

GOVERNMENT OF INDIA
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY

CLASS _____

CALL No. 892.709 B30.

D.G.A. 79.





GESCHICHTE
DER
ARABISCHEN LITTERATUR
ERSTER SUPPLEMENTBAND



GESCHICHTE
DER
ARABISCHEN LITTERATUR

VON
Prof. Dr C. BROCKELMANN

ERSTER SUPPLEMENTBAND

16948



892.709
Bro

LEIDEN
E. J. BRILL
1937

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY NEW DELHI
Acc. No. 82
Date. 7-6-50
Call No. 892.709

CENTRAL LIBRARY
LIBRARY NEW DELHI

Acc. No. 10049

Date 29.4.1959

Call No. 892.709/B080

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Vorwort</i>	XI
ZUR UMSCHRIFT	XIX
EINLEITUNG.	I
I. DIE AUFGABE DER LITERATURGESCHICHTE	I
II. QUELLEN UND FRÜHERE DARSTELLUNGEN DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE.	4
III. EINTEILUNG DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE	13
1. Buch. Die arabische Nationalliteratur.	
1. Abschnitt, <i>Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammeds.</i>	
1. KAPITEL. Die arabische Sprache.	14
2. KAPITEL. Die Anfänge der Poesie.	17
3. KAPITEL. Die Formen der arabischen Poesie	22
4. KAPITEL. Das Wesen der altarabischen Dichtung	14
5. KAPITEL. Die Überlieferung der arabischen Poesie	31
6. KAPITEL. Quellen unsrer Kenntniss der altarabischen Poesie	34
7. KAPITEL. Die sechs Dichter	44
8. KAPITEL. Andre Dichter der Heidenzeit.	50
9. KAPITEL. Jüdische und christliche Dichter vor dem Islām	59
10. KAPITEL. Die Anfänge der arabischen Prosa	61
2. Abschnitt, <i>Muhammed und seine Zeit.</i>	
1. KAPITEL. Muhammed der Prophet	62
2. KAPITEL. Der Qor'an	62
3. KAPITEL. Lebīd und al-A'sā	64
4. KAPITEL. Ḥassān b. Tābit	67

	Seite
5. KAPITEL. Ka ^c b b. Zuhair	68
6. KAPITEL. Mutammim b. Nuwaira	70
7. KAPITEL. Al-Ḥansa ³	70
8. KAPITEL. Abū Miḥḡan und al-Ḥuṭai ³ a	70
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges	71
10. KAPITEL. Pseudoalidische Literatur	73
 3. Abschnitt. Das Zeitalter der Umayyaden.	
2. KAPITEL. ʿOmar b. a. Rabīʿa	76
3. KAPITEL. Andre Dichter in Arabien	78
4. KAPITEL. Al-Aḥṭal	83
5. KAPITEL. Al-Farazdaq	84
6. KAPITEL. Ġarīr	86
7. KAPITEL. Duʿr-Rumma	87
8. KAPITEL. Die Reġezdichter	97
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges	92
10. KAPITEL. Die Prosaliteratuur im Zeitalter der Umayyaden	100
 2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache.	
1. Abschnitt. Die klassische Periode von ca 750 bis ca 1000	
2. KAPITEL. Die Poesie	106
A. Die Dichter von Bagdad	108
B. Dichter im ʿIrāq und der Ġazīra	133
C. Dichter aus Arabien und Syrien	134
D. Der Kreis des Saif ad-Daula	138
E. Ägyptische Dichter	146
F. Dichter in Nordafrika	147
G. Spanische Dichter	148
2a. KAPITEL. Die Kunstprosa	148
3. KAPITEL. Die Philologie	155
1. Die Schule von Baṣra	158
2. Die Schule von Kūfa	177

	Seite
3. Die Schule von Bagdad	184
4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern	195
5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten, Süd- arabien und Spanien	201
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung	203
1. Die Geschichte Muhammeds	205
2. Städtegeschichte	209
3. Geschichte des arabischen Altertums	211
4. Reichs- und Weltgeschichte	213
5. Kultur- und Literaturgeschichte	222
6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas	227
7. Geschichte Südarabiens	230
8. Geschichte Spaniens	231
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung	231
6. KAPITEL. Der Ḥadīṭ	255
7. KAPITEL. Al-Fiqh	282
1. Die Ḥanafiten	284
2. Die Mālikiten	297
3. Die Šāfi'iten	303
4. Die unbedeutenderen Schulen	308
5. Die Šr'a	312
1. Die Zaiditen	313
2. Die Imāmiten	318
3. Qarmaṭen, Ismā'īliya und 'Alawiya	323
8. KAPITEL. Die Qor'ānwissenschaften	327
1. Die Qor'ānlesung	328
2. Die Qor'ānauslegung	330
9. KAPITEL. Die Dogmatik	336
10. KAPITEL. Die Mystik	349
11. KAPITEL. Die Übersetzer	360

	Seite
12. KAPITEL. Die Philosophie	371
13. KAPITEL. Die Mathematik	381
14. KAPITEL. Astronomie und Astrologie	391
15. KAPITEL. Die Geographie	402
16. KAPITEL. Die Medizin	412
17. KAPITEL. Natur- und Geheimwissenschaften, Varia	226
18. KAPITEL. Encyclopädien	434
2. Abschnitt. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von ca 400/1010 bis ca 656/1258	437
Einleitung	437 *
1. KAPITEL. Die Poesie.	
A. Die Dichter in Bagdad, im 'Irāq und in der Ġazīra	439
B. Persische Dichter	445
C. Syrische Dichter	449
D. Arabische Dichter	459
E. Ägyptische Dichter	461
F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter	472
G. Spanische Dichter	475
2. KAPITEL. Die Kunstprosa und Stilistik	484
3. KAPITEL. Die Philologie.	
1. Die Philologie im 'Irāq	491
2. Die Philologie in Persien und den Nachbar- ländern	499
3. Die Philologie in Syrien	520
4. Die Philologie in Südarabien	527
5. Die Philologie in Ägypten	529
6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien	539
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung	547
1. Einzelbiographien	547
2. Dynastiengeschichte	553

	Seite
3. Personalgeschichte	556
4. Lokalgeschichte	562
A. Bagdad	562
B. Damaskus	556
C. Jerusalem	567
D. Halab	568
DD. Medina	569
E. Dunaisir	569
EE. Maiyāfāriqin	569
F. Südarabien	570
G. Persien	571
H. Ägypten	571
I. Al-Magrib	575
K. Spanien	577
5. Chalifen- und Universalgeschichte	581
6. Prophetengeschichte	591
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa	593
6. KAPITEL. Der Ḥadīṭ	600
1. 'Irāq, Ġezīra, Syrien und Arabien	600
2. Persien	616
2a. Indien	625
3. Ägypten und Nordafrika	626
4. Spanien	628
7. KAPITEL. Al-Fiqh	
1. Die Ḥanafiten	636
2. Die Malikiten	660
3. Die Šāfi'iten	666
4. Die Ḥanbaliten	686
4a. Ḥārīğiten, Ibāditen	691
5. Zāhiriten und Almohaden	692
6. Die Šr'a	
A. Die Zaiditen	697
B. Die Imāmiten	704

	Seite
C. Die Ismā'īliya	714
D. Die Drusen	716
8. KAPITEL. Die Qor'ānwissenschaften.	
1. Die Qor'ānlesekunst.	718
2. Die Qor'ānauslegung	729
9. KAPITEL. Die Dogmatik	745
10. KAPITEL. Die Mystik	769
11. KAPITEL. Die Philosophie und die Politik	812
12. KAPITEL. Die Mathematik	851
13. KAPITEL. Die Astronomie	861
14. KAPITEL. Geographie und Reisebeschreibung	871
15. KAPITEL. Die Medizin	884
16. KAPITEL. Naturwissenschaften und Technik	902
16. KAPITEL. Anhang.	
A. Spiel, Sport und Krieg	903
B. Musik	904
C. Handel	905
17. KAPITEL. Geheimwissenschaften	907
18. KAPITEL. Encyklopädie und Polyhistorie.	914
NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN	934

VORWORT

Die GAL ist in den J. 1895—1900 geschrieben und gedruckt, um dem Verleger Felber den Druck meiner Ausgabe von Ibn Qotaiba's 'Uyūn al-aḥbār in den von C. Bezold herausgegebenen Semitistischen Studien durch ein einigermaßen marktgängiges Werk zu ermöglichen. Der Verleger hat aber nicht nur dies Versprechen nicht eingelöst, — die Druckkosten für die 1900—8 erschienenen 4 Bände des Ibn Qotaiba habe ich selbst beschaffen müssen—sondern auch seine Pflichten gegen die GAL nicht erfüllt. Das Buch war viele Jahre nicht im Handel, da bei den Wechselfällen seines Geschäftes etwa die Hälfte der Bogen des 2. Bandes verloren gegangen war und erst spät durch einen anastatischen Neudruck ersetzt werden konnte. Als die ZA in den Verlag von K. Trübner überging, verweigerte Felber diesem die ihm angebotene Mitübernahme der GAL, und auch alle Versuche anderer Firmen, das Buch wieder auf den Markt zu bringen, scheiterten an seinen unvernünftigen Forderungen. Auf dem Wege des Rechts konnte ich ihn nicht zur Pflicht, das Buch zu vertreiben, anhalten, da mein Vertrag mit ihm noch vor Erlass des deutschen Verlagsrechtes, das die ideellen Rechte des Autors auch nur ungenügend schützt¹⁾, geschlossen war. Unser Vertrag war nach Weimarischem Landrecht zu beurteilen, und für dies stellte ein Buch eine „Sache“ dar,

¹⁾ s. Herbert Meyer, *Abh. der Rechtswiss. Fakultät der Universität Göttingen*, I, 1926.

auf deren Schicksal dem „Hersteller“, nachdem er sie einem andern übergeben hatte, kein Einfluss mehr zustand. Ich hatte daher längst die Hoffnung auf eine Neuauflage der GAL aufgegeben, hielt es aber für meine Pflicht gegenüber den Benutzern des Buches, ständig an der Vorbereitung einer solchen weiter zu arbeiten, wenn ich auch deswegen oft auf die Untersuchung sprachwissenschaftlicher Probleme, die mich an sich mehr reizten, verzichten musste. Auch nach dem Tode Felbers erhoben seine Erben gegen die Fa E. J. Brill für die Restauflage so unmögliche Forderungen, dass der Gedanke, diese einzuziehen und durch eine neue zu ersetzen, aufgegeben werden musste.

Um so dankbarer bin ich dem Herrn Direktor Th. Folkers, dass er nun auf meinen Vorschlag einging, das für eine Neuauflage gesammelte Material den Benutzern der GAL als Supplement zugänglich zu machen.

In den seit Erscheinen des 1. Bandes verflossenen 40 Jahren ist der Stoff des Buches mit der in Europa und Amerika wie im Orient selbst sich immer mehr entwickelnden und ausbreitenden Forschung gewaltig gewachsen. Zahllose Werke der arabischen Literatur, insbesondere auch Quellen zur Wissenschafts- und Gelehrten Geschichte, sind in Ausgaben und Drucken ans Licht getreten. Die Bibliotheken haben ihre Handschriftensätze in immer weiterem Umfang aufgenommen und beschreiben lassen. Die Stambuler Bibliotheken, für die ich vor 40 Jahren fast ganz auf die bekanntlich zumeist sehr unzuverlässigen Defters angewiesen war, die ich daher, um nicht allzu viel Unsicheres bringen zu müssen, nur vereinzelt herange-

zogen hatte, sind in den letzten Jahrzehnten, namentlich durch die Bemühungen O. Reschers und H. Ritters immer besser bekannt geworden; die dort ruhenden Bücherschätze sind allerdings so unermesslich, dass wohl noch manches Jahrzehnt vergehn wird, bevor sie in einer den Ansprüchen der europäischen Wissenschaft genügenden Weise vollständig verzeichnet sein werden.

So habe ich denn in diesem Supplement zu jeder Seite der GAL Nachträge und Verbesserungen geben müssen. Gewiss wäre es für den Verfasser wie für die Benutzer angenehmer gewesen, wenn der alte Stoff mit dem neuen zu einem Ganzen hätte verarbeitet werden können; dann hätte auch die Disposition, an die ich so gebunden blieb, hier und da umgestaltet werden können. Wer aber einen Überblick über den Bestand der arabischen Literatur wünscht, wird wohl die Mühe nicht scheuen, beide Werke neben einander zu Rate zu ziehn; bei Verweisen nach vorwärts und so stets bei solchen auf den 2. Band mussten die Seitenzahlen des Originals verwandt werden, was wohl kaum zu Verwechselungen führen wird. Ich brauche nicht noch einmal zu betonen, dass man hier keine Darstellung der Geschichte der arabischen Wortkunst und der einzelnen islamischen Wissenschaften, die ein Mann allein nicht liefern könnte, sondern nur Stoff zu einer solchen erwarten darf; mag man ruhig vom hohen Kothurn der Geistesgeschichte, der nicht selten den sicheren Boden der Philologie unter den Füßen verliert, von Stoffhuberei reden. Missverständnis dieser in der Vorrede der GAL ausdrücklich dargelegten Absicht ist mir denn auch selten begegnet. Eben so selbstverständlich ist, dass dies Buch nur dem Fach-

mann, nicht dem General Reader dienen kann. Deshalb konnte ich mich auch nicht entschliessen nach dem von E. Wiedemann einmal ausgesprochenen Wunsch sämtliche Titel zu übersetzen. Das hätte den ohnehin schon grossen Umfang des Buches beinahe verdoppelt, ohne wesentlichen Nutzen zu bringen. Die Übersetzungen allein, wie sie z.B. Wüstenfelds Geschichtschreiber und Suters Mathematiker bieten, hätten, wie ich aus jahrelanger Erfahrung weiss, die Identifikation zu meist sehr erschwert und oft unmöglich gemacht.

Meine Quellen habe ich so genau und ausführlich, wie es mir möglich war, verzeichnet. Bei der grossen Menge von Zahlangaben sind Schreib- und Druckfehler trotz aller Mühe wohl nicht ganz zu vermeiden gewesen, zumal mir viele der benutzten Werke immer nur kurze Zeit zur Hand waren. Nur auf die Enzyklopädie des Islams, auf Nicholsons *Literary History of the Arabs* und auf Reschers verdienstlichen, leider noch nicht weit vorgeschrittenen Abriss habe ich meist nur dann verwiesen, wenn ich ihnen bestimmte Einzelangaben entnehmen musste; dass der Fachmann diese Bücher ständig zu Rat ziehen wird, ist selbstverständlich.

Sicher hätte ich vieles noch besser gestalten können, wenn es mir vergönnt gewesen wäre, die letzten 15 Jahre unter günstigeren Bedingungen zu arbeiten. Als ich mich 1922 entschloss, von Halle, dem Sitz der Bibliothek der DMG, als Nachfolger E. Sachaus nach Berlin zu gehn, hoffte ich dort noch günstigere Arbeitsbedingungen und eine befriedigendere Lehrtigkeit zu finden. Leider fühlte aber der damalige Minister gegen die deutsche Kultur C. H. Becker schon bald,

nachdem ich mein Amt dort angetreten hatte, seinen ihm als einem Bürgerlichen bis dahin von der Sozialdemokratie konzedierten Ministersessel unter deren Ansturm wanken und beschloss den Sachauschen Lehrstuhl selbst zu übernehmen, obwohl er nach dem gewiss kompetenten Urteil seines Schülers Ritter (Ist. XXIV, 184) schon damals nicht mehr fähig war, wissenschaftlich zu arbeiten oder gar zu unterrichten. Er liess mich daher durch seinen Helfeshelfer, den „Germanisten“ W. Richter, dem er die preussischen Universitäten ausgeliefert hatte, solange durch Nichterfüllung aller mir für meine Arbeit in Berlin gegebenen Zusagen schikanieren, dass ich nach einem Jahr froh sein musste, als meine alte Universität Breslau mir als Nachfolger meines Lehrers Praetorius eine Zuflucht bot. Dort habe ich zwar menschlich schöne und fruchtbare Jahre verleben dürfen, als Gelehrter aber wieder mit denselben Schwierigkeiten gerungen, über die ich schon in der Vorrede zur GAL klagen musste. Nach meiner Entpflichtung konnte ich zwar meinen früheren Arbeitsplatz in Halle wieder aufsuchen, aber inzwischen hat die Wirtschaftslage die Beschaffung ausländischer Literatur ausserordentlich erschwert und in vielen Fällen unmöglich gemacht. So habe ich u.a. die von Kraus, *Orientalia* VI, 285, bei mir vermissten Kairiner Kataloge auch jetzt noch nicht benutzen können, da sie mit Ausnahme der Našarat, K. 1933, auch in der Berliner Staatsbibliothek noch nicht vorhanden sind. Vieles hätte ich natürlich besser machen können, wenn ich für dies Buch längere Zeit in Stambul und Kairo hätte arbeiten können. Der eine Monat April 1928, den ich mit den Erträgen

eines arbeitsreichen Dekanatsjahres in Stambul zu bringen konnte, genügte natürlich nur zur Lösung weniger, mich grade damals interessierender Fragen. Heute ist uns ja leider das Ausland gänzlich verschlossen.

Um so dankbarer muss ich die Hilfe anerkennen, die mir von Fachgenossen zuteil geworden ist. Für einzelne Hinweise bin ich den Herrn A. Fischer, Fr. Krenkow, der mir auch den Katalog von Pešawar zugänglich machte, D. B. Macdonald und L. Massignon verpflichtet. M. Krause überliess mir mit seltener Liberalität seine Aufnahmen von Stambuler Handschriften islamischer Mathematiker schon vor der Drucklegung zur Einsicht. H. Ritter machte mir die Aushängebogen von Weisweilers Traditionsliteratur jeweils gleich nach dem Druck zugänglich; er hat auch etwa vom 20. Bogen an Korrekturen gelesen und dabei zahlreiche Stambuler Hdss. nachgetragen; ihm verdanken es die Benutzer in erster Linie, wenn sie diese hier in weit grösserer Vollständigkeit und Korrektheit verzeichnet finden, als es nach den Defters möglich gewesen wäre. O. Spies verdanke ich die Benutzung der Kataloge von Aligarh, Haidarābād und Rāmpūr. Besonderen Dank schulde ich I. Kračkovsky, die mir zahlreiche Berichtigungen und Ergänzungen zukommen liess, die hier nur in wichtigeren Fällen durch Kr. gezeichnet sind. Mit mir werden es die Benutzer Herrn Direktor Folkers danken, dass er die zahlreichen, erst während des Druckes sich ergebenden Nachträge ohne Rücksicht auf die Kosten in den stehenden Satz aufnehmen liess; so musste der § über Ibn Sina nach der gleichzeitig erschienenen

türkischen Festschrift, deren sofortige Benutzung ich H. Ritter verdanke, gänzlich umgestaltet werden. Trotzdem ist die Liste der Nachträge aus inzwischen erschienenen oder mir erst zugänglich gewordenen Werken sehr lang geworden; obwohl sie nur die Spezialisten für einzelne Autoren interessieren werden, hielt ich es für meine Pflicht, hier alles erreichbare zusammenzufassen. Spezialisten werden natürlich auch sonst noch manches zu ergänzen finden.

• Die in der GAL zuweilen erst im Register benutzten Abkürzungen: A. = Aḥmad, 'A. = 'Alī, 'Al. = 'Abdallāh, 'Aq. = 'Abdalqādir, 'Ar. = 'Abdarrahmān, Ḥ. = Ḥasan, Ḥu. = Husain, M. = Muḥammad, 'O. = 'Omar, S. = Sulaimān, Yū. = Yūsuf, K. = Kitāb, R. = Risāla sind hier schon im Text ständig verwandt.

Das Ms. zum 2. Band, der auch die moderne Literatur so eingehend, wie es mir hier möglich ist, berücksichtigen wird, liegt fertig vor, sodass der Druck imselben Tempo wie bisher fortschreiten kann. in šā'a 'llāh.

Halle, im Juli 1937.

C. BROCKELMANN



ZUR UMSCHRIFT

Das arabische Alphabet wird in diesem Buche wie in der GAL selbst nach den Grundsätzen der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, aber mit q für k, und nach den von dem Internationalen Orientalistenkongress zu Rom im Sept. 1935 zu Annahme empfohlenen Vorschlägen, daher mit y statt j, umschrieben. Alif als Konsonant wird nur im In- und Auslaut durch ^ʾ dargestellt, bleibt aber im Anlaut unbezeichnet. Die drei Vokalzeichen erscheinen als *a(e)*, *i*, *u(o)*. Wāw und Yā^ʾ werden als zweite Glieder fallender Diphthonge durch u und i umschrieben. Die Assimilation des l im Artikel wird ausgedrückt; der Artikel wird mit dem Nomen durch - verbunden. Die Alqāb auf Dīn und Daula werden meist zusammengeschrieben. Das pausale h der Femininendung bleibt fort, doch wird *āh* für *at* in Pausa geschrieben.

Danach erscheint das arabische Alphabet in folgender Form:

ا ^ʾ ā	د d	ض ḍ	ك k
ب b	ذ ḏ	ط ṭ	ل l
ت t	ر r	ظ ṣ	م m
ث ṯ	ز z	ع ʿ	ن n
ج ġ	س s	غ ġ	و w, u
ح ḥ	ش š	ف f	ه h.
خ ḫ	ص ṣ	ق q	ي y, i



EINLEITUNG

Zu S. 1

I. Die Aufgabe der Literaturgeschichte

Als Literatur bezeichnet man bei den modernen Kulturvölkern im allgemeinen nur die Erzeugnisse der Dichtung im weitesten Sinne. Wie die klassische Philologie aber unter diesem Namen mit den Denkmälern der Wortkunst auch die der Erkenntnis zusammenfasst, so wollte auch W. Scherer (Kl. Schriften II, 70) die Geschichte der Wissenschaften in den Kreis der literarhistorischen Forschung einbezogen wissen. Nur die unendliche Mannigfaltigkeit des modernen Lebens macht eine solche Forderung unmöglich. Eine Geschichte der arabischen Literatur aber wäre unvollständig, wollte man ihr die gleiche Beschränkung auferlegen.

Zu S. 2

Soll indes unser Buch nicht ins Masslose wachsen, so muss dieser gewaltige Stoff doch begrenzt werden. Werke von Christen und Juden¹⁾, die sich des Arabischen nur im Interesse ihrer Konfessionen bedient haben, scheiden aus unsrer Betrachtung aus. Dichter

¹⁾ s. M. Steinschneider, die arabische Literatur der Juden, Frankfurt a. Main 1902.

und Literaten aber, die sich mit ihren Werken nicht nur an ihre Glaubensgenossen wandten, müssen auch hier ihren Platz finden.

Die literarische Betriebsamkeit ist während des Mittelalters kaum irgendwo so rege gewesen, wie im islamischen Kulturkreis. So konnte es nicht ausbleiben, dass von ihren Erzeugnissen sehr viele gar bald der Vergessenheit anheimfielen und nicht auf uns gekommen sind. Freilich hängen Erhaltung oder Verlust eines Werkes oft von zufälligen Umständen ab. Wissenschaftliche, insbesondere theologische Werke, die einmal einen bedeutenden Einfluss ausgeübt haben, sind nicht selten von Gegnern der in ihnen vertretenen Anschauungen gewaltsam unterdrückt worden. Wo uns von solchen Werken Kunde geworden ist, muss diese jedenfalls berücksichtigt werden. Dagegen kann es nicht unsre Aufgabe sein, die endlose Reihe der verlorenen Werke, von denen uns namentlich in den literarhistorischen Arbeiten der Muslime selbst nur die Titel erhalten sind, hier zu verzeichnen.

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts ist die arabisch sprechende Welt immer enger an den europäischen Kulturkreis angeschlossen. So ist ein täglich mehr anschwellendes Schrifttum entstanden, das den Arabern die Gedankenwelt, die wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften Europas in Übersetzungen, Bearbeitungen oder selbständigen Darstellungen erschliessen soll. Dieses Schrifttum fällt damit aus dem Rahmen unsres Buches, das sich für das letzte Viertel des 19. und für das 20. Jahrh. wie bei den modernen europäischen Kulturvölkern auf die Dichtung im weiteren Sinne beschränken muss und ausserhalb ihres Kreises nur Werke von hervorragender literarischer Bedeutung berücksichtigen kann.

Der derzeitige Stand der arabischen Philologie gestattet es noch nicht, die Geschichte der Literatur

im Sinne der modernen Literaturwissenschaft ¹⁾ darzustellen. Freilich hat sich deren Zielsetzung, wenigstens in Deutschland, im Zusammenhang mit der Entwicklung der Literatur selbst ständig verschoben und erneuert. Suchte eine ältere Generation unter dem Einfluss der Romantik die Entwicklung der Literatur als ein in sich sinnvolles Werden zu begreifen, so wies Taine auf die Einflüsse der Umwelt des Autors hin, die man gegen die Wirkung seiner individuellen Anlage in seinem Schaffen abzugrenzen bemüht sein müsste. Endlich suchte man die in den Werken der Dichter und Denker zu beobachtende Entwicklung des gesamten Geisteslebens im Zusammenhang zu erfassen und die in ihr wirksamen Kräfte aufzuweisen. Das war aber nur auf dem breiten Grunde weitgegliederter Einzelforschung möglich, wie sie für den islamischen Kulturbereich bisher nur auf dem Gebiete der Religion geleistet ist. Wenn nun unser Buch solche Arbeiten für sich fruchtbar zu machen suchen muss, so kann es doch nicht die Einzelforschung auf allen andern Gebieten zu leisten sich vermessen. Es soll vielmehr einer solchen Forschung nur das erforderliche bio- und bibliographische Material bereitstellen und so der künftigen Erkundung des inneren Lebens der arabischen Literatur vorarbeiten, für die eine spätere Generation dann vielleicht schon wieder neue, über die z. Z. noch herrschende, sogenannte geistesgeschichtliche Richtung hinausgehende Ziele aufstellen wird ²⁾).

1) S. E. Elster, Prinzipien der Literaturwissenschaft, 2 Bde 1897—1911; J. Petersen, Literaturgeschichte als Wissenschaft 1914; R. Unger, Literaturgeschichte als Problemgeschichte, Schriften der Königsberger Gesellsch. I, Berlin 1924; H. Cysarz, Literaturgeschichte als Geisteswissenschaft, Halle 1926. E. Ermatinger, Das dichterische Kunstwerk, 2 Aufl. 1923; O. Walzel, das Wortkunstwerk 1926; ders. Gehalt und Gestalt im Kunstwerk des Dichters Berlin 1929 (Handbuch der Literaturwiss.)

2) Es soll also eine *Histoire littéraire*, nicht eine *Histoire de littérature* im Sinne Brunetières und Nisard's sein.

Zu S. 3

II. Quellen und frühere Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte

1. Hier werden zunächst nur die für das Gesamtgebiet, insbesondere des 1. Bandes, in Betracht kommenden Quellen aufgezählt, während Monographien je an ihrem Ort zu nennen sind.

1. Biographische Werke:

Irāʾ. The *Irshād al-Arib ilā maʿrifat al-Adib* or Dictionary of learned Men by Yāqūt ed. by D. S. Margoliouth, vol. I—VII, Leyden 1907—26 (E. J. W. Gibb Memorial vol. VI); second edition vol. I, 1923.

2. Bibliographien:

Victor Chauvin, *Bibliographie des ouvrages arabes ou relatifs aux Arabes*, publiés dans l'Europe chrétienne de 1810 à 1885. I. Préface, Table de Schnarrer, Les Proverbes, Liège 1892. II Kalilah 1897. III Louqmâne et les fabulistes, Barlaam, Antar et les romans de chevalerie, 1898. IV—VII, Les Mille et Une Nuits, 1900, 1902. VIII Syntipas 1904. IX Pierre Alphonse, Secundus, Recueils orientaux, Tables de Henning et de Mardrus. Contes occidentaux. Les maqāms 1905. X Le Corān et la tradition 1907. XI Mahomet 1909. XII, Le Mahométisme 1922.

Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, I, Drucke, 2. Aufl. Leipzig 1900.

Ellis A. G. Catalogue of Arabic Books in the British Museum, I, II, London 1894, 1901, III Indexes by A. S. Fulton eb. 1935.

A. S. Fulton and A. G. Ellis, Supplementary Catalogue of Arabic printed Books in the British Museum, London 1926.

E. Lambrecht, Catalogue de la bibliothèque de l'école des langues orientales vivantes, I, Paris 1897 (Publ. de l'école des lang. or. viv. série VI, t. I).

Ed. van Dyck, *Iktifāʾ al-qanṭar bimā huwa maṭbūʿ min alḥar al-taʿālīf al-ʿArabiya fī l-maṭābīʿ al-šarqiya wal-šarbiya*, Kairo 1897.

Yūsuf Ilyās Sarkīs, *Muʿjam al-maṭbūʿāt al-ʿArabiya wal-muʿarraba*, Kairo 1346/1928.

Ders. *Ġamīʿ al-taʿālif al-ḥadiṯa*, Kairo 1929 ff.

M. Ben Cheneb et E. Lévi-Provençal, *Essai de répertoire chronologique des éditions de Fez*, Alger 1921 (Extr. de la Revue Africaine).

G. Gabrieli, *Manuale di bibliografia musulmana*, I, Bibliografia generale (Manuali coloniali I) Roma 1916.

G. Pfannmüller, *Handbuch der Islam-Literatur*, Berlin-Leipzig 1923.

Zu S. 4

Die wichtigsten Quellen sind die Handschriften-

kataloge, von denen hier nur die im folgenden benutzten in alphabetischer Folge aufgeführt werden; ein bis 1916 vollständiges Verzeichnis bietet Gabrieli a. a. O.

Alger: Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements, Tome XVIII, Alger, par E. Fagnan, Paris 1893.

Alger Gr. M.: Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Grande Mosquée d' Alger, par M. Ben Cheneb, Alger 1909.

Aligarh: *Fihrist Nusah galamī* ('*Arabi, Fārsi wa-Urdū*), Moslem University 'A. Murattibuh Saiyid Kāmil Ḥusain, 'Aligarh 1930.

Ambros: E. Griffini, I Manoscritti Sudarabici di Milano (Estr. d. Riv. d. Studi Or. II, III) Roma 1908, 1910. Lista dei mss. arabici, nuovo fondo della Biblioteca Ambrosiana di Milano, Riv. St. Or. III 253—278, 571—594, 901—921, IV, 97—106, 1021—48, VI, 1283—1316, VII, 565—628, VIII, 51—130, 241—357; Ders. Die jüngste ambrosianische Sammlung ar. Hdss. ZDMG 69, 63—88.

AS: *Defteri Kütübhanēi Aya Sofia*, Stambul 1304 1).

As'ad Ef.: *Defteri Kütübhanēi As'ad Ef.*, Stambul o. J.

As. Soc. Beng.: Catalogue of the Arabic Books and Mss. in the Library of the Asiatic Society of Bengal; compiled by Shams-ul-'ulamā Mirzā Ashraf 'Alī, Calcutta 1905. List of Arabic and Pers. Mss. acquired on behalf of the Government of India by the Asiatic Society of Bengal during 1903—7, eb. 1908.

Ārif Ef.: *Defteri K. 'A.* Stambul 1310.

Bairūt: Cheikho L. Catalogue raisonné des mss. ar. la Bibliothèque orientale de l'Université de St. Joseph in MFOB, VI, VII, VIII, X.

Bankipore: B. arabic Handlist by M. Abdulhamid, Patna 1918. Catalogue of the Ar. and Pers. Mss. in the Oriental Public Library at Bankipore, vol. IV, Medical Works, 1910, V. Tradition, VII. Indian History, IX. Philology and Sciences; X Theology; XII, Biography, XIII, Sufism, XIV, Qoran, XV, History, XVIII, Qoranic Science, XIX, Supplement to I, II 2).

Batavia: Friedrich, Codicum arabicorum in Bibliotheca Societatis Artium quae Bataviae floret asservatorum catalogus, absolvit indicibusque instruxit

1) Zu den Stambuler Bibliotheken vgl. die nicht mehr ganz zutreffenden Angaben bei J. Schacht, ZS V, 288—299, VIII, 120, dazu H. Ritter Isl. 18, 55. n. 1 und ausser den bei Harrassowitz, Bücherverz. Leipzig 1900, Nr. 252, S. 884 aufgeführten Katalogen noch O. Rescher in ZDMG 64, 194 ff, MSOS XIV, ii, 163 ff, XV, 1 ff, RSO IV, 695 ff, MFOB V, 498 ff, H. Ritter, Philologia I—VIII in Islam XVII (1928) 15 ff, 249 ff, XVIII, 34 ff, 196 ff, XIX, 1 ff, XXI, 84 ff und J. Schacht, Abh. der Preuss. Ak. 1928, phil.-hist. Kl. No. 81, 1931, No. 1. In das obige Verzeichnis sind nur die häufiger genannten Kataloge aufgenommen.

2) Zu den Hdss. in den indischen Bibliotheken vgl. Ḥāsim an-Nadwī, *Taḡkirat an-nawādir min al-maḥṣūṣāt al-'Arabiya*, Ḥaidarābād 1350.

- L. W. C. van den Berg, *Bataviae et Hagae 1873. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. preserved in the Museum of the Batavia Society of Arts and Sciences by Th. S. van Ronkel, Batavia-The Hague, 1913.*
 Bāyezid: *Def't. K. B. Stambul 1304.*
 Berl.: Ahlwardt W. Verzeichnis der ar. Hdss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Bd. 1—10. Berlin 1887—1899 (Die Handschriftenverzeichnisse der Kgl. Bibliothek in Berlin, Bd. 7 ff).
 Beñr Āgā: *Def't. K. B. A. Stambul o. J.*
 Bodl. Bibliothecae Bodleianae codd. mss. or. catalogus, pars I a Jo. Uri, Oxoniae 1787, pars II, vol. I ab Alex. Nicoll, Oxon. 1821, vol. II ab E. B. Pusey, Oxon. 1835. (H. G. Farmer, Arab. musical Mss. in the Bodl. Library, JRAS 1925, 639—654.)
 Bol-Mars. Rosen V., Remarques sur les mss. or. de la collection Marsigli à Bologne, suivies de la liste complète des mss. ar. de la même coll. (Atti d. R. Acc. dei Lincei Ser. 5, Vol. XIII. Roma 1885).
 Bonn: J. Gildemeister, Catalogus librorum Mss. in Bibliotheca Academica Bonnensi, Bonnae 1874.
 Breslau St.: C. Brockelmann, Verzeichnis der ar. pers. türk. und hebr. Hdss. der Stadtbibliothek zu Breslau, Breslau 1900. Breslau Un: G. Richter, Verzeichnis der orientalischen Hdss. (Staats- und Universitätsbibliothek Breslau) Leipzig 1933.
 Br. Mus. Catalogus codd. mss. qui in Museo Britannico asservantur, pars II, codd. ar. amplexens, 3 vol. London 1846—79.
 Br. Mus. Suppl. (BMS) Rien, Ch. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. in the British Museum, London 1894.
 Br. Mus. DL: A descriptive List of the Arabic Mss. acquired by the Trustees of the British Museum since 1894, composed by A. G. Ellis and Edward Edwards, London 1912.
 Brill-H.: Houtsma M. Th. Catalogue d'une collection de mss. ar. et turcs appartenant à la maison E. J. Brill à Leide, Leide 1886, 2. erweiterte Ausg. 1889 (in anderer Ordnung und um 403 Nr. vermehrt, jetzt Sammlung Garrett in Princeton USA).
 Browne: A descriptive Catalogue of the Oriental Mss. belonging to the Late E. G. Browne by Edward G. Browne ed. by Reynold A. Nicholson, Cambridge 1932.
 Brussa: O. Rescher, Notizen über einige ar. Hdss. aus Brussaer Bibliotheken, ZDMG 68, 47—63; K. Süssheim, Aus anatolischen Bibliotheken, Beitr. z. Kunde des Orients, VII 77—88.
 Būhār: Catalogue raisonné of the Būhār Library, vol. III, Catalogue of the arabic Mss. in the Būhār Library by M. Hidayat Husain, Calcutta 1923.
 Burch.: Die ar. und pers. Hdss. aus dem Besitz des verstorbenen Reisenden Dr. Burchardt, mit einem Vorwort von A. Fischer, Leipzig, Fock, 1922.
 Caetani: G. Gabrieli, La Fondazione Caetani per gli studi musulmani, Roma 1926, S. 22—42.
 Calc. Madr.: Catalogue of the ar. and pers. Mss. in the Library of the

- Calcutta Madrasah by Kamaluddin Ahmad and Abdul Muqtadir with an Introduction by E. Denison Ross, Calcutta 1905.
- Cambr.: Palmer E. H., Descriptive Catalogue of the Arabic, Pers. and Turkish Mss. in the Library of Trinity College, Cambridge 1870; ders. Ar. etc. Mss. in the Kings College JRAS, NS III, 105 ff.
- Cambr. Handl.: A Handlist of the Muhammadan Mss. of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1900.
- Cambr. Suppl. Handl.: A supplementary Handlist of the Muhammadan Mss... preserved in the Libraries of the University and Colleges of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1922.
- Cat.: Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, 5 fasc. Firenze 1878—1892.
- Chosrew P. *Defteri Kütüb. Ch. Paşa*, Stambul o. J.
- Dahdah: M—y Bīār: Dahdah Rocheid, Catalogue d'une collection de mss. ar. précieux et de livres rares, Paris 1912.
- Damad Ibr.: *Defi. K. Dāmūd Ibrāhīm Pāša*, Stambul 1312.
- Damadz.: *Defi. K. Dāmūdāde Qāḍī'asker M. Murād*, Stambul 1311.
- Damaskus: Ḥabīb Zaiyāt, *Ḥasā'in al-kutub fi Dimašq waḍawā'ihā*, Kairo 1902.
- Dam. 'Um. (Zāh.): *Šāmi šerīfde Malik Zāhir Qubbesi nām mahallede te'sis u gu'ūd olunan Kütübhanē'si 'Umūminin hāwī olduğu bil-yūmle kütüb u resā'ilin miqdār w'e'envā'ini mübeyyin defterdir (Hādā sigill galil yataḍamman ta'limāt al-Maḥtaba al-'Umūmiya fi Dimašq ilh) Dimašq 1299.*
- Dresd.: Fleischer, H. L. Catalogus codd. mss. or. in Bibliotheca Regia Dresdensi, Lipsiae 1831.
- Edinb.: Descriptive Catalogue of the Arabic and Persian Mss. in Edinburgh University Library by Ashraf al Hakk, H. Éthé, and E. R. Robertson Edinburgh 1925.
- Esc.¹ Bibliotheca Arabico-Hispana Escorialensis opera M. Casiri, 2 Bde. Matriti 1760—70.
- Esc.²: Derenbourg, H., Les mss. Arabes del' Escorial I, Paris 1884, II, 1, Morale et Politique eb. 1903. III par E. Lévi-Provençal, eb. 1928. Vergl. N. Morala, Un catálogo de los fondos árabes primitivos de El Escorial, in al-Andalus II (1934), 87—181.
- Fās: A. Bel, Catalogue des livres arabes de la Bibliothèque de la Mosquée d'el-Qaraouiyyine à Fes, Fes 1918.
- Fās B.: R. Basset, Les mss. ar. de deux bibliothèques de Fās, Alger 1883.
- Fāṭih: *Defi. K. F. ḡānī*, Stambul o. J.
- Fir.: Olga Pinto, Manoscritti arabi delle biblioteche governative di Firenze non ancora catalogati, Firenze 1935-Biblioſilia XXXVII, 234—46.
- Fir. (Flor.) Laur.: S. E. Assemani, Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codicum mss. or. catalogus, Florentiae 1742.
- Franck: Catalogue d'une belle collection de mss. et livres Arabes, dont la vente aura lieu le 20 Juin 1860 dans la librairie A. Franck, Paris 1860 (nur nach Pertsch zitiert).

- Glasg.: The ar. syr. and hebr. Mss. of the Hunterian Library of the Library of the University of Glasgow by T. H. Weir, JRAS 1899, S. 739—56; A Catalogue of the Mss. in the Library of the Hunterian Museum in the University of Glasgow, begun by John Young, continued by P. Henderson Aitken, Glasgow 1908, S. 453—523.
- Goth.: Pertsch, W. Die arabischen Hdss. der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha, Bd I—V. Gotha 1877—1892.
- Gött.: Verzeichnis der Hdss. im Preussischen Staate I, Hannover, 3. Göttingen, 3. Berlin 1894.
- Granad. S. M.: Noticia de los manuscritos árabes del Sacro Monte de Granada p. M. Asin Palacios (Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino) Granada 1912.
- Granad. U.: Catálogo de los mss. árabes que se conservan en la universidad de Granada, p. Almagro de Cárdenas, Granada 1891 (Extr. Mém. XI Congr. Internat. des Orientalistes, Paris 1894, p. 45 ss.)
- Hamb.: Katalog der orientalischen Hdss. der Stadtbibliothek zu Hamburg, mit Ausschluss der hebr. Teil I, Die ar. pers. usw. Hdss. von C. Brockelmann, Hamburg 1908.
- Hamid.: *Def't. K. Hamidiye Türbe*, Stambul 1300.
- Haupt: Die arabischen Hdss. der Sammlung Haupt mit Einleitung und Beschreibung von M. Hartmann, Halle a. d. S. 1906.
- Havn.: Codices arabici bibl. regiae Hafniensis enum. et descr. a F. Mehren Hafniae 1851.
- Heidelberg: J. Berenbach, Verzeichnis der neuerworbenen ar. Hdss. der Universitätsbibliothek H., ZS VI 213—237, X 74—104.
- Ind. Off.: Loth O., Catalogue of the arab. Mss. in the Library of the India Office, London 1877.
- Ind. Off. II: Catalogue of the ar. Mss. in the Library of the India Office. II Qor'anic Literature by G. A. Storey, London 1930.
- Ind. Off. RB: Catalogue of two Collections of Persian and Arabic Manuscripts preserved in the India Office Library by E. Denison Ross and E. G. Browne, London 1902.
- Ja. Ef.: *Def'teri K. Jakja Efendi*, Stambul 1310.
- Jer.: *Barnāmağ al-Maktaba al-Halidiya*, al-Quds 1318.
- Jer. K.: *Koikulidne, Katálogos arabičnų χειρογράφων τῆς Ἱεροσολυμικῆς βιβλιοθήκης*, Jerusalem 1901.
- de Jong: P. de Jong, Catalogus eodd. or. bibl. acad. scient., Lugduni Batavorum 1862.
- Kairo¹: *Fihrist al-kutub al-'Arabiya al-maḥṣūḡa bil-kutubhāne al-Hidwiyya al-Miṣriyya*, Bd. I—VII, Kairo 1306—9.
- Kairo²: *Fihris al-kutub al-'Arabiya al-mauḡūda bi Dār al-Kutub al-Miṣriyya liğāyat iaħr Septembir* 1925 II—VI, Kairo 1345/1926—1348/1934, I.³ eb.
- Köpr. *Köprülüade Mehmed Paṣā kütübhāne def'teri* Stambul o. J.
- Krafft: Die ar., pers. und türk. Hdss. der k. k. orient. Akademie zu Wien von H. Krafft, Wien 1842.

- Lâleli: *Defteri K. Lâleli*, Stambul 1310.
- Landb.: Ch. Torrey, The Landberg Collection of ar. Mss. at Yale University, Library Journal 28 (New-York 1908) S. 53—57.
- Landb.-Br.: Catalogue des mss. ar. provenant d'une bibliothèque privée à El-Medina, appartenant à la maison E. J. Brill, par C. Landberg, Leide 1883.
- Leipz.: K. Vollers, Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Hdss. der Universitätsbibliothek zu Leipzig, mit einem Beitrag von J. Leipoldt, Leipzig 1906.
- Lips.: Catalogus librorum mss. bibliothecae senatus Lipsiensis ed. A. G. R. Neumann; codd. or. ling. descr. H. O. Fleischer et Fr. Delitzsch, Grimmae 1838.
- Leyd.¹: Catalogus codd. or. bibl. acad. Lugd. Batav. ed R. Dozy, P. de Jong, M. J. de Goeje et M. Houtsma, vol. I—VI, Lugd. Bat. 1851—77.
- Leyd.²: Catalogus codd. arab. ed. II. vol. I auctoribus M. J. de Goeje et Th. W. Juynboll, Lugd. Bat. 1888, vol. II, I, 1907.
- Lund: Codices orientales bibliothecae regiae universitatis Lundensis recensuit C. J. Tornberg, Lundae 1850.
- Madr.: (Robles F. G.) Catálogo de los manuscritos árabes exist. en la Biblioteca Nacional de Madrid, Madrid 1889.
- Madr. Der: Notes critiques sur les mss. ar. de la bibliothèque Nationale de Madrid par H. Derenbourg, Paris 1904.
- Madr. J. Manuscritos árabes y aljamiados de la Biblioteca de la Junta (para Ampliación de Est. y Inv. cient.) Noticia y extractos por los alumnos de la sección árabe bajo la dirección de J. Ribera y M. Asín, Madrid 1912.
- Madr. T: Catálogo de los codices Arábigos adquiridos en Tetouan por el gobierno di S. M. formado por D. E. Lafuente y Alcantara, Madrid 1862.
- Manch. A. Mingana, Catalogue of the ar. Mss. in the John Rylands Library, Manchester 1934.
- Mars.: Cat. gén. etc. (s. Alger) tome VI 437—482, Marseille par M. l'abbé Albanès, Paris 1892.
- Mešh.: (Oktai) *Fihristi Kutubhâne i mušāraka Asitūniguds i Riḡawī*, Mešhed 1345, vgl. O. Spies, Festsch. E. Littmann, 89—100, Ivanov, JRAS 1920, 535—63.
- Mōsul: Dā'ūd al-Čelebi al-Mausili, *K. Maḥfūfāt al-Mausil*, Baḡdād 1927.
- Münch: Aumer J, die ar. und pers. Hdss. der Hof-und Staatsbibliothek in München 1866. (Cat. codd. mss. Bibl. reg. Monac. I, 2).
- Münch. G.: E. Gratzl, Die arab. Hdss. der Sammlung Glaser in der Kgl. Hof-und Staatsbibliothek zu München, Mitt. VAG 1916.
- Nan: Catalogo de' Codd. mss. or. della Biblioteca Naniana, comp. dall' Ab. S. Assemani I, II, Padova 1787.
- N. O.: *Nūri Osmāniye kütübḡāne defteri* Stambul o. J.
- Paris: Bibliothèque Nationale. Département des Manuscrits. Catalogue des mss. arabes par le Baron de Slane, Paris 1883—95.
- Paris B.: Bibliothèque Nationale. E. Blochet, Catalogue des mss. ar. des nouvelles acquisitions (1884—1924), Paris 1925.

- Peš.: *Luḡūb al-maʿārif al-ʿilmiyya fī maktabat Dār al-ʿulūm al-Islāmiyya, Pešawerki fihristi Kutub*, Pešawer o. J.
- Pet.: Catalogue des mss. et xylographes orientaux de la Bibliothèque Impériale publique de St. Pétersbourg, 1852.
- Pet. A. M.: Rosen V. Notices sommaires des mss. arabes du Musée Asiatique, I, St.-Pétersbourg 1881.
- Pet. A. M. Buch.: V. J. Beljajev, Arabskie rukopisi Bucharskoi kollekcii Aziatskavo Museja Inst. Vost. an SSSR (Trudi Inst. Vost. II) Leningrad 1932.
- Pet. A. M. K.: I. Kračkovskij, Arabskija rukopisi postupivšija v Aziatskii Musei Ross. Akad. Nauk s Kavkazskavo fronta (Izvestija Ross. Ak. Nauk) Petrograd 1917. Opisanie sobranja ar. ruk. pozertwowannich v Az. Musei v 1926, Izv. Ak. Nauk 1927.
- Pet. Ros.: Collections scientifiques de l'Institut des Langues orientales du Ministère des affaires étrangères I. Les mss. ar. de l'Institut des langues or. décrits par V. Rosen, St. Pétersbourg 1877. II Les mss. ar. non compris dans le No. 1 etc. de l'Institut des langues or. décrits par D. Günzberg, V. Rosen, B. Dorn, K. Patkanof, J. Tchoubinof, St. Pétersbourg 1891.
- Pet. Un.: Indices alphabetici codd. mss. pers. turc. ar. qui in Bibl. Imp. Lit. Universitatis Petropolitanae adservantur, conf. C. Salemann et V. Rosen, Petropoli 1888 (aus Zap. vost. otd. Imp. Russk. Arch. Obšč. I—III).
- Princ.: E. Littmann, A List of ar. Mss. in Princeton University, Pr.-Leipzig 1907. (Neuer Katalog über ca. 5000 Nr. von Ph. Hitti im Druck, R A A D XIII 408).
- Qilič 'A.: *Defteri K. Qilič 'Alī Pāšā* Stambul 1311.
- Rabāt: E. Lévi-Provençal, Les Mss. ar. de Rabat (Bibl. de l'école supérieure de langue Arabe et de dialectes Berbères de R. T. VII) Rabat 1922.
- Rāğib: *Defteri kütübhanē'i Rāğib Pāšā*, Stambul 1310.
- Rāmpūr: *Fihrist Kitāb 'Arabī*, Catalogue of Arabic Books in the Rāmpūr State Library 1902.
- Sbath: Bibliothèque de mss. Paul Sbath I, II, Cairo 1928.
- Selim: *Defteri K. Selimiye* Stambul 1311.
- Selim A.: *Defteri K. Hāğgi Selīm Ağā* Stambul 1310.
- Servili: *Defteri K. Servili Medrese* Stambul 1311.
- Steward Ch., A descriptive Catalogue of the Oriental Library of Tippoo Sultan of Mysore etc., Cambridge 1809.
- Süleim.: *Defteri K. Süleimāniye* Stambul 1310.
- Teh.: Catalogue des mss. pers. et ar. de la bibl. du Madjless, par Y. Etessami, I, II. Teheran 1933.
- Tlems.: A. Cour, Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Medersa de Tlemcen, Alger 1907.
- Tor.: C. A. Nallino, I mss. ar. etc. della biblioteca naz. e dell'accad. di scienze di Torino (Mem. d. R. Ac. d. sc. di T. ser. II, vol. 30, 1901, 92—101).
- Tüb.: Verzeichnis der ar. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Tübingen von Chr. F. Seybold, Tübingen 1907, II von M. Weisweiler, Leipzig 1930.

Zu S. 4. II. Quellen der arabischen Literaturgeschichte 11

Tunis: B. Roy, Catalogue des mss. et des imprimés de la bibliothèque de la Grande Mosquée de Tunis I. Histoire, Tunis 1900.

Tunis S.: *Defter al-maktaba at-Şadiyya*, Tunis 1292.

Um.: *Kütübhan-i 'Umümiye* in Stambul nach O. Rescher.

Ups: Tornberg C. J. Codices ar. pers. et turc. bibl. reg. univ. Upsaliensis, Lund 1849.

Ups. II: Die ar. pers. und türk. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Uppsala, verzeichnet und beschrieben von K. V. Zetterstéen, MO XXII, fs. 3, 1928.

Vat.: Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codd. ms. catalogus p. I, t. I, Romae 1766.

Vat. N. F.: C. Crispo Moncada, I codici nuovo fondo della Biblioteca Vaticana, Palermo 1900 (s. Vat. V. XII).

Vat. V.: Giorgio Levi della Vida, Elenco dei manoscritti arabi islamici della Biblioteca Vaticana, Vaticani, Barberiniani, Borgiani, Rossiani, Città del Vaticano 1935 (Studi e Testi 62).

Wien: G. Flügel, die ar. pers. u. türk. Hdss. der K. K. Hofbibliothek, 3 Bde, Wien 1863—7.

Zu S. 5

2. Den ersten Versuch, die arabische Literaturgeschichte vollständig darzustellen, machte Hammer-Purgstall; da ihm weder ausreichendes Material noch ganz sichere Sprachkenntnis zur Verfügung standen, ist sein weitläufiges Werk heute nur noch mit grosser Vorsicht zu benutzen. Eine unzureichende Skizze lieferte Arbuthnot. Meisterhaft dagegen ist der kurze Überblick A. v. Kremers, dem wir manche Anregung verdanken. Nach dem Erscheinen unsres Buches und der es begleitenden populären Darstellung erschienen die vielfach von ihnen abhängenden Arbeiten Huarts und Pizzis. Der vortrefflich orientierenden Skizze de Goejes folgte die Darstellung Nicholsons, der die arabische Literatur im Lichte der politischen und Kulturgeschichte der Araber und des Islams betrachtete. Dasselbe leisteten für die Abbasidenzeit die geistvollen Übersichten von A. Mez.

J. v. Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber, von ihrem Beginne bis zu Ende des zwölften Jahrhunderts der Hidschret, 7 Bde, Wien 1830—6.

Arbuthnot, F., Arabic Authors, a Manual of arabian History and Literature, London 1890.

- A. v. Kremer, Kulturgeschichte des Orients unter den Chalifen, Bd. II, Wien 1877, S. 341—484.
- C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur (Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen I, 2) Leipzig 1901.
- Cl. Huart, *Littérature Arabe*, Paris 1902. 4. Éd. eb. 1923; *A History of Arabic Literature*, London 1903 (vgl. T. W. Arnold, *The Hindustani Review & Kayastha Samachar*, 1903, S. 444 ff über das Verhältnis zu GAL).
- I. Pizzi, *Letteratura Araba*, Milano 1903 (Manuali Hoepli, serie sc. 335/6).
- M. J. de Goeje, die ar. Literatur in „Kultur der Gegenwart“ hsg. von P. Hinneberg, I, IV, Berlin-Leipzig 1906, S. 132—160.
- R. Nicholson, *A literary History of the Arabs*, London 1907, 4. ed. 1923.
- A. Krymski, *Istoria Arabov i arabski literaturi*, Moskau 1912.
- Mez A. *Die Renaissance des Islams*, Heidelberg 1922, S. 162—263.
- H. A. R. Gibb, *Arabic Literature, an Introduction*, London 1926.
- O. Rescher, *Abriss der arabischen Literaturgeschichte*, I, II. Stuttgart 1925, 1933 (in 60 Exx. als Ms. gedr.)

Von den zahlreichen, neuerdings in Ägypten erschienenen Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte, die zum grösstenteils für Unterrichtszwecke bestimmt und wertlos sind¹⁾, kann hier nur eine Auswahl in chronologischer Folge genannt werden:

- Edw. van Dyck und Filibbides Qostaŋŋin, *Ta'riḥ al-ʿArab wa-ādābihiḥ*, Būlāq 1310/1892.
- Muṣṭafā Šādīq ar-Rāfiʿ, *Ta'riḥ ādāb al-ʿArab* Kairo 1311/1893, 2. Aufl. 1329/1911.
- Diāb Bek M., *Ta'riḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya* 2 Bde, Kairo 1317/8.
- M. Bek ʿĀṭif Barakāt Pāšā (früherer Kultusminister, gest. 1343/1924), Šaiḥ M. Naṣṣār Bek, A. b. Ibr., ʿAbdalġawād, ʿAbdalmutaʿāl, *Adabiyāt al-luġa al-ʿarabiya*, 2 Bde, Būlāq 1324/1906, 2. Aufl. al-maṭbaʿa al-Amīriya 1909.
- Šaiḥ Bek Ḥamdī Ḥammād, *Adab al-Islām* K. 1325/1907.
- Ḥisnā Bek Nāṣif (1. Inspektor im Unterrichtsministerium, gest. 1919) *Ta'riḥ al-adab au ḥayāt al-luġa al-ʿarabiya*, 2 Bde, K. 1328/1910.
- M. ʿAlī al-Munyawī, *al-Šaġarūt as-saniya fi ta'riḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1329/1911.
- Ġirġi Zaidān, *Ta'riḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1329/1911; *al-Muḥtaṣar fi ta'riḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1924.
- M. ʿAṭiya ad-Dimašqī, *al-Muntaḥab fi ta'riḥ ādāb al-ʿArab*, K. 1913.
- Ta'riḥ al-ādāb al-ʿarabiya mundu naṣʿatiḥā ilā aiyāminā, taʿlīf aḥad iḥwat al-madāris al-masīhiya (al-Fir)*, Alexandria 1914.
- A. al-Iskenderī und Muṣṭafā ʿInānī, *al-Waṣīf fi l-adab al-ʿarabi wataʿ-riḥih*, K. 1337/1919, 5. Aufl. K. 1343/1925, 7. Aufl. 1928.

1) S. Tāḥā Ḥusain, *al-Adab al-ġāhili* 2 ff., Maḥmūd A. al-Baṭṭāḥ bei Abū Šādī, *Yanbūʿ* S. 145.

- Ḥamdān Muṣṭafā, *al-Ḥulūʿa al-adabiya fi taʾrīḥ al-ʿadāb al-Miṣriyya al-ʿArabiya* K. 1924/1342, 2. Aufl. 1928.
- ʿAlī Ḥāmid, *al-Mudakkirāt al-Ḥamidiyya fi taʾrīḥ ʿadāb al-luġa al-ʿArabiya* K. 1343/1925.
- Mahmūd Ḥ. at-Tūnki, *Muʿgam al-muṣannifin*, Bairūt, 1344/1925, 4 Bde.
- A. Ḥ. az-Zaiyāt, *Taʾrīḥ al-adāb al-ʿarabi*, K. 1925, 5. Aufl. 1930.
- Muṣṭafā Badraddīn al-Ḥanafī (Prof. an al-Azhar) *al-Muntaḥab fi taʾrīḥ adab al-ʿArab* K. 1344/1925.
- M. Bahġat al-Azhari *Muġmal fi taʾrīḥ al-adab al-ʿarabi*, BdI o.O. 1347/1929.
- Faġr al-islām, kitāb fi talāḡat aġuḥ ʿabbḥāt ʿan il-ḥāla al-ʿaqliyya waṣṣiyyāsiyya wal-adabiyya fi ʿaḍr al-islām ilā āḡir ad-dawla al-Umaawiyya I*, fi ʿl-ḡayūt al-ʿaqliyya, taʿlif A. Amin, K. 1928/1347.
- A. Amin, *Ḍuḡa ʿl-islām I*, K. 1351/1933, II, 1353/1935.
- ʿA-Muġmal fi taʾrīḥ al-adab al-ʿarabi muġarrar as-sana at-tālīfa bilmaaʾnis al-fānawīya, wadaʾathū luġna allafathā wiṣārat al-maʾārif min Ṭḡḡ Ḥusain, A. al-Ishenderī, A. Amin, ʿA. al-Ġarim, ʿAbdaʿaziz al-Baṣarī, A. Ḍaif K. 1348/1929.
- al-Mufaṣṣal fi taʾrīḥ al-adab al-ʿArabi* von denselben 2 Bde, K. 1934.
- Canaan Ġirġis, *al-ʿAdāb al-ʿarabiyya wataʾrīḡuhā*, Bairut 1931.
- Maʾrūf ar-Ruṣāfi, *Durūs fi taʾrīḥ ʿadāb al-luġa al-ʿArabiya I*, Baġdād 1928.

Zu S. 6

III. Einteilung der arabischen Literaturgeschichte.

Die Araber selbst teilten ihre Dichter in zwei Klassen, die der Heidenzeit, der Ġāhiliyya ¹⁾, und die des Islāms; zwischen beiden steht eine mittlere Klasse, die der Muḥaḍramūn ²⁾, die ihre Jugend wenigstens noch im Heidentum verlebt hatten.

Um die Mitte des 19. Jahrh.'s wurde die Islamwelt immer stärker von den Einflüssen der europäischen

1) Goldziher's Auffassung dieses Begriffes (M. St. I, 219—228) ist doch wohl mit Wellhausen, Reste arab. Heidentums 2. Ausg. 71 ff. dahin zu ergänzen, dass er nicht ohne das Vorbild des christlichen Begriffes der *Ætvoat* (Acta 17, 30) entstanden ist.

2) Über die verschiedenen Formen des Wortes s. Lane I, II, 757 b.

Kultur erfasst, die dann im 20. auch die arabische Literatur von Grund aus umgestaltete.

Wir teilen danach die Geschichte der islamischen Literatur in 5 Perioden:

1. Die Blütezeit unter der Herrschaft der 'Abbāsiden im 'Irāq von ca 750 bis ca 1000.
2. Die Nachblüte von ca. 1000 bis zur Zerstörung Bagdāds durch Hulagu i. J. 1258.
3. Von der Mongolenherrschaft bis zur Eroberung Ägyptens durch Selim i. J. 1517.
4. Von 1517 bis in die Mitte des 19. Jahrh.s.
5. Die neuere arabische Literatur der Gegenwart.

I. Buch. Die arabische Nationalliteratur

1. Abschnitt

Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammads

Zu S. 11

I. KAPITEL

Die arabische Sprache

Die Bewohner der arabischen Halbinsel zerfallen von altersher in zwei durch tiefgehende Unterschiede scharf gesonderte Volksgruppen. In der fruchtbaren Küstenebene des Südens und der hinter ihr sich bis zu alpinen Höhen aufbauenden, wasserreichen Terrassenlandschaft war die den Grundstock des Semitentums bildende orientalische Rasse schon früh mit mediterranen und zT negroiden Elementen gemischt, wie denn die Beziehungen zu der gegenüberliegenden afrikanischen Küste wohl schon in vorgeschichtliche Zeit hinaufreichen. So war hier die Bevölkerung früh sesshaft geworden und hatte dank ihrer Lage an der indisch-ägyptischen Handelsstrasse eine hohe materielle Kultur entwickelt. Ihre Staaten, die der Saba³, Ma'in und Himyar, entsandten zwar Handels-

kolonien nach dem Norden (al-ʿÖlā), kamen aber, durch ihren feudalen Aufbau gehemmt, zu keiner straffen politischen Organisation und Machtentfaltung. Ihre geistige Kultur erschöpfte sich in einer alle Besitzverhältnisse sorgfältig regelnden Rechtsbildung; doch zeigen ihre zahlreichen Inschriften nirgends Ansätze zu historischer Betrachtung¹⁾.

Dagegen hatten die Bewohner der nördlichen Tihāma und der Hochebene des Naǧd, von der aus sie schon lange vor Chr. bis tief nach Syrien und Mesopotamien hinein vorgedrungen waren, ihren ursprünglichen Rassecharacter reiner bewahrt. Ihren Kern bildeten die Nomaden, denen das Leben in der Steppe Geist und Leib frisch erhielt. Nur an der Handelsstrasse in der Küstenlandschaft Hiǧāz waren städtische Siedlungen entstanden, in denen aber die Araber wie ihre nomadischen Vettern noch nach Stämmen gesondert sassen. Nur an den Rändern der Wüste waren unter dem Einfluss der Grossmächte Rom-Byzanz und Persien in Damaskus und al-Ḥira Fürstentümer entstanden, die zeitweise auch grössere Gruppen der Nomaden unter ihrer Herrschaft zusammenfassten. Aber trotz der äusseren Zersplitterung verband schon vor dem Islam eine gewisse Einheit der religiösen und sittlichen Ideen die Araber zu einer Nation.

Das bestätigt uns auch die Sprache ihrer Poesie, an der die christlichen Bewohner al-Ḥiras ebenso beteiligt sind wie die heidnischen Ziegenhirten der Hudail in den Gebirgen südlich von Mekka, während die Damaskener, wie es scheint, nur als Empfangende an ihr teil nehmen. Gewiss konnte diese Sprache der alten Poesie nicht erst nachträglich von Überlieferern und Redaktoren über einer Vielheit von Dialekten

1) S. Rhodokanakis, *Altsabäische Texte I* (Wien 1927) 36, n. 4.

geschaffen werden¹⁾, aber es war schwerlich eine gemeinsame Umgangssprache, sondern eine über den Dialekten stehende und aus ihnen allen gespeiste Kunstsprache²⁾.

Diese arabische Dichtersprache hat alle Anlagen des semitischen Sprachstammes am reichsten entfaltet, wenn sie auch nicht überall die ältesten Formen bewahrt hat. Ihre Geschmeidigkeit und Präzision im Ausdruck der syntaktischen Beziehungen ist von keiner der verwandten Sprachen erreicht. Bei aller Sachlichkeit ist sie von einem Pathos durchglüht, das sie befähigt, die zartesten Empfindungen der Liebe wie die stärksten Regungen männlichen Ehrgefühls zum Ausdruck zu bringen. Der Reichtum ihres Wortschatzes, den die alten Philologen gern übertreibend gepriesen haben, ist allerdings noch kein Zeichen hoher Geistesbildung. Zunächst schöpft die Dichtersprache aus dem gesamten Umfang der Berufssprachen wie der einzelnen Stammesdialekte. Nomaden und Jäger sind überall auf den gleichen Kulturstufen wie die Beduinen durch ihre Lebensweise dazu genötigt, die feinsten Schattierungen ihrer Umwelt und alle Eigenschaften der Tiere, von denen die Grundlagen ihrer Existenz abhängen, aufs schärfste zu beobachten und aufs genaueste zu bezeichnen. Wie der Beduine für seine Kamele, so hat auch der Rinder züchtende Bantuneger für alle Besonderheiten seiner Tiere, die nur sein Auge fesseln, besondere Namen geschaffen. Diese sind also nicht das Kennzeichen eines weiten, sondern eines sehr engen Bewusstseins, das sich noch

1) s. Nöldeke, *die semitischen Sprachen* 45. Zu K. Vollers, *Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien*, Strassburg 1906, s. Nöldeke, *Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft* S. 1ff.

2) Das hat gegenüber Nöldeke a. a. O. mit Recht Pratorius im *LZBl.* 1899, Sp. 1404 betont; dass solche Kunstsprachen sich vielfach auch schon bei Völkern niederer Kultur finden, zeigt Söderblom, *Das Werden des Gottesglaubens* 125, 25.

nicht zur Abstraktion von Gattungsbegriffen aufgeschwungen hat. Indem die Dichter aber diesen Reichtum ihrer Wortkunst dienstbar machten, haben sie ihr einen poetischen Reiz verliehn, der erst verblasste, als diese Sprache in den Händen der Nachahmer erstarrte und unter andern Lebensbedingungen schematisch festgehalten werden sollte.

Zu S. 12

2. KAPITEL

Die Anfänge der Poesie ¹⁾

Als die Araber für uns in das Licht der Geschichte eintraten, war die Dichtkunst unter ihnen bereits voll entwickelt, und keine Überlieferung weiss uns von ihren Anfängen zu berichten ²⁾. Wir können also nur aus den Verhältnissen bei anderen primitiven Völkern ³⁾ gewisse Rückschlüsse auch für Arabien ziehen, wenn uns die dort erkennbaren Zustände dazu Anhaltspunkte bieten.

Der Nationalökonom K. Bücher wollte in seinem Buche „Arbeit und Rhythmus“, Leipzig 1896, nachweisen, dass der natürliche Rhythmus der Arbeit, namentlich in der Gemeinschaft von selbst zu rhythmischen, die Arbeit begleitenden und sie daher seelisch erleichternden Gesängen geführt habe. Solche Arbeits-

1) S. de Sacy, *Mémoire sur l'origine et les anciens monuments de la littérature patenne des Arabes*, Paris 1808.

2) Was arabische Philologen (s. 'O. b. Šabba, *Ṭabaqāt al-Šu'arā'* bei as-Suyūfī, *al-Muḥir* ² II, 296, 2ff, Ahlwardt, *Über Poesie und Poetik der Araber* ⁸⁾ über die angeblich ersten Dichter der einzelnen Stämme melden, gehört in das Reich der pseudogelehrten Erfindung wie die übrigen sogenannten *Awā'il*.

3) s. E. Grosse, *Die Anfänge der Kunst*, Freiburg i. Br. u. Leipzig 1894, 222—64, Erich Schmidt in *Kultur der Gegenwart* LVI 1—27, K. Th. Preuss, *Die geistige Kultur der Naturvölker*, Leipzig-Berlin 1914, 50 ff., H. Werner, *die Ursprünge der Lyrik* 1924.

gesänge sind nun auch aus Arabien bekannt¹⁾. Aber K. Th. Preuss, a. a. O. S. 85, hat gezeigt, dass diese Hypothese den Tatsachen der Ethnographie gegenüber nicht standhält. Die Spuren rhythmischer Begleitung der Arbeit sind nur spärlich, während überall auf Erden Lieder auch solche Arbeiten, wie Spinnen, Weben und Flechten, begleiten, bei denen das Lied keinen Takt geben kann; es muss also, soweit es nicht nur der Unterhaltung dient, ursprünglich wie alle Wortkunst der Primitiven den Zweck gehabt haben, die Arbeit durch Magie zu fördern.

Deutliche Spuren solcher magischen Wirkung lassen sich in Arabien allerdings nur noch bei den Anfängen des *Higā'* beobachten, wie Goldziher (Abh. zur ar. Philologie I, 1, Leiden 1896²⁾) gezeigt hat. Bevor der *Higā'* zum Spottlied herabsank, war er in der Hand des Dichters ein Zauber, der die Kräfte des

1) Eine oft zitierte Stelle aus dem Leben des hl. Nilus erzählt, dass die Beduinen der Sinaihalbinsel im 4. Jahrh. beim Schöpfen aus der Quelle ein Lied gesungen hätten, mit dem man das israelitische Brunnenlied Num. 21, 17 verglichen hat. Beispiele solcher Brunnenlieder finden sich noch im *K. al-Ağ̃*². II 95, 13 bei al-Balāḡūrī, *Futūḥ* 49, und bei Ṭabarī, K. III 71/2. Von Arbeitsliedern hören wir auch in der Sira von den Medinensern, als sie den berühmten Graben aushoben, und beim Bau der ersten „Moschee“, al-Buḥārī, *K. al-ṣalāt*, Bāb 50. Spätere Gelehrte nahmen von dergleichen keine Notiz, aber moderne Forscher haben sie noch heute aus dem Volksmund aufzeichnen können, ein Brunnenlied bei Lüttmann, *Neuarab. Volks-poesie* 154, Lieder beim Ackerbau Musil, *Arabia Petraea* III, 297 ff., beim Mahlen, Dalman, *Palästinischer Diwan* 22—25, Bauer, *Volkslieder im Lande der Bibel*, Kap XXX, No. 6—18, 35/6, Lepsius, *Louqṣor sous les Pharaons* 184, 6, Marçais, *Takrouna* 109, vgl. 328.

2) Vgl. auch desselben Bemerkungen zur ältesten Geschichte der arab. Poesie in *Actes du Xe congr. intern. des orient.* III, 1—5. Bichr Farès, *L'Honneur chez les Arabes avant l'Islam*, Paris 1932, S. 214 ff., Art. *Higā'* in *El Suppl.* leugnet den Zusammenhang zwischen dem historischen *Higā'* und dem Zauber. Gewiss hatte die Satire schon in der Umayyadenzeit alle Beziehungen zum Fluch verloren, die aber in ihren Anfängen doch bestanden haben können.

Feindes durch magische Wirkung zu lähmen bestimmt war. Daher legt der Dichter, wenn er einen solchen Fluch auszusprechen sich anschickt, eine besondere, der des Kāhin verwandte Tracht an; daher heisst der Dichter auch *šā'ir* „der Wissende“, noch nicht als Kenner einer besonderen Technik, sondern als Träger magischen Wissens, wie es sein Lied *šā'ir*¹⁾ verkörpert.

Auch die kleinen Lieder, mit denen der Primitive die Höhepunkte des menschlichen Lebens begleitet, sollten ursprünglich magische Wirkungen ausüben; was man erwünscht, stellt man im Liede plastisch dar, in der Überzeugung, dass es sich dann auch verwirklichen werde, wie man im Analogiezauber die erwünschten Ereignisse vorbildet. So singt die Hottentottenmutter, während sie den Säugling auf dem Schoss hält und die erwähnten Gliedmassen einzeln küsst: „Du Sohn einer helläugigen Mutter, du Weitsichtiger, wie wirst Du einst das Wild aufspüren, Du mit den starken Armen und Beinen, Du Starkgliedriger, wie wirst Du sicher schießen, die Herero berauben!“²⁾. So singt auch eine Beduinenmutter ihren Sohn in den Schlaf: „Mein Leben will ich verlieren und meinen Erstgeborenen, wenn Du nicht einst zum Herrn wirst über Fihir und andre Stämme an Ansehn, Reichtum

1) Die von Goldziher a. a. O. gegebene und von Tritton EI IV, 401 mit Recht angenommene Etymologie ersetzen P. Haupt, AJSL XXIV, 170 und C. Landberg, *Études sur les Dialectes de l'Arabie Mérid.* II, 1434/5 (vgl. Finkel, ZATW 50, 310) durch die Zusammenstellung mit hebr. *šir*, was Krenkow EI IV, 305, H. Farmer, *A History of Arabian Music*, London 1929, XIC, Salāma Mūsā zu A. Šādī, *al-Šafag al-bāki*, K. 1926, S. 1174 und A. Šādī selbst *al-Ain*, K. 1934, Vorr. 6, 21 nachschreiben. Dass solche allen Lautgesetzen Hohn sprechende Etymologien in der Semitistik immer noch möglich sind, erklärt sich aus der von R. Kent JAOS LV, 115ff mit Recht gegeisselten Abneigung, sich mit den Elementen der linguistischen Methode vertraut zu machen, wie sie unter den Semitisten leider noch immer herrscht.

2) Th. Hahn, *Globus* XII, 278, bei K. Th. Preuss, die geistige Kultur der Naturvölker 92.

und Freigebigkeit, bis einst das Grab Dich birgt" (al-Qālī, *al-Amālī*¹ II, 118¹).

Magischen Zwecken dient ursprünglich auch die Totenklage; ist der Verstorbene gewaltsam ums Leben gekommen, so soll sie seinen Zorn versöhnen und ihn vom Wiederkommen abschrecken, von dem der Primitive Schaden für die Überlebenden fürchtet. In Arabien ist aber diese urtümliche Auffassung fast schon ganz dem menschlichen Gefühl der reinen Trauer gewichen; diese zu zeigen steht aber nicht so wohl den Männern, wie den Weibern des Stammes an, insbesondere der Schwester, in deren Händen daher auch noch die kunstmässige Pflege des Totenliedes bis in die historische Zeit verblieben ist²).

Im Leben des Primitiven nehmen Jagd- und Kriegsgesänge magischen Inhalts einen grossen Raum ein. Der Glaube, dass solche Lieder den Erfolg einer Unternehmung sichern können, ist aber in Arabien schon ganz dem Stolz über das glückliche Gelingen gewichen. Zwar ist die Jagd dem Beduinen noch kein Sport, sondern wird um der Beute willen betrieben³). Nur vom Wilde leben die besitzlosen Paria, die Vorgänger der heutigen Šlāb⁴), deren Treiben die Dichter gerne schildern, über die sich der Beduine

1) Vgl. Goldziher, Altarabische Wiegen- und Schlummerlieder, WZKM 1888, S. 164—7, und *Naqā'id*, ed. Bevan, 113, 1, 2, b. Ya'īs 36, 18, 19, as-Suyūfī, *Buḡya* 361, 10. Das k. *al-tarqīḥ* des M. b. al-Mu'allā al-Azdi (Yāqūt, *Irf.* VII, 107, *Buḡya* 106) zitiert as-Suyūfī eb. und 33, 10, *al-Mushir* 211, 162, 4, 173, 17, 195, 19, 207, 6, 286, 18.

2) S. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā'* und ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essai, SBWA 147 (1904) und dazu Goldziher, Bemerkungen zu den arabischen Trauergedichten WZKM XVI, 307—339.

3) S. G. Jacob, *Leben der vorislam. Beduinen* 113 (dazu 'Alqama I, 31: „Wenn es dem Stamme an Nahrung fehlt, so bieten des Rosses Zügel und Beine den besten Gewinn"), vgl. L. Mercier, *La chasse et les sports chez les Arabes*, Paris 1927.

4) S. W. Pieper in MO XVII, 1923 und EI IV 552—7.

aber erhaben fühlt und deren Jagdmethoden er verachtet¹⁾. Zur vollen Entwicklung kommt die sportliche Freude an der Jagd erst in den *Tardiyāt* der späteren Stadtdichter.

Der Krieg aber füllt die Gedankenwelt der Beduinen zeitweise fast ganz aus und spielt daher auch in ihrer Dichtung eine der wichtigsten Rollen. Nicht ohne Grund heissen die ältesten Anthologien *al-Ḥamāsa*, nach ihrem ersten umfangreichsten Kapitel über die Tapferkeit. Wie bei allen Völkern auf gleicher Kulturstufe entläßt sich auch bei den Arabern die Erregung vor und während des Kampfes in Versen. Die Geschichten von den Schlachttagen der Araber (*Aiyām al-ʿArab*) aus dem Heidentum wie aus der Frühzeit des Islams, die uns namentlich in Volksbüchern, wie b. al-Muzāḥims *Waḡʿat Šifḡin* (s. Verf. ZS IV, 1ff) überliefert sind, bieten solche, den Kampf einleitende oder begleitende Versstücke in Fülle. Mögen sie auch vielfach erst von den Erzählern oder gar den Redaktoren hinzugefügt sein, so spiegeln sie doch den Geist dieser echten Volkskunst wieder.

Die Geschlechterliebe tritt dagegen unter den poetischen Motiven ursprünglich ganz zurück²⁾. So naiv sinnliche, wenn auch oft kunstvoll versteckte Äusserungen, wie sie bei den Hebräern uns im Hohen Liede bewahrt sind, finden wir in Arabien nur ganz vereinzelt, wenn ein Dichter wie Imraʿalqais sich unter andern Heldentaten galanter Abenteuer rühmt. Zartere Beziehungen der Geschlechter mögen in Volksliedern

1) „Wenn wir jagen, täuschen wir (das Wild) nicht mit einer Schutzhütte, sondern rufen schon von Fern: Auf zu Ross!“ *ʿAlq. I, 29.*

2) Jedenfalls vergewaltigten der Aesthetiker G. Neumann, *Geschlecht und Kunst, Prolegomena zu einer Physiologie der Aesthetik*, Leipzig 1899, und neuerdings die Psychoanalytiker der Freudschen Schule die Tatsachen, wenn sie die gesamte Kultur und vor allem auch die Poesie als vergeistigte Auswirkung sexueller Triebe auffassen wollten, s. R. Unger, *Literaturgeschichte als Problemgeschichte*, S. 25.

gefeiert sein, wie sie bei den Anṣār in Medina auf Hochzeiten gesungen wurden¹⁾; wir kennen sie nur noch aus dem schematisch erstarrten Nasīb, dem Eingang der Qaṣīde (s. u. Kap. 4).

Zu S. 13

3. KAPITEL

Die Formen der arabischen Poesie

Als älteste arabische Kunstform der Rede muss der *Sağʿ*, die nur durch freien Rhythmus gegliederte Reimprosa, gelten. Ansätze zum Reim scheinen schon die yemenischen Inschriften zu zeigen²⁾; er herrscht auch als einzige Sprachkunstform in Abessinien, nicht nur in der Kirchenpoesie des Geʿez, sondern auch in den altamharischen Volksliedern und den Dichtungen der Tigrē- und Tigrīnastämme. Dieser *Sağʿ* formte die Sprüche der Seher und Wahrsager (Kāhine) und wurde von Muḥammad auch im Qorʾān angewandt. Im *Ḥiğāʾ*, der ja dem Zauberlied am längsten verwandt blieb, bediente sich dieser primitiven Form noch in umaiyadischer Zeit al-Ḥakam al-Ḥudrī (s. Goldziher, Abh. I, 175).

Aus dem *Sağʿ* entwickelte sich durch straffere rhythmische Gliederung das jambische Mass, der *Rağaz*, mit dem Endreim am Schluss jedes Kolons. Manche arabischen Theoretiker erkennen den *Rağaz* noch nicht als *Šiʿr* an; in der Tat scheint er in alter Zeit nur der Improvisation gedient zu haben, und erst gegen Ausgang der Umayyadenzeit verwandten einzelne Dichter ihn im Wettbewerb mit den vollwertigen Metren.

Der weitere Ausbau der arabischen Metrik ist sicher unter Mitwirkung einer, wenn auch noch so

1) S. b. al-Ġawzī, *Talbis Iblīs* 240.

2) M. Hartmann, *die Arabische Frage*, 602.

primitiven Gesangstechnik zustande gekommen. Dass der Gesang, wie er als *Hida'* in der Karavane (*bir-rukbāniya*, s. Cmt. zu *Naqā'id* ed. Bevan I, 56, 17, an-Nuwairi IV, 232, 16) ertönt, das Ohr für Reimfehler schärfe, betont schon Nābigat Šaibān VII, 27, 28 (*Dīw.* 42). Die Versuche indes, Beziehungen zwischen einzelnen Metren und den Gangarten des Kamels aufzufinden¹⁾, konnten natürlich zu keinem Erfolg führen. Aber auch die Beziehungen der einzelnen Metren zu einander und zu ihrer Vorstufe im *Rağaz* erschliessen sich wohl nicht mehr ohne sehr subjektive Einstellung dem Forscher²⁾.

Ganz abwegig wäre es, mit Tkatsch³⁾ an einen Einfluss der griechischen Metrik auf die arabische zu denken, da der *Rağaz* sich dem jambischen Trimeter nur rein äusserlich vergleichen lässt. Dass es sich hier um eine selbständige Entwicklung handelt, zeigt die Verskunst der Berbern, die der arabischen ähnlich erwachsen ist⁴⁾.

Bei den alten Dichtern, in der *Ḥamāsa*⁵⁾ und bei den 6 Klassikern überwiegen die volltönenden Metren, unter denen das *Ṭawil* an erster Stelle steht, neben *Kāmil*, *Wāfir* und *Basiṭ*. Das *Mutaqārib* braucht nur *Imra'algais* etwas häufiger, bei dem vereinzelt auch schon das *Munsariḥ* auftritt. *Ramal* und *Sari'* (No. 2, 3) verwendet *Ṭarafa*, ersteres einmal in einer langen *Qaside* (No. 5 von 74 Versen), daneben einmal wie auch *Imra'algais* (No. 29) das *Madīd* (No. 19). *Ḥafif* findet sich zwar schon bei den beiden *Muraqqiṣ*

1) G. Jacob, Studien in arab. Dichtern II, 106, M. Hartmann, Metrum und Rhythmus, der Ursprung der arabischen Metra, Giessen 1897. Dass der Rhythmus arabischer Verse auch auf die Kamele Eindruck macht, bezeugt T. E. Lawrence, Seven Pillars of Wisdom 149.

2) S. G. Hölscher, Arabische Metrik, ZDMG 74, 359—416.

3) Die Poetik des Aristoteles S. 100.

4) S. Zyhlarz, Zeitschr. f. Eingeborenenpr. XXII, 73.

5) S. die Statistik bei Freytag, Verskunst 15.

(Mufaḍḍ. 48, 59), bei 'Abīd b. al-Abrāṣ (15, 27), 'Āmir b. aṭ-Ṭufail (14) sowie al-A'šā (32, 38), doch scheint ihm erst 'Omar b. a. Rabī'a zu besonderer Verbreitung verholfen zu haben¹⁾. Hazaḡ findet sich nur je einmal in wahrscheinlich unechten Gedichten Ṭarafa's (App 15) und Imra'alqais' (App. 31) sowie in einem unsicheren Beispiel bei 'Omar (Schwarz 180)²⁾.

Obwohl uns noch eingehende Untersuchungen über die metrische Technik der alten Dichter fehlen, so kann doch wohl schon jetzt behauptet werden, dass sie bereits früh an feste Regeln gebunden war. Zwar finden sich bei den ältesten Dichtern, wie al-Muraqqiṣ, 'Abīd, 'Amr b. Qamī'a und Imra'alqais (Ch. Lyall, Mufaḍḍ. II, Intr. XXV, Krenkow, EI IV, 306) noch Formen, die in das Schema der späteren Schulmetrik nicht passen, doch sind das nur vereinzelte Spuren einer Entwicklung, die wir nicht mehr übersehn. Auch später sind Versuche, sich ihren Regeln zu entziehen, nicht häufig.³⁾

Zu S. 14

4. KAPITEL

Das Wesen der altarabischen Dichtung⁴⁾

Im 1. Jahrh. vor d. H., aus dem wir die älteste arabische Poesie zuerst in einigermaßen zuverlässigen

1) Dafür dass die kürzeren Metren erst später im Ḥiǧāz entstanden seien, wie Krenkow EI IV 306 annahm, spricht jedenfalls nicht der Befund bei 'Omar b. a. Rabī'a, s. P. Schwarz, IV, 175 ff.

2) Um so mehr fällt es auf, dass es in b. Hišām's *Sira* (I, 171, 10) als einziges Metrum neben dem Raǧaz und neben den Stilarten *qariḍ*, *maqḥūq* und *mabsūt*, falls das zweite nicht als metrischer Tt (LA IX, 80, 20, Freytag Versk. 94) zu verstehn ist, genannt wird. In demselben Zusammenhang gebraucht eine alte Tradition den Ausdruck *Aqrā' as-šir*, b. Sa'd IV, 1, 161, 26, s. b. al-Aǧr *Nikāya* III, 267 18, der von den Späteren nicht mehr verstanden und verschieden gedeutet wurde.

3) Wie in b. Qotaibas *Uyūn*, K. I, 157, 3 ff, b. as-Sarrāǧ, *Maṣāri'* al-*Uḥḥāq* 48, 1; 347 u.

4) W. Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber, Gotha, 1856. J. G. Wenig, Zur allgemeinen Charakteristik der arabischen Poesie, Innsbruck

Quellen kennen lernen, ist das Band, das die Dichtung wie bei andern Primitiven so auch bei den Arabern mit magischen und religiösen Vorstellungen verknüpft hatte, schon fast völlig gelöst, wenn wir vom *Hiğā'* absehn. Die Beduinen, die wichtigsten Träger dieser Kunst, hatten in dem harten Kampf um das Dasein in der Wüste alles, was ihre Tatkraft hätte lähmen können, in den dunklen Untergrund des Bewusstseins zurückgedrängt. So übten sie auch die Kunst der Natur- und der Tierschilderung, die ihren Vorfahren als Regen- und Jagdzauber gedient haben mochte, nur noch um ihrer selbst willen. Die reine Freude an einem treffenden Wort, die darin sich ausprägt, ist auch sonst bei Primitiven zu beobachten. Die Anschaulichkeit einer solchen Schilderung, die aber nur zu oft in einer dünnen anatomischen oder topographischen Aufzählung zu versanden droht, sucht man durch kühne Vergleiche zu beleben und scheut dabei in dem Bestreben, originell zu sein, vor Geschmacklosigkeit, ja vor dem Unappetitlichsten nicht zurück¹⁾.

Aber nicht die Tiere der Wildnis stehn dem Dichter im Vordergrund seines Interesses, dies gilt vielmehr in erster Linie seinem Herden- und Reittier, dem Kamel. Man muss sich die Bedeutung des Kamels für den Araber als erste und wichtigste Quelle seines Lebensunterhalts wie als unermüdlicher Geleiter auf endlosen

1870. V. v. Rosen, *Drewne-arabskaja Poezia*, St. Petersburg 1872. R. Basset, *La poésie arabe antéislamique*, Paris 1880. A. Clouston, *Arabic Poetry*, London 1880. Ch. Lyall, *Translations of ancient, chiefly preislamic Arabic Poetry*, eb. 1885; *The pictorial Aspects of ancient Arabic Poetry*, JRAS 1912, 133—52, 499; *Some Aspects of ancient Arabic Poetry*, London 1918. D. B. Macdonald, *Arabian Poetry*, JRAS July 1912. J. Wellhausen, die alt-arabische Poesie in *Kosmopolis* I, 592—604. F. Krenkow *Šāʿir* in EI IV, 305—7, A. S. Tritton *Šāʿir* eb. 401—3. Th. Kowalski, *Poezyja staroarabska* in *Rocznik Or.* I, 177—224.

1) So vergleicht Ṭarafa 16, 4 einmal stehendes Wüstenwasser mit dem gelben Fruchtwasser, und Durrumma 39, 25; 52, 57 nimmt den Vergleich auf; s. die Milderung bei al-Maidāni *Amīl*, I 270₃₀.

Steppenfahrten vergegenwärtigen, um zu verstehn, dass es ihn ebenso zu künstlerischer Gestaltung begeistern konnte, wie der Stier die Dichter der vedischen Hymnen, bei denen man von einer Verstierung des Rgveda hat sprechen können¹⁾.

Der Araber ist aber auch als Dichter nicht objektiv genug, um an einer rein sachlichen Wortkunst allein sein Genüge zu finden. Diese dient vielmehr in erster Linie dem eigenen Selbstbewusstsein und dem Ruhm seines Stammes, in dem er selber aufgeht. Als Gegenstück zu dem *Hiğā'* entsteht so der *Fahr*, der unter Umständen politische Bedeutung gewinnen kann, wie in den beiden Mu'allaqāt des Ḥārith b. Ḥilliza und des 'Amr b. Kultūm, von denen der erste seinen Stamm beim König 'Amr von Ḥira (554—568/9) gegen Verläumdungen verteidigt, während der zweite demselben König trotzig entgegentritt und ihn und den Stamm Bakr b. Wā'il durch Schilderung der Macht und Herrlichkeit seines Stammes, der Taglib, vor feindlichem Auftreten warnt²⁾. Ebenso häufig wendet der Dichter seine Kunst an den Preis eines Helden oder Fürsten seines Stammes, denkt aber dabei in alter Zeit noch nicht an den klingenden Lohn, der die berufsmässigen Barden schon zu Muḥammeds Zeit manchmal zu Bettelsängern entwürdigt.

Bis in späte Zeit hinein bildet eine einzelne treffende Beobachtung oder ein kühner Vergleich den Stolz des Dichters und das Entzücken seiner Hörer. Auch die spätere schulmässige Kunstkritik knüpft immer nur an den einzelnen Vers an³⁾.

1) s. K. Bruchmann, Psychologische Studien zur Sprachgeschichte, Leipzig 1888, 277 ff.

2) s. Nöldeke, § Mo'allaqāt I, 16, 52.

3) Ein solcher in sich geschlossener Vers heisst *muqallad* (al-Ġumāhī, *Tab.* 84, 2, Yāqūt, *Iṣṣād* VII, 260, 1); vgl. noch *Ḥis.* I, 373, 20, b. Ḥaldūn, *Muqadd.* Not. et Extr. XVIII, 327. Al-'Askarī, *Šin.* 189, 5 lobt Imra'ālqais

Der Dichter sucht aber auf seine Hörer nicht nur durch die Entfaltung eines überreichen und oft entlegenen Wortschatzes sowie durch die Kühnheit und und Gesuchtheit seiner Bilder zu wirken, sondern er verschmähst auch neben dem Reim die äusserlichen Wirkungen des Klangbildes nicht. So häuft ein alter Dichter in *Mufadd.* 19 in einem auf *si* reimenden Gedicht die mit Zischlauten beginnenden Wörter und steigert das in Vers 12 zu einer regelrechten Alliteration; solche finden sich u. a. auch bei Imra' alqais 35, 22 und al-A'šā (Geyer, Zwei Gedichte II, 14. 36; vgl. al-Askarī, *Šin.* 262 u)¹⁾.

Seinen vollen Wert aber gewinnt das einzelne Wortkunststück erst, wenn es im Gefüge eines grösseren Ganzen, einer *Qasida*²⁾ auftritt. Unter den vielen, schon von den arabischen Philologen versuchten Etymologien dieses Wortes verdient die von Landberg Arab. III 34 „Zweckgedicht“ den Vorzug, wenn man auch seiner Folgerung: „Toute la vénéralité de la poésie

Mu^c. 48, weil dieser Vers vier verschiedene Vergleiche enthält; Ibn Ḥazm *Tauq al-Ḥamāma* 15, 11 rühmt sich gar, fünf verschiedene Vergleiche in einen Vers gebracht zu haben. Enjambement kommt daher in alter Dichtung nur selten vor, wie bei Nābiḡat Dubyān 29, 16, Naq. Bevan 647, 14, 15. So tadelt Ḥiz. a. a. O. Imr. Mu. (Ahlw) 43, 44, weil sie ein syntaktisches Gefüge bilden; um so auffallender ist Tufail 6, 8, wo das erste Wort des Verses den in V. 7 begonnenen Vergleich der Geliebten mit einer Gazelle fortsetzt, während der Rest des Verses diese weiter schildert. Dem Maḥmūd al-Warrāq wird noch vorgeworfen, dass er einen Gedanken, den 'Adī b. Zaid und nach ihm 'Alī b. al-Ġaḥm in einem Vers ausgedrückt hatten, auf zwei ausdehnte (al-Marzubānī, *al-Muwāḥḥaṣ* 348). Ibn Qais ar-Ruq. 15, 9—11 führt einen Satz schon durch drei Verse, und später findet sich das immer häufiger, zB in 4 Versen Ps-Ġamīl im *Ta'riḥ Baḡdād* X, 98, 8—11, in 6 Abu 'l-'Atūhiya's bei al-Marzubānī *Muw.* 261, 13—18 und in Versen eines Neueren bei as-Sarrāḡ *Maṣārīf* 86, 7—12.

1) Andere Beispiele von Klangmalerei bei al-A'šā hat W. Caskel, *OLZ* 1931, 798, beobachtet.

2) In neutralem Sinn wird für Gedicht auch einfach *Kalīma* gebraucht (b. Sa'd *Ṭab.* III 176²⁵, al-Ġumaḥī, *Ṭab.* 47², al-Āmidī, *al-Mu'talīf* 106⁵, b. Ḥazm, *Tauq al-Ḥamāma* 2, 19).

arabe ancienne et moderne, toute la cupidité insatiable du caractère arabe a trouvé son expression dans le mot *qaṣīda* nicht zuzustimmen braucht. Der Zweck ist nicht immer und in alter Zeit gewiss nie der Erwerb klingenden Lohnes gewesen, sodass die von Jacob einmal vorgeschlagene Übersetzung „Bettellied“¹⁾ nur für die Zeiten des Verfalls zutreffen würde. Der Zweck kann, wenn das Wort sehr alt wäre, ursprünglich noch ein magischer gewesen sein, er ist später oft politisch, im weitesten Sinnes des Wortes für alle Beziehungen des Gemeinschaftslebens, oft freilich schon in alter Zeit ein rein egoistischer.

Die streng aufgebaute *Qaṣīde* muss mit dem *Nasīb* beginnen, der Erinnerung an die entschwundene Geliebte, die dem Dichter auf einem Wüstenritt beim Anblick ihrer verlassenen Wohnsitze befällt²⁾. Mit einer typischen Wendung reißt sich der Dichter von der Stätte wehmütigen Gedenkens los und wendet sich der Schilderung seiner unterbrochenen Wüstenreise zu, die manchmal zu einer blossen Aufzählung von Ortsnamen entartet³⁾. Daran schliesst sich die Beschreibung seines Kamels. Ein darin angewandter

1) Stud. in Arab. Dichtern III 203.

2) S. Ilse Lichtenstädter, *Isca* V (1931) 17—96. ‘Adī b. Zaid, der zwar den typischen *Nasīb* auch schon kennt (s. *Aḡ.* II 20, 3, 30, 40, 9), beginnt doch zuweilen noch eine *Qaṣīde* mit dem Binnenreim, aber ohne *Nasīb* (eb. 25, 13; 39, 31); Salūma b. Ġandal, *Mfdd* 22(20) ersetzt ihn einmal durch eine Klage um die entschwundene Jugend, hat aber mit solcher Neuerung keinen Anklang gefunden, wenn die Späteren den *Nasīb* auch oft genug kurz abmachen. Bei Ġirān al-‘Aud (*Dīw.* No. 3) tritt solche Klage als Einleitung zu einem ganz der Erinnerung an frühere Liebesfreuden gewidmeten Gedicht auf, ist also besonders motiviert. Der literarhistorischen Tradition gilt ‘Amr b. Qamī’a als der erste, der solche Klage angestimmt haben soll (Al-Marzubānī, *al-Mu’jam* 201). Die dem Šanfarā zugeschriebene *Lāmīyat al-‘Arab* (s.S. 25) ersetzt den *Nasīb* durch das Motiv des Verwandtenstreites, das sonst mehrmals zum Fahr überleitet (s. Geyer, *Isl.* VII, 110).

3) Solche finden sich auch in der Dichtung der Tigrēstämme, s. Littmann, *Princeton Exp.* III passim, zB No. 517 in der Schilderung eines Gewitters.

Vergleich mit einem Tier der Wildnis führt dann manchmal weiter zu dessen eingehender Schilderung, und erst am Schluss darf sich der Dichter seinem eigentlichen Thema zuwenden.

Dies Schema muss seit langem feststehn. Imra' alqais nennt zwar 59,4 als Vorgänger für die Klage auf den Trümmern des verlassenen Lagers der Geliebten einen b. Ḥadām, den aber die Philologen nicht mehr festzustellen vermochten¹⁾. Später wagte man kaum noch von ihm abzuweichen. Nöldeke, 5 Mu'all. I, 3, weist mit Recht darauf hin, dass von den Steppentieren nur die Oryxantilope und der Wildesel immer wieder genau beschrieben werden, während man andre Tiere entweder überhaupt nicht nennt oder doch nur kurz erwähnt. Erstere gehörten eben zum Stil, wie ihn grosse Meister geprägt hatten²⁾. Aber auch Bilder und Vergleiche wurden mit dem Schema selbst immer wieder übernommen, sodass Ibn Rašiq, *Umda* 170 ff, die von einzelnen alten Dichtern aufgebrachten neuen Vergleiche zusammenstellen konnte. Doch auch solche Neuerungen entarteten später oft wieder zum Schema³⁾.

Dass solche Qašiden, namentlich längere, wie die Mu'allaqāt, nicht auf einen Wurf gelangen, ist selbstverständlich. Mag auch der Reim den Dichter bei der Komposition oft genug geleitet haben⁴⁾, so müssen

1) s. b. Qotaiba, Poes. 52, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 109, 3, as-Suyūṭī, *Mushir* II, 238.

2) Doch finden sich immerhin Ausnahmen, so wenn Abū Du'ālīb und seine Schule mit Vorliebe Bienen schildern, oder Adham b. abi 'z-Za'rā aṭ-Ṭā'ī und Ibn 'Ammār al-Baḡalī gern Schlangen beschreiben (s. al-Āmidī *al-Mu'talif* 31, 9, 37 pu., al-Ġāhiz, *Ḥayawān* IV 101, 102).

3) An-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 123, zeigt, wie der von 'Alqama (*Diw.* 13, 42) geprägte Vergleich eines Weinkruges mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle von Ishāq al-Mauṣilī, Ibn al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wurde.

4) „Und Mütter der Gedichte sind die Reime“, sagt Ru'ba bei Ahlwardt, Samml. III, XCIII.

wir uns die Entstehung der Qaṣīden doch schon in alter Zeit ähnlich denken, wie sie Musil, Arabia Petraea III, 233 für die modernen Beduinendichter schildert. So ist es keineswegs unwahrscheinlich, dass einzelne Qaṣīden erst aus der Arbeit eines Jahres (*al-Hauliyyāt*) erwachsen seien ¹⁾. Daher kommt es, dass die Überlieferung der meisten Qaṣīden keine feste Reihenfolge aufweist, in die sie oft noch nicht der Dichter selbst, sondern sein Überlieferer, der Rāwī, gebracht haben mag. Viele Gedichte der alten Zeit werden immer nur in der Form von Bruchstücken bestanden haben.

Ansätze zu in sich geschlossener Komposition sind in alter Zeit noch sehr selten. So fasst Aṣṣā Tamīm (ed. Geyer 272, No. 3) einmal das Gespräch zwischen dem Überbringer und dem Empfänger einer Todesbotschaft in eine regelrechte Stichomythie, die dann al-Ġāḥiẓ *Hay*. VI, 62,7ff und ausführlicher aṣ-Šiblī *Ākām al-marḡūn* 140, 1—7 in eine Geschichte umsetzen. Dieselbe Form findet sich in einer dem Dichter al-Waḍḍāḥ in der Umayyadenzeit zugeschriebenen Liebeszene (Ağ.¹ VI, 35, übersetzt von A. von Kremer, Kulturgesch. I, 145) ²⁾. Al-Aṣṣās Versuch, in der „Ballade“ von der Treue des Samau'al (Diw. No. 25) so etwas wie einen epischen Stil zu schaffen, steht in alter Zeit völlig allein.

Zu S. 15

Dass in alter Zeit irgend ein fremder Einfluss auf

1) S. auch Krenkow, EI II, 852.

2) Da al-Waḍḍāḥ kaum als historische Person gelten darf, (s.u. S. 49) so ist es höchst unsicher, ob man ihn, der aus einer in Südarabien eingewanderten persischen Familie stammen sollte, als Vermittler einer persischen Kunstform, der Tenzone bei den Arabern, die sie allerdings öfter gehandhabt haben (abū Nuwās, ed. Āṣāf 247, 1—4, 332/3, 381, 1—12, b. ar-Rūmī 37, al-Waṣṣāṭ 246) ansehen dürfen, wie es Schwarz, 'Umar b. a. Rabī'a IV, 45, und Ebermann, Zap. Koll. Vost. II 125 vermuteten.

die arabische Wortkunst eingewirkt habe, ist ganz unwahrscheinlich. Zwar wollte Burdach die arabische Liebespoesie, weil sie meist einer verheirateten Frau gilt, auf die alexandrinische Hofdichtung zurückführen, die er sich durch eine imaginäre syrisch-persische Hofpoesie vermittelt dachte (SBBA 1918, 1089ff); solche dem Nasīb, wenn auch noch in unentwickelter Form entsprechenden Verse an die Geliebte kennt aber auch die Tigrēpoesie am Anfang, manchmal aber auch am Ende längerer Lieder. So ist es sicher auch Zufall, wenn ein Gedicht des al-Musayyab bei al-Aʿšā ed. Geyer 353 mit sechsfacher Anaphora „Du bist“ usw einen Anklang an den von E. Norden, Agnostos Theos charakterisierten antiken Hymnenstil aufzuweisen scheint.

Zu S. 16

5. KAPITEL

Die Überlieferung der arabischen Poesie ¹⁾

In Südarabien stand die Schrift seit mindestens einem Jahrtausend v. Chr. im Dienste der Religion und des Rechtes auf Denkmälern aus Stein; ob man sie auf vergänglicherem Material auch im Privatleben oder gar in der Wortkunst benutzte, wissen wir nicht. Nordarabien ist nicht so reich an Inschriften, doch künden die fälschlich so genannten thamūdischen und lihyānischen Graffiti sowie die der Ṣafā bei Damaskus in einem dem südarabischen verwandten Alphabet schon lange vor Muḥammad von den Regungen religiösen Lebens. 328 n. Chr. setzte man dem Lahmiden Marʿalqais b. ʿAmr zu en-Nemāra in Syrien ein Grab-

1) Th. Nöldeke, Zur Geschichte und Kritik der altarabischen Poesie in Beitr. z. Kenntnis der Poesie der alten Araber (Hannover 1864), S. 1ff
W. Ahlwardt, Bemerkungen über die Echtheit der alten Arabischen Gedichte, Greifswald 1872.

denkmal in einer den Aramäern entlehnten Kursive. Dieser wird man sich auch im Privatleben bedient haben, und die Gedichte der Christen in al-Ḥira mögen z. T. schon in ihr aufgezeichnet worden sein. Dass zu Muhammads Zeit auch in Innerarabien Gedichte niedergeschrieben wurden, wie u. a. ein Vers des Ibn Muqbil zeigt¹⁾, ist also nicht verwunderlich.

Es war daher ein Irrtum von Margoliouth und Ṭāhā Ḥusain²⁾, wenn sie den Gebrauch der Schrift bei den Nordarabern in der vorislamischen Zeit ganz leugneten und daraus auf die Unechtheit aller unter dem Namen von Dichtern der Heidenzeit überlieferten Verse schlossen.

1) S. Goldziher ZDMG XLVI, 18; andre Zeugnisse für den Gebrauch der Schrift in älterer Zeit bei Muir, JRAS XL (1879) 72—93 und namentlich F. Krenkow, The Use of Writing for the Preservation of ancient Arabic Poetry, Or. Studies, pres. to EG Browne 261—8.

2) Margoliouth, The Origins of arabic Poetry, JRAS 1925, S. 417—49. Ṭāhā Ḥusain's Buch *Fīl-Šīr al-ġūhīlī* K. 1926 rief eine Flut von Gegenschritten hervor, die ihn nötigten in einer 2. Aufl. *Fīl-Adab al-ġūhīlī* K. 1927 seine These erheblich einzuschränken. Über diesen für die Kulturbewegung im modernen Ägypten bezeichnenden Fall berichtet eingehend I. Kračkovskij T. H. o doislamskoi poezii Arabov i ego kritiki, Izv. Ak. Nauk SSSR 1931, Otd. obšč. n. 589—626; s. auch Brünlich, OLZ 1926, 820.

Gegenschriften:

M. Farīd Waḡdī, *Naḡd k. al-šīr al-ġūhīlī*, K. 1926, M. Luṭfi Ġum'a, *al-Šihāb ar-rāqīd baḥṡ taḥlīlī intiqādī waradd 'ilmī ta'rīḥī 'alā k. al-š. al-ġ.* K. 1926, M. Šādiq ar-Rāfi', *Taḥt rāyat al-qor'ān al-ma'raka bain al-qadīm wa'l-ḡadīd maḡālāt al-adab al-'arabī fī l-ġumī'a al-Miṣriya war-radd 'alā k. fī l-š. al-ġ.* K. o.J. (RAAD VII, 1927, 88, *Maiṣiq* XXVII, 1929, 435), M. al-Ḥidr Ḥusain at-Tūnisi, *Naḡd k. fī l-š. al-ġ.*, Kairo 1345 (*Maiṣiq* XXVII, 72—74), M. Ḥusain al-Š. al-ġ. war-radd 'alaih K. o.J. (1926), M. A. al-Ġamrāwī, *an-Naḡd al-taḥlīlī līk. fī l-adab al-ġ.* K. 1929—1348; M. al-Ḥidrī Bek (Mufattiḥ in Wizārat al-Ma'ārif al-'umūmiya, st. 8. Šauwāl 1345/10. 4. 1927), *Muḥāḍarāt fī bayān al-aḥbār al-'ilmiya wa-ta'rīḥiya 'ilati 'itamala 'alaihā k. fī l-š. al-ġ.* K. 1927, *Qarār an-niyāba fī k. al-š. al-ġ.* (Urteil der N. al-'umūmiya über die von Ḥalīl Ḥusain, Studenten an al-Azhar, gegen Ṭāhā Ḥu. erhobenen Anklagen) K. 1927. F. E. Bustānī, *al-Šīr al-ġūhīlī naṣatuh, funūnuh, ṣifātuh, baḥṡ adabī intiqādī, muqaddama li-l-muntaḥabāt min šīr al-ġūhīlīyīn*, Bairut 1927, S. 13—16.

Selbstverständlich hatte aber die Schrift die mündliche Überlieferung nicht ganz verdrängt. Fast alle bedeutenden Dichter der Vorzeit waren, wie im folgenden gezeigt wird, von einem Rāwīya begleitet, der ihre Gedichte übernahm und weiter verbreitete und oft auch ihre Kunst später selbständig fortsetzte. Diese Überlieferung wird zumeist mündlich gepflegt sein und sich nur in Ausnahmefällen der Schrift bedient haben. Von dem Rāwīya übernahmen weitere Kreise, zunächst im Stamme des Dichters selbst, die Kenntnis der Poesie. So konnten Verluste und Entstellungen nicht ausbleiben, selbst wenn man in Betracht zieht, dass die Kraft eines nicht überlasteten, frischen Gedächtnisses damals unendlich viel grösser war als in der modernen Kulturwelt. Eine systematische Sammlung aller Gedichte begann erst unter den Umayyaden und erreichte ihren Höhepunkt bei den Gelehrten der 'Abbāsidenzeit. Der Begriff der diplomatischen Treue und der philologischen Akribie war aber diesen alten Sammlern noch fremd. Da sie oft selbst dichteten, fühlten sie sich nicht nur berechtigt, sondern manchmal vielleicht sogar verpflichtet, die übernommenen Gedichte zu verbessern und zu ergänzen¹⁾. Es ist auch nicht zu verwundern, dass sie vor Erfindungen nicht zurückschreckten, um ihre Überlieferungen zu beglaubigen; so berief sich Ḥammād ar-Rāwīya, um seine und der Kufier vermeintlich überlegene Kenntnis der alten Poesie vor den Baṣrern zu erklären, auf al-Muḥtār b. a. 'Ubaid, der die auf Befehl an-No'māns niedergeschriebenen und in seinem weissen Schloss (al-Qaṣr al-Abyaḍ, Yāqūt GW IV, 106)

1) Ḥalaf al-Aḥmar verbesserte einmal einen ihm von al-Aṣma'ī zitierten Vers des Ġarīr (al-Marzubānī *al-Muwāṣṣaḥ* 125, 11); zum 4. Gedicht Zuhairs (ed. Ahlwardt) soll er Vers 1 und 3 selbst hinzugedichtet haben (Yāqūt, *Iršād* VII, 172, 13), s. Lyall, *al-Mufaḍḍ*. II, Intr. XVII.

vergrabenen Gedichte wieder aufgefunden habe ¹⁾.

Neben diesen unvermeidlichen Fehlerquellen werden absichtliche Entstellungen nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Dass man zur Verherrlichung eines Stammes angeblich alte Gedichte berühmten Vorzeithelden in den Mund gelegt hat, wird noch öfter vorgekommen sein, als wir nachzuweisen vermögen. Umgekehrt werden muslimische Gelehrte zuweilen Verse alter Dichter aus religiösen Bedenken unterdrückt haben; da aber die Religion das Leben der alten Araber nicht mehr ausschliesslich beherrschte, wird die Veranlassung dazu nicht allzu häufig gewesen sein.

Zu S. 17

6. KAPITEL

Quellen unserer Kenntnis der altarabischen Poesie

In Baṣra und Kūfa wurden die so der Nachwelt erhaltenen Gedichte von den Philologen teils in Diwanen der einzelnen Dichter, teils in Liedersammlungen eines Stammes oder einer Gesellschaftsschicht, teils endlich in Anthologien zusammengestellt.

1. Die älteste Sammlung vollständiger Qaṣiden ist von Ḥammād ar-Rāwīya (s. u. S. 63) ausgewählt und nach dem Muster andrer Büchertitel *as-Sumūt* oder gewöhnlich *al-Mu'allaqāt*, d. i. „die wegen ihrer Kostbarkeit auf einen Ehrenplatz erhobenen“ benannt. Einige nahmen zu den von Ḥammād ausgewählten Gedichten noch die des Mufaḍḍal hinzu, und eine von at-Tibrizī kommentierte Sammlung ergänzte sie zur Zehnzahl durch eine Qaṣīde des 'Abīd b. al-Abras.

Nöldeke, Beitr. XVIII. Enc. Brit. XVI, 536. In der Hds. Br. Mus. 1662 sind die 7 Mu'allaqāt durch Hinzunahme von an-Nābīga und al-A'ṣā (*al-qaṣīd at-tiṣ' al-maḥkūrūt bitafīr ḡarībikū ilḥ*) und der 1. Du'r-Rummas (in Macartneys Diwān) ergänzt. Die älteren Ausgaben und Übersetzungen der Mu'allaqāt verzeichnet Zenker BO I, No. 451—470, II, 436—9. Dazu: Die Mu'allaqāt des Ṭarafa und 'Amr, deutsch von Fr. Rückert, in Lagardes

1) b. Ḡinnī, *al-Ḥaṣṣi'iq* I, 393.

Symmikta 198—206. Fünf Mo'allaqāt übers. u. erkl. v. Th. Nöldeke I, SBWA CXL (1899) No. 7, II eb. CXLII (1900) No. 5. Die M. des Tarafa übers. u. erkl. v. B. Geiger WZKM 1905, 323—370. Die M. des Imru'ulqais üb. u. erkl. v. S. Gandz, SBWA CLXX (1913) No. 4. The seven golden Odes of pagan Arabia, known also as the Moallakat, transl. from the original Ar. by Lady Anne Blunt, done into engl. verses by G. W. Wilfried Scawen Blunt, London 1903. Neuere Ausgaben: ed. A. al-Mahmasānī (ein Schüler as-Sinqīfīs) in einer *Maḡmū'a* K. 1319; *Al-M. al-ʿašr au il-qaṣīd al-ʿašr at-tiwāl* li A. b. Amīn as-Sinqīfī K. 1329, 2. Druck udt *al-M. al-ʿašr wa-aḥbūr lu'arā'ihū*, K. 1345, mit pers. u. hindust. Übers. Dehli 1905; Kommentare: 1. v. a. Bekr M. b. al-Q. al-Anbārī (st. 327/939, I, 119), Asʿad Ef. 2815 (MFO V 533), Yenī 278 (MSOS XV, 6), NO 4052 (ZDMG 64, 216); Tarafas M. mit dem Komt. des el A. hsg. v. O. Rescher, Stambul 1329/1911, 'Antara's M. RSO IV—V, die M. des Zuhair MO 1913, 137—195; 2. v. M. b. A. b. Kaisān (st. 320/932, I, 110) nur zu Imru'ulqais, Tarafa, Lebīd, 'Amr u. Ḥārīṭ Berl. 7440, nur zu Imr. Ind. Off. 800: I. K.'s Komt. zur M. des 'Amr b. Kulthūm nach einer Berl. Hds. hsg. von M. Schlössinger, ZA 16, 15—64; 3. v. A. b. M. an-Naḥḥās (st. 338/950, S. 132) Leid. 557, Berl. 7441, Ind. Off. RB 104, Br. Mas. Suppl. 1028, Ambr. H. 105 (ZDMG, 69, 70), Vat. V. 10157 Esc.² 407, Kairo III, 220, NO 4055 (ZDMG 64, 215) 'Um. (eb. 501) Laleli 1854 (eb. 518), AS 4419 (WZKM 26, 87) Čorišlū P. 370 (MFO V, 497), 'Asir Ef. 848/9 (eb. 508), Yenī A. Ḥān 980 (MSOS XV, 8), Feizlye 1660 (ZDMG 68, 382), Köpr. 1328, 1365, Top Kapu 2309, 2366 (RSO IV 697), Makt. Šāih al-Islām (*Ma'arīf* 18, 340), Bankipore 1801, *Tadh. an-naw.* 125; die M. des Zuhair mit dem Komt. des an-N. hsg. v. J. Hausheer, Berlin 1905; 4. v. al Ḥu. b. A. az-Zauzanī (st. 486/1093, I, 288), s. S. de Sacy Not. et Extr. IV 309ff, Hdss. überall, vielfach schulmässig zugestutzt, wie in der Ausgabe Arnolds, lith. v. Yuḥannā b. Asʿad as-Šaʿbi, Lubnan 1269/1853 (s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1928, S. 26ff.) Kairo 1277, gedr. al-Iskenderiya 1288, Kairo 1311, 1315, 1319, 1328 (mit A'šā's *Mū dukān* und 3 Qaṣīden an-Nābīgas), 1925, mit hindustani Paraphrase, Dehli 1895; 5. *Šarḥ al-qaṣīd al-ʿašr*, v. Ya. b. 'A. at-Tibrizī (st. 502/1109, I, 279) Leid. 561, Cambr. 626, Ind. Off. RB. 103, Feizlye 1662, ZDMG 68, 382, gedr. noch K. 1324, 1343, 1352; 6. v. 'Otmān b. 'Al. b. a. 'A. at-Tanūḥī al-Ma'arī auf Grund v. an-Naḥḥās u. az-Zauzanī, Kairo² III, 220; 7. v. Mauḥūb b. A. al-Ḥoṣrī, Paris 3279; 8. v. M. b. 'A. b. Faḍl al-Ḥusainī at-Ṭabarī, verf. 1155—57/1742—4, Brill-Houtsma¹ 2, 21; 9. v. 'Al. b. A. al-Fākihi (st. 972/1564, II, 380) Rāḡib 1154 (ZDMG 64, 501); 10. v. Abū Sa'īd ad-Darī al-Gurgānī Kairo² III, 221 (Phot. nach einer Pariser Hds.); 11. v. 'Abdarrahīm b. 'Abdalkarīm, Erweiterung von az-Zauzanī, Brill-H. '13; 12. v. A. b. al-Faḡh M. b. a. Bekr verf. 828/1424, Qilič 'A. 825 (MFO V, 496); 13. zu Imr. Zuh. Ṭar. in M. b. Badraddīn al-'Aufī's (um 833/1478, II, 57) *Tuḥfat al-Labīb* Leid. 511; 14. v. A. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Mūsawī, datiert 1273/1856, Cambr. Suppl. 1216. 15. v. al-Faiḍ as-Saḥḥār Nufurī al-Qoraṣī al-Ḥanafī (um 1299/1881) *Riyāḍ al-Faiḍ l. al-m.* Lahore 1888; 16. v. A. b. M. b. Ism. al-Mu'āfā an-Naḥwī, voll. 1287/1870,

Kairo² III 255; 16. *Nihāyat al-arab min š. m. al-ʿArab* v. a. Firās Badraddīn al-Ḥalabī an-Naʿsānī Kairo 1906, 1329/1911; 17. Al-Ḥasib, *Imr. qaṣīdēʿi muʿallaqasinin ʿarḫi*, Stambul 1316; 18. Muṣṭafā al-Ġalālīnī, *Riḡāl al-muʿallaqāt al-ʿar*, Bairūt 1331; 19. F. E. Bustānī, *Muʿallaqāt ʿarafa wa-Labid*, Bairūt 1929 (*as-Rawāʿi* No. 2). — *Taḥmīr* zu den Muʿallaqāt Paris 3075, s. S. de Sacy Not. et Extr. IV, 309ff. *Naṣm at-tafīr, ʿarḫi muʿallaqat Imrīʿilqais* von a. Uṣāma Ġunāda b. M. al-Azdī al-Harawī (st. 399/1008, Vāqūt, Iršād II, 426, Suyūṭī, *Buḡya* 213) Br. Mus. Or. 6638 (DL 60). La moallaka d'Imrou ʿIkais suivie de la douzième séance de Hariri, dite de Damas, de la Kasida ex-Zainabiyya, poème attribué à Ali, textes publiés avec les voyelles, un cmt. ar. et une traduction littérale en français par A. Raux, Paris 1907.

Zu S. 19

2. Der kleinen, aber erlesenen Sammlung Ḥammād's stellte sein Zeitgenosse und Rivale al-Mufaḍḍal b. M. b. Ya'lā ad-Ḍabbī (gest. 164/780, n.a. 168/784 oder 170/786, s. u. S. 116), eine reichhaltigere Auswahl gegenüber. Er war ein Mann aus einem vornehmen arabischen Geschlecht, der für die ʿAliden unter Ibn. b. ʿAl. b. al-Ḥ. Partei ergriffen hatte, nach dessen Niederlage aber 143/760 von dem Chalifen al-Manṣūr begnadigt und mit der Erziehung seines Sohnes M. des späteren Chalifen, beauftragt ward. Für diesen wählte er 126 oder 128 Qaṣīden, darunter aber auch einige Bruchstücke, von 67 Dichtern aus. Die Mehrzahl von diesen, 47, gehören der vorislamischen Zeit an, unter ihnen finden sich die beiden ältesten uns bekannten Dichter al-Muraqqiṣ der Ältere und der Jüngere, sowie zwei Christen Ġābir b. Ḥunaiy (No. 42) und ʿAbdalmasīḥ (No. 72, 73, 83). 14 Dichter sind *Muḥaḍramūn*, die als Heiden geboren, den Islām erlebten, und nur 6 gehören ganz in dessen Zeit. Die Sammlung ist nach dem *Fihrist* 68 von Ibn al-Aʿrābī (s. u. S. 116) überliefert, der 128 Stücke zählte, von denen Abū M. al-Q. b. M. al-Anbārī (s. u. S. 119) zwei fortliess. Die Sammlung hiess ursprünglich einfach *K. al-Iḥtiyārāt* und wurde später nach dem Sammler *al-Mufaḍḍaliyyāt* benannt.

The *Mufaḍḍaliyāt*, an anthology of ancient arabic Odes compiled by al-Mufaḍḍal son of Muḥammad according to the recension and with the commentary of Abū Muḥammad al-Qāsim ibn Muḥammad al-Anbārī ed. for the first time by Ch. J. Lyall, I. arab. Text, Oxford 1921, II. Transl. and Notes eb. 1918, III. Indices by A. A. Bevan, Gibb Mem. N. Series III, London-Leyden 1924. *Diwān al-Mufaḍḍaliyāt* I (40 Qaṣīden mit Cmt. des al-Anbārī) Stambul 1308, s. Haflner WZKM XIII, 344ff. *Al-M.* ed. Abū Bekr b. 'O. ad-Dāğestānī al-Madani, K. 1324/1906. *Al-M.* šaraḥahū Ḥ. as-Sandūbī, K. 1926. (Hds. von al-Anbārī's Cmt. noch Laleli 1858, Kairo, IV 274, Comt. v. al-Marzūqī [gest. 421/1030] Berl. 7446, von at-Tibrizī [gest. 502/1108] Br. Mus. Lyall I, XXI, nicht in DL). Eine aus den *Mfḍḍ.* und den *Aṣma'iyāt* (2a) gemischte Sammlung, Ind. Off., enthält noch 75 unveröffentlichte Gedichte, s. Lyall I, XX.

2a. Mit diesen beiden Sammlungen schien der Vorrat an Qaṣīden, soweit sie nicht in den Diwānen der grossen Dichter zusammengefasst waren, im wesentlichen erschöpft. Als der grosse Philologe al-Aṣma'ī (gest. 216/831, s. S. 104), von dem seine Biographen mit der üblichen Übertreibung rühmten, dass er zu jedem Buchstaben des Alphabets 100 darauf reimende Qaṣīden zur Hand hatte, daran ging, seinerseits eine Anthologie zusammenzustellen, blieb ihm nur eine bescheidene Nachlese übrig. Seine in einer Wiener Hds. zusammen mit den *Mufaḍḍaliyāt* erhaltene Sammlung *al-Aṣma'iyāt* umfasst nur 72 No. mit zusammen 1163 Versen, weil neben den Qaṣīden die Bruchstücke reichlich vertreten sind. Unter den 61 Dichtern bleiben 3 unbenannt, 5 sind sonst unbekannt, die übrigen gehören der überwiegenden Zahl nach der Heidenzeit an, nur 14 sind *Muḥadramūn* oder reine Muslime; aber auch von zwei der berühmtesten Dichter, Imra'ālqais und Ṭarafa, hat er je ein Gedicht aufgenommen. Die Sammlung soll weniger beliebt gewesen sein, weil sie nicht so reich an seltenen Wörtern war wie die *Mufaḍḍaliyāt*, und weil al-Aṣma'ī versäumt hatte, die Überlieferung ausführlich zu belegen (*liḥtišār ar-riwāya*).

Sammlungen alter arabischer Dichter I. Elaqma'ijjāt nebst einigen Sprach-qasiden hsg. v. W. Ahlwardt Berlin 1902. (Abschrift einer Hds. Köpr. in Kairo² III 37).

3. Etwa gegen Ende des 3. Jahrh. s. d. H. mag eine 4. Sammlung, die *Ġamharat ašʿār al-ʿArab*, entstanden sein. Sie stellt den 7. *Muʿallaqāt* 6 weitere Heptaden zur Seite, die abgesehen von der 5. Gruppe der *Marāṭi* willkürlich gewählte Schmucktitel führen, *al-Muġamharāt*, *al-Muntagayāt*, *al-Mudahhabūt*, *al-Mašūbāt*, *al-Mulhamāt*. Während die letzte Gruppe nur Dichter der Umayyadenzeit umfasst, überwiegen in den andern solche der Vorzeit. Vorangeht eine ziemlich wertlose Einleitung über Metaphern und über die verschiedene Einschätzung einiger berühmter Dichter. Als Sammler nennt sich Abū Zaid al-Qorašī, sein Gewährsmann al-Mufaḍḍal soll ein Nachkomme des Chalifen ʿOmar im 6. Gliede gewesen sein, er müsste also um die Mitte des 3. Jahrh. s. d. H. gelebt haben. Beide Männer sind sonst ganz unbekannt, und ihre Namen scheinen denen des berühmten Grammatikers a. Zaid al-Anṣārī (s. S. 104) und seines Lehrers al-Mufaḍḍal nachgebildet zu sein. Da aber Ibn Rašīq (390—456/1000—64, s. S. 307) das Werk schon kennt, so mag es um die Wende des 3/4. Jahrh. verfasst sein¹⁾.

Hdss. Berl. 7452, Tüb. 230, Leid. 608/9, Paris 5833, Alger 1788, Br. Mus. 1063, 1662, Suppl. 1107, Bodl. Uri 1298, Ambr. B. 1 (RSO IV, 93), Vat. V. 1054, Kairo² III, 76. Teildruck der *Mulhamāt* K. o. J. Druck der *Muʿallaqāt* in I. Abkarius *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-ʿArab*, Marseille 1851, alle Gedichte nach einem anderen Text als der spätere Druck in der *Taḏyīn nihāyat al-arab* Bairūt 1862, ohne Cmt. in *Nail al-arab fī faḍāʾil al-ʿArab* K. o. J. (1895), vollständig v. Saʿīd Ef. Anṭūn ʿAmmūn Bulāq 1308, 1331,

1) Muṣṭafā Ġawād (zu a. Šādī *al-Yanbūʿ* 173 n) wollte die Abfassungszeit noch weiter herunterrücken, weil der Verf. (ed. Bulāq 1308) S. 165, 25 den *Ṣaḥāḥ* al-Ġauharī zitiere; aber dies Zitat steht in einem Scholion, das späterer Zusatz sein könnte. Seine Behauptung, dass der Verf. oft (*kaḡṭran*) den Mufaḍḍal b. Miṣʿar, der nach Yāqūt, *Iṣṣād* VII 171 i. J. 443/1051 gestorben ist, zitiere, lässt sich nicht kontrollieren, da er keine Belege gibt. Es ist aber zu vermuten, dass er die Hauptautorität al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī willkürlich mit diesem Autor identifiziert habe.

1345. S. Hommel, Actes du VIe congr. internat. des orient. II. p. sect. I, 387—408, Nöldeke ZDMG 49, 290—3. M. Nallino, Le varie edizioni e stampe della Ġ. a. al-A. RSO XIII, 4 (1932), 334—41.

3a. Als der 'Alide Hibatallāh b. A. b. aš-Šağari (gest. 542/1147, s. S. 280) eine neue Sammlung von Qaṣiden veranstaltete, konnte er für den 1. Teil 12 Einzelqaṣiden nur durch Anleihen bei den Dīwānen des al-Mutalammis und Ṭarafas zusammenbringen, im 2. bot er eine Auswahl aus den Dīwānen des Zuhair, Bišr b. a. Hāzim und 'Abid b. al-Abras, im 3. aus dem des Ḥuṭai'a.

Dīwān Muḥtārūt ħuṭa'ī'a al-'Arab, lith. K. 1306, *ḡabaḡahū waṭarafahū* Maḥmūd A. az-Zanūṭi K. 1344/1925.

4. Unter dem Einfluss der neueren Poesie änderte sich in der 'Abbasidenzeit auch die Einstellung der Gebildeten zur alten Poesie. Man brachte nicht mehr die Geduld auf, ganze Qaṣiden zu studieren, sondern wollte nur einzelne Glanzstellen genießen. Diesem Wunsche kamen mehrere Anthologien entgegen, die nach den Themen geordnet waren. Das älteste Werk derart schuf der Dichter *Abū Tammām* (st. 231/846 s. S. 85), angeblich als er, auf der Rückreise von Ḥorāsān in Hamadān vom Winter überrascht, die reichen Bücherschätze seines Gastfreundes Abu'l-Wafā' b. Salama studierte. Der Titel des 1. seiner 10 Kapitel *al-Ḥamāsa* ging auf die ganze Sammlung über und wurde von Späteren immer wieder übernommen. Die folgenden *Bāb al-Marāṭi*, *Bāb al-Adab*¹⁾ *Bāb an-*

¹⁾ Das Wort steht hier natürlich noch in dem ursprünglichen Sinn „feine Bildung“, von dem schon der alte Dichter Munqid al-Ġumaili (*Mufaḍḍ* 4, 4) *ta'dīb* „Züchtigung“ ableitet; es ist, wie zuerst Vollers, Leipz. Kat. 180 n.l. gesehn hat, aus dem Pl. *ādāb* zu *da'b* „Sitte“ neugebildet (s. auch Nallino bei Ṭāhā Ḥusain *Fi 'l-adab al-ġahili* S. 18). Die Weiterentwicklung des Begriffes erfolgte unter dem Einfluss des pers. *frahang* (s. Nyberg, Hilfsbuch des Pehlevi Gl. 70) und endete schliesslich bei „schöner Literatur“.

Nasīb, Bāb al-Hiḡāʾ, Bāb al-Adyāf wal-Madīh, Bāb aṣ-Ṣifāt, Bāb al-Mulāh, Bāb madammāt an-nisāʾ, stehn ihm an Umfang und Bedeutung nach. In der Auswahl beschränkte sich Abū Tammām ganz auf heidnische und frühislamische Dichter.

Von den zahlreichen Hdss. sind einige zu Gotha 2193 aufgezählt. Weitere Drucke: Būlāq 1286, 1290, 1296, Kairo 1322, 1331/1911, 1325, Lucknow 1293/1877, ed. Mawlawi Kabir aldin A. and M. Gholam Rabbani, Calcutta 1856 (mit Cmt. von Maulawi Faiḍ al-Ḥu.), Bombay 1299 (mit Cmt. v. Šaiḥ Luqmān), Bairut 1306. S. noch A. Krymski, Abu Temmam Hamasa, I, II, Moskau 1912. Commentare: 1. v. A. M. al-Q. b. M. al-Isfahānī (st. 287/900, Suyūṭī *Buḡya* 280?) Fātiḥ 3994 (MFO V, 503). 2. *at-Tanbīh fī šarḥ muḥṭṭi abyāt al-Ḥ.* v. b. Ġinnī (st. 392/1002, s. S. 125) Paris 3285, Yeni A. Ḥān 966 (MSOS, XV, 7), Top Kapu 2369 (RSO IV, 697), Kairo² III, 69, gedr. K. 1927; desselben *al-Mubḥiṯ fī tafsīr asmāʾ šuʿarāʾ al-Ḥ.* Manch. 443 c, Top Kapu 2533 (RSO IV, 715), Kairo² II, 33, III, 322, VII, 672, Makt. Šaiḥ al-Islām (*Taḏk. an-Nawādir* 129), gedr. Damaskus 1346. 3. v. al-Marzūqī (st. 421/1030, s. S. 284) Berl. 7449, Leid. 603, Br. Mus. 568/9, Köpr. 1308/11, (MSOS XIV, 8), NO 3999—4001, AS 4058, Lāleli 1810—3 (MO VII, 103), Fātiḥ 3941—4 (MFO V, 503), Bāyezīd 2604 (eb. 527), ʿĀrif Ef. 2146 (eb. 490), ʿUm. 5392/3, 5547 (eb. 519), Feiz. 1644 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 190, 1, Teh. II, 288. 4. v. Ṭābit b. M. al-Ġurgānī (st. 431/1039, Suyūṭī, *Buḡya* 210, Yāqūt *Iḥṣāʾ* III, 398), Esc.² 289. 5. v. abu'l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī (st. 449/1057, s. S. 254) Kairo² III, 201. 6. *al-Bāḫir* v. a. ʿA. al-Faḍl aṭ-Ṭabarsī (st. 548/1153 s. S. 405) Feiz. 1642 (ZDMG 68, 381). 7. *Iḍāḥ al-manḥaḡ fī l-ḡamʿ baina kitābai at-Tanbīh wal-Mubḥiṯ* (N. 2) v. Ibn. b. M. b. Malkūn al-Ḥaḍramī (st. 584/1188), Esc.² 312. 8. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282), Köpr. 1307 (MSOS XV, 8), Yeni 934 (MO VII, 103), Brussa, Ḥarāğ-zāde Medr. 15 (ZDMG 68, 47). 9. *Iṭlāḥ mā ḡalaṭa fīhi a. ʿAl. Ḥu. b. ʿA. an-Namarī al-Baṣrī* (st. 388/998, s. S. 113) v. a. M. al-Ḥ. b. A. al-Ġandaḡānī (um 428/1036, s. as-Samʿānī, *Ansūb* f. 412r, Yāqūt, *Iḥṣāʾ* IV, 22, GW III, 820, Suyūṭī, *Buḡya* 217) Kairo² III, 14. 10. v. Yū. b. a. l-Faḍl b. Naḡar al-Ġazārī, voll. 647/1249, Br. Mus. Suppl. 1108. 11. v. a. r-Riḍā ʿA. Faḍlallāḥ b. ʿA. ar-Rāwandī al-Qūṣānī (gest. nach 549/1154, Samʿānī, *Ansūb* 437b, 8) Br. Mus. 1663. 12. anon. Münch. 899, 1. 13. *Aṣrār al-Ḥ.* v. Saiyid b. ʿA. al-Marṣafī (1345/1926 Prof. an al-Azhar) Kairo 1330/1912¹). Ein Vers für Vers entsprechendes Pendant zur Ḥ. schrieb unter Malikšāh (465—485/1072—92) der Arzt al-Muzaḥḡar b. A. al-Isfahānī, s. b. al-Qifī 328, 7.

1) Der von Pertsch zu Gotha 2193 aus Algier p. 8 zitierte Cmt. von a. ʿA. Ḥ. b. ʿA. al-Astarābādī scheint mit Alger 1790 identisch, wo aber nur a. ʿA. als Autor genannt und ein Auszug aus Tibrīzī vermutet wird.

5. Der *Hamāsa* abū Tammāms stellte sein Rivale al-Buḥturī (st. 284/897, s. S. 80) ein Werk unter dem gleichen Titel gegenüber, das in 174 Kapp. kurze Bruchstücke, oft sogar nur einzelne Verse über die verschiedenen Themen der Poesie darbietet. Es erreichte bei weitem nicht den Erfolg der ersten *Hamāsa* und ist uns daher auch nur in einer Hds., der Leidener 889, erhalten.

The *Hamāsah* of al-Buḥturī (Abū 'Ubāda al-Walīd ibn 'Uбайд) A. H. 205—284, photolithographic Reproduction of the Ms. at Leiden in the University Library, with Indices by R. Geyer and D. S. Margoliouth, Leiden 1909 (De Goeje Fond 1), s. Goldziher, WZKM XI, 161ff. I. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI, 1912, 1—12. Le *Kitāb al-Ḥ.* de Abū 'Ubāda al-B. ed. d'après l'unique ms. conservé à la Bibliothèque de Leyde, avec préface, tables, variantes et notes critiques par le P. L. Cheikho (MFO Beyrouth 1910, II, IV, V). M. Maḥmūd ar-Rāfi', *Muḥtārāt al-Fār al-'Arab*, K. 1330/1922. *H. al-B.* ed. Kamāl Muṣṭafā, K. 1929.

5a. Auch in jüngerer Zeit sind noch mehrere Anthologien u. d. T. *al-Ḥamāsa* verfasst worden, u. zw.

a. *Ḥamāsāt al-Ḥalīdīyain* oder *K. al-Aṣbāḥ wan-naẓā'ir* von den Brüdern Abū 'Otmān Sa'īd (gest. um 350/961) und a. Bekr M. b. Ḥāšim al-Ḥalīdī (gest. 380/990), die als Dichter am Hofe Sa'if ad-Daulas lebten, Kairo¹ IV, 202, ³III, 12, b.

b. *Ḥamāsāt b. aš-Šaḡarī* (s. No. 3a) Paris 6018, ed. Fr. Krenkow, Ḥaidarābād 1345.

c. *al-Ḥamāsa al-Maḡribīya*, verf. in Tunis 646/1248, von Yūsuf b. M. al-Baiyāsī (s. S. 346), Fātiḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

d. *al-Ḥamāsa al-Baṣrīya*, von Ṣadraddīn 'A. b. a. 'l-Faraḡ al-Baṣrī, 647/1249 gewidmet dem Fürsten von Ḥalab al-Malik an-Nāšir (s. S. 257), Esc.³ 313, NO 3804, Rāḡib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Aṭif Ef. 2053 (MFO V, 489, 'Ašir Ef. 787 (eb. 588), Kairo³ III 90, IV, b. 46, A. Taimūr Pāšā RAAD III, 342.

6. Neben den Anthologien und den Diwānen der einzelnen Dichter hatten die Philologen auch Diwāne

der Dichter ganzer Stämme gesammelt¹⁾. Von diesen ist uns nur der *Diwān* der *Hudail* erhalten, die auf der Sarāt Hudail zwischen Mekka und Medina, aber auch im S. bis nach aṭ-Ṭāʾif, wo sie sich bis heute gehalten haben, siedelten. Dessen Dichter gehören nur zum kleineren Teil der Heidenzeit an, die meisten sind Muslime. Ein *Diwān Hudail* in einem 200/815 geschriebenen Exemplar lag noch ʿAq. al-Baġdādī, (s. II 317, 25), dem Verf. der *Hiṣānat al-Adab* II, 317, 25 vor (Goldziher DLZ 1895, 1451). Neu bearbeitet wurde er nach dem J. 275/888 von dem Philologen as-Sukkarī (s. S. 108). Dessen Schüler al-Ḥulwānī, der *Fihrist* 80, 16 Abū Sahl A. b. ʿAṣim, von dem Verf. der *Hiṣāna* aber, der I, 11, 291, 557, II 508u, 510, IV, 231, 573, 12 sein *k. aš-Šuʿarūʾ al-mansūbīn ilā ummahātihim* zitiert, A. b. a. Sahl b. ʿAṣim genannt wird, überlieferte ihn an ar-Rummānī (s. S. 113). Dessen Cmt. ist uns in den Hdss. nur in abgekürzter Form erhalten. Eine Rezension al-ʿAskarīs (s. I, 126) erwähnt as-Suyūṭī *Šarḥ šawāhid al Muġnī* 194, 7 vu, eine solche al-Aṣmaʿīs die *Hiṣ.* I, 133, II, 286, 364.

Zu S. 21

Hdss. in Leid. 576 und Kairo (1284 in Medina aus einer Vorlage v. J. 382 abgeschrieben, deren Urheber Ya. b. al-Mahdi ein lückenhaftes Ex. der Rezension as-Sukkarīs nach einer andern, nicht in Bücher eingeteilten Rezension eines unbekannten Philologen ergänzte, s. J. Hell, ZDMG 64, 659ff, Aufs. zur Kultur- und Sprachgeschichte, E. Kuhn gewidmet, 1916 S. 217ff); daraus ist Landbergs *Diwan* des Abu Duʿaib (s. S. 41), jetzt in Yale, abgeschrieben; eine andre moderne Abschrift dieses *Diwans*, sowie Kairo² III 13 (*Adab šīr* 6) und Vat. V. 1193, 4 sind davon unabhängig, J. G. L. Kosegarten, *The Hudsaillian Poems* vol. I. London 1854. Aṣʿār ul-Hudalijjina, deutsch

1) Vgl. I. Goldziher, Some notes on the *Diwans* of the Arabic Tribes, JRAS 1897, 325—34, s. auch M. Abdalʿaziz Maiman, *Iqlid al-Hiṣāna* 5ff. Abu ʿAmr as-Šaibānī soll die Gedichte von mehr als 80 Stämmen gesammelt haben. Solche Sammlungen zitiert al-Āmidī *K. al-Muʿtalif wal-muḥtalif*, ed. Krenkow, fast auf jeder Seite.

von R. Abicht, Namslau 1879. J. Wellhausen, Letzter Teil der Lieder der Hudhailiten, arabisch und deutsch, in Skizzen u. Vorarbeiten I, Heft, Berlin 1887, der Cmt. hsg. von dems. ZDMG 39, 411—80. Die Gedichte des Hudaliten Mulail b. al-Hakam übers. v. H. H. Bräu ZS V, 69—94, 262—87 (s. Verf. ZS VI, 5—9). La Lāmiyya d' Abou Kabir al-Hudali, publiée par F. Bajraktarević JAS 1923, Juillet—Sept. 59—115, Le Diwan D. A. K. al-H. publié avec le commentaire d' As-Sukkari, trad. et annoté par le même, eb. 1927, Juillet—Sept. Neue Hudailiten-Diwāne, hsg. u. übers. von J. Hell, I. der Diwan des Abū Du'ailb, Hannover 1926 (s. Bräunlich Isl. 18, 1—23). II, Sā'ida b. Ġu'ajja, Abū Ĥirās, al-Mutanahhil, und Usāma b. al-Ĥarīṭ, Leipzig 1933. Al-Aṣma'īs *Aḫār Banī Ġa'da* zitiert Ag.¹ XIX, 82 apu, 83, 4, ein *Ġuṣ' min aḫār al-Anṣār* eb. V, 171, 24. Die Gedichte der Juden hatte as-Sukkari gesammelt, und diese Sammlung ergänzte M. b. Ġa'far aṭ-Ṭayālisi, s. ed. Geyer 37.

8. Auch mit den Lebensumständen der Dichter hatten sich schon die alten Philologen beschäftigt. Nach dem Vorbild der Klassenbücher der Traditionsgelehrten suchten sie sie chronologisch und zugleich nach ästhetischen Werturteilen zu klassifizieren. *Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* verfassten schon die Dichter Di'bil (s. S. 79, gest. 246/860), dessen Buch noch *Hiṣ.* III, 121 u. zitiert wird, und b. al-Mu'tazz (s. S. 80). Noch älter scheint das *k. Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* des M. b. Dā'ūd (s. Fihrist 48, 110, 11, 166) zu sein, das al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 259, 5 zitiert. Erhalten sind uns die *Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* des M. b. Sallām al-Ġumahī (st. 231/845 s. S. 106) und das *K. aš-Šīr waš-Šu'arā'* des b. Qotaiba (gest. 276/889 s. S. 120). Der um ein Jahrh. spätere M. b. 'Imrān al-Marzubānī (st. um 380/990, S. 125) begnügt sich in seinem *Mu'ğam aš-Šu'arā'* schon mit der alphabetischen Anordnung, hatte aber in zwei uns verlorenen Werken (*Yāqūt*, *Iršād* VII 52, 6ff.) noch höhere Gesichtspunkte walten lassen. Alle diese Werke wurden durch das *K. al-Ağānī* des Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī, s. S. 146, in den Schatten gestellt. Aber auch ein so spätes Werk, wie die *Hiṣānat al-Adab* des 1093/1682 verst. 'Aq. al-Bağdādī, ein Cmt. zu

den *Šawāhid* in Raḍī addīn al-Astarābādīs Cmt. zur *Kāfiya* des Ibn Ḥaḡib (s. S. 303), bietet aus vielen, uns verlorenen alten Quellen noch wertvolles Material.

Ḥisūn al-Adab 4 Bde. Būlāq 1299, Neudruck K. 1344. I. Guidi, *Sui poeti citati nell' opera* H. Atti dei Lincei, III, 273—92, Roma 1887. *Iqlid al-Khiṣāna* or Index of Titles of Works referred to or quoted by 'Aq. al-B. in the *Kāfiya* by M. 'Abdal'aziz Maiman, Lahore 1927.

Zu S. 22

7. KAPITEL

Die sechs Dichter

Unter der grossen Zahl der vorislamischen Dichter nehmen sechs als die berühmtesten die erste Stelle ein. Sie verdanken ihren Ruhm den Philologen, vermutlich einfach deswegen, weil sie von ihnen allein noch umfänglichere Diwane zusammenbringen konnten. Farazdaq, *Naqā'id* ed. Bevan 39, 51—59 nennt unter den berühmtesten Dichtern der Vorzeit noch mehrere andre, lässt aber 'Antara aus, V. 53 nennt er als ersten Dichter al-Muhalhil, einen Oheim des Imra'alqais (b. Qot. Poes. 164—6, Ag.³ IV. 140—52, Hiz. I, 302—4) und ihm folgt b. Qotaiba, Poesis 164. Als solchen aber bezeichneten ihn nach 'O. b. Šabba (st. 262/875, s. S. 137) bei Suyūṭī *Muzhir* II, 238, 22ff, II, 296, 2ff nur die Taglib, während andren Stämmen andre Dichter als die ersten galten (s. al-Ğumahī, *Tab.* 3, 12ff, zitiert von al-Marzubānī, *Muw.* 74). Eine vergleichende Schätzung der alten Dichter von Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) teilt Yāqūt *Iršād* VII, 310, 13ff mit.

The Diwans of the six ancient arabic Poets, ed. W. Ahlwardt, London 1870; gesammelt von al-Aṣma'ī (gest. 210/825, oder 215/830, s. S. 104), erhalten in der Rezension des Spaniers Yūsuf al-A'lam aš-Šantamarī (gest. 476/1083, s. S. 309), Hdss. Paris 3274, Br. Mus. Suppl. 1026, Rabā'ī 313, A. Taimūr RAAD III, 342. Cmt. v. M. b. Ibn. b. M. b. al-Ḥaruf al-Ḥaḍramī (st. 609/1212) Rabā'ī 314; ein anon. Cmt. Kairo² III, 198. *Al-Iqd al-ğamīn*

*fī šarḥ dawwāwīn al-šūʿarāʾ al-ḡalāḡa al-ḡāhiliyyīn ʿarafa wa zuḥair wa mraʿ-
alqais*, Bairut 1886. *Ḥamsat dawwāwīn al-ʿArab, an-Nābigha ad-Dubyānī*, *ʿUrwa
b. al-Ward, al-Farāsdaq, Ḥātim al-Ṭāʾi, ʿAlqama al-Faḥl*, Bairūt o. J. (1327).

1. *An-Nābigha ad-Dubyānī Ziyād b. Muʿāwiya.*

B. Qotaiba, *Liber Poesis*, 70—81, Ag.¹ IX, 162—176, ²IX, 154—70, b. ʿAsākir *Taʾrīḥ Dimaḡ* V, 424—9, Suyūṭī, *Šarḥ šawāhid al-Muḡnī*, (im folgenden *ŠfM*), 28, EI III 868—70. Le Diwān de Nābigha publ. par H. Derenbourg, JAs. 1868/9 (dazu Socin ZDMG 31, 669ff), H. Derenbourg, N. Dh. inédit d' après le ms. ar. 65 de la collection Schéfer, JAs sér. 9, t. 13, S. 1—55. D. Ginzburg, in *Sbornik Statei učen. Prof. Rosena*, St. Petersburg 1897, S. 169ff (eine ähnliche Rezension Vat. V. 1193, 3). *Diwān Mešh.* XV 14, 4, mit Cmt. des Ibn as-Sikkīt (s. S. 117) Top Kapu 2653 (RSO IV, 786), mit Cmt. von al-Aʿlam Ambr. H. 132 (ZDMG 69, 69), zusammen mit dem des Imraʿalqais und anon. Cmt. Kairo² III, 207. *Tauḏīḡ al-bayān ʿan šfʿr an-N. ad-D.* ed. M. Ef. Adham, K. 1910, Bairūt 1929. — In Daḡfal an-Nassāba's (unter Muʿāwiya, s. Fihrist 89) *k. al-Taḡfur wat-taḡfur* wurde ihm eine Rede in Reimprosa zugeschrieben, die er vor dem Ḡassāniden al-Ḥārīt gehalten haben sollte, um Gefangene seines Stammes zu lösen (*Al-Tuḡfa al-baḡiya*, Stambul 1302, S. 38). Unter seinen Gedichten ist No. 7 bemerkenswert als ein einziges, durch 33 Verse durchgeführtes Nasīb. Al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ḡaḡb* II, 203 rühmt seine Verse Diw. 17, 7—10, 14, 15 als Muster einer in sich geschlossenen Gedankenführung. Abū ʿAmr (s. S. 99) bei Rāḡib al-Isfahānī, *Muḡāḍ.* 40, 15, stellte ihn unmittelbar nach Imraʿalqais (ebenda Urteile al-Aṣmaʿīs über einige alte Dichter). Ṭāḡā Ḥusain, *al-Adab al-ḡāhili* 336ff nimmt an, dass sein Diwān besonders viele Interpolationen aufweise, weil in ihm das Klischée stark hervortrete.

2. *ʿAntara b. Šaddād (oder ʿAmr oder Muʿāwiya) al-ʿAbsī.*

Ibn Qot. Poes. 130—4, Ag.¹ VII, 148—53,² 141—6, F. E. Bustānī in *Makrīḡ* XXVIII, 534—40, 631—47. *Munyat an-naḡs fī al-šʿar ʿAntara b. Šaddād al-ʿAbsī, intiqāḡ* Iskender Āḡā Abkarius, Bairūt 1864, *Diwān ʿA.* ed. al-Ḥurī, 3. éd. eb. 1888, Impr. Sc. eb. 1901, mit Noten von Rašīd ʿAṭīya eb. o. J. Druck K. 1315, 1329 (mit Noten von M. al-ʿInānī). In Buhār No. 436, XIV wird ihm ein bei Ahlw. fehlendes Gedicht auf *ḡ* zugeschrieben, als Antwort auf ein Frühlingslied des Rabiʿ b. Ziyād al-ʿAbsī.

3. *ʿTarafa*¹⁾ ʿAmr b. ʿAbd al-Bakrī war der Nefte

1) Diesen Namen soll er nach Suyūṭī, *ŠfM* 272, 17 nach seinem Vers, Ahlw. App. 14, 1, erhalten haben wie al-Mutalammis (s. u.) und Ufnūn nach einem ihrer Verse benannt seien, s. Schol. *Naḡ.* ed. Bevan 886, 15, 16; andre Beispiele solcher Dichternamen bei al-Ḡāhiz, *Bayān* I, 141, Suyūṭī, *ŠfM* 17.

des jüngeren al-Muraqqiṣ (Ahlw. Samml. I, 8) ¹⁾.
Zu S. 23

Über sein Ende wird eine typische Sage mit mancherlei Varianten erzählt. Nach al-A'lam (Seligsohn 99/100) hätte der Statthalter von Baḥrain als sein Verwandter ihm zur Flucht geraten und ihn erst gefangen gesetzt, als er sich aus Stolz dessen weigerte. Dann habe dieser sein Amt niedergelegt, und erst sein Nachfolger habe das Urteil vollstreckt ²⁾. In Wahrheit scheint der Dichter nicht am Hofe zu al-Ḥira selbst, sondern wenigstens zeitweise mit dem Halbbruder des Königs 'Amr b. Umāma in al-Yaman, wo dieser bei den Murād Hilfe gegen ihn suchte, gelebt und dafür vom König durch Wegnahme seiner in Tabāla, auf laḥmidischem Gebiet zurückgelassenen Kamele gestraft zu sein; dafür rächte er sich durch Spottverse. † gilt den arabischen Kritikern für einen der grössten Dichter, namentlich wegen seiner unübertroffenen Beschreibung des Kamels in seiner *Mu'allaga* ³⁾).

Ibn Qot. Poes. 88—96, *Ag.* XIX, 185—210, al-Marzubāni, *al-Muwaiṣṣaṭ* 57, *Muḡam* 201, F. Krenkow, *El*, IV, 717/8. Diwan de T. b. A. al-B. accompagné du cmr. de Yousouf al-A'lam de Santa Maria éd. M. Seligsohn (Bibl. de l'École des Hautes Ét. 128) Paris 1901 (s. Nöldeke, *ZDMG* 56, 160ff); nach der Rezension des b. as-Sikkīt (s. S. 117) hsg. von A. b. al-Amīn aṣ-Šinqiṭī, Qazan 1909.

3a. Ṭarafas Schwester Ḥirniq s. S. 40.

3b. Sein Oheim *al-Mutalammiṣ*, so benannt nach seinem Verse V, 9 ⁴⁾ hiess eigentlich Ḡarīr b. 'Abdalmasiḥ aḍ-Ḍuba'i; sein Vater wird auch 'Abdal'ozza

1) Der ältere Al-Muraqqiṣ und Asmā' erscheinen bei ihm schon Diw. 13, 14 als typisches Liebespaar.

2) Das ist ein retardierendes, die Spannung steigerndes Erzählmotiv.

3) Ein angeblicher Ausspruch 'Omars über ihn bei Qudāma *Naqd* 20, 6.

4) S. b. Qot. Poes. 86, 10, al-Ḡāḥiṣ *Ḥay*. III, 121, 15, Suyūṭī *Ši M* 104, *Muḥir* ² II, 265, 9, *Ḥiz*. III, 73.

genannt, scheint also als Heide geboren, zum Christentum übergetreten zu sein. Seine Gedichte beziehen sich teils auf Fehden unter den Stämmen seiner ostarabischen Heimat und sind z. T. *Hiṣā* gegen den König von al-Ḥira. Wenn das Sprichwort *ṣaḥīfat al-Mutalammis* und die daran geknüpfte Geschichte von dem Uriasbrief des Königs für ihn und Ṭarafa erst aus Diw. II, 2 herausgesponnen ist, so müssten die Verse Diw. IX, die diese Geschichte voraussetzen, unecht sein; nach al-ʿAinī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubrā* (am Rande der *Hiṣ.*) IV, 134, sind sie ein Fabrikat des Abū Marwān an-Naḥwī.

b. Qot. Poes. 85—8, *Aḡ.²* XXI, 120—37. *Diwān*, von al-Aṣmaʿī gesammelt, enthält nur Bruchstücke mit Scholien von al-Aḡram (st. 230/844), Br. Mus. 1407, Ind. Off. RB 110,11, Kairo¹ IV, 251,² III, 145, AS 3931, die Gedichte des M. ar. und deutsch v. K. Vollers, Leipzig 1903 (Beitr. z. Ass. u. sem. Spr. V), ed. Cheikho in Poètes ar. chrét. 330—49, s. Machriq V 1057—65, VI, 28—35. *Šarḥ diwān al-M.* von a. ʿUbaida Maʿmar b. al-Muʿannā (s.S. 103) Kairo² III, 206.

4. *Zuhair* b. a. Sulmā Rabīʿa b. Rabāḥ al-Muzanī war im Stamme ʿAl. b. Ġaṭafān geboren, dem sich sein Vater angeschlossen hatte, und vertrat als Dichter dessen und seiner Verwandten Sache in dem Bruderkrieg um Dāḥis und Ġabrāʾ zwischen den Stämmen ʿAbs und Dubyān. Er soll der Rāwī seines Stiefvaters Aus b. Ḥaḡar (s. S. 27) der seinerseits die Kunst von aṭ-Ṭufail al-Ġanawī übernommen habe, gewesen sein, diese Tradition scheint dann durch seinen Sohn Kaʿb (s. S. 38) auf al-Ḥuṭaiʿa, al-Ġamīl und al-Kuṭaiyir übergegangen (s. Ṭāḥā Ḥu. *al-Adab al-ḡāhili* 269ff). An sieben seiner Gedichte soll er je ein volles Jahr gearbeitet haben, daher sie *al-Ḥauliyāt* hiessen (b. Ġinnī, *Ḥaṣāʾiṣ* I, 330, 10). Da das lehrhafte Element in seinen Gedichten stark hervortritt, hat man vermutet, dass er unter christlichem

Einfluss gestanden habe; dieser war damals in Arabien weit verbreitet, doch darf er deswegen nicht als christlich bezeichnet werden. Seinen Tod beklagte seine Schwester al-Hansā' in einer *Martiya* (*Ag.* IX, 150, 25).

Al-Ġumāhī, *Tab.* 15—19, b. Qot. Poes. 57ff. (mit falscher Genealogie), *Ag.* IX,¹ 146—58,² 139—151, Suyūṭī *ŠšM* 48, F. Krenkow EI IV 1338. *Diwān*, bearbeitet von as-Sukkārī, Hds. Socin BDMG ar. 103 (s. Prym, ZDMG XXXI, 711), mit Cmt. von Ta'lab Esc.² 271, NO 3967, 1 (MSOS XV, 15) 3968 (eb. 18), Makt. šaiḥ al-islām (*Taḏk. an-Naw.* 121), Kairo² III, 204, von al-A'lam nach al-Ašma'i ed. Landberg, Primeurs Ar. fs. II, Leyde 1889, K. 1323. K. Dyroff, Zur Geschichte der Überlieferung des Zuhairdiwans mit einem Anhang unedierter Gedichte Zuhairs, München 1892. Eine Neubearbeitung nach as-Sukkārī und Ta'lab ist erwünscht.

Zu S. 24

5. 'Alqama b. 'Abada at-Tamīmī al-Fahl¹) besang in einem berühmten Gedicht den Ġassāniden al-Ḥārīt d. J. und bat ihn seinen im Kampf²) gefangenen Bruder Ša's freizulassen. Er erwähnt aber auch den Qābūs von al-Ḥira (ca. 573) und seinen Stammesgenossen az-Zibriqān, der um 632 in hohem Ansehen stand.

b. Qot. Poes. 107ff, al-Ġumāhī, *Tab.* 30, b. Ḥaḡar *al-Iṣṣāba* III, 111, *Ḥis.* I, 565, *Ag.*¹ XXI, 172—5. *Diwān* 'A. al-F. K. 1293, 1324. 'A. b. 'A. *Diwān* accompagné du cmt. d' al-A'lam as-Šantamari (s. noch Kairo² III 215). ed. Mohammed Ben Cheneb, Alger-Paris 1925 (Bibl. Arab. I).

6. *Imra' alqais*³) Ḥunduḡ ('Adī oder Mulaika, Suyūṭī, *Muzhir*² II, 265, 7, *ŠšM* 6) b. Ḥuḡr al-Kindī al-Malik ad-Dillīl verzehrte sein Leben in den immer wieder fehlschlagenden Versuchen, die Herrschaft seines Hauses, des süd-arabischen Stammes der Kinda, wieder aufzurichten. Sein Vorfahr Ḥuḡr Ākil

1) Angeblich im Gegensatz zu einem Eunuchen 'Alqama b. Sahl so benannt, s. al-Ġāhiz, *Ḥay.* I, 54, 3.

2) nicht in der berühmten Schlacht von 'Aln Ubāḡ, Nöldeke, die Ghassan. Fürsten 36.

3) Zur Namensform s. Fischer, *Isica* I, 379ff.

al-murār hatte um 480 eine Herrscherstellung im Nağd gewonnen, die aber seine Nachkommen nicht zu behaupten vermochten; des Dichters Vater Ḥuğr war von den B. Asad ermordet worden. Von seinem Leben wissen wir nichts bestimmtes. Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ḡāh*. 211—3 will in seiner Geschichte nur ein Abbild der des Kinditen ʿAr. b. al-Ašʿat (Wellhausen, das ar. Reich 145) sehn, die dessen Stamme zu Ehren die *Quṣṣās* erfunden hätten. Dass seine Gestalt, als die eines der berühmtesten altarabischen Helden, Wandermotive an sich zog, zeigt die Geschichte seiner Kindheit, von dem Diener, der einen Befehl, ihn zu töten nicht ausführt, sondern ihn heimlich aufzieht (Suyūṭī, *ŠṣM* 6). Dass der Kaiser Justinian ihn nach Konstantinopel eingeladen, um ihn gegen die Perser zu verwenden, und ihn zum Phylarchen von Palästina ernannt habe, ist von seinem Vetter Qais b. Salama auf ihn übertragen (s. Olinder a. a. O., Caskel Isca III, 338). Dass er dort eine Prinzessin verführt habe und zur Strafe dafür auf Befehl des Kaisers bei der Rückreise in Ankyra ermordet sei, ist erfunden, weil er öfter mit seinen Liebesabenteuern prahlte¹⁾. Das Nessusmotiv übertrug man auf seinen Tod vielleicht, weil man die Metapher *Dīw*. 30, 12—14 missverstand²⁾. Auf sein angebliches Grab in Kleinasien spielt schon al-Buḥturī *Dīw*. I, 3, 3 an.

Der literarhistorischen Tradition gilt Imr. als Schöpfer des *Nasīb* u. a. Motive des Qaṣīdenstils (Suyūṭī, *Muḥḥir* ²II, 297, 3ff)³⁾. Für seine Metrik ist der Gebrauch der Kürze statt der zweiten Länge

1) Darüber ereifert sich M. b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-ḡalām* 29ff.

2) Den darauf anspielenden Beinamen *Duʿl-Qurūf* „der Schwärenmann“ kennt schon al-Farazdaq (Lyall, *Diw*. ʿAbd b. al-Abrāš 5), s. auch Suyūṭī *Muḥḥir*² II 276, 18.

3) *Ibn Rašīq* (s. S. 307) erörtert zu Anfang seiner *Qurūḍat ad-dahab*, K. 1344/1926, zahlreiche Verse von ihm, die Spätere nachgeahmt haben.

im zweiten Fuss des Ṭawīl charakteristisch, für seine Reimtechnik die Häufigkeit des *Iqṭā'* (s. Lyall, Or. St. Nöldeke I, 131), sowie des Binnenreims innerhalb der Qaṣīda (Qudāma, *Naqd aš-šī'r* 14f).

Die Überlieferung seiner Gedichte, die besonders unsicher ist, wird fast ganz dem Ḥammād ar-Rāwīya, zum geringeren Teil dem Abū 'Amr b. al-'Alā' verdankt (Suyūṭī, *Muḥḥir* ²II, 253, 13ff).

b. Qot. Poes. 37—56, *Aḡ.* ¹VIII 72—84, b. 'Asākir, *Ta'rīḥ Dimaṣq* III, 104—111, Suyūṭī, *ŠīM* 6—9, Gunnar Olinder, *The Kings of Kinda*, Lund 1927, 94—118. M. Šāliḥ Šamāḥ, *Amīr aš-šī'r fī l-'aṣr al-qadīm* K. 1932. Einen Index zu den Gedichten des Imr. verfasste schon Hišām al-Kaḥḥūl (s. S. 119: *K. Tasmiyat mā fī šī'r Imr. min asma' ar-rīḡāt wan-nisā' wa-ansābihiḥ wa'asma' al-awaḍin wal-ḡibāl wal-miyāḥ*, *Fihrist* 97, 15). *Diwān* Mešh. XV, 15 in der Rezension des Ašma'ī Madr. 476 (8 Bl.), von as-Sukkari (s. S. 108) Leid. 564, eine junge Sammlung nach 791 Br. Mus. Suppl. 1025. Cmt. I. v. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭūsī, einem Zeitgenossen as-Sukkari's (Yāqūt, *Ibrāid* V 299, Suyūṭī, *Buḡya* 340) nach A. b. Ḥātim, al-Ašma'ī und a. 'Amr aš-Šaibānī Lāleli 1820 (MSOS XV, 24, ZDMG 64, 517), Köpr. 1315, eine andre Rezension Bayezid 2684, Kairo² III, 201 (Abschrift von Lāleli). 2. v. Abū Bekr 'Ašim b. Aiyūb al-Baṭalyausī (st. 494/1100, s. S. 309) Kairo² III 200, zusammen mit Nābiḡa und 'Alqama Wien 446, gedr. K. 1282, 1307, 1324. 3. v. at-Tibrizī (s. S. 279) in Makrikōy ¹) ZDMG 68, 63. 4. v. Bahā'-'addīn M. b. Ibr. al-Ḥalabī b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. S. 300) u. d. T. *Ta'īqa* Esc.² 302. 5. v. M. b. 'Ar. al-Baḡdādī, verf. im Du'l-Qa'da 1078/Apr. 1668 bei der Belagerung von Kreta (Ritter zu aš-Šafadī, *Wafā'* I, 32) Köpr. 1314 (MSOS XIV, 9). *Diwān ḡama'ahū* H. as-Sandūbi, K. 1930. Fr. Rückert, Amrīlkais, der Dichter und König, Stuttgart u. Tübingen 1843, 2. Aufl. v. H. Kreyenborg, Hannover 1924. E. Griffini, Una nuova qaṣīda attribuita ad Imr. RSO I, 595—605, neubearbeitet von R. Geyer, Imr.'s *Munsariḥ-Qaṣīdah* auf *īḥu* ZDMG 68, 547—70. Cmt. zu der ihm untergeschobenen Qaṣīda Ahlw. App. 19 von a. Turāb 'Abdalḥaqq b. 'Abdallaṭīf az-Zubairī al-Qādīrī Manch. 453 B. Andere Träger des Namens bei al-Āmidī *al-Muṭalīf wal-muḥṭatīf* ed. Krenkow 9—12.

8. KAPITEL

Andre Dichter der Heidenzeit

Aus der grossen Zahl der Dichter der Ḡāhiliya, die uns mit mehr oder weniger grosser Sicherheit

¹) Diese Bibliothek des Baḡdadly Ism. Pāšā besteht nicht mehr, s. Rescher, Abriss I, 55 n. 1.

überliefert sind, können hier nur die berühmtesten, insbesondere solche, von denen uns selbständige Sammlungen erhalten sind, genannt werden.

Zu S. 25

1a. Einer der ältesten Dichter, von dem wir wissen, ist *al-Muragğış* al-Akbar 'Auf ('Amr) b. Sa'd b. Mālik aus dem Stamme Qais b. Ta'āba, dessen Vater seinen Stamm im Kriege der Basūs geführt hatte, der also zu Beginn des 6. Jahrh.'s blühte. Er war der Oheim des 'Amr b. Qamī'a und ein Verwandter des Ṭarafa (§. S. 45) wie des Maimūn al-A'sā. Der Nachwelt blieb sein Name besonders als Held eines Liebesromans lebendig, der bereits eines der für diese Gattung typischen Motive, die Wiedererkennung durch einen Ring, aufweist ¹⁾.

Von seinen Gedichten sind uns nur 12 Bruchstücke in den *Mufaḏḏ*. No. 45—54, App. 2. 3. erhalten in zT sehr mangelhafter Überlieferung; eins von ihnen, 54, zeigt ein von den Späteren nicht mehr anerkanntes Metrum. Einige weitere Bruchstücke Ag. V, 192, 26ff, X, 128/9, al-Marzubānī *Mu'ğam* 201.

1b. Auch sein Bruderssohn *al-Muragğış* al-Aṣḡar Rabī'a b. Sufyān b. Sa'd nahm am Kriege der Basūs teil und wird in der Sage zum Helden eines Liebesromans mit Fāṭima, der Tochter König Mundirs III von al-Hīra ²⁾. Er gilt für einen besseren Dichter als sein Oheim; seine Verse, in denen die Liebe eine besondere Rolle spielt, sind in der Tat gewandter und dem herrschenden Stil gemässer.

Mufaḏḏ. 55—59, al-Marzubānī *Mu'ğam* 201.

1c. Von 'Amr b. *Kultum* al-Ġuṣamī aus dem Stamme Taglib und *al-Hārīt* b. *Hilliza* al-Bakrī, Zeit-

1) Ag. V, 199ff, b. Qot. *Šīr* 103ff, Caussin de Perceval II, 338ff, Lyall, *Mufaḏḏ*. Transl. 167, Rescher, Abriss I, 55.

2) Ag. V, 193ff, b. Qot., *Šīr* 105ff, Caussin II, 340ff, Lyall, *Muf. Tr.* 186, Rescher, Abriss I 56.

genossen des Königs 'Amr b. Hind von al-Ḥīra (554—68), ist uns ausser ihren *Mu'allagāt* (s. S. 17) noch je ein kleiner *Diwān* erhalten. 'Amr war ein ganz grosser Dichter, dessen Andenken in seinem Stamme durch Jahrhunderte lebendig blieb, während al-Ḥārīt' Kunst, weniger urwüchsig, in ihrer Neigung zum Lehrhaften der des Zuhair nahesteht.

b. Qot. Poes. 117—120, 96/7, *Ag.*² IX, 175—8, 171—5, al-Marzubānī *Muḡam* 202. *Diwāne* (nach Fātiḥ 533) hsg. v. F. Krenkow *Mabīy* 1922 591—611 (auch SA); von al-Ḥārīt *Mufaḍḍ*. 25, 62, App. I.

1. *Ta'abbāṭa Šarran* Ṭābit b. Ġābir (so Aṣma'ī, b. Qot. 'Amsal) al-Fahmī.

b. Qot. Poes. 174, *Ag.*¹ XVIII, 209—18, Sayūfī *ŠiM* 19, 82 (über sein Verhältnis zu seinem Stiefvater Abū Kabīr al-Ḥuḍālī, s.o. S. 43, nach al-Ṭibrizī); eine Erzählung von seinem Tode in der Einl. zu *Huḍ.* 211. Fragmente seines *Diwāns*, gesammelt von b. Ġinnī, *Esc.*² II, 778, f. 43—71. Ch. Lyall, Four Poems by T. Sh., the brigand Poet, *JRAS* 1918, 211—27.

2. *Aš-Šanfarā* aus dem südarabischen Stamme der B. 'l-Iwās b. al-Ḥiġr b. al-Hanw b. al-Azd ist der einzige Südaraber, von dem Gedichte überliefert werden. Er bediente sich aber der nordarabischen Dichtersprache, da er als Knabe in die Gefangenschaft des Stammes Šabāba b. Fahm gefallen war und in ihrem Bereich aufwuchs. Er kehrte auch zu den Fahm zurück, nachdem er von ihnen gegen einen Mann der B. Salāma ausgetauscht worden, bei diesen aber von dem Vater eines Mädchens, um das er warb, schnöde abgewiesen war. Er rächte sich an seinen Beleidigern durch zahlreiche Morde und Raubfahrten, auf denen ihn zeitweise *Ta'abbāṭa Šarran* begleitete. Auf einer dieser Fahrten fiel er seinen Gegnern in die Hände und wurde getötet.

Von seinen Gedichten, die al-'Ainī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubrā* IV 596, 10, noch in einem *Diwān* las, sind uns ausser der umstrittenen *Lāmīyat 'al-Arab* nur

wenige erhalten. In einem von diesen *Mufaḍḍ*. 20(18), 26 meinte Lyall Transl. 68 seine yemenische Herkunft erkennen zu können, weil er hier die aufgerichteten Schwänze von Kälbern mit Schwertern vergleicht, während sonst in der alten Poesie Rinder nur noch in al-Aṣṣā's *Mu'all*. v. 55 (in Lyalls Ausgabe, v. 61 in R. Geysers Zwei Ged. al-Aṣṣā's II, vgl. 206ff, *Dīwān* 6, 62, S. 48) u. zw. als Opfertiere erwähnt werden ¹⁾. Sonst weist auf Südarabien bei ihm nur noch der Ort Uḥāza, im südl. Yaman, den er in der Lāmiya erwähnt. Dies Gedicht kannten die alten Philologen, auch der Verf. des K. al-Aḡ. noch nicht, und al-Qālī a. a. O. erklärt es ausdrücklich für ein Werk Ḥalaf al-Aḥmars. Dessen Nachdichtungen halten sich aber sonst ganz an den schematischen Qaṣīdenstil. Hier indes tritt uns, wie Jacob in der Einführung zu Schanfaras Lāmiya, Hannover 1923, mit Recht hervorhebt, eine eigene Dichterindividualität entgegen; während sonst in der alten Poesie die Naturschilderungen Selbstzweck sind, dienen sie hier „als stimmungsvoller Hintergrund“ für den Menschen selbst. Wir haben also keinen Grund, den alten Philologen, denen Krenkow EI IV, 335 beistimmte, zu glauben und für dieses Glanzstück der alten Poesie einen andern Dichter als den von der Überlieferung genannten aṣ-Šanfarā anzunehmen (vgl. auch Gabrieli, RSO 1935, 358—61).

Aḡ. XXI, 134—43, *Ḥiz.* II, 14ff, al-Qālī, *Amāḥ* I, 157, III, 208—12. J. W. Redhouse, JRAS 1881, 437—67, F. E. Bustani, *Rawḍ* III, Bairūt 1927. Text der Lāmiya gedr. in Maḡmū'a K. 1319, 1324.

Die ältere Literatur verzeichnet Nöldeke, Beitr. 200ff, weitere G. Jacob, Schanfarastudien, SB Bayer. Ak. d. Wiss. 1915, 4, ergänzt von R. Geyer, Isl. VII, 117, dazu noch Jacobs Übers. mit Einführung, Luxusausgabe, Hannover 1923. Cmt. 1. angeblich von al-Mubarrad, Stambul 1300, vielleicht

1) Dabei sind aber die von al-Ġāḥiz, *Ḥay.* I, 9, 17ff. erwähnten Verse, b. Qot. Poes. 217, 8, al-Aṣṣā ed. Geyer 14, 26, 27 übersehn, die auf das Sprichwort: „Man schlägt den Stier, wenn die Rinder nicht trinken wollen“ (ʿAskarī, *Amḡal* I, 199) anspielen.

aber von Ta'lab, nach Nöldeke bei Jacob, Schanf.-st. 15. 2. v. b. Duraid (s. S. 111) Berl. 7408. 3. v. az-Zamahšarī (st. 538/1143, s. S. 289) *Aḡab al-ʿaḡab fī šarḥ L. al-ʿA.* Esc.² 462, 4, Paris 3077, Leipz. 498, Kairo² III, 17a, gedr. zusammen mit dem des M. b. Q. b. Zakūr al-Maḡribī (st. 20. Muḥ. 1121/11, 4, 1708)¹⁾ Berl. 7470, Bibl. Dahdah 233, und des ʿAḡʿallāh b. A. al-Miṣrī al-Makkī (s. zu II, 356) verf. 1173/1759, Kairo² IV, b, 85, K. 1324, 1328. 4. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Berl. 7469, Kairo² III, 217. 5. v. Va. b. Ḥamid al-Ḥalabī al-Ḡassānī, verf. 618/1121, Esc.² 314. 6. v. as-Suwaidī Hr. Mus. 1415, 4. 7. v. al-Muʿaiyad b. ʿAbdallaḥ an-Naḡḡuwānī, verf. 982/1574, Leid. 569. 8. v. M. b. al-Ḥu. b. Lāḡak al-Turkī Bibl. Dahdah 233. 9. v. Abū'l-Iḥlās ʿĀdallāh al-Ḡunaimī al-Faiyūmī (s. zu II, 356), verf. 1101/1689, Kairo² III, 258. 10. Anon. Berl. 7472/3, Tüb. 52, 2, Bodl. II, 305, Vat. V. 364 (nicht von az-Zauzani), Kairo² III, 217. Gegen einen sonst unbekannten Cmt. des ʿĀkiš al-Yamanī schrieb M. b. Maḥmūd b. al-Taḥṣīf al-Šinqīṭī (st. nach 1320/1902) auf Veranlassung des Emirs von Mekka ʿAl. b. M. b. ʿAuf: *Iḥqāq al-ḥaqq watabarruʾ al-ʿArab minmā aḥḍaḡa ʿA. al-Y. fī luḡatihim walāmiyat al-ʿArab* Kairo² III, 6.

Zu S. 26

3. *ʿUrwa b. al-Ward al-ʿAbsī.*

Sein *Diwān* ist nicht von as-Sukkarī, sondern von b. as-Sikkī bearbeitet, s. *Šarḥ diwān ʿU. b. al-W. liḥn as-S.* K. 1923. ʿO. b. al-W. *Diwan accom-pagné du comt. d'Ibn as-S.*, éd. par M. B. Chenel, Alger-Paris 1926 (Bibl. Ar.) R. Basset, Contribution à l'étude du diwan d'O. in P. Haupt Anniversary S. 344—357, D. d'O. traduit et annoté par R. Basset, Bull. Afr. LXII, Fac. des Lettres d'Alger, 1928.

4. *Qoṭba b. Aus al-Ḥādīra al-Fazārī.*

Hdss. Leid. 573/4, Paris 5891, Cambr. 427, AS 3932—4 (ZDMG 64, 513), 3936 (eb. 513), Feiztje 1597, 1662, 5, ZDMG 68, 30, 382, Rezension al-Yazīdis, Kairo² III, 125, Rāmpūr, JAsS. Bengal NS II, XLII.

5. *ʿAbīd b. al-Abras.*

b. Qot. Poes. 143—5, Suyūṭī *ŠiM* 92, al-Qāṭi, *Amālī* III, 199ff; The Diwan of ʿA. b. al-A. and ʿAmir b. aṭ-Ṭufail ed. Ch. Lyall (EJW Gibb Memorial XXI) Leyden 1913, (zum grossen Teil nur aus Nashbstücken bestehend); eine ihm untergeschobene Spruchdichtung Goldziher, Abh. II, XVII.

1) s. A. al-ʿAlamī, *Anīs* 19, al-Qāḍirī NM II, 206, al-Kattānī, *Salwa* III, 179; sein *Naṣr azāhir al-burūn fī man aḡāsanī fī l-Ḡawāʾir wa Taṣwān* Alger 1740.

Zu S. 27

6. *Hātim at-Taʿī.*

b. Qot. Poes. 123, al-Qālī, *Amālī* III 154—158, b. 'Asākir *Ta'riḫ Dimaṣq* III, 421—9, *His.* I, 494; zu Schulthess' Ausg. s. Barth ZDMG 52 34—74, Geyer WZKM 17, 308—318, Druck Kairo 1923.

7. *Laqīṭ b. Ya'mar (Ma'mar).*

b. Qot. Poes. 97ff, *Diwān* AS 3936, Feizīye, 1662₀, ZDMG 68, 382, AS 3582, ebd. 390.

8. *Aus b. Ḥaḡar.*

b. Qot. Poes. 99ff, al-Marzubānī, *Muw.* 63 Zu Geyers Ausg. s. noch ZA 26, 295—304. Nach Ḡāḡiṣ *Ḥay.* VI, 90, 1 sind seine Gedichte zT mit denen des Šurāiḡ b. Aus vermischt.

9. *Umaiya b. a. 's-Šalt*, der Dichter der *Taqif*. Von seinen Gedichten kann mit voller Sicherheit nur das Klagelied auf die Gefallenen von Badr als echt bezeichnet werden, das der Prophet später zu rezitieren verbot. Alle die Gedichte, in denen Cl. Huart JA, sér. X. t. IV (1904) S. 125ff eine Quelle des Qorʾāns entdeckt zu haben meinte, sind mit Tor Andrä, *Der Ursprung des Islams und das Christentum* (Stockholm, 1926) S. 48ff vielmehr als Versifizierungen der Stoffe anzusehen, die die Quṣṣās an die Auslegung des Qorʾāns herangebracht hatten. Freilich müssen ihm diese Gedichte schon früh untergeschoben sein; denn er gilt al-Aṣmaʿī als der Dichter des Jenseits wie 'Antara als der Dichter des Krieges und 'Omar b. a. Rabīʿa als der Liebesdichter. M. b. Dāʿūd, *az-Zahra*, ed. Nykl, 372, wollte das nächste Buch seiner Anthologie, das der religiösen Poesie gewidmet ist, mit seinen Gedichten eröffnen.

Zu S. 28

F. Schulthess, U. b. a. 's-Š. in der Festschrift für Nöldeke S. 71ff, U. b. a. 's-Š., die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente ge-

sammelt und übersetzt, Leipzig 1911 (BASS VIII, 3) ¹⁾ s. Nöldeke, ZA XXVII 159—172, E. Power in MFO I, 197—226, Michel Salim Kemeid *Māriq* XXVI 489—95, 626—30, J. Frank-Kamenetzky, Untersuchungen über das Verhältnis der dem U. b. a. s. S. zugeschriebenen Gedichte zum Qorʾān, (Diss. Königsberg) Kirchbain N-L. 1911. Zu dem angeblichen Glückwunschgedicht an Saif b. Dīl-yezen, das von andren seinem Vater oder gar seinem Grossvater zugeschrieben wird, s. Schulthess Or. St. I 73 (Ps.-Balhī ed. Huart, III, 194, Ps. Taʿālibī, Rois des Perses 618/9). Verse seines Sohnes al-Q. Aḡ.² III, 179, 23, 24, Ḡāhiz, *Hay*. I, 32, 15, 16, al-Marzubānī, *Muḡam al-ḡarāʾ* 332 22—7 aus derselben Qasīda, die mit noch weiteren Versen von al-Ḡurḡānī, *Kināyāt* 124, 13—18 seinem Sohne ʿOmar (Aḡ.² III, 179, 18 ʿAmr) zugeschrieben wird. — Eine *Mauʿiṣa* in seinem Stil von Aḡ.² (Banī Abī Rabiʿa, Aḡ.² II, 155—158), ed. Geyer 272, No. 8, Cheikho *Māriq* 22, 372—9.

Zu S. 28

^{10.} *Qais b. al-Ḥaṣīm*. Die Fehden zwischen den den Aus und Ḥazraḡ waren älter als seine Blutrache.

al-Marzubānī, *Muḡam* 321/2. Der Diwan des K. b. al-Ḥ. hsg. übers. u. erklärt und mit einer Einleitung versehen von Th. Kowalski, Leipzig, 1914, s. Nöldeke ZA 29, 205—16.

^{11.} *al-Mutaqqib* ³⁾ *al-ʿAbdī* ʿĀʾid b. Miḥṣan aus dem Clan Nukra des Stammes ʿAbdalqais in Baḥrain war nach b. Qot. Poes. 234, 9 Zeitgenosse des ʿAmr b. Hind (554—570, Rothstein, Laḥmidin 23), was aus dem Verse *Mfḍḍl*. 76, 40 geschlossen ist, während al-Aṣmaʿī diese Beziehung bestritt; in *Mfḍḍl*. 28, 14 (s. Lyall, Transl. 104) preist er dagegen Abū Qābūs an-Noʿmān, den Gönner an-Nābiḡas (580—607).

al-Marzubānī, *Muḡam* 303, *Diwān* Kairo² III, 147; Cmt. dazu eb. 207, IVb, 51, ʿĀṣir Ef. 867 (MFO V 511).

^{12.} *Ḡirān al-ʿAud* ³⁾ *an-Numairī*.

b. Qot. Poes. 450 ohnenähäre Angaben. *Diwān* Ḡ. al-ʿA. an-N. *riwāyat*

1) Diese Sammlung liesse sich wie jede von Fragmenten heute natürlich vermehren, s. zB b. Qotaiba *Iḥtilāf al-laḡ* 37, 1, *Ḥamāsa* des Buḥturi 29, 11—30, 2, Cmt. zu den *Mfḍḍl*. 301, 8 al-ʿAskari, *Diwān al-maʿānī* 92, 4, 5.

2) Dieser Name soll ihm wieder nach einem seiner Verse beigelegt sein (s. o. S. 45 n) al-Ḡumahlī, *Ṭab*. 69, 12.

3) Angeblich so benannt nach dem Verse *Dīw*. I, 44, doch nennt er sich selbst so eb. 3, 8.

abī Saʿīd as-Sukkarī (I, 108, mit Cm.) K., Dār al-kutub, 1931/1350, (Hdss. Kairo² III 201, IVb, 59, AS 3978). An der Spitze des meist aus Bruchstücken bestehenden Diwans steht eine lange originelle Klage über seine unglückliche Ehe nebst einem Gegenstück dazu von seinem Freunde ar-Raḥḥāl ʿOrwa, Grossvater des ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail, Lyall Diwan ʿĀ. 78. — Auffällig für einen Beduinendichter — auf einen solchen scheint doch sein Beiname „Kamelhals“ hinzudeuten — ist die Erwähnung von Noahs Taube II, 3, S. 32, 6.

Die Dichter, deren Diwāne seither bekannt geworden, oder von denen einzelne Gedichte besonders bearbeitet sind, lassen wir in alphabetischer Reihe folgen:

13. *ʿAbdqais b. Ḥuḥāf al-Burgumī at-Tamīmī*, ein Zeitgenosse des Ḥātim aṭ-Ṭāʾī, mit dem er einst eine zwischen ihren Stämmen schwebende Blutschuld beglich, soll am Hofe des Abū Qābūs an-Noʿmān von al-Ḥira zusammen mit Murra b. Rabīʿa as-Saʿdī Schmähverse auf den König gedichtet und dem Nābīga zugeschrieben haben, um diesen bei seinem fürstlichen Gönner zu verdächtigen.

Ag.² VII, 145 (wo der Verf. erklärt nur die Geschichte mit Ḥātim zu kennen von Ġaʿfar b. Qudāma aus einem Buche des a. ʿOṭmān al-Māzinī, st. 249/863, al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* VII, 97, Yāqūt, *Iṣṭikṣāʾ* II, 380—90, Suyūṭī, *Buġya* 202) IX, 158, b. Qot. Poes. 76. Seine *Lāmiya* (Mfdl. No. 116) kommentiert in Maḥmūd aš-Šarīf (Sarkīs *Muġam* 1710) *at-Taʿlīqāt as-Šarīfiya* ʿatā ġumla min al-qaṣʾid al-ḥikmiya, Kairo 1311.

14. *al-Afwah Ṣalāt b. ʿAmr al-Audī*, Führer seines Stammes in den Kämpfen gegen die Banū ʿĀmir, der wegen seiner sentenzenreichen Dichtung zu den „Weisen“ der Araber gezählt wird.

Ag.² XI, 41—43, b. Qot. Poes. 110. *Diwān* in einer modernen Abschrift von M. aš-Šinqīṭī aus einer sehr schlechten Vorlage, Kairo² III 233.

15. *ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail* aus dem Stamme ʿĀmir b. Ṣaṣʿa, als dessen Führer er an zahlreichen Kämpfen mit den Ġaṭafān und den Madḥiġ teilnahm, besuchte den Propheten i. J. 9 oder 10, liess sich aber nicht bekehren, angeblich, weil der Prophet seine Forderung, ihm die Herrschaft über die Beduinen zu übertragen, abschlug. Bald darauf ist er etwa 62 jährig

gestorben. Nicht glaubwürdig ist die Nachricht, dass er mit seinem Neffen Arbad, der ihn begleitete, dem Halbbruder Labīds (s. S. 36), dem Propheten nach dem Leben getrachtet habe.

Ch. Lyall, *The diwāns of 'Abid b. al-Abras and 'A. b. at-Ṭ.* (EJW Gibb Mem. XXI) Leyden—London 1913.

16. *'Amr b. Qamī'a* aus dem Stamme der Bekr b. Wā'il, Neffe des al-Muraqqiṣ al-Akbar, Onkel des al-Muraqqiṣ al-Aṣḡar und Grossonkel des Ṭarafa, soll im Dienste von Imra'alqais' Vater Huḡr gestanden haben und starb hochbetagt. Die Angabe, dass er Imra'alqais auf einer Reise nach Byzanz begleitet habe, gehört wie diese selbst ins Bereich der Sage.

Aḡ.² XVI, 158—160, b. Qot. Poes. 222, al-Marzubānī, *Muḡam* 200/1. The Poems of 'A. b. Q. ed. by Ch. Lyall, Cambridge 1919, s. Nöldeke ZA 33, 4ff.

17. *'Auf b. 'Atīya b. al-Ḥarī' at-Taimī*, Führer seines Stammes in der Schlacht von Raḥraḥān, ein Jahr vor der Schlacht von Šīb Ġabala, die von einigen in das Geburtsjahr des Propheten, von andren 17 Jahre früher angesetzt wird (s. Lyall, *Diwan 'Āmir b. at-Ṭufail* 78).

Al-Marzubānī, *Muḡam* 226. Einen kleinen *Diwān* von ihm besass noch der Verf. der *His.* III. 83, 1; zwei Gedichte in den *Mfīd.* No. 94 und 124.

18. *Biṣr b. a. Ḥāzim al-Asadī*, um 560—600, ein Zeitgenosse des an-Nābiḡa ad-Dubyānī, begleitete die Fehden seines Stammes gegen die Ṭaiyī mit Spottgedichten und fiel in einem Kampf mit dem Hawāzinstamme Wā'il b. Ṣaṣa'a.

Al-Marzubānī, *Muwaṣṣaḥ* 59, b. Qot. Poes. 145, s. Hartigan in MFO I, 284—302. Der Verf. der *His.* IV 317 o besass noch seinen *Diwān* mit einem Cmt. Sechs *Qaṣīden* in Hibatallāh al-Ṣaḡarī, *Muḥtārāt* 65—81, vier in *Mfīd.* 96—99.

19. *Abū Du'ād Ġuwairiya b. al-Ḥaḡḡaḡ al-Iyādī*, ein Zeitgenosse des Mundir b. Mā' as-samā' (ca. 506—554), ist berühmt durch seine Rosse-

schilderungen, doch wurde sein Diwān wie der des ʿAdī b. Zaid von den Philologen vernachlässigt, weil er von der Hochsprache abwich.

*Ag.*² XVI 91—6, b. Qot. Poes. 120, al-Marzubānī, *Muwaššah* 73, Ahlwardt, Samml. I, 8, 9.

20. *Al-Mumazzaq* Ša's b. Nahār al-ʿAbdī war ein Neffe des Muṭaqqib und Zeitgenosse des Abū Qābūs an-Noʿmān.

B. Qot. Poes. 236, R. Geyer, Beitr. zur Kenntnis altarab. Dichter II, WZKM XVIII, 1—19. *Mfḍḍ.* 80, *Ašmaʿiyāt* 50.

• 21. *Salāma b. Ġandal* at-Tamīmī überlebte, wenn das Gedicht *Ašm.* 53 ihm mit Recht zugeschrieben wird, den Tod des letzten Laḥmiden Abū Qābūs an-Noʿmān. Schwerlich jedoch war er Muslim, wie Ahlwardt vermutete, weil er einmal den Gottesnamen ar-Raḥmān gebraucht, oder gar Christ, wie Cheikho annahm. Auch er ist als Schilderer von Pferden berühmt.

Mfḍḍ. No. 22, b. Qot. Poes. 147. Cl. Huart, *Le Diwan de Selāma b. Djandal* JAs. sér. 10, t. 15, S. 71—105, ed. Cheikho, Beyrouth 1920. S. R. Geyer, Festschr. f. Sachau 345ff, Krenkow EI IV, 99.

22. *Tufail b. ʿAuf al-Ġanawī*, nach al-Ašmaʿī älter als an-Nābiga, ist der dritte berühmte Pferdekennner, daher er den Beinamen al-Muḥabbir führte.

*Ag.*² XIV, 85—7, b. Qot. Poes. 275, Krenkow JRAS 1907, 815—88. The Poems of T. b. ʿA. al-Ġh. and at-Ṭirimnāh, ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV).

9. KAPITEL

Jüdische und christliche Dichter vor dem Islam

A. J. Wensinck, *Mohammed en de Joden te Medina*, Leyden 1908. H. Lammens, *Les Juifs de la Mecque*, Rech. des Sciences rel. VIII, R. Leszyński, *Die Juden in Arabien zur Zeit Muhammeds*, Berlin 1910. J. Horowitz, *Judaeo-Arabie Relations in preislamic Times*, Isl. Culture III, 1929, 161—199. D. S. Margoliouth, *The Relations between Arabs and Israelites prior to the Rise of Islam* (The Schweich Lect. 1921) London 1924.

E. Wolfsohn *Ta'riḥ al-Yahūd fī bilād al-ʿArab fī l-ḡāhiliya waʿad-r al-islām*, Kairo 1927.

Diwān as-Samauʿal b. ʿĀdiyā in der Rezension des Niḡawaih (st. 323/935, s. zu I, 112) ed. L. Cheikho *Māʾriq*, Bairut 1909, enthält vielleicht in No. 1—6 echte Reste seiner Dichtung, vermehrt um die Verse späterer jüdischer Poeten, s. Geyer ZA 26, 305—312, der mit Unrecht zwei S. annimmt, Nöldeke eb. 27, 173—183, Kračkovsky Zap. XIX (1911) 0114—0123: D. al-S. b. A. und die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente, übers. u. erläutert v. J. Hirschberg (Mém. d.l. commission d'or. No. 13) Krakau 1931, vgl. T. Kowalski, A contribution to the problem of the authenticity of the Diwan of as-S. Archiv Orientalny III, 1, 1931 (weist No. VII als Gedicht eines medin. Juden nach), G. Levi della Vida, A proposito di as-S. RSO XIII, 53—72, 323—7. T. Andrā, Der Urspr. d. Isl. S. 57. Der Cmt. des A. as-Siḡāʿī (st. 1190/1776 II 323) zu der Qaṣīde *Ḥamāsa* 49, die aber mit mehr Recht dem ʿAbdalmalik b. ʿAbdarrāḥīm al-Ḥārīṭī zugeschrieben wird, udt *Butūḡ al-arab fī ʿarḥ qaṣīda min kalām al-ʿArab* auch Kairo² III 38. Über eine dem S. zugeschriebene nachqorʿānische Mufāhara auf Lām für die Juden s. Hirschfeld, JQR 1905, aus einem Genizafragment in Fustāt, D.S. Margoliouth, JRAS 1906, 363—71, *Māʾriq* IX (1906), 482, 647/5, X (1907) 334/5.

Zu S. 29

2. Unter den Beduinen, die schon lange mit dem Christentum bekannt waren, standen die *Tannūḥ* in erster Reihe. Ihre Gruppe war aus einer Konföderation der B. Fahm b. Taim al-Lāt mit den Nizār u. a. entstanden. Einer der Ihren, *Asad b. Nāʿiṣa* at-Tanūḥī, ein Zeitgenosse ʿAntaras, liebte in seinen Qaṣīden entlegene und dunkle Wörter zu häufen, sodass selbst al-Ḥalīl im *K. al-ʿAin* an ihrer Interpretation zweifelte.

Al-ʿAmīdī, *al-Muʿtaliḥ wal-muḥtaliḥ* 194/5.

Den ʿIbāditen wird noch von dem Katholikos Iṣḥāc Bar Nūn (st. 828, Baumstark, Gesch. d. syr. Lit. 219) in Sachau's Rechtsb. II, 126 vorgeworfen, dass sie nach jüdischer Sitte sich und sogar ihre Weiber beschnitten und die Wiederverheiratung der Witwen verboten.

S. 29 pu. Für Ḥafīr l. Ḡaḥīr, s. Yāqūt, GW II, 94. S. 30. Den Tod des ʿAdi b. Zaid setzt b. Taḡribirdī, ed. K. I, 249 sonderbarerweise in das J. 102

II., während andre ihn die Zeit der vier ersten Chalifen erleben liessen. Seine Gedichte wurden von einigen Arabern ihrer dialektischen Färbung wegen verworfen wie die des A. Du'ūd (s. o. S. 58) s. 'Abdal'azīz al-Ġurġānī, *al-Wasāfa bain al-Mutanabbī waḥuḡūmih*, ed. A. Aref ez-Zein S. 50/1 (wo falsch a. Du'ūd). B. Qot. Poes. 111, al-Marzubānī, *Muwaiḡah* 72, *Maḡam* 242. Quatremère, JAs. s. 5, t. 2. (1837) S. 525ff. Ewald, ZKM II, 254ff, Nöldeke, Gesch. d. Araber u. Perser 312ff. J. Horowitz in Isl. Culture IV (1930). 'Abdalmuta'āl as-Sa'īdī, *Za'āmat al-ḡāhili bain Imrī'ilqais wa 'A. b. Z.*, K. 1934. Die Anfänge seiner 4 berühmtesten Qasiden zählt Suyūṭī *Mushir*² II 302 auf. Eine Qasīde Ambr. C. 72, IV (RSOVIII, 79), ein längeres Gedicht bei Ps. Tha'alibi, Rois des Perses 493/4, eins über den Sündenfall bei Ġāhiz, *Hay*. IV, 66, 1—11. L. Cheikho, *An-Naṣrāniya wa'adābbā bain 'Arab al-Ġāhiliya*, *Maṣriq* 1910, 78ff, 865ff, 944ff, 1911, 146ff, 225ff, 465ff, 503ff. 804ff; ders. Le christianisme et la littérature chrétienne en Arabie avant l'islam, Beyrouth 1912. Vgl. Tor Andrā, Der Ursprung des Islams und das Christentum 34ff. F. Nau, Les Arabes chrétiens de la Mésopotamie et de la Syrie du VIIe au VIIIe s. Paris 1933 (Cahiers de la Soc. As. I).

Zu S. 31

II. KAPITEL

Die Anfänge der arabischen Prosa

Verf., Tierfabeln und Tiernmärchen in der älteren ar. Lit. Isca II, 96ff, W. Caskel, Ajjām al-'Arab, Studien zur altar. Epik, eb. III 1—99. A. Moberg, Arabiske Myter och Sagor med kulturhistorisk Inledning, Stockholm 1927. Zu einzelnen Wanderstoffen s. R. Gragger, Eine arab. Gestalt der Bürgerschaftsage, Z. f. vergl. Lit. 1918, 3ff (dazu H. Winkler, Ar. -Sem. -Or. MVAG 1901, S. 143), Ch. Torrey, The Story of the King and the Abbot, JAOS XX (1899) 201—16 (s. Anderson, Kaiser und Abt, FFC 42, Helsingfors 1923, dazu b. Qot., 'Uyūn '506ff, Ġāhiz *Bayūn* II, 29, 19). H. F. Amedroz, An ar. Version of the Ballad of Schiller „der Gang nach dem Eisenhammer“, RSO III, 557—69 (aus einem *K. al-Mustaḡād*, Bodl. Uri 894, verschieden von dem des Tanūḡī, s. zu S. 155). Krappe, The Story of Eripylos in ar. Legend, AJSL XLI, 194ff. Andre klassische Stoffe: Das Gewebe der Penelope, Sūra 16, 94, Maidānī, *Amālī* I, 172, 5, 'Askarī I, 283, 7; 286, 8, Odysseus bei Kalyppo al-Qālī, *Amālī* III, 191/2. Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand: 'Amr b. Ma'dīkarib u. sein Sohn Huḡar, al-Qālī, *Amālī* III, 153, Uḡāl u. sein Sohn Ġāhl: ad-Dīnawarī, *al-Aḡḡār al-ḡiwālī* 184, 15, Naṣr, *Waḡ'at Šifṭin* 330/1. Lügengeschichten: al-'Askarī, *Dīwān al-mā'ānī* 112ff, Suyūṭī *Mushir*² II, 314, 15 ff. Geschichten von der Dummheit des Ḥabānaqa: Maidānī I, 146/7, von andren Dummern eb. 150—2 (darunter Ġuḡā 150/1, s. Schwally ZDMG 56, 287, den auch Abu'l-'Atāhiya bei al-Marzubānī, *al-Muwaiḡah* 259, 13, nicht im Bairuter Druck, kennt), 212, 23—29, I, 75, 26, 168, 21—169, II, 'Askarī

Amf. I, 258—65, II 182/3, von Feiglingen eb. I, 216/7, 218, 25ff. Sternsagen: Maid. II 207, 31—208, 2, eine Geschichte von den Mondphasen in Sağ, b. Sida *al-Muḥallaṣ* IX, 29. (auf Einzelheiten hoffe ich später zurückkommen zu können).

2. Abschnitt

Muhammad und seine Zeit

Zu S. 33

1. KAPITEL

Muhammed der Prophet

Muhammeds liv med en inledning om forholdene i Arabien for M. s optraeden af F. Buhl, København 1903, deutsch v. H. H. Schaefer Leipzig, 1930. Tor Andrä, M. Hans liv och hans tid, Stockholm 1930; ders. M. Sein Leben u. sein Glaube, Göttingen 1932. K. Ahrens, M. als Religionsstifter AKM XIX, 4 1935. L. Caetani, La biografia di Maometto, profeta ed uomo di stato (Studi di storia or. III) Milano 1914. D. S. Margoliouth, Mohammed and the rise of Islam, 3. ed. London 1923. Andrä Tor, der Ursprung des Islams und das Christentum, Stockholm—Uppsala 1926. R. Bell, The origin of Islam in its christian environment, London 1926. Ch. C. Torrey, The Jewish Foundation of Islam, New York 1933. Ṭāhā Hu., A. Amin, 'Abdalḥamid al-'Ibādī, *Fağr al-Islām*, K. 1347/1932.

Zu S. 34

2. KAPITEL

Der Qorʾān ¹⁾

Gegen D. H. Müllers Strophentheorie, die R. Geyer, WZKM 1908, 265—86 neu zu stützen suchte, spricht sich auch Nöldeke, NB 6 n3 aus. Ebenso ergebnislos sind die schon von arab. Grammatikern (s. as-Suyūṭī, *Muzhir*² I, 291, 1, 234, 23 nach b. Fāris, s. S. 130, *Fiḥ al-luḡa*) angestellten, von Grimme, Mohammed II (1895) S. 18ff wiederholten Versuche, Verse im Qorʾān zu entdecken; vgl. W. F. Warren, Rhyme and Rhythme in the Koran, Open Court, 13, p. 641—3.

Dagegen hat T. Andrä, der Ursprung des Islams

¹⁾ Die Aussprache ohne Hamz (s. Nöldeke—Schwally Gesch. 31, n 6) verteidigte ein Lehrer des Šāfiʿī, indem er die Etymologie von *qaraʾa* ablehnte, s. al-Ḥaṭīb *Taʾlīḥ Baḡdād* II 62₁₈. Zur Etymologie s. Horovitz Isl. XIII 66ff.

139ff, sehr wahrscheinlich gemacht, dass Muhammeds Stil durch die christliche Missionspredigt von arabischen Sendlingen aus Südarabien, wo unter der persischen Herrschaft die nestorianische Kirche Boden gewonnen hatte, beeinflusst ist; vgl. auch A. Mingana, *Syriac influence on the style of the Kuran*, Bull. of J. Rylands Library, 1927 No. 1.

Eine Charakteristik des als erster Prosaist mit der Sprache ringenden Propheten bietet Nöldeke NBsS 1—30.; vgl. M. Sister, Metaphern u. Vergleiche im Koran MSOS XXXIV, 1930.

Die von Lagarde, NGGW 1889, 293—323 bekämpfte Ableitung des Wortes Sūra von dem neuhebr. *šūrā* „Reihe, Ordnung“ wird von Nöldeke, NBsS 26, verteidigt, von Schwally, Gesch. des Qs 31 und von Buhl EI sv bezweifelt; Buhls eigener, allerdings zweifelnder Versuch, das Wort als echtarabisch zu verstehen, ist aber kaum geglückt; dagegen ist der neuerdings von R. Bell (s. EI IV 606/7) gemachte Vorschlag, das Wort von dem syr. *šūrā* Text¹⁾ abzuleiten, trotz der lautlichen Schwierigkeit, in Anbetracht der immer deutlicher werdenden christlichen Einflüsse auf die Sprache des Propheten sehr erwägenswert¹⁾.

Zu S. 35

Die Tradition, dass schon Abū Bekr eine Sammlung des Qorʾāns veranlasst habe, hat Schwally, Festschr. Sachau 321—5, Gesch. II, 18 als unglaublich nachgewiesen.

Zur Einteilung des Qorʾāns in *Hisb* s. b. Saʿad V, 374, 20 (dazu Zetterstéen, SBBA 1933, XVII, S. 32). Aus den Sigeln vor einzelnen Suren hat

¹⁾ Ganz unwahrscheinliche Etymologien schlagen Künstlinger BSOS VII 599 und Finkel ZATW 50, 312 vor.

H. Bauer ZDMG 75, (1921) S. 1—20 auf kleinere, ursprünglich selbständige Corpora von Offenbarungstücken geschlossen, vgl. auch E. Goossens, Islam XIII (1923) S. 191—226¹⁾.

Literatur zum Qorʾān: Th. Nöldeke, Geschichte des Qorʾāns, zweite Aufl. bearbeitet von Fr. Schwally I, II, Leipzig 1909—19, III, Gesch. des Qorʾāntextes v. G. Bergsträsser (und O. Pretzl) eb. 1926—35. Ders. Der amtliche Koran (Bulaq-Giza 1924) in Koranlesung in Kairo, Isl. xx, 2ff. Kleine Ausgabe K. 1337 (so mein Ex.), 1344, 1347, Bergsträsser, Plan eines Apparatus criticus zum K. SBayer. Ak. ph. -h. Kl. 1930, 7. O. Pretzl, Die Fortführung des App. cr. z. K. eb. 1934, 5. A. Spitaler, Die Verszählung des Koran SBBayer. Ak. ph. h. Kl. 1935, 11. Zu den Q.-übersetzungen s. Schwally 218f, 224, EI II 1153, dazu A. Mingana, an ancient syriac translation of the K., Bull. J. Rylands Library 1925. E. Montet, Le Coran, traduction nouvelle, Paris 1925, 1929. The Meaning of the glorious Koran, an explanatory translation by Marmaduke Pickthall, London 1930. Koran arranged chronologically and translated by Mirza Abul Fazl, 2voll. Allahabad 1900. Maometto, Il Corano, versione tolta direttamente dal testo arabo da E. Branchi, Roma 1913. Il Corano testo arabo e versione letterale ital. da A. Franchi, Milano 1913. L. Bonelli, C. trad. ital. Milano 1929. H. Grimme, Der Koran, Documente der Religion, Paderborn 1923. R. Paret, Der Plan einer neuen, leichtkomment. wiss. Kor.-übers. Festschr. Littmann 121—130. Mahmoud Mohtar Pacha, La sagesse Coranique, trad. de versets choisis, reflétant la philosophie, morale sociale et religieuse de l'Islam, Paris 1935. Zetterstéen K. schwed. Übers. Stockholm 1917.

E. Sell, The historical development of the Koran, Madras 1898. H. Hirschfeld, New Researches into the composition and exegesis of the Qoran (As. monogr. III) London 1902. W. St. C. Tisdall, Original Sources of the Quran, London 1905. Ahmed Shah, Studies in the Quran, I, The biblical Characters and other Sages of the Q. Cawnpore 1905. I. Schapiro, Die haggadischen Elemente im erzählenden Teil des K.s, I, Leipzig 1907. J. Walker, Bible Characters in the Koran, Paisley 1931. D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Coran et dans les vies des prophètes, Paris 1932. K. Ahrens, Christliches im Qoran, ZDMG N. F. 1Y, 15—68, 148—190. — K. Opitz, die Medizin im K. Stuttgart 1906. Th. Frankl, Die Entstehung des Menschen nach dem Koran, Prag 1930.

Zu S. 36

3. KAPITEL

Lebīd und al-Aʿṣā

Die *Aḥḥūr aš-šifʿarūʿ al-muḥaḍramīn* hatte Ya. b. ʿA. b. Ya. b. a. Maṣṣūr gesammelt, und sein Sohn A. (st. 327/938) hatte diese Sammlung vollendet,

1) A. Mingana, The transmission of the Kuran according to the Christian writers, Manchester, Egypt and Or. Soc. 1915/6, S. 29—42.

s. Yāqūt, *Iršād* I, 154, 13. ^cA. b. Šākir Fahmī al-Mustarī Hāggizāde al-Gabī-zādī (früher Muftī in der Herzegowina), *Ḥuṣn aṣ-ṣaḥāba fī ṣarḥ aṣ-ṣaḥāba* I, Sтамбул 1324/5.

Zu S. 37

1. Die Wertschätzung der Gedichte *Labīds* war doch nicht so allgemein; al-Aṣma'ī (al-^cAskarī, *Šin.* 128, 14, al-Marzubānī, *Muwaṣṣaḥ* 71, 8) verglich sie mit einem Mantel aus Ṭabaristān, der zwar solide gearbeitet ist, aber die Eleganz vermissen lässt. Abū ^cAmr b. al-^cAlā', Marzubānī aaO 71, 10, schätzte seine Gedichte wegen seiner Gesinnung, verglich sie aber im übrigen mit einer (klappernden) Samenmühle.

Ibn Sa'ad VI, 20/1, b. Qot. Poes. 148, Suyūṭī *ŠM* 56. Verf. EI III, 1; zu Arbad noch al-Āmidī, *al-Mu'talif wal-muhtalif* 25.

2. al-A^cšā¹⁾ dürfte wirklich Christ gewesen sein, wie Caskel aaO aus Dīw. No. 34, 12, 13 mit Recht schliesst, während No. 13, 9 weniger zu beweisen scheint; Christ war auch sein mächtigster Gönner Ḥauda b. ^cAlī al-Ḥanafī, der Fürst der Yamāma. Daher weiss er von Noah (79, 28, 29) und Salomo (86, 1; 134, 1—3, 220, 9). Das schliesst natürlich den Ginn-glauben seiner heidnischen Landsleute nicht aus; freilich hätte ein tiefer gebildeter Christ das Säuseln der Dämonen schwerlich wie er (39, 10) mit dem Wispern der Abessinier in ihrem Tempel verglichen; denn dass diese seine Glaubensgenossen waren, wusste er doch wohl. Sein angebliches Loblied auf Muhammad hätte als Betätigung seines Gewerbes mit seiner Religion allerdings nichts zu tun gehabt; doch wird dessen Echtheit aus inneren Gründen von Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ḡahilī* 258 mit Recht bestritten, und seine Bezeugung erweist Fu'ād Afrām al-Bustānī, Mašriq XXX 763—70 als hinfällig.

Den Qaṣīdenstil hat er meist in aller Strenge

1) Auch dieser Beiname entstammt einem Verse, s. Geyer, Zwei Gedichte II, 73.

gehandhabt, weicht aber im *Nasīb* öfter vom Schema ab; weder die Atīāl noch die Tadlerinnen spielen bei ihm die sonst übliche Rolle (Caskel, aaO). Dagegen dehnt er das *Nasīb* oft stark aus. In No. 77 füllt es 24 Verse, in denen er die Geliebte eingehend schildert, während er auf die *Mufāhara* nur 5 Verse verwendet und in nur 3 Kamelversen auf sie überleitet. Ebenso wird das Lob seines Gönners in No. 78 in 4 Versen abgemacht nach 12 Versen *Nasīb* und der Schilderung eines Zechgelages in Vers 13—22. Seine Lobgedichte sind auch sonst sehr stereotyp. Eine Schilderung galanter Szenen ausserhalb des *Nasīb* findet sich nur 39, 12—32; No. 80 ist ein reines Liebesgedicht.

Epische Gestaltung ist ihm nur einmal in der berühmten „Ballade“ auf Samau'al (No. 25) gelungen. Lebhaft schildert er 188, 10—27 die Freuden der Jagd.

Als grosser Künstler erweist ihn die Musik seiner Sprache und die Geschmeidigkeit seiner Metren (s. Caskel)¹⁾. Geschmacklos ist nur seine Vorliebe für fremde, meist persische Wörter, mit denen er gewiss manchmal, wie Muhammad, eben ihrer Dunkelheit wegen zu prunken liebte. Das tadelt schon mit Recht al-Marzubānī *Muwašṣaḥ* 56 u, der überhaupt S. 49—57 streng mit ihm ins Gericht geht. Er will ihn nicht zu den Fuḥūl gezählt wissen; sein Gewährsmann Abū Burda at-Taqaḥī al-Yamāmī verwirft das 13. Gedicht des Dīwāns ganz als gekünstelt (*at-takallufu fiḥā ẓāhirun baiyin*) mit Ausnahme der Verse 9, 25, 39, 42, 51, 72; noch schärfer urteilt er über das 2. Gedicht.

Dies Urteil der Philologen, dem allerdings Ḥammād ar-Rāwīya und a. 'Amr b. al-'Alā' widersprachen, wird der Überlieferung seines Diwans, für die eigentlich nur

1) Baššār b. Burd (s.S. 73) bei Cheikho, *Šu'arā' Naṣr.* 358 nannte ihn sogar den grössten Dichter der Gāhiliya.

eine Escorialhds. der Rezension Ṭālabs in Betracht kommt, nicht günstig gewesen sein.

b. Hišām *Sīra* 255/6, b. Qot. Poes. 135, Suyūṭī *ŠŠM* 85, Ps. Balḥī, ed. Huart VI, Ind., Michel Salīm Kemeid Mašriq XXVI 809—813, 908—12; Ch. Lyall, The Muʿallaqa of Maimūn al-Ashā, rendered into English in the metre of the original, Or. Stud. E. G. Browne, 285—92. R. Geyer, Zwei Gedichte von al-Aʿšā hsg. übers. u. erl. I *Mā Bukāʿu*, SBWA, ph.-hist. Kl. Bd CXLIX, VI, 1905; II. *Waddīʿ Hurairata* eb. 192, 3, 1919 (s. Reckendorf ZS II, 224—245). Gedichte von Abū Bašīr Maimūn ibn Qais al-Aʿšā nebst Sammlungen von Stücken andrer Dichter des gleichen Beinamens¹⁾ und von al-Muṣayyab ibn ʿAlas, hsg. v. R. Geyer, printed for the Trustees of the „E. J. W. Gibb Memorial“ (NS VI) London 1928. (vgl. W. Caskel, OLZ 1931, 794—803). Es fehlt S. 247, ar. 267: *Šarḥ qaṣīdaʾi Šulḥūliya i Aʿšā al-Asadi al-maʿrūf bi-Šulḥūl al-mulaggaḥ bi-Šannūgat al-ʿArab maʿa šarḥ qaṣīdat al-Šanfarā al-maškūra bi-Lāmiyyat al-ʿArab fil-Ḥārisiya wal-ʿArabīya* v. Aḥmed Shāh Rizwān, lith. Amritsar, 1888.

Zu S. 38

4. KAPITEL

Ḥassān b. Ṭābit

Seine Mutter al-Furaiʿa soll noch den Islam angenommen haben (b. Saʿad VIII 271). Er selbst war also schwerlich schon 60 Jahre alt, als der Prophet nach Medina kam (b. Hišām *Sīra* 102u); vielmehr wird er um 590 geboren sein. In seinem besonders festen Schloss pflegte der Prophet während seiner Feldzüge seine Frauen unterzubringen (b. Saʿad VIII, 27, 25) Dass ihm der Prophet für seine Rezitationen ein Minbar in der Moschee habe aufstellen lassen, wie Suyūṭī, *ŠŠM* 114 u, berichtet, ist in Anbetracht der ganz unsicheren Nachrichten über diese „Moschee“ (s. Caetani, *Annali*, I, 432) ganz unwahrscheinlich.

Im Alter war er erblindet (Mubarrads *Kāmil* 388, 6 ff, Suyūṭī, *ŠŠM* 116, 9); in der Fitna nahm er für ʿOtmān Partei (Ṭabarī I, 3245, 11) und beklagte seine Ermordung in einer Anzahl von Gedichten, die voll Feuer und Energie sind und z.T. wie die Sturm-

1) Diese zählt al-ʿAmidī *al-Miʿtālīf wal-muḥtālīf* 12—21 auf.

glocke klingen; das sind nicht Produkte eines überalterten Mannes!" (Nöldeke, die ghassan. Fürsten S. 41).

Schon al-Ašmaʿī bei Marzubānī, *Muw.* 62, 4 ff, Ibn al-Atir *Usd* II, 5, 3 wagte es auszusprechen, dass sein poetischer Stil erlahmt sei, als er ihn den Dienst des Islams gestellt hatte.

b. Qot. Poes. 170—3, b. ʿAsākir, *Taʾrīḥ Dimāṣ* IV, 125—140, al-Marzubānī, *Muwallaḥ* 60—63, *Muʿḡam* 401, b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* II 247/8, Suyūṭī, *Šiʿr* 114. *Diwān* gedr. Bombay 1281, Lahore 1295 (mit Cmt. von Faiḍ al-Ḥasan), Kairo 1321 (mit Cmt. von Šukrī Mekki), eb. 1331 (mit Cmt. v. M. al-ʿInānī), eb. 1929 (mit Cmt. v. al-Barqūqī), ed. H. Hirschfeld (E. J. W. Gibb Mem. XIII) Leyden-London 1910 (dort fehlende Verse z.B. Ibn ʿAbdallḥakam, *Futūḥ Miṣr* ed. Torrey 53, 10; aš-Šafādī, *al-Wāfi* I, 64, 6, 7). Einen Cmt. von as-Sukkarī (s. S. 108) kannte der Verf. der *His.* III, 333, 20, IV, 44, 13; Cmt. v. M. al-Madanī (um 1149/1736, s. zu II, 385) Sulaim. 1050, 2, v. ʿAl. b. Faḥraddīn al-Mauṣillī, Paris 3067, 1, Lips. 535b; *Taḡmīs* von Šams-addīn Badamāšī Paris 3080, 1. — Über seinen Sohn ʿAr. (Aḡ.² XIII, 150—54) und dessen *Hiḡā* gegen die Dichter an-Naḡāšī, ʿAr. b. al-Ḥakam und Miskīn ad-Dārimī handelt ausführlich der 16. u. 17. Teil der *Muwaffaqiyyāt* des Zubair b. Bakkār (s. S. 141), s. Schulthess, ZDMG, 54, 421ff; ein Vers von ihm Ḡāḥiz, *Hay.* I, 132, 12.

Zu S. 39

5. KAPITEL

Kaʿb b. Zuhair

b. Hišām, *Šiʿr* 889 ff, b. Qot. Poes. 67 ff, al-Marzubānī, *Muʿḡam* 343, Fuʿād Afrem al-Bustānī, *Šāʿiriyat K. b. Z.* al-Mašriq xxxi, 697—706. *Diwān* Hds. Socin in der Bibl. der DMG, No. 105, s. ZDMG xxxi, 710—3. *Bānat Siʿād*, auch *Qaṣīdat al-Burda* genannt, in der *Ḡamkarat Afʿar al-ʿArab*, S. 148—151, mit Cmt. in as-Subkī's *Ṭab.* I, 123, 7, am Schluss des *Diwān*s v. M. b. S. al-ʿAṭf al-Tilimsānī, Bairut 1885, in *Nail al-ʿArab fī faḡāʾil al-ʿArab*, K. o. J. (1895) S. 83—6, in *Maḡmūʿa* Calcutta 1231, K. 1273, 1276, 1296, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1313, 1323, 1324, Java 1323, in Nöldekes *Delectus* S. 110 ff, Rückerts *Hamasa* I, 152; mit ar. Prosaparaphrase u. Noten v. ʿAbdallauwāl Ḡaunpūrī, Ḡaunpūr 1318, mit Hindustani- und Panḡābīparaphrase von Qadr M. Zuhīraddīn, Lahore 1903; K. b. Z. B. S. poème ar. publié avec les voyelles, le com. d'El-Badjourī, avant-propos et trad. p. A. Raux, Paris 1904; K. b. Z. B. S. publié avec une biographie du poète, une traduction, deux cmt. de ʿIsā b. ʿAbdalʿaziz al-Ḡazūlī (st. 607/1210, s. S. 308) et A. b. Ya. Taʿlab (I, 118) et des notes p. R. Basset, Paris 1910. Skuba-Pekosławski, Kasyda (Oda) K. s. Z. i świąty płaszcz Mahometa (Kirka-i-Szerif)

Beyrouth 1931. Cmt. (s. *His.* IV, 8): 1. von Ta'lab, ed. Basset; 2. v. b. Doraid (s. S. 111) Berl. 7489; 3. von at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) hsg. v. F. Krenkow ZDMG LXV, 241 ff (Hdss. noch Tüb. 53, Leid. 567, Vat. V. 361, 1) abgekürzt v. 'Abdal'aziz b. M. b. Ḥalīl Paris 5382. 5. v. 'Al. b. Yū. b. Hišām (st. 761/1360, s. II, 23) Berl. 7493, Gotha 2225, Paris 3001, Alger 1527/8, Br. Mus. Suppl. 1031, Fās Qar. 730, Kairo² III, 194, Mešh. XV, 23, 68, gedr. mit der Gl. des Ibr. al-Bāḡūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) K. 1273, 1286, 1290, 1302, 1304, 1305, 1307, 1317, 1345; 6. v. Abū Bekr b. Ḥiǧǧa (st. 837/1433, II, 17), Berl. 7493; 7. *Muḥaddiq al-faql* v. Šihābaddīn A. b. Šams-addīn 'O. ad-Hindī al-Daulatšbādī az-Zāwulī al-Ǧaznawī (st. 848/1444, II, 220) Ḥaidarābād 1323/1905; 8. v. Ǧalāladdīn al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), Leipz. 503; 9. *Kunh al-murād* v. as-Suyūfī (st. 911/1505), weitere Hdss. Br. Mus. Or. 7696, DL 57, Cambr. 951, Tunis, Šādiǧiya S. 114, Kairo² IV, b. 74; 10. v. A. b. M. b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) Leipz. 501, Münch. 541, Alger 1827, 2, 1829, 1; 11. v. 'A. b. M. al-Qārī al-Herewī (st. 1014/1606, I, 394) auch Upps. II, 236, 2, Selim Aǧa 626, 5, Sulaim. 1030, 1, Kairo² III, 195, Mešh. XV, 25, 74; 12. v. 'Abdal'aziz b. 'A. az-Zamzamī (st. 963/1556, II, 378), Princeton 2; 13. v. Šalīḥ b. as-Šiddiq al-Ḥazraǧī (um 949/1542, s. zu II, 404) Escur.² 304, 1; 14. v. 'Aṭā'allāh b. A. b. 'Aṭā'allāh al-Azhari voll. 1170/1756 (s. zu II, 356) Kairo² III, 246; 15. v. 'Abdalbāqī b. A. al-Warnawī (st. 1187/1773, Mur. II, 234) Lips. 535b; 16. v. M. b. Ḥumaid al-Kafawī, (12. Jahrh.) Paris 3078, 2, Ambr. IV, 544; 17. v. A. b. M. al-Anšārī as-Širwānī (voll. 7. Ram. 1231/14. 8. 1817, II, 502), Calcutta 1251; 18. v. Luṭf 'Alī b. A. at-Tibrizī, Berl. 7500, Kairo² III, 195, am Rande einer pers. Lithographie 1274; 19. v. 'Al. b. 'A. al-'Akkāsī Būhār 436, IV; 20. v. al-'Allāma an-Nāširī, (12. Jahrh.) Kairo² III, 195; 21. v. Yū. al-Ḥafnāwī, eb. 195; 22. v. Mas'ūd b. Ḥ. al-Bekrī al-Qannā'ī eb. 100; 23. v. M. Šalīḥ as-Sibā'ī al-Ḥafnāwī, (13. Jahrh.) eb. 39, Brill-H.² 6; 24. v. Yū. b. 'Abdalḥādī Dam. Z. 33, 58, 2; 26. v. 'Al. al-Ḥittī, Berl. 7496, Br. Mus. Suppl. 245, XVII; 27. pers. v. 'Abdalḥafīz M. Nāšir Surūta'ī bād Lucknow 1875, 1888; 28. türk. v. Aiyūb Šabri, Stambul 1291.

Taḥmīs: 1. v. Šihābaddīn Ya. b. Ḥabaš as-Suhrawardī (st. 587/1191, s. S. 437) Tüb. 137, 5, Gotha 2227, Paris 3248, 4; 2. v. Faḥraddīn 'Oṣmān b. 'A. al-Māridīnī (einem Zeitgenossen des Suhrawardī, b. a. Uṣ. II, 167) Tüb. 137, 5; 3. v. Ḥalīl al-Ašrafī Nā'ib al-Iskenderiya Mōṣul 103, 56, 9; 4. *Tanfīs al-ḥida wa-Bulūǧ al-murād* v. al-Wāsiṭī Brill-H.² 5. 5. v. A. b. M. as-Šarqāwī al-Ǧirǧāwī (st. 1220/1805), Kairo² III, 52; 6. v. Ibr. b. M. al-Bāḡūrī (s. o.) verf. 1234/1818 eb. 11. 7. *Nail al-murād* drei Taḥmīs v. Šā'ḥān b. A. al-Āṭarī (st. 828/1452, s. II, 180) Kairo² III, 427.

Taišīr: *Nail al-murād fī taišīr al-Ḥamāsiya wal-Burda waB. S.* v. 'Aq. Sa'īd b. Sa'īd b. 'Aq. ar-Rāfi' al-Fārūqī al-Ḥanaṭī at-Ṭarābulusī, (14. Jahrh.), K. 1315, 1329.

Mu'araḍat al-Burda Hil-Būštrī s. S. 267; *Mu'araḍat al-q. al-Ka'biya* v. 'Abdalḥādī b. 'A. Ṭāḥir al-Ḥasani, Rabāṭ 496.

Pers. Übers. v. M. Ǧa'far Bankipore IX, 920.

Ein Zeitgenosse des Ka'b b. Zuhair, der mit diesem Spottgedichte gewechselt hatte, war *Zaid al-Hail* b. Muhalhil b. Zaid at-Ṭā'i, der i. J. 9 mit einer Deputation seines Stammes zum Propheten kam und zum Islam übertrat; auf der Rückkehr von dort soll er am Fieber gestorben sein, während andere seinen Tod erst gegen Ende von 'Omars Chalifat ansetzen.

b. Qot. Poes. 156—8, Ag.² XVI, 46—60, b. 'Asākir, *Ta'rīḥ Dimaṣq* VI, 34—6, b. Ḥaḡar *Iḡāba* No. 2629, *Ḥiz.* II, 448. Seinen *Diwān* hatte M. b. M. al-Mufaḡḡi¹ (st. 320/920) gesammelt, s. Yāqūt *Iṣṣād* VI, 314 und daraus aṣ-Ṣafadī *al-Wāfi* I, 130, 3.

6. KAPITEL

Mutammim b. Nuwaira

B. Qot. Poes. 192, al-Marzubānī, *Muḡam* 461, Caetani, *Annali* V, 246—57.

Zu S. 40

7. KAPITEL

Al-Ḥansā²

B. Qot. Poes. 197—201, vgl. 467, 470, as-Suyūṭī *ṢiṢ* 89, *Ḥiz.* III, 403. *Diwān*, Berl. 748, 2—4, Brill-H¹ 1, ²7, Pet. Ros. 72, 3, Kairo² III, 128, 202, Druck K. 1305, zusammen mit Ḥātim at-Ṭā'i o.O. 1326, 1348. V. de Coppiet, *Études sur les femmes poètes de l'ancienne Arabie*, Beyrouth 1889. G. Gabrieli, *I tempi, la vita e il canzoniere della poetessa araba al-Ḥansā*, saggio di studio sulla storia della letteratura araba, Firenze 1899. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā² u. ihre Trauerlieder*, ein literarhistorischer Essay mit textkritischen Exkursen SBWA Bd. 147, No. 4, 1904. Drei andere Ḥansā² bei al-Āmidī *al-Mu'taliḡ* 110. — *Diwān Ḥirniḡ*, AS 3931 (WZKM 26, 64), Kairo² III, 127, Cmt. v. abū 'Amr b. al-'Alā² (st. um 155/770 s. S. 99), Kairo² III, 202.

Zu S. 41

8. KAPITEL

Abū Miḡḡan und al-Ḥuṭai'a

1. Abū Miḡḡan starb in der Verbannung zu Bāṣi^c d. i. Massaua.

b. Qot. Poes. 251 ff, *His.* III, 550—6, Suyūṭī, *ŠiM*, 10, 37, Caetani An-nali V, 224—246. *Diwān* v. a. Hilāl al-ʿAskarī (st. 395/1005, S. 127) AS 3881 (WZKM 26, 86), Kairo² III, 116, 200.

Zu S. 41 2 *al-Ḥuṭaʿa*: b. Qot. Poes. 180. *Diwān* in der Recension des Sukkarī (S. 108) nach b. Ḥabīb, Leid. 581, Fāṭih 3821 (MFO 5, 501), Stambul 1308, hsg. v. A. aš-Šinqiṭī K. 1323, s. F. E. al-Bustānī, Maṣriq XXVIII, 757—61.

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. *Abū Duʿaib* Ḥuwailid b. Ḥālid al-Qaṭīl (TA I, 248 u, VIII, 81) gilt als der grösste Dichter der Ḥudāil. Eine *Maḡalla*, die in den Schol. zu *Naqāʿid* ed. Bevan 30, 11 zitiert wird, erklärte ihn für den grössten Dichter der Araber; eine gewisse Originalität zB in der Beschreibung der wilden Bienen ist ihm nicht abzusprechen.

b. Qot. Poes. 413—6; Suyūṭī, *ŠiM* 10, *Ḥuṣn al-muḥādara* I, 113, Ibn al-Aṭīr *Usd* V, 188, b. ʿAbdalbarr, *al-Istidrāk* II, 665, b. Ḥaḡar, *Iḡāba* VII, 63, ad-Dahabī *Tagrīd* II, 175, ʿAr. al-Qāhīrī, *Maʿāhid at-tanqīḡ* I, 195, ad-Damīrī *Ḥayāt al-ḥay.* II, 47, *His.* I, 203, 398, al-ʿAīnī eb. am Rde I, 295, 398, Yāqūt, *Irshād* IV, 185—8. *Diwān* (zu den Hdss. s.o. S. 16) hsg. v. J. Hell, Hannover 1926; vgl. E. Bräunlich, A. D.-Studien, Islam 18, 1—23. Martiya auf seine an der Pest verstorbenen Söhne *Ġamhara* 128.

Zu S. 42

2. aš-Šammāḥ:

b. Qot. Poes. 177—9, al-Marzubānī, *al-Muwallaḡaḥ* 67, *Diwān* (Hdss. Leid. 575, Kairo² III, 134) mit Cmt. v. A. b. al-Amin aš-Šinqiṭī, K. 1327. H. H. Bräu, Die Bogenqaṣīde des Š. (Diw. 43—53) WZKM 33, 74—108; ein Raḡaz aus dem Anhang zu seinem *Diwān*, Geyer, Djamben 45—53. Der *Diwān* seines Bruders Yazīd al-Muzarriḡ (b. Qot. Poes. 177—9) in der Rezension des b. as-Sikkīt in der von Cheikho benutzten Hds. des *Diwān* as-Samauʿal, S. 5.

3. *Suḡaim* soll unzüchtiger Verse wegen von ʿOmar zum Tode verurteilt (Ps.-Ġāḡiḡ, *Maḡāsin* 292) und von seinem Herrn verbrannt worden sein (Ağ. 20, 4/5).

b. Qot. Poes. 241, al-ʿAskari *Diwān al-maʿānī* II 166, Suyūṭi *ŠiM* 112. *Diwān* auch ʿUm. 118, 2 (ZDMG 64, 213). Eine seiner Qaṣiden von 58 Versen nannte b. al-Aʿrābī (s. S. 116) *ad-Dihāğ al-Husnawūnī* (Suyūṭi aaO.). Zwei Gedichte aus H. Thorbeckes Nachlass hersg. von Zetterstéen ZA 26, 319—333.

4. *Abūl Aswad ad-Duʿalī* (zu dieser Namensform s. b. Qot. *Adab al-K.* ed. Grünert 611, 4).

al-Ġumahī, *Tab.* 5, 15 ff, b. Saʿd VII, 1, 70, b. Qot. Poes. 457, Yāqūt, *Irshād* IV, 280—2, b. ʿAsākir VII, 104—117. *Diwān* Leipz. 505 (vgl. Nöldeke ZDMG 18, 220—42), Dāmādzāde M. Murād 1769, II, 1789, (MFO 5, 531). Cmt. zu seiner *Mimīya* v. Maḥmūd aš-Šarīf in *at-Taʿlīqāt al-Šarīfiya ʿalā ġumla min al-qaṣāʾid al-ḥikmiya*, K. 1310, s. O. Rescher in WZKM 27 (1913) 375 ff, MSOS XXI, 32, Übersetzung der Qaṣiden, Greifswald 1914.

5. *Maʿn b. Aus* al-Muzanī sass auf einem Palmengut in der Nähe von Medīna und hat an den Kämpfen des aufstrebenden Islams kaum Teil genommen. Wirtschaftliche Not zwang ihn öfter sein Talent auf Bittgängen in Mekka und Medīna zu versuchen; Geschäfte führten ihn auch einmal nach Baṣra, wo er die Liebe einer schönen Städterin gewann, sich aber nicht dauernd fesseln liess. Seine meist nur in Bruchstücken erhaltenen Gedichte wetteifern an Sentenzenreichtum mit denen seines Stammesgenossen Zuhair, daher Muʿāwiya und ʿAbdalmalik ihn wie diesen geschätzt haben sollen.

Ag.² X, 156, 160, al-Marzubānī *Muʿḡam* 399. Gedichte des M. b. A. ar. Text u. Cmt. hsg. v. P. Schwarz, Leipzig 1903; vgl. R. Geyer WZKM 17, 246—270, Muṣṭafā Kamāl, *M. b. A. ḥayātuh, šīʿruh, aḥbārüh* K. 1927.

6. *Abū Zubaid Ḥarmala b. al-Mundir at-Taʿī* war Christ und starb als solcher unter dem Chalifat ʿOtmāns. Er hatte die Höfe der Ġassāniden und der Laḥmiden besucht und war berühmt als Schilderer des Löwen, dem er einmal persönlich begegnet war.

Ag.² XI, 23—8, b. Qot. Poes. 167—9, (wo falsch al-M. b. Ḥ.), al-Ġumahī, *Tab.* 132—4; eine *Martīya Ġamhara* 138, b. ʿAsākir IV, 108, Yāqūt, *Irshād* IV, 107—115, Suyūṭi, *ŠiM* 219, Goldziher, Abh. I, 98.

7. Über die grosse arabische Völkerwanderung muss es eine Art Epos gegeben haben in Liedern, die den Helden in den Mund gelegt waren (s. Wellhausen, Sk. u. Vorarb. VI, 49).

8. *Qais b. 'Amr an-Nağāšī* war noch in der Ġahiliya geboren und in Nağrān in Yemen zu Hause. Von dort aus geriet er in eine poetische Fehde mit 'Ar. b. Ḥassān und traf mit diesem auf dem Jahrmarkt zu Du'l-Mağāz und später zu Mekka zusammen; dabei musste der alte Ḥassān seinem Sohne zur Hilfe kommen. Dieser veranlasste auch durch ein Urteil über seine Verse in dem Streit mit den B. 'Ağlān, dass 'Omar ihm das *Hiğā* verbot. In dem Konflikt zwischen Mu'āwiya und 'Alī nahm er des letzteren Partei und begleitete die Vorgänge, namentlich in der Schlacht von Šiffin, mit seinen Versen. Da er aber in Kūfa durch seine Trunksucht Aufsehn erregte, wurde er von 'Alī gezüchtigt und ausgewiesen. I.J. 40/669 beklagte er noch den Tod Ḥasans in einer *Mariya*. Bald darauf wird er in Laḥğ in Yemen gestorben sein.

b. Qot. Poes. 187—190, F. Schulthess, Über den Dichter an-Nağāšī u. einige Zeitgenossen (nach den *Muwaffaqiyāt* des Zubair b. al-Bakkār) ZDMG LIV, 421—74, weitere Verse in Naṣr b. Muzāḥim's *Waq'at Šiffin*, s. ZS IV, 2, 17.

9. Auch dem 'Amr b. al-'Āṣ werden in der *Waq'at Šiffin* (ZS IV, 1 ff) zahlreiche Verse in den Mund gelegt; eine *Lāmīya*, Ermahnungen an Mu'āwiya, findet sich Kairo³ III, 315/6.

Zu S. 43

10. KAPITEL

Pseudo'alidische Literatur

1. Der dem Abū Ṭalib zugeschriebene *Dirwān* in einer modernen Abschrift noch Kairo³ III, 115.

Šarḥ *Lāmīyat* a. Ṭ. v. 'A. Fahmī al-Mustārī, Stambul 1327.

2. Schon die alten Philologen kannten eine grosse Zahl dem 'Alī zugeschriebener Verse (s. al-Marzubānī *Muḡam* 279 ff); einen *Dīwān* 'Alī scheint schon b. Qotaiba *Uyūn*² III, 5, 17 (s. auch Ṭabarī, *Tafsīr* VI, 110) gekannt zu haben, Zamahṣarī soll aber nur zwei Verse als wirklich von ihm herrührend anerkannt haben (s. Zakī Mubārak, *al-Muwāzana bain aš-šū'arā* 29). Die Meinungen šīitischer Autoren über den eigentlichen Verfasser des oft u. d. T. *Anwār al-ūqūl liwaṣīy ar-rasūl* überlieferten Dīwāns stellt Hidāyat Ḥu. im Cat. Būhār, S. 461, zusammen; in Vat. V. 365 wird Sa'dī b. Tāḡī (s. II, 58, 20) als solcher genannt. Hidāyat Ḥu. entscheidet sich selbst für Qutbaddīn Sa'īd b. Hibatallāh ar-Rāwandī (gest. 573/1177), der die *Salwat aš-Šī'a* des 'A. b. A. al-Fanḡukirdī benutzt habe.

Hdss. noch Leid. 580, Paris 3082/3, Bodl. I, 1204, Br. Mus. Suppl. 1224, ii, Manch. 441/2, Vat. V. 365, Neapel 39 (Cat. 216), Pet. Un. 408, Bank. Miṣṭāḥ 1749, eine and. Rezension (a. d. J. 871/1466) NO 3858 (MSOS XV, 121), eine anon. Rezension *an-Nuḡūm al-tawāḡib* Kairo² III, 405. Der pers. Cmt. des Maibudī (s. II, 210) noch Leid. 579, Haupt 693, Br. Mus. Rieu I, 19, 20, Ind. Off. Éthé 2663—6, Peš. 1139b, Teh. II, 413/4, As. Soc. Beng. 1103/4, Bank. IX, 927—32, anon. pers. Übers. Hamb. 191, 1. Drucke noch Būlāq 1251, Teheran 1281, 1284, Kairo 1301, Cawnpore 1308, Stambul 1317 (u. d. T. *Afār muntaḥabāt*), mit pers. Übers. und Cmt. von Maulawī 'Alī Waddīd Sāḍawī, Calcutta und Agra 1303/4, Cawnpore 1313, mit pers. Cmt. zur ersten Hälfte von Wilāyat Ḥu. (st. 1340/1922), Calcutta 1307, mit pers. Übers. von Ḥāfiṣ M. 'Al. Cawnpore 1311, von 'Aq. Dēwbandī, Lucknow 1900, mit hindustani Interlinearversion v. M. 'Abdalḥakīm, 2. Aufl. Lucknow 1906. *Tarḡamat al-muntaḥab min dīwān saiyidnā 'A. b. a. Ṭ.* mit türk. Interlinearversion von Mustaqīmzāde Sa'daddīn S. (gest. 1202/1788 in Stambul, s. Brussali M. Ṭāhir, Osm. Mül. I, 168, mehrere Abb. in Selim. 625), Damaskus 1312. Zu S. 44: *Al-Qaṣīda as-Zainabiya*, in Dahdah 213 dem Hizabr aš-Šanwān zugeschrieben, Hdss. noch Brill-H. 15, 211, Rabāt 529, 10, ed. A. Raux s. o. S. 36, gedr. in *ad-Dar'at as-sab'a* Bairut 1884, 'Izzet 'A. 'Aḡīdī² *edebiye terfemā'i Zainabiye* Stambul 1315. Cmt. v. 'Abdalmuṭṭī as-Simillāwī verf. 1087/1676 (s. II, 322), Leipz. 507, Upps. II, 220, 2, 284, Brill-H. 211, gedr. K. 1277, 1293, 1298, 1306, Alexandria 1288, v. 'A. b. al-Muqrī² (aufgrund des vorhergehenden) Brill-H. 213. *Taḡmīr* von 'Abdal wahhāb b. A. b. 'Arabāh (um 900/1494), zu II, 130) Gotha 4, 2.

2. *al-Qaṣīda al-Ġulġutūtiya* Vat. V. Borg. 258, s. Goldziher Or. St. Nöld. 319, Doutté, Magie et Rel. dans l'Afrique du Nord, 139—141.

3. *Amṣāl saiyidnā 'Alī*, angeblich schon von Ġāhiz gesammelt, zitiert von b. Qot. 'Uyūn, Ms. Köpr. 156r, s. Manch. 147, gedr. in *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, S. 107—114. *Ḥikam al-imām 'A.*, *Maṭrīq* V, 10—17 nach Bairut 410, 13. *Ṣaġrat al-adab min kalām al-'Arab waba'd amṣāl 'Alī al-ḥalīfa wa Lāmiyat al-'Aḡam liṭ-Ṭoġrā'i waḥuṣṣa liṣ-ṣaiḥ ar-ra'īs* h. e. Proverbia quaedam Alis imperatoris Muslemici et carmen Toghrai poetae docti nec non dissertatio quaedam Aben Sinae, Lugd. Bat. 1629 (weitere Ausgg. u. Überss. Zenker I, No. 404—7). *Naṣr al-la'ālī* (die zweite Sammlung Fleischers), ed. Corn. van Waenen, Oxonii 1806, Hdss. Berl. 8659, Gotha 1246, Leipz. 587, Hamb. 52, 3, Tüb. 112, 2, Wien 352, 2, 2003, 28, Krafft 478, Leid. 376/7, Brill-H. 1493, 4, Paris 3431, 9, 3973, 8, Br. Mus. Or. 6708 (DE 64) Vat. V. 1242, 11, Kairo VII, 449, Princeton 16, mit pers. u. türk. Paraphrase Wien 352, 2, Brill—H.² 750, 4, türk. Cmt. *Riḥṭi Ġawāhir* Stambul 1257, mit türk. Übers. v. Mu'allim Nāgy (st. 1893, Horn, Moderne 41) Stambul 1303. Hdss. der Sammlung Waṭwāṣ Ind. Off. 138, Br. Mus. p. 511, *Kalimāt 'A. b. a. Ṭ.* mit Cmt. v. M. 'Abduh, K. *maṣṣ. M. Maṣar* o. J. *Mṣat k.* mit anon. Cmt. Kairo² III, 321. *Aqwāl amīr al-mu'minīn 'A.* Buch. 108. *Sad kalimā'i maulā'i mulṭaṣṣiḡan amīr al-mu'minīn* (mit anon. metr. pers. Paraphrase u. einem Gedicht über Fāṭimas Hochzeit) Teheran 1304 = Apophthegms of Alee with an early persian paraphrase and engl. transl. by William Yule, Edinburgh 1832, wieder aufgenomen in *Ġawar al-ḥikam wadurar al-kalim* in alphabetischer Ordnung von 'Abdalwāhid b. M. al-'Amidī at-Tamīmī (st. 436/1144, s. *Rauḡat al-ġannāt* 464), auch bei den Isma'iliten viel gebraucht, s. Ivanov, Guide to Ism. Lit. 83, Hdss. noch Paris 2502, 14, Manch. 149, Bodl. I, 327, AS 4153 (WZKM 26, 78), Laleli 1878 (MO VII, 101), 'Um. 1104 (eb. 130), Meṣh. IV, 61, 186, Buhar 407/8, lith. Bombay 1280.

4. *Ḥuṣaḥ 'Alī* zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyā'* I, 66, 22; dazu schrieb Qāḍī No'mān (st. 363/974, s. S. 188) einen Cmt. s. Ivanov, Guide 38, 72. *Al-Ḥuṣṣa al-Ṣaġīḡiyya* über das Chalifat mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī A. 'A., Agra 1895, mit hind. Übers. u. Cmt. u. d. T. *at-Taḡṣīḡāt at-taḥqīḡiyya* v. 'A. Akbar Lucknow 1904.

5. Zwei *Waṣṭiya*, eine vom Vorabend der Schlacht von Siffīn, die zweite vom Totenbett, erwähnt Ivanov Guide 29. Reden und Briefe mit Weisheits-sprüchen al-Ya'qūbī, Hist. I, 235, 15—251. *Ṣarḥi 'Aḥdname i 'Alī* (Brief an Mālik b. al-Ḥārīṭ al-Aṣṭar, seinen Statthalter in Aegypten, s. al-Kindī, ed. Guest 23 ff) mit türk. Paraphrase von M. Ġalāladdīn, Stambul 1304. *Muḡtabas at-siyāra wariyāq ar-riyāsa* mit Cmt. v. M. 'Abduh (st. 1323/1904, s. II) K. 1317, u. d. T. *Dustūr i Ḥukūmat* o. O. 1903. *Dustūr mo'ālīm aḥkām wama'ṣur makūrīm aṣ-ṣiyam min kalām 'A. b. a. Ṭ.* hsg. von b. Salāma al-Qaṭṭā'i, K. 1332.

6. *Munāḡāt ingīliyya*, Meṣh. VIII, 49, 179.

7. *K. Ġaṣr*, eine Weissagung über die Begebenheiten bis zum Ende der Welt, Krafft 363 (ZDMG 41, 123 ff), Heid. ZS VI, 227, vgl. b. Ḥaldūn

bei as-Salāwī, *K. al-Itiqāʿ* (K. 1312) I, 138/9. Eine astrologische *Qurʿa* Ambr. C. 70, II. *Al-Maḥama al-Qaṣaʿiyya* (*Qutquṣiyya*) eb. B. 1102, an al-Aṣṭar an-Naḥaʿī nach der Schlacht von Nahrwān Vat. V. 938, 2.

8. *Urğūza* über die Mondstationen Paris 2292, 6, Ambr. C 26 xiv (RSO VII, 55).

3. ʿAlī's Enkel *Zain al-ʿĀbidīn ʿAlī b. al-Ḥusain as-Saḡḡād* (gest. 92/710) werden zugeschrieben:

1. *As-Zuhd wal-waṣīya*, dazu *Tarbiʿ* v. al-Ḥāḡḡ ʿO. b. a. Bekr b. ʿOymān al-Kubawī al-Kanawī in einer *Maḡmūʿa* K. 1344 (Maṭb. ʿIsā al-Bābī al-Ḥalabī). 2. Gedichte in fünfversigen Strophen Br. Mus. Suppl. 1225, II, 2. Zwei *Murwaʿ-Jaḥa* Ambr. C. 186, xxiii. 3. *Aṣ-Ṣaḥīfa al-kāmilā* oder *Zuhūr Al Muḥammad waʿInṣil Ahl al-Bait*, eine auch dem ʿAlī selbst zugeschriebene Sammlung von Gebeten und Doxologien (s. Goldziher, Abh. II, 2, 9, 10, 51—3, 208, ZDMG L 477 n. 2, Nöldeke, Gesch. d. Qor.² 19 Griffini, corp. Jur. Zaid b. ʿA. CLII) Berl. 3769/70, Heid. ZS VI, 221, Browne Cat. 12, C 4, Paris 1174/5, Br. Mus. Suppl. 247, Manch. 227, Vat. V. 457, Ambr. C. 164, D 309, 447, NF 420, Meṣh. VIII, 32, 116—149, Rāmpūr 154, Bank. 455, 458, Būhār 65, 68, gedr. Calcutta 1248, Suran 1277. Ind. 1290, lith. Bombay 1300, 1321, Teheran 1315, Tebriz 1329, Kirmān 1338, mit Sindi-üb. Bombay 1294, mit Gujarati-üb. 1877. Cmt. a. v. M. Bāqir b. M. al-Ḥu. Dāmād (st. 1040/1630, II, 412) Būhār 70/1. b. v. Ṣadraddīn ʿA. b. A. b. M. Maʿṣūm al-Ḥusainī as-Širāzī (st. 1104/1692, s. II, 421) Būhār 72, lith. Teheran 1272, vgl. Griffini Corp. Jur. CLIII; c. v. A. b. al-Ḥu. al-ʿĀmilī Bahāʾaddīn (st. 1030/1621, s. II, 414) in Nīʾmatallāh b. ʿAl. al-Ġazālī's *Nūr al-anwār fī ṣarḥ as-ṣaḥīfa as-Saḡḡādiyya*, Teheran 1316/7 (mit a am Rande und *Taʿlīqāt ṣarīfa* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin Kāšī); d. *Riyāḡ al-ʿarīṣin* v. M. b. Šāh M. Dārābī Širāzī, verf. 1083/1672, Meṣh. VIII, 19, 64; e. v. M. Sālim Rāzī, 11. Jahrh. eb. 31, 111; f. mit pers. Üb. v. M. Šāliḥ b. M. Bāqir Qazwīnī Raḡānī um 1073/1662, eb. 112. g. v. ʿAl. b. Šāliḥ as-Samāḥīḡī, Bombay 1305 (*Aṣ-Ṣaḥīfa al-ḡāniyya* s. II, 412). 4. *Diʿwā al-ḡauhar al-kabīr* Lucknow 1288. 5. Ein Schriftchen über *Tauḥīd* Ambr. C 186, xxii.

3. Abschnitt

Das Zeitalter der Umayyaden

Zu S. 45

2. KAPITEL

ʿOmar b. a. Rabīʿa

Dass die Stellung der Umayyaden zu ʿO. nicht freundlich war, mögen auch die Erzählungen von seinen Liebesabenteuern mit Damen ihres Hauses

sagenhaft sein (s. Schwarz IV 20), bestätigt die Nachricht al-Marzubānī's *Muwašṣaḥ* 203, 14 ff, dass ihn 'Abdalmalik's Sohn Sulaimān, als er nach Mekka kam, wegen der Verse *Dīw.* 296, 1, 2, 6 für die Dauer der Pilgerfahrt nach at-Tā'if verwiesen habe. Die Nachrichten über seinen Tod widersprechen sich; zu der Angabe, dass er bei einem Seegefecht durch Schiffbruch umgekommen sei (b. Qot. Poes. 349, 7), die Schwarz 33 nicht unwahrscheinlich findet, s. Nöldeke WZKM 1901, S. 294, der sie mit Recht bezweifelt; die Nachricht Ag. I. '97, '94, dass er an einer Blutvergiftung gestorben, nachdem er sich bei einem Ritt an einem Dornstrauch verletzt habe, ist offensichtlich aus einer Interpretation der Verse *Dīw.* 356, die nicht dem ursprünglichen Bestande der Überlieferung anzugehören scheinen, hervorgegangen.

Für 'O.'s Kunst ist noch charakteristisch, dass er, soweit wir wissen, nur einmal in *Dīw.* No. 197 den alten Qasīdenstil nachgeahmt hat. Daher wirft ihm al-Mufaḍḍal b. Salama gradezu vor, dass er niemals das Liebesleid und den Schmerz der Trennung besungen habe (al-Marzubānī S. 204/5); Ġarīr und Farazdaq sollen daher seine Poesie als Produkte der Tihāma und des Ḥiğāz, die der scharfen Luft des Neğd nicht gewachsen seien, bezeichnet, letzterer ihn sogar in einem Gedicht verhöhnt haben. Aber eben auf der Neuheit ihres Stiles beruhte ihre weittragende Wirkung.

b. Qot. Poes. 348, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 201—6, al-Yāfi', *Mir'at al-ḡanān* I, 182—4, b. Taḡribirdī K. I. 247, Suyūfī, *ŠiM* 11. Der *Dīwān* des 'U. b. a. R. nach den Hdss. zu Kairo u. Leiden hrg. v. P. Schwarz, Leipzig 1902, I, 1, 1903, 2, 3, 1908, IV ('U. s Leben, Dichtung, Sprache u. Metrik) 1909. — *Dīwān* nach der Rezension des al-Haiṭam b. 'Adī (st. ca 209/824, s.S. 140) Paris 6033. Druck K. 1330/1911. Dr. Zekī Mubārak *Ḥubb b. a. Rabī'a waif'ruḥ*, K. 1928, *Tāhā Hu. Ḥadīṭ al-Arba'a* II, 127—150. Jabbur J. S. 'U. b. a. R. his Age, Life and Works vol. I the Age of 'U. b. a. R. Bairūt 1935 (arab.).

Zu S. 47

3. KAPITEL

Andere Dichter in Arabien

1. 'Uбайдallah b. Qais ar-Ruqaiyāt war wohl in Mekka zuhause, scheint aber früh nach Medīna übersiedelt zu sein und ging 37/657 oder bald darauf nach der Ġazīra, wo er sich etwa 30 Jahre aufhielt, bis ihm die Kämpfe zwischen den Qais und den Taglib das Land verleiden. Er wandte sich erst nach Palästina und dann nach dem 'Irāq, nahm auf Muṣ'ab b. az-Zubairs Seite an der Schlacht von Dair al-Ġatālīq teil und musste sich nach der Niederlage seiner Partei ein Jahr in Kūfa verborgen halten, wurde dann aber von 'Abdalmalik, den er in Damaskus aufsuchte, begnadigt. Zuletzt finden wir ihn in Ägypten in Ḥulwān, der Residenz des 'Abdal'azīz, dessen Anspruch auf den Thron er i. J. 85/704 gegen den Chalifen verteidigte.

Seine Gedichte sind auch sonst meist der Politik gewidmet, aber durchweg noch in Qaṣīdenform gekleidet.

b. Qot. Poes. 343 ff, al-Marzubānī, *al-Muwaiḥah* 187, Suyūṭī *Šj M.* 47. Ṭāha Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arba'ā* II, 82—92. Der *Dīwān* des 'U. b. Q. ar-R. hsg. v. N. Rhodokanakis, Wien 1902 (SBWA ph.-hist. CXLIV, X), s. Nöldeke, WZKM XVII, 79, Barth, ZDMG LVII, 376 ff; sein Lobgedicht auf 'Abdalmalik (*Dīw.* No. 1) gefiel dem Chalifen al-Hādī so, dass er den Salm b. al-Ḥālīd noch für eine Nachahmung zu seinen Ehren reich belohnte, al-Ġah-šiyārī, *K. al-Wuṣarā* 206/7.

2. 3. s. No. 11.

4. Ġamīl b. 'Al. al-'Udrī, der Hauptvertreter der beduinischen Liebespoesie, war Rāwīya des Hudba b. Ḥašram (b. Qot. Poes. 434), der seinerseits Rāwīya al-Ḥuṭaī'as gewesen war, stand also in der literarischen Tradition Zuhairs und betätigte sich auch als politischer Dichter und Panegyriker; er soll in Ägypten gestorben

sein, wohin er gezogen war, um 'Abdal'azīz b. Marwān zu preisen. Seine Liebeslieder an Butaina zeichnen sich durch echte Empfindung aus und gehören mit denen des 'O. b. a. Rabī'a zu den besten ihrer Gattung; sie hielten sich daher auch lange im Kreise der Sänger und Komponisten

b. Qot. Poes. 260, al-Marzubānī, *Muw.* 198—200, b. 'Asākir *Ta'r. Dim.* III, 395—405, al-Yūfi'i, *Mir. al-ġanān* I, 166—170. Seinen Gedichten soll Sukaina bint al-Ḥu. b. 'A. vor denen des Ġarīr, al-Farazdaq, Nuṣaib und Kuṭaiyir, als diese sie zusammen in Mekka besuchten, den Preis zuerkannt haben, b. as-Sarrāġ, *Maġāri'* 288—90. Das Andenken an seine Geliebte Buṭaina lebte lange in Arabien fort: 442/1050 wurde dem b. as-Sarrāġ (*Maġāri'* 110) zu Talmā' noch eine Steinbank gezeigt, die als ihr Sitz galt, und b. Baṭṭūta (ed. K.) I, 103, 17 fand ihr Andenken noch zu al-Aġfar im Naġd lebendig. *Aṣār Ġamīl* noch Manch. 445 A. Über den Ġamīlroman s. zu No 11, c.

5. Ġamīls Rāwiya *Kutaiyiru 'Azzata* b. 'Ar. war von seinem Oheim erzogen, der ihn später mit einer Kamelherde ausstattete und in Firs Mālik ansiedelte, weil er ihn für schwachsinnig hielt; in der Tat erscheint er in mehreren Geschichten als jeder Beeinflussung zugänglich. Religiöse Überspanntheit führte ihn der schiitischen Sekte der Kaisāniya in der Unterabteilung der Karbiya zu (al-Aš'arī, *Maġalāt al-Islāmīyīn* 19, 10ff); so soll er auch an die Seelenwanderung geglaubt haben. Das hinderte ihn aber nicht, seine Muse auch in den Dienst der Umayyaden zu stellen, sodass er am Hof 'Abdalmaliks in Damaskus Zutritt fand. Er starb 105/723.

b. Qot. Poes. 316, 'Abdalqāhir al-Baġdādī, *al-Farq* 28—30, al-Marzubānī, *Muw.* 143—158, *Mu'ġam* 250, al-Yūfi'i, *Mir. al-ġan.* I, 202—4, b. Ḥaldūn ProL (Paris) I, 360, as-Suyūfī, *ŠiM* 24, Tāhā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arba'* II, 116—126. Az-Zubair b. Bakkr (S. 141) sammelte seine Gedichte, die von einigen denen des Ġarīr und al-Farazdaq gleich, von andern sogar höher geschätzt wurden, und wies ihm Plagiate nach, weil er die Nachkommen des 'Al. b. az-Zubair geschmäht hatte. Esc. 2409 enthält nicht seinen *Diwān*, sondern nur eine *Qaṣida*, hsg. v. P. Schwarz, Escorialst. 7—9. Sammlung der Fragmente: K. 'A. *Diwān*, accompagné d'un cmt. arabe par H. Pérès I, II, Alger-Paris 1928, 1930 (Bibl. Ar.). Einzelne Gedichte noch Manch. 445 B. Über seinen Rāwiya Ḥafṣ al-Umawī s. Yāqūt, *Iršād* IV, 115—8.

Zu S. 49

6. Al-Aḥwaṣ:

b. Qot. Poes. 329, al-Marzubānī, *Muw.* 187, al-Āmidī, *al-Mu'talif wal-muḥtelif* 48. Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* II, 93—104.

8. 'Al. b. 'O. *al-'Arḡī*:

b. Qot. Poes. 365, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arbā'* II, 72—81.

9. *Abū Dahbāl al-Ġumahlī*, einer der fünf berühmten Dichter der Qoraiš, soll gegen das Ende von 'Alis Chalifat aufgetreten sein; auch ihm werden, wie 'O. b. a. Rabī'a, Beziehungen zu einer umayyadischen Prinzessin nachgesagt, einer Tochter Mu'āwiyas, der ihm deswegen Schwierigkeiten gemacht haben soll. Er schloss sich daher den Zubairiden an, deren Statthalter in Yemen, Ibn al-Azraq, er besang. Dort soll er auch gestorben sein, auf einem Landgut, das ihm Sulaimān überwiesen hatte, um ihn dem Hof in Damaskus fernzuhalten.

Ag. ²VI, 149—165, b. Qot. Poes. 389—91, F. Krenkow, *JRAS* 1910, 1017—75, Kračkovsky, *Zap. vost. otd.* XX, 1911.

10. 'Al. b. 'Ubaidallāh *b. ad-Dumaina aṣ-Ṣarī'* al-Ḥaṭ'amī aus dem Stamme der B. 'Āmir b. Taimallāh, erschlug einen Liebhaber seiner Frau und wurde zur Rache dafür von einem Verwandten seines Opfers getötet; dieser floh zu Muṣ'ab, dem Oheim des Zubair b. al-Bakkār, als dieser Statthalter von Ṣan'ā' war.

Ag. ²XV, 144—56, b. Qot. Poes. 458/9, *'Uyūn al-Aḥbār*, Kairo I, 226, n. 3, *Ḥamāra* Fr. 541, 598 ff, 604 ff, 606, 620. Einzelne Gedichte Berlin 7476, 8255, I, Drwān 'Āsir Ef. 950 (MFO V 515, MSOS 14, 12), Kairo² III, 107, hsg. v. M. al-Ḥāsimī al-Baġdādī K. 1919 (s. Mašriq, 1920, 489). Dass der Ag. XV, 153 genannte A. b. Ism., der den Dichter gefangen setzen liess, mit dem Statthalter von Mekka gleichen Namens aus der Zeit des Ḥārūn ar-Rašīd bei Ṭab. III, 740 identisch sei, wie C. van Arendonk, *EI* II, 397 vermutete, ist zu unsicher, um als chronologischer Anhalt zu dienen.

11. Hatte sich schon der Lebensgeschichte des Gamīl die Phantasie des Volkes bemächtigt und sie

einem Liebesroman ausgestaltet, so schuf die Freude an solchen Stoffen, die in der jüngeren Umayyadenzeit immer mehr Boden gewann, im Anschluss an volkstümliche Liebeslieder eine Reihe von Romanhelden und umrankte sie mit Motiven, die der Weltliteratur angehören, und deren Herkunft im einzelnen sich nicht mehr feststellen lässt.

a. Das gilt vor allen von *Qais b. al-Mulawwah Mağnūn B. 'Āmir*, den schon 'Awāna b. al-Kalbī (st. 147/764, Wüst. Gesch. No. 27) für ein Phantasieprodukt hielt, wie b. a. 'Aqib, den angeblichen Dichter der *Qaṣīdat al-malāhim* (Ağ.³ I, 163, 25). Wenn dieser aber behauptete, die unter Mağnūns Namen umlaufenden Gedichte stammten von einem Umayyaden, der seine Kusine liebte und für seine Lieder auf sie das Pseudonym eines Mağnūn gewählt hatte, so dürfte er selbst eine romanhafte Überlieferung verbreitet haben. Die Geschichte der Liebe Mağnūns und Lailās, die in der Fassung der Aġānī noch mit ziemlich groben Motiven arbeitet, ist bekanntlich später ein Lieblingsstoff für die romantische Epik der Perser und Türken geworden.

b. Auf höherer Stufe steht die Geschichte von *Qais b. Darīh* (b. Qot. Poes. 399, al-Marzubānī, *Muw.* 207), der wegen ihrer Lebensechtheit Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 34—47 historische Glaubwürdigkeit zuzuerkennen geneigt scheint. Aber Singer (Abh. Berl. Ak. 1918, No. 13, Ar. u. europ. Poesie im MA, S. 9, wo nach Hammer falsch K. b. Doraidisch) findet in der Geschichte seiner Liebe zu Lubnā die wichtigsten Elemente des zweiten Teils der Tristanfabel wieder.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 C.

c. *'Urwa b. Hizām* aus dem durch seine Liebesleidenschaft bekannten süd-arabischen Stamme der 'Udra wie Ġamil, ist der Held eines Romans, in dem

R. Basset, *Revue des trad. pop.* XX, 241ff (vgl. Singer a. a. O. 4 ff) die Grundelemente des altfranz. Romans von Floire et Blanchefleur erkannt hat; arabische Herkunft hatte für diesen schon Huet, *Romania* XXVIII 344 ff vermutet.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 D.

d. Als Romanhelden wird man endlich mit Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 63—71 auch *Waḍḍāḥ al-Yaman* (s. o. 30 n. 2) ansehen müssen. Dann aber schwindet jede Möglichkeit, ihn als vermeintlichen Vermittler persischer Kunst bei den Arabern in Anspruch zu nehmen. 'Ar. b. Ism. al-Yamanī soll ein Nachkomme des in Yemen eingewanderten persischen Adels (der Abnā') gewesen sein. In seiner Heimat hätte er seiner Landsmännin Rauḍa Liebeslieder gewidmet. Später sei er nach Damaskus gekommen und soll hier die Gattin des Chalifen al-Walid, die Tochter des 'Abdal'azīz b. Marwān angesungen haben, der er sich schon in Mekka auf der Pilgerfahrt genähert haben soll. Deshalb hätte der Chalife ihn beseitigen lassen.

Das Motiv des über sein Ende erzählten Romans (s. auch M. b. Ḥabīb k. *al-Muḡtālīn* bei Rescher, Abriss 171) kehrt noch in einer Mehrierzählung bei Jahn 105 wieder.

a. Hdss. des *Dīwān Maḡnūn* (s. No. 2) noch Cambr. 428, Laleli 1984 (MO VII, 106), AS 3778 (ZDMG 64, 515), Top Kapu 2469 (RSO IV 700), Faiz. 1601, Redaktion al-Wālibīs (ZDMG 68, 380), Drucke Būlāq 1285, K. 1294, 1306, 1341. Sein Roman in *Qisṣat Qais b. al-Mulawwaḥ al-ʿĀmirī* Bairūt o. J. (1868), Teherān 1282, Bombay 1297, in der Bearbeitung des Vū. b. al-Ḥ. b. al-Mabrad al-Ḥanbalī (st. 909/1503) s. II, 108, u. d. T. *Dīwān al-ʿAtiq al-nuḥḥib al-wāsiq* Būlāq 1294; *Al-Maḡnūn amṣiluh waʿaʿārūh* (engl. v. Ḡabrān Ḥalīl, s. II, 4 Buch, ar. übers. v. Antonius Baṣīr) K. 1924.

b. Die Hds. Esc.³ 409 enthielt in einem 2. jetzt verlorenen Teil nicht den *Dīwān*, sondern ein Gedicht des Qais b. Ḍarīḥ (s. P. Schwarz, *Escorialst.*, Stuttgart 1922, I, 1 ff) u. zw. seine längste Qasīda, die sich auch in der Hds. 132 (danach Schwarz, S. 17—20) sowie Cambr. 877 und in al-Qālīs

Amālī II, 318—21 findet. Die Geschichten von a. u. b. hat ein Ungenannter udT *Aḥsan mā yamāl min aḥbār al-Qaisain wa Ġamīl* Cambr. 877 zusammengefasst.

c. b. Qot. Poes. 394 ff, Ag.² XX, 152—8, al-Qālī *Naw.* III, 159—164, as-Sarrāḡ *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 226—8, *Diwān* ʿU. b. Ḥ al-ʿUḡrī waʾaḥbārūkū maʿa ʿAfrāʾ bint ʿammihī *ʿIqāl*, gesammelt von Taʿlab, Kairo² III, 139.

d. Ag.² VI, 30—45, b. as-Sarrāḡ, *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 370, b. ʿAsākir, *Taʿr.* *Dim.* VII, 295—8. Eine asketische Dichtung von ihm zitiert b. Qot. *ʿUyūn*² I, 374. Einen *Diwān al-Waḡḍāḥ* zitiert noch al-ʿAinī II, 218.

12. Die Entartung der Liebespoesie zur Zote zeigte sich wohl zuerst in den Gedichten des Mirdās b. Ḥadām in Kūfa auf seine Gattin, eine reiche Perserin aus Raiy.

al-ʿĀmidī, *al-Muʿtalif* 109, 10, wo ein *K. al-Muṣṭaḥṣil* zitiert wird, al-Marzubānī, *Muḡam* 370, al-Gurġānī, *K. al-Kināyāt* 89.

Zu S. 49

4. KAPITEL

Al-Aḥṭal

Ġiyāt b. Ġauṭ al-Aḥṭal führte als Kind angeblich den Namen Daubal nach einem Wiegenlied seiner Mutter (al-Azdī, *K. at-tarqīṣ* bei Suyūṭī, *Muḥṣir* ²II, 268, 13). Das Christentum seiner Väter, dem er treu blieb¹⁾, trug ihm oft den Spott seiner Gegner ein; Ġarīr, *Diwān* II, 29, 10, *Naqā'id* ed. Bevan No. 96, v. 87, höhnt ihn als Verehrer des Mār Serġis. In seiner Jugend war er noch auf dichterische Bettelfahrten angewiesen und kam so auch nach Kūfa (al-Marzubānī *Muw.* 133).

1) Über die Bekehrung der christlichen Araber zum Islām s. Lammens JAS. s. IX t. IV, 97—99, 438—59; nach Mich. Syrus (ed. Chabot) 479 b. oben, wären die Tanḥ bei Aleppo erst unter dem Chalifen al-Mahdī zwangsweise zum Islam bekehrt worden.

Über den Dichter der Anṣār 'Ar. b. al-Ḥakam s. Schulthess ZDMG 54; 421/2, und über Ka'b b. Ġu'ail, dessen Empfehlung al-Aḥṭal bei Yazīd einführte, al-Ġaḥiẓ, *Bayān* I, 71 u.

Zur Frage nach dem Range der drei Dichterrivalen al-Aḥṭal, Ġarīr und al-Farazdaq vgl. Ḥalid b. Šafwāns (*Fihrist* 125, 14) vergleichende Charakteristik der drei in al-Ḥuṣrīs *Zahr al-ādāb* II, 242. Baššār b. Burd schätzte ihn geringer ein und meinte, dass er seinen Ruhm nur dem Stammeseifer der Rabī'a verdanke (al-Marzubānī, *Muw.* 138, 17). Ġarīr soll ihm sogar vorgeworfen haben, seine Gedichte seien nur durch die Mitarbeit anderer zustande gekommen (eb. 141, 5 ff). Gegen A. s. Anspruch (Ağ. ²VII, 178, 5 vu) niemals den Anstand verletzt zu haben verweist Goldziher auf die Zoten Dīw. 318 und bei al-Ġaḥiẓ, op. 64, 8.

Suyūṭī *ŠiM.* 46; H. Lammens, Un poète royal à la cour des Omiades de Damas, *Revue de l'or. chrét.* VIII, 325 ff, IX, 32 ff, Cheikho Mašriq XXII, 918—26. *Dīwān* in der Rezension des a. 'Al. M. b. al-'Abbās al-Yazīdī (st. 310/922, S. 109) nach as-Sukkarī, nach M. b. Ḥabīb nach Ibn al-'Arābi, Bibl. Dahdah 220. Šalḥānī, Un nouveau ms. du diwan d'A. Mašriq VI, 433—439. D. d'A. reproduction photolithographique du ms. de Bagdad avec préface et variantes par le p. A. Salhani, Beyrouth 1905, Al-A. diwan reproduit par la lithographie d'après un ms. trouvé au Yemen, avec préface, tables des rimes et variantes par E. Griffini eb. 1906. *Al-Šaḡr ad-ḡahabī*, Les Paillettes d'or recueillies dans les poésies d'al-Aḥṭal, ed. A. Šalḥānī, Beyrouth 1925. *Ka'b al-adab al-mukallal fī ḥayāt al-Aḥṭal* K. o. J. R. Geyer, Zwei Gedichte aus dem Dīwān des al-Aḥṭal, WZKM xxxiii, 96—108, 232—5. I. Kratschkovski, Der Wein in al-Aḥṭals Gedichten, *Festschr. Jacob* 146—64. — Andre Träger des Namens al-Aḥṭal bei al-Āmidī, *al-Mi'taḥif* 21/2.

Zu S. 53

5. KAPITEL

Al-Farazdaq

Dass al-F. Bašra unter Mu'āwiyas Regierung verlassen hat, bezeugt auch Ṭabarī II, 94—108.

Das Gedicht, das Marwān veranlasste, ihn aus Medīna auszuweisen, steht im *Dīw.* No. 89 (übersetzt

von Rescher, Abriss I, 255, Ibn Hall. transl. III, 617) s. *Dīwān Ġarīr* II, 139 (137, 7), Naq. Bevan 52, 12, al-Marzubānī *Muw.* 114, 3—6, *Hz.* III, 174 u; als 'Omar b. 'Abdal'azīz unter Walid I (86—96/705—15) von 86—93 Statthalter von Medīna war, wies er F. noch einmal aus der Stadt, was Ġarīr diesem in *Naq.* No. 76, 4 vorwirft; vgl. den zu Ġarīrs Ehren stark zugestutzten Bericht eb. I. 397. Der erste Umaiyyade, dessen Hof er besuchte, war Sulaimān b. 'Abdalmalik (al-Marzubānī *Muw.* 166, 10).

Trotz seiner zahlreichen Liebesabenteuer hat al-F. nicht einen denkwürdigen Nasībvers hinterlassen, während sein Gegner Ġarīr, obwohl er angeblich nie ein Weib liebte, für den grössten Liebesdichter seiner Zeit galt (al-Ġāhiz, *Bayān* I, 85 u). Seine Stärke lag im *Hiğā'*; trotzdem schloss er mit Rabī'a b. 'Āmir Miskīn ad-Dārimī Frieden, ehe es zum offenen Kampf zwischen ihnen kam, weil er ihm zu unterliegen fürchtete (Yāqūt, *Iršād* IV, 205). Zu seinen Plagiaten s. noch al-Marzubānī, *Muwašṣaʿ* 108 ff, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 161, 4 ff ¹⁾.

al-Marzubānī, *al-Muw.* 99—117, *Mu'ğam* 486, Yāqūt, *Iršād* VII, 257—261, al-Kaššī, *Ma'rifat al-ḥbār ar-rigāl* 86, al-Yāh'ī, *Mir'āt al-ḡanān* I, 238—42, Ibn Tağribirdī, K. I, 268, b. al-'Imād, *Šağarūt aḡ-ḡahab* I, 141—4. *Dīwān* des F. zweite Hälfte in photolithogr. Wiedergabe, von J. Hell, München 1900, Lpzg. 1901; ders. Fs Lobgedicht auf al-Walid b. Jazīd (Diw. 394) nebst Einleitung über das Leben des F. nach seinen Gedichten (Diss. München) Lpzg. 1902; al-F.s Lieder auf die Muhallabiten ZDMG 59, 589—621, 60, 1—42. *Dīwān al-F.* Bairūt o. J. Die Rezension des Aṣma'ī in *Mağmū' muṣṭamil 'alū ḡamsat dawāwīn* (an-Nābiğā, 'Urwa, Ḥātim, 'Alqama, F.) Kaivo 1293. Das Gedicht auf Zain al-'Abidīn noch Paris 1205, 6, 4261, 5, Būhār 436, II, lith. Teheran 1275, ferner Suyūṭī *ŠiM.* 249/50, Damirī, *Ḥayāt al-ḡay.* I, 9, al-Yāfi' 239/40. *Aḡbār al-F.* v. Abū A. 'Abdal'azīz b. Ya. b. A. b. 'Isā b. Yazid al-Ġulūdī kannte noch der Verf. der *Hz.* IV, 39, 19.

1) In seinen berühmten Streit mit Ġarīr mischten sich zahlreiche andre Dichter ein; als Schiedsrichter zwischen ihnen suchte sich aṣ-Ṣalāṭīn al-'Abdī aufzuwerfen, s. al-Āmidī, *Mu'talif* 145, al-Marzubānī, *Mu'ğam* 229, 18.

Zu S. 56

6. KAPITEL

Ğarīr

Abū Hazra Ğarīr b. 'Aṭīya b. Ḥaṭafā (eigentlich Ḥudaifa b. Badr usw., so benannt nach einem Verse, al-Ğāḥiẓ *Bayān* I, 141, danach Suyūṭī *ŠŠM.* 17, 27, M. Badraddīn an-Na'sānī, *Šarḥ abyūt al-mufaššal* 17, n. 1). Neben der Fehde mit al-Farazdaq beschäftigte ihn 40 Jahre lang der Hiğā'kampf mit Hidāš b. Bišr at-Tamīmī al-Bašrī (Yāqūt *Irshād* 4, 173/4)¹⁾; naṭh M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Alām al-kalam* (K. 1344, s. S. 268) 20 u standen ihm für seinen Kampf gegen F. nur fünf, nach al-Marzubānī *Muw.* 122, 2 gar nur drei, zudem erlogene Geschichten zur Verfügung, während dieser in seinen Einfällen gegen ihn unerschöpflich war. Al-Aḥṭal soll er selbst als überlegen anerkannt haben (al-Marzubānī, *Muw.* 227). Dafür war er jenem als Liebesdichter weit überlegen; der Vers *Dīw.* I, 161, 17, (18) in einem Hiğā, gegen al-Aḥṭal wird oft als *ağzalu baitin lil-'Arabī* bezeichnet (al-Ğumaḥī, *Tab.* 87, 16, *Ğamharat aš'ar al-'A.* 37, 22, Baihaqī Schw. 233, 16, al-'Askarī *Šin.* 4, 16, 17, at-Ta'ālibī, *Man ġāba* 269, 13, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 364, 3, an-Nuwairī III, 46 15, b. Tağribirdī I, L. 646, 3, K. 269, 13). Vier Verse von ihm, die in jeder der Gattungen Madīḥ, Hiğā', Iftihār und Ğazal als die besten der gesamten arabischen Poesie bezeichnet werden, nennt al-'Askarī *Dīwān al-Ma'ānī* (K. 1352) 31/2, 76.

B. Qot. Poes. 283, al-Marzubānī, *Muwaššah* 118—32, al-Kašši, *Ma'rifaṭ aḥbār ar-rifā'ī* 86—8, 'Ainī I, 91, Suyūṭī, *ŠŠM.* 16 ff, al-Yāfi'ī, *Mir'at*

1) Auch ein Perser Pardašt, als Maulā der Dabba 'A. b. Ḥalid genannt, versuchte sich an ihm zu reiben, wurde aber von ihm, wie später von Kumait keiner Antwort gewürdigt, al-Marzubānī, *Muğam* 280.

al-ġan. II, 234—8, b. Ṭaġrībīrdī K. I, 211, A. Schaade, Beilage zu EI I, *Dīwān* Pet. AM 262, Br. Mus. Suppl. 1032, 1, vgl. 1239, 1, 2 mit an-
Cmt. 1033, Bairut JAS, s. 9. t. IV, p. 108, n. in Wrights Abschrift der Pet-
und in einer modernen Kopie der Kairiner Kairo³ III, 124, Cambr. Suppl.
525/6, eine andre Hds. in Krenkows Besitz, Geyer zu A³ 15, 38, Druck
K. 1313, 1896. The Naḡā³id of Jarir and al-Farazdaq ed. by A. A. Bevan, I—III,
Leyden 1905—12, Nachdruck K. 1353; *Naḡā³id* de Ġarir et de Aḥṭal, publ.
p. A. Salhani, Beyrouth 1922. Eine Qaṣīde über die Vorzüge des Ġ. und des
Farazdaq von aṣ-Ṣalātān al-ʿAbdī (b. Qot. Poes. 314—6) in al-Qālī's, *Amālī*
II, 143, hsg. v. F. Krenkow *Islamica* II, 343 ff (zusammen mit einer Elegie
auf al-Muġīra b. al-Muhallab). Über seine gleichfalls dichterisch begabten
Söhne Nūḥ s. al-Marzubānī, *Muw.* 227, und Bilāl s. b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.*
III, 297. F. E. al-Bustānī *al-Muḡallaḡ al-Umawī*, Maṣriq xxxi, 515—25.

Zu S. 58

7. KAPITEL

Du'r-Rumma

Ġailān b. ʿOqba erhielt diesen Beinamen nach einem seiner Verse Diw. 22, 8 = Geyer, Dijamben 23, 8. — Er soll als Raġazdichter begonnen haben, wandte sich aber der Qaṣīde zu, weil er einsah, dass er al-ʿAġġāḡ und Ruʿba nicht gewachsen war (Marzubānī, *Muw.* 174). Über die Langsamkeit seiner Produktion soll er selbst geklagt haben; angeblich fiel ihm die Fortsetzung zu einem Halbvers erst nach mehreren Tagen beim Anblick einer silbernen Schale ein (b. Ġinnī, *Ḥaṣāʾiṣ* I, 330/1). Er will zwar die Beduinenpoesie fortsetzen, verrät sich aber doch oft genug als Städter, wenn er zB das Wedeln des Kamelschweifes mit dem zweier Pfauenfederbüsche vergleicht, mit denen ein lässiges Mädchen in weitem bunten Gewand einem tippigen Perser die Mücken abwehrt (Diw. 67, 44, 45). Seiner Kunst ist er sich so bewusst, dass er sich ihrer Mühen und der Sorgfalt, mit der er Reimfehler zu meiden sucht (er nennt zuerst den *Sināʿa*), gradezu rühmt (Diw. 57, 48). Als Schriftkundiger (Suyūṭī, *Muzḥir* II, 179, 13) zieht er zuerst einzelne Buchstaben

zum Vergleich heran, wie das *Mim* in 78, 23, während die Alten nur den allgemeinen Vergleich der *Atlal* mit erloschenen Schriftzügen kennen; so nennt auch sein Zeitgenosse al-Marrār b. Munqid in *Mfdd.* 16, 56 das Lām (s. F. Krenkow in *Studies Browne* 204) und bei den Späteren nehmen solche Vergleiche immer mehr überhand. Charakteristisch für die nachempfindende Art seiner Kunst ist, wie er zwei Verse des Ka'b b. Sa'd al-Ġanawī (*Aṣm.* 61, 16, 17) fast mit den gleichen Worten in 66, 25 übernimmt; so stammt 70, 49 aus *Lebīd* 1, 10, 11 und 80, 1a aus *Nābiga* 17, 16a. Den zuerst von al-A'sā angewandten Vergleich der einen Mann bewundernden Menge mit den Leuten, die den Neumond anstarren, den dann al-Farazdaq übernommen hatte, verdarb er nach al-Marzubānis Urteil (*Muw.* 181/2) in einem Lobgedicht auf Bilāl b. Burda, *Dirw.* 57, 63, wie ihm denn dies Genre überhaupt nicht lag. In demselben Gedicht hatte er durch den Vers 54, in dem er seine Kamelin auffordert bei dem Gefeierten auf die Weide zu gehn, dessen Unwillen selbst hervorgerufen (eb. 178/9) Ein neuer Vergleich, auf den er sich offenbar etwas zugute hält, und den er daher öfter verwendet, ist der einer in der Hitze schmorenden Eidechse mit einem die Hände ausstreckenden Beter oder Büsser (11, 32, vgl. auch 30, 32). Originell ist er nur in der Behandlung des Rätsels das er zuerst in weitrem Umfang verwendet, s. No. 24 mit 21 durch *wa* eingeführten Rätseln und 85, 1—3¹).

Seine Metrik ist recht einförmig; er verwendet meist nur 4 Versformen; doch versteht er sich manchmal auf

1) Auf die Geschichte der Rätseldichtung hoffe ich noch einmal im Zusammenhang zurückkommen zu können; hier sei nur noch auf den speziellen Rätseldichter des 4. Jahrh.s. a. 'Al. al-Ḥu. b. A. al-Mufis bei al-Ta'ālībī, *Yatima* I, 16—8 auf al-'Askarī, *Dirwān al-ma'nī* II 208—14, und Qudāma, *Naqd an-naṭr* 58 hingewiesen.

geschickte Lautmalerei, s. zB die viermalige Wiederholung der Lautgruppe *r—d* in 75, 45.

Seine Sprache wollte al-Aṣma'ī nicht als Muster gelten lassen, weil er zuviel in den Buden der Gemüsekocher verkehrt habe (al-Suyūṭī, *Muzhir* ²II, 234, 11); einzelne Verstösse werden ihm von al-Marzubānī 179 nachgewiesen.

Al-Farazdaq (al-Marzubānī, *Muw.* 362, 8) nach andren aber Ġarīr (eb. 170, 19, al-Ġurgānī, *Kin.* 117, 13, 14) verglich seine Dichtung mit Gazellenmist, der nur frisch angenehm röche. Neben dem Urteil des abū 'Amr b. 'Alā', dass er der letzte Dichter der Araber gewesen sei (al-Ġaḥīz, *Bayān* II, 184, 19) steht das andre, dass er der grösste Dichter gewesen wäre, wenn er nach seiner Qaṣīde *Mā bālu 'ainika* geschwiegen hätte (al-Marzubānī, *Muw.* 141 u).

b. Qot. Poes. 333—342, al-Marzubānī, *Muw.* 170—185, Suyūṭī *ŠiM.* 52, al-Yāfi'ī, *Mir'ās al-ġanān* I, 253—6. C. H. H. Macartney, a short account of D. in Or. Stud. Browne, 293—303; The Diwan of Ghailān ibn 'Uqbah, known as Dhu'r-Rumma, ed. by C. H. H. Macartney, Cambridge 1919; I. Krackovskij, Novaya Rukop. stich. Zurr. (Pet. AM Buch. 431) Izv. Ross. Ak. Nauk 1918, 1 ff, 1923, 149 ff. *Diwān* in der Rezension des Yū. b. Ya'qub an-Nağīramī (st. 423/1032, s. S. 301) Vat. V. 1109, 5, Ambr. G 2, mit Cmt. v. al-Aṣma'ī Hesperis xlii, 119, 100, 36 Gedichte eb. 110, 96. Anon. Cmt. Feiz. 1644 (ZDMG 68, 382). *Šarḥ al-Bā'iyā* v. Ĥu. b. 'A. az-Zauzanī (st. 486/1093, s. S. 288), Kairo² III, 194, v. A. b. M. aṣ-Šanaubari (st. 334/945, s. S. 91) eb. 193. Seinen Bruder Hišām s. bei b. Qot. *'Uyūn* ²III, 67, 13.

Ein Zeitgenosse Du'r-Rumma's war *Muzāḥim b. 'Amr al-'Uqailī*, dessen Dichtung sich ganz im Stil der alten Beduinenpoesie bewegt, und den Ġarīr deshalb besonders geschätzt haben soll. Aus seinem Leben werden nur unbedeutende Liebesgeschichten erzählt.

Ag.² xvii, 150—3. The poetical Remains of M. al-'U. ed. and transl. by F. Krenkow, Leiden 1900.

Zu S. 60

8. KAPITEL

Die Reğezdichter

Dass sie Wörter selbst erfunden haben, behauptet schon Fahraddīn ar-Rāzī in seinem *Maḥṣūl* (s. S. 506, 6, II, 3) nach Suyūṭī, *Muṣḥir*² I, 71, 20.

R. Geyer, Altarabische Dījamben, Leipzig-Newyork 1908, s. Rhodokanakis ZDMG LXII, 569 ff, Verf. WZKM xxiii, 383 ff. M. Taufiq al-Bakrī (früher Ṣaiḥ maṣāyilī at-turūq aṣ-ṣūfiya fi'd-diyār al-Miṣriya, 1343/1926 noch am Leben) *Arāğiz al-ʿArab*, K. 1313.

1. *Al-Ağlab* b. ʿAmr b. ʿObaida *al-ʿIğli*.

b. Qot. Poes. 389, al-Āmidī *al-Muṭalif* 22, Suyūṭī, *ŠiM*. 154, 298.

2. *Abu'n-Nağm* al-Faḍl b. Qudāma *al-ʿIğli*, der auch in der Qaṣīde Vorzügliches leistete.

b. Qot. Poes. 381, al-Mubarrad, *Kāmil* 485/6, al-Marzubānī, *Muğam* 310, al-Bahyūṭī, RAAD VIII, 385—94; seine *Umm ar-Rağaz* eb. 472—9.

3. *Al-ʿAğğāğ* ʿAl. b. Ruḅa aus dem Clan Mālik des Stammes Tamīm starb i. J. 97/715.

b. Qot. Poes. 374—6, al-Marzubānī, *Muw.* 215—9, b. ʿAsākir VII, 394, 15, Suyūṭī *ŠiM*, 18, *Muṣḥir*² II, 265. Dīwān hsg. v. W. Ahlwardt in Sammlungen altar. Dichter II, Berlin 1903; dazu Geyer WZKM XXII, 75 ff; Cmt. v. al-Aṣmaʿī Kairo² III, 205, *Arāğiz al-ʿArab* K. 1313. Cheikho Maṣriq XXIII, 439—48 nimmt ihn für das Christentum in Anspruch.

4. Sein Sohn *Ruḅa* (über den Namen s. Suyūṭī, *Muṣḥir*² I 218/9) der durch den Umfang seiner Produktion seinen Vater in den Schatten stellte, übte seine Kunst meist erst im höheren Alter, als ihn wirtschaftliche Not zwang, die schon um die Aufrechterhaltung ihrer Macht kämpfenden Umayyaden zu besingen. Um 133/750 siedelte er aus Ḥorāsān oder Kirmān, wo er als Handelsmann ohne festen Wohnsitz gelebt hatte, nach Baṣra über, und starb auf der Flucht nach dem Aufstand des ʿAliden Ibrāhīm i. J. 145/762, na. aber erst 147/764.

al-Āmidī *al-Mu'talif*, 126, Yāqūt, *Iṣṣḥād* IV 214, b. 'Asākir V, 321—5, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡanūn* I, 303. *Dīwān* hsg. v. W. Ahlwardt, Samml. altar. Dichter III, Berlin 1903; R. Geyer, Beiträge zum *Dīwān* des R. SBWA, ph. hist. Kl. 163, 3, Wien 1910. *Dīwān* aus dem Arab. metr. übers. v. W. Ahlwardt, Berlin 1904. *Šarḥ dīwān Ru'ba* von Sa'īd ad-Darir nach M. b. Ḥabil (st. 245/859, s. S. 106) Kairo² III, 202. — Gewissen Kritikern wie al-Aṣma'ī, der ihm aber bei b. Qot. 373 ff auch Plagiate nachweist, galten Ru'ba, Ibr. b. Harma (*Aḡ.² IV, 10—13*, b. Qot. Poes. 473), b. Maīyāda (*Aḡ.² II, 85—116*, b. Qot. 484) und al-Ḥakam al-Ḥuḍrī (*Aḡ.² II, 94 ff*) als die letzten arabischen Dichter (*ṣāḡat aṣ-ḥud'ra*), b. Qot. Poes. 473, 9, al-Ḡurḡānī *al-Wasīfa* 49, 9. Den b. Harma allein bezeichnete b. al-A'arābi als solchen *Aḡ.² IV, 113, 15*.

• 5. Auch Ru'bas Sohn 'Oqba betätigte sich als Rāḡiz.

b. Qot. Poes. 477, *Aḡ.² III, 36, 22 ff*; seine Zusammenkunft mit Baṣṣār b. Burd bei 'Oqba b. Muslim b. Qotaiba berichtet al-Ḥuṣṭī *Zahr al-udāb* II, 23/4.

6. Ein Zeitgenosse des 'Aḡḡāḡ war 'Aṭā' b. Usaid (Asīd) as-Sa'dī at-Tamīmī abu'l-Mirqāl *as-Zafayān*¹⁾, von dessen Leben uns keine Quelle mehr Nachricht gibt; seine Sprache ist noch weit einfacher als die des 'Aḡḡāḡ und Ru'ba.

Al-Marzubānī, *Muḡam* 298, *Dīwān* Kairo² III, 131, hsg. v. Ahlwardt, Samml. II, s. R. Geyer, WZKM XXIII, 74—101. Leider gibt Ahlw. nicht an, warum er das 7. Gedicht auf den Kampf gegen den Ḥārīgīten Abū Fadaik I. J. 73/693 (S. LXI) beziehen wollte.

7. Der Rāḡiz *Dukain b. Raḡā' al-Fuḡaimī*, der unter al-Walīd ein Loblied auf Muṣ'ab b. az-Zubair dichtete und 105/723 starb, wird nach Yāqūt von b. Qot. Poes. 387 mit einem andern Rāḡiz *Dukain b. Sa'īd ad-Dārimī*, der bei 'O. b. 'Abdal'aziz während seiner Statthalterschaft in al-Medīna verkehrte (s. *Aḡ.² VIII, 149*), verwechselt.

Yāqūt *Iṣṣḥād* IV, 198—200 aus b. 'Asākir V, 247.

8. Ein letzter Nachzügler der Raḡazdichtung war M. b. Du'aib al-Fuḡaimī *al-'Omānī*, der schon als Lobdichter bei Merwān, Yezīd b. al-Walīd und dessen

1) So benannt nach einem Verse, al-Marzubānī a.a.O.

Sohn Ibrāhīm verkehrt hatte, aber auch von den 'Abbāsiden von as-Saffāh bis Hārūn ar-Rašid empfangen wurde und wegen seiner Rosseschilderungen berühmt war. Er soll hochbetagt in 'Omān gestorben sein; n. a. aber soll er von Dukain, der ihn einmal als Jungen sah, wegen seiner ungesunden Gesichtsfarbe als 'Omānī bezeichnet sein, weil 'Omān als Seuchenherd verrufen war.

b. Qot. Poes. 475, *Ag.*² XVII, 78—82, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 270.

Zu S. 60

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. a. Ziyād b. Salmā (al-Ġumahlī, *Tab.* 142 Salīm, *Ag.* Sulaimān) al-Aḡam, der Perser, hatte an der Eroberung von Iṣṭahr teilgenommen und starb nach dem J. 100/718 in Ḥorāsān. Er mischte schon persische Wörter in seine arabischen Verse.

B. Qot. Poes. 257, Yāqūt, *Iršād* IV, 221, Ġāhiz, *Hayāt* I, 61, s. Ebermann, *Zap. Koll. Vost.* II, 127 ff.

1. b. Der Hiğā'dichter Yazīd b. Ziyād b. Rabī'a b. Mufarriğ al-Ḥimyarī, der die Familie des Ziyād b. Abihī mit seinem Spott verfolgte und dafür von 'Abbād b. Ziyād in Siğistān gefangen gehalten wurde, soll die Geschichten des Tubba' und die dazu gehörigen Gedichte gesammelt haben.

B. Qot. Poes. 209, Yāqūt, *Iršād* VII, 297, al-Ġumahlī, *Tab.* 43.

1. c. *An-Nābiğā al-Ġa'dī* 'Al. b. Qais a. Lailā aus dem Stamme Ġa'da b. Ka'b in al-Falağ im südl. Neğd, soll schon am Hofe der Lahmididen in al-Ḥira verkehrt, als angesehener Saiyid die Deputation seines Stammes zum Propheten i. J. 9 begleitet, an der Eroberung von Persien und auf 'Alis Seite an der Schlacht von

Şiffin teilgenommen haben und in hohem Alter um 65/684 in Işfahān gestorben sein.

Ag.¹ IV, 128—140, ³V, 1—34, b. Sallām al-Ğumāhī, *Tab.* 26—28, b. Qot. Poes. 158—64, al-Marzubānī, *Muġam* 321, as-Siġistānī, *K. al-Muʿammarīn* Goldz. II, Nr. LXVI, ⁶Aq. *Hiz.* I, 512—5, Suyuṭī, *ŠiM.* I, 208—10, b. al-Aṭīr, *Uṣd* V, 2—4, b. Haġar, *Iṣḥā* K. III, 537—40. Ein Fragment des Diwāns angeblich in Mūsul, Dāʿūd 99, 4, Fragmente gesammelt von Maria Nallino RSO XIV, 135—90, 380—432.

1. d. Der berühmteste Dichter der Šrʿa war ʿAuf b. ʿAl. b. al-Aḥmar *al-Azdī*, der mit ʿAlī an der Schlacht von Şiffin teilgenommen hatte. Er besang den Tod al-Ḥusains in einem Liede, das zur Rache aufforderte und daher unter der Regierung der Umayyaden nur im Geheimen verbreitet werden durfte.

Al-Marzubānī, *Muġam* 277.

2. *Ḥalid* b. *Şafwān al-Qannās* war auch als Redner berühmt.

B. Qot. *Maʿārif* 206, *Fihṛ*, 104, 4, 115, 19, 125, 14 u. s., Yāqūt, *Iṣḥād* IV, 160—5, RSO VIII, 463. *Qaṣīdat al-ʿArūs* noch Br. Mus. Suppl. 1030, VIII, Esc.² 371, 5, Vat. V. 364, 9 (mit anon. Cmt.), Yeni 1187, 13 (desgl.), AS 4072, 5, NO 4025 (MSOS XV, 19, WZKM XXVI, 55).

3. a. Der Hauptdichter der Hawāriġ war ʿImrān b. *Hiṭṭān*, ein gottseliger, in Qurʾān und Tradition bewandeter Mann, der als Dichter ganz am heidnischen Stil festhielt.

Ag. XVI, 52 ff, Wellhausen, Oppositionsparteien 36, n.

b. Von dem baṣrischen Hāriġiten *Šubail* b. ʿAzra *ad-Dabūʿ* überlieferte a. M. ʿAl. b. Ğaʿfar b. Durustūya (st. 347/958, s. S. 112) von a. Saʿīd as-Sukkarī eine lange Qaṣīde mit vielen seltenen Wörtern, die ein ganzes Wörterbuch ersetzen konnte, s. aṭ-Ṭayālīsī ed. Geyer 40/1, wo nur der erste Vers zitiert wird.

4. *Lailā al-Aḥyālīya* trat, nachdem sie ihren Jugendgeliebten Tauba beklagt hatte, für ihren Gatten Şiwār b. ʿAufāʾ al-Qoṣairī in seinem *Hiġā* mit *an-Nābiġa al-Ĝaʿdī* ein (*Hiz.* III, 33).

Sie verfolgte diesen ihren Gegner, der sich erst zu ʿAbdalmalik, dann zu Qotaiba b. Muslim geflüchtet hatte, und starb auf dem Wege dorthin in Qūmiṣ, n. a. in Sawā; wieder andre aber geben Ḥulwān als ihren Sterbeort an.

b. Qot. Poes. 271, az-Zağğāgi, *Amālī* 50/1, al-Qālī, *Amālī* 1, 86—90, as-Sarrāğ, *Maṣārīf al-ʿašāq* 200—204, b. Tağribirdī K. 1, 194, Suyūṭī *ŠiM.* 200—3. Eine vergleichende Würdigung ihrer und der Ḥansāʾ Verdienste bei al-Ḥaṣṣī, *Zahr al-ādāb* III, 235.

5. *Nabīğat* B. Šaibān's religiöse Stellung ist nach dem Bekanntwerden seines Dīwāns zweifelhaft geworden; während die alten Philologen ihn, weil er beim Evangelium und andren Heiligtümern der Christen schwöre (*Ağ.*³ VI, 149, 16), für einen Christen hielten, tritt er im Dīwān als guter Muslim auf. In 2, 45 (S. 17u) bekennt er, dass der Islām und das Alter ihn zum Verzicht auf die Lebenslust nötigen. In 3, 34 (S. 22, 10, 11) sagt er von Gott, er haben keinen Teilhaber; 4, 43 (S. 28, 4) ist al-Walīd ihm der Chalife, durch dessen Macht man um Regen bittet (s. Goldziher, M. St. II, 108, 381); eb. v. 50 spielt er auf den Qorʾān-vers 9, 28 an. Er muss also wenigstens im Alter zum Islām übergetreten sein.

Dīwān ʿĀsir Ef. 981 (MFO 5, 516), Kairo² III, 150, Druck, Dār al-kutub al-Miṣriya K. 1932—1951, Cheikho Mašriq XXII, 449—57, 528—35, 614—22.

6. Dass *al-Quṭāmī* Schwestersohn des Aḥṭal gewesen sei, wie *His.* I, 393 behauptet wird, ist unrichtig; sie gehörten nur zurselben Stammgruppe der Bekr b. Ḥubaib unter den Taglib. Auch die Angabe der *His.*, dass dieser sein Beiname, den ausser ihm noch zwei weniger bekannte Dichter führten, auf einen in seinem Diwan fehlenden Vers zurückginge, ist unwahrscheinlich; „Geier“ ist vielmehr Bezeichnung für einen

edlen Helden. HH III 5619 nennt als sein Todesjahr 101/719; die andren Quellen versagen.

b. Qot. Poes. 453, *Dīwān* hsg. u. erläutert v. J. Barth, Leiden 1902, vgl. Reckendorf, ZA 17, 97—121. Als Christ nimmt ihn Cheikho Mašriq XXIII, 24—36 in Anspruch.

7. a. *A'sā Hamdān*.

al-Marzubānī, *Muw.* 191, Gedichte hsg. von R. Geyer, A'sā 311—45; s. G. v. Goutta, der Ag.-artikel über A. v. H. Diss. Kirchhain N—L. 1912.

7. b. *A'sā abī Rabi'a* = *A'sā Šaibān* 'Al. b. Hāriḡa lebte nach No. 12 seiner Gedichte in Geyers Sammlung unter dem 9. ten Chalifen, dem 5. Umayyaden (er rechnet Mu'āwiya als 4 ten, indem er 'Alī nicht mitzählt), also unter Sulaimān 96—99/714—717; er verherrlicht 'Abdalmalik in No. 17, hat sich aber über schlechte Behandlung durch Haḡḡāḡ b. Yūsuf zu beklagen No. 13.

Gedichte ed. Geyer S. 278—82. Ag.² XVI, 155—7.

c. *A'sā B. Taglib* Rabi'a (n. a. an-No'mān) b. Naḡwān b. Ya. b. Mo'āwiya starb als Christ i. J. 92/710, nachdem er teils als Beduine bei Mōṣul und in Diyār Rabi'a, teils als Städter in Damaskus gelebt hatte.

Ag.² X, 93—94, al-Āmidī *Mu'talif* 20, Yāqūt *Iršād* IV, 207; Cheikho, *Mašriq* XXII, 298—305, Gedichte bei Geyer 289—92.

8. M. b. 'Al. an-Numairī, ein Gedicht auf Zainab bint Yūsuf uht al-Haḡḡāḡ Faiz. 1668, 10 (ZDMG 68, 383).

9. *Ismā'il b. Yasār* stammte aus Ādarbaigān. Als er den Chalifen Hišām in Rušāfa besuchte und ihm eine Qašide rezitierte, in der er sich seiner persischen Abstammung rühmte, wäre er zur Strafe beinahe ertränkt; auch sonst hatte er seiner Gesinnung wegen öfter Verfolgungen zu erleiden.

b. Qot. Poes. 366, Tāhā Hu. *Al-Adab al-ḡāhili* 175 ff, Ebermann, Zap. Koll. Vost. II, 144—52. Sein Bruder Mūsā Šahawāt lebte als Maulā der Qoraš in al-Medina, s. b. Qot. 366, al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 377, Ebermann a.a.O. 142—4.

10. a. Die poetische Begabung im Hause Umaiya war schon bei *Yezīd b. Mo'āwīya* (60—4/680—3) zutage getreten.

Zwölf Gedichtfragmente bei P. Schwarz, Escorialstudien 28 ff, deren Echtheit H. Lammens, *Māriq* XXII, 192—5 mit Recht bezweifelt, weitere bei G. Levi della Vida, *Isle* II, 373—9 (dazu an-Nuwairī IV, 91, 11, 12; 115, 9, 10, als Vorbild für Abū Nuwās, Weini. ed. Ahlwardt 52, 13/4). Seinen *Dīwān* hatte al-Marzubānī (s. S. 125) gesammelt.

b. Al-Walīd b. Yezīd.

an-Nawāḡī, *Ḥalbat al-Kumait* 98. Liebeslieder auf eine Christin b. as-Sarrāḡ, *Maḡarī' al-uṣṣāq* 354, und Klagelieder auf seine Schwägerin Salmā bint Lailā, die er erst als Chalīf heiraten konnte, die aber schon nach 40 Tagen starb; unter den Metren bevorzugte er die leichtesten, der Prosa ähnlichsten, Hazaḡ und Ramal, s. Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīq al-Arba'ā* I, 169—81.

c. Al-Walīds Hofdichter war *ʿAdī b. ar-Riqāʿ al-ʿAmīlī* den al-Ġumaḥī, *Ṭab.* 143 in die 7. Klasse zusammen mit Yezīd b. Rabīʿa b. Mufarrīḡ und Yezīd al-ʿAḡam einreichte. Obwohl er meist in Damaskus lebte, wurden in seinen Gedichten besonders die Schilderungen von Reittieren gelobt; vor dem Hohn Ġarīrs bewahrte ihn nur die Gunst seines Fürsten.

Aḡʿ I, 115, 118, VIII, 172, 177, al-ʿAmīdī, *Muʿtalīf* 116, al-Marzubānī, *Muḡam* 253, b. Qot. Poes. 391—4, an-Nuwairī IV, 246—50. A. Taimūr Pašā in *Maḡallāt al-ʿĀṣūr* II, 444.

d. Am Hofe al-Walīds verkehrten auch ar-Rammāḥ b. Yezīd, Abrad b. Maīyāda (b. Qot. Poes. 484, *Aḡʿ* II, 85—116) und sein Hiḡāʿgegner Šuqrān as-Salāmānī (b. ʿAsākīr VI 325).

Zu S. 63

11. a. *al-Kumait b. Zaid al-Asadī*, der Sänger des Hauses Hāšim, worunter er nur die Fāṭimiden versteht (s. Wellhausen, Arab. Reich 314 n.), wurde von al-Ašmaʿī als ein Ġurmuqānī aus Mōṣul bezeichnet,

dessen Sprache nicht mustergiltig sei, al-Qālī, *Amālī* I, 97, 5, al-Ġurgānī, *al-Wasāṭa* 17, 13, Suyūṭī, *Muḥḥir*² II, 233, 18. Al-ʿAġġāġ soll ihm und seinem Freunde aṭ-Ṭirimmāḥ vorgeworfen haben, sie als Städter verwendeten die von ihm erlernten Ausdrücke in ihren Gedichten falsch, weil es ihnen an der nötigen Anschauung fehle (*Aġ.*³ II, 17 u.)¹). Wie schwerfällig er produzierte, zeigt b. Ġinnī, *al-Ḥaṣāʾiṣ* I, 331/2; die Fortsetzung zu dem ersten *Miṣrāʿ* einer *Qaṣʾide* sei ihm erst nach längerer Zeit bei einem Gesang, den er zufällig im Bade hörte, eingefallen.

b. Qot. Poes. 368, al-Marzubānī, *Muw.* 191—8, Ġāḥiḡ *Bayān* I, 22, *Ḥayawān* V 55/6 (über den geringen Wert seiner Gedichte), *Diwān al-Aḥṭaṭ*, 26, Suyūṭī, *Šiṣ M.* 13. *Al-Ḥāṣimīyāt* (Suyūṭī *Šiṣ M.* 241, 26 kennt deren nur 7) hsg. übersetzt u. erl. v. J. Horovitz, Leiden 1904, Hds. noch Br. Mus. Suppl. 1034, K. in *Maġmūʿa* 1329, ed. M. Šakir al-Ḥaiyāṭ 1321, 1331, *Šarḥ al-Ḥāṣimīyāt* v. a. Riyaṣ A. b. Ibrāhīm al-Qaisī (st. 339/950, *Yāqūt Irshād* I, 74) Kairo² III, 227, 76b. *Šarḥ al-Ḥāṣimīyāt* v. M. Maḥmūd as-Kāfi, K. o. J. (1928). Über seinen Rāwī M. b. Sahl s. Ġāḥiḡ, *Ḥay.* VII, 8, 12.

b. *Aṭ-Ṭirimmāḥ* b. Ḥakīm aṭ-Ṭāʾī Abū Nafr Abū Dubaiba wuchs in Syrien auf und diente als Soldat in Kūfa, wo er sich zur ḥāriġitischen Lehre bekehren liess. Nach einem Aufenthalt in Persien, wo er in Raiy als Schulmeister gewirkt haben soll (al-Ġāḥiḡ, *Bayān* II, 37, 3), kehrte er nach Kūfa zurück und starb dort um 105/723. Seine Gedichte bestehn teils aus Hiġāʾ im gewöhnlichen Stil seiner Zeitgenossen, teils aus beschreibenden Qaṣiden mit zahlreichen seltenen Wörtern, von denen 18 selbst Ibn al-Aʿrābī nicht zu erklären vermochte. Daher soll ihn ʿAġġāġ oder Ruʿba (s. o. S. 96) verläumdet haben; a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ behauptete, er habe diese Wörter von den Nabīṭ des Sawād entlehnt (Marzubānī *Muw.* 208, 5).

1) *Aġ.* X, 156 wird dasselbe von Ruʿba erzählt; Krenkow zu *Ṭirimmāḥ* XXV, bezweifelt diese Angabe mit Recht.

b. Qot. 371, b. 'Asākir VII, 52/3. The poems of Ṭufail ibn 'Auf al-Ghanawī and at-Ṭ. b. Ḥ. at-Ṭā'ī, arabic text ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV). Sein Gegner Ḥārūn, Maulā der Azd, schilderte in seinen Gedichten gern den Elephanten, Ḡāḥiḡ Ḥay. VII, 24/5.

12. *Abū 'Aṭā Marzūq as-Sindī* wagte die 'Abbāsiden zu verspotten, als Abu'l-'Abbās ihn für ein Loblied nicht belohnt hatte; er ging dann zu Naṣr b. Saiyār nach Ḥorāsān (Gl. Ṭabarī p. DXVII).

b. Qot. Poes. 482, Hlz. IV, 170, A. Amīn *Ḍuḥā 'l-Islām* I, 231/2.

13. *Ḥammād ar-Rāwīya*, nach al-Ḡāḥiḡ von Yūnus: b. Hurmuz (Suyūṭī, *Muzhir* II, 209, 4), nach Yāqūt: b. Maisara b. al-Mubārak b. 'Ubaid, soll in seiner Jugend Dieb gewesen und durch einen Band Gedichte der Anṣār (s. o. S. 43), der ihm bei einem Einbruch in die Hände fiel, zur Beschäftigung mit der Poesie angeregt worden sein (Aḡ.³ V, 171). Im Alter soll er sich dem Trunk ergeben haben. Muṭī' b. Iyās führte ihn bei al-Manṣūr ein, doch wollte dieser nichts von ihm wissen.

Yāqūt *Irshād* IV, 137—140, al-Yāḥi'ī *Mir'āt al-ḡanūn* 329—332, Lyall *Miqdāt* II, XIII.

14. *No'mān b. Baṣīr al-Anṣārī*, dessen Vater die 'Aqaba mitgemacht und als erster von den Anṣār Abū Bekr als Chalifen gehuldigt hatte und bei 'Ain at-tamr als Glaubenszeuge fiel, trat nach 'Oṭmāns Ermordung auf die Seite der Umayyaden und brachte das blutige Hemd des Chalifen nach Syrien (Wellhausen *Das ar. Reich* 47), machte auf Mo'āwīyas Seite die Schlacht von Ṣiffin mit und diente ihm als Statthalter in Kūfa und Ḥimṣ; hier nahm er später die Partei Ibn az-Zubairs und wurde von den umayyadisch gesinnten Bewohnern der Stadt auf der Flucht erschlagen i. J. 65/684.

Aḡ.² XIV, 114—122; *Dīwān Fāṭih* 5033, hsg. in Lith. v. M. b. Yūsuf as-Sūrati, Dehli 1332, 2. Aufl. (zusammen mit dem des Bekr b. 'Abdalfazīz

s. S. 127 von F. Krenkow) 1336, s. Nöldeke ZA XXXI, 1 ff. – Sein Sohn Humaida verkehrte als Lobdichter am Hofe des 'Abdalmalik, Yāqūt, *Irshād* IV, 157/8.

15. *al-Quḥaif b. Humair al-ʿUqailī* aus Kūfa begleitete mit seinen Liedern die Kämpfe in Zentralarabien, die nach der Ermordung des Walīd b. Yazīd gegen seinen Statthalter in der Yamāma ausbrachen.

al-Ġumāḥī *Tab.* 153/4, Ag.² XX, 140–3, al-Āmidī *al-Muʿtaḥif* 93, al-Marzubānī *al-Muʿḡam* 331, Al-Q. al-ʿU. his poetical remains collected and translated by F. Krenkow, JRAS 1913, 341–68.

16. *Nuṣaib b. Rabbāḥ*, ein freigelassener schwarzer Sklave, war von seinem Herrn aus Medīna nach Agypten geschickt und gewann hier als Lobdichter die Gunst des 'Abdalʿazīz b. Marwān, der ihn nach dem Tode des Sulaimān an den Hof zu Damaskus empfahl.

b. Qot. Poes. 242, al-Marzubānī, *Muw.* 189, az-Zaġġāḡī, *Amālī* 31–35, Yāqūt *Irshād* VII, 212–6, Ag.¹ I, 129–50, ²125–145, Suyūṭī, *ŠiM.* 105. Ein anderer Nuṣaib, Sklave des Mahdī, Ag.² XX, 25 ff.

17. *Surāqa b. Mirdās al-Bāriqī al-Aṣḡar* war in Kūfa ansässig und fiel bei dem Aufstand des Muḥtār in dessen Hände. Die Freiheit gewann er durch Verse, in denen er vorgab, er habe die Engel auf Muḥtār's Seite fechten sehn (s. Wellhausen, Oppositionsparteien 84). Er wandte sich dann nach Damaskus, kehrte aber später in die Heimat zurück, wo er mit Ġarīr öfter in Hiġāʾstreit kam.

Ag.² VIII, 30, VII, 63, b. 'Asākir VI, 69–71, al-Āmidī *al-Muʿtaḥif* 134; *Dīwān* nach M. b. Ḥabīb (st. 245/859, s. S. 106), Kairo² III, 132, IVb, 50. Einen älteren Namensvetter nennt Āmidī ebd.

18. Als erster Dichter, der die Weltentsagung in *Zuhdiyyāt* gepredigt habe, gilt *Sābiq b. 'Al. a. Umaiya* a. 'l-Muhāġir al-Berberī ar-Raqqī, der unter 'Omar b. 'Abdalʿazīz Qādī zu Raqqā war.

b. 'Asākir, *Taʾrīḥ Dimaṣq* VI, 38–42.

Zu S. 64

10. KAPITEL

Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden

Echte Reste von Prosaliteratur aus umayyadischer Zeit sind uns kaum erhalten.

1. a. Von dem angeblichen Buche des 'Abīd (nach Goldziher, Abh. II Anm. 29 'Ubaid) *b. Šārya al-Ġurhumī*, den Mo'āwiya aus Raqqa ¹⁾ nach Damaskus hätte kommen lassen, um sich bei ihm über die Vorzeit zu unterrichten, da er die Geschichten der Häuser Ġassān und Laḥm selbst miterlebt haben wollte, ist jetzt eine Rezension nach einer in Šan'ā liegenden Hds. (Kopie in der Āšāfiya; verglichen mit einer Berliner und einer Londoner Hds., Br. Mus. Suppl. 578 II) hinter dem *k. al-Tiġān fī muluk Ḥimyar*, Haidarābād 1347, S. 311—492 gedruckt. Es heisst hier nicht wie im Fihrist 89 *k. al-Mulūk wa'alḥbār al-mādīn* sondern *Aḥbār 'A. b. Š. al-Ġ. fī aḥbār al-Yaman wa'aš'ārḥā wa'ansābhā*. Der Form nach stellt Mo'āwiya Fragen, die 'Abīd beantwortet. Er beginnt mit der Geschichte des Untergangs der 'Ād, an die die Geschichte von Loqmān und seinen Adlern anknüpft, und der Tamūd, berichtet die Auswanderung der Ġurhum aus Yemen und die Geschichte der Tubba' bis auf die Zeit der Ṭasm und Ġadīs. Die Erzählung ist nach dem Muster der *Aiyām al-'Arab* mit Gedichten reichlich durchsetzt.

Fihrist 89, as-Siġistānī *k. al-Mu'ammariṅ* 40, Yāqūt *Irḡād* V, 10—13, Kremer, Südaramische Sage 16—32.

1) So der Druck 312, 9, nach dem *Fihrist* 89, 27 (den Yāqūt, *Irḡād* V, 13 ausschreibt) aus Šan'ā.

Zu S. 65

1. b. *Wahb b. Munabbih*, angeblich aus einer persischen Familie, soll nach Yāqūt i. J. 114/732 als Qādī von Ṣanʿāʾ gestorben sein. Er soll sich ausser mit der Vorgeschichte des Islāms auch mit dogmatischen Fragen beschäftigt und ein Buch über den *Qadar* geschrieben, das aber später bereut haben.

b. Qot. *Maʿārif* (K. 1300) 158, b. Saʿd *Tab.* V, 395, ad-Dahabī *Tagh.* *al-Huffāʾ* I, 88, (ed. Fischer, ZDMG 44, 434), *Mizān* III, 278, b. Ḥaḡar *Tahqīq* XV, 106, b. al-Qairawānī, k. *al-Ġamʿ* 451, Suyūṭī, *Tab. al-Huffāʾ* I, 17, Yāqūt *Iršād* VII, 232, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġanān* I, 248—50, b. al-ʿImād *Sūd. al-dahab* I, 150. Das k. *al-Tiḡān fī mulūk Ḥimyar ʿan Wahb b. Munabbih riwāyat a. M. ʿAbdalmalik b. Hišām* (s. S. 135) Br. Mus. Suppl. 578, Ḥaidarābād 1347, ist vielmehr ein Werk des b. Hišām, er beruft sich zwar hauptsächlich auf Wahb, insbesondere für die biblische Geschichte, die auf Wahbs *Iršād* beruhen dürfte, benutzt daneben auch noch andre Quellen so M. b. as-Sāʿib al-Kalbī (S. 132, 7, 212, 16, 213, 10) und b. Miḥnaf (180, 14). Er führt die sagenhafte Geschichte der Südaraber bis auf Saif b. Dīl-Yezan. Wahbs k. *al-Mubtadaʾ*, das al-Muqaddasī 115, 8 zitiert, bezeichnet as-Saḥāwī *Iʿlām bit-taʾwīḡ* 48, 6 als Sammlung von *Ḥurāfāt*. Daraus stammt wohl auch die anatomische und physiologische Charakteristik des Menschen „nach der Thora“ bei b. Qot. *ʿUyūn* II, 62. Aus den *Iršād*, die demnach auch christliche Legenden enthielten, schöpfen b. Qot. an vielen anderen Stellen (s. Index des Druckes) und al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* I, 66, 10—3, II, 217, 2, 276, 13, IV, 41, 2, 28, 65, 11, 350, 13, 448, 27, 502, 27, 503, 4, 22. Sprüche, die Wahb angeblich auf dem Rande der Thora gefunden habe, bei Ġazzālī IV, 478, 14—22; *ḥikmat ʾal-Dīn* eb. III, 139, 9. Zwei Josefgeschichten mit vollständigem Isnād von Wahb aus einem ihm unterschobenen Buch bei as-Sarrāġ, *Maḡūrīʿ al-ʿuṣṣāq* 113—5. Auf seiner Geschichte des Propheten beruht eine Traditionssammlung in einem Heidelberger Papyrus, Becker, Pap. Schott-Reinhardt 8.

1. c. Ein apokryphes *Ḥadīṭ Dīl-kifl ʿan Kaʿb al-aḥbār* ist Būlāq 1283 gedruckt.

1. d. Dem *Daġfal* b. Ḥanẓala as-Sadūsī an-Nassāb al-Bekrī (Fihrist 89) wird ein k. *at-Taẓāfur wat-tanāṣur wahwa maġālis ʿinda Moʿāwiya* zugeschrieben, aus dem in *at-Tuhfa al-baḥīya* (Stambul 1302) S. 38 eine Rede an-Nābiġa ad-Dubyānis zitiert wird.

1. e. *Abū Miḥnaf*.

Fihrist 93, Tusy List No. 575. In der Hds. Leid. 909 führen die ihm

zugeschriebenen Werke die Titel *al-Mağrā' al-šai'in fī qatl al-Ḥusain* und *Aḥq al-ḥār 'alā yad as-sūda al-aḥyār* Ibr. *al-Taqāṣṭ al-Muḥtār* (so); ersteres ist herausgegeben von 'Al. b. Mūsā b. Ḡaṣar b. M. b. Tāwūs al-Ḥusainī. *Ḍikr maḡal al-Ḥusain* b. 'Alī (Hds. Ambr. F 223), Bombay 1311. Spuren einer *Sirat imām al-muttaḡin Zaid* b. 'A. bei Griffini, Corp. Jur. CVIII. Pers. Übers. des ihm zugeschriebenen *Kanz al-anṣūb wabaḥr an-nursūb* bei Storey, Pers. Lit. II, 229.

2. M. b. Muslim *as-Zuhrī* gest. 124/742.

B. Qot. *Ma'ārif* 162, as-Sam'ānī, *Anṣūb* 281, an-Nawawī, *Tahqīb* 117, ad-Ḍahabī, *Taḡhīrat al-Ḥuffūz* I, 96, al-Kindī K. *al-Wulāt* Intr. 35, b. Iḡaḡar, *Tahqīb* IX, 445, b. Taḡribirdī K. I, 294, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuffūz* I, 18.

Zu S. 66

Zu *Asad as-Sunna* s. S. 157.

M. b. *Sīrīn*, gest. 110/728.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'riḥ Baḡdād* V, 351—8, a. Nu'aim, *Ḥilya* II, 263—8 (mit Proben seiner Traumdeutung 266 ff), b. Taḡribirdī K. I, 268, al-Yāfī, *Mir'āt al-ḡanān* I, 232/3, b. al-Imād, *Šaḡ. ad-ḡaḡab* I, 138. Aus seinem Traumbuch zitiert al-Ḡāḥiḡ *Ḥay*. I, 130, 19, VII, 57, 22, wohl auch h. Qot. *Muḥtaliḡ* 449—50. Das ihm beigelegte *Muntaḡab al-kalām fī tafsīr al-aḡlām* Kairo² VI, 178, gedr. Bulāḡ 1284 und am Rande von 'Abdalḡanī an-Nābulusī, *Ta'fīr al-anām* I, K. 1304; Auszug daraus *Ta'fīr ar-ru'yā* Kairo² VI, 175, K. 1281, 1298, 1301, 1303, 1304, 1305, 1309, 1310, Lucknow 1874, Bombay 1296 (Ellis II, 263, Steinschneider ZDMG 17, 243 ff), vgl. N. Bland, On the Muhammadan science of Ta'fīr or interpretation of dreams, o O 1854, JRAS 16, 1886, 169 ff, Roediger ZDMG 10, 528, Fr. X. Drexl, Achmets Traumdeutung, Probe eines kritischen Textes, München Diss., 1909, O. Gotthardt, Programm Eisleben 1912. Das k. *al-Bāra b'ilm al-'ibāra, al-Bārāt fī tafsīr al-manāmūt* Kairo² VI 173, auch Berlin 4270, Vat. V. Barb. 66, Rieu 762, Kairo¹ VI, 112, Bairūt 264, Rabāṭ 463; andere Rezension Berl. 4271, Vat. V. 569; der vermutliche Verf. M. b. A. b. 'O. as-Sālimī stützt sich auf Ishāḡ al-Qarā-mānī (st. 930/1523, s. II, 423); de Slane, Proleg. d'Ibn Khaldoun III, 121, n. 1, Doutté, Magie et rel. 402; Hirschfeld, Verh. des XIII. Internat. Orient.-Kongr. 307.

3. *Ḥasan al-Baṣrī*, geb. i. J. 21/642 zu al-Medīna als Sohn eines aus Maisān stammenden Sklaven und einer Klientin der Umm Salama¹⁾ gewann als Traditio-

1) 'Aq. al-Baḡdādī *Ḥiz.* IV, 39, 8va lässt vielmehr seine Mutter aus Maisān stammen.

narier, vor allem aber durch seine asketische Frömmigkeit grossen Einfluss auf die Entwicklung der islamischen Theologie und Mystik, obwohl er dogmatischen Fragen auswich. Er starb am 1. Raġab 110/10. 10. 728 zu Baṣra.

Sein Grab war bis in die Gegenwart bekannt, s. Niebuhr, Reiseber. II, 222, zitiert in Socin, Diwān aus Zentralarabien No. 68, 16. Fihrr. 183, Šahrastānī, ed. Cureton 32, a. Nu'aim, *Ḥilya* II, 131—161, Ibn al-Ğauzī (s. S. 503) *Al-Ḥ. al-B. adabuh, ḥikmatuh, naṣ'atuh, ḥayātuh* (AS 1642) K. 1350/1931, 'Abdalġanī al-Maqdisī, *Aḥbār Ḥ.* Dam. 'Um. Maġm. 50 (Massignon, Textes 221 n), al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ġan.* I, 229—32, b. Ijaġar, *Tahqīb* II, 263—70, b. al-'Imād *Šaḡ. ad-dāḥab* I, 138, al-Huġwiri, Nicholson 86 ff, Farīd addīn 'Aṭṭār, *Taḡkīrat al-Awliyā'* ed. Nich. I, 24 ff, M. Fahraddīn an-Niẓāmī al-Aurangābādī ad-Dihlawī (nach dem 11. Jahrh.) *Taḡkīrat al-Ḥ. al-B.* Mass. T. 309. H. Schaefer, Isl. XIV, 42 ff (unvollständig), Ritter eb. XXI, 1—83, Massignon, Essai 151 ff, Rec. de Textes 1—5; über seine Qor'ān-lesung Bergsträsser Isica II, 14 ff. Die ihm beigelegte *R. fī faḡḡ'il Mekka* an 'Ar. ('Abdarrahīm) b. Anas Leid. 940, Upps. II, 238, 2, Neapel 37 (Cat. 215) ist verschieden von der pers. Übers. Gotha 23, 3; 30, 1 und Wien 893, 1; u. d. T. *fī Faḡl al-muġāwara bil-bait al-'atīq* Köpr. 1603, Vehbi Ef. 1142, AS 2154, 1849 bis, Fātiḥ 2028, Dam. Zāh. Maġm. 38 (Massignon, Textes 155) pers. Übers. Šehīd 'Alī 138, As. Soc. Beng. II, 354, 1. *R. al-Ḥ. al-B. ilā ba'ḡ iḥwānīhī bi Mekka* AS 1849 (WZKM XXVI, 7). Brief des 'Abdal-malik mit seiner Antwort Köpr. 1589, AS 3998 (WZKM XXVI, 70), an-Nadwī *Taḡk. an-Naw.* 120, Photo in Kairo² III, 169, hsg. v. Ritter a.a.O., 67—83, zitiert von an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* VI, 38, s. Obermann JAOS LV, 138—162. Eine andere *Risāla Lāleli* 1703 (MO VII, 97) = 54 *Farā'id* in türk. Übers. am Rande der *Qyrq Şu'āl*, lith. Stambul 1306.

Zu *Waṣil b. 'Aṭā'* geb. 80/688 in al-Medīna, gest. 131/748), s. noch Yāqūt, *Irš.* VII, 223, 5, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan.* I, 274/5.

Zu S. 67

4. Anfänge *paränetischer Literatur* sind auch sonst aus der Umayyadenzeit überliefert, so die *Ādāb* des Ḥāriġiten al-Mustaurid bei al-Mubarrad, *Kāmil* 578, *Waṣīya* des al-Ḥaṭṭāb al-Maḥzūmī an seinen Sohn bei b. Ḥibbān, *Rauḍa* 175—181.

4a. Ob die *Ḥāriġiten* schon in dieser Zeit ihre

Lehren schriftlich niedergelegt haben, ist sehr fraglich. Die dem Gründer der Ibāditen 'Al. b. Ibād at-Tamīmī, geb. unter Mu'āwiya I, zugeschriebene, angeblich unter 'Abdalmalik verfasste *ʿAqida* (Sachau MSO II, 63ff) ist jedenfalls wahbitisch, gehört also einem erst in der Mitte des 6. Jahrh.s gegründeten Zweige der Sekte an, s. Nallino RSO IV 58, 466.

4b. Auch die schon in die Umayyadenzeit verlegten Anfänge der *schiiitischen* Literatur sind apokryph. Das gilt insbesondere für die dem Imām Aḥū 'Al. *Ğa'far aṣ-Ṣādiq* b. M. al-Bāqir (st. 148/763 zu Medīna) zugeschriebenen Werke.

b. Qotaiba, *Ma'ārif* 110, b. Hall. No. 128, *Ḥazīmat al-aṭṭiyā* I, 37, *Safīnat al-auliya* 25, *Tarīḫi Guṭda* 205, *Rauḡāt al-a'imma* 140, Raska, Ar. Alchem. II, 25/6. 1. *Miṣbūḥ al-ḥarī'a wamiṣṭāḥ al-ḥaqīqa* (Kentūri 2964) Berl. 8667, Br. Mus. Suppl. 226, Browne, Cat. p. 8, Ambr. C. 186 (NS 442, XXV), Ivanov, Guide to Ismā'ili Lit. 30, lith. Tebriz 1287, Teherān 1314 im Anschluss an *al-Ğumf al-kabīr* (Kentūri 743), s. Strothmann Isl. XXI, 302. 2. *Tafsīr*, zuerst herausg. von Du'n-Nūn al-Miṣri (s. S. 198), dann v. M. b. Ibr. b. Ğa'far an-No'mān (st. 328/940), einem Schüler al-Kulnais (s. S. 187) s. *Amal al-āmīl* 58, *Muntaha 'l-mağāl* 252, *Rauḡāt al-ğannāt* 555, an-Nāğasī, k. *al-Riğāl*, Bombay 1317, 271, Bankipore XVIII, 2, 1460/1, Būḥār 13, s. Massignon, Essai 179 ff. 3. k. *al-Ğafr* Br. Mus. 426, 10 s. Steinschneider, Zur pseudepigraph. Lit. 71. 4. *Iḥṭilāğ al-a'ḡū*, Photo einer alten Hds. bei Sarkis, Cat. 1928, 47, 2, Aofit 1932, S. 63, Übers. aus Berl. und Gothaer Hdss. bei Diels, Zur Lit. des Gliederzuckens, II, Abh. Berl. Ak. 1908, S. 58 ff. 5. *Ḥayākil an-nūr*, Paris 4945. 6. *Manāğf suwar al-ğor'ān*, Gotha 1256, 3, Vat. V. 1014, 4. 7. *Baḥr al-anṣāb* pers. Übers. v. Saiyid Murtaḡā, lith. Teherān 1297.

4c. Seinem Anhänger al-Mufaḍḍal b. 'O. *al-Ğu'fī* al-Kūfī, der sich dann aber dem Abu'l-Ḥaṭṭāb M. b. a. Zainab Miqlās al-Ağḡa' al-Asadī al-Kūfī, dem Begründer der übertreibenden Sekte der Ḥaṭṭābiya (s. an-Naubaḡti, ed. Ritter 37 ff, 58 ff, Margoliouth EI III, 999) anschloss und mit ihm 145/762 in Kūfa hingerichtet wurde, werden gleichfalls einige Schriften zugeschrieben.

Al-Kaṣṣī, *Ma'rifat aḥbār ar-riğāl* 295, *Tūsī*, List 739, Ivanov, Guide to Ism. Lit. 30, IV. K. *at-Taḥḫīd* Meṣh. IV, 26, 82—6.

Zu Zaid b. 'Alī s. zu S. 185.

5a. Als Begründer der rhetorischen *Epistel* gilt Abū Gālib 'Abdalḥamīd b. Ya. b. Sa'd al-Aṣḡar, Maulā der B. 'Āmir b. Lu'aiy, gest. 132/749 in Būṣīr. Dass er persische Stilmuster der politischen Rhetorik, wie solche schon seit der Sasanidenzeit ausserordentlich beliebt und gradezu ein Kennzeichen der Pehlewiliteratur waren, ins Arab. übersetzt hat, berichtet al-'Askarī, *K. aṣ-Ṣinā'atain* 51, 9 (zitiert von Zekī Muḥārak *an-Naṭr al-fannī* I, 60 n, der trotzdem seine Leistung als original angesehen wissen möchte wie al-'Askarī selbst, *Dirwān al-ma'ānī* II 89, 10)¹⁾.

Fih. 117, Goldziher, Abh. I, 66, n. 4, M. Kurd 'Alī in RAAD IX, 577—600, A. Farīd Rifā'i, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 20—62. Erhalten ist von ihm eine *Risāla* zur Belehrung der Sekretäre Kairo' VII, 575, ²III, 162, gedr. Tunis 1318 (Matb. ar-Rasmiya at-Tūnisiya) und in *Rasā'il al-Bulagā'* ed. M. Kurd 'Alī K. 1913/1331, S. 170—5, zitiert von al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-A'ṣā* I, 85—9, eb. 139—64 ein Schreiben an den Kronprinzen 'Al. b. Marwān, als er zum Befehlshaber im Kampf gegen den Hāriḡiten aḍ-Ḍaḥḥāk b. Qais 128/745 ernannt wurde, aus A. b. a. Ṭāhir *al-Manḡūr wal-manḡūm* (s. S. 138), und eb. 164—72 einige kürzere Stücke aus derselben Quelle. Al-Ġāḥiḡ, *Rasā'il*, ed. Finkel, 42, 15, empfiehlt seine *Rasā'il* als Grundlage für die Bildung des Kātib.

5b. Als Vorläufer der späteren *Adabliteratur* können Männer wie Ḥalīd b. Ṣafwān al-Ahtam at-Tamīmī (st. 135/752 s. o. S. 93), der am Hofe des Chalifen Hiṣām b. 'Abdalmalik als Erzähler und Kritiker der Dichtkunst geschätzt war und später noch zu den Summār des Abu'l-'Abbās as-Saffāḥ gehörte, und sein Genosse Ṣabīb b. Ṣabba gelten.

Aḡ. Index, al-Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 130, 1, 131, 3, b. Qot. *Ma'ārif* 206, Yāqūt, *Iṣṣād* IV, 160—5, 260. *Aḥbār Ḥalīd b. Ṣafwān* hatten al-Madā'inī und al-Ġullūdī verfasst, s. *Fih.* 115, 125.

1) Griechischen Einfluss auf seinen Stil will Ṭāḥā Hu., Vorrede zu Qudāma *Naqd an-naṭr* 12, in seiner Verwendung der *Ṣifa* erkennen(?).

6. *Ḥalīd b. Ys'īd*, gest. 85/704.

Ruska, J., Arab. Alchemisten, I, Heidelberg 1924, al-Yāfi'i, *Mir'at al-ḡanān* I, 176, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 126, 10. *Diwān an-Nuḡūm* Köpr. 924, und im Besitz von P. Anastase (nach einer Mitteilung F. Krenkows); *Iḥtiyārūt II.*, alch. Dŵ. mit Prosaerleuchtung Lāleli 1613, s. R. Reitzenstein, Alchemische Lehrschriften und Märchen bei den Arabern, Giessen 1923.

7. Auch die Anfänge der *medizinischen Literatur* reichen schon in die Umayyadenzeit hinauf. Der Leibarzt des Ḥaḡḡāḡ b. Yūsuf *Tayādūq* soll eine *Qaṣida* über die Erhaltung der Gesundheit gedichtet haben, die b. Sinā ins Pers. übertrug, s. Bank. IV, 108 iī, b. al-Qifṭī 105, b. a. Uṣāibi'a I, 121, Fih. 303. Für Marwān, n. a. für 'O. b. 'Abdal'azīz übersetzte der Jude(?) Māserḡiš (Māserḡōya) das medizinische Buch des Presbyters (Quss) Aharon ins Arabische.

B. al-Qifṭī 324, b. a. Uṣ. I, 109, 163, Ġāhiz, *Hay*. III, 85, 8, aṭ-Tabari, *Firdaus al-Fikma* 465, 6, Baumstark, Gesch. der syr. Lit. 189, E. G. Browne, Arab. Medicine 38 ff. R. *fī ibdāl al-adwiya wama yaqūm maqām ḡairihī minhā* AS 4838, f. 197b—201b, s. H. Ritter SBBA 1934, ph.-hist. K. 830, nach Meyerhof offenbar ein Auszug aus einem von b. Balīḡar öfter zitierten grösseren Werk.

2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache

1. Abschnitt

Die klassische Periode von ca. 750 bis ca. 1000

Zu S. 72

2. KAPITEL

Die Poesie

Mit welchen Vorurteilen die neueren Dichter zu kämpfen hatten, zeigt das Beispiel al-Ma'mūns, den erst ein Loblied des 'Al. b. Aiyūb at-Taimī davon überzeugte, dass auch seine Zeitgenossen auf dem Gebiete der Kunst etwas leisten konnten (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdad*, IX, 412). Neben der hemmenden Kritik der

Philologen, für die al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 246, 7 ein sehr bezeichnendes Beispiel von Ibn al-Aʿrābī anführt, mag, wie Ṭahā Ḥusain, *Ḥadīṭ al-Arbaʿ* I, 14 annimmt, auch das Fehlen jeglicher Anregung durch fremde Literaturen den Stillstand der arabischen Poesie mitbedingt haben. Die Perser, deren Sprachkunst selbst noch unentwickelt war, konnten solchen Einfluss nicht ausüben, wenn auch jetzt noch wie unter den letzten Umayyaden gelegentlich versucht wurde, beide Sprachen in der Dichtung zu mischen (al-Ġāḥiṣ, *Bayān* I, 61). Aber schon in drei Generationen setzte die neue Kunst sich durch; bereits b. al-Muʿtazz stellt in seinem *K. al-Badīʿ* die neueren Dichter den alten völlig gleich (s. Kratchkovsky, Intr. 14).

Versuche, die Poesie aus der überlieferten Formensprache auf neue Wege zu führen, fehlten zwar nicht ganz. Razīn b. Zandward, ein Maulā des Ṭaifūr b. Manṣūr al-Ḥimyarī, Onkels des al-Mahdī, bediente sich öfter neuer Metra, daher er den Beinamen al-ʿArūḍī erhielt (b. Ḥaṭīb, *Taʾrīḥ Baġdād* VIII, 436, 21), aber er fand einstweilen noch keine Nachahmer.

Ein Lobgedicht auf al-Ḥ. b. Sahl (st. 236/850) in einem ungewöhnlichen Metrum Yāqūt, *Iṣṣḥād* IV, 16/7, Abu'l-ʿAlāʾ Letters ed. Margoliouth 75.

Die materielle Grundlage der Dichtkunst bildete auch jetzt noch die Gunst der Hochgestellten. Die Chalifen und ihre Minister werden sich solcher Lobhudeleien nicht immer leicht haben erwehren können. Der Barmekide Yaḥyā hatte daher Abān al-Lāḥiqī (s. S. 151) als Leiter eines besonderen *Diwān al-ṣiṣīr* berufen, in dem er die eingelaufenen Loblieder zu zensieren hatte; als er dabei einst auch Abū Nuwās mit seiner Kritik nicht verschonte, rächte sich dieser mit der in seinem *Diwān* (ed. Āṣāf 181, 10ff) erhaltenen Satire (al-Ġahṣiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 259) ¹⁾.

1) Eine anschauliche Schilderung des Kurtisanenwesens, das durch die

A. *al-Iskenderī*, *Alfab al-luġa al-ʿarabiya fi l-ʿaṣr al-ʿAbbāsi* in *Maktabat al-ʿArab*, 1923, p. 82—126. *ʿOṣmān Šakir*, *Mulūk al-šīʿr fi d-daula al-ʿAbbāsiya* K. 1345/1927 (eine Anthologie). A. Mez, Die Renaissance des Islams, Heidelberg 1922, S. 244—264. A. Ferid Rifāʿi, *ʿAṣr al-Maʿmūn*, 3 Bde, K. 1346/1927. Anīs al-Muqaddasī, *Umarūʾ al-šīʿr al-ʿArabī fi l-ʿaṣr al-ʿAbbāsi* Bairūt 1932 (s. RAAD XII, 376/7), Ġamīl Naḥla al-Mudawwir *Ḥaḍirat al-islām fi Dūr as-Salām*, K. 1932. A. Amin, *Ḍuḥāʾ al-Islām* (Fortsetzung zu *Faḍr al-Islām*) I, K. 1933, II, 1935.

Zu S. 73

A. Die Dichter von Bagdad

1. *Muʿlī b. Iyās* hatte in seiner Jugend auch ʿĪlīe Nachkommen des Ḥālid al-Qaṣrī besungen und sogar den Statthalter Hišām b. ʿAmr in Sind besucht. Bei al-Manšūr wurde er einmal der Ketzerei verdächtigt und beschuldigt, dessen Sohn Ġaʿfar verführt zu haben; er wurde allerdings bald wieder freigelassen, aber eine zeitlang als *Walī aš-šadaġa* in Bašra dem Hofe ferngehalten. Er starb drei Monate nach Hārūns Regierungsantritt, also im Raġab 170/Jan. 787.

al-Marzubānī *Muġam* 480, Fragmenta hist. ed. de Goeje I, 126, al-Ĥaṣīb, *Taʿrīḥ Bagdād* XIII, 225, an-Nuʿairī IV, 59—63, Tāḥā Ḥu., *Ḥadīṯ al-arbaʿ* I, 182—212. Eine Selbstcharakteristik bei b. Qot. *ʿUyūn* II, 182/3. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt das an eine Geliebte in Raiy, an die ihn der Anblick zweier Palmen in Ḥulwān erinnerte (Rückert, Ham. I, 311).

2. *Baššār b. Burd* Abū Muʿād al-Muraʿat al-ʿUqailī gab als Heimat seiner Familie bald Ḥorāsān (Diw. 73, 12), bald Ṭoḥāristān (eb. 81, 13) an. Sein Vater war mit den Gefangenen des al-Muhallab b. a. Šufra nach Bašra gekommen, wohl als dieser Statthalter von Ḥorāsān war (79—82/697—702). In seiner Jugend hatte er den Sulaimān b. Hišām b. ʿAbdalmalik, als dieser in Harrān war, angesungen (*Aġ.* III, 56). Die Angabe, dass er den Ġarīr in einer *Mufaḥḥara* ange-

Gesangschulen einen grossen Einfluss auf die Verbreitung der Lieder hatte, bei Ġāḥiz in *Rasāʾil* ed. Finkel K. 1926.

griffen habe, in der Hoffnung, von ihm einer Antwort gewürdigt und so berühmt zu werden, (b. Rašiq *ʿUmda* 168, 16, 270, 7, s. Diw. 90, 17) scheint auf einer Verwechslung zu beruhen mit Ġarīr b. al-Mundir as-Sadūsī, der seinerseits B. angegriffen hatte (*Ağ.* III, 27, 19). Als der *ʿAlide* Ibr. b. *ʿAl.* (EI II, 460) sich gegen die *ʿAbbāsiden* in Bašra erhob, soll er diesem in einer berühmten Qašida Mimiya gehuldigt haben, die a. *ʿUbaida* den Mimiya's Ġarīrs und al-Farazdaq vorzog; nach Ibr.'s Fall hätte er dieselbe Qašide mit andrer Anrede al-Manšūr gewidmet (al-*ʿAskarī Diwān al-maʿānī* I, 136/7).

Seine Dichtung war sehr vielseitig, und er suchte neue Kunstformen zu schaffen (al-Ašmaʿī *Ağ.* III 25, 6ff), ohne dass er je bei einem andern Dichter eine Anleihe zu machen brauchte (b. Rašiq, *Qurāḍat ad-dahab* 58, 1)¹⁾. Mit besonderer Kraft gestaltete er Eindrücke des Geruchs- und des Gehörssinns, was al-*ʿAqqād*, *Murāğāʿat* 134ff mit Recht aus seiner Blindheit erklärt. Der Reiz seiner Liebeslieder war so verführerisch, dass al-Mahdī ihm untersagt haben soll, solche zu dichten (eb. 41, *Muḥtār* 106). Ibn Rašiq *Qur.* 16 pu nennt ihn daher geradezu den Imraʿalqais der Modernen²⁾. Aber seine besondere Stärke war der Hiğāʿ. Dem Kreise der Verehrer der alten Poesie um Ḥalaf al-Aḥmar stand er ablehnend gegenüber; sein Freund Yūnus b. Farwa soll sogar dem griechischen Kaiser ein *k. Matālib al-ʿArab waʿnyūb al-islām* gewidmet haben (al-Ġāḥiẓ, *Ḥay.* IV, 143). Als Sībawaih und

1) Al-Āmidī, *al-Muʿtaliḥ* 93, 19 behauptet aber, dass er einen Vers von al-Qulḥaif b. *ʿAmīr* übernommen habe, und der Kommentator des *Muḥtār al-Ḥālidīyāni* (s. u.) weist zu vielen seiner Gedichte ältere Vorbilder nach.

2) Dabei scheint er den Anstand nur selten verletzt zu haben; Ism. b. A. at-Tuğīb aber, der Commentator der Auswahl der *Ḥālidīyāni* (s. u.) hängt an zwei obszöne Verse von ihm eine ganze Sammlung gleichartiger Geschichten und Gedichte (S. 201—254).

al-Aḥfaṣ seine Gedichte kritisiert hatten, überschüttete er sie mit seinem Spott (*Diw.* 51), sodass sie, um ihn zu versöhnen, sich genötigt sahen ihn recht oft zu zitieren (*Ağ.*² III, 52u, al-Ma'arri, *R. al-ğufrān* II, 28). Als er aber den Chalifen al-Mahdī selbst zu verhöhnen gewagt hatte, liess ihn dieser in seinem Schiff auf der Fahrt nach Baṣra zu Tode peitschen (*Muḥṭār* 114); nach einer andern Version hätte aṣ-Ṣāliḥ, der Wāli von Baṣra und Bruder des Wazīrs Ya'qūb b. Da'ūd, ihn beseitigen lassen.

Dem Islām stand er sicher kühl gegenüber; in der Treue gegen den Feuerdienst seiner Ahnen (Mubarrad, *al-Kāmil* 547) ging er sogar soweit, den Teufel als feuergeschaffenen über den erdentsprossenen Menschen zu stellen (*Diw.* 64u); ob er wirklich der ultrašī'itischen Sekte der Kāmiliya (al-Bağdādī, *al-Farq* 39, 6, 91, 3) angehörte, ist unsicher.

A. Mez, Renaissance 244 ff, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 23, b. Qot. Poes. 476, al-Marzubānī, *Muw.* 246—250, al-Ḥaṣīb, *Ta'riḥ Bağdād* VII, 112—118, b. Tağribirdī K. II, 53, al-Yāfi'ī, *Mir'at al-ğanūn* I, 354, A. Ferīd Rifa'ī, *ʿAṣr al-Ma'mūn* II, 252—76, Ṭāḥa Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arbaʿ* I, 232—42, 'Abbās Mahmūd al-Aqqād, *Murāğga'at fi'l-ādāb wal-funūn*, K. 1925, 119—158, al-Mağribī, RAAD IX, 705—26. Hds. des Diwāns im Besitz von Ben 'Āṣūr in Tunis (REI I, 18). *Al-Muḥṭār min ḥ'ir al-Baššār, iḥtiyār al-Ḥālidīyain* (s. zu S. 109) *waḥarḥuhū l'a. Ṭāḥir Im. b. A. b. Ziyādattallāḥ at-Tuğribī al-Baṣrī* (b. al-Abbār, *Takm.*, Suyūṭī, *Buḡya* 193 ohne Datum, 5. Jahrh., Hds. in Ḥaidarābād, RAAD X, 183) besonders wertvoll durch den Nachweis zahlreicher Parallelen bei Vorgängern und Nachfolgern, hsg. v. M. Badraddin al-ʿAlawī, 'Altgarh 1935. *B. b. B. ḥ'iruhū wa'aḥbāruhū ḡama'aḥn waḥarāḥn* A. Ḥasān al-Qarnī K. 1344/1925. Eine *Urğūsa* Leipz. 870 v. a. Eine Qaṣida des Ṣafwān al-Anṣārī, in der er gegenüber Baššārs Feuerverehrung die Erde verherrlicht, bei al-Bağdādī, *Farq* 39—42, vgl. Verf. MO 1925, S. 192.

Zu S. 74

2a. Ein Gesinnungsgenosse des Baššār b. Burd, der ihm aber an dichterischer Begabung weit nachstand, war Ṣāliḥ b. 'Abdalquddūs al-Azdī. Er hielt in Baṣra religiöse Vorträge, in denen er den persischen Dualismus vertrat, und zog sich wohl, um Anfein-

dungen zu entgehn, nach Damaskus zurück. Von dort liess al-Mahdī ihn zurückholen und i. J. 167/783 als Zindiq kreuzigen.

al-Ḥaṭṭīb, *Taʾrīḥ Baġdād* IX, 303—5, b. ʿAsākir, *Taʾrīḥ Dīnāq* VI, 371—6, Yāqūt *Irshād* IV, 268, al-Kutubi, *Fawāʾi* I, 191, Arnold, *al-Muʿtasilā* 27, wo sein k. *al-Šukūk* zitiert wird. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAqr al-Maʾmūn* II, 403—6. Von seinem *Dīwān* behauptete a. Hilāl al-ʿAskarī (s. S. 126), dass er 1000 arabische und 1000 fremde Sprichwörter enthalte (*at-Tuḥfa al-baḥīya* 217, 18), s. Goldziher, *Transact. of the 9th internat. Congr. of Or.* II, 104—29. Sammlung seiner Fragmente bei Cheikho, *Maṣriq* xxii, 819—29, 936—8. Er ist der Held einer *Qisṣat* §. b. *ʿA. maʿa rāḥib aṣ-Šān* eb. xxiv, 274—8, 334—8. Ihm wird auch die *Qaṣīda az-Zainabīya* (s. o. S. 44) zugeschrieben, s. *Maǧānīʾ-l-Adab* IV, 89—91.

3. *Abū Dulāma*, gest. 161/777.

b. Qot. Poes. 487, al-Ḥaṭṭīb, *Taʾrīḥ Baġdād* VIII, 488—93, Yāqūt *Irshād* IV, 220/1, an-Nuwairī IV, 37—48, al-Yūfī *Mirʾāt al-ġanān* I, 341—5, aš-Širwānī, *Nafḥat al-Yaman* 61/2. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAqr al-Maʾmūn* II, 300—16, M. b. Cheneb, A. D. poète bouffon à la cour des premiers califes Abbassides, *texte ar. et trad.*, Alger 1923. Von ihm werden 27 dieselben Anekdoten erzählt wie von Abū Nuwās.

3a. Unter den Dichtern muss hier auch *Ḥalaf al-Aḥmar* genannt werden, eig. Abū Muḥriz Ḥalaf b. Ḥaiyān, dessen Eltern aus Fargāna stammten und von Abū Burda freigelassen worden waren. Er hatte sich trotz seiner fremden Herkunft so in die altarabische Dichtung eingelebt, dass er sie täuschend nachzudichten vermochte; als sein Werk galt ja auch die *Lāmzyat al-ʿArab* (s. o. S. 53). Al-Aṣmaʿī u. a. Philologen verdanken ihm die Kenntnis von vielen der alten Qaṣīden. Al-Aṣmaʿī berichtete aber selbst, dass er in Kūfa 40, dem a. Duʿād al-Iyādī (s. o. S. 58) zugeschriebene Qaṣīden gehört hatte, die in Wahrheit von Ḥalaf herrührten (al-Marzubānī *Muwaṣṣaḥ* 253).

Suyūṭī, *Buġya* 242, W. Ahlwardt, *Chalef el-ahmars Qaṣīde*, berichtiger ar. Text usw. Greifswald 1859. Eine *Martīya* auf ihn bei a. Nuwās, *Dīwān* 32, al-Gurgānī *Arṣār* 189, 7.

3b. Zentralasiatischer Herkunft war auch Iṣḥāq.

b. Ḥassān b. Qūhī *al-Ḥuraimi*, wahrscheinlich aus Soğd, der unter ar-Rašīd und al-Ma'mūn blühte und sich als Lobdichter besonders an M. b. Manšūr, den Sekretär der Barmekiden, angeschlossen hatte. Im Gegensatz zu Ḥalaf liebte er es, auf seine iranische Herkunft zu pochen und im Sinne der Šu'ūbiya die Perser auf Kosten der Araber zu verherrlichen. Das schloss aber nicht aus, dass er sich stets als guten Muslim bekannte.

b. Qot. Poes. 542—6, b. 'Asākir *Ta'rīḫ Dimašq* II, 434—7, an-Nuwairī V, 179, A. Ferīd Rīfā'i, *'Aḡr al-Ma'mūn* III, 286—94, Goldziher, *MSL.* I, 163/4, Ebermann, *Zap. Koll. Vost.* V, 429—450. Eine erzählende Qaṣīda über die Ereignisse in Bağdād i. J. 197/812, Ṭabarī III, 873—880. 15, daraus Ġāhiz *Ḥay.* I, 109, 6—9 ein Gedicht über seine Blindheit eb. III, 35, 14—18; der 1. Vers einer langen Qaṣīda, die er al-'Abbās b. Ca'far b. M. widmete, als dieser sich nach Mekka zurückgezogen hatte, bei al-Ġabšiyārī, *k. al-Ḥ'azarū'* 253, 14.

3c. Ḥusain b. ad-Daḥḥāk *al-Ḥalī*¹⁾, in Baṣra geboren, aber ḥorāsānischer Herkunft, war ein Jugendgenosse des Abū Nuwās und wie dieser gleich ausgezeichnet im Lob- wie im Weinliede, sodass manche seiner Verse später unter dem Namen seines berühmteren Freundes gegangen sein sollen¹⁾. Da er als Panegyriker nicht immer sorgfältig genug auf die Gefühle der Umgebung seines jeweiligen Gönners Rücksicht nahm, geriet er bei einem Wechsel der politischen Lage manchmal in Verlegenheit; so wollte al-Ma'mūn von ihm als dem Verehrer seines Bruders al-Amīn anfangs nicht wissen, und ähnlich erging es ihm mit al-Mu'taṣim. Er starb hochbetagt i. J. 250/864.

Ağ. VI, 165—205, al-Ḥaṭīb *Ta'rīḫ Bağdād* VIII, 54, Yāqūt *Irshād* IV, 30—38, al-Yāfi'i *Mir'āt al-ġanān* II, 156, Ṭāḥā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arba'a* I, 313—31.

Zu S. 74

4. *Marwān* b. Sulaimān b. Yaḥyā *b. a. Ḥaḥṣa*

1) Abū Nuwās soll sich einmal einen Vers von ihm mit derselben Begründung wie al-Farazdaq gegenüber b. Ma'yāda (s. S. 56) angeeignet haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 16).

war der Urenkel eines horāsānischen Juden (Goldziher, M. St. I, 205), fühlte sich aber wie ein echter Araber nur in der Yamāma zuhause und kehrte von seinen Ausflügen an den Chalifenhof, an dem er seine Lobgedichte vortrug, immer dahin zurück. Er soll von einem Anhänger der 'Aliden ermordet worden sein, aus Rache dafür, dass er diese in einem Gedicht herabgesetzt hatte. Für die Produktion dieses Lieblings der Philologen, der seine Gedichte dem Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) zur Kritik vorzulegen pflegte, und den M. b. al-A'arābī (s. S. 116) für den letzten Dichter erklärt hatte (*Ag.*¹ IX, 45, 19), charakteristisch ist der Bericht Ibn Ginnīs (*Ḥaṣā'is* I, 330, 12) dass er seine Qaṣiden je vier Monate konzipiert, ausgearbeitet und durchgefeilt habe. Um so grösser war seine Enttäuschung, als einst Abu'l-'Atāhiya vom Chalifen für zwei Verse dieselbe Belohnung erhielt wie er für eine lange Qaṣide, in der er sein Kamel vom Zaum bis zur Sohle und eine fingierte Wüstenreise von der Yamāma bis an das Tor des Gefeierten genau beschrieben hatte (al-Ḥaṭīb, *Ta'rīḥ Bagdād* VI 258).

Eb. XIII, 142—5, b. Qot. Poes. 481, Yāqūt, *Isf.* VII, 311, 5 ff, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 251, 4, *Mu'jam* 396, al-Yāfi'i, *Mir'at al-ḡan.* I, 319, 389—92, b. Taḡribirdī II, 196, Tāhā Ḥu. *Ḥadīḡ al-Arṣ.* 279—90, A. Ferīd Rifā'i, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 287—99. Seine berühmte *Martīya* auf Ma'n b. Zā'ida aš-Šaibānī bei al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagd.* XIII, 241—4; einige Verse auf denselben bezeichnet al-'Askarī, *Diwān al-Ma'ānī*, K. 1352, I, 47, 11—16, als das schönste Lobgedicht der neueren Literatur. Lobgedichte auf Faḍl b. Yahyā al-Barmakī bei Ṭabarī u. d. J. 178.

4b. Der Konkurrent des Marwān als Lobdichter der 'Abbāsiden und Barmakiden war *Salm al-Ḥusir*, ein Klient der B. Taim b. Murra, Schüler und Überlieferer des Baššār und Verehrer des Abu'l-'Atāhiya; er starb i. J. 186/802.

Ag. XXI, 73—84, al-Ḡaḥṣiyārī k. *al-Wusarā'* I, 248—9, A. Ferīd Rifā'i, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 349—53.

5. *al-ʿAbbās b. al-Aḥnaf* überragte wohl alle bisher genannten Dichter durch die Originalität seiner, wie es scheint, aus wirklichen Empfindungen erwachsenen Liebespoesie, in der er die Tradition des ʿOmar b. a. Rabīʿa aufs glücklichste fortsetzte.

b. Qot. Poes. 525, Yāqūt, *Irshād* IV, 283/4, al-Marzubānī, *Muw.* 290—3, al-Ḥaṭīb *Taʿrīḥ Baḡdād* XII, 127—33, b. Taḡribirdī K. II, 128. Hds. des *Dīwān* Köpr. 1259/60 (MSOS XIV, 9), Kairo¹ IV, 232. J. Hell, *Isḥa* II, 271—306. Ch. Torrey, *The history of al-ʿA. b. al-A. and his fortunate verses*, JAOS 15, 43—70 (al-ʿUzūlī, *Maʿālī* I, 193 ff), A. Ferīd Rifʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 393—9.

Zu S. 75

6. *Abū Nuwās*, der sich in seinen Gedichten (*Dīwān* 196, 2; 220, 9) an-Nuwāsī nannte, soll der Sohn eines Arabers aus dem Heere des letzten Umayyaden Marwān gewesen sein, war aber jedenfalls durch seine Mutter schon so mit dem Persischen vertraut, dass er in seinem *Dīw.* 365 pu ein persisches Sprichwort zitiert. Sein Gegner ar-Raqāṣī (Aḡ.² xv, 34/5, al-Marzubānī, *Muw.* 98, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262) nennt ihn einen Nabatäer (*Diw.* 36, 12). Er selbst scheute sich freilich auch nicht einen Rāwī des Baššār als Perser oder Aramäer zu verspotten und Abān al-Lāḥiqī seine persische Gesinnung vorzuwerfen (*Diw.* 180, Ḡāḥiḏ, *Ḥay.* IV, 143/4). Ob das Ḥiḡāʾ gegen die ʿAdnān (*Diw.* 155 ff), für das ihn Hārūn mit längerer Haft bestraft haben soll, aus einem Gefühl der Zugehörigkeit zu den Südarabern entsprang und nicht einem Gönner aus diesem Stamme zuliebe gedichtet ist, darf man bezweifeln. Er soll auch seine Kunya Abū Nuwās statt seiner ursprünglichen Abū Firās angenommen haben, um die Gunst der Yemenier zu gewinnen (*Alḥbār* 37, 2). Seine Jugenderinnerungen an Bašra müssen wenig erfreulich gewesen sein, wenn man seinen Hohn, dass er sich dort als Sklave gefühlt

habe (D. 166, 6) wörtlich nehmen darf. Seinem Lehrer Wāliba b. al-Ḥubāb¹⁾, mit dem er erst nach Ahwāz und dann nach Kūfa ging, widmete er eine warm empfundene *Martiya* (Diw. 132). In Bagdād soll er am Hofe Hārūns, obwohl Ishāq al-Mauṣilī ihn protegierte, wenig Erfolg gehabt haben. Doch erfreute er sich der Gunst der Barmakiden. Nach deren Sturz 187/803 begab er sich für kurze Zeit nach Ägypten, wo er den Leiter des Dīwān al-Ḥarāğ al-Ḥaṣīb b. ʿAbdalḥamīd al-ʿAğamī besang (Diw. 98 ff). In diesen Liedern, in deren einem er (Diw. 100)²⁾ seine Reise von Bagdād nach Fustāt im alten Beduinestil beschreibt, findet Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arbaʿ* I 158 ff wärmeres Leben als in den frostigen Qasīden auf Hārūn und die Barmakiden. Trotz der Gunst des Ḥaṣīb scheint ihm der Aufenthalt in Ägypten wenig zugesagt zu haben; seinem Heimweh nach dem ʿIrāq gibt er 399, 8 ff und seiner Enttäuschung über seine Aufnahme bei den Ägyptern in den Spottversen 195 u. Ausdruck. Während der kurzen Regierung al-Amīns scheint er am Hofe besonders beliebt gewesen zu sein; freilich liess auch dieser, n. a. sein Wezīr al-Faḍl b. al-Rabīʿ ihn einmal kurze Zeit gefangen setzen (al-Ḡahṣiyārī, k. *al-Wuzarāʾ* 373—6). Gedichte aus dem Gefängnis Diw. 107 ff. Als al-Maʾmūn sich 194/809 von seinem Bruder lossagte, liess er angeblich auf den Kanzeln von Ḥorāsān ein Schreiben verlesen, in dem er ihn des Umgangs mit Abū Nuwās und der Freude an seinen Weinliedern bezichtigte (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ʿadāb* II, 12/3). Die Ursache und das Datum seines Todes bleiben unsicher. Der Nachricht, dass er auf Ver-

1) s. al-Ḥaṣīb, *Taʾrīḫ Bagdād* XIII, 487—90; eine päderastische Zote von ihm bei Ibn Rašīq, *ʿUmda* 43, 1, 2 eine poetische Unterhaltung zwischen ihm und Abū Nuwās Diw. 31/2, *Aḥḍār* 234 ff.

2) S. die eingehende Kritik bei Zekī Mubārak, *Muwassāna* 224 ff.

anlassung der B. Naubaht aus Rache für ein Spottgedicht (*Diw.* 171/2) umgebracht sei, steht die andre, dass er im Gefängnis, in das ihn ein blasphemischer Vers gebracht hätte, gestorben sei (*Alḥūr* 97) gegenüber. Unter den Daten scheidet 190 wohl als zu früh aus, aber zwischen den Angaben zwischen 195 und 199 (so b. Qot.) zu entscheiden, haben wir kein Mittel.

In seiner Sprache tritt vielfach schon die laxere Form der Alltagsrede in Erscheinung; die Beispiele bei al-Marzubānī *Muw.* 268 liessen sich leicht vermehren. Er sieht sich daher auch genötigt, sich gegen die Pedanterie der Grammatiker zu verteidigen (*Diw.* 175/6). In der poetischen Form folgt er, zwar mit manchen Freiheiten, der alten Tradition; es kann daher fraglich scheinen, ob die in seinem *Diwān* 346 sich findende *Muwašṣaḥa* echt ist, sicherlich nicht, wenn diese Form, wie die Tradition will, in Spanien zu Hause ist¹⁾.

Den Stil der alten Poesie ahmt er nur selten nach, so in der *Urğūza* *Diw.* 207/8 (dazu al-Askarī *Šin.* 18/9), oder in einem einzelnen, dem Ġarīr nachempfundenen Verse (al-Ġurġānī, *Kin.* 130, 1—6, al-Āmidī *al-Muwāzana* 24ff).

Dass er nicht nur ein grosser Wortkünstler war, sondern echte lyrische Stimmungen zu gestalten verstand, zeigen namentlich seine Liebeslieder. Aber seine Sucht, durch überraschende Bilder zu blenden, lässt ihn doch nicht selten jedes Mass überschreiten, wie Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šūʿarā* 60—3 treffend an zweien seiner Weinlieder zeigt.

Seine Frivolität, die ihm manche Strafe eintrug, lässt ihn sich offen aller Sünden ausser der Viel-

1) Dass die dem Imraʿalqais zugeschriebene *Simfiya* nicht echt ist, wie Ribera, *Diss. y opusc.* 149 ohne weiteres annimmt, brauchte sonst eigentlich nicht gesagt zu werden, s. M. Hartmann, *Muwaiṣṣaḥ* III ff.

götterei rühmen (*Diw.* 281, 11; 309, 20); er höhnt das Weinverbot (289, 5—8) und rühmt sich in seiner Übertretung dem Teufel zu gehorchen (300, 19), den er geradezu einmal anruft (321, 2). Pilgerfahrt (Ahlw. No. 27, 1, an-Nawāgī, *Halba* 115, 19) und die Gebetsstunde (Ahlw. 32, 14) verfallen seinem Spott (vgl. noch al-Marzubānī, *Muw.* 269u, 276/7, al-Askarī, *Šin.* 87, 13, 14)¹⁾. Neben den vielen offenen Obszönitäten enthält sein *Diwān* auch noch viele versteckte Zoten, die al-Ġurgānī in seinen *Kināyāt* erläutert.

b. Qot. Poes. 501, al-Marzubānī, *Muw.* 263—89, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 436—49, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* IV, 254—279, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġanān* I, 449—57, an-Nuwairī IV, 38—99, Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-ʿArbaʿa* 103 ff. 1299, *Nuḥḥat al-ġullās fī nawādir A. N.* lith. K. 1281, 1299, Bombay 1889. Ibn Manẓūr al-Miṣrī (s. II, 21) *Aḥbār a. N. tāʾriḫuh nawādiruh ḥʾruḥ, nuḡḡumuh* I, K. 1927. A. ʿl-Abbās Muṣṭafā ʿAmmār *A. N. ḥayātuh waḥʾruḥ*, K. o. J. (1929/38). ʿO. Farrūḥ *A. N. Dirāsa waNagd* Bairut 1932, ders. *A. N. ḥāʾir Ḥarūn al-Raḥid waM. al-Amin*, eb. 1933. A. Ferid Rifāʿī, *ʿAḡr al-Maʾmūn*, III, 216—48. Ein besonders unzüchtiges Buch über seine *Nawādir*, das deshalb nach Ägypt. Gesetz nicht veröffentlicht werden kann, bewahrt nach Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-ʿArb.* I, 29, 17 die äg. Bibliothek. D. B. Macdonald, a Ms. of Abu Hifās (s. Ibn al-Anbārī *Nuḥḥa* 267) Collection of Anecdotes on A. N., O. T. and Sem. St. in honour of W. R. Harper, Chicago 1908, I, 351—4 (vgl. *Nafḥat al-Yaman* 50/17). Gabrieli, Vita di al-Mutanabbī RSO XI, (1920), 27—68. In der Sage lebt A. N. fast allein als Spassmacher des Chalifen wie Abu Hasan, der Held von Webers komischer Oper, deren Motiv von al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VIII, 493, 9 ff in der Geschichte Abū Dulāmas erzählt wird. Ingrams, A. N. in life and legend, Mauritius 1933. *Diwān* in der Rezension des Šūlī noch Ambr. F 141 (ZDMG 69, 68), Top Kapu 2391 (RSO iv, 707), des Ḥamza al-Iṣfahānī (s. Mittwoch MSOS xii, 44), Berl. 7531, Paris 4822—31, Ind. Off. 3867 (Schaade ZDMG 88, 260 n. 2), Br. Mus. 1408, Landberg ZDMG LV, 28 n. 1, Vat. V. 456, Pet. AM 263, Fātiḥ 3774/5 (MFO V, 409) andre Rezensionen ʿUm. o. N. (ZDMG 64, 506), Rāġib 1099 (MFO V, 538), Brussa, Ḥu. ʿCelebi (ZDMG 68, 49). Eine weit verbreitete Rezension von Ibr. b. A. b. M. Turūn (Tizūn, Bīrūz) erwähnt Yāqūt, *Iṣḥād* I, 36, 10 (vgl. al-Anbārī *Nuḥḥa* 405, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baġdād* VI, 16). In der Wiener Hds. 2016 fol. 162a wird geklagt, dass die Spielleute und die Fahrenden dem A. N. jedes Knaben- u.

1) Vier Verse von ihm, mit denen er sich vor al-Amin gegen den Vorwurf der Ketzerei verteidigte, sollen den Muʿtaziliten an-Naẓām zu seinem Buch über Bewegung und Ruhe angeregt haben, *Aḥbār* 223, 11.

jedes Weinlied zugeschrieben (Moz zu Abulkasim XXXIII), insbesondere sollen Gedichte von a. Bahr 'Ar. b. abi'l-Hudāhid und von al-Ju. b. al-Dahhāk al-Hālī¹ in seinen *Diwān* aufgenommen sein (*Aḥbār* 75/6). Über seine *Sariqāt* schrieb Muḥalhil b. Yamūt b. al-Muzarrif, Grossneste des Ġāhiz (b. al-Anbārī, 304, b. Ifall. 844, al-Ifaṭib *Ta'r. Baġdād* XIII, 273) eine *Kisla* in Reimprosa an Ḥamza al-Isfahānī, die auch als 13. Kap. in dessen Rezension aufgenommen wurde, Escur.² II, 772, 2. Er und ar-Raqaṣī (s. o. S. 114) dichteten im Namen des Abū Yāsīn al-Ḥāsib, eines typischen Dummkopfs, apokalyptische Prophezeiungen im Stile des Ibn 'Aqib al-Laiḥi, die später unter dessen Namen umgingen (al-Ġāhiz, *Bayān* II, 7, 6 ff.). Eine ihm zugeschriebene *Urğūza* kommentierte b. Ġiānī Br. Mus. Or. 7764, DL 59, s. Hirschfeld JRAS 1917, 834, Makrikōy ZDMG 68, 63, Makt. Šaiḥ al-Islām, *Ma'ārif* 18, 339, (*Taḍk. an-Naw.* 128)¹). Drucke: *Ḥadiqat al-inās fi šir' a. Nuwās* Bombay 1312, *Diwān* hsg. von Iskender Āṣif mit kurzen Noten von Maḥmūd Ef. Wāṣif, K. 1898, v. Maḥmūd Kāmil Farid, K. 1932; dazu *al-Fukūha walitindīs fi muḡān a. Nuwās*, K. 1316. Die Rezension aṣ-Šāḥs hsg. v. an-Nabahānī, K. 1322/3.

Zu S. 77

No. 7 *Muslim b. al-Walīd Šarīf al-Ġawānī* wurde von al-Ma'mūn zum Postmeister in Ġurgān ernannt und blieb dort bis zu seinem Tode i. J. 208/803. M. b. Dā'ūd (s. zu S. 147) in seinem *k. al-Waraqa* warf ihm vor, dass er durch das Übermass seiner Künsteleien, in dem A. Tammām ihm folgte, den Verfall der Poesie verschuldet habe (al-Āmidī, *k. al-Muwāzana* 55, 24); auch al-'Askarī, *Šin.*, 17, 8 wirft ihm Einseitigkeit vor.

b. Qot. Poes. 528, al-Marzubānī *Mu'ḡam* 372, *Muw.* 289, al-Ifaṭib, *Ta'r. Baġdād* XIII, 96—98, b. Taġribirdī, K. II, 186, Barbier de Meynard, Act. du XI Congr. des or. sect. III, 1—21, A. Ferid Rifā'i *'Aṣr al-Ma'mūn* II, 374—92, *Diwān*, Bombay 1303, K. 1325, 1930, *Fuḡūl al-balāġa* (Auswahl aus M. b. al-W., Abū Nuwās, a. Tammām, al-Buḥturī, b. ar-Rūmī, b. al-Mu'tazz, al-Mutanabbī, al-Ma'arrī) von M. Taufiq al-Bakrī (Naqib al-Aḥrāf und Šaiḥ Šuyūḥ aṣ-Šūfiya in Aegypten, 1335/1926 am Leben) K. 1313, al-Ġamālī Sultān *Šarīf al-Ġawānī*, K. 1932. — Sein Bruder, S. der Blinde, gest. 179/795, gehörte dem Kreise des Baṣṣār an und vertrat wie dieser in seiner Dichtung ketzerische Lehren, s. al-Ġāhiz, *Ḥay.* IV, 64/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 254 (wo er ein Sohn Ms. genannt wird), de Goeje, RSO I, 421.

7a. Während die meisten Dichter im Zeitalter

1) Ausgabe von Schaade geplant, s. *Barnūmağ*, Ḥaidarābād 1354, S. 16.

Hārūns Südaraber waren, hatten die Qais nach dem Ableben Baššārs nur Abu'l-Walid *Ašğā* b. 'Amr as-Sulamī aufzuweisen. Er war anfangs Imām gewesen, hatte sich aber in Bašra, wo er seine Bildung erwarb, an den Clan Sulaim b. Maṣūr von Qais 'Ailān angeschlossen. In Raqqa gewann er als Lobdichter die Gunst Hārūns und der Barmakiden, während sein Bruder A. sich mehr auf das Liebeslied beschränkte.

B. Qot. Poes. 562—5, aš-Šūlī, *Awāq* 74—137, A. Ferīd Rifā'ī 'Aṣr al-Ma'mūn II, 419—22.

* 8. *Abu'l-ʿAtāhiya*, ein Maulā des Stammes 'Anaza, war in seiner Jugend am Hofe Hārūns seiner Liebeslieder wegen wohlgelitten. Dieser weltlichen Richtung soll er aber entsagt haben, als Hārūn nach Raqqa zog (Diw. 320, 4vu); vergebens soll ihn dieser sogar durch Gefängnisstrafe zur Wiederaufnahme seiner Kunst haben zwingen wollen. Die asketische Tendenz, der er seitdem allein in seinen Dichtungen Ausdruck verlieh, machte ihn den Ketzerriechern verdächtig; der Vorwurf, dass er nur vom Tode, aber nicht von der Auferstehung rede, ist jedenfalls unbegründet (s. *Diw.* 99pu, 102u, 111, 11; 160, 3; 165, 3, 4; 173, 13). Selten nur fällt er in den Stil der alten Poesie wie 216, 31; 310, 3ff (vgl. z.B. *Lebid* 15, 15ff), oder 227, pu, wo er auf den *Nasīb* anspielt. Sehr beliebt ist bei ihm das *Aina*-Schema (8, 8ff, 91, 4, 98, 13; 104, 10; 130, 10; 220, 7ff; 254, 11; 256, 6; 261, 13; 290, apu, 302, 7). Vielleicht ist das auf den Einfluss der christlichen Predigt zurückzuführen, wie vielleicht auch der manierierte Bau von 293—5 nicht nur zufällig an Jacob von Sarūg, ed. Bedjan, II, 565, 12, 13 erinnert. Auf christliche Gedanken in den *Zuhdiyyāt* weist schon Rescher in seiner Übersetzung hin. Das Urteil des al-ʿAskarī *Šin.* 43, 15: „*al-bāridu fī šīrihū katīr*“ wird man allerdings nicht unbillig finden.

Als Datum seines Todes wird der 8. Ġumādā I (oder II) 211, n. a. 210 angegeben.

b. Qot. 497, at-Tanūhī, *al-Faraġ* I, 115/6, al-Ḥaṣṣib *Taʿr. Baġdād* VI, 250—60 (darin 254/5 die romantische Geschichte seiner Liebe zu ʿOṭha, einer Sklavin al-Mahdis), al-Marzubānī, *Muw.* 254—63, al-Yāfiʿī, *Mirʿat al-ġanūn* II, 49—52, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 361—71. *Dirwān* (Hdss. in Kairo² III, 115, Berlin Mq 1114, Bairut, Damaskus, s. Rescher WZKM 28, 362), aufgenommen in ein *Maġmūʿ* des b. ʿAbdalbarr (s. S. 368) Dam. ʿUm. 91, 1. Druck in tendenziöser Auswahl 3. Aufl. Bairut 1909 (s. Rescher WZKM 28, 356—69). *Zuhdīyāt* übers. v. Rescher, Stuttgart 1928. Goldziher, *Transact. of the IX Congr. of Or.* (London 1896), 113 ff. I. Kratchkovsky, *Zap. Vost. Otd. Imp. Russk. Arch. Ob.* XVIII, 73—112. — *Maġmūʿa* ed. F. E. Bustani Bairut 1927. Sein Sohn M., der im Stile seines Vaters dichtete, al-Ḥaṣṣib, *Taʿr. Baġdād* II, 34—6.

8a. Kultūm b. ʿAmr b. Aiyūb *al-ʿAttābī*, ein Nachkomme des Dichters der *Muʿallaqa*, stammte aus Qinnasrīn und hatte auf drei Reisen in Persien in den Bibliotheken zu Marw und Nisābūr die pers. Literatur kennen gelernt, was seine Dichtung vielfach befruchtete. Als Lobdichter gewann er die Gunst der Barmekiden und durch sie die des Hārūn ar-Rašīd, obwohl ihn dieser wegen seiner Hinneigung zu den Muʿtaziliten einmal bestraft hatte, sodass er nach Yemen hatte fliehn müssen; unter al-Maʿmūn schloss er sich an ʿAl. b. Ṭāhir an. Er starb 208/823.

Aġ.² II, 2—9, b. Qot. Poes. 549, Yāqūt, *Iršād* VI, 212—5, b. Ṭāifūr, *Taʿr. Baġd.* ed. Keller, 157/8, Fih. 121 (wo auch mehrere philologische Werke von ihm angeführt werden), b. Khall. Transl. II, 13, al-Ġahšiyārī, *ʿA. al-Wuzarāʾ* 290, at-Tanūhī, *Faraġ* II, 119, b. Taġābirdī II, 186, 9, 10 (wo eine Probe seiner Dichtung im Stil der späteren *Maṣwūʿiyyū*). A. Ferīd Rifāʿī *ʿAṣr al-Maʿmūn* III, 249—54.

Zu S. 78

9. *Al-ʿAkawwak*, gest. 213/828.

Al-Ḥaṣṣib, *Taʿr. Baġd.* xi, 359, al-Yāfiʿī, *Mirʿat al-ġan.* II, 53—6, b. al-ʿImād, *Šaġ. ad-ḡaḥab* II, 30. *Al-Yatīma*, eine Qaṣīde über die Körperschönheit, Kairo² III, 437/8, auch dem a.ʿs-Šīṣ (S. 83, B, 2) zugeschrieben.

9a. Abū Ġa'far M. b. 'Abdalmalik b. Abān *az-Zaiyāt*, Sohn eines Kaufmanns in al-Karḥ, widmete sich literarischen Studien und diente unter al-Mu'tasim und al-Wātiq als Wezīr; al-Mutawakkil liess ihn am 19. Rabī' I, 233/2. 11. 847 nach derselben Methode, mit der er selbst die Muṣādara geübt hatte, hinrichten.

Fikr. 122, *Ağ.* xx, 46—56, b. Hall. No. 706, K. II, 70—4, al-Murtadā *al-Mu'tasila*, ed. Arnold, 3—9, A. Ferid Rifā'i, *ʿAṣr al-Ma'mūn* III, 278—82. *Diwān* Kairo² III, 108, Abschrift cod. Landb. in Yale, Nallino, *Op. astr.* Battani I, xvii.

• 11. *Di'bil* al-H. oder 'Ar. oder M. a. Ġa'far b. 'A. al-Ḥuzā'i, der seine Heimat Kūfa wegen Teilnahme an einem Strassenraub hatte meiden müssen, war zwischen 173—5/789—92 Statthalter in Simingān und Ṭohāristān, lebte später meist in Bagdād und ging 200/816 im Anschluss an die Pilgerfahrt nach Ägypten. Der dortige Statthalter, sein Stammesgenosse al-Muṭṭalib b. 'Al. machte ihn zum Statthalter in Aswān, doch verscherzte er seine Gunst bald durch Spottverse. Damals verliess er seinem Heimweh nach dem 'Irāq in berühmt gewordenen Versen Ausdruck (s. al-'Aqqād, *Fuṣūl* 89). Seinen ersten poetischen Ruhm hatte er durch einen Angriff auf al-Kumait erworben (*Ağ.*² xviii, 311), mit dem er später als *Šā'ir al-rasul allāh* (so nennt ihn at-Tanūḥī, *Farağ* II, 105, 23) wetteiferte. Al-Buḥturī stellte ihn über seinen Freund Muslim, weil er den Ton der alten Poesie besser zu treffen verstand. Später aber verliess er in seinem immer massloser werdenden Hiğā', das die Nordaraber zugunsten der Südaraber in jahrelangen Fehden mit a. Sa'd al-Maḥzūmī herabsetzte und schliesslich sogar die 'Abbāsiden nicht verschonte, seine früheren Bahnen; der Gasenhauerton seiner Schmähedichte verschaffte ihnen wohl einen starken Augenblickserfolg, schadete aber seinem Nachruhm. Sein Ende wird verschieden erzählt.

Nach *Ag.*² XVIII, 60 wäre er auf Anstiften des Mālik b. Ṭauq, den er verspottet hatte, in der Nähe von Sūs in Ahwāz ermordet, nachdem er vorher von dem Statthalter zu Baṣra gefoltert war. Nach b. Rašiq, *ʿUmda* 43 wäre er vor al-Muṭašim nach dem Sūdān geflohen und dort in Zawīlat B. al-Ḥaṭṭāb gestorben und begraben; nach Yāqūt GW II 961 hätte ihn al-Muṭašim i. J. 220/835 in Ṭōs, wo er am Grabe ar-Rašids vergebens ein Asyl gesucht hatte, hinrichten lassen.

Abu'l-ʿAlā², *Ris. al-Ḡufrān* II, 21 rechnet ihn zu den Zindīq; b. Qot. 539, al-Marzubānī, *Mun.* 299, Yāqūt, *Irš.* IV, 193—7, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dīm.* V, 227—42, al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* viii, 382—5, al-Yāfīʿī, *Miṣṣat al-ḡan.* II, 145, b. Ṭaḡribirdī K. II, 198, 323, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dah.* II, 111, al-Kaššī, *Maʿrifat aḥbār ar-riḡāl* 313, ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murāḡaʿāt* 146—153, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* III, 255—64. Eine berühmte *Taʿiyya* auf die Familie des Propheten, die er dem a. ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā in Ḥorāsān widmete, und die später vielfach interpoliert wurde, bei Yāqūt, *Irš.* IV, 194 ff; eine Qaṣīde von ca 600 Versen zum Lobe Yemens und gegen al-Kumait's Verherrlichung der Nizār erwähnen al-Maʿūdī *Murūḡ* II, 155, al-Tanūḥī, *Niṣwār* 176/7, Yāqūt, *Irš.* V, 338 u; eine andre Qaṣīde Ambr. C. 56, II (RSO VII, 69, 70, I). Sein *k. al-Šuʿarāʾ* zitieren al-ʿĀmidī, *Muwāṣṣana* 6, 7, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 304, 16, al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* IV, 143 u, als *Aḥbār al-Šuʿarāʾ* al-Aḥṣā in Mubarrads *Kāmil* 122, 17; wohl nur ein Teil davon war das *K. Šuʿarāʾ Baḡdād* bei al-ʿĀmidī *al-Muʿtalif wal-muḥtalif* 67, 22.

Zu S. 79

11a. ʿUmāra b. ʿAqīl b. Bilāl b. Ḡarīr (s. S. 56) hatte sich in seiner Jugend wie sein Urgrossvater als Hiḡādichter einen Namen gemacht und trat dann am Hofe des al-Wāṭiq (227—32/842—7) und al-Mutawakkil (232—47/847—61) als Lobdichter auf; als im Alter sein Talent versagte, soll er seine Jugendgedichte, die Ibr. b. Saʿdān al-Muʿaddib als sein Rāwī bewahrte, auf al-Mutawakkil umgedichtet und den Lohn dafür mit seinem Rāwī geteilt haben.

b. Qot. Poes. 284, *Ag.*² XX, 183—188. Eine Qaṣīde zum Lobe des Ḥalīd b. Yazīd b. Mazyad aš-Šaibānī, mit Cmt. des Taʿlab, Kairo² III, 212.

11b. Rāšid b. Isḥāq b. Rāšid a. *Ḥalīma* (so Yāqūt, *Hakīma* Berl., *Ḥukaima*?) *al-Kātib* hatte sich der Gunst des Wezīrs M. b. ‘Abdalmalik az-Zaiyāt erfreut und als Sekretär im Dienste des Emīrs ‘Al. b. Ṭāhir von Ḥorāsān gestanden, muss also um 240/854 gelebt haben. Er starb auf der Pilgerfahrt nach Mekka.

Yāqūt, *Irš.* IV, 203/4, *Dīwān*, meist Beschreibungen des männlichen Gliedes nach erloschenem Geschlechtstrieb, daher *al-Airiyāt* genannt, die er gedichtet haben soll, weil ‘Al. b. Ṭāhir ihn mit einem seiner Sklaven in Verdacht hatte, enthält ausserdem noch Tadel Ägyptens, Gedichte auf Ya. b. Akṭam und Faḍl b. Marwān, Berl. 7538; Proben daraus im Cmt. des Ism. b. A. at-Tuḡībī zu *al-Muḥṭār min Šīr Baššār lit-Ḥālidīyain*, K. o. J., S. 212 ff.

12. ‘*Alī b. Ġahm as-Sāmī* gest. 249/863.

al-Marzubānī, *Muw.* 344/5, *Māḡam* 286, al-Ḥaṭīb, *Ta’r. Baḡdād* XI, 367—9, Ibn a. Ya’lā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 164/5, A. Ferīd Rifā‘ī, *‘Asy al-Ma’mūn* II, 423—30. Nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *A’lām al-kalām* 23, 13 hätten seine Qaṣīden *ar-Ruṣāfiya* und *al-Fāḍiliya ad-Dāliya* ausgereicht, seinen Ruhm als eines der grössten Dichter zu begründen. Seine *Qaṣīda musdawwiḡa* auf die ‘Abbāsiden setzte A. b. M. b. ‘Al. b. Šālīḥ (st. 320/932) bis auf seine Zeit fort, Yāqūt, *Iršād* II, 627. Ein Stück aus einer *Urḡūza musdawwiḡa* über Schöpfung, Paradies und Sündenfall bei Ps.-Balḥī II, 85/6. Maḥmūd Ef. Ḥaiyāt (früher Beamter der äg. Bibliothek) *Tanwīr al-fahm fī barḥ watašīr qaṣīdat b. Ġahm*, K. 1317; M. al-Ġanbīḥī (Vater des ‘Abdal‘azīz, Rats am Appellationsgericht 1345) *Muwāzanat al-anzān wamūsamarat an-nadīmān taḡkiya lid-ḡakū wal-fahm ‘alā Yatīmat b. Ġahm (tašīr)* Būlāq 1318.

Zu S. 79

14. *Ibn ar-Rūmī* ‘Alī b. al-‘Abbās b. Ġuraig (d. i. Gregorios oder Georgios, al-Marzubānī Ġurḡis), geb. 27. Gum. I, 221/19. 5. 836 zu Baḡdād, der sich (Diw. Ausw. 277, 11; 345, 12) stolz zu seiner griechischen Herkunft bekannte und sich den ungebildeten Schreibern und Soldaten Kūfas weit überlegen fühlte (eb. 121/2), wies die Angriffe der Grammatiker auf die Reinheit seiner Sprache mit Hohn zurück (auf al-Aḥfaš eb. 264, 284, 501, auf Niftawāih 328). Seine Sprache ist wohl nicht so klangvoll wie die al-Mutanabbīs,

aber klarer und geschmeidiger. Sein erstes *Hiğā'* auf al-Qaḥṭabī hatte er unter dem Namen des Mitqāl M. b. Ya'qūb al-Wāsiṭī, eines berühmten Bagdāder Hiğā'-dichters, veröffentlicht (al-Marzubānī, *Mu'ğam* 448, 11). Sein Spott verschonte auch die Grossen seiner Zeit nicht wie den Chalifen al-Mu'tazz, als er sich dem Tāhiriden S. schmähsch unterwarf (eb. 28, 37, s. Nöldeke-Festschr. I, 167). Als dieser Chalife i. J. 255/869 auf den Thron verzichtete, wagte er es, ihn vor der Hoffnung, dass er ihn wieder gewinnen könne, zu warnen (eb. No. 480). An Abū Sahl b. Naubaht (Mas'ūdī, *Murūğ* VIII, 230) richtet er in No. 162 eine bittere Klage über die Verderbnis der Zeit. Aus seinem Gedicht No. 243 schloss man, dass er Schi'it war (al-Ma'arrī, *R. al-Ğufrān* II, 58), daher sein Hohn auf die Hāšimiden 299, 4ff.

Seine Kunst ist in erster Linie visuell; mit scharfem Blick erfasst er namentlich körperliche Mängel und Gebrechen seiner Gegner im Hiğā' und gestaltet sie in unerbittlichem Spott. Aber mit derselben Anschaulichkeit malt er Szenen aus dem Leben, namentlich aus dem festlichen Treiben der Hofgesellschaft (Abbās Maḥmūd al-'Aqqād, *Murāğğāt* 159, 9ff). Dass er aber auch echte Gefühle zu gestalten wusste, zeigt sein Klagelied auf den Tod seines Sohnes M., das al-'Aqqād, *Sā'at bain al-kutub* 71 mit Recht zu den Perlen arabischer Dichtung zählt.

Obwohl er das Liebeslied noch eifrig pflegt und selbst für den *Hiğā'* einen *Nasīb* nicht missen will (Diw. No. 174), beurteilt er die Frauen seiner Zeit äusserst pessimistisch (Diw. No. 30, vgl. al-Ma'arrī, *R. al-Ğufrān* 113). Wie al-Ğuraimī wagt auch er sich schon an die Schilderung historischer Szenen, so in der Klage über das von den Zang heimgesuchte Baṣra (No. 441, S. 419—27). Volkstümliche Töne nach den Muster des Abū 'Alī al-Ğamdūnī schlägt

er in dem Gedicht über den geflickten Mantel No. 308 an. Nach persischen Mustern versucht er sich in der Tenzzone (zwischen Narzisse und Rose No. 96, zwischen Feder und Schwert No. 374). Aber auch ein auf der Strasse beobachtetes Bild, wie der Bäcker den Kuchen dreht, regt ihn zu Versen an (No. 332), und als Vorläufer al-Ma'mūnis in Buḥārā um 382/872, (at-Ta'alibī, *Yatima* IV, 99ff) und des spätern Persers Abū Ishāq aus Schīrāz bringt er sogar Kochrezepte in Verse (No. 440, 514—517, s. al-Askarī *Diwān al-ma'anī* I, 294/5). Mit Recht verwahrt er sich dagegen, dass der einseitige al-Buḥturī ihm vorgezogen werde (No. 45, 238).

al-Marzubānī, *Muw.* 357/8, *Muḡam* 289, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād*, XII, 23—26, b. Taḡribirdī K. III, 96, al-Yāfi'ī *Mir'āt al-ḡanūn* II, 198—200, b. al-Imād *Šad. ad-daḡab* II, 188—197. Für die Textgeschichte seines *Diwān*s wichtig sind die allerdings nicht sehr zahlreiche Zitate im *K. as-Zahra* des b. Dā'ūd (ed. Nykl), da sie noch vor der Rezension aṣ-Ṣullis liegen (s. Massignon, *Passion d'al-Ḥallāḡ* I, 170, n.l.). *Diwān* NO 3859/60 (ZDMG 64, 509), Köpr. 2559, (Teil I der Rez. des A. b. M. b. Ṭḥir al-'Uqailī RSO IV, 71) Kairo² III, 107; *Muḡtār min šī'r I. ar-R.* von Ibn Nabāta (st. 768/1366, II, 10) AS 4261 (WZKM 26, 90), Photo Kairo² III, 338. *Diwān* ebenso wie der folgende Druck nur eine Auswahl mit Cmt. v. M. Šarīf Sālim (st. 1344/1925), K. (Hilāl) 1917—19; *Diwān b. ar-R. iḥtiyār watawīf* Kāmil Kilānī (mit Vorrede von 'Abbās Maḥmūd al-'Aqqād), 3 Bde, K. o. J. (1925), al-'Aqqād, *Ibn ar-Rūmil, Ḥayātuh min šī'rih* K. o. J. (1931), ders. *Waḥy al-Arba'in* 165, *Murāḡa'āt* 159—169. Ein Cmt. von b. Ruṣd soll in einer Stambuler Hds. erhalten sein (Massignon, *Textes* 231, n. 1).

Zu S. 80

15. *al-Buḥturī Abū 'Ubāda* hatte als Lobdichter in Baḡdād nur geringen Erfolg und rächte sich dafür durch *Hiḡā'* gegen al-Musta'in und al-Mu'tazz (al-Marzubānī *Muw.* 335); n. a. hätte er Baḡdād verlassen müssen, weil er in einer Totenklage auf Abū 'Isā b. Šā'id Gedanken ausgesprochen hatte, die ihm den Vorwurf dualistischer Gesinnung zuzogen (eb. 342/3). In einem in der Ausgabe des *Diw.* II, 135ff fehlenden

Verse bekannte er sich als Qadarit und Mu'tazilit; auf Vorhalt gab er zu, dass er unter al-Wāṭiq Mu'tazilit gewesen sei, sich aber unter al-Mutawakkil zur Orthodoxie bekehrt habe (al-Marzubānī, *Muw.* 341, 2ff). — Das Grab seiner Geliebten *Alwa* wurde in Ḥalab noch im 5. Jahrh. gezeigt (b. al-Qiṣṭī 196).

Al-Mutanabbī hatte ihn für den einzigen Dichter unter den Modernen erklärt (b. al-Aṭīr, *al-Matal as-sā'ir* 471). Er selbst rühmt sich der Eigenwüchsigkeit seiner Kunst, die er sich nicht durch die Pedanterie der Logiker beschränken lassen will (Diw. I, 38, 9ff, s. Ṭahā Hu. Vorr. zu Qudāma *Naqd an-natr* 13). Die Leichtigkeit und Eleganz seines Stiles stellt al-Ġurġānī *Asrār* 124/5 der gesuchten Dunkelheit a. Tammāms gegenüber (s. auch b. al-Aṭīr, *al-Matal as-sā'ir* 106, 13). Abū Hilāl al-ʿAskarī, *Diwān al-maʿānī* I, 911 rühmt als seine Spezialität die angeblich zuerst von an-Nābīga in die Poesie eingeführten Glückwünsche (*Tahānī*), daher er an-N. aṭ-tānī heisse. ʿAl. b. al-Muʿtazz erklärte ihn, wie aṣ-Ṣūlī berichtet, wegen seiner Beschreibung des Iwānī Kisrā (Diw. II, 56—9)¹⁾, eines Teiches und einer Seeschlacht (Diw. II, 22—4) und wegen seiner nur von an-Nābīga vor ihm erreichten „Entschuldigungen“ für den grössten Dichter seiner Zeit (al-ʿAskarī, *Diw. al-m.* I, 218, 1164, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baġd.* I, 130, ed. Salmon 91), und al-ʿAskarī a.a.O. I, 57 nennt ihn den grössten Lobdichter. Eine besonders schöne Schilderung des Frühlings (Diw. II, 234) hebt aṭ-Taʿālībī, *Man ḡāba* 236 hervor. Aber auch den alten Themen der Poesie, wie der Beschreibung des Pferdes, wusste er neue Seiten abzugewinnen, sodass al-ʿAskarī a.a.O. II, 115 ihm auch hierin die Krone unter den neueren Dich-

1) Die A. Šauqī in seiner Beschreibung Spaniens (*Diw.* II, 54—61) zum Vorbild nahm.

tern zuspricht. Nur der Hiğā' soll ihm meist misslungen sein. Al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 333 weist freilich auch ihm Sprachfehler nach und wirft ihm S. 332, 339 eine Reihe von Plagiaten vor. Von Abū Tammām bekannte er selbst viele Anregungen empfangen zu haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 108ff); über seine Anleihen bei diesem hatte Bišr b. Yaḥyā al-Qailī an-Naṣībī eine besondere Schrift verfasst (s. Yāqūt, *Irš.* II, 368, Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šū'arā* 35ff). Zwei Trauerlieder entnahm er einem Gedicht des 'Akauwak (Ağ.³ XVIII, 108, 9).

Al-Marzubānī, *Muwallaḥ* 335—43, Yāqūt, *Irš.* VII, 226—32, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* XIII, 446—50, aš-Šarīfī zu al-Ḥarīrī I, 40—3, al-Yāfī'ī, *Mir. al-ḡan.* II, 202—9, b. Tağr. K. III, 99, b. al-'Imād, *Šağ. aḡ-ḡaḥ.* II, 186—8. *Diwān* Küpr. 1252 (a. d. J. 425), Grundlage des Drucks, s. Ritter zu Šafadī, I, 13n, 3 Yenī 946, Ḥamid. 1084, 1207 (ZA 27, 152), 'Āsir Ef. 819, Lāleli 1733, 'Um. 5694 (ZDMG 68, 61), Kairo² III, 120, Mešh. XV, 9, 27. Ausgabe von a. Ḥu. b. Ḥaḡīb al-Bağdādī Moṣul, Dā'ūd 23, 4. Zu dem Herausgeber 'A. b. Ḥamza al-İṣfahānī, dessen k. *al-Amḡāl* in Dāmād Ibr. 903 (MFO 5, 528), s. Yāqūt, *Iršūd* V, 200. Sein Bruder M. starb 321/933, s. Mittwoch MSOS XII, 44. Cmt. zu einzelnen Qaṣiden von ihm und A. Tammām 'Āsir Ef. 985 (ZDMG 68, 62). Drucke: Bairūt 1889/1313, 1911, Kairo 1329/1911. Ein Stück aus dem Loblied auf M. b. Yūsuf, *Diw.* I, 76, 19ff, ar. u. türk. von M. Šerefeddīn in Azerbaijan II, 395/6.

15a. Unter al-Mutawakkil (232—47/847—61) blühte in Bağdād der aus Ägypten stammende Liebesdichter a. 'l-Ḥ. M. b. al-Q. *al-Mānī al-Muwaswas*.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* III, 169; viele Zitate in M. b. Dā'ūd's k. *az-Zakra*, ed. Nykl.

15b. *Bekr b. 'Abdal'azīz b. a. Dulaf al-İğlī*, Enkel des a. Dulaf al-Q. (st. 228/842), der sich als Statthalter des al-Ma'mūn und al-Mu'taṣim in Karağ zwischen Hamadān und İṣfahān eine selbständige Machtstellung geschaffen hatte, suchte diese wieder zu gewinnen, als seine Oheime sie an die Chalifen verloren hatten. Er musste vor dem Chalifen al-Mu'taḍid aus seinem Stammlande weichen und bei dem zaidi-

tischen Fürsten von Āmul M. ad-Dā'ī ila 'l-ḥaqq Zuflucht suchen. Dieser nahm ihn zwar ehrenvoll auf und belehrte ihn mit Rūyān und Ġālūs; doch wurde er, noch ehe er sein Amt antreten konnte, zu Nātil vergiftet i. J. 285/898. Schon sein Grossvater hatte in Karağ eine Art Musenhof gehalten, und er selbst hatte die poetische Ader von seiner Vater geerbt.

Ibn al-Aṭir VII, 335, Ibn Isfandiyārs Hist. of Ṭabaristān, transl. E. G. Browne 48, 192. Dīwan Fātiḥ. *Šīr B. b. 'A. b. a. D. al-'I.* hsg. v. M. b. Yūsuf as-Širāfi, Dihli 1337, vgl. Nöldeke ZA 33, 37 zusammen mit dem *Šīr an-Nu'mān* b. Bašīr (s. S. 60) al-Anṣārī *biqalam aḥad al-mustafīṭīn* (d. i. F. Krenkow), Dehli 1336.

16. *Ibn al-Mu'tazz*, als Chalife al-Murtaḍā, war noch sehr stark in der Nachahmung der Alten befangen, aber vielfach auch von Abū Nuwās abhängig; auf seine dichterischen Anleihen weist Ibn Rašīq in der *Qurādat ad-dahab* an vielen Stellen hin (vgl. auch al-Askarī *Šin.* 107 und al-Ġurġānī *Kināyat* 92/3). Wie ein einzelner guter Einfall eines alten Dichters, 'Alqamas Vergleich eines Weinkrugs mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle (*Dīw.* 13, 42) von Iṣḥāq al-Mauṣilī, b. al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wird, zeigt an-Nuwairī IV, 123 (vgl. 'Askarī, *Šin.* 167 u, al-Ġurġānī, *Kin.* 92/3, an-Nawāğī, *Halba* II, 118, 1, 275, 15). Als Mitglied seines Hauses richtet er zuweilen an die 'Aliden politische Ermahnungen (I, 16, 5—15, 28, 9ff, 5i, 5ff, 55/6). Der Luxus, in dem er lebt, tritt in seiner Bildersprache auf; so vergleicht er einmal eine Rübe mit einem seidenen Fliegenwedel mit einem Griff aus Karneol (II, 125, 6). In den Weinliedern schildert er öfter die kostbaren, mit Bildern geschmückten Trinkgefässe (II, 37, 9, 75, 4), noch öfter spielt er auf das Polospiel an (I, 19, 8, 79, 14, II, 106, 3, 123, 15, 16); II, 106/7 beschreibt er den sportmässigen Wettflug von Taubenschwärmen. Baġdād

mit seiner schlechten Luft, dem schlechten Wasser und der Mückenplage entlockt ihm immer wieder echt empfundene Klage (I, 50, 15, II, 22, 15—17, 108, 10—16, 114, 17, 18, 120, 16, 122, 7, 123, 9, 124, 10, 128, 19, 20). In lebhaften Farben schildert er eine Tigrisüberschwemmung II, 123/4. Seinen Preis des Frühlings mit ziemlich frostigen Bildern (*Dirw.* II, 43) möchte at-Taʿālībī, *Man ḡāba* 236 noch über den des Buḥturī stellen; er findet auch seine Gartenschilderung (*Dirw.* II, 111, 6ff) unübertrefflich (eb. 245, 12)¹⁾. Der Gelehrte tritt uns in zahlreichen Anspielungen auf Astronomie und Astrologie (I, 25, 14—16, u, 113, 4, II, 120 u.²⁾) und auf Begriffe der Philosophie (II, 56 pu) entgegen. Für die metrischen Formen hält er an dem Herkommen fest; doch findet sich bei ihm schon ein *Murabbaʿ* II, 53 und die *Muzdawīḡa* ausser in dem Gedicht auf al-Muʿtaḍid auch II, 110—116, ein *Muwašṣaḥ* in Kairo³ III, 285 in *Maḡmūʿa* 166.

Fihrist 116, 11, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* X, 95—101, al-Yāḥiʿī, *Mir. al-ḡan.* II, 225—7, b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-Ḍah.* II, 221—4, b. Taḡribirdī K. III, 166/7. I. Kratchkovsky, Une liste des oeuvres d'Ibn al-Muʿtazz, *Rocznik or.* III, 255—68. *Diwān* (zu aṣ-Šūlis Ausgabe s. Kratchkovsky, *Zap. vost. otd.* XXI, 14—111, wohl gleich *Aḡār b. al-Muʿtazz waʿaḥbūrūh* in P. Anastase's Besitz nach Mitteilung an F. Krenkow v. 15. 9. 1925), Lālelī 1728, (nur 1. Teil, a. d. J. 372), Mōṣul 172, 7, Auswahl Vehbī 1553 verschieden von Kairo² III, 76. Im Druck (auch Bairut 1331) fehlt u. a. auch die *Marṡiya* auf al-Muʿtaḍid, b. Taḡr. K. III, 127/8, und viele Zitate in an-Nawāḡī's *Ḥalba*. Die *Urḡūza fī taʿrīḥ al-Muʿtaḍid*, ed. Lang, auch K. 1329.

Prosawerke: 1. *K. al-ʿĀdāb*, ed. Kratchkovsky MO XVIII, 56—121. 2. *Tabāḫīr as-surūr* auch Paris 3299, Kairo¹ VII, 653, s. Kratchkovsky *Izv. Ak. Nauk* 1927, 1163—70. 3. *Aḡār al-mulūk* Fih. 116, 16, 11H No. 799, b. Ḥall, a. a. O. 4. *K. al-Badīʿ*, die erste systematische Abh. über Poetik und

1) Er bewundert freilich in *Aḡsan mā samīʿtu* 81, 3 auch die geschmacklose Zote, die an-Nawāḡī *Ḥalba* 329, 4, 5 zitiert (nicht im *Dirw.*).

2) Doch scheint sich bei ihm I, 117, 18 („nicht jede Sternquadratur ist schädlich“) schon ein Zweifel an der Astrologie zu regen, der dann bei dem ägyptischen Dichter und Faḡh Maṣṣūr b. Ismāʿīl at-Taḡīmī (st. 303/915, Subkī *Tab.* II, 320, 3) und bei Abū Ishāq aš-Širāzī (st. 476/1083 s. S. 387) eb. III, 94, 1, 2 zu direkter Polemik führt.

Rhetorik, die in der 1. Redaktion nur 5 Hauptfiguren des *Badi'* behandelt hatte und später auf 12 *Maḥāsīn* erweitert wurde, verl. 274/888, ed. Kratchkovsky Gibb Mem. N.S. X, London 1935, vgl. dens. in MO xxiii, 23—39. 5. *Al-Ġumrī fī l-ḡinā'* Fihṛ. 116, 17. 6. *K. al-Ġawwāriḥ waṣ-ṣaḥīḥ* eb. 7. *Ḥaṭy al-aḥbār* eb., HJH. III, No. 4618. 8. *K. az-Zahr war-Riyāḍ* eb. III. No. 6901. 9. *K. as-Sariḡāt* zitiert al-Āmidī, *Muwāzanā* 111, 114, 121, 151, *al-Mu'talif* 145 pu. 10. *Ṭabaqāt al-ḥuṭarā'* *al-muḥdaḥḥ*, Original in Tebriz (Krenkow), Auszug von Šarafaddīn b. al-Mustaufī (st. 637/1239, EI, II, 558/9), Escur.² 279, Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 1354, 9. 11. *R. fī maḥāsīn iṣṣr a. Tammām wamaṣūwihī* zitiert al-Marzubānī *Muwailiḥ* 307, 8 (nicht bei Kratchkovsky). 12. *Mukātubāt al-iḥwān* zitiert von aṣ-Šūlī, Zap. xxi, 111. 13. Notizen über die Sängerinnen Šariya und 'Arib in *Ağ.* 14. *K. al-Fuṣūl az-ḡiḡār al-ḡiḡār* (Urform von I ?) zitiert *K. al-Badi'* 46, Ism. b. A. at-Tuḡībī, *Šarḥ Muḥṣūr iṣṣr al-Baḥār* 146 u, aṣ-Ta'ālibī, Hist. d. rois de Perse 153, 8. 15. Eine Beschreibung von Sāmarrā in Reimprosa bei Yāqūt GW II, 242, s. Zeki Muḥārak, *an-Naṭr al-fannī* I 52. 16. Ausgewählte Sprüche (aus 14 ?) Brill-III. 307,² 598.

18. *Ibn al-Ḥağğāğ* machte den unflätigen Ton der Strassendichtung salonfähig und erwarb seinen Unterhalt wohl zunächst wie die alten Hiğādichter durch Erpressung. Zu Ehren kam er in der Stellung eines Steuerpächters und Polizeimeisters (Muḥtasib) zu Bağdād, wo er an dem von ihm viel besungenen Sūq Yaḥyā wohnte. Er starb in dem Orte Nīl, wo er ein Lehen hatte, am 27. Ġumādā I, 391/25. 4. 1001 und wurde als eifriger Schrifit beim Grabe des Mūsā b. ʿaṣfar aṣ-Šādiq beigesetzt. Der Adelsmarschall der 'Aliden al-Mūsawī ar-Raḍī (No. 19) beklagte seinen Tod in einem Trauerliede und gab eine vom schlimmsten Schmutz gereinigte Auswahl seiner Gedichte heraus. Wegen ihres obszönen Inhalts aber verbot ein späteres Polizeihandbuch, sie mit Knaben zu lesen (*Mašriq* X, 1085).

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* VIII, 14, Yāqūt, *Irf.* IV, 6—16, Eccl. Abbas. Cal. III, 403, b. al-Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 136/7, b. Tağr. K. IV, 204. Mez, Renaissance 257ff, *Diwān* Bd. 10 in Bağdād Bibl. Margāna (Mez a. a. O. 258, n. 3) ein beträchtlicher Teil Gött. Ar. 76, II, Dāl-Ra' Br. Mus. Suppl. 1048. Auszug in 120 Kapiteln von a. Q. Hibatalāḥ b. al-Ḥa. al-Astarlābī (st. 534/1139 s. Yāqūt, *Irf.* VII, 241, 20) Paris 5913.

18a. Sein Kunstgenosse war a. 'l-Ḥ. M. b. 'Al. b. M. b. *Sukkara* al-Baġdādī al-Hāšimī, der stets mit ihm zusammen genannt wurde, wie ihrer Zeit Ġarīr und al-Farazdaq. Auch seine Dichtung erschöpfte sich in erotischen und witzigen Kleinigkeiten und derben Spottliedern. Sein angeblich über 5000 Verse umfassender *Dīwān* ist verloren. Er starb am 11. Rabi' II 385/16. 5. 995.

At-Ta'ālibī, *Yatima* II, 188—211, b. al-'Imād, *Šaḍ. aq-ḡah* II, 117, b. Taġr. K. IV, 173, al-Yāh'ī, *Mir. al-ġan*. II, 427. (Die in der Anm. zu b. Taġr. zitierte Biographie im *Ta'r. Baġdād* fehlt im Druck mit der ganzen Abteilung der M. b. 'Al.).

Zu S. 82.

18b. Unter seinen weniger erfolgreichen Konkurrenten sei der baṣrische Volksdichter *Naṣr* b. A. b. Naṣr *al-Ḥuḇzuruzzī* (der Reisbrotbäcker) genannt, der ohne gelehrte Bildung als Dichter von Knabenliedern berühmt wurde, und dessen *Dīwān* der baṣrische Dichter abu 'l-Ḥu. M. b. Ġa'far Ibn Lankak sammelte. Er starb 327/938, oder 330.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 296—9, Yāqūt, *Irshād* VII, 206—8, aṭ-Ta'ālibī, *Yatima* II, 132—5, al-Mas'ūdi VIII, 374, Mez, Ren. 257, n. 4, Ibn Lankaks *R. fī faḍl al-ward 'ala'n-narġis* zitiert at-Tanūḫī, *al-Faraġ* II, 189, 7.

19. M. b. aṭ-Ṭāhir al-Ḥu. al-Mūsawī *ar-Raḍī*, welchen Titel ihm der Būyide Bahā'addaula i. J. 398/1007 beilegte, nachdem er ihn im Jahre zuvor als Nachfolger seines Vaters zum Naqīb der 'Aliden in Baġdād ernannt hatte; im Du'lqa'da 401/Juni 1011 verlieh er ihm noch den Titel *aš-Šarīf* (daher Du'l-Minqabatain oder al-Ḥasabain) und ernannte ihn im Jahre darauf zum Naqīb *aš-šurafā'* in seinem ganzen Machtbereich. Er starb am 6. Muḥarram 406/26. 6. 1016.

al-Baḥārī, *Dumyat al-Qaṣr* 73—5, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 246, al-Yāh'ī, *Mir. al-ġan*. III, 18—20, b. al-'Imād, *Šaḍ. aq-ḡah*. III, 182—4, Abul-fidā', *Ta'r.* II, 182, *Rauḍat al-ġannāt* 575, *Muntaha'l-maḡāl* 271, Mez, Ren.

261, Krenkow EI IV, 354. 1. Sein Diwān enthält Gedichte aus jedem Jahr v. 374—405; Hds. noch Br. Mus. Add. 19410, 25750, Or. 7750 (Bl. 58). Cambr. Suppl. 549, Browne, Cat. 215U5, Paris 6228, 6440, Esc.² 349, Kairo² III, 133, Köpr. 1242 (MSOS 14, 28), Hamid. 1097 (ZA 27, 153), 'Āsir Ef. 968 (MFO 5, 516), Auswahl Tüb. 51, Leid. 637, Dam. 'Um. 11, 20, Kairo² III, 28, 339, Mešb. XV, 8, 23—25, einzelne Gedichte 'Ārif Ef. 2053 (MFO 5, 489), Drucke Bombay (*Nuḥbat al-aḥḥār*) 1306, Bagdad o. J., Bairut 1307—10, Bd 1 mit Biographie des Dichters aus der 'Umdat al-Ṭ'ālīb des b. 'Otba (s. II, 199, c, 2) und Noten v. A. 'Abbās al-Azharī, Bd 2 mit Noten von M. Salīm al-Labābidi. *Muḥtaṣar amāl al-Šarīf ar-Raḍī* v. Maḡdaddīn M. b. A. al-Irbilī (st. 677/1278, s. S. 251) Kairo² III 342. 2. K. *al-Maḡāzāt an-nabawiya* (bei b. Ḥall. *al-qor'ān*) mit Biographie des Verf. aus *Ta'sīs al-Šifa al-kirām* v. Ḥ. Šadraddīn, Bagdad 1328 (Hds. Or. St. Browne 137, n. 2). 3. *Ḥaḡā'iq at-ta'wīl fī mutašābih at-tanzīl* (Kenturi 1015), Mešb. III, 38, 118. Sein K. *Mā'ūnī'l-qor'ān* ist verloren. Das *Ṭaif al-ḥayāl* Esc.² 348 ist ein Werk seines Bruders al-Murtaḍā (s. S. 404), Krenkow a. a. O. Būhār 413 wird ihm auch dessen *Nahḡ al-balāḡa* mit Unrecht zugeschrieben.

19a. A. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Abdalwāḥid al-Faqīh al-Baḡdādī *Šarī' ad-Dilā'* Qatīl al-Ġawāšī dichtete im Stile des Abu'r-Raḡa'maḡ (s. S. 92), siedelte i. J. 412/1021 nach Ägypten über und starb dort am 7. Raḡab desselben Jahres/18. 10. 1021.

b. Ḥall. Būlāq 1275, I, 511, 1299, I, 453, No. 446 (nach einer Notiz, die b. Ḥall. in einer Kopie seines Diwāns fand, wäre er mit A. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdalwāḥid al-Qaṣṣār al-Bašrī identisch, den al-Bāḡharzī *Dumyat al-Qaṣr* 77, 14 kurz erwähnt), aṭ-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yatīma*, Wien fol. 28 b bei Mez, Ren. 256 (ed. Teheran I, 14). *Diwān* Top Kapu 2456 (RSO 4, 709). Eine *Qaṣīde* im *Muḡān*-stil bei ad-Damīrī II, 233, s. Mez, Abulkasim XIV.

20. *Mihyār b. Marzūya ad-Dailamī*, gest. 428/1037.

al-Ḥaṭīb, *Ta'zīr. Baḡdād* XIII, 276, al-Bāḡharzī, *Dumyat al-Qaṣr* 76, b. Taḡr. Juynboll 684, b. al-'Imād, *Šād. aḡ-Dah.* III, 242, *Diwān* Stambul 1306, K. 1314 (1. Hälfte), (*Dār al-kutub*) 1925—30; Hds. noch Top Kapu 2296 (RSO 4, 637), einzelne Gedichte 'Ārif Ef. 2053 (MFO 5, 489). Ismā'īl Ḥu., *M. ad-D. baḡḡ wanaḡd wataḡlīl* K. o. J.

20a. *Mudrik* b. M. (b. 'A.) a. 'l-Q. *aš-Šaibānī* stammte von den Beduinen in der Gegend von Bašra und war in früher Jugend nach Bagdad gekommen und Qāḍī geworden, ein Zeitgenosse des Mu'āfā b. Zakariyā' (st. 390/1000, s. S. 184).

al-Ḥaṭīb, *Tār. Bagdād* XIII, 273, Yāqūt, *Iṣṭād* VII, 152—158, wo 152 u für al-Ḥarfī z. l. al-Ḥarfī d. i. Mu'āḥa und die Anm. 153, 1 zu str.). Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt eine *Urghūza musdawīga* in Strophen von vier Versen auf einen Christenknaben 'Amr b. Yūḥannā aus dem Dair ar-Rim auf der Ostseite Bagdāds, s. Yāqūt a. a. O., as-Sarrāḡ, *Maṣārif al-'uṣṣāq* (K. 1335) 355—9, mit einem Tahmīs v. al-Ḥilli in al-Anṭākīs *Tazyin al-aswāq* (K. 1319) s. 163ff.

Zu S. 83

21. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Zuraiq, um 420/1029.

Die *Qaṣida al-'Ainīya* bei as-Subkī, *Ṭab.* I, 163ff, in Maḥmūd b. M. al-Ḡazālī's *Maḡmū' al-musdawīgāt*, Alexandria 1278, K. 1283, 1299. Cmt. v. Welieddīn Yegen (gest. 1921, s. Bd. II) K. 1311. Der Verf. des *Tahmīs* A. b. Nāṣir al-Bā'ūnī starb 816/1413 (b. Taḡr. VI, 439, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dah.* VII, 118; eine *Urghūza fī'l aḥlāq* von ihm Berl. III, 59, Übers. bei Diels, Lit. des Gliederzuckens II, Abh. Berl. Ak. 1908, 79—84); ein andres von Ṭāḥā Ef. Abu Bekr, Kairo² III, 32.

Zu S. 83

B. Dichter im 'Irāq und der Ḡazīra.

1. *As-Saiyid al-Ḥimyarī*, dessen Grossvater Yezīd b. Rabī'a al-Mufarrīḡ schon als Hiḡā'dichter gegen Ziyād und seine Söhne aufgetreten war (s. S. 92), gehörte der schi'itischen Sekte der Kaisānīya an; nur diese seine politische Einstellung hinderte die allgemeine Anerkennung seiner Gedichte, die sich durch Tiefe der Empfindung und einfache Sprache auszeichneten.

al-Baḡdādī *al-Farq* 30, al-Kaṣṣī, *Ma'rifat aḥbār ar-Riḡāl* 154, A. Ferid Rifā'i, *'Aṣr al-Ma'mūn* II, 339—48. Seine *Qaṣida al-Mudakkaka* (auch Browne, Cat. 294, Y. II, 2) mit Cmt. aus M. Bāqir al-Maḡlisī's (s. II, 411) *Bihār al-awṭār* Ṭeheran (P) 1859, mit Cmt. v. Nūrallāh Šuṣṭarī *Maḡālīs al-Ma'mūnīn*, Auszug in einer *Maḡmū'a* Ṭeherān 1273, 1282, mit Cmt. v. A. b. M. al-Musaddid am Rande der *Qisṣat Maḡnūn wa Lailā*, Bombay 1880, mit Cmt. *al-Maḡlāt al-kawṭarīya* v. Ḥādī b. 'Alī Šuṣṭarī, voll. 1267/1851, lith. Lucknow 1886.

2. *Abu's-Šīs* M. b. Razīn b. Sulaimān, Onkel des Dībil (S. 78), wurde von einem Sklaven im Rausch getötet.

b. Qot. Poes. 535, al-Ḥaṭīb, *Tār. Bagdād* V, 401, X, 64. *Ad-Durra al-Yafīma*, eine von andern dem 'Akauwak al-Yamanī (s. S. 78) zugeschriebene *Qaṣide*, Br. Mus. Suppl. 1211, vii.

C. Dichter aus Arabien und Syrien.

Ḥalīl Mardum Bak, *Ša'arū' al-Ša'm fi'l-garn at-tāliq* (al-'Attābī, A. Tammūn, Dik al-Ġinn, al-Buḥturī) Damaskus 1925.

Zu S. 84

1. *Ibn Harma* a. Ishāq Ibn. b. A. al-Qoraṣī al-Fihri war nach al-Balādurī (Ağ. IV¹ 114, ²113, 24) 90/709 geboren, trug 140/757 dem al-Manṣūr seine grosse Qaṣīde vor und lebte danach noch längere Zeit. Er stellte seine Kunst ganz in den Dienst der Lobhudelei und galt den Grammatikern als der letzte Dichter, dessen Verse als Sprachmuster dienen könnten.

M. al-Ḥudri *Muḥa addib al-Ağānī* Bd. VI, s. 'Aqqād, *Marāṣi'at* 45—52. as-Suyūṭī, *ŠāM* 233. Seine *'Abbāsiyyāt Ağ.* IV, 10, 7.

2. *Abū Tammām* Ḥabīb b. Aus at-Ṭā'ī trat zuerst in Ägypten als Dichter auf; al-Kindī, ed. Guest zitiert 181, 183, 186/7 Gedichte von ihm a. d. J. 211—4/826—9. In Maṣīl, wohin er sich dann wandte, ernannte ihn al-Ḥ. b. Wahb zum Postmeister, und dort blieb er zwei Jahre. In Baġdād erfreute er sich der Gunst des M. b. Yūsuf, des Besiegers des Ḥurramiten Bābak, und des Qāḍī a. 'Al. A. b. a. Dā'ūd (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* IV, 141—156, s. *Dīwān* 38ff).

Seine Dichtung, die stark von Dik al-Ġinn beeinflusst ist (s. al-'Askarī, *Dīwān al-Ma'ānī* I, 56) hatte schon nach dem Urteil Di'bils (al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 304, 16) mit Poesie nicht mehr viel zu tun, sondern ist im wesentlichen nur noch Rhetorik. Er selbst klagt über den Tod der Poesie. ¹⁾ Ibn al-Mu'tazz, *K. al-Badi'* 1, 10 wirft ihm vor, zuerst durch übermässige An-

1) *Dīw.* 23, 13 rühmt er sich aber der unerschöpflichen Fülle seiner originellen Gedanken.

wendung rhetorischer Figuren den Geschmack seiner Zeitgenossen verdorben zu haben¹⁾. Aber b. ar-Rūmī meinte (bei a Šādī, *Yanbūʿ* 207, 3), er habe den Gedanken vor dem Ausdruck so bevorzugt, dass er sich nicht gescheut hätte, einen fremden Ausdruck beizubehalten, wenn sich ihm ein Gedanke zuerst in dieser Form dargeboten hätte. Nach b. Rašīq, *ʿUmda* 136, 8 ff stellte er zuerst die Reime eines Gedichtes fest und suchte dann erst die Verse dazu. Yaʿqūb al-Kindī soll ihm wegen der geistigen Anstrengung, die ihn seine gekünstelte Poeterei kostete, einen frühen Tod vorausgesagt haben, wie er denn in der Tat die 40 nicht überschritten hat (al-Marzubānī, *Muw.* 327, 16). Al-Ġurġānī, *Asrār* 11, 7 und al-Marzubānī 310/1 tadeln seine Neigung zu weither geholten Wörtern und Ortsnamen. Wie stolz er auf seine Kenntniss der alten Poesie war, zeigt sein Hiġāʾ gegen den ägyptischen Dichter Yūsuf as-Sarrāġ (*Dīw.* 178/9, s. b. Qot. *ʿUyūn*² II, 165, 10 ff, al-Gurġānī, *Wasāʾta* 25, 15—17), dessen Produkte Zuhair zum Weinen bringen würden, aber gut in einen Kommentar zu Hippokrates passten. Dabei ist er selbst so geschmacklos, seiner Geliebten alle Eigenschaften beizulegen, die sonst nur in einem *K. al-Bāh* sich vereint fänden (*Dīw.* 172, 11). Wärmere Töne findet er nur selten, wie etwa in dem Abschiedslied an seinen Freund ʿAlī b. Ġahm (s. 79, 12). Trotzdem prophezeit er seinen Versen selbst die Unsterblichkeit; sie würden so lange gelesen werden, wie man die Geschichten von den Eroberungen lesen werde (*Dīw.* 182, 6). Ibn al-ʿAtīr, *al-Matal as-sāʿir* 106, 12 glaubt denn auch in seinen Versen noch Waffenklirren zu

1) Schwerlich mit Recht will Ṭāhā Ḥu., Vorrede zu Qudāma's *Naḡd an-naḡr* 12, in seiner Vorliebe für Naturschilderungen und philosophische Gedanken sowie in der strafferem Disposition seiner Qasīden griechische Einflüsse erkennen, die durch seine Abstammung von einem angeblichen Griechen zu erklären seien.

vernehmen. Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī hat ihn einen Dichterfürsten genannt. Seine berühmte Qaṣīde auf die Eroberung von al-'Ammūriya suchte noch 691/1292 Šihābaddīn Maḥmūd al-Qāḍī in einem Gedicht auf die Zerstörung von Akko durch den Sultan al-Ašraf nachzuahmen (al-Kutubī, *Fawāṭ* I, 152, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ḡam.* 470—3). Wegen ihres Sentenzenreichtums werden seine Verse z B von b. Qoṭaiba in den '*Uyun al-aḥbār*' sehr oft zitiert. A. Šādī, *Fauq al-'ubāb*, K. 1935, 5, 6 preist die edle Kraft seiner Loblieder.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* VIII, 248—63, b. 'Asākir, *Ta'r. Dimašq* IV, 18—26, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* II, 102—6, b. Tağr. K. II 261, b. al-'Imād, *Šarḥ ad-ḡaḥ.* II, 72—4, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 303—29. Aṣ-Šūlī (s. S. 143), *R. ilā a. 'l-Laif Musāḥim b. Fāṭis fī ta'lif Aḥbār u. T. waṣṭriḥ Fāṭih* 3900 (MFO V, 501), Ausg. zus. mit Tibrizī's Cmt. von M. 'Abduḥ 'Azzām und Ḥalīl Maḥmūd 'Asākir in Kairo vorbereitet. Yūsuf al-Badī'ī (st. 1073/1662, s. II, 286) *Hibat al-aiyām fīmā yata'allaq bih.* T. Kairo¹ IV, 342, ²III, 429, mit *Ta'āliq* v. Maḥmūd Muṣṭafā K. 1934. Ein *Mağlis* von al-Ḥātimī (s. zu S. 72) über die Vorzüge des a. T. vor al-Buḥturi und den andern Neueren bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-'adāb* II, 206—14. Als Christ reklamiert ihn Cheikh Maṣriq XXIII, 770—3. *Diwān* in der sachlich und innerhalb der einzelnen Kapitel alphabetisch geordneten Sammlung aṣ-Šūlī's Leid. 596, Br. Mus. 581, Ind. Off. 806, Bodl. II, 1255, Manch. 444, Pet AM 265 (s. Mittwoch MSOS XII, 43), Köpr. 1244, 2 (s. Rescher MSOS XIV, 5), unbestimmte Rezensionen Brill-H.¹ 6,² 13, As'ad Ef. 2604, 2615, AS 3873 (ZDMG 68, 61), Rezension des a. 'A. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī (st. 377/987, s. S. 113, 29) Esc.² 290—1, mit Zusätzen nach aṣ-Šūlī von a. 'A. Ismā'il b. al-Q. al-Qāḥī (s. S. 132) eb. 415. Das Gedicht auf die Eroberung von 'Ammūriya Bodl. II, 380, 71. Druck K. 1299 (im dem viele in der Literatur zitierte Verse fehlen), dazu Indices von Margoliouth JRAS 1905, 763—82, Bairūt 1889, ed. A. Ḥ. Ṭabbāra eb. 1905, von Muḥyi addīn Ḥaiyāl eb. 1923; Commentare: 1. v. M. b. Ya. aṣ-Šūlī (st. 335/946, s. S. 143) Kairo¹ IV, 268, ²III, 199, Bd. III (vielmehr *Muḥtaṣar* von al-Tibrizī), Makt. Šaiḥ al-Islām, *Taḍk. an-Naw.* 124. 2. *Šarḥ al-aḥyāt al-muḥkila min šifr A. T.* von A. b. M. al-Marzuqī (st. 421/1030, s. zu S. 284) 'Um. 5479 (MFO V, 519). 3. von Ya. al-Tibrizī (st. 520/1108, S. 279) NO 3960 (MSOS XV, 15) Šehid 'A. P. 2130 (MFO V, 523), 'Um. 5387, Kairo² III, 199, in kürzerer Fassung Leid. 597/8. 4. *Šarḥ al-muḥkil min diwān A. T. waṭ-Mutanabbī* oder *an-Niḡām* v. al-Mubārak b. A. al-Irbilī (st. 637/1239, s. S. 88, 282), Kairo² III, 219, Teil II Yenī A. Ḥān 1015 (MSOS XV, 9) hsg. v. M. 'Abduḥ 'Azzām, K. 1935. — Seine verschiedenen Anthologien zählt al-Āmidī, *Muwāṣṣana* 23, 12ff auf. 1. *Al-Ḥamāsa*, s. S. 20. 2. *Al-Ḥamāsa aṣ-ṣuḡūrā*, in derselben Einteilung wie 1, K. *al-Waḥṭiyāt* Top Kapu 2614

(RSO IV, 722), Photo Kairo² III, 431. 3. *Fuḥūl aš-šuʿarāʾ*, Sammlung vor- und nachislamischer Dichter, nach Stoffen geordnet, Mešh. XV, 29, 83. 4. *Muḥṭār aš-šur al-qabāʾil* zitieren ʿAq. *His.* s. ʿAbdalʿazīz Maiman, *Iqāa* 100, Suyūṭī, *ŠiM* 175, 12. — Auch sein Sohn Tammām war dichterisch begabt, s. b. ʿAsākir, *Tār. Dim.* III, 241.

Zu S. 85

3. *Dik al-Ġinn* war ein Nachkomme des Šabīb b. ʿAl. b. Raġbān, Sekretärs des Manšūr, s. al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 108, 8. Er galt zusammen mit dem Damascener M. b. Salāma als Hauptdichter Syriens (aḥMarzubānī, *Muḡam* 428, 8).

Er ist der Held eines recht schwachen Dramas *Riwaʾyat Dik al-Ġinn al-Ḥimī* von Mišāl ʿUbartī, Ḥalab 1930, im Anschluss an die Darstellung seiner Geschichte von Nasīb in der *Maḡmūʾat ar-Rābiʿa al-Waṭaniya*, New-York 1921.

4. Abu'l-Faṭḥ *Kuṣāḡim*, dessen Namen im Cmt. zu Ḥarīrīs *Durra* (ed. Thorbecke) S. 24 und bei b. al-ʿImād a. a. O. als ein sonderbares Akrostichon erklärt wird, war Astrolog und Küchenmeister des Saifaddaula und erhielt einst von dem Emīr az-Zāb Ġaʿfar b. ʿA. b. Ḥamdān für ein Lobgedicht ein Honorar von 1000 Dinār (M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Aʿlām al-kalām* 24 u). In Mōṣul war er der Mittelpunkt eines Dichterkreises, zu dem auch die beiden Ḥālidī (S. 147) gehörten.

B. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-Dah.* III, 38, M. Sadruddin, Saifuddaulah 177. *Dirwān* Leid. 625, Brill—H.¹ 7, 217, Br. Mus. 1071, Pet. AM 269, 2, Köpr. 1261, Kairo² III, 144, Sbath 1246, gedr. Bairūt 1313.

Eine Auswahl seiner Gedichte bei al-Ḥuṣṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 316ff, Trauerlied auf ein ihm gestohlenes Messer eb. II, 45, scherzhafte Schilderung eines Gastmahls bei einem Geizhals Nuwairī II, 313, 10—19. *Adab an-nadīm*, Būlāq 1298, *Adab an-Nudamāʾ wal-aḡāʾif aṣ-ṣurafāʾ*, Alexandria 1329 (dahinter S. 62—105 ein Gedicht des a. Firās al-Ḥamdānī). *K. al-Maḡāyid wal-maḡārid* Fātiḥ 4090 (MO VII, 123), Bāyezīd 2592, (MSOS XIV, 6, ZDMG 64, 502). Das *k. al-Bazyara* Gotha 2091, 2 ist leider nur ein Fragment, das grösstenteils über das Pferd und seine Krankheiten handelt und erst zum Schluss auf die Falknerei zu sprechen kommt, s. Bāz Nāmāyi Nāṣirī, a treatise on falconery, transl. from the Persian by Col. Phillot, 1908, 1911.

Zu S. 86

5. Abu'l-Farağ *al-Wa'wū* M. b. A. al-Ğassānī ad-Dimašqī hatte seine Laufbahn als Ausrufer auf dem Fruchtmarkt in Damascus begonnen und durch ein Lobgedicht die Gunst des Saif ad-Daula während seines Aufenthalts in Damaskus 333—5/945/6 gewonnen. Neben solchen Qasīden alten Stils, die in seinem *Dīwān* überwiegen, stehn einige originellere Ergüsse, meist Äusserungen der Knabenliebe. Er starb in den 70er Jahren des 4. Jahrh.

I. Kratkovsky, Abu'l-Farağ al-Wa'wā' Damasski, Materiali dlja charakteristiki poetičeskogo tvorčestva, Petrograd 1914, (s. MO 1920, 70—2, JRAS 1916, 821, Islamica III, 239ff), eine für die Literatur der ganzen Periode sehr aufschlussreiche-leider russische-Studie.

5a. Sein Zeitgenosse Abu'l-Q. al-Ĥusain b. al-Ĥu. b. Wāsān(a) b. M. *al-Wasānī* war der grösste Hiğā-dichter s Z zu Damaskus wie b. ar-Rūmī zu Bagdād; ein Spottgedicht auf Abu'l-Faḍl Yūsuf b. 'A. soll ihn sein Amt gekostet haben; er starb 394/1003.

at-Ta'ālībī, *Yatima* I, 261—281, Yāqūt, *Irshād* IV, 17—29. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt die Schilderung eines Gastmahls, das er in Ĥamrāyā bei Damaskus gegeben hatte, *al-Qaṣīda an-Nūnīya*, Damaskus 1302, *Yatima* 266—84, Yāqūt 17—24.

D. Der Kreis des Saif ad-Daula.

Krymsky A.E. und Attaja M. *Chudojestvennie predstaviteli poiranščnoi Siro-Mesopotamii vremen vyzantiskago jeroja X veka Dženisa Akritu: Poet vytyjas Abu Firas i Panegirist Motanabbi* in Festschrift für A.N. Wesselowski, Moskau 1914, S. 17—82, (vgl. Islea III, 241). M. Sadruddin, Saifuddaulah and his times, Lahore 1931. Sayf al-Daula, Recueil de textes relatifs à l'émir S. le Hamdanide par M. Canard, Bibl. Ar. VIII, Alger 1934.

1. *Al-Mutanabbī* soll nach b. Ğinnī bei at-Ta'ālībī *al-Mutanabbī* 9 diesen seinen Namen nach den Versen des *Dīwāns* S. 35, v, 35, 36 erhalten haben; nach

Abū M. 'Abdalkarīm b. Ibr. an-Nahšalī bei b. Rašiq, *'Umda* 44, 15 bedeutete der Name nur eine Huldigung vor seiner Genialität. Nach b. al-Ḡauzī (bei Mez, Ren. 297 n. 5) verdankte er den Beinamen einem Knabenspiel. Doch findet sich im *Dirw.* S. 80, No. 30 noch ein Gedicht, das aus dem Gefängnis stammen soll (vgl. at-Ta'ālībī a. a. O. 8). Blachère EI III 845 hat sehr wahrscheinlich gemacht, dass er in der Tat von Lādiqīya aus unter den Beduinen der Samāwa im Zusammenhang mit den Qarmaṭen eine politische Rolle gespielt hat, die mit seiner Niederlage und Verhaftung endete. Anekdoten über diese seine Jugend-affaire bei al-Ma'arrī, *R. al-Ḡufrān* II, 22/3. Die angebliche Probe seiner Qur'ānnachahmung bringen auch al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* IV, 104, 22 ff und b. Taḡribirdī K. III, 340, 10. Massignon suchte in einem Vortrag auf dem Intern. Or.-Congr. im Sept. 1935 zu Rom Einflüsse ismailitischer Bildersprache in seinen Gedichten nachzuweisen. 325/937 kam er nach Syrien; hier nahm er die Dichtung wieder auf, die er schon in seiner Jugend in Kūfa geübt hatte. In seinen Gedichten, die zumeist syrische Notabeln verherrlichen, folgte er dem Stil Abū Tammāms und al-Buḥturis. Seinen Tod fand er durch einen räuberischen Überfall bei aṣ-Ṣāfiya an-No'māniya am 24. Ramaḍān 254/23. Sept. 965.

Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī wollte ihn allein unter den Modernen als Dichter gelten lassen (b. al-Atīr, *al-Matal as-sā'ir* 184). Ibn Ginnī, der ihn *Ḥaṣā'is* I, 309 „unsern Dichter“ nennt, rühmt eb. I, 322 die Schnelligkeit seiner Produktion; eine eben erst gehörte Jagdschilderung habe er sofort in berühmt gewordene Verse gebracht, und in einer Nacht habe er 3 Qaṣīden zu je 200 Versen gedichtet. At-Tanūhī, *Al-Aqṣa 'l-qarīb* 39, 12, rühmt ihm zwar Feinheit der Gedanken nach, doch habe er diese oft durch groben Ausdruck verdorben. In

der Tat laufen ihm nicht selten starke Geschmacklosigkeiten unter wie *Diw.* 397, 19 oder in dem im *Diw.* fehlenden Vers, den aṣ-Ṣāhib at-Ṭalqānī (s. S. 130) in seiner *Talbiya 'alā masāwī šī'r al-M.* bei at-Ta'ālībī, *Kin.* 7 11 mit Recht tadelt. Durch die Kühnheit seiner Sprache gab er den Philologen vielen Anstoss, al-ʿAskarī, *Šin.* 119, 4vu weist ihm alle nur möglichen Arten von Sprachfehlern nach. Seine Originalität ist, von einigen Jugendgedichten abgesehen, nicht gross¹⁾. Seine vielbewunderten Spruchdichtungen arbeiten mit dem Gedankengut der griechischen Popularphilosophie, wie schon M. b. al-Ḥātimī (st. 388/998, s. zu S. 266) in seiner *ar-R. al-Ḥātimīya* (s. u.) nachgewiesen hat.

Sein Ruhm hat sich aber bis in die Gegenwart erhalten, wie 1935 seine Tausendjahrfeier in der ganzen arabisch redenden Welt bezeugte. Selbst in einer so entlegenen Provinz wie ʿOmān ist er neben al-Ḥarīrī noch immer der gelesenste Klassiker (Reinhardt, Ein arab. Dialekt XIII). In Syrien hat namentlich Nāṣif al-Yāziǧī seinen Ruhm wieder belebt. In der modernen Literatur Ägyptens sind besonders Sāmī al-Bārūdī und A. Šauqī seinen Bahnen gefolgt. Aber auch die Qaṣīdendichtung der Perser ist nachhaltig von ihm beeinflusst (s. Browne, Lit. History of Persia I, 369).

Al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baǧd.* IV, 102—5, danach b. al-Anbārī, *Nuḥat al-ʿAlibbāʾ* 366—74, as-Samʿānī, *Ausāb* 506b, b. Taǧribirdī, K. III, 340, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aǧ-ǧuh.* III, 13—15. A. b. ʿAbdalʿazīz al-ǧurgānī (st. 366/976, s. zu S. 128), *al-Wasīta bain al-M. waḥuṣūmih*, Šaidā 1331. At-Taʿālībī (s. 284), *Abuʿl-Ṭayyib al-M. wamā laḥū wamā ʿalaih*, K. 1331. Ism. b. a. ʿl-Ḥ. aṣ-Ṣāhib at-Ṭalqānī (s. 130), *al-Kāif ʿan masāwī šī'r al-M.* Esc.² 470, 1, Kairo² III, 301, K. 1349, s. Zekī Mubārak, Ia Prose arabe 136—45, *an-Naʿr*

1) ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Fuṣūl* 61 findet seine Bildersprache und seine Neigung zum Schwulst massvoller als bei seinen Zeitgenossen; Muṣṭafā Ḥādīq ar-Rāfiʿ aber überschätzt seine Begabung sehr stark, wenn er sie der Shakespeares gleichsetzen zu können glaubt (*Dikra ʿl-šāʿirain*, Damaskus 1351, S. 475, 1).

al-fannī II, 255—8. A. Sa'īd M. b. A. al-'Amīdī, (gest. 433/1042, Yāqūt Irē. VI 328, Suyūṭī *Ruḡya* 19), *al-Idāna 'an sarigāt al-M. lafṣan wama'nān*, Pet. Ros. 83, Bodl. I, 109, AS 4035 (ZDMG 64, 516), Kairo² III, 2 IV, b. 32, gedr. K. o. J. (1895), wo a. 's-Su'ūd al-'Ubaidī als Verf. genannt. Gegen den Vorwurf, a. Tammām und al-Buḥārī bestohlen zu haben, verteidigte ihn sein Rāwī M. b. A. al-Maḡribī (Yāqūt, *Irshād* VI, 274—7) in *al-Intiqār al-munabbī* 'an faḍā'il al-M. (eb. III, 104, 13). Diyā'ad-Dīn b. al-Aṭīr (st. 637/1239, S. 297), *al-Isidrāk fī l-aḥd 'ala'l-ma'ūhīd al-Rindīya min al-ma'ānī fī Ṭā'īya*, Kritik eines Buches von a. M. Sa'īd b. al-Mubārak ad-Dahhān (st. 569/1173, S. 281) über al-M.'s Entlehnungen von A. Tammām, Köpr. 1204 (MSOS 14, 4). M. b. al-Ḥ. al-Ḥatīmī al-Baḡdādī (st. 388/998, s. S. 126, 106) *ar-R. al-Ḥatīmīya al-mūdhīa fī dīkr sarigāt abī fī Ṭā'iyib al-M. wasāḡiṭ ḥ'rik* Gotha I, 29, 2234, Escur.² II, 772, 1, Leipz. 857² II, Ambr. C 158 (RSO VII, 627), F 300, Vat. V. 1375, Bol. 447, 2, AS 4013 (WZKM 26, 64), Bairūt 341, 12, Möşul 128, 108, gedr. in *at-Tuḥfu al-baḥīya* (Stambul 1302), S. 144—59, in Ḥu. al-Marṣafī *al-Warīla al-adabīya*, K. 1292, II, 67—79 (vgl. Dewhurst, The poetry of M. JRAS 1915, 108—22), in Anṭūn Būlūs *ar-Rāsīd ar-Sūriya* I, Bairūt 1868, ed. Rescher in Isca II, 439ff; F. E. Boustany, Bairūt 1931 (aus *Makrīq* 29, 132—9, 196—204, 273—80, 348—55, 461—4, 623—52, 759—67, 854—9, 985—95), s. auch Yāqūt, *Irshād* V, 504—9, ders. *Munāḡarat abī 'Alī al-Ḥatīmī l'abī fī Ṭā'iyib al-M. bi Baḡdād*, aus Yū. al-Badī's *aṣ-Ṣubḥ*, Kairo² III, 382, Abū Kaṭīr, *Tanbīh al-adīb*, s. II, 380, Yūsuf al-Badī'ī (st. 1073/1663, s. II, 286) *aṣ-Ṣubḥ al-munabbī* 'an ḥaṭīyat al-M. (Hdss. Gotha 2233, Leipz. 873v, Brill-H.² 261), (*Muḥtaṣar*) ed. Yāsīn 'Arafa, Damaskus 1350/1930, am Rande des Diwāns 1315 und des Cmts. v. al-'Ukbarī, K. 1308. Ḥilmi Bek, *Abū fī Ṭā'iyib al-M.* K. 1339/1921, Ḥu. Ḥusnī, *al-Adab al-murabbī fī ḥayāt al-M. Alexandria* 1917. Ibr. 'Abd alḥālīq *an-Naḥḡ al-'arabī ilā ṣarḥ ḥikam al-M.* K. o. J. Ṣāliq Bek Ḡābir in RAAD X, 271ff, 335ff, 385ff, 441ff, 526ff, 584ff, ders. *al-M.* Dimaṣḡ 1349/1930. A. Sa'īd al-Baḡdādī, *Amṣāl al-M. waḥayātuhū bain al-alam wal-amal*, K. 1932. M. Sadruddīn, Saifaddaulah 185—212, F. E. Bustānī *Makrīq* xxv, 830—41, 900—9, xxvi, 51—8. I. Kračkovsky, M. i Abu'l-'Alā' Zap. vost. otd. XIX, 1—52, F. Gabrieli, La Vita di al-M. RSO XI, 27—42, Studi sulla poesia di al-M. in Rend. d. Linc. ser. VI, t. IV, 25ff. La poesia di M. in Giorn. Soc. As. Ital. II, 11ff, RSO XI, (1926) 27—68, Blachère, le poète arabe al-M. et l'occident musulman, Rev. Ét. Isl. 1929, app. 127—35.

Unter den zahllosen Hdss. des *Diwāns* verdienen besondere Beachtung Alger 1820, weil sie auf einem Original a. d. J. 409 beruht, und Laleli 1762 a. d. J. 483 (MO VII, 100) Die Rezension des b. Ġinnī liegt in Br. Mus. Suppl. 1040, Ind. Off. 807, Berl. 7564, 2, Vat. V, 948, 2 in alphabetischer Ordnung vor.

Drucke: Calcutta 1230/1814, Diwani Motenebbēe reprinted and corrected for the print by Abdullah with the assistance of Moulouī Gholam Subhan Khan Bahadoor Noor ool Huck and Muhammed Mazhur, Hoogly 1841, mit pers. Cmt. von M. b. Ibr. Calcutta 1261, mit pers. Cmt. v. M. 'Abdalmun'im 'U'badallāh al-Hindī, Agra 1300/1880, Cawnpore 1315, Bombay 1289, 1310

(mit Randemt.), mit hindust. Paraphrase v. A. Derbendi Dehli 1311, lith. K. 1283, (mit Noten von 'O. Rāfi' nach al-'Ukbari und al-Wahidi) K. 1308, 1315, mit Noten aus 'Ukbari Dehli 1321, Bairut 1860, 1867, 1882, 1887, 1900, 1925 Damaskus 1898, mit Cmt. v. Ibr. Šādir Bairut 1926. Commentare: 1. v. b. al-Ginnī (st. 392/1001, s. S. 125) der ausführlichste, s. noch Br. Mus. Suppl. 1040, Esc.² 306 (anon.), Rabāī 326, Kairo IV 265; die Kritik des a. 'A. M. b. Ḥamd (n. a. Ḥamd b. M.) b. Fūrāḡa al-Burūḡirih, (geb. 330/941, war 455/1063 (so!) noch am Leben, Yāqūt, *Irshād* VII, 4, at-Ta'ālībi, *Tatimmat al-Yafima* I, 123—5, Suyūṭī, *Buḡya* 35, eine andre Schrift von ihm Yāqūt I, 125 pu), Escur.² 307, Kairo² III 191; 2. v. Abu'l-ʿ. Ibr. b. M. al-Iḥṣī (st. 441/1049), dem Lehrer al-Aʿlams, der ihn bei der Abfassung unterstützte (b. Ḥall. II, 465, Yāqūt *Irshād* I, 316 wo al-Iḥṣī, b. Baskuwāl, I, 93, Suyūṭī, *Buḡya* 186) auch Fez Qar. 1348 Br. Mus. Suppl. 1041, Rabāī 324, Frgm. Mūsul Dāʿūd 23, 9; 3. v. Abu'l-ʿAlī al-Maʿarrī (st. 449/1057, s. S. 254) udT *Muʿḡiz Aḥmad* oder *al-Lāmiʿ al-ʿAzīz*, gewidmet dem ʿAzīz ad-daula waḡarsuhā Ṭābit b. Tamār b. Šālīh b. Mirdās, dessen Vater 434/1042 Statthalter von Halab war, Münch. 514 usw. Ḥamīd. 1148 (ZA 27, 151) Kairo² III 361; 4. *Šarḥ al-muḥḥil min dīwān al-M.* v. Abu'l-ʿIj. ʿA. b. Ismāʿīl b. Sida (st. 458/1066 s. S. 308) Kairo¹ IV 273, ²III 218 (beide Male st. 428 durch Verwechselung mit dem Vater? s. a. a. O.); 5. v. ʿA. b. A. al-Wahidi (st. 468/1075, s. S. 411) Hdss. ausser den von Dieterici benutzten Münch. 513, Bodl. I, 1208, 1248/9, II 312, Br. Mus. 596, Suppl. 1042/3, Manch. 449—450, Cambr. Pr. 114, Leid.² 629, Upps. I 134, II 215, Escur.² 308, Pet. AM 277/8, Vatic. V. 784, Palat. 513, NO. 3981, Köpr. 1316/7, Selīm Aḡa 9720 Dāmādzāde 1541, Mūsul 140, Drucke Bombay 1855/1271, Bulāq 1287; 6. v. al-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) Paris 3101—4; vgl. o. zu S. 84, *Šarḥ baʿḍ abyāt al-M.* v. ʿA. b. ʿAḡfar b. al-Qaṭṭāʾ (st. 515/1121, s. S. 308) Kairo² III, 196; 8. v. ʿAl. al-ʿUkbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Calcutta 1261/2, ed. Yār ʿA. al-Barūnawī, 1264, Bulāq 1261, 1845, 1277, 1868, 1287, 1870, Kairo 1303, 1308; 9. *an-Niẓām fī šarḥ dīwān al-Mutanabbī wa Abī Tammām* v. al-Mubārak b. A. al-Mustaufī al-Irbīlī (st. 637/1239) s. o. zu S. 84; 10. *al-ʿUrf at-taiyib* v. Nāṣif al-Yāziḡī (II, 494) vollendet 1884, hsg. v. seinem Sohne Ibr. Bairut 1888; 11. v. Ibr. Šādir Bairut 1926; 12. v. ʿAr. al-Barquṭī, K. 1929; 13. pers. Cmt. von Naḡaf ʿA. Iḡān b. M. ʿAzīmuddīn aš-Šāhḡahānābādī (Anfang des 19. Jahrh.s.) Manch. 451A. *Ziyādāt dīwān šīʿr al-M.* (ca. 40 Qasiden) von ʿAbdalʿazīz al-Mahmānī ar-Raḡkūrī al-Aṭārī (Prof. in Aligarh) K. 1346. ʿAr. b. Ḥusāmuddīn Ḥusāmzāde ar-Rūmī (gest. 1281/1864 in Kairo) *R. fī ḡalib Kaḡfuriyāt al-M. min al-maḍḥ ila'l-ḡiḡāʾ*, Kairo² III 167.

Zu S. 89

2. *Abū Firās* al-Hārīt b. Saʿīd b. Ḥamdān war nach seiner eigenen Angabe (Dīw. 38, 7) zwei Jahre in byzantinischer Gefangenschaft und in einem

Verlies am Meere (eb. 35, 15), also wohl bei Konstantinopel untergebracht. Er fiel 357/968 im Kampfe mit den Truppen des Qargūya, Vormundes seines Schwestersohnes Abu'l Ma'ālī, am Berge Sanīr. Nach b. al-Atīr K. VIII, 194 ff fiel er nach der Belagerung seiner Feste Šadad in dessen Hände und wurde getötet. Seinen *Diwān* hatte er selbst kurz vor seinem Tode einer kritischen Durchsicht unterworfen und dabei eine Reihe von Gedichten ausgemerzt. Er selbst war wohl geneigt seine Begabung zu überschätzen, wenn er meint, al-Farazdaq, Ġarīr und al-Aḥṭal übertroffen zu haben (Diw. 108, 1). Anklänge an zeitgenössische Dichter weist ihm at-Ta'ālībī mehrfach nach. Den Abū Tammām erkennt er selbst als seinen Meister im Trinklied an (Diw. 111, 11). Auf eine Kenntnis persischer Poesie ist wohl nicht daraus zu schliessen, dass er einmal für ein von Waffen starrendes Land dieselbe Hyperbel gebraucht wie Firdausī, indem er es mit einem Meere vergleicht (*Diw.* 53, 10, vgl. Nöldeke, Das iran. Nationalepos § 44)¹⁾. Seine Gefangenschaft im byzantinischen Reich konnte seine Dichtung natürlich nicht beeinflussen. In dem Streitgedicht gegen den Domestikos (d. i. Kaiser Nikephoros Phokas, s. as-Subkī, *Tab.* II, 184 und dazu Verf. Mél. Gauthier), der den Arabern kriegerische Fähigkeiten abgesprochen hatte, prunkt er nur mit einer Reihe griechischer Namen (Diw. 97 16 ff), die at-Ta'ālībī in der Wiedergabe des Gedichtes in der *Yatīma* I, 57 ausgelassen hat. In seinen Liebesliedern ist das Motiv der „Alba“ bemerkenswert (Diw. 21, 1—8), das übrigens schon bei 'Omar b. a. Rabī'a vorgebildet

1) Sonst ist bekanntlich der Vergleich des von dem Heere aufgewirbelten Staubes mit dem Dunkel der Nacht in diesem Zusammenhang herkömmlich, s. die von at-Taḡībī zu *Muḥṣar Šīr Baššār* 1ff zusammengestellten Beispiele; aber auch an-Nāṣī² eb. 4, 12 vergleicht Reiterscharen mit Meereswogen.

ist (s. 1, 40ff); b. Qozmān braucht es also nicht unbedingt erst von den Romanen Spaniens übernommen zu haben, wie J. Ribera, *Diss. y op.* I, 87 meinte (s. auch L. Ecker, *Ar. prov. u. deutscher Minnesang* 149ff). Religiöse Töne schlägt er nur in einer Art schiitischer Litanei, *Diw.* 39, 12—18, und in der *Qaṣīda aš-šāfiya*, über die Verfolgung der 'Aliden durch die 'Abbāsiden, an (Berl. 7583, 4, Cmt. v. M. b. M. Amīr al-Ḥāḡḡ, s. II, 89, 19b, eb. 6477, Heid. ZS X 74); dass er und sein Haus der Schi'a anhängen, ist ja bekannt. Seinen *Diwan* eröffnet eine *Mufaḥara* von über 150 Versen, in denen er die Taten seines Hauses rühmt, ohne in den trockenen Chronistenton, wie b. al-Mu'tazz in der Verherrlichung seines Veters, zu verfallen (s. Margoliouth, *Lectures on ar. hist.* 72ff). Er soll dazu durch ein Loblied des 'Al. b. M. b. Warqā' aš-Šaibānī auf die Taten der Bakr und Taḡlib (*Yatima* 167—9) angeregt worden sein. Abū Firās gehört gewiss nicht zu den Bahnbrechern der arab. Dichtung; aber das Urteil, das Wellhausen, GGA 1896, 173ff über ihn fällt, ist sicher zu hart.

at-Tanūḥī, *Niṣwār* ed. Margoliouth 110ff, b. 'Asākir *Ta'r. Dimaṣq* III, 439—42, ad-Dahabī in *Eccl.* 'Abbās. Cal. II, 256 n, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dahab* III, 24/5, F. E. al-Bustānī, *Mabriq* XXVI, 265—274, M. Sadruddin, Saifad-daulah 213—231. *Diwān* Leipz. 863, II, Tüb. 139, I, Frgm. eb. 137, I, Br. Mus. Suppl. 1044/5, Cambr. 375, 429, Browne Cat. 214, W 3, Brill-Houtsma¹ 656, 218, NO 3961 (ZDMG 64, 508), Top Kapu 2422 (RSO 4, 711), Wehbi Ef. 1681, Fz Qar. 1346, Kairo² III, 116, Teh. I, 83, II, 341/2, mit Noten von Naḥla Qalṣāḡ Bairūt 1900, 1910. *Taḡfir qaṣīdat A. F.* mit Cmt. v. M. Ṭal'at Ef. K. 1315; A. al-Kinānī al-Abyārī, (1345 am Leben) *Inās al-ḡullās bitaḡfir waṣarḡ qaṣīdat A. F. (ar-rū'iya)*, Būlāq 1896; M. al-Ḡanbiḥī *Taḡmīs rā'iyaṭ A. F.* in Maḥmūd Kāmil Fikris *Tirāz al-adab* K. 1344/1925. Maḥmūd b. Ḡa'far *Šarḡ aš-šāfiya fī hayān al-ma'ālir waḍ-datū'il*, Teheran 1315.

Zu S. 90

4. *Ar-Raffā's* Tod setzt al-Ḥaṭīb kurz nach 360, Yāqūt 362.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* IX, 194, Yāqūt, *Irshād* IV, 226—9, as-Samʿānī, *Amṣīb* 255b, b. al-ʿImād, *Šağ. aḡ-ḡaḡab* III, 73, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 163. Sein *Diwān* auch Kairo² III, 132, Laleli 1745 (MO VII, 99).

4a. Abū Bekr M. b. A. (n. a. A. b. M.) b. H. aṣ-Ṣanaubarī aḡ-Dabbī (nicht aṣ-Šinī), in Antiochia geboren, lebte am Hofe Saif ad-Daula's, war ein Freund des Kuṣāḡim und starb 334/945 im Alter von 50 Jahren. Er ist der erste grosse Landschaftsdichter. Die Pracht blühender Gärten hatte wohl schon Abū Nuwās u. a. städtische Dichter zu Versen begeistert¹⁾, aber keiner vor ihm hatte dies Genre so ausschliesslich gepflegt wie er, der bei Aleppo selbst als Blumenzüchter sich betätigte; doch weiss er auch den Frühling und den Schnee anmutig zu besingen.

b. ʿAsākir I, 456—460, al-Katubī, *Fawāt* I, 61, b. Taġribirdī K. II, 290, Mez. Ren. 250, Kāmil al-Ġazzī RADD XI, 464, Rāġib aṭ-Ṭabbāḥ eb. XII, 520ff, ders. *lʿlām an-nubalāʾ bitaʿrīḡ Ḥalab aṣ-Šaḡbāʾ* I, 23; as-Š. *ar-Rauḡiyyāt* hsg. von dems. Ḥalab, 1932. Beschreibung von Ḥalab bei Yāqūt, GW II, 311—5. *Šarḡ Badʿiyyat Dī-Rumma*, s. S. 59.

5. *Abu'l-Faraġ* ʿAbdalwāḡid (ʿAbdalmalik) b. Naṣr b. M. al-Maḡzūmī an-Naṣībīnī *Babbaġā*, gest. 27. Šaʿbān 398/8. 5. 1008.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* XI, 11/2, b. Taġribirdī, Juynboll 595/6, K. IV, 219, Eccl. ʿAbbās. Cal. III, 394, 12, at-Tanūḡī, *Niṣwār* 56 (ebenda 160, 16, 237, 15, 251, 18, 257, 15, 259, 8, *al-Faraġ* I, 91, 18, 93, 22, 152, 13, 169, 5, 182, 12; II, 8, 23, 44, 3 Zitate aus einem Memoirenwerk ohne Titel), al-Ġuzūlī, *Maḡāzīʾ al-Budūr* I, 251—7, b. al-ʿImād, *Šağ. aḡ-ḡaḡab* III, 152, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 64—6, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 286—293, II, 226—42.

6. *An-Nāmī* A. b. M. al-Miṣṣiṣī, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šağ. aḡ-ḡaḡab* III, 154.

1) S. die Proben in al-ʿAskarī's *Diwān al-maʿānī* II, 12—46.

Zu S. 91

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 79, 11b.

2. *Ibn Ṭabāṭabā* A. b. M. b. Ismā'īl Abu'l-Qāsim ar-Rassī, Naqīb der 'Aliden in Ägypten, starb am 25. Ša'bān 345/1. 12. 956.

Ibn Sa'īd ed. Tallquist S. 49—51, Geschichte der Iḥšid. 86—89, as-Sam'ānī *Ansāb* 252a, *Diwān Šaidā'* 1332. Ibn Ḥall. 52 klagt, dass seine Gedichte gelegentlich konfundiert würden mit denen eines ihm unbekannten Abu'l-Ḥ. b. Ṭabāṭabā. Das ist M. b. A. b. M. Abu'l-Ḥ., der 322/934² in Iṣfahān starb und nie über diese Stadt hinausgekommen war. Er war ein grosser Verehrer des Ibn al-Mu'tazz und ein so gewandter Sprachkünstler, dass er einem Freunde zu liebe eine lange Qasīde ohne die Laute *k* und *r* dichtete¹⁾, die dieser nicht aussprechen konnte (Yāqūt *al-Irshād* VI, 286—93). Die Spottverse auf ein Gastmahl des al-Karārīsī zitiert Yāqūt 289 nach Ḥamza al-Iṣfahānīs *Šu'arā'* *Iṣfahān* und al-Gurgānī, *Kināyāt* 96/7 im Auszug nach Abū Hilāl al-'Askarīs *Diwān al-ma'ānī* I, 298—300. Dieser ist, wie auch Yāqūt erwähnt, Verf. der Metrik *'Iyār al-ḤFr* Escur.² 328, 2 (zitiert von Suyūṭī *ŠiM.* 276, 6).

3. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. *Hānī'* al-Andalusī al-Azdī, „der Mutanabbī des Westens“, hatte seine Vaterstadt Sevilla verlassen müssen, weil er sich durch Gedichte im Stil des al-Ma'arrī der Freigeisterei verdächtig gemacht hatte. Nach einem Aufenthalt bei Ġauhar begab er sich nach Masīla im Zāb zu Ġa'far b. 'A. b. Rūmān. Seine dichterische Produktion erreichte aber erst am Hofe des al-Mu'izz ihren Höhepunkt. Schon b. Ḥall. tadelt den Überschwang seiner Panegyrik, und al-Ma'arrī *R. al-Ġufrān* II 50/1 zitiert zwei Verse zum Lobe des al-Mu'izz, die an Blasphemie grenzen. Er vergleicht seine Dichtung mit einer Mühle, die Hörner mahlt (b. Ḥall. II, 6, u.). Sein Ende wird verschieden erzählt, er sei nicht ermordet, sondern in der Trunkenheit vom Schlage getroffen oder verunglückt.

1) Schon ein Zeitgenosse des Simonides hatte ein Kultgedicht ohne Sigma verfasst, s. v. Wilamowitz Kultur der Geg. I, 3, 49.

Yāqūt, *Irshād* VII, 126—33, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 74—9, al-Maqqarī II, 444—50, as-Ṣafadī, al-Wāfi I, 351—5, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 41—49, Dozy, Abbad. I, 327, Ivanov, A Guide to Ism. Lit. 40, Pons Boigues 74, No. 37; *Diwān* noch Paris 6031, 6034, Br. Mus. Suppl. 1046/7, Bodl. I, 266 nr. 129, vgl. eb. II, 618, Madr. 210, Köpr. 3868 (MSOS XV, 13), NO 3868 (eb.), Mōḡul Dāʿūd 47, 15; 133, 204; 228, 3, Tunis Zaitūna 4566—8, Kairo² III, 114, gedr. Bairūt 1886, mit Cmt. v. Maulawī Zāhid ʿA. Haydarabad 1326, 1933/1352, s. R. P. Dewhurst, Abu Tammām and Ibn H. JRAS 1926, S. 629—42 (ausgewählte Verse in Übers.). Sein *Taʿrīḥ* soll in Fās erhalten sein(? s. Pons B.).

4. *Tamīm b. al-Muʿizz*, gest. 374/984.

* at-Taʿālibī, *al-Yatima* I, 347—55, b. Ḥall. No. 122 (I, 121), *Diwān* Leid. 632.

Zu S. 92

5. *Ibn Wakīʿ*, gest. 393/1003.

at-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yatima* I, 129. Eine *Musdawīga* an-Nawāḡī, *Ḥalba* 375/6, einige *Urgūzas* über die 4 Jahreszeiten an-Nuwairī I, 179—183.

6. Abu'r-Raqaʿmaq, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 155, s. Br. Mus. Suppl. 1049, 1.

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *at-Tihāmī*, gest. am 9. Ğum. I, 416/8. 7. 1025.

Yāqūt GW II, 518, b. Taḡr. Juynb. 640, K. IV, 263, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 204/5. *Diwān* Berl. 7605, Paris 5056, Br. Mus. Suppl. 1049, Vat. V. 1109, 4 (verschieden von Leid.² 636, Esc.² 383), Köpr. 1248 (MSOS XIV, 30), Kairo² III, 123 (wo a. ʿA. al-Ḥ., Kopie einer Hds. in der Bibliothek des Šaiḥ al-Islām in Medīna), Druck Alexandria 1893. Cmt. zu einer *Marḥūya* (Kairo² III, 350) von Maḥmūd aš-Šarīf in *at-Taʿrīḡāt aš-Šarīfīya ʿalā ġumla min al-qaṣīd al-ḥikmiya*, K. 1310.

F. Dichter in Nordafrika

Abu'l-Q. M. b. ʿAl. al-Qairawānī *al-Fazārī* war der Lobdichter des Herrschers von Qairawān a. Yazīd Maḥlada b. Kandād gewesen und dichtete nach dessen Sturz zu Ehren des Fātimiden al-Manšūr billāh bei der Eroberung von Qairawān 334/945:

Al-Qaṣīda al-Fazāriyya Kairo² III, 286, mit anon. Cmt. Berl. 8077, mit Cmt. von Abū M. 'Ar. aṣ-Ṣāifī al-'Utāqī Br. Mus. Suppl. 1211 X, Kairo¹ IV, 304, 212.

G. Spanische Dichter

1. Yaḥyā b. Ḥakam *al-Ġazāl* (so benannt wegen seiner Schönheit) war Hofdichter 'Ar.'s II (206—38/822—52), wurde von ihm mehrmals als Gesandter an europäische Höfe, z. B. 844 oder 845 an den der Normannen auf einer dänischen Insel, geschickt und hielt sich auf der Rückkehr von einer dieser Reisen zwei Monate in Santiago de Galicia auf; dort schrieb er ein historisches Gedicht über die Eroberung von Spanien, das später von al-Mutanabbī in Alceria nachgeahmt wurde. Er starb 250/860.

Al-Maqqarī I, 178, 223, 629, 633, II, 23, ad-Ḍabbī, *Buḡya* 1467, Dozy, Abbad. I, 211, Pons Boigues S. 38, No. 2, Ribera, Diss. y op. I, 105. Sein Bericht über seine Reise zu dem Normannenkönig bei b. Dihya (s. S. 311), danach Seippel, *Rezum Normannicarum fontes arab.*, Christiania 1896, 13, 18, franz. Übersetzung bei Dozy, Rech. ²II, 269, abgedruckt bei A. Fabricius, *Actes du Congr. des or. à Stockholm* I, 1, 21ff, deutsch von G. Jacob in *Quellen zur deutschen Volkskunde* II, Berlin-Leipzig 1927, S. 37ff.

2. Tamīm b. 'Āmir b. A. b. 'Alqama war Wezīr der Emīre M. al-Mundir und 'Al. und starb 283/896. Er verfasste eine *Urḡuza* über die Geschichte Spaniens bis in die Zeit 'Ar. II, die Ibn al-Qūṭīya (s. S. 150) benutzt hat.

Dozy, *Notices sur quelq. mss.* (Leide 1847), S. 51, Rech.³ II, 268, Pons Boigues S. 47.

2a. KAPITEL

Die Kunstprosa

Zekī Mubārak, la prose arabe au IV^e siècle de l'hégire (Xe siècle), Paris 1931, *An-Naṣr al-fannī fī-l qarn ar-rābi'* K. 1934, 2 Bde, Ṭihā Hu., *Min ḥadīṯ al-ḥīr wan-naṣr*, K. 1936, 24—130.

Unter den Umayyaden war die Reimprosa besonders im Kreise der Hāriḡiten gepflegt worden (s. o. S. 103/4);

eine Sammlung ḥārīğitischer Predigten war von dem Grammatiker Abū Faḍāla redigiert (Wellhausen Opp. 53, n. 3); einen Brief des Ḥārīğiten ʿAr. an al-Ḥağğāğ in Reimprosa und dessen Antwort überliefert ad-Dīnawarī 324. Auch bei den Schīʿiten wurde solche Literatur eifrig geübt; zahlreiche Proben hat Naşr b. Muzāḥim in der *Waqʿat Şifḥīn* (s. ZS, IV, 14) aufbewahrt.

In diesen Kreis gehören auch die Anfänge der politischen Literatur, deren erstes uns erhaltenes Beispiel das Mahnschreiben (*Waşʿya*) ist, das Abu ʿt-Ṭaiyib Ṭāhir b. al-Ḥusain, der 207/822 verstorbene Gründer der Dynastie der Ṭāhiriden, i. J. 206/821/2 an seinen Sohn ʿAl. richtete, als dieser zum Statthalter von Diyār Rabiʿa ernannt worden war.

Ṭabarī III, 1046ff, b. al-Aʿīr VI, 268ff, b. Ṭaifūr K. *Bayḍād* 36ff (Übers. 17ff), Kairo¹ VII, 575, III, 2435, russ. Übersetzung von A. Schmidt, Bull. de l'Univers. de l'Asie Centr. VIII (1925), S. 129ff, G. Richter, Studien zur Gesch. der ältesten ar. Fürstenspiegel, (Leipz. Sem. St. NF 3) 1932, S. Soff.

Die Kunst der *Predigt* wurde erst recht am Hofe der ʿAbbāsiden gepflegt; Ibn Qotaiba ʿ*Uyūn* II 332—44 hat uns solche Predigten als *Maqāmāt*¹⁾ *az-Zuhḥād ʿindaʿl-ḥulafāʾ wal-mulūk* erhalten (danach Ibn ʿAbd-rabbih *al-ʿIqd*, K. 1305 I, 286ff, aṭ-Ṭurtūşī, *Sirāğ al-mulūk*, Būlāq 1289, S. 32ff). Von einem Prediger Şāliḥ b. ʿAbdalğalīl, der namentlich durch seine *Sīrat al-ʿUmarain* den Chalifen al-Mahdī zu Tränen rührte, berichtet al-Ğahşiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 172, 6.

1. Abū Yaḥyā ʿAbdarraḥīm b. M. b. Ism. *b. Nubāla al-Ḥudāqī al-Fāriqī*, gest. 374/984.

B. al-ʿImād, *Şağ. ad-Dak*. III, 83, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 168, Zekt Mubārak *an-Naṣr al-fannī* II, 159—165, *Ḥuṣab* noch Esc.² 754, Madr. Junta

1) In diesem Sinne gebraucht Yāqūt, *Irš.* IV, 260, 5 auch *Mawāqif*.

17, Rāḡib 1092, Kairo¹ II, 157, Meṣh. XV, 7, 21; Drucke K. 1282, 1302, Bombay 1282; eine *Ḥuṣṣa* (ar-Ru'yā) hsg. von de Slane JAs, 1840, S. 66ff. Cmt. von al-'Ukbari noch 'Um. 5573 (ZDMG 68, 390), von 'Abūlarrāḥim b. Ibr. al-Bārizi (S. 349) noch Br. Mus. Or. 7549, DL 12, wie Bodl. I, 139 s. dort II, 570. *Diwān ḥuṣṣa* mit Cmt. von Ṭāhir al-Ġazālī, Bairut 1311. Musterverse von ihm zitiert al-Ġurġānī, *Asrār* 249.

2. Seit dem 4. Jahrh. begann man die Reimprosa auch auf weltliche Stoffe zu übertragen. In dieser Form beschrieb u. a. der Ṣūfī A. b. Ḥalaf aš-Širāzī (starb 371/981) seine Reise zu al-Aš'arī (s. as-Subkī, *Ṭab.* II 155—9). Ihre Vollendung erhielt sie dann durch *Abū Bekr al-Ḥwārizmī* (Ṭabarḥī)¹⁾.

b. al-Imād, *Šad. ad-Dahab* III, 105, Zekt Mubārak S. 156f, *an-Naṣr al-fannī* II, 257—276. *Rasā'il* noch Tüb. 71, 1, Paris 6009 (*Makūtib*), Cambr. 1499—1500, Mōsul 93, 3, AS 4310, (*Munāṣṣat*, WZKM 21, 73), Ḥamīd. 1200 (ZA 27, 156), Feizīye 1604/5 (ZDMG 68, 381), Küpr. 1293 (MSOS XIV, 18), Bāyezīd 2640 (nebst *Maqāmen*, in denen wie bei al-Hamaḡānī 'Isā b. Ḥiṣām auftritt, s. Rescher 64, 504), Druck noch Bombay 1889. *Diwān* Cambr. Suppl. 518, Kairo 1903 (seine Gedichte werden von dem Sammler der Hds. Bāy. 2640 sehr abfällig beurteilt). Ein Spottvers auf seine Plagiate bei al-Ta'ālībī *Tatimmat al-Yatīma* I, 10.

Lettera satirica seguita da altre lettere di A. B. al-K. sommo poeta arabo, trad. e comm. per cura di Cost. Daher, Genova 1902.

3. *Badī' az-Zamān* A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. Sa'īd Abu 'l-Faḍl *al-Hamaḡānī* war am 13. Ġumādā II, 358/5. 5. 969 geboren und lebte seit 384 in Nisābūr bei dem Dihqān a. Sa'īd M. b. Maṣṣūr. Später genoss er die Gunst des Fürsten von Siġistān Ḥalaf b. A. (EI. IV 493).

Sein Verdienst ist es, die literarische Gattung der *Maqāme* geschaffen zu haben, wenn nicht seinem Rivalen al-Ḥwārizmī die Priorität zukommt. Nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-ādāb* (K. 1305) I, 254 hätte ihn ein uns unbekanntes *k. al-Arba'in* von b. Duraid (S. 111) angeregt. Er griff die Form der Bettleransprache auf

1) Durch Mischung aus Ḥwārizm, der Heimat seines Vaters, mit Ṭabaristān, der seiner Mutter (b. al-Imād).

(Mez, Abulkasim XXIII f, Ren. 239, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī fī l-qarn ar-rābi*^c I, 77—80) und gestaltete sie zu kurzen, dramatisch bewegten Genrebildern aus dem Leben der Fahrenden, die er um einen Abu'l Faṭḥ al-Iskenderī gruppierte; ihm stellte er einen Berichterstatter Ṭsā b. Hišām gegenüber. Unter den uns erhaltenen 52 *Maqāmen* finden sich aber solche mit ganz andrem Inhalt, die mit den übrigen nur die Form gemein haben. Sechs von ihnen verherrlichen seinen Gönner, den Fürsten Ḥalaf b. A. von Siğistān, dem wohl die ganze Sammlung gewidmet war. In der 1. urteilt er über alte und neue Dichter, in der 14. über al-Ġāḥiẓ und Ibn al-Muqaffa^c. In der 25. läßt er einen Irren gegen die Muṭaziliten reden; in der 42. trägt al-Iskenderī harmlose Lebensweisheit vor. Die 25., die syrische *Maqāme*, bietet Proben des Sexualjargons, die 31., die *Ruṣāfiya*, solche aus der Gaunersprache, wie sie Abū Dulaf al-Ḥazraġī in seiner *al-Qaṣida as-Sāsāniya* (at-Ta'ālībī, *Yatīma* III, 176—194) zusammengestellt hatte. Die 30. *Maqāme* (herausg. und erklärt von Ahlwardt, Chalef al-Aḥmar S. 250ff) berichtet von einem Wettbewerb, den Saif ad-Daula um die Beschreibung eines Pferdes veranstaltet hatte. Die 52. erzählt eine Geschichte aus dem Beduinenleben und wird in der Stambuler Ausgabe in den als *Mulaḥ* bezeichneten Anhang verwiesen. Er rühmt sich (*Ras.* 390, 516, Mez Ren. 239) 400 solcher *Maqāmen* verfasst zu haben, was natürlich nicht wörtlich zu nehmen ist. M. Šaraf al-Qairawānī, (st. 460/1068, s. S. 268) *I'lam al-kalām* 14, 2 kannte noch nicht ganz zwanzig, doch muss die uns überlieferte Anzahl von 51 schon lange feststehn, da sie von al-Ḥarīrī nachgeahmt wurde. Seine 233 Briefe betreffen meist persönliche Angelegenheiten, oder literarische Fragen, wie die in Brit. Mus. Or. 6285, 3 (DL 59) gesondert vorliegenden an al-Ḥwārizmī; in No. 167

berichtet er von der Ausbreitung der Schī'a. Seine Gedichte sind reine Rhetorik.

Vāqūt, *Irshād* I, 84—118, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 150, b. Tağribirdī Junyb. 595, K. IV, 218, EI II, 257, III, 174, Mez Ren. 238f, Zeki Mahārak, La prose 148ff, *an-Naṣr al-fannī* I, 197—225, II, 325—56. 1. *Maqāmāt* noch Br. Mus. Or. 5635 (DL 65), Cambr. 1096/7, Paris 3923, Bāyezid 2640, AS 4283 (WZKM 26, 95), 'Āsir Ef. 912, Fāṭih 4097/8, NO 4270 (MO 7, 112), Teh. II, 303; Drucke Bulāq 1291, K. 1304, 1923 mit Noten von M. ar-Rāfi K. o. J., mit Cmt. v. M. Muḥyīladdīn K. 1342, Cmt. M. 'Abduh (st. 1905) Bairut 1924 (purgiert), lith. Teheran 1296, Indien (Maškūlā) o. J., *Ālir maqāmāt* Cawnpore 1904, mit hindustani Übers. v. Wakil A. Iskenderpuri, Lucknow 1306, The *Maqāmāt* of B. al-Z. al-H. transl. from the Ar. with an introd. and notes by W. J. Prendergast, Madras 1913, London 1917; 2. *Rasā'il*, Escur.² 536, Kairo² III, 159 udT *Munā'āt al-ma'ānī wa-mufradāt al-mabānī* Leipz. 592, mit Cmt. v. Ibr. al-Aḥḍab, 2. Ausg. v. I. Fāḥūrī, Bairut 1921, am Rande der *Maqāmāt* K. 1315, von b. Ḥigga's *Hadīṭiya* Bulāq 1291; *Munāẓarat al-imāmain al-ḡallāin B. al-H. wa'abī Bekr al-Ḥawrismi* 'Ārif Ef. 2272 (MO VII, 129). 3. *Diwān* ed. M. Šukri al-Makkī K. 1903/1321.

4. Abū Naṣr 'Abdal'azīz b. 'Omar b. *Nubāta* as-Sa'dī, gest. 405/1014.

b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 175, *Diwān* Kairo² III, 112.

5a. Das von 'Abdalḥamīd (s. o. S. 105) begründete Genre der Kunstepistel setzte zunächst *Abū Marwān Ḡailān* (Fihrist 117, 26, aš-Šahrastānī 103) fort. Aus seiner Briefsammlung, die gegen 2000 Blatt umfasste, stellte 'Ubaidallāh b. Ḥ. al-Hāšimī seine Begrüssung bei der Thronbesteigung des al-Mahdī zusammen (al-Ḡahšiyārī k. *al-Wuzarā'* 161).

Eine Rede b. Qot, 'Uyūn² II, 345.

b. Unter al-Manšūr und al-Mahdī blühte als Kātib 'Omāra b. Ḥanẓa (Fihrist 118, 9, al-Ḡahšiyārī, k. *al-Wuzarā'* 169 ff, Yāqūt *Irshād* VI 3—11).

c. Die erste Theorie des Stiles suchte der auch als Dichter bekannte Zeitgenosse des Abu'l-'Ainā' (s. zu S. 154) Abū Ishāq Abu'l-Yusr Ibr. b. M. b. 'Ubaidallāh b. *al-Mudabbir*, der unter al-Muhtadī

255—6/868—9 Verwalter des Ḥarāğ in Palästina gewesen war und 263/876 Wezīr wurde, in seiner *R. al-ʿAdrāʾ* zu geben.

Ed. M. Kurd ʿAlī in *Rasāʾil al-bulagāʾ* 176—193, Zeki Mubārak, Kairo 1350, ders. *L'art d'écrire chez les Arabes au IV^e s. de l'H.* Etude critique sur la Lettre Vierge d'I. al-M. Kairo 1931, s. noch Fihrist 123, 166, at-Taḥṣīṣ *Niṣṣār* 131, b. Ḥall. No. 615, Sein Bruder A. (als A. b. M. b. ʿUḥaidallāh Abu'l-Ḥ. b. al-M. aḍ-Ḍabbi al-Rastisānī [Dastmaisānī] b. Ḥall. in No. 805, II, 454, 17) war gleichfalls Kātib und Dichter, *Fihrist* a.a.O. S. Gabrieli RCAL s. V. t. XXI, 373.

d. *Biṣr b. al-Muʿtamir* s. zu S. 193.

e. Abu'l-Ḥu. M. b. al-Ḥu. *al-Aḥwāzī* um 330/941.

Sein *K. al-Farāʿid wal-galāʿid fī l-istiʿāna ʿala ʾl-afʿāl al-maḥmūda* noch Br. Mus. Suppl. 1003v, Or. 6578, 5 (DL 20), Browne, Cat. 288, V, 4, 1, Bāyezid 3207, 8 (MO VII, 109), Kairo' II, 167, Mōṣul 264, 16. 2.

f. Abu'l-Faḍl M. b. al-ʿAmīd abī ʿAl. al-Ḥu. *al-Kātib b. al-ʿAmīd*, Wezīr des Ruknaddaula a. ʿA. al-Ḥu. b. Būya ad-Dailamī (320—66/932—76), seit d. J. 328/939, Anhänger der Imāmiya, starb 359 oder 360/969/70. Er wird als zweiter Ġāḥiẓ und als der letzte grosse Stilist gefeiert.

aṭ-Taʿālībī, *Yafīma* I, 140, II, 283, III, 280, b. Ḥall. 661, *Amal al-ʿAmīd* 63, Nicholson, A lit. Hist. 267, Zeki Mubārak, *an-Nağr al-fannī* II, 193—201, *Rasāʾil Būhār* 412. FA Amedroz Islam III, 323—51, EI II, 382, Ḥalil Mardam, *b. al-ʿAmīd (ʿImmat al-adab* III) Ḥalab 1350/1931 (mit Stil- u. Gedichtproben).

g. Abū Ishāq Ibn. *b. Hilāl* b. Ibn. al-Ḥarrānī aṣ-Ṣabī, geb. 313/925, lehnte das ihm um den Preis seines Übertritts zum Islam von ʿIzzaddaula angebotene Wezīrat ab und wurde 349/960 Vorstand des *Diwān ar-Rasāʾil*. Nach b. Tağribirdī 548, 6 starb er 12. Šauwāl 384/20. 11. 994 zu Šūniziya. Als ein Meisterstück feinsten juristischen und stilistischen Poin-tierung rühmt Ibn al-Aṭīr, *al-Maṭal as-sāʾir* 19, 8 das Schreiben, in dem er für den Būyiden ʿIzzaddaula Baḥtiyār die Absetzung des Muṭīʿ ankündigte.

Fihrr. 134, Yāqūt, *Irš.* I, 324—58, b. al-Qifī 75, b. al-ʿImād, *Šaḡ. auḡ-ḡūh.* III, 106, Suter, Math. 164. 1. *Munīaʿāt* Kairo¹ III, 334, ²III, 392. 2. *Rasāʿil* Feziye 1604 (ZDMG 68, 380), Kairo² III, 158. *Al-Muḥṭār min Rasāʿil a. J. aḡ-S.* ʿĀsir Ef. II, 317 (ZDMG 68, 388), hsg. von Emur Şakib Arslan I. Baʿabda (Libanon) 1898. 3. *R. ilā a. Sahl al-Kūhi* (s. S. 223) AS 4832, 24, Kairo¹ V, 201. Zu seinen Briefen s. noch Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 141ff, II, 290—301. 3. Gedichte in Wolff, Carm. Abulfaragii Babbaghac specimen, Leipzig 1834, und ZKM III, 64—76.

h. Abu'l-Q. ʿAbdalʿazīz b. Yūsuf *aš-Širāzi* leitete unter dem Būyiden ʿAḡud ad-daula (338—72/949—82) den Dīwān ar-Rasāʿil und diente noch seinen Söhnen als Wezīr.

At-Taʿālibī, *ʿFatima* II, 86—97, Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 357—61. *Rasāʿil* a. d. J. 335—80/946—90 mit wertvollen historischen Mitteilungen, Berl. 8825.

i. Šams al-Maʿālī *Qābūs* b. a. Ṭāhīr *Wašmagīr* al-Ġīlī folgte im Šaʿbān 366/976 seinem Bruder in der Regierung als Emīr von Ġurgān und Ṭabaristān, verlor aber seine Herrschaft im Kampf mit den Buyiden; erst nach Faḡraddaulas Tode gewann er nach 17-jähriger Verbannung 388/998 sein Reich wieder; durch seine Tyrannei erregte er den Hass seiner Truppen, die 403/1012 seinen Sohn Minōčīhr auf den Thron erhoben und ihn in der Festung Ġenašk erfrieren liessen.

b. Ḥall. 512, at-Taʿālibī, *al-ʿFatima* III, 288—90, Yāqūt, *Irshūd* VI, 143—52, b. Taḡribirdī 609, 13, b. Isfendiyar, Hist. of Tabaristan, übers. v. Browne S. 255—233, El, II, 637, RAAD IX, 271—5, 332—6, Browne, a lit. Hist. of Persia II, 101, Zeki Mubārak, La prose 145, *an-Naṭr al-fannī* II, 277—89. Seine *Rasāʿil*, uDt *Kamāl al-balāḡa* gesammelt v. ʿAr. b. ʿA. al-Yazdīdī, hsg. von Noʿmān al-Aʿẓamī und Muḡibb ad-Dīn al-Ḥaṭīb K. 1341, Kairo² III, 306; seine *al-Farida fīʿlamḡāl wal-adab* AS 3944 (WZKM 26, 70); eine als unvergleichlich bezeichnete *R. fīʿl-iftīḡār wal-ʿitāb* bei al-ʿAskarī, *Dīwān al-Maʿānī* I, 86/7. Sein Enkel Qābūs ʿUnṡur al-Maʿālī verfasste 1082/3 den persischen Fürstenspiegel *Qābūs-nāme* s. Browne II, 276ff (s. noch Teh. II, 640, 6).

j. Abū A. Manṡūr b. M. al-Azdī *al-Ḥerewī*, Qāḡī von Herāt und Lobdichter des Chalifen al-Qādir billāh, starb 440/1048.

at-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yafima* II, 46—53, Bāharzī, *Dumya* 124/5, as-Sabkī *Tab.* IV, 26, 'Abdalqādir b. a. 'l-Wafā' *Ġawāhir* II, 184. Seine *Munyat ar-rādī birasū'il al-qādī* ist von al-Maidānī (s. S. 289) gesammelt, Berl. 8647, Kairo² III, 397 und nach Stoffen geordnet (1. Dank, 2. Lob, 3. Sehnsucht, 4. Tadel, 5. Klage und Entschuldigung, 6. Besuch und Trost, 7. Scherz, 8. Beschreibung und Vergleich, 9. Einladungen).

k. Hier sei noch der Wezīr *Ibn Muqla* a. 'A. M. b. 'A. b. al-H., gest. 238/940 (s. Zetterstéen EI II 430) als einer der Begründer der arabischen Kalligraphie erwähnt, dem mit entstelltem Namen in Gotha 60, 1 (vgl. auch eb. Pers. 28) eine Abhandlung über die Schreibkunst beigelegt wird.

Zu S. 96

3. KAPITEL

Die Philologie

Die Anfänge der arabischen Philologie werden wohl immer dunkel bleiben, da kaum zu erwarten ist, dass uns noch einmal ältere Quellen zu ihrer Erforschung sich erschliessen werden. Die Frage nach einer etwaigen Abhängigkeit der ersten Sprachgelehrten von fremden Vorbildern ist daher mit voller Sicherheit quellenmässig nicht zu entscheiden. Wenn indes Bräunlich meinte (Islca II 64), dass der Einfluss der Fremden auf die arabische Sprachwissenschaft erst mit dem Perser Sībawaih¹⁾ einsetzte, während sein Lehrer al-Ḥalīl reiner Araber war, so ist dagegen einzuwenden, dass wir auch Ḥalīl nicht als den Begründer der Grammatik ansehen dürfen. Müssen wir auch abu'l-Aswad ad-Du'ālī's und seiner angeblichen Schüler grammatische Studien in das Reich der Legende verweisen, so ist doch wohl die Nachricht, dass schon ein Oheim ar-Ru'āsis (s. S. 115) *Mu'ād b. Muslim*

1) Perser war jedenfalls auch der „Grammatiker“ *Šikast*, der in Medina 130/748 mit dem Hāriġiten Abū Ḥamza (Wellhausen, Opp. 34) fiel, *Ağ.* I, 114, 24

(gest. 188 oder 190/802 oder 805 in Bagdād) sich mit grammatischen Fragen beschäftigt habe, nicht zu verwerfen (b. al-Anbārī *Nuṣṣa* 64, b. Hall. 696, as-Suyūṭī, *Buḡya* 293). Aus seinem Verkehr mit Abū Muslim, dem Lehrer des 'Abdalmalik b. Marwān, wird berichtet, dass dieser die Grammatiker verspottet habe, weil sie sich sogar mit der Sprache der Zang und der Rūm abgäben, worauf Mu'ād sich und seine Kollegen in Versen verteidigt habe. Auch hier bestätigt sich also wieder die allgemeine Beobachtung (s. v. d. Gabelentz, *Sprachwissenschaft*² S. 24), dass erst der Gegensatz zweier Sprachen oder Sprachstufen den Anstoss zu linguistischen Betrachtungen gibt. Die immer wiederholte Anschauung der arabischen Gelehrten (s. z. B. b. Fāris, *aṣ-Ṣaḥībī* 42), dass die Grammatik aus rein arabischem Geist entsprungen sei¹⁾, übersieht die Zusammenhänge ihrer Terminologie mit der aristotelischen Logik²⁾. Andre Einflüsse, etwa gar der lateinischen³⁾ oder indischen⁴⁾ Grammatik sind dagegen nicht nachzuweisen. Für den Anteil der Perser an der Ausbildung der arabischen Philologie ist die Verwendung des mittelpersischen Demonstrativpronomens *ai* „das“ (Grundr. der iran. Philol. I, 292)

1) s. z.B. Landberg, *La langue Arabe et ses dialectes* 30, Daḡina, 660, n. 1, H. Winkler, *Altor. Forsch.* III, 305, 2, Bräunlich a. a. O., Weil, *Festschr. Sachau* 380ff, Ibn al-Anbārī S. 44.

2) s. Nöldeke, *ZDMG* LIX, 414, Besthorn, *Aristoteles og de arabi. Grammatikere* in *Festschrift til V. Thomsen fra Disciple*, Kopenhagen 1894, S. 1 ff.

3) S. J. Weiss, *ZDMG* LXIV, 349—90.

4) Auch nicht in der Phonetik, wie Vollers vermutet hatte. Es handelt sich dabei um zufällige, aus der Sache sich ergebende Ähnlichkeiten; so kehrt z.B. auch die Gewohnheit der indischen Grammatiker, Beispiele in Sätzen aus der zeitgenössischen Geschichte zu bilden (s. B. Liebig, *WZKM* XIII, 308—15, Jahresber. d. Schles. Ges. 1903, Kṣītarangiṇī, 1931, 214ff) gelegentlich bei den Arabern wieder; z.B. bei az-Zamahṣārī, *al-Mufaṣṣal* § 682: „*Iṣṭaḡadakhū yauma ḡala Zulfun*“. Vielleicht aber werden sich noch einmal Zusammenhänge zwischen der arabischen Phonetik und der griechischen Musikwissenschaft ergeben, s. M. Bravmann, *Materialien und Untersuchungen zu den phonetischen Lehren der Araber* (Diss. Breslau 1934), S. 12ff.

im Sinne von d. i., h. e., die bis in die späteste Zeit beibehalten wurde, charakteristisch.

Die traditionelle Einteilung der Grammatiker in die drei Schulen von Baṣra, Kūfa und Baġdād behalten wir bei, obwohl der angebliche Gegensatz zwischen ihren Methoden erst durch die Rivalität zwischen al-Mubarrad und Ṭalab hervorgerufen zu sein scheint, wenn auch die Kūfier vielleicht von Anfang an mehr auf lexikalische als auf grammatische Beobachtungen eingestellt waren.

Geburts- und Todesdaten der berühmtesten Grammatiker zählt Suyūṭī *Muḥṣir*¹ II, 231ff auf, Werke über *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* eb. II, 244. Zitiert werden und erhalten sind u. a.: 1. M. b. 'Abdalmalik b. as-Sarrāġ at-Ta'rīḥī, Schüler des M. b. Sallām al-Ġumahlī (S. 15, 105 n. 3): *Aḥbār an-naḥwīyīn*, Yāqūt, *Irshād* II, 151, 6 (s. ferner Bergsträsser ZS II, 187), oder *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* *Ḥiz.* I, 11, 15, 543, 455, II, 347, III, 591, IV, 337; 2. al-Mubarrad (st. 285/998, s. S. 108), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wa'aḥbār hum*, Yāqūt, *Irshād* VII, 144, 13. 3. Abū'l-Ṭayyib 'Abdalwāḥid b. 'A. (st. 351/962 s. zu S. 125) *Murūtib al-luġawīyīn (an-naḥwīyīn)*, Yāqūt, *Irshād* I, 405, 10, II, 140, 7, 145, 5, Suyūṭī, *Muḥṣir*¹ I, 39, 12, 88, 4, 181, 7, längere Abschnitte aus der Vorrede II, 198—201, aus dem ganzen Buch eb. bis S. 210 (II, 244ff). 4. Abū Sa'īd as-Sirāfī (st. 368/978, s. S. 113), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn*, Kairo² V, 255 (wo *al-'aṣrīyīn*), nach 'A. Schid P. 1843, hsg. v. F. Krenkow, Alger (Bibl. Ar. IX) 1936, zit. Yāqūt, *Irshād* III, 86, 8, Suyūṭī *Muḥṣir*² I, 38, 24, 171, 5, bes. II, 1222, 17, 2245, 26. 5. M. b. A. al-Azhari (st. 371/980, s. S. 129) Einleitung zum *Tahḍīb al-luġa* ed. Zetterstéen MO 1920, 8—41. 6. Abū Bekr az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 132) *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn (al-luġawīyīn)* Br. Mus. Or. 3041, Kairo² V, 255 (Photo einer NO. Hds.), Teil 1. ed. Krenkow RSO VIII (1919), vgl. noch Bergsträsser ZS II, 188 (zit. als Zub.). 7. M. b. 'Imrān al-Marzubānī (st. 384/994, s. zu 125) *al-Muġtabis fī aḥbār an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wa'aḥwal man takallama fī-naḥw wa'aḥbār al-ġurrā' war-ruwāt min ahl al-Baṣra wal-Kūfa*, ca. 20 Bände, Yāqūt, *Irshād*, s. Bergsträsser ZS II, 187, udt. *Ta'rīḥ an-naḥwīyīn* Suyūṭī *ŠsM* 7, 12, 64, 24. Auszug *Muḥṣir min K. fī aḥbār an-naḥwīyīn* 'A. Schid P. 2515 (MFO V, 521). 8. a. 'Al. M. b. al-Ḥu. al-Yamanī, Schüler des A. b. M. b. al-Wallād (st. 332/943, s. S. 131) *Ḥiz.* I, 11, II, 351, 352, III, 104, 171, IV, 337. 9. a. 'l-Ḥ. 'A. b. Faḍḍāl al-Muġāṣīfī (st. 479/1086, s. Suyūṭī, *Buġya* 345), *Šaġarat ad-dahab fī ma'rifaṭ a'immat al-adab*, Yāqūt, *Irshād* II, 268 pu. 10. 'Ar. b. M. al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 281) *Nuḥṣat al-alibbā' fī ṭabaqāt al-udabā'*, K. 1294 (zit. Anb.). 11. 'A. b. Yū. al-Qifṭī (st. 646/1248, s. S. 325) *Inbā' ar-ruwāḥ 'alā anḥā' an-nuḥāḥ* Top Kapu 2858 (RSO IV, 733), 3064, Kairo² V, 40 (Taḍk. Naw. 100), Auszug Leid. 1048.

12. Yāqūt (st. 626/1229, s. S. 480) *Iršād al-arīb ilā ma'rifat al-adīb* ed. Margoliouth, E. W. Gibb, Mem. VI, 1—7 Leiden-London 1907—27 (zitiert b. al-Qiftī als *al-Qāḍī al-akram*, *Aḥbār an-nuḥāt*, *Irš.* IV, 285, 12). 13. al-Firūzābādī (st. 817/1414, s. II, 183) *al-Bulḡa fī ta'rīḥ a'immāt al-luḡa*, Berl. 10060/1. 14. A. b. M. b. Qāḍī Šuhba (st. 851/1448, s. II, 51) *Tabaqāt an-nuḥāt wal-luḡawiyin* Hds. in Damaskus s. RAAD X, 318. 15. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. S. II, 144) *Buḡyat al-wu'ūh fī tabaqāt al-luḡawiyin wan-nuḥāh*, K. 1326.

I. Goldziher, Beiträge zur Geschichte der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, SBWA 67 (1871) S. 207—51, 72, S. 537—631, 74, S. 511—552. G. Weil, Die grammatischen Schulen von Kūfa und Baṣra, SA aus der Einleitung zu Ibn al-Anbārī K. al-Inṣāf, Leiden 1913. F. Krenkow, The beginnings of arabic lexicography in Centenary Suppl. to the Journ. of the RAS. London 1924, S. 264ff.

Zu S. 99

1. Die Schule von Baṣra.

1. 'Īsā b. 'O. at-Ṭaḡafī gest. 149/766.

az-Zub. No. 12, Yāqūt, *Irš.* VI, 100—2, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡanūn* I, 307, b. Taḡribirdī K. II, 12, Suyūṭī, *Buḡya* 370.

2. *Abū 'Amr* Zabbān¹⁾ b. 'Ammār b. al-'Uryān b. al-'Alā' al-Māzinī, als dessen Todesjahr auch 159 angegeben wird, war schon z. Z. al-Farazdaq's (s. *Drw.* No. 696) ein gefeierter Gelehrter.

al-Ġaḥīz, *al-Bayān* I, 123, b. Duraid, *k. al-Itiqāq* 126, 5, Fihrist 28, az-Zub. S. 117, b. Ḥall. 478, Anb. 29—38, al-Yāfi'ī, *Mir.* I, 325—9, Suyūṭī, *Buḡya* 367, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* I, 237; *k. Marsūm al-muṣṣaḡ* AS 4814 (WZKM 26, 94), *Šarḥ diwān Ḥirniq* s. S. 40.

3. Sein und des älteren al-Aḥfaś (s. S. 105) Schüler, *Yūnus b. Ḥabīb* aḡ-Ḍabbī war Maulā des Bilāl b. Harmī aus dem Stamme Dubai'd b. Baḡāla (Cmt. Naq. I, 332, 2); als sein Todesjahr erscheint auch 152.

az-Zub. No. 17, Yāqūt, *Irš.* VII, 310—2, Suyūṭī, *Buḡya* 426, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* I, 301. Eine vergleichende Beurteilung der alten Dichter bei Yāqūt a. a. O. 310, 13ff.

¹⁾ Suyūṭī, *Muṣṣir*² II, 263, 7 kennt 21 verschiedene Angaben über seinen Namen, von denen diese Form am besten beglaubigt erscheint, (s. auch *Irš.* IV, 217, 3).

4. Abū 'Ar. (oder a. 'Al.) *Ḥalil* b. A. b. 'O. b. Tamīm al-Farāhidī (as-Sam'ānī, *Ansāb* 421 b., Furhūdī, *Muḥḥir*³ II, 249, 6) aus dem Klan Furhūd b. Šabāba (s. b. Doraid, K. *al-Isṭiqāq* 292/3) oder Farāhid (LA IV, 332, MO 1920, 98) des Stammes Azd Šanū'a soll asketisch gelebt und jedes Jahr an der Pilgerfahrt oder an einem Kriegszug teilgenommen haben. Als sein Todesjahr wird auch 160 oder 170 angegeben. Er ist der eigentliche Begründer der arab. Grammatik, die Sībawaih nach seiner Lehre zu Buch brachte, der Lexikographie und der Metrik; ihm wird vielleicht auch mit Recht die Erfindung der Vokal- und Lesezeichen nach syrischen Mustern zugeschrieben (s. Bergsträsser—Pretzl, *Gesch. d. Qorantextes* S. 262).

Ibn al-Mu'tazz, *Ṭabaqāt*, ed. Kračkovsky, *Izv. Ak. Nauk* 1926, S. 1161—4 (= Yāqūt, *Irī*. VI, 223/4), b. Ḥall. No. 206, az-Zub. No. 15, Yāqūt, *Irī*. IV, 181—3, al-Yāfi'i, *Mīr*. I, 303, b. Taḡr. K. I, 311 (wo b. al-Ḡauzi in *Šuḍūr al-'uḡūd* s. S. 502, und b. Qizoglu, s. S. 347, unsinnig 130, und b. Qānī' d. i. Abu'l-Ḥu. 'Abdalbāqī b. Qānī' b. Marzūq al-Baḡdādī, st. 351/962, s. Ḥ. Ḥ. II, 104, V, 627, 630, in seinen Annalen 160 als Todesjahr angeben) b. Ḥaḡar, *Ṭahdīb* III, 163/4, Suyūṭī, *Buḡya* 243—5, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Dah*. I, 275 (u. d. J. 170). 1. K. *fī ma'na 'l-ḥurūf*, über die Nebenbedeutungen der Buchstabennamen. 5. Zu seinem Hauptwerk, dem K. *al-'Ain*, Teil I, 144 SS. hsgb. von P. Anastase, Bagdad 1914 (s. Loghat al-'Arab Aug. 1914) s. Bräunlich, *Isca* II, 58—95; trotz der schon in der alten Überlieferung auftauchenden Zweifel bleibt es wahrscheinlich, dass der Plan zu dem Werke von Ḥalil herrührt und dass es von Laiṭ b. al-Muḡaffar b. Naṣr (s. Yāqūt, *Irī*. VII, 222—227) vollendet ist, während al-Azharī (MO 1920, 27, 14, s. Lane I, XIII) diesem das ganze Werk zuschreiben wollte. Der Auszug des az-Zubaidī (s. S. 132) findet sich noch Paris 5347, Madr. Junta 49, Granada, S. M. Asin Palacios Rev. Est. 49, 1912, 7 (a. d. J. 399h), Köpr. 1574 (MSOS 14, 19), Kairo² II, 36, Fās Qar. 1246/7, RAAD XII, 56, Bibl. Dahdah 159 (das Original angeblich eb. 163 in 3 Bden). Ein anderer Auszug von Abu'l-Ḥ. al-Ḥawāfi (d. i. al-Hauf, st. 430/1038, s. S. 411?) in Medīna RAAD VIII, 758; vgl. noch M. b. 'Al. al-Iskāfi (st. 421/1030, S. 379) *Mabūd^o al-luḡa* in *at-Turaf al-'arabiya*, Kairo 1925—31, No. 4. Die Echtheit der übrigen dem Ḥ. zugeschriebenen Werke ist umstritten. Das k. *al-Ḡumal fī n-naḥw* AS 4456

1) Nach Ḡāḥiṣ, *Bayān* I, 60 hat er alle eigentlichen Termini der Metrik ausser *Qaṣīd*, *Raḡaz*, *Šaḡ^c*, *Ḥaḡḡ*, *Rawī*, *Qāfiya*, *Bait*, *Miqrā^c* erst selbst geschaffen.

(ZDMG 64, 508) soll nach Yāqūt, *Irš.* I, 411, 11, A. b. H. b. Šuqair (st. 317/929) verfasst haben. Die ihm beigelegte Schrift über Qorānlesung soll Laiš verfasst haben, al-Azhari in TA sv *ʿad.* II, 411₂. Seine musikwissenschaftlichen Werke *k. an-Naǧm* und *k. al-ʿIqāʿ* (s. Farmer, JRAS 1925, 72) sowie seine *Navādir* LA IX, 24, 10 sind leider verloren.

Zu S. 101

5. *Šibawaihi* (eig. Šebōya) stammte aus al-Baidā bei Širāz und war ein Klient der B. al-Ḥārīt. Sein Streit mit al-Kisāʿi, wegen dessen er Bagdād verliess, betraf die *Maʿālat az-zunbūr* (s. Fischer, Festschr., Browne s. 150ff., as-Saḥāwī, *Iʿlām at-taʿlīh* 34). Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 161 und 194 (so b. al-Čauzī); nach al-Ḥaṭīb und Zub. wäre er nur 32 oder 33 Jahre alt geworden.

Zub. No. 22, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baǧdād* XII, 195—9, al-Azhari MO 1920, 18, Yāqūt, *Irš.* VI, 80—8, al-Yāfiʿi, *Mir.* I, 348, 415, ʿAq. h. a. ʿI-Wafāʾ *Ǧaw.* I, 254, as-Suyūṭī, *Buǧya* 366, Maqqarī II, 478/9, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dahab* I, 253—5. Zum Namen s. noch Lyall JRAS 1912, 749—51. Beste Ausgabe des *Kiṭāb K.* 1316 mit Auszügen aus as-Sirāfi und as-Šantamari. Hdss. noch Mešh. XII, 34, 120/1. Cmt. 1. von as-Sirāfi (st. 368/978, s. S. 113) Yeni A. Hān 1086 (MSOS XV, 6), Top Kapu 2601 (RSO IV, 728), Selīm Aǧa II, 58, Ḥakim Oǧlu 894, Ḥamid. 1313, AS 4524, NO 4590ff., ʿĀrif Ef. 2548 (MFO V, 493), ʿA. Šehid P. 2466—9 (eb. 523), Skutari ZDMG 68, 59, Kairo² II, 174, Mešh. XII, 29, 102. Widerlegung besonders seiner Verserklärungen, die NO 4576, Top Kapu 2601 (RSO IV, 729) gesondert vorliegen, von H. b. A. b. M. al-ʿArabī al-Aswad al-Ǧunduǧāni (st. um 430/1038, Yāqūt, *Irš.* III, 22, Suyūṭī, *Buǧya* 217) uḏT *Farḥat al-adīb*, Kairo¹ VII, 567, ²III, 271; *Šawāhid*-cmt.: *Taḥṣīl ʿain ad-dahab ʿan maʿdin ǧauhar al-adab fī ʿilm muǧāssat al-ʿArab* v. Yū. b. S. as-Šantamari (s. S. 309) verf. 457/1064, noch Lāleli 2256 (MFO 5, 526), Kairo² II, 83, im Kairiner Druck. 2. von az-Zamahšārī (s. S. 289) zitiert Suyūṭī *ŠFM* 41, 21, 56, 7vu. 3. v. Abūʿl-Faṭḥ al-Q. b. ʿA. al-Baṭalyausī aš-Šaffār (st. nach 630/1232, Suyūṭī, *Buǧya* 378), Kairo² II, 134. 4. *Šarḥ abyāt S. wal-mufaṣṣal* v. ʿAlif ad-Dīn Rabīʿ b. M. b. Maṣṣūr al-Kūfī (um 682/1283, Suyūṭī, *Buǧya* 247) Yeni A. Hān 1064 (MSOS 153).

6. *Abū Faīd Muʿarriǧ b. ʿAmr as-Sadūsī al-ʿIǧlī*, als dessen Todesjahr auch 174 und 200 angegeben wird.

Zub. No. 26 (wo falsch st. 295), al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baǧdād* XIII, 258/9, Yāqūt, *Irš.* VII, 193, Suyūṭī, *Buǧya* 400, *k. al-Amṣūl* Eскур.² 1705, 8.

7. *An-Naḍr b. Šumail al-Māzinī at-Tamīmī*, gest. 203/878.

Zub. No. 203, Yāqūt, *Irš.* VII, 218—222, Al-Azharī MO, 1920, 17, al-Yāfi', *Mir'āt al-ḡ.* II, 8, Suyūṭī, *Buḡya* 404. Ihm wird in der *Buḡya fī luḡāt al-luḡa*, ed. Cheikho u. Haffner, Bairūt 1914 ein *k. fī Taiṣirih al-hurūf al-aṣl waqūt al-ʿArabīya* zugeschrieben.

8. Abū ʿA. M. b. al-Mustanīr (falsch al-Muntašir, Ḡāḥiẓ, *Hay.* II, 128, 20) *Qutrub* war ein Anhänger des Muʿtaziliten an-Nazzām und zunächst Erzieher des Amīn, Sohnes des Hārūn, bis Ḥammād ʿAḡrad (st. 161/777, n. a. 169, Anb. *Nuḡha* 50—3, Yāqūt, *Irš.* IV, 133—5,) ihn der Päderastrie verdächtigte; darauf spielt wohl Abū Nuwās (ed. Āṣāf 175u) in Spottversen an. Ibn as-Sikkīt beschuldigte ihn, seltene Wörter erfunden zu haben, und al-Azharī bezeichnete ihn als ebenso unkritisch wie al-Laiṭ b. al-Muẓaffar, den Mitarbeiter Ḥalīls (s.o.S. 159).

Zub. No. 39, Yāqūt, *Irš.* VII, 105, al-Ḥaṭīb, *Taʿr.* *Baḡdād* III, 298, al-Yāfi', *Mir'āt al-ḡ.* II, 31, al-Azharī MO 1920, 29, Suyūṭī, *Buḡya* 104. 1. *K. al-Aḡdād* ed. H. Kofler, Isica V, 247ff, 293ff. 4. *K. al-Muḡallāṭ*, die schon überarbeitete Prosarezenssion Leid. 42/3, Bankipore IX, 820, II usw. Versifizierungen: a. v. ʿAbdalwahhāb al-Bahnasī (st. 685/1286) noch Brill-H.¹ 126, 2288, Upps. II, 62, Vat. V. 583, 3, hsg. v. M. b. Cheneb, Alger 1907, dazu Cmt. v. Ibr. b. Hibatallāh al-Laḥmī Leid. 45, Kairo² II, 19, A. Taimūr, *Mairiq* XI, 68/9, von M. b. ʿA. b. Zuraiq (st. 803/1400, s. zu II, 127) Ambr. A 109, I, 907, 98, III, R 10, v. M. b. M. az-Zuraʿī Berl. 7077; b. *al-Manḡūma as-sanīya fī bayān al-asmiḡ al-luḡawīya* v. Ibr. al-Azharī noch Kairo² II, 41; c. v. ʿAbdalʿazīz ad-Dīrīnī (st. 694/1295, s. S. 451) uD *T al-Murabbāʿ fī l-muḡallāṭ al-luḡawīya* in zwei Fassungen, Kairo² II, 37, III, 323, IVb, 6, Ambr. 159, 436, Brill-H.² 289, Bodl. I, 237; d. *ad-Durar al-mubattala fī l-ḡur al-muḡallāṭa* v. al-Firūzābādī (st. 817/1414, II, 183), Alger 246, 9, Kairo² II, 13, Selīm Aḡa 1261; e. von Mūsā al-Qulmī al-Mālikī, Kairo² II, 43; f. anonym mit Cmt. in *Dix traités*, ed. Haffner et Cheikho, Bairut 1908, S. 168ff; g. *al-Mūriṭ limuḡallāṭ al-muḡallāṭ* mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz al-Miknāsī (st. 964/1557, s. II, 394) Paris 1057, 28, Kairo² II, 42, Druck Fās 1317. Von seinen andern Werken sind *Mū ḡalafa fī ḡl-insān al-baḡima* von R. Geyer im Anhang zu al-Aṣmaʿīs *k. al-Wuḡūḡ*, SBWA 115, 1888, S. 380—91, und ein Bruchstück des *k. al-Aṣmina* nach einer interpolierten Damascener Hds. in RAAD 1922, 34—46 herausgegeben.

Zu S. 103

9. *Abū 'Ubaida* Ma'mar b. al-Muṭannā, dessen jüdische Eltern aus Bāḡarwān stammten, bekannte sich zur ḥārīgītischen Sekte der Šufriya (al-Aš'arī, *Maqālāt* I, 120, 5, Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 132, 27, EI II, 973). Er wird von al-Azharī a.a.O. als schlechter Grammatiker bezeichnet. Abū Nuwās (ed. Āšāf) 176, 12, 13 beschuldigt ihn der Päderastie. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 208 und 213.

Zub. No. 97, Azharī MO 1920, 13, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 253—8, Yāqūt, *Irshād* VII, 164—170, al-Yāfi' *Mir. al-ḡ.* II, 44—6, ad-Dahabī, *Taḥ. al-Ḥuff.* I, 338, Suyūṭī, *Buḡya* 395, b. al-'Imād, *Šad. ad-dahab* II, 24, Ġamil Bek, *'Uḡūd an-nuḡūm* 109—111, A. Amin, *Quḡa 'l-isl.* II, 304/5. Erhalten sind: 1. *Ṭabaqāt al-š-u'arā'* Hds. in Bairut, zitiert von Cheikho, *Šu'arā' Naḡr.* 187, 6, s. RAAD VII, 553; 2. *al-Muḡāḡarūt wal-nuḡḡwarāt* AS 4253 und *Makt. Šaiḡ al-islām* (*Taḡk. an-Naw.* 121); 3. *k. al-Ḥail* Makt. Šaiḡ al-isl. *Ma'ārif* 18, 340 (eb.), F. Krenkow *Isica* VII₂ (1935), zitiert Ġāḥiḡ *Hay.* VI, 150, 3, b. Qotailba *'Uyūn* 192, 13ff = al-Qālī *Amālī* III, 195, 2, s. Levi della Vida, *les livres des chevaux* S. X. Zu seinem *k. Aiyām al-'Arab* s. E. Mittwoch, *Proelia* Ar. pag. 12ff. Von seinen verlorenen Werken werden ausser den genannten noch zitiert: 1. *k. al-Maḡālīb* Yāqūt, *Irš.* VI, 219, 8, al-Qālī III, 194, 14, *Ḥiz.* II, 212, 519; 2. *Maḡālīl fursān al-'Arab* al-Mas'ūdi, *Tanbih* 102, LA V, 355, 11, Suyūṭī *Muzhir* 209, 17, *ŠiM.* 193, 9, 204u, 243 apu, *Ḥiz.* III, 304; 3. *Aḡḡūr al-'aḡaḡa wal-barara* at-Tibrizī zur *Ḥam.* 354 apu, al-'Aini IV, 153, LA XVII, 21511, Goldziher, *Abh.* II, LIV; 4. *Šarḡ Naḡā'iq ḡarīr wal-Farandḡ Ḥiz.* I, 10, 34, 164, 197, 448, II, 271, 349, III, 81, 82, 146, 391, 669, 671, IV, 36, 58, LA XVII, 215u; 5. *k. ad-Difān* al-Āmidī, *k. al-Mi'talif* 96, 16, *Ḥiz.* III, 386, 25, al-'Aini IV, 43, 19 (wo a. 'Ubaid); 6. *k. al-Tāḡ*, Genealogie, Ibn 'Abdrabbih *al-'Iḡd* II, 44, 27, 46, 12, s. A. Zeki Bai, Préface zu Ġāḥiḡ *k. al-Tāḡ* 35 n2; 7. *k. al-Muḡannaf* LA XI, 183, 13; 8. *k. Maḡūn al-ḡor'ūn* von al-Aḡma'ī mit kritischen Noten versehen, Yāqūt *Irš.* VII, 167/8, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 255, 4, al-Yāfi' *Mir.* II, 45, 16, Suyūṭī, *ŠiM.* 327, 4, b. Duraid, *ḡamḡara* III, 133, 160 (nach Mitteilung von F. Krenkow); 9. *K. al-Anḡāz* eb. II, 46, 286; 10. *K. al-Dibāḡa in al-Iḡtiḡāb* 360 u; 11. *K. al-Farḡ* eb. 350, 2 (ebenso). — Das ihm in Rāmpūr I, 56, s. *Taḡk. an-Naw.* No. 14, zugeschriebene *K. I'rāb al-ḡor'ūn* ist vielmehr ein Werk des b. Ḥālawāih (s. S. 128), s. *Barnāmaḡ liḡab' al-kutub*, Ḥaidarābād 1354, 1.

Zu S. 104

10. *Abū Zaid* Sa'id b. Aus b. Tābit *al-Anṡarī*, dessen Grossvater schon bei Oḡod gekämpft und bei

Lebzeiten des Propheten Qorʾānstücke gesammelt hatte, erreichte wie Abū ʿUbaida ein Alter von fast 100 Jahren.

al-Ḥaṣīb, *Taʾr. Baḡdād* IX, 77—80, Yāqūt, *Irš.* IV, 238—40, al-Yāḥiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 58, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* IV, 3—5, Suyūṭī, *Buḡya* 254. 1. *k. an-Nawādir* in der ursprünglichen Rezension Kairo² III, 423, ʿĀḥif Ef. 2777 (MFO V, 496), Cmt. dazu von Abū Ḥātim (as-Siğistānī, st. 250/864, s. S. 107) zitiert *Ḥis.* III, 199, 337, IV, 74, 336; 2. *k. al-Maṣar*, ed. Cheikho in *Dix anciens traités*, Beyrouth 1908, S. 99—120; 3. *k. al-Libaʿ wal-laban*, Kairo¹ VII, 652, eb. 146—153; 4. *k. al-Hamz wataḡḡiq al-hamz*, ed. Cheikho Machriq 1910, Extrait Beyrouth 1911; 5. *k. al-Ġanam* zitiert LA XVIII, 170, 15; 6. *k. Ḥīlata wamaḡḡilata* zit. b. Ġinnī, *Ḥaḡḡiṣ* I, 101, 14; 7. *k. al-Ṣaḡar wal-kaia* zit. Suyūṭī, *Muḡḡir*² II, 211, 12.

11. Abū Saʿīd ʿAbdalmalik b. Quraib *al-Aṣmaʿ* al-Bāhili hatte noch den Unterricht des Ḥalaf al-Aḡmar genossen und bei ihm die Gedichte des Ġarīr gehört (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādab* I, 272u). Er lebte anfangs in tiefster Armut, bis M. b. Sulaimān ihn dem Hārūn als Erzieher seiner Söhne vorschlug. Aus dessen Gunst verdrängte ihn allerdings Ishāq al-Mauṣili, indem er Abū Nuwās protegierte (b. Manzūr, *Aḡḡar a. N.* I 216, 8); dass Ishāq ihm an Geschmack überlegen sei, erkannte er selbst an (Yāqūt, *Irš.* II 205, 7). Doch erfreute er sich weiter der Gunst des Barmakiden Ġaʿfar b. Yaḥyā (al-Ġāḡiḡ, *Buḡalāʿ* 223, 18 ff, al-Ġaḡṣiyārī, *k. al-Wuzarāʿ* 251/2), während es ihm nicht gelang, den Finanzdirektor des al-Maʿmūn ʿAlī b. abī Saʿīd zum Lachen zu bringen (Ġaḡṣ. 386, 10). Obwohl er also in der Hofgesellschaft in der Hauptsache die Rolle eines Spassmachers zu spielen sich genötigt sah, kehrte er als Lehrer den gewissenhaften Muslim heraus; er vermied es, über die *Anwāʿ* wegen ihres Zusammenhangs mit religiösen Vorstellungen der Ġāhiliya zu sprechen (al-Mubarrad 449, Schol. Hud. 96, 11), und gab für das ʿ*Azf* der Ġinnen die richtige rationalistische Deutung, dass solche Geräusche

vom rieselnden Sande herrühren (aṭ-Ṭūsī zu Lebīd 109, 5). Seine Ehrfurcht vor der Tradition, seine Abneigung gegen jede Spekulation und den damit zusammenhängenden Mangel an Begabung für die Metrik betont b. Ġinnī, *Ḥaṣṣ'is* I 367, 1—4; dass er dem Abū Zaid an grammatischen Kenntnissen unterlegen war, berichtet auch al-Ḥaṭīb X 412, 16. Er starb 216/831, na. a. 215 oder 217 in Marw.

Zub. 94, al-Azharī MO 1920, 14, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* X, 410—420, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* II, 64—77, b. Tağr. K. II, 190, Suyūṭī, *Buḡya* 313. Verse über seinen Tod Abū'l-'Atāhiya *Diw.* 340, 8—10, eines Ungenannten al-Ġāhiz, *Ḥay.* III, 154, 22, 23. *K. al-Mundagū min aḥbār al-Aṣmā'i* v. a. M. Al. b. A. b. Zahr ar-Raba'i (s. S. 167i) Dam. Z. 33, 46, 4. ed. at-Tanūhī RAAD XIII, 323—330, 413—420, Publ. de l'Ac. Ar. de Damas No. 7, 1936, at-Tanūhī, RAAD XIV 83—110. A. Amin, *Ḍuḥa 'l-isl.* II, 298—392. Im 'Antarroman lebt er als der Überlieferer von phantastischem Alter (Goldziher MSt II, 171) fort. Ausser den genannten sind noch die folgenden Werke erhalten oder inzwischen veröffentlicht: 1. *k. al-Dārāt* ed. Haffner, *Dix anciens traités* 3—6; 2. *k. an-Nabāt waṣ-ṣajar* eb. 17—92; 3. *k. an-Naḥl waṣ-karm* eb. 93—9; 4. *k. al-Aḍḍād*, ed. Ṣalḥānī in A. Haffner, *Drei arab. Quellenwerke über die Aḍḍād*, Beirut 1913; 5. *k. al-Maṣar* Paris 4231; 6. *k. Fa'altu wa'afaltu* Kairo² II, 28; 7. *Ma'ḥalafat olfaḥ waṭṭafat ma'ānīh* Dam. Z. 60, 129, 7; 8. *k. al-Iḥil* ed. Haffner in *Texte zur arab. Lexikographie* (Leipzig 1905), 66—157; 9. *k. Ḥalq al-insān* eb. 158—232; dies Buch hatte er in 15, zT stark von einander abweichenden Rezensionen diktiert, at-Tibrizī zur *Ḥam.* 176, 9; 10. *K. fī ṣifāt al-arḍ waṣ-samā' waṣ-naḥātāt* Kairo² VII, 173; 11. *k. Fuḥūlat al-ḥarū'* ed. Ch. Torrey ZDMG 65, 487—516 (eigentlich nur ein Notizbuch des Abū Ḥatīm as-Siğistānī, s. S. 107, nach gelegentlich erteilten Auskünften seines Lehrers, s. Bräu zu Geyer at-Ṭayālist 9, vgl. auch Levi della Vida RSO VIII, 612, 614, 2); 12. *Ta'riḥ mulūk al-'Arab al-anwālīn min Fanī Ḥūd waḡai-riḥim*, Hds. a. d. J. 243/857 von Ibn as-Sikkī (s. S. 117), Paris 6726, s. *Masriq* XXVIII, 41, 3 = *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs waṣ-'Arab*, Br. Mus. 904, 1273; daraus ein Stück über Landmessung und Steuern, Gotha 39, 4; 13. *al-Aṣmā'iyyāt*, s. S. 37; 14. *K. al-Faras*; 15. *K. al-Arḡis*; 16. *K. al-Masir* u. a. sollen in einer Hds. in Bağdader Privatbesitz erhalten sein (Haffner, *El* I, 509); 17. *K. al-Itiqāq* Meṣh. Faṣl XI, 1 (s. Spies, *Festschr. Littmann* 93). In Paris 6738 wird ihm auch das *K. Waṣayā mulūk al-'Arab* zugeschrieben, das sonst als Werk al-Waṣṣā's (s. S. 124) gilt. Zitiert werden noch: 1. eine Schrift über Feminina ohne Endung (= dem *K. al-Mudakkar waṣ-mi'annaf*, Fih. 55a?), b. al-Anbārī, *Inṣāf* 325, 14; 2. *K. al-Aḡnā*, das A. Naṣr gesammelt und durch Zusätze und Anhänge nach A. Zaid vermehrt hatte, al-'Askarī, *Šim.* 249, 13 eine der frühesten Monographien zur Poetik,

s. b. al-Mu'tazz, *K. al-Badr*^c 25, 4; 3. *K. al-Iḥtiyār*, Mubarrad 546, 6; 4. *K. al-Abwāb*, al-Qālī I, 250, 16, vielleicht Gotha 423 (?); 5. *K. fīmā yalḥanu fihī l-'amma* b. Ya'īs 8, 17; 6. *Abyāt al-ma'ānī*, al-Guzāllī, *Maṣāliḥ* I, 17, 19.

Zu S. 105

12. *Al-Aḥfaš* ist der Beiname von elf Grammatikern, die Suyūṭī, *Muzhir*¹ II, 228, ²282, 17 verzeichnet. Eb. ³II, 245 unterscheidet er besonders: 1. al-A. al-kabīr Abu 'I-Ḥaṭṭāb 'Abdalḥamīd b. 'Abdalmagīd, Zub. 11, *Muzhir*³ II, 263, 11, st. 177/793, der die ersten Interlinearkommentare zu Gedichten geschrieben haben soll und neben Ṭsā b. 'O. Lehrer des Abū Zaid, a. 'Ubaida und al-Aṣma'ī war; 2 al-Ausaṭ a. 'I-Ḥ. Sa'īd b. Ma'sada al-Muḡāṣī' al-Balḥī; 3. einen sonst unbekannten¹⁾ Kufier 'A. b. Mubārak; 4. al-Aṣḡar 'A. b. S. s. S. 125, 7.

Zu al-Ausaṭ: Fihrist 81, Zub. No. 23, al-Azhārī MO 1920, 12, Yāqūt, *Irš.* IV, 242—4, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* II, 61, Suyūṭī, *Buḡya* 258. Sein *K. Ma'ānī 'l-qor'ān* Meṣh. III, 69, 220, *Šarḥ Abyāt al-Mu'āyāt* Vat. V. 977, 4. Sein *K. Abyāt al-ma'ānī* zit. *Ḥiz.* s. *Iḡlād* 1.

12a. Abū 'Al. M. b. Sallām *al-Ğumaḥī* st. 231/845, n. a. 232.

al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 327—30, Yāqūt, *Irš.* VII, 13, Suyūṭī, *Buḡya* 47. Die Klassen der Dichter, hsg. v. J. Hell, Leiden 1916 (vgl. Beran JRAS 1926, S. 269—73), Kairo o. J. (*Maṣriq* 1920, 489), ed. Ḥammād M. A'yān al-Ḥadīd, K. 1923; eine Abschrift einer Hds. im Besitz des Šaiḫ al-Islām zu Mekka in Cat. Boustany 1933, No. 77.

Zu S. 106

13. *M. b. Ḥabīb*, gest. 23 Du'l-Ḥ. 245/21. 3. 860.

Fihrist 106, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡdād* II, 277, Yāqūt, *Irš.* VI, 473—6, b. Taḡr. K. II, 321, Suyūṭī, *Buḡya* 29. Von dem *K. al-Qabā'il*, das Suyūṭī, *Muzhir*² II, 285, 7, zitiert, ist die von Wüstenfeld herausgegebene Leidener Hds. 818 von al-Maqrīzī geschrieben, s. Dozy, *Not. sur quelques mss. ar.*, S. 17; sein *K. Muḥṭalif al-qabā'il* zitiert al-Āmidī, *al-Muḥṭalif* 115, 20. Erhalten sind ferner noch: 1. *K. al-Muḡtālīn min al-a'rāf f'l-ğūḥiliya wal-*

1) Wenn nicht 'A. b. al-Mubārak al-Aḥmar, b. al-Anbārī, *Nuṣṣ.* 125 gemeint ist.

islām wa'aswā' man qutila min ai-šufarā' 'Āsir Ef. 873a (MFO V, 511), Kairo² III, 296, V, 26; 2. *K. Man nusiba ilā ummiki min ai-šufarā'* Kairo² III, 300, V, 306; 3. *K. al-Munammag fī aḥbār Qurayš* in al-Maktaba an-Nāṣiriya (*Taḏk. an-Naw.* 71); 4. *K. al-Muḥabbar* Br. Mus. Suppl. 508 (in der Rezension as-Sukkārī, Notizen über die früheren Propheten, Chronologie der Chalifen bis 297 ergänzt, M. und die Seinen, berühmte Männer und Frauen usw.); es soll dem *K. al-Ma'ārif* des h. Qotaiba (s. S. 123) zu Grande liegen. Der *Fihrist asmā' al-šufarā' fī l-qabā'il* zitiert bei al-Āmidī, *al-Mu'talif* 68, 15, *Tasmiyat šufarā' al-qabā'il* eb. 119, 22; 120, 17.

Zu S. 107

14. *Abū 'Ubaid* al-Q. b. Sallām (s. LA XV 192, 9) al-Herewī, gest. um 223/837.

az-Zub. 129, al-Azharf MO 1920, 19, Yāqūt, *Irš.* VI, 162—6, an-Nawawī, Biogr. Dict. 744, as-Subkī, *Tab.* I, 270—4, b. a. Ya'īz, *Tub. al-Iṣṣābīla* 190—2, al-Yāfi'i, *Mir.* II, 83—6, *ad-Dakāhī*, *Taḏk. al-Huffāz* II, 6, b. Iḥṣār, *Taḏk.* VIII, 315—8, Suyūṭī, *Buḡya* 276. Werke: 1. *Ḡarīb al-ḥadīṯ*, auf grund eines Werkes des a. 'Ubaida, s. Suyūṭī, *Muḥṣir*² II, 257, Bouyges, MFO II, 129ff, älteste Hds. in al-Azhar v. J. 311/923, RAAD XIII, 406, l. Leid. 1725, Rāmpūr I, 129, Makt. Šaiḥ al-islām, Makt. Sindiya (*Taḏk. an-Naw.* 35), Druck in Haidarabad geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 5; daraus zog er selbst aus *K. al-Aḡnās min ḥalām al-'Arab wa'ma 'Itabaha fī l-luḡ waḥṭalafa fī l-ma'nā*, Landb. 216, Kairo¹ VII, 281, ²II, 26, Makt. Šaiḥ al-islām, *Taḏk. an-Naw.* 107, Druck eb. geplant, eb. 14; dazu schrieb b. Qotaiba (s. S. 120) *Iḡlāḥ al-ḡulaf fī ḡ. al-ḥ.* AS 457 (s. Ritter Isl. XVIII, 37, n. 1); 2. *Al-Ḡarīb al-muḥannaf*, das erste grosse Wb. des Arab., nach Stoffen geordnet wie das *Muḥaṣṣaṣ* des b. Šīda, beruhte auf dem Buch eines ungenannten Ḥāsimiden, das dieser für sich selbst angelegt hatte, vermehrt in 30-jähriger Arbeit aus den von ihm systematisch geordneten Sammlungen al-Aṣma'īs und einzelnen Zitaten aus Arbeiten a. Zaid's und der Kufier, Suyūṭī, *Muḥṣir*² II, 257, 20, Hds. s. noch Samml. Landb. v. J. 489 (Goldziher, Abh. I, 78, n. 2), v. J. 384 Ambr. H. 139 (ZDMG 69, 71/2), Esc.² 1650, Fātiḥ 4008 (MFO V, 504), Dāmādzāde 1792 (1764, MFO V, 531), vgl. *Taḏk. an-Naw.* 10; zu Top Kapu 2555 s. No. 6; 3. *K. al-Amḡāl* in der Redaktion des b. Iḥṭāwaih (st. 370/980, s. S. 125) Köpr. 1219 (MSOS XIV, 6), unbestimmt Br. Mus. Suppl. 995, Rāmpūr, Proc. As. Soc. Beng. NS XLII, Mission scient. en Tunisie II, p. 16, n. 42, in der Redaktion seines Schülers a. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Abdal'azīz (*Fihrist* 72) Manch. 773, nach einem Autograph des Verf. durch Zusätze vermehrt Esc.² 1757, Fātiḥ 4014 (als *Faṣl al-maḡāl fī šarḥ al-amḡāl* bezeichnet, MO VII, 123), *Muḥṭaṣar* Kairo¹ IV, 321, alphabetisch geordnet in *at-Tuḥfa al-baḥīya*, Stambul 1302, S. 2—16; Bertheaus Ausgabe enthält ein viel späteres Werk, s. Freytag, Ar. Prov. III, XI, Cmt. von al-Bekrī (st. 487/1094, s. S. 476) noch Lāleli 1795 (ZDMG 64, 517); 4. udT. *Faḡl al-ḡorān wa'ma'ālimiki wa'ādābiki* Tüb. 95, ed. Eisen, Pretzl, Isca VI, 243, daraus(?)

eine Liste von Qor'ānlesern, enthaltend eine Reihe von *Ṣaḥāba*, 40 *Tābi'ūn* und 15 spätere Leser in a. Šāma's Cmt. zur *Ṣaḥīḥa* (s. S. 409), Suyūṭī's *Itqān*, Nau^c 20, ohne seinen Namen in al-Ġazarī's *Nahr* I, 85ff (s. Bergsträsser, Gesch. d. Qorantext. 160); 5. k. *al-Iḍāḥ* Fās, Qar. 1183; 6. *Ḥalq al-insān wamū'ūlūk* Top Kapu 2555, 1 (RSO IV, 716 wo nicht klar, ob die übrigen in diesem Bande folgenden Schriften dem gleichen Verf. angehören; wahrscheinlich handelt es sich aber doch um ein Stück des *al-Ġarīb al-muṣannaf*, wie der Kat. angibt); 7. k. *al-Aḍḍād waḍ-ḍidd fi'l-luḡa* 'Āsir Ef. 874; 8. k. *an-Na'am wal-baḥā'im wal-waḥš wal-sibā' waṭ-ṭair wal-hawām walḥaṭarāt al-arḡ*, ed. Bouyges MFO III, 1908, 186ff (vielleicht auch ein Teil des *al-Ġarīb al-muṣannaf*); 9. k. *fi'l-Imān wama'ālimihī wasunnatihī wastikmālihī wadarāḡātih* Damaskus Z. 37, 116, 4; 10. k. *al-Ḥuṣab wal-mawā'iz* Leipz. 158; 11. K. *Fa'ala wa'af'ala* Kairo² III, 281; 12. K. *al-Amwāl* Dam. 'Um. 23, 405; 24, 310. — Auszüge aus den *Āḍāb al-islām* bei al-Balawī k. *Alf ḥā'* II, 27. Zitiert werden noch: 1. *Mā ḥālafa fiḥi'l-'amma luḡat al-'Arab* LA VII, 263, 15; 2. *Faḍā'il al-Furs* al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-a'sā* IV, 92, 8; 3. *Ma'āni 's-ḥ'ir* Subkī, *Ṭab* I. 27, 3, 8; 4. *Maḡā'il al-fursān* Suyūṭī, *Muḥṣir*² II, 276, 12. — Auf seinem verlorenen *Ġarīb al-qor'ān* beruht wohl eine ihm zugeschriebene Liste von Dialektwörtern im Qor'ān am Rande von 'Abdal'azīz b. M. ad-Dīnī (st. 694/1295, s. S. 451) *at-Taisīr fi 'ilm at-tafīr* K. 1310.

15. Abū Ḥatim as-Siḡistānī, gest. um 250/564.

Zub. 35, Azharī MO 1920, 22, Yāqūt, *Irš.* IV, 258, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 156, b. Ḥaḡar *Tahqīb*, IV, 257, Suyūṭī, *Buḡya* 265: 1. k. *al-Mu'ammari'n* hsg. von I. Goldziher, Abh. z. ar. Philologie II, Leiden 1899, K. 1323; followed by the same authors k. *al-Waṣṣiyyā* (Cambr. 927, Kairo² IV, b, 73) containing a series of anecdotes relating to last wills, reproduced in facsimile from the original ms. dated A. H. 482, Cambridge 1896; 2. k. *al-Aḍḍād* 'Āsir Ef. 874, 2 (MFO V, 509) hsg. v. A. Haßner in *Taṣāḡat kutub aḍḍād* Bairut 1912; 3. k. *at-Taḡkīr wat-ta'nīz* Hds. A. Taimūr Pāšā RAAD III, 340. Zitiert werden ferner noch: 1. k. *aṭ-Ṭair Ḥiz.* I, 394, III. 83, 206, IV, 300, al-'Aini IV, 457, 11. 2. k. *aš-Šams wal-qamar* Suyūṭī, *Muḥṣir*² II, 228, 11; 3. k. *al-Qir'āt al-kabīr* b. Ġinnī *Ḥaḡṣi'* I, 77, 13; 4. k. *Iḡlāḥ al-muṣṣad* al-'Aini IV, 17, 21 = *al-muṣṣal wal-muṣṣad* MO l. l. 6; 5. *Lahṇ al-'amma* TA II, 271, 12 = *Mā talḡamu fiḥi 'l-'amma* al-Āmidī, *al-Mu'taliṣ* 22, 3, Yāqūt, *Irš.* IV, 87, 11; 6. K. *al-Aḡama an-Nuwairī* I, 32, 10; 218, 7—13; 7. *Šarḥ Nawādir a. Zaid*, s. S. 104. Gegen sein K. *al-Maḡāfi' wal-maḍādi'* polemisiert in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s ein Abū'l-'Abbās in Br. Mus. 1589, s. S. 189.

Zu S. 108

4. Abū M. 'Al. b. M. b. Hārūn *at-Tawwazī*, gest. 233/847.

az-Zub. 38. Sein K. *al-Aḍḍād* zitiert al-Mubarrad 144, 14, 570, 9.

5. Abū 'Otmān Bekr b. M. *al-Mazini*, der grösste Grammatiker nach Sibawaih (vgl. 126, 10, 3), gest. 249/863 oder 236.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VII, 93, Yāqūt, *Irš.* II, 380—90, al-Yāfi'i, *Mir.* II, 109—11, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Dah.* II, 113, Suyūṭi, *Buḡya* 202.

6. Abū Ishāq Ibr. b. Sufyān *as-Ziyādi*, gest. 249/863.

az-Zub. 37.

7. Abu'l-Faḍl al-'Abbās b. Faraḡ *ar-Riḡāṣi*, gest. 257/870.

az-Zub. 37.

17. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. al-Ḥu. *as-Sukkarī*, gest. 275/888.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VII, 296, Yāqūt, *Irš.* III, 62—4, Suyūṭi, *Buḡya* 208. Eine Liste der von ihm bearbeiteten Dichterdiwane *Fihrist* 157/8. Sein *K. as-Su'arā' al-mu'rifin bi'unmahūthihim* zitiert al-Āmidī *al-Mu'talif* 148 pu, 149, 2, 159, 6.

18. *Al-Mubarrad* M. b. Yazīd al-Azdī soll von seinem Lehrer a. 'Otmān al-Māzinī (No. 5) al-Mubarrid, d. h. „Feststeller der Wahrheit“ genannt worden sein, weil er ihn bei der Abfassung seines Buches *al-Aliḡ wal-lām* zuverlässig beraten hatte, und erst die Kufier hätten den Namen in al-Mubarrad entstellt (Yāqūt, *Irš.* VII 137, 15, Suyūṭi, *Muḡhir*² II, 267, 14 ff). Er starb im Šauwāl 285/Nov. 898, n. a. 286.

az-Zub. 40, al-Azharī MO 1920, 26, al-Marzubānī, *Mu'ḡam ai-Su'arā'* 449f, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* III, 380—7, Yāqūt, *Irš.* VII, 137—45, al-Yāfi'i, *Mir.* al-ḡ. II, 210—13, Suyūṭi, *Buḡya* 116, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dahab* II, 190, A. Amin, *Ḍuḡa 'l-lisām* I, 314—32. 1. *al-Kāmil* auch *K.* 1323/4 (mit Auszügen aus al-Ġāḡiḡ am Rande), 1339; ein anon. Cmt. im Besitz von Ismā'īl Ef. in Stambul, s. Rescher Abr. II, 150, n. 2; einen Cmt. von al-Baḡalyausī (st. 494/1100 s. S. 309) zitiert Suyūṭi, *Muḡhir* I 182, 8, 223, 5; as-Sibā'ī al-Baiyūmī, *Tahqīb al-K.* 2 Bde K. 1341/1923; Cmt. *Raḡbat al-āmil min k. al-k.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣafī (Prof. an al-Azhar) 8 Bde, K. 1345—6/1927—8; 2. *K. al-Muḡtaḡab*, von dem Ketzer b. ar-Rēwandī (s. S. 193) überliefert und dadurch in Misskredit gekommen (Anb. 291/2, Yāqūt, *Irš.* VII, 145, 15)

noch Kōpr. 1507/8 (ZDMG 64, 197), in Photo Kairo² II, 165, 3, Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 16; zum Cmt. v. al-Fātiqī, s. Yāqūt *Irš.* IV, 240; 3. *K. Nazab Qaḥṭān wa-ʿAdnān* Esc.¹ 1700, f. 59r—68v. s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIII n., ʿĀšir Ef. 2003, 2, MFO, V, 491, Kairo² V, 391; 4. *k. Ma ʿUtafaqa lafzuḥū waḥṭalafa maʿnāḥū min al-ḡorʿān al-mağīd*, K. 1350; 5. *al-Mudakkar wa-l-muʿannağ riwāyat a. ʿO. al-Fārisī* Dam. Z. 36, 113, 2. ʿA. b. Ḥamza al-Baṣṭī (st. 375/985 s. S. 114) *al-Tanbīḥāt ʿalā aḡṭāğ ʿabī l-ʿAbbās al-M. fi kitābihī l-K.* ein Stück aus seinen *al-Tanbīḥāt ʿalā aḡṭāğ ar-ruwāt* in Leid. 445. Zitiert werden noch: 1. *Masūʿil al-ğalağ*, unbedeutende Kritik an Sibawaihis *Kīṭāb*, von ihm selbst später als unreifes Jugendwerk bezeichnet, Suyūṭī, *Muḥṣir*² II, 233, 10; 2. *k. ar-Rauḡa* Azharī a.a.O. 26, 13, al-Ḥaṣīb III, 486, 6, ausgewählte Gedichte von Abū Nuwās u.ä. zeitgenössischen Dichtern, b. al-Aṭīr *al-Mağal as-sāʿir* 189, 16, Charakteristik des Dichters al-ʿAbbās b. al-Aḥnaf Aḡ.¹ VIII, 15, 20, al-Ğurğānī, *Kin.* 29, 9, b. ʿAbdrabbih *al-ʿIğd* bei al-Yāfīʿī, *Mīr. al-ğ.* II, 211, 5; 3. *k. al-Iḥyār Kāmil* 760, 4; 4. *Ṭabağāt an-naḥwīyān* s. o. zu S. 99.

Zu S. 109

19. Saʿīd b. Hārūn *al-Uṣnāndānī*, Lehrer des b. Duraid, starb 288/901.

Zub. 108, Yāqūt, *Irš.* IV, 244. Das *k. Maʿāni ʿi-ṣīʿ*, als dessen Verfasser eigentlich b. Duraid gelten müsste (Krenkow JRAS 1924, 134), noch Kairo² III, 361, Dam. Z. 85, 24, 1, ʿUm. 91, 4, gedr. Damaskus 1340/1922, K. 1932.

20. *Al-Yazīdiyyūn*: 1. Abū M. Yaḥyā b. al-Mubārak al-ʿAdawī hatte schon mit al-Kisāʿī vor Hārūn ar-Rašīd disputiert (s. Ḥarīrī, *Durra* 42, 10 ff, Weil Ibn al-Anbārī 53) und war später der Lehrer des al-Maʿmūn.

Zub. 21, Yāqūt, *Irš.* VII, 289, al-Yāfīʿī, *Mīr. al-ğ.* II, 3—7, Suyūṭī, *Buğya* 414. Sein *Muntaha ʿi-ṭullāb min aḡʿār al-ʿArab* zit. Abkarius 45 (Geyer, Aʿšā 300, No. 43).

2. Sein Sohn Ibr. (Zub. 27, Yāqūt *Irš.* I, 360—4) verfasste *k. Ma ʿUtafaqa lafzuḥū waḥṭalafa maʿnāḥū*, Suyūṭī, *Muḥṣir* II, 263, 15. Sein zweiter Sohn *Ismāʿīl* verfasste ein *k. al-Wuḥūl* und ein *k. Ṭabağāt al-ṣuʿarāʿ*, Yāqūt *Irš.* II, 359. Sein dritter Sohn *Aḥmad* war ein am Hofe al-Maʿmūns und al-Muʿtaṣims gern gesehener Dichter, Zub. 23, b. ʿAsākīr *Taʿr. Dimağ* II, 79, al-Ḥaṣīb *Taʿr. Bağḍād* V, 117.

3. Seine Enkel ʿUbaidallāh b. M. b. a. M. Yāqūt, *Irš.* V, 4 und *al-Faql* eb. VI, 141.

4. Sein Urenkel M. b. al-ʿAbbās b. M. b. Ya. (Suyūṭī, *Buğya* 50), sammelte noch *Marāğī wa-aḡʿār ʿĀšir* Ef. 904 (MFO V, 512), und auf ihn geht

der Petersburger Garircodex zurück. Seine *Manāqib Banī l-ʿAbbās* 111 12648 benutzte noch as-Šafadī, *al-Wāfi* I, 51, 13, seine *Aḥbār al-Yazīdiyyin* Yāqūt im *Iršād*. (ZS X 219).

20a. Abū Mūsā S. b. A. (M.) b. A. *al-Ḥamid* war ein Schüler Taʿlābs (s. S. 118), hielt sich aber zu den Baṣriern und starb am 24. Duʿl-Ḥiǧǧa 305/8. 6. 818.

Suyūṭī, *Buǧya* 262. *Dīkr mā yudakkaru wamā yuʿannaṭu min al-insān* ʿAṭīf Ef. (MFO V, 491) 2003, 7.

Zu S. 110

21. M. b. A. b. *Kaisān*, als dessen Todesjahr Zub. No. 60 und b. al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baǧdād* I, 325 d. J. 299/911 angeben; diesen folgen Anb. 301 und al-Yāfi *Mir. al-ǧ.* II, 236, während das von Flügel 98 angenommene Datum 320/932 nur von Yāqūt *Iršād* VI 280—3, dem Suyūṭī *Buǧya* 8 folgt, überliefert wird.

22. *az-Zaǧǧāǧ* Abū Ishāq Ibr. b. as-Sarī b. Sahl trat, als sein Schüler al-Q. b. ʿUbaidallāh b. S. Wezīr geworden war, in dessen Dienste als Sekretär und blieb ihm bis zu dessen Tode treu.

Zub. 42, Azhari MO 1920, 26, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baǧdād* VI, 89—93, Yāqūt, *Iršād* I, 47—59, al-Tanūḫī, *Niḥw.* 134, Suyūṭī, *Buǧya* 179, 1, A. Amin, *Duḥa ʿl-lisl.* II, 67. Das im Kat. Kairo¹ IV, 54, ²II, 115 als ein Frgm. des *h. Sirr an-naḥw* beschriebene Werk behandelt *mā yanṣarif u wamā lā yanṣarif* und ist vielleicht eine vom *Fikr*, aufgeführte selbständige Abh. (*Taǧk. Naw.* 136); 3. *h. Maʿāni ʿl-qorʿān* Br. Mus. Or. Stud. Browne 138, 8, Sulaim. 189, Bd. II, Kairo¹ I, 213 (*Taǧk. Naw.* 16); udT *as-Zāhir fī maʿāni ʿl-qorʿān alladī vartaʿmiluhu ʿn-nās* Kairo¹ IV, 260; dazu schrieb al-Ḥ. b. A. al-Fārist (st. 377/987, s. 113) *al-ǧfāl fīmā aǧfalahu ʿz-Zaǧǧāǧ min al-maʿāni* Kairo¹ I, 126 (*Taǧk. al-Naw.* 19); 4. *h. Ḥalq al-insān* Br. Mus. Suppl. 836, 1, Kairo¹ VII, 281, ²II, 127, Bibl. Dahdah 287, 2; 5. *h. Faʿaltu waʿafaltu* Kairo¹ VII, 281, ²II, 29, gedr. als No. 32 der *Turaf al-adabiya liṭullāb al-ʿulūm al-ʿarabiya* von M. Amin al-Ḥānǧī, K. o. J. 1907 und 1913.

23. *az-Zaǧǧāǧ* Abuʿl-Q. ʿAr. b. Ishāq gest. 337/949.

Zub. 53, Suyūṭī, *Buǧya* 297, b. Taǧr. K. III, 303. 1. *h. al-ǧumal* noch Leipz. 406, Madr. 66, 85, Escur.² 109, Kairo² II, 91, 153, Bāyezid 3002 ZDMG 64, 511, Feizīye 1912 (ZDMG 68, 385), Fās, Qar. 1184, 1205, Rabāt 276, 3, Alger 38/9, accompagné du cmt. des vers-témoins éd. p. M. ben Cheneb,

Alger-Paris 1927 (Bibl. Ar.), vgl. J. Wolf, Die Grammatik (*al-Ġumāl*) des Z. mit bes. Berücksichtigung der dichterischen Belegstellen nach den Hdss. von Berlin u. Leipzig, Diss. Jena 1904. Cmt.: 1. v. Hu. b. al-Walid b. al-ʿArif (st. 390/999, Flügel 265, Suyūṭī, *Buġya* 237) Kairo¹ IV, 67, ²II, 126; 2. Šarḥ *Abyāt al-Ġ.* von aš-Šantamari (st. 476/1083), Lāleli 3255 (ZDMG 64, 512); 3. v. Ṭāhir b. A. b. Bābašād (st. 469/1076, s. S. 301), Ṭib. 62, Vat. V. 1091, Dam. Z. 83, 4, ʿUm. 74; 4. v. M. b. ʿAl. al-Baṭalyausī (st. 521/1127, s. S. 427), *Iqlāḥ al-ḥalāl* noch Kairo² II, 76 und *al-Ḥulāl fī šarḥ abyāt al-Ġ.* Kairo² II, 104, Raġib 1319 (ZDMG 64, 512); 5. v. ʿA. b. M. b. Ḥarūf (st. 609/1212, Suyūṭī, *Buġya* 354, 606 nach b. as-Sāʿī *ʿUmwān al-tawārīḥ* 306) Berl. 6459, 6462; 6. v. ʿA. b. M. b. Ḥarīq (Anfang des 7. Jahrh. Suyūṭī B. 346, Maqq. I, 536) *Šarḥ r. abyāt al-ġ.* Escur.² 295; 7. v. ʿA. b. M. b. ʿUṣfūr al-Isbīlī (st. 669/1270) noch A. Taimūr P. RADD III, 341; 8. v. ʿA. b. M. ad-Ḍāʿī (st. 680/1281, Suyūṭī, *Buġya* 355), Kairo² II, 125; 9. v. A. b. Yūsuf al-Fihri al-Labli (st. 691/1292, Suyūṭī, *Buġya* 176) Kairo² II, 174, *Waḥy al-ḥulāl fī šarḥ abyāt al-ġ.*; 10. v. ʿAl. b. A. al-Fakiḥī (st. 972/1564, s. II, 380) Kairo¹ IV, 67; 11. v. M. b. A. b. al-Faḥḥār al-Ḥaulānī al-Fihri (b. al-Ḥaṣīb, *Iḥāṣa*, Madr. fol. 180) Granada SM XVI; 12. v. ar-Rasmūki, Fās, Qar. 1220; 13. An. Escur.² 31, zu den *šawāhid* ib. 121, 2, Köpr. 1507, Fās, Qar. 1185; 14. *Al-Faḥḥār* v. a. ʿAl. b. a. ʿl-Faḥḥ Dam. ʿUm. 74, 85—87, *Tagyīd ʿalā baʿd ġumāl as-Z.* v. Farāġ b. Q. b. Lubḥ al-Ġarnāṣī (st. 783/1381, Suyūṭī, *Buġya* 372), Escur.² 109. II. *Iḍāḥ ʿilāl an-naḥw* ʿAlī Šehīd P. 251 (MFOV 521). III. *al-Amūlī*, nach Suyūṭī, *Mushir*² II, 199, 16 das letzte Werk derart in drei Fassungen: 1. *al-kuḍrā*(?), Feizīye 1573 (ZDMG 68, 378); 2. *al-wurṣā*, wohl Berl. 8320, Vat. V. 1008, Kairo² III, 22, hsg. mit Cmt. v. A. b. Amīn aš-Šinqīṭī, K. 1324 (Madr. 215[?]), vgl. Tauer, Arch. Or. II, 87; 3. *aṣ-ḡuḡrā* zit. *Ḥis.* s. *Iqlīd* 17, und RSO VIII, 635; IV. *Ḥurūf al-maʿānī* Lāleli 3740 (MFO VII, 107); V. *K. al-lāmāt* ʿA. Šahīd P. 251 (MFO V, 521); VI. *Muḥṭaṣar as-Zāhir*, s. zu S. 119; VII. *Šarḥ ḥuṣbat Adab al-kātib*, s. zu S. 122; VIII. *K. Ittiqūq asmaʿ allāh taʿālā waṣifātihi ʿl-mustanbaṭa min at-tanzīl wamaʿ yataʿallāqu biḥā min al-luġāt wal-maṣādir wat-taʿwīl* Kairo² II, 27; IX. *R. fī bayān al-aṣīla al-wārida ʿala ʿl-basmala waʿaḡwibatuhā*, eb. 112; X. Bemerkungen über die Ṭalāqformel in einem Verse, Br. Mus. Suppl. 1203 xii. Zitiert werden noch: *K. al-Ḥiḡā ʿĠumāl* 291, 6, und *Ġarāʾib maġālīs an-naḥwīyīn*, *Ḥis.* III, 353, 21.

Zu S. 111

24. Abu'l-Q. al-Ḥ. b. Bišr *al-ʿAmīdī*, geb. in Baṣra, war dort und in Baġdād als Sekretär tätig und starb 371/987.

Yāqūt, *Irāq*. III, 54—61, Suyūṭī, *Buġya* 218, Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 82—93. 1. *K. al-Muwāssana bainā A. Tamīmū wal-Buḥturī*, Cambr. 1127/8, Dam. ʿUm. 89, 124; der Druck Stambul, Ġaw. 1287 nach Ḥamid. 1207 (ZA 27, 153), Bairūt 1332, K. 1928, 1932, soll nur den 1. Teil

enthalten, der 2. in einer Hds. A. Taimūr P.'s RAAD III, 342; türk. Übers. v. M. Weled, Stambul 1311; 2. *K. al-Mu'talif wa'l-muhtalif min asmā' al-šū'arā' wa'alqābikim*, *Muhtār* von Ibn. Kairo² II, 35, III, 339, hsg. mit a. 'Uaidallāh M. b. 'Imrān al-Marzubānī's (S. 125) *Mu'jam al-šū'arā'* v. F. Krenkow, K. 1354. Das Grundwerk, von dem ein Fragment in einer indischen Privatbibliothek (M. 'Abdal'azīz Maiman, *Iqlid al-Ilis* 122, n. 1), wird oft zitiert in der *His.* (*Iql.* 122) und in Suyūṭi's *ŠiM*; 3. *Mu'jam al-šū'arā'* zit. von at-Tiġānī, *at-Tuḥfa* 179, 8; 4. *Šarḥ dīwān al-Musaiyab b. 'Alas* (s. Geyer, A⁹ 349ff) zit. Suyūṭi, *ŠiM* 41, 14; 5. *Amālī* zit. al-Īlārī, *Durra* 64, 9; 6. *K. al-šū'arā' al-maḥmūrīn* zit. *al-Mu'talif* 33, 12; 35, 17; 37, 18; 48, 4, 7; 7. Seine Bücher über die Gedichte der einzelnen Stämme s. zu S. 20; 8. *K. ar-Rabāb* zit. *al-Mu'talif* 97, 6.

25. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. *Duraid* (ad-Durāidī, Yāqūt, *Irš.* II, 343, 14) lebte in Ḥorāsān am Hofe des Statthalters von Nīsābūr 'Al. b. M. b. Mikāl und seines Sohnes Ism. (Yāqūt, *Irš.* II, 343—6). Als sein Todestag wird auch der 18. Ramaḍān 321/12. 8. 934 angegeben; er soll am selben Tage begraben sein wie der Dogmatiker a. Ḥāšim al-Ġabbā'ī (at-Tanūḥī, *Niṣw.* 210).

Zub. 112, al-Marzubānī, *Mu'jam* 461, al-Azhari MO 1920, 30 (der ihn unkritisch nennt), al-Ḥaṣīb, *Tu'r. Baḡd.* II, 195—7, Yāqūt, *Irš.* VI, 483—94, Suyūṭi, *Buġya* 30—3, b. Taġr. K. III, 240, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dak.* II, 289—91. 1. *al-Maqqūra* Hds. u. a. Paris 3088/9, Br. Mus. Suppl. 1211 vi, Pet. Ros. 77, As. Mus. Buch. 855, 'Aḥif Ef. 853, 5, Bkayzid 2512, 'Um. 717, AS 4120, Šehd 'A. P. 2134 (MSOS XV, 11). Cmt.: 1. v. b. Ḥūlawaih (s. S. 125) noch Pet AM 268, (Abkürzung von at-Tibrīzī?), Köpr. 1324, 2, Lāleli 1854, 1859, 1860 (ZDMG 64, 590), Kairo² III, 324, Dam. Z. 86 ('Um. 91) 27, 32, Bairūt RAAD V, 34; 2. v. Rabi'a b. M. al-Ma'mari um 400/1009 Berl. 7546 (nach Suyūṭi, *Buġya* 247 aber Rabi' b. M. al-Kūfi 'Afif ad-Din um 682); 3. von at-Tibrīzī (st. 502/1108, s. S. 279) 'Umūm. 559, 5 (MFO V, 531); 4. v. az-Zamahšari (st. 538/1143 s. S. 289) im Anhang zu seinem Cmt. zur *Lāmiyat al-'Arab*, Kairo 1324; 5. v. al-Ġawālīqī (st. 539/1144 s. S. 280) Köpr. 1324, 1 (MSOS 15, 1); 6. v. M. b. A. b. Ḥiṣām al-Laḥmī (st. 570/1174, s. S. 302, 4, 308) noch Wien 146, Cambr. Suppl. 189, Br. Mus. Suppl. 1036, 'Aḥif Ef. 852, b, AS 4120 (WZKM 26, 94), Lāleli 1959/60 (MO VII, 101), Dam. Ḥāh. Adab 26, Z. 86 (RAAD XII, 704), Kairo² III, 275, Rabāṭ 317; 7. v. al-Muḥallabī um 560/1165 Berl. 7547; 8. v. 'Al. b. 'O. al-Ḥaḍramī vor 720/1320 (zu dessen *Safīnat aṭ-ṭalāt* ein Cmt. *Sullam al-minūḡāt* von M. an-Nawawī al-Ġāwī, s. II, 501, K. 1884) Berl. 7548; 9. v. Nu'aim b. Sa'īd b. Ma'sūd um 700/1300 eb. 7549; 10. v. 'Izz ad-Dīn b. Ġamā'a (s. II, 72 oder 94?) Paris 3090; 11. v. 'Aq. b. M. aṭ-Ṭabarī (st.

1033/1623 s. II, 378) Manch. 446, Brill-H² 16, Kairo² III, 2, 215, Bairūt RAAD V, 135; 12. v. M. b. al-Ḥalīl al-Aḥsāʾī (st. 1044/1634 s. b. Maṣūm Sulāfat al-ʿaqr 227—30) ʿĀsir Ef. 852a (MFOV 509); 13. v. M. b. S. al-Kamārī az-Zuzāʾi ʿUm. 5400 (MFO V 519); 14. v. Qadrī M. Ef. verf. 1065/1655, ʿĀsir Ef. (Brusali M. Ṭāhir *Osm. Müell.* I, 403); 15. v. Sidī b. al-Muḥtār al-Intiṣāʾī (st. 1283/1866) Kairo² III, 225; 16. anon. Br. Mus. Suppl. 1035, Kairo² III 225, ʿĀsir Ef. 853, türk. eb. 855. *Ṭaḥmīr* noch von al-Ḥusaini Kairo² III, 54, v. M. Saʿīd al-Ġawādī, Moṣul D. 42, 19, von al-Ḥ. b. al-Ḥ. b. ʿA. Šarafaddīn Berl. 7556, Vat. V. 1120, 9, anon. Br. Mus. Suppl. 1087, I; *Tasmīf* v. Maḡdaddīn Asʿad b. A. b. Ibr. b. ʿA. al-Irbīlī (= 112, 7i) *al-Fawāʾid al-maḡḡūra* Br. Mus. Suppl. 919 ii, Vat. V. 1143, 7.

VI. *Al-Maḡḡūra al-kubrā*, unvollständig im Anhang zu az-Zamahšarī *Šarḥ Lāmīyat al-ʿArab*, K. 1324, vollständig nach einer Hds. in Aleppo RAAD, VIII, 433—7, mit Cmt. v. al-Anbārī¹⁾ Kairo² II, 42, v. b. Hišām al-Laḥmī (s. o.) Esc.² 476; eine Nachahmung v. Šamsaddīn M. al-Fāriḍī, gewidmet dem a. ʿs-Suʿūd al-ʿImādī (II, 438), Kairo² III, 378. VI, a. Andre *Manṣūmāt fī l-maḡḡūd wal-maḡḡūr* ed. Cheikho, *Mahriq* XIX, 64—6. VI, b. *Mariyya* auf aš-Šāfiʿī, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* II, 70ff, as-Subkī, *Ṭab.* II, 145, auf aṭ-Ṭabarī, al-Ḥaṭīb II, 167—9. VI, c. *Qaṣida* auf Ṭaʾ a. d. J. 316 Br. Mus. Suppl. 1211 v, mit anon. Cmt. Berl. 7561, i. VIII. *al-Ġamhara* (zu deren Geschichte s. Suyūṭī, *Mushir*² I, 58/9, nach II, 232, 15 sehr fehlerhaft)²⁾ noch Br. Mus. Suppl. 837. Or. 5811 (DL 82), Yeni A. Ḥān III, 1124 (MSOS XV, 3), AS 4672 (WZKM 26, 88), ʿĀrif Ef. 2713, Köpr. 1541/2 (MSOS XIV, 18), Kairo² II, 11, Fās, Qar. 1245, 1258, Hesperis XII, 120, gedr. in 3 Bänden Ḥaidarābād 1345; ein anon. *Muḥtaṣar* Br. Mus. Or. St. Browne 149, 87; vgl. A. Šiddīqī, I. D. and his treatment of loanwords, Allahabad 1930. X. vgl. *K. al-Maṣar was-ṣaḥāb*, Kairo¹ VII, 651, 2II, 30, Dam. Z. 63, 53. XI. *k. al-Maṭāḥin* Escur.² 442, 5, 467, 4, Vat. V. 1479, 5, ʿĀrif Ef. 2800, 2 (MFO V, 474), Fātiḥ 5187 (eb. 497), Bayezid 3100 (eb. 527), Dāmād lbr. 1117 (eb. 528), Dāmādzāde M. Murād 1716, 1738 (eb. 530), Qaračelebizāde 194, K. 1317; XIII, *k. al-Muḡṭabā* noch AS 4880 (ZDMG 68, 390) gedr. Ḥaidarābād 1342, ed. Krenkow; XIV. r. *Afʿalu wafaʿaltu* (Verf.?) Escur.² 442, 7; XV. *Aḥḍar a. Bekr b. D.* philologische Notizen in 4 Kapiteln Kairo² III, 6; XVI. Sammlung von Aussprüchen ʿAlis Paris 3971. 3. Zitiert werden: I. Sein *k. al-Arbaʿin*, das nach al-Ḥaṣrī *Zahr al-ʿAdāb* (s. Margoliouth EI II, 257) das Vorbild zu Hamadānīs *Maḡāmin* gewesen sein soll (s. o. zu S. 95). Zekī Mubārak, la prose ar. au IVe s. S. 95—103 (s. an-Naṣr al-fannī I, 199, 227—233, 246—53) glaubt Zitate aus dieser Sammlung

1) Im Cat. bezeichnet als a. Bekr al-Q. b. Salyār (l. al-Baššār). Der Name al-Q. würde auf den 304/916 verstorbenen deuten, die Kunya a. Bekr aber auf dessen Sohn, gest. 327/939, s. Filhrist 75, u. zu S. 119.

2) Niṣṭawaih (s. No. 25a) warf ihm in Spottversen vor, dass er nur das *K. al-Ain* umgestellt habe (Yāqūt, *Irz.* I, 311, 15ff).

in al-Qālis *Amūlī* I, 102, 117 gefunden zu haben; doch ist die Zugehörigkeit dieser Stücke zu der Sammlung nicht zu beweisen; 2. *k. al-Wiṣāḥ* über Dichternamen *Ḥiz.* I, 391, III, 266, Suyūṭī *Mushir* II, 266, 5ff, 270, 17ff, *ŠāM.* 18, 3, 19, 21, 27, 26, 29, 27, 29, 33, 5, 45, 18, 51, 17, 54, 13, 69, 11, 272, 17; 3. *k. al-Mutanāhi fi'l-luḡa al-Qāli* *Am.* II, 46a.

25a. Sein Schüler a. 'Al. M. b. *al-Mu'alla al-Azdī*.

Yāqūt, *Irš.* VII, 107 und danach Suyūṭī, *Buḡya* 106, sammelte udT. *k. al-Tarḡiṣ* oder *al-Muragḡiṣūt wal-muṭribūt* historische Kinderlieder, *Ḥiz.* IV, 1, 17, Suyūṭī *Mushir* I, 179, 19, 132, 14, 191, 81, 212, 12, II, 81, 17, 141 pu 159, 4vu, 169, 3, 226, 5, 227u, 231, 14. Sein *k. al-Muṣāḡa fi'l-luḡa Mushir* II, 48, 20, 56, 21, 227, 4vu.

26a. Abū M. 'Al. b. Ġa'far b. *Durustawaih*, gest. 347/956.

Zub. 47, al-Ḥaṣīb, *Tār. Baḡdād* IX 428, Suyūṭī, *Buḡya* 279. 1. *k. al-Alfāz lil-kuttāb* zitiert u.d.T. *k. al-Kuttāb al-mutamman fi'l-ḥaṣṣ wal-ḥiṣṣ* Zamaḡṣārī *Kaššāf* I, 15, 19, le Guide des écrivains, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1921; 2. *al-Ḥidāya fi'n-naḥw*, auch dem 'Abdalḡalīl b. Fairūz al-Ġaznawī oder dem a. 'Al. Zubair b. A. zugeschrieben (ḤḤ VI, 496, 14373), gedr. in *Ġāmi' al-Muḡaddamūt* Teherān 1289, 1298. Zitiert werden noch 1. *Aḡḡār an-nuḡāt* aṣ-Ṣafādī, *al-Waṣfī* I, 54, 73; 2. *Šarḥ al-faḡiḥ* s. S. 118; *k. Ibtāl al-qalb* Suyūṭī *Mushir* I, 232, 13.

26b. Abū Bekr M. b. as-Sarī b. *as-Sarrāḡ* al-Luḡawī al-Baḡdādī, gest. 316/928.

Fihṛ. 62, az-Zub. 43, b. Ḥall. 636, Suyūṭī, *Buḡya* 44, Flügel 103. *K. al-Uṣūl* Br. Mus. Suppl. 916, zit. *Ḥiz.* pass. s. *Iḡlīd* 9.

Zu S. 113

27. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. 'Al. b. al-Marzubān *as-Širāfi* erfreute sich schon i. J. 340/951 eines so hohen Ansehns, dass der Sāmānide Nūḥ b. Naṣr und sein Wezīr al-Ba'āmī sowie der Fürst der Dailam al-Marzubān b. M. ihn in ihren Briefen als *Imām al-muslimīn* und *Šaiḡ al-islām* anredeten und ihm zahlreiche Fragen aus der Grammatik und Koranexegese vorlegten. Er starb 80 Jahre alt am 2. Raḡab 368/3. 2. 979.

Zub. 53, al-Ḥaṣīb, *Tār. Baḡdād* VII, 341/2, Yāqūt, *Irš.* III, 84—125, Suyūṭī, *Buḡya* 221, b. Taḡr. Juynb. I, 517, 8ff, 'Aq. b. al-Waṣā' *Ġaw.* I, 196, b. al-

‘Imād, *Šağ. ad-Dahab* III, 65. Sein *k. Asmā’ fīdāl al-Tihāma wamakhānā* geht auf Angaben des Beduinen ‘Arrām b. al-Ašbağ as-Sulamī zurück, der nach 231/845 gelebt haben muss, und dessen Mitteilungen auch al-Kindī (s. zu S. 210) benutzt hat, *HH* 9833, von Yāqūt GW viel benutzt, s. Heer, die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts GW 28, Reitemeyer, *Islam* 20, 247ff, wo aber der selbständige literarische Charakter der Mitteilungen ‘Arrāms stark überschätzt wird. Unabhängig davon ist wohl seine *Ğazirat al-‘Arab* Irš. III, 86, 13. *Ṭabağāt an-nuḥāt al-Bağriyyin* s. o. S. 157; vgl. Margolionth, The discussion between abū Bišr Mattā (s. S. 207) and abū Sa‘īd as-S. on the merits of logic and grammar, *JRAS* 1905, 79—129. Ein Disput mit dem Philosophen Abū-l-Ḥ. al-‘Āmirī an-Nisābūrī Yāqūt a. a. O. 124. *Šarḥ abyāt l-ḥikm al-mantiq* s. zu S. 117. In Cambr. 1239 wird ihm *al-l-rāb fī l-l-rāb* zugeschrieben.

28. Abu ‘I-Ḥ. ‘A. b. Ṭsā *ar-Rummānī* war 276/889 in Bağdād geboren und starb daselbst am 11. Ğumādā I. 384/24.6.994.

Yāqūt, *Irš.* V, 280, Suyūṭī, *Buğya* 344. 1. *K. al-Alfāğ al-mutarādifa waṭ-mutağaribat il-ma’nū* Kairo² II, 4, 6, K. 1321; 2. sein *al-Ğamī‘ fī tafsiṭ al-ğor’ān* wurde seiner mu‘tazilitischen Tendenz wegen von az-Zamahšari benutzt und erweitert, b. Tağr. Juynb. 548, 19, Bd. VII Paris 6523; 3. *k. al-Ḥurūf* Köpr. 1393, 2; 4. *k. al-Ḥudūd fī n-naḥw* eb. 3 (MSOS XIV, 31); Abschrift einer Hds. in Nağaf, geschr. 611/1214 von Yāqūt al-Ḥamawī in Marw ar-Rūd, in Krenkows Besitz. 5. *al-Mabṭū‘ fī k. Sibawaiḥ* zitiert b. Sida *al-Muḥaṣṣaṣ* I, 13, 9; 6. *k. al-Bayān* b. Rašīq ‘Umda¹ I 164, 20, ²¹ 16921.

28a. al-Ḥu. b. ‘A. b. ‘Al. *an-Namarī* starb 388/998 in Bašra.

al-Ḥaṭīb, *Ta‘r. Bağdād* XII, 16, Suyūṭī, *Buğya* 235. 1. *k. al-Mulamma* Yenī 1195, II (ZS I, 217); 2. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 20.

29. Abū ‘A. al-Ḥ. b. A. (M.) b. ‘Abdalğaffār al-Fasawī *al-Fārisī* aš-Širāzī war der Sohn einer arabischen Mutter aus dem in Persien angesiedelten Stamme Sadūs. Für den Būyiden ‘Aḍud ad-Daula, bei dem er in hohem Ansehn stand (Eccl. Abbas. Cal. III, 68), fungierte er als Vertreter bei der Vermählung seiner Tochter mit dem Chalifen aṭ-Ṭā‘ī 369/979 (Eccl. II, 414n, b. Tağr. J. 518). Er starb in Bağdād am 17. Rabī‘ I. 377/17. 7. 987.

al-Ḥaṭīb, *Ta‘r. Bağdād* VII, 275, Yāqūt, *Irš.* III, 9—22, b. al-Aṭīr *al-Kāmil* IX 36 (wo 376 als Todesjahr angegeben wird), b. Tağribirdī J.

533/4, b. al-Imād, *Šaḡl ad-Dahab* IV 88/9, Suyūṭī, *Buḡya* 216. 1. k. *al-Iḡāḥ*, zu dessen Ergänzung er auf Wunsch des 'Aḍad ad-Daula die *Tukmīla* schrieb, wird in den Hdss. Esc. 2 44 und 125 als *al-Iḡāḥ wal-takmīla* bezeichnet; doch geht aus der Beschreibung nicht hervor, ob dort zwei gesonderte Schriften vorliegen; *al-Iḡāḥ* noch 'Āṭif Ef. 2444 (MFO V. 494), Feiziye 1909 (ZDMG 68, 355), *Siḥzāde* 323 (MFO V, 518), Sulaimāniya 929 (eb.), Ikāyezid 2903, Rāḡib 1329 (ZDMG 64, 524), Selīm Aḡa 1083 (eb. 68, 59), Top Kapu (RSO IV, 729), Kairo² II, 81, Damaskus R A A D 10, 251, Bankipore 1522 (*Tadh. an-Naw.* 137), ein Stück in Girgas u. Rosen, Chrest. ar. 378—434; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmag* 1354, 16. Cmt. a. v. b. Ğinnī (st. 392/112 s. S. 125) Qiliḥ 'A. P. 930; b. v. al-Ğurġānī (st. 471/1078, s. S. 287) *Šarḥ al-Iḡāḥ wal-takmīla* noch Bāyezid 3015, Kairo² II, 163; c. ebenso v. al-'Ukbarī (st. 616/1219 s. S. 282) Br. Mus. 1640, Kairo² II, 124; d. *al-Iḡāḥ* v. M. b. Ya. al-Ḥaḍrāwī (st. 646/1248, Suyūṭī *Buḡya* 115) Kairo² II, 78; e. *al-Iḡāḥ* v. b. a. 'r-Rabī' al-Umawī (st. 688/1289, s. S. 313) Fās, Qar. 1189; f. *Iḡāḥ šawāhid al-Iḡāḥ* v. al-Ḥ. b. 'Al. al-Muqri' (st. 567/1171) Esc. 2 45; g. *Šarḥ šawāhid al-Iḡāḥ* v. 'Al. b. Barrī al-Maqdisī (st. 583/1187, s. S. 301) Kairo² II, 1, 28; h. anon. Kairo² II, 124, Lāleli 3170 (MFO V, 521); i. v. a. Bekr b. M. b. 'Ar. al-Maġribī al-Andalusī *al-Kāfi* in Ism. Ef. 2 s. Besitz in Stambul, ZDMG 68, 385, n. 2. Eine Kritik *al-Iḡāḥ biḥā' d mā ḡā'a min al-ḡaḡa' fi k. al-I.* v. S. b. M. b. aṭ-Ṭarāwa al-Mālaqī (st. 528/1133, Suyūṭī, *Buḡya* 263) Esc. 2 1830. 2. K. *al-Šīr* oder *al-K. al-ʿAḡḡadī*, ein Stück daraus in H. J. Roediger, de nominibus verborum arabicis, Halis 1869, S. 1—11. 3. K. *al-Ḥuḡḡa wal-Iḡāḥ*, über die 7 *Qirāʾāt* Bank. XVIII 1, 1211, eigentlich ein Cmt. zu a. Bekr A. b. M. b. Muḡāhid (st. 324/936, s. S. 191) *al-Qirāʾāt as-sabʿ* Šehid 'A. P. 26, 27, Faiz. 3, Murād Mollā 6—9, Rustam P. Ders-ḡānest 3, Kairo, *Qirāʾāt* 462 (Photo einer Hds. in Alexandria, a. d. J. 390, al-Ḥaṭīb, *Ṭar. Baġd.* VII, 276, Anm.), vgl. Khuda Bukhsh, Essays 191. 4. *al-Iḡāḥ fīmā aḡḡalahu 'l-Zaḡḡaḡ fī l-maʿānī* (s. S. 110) Kairo¹ I, 126, *Tadh. an-Naw.* 19. 5. *al-Masʿūl al-muškila (al-Baġdādīya*, zit. *Ḥiz. s. Iqlid* 101) 'A. Šehid P. 2516 (MFO V, 521), *al-M. al-Baḡriya* zit. *Ḥiz. Iqlid* a. a. O., *al-M. al-Širāziya* eb., *al-M. al-ʿAḡḡariya* eb., *al-M. al-Qaḡriya* eb. 102, *al-M. al-manḡara* eb., *al-M. al-Ḥalabīya* Yāqūt, *Irš.* III, 120—2, VI, 284, Zamahšarī *Kaššaf* I, 331, 15; 6. *Ğawāḡhir an-Naḡw Mešh.* XII, 7, 19. 7. k. *at-Taḡkira* zitieren noch Ḥarīrī, *Durra* 75, 10, Suyūṭī, *Šī M.* 277, 12.

Zu S. 114

30. Abu'l-Q. 'A. b. Ḥamza *al-Baḡrī* hörte al-Mutanabbī in Baġdād und starb 375/985 in Sizilien.

Yāqūt, *Irš.* V, 203, Suyūṭī, *Buḡya* 337. k. *at-Taḡbīḥāt ʿalā aḡḡaḡ ar-ruwāt* (Verbesserungen zu *Nawādir* a. Ziyād al-Kalbī al-Aʿrābī (Fih. 44), *Nawādir* A. 'Amr al-Šāibānī, k. *an-Nabāt lid-Dinawarī, Kāmil al-Mubarrad, Faḡīḥ Ṭaḡlab, al-Ğarīb al-muḡannaf li-'a. 'Ubaid, Iḡlāḥ al-manḡiq libn as-Sikkī, al-Maḡḡūr wal-mamūd libn Wallād, k. Ḥaḡq al-insān Ḥabī Ṭāḡīb Warrāq*

a. 'Ubaida) vollständig in der Bibl. A. Taimūr P. s. RAAD III, 340, Kairo² II, 9, IV, 221, vgl. P. Brönnle, Actes du XIIe congr. intern. d. or., 3 II, S. 5—32, R. Bell (zu Ta'lab) JRAS 1904, S. 95—118.

2. Die Schule von Kūfa

stand den grammatischen Spekulationen, wie sie in Baṣra blühten, ferner und widmete sich hauptsächlich dem Studium der alten Poesie und der zu ihrem Verständnis erforderlichen Realien. Al-Farrā', der einzige Kūfier, der in seinem Qor'ānkommentar grammatische Fragen eingehend erörterte, stand Yūnus noch recht nahe. In der späteren *Ihtilāf*-literatur wurde der Gegensatz der beiden Schulen künstlich gesteigert und den Kūfiern manche im Streit der Baṣrier unter einander unterlegene Meinung zugeschrieben.

Ibn al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 282) *K. al-luṣūf fī maṣā'il al-ḥilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wal-Kūfīyīn* hsg. v. G. Weil, Leiden 1913 (vgl. GGA 1913 No. 12, S. 752—8). Dass ein gewisser Gegensatz zwischen beiden Schulen schon früh empfunden wurde, zeigen Verse des i. J. 378/988 zu Samarqand verstorbenen Qāḍī al-Ḥalīl b. A. as-Sigazī, in denen er seine Lehrer in Fiqh und Qor'ān aufzählt und dann fortfährt: „In der Grammatik (Syntax) mache ich al-Kisā'ī zu meiner Stütze und nach ihm al-Farrā', solange ich lebe, ewig; wenn ich noch einmal die gesegnete Pilgerfahrt machen kann, mache ich mir das gute Kūfa zum Aufenthalts- (oder Sterbe-) ort (*maḥḥadā*): das ist mein Glaube, meine Religion und Lehre" usw. Yāqūt, *Irš.* iv, 183, 18ff.

Zu S. 115

1. Abū Ġāfar M. b. a. Sāra al-Ḥ. (oder 'A.) *ar-Ru'āsī* soll ua ein *k. al-Faiṣal fī'n-naḥw* geschrieben haben, während sein Oheim, der Lehrer des 'Abdalmalik b. Marwān, Mu'ād b. Muslim al-Harrā', gest. 187/803, als Erfinder der Formenlehre gilt.

Zub. 61, 62, Yāqūt, *Irš.* II, 138, 16, VI, 480—2, VII, 41, Suyūṭī, *Buḡya* 33, 393, *Mushir*¹ II, 201/2, 2248, 21.

2. 'A. b. Ḥamza b. 'Al. b. Bahmān b. Fairūz *al-Kisā'ī* (über dessen Namen al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XI, 445, s. auch al-Ġazarī I, 539, 15—18, verschiedene Erklärungen vorbringt) hatte schon Hārūn unter-

richtet und fungierte unter al-Mahdī als Qorʾānleser des Hofes im Ramaḍān. Er starb in Raṇbūya bei Rai auf einer Reise, die er in Begleitung Hārūns machte, angeblich in demselben Jahre wie M. b. Ḥ. aš-Šaibānī, also 189/805; wenn die *Marṭiya* auf beide Gelehrte, die Ya. b. al-Mubārak al-Yazīdī dichtete (*Taʿr. Baḡdād* II, 182, 3ff) unmittelbar nach ihrem Tode entstanden ist, so wären die abweichenden Daten zu verwerfen.

Zub. 63, al-Azharī MO 1920, 15, al-Marzubānī, *Muḥam al-šūʿarū* 284, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XI, 403—15, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡ.* I, 421, Yaḡūt, *Iršād* V, 183—200, b. al-Ġazālī, *Ṭab. al-qurrā* I, 535—40, Suyūṭī, *Buḡya* 336, b. Taḡr. K. II, 130; A. Amin, *Ḍuḥa ʿl-islām* II, 306/7. B. Ġinnī, *Ḥaḡḡiṣ* I, 484, 5 rühmt seine Genauigkeit und Zuverlässigkeit. 1. K. *fī laḥn al-ʿamma*, hsg. v. Verf. ZA XIII, 31—46 (vgl. Nöldeke eb. 111—5) und ʿAbdalʿazīz al-Maimanī al-Ḥindī ar-Rāḡkūtī als No. 1 der *Ṭawāt Rasāʾil*, K. 1344; 2. k. *al-Mutalābiḥ fī l-qorʾān* Paris 665, 4 = K. *al-Mustabihāt* ʿUm. 436, s. Pretzl, *Islea* VI, 241; 3. Bemerkungen über die Ṭalāqformel in einem Verse Br. Mus. Suppl. 1203, xii.

Zu S. 116

3. Abū Zakariyāʾ Yaḥyā b. Ziyād b. ʿAl. b. Manẓūr ad-Dailamī al-Bāhilī *al-Farrāʾ* bekannte sich zu den Muʿtaziliten. Nach Ṭaʿlab hätte er die ʿArabiya dadurch, dass er sie in seine Zucht nahm, vor dem Verfall gerettet. Nach Fihr. 66 hätte er als erster in einer Moschee Vorlesungen über Qorʾānexegese gehalten. Sein k. *al-Hudūd* soll er auf Anordnung al-Maʾmūns verfasst und in mehrjähriger Arbeit in einem Zimmer des Palastes abgeschlossen haben; die Anregung zu den darin niedergelegten Spekulationen wird auf seinen baṣrischen Lehrer Yūnus zurückgehn. Seine k. *al-Muškīl* und k. *al-Maʾānī* standen so hoch im Kurs, dass sie mit einem Dīnār für 5 Blatt verkauft wurden.

az-Zub. 64, al-Azharī MO 1920, 17, Yaḡūt, *Irš.* VII, 276—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIV, 149—55, Suyūṭī, *Buḡya* 411, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dak.* II, 19, A. Amin, *Ḍuḥa ʿl-isl.* II, 307/8. 1. K. *Maʾānī ʿl-qorʾān*, diktiert 202—4/ 817—9, NO 459, Vehbi Ef. 66 (Photo Berl. cod. sim. or. 37, Ritter Isl. XVII, 349, Pretzl, *Islea* VI, 16), überliefert von M. b. al-Ġaḥm, dessen Verse

zu seinem Lobe in al-Marzubānī's *Muḡam* 450, 13ff; 2. *al-Fāḥir fī l-amḡāl* Fātiḥ 4009; 3. *h. al-Maḡṣūr wal-mamūd* Brussa Ulu Ġāmi' ZDMG 68, 49; 4. *h. al-Muḡakkar wal-mu'annaḡ* in *Maḡmū'a luḡawīya* ed. Muṣṭafā az-Zara'ī Bairut, Halab 1345; 5. *h. al-Aiyām wal-layālī* Lāleli 1903 (MO VII, 104), Selīm Aḡa 894 (ZDMG 68, 57), Kairo² II, 27 (*Tagh. an-Naw.* 106).

4. Abū 'Ar. oder Abu'l-'Abbās *al-Mufaddal* b. M. b. Ya'lā aḡ-Ḍabbī interessierte sich gar nicht für Grammatik und Wörterbuch, sondern ausschliesslich für Gedichte.

Fihrist 68, 21, Fragm. hist. I, 252, 10, 255, 11ff, *Aḡ.* XVII, 109ff, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XVII, 131, Yāqūt, *Iri.* VII, 171—3, b. Taḡr. K. II, 69, Suyūṭī, *Buḡya* 396, *Mushir*² II, 266. 3. *K. al-Amḡāl* Cambr. 916 auch K. 1327.

4a. Sein Schüler Šammar b. Ḥamdawaih *al-Herewī*, gest. 255/869.

al-Azharī MO 1920, 24, Yāqūt *Iri.* IV, 262, Suyūṭī, *Buḡya* 266. Sein *h. as-Silāḡ* zitiert LA XIV, 230 u, *Amḡāl Šammar* Maidānī I, 325, 21. Ein grosses WB, das er in Herāt verfasst, aber nicht veröffentlicht hatte, ging zu Grunde, als einer seiner Verwandten, ein Beamter des Ya'qūb b. Laṭ, mit dessen Heer in Sib B. Māwān von einer Überschwemmung überrascht wurde und ertrank.

5. *Abū 'Amr* Ishāq b. Mirār *aš-Šaibānī* al-Aḥmar lebte als Klient der B. Šaibān in Kūfa und zeitweise auch in Baḡdād. Seine Sammlung der Gedichte von mehr als 80 Stämmen hatte er in der Moschee zu Kūfa deponiert.

al-Azharī MO 1920, 13, Zub. 124, Yāqūt, *Iri.* II, 233—7, al-Yāfī', *Mir. al-ḡ.* I, 210, 214, II, 48, 57, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 192, *Mushir*² II, 257, 5, Krenkow JRAS 1925, 301—6, EI IV, 291. Druck des *K. al-Ġini* in Haidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 14. *Aṣ'ar Taḡlib* zit. *His.*, *Iqlid* 5, *h. al-Ḥurūf* zitiert al-Āmidī, *al-Mu'taḥif* 118, 20—24.

6. M. b. Ziyād *b. al-A'rābi* wurde 81 Jahre alt; die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 230, 231 und 232.

Zu S. 117

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 282—5, Yāqūt, *Iri.* VII, 5—8, al-Azharī MO 1920, 20, al-Yāfī' *Mir. al-ḡ.* II, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 42. 1. *h. Asmā' ḡail al-'Arab wafurūnḡunḡum* Escur.² 1705, ed. Levi della Vida, Les livres des chevaux

Leyde 1928, 50—100; 2. k. *al-Fūḍil fī'l-adab* Jerus. Ḥilāl. 45, 3; 3. *Muḡaṭṭa'atū marūḡin libā'ihī 'l-'Araḥ* ed. Wright, Op. ar. 97—122; 4. *an-Nawādir* s. noch *Iḡlīd Ḥiz.* 126, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 160²⁰, 195²², Gurgānī, *K'in.* 83, 19, Suyūṭī, *ŠiM* 195, 12, 273, 8, o. zu S. 114; 5. *Aḫyāt al-ma'ānī* Ḥayrī, *Durrā* 34, 4; 6. k. *al-Amālī* eb. 74, 10; 7. *Ši'r Arṣaf* Aḡ.¹ XI, 142, 3; 8. k. *al-Ri'r* Kairo¹ VII, 652; 9. *Diwān al-'ašiqin* zit. b. a. Ḥaḡala, *Diwān as-ḡabība*, K. 1305, 18, 11; 10. k. *al-Muḡam* Dam. 'U'm. 23, 280.

6a. Ibn al-A'rābīs Schüler Abū 'Ikrima 'Āmir b. 'Imrān b. Ziyād *ad-Dabbī* as-Surramarrī starb 250/846.

Yāqūt, *Irī.* VII, 283, Suyūṭī, *Buḡya* 274; k. *al-Amālī* Escur.² 1705, 5 (s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIII), Rāyezid 3178, 7 (MO VII, 108), 'Āṭif Ef. 2003, 6 (MFO V, 491), Kairo¹ IV, 24.

7. Abū Yūsuf Ya'qūb b. Ishāq *b. as-Sikkīt* stammte aus Dauraq in Ḥūzistān; als Datum seines Todes wird neben dem 25. Raḡab 243/18. 11. 857 auch noch 244 und 246 angegeben.

al-Azhari MO 1920, 22, al-Ḥaṭṭib, *Ta'r. Baḡdād* XIV, 273/4, Yāqūt, *Irī.* VII, 300—2, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 147—9, Suyūṭī, *Buḡya* 418, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-ḡaḡab* II, 106. 1. k. *Iḡlāḥ al-manṭiq* (zu Br. Mus. Suppl. 831 Sprenger ZDMG 31, 750) noch Feizlye 1560, ZDMG 68, 377, nach einem bei Lebzeiten des Verfs. geschriebenen Ex. Escur.² 112, in der Rezension des al-Qālī (v) Br. Mus. Or. 3074, des b. Kaisān (st. 320/932 s. S. 110) Paris 4232 mit dem Titel von 2, des Ism. b. a. 'l-Q. al-Baḡdādī (st. 356/966) Escur.² 29, *Taḡdīb* des Tibrizī (st. 502/1109 s. S. 279) Leid. 46, ed. Šāliḥ 'Alī, K. 1325/1907, ed. M. Badr ad-Dīn an-Na'sānī I, II, K. 1913 (s. JRAS 1918, 557), andre Rezensionen noch Selīm Aḡa 1218, Hesperis XII, 112, 975 a bis, Cmt. zu den Versen von as-Siraṭī (gest. 368/978, s. S. 113) Köpr. 1296 (MSOS XIV, 13, *Tagḡ. an-Naw.* 127), Auszug *Ḡawāmi'* i. *al-m.* von a. 'l-Ḥ. Zaid b. Rifā'a b. Ma'sūd al-Kātib, angeblich einem Zeitgenossen des Verfs. (al-Ḥaṭṭib *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450, *ad-Dahabī Lisān al-Misān* II, 506 ohne Datum) Berl. 6929, 1), Āṣāf. III, 428 (*Tagḡ. an-Naw.* 117), s. Krenkow, Isca VII, 2. Druck in Ḥaidarābād von Krenkow vorbereitet; 2. *K. al-Alfāz* Ind. Off. Ar. 3225 (Krenkow Isca VII, 2), Fās, Qar. 1244, *Taḡdīb* v. al-Tibrizī Leid. 47. La Critique du langage, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1896—8 (kastigiert), *Muḡtaṣar* eb. 1897. Unter diesem Titel kannte al-Azhari ein 30-bändiges Werk, das dem Ibn as-S. zugeschrieben wurde, dessen Verf. er aber nicht mit Sicherheit festzustellen vermochte; 3. *Šarḡ diwān 'Urwā* s. S. 26; 4. *Diwān al-Mu-sarriḍ* (s. zu S. 42) in der von Cheikho benutzten Hds. des *Diwān as-Sa-ma'nal*; 5. k. *al-Qaṭb wal-ibḍāl* nach der Überlieferung des 'A. b. A. al-

1) wie Abid Ahmedali nach einer Mitteilung an Krenkow s. a. O. gegen Ahlwardt festgestellt hat.

Muhallabī Lālelī 1903, 2 (MO VII, 104), Selim Aḡa 893, 3 (ZDMG 68, 57) ed. Haffner, Texte zur ar. Lex. (Leipzig 1905) 1—65. Dazu plante b. Ginnf einen Cmt., als er *Ḥaḡḡiṣ* I, 482, 12 schrieb; 6. k. *al-Aḡḡād* 'Āṣir Ef. 875 (MFOV 509), ed. Haffner in *Talūṭat rasā'il fi'l-aḡḡād* Beyrouth 1912. 12. *Šarḥ ḡaṣḡidat* 'Omāra b. 'Aḡil, Kairo' VII, 652. Zitiert wird noch k. *as-Zibriḡ* b. Sida *Muḡḡaṣṣa* I, 12, 5 vu; zu dem k. *al-Maḡḡūr wal-mamḡūd* schrieb b. Ginnf einen Cmt. *Ḥaḡḡiṣ* I, 264, 4. Zum k. *al-Muḡannū wal-mukannū* s. Goldziher in Mēl. Derenbourg 222.

Zu S. 118

8. Abū Ṭālib *al-Mufaḡḡal* b. Salama b. 'Āṣim *aḡ-Dabbī* starb nach 290/903 (Kračkovsky, Zap. vost. orel. XXIII, 226).

Yāqūt *Irš.* VII, 170, Suyūṭī, *Buḡya* 396. k. *al-Fāḡir (fi'l-amḡal)* ed. from Mss. at Constantinople and Cambridge (916) by C. A. Storey, Leyden 1915. Ein Fünftel davon, die ersten 123 §§ gedr. u. d. T. *ḡayāt al-arab* in *Ḥams rasā'il* Stambul 1301, Kairo 1327. Sein k. *aḡ-Ṭīb* zitiert Ḥariri, *Durra* 350. Sein *Muḡḡaṣṣar al-wāḡiḡa* verdrängte das Grundwerk des ungenannten Autors, s. Suyūṭī, *Muḡḡir*², I, 54, 4.

9. Abū'l-'Abbās A. b. Yaḡyā *Ta'lab* hatte von seinem 18. bis zu seinem 25. Lebensjahr bei al-Farrā' und dann 10 Jahre bei b. al-A'rabī studiert und starb am 17. Ġumādā I, 291/8. 4. 904.

Fihrist 74, Zub. 78, al-Azhari MO 1920, 26, al-Ḥaṡib, *Ta'r. Baḡḡād* V, 204—212 Yāqūt, *Irš.* II, 133—154, b. al-Farrā', *Ṭab. al-ḡanābila* 48, aḡ-Dahabī, *Taḡk. al-ḡuṣf.* II, 214, al-Yāḡī, *Mir. al-ḡ.* II, 218—20, Suyūṭī *Buḡya* 173, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-Daḡ.* II, 207. 1. k. *al-Faḡiḡ* war noch im 4. Jahrh. so gesucht, dass Ya. b. A. al-Arzabī (st. 415/1024) davon täglich eine Abschrift anfertigen und für 1/2 Dinār verkaufen konnte (Yāqūt, *Irš.* VII, 292, 1). Nach Yāqūt *Irš.* II, 153, 3 hatte er damit ein Plagiat an dem k. *al-Ḥaly* des al-Ḥ. b. Dā'ūd ar-Raḡḡī, das M. b. Mūsā al-Burḡī bei dem Verf. i. J. 238/852 hörte (Yāqūt, *Irš.* III, 68/9), begangen, b. as-Sikkīt beschuldigte ihn des Plagiats an seinem k. *al-ḡiḡāḡ.* (Hds. noch Vat. V. 1177, 5, Moḡḡal Dā'ūd 115, 231). Über die sich daran anschliessende Literatur s. Suyūṭī, *Muḡḡir*, I, 100, 3ff. Cmt.: 1. *al-Taḡwīḡ* v. M. b. 'A. al-Herewī (st. 433/1041, Yāqūt, *Irš.* VI, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 81) Brill-Houtsma' 127, 229, K. 1285, 1289, zusammen mit dem *Dail al-Baḡḡādī* in *aḡ-Ṭuraf al-adabīya liṡullāb al-'ulūm al-'arabīya* v. M. Amīn al-Ḥāḡī, K. 1325; 2. v. A. b. M. al-Marzūḡī (st. 421/1030 s. zu S. 284) Köpr. 1323 (MSOS XIV, 14); 3. *Šarḥ ḡarīb al-f.* v. A. b. 'Al. at-Tadmīrī (st. 555/1160, Suyūṭī, *Buḡya* 138) NO 3992 (wo falsch at-Tirmīḡī); 4. v. Abū'l-Q. 'Al. b. M. b. Bāḡiyyā' b. Dā'ūd Moḡḡal D. 115, 231; 5. v. A. b. Yū. al-Fihri al-Labī (st. 691/1292, Suyūṭī, *Buḡya* 176, b.

al-Qāḍi, *Durrat al-Ḥiḡāl* I, 17, 43) Kairo² II, 7. *Al-Muḥūḡaba allati ʿarāt bain az-Zaḡḡāḡ* (s. S. 110, 22) wa *Taʿlāb fī k. al-F.* v. al-ʿAwālīq (st. 539/1144, s. S. 280) Esc.² 772, 2. *Faʿīl al-F.* v. M. b. ʿAbdalwaḥīd ʿIṣlām Taʿlāb (st. 345/956, s. S. 119) Brussa IIu. Č. 19, II (ZDMG 68, 51). *Qaṭiʿ faṣīḡ al-kalām* v. Abū'l-Fawā'id M. b. ʿA. al-ʿAznaẓī, verř. 442/1050, Lāleli 3614 (MO VII, 105), Bešīr Āḡā 193, 16. Versifizierungen noch: 1. v. a. ʿI-Ḥakam Mālik b. ʿAr. al-Anṣārī (st. 669/1299) Kairo² II, 43, dazu ʿimt. v. a. ʿAl. M. b. al-Ṭaiyib al-Fāsi eb. 42; 2. *Ḥilyat al-f.* v. M. b. A. b. ʿA. b. ʿIṣlām al-Andalusī (st. 780/1378, Suyūṭī *Buḡya* 14) im Muḡ. 747/1346 in al-Bura am Euphrat vollendet, Brill-II. 2291, Paris 4452, 6, Manch. 752, Dam. Z. 63 (ʿUm. 71) 52, Kairo² II, 248, Lāleli 3556 (MFO V, 524). Anonyme Auswahl Esc.² 1791, 4, wohl = *Maʿāni ʿi-šīr* IIḡ V 617, n. 12334; 5. *K. al-Amālī* ʿUm. MFO V, 529; die 13 Verse über *al-ḡāl* in verschiedenen Bedeutungen (Berl. 7066, 1) mit Erklärung von al-ʿAskari, *K. as-Sināʿalāin* 335; 6. *Šarḡ Bānat Sūd* s. S. 69; 7. *K. al-Muḡālasāt* (zit. al-Qālī, *Amālī* III, 225, n. 1, s. 112) Pet. AM 321, Kairo² II 34, s. I. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk SSSR 1930, 211—17, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 15; 8. *Maʿāni ʿi-qorʿān* zit. al-Ḥariri, *Durra* 43, 10, vgl. 47, 13; 9. *K. an-Nawādir* zit. al-Murtaḡā, *Iḡāf as-sūda* III, 208, 7; 10. *K. al-Aḡyāt as-sūʿira* zit. al-ʿAmīdī, *al-Muʿtalif* 154, 18.

Zu S. 119

10. Abū Bekr M. b. al-Q. *al-Anbūrī* war am 11. Raḡab 231/3. i. 885 geboren, lebte seiner Wissenschaft zuliebe in strengster Askese und starb im Du'l-Ḥ. 328/Okt. 940.

Al-Azhari MO 1920, 27, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* III, 181—6, Yāqūt, *Irš.* VII, 73—7, ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuḡḡāḡ* III, 576, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanū-bila* 327, Suyūṭī, *Buḡya* 91. 2. *az-Zāḡir fī maʿāni kalimāt an-nās* soll aus dem *K. al-Faḡīr* des al-Mufaḡḡal (s. S. 118) abgeschrieben sein, Landb. II. 195, Lāleli 1787, Bāyezīd 2597, Rāḡīb 1416 (ZDMG 64, 519), Fāṭiḡ 3912 (MFO V, 498), Asʿad Ef. 3215 (eb. 530), Köpr. 1280 (MSQS XIV, 13) Faiz. 1608 (ZDMG 68, 38), Ms. al-Bārūdī in Bairūt, *Maḡallat al-Ḥāḡr* III, 178, 303, RAAD V, 32; Auszug v. ʿAr. b. Iṣḡāq az-Zaḡḡāḡī (s. S. 110) Münch. Gl. II, 16, Kairo² III, 178; 3a. *Šarḡ al-Mufaḡḡalīyūt* s. S. 18; b. *Šarḡ al-Mufaḡḡāt* eb.; 4. *K. al-Iḡāḡ fī'l-waḡf wal-iḡlād*¹⁾ noch Esc.² 1384, Selīm Āḡā 32, Reʿīs Muṣṭafā Faizullāḡ 13, Enderūn 164, ʿĀṭif Ef. 9 (Pretzl, *Islca* VI, 234—7), Fās, Qar. 244, Kairo¹ I, 92; 7. *Muḡṭaṣar fī šīkr al-aḡīāt* Lāleli 3740, 10 (MO VII, 107); 8. *K. al-Muḡakkar wal-muʿannaḡ* ʿĀṭif Ef. 2595, Fāṭiḡ 4025 (MFO V, 493), ʿA. Šehīd P. 2527, Lāleli 3525,

1) Br. Mus. 1589 ist das Werk eines a. ʿI-ʿAbbās, wohl noch aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s, s. Pretzl a. a. O.

9. ar-Radd 'alū man ḥālafa muḥḥaf 'Oḡmān b. 'Affān, s. Goldziher, Richt. 38ff, Bergsträsser, Einl. 160. — Über die von ihm überlieferten Erzählungen s. Zekī Mubārak, an-Naṣr al-fannī I, 254—7.

11. Abū Bekr M. b. 'O. b. A. b. 'Uzair al-'Uzairī¹⁾ as-Siḡistānī, st. 330/941.

Suyūṭī, Buḡya 72. K. Ma'rīfat iṭtiqāq asmad' naṭaqa biha 'l-gor'an waḡā'at biha's-sunan wal-ahbār wata'wīl alfāz musta'mala, so Esc.² 1326 (wo als Todesjahr falsch um 596/1200), gewöhnlich *Nuḡḡat al-qulūb (al-makrūb) fī ḡarīb al-gor'an (tafsīr kaṭām 'allām al-ḡurūb)* noch Gotha 523, Hamb. 39, Heid. ZS X, 89, Br. Mus. Suppl. 1301, 1, Ind. Off. II, 1175, 2, Brill-H. 340, 2635/6, Vat. V. 835, Rom. Vitt. Em. 31 (Cat. I, 18), Napoli 21 (Cat. 202), Ambr. N. F. E. 26, Esc.² 1389, 1436, Granada SM 5 (Asin Rev. Est. 1912, 11), Rabāt 528, 1, AS 426—8, NO 86—8, Vehbi Ef. 428, Köpr. 206/7, Dam. 'Um. 70, 30/1, Kairo¹ I, 184, Bank. XVIII, 2, 1483, Būhār 216, gedr. am Rande des *Taḡḡīr ar-raḥmān* v. al-Mahā'imī (II, 221), Būlāq 1295, des *Taḡḡīr* v. Ism. b. 'O. b. al-Kaṭīr (II, 49), Arrah 1307, K. 1325. — Ist er oder sein Lehrer al-Anbārī der Abū Bekr, dessen *Uṣūl* b. Ġinnī, al-Ḥaḡḡīz I, 178 zitiert?

11a. Abū Bekr M. b. al-H. b. Ya'qūb b. al-'Aṭṭār al-Muḡrī² b. Miḡsam, ein Schüler *Ta'lab*s, gest. am 8. Rabi' II, 351/14. 4. 965.

B. al-Anbārī 360—2, Yāqūt, Irš. VI, 498—501, Suyūṭī, Buḡya 36, Flügel 179 (wo seine Lebenszeit falsch 325—62 angesetzt wird). *Muḡālatāt Ta'lab* von ihm nerausgegeben, s. No. 9, 7.

13. Abū 'O. M. b. 'Abdalwāhid az-Zāhid al-Muṭarriz al-Warrāq al-Būwardī *Ḡulām Ta'lab*, fanatischer Verehrer Mu'āwiyas, starb am 13. Du'l-qa'da 345/17. 2. 957.

al-Azharī MO 1920, 20, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* II, 356—359, Yāqūt, Irš. VII, 26—30, b. a. Ya'qū, *Ṭab. al-Ḥanābila* 326, as-Subkī, *Ṭab. II*, 171/2, Suyūṭī, Buḡya 69, M. Guidi RSO XIII 271. 1. k. al-'Aṣarāt noch Brussa Ḥu. Č., III, 10 a (ZDMG 68, 56); 2. k. al-Farḡ mā bain ad-ḡād waḡ-ḡād Laleli 3141 (MFO V, 526); 3. k. *Fā'il al-faṭḡ* s. o. S. 182; 4. K. al-Madāḡil waḡ-ziyādāt Kairo¹ VII 652, II, 37b, Köpr. 1324 (MSOS XV, 12), udT. al-Madāḡil waḡarīb al-ḡuḡa Brussa Ḥu. Č. III, 10 b. (ZDMG 68, 56), udT. k. al-Mudāḡalāt hsg. v. ar-Raḡkūtī RAAD IX, 449—460. Zitiert werden:

1) So nach as-Sam'ānī, *Ansāb* 389b; zu den verschiedenen Angaben über diesen Namen vgl. noch Rieu, Suppl. 130, Storey zu Ind. Off. 1175.

1. *k. Ġarīb al-hadīṭ* zum Musnad des A. b. Ḥanbal (s. S. 182), b. al-ʿAṭṭār Vorrede zur *Nihāya*; 2. *k. al-ʿaṣm wal-laila ʾilz. ʾlqīd* 129; 3. *k. al-Yawāqūt* oder *al-Yāqūt* ein Wb. eb., b. a. Yaʿlā a. a. O., al-Azhārī a. a. O., Suyūṭī *Muḥir*² I, 59, 15; 4. *al-Muǧālasāt* Ġurgānī, *Kin.* 105, 22. 4. *fī Faḍl ʿi Muʿāwiya* Guidī a. a. O.

13a. Der Sohn eines anderen Ġulām Taʿlab M. b. Ġaʿfar b. Ḥātim al-Wāsiṭī Abū Ġaʿfar, der ein guter Dichter war und 327/938 starb (Yāqūt, *Irš.* VI, 464), war M. b. Ġaʿfar b. M. b. Ġaʿfar *aṭ-ṭaʿyālīsī*.

K. al-Mukāṭṭara ʿinda ʿl-muǧāḥara über Dichternamen mit Gedichtproben, hsg. v. R. Geyer, SBWA 203, No. 4, 1927, s. Krenkow, JRAS 1928 S. 1916ff. Fischer, *Iscla* IV, 602ff (ein anderer aṭ-T. gest. 282/895 bei b. a. Yaʿlā 85/6).

13b. Ein Schüler Taʿlabs Abū Mūsā S. b. M. b. A. *al-Ḥamīd*, vereinigte die Lehren beider Schulen, hielt sich aber zu den Kufiern und starb 305/917.

Yāqūt, *Irš.* IV 254, Zub. 80, Flügel 195/6. *K. Mā yuḥakkaru wayu-ʿannaḥu min al-insān wal-libūs*, Esc.² 1705, nur 1½ Blatt umfassend, (s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XII), vollständig im Besitz v. P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 29. 9. 1935).

13c. Ibr. b. M. b. ʿArafa b. S. b. al-Muǧīra b. Ḥabīb b. al-Muhallab b. a. Ṣufra al-ʿAtakī al-Azdi al-Wāsiṭī a. ʿAl. *Niṣṭawaiḥ* war ein Schüler Taʿlabs, Qorʿān-leser und Žāhirit, geb. 244/858, gest. am 12. Rabiʿ I. 323/20. 2. 935.

Zub. 83, al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Baǧāʾis* VI, 159—162, b. Ḥall. 11 (I, 13), Yāqūt, *Irš.* I, 307—332, Suyūṭī, *Buǧya* 187, b. Taǧr. K. III 250; *Maʿālat subḥān* Dam. Z. 34, 79. Seinen *Taʿrīḥ* zitiert al-Masʿūdī, *Murūǧ* I, 12, 1.

Zu S. 120

3. Die Schule von Bagdad.

1. Abū M. ʿAl. b. Muslim b. Qutaiba oder al-Qutaibī, al-Qutaibī (al-Bekrī GW 484, 8) ad-Dīnawarī al-Marwazī starb am 1. Raǧab 276/30. 10. 889 (as-Samʿānī, b. al-Munādī bei al-Ḥaṭṭīb und Suyūṭī) oder im Duʿl-Qaʿda 270/Mai 884 (as-Sam., Elias v. Nisibis, Can. S. 67).

Fihrist 77, Al-Azharī MO 1920, 29, as-Samʿānī *Ansāb* 443a (wo auch sein Enkel ʿAbdalwāhid erwähnt wird, der ebenso wie sein Sohn A. Qāḍī in Ägypten gewesen war, s. Yāqūt, *Irš.* I, 160/1, b. Haḡar, *Rafʿ al-igr* bei al-Kindī, ed. Guest, 548, b. Taḡr. K. III, 246, 8), al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād*, X, 170, b. Farḡūn, *Dihāḡa* K. 35, ad-Dahabī bei Grünert VII n. 1, al-Yāfiʿ *Mir. al-ḡ.* II, 191 b. al-ʿImād, *Saḡ. ad-Dahab* II 169, Suyūṭī, *Buḡya* 291. 1. ʿUyūn al-aḡbār ed. Verf. Bd. I–IV, Weimar–Strassburg 1898–1908, vollständig K. (Dār al-kutūb) I–IV, 1925–30, (s. Verf. RAAD XIV 111–126), wird von b. Duraid bei Yāqūt, *Irš.* VI, 493, 17 als eine der *Muntazahāt al-qulūb* neben dem *k. az-Zahra* des b. Dīʿūd (s. zu S. 183) und dem *Qalaq al-muḥṭāḡ* des b. a. Ṭāhir gepriesen; 2. *k. al-Maʿarif*, das nach der Vorbemerkung zu al-Mufaḍḍal *al-Fūḡir* 1, 7 aus dem *k. al-Muḡabbar* des b. Ḥaṭīb (s. zu S. 106) übernommen sein soll, Leid. 819, Berl. 9410, Gotha 1552, Wien 805, Paris 1405, 4833, Pet. As. Mus. 155, Coll. sc. 30, Br. Mus. Suppl. 447, und in den meisten Bibliotheken Istanbul, K. 1300; 2a. *k. al-Šarāb (al-Ašriba)* Kairo² VII, 653, ²III, 297, ed. A. Guy in *al-Muḡtabas* (Damaskus 1325/1907) 234–48, 387–92, 529–35; 3–5. *k. al-Šifr waš-ḡarāʿ* oder *Ṭabaḡāt al-ḡarāʿ* sind offenbar verschiedene Redaktionen desselben Werks aus verschiedenen Zeiten mit wechselndem Umfang, Liber Poesis et Poetarum, ed. M. J. de Goeje, Lugd.-Bat. 1904, K. 1322¹⁾; 6. *k. Maʿānī ʿi-šifr*²⁾ in 12 Büchern, deren Titel *Fihrist* a.a.O. verzeichnet, und die danach doch wohl verschieden von dem *k. Abyāt*³⁾ *al-maʿānī* AS 4050, s. Rhodokanakis, Or. Stud. I, 388, Rescher MO VII, 131, eine Fortsetzung dazu India Off. 1137, vgl. Krenkow, JRAS 1921, 119–25; 7. *k. Adab al-kutūb*, hsg. v. M. Grünert, Leiden 1900, K. 1300, 1310, 1328, 1347; Hdss. noch Wien 240, Escur.² 573, Lāleli 1905 (MO VII, 102), NO 3666, Selīm Aḡa 890, Dam. ʿUm 87_{ss}; Cnt. a. v. az-Zaḡḡāḡī (s. S. 110) noch ʿA. Šehīd P. 251 (MFO V, 521), nicht Wien 240/1, zur *Ḥuṭba* bes. Kairo² III, 197; b.v. al-Ḡawālīqī (s. S. 280) Wien 241, NO 3954 (MSOS XV, 18), Kairo² III, 191, Mešh. XV, 1, 3, 4, gedr. K. 1350; c. *al-Iqtidāb fi Šarḡ adab al-kutūb* v. al-Baṭalyaūsī (s. S. 309) Br. Mus. Suppl. 833/4 Or. 5793, DL 52, Escur.² 222, 503, Fās, Qar. 1334, Kairo² III, 30, ed. ʿAl. al-Bustānī, Bairūt, 1900, 1905; d. zur *Ḥuṭba* v. ʿAbdalbāqī b. M. (st. nach 390/1000, Suyūṭī, *Buḡya* 294) Leipz. 887, vgl. JRAS 1910, 1026. Das 3. Buch *Ṭaḡrīm al-lisān* wird von ḤḤ II, 396, No. 3500, Kairo² II, 8 und nach einer Kasaner Hds. von Menzel, Islam XVII, 94 als selbstständiges Werk ausgegeben. *Ṭaḡrīq a. al-k.* v. Ṭāhir b. Šālīḡ al-Ḡazāʿirī (st. 1342/1923 in Damaskus) K. 1339; 9. *k. al-Taswīya bainal-ʿArab wal-ʿAḡam*

1) Ag.² XIV, 31, 3ff wird die Stelle ed. de Goeje 220, 2f. von b. Q. nach der Überlieferung des Ibn. b. Aiyūb zitiert. Eb. 12ff folgt mit dem gleichen *Isnād* eine weitere Geschichte von ʿAmr b. Maʿdīkarība, die in der Ausg. fehlt.

2) Zu diesem T. t. vergl. Qudāma, *Nuḡd al-Šifr* 50, 19.

3) Entstellt zu *isbāl* Suyūṭī *ŠiM* 354; andre Zitate eb. 108₁₄, *Muḡbir*² I, 338₄, *His.* s. *Iqtid* 1.

(*Fikr*. 78, 3) war vielleicht identisch mit dem *k. Tafdīl al-ʿArab*, aus dem Ibn ʿAbdrabbih im *Iqdʾ* (Bālāq 1293) II, 85ff., ²(K. 1305), II, 71ff. zitiert; ihm lag aber wohl eine andre Rezension vor als die udʿT. *k. al-ʿArab au ir-radd ʿala ʿl-Šuʿūbiya* in M. Kurd ʿAlis *Kawāʾil al-bulaḡā* K. 1331/1913, 269—295 gedruckte; denn hier findet sich S. 275 wohl der Abschnitt über Hagar, nicht aber der ihm im *Iqdʾ* vorangehende. Davon wieder verschieden war das von al-Birūnī, Chronol. ed. Sachau 238, 19ff. bekämpfte *K. fī Tafdīl al-ʿArab ʿala ʿl-ʿAḡam*; denn von den astronomischen Kenntnissen, die danach b. Q. den Arabern zuschrieb, ist dort nicht die Rede. Ob aber Lammens, L'Arabie occ. 251, n. 6, deswegen mit Recht die Autorschaft b. Q. 's für jene Schrift anzweifelt, scheint fraglich. Al-Birūnī meinte vielleicht das *K. Faḡl al-ʿArab ʿala ʿl-ʿAḡam au K. al-ʿArab waʿulūmhū*, von dem ein Stück Kairo² III, 272 vorliegt, s. Lammens a.a.O. 66 und passim; darin hatte er nach ʿUyūn² II, 185f. 17 ein eigenes Kap. über die Poesie geschrieben; 10. *K. (Taʿwīl) Muḥallif al-ḥadīṡ*, noch Br. Mus. Suppl. 1204, II (frgm.), Asʿad Ef. 161, ʿĀsir Ef. 701 (Ritter, Isl. XVII, 256, XVIII, 37), Dam. ʿUm. 23, 303, K. 1326; 11. *Muḥil(āt) al-qorʾān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 3, Vat. V. Borg. 132, 2, Fās, Qar. 221, s. Ritter Isl. XVIII, 37, n. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmag* 1354, 3. Dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-ʿUkbārī (st. 516/1122) *al-Intiṣār liḥḡama az-Zaiyūt fīmā nasabakū ilaihi b. Q. fī m. al-q.*, Subkī, *Tab.* IV, 236, 11; 11a. *K. al-Mutaʿābih min al-ḥadīṡ wal-qorʾān* Kairo¹ VII, 680; 11b. *Ḡarīb al-qorʾān* Dam. ʿUm. 71 (Z. 62) 33, s. RAAD XII, 703; dies Werk arbeitete mit dem *Muḥil al-qorʾān* zusammen M. b. A. b. Muʿarriz al-Kinānī u. d. T. *K. al-Qurʾān*, Hds. A. Talmūr, RAAD III, 340; 11c. *Ḡarīb al-ḥadīṡ* Dam. ʿUm 71 (Z. 62) 34; 11d. *Isṭāḥ al-ḡalaṭ fī Ḡarīb al-ḥadīṡ* Paris 4715; ʿUbaid al-Q. b. Sallām (s. S. 107, 14) AS 457 (Ritter Isl. XVIII, 37 n. 1); 12. *al-Masāʾil wal-ḡawābiḥ* noch ʿĀsir Ef. 879a (MFO V, 512), Kairo² II, 30, gedr. K. 1349; 13. *K. al-Ḡarāʾim mustawʿib liʿasmāʾ nūṣi al-ʿālam wal-bahāʾim wakull nasama taʿrasu waʿaf ʿālihim waʿasmāʾ anwaʿ al-arḡ wal-ṣaḡar wan-nabāt waḡair ḡālika*, Dam. ʿUm. 71²⁰, ein Stück daraus im App. zu Cheikhos Ausg. von aṭ-Taʿālibīs *Fiḡh al-luḡa*, Bairūt 1885 (aus Maṣriq V); 14. *Muntaḥab al-luḡa watarwīḡih al-ʿArab* Kairo² II, 441; 15. *K. al-Maʾsir wal-ḡidāḥ* ʿĀṭif Ef. 2429b (MFO V, 492) ed. Muḡaḡlab ad-Dīn al-Ḥaṭīb, K. 1343; 16. *al-Iḡlāl fī l-lafṡ war-radd ʿala l-ḡahmiya wal-Muṣabbiḡa* Br. Mus. Or. St. Browne 142, 429, K. 1349, das er nach ad-Dīraqutnī bei Sayūṭī a.a.O. verfasste, um sich von dem Verdacht, ihr Gesinnungsgenosse zu sein, zu reinigen; nach al-Baiḡaḡi wäre er Kurramit gewesen; 17. *Tafīr ṣīrat an-nūr* K. 1343; 18. *K. al-Aṣḡar al-muḡraba bil-alḡab al-nūraba* Fās, Qar. 1262 (*al-Maʿarīf* XIV, 52); 18a. *Talḡin al-mutaʿālim fī n-naḡw* Paris 4715; 19. *K. ar-Raḡl wal-manzil* ed. Cheikhō in Dix anciens traités, No. 5. Das von Bouyges MFO III (1908), 1—144) unter seinem Namen herausgegebene *K. an-Naʿam* ist vielmehr ein Teil von a. ʿUbaid's *Ḡarīb al-muḡannaf* (s. S. 107, 14), vgl. eb. VII, 194. Zitiert werden noch: 1. *K. Ḡalaṭ al-ʿulamāʾ* von al-ʿĀṣim zu Imr. 48, 61 (S. 33, 5); 2. *Siyar al-ʿAḡam* bei b. as-Sarrāḡ *Maḡarīf al-ʿullūḡ* 373/4 (die Geschichte

von der undankbaren Tochter des Königs von Ḥaṭra, die sich nicht in den 'Uyūn findet). 3. *ʿIlm manāzīr an-nuḡūm* bei al-Bīrūnī, Chron. 239, 4; 4. *Aʿlām an-nubūwa* bei aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 7, 18. — Das ihm untergeschobene *K. al-Imūma was-siyāsa* (Hdss. noch Berl. 942, Br. Mus. Suppl. 519, Pet. Ros. 156, Mēl. As. V, 398, Kairo¹ V, 13, Rabāṭ 420, Fās, Qar. 1317, Mūsul D. 25, 74, Peš. 1423, Bank. XV, 1043, Būhār 199) gedr. K. 1322, 1327, ist nach de Goeje RSO I, 415—21 noch zu seinen Lebzeiten in Ägypten oder im Magrib verfasst; Auszüge in Riberas Ausg. von b. al-Qūṭrīya's *Taʾrīḫ iftitāḫ al-Andalus*, Madrid 1926, 105/6; vgl. Expositio de 4 primis Chalfis ed. A. Petersson, Leiden 1856, H. Pérès, Le K. al-I. was-S. et la réception des poètes par le Khalife Omeyyade ʿUmar ben ʿAbdalʿazīz d'après Ibo. Q. Extr. de la Revue Tunis. N. S. 1934, 317—35.

Zu S. 123

2. *Abū Ḥanīfa* A. b. Dāʿūd b. Wanand¹⁾ *ad-Dīnawerī* wurde seiner vielseitigen Gelehrsamkeit wegen von al-Ġahīz mit A. Zaid A. b. Sahl al-Balḥī (s. S. 229) auf eine Stufe gestellt. Er starb am 26. Ġumādā I, 282/4. 7. 895.

Fih. 78, Yāqūt, *Irš.* I, 123—7, Suyūṭī, *Buḡya* 132, A. Amin, *Ḍuḥa ʿl-islām* I, 406—8. 1. *k. al-Aḥbār at-tiwāl*, ed. W. Guirgass, Leide 1888, préf. varr. et index par I. Kratchkovsky eb. 1912; 2. *k. an-Nabāt* s. Br. Silberberg, Das Pflanzenbuch des D.ZA XXV, 39—88, 225—265, v. Vloten, Tweemaand. Tijdschr. 1897, Mai; dazu schrieb a. ʿAl. M. b. Maʿmar b. ulḫī Ġānīm (st. bald nach 524/1130 in Malaga, Suyūṭī, *Buḡya* 106) einen Cmt. in 60 Bänden, s. al-Maqqarī II, 270; 3. *k. al-Muḡālasa* zitiert Suyūṭī, *ŠīM* 193, 27; 4. *k. al-Anwāʾ* ein Stück daraus bei b. Sida *Muḥaṣṣaṣ* IX, 10ff. Seine übrigen Werke zählt Kratchkovsky a.a.O. 29ff auf. — Der von al-Masʿūdī, *Murūḡ ad-dahab* III, 442 gegen b. Qotaiba erhobene Vorwurf, sich Schriften a. Ḥanīfas angeeignet zu haben, bezog sich vielleicht auf das *k. al-Anwāʾ* der beiden Autoren, s. Kratchkovsky 40 und dazu noch Hīz. I, 26m, IV, 10, 10, Ṣāʿid *Ṭab. al-umam* 70, 10, s. Kr. 49.

2a. *Abū Mūsā ʿAl.* b. ʿAbdalʿazīz *aḍ-Darīr al-Baġdādī* wurde 255/869 von dem Chalifen al-Muhtadī mit der Erziehung seiner Kinder beauftragt und lebte später in Ägypten.

Suyūṭī, *Buḡya* 285, *k. al-Kutūb waṣīfat ad-dawāt wal-qalam* Fātīḥ 5306, 1 (MO VII, 124).

1) So richtig „der Gewinnende“ (Justi, Namensbuch), Yāqūt a.a.O. falsch Watand.

2b. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'Al. *Luġda* (Luġda) *al-Iṣbaḥūnī* war ein Mitschüler des Abū Ḥanifa gewesen und kam später nach Baġdād.

Yāqūt, *Irš.* III, 81—84, Suyūṭī, *Buġya* 222. K. *Miyāh waḡibāl waabilāa ḡazirat al-'Arab*, Abschrift einer Hds. im Besitz von Šukri Ef. Ālūsizāde in Baġdād, Bairūt 184. Gegen ihn schrieb Abū Ḥanifa sein k. *ar-Radd 'alā L. al-Iṣf.*, s. Kratchkovsky 32.

3. Abu 'l-'Abbās 'Al. b. M. al-Anbārī b. *Širšir an-Nāšī* al-akbar, gest. 293/906¹⁾.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* X, 92, b. Taġr. K. III, 158/9, b. al-Imād, *Šaḡ. ad-ḡaḥab* II, 214. Seine Qaṣīde auf den Propheten noch Alger 613, 14. In seinem k. *Tafḥīl al-Šī'r*, das nach al-Ḥaṭīb 4000 Verse umfasste, stellte er den Versen berühmter Dichter eigene, angeblich bessere Nachdichtungen gegenüber. Seine Formgewandtheit zeigte er auch in der freien Handhabung der Metra. Besonders berühmt waren seine Jagdgedichte, die *al-K'nāšim* im K. *al-Maṣāyid waḡ-maṣāyid* zitiert. Er verfasste aber auch eine gereimte Enzyklopädie in etwa 4000 Versen.

Zu S. 124

4. Ibr. b. Ishāq b. Bašīr (Bišr) b. 'Al. *al-Ḥarbī*, einer der Lehrer des A. b. Ḥanbal, war 198/813 geboren und starb im Du'l-Ḥ. 285/Jan. 899 zu Bagdad.

Anb. 276—8, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* VI, 27ff, Yāqūt, *Irš.* I, 37—46, as-Subki, *Ṭab.* II, 26, b. a. Ya'īk, *Ṭab. al-Ḥanābila* 50—3, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 209, ad-Dahabī, *Ṭaḡ.* II, 147, Suyūṭī, *Buġya* 178, b. al-Imād, *Šaḡ. ad-ḡaḥ.* II, 90. 1. *Ḡarīb al-ḥadīṡ* Bd. I—V, Dam. 'Um. 71 (Z. 67) 42. 2. *Ibrām ad-ḡaif* 'Āsir Ef. I, 237 (Weissweiler 68), K. 1349.

4a. Ibr. b. M. b. A. b. a. 'Aun *al-Baġdādī* al-Mulḥid war ein Anhänger des Imamiten a. Ġa'far M. b. 'A. aš-Šalmaġānī b. a. 'l-'Azāqir, den die Seinen als Gott verehrt haben sollen, und der deshalb am 1. Du'l-Q. 322/13. 10. 934 in Bagdad hingerichtet

1) So genannt zum Unterschied von an-Nāšī al-aṣḡar Abu'l-Ḥu. 'A. b. 'Al. b. Waṣīf (st. 365/975), *Yatīma*, I, 171, Yāqūt, *Irš.* V, 235.

wurde ¹⁾. Da er seinen Meister nicht verläugnen wollte, wurde er nach ihm getötet.

Yāqūt, *Irš.* I, 296—307, b. Hall. de Slane I, 436—9, Boustani, *Erc.* I, 365. 1. *at-Taḥḥikāt al-mahriqīya*, Hds. A. Taimūr RAAD III, 343; 2. *al-Aḡwiba al-mushkīna* 'Um. 97 (MFO V, 518); 3. *K. at-Taḥḥikāt* Makt. Šaiḥ al-isl. *Tadk. an-Naw.* 123; 4. *K. Lubb al-albāb fī ḡawābāt ḡawīl-albāb* Berl. 8317.

5. Abu't-Taiyib M. b. A. b. Ishāq b. Ya. *al-Waššā'*, gest. 325/936.

Fihrr. 85, Anb. 374, al-Ḥaṭṭib, *Tār. Baḡd.* I, 253, Yāqūt, *Irš.* VI, 277/8, Suṭūfī, *Buḡya* 7. 1. u. d. T. *K. aṣ-Ṣarf waṣ-ṣurafā'* K. 1324; die Kapitelüberschriften zeigen durchweg Reimprosa, s. Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 84, § 16; 2. *Taṣrif al-muḥaḡ* K. 1900; 3. *K. al-Mamūd wal-maḡṣūr* I.āleli 3740, 9 (MO VII, 107); 4. *Waḡūyā mulūk al-ʿArab min awlād al-malik Qaḥṡān b. Ḥud an-nabī*, Kairo² III, 434, Paris 6738 (dem Aṣma'i zugeschrieben), gedr. Baḡdād 1332; 5. *K. al-Fāḡil min al-adab al-kāmil*, Hds. in der Stadtbibl. zu Alexandria und in der Ḥalidiya zu Jerusalem, Anm. zu *Tār. Baḡd.* I, 254.

6. Abu'l-Faḡl M. b. a. Ġaʿfar *al-Mundirī* al-Herewī, gest. 329/940.

Yāqūt, *Irš.* VI, 464, *K. Maṣāḥir al-maḡāl fī'l-maḡādir wal-aṣʿāl* Köpr. 1576 (MSOS XV, 2). Sein *Naṣm al-ḡumān* zitiert Yāqūt I, 292, 18, V, 200, 8, VI, 225, 5, 10; 227, 2 und ohne Autornamen V, 56, 13.

Zu S. 125

7. Abu'l-H. ʿA. b. S. b. al-Mufaḍḍal *al-Aḥfas al-Aṣḡar*, gest. 315/920.

K. al-Muḡtālīn zit. Aḡ.¹ II, 37, 5; 48pu, VI, 39, 20 (237, 21), IX, 101, 8, v. u.. Seine *Amālī* zit. al-Āmidī, *al-Muʿtaliḡ* 128, 6.

8. Abu'l-ʿAbbās a. Bekr M. b. Ḥalaf b. *al-Marzubān* ad-Damirī al-Baḡdādī lebte in Bāb al-Muḥauwal und starb 309/921.

Al Ḥaṭṭib, *Tār. Baḡd.* V, 237, Yāqūt, *Irš.* VII, 105: 1. *K. Faḡl (taḡdīl, faḡlīl) al-kilāb ʿalā (kaṭīr) man labira ʿt-ḡiyāb* noch Paris 6011, Kairo² III,

1) S. al-Baḡdādī, *Farq* 249, b. al-Aṭṭr a. 322, K. 1305, VIII, 92, b. Hall. tr. I, 437, Yāqūt, *Irš.* I, 301—4, Friedländer, Shiites II, s. v., Rescher Abr. II, 265ff, Massignon, La Passion d'al-Hallaḡ 373, n. 2.

273, ed. Cheikho, Mašriq 1912, 515—31, *riwāyat M. b. al-Abbās b. M. al-Husayn*, ed. Ibr. Yū. K. 1341; 2. *Muntaḥab k. al-Ḥadāyā* Landb.-Br. 100, Kairo² III, 388; 3. *K. al-Zuqulū* Dam. Z. 31, 28, 14, RAAI XII, 451ff. Ein Buch über die Gedichte des al-Ḥārith b. al-Ḥālid al-Ḥāsimi al-Mahzūmi auf ʿĀʾisa bint Ṭalḥa zitiert b. Qaṭīm al-Ḥauziya, *ar-Rauḍa* 361, 12 (vgl. Ag.² III, 102 u.). Er soll mehr als 50 Bücher aus dem Pers. ins Arab. übersetzt haben.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. A. b. *Ḥulawaih* war 314/926 nach Bagdād gekommen und starb 370/980.

Yāqūt, *Irāq* IV, 4—6, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dah*. III, 71, van Arendonk, EI II, 418, M. Sadruddin, Saifuddaulah 157—9; 1. u. d. T. k. *al-Ṭurūqīya* Esc.² III, 1377, *ʾIṣṣab āyāt min al-ḡorʿān al-ʿaẓīm* in Aleppo RAAI XII, 471, als *Tafsiṛ* Dāmūdāde 84, Laleli 349, *ʾIṣṣab taḥḥiṣṣa sūra min al-q. aš-šarīf* Ambr. N. F. G. 5 II, Vat. V. 836, Rāmpūr I, 56 (falsch a. ʿUbaida zugeschrieben s. *Barnūmağ liṣṣab al-kutub*, Haidarabad 1354, 1); in einer *Mağmūʿa* Köpr. 1583; 1a. *K. al-Qirāʾāt* Murād Mollā 85 (Isl. XVII, 249); 1b. *Muḥtaṣar jawāzid al-q.* Ḥamid. 24, ed. Bergsträsser, Bibl. Isl. VII (1933); 2. k. *aš-Šağar*, ein botanisches Lexikon, eigentlich ein Werk des az-Zāhid, hsg. v. S. Nagelberg, Kirchhain N.-L. 1909; 3. k. *Laisa* Teil V, ʿA. Šehid I. 2143 (MFO V, 523), ed. A. b. al-Amin aš-Šinqīfī, K. 1327 (Teil V der *al-Ṭurūf al-adabiya*, K. 1325—30); dagegen schrieb Muğlaṭāʾī (s. II, 48) k. *al-Mais ʿalā lais* Suyūṭī, *Mushir*¹ II, 2; 4. k. *ar-Riḥ* ed. Krackovsky Isca II, 331ff; 5. *al-ʿAfarū*, eigentlich ein Werk seines Lehrers a. ʿO. az-Zāhid, s. S. 183, 1, 3, 1; 6. *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid* s. S. 111; 7. *Dīwān a. Firās*, s. S. 89. Zitiert werden: 1. *Aṣmāʾ al-asad*, deren er nach as-Subki 500 aufgezählt haben soll, und *Aṣmāʾ al-ḥaiya* Suyūṭī, *Mushir*¹ I, 197, 17; 2. eine Abh. über die Frage, ob in *al-ḥamdu lillāhi milʿu ʿs-samāwāt* der Nom. oder Acc. vorzuziehen sei, an-Nawawi, Cmt. zu aš-Širāzīs *Tanbih*, K. 1329, 15, 9vu.

9a. Sein Rivale war Abū ʿṭ-Ṭaiyib ʿAbdalwāhid b. ʿA. *al-Luğawī al-Ḥalabī*, ein Schüler des az-Zāhid (s. S. 183, 13) und des M. b. Yaḥyā aš-Šūlī (s. S. 143), wurde 381/991 beim Einfall des Domesticus in Aleppo getötet.

Suyūṭī, *Buḡya* 317. 1. k. *al-Addād* Selim Āgā 893, 1 (ZDMG 68, 56); 2. *Marātib al-luğawiyān* s.o.S. 157; 3. k. *Šağar al-durr* im Auszug bei Suyūṭī *Mushir*² I, 269ff; 4. k. *al-Ibdāl* zitiert eb.¹ 222, 15.

9b. Abū ʿAl. (ʿUbaidallāh) M. b. ʿImrān *al-Marzubānī* wurde im Ġum. II, 296(7)/909 als Sohn des Vertreters des Statthalters von Ḥorāsān am Hofe zu

Bagdād geboren, studierte bei b. Duraid u.a., genoss als Schriftsteller grosses Ansehn, da er für einen besseren Stilisten als Ġāhiz galt, und wurde von ʿAḍud ad-Daula mehrfach ausgezeichnet; als Theologe zählte er zur Muʿtazila. Er starb am 2. Šauwāl 384/10. 11. 993, n. a. 378.

Fihrist 132, al-Ḥaṭib, *Taʿr. Baġdād* III, 135, Yāqūt, *Irš.* VII, 50—2, b. Ḥall. No. 619 (I, 642), as-Samʿānī *Ansāb* 521a, al-Qifṭī *Anbāh ar-rusūʾ*, as-Ḥafadī *al-Wāfi* (zitiert in der Vorrede zu 1), b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-ḡah.* III, 11, Zekī Muḥarrak, *an-Naḡr al-fannī* II, 120—30, Wüst. Gesch. 146. 1 *al-Murawwāḡ fi maʾāhid al-ʿulamāʾ* ʿala ʾi-ḡarāʾ Yenī A. Ḥān 1012 (MSOS XV, 41), Kairo² III, 401, K. 1343 (bei Yāqūt: *al-Muwassas fīmā ankarahu ʿl-ʿulamāʾ* ʿala ʾi-ḡ). 2. *al-Muḡtabis fi aḥbār an-naḡwiyūn* s. zu S. 98, Muḡṭār ʿA. Šehīd P. 2515 (MFO V 521); 3. *Aḡār an-nisāʾ* Kairo² III, 3 (nur *ḡnaʾ* III, das Werk umfasste nach Yāqūt ca. 600 Blatt); 4. *Muḡam al-ḡarāʾ* Berl. acc. mss. or. 1927, 535, hsg. v. Fr. Krenkow zusammen mit al-ʿAmīdī's *al-Muṭalif wal-muḡṭalif* K. 1354. Seine übrigen, sehr zahl- und umfangreichen Werke, die Fihri. und Yāqūt aufzählen, darunter *Aḥbār al-Muʿtazila*, sind verloren.

10. Abu'l-Faṭḥ ʿOṭmān b. Ġinnī war vor 300/912 in Mauṣil geboren. Sein Lehrer Abū ʿA. al-Fārisī soll ihn durch Vorträge in Mauṣil gewonnen haben. Er preist seine Gelehrsamkeit und seinen Scharfsinn *Ḥaṣṣūʾis* I, 284/5 in hohen Worten, zitiert ihn in diesem Werk auch sonst oft als Abū ʿA. und rechnet sich daher zu den Baṣriern im Gegensatz zu den Baġdādern (eb. I, 141, 15). Er ist der Begründer der sogen. grossen Etymologie (*al-Istiqāḡ al-akbar*), die den Beziehungen zwischen Laut und Bedeutung nachspürt (Suyūṭī, *Muḡḡir*³ I, 201, 14, Goldziher, Beitr. z. Gesch. der Sprachg. II, 9, 43—5, ZDMG 31, 546). Dabei scheut er sich nicht zu erklären, dass er viele Fragen, wie das auch im Fiqh, Erbrecht und Mathematik zu geschehen pflege, nur der geistigen Übung wegen erörtert habe, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Praxis vorkämen (*Ḥaṣṣūʾis* I, 487).

al-Ḥaṭib, *Taʿr. Baġdād*, XI, 311, Yāqūt, *Irš.* V. 15—32, al-Bāharzī, *Dunya* 97, Eccl. Abbas. Cal. III, 417, Hilāl, ed. Amedroz 442/3, b. al-ʿImād,

Šağ. aq-fah. III, 140, b. Tağr. J. 548, 8, K. IV, 205, Suyūṭī, *Buğya* 322, M. Saifuddin, Saifuddaulah 169, O. Rescher, Studien über b. Ġ. und sein Verhältnis zu den Theorien der Baṣrī und Bağdādī (nach rund 2.), ZA XXIII, 1—54; 1. *Sirr aṣ-ṣimʿa*, Lautlehre noch Berl. or. fol. 3014, Kairo¹ IV 173, 2II, 17, 'Um. s. ZDMG 64, 211, Dam. 'Um. 77, 118 s. Verf. Islea IV, 319—24; 2. *al-Ḥaṣṣiyya fī n-naḥw* (nach 1. verfasst, s. Ausg. I, 31, 11, 415, 14), noch Iḥāmīd. 1287 (ZA 27, 151), Lāleli 3245 (MFO V 523), Dāmādrāde 1716 (1684, eb. 538), 'Asīr Ef. 817 (eb. 508), 'A. Šehīd P. 2094/5 (eb. 522), Mūsul I. 45, 65, Dam. Z. 69, 108, Makt. Šāhī al-Islām (*Taḍk. Naw.* 128), Ibd. I, K. (Dār al-Kutub) 1914; 3. *al-Munfiṣ šarḥ (tafsīr) taḥrīf al-Māzīnī* (s. zu S. 108) noch Köpr. 1510 (MSOS XIV, 18), 'Āṭif Ef. 2639 (MFO V 494), Top Kapu 2280 (RSO IV, 729), 'A. Šehīd P. 2597 (MFO V, 522), Dāmād Ibr. 1058 (eb. 521), Pet. 211, 5, M. Taimūr P. RAAD III, 341; 4. *k. al-ʿArūd* noch Lāleli 1983 (MO VII, 106), Bešīr Āgā Aiyub 154 (MO V, 537); 5. *Muḥtaṣar al-qawāfi* noch Lāleli 3740, 6 (MO VII, 107); 6. *k. al-Lamaʿ fī n-naḥw* noch 'A. Šehīd P. 2501 (MFO V, 521), Lāleli 3491 (eb. 524), Kairo² II, 155; Cmt. v. Abū Naṣr al-Q. b. M. b. Munāẓir al-Wāsiṭī, Lehrer des b. Bābāšād (s. S. 301), (starb in Aegypten, Yāqūt, *Irak* VI, 199, Suyūṭī, *Buğya* 381) Gotha 210, v. 'O. b. Ibr. b. M. al-Kuṭī Abū'l-Barakāt (st. 539/1144, Suyūṭī, *Buğya* 359) 'Āṭif Ef. 2554 (MFO V, 493), v. Sa'īd b. ad-Dahhān (s. S. 281) Qylyč 'A. P. 939 (eb. 496), v. 'Al. b. Ḥu. al-ʿOkbari (s. S. 282) Pet. AM Buch. 913, v. As'ad b. Naṣr b. al-ʿAbartī (st. 589/1193, Suyūṭī, *Buğya* 193, 4, Berl. 6467, v. 'O. b. Tābit at-Tamānīnī (st. 442/1050, s. 10a) Kairo² II, 135, anon. Bāyezīd 1992 (ZDMG 64, 42); 7. *al-Muḥtaṣar fī ʿrāb al-šarwādī* s. Bergsträsser, Nichtkanonische Koranlesarten im M. d. b. Ġ. S. Bayer. AW 1933, Heft 2, hauptsächlich aus dem *K. al-Šarwādī* des a. Bekr A. b. Masā b. Muğāhid (st. 324/936, s. zu S. 191), dem Gegenstück seines *K. as-Saḍʿ*, verf. 384/994, (zu den B. S. 11ff genannten Hds. s. noch Bank. XIV, 1213); 8. *Šarḥ dīwān al-Mutanabbī* s. zu S. 88; 9. *Ġumal uṣūl at-taḥrīf al-Mulūkī* noch Kairo² II, 67, Esc.² 1791, 2, Rāğib 1391 (ZDMG 64, 210), Köpr. 1324, 2 (MSOS XIV, 2), K. 1913, Cmt. v. Muwaffaqaddīn b. Va'īs (s. S. 297) Köpr. 1511 (MSOS XIV, 18), Kairo² II, 60; 10. *al-Muḥḥiṣ fī šarḥ armāʾi ʾuʿarāʾ al-Ḥamāsa liʾabī Tamīm* s. S. 20; 11. (*al-Masāʾil*) *k. al-Ḥiṣṣiyya fī ʾilīz* II, 470, 9, IV. 10; 13. wohl = *k. al-Muḥḥiṣ* Selīm Āgā 1077, 4; 14. *Šarḥ k. al-ʿiḍāḥ* s. S. 114; 15. *k. al-Muḥḥiṣ fī ʾim al-maʾfūl min al-ḥiṣṣiyya al-muʾtall al-ʿain*, hsg. v. E. Pröbster (Leipz. S.S. I, 3, 1903) udt. *al-Muḥḥiṣ min kalām al-ʿArab* in *Talāḥ Rasāʾil* K. 1344, 1922 zusammen mit 16. *Mā yaḥṣū ilaiki ʾl-katīb (min maḥmūṣ wamaḥṣūr wamaḥṣūd)* und 17. *ʿUqūd al-hame waḥawāṣṣ amṣilat al-fīʾ*; 18. *k. al-Muḥḥiṣ wal-muʾannaḥ* ed. Rescher MO VIII, 193—202; 19. *Muḥḥiṣ min K. al-ʿaimān liM. b. Ḥ. al-Šaibānī* (s. S. 172) Vat. V. App. 32, 1; 20. Notizen über *Ḥudūd* und *Maʾānīn waḥawāṣṣ* an A. b. Ya. a. ʾl-ʿAbbās (d. i. Taʾlab) in einem *Muḥḥiṣ* v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās al-Ḥalabī (st. 656/1259, s. S. 300) Esc.² 778. Zitiert werden noch 1. *al-Tamīm fī šarḥ ʾifr al-Ḥudāʾilīn* Zamahšārī, *Kaṣīf* 822, pu, b. Sida *al-Muḥḥiṣ* I, 13, 7, *Ḥaṣṣiyya* I, 130 7 (als *Dīwān H.* eb. 156, 7); 2. *al-Muḥḥiṣ fī tafsīr qawāfi ʾabi ʾl-Ḥ. Ḥaṣṣiyya* I, 86, 11, *al-Muḥḥiṣ* eb.

492, 4, b. Sida I, 13, 7; 3. *an-Nawādir al-mumtā'a*, 1000 Blatt, *Ḥaṣ.* I, 336 pu; 4. *k. at-Tāḡub* eb. I, 273, 3, 274, 14, *al-Mutaʿāḡib* b. Sida I, 13, 8; 5. *as-Zaḡr*, *Ḥaṣ.* I, 439, 4.

Zu S. 126

10a. Ein Schüler b. Ġinnīs war a. 'l-Q. b. Ṭābit *at-Tamānīnī*, der 442/1050 starb.

Anb. 409, 7, 423, Yāqūt, *Irš.* VI, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 360. 1. *K. al-Farwā'id wal-qawā'id* NO 4617 (ZDMG 64, 196); 2. *Šarḥ k. al-luma'* s. S. 192.

10b. Abū 'A. M. b. al-Ḥu. b. al-Muzaḥḥar *al-Ḥatīmī* al-Baḡdādī, dessen Vater schon ein angesehener Dichter war, nahm als Dichter und Philolog auf Veranlassung al-Muhallabīs am Ḥiḡā' gegen al-Mutanabbī teil, als dieser nach Baḡdād kam und dem Wezīr keine Lobgedichte widmete; er starb 388/998.

Aṭ-Ta'ālībī, *Yatima* I, 85, II, 273—8, Yāqūt, *Irš.* VI, 501—18, Suyūṭī, *Buḡya* 35, Flügel, Gr. Sch. 238, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 111—9. 1. *ar-R. al-Ḥatīmīya* s. S. 88; 2. *Ḥilyat al-muḥāḍara fī ṣinā'at al-šī'r* II 4634, Fās, Qar. 1331. Seine *Amālī* zitiert al-Ġurḡānī, *Kin.* 88, 21. Ein Zitat über die Komposition der Qaṣīde bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 17/8.

11. Abū A. al-Ḥ. b. 'Al. b. Sa'īd *al-Askarī*, geb. 20. Šauwāl 293/15. 8. 906, gest. 23. Du'l-Ḥ. 382/20. 2. 933.

Yāqūt, *Irš.* III, 126, Suyūṭī, *Buḡya* 221. 1. *Šarḥ mā yaqa'u fīhi 't-taḥṣīf wal-taḥrīf* Kairo¹ IV, 273, II, 19, III, 218, u. d. T. *Aḥbār al-muḥaḥḥifīn* Dam. Z. 60, 129, 8, Auszüge Br. Mus. Suppl. 842, ein Teil u. d. T. *Taḥṣīfāt al-muḥaddifīn* eb. 163, als Randdruck zu b. al-Aḡīr *Nihāya* K. 1322 angekündigt, aber nicht ausgeführt, zitiert Yāqūt *Irš.* V, 310, 9, manchmal dem a. Hilāl zugeschrieben; 2. *K. az-Zawāḡir wal-mawā'iṣ* (*Irš.* 127, 12) Köpr. 730; 3. *K. al-Maṣūn yaṭamil 'alā abwāb lillatū min al-adab* Esc.² 377; 4. *Fī Tafḍīl baina balāḡatai al-'Arab wal-'Aḡam* in *al-Tuḥfa al-bakiya* 212—20 nach 'Āsir Ef. II, 433 (ZDMG 68, 389). Sein *Rabī' al-abrūr* zitiert Suyūṭī, *ŠiM.* 186, 17.

11a. Sein Schwestersohn und Schüler *Abū Hilāl* al-Ḥ. b. 'Al. b. Sahl *al-Askarī* starb 395/1005.

Yāqūt, *Irš.* III, 135—9, Suyūṭī, *Buḡya* 221 (bei Landberg, Primeurs ar. I, 74), Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 94—102. 1. *Ġamharat al-Brockelmann, Supplement zur GAL I*

amfāl!) Br. Mus. Suppl. 996, Bāyezid 2590 (ZDMG 64, 513), Bešir Āğā 551 (MFO V, 555), Köpr. 1233 (MSOS XIV, 36); 2. *K. as-Sinā'atāin al-kitāba wal-šif'r* oder *al-Muhtaşar fī şinā'atāi an-naẓm wan-naṭr*, verf. 394/1004, noch Paris 6443, Rāğib 1170 (ZDMG 64, 213), Fātih 3891 (MFO V, 501), Tripoli (Landberg, Prov. 101, 4), Dam. 'Um. 78 (Z. 70) 22, Mešh. XIII, 13, 46, gedr. Stambul 1320, s. P. Schwarz MSOS IX, 581—9, Zekt Mubārak a.a.O. 103—10; 3. *Diwān al-ma'ānī* in 12 Kapp. noch 'Ārif Ef. 2108 (MFO V, 489), Kairo² III, 149, gedr. K. 1352; 5. *Al-Muḥam fī hağiyat al-aṭya* noch 'Āsir Ef. II, 433, 6 (ZDMG 68, 389), Kairo² III, 362, hsg. v. Rescher MSOS XVIII, 1—28; 8. *K. al-Awā'il*, voll. 389/999, n. a. am 10. Ša'bān 395/3. 6. 1005, noch Paris 5986, Kairo² V, 48, Hekim Āğā 689 (Tauer, Act. Or. II, 90), Makt. Šaiḥ al-Isl. a. d. J. 395 (*al-Ma'ārif* XVIII, 341, Autograph?), Būhār 220 und in andern ind. Bibliotheken, *Taḏk. an-Naw.* 74; gegen die Neubearbeitung von Snyū'i schrieb ein ungenannter Autor *Taḏkirat al-awā'il fī iṣlāḥ k. al-wasā'il ilā ma'rifat al-awā'il* Paris 5931. 9. (*Ma'rifat*) *al-Furūğ fī'l-luğa* oder *al-Furūğ al-luğawīya* Rāğib 1429/30 (ZDMG 64, 521), Kairo² II, 22, A. Taimur RAAD III, 340, P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 1. 9. 1935), Bat. Suppl. 667, gedr. K. 1935; Auszug Ambr. A. 75, V (RSO III, 585), von einem seiner Schüler *al-Lumā' min al-Furūğ* Būlāq 1322, K. 1345; 10. *R. fī ḡaḡb wataḡrīr marwūğ' min diwān al-Ḥamāsa l'c. Tamīmūn* Kairo² III, 167 = *ar-R. al-māssa fīmū lam yuḡḡaḡ min al-Ḥamāsa* 'Āsir Ef. II, 433, 5; 11. *an-Nawādir fī'l-'Arabīya* in Gestalt von Antworten auf zahlreiche linguistische und literarische Fragen, Verf.? Esc.² 753; 12. *K. al-Kuramā* Kairo² III, 299, K. 1326; 13. *al-Ḥall 'alā ḡalab al-'ilm* Kairo² III, 298, 'Āsir Ef. II, 433, 4; 14. *al-Taḡḡiṣ fī ma'rifat asmā' al-aṭya* Lāleli 3551 (MFO V, 526); 15. *Man iḡtakama min al-ḡulafā' ilā 'l-quḡḡān* 'Āsir Ef. II, 433, 2 (ZDMG 68, 389) zitiert aṣ-Şafadī, *al-Wāfi* I, 51, H. 12900; 16. *al-Mu'rib 'an il-mağrib*, daraus *R. fīmū yaṣuğqu 'alā'l-insān ḡumma ida' 'lāda saḡula* eb. 3. 18. *Taḡsīr al-ğor'ān* Mešh. III, 17, 47/8, Teheran 1268. 19. Gedichte al-Ġurğānī, *Asrūr al-baṭāğā* 248, 17/8, al-Bāḡarzi, *Dumya* 101, an-Nuwairi I, 80, 91, 5, 6; 119, 10—4; 126, 2—5; IV, 114, 15—115, 5, V, 130. Er selbst zitiert noch: 1. *K. ad-Dinār wad-dirham* in *K. al-Kuramā* 40, 12; 2. *Şan'at al-kalām* in *Amfāl* I, 251, 33, *Diwān al-ma'ānī* II, 89, 1; 3. *Şarḡ al-fağḡḡ*, *Amfāl* II, 235u.

Zu S. 127

12. Abū Naşr al-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. *al-Fāriğī* war unter dem Marwāniden Naşr oder Manşūr Statthalter von Āmid, liess sich aber von den Bewohnern von

1) Darf man auf persische Abkunft schliessen, weil er I, 93, 20 (am Rande des Maidānī) ein persisches Sprichwort zitiert und 251, 33 ein arabisches Wort durch ein persisches erläutert? Als Kenner des Pers. erweist er sich auch *Diwān al-ma'ānī* II, 89f durch persische Zitate.

Maiyāfāriqīn verleiten, sich als Emīr direkt unter Malikšāh selbständig zu machen. Nach der Einnahme der Stadt wurde er hingerichtet, 467/1074 (Hds. 'Um.).

Yāqūt, *Irf.* III, 47—54 (ohne Datum), Suyūfī, *Buḡya* 218 (wo das Datum 487 falsch; denn die Marwāniden wurden schon 478/1085/6 von Malikšāh gestürzt, s. Amedroz, The Marwanid dynasty at Mayyāfāriqīn JRAS 1903, 123ff, Zetterstēen EI III, 367). *k. al-lfāḥ fī l-'awāḥ (ḥarḥ al-abyāt al-mutāhila aḡ-ḡiḥāḥ)* noch 'Um. ZDMG 64, 497. Ibn Ḥall, ed. de Slane I, 479, II, 283 nennt den Verf. Abū 'Al. M. b. Asad b. 'A. b. Sa'īd al-Katīb al-Qārī al-Bazzāz al-Baḡdādī, der 410/1019 in Baḡdād gestorben sei.

13. s. zu S. 131, 8.

4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern.

1. *Abu'l-'Amaṭal* 'Al. b. Ḥālid (Ḥulaid) al-A'rābī war in Raiy geboren und ein Freigelassener des Ġā'far b. S. b. 'A. b. 'Al. b. al-'Abbās. Als begabter Dichter gewann er die Gunst des Ṭāhir b. al-Ḥu. und seines Sohnes 'Al. in Ḥorāsān, der ihn als Sekretär beschäftigte und ihm die Erziehung seines Sohnes übertrug. Er starb 240/854.

Fihrist 48/9, b. Ḥall. 317 (I, 329), al-Yāfī, *Mir. al-ḡ.*, II, 130/1, Flügel 54/5. *k. al-Ma'ṭūr fī ma'ṭaṭaṭa laḡṭuḥū waḥṭaṭaṭa ma'nūḥ* Bāyezīd 3131 v. J. 280 (MFO V, 528), Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 34, hsg. v. F. Krenkow, London 1925.

1a. 'Ar. b. 'Isā *al-Hamaḍānī*, gest. 320/932.

K. Alfāḡ al-nūḥ wan-naḡ'ir oder *al-Alfāḡ al-kifābiya* noch Leningrad Un. Girgas No. 945¹⁾, 'A. Šehīd 2661, Dam. 'Um. 71, 57, schlechter Druck Stambul 1302 (dem 'Ar. b. M. al-Anbārī zugeschrieben, s. Krenkow ZDMG 65, 392), K. 1931.

2. Abū Ibr. Ishāq b. Ibr. *al-Fārābī*, gest. 350/961.

Yāqūt, *Irf.* II, 226—9; *Dīwān al-'adāb* kann nicht, wie Flügel 227 nach HH angibt, dem Ḥwārizmšāh Atsyz (521—51/1127—56) gewidmet sein; er

1) Das aus Cat. Leyd.² a. a. O. No. LI, übernommene Zitat Mus. As. Petrop. p. 203 ist falsch.

war das Vorbild für al-Kāšgarī *Diwān luğāt al-Turk* (s. Bergsträsser, OI.Z 24, 154), Hds. noch Paris 6663, Br. Mus. Or. 5032 (DI. 51), im Besitz von A. F. Ellis in London (s. Geyer, A³ XXVII), Bibl. R. Dahdah 161, Top Kapu 2652 (RSO IV, 720), AS 4677/8 (WZKM XXVI, 81), 'Ālīf Ef. 2717 (MFO V, 495), Qylyš 'A. P. 788 (eb. 496), Čorlulu P. 446 (eb. 497), Fātilh 5193 (eb.), 'Āsir Ef. 1084/5 (eb. 517), Bāyezīd 3105 (eb. 527), Dāmād-zāde 228, M. Murād 1768, 1740 (eb. 530), Beštr Ağa 628 (eb. 535), Beštr Ağa Aiyūb 128 (eb. 536), Fās, Qar. 1251 (*Ma'ārif* 14, 52), Kairo² II, 13, Rāmpūr 1509₂₀ (*Tadh. an-Naw.* 111), Hartmann Unpol. Briefe 61, eine Neubearbeitung von M. b. Ġa'far b. M. al-Ġaurī lobt Yāqūt, *Irš.* VI, 468, 9ff.

Zu S. 128

3. Abū Našr Ism. b. Ḥammād *al-Ġauharī* soll durch einen verunglückten Flugversuch seinen Tod gefunden haben. Seine Verdienste um die Metrik rühmt b. Rašīq 'Umda I¹ 86/7, ²88.

aṭ-Ta'ālībī, *Yatima* IV, 289, al-Biḥarī, *Dunya* 300, Yāqūt, *Irš.* II, 266—73, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 142, b. Tağr. J. 585, 18, K. IV, 207, Sayūṭī, *Buḡya* 195, Zeki P. Bull. Inst. Ég. 1911, *Türk Yurdu* I, 456ff. 1. *Tāğ al-luḡa waḥiḡāḡ al-'arabiya* (die Aussprache des Wortes ḡ. mit a oder i schwankte schon zu at-Tibrizis Zeiten, Sayūṭī, *Mushir*² I, 60, 11ff); den Stoff des Werkes soll er ganz dem *Diwān* al-Fīrābis entnommen haben; Druck noch Būlāq 1292. Neubearbeitungen: a. unter Weglassung der Belege von al-Ġawālīqī (s. S. 280), Leid. 64; b. *at-Tanqīḡ* v. Maḥmūd b. A. b. Maḥmūd az-Zanḡānī (st. 656/1258, Subki, *Ṭab.* V, 154) noch Bodl. I, 1126, Brill-H.² 284, Princeton 45, Vat. V. 565, gedr. Lucknow 1289, 1323; c. *aṭ-Šurūḡ* mit pers. Übersetzung v. abu'l-Faḡl M. b. 'O. b. Ḥālid Ġamāl ad-Dīn al-Qorašī (Qarašī geb. um 628/1231, s. Rosen, *Zap. vost. otd.* VIII, 353, Barthold eb. XI, 282ff, XV, 271ff, *Turkestan* 51; EI I, 640b), verf. 681/1282 in Kāšgar, noch Leid. 111, Pet. AM K. 933, Buch. 546, Bodl. Uri 1115, Ouseley 388, Cambr. Br. 239/40, Ind. Off. Ethé 2388—40, Teh. II, 468, Bankipore IX, 830, 1, gedr. Būlāq 1287, 1301, 1305, Bandarkale 1269, dazu *Mulḡagāt* Pet. AM. 430a und Ms. Kasbekov (*Zap.* XV, 271)¹; d. *al-Muḡtār* v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 650 s. S. 383, vgl. 'Al. Muḡliḡ, RAAD VIII, 641ff) noch Br.Mus. Suppl. 850, Manch. 754, A, Vat. V. 535, Bol. 373, Pet. 216, AM 202, Calcutta As. Soc. 54, Mōḡul D. 39, 224, Fās, Qar. 1265, Paris 6696, Glasgow (JRAS 1899, 752), Cambr. Suppl. 1060—2, gedr. K. 1308, 1319, 1328, 1339, Būlāq 1317, 1337, 1925 (um-

1) Ein andres Werk desselben Autors: *R. fī bayān buḡlān ḡadīḡ rawanḡū can Anas b'anna fī'l-fāḡḡa tīfat amnā' lī-laiḡān* Mōḡul 296, 1, 4.

gearbeitet v. Maḥmūd Ḥāfiḡ, Damaskus 1316, Auszug *a ar-Ṣafw ar-rāḡ min muḥṭār aḡ-ḡ*. v. 'Ar. b. 'Isā al-Hamaḡānī (natürlich einem andern als N. Ia) Kairo² II, 20. *β Muḥṭār muḥṭār aḡ-ḡ*. v. Da'ūd b. M. al-Qārṣī al-Ḥanaṣī, voll. 1151/1738 in Kairo, Br. Mus. Suppl. 852. e. *al-Ġami'* v. M. b. as-Saiyid Ḥ. b. as-Saiyid 'A. gest. um 866/1461, voll. 854/1450 in Adrianopel, Br. Mus. Suppl. 851, neubearbeitet *ar-Rāmūz fī l-luḡa al-'Arabiya* Yeni 1126/7, a. d. J. 988, Photo Kairo² III, 4. *At-Takmila waḡ-ḡail waḡ-ḡila* v. al-Ḥ. b. M. aṣ-Ṣāḡānī (s. S. 360) noch Dāmādzāde M. Murād 1794 (Autograph?), 1766 (MFO V, 541), Kairo¹ IV, 167, ²II, 8, Bibl. Dahdah 172, Makt. Ṣaiḡ al-islām (*Taḡk. an-Naw.* 120). *K. al-Wiṣāḡ wataḡḡif ar-rimāḡ fī radd tauḡim al-Maḡd* (d. i. Maḡd addīn al-Firūzībādī s. II, 181) v. Abū Zaid 'Ar. b. 'Abdal'azīz al-Maḡribī at-Tādalt al-Madani al-'Umarī, Bulāḡ 1281, K. 1305. Türk. Übers. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (Wānqulī, st. 1000/1591, Brusali M. Ṭāḡir *Osm. Müell.* II, 48), Dresd. 364/5, Lips. 5, Heidelb. (ZS VI, 220), gedr. Stambul 1141, 1168, eine andre türk. Übers. Leid. 119, Bodl. I^o 1155. S. noch Goldziher, Beitr. II (SBWA LXXII, 1872), S. 587—643.

Zu S. 129

4. Abū Maṣṣūr M. b. A. b. al-Azhar b. Ṭalḡa *al-Azharī* al-Herewī, Schüler des Niṭṭawaih (s. o. S. 184), starb im Rabī' II, 370/Oct. 980.

Subkī, *Ṭab.* II, 106, Yāqūt *Irṣ.* VI, 297—9, *at-Ta'liqāt as-saniya* 91, b. al-'Imād, *Ṣaḡ. ad-ḡahab* III 72, Suyūṭī, *Buḡya* 8. *Taḡḡīb al-luḡa*, das er nach dem 70. Lebensjahre verfaßt hatte, war eigentlich ein Werk seines Lehrers al-Mundiri (S. 124, 6, Yāqūt VI 465, 1, Bergsträsser ZS 2, 189); dies Werk hörte bei ihm der Šār (Fürst) von Ġarīstān (Ġarīstān) Abū Naṣr (b. al-Aḡr, K. IX, 51, 18), Hdss. noch Br. Mus. Suppl. 839—413, Ḥekīm Oḡlu 907/8, Beṣīr Aḡa 625, (MFO V 535), 'Aḡif Ef. 2708—10, (eb. 495), 'A. Šehīd P. 2614 (eb. 522), Bāyezīd 3099 (eb. 537), Dāmādzāde M. Murād 1759—64, (eb. 530), Bankipore 1684—5, Rāmpūr I, 509 (*Taḡk. an-Naw.* 112), die historische Einl. hsg. v. K. V. Zetterstēen, MO 1920, 1—106. 2. *aḡ-Ṭāḡir fī ḡarīb (ḡarā'ib, s. Lane, Pref. XIII) alfāḡ al-imām aṣ-Ṣāfi'* nach einem Werke des Ism. b. Ya. al-Muzani (s. S. 180), noch Br. Mus. Suppl. 304, Top Kapu 2782 (RSO IV, 730), Kairo² II, 16.

Zu S. 130

5. Abu'l-Ḥu. A. b. *Fāris* b. Zakariyā² b. Ḥabīb al-Hamaḡānī *al-Qazwīnī* ar-Rāzī war in Qazwīn geboren und in Hamaḡān aufgewachsen. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 360, 369, 390

und 395/6; doch hatte Yāqūt noch ein Autograph von ihm aus d. J. 391 geschn. Die Einseitigkeit seiner philologischen Begabung führt ihn in *as-Šāhibi* 43, 3ff zu einer törichten Polemik gegen Mathematik und Naturwissenschaften.

Yāqūt *Irā.* II, 6—16, b. *Tağr.* J. 589, K. IV, 212, Bāharzī, *Dumya* 297, b. Farhūn, *Dībāğ* 35/6, Suyūṭī, *Buḡya* 153, Interp. 4, b. al-ʿImād, *Šağ. ad-dah.* III, 132, Zekī Muḥarak, La prose ar. 203ff, *an-Naṭr al-fannī* II, 27—47. 1. *K. al-Muğmal fī l-luġa* soll nur die klassische Sprache darstellen; für die nachklassische verweist er auf sein *Mutaḥaiwiz al-alfāz*, das al-Gurgānī, *Kin.* 145, 2 als *Muḥtār al-alfāz* zitiert; Hdss. noch Paris 6563, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 85, Or. 7498, DL 52, NO 4855 (MSOS XV, 23), Lāleli 3617, 8 (MO VII, 106), Kairo² II, 34, Damaskus ʿUm. 70²³, RAAD X 251, Mōṣul D. 67, 277, Mešh. XI, 1343, Bd. I, K. 1332; 2. *Fiqh al-luġa al-musammā biʿs-Šāhibi* Bāyezid 3129 (MFO V, 527), K. 1328; 4. *Ḍamm al-ḥaṭaʾ fī ʿl-ḥr* noch Kairo² III, 154; 5. ist zu streichen; 6. *Muḥtaṣar siyar rasūl allāh* Esc.² 1615, 2, Kairo² V, 223 = *Muḥtaṣar fī nasab an-nabī wa-maulidihī wa-manāṣiqihī wa-maḥāṭiqih* Berl. 9570 = *Kāfi ʿd-durar warāmiq az-muḥar fī aḥbār ḥair al-baṣar* Vat. V. Borg. 144, 7 = *Aḥlāq an-nabī* Kasan, Isl. XVII, 94, gedr. u. d. T. *Auḡas as-siyar liḥair al-baṣar*, Bombay 1311, s. Kern MSOS XI, 266; 7. *Maqāla fī asmāʾ aʿqāʾ al-insān* Mōṣul 33, 152, 5; 8. *Maqālat kallā wa-mā ḡāʾa minhū fī kitāb allāh* in *Talāt Rusāʾil* ed. ʿAbdalʿazīz Maiman ar-Rāğkūlī, K. 1344; 9. *K. an-Nairūs* Dam. Z. 29, 9, 3; 10. *K. al-Lamūt* eb. 33, 7, ed. Bergsträsser, Isca I, 77—99; 11. *Ġuzʾ min al-Yaḥkuriyāt* eb. 29, 11; 12. *Maqāyis al-luġa* Br. Mus. Or. 11352, Photo einer Hds. in Marokko Kairo² IV, 67, im Besitz von P. Anastase in Bagdad (nach einer Mitteilung F. Krenkows) und in Nağaf, *Tagh. an-Naw.* 114, Druck in Haidarābād geplant, *Barnāmağ* 1354, 14; 13. *K. al-Itbāʾ wal-mu-ṣwağā* Kairo² II, 1, ed. Brünnow, Or. St. Nöldeke I, 255ff (s. II, 32); 14. *Qaṣaṣ an-nahūr wasamar al-lail* Leipz. 870, vi, daraus al-Aʿšāʾs *Qaṣida* auf den Propheten, ed. Thorbecke, Morg. Forsch. 233ff; 15. *Tamām faṣiḥ al-kalām*, Abschrift einer Hds. in Nağaf, geschrieben von Yāqūt al-Ḥamawī in Marwarrah am 7. Rabīʿ II, 616 nach dem Autograph v. J. 393, in Krenkows Besitz; 16. Aus seinem *K. al-Masāʾil* oder *Fatyā faṣiḥ al-ʿArab* Mešh. XV, 29, 84, schöpfte al-Ḥariri den Stoff seiner 32. *Maqāma*, s. Suyūṭī, *Muḥir* I, 294, 5; 361, 13, b. al-ʿImād a.a.O. 133, 1; 16. Auszüge aus seiner *Risāla* an a. ʿAmr M. b. Saʿīd al-Ḥaṭib zur Verteidigung der *Ḥamāsa* des a. ʿI-H. M. b. ʿA. al-ʿIğlī mit Proben aus den Werken zeitgenössischer Dichter bei at-Taʿlībī, *Yatima* III, 214—23.

6. Abu'l-Q. Ism. b. ʿAbbād b. al-ʿAbbās *as-Šāhib* (so benannt als Jugendfreund des Muʿaiyad ad-Daula) Kāfi ʿl-kufāt *at-Taḥqānī* (so as-Samʿānī *Ansāb* 363, a 3)

war in Tālqān bei Iṣfahān (s. Mīrza M. zu Samarqandī's *Čahār Maqāla* 105/6) geboren und ein Schüler des a. 'l-Faḍl b. al-'Amīd, Wezīrs des Rukn ad-Daula. Als Mu'aiyad ad-Daula 366/976 das Erbe seines Vaters in Raiy und Iṣfahān angetreten hatte, ernannte er ihn anstelle des ermordeten Abu'l-Faḍl zum Wezīr, und in dieser Stellung blieb er 18 Jahre und einen Monat auch unter seinem Bruder Fahr ad-Daula, der vor seinem Bruder mit Qābūs b. Wašmagīr (s. S. 96) zu den Sāmāniden geflohen war, und den er wieder ins Land rief. Er starb am 24. Šafar 385/31. 3. 995.

Yāqūt, *Irš.* II, 273—343 (mit Benutzung seines Tagebuches *Rasnāma* S. 323ff, weitere Auszüge daraus bei aš-Šafadī, s. II, 32), a. 'l-Q. A. al-Qubā'ī *R. al-Irṣād fī aḥwāl aš-Šāhib al-Kāfi* *Ism.* b. 'Abbād, Teheran 1312/1933 (an al-Māfarrahī Mufaḍḍal b. Sa'd, *K. i Maḥāsini Iṣfahān*), b. Taḡr. J. 550, K. IV, 169—71, Suyūṭī, *Buḡya* 196, b. al-'Imād, *Šad. aḡ-Dah.* III, 113—6, Zekī Mubārak, *La Prose ar.* 136, *an-Naṣr al-fannī* II, 243—58. 1. *K. al-Muḥīṭ* Bd. III, Kairo² II, 35; 2. *Muḥīṭ rasā'il aš-Šāhib b. 'Abbād* eb. III, 338; eine *Risāla* *Ḥis.* III, 54/5; 3. Eine *Qaṣīda* mit Cmt. v. Šamsaddīn Ġa'far b. A. b. Ya al-Bahbūlī Ambr. C. 205, I, andre eb. A 119, xxvii, B. 74, xxx; 4. *Diwān* s. ZDMG 64, 511; 5. *al-Iqnā' fī l-'arṣ al-waṭarīḡ al-qawāfi* Paris 6042, Kairo² II, 209; 6. *al-Kaṣf 'an masāwī līr al-Mutanabbī* K. 1342, s. S. 89 (bei aṭ-Ta'ālibī, *Kin.* 7, 8, u. d. T. *at-Tandih 'aṣā m. š. al-M.*); 7. *Amṣāl as-sā'ira min līr al-Mutanabbī* s. S. 88; 8. *al-Manḡūma al-farida* Kairo² III, 394; 9. *K. al-Maḡṭūr wal-mamdūd* ed. P. Brönnle, Contribution towards Ar. Philology, I, London-Leiden 1900; 10. Er hatte schon Verse, die ihm gefielen, in einer *Safīna* gesammelt, aṭ-Ta'ālibī, *Man ḡāda* 284, 11.

Zu S. 131

6a. Abu'l-H. 'A. b. 'Abdal'azīz b. al-H. *al-Ġurgānī* war 337/948 mit seinem Bruder nach Nīsābūr gekommen, wurde unter aš-Šāhib b. 'Abbād Qādi und später Qādi'l-Qudāt in Raiy, wo er am 24. Du'l-H. 392/14. 11. 1001 starb.

aṭ-Ta'ālibī, *Yafīma* I, 456, III, 48, 56, 238,—59, Yāqūt, *Irš.* V. 249—58 (mit vielen Gedichtproben), b. Ḥall. 399 (wo sein Tod falsch ins J. 366 gesetzt wird wie b. 'Imād, *ŠD* III, 56/7), as-Subkī, *Ṭab.* II, 308—10, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 7—26. *K. al-Wasāfa bain al-Mutanabbī waḥuṣūmih* als Antwort auf aš-Šāhib b. 'Abbās *R. fī iḡhār masāwī l-Mutanabbī*, Šaidā 1336. Sein *K. al-Anṣab* zitiert b. Ḥaldūn, *Hist. d. Berb.* I, 110 pu.

7. 'Abū 'Ubaid A. b. M. b. M. b. 'Ar. *al-Herewī* al-Bāšānī, gest. 401/1010.

Yāqūt, *Iri*. II, 86, as-Subkī, *Tab*. III, 34, b. Taqr. J. 605, 9, K. IV, 228, Suyūṭī, *Buḡya*, 161. *K. al-Ġarībain fī l-ḡor'ān wal-ḥadiṯ* oder *K. Ġarībai al-q. wal-ḥ.* oder *al-Ġarībain fī luḡat kalām allāh wa'aḥādīṯ rasūlih* oder *Ġarībai al-q. was-sunna watafāsiṯruhumā*, Hdss. noch Leipz. 457, Paris 5976, Landb.-Vale 10, Br. Mus. Suppl. 838, Or. 7492 (DL 52), Ind. Off. 992, Esc.² 1378, Vat. V. 393, Yū. Āḡā 1625, 1696, AS 870 (Islea IV, 532), Top Kapu 2727, Fās, Qar. 647/8, Dam. 'Um. 71 (Z. 62), 50, Mūsul 125, 65, Rāmpūr I, 129, Bank. H. 2805, Aeg. Bibl. *Tafsīr* 20, 167, 874, 888, Taimūr, *Luḡa* 54/5 (Schacht I, No. 78), gesondert *Ġarīb al-ḡor'ān* Fās, Qar. 221, *Ġarīb al-ḥadiṯ* Dāmādzāde 569, s. Sprenger, ZDMG XXXI, 751—7. Abu'l-Faḍl b. a. Maṣṣūr M. b. an-Nāṣir al-Fārisī as-Salāmi al-Baḡdādī (ein Zeitgenosse des at-Tibrizī S. 279, s. Yāqūt, *Iri*. VII, 287, 4) *at-Tunbūh 'ala 'l-alfāz allatī waqa'a fī naqlihā waḥabihā taṣṣīf fī k. al-ḡarībain* Dam. Z. 63, 'Um 71, 51 (moderne Abschr. udT. *at-t. 'alā ḥaṣa' al-ḡ.* Taimūr, *Luḡa* 56, RAAD IV 339, Schacht I, No. 78a).

8. s. II, 200.

8a. 'Ubaidallāh b. A. *al-Fazārī*, Schüler des al-Fārisī, Oberqāḍī in Širāz, um 350/961.

Suyūṭī, *Buḡya* 320. *'Uyūn al-f'rāb* Br. Mus. Or. 5728 (DL 51) mit Cmt. v. 'A. b. Faḍḍāl al-Muḡāšī'ī (st. 479/1086, Suyūṭī, *Buḡya*, 343).

8b. A. b. M. al-Buštī *al-Hārsanḡī* aus einem Dorf im Bezirk von Nisābūr, galt s. Z. für den grössten Philologen Ḥorāsāns und erregte, als er 330/941 auf der Pilgerfahrt durch Baḡdād kam, dort durch seine Gelehrsamkeit Aufsehn; er starb im Raḡab 408/Dez. 1017.

Yāqūt, *Iri*. II, 64—6, Suyūṭī, *Buḡya* 69, as-Sam'ānī *Ansāb* 184a. Sein k. *al-Takmila* zum *K. al-'Ain* des Ḥalīl zitiert al-Maidānī II, 134, 28, der ihn sehr hochschätzte.

1) Woher die Angabe, gest. 550, RAAD IV 33, stammt, die Schacht a. a. O. nachschreibt, ist nicht zu ersehn; an der zitierten Stelle ḤḤ I 430 fehlt das Todesjahr.

5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten,
Südarabien und Spanien.

1. A. b. M. b. *Wallād* b. M. a. 'I-^cAbbās, gest.
332/943.

Zub. 163, Yāqūt, *Irs.* II, 63. *K. al-Maqṣūr wal-mamdūd*, noch Br. Mus. Suppl. 838, ed. Brönnle, London—Leiden 1900, K. 1908/1326 als No. 6 der *aṭ-Ṭuruf al-adabiya*.

1a. 'A. b. al-Ḥu. al-Hunā'ī ar-Ru'āsī (falsch Dausī) *Kurā' an-Namal* aus Ägypten, studierte um 307/919 in Baṣra und Kūfa.

Yāqūt, *Irs.* V, 112, Suyūṭī, *Buḡya* 333. 1. *Al-Munaḡḡad fī'l-luḡa* in 6. Kapp. mit besonderer Berücksichtigung übertragener Bedeutungen, s. Suyūṭī, *Muḡḡir*² I, 59, 19, Br. Mus. Suppl. 836, 2; *K. al-Muḡarrad*, der erste Auszug daraus, ist verloren; 2. *K. al-Munaḡḡad*, ein zweiter Auszug, Kairo¹ VII, 280, ²II, 41, daraus Br. Mus. Suppl. 835.

Zu S. 132

2. Abū Ġa'far A. b. M. b. Ism. *an-Naḥḥās* oder aṣ-Ṣaffār, gest. 338/950¹⁾.

Zub. 165, Yāqūt, *Irs.* II, 72—4, Suyūṭī, *Buḡya* 157. 1. *K. al-Ġanī ad-dānī fī ḥurūf al-mā'ānī* Lāleli 3205 (ZDMG 64, 526) = *Mā'ānī 'l-ḡor'ān* Kairo¹ I, 213, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 13, 54, 3; 2. *I'rāb al-ḡor'ān* Bd. I Ambr. F. 158, AS p. 295, 15, jetzt 'Um. 5595, 246 (WZKM 26, 94), Kairo¹ I, 126; 3. *an-Nāsiḡ wal-mansūḡ fī 'l-ḡor'ān al-ḡarīm* Br. Mus. Suppl. 128, Esc.² 1259, K. 1323, zusammen mit al-Muḡaffar b. al-Ḥu. b. Ḥuzalma al-Fārisī's *K. al-Mūḡiz fī'n-nāsiḡ wal-mansūḡ*; 4. *al-Qaṣīd al-tis' al-maḡḥūrāt bitaḡfīr ḡarībḡā wa'ḡrābḡā wama'ānīḡ* s. S. 19. Zitiert werden noch *Ṣinā'at al-kuttāb*, Nuwairī I, 132, 4, *al-Kāfi* Suyūṭī, *Ši M* 286, 3.

2a. Abū Ishāq Ibn. b. 'Al. *an-Naḡīramī* diente dem Kāfūr al-Iḡšidī (355—7/977—8) als Sekretär.

1) In den gleichen Verdacht wie er, dass er den Nil bespreche, geriet später der Grammatiker Ġunēda b. M. al-Herewī, der bei der Moschee am Nilmesser wohnte und, weil er diesen besprochen hätte, von dem Chalifen al-Ḥakam 399/1008 hingerichtet wurde, Yāqūt, *Irs.* II, 427, Suyūṭī, *Buḡya* 213.

Yāqūt, *Irš.* I, 277, Suyūṭī, *Buḡya* 181. *Alimān al-ʿArab*, über die Eide der Araber, b. Ḥall. Wüst. V, 58, Kairo¹ VII, 282, No. 234, A. Taimūr, *Luḡa* 362, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṣṣib K. 1343/1928, vgl. Goldziher, *Mélanges de Derenbourg*, 224ff. Seine *Amālī* zitiert Yāqūt *Irš.* II, 233, 16.

3a. M. b. al-Ḥ. b. ʿUmair *al-Yamanī* a. ʿAl. hatte eine Zeitlang in Ägypten gelebt und starb 400/1009.

Suyūṭī, *Buḡya* 37, Flügel, *Gr. Sch.* 255. 1. *K. Muḍāḥāt K. Kalīla wa Dimna bimā ašbahakū min ašʿār al-ʿArab*, Vat. V. 1177, 3; 2. *Aḥbār an-naḥwīyīn*.

4. Abū ʿA. Ism. b. al-Q. *al-Qālī* war 288/901 in Manāzḡird in Armenien geboren und nahm seine Nisba an, als er nach Bagdad kam, in der Hoffnung, dadurch bekannt zu werden, weil in Qālīqalā, d. i. Erzerum, stets Glaubenskämpfer standen.

Zub. 117, Yāqūt, *Irš.* II, 351—4, V, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 198, b. al-Faraḡī, *Tār.* I, 221, al-Ḥumaidī, *ʿAdwat al-muḡtabir* I, 783, b. Abbār, *al-Tukmala* No. 362, b. Baṣkuwāl, *aṣ-Ṣila* No. 4, 289, 876, 1376, b. Ḥaldūn, *al-ʿIbar* (Bulāq 1284) IV, 142, al-Maqqarī I, 234, 236, 240—50, 407, b. al-ʿImād Ṣ. D. III, 18, Pons Boigues 71, Ben Cheneh *Isfāḥa* § 242, 9. 1. *al-Amālī*, u. d. T. *an-Nawādir* Cambr. Handl. 926, Kabūl 349, ferner Fāṭih 3675 (MFO V, 498), ʿĀsir Ef. 752—6 (eb. 507), Köpr. 1406 (MSOS XIV, 21), Ḥamid. 1048 (ZA 27, 150), Lāleli 1669 (ZDMG 64, 515), Hesperis XII, 111, 967 u. bis, 119, 1006, Kairo² III, 21, Teil II in Krenkows Besitz (JRAS 1907, 223), mit dem *Ḍail* Esc.² 290/1 (s. II, XI), 1667, Bulāq 1324 (dazu Indices to the poetical citations in the K. al-A. by F. Krenkow and A. A. Bevan, Leyden 1913), K. (Dār al-kutub) 1348. Cmt. *al-Taṭbīḥ ʿalā auḥām a. ʿA. al-Q. fī amālīh* v. Abū ʿUbaid al-Bekrī (s. S. 476) A. Taimūr (s. b. Qotalba, *K. al-Maṣīr* 49 n), Photo Kairo² IV b. 43, ed. A. Ṣaḥḥānī K. Dār al-Kutub 4 Bde, 1344/1926 (s. *Maṣriq* XVIII, 191—200), ein anderer Cmt. desselben Autors u. d. T. *Simṭ al-laʿālī fī ṣarḥ al-Amālī* Tüb. 225 (aus Harrassowitz, Ber. 69, No. 8961), ed. ʿAbdalʿazīz Maimanī K. 1936/2354, 2 Bde. Nach b. Ḥazm sind die *Amālī* dem Kāmil al-Mubarrada ebenbürtig, aber mehr auf Lexikon und Poesie als auf Grammatik und Geschichte eingestellt; für die weite Verbreitung des Buches auch in späterer Zeit zeugt die Erwähnung in einer *Muwallaḥa* des b. Makānis (II, 15) auf das Stichwort *amālī* bei an-Nawāḡī, *Ḥalā* 312, 20; auch in den gebildeten Kreisen des modernen Ägyptens erregte das Erscheinen des Druckes grosses Aufsehn, wie der scherzhafte Dank für das Geschenk eines Ex. bei a. Ṣādī,

al-Šafaq al-bāḳi 440 zeigt. 2. A Facsimile of the Manuscript of *al-Kitāb al-Bārī fī l-Lughah* by I. b. al-Q. (Or. 9811) with an introduction by A. S. Fulton, London 1933; 3. *h. al-Maḡṣūr wal-mandūd* Kairo² II, 40.

5. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *az-Zubaidī* al-Išbīlī starb am 1. Ġumādā II 379/6. 9. 989.

B. Ḥāqān, *Maṣmaḥ* 53—5, b. Farḥūn, *Diḥāḡ* K. 263, Yāqūt, *Irš.* VI, 518—22, b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* III, 94, Suyūṭī, *Buḡya* 34. 2. *h. al-Istidrāk*, Ergänzung zur Nominalbildungslehre (*abniya*) des Sibawaih, Vat. V. 526, ed. I. Guidi, Mem. Acc. Lincei IV, VI, Roma 1890, S. 414—57; 4. *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn wal-luḡawīyīn* Br. Mus. Suppl. 648, NO 3391, Photo Kairo² V 255, ed. Krenkow RSO VIII, 107—156, s. o. S. 158.

6. Der bedeutendste Schüler des b. Qūṭīya (s. S. 150) war Abū ʿOṭmān Saʿīd b. M. *al-Muʿāfirī* al-Qurṭubī as-Saraqostī b. al-Ḥaddād al-Ḥimār, der nach 400 in einer Schlacht fiel.

b. Baškuwāl No. 474. *h. al-Afʿāl wataḡārī/hā*, Erweiterung des Werkes seines Lehrers, bes. durch Berücksichtigung der Quadrilliterae, Kairo² II, 252 (Photo der Hds. Köpr. 1518/9).

Zu S. 133

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

Historischer Sinn, der den Südarabern ganz abging (s. Rhodokanakis, *Altsab. Texte* I, Wien 1927, 36, n. 4), kann den Nordarabern nicht abgesprochen werden. Das Interesse der Beduinen für ihre Genealogie und der Stolz auf die Taten der Ahnen, auch wenn diese keinen geschichtlichen Wert im höheren Sinne hatten, hielt ähnlich wie bei den alten Israeliten die Erinnerung an die Vergangenheit wenigstens einige Generationen hindurch lebendig. Aber mit diesen Taten schaltet die Phantasie der alten Erzähler noch ganz willkürlich, nur durch die Stilgesetze volkstümlicher Kunst, nicht durch die Verpflichtung zu historischer Treue gebunden (s. W. Caskel, *Ayyām al-ʿArab*, *Islca* III, 1—99).

Erst, als die Araber selbst in die Geschichte eingegriffen und ihr eigenes Reich errichtet hatten, konnte das Interesse an wirklicher Geschichte bei ihnen lebendig werden. „Die Geschichte ist eine königliche Wissenschaft“ bemerkt al-Ġāḥiẓ bei Suyūṭī *Muḥḥir*² I, 357, 12 mit Recht. Dass sich aus der reichen Literatur über einzelne Tatsachen, wie sie die früh‘abbāsīdische Zeit hervorbrachte, zunächst die Annalistik entwickelte, wird man immer noch mit Goldziher auf das Vorbild der persischen Königsbücher, insbesondere des sasanidischen *Hwadāināmak* zurückführen dürfen. In den vormals christlichen Ländern bot auch die spätantike Weltchronik gleiche Anregungen.

Mit ihren Vorläufern aber behielt auch diese Annalistik noch lange die Form des durch Gewährsmännernetzen gestützten Einzelberichtes bei. Andere Quellen als die Überlieferung von wirklichen oder vermeintlichen Augenzeugen hat sie erst spät nutzbar zu machen gelernt. Zwar hatte schon M. al-Kalbī die Inschriften auf den Grabsteinen der Laḥmidēn studiert, um ihre Chronologie festzustellen (s. Nöldeke, Übers. des Tab. XXVII), aber diese seine Methode fand lange keine Nachahmung. Erst al-Ġahšiyārī im *K. al-Wuzarā’* macht sie sich wieder zu Nutze, wenn er sich z.B. 80, 3 auf die Inschriften im Hafen zu Šūr und ‘Akkā bezieht, die Ziyād b. abi’l-Ward al-Ašġa’ī zum Gedächtnis der von ihm im Auftrage des Umayyaden Marwān ausgeführten Bauten anbringen liess.

Zu S. 134

M. Šemseddīn *Islāmīda ta’rīḥ we muwerriḥler*, (bis zum 8. Jahrh. H.) Stambul 1340—2. Kamil Ayad, Die Anfänge der arabischen Geschichtsschreibung in Geist-u. Gesellschaftswissenschaft, K. Breysig zum 60. Geburtstage III, Breslau 1928 (SA 15 S.). D. S. Margoliouth, *Lectures on Arabic historians*, Calcutta 1930. J. Wellhausen, *Das arabische Reich* S. II. E. Sachau *Ibn Saad* III, 1, XXXIII.

1. Geschichte Muhammeds.

I. Horowitz, The earliest Biographies of the Prophet and their authors, Isl. Culture 1927, I, 535—59, 1928, II, 22—50, 164—82, 415—526.

1. Mūsā b. 'Oqba *al-Asadī*, Imām al-mağāzī, gest. 141/758.

S. E. Sachau, Das Berliner Fragment des M. b. 'U. SBBA, 1904, XI.

2. Abū 'Al. *M. b. Ishāq* b. Yasār war der Enkel eines 'Irāqiers, der mit andren Landsleuten vom Perserkönig als Geisel in Nuqaira bei 'Ain at-Tamr verwahrt, nach der Eroberung des Ortes i. J. 12 als Sklave nach Medīna kam und von der Familie des Qais b. Maḥrama freigelassen wurde. Er war um 85/704 geboren und widmete sich dem Studium der Tradition, das er 115/733 in Ägypten beendete. In die Heimat zurückgekehrt, vollendete er seine Prophetenbiographie, die daher ganz auf medinensischer Tradition beruht. Dadurch zog er sich die Feindschaft des Mālik b. Anas zu, der ihn schi'itischer und qadaritischer Gesinnung verdächtigte. So sah er sich genötigt 132/749 nach dem 'Irāq auszuwandern. In al-Hāšimiya überreichte er dem Chalifen al-Manšūr eine Abschrift seines Werkes¹⁾, begab sich dann zu dem Kronprinzen al-Mahdī nach Raiy und liess sich endlich in Bağdād nieder, wo er 150, 151/767, oder 768 gestorben ist.

b. Sa'd VII, 2, 67, b. Qutaiba, *Mā'ārif* 247, *Fihrist* 92, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* I, 214—34, Yāqūt, *Irāq* V, 399, b. Ḥall. No. 623, aḍ-Ḍahabī, *Misān* III, 21, b. Ḥağar, *Tahḍīb* IX, 247. J. Fück, M. b. I. Frankfurt aM. 1925, A. Amīn *Ḍuḥā 'l-Islām* II, 328—333. Sein Werk zerfiel in drei Teile: 1. *al-Muḥtadā (al-mabḍā) waqīṭaṭ al-anbiyā'* (s. al-Ḥalabī *Siḥā* II 235), das b. Ḥisām bis auf die unmittelbaren Vorfahren des Propheten seit Ibrāhīm bei Seite liess, aus dem aber Ṭabarī in seiner Chronik und seinem *Tafsīr*, al-Azraqī (s. S. 137) und al-Muṭahhar b. Ṭahīr (Ps. Balḥī ed. Huart) grössere

1) Die Nachricht bei al-Ḥaṭīb I, 221, 3, dass er sein Werk im Auftrage des Chalifen für den Kronprinzen al-Mahdī verfasst und später abgekürzt habe, dürfte Legende sein; die dort erwähnte Rezension des Salama b. Faḍl stammt aus Raiy, s. Fück, 33. n. 49.

Auszüge erhalten haben¹⁾; 2. *k. Sirat rasūl allāh wal-maǧāzī* (*k. al-maǧāzī wal-maǧāzī*), das uns ausser in der Rezension des b. Hišām hauptsächlich durch die Auszüge bei Tabarī erhalten ist. Die Rezension des Yūnus b. Bukair (st. 199/814) ist Fās, Qar. 727 erhalten²⁾.

Zu S. 135.

3. Abū M. ʿAbdalmalik b. Hišām, gest. 13 Rabiʿ II, 218/8. 5. 834.

b. Hall. de Slane II, 128, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ġ.* II, 77, Suyūṭī, *Buġya* 315.
 1. *Sirat M. rasūlī ʾlīh* ed. Wüstenfeld, anastat. Neudruck, Leipzig 1899, Būlāq 1259, 1295, K. 1324 (mit Noten von Maḥmūd al-Taḥṭāwī), 1347 am Rande von b. Qaiyim al-Ġauziyas *Zūd al-maʿūd*, K. 1329, 1347 (ausser den von W. benutzten Hdss. noch Leid. 861, Paris 1948—50, 5803, Br. Mus. Suppl. 503, Ambr. 347 (RSO VII, 565), 369 (eb. 591), B. 12 (eb. IV, 95), Esc.² 1687, Köpr. 1140 (s. Horowitz, MSOS X, 14), Selim Aġa 797/8, Mōsul, D. 54, 108, Dam. ʿUm. 87, 223). Commentare: a. ʿAr. b. ʿAl. as-Suhailī (st. 581/1185, s. S. 413) *ar-Raud al-unuf al-bāsim* Berl. 9564/5, Br. Mus. 1267, Leipz. 17, Strassburg Spitta 8, Brill-Houtsma 1100, 218/9, Paris 1960—3, Br. Mus. Suppl. 504/7, Ambr. H. 67 (ZDMG 69, 75), in Stambul Rescher MO VII, 110ff, in Brussa ZDMG 68, 56, Dam. ʿUm. 81, 13, 14, Fās, Qar. 600, 692. Druck K. 1911, 2 Bde (RSO VI, 823); Die Kommentare des Suhailī und des Abū Darr zu den Uḥudgedichten in der Sira des b. H. hsg. v. A. Schaade, Leipzig (Sem. St. III, 2) 1920; Auszug vom Verf. *al-Ījara ilā sirat al-Muḥṭafū waʿlġar man baʿdahū min al-ḥulafāʾ*, Münch. 448, polemischer Superermt. v. Muġlaṭāʾī b. Qilič (st. 762/1361, s. II, 48) *as-Zahr al-bāsim fī sirat a. ʿl-Q.* Leid. 864; b.v. Abū Darr Muṣʿab b. M. b. Maṣʿūd (st. 604/1207, s. Suyūṭī *Buġya* 392) Dam. ʿUm. 81, 12: Cmt. on I. H.'s Biography of M. according to Abū Darr's Mss. in Berlin, Gotha and Esc. ed. P. Brūnnle (Monuments of ar. Phil. I, II), K. 1911. Versifizierung v. Faṭḥ b. Mūsā al-Maġribī (st. 663/1264, Suyūṭī, *Buġya* 372), anon. Auszug *al-Wuṣūl ila ʿs-sūl fī naḥm sirat ar-rasūl*, Kairo² V, 406. Auszug aus der Sira v. A. b. Ibr. al-Wāsiṭī (st. 711/1311, s. II, 162, s. Ed. Wüst. XLVI, L ff) Gött. Ar. 86, Leid. 862, Yeni 898, Selim Aġa 404; v. ʿAl. b. al-imām al-Muʿaiyad billāh Ya. (s. II, 186), *Ḥulāṭat as-sira an-nabawiya* Bankipore XV 1009; abgekürzte

1) Darauf beruhte auch die Geschichte Mekkas nach M. b. I. ua, die as-Sarrāġ *al-Lumāʿ* 22, 12 zitiert.

2) Darauf bezieht sich wohl die A. Amīn, *Ḍuḥa ʿl-lisām* II, 330, vor kurzem zugewommene Nachricht, dass im Maġrib ein Ex. des b. Iṣḥāq aufgetaucht sei. Aus einer nicht benannten Rezension zitiert al-Māwardī, *al-Aḥkām as-sulṭāniya* (ed. Enger) 65, 1 als *Muḥṭaf al-maǧāzī* eine Geschichte, die bei b. Hišām 677 viel kürzer gefasst ist; ebenso 65/6 ausführlicher als b. Hiš. 561, 67/8 ausführlicher als b. H. 841.

pers. Übersetzung s. Storey, Pers. Lit. II 173; 2. *k. al-Tiğān lima'rifat mulūk as-zamān*, (*fī aḥbār Qaḥḡān*) s. S. 180, Berl. 9735, Br. Mus. Suppl. 578, Tunis 4953 'Āsir Ef. 691, Kairo² V 48, Dam. Z. 72, 12, Aṣāf. I, 196, 647, Bankipore XV 1095, Sbath JRAS 1925, 507, Haidarābād 1342, s. Krenkow, the two oldest books on Arabic Folklore, Islamic Culture II, No. 1, 1928.

3a. *Abū Ma'sar* Nāḡih b. 'Ar. as-Sindī war in Yemen geboren und wohl indischer Herkunft, was sich noch in seiner mangelhaften Aussprache des Arab. verriet. Bei dem Aufstand des Yezid b. al-Muhallab geriet er in Gefangenschaft und als Sklave in den Besitz der Maḥzūmitin Umm Mūsā bint al-Maisūr, die ihn später frei liess. Er lebte dann in Medīna und wurde 160/776 von al-Mahdī nach Baḡdād berufen; dort ist er 170/786 gestorben.

Fihrist I, 93, al-Ḥaṭib, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 427—31, aḡ-Dahabī, *Tadh. al-Huff* I, 1212, 2216, b. Taḡr. K. II 66, Wüstenfeld, Gesch. No. 33, Sachau, Einl. zu b. Saad IIIa, XXVII, MSOS 1904, 8ff. Sein *k. al-Maḡāzī* ist uns nur aus Zitaten bei al-Wāqidī und b. Sa'd bekannt; Ṭabarī beruft sich auf ihn auch für die biblische Geschichte und für Datierungen, bis in seine eigene Zeit, da die von ihm vertretene Überlieferung des Ḥiḡāz in diesem Punkte zuverlässiger war als die des 'Irāq.

4. Abū 'Al. M. b. 'O. *al-Wāqidī* kam 180/796 nach Baḡdād, wurde Qāḍī auf der Ostseite der Stadt und von al-Ma'mūn nach 'Askar al-Mahdī (d. i. ar-Ruṣāfa) versetzt.

Seine schiitische Gesinnung verläugnete er aus Taqiya (s. Goldziher, ZDMG 60, 221) in seinem Werke (s. Horovitz, zu Ibn Saad II, 1, 127, 15).

Zu S. 136.

Fihrist 98, b. Saad V 314—21, al-Ḥaṭib, *Ta'r. Baḡdād* III, 3—21, b. Qotaiba, *Ma'ārif* 176, as-Sam'ānī, *Anṣāb* 577b, Yāqūt, *Irāq* V, 55—8, b. Farḡūn, *Dībāḡ* K. 230, aḡ-Dahabī, *Tadh. al-Huff* I, 317/8, b. Taḡr. J. 596, b. Ḥaḡar, *Tahd.* IX, 363—8, Suyuṭī, *Tab. al-Huff* I, 74, al-Yāfī, *Mir. al-ḡan* II, 36—8, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dah.* II, 18. 1. *K. al-Maḡāzī* in der Rezension des a. 'O. b. al-'Abbās b. M. b. Ḥaiyawaih al-Makki (4. Jahrh.), Wien 881, Br. Mus. II, 419, Suppl. 502, s. J. Horovitz, de W. libro, qui K. al-M. inscribitur, Berolini 1898, Stück einer pers. Übers. s. Storey Pers. Lit. II, 173. Auszug *Ta'tliq min maḡāzī 'l-W.* von A. b. 'A. b. Ḥaḡar (st.

852/1449, s. II, 67) Kairo² V, 143, 369¹⁾; 2. *k. 7a'm an-nabi*, über die Anweisungen von Dattela und Getreide in Hailbar, zitiert b. Saad VIII 32, 19; 3. *k. al-Šarw'if* zitiert b. 'Asākir I, 90, 1; 4. ein pseudoeypigraphisches *Mauid al-nabi* Dam. Z. 75, 74; 5. *k. ar-Ridda* HII V, 87, Bankipore XV 1042; 6. *Kutub al-Futūḥ* als verbreitetste Volksbücher erwähnen schon A. Tammām, *Dīwān* 182, 6, Abu Hilāl al-'Askari und al-Ġānimī bei b. al-Aṭir, *al-Mufaḥ al-sū'ir* 332; 7. a. *Futūḥ al-Ša'm* Br. Mus. Suppl. 521/2, noch K. 1278, 1296, 1302, 1304, 1315, 1348, Bombay 1297/8, Cawnpore 1892, Calcutta 1854, 1861. (Verwandt ist das *Muḥtaṣar F. al-Š.* von A. Ism. M. b. 'Al. al-Azdī al-Baṣrī, Paris 1664/5, ed. W. Nassau Lees Bibl. Ind. 1854, pers. Übersetzung bei Dorn, *Histoire des Afghans*, I, XIII, vgl. M. J. de Goeje, *Mémoire sur les F. al-Š.* attribué à Abou Ism. al-B. Leyden 1864), türk. Übersetzung von M. al-Čarkasī a. d. J. 1081/1670, Wien 903, v. Šādiq wa Mu'ayyad, Stambul 1302, vgl. Köprülüāde in *Türkiyāt Macmuası* I, 9 n. 2; Urduüb. Lucknow 1286 (Cat. Munšī Nawalkešor 271). b. *Futūḥ Mišr* noch Br. Mus. Suppl. 523/4; d. *Futūḥ Bahnasū* noch Berl. 9096, 3, Gotha 1607, 2 (wo andre Hdss. aufgezählt), Münch. 401, Paris 1690—2, Br. Mus. 151, Suppl. 525, Alger 1604, AS 3333, Kairo² IV, 77 V, 96, Bank. XV 1041, gedr. noch K. 1305, 1311, trad. par E. Galthier Mém. Inst. Franç. XXII, Le Caire 1909, vgl. Ibn Ishāq al Umawī, *Futūḥ Mišr wa'a'mālū 'alā aidi 'a-ṣaḥāba* in *Futūḥ al-Ša'm*, K. 1275, 1302; e. *Futūḥ al-Ifriqiya* Breslau Un. 209, Gotha 1695, Leid. 880/1, Paris 1871—81, Cambr. Br. 718, Alger 1612, 4, Fās, Qar. 1315, ed. 'Ar. aš-Šandīlī Tunis 1315; f. *Futūḥ al-'Aḡam wal-'Irāq* Gotha 1604 (wo andere Hdss. aufgezählt), ind. Druck 1287, 1297; g. *Futūḥ al-islām bibilād al-'Aḡam wa Hurūsan* K. 1891/1309.

5. *M. b. Sa'd* Kātib al-Wāqidī, gest. 230/845.

b. al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V 321/2, b. Taḡr. K. II, 258, Zetterstéen MO I, 60—76. *K. al-Ṭabaqāt al-Kabīr*, Ibn Saad, Biographien Ms. seiner Gefährten und der späteren Träger des Islams bis zum J. 230 d. F. im Verein mit C. Brockelmann, J. Horowitz, J. Lippert, B. Meissner, E. Mittwoch, F. Schwally, und K. V. Zetterstéen hsg. von E. Sachau I—VIII, Leiden 1904—17, Bd. IX Indices 1921, 1928, zu Bd. V. s. Zetterstéen SBBA 1933, XVII. Stück einer pers. Übers. s. Storey, *Pers. Lit.* II 174. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣida al-Ḥukwāniya fī 'fihār al-Qaḥṭūniyīn 'ala 'l-'Adnāniyīn* Kairo² III, 283, dazu Cmt. v. Ġāzī b. Yazid eb.² V 232.

6. *Abu Zur'a* 'Ar. b. 'Āmir b. 'Al. b. Šafwān b. 'Amr an-Našrī ad-Dimišqī starb in Damaskus im Ġumādā II, 282/1 Aug. 895.

1) Das angebliche Frgm. der *Maḡāzī* Berl. 9548 ist ein spätes Machwerk, s. Horowitz MSOS II, 254.

b. Tağr. K. III 87, b. 'Asākir VII, 274, 19. 1. *K. at-Ṭabaqāt* zitiert b. 'Asākir VII, 5, 20, vgl. Ṭāṣkōprizāde bei Flügel zu *Fikr*. 20; 2. Seinen *Ta'riḥ* zitiert b. Tağr. K. I, 128, 5; 3. *Ḍikr ahl al-fatwā bi Dimaṣq* b. Ḥağar *Tahqīb* II 55, 13.

7. Abū Ġa'far M. b. S. *al-Kūfī* begleitete den Zaiditenimām al-Hādī auf seinen Feldzügen in Yemen und vollendete im Rağab 300/Febr. 913:

Manāğib amir al-nu'mān 'A. b. a. Ṭālib Ambr. H. 128 (ZDMG 69, 75), C. 206. Sein *k. al-Funūn* oder *k. al-Muntaḥab* aus Gutachten des al-Hādī (s. S. 186, b) Br. Mus. Suppl. 336/7, s. 531, Ambr. a. a. O.

Zu S. 137

2. Städtegeschichte.

1. Abu'l-Walid A. b. M. b. al-Walid b. *al-Azraq* soll n. a. 212 gestorben sein, doch war er 217 noch am Leben (Subkī, *Ṭab.* I, 222).

Aḥbār (Ta'riḥ) Mekka al-mu'arrafa, bearbeitet von seinem Enkel a. Ṭ-Walid M. b. 'Al. al-Azraq, Hdss. Berl. 9751/2, Gotha 1705, Paris 1628/9, Br. Mus. Rien 922/3, Bodl. I, 791, 826, Cambr. Br. 17, Pet. AM 597, 152, AS 2948, Photo Kairo² V, 17 Dam. 'Um. 84²⁸⁵, gedr. noch Mekka 1352. Vielleicht ist er Verf. der *R. fi dar' al-mağid al-ḥarām wa'adad abwābiḥi walurafātih* Kairo² V 199.

4. Eine alphabetische Übersicht von Stadtgeschichten gibt as-Saḥāwī, *I'lān al-taubīḥ* 121ff.

a. Abū Zaid 'O. b. Zaid *Šabba* (dieser Name soll aus einem Kinderlied entstanden sein, Suyūṭī, *Muḥir*² II, 267, 19) b. Rābiṭa an-Numairī, geb. am 1. Rağab 173/24. 11. 789, gest. am 24. oder 26. Ġumādā II, 264/4. oder 6. März 878, n. a. 263 in Sāmarrā.

Yāqūt, *Irāq*. VI, 481, 9, b. Ḥağar *Tahqīb* VII, 460 Suyūṭī, *Buğya* 361, Lammens RSO IV, 69off. Seine *Aḥbār ahl al-Bağra* zitiert Ṭabari II, 168, 10, *Ṭabaqāt al-ḥudūd*² al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 97, 9ff, Suyūṭī, *ŠiM* 7, 6 vu, 112, 20, *Muḥir*¹ II, 238, 22, ²296, 2, wohl = *Ğamharat al'ūr al-'Arab*, Frgm. Kairo² III, 76.

Zu S. 138

b. Aslam b. Sahl (st. 292/905) *Yāqūt*, *Irš.* II, 256. M. b. Ya. b. Manda: b. a. Ya'lā *Tab. al-Hanābila* 239. Yezīd b. M. al-Azdī, *Tārīḫ al-Mauṣil*, Ms. Cat. Sarkis 1928, 44, 1, Aug. 1932, S. 7, Photo Kairo² V, 117. M. b. Sa'īd al-Qoṣairī (st. 334/945) *Tārīḫ ar-Raqqa*, wie die meisten Werke derart nur Traditionarier behandelnd, Dam. Z. 32, *Mağm.* 34 (Horovitz, MSOS X, 32).

c. Abū 'Al. 'Abdalğabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdār-rahīm al-Ḥaulānī *ad-Dārīnī* b. Muhannā starb zwischen 365 und 370/975 u. 981.

Yāqūt GW II, 537, *Tārīḫ Dāraiyyū*, die Genossen M.'s und ihre Nachfolger, die sich in D. bei Damaskus niederliessen, Br. Mus. Suppl. 657.

d. Abū Sa'īd 'Ar. b. M. *al-Idrīsī*, gest. 405/1014.

Tārīḫ Astarābūd wa Samargand zit. as-Sam'ānī *Ansāb* 22v, as-Saḥāwī, *I'ān* 122, 127, b. Ḥağar, *Tahd.* II, 68, 3, 136, 16.

e. Einen anon. *Tārīḫ al-Marāwiza* zitiert al-Bağ-dādī, *al-Farq* 159, 3.

f. Abū Bekr 'Al. b. M. al-Mālikī schrieb bis 356/967:

Riyād an-nuṣr fī ṭabaqāt fuḡahū' madīnat Qairawūn Kairo² V, 210 (Schacht, II No. 36), anon. Auszug in der Makt. Šaiḫ al-islām *Taḏk. an-Naw.* 103.

5. Abu'l-Faḍl A. b. *abī Ṭāḥir Ṭaifūr*, ein Schüler des 'O. b. Šabba und mässiger Dichter, starb 280/893.

Yāqūt, *Irš.* I, 152—7. 1. *Tārīḫ Bağdād*, eine Hauptquelle Ṭabarīs, Sechster Bd. des K. B. von A. b. a. Ṭ. Ṭ. hsg. und übers. v. H. Keller I, II, Leipzig 1908, translated by K. C. Seelye (Columbia Un. Or. Ser. XVI) New York 1920; 2. *k. al-Manṣūr wa'l-manṣūm* noch Kairo *Adab* 587 (581 Cat.¹ IV, 94) s. V. Rosen, Zap. vost. otd. III, 261—70, Kračkovsky eb. XXI (1912), S. 95 ff, daraus zwei *Rasā'il* b. al-Muqaffā's s. zu S. 152; 3. *k. Balāğat an-nisā'* (eigentlich *ḡna'* 11 eines *Iḥtiyār al-manṣūm wa'l-manṣūr*, s. Kairo¹, IV 294, ²III, 7) ed. A. al-Alfi, K. 1908 (Press of the Wālidat al-'Abbās al-auwal School); 4. *k. Faḍā'il al-ward 'ala 'n-narğis* (umfangreicher als eine Schrift über das gleiche Thema v. abu'l-Ḥu. M. b. Ġa'far al-Bağrī b. Lankak, s. zu S. 81) zitiert at-Tanūḫī, *al-Farağ* II, 189 pu.

6. Abū Bakr M. b. Ġaʿfar *an-Narṣaḥī*, geb. 286/899, gest. 348/959, schrieb für Nūḥ b. Naṣr in sehr elegantem Stil:

Taʿrīḥ Buḥārā bis zum J. 331/942, ins Pers. übersetzt und bis 365/975 fortgesetzt v. A. b. A. b. M. b. Naṣr al-Qubāwī i. J. 522/1128, daraus machte M. b. Zufar b. ʿO. 574/1178 für den Ṣadr von Buḥārā ʿAbdalʿazīz einen Auszug, den dann ein Anonymus bis in die Mongolenzeit fortsetzte: Description topographique et historique de Boukhara par M. N. suivie de textes relatifs à la Transoxanie, publ. par Ch. Schefer (Publ. de l'École des l. or. viv. IIIe série, vol XIII), Paris 1892, s. Chrest. Pers. 9—92, texte 36—64, lith. Bucharā 1322, M. N. *Istoria Bukhary*, perev. s' pers. N. Lykoshin, Tashkent 1897, s. Lerch in Travaux de la 3e session du Congr. internat. des Or., St. Pétersbourg 1897, II, 424—9, Vambéry Gesch. v. Bucharā XII, Br. Mus. pers. Suppl. 87, Morley p. 151, Mél. as. II, 437, Barthold Turkestan 14.

7. Ḥ. b. M. b. Ḥ. *al-Qummī*, gest. 406/1015, schrieb 378/988 für Ismāʿīl b. ʿAbbād (S. 130, No. 6):

Taʿrīḥ Dār al-amān Qumm, ins Pers. übers. v. M. b. Ḥ. b. ʿAbdalmalik al-Qummī i. J. 806 oder 825/1422, Br. Mus. Suppl. pers. 88, Browne, Cat. 122, I, 4, I, 5 fol. 1—5, gedr. Teheran o. J. (1353), benutzt in M. ʿA. *Anwār al-mulāḥḥin fi ʿarāfāt Qumm wal-Qummiyīn*, lith. Teheran 1326, s. Strothmann, Isl. XXI, 309.

Zu S. 139

3. Geschichte des arabischen Altertums

1. Abu'l-Mundir Hišām b. M. b. as-Sāʿib *al-Kalbī* soll die Gunst al-Mahdīs durch Mitteilungen über die Schwächen der Umayyaden erworben haben, die der Chalif für eine Antwort auf eine schmähende Zuschrift des spanischen Umayyaden benutzte¹⁾; er starb 204/819 oder 206/821.

b. Saʿd VI, 249, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġd.* XIV, 45/6, Yāqūt, *Irš.* VII, 250—4, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuffāḡ* I, 314, b. Ḥaġar, *Tahḏīb* IX, 266, Schwally, Gesch. d. Qor. II, 168, 170/1, Levi della Vida, RSOS X, 409, Verf. EI II, 737. 1. *An-Nasab al-kabīr* oder *al-Ġamhara fī n-nasab* oder

1) Ṭabarī K, X, 13, zit. bei A. Amīn, *Ḍuḥā ʿl-lisām* II, 27.

*Ġamharat al-ansūb*¹⁾ Bd. I, Br. Mus. 1202 (ist nach Krenkow doch das Werk b. al-Kalbīs, aber von M. b. Ḥabīb bearbeitet und mit ausdrücklich bezeichneten Zusätzen versehen), Esc.² 1698, Ms. Sbath JRAS 1925, 507 (nach *al-Muqattam* vom 7. 4. 1925)²⁾ Auszug von Yāqūt (s. S. 481) Kairo¹ V, 156, 2305, s. Goldziher ZDMG XLIII, 117. Aus dem *K. an-Nasab* und dem *K. Mulūk Kinda* scheint der Bericht über die Schlacht von Kulāb im Cmt. *Mfḍḥl.* 428ff (s. Lyall, Or. St. Nöldeke, S. 127ff) zusammengesetzt zu sein. 2. *K. Nasab fuḥūl al-ḥail fi'l-ḡūhiliya wal-islām*, Hds. noch Bāyezid 3078, 4 (MO VII, 108), ed. Levi della Vida, Les livres des chevaux, Leide 1928; 3. *K. al-Aḥnām*, Le livre des idoles, ed. A. Zeki P., Le Caire 1924; Auszüge mit Ismāʿīl bei b. al-Ġauzī, *Talḥīs Iblīs* 56—63; 4. *K. Maḡalīb al-ʿArab*, wie es scheint, ein Teil von Zubair b. al-Bakkār's *Muwaffaqiyāt*, Abschrift eines aus Naḡaf stammenden Cod. der Sammlung A. Zeki P.'s in Krenkows Besitz; 5. *K. Aswāq al-ʿArab* ed. M. Ḥamidullāh in Documents sur la Diplomatie Musulmane à l'époque du Prophète et des Khalifes orthodoxes, Paris 1935. Zum Qorʾāncmt. seines Vaters s. zu S. 190.

Zu S. 140

1a. Abū ʿAl. Muṣʿab b. ʿAl. b. Tābit b. ʿAl. b. az-Zubair *az-Zubairī*, der Oheim des az-Zubair b. a. Bekr (s. S. 141), betätigte sich als Dichter und heftiger Gegner der ʿAliden; er starb am 2. Šauwāl 233/10. 5. 848.

Fihrist 110, b. Hall. W. No. 266/7, 427, b. Taḡr. J. I, 329, 459, 717, II, 90. *Al-Ġamhara fi nasab Qoraiš* Br. Mus. Or. 11336, Fās, Qar. 724 (*Tagḥ. an-Naw.* 70), Madrid 350 (s. Derenbourg, Notes critiques 34) nach F. Krenkow die Vorlage für Zubair b. Bakkār.

1b. Abu'l-H. M. b. a. Ġaʿfar M. b. ʿA. b. al-H. b. ʿA. b. Ibr. b. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Aʿraḡ b. al-Ḥu. al-Aṣḡar b. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Ṭalīb schrieb im 4. Jahrh. H.

al-Kūmil fi nasab al-abī Ṭalīb in 10000 Blatt; Auszug daraus mit Zusätzen von a. ʿAl. al-Ḥu. b. M. b. al-Q. b. M. b. al-Q. b. ʿA. b. M. b. A. b. Ibr. Ṭabāṭabāʾ im 5. Jahrh. udT *Tahḏīb al-ansūb wanikāyaḡ al-aʿqāb* Leid. 911.

1) Ein Werk über die Genealogie der Anṣār von ʿAl. b. M. b. ʿUmāra benutzte b. Saʿd, s. Sachau, Einl. zu Bd. III, S. XXVII. Eine Reihe anderer Nasabbücher zählt al-Ġāhiz, *Ḥay.* III, 65, 1—4 auf.

2) Ist damit etwa Sbath 1176ff gemeint, ein Werk des ʿA. b. M. ar-Rifāʿi a. d. J. 1311/1893, der die *Ġamhara* benutzt haben will?

2. *al-Haiṭam b. ʿAdī* st. 206 oder 207/821 oder 822.

Al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Baḡād* XIV, 50—4, Yāqūt, *Iṣṣ.* VII, 260—6, al-Yāḥyā, *Mir. al-ḡ.* II, 32; aṣ-Ṣafadī, *al-Wāṣi* zitiert I, 51, 9 *Taʿrīḥ al-ʿAḡam wa Banī Umayya*, *Taʿrīḥ ummāl al-ṣuraḥ liʿumarāʾ al-ʿIrāq*, 52, 16, *Ṭabaqāt al-fuḡahāʾ wal-muḥaddiṯīn* 53, 8, *Tawārīḥ al-ḥawārīḡ* 54, 19. *K. al-Maḡalīb*, zusammen mit b. al-Kalbīs *Maḡalīb al-ʿArab*, wahrscheinlich aus Zubair b. al-Bakkārs *Muwaffaqiyāt*, in Krenkows Besitz.

2b. Der hervorragendste Šuʿūbite seiner Zeit war der Sekretär al-Maʿmūns und Direktor der Ḥizānat al-Ḥikma¹⁾ *Sahl b. Ḥārūn* aus Dastmaisān, gest. 215/830. Seinen Namen benutzte noch al-Ġāḥiḡ, um einigen seiner Bücher besseren Absatz zu sichern, und er lebt auch noch in den 1001 Nacht.

Fihrist 120, Yāqūt, *Iṣṣ.* IV, 258, A. Ferīd Rifāʿi *ʿAṣr al-Maʿmūn* III, 48—58. Eine *Risāla* zur Verteidigung des Geizes, al-Ġāḥiḡ *k. al-Buḡalāʾ* 10ff, *al-ʿIqd* III, 355, al-Ḥuṣṭī, *Zahr al-ʿūdūb* III, 138/9, al-ʿAskarī, *Amḡāl* (am Rde des Maid.) II, 12 pu., sollte wohl das arabische Ideal der Freigebigkeit lächerlich machen (Goldziher, *MSI* I, 161). In seinen Fabelbüchern *Taʿla wa ʿAfra* und *an-Nanīr waṭ-ṭaʿlab* ahmte er *Kaḥla wa Dimna* nach (s. M. b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 139 pu.). Al-Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 24, 16ff und *Fihṣ.* erwähnen noch *k. al-Iḥwān*, *k. al-Masāʾil*, *k. al-Maḡṣūmī wal-Huḡalīya*, *k. al-Wāmiḡ wal-ʿAdrā*, *k. Tadbīr al-mulk wa-s-siyāsa*. Er hätte also mit mehr Recht noch im 5. Kapitel genannt werden können.

4. Reichs- und Weltgeschichte.

1a. Die von Abū Miḡnaf (s. S. 65) schon unter den Umayyaden begründete monographische Darstellung der Geschichte war auch unter den ʿAbbāsiden noch lange die bevorzugte Form der Historiographie. Unter Ḥārūn blühte *Saif b. ʿO. al-Asadī* (Usaidī) at-Tamīmī, gest. 180/796.

Fihrist 94, *Bibl. ar.-hisp.* IX, 237 b. *Ḥaḡar*, *Tahqīb* IV, 295. Seine *k. al-Futūḥ al-Kabīr war-Ridda* und *k. al-Ġamāl wamaṣīr ʿAṭīa wa ʿAlī*

1) In dieser gab es angeblich auch eine Sammlung philosophischer Werke, die al-Maʿmūn von dem Statthalter in Zypern beim Abschluss des Waffenstillstandes erhalten hatte (b. Nubāta *Sarḥ al-ʿuyūn*, zitiert bei A. Aṣṣin, *Quḡa ʿl-islām* II, 63).

sied im höchsten Grade unkritisch und phantastisch, da sie in erster Linie der Verherrlichung seines Stammes dienen; durch die Farblosigkeit seiner Darstellung hat sich Tabari verführen lassen, seinen Berichten vorzugsweise zu folgen, s. N. Mjädnikov in *Sbornik Statei učenikov Prof. Rozena* (St. Petersburg 1897), S. 53—66, G. van Vloten Studien uit de Annalen van Tabari, Tweemaandelijik Tijdschrift, März 1898, J. Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten VI, 3—7, Caetani Annali Index.

1b. Abu'l-Faḍl *Naṣr b. Muzāḥim* b. Saiyār al-Minqarī al-ʿAṭṭār, der älteste Geschichtschreiber der Schia, war eine Zeitlang Muḥtasib in Kūfa gewesen und starb 212/827.

Fihrist 93, Yāqūt, *Irš.* VII, 210, aḡ-Dahabī, *Mizān* III, 232, Ṭūsī, List of Shia Books No. 759, aḡ-Dahabī, *Mizān* III, 232, M. al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-Maḡāt* 353. Wüstenfeld, Gesch. 47, Griffini, Corpus juris di Zaid b. Ali, XCI—IV, Gabrieli, al-Ma'mūn e gli Alidī 22 n. 3. *Waq'at Šifīn* (Hds. Proc. As. Soc. Bengal NS II, XLIV) uDt. k. *aḡ-Šifīn fī barḡ ḡazāt amīr al-mu'minin* ed. Farāḡallāh Kāšānī, Teherān 1301/1884, Auszug v. Maḥmūd b. ʿAbbās al-ʿĀmilī, Bairut 1340 (s. Verf. ZS IV, 1—23, viele Zitate noch in b. a. ʿI-Ḥadīd *Šarḥ Nahḡ al-Balāḡa*, s. S. 405, 5, nach Levi della Vida, und in Maḡlisī, *Hiḡār al-anwār* VIII, 553, 565 u. sonst nach Ritter); *Nuḡabat al-muḥaddiṭīn fī waq'at Šifīn limu'allifihī Naṣr b. Muzāḥim al-Tamīmī al-Kāfi* in *Ḡarīdat al-ḡurriyya fī-l-wilāya al-muttaḥida*, 1343, S. 239. Zitiert werden noch K. al-Ḡurūt, K. *Nakrowān*, K. *Aḡḡār M. b. Ibr. wa'abī ʿI-Sarāyā*, K. *ʿAlin al-warda*, K. *al-Manāḡib*, K. *Maḡtāl al-ḡusnīn*.

1c. Abu'l-Walīd al-ʿAbbās b. Bakkār *aḡ-Dabbī* starb 222/837 in Baṣra.

b. Ḥaḡar, *Lisān al-mizān* III, 2381. *Aḡḡār al-wāḡidīn min ar-riḡāt min ahl al-Kūfa wal-Baṣra ʿalā Mu'āwīya b. Sufyūn*; 2. k. *al-Wāḡidūt* Escur. 2 467, 5, 6 (*Taḡk. an-Naw.* 70). Die Angabe Derenbourg's, dass die zweite Schrift sich auf die Rolle, die gewisse Frauen unter dem Chalifat des ar-Rāḡī billāh i. J. 328/939 spielten, beziehe, muss falsch sein.

1d. Unbekannt sind die Lebensdaten des *M. b. ʿOṭmān* al-Kalbī.

Aḡḡār Šifīn Ambr. II 129, s. Griffini, in Cent. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77.

1e. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *al-Madā'inī* soll sich kurze Zeit in al-Madā'in aufgehalten haben, lebte aber meist in Baṣra und Baḡdād und starb im Du'l-Q. 234/Juni 849, na. a. 235.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* XII, 54/5, Yāqūt, *Irš.* V, 309—318. Von den im *Fihrist* 101 aufgezählten 239 Werken ist nur Bd. 1 u. 3 des *ḵ. al-Taʿāṣī* in Dam. Z. 28, No. 1, 3 erhalten. Zitiert werden sonst noch: 1. *ḵ. ar-Samīr*, at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 174, 2; 2. *Aḥbār al-gilāʾ* Masʿūdī, *Mur.* II, 70, 2; 3. *ḵ. Zakan Iyān*, al-Maidānī I, 220, 12. Sein *ḵ. al-Farağ baʿda ʿl-tidda waq-dīq* umfasste, wie at-Tanūḥī, *al-Farağ* I, 5 berichtet, nur 6 Blatt; immerhin gebührt ihm das Verdienst, dies Genre der Erzählliteratur begründet zu haben, und nicht dem Qāḍī ʿO. b. M. b. Yū. b. Dirham (st. 939), wie Yāqūt *Irš.* VI, 52 u. und nach ihm Suyūṭī *Buğya* 364, 23 annahmen.

1f. ʿAl. b. M. b. Ibr. b. ʿOṭmān al-ʿAbsī al-Kūfī a. Bekr *b. a. Šaiba* war 159/775 geboren, lehrte in ar-Ruṣāfa und starb am 8. Muḥ. 235/3. 8. 849.

b. Saʿd VI, 288, Fihrist 229, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* X, 66—71, aḍ-Ḍahabī, *Tagḵ. al-Ḥuff.* II, 19, *Mizān* II, 71, b. al-Qaisarānī, *Ġamʿ* I, 259, b. Ḥağar, *Tahḏīb* VI, 2ff, b. al-ʿImād, *Šağ. aḍ-ḡaḵ.* II, 85, *Bustān al-muḥaddiṯin* 49. 1. Fortsetzung eines Werkes über die Anfänge des Islams, um 300 neu redigiert, Berl. 9409. 2. *al-Muṣannaf*, Paris 5034 (Bd. XI), NO 215—21, Serāi 498, Köpr. 438, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 132, Dam. ʿUm. 23, 287—90, 27, 432 (als *Musnad* bezeichnet), Kairo¹ I, 424, *Ḥadīṯ* 802, 848 (Schacht I, 57), Makt. Maḥmūdiyya, Makt. Sindiya, Makt. ʿAbdalḥaiy in Lucknow (*Tagḵ. an-Naww.* 36, Weissweiler 49); daraus *K. az-Zakāt*, Multān o. J.

Zu S. 141.

1g. Ibr. b. M. *at-Tağafī*, erst Zaidit, dann Imāmit, gest. 283/896 in Iṣfahān.

al-Astarābādī, *Muntaha ʿl-mağāl* 26. Von seinen zahlreichen historischen Schriften zitiert al-Mağlisī oft das *K. al-Ġarāt* (Ritter).

2. Abū ʿAl. *az-Zubair b. Bakkār* b. A. b. Muṣʿab b. Tābit b. ʿAl. b. az-Zubair b. al-ʿAuwām, ein Schüler des al-Madaʿīnī, wirkte eine Zeitlang als Erzieher des Sohnes des M. b. ʿAl. b. Ṭāhir und starb als Qāḍī von Mekka am 21. oder 23. Duʿl-Q. 256/20. oder 22. Oct. 870.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* VIII, 467—71, Yāqūt, *Irš.* IV, 218—220, al-Yāfī, *Mir. al-ğ.* II, 167, aḍ-Ḍahabī, *Tagḵ. al-Ḥuff.* II, 99. 1. *K. Nasab Qoraiṣ waʿaḥbārihim*, Bodl. I, 148 und Köpr. 1141, beide nur Teil 2 (MSOS, XIV, 36); 2. *al-Muwaffaqiyāt* Gött. ar. 76, I, ein weiteres Stück bei P. Leander, MO X (1916), 81—162, andere Stücke s. o. S. 139, 140, oft benutzt von Suyūṭī, *ŠīM.* 16, 25, 35, 5, 49, 26, 86, pu, 90, 9, 102, 12, 135, 5vu, 140, 29, 169, 2, 250, 20, 296, 6vu. Zitiert werden noch 1. *Aḥbār al-*

Madīna, Suyūṭī, *Šiḥ M.* 178, 7; 2. *k. Miṣṣah an-nabi al-ḡasṭallānī* IX, 500, 8 (Goldziher, *Islam* 188 n. 19).

2a. Die ersten Geschichten der 'Abbāsiden verfassten M. b. Ṣāliḥ b. *Mihrān* (starb 252/868) udT. *k. ad-Daula* (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdad* V, 357/8) und der Enkel des Begründers der rhetorischen Epistel (s. S. 118) Abu'l-Faḍl M. b. A. b. 'Abdalḥamīd al-Kātib udT. *Aḥbār ḥulafā' Banī'l-'Abbās* (al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 357, 9).

3. Abu'l-'Abbās A. b. Yaḥyā b. Ġābir *al-Balādūrī* kann diese seine Nisbe nicht, wie Wüstenfeld annahm, einer Vergiftung mit *balādūr*¹⁾ verdanken; denn so hiess schon sein Grossvater al-Ġābir, Sekretär im Dienste des al-Ḥaṣīb, Statthalters von Ägypten (so Yāqūt a. a. O. 127 u. al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 323, 12, der diesem irrtümlich das *k. al-Buldān* seines Enkels zuschreibt); auf ihn ist auch die Angabe des *Fihrist* 113, 6 zu beziehen.

Zu S. 142.

Yāqūt, *Irāq* II, 127—132, b. 'Asākir, *Tār. Dimašq* II, 109. 1. *k. Futūḥ al-buldān (aṣ-ṣaġīr)* noch K. 1311, 1319 (dazu 'A. Bahgat, *Qāmūs al-amkina wal-biqā' allati yariḍu ḡikruḥā fī (kutub) futūḥ al-buldān*, K. 1325/1906); ed. M. Riḍwān K. 1350; *F. al-B. of . . al-B. The Origin of the Islamic State*, transl. from the Ar. by P. Khuri Hitti and Fl. Murgotten, New York 1916; B.'s *K. F. al-B.* übers. v. O. Rescher, Leipzig 1917, 1923; 2. *k. Anṣub al-aṣrūf* oder *al-Aḥbār wal-ansūb* war schon im 5. Jahrh. im 'Irāq so selten, dass kein vollständiges Ex. aufzutreiben war, bis M. b. A. al-Bulḥārī (st. 482/1089) ein solches in 20 Bänden unter andern Seltenheiten aus Ägypten mitbrachte; vollständig 'Āsir El. 597/8; Abschrift eines Teiles Paris 6068, Photo in 12 Bden Kairo² V, 42; Ausgabe von der Jerusalemer Universität vorbereitet; G. Levi della Vida, *Il Califfato di Ali secondo il k. A. al-a. di al-B. RSO* VI, 427—507.

1) d. i. Atropa belladonna, das noch heute in Marokko zur vermeintlichen Stärkung des Gedächtnisses eingenommen wird, s. Mouléras, *Le Maroc inconnu* II, 309, Doutté, *Le Maroc* I, 152, El-Bekri, trad. de Slane 307; zur Stärkung der Nerven al-Ġāhiz, *Ḥay.* V, 156 pu.

3a. Abū Rifā'a ʿUmāra b. Waṭīma b. Mūsā b. al-Furāt *al-Fārisī* al-Fasawī, geb. in Fustāt, wo sein Vater al-Waššā', Traditionarier und Historiker, nach einer bis nach Spanien ausgedehnten Studienreise sich niedergelassen hatte (b. Hall. W. 792, Wüst., Gesch. 55), gest. am 6. Ğum. II, 289/19. 5. 902.

Wüst. Gesch. No. 82. *Bad' al-ḥalq waqīqas al-anbiyā'*, letzter Band Vat. V. Borg. 165, vielleicht ein Teil seines nach Jahren geordneten *Ta'riḥ*, HĤ II, 105, 2120.

4. Abū Ğa'far M. b. Ğarīr *at-Ṭabarī* war gegen Ende 224 oder Anfang 225/im Herbst 839 in Āmul in Ṭabaristān geboren; seine iranische Herkunft verrät sich u. a. auch wohl darin, dass er zu seiner Darstellung der biblischen Urgeschichte immer die vermeintlichen Synchronismen der iranischen Sage angibt. Das ihm von dem Wezīr al-Ḥāqānī angebotene Richteramt hatte er abgelehnt, um ganz seiner Wissenschaft leben zu können.

al-Ḥaṭīb, *Ta'x. Baḡalād* II, 162—170, Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 423—462, zumeist aufgrund der Biographie v. 'Abdal'azīz b. M. at-Ṭabarī, 462, 3, (darin 426/7 ein Verzeichnis seiner Schriften nach 'Al. b. A. al-Fargānī, dem Verf. einer verlorenen Fortsetzung des *Ta'riḥ* udT. *aṣ-Ṣila* as-Subkī, *Ṭab.* II, 135—140, ad-Dahabī, *Ṭaḡḡ. al-Ḥuff.* II, 251—2, b. Taḡr. K. III, 265). 1. *K. Aḥbār ar-rusul wal-mulūk*, mit einem *Muntahab Dail al-muḍaiyal min ta'riḥ aṣ-ṣaḥāba wal-ṭabī'in* vollendet am 27. Rabī' II, 303/10, 11, 915, von 'Arīb bis 320 weiter geführt, (s. Pons Boygues 88/9, Biographie aus M. b. M. al-Marrākoṣī *Dail watakmila* hsg. v. F. Krenkow, Hesperis IX, 2) s. Storey, Pers. Lit. II, 62ff, fortgesetzt von Ṭābit b. Sinān (s. S. 324) bis 360, von Hilāl b. Muḥsin aṣ-Ṣābi bis 448, von dessen Sohn M. Ğars an-Ni'ma bis 479 udT. *ʿUyūn at-tawārīḥ* (b. Taḡr. J. 776, 3), bis 487/1094 v. M. b. 'Abdalmalik al-Hamaḡānī (st. 521/1127), Paris 1469, weiter von Naḡm ad-Dīn b. al-Kāmil al-Aiyūbī (637—47, 1240—9), s. as-Saḡāwī, *al-I'ān bit-tawḥīd* 144/5, v. 'Al. b. A. al-Fargānī udT. *aṣ-Ṣila*, Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 421, 7. Nachdruck der Annales, quos scripsit Abu Dja'far M. b. Djarir at-Ṭabarī ed. de Goeje cum aliis, und des 'Arīb, Ṭabarī continuatus, ed. de Goeje, Lugd. Bat. 1897ff, K. 1328, 13 Bde. Arabische Übersetzung des persischen Auszugs von al-Bal'amī (st. 363/977), v. Ḥiḍr b. Ḥiḍr al-Āmidī a. d. J. 935—7/1528—30, Leid. 825, eine andere arab. Übers. Leid. 826, türk. Übers. *Tariḥi kebir terḡemesi*, Babinger, Gesch. d. Osm. 66ff, 410, 3 Bde. Sтамbul 1260, 1288, 1327, Bülaḡ 1275; 2. *Tahḡīb al-aḡār*, unvollendet, Köpr. 269/70, 'Aḡīf Ef. 186—190,

Bāyerid 183—6, Fātiḥ 169—172; 3. *Gāmiʿ al-bayān fī tafīr (taʿwīl) al-ḡarʿān* (Hlss. noch Dāmāzādē 111—121, Kairo I, 158, Fās, Jar. 98—107, 140) gedr. 30 Bände K. 1321, (Maṭh. al-Maimaniya), besser 1322—30 (Maṭh. Amir.), H. Haussleiter, Register zum Qorankmt. des T. Strassburg 1912; Persische Übersetzung auf Befehl des Samaniden Maṣṣūr b. Nūḥ hergestellt, s. Grundr. Ir. Ph. II, 366, Storey, Pers. Lit. Iff, Romaskevič, Zap. koll. vost. V (1930), 80—6, Br. Mus. Rieu 8, 9, Paris, Blochet, 25, As. Soc. Beng. 955; 4. *Iḥtīlāf al-fuḡahāʾ* (vgl. Kern, ZDMG 55, 61—95), ed. F. Kern, K. 1320/1902. Das Constantinopler Fragment des *k. al-i.* (ʿĀsir Ef. I, 382) des T. hsg. v. J. Schacht, Leiden 1933 (De Goeje, Fond X); 5. *Taḥqīr uliʾn-nuḥā wamaʿālim al-hudā* Escur.² 1514₈, s. Becker, ZDMG 55, 96/7; 6. *Šarḥ as-sunna* Revenkök 510₃, daraus der letzte *ʿuzʾ fī l-fiqḥ wal-yawliḥi faṣṣaḥid muḥimma watarḡamat kūḏi ʾl-muʿallif min taʾriḥ b. Faḍḥallāḥ al-ʿOmari* al-musammā *Masūlāḥ al-abḡār fī manālik al-amḡār* (s. II, 141), Bombay 1311, 1321 (Ex. der DDMG, s. Islam 17, 254). 7. *Bijārat al-Muṣṭafā* in 17 *ʿuzʾ* 7 in Naḡaf, andre in Teheran und Ḥorāsān (Brief v. ʿA. al-Ḥāḡāni in Naḡaf an Ritter). Zitiert werden noch: 1. *al-Laṣīf min al-bayān ʿan aḥkām larāʾiʾ al-islām*, *Tafīr* I, 36, 13, II, 248, 13; 2. *ar-R.* *fī bayān ʿan nūl al-aḥkām*, eb. I, 264, I, 381, 1; 3. *k. al-ʿAdḏb al-ḡamīda wal-aḡlāḡ an-naṣīfa*, at-Tanūḡi, *al-Farāḡ* I, 22, 5. 4. *ar-Radd ʿala ʾl-Ḥurḡūṣiyya* (die Ḥanbaliten, so benannt, weil b. Ḥanbal aus dem Stamme Aulād Zuhair b. Ḥurḡūṣ) an-Naḡāṣi, *k. ar-Riḡāl*, Bombay 1317, 225, benutzt von b. ad-Dāʾi nach dem Schafīiten M. b. al-Faḍl al-Kāzarūnī, s. Massignon, al-Hallāḡ II, 659, n. 2. In den *Annales* erwähnt er als künftig zu verfassen: 1. *Basīṭ al-ḡawāṣiʾi aḥkām larāʾiʾ al-islām* I, 1455, 6 (vielleicht mit dem *al-Laṣīf* identisch); 2. *k. ad-Dalīla ʿala ʾn-nubūwa* I, 1146, 5. ʿĀṣf. I 188₁₂ wird ihm ein *Taʾriḥ Šarʿāʾ* Bd. III zugeschrieben (?)

Zu S. 143

5. Abū Bekr M. b. Yaḥyā b. ʿAl. b. al-ʿAbbās b. *M. aṣ-Šulī* aš-Šiṭraṅḡī war der Grossneffe des Ibr. b. al-ʿAbbās, geb. 176/792, gest. 243/857, (*Fīḥrist* 122, II, 157, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* VI, 117, Yāqūt, *Irš.* I, 260—277, Goldziher, MSt. I, 114, Barthold, *Turkestan* 15), und Nachkomme des türkischen Fürsten Šoltakīn, der sich am Aufstande des Yazīd b. al-Muḥallab beteiligt hatte und dabei umkam.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* III, 427—32, al-Marzubānī, *Muḡam* 465, Yāqūt, *Irš.* VII, 136/7, b. Taḡr. K. II, 315, b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡ*. II, 339—42, Barthold Zap. XVIII, 148ff, Krackovsky eb. 77ff, XXI, 98ff, EI IV, 586/7. 1. *al-Aurūḡ fī aḡḡār ʾl al-ʿAbbās waʿaʿfāriḡim*, so benannt, weil er die Geschichte jedes einzelnen Chalifen ausführlich auf mehreren Blättern darstellte, im Gegensatz zum *K. al-Warāḡa* des M. b. Dāʾūd al-Ḡarrāḡ (st. 296/908, s. S. 146), der für jeden nur ein Blatt gebraucht hatte (aṣ-Šafādī, *al-Wāṣi* in *Eccl. of the*

Abbas. Cal. I, 9, n. 2, al-Āmidī, *al-Muwāsana* 50, 21), s. RAAD VI, 105—33, 161—72, einzelne Teile: 1. *Aḥbār al-Šiʿarāʾ al-muḥdaḡin*, 2. *Aḥbār ar-Rāḡī wal-Muttaḡī* Kairo¹ V, 1, 6, ²III, 30 (Photo der Hds. ʿA. Šhid P. 2141, MFO V, 533) vgl. Horovitz, MSOS X, 35—8, Bd. 3 (oder 4?) in al-Azhar, *Adab* 487, *Taʾrīḥ* 594, Pet. Chanikov 60 (s. Mēl. As. V, 244, Zap. XXI, 102—10, Ṭabārī III, 1365ff), Paris 4836 (Leben ar-Rāḡī's, s. Salmon, Introd. topogr. à l'hist. de Bagd., Paris 1904, S. 80) *Āṣāfiya* I, 180, 3. *Aḥbār Ibr. b. al-Mahdī waʿuḡṭihī ʿAlīya waʿafʿarukumā* im Besitz von Macdonald (Brief an Fischer v. 12, 10, 08). *Aḥbār al-Šiʿarāʾ al-muḥdaḡin* ed. J. Heyworth Dunne, London 1934. *Aḥbār ar-Rāḡī wal-Muttaḡī*, from the *K. al-awraḡ*, ed. from the unique ms. in the Egyptian Library by J. Heyworth Dunne, London 1935. *Aḥbār b. al-Muʿtazz* Zap. XXI, 104—12, *Aḥbār al-Hallūḡ* eb. 137—41, s. Massignon, Hallūḡ I, 322 n. 3. *Aḥbār Abūn al-Lāḡiqī*, ed. Krymski in A. al-Lāḡiqī, Moskau 1913. Gesamtdruck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 11. Er verzeichnet zu den einzelnen Jahren die wechselnden Beamten am Hof und im ʿIrāq, ohne sich um die andern Provinzen zu kümmern. Sein Hauptinteresse gilt den Intriguen der Hofgesellschaft, deren Leben und Treiben er eingehend schildert. Dabei führt er eine grosse Zahl eigener Dichtungen an, die er bei Hoffesten u. a. Gelegenheiten vortragen hatte. Am Schluss des Abschnitts über ar-Rāḡī bringt er dessen eigene Dichtungen; 2. *Adab al-kutūb*, ed. M. Bahḡat K. 1341; 3. *Diwān a. Tammām* s. S. 85; 4. *R. ilā Muṣāḡim b. Fāṭil* s. S. 84; 5. *Diwān b. al-Muʿtazz* s. S. 81; 6. *Diwān b. ar-Rūmī* s. S. 125; 7. Aus seinem *K. al-Šiṭraḡ* und dem des al-ʿAdlī machte a. Zakariyāʾ Ya. b. Ibr. al-Ḥakīm Auszüge *Muntaḡabāt*, Ḥamīd., Photo Kairo² VI, 200, s. A. von der Linde, Quellenstudien z. Gesch. d. Schachspiels 21/2, 3—337, Das erste Jahrh. d. Schachliteratur 948. Zitiert werden noch: 1. *K. al-Wusarāʾ* at-Taṇṭḡī, *Faraḡ* I, 40, 18; 66, 4; 84, 18; 89, 3; 168 u; II, 40, 2; at-Taʿālībī, *Aḡṣan ma samiʿtu* 26/7, al-Masʿūdī, *Tanbīḥ* 345, 3; 2. *K. al-ʿarāʾ Miḡr Yāqūt Irī*. II, 5, 10; 415, 9, al-Guzālī, *Maḡālī* I, 77, 2; 3. *K. al-Anwāʿ* Ḥiz. III, 53, 5 v. u; 4. Gedichte s. M. Bahḡat zum *Adab al-kutūb* 14—18. Eine Qaṣīda, von ca. 100 Versen, in der er den Fluss Abbā, Gärten und Blumen besang, erwähnt er *K. al-Aurūḡ*, ed. Heyworth-Dunne 85, 14. Seine Werke, namentlich das *K. al-Aurūḡ*, sind in al-Iṣfahānīs *K. al-Aḡ*. oft benutzt; doch wird seine Zuverlässigkeit allgemein ungünstig beurteilt. Das *K. al-Aurūḡ* soll ein Plagiat an al-Marḡadī's (Fihrr. 151, 6) *Aḡar Qurāiṣ* sein (Yāqūt, *Irī*. II, 58).

5a. Sein Schüler Abu'l-Faraḡ M. b. ʿUbaidallāh b. Saʿd *al-Laḡlāḡ* aš-Šiṭraḡī begab sich später zu ʿAḡud ad-Daula nach Širāz und starb dort nach 360/970.

Fihrist 156. *Laʿib al-šiṭraḡ al-Hindī* Hds. A. Taimūr P. RAAD III, 365.

5b. Abū ʿAl. M. b. ʿAbdūs *al-Ḡaḡṣiyārī* starb 331/942.

Fihrist 127, b. Hall. trad. de Slane II, 137, 8, b. Tağr. J. II, 303.
 1. *k. al-Wuṣarā' wal-kuttāb* in Faksimile, nach dem hds. Unikum der Nationalbibliothek in Wien hsg. v. H. v. Mzik, Bibl. ar. Historiker u. Geographen I, Leipzig 1926, vgl. A. v. Kremer, Über das Budget, 207. Verloren sind 1. *Misān al-ḥir wal-ittimāl 'alā anwā' al-ḥarūf*, *Fihrist* 127; 2. eine Sammlung vor 1000, unter sich nicht zusammenhängenden Geschichten (*asmār*) der Araber, Perser, Griechen u. a. *Fihrist* 304, 22.

5c. M. (a. M. ²A.) b. ³A. b. *Aṭam al-Kuṣfi* starb um 314/926.

Frühn, *Indications bibliographiques* p. 16, Wüstenfeld, *Geschichtsschreiber* 541 (mit zu spätem Datum), RAAD VI, 142/3. *k. al-Futūḥ*, romanhafte Geschichte der Eroberungen und der ersten Chalifen bis auf Yazid, vom schiitischen Standpunkt, Gotha 1592, Cat. Browne 88 GI, Ambr. II. 129 (s. Griffini, Cent. M. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77), persische Übersetzung von M. b. A. b. M. Mustaufi al-Herawī, verf. 596/1199, s. Storey, Pers. Lit. II, 208, lith. Bombay 1270, 1300, 1305, daraus *The History of the Conquest of Zoos and the Flight and Murder of Yesdejerhd*, transl. from the Pers. of A. b. Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley Or. Coll. I, 63, 163, pers. Text in Wilkens, Chrest. 152—161, deutsch As. Mus. II, 161, *The Invasion of Nubia* by W. Ouseley in Or. Coll. I, 333.

Zu S. 144

6. Abu'l-H. ⁴A. b. al-Ḥu. *al-Mas'ūdī* hatte sich auf der Rückkehr aus dem Roten Meer nicht in Madagaskar, sondern in Zanzibar aufgehalten.

Yāqūt, *Irāq* V, 147—9, as-Subkī, *Ṭab.* II, 307, b. Tağr. K. III, 315; zu seiner Charakteristik s. Marquart, Ostas. und Osteurop. Streifzüge XXXIV/V.
 1. *k. Aḥbār as-samān waman abūdahu 'l-ḥadaṭin min al-umam al-mūḍiya wal-aḡyāl al-ḡāliya wal-mamālik ad-dāḡira*, begonnen 332/943, Anfang Berl. 9426, Teil I, Wien 1262, Photo einer Pariser Hds. Kairo² V, 13, Hesperis XII, 122, 1018, vgl. A. v. Kremer SBWA 1850, 207—11; Druck in Haidarābād geplant, *Barnāmağ* 1354, 11¹); 2. *k. al-Awsaf*, Auszug aus No. 1, vielleicht Bodl. I, 666; 3. *Murāğ aḡ-ḡaḥāb wama'ādin al-ḡawāḥir* (d.h. Goldwäschen usw. Gildemeister, ZKM V, 202), Hdss. Berl. 9427, 9774, Münch. 574/5, Wien 806/7, Leid. 827—30, Paris 1476—85, 5854, 6597, Br. Mus. 272/3, Suppl. 448—54, Bodl. I, 707, 711, 792, 815, 994, Cambr. 61/2, Ind. Off. 700, RB 96, Manch. 235/6, Alger 1573, Strassburg ZDMG 1886, 206, Ambr. B. 3/4, RSO IV, 87, Esc. (Amīn-Muntaṣir, Hell an Fischer v. 13, 7, 95) Fās, Qar. 1298, Kairo² V, 342, Köpr. 1159, AS 3405, Welteddin 2452, Mōṣul 122, 12, 173, 30, Aṣṣaf. I 208—10, Bankipore XV, 962, Drucke noch K. am Rande des Maqqarī 1—3, 1302, 1885, 1346. Auszug v. Ibr.

1) Das von Burekhardt, *Travels in Nubia* 527, erwähnte Stambuler Ex in 20 Bänden ist noch nicht wieder aufgefunden.

al-Ibšīhī a. d. J. 1118/1706, Autograph, Wien 807, Auszug mit Fortsetzung bis 638/1240 v. M. b. 'A. aš-Šaṭībī s. zu S. 348. Pers. Übers. v. Mirzā Haidar 'A. Fahr al-udabā', verf. 1316/1898–9, Teh. I, 246, Storey, Pers. Lit. II, 156, 10. Übers. Historical encyclopaedia transl. by A. Sprenger I (einz.), London (Or. Transl. Fund) 1841. History of the Omayyides from Masudy's Golden Meadows by A. Sprenger and Mouloee Mamluk Aly in Hist. Sel. from arabic authors I, 1846. J. Gildemeister, de rebus Indiae quomodo in Arabum notitiam venerint, p. I, cum Masudii loco e codd. Par. rec. Bonnae 1838, J. Brunet y Belle, Un autor mahometā del siglo X, El-Masoudi, apuntaciones presas del obra da questo autor los Pradores d'Or, Barcelona 1897; 4. k. *al-Tanbīh wal-īrāf*, Paris 1487, s. ZDMG 56, 223–236, übers. Carra de Vaux, M. le livre de l'avertissement et de la revision Paris 1897. Ein anonymes Auszug aus seinem Hauptwerk mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Fabeln über das Indische Meer, die noch aus dem *K. 'Aḡā'ib al-Hind* des Rāmhurmuzī (s. zu S. 229) vermehrt sind, sowie der sagenhaften Geschichte Ägyptens udt *Aḥbār az-zamān wa'aḡā'ib al-buldān* oder *Muḥtaṣar al-'aḡā'ib wal-ḡarā'ib* in mehreren Pariser Hdss. s. Carra de Vaux JA s. 9. Bd VII, 133–144. Er selbst zitiert noch: 1. k. *al-Qaḍīyā wal-taḡārib*, *Murūḡ* (am Rande des b. al-Aṭīr) III, 172, 23; 2. *Maḡāhir al-aḥbār waḡarā'ib al-aḡār* eb. V, 212u.

Zu S. 145

7. Abū 'Al. *Ḥamza* b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Iṣfahānī* war um 280/893 in Iṣfahān geboren, machte mehrere Reisen nach Baḡdād, so 323/935 zum dritten Male, um Materialien zu seiner Ausgabe des Abū Nuwās zu sammeln, vollendete in Iṣfahān 350/961 sein Geschichtswerk und ist dort vor 360/970 gestorben. Trotz seiner iranischen Abstammung, die er nie verleugnete, kann er nicht mit Goldziher (MSt. I, 209–213) zur *Šu'ūbiyya* gerechnet werden, da er dem Arabertum volle Gerechtigkeit widerfahren liess.

Abū Nu'aim, *Ta'rīḫ Iṣbahān* (ed. Dederling) I, 300, 3–5, as-Sam'ānī, *Ansāb* 41 r, 26–28, E. Mittwoch, MSOS XII, 1–60, G. K. Nariman JRAS Bombay Br. XXIV, II. 1. *Tawārīḫ sinī mulūk al-arḍ wal-anbiyā'*, (Hds. noch Leid. 831, Br. Mus. Suppl. 455/6, Auszüge Br. Mus. 349, 2, Ambr. H. n. 30) ed. Maulawī Kabīr al-Dīn, Calcutta 1866, Berlin (Kaviani) 1340, transl. from the Ar. with an introduction by U. M. Daudrota, Bombay 1932; 2. *ad-Durra al-fāhira wahiya al-amīnī allatī ḡā'at 'alā waḡn af'āi at-taḡā'ib* (*Ḥis.* II, 11, 15) Münch. 642, Auszüge Vat. V. 526, 5, Damād Ibr. 963 (MFO V 528), bei Mittwoch S. 50–60, (s. noch ZA XXVI, 270ff,

MSOS 1913, 37ff); es ist von al-Maidāni (s. S. 289) fast ganz in sein Werk verarbeitet; nach al-ʿAskari (I, 4, u) hätten es viele Gelehrte missbilligt, dass er zuviel moderne Sprichwörter aufgenommen hatte; 3. *Diwān a. Nuwās* s. S. 76. 4. *K. al-Ḥaṣūʿiṣ wal-musūʿana bain al-ʿArabiya wal-Fāriṣiya*, Frgm. Kairo! IV, 172, 211, 12, s. Mittwoch 48—51; 5. *at-Tanbīḥ ʿalā ḥudūṯ at-taḥḥiṣ* Teh. II, 282 (zitlert von al-Yāḥiʿi, *Mir. al-ḡan*. I, 362, 1ff). Zu seinem *Taʿrīḥ Iṣbahān* (*K. I. waʿaḥḥārḥū*, Fähr.) s. noch Yāqūt, *Ir.* III, 82, 3; IV, 210, 9 (andre Zitate bei Bergsträsser, ZS II, 206), as-Sahāwī *al-ʿIlān bil-taḥḥiṣ* 122, 10; es ist benutzt von a. Nuʿaim *Ḍikr aḥḥār Iṣb.* s. Dederling ed. VIII, MO 1927, 191; einen Teil davon bildete wohl das *K. ḥiʿarūʾ Iṣbahān*, Yāqūt *Ir.* VI, 289, 13—293, 3. Ausser den 6 andern verlorenen Werken, die Mittwoch bespricht, zitiert al-Ḥirānī, Chronol. 31, 14 noch *R. ḥiʿarūʾ al-sāʿira fiʾn-nairūs wal-mikraḡān*; einen Auszug aus seinen *ʿĀyād al-Furs* gibt an-Nuwairī I, 185—90.

8. Ein sonst unbekannter Autor al-Muṭaḥḥar b. Ṭāhir *al-Maḡdisī* schrieb 355/966 zu Bōst in Siḡistān für einen Minister der Samaniden:

K. Baḍʾ al-ḥalq wat-taʿrīḥ, eine systemlose Zusammenfassung theologischer, religionsgeschichtlicher und historischer Kenntnisse, in der Hds. Dāmād Ibr., in b. al Wardīs *Ḥarīdat al-ʿAḡḡāʾid* und danach von IḤI II, 23, No. 1693 dem a. Zaid al-Balḥī (s. S. 229) zugeschrieben, während aṭ-Ṭaʿālibī im *K. ad-Durar*, der Verf. der *Histoire des rois de Perse* und der *Perser* a. ʿl-Maʿālī M. b. ʿUbaidallāh in seinem 485/1092 verfassten *K. Bayān al-aḡyān* (s. Schefer, *Chrest. pers.* I, 136—8) den wahren Namen des Autors erhalten haben: *Le livre de la Création et de l'Histoire d'Abou Zaid A. b. Sahl al-Balkhi*, publ. et trad. par Cl. Huart (Publ. de l'École des lang. or. viv. s. IV, vol. XVI, I—VI), Paris 1899—1919 (s. Huart, JAs, sér. IX, t. 18, 16—21).

Zu S. 146

5. Kultur- und Literaturgeschichte.

an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 132—327, V, 1—119. H. G. Farmer, *The History of Arabian Music to the XIIIth Cent.*, London 1929.

1a. Schon unter den Umayyaden entwickelte sich die Musik bei den Arabern hauptsächlich unter persischen Einflüssen. Hier interessieren uns nur ihre Beziehungen zur Dichtkunst. Da man die Musik zunächst offenbar nur als Begleitung zum Gesang gepflegt hat, muss die Entwicklung beider Künste gleichen Schritt gehalten haben. Leider sind uns direkte Quellen vor

dem Liederbuch al-İşfahānīs nicht erhalten. Doch müssen dessen bedeutendste Vorgänger hier wenigstens genannt werden.

An ihrer Spitze steht der ʿAbbāsīde *Ibrāhīm*, Sohn des Chalifen al-Mahdī von einer dailamitischen Sklavin Šikla, der 202/817 kurze Zeit als Gegenchalif gegen al-Ma'mūn aufgetreten war, als dieser den ʿA. ar-Riḍā zum Thronerben ernannt hatte. Die Kunst betrieb er als Dilettant, er soll aber allerlei Neuerungen eingeführt haben, die später von der klassischen Schule der Maṣīlī wieder verdrängt wurden. Er starb 224/839 im Alter von 62 Jahren zu Sāmarrā.

as-Šūfī, *Hayāt Ibrāhīm al-ʿAbbāsī* s. S. 218, Barbier de Meynard JA 1869 mars-avril, Islamic Culture (Haidarabad) III, 249—272, an-Nuwairī, IV, 201—7.

1b. Die grössten Musiker in der Glanzzeit des ʿabbāsīdischen Chalifats waren Ibr. b. Māhān (oder al-Maimūn) *al-Maṣīlī* und sein Sohn Ishāq. Ibr. war 125/743 als Sohn eines wegen Steuerbedrückung landflüchtig gewordenen Persers in Kūfa geboren und nach dem frühen Tode seines Vaters in leichtsinnige Gesellschaft geraten. Seine künstlerische Ausbildung soll er in Maṣīl erhalten haben. Al-Mahdī zog ihn an seinen Hof, hielt ihn aber seiner puritanischen Neigungen wegen in engen Schranken. Erst unter al-Hādī und namentlich unter Hārūn konnte er sein Talent voll entfalten. Er bildete Sklavinnen im Gesang aus, die er dann zu hohen Preisen wieder verkaufte. Diese Sängerinnen trugen am meisten zur Verbreitung der Poesie in der hauptstädtischen Gesellschaft bei.

Als Ibr. im Alter von 63 Jahren 188/804 in Baġdād gestorben war, ging die Führung im Musikleben auf seinen Sohn *Ishāq* über, der 150/767 in Arraġān von einer persischen Mutter geboren war. Er hatte eine gelehrte Bildung erhalten, auf die er mehr Wert legte

als auf seine künstlerische Begabung, die doch seine eigentliche Stärke war. Er beherrschte das Musikleben Bagdāds unbestritten, nachdem der fürstliche Dilettant Ibrāhīm ihm das Feld hatte räumen müssen, bis zu seinem Tode i. J. 235/849.

Von seinen zahlreichen Schriften über Musik und Tanz sowie Biographien von Sängern und Sängerinnen ist nichts erhalten. Doch liegt dem *K. al-Aḡanī* eine Sammlung von 100 Liedern (*al-Mī'at aṣ-ṣaut al-muḥtāra*) zugrunde, die Ibrāhīm im Verein mit Ism. b. Ġāmī² und Fulaiḥ b. al-'Aurā' auf Befehl Hārūns ausgewählt und Ishāq revidiert hatte; freilich wollte dessen Sohn Hammād seinen Vater von der Verantwortung für die Form, in der sie im Publikum umlief, frei wissen, weil er sie nicht selbst herausgegeben hatte.

*Aḡ.*² V, 2—46, XV, 79—82, al-Marzubānī, *Muw.* 300—2, al-Anbārī, *Nuḥa* 227—32, al-Ḥaṭīb, *Tu'r. Bagd.* VI, 175—8, 338—45, b. 'Abdrabbih, *al-'Iqd* (K. 1305) III, 183, an-Nuwairī, *Nihāya* V, 1—9, al-Yāfi', *Mir. al-ḡan.* II, 55/6, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡah.* II, 82—4, A. Ferid Rifi', *'Aṭr al-Ma'mūn* I, 452—72, M. Kāmil Ḥaḡḡaḡ, *al-Mūsīqī al-Šarḡiye*, K. 1924, 25ff, H. G. Farmer, *Hist. of Ar. Music* 124ff, ders. *Historical Facts for the Ar. Musical Influence*, London 1930, 247ff, EI, Erg. 100/1. Eine für Ishāqs Vielseitigkeit bezeichnende Anekdote bei al-Qālī, *Amālī* iii, 90, 9ff.

1c. 'Ubaidallāh b. 'Al. b. Ṭāhir al-Ḥuzā'i aus dem ḥurāsānischen Fürstenhaus der Ṭāhiriden galt als der Schaich des Stammes Ḥuzā'a und war der letzte Militärkommandant seines Hauses in Bagdād. Unter al-Mu'taḍid spielte er als Komponist, theoretischer Musikkenner, Philolog und Dichter eine bedeutende Rolle am Hofe und starb im Šauwāl 300/Mai 913, 81 Jahre alt. Er hinterliess ein berühmtes Liederbuch *K. al-Ādāb ar-rafi'a*.

*Aḡ.*¹ VIII, 44/5, al-Ḥaṭīb, *Tu'r. Bagdād* X, 341—44, b. Ḥall. 331 (I, 342), 'Arṭb 41, b. al-Aṣṭr T. VIII, 56.

1d. M. b. Dā'ūd b. al-Ḡarrāḥ gehörte zu dem Freundeskreis des Ibn al-Mu'tazz, musste sich daher

nach dessen Absetzung versteckt halten, wurde aber entdeckt und 296/908 hingerichtet.

Fihrist 128, *Fawāʾit* II, 202, b. Hall. W. 498, trad. de Slane I, 25, 6. 1. *K. Man ismuhū 'Amr min al-ḥu'arā' fi'l-ḡāhiliyya wal-islām*, Fāṭih 5306, 2 (MO VII, 125), benutzt von al-Āmidī, *Mu'ḡam al-ḥu'arā'*, 217ff; 2. *K. al-Waraqā*, s. zu S. 143, zitiert von al-Āmidī, *Muwāḏana* 55, 24; 3. *K. al-Wuzarā'* zit. von al-Ġahšiyārī 314, 4; 4. *Aḥbār al-ḥu'arā'*, zit. von al-Āmidī, *Muwāḏana* 5, 25 = *Ṭabaqāt al-ḥu'arā'* bei al-Ġahšiyārī 259, 5.

1e. Abū A. Yaḥyā b. 'A. b. Ya. b. *al-Munaḡḡim* an-Nadīm, dessen Grossvater bereits Gesellschafter al-Ma'mūns gewesen war, und dessen Vater 'A. dem Wezīr al-Faṭḥ b. Ḥāqān eine Bibliothek eingerichtet hatte, geb. 241/855, lebte als Klient am Hofe der Chalifen al-Mu'taḍid, al-Muwaffaq und al-Muktafi, bekannte sich zur Mu'tazila und starb am 13. Rabi' I, 300/29. 10. 912.

al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 502/3, Yāqūt, *Isṭ.* VII, 287, b. Aḡir, *al-Kūmil* VIII, 57, b. Hall. 772 (K. II, 211), *Fihrist* 143, al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VII, 309—11, VIII, 225/6, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi*, bei Gabrieli RAL s. V, v. 21, 368—71, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan*. I, 55, 18, b. Taḡr. K. II, 253, 3. 1. *R. fi'l-muḥliqāt*, Br. Mus. Suppl. 823, XI; 2. *R. ilā Qosṣā b. Lūḡā wa Ḥunain b. Isḥāq*, s. zu S. 203; 3. *K. al-Bāhir fī aḥbār al-ḥu'arā' al-muwalladīn*; 4. *K. al-Bāhir fī aḥbār al-ḥu'arā' muḥaddrami 'd-danlatain*, von Baṣṣār b. Burd bis auf Marwān b. a. Ḥaṣṣa, vollendet von seinem Sohne Abū'l-Ḥ. A.; beide Werke sind Hauptquellen für al-Marzubānī's *K. al-Muwallāḡ*.

1f. Abū M. Bekr b. Haiyān b. Ṣadaqa *Wakī'* war Qāḍī an verschiedenen Orten gewesen und starb um 330/941.

Fihrist 114. Von seiner vielseitigen literarischen Tätigkeit, die sich auf Geschichte (ein *k. al-Ṣarīf*, ein Handbuch wie b. Qotaibas *k. al-Ma'arīf*), Geographie (*k. al-Musūfir* und ein unvollendetes *k. at-Tarīq* oder *an-Nawāḡil*) und Wirtschaftsleben (*k. at-Taṣarruf wan-naqd was-sikka*) bezog, ist nur das *k. Aḥbār al-ḡuḡāt wata'rīḡihim wa'aḥkāmihim*, Yeni II, 223, (Schacht I, 61), Dāmādzāde Qāḍīfasker 1079 erhalten.

1. *Abu'l-Faraḡ* 'A. b. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Qoraṣī *al-Iṣbahānī* war trotz seiner umayyadischen Abstammung Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 50, 123).

Al-Ḥaṭib, *Taʿr. Bağd.* XI, 398—400, Yāqūt, *Irš.* V, 149—168, M. Sadruddin, Saifuddaulah 179, Zeki Mulārak, *an-Naṣr al-ʿisāmī* I, 234—45. 1. *K. al-ʿIṣṣāʾ* Hdss. u. a. (s. Pertsch, Gotha a. a. O.), Berl. 7395, Münch. 468—92, Br. Mus. Suppl. 650—3, Neudrucke K. 1323 mit Bd. XXI und *Fihrist*, Dār al-kutub 1923ff. M. Maḥmūd as-Sinḡī, *Tuḥḫīḫ K. al-ʿA.* K. 1334/1916, M. al-Ḥudrī, *Muḥaddiḥ al-ʿA.* 7 Bde, K. 1925, Ausgabe: *Muḥṭar al-ʿA. fī l-aḥbār waṭ-ṭahānī*, in alphabetischer Ordnung mit selbständigen Zusätzen (Ahlwardt, Diwān des Abū Nuwās I, 3), von M. b. Mukarram b. Maṣṣūr (st. 711/1311, s. II, 21) Gotha 2126, Br. Mus. 1280, Brill-II, 2 122, Kairo² IV, b. 79, Bd. I, K. 1927/1345, *Tuḥḫīḫ al-ʿA. min al-maṭālib waṭ-ṭaḥṣīn* v. Ġamāl ad-Dīn M. b. Sālim b. Naṣrallah b. Waṣīl al-Ḥanawī (st. 697/1297 s. S. 32), vollendet 666/1266, Br. Mus. 571, AS 1400, Kairo² III, 43; A. Ṣalḥūm *Kannāt al-maṭālib waṭ-ṭaḥṣīn fī riwāyāt al-ʿA.* Bairūt 1888, 3. Druck 1923; 2. zu streichen, s. zu S. 230; 3. *Maḥṣūṣ al-Ṭalībīn*, verf. 315/925, Br. Mus. Suppl. 526, 1, gedr. am Rande des *Muntahab fī l-maṣāfi waṭ-ṭuḥaf* v. Fahr ad-Dīn an-Naṣafī, Bombay 1311, und vollständig Teherān 1307; 4. *Kāif al-kurba fī waṣf al-ḡurba* K. (Maktabat al-ʿArab 1923 S. 152, No. 142). Ausser dem *k. an-Nasab* werden noch zitiert: 1. *k. al-Ṭifl waṭ-ṭiṭṭaf fī maʿātib al-ʿArab waṣaḥībiḥā*, *Taʿr. Bağd.* a. a. O.; 2. *K. al-ʿImāʾ al-ṣawāʾir*, as-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 54, 3, as-Saḥāwī, *al-ʿIṣṣāʾ bit-ṭaṭṭib* 104, 13, wohl gleich *K. an-Nisāʾ* bei *at-Tigānī*, *Tuḥḫīḫ al-ʿArūs*; 3. *Aḥbār al-muḥannin* as-Saḥāwī 106, 7; 4. *Aḥbār al-qiyās* eb.; 5. *Aḥbār al-muḥannin al-mamālik* eb. 8; 6. *Nasab B. Ṣaibān*, *Nasab al-Maḥāliba* eb. 108, 16, wohl nur Teile des *k. an-Nasab*; 7. *k. al-ḥunūt* (s. I. für *al-ḥikāyāt* bei b. Hall. Wright, Chrest. 87, 11, El II, 327); 8. *k. al-ʿAmāl* Suyūṭī in *at-Tuḥḫīḫ al-baḥya* 51, 9; 9. *k. an-Naḡam Aḡ. IX*, 49, 4vu.

Zu S. 147

2. *al-Ḥālidīyānī.*

Yatima I, 507—530. 1. *Ḥamāsāt al-Ḥālidīyānī* Kairo² III, 12; 2. *at-Tuḥḫīḫ waṭ-ṭaḥṣīn* (Verse und Sprüche über Geschenke) eb. 44; 3. *al-Muḥṭar min ʿIrʾ al-Baṣṣār* s. S. 110. 4. *K. ad-Diyārāt* zit. Yāqūt, *Irš.* II, 22, 10. (ZS, II, 196).

2a. Abū Bekr A. b. Kāmil b. Ḥalaf b. Ṣaḡara b. Maṣṣūr *aṣ-Ṣaḡarī*, geb. 260/873, Anhänger des Maḏhab aṭ-Ṭabarīs und Qāḍī in Kūfa, gest. im Muḥ. 350/Febr.—März 961.

Fihrist 32, 10—14, 235, 21, al-Ḥaṭib, *Taʿr. Bağdād* IV, 357, Yāqūt *Irš.* II, 16—19, *Aḥbār al-quḍāt al-ṭuʿarāʾ* Yeni II, 223.

3. Abu'l-Faraḡ M. b. *Iṣḥāq* b. a. Yaʿqūb b. *an-Nadīm* al-Warrāq al-Baḡdādī war als Sohn eines

Buchhändlers in Bagdād geboren und dem Beruf seines Vaters gefolgt, der ihn mehrfach auf Reisen, so öfter nach Mōsul führte¹⁾; er war überzeugter Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 36, 278ff). 377/987 schrieb er seinen *Fihrist*, der zunächst nur in vier Büchern Philosophie und „alte Wissenschaften“, Unterhaltungsliteratur, Religionsgeschichte und Alchemie behandelte; diese erste Fassung ist in der Hds. Köpr. 1136 erhalten. Im gleichen Jahr erweiterte er sein Werk noch durch sechs Bücher über das islamische Schrifttum. Er ergänzte sein Werk dann noch durch fortlaufende Nachträge, die bis in den Anfang des 5. Jahrh. hineinreichen. Sein Todesjahr ist unbekannt.

Yāqūt *Jr.* VI, 408, der aber auch keine andren Quellen als das Werk selbst zur Verfügung hatte, das er in der mit Zusätzen versehenen Neuausgabe des Wezīr al-Magribī (st. 418/1027, s. Bergsträsser ZS II, 185) benutzte. s. Nallino *Ilm al-falak* 47ff., H. Ritter, Zur Überlieferung des F., Islam XVII, 15—23, J. Fück, Eine ar. Literaturgeschichte aus dem 10. Jahrh. n. Chr. ZDMG, NF, IX, 111—124, EI III, 873/4. Nachdruck der Flügelschen Ausg. mit dem Leidener Frgm. K. 1348/1930.

Zu S. 148 .

6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas.

1. Abu'l-Q. 'Ar. b. 'Al. b. 'Abdalḥakam, gest. 257/871.

Fihrist 211, b. Ḥall. W. I, 456, Subkī, *Tab.* I, 223, b. Ḥaḡar *Tahdīb* IX, 260, ad-Dahabī, *al-Miṣnān* III, 86, b. Farḥūn, *Diwān* 220, b. Taḡr. J. II, 45, Suyūfī, *Ḥusn al-Muḥādara* I, 138. 1. *Futūḥ Miṣr wal-Maḡrib*, The History of the Conquest of Egypt, North Africa and Spain known as the F. M. of Ibn A. ed. from the mss. in London, Paris and Leyden by Ch. C. Torrey (Yale Or. Res. Ser. III) New Haven 1922 (vgl. Torrey JAOS XX, 209—216, Studies Biblical and Semitic, New York 1902, S. 277—330). Hist.

1) Flügel schloss aus S. 334, 9, dass er 377h sogar in Byzanz gewesen sei; mit *Dār ar-Rūm warīḥ al-dī'a* ist aber eine Lokalität in Bagdad gemeint, wie Rosen Zap. IV, 401—4 erkannte (s. A. v. Kremer, Culturgesch. II, 1730, G. Le Strange, Bagdad during the Abbasid Caliphate, 214).

de la conquête de l'Égypte, du Maghreb et de l'Espagne, éd. par H. Massé I K. 1914. I. 'A. La conquête de l'Afrique du Nord et de l'Espagne, trad. par A. Gateau, Tunis 1931. Gesch. der Eroberung Spaniens, nbeis, von La Fuente y Alcantara, Ajbar Machmua, App. II 6, p. 208—219.

- 1b. Sein Bruder a. 'Al. M., ein Schüler des Malik
b. Anas (s. S. 176), geb. 182/798, gest. 262/875.

Fihrr. 211, 27, b. Hull. (K. 1275) I, 651, Sulki, *Tab.* I, 223—5, al-Yāfi, *Mir. al-ḡan.* II, 58. 1. *Sirat 'O. b. 'Abd al-azī: 'ala ma rāwahu 'Abd al-Malik b. Anas wa'ahbārūh*, eine ungeordnete Traditionssammlung, Paris 2027, AS 3239 (Tauer, Arch. Or. I, 83), ed. A. 'Obaid, K. 1327. 1346/1927; mit demselben Stoff hatte sich schon sein Vater (gest. 214/829, b. Hāḡar, *Tahdīb* V, 290, 2) beschäftigt.

- 1c. Um das J. 300/912 schrieb *Ibn as-Ṣaḡir*:

Chronique sur les imams Rostemides de Tahert, texte ar. et trad. franç. par A. de C. Motylinski Alger 1907, (s. Bull. de corr. afr. 1885, 30—35).

2. Eutychius, *Ṣa'id b. Biṭriq*, gest. 328/939.

1. *Naḡm al-ḡanhar* [Paris 288—293, mit Fortsetzung *Ta'rikh al-ḡanhar* v. 326—425/936—1033 v. Ya. b. Ṣa'id al-Anṣārī: Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales I, Corpus ser. chr. or. ser. III, 1906, II, accedunt annales Yahya b. Sa'id Antiochenensis conjuncta opera ediderunt L. Cheikho, B. Carra de Vaux, H. Zayyat, eb. ser. III, t. VII, Paris 1910. Histoire de Yahya b. Sa'id d'Antioche, éd. et trad. par I. Kratchkovsky et A. Vasiliev, PO XVIII, 5 (Paris 1924) XXIII (1932), 3.

Zu S. 149

- 2a. Abu 'l-'Arab M. b. A. b. Tamīm b. Tammām
b. Tamīm *at-Tammāmī*, geb. zwischen 250—260/
864—73 in Qairawān als Enkel des Statthalters von
Tunis, reizte i. J. 333/945 die Bewohner von Qairawān
zum Kriege für den Ḥārīgīten A. b. Yazīd gegen
al-Mahdīya, ward gefangen und starb am 22. Du'l-Q.
d. J./7. 7. 945.

ad-Dahabī, *Tadhk. al-Huffāz* III, 105, Suyūṭī, *Tab. al-Huff.* II, 8, b. Farḡūn, *Diḡāz* 233, b. Nāḡī, *Ma'ālim* III, 42 al-Ḥuṣānī, *Tab.* 173. *Tabaḡāt 'ulamā' Ifriqiya* und *Diḡr 'ulamā' ahl Tūnis*, ed. M. Ben Chenel, Alger 1920 (Publ. de la Fac. de Lettres d'Alger t. LII) vgl. JA, sér. 10, t. VIII, 343—360.

3. Abū Ġaʿfar A. b. Yūsuf *b. ad-Dāya* al-Miṣrī
Kātib al-Ṭulūn starb 340/951.

Yāqūt, *Irš.* II, 157—160, Zekī Mubārak, La Prose Arabe 241ff., *an-Naṣr al-fannī* I, 294—311. 1. *Ṣirat A. b. Ṭulūn waḥniḥi Ḥumārawaih*, dagegen schrieb 'Al. b. M. al-Madanī *h. Ṣirat al-Ṭulūn* Damaskus, *Ḥāh. Ta'r.* 242 (Horowitz MSOS X, 29, RAAD XII 506, nur das Leben A. b. Ṭulūns enthaltend); 2. *Aḥbār al-aṭibbā'* (*al-mutaṭabbibīn*) und *Aḥbār al-munaḡḡimīn* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wafī* I, 54, 18; 3. *K. al-Siyāsa li'Asfāḡūn* ed. Ġamil Bek al-'Aziz, Bairūt, o. J.; 4. *K. al-Mukāṣṣa*, ed. Amīn Ef. 'Abdal'azīz, K. 1332/1914 (s. *al-Maṭrīq* 1921, 489), eine Sammlung von 71 Geschichten in drei Abteilungen, Vergeltung für Gutes, für Böses und gute Folge, in leichter Sprache, z. T. mit ägyptischer Lokalfarbe, s. Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī*, I, 294—311; 5. *Ṣarḥ al-Tamara* (d. i. das Centiloquium des Ptolemaeus Esc.² 1829, 2) Berl. 5874, Vat. V. 955, 2, Laur. Or. 94 (s. Nallino, al-Battani II, xii—xiii), Ambr. N. F. 29 II, 342 IV, Pet. Ros. 191, NO 2800, Shath 48, 6, s. Steinschneider ZDMG L, 212 (ein andrer Cmt. Bodl. I, 202, Br. Mus. p. 197), Neubearbeitung von al-Ṭūsī, s. S. 511.

3a. Abū Sa'īd 'Ar. b. A. b. Yūnus *aṣ-Ṣafadī*, geb.
281/894 zu Fuṣṭāṭ, gest. am 25. Ġum. II, 347/14.
9. 958.

b. Ḥall. 331 (I, 349), *Fawā'id* I, 252, b. Taḡr. J. II, 349, K. III, 321, 5, Wüst. Gesch. 121. I. *A'. Miṣr*, Gelehrten-geschichte, ḤḤ 2312, davon Teil II *A'. al-Ġurabā'*, zitiert b. Ḥall. I, 577, 16, b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* I, 349 pu, Aq. b. a. 'l-Wafā', *K. al-Ġawāḥir* I, 136, 16. 2. *K. al-Aḡīd fī ta'rīḥ Ṣā'id*, ḤḤ 2115, 8265.

3b. Abū Ishāq *b. ar-Raḡīq*, gest. 340/952.

Seine verlorene Geschichte von Ifriqiya und der Dynastien von Qairawān wird von b. Ḥaldūn, *Muḡaldīna* (K. 1327), 411 als Beispiel einer Lokalgeschichte angeführt; ausserdem schrieb er eine Geschichte der Berbern, s. de Slane, JAs. sér. 4, t. IV, (1844), 347.

4. Abū 'O. M. b. Yūsuf b. Ya'qūb *al-Kindī* at-
Tuḡībī, geb. 10. Du'l-H. 283/30. 1. 895, gest. 350/961.

Verf. EI II, 1096. 1. *Tasmiyat wulāt Miṣr* oder *Umarā' Miṣr* bis zum J. 335/946 von einem Ungeannten bis 362/979 fortgesetzt, ed. R. Guest in *The Governors and Judges of Egypt* (Gibb. Mem. XIX), Leyden—London 1912. *The History of the Governors of Egypt*, ed. N. Koenig, New York 1908; 2. *K. al-Quḡāḥ*, zum grössten Teil übernommen in b. Ḥaḡars *Raf'*

al-Iqr (s. II, 70) ed. Guest a. a. O. The History of the Egyptian Cadi, ed. R. Gottheil, Paris 1909 (s. Torrey AJSL XXVI, 1910, 183, Ameirov JRAS 1909, 1138); dazu zwei Fortsetzungen (*Liail*) a. v. 246—366/861—977 v. A. b. 'Ar. b. Burd; b. v. 347—424/959—1033 von einem Ungeannten, ed. Guest, a. a. O.

4a. Sein Sohn 'Omar schrieb:

Faḍl'il Mīr unter Benutzung einer gleichbetitelten Schrift seines Vaters (gegen Guest, der diese Angabe des Suyūṭī bezweifelte, s. Nallino *Rivista* II, 325 n), ed. Oestrup, Hds. Kairo Ta'r. 422, s. Schacht II, No. 37, Buhār 217, II (wo 'Amr b. al-'Āṣ b. Yū. al-Kindi).

5. Abu'l-Ḥ. M. al-Iskenderānī s. II, 37.

6. Abū M. al-Ḥ. b. Ibr. b. *Zulaq* al-Laiṭī, gest. 387/998, n. a. 386.

Yāqūt, *Irāq* III, 7—9, R. Gottheil, Abu'l-Ḥ. Ibr. b. Z. historian of the Fatimids, JAOS 1907, 254—70, Tallquist, Gesch. der Iḥṣididen 13; 1 = 4. Kurze Geschichte Ägyptens bis 49/669 und Topographie, Gotha. 1617, 1. Paris 1818 (s. Becker, Beitr. I, 13); 2. edT. *Faḍl'il Mīr wa'ahbarhū wa-hawāṣṣhū* Azhar, 6693, 1 (Schacht II, No. 38); 5. *Aḥbār Subṭawāṭi 'l-Mīrī*, (s. Suyūṭī, *Buṣṭā* 1083) K. 1933; 6. *Qaṭṭ al-ahbār al-quṣṣāt li'l-Kindī* s. Guest 12; 7. *Sīrat al-qā'id Ġauhar* aus den *Aḥbār al-Daula al-Mu'izzīya*, s. Ivanov, Guide to Ismaili Literature, London 1932, S. 42.

7. Geschichte Südarabiens.

1. Die Taten der Zaiditenimāme fanden unter ihren Anhängern schon früh getreue Chronisten. So schrieb 'A. b. M. b. 'Ubaidallāh *al-'Alawī*, der dem Imām al-Hādī ila 'l-Ḥaqq Ya. b. al-Ḥu. (s. S. 186) schon 283/896 Treue geschworen und ihn auf seiner 2. Expedition nach Yaman begleitet hatte, dessen Leben:

Sīrat al-Hādī; er beginnt 255/898, wo er noch als Knabe zu seinem Vater kam, der damals in Ṣaida kommandierte, und erzählt ausführlich die Kämpfe mit den südarabischen Stämmen und den Qarṣāten, Br. Mus. Suppl. 531.

2. Ein Jahrh. später erzählte al-Ḥu. b. A. b. Ya'qūb die Taten des Imāms al-Manṣūr billāh a. M. al-Q. b. 'A. b. 'Al. b. M. b. al-Q. ar-Rassī al-Q. aṣ-Ṣaḡīr,

Zu S. 149, 150. 4. Kap. 7, 8. Südarabien und Spanien 231

der 338/998 nach Yaman kam und am 9. Ram. 393/13. 7. 1003 in seiner Residenz 'Aiyān starb, Br. Mus. Suppl. 532.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yaman, Leiden 1919, Index.

8. Geschichte Spaniens.

Fr. Pons Boigues, Ensayo bio-bibliografico sobre los historiadores y geógrafos arábigo-españoles, Madrid 1898. 'Ar. al-Barquqī, *Ḥaḡarat al-'Arab fi'l-Andalus*, K. 1923.

Zu S. 150

1. Abū Marwān 'Abdalmalik b. *Ḥabīb* as-Sulamī al-Mirdāsī al-Ilbīrī al-Qurtubī war nach 180/796 in Hiṣn Wāt (Huetor Vega) bei Granada geboren, zeichnete sich auch als Sprachkenner und Dichter aus und starb am 4. Ram. 238/18. 2. 853, na. am 12. Du'l-H. 239/5. 4. 854 zu Cordova.

b. Ḥāqān, *Maṣmaḡ* 36/7, b. al-Faraḡī, *Ta'r. 'ulamū' al-Andalus* I, 225, aḡ-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭtamis* 364, b. 'Āḡarī, *Bayān* II, 20, 171, aḡ-Ḍahabī, *Taḡh. al-Ḥuṣṣūṣ* II, 117, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* VI, 390, b. Farḡūn, *Dibāḡ* 163, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuṣṣ.* I, 33, *Buḡya* 312, Maqqarī I 463—5, Pons Boigues 29—38. *K. al-Wara'* Madr. 577, 6. Der unter seinem Namen gehende *Ta'rīḡ* ist vielleicht ein Werk seines Schülers b. abi'r-Riqā', s. Dozy Rech.² I, 33.

2. Abū Bekr A. b. M. b. Mūsā *ar-Rāzī*, dessen Vater 250/864 nach Spanien gekommen und dort 273/886 gestorben war.

Pons B. 4, 23, E. Saavedra, Estudio sobre la invasion de los Arabes en España, Madrid 1892, S. 145—154. Nach b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 13—21 hatte er folgende Werke verfasst: 1. *Aḡbār mulūk al-Andalus*; 2. *k. Ṣiṣat Qurṭuba waḡiṣṣūḡ*; 3. *Aḡbār 'O. b. Ḥaḡṣūn*; 4. *Aḡbār 'Ar. b. Marwān al-Ḡalīḡī*; 5. *Aḡbār B. Qāṣī waṭ-Tuḡṭibīyīn wa B. al-Tuwail waṭ-Taḡr*; 6. *K. A'yūn al-mawālī*, b. al-Abbār 279, span. Übersetzung, Chronica, Ms. Berlin IV, 140 n.

2a. Unter 'Ar. III (300—350/912—961) schrieb ein ungenannter Faḡīh aus umaiyadischem Geschlecht in Cordova:

Aḥbār maḡmū'a fī fatḥ al-Andalus. Madr. 119, Leid 996, ed. Lafuente y Alcantara, Madrid 1867, s. Pons B. 393, J. Ribera, Diss. y opusc. I. 437—445.

2c. Aus einer anonymen ar. Chronik, die auf b. Ḥabīb zurückgeht und 366/976 in Cordova abgeschrieben wurde, stammt wohl der Bericht über die Eroberung Spaniens bei Fr. Prudencio de Sandoval, *Historia de Idacio Obispo etc.*, Pamplona 1634, S. 83, s. Pons B. 37.

3. Abū 'Al. M. b. al-Ḥārīt b. Asad *al-Ḥoṣanī* war in Qairawān geboren, studierte dort und in Tūnis, reiste 311 oder 312 nach Spanien und liess sich nach einem Aufenthalt in Ceuta in Cordova nieder. Der Chalif al-Ḥakam al-Mustanṣir bestellte ihn als Nachlasspfleger in Baḡḡāna (Pechina in der Provinz Almeria). Nach dem Tode seines Gönners musste er sich vom Drogenhandel ernähren und starb wahrscheinlich in Cordova am 3. Šafar 371/9. 8. 981.

As-Sam'ānī, *Anṣūb* 2009, b. Nāḡī, *Ma'ālim* III, 100, b. al-Faraḡī, *Tār. 'ulamā' al-Andalus* I, 404, n. 1396, b. Farḥūn, *Diwāḡ* 239, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 209, Yāqūt, *Irš.* VI 472, ad-Dabbī, *Buḡyat al-muṭtamir* 61, No. 95, b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117, 21, Pons B. 76 No. 38. 1. *k. al-Qudāt bi-Qurṭuba*, *Historia de los jueces de Cordoba*, Texto ar. y trad. esp. par J. Ribera, Madrid 1914; 2. *'Ulamā' Ifriqiya*, Hds. im Besitz M. Ben Cheneb, s. JA s. 10. t. VIII, 343—360, *Classes des savants de l'Ifriqiya* par M. b. A. al-Ḥoṣanī, texte ar. et trad. franç. par M. Ben Cheneb (Publ. de la Fac. des lettres d'Alger LII) Alger 1916, 1921.

4. Abū Bekr M. b. 'O. b. 'Abdal'aziz *b. al-Qūṭriya*¹⁾, den al-Qālī dem Chalifen al-Ḥakam II als den bedeutendsten Gelehrten Spaniens bezeichnet haben soll, starb am 27. Rabī' I, 367/3. 11. 977 zu Cordova.

al-Faraḡī, ed. Codera, No. 1316, Yāqūt, *Irš.* VII, 52—5, b. Ḥāqān, *al-Maḡmaḥ* 56, b. Farḥūn, *Diwāḡ* 262, Suyūṭī, *Buḡya* 84, b. al-'Imād, *Šad. aḡ ḡaḡab* III, 62, al-Maqqarī II, 432, Pons B. 83—7. 1. *Tārīḥ iṣṭiṣāḥ al-Andalus*, Hds. noch Leid. 996, Münch. 987, Kairo² V, 72, vielleicht, da

1) Diesen Namen leitet Yāqūt, *Irš.* VII, 54, 15 von Qūṭ b. Ḥām b. Nuḥ ab, dessen Nachkommen seit Abrahams Zeiten in Spanien sassen.

von seinem Schüler al-Faraḡī nicht genannt, wie Ribera vermutet, von einem seiner Schüler aufgezeichnet nach seinen Erzählungen, denen das Werk des b. Ḥabīb und eine *Urḡūsa* des Tammām b. 'Alqama al-Wazīr (Pons B. 47), zugrunde lag. A. al-Q. T. i. *al-A.* texto ar. reimpr. de 1868 (Rivadanegra) por J. Ribera (mit Auszügen aus b. Qotaiḃas *K. al-Inūma was-siyāsa* s. S. 187) Madrid 1926, Historia de la conquista de España de Aben al-Cotia, traducción de J. Ribera, Col. de obras ar. de Hist. y Geogr. II Madrid 1926 (Prólogo besonders in Diss. y op. I 435—465). Text K. o. J.

Zu S. 151

4a. M. b. Yūsuf *al-Warrāq* al-Qarawī, geb. 292/904 in Guadalajara, hielt sich längere Zeit in Qairawān auf, gewann nach seiner Rückkehr nach Cordova die Gunst des Chalifen al-Ḥakam II und starb dort 363/973.

ad-Dabbī, *Enḡya* 131, No. 304, b. al-Abbār, *Takmila* 101, No. 344, 367, No. 1050, al-Maqqarī II, 112/3, Wüst. Gesch. 137, Pons B. 80. Sein *k. Masālik Ifriqiya wa-mamālikha* ist von al-Bekrī (s. S. 476) stark benutzt. Sein *k. Ansūb al-Barbar* zitiert al-Baiḡaq, Doc. almoh. ed. Lévi-Provençal, 22. 5.

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung

D. B. Macdonald, *Ḥikāya* in EI, II, 321—4.

1. Abū 'Amr 'Al. b. *al-Muqaffa'* Rōzbih, Sohn eines Fiskusagenten Dādōe aus Ġūr in Fārs, der durch Folterung bei einer *Muṣādara* so verstümmelt wurde, dass er den Beinamen al-Muqaffa' erhielt, war mit 'Abdalḥamid b. Yaḥyā, dem Sekretär des letzten Umayyaden Marwān (s. S. 105 zu 67) so befreundet, dass er sich für ihn zu opfern bereit war, als die Häscher der 'Abbāsiden ihn in seinem Hause aufgespürt hatten (al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 79). Als Sekretär des letzten umayyadischen Statthalters von Kirmān, Dā'ūd b. 'O. b. al-Ḥ., hatte er ansehnliche Reichtümer erworben (eb. 117); später diente er dem 'Abbāsiden 'Isā b. 'A. Durch eine für den Oheim des Chalifen al-Manṣūr 'Al. verfasste Eingabe zog er sich 142/759

den Zorn des Chalifen zu und wurde auf seine Veranlassung von dem Statthalter in Baṣra Sufyān b. Mu'āwiya al-Muhallabī hingerichtet (eb. 109ff, Nöldeke, Skizzen 147).

Fihṛ. 118, al-Ya'qūbī, ed. Houtsma II, 442₁₂, b. Hall. W. No. 186, b. a. Uṣaibī'a I, 308, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan, transl. b. Browne, 5, Iqbāl 'Abbās, *Šarḥi ḥāli 'Al. b. al-M.*, Berlin, Iranšahr o. J. (1926), Ḥalil Mardum, *I. al-M. (ʿAṣmat al-aḍab II)* Ḥalab-Dimaṣq 1349/1930, A. Amin, *Ḍuḥā'l-islām* I, 195—228, F. Gabrieli, *L'Opera di I. al-M.* RSO XIII, 197—247.

I. Übersetzungen: 1. *Kaṭīla wa Dimna* (s. Verf. EI, II, 744—8, dazu Franklin Edgerton, *The Panchatantra*, reconstructed, I, Text and Critical Apparatus, II, Introduction and Translation, New Haven 1924) aus der Pehlevi-Übersetzung des *Pañcatantra* mit der Vorrede des Burzūe (übersetzt v. Th. Nöldeke, Strassburg 1912, Schriften der Wiss. Ges. No. 12, s. E. Denison Ross, *An arabic and a persian metrical version of B.s Autobiography from KWD, BSOS, IV, 449—72*), in die er einen Exkurs über den Wert der verschiedenen Religionen einschob (so schon al-Birūnī, *India* 76₁₃—13, vgl. auch A. Christensen, *Acta Or. VIII, 1930, 81—128*); an diese Vorrede sind später noch zwei weitere angefügt, eine eines sonst unbekannten Bahūd b. Sahwān oder 'A. b. Šāh al-Farist über die Schicksale des Baches in Indien und eine andre über Burzūes Sendung nach Indien. Am Schluss des 1. Buches fügte er ein Kap. über die Bestrafung Dimnas hinzu, um dem verletzten moralischen Gefühl genugzutun. Vielleicht hat er auch Kap. 16 („Mönch u. Gast“) hinzugesetzt. Später sind noch einige weitere Fabeln hinzugefügt. Zu den Hdss. s. Br. Mus. Suppl. 1155—7. Die ursprüngliche Übersetzung des b. al-M. ist schon früh dadurch zersetzt, dass sie zu einem Volksbuch geworden war. Die Ausgabe von L. Cheikho, *La version arabe de K. et D.* d'après le plus ancien ms. ar. daté, Bairut 1908, geht zwar auf eine ältere Quelle als de Sacy's Ausgabe (s. Nöldeke, GGA 1884, 676) zurück, bietet aber einen vielfach mangelhaften Text (Nöldeke, ZDMG LIX, 794—806, Gabrieli a. a. O. 199, n. 2). Zu den genannten Ausgaben noch Bulāq 1248 (Abdruck nach de Sacy), 1251, K. 1297, 1323, 1345, Moṣul 1897, Bairut 1892 (nach einem Ms. 'Āšir Ef. ZDMG 52, 231, Mašriq III, 57—60), 1896, v. H. Ṭabbāra eb. 1322, v. Ḥalil al-Yāziḡi eb. 1908, ed. H. Ṭabbāra wa Muṣṭafā Luṭfi al-Manfalūṭi, K. 1926, ed. M. H. al-Marāṣiṭi, K. 1927. K. w. D. transl. from the Ar. by W. Knatchbull, Oxford 1819, now reprinted and ed. by E. A. van Dyck, K. 1905, M. Moreno, *La versione araba de K. e D.* trad. in it. San Remo 1910, K. i D. perevod s arab. I. Ju. Kračkovskogo i I. P. Kuzymina, Moskva-Leningrad (Academia) 1934. W. N. Browne, *A comparative translation of the Ar. K. w. D. Ch. VI, JAOS XLII (1922), 215—50. G. Richter, Studien zur Gesch. der älteren arab. Fürstenspiegel, S. 28—31. M. Sprengling, Kalilah-Studies, AJSL 1924, 81—97. K. et D., contes et apologues de Bidpai, trad. de l'or. ar. par P. Quilice Bey, 1936.*

Versifikationen: a. von Abūn al-Lāḥiqī s. I d.; b. v. b. al-Habbāriya, st.

504/1100, s. S. 252; c. v. 'Abdalmu'min b. H. b. al-Hu. as-Sāgānī, vollendet nach 80tägiger Arbeit am 20. Ġum. I, 640/15. 11. 1242, Wien No. 480, Münch. 619 (mit dem Datum der Vollendung 667) udT. *Durrat al-ḥikam fī amāl al-Hunūd wal-'Aḡam*; d. v. Ġalāladdīn al-H. b. A. an-Naqqāš, Br. Mus. Suppl. 1159. Weitere Bearbeitungen EI, II, 746ff, dazu noch M. W. Kjalānīn, M. kniga K. i. D. evo proischodenie i istoria, Moskau 1889. 2. *Siyar mulūk al-'Aḡam*, Übersetzung des Pehlevibuches *Ḥwādānāmā*, die Mas'ūdī, *Murūğ* II, 44, 118 als *k. al-Bnākī* (d. i. *al-paikār* „des Kampfes“ nach Marquart ZDMG 49, 639?) und *k. al-Sikrān* (d. i. *Sag̃sarān* „Sakenführer“ nach Christensen, Les Kayānides, Kopenhagen 1932, S. 143) zitiert, vielleicht mit Teiltiteln, in Auszügen bei Ṭabarī, b. Qotaiba, ad-Dīnawarī und Eutychius, s. Gabrieli a. a. O., 207—13. Spätere Bearbeitungen desselben Stoffes liegen in den *Ḡurar as-siyar* des Abū Maṣṣūr al-Hu. b. M. al-Margānī at-Ta'ālībī (s. Verf. EI III, 793 u. zu S. 321) sowie dem anonymen *k. Nikāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-'Arab*, das neben b. al-M. noch 'Amir al-Ša'bi und Aiyūb b. al-Qirṭya als Quellen nennt, vor, Gotha 1741, Br. Mus. 418b, s. E. G. Browne, JRAS 1899, 51—3, 1900, 195—209, daraus b. al-Muqaffā's Geschichte von Būdāsāf Zap. XIV, 77ff; 3. *k. al-Ā'īn* aus dem pehlevi *Ā'in-nāmā*, einer Art Reichshandbuch; die Zitate in b. Qotaibas *Uyūn* (s. Gabrieli a. a. O. 213/4) gehn aber vielleicht auf verschiedene sasanidische Zeremonialbücher zurück, s. Inostranzen, Zap. XVIII, 174ff, ZDMG 64, 126—8, G. Richter, Studien 30/1; 4. *k. al-Tāğ* (nach dem *Fihrist* 118, 26 *fī Strāt Anšārāwān*, wahrscheinlich irrig, s. Nöldeke, Gesch. d. Ar. u. Perser 361—82) bei b. Qotaiba (s. Gabrieli 215/6) 12mal für allgemeine Regierungsmaximen zitiert, wobei 9mal Kisrā II Parwēz genannt wird, darunter ein Stück aus seinem Testament (*andarz*, *waḡīya*) an seinen Sohn Šīrōe, während Rosen, Bull. de l'Ac. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg XXVII, 75, A. Zekī Pāsā, Vorrede zu Ps.-Ġāḥīz *k. al-Tāğ*, Inostranzen, Iranian Influence 72, Richter, Stud. 60—2 an ein andres Pehleviwerk als Quelle des b. Qot. denken; 5. *k. Mandak*, eine gleichfalls stark rhetorisch gefärbte, romanhafte Geschichte dieses Ketzers, Ṭabarī III, 1309, 9—15, Turṭūšī, *Sirāğ al-mulūk* (Bulāq 1289) 118, 2, von al-Ġāḥīz, *Talāt ras*. (ed. Finkel) 42, 118 unter den Grundbüchern der Bildung des Kātib aufgezählt, benutzt von Niḡām al-Mulḡ, *Siyāset Nāme* 166ff (s. Christensen, Le règne de Kawadh I, 66ff); 6. *Risālat Tansar*, *Fihrist*, al-Birūnī, *India* 550—8, nur in der neupersischen Übersetzung in Isfendiyyr's Geschichte von Ṭabaristān (s. Browne, Gibb Mem. II, 1905) erhalten, hsg. und übers. v. J. Darmesteter, JA 1894, I, 200—250, 502—555, s. Christensen, Acta Or. X (1931), 45—55.

Ausserdem soll er auch medizinische und logische Schriften der Griechen (Aristoteles' Kategorien, Peri Hermeneias und Analytica sowie die Eisagoge des Porphyrius) aus dem Pehlevi ins Arab. übersetzt haben (b. al-Qiftī, 220, aus Šā'īd, *Ṭab.* 77, 10ff, de Boer, Gesch. der Phil. 23, was Gabrieli RSO XII, 198n bezweifelt). Persische Einflüsse auf seinen arabischen Stil sucht W. Marçais, Les origines de la prose arabe littéraire, Rev. afr. 1927, 15—28 nachzuweisen.

II. Eigene Schriften: 1. *k. al-Ādūb* oder *al-Adab al-kabīr* oder *R. fī*

ʿAḥlūq NO 2332, später *ad-Durra al-yafima fī ʿāṣat al-mulūk* (so al-Turṭuṣī, *Sūrah* 79¹²², b. al-Qifī 220⁹) genannt, vielleicht mit Übertragung des Titels seiner verlorenen *al-Yafima fī-r-rasāʾil*, in drei Teilen, Lebensregeln für den Fürsten, den Hof- und den Weltmann, mit vielfacher Anlehnung an die Spruchweisheit von K. w. D. hsg. v. Šakīb Arslan nach ʿAsir Ef. 791, K. 1893, Bairūt 1897 (s. Verf. ZDMG 53, 231/2), 1902 (Impr. Sc.), M. Kurd ʿA. *Rasāʾil al-bulagāʾ* (K. 1913), S. 55—92, ed. M. Nāʾib al-Marʾaṣi K. 1331/1913 udT. *al-A. al-K.* (nach Top Qapu 2417) v. A. Zeki P. K. 1914. Kritik v. Ibn al-Vāziḡ in al-Manfalūṭi's *Muḥṭarāt* I, 184—192. G. van Vloten, De Wel-Levendheid van ʿAl. b. al-M. in Tweemaandelijk Tijdschr. XXI, April-Mai 1902, Ibn al-M. La Perle incomparable ou l'art du parfait courtisan trad. franç. d'après la version néerlandaise de G. van Vloten par C. F. Destrée, Bruxelles 1906, deutsch v. O. Rescher MSOS 1917, XX, 1—48, vgl. G. Richter, Studien 5—22, Gabrieli a. a. O. 219—257. Der Auszug aus der *Tatimmat* v. b. al-ʿArabi ʿIṣat al-akbār waḍḍiḥat al-iktisāb noch Gotha 3, 16 (z. T.), Teh. II, 663. 2. *al-Adab aṣ-ṣaḡīr*, das *Fikrist* zitiert, war vielleicht ein Auszug aus dem grossen Adabbuch, auf das vielleicht einige dort fehlende Zitate bei Ibn Qotaiba zu beziehen sind (s. Gabrieli a. a. O. 229, n. 1); das unter diesem Titel von Tahir al-Ġaznawī und M. Kurd ʿA. im *Muṭṭabas*, dann *Rasāʾil al-bul.* 17—52, v. A. Zeki P. Alexandria 1911 herausgegebene, von Rescher Stuttgart 1915 übersetzte Werkchen, das ohne eigentliche Disposition, wieder in starker Anlehnung an K. w. D. platte Lebensweisheit im Sinne der Orthodoxie predigt, ist wohl mit Richter, Islam 19, 278—281, als ihm untergeschoben zu betrachten. 3. *al-Yafima al-fāniya* in b. Ṭaifurs *k. al-Manṣūr wa-al-manṣūm* (s. S. 138), *Ras. bul.* 116—8, eine unbedeutende Erörterung des Verhältnisses zwischen einem guten Fürsten und schlechten Untertanen, und umgekehrt; 4. *R. aṣ-ṣaḡīra* aus derselben Quelle, eb. 120—131, Ratschläge an den Chalifen al-Manṣūr über die Behandlung des Heeres, das seinen militärischen Aufgaben erhalten bleiben müsse und nicht zur Steuereintreibung herangezogen werden dürfe, der Bewohner von Kūfa und Baṣra, für die eine geregelte Rechtspflege eingeführt werden müsse, und der Syrer, deren Gefühle durch vorsichtige Behandlung zu schonen seien, und endlich seiner persönlichen Umgebung, die der Chalif sorgfältig zu wählen habe: er schliesst mit Vorschlägen zu gerechter Lastenverteilung und sorgfältiger Auswahl der Statthalter; vielleicht handelt es sich um eine private, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Denkschrift im Auftrage des ʿIsā b. ʿA. und seines Bruders S. b. ʿA., des Statthalters von Baṣra. 5. *Hikam b. al-M. Ras. al-bul.* 118—20, ed. ʿAbd al-ʿAzīz al-Ḥanḡī zusammen mit den *Hikam Bidpai al-Faīlasūf*, K. o. J., sowie im Anhang zu b. Taimiya, *Šarḥ ḥadīṡ A. ad-Dārī*, K. 1906 und in einer *Maḡmūʿa* K. 1324, sind wohl eine späte Fälschung, s. M. Guidi, La lotta X, n. 1. 6. Unsicher bleibt auch die Echtheit einiger Briefe *R. b.* 131—8, sowie eines *al-Adab al-waḡīz (adab al-waḡh) li-l-walad aṣ-ṣaḡīr*, das nur in einer persischen Bearbeitung um 633/1235 für Nāṣir ad-Dīn ʿAbdarrāḥīm b. Manṣūr von Qūhistan, Br. Mus. Suppl. 875, 12 (ʿAbbās Iqbāl 35—8) erhalten ist. 7. Ein *k. Tawāʾif ad-dunyā waruḍ ad-dunyā* (s. 1) zitiert Gardēzi, *Zainu'l-aḥbūr* ed. M. Nāẓim 4 (vgl. Barthold, Mém. de l'Ac. de

St. Pétersbourg 1897, 4, 80, 4). 8. Eine *Martīya* auf Yahyā b. Ziyād al-Hārīṡ in A. Tammām's *Hamāsa* 394 und eine *Qaṣīda* über die christlichen Monate AS 4034, 'Āsir Ef. II, 440, WZKM 26, 92, ZDMG 68, 389. 9, ar. u. deutsch in Reschers Or. Miscellen II, 1 ff. Seine *Mu'araḡa lil-qor'ān* ist uns nur aus der Gegenschrift des zaiditischen Imāms al-Q. b. Ibr. (st. 246/860, S. 185) bekannt: M. Guidi, La lotta tra l'Islam e il Manicheismo, un libro di I. al-M. contro il Corano confutato da al-Q. b. I. Roma 1927. Diese läßt nicht mit voller Sicherheit erkennen, ob unser Autor vom festen Standpunkt des Manichäers aus den Islām bekämpft hat, oder, ob er nur von seiner, allerdings vom Manichäismus abhängigen, allgemein humanistischen Einstellung aus die Anthropomorphismen u. a. Schwächen des Qor'āns kritisiert hat, wie es nach seiner allem islamischen Pietismus abholden religiösen Stellung in seinen andern Schriften wahrscheinlich ist, vgl. Nyberg OLZ 1929, 423, Levi Della Vida in Oriente Moderno 1928, 84/5, Gabrieli a. a. O. 236—44, Bergsträsser, Islea IV, 295—321. A. Amīn, *Ḥuḡa'l-Islām* I, 227 bestreitet die Echtheit der Gegenschrift ohne durchschlagende Gründe, s. noch C. Nallino, *Noterelle su I. al-M. e suo figlio*, RSO XIV. fs. 2.

1a. Ungefähr zur selben Zeit wie Ibn al-Muqaffa' waren noch andre Perser mit der Übertragung heimischer Literaturwerke ins Arab. beschäftigt, vor allen M. b. al-Ġahm *al-Barmakī* (*Fih.* 245, b. Hall. No. 31) und Zādūya b. Šāhūya al-Iṣfahānī (*Fih.* 245), die gleichfalls das *Ḥwadāināmak* übertrugen. Freier verfahren M. b. Bahrām b. Mihyār al-Iṣfahānī und Hišām b. al-Q. al-Iṣfahānī (eb.), die auch andre eranische Quellen heranzogen. Am unabhängigsten gingen Bahrām b. Mardānšāh und Mūsā b. 'Isā al-Kisrawī vor, dessen Bearbeitung al-Ġāhiz und Hamza al-Iṣfahānī benutzt haben. Sie suchten aus verschiedenen Vorlagen einen in ihrem Sinne kritischen Text herzustellen, den sie aus andern Quellen unbedenklich ergänzten und änderten; von Mūsā rührt wahrscheinlich auch der Text des ins Griechische übersetzten Sindbadromanes her. Er verfasste auch ein Adabbuch (*Ḥubb al-aṭṭān*) und behandelte eine Frage des Fiqh (*Fih.* 125).

V. v. Rosen, Vost. Zamjätki, St. Petersburg 1895, 153—91: K. voprosu ob arabskikh perevodach Chudai-name, vgl. A. Christensen, Arch. d'Ét. or. XIV, 2, 8. Gegen die Identifizierung des Übersetzers von K. w. D. 'Al. b. Hišām al-Ahwāzī um 165/781 mit dem Mathematiker A. b. al-Ḥu. al-A. (s. S. 219), s. Suter, No. 123.

1b. Von den *Fihrr.* 316 aufgezählten, uns durchweg verlorenen persischen Büchern nennt al-Gāhiz, *Talāt Ras.* ed. Finkel 42, 15ff als grundlegend für die Bildung des Kātib neben den Werken des Ibn al-Muqaffa^c noch die *Amṭal Buzurġmīhr*, die uns nur in späteren neupersischen Fassungen erhalten sind (s. Nöldeke, *Gesch. der Araber u. Perser* 252, n, Éthé. *Grundr. ir. Ph.* II, 346, Christensen, *Acta Or.* VIII, 81—128) und *ʿAhd Ardašīr Muntahab* (daraus in *Rasāʾil al-bulagāʾ* 299—301). In diesen Kreis gehören auch die Geschichte der Sieben Wezire (s. Nöldeke, *ZDMG* 33, 521) und das *K. Bilauhar wa Budasaf* (Barlaam und Yoasaf) lith. o. O. (Bombay) 1306, eine buddhistische Legende, die ihre jetzige Fassung und ihre Verbreitung den Manichäern verdankt.

A. v. Le Coq, *SBBA* 1909, 1205, E. Kuhn, Barlaam und Joasaph, *Abh. Bayer. Ak. XX*, 1897, Chauvin, *Bibl. III*, 83—112, Hommel, *Verh. des VII. Or.-Congr.* 1888, *Sem. Sect.* 115—65, bei Weisslowitz, Prinz u. Derwisch, 1890, S. 132, Rehatsek, *JRAS NS XXII*, 115ff, H. Zotenberg, *Not. et Extr. XXVIII*, 1—166, Giustino Boson, *Le quattro prime parabole del romano Barlaam e Giosafatto*, testo di due versioni arabe, Monaco 1914 (Straub, nicht im Handel). Eine andre Version v. b. Bābūya ʿImādaddīn, s. S. 187. Eine dritte Version aus der *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-ʿArab* (s. o. S. 164) bei Browne *JRAS* 1900, 216ff, Rosen, *Zap. XIV*, 77—118, persische Übers. v. Āqā M. Bāqir, *Br. Mus. Pers. Suppl.* 380, s. v. Rosen und v. Oldenberg, *Zap. III*, 273—6, *IV*, 209—15.

1c. Einer der bedeutendsten Übersetzer war auch M. b. Ḥalaf b. al-Marzubān a. ʿl-ʿAbbās *ad-Damiri*, gest. 309/921, der mehr als 50 Bücher aus dem Pers. übertragen haben soll.

s. S. 189, 8.

1d. Abān b. ʿAbdalḥamīd *al-Lāhigī* (s. o. S. 107, 121) hatte als Dichter die Gunst der Barmakiden und des Hārūn gewonnen und mit a. Nuwās Spottverse gewechselt. Er suchte die von b. al-Muqaffa^c und seinen Landsleuten den Arabern zugänglich gemachten Bil-

dungsstoffe weiter zu popularisieren, indem er die Bücher *Kalīla wa Dimna*, *K. Mazdaq*, *K. Sindbād*, *K. Bilauhar wa Būdāsāf*, sowie die *Sīrat Ardašīr* und *Sīrat Anūšarwān* in Verse brachte. Ausserdem dichtete er eine kosmologische *Qaṣida*, *Dāt al-ḥulal*, brachte die Fiqhregeln über das Fasten in Verse und schrieb Bücher über *Ḥilm al-Hind*, *aṣ-Ṣiyām wal-ʿitikāf* und *Rasā'il*. Er starb um 200/815.

Fihṛ. 119, 163, Ag.¹ XX, 73—8, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VII, 44, al-Ḡaḥsīyārī, *K. al-Wuṣarāʾ* 259, aṣ-Ṣūlī, *K. al-Awṣāq* ed. J. H. Dunne 1—52, Goldziher, Verh. des VII. Int. Or.-Congr. (Wien 1888) Sem. Sect. 118ff. M.St. I, 198ff, A. Krymski, A. L. Manicheistvuyučī poet, Moskau 1914 (nach aṣ-Ṣūlī), Ṭāḥā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262—78, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* I, 429—34, II, 317—22. Auch sein Sohn Ḥamdān und sein Enkel Ḥ. Abān waren dichterisch begabt, ersterer war durch die Unfähigkeit seines Hiḡāʾ berüchtigt, verfasste aber auch eine lange *Muḥdawīga* über die Liebe in viergliederigen Raḡazkurzversen (Ṣūlī, a. a. O., 53—64).

Zu S. 152

1e. Sahl b. Hārūn s. o. S. 213.

2. ʿAmr b. Baḥr *al-Ġāḥiṣ* war um 150/767 als der Enkel eines Negers geboren. Trotz seiner stilistischen Begabung machte ihn die Zerfahrenheit seines Wesens, die sich auch in seiner Schriftstellerei ausprägt, zu geregelter amtlicher Tätigkeit unfähig; das zeigte sich, als er anstelle des Ibr. b. al-ʿAbbās aṣ-Ṣūlī die Leitung des *Diwān ar-rasā'il* übernehmen sollte und er auf dies Amt schon nach drei Tagen verzichten musste. Gegen Ende seines Lebens war er so berühmt, dass einer der Barmekiden auf der Rückkehr von Sind ihn in Baṣra aufsuchte, um ihn noch einmal vor seinem Tode zu sehn, (*Zahr al-ādāb* II, 97/8).

Dass seine Schriftstellerei mehr der Unterhaltung als der Belehrung dienen sollte, sagt er selbst öfter, z. B. *Ḥay.* V 51; dass er dabei anfangs genötigt war, Bücher unter fremden Namen ausgehn zu lassen, erzählt er in seinem Buch über „Feindschaft und Neid“

(s. u. B IV 35) bei v. Vloten, *Le livre des beautés* préf., XI n. 2. Zur Rettung seiner Ehre als Naturforscher suchte E.G. Browne (*A literary Hist. of Persia* IV 440) in seinem *k. al-Hayawān* nach Belegen für eigene Beobachtungen, konnte aber nur anführen, dass er gesehen haben wollte, wie die Ameisen das für den Winter aufgespeicherte Korn entkeimen, was allerdings richtig ist, aber schon bei Plinius steht. Er hätte aber noch anführen können, dass er V 133, 13 berichtet, wie er sich durch ein Experiment von der Irrigkeit der Volksmeinung überzeugt habe, dass Schlangen den Geruch der Raute (*Ruta Chalepensis*) nicht vertragen könnten, und eb. 149, wie er sich von einem Schlächter Hoden und Brüllsack eines Kamels habe vorweisen lassen, um den Volksaberglauben zu widerlegen, dass diese beim Schlachten des Tieres verschwänden. Das zeigt jedenfalls, dass er über den Büchern den Sinn für die Natur noch nicht ganz eingeübt hatte.

Seine theologische Stellung hatte er in dem *K. Fadīlat al-Mūtaẓila* (al-Ḥaiyāt, ed. Nyberg 154/6) dargelegt. Sie veranlasste ihn auch zur Polemik gegen das Christentum in der *R. ʿalā'n-Naṣārā* (ed. Finkel in *Talāt Ras.* K. 1926, 1ff); diese ist wohl nicht identisch mit dem *K. Ḥuḡaḡ an-Naṣārā ʿalā'l-muslimin*, das er zur Warnung der Muslime vor der christlichen Polemik verfasst hatte (b. Qot. *Muḥṭalif* 72, 2). Auch gegen den Parsismus zieht er gelegentlich zu Felde (*Hay.* V, 98—100). So dürfte auch sein *K. aṣ-Ṣu'nbiya* (zit. *al-Buḥalā'* 263, 11) der Abwehr araberfeindlicher Tendenzen gedient haben wie seine Auseinandersetzung mit ihnen im *K. al-Bayān* ¹II, 5ff, ²III, 6ff. In seiner Qorʾānauslegung, wie er sie oftmals im *K. al-Hayawān* vorträgt, zeigt er sich als Rationalist bereit, allzu grobsinnliche Deutungen zurückzuweisen (A. Amīn, *Duḡa'l-islām*, II, 148).

Gegen die Charakter- und Kritiklosigkeit seiner Schriftstellerei polemisiert schon b. Qot. *Muhtaliḥ* 71ff; so schrieb er zugleich im Sinne der Šī'a wie der Umayyaden-verehrer (Lammens, MFOB II, 1—17, IV, 270, M. Guidi, RSO XIII, 274). Auch al-Hamaḍānī in seiner *al-Maqāma al-Ġāḥiṣiyya*, ed. M. 'Abduh, 69—74, Stambul 1298, 24/5, *Zahr al-Āḍab*, I, 92, hat manches an ihm auszusetzen. Al-Azharī MO 1920, 29, 10 bestreitet seine Autorität in Sprachfragen. Dagegen verfasste a. Ḥaiyān at-Tauḥīdī (s. S. 244) ein *Tagrīṣ al-Ġāḥiṣ*, s. Yāqūt, *Irš.* I, 124, III, 86, 14, V, 282, 6, VI, 69, 4.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XII, 218—20, b. 'Asākir, ed. Krenkow, RAAD IX, 203—17, Yāqūt, *Irš.* VI, 56—80, al-Baḡdādī, *Farq* 160—3, al-Yāfī, *Mir. al-ḡan.* II, 162—6, Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* I, 160, 18—27, al-Murtaḍā, *al-Mu'tazila*, ed. Arnold 38ff, Suyūṭī, *Buḡya* 365, Ḥalīl Mardum, *al-Ġāḥiṣ* (*ʿImmat al-ādab* I) Halab 1349/1930, A. Ferīd Rīfāʿī, *ʿAṣr al-Mu'mīn* I, 420—9, III, 72—127, Ḥ. as-Sandūbī, *Adab al-Ġ.* K. 1350/1931, *Rasā'il al-Ġ.* K. 1933, M. Šafīq Ḡābir, *Taḥakkum al-Ġ.* RAAD XII, 40—51, *Maḡhab al-Ġ. fī'n-naqd*, eb. 89—105, *Fann al-Ġ.*, eb. 292—315, *al-Ġ. mu'allim al-'aql wa'l-adab*, Dimašq 1351/1931, A. Amīn, *Duḡa 'l-islām* I, 386—402, F. E. Bustani, *Masriq* XXVI, 532—9, 662—71, F. Gabrieli, RSO 1928, 293ff, M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela*, Madrid 1914, 133—7, G. van Vloten, ein arab. Naturphilosoph im 9. Jahrh. übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1918, ders. Excerpte und Übersetzungen aus den Schriften des Philologen und Dogmatikers Ġ. aus Baṣra (150—250 H) nebst noch unveröffentlichten Originaltexten, Stuttgart 1931. M. Baḥr ur Rehmanī, *al-Jāḥiṣ and his time* (Isl. Res. Ass.), London 1936. *Maḡmū'at Rasā'il al-Ġ. wa'auwālunha 'l-ḥāṣid wa'l-maḥṣūd*, K. 1934. Auszüge aus 27 seiner Schriften Br. Mus. Suppl. 1129.

Erhalten sind: A. 1. *K. al-Bayān wa'l-tabyīn* (oder *at-tabaiyyun*, so das Autograph des b. Ḥall., de Slane II, 405, 409, s. Isica IV, 277₃), seine späteste Schrift, in der Vorrede zu 2 noch nicht genannt, gedr. in 2 Bden, K. 1313, in 3 Bden v. Muḥibbaddin b. al-Ḥaṭīb K. 1322/1914 mit Cmt. v. Ḥ. as-Sandūbī, K. 1927, Inhaltsangabe Rescher 22—40, *Muntaḥabāt* Stambul (*Ġawā'id*) 1301, K. 1910. Hdss. noch Esc.² II, 728, Pet. Ros. 158, Dāmādzāde 1514 u. a. Stambuler Hdss. s. JRAS 1901, 172, Fās, Qar. 1252, Mōṣul 208, 15, 1. 2. *K. al-Ḥayawān*, ein Alterswerk, dessen Vorrede al-Ġurḡānī, *Asās al-balāḡa* 6/7 lobt, wie auch die Vorreden seiner andern Werke, weil er darin jedes künstliche *Tagrīṣ* vermieden und gedankliche Verknüpfung angestrebt habe, was man sonst seinen Werken freilich nicht nachrühmen kann; Hdss. noch 'Āṣir Ef. 584,

876, sehr mangelhafter Druck K. 1325, 7 Bde, Analyse von Asin Palacios, Isis XIV, 20—54, über seine zoologische Terminologie s. Muḡaffā as-Sikāh RAAD 1931, 501, Mašriq 29, 628. Seine Hauptquelle ist, wie schon al-Baḡdādī, *Farg* 162, 14 bemerkt, Aristoteles; er zitiert ihn als *Ṣāhib al-manāfiḡ* z.B. III, 161, 19 (zu III, 162, 15 vgl. *περί τῶ ζῶα ἱστορίαι* IX, 84). 3. *A. al-Buḡhafāʾ*, gleichfalls ein Alterswerk, le livre des Avars, ed. G. v. Vloten, Leyde 1900, im Auszug übers. von Rescher 267—488.

B. Ausser diesen seinen Hauptwerken verfasste er noch eine sehr grosse Zahl von Büchern und Abhandlungen, die hier, soweit sie auf uns gekommen oder durch Zitate bekannt sind, nach Stoffen geordnet folgen. Bei der Art seiner Schriftstellerei ist freilich eine streng systematische Anordnung nicht durchzuführen.

Erhalten sind: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *R. fi bayān maḡāhib al-Šīʿa Maḡmūʿat Rasāʾil* K. 1324, S. 178—185, Rescher 197—204. 2. *Ḥuḡḡat (huḡḡ) an-nubūwa* Br. Mus. Suppl. 1129, 8, am Rande von Mubarrads *Kāmil*, K. 1323, I, 275—96, II, 1—147, R. 112—159, *Ras.* ed. Sandūbi 117—154. 3. *Šinūʿat al-kalām Kāmil* II, 238—65, K. 159—163, wohl gleich *fī Faḡilat šinūʿat al-kalām* Br. Mus. Suppl. 1129, 23 und dem von al-Masʿūdī zitierten *Tafḡīl ʾanʿat al-kalām* in den *ar-Rasāʾil al-Hāšimiyya*, s. CXII, 92, dagegen schrieb ar-Rāzī (S. 233) *Munāyaḡat al-ʿl. fī kitābīhi fī f. al-k.*, *Fikrist* 300, 25, as-Sandūbi 138, No. 112. 4. *Istihḡāḡ al-imāma* Br. Mus. Suppl. 1129, 20, *Kāmil* II, 269—91, K. 1324, II, 212—20, R. 168—79, Sandūbi 247—259, van Arendonk, De Opkomst van het zaiditische Imamaat 69, gleich *Wuḡūb al-imāma*, as-Sandūbi 144, No. 159. 5. *Maḡālāt an-Zaidiyya war-Rāḡida*, zT mit der vorhergehenden identisch, *Kāmil* II, 291, Br. Mus. Suppl. 1129, 23, van Arendonk 69n. 6. 6. *R. ilā aḡl-Walūd M. b. A. b. a. Duʿād fī nufy at-taḡbīh* Dāmād Ibr. 949, 7 (MFO V, 529), Mūsul D. 265, 7. 7. *R. fi'n-Nābiḡa* Dāmād Ibr. 949, 11 (s. 1), ed. van Vloten, Actes du XIe congr. intern. des Or. IIIe sect. 155ff, Imʿūd Čelebi in *Loghat al-ʿArab* VIII, 1930, s. Houtsma ZA 26, 186f, Ritter, Isl. XVIII, 36, Levi Della Vida RSO XII, 455f. 8. *Maḡālāt al-ʿUḡmāniyya (ar-R. al-ʿU.)*, deren Standpunkt in der Imāmatfrage er verteidigte (s. b. Qotaiḡa, *Muḡtāḡif al-ḡadīḡ* 7f, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VI, 55/6), Br. Mus. Suppl. 1129, 10, Kēpr. 815 (ZDMG 68, 391 Isl. 18, 36), *Ḥulāḡa* in *Ras.* ed. as-Sandūbi, 1—12, *Ḥulāḡat Naḡd k. al-ʿUḡmāniyya* v. a. Ḡāʿfar al-Iskāfi eb. 13—66. 9. *K. Imāmat amīr al muʿminīn Muʿāwiya b. a. Sufyān*, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VI, 57, s. Friedländer, JAOS XXIX, 148, M. Guidi, RSO XIII, 273. 10. *K. Faḡl Ḥāšim ʿalā ʿAbdīnas Hds.* in as-Sandūbis Besitz, s. *Ras.* 67—116. 11. *K. al-ʿIbar wal-ʿiḡbār*, die Wunder der Natur als Beweise für Gottes Weisheit, Br. Mus. Suppl. 684. 12. *Ḡawāḡātuhū fiʿl-imāma*, Br. Mus. Suppl. 1129, 26. 13. *Radd an-Naḡūrā* Br. Mus. Suppl. 1129, 9 in *Tatāḡa Ras.* ed. J. Finkel, K. 1926, 1—39, *Kāmil* II, 148—219, R. 40—67.

II. Geschichte: 14. *k. al-Aḡbār*, wohl gleich dem *k. al-A. kaifa taḡiḡḡu* und *Taḡiḡīḡ al-a.* (as-Sandūbi 118), Bruchstücke daraus in A. b. Yahyās *k. al-Munya wal-amal* (s. II, 187, 3) s. *Loghat al-ʿArab* 1931, IX, 3, 174ff, R. 552ff. 15. *R. ilā Abī Ḥasān fī amr al-ḡakamāin wataḡwīb raʿy amīr al-*

mu'minūn ('A. h. a. *Ṭālib*) Ambr. H. 129 (ZDMG 69, 77), s. Griffini in Cent. nasc. M. Amari, Palermo 1910, I, 402—15. 16. *R. fi B. Umaiya* Sandūbī, *Ras.* 292—300. 17. *K. fi l-'Abbāsīya* eb. 300—3.

III. Anthropologie: 18. *R. ilā Faṭḥ b. Ḥagān* (Wezir al-Mutawakkils, s. al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād* XII, 389, Yāqūt, *Irš.* VI, 116—124, O. Pinto, KSO XIII, 133—49) *fi manāqib al-Turk wa'āmmat ḡund al-ḥilāfa*, Br. Mus. Suppl. 1129, 7, Paris 6018, Dāmād Ibr. 949 (MFO V, 529), Mōṣul 264, 2, ed. G. van Vloten in Tria op., Lugd. Bat. 1903, 1—56, *Maḡm. ras.* K. 1324, 2—54, am Rande des *Kāmil* K. 1323, II, 166—275, türk. Übers. *Türk Yurdu* III, 894ff, engl. C. T. Harley Walker, *Jāhiz on the exploits of the Turks and the Army of the Khalifah in general*, JRAS 1915, 63—97, Inhaltsangabe R. 207—10. 19. *Faḥr as-Sūdān 'ala 'l-Biḡān* Tria op. 86—157, *Maḡm.* 82—147, Hds. Dāmād Ibr. 949, 5, Mōṣul D. 265, 6, s. R. 210—2. 20. *R. fi 'l-'iḡ wan-niṣā'* Br. Mus. Suppl. 1129, 6, *Maḡm.* 161—9, *Kāmil* II, 30—166, R. 188—94, Sandūbī *Ras.* 266—75. 21. *K. al-'Irs wal-'arṣ*, [H.] V, 115, 10301, benutzt im *K. Raḡn' al-ṣaḡib ilā ḡidāh* (s. S. 495) Gotha 2055. 22. *Mufāḥarat al-Ḡawāri* Dāmād Ibr. 949, 13 wohl gleich *Mufāḥarat al-ḡilmān wal-ḡawāri*, Mōṣul 265, 11, und dem von al-Ḡurḡānī, *Kin.* 34, 5ff zitierten *k. al-Ḡawāri*; daraus vielleicht das Zitat über indische Erotik bei al-Ḡazālī, *Maḡālī* I, 270, 3—14. 23. *R. fi waḡf al-'arwām*, deren Anfang mit No. 6 übereinstimmt, in al-Ḥafāḡis *Tirāḡ al-maḡālīs* Bulāq 1284, 175, s. R. 550. 24. *Ḍamm al-'ulūm wamadhḡukā* Fātiḡ3398 (MFO V, 501). 25. *fi Madḡ al-kutub wal-ḡoff 'alā ḡam'iḡā* 'Āsir Ef. Mur. 7, ZDMG 68, 389, S. 144, No. 7, *Faḡl ittiḡāḡ al-kutub as-Sandūbī* 37, 107. 26. *Maṣ'ūl waḡawābāt fi l-ma'rifā* Br. Mus. Suppl. 1129, 11. 27. *fi Taḡḡil al-baḡn 'ala 'ḡ-ḡahr* eb. 17. 28. *R. ilā Abī l-Faraḡ al-Kātib fi l-marwadda wal-ḡilfa* eb. 19, Sandūbī, *Ras.* 303—316. 29. *al-ḡanīn ilā 'l-auḡān* Dāmād Ibr. 949, 17, Mōṣul 136, 233, 6, 260, 15, gedr. K. 1333, R. 488, von as-Sandūbī 153 für unecht erklärt.

IV. Allgemeine Ethik: 30. *R. fi l-ḡarīd wal-maḡsūd* Br. Mus. Suppl. 1129, 1, *Maḡm.* 2—13, *Kāmil* I, 2—16, R. 180—2. 31. *fi Taḡḡil an-nuṡṡ 'ala 'ḡ-ḡamt* Br. M. Suppl. 1129, 22, *Mḡm.* 148—154, *Kāmil* II, 227—37, R. 182—6. 32. *R. fi ṡingās al-wa'd* Br. M. S. 1129, 21, *Maḡm.* 173—7, R. 195—9. 33. *Ḍamm al-liwāḡ* *Kāmil* I, 31—40, R. 108. 34. *R. ilā ḡ. b. Waḡb (Fihrist 22) fi madḡ an-nabīḡ waḡifat aṡḡābīh* Br. M. S. 1129, 4, *Kāmil* I, 97—120, Sandūbī, *Ras.* 285—91, R. 111. 35. *al-Ṣarīb wal-maḡrīb* *Kāmil* II, 251—68, R. 163—8, Br. M. S. 1129, 28, Sandūbī, *Ras.* 276—85. 36. *R. ilā M. b. 'Abdalmaḡik as-Zaiyāt (Fihrist 122) fi l-aḡḡāḡ al-maḡmūda wal-aḡḡāḡ al-maḡnūma* Dāmād Ibr. 949, 2, Mōṣul D. 264, 3. 37. *Kūmān ar-sirr waḡiḡf al-liṡān* Dāmād Ibr. 949, 3, Mōṣul 265, 4. 38. *R. al-ma'd wal-ma'd fi l-adab watadabbur an-nūs wamu'āmalātihim* Br. Mus. S. 1129, 12, Dāmād Ibr. 949, 4, Mōṣul 265, 5. 39. *R. ilā M. b. 'Abdalmaḡik as-Zaiyāt* (s. N. 36) *fi l-ḡidd wal-ḡawl* Br. M. S. 1129, 13, Dām. Ibr. 949, 6, Mōṣul 265, 9, udT *fi l-miṡāḡ wal-ḡidd* Sandūbī 140, 129. 40. *R. ilā Abī 'Al. A. b. a. Du'dād al-Iyādī* Dām. Ibr. 949, 7, Mōṣul 265, 7. 41. *R. fi l-faḡl mā bainā l-'adūwa wal-ḡasad* Dām. I. 949, 9, Mōṣul 265, 8. 42. *k. al-ḡiḡāb waḡammīh* Dām. Ibr. 949, 12, Mōṣul 265, 10, in al-Ḥafāḡis *Tirāḡ al-maḡālīs*

72—175, R. 533—50, ed. Sandūbi, *Ras.* 135—186, 43. *R. al-Ḥaqq al-Farīd* b. Naḡūh al-Kūtib *fi'l-karam* ed. Daūd Ć. in *Leghat al-ʿArab* VIII, 1930, Levi Della Vida RSO XII, 445ff, Sandūbi 139, 21. 44. *R. al-fatyā* eb. wohl gleich *Uḡūl al-fatyā wal-aḥkām Ḥay.* I, 4 u. Sandūbi 120, No. 31. 45. *Ḥik al-ʿirāfa waz-zaḡr wal-firāsa ʿalā madḥab al-Furs* Leid. 1210. 46. *R. fī nuḡl wat-tanabbul waḡamm al-kibar* Br. M. S. 1129, 18.

V. Berufe: 47. *R. fī madḥ at-tuḡḡār (tiḡāra) waḡamm ʿamm al-waḡḡān* Br. M. S. 1129, 24, *Maḡm.* 155—80, *Kāmil* II, 246—50, R. 186—8. 48. *R. fī'l-wukalaʿ* Br. M. S. 1129, 14, *Maḡm.* 170, *Kāmil* II, 220—7, R. 194—9. 49. *fī Ṭabaqāt al-muḡannin* Br. M.S. 1129, 5, *Maḡm.* 186—190, *Kāmil* I, 120—30, R. 204—6. 50. *Ḍamm aḥlāq al-kuttāb* Dām. lbr. 949, 3. Mōḡul 265, 13, *Ṭal. Ras.* 40—52, R. 67—78. 51. *R. al-qiyān* Dām. lbr. 949, 14, *Ṭal. Ras.* 53—75, R. 78—100. 52. *R. fī'l-muʿallimīn* Br. M.S. 1129, 2, Mōḡul 265, 12, *Kāmil* I, 17—32, R. 101—8, Hirschfeld Or. St. Browne 200ff, MSOS XII, 138. 53. *R. fī ḡamm al-ḡuḡād* Dām. lbr. 949, 10, wohl gleich *Ḥimāt al-ḡuḡād* in Ḥafāḡis *Ṭirāz al-maḡālis* 67—72, R. 527ff, *Leghat al-ʿArab* 1931. 214/5, Sandūbi *Ras.* 260. 54. *at-Ṭabaḡur bi'l-tiḡāra* s. RAAD XII, 320—51, A. Karmali eb. XIII, 281—99. 55. *Ḥikāyat ʿUṡmān al-Ḥaiyūl fī'l-luḡa waḡaḡāyāhū* Mōḡul 264 u. (*k. Ḥiyat sarrāḡ al-lail* und *k. fī l. an-naḥās* zitiert er *Buḡalaʿ* I, 3, *k. al-Laḡḡ at-Tanūḥi* II, 196, 13, *Ḥiyat al-Luḡa* al-Baḡdādī, *Farg* 162, 8).

VI. Tiere: 56. *al-Qaul fī'l-biḡāl wamanāfiʿihā* Dām. lbr. 949, 16, Mōḡul 265, 14.

VII. Sprache: 57. *k. al-Farg fī'l-luḡa* Fās, Qar. 1261 (*Maʿārif* XIV, 52) 58. *R. fī'l-balāḡa wal-lḡāz* Br. M. S. 1129, 16.

VIII. Geographie: 59. *k. al-Auḡān wal-bulḡān* (über Mekka und die Qorais, Medina, Ägypten, Basra, Charakteristik ihrer Bewohner) BrMS 1129, 15.

IX. Anthologien: 60. *Siḡr al-bayān* Köpr. 1284 (MO VII, 134). 61. *R. fī funūn battā mustaḡḡana* Dam. Z. 85, 125. 62. *Māṭ amḡil ʿAlī* (S. 75) Ṣaidā 1341, gegen Ende seines Lebens seinem Schüler A. b. Zāhir überliefert, Berl. 8856/7, mit pers. Übersetzung und Erklärung von M. b. M. b. ʿAbdarraḡid (st. 509/1115) eb. 8657, 4. 63. *al-Muḡtār min kalām aḥl ʿUṡmān al-Ĝ.* Berl. 5031.

X. Polemik. 64. *k. al-Tarbiʿ wal-tadwīr* BrMS. 1129, 3, Tria op. 68—157, *Maḡm.* 82—147, *Kāmil* I 40—97, R. 212—255, ed. Sandūbi, 187—240, ein Pamphlet auf einen in Mekka als Buchhändler lebenden extremen Schiiten, dem er 100 Fragen aus allen möglichen Wissenschaften vorlegt, um ihm seine Unwissenheit nachzuweisen, vgl. zu 150, 15 Fraenkel, Zeitschr. des Vereins für Volksk. Berlin 1903, 440/1, E. Wiedemann, Zeitschr. für Photographie 1906, 87.

C. Zitiert werden von ihm selbst u. a. noch folgende Schriften: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *k. al-Aḡnām Ḥay.* I, 3, 5. 2. *k. Farg mā bainā'l-ḡinn wal-ins* eb. 18. 3. *Farg mā bainā'l-malʿīku wal-ḡinn* eb. 4. *k. fī Ḥaḡ al-ḡorʿān* eb. 4, pu. 5. *k. fī'l-Iḡtiḡāḡ linazm al-ḡorʿān waḡarīb taʿāfiḥi waḡaḡi tarkībīh* eb. 5, 1. 6. *k. ʿala ʿn-Naḡrānī wal-Yaḥūdī* eb. 5, 3. 7. *k. Aḡḡāb al-ilḡām* eb. 5, 5. 8. *k. ar-Radd ʿala ʿl-Ḡahmiya*

fi'l-Idrak eb. 5. 7. 9. *k. Farq mā байна 'n-nabi wal-mutanabbi* eb. 5. 8. 10. *k. Farq mā байна'l-ḥiyal wal-maḥariq* eb. 9. 11. *Faḡilat al-Mu'tasila al-Ḥaiyat*, ed. Nyberg 154, 6, *Tafḡil al-Ḥizāl 'alā kull niḡla Ḥay.* I, 5, 2, 12. *k. Āy al-qor'ān*, Sandūbi 117, No. 2. 13. *Iḡlās al-gudra 'ala 'ṣ-ṣulm* eb. 5. 14. *k. l'ḥidāḡat al-'alam* eb. 7. 15. *k. al-Isṭiṣā waḡalq al-aḡ'āl* eb. No. 14. 16. *Aḡ'āl at-ṭabā'if* eb. 24. 17. *k. Baḡirat Gannām al-murṭadd* (der 234/839 als Ketzer verbrannt wurde, Tabarī III, 1302, 8, Miskawaih, Fragm. hist. ar. 576, O. Pinto, RSO XIII, 144) eb. 37. 18. *Ḥikāyat gaul aḡnāf as-Zaidiya* eb. 59. 19. *R. ilū Abi 'n-Naḡm fi'l-ḡarāḡ* eb. 64. 20. *k. ad-Dalāla 'alā unna'l-imāma farq* eb. 67. (= B, I 42). 21. *R. fi'r-Radd 'alā'l-Qanliya* eb. 74. 22. *k. ar-Radd 'alā man alḡada bikifābi 'llāh*, eb. 77. 23. *k. ar-Radd 'alā man za'ama anna 'l-insūn ḡuz' lā yataḡazza'* eb. 78. 24. *k. ar-Radd 'alā 'l-Yahūd* eb. 81. 25. *al-Muḡāṭabūt fi'l-tauḡid* eb. 124. 26. *k. al-Mirāḡ* eb. 148.

II. Historisches: 27. *k. al-Qaḡṣniya wal-'Adnāniya fi'r-radd 'ala 'l-Qaḡṣniya Ḥay.* I, 2, 17, al-Baḡdādi *al-Farq* 162, 1. 28. *k. al-'Arab wal-mawālī*, *Ḥay.* I, 3, 1, *Faḡl al-mawālī 'ala 'l-'Arab*, Baḡdādi, *Farq* 162, 2, b. 'Abdrabbih *al-'Iqd* II 74, 25. 29. *k. al-'Arab wal-Aḡam Ḥay.* I, 3, 3. 30. *Faḡr 'Abd Šams wa Maḡsum as-Sandūbi* 136, 102. 31. Über die Vorfälle der Nachkommen des Propheten, von M. Rustam al-Badaḡṣi (s. II, 415) an die Spitze seines *Miṣṭāḡ an-naḡā' fi manāḡib āl al-'abā'* gestellt, Būḡār 208. 32. *Imūmat wuld al-'Abbās* (zit. al-Mas'ūdī, *Murāḡ*) eb. 28. 33. *k. ḡamkarat al-mulūk* eb. 49. 34. *R. fi manī Abi Ḥarḡ aḡ-Šaḡḡar al-Baḡri* eb. 147. 35. *k. al-Mulūk wal-umam as-sāliḡa wal-bāḡiya* eb. 144.

III. Ethik. 36. *k. al-Aufḡ war-riyāḡāt Ḥay.* I, 3, 21. 37. *k. al-wa'd wal-wa'il* eb. 5. 2. 38. *R. fi'l-amal wal-ma'mūl* Sandūbi No. 32. 39. *k. al-uns was-sawa* eb. 34. 40. *k. Taḡṡin al-amwāl* eb. 41. 41. *k. al-Ḥaam wal-'aam* eb. 58. 42. *k. Ḍamin as-sinā'* eb. 70. 43. *k. al-Kibar al-mustaḡian wal-mustaḡaḡ* eb. 119. 44. *R. fi lḡm as-sakar as-Sandūbi* 117, No. 3.

IV. Anthropologie: 45. *k. aḡ-Šuraḡā' wal-ḡuḡanā' Ḥay.* I, 2, 12, III, 116, 12. 46. *k. Faḡl mā байна 'r-riḡāl wan-nisā' waḡarq mā байна 'd-dḡkūr wal-inḡ Ḥay.* I, 2, 15. 47. *k. fi'l-ḡiḡāb wal-kilāb wal-lāḡu al-Baḡdādi, Farq* 162, 12. 48. *k. Aḡimat al-'Arab*, Maidāni II, 49, 29. 49. *k. al-ḡwān as-Sandūbi* No. 13. 50. *R. ilū Abi'l-Farḡ b. an-Naḡāḡ fi'mtiḡān 'uḡūl al-'auliyā'* eb. 29. 51. *k. Ummaḡāt al-'aulād* eb. 33. 52. *k. al-'Alīm wal-ḡāḡil* eb. 87. 53. *k. al-'Urḡān wal-burḡān* eb. 95. 54. *k. aḡ-Ṭuḡailiyān* eb. 89. 55. *k. al-Quḡūḡ wal-wulāḡ* eb. 115. 56. *k. Muṣṡḡarat as-Sadān wal-Ḥumrān* eb. 141. 57. *k. ar-Sulṡān wa'ahḡlāḡ aḡliḡ* eb. 183. 58. *k. al-'Aḡw waḡ-ṡaḡḡ* eb. 196. 59. *k. Faḡl al-'ilm* eb. 109. 60. *k. al-Lāṡi wal-mutanāṡi* eb. 149. 61. *Murwāsanat mā bain ḡaḡḡ al-ḡu'āla wal-'nmūma Ḥay.* I, 2, 13.

V. Berufe: 62. *Aḡṡām fuḡūl aḡ-sinā'āt wamarātib at-tiḡārāt Ḥay.* I, 2, 14. 63. *ḡill* (s. I.) *aḡ-sinā'āt al-Baḡdādi, Farq* 162, 9. 64. *al-Aḡṡar wal-marātib waḡ-sinā'āt as-Sandūbi* 118, 9 (= 63?). 65. *k. an-Nawāmis* (über Gaunertricks) al-Baḡdādi, *Farq* 162, 10. 66. *Ḥiyal al-muḡaddin* eb. 13. 67. *Aḡlāḡ al-ṡuffār as-Sandūbi* No. 118, 68. 68. *k. Ḥānūt 'aḡṡar as-Sandūbi* No. 54. 69. *R. fi Ḍamin al-warṡāḡa* eb. 71. 70. *R. fi'l-ḡalam* eb. 116. 71. *R. fi'l-*

kimiyā eb. 123. 72. *k. Naqd at-fih* eb. 153; diese Schrift widerlegten ar-Rāzi (S. 223), *Fihrist* 300, 24 und Abū 'A. b. Minda'e, b. a. Uṣṣā'a II, 22, 1. 73. *k. an-Nadī* Sandūbi 152.

VI. Spiele: 74. *k. aṣ-Ṣawāliḡa* Sandūbi 87. 75. *k. an-Nard wal-ṭiḡran* eb. 150. 76. *R. al-Ḥalḡa* eb. 60.

VII. Tiere: 77. *Faḡl al-faras 'alā'l-himāḡ* eb. 110. 78. *k. al-Ḥad wal-ḡiḡ* eb. 18.

VIII. Pflanzen und Stoffe: 79. *k. al-Mā'adin wal-qaul fī ḡawḡat al-ḡay* I, 3, 14. 80. *k. az-Zar' wan-naḡl waḡ-ḡaiḡan wal-a'nāb ḡay* I, 23, 81. *k. al-Tuffāḡ* as-Sandūbi eb. 44. 82. *R. fī Muṣāḡarat al-miḡk waḡ-ḡamāḡ* eb. 142.

IX. Sprache: 83. *k. al-Isḡ wal-ḡukḡ ḡay* I, 149, 7. 84. *R. ḡā ḡay* b. *al-Mudabbir fī'l-mukāḡaba* as-Sandūbi, No. 1. 85. *k. al-Amḡāl* eb. 30. 86. *k. al-Tamḡil* eb. 48. 87. *ḡuḡḡmat al-qaul wal-ḡawar (?)* eb. 65. 88. *Amḡir al-adab* eb. 98.

X. Literaturgeschichte: 89. *R. fī maḡ yusammā 'Amḡan min al-ḡay* eb. 146 (Verwechslung mit der Schrift des M. b. Dā'ūd al-ḡarrāḡ, S. 225).

XI. Geographie: 90. *k. al-Amḡār waḡḡḡib al-baḡḡan* von al-Mas'ūdī *Murūḡ* ed. Paris I, 206 geteilt, s. Abū Ḥamid, *Tuḡfat al-aḡḡāḡ*, JAS 1025, 215.

XII. Anthologien: 91. *ar-Rasā'il al-Ḥāḡimiyāt ḡay* I, 4, 1 (s. o. B. I. 4). 92. *k. al-ḡawāḡāt ḡay* I, 5, 5 (s. B. I. 9?). 93. *k. al-Masā'il* eb. 1, 5, 28. 94. *k. al-Ma'ārif al-Baḡḡādī* *Farg* 133, 9, 182, 11. 95. *R. ḡā aḡi 'an-Naḡḡ waḡḡawāḡḡ* Sandūbi No. 4. 96. *k. al-Iḡḡād wal-miḡāwara fī'l-ḡarḡ* eb. 14. 97. *Iḡḡḡat al-faḡḡ al-ḡaḡḡḡ*, *Tirāḡ al-maḡāḡis* bei as-Sandūbi 119, No. 16. 98. *ar-R. al-yatḡma* eb. 159.

XIII. Unterhaltungsschriften: 99. *k. al-Maḡāḡik al-Baḡḡādī*, *Farg* 158, 15. 100. *k. al-Mulāḡ waḡ-ḡuraf* as-Sandūbi 143. 101. *Nawāḡir al-ḡasan* eb. 154.

XIV. Polemik: 102. *fī Farḡ ḡaḡl al-Kiḡḡ* eb. 103.

D. Schon unter den eben genannten Schriften mögen einige ḡāḡḡ mit Unrecht zugeschrieben werden. Mit grösserer Sicherheit gilt das für die folgenden: 1. *k. al-ḡāḡ fī aḡḡāḡ al-mulūk*, le livre de la Couronne, ed. A. Zeki P. Le Caire, 1914; hier wird zwar ein *k. Aḡḡāḡ al-fityāḡ waḡḡāḡ'il aḡl al-baḡāḡa* zitiert, das Yāḡūt *Irḡ*. VI, 76, 12 unter den Schriften des ḡ. mit aufzählt, vermutlich aber nur auf grund dieses Zitates; aber in seiner mehr methodischen Benutzung sasanidischer Zeremonialbücher und in seinem Stil sticht das Werk von der Art des ḡ. so stark ab, dass es mit Rescher 263, 4 und Sandūbi 145ff (s. auch Richter, Fürstenspiegel 39) als ihm untergeschoben bezeichnet werden muss. Es ist das Werk eines Zeitgenossen, wahrscheinlich persischer Herkunft, und dem Gönner des ḡ., al-Faḡḡ b. ḡaḡḡan gewidmet; uns ist es durch seine Auszüge aus dem *Āḡin-nāmak* eine wertvolle Quelle für die gesellschaftliche Kultur der Sasanidenzeit, s. F. Gabrieli, RSO II, 292—305. 2. *al-K. al-musammā bi'l-Maḡāḡin wal-aḡḡād*, le livre des Beautés et des Antithèses, publ. par G. van Vloten, Leyde 1894—1932, K. 1324 deutsch v. O. Rescher, I. Konstantinopel 1926, II. Stuttgart 1922, (einige Gesch. russ. v. Balakin, s. Iscla III, 247), eine Kompilation, die, wie es scheint, an ein echtes Werk des ḡ. Geschichten aus Baiḡaq's

(s. N. 4a) gleichbenanntem Werk oder dessen Quelle anfügt und in einem zweiten Teil über Frauen, Liebe und Ehe sasanidische, altarabische und zeitgenössische Anekdoten zusammenträgt, s. Rescher, 262, 155—8. 3. *Tanbīk al-mulūk wal-makāyid* Köpr. 1065, Photo in Kairo² III, 69, s. as-Sandūbī 152, 4. 4. *Salwat al-ḥarīf bimmuṣṣarat ar-rabīʿ wal-ḥarīf*, Wettstreit zwischen Frühling und Herbst, Kairo² III, 188, ʿAsir Ef. II, 293 (ZDMG 68, 387), gedr. Stambul, Ġaw. 1302, Bairut 1320, wahrscheinlich das Werk eines Persers um die Wende des 4/5. Jahrh., s. Rescher 497ff, as-Sandūbī, 153. 5. *k. al-Daʿaʾil wal-ʾitibār ʿala ʾl-ḥalq wal-tadwīr* Br. Mus. Suppl. 684, ed. Ṭabbāḥ al-Ḥalālī, Aleppo 1928, eine Theodizee in einfachster Sprache, wohl aus den Kreisen der älteren Mystik; ob grade von al-Muḥāsibī (s. S. 198), wie as-Sandūbī 153 vermutet, wird sich schwer erweisen lassen; s. Rescher 256. 6. *Tuḥfāt al-aḥlāq* ed. M. Kurd ʿA. Dimašq 1342/1924, nach Inhalt und Stil das Werk eines Christen, wahrscheinlich des ʿAdī b. Yaḥyā, unter dessen Namen es schon früher in Kairo gedruckt war, wie auch unter dem des b. al-ʿArabi, s. RAAD IV, 346, Rescher 257. 7. Ob as-Sandūbī 153 auch das *k. al-Ḥanin ilaʾ-l-aḥfān* s. o. I, No. 29 mit Recht als unecht verdächtigt, lässt sich nicht sicher entscheiden. 8. Schon Yāqūt nennt als dem Ġ. untergeschoben ein *k. al-ʾIbīl* und ein *k. al-Ḥadūyā*.

Zu S. 153

3. Abū Bekr ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. M. *ḥ. ʿUbaid ḥ. abi ʾd-Dunyā* starb am 14. Ġum. II, 281/22. Aug. 894.

al-Ḥaʾif, *Taʾr. Baġdād* X, 89—91, b. a. Yaʿlā, *Tab. al-Ḥanūbila* 139, al-ʾIṣbīlī, *Fihrist* (Bibl. Ar. Hisp. IX, s. I, 499) 282, *Bustān al-muḥaddiṯīn* 64. Verzeichnis seiner Werke bei Wiener, Islam IV, 413—420. 1. *k. al-Faraġ baʿd al-ʾidda* (Wiener a. a. O. 283), Hds. noch Dam. Z., 30, 2, Mōṣul 236, 150, Allahābād 1313, Aḥmadābād 1323, Nachdruck K. o. J.; der Auszug as-Suyūṭī's *k. al-Araġ fīntiqār al-faraġ* Damaskus 1350, u. d. T. *Tuḥfat al-muḥaġ bitatwīḥ al-faraġ* zusammen mit b. Qaḍīb al-Bāds *Ḥall al-ʾiḡāl* (s. II, 278) K. 1317. 2. *Makārim al-aḥlāq* noch Br. Mus. Or. 7595 (DL. 63), Aleppo RAAD X, 578, 13, daraus bes. *Mudārāt an-nās* noch Lāleli 3664, 8, Köpr. 388 (MO VII, 107). 3. *Ḍamm al-malūḥī* noch Dam. Z. 33, 59, 2, Lāleli 3664 (MO VII, 107, ZS I, 217). 4. *Ḍamm al-muḥkīr* Dam. ʿUm. 30⁸⁰. 5. *Faḍāʾil (faḍī) ʿabr Dīʾl-Ḥiġga* noch Berl. 10213, 29b, 208, 72b, Kairo¹ VII, 6, 153, 330. 6. *k. al-ʿAḡama* noch Brill-H. 385, 2586. 7. *k. Man ʿāḥa baʿd al-manut* noch Aleppo, Medrese Nūr Aḥmadiya 7 (RAAD X, 577), Kairo¹ VII, 260. 8. *k. al-Yuġīn* Lāleli 3664, 11, Köpr. 388 (ZDMG 64, 214), Dam. Z. 33, 50, 3. 9. *k. al-Šukr* Brill-H. 384, 2745, NO 1208 (ZDMG 64, 511), Dam. ʿUm. 25, 346, K. 1349. 10. *Qirāʾat-ḍaif* Landb.-Brill 54, ursprünglich, wie es scheint, ein Teil von 2. 11. *Qaḍāʾ al-ḥawāʾiḡ* Berl. 5389, Aleppo RAAD X, 577. 12. *k. al-Hawāʾiḡ* Kairo¹ I, 448. 13. *R. fīʾr-Riqāʾ ʿan Allāh waḡ-ṭabr ʿalā qadāʾih* Lāleli 3664, 2 (MO VII, 107). 14. *k. al-Šubr waḡ-ṭawāb*

- eb. 3. 15. k. *al-'Uzla wal-infirād* eb. 4. 16. k. *al-'Aql waḥḥidūh* eb. 5. 28 I. 217, 17. *al-Hamm wal-ḥuzn* eb. 6. 18. *al-Muraq wal-kaffārāt* eb. 7. 19. k. *al-Mutamannin* eb. 9. 20. *al-Waḡal wat-tawattuj bi'l-'amal* eb. 10. 21. *Ḥaḍr al-ṣahr Ramaḍān* eb. 12. 22. *at-Tuḥaḍḍud waḡiyām al-ḥail* eb. 13. 23. *al-Aḍiyā'* eb. 14. Aleppo RAAD X, 577. 24. *izfīnd al-ma'raf* eb. 15. 25. *Kalām al-hayālī wal-aiyām liḥni Ādam* eb. 16. 26. k. *al-Maṣar war-ra'ed wal-barq war-rīḥ* Köpr. 388. 27. k. *Muḥāsabat an-naṣf wal-izw'* 'alaihā Welieddīn 1605, fol. 58—71, Spies 49, No. 1. 28. *Uṣṣar al-'amal* Köpr. 384 (Ritter, Isl. 18, 344), Dam. Z. 33, 50, 1, 'Um. 29, 50. 29. *Ḥamm ad-dunyā* Dam. Z. 32, 42, 1, 'Um. 29, 46. 30. *ar-Riqqa wal-bukā'* eb. 40, 132, 3. 31. k. *az-Ṣamt* Dam. 'Um. 29, 31, Auszug *Ḥuṣn az-ṣamt fī'z-ṣamt* v. as-Suyūṭī, Leid. 2409, 12. 32. k. *al-Aṣrāf* Bd. II, Dam. Z. 40, 132, 2 (zitirt Suyūṭī, *Muḥir* II, 163, 11, *ŠiM.* 229, 17). 33. *Tuḥriḡāt ahl al-ḥadiṯ* Aleppo Medr. Nūr Ahm. RADD, X, 577. 34. k. *al-Aḥādīṯ al-aḥa'in* eb. 35. k. *al-Ḡaiba wan-namāna* eb. 578, 9. 36. *Ḥuṣn az-ṣamt biḥlāḥ* eb. 10. 37. k. *al-Mannān* eb. 11. 38. k. *at-Tawakkul 'ala 'llāh* eb. 12. 39. K. *al-Ḥilīm* eb. 13. 40. K. *Aḡir az-zamān*, zitirt al-Kāšigari, *Diwān luḡāt at-Turk* I, 293u. 41. K. *al-'Itibār fī aḡaḍ as-surūr wal-aḡzān*, zitirt in den Anm. zu a. Nū'aim, *Ḥilya* II, 296, ohne Angabe des Fundortes. 42. K. *al-Ḡū'* Dam. 'Um. 31. 89. 43. *Ta'rīḥ al-ḥulafā'* zit. Ṣafadī, *Waṣū'* I, 51, 173. b. Taḡr. K. II, 225, 14, 263. 44. *Mawā'iq al-ḥulafā'* s. az-Zabidī *Ithāf* VII, 81; Goldziher, Einl. zu b. Tumart 93, Ḡazālī's Baṭ. 95.

Zu S. 154

3a. Einer der ältesten arabischen *Liebesromane* scheint eine von einem ungenannten Verfasser in Kūfa herrührende Geschichte des dortigen Seidenhändlers 'Alī b. Ādam (*Fihrist* 306, 24, Adīm) al-Ḡuṣfī und seiner Liebe zu der Sklavin Manhala gewesen zu sein; als sie an einen Hāšimiden verkauft wurde, soll er aus Liebesgram gestorben sein (*Ag.*³ XIV, 49—50).

3b. Abū 'Al. *Abu'l-'Ainā'* M. b. al-Q. b. Ḥallād b. Yāsir *al-Hāšimī* war 191/719 in al-Ahwāz geboren, wuchs in Baṣra auf, studierte bei al-Aṣma'ī, gewann als Gesellschafter die Gunst al-Mutawakkils und starb am 20. Ġum. II, 283/5. Aug. 896.

Yāqūt, *Isf.* VII, 61—73, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡdād* III, 170—179, *Fihrist* 125, b. Ḥall. 615 (I, 638). Er war nicht nur selbst der Held zahlreicher Anekdoten, die b. a. Tāḥir in einem k. *Aḡḍar abī'l-'Ainā'* zusammenstellte,

sondern hinterliess ausser einer Gedichtsammlung auch ein Buch *fī Ḍamm A. b. al-Ḥaṣīb* (Yāq. 69, 6), das den später von b. al-Ḡauzi (*k. al-Ḥamqā wal-muḡaffalīn*, Dimašq 1345) systematisch behandelten Typus des Dummkopfs in die Literatur eingeführt zu haben scheint.

4. Abū Bekr A. b. Marwān *ad-Dīnawarī* al-Mālikī gest. 310/922.

Bustān al-muḡaddīn 90. 1. *k. al-Muḡāṣa*, Āṣāf. I, 664, 289, Bd. 7, 8, 23, Dam. Z. 31, 30, 2; 33, 1, 34, 88, 2. 2. *k. al-Qinā'a wal-ta'āffuf*, Ed. 2 eb. 31, 28, 12, ein Stück daraus Kairo! VII, 691.

4a. Ibn. b. M. *al-Baihaqī* gehörte dem Kreise des b. al-Mu'tazz an und schrieb unter al-Muqtadir (295—320):

k. al-Maḥāsīn wal-maṣawīf, das vielfach aus denselben Quellen schöpft wie das gleichartige, dem Ḡāḥiz untergeschobene Buch (s. o. S. 246), hsg. v. F. Schwally, Giessen 1902, Nachdruck K. 1906, Index und Stellennachweise v. O. Rescher, Stuttgart 1923.

4b. Abū Bekr M. b. *Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Iṣfahānī az-Zāhirī, der Sohn des Stifters des zāhiritischen Maḏhab (s. u. S. 183), geb. 255/868, begann seine Studien unter Leitung des Philologen A. b. Ya. aš-Šaibānī und seines Vaters schon in frühster Jugend und folgte diesem, kaum 16 Jahre alt, als Schulhaupt. An dem Prozess gegen den Mystiker al-Ḥallāḡ (s. S. 199) nahm er fanatischen Anteil. Er starb 297/898, zu jung, um auf die Entwicklung der Lehre seines Vaters, trotz einiger juristisch-theologischer Werke, die er verfasste, Einfluss zu gewinnen; sein Nachruhm beruht daher hauptsächlich auf seiner poetischen Anthologie ¹⁾.

al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VIII, 254/5, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 256—63 ²⁾, b. Ḥall. II, 681, al-Yāḥiḡ, *Mir. al-ḡ.* II, 228—230, Massignon, *La Passion d'al-Ḥallāḡ* I, 161—182, *Recueil de textes inédits*, (Paris 1929), 232—240, Ritter, *Islam* XXI, 85, F. Bayraktarević eb. EI, *Erg.* 91/2. *K. az-Zahra*,

1) Die Bezeichnung seines Werkes als einer solchen (s. S. 520) wird dadurch nicht irrig, wie Massignon a. a. O. 173 meinte, dass der früher allein bekannte Teil uns hauptsächlich in anderer Hinsicht interessiert.

2) Auf welche Kairiner Ausgabe die Angabe Ritters a. a. O. beziehe, dass in ihr diese Biographie in einer Lücke verschwunden sei, weiss ich nicht.

eine Versanthologie mit verbindendem Prosatext und Überschriften in Reimprosa (s. Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I. 78), die in 100 Kapiteln, von denen die 50 ersten der platonischen Liebe gewidmet sind, in je 100 Versen das gesamte Gebiet der Poesie illustrieren sollte. Der veröffentlichte erste Teil des Werkes, das er schon als Schüler unter der Anleitung seines Vaters zu sammeln begonnen hatte (*Tār. Baḡdād* V, 259, 11), ist eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der sentimentalen Liebespoesie seiner Zeit, deren Gedankengehalt er in einer nicht immer sehr klaren Sprache (so mit Recht Nykl 5 gegen Massignon) interpretiert. *Kitāb al-Zahrah* (The Book of the Flower), The first Half composed by A. B. M. b. abī Sulaimān D. al-Isfahānī ed. from the unique ms. in the Egyptian Library (Cat. IV, 260, III, 179) by A.R. Nykl in Collaboration with Ibr. Tuqan, Chicago 1932 (The Or. Institute, Studies No. 6). Eine 2. Hdg. in Turin, No. 68 (Nallino, Or. Mod. XIII, 1933, 490), enthält auch den 2. Teil, von dem auch P. Anastase al-Karmī in Bagdad eine unvollständige Hdg. besitzt (s. Nykl, al-Andalus III, 147—54). Das Buch wurde von Abū 'O. A. b. M. b. Farah al-Ḡaiyānī in dem *k. al-Ḥadūṣ*, gewidmet dem Chalifen al-Ḥakam II von Cordova (st. 366/976, s. al-Iḡabbī, *Buḡyat al-muḥammī* ed. Codera 331) nachgeahmt.

5. s. S. 188, 4a.

6. Abū Bekr Abu'l-Azhar M. b. Maṣyad an-Naḥwī al-Aḥbārī, Schüler des az-Zubair b. Bakkār und Sekretär al-Mubarrads, starb, über 90 Jahre alt, 325/937.

Suyūṭī *Buḡya* 104, Wüst. Gesch. 105. *Aḥbār 'uqalā' al-maḡānīn* Escur.² 482, *Tadh. an-Naw.* 124.

7. Abū Bekr M. b. Ḡaḥfar al-Ḥarā'ī as-Sāmarri kam 325/937 nach Damaskus und starb 327/938 in Askalon.

Al-Ḥaṭṭīb, *Tār. Baḡd.* II, 139, as-Sam'ānī, *Ansūb* 192b. 1. K. *I'tilāf al-ḡulūb*, Traditionen über die Liebe und über Liebende, Gotha 627 (Teil II), Kairo² III, 16, Brussa Ulu Cami, Taṣawwuf 3, sehr oft in b. Qaiyim al-Ḡauziya's *Rauḡa* zitiert (s. Isl. XXI, 86); 2. *Makūrīm al-aḥlāq wama'ālikā* Leid. 1929, 'Āsir Re'īs Muṣṭafā 207, gedr. K. 1350; 3. *Maṣāwī 'l-aḥlāq wamaḡnūmihā* Esc. II, 783, Dam. Z. 79 ('Um. 80), 20; 4. *Faḍilat al-ḡur* eb. 98, 105; 5. *Ḥawāṭif al-ḡinān wa'aḡlūb mā yuḥkū 'an il-ḡuḡḡūn* eb. 33, 59, 1; 6. *Ta'ālīq libn 'Isā al-Maḡdīs* Dam. Um. 31, 104.

8. Abū 'O. ('Amr) b. M. b. 'Abdrabbih, den b. Šaraf al-Qairawānī *I'tām al-kalām* 26u als den ersten

grossen Dichter des Mağrib rühmt¹⁾, geb. 10. Ram. 246/29. 11. 869, neigte trotz seiner Beziehungen zu den Umayyaden zur Šī'a und starb am 18. Ġum. I, 328/3. 3. 940.

Al-Ta'ālibī, *ʿIṭīma* I, 300—4, b. al-Faraḍī I, 37, b. Ḥāqān, *Maḡmaḡ* 51—3, al-Ḍabbī, *Buḡya* 137—40, Yāqūt, *Irš.* II, 67—72, Suyūṭī, *Buḡya* 161, b. Tağr. K. III, 266, Gabriel Ḡabbūr in al-Mašriq XXX, 618—32, 808—21, 908—19, XXXI (1933) 36 ff., 91 ff., 117 ff., 248 ff., 331 ff., 415 ff., 589 ff., 758 ff. *Al-ʿIqd* (erst später *al-farīd* zubenannt, Wien I, 325, n. 2) Hdss. noch Leipz. 589, Paris 4860—2, 5825/6, Manch. 666, Esc. 2725/6, 1718 (a. d. J. 424), Sulaim. 871, Dam. ʿUm. 81, 37, Buḡar 411, gedr. Būlāq 1293, K. 1302, 1305, 1316, 1321, 1913, 1928; über sein Verhältnis zu b. Ḡutaibas *ʿUyūn* s. G. Richter, Studien zur Gesch. d. älteren ar. Fürstenspiegel 73 ff. 111. Vgl. M. Šaḡī, a Description of the two Sanctuaries of Islam by b. ʿA. Or. Stud. Browne 416—38. *Muḡtār al-ʿIqd al-farīd* v. ʿAbdalḡakam b. M., ʿAbdalḡaliq ʿO., ʿAbdalʿazīz Ḥalīl, M. al-Ḥudrī (Lehrern an der Medreset al-qaḡāʾ aš-Šarʿī in Kairo) K. 1331/1913. Auswahl von Fuʿād Afrām Buṣṭānī, Bairūt 1927 (OLZ 1931, 51). Anonymes *Muḡtaṣar* Kairo² III, 344. Der Šāḡib b. ʿAbbād (S. 130) hatte an dem Werke getadelt, dass es nur östliche Stoffe behandelt und nichts über Spanien bietet, wie man hätte erwarten sollen. Von seinen Gedichten kannte al-Ḥumaidī mehr als 20 Bände. Zu vielen seiner Liebeslieder dichtete er im Alter Zusätze asketischen Inhalts im gleichen Metrum und Reim; sie hiessen daher *al-Mumalḡaḡāt*. In den *ʿIqd* hat er eine *Urḡusa* von 44 Versen über die spanische Geschichte von 300—22 (II 363) aufgenommen.

8a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *aš-Šimsāṭī* (Sumaisāṭī) b. al-Muṭaḡhar al-ʿAdawī, Lehrer des Abū Taḡlib Nāšir ad-Daula b. Ḥamdān und seines Bruders, war 377/987 noch am Leben.

Fihrist 154, Yāqūt GW III, 320, 6, *Irš.* V 375. 1. k. *al-Anwār fi maḡāsin al-aṣṭār* Top Kapu 2392 (RSO IV, 706). 2. k. *an-Nuzah wal-ibtiḡāḡ*, ein Stück daraus bei Ibn Ṭūlūn, s. II, 367.

8b. Ein Enkel des Chalifen al-Muqtadir (295—320/908—32) abū M. al-Ḥ. b. ʿIsā b. al-Muqtadir *al-ʿAbbāsī* schrieb:

1) Die Angabe, dass er zuerst Muwaššahgedichte verfasst habe (Verf. EI s.v.) ist irrig, s. Ḡabbūr, *Maḡriq* XXXI, 764 ff.

at-Tankih wat-ta'rif fi gifat al-harif, Preis des Herbstes als Gegenstück zu dem schon von so vielen gesungenen Lob des Frühlings. Fāṭih 5303 (MO VII, 125).

8c. Abū Muslim M. b. A. b. 'A. *al-Katib* (Katib b. Hinzāba) geb. 3. Du'l-Ḥ. 308/5. 4. 921, Wezir des Iḥšiden Kāfūr, gest. 13. Šafar 391/12. 1. 1001.

Mağālis in fünf Abschnitten über arabische Wissenschaften, insbesondere Philologie, Kairo² III, 323.

8d. Als leichte und minderwertige Lektüre nennt schon 322/934 aš-Šūlī, *Aurāq* II, 6,¹⁰ Bücher wie 'Ağāib al-baḥr, *Ḥadīṭ Sindabad* und *as-Sinnaur wal-fa'r*.

Zu S. 155

9. Abū Ishāq Ibr. b. al-Q. al-Kātib *al-Qairawanī* b. *ar-Raqīq* an-Nadīm kam 388/998 als Gesandter des Bādīs b. Zīrī zu al-Ḥākim nach Kairo und starb nach 417/1026.

Yāqūt, *Irš.* I, 287—292, al-Maqqarī I, 92, 119, II, 91, 102, de Slane, *Hist. d. Berbères* I 292 n. 3, Becker, *Beitr. zur Gesch. Äg.* I, 10, RSO VIII, 822. 1. *k. Qaṣṣa at-surūr fi waṣf al-anbiā' wal-ḥunūr* noch Br. Mus. Suppl. 1109, Paris 3302, oder *fi Idārat raḥa 'l-aqdāḥ al-aṭriba (?) wa'dī'arāt naṣwat al-anbiā' wakāṣūt al-ḥunūr*, Leipz. 517, die Frage des Weingenusses an Dichterstellen und Anekdoten illustriert. 2. *Ta'riḥ Ifriqiya wal-Mağrib* in mehreren Bänden, s. as-Sahāwī, *Flān at-tauḥīḥ* 122, 5.

10. Abū 'A. al-Muḥassin b. 'A. *at-Tanūḥī* war am 26. Rabī' I. 329/30. 12. 940 als Sohn des Qādī und Dichters 'A. b. M. ¹⁾ in Bašra geboren, studierte bei Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī, den er oft zitiert (z.B. *Farağ* II, 157, 14) und von dem er auch eine *Iğāza* für das *K. al-Ağānī* erhalten hatte (eb. 177,¹⁹). 369/979

1) gest. 342/953, *Yaṣīma* II, 105—15, b. Hall. 438, *Yāqūt*, *Irš.* V, 332—47, b. *Quṭlūbuğā* No. 135, Wiener, *Islam* IV, 388, einige Gedichte, Berlin 7562, 2.

wurde er von dem Chalifen at-Ta'īf zu dem Buyiden 'Aḍud ad-Daula geschickt, um für ihn um seine Tochter zu werben. Er starb am 25. Muḥ. 384/2. 3. 994.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣīr. Baḥṣ. XIII*, 155, Yāqūt, *Irṣ. VI*, 251—67, Eccl. Abbas. Cal. II, 414 n, Hilkāl, *K. al-Wazarā'*, ed. Amedroz 5, n. 1, b. Taḡr. J. 518, 549, 9, b. al-Ḥimād, *ŠD III*, 113, Wiener, Isl. IV, 393 ff., M. Niẓāmu'd-Dīn, Introduction to the Jawāmi' ul-Ḥikāyāt of al-ʿAufī, Gibb Mem., NS VIII, London 1929, Zeki Muḥarrak, *an-Naṣr al-fannī* I, 315—37. 1. *K. al-Farūğ ba'd al-Ḥidā'* 1) nach b. Taḡr. K. III, 310, 15 und Gotha 1596 von seinem Vater verf., Hdss. bei Wiener 398, dazu Manch. 667, Vat. V. 777, Köpr. 1349/50 (ZDMG 64, 197), NO 4135 (MSOS XV, 20), Top Kapu 2629 (RSÜ IV, 724), Fāṭilī 4013 (MFO V, 505), 'Āṣir Ef. 864 (eb. 509), Seltm. Āḡā 829/30, Dam. 'Um. 87, 34, hsg. v. M. az-Zuhri al-Gamrāwī, K. 1903/4. Pers. Übers. v. al-Ḥu. b. As'ad b. al-Ḥu. ad-Dihistān al-Mu'ayyad, gewidmet dem 'Izzaddin 'Īshir b. Zengī (557—71/1163—75), Hds. Berl. 981/2, Münch. 56, Wien 1963, 13—15, Pet. 408, Br. Mus. pers. II, 752, Stewart p. 84, 5, Ind. Off. 733—6, Teh. II, 680, As. Soc. Beng. 296 (s. Grandr. Ir. Phil. II, 329), lith. Bombay 1329, Kap. 7 hsg. v. M. Jamal ar-Rahman, Bombay 1919; freie Bearbeitung von M. 'Aufī in *Ḥāmi' al-Ḥikāyāt waḡawāmi' ar-risāyāt*, gewidmet dem Sultān Iltutmīš von Dehli (607—33/1210—35), s. o. Türk. Übers. von al-Q. b. M. Lālelī 1698 (MO VII, 97). 2. *K. al-Mustaḡād min fa'alāt al-aḡwād* noch Esc.² 1727²), Vat. V. 1170 (at-Ta'ālībī zugeschrieben), Leipz. 590, Br. Mus. Suppl. 1131, Dahdah 258, Lālelī 1924 (MO VII, 102), *Tuḡk. an-Naw. 1a6*, zum grössten Teil (S. 9—264 der Esc.-Hds.) mit dem 1. Bde von b. 'Abdrabbih's *Iqd* identisch, kann nicht von at-Taḡḥī sein, da spätere Autoren wie al-Kutubī (II, 169) darin zitiert werden, s. Amedroz, RSO III, 558, M. Antuñā, al-Andalus I (1932) 191/2. 3. *K. Niḥwār al-muḥādḍara wa'ahbār al-mudākara*, das eigentlich nur mündliche Überlieferungen bringen sollte, 360 begonnen und in 20 Jahren vollendet, Paris 3482, 1, Dāmūdāde 1581, The Table-Talk of a Mesopotamian Judge, being the first part of the N. al-M. or Jāmi' al-Tawārīkh of a. 'A. al-M. at T. ed. and transl. from the Paris Ms. by D. S. Margoliouth (Or. Transl.-Fund, NS, XXVII, XXVIII), London 1921, Teil II (nach einer Hds. A. Taimūrs) RAAD X, 1ff., 138ff., 201ff., 291ff., 490ff., XII, 36 7ff., Übers. v. Teil II u. VIII (Br. Mus. Or. 9586, noch nicht gedr.) von Margoliouth, Isl. Culture, 1932 ff. (Reprinted Hyderabad 1934). 4. *Unwūn al-ḥikma*, Bödl., I, 323, s. Margoliouth, Transl. I, v. 5. Ein Fragment über al-Ḥallāḡ, s. Massignon, Textes 217.

1) Eine Geschichte daraus (K. II, 52ff) suchte Loosen ZS X, 47—73 trotz der Verschiedenheit der Motive (Leichenraub-Vampirismus) an Goethe's Braut v. Korinth und seine hellenistische Quelle anzuknüpfen.

2) Casiri hatte den Namen at-Taḡḥī als al-Futūḥī verlesen, danach auch Pons Boigues 94 (al-Andalus 192/3).

Zu S. 156

11. Abulkasim, ein Bagdader Sittenbild von M. b. A. al-Muṭahhar al-Azdī, mit Anm. hsg. von A. Mez, Heidelberg 1902, s. Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fanni* I, 338—51. Den Autor erwähnt vielleicht al-Bāharzī, *Dumya* 6, 10 (wo der Name abu'l-Muṭahhar verdruckt ist) als Verf. eines *Tiraz al-dahab alā wiṣāḥ al-adab*, den er in Iṣfahān getroffen hat.

12. Al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. Ḥabīb an-Nisābūrī Abu'l-Q. bekannte sich in seiner Jugend zu der dogmatischen Schule der Karrāmīya (al-Baġdādī, *al-Farq* 202—14, aṣ-Ṣahrastānī I, 79ff, EI II, 828), trat dann aber zu den Šāfi'iten über. Er galt s. Z. für den besten Qor'āngelehrten Ḥorāsāns, war aber auch seiner historischen und philologischen Kenntnisse wegen hochgeschätzt. Er starb 406/1015.

as-Suyūṭī, de interpret. Kor. No. 32 (die dort nach as-Sam'ānī mitgeteilte Nachricht von dem Wechsel seines Maḡhab findet sich nicht in den *Aniāb*), h. 'Uḡalī' *al-maġānīn*, Anekdoten und Verse über Verrückte beiderlei Geschlechts, Berl. 8328, Escur. 2882, Bankipore 1817 (*Tadh. an-Naw.* 123) Dimašq 1343/1924, s. P. Loosen, die weisen Narren des Nisābūrī (Diss. Bonn) ZA XVII, 1912, S. 189 ff. Der ihm S. 192 zugeschriebene Qor'āncmt. ist das Werk eines al-Ḥ. b. M. al-Nisābūrī aus dem Anfang des 8. Jahrh's, s. zu II, 200. Ein Qor'ān cmt. eines ungenannten Schülers von ihm, Paris 593.

13. Šā'id b. al-Ḥ. b. 'Isā *ar-Rabā'i* al-Mausīlī al-Baġdādī Abu'l-'Alā', ein Schüler des as-Sirāfi und des a. 'A. al-Fārisī, wanderte nach Spanien aus und gewann die Gunst des al-Manšūr b. 'Āmir, der ihn zu seinem Wezir machte. Er starb 417/1026 in Sizilien.

Yāqut, *Irf.* IV 266—8, b. Ḥall. I, 167, Suyūṭī, *Buḡya* 267 8, b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 118, 2. *K. al-Fuṣṣṭ*, ähnlich den *Amālī* des Qāṭī, Fās, Qar. 1350, (*Ma'ārif* 14, 51). Für al-Manšūr verfasste er auch das h. *al-Ġawwās b. Qa'ṭal al-Maġhīḡi ma'a 'bnat 'ammihī 'Afrā'*, das der Chalīfe so schätzte, dass er sich allnächtlich daraus vorlesen liess (aḡ-Iḡabbī, *Buḡyat al-mul-tamīs* 306), und andre Liebesgeschichten nach dem Muster des Buches von Abu's-Sarī Sahl b. a. Ġalīb al-Ḥazraġī.

Zu S. 156

6. KAPITEL

Der Ḥadīṭ

A. Guillaume, *The Tradition of Islam, an introduction to the study of the Hadith-Literature with Bibliography, Glossary and Index*, London 1924. A. J. Wensinck, *A Handbook of early Muḥammadan Tradition*, alphabetically arranged, Leiden 1927, *Concordance et Indices de la tradition musulmane*, Leiden 1933 ff. Die wichtigsten Quellen zur Geschichte der Traditionarie sind* die Werke ad-Dahabīs (II 47) und Ibn Ḥaḡar al-ʿAsqalānīs (II 67) sowie Šāh ʿAbdalʿazīz b. Šāh Wailallāhs (st. 1239/1823 (II, 503) *Bustān al-muḥaddiṯīn* lith. Lahore o. J. M. Weisweiler, Die ältere ar. Traditionsliteratur, Istanbuler Handschriftenstudien, Bibl. Isl. 10, 1936.

1a. Nach al-Ġazzālī *Iḥyāʾ* I (Būlāq 1279), 101, 6ff, (K. 1316), 69, 7ff und ad-Dahabī bei b. Taġribirdī K. I, 351 wäre der Enkel eines griechischen Sklaven, der 150/767 oder 151 in Baġdād verstorbene ʿAbd-malik b. ʿAbdalʿazīz b. Ġuraiġ (d. i. Gregorios) der erste gewesen, der es wagte, Überlieferungen vom Propheten literarisch zu fixieren; sein Buch *fi ʿl-Āṭār waḥurūf at-tafsīr* fasste die Traditionen des Muġāhid, ʿAṭā und der Genossen des b. ʿAbbās in Mekka zusammen; doch sei ihm die dafür von al-Manšūr erwartete Belohnung nicht zuteil geworden (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* X, 400—7). Demnächst habe Maʿmar b. Rāšid aš-Šanʿānī in Yemen Traditionen gesammelt und aufgezeichnet. Dann folgten das *Muwaṭṭaʾ* des Mālik (s. S. 176) und der verlorene *Ġāmiʿ* des Sufyān at-Taurī (gest. 161/777 in Bašra, *Fihrist* 225).

b. Aus der ältesten Zeit der Traditionskunde besitzen die Stambuler Bibliotheken noch ein paar Hefte von persönlichen Aufzeichnungen einzelner Traditionarier, die Weisweiler No. 37—9 beschrieben hat.

a. Abū Ibr. (Išḡāq) Ism. b. Ġaʿfar b. a. Kaṭīr

al-Madanī, Schüler des Mālik b. Anas, wurde in Bagdad Erzieher am Abbāsidenhof und starb dort 180/796.

al-Ḥaṭṭab, *Taʿr. Baḡd.* VI, 218ff, ad-Dahabī I, 231, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 267. Seine Ḥadīṭ, überliefert von ʿA. b. Ḥuḡr as-Saʿdī (gest. 154/770 in Bagdad, gest. 244/858 in Marw, *Taʿr. Baḡd.* XI, 416, b. al-Qaisarānī, *Ḥamī* I, 354, ad-Dahabī II, 33ff, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VII, 293ff, Yāqut, *Muʿjam* VI, 563) Köpr. 428.

β. ʿAl. b. al-Mubārak al-Ḥanzalī al-Marwazī, türk.-persischer Abstammung, lebte als gefeierter Traditionskenner in Merw und starb 181/797 in Hit.

Fihṛ. 228, as-Samʿānī, *Ansūb* 179a, ad-Dahabī *Tahdīb* I, 354, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 384, as-Šaʿrānī, *Tahdīb* I, 77—9, b. Taḡr. J. I, 503/4, K. II, 103, Wüst. Gesch. No. 34. 1. *K. as-Zuhd, war-raḡāʾiq*, Leipz. 295/6, Fās, Qar. 634, *Maʿārif* XIV, 54, Makt. Sind. *Tahdīb. an-Naw.* 33; 2. *k. al-Ḡihād* Leipz. 320, 1.

γ. s. zu S. 329.

δ. Eine als *Ṣaḥīfa* (s. Goldziher, M.St. II, 194ff) bezeichnete Sammlung von Traditionen, meist eschatologischen Inhalts, die auf ʿAl. b. Lahīʿa b. Gafar al-Miṣrī, gest. 174/790 in Ägypten (ad-Dahabī, *Mizān* II, 64—8, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 373—9) zurückgeht, liegt in einem Heidelberger Papyrus vor, s. Becker, S. 9.

c. Von älteren *Musnad*werken besitzen wir ausser den S. 157¹⁾ schon genannten noch die folgenden:

α. Was es mit dem *Musnad* des Ibn Masʿūd, des 32/652 oder 33 in Medīna verstorbenen Genossen des Propheten (s. Wensinck, El II, 428), der Sulaim 323 vorliegen soll, auf sich hat, muss erst noch untersucht werden; vielleicht ist es ein Stück aus einem grösseren Werke, wie seine Traditionen im *Musnad Aḥmad* I, 374—466 gesammelt vorliegen.

1) Die dort angeführten *Musnad al-ʿaḡara*, *M. a. Huraira* und *M. a. ʿI-Abbās* sind Teile des *M. A. b. Ḥanbal*, s. Weisweiler, S. 59, n. 1.

β. Abū M. °Al. b. Wahb b. Muslim *al-Qoraṣī* als Maulā, geb. 125/743, gest. 197/812 in Ägypten.

b. Taḡribirdī K. II 155, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VI, 71—4, K. *al-Ġamī'* *al-ḥadīṭ* in einem Papyrus aus Edfu, s. A. Grohmann und T.W. Arnold, Denkmäler islamischer Buchkunst, München 1929, S. 129, No. 203, A. Grohmann in *Études de Papyrologie* I, 25.

γ. Abū Dā'ūd S. b. Dā'ūd *b. al-Ġārūd aṭ-Ṭayālisī* al-Fārisī, Sohn einer Perserin und Klient der Familie Zubair, starb 72 (n. a. 80) Jahre alt 203/818, n. a. 204 in Baṣra.

ad-Dahabī, *Taḡh.* I, 322, *Misūn* I, 413, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* IV, 182—6, *Bustān al-muḥaddiṯīn* 31 (wo ausdrücklich vor der Verwechslung mit dem jüngeren a. Da'ūd, S. 161, gewarnt wird), *Musnad* Aṣṣaf. I, 670, 1190—339, Ḥaidarābād 1321.

δ. Asad b. Mūsā b. Ibr. *al-Umawī Asad as-Sunna*, geb. in Ägypten (n. a. in Baṣra), gest. im Muḥ. 212/ Apr. 827 in Ägypten.

b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 260, No. 494. Ihm wird in Berl. 1553, Dam. °Um. 31, 101 ein K. *as-Zuhd* zugeschrieben.

ε. Nu'aim b. Ḥammād *al-Huzā'i* lebte eine Zeitlang in Ägypten und starb am 13. Ğum. I, 228/18, 2, 843 in Baḡdād im Gefängnis, weil er die Erschaffung des Qorans nicht anerkannt hatte.

Al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡd.* XIII, 306—14, A. Amīn, *Ḍuḡa'l-lis.* II, 126. K. *al-Fitan*, alte Hds. Br. Mus. 9449, wird vielleicht in Ḥaidarābād gedruckt (Krenkow).

ζ. Iṣḥāq b. Ibr. *b. Rāḥūya* al-Ḥanzalī, geb. 166/782, Lehrer des Muslim und des b. Qutaiba, gest. 238/852 in Nisābūr.

Al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡd.* VI, 345—55, b. a. Ya'īṣ al-Farrā', *Ṭab. al-Ḥanābila* 68, b. Ḥaḡar, *Tahdīb*, I, 216—9, *Bust. al-muḥ.* 32. Bd 4 seines *Musnad* in Kairo¹ I, 305, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmag* 1354, 6.

η. Abū M. °Abd b. Ḥumaid (n. a. °Abdalḥamīd) b. Naṣr *al-Kaṣṣī* starb 249/865.

Yāqūt GW VI, 495, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 104 ff., b. Ḥaḡar, *Taḥqīq* VI, 456, *Huff.* IX, 4, *Muṣnad* AS 894, Faig. 548, 553 (str. Jeni 568), Fās, Qar. 625 (*Maʿārif* XIV, 5), Bank. 618 (*Taḏk. an-Naw.* 87), in Auswahl Berl. 1261.

6. Hannād b. as-Sarī, einer der Lehrer des Ṭabari (*Fikr.* 234₁₁), starb 243/857.

B. Ḥaḡar, *Taḥqīq* XI, 70/1, *K. az-Zuhd* Brill-II.¹ 383, 2746.

7. Al-Ḥārīt b. M. b. a. *ʿUsāma al-Tamīmī* starb 282/895 in Bagdad.

Bust. al-muḥ. 32. *Muṣnad*, nach Fiqhkapp. geordnet, daher nur un- eigentlich so genannt, eb. 33, noch im 6. Jahrh. eifrig studiert (b. al-Aḡfir VI, 159), bis auf den Cmt. Kairo¹ I, 161 verloren, Goldziher, MSt. II, 228 n 3.

8. Abū Bakr A. b. ʿAmr b. ʿAbdalḥālīq al-Baṣrī *al-Bazzār*, gest. 291/904 oder 292/905 in Ramla, war aus Baṣra nach Baḡdād gekommen und hatte dort und gegen Ende seines Lebens in Iṣfahān und in Syrien als Muḥaddiṭ gewirkt.

A. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Ḍikr aḥbār Iṣb.* I, 104, al-Ḥaṡīb, *Taʿr.* *Paḡd.* IV, 334 ff., ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 204, *Miṣn.* I, 59, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 237. *Muṣnad*, bearbeitet von b. Ḥaḡar (s. II, 69), Muṣnād Mollā 572, Kūpr. 426 (Weisw. 41), Lucknow in Privatbesitz (nach einer Mitteilung von Krenkow). *Zawāʿid M. al-B.* v. b. Ḥaḡar, *Āṣṣif.* I, 632, 546.

9. Abū ʿAlī M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 204/817 in Baḡdād, galt für den grössten Traditionskenner s. Z. und starb 294/906 in Samarqand.

Subkī, *Ṭab.* II, 20—33, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 201, b. al-ʿImād *ŠD* II, 216. *Muṣnad* Kairo¹ I, 420, *Taḏk. an-Naw.* 38.

10. Abū Yaʿlā A. b. ʿA. b. al-Muṭannā *al-Mauṣili* starb 307/918.

Yāqūt GW VI, 294, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 249. *Muṣnad* Šehid ʿA. P. 564, Fātiḥ 1149 (Weisw. 42), Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 131, *Āṣṣif.* I, 670, al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 39.

ν. Abū Bakr M. b. M. b. S. *b. al-Bāḡandī* al-Wāsiṭī al-Azdī, gest. 311/923 in Baḡdād.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* III, 209—13, as-Samʿānī *Ansāb* 60/1. *Musnad* ʿO. b. ʿAbd al-ʿazīz Rāmpūr II, 188, 33771 (gedr. Tonk).

ς. Abū M. ʿAr. b. A. b. M. *b. (a.) Šuraiḥ* al-Anšārī starb 392/1001 in Herāt.

b. al-ʿImād, *ŠD* III, 140. *Čuʿ fihī aḥādīṭ a. M. ilḥ.* Kōpr. 428.

π. Abū Ḥu. M. b. Ğumaiʿ *al-Ġassānī*, gest. 402/1011.

Musnad in alphabetischer Ordnung der Gewährsmänner Landb.-Br. 37, Goldziher, MSt. II, 229.

ρ. ar-Rabīʿ b. Ḥabīb b. ʿO. *al-Azdī* al-Bašrī, dessen Zeitalter unbekannt.

b. Ḥaḡar, *Tahq.* III, 241. *Al-Ġāmīʿ aṣ-ṣaḥīḥ*, *Musnad al-Imām ar-R.*, 4 Bde, K. 1349.

σ. Abū Bekr A. b. M. b. A. b. Ġalib *al-Barqānī* al-Ḥwārizmī, geb. 330/941, hatte sich nach Studienreisen durch Persien in Bagdad niedergelassen und starb dort am 1. Raḡab 425/22. 5. 1034.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* IV, 373—6, as-Samʿānī *Ansāb* 74b. *Musnad*, der Buḥārī und Muslim zusammenfasste (*T. Baḡd.* 374/5), *Āṣāf* I, 670⁸⁹⁸.

τ. Das älteste Buch über die Lebensdaten der Traditionarier nach den *Ṭabaqāt* des b. Saʿd schrieb a. Zakariyāʾ Ya. b. Maʿīn *al-Murrī*, der in Niqya 158/775 als Sohn eines später in Raiy schwerreich gewordenen Steuerbeamten geboren war, u. a. bei ʿAl. b. al-Mubārak (No. 1 bβ) hörte und sein ganzes Vermögen dem Studium opferte; er starb auf der Pilgerfahrt in Mekka (n. a. in Medīna) 233/847.

Fihrist 233, 10, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 268—70, b. Ḥall. No. 762 (II, 284), an-Nawawī 628, b. Taḡribirdī K. II, 272 (wo er als Ḥanaṭ bezeichnet wird), *Bustān al-muḥadd.* 65. K. *al-Taʿrīḥ wa-l-ʿilal* Dam. Z. 36, (ʿUm. 31). 112.

2. Als erster Verfasser eines *Muṣannaḥ*werkes gilt Yaḥyā b. Zakariyā' b. a. Zā'idā al-*Wādī*, der 184/800 in Baṣra starb (al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdad* XIV, 116, 17). Das erste uns erhaltene Werk derart ist das des Al. b. M. b. *abī Šaiba* (starb 235/849, s. zu S. 140)¹⁾. Doch wurden ihre Arbeiten durch den *Šaḥīḥ* des *Buḥārī* in den Schatten gestellt. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ibr. b. Muḡīra b. Bardizbah²⁾ al-Buḥārī al-Ġu'fī, geb. 13. Šauwāl 194/21. 7. 810, war der Urenkel eines Iraniers, der zum Islām übertrat, Klient des Statthalters von Buḥārā Ism. al-Ġu'fī wurde und daher dessen Nisbe annahm. Auf der Pilgerfahrt, die er im 16. Lebensjahr antrat, verfasste er zu Medina am Grabe des Propheten seinen *Ta'riḥ*, den er später noch zweimal überarbeitete. Als er nach einer Abwesenheit von 16 Jahren in die Heimat zurückkehrte, verlangte der Statthalter von Buḥārā Ḥalīd b. A. al-Duḥlī, dass er ihm und seinen Söhnen in seinem Hause Privatvorträge halte, und verbannte ihn, als er sich dessen weigerte; der Emir wurde aber bald darauf abgesetzt, und nun konnte er sich endlich in der Heimat niederlassen. Er starb in Ḥartanak, zwei Parasangen von Samarqand, am 30. Ram. 256/31. 8. 870.

Zu S. 158

Fikrist 230, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdad* I, 4—34, b. Ḥall. 541 (I, 576), as-Subkī, *Ṭab.* II, 2—19, b. a. Ya'īlā, *Ṭab. al-Ḥanābilā* 201—3, al-Yāfī, *Mir. al-ġ.* II, 167—9, ad-Dahabī, *Taḡh.* II, 122, b. Ḥaḡar, *Tahqīḥ* IX, 47—56, b. al-'Imād, *ŠD* II, 134/5, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* XXI, *Ḥuṣn al-muḥ.* 100, Ism. b. M. b. 'Abd alḥādī al-Ġarrāḥī as-Šāfi' al-'Iḡlānī (gest. 1162/1748, s. II, 308) *al-Fawā'id ad-Darāri*, Bresl. Un. 206₂, Bank. XII, 735, Ġamāl ad-Dīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Ḥayāt al-Buḥārī*, Šaidā 1330. *R. fi manāqib al-B.* v. 'Aq. b. 'Al. al-'Aidarūs (st. 1038/1628) und seinem Schüler A. b. 'A. al-Baskūrī Būḥār 454, III, IV. R. Basset, *Giorn. Soc. As. It.* X, 76—91, A. Amin *Duḡa-islām* II, 110—9.

1) Dessen *Radd 'alā a. Ḥanīfa* mit Urduṭib. Dehli 1333 gedruckt ist.

2) Nach Pet. 589 hiesse das boḡārīsch Bauer, wohl eher Gärtner zu *parāḍa*.

1. *al-Ğūmī as-Ṣaḥīḥ*, der an Wertschätzung später dem Qorʾān fast gleich kam; in der Mamlukenzeit wurde das Buch in Kairo im Ramaḡān öffentlich verlesen, und am Schluss eine Feier veranstaltet (b. Iyās iv, 88 a. d. J. 911); dasselbe berichtet al-ʿAidārūsī, *an-Nūr as-ṣafīr* 298, 401, für Zabīd a. d. J. 974, 991. In Alger schwört man bei Buḡārī und der *Ṣiḡṣ*² (s. S. 369), Marçais, *Takr.* 235, in Oberägypten gilt er als das Buch aller Heilmittel, bei dem man schwört, und das die Falscheide mit Vernichtung straft, s. H. Winkler, die reitenden Geister der Toten, S. 19; daher hießen in Mağrib die durch Eid beim Ṣ. des B. verpflichteten Truppen *Buḡārī*, Pl. *Bawāḡīr*, s. Lévi-Provençal JA. s. 202, 213. Der uns vorliegende Text ist von Šaraf ad-Dīn ʿA. b. M. al-Yūnīsī (st. 701/1302, s. Lévi-Provençal, JA 202, 217 gegen Goldziher *Isl.* I, 239) hergestellt¹). Le Recueil des traditions mahmūdītes par Abou ʿAl. M. b. Ism. el-Bokḡārī publié par M. Ludolf Krehl, continué par Th. W. Juynboll, vol. IV, Leyde 1908. Andre Drucke: Bālāq 1279, lith., 1284, 1289, 1296, 1300/1, 1313, K. 1279, 1300, 1304, 1309, 1315 (vok. 8 Bde), 1319, 1343, 1346, 1348, 1350, Stambul 1312, Mirtah 1873, 1328, Meerat 1284, Bombay 1869, 1873, 1280—8, Bangalore 1296—8 (mit Hindustani-Cmt.), Lahore 1304, 1307 (mit Cmt. No. 12, 16, 28 und v. Abu'l-Ḥ. ʿAbdalḡādī as-Sindī s. No. 18), mit Hindustani-Übers. u. Cmt. M. b. Ḥ. al-Siyalkūtī, 2. ed. Lahore 1896—1900, 30 Bde, ohne Isnade mit Bengaliübers. u. Cmt. v. Naʿīm ad-Dīn u. Ġulām Sarwār, Karatīa 1898, mit Hindustani Interlinearübers. u. Cmt. v. ʿAbdalwḡīd Ġaznawī u. ʿAbdarraḡīm Ġaznawī, Amritsar 1329—32. Le Ṣaḥīḥ d'al-B. reproduction en phototypie des ms. originaux de la récénsion occidentale établie à Murcie en 492/1029, publiée avec introduction par E. Lévi-Provençal, récénsion d'Ibn Saʿāda, I—V, Paris 1928ff. El-B. Les traditions islamiques, trad. de l'Ar. avec notes et index par O. Houdas et W. Marçais (Publ. l'École des l. or. viv. sér. IV, t. VI), I—IV, Paris 1903—14. Le livre des testaments du Ṣaḥīḥ d'al-B. trad. avec éclaircissements et cmt. par F. Peltier, Alger 1909. Le livre des ventes du Ṣ. d. B. suivi du livre de la vente à terme et du livre du retrait trad. etc. par F. Peltier, Alger 1910. Le livre des successions du Ṣaḥīḥ, trad. avec éclaircissements et cmt. par G. Basquet et Kh. Takarlı, Rev. Alg. Tun. 1933. A. Guillaume, Some remarks on free will and predestination in Islam together with a translation of the *Kitāb al-Qadar* from the S. of al-B. JRAS 1924, 43—63. Mingana, An important Ms. of B.'s Ṣ. JRAS 1931, 287—92.

Commentare: 1. *ʿIḡām al-muḡaddit fī ṣarḥ ṣ. al-B.* v. A. b. M. al-Ḥaḡḡābī (st. 388/998, S. 165, 13) AS 687, Faiz. 437, 2642, Bank. No. 150. 1a. v. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. Baḡḡāl al-Andalusī al-Mālikī, gest. 449/1057 (b. Bašk. 885, HH, II, 522) Bd. VII und IX Brill-H.² 690, Medina ZDMG 90, 108. 1b. v. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. ʿIjalaf b. ʿAbdamalik al-Qurṭubī eb. 692. 2. s. zu S. 339, 3. v. au-Nawawī (st. 676/1277, S. 394), unvollendet, Leipz. 306, Qilič ʿA. 243. 4. v. ʿAbdal-

1) Zur Überlieferungsgeschichte s. M. Ben Cheneb, De la transmission du recueil des trad. de B. aux habitants d'Alger in Recueil de Mém. et de Textes en l'honneur du XIVe Congr. d. Or., Alger 1905, 99—116.

karim b. 'Abd an-Nūr ('Abdalqāfir) b. Munir al-Iḥlabi (st. 735/1334, 'Aq. b. al-Wafā' *Ġawāhir* I, 325) Berl. 1193, 4a. v. M. b. 'Al. b. Mālik (st. 672/1273, S. 298) *at-Taḥḍīḥ fī ḥrāb al-B.* Dam. 'Um. 171, 101. Dazu *Širāḥ al-Taḥḍīḥ wat-taḥḍīḥ li-muḥḥilāt aṣ-ṣaḥīḥ* Brill-II.¹ 208, 2403, 2, Escur.² 141. Fās, Qar. 1438, Tunis Zait. II, 133, Dam. Z. 32, 39, 1. Āṣaf. I, 640²¹⁷ gedr. Allāhābād 1319. 4. b. *Kunūz 'alā ḡ. al-B.* v. 'A. b. M. al-Yunūsi (gest. 701/1302 s. o.) Rāmpūr II, 118. 5. *al-Kawākib ad-darīri* v. M. b. Ya. b. 'A. al-Kirmānī (st. 786/1384, s. II, 165) noch Leipz. 307, Escr.² 1461. Pet. AM K. 935, Dāmādzāde 507, 13, Sulaim. 227—233, Qilič 'A. 239ff., Tunis Zait. II, 186, Mūsul I, 54, Aleppo RAAD, XII, 474, Peš. 49, Āṣaf. I, 662. 6. *at-Taḥḍīḥ lī'atfāz al-ḡāmi'* *aṣ-ṣaḥīḥ* v. M. b. Bahādur az-Zarkāšī (st. 704/1392, II, 91) noch Leipz. 308, Tunis Zait. II, 50, Fās, Qar. 361, 402, Rabāṭ 27, Escur.² 1462, 1502, 1843, Aleppo RAAD XII, 476, Peš. 374. 7. *at-Taḥḍīḥ* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 805/1402, s. II, 92) noch Aleppo RAAD XII, 474/5, Āṣaf. I, 640^{388/9}. 9. *Maṣābiḥ al-ḡāmi'* *aṣ-ḡ.* v. M. b. abī Bakr ad-Damāminī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Brill-II.² 691, Selim Aḡa 192, Tunis Zait. II, 198, Mūsul 54, 113, 10a. *Tawīr manḥal al-ḡāri' fī tafīr muḥḥil al-B.*, v. M. b. M. b. Mūsā as-Šūfi' al-Ḥanbalī, verf. 846/1442, Anfang Esc.² 1616. 12. *Faṭḥ al-bārī* v. b. Ḥaḡar (st. 852/1448, s. II, 67) noch Leipz. 309, Br. Mus. Suppl. 133, Or. 5389 (11. 18), Bol. 74, Escr.² 1451—4, 1470, Tunis Zait. II, 151—69, Fās, Qar. 362—84, 388—90, 427, Sulaim. 234—8, Qilič 'A. 228—30, Dāmāḍ Ibr. 490—510, Mekh. IV, 62, 189, Peš. 223, Āṣaf. I, 650, Rāmpūr I, 100/1, Bat. Suppl. 77, die Einleitung udt' *Ḥidāyat as-sārī* noch Escur.² 1449/50, Ambr. C 36, 11, 170 B (RSO III, 60), gedr. Būlāq 1300/1, die Einleitung als *Huda's-sārī* allein mit dem Ṣaḥīḥ 1301. Dazu v. Verf. *Intiqād al-fītirād* Dam. 'Um. 17, 99 (III I, 448, 1330), *Mawāḍ* v. Ibr. b. 'A. as-Šāfi' an-No'mānī Bd. 5, Escr.² 1456. 11. *al-Lūmi'* *aṣ-ṣaḥīḥ* v. 'Abdaddī'im al-Birmāwī (st. 831/1428, s. II, 95) noch Tunis Zait. II, 187, Peš. 329. 13. *'Umdat al-ḡāri'* v. Maḥmūd b. A. al-'Aini (st. 855/1451, II, 52) noch Paris 698, Escur.² 1463, Fās, Qar. 404—411, 421/2, 432—6, 448/9, Tunis Zait. II, 136—56, Sulaimān. 238 bis, Ya. Ef. 48—50, Dāmādzāde 501—6, Selim Aḡa 194, Peš. 237, 244, Rāmpūr 97/8, Āṣaf. I, 646, No. 32, 363, Būḡār 37, Bankipore V, 2, 466—73. Dazu Gl. *al-'l'dda* v. 'Alā'addīn Abū'l-Ḥ. 'A. al-'Aḡār Qilič 'A. 244. 14. *al-Kunūz al-ḡāri'* v. A. b. Ism. al-Kūrānī (st. 893/1488 s. II, 228) noch Dāmādzāde 514. 15. *at-Taḥḍīḥ 'alā 'l-ḡāmi'* *aṣ-ṣaḥīḥ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Berl. 9914, Yenī 178, Qilič 'A. 196/7, Pet. AM Buch. 330, Fās, Qar. 440, 450, Āṣaf. I, 618, Auszug *Rūḥ al-taḥḍīḥ* v. 'A. b. S. ad-Dimnāṭī al-bāḡam'āwī K. 1298. 15a. Zum K. *aṣ-ṣaym* v. Ism. al-Ḥarrāḥī vor 915/1509 Brill-II.² 693. 16. *Iršād as-sārī* v. A. b. M. al-Qaṣṭallānī (st. 923/1517 s. II, 63) noch Manch. 127, Escur.² 1457, Qilič 'A. 2331—8, Ya. Ef. 51—3, Selim Aḡa 145/6, Sulaim. 22—6, Fās, Qar. 349—55, 422, Tunis Zait. II, 5—31, Mūsul 28, 88, 2, Āṣaf. I, 606^{337/8}, Rāmpūr I, 64, gedr. noch Būlāq 1267, 1275, 1285, 1288, K. 1276, 1304—6, 1325/6 (mit No. 17 und *Nail al-Amānī fī taḥḍīḥ muḡaddīmat al-Q.* am Rande von 'Abdallhādī al-Abyārī, st. 1305/1887, s. II, 487, die *Muḡaddīma* allein mit *Nail* K. 1295), Lucknow 1869, Cawnpore 1284,

Fas oJ (am Rande *Ḥāṣiya* v. 'Ar. b. M. al-Fāsi). 17. *Tuḥfat al-bārī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Tunis Zait. II, 496, Fās, Qar. 438/9, 442, Āṣāf. I, 616.²⁸¹ Bat. Suppl. 78, *Diḥāga* Gotha 253, Auszug mit Glossen v. Abu'l-Ḥ. b. 'Abdalhādī as-Sindī (st. 1136/1723, II, 391) K. 1300 am Rande des Drucks, K. 1318. 19. *Iṣṣāb al-qūrī* 'alā *awwal bāb al-B.* von al-Qārī' al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 314) noch Münch. 886, fol. 193 ff., Manch. 781 H, Kairo' VII, 22, Āṣāf. I, 636.⁴³⁸ 20. *Taẓayin al-'ibāra bidūn taḥaiyuz al-iṣāra* von dems. noch Kairo' VII, 22. 22. *Naḡāḥ al-qūrī* 30 Bde, v. 'Al. Yū. Effendizāde al-Ḥilmī (st. 1167/1753 s. zu II, 440) noch Ya. Ef. 54—64. 24. Autograph früher in Fātiḥ, Ḥamīd., Wellfeddin und Seres (Brussall M. Tāhīr, 'Orm. Müell. I, 365), Medina, ZDMG 90, 108, *Zād al-muḥidd as-sārī* v. Abū 'Al. M. at-Tawudī b. Sūda al-Murri (st. 1209/1795, al-Ifrānī, *Ṣafwa* 159), al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* II, 71, Basset, Sources, S. 20, n. 48, Lévi-Provençal, Hist. d. Chorfa 332) noch Rabāṭ 31, gedr. Fez 1328—30 in 4 Bden. 28. *Ḥāṣiya* v. 'Aq. b. 'A. al-Fāsi (st. 1091/1680, Lévi-Provençal, Hist. des Chorfa 264/5) Fez 1307. 29. *Taḥnīf al-masāmī' libāḥ fawā'id al-ḡāmī'* oder *al-Ḥawāṣī 'l-farīda* v. Abū Zaid 'Ar. b. M. b. Yū. al-'Arīf al-Fāsi (st. 1036/1626, Lévi-Provençal, Hist. d. Ch. 245 n 2, s. zu II, 459) Rabāṭ 30, Fez o. J. 1307 am Rande von 30. *Ḥāṣiya* v. Abū 'Al. M. b. 'Ar. b. Zakrī al-Fāsi (st. 1144/1731, al-Qādirī, *Nair al-maḡānī* II, 140, an-Nāṣirī, *al-Isṭiqṣā'* IV, 128, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 138) Rabāṭ 32/3. 31. Pers. Cmt. *Taistr al-qūrī* v. Nūralḥaqq al-Buḥārī Šāḡḡahānūbādī (st. 1073/1663, *Ḥadā'iq al-Ḥanafiya* S. 448, *Ḥazinat al-Aṣfiyā'* 989, Elliot, Hist. of India VI, 182) Ind. Off. 2659, Peš. 356, Bankipore XIV, 1195—9, lith. Lucknow 1305, 5 Bde und von dessen Sohn M. (*Ḥadā'iq al-Ḥ.* 468) meist Auszug aus dem *Taistr*, Bankipore XIV, 1208/9, gedr. am Rande des Lucknower Drucks. 32. *al-Ḥair al-qūrī* v. M. Ya'qūb al-Banbānī 11, Jahrh. Bank. V, 2, 474, Rāmpūr 129—131. 33. *Šarḥ 'alā ṣ. al-B.* v. Abu'l-Ḥ. b. Baṭṭāl Fās, Qar. 423. 34. *Nail al-aṣṣār* v. M. b. 'A. as-Šaukānī (st. 1250/1834, s. II, 502), K. oJ. 35. *Mā'ūnat al-qūrī* v. Abu'l-Ḥ. al-Mālikī Fās, Qar. 451. 36. *Rūḥ at-tauḥīḥ* v. al-Bāḡam'awī ad-Dimnāṭī (s. 15, II, 485), K. 1298, pers. Übers. v. Nūralḥaqq Dihlawī Peš. 253, 318. 37. anon. pers. Cmt. Peš. 308. 38. *al-Faiḍ al-qūrī* v. Ḡa'far b. M. Maḡṣūd 'Alim as-Šaḥī, Āṣāf. I, 656.⁴³⁹ 39. *al-Kaukab as-sārī* v. 'A. b. Ḥu. 'Urwa al-Maṣṣilī al-Ḥanbalī Rāmpūr I, 106.³¹¹ 40. *Ḡāyat at-tauḥīḥ* v. 'Oṭmān b. 'Isā al-Ḥanaṣī Āṣāf. I, 650.²²⁰ 41. *al-Faiḍ al-qūrī* v. Ism. al-'Aḡlūnī Medina ZDMG 90, 108. Auszüge: 1. *Muḥtaṣar* v. 'Abdālḥaqq b. 'Ar. al-Azdi (st. 581/1185, s. S. 371) Pet AM K 935. 1a. *Muḥtaṣar* des Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) *Diḥāga* Gotha 260. 2. *Ḡam' an-nihāya fī ba'd al-ḥair wal-ḡāya* v. 'Al. b. Sa'īd b. abī Ḡamra al-Azdi (st. 699/1300, s. S. 372) noch Br. Mus. 461, 2, Jer. Hāl. 9, 18, Kairo' I, 326, Rabāṭ 35/6, Alger, Fagn. 476—86, Tanger Gr. M. I, 4, II, 97, 27, III, 23, IV, 19, Āṣāf. I, 666.¹⁰⁴⁰ Bat. Suppl. 76, gedr. K. 1286, 1302, 1311, 1349 (mit Randkmt. v. 'Abdalmagīd as-Šarnūbī), dazu Cmt. v. Verf. *Boḡḡat an-nuṣṣūs wataḥallihū wama'rīfat mā 'alaihū walahū* noch Heidelb. ZS. X, 74, Paris 5351, Br. Mus. 461, 2, 1595, Escur.² 1504, 8 Jer. Hāl. 9, 20, Tunis Zait. II, 39, Rabāṭ 37, Fās, Qar. 443—6, Alger, Gr. M. 51—4, Dāmāzāde 34, 314,

Qilič 'A. 245/6, gedr. K. 1348/1930, dazu til. v. M. b. 'A. as-Šāhī as-Šana-wānī (st. 1233/1818) Paris 5095, Fās, Qar. 43—6, Sbath 127b, gedr. K. 1305. 3. *Muḥtaṣar aṭ-Š.* v. al-Qurṭubī (st. 656/1258, so! s. S. 415₂₂₃) Fās, Qar. 441. 4. *Taḡrīd aṭ-Š.* (mit Weglassung der Isnade und in neuer Ordnung) v. A. b. A. as-Šarḡī al-Zabīdī (st. 893/1488, s. II, 190) Qilič 'A. 189, Selim Aga 152, Sbath 1189, Jer. Hāl. 10, 31, Būlaq 1287, K. 1907 (falschlich dem Hū. b. al-Mubārak az-Zabīdī zugeschrieben), dazu Cmt. *Faṭḥ al-muḥḍī* v. 'Al. as-Šarḡawī (st. 1227/1812, s. II, 479), Tunis Zait. II, 169, Medina ZDMG 90, 108, K. 1330, 1333, 3 Bde, Cmt. 'Aun al-bārī v. M. Ḥiddīq II. Hān (s. II, 503), am Rande v. 'Abdassalām b. 'Al. b. Taimiyas *Muntaha 'l-aḥkām* Būlaq 1297, des *Nail al-anṣūr* v. as-Šaukānī, Būlaq 1297, Bhopal 1299, 1307. 5. *al-Kaukab as-sūrī fī ḥtiqār al-B.* v. Abū 'A. M. b. 'Isā b. 'Al. b. Ḥarṣūz (st. 960/1552, b. 'Asākir, *Dauḥa* 62, an-Nāṣirī *al-Istiqṣā* III, 13) Rabāṭ 29. 6. *Muḥtaṣar* v. 'Al. b. a. Ḥamza Kāḡib 331, Āṣaf I, 66b₄₆. 7. *an-Nūr as-sūrī min faid ṣ. al-B.* v. H. al-'Idwī al-Ḥamzawī (st. 1303/1886 s. II, 486) am Rande v. K. 1279, a. M. 'Al. Būlaq 1296, 4 Bde. 8. *Gawāhir al-B.* (700 ausgewählte Traditionen mit Cmt.) v. Muḥṣafā M. 'Omāra K. 1341. 9. *Zubdat al-B.* v. 'O Ḍiyā' ad-Dīn K. 1330, mit türk. Übers. Stambul 1341, 3 Bde. Sonstige Bearbeitungen: 1. *Dikr asma' at-tāhīn liḥ.* v. ad-Ḍirāqutnī, s. S. 165, 12, 7, *Asmā' riḡāl aṭ-Š.* v. al-Kalālāḡī s. S. 280, o. 2. *Šarḥ tarāḡim abwāb ṣ. al-B.* v. Walīallāh b. 'Abdarraḥīm ad-Dihlawī (s. II, 418) Ḥaidarābād 1323. 3. 'Abdarraḥīm 'Anbar *Hiḍayāt al-bārī liḥ tarīḥ aḥādīṭ al-B.* (in alphabetischer Ordnung nach den Überlieferern) K. 1340 2 Bde. 4. H. Ṣūfzāde, *Asāmī ar-ruwāt liḥ. al-B.* mit türk. Vorrede, Stambul 1282. 5. *Iqd al-ḡumūn al-lāmī' al-muntaḡā min ḡa'r baḥr al-ḡāmi'*, alphabetische Ordnung der Traditionen in Versen v. M. b. M. b. 'A. al-Qūḡlī, Alger 488. 6. *Līrāt ḡaḡīḥ al-B. wa'aṣnīdih* v. a. M. 'Aḥṣaddīn 'Al. b. Ṣelim al-Barī as-Šāhī, Brill-II.2 694. 7. *Minḥat al-bārī fiḡam' riwāyāt al-B.* v. 'Ābid as-Sindī al-Madani, Medina ZDMG 90, 108. 8. *Miftāḥ kunūz al-B.* v. 'Abdalḡāḡī M. Fu'ād, K. 1935.

II. *K. at-Taḏḏīfīyāt* noch Pet. AM Buch. 333, Peš. 439, Cmt. a. v. A. b. A. b. M. al-'Aḡamī al-Wafā'ī (st. 1086/1675, s. II, 308) noch Tunis Zait. II, 128, Bat. Suppl. 79, mit hindustani Interlinearversion und Cmt. lith. Dehli 1298, b. *Mu'allim al-ḡārī* v. Raḡī ad-dīn a. 'l-Ḥair 'Abdalmaḡīd Hān Tonkī Agra 1261, Auszug *al-Furūḍ al-marwīyāt* v. M. b. Ibr. al-Ḥaḡramī (st. 777/1375) Alger 475. IIIa. *at-Ta'rīḥ al-kabīr* AS 3069—71, s. Horovitz, MSOS X, 40, Photo Kairo² V, 102, Bd. 4, Paris 5908, Fās, Qar. (*Ma'ūrif* XIV, 51), Āṣaf. I, 775₆₃, al-Makt. as-Sind. *Taḡḥ. an-Naw.* 79. b. *at-Ta'rīḥ al-ausaf* (oft zitiert v. b. Ḥaḡar, *Taḡḡib* z.B. I, 461 pu, I, 159, 16, 385 pu, 409, 12) ein Frgm. Bank. XII, 687. c. *at-Ta'rīḥ aṭ-ṣaḡīr*, Berl. 9914, Bank. XII, 688/9, Rāmpūr 623, Būḥār 221, lith. Allḥābād 1324, Aḥmedābād 1325, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 7, dazu Ḥamdūn b. 'Ar. al-Ḥāḡḡ, *Baḡḡat al-nīsh ad-dārī liḡārī* *Ta'rīḥ al-B.* Fez o. J., uT *k. ad-Dn'afā' aṭ-ṣaḡīr*, Lāleli 2089 (Weiss. 113), Bank. XII, 690, in Muslims *k. al-Munfaridāt wal-wuḡḡān* Agra 1323, und nach dem *T. aṭ-ṣaḡīr* Allāḥābād 1325. VI. *k. al-Adab al-muṣṣad* Dam. Z. 84, 'Um. 88, 95, Bank. V, 2, 370, Stambul o. J. (1309), Ind. 1304, Agra 1306. VII. *Tanwīr al-'ainain bīrūf' al-yadain*

fī's-salāt Āṣāf. I, 604, 307 mit Urduübers. Calcutta 1256, Dehli 1299 und am Rande von VIII. udT. *Qurraṭ al-ʿainain*. VIII. *Ḥaṣr al-kalām fī-l-girʿa ḥaḥ al-imām* mit Urduübers. Dehli 1299, K. 1320 (mit VII am Rande). IX. *ḥ. Ḥaṣr afʿāl al-ibād ʿĀṣir* Reʿis 139 (Isl. XVII, 253) hsg. v. M. Šamsalḥaqq ʿAzimāhādī, Dehli 1306.

Zu S. 160

3. Abu'l-Ḥu. *Muslim* b. al-Ḥaḡḡāḡ al-Quṣairī an-Nisābūrī, gest. 261/875.

al-Ḥaḡḡ, *Tuʿr. Baḡdād* XIII, 10—4, b. a. Yaʿqūb, *Ṭab. al-Ḥanābila* 246, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡ.* II, 174, aḡ-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 150, *Bustān al-muḥ.* 104ff, M. b. Cheneb, *Idjaza*, § 112. A. Amin, *Ḥuḡaʿ al-islām* II, 119—21. I. aḡ-Šaḡḡ, der trotz der Kritik, die sein etwas jüngerer Zeitgenosse Abū Zurʿa ar-Rāzī daran übte (al-Ḥaḡḡ, *Tuʿr. B.* IV, 274), sich zeitweise höheren Ansehns erfreute als der des Buḡārī; so gab ihm der Šāfiʿit Abū ʿA. al-Ḥu. b. ʿA. an-Nisābūrī (st. 349/960) den Vorzug (as-Subkī, *Ṭab.* II, 216, 15), und diese Ansicht war namentlich im Maḡrib vertreten (al-Qaṣṭallānī zu Buḡārī I, 20, 12, zu Muslim eb. am Rande I, 21, s. Lévi-Provençal JA 202, 210). Drucke: Calcutta 1265, Bulāq 1290, Dehli u. Lucknow 1319, K. 1327, Stambul 1330—3. Commentare: 1. *al-Muʿlim fī faḡwʿid Muslim* v. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. abī Tamīm al-Māziri (st. 536/1141, s. zu 384) Paris 5130, Fās, Qar. 4723, Sulaim. 268/9, Kairo I, 426. 2. *Iḡmāl al-muʿlim* v. Qāḍī ʿIyāḍ al-Yaḡḡabī (st. 544/1149, s. S. 369) noch Qiliū ʿA. 247/8, Dam. ʿUm. 17, 111, 21, 240, Tunis Zait. II, 33, Fās, Qar. 474—8. 3. *Šiḡḡanāt ḡ. M. min al-aḡlāl wa-l-ḡalaṭ waḡḡimāyatuhū min al-iḡḡāṭ waṣ-ṣaḡaṭ* v. ʿUṡmān b. ʿAr. aṣ-Šahrastūrī (gest. 643/1243, s. S. 359) AS 475 (Weisw. 59). 4. *al-Muḡḡim fī mā aḡkala min talḡḡiḡ ḡ. M.* v. A. b. ʿO. al-Anṣārī al-Qurṭubī (st. 656/1258, s. S. 384, 7), Hds. in Dam. ʿUm. 17, 109, Aleppo RAAD XII, 472, Medina, ZDMG 90, 108, von an-Nawawī oft benutzt. 5. *Minḡḡḡ al-muḡḡiddiḡin waṣaḡḡl talḡbiyat al-muḡḡaḡḡiḡin* oder *al-Minḡḡḡ fī ḡarḡḡ M. b. al-Ḥ.* von an-Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) noch Paris 5129, Br. Mus. Suppl. 134, Brill-H. 2698/9, Ambr. H. 1 (Autograph? voll. 23. Gum. I, 675/10. 11. 1276, ZDMG 69, 75) Fās, Qar. 479—83, Dāmādzāde 515—8, Sulaim. 270, Selīm Āḡā 205, Dam. ʿUm. 17, 110, 112, Tunis Zait. II, 202, Mōṣul 54, 117, Āṣāf. I, 676, 6070, Bat. Suppl. 81, gedr. Lucknow 1285, Dehli 1304, 1309, am Rande des Qaṣṭallānī, Bulāq 1305, K. 1320—3, mit dem Text K. 1929—30 in 18 Bden; Auszug v. ḡamāladdīn ʿAl. b. Šamsaddīn M. al-Anṣārī aṣ-Šaḡḡ, Autograph v. J. 715/1315, Brill-H.² 700. 6 = 3. *ḡurur ilḡ.* 7. *Tuḡḡfat al-muḡḡid waḡ-muttahim fī ḡarḡḡ ḡaḡḡḡ M.* nach den Gl. des Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿAḡamī (gest. 841/1438) von einem Ungenannten, voll. am 11. Du'l-Q. 816/2. 2. 1414 in Aleppo, ʿĀṣir Ef. I, 118 (Weisw. 61). 8. *Iḡmāl al-iḡmāl* v. M. b. Ḥallifa b. ʿO. al-Waṣṭāṭ al-ʿUbbī al-Tūnisi (gest. 828/1424, s. A. Bēbā, *Nail* 297, M. b. Cheneb, *Idjaza* § 202, 1), noch Kairo I, 271, Alger, Gr. M. 55, Tunis Zait. II, 33—7, Rabāt 39, Fās, Qar. 484—92, Mōṣul 28, 90, K. 1328, dazu *Muḡamḡil Iḡmāl al-iḡmāl* v. M. b. Yū. as-Sanūsī (st. 892/

1486, s. II, 250) Fās, Qar. 493, Rabāʿi 40, gedr. am Rande K. 1328, s. Grifīni, Cent. Amari 389, 9. *ad-Dihāğ ʿalā ʿ. M. v. as-Suyūṭī* (st. 911/1505, s. II, 143) Fās, Qar. 494, Peš. 291, Medina, ZDMG 90, 108, dazu *Ḥaṣy ad-dihāğ ʿalā ʿ. M. v. M. b. ʿA. b. S. al-Būğamʿawī ad-Dimnāṭī* (s. II, 485) K. 1928, 10. *Ḥuṣṣyat al-qārʿ wal-mutafahhim v. Ya. b. M. as-Sunbāṭī*, voll. 958/1551, *Ḥabağa* Gotha 2, 63, 11. v. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī (st. 1031/1622, s. II, 306) Mōṣul 155, 12. *ʿInūyat al-munʿim v. ʿAl. b. Yū. Ḥilmi* (st. 1167/1753), Autograph bis zur Hälfte in 7 Bden, Ḥamid, Brussali M. Ṭahir, Osm. Maell. I, 360, 13. Pers. Cmt. *Manbaʿ al-ilm v. Nūrahāq b. ʿAbdalḥaq ad-Dihlāwī*, voll. von seinem Sohn Faḥraddīn Muḥibballāh, Bank. XIV, 1207, As. Soc. Beng. 1007, 14. *Ḥāṣiya v. a. ʿI-Ḥ. b. ʿAbdalḥādī as-Sindī* (st. 1136/1723, s. II, 301), Multān o. J. 15. Mit Hindustaniübers. und Cmt. v. Maulawī Waḥid as-Zamān, Lahore 1304—6. 16. Mit Pengūbiübers. ohne Isnāde v. ʿAbdalʿazīz b. Ḡulām Rasūl, Lahore 1307. 17. *as-Sirāğ al-wahhūğ min kaif muṣālib ʿaḥik M. b. Ḥ. v. Šiddiq II. Ḥān* (st. 1307/1890, s. II, 503), Bhopal 1302. 18. *Faṭḥ al-mulḥim ʿarḥ ʿ. M. v. Ğabir A. ʿOṭmānī Derbandī, Dehli (Dostī Surat) I. 1934* (Einl. K. *al-Imān, at-ṭahāra, al-ḥaiğ*). Auszüge: 1. *al-Musnad al-muḥrağ ʿalā k. M. b. al-Ḥ. v. Yaʿqub b. Ishāğ an-Nisābūrī al-Isfahānī a. ʿAwāna* (st. 310/922, b. Ḥall. 797, II, 407, ağ-Dahabī, *Tağk. al-Ḥuff*, III, 1, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 274), Stambuler Hdss. bei Weisweiler 52, ferner Dam. ʿUm. 22, 274, Kairoi I, 411, Bank. V, 2, 481, al-Makt. as-Sind. *Tağk. an-Naw.* 40, dazu *Fihrist* Bank. V, 2, 482, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 6. 2. *Muḥṭaṣar (Muḥaḥḥaṭ) v. ʿAbdalʿazīm b. ʿAbdalqawī al-Munğirī* (st. 656/1258, s. S. 367) noch Vat. V. 1033, Sulaim. 322, Fās, Qar. 465—71, Aṣāf I, 666, 3. *Muḥṭār al-imām M. Ğamaʿahū M. Muṣṭafā ʿOmāra*, K. o. J. Bearbeitungen: 1. Zu beiden Ṣaḥiḥ v. M. as-Šarīf b. Muṣṭafā at-Tuğādī *Aḥkām aṣ-ṣaḥiḥain*, I, *Muslim*, Būlāq 1290, II, *Buḥārī* eb. 1296, Stambul 1313, s. Ḥidayat Ḥu. Journ. As. Soc. Beng. XX, 108, 2. *ar-Rubūʿiyyat min ʿ. M.*, 25 Traditionen mit nur 4 Tradenten v. Aminaddīn M. b. Ibr. b. M. al-Wanī (st. 735/1335, *DK* III, 293), Bank. V, 2, 462, 2 (desselben *Arbūʿūn* eb. 12), 3. *Qurraṭ al-ʿain fī ḥabṣ asmāʿ riğāl aṣ-ṣaḥiḥain v. ʿAbdalğani b. A. al-Baḥānī as-Šāfiʿī*, Ḥaidarābād 1323, 4. *al-Maḥḥal ilū maʿrifat aṣ-ṣaḥiḥain v. M. b. ʿAl. al-Ḥākim an-Nisābūrī* s. zu S. 166, 5. *Tagyīd al-muḥmal watamizt al-muḥki*, v. al-Ḥu. b. M. al-ʿAiyānī s. zu S. 367, 6. *Asmāʿ riğāl aṣ-ṣaḥiḥain v. M. b. Ṭahir b. al-Qaisarānī* (st. 507/1113) s. zu S. 355, 7. *Tasmiyat riğāl ʿ. M. allāğina ʿnfarada bihim ʿan il-Buḥārī* v. M. b. A. ağ-Dahabī, s. zu II, 46, II. K. *al-Kunūʾ wal-asnāʾ* Dam. Z. 28, 2, s. Horovitz MSOS X, 42, Šahīd ʿA. P. 1932 (Isl. XVII, 249), III. *k. al-Munfuridāt wal-wuḥḍān* lith. Agra 1323, Bank. XII, 691, Biographien der Traditionarier, die nur eine Tradition von einer einzigen Person überliefert haben.

Zu S. 161

4a. *Abū Dāʾūd* S. b. al-Ašʿaṭ al-Azdī as-Siğistānī hatte sich auf Veranlassung des Muwaffaq in Baṣra niedergelassen, der durch ihn und seine Schüler die

von den Zang heimgesuchte Stadt zu heben hoffte, und starb dort am 16. Šauwāl 275/22. 2. 889.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* IX, 55—9, b. a. Yaʿlā, *Tab. al-Ḥanūbila* 118, al-Yāfīʿi, *Mir. al-Ḥ.* II, 189, ad-Dahabī, *Tagk. al-Ḥuff.* II, 152, as-Subkī, *Tab.* II, 48—50, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dahab* II, 167, *Bustān al-muḥ.* 106, Ben Cheneb, *Idjāza* § 143, W. Marçais *El* I, 85. I. *as-Sunan*, 4800 Traditionen, die er angeblich aus 500,000 ausgewählt hatte, wurde noch von Zakariyāʿ as-Šaḡī mit dem Qurʾān in Parallele gestellt, Hdss. noch Dam. ʿUm. 21, 215—7, Aleppo RAAD XII, 476, Dāmādzāde 396/7, Sulaim. 271, Sellm. Āgā 165, Yn. Āḡā 224 (Islea IV, 331), Tlems. 53, Fās, Qar. 532/3, 550, 552, Tunis Zait. II, 23, Bank. V, 2, 477, Āḡāf. I, 634²²³, Rāmpūr I, 86¹⁰¹—4, Br. Mus. Or. St. Brown 144, 49, 50, Drucke noch 1348, Dehli 1271/2, 1283, Lucknow 1840, 1877, 1305, 1318, Ḥaidarābād 1321, am Rande von az-Zurqānīs, *Šarḥ al-Muwāṭṭaʿ* K. 1310, 1320. Commentaire: I. v. a. S. Ḥamd b. M. b. Ibr. al-Ḥaṭībī (st. 388/998, s. S. 165) *Maʿālim as-sunan* noch Faiz. 543, Fāziḥ 811, Iḥlāl 503—5, Yenī 293/4, Murād Mollā 606/7, Top Kapu A. III, 414, 416, 418, AS 582/3, ʿĀrif 491 (Weisw. 55), Dāmādzāde 611—3, Kairo¹ I, 424, Aleppo RAAD VIII, 369, Mešh. IV, 87, 266, *Dibāḡa* Gotha 2, 64, gedr. I—IV, Ḥalab 1920—4, 1932—4. 2. v. A. b. Ḥu. b. Arslān ar-Ramlī (st. 844/1440, s. II, 96) Dāmādzāde 438—48, *Dibāḡa* Gotha 2, 67. 2a. v. ʿO. b. Raslān b. Naṣr al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) Medina, ZDMG 90, 109. 3. *Mirqāt aṭ-ṭūṭ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rabḥī 61, Peš. 368, *Dibāḡa* Gotha 2, 66, Auszug *Daraḡāt m. aṭ-ṭ.* v. ʿA. b. S. ad-Dinnātī al-Bāḡamʿawī (s. II, 485), K. 1285. 4. *Ḥāliya*: ʿ*Ann al-wadūd* v. M. b. ʿAl. al-Panḡābī Ḥazārāwī, Lucknow 1318. 5. *Taʿliqāt al-maḥmūd* v. Faḥr al-Ḥu. Gangūḥī, hsg. v. M. Faizallāh Gangūḥī, Cawnpore 1901. 6. ʿ*Ann al-maʿbūd* v. M. Ašraf Amir ʿAzimābādī und M. Šamsalḥaqq ʿAzimābādī, Dehli 1322/3. 7. *Ḥāliya* v. a. ʿI-Ḥ. as-Sindī (s. II, 339, 1, 2) Dam. ʿUm. 21, 226. 8. Hindustanigl. in der Ausg. ohne Isnāde von Maulawī Waḥid az-Zamān, Lahore 1882. Zum Auszug *al-Muḡtabā* v. ʿAbdalʿazīm al-Mundirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Brill-H.² 703, Bat. Suppl. 83 (?), Dam. ʿUm. 21, 218, Ḥaidarābād 1342. Cmt. *Tahqīb sunan a. D.* am Rande der Ausg. Dehli 1891—3. II. K. *at-Tannīl fir-rasam* (Autor?) Fās, Qar. 229, 1, III. K. *al-Baʿf wan-nuṭūr* Dam. ʿUm. 21, 237. IV. *Maṣūʿat al-imām A.* eb. 23, 334.

aa. Sein Sohn ʿAl. b. a. Dāʿūd S. b. al-Ašʿaṭ *as-Siḡistānī* liess sich nach langen Studienreisen mit seinem Vater in Bagdad nieder und starb 316/928.

B. a. Yaʿlā, *Tab. al-Ḥan.* 314—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* IX, 464—8. ʿ*Aḡāla* in Versen in *Maḡmūʿa*, K. 1340, S. 54/5.

b. Abū ʿIsā M. b. ʿIsā b. Sahl *at-Tirmidī* stammte aus Būḡ bei Tirmid am Gaiḥūn, wo er auch 279/892 starb.

Zu S. 162

B. Hall. W. No. 624. as-Sam'āni, *Antab* 106a, al-Dahūd. *Misṣan* III, 117, *Tadhk. al-Ḥuff*. II, 187, b. Ḥaḡar, *Tuhfat* IX. 387—9. b. Taḡr. K. III, 81, *Fust. al-muḥ*. 108. I. *al-Ḥamī' at-ṭahīḡ*, Hds. noch fol. 75, Esc.² 1695. Tunis Zait. II, 25—7 Fās, Qar. 535, 549, 690, Dāmādzāde 402, Sul. 316, Selim Āḡā 166/7, Dam. 'Um. 230—5, Peš. 262, Bank. V, 2, 417, Drucke noch Lucknow 1876, 1310, 1317, Dehli 1269, 1270, (mit Hindustaniübers.) 1302 (mit Cmt. *Tuhfat al-Aḡwadi*), 1342 (mit II, am Rande *Naf' qut al-muḡtaat* v. ad-Dimnāṭī s. u.), 1346. Cmt.: 1. *'Aridat al-aḡwadi fi ṣarḡ at-T.* v. a. Bekr M. b. al-'Arabī, (st. 553/1158, s. zu S. 370), Fās, Qar. 536, Medina, ZDMG 90, 190, in *Maḡmū'at ḡurūḡi arba'ī T.* Cawnpore 1299 (zusammen mit 4—6). 12. v. Iḡu. b. Mas'ūd al-Baḡawī (S. 363), Medina ZDMG 90, 109. 2. v. b. Saiyid an-Nās (s. II, 71) *Dibāḡa* Gotha 2, 67. 3. *at-Taḡmīl* dazu v. al-'Irāqī (st. 806/1403, s. II, 65) Esc.² 1464, Medina, ZDMG 90, 109, *ḡibāḡa* Gotha 2, 68; zum Verf. des Auszugs M. b. 'Aql al-Ḥālī (st. 729/1329) s. as-Sabkī, *Ṭab.* II, 231. 4. *Qūt al-muḡtaat* v. as-Suyūṭī (st. 911/1595) Dāmādzāde 363, *Dibāḡa* Gotha 2, 69, gedr. in der *Maḡmū'a* s. No. 1. Auszug *Naf' qut al-m.* von 'A. b. S. ad-Dimnāṭī al-Baḡam'awī (s. II, 485), K. 1298 und am Rande von Dehli 1342. 5. v. Sirḡ A. as-Sirhīndī in *Maḡmū'a*, s. No. 1, 6. v. M. b. at-Ṭaiyib as-Sīndī eb. Medina ZDMG 90, 109. Auszug v. a. 'I-Faḡl M. Ṭāḡ ad-Dīn b. 'Abdalmuḡsin al-Qala'ī, verf. 1147/1734, Kairo¹ I, 279, Mōsul 127, 98. 7. *at-Ṭib at-ṣaḡī fi ṣarḡ at-T.* v. Iḡāq ar-Raḡmān Kandehlāwī, Dehli 1934. 8. *at-'Urf at-ṣaḡī 'alā ḡ. at-T.* v. M. Anwarsah ind. Luth. 1344. 9. *Miftāḡ kunūṣ at-T.* v. 'Abdalḡaḡī M. Fa'īd, K. 1935.

II. *K. at-Samā'īl*, s. Tor Andrā, Die Person M.'s S. 199—204. Hds. Berl. 9634, Ind. Off. 133, Cambr. Suppl. 811, Paris 712/3, 5971, Esc.² 1620, 1740, 1789, 1870, Brill-H.¹ 376, 2738—40, Pet. AMK 934, Buch. 491, Alger 1659—61, Tunis Zait. II, 259. 63, Fās, Qar. 694/5, Bairūt 96, Bešīr Āḡā 159, Welieddīn 772, Ḥamīd. 341, NO 1168—75, AS 764, Köpr. 354, Peš. 286—90, Būḡār 21, Rāmpūr I, 94, Āḡāf. I, 640, Bankipore XV 980, 1, Drucke noch Būlāq 1280, 1290, K. 1317 (mit Cmt. No. 5), 1318, Calcutta 1252 (m. hind. Ūb.) Dehli 1303, Lucknow 1288, Lahore 1309. Cmt.: 1. v. A. al-Qaṣṭallānī (st. 943/1536, s. II, 73) noch Bankipore XV 982. 2. v. Ibr. b. M. al-Isfarā'īnī (st. 943/1536 II, 410) noch Dāmādzāde 461, Selim Āḡā 184, Dam. Z. 74, 54, Pers. Übers. s. Storey, Pers. Lit. II, 174. 3. *Aṣraf al-wasā'il* v. A. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Paris 714/5, Alger 1662—4, Brill-Houtsma¹ 377, 2741. Cambr. Suppl. 64, Manch. 132, Kairo¹ I, 267, Dam. Z. 72, 24 (RAAD VII, 573), Mōsul 230, 62, Fās, Qar. 697. Auszug v. M. b. A. al-Ḥoraišī Fās, Qar. 701, dazu Gl. v. A. b. M. ad-Damanḡūrī nach Nūr ad-Dīn aš-Šabramallastī (st. 1087/1676, s. II, 322), verf. 1074/1663, Alger 1667. 3a. v. Menk M. Šīrwānī al-Buḡārī, 10. Jahrh., Tunis Zait. II, 249. 4. Pers. Gl. v. Raḡī Ḥaḡḡ al-Ḥaramain, Schüler des 'A. Ḥamdānī um 978/1570, Manch. 133. 5. *ḡam' al-wasā'il* v. al-Qūrī al-Ḥerewī (st. 1014 1605 s. II, 394) noch Brill-H.¹ 378, 2742, Sulaim. 264, Dāmādzāde 465/6, Selim Āḡā 183, Tunis Zait. II, 244, Peš. 341, Calc.

Medr. 298, As. Soc. 9, Būhār 21, Āṣāf. I, 626,²⁸⁰ ed. Muṣṭafā Ġumʿawī Sтамбул 1299, K. 1317. 6. *al-Fawā'id al-ḡalīla al-bakīya* v. M. b. Q. Ḡassūs (geb. 1089/1678, gest. 4. Raḡab 1182/14. 11. 1768, al-Qādiri, *Naṣr al-maʿānī* II, 284, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 330, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣāʾ* IV, 92, 255) Rabāʾī 46, Tunis Zait. II, 265, gedr. noch Fās, o. J., Būlāq 1296. 7. v. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī (st. 1031/1621 II, 306), verf. 999/1590, eigentlich Gl. zu No. 2 und 3, noch Escur.² 1788, Vat. V. 1402, Br. Mus. Or. 7619 (DL 19), Dam. Z. 74, 56, Selīm Āḡā 982, Dāmādzāde 463/4, Rabāʾī 44, Tanger, Gr. M. IV, 7, Tunis Zait. II, 249—51, Āṣāf. I, 626,²⁷⁴ Bank. XV, 986/7 gedr. K. 1317. 8. *Bahḡat al-maḥḡil waʿaḡmal al-wasāʾil bi-taʿrif biruwāt (birigāl) al-ṣamāʾil* v. al-Lāqānī (st. 1041/1631 s. II, 317) verf. 1037/1627 noch Berl. 9959, Kairo I, 271, Aleppo RAAD XII, 476. 10. *al-Mawāhib al-ladunīya* v. ʿIbr. al-Bāḡūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) Fās, Qar. 700, Tunis Zait. II, 272, gedr. noch Būlāq 1276, 1290, 1302, K. 1301, 1320. 11. *Kaṣf al-faḡāʾil* v. Nūr b. M. b. Ḥu. al-Kāṣānī Sulaim. 267. 12. *al-Mawāhib al-Muḥammadiya* v. S. b. ʿO. al-Ḡamal (s. II, 384), verf. 1196/1782, Brill-H. 1379, 2743 13. *Anḡaḡ al-wasāʾil* v. Abūʾl-Q. b. M. abiʾl-Barakāt b. A. b. ʿAbdalmalik b. Maḡlaṣ Rabāʾī 45, Tanger, Gr. M. IV, 9, IX, 19, Fās, Qar. 698, Alger 1686 (nicht als Cmt. zu T. bez.) 14. v. Abū ʿAl. M. b. A. Bannānī Firʿaun (st. in Fās 7. Muḡ. 1261/16. 1. 1845 oder 6. Muḡ. 1266/22. 11. 1849, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 149) Rabāʾī 47. 15. v. Šamsaddīn Maulawī M. al-Ḥanaṣī (9. Jahrh. HS IV, 3, 349) Bank. XV 984. 16. v. Naṣīm ad-Dīn M. Mirak Šāh (Mitte des 9. Jahrh. s. IIS III, 3, 349) Bank. XV, 983. 17. Anon. eb. 985, Alger 1665, 1667. 18. Pers. Cmt. v. Ḥāḡī M. Kaṣmīrī (st. 1006/1597, *Taḡk. ʿUlamāʾi Hind* 46) Bank. XIV 1191, Būhār 121. 19. anon. pers. Cmt. Bankipore XIV 1192. Auszug v. Ism. b. Ḡanaīm al-Ḡauharī um 1160/1747 *ar-Šayam* Paris 716, anonym *al-Ḥilya al-mubāraka* Būhār 22.

III. *Tasmiyat aḡḡūb rasūl allāh*, Lāleli 2089 (Weisweiler 75). Die ihm Gotha 613,1 zugeschriebenen *Arbaʿūn* sind vielmehr von Abūʾl-Faḡl al-ʿIrāqī (st. 806/1404 s. II, 66) nach Paret EI Lief. M, bis (Umschl.).

c. Abū ʿAr. A. b. ʿA. b. Šuʿaib (oder b. Š. b. ʿA.) *an-Naṣāʾi* wurde am 13. Šafar 303/29. 8. 915 in Ramla, n. a. in Damaskus zu Tode geprügelt, weil er sich weigerte, die Vorzüge Moʿāwīyas anzuerkennen.

Zu S. 163

Subkt, *Ṭab.* II, 83/4, al-Yāfīʿī, *Mir. al-ḡ.* II, 240, b. al-ʿImād Š. D. II, 239, b. Ḥaḡar *Taḡḡīb* I, 36—9, *Bustān al-muḡ.* 110, aḡ-Dahabī *Taḡk. al-ḡuṣṣ.* III, 267, 241. 1. *ā. ar-Sunan* Hdss. Brill-H² 704, Sulaim. 317/8, Qiliš ʿA. 268, Dāmād Ibr. 408, Dam. ʿUm. 21, 221/2, 227/8, Fās, Qar. 534, 551, Drucke noch Būlāq 1276, Lucknow 1869, Dehli 1256, 1315, 1319, 1325. Auszug v. Verf. mit Auslassung der schwachen Ḥadīṭe *al-Muḡṭabā* Rāmpūr I, 88, 1804 mit Cmt. *Zahr ar-rubā* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505),

Dāmādz. 392, Cawnpore 1847, 1299 und Dehli Šāhdara 1272, 1281. *Ḥaṣṣa* v. Abū'l-Ḥ. M. as-Sindī K. 1312, 1348, mit einem aus as-Sayyūṭi, as-Sindī u. a. kombinierten Cmt. v. Abū 'Ar. M. Paṅgābī u. M. 'Abdallāhī Dehli 1898. Auszug aus Suyūṭi 'Arf sahr ar-ruḥ v. A. b. S. ad-Dimnāṭi al-Bāḡam'awī (s. II, 485) K. 1299. *Rauf ar-ruḥ 'an tarjamat al-Muḥṭabī* mit hindust. Übers. u. Cmt. v. Maulawī Wahīd az-Zamān, Lahore 1886. 2. k. *al-Ḥaṣṣa fi faḍl 'A. b. a. Ṭālib* in Damaskus verfasst, wo er eine starke Abneigung gegen die 'Aliden bemerkt hatte, noch Bank. XV 1048 9. Calcutta 1303, mit hindust. Übers. u. Cmt. *Manāqibī Murtaḍawī* v. Maulawī Abū'l-Ḥ. M. as-Siyālkūtī, Lahore 1892, mit pers. Übers. u. Cmt. v. Abū'l-Q. ar-Riḡawī al-Qummi, Lahore 1898. 3. k. *ad-Du'aḥ* 'al-wal-matrūkīn, Lāleḥ 2089 (Weisw. 114), in Muslims *al-Munfaridāt wal-wuḥḍān* Agra 1323 und in indischer *Maḡmū'a* 1325, nach Buhārī's *al-Ta'riḥ al-ḡaḡīr* Allāhābād 1325. Zitiert werden noch: 1. k. *al-Kunā wal-asāmī Bust. al-m.* 110. 2. k. *at-Tomyiz* b. Ḥaḡar Tahḡīṣ I, 356, 7. 3. k. *al-Ḡarḥ wat-ta'dīl* eb. 419, 15.

d. Abū 'Al. M. b. Yezīd b. *Māḡa* al-Qazwīnī, gest. 273/886.

ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* II, 189. *K. as-Sunan* noch Tunis Zait. II, 122, Dāmādzāde 400—1, Sulaim. 314/5, Selīm Āḡā 164 Dam. 'U'm. 20, 214, 21, 220, Rāmpūr I, 86,¹⁵⁸ gedr. Dehli 1233, 1273, 1889, 1905, Lahore 1311 (mit hindust. Übers. u. Cmt. *Raḡ' al-ḡaḡa* v. Maulawī Wahīd az-Zamān), K. 1313 (mit Gl. v. Abū'l-Ḥ. b. 'Abdallāhī al-Ḥanaṣī as-Sindī, s. II, 391 n 2), Cmt. *Miṣbāḥ as-saḡāḡa* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) Dam. 'U'm. 21, 236, Rāmpūr I, 115,³⁸¹ am Rande von Dehli 1282 (dabei auch *Inṣāḥ al-ḡaḡa* v. 'Abdalḡanī ad-Dihlawī); Auszug *Nūr al-miṣbāḥ* v. 'A. b. S. ad-Dimnāṭi al-Bāḡam'awī (s. II, 485), K. 1299. Cmt. *Miṣṭāḥ al-ḡaḡa* v. M. b. 'Al. Rangābī Ḥaḡīrawī, Lucknow 1315. Cmt. v. Maḡlaḡ'ī al-Iḡīkī (st. 762/1361 s. II, 48), Kairo² I, 269. *Zawā'id b. Māḡa 'ala 'l-Kutub al-ḡamṣa* v. Nūraddīn b. Ḥaḡar al-Haitamī (gest. 807/1405 s. II, 76₁₁) Āṣāf. I, 632⁴¹⁰.

5. 'Al. b. 'Ar. *ad-Dārīmī* as-Samarqandī, geb. 181/797, war kurze Zeit Richter in Samarqand und starb 255/869.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* X, 29—32, ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* II, 105, b. Ḥaḡar, *Tahḡīṣ* V, 294—9, b. al-'Imād, *ŠD.* II, 130, *Bust. al-muḥ.* 44. *K. al-Munad al-ḡamī'* noch Rabūṭ 48, 5 Stambuler Hdss. bei Weisweiler 50, Kairo² I, 320, 31, 104, Āṣāf. 21, 634, No. 482, 607, 676, gedr. Ḥaidarābād 1309, lith. Cawnpore 1293, Dehli 1337 (am Rande v. b. Taimiyya's *Muntaḡā*). M. Na'im 'Aṭṭā *al-Ḥall al-mudallal 'ala 'd-D., an-niṣf al-awwal*, Lucknow 1322.

Zu S. 164

5a. Neben den von der Gemeinde anerkannten

Traditionssammlungen waren in den ersten Jahrhunderten des Islāms auch noch einzelne kleinere Werke im Umlauf, die von notorischen Fälschern oder doch allgemein der Unzuverlässigkeit bezichtigten Leuten herrührten. Von diesen sollen die uns erhaltenen Bücher im Anschluss an F. Kern, Festschr. Sachau 388—40, hier kurz erwähnt werden.

I. *Simʿān b. Maḥdī* überlieferte angeblich von dem Genossen des Propheten Anas b. Mālik 300 Aussprüche Ms, meist moralischen und frommen Inhalts, die der angesehene Ḥanafit M. b. Muqātil ar-Rāzī, Zeitgenosse des Šaibānī (S. 171, ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *al-Ğaw.* II, 134) von dessen Schüler Abu'l-ʿAbbās Ğaʿfar b. Hārūn al-Wāsiṭī übernommen hatte, Berl. 1277.

ad-Dahabī, *Misūn* I, No. 3, 498, as-Suyūṭī, *al-Laʾālī al-maḡnūʿa* I, 22 und 110.

II. *Ḥirāš b. ʿAl.*, der sich 222/837 ein Alter von 180 Jahren beilegte und für einen Schützling des Anas ausgab.

Nuṣṣa, meist über das Fasten, am Schluss von Berl. 1552.

6. Baqī (Buqayʿ) b. *Maḥlad al-Qurṭubī* hatte sich längere Zeit Studien halber im Orient, einmal 14 und später noch einmal 20 Jahre lang, aufgehalten und machte sich um die Verbreitung des Traditionsstudiums im Spanien verdient. Er starb am 29. Ğum. II, 276/30. 10. 889.

b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* III, 277—82, Yāqūt, *Iṣṣ.* II, 368—71, b. a. Yaʿīā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 79—81, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 368ff, al-Yāfiʿī, *Mir. al-Ğ.* II, 190, b. Baškuwāl No. 277, al-Maqq. I, 491, 812. Die in seinem *Musnad* genannten Genossen stellte sein Schüler a. M. ʿAl. b. Yūnus b. M. al-Murādī al-Qabrī (gest. 330/942, ad-Dabbī 231) im *K. al-Aʿdād* AS 454 (Weisw. No. 91) zusammen. *Dikr ma liṣ-ṣaḥāba min al-ḥadīṭ min al-ʿadad*, Zusammenstellung der Traditionarier, die 1000 Ḥadīṭe überlieferten, bis herab zu denen, die nur 8 gehört haben, Berl. 9915 (*Ḥadīṭ Maḥlad*, Dam. ʿUm. 22, 248). Sein Qorʾāncmt. hatte nach b. ʿAsākir III, 279, 9 und b. Ḥazm bei Maqq. II, 115, 18 sogar den des Ṭabarī übertroffen.

6a. Abū Bekr A. b. a. Ḥaṭṭama Zuhair b. Ḥarb *an-Nasā'ī* al-Baġdādī, Schüler des A. b. Ḥanbal, des al-Madā'īnī und des M. b. Sallām al-Ġumalī (s. S. 165), starb im Šauwāl 279/Jan. 893.

Fihrist 321, Vāqūt, *Irs.* I, 129, b. a. Vā'īlā, *Ṭab. al-Ḥanabī* 22, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 156; *al-Ta'riḫ al-kabīr* über die Traditionarier Fās, Qar. 655 (*Ma'ārif* XIV, 51), al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 79. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 11.

b. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Ašim b. *al-Mugri* al-Išbahānī starb im Šauwāl 281/Dec. 894.

al-Mu'ğam über die Traditionarier im Ḥiğāz, Ägypten, Syrien und im 'Irāq Kairo² V, 351.

7. s. zu 199, 5.

7a. A. b. 'A. b. Sa'īd *al-Marwazī* schrieb um 291/904 in Samargand:

R. fīl-ğum'a waḥadlīhū Gotha 632, Kairo¹ VII, 425.

7b. Das älteste, uns erhaltene schī'itische Traditionswerk ist das *Qurb al-Išnād*, das in zwei Teilen die Traditionen des Imām Ġa'far aš-Šādiq und des Mūsā al-Kāzim zusammenstellt. Es wird dem Abu'l-'Abbās 'Al. b. Ġa'far b. al-Ḥu. b. Mālik b. Ġāmī' *al-Ḥimyarī al-Qummī*, der 290/902 nach Kūfa kam, von andren seinem Sohne Abū Ġa'far M. zugeschrieben.

Bühār 49, As. Soc. Bengal 746, s. *Biḥār al-Anwār* I, 5, at-Tūsī, *Fihrist*, 189, an-Nağğāsī, s. *ar-Riğāl* 152, wo 3 Werke dieses Titels, *Q. al-i. ila 'r-Riğā*, *ilā Abī Ġa'far b. ar-Riğā*, und *ilā šāhib al-amr* aufgeführt werden; s. *Šuğūr al-'Iğyān* I, fol. 360, *Muntaha'l-Mağāl* 183, *Kalif al-Ḥuğub* 411.

7c. Abū Ġa'far A. b. M. b. *Mihrān* an-Nasā'ī as-Sauṭī al-Baġdādī al-Ḥanafī, Schüler des a. Nu'aim al-Faḍl b. Dukyān (gest. 219/834 oder 228/842, *Fihrist*. 227, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XII, 346, ad-Dahabī, *Taḏk.* I, 338) starb nach 270/883.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* V, 99ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Diḳr aḥbār Iṣbahān* I, 168, ʿAq. *Ḥaw.* I, 122, Ṭabarī I, 626, 16. *Al-Ḥadīṭ al-fāṭiq wan-nasīm ar-rāʿiq*, Traditionssammlung in vielen ungezählten Bāb, Welteddīn 557 (Weisw. 5).

7d. Ism. b. Ishāq b. Ism. *al-Azdī*, geb. 199/814 oder 200 in Baṣra, war Richter in Bağdād und starb dort 282/895.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* VI, 284ff, Yāqūt, *Irāq.* II, 257ff, b. al-Aḡfir XIII, 142, aḡ-Dahabī, *Taḏk.* II, 180ff, b. al-Ḥazārī, *Gūya* I, 162, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 178. *Faḍl aṣ-ṣalāt ʿala ʿn-nabī ʿim*, Köpr. 428 (Weisw. No. 67). Seine übrigen Werke zum Qorʿān, mālikitischen Fiqh und zur Philologie sind verloren.

8. Abū Ḥātim M. b. A. b. *Ḥibbān al-Bustī* hatte nach längeren Studienreisen das Amt eines Qāḍī in Samarqand übernommen, wurde aber von dort als Zindīq verjagt, weil er die Prophetie als eine Kombination von *ʿilm* und *ʿamal* in einer dadurch vervollkommenen Person definiert hatte (s. Goldziher zu *Maʿānī an-nafs* 57). Nachdem er sich in Nasā und 334/945 in Nisābūr aufgehalten hatte, liess er sich als Lehrer der Tradition in Samarqand nieder und starb dort im Alter von 80 Jahren am 22. Šauwāl 354/21. 10. 965.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 141, aḡ-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 125 ff., *Misān* I, 361, as-Suyūṭī *Ṭab. ʿirāq.* 32, b. Taḡribirdī J., II, 372, K. III, 343, b. al-ʿImād *ŠD* III, 16, *Bustān al-muḥ.* 38–40, Verf. EI II, 410. 1. *k. al-Tuḡḡāsim wal-anwāʿ* Falz. 524, Kairo I, 259, VII, 689, (der Bearbeiter ʿA. b. Balṣān al-Fārist starb 739/1338 nach Suyūṭī, *Buḡya* 331), Medina Spies ZDMG 90, 111, dazu *Mawāriḍ aṣ-ḡawān idā sawāʿid b. Ḥ.* v. ʿA. b. Ḥaḡar al-Haitamī (II, 78) eb. 112. 2. *k. (Taʿrīḥ) al-ḥiyāt*, eine Hauptquelle für as-Samʿānīs *Ansāb* und b. Ḥaḡars *Tahāṣīb*, AS (*Muʿārif* XXVII, 296) Sulṭān A. K. 2995 (Isl. XVII, 250), Weisw. 111, Makt. Sind., Āṣāf. I, 780, Frenki Maḡall, *Taḏk. an-Naw.* 90–2, Med. a. a. O. 116. Ein alphabetisches Namensverzeichnis dazu, das M. b. A. aḡ-Dahabī (st. 748/1348, s. II, 46) zu eigenem Gebrauch angelegt hatte, Escur.² 1689. 3. *k. al-Taʿrīḥ wal-maḡrūḥān min al-muḥaddiṯīn* oder *k. al-Ḥarḥ wal-taʿdīl* AS 496 (Isl. XVII, 250, Spies 118), nach *Taḏk. an-Naw.* 92 gleich dem *k. aḡ-Duʿafāʾ*, von dem ein Auszug in der Āṣāf. I, 788 vorliegt. 4. *Maʾāḥiṣ ʿulamāʾ al-amṣār* Leipz. 688. 5. *Rauḍat al-ʿuḡalāʾ wannuḥat al-fuḡalāʾ*, ein erbauliches Adabbuch, Hamb. 96, Paris 5809, K. 1328. 6. *k. al-ʿAḡama*, über die Wander der Schöplung, in der Makt. Šāliḥ al-Islām zu Medina KAAD VIII, 758. 7. *Muḥtaṣar fī-l-ḥudūd* Bat. Suppl. 170 (Verf.?). 8. *Asmāʾ aṣ-ṣaḡāba*, Med. ZDMG 90, 116. In der *Rauḍa* zitiert er

noch folgende Werke: *Maḥaḡḡāt al-muḥtadīn* 19, 14, 2. *al-'Alam wal-mutā'allim* eb. 27, 9. 3. *Ḥifẓ al-lisān* 36, 1. 4. *Murādāt al-nūr* 74, 9, 164, 16, wohl gleich *Murādāt al-iḥwān* 159, 16. 5. *k. al-Waḍḍ' wal-ḥuḡ* 94, 12. 6. *at-Tiqa billāh* 111 pu. 7. *k. al-Tuwakkul* 135, 12. 8. *Fuḡḡ al-ḥimām* 185, 10. 9. *al-Faḡl bainā l-ḡinā wal-fuḡr* 203, 18. 10. *k. al-Saḥā' wal-baḥl* 205, 13.

8a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. Ibr. b. 'Abdawaih aš-Šaḡīḡ *al-Bazzāz*, geb. 260/873 in Čihil bei Wasiḡ, gest. im Du'l-Ḥ. 354/Dez. 965 in Bagdad.

Huff. 121, *Bustān al-muḡ.* 74. 'Awālī al-ḡailāniyāt, durch wenige Glieder mit dem Propheten verbundene Traditionen, weiter überliefert von seinem Schüler Abū Ṭālib M. b. A. b. M. b. Ibr. b. ḡailān al-Bazzāz, geb. 347/958, gest. 440/1048, Br. Mus. Suppl. 135/6, Tüb. 96, benutzt von b. Taimiyya in *al-Abḡāl al-'awālī* s. zu II, 104.

9. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. b. 'Al. *al-ḡurri* starb im Muḡarram 360/Nov. 970 in Mekka.

al-Ḥaḡib, *Ta'r. Baḡdād* II, 203, as-Sukki, *Ṭab.* II, 150. 1. *k. al-Aḡḡa* in noch Landb. Br. 174, Br. Mus. Suppl. 155, Vat. V. Borg 1592, 3, udt. *Aḡḡāq al-'ulamā'* ma'a aḡḡāq ḡamalāt al-ḡai'ān 'Āsir Ef. II, 377, K. 1931. 4. *Aḡḡār* 'O. b. 'Abdal'azīz Dam. Z. 31, 30 (Ilorovitz MSOS X 22). 5. *k. al-ḡurabā'* eb. 31, 27; 81, 45, 1. 6. *al-Taḡḡiq bin-naḡar ila 'llāh fi'l-ḡiḡra* eb. 31, 28, 8. 7. *Taḡrīm an-naḡd wal-ḡiḡrang wal-malāḡi* eb. 32, 42, 1. 9. *K. al-Šar'ā*, Āḡāf I, 658, 377. 10. *K. as-Su'ālāt* zit. b. Ḥaḡar *Tuhf.* I, 356g.

Zu S. 165

10. Al-Ḥ. b. 'Ar. b. Ḥallād *ar-Rāmḡurmuzi*, gest. um 370/971 in Rāmḡurmuz.

Fihḡ. 155, at-Ta'ālibi, *Yasīma* III, 233 ff., as-Sam'āni, *Anwāb* 244b, Yāḡūḡ, *Irš.* III, 140 ff., ad-Dahabī, *Ṭaḡk.* III, 113 ff. 1. *K. al-Muḡaddiḡ al-fāḡil bain ar-r'awā wal-wā'i*, nach b. Ḥaḡar bei ḤḤ V, 419, No. 11427 das älteste Werk über Traditionswissenschaft, Berl. 1142, 2, Esc.² 1608, Köpr. 397, Šehīd 'A. P. 531 (Weisw. 1), Dam. 'Um. 26, 400, Mesh. X, 31. 2. *K. Amḡāl al-ḡadiḡ* Esc.² 1405, Faḡz. 266 (Weisw. 70).

11. A. b. M. b. Ishāḡ ad-Dīnawerī *b. as-Sunnī*, Schüler an-Nasā'īs, gest. 364/974.

Huff. III, 151, al-Yāḡī, *Mir. al-ḡ.* II, 380. *k. 'Amāl al-yaum wal-laila*, über Gebete, ḤḤ IV, 8367, hsg. von M. b. a. 'Al. b. a. 'l-Faḡḡ an-Naḡrawānī um 540/1145, Berl. 3505, Sulaim. 729, Bankipore V, 2, 371, Rāmpūr I, 98₂₅₄, II, 123, gedr. Ḥaidarābād 1315, Ausszüge von Zaid b. al-Ḥ. al-Kindī Vat. V. 1003.

11a. Abū Bekr A. b. Ibn. b. Ism. *al-Ismaʿīlī* starb, 94 Jahre alt, 371/981.

as-Samʿānī, *Ansāb* 35, b. k. *al Muʿjam fiʾl-asāmī* Welfaddin 845 (Isl. XVII, 251).

12. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. ʿO. *ad-Daraqutnī* war 306/918 in Dār al-quṭn, einem Quartier von Bagdād, geboren; er galt als Schiit, weil er auch den Diwan des as-Saiyid al-Himyarī (s. S. 133) auswendig wusste, war seit 349/960 Imām al-qurrāʾ in Bagdad und starb am 5. Du'l-Q. 385/2. 12. 995 daselbst.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Bagd.* XII, 34—40, as-Subkī, *Ṭab.* II, 310—2, as-Samʿānī, *Ansāb* 217a, Yāqūt, *GW* II, 523, al-Ġazārī, *Ġaya* I, 558, ad-Dahabī, *Ṭaḍk.* III, 199, 2186—200, al-Yāfīʿ, *Mir. al-Ġan.* II, 425, b. Taḡr. J. 552, 3, *Bust.* *al-muḥ.* 45. 1. *K. as-Sunan* noch Wien Glaser (Actes du X. congr. d. or. III, 40) ʿĀsir I, 157, ʿUm. 1192, NO 829, Āṣāf 21, 634 No. 396, Bank, V, 2, 13/4, Calc. As. Soc. 1903—7, No. 501/2, gedr. Dehli 1306, mit Cmt. *Taʿliq al-muḥḥi* v. M. Šamsalḥaqq ʿAḡimābādī, Dehli 1310. 2. *K. aṣ-Ṣifāt* Revan Kūšk 510, 6 (Isl. XVII, 255). 3. *Aḥādīṭ an-nuṣūl* eb. 7. 4. *Ḥuṣʿ fīhi ʿiḍ-ḍaʿafa* AS 3405 (Spies 105). 5. *K. ḡamaʿtu fīhi mā warada min an-nuṣūṣ al-wārīda fī k. al-lāḥ wal-aḥādīṭ al-mutaʿalliga biriḍyat al-būrī* Esc. 21445. 6. *Ḥal al-ḥadīṭ* (über schwache Traditionen) nach seinem Diktat von seinem Schüler al-Barqānī Kairo! I, 370, Bank. V, 2, 301—3, Āṣāf I, 646, 114/5. 7. *Dīkr asmūʾ at-taḍfīn waman baʿdahum mimman ṣaḥḥa riwāyatuhū min at-tiqāt ʿinda M. b. Ism. al-Buḥārī*, Lāleli 2089 (Weisw. No. 92). 8. *K. al-Aṣḥiyāʾ* (= k. *as-Saḥāʾ* bei Yāqūt, *Irš.* VI 8, 11) Bank. V, 2, 372, Calcutta Medr. (nach einer Mitteilung von Hidāyat Ḥu.), ed. by S. Wajahat Husain, 1934. 9. *Ġarīb al-ḥadīṭ*, Rāmpūr, JRAS Bengal NS II, XLII.

13. Abū S. Ḥamd (diesen seinen eigentlichen Namen änderten die Leute in A. was er schliesslich duldete) b. M. b. Ibn. *al-Ḥaṭṭābī* al-Bustī starb am 16. Rabiʿ II, 386/9. 5. 996, n. a. 388/998.

Yāqūt, *Irš.* II, 81—7, IV, 141—3, as-Samʿānī, *Ansāb* 202b, ad-Dahabī *Ṭaḍk.* III, 209ff., Subkī, *Ṭab.* II, 218, b. Taḡṭṭbirdī J. 578, 13, K. IV, 199, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 127, Suyūṭī, *Buḡya* 239, *Bustān al-muḥ.* 122. 1. *Itṭāḥ ḡalaṭ al-muḥaddiṣin* AS 457, ʿĀsir Ef. 235 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 41), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaʿ* 1354, 5. 3. *Ġarīb al-ḥadīṭ*, nach Yāqūt umfassender als die Werke des a. ʿUbaida und b. Qotniba, ʿĀsir Ef. 234 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 41). 4. *k. al-ʿUṣla* (= *al-ʿiṭṣām*) Brill-II. 1386, 2745, Escur.² 1758.4. 5. *Ilm al-ḥadīṭ* Mōṣul 84, 35. 6. *Maʿālim as-sunna*, s. S. 266. 7. *Šaʿn al-adʿiya al-maʿfūra* Dam. ʿUm. 24, 308. 8. *Bayān iḡāz al-qorʾān*, Leid. 1654.

14. Abū Ḥafṣ 'O. b. A. b. 'Oṭmān b. Ṣahin, dessen Familie aus Marwarrūd stammte, geb. im Ṣafar 297/Nov. 909, begann i. J. 308/920 das Studium der Tradition und starb 12. Du'l-Ḥ. 385/8. 1. 995.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baydā* XI, 265—8. Ausser dem *k. Nāsiḥ al-ḥadīṡ wa-mun-sūḥih* Paris 718 verfasste er noch einen *Tafsīr* in angeblich 1000 *ḥuṡ*, der aber seine mangelnde Kenntnis des Fiqh verriet, *Ta'r. Baydā* XI, 267. 3. b. al-Ḥauzī *Talbis Iblīs* 123, 3, Goldziher, *Richtungen* 113, n. 4.

Zu S. 166

16. M. b. 'Al. b. M. *al-Ḥākim an-Nisabūrī* b. 'al-Baiyī war am 3. Rabi' I, 321/4. 3. 933 in Nisābūr geboren, reiste 341/952 nach dem 'Irāq und wurde nach seiner Rückkehr 359/966 zum Richter in Nasā ernannt, gab aber dies Amt wieder auf, um ganz seinen Studien leben zu können. Ohne weiter ein festes Amt zu übernehmen, diente er doch den Sāmāniden mehrfach als Gesandter bei den Verhandlungen mit den Būyiden. Er starb beim Verlassen des Bades am 3. Ṣafar 404/3. 8. 914.

b. Ḥall. I, 613, al-Ḥaṭīb *Ta'r. Baydā* V, 473ff Yāqūt, *Irāq* VI, 673, b. 'Asṭkir, *Tahyāt kaḡīb al-muftarī* 227—31, Subkī *Tub.* III, 64—72, ad-Dahabī, *Taqd. al-Ḥuff.* III, 242—8, *Mizān* III, 85, b. Ḥaḡar, *Lisān* V, 232ff. *Bustān al-muḥ.* 42. Seine Werke haben die Wissenschaft der Traditionskritik in der Hauptsache begründet (b. Ḥaldūn, *Prolog trad.* II, 468, W. Marçais *JA sér.* IX t. 16, 331). Weil er die „Vogeltradition“ aufgenommen hatte, geriet er in den Verdacht schifftischer Gesinnung, von dem as-Subkī ihn zu reinigen sucht. 1. *k. al-Mustadrak 'ala 'ṣ-ṣaḡīḡain* Kairo¹ I, 417, 'Āḡī Ef. 613/4, Ms. in Privatbesitz in Tunis, s. Griffini RSO III, 138 n. 3, Kairo² I, 417, 31, 140, Medina ZDMG 90, 111, Calc. As. Soc. Ašraf 'A., A. 6, 62, Ašraf. 2111, 266, 972—4, 983, Bank. V, 105, gedr. Ḥaidarābād 1334—42, dazu *Tuḥfīq*, Auszug mit widerlegenden Glossen von ad-Dahabī (st. 748/1347 s. II, 46) Kairo¹ a. a. O., Br. Mus. Or. St. Browne 144, 52, AS 474, Faiz. 294, 511 (Weisw. 58) Med. ZDMG 90, 112, Dībāḡa Gotha 2, 121, zusammen mit dem *Mustadrak*, Ḥaidarābād 1334—42, 4 Bde; dazu schrieb 'A. b. A. al-Mulaqqin (st. 804/1401, s. II, 93) *an-Nuḡat al-liḡāf fī bayān al-aḡḡādīṡ ad-dī'āf al-muḡraḡa fī mustadrak al-Ḥ. an-N.* Mūsul 233, 112. 2. *al-Madḡal ilā ma'rifat aṣ-ṣaḡīḡ was-saḡīm min al-aḡḡūr al-marwīya* oder *al-Madḡal ilā 'l-Iḡīl*, u. d. T. *al-Madḡal fī uṣūl al-ḡadīṡ*, gedr. Ḥalab 1352/1932. 3. *al-Madḡal ilā ma'rifat aṣ-ṣaḡīḡain* Šehīd 'A. P. 346, Dam. 'Um.

26, 388 (Weisw. 94), dazu *al-Aḥkām allatī fī'l-m.* v. 'Abdalḡanī b. Sa'īd al-Ḥaḡrī noch Leipz. 892, v; 4. *Mā'rifaṭ uṣṣūl 'uṣṣūm al-ḥadīṭ* in 52 Klassen von Traditionariern, AS 441, 1449, Köpr. 397, Welfeddīn 454, (Weisw. 2) Bank. V, 2, 437, Āṣāf. I, 674, 440, Makt. Sind., Makt. Ḥabībīya, Makt. Šaiḡ al-isl. (*Ma'ārif* XVIII, 334, *Taḡk. an-Naw.* 44, Spies, ZDMG 90, 113), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 4. 5. *Ta'riḡ Nisābūr* in 8 Bänden, as-Sam'ānī, *Ansūb* 574 r, von as-Subkī benutzt.

16a. 'A. b. M. b. Ḥalaf *al-Qābisī* a. l-H., geb. 6. Raḡab 324/31. 5. 936, reiste 352/963 nach dem Osten, liess sich 357/968 in Qairawān nieder und starb dort 3. Rabi' II, 403/23. 10. 1012.

b. Ḥall. No. 419 (I, 427, W. I, 339), ad-Dahabī, *Ḥuff.* III, 279, b. al-'Imād, *ŠD* II, 168. 1. *al-Mulaḡḡaṣ* s. S. 298. 2. *Aḡwāl al-muta'allimin wa' aḡkām al-mu'allimin*, Paris 4595.

17. Abū Bekr M. b. al-H. b. *Furak* al-Anšārī al-Iṣbahānī soll 406/1015 auf Befehl Maḡmūds von Ḡazna vergiftet worden sein, weil er behauptet hätte, M. sei nur bei Lebzeiten Prophet gewesen, seine Seele aber sei mit dem Tode untergegangen und befände sich nicht im Paradiese. Diese Darstellung, die auf die *Naṣā'ih* des b. Ḥazm az-Zāhirī (s. S. 400) zurückgeht, verwirft as-Subkī als eine Verläumdung gegen die Aṣ'ariten; vielmehr hätten die Kurramiten ihn vergiften lassen, als es ihm gelungen war, sich bei Maḡmūd von ihren Verdächtigungen zu reinigen.

b. Ḥall. I, 610, b. 'Asākir, *Bayān kaḡīb al-muṣṭarī* 232/3, as-Subkī, *Taḡ.* III, 52—5, b. Taḡrībīrdī J. 616, 8, b. al-'Imād, *ŠD*. IV, 181—2, Schreiner, Act. du VIIIe Congr. des Or. I, 107/8, Wüst., Schaf. IV, 285. Sein Hauptwerk, das sich die Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe zum Ziel setzt (s. Goldziher, Vorl. 2123, 330) erscheint unter verschiedenen Titeln als *al-Taḡallūm 'ala 'l-aḡḡadīṭ al-maḡḡūra allatī ḡāḡiruha 'l-talḡīk waradduhā ila 'l-muḡḡam* Leid. 1734, als *Bayān muḡḡil al-ḥadīṭ waradd 'ala 'l-muḡḡida wal-mu'afḡila wal-muḡḡadī'a min al-ḡaḡmiya wal-ḡismiya wal-Mu'tasila* Br. Mus. Suppl. 1204, I, als *Muḡḡil al-ḥadīṭ waḡarībuh* Leipz. 316, als *Ta'wīl muḡḡil al-aḡḡadīṭ waradd* usw. Jerus. Ḥāl. 76, 6, als *Ḥall mutaḡāḡibihāt al-ḥadīṭ* Rāḡīb 180, als *Šarḡ ḡarīb al-ḡ.* eb. 312, als *Muḡḡil al-aḡḡar (al-ḡ.)* Dāmūd Ibr. P. 404, Selīm Āḡā 227, Bankipore V, 2, 373, Makt. Sind., *Taḡk. an-Naw.* 45, als *al-Imlī' fī'l-ḡḡḡḡ wal-kaif 'an wuḡḡūḡ al-aḡḡadīṭ ilḡ* Vat. V. 1406, (s. Kern, MSOS XI, 260, Ritter, Isl. XVII, 256). Druck in Ḥaidarābād geplant,

s. *Barnāmağ* 1354. 5. Eine *R. fī 'ilm at-taḥḥid* findet sich in der Makt. Šaiḥ al-islām (*Mašārif* XVIII, 333) *Tuḡk. an-Naw.* 64, Spies. ZDMG 90. 116. Seine *Ṭabaqāt al-mutakallimīn* zitiert as-Subkī, *Ṭab.* II, 248. 16.

18. Abu'l-Q. Tammām b. M. b. 'Al. b. Gaḥar b. al-Ḡunaid ar-Rūsī, geb. 330/941 in Damaskus, gest. am 3. Muḥ. 414/29. 3. 1023.

b. 'Asākir, *Tār. Dim.* III, 342, *Rustān al-muḥ.* 92, Suyūṭī, *Ḥuṣṣ.* XIII 39 (mit falschem Datum).

Zu S. 167

19. Schon im vorhergehenden sind eine Reihe von Arbeiten genannt, die der Traditionskritik, dem *Ḥm ar-riğāl*, dienten. Hier seien noch die Autoren, die diesen Zweig besonders pflegten, aufgeführt.

Zu Yeni 878 s. S. 182.

a. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. 'Abdal'azīz b. al-Marzubān al-Bağawī, gest. 210 oder 214/825 oder 829.

aḡ-Dahabī, *Tuḡk.* II, 302—4. *Ma'ğam aḡ-ṣaḥāba*, Frögm. im Besitz von B. Moritz (F. Kern).

b. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. a. Bekr al-Muḡaddamī, Qāḍī in Bagdād, starb 301/913.

b. al-Ḥaṣīb, *Tārīḫ Bağd.* II, 336, as-Sam'ānī *Ansāb* 539b. *Asmā' al-muḥaddiğīn wakunūḥum* Br. Mus. Suppl. 717.

c. Abū Bišr M. b. A. b. Ḥammād b. Sa'd al-Anṣārī ar-Rāzī aḡ-Daulābī al-Warrāq starb 320/932 in al-'Arğ.

K. al-Kunā wal-asmā' Paris 6017, Kairo¹ I, 244, gedr. Ḥaidarābād 1322/3.

d. M. b. 'Amr al-'Uḡailī starb 322/934.

h. aḡ-Du'aḡā' Berl. 9916.

e. Abū M. 'Ar. b. a. Ḥātim b. Idrīs at-Tamīmī al-Ḥanzalī ar-Rāzī, geb. 240/854, gest. 327/939 in Ṭös.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 237ff, al-Kutubī, *Fawā'id* I, 332, aḡ-Dahabī, *Tuḡk. al-Ḥuṣṣ.* III, 46, as-Suyūṭī, *Interpr.* 52, b. al-'Imād, *ŠD* II, 308. 1. *K. al-Ḡarḥ wal-ta'dīl* in 6 Bänden, Paris 5983, Kairo¹ I, 124, 234, Abschrift daraus in der Makt. as-Sind., AS 496, Köpr. 278 (Spies 116), Murād 566, Āṣāf. I, 786.¹³⁰

Tadh. an-Naw. 90 (vgl. Goldziher, MSt. II, 272), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaʿ* 1354, 8. 2. *ʿIlal al-ḥadīṭ wabayān mā waqaʿa min al-ḥaṣaʾ wal-ḥalal fī baʿd šurūq al-aḥādīṭ al-marwīya fī s-sunan an-nabawīya* Faiz. 498 (Weisw. 69), Kairo¹ I, 137, Bd. 2. K. (Salafiya) 1926; 3. *Tafsīr* Kairo¹ I, 139.

f. al-Qāḍī a. ʿAl. al-Ḥ. b. Ism. b. M. aḍ-Dabbī al-Baḡdādī *al-Mahāmili*, geb. 235/849, war 60 Jahre lang Qāḍī in Kūfa und starb 330/941.

al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* VIII, 19, *Bust. al-muḥ.* 74. *Amālī*, Kairo¹ I, 273.

g. Abu'l-Ḥu. ʿAbdalbāqī b. Qānī b. Marzūq, geb. im Du'l-Q. 265/879, sammelte und überlieferte auf vielen Reisen Traditionen und starb im Šauwāl 351/902. Einer seiner Schüler war ad-Dāraqutnī.

al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* XI, 88ff, ad-Dahabī, *Tadh.* III, 93ff, *Miṣn.* II, 91, b. Ḥaḡar, *Liṣān* III, 383ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 8. *Muʿḡam aṣ-ṣaḡāba*, Köpr. 452 (Weisw. 76). Dagegen schrieb a. Bekr b. Faṭḥū al-Mālikī (b. Ḥaḡar, *Iṣḡāba* I, 2, Sayūṭī, *Tadrib ar-rāwī* 202) *K. al-ʿlām wat-taʿrīf minn mā libn al-Q. fī muʿḡamihī min al-aḥādīṭ wat-taḥṣīf*.

h. S. b. A. b. Aiyūb al-Laḥmī aṭ-Ṭabarānī, geb. im Šafar 260/Dez. 873 zu Tiberias (n. a. in ʿAkkō), liess sich nach 33-jähriger Studienreise in Iṣfahān nieder und starb dort 360/971.

B. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* VI, 240ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Diḡr aḡbār* Iṣb. I, 335, Yāqūt GW VI, 458, b. al-Ġazālī, *Ġāya* I, 311, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff.* III, 118—23, b. Ḥaḡar, *Liṣān* III, 73ff, *Miṣn.* I, 408ff, b. Ḥall. 260, *Bust. al-muḥ.* 53ff, Biographie v. Yū. b. ʿAbdalwahhāb b. M. b. Manda (st. 511/1117, ad-Dahabī, *Tadh.* II, 45ff) Asʿad 2431. 1. *al-Muʿḡam al-ḥabīr*, eine nach den Schaichen geordnete Traditionssammlung, die alle Ṣaḡāba mit Ausnahme des a. Huraira umfasste, dessen Traditionen er in einem besondern Werke gesammelt hatte, Bd. 6, Paris 2011, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, p. 384, No. 133, Fāṭih 1198, Top Kapu A. III, 465, Dam. ʿUm. 23, 281—3, daraus *Ṭalāḡiyāt* und *Rubāʿiyāt al-M. al-K.* Landb.-Br. 71, 112. 2. *al-Muʿḡam al-aṣaṭ*, 3. (letster) Bd. Köpr. 454 (Weisw. 71). 3. *al-Muʿḡam aṣ-ṣaḡīr*, einzeln Bde, Heid. ZS X, 90, Br. Mus. 875, Esc. 1095, Top Kapu A. III, 464, Faiz. 545, ʿUm. 1218, ʿĀṭif 607, Bank. 319, 320, ʿĀṣāf. 31, 674, No. 155, 662/3 (Weisw. 72), Medina, Spies ZDMG 90, 114, Auszug Gotha 864, 5. 4. *Makārim al-aḡlāq*, ethische Aussprüche des Propheten, Berl. 5390. 5. *K. al-Muṣārīn waḡl al-aḡwād*, Dam. Z. 32, 46, 3. 6. *Faḡl ar-ramy wataʿlīmih*, Traditionen über das Bogenschiessen, Köpr. 384, 2 (Isl. XVIII, 144). 7. *K. al-Awāʿil*, Br. Mus. Suppl. 604, 2. 8. *al-Aḡādīṭ aṭ-ṭiwāl*, Welleddīn 470 (Weisw. 73).

i. 'Al. b. 'Adī b. 'Al. al-Ġurġānī *b. al-Qaṭṭān*, geb. 277/890, gest. 360/971, n. a 365.

aq-Dahabī, *Taḏk. al-Huff.* III, 143, *Mizān* I, 2, b. Ḥaḡar, *Liṣān* I, 6, Suyūṭī, *Huff.* XII, 40, *Tadrib* 261, b. al-'Imād, *Šiḡ'* III, 57. 1. *al-Kāmil fī ma'rifat du'afā' al-muḥaddiṯin* oder *al-Kāmil fī l-ḡarḥ wat-ta'dīl*, Top Kapu A. III, 2943 (Weisw. 115), Kairo¹ II, 29ff, 21, 243, Auszug v. A. b. Aḡlak ad-Dimyṣī (st. 749/1348), Berl. 9944. 2. *Asmā' aṭ-ṣaḡḡba*, Makt. al-Madina 270, *Taḏk. an-Naw.* 94.

k. Abu'l-Faṭḥ M. b. al-Ḥu. *al-ʿAzdī*, starb 367/977 in Mōṣul.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* II, 243. *Tasmiyat man wāḡḡa 'ismuhu 'sma adīhi min aṭ-ṣaḡḡba wat-ta'dī' in waman ba'dahum min al-muḥaddiṯin*, Leid. 1087.

l. Abū 'A. 'Abdalġabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdar-rahīm *al-Ḥaulūnī ad-Dārūnī* b. Muḥannā, gest. zw. 365—70/975—81 (s. S. 210).

Yāqūt, *GW* II, 537. *Tārīḡ Dārāiyā*, die Ṣaḡāba und Tālī'ūn, die sich in D. bei Damaskus niedergelassen hatten, Br. Mus. Suppl. 657.

m. Abū S. M. b. 'Al. b. A. b. Zabr *ar-Rabā'i* starb 379/989.

Suyūṭī, *Huff.* XII, 72. 1. *Tārīḡ mauḷid al-'ulamā' wawafayātihim* Br. Mus. 1620. 2. *Waḡāya 'l-'ulamā' 'inda ḥuḍūr al-mawt*, Dam. Z. 33, 56, 3. 3. *al-Muntaġā min aḡbār al-Aḡma'i* eb. 32, 46, 4 (s. S. 105), von seinem Vater, dem Qaḏī a. M. 'Al. (as-Sam'ūnī *Asnāb* 248, b. 9, ohne Datum).

n. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Āṣim *b. Zuḡḡn al-Muqrī'* al-Iṣbahānī starb 381/991.

Mu'ḡam Kairo¹ I, 252.

o. Abū Naṣr A. b. M. b. al-Ḥu. *al-Kalābūḏī* starb 398/1007 (nach *Huff.* XIII, 26: 378).

Asmā' ḥuffāz (riġāl) aṭ-Ṣaḡḡh lil-Buḡārī HĤ I, 289, 693, Āṣāf. I, 772⁸⁴, 991 udT *al-Kaṣīm 'alā riġāl al-B.* Fās, Qar. 452, neubearbeitet von 'Al. b. 'Ar. b. Ġuzaiy i. J. 562/1167, Paris 2086 mit dem Werke des A. b. Maḡawaih al-Iṣbahānī (st. 428/1036) zusammengearbeitet v. M. b. Ṭāḡir al-Qaisarānī (st. 507/1113 s. S. 355) udT. *al-Ġamī' bainā kitābai a. Naṣr al-K. wa'adī Bekr al-I. fī riġāl al-Buḡārī wa Muslim Būḡār* 231, Āṣāf. I, 816⁹⁸. 2. *al-Hidāya wal-irṣād fī ma'rifat ahl aṭ-ṭīqa wat-ta'dād* Kairo¹ I, 255, Med. ZDMG 90, 116.

p. Abū 'Al. M. b. Ishāq b. M. b. Ya. (s. S. 138)
 b. Manda al-'Abdī al-Iṣbahānī, geb. 310/922, gest.
 am 30. Du'l-Q. 395/18. 9. 1005.

aq-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 271ff, III, 338ff, b. Ḥaḡar *Lisān* V, 70ff, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIII 29, b. Taḡribirdī J. 590, 13, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 141, 337ff. 1. k. *Asmā' aṣ-ṣaḡḡba* Köpr. 242 (*Taḍk. an-Naw.* 96), Druck in Ḥaidarābād geplamt, *Barnāmaḡ* 1354, 9. 2. *Faṭḥ al-bāb fī l-kunā wal-aḡāb* Berl. 9917, S. Dederling, Aus dem k. F. al-b. Uppsala 1927. 3. *ar-Radd 'ala 'l-Ḡahmiya* REVan Kösk 510, 5 (Isl. XVII, 254) 4. k. *al-Taḥṣīd wama'rifaṭ asmā' allāh waṣifātih 'ala 'l-ittifāḡ wat-tafarrud* Dam. Z. 45, 35, 'Um. 24, 338, 6238. 5. *aṭ-Ṭarīḡ al-mustaḡraḡ min kutub an-nās liṭ-ṭaḡkira wal-mustaḡraḡ min aḡwāl ar-rigāl al-ma'rifa*, hsg. von seinem Sohn M., Köpr. 242 (Weisw. 77).

q. Abū M. Ḥalaf b. M. b. 'A. b. Ḥamdūn al-Wāsiṭī
 starb 401/1010.

Aṭrāf aṣ-ṣaḡḡhain Kairo¹ I, 268, Dam. 'Um. 26, 371, s. *Hidāyat Ḥu*, JKAS Bengal NS XX, 101.

r. Abū M. 'Abdalḡanī b. Sa'īd b. 'A. *al-Azdī*
 al-Miṣrī, geb. 2. Du'l-Q. 332/27. 6. 944, der hervor-
 ragendste Traditionskenner s. Z. in Kairo, starb am
 6. Šauwāl 409/16. 2. 1019.

b. Ḥall. No. 412, aq-Dahabī, *Taḍk.* III, 235ff, as-Suyūṭī *Tadrib* 251, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 188ff, b. Taḡribirdī J. 619, 7ff. 1. k. *al-Muṭaṭlif wal-muḡṭaṭlif fī asmā' ar-rigāl* Br. Mus. Suppl. 619, III, vgl. 620, Köpr. 1578 (MSOS XV, 2), Dam. 'Um. 26, 386. 2. *Muṭṭabih an-nisba* Br. Mus. Suppl. 619, I, Vat. V. 958, 2, Fās, Qar. 631, Dam. 'Um. 53, 2, Aleppo RAAD VIII, 369, Āṣāf. I, 788, 105, zusammen mit 1. Allāḡābād 1327; Auszug k. *an-Nuḡaba* v. al-Mauṣillī (st. 655/1257) Fās, Qar. 632. 3. k. *al-Ḡawāmiḡ wal-Muḡṭamāt* Faiz, 261 (Weisw. 62), Dam. Z. 60, 129, 6. 4. k. *al-Mutawārin* eb. 33, 71, 1.

s. Sein Schüler war a. 'Al. M. b. 'A. b. 'Al. b. M. *aṣ-Šūrī*, geb. 376—7/986—7, der 418/1027 nach Baḡdād kam und dort am 29. Ġum. II, 441/4. 8. 1057 starb. Bei ihm hatte al-Ḥaṭīb gehört.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 103, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIV, 1. Fragment einer Traditionssammlung mit kritischen Bewertungen zu den Isnāds, Br. Mus. Suppl. 619, II.

Zu S. 168

7. KAPITEL

Al-Fiqh

Neben den aus dem Qorʾān und der Überlieferung vom Propheten gewonnenen Rechtsnormen, deren Kenntnis das Wesen des *Im* ausmachten, ist schon in der Frühzeit des Islāms das Streben erwacht, die aus diesen Quellen nicht zu entscheidenden Rechtsfragen selbständig zu beurteilen; so entsteht der *Fiqh*, die Geistestätigkeit, als deren Ergebnis der *Raʾy* des Juristen Anspruch auf normative Geltung erhebt. Diese Arbeit setzte schon in früh-umayyadischer Zeit in Medina ein. Das dort geltende Gewohnheitsrecht, das vielleicht schon den Einfluss provincialrömischer Rechtssatzungen aufwies, suchte man den Grundsätzen des Islāms von Fall zu Fall anzupassen. Das geschah, indem man erörterte, ob dies oder jenes Verhalten „zulässig“ oder „unzulässig“ sei; die Entscheidungen dieser ältesten *Fuqahāʾ* tragen daher mehr ethischen als juristischen Charakter.

Wie weit diese ersten Anfänge einer islamischen Rechtswissenschaft schon literarische Form gewannen, können wir nicht mehr feststellen. Die Angabe, dass dem ʿUrwa b. az-Zubair am Tage der Harra (am 26. oder 27. Duʿl-Ḥ. 63/26. 8. 683, Wellhausen, Das ar. Reich 98) viele Fiqhbücher verbrannt seien, und er das später besonders bedauert habe (b. Saʿd V, 133, 30, ad-Dahabī, Biogr., ed. Fischer 41), kann sich wohl nur auf lose Aufzeichnungen beziehn. Doch sollen schon die *Fatāwī* des az-Zuhri und des Ḥ. al-Baṣrī (s. S. 66), erstere in drei, letztere in sieben Büchern (*Asfār*) gesammelt gewesen sein (b. Qaiyim al-Ğauziya *ʿIlām*, K. 1325, I, 26). Doch können wir uns nach dem *Muwattaʾ* des Mālik und der *Maḡmūʿa* des Zaid b. ʿA. ein Bild von der Verfahrungsweise ihrer Vor-

gänger machen. Aber auch die Verwaltungspraxis drängte frühzeitig das Bedürfnis nach schriftlicher Zusammenfassung ihrer Grundsätze auf. Mu'āwiya b. 'Ubaidallāh b. Yāsār, der Kātib al-Mahdīs, dessen Vater schon unter den Umayyaden in der Verwaltung des Urdunn gearbeitet hatte (al-Ğahšiyārī, *k. al-Ḥ'uzarā'* 141, 11), gest. 170/786, soll das erste *k. al-Ḥ'arāğ* verfasst haben (*al-Fahrī*, ed. Der. 247, 11); es wird sich in der Anlage nicht wesentlich von den etwas jüngeren des Abū Yūsuf und des Ya. b. Ādam (S. 181) unterschieden haben.

Die zweite Aufgabe des Fiqh, die Systematisierung der dem Islam angepassten Rechtssätze, ist gleichfalls schon früh in Angriff genommen; durch konsequente Anwendung des Analogieschlusses, des *Qiyās*, ist sie dann hauptsächlich von aš-Šāfi' durchgeführt worden. Seine Methode hat in der Folge den grössten Einfluss ausgeübt, wenn es auch nicht an Verfechtern des starrsten Traditionsprinzips, wie es namentlich A. b. Hanbal vertrat, gefehlt hat.

In der Anordnung des Stoffes der Rechtsbücher glaubt Heffening (Festschr. Kahle, 101ff), bei den Hanafiten Nachahmung der Mišnā, bei den Šāfi'iten Einflüsse griechischer Philosophie (s. schon Sprenger, Zeitschr. f. vergl. Rechtsw. X, 1892, 18) feststellen zu können.

C. Snouck-Hurgronje, Mohammedaansch Recht en Rechtswetenschap in Indische Gids 1886 (Verspr. Geschr. II, 231—48), De Fikh en de vergelijkende Rechtswetenschap in Rechtsgel. Mag. 1886 (eb. 249—64), le droit musulman in Revue de l'hist. d. rel. XXXVII, 1898. I. Goldziher, Fiqh in EI II, 106—111, G. Bergsträsser, Isl. XV, 76—81, Grundzüge des isl. Rechts, hsg. v. J. Schacht (Lehrb. d. Or. Sem. XXXV), Berlin 1935, J. Schacht, Zur soziologischen Betrachtung des isl. Rechts, Isl. XXII, 207—38. A. Taimūr, *Nağra ta'rīḫiyya fi ḥudūd al-mağāhib al-arba'a*, K. 1344, H. Lammens, *al-Fiqh al-islāmī*, *al-Madriq* XXII, 19—33. Th. W. Juynboll, Handbuch de islam. Gesetzes, Leiden-Leipzig 1910.

Zu S. 169

1. Die Hanafiten.

‘Aq. b. M. b. abi’l-Wafā’ al-Qoraṣī (st. 775/1373, s. II, 80) *al-Gawāhir al-muḥḥaṣṣa fī ṭabaqāt al-Ḥanafīya*, 2 Bde, Ḥaidarābād 1332.

Abu’l-Ḥasanāt M. ‘Abdallāh al-Laknawī (s. II, 503) *al-Fawā’id al-baḥiyya fī tarāḡīm al-Ḥanafīya mā’a ‘l-Ta’līqat as-saniyya ‘ala ‘l-f. al-b.* Kasan 1321/1903, Lucknow 1293 (diese Ausg. hier zitiert), K. 1324.

Faqīr M. Lahaurī, *Ḥadā’iq al-Ḥanafīya* (in Urdu), Lucknow 1906.

1. *Abū Ḥanīfa* an-No‘mān b. Ṭābit b. Zū‘ā (n. a. ‘Atik b. Zauṭara), dessen Grossvater bei der Eroberung von Kābul als Sklave nach Kūfa kam und von seinem Herrn, einem Manne aus dem Stamme Taimallāh, freigelassen wurde, lebte als Maulā dieses Stammes in persönlicher Unabhängigkeit von einem Seidenhandel in Kūfa. Seine Anhänger dichteten ihm eine Abstammung von Sāsān an und führten dessen Stammbaum auf Manōčīhr, den sie mit Yahūda, Ya‘qobs Sohn, gleichsetzten, zurück (Abū Ishāq Ibn. aṣ-Ṣarfandī, s. I. *Ansāb as-Sam‘ānīs* 351, bei ‘Aq. b. abi’l-Wafā’ I, 26). Als Maulā war er Anhänger der ‘Aliden; er unterstützte daher die Erhebung des Zaid b. Ibn. b. ‘Al. in Baṣra (s. van Arendonk, Opkomst der Zaiditen 52, 288) und wurde nach ihrem Fehlschlag in Baḡdād eingekerkert. Dort ist er 150/767 oder 151 gestorben.

Dass er den *Ra’y* auf Kosten des *Ḥadīṭ* gepflegt habe, ist eine Verläumdung späterer Gegner seiner Lehre im Ḥiḡāz, die ihm sogar jede Kenntnis der Überlieferung absprechen wollten. Die Ausbreitung der einzelnen *Maḏāhib* ist das Ergebnis sozialer Verhältnisse, nicht theoretischer Erwägungen¹⁾. In dogmatischen Fragen hielt er sich zu den *Murǧī’a* (al-Aṣ‘arī, *Maqālāt al-Isl.* I, 138/9, *Ta’r. Baḡd.* 378ff).

1) I. J. 530/1135 wird der *Maḏhab A. Ḥ.* in Baḡdād als *maḏhab as-sulṭān* bezeichnet, Yāqūt, *Irḡ.* VI, 12, 11.

Zu S. 170

al-Hafiz *Ta'v. Bağdad* XIII, 323—425, 'Aq. b. abil-Wafā' I, 26—32, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* I, 309—12, ad-Dahabī, *Tağk. al-Ḥuff.* I, 158—60. b. Tağribirdī K. II, 12—15, Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Ğa'far as-Şaimari (st. 436/1044 s. zu S. 374) *Laṭā'if wamanāğib ḥisān min aḥbār A. Ḥ. al-ḥibr al-baḥr an-No'mān* Kairo² I, 318, *Manāğib wa Musnad A. Ḥ. Fātiḥ* 4494, Şehid 'A. 1867, 'Aṭif Ef. 1784 (Spies 52), Kairo¹ V 126/7. Abū'l-Mu'niyyad al-Muwaffaq b. A. al-Mekkī (st. 568/1172) und M. b. M. al-Kerdert (st. 827/1424 s. II, 225) *Manāğib al-imām al-a'zam A. Ḥ. Ḥaidarābād* 1321, Şaraf ad-Dīn Abū'l-Q. b. 'Abdal'ālīm al-Yamanī al-Qurtubī, HḤ IV, 566 No. 9561, *Qalā'id 'uğūd ad-durur wal-'iqyān fī manāğib al-imām A. Ḥ. an-N.* Prinç. 37, Dam. 'Um. 84, 50, Mūsul 25, 43. Auszug aus den *Manāğib* al-Ḥwārizmis Leipz. 707, II. 'Abdalauwal al-Ğaunpūrī, *an-Nawādir al-muntfa bimānāğib al-imām A. Ḥ. lith.* Ğaunpūr 1310, as-Saiyid 'Affī 'A. b. M. as-Sārī, *Ḥayāt al-imām A. Ḥ. K.* 1350. Anonym *al-Ḥairāt al-ḥisān fī manāğib A. Ḥ. an-N.* Mūsul 42, 26, 121. 18. Th. W. Juyuboll EI I, 96. A. Amīn, *Ḍuḥā l-Islām* II, 176/98. Echte Schriften von A. Ḥ. gibt es nicht; doch gehn folgende unter seinem Namen: I. *al-Fiqh al-Aḥbar* I, eine 'Ağida in 10 Artikeln, die den orthodoxen Standpunkt gegenüber den Ḥārigiten, Qadariten, Ğahmiten und der Şai'fa formuliert und in ihren Grundzügen vielleicht auf A. Ḥ. selbst zurückgeht¹⁾; sie ist nur in dem Cmt. erhalten, der dem M. b. M. al-Māturidī (st. 333/944 s. S. 195) in der Hds. Berl. Wetzst. II. No. 1785, Ahlw. 1932 und in der *Mağmū'at ḥurūḥ al-f. al-a.* Ḥaidarābād 1321 zugeschrieben wird, s. A. J. Wensinck, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932, S. 102—124, Schacht, *Rel. Lesebuch* 35ff; II, *Al-Fiqh al-aḥbar* II, nach Wensinck a. a. O. 188—247 nach al-Aḫ'arī (s. S. 194), aber schwerlich nach 390/1000 verfasst, noch Wien 1903, 2, Br. Mus. Or. 7721, 1 (DL 46), Kairo¹ VII, 183, Būḥār 456, III, Pet. AM K. 757—9, gedr. K. 1324, mit Urduübers. Dehli 1289, deutsch v. J. Hell, Von M. bis Ghazali, Jena 1915, 29ff, Cmt. 1. Der in Berl. 1933 und Kairo¹ II, 43 dem a. 'l-Laiṭ as-Samarqandī (s. S. 196) zugeschriebene Cmt. ist unter dem Namen des M. b. M. al-Māturidī (s. S. 195) in *Mağmū'at ḥurūḥ al-f. al-a.*, Ḥaidarābād 1321 gedruckt (s. Kern, MSOS XIII, 141, n.l.). 2. v. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373), ed. Lord Stanley of Alderley, London 1279/1862, noch Pet. AMK. 938, Esc.¹ 995, dazu Gl. v. a. 'l-Muntahā (s. No. 5) Dahdah 93, Tunis, Zait. IV, 41, 1370, 82, 1430. 3. *al-Ḥikam an-nabawiya* v. Akmaladdin al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Sulaim. 769, u. d. T. *al-Irūd* Kairo¹ II, 3. 4. v. Ilyās b. Ibn. as-Sinūbī (um 891/1486 s. Evliyā, *Siyūḥatnāme* II, 50, 20, Brussali M. Tāḥir, *Osm. Mū'ell.* I, 222). 5. v. a. 'l-Muntahā A. b. M. al-Mağnisawī (Brussali M. Tāḥir, *Osm. Mū'ell.* I, 228), voll. 939/1532, noch Paris 6392, Vat. V. 296, 10, Bol. 448₂, Manch. 792. H. Cambr. Suppl. 900, Princ. 229, Brill-H.¹ 493, 2480,

1) Die Echtheit der Schrift sucht Maulawī 'Abdalḥamīd, Cat. Bankipore X 2ff gegen Šiblī's *Širātī No'mān* zu verteidigen.

1, 1143, 1, Pet. AMK 938, Buch. 760/1, Tunis, Zait. IV, 64, 1422, Sulaim. 855, 2, Selim. 351, Qilič 'A. 553, Selim Āgā 645, Mošul 146, 87: 169, 17, Shath 103, Bank. X, 487, gedr. Kasan 1896, Dehli 1306, in der *Mošmu a. Handarabād*. 6. *al-Manḥ al-ašhar* v. al-Qārī² al-Herewī (st. 1014/1805, s. II, 394) noch Cambr. Suppl. 899, Manch. 89, Pet. AMK 938, Tunis. Zait. IV, 42, 1371, 2, Qilič 'A. 554, Sulaim. 769, 3, Selim Āgā 44, Dam. 'U'm. 61, 17, Mošul 96, 61, Bank. X, 488/9, gedr. Taskend 1312, K. 1323, Cawnpore 1327, 8, anon. l. Berl. 1932. 10. v. Ism. b. Ishāq al-Īḥāṭī Selim Āgā 587, 6, 11. v. 'Alī'addīn 'A. al-Buḥārī, gewidmet dem Ulūg Beg (850—3, 1447—50) Bank. X, 486, Rāmpūr 287. 12. v. Abu'l-Faiḥ 'Uḡmān al-Sāfī³ Pet. AM Buch. 762. 13. v. A'azz b. al-Muntahā, Paris 978, fol. 12v, 6394. 14. v. A. b. Murād al-'Omārī (st. 1147/1734, Mur. III, 231), Br. Mus. Suppl. 1253 iv. 15. v. Mu'inaddīn a. 'l-Ḥ. 'Aḡ'allāh b. M. al-Qarṣāwī, Kasan 1890. 16. *ar-Raḡd an-naḡīr Šarḥ maḡmū' al-F. al-a.* v. al-Ḥ. b. A. aš-Šiyaḡi aš-Šan'ānī (st. 1221/1806) K. o. J., 4 Bde (RAAI), XII, 127). *Maḡmūmat al-F. al-a.* v. Ibr. b. Ḥusām al-Germiyānī Šerīfī (st. 1016/1607 Hll IV, 458), Pet. AM Buch. 764. Türk. Übers. des *F. al-a.* v. Mīr Waḥdī, voll. 1099/1688, Kairo¹ VII, 408, v. S. Mustaqimzāde (st. 1202/1787), gedr. Istanbul (Iqdām) o. J.

III. *al-Fiḡh al-aḡḡar* III, nach der Überlieferung seines Schülers Abu'l-Muṭī⁴ al-Ḥakam b. 'Al. al-Balḡī ('*Ag. al-Gawāḡhir* II, 266) benutzt von al-Īḡāḡabī bei Schreiner ZDMG 52, 529, mit Hindustānibers., Noten und Einleitung von Wakīl 'A. Sikenderpūrī, Dehli 1307, zusammen mit *Fiḡh Akḡar* II, K. 1324, anon. Bol. 118.

IV. *al-Fiḡh al-aḡṣaḡ* nach der Überlieferung desselben, Kairo¹ VII, 553, *Maḡmū'a* 64 fol. 24ff, Wensinck a. a. O. 123.

V. *Musnad A. Ḥ.* (*ḡamī' riwāyāt al-'imām al-a'zam* Kairo¹ I, 326). 1. *Riwāya* des Abū Yūsuf (No. 2), überliefert v. seinem Sohn Ya. Kairo, Äg. Bibl. *ḡadīf* 1617. 2. *Riwāya* des Abū 'Al. Ḥu. b. M. b. Ḥasra al-Balḡī (st. 222/837) Berl. 1829, *Dibāḡa*, Gotha 2, 13. 3. *Riwāya* des Abū M. 'Al. b. M. b. Ya'qub b. al-Ḥārīṡ al-Buḡḡarī al-Ḥārīṡī (st. 340/951), Azhar 21440, Äg. Bibl. *ḡad.* 430, 768, 1659, Selim Āgā 233. 4. *Riwāya* des a. 'Al. M. b. Ishāq b. Minda, Bat. Suppl. 84. 5. Anonym aus dem 5. Jahrh. Äg. Bibl. *ḡad.* 155. 6. Abkürzung davon v. Abū 'Al. M. b. 'Abbād b. Malakdād al-Ḥillāṡī (st. 652/1254, s. 381) Äg. Bibl. *ḡad.* 440, 2, uD¹, *Maḡṡad al-musnad.* 7. *Riwāya* des Abū'l-Mu'ayyad M. b. Maḡmūd al-Ḥwārīzmī (st. 655/1257) Äg. Bibl. *ḡad.* 47m, 475, 416, Azhar, *Riwāq al-Aṡrāk ḡad.* 518, gedr. Ḥaidarābād 1332, 2 Bde, (mit alphab. Aufzählung der Gewährsmänner Ḥ's), 15 auf die Vorträge A. Ḥ.s zurückgehende *Masānīd*, darunter auch das *k. al-Āḡar aš-Šalbānīs* (No. 3), nach den Kapp. des *Fiḡh* geordnet. 8. Anonym (= 2 oder 6?) Berl. 1832. 9. *Riwāya* des Abū Umayya Marwān b. Taubān, *Aḡḡadīf A. Ḥ.*, vielleicht nicht zu den *Masānīd* gehörig, Äg. Bibl. *ḡad.* 1259. 10. Unbestimmt Serīfī 364—7, Tunis, Zait. II, 193, Āṡāf I, 668²⁻²⁰⁶. 10. *Riwāya* des Mūsā b. Zakarīyā⁵ al-Ḥaṡḡaṡī (st. 650/1252) mit Cmt. des al-Qārī² al-Herewī (st. 1014/1605, s. II, 394), nach Gewährsmännern geordnet, Āṡāf. I, 638^{2,219}, auch Lahore 1312, nach *Fiḡhkapp.* v. M. as-Sīndī Ind. 1304 (am Rde des *al-Adab al-mufrad*), Lucknow 1318 (mit hindustānī Übers.), K.

1327, neubearbeitet v. M. H. al-Laknawī, Ind. 1309—16, s. Schacht I, 9—11. Cmt. v. 'Oṭmān b. Ya'qūb al-Kumāḥī um 1166/1755, Berl. 1256, A, v. M. b. 'Alīd b. A. 'A. as-Sindī, Ind. Off. Dehli ar. 305, verschieden von dem gedr. Text, Schacht II, 5, 1, Āṣāf I, 638₃₅₇ (wo 'Ābidīn b. A. 'A. b. M. Murād al-Anṣārī as-S.).

VI. *Waṣīya* aus der ersten Hälfte des 3. Jahrh.s, s. Wensinck, The Muslim Creed 125—87, Hdss. noch Bol. 1972, Pet. AM Buch. 1138/9, Paris 6378, 2, Vat. V, 296, 12, Taimūr Fiqh 706, Kairo¹ VII, 264, Escur.² 1563, 2, Brill-H.¹ 514, 2, 1996, 2, Br. Mus. Or. 7721, 2 (DL 6), Cmt. *Zuhūr al-ʿaṣīya* v. al-Imām al-Ḥuṣūnī, Gotha 658, *al-Ġawāḥir al-munīfa* v. Mollā Ḥu. b. Iskender al-Ḥanaṣī (um 1060/1650) Alger 553, Pet. AM K. 946, udT. *al-Ġauhara al-muḡniya*, Āṣāf. II, 108₃₇₂ verschieden von Paris 762, Münch. 648, Princ. 230, gedr. Ḥaidarābād 1321 in *Maḡmū'a*, Cmt. v. M. b. M. b. A. Paris 4803, dazu Gl. *Uḡūd al-Ġawāḥir al-munīfa* v. M. Murtaḏā az-Zabīdī (st. 1205/1791, s. II, 287), Alexandria 1292, Cmt. v. M. b. Maḡmūd al-Bābārī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Manch. 788 B, Brill-H.² 1144a, Selim Āḡā 150 bis, 769, 772, 'Um. 655, 4, 658, 4.

VII. *Waṣīya* an seinen Sohn noch Berl. 3966, Münch. 648, 6, Pet. AM, Buch. 1137, Esc.² 1563, 1, Kairo¹ VII, 9, Cmt. v. 'Oṭmān b. Muṣṭafā¹) voll. 1159/1746, Br. Mus. Suppl. 252.

VIII. *Waṣīya* an seinen Schüler Yū. b. Ḥālid as-Sumṭī al-Baṣrī (as-Sam'ānī, *Ansūb* 306 v, 'Aq. Ġaw. II, 227), Berl. 3968, Leid. 1928, Alger 1384, 2. Cmt. v. A. b. M. Bekbāzārī, Berl. 3969.

IX. *Waṣīya* an seine Schüler Berl. 3970/1.

X. Nicht näher bestimmte *Waṣīya* Kairo¹ VII, 408, 469, Rāmpūr I, 318.

XI. A. *al-'Alīm wal-muta'allim*, Kairo¹ VII, 553, Brill-H.² 1144, 1 (wo Maḡladdīn b. a. Ġarāda als Verf. genannt), Ḥaidarābād 1349 (RAAD XII, 442).

XII. *al-Qaṣīda an-No'mānīya*, zum Lobe des Propheten, Kairo¹ VII, 540, III, 290, Stambul 1268, in der *Qīṣṣat Mi'ād b. Ġabal*, K. 1282, 1299, Alexandria 1288, mit türk. Interlinearversion v. Ibr. b. M. al-Yālawāḡī in *al-Maḡmū'a al-kubrā*, Stambul 1276, mit Paraphrase in Prosa und Versen, mit hindust. Cmt. *Raḡmat ar-raḡmān*, v. M. A'zam b. M. Yār, Dehli 1897.

XIII. *R. ila 'Oṭmān al-Baṭṭī* gegen den Vorwurf, dass er Murḡī'it sei, Kairo¹ VII, 553, 203, *Maḡm.* 64

XIV. *Muḡādala l'Paḡad ad-dahrīyīn* eb. 593, 37.

XV. *Ma'rīfat al-maḡāhib* As. Soc. Bengal 1726, Pet. AM Buch. 957.

Später wird ihm von einigen sogar das anonyme *al-Maḡṣūd fi'-'arṣf* (s. zu II, 441) zugeschrieben.

Nach al-Firūzābādīs *al-Mirḡāt al-waṣīya* II, 181 bei A. Taimūr *Naḡra ta'rīḡīya* 8₁₂ wäre Asad b. 'Amr ('Aq. *Ġawāḥir* I, 140, 1, der dasselbe nach as-Saimarī von Abū Nu'aim berichtet) der erste gewesen, der die Bücher des A. Ḥ. zu Schrift gebracht hätte, und Abū 'Iṣma Nūḥ b. Maryam al-Ġamī', Qāḏī in Merw, (st. 173/789, s. 'Aq. *al-Ġawāḥir* I, 176) hätte als erster den Fiqh des A. Ḥ. gesammelt.

1) d. i. at-Ṭarasūsī(?), dessen *R. intidālīya* Brill-H.¹ 252, 2, 461, 1.

Zu S. 171

2. *Abū Yūsuf* Ya'qūb b. Ibr. b. Ḥabīb al-Kūfī al-Anṣārī wurde von al-Hādī zum Qāḍī in Bagdād ernannt; als erster Qāḍī'l-quḍāt des Islam setzte er die Lehre Abū Ḥanīfas in der Praxis durch, da er die Ernennung der Richter des ganzen Reichs bestimmte. Er starb am 5. Rabi' I, 182/21. 4. 798.

al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣ. Bağd.* XIV, 242—62, b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* II, 2, 'Aq. *al-Ğaw.* II, 220, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* I, 382—9, b. al-'Imād, *Š'ḥ* I, 298—301, *al-Faw. al-bah.* 94, b. Tağr. K. II, 109, A. Amin *Ḍuḥa'l-islām* II, 198—203. 1. k. *al-Ḥarūğ* mit Vorrede an Hārūn ar-Rašid noch Br. Mus. Suppl. 271, Paris 5876, Sulaim. 443, Dāmādzāde 825/6, Peš. 565, Tunis Zait. IV, 432—2904, türk. Übers. Dāmādzāde 1093, Druck noch K. 1346. A. Y. al-Qāḍī II *Kitāb al-Kharag* o libro d. imposte vers. ital. con note illustr. da P. Tripodo, Roma 1906. A. Y. K. al-K. le livre de l'impôt foncier, traduit de l'Ar. par E. Fagnan, Paris 1921, vgl. W. Riedel, eine staatswissenschaftliche Denkschrift für den Kalifen Harun al-Raschid, Deutsche Rundschau 1907, Mai, 254—7, M. Hartmann, Staatsverträge 55ff. 2. k. *al-Muḥarriğ fi'l-ḥiyat* nach Abū Ḥanīfa, das aber al-Ğāhiz, *Ḥay.* III, 4, 2 ausdrücklich ihm zuschreibt, Kairo¹ III, 103. Darauf beruhen wohl die possenhaften Anekdoten über den Nutzen des Fiqh bei at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 17 = *an-Niḥwār* 123ff und bei an-Nawāğī, *Ḥalbat al-kumail* 62/3.

3. M. b. al-Ḥ. aš-Šaibānī war zwischen 131—5/748—52 in Wāsiṭ¹⁾ geboren und wuchs in Kūfa auf. Er starb in Rambūya bei Rai 189/804. Seine Werke haben das meiste dazu beigetragen, die Lehre Abū Ḥanīfas zu verbreiten.

b. Sa'īd, *Ṭab.* VII, 2, 78, b. Qotaiba, *Ma'ārif* 171, *Fikr.* 203, as-Sam'ān, *Ansāb* 342v, b. Ḥall. I, 453, an-Nawawī 103, al-Yāfi'ī *Mir. al-ğan.* I, 422—4, 'Aq. *al-Ğaw.* II, 42, *al-Fawā'id al-baḥiyya* 66, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ al-Sa'āda* II, 124, al-Kerdevi, *Manāğib* II, 146, A. Amin, *Ḍuḥa'l-islām* II, 203—5, Dimitroff MSOS XI, 75—98, Heffening EI IV, 291. 1. *al-Mabṣūṭ* oder k. *al-Aḥl fi'l-furūc* noch Bodl. I, 534, Sulaim. 586, Selim Āğā 285/6, M. Murād 1038—41, Köpr. 537, Mollā Čelebī 39ff, 75, 4, Čarullāh 576—81, 'Ārif Ef. 742—5, Yeni II, 98f, Bešir Āğā 206, Rāğib 450, AS 1026, 'Āsir II, 87—91, Serāi 697—9, NO 1377, Qara Muštāfā P. 245, 252—4, 311, 326—9, Faiz. 664—9, Āğ. Bibl. Fiqh ḥan. 33/4, 141, 382, 496, 623, Azhar 4280, Schacht I, 12—5 II, 6, III, 10, Makt. al-Ḥaram (*Ṭağk. an-Naw.* 51)

1) N. a. in Ḥarastā bei Damaskus, n. a. in der Ġazira.

Auszug aus dem *Mabrūf* und den beiden *Ġāmiʿ* udt *al-Kāfi* v. M. b. M. al-Marwazī al-Hākim (st. 334/945, s. S. 174, Schacht: 344) AS 1362/3, Faiz. 922/3, Kairo¹ III, 101, dazu Cmt.: 1. *al-Mabrūf* v. M. b. A. as-Sarāḥsī (st. 483/1090, s. S. 373) Br. Mus. Suppl. 276/7, Ind. Off. 204, Pet. AM Buch. 915, Calc. 349, Fātiḥ 2057—86, Asʿad 715, 902, ʿĀṭif 1017—25, Rēvan Kōšk 617/8, Ćorlulu ʿA. P. 240—7, ʿĀsir Ef. I, 387—90, Hekim Oġlı 381—6, ʿAmūġa Hu. P. 222/3, Serāi 714, 1142, AS 1031, 1379—80, Rustem P. 132—6, Maḥmūd P. 231, Esmā Ḥān 196—9, Kōpr. I, 642/3, II, 107, M. Murād 1026—37, Yeni 542—4, Ġarullāh 839—44, ʿUm. 2101, 2147, Ya. Ef. 119/20, Ḥamīd. 548/9, 542/4, Ibr. P. 648—51, Faiz. 988—93, Rāġib 579/80, Azhar Riwaq al-Atrāk 2370, Āg. Bibl. Fiqh. ḥan. 107, 490, 492—4, 788, Calc. 349, As. Soc. 18, Rāmpūr 245, Būḥār 151, gedr. K. 1324—31 in 30 *Ḥuz*, Ausg. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaġ* 1354, 7. z. v. ʿA. b. M. al-Isbiġābī (st. 535/1140, s. ʿAq. *Ġaw.* I, 370) NO 1602/3. Auszug *Muḥtaṣar al-ʿĀṣī* v. ʿAbdarrahīm b. ʿIṣām al-Bahdī, Ġarullāh 873, Schacht I, 20, 3g. 4. *al-Šāfi fi ḥtiṣār al-K.* v. Abu'l-Baqāʾ b. A. al-Qoraṣī, Jer. Hāl. 24, 109.

II. *az-Ziyādāt* noch Lāleli 946, Ġarullāh 679, 1, AS 1385, Fātiḥ 1555, s. Schacht I, 31, 8; Cmt.: 1. v. A. b. M. al-Buḥārī al-ʿAttābī (st. 586/1190, s. S. 375) noch Mollā Ćelebī 47/8, Fātiḥ 1709/10, ʿUm. 2436, Ćorlulu ʿA. P. 185, 1, Qara Muṣṭafā P. 1891, 1, Welteḍḍīn 1350, 1, Ḥarāġġizāde Fiqh 213, Šehīd ʿA. P. 808 (?) s. Schacht II, 14, 5a), Peš. 590, Makt. Franki Maḥall *Tagh. an-Naw.* 59. 2. v. al-Ḥ. b. Maṣṣūr Qādī Ḥān (st. 592/1196 s. S. 376) noch Berl. 1191, Fātiḥ 1706—1708, Qara Muṣṭafā P. 188, ʿĀsir I. 381, II, 144, 1, Ibr. P. 693, Mollā Ćelebī 52, ʿĀṭif 865, Rāġib 518, Lāleli 974; Auszug v. Šadr ad-Dīn S. b. Wahb (st. 677/1278) Ćorlulu ʿA. P. 238, 1, Fātiḥ 1666, Pet. AM Buch. 465, dazu Gl. v. M. b. Maḥmūd az-Zauzanī (st. 801/1398, s. II, 198) *Malāḥ al-iḥṣāʾ* Ćorlulu ʿA. P. 238, 2. 3. Anonym Ind. Off. Dehli ar. 557, Qara Muṣṭafā P. 190, Mollā Ćelebī 49, M. Murād 1022. (Kairo¹ III, 27, *Fiqh ḥan.* 119 gehört nicht hierher, s. Schacht I, 33).

III. *Ziyādāt az-zīyādāt* Ćorlulu ʿA. P. 185, 2, Qara Muṣṭafā, P. 189, 2, dazu *Nukat z. az-z.* v. M. b. A. as-Sarāḥsī (s. S. 373) ʿĀsir II, 114, 2, Ġarullāh 679, 2, AS 1385, 6, Welteḍḍīn 1350, 2, Fātiḥ 1555, 3, Pet. AM Buch. 463, Auswahl eb. 464.

IV. *Al-Ġāmiʿ al-kabīr* (nicht Leiden, Landb. Br. 657, van Arendonk bei Heffening 143, n. 4) noch Fātiḥ 1551, Welteḍḍīn 1071, AS 1385, Kairo² I, 414, Dam. Zāh. No. 112 (RAAD XII, 443). Cmt. 1. v. A. b. ʿA. al-Ġaṣṣās (st. 370/980, s. S. 191) Schacht II, 9. 2. v. Naṣr b. M. as-Samarqandī (st. 383/993, s. S. 196) M. Murād 854 (840), Welteḍḍīn 1159, Esmā Ḥān 139, Faiz. 745, 849. 3. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiġābī (st. um 480/1087, s. o.) Dāmād-zāde 858. 3. v. A. b. M. as-Sarāḥsī (st. 483/1090) Ḥarāġġizāde, Fiqh 205, Kairo¹ III, 70, Tunis, Zait. IV, 146, 2121, (nicht AS 1381, s. Schacht III, 17). 4. v. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) Welteḍḍīn 1157. 5. v. ʿAr. b. M. al-Kirmānī (st. 543/1148, S. 374) *Nukat al-Ġ. al-k.* oder *Iḥṣāʾ al-Ġ. al-k.* Hu. Ćelebī Fiqh 1, Fātiḥ 1554, Lāleli 804, Mollā Ćelebī 41, Tunis, Zait. IV, 49, 1852. 6. v. Maḥmūd b. A. b. Māza (um 570/1174, s.

S. 375), Qara Ćelebizāde 117. 7. v. A. b. M. al-ʿAttarī al-Buhārī (st. 586/1190) Qara Muṣṭafā P. 186, Ibr. P. 538. 8. v. ʿAbdalmuṭṭalib b. al-Faḍl al-Ḥalabī (st. 616/1219, s. b. Quṭl. p. 26 nr. 106, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 329) Br. Mus. Suppl. 272, Qara Muṣṭafā P. 187, Ġarullāh 673/4, Kairo¹ III, 67. 9. v. Maḥmūd b. A. al-Ḥaṣṭrī al-Buhārī (st. 636/1238, s. S. 380) a. *at-Taḥṣir*, Brill-II.² 829, Ġarullāh 670/1, Faiz. 571, Aiyūb 91, Mollā Ćelebi 42/3. NO 1580/1, Rāḡib 514—7, Brussa, Ulu Ġamiʿ *Fiqh* 4, Kairo² I, 407, Hamud. 222, Rāmpūr I, 72-70, Āṣṣ. II, 1076,¹³² (*Taqd. an-Naw.* 62) b. in kürzerer Fassung *al-Waḡiz*, Qara Ćelebizāde 116, Faiz. 948, Fātiḥ 1696, 1696 bis, Welfeddin 1225, 1350, Ġarullāh 716, M. Murād 772 (757) Schacht I, 24, II, 10, III, 18. 10. v. M. b. ʿAbbād al-Ḥilālī (st. 652/1354, s. S. 381) *at-Taṣṭir*, Kairo¹ I, 68 (anon.), Med. ZDMG 90, 115.

Verifizierung mit Cmt. v. A. b. abi'l-Muʿayyad al-Maḥmūdī an-Nasafī (st. 519/1125, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 128), verif. 515/1121, noch Berl. 4^o 1343, Serāī 732/3, Faiz. 750, Fātiḥ 1688. Auszug daraus Serāī 735, Äg. Bild. *fiqh ḥan.* 548, 559, Taimūr *Fiqh* 620; Cmt. v. Maḥmūd b. ʿUbadallāh b. Ṣaʿīd al-Ḥārīṭī (st. 606/1209, ʿAq. *al-Ġaw.* II, 159) Kairo III, 28.

Auszüge: 1. v. A. b. M. al-Buhārī (st. 586/1190 s. o.) Fātiḥ 2132 (Schacht I, 23, 5k). 2. *Taḥṣir* v. M. b. ʿAbbād al-Ḥilālī (st. 652/1254, s. S. 381) noch Hu. Ćelebi *Fiqh* 2, Šehīd ʿA. P. 607, 1, Serāī 730/1, Ḥarāḡġizāde *Fiqh* 10, Kairo² I, 411, Faizullāh 696, ʿUm. 2310, Yyldyz 9910, Ġarullāh 603; Cmt. a. v. Verf. Landb. Br. 655. b. v. Burḥān al-Ḥalabī (gest. 738/1378) Tunis, Zait. IV, 144-2118. c. v. ʿA. b. Balabān al-Fāristī (st. 739/1338, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 354, Schacht I, 25, 5r: 731) noch Šehīd ʿA. P. 797/8, Faiz. 737—42, Welfeddin 1158, Tunis, Zait. IV, 76,¹⁰²⁸, Kairo² I, 408. d. *al-Waḡiz* v. Abu'r-Rabiʿ S. b. Wahb (Wahab) (st. 677/1278, s. 382, 46), Fātiḥ 1553, 1551/6, ʿĀṣṣ 768, Faiz. 947, Ḥarāḡġizāde *Fiqh* 203/4 (Schacht I, 27, 5w) dazu Superemt. v. ʿOṭmān b. Ibr. al-Māridī (st. 731/1331), M. Murād 855—7, Ġarullāh 6691, Mollā Ćelebi 49, Kairo¹ III, 75, 148, Schacht II, 12. e. *at-Tawṣir* v. Masʿūd b. M. al-Ġuḡḡu-wānī (as-Samʿānī, *Ansāb* 406b, Schacht II, 124 k: ʿAḡduwānī) noch Sulaim. 458, Faiz. 746, 757, 758, Mollā Ćelebi 44—46. f. v. M. b. M. al-Bāhartī (st. 786/1384) noch Ġarullāh 655 (Sch. III, 19, 50) Tunis, Zait. IV, 144-2117. g. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233) Ġarullāh 656. h. v. al-Ḥerewī eb. 675. i. Türk. v. M. al-Mauquṣṣatī Šehīd ʿA. P. 719. k. v. Masʿūd b. ʿO. at-Taḥṣirānī (st. 792/1390, s. II, 215) noch Dāmādzāde 848.

V. *al-Ġamiʿ at-taḡṭir* 1) noch Dresd. 105(?), Dam. Żāh. 109—11 RAAD) XII, 443), Buch XV, übers. v. Dimitroff MSOS XI, 99ff; Neubearbeitung (*Tarīḥ*) mit Cmt.: a. v. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Gotha 998, Münch. 261—3, Dresd. 105(?), Leid. 1774, Heidelberg ZS VI, 226, Paris 821/2, Pet. AM K. 927, Selīm Āḡā 297, Tunis, Zait. IV, 84

1) In der Anordnung dieses Werkes glaubt Heffening, Festschr. Kahle 115, Abhängigkeit von der Mischna feststellen zu können.

1938, *Āṣāf*. II, 1080,¹⁵³³ u. a. *Tadh. an-Naw.* 58, Brill-H.¹ 381, 2830. b. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1199, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 114) noch *Āṣāf*.¹ II, 1028. c. v. Ḥ. b. Maṣṣūr Qāḍīḥān (st. 592/1196, s. S. 376) noch M. Murād 852 (838), Tunis, Zait. IV, 145,¹²¹¹⁹ d. v. Burḥānaddīn Imām al-Ḥaramain ('Aq. *Ġaw.* II, 362), Dam. *Zāh.* 383 (RAAD XII, 443).

VI. *al-Āḡār* noch Ḥalīd., *Fiqh ḥan.* 90, 'Um. 1853, Faiḡ. 644, Yenī 568, Selīm Āḡā 275, Welīeddīn 466/7, Köpr. 233, 388, 2, Lālelī 798, Āḡ. Bibl. *Fiqh ḥan.* 104m (Schacht I, 20, III, 16, 4), *Āṣāf*. I, 656,³²⁵ 681, Mōṣul 80, 21, ed. M. 'Abdalḥayy Laknawī, Lucknow 1883, Lahore 1309 (mit Urdu-paraphrase).

VII. *K. as-Siyar al-kabīr* mit Cmt. v. M. b. A. as-Sarahṣī (st. 483/1090, s. S. 373) noch Wien 1778, 'Āṣir I, 335, Serāī 1148/9, Rēvan Kōšk AS 1223—6, Rāḡib 505/6, 'Aṭīf Ef. 866, Fāṭiḥ 1711—5, 650, Selīm Āḡā 233, 330, Faiḡ. 764/5, Aḥṭūn Gedik P. 47, Lālelī 975, Mihr Šāh Sultān 110, NÖ 1584—98, Konia, Yu. Āḡā, *Fiqh* 279, Kaisari 313, Dam. 'Um. 36, 115 (RAAD XII, 443), gedr. Ḥaidarābād 1335/6, 4 Bde, türk. Übers. v. M. Muṣib al-'Aintūbī Dam. 'Um. 36, 116, gedr. Stambul 1241, s. Schacht I, 30, III, 22, Heffening, Fremdenr. 159ff.

VIII. *h. al-Maḡṣirīḡ fi'l-ḥiyāl*, zumeist auf Abū Yūsuf fussend, Šehīd 'A. P. 962, Kairo¹ III, 103 und als Teil des *h. al-Aṣl* (s. o.), hsg. in zwei Rezensionen v. J. Schacht (BSPH.) Leipzig 1930, s. Pröbster Isca V, 58ff, Schacht eb. VI, 260—3.

IX. 'Aḡīda, Ambr. H. 437 V, Vat. V. 416⁹, in *Maḡmū'at muḥimmāt al-muṭūn* K. 1280, 1281, 1295; Cmt. v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iḡlaun az-Zara'ī (st. 876/1471) noch Brill-H.¹ 522, 8, 523, 21000, 1148, 8, Leipz. 89¹¹³, Br. Mus. Suppl. 167, 1253, III, Mōṣul 108, 118 (wo der Verf. Naḡmaddīn a. 'Al. M. b. Walīaddīn al-'Aḡlūnī), Cmt. v. 'Alawān b. 'A. b. 'Aṭīya al-Ḥamawī (st. 936/1529 s. II, 333) Berl. 1935, Dam. 'Um. 62,⁴².

X. *h. al-Iktisāb fi'r-risq al-mustafāḥ*, *K. al-Kasb* mit Cmt. v. as-Sarahṣī, Medina ZDMG 90, 115. Auszug v. a. 'Al. M. b. Samā'a b. Wakī' at-Tamīmī Qāḍī Baḡdād (st. 233/847, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 51) Kairo¹ VI, 194.

XI. *h. al-Ḥuḡaḡ* über den *Iḥtiṣāf* zwischen Ḥanafiten und Mālikiten auf dem gesamten Gebiet des *Fiqh*, Fih. 204, 20, NÖ 1492, gedr. Lucknow 1888, Schacht I, 30.

XII. *h. al-Amālī al-Kaisānīyāt* v. seinem Schüler S. b. Šu'aib al-Kaisānī (st. 278/891, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 252), *Āṣāfiya* II, 1072, *Tadh. an-Naw.* 50, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354, 6.

XIII. *Fatwā* angeblich in einer *Maḡmūma* Paris 4544, 2.

XIV. *al-Muwaṭṭa'*, s. S. 297.

XV. *K. aṣ-Ṣalāt*, *Āṣāf*. II, 1100,¹⁴³.

Zu S. 173

4. Abū S. Mūsā b. S. *al-Ḡuzaḡanī*, ein Schüler aš-Šaibānīs, der das ihm von al-Ma'mūn angetragene

Richteramt nicht angenommen hatte, starb nach 280/893.

⁶Aq. *al-Ğawāhir* II, 186, *al-Faw. al-bahīya* 90. Kairo¹ III, 102 ist al-Šaibānī's *K. al-Aṣl* (Kern).

5. *Hilāl ar-Ra'y* b. Ya. b. Muslim al-Baṣrī, gest. 245/859.

⁶Aq. *al-Ğaw.* II, 207, *al-Faw. al-bahīya* 93. *k. Ahkām al-waqf* (*wuqūf, auqūf*) noch Ind. Off. 4114, Ibr. P. 669, Sulaim. 379, Welieddin 1086/7. Ğarullāh 571, M. Murād 733 (719), M. Rašid 288, 2, Qara Ćelebizāde 92. 1, Rāğib 441, 2, Qara Muṣṭafā P. 156, 1, Riṣā P. 267, 3, Lāleli 801, Wehbi 467, 2, Ĥarāğğizāde fiqh 248, Äg. Bibl. *fiqh han.* 20, 2, 1060, Schacht I, 37, II, 15, Äšāf. II, 1570,¹⁰⁸ Druck in Ĥaidarābād geplant, *Harnūma*, 7.

5a. Yaḥyā b. (a.) Bekr al-Ĥanafī.

Fih. 208, ⁶Aq. *al-Ğaw.* II, 211, HH IV, 43. 1. *Urğūza* über das Erbrecht oder *Masā'il mutašābiḥa min masā'il al-furū'if*, Berl. 10310, Paris 1266,³⁵, 1287, 1, Vat. V. 477, 6, Rom. Vitt. Em. (Cat. 18), 32, Bol. 245, 3, Pet. Ros. 23. 2. Glaubensbekenntnis *fī Bayān al-İtqād*, das er ursprünglich pers. verfasst hatte, Dresd. 93,³ 216,¹¹, Paris 1287, Pet. AM K. 925, vgl. Paris 1391,¹⁴.

6. Abū Bekr A. b. 'Omar ('Amr) aš-Šaibānī *al-Ĥaṣṣāf*, gest. 261/874.

⁶Aq. *al-Ğaw.* I, 87, *al-Faw. al-bahīya* 17. 1. *k. Ahkām al-waqf* (*wuqūf, auqūf*) noch Pet. AM K. 921, Qāğizāde 117, Qara Ćelebizāde 92, 2, Wehbi 543, Serāi 1194, Qara Muṣṭafā P. 156, 2, 'Um. 2131, Riṣā P. 267, 1, Mollā Ćelebi 57, 1, Šehid 'A. P. 1008, Ğarullāh 914, Tunis Zait. IV, 47, 1846, Kairo² I, 399, Schacht I. 19; 21 weitere Hdss. eb. III, 14, gedr. K. 1322; *al-Muntaḥab min waqfat Hilāl wal-Ĥaṣṣāf* v. Maḥmūd b. A. al-Qṣnawī (st. 771/1369 s. II, 81, 14) Taimūr *Fiqh* 706, Rāğib 443,³, Šehid 'A. P. 1762, Riṣā P. 6, Welieddin 1344, Berl. 2073, 3, 14 Hdss. in al-Azhar Schacht I, 19b, II, 11a, 114b, s. auch II, 83,¹²⁸. 2. *k. Adab al-qādī* Fātiḥ 2269, Mollā Ćelebi 57, 2. Cmt. a. v. 'O. b. 'Abdal'azīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Ind. Off. 3859, Br. Mus. Suppl. 273, 'Um. 2798, 'Āṭif 733, Rāğib 507 (s. 1.), Selim Ağa 325, Tunis Zait. IV 142,²¹¹⁰. b. v. M. b. A. al-Qā'idi al-Ĥuğandī Yeni 424 (Schacht I, 18b ungenau, Defter: M. b. A. al-Qāsimī al-Ĥ, Serāi 791 *Fasāwā* von dems. genauer *Mağmū' min an-nawāzī wal-wāqfāt* .. mā yufatmad 'alaihi fī amr al-fatwā Ind. Off. Dehli ar. 725, Schacht II 15n.). c. v. M. b. A. al-Qāsimī al-Ğunaidī at-Tamīmī AS 1203. d. anon. Äšāf. II, 1088,¹⁵⁸. 3. *k. al-ḥiyal wal-mağāriğ* Hdss. noch bei Schacht I, No. 20, III, 15, Äšāf. II, 1084,¹¹⁰ hsg. v. J. Schacht (BSPHL 4) Hannover 1923, K. 1316. 4. *k. an-Nafaqāt* mit Cmt. des 'O. b. 'Abdal'azīz b. Māza

(st. 536/1141, s. S. 374) Köpr. 1588, 5, Welieddīn 1546, 2, Es'ad 1026, 1, Šehid 'A. P. 2752, 53, 'Āṣif 727, 2, Ism. Šā'ib Ef., Schacht I, 21, III, 16a., gedr. Ḥaidarābād 1349.

6a. Abū Muṭṭī' *Makḥūl* b. Faḍlallāh *an-Nasafī*, gest. 318/930, betätigte sich hauptsächlich als paränetischer Schriftsteller.

'Aq. *al-Ġaw.* II, 180 (wo er irrtümlich in zwei Personen zerlegt ist). 1. k. *fi Faḍl subḥān allāh*, Wien 1671. 2. *al-Luḥ'iyāt fi l-marwā'iq* ḤḤ V, 346, No. 1245, AS *Maḡm.* 480/9. Auszug v. 'A. b. 'Isā b. M. *an-Nasafī*, Autograph v. J. 767/1365, Kairo' II, 132. 3. k. *al-Šu'ā'* (gegen das Aufheben der Hände beim *Rukū'*).

6b. A. b. al-Ḥu. *al-Bardā'ī* a. Sa'īd al-Ḥanafī bekämpfte in Bagdād die Lehre des Dā'ūd az-Zāhiri und wurde 317/929 auf der Pilgerfahrt in Mekka von den Qarmāten getötet.

'Aq. *Ġaw.* I, 66, *al-Faw. al-bah.* 13. *Masā'il al-ḥilāf* Tunis, Zait. IV, 209, 2302.

7. Abū Ġa'far A. b. M. b. Salāma al-Ḥaġrī *aṭ-Ṭaḥāwī*, gest. 321/933.

'Aq. *al-Ġaw.* I, 102—5, b. 'Asākir *Ta'r. Dim.* II, 542, as-Sam'ānī, *Anṣab* 157b, 368a, aḡ-Dahabī, *Ḥuff.* III, 29, *Bust. al-muḥ.*, K. 87, *al-Faw. al-bahīya* 31—4, Yāqūt GW III, 516, b. Taġrī. K. III, 239, *al-Ḥiṣaṭ al-ġad.* XIII, 30.

Zu S. 174

1. k. *as-Sunan (al-ma'fūra)* noch Köpr. 296, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 276, 724, 1534 (Schacht I, 14) = (?) *Sunan imām al-Šāfi'i* (sol), Äṣāf. I, 634, 119. 2. (*larḥ*) *Ma'ānī al-aḡār* noch Paris 1110 (?), Vat. V, 527, Sulaim. 457, Dāmādrāde 535/6, Rāmpūr I, 92, 212/3, Äṣāf. I, 638, 643, Bank. V, 2, 305—7, *Dibāġa* Gotha 2, 17, dazu *Taḡhīḥ ma'ānī l-aḡār* vermutlich v. M. b. M. al-Bāḥilī al-Mālikī (st. 321/933) Bank. V, 2, 308. Cmt. *Maḥmūd b. A. al-'Ainī* (st. 885/1480, s. II, 54) Brill-H. I 382, 2727, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 492, und *Nuḥab al-aḡār fi taḡhīḥ maḥmūd b. A. al-aḡār* von dems. Kairo' I, 157, 'Am. Ḥu. P. 149 (Weisw. 106), Äṣāf. I, 638, 634, *Muḥṭaṣar* v. M. b. A. b. Ruṣd al-Qurṭabī (st. 520/1126) Kairo' I, 145 (Schacht II, 13a). 3. k. *Muḥṭaṣar al-aḡār*, Rāmpūr I, 92, 209/11 noch gedr. Ḥaidarābād 1333, Auszug v. S. b. Ḥalaf al-Bāġī (st. 474/1081, s. S. 419), ein zweiter Auszug daraus *al-Muḥṭaṣar min al-Muḥṭaṣar* v. Yū. b. Mūsā Abu'l-Maḥāsīn al-Ḥanafī (st. 803/1400) Br. Mus. 1569, Bankipore V, 2, 309, gedr. Ḥaidarābād 1317/8. 4. *al-Ġāmi' al-ḥabīr fi l-šurūf* noch Šehid 'A. P. 881/2, Kairo' I, 456, daraus: Das k. *Aḡār*

al-ḥuqūq war-ruḥūn aus dem *k. al-Ġ. al-k. fi 'l-ḥ.* des A. b. M. al-Ṭ. hsg. v. J. Schacht, SB. Heidelb. Ak. 1926/7, 4. Abh. und das *k. al-Sunūf'a* aus dem *k. al-Ġ.* usw. hsg. v. dems. eb. 1929/30, 5. Abh. 4a. *k. al-Sunūf'a* u. *al-ḥuqūq* Qara Muṣṭafā P. 240, M. Murād 997 (982), 998 (983), Schacht I, 27, Faiṣullāh 1033 eb. III, 20. 5. *k. Iḥtlāf al-fuqahā'* Auszug v. A. b. 'A. al-Ġaṣṣāṣ (st. 360/980, s. S. 191d) Äg. Bibl. *fiqh ḥan.* 647, Schacht I, 24, Druck in Haidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354, 7. 6. *al-Muḥṭaṣar fi'l-fiqh* dazu noch Cmt. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiḡābī (st. um 480/1087, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 127) Šahīd 'A. P. 815/6, Ġarullāh 682/3, Mollā Ćelebī 56, Schacht I, 25, III. 10a. Hāfiḡ A. P. 16, Faiṣullāh 803. Cmt. v. Šams al-a'imma M. b. A. as-Sarāḥi (st. 483/1090, s. S. 373) Sulaim. 595. 7. *R. (oder Muqaddima) fi uṣūl ad-dīn* oder '*Aqīdat ahl as-sunna wal-ḡamā'a*' noch Küpr. 847, oder *Bayān as-s. wal-ḡ.* lith. Sikarpur 1900, udt *Bayān as-s. wal-ḡiḡūb* Hlalab 1340 (vor as-Subkī *Mu'īd an-ni'am* 35u neben den Werken al-Aš'arī als massgebend empfohlen), Cmt. a. *an-Nūr al-lāmī* von Naḡmaddin Mankubars (Bakbars. gest. 652/1254, s. S. 393₂₇, Kern, MSOS XIII, 142), noch Gotha 664, Yeni 770, AS 2311, Küpr. 848, 861. b. *Šarḥ al-ḡaḡ'id ad-dīniya* v. M. b. Maḡmūd al-Qūnawī aš-Šāfi'i, verf. 755/1354, Gotha 665, Esc.² 1563₉, gedr. Kasan 1311, mit Gl. v. 'O. b. Ishāq al-Hindī, Kāsān 1320, s. Schacht Isl. XXI. 286—91, E. E. Elder in Macdonald Presentation Vol. 1933, No. 9. c. *Nur al-yagīn fi uṣūl ad-dīn* v. Kāfi al-Āqḡiṣāfi (st. 1025/1616, s. II, 443), Līp₁₈. 190₁₂, d. anon. Princ. 155b.

8. Ishāq b. Ibr. aš-Šāfi' as-Samarqandī, dessen Zugehörigkeit zu den Ḥanafiten nicht zu bezweifeln ist, war in Ägypten eingewandert und wirkte in mehreren Sprengeln als Qādī. Er starb 325/937.

'Aq. *al-Ġaw.* I, 136, *al-Faw. al-baḥ.* 22, 1. *K. al-Uḡḡl* l'et. AM Buch. 401, Peš. 592¹), 665, Calp. Medr. 302, gedr. Dehli 1264, 1310, Allahabād 1289, Lucknow 1278, 1293; wenn darin das *K. al-Sunūf'* des b. aḡ-ḡabbāḡ (st. 477/1084, s. S. 388) erwähnt wird, so kann das nur eine Interpolation sein und berechtigt nicht mit Goldziher ZDMG 71, 443, die Angabe über sein Todesjahr zu bezweifeln; denn dieses beruht offenbar auf dem *k. al-Ġurabā'* des 347/958 verstorbenen 'Ar. b. A. b. Yūnus (s. zu S. 149, 3a), das 'Aq. a. a. O. zitiert. Dazu Cmt. *Fuṣūl al-ḡawāḡiḡ l'uṣūl al-Šāfi'* l'et. AM Buch 402, gedr. Dehli 1302.

9. M. b. M. b. A. *al-Marwazī* al-Ḥākim aš-Šahīd starb im Rabī' II, 334/Nov. 945.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 343, 'Aq. *al-Ġawāḡiḡ* I, 112, *al-Kūfī* s. o. zu S. 173.

1) Wo er aber Badraddin aš-Š. aš-Širwānī genannt und 752 oder 852 angesetzt wird.

9a. Abu'l-Faḍl M. b. Šāliḥ *al-Karābīsī* as-Samarqandī starb 322/934.

k. *al-Furūq* Serūi 1181, 1, Nūr ad-Dīn, *Fiqh* 106, s. Islea II, 508, 1.

9b. Abu'l-Ḥ. Ubaidallāh (ʿAl.) b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Karḥī*, geb. 260/873, galt sZ als das Haupt der Ḥanafiten in Baġdād, lebte aber in grösster Armut; als er im Alter gelähmt war, baten seine Freunde den Saifaddaula um eine Ehrengabe für ihn, doch starb er, ehe sie eintraf, am 15. Šaʿbān 340/17. 1. 952.

Fihrist 208, as-Samʿānī *Ansūb* 478v, 18 (nach ʿAq. auch unter *Dallāl*, fehlt im Lond. Fcs. 228r), ʿAq. *al-Ġawāh.* I, 337, aḡ-Dahabī, *Lisān al-mizān. Risāla fī'l-uṣūl* gedr. hinter ad-Dabūsīs, No. 13, *Taʿrīs an-naṣar* K. o. J. (Bibl. DMG De 4263).

10. Abu'l-Q. Ishāq b. M. al-Ḥakīm *as-Samarqandī* al-Māturidī war längere Zeit Richter in Samarqand und starb 10. Muḥ. 342/28. 5. 953.

as-Samʿānī, *Ansūb* 172b, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 139, *al-Faw. al-bahīya* 22, K. 44. 1. *ar-Radd ʿalā aḥḥāb al-hawā al-musammā K. as-Sawād al-aʿṣam ʿalā maḥḥab al-inūm al-aʿṣam A. Ḥ.*, das älteste mātūrīditische Handbuch, (s. Goldziher, Verh. d. XIII Or. Congr. 295), setzt auseinander, dass der Gläubige nur dann zur grossen Menge (*as-sawād al-aʿṣam*) gehöre, wenn er 62 Glaubensstücke in sich vereinige, die dann einzeln durchgenommen und gegen die abweichenden Irrlehren festgestellt werden (Ritter, Isl. XVII, 41), noch Wien 1664 (anon.), AS 3336₁₁₁, ʿUm. 3235, Kairo' VII, 198 (frg.), Bülāq 1353, Kasan 1878, Stambul 1288, mit Cmt. eb. 1313, türk. Übers. v. ʿAinī Ef. Bulġārī Bülāq 1258. (In Paris 824 als Auszug v. Abū Ḥafṣ al-Kabīr bezeichnet!).

11. Abu'l-Q. Ism. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. ʿA. *al-Baihaqī* starb 402/1011.

ʿAq. *Ġaw.* I, 147, Suyūfī, *Buġya* 194.

12. Abu'l-Ḥu. A. b. M. *al-Qudūrī* al-Baġdādī starb am 5. Raġab 428/24. 4. 1037.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr.* Baġd. IV, 377, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 93, *al-Faw. al-bah.* 17, b. Taġr. J. 682/3. 1. *Muḥṭaṣar al-Q.* noch Br. Mus. Suppl. 274, Cambr. 1021, 1285, Suppl. 1167/8, Ind. Off. BB 831₄, Paris 6186, 6673, Bol. 143—50, Vat. V. 403, Pet. AMK. 941, Buch. 921ff. Brill-H. 425, 2833, Princ. 232/3, Qillī ʿA. 455/9, Selfm Äġā 385/7, Tūnis, Zeit. IV, 238, 2367—70, Dam.

‘Um. 35, 83/4, Peš. 560, Rāmpūr I, 248, 532/3, Āšf. II, 1098²⁴⁴, gedr. Dehli 1847, Stambul 1309, Lahore 1287, Lucknow 1876, Bombay 1303, mit pers. und puštu Interlinearvers. u. ar. Cmt. eb. 1307, mit türk. Paraphrase v. Amīn Fahm P. Stambul 1281. Institutions du droit mahométan sur la guerre avec les infidèles, extr. du livre d’al-K. trad. par Ch. Solvet, Paris 1829. Cmt.: 1. v. A. b. M. b. al-Aqṭa’ al-Baḡdādī (st. 474/1081) noch Br. Mus. Or. 5962 (DL 27), Qilič ‘A. 395/6, Dāmādzāde 899, 900, Sulaim. 493/4. 2. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbīḡābī (st. 481/1087, ‘Aq. Ġaw. I, 127) Dāmādzāde 904. 3. v. ‘A. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373) Dāmādzāde 902. 4. Iḡwāharzāde M. b. al-Ḥu. a. Bekr al-Buḡārī (st. 483/1090, ‘Aq. al-Ġaw. I, 236, II, 49) noch Sulaim. 499 bis. 5. *Muṭannas al-iḡwān* v. ‘Abdarrabb b. Maṣṣūr al-Ġaznawī (st. 500/1106, ‘Aq. Ġaw. I, 299) Yeni 466. 6. *al-Lubāb* v. Ġamaladdīn a. Sa’īd al-Muḡahhar b. al-Ḥu. b. Sa’īd b. ‘A. b. Bundār al-Yazdī (st. 591/1195), ‘Aq. Ġaw. II, 175, *al-Faw. al-bak.* 89) Tunis, Zait. IV, 217-230. 6. v. ‘A. b. A. b. Makī ar-Rāzī (st. 598/1201, ‘Aq. Ġaw. I, 353) l. Münch. 258, noch Alger 981, Qilič ‘A. 394, Dam. ‘Um. 38⁸⁵, *Ḥulāṣat ad-dalīl fi taḡlīḡ al-masā’il* Pet. AMK 929, Dāmādzāde 898, Sulaim. 500. 7. *al-Muḡṭabā* v. Muḡtar b. Maḥmūd az-Zāhidī (st. 658/1260, S. 382) noch Dāmādz. 905, Sulaim. 499, Selīm. 190/1, Selīm Āḡā 340/1, Tunis, Zait. IV, 220, 2334—8. 8. v. a. Bekr b. ‘Al. al-Ḥaddād al-‘Abbādī (st. 800/1397, s. II, 189) u. *al-Ġauḡara an-naḡīra* noch Heid. ZS X, 84, Br. Mus. Or. 5573 (DL 27), Var. V. 1222, Qilič ‘A. 397—9, Bank. XIX, 1604, Āšf. II, 1080, 54, gedr. Stambul 1301, 1314, 1323, Dehli 1327, b. *ar-Sīrūṣ al-waḡḡūḡ* noch Tüb. 115, Landb.-Br. 601, Damādz. 907/8, Sul. 495—8, Tunis, Zait. IV, 139^{2088/2100}, Jer. Hāl. 20, 48, Dam. ‘Um. 85, 87—90, Āšf. II, 1082, 66—8, 1088⁸¹⁰. 9. v. Yū. b. Q. b. Yū. aṣ-Ṣūfī al-Kādūzī (um 800/1397, *ḤII* V, 455) *Ġūmī’ al-muḡmarāt wal-muḡḡlāt* Leipz. 356, Yeni 467/8, Mōṣul 62, 180, Āšf. II, 1106⁸. 10. *Zād al-fuḡaḡā’* v. Abū’l-Ma’ālī Bahā’addīn Peš. 480. 11. *al-Minan* ‘alā M. al-Q. v. Yū. b. M. az-Zaḡwānī um 1144/1731, Tunis, Zait. IV, 257, 2421/2. 12. v. ‘Abdalḡanī al-Maidānī, verf. 1268/1851 noch Dam. ‘Um. 35⁸². 13. anon. noch Münch. 257. 14. *al-Ġauḡara an-naḡīra* v. M. al-Barmakī, Āšf. II, 1080⁸⁴, *Takmilā* zum *Muḡṭaḡar* mit Cmt. v. ‘A. b. Makī ar-Rāzī (s. No. 6) Paris 854 (nicht Alger 983/4), Tunis, Zait. IV, 88¹⁹⁴⁰, *Taḡlīḡ al-Q.* v. Q. b. ‘Al. b. Quṭlūbugā (st. 879/1474, s. II, 82) Jer. Hāl. 20, 29. Türk. Übers. mit Cmt. v. a. M. Šarīf ‘Ar. Maḡrabizāde Heid. ZS X 95 = *ar-Taḡlīḡ wat-taḡlīḡ* zu den *Masā’il* des Q. und den *Fatāwī* des Qāḍīḡān Bol. 186.

Zu S. 175

13. Abū Zaid ‘Al. (‘Ubaidallāh) b. ‘O. b. ‘Isā *ad-Dabūsī* starb 430/1039.

‘Aq. Ġaw. II, 252, *Faw. al-bak.* 25, b. *Ṭaḡr.* J. 730 (setzt seinen Tod ins J. 457/1065) 1. *al-Amāl al-aḡṣā* noch Br. Mus. Or. 6497 (DL 62), ‘Āṭīf 1384, Bayezīd 1633, 1682, Lāleḡī 1337, Pet. AM Buch. 112. 2. *Taḡwīm al-adilla fi uṣūl al-fiqḡ* noch Qilič ‘A. 690, Jer. Hāl. 14, 1. 3. *Ta’rīs an-naḡar*

noch Leipz. 349, gedr. K. o. J. (1320). 4. k. *al-Asrār fī l-furū'* Heid. ZS X, 86, Bd. 2. 3, Dāmādzāde 750/1, Selīm Āga 279, Medina ZDMG 90, 115.

2. Die Mālikiten

Ibr. b. 'A. b. Farḥūn (st. 799/1396 s. II, 176) *ad-Dībāğ al-muḍaḥḥab fī ma'rifat d'yūn 'ulamā' al-mağhab* Fās 1316, K. 1319, 1330. A. Bābā at-Timbuktī (st. 1036/1627) *Na'il al-ibtihāğ bilatīrīz ad-dībāğ*, Fez 1317. E. Fagnan, Les Tabakat Malékites in Estudios Fr. Codera, S. 105—13.

P. José Lopez Ortiz, La recepción de la Escuela Malequí en España in Anuario de Hist. de Derecho Esp. VII, Madrid 1930, 1, 167ff.

1. Abū 'Al. *Mālik* b. Anas b. a. 'Āmir b. 'Amr al-Aṣbahī war als Nachkomme eines ḥimyarischen Fürsten (al-Mubarrad, *Kāmil* 541, 5) 97/715, n. a. 93/711 zu Medīna geboren und soll in seiner Jugend in der Gesellschaft der Sänger dieser Stadt gelebt haben, bis ihn seine Mutter auf das Studium des Fiqh hinwies (Ağ. IV, 39).

Zu S. 176

Ad-Dahabī, *Tadh. al-Huff*. I, 193—8, al-Yāzī, *Mir. al-ğ*. I, 393—7, b. Farḥūn, *Dībāğ* F. 15—42, K. 17—31, *Bustān al-muḥ*. 2, b. Tağr. K. II, 96, b. al-'Imād *ŠD* I, 289—92, Suyūfī, *Tarjīn al-mamālik bimanāqib sayyidihā 'l-imām Mālik* vor der *Mudawwana al-kubrā* K. 1324, M. b. Cheneb *Idjāza* § 129. A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 206—15.

I. *al-Muwaffa'*: 1. Die Vulgata in der Rezension des Ya. b. Ya. b. Kaṭīr b. Waslān b. Maṇqāyā al-Laiṭī al-Maṣmūdī, eines Spaniers, der 179/795 nach Medīna kam, den Mağhab des Mālik in Spanien ausbreitete und 234/848 in Cordova starb (*Bustān al-muḥ*. 10, 4ff, Maqqarī I, 465) noch Paris 5404, Tunis, Zait. II, 206—17, Rabāṭ 18, Fās, Qar. 495—501, 513, Tanger Gr. M. V, 50, III, 43, Tiems. 19, 20, Selīm Āga 341, Rāmpūr I, 120.415, Bank. V, 2, 124, 2. 483, lith. Dehli 1291, 1293, 1307, 1320, Lahore 1889, 1311—3 (mit hindust. Übers.), K. 1280, gedr. Tunis 1280, Fās 1310, 1318, Kasan 1910 (mit Vorrede v. M. b. 'Abdalḥaiy al-Laknawī, s. II, 503), K. 1339, 1343, 1348/9 (mit Cmt. *Tamwīr al-ḥawālik* von as-Suyūfī, st. 911/1505, s. No. 5). Le livre des ventes du Mowatta de M. b. A. traduct. avec éclaircissements par F. Peltier, Alger 1911. Cmt: 1. *al-Istiqḥār fī ḥarḥ mağāhib 'ulamā' al-amṣār minnā raramahu 'l-imām Mālik fī l-M. min ar-ra'y wal-ğar* v. Yū. b. 'Al. b. 'Abdalbarr (st. 463/1070 s. S. 368) Br. Mus. Or. 5954 (DL 17), Kairo² I, 89, Medina ZDMG 90, 110. Auszug (s. b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 16, 12) *al-Kāfi* Fās, Qar. 1099, 1142, umgearbeitet in einen

Musnad: *at-Tamhīd limā fī'l-M. min al-ma'āni wal-asā'id*, nach h. Hāzmi a. a. O. das beste Werk über *Fiqh al-hadīṭ*, Kairo² I, 98, Fās, Qar. 513—8, 520, 553, Dam. Zāh. had. 332, Susa, Bull. de corr. Afr. 1883, Med. ZDMG 90, 110, daraus *at-Taqaṣṣī*, udT. *Taghrīd* gedr. K. 1350. Hāzu *at-Tuṣṭib* *ḥik. asr.* von a. 'Al. al-Anṣārī 5. Jahrh. Fās, Qar. 519, Auszug v. M. b. A. b. Farāḥ al-Qurṭubī (st. 671/1272, s. S. 415) eb. 523. 2. *al-Muntaḡā barḥ al-M.* v. S. b. Ḥalaf al-Bāḡī (st. 474/1081, s. S. 419), Kairo¹ I, 430, ²I, 152, Fās, Qar. 503—12, 524/5, Med. ZDMG 90, 110, K. 1331/2. 3. *al-Masūlik 'alā M. al-imām M.* v. Abū Bekr M. b. al-'Arabī (st. 546/1151, Maqqarī I, 477—89) noch Fās, Qar. 502, 526, Alger 425/6. 4. *al-'Ahd al-kabīr* v. Ibn az-Zahrā. voll. 709/1309, Fās, Qar. 521. 5. *Tanwīr al-ḥawālik* v. as-Sayyūp (s. o.) *Dihāḡa* Gotha 274, Dāmādzāde 538, Bank. V₁ 3, Med. ZDMG 90, 110. 5a. *Ḥāf al-mudaffa' birigāl al-M.* von dems. Ḥaidarābād 1320. 6. v. M. b. 'Abd al-Rāḡ az-Zurqānī (st. 1122/1710 s. II, 318) Tunis Zait. III, 30—3, Qilič 'A. 288/9, Dāmādzāde 537, Kairo¹ I, 363, ²I, 128, gedr. noch K. 1279/80, 1310, 1320. 1325. 7. v. ad-Dā'ūdī (?) Fās, Qar. 527. 8. v. A. b. al-Ḥijāḡ al-Mekki as-Sadrāb as-Slāwī (st. 24. Rabi' I, 1253/24. 6. 1837, an-Nāṣirī *al-Istiqā'* IV, 194) Kabāṭ 22. 9. *al-Masūlik* v. Idrīs al-Qābisī, Medina ZDMG 90, 110. II. Rezension des M. b. al-Ḥ. as-Šaibānī (s. S. 171) noch Pet. AM K. 944, Kairo² I, 155. 4, Konia Yū. Aḡa *had.* 126, Maḥmūd Ef. 499, s. Schacht I, 2, II, 2, III, 2, Peš. 268, Rāmpūr I, 120, ^{418/77}, gedr. Indien 1293, Lucknow 1297, mit Cmt. *at-Tarīḡ al-munaḡḡad* v. 'Abd al-Ḥayy al-Laknawī (s. II, 503), 1304, 1315. Kasan 1910. Cmt.: a. *Faṭḥ al-muḡaffā* v. al-Qāṭrī al-Ḥerewī (st. 1014/1605 s. II, 394) noch Pet. AM Buch. 944, Äg. Bibl. *had.* 323, Kairo¹ I, 362, Sulaim. 289, Faiz, 467, Konia Yū. Aḡa *had.* 143, Schacht a. a. O. b. v. Ibn. b. Ḥu. Pīrāde (st. 1096/1685), als nachträgliche Rechtfertigung des Hadīṭ im ḥanafitischen *Maḡḡad*, Konia Yū. Aḡa *had.* 173. c. zu verschiedenen Rezensionen *al-Muḡaiya' fī kaif asrār al-M.* v. 'Oṭmān b. Ya'qūb al-Islām-būlī al-Kumālī (voll. 1166/1753) Qilič 'A. 260, Rāḡib 327, Äg. Bibl. *had.* 586. Weitere Bearbeitungen: 1. *al-Muḡaiya' limā fī'l-M. min al-hadīṭ al-musnad* v. 'A. b. M. b. Ḥalaf al-Qābisī (st. 403/1012, s. S. 277) Bank. V₁, 9, Medina ZDMG 90, 110. 2a. *Muḡtaṣar* mit Weglassung der Isnāde v. M. b. Tūmart (st. 524/1130 s. S. 401), gedr. Alger 1907. 2. *al-Muwaṭṭa' as-Ṣaḡīr* v. b. Wabb Kōpr. 461. 3. *al-Muṣawwā min aḥādīṭ al-Muwaṭṭa'* eine Neuordnung der Vulgata v. A. Walfallāh b. 'Abdarrāḥīm ad-Dihlawī al-'Omārī (st. 1176/1762, *Ḥad. al-Ḥan.* 448, *Ḥāf* 428), verf. 1164/1751, Ind. Off. Dehli ar. 178, Rāmpūr I, 113, ³⁸¹, Äg. I, 672, 3 (Schacht II, 2a), Ind. 1306. 4. von dems. *al-Muṣaffā*, pers. Cmt., Bank. XIV, 1202, Äg. I, 686. 5. *al-Muḡallā 'alā asrār al-M.* v. Salāmāllāh b. Šaīḥ al-Islām b. Fahr ad-Dīn, ähnlich No. 2, Ind. Off. Dehli ar. 180 (Schacht II, 2b). 6. *Kaif al-muḡaffā fī faḡl al-M.* v. Abū'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. 'Asḡkir (st. 571/1176, s. S. 331) Dam. Z. 36, 101, 3. 7. v. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ḥalfūn al-Azdī al-'Unuḡi aus Huelva, (st. 636/1238, Pons Boigues No. 241) *Asmā' suyūḡ M. b. A. al-Aḡḡāḡ* Escur.² 1747. 8. *al-Kalām 'alā riḡāl al-M.* v. al-Qāḍī b. al-Ḡaddā (?) voll. 674/1275, Fās, Qar. 528. 9. *Taḥṣīṣ aḥādīṭ al-M.* v. Abū Ḥāmid al-Bayṣūr eb. 529. 10. *Taghrīd al-M.* v. a. 'I-Q. al-Qoraṣī, voll. 964/1557, eb. 530.

11. *Muḥāḍḍī-M.* v. 'Abdalmu'min b. 'A. al-Muwahḥidī al-Mahdī (st. 524/1130) echt? eb. 531, s. noch II, 25, 9. 12. *Baḡiyat al-mu'tamas fī aḥādīṯ M. b. A. v. Ṣalāḥaddīn al-'Alā'ī* (II, 88), Dam. 'Um. 21, 342. Zu III: 'Al. b. 'Abd al-ḥakam al-Miṣrī s. o. 228 zu S. 148, al-Yāfi'ī *Mir. al-ḡ.* II, 58. Streiche letzte Zeile.

2. Abū 'Al. 'Ar. b. al-Q. al-'Utāqī war 128/746, n. a. 132/749 zu Ramla in Syrien geboren.

b. Farḥūn, *Dihāḡ* K. 146, *Fikr.* 199, Suyūṭī, *Ḥum al-muḥāḍ.* I, 138, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VI, 252, b. al-Qaisarānī, *Ḡan'* 293. Verschiedene Fragen, die er an Mālik richtete, Br. Mus. 134a, 314a, vgl. S. 769, Madrid, Gg. 88, 1 (Derenbourg 15). Paris 1050, 1 wird ihm eine Abh. über mālikitische Recht zugeschrieben.

Zu S. 177

2a. Sein Schüler *Ṣaḥnūn* 'Abd as-Salām b. Sa'īd b. Ḥabīb at-Tanūḥī, geb. 160/776 in Qairawān, studierte in Tunis und Kairo bei 'Ar. b. al-Q. und andern Schülern Māliks, machte die Pilgerfahrt, besuchte Syrien und kehrte 191/807 nach Qairawān zurück. Hier wirkte er am meisten für die Ausbreitung der Lehre Māliks im Maḡrib. Bis dahin hatte A. Ḥanīfas *Maḍhab* auch hier allein geherrscht, und es dauerte noch zwei Jahrhunderte, bis er von Mu'izz b. Bādīs (406—53/1015—61) allgemein durch den Māliks ersetzt wurde (b. Ḥall. No. 701, II, 137, zitiert bei 'Aq. *al-Ḡaw.* I, 5, 3, b. al-Aṭīr bei A. Taimūr *Naḡra ta'r.* 11). Im Ramaḍān 234/April 849 nahm er das ihm von M. b. Aḡlab angebotene Richteramt in Qairawān an und benutzte es, die Rechtspflege in vielen Punkten zu heben. Er starb am 6. oder 7. Raḡab/1. oder 2. 12. 854.

b. Farḥūn, *Dihāḡ* F. 171, b. Ḥall. No. 355 (I, 366), al-Q. b. an-Nāḡī nach 'Ar. b. M. ad-Dabbāḡ, *Ma'ūlim al-'imān*, Tunis 1320—5, II, 49—68, Houdas, Chrestomathie maghr. (Paris 1891) 65—87, al-Ḥuṣānī, ed. Ribera 101, 107, 156, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 151, Abū'l-'Arab M. b. A. b. Tamīm trad. p. M. b. Cheneb 176, ad-Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 14, A. Amīn, *Ḍuḡa'l-islām* II, 215—7, Houdas et Basset, Mission scientifique en Tunisie (Alger 1884) 104—43, Houdas im Centenaire de l'École des l. or. viv. (Paris 1895) 295—304, Krenkow EI III, 68—70. *al-Mudawwana (al-kubrā)*, Darstellung

des mälikitischen Fiqh im Anschluss an den Text des *Muwaffi* von Asad b. al-Furāt an-Nisābūrī aufgrund der von ihm dem 'Ar. b. al-Q. vorgelegten Fragen, als Lehrbuch in Fās eingeführt von Abū Maimūna Dāris b. Ism. (st. 362/972, n. a. 357, an-Nāṣiri *al-Istiqṣā* I, 89, 25). Hds. noch Brill-II.² 900, Fās, Qar. 766, 7, Br. Mus. Or. 6586 (DL 26), Teile einer Hds. aus Qairawān um 400/1010 in Privatbesitz bei Krenkow, gedr. 4 Bde 4°, K. 1324/5, 16 Teile 8°, eb. 1905/6. Cmt. 1. v. 'Ubaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Qallāb (No. 4) Fās, Qar. 779. 2. *an-Nawādir 'ala 'l-M.* v. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) eb. 786—9. 3. v. M. b. A. b. Ruṣd (st. 520/1126, s. S. 384) *Manāḥiṣ al-taḥṣīl wana-taḥṣīṣ laṭā'if al-ta'wīl 'alā kaṣf asrār al-M.* eb. 909. 4. v. Abū 'Al. b. Yunus (um 522/1128 s. zu 384) eb. 810/r. 5. v. 'Iyāḍ al-Yaḥṣībī (st. 544/1149, s. S. 369) *al-Šubuhāt 'ala 'l-M.* noch Escur.¹ 986/7, Fās, Qar. 780/r, Tub. 123, 126. 6. *at-Taḥṣīd 'ala 'l-M.* v. Abū'l-Ḥ. aṣ-Ṣaḡīr (nach 550/1155) noch Fās, Qar. 770—2, 791—4, 800, 808, 831—3, 888, 928—31, 972/3. Dazu *Ithāf dawīd-d-dakā' wal-ma'rifa bitakmil taḥṣīd Abī'l-Ḥ. wataḥṣīl taḥṣīd b. 'Arafā* (st. 803/1400, s. II, 247) v. Abū 'Al. b. Ḥāzī (st. 958/1551) Fās, Qar. 801. Cmt. zu Abū'l-Ḥ. *Aḡwiba* v. Ibn. b. Hūlāl Fās 1302, 1319. 7. v. Q. b. 'Isā b. Nāḡī (st. 837/1433, b. Maryam, *al-Bustān* 149, s. II, 239nl) ein J. *al-šitawī* in 4 und ein *ḡaifi* in 2 Bden; Stücke des ersteren Tunis, Zait. IV, 305-251/2, Fās, Qar. 938 (s. Bull. de corr. afr. 1884, S. 183, No. 23), der 2. K. 1325. 8. v. b. al-Baṣīr Fās, Qar. 889. 9. *Taḥṣīb al-fāliḥ waṣ'idat ar-rāḡib 'ala 'l-M.* v. 'Abdalḥaqq aṣ-Ṣiqillī eb. 854, von dems. *al-K. al-kabīr 'ala 'l-M.* eb. 937. Eine anonyme Ergänzung zur *M.* nach der 'Oṭbīya des M. al-'Oṭbī (st. 255/869, No. 3), der *Wāḡiḥa* des 'Abdalmalik b. Ḥabīb (st. 238/852, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 122) der *Maḡmū'a* des M. b. 'Abdūs (st. 180/796), dem *Muḥtaṣar* des M. b. 'Al. b. 'Abdalḥakam (st. 262/875, s. 228 zu S. 148), nach M. b. Saḥnūn (st. 255/868, al-Ḥuṣanī, trad. b. Cheneb 209, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 222, b. an-Nāḡī, *Ma'ālim* I, 79, b. 'Aḡārī, *Bayān al-muḡrib* I, 149, Amari, Bibl. Ar. Sic. 186) und M. b. Ibn. b. al-Mauwāz (st. 281/894 s. aṣ-Ṣafaḍī, *al-Wafā'* I, 335) Münch. 349. *Muḥtaṣar al-M.* v. 'Al. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) Fās, Qar. 855, in Privatbesitz bei Krenkow, mehrfach gedruckt. *Naḡm ad-durra talḥīṣ al-M.* v. aṣ-Šārmāsāḥī, Fās, Qar. 932.

II. k. *al-Aḡwiba* Escur.¹ 957, Bibl. ar. hisp. IX, 240.

III. *Adāb al-mu'allimīn*, Les règles de conduite des maîtres d'école, par M. b. S. de K., annotées par Abdulwahhab, Tunis 1931.

3. M. b. A. *al-'Oṭbī* al-Qurṭubī, der bedeutendste Vertreter der mälik. Schule in Spanien, starb im Rabi' I, 255/März 869. In Spanien hatte anfangs die Lehre al-Auzā'īs geherrscht, bis unter Hišām b. 'Ar. (172—80/788—96) der mälikitische Maḡhab begünstigt wurde (A. Taimūr, *Naḡra ta'r.* 22); dafür hatte namentlich Ziyād b. 'Ar. al-Qurṭubī (st. 193/808) gewirkt; nach b. aḍ-Ḍabbīs *Multamas* hätte aber erst Ya. b. Ya. b.

Kaṭīr (st. 234/848, s. S. 297) Māliks Lehre dort eingeführt (s. b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* 12_g).

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* K. 238. 1. *al-Mustaḡraḡa al-ʿOṭbiya* über einzelne schwierige Fragen des mālik. Rechts, Paris 1055 (vollständig?), s. Vincent *Etudes*, S. 41, s. S. 382, 4, 9. 3. Fragen über Freilassung aus seiner Ergänzung zur *Mudawwana* eb. 6151.

3a. Abū Bekr M. b. A. b. Wiṣāḡ *b. Labbād* starb 14. Šafar 333/4. 10. 944 in Qairawān.

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* 232, b. Nāḡi, *Maʿālim* III, 23. *Kaṭf ar-riwāḡ ʿan šurūf al-ḡumʿa lil-awāḡ*, über ein Problem des Erbrechts, Alger 1324, I (wo A. b. M. Labbād).

4. Abū'l-Q. ʿUbaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. *b. al-Ḡallāb* al-Bašrī, gest. 378/988(?)

k. *at-Tafrīʿ fī'l-ḡiqḡ* noch Madrid 2, 74, 102, 135, 5, Fās, Qar. 804, 900 = k. *fī'l-ḡiqḡ*, Dam. ʿUm. 56, 10. Cmt. v. Q. b. Nāḡi al-Qairawānī, gest. 838/1434, Tunis, Zait. II, 313, 12534, Auszug v. ʿAbdassalāma at-Tūnisī Fās, Qar. 911.

5. Abū M. ʿAl. (ʿUbaidallāh) *b. a. Zaid ʿAr. al-Qairawānī* an-Nafzāwī, Schüler des Ibn Labbād, gest. 386/996.

Zu S. 178

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* F. 140, K. 136, al-Yāfīʿ, *Mir. al-ḡ.* II, 441, Bibl. Ar.-Hispan. IX, 367. I. *ar-Risāla* noch Esc.² 248, 1528, Paris 4809, Alger 769, 5, Neapel 25 (Cat. 299), Vat. V, 416, 11, 1343, Br. Mus. Or. 6585 (DL 27), Manch. 193, Tunis, Zait. IV, 300, 12500, gedr. Fās o. J., K. o. J., 1338. K. La R. ou traité abrégé de droit malékite et morale musulmane, trad. avec cmt. et index analyt. p. E. Fagnan, Paris 1914. First Steps in Muslim Jurisprudence, consisting of Excerpts from *Bāḡurat as-saʿd* of Ibn Abi Zayd with ar. text, engl. transl. and notes by A. D. Russell and Abdullah al-Mamun Suhrawardy, London 1906. Cmt. 1): 1. v. Yū. b. ʿO. al-Anfāsī (st. 761/1360 in Fās, A. Bābā, *Nail* 386), Münch. 347, Br. Mus. 164, Esc.¹ 1059. 2. v. ʿAl. b. Yū. al-Balawī aš-Šabībī (gest. 782/1380), Tunis, Zait. IV, 306, 12514. 3(b). v. Q. b. ʿIsā b. an-Nāḡī (st. 837/1433, s. II, 239) noch Fās, Qar. 891 (?), Tanger, Gr. M. II, 71, Tunis, Zait. IV, 308, 12521/2, Paris 5033. 4(a). v. A. b. M. b. ʿAl. al-Qalḡānī (st. 863/1459) noch Vat. V, 1355, Tunis, Zait. IV, 306, 12519, Fās, Qar. 951/4, 968/9. 5. *Murīd al-muḥtadīʿin* v. a. M. Saʿīd b. S., voll. 864/1460, Tunis,

1) Deren Kraft, zu No. 160, 28 aufzählt.

Zait. IV, 376²⁷⁸⁴ 6. v. A. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253) Fās, Qar. 950.
 7. *Tauḍīḥ al-maʿālik* v. Dāʿūd b. ʿA. b. M. al-Ġalāwī al-Azharī (gest. 902-1496) Tunis, Zait. IV, 277²⁴²⁸⁷ 8(c). v. a. ʿI-I. ʿA. b. M. al-Manāṣī al-Ṣādili (st. 939/1532): a. *al-Faḥr ar-rabbānī*, Leid. 1780. b. *al-Ḥaṣṣ* oder *Taḥṣīṣ al-maḥānī*, Br. Mus. p. 128a, Dam. ʿUm. 56, 9. c. *Kifāyat al-ḡilāwī*, Alger 1051/9, 1950/1, Tunis, Zait. IV, 358^{2740/4} d. *Ġūyat al-amānī*, Tunis, Zait. IV, 350^{2717/30} Auswahl aus c Gotha 1046 (mit dem Titel von c, aber al-4. Cmt. des Verf. bezeichnet!)¹⁾, Paris 5384, 5512, Br. Mus. Suppl. 302, 1, Bull. de Corr. Afr. 1885, 471, n. 4, Fās, Qar. 957/9, 963/4, 970, Tlems. 7. Rabāʿ 150, Tanger, Gr. M. I, 12, Alger Gr. M. 75—7. Ġl. zu einem der 4 Cmt. v. M. b. ʿAbdalmalik, verf. 1129/1717, Alger 1060, 1, v. ʿA. b. A. al-ʿAdawī aṣ-Ṣaʿīdī (st. 1189/1775) II, 319, Tunis, Zait. IV, 293^{2479/80} gedr. noch Būlāq 1288, K. 1871, 1310, 1335, 1344. 9(d). *Tafasīr al-maḡāla fī ḥal al-faḥr ar-R.* v. M. b. Ibr. at-Tatāʾī (st. 942/1535, s. II, 316) noch Munch. 344, Paris 5327, Rabāʿ 152, Tunis, Zait. IV, 309^{2527/9} dazu *Ḥāṣiṣa* v. ʿA. b. M. al-Uḡhūrī (st. 1066/1656, II, 317) Rabāʿ 153, Tunis, Zait. IV, 291^{2474/6} Kairo¹ III, 164, von seinem Schüler ʿA. aṣ-Ṣaibānī, Hank. X, 575. 10. *Ḥuḍūr* (I. *Ḥalī*?) *al-maḡāla* von az-Zenāʿī, Paris 5336. 11. v. a. ʿAl. M. b. ʿI. Ḡassus, voll. den 13. Rabīʿ II, 1125/26. 4. 1713, Rabāʿ 154—6, 4 Bde, Fās 1312. 12. v. A. b. Ġunsim b. Sālim b. Muḥannā an-Naḥzāwī (gest. 1125/1713) Munch. 345, Paris 1063—9, 5305, Tunis, Zait. IV, 307^{2514/20} Versif.: *Naẓm mukḥilat ar-R.* v. M. b. A. b. al-Ġāzī al-ʿOtmānī, al-Miknāsī (st. 919/1513 in Fās) Cmt. v. M. b. M. b. al-Ḥaṭṭāb (st. 953/1546) Br. Mus. Suppl. 302, II.

II. *Sunan*, Br. Mus. 888, 8.

III. *al-Ġamīʿ fī sunan wal-adab fī r-rigq*, Fās, Qar. 1154.

IV. *Ġumla muḥtaṣara min wāḡib umūr ad-diyāna* (Casiri I, 78) Granada, p. 15, v. VI.

V. *an-Nawādir*, Fās, Qar. 841, 901, Āṣaf. II, 1176 (*Taḍk. an-Naw.* 54).

VI. *Aḥkām al-muʿallimīn wal-mutaʿallimīn* zitiert b. Ḥaldūn, *Muqaddima*, K. 1327, 142, 21.

6. Ḥalaf b. a. ʿI-Q. Abū Saʿīd al-Azdi *al-Barūdī*, ein Schüler b. a. Zaid, schrieb 372/982 in Qairawān.

b. Farḥūn K. 112, ʿIyāq, *Madūrik* bei Griffini in Cent. Amari 372. k. *Tahqīb masāʾil al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 767/8, 790, 807, 882, 923/5, Tunis, Zait. IV, 285^{452/5} dazu *al-Ṣarḥ aṣ-ṣaḡīr* von a. ʿI-Q. M. b. an-Nāḡī (st. 837/1433, s. II, 239) eb. 777/8, anonym: *Tahqīb limaṣāʾil al-tahqīb* eb. 883. *Ḥāṣiṣa* v. a. Maḥdī ʿIsā al-Wānūḡī, dazu *Takmilā* v. a. ʿAl. M. b. a. ʿI-Q. b. M. b. ʿAbduṣṣamad al-Biḡāʿī al-Maṣaddālī (st. 866/1461, s. M. al-Ḥafnāwī, *Taʾrīf al-ḥalaf* I, 105/6), Vat. V. 257, Alger 107, Gr. M. 73 (als an. Cmt. zur *Mudawwana*, s. ZS X, 341).

1) Er verfasste ferner noch Cmt. udt *Tauḍīḥ al-faḥr al-maʿānī* und *al-Faiḍ ar-raḥmānī*.

7. Abū 'Al. M. b. 'A. b. Tūmart al-Maġribī al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

Von seinen Werken, deren Zahl sich angeblich auf 500 belief, unter denen die Hds. Gotha 17 ehemals 1. *Kanz al-uşūl fī t-tibb*. 2. *Kanz uşūl ad-dīn al-badī'a*. 3. *h. al-'Idda fī uşūl al-mī'da*. 4. *Haqū'iq 'ilm aš-šarī'a wadaqū'iq 'ilm at-taḥkī'a fī t-tibb* enthielt, sind dort nur das erste Blatt einer Schrift *fī uşūl ad-dīn* (also No. 2) und ein Fragment eines medicinischen Werkes (wahrscheinlich No. 4) erhalten.

3. Die Šāfi'iten

Tāġ ad-Dīn 'Abd alwahhāb b. Taqī ad-Dīn as-Subkī (st. 771/1370, s. II, 89) *Ṭabaqāt al-Šāfi'iya al-kubrā*, Bd. I–VI, K. 1324, (seine Quellen nennt er I, 114).

1. M. b. Idrīs aš-Šāfi'ī sollte nach dem *Nasab* aš-Š. des Abū Bekr A. b. M. b. al-Faḍl al-Fārisī mütterlicherseits von 'Alī abstammen, doch ist die Nachricht, dass seine Mutter zu den Asad oder den Azd gehörte, besser bezeugt (Subkī, *Ṭab.* I, 284, 1–6). Er kam in seinem zweiten Lebensjahre nach Mekka und hörte dort Traditionen, hielt sich aber dann noch 17 Jahre in der Wüste auf.

Zu S. 179

Sein Madhhab wurde in Syrien, wo bis dahin der al-Auzā'is geherrscht hatte, durch Abū Zur'a M. b. 'Oṭmān ad-Dimašqī eingeführt, nach Mawarā'an-Nahr kam er durch M. b. Ism. al-Qaffāl aš-Šāšī (No. 6a) und hatte seither sein Zentrum in Ḥorāsān, (A. Taimūr, *Naṣra ta'r.* 2/3, v. Berchem, *Matér.* I, 256nl). Im 'Irāq aber konnte er lange nicht hoch kommen; 391/1001 hatte a. Ḥāmid al-Isfarā'īnī (Subkī, *Ṭ.* III, 24–31) dem Chalifen al-Qādirbillāh geraten anstelle des Ḥanafiten Abū M. b. al-Akfānī den Schāfi'iten Abū'l-'Abbās A. b. M. al-Bārizī zum Qādī in Baġdād zu ernennen; das erregte aber einen solchen Sturm, dass er al-Akfānī wiedereinsetzen, und dass al-Isfarā'īnī Baġdād verlassen musste (A. Taimūr, *Naṣra ta'r.* 9).

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 56—73, b. a. Ya'qūb, *Tab. al-Ḥanūbila* 204/5, Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 367—98, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġ.* II, 13—28, b. Farḥūn, *Dikāḥ* K. 227—30, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 92, b. Taġr. K. II, 106, *Ḥusn al-muḥ.* 28, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-isl.* II, 218—34. *Manāqib al-Š.* v. b. Ijaġar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Būlāq 1301; andere *Manāqib al-Š.* zählt as-Subkī I, 185 auf; ein dort nicht genanntes Werk derart von Naṣr b. Ibr. al-Maqdisi zitiert al-Ġazzālī, *Ḥyāʾ* I, 33, 19, 223, 19. Proben aus einem Lobgedicht des Ibn Duraid auf al-Š. bei as-Subkī II, 145. Abu'l-Ḥ. M. b. Iḥu. b. Ibr. al-ʿAburī (st. 363/973, as-Samʿānī, *Ansāb* 12v) benutzt v. Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 368, 5—384, 9, 385, 19—387, 4 (ZS II, 201), ein Bruchstück Ġarullāh 1632 (Spies 16); daneben benutzt Yāqūt die *Manāqib al-Š.* des Abū Bekr A. b. al-Ḥu. al-Baihaqī (st. 478/1085, S. 363) *Iṣṣ.* VI, 387, 5—360, 9, 10—311, 10 (eb.). *Aqāwīl al-Š.* sammelte a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥaddād al-Ḥaṭīb, s. b. Ġazm bei Maqqarī II, 117, 7, vgl. Münch. 893, 20. *Riḥlat al-imām al-Š. ila 'l-Madīna al-munawwara riwāyat* a. Bekr M. b. al-Mundirī (No. 3), Dam. Z. 33, 71, 32, Kairo V, 193, gedr. vor dem *Musnad*, Atra 1889, ed. Rahī' b. A. al-Ġizī, K. 1350, und in *Tamarūt al-aurāq* I, 268—72. A. b. A. b. al-ʿAġamī (st. 1086/1676 s. II. 308) *Naṭīqat al-afkār fīmā ju'zū ila 'l-imām al-Š. min al-aṣṣar* eb. III, 402. Auswahl v. M. Muṣṭafī al-Šāḍilī, *al-Ġauhar an-nafīs fī aṣṣar al-imām M. b. Idrīs*, K. 1321. Urkunden von al-Š. besitzen wir in dem Waqf seiner beiden Häuser in Mekka aus dem Šafar 203/Aug. 818 (*Umm*, VI, 179), seinem Testament vom Šaʿbān 203/Febr. 819 (eb. IV 48), s. Kern, MSOS 1904, 53—68, und dem Waqf seines Hauses in Fustāt (*Umm*, III, 281 ohne Datum), s. Heffening EI IV, 271. Verzeichnisse seiner Schriften *Fihrist* 210, al-Baihaqī bei al-ʿAsqalānī 78, Yāqūt 396—8. Als junger Mann in Baġdād soll er für ʿAr. b. Maḥdī die *Risāla fī uṣūl al-fiqh* Hds. Serāī 693, 11, K. 1312, 1321, 1327, ind. Druck 1889, verfasst haben, als dieser von ihm ein Buch verlangte „*fihī maʿānī'l-qorʾān wayaġmaʿu funūn al-aḥbār fihī waḥuḡḡat al-igmāʿ waḥayān an-nāsīḥ wal-manzūḥ min al-qorʾān wa-sunna*“ (*Ta'r. Baġdād* II, 64/5); aber ein in Baġdād verfasstes, selbständiges k. al-Ḥuḡḡa zitiert al-Širāzī, *Tandih* K. 1329, 3, 13. Mehrere seiner kleineren Schriften, die zT noch selbständig zitiert werden, wurden von seinem Schüler Rahī' b. Š. (st. 270/884 Subkī, *Tab.* I, 259) zusammengefasst in einer später mehrfach interpolierten Sammlung udT k. al-*Umm* (al-Ġazzālī *Ḥyāʾ* K. 1279 II, 221, 27, K. 1327, II, 13) Dām. 39, 114, eine andre Rezension besorgte Yū. b. Ya. al-Buwayṣī (st. 231/845 Subkī, *Tab.* I, 275) Hds. Ġarullāh 591, '3, '4, Serāī 693/4 (Schacht I, 10), gedr. K. 1321—6 nach einer Hds. des Q. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) s. Zeki Muḥārak, *Islāḥ aima' ḥata' fī ta'rīḥ al-tārīf al-islāmī*, k. al-*Umm*, lam yidallifhu 'l-Šāfi' waʿinnamū allafahu 'l-Buwayṣī wataqarrafa fihī Rahī' b. Š., K. 1934.

Andre Werke: 1. k. *as-Sunan al maʿmūra* noch AS 551, Faigullāh 351, Kairo² I, 123/4 (riwāyat A. b. M. b. Salāma at-Ṭahāwī S. 173, 7). K. (?) 1315. 3. *al-Musnad*, Traditionen aus dem Fiqhbuch al-Mabṣūf des Š. gesammelt von seinem Schüler Abū ʿAṣfar M. b. Maṣar an-Nisābūrī (so *Bust. al-muḥ.* 20, Goldziher GGA 1899, 461 M. b. ʿAṣfar b. Maṣar); n. a. hätte dieser aber

nur als Schreiber für Abū 'Al. al-Ašamm (st. 246/860) gearbeitet, Hdss. Schacht I, 12, III, 8, dazu Dam. 'Um. 22, 249, 250, Āṣaf I, 672, 683, Cmt. v. Mubārak b. M. b. al-Aṭir (st. 606/1209, s. S. 357) *as-Šāfi' al-'īy* noch Ind. Off. Dehli ar. 201 (Schacht II, 6a), Brill-H.² 701, Moṣal 149, 29, Kairo² I, 124, (Schacht I, 12a), Faiṣ. 452 (eb. III 24), Druck Arra 1306, K. 1327, *Dibāḡa* zu einem Cmt. as-Suyūṭi *as-Šāfi'* Gotha 2, 72, *Tartīb* nach den Kapp. des Fiqh v. Abū Sa'īd Saṅṅar b. 'Al. an-Nāṣiri al-Ġāli (verf. 724/1324) Ind. Off. Dehli ar. 297 (Schacht II, 6b), Rāmpūr I, 112, 258, v. M. 'Ābid b. A. b. 'A. b. M. Murād, verf. 1230/1815, Äg. Bibl. *ḥad.* 1832 (eb. I, 12b). 3. *Iḥtilāf al-ḥadīṡ* Kairo¹ I, 262, 21, 85, Talmur 464 (Sch. I, 11), Bank. V, 2, 304, Āṣaf I, 604, 288, gedr. am Rande des k. *al-Umm* Bd. VII. 4. *Adab al-qāḍi* zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyā'* (K. 1311) II, 211, 16. 5. *K. fī 'ilm al-qiyāfa* (echt?) Mūsai 43, 42, 6. Ihm untergeschoben ist das k. *al-Fiqh al-aḥḥar* Kairo¹ VII 39, gedr. K. 1900, das offenbar aus aš'aritischen Kreisen stammt, s. Goldziher, Ibn Toumart 72, n. 2, Wensinck, The Muslim Creed 264ff. Dagegen scheint eine kurze *'Aqida*, die b. al-Aḥḍal (s. II, 1857) *Kāif al-ḡiḡā'* Berl. 2019 nach a. 'A. al-Ḥ. b. Ḥāsim b. 'Amr al-Baladī (Yāqūt G. W. I, 176, 11/13), überliefert, echt zu sein, hsg. von F. Kern MSOS XIII 141—5, vielleicht auch in Bat. Suppl. 193.

Zu S. 180

2. Abū Ibr. Ism b. Ya. *al-Muzanī*, der kritische Vorkämpfer seines Madḥab, starb am 24. Ram. 264/21. 5. 878 in Kairo.

Führ. 212, as-Sam'ānī, *Anwāb* 527r, an-Nawawī W. 775, b. Ḥall. I, 171, Subkī, *Ṭab.* I, 238—47, al-Yāfi'i, *Mīr. al-ḡ.* II, 177—9, b. Taḡr. K. III, 39, Suyūṭi, *Ḥusn al-muḥ.* I, 138, b. al-'Imād, *ŠD* II, 141, *at-Ta'īl. as-san.* 18, 'A. Mubārak, *al-Ḥiḡāṡ al-ḡad.* XIII, 30, cod. Gotha 1763 f. 3a, Heffening, EI IV, 864. *Muḡtaṣar min 'ilm al-imām an-naṣiṡ M. b. Idrīs*, die grössere Ausgabe mit Zusätzen von seinem Sohn Ibr. noch Dam. 'Um. 51, 308, gedr. am Rande von as-Šāfi'i's *K. al-Umm*, ohne die Zusätze Gotha 938 (Berl. 4442 ist ein Heft eines späteren aus dem *Muḡtaṣar al-muḡtaṣar* abgeleiteten Rechtsbuches, etwa aus dem 5. Jahrh., Kern MSOS XI, 260); Cmt. v. M. b. A. b. A. b. al-Azhar b. Ṭalḡa al-Azharī, (gest. 370/980, s. S. 129), Br. Mus. Suppl. 304, *Ziyādāt* dazu v. a. Bakr an-Nisābūrī (No. 3) Leipz. 320, III. Teil eines anon. Cmt.'s Tüb. 121, Dam. 'Um. 51, 1410. Proben aus seinem *K. al-'Aqāriḍ* Subkī I, 245.

2a. Abū 'Al. M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 202/817 in Baḡdād, wuchs in Nisābūr auf, liess sich nach längeren Studienreisen in Samarqand nieder und starb dort 295/906.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* III, 315—8, as-Subkī *Ṭ.* II, 20—6. Aus einem seiner Werke fertigte A. b. 'A. al-Maqrīzī (st. 845/1442 s. II, 38) einen

Auszug u. d. T. *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḍān wak. al-witr* mit einem Leben des Autors, lith. Lahore 1320.

2b. A. b. M. b. 'Al. *Siḍḍ al-Šāfi'i*, Sohn einer Tochter des Imāms, Namens Zainab, dessen Todesjahr nicht feststeht, und über dessen Namen in der Literatur manche Verwirrung herrscht.

as-Subkī, *Ṭab.* I, 287. Ihm wird Bank. X, 644, 4 eine *Manẓūma fī l-'aqida* zugeschrieben.

3. Abū Bekr M. b. Ibr. b. al-Mundir *al-Mundiri an-Nisābūrī* war selbständiger Muḡtabid, ohne sich an einen Meister anzuschliessen, wurde aber schon in den *Ṭab.* des Abū Ishāq zu den Šāfi'iten gerechnet. Sein Todesjahr steht nicht fest (Kern MSOS XI, 260 setzt es ohne Quellenangabe ins J. 324).

Subkī, *Ṭab.* II, 126—9, al-Yāfi'i, *Mir. al-š.* II, 261, as-Šafadi, *al-Wāfi* I, 336, *Bust. al-muḥ.* 50 (wo besonders sein *k. al-īrāf fī masā'il al-ḥilāf* = No. 2¹, gerühmt wird). 1. *k. al-īḥtilāf* Äg. Bibl. *ḥad.* 37, Kairo¹ I, 262, III, 193, *īḥtilāf*werk mit Voranstellung der Belege aus Qor'ān und Sunna unter starker Heranziehung der alten Juristen und ausführlicher Darlegung der Begründung der einzelnen Parteien; zum Schluss spricht der Verf. entschieden seine eigene Meinung aus, indem er sich as-Šāfi'i anschliesst (Schacht I, 23), wohl gleich *k. al-īḡmā' (wal-īrāf)* AS 1011, nach Subkī 128, 6 *k. as-Sunan wal-īḡmā' wal-īḥtilāf wakwa k. mabsūṭ* (Gotha 1149 ist vielmehr ein Teil der *Ḥilya as-Šāfi'i's*, s. S. 391, Kern ZDMG 55, 61; 69, 411¹). 2. *k. al-īrāf 'alā maqāḥib aḥl al-'ilm* Kairo² I, 497, kürzer als 1, ohne Begründung und ohne eigene Entscheidung (Schacht II, 12), wohl = *al-Ausuf fī r-runan wal-īḡmā' wal-īḥtilāf* AS 1034 (Frgm.).

4. Abū 'Al. az-Zubair b. A. b. S. b. 'Al. b. 'Āšim *az-Zubairī* starb vor 320/932.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VIII, 471, h. Ḥall. No. 227 (I, 236), Subkī, *Ṭab.* II, 224/5.

5. Abū l-'Abbās A. b. a. A. aṭ-Ṭabari, bekannt als *b. al-Qāṣṣ*, weil er im Lande der Dailam gepredigt hatte, (nach as-Sam'ānī al-Qāṣṣ, Goldziher, al-Ġazālī's Bat. 78/9), Schüler des A. b. 'O. b. Suraig, der

1) In Dam. 'Um. 7120 wird ihm ein *k. al-Mabsūṭ fī l-qir'ā'at al-'aīr* zugeschrieben.

als Muğaddid seines Jahrh.'s bezeichnet wurde (st. 305/917, Fihṛ. 213, b. Ḥall. No. 26, Yāqūt, *Irš.* VI, 390, Nawawī 739, b. Tağr. J. II, 203, 265, Massignon, *Passion d'al-Ḥallāğ* I, 165/7).

as-Subkī, *Ṭab.* II, 103—6. Auf b. Suraiğ geht die *Ma'sala as-Suraiğiya* über die Ṭalāğformel, zurück, s. S. 393, 17, 3.

Zu S. 181.

6a. Abū Bekr M. b. 'A. b. Ism. *aš-Šāfi' al-Qaḥḥāl*, geb. 291/904, hatte in Bagdād und Damaskus studiert und führte nach seiner Rückkehr in seine Heimat, wo bis dahin Abū Ḥanīfas Lehre geherrscht hatte, den Maḥhab aš-Šāfi'is ein. Er lehrte in Nisābūr und Buḥārā und kam 354/965 mit dem ḥorāsānischen Heere nach Raiy (Eccl. Abbas. Cal. II, 223, 8). Er starb im Du'l-H. 365/Aug. 976.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 325r, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-Muṣṭarī* 182, b. Ḥall. No. 547 (I, 580), Yāqūt, GW III, 233, as-Subkī, *Ṭab.* II, 176—190, b. al-'Imād, *ŠD* III, 51/2. *K. al-Uṣūl* lith. Lucknow 1278, 1877, Dehli 1303; dazu *Ismād aš-Šāfi'* von Allāhdād, Dehli 1293, 1302. Besonderen Ruhm erwarb er durch eine grosse *Qaḥḥāle*, in der er ein im Auftrage des byzantinischen Kaisers Nikephoros Phokas (963—979) an den Chalifen al-Muṭṭi' billāh (945—73) gerichtetes Schmähgedicht beantwortete; darin waren die Erfolge der Byzantiner (Eroberung von Mopsuestia und Tarsus 352/963) verherrlicht und die bevorstehende Eroberung von Bagdād angekündigt; Wien 464, übersetzt von Houdas bei G. Schlumberger, *Un empereur Byzantin du IXe s., Nicéphore Phocas*, Paris 1890, S. 426—34, Verf. Mél. Gauthier 1936, und zusammen mit dem byzantinischen Gedicht Subkī 179—84, ebenda 184—9 auch noch eine Antwort des Zāhiriten a. M. 'A. b. Ḥazm (st. 456/1064, s. S. 400), *Faḥṣṣa* ? Sulaim. 675, (wo aber a. 'Al. A. al-Marwazī al-Qaḥḥāl).

7. Abu'l-H. A. b. M. *b. al-Maḥāmili* aḍ-Ḍabbī starb am 20. Rabi' I, 415/2. Juli 1024.

as-Subkī, *Ṭab.* III, 20—3, b. Tağr. J. 638, 10. Zakariyā' al-Anṣārī's, *Tahṛīr tanqīḥ al-iubūd* noch Cambr. Suppl. 277, Paris 1891, Dam. 'Um. 47, 252r/25, Jer. Ḥāl. 26, 16; mit Cmt. *Tuḥfat al-fuṣṭaḥ*, Landb. Br. 656, Bat. Suppl. 438—40, Haupt 76, Faiḫ. 132 und Gl. v. 'Al. b. Ḥiğāzī aš-Šarqāwī (st. 1227/1812, s. S. 479), noch Bat. Suppl. 441—4, 2 Bde, Būlāğ 1274, 1286, 1298, K. 1305, 1319, v. 'Abdalbarr b. 'Al. al-Uğhūrī (st. um 1070/1659), Bat. Suppl. 445; der Glossator M. b. A. aš-Šanbarī starb 1069/1659 (Muḥibbi III, 385, Wüstenfeld, die Familie Muḥ. 59, n. 40).

8. Abu'l-Q. Hibatallāh b. al-Ḥ. b. Maṣṣūr at-Ṭabarī *al-Lalakūʿī* starb am 6. Ramaḍān 418/11. Okt. 1027.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XIV, 70. 1. *Ḥuḡaḡ uḡul ʿitḡaḡ aḡl as-sunna wal-ḡamūʿa*, Leipz. 318, 1. 2. *Karāmāt aḡliyāʿ allāh* eb. 2. 3. *Šarḡ uḡul i. a. as-s. wal-ḡ. min al-k. was-sunna waʿḡmāʿ at-ṣaḡāba wat-ṭabīʿu min baʿḡḡihim wal-ḡāḡifīn* (s. I. mit Leipz.) *lahum min ʿulamāʿ al-umma* Dam. Z. 37. 124, 3.

4. Die unbedeutenderen Schulen.

Abu'l-Ḥu. M. b. a. Yaʿqūb M. b. a. ʿI-Ḥu. b. M. *al-Farrāʿ* (s. S. 324) *Ṭabaḡūt al-Ḥanūbila*, K. 1347, Damaskus 1350. Ḡamil Ef. at-Šaṭṭ, *Muḡtaḡar ṭabaḡūt al-Ḥanūbila*, Damaskus 1339. Kamāl ad-Dīn al-Ḡazālī, *Muḡtaḡar ṭab. al-Ḥanūbila* K. o. J.

1. *Ya. b. Ādam* b. S., gest. 203/818.

Fihrist 227, b. *al-Ḥarṡḡ* noch Paris 6030. Franz Pfaff, Kritische Untersuchungen zu dem Grundsteuerbuch des J. b. A. (Diss. Erlangen) Berlin 1917.

1a. Abū ʿAmr ʿAr. b. ʿAmr b. Yūḡmid *al-Auzaʿī* geb. 88/707 in Baʿalbakk südarabischer Herkunft, hatte bei dem Muḡtī von Mekka ʿAṭāʾ b. a. Rabāḡ (st. 115/733), az-Zuhrī (st. 124/742) u. a. gehört und war der Lehrer des Sufyān at-Taurī und des Mālik b. Anas. Nach Beendigung seiner Studienreisen kehrte er in seine Heimat Bairūt zurück und starb dort 157/774, wo sein Grab noch heute in Ansehn steht.

Sein *Maḡhab* war durch seine Schüler in Syrien und dem Maḡrib bis nach Spanien weit verbreitet, wurde aber schon um die Wende des 3/4 Jahrh. in Syrien durch die Šaḡfīten, im Maḡrib durch die Mālikiten verdrängt.

Ibn Saʿid VII, 2, 185, b. Qutaiba, *Maʿārif*, Wüst. 249, Ṭabarī II, 2514, Masʿūdī *Murūḡ* VI, 213, *Fihrist* 227, as-Samʿānī, *Anṣāb* 53r, b. Ḥall. No. 334 (I, 346), an-Nawawī W. 382, ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff*. I, 160, b. al-ʿImād, *ŠD* I, 241, A. Amīn, *Duḡa ʿl-isl.* II, 98—101, Heffening, *Fremdenr.* 148, Wensinck, *El* I, 545; anon. *Maḡāsin al-maṣāʿī fī manūḡib al-Auzaʿī* verf. 850/1446, Berl. 10120, ʿA. Emīrī 2570, ed. Šekīb Arsīlān, K. 1352, s. O. Spies, *ZS* X, 189—213. Ein *K. Siyar al-A.* über Kriegerrecht bei as-Šaḡfī, *K. al-Umm* VII, 303ff (andre Teile eb. II, 26, 292), überliefert v. Mūsā b.

A'yan (b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī, *Manāqib al-Šāfiʿī*, Būlāq 1301, 78); die Grundzüge sollen von a. Ḥanīfa herrühren, sie wurden von al-Auzāʿī widerlegt, gegen den a. Yūsuf sich wandte; diesen widerlegte aš-Šāfiʿī.

2. Abū ʿAl. A. b. M. b. *Ḥanbal* aš-Šaibānī ad-Duḥlī war im Rabīʿ II, 164/Dez. 780 in Baḡdād geboren und begann dort in seinem 15. Lebensjahre das Studium der Tradition. In seinem 20. Jahr machte er sich auf eine Studienreise und hörte, nach Baḡdād zurückgekehrt, 195—7/833—49 bei aš-Šāfiʿī. Schon 218/833 wies al-Ma'mūn seinen Vertreter in Baḡdād Iṣḥāq b. Ibr. al-Ḥuzāʿī an, das Verfahren gegen Ibn Ḥ. wegen seiner Ablehnung des mu'tazilitischen Dogmas vom Geschaffensein des Qor'āns zu eröffnen. Er wurde verhaftet und sollte zum Chalifen nach Tarsus transportiert werden; doch starb dieser vor seiner Ankunft, er wurde daher eine zeitlang in Raqqā gefangen gehalten und dann nach Baḡdād zurückgebracht. Dort blieb er bis zum Tode al-Mu'tasims i. J. 227/842 in Haft. Aber unter al-Mutawakkil gelangte er seit 232/846 bald zu hohem Ansehn und starb am 12. Rabīʿ I, 241/1. Aug. 855. Seine Lehre kam ausser in seiner Heimatsprovinz auch in Syrien und dem Ḥiǧāz bis ins 9. Jahrh. d. H. zur Geltung, ist auch heute dort noch nicht ganz ausgestorben und im Wahhabitentum zu neuem Leben erwacht.

Zu S. 182

al-Ḥaṣṣib, *Ta'r. Baḡdād* IV 412—23, b. ʿAsākir, *Ta'r. Dim.* II, 39—48, b. a. Yaʿqūb 3—11, al-Yāfiʿī, *Mir al-ġ.* II, 132—4, Subkī, *Ṭab.* I, 199—221, aḡ-Dababī, *Tagh. al-Ḥuff.* II, 17/8, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* I, 72/6, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 96/8. *K. Miḥnat A. b. Ḥ. riwāyat ibn ʿammihī Abī ʿA. b. Ḥ.* Bd. 3. Dam. Z. 32, 48, 3. Taimūr *Ta'r.* 2000 (Schacht II, 7) schon stark legendär; Abū'l-Faraǧ b. al-Ǧauzī (s. S. 500) *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* K. o. J. (Maṭb. al-Ḥānǧī, 550 S.). W. M. Patton, A. b. H. and the Miḥna, a contribution to the biography of the Imam and to the history of the Muhammadan inquisition, called the Miḥna 218—34 H (Diss.) Heidelberg 1897, Goldziher, ZDMG 62, 1ff, EI I, 199, A. Amin *Ḍuḥā ʿl islām* II, 121—3, 234—7. 1. *Musnad A. b. Ḥ.*, überliefert und redigiert von seinem Sohne ʿAl. (aḡ-Dababī, *Ḥuff.* II, 237)

mit Zusätzen v. abū Bekr al-Qāṣī (*Buṣṭān al-muḥ.* 29) Hds. noch Brill II, 702, Tunis Zait. II, 195, Kairo² I, 147, Taimūr ḥad. 335 (Schacht I, 16), Dam. 'Um. 22, 253, 273, Moṣul 195, 86, gedr. K. 1313; s. M. Hartmann. Die Tradenten erster Schicht im M. des A. b. H., MSOS IX, 148—176. Dazu *Ḥaṣṣū'is M. A. b. H.* v. M. b. 'O. b. A. al-Medini (st. 581/1185, Subki, *Ṭab.* IV, 90) Berl. 1258, gedr. K. 1342, 1347. *Al-Kawākib ad-darūri fī tartīb M. al-imām A. 'alā abwāb al-Buḥārī* v. 'Alā' ad-Dīn Abū'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. 'Urwa al-Maṣriqī ad-Dīmaṣīq Ibn Zuknūn, 2. Hälfte des 8. Jahrh., Bd. I, Tüb. 99, 2. k. *as-Sunna muḥl al-mu'taqid ila 'l-ḡanna*, nach Art einer *Aqida*, Berl. 1937. Glaubensbekenntnis in Gestalt eines Schreibens an Musaddid b. Musarhad al-Baṣri, b. a. Ya'la *Ṭab.* 248—50, Taimūr ḥad. 354, Būhār 267, 2, lith. Ind. o. O. u. J. 31 S. (Schacht a. a. O.) 3. k. *as-Zuhd* noch Dam. ḥad. 340. 4. K. *aṣ-Ṣalāt waṣṣawm fiki* noch Taimūr *Fiqh* 684, Rāmpūr II, 176, lith. Bombay o. J., K. 1323 sowie in *Maḡmū'at al-ḥadiṯ an-Naḡdiyya*, K. 1342, S. 445—477 (Schacht II, 8, ZS VI, 207). 6. k. *al-Warā' wal-imūn*, K. 1340. 7. k. *ar-Radd 'ala 'l-zanā'iya wal-ḡahmiya* Br. Mus. Suppl. 169, Damaskus Z. 37, 116, 1, nach Revan Kiošk 510 uT *Imām Ahmedin bir eseri* in photogr. Wiedergabe mit türk. Übers. herausg. von Qiwāmeddin in *Ilāhiyāt fak. maḡmū'asy* II, No. 5/6, 1927, 278—327, s. Massignon, Textes 210. 8. k. *al-Ḥal war-rigāl* AS 3380 (Isl. 17, 249). 9. k. *al-Aṭriba* Dam. Z. 40, 132, 1. 10. *Masā'il a. 'Al. A. b. H.* Antworten auf Fiqhfragen, überliefert von Abū Dā'ūd (s. S. 311), Damaskus Zāh. ḥad. 334 (vgl. al-Ḥazraḡī, *Ḥulāṭat tahḍīb al-kamāl*, K. 1322, 2, 11, Isl. 17, 250), eine andere *Riwāya*, in der sein Sohn 'Al. die Fragen stellt, Taimūr *Fiqh* 511 (Schacht I, 15) und Dam. Zāh. 53, 1—3, (eb. III, 10 A), wieder eine andere *Riwāyat masā'il A. b. H. wa Iḡḥāq b. Ibr.* (st. 238/852) von Ishāq b. Maṣṣūr al-Marwazī (st. 20. Ġum. I, 251/19. 7. 865 in Nisābūr, b. a. Ya'la *Ṭab.* 74/5), Dam. Zāh. 55, 83 (Schacht III, 10 B.). 11. *Ḡuṣ' fī uṣūl as-sunna* eb. *Tanḥīd* 59. 12. *Faḍā'il aṣ-Ṣaḥāba* Yeni 878 (Weisw. 74), im Dester falsch M. b. A. al-Buḥārī zugeschrieben, s. o. S. 167. Seinen *Tafsīr* erwähnt b. a. Ya'la 4u.

Zu S. 183

3a. Sein Sohn abū 'Ar. 'Al., geb. 213/828, gest. 21. Ġum. II, 290/23. 4. 903.

b. a. Ya'la, *Ṭab.* 131—4, ad-Dahabī, *Huff.* II, 213. 1. k. *as-Sunan* gegen Mu'tazila, ḡahmiya u. a. Sekten, Bank. X, 491. 2. *Muṣnad al-Anṣār*, Dam. 'Um. 24, 336.

b. A. *Ḡulām Ḥalīl* kämpfte als Faqīh und Prediger in Bagdād energisch gegen die Unmoral und führte als gemässigter Šūfi Prozesse gegen Radikale

wie a. Ḥamza (st. 269/882) und an-Nūrī (st. 295/307). Er starb 275/888.

K. *Šarḥ as-sunna* Dam. Zāh. Maḡm. 13, s. Massignon, Textes 213.

c. Abū Bekr A. b. M. b. Hārūn *al-Ḥallāl* al-Baḡdādī, gest. am 2. Rabi^c II, 311/21. 7. 923.

b. a. Ya'īā, *Ṭab.* 295—7, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* V, 112. 1. K. *al-Ġāmi' li'l-ʿuṭūm* (oder *al-Musnad min masā'il*) A. b. Ḥanbal, ḤḤ II, 570, Br. Mus. Suppl. 168. 2. *al-Amr bil-ma'rūf*, Dam. 'Um. 22, 1245.

*d. Abu'l-Q. 'O. b. al-Ḥu. b. 'Al. *al-Hiraqī* starb 334/945.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XI, 234, b. a. Ya'īā, *Ṭab.* 331/2, as-Sam'ānī, *Ansāb* 1951/v, danach *at-Ta'l. as-san.* 40, b. Taḡr. K. III, 289. Zu seinem *Muḥṭaṣar fil-fiqh* Cmt.: a. v. b. a. Ya'īā b. al-Farrā' (gest. 458/1066, s. S. 398) Dam. 'Um. 54, 571/2, b. v. 'Al. b. A. b. Qudāma (st. 620/1233, s. S. 398) *al-Muḡni* Kairol¹ III, 298, gedr. zusammen mit 'Ar. b. Qudāma's Cmt. zu seinem *Muḡni*² K. 1341—8.

e. Abū 'Al. al-Ḥ. b. *Ḥumaid* b. 'A. *al-Baḡdādī*, der sich in Baḡdād als Bücherabschreiber ernährte und jede Besoldung zurückwies, starb 403/1012 auf der Rückreise von Mekka in der Nähe von Wāqīša.

b. a. Ya'īā, *Ṭab.* 359—61.

f. 'Ubaidallāh b. M. b. M. b. Ḥamdān *al-'Ukbarī* b. *Baṭṭa*, geb. 4. Šauwāl 304/1. 4. 917, lebte nach weiten Studienreisen 40 Jahre in völliger Zurückgezogenheit und starb am 10. Muḥ. 387/15. 10. 997 in 'Ukbarā.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* X, 371—5, b. a. Ya'īā, *Ṭab.* 346—9, ad-Dahabī, K. *al-'Uṭūw*, K. 1322, 297/8. *Šarḥ al-ibāna 'alū uṣūl as-sunna 'an il-firqa an-nāḡiya*, Dam. Zāh. Maḡm. 64 ('Um. 63), Bd. 4, s. Massignon, Textes 220 (wo irrig b. Baṭṭāh) = *al-ibāna 'an šar'at al-firqa an-nāḡiya al-maḡmūma* Manch. 70 (mit falschem Datum, s. ZS X, 230).

g. 'A. b. a. 'I-Ḥ. 'A. b. Šukr b. A. b. *Šukr* nach 418/1023.

Šarḥ i'tiqād A. b. Hanbal, worin er das *K. as-Sunan* des Hibatallāh al-Lālakā'ī (s. S. 181) zitiert, Br. Mus. Suppl. 170 = (?) dem anon. *K. i'tiqād ahl as-sunnā*, Berl. 1937. Ein *K. al-i'tiqād al-marwīy 'an il-imām A. b. Ḥ.* v. Abu'l-Faḍl 'Abdalwāhid b. 'Abdal'azīz al-Tamīmī (gest. 410/1019) bei III V, 45, gleich 'A. b. Šakr, b. a. Ya'la, *Ṭab.* 167?

Zu S. 183

4. Abū S. *Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Iṣbahānī *aḏ-Ṣāḥirī* starb im Ramaḍān 270/März 884.

Fihrist 216/7, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VIII, 369—75, as-Sabkī, *Ṭab.* II, 42—8, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 184/5, b. Taḡr. K. III, 47, b. al-'Imād, *S.P.* II, 158. *Risālat Dā'ūd aḏ-Ṣāḥirī*, Damaskus 1930.

Zu S. 184

4a. Sein Sohn Abū Bekr M. s. S. 249, zu S. 154.

4b. Abū Bekr A. b. M. b. 'Amr an-Nabil a. 'Āsim *aḏ-Daḥḥāk* aš-Šaibānī *aḏ-Ṣāḥirī* hatte bei dem Zang-aufstand in Baṣra (256—76/869—89) seine Bücher verloren und war später 16 Jahre Qaḍī in Iṣbahān.

k. aḏ-Diyāl K. 1323 (Sarkis 1220).

5. Abu'l-Faraḡ *al-Mu'āfa b. Zakarīyā* b. Yaḥyā b. Ṭarrāra al-Ġarīrī an-Nahrawānī, war u. a. Schüler des Niftawaih und starb am 18. Du'l-H. 390/20. 11. 1000 in Nahrawān.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 230/1, aḏ-Dahabī, *Ṭaḡh. al-Ḥuḡḡ*. III, 203/4, Yāqūt, *Irš.* VII, 162—4, bei b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* oft als Grammatiker und Kenner der Poesie genannt, z.B. IV, 441, 6, V, 65, 13, 241, 18, Hilāl ed. Amedroz 403, 9, Eccl. Abbas. Cal. III, 375, 1, b. Taḡribirdī J. 580, 12, Suyūṭī, *Buḡya* 394. *k. al-Ġaṭīs aḏ-ḡāliḥ al-kāfi wal-anīs an-nūṣiḥ aš-šāfi*, Sitzung 61 bis zum Schluss noch Paris 3489, ferner Brill-II.² 705, Cambr. 297, Dam. Ḥāh. 80 ('Um. 86) 30, Bd. 3, oft zitiert in as-Sarrāḡ, *Maḡarīf al-'uṣṣāq* z.B. 349, 13.

5. Die Šī'a

Al-Ġāḥiḡ, *Bayān maḡāhib aš-Šī'a* in *Maḡmū'at rosā'il*, K. 1324, S. 78ff.

Al-H. b. Muṣā an-Naubahṭī (s. zu S. 193) *Firaq aš-Šī'a* ed. H. Ritter, Bibl. Isl. IV, 1931.

Zu Tusy's List Nachtrag von Muntaḡab ad-Dīn b. 'Ubaiddallāh b. Ḥ. b. Ḥu. b. Bābūya al-Qummī, 2. Hälfte des 5. Jahrh. (s. S. 405, Kentūrī, No. 2250) *Fihrist asūmī 'ulamā' al-Šī'a* nach einer Abschrift im *K. al-Iḡḡā'āt* des an-Nūrī al-Ṭabarsī um 1296/1878, lith. in Indien 1315 und vor dem 25. Bde v. M. Bāqir al-Maḡlisī *Biḡār al-anwār*, lith. Teheran, 1—13.

Abū 'Amr A. b. 'O. b. 'Abdal'azīz al-Kaššī (um 300/912) *al-K. al-Mustaḡb al-musanmā bind'rifat aḡbār ar-rigāl* (imamitisch), Bombay 1317, Auszüge Br. Mus. Suppl. 633.

Abu'l-'Abbās A. b. 'A. b. A. b. al-'Abbās an-Naḡāšī (st. 450/1058, s. zu S. 332) *K. ar-Rigāl*, lith. Bombay 1317, ders. *Fihrist asūmā' muḡannifi 'ī-Šī'a* Br. Mus. Or. 7717 (DL 34, wo a. 'l-Ḥ.).

M. b. 'A. al-Astarābādī (II, 385, 13) *Manḡaḡ al-maḡāl fī taḡḡiq aḡwāl ar-rigāl* lith. Teheran 1307.

Ḥu. al-Kentūrī (s. zu II, 503) *Kaḡf al-ḡuḡub wal-asfār 'an asūmā' al-kutub wal-asfār* or the Bibliography of Shia Literature, ed. by M. Hidayat Husain, Bibl. Ind. 1912—4.

M. Mahdī al-Mūsawī al-Iḡḡānī al-Kāzīmī, *Aḡḡan al-wadī'a fī tarāḡim aḡḡar muḡḡahidī 'ī-Šī'a*, Baḡdād 1347.

Zu S. 185

1. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354—367, II, 48—78.

Ders. Das Staatsrecht der Zaiditen (Studien zur Gesch. u. Kultur des isl. Or. I), Strassburg 1912.

Ders. Kultus der Zaiditen, Beilage zum Jahresbericht der kgl. Landesschule Pforta, eb. 1912.

Ders. Al-Zaidiya in EI IV, 1295—7.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yemen, Leiden 1919 (De Goeje-Sticht. V).

1. Schon dem 122/740 gefallenem *Zaid* b. 'Alī, nach dem die Zaiditen sich als ihrem Imām benennen, werden ebenso wie seinem Vetter Ḡa'far aš-Šādiq (s. o. S. 104 zu S. 67) eine Reihe von Schriften zugeschrieben, die zwar zT in eine frühere Zeit hinaufweisen als jene Pseudepigrapha, aber doch nicht den Anspruch auf Echtheit erheben können.

Das gilt insbesondere auch für das *k. al-Maḡmū'*, Corpus Juris di Zaid ibn Ali (VIII S. Chr.) la più antica raccolta di legislazione e di giurisprudenza musulmana finora ritrovata, testo arabo publ. per la prima volta sui mss iemenici della Biblioteca Ambrosiana... da E. Griffini, Milano 1919 (noch

Val. V. 1027, 1163), s. Rend. R. Ist. Lomb. ser. II, vol. XI, IV, 1911, 260—75, G. Bergsträsser OLZ 1922, 2—11, Strothmann, Das Problem der literarischen Persönlichkeit Zaid b. 'Alī, Islam XIII, 1—52, Santillana Il libro di diritto di Zaid b. 'A. e il sistema Zaydīta, RSO VIII, 745—76. Es ist heute mit den Ergänzungen des 'Abbās b. A. b. aṣ-Ṣan'ānī und Cmt. des al-Ḥu. b. A. b. al-Ḥu. al-Ḥaimī u. d. T. *ar-Rauḍ an-naḍīr* das Hauptlehrbuch in den zaiditischen Qāḍischulen und daher K. 1337—9, 1928—31 in 4 Bänden, mit Cmt. des Šaraf ad-Dīn b. Šāliḥ as-Sebā'ī, K. 1349 gedruckt, ferner als: *Musnaḍ al-imām Zaid b. 'A. Zain al-'Abidīn al-Ḥasanī as-Sihl ibn al-imām 'A. b. a. Ṭālib waḥwa mā rawāḥū 'an abihī 'an ḡaddih wayusammū bil-maḡmū' al-fiqhī, ḡam. a. Q. 'Abdal'aziz b. Ishāq al-Baḡdādī* (gest. 353/964), K. 1340 (mit *al-Ma'ārif al-'ilmīya*). Die Berl. Hds. Glaser 116 enthält noch folgende Schriften: 1. *Tafīr ḡarīb al-qor'ān al-maḡīd*, fol. 27b—79, Berl. 10237. 2. Einführung in den Qor'ān und Erklärung ausgewählter Stellen eb. 10224. 3. *Qir'ā'a* Ambr. F 289 (Corpus, Intr. CXIff). 4. Eine Streitschrift gegen die Murḡīṭiten, Berl. 10265. 5. *R. fi iḡbāt waḥiyat amīr al-mu'mīnīn wa'itḡāt imāmātihī wa'imāmat al-Ḥ. wal-Ḥu. waḡurriyatihimā*, Berl. 9781. 6. Eine andere *Risāla* ist zitiert Corp. No. 361, n. 2. 7. *Ṭaḡīl al-imāma*, Berl. 10236, fol. 87v, Br. Mus. Suppl. 206, xxxiv, 336, iv, Ambr. A 740 (RSO III, 92), auch al-Ḥādī (No. 3) zugeschrieben, s. van Arendonk, Opkomst 258. 8. *Ma-nāsik (mansak) al-ḡaḡ wa'aḡkāmūh*, Berl. 10360, Ambr. C 143, iii. 9. *k. aṣ-Ṣafwa* über die Nachkommen des Propheten, Br. Mus. Suppl. 203, i. 10. *K. fi ḡuḡq allāh* Val. V. 1027, 4, verschieden von Berl. 9681, s. Griffini, Corpus CXI. Über ihm zugeschriebene Briefe und Gedichte s. Strothmann, aff.

2. A. b. 'Isā b. Zaid b. 'A. b. Ḥu. b. 'A. b. a. Ṭālib, geb. 158/775, gest. 240/854.

Amālī Ambr. H. 135 (ZDMG 69, 64), s. No. 7.

2a. Hārūn b. Sa'd (Sa'id) *al-'Iḡlī*, den b. Qotaiba, *Muḡtalīf al-ḡadīṭ* 84, als Ra's az-Zaidīya bezeichnet, verfasste eine polemische Qaṣīda gegen die Rawāfiḍ und ihre Qor'ānauslegung aufgrund des Ḡafr.

an-Naubahūt 50, 13, al-Kašši, *Riḡāl* 151, al-Astarabādī, *Manḡaḡ al-maḡāl* 357, *Muntaka'l-maḡāl* 320.

3. Der Imām Tarḡumān ad-Dīn *al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī Ṭabāṭabā ar-Rassī*, gest. 246/860, bekämpfte als Theolog die Prädestination und den Anthropomorphismus und begründete die Rechtsschule der *Qāsimīya* (Strothmann, Isl. II, 53). Seine kleineren

Abhandlungen sind in anderer Reihenfolge als in Berl. 4876 noch Ambr. C 131, 186, D 408, F 61 erhalten.

Zu S. 186.

1. Dogmatik: c. noch Ambr. B 62, XII. e. *al-Hiğra liq-ğalimīn* noch Ambr. C 131, XIII. g. noch Ambr. C 131, VII, 186, 2. h. *al-Ḥamsat al-uṣūl*, das älteste zaiditische Credo, Ambr. B 62, VI, C 131, XV, 186, fol. 130a (Heffening, *Fremdenr.* 141), der Text RSO VII, 605/6. Dazu Cant. v. 'Abdal-ğabbār b. A. (st. 415/1024, s. S. 192) mit Glossen v. as-Saiyid Mānakdim Qiwāmaddin A. b. 'O. Šēšdēw (st. 425/1034 in Raiy) Vat. V. 10281, Ambr. B 59, E 151, F 179, 181, 183, 192, Münch. Gl., s. Wien Gl. Grünert, *Actes du Xe Congr.* (Genève 1894) III, 41, n. 6, Berl. Burch. RSO IV. 1032. I. *Kasū'ī min kalām al-Q. b. Ibr. fī't-tauḥīd* Ambr. B 62, II. k. *Uṣūl al-'adl wat-tauḥīd wanafy al-ğabr wat-taḍbīh* Ambr. N. F. 386, xvi, 442, iii, Vat. V. 1162, 6. II. Fiqh und Ethik. c. *al-Mustarīd fī't-tauḥīd* Ambr. A, 61, 186, XII (RSO III, 70), C. 186, X. d. *Siyāsut an-naḥs* Ambr. C. 131, XVII, 186, XVIII. f. *Ğawāḥ ma'ala lirağul min ahl Tabaristān* Ambr. C. 131, VIII. g. *R. ilā ba'q banī 'ammih* Ambr. C. 186 vi. h. *K. al-'Arṣ wal-kurā* Br. Mus. Suppl. 336 vi. i. *Iḥtiğāğ fī'l-imūm* Ambr. C. 13, v, vii. k. Antworten auf Fragen seines Sohnes M. Br. Mus. S. 203, ii, 204, i, Ambr. C. 204, ii, seines Sohnes Ḥ. Br. Mus. Suppl. 203 viii. l. Antworten auf Fragen des M. b. S. al-Kūfī, von diesem niedergeschrieben, eb. 336i. m. k. *al-Muntaḥab* von dems. eb. 337. n. *Ṣalāt yaum walaila* Ambr. C. 186, xvi. IV. Polemik. a. *ar-Radd 'ala 'e-sindiq al-la'īn b. al-Muğaffā* s. M. Guidi, La lotta tra l'islam e il Manicheismo, un libro di I. al-Mu. contro il Corano confutato da al-Q. b. Ibr., Roma 1927, vgl. Schreiner ZDMG 52, 473. e. *ar-Radd 'ala 'l-muntağabbira* Ambr. C. 131, XXII. f. *al-Kāmil al-munir* Br. Mus. Suppl. 1238, 2, Ambr. B. 62, XV. g. *ar-Radd 'ala 'n-Naṣrā* Ambr. C. 131, XI, I. di Matteo, Confutazione contro i cristiani dello Zaydita al Q. b. Ibr. RSO 1922, 311, 611 ff, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA 12f, 105f. h. *Mā ḥaddadat an-Naṣrā min qawliḥi qad istahṣainā* Ambr. C. 131, xiii.

2a. Sein Sohn a. 'Al. M. b. Q.

Antworten auf Fragen über die Geschichte Moses im Qor'ān, Br. Mus. Suppl. 213 iii, 204, iv.

3. Sein Enkel a. 'l-Ḥu. *Yahyā* b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī *al-Hādī ıla 'l-Ḥaqq*, geb. 345/859, gest. am 19. Du'l-Ḥ. 298/18. 7. 910, der Begründer des zaiditischen Imāmats in Yemen.

Fikrist 194, Strothmann Isl. I, 350, II, 63, C. van Arendonk, *Opkomst* 115—280, seine Schriften eb. S. 251ff. Biographie von einem Zeitgenossen 'A. b. M. BMS 531, I. Qor'ān: 1. *Tafsīr*, Fortsetzung eines von seinem Grossvater al-Q. und seinem Oheim M. begonnenen Werkes, in dem er Sūra LXXXVIII—LXIII

bearbeitete, Ambr. D. 334. 2. *ar-Radd 'alā man za'ama ann al-Qor'an qad shakaba ba'duh* BMS 206, XX. II. Fiqh. 1a. *Uṣūl al-dīn* eb. 206, XIX f. 70b, 71a. 2. *fī Tafṣīr al-imāma* eb. 206, XXXIII, 213, XVI, 336, III, Ambr. 3. *Tafṣīr imāmat amīr al-mu'mīnīn 'Alī b. a. Tālib* BMS 206, IX. 4. *Ma'ala fī-l-imāma* eb. XI, E 57, II, 111, Vat. V. 1111₁₃. 5. *Ḥamī' al-ahkām fī-l-halāl wal-harām* Münch. Gl. 8, 71, Wien Gl. 63, Vat. V. 954, 1154, Ambr. H. 73, 138, in Medina begonnen, auf seinen Kriegszügen fortgesetzt, daher unvollendet, redigiert von al-Ḥ. b. a. Ḥārīsa, dazu Cmt. v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl, Anfang Ambr. B. 112 (RSO IV, 1041), s. Strothmann, Staatsr., 94 n. 4, 106 nl, Kultus 23 n. 3, und pass., Hefening, Fremdenr. 141. 6. *A' ar-Raḡā'* Br. Mus. Suppl. 206 xxxii, 336 ii, 7. *k. al-Muntahab min al-fiqh*, Antworten aa a. Ḡa'far M. b. S. al-Kūfī eb. 337, Vat. V. 1071. 8. *K. al-Fannūn* BMS 206, xxxi, 336, i, Ambr. ZDMG 69, 76, s. Strothmann, Isl. I, 308, 111¹ini, Corpus CXXX, 3, v. Arendonk, Opkomst 275, n. 5. 9. Antworten auf verschiedene Fragen aus Qumm, v. al-Ḥu. b. 'Al. at-Ṭabari a. 'l-Q. az-Zaidī eb. xli, xlii, xxi, xxv, xxvii. 10. Beweis für M.'s Sendung eb. xiv. 11. *Kiwa'ya 'an il-Hādī ila'l-haqq* eb. xxiii. 12. *Mawḍi'a il-Hādī ila'l-haqq* eb. xxv. 13. *'Umda lil-imām al-Hādī ila'l-haqq* eb. xxxv.

III. Dogmatik. 1. *k. al-Mustarīd fī-t-tauḥīd* Br. Mus. Suppl. 206, iv. 2. *Ma'ala fī-l-'ilm wal-qur'a wal-ir'ada wal-ma'la* eb. 206, VI. 3. *k. al-Mansila baina 'l-mansilatain* eb. XVI. 4. eine Reihe kleinerer Abh. s. van Arendonk S. 267. 5. *k. ar-Radd 'alā M. b. al-Ḥ. b. al-Ḥanafiya* Münch. Gl. 43, Br. Mus. Maḡmū' II f. 1b—63b. 6. *k. ar-Radd 'alā 'l-Muḡabbira wal-Qadariya* eb. f. 64a—76a, Suppl. 206, XXII. 7. *k. ar-Radd 'alā ahl az-zaiḡ min al-Muḡabbihīn* Br. Mus. Suppl. 206, V. 8. *k. Tafṣīr al-kursī* eb. XVII. 9. *k. al-'Arṣ wal-kursī* eb. XXXVI, 336, VI. 10. *k. ad-Diyāna* eb. 206, II, Vat. V. 1162, 7, v. Arendonk, 272/3. 11. *Ḡawāb mas'alat an-nubūwa wal-imāma* eb. VIII. 12. *Bāb iqḃāt an-nubūwa* eb. X. 13. *k. Mā nahu 'llāhu 'ankū rasūl allāh* eb. XXVIII. 14. *fī Dikr ḥaṣya'l-anḥiyā'* eb. XXIX. Ambr. I. coll. 66 (RSO III, 74/5) ser. A. No. 4, XXIV (RSO III, 262, 262), C. 205, XI (s. zu S. 402) Vat. V. 1155₁₃. 15. *k. al-Ḡumla* eb. XV, Ambr. B. 62, XI (RSO IV, 1024). 16. *k. al-Ḥafya* Br. Mus. Suppl. 206, III, Ambr. B. 97 (RSO IV 1037), 17. *k. al-Balḡ wal-mudrik* Br. Mus. Suppl. 206, I, 1225, II, 1. IV. *Uṣūl al-Fiqh: k. Tafṣīr ma'āni 's-sunna war-radi 'alā man za'ama annahū min rasūl allāh* Br. Mus. Suppl. 206 VII. 2. *k. al-Qiyās* Br. Mus. Suppl. 206, XXVI, Ambr. B. 62 X (RSO IV 1024).

Waḡiya in 54 Versen Berl. 3974, Br. Mus. Suppl. 1236, IV, wo in einer Randnote ein al-Ḥamdānī als Verfasser genannt wird. (Das *k. al-Zahrīr* ist zu streichen, s. zu S. 402).

5. Sein Sohn Abu'l-Q. M. b. Ya. b. al-Ḥu., angeblich geboren 278/891 (s. aber v. Arendonk 140, n. 6), begleitete seinen Vater nach dem Yemen, folgte ihm 1. Muḥ. 299/29. Aug. 911 als Imām *al-Murtadū lidīn allāh* und starb 310/922.

v. Arendonk, pass. 1. *Muḥtaṣar k. an-nahy 'an rasūl allāh* in 70 Traditionen Br. Mus. Suppl. 1220, 10, Ambr. B. 74 XI (RSO IV, 1027, vgl. Br. Mus. S. 203, IV, V). 2. *as-Sab' ar-rasūl al-muntaqāh* Ambr. C 186, XXVI. 3. Verse von ihm und seinem Vater z. B. v. Arendonk 212. 2. 4. Brief an die Bewohner von Ṭabaristān nach dem Tode seines Vaters Br. Mus. Suppl. 204, iii, 203, iv. 5. *Masū'il al-Ma'qilā*, Antworten an 'Al. b. al-Ḥ. über Rechtsfragen Qor'ān- und Ḥadīthstellen eb. v, 205, i.

6. Der 13. Zaiditenimām an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥ. b. 'A. al-Ḥusainī *al-Uṭrūṣ* begründete die zaiditische Rechtsschule der Nāṣiriya und starb 304/916 als Herr von Āmul.

b. Isfendiyār 199—204, *Fihṛ*. 193, Strothmann, Isl. II, 61—3, Heffening, Fremdenr. 142/3. 1. *K. al-Bisāṭ*, kurze Darstellung des zaiditischen Systems, Vat. V. 993, dazu *al-Muḡnī fī ru'ūs masā'il al-ḥilāf bainan-N. lil-Ḥ. wasū'ir fuqahū ahl al-bait* v. 'A. b. a. Ġa'far Fīrmard ad-Dailamī, eb. 1036, 1. 2. Sein *k. al-Idāna* scheint in dem Cmt. des a. Ġa'far M. b. Ya'qūb al-Hausamī, Münch. Gl. 85, Ambr. E. 262, D 223—5 mit Ausnahme eines Teiles des *K. al-Buyū'* vollständig erhalten zu sein. 3. Eine *Qoṣīda* Br. Mus. Suppl. 1219 iv.

7. Al-Imām al-Q. b. 'A. b. 'Al. *al-Manṣūr billāh*, gest. 393/1003.

K. al-Tafrī', ausgewählte Entscheidungen daraus Br. Mus. Suppl. 203, vii, 205, iii.

8. al-Mahdī lidīn allāh s. S. 186c.

9. Al-Imām *al-Mu'ayyad billāh* A. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Buṭḥānī a. 'l-Ḥu., geb. 333/944, trat als Imām der Zaiditen in Gīlān und Dailamān auf und starb 411/1020 in Langa (Lanka).

b. Isfendiyār, Gibb Mem. II, 50ff, Strothmann, Isl. I, 358 n. 5, II, 64, v. Arendonk 279 n. 2. 1. *k. al-Ifāda* mit Nachträgen, *Ziyādāt*, zusammengestellt und herausg. v. seinem Zeitgenossen Abu'l Q. b. Ṭāl (so!) al-Ustād al-Hausamī Berl. 4878 (unvollständig), Br. Mus. Suppl. 338, Ambr. A 90 (RSO III, 591), Cmt. zu den *Ziyādāt* v. a. Muḍar Šurāih b. al-Mu'ayyad al-Mu'ayyadī, Auszug *al-Ġawāhir wad-durar* v. M. b. A. b. 'A. b. al-Walid, um 600/1203, Br. Mus. Suppl. 339. 2. *Iḡbāt nuḥwat an-nabī* Berl. 10280, 3, Vat. V. 1019, 2. 3. *at-Taḡrīd* über den Fiqh al-Ḥādīs mit einem Cmt. in

4 Bden, worin er auch den *Ihtilāf* zwischen al-Q. und al-Hādī in 14 Punkten der *ʿIbādāt* und 21 der *Muʿāmalāt* behandelte, Ambr. G. 7, Wien Gl. 237 (s. Heffening, *Fremdenr.* 150); Ambr. H. 137 ist nicht, wie Griffini ZDMG 69, 66 annahm, ein *Taʿlīq* dazu von b. a. ʿl-Fawāris, sondern ein selbständiges juristisches Werk (Heffening 151); *Šarḥ* Vat. V. 954₁₂, vgl. Berl. 4950, II, 35. 4. *š. ad-Daʿwa* Ambr. B. 62, XIII. 5. *Siyāsat al-murtaddīn (murīdīn?)* Ambr. C. 186, XXI, Vat. V. 1162₄.

11. In Kūfa gab es vier zaiditische Rechtsschulen, als deren Begründer galten A. b. Ism. (st. 240/854, ZDMG 69, 64), al-Q. b. Ibr. (st. 246/860), Abū Ish. b. Yū., M. b. Maṣṣūr b. Yazīd b. Minda al-Muqnaʿī, der die *Amālī* des A. b. ʿIsā (No. 2) gesammelt und überliefert hatte.

Ihre Lehren, als die *al-Maḡāhib al-arbaʿa*, behandelt *al-Gūmiʿ al-kāfi fi fiqh as-Zaidiyya* v. a. ʿAl. M. b. ʿA. al-Ḥasanī (st. 445/1053) Ambr. C. 168, RSO VIII, 249.

2. Die Imāmiten.

1. Schon dem 7. Imām der Zwölferschīʿa, dem im Raġab 183/Aug. Sept. 799 im Gefängnis zu Bagdād verstorbenen *Mūsā al-Kāẓim*, werden Antworten zugeschrieben auf Fragen, die ihm sein Bruder, der in ʿUraid bei Medīna ansässige ʿA. b. ʿAḡfar b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. vorgelegt haben soll. Von diesem selbst soll ein in zwei Rezensionen, nach Kapp. geordnet und ohne solche Ordnung, umlaufendes Buch *fiʾl-Ḥalāl wal-ḥarām* gegeben haben.

An-Naḡāṣī, *Riḡāl* 176, *Muntahaʾl-Maḡāl* 209, *Kaṣf al-ḥuḡub* 510, Strothmann EI III, 800, *Masāʾil Būhār* 179.

2. Seinem Sohne Abuʾl-Ḥ. ʿA. *ar-Riḍā*, dem 8. Imām, geb. in Medīna 153/770, n. a. 151, Schwiegersohn des Chalifen al-Maʾmūn, gest. 202/817, n. a. 203, wird schon ein Fiqhbuch zugeschrieben.

b. Hall. 399 (I, 404) *Taʾrīḫi Guṣāida* 206, *Safinat al-auḷiyāʾ* 26. *Fiqh ar-Riḍā* Būhār 193, gedr. Teheran 1274 mit einer die Echtheit verteidigenden

Vorrede *Bahr al-'ulūm* v. Mahdī b. Murtaḍā. 2. *Kāif al-ḥuḡub* 510 erwähnt noch zwei ihm zugeschriebene Masā'ilwerke. 3. *Uṣūl ad-dīn* Buhār 449, i. 4. *ar-R. aḡ-Dahabiya* (*miḡdahabiya*) *fī uṣūl aṭ-ṭibb waḡfurūṣih* eb. ii, angeblich für den Chalifen al-Ma'mūn verl. (*Kāif al-ḥ.* 225, *Muntaha 'l-maḡāl* 268), Berl. 6238 f. 332v—340r, Gött. Mich. 314 f. 57/8, Flor. Ass. No. 260, Meṣh. IV, 26, 82, 2, XVI, 17₅₂; dazu Cmt. *al-Fawā'id ar-Riḡawiya* v. M. b. al-Ḥ. al-Maḡhadī al-Ḥarāsānī, verl. 1217/1802, Buhār 449 iii. 5. *Ṣaḡīfat ar-Riḡā*, Traditionen, gesammelt v. Faḡl b. Ḥ. aṭ-Ṭabarsī, lith. Lucknow 1883.

3 (= 2). Der eigentliche Begründer des imāmitischen Fiqh in Persien war M. b. al-Ḥ. b. al-Farrūḡ aṣ-Ṣaffār al-A'raḡ a. *Ġāfar al-Qummī*, gest. 290/903.

Zu S. 187

Ṭūsī No. 621, an-Naḡāṣī 251, Tifriṣī 301, Strothmann, Zwölferschia 101, No. 3. *K. Baḡṣīr ad-daraḡāt fī 'ulūm al-M. waṡmā ḡaṣṡahimū 'llāh biḡ*, noch Meṣh. IV, 20₆₃, gedr. in *Maḡmū'a* o. O. 1285, *Muḡṡaṣar* v. Sa'd b. 'Al. a. Ḥalaf al-Aṣ'arī, gest. zw. 299—301/911—3, Meṣh. iv, 93, 283.

4. Abū Sahl Ism. b. 'A. *an-Naubakhtī* war unter al-Muqtadir (295—320/907—32) das Haupt der Schī'a in Bagdad und Vertrauter des Wezirs 'A. b. 'Isā. Er starb 311/923.

an-Naḡāṣī, *K. ar-Riḡāl* 22/3, 'Abbās Iqbāl, *Ḥāndāni Naubakhtī*, Les Naubakht, leur biographie, leurs oeuvres politiques, littéraires et intellectuelles, Teheran 1311/1933, S. 96—124. Von seinen zahlreichen Schriften ist nichts erhalten.

5. Sein Neffe a. M. al-Ḥ. b. Mūsā *an-Naubakhtī* blühte um 300/912 als hervorragendster Kenner der imamitischen Dogmatik in Baḡdād.

Fikr. 177, al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VII, 175/8, as-Sam'ānī, *Ansūb* 569 v, Yāqūt, *Irā.* I, 279, an-Naḡāṣī 46, aṭ-Ṭūsī 18, b. al-Murtaḍā 62, Tifriṣī, *Naga ar-riḡāl* 99, al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡāl*, Teheran 1302, 28, 1307, 108, M. Ṭāḡhā, *Iḡān al-maḡāl fī aḡwāl ar-riḡāl*, Naḡaf 1347, 47, 'Abbās Iqbāl *Hand.* N. 128—65. *K. al-Ārā' waḡḡānāt al-Šī'a*, hsg. v. H. Ritter, Bibl. Isl. VI, 1931. Iqbāl a. a. O. suchte zu beweisen, dass der Druck nicht ein Werk des N. sondern seines Zeitgenossen a. Q. Sa'd b. 'Al. al-Aṣ'arī al-Qummī (gest. 299/911 oder 301/913) sei, weil aṭ-Ṭūsī und al-Kāṣṣī mehrere Sektenlehren in wörtlicher Übereinstimmung mit dem Druck nach Sa'd b. 'Al.

zitieren; doch scheint es nicht ausgeschlossen, dass diese Definitionen aus einer beiden gemeinsamen Quelle, der lebendigen Schultradition, stammen. Ritter verzeichnet S. 17—20 noch 43 verlorene Schriften.

6. Abū Ishāq Ibr. b. Naubakht schrieb um 340/950:

al-Yāqūt, schiitische Dogmatik unter Bekämpfung der Ahariten, nur im Cmt. des al-ʿAllāma al-Hillī (s. II, 164m, 18) *Amwār al-mulakāt* erhalten, s. ʿAbbās Iqbāl 166—80.

7 (= 3). Als Erneuerer des imamitischen *Iʿiqh* zu Beginn des 4. Jahrh.'s wird M. b. Yaʿqūb b. Ishāq *al-Kulīnī* ar-Rāzī gefeiert, der 328/939 in Bagdād starb.

as-Samʿānī, *Ansūb* 486v, an-Nagāʾī 266, Strothmann, *El.* IV, 381, *Isl.* XXI, 305 (wo gegen Sam. Kulaini). 1. *al-Kāfi fī ʿilm al-dīn*, eins der vier kanonischen Bücher der Schīʿa, von dessen über 16000 Hādīten von den Späteren 5072 als „gesund“, 140 als „gut“, 1118 als „begründet“ 302 als „stark“ und 9448 als „schwach“ bezeichnet werden, noch Heid. ZS X, 95. Paris 6656, Br. Mus. Suppl. 152/3, Camb. 878/9, Manch. 93, 801, Mesh. IV, 164, 104/219, Teh. II, 34 (letzter Teil *ar-Rauḍa* eb. 29), Pes. 623a. Calc. Medr. 296, Āṣūf. I, 656, 148/507, Princ. 295, frgm. Kairo¹ VII, 309, lith. o. O. 1266, 1281, Teheran 1307, Lucknow 1302, 1886, s. T. Andā. Die Person M.'s 302ff. Cmt.: a. *Šarḥ h. al-Tauḥīd min uṣūl al-kāfi* v. Mollā Ṣadraddīn (Ṣadrā) aš-Širāzī (st. 1050/1640, II, 413), Browne, *Cat.* C 19, Teh. II, 30—2, Mesh. IV, 46, 128, lith. Teheran(?) 1865, b. v. M. Šāliḥ b. A. al-Māzan-derānī (gest. 1080/1675 in Isfahān) Br. Mus. Suppl. 1544, Mesh. IV, 42, 127—31, am Rande einer pers. Lith. o. O. 1310/1. c. v. ʿAlī b. ʿĠāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678) *as-Šifāʿī*, verf. 1065/1655, Mesh. IV, 50, 147, a. von ihm selbst ins Pers. übers., *al-Šāfi fī uṣūl al-kāfi* noch Ind. Off. Ethé 266, Teh. II, 33, Mesh. IV, 50, 140/58, Bank. XIV, 1221, lith. zu den ersten 7 Büchern Lucknow 1890/1, zum Rest eb. 1302/3 (mit dem *K. ar-Rauḍa* über die Imame). d. *Mirʿat al-uṣūl fī l-arḥ al-kāfir ar-rasūl* von al-Maḡlīsī (II, 412) lith. Teheran o. J. e. *ar-Rauḍa* zu den *Furūʿ al-Aʿ*, v. M. ʿA. al-Masawī lith. in 3 Bden 1302ff. f. v. M. Bāqir Dāmād (II, 412), Bombay 1312. Die *Furūʿ* allein Teheran 1315 (mit Biographie des Autors *ʿAin al-ʿazal* v. Faḍ- allāh b. Šamsaddīn al-Ilāhī). II. *K. ar-Radd ʿala ʿI-Qarūmīṣa*, Tūsy No. 709, vgl. Ambr. D 223—5, E 262, J 137, ZDMG 69, 82.

8 (= 5). an-Nomʿān s. u. III, 7.

9. ʿA. b. Ibr. al-ʿAlawī *al-Kūfī*, Anfangs Imamit, ging später zu den *Ḡulāt* über und starb 352/963.

al-Isṭiḡāṭa fī ʿl-bidaʿ at-talātā Mesh. I, 21, 46.

9a. Al-Kulīnī's Schüler M. b. Ibr. b. Ġa'far *an-No'mānī* b. a. Zainab aus No'mān, zwischen Wāsiṭ und Baġdād, gest. in Syrien.

Muntaḥab al-maḡāl f. 168v, *an-Nağāṣī* f. 145a, *al-Astarābādī*, *Manḥağ al-maḡāl* 273. 1. *Tuṣṭūr al-imānu Ġa'far aṣ-Ṣādiq*, Būhār XV, 13, Bank. XVIII, 2, 1460/1. 2. *Ğaibat an-No'mānī*, verf. 342/953, Meṣh. IV, 62, 1187.

10 (= 4). Abū Ġa'far M. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Mūsā b. *Bābūya* al-Qummī *aṣ-Ṣādūq*, dessen Vater, Schaich der Schiiten in Qumm, eine von ihm in No. 4 benutzte *R. 'fi'ṣ-ṣarā'ī* verfasst hatte, trat in Baġdād dem Būyiden Rukn ad-Daula nahe, der seine Imāmatslehre für seine Politik gebrauchen konnte. Er starb 381/991, n. a. 391 in Raiy.

Fihṛ. 196, *an-Nağāṣī* 276, *al-Astarābādī*, *Manḥağ al-maḡāl* 307, *Muntaḥab al-maḡāl* 282, *Amal al-umīl* 765, *Rauḡāt al-ğannūt* 557, *Hidāyat Ḥu.* EI II, 388, Strothmann eb. IV, 380, Isl. XXI, 307. 1. *Ma'ānī 'al-ḥbār* = *Ğam' al-aḥbār*, Āṣāf. II, 620, 208, in einem Sammelband mit No. 5, o. O. 1311, pers. Übers. v. Āqā M. Ibr. b. M. 'A. Muḥammadābādī Teh. I, 196, II, 35. 2. *Maḡālīs al-marwā'īḥ fi'l-ḥadīṯ*, Meṣh. IV, 90, 276, s. JRAS 1920, 543, lith. Teheran 1300. 3. *'Uyūn aḥbār ar-Riḡā* noch Münch. 456, Kairo² V, 275, Teh. I, 152, II, 550, Meṣh. IV, 57, 171/81, 60, 181 (JRAS 1920, 542), lith. Teheran 1275, pers. Übers. a. *Tuḥfa'ī Malakī* v. 'A. b. Ṭaifūr (unter Quṭb Ṣāh 1035—83/1620—72) Kat. Harrassowitz 405, No. 893, 415, No. 1283, Bank. VI, 507, As. Soc. Beng. 1108, daraus verkürzte Paraphrase v. Ḥ. 'A. Šamsaddīn 'A. Ḥān As. Soc. Beng. 1109, b. *Kāṣif an-niğāb* v. M. Taqī b. M. Bāqir, pers. Lith. 1297, Teheran 1317, s. Storey, Pers. Lit. II, 200. 4. *K. Man lā yaḥḍurukū'l-foḡṯ*, auf Rat des Šarīf M. b. Ḥ. Ni'mataillāh, den er in Balḥ traf, verf. und nach ar-Rāzī's *K. Man lā yaḥḍurukū't-ṭabīb* benannt, eins der später so genannten *al-Kutub al-arba'a*, neben al-Kulīnī's *K'āfi* und Ṭūsī's *Istiqṣār* und *Tahḏīb al-aḥkām*, noch Heid. ZS X, 75, Paris 6615/6, 6659, 6662, Br. Mus. Suppl. 330, Cambr. Suppl. 1247, Manch. 185A, Meṣh. IV, 82, 252/82, 95, 289/88, Būhār 50, Bank. V, 1263, V, 2, 479, Āṣāf. I, 676, 905, lith. o. O. 1324, Lucknow 1307; gemischter Cmt. *Rauḡāt al-muttağīn* v. M. Taqī b. Maḡṣūd 'A. al-Maḡlisī (st. 1070/1659, *Rauḡāt al-ğannūt* 129), Meṣh. IV, 39, 120, 40, 122, daraus *Taṣṭūr ṣūrat al-ḥand*, Ind. Off. 1157, pers. Übers. *Lawānuṯi Ṣāḥīb qirānī*, 'Abbās II gewidmet (Kentūrī 2714), Rieu pers. Suppl. 13, Dorn 253, Meṣh. II, 81, 247, Bank. XIV, 1258—60, As. Soc. Beng. II, 384, 2, gedr. Teheran 1322—4. 5. und 6. sind gegen meine früheren Zweifel doch identisch, lith. Teheran 1282, 1294, gedr. in einem Sammelband mit 1, o. O. 1311. *'Ilal aṣ-ṣarā'ī wal-aḥkām*, Heid. ZS X, 15 soll aber von Berl. 8326/7, und wohl auch von Br. Mus. 1196, Manch. 95

verschieden sein; udT von 6. in pers. Übers. Teheran 1297. 7. *I'tiqādāt al-Imāniya* noch Browne 16C, 9, 1, Āṣāf. I, 610³³³, als *'Aqā'id*, Mešh. I, 63, 208/9, gedr. in einem Sammelband Teheran 1300 und hinter II. b. Vñ. al-Muṭahhar (II, 164) *al-Dāb al-ḥādī 'aṣar*, Teheran 1865, fol. 35v—62r: pers. Übers. v. 'Al. b. Ḥu. Rustamdāri, Bank. XIV, 1328(?), v. a. 'I-Faṭḥ al-Ḥusaini unter Šāh Faḥmāsp (930—84/1521—76) As. Soc. Beng. II, 386. v. 'A. b. Ḥu. az-Zāwari, Storey, Pers. Lit. I, 15, v. M. b. Šamsaddin M. al-Astarābādī Bank. XIV, 1329, engl. Transl. by A. A. A. Fyzee, Isl. Res. Ass. 1932. 9. *Mundẓarāt al-malik Ruḵn ad-Daula ma'a 'l-Šadūq b. Bābūya* noch Browne, Cat. Y 5, 1, s. Strothmann, Isl. XXI, 307. 10. *K' al-Ḥiṣāl*, über lobens- und tadelnswerte Eigenschaften (*Kāif al-Ḥuḡub* 1059) Mešh. IV, 34, 109 (JRAS 1920, 543), lith. o. O. 1313, Teheran 1302. 11. *Tawāb al-a'māl*, Browne C 10, Manch. 94. 12. *'Iqāb al-a'māl*, Browne eb. 13, *al-Muḡni* Mešh. V, 126¹⁴⁰ in *al-Ġawāmi'* *al-fiqḥiya*, Teheran 1276. 14. *al-Ḥidāya* eb. fol. 25v—32. 15. *Ikṃāl (kamāl) ad-dīn wa'itmūm (tamām) an-ni'ma fī iḡbāt al-ḡaiba wa-kāif al-ḡaira*, Berl. 2721/2, Heid. ZS X, 74, Paris 1231, Manch. 807, Mešh. IV, 78, 239—42, Āṣāf. I, 610¹⁹⁷, s. Goldziher, Abh. II, I.XV, daraus das 1. Stück in E. Möller, Beitr. zur Mahdilehre des Isl. I, Heidelberg 1901. Darin eine Version von Barlaam und Yoasaf, s. S. 152. 17. *K' al-Amālī fī 'l-aḥādīṯ wa'l-aḥbār*, Teh. II, 24/5, Mešh. IV, 315¹⁸. 18. *K' al-Tauḥīd*, Mešh. JRAS 1920, 540, lith. Tebriz o. J. 19. *Maīyaḡa* mit Cmt. *Rauḍat al-muttaḡīn* v. M. Taqī al-Maḡlisī al-auwal (s. o.) Mešh. IV, 39¹²¹.

11. 'A. b. M. b. 'A. *al-Ḥazzāz* ar-Rāzī al-Qummī, ein Schüler b. Bābūyas, gest. 381/991.

al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡūl* 238, *Muntaha 'l-maḡūl* 224, *Rauḍat al-ḡannūt* 388, *Kāif al-ḡuḡub* 471. *Kifāyat al-aṭar fī'n-nuṣūs 'ala 'l-a'imma al-iḡnai 'aṣar*, von andern dem b. Bābūya oder dem al-Mufīd (No. 12) zugeschrieben, Berl. 9675 (falsch bestimmt), As. Soc. Gov. Coll. 825, Buhar 51.

Zu S. 188

12. Abū 'Al. M. b. M. b. an-No'mān b. 'Abdassalām al-'Ukbarī al-'Arabī al-Ḥārītī al-Baḡdādī *al-Mufīd* b. al-Mu'allim starb am 3. Ram. 413/1. 12. 1022.

Tusy 314ff, *an-Naḡāṣi* 283, al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡūl* 317, *Muntaha 'l-maḡūl* 291, Ḥwānsārī, *Rauḍat al-ḡannūt* 563, b. al-Muṭahhar, *Ḥiṣāṭ al-aḡwāl* 255, IV, 24—31, Kenturi 3064, Strothmann, EI III, 675, IV, 381, Zwölfterschia Index. 1. ar-R. *al-muḡni'a*, Mešh. V, 125^{408/9}, in einer *Maḡmū'a* Tebriz 1274, 1294, Cmt. *Tahḡīb al-aḡḡām* v. M. at-Tūsī (gest. 460/1067) s. zu S. 405. 4. Abh. über das Schlachten der Juden und Christen, Berl. 10276. 5. *al-Irḡād fī mārifat ḡuḡaḡ allāḡ 'ala 'l-'l-būd*, Geschichte der 12 Imame, Leid. 907/8, Glasgow 119, Kairo² V, 21, Teh. II, 531, Bank. XV,

1051, Teheran 1297. 6. *an-Nukat al-ʿitqādiya*, Bagdād 1343. 7. *Ḥulāṭat al-ḫāṣṣa fiʾl-muʿa*, Vat. V. 720, Mešh. V, 67, 217. 8. *Taḥṣīḥ ʿitqād al-Imāmiya*, hsg. v. Hibataddin in *al-Murīd* I, II, Bagdād 1344ff. 9. *Masār*, Gebets-sammlung, Mešh. VIII, 56, 202. 10. *Masār al-ḫāṣṣa fiʾl-tawārīḫ al-iarʿiya*, Mešh. V, 35, 1. 11. *Ḥarḥ al-Ġamal*, Hds. in Naḡaf Ṣaḥn (Brief v. ʿA. al-Ḥāqānī an Ritter). 12 (= 2). ʿ*Uyūn al-maġālis* eb., ʿ*Uyūn al-maḥārin wal-maġālis*, daraus *al-Fuṣūl al-muḥtāra* v. ʿAlam al-Hudā Murtaḏā, s. ʿAbbās Iqbāl, *Ḥāndāni Naubaḥṭi* 143.

13. Sein und al-Murtaḏā's Schüler Sallār b. ʿAbdal-ʿazīz schrieb:

*1. *R. al-Marāsim*, Mešh. V, 138, 448, gedr. in *al-Ġawāmiʿ al-fiqḥiya*, Teheran 1276.

3. Qarmaṭen, Ismāʿiliya und ʿAlawiya.

L. Massignon, *Essai d'une bibliographie Qarmate*, Or. St. Browne 329—33.

W. Ivanow, *A Guide to Ismaili Literature* (Prize Publ. Fand XIII), London 1933, vgl. P. Kraus, REI 1933, IV, 483—90, EI Erg. 101—6.

M. Hamdānī, *Some unknown Ismaili Authors and their Works*, JRAS 1933, 539—76.

Ders. *The History of the Ismaili Daʿwat and its Literature during the last years of the Fatimid Empire* eb. 1932, 126—36.

W. S. Tritton, BSOS 1933, 33—9.

P. Kraus, *Hebräische und syrische Zitate in ismailitischen Schriften*, Isl. XIX, 243—63.

1. Abū Ḥātim ʿAr. b. Hamdān ar-Rāzī *al-War-sinānī* wirkte als ismāʿilitischer Dāʿī in Dailam in der 1. Hälfte des 4./10. Jahrh.'s.

Fihrist 188, 113, Massignon 332, Ivanow 32, REI 1932, 485, Kraus, *Orientalia* V, 35—56. 1. *h. as-Zīna*, bald nach 322/934 verfasst, dem al-Qāʾim nach seinem Regierungsantritt gewidmet, beginnt mit den Ḥurūf, handelt dann über Gottesnamen und Sekten, s. Ivanow, *A Creed of the Fatimides*, Bombay 1936, 4—6. 2. *Aʿlām an-Nuḏbwa*, Antwort an einen Muḥid d. i. M. b. Zakariyāʾ ar-Rāzī (s. S. 233), s. Hamdānī JRAS 1933, S. 366. 3. *h. al-Ġamīʿ fiʾl-fiqḥ*. 4. *h. al-Ḥikāḥ fiʾl-taʿwīl*, Mythologie des Qorʾāns.

2. A. b. Yaʿqūb b. Ishāq b. A. *as-Siġazī Bandāna* wurde 331/942 in Buḥārā hingerichtet.

al-Birūnī, *Hind* 32, al-Baghdādī, *al-Farq* 276, Ivanow 33. 1. *Asās ad-daʿwa*. 2. *Kāf al-maḥḥūḥ*, auch in pers. Übers. s. Kraus a. a. O. 485. 3. *Taʿwīl*

šarāʿif. 4. *Sūru 'l-baqā'* wal-ūhira s. al-Birūnī, *Hind* 32, al-Bağdādī, *Fayy* 276 (Mass. 332), Nāṣiri Hösrau, *Zād al-munāfir* 422. 5. *k. al-Ittiḥād*. 6. *Ṭḥat an-nubūwa* u. a.

3. Abū 'Al. M. b. A. *an-Nasafī* (Nahṣabī) al-Bardāī wurde 331/942 in Turkestan hingerichtet.

Mass. 332, Ivanow 35. *k. al-Maḥṣūl*, oft im *k. ar-Riḥāf* al-Kirmānis (No. 9) zitiert und wohl deswegen ihm vom *Fihrist* irrthümlich zugeschrieben (Kraus, a. a. O. 486). 2. *Kann al-ʿālam*, Astronomie und Kosmographie, 3. *k. al-Maṣābiḥ* (Kraus, a. a. O.).

4. Ġaʿfar b. *Manṣūr al-Yamanī* wirkte als Dāī um die Mitte des 4. Jahrhs.

Ivanow 36. 1. *Taʿwīl az-zakāt*, Landb., Br. 248. 2. Das ihm zugeschriebene *k. al-Fatarāt wal-qirānāt* ist ein viel späteres Werk, s. Kraus, S. 486. 3. Das *k. al-ʿĀlim wal-ḡulām*, das Ivanow ihm zuschreibt, wird vielmehr auf seinen Vater Manṣūr al-Yaman b. Ḥaṣab zurückgeführt; es ist ein sehr geschickt abgefasster Dialog zwischen einem Dāī und seinem Schüler und gehört jedenfalls zum älteren Bestande der ismāʿilitischen Literatur (Kraus, a. a. O.). 4. *Sarāʾir an-nuṣaḡāʾ*. 5. *al-Farāʾid woḥūdūd ad-dīn* (Mass. 333, nicht = Leid. 1971, Kraus, a. a. O.).

5. *al-Manṣūr billāh* Abu'z-Zuhr Ismāʿīl, der 3. fāṭimidische Chalife, regierte 334—41/946—53.

1. *Ṭaḥṣīt al-imāma limanlānā 'A. b. a. Ṭalīb* (n. a. vom Qāḍi No'man s. No. 7). 2. *Waṣfiya*, Ivanov 36.

6. *al-Muʿizz lidīn allāh*, abū Tammām Ma'add, der 4. fāṭimidische Chalife, der Eroberer von Ägypten und Gründer von Kairo, 341—65/953—75.

Quatremère, JAs, sér. III, vol. 2, 3, Gibb EI IV, 70—3. 1. *ar-Ranḡa* (von Qāḍi No'mān?). 2. *Maḡala masīḥiya*, Paris 131, f. 87b, Massignan. Textes 215. 3. *Munāḡāt* ed. Guyard, Massignan 332, Ivanow 36.

7. *An-No'mān* b. M. b. Manṣūr b. A. b. Ḥaiyūn at-Tamīmī al-Qāḍi Abū Ḥanifat aš-Ši'a, anfangs Anhänger der Iṭnāʿašariya, schloss sich 333/925 den Fāṭimiden an und kam mit al-Muʿizz li-Dīn allāh von Ifriqiya nach Ägypten, wurde dort Qāḍi und starb Ende Ġum. II, 363/März 974.

al-Ḥwānsārī, *Rauḍāt al-ḡannāt* II, 219/20, Ivanow 37. Biographie v. A. Fyzee, JRAS 1934, 256, No. 6, Strothmann, Isl. XXI, 293, Kraus a. a. O. 487. 1. *Muḥtaṣar al-ūḡūr fīmā ruwiya 'anīl-a'imma al-aḥḥār*, ein auf Befehl des al-Mu'izz verfaßtes Fiqhwerk, Vat. V. 1104. 2. *al-Iqtisār* desgl. 3. *ḥ. al-Mustaḡrib* desgl. in Versen. 4. *Da'wīm al-islām fīl-ḥalāl wal-ḥarām wal-qaḍāyā wal-aḥḥām 'an ahl bait rasūl allāh*, das Hauptwerk des isma'ilitischen Fiqh und Kalām, s. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1936, 6—10, anon. bei Fischer, Ar. u. pers. Hdss. aus dem Besitz Dr. Burchardt, Leipz. 1921, OLZ 1922, 362, Bd. 2, Vat. V. 1156, Meṣh. IV, 37, 115/6, der Abschnitt *al-Waḡāyā* hsg. v. A. Fyzee, The Ismaili Law of Wills, Oxford 1933, s. JRAS 1934, 20—5, n. 9. *Muḥtaṣar*, ar. u. Urdu Bombay (Sulaiman) o. J. s. Ivanow, Guide 47, n. 64. 5. *al-Yanbū'* über Fiqh. 6. *Šarḥ al-aḥḥār fī faḍā'il an-nabī al-muḥṭar wa'ālihi 'l-muṣṭafain al-aḥḡār min al-a'imma al-aḥḥār*, al-Mu'izz gewidmet, Auszug Berl. 9662. 7. *Ta'wīl ad-da'wīm*. 8. *Ta'wīl al-ḥarḥa (min kalām maulāna 'l-Mu'izz ḥidīn allāh)*. 9. *al-Maḡālis wal-muṣṭayarāt wal-marwāḡif wat-tanqī'āt in Gulz. Ḥākimī, Burhānpūr, gedruckt*. 10. *al-Manāḡib wa'ahl bait rasūl allāh (manāḡib Banī Ḥālim wamaḡlīb B. Umāiya, auch gegen die spanischen Herrscher)*. 11. *Istīlāḥ ad-da'wa waḥṭidā' ad-daula* u. a.

8. A. b. Ibr. (oder M.) *an-Naisābūrī* unter al-'Azīz und al-Ḥākim um die Wende des 4—5/10—11. Jahrh.'s.

Ivanow 42, XX. *Istīlār al-imām 'Al. b. M. watafarruḡ ad-da'wāt fīl-ḡazā'ir liḥalābihi waṣtiḡāmatuḥ*, dazu eine Gegenschrift udT. *Kāif az-ḡalām fī tarḡāmat istīlār al-imām* v. Ḡulām 'Alī (6. Jahrh.) lith. Bombay 1334. 2. *az-Zāhira fī ma'rifaṭ ad-dār al-aḡhira*. 3. *Iḡbāt al-imāma*.

9. Ḥamīd ad-Dīn A. b. 'Al. *al-Kirmānī* war Leiter der ismaelitischen Propaganda im Osten, wurde etwa 407/1016 von al-Ḥākim nach Ägypten berufen, um dort den ismaelitischen Lehrbetrieb zu reformieren, und starb bald nach 408/1017.

Ivanow 43, XXIII, P. Kraus, Isl. XIX, 243. 1. *al-Maḡābīḥ fī iḡbāt al-imāma*, Auszüge Isl. XIX, 243ff. 2. *ḥ. Rāḡat al-'aql*, sein Hauptwerk, philosophische Spekulationen über die Entstehung der Welt und die 10 Intelligenzien. 3. *Tanbīḥ al-ḥadd wal-mustaḥidd*. 4. *ḥ. Ma'āḡim al-ḥudā wal-iḡāba fī tafḡīl 'A. 'ala 'ḡ-ḡaḡba*, eine Widerlegung von Ḡāḡiḡ *ḥ. al-Uymāniya*. 5. *al-Aḡwāl ad-ḡaḡabīya*, Verteidigung des a. Ḥātim ar-Rāzi (No. 1) gegen M. b. Zakariyā' ar-Rāzi (s. S. 233) im *aḡ-Ṭibb an-nabawī*, vgl. Hamdani 374, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 24, n. 1. 6. *Maḡāsim al-bīārāt*, Auszüge Isl. XIX, 253. 7. *al-Mawā'iz al-wā'iza* gegen al-Ḥ. al-Farḡānī (s. de Sacy, Druzes I, CCCCXXXI) u. a. Aus seiner Schule stammt die unter

al-Hākim (386—411/997—1221) verfasste *Hasinat al-adilla*, die unter seinen 15 kurzen Abh. überliefert wird, s. Ivanow, a Creed of the Fatimides 10—12.

10. Al-Mu'aiyad fi'd-Dīn Hibatallāh b. a. 'Imrān *aš-Širāzī* wirkte etwa bis 438/1046 in den östlichen Ländern des Islāms, kam dann nach Ägypten, arbeitete als Dā'i 'd-du'āt unter dem Fātimiden al-Mustanšir billāh und starb um 470/1077.

1. *Sira*, Autobiographie. 2. *Dīwān*. 3. *al-Mağālīs al-Mu'aiyadiya*, 800 Vorträge, die er im *Dār al-'ilm* in Kairo gehalten hatte, s. H. F. al-Hamīdī, JRAS 1932, 126—36, Ivanow, Guide No. 154, P. Kraus, RSO XIV, 64/5: die gleichzeitigen *Mağālīs al-Mustanširiya* schreibt die fātimidische Tradition dem Wezir Badr al-Ġamālī (st. 487/1094, EI I, 54) zu, s. Hamdānī JRAS 1933, 377, Ivanow, No. 170.

11. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Hamdān *al-Ḥaṣībī* Zainaddīn war wegen seiner von šīitischen Tendenzen beeinflussten Mystik in Bagdād gefangen gehalten und fand dann bei seinem Verwandten Saifaddaula, als dieser Aleppo erobert hatte, eine Zuflucht. Er überlieferte die Lehre des b. Nuṣair, der sich um 245/859 als Bāb des 10. Imāms 'A. an-Naqī und seines ältesten Sohnes M. ausgab, durch zwei Zwischenglieder M. b. Ġundab und M. b. Ġannān al-Ġunbulānī. Er begründete die Sekte der Nuṣairīya und starb um 346/957 oder 358/968. Sein Grabmal Šaiḥ Bairāq ist n. von Aleppo erhalten.

Massignou, EI, III, 1043, REI 1928, 191/2. 1. *ad-Dīwān al-Ša'mī*, darin auch seine *Siğmāyāt* aus Bagdād, Manch. 452 A. 2. *Dīwān al-Ġarīb* eb. B., s. ZS X, 233. Seine verlorenen *k. al-Hidāya* (nach Massignou noch in Persien gelesen) und *k. al-Mā'ida* waren Saifaddaula gewidmet.

12. Sein Sohn ¹⁾ Šihābaddīn Baḥtiyār b. a. Manšūr Ra'sbāš *ad-Dailamī* al-A'ḡamī, gest. um 385/995.

Lange mystische *Qaṣida* über die Familie des Propheten, einige Ṣaḥāba und Šūfis, Manch. 452 D.

1) So nach Mingana a. a. O., obwohl die Kunya des Vaters abweicht.

13. Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥ. *al-Muntaḡab* al-ʿĀnī al-Ḥaḍiḡī al-Muḍarī, gest. um 400/1009.

Diwān al-Muntaḡab, meist Lobgedichte, darunter solche auf seine Verwandten aus der Familie al-Ḥaṣībīs, dessen Onkel ʿA. b. Badrān und seinen Sohn (No. 12), Manch. 452 C.

14. Abū Saʿīd Maimūn b. al-Q. *aṭ-Ṭabarānī*, gest. nach 418/1027, bekämpfte in zahlreichen Schriften die Ishāqiya in Lāḍiqiya.

• *Maḡmūʿ al-aʿyād wad-dalālāt* über die Feste der Nuṣairier, Berl. 4292, ms. Niega, s. Massignon, Textes 221, RMM XLIX, 57—60, Amīn Ḡālīb Ṭawīl, *Taʾrīḡ al-ʿAlawīyīn*, Lāḍiqiya 1924, 198, 240.

15. Abu'l-Ḥ. M. *al-Ḥadrī* überlieferte ein auf Ḡaʿfar aṣ-Ṣādiq zurückgeführtes

K. aṭ-Ṣirāṭ, Paris 1449, 3.

16. Nuṣairīgedichte (*Tartīb*) in Br. Mus. Suppl. 219, Gebete in *al-Bakūra as-Sulaimāniya fī kaṣf asrār ad-diyāna an-Nuṣairīya* von S. al-ʿAdanī, Bairūt 1864, übers. v. E. Salisbury, JAOS VIII, 2, s. Catafago, JA sér. IV, t. XI, p. 149, sér. VII, t. VIII, 523, Huart, eb. sér. VII, t. xiv, 191.

8. KAPITEL

Die Qorʾānwissenschaften

b. al-Ḡazārī (II, 201) *Ḡāyat an-nihāya fī ṭabaqāt al-qurrāʾ*, die Biographien der Qorʾānleser, hsg. von G. Bergsträsser und O. Pretzl, Bibl. Isl. VIII, Leipzig 1933, 1935.

O. Pretzl, Die Wissenschaft der Koranlesung (ʿIlm al-qirʾā), ihre literarischen Quellen und ihre Aussprachegrundlagen (Uṣūl), Isica VI, 1—47, 230—46.

G. Bergsträsser, Gesch. des Qorʾāns III, 205ff.

Gegen die Übertreibungen der Qorʾānleser eifert b. al-Ḡauzī, *Talbis Iblīs* 119—21, und über die rein philologische Exegese spottet al-Ḡazzālī, *Iḡyāʾ* III, 468, 23ff.

1. Die Qorʾānlesung

1a. Von den Schulen der älteren Qorʾānleser, die Bergsträsser, *Gesch. des Qorʾāns* III, 162ff aufzählt, überwog die des Ḥaṣṣ im Osten, die des Nāfi nach Warš im Westen; nach deren Vorschriften ist daher der Qorʾān Alger (Maktaba Taʿālibiya) 1905 lithographiert worden.

Dem Nāfi¹ b. ʿAr. b. a. Nuʿaim al-ḥaṣṣ al-Madam aus Isfahan² (st. 169/755, *Fihrist* 28, b. Hall. No. 767, b. Qotaiba, *Maʿārif* 263, Nawawi 588, b. al-Ġazari II, 330—4) wird Dam. Z. 30, 22, 2 der II. Bd. eines *Qirāʾa*-werkes beigelegt. Seine Lesung, die sein Schüler Qālūn a. Mūsā ʿIsa b. Mūsā (st. 220/835, *Fihrist* 28) überlieferte, stellt ein Anonymus in *Tuhfat al-ʿāyir³ bimā rawāhū Qālūn an-Nāfi⁴* dar, Gotha 560 (irgm). Zu einer K. Qālūn schrieb Maḥmūd Yāsīn einen Cmt. *al-Šaḥīr al-maʿūn*, Kairo² I, 23. Die dem Warš (Yāqūt, *Irš.* V, 33) in dem Druck K. 1309 beigelegte *Muqadḍima* mit dem Cmt. *Paṣṣ al-muʿṣi waḡunyat al-muḡrī⁵* v. M. al-Mutawallī (s. II, 489) ist nach Bank. XVIII, 131 Bergsträsser Isl. XX, 28 von diesem selbst.

b. Das dem Yaʿqūb al-Ḥaḍramī (st. 205/820, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 302, b. al-Ġazari III, 386) beigelegte Werk über die 10 kanonischen Leser *al-Ġamī* ist udT. *Tahḍīb qirāʾat a. M. Yaʿqūb b. Ishuq al-Ḥaḍramī al-Baṣrī*, Cambr. 276, erhalten.

c. In Bagdād waren die Qorʾānleser fest organisiert. Ihr Haupt, *Imām al-qurrāʾ*⁶, war seit ungefähr 291/904 Abū Bekr b. Muḡahid at-Tamīmī al-Baṣrī (geb. 248/859, gest. 324/936), der als eine Art Gewissensrat der Wezire Ibn ʿIsā und Ibn Muqla grossen politischen Einfluss gewann und diesen auch gegen den Mystiker al-Ḥallāġ einsetzte. Er stellte zuerst die Liste der sieben Lesarten fest und erklärte sie für kanonisch; er verbot ferner den Gebrauch der immer noch umlaufenden vor-ʿOṭmānischen Rezensionen des Qorʾāns von ʿAl. b. Masʿūd, Ubaiy b. Kaʿb und ʿA. b. a. Ṭālib. 322/934 liess er M. b. Muqsim

al-ʿAtṭār (geb. 265/878, gest. 354/965, Yāqūt, *Irš.* VI, 300, 500, b. al-Ġazarī II, 1235, Suyūṭī, *Buġya* 36, gegen ihn schrieb b. Durustawaih, s. S. 112, *Radd ʿalā b. M. fi ḥtiyārih*, s. b. al-Aṭīr, *Kāmil* VIII, 221 Goldziher, Richt. 47) zum Widerruf verurteilen, weil er den ʿOṭmānischen Text nach grammatischem Gutdünken statt nach einer Überlieferung zu lesen lehrte Am 24. Rabīʿ II, 323/3. 4. 934 liess er M. b. A. b. Aiyūb b. Šannabūd (gest. 328/939, Yāqūt, *Irš.* VI, 300—4, b. al-Ġazarī II, 53—6) den Prozess machen, weil er die Rezension ʿOṭmāns nach denen des b. Masʿūd und b. Ubaiy revidiert hatte.

al-Ġazarī, *Ġāya* I, 139, aṣ-Šūlī, *Aḥbār ar-Rūḍi wal-Muttaḡibillāh* ed. Heyworth Dunne 62/3, L. Massignon, la Passion d'al-Ḥallāġ I, 240—3 hauptsächlich nach aḡ-Ḍahabī, *Tab. al-qurrāʾ*, Bergsträsser, Gesch. al-Q. III, 210ff. Cmt. v. b. Ġinnī zu seinem k. *al-Qirāʾāt al-ḥādida* s. o. S. 192. Cmt. zu seinem k. *al-Qirāʾāt as-sabʿ* v. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī s. S. 175 = *K. Iḥṣāf al-qurrāʾ as-Sabʿa*, Tunis Zait. I, 160.40.

d. Das älteste, uns erhaltene Werk über die Pausen (*Waqf*) im Qorʿān ist das eines a. ʿl-ʿAbbās aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s, das gegen *al-Maḡāṭiʿ wal-mabādī* des a. Ḥātim as-Siġistānī (s. S. 106) polemisiert, Br. Mus. 1589 (im Cat. falsch bestimmt, s. Pretzl, Verz. S. 236).

Zu S. 189

2. Aus dem 4. Jahrh. sind folgende Werke erhalten:

a. ʿAl. b. S. b. a. Dāʿūd a. Bekr *as-Siġistānī*, gest. 316/928.

b. al-Ġazarī, *Ġāya* I, 420, No. 1779, Bergstr. Gesch. III, 22, 4, *K. al-Maḡāḥif*, je eine Hälfte in Damaskus und Kairo, hsg. v. Jeffery, s. Pretzl, *Isīca* VI, 242.

b. Mūsā b. ʿUbaidallāh b. Ḥaḡān a. Muzāḥim, gest. 325/927.

b. al-Ğazari II, 320. 1. *Qaṣida fi't-tağwid* Berl. 485/6, Alger 561, 7. Vat. V. 1168, 4 (frgm), Dam. Z. 32. 46, 2, Cmt. v. 'Uqmān b. Sa'īd al-Dānī (st. 444/1053, s. S. 407), Rāmpūr I, 51¹⁵³. 2. *Qaṣida fi'l-fuṣṣaḥa* in 18 Wāfirversen Berl. 7562, 1.

c. a. 'Al. A. b. M. b. *Aus*, gest. um 340/951.

b. al-Ğazari I, 101, No. 494. *K. al-Waqf wal-ibtidā'* Šehid 'A. I. 31, Pretzl, Isica VI, 237.

d. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. *Mihraṇ* an-Nisābūri, starb, 86 Jahre alt, im Šauwāl 381/Dez. 991.

b. al-Ğazari I, 49, No. 208, b. Tağr. K. IV, 160, 1. *as-Sāmil fi'l-ğirān* Leid. 1634 (?). 2. Zu seinem Hauptwerk *al-Ğūya* (*Nair al-ğir*. I, 180) schrieb a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ibn. aḏ-Ḍarir al-Quhundizī (*as-Sam'āni*, *Ansab* 460h, Yāqūt, *Irs.* V, 410, 100/1, *as-Suyūṭī*, *Buğya* 346) einen Cmt., 1. Hälfte a. d. J. 413, A. Taimūr, Tafs. 344 (Pretzl, Isica VI, 29).

e. Abu't-Ṭaiyib b. 'Abdalmun'im b. 'Al. b. *Galbun*, geb. 309/921 in Ḥalab, gest. 389/999 in Ägypten.

b. al-Ğazari I, 470, No. 1967, *Nair al-ğir*. I, 72 1. *K. al-Taḏkīra fi'l-ğirān at-tamāni* Vehbi Eff. 17, 'Ārif Ef. 49, Pretzl, Isica VI, 30, 2. Abh. über die *Jumla* Br. Mus. Suppl. 1235 ff. 3. Abh. über die *Istī'āda* Gotha 8, 1.

f. a. 'l-Q. 'O. b. M. b. 'Abdalkāfi um 400/1009.

K. fi 'adad suwar wa'ūy al-qor'ān waḡoirihā Leid. Or. 67, 410, Esc.² 1424, Pretzl, Isica VII, 240.

Zu S. 190

2. Die Qor'ānauslegung

F. Schwally in Nöldekes Geschichte des Qor'āns II, 156—244.

I. Goldziher, die Richtungen der islamischen Koranauslegung (de Goeje Sticht. VI) Leiden 1920.

A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 137—50.

Die Qor'ānauslegung war anfangs ein Zweig der Tradition und erscheint daher in den grossen Ḥadīṭ-sammlungen neben den Kapiteln des Fiqh und in den Darstellungen des Prophetenlebens. Noch A. b. Ḥanbal

soll sie mit den *Malāhim* und den *Mağāzī* als unzuverlässig (*laisa laḥā aṣl*) auf eine Stufe gestellt haben (as-Suyūṭī, *Itqān*, II, 210). Selbständige Vorlesungen über Tafsīr hielt zuerst der Grammatiker al-Farrā' (s. S. 116).

1. Schon der Vetter des Propheten 'Al. b. al-Abbās, gest. 68/668, n. a. 69 oder 70, hatte zur Erklärung des Qor'āns Überlieferungen der Ahl al-kitāb und für die sprachliche Form alte Dichterverse herangezogen.

L. Caetani, Ann. I, 47—51, Buhl, EI I, 20, Goldziher Richt. 65—77, Schwally 163. Der ihm zugeschriebene, sich auf Worterklärung beschränkende *Tafsīr* noch Ambr. A. 47 (RSO II, 7—13, 161, III, 85), Fātiḥ 173—5, Bāyezīd 94, 'Āṭif Ef. 88/9, Ḥamīd. 39, 40, Welteḍdīn 94, Selīm Āgā 46, Ḥūr Lailā 19, 20, Kairo¹ I, 139/40, ²I, 37, ein altes Frgm. in Medina Spies ZDMG 90, 103, Fās, Qar. 188, Āṣāf. I, 534, Bank. XVIII, 2, 1322/3, gedr. Būlāq 1863, 1866, 1873, 1885/1290, K. 1302/3, 1316 (zusammen mit Ġalālāin) am Rande von Suyūṭīs *ad-Durr al-manṣūr* K. 1314, udT *Tamwīr al-qiṣāṣ*, am Rande des Qor'ān, zusammen mit Ġalālāin Meerit 1299 (s. Ellis 4—5, Fulton and Ellis 3). Ein von den Drucken abweichender *Tafsīr sūrat al-wāq'ā* (56) mit vielen eschatologischen Darlegungen Ind. Off. 1075. Zitiert wird sein *Tafsīr* z. B. v. b. Qutaiba 'Uyūn² II, 340, 13, al-Ġazzālī, *at-Tibr al-masbūk* 112,¹⁰ 115,¹¹⁸. In einigen Versionen erscheint al-Kalbī als Überlieferer, s. Levi Della Vida RSO III, 330, n. 4. Ihm werden auch ein Gebet in Versen *Da'ā' suryānī*, gedr. Mysore 1870 (?), in Ḥabīb M. al-Qūḥrīs *Madā'ih al-Muṣṭafā* 1897, mit pers. Übers. Ind. 1872, und eine *Qiyāṣ al-isrā' wal-mī'rūḡ*, Damaskus 1314 zugeschrieben. Das ihm in Berl. 683 zugeschriebene *K. Ġarīb al-qor'ān* ist ein Auszug aus Suyūṭīs *Itqān*, s. Mittwoch, Or. St. Browne, 332—44.

1a. Auch M. b. as-Sā'ib al-Kalbī, gest. 146/763 (s. S. 139), dessen Hauptinteresse der Geschichte galt, und der seiner religiösen Stellung nach von einigen als Murğī'it, von andren als Schi'it bezeichnet wurde, hatte einen *Tafsīr* verfasst, der von at-Ta'labī (gest. 427/1036, s. Br. Mus. 821) noch benutzt wurde, und aus dem ad-Damīrī, *Hay. al-hay.* s. v. *faras* (K. 1319, II, 173) die Legende von Paulus als Urheber der christlichen Sekten zitiert (Levi Della Vida, RSO XIII, 327—31); daraus schöpfte auch sein Sohn die Legende

von der Abstammung der arabischen Pferde von denen Salomos in seinem *K. Nasab al-hail* (ed. Levi Della Vida 5) und b. 'Asākir, *Ta'r. Dimasq* II, 138ff die Geschichte Abrahams (s. Sachau, Ibn Saad III, 1, xxi—xxiii, Schwally II, 171).

2a. Abu'l-H. *Muqātil* b. S. b. Bišr *al-Balḥī* stammte aus Balḥ, siedelte erst nach Baṣra und dann nach Baḡdād über, wo er 150/767 starb. Er gehörte zu der ältesten, den Quṣṣāṣ noch nahestehenden Schule der Qor'ānerklärer, die den hl. Text mit den Überlieferungen der Juden und Christen in Einklang zu bringen suchten. Daneben aber wusste er auch schon mit philologischen Mitteln zu arbeiten; seiner Methode, die Homonyme für die Exegese zu verwerten, schloss aš-Šāfi' sich an.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XIII, 160—9, b. Ḥall. No. 704, W. No. 743, Nawawī 574, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* I, 309, b. Ḥaḡar, *Tahqīq* X, 279—85, Suyūṭī, *Itqān* Kap. 80, II, 224, ad-Damirī, *Ḥay. al-ḡay.* I, 440, Goldziher, Richt. 59ff, Massignon, *Ḥallāḡ* 520, 577. 1. *Tafsīr ḥamsimāt aya min al-qor'ān*, über Gebote und Verbote, hsg. v. Maṣṣūr b. 'Abdalḥamid al-Bāwardī (Fih. 179), Br. Mus. Or. 8033 (DL 4). 2. *al-Tafsīr fī mutaṣabih al-qor'ān (silsat al-kalām)* handelt über die verschiedene Bedeutung einzelner Wörter wie *hudū*, *kuf* usw an verschiedenen Qor'ānstellen, Faḡ. 79, Serāi 74, 'Um. 561 (Schacht, I, 58, No. 77), Ḥamid. 58 (Ritter, Isl. XVII, 249), aufgenommen von al-Malaṭī, *Tanbīh waradd* nach Massignon, Pass. II, 520, n. 2; daraus die Liste der ständigen Interpretamente des Qor'āns bei Massignon, Textes 195—210.

2b. Abū Zakarīya³ Ya. b. Sallām *at-Taimī* al-Baṣri, Schüler des Mālik b. Anas, lebte in Ifriqiya und starb 200/815 in Mekka.

Tafsīr, überliefert von seinem Schüler a. Dā'ūd al-ʿAṭṭār, Tunis, Zait. I, 44—6.

2c. Yazīd b. Hārūn *as-Sulamī*, gest. 206/821.

b. al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XIV, 337—47, ad-Dahabī, *Ḥuff.* I, 290ff, Nawawī 636ff, 'Aq. b. a. l-Waḡfī, *Ḡawāḡir* I, 220. Sein *Tafsīr* soll NO 474 in pers. Übers. vorliegen, s. noch Schwally II, 169, n. 4.

2d. Abū Bekr 'Abdarrazzāq b. Hammām *ḏ. Nāfi'* al-Ḥimyarī aṣ-Ṣan'ānī, ein Anhänger der gemässigten Šī'a, starb am 15. Šauwāl 211/19. 1. 827 in Yemen.

Fihṛ. 228, b. Qutaiba, *Ma'ūrif* 259, b. Sa'd V, 399, b. Ḥall. No. 371 (409), b. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥanābila* 152, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 52, ad-Dahabī, *Huff.* I, 331, b. Ḥaḡar, *Tahd.* IV, 112, VI, 310ff, b. al-Aṭṭr, *Kāmil* VI, 289, b. al-'Imād, *ŠD* II, 27, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-sa'āda* I, 414, *Bust. al-muḥ.* 47. 1. *Tafsīr*, Kairo² I, 40 (*Taḡh. an-Naw.* 15), Druck im Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 2. 2. *al-Muḡannaḡ fi'l-ḥadīṭ*, Murād Mollā 596—600, Faiz, 541 (Weisweiler 48); Bd. 3 und 4 in der Makt. Sind. und ein Frgm. in der Makt. Maḥmūd (*Taḡh. an-Naw.* 33).

2e. Auch dem 11. Imām al-Ḥ. b. 'A. b. M. *al-Askari*, geb. 231/845, gest. im Rabi' I, 260/Jan. 874 zu Sāmarrā, wird wie aṣ-Šādiq Ġa'far (s. o. S. 104) ein Qor'āncmt. beigelegt.

as-Sam'ānī, *Anṣūb* 391r, *Muntaha 'l-maḡāl* 288, *Kaṣf al-ḡuḡub* 129, *Tafsīr* Būhār 14, ein Teil Br. Mus. Or. 5582 (DL 5), lith. Teheran 1268, Lucknow 1310 am Raade von al-Qummīs *Tafsīr*, pers. Lith. 1315, S. 2—265. Šāḥ 'Abdal'aziz ad-Dihlawī, *Tuḡfat Ignai 'Ašariyya* 119 erklärt das Buch mit Recht für apokryph, s. Goldziher, *Richt.* 278, der auch einen Druck des T. nur zur 2. Šūra ZDMG 60, 219ff zitiert. 2. *Šarḥ mū yayq'u fīhi 'l-taḡlīḡ wa'l-taḡrīḡ* cod. Landberg, Goldziher a. a. O., 66 n. 5.

3a. Sahl b. 'Al. *at-Tustarī* starb 273/886, n. a. 283 zu Bašra, wo noch Ibn Baṭṭūṭa (I, 111) sein Grab sah. Nachkommen von ihm fand derselbe (I, 114, 15) noch in Tustar.

as-Sam'ānī, *Anṣūb* 106v, al-Qoṣairī, *Risāla* 15, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 200, Massignon, *Textes* 39—42, *Essai* 264ff.

Zu S. 191

Tafsīr, Gotha 529, Kairo¹ I, 143, ²I, 38, Dam. 'Um. 12, 120, ed. an-Na'sānī, K. 1326. Abu'l-Q. aṣ-Šaqālī (st. 423/1032, as-Sam'ānī, *Anṣūb* 354v, 17) schrieb *Šarḥ wabayān limū alkala min kaṭām Sahl* und *al-Mu'araḡa war-radd* Köpr. 727 (im Cat. als *Rasā'il at-Tustarī* bezeichnet). Sein Schüler a. 'Al. M. b. Sālim (st. 297/909) begründete die einem philosophischen Monismus zuneigende dogmatische Schule der Sālimīyya, s. Massignon, *Essai* 264—70, EI IV, 123.

3b. Abū M. 'Al. b. M. b. Wahb b. Mubārak *ad-Dinawarī* starb 308/920.

ag-Dahabī, *Tadh. al-Huff.* I, 331. 1. k. *al-Wāfiq fi tafsir al-qur'an* noch Aššf. I, 534, 5 (*Tadh. al-Naw.* 13).

3c. 'Al. b. al-Hu. b. al-Q. al-Hasanī *Ṣahib as-Za'farān* war 284/897 mit seinem Bruder Yahyā al-Hādī ila 'l-Haqq nach Yemen gekommen.

Ibn a. 'r-Riḡal bei Griffini RSO II, 164n. 1. K. *an-Nāsiḥ wal-mansūḥ* noch Ambr. 20 (RSO III, 164) und ein Frgm. eb. A. 75, XII (RSO III, 386).

3d. Abu'n-Naḍr M. b. Mas'ūd b. M. b. 'Aiyās *as-Sulamī* as-Samarqandī (nach *Raudāt al-ḡ.* al-'Irāqī al-Kūfī), Lehrer des al-Kašši (s. zu S. 405) also um 300/923 (Rieu 633), das Haupt der Imāmiya in Iḥorāsān.

Fihrist 194, Tūsi 690, al-Ḥwānsārī, *Raudāt al-ḡannāt* III, 17. Von seinen zahlreichen Schriften ist nur der *Tafsir as-Sulamī*, bearbeitet v. Ibn. b. 'A. al-Qummī, meist Traditionen von M. al-Baqir und und Abū 'Al. Ġa'far as-Šādiq, Ind. Off. 1076, erhalten.

3e. Abū Bekr M. b. al-H. *an-Naqqas* al-Mausili, geb. 266/879, gest. am 3. Šauwal 351/5. 11. 962.

Fihrist 33, 1—8, al-Ḥaṭīb, *Ta'z. Baḡdād* II, 201—5, Vāqūt, *Ir.* VI, 498—501, b. Ḥall. 599 (I, 619), as-Subkt, *Tab.* II, 148, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 347, Flügel, Gr. Sch. 179f. *Šifā' as-šudūr al-muḥaddab fi tafsir al-qur'an*, meist textkritisch, aber mit vielen schwachen Traditionen, Kairo¹ I, 179, 21, 54, Br. Mus. Or. St. Browne 138, 7.

3f. Abū Muslim M. b. Baḥr *al-Iṣfahānī*, geb. 254/868, bekannte sich zur Mu'tazila und stand bei dem Wezīr 'A. b. 'Isā in hoher Gunst. Unter al-Muqtadir war er Statthalter von Iṣfahān und Fārs. Im Šauwāl 321/Okt. 933 wurde er als Nachfolger von M. b. A. b. Rustam noch einmal zum Statthalter von Iṣfahān ernannt. Als aber 'A. b. Būya am 15. Du'l-Q./7. Nov. Iṣfahān eroberte, wurde er abgesetzt und starb gegen Ende 322/934.

Yāqūt, *Irš.* VI, 420—2, Suyūṭī, *Buḡya* 23, eine Martiya auf ihn *Irš.* V, 201, 9. Goldziher, *Isl.* III, 215, Richt. 115. Sein *Ġāmi'* *at-ta'wīl limuḥkam at-tanzīl* soll 14, n. a. 20 Bde stark gewesen sein, dazu *Multaḡaṭ o Ġami et-t. lim. et-t. ar.* text by Sa'id al-Anṣārī, Shibli Academy Series 1921.

3g (= d). Abū Bekr A. b. 'A. *al-Ġaṣṣāṣ ar-Rāzī*, geb. 305/917, studierte seit 937 in Baḡdād und starb in Nisābūr am 7. Du'l-H. 370/14. 6. 981.

'Aq. *al-Ġawāhir* I, 84/5, al-Yāfī, *Mir'āt al-ġ.* (cit. Bank. nicht im Druck), *Bust.* *al-muḥ.* 126, *Hadū'ig al-Hanaṭiya* 177. *Aḥkām al-qor'ān* noch Berl. 40, 1905, Kairo I, 121, 231 Dāmādzāde 16—22, Bank. XVIII, 2, 1469, Welteḏdīn 125 17, Tunis Zait. I, 156, 29, ed. Qillīsālī Rīf'at, Stambul 1335—8, 3 Bde. K. (*Maṭb. Salafiya*) o. J.

3h (= f). 'Al. b. 'Aṭiya *ad-Dimaṣqī*, gest. im Šauwāl 383/Nov.—Dez. 993.

b. Taḡrib. J. 546, 8, *Miftūḥ as-Sa'āda* I, 437. *Tafsīr* noch Aḥmediya, 'Āsir Ef. 35 (*Taḡh. an-Naw.* 20).

3i. Abū'l-Faraḡ A. b. 'A. *al-Muqri' al-Hamdānī* 4. Jahr.

Al-Kuṭf wal-Bayān 'an Mā'āt al-qor'ān, Kairo I, 202, 259, 60.

3k (= g). Abū 'Al. M. b. 'Al. *b. a. Zamanain al-Marī al-Ilbīrī*, gest. 399/1008.

1. *Tafsīr al-qor'ān* noch Fās, Qar. 144 (*Ma'ārif* XIV, 50, *Taḡh. an-Naw.* 20). 2. *Uṣūl al-sunna*, Revan Köşk 510, 2, s. *Isl.* XVII, 254. 3. *Muntaḡab al-aḥkām*, Madr. 39, 98, 3, Alger 1308. 4. *Qudwat al-ġāzī*, Madr. 575, 4.

(3l. al-H. b. M. an-Nisābūrī s. S. 156, 12, *Ġarā'ib al-qor'ān* s. II, 201).

Zu S. 192

3m (= c). Abū'l-Q. Hibatallāh *b. Salāma* (Sallām) b. Naṣr b. 'A. *al-Baḡdādī* starb im Raḡab 410/Nov. 1019.

Yāqūt, *Irš.* VII, 243, b. Taḡrib. J. 620, 15, Suyūṭī, *Buḡya* 407, K. *an-Nāsiḥ wal-manṣūḥ f'l-qor'ān* noch Leipz. 69, Br. Mus. Suppl. 129, Landb. Br. 499, Paris 760, 5. Vat. V. Borg. 144, 4 (in der Rezension des Rizqallāh b. 'Abdalwabbāb al-Baḡdādī, s. Berl. 1571), Brill-H. 341, 2637/8, Esc. 1439, Köpr. 211 (Ritter, *Isl.* XVIII, 37), Welteḏdīn 451, Sellm. Āḡā 809, 2, Kairo 1

I, 200, 204, 206, 217, VII, 397, ²¹I, 64, Mešh. III, 72, 221, Bank. XVIII, 2, 1478-80, Sarkis 120, in Verse gebracht v. M. b. al-Muṭahhar b. Ya. (st. 720/1329) *ʿIṣṣat al-ʿiṣṣān fī n-N. wal-m. min al-q.* Ambr. B. 39 (RSO IV, 103), s. zu II, 186.

3n. Abu'l-H. ʿA. b. Ibr. b. Hāšim *al-Qummi*, 4. Jahrh.

an-Nağāšī, *Riḡāl* 183, Kentūrī 131, Schwally 180, Goldziher, Richt. 279ff, *Tafīr al-qorʿān*, noch Ind. Off. 1077, Teh. II, 57, Mešh. III, 27-9, Bank. XVIII, 2, 1462/3 lith. Teheran 1311, 1313, o. O. 1313, Telriz 1315. Gegen das ungerechte Urteil von Nöldeke s. Strothmann, Zwölferschia 153.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Abu'l-H. ʿA. b. Ism. *al-Aʿarī* (s. S. 345) *Maqālāt al-islāmīyīn waḥṭiāt al-muṣallīn*, die dogmatischen Lehren der Anhänger des Islam, hsg. v. H. Ritter, 2 Teile, Bibl. Isl. I, II, Konstantinopel-Leipzig 1929-30, s. K. Strothmann, Islamische Konfessionskunde und das Sektenbuch des Aʿarī, Isl. XIX, 193-242.

ʿAbdalqāhir *al-Bağdādī* (st. 429/1037, s. S. 385), *Al-Farq bain al-b. waḥṭi*, hsg. v. M. Badr, K. 1328/1910 (s. Goldziher ZDMG LXV, 349-63, Verf. MO 1925, 187-99). Al-Bağdādīs Moslim schisms and sects, transl. by Kate Chambers Seelye, New York 1920. Moslem Schisms and Sects, part 2., transl. by A. S. Halkin, Tel Aviv 1936. *Muḥṭaṣar al-Farq* v. a. Ḥalaf ʿAbdarrazzāq ar-Rasʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62, 37, ed. Th. Hitti, K. 1924.

ʿA. b. A. b. Ḥazm *ap-Zāhiri*, b. *al-Fiṣal fī l-milal wa n-niḥal* I-III, K. 1317. Asín Palacios, Abenhazem de Cordoba y su historia crítica de las ideas religiosas I-IV, Madrid 1927ff.

Ṭabaqāt al-Aḥāʾira in b. ʿAsākir (s. S. 331), *Ṭabyin kaḍīb al-muṣṭafarī*, Dimašq 1347, 177-330.

M. Ġamāladdīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Taʾrīḥ al-Ġahmiya wal-Muʿtazila*, K. 1331.

A. J. Wensinck, The Muslim Creed, Cambridge 1932.

1a. Im ältesten Islam drehte sich der dogmatische Streit hauptsächlich um die Frage, ob Sünde den Glauben aufhebe oder nicht, wie die *Murğīʿa* lehrte.

Wensinck, EI III, 793. Eine murğīʿitische *ʿAqida*, die M. b. ʿUqāsa al-Kirmānī 225/840 in Baṣrā nach Sufyān b. ʿUyaina (b. Saʿd V, 364, Nawawī 289, ad-Dahabī, *Huff.* 289), Wakīf b. al-Ġarrāḥ (st. 197/812, b. Saʿd VI, 275, ad-Dahabī, *Huff.* I, 280), ʿAbdarrazzāq b. Hammām (S. 333, 2d) und Umaiya b. ʿOtmān (b. Saʿd V, 399, ad-Dahabī, *Huff.* I, 330) vortrug, bei b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* III, 131.

1b. Im Gegensatz dazu lehrte die von Wāṣil b. 'Aṭā' (st. 181/797) begründete Schule der *Mu'tazila*, dass der Sünder als solcher aus der Gemeinde „ausscheide“, ohne indes zum *Kāfir* zu werden, dass ihm vielmehr *al-Manzila bain al-manzilatain* zukomme (al-Mas'ūdī, *Murūğ* VI, 22). Diese Frage war anfangs aus der Stellungnahme zu den Parteien im Kampf um 'Alī erwachsen und wurde dann die Grundlage der abbasidischen Propaganda. Neue Probleme aber drängte der Mu'tazila der Abwehrkampf gegen die Manichäer auf, die eben damals im 'Irāq den iranisch-gnostischen Dualismus mit der hellenistischen Aufklärung vereint als eine Geheimreligion der Gebildeten propagierten. Ihnen gegenüber erörterten sie mit den Mitteln der griechischen Dialektik die Fragen nach Gottes Einheit (*at-Tauḥīd*) und seiner Gerechtigkeit (*al-'Adl*); sie betonten daher mehr als die Murğī'a die Jenseitsstrafen und hiessen danach *Ahl al-wa'd* im Gegensatz zu den *Murğī'a* (*Ahl al-wa'd*). Im Zusammenhang damit erörterten sie auch die Frage der Prädestination, daher sie öfter auch *al-Qadariya* heissen. Das Zentrum ihrer Lehre war im 'Irāq; im 2. Jahrh. d. H. war ein Drittel der Bewohner von Baṣra qadaritisch gesonnen (al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağdād* XII, 200, 5).

Wāṣil b. 'Aṭā' Vāqūt, *Irj.* VII, 223, b. Ḥall, 739 (II, 224—6), al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* 229—32. Al-Mu'tazilah: being an extract from the *Kitābu-l milāl wa-n niḥal* by al-Mahdi lidīn allāh A. b. Yaḥyā b. al-Murtaḍā (st. 840/1437, s. II, 1687) ed. by T. W. Arnold, Part I, Ar. Text, Leipzig 1902. Ihm wird auch schon eine Polemik gegen die Manichäer zugeschrieben, deren Lehren später namentlich in Bağdād Boden gewannen: *k. al-alf ma'sala fir-radd 'ala 'l-Mūnawīya* Mu't. ed. Arnold 21. 12. Im Gegensatz zu der traditionellen Ableitung des Namens *Mu'tazila* von der Trennung Wāṣils von al-Ḥ. al-Baṣrī (b. Duraid, *k. al-Istiqāğ* 131, 11) wollte Goldziher (ZDMG XLI, 35, n. 4, Vorl. über d. Islam 136) ihn auf die asketischen Neigungen ihrer Anhänger beziehen, und Reitzenstein (*Hist. Monach. u. Hist. Lausiaca*, Forsch. N. T. N. F. 7), S. 97, n. 1 wollte ihren Namen demgemäss als Übersetzung von ἀναχωρητικὴ fassen. Aber Nyberg (*Le livre du triomphe*, *Mug.* 52)

und Guillaume, *The legacy of Islam*, Oxford 1931, 263n beziehn ihn mit Recht auf das *I'tisāl* des Sünders; anders fasst Nallino RSU VII, 420—54 den Namen *Mu'tazila* als „Neutrale“ gegenüber den Härigiten, eb. 461—6 über den Namen *Qadariya*; s. H. Galland, *Essai sur les Motazélites*, Genève 1906, Nyberg, EI III, 850—6.

1c. Die Originalliteratur der *Mu'tazila* ist uns bis auf geringe Reste verloren. Von einzelnen Schriftstellerpersönlichkeiten heben sich nur die folgenden ab:

α. Der älteste Schüler und der Schwiegersohn Wāṣils war Abū 'Al. oder Abū 'Oṭmān 'Amr b. 'Ubaid b. Bāb, dessen Grossvater als Gefangener aus Persien gekommen war; er lebte in Baṣra, wurde aber zeitweise von al-Manṣūr an den Hof gezogen, um religiöse Vorträge zu halten, und starb 244/858, n. a. 245, in Kūfa, n. a. auf dem Wege nach Mekka.

al-Ḥaṣṣib, *Ta'ṣ. Bağd.* XII, 166—88, ad-Dahabī, *Mizān* II, 294—7, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 234. Im *Ta'ṣ.* 187 wird nur eine Schrift von ihm ohne Titel genannt. Auf Disputationen mit ihm geht wohl eine dem Wāṣil bei b. Hall. II, 226, 17 zugeschriebene Schrift *k. mā ḡarā bainahū wa bainahū 'Amr b. 'Ubaid*.

β. Als eigentlicher literarischer Begründer des *Kalām* gilt 'Amrs Schüler Abu'l-Hudail M. b. al-Hudail al-'Allāf, ein Maulā des Stammes 'Abd al-Qais, geb. um 135/752, gest. 226/840, n. a. 227 oder 235 in Sāmarrā.

al-Ḥaṣṣib, *Ta'ṣ. Bağdād* III, 366—7, b. Hall. No. 578 (W. 617), b. al-Gauzi, *Talbis Iblīs* 88_{20ff}, Yāqūt, *Irf.* VI, 74, 1, as-Sahrastāni 18, 34, b. Tağr. K. II, 248, 3. Über seine Lehren s. bes. *Le livre du triomphe*, Index. Der *Fikrist* kennt von ihm nur eine Schrift *fī Mutaṣābih al-qor'ān* 36, 22. Die *Munāẓarat a. 'l-Hudail wa(hi) mağnūn ad-dair*, Br. Mus. Suppl. 1238, iii, Ambr. A. 186, xv, xvi, F, 162, ii, Vat. V. 1029, 5 ist eine schriftliche Polemik.

γ. Sein Zeitgenosse Abū Sahl Biṣr b. al-Mu'tamir al-Hilālī, vielleicht aus Kūfa, aber in Bağdād ansässig, suchte die Lehre der *Mu'tazila* hauptsächlich in Gedichten zu popularisieren. Da er im Gegensatz zur Schule von Basra es mit den 'Aliden hielt, liess Hārūn

ar-Rašid ihn gefangen setzen. Später aber gewann er unter al-Ma'mūn überragenden Einfluss und starb 210/825.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 83v, b. al-Murtaḏī 30, Le livre du triomphe, Index, S. l'ines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, 10ff, 23ff. Als Dichter pflegte er besonders die Strophenformen des *Muḥammas*, *Musammāt* und *Musdawīḡ*, *Fihrist* 162, 13. Zwei naturhistorische Lehrgedichte hat al-Ġāhiz, *Hayaw.* VI, 92ff aufgenommen und kommentiert; daraus Verse zum Preise der Vernunft bei Goldziher, Vorl. Isl. 102. Dem Hārūn ar-Rašid widmete er eine *Ṣaḥīfa* über Stilkunst, s. al-Ġāhiz, *al-Bayān* I, 58/9, Zubair b. Bakkār, ed. Leander, MO 1916, S. 95—7, ein Stück daraus in al-Manfalūṭī, *Muḥtārāt* 17—19, Kračkovsky, Izv. Rossk. Ak. Nauk 1910, S. 44—50.

δ. Abu'l-Hudails bedeutendster Schüler Ibr. b. Saiyār b. Hānī² a. Iṣḥāq *an-Naẓẓām* siedelte von Bašra, wo er erzogen war, später nach Bagdād über und starb dort, wohl noch im besten Mannesalter, zwischen 220—30/835—45. Von seinem Lehrer trennte er sich bald und widmete sich als Schulhaupt dem Kampf gegen die *Dahrīya* und *Daišānīya*, d. h. gegen die hellenistische Philosophie, die aber den Aufbau seiner Theologie entscheidend beeinflusste. Gegen sie verteidigte er die qor'ānische Lehre von der Schöpfung und entwickelte dabei die Lehre vom *Zuhūr* und *Kumūn*. In der Ethik leugnete er die Willensfreiheit und bekämpfte daher die ḥanafitische Lehre des *Ra'y* und *Qiyās*. Als Meister des Wortes bewährte er sich nicht nur in der Dialektik, sondern auch in der Poesie.

Al-Ḥaṭṭīb, *Tār. Bagdād* VI, 97/8, b. Qotaiba, *Muḥtaliḥ al-Ḥadīṡ*, 20—53, al-Aṣ'arī, *Maḡālāt*, s. Index, b. al-Murtaḏī 28—30, Nyberg, EI III, 963/4. Aus seinem *k. an-Nukat* zitiert b. a. 'l-Ḥadid, *Šarḥ Nahḡ al-Balāḡa* II, 48—30 einige Stellen; sein *k. at-Tauḥīd* und *k. al-'Ālam al-Ḥaiyāl* 14, 4 und 172, 15. Ibn ar-Rāwendī (s. u), auf den auch der entstellende Bericht in al-Baḡdādīs *k. al-Farq* 113—36 zurückgeht, beschuldigte ihn in seinem *k. al-Laḡḡ wal-ḡlūḡ*, er habe einem Christenknaben zuliebe ein *k. fī Taḥḡīl at-taḥḡīl 'ala 'l-tauḥīd* geschrieben, s. b. Ḥazm, *Ṭawq al-ḥamāma* 22, 18.

ε. Als die Mu'taziliten schon in Bagdād das Feld behaupteten, hielten sich neben ihnen noch immer auch von ihnen unabhängige Theologen. Zu diesen

gehörte Abū 'Ar. Bišr b. Ġiyāṭ b. a. Karīma *al-Marīsī*, der die von al-Ġad b. Dirham und Ġahm b. Šafwān um 130/747 aufgestellte Behauptung, dass der Qor'ān geschaffen sei, vertrat. Er starb 218/833.

al-Ḥašīb, *Tār. Baġdād* VII, 56—67, as-Sam'ānī, *Amṣak* 523v. 'Aq. b. a. 'l-Waṣī', *Ġaw.* I, 194, al-Yāfi', *Miḥam al-ḥilāl al-muḥalla* 186. Er verfasste *k. al-Kamūl fī 'l-šarḥ wal-bayān biḥaṣṣ al-qor'ān raḍīhan 'alā ahl al-kufr wal-dalāl*. Mit ihm disputierte angeblich unter dem Vorsitz al-Ma'mūn i. J. 209 (b. Tagrīb. II, 187, 11) über die Frage, ob der Qor'an erschaffen sei, der Šāfi'it 'Abdal'azīz b. Ya. b. Muslim al-Kinān al-šayḥ al-Ġal al-Makkī Šāhib aš-Šāfi' (st. 235/849, n. a. 240, Subkī, *Ṭuh.* I, 205) und er soll darüber berichtet haben in dem *k. al-Ḥaḥla wal-ḥitfūr* oder *k. al-Ḥaḥla an-naiyira fī'r-raḍl 'alā man qāla biḥaṣṣ al-qor'ān* Berl. 440—2, Leipzig, 112. Br. Mus. Suppl. 171, Escur.² 1526, As'ad Ef. 2377 (Isl. XVII, 2520), Dem. Z. 59, 129, 3, Bank. X, 490, gedr. im Anhang zu b. Taimiyas *ar-R. al-Tadwiriya* K. 1325. Dass aber diese Schrift, die erst zu Anfang des 4. Jahrhunderts auftaucht, unächt ist, erkannten schon as-Subkī a. a. O. 266, 4 und al-Dahabī, *Mizān al-ḥitdāl* II, 127, s. Schreiner ZDMG LII, 544. LIII, 573ff. Zu Ġahm s. noch S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 124ff, 131ff.

ζ. Abū 'Āšim Ḥašīš b. Ašram *an-Nasā'i* stand als Vertreter der Orthodoxie A. b. Ḥanbal nahe und starb 253/867.

b. Ḥaġar, *Tahḍīb* III, 42. *K. al-Iṣṭiqāma fī's-sunna war-raḍl 'alā ahl al-bida' wal-akwā'*, in a. 'l-Ḥa. M. b. A. b. 'Ar. al-Malaṭī's (st. 377/987, s. zu S. 197) *K. al-Tanbīḥ 'alā ahl al-akwā' wal-bida'* Hds. Massignon, 185—351, erhalten, s. Massignon, Textes 211.

η. Aber schon, als die Mu'tazila auf dem Gipfel ihres Ansehns standen, begann sich eine Reaktion gegen sie zu erheben. Abu'l-Ḥu. A. b. Ya. b. Ishāq *ar-Rāwandī*, geb. zw. 205—15/820—30, hatte sich anfangs selbst zu ihnen bekannt und eine Reihe von Schriften in ihrem Sinne verfasst, wandte sich dann aber der extremen Schī'a zu und erwies sich nun als ihr heftigster literarischer Gegner. Unter dem Einfluss des Krypto-Manichäers a. 'Isā al-Warrāq verleugnete er in seinen letzten Schriften, dem *K. ad-Damīğ* und dem *K. az-Zumurrud* den Islam ganz. Er sollte deshalb verhaftet werden, entzog sich dem aber durch

die Flucht und starb (nach Mas'ūdī und b. Ḥall.) um 250/864, angeblich im Hause eines Juden Lewi, der ihn verborgen hielt. Nach b. al-Ġauzī aber starb er erst 298/910, und dies Datum stimmt allein zu der Angabe, dass er das *K. al-Muqtaḍab* des Mubarrad (s. o. S. 168) herausgegeben hat.

Führ. WZKM IV, 223, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 237, b. Ḥall. No. 34 (I, 33), al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* II, 144, 237, 'Abdarrahīm al-'Abbāsī (s. S. 296) *Ma'āhid al-tanqīḡ* (Būlāq 1274) I, 76, b. Tağr. K. III, 175—7, Abu'l-Fidā' *Tu'z.* St. II, 164/5, b. al-'Imād *ŠD* II, 235, Nyberg, *Le Livre du Triomphe Muq.* 22ff. Ibn al-Ġauzī's Bericht im *Muntaḡam* (a. 298) über b. ar-R. ed. Ritter, *Isl.* XIX, 1—17, s. Gottschalk eb. 286, Kraus, RSO 1933, 373—9, 'Abbās Eghbal, *Les Naubaḡs* 90—5. Verzeichnis seiner Schriften Nyberg 32ff. von denen 8 im Sinne der Mu'tazila philosophische Probleme behandeln, während 11 weitere nicht nur die Mu'tazila bekämpfen, wie das *K. Faḡḡhat al-Mu't.*, sondern den Islām selbst angreifen, wie das *K. ad-Dāmiğ* (*fi'r-radd 'ala 'l-ğor'ān* unter Kritik seiner literarischen Form), das er angeblich seinem jüdischen Beschützer zuliebe verfasst hatte; s. noch Kračkovsky, *Dokl. Ak. Nauk SSSR* 1926, 71—4. P. Kraus, *Das K. az-Zumurrud*, RSO XIV, 93—129, 335—79 (gegen die Lehre von der Prophetie, Frgm. in den *Mağālis al-Mu'aiyadīya* des Hibatallāh b. 'Imrān al-Šīrāzī, s. zu S. 187), ders. *El Erg.* 98, M. Guidi, RSO XV 315ff.

6. Seine Angriffe gegen die Mu'tazila suchte a. 'l-Ḥu. 'Abdarrahīm b. M. b. 'Oṭmān *al-Ḥaiyāḡ* abzuwehren, der zu den angesehensten Mu'taziliten Bagdads gehörte und gegen Ende des 3. Jahrh.s gestorben sein wird.

Führ. ZDMG 90, 302, b. Ḥağar, *Lisān al-Misān* IV, 8 (ZDMG 90, 311). b. al-Murtadā 49, al-Šahrastānī 19, 53. *K. al-Intiqār war-radd 'ala bni 'r-Rāwandī al-muḡid mā ғағада biḡl min al-kaḡib 'ala 'l-muslimin waḡ-ḡ'n 'alaihim*, *Le Livre du Triomphe et de la Refutation d' I. er-R. l'hérétique*, ed. H. S. Nyberg, *Le Caire* 1925.

1. Der Freund und Lehrer des b. ar-Rēwandī a. 'Isā M. b. *Hārūn al-Warrāğ* wandte sich aufgrund seines Studiums der griechischen Logik von den Mu'taziliten ab; er starb 297/909 im Gefängnis, da er wie ar-Rēwandī der Ketzerei angeklagt war.

al-Mas'ūdī, *Murūğ*, II, 55, VII, 236, *Ma'āhid al-tanqīḡ* 77, Nyberg, *Le Livre du Triomphe* 205. 1. *K. al-Mağālat*, in dem er persische, jüdische und christliche Sekten kritisierte, 2. *K. fi'r-Radd 'ala'l-šraq aḡ-talāt min*

an-Naṣrā, erhalten in der Widerlegung des Jacobiten Ya. b. ʿAḥ (st. 264/973). s. Graf, Christl. ar. Lit. 49, Massignon, Textes 183—5.

i. Als Philosoph und Theolog wirkte a. Bekr M. b. *al-Yamiʿn as-Samargandī*, gest. 268/881.

Wüst. Ärzte 46, No. 72. *Maʿūlīm ad-dīn* II V, 611, 12313. Me-h. V, 122, 395. Sein *al-Ṭibb ar-rūḥānī* bekämpfte der Mediziner ar-Raʿī ebenso wie seine Schrift gegen al-Misnaʿī über die Materie, *Fihrist* 307, 18.

ii. Inzwischen gingen die Angriffe der *Aṣḥab al-ḥadiṯ* gegen die Vertreter der Lehre vom erschaffenen Qorʾān weiter. Ihnen widmete sich vor allen Oṭmān b. Saʿīd *ad-Dārīmī* (starb 282/895).

as-Subkī *Ṭab* I, 53. Seine Schriften gegen einen Anhänger des Ibrā al-Marīṣī und gegen die Gaḥmiya Kūpr. 850 (s. Ritter, Isl. XVII, 202).

iii. Die beiden letzten grossen Führer der Muʿtazila waren Abū ʿA. M. b. ʿAbdalwahhāb *al-Ġubbāʾī*, aus Ġubbā in Hūzistān und sein Sohn Abū Ḥāsim Abdas-salām. Ersterer war der Lehrer des al-Aṣʿarī (S. 194), der später von ihm abfiel und ihn in mehreren Schriften bekämpfte. Er starb 303/915.

b. al-Murtaḍā 45ff, b. Hall. No. 579 (W. 618), as-Samʿānī, *Ansab* 121v, Yāqūt GW II, 12, Suyūṭī, de interpr. No. 100, b. Taḡr. K. II, 198, al-Baḡdādī *Farq* 167ff., aš-Sahrastānī *al-Milal* 54ff (am Rde des b. Ḥazm I, 98) b. Jaḡar, *Lisān al-Miṣrī* V, 271 (ZDMG 90, 317), EI I, 1104. *Tafsīr al-qorʾān* Fihrist 34, 12, soll ursprünglich im Dialekt seiner Heimat geschrieben worden sein; k. *Mutaʿābik al-qorʾān* eb. 36, 22 (s. WZKM IV, 224).

iv. Noch berühmter war sein Sohn *Abū Ḥāsim* ʿAbdassalām, geb. 247/861, der sich der besonderen Gunst des Wezīrs der Būyiden Ibn ʿAbbād erfreute. Er suchte zwischen der Lehre seines Vaters, der Gottes Eigenschaften seinem Wesen gleichgesetzt hatte, und der orthodoxen Auffassung zu vermitteln, indem er die Eigenschaften für Zustände erklärte, die dem Wesen näherständen als die Accidientien. Seine Lehre wurde noch eine Zeit lang von seiner Schule, den Bahšamiya weiter vertreten, ist aber uns nur noch

aus Gegenschriften zugänglich. Er starb 18. Šaʿbān 321/16. 8. 933.

b. Hall. No. 356 (W. 393), *Fihrist* 174, b. Haḡar, *Lisān al-Misān* IV, 16 (ZDMG 90, 317), Eccl. Abbas. Cal. II, 400, b. Taḡr. K. III, 242. Er schrieb je ein grosses und ein kleines *k. al-Ġāmiʿ* und *k. al-Abwāb*, *k. al-Insān*, *k. al-ʿIwāḍ*, *k. al-Masāʾil al-ʿAskariyyāt*, *k. an-Naqḍ ʿalā Aristūḡālūs fī l-kaun wal-fasād*, *k. aṭ-Ṭabāʿ wal-qāʾilīn biḡā*, *k. al-Iḡtikād*. S. Horten, Die philos. Systeme 352ff, 403ff, ders. Die Modustheorie des A. H. ZDMG LXIII, 308ff.

γ. Zu den Schülern des Abū Hāšim gehörte Abū ʿA. M. b. *Ḥallād* al-Bašrī, der seinen Lehrer nach al-ʿAskar begleitete.

Fihrist 174, b. al-Murtaḍā 62. Zu seinem *k. al-Uṣūl* schrieb Abū Ṭalīb Yahyā b. al-Ḥu. einen Cmt. mit *Ziyādāt* Leid. 1807 (Landberg, Cat. des mss. provenant d'une bibliothèque privée à Médi-ne No. 398), s. Houtsma ZA XXVI, 98.

ξ. Zu den Muʿtaziliten von Baḡdād gehörte auch a. ʿI-Q. ʿAl. b. A. b. Maḡmūd *al-Balḡī*, der nach längerem Aufenthalt in Baḡdād in seine Heimat Balḡ zurückkehrte und dort zu Anfang des Šaʿbān 319/Aug. 931 starb.

al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* IX, 384, ʿAq. b. a. ʿI-Wafāʿ, *Ġaw.* I, 271. Sein *K. al-Maḡālūt* zitiert b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 88, 19. Ob das *K. Tuḡfat al-wuzarāʿ* AS 2855 ihm gehört oder dem jüngeren Traditionarier gleichen Namens (s. S. 363, 5), bleibt noch zu untersuchen.

ο. Einer der letzten bedeutenden Muʿtaziliten war der Qaḍī'l-quḍāt a. ʿI-H. ʿAbdalḡabbār b. M. b. ʿAbd-alḡabbār al-Hamaḍānī al-Astarabādi, gest. im Du'l-Q. 415/Jan. 1025 oder 416 in Raiy, wohin ihn aṣ-Šāḡib aṭ-Talqānī 360/971 berufen hatte.

as-Subkī, *Ṭab.* III, 114, 219/20, b. al-Murtaḍā 66—8, al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* XI, 113, al-Yāḡī, *Mir. al-ḡ.* III, 29, Suyūṡī, Interpr. 47, b. al-Aṡr VIII, 510/1, IX, 77/8, 235. X. 95, 11, Goldziher, Isl. III, 214 Ritter eb. XVI, II, 42, n. 18, Horten, Systeme 457—62. 1. *Tanzīḡ al-qorʿān ʿanī ʿI-maṡāʿin*, Kairo' I, 155, ²¹1, 42, K. 1326, 1329. 2. *Ṭaḡḡit daṡāʿil nubūwat saiyidnā M.*, Auseinandersetzung namentlich mit den Šīʿiten, Šehīd ʿA. P. 1575. 3. *K. al-Muḡḡit biṭ-ṭaklīf*, Hds. Taimur P. (Nyberg bei Ritter, Isl. XVIII, 42), Auszug

Berl. 5149, von al-Ḥ. b. A. b. Maṭṭūya a. M., seinem Schüler (al-Murtaḍā 71, 14), dessen *al-Taḍkira fī laṭīf al-kalām* Ambr. C. 104 (RSO VIII, 581), vgl. Schreiner im XVIII Ber. d. Lehranstalt für die Wiss. d. Jud. in Berlin. 4. *Ṭabaqāt al-Muʿtazila* liegt dem Auszug des Ḥ. al-Murtaḍā zugrunde. 5. *A. fī ʿilm al-kīmīyā Rāmpūr Kīm.* 9 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 178) 6. *al-ʿImālī* (*Niḡām al-gawāʿid waṭayrīb al-marād li-r-rūʿūd*), *Tarīb* des ʿĪṣṣī Šamsaddīn a. Ya. Gaʿfar b. A. b. ʿAbdassalām (gest. 573/1177, Biographie Ambr. I. 278 vi. vgl. Br. Mus. Suppl. 423v) Vat. V. 1027, 1. 7. *Šarḥ uṣūl al-ḥumūn* s. zu S. 185. 8. *Maʿāla fī l-ḡaiba* Vnt. V. 1028, 2. 9. *al-Hilāf bain al-ḥāḥain* (Murt. 67, 141 15) Vat. V. 1100 (?).

π. Sein bedeutendster Schüler war Saʿīd b. M. b. Saʿīd *an-Nisābūrī a. Rašīd*, der anfangs Ašʿarī gewesen war, dann aber zu ʿAbdalḡabbār überging und in Raiy starb.

al-Murtaḍā 69, *Al-Masāʾil fī l-ḥilāf bain al-Baḡriyyin wa-l-Baḡdādīyin*. Berl. 5225, daraus *al-Kalām fī l-ḡawāḥir*, die atomistische Substanzenlehre aus dem Buch der Streitfragen zwischen Basrensern und Bagdadensern, hg. v. A. Bīram, Leiden 1902, s. Schreiner XVIII. Ber. usw. 20, Herten, die Philosophie des Abu Raschīd (um 1068), aus dem Ar. übers. u. erläutert, Bonn 1910.

ρ. In die Zeit al-Maʿmūns wird auch der Bericht über ein Religionsgespräch verlegt, in dem ein *Ḥašīmī* einen Christen *al-Kindī* zur Annahme des Islāms auffordert, worauf dieser antwortet. Aus den geschichtlichen Anspielungen glaubte Muir entnehmen zu können, dass das Gespräch in das J. 215/830 verlegt sei, während Casanova sich für 204—5/819/20 entscheidet. Wenn aber Massignon (EI II, 1097) mit Recht darin eine Anspielung auf Ṭabarīs Widerlegung der These des Ḥanbaliten Abū M. al-Ḥ. b. ʿA. al-Barbahārī (st. Raḡab 329/Apr. 941, s. b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 299—309 mit einem ausführlichen Glaubensbekenntnis, as-Samʿānī, *Ansāb* 711, b. ʿAsākir *Ṭabṛīn kaḍīb al-muftarī* 392) findet, dass der Name des Propheten M. am Fusse von Gottes Thron angebracht sei¹⁾, so müsste das Werk um dies Zeit entstanden sein, da Spätere an jener Kontroverse kaum noch Interesse

1) von Tor Andrā, die Person M. s. 270ff nicht erwähnt.

hatten. Die Namen der Autoren ¹Al. b. Ism. al-H. und ²Abdalmasiḥ b. Ishāq, die schon Al-Bīrūnī, Chron. 205 kennt, sehen jedenfalls erfunden aus.

Risālat 'Al. b. Ism. al-H. ilā 'Abdalmasiḥ b. Ishāq al-K. war. al-K. ila 'l-H. ed. Ant. Tien, London 1880, 1885, 1912 (kastigiert), K. 1895, schon 1141 von Peter von Toledo ins Lat. übersetzt (Dionysius Carthusianus, gest. 1471, In Alchoran Lib. V, Coloniae 1533, II, 1, 70, 255, Bibliander, Alcoranus 1543, II, 1, 20). W. Muir, The apology of al-Kindy, London 1882, 1885, P. Casanova, Mohammad et la Fin du Monde, Paris 1913, S. 110—22, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA, Breslau 1930, 4—6, Bergsträsser, Gesch. des Qurʾāntextes 6n, P. Kraus, RSO XIV (1933), 335—341. Noch 1306/1888 nahm der 1317/1899 gest. Noʿmān al-Ālūsī (s. II, 498) zu der Schrift Stellung in *al-Gawāb al-faṣīḥ limā lafaḥāhū 'Abdalmasiḥ*, Lahore 1306.

Zu S. 193.

2. M. b. Ishāq b. Huzaima *an-Nisabūrī*, gest. 311/923.

as-Subkī, *Tab.* II, 130—135, *h. al-Tauḥīd waʾiḡbāt ṣifāt ar-rabb* usw. noch Esc.¹ 461/2, No. 1018, Taimur, *'Aqūid* 370 (Schacht II, No. 34).

Zu S. 194

3. Abu'l-H. ¹A. b. Ism. *al-Aṣʿarī* starb 324/935, n. a. 320 oder 330. Sein Verdienst war es, die dialektische Methode mit der Orthodoxie zu versöhnen und dafür namentlich die Šāfiʿiten zu gewinnen, während die Ḥanafiten der prinzipiell von der seinen nicht verschiedenen Lehre des Māturīdī (No. 4) folgten.

Fihrist 181, b. Ḥall. 402 (W. 440), *Rauqūt al-ḡannūt* 474—6, as-Subkī, *Tab.* II, 245—301, *'Aq. b. a. 'l-Wafāʾ*, *Ḡaw.* I, 353, b. al-Imād *Ṣ. D.* II, 303—5, II, 247, al-Ḥaṭṭib, *Tār. Baḡdād* XI, 346/7, Ibn *'Asākir* (st. 571/1175 s. S. 331) *Tabyʿin kaḏīb al-muftarī fīmā nusiba ilāʾl-imām Abīʾl-Ḥ. al-A.* Hdss. noch Ġarullāh 1127, Qaraḏelebiz. 234 (Isl. 18, 39) Damaskus 1347. 1. *Maqālāt al-isʿāmīyīn*, verfasst wahrscheinlich vor 300/912, s. o. S. 336, daraus der Abschnitt über die Ḥārīḡiten, übers. v. O. Rescher, Orient. Miscellen (Konstantinopel 1925) S. 62—106, s. P. Casanova, JA X série, XIX (1912) 416ff. 2. *R. fi 'stihṣān al-ḥaḍḡ fīʾl-kalām*, Ḥaidarābād 1323, 1344. 3. *h. al-Lumaʿ* jetzt Br. Mus. Suppl. 172. 4. *Qawl ḡumlat aṣḡub al-ḥadīṡ waʾahl as-sunna fīʾl-ṣiḡāḍ* Kairo¹ VII, 565. 5. *R. katāba biḥā ilā ahl al-ḡnḡr biḏāb al-abwāb* (Derbend) Rēvan Kōšk 510, hsg. v. Qiwāmaddīn IFM VII, 154ff,

VIII, 50ff. 6. *k. al-Imān* Kairo¹ VII, 3, 41, ²¹ 183. 7. Sein letztes Werk *k. al-Idāna fī uṣūl ad-diyāna* Rēvan Kōšk 510 (Isl. XVII, 254), gedr. K. 1348. Ḥaidarābād 1321 (hinter Ps. Maturidis *Šarḥ al-fiqh al-aḥḥar*) mit drei Nachträgen: a. *Ḍamīmat k. al-Id.* v. M. 'Ināyat 'A. al-Ḥaidarābādī; b. *K. fī 'il-faḥḥ 'an il-Aḥḥar* v. 'Abdalmalik b. 'Isā b. Darbās; c. *Ḍamīma uḥḥā līk. al-Id.* von dems. al-Ḥaidarābādī. Ein weitläufiges Excerpt zur Verteidigung des A. b. Ḥanbal in al-Ālūsī's *Ġalā' al-'ainain* (II, 498), Bulāq 1289, S. 251ff. — Eine anonyme *Risāla* über seine Lehre aufgrund echter *Nuṣūṣ* Kopr. 856, 'Aḥḥ 1372, Fāṭih 2894 (MSOS VII, 126, Isl. XVIII, 40). Ihm oder dem A. b. M. al-Aḥḥarī (s. S. 430, 11) untergeschoben ist die populäre Eschatologie *Šaḥarāt al-yaḥḥin wataḥḥiq nūr saiyid al-murṣalin wabayān ḥāl al-ḥalā'iq yaum ad-dīn* noch Paris 5322, Manch. 779A, Br. Mus. 146, 16, Cambr. 901, Alger 728, 12, Tunis, Zait. III, 135, 1350, Madr. Coll. Gayangos 64, Asin, Esc. 142, u. 2, in der at-Taḥḥzānī (st. 791/1389, II, 215) zitiert wird, Kern, MSOS XI, 259 = *K. ad-Ḍaḥḥiq al-'aḥḥim fī 'ilm al-ḥalā'iq wal-ḥaḥḥiq* Val. V. 242 (wo andre Hdss. aufgezählt), oder *K. Ḍaḥḥiq al-aḥḥar fī ḥikr al-ḥanna wan-nār* auch dem a. 'l-Laiḥ (No. 6) zugeschrieben, u. d. T. *ad-Durr al-ḥisān wanaḥḥim al-ḥisān* dem Suyūṭī zugeschrieben, am Rande von al-Ġazzālī's *Taḥḥik al-ḥaḥḥim*, K. 1290 und am Rande von 'Abdarrahīm b. A. al-Qāḥḥī *Ḍaḥḥiq al-aḥḥar* K. 1298 = *K. Aḥḥwāl al-ḥiyāna*, ed. M. Wolff, Leipzig 1872 (noch Lips. 192, Dresd. 118, Gotha 755a, vgl. Berl. 2395).

Zu S. 195

4. 'Alam al-Hudā a. Maṣṣūr M. b. M. b. Maḥmūd *al-Maṭūrīdī* gest. 333/944¹⁾.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* II, 130. 1. *K. al-Uḥḥl*, noch Cambr. Palmer 124, Bodl. I, 351, 1, Kairo¹ II, 43, ist das Werk eines Unbekannten. 2. *K. Taḥḥilāt al-ḥorān* noch Bank. H. 294, Makt. Maḥm. (*Maḥḥrif* 18, 254), Makt. al-Ḥaram al-Makkī (*Taḥḥ. an-Naw.* 17), Āḡā Baḥr 9, Faiḥ. 16, Selim Āḡā 3, Comt. v. a. Bekr M. b. A. as-Samarqandī (um 540/1145, s. S. 374), Waliaddīn 4236, Ḥamid. 176, Selim Āḡā 140, Bank. XVIII, 2, 1470. 3. *K. al-Taḥḥid* Cambr. 398, Add. 3632. 4. *K. al-Maḥḥilāt* Kopr. 856. 5. *'Aḥḥida* mit Cmt. von as-Subkī (II, 99) Medina, Spies ZDMG, 90, 115, 90. — Al-Id. b. 'Abdalmuḥsin a. 'Uḍba, bald nach 1125/1713, *ar-Raḥḥa al-baḥḥiya fīmā waḥḥa'a bain al-Aḥḥariya wal Maṭūrīdiya*, Ḥaidarābād 1322, ist grösstenteils ein beinahe wörtliches Plagiat aus dem Cmt. des Nūraddīn M. as-Širāzī, verl. 757/1356 zu Damaskus, zu Tāḡaddīn as-Subkī's (st. 771/1370) *Nūniya* (s. II 90, 10), s. J. Spiro, Verh. des XIII. Intern. Or. Congr. (Hamburg 1902, Leide 1904) S. 292—5. Vgl. M. al-Isbarī Qāḥḥizāde (um 990/1582) *Mumaiyizāt maḥḥab al-Maṭūrīdiya 'an il-maḥḥāḥib al-ḡairiya*, Berl. 2492. Der *Šarḥ al-fiqh al-aḥḥar*, s. S. 285, wird ihm fälschlich zugeschrieben.

1) Zur Nisba s. as-Samānī 498 v., gegen die von Goldziher, Verh. d. XIII Or. Congr. 295 beliebte Aussprache Maṭarīdī.

5. Abu'l-Hāfiẓ a. M. 'Al. b. M. b. Ġa'far b. Ḥaiyān¹⁾
b. aš-Saiḥ al-Iṣfahānī, geb. 274/887, gest. 369/979.

1. Tağr. J. 519. 1. K. fī 'Aḡamat allāh wamaḥlūqātih noch Vat. V. 1480, 2, Paris 4605, Köpr. II, 138, Tunis, Zait. III, 243, 711, Kairo¹ VI, 178.
2. *Ṭabaqāt al-muḥaddiṯin bi Iṣfahān* Dam. Z. 78, 65, s. Horovitz, MSOS X 65. 3. k. *al-Amḡāl* (des Propheten) Ambr. A 29 (RSO II, 21), A 80 (RSO III, 589). 4. *an-Nawādir wan-nuṭaf*, Aussprüche der Ṣaḥāba, Münch. Gl. 158
Zu S. 196

6. *Abu'l-Laiṭ* Naṣr b. M. b. A. b. Ibr. *as-Samarqandī* starb nach mehreren der besten Autoritäten 373/983, n. a. 375 oder 383 oder 393.

al-Faw. al-bah. 92, *Ḥaḍ'iq al-Ḥanafīya* 180. 1. *Taḥṣīr al-qoṣ'ān* noch Berl. 824, 9, Br. Mus. Suppl. 97/8, Pet. AMK 926, Escur.² 1434, 2, Tunis Zait. I, 51.⁸⁰, Qillīc 'A. P. 50, Selīm Ağa 57, Vehbī 127, 145, 1607, Serāi 34, Aḥmed. 35, 'Um. 298—301, Brussa Bābā Ef. *Tafs.* 5, Ulu Ġāmi', *Tafs.* 4f IV, Jer. Hāl. 639, *Tafs.* 1, Mōṣul 231, 69, Kairo¹ I, 50, ²¹, 37, 50, Damaskus Zāh., *Tafs.* 126/7, Maḥmūd Ef. 180, 210, 58, Rēvān Kiōšk 117, Esrefz. *Tafs.* 1, Ḥarāğğiz. *Tafs.* 35f, 114, Hu. Ć. *Taḥṣīr* 5f, Kaisari 39(?), Schacht III, 33, Dāmūdāde 57, Ḥamidiye 52, Ağa Baṣīr 19, 20, Rāmpūr 1, 24 (*Tagh. al-Naw.* 19), Būhār 150, gedr. K. 1310; zu den altosmanischen Übersetzungen s. R. Hartmann OLZ 1924, 490ff, Schacht eb. 1927, 747, 1928, 812ff, Bibl. III, 54, E. Deny, Gramm. turque XXI. 2. *Ḥisānat al-fiqh* noch Münch. 278, Brill-H.¹ 423, 2823, Cambr. Suppl. 426, Br. Mus. Or. 5804 (DL 23), Vat. V. 251, Dāmūdāz. 823/4, Ibr. P 696, 3 (Schacht III, 15), Qillīc 'A. 466, Jer. Hāl. 42, 66/7, Mōṣul 62, 175; 173/4, Tunis, Zait. IV, 237, 2359, 1, Āṣāf. II, 1084,¹⁰³⁴, 1098,¹⁰⁰⁸(?), Princ. 231, daraus J. H. Calenberg, Juris circa Christianos Muhammedici particulae, Halae 1729. 3. *Fatāwā* noch Tunis Zait. IV, 179,²²¹¹, 199,³²⁷⁰, *an-Nawāsil*, Āṣāf. II, 1060,², der Verf. des Auszugs *al-Multaḡafāt min al-mas'ū'il al-wāqū'āt* Mas'ūd b. Ṣuğā' al-Ḥanafī st. 16. Ġum. II, 599/4, 3, 1203, s. 'Aq. Ġaw. II, 168. 4. *Muḥtaliḡ ar-riwāya* in drei Rezensionen: a. die älteste 'Um. 2617, b. die Vulgata noch Yenī 471, 'Āsir II, 117, Es'ad 965, Šehīd 'A. P. 967, 968, Faizullāh 953, 'Um. 2304, Sulaim. 604, Ġarullāh 874, NO 1373, Köpr. 650, Ḥarāğğiz. *Fiqh* 206, Azhar Riwaq al-atrāk *Fiqh. ḥan.* 2796, Taimūr *Fiqh* 531, Āg. Bibl. *Fiqh ḥan.* 458, 119²⁾, Mōṣul 64, 115; c. eine 3. Rez. Ḥālid. *Iḥt.* 6

1) b. Hibbān? Ahlw. 6159; in den dort angeführten Angaben von al-Fāsi's Cmt. zum *al-Ḥiṣn al-ḥaṣin* und in Ṭāsköprizāde's *Miftāḥ ar-sāda* ist der Autor mit dem Traditionarier b. Hibbān (I, 164, 8) verwechselt.

2) So nach Schacht I, 29; nach *Fikhris* ²¹, 101 enthalten diese Hdss. vielmehr das gleichbetitelte Werk des M. b. 'Abdāḥamid as-Samarqandī (gest. 552/1157) s. zu S. 375.¹⁸

(s. Schacht I, 29, III, 22). 5. *al-Muqaddima fi'l-ṣalāh* noch Münch. 157, Tüb. 209, Bol. 199—201, Pet. AM K. 943, Buch. 940, Tunis, Zait. IV, 225²³⁴⁰, Dam. 'Um. 35, 73/4, Sbath 384, 2, Cmt. a. *at-Taqlīd* v. *Ḥabīb al-Ḥ. al-Gaṣṣā'i* (um 750/1349) noch Bol. 255, 1, Selim Āḡā 395, b. *at-Taḍīh* v. Muṣṭafā b. Zakariyā² b. Aidoḡmus al-Qaramāni Muṣṭafī ad-Dam (st. 809/1406, Ṭāsköprizāde, *aṣ-Ṣaḡ. an-Na'm.* I, 324, Rescher 136), voll. 792 1390, noch Münch. 159, Gött. III, 328 ar. 44, Br. Mus. Or. 5690 (DL 15), Camb. 275, Bol. 202/3, Vat. V. Borg. 29, Brill-H.¹ 588, 21099, Qilič 'A. P. 417, Sulaim. 772, Tunis Zait. IV, 90¹⁰⁸⁸, 3, Dam. 'Um. 35⁷⁵ 77, Jer. Hal. 22, 72, c. v. M. b. Ibr. al-Ḥalabī, Münch. 160, d. v. Luṭṭallāh an-Nasafī al-Faḍīl al-Kaidāni (um 900/1494, s. II, 198), Mūsul 107, 40, e. *Muḥḍirat al-faḥim fīmā yata'allaq bi'l-tarāḡim wa'l-ʿulūm* v. a. Ṭ-Muršid al-Mālikī al-Maḡribī, Alger 757, 2. 6. *Bayān 'aqīdat al-uṣūl*, noch Ind. Off. 1046, Bat. Suppl. 166/7 (anon. Cmt. eb. 168), ed. A. W. Th. Juynboll, Tijdschr. voor de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned. Indië, ser. IV, vol. IV (1881) 215—31, 267—74 = *R. fi uṣūl ad-dīn*, Kairo¹ II, 24, 21, 182. — 7. Katechismus mit malaiischer Interlinearübers. Br. Mus. 393, Ind. Off. 381, mit javan. desgl. Münch. 212, Tüb. 200, an. Cmt. Ind. Off. 470, Br. Mus. 393, 3. 8. *Rustān al-ʿarīḡin* noch Camb. 133, Suppl. 174, Br. Mus. Or. 5684 (DL 16), Paris 4810, Prine. 336, Flor. 30 (Cat. 271), Bol. 76, 245, 1, Pet. AMK 924, Qilič 'A. P. 697, Sulaim. 692, Selim Āḡā 468, Selim 249, Kairo² I, 272, Rāmpūr 50, Bank. XIII, 821/2, gedr. noch Stambul 1289. 9. *Tanbīh al-ḡāṣṣin* noch Leipz. 159/60, Wien 837, Brill-H.¹ 587, 21049, Br. Mus. Or. 5764 (DL 19), Vat. V. 470, 1, Bol. 108, Pet. AMK 927, Buch. 295, Sulaim. 699, Selim Āḡā 479, Dam. 'Um. 60, 58, Fās, Qar. 664, 739, 1499, 1500, Tunis, Zait. III, 116⁴⁹³, Kairo² I, 281, Mesh. IV, 24, 78, Peš. 961, 1020, 1037, Āṣāf. II, 1590, Bank. XIII, 823/4, gedr. noch K. 1278, 1303, 1315, 1322, 1326, 1333, 1344, Bombay 1301, 1304 (mit 8 am Rde); ein Stück daraus udt *Maslak al-waḡīzin wa-manḥaḡ ar-raḡīḡin* Neapel 34 (Cat. 263); Auszug aus einer span. Übers. Paris 774, 4, pers. Bearbeitung Berl. pers. 265, Paris, Schef. pers. 1308, Br. Mus. 1064, Wien III, 208, Mysore 53, 29, 104, 40, As. Soc. Beng. 1063. 11. *Ḥurraṭ al-ʿain wa-muṣfarriḡ al-ḡalīb al-maḥṣūn*, über die Bestrafung der schweren Sünden, noch Bülāḡ 1304 (am Rde v. Su'āib b. Madyan, *ar-Rauḡ al-fāḡiq*). 12. *Ṣarḡ al-ḡāmiḡ al-kadīr*, s. S. 172. 13. *Ṣarḡ al-fiqḡ al-akbar*, s. S. 170. 14. *Daḡḡiq al-aḡḡār*, Āṣāf. I, 628¹²⁹. 14. *'Uyūn al-masā'il fī'l-furū' al-ḥanafiya* III IV, 292, Tunis, Zait. IV, 171, 189 = (?) *'Uyūn al-maḡāhib fī ḡilāṣāt al-amṣār* Brill-H.¹ 424, 2915 dazu (?) *Qaṭr al-ḡaiḡ fī ṣarḡ masā'il a. Laiḡ* v. M. b. O. an-Nawāwī al-Ḥawī (II, 501), K. 1301, 1303, 1308, Mekka 1311.

7. Abū Rašid, s. S. 344.

7a. M. b. A. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. *al-Malaṭī aṭ-Ṭarāifi*, gest. 377/987.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 112. *K. at-Tanbīh war-radd 'alā ahl al-aḥwā' wal-bida'* (s. o. S. 332) Dam. *Ḥāh. Tauḡ.* ('Um. 63) Massignon, Passion 510, n.l. Textes 218—20, Ritter, Isl. XVIII, 41, hsg. v. S. Dederling, Bibl. Isl. 9, Leipzig 1936.

Zu S. 197

8. Abū Bekr M. b. (ʿAbd)atṭaiyib al-Baṣrī *al-Buqillānī*, einer der bedeutendsten Schüler al-Aṣʿarī's in der 2. Generation, Begründer der skeptischen Schule der Dogmatik und hervorragender Polemiker, war einmal als Gesandter des ʿAḍudaddaula nach Byzanz gegangen und starb in Baḡdād am 23. Du'l-Q. 403/6. 6. 1013.

*as-Samʿānī, *Ansūb* 61/2, b. ʿAsākir, *Tahyīn kaḡīb al-muftarī* 217—21 (nach al-Ḥaṭib, nicht im Druck), b. Farḥūn *Dībāğ* 267, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 160—70, Schreiner, *Actes du VIIIe congr. d. or., Sect. I, fasc. I, S. 110*, Ism. Haqqī Izmirli, *IFM* 1927, S. 137—72, Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī*, II, 59—81. 1. *K. fī l-ḡāz al-qorʿān*, Br. Mus. Or. 7749 (DL 8), Esc.² 1359, 1435, Dāmādz. 32, Fās, Qar. 201, Kairo¹ I, 54, No. 15,² I, 32, K. 1315, 1317 (am Rde v. Suyūṭī's *Itqān*), 1349, s. T. Andrā, *Die Person M.'s S. 94. 2. Tamhīd ad-dalāʾil watalḥīq al-awāʾil*, Anweisung zur Widerlegung der verschiedensten Ketzer und Ungläubigen, AS 2201, ʿĀrif 2223, Paris 6090 (Ritter, *Isl. XVIII*, 41). 3. *k. al-Bayān ʿanl-farq baina ʿl-muḡṣiṣāt wal-karāmāt wal-ḥiyāl wal-kahāna was-siḥr wan-narangʿiyāt* Tüb. 92. 4. *Kalf asrār al-Bāṭiniya* zitiert as-Subkī Ṭab. IV, 192, 17. 5. *k. al-Istibṣār fī l-qorʿān*, zit. b. Ḥazm, *Fīṣal*. 6. *k. fī Muḡāhib al-Qarūmiya* eb. 7. *K. Manāqib al-aʿimma* Dam. ʿUm. 85₁₀₀ (Bd. 2) s. H. H. VI, 152₁₁. 8. *al-Inṣāf fī asbāb al-ḥilāf* Kairo² I, 160.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. al-Ḥ. b. M. *al-Ḥalīmī* aš-Šāfiʿī starb 403/1012.

k. Šaʿub al-ʿimān, religiöse Ethik, s. *Revue de l'hist. d. rel.* XXVI, Frgm. in 3 Bden Aleppo RAAD XII, 467, Bd. V, Pet. AM Buch. 489, Auszug Kairo¹ II, 53, stark benutzten Abū Bekr ʿAl. b. Ḥ. an-Nawawī's Dogmatik a. d. J. 810/1407, s. zu II, 117, Auszug v. a. M. ʿAbd. al-ḡallil b. Mūsā al-Qaṣrī Kairo² I, 206.

10. KAPITEL

Die Mystik

L. Massignon, *Recueil de textes inédits concernant l'histoire de la mystique en pays d'islam* (Coll. d. textes rel. et myst. mus. I) Paris 1929.

I. Goldziher, *Materialien zur Entwicklungsgeschichte des Šūfismus* WZKM XIII, 35—56

M. Schreiner, *der Šūfismus und seine Ursprünge*, ZDMG LII, 513ff.

R. A. Nicholson, A historical enquiry concerning the origin and development of Sūfism with a list of definitions of the terms *ṣaṭṭ* and *Yaqūṭun* arranged chronologically JRAS 1906, 303—38.

Ders. The mystics of Islam, London 1914.

Ders. Studies in Islamic Mysticism, Cambridge 1921.

Ders. The Idea of personality in Sufism, Cambridge 1923.

E. Blochet, Études sur l'ésoterisme musulman JA 1902, Le Muséon 1906/7, Extr. Louvain 1910, Nouvelle série, Paris 1912. Études sur le gnosticisme musulman, Paris 1913, La pensée grecque dans le mysticisme oriental Paris 1931—4, (Rev. de l'or. chrét. vol. 7/8/9).

R. Hartmann, Zur Frage nach der Herkunft und den Anfängen des Sūfismus, Islam VI, 31ff.

L. Massignon, Essai sur les origines du Lexique technique de la mystique musulmane, Paris 1922.

J. Pedersen, Zum Problem der islamischen Mystik, OLS XXXIV (1931), 197—204.

Marg. Smith, Studies in early Mysticism in the Near and Middle East, London, 1931.

Zur Ableitung des Wortes Ṣūfī s. noch al-Birūnī India 16, 5ff (der es auf σοφία zurückführt), al-Qasāirī, *Kisāla* 137 u (der die Ableitungen von *ṣūf*, *ṣafāʾ*, *ṣuffat* und *ṣaff* verwirft, ohne sich selbst zu entscheiden), s. Nuʿaim, *Ḥilya* I, 17—21, b. al-Ḡaurī *Talbis Iblīs* 171ff, al-Muḥibbī, *Ḥulūʿat al-aṭar* I, 50¹).

Zu S. 198

1a. Zu den ältesten Vorläufern der Mystik, die ein asketisches Lebensideal vertraten, gehörte *Bahlul* al-Maḡnūn al-Kūfī, der als Prediger bei Hārūn ar-Rašīd aufgetreten sein soll.

aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 58. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣṣa al-Bahlulīya* Berl. 3437, Ambr. C. 163, fol. 193a, die aber in Wahrheit erst aus dem 9. oder 10. Jahrh. stammt. Sie wird auch als *Qaṣṣat b. ʿArūs* bezeichnet, Berl. 3438; diesen b. ʿArūs will Ahlw. ohne nähere Begründung entweder mit A. b. ʿArūs at-Tūnisī (st. 871/1461) oder mit M. b. Šaʿbān b. Ḥalaf ad-Dairūḥ al-Miṣrī (st. 949/1542) identifizieren; Cmt. v. M. b. M. b. ʿAr. al-Bahnāsī al-Uqailī an-Naqšbandī (s. II, 340, 20), verf. 992/1584, Berl. 3438, Brill-H.² 66.

1) Die Herleitung von σοφός sucht im Anschluss an al-Birūnī noch ʿAbdalʿazīz al-Istambulī in *al-Maʿrifat* 1931, 149, 262, 389, 465, 645, 924 zu verteidigen (s. al-Andalus I, 210); auch ʿAbbās al-Aqqād, *Muʿālaḍāt* 51, tritt für die Ableitung von Theosophia ein.

1b. Asad b. Mūsā b. Ibr. b. al-Walid *al-Umawī*, geb. 132/749 in Ägypten, n. a. in Baṣra, gest. 212/827, bewegte sich zwar noch in den Bahnen des herkömmlichen Ḥadīṭ, erregte aber schon durch auffällige Überlieferungen Verdacht (an-Nasā'ī: „ein zuverlässiger Mann, aber es wäre besser, er hätte nichts geschrieben“).

1b. Ḥaḡar *Tahḡīb* I, 260. k. *as-Zuhd*, s. R. Leszynski, Mohammedanische Traditionen über das jüngste Gericht, eine vergl. Studie zur jüdischen, christlichen u. mohammed. Eschatologie, Kirchhain N.-L. 1909.

1c. A. b. 'Āṣim *al-Anṭākī* war ein Schüler des Abū S. 'Ar. b. 'Aṭīya *ad-Dārānī*, der, geb. 140/757 in Wāsiṭ, 180/796 von Baṣra nach Dārāiyā bei Damaskus auswanderte, wo er 215/830 starb. Er selbst folgte ihm etwa 5 Jahre später in den Tod. Seine Werke sind unsere Hauptquelle für die Geschichte der älteren islamischen Askese in Syrien.

aš-Ša'rānī, *Ṭab.* I, 71, Massignon, Essai 201ff, Recueil 12—13. 1. *Dawū' ad-dī al-qulūb wama'rīfat himam an-nafs wa'āābīhā* oft von al-Ġazzālī zitiert. 2. k. *aš-Šubuhāt*, Ms der Syrian Society Bairut v. J. 486/1093, s. Sprenger JRASB 1856, 133—150.

1d. Bišr b. Hārīt *al-Ḥafī* al-Marwazī, ein Schüler des Yū. b. Asbāṭ, suchte in Baḡdād die Mystik mit strengster sunnitischer, antischiitischer Haltung zu verbinden; er starb 10. Muḥ. 227/31. 10. 841.

aš-Ša'rānī *Ṭab.* I, 62, b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* I, 444, b. al-Ġauḡī (S. 503) *Faḡḡ'i B. al-Ḥ.* Brill-Houtsma? Massignon, Essai 208. Ein mystisches Werk Bank. Hdl., No. 103.

1e. Abū 'Al. al-Hārīt b. Asad *al-Muḡāsibī* al-Baṣrī al-'Anazī, um 165/781 in Baṣra geboren, kam früh nach Baḡdād. Auch er war bemüht, strengste Gesetzmäßigkeit mit der Mystik zu verbinden; daher hatte er die Erbschaft seines Vaters nicht angenommen, weil dieser Wāqifī (nach as-Subkī, *Ṭab.* Qadarī) gewesen war, und weil zwischen den Anhängern zweier ver-

schiedenen Milla kein Erbgang zulässig sei. Aber dem A. b. Ḥanbal genügte diese seine Haltung noch nicht; er machte ihm Vorwürfe, weil er sich in seinem *K. fi'r-Radd 'ala 'l-Mu tazila* überhaupt mit dogmatischen Fragen befasst hatte (al-Ġazzālī, *Munqid* 15, 19). Er musste daher nach Kufa fliehn und konnte erst gegen Ende seines Lebens nach Bagdād zurückkehren. Dort lebte er ganz zurückgezogen und starb 243/837.

Er forderte zuerst die religiös-ethische Selbstkontrolle (*al-muḥāsaba*) und betätigte sich als Bussprediger. Sein persönlicher Einfluss soll aber zunächst sehr gering gewesen sein, da nur vier Leute unmittelbar seiner Lehre folgten.

al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣ. Bağd.* VIII, 211—8, as-Sam'ānī, *Ansāb* 509 v. as-Sabktī, *Tab.* II, 37—42, al-Qoṣairī, *Kiṣāḥ* 13, as-Sa'īdī, *Ṭab.* I, 64, al-Yāqūtī, *Moṣ. al-ğ.* II, 142, b. Ḥaṭṭar, *Tahqīb* II, 134—6, b. Tağr. K. II, 316, al-Ġannī, *Nafaḥāt* 56, Schreiner, ZDMG LII, 514. D. S. Margolionth, Notice on the writings of . . . al-M. the first Ṣūfī Author in Transact. of the III Intern. Congr. for the History of Religion, Oxford 1908, I, 292ff, Massignon, *Essai* 211ff, *Recueil* 17—23, EI, III, 755, Asin Palacios in *Or. St. Browne* 25, H. Ritter, *Isl.* XXI, 33, Marg. Smith, An early mystic of Baghdad, a study of the Life and Teaching of H. b. A. al-M. London 1935, dies. The forerunner of Ghazālī, *JRAS* 1936, 65—78. 1. *K. ar-Ri'āya liḥuqūq allāh wal-ḡiyām biḥā* besteht in Ratschlägen an einen Schüler und verbindet Dialektik und Tradition, ist aber ohne Zweifel das schönste Handbuch des inneren Lebens, das der Islām hervorgebracht hat (Massignon a. a. O., s. Nicholson. The Legacy of Islam 214) und al-Ġazzālī's Quelle für seine Wunderlehre (Smith a. a. O.), Oxford, Hunt. 611, f. 1—151b, Angora, Diyanet isleri Riyaseti 403, Brussa, Ulu Ġāmī' 1534, Kairo¹ II, 87, 21, 122. 2. *K. al-Waṣāyā*, Br. Mus. Or. 7900, genauer *an-Naṣā'ih, ad-dīniyya wannafahāt al-qudsīya liḥaḡḡ gamī' al-barīya*, Wehbi 614 (Massignon, *Textes* 253), Kairo² I, 370. 3. *K. al-Tawāḥḥum*, Oxf. Hunt. 611, f. 152a—172a. 4. *R. al-Makāsib wal-warā' wal-ṣubukāt* Ġarullāh 1101, Berl. sim. 66, 6. 5. *R. Adab an-nuṣūs* eb. 8, Köpr. 725. 6. *R. Mā'iyat al-'aql wama'nāḥ*, Ġār. 1101, 9, hsg. v. Ritter, für den XIX Or. Congr. Rom, Glückstadt 1935 = *Muḥāsabat an-nuṣūs* Br. Mus. Suppl. 1242, iii. 7. *R. Ba'd man anāba ila'l-Ilāh* eb. 3. 8. *R. al-'Azama* eb. 3. 9. *Faḡl min R. al-Tanbīḥ 'alā 'amal al-qulūb fi'd-da'ā'ila wal-waḥdāniyya* eb. 5. 9. *R. Faḡm aṣ-ṣalāḥ* eb. 7 (Ritter, *Isl.* XXI, 30. n. 3). 10. *Masā'il fi' d-māl al-qulūb wal-ḡawāriḥ* eb. 9. 11. *al-Masā'il fi's-sukhḥ* eb. 1 (oft von al-Ġazzālī zitiert). 12. *K. aṣ-Ṣabr war-riḡā*, frgm. Bank. XVIII, 820, ed. O. Spies, *Islen* VI, 283—9. 13. *K. al-'Ilm* Ambr. A. 460, vi, C. 204 vi, vi. 14. *Ṣirḡ*

al-ma'rifa wabaḍl an-naṣiḥa Berl. 2315, Br. Mus. Or. 4026, Kairo, *Ṭaḡ*. 83. 15. Ein Bruchstück über *al-muḥāsaba* Berl. 2814. 16. *K. al-Ba'ī wan-nuḥūr*, al-Ġazzālī's Quelle in *ad-Durra al-fāḥira*, Paris 1913, 15. 17. *R. fī l-Aḥlāq* Köpr. 725. 18. *K. Aḥkām at-tauba* Kairo, *Ṭaḡ* 319. 19. *K. al-Mustarīd* Kairo *Ṭaḡ*. S. 3. 20. *K. ad-Dimā'* zitiert b. Ḥaḡar a. a. O. Er zitiert oft das N. T. und ntlliche Apokryphen (s. Smith, An early Mystic 83), z. B. die angebliche Predigt des Messias gegen einen schlechten Gelehrten bei al-Ġazzālī, *Iḥyā'*, Buḥār 1279, III, 393/4.

2. *Du'n-Nūn* a. 'l-Faiḍ Taubān b. Ibr. (b. A.) al-Miṣrī, angeblich nubischer Abstammung, starb am 2. *Du'l-Q.* 246/19. 1. 861 in al-Gize.

Pihr. 358, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VIII, 393—7, b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* V, 271—88, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 149—51, b. Ṭaḡr. K. II, 320, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, as-Ša'rānī, *Ṭab.* I, 59, al-Ġāmī, *Naf.* 35, Ḥuḡwiri, *Kaif al-maḥḡūb*, tr. Nicholson 100—3, b. al-Qiṣṭī 185, b. al-'Imād, *ŠD* II, 107, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḡiḡāl* I, 144, No. 410. As-Suyūṭī, *as-Sirr al-maḡnūn fī manāḡib Dī'n-Nūn*, 'Āṣir Ef. 2051 (in Paris 2043 dem M. b. al-Ḥu. as-Sulamī zugeschrieben, No. 11) anon. *al-Kaukab ad-durrī fī tarḡamat Dī'n-Nūn al-Miṣrī*, Serāī 1378. *Qisṣat al-'Abbās b. Ḥamza ma'a Dī'n-Nūn al-M.*, Leipz. 875 iv. Massignon, *Essai* 84ff, 276, *Recueil* 15—17, M. Smith, An early Mystic of Baghdad 27f, JRAS 1935, 499ff. Berthelot, La chimie au Moyen Âge III, 36 (wo *K. ar-Rukn al-aḡbar*, Livre de la grande base, und *K. al-Ṭiḡa fī ṣ-ṣun'a*, Livre de la certitude sur l'oeuvre). 2. Gedicht über den Stein der Weisen 1. Br. Mus. 601, iv, 2, Bodl. II, 250, 2, 3, Cmt. *ad-Durr al-maḡnūn fī qaṣīdat Dī'n-Nūn* v. Aidamur b. 'A. al-Ġildakī (st. 743/1342, s. II, 139), verf. 743/1342 in Kairo, Kairo¹ V, 393, v. A. b. 'Amir b. 'A. al-Ḥamdānī al-Ḥāṣidī, verf. 855/1451, Vat. V. 1043, 3. 4. *K. al-'Aḡḍīb*, Kairo¹ V, 360. 5. *R. fī dīkr manāḡib aṣ-ṣāliḥin*, Āṣaf. I, 12, 32.

Zu S. 199

2a. Abū Yazīd (Bāyazīd) Ṭaifūr b. 'Isā b. Ādam b. Suruṣān *al-Biṣṭāmī*, Enkel eines Magiers, führte ein asketisches Leben, das in der späteren Legende stark ausgeschmückt wurde, und starb 261/875 oder 264/877 in Biṣṭām; über seinem Grabe liess Ulḡaitū 700/1300 eine Qubba errichten.

b. Ḥall. W. s. v. Ṭaifūr, al-Qoṣairī, *Ris.* 16, 'Atṭār, *Ṭaḡk. al-Auṭiyā'* (Nich.) I, 134, Ġāmī, *Naf.* 62, as-Ša'rānī, *Ṭab.* I, 61, Ḥuḡwiri, *Kaif*, Nich. 106ff, 184ff, Nicholson, JRAS 1906, 325ff, EI I, 715. Ihm wird ein *K. Ma'āwī ar-ruḥḥān*, Āṣaf. I, 388, 122 zugeschrieben.

2b. Abū Saʿīd A. b. ʿIsā *al-Ḥarrāz* al-Baġdādī war ein unabhängiger Schriftsteller ohne direkte schulmässige Bindung an einen Šūfimeister, der aber mit den Šūfī von Kūfa und Baġdād in Verkehr stand. Nachdem das uns verlorene *K. as-Sirr* in Baġdād verdammt war, wanderte er zunächst nach Buhārā aus und siedelte später nach Ägypten über, wo er auch mit Du'n-Nūn in Verkehr getreten sein soll. Er starb in Kairo 286/899 (n. a. 279/892).

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* IV, 276—8, al-Qoṣairī, *Ris.* 24 (Cmt. Anṣārī I, 68, II, 126), Huġwiri, transl. Nicholson 143, 241, al-Ġāmlī, *Naf.* 60, 81, aš-Šarʿānī, *Ṭab.* 78, Massignon, *Essai* 270—3, *Recueil* 42. 1. *k. as-Sirr*, 2. *k. al-Maʿāzil*, reine Traditionssammlungen über Askese, Šahid ʿA. P. 1374, 5.

3. *Al-Ġunaid* b. M. b. Ġunaid al-Qawāriri al-Ḥazzāz Abu'l-Q. an-Nihāwandī war in der Mystik der Schüler seines Oheims Abu'l-Ḥ. as-Sarī b. al-Muġallas as-Saqaṭī (st. 253/867, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* V, 71—0, al-Qoṣairī, *Ris.* 11, aš-Šarʿānī, *Ṭab.* I, 63, Huġwiri N. 110/1), der seinerseits ein Schüler des Maʿrūf b. ʿIrōzān al-Karḥī (st. 200/815, al-Ḥaṭīb, *T. Baġd.* XIII, 199—209, al-Qoṣairī, *Ris.* 10, aš-Šarʿānī, *Ṭab.* 61, Huġwiri, N. 113—5), der sich auf ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā als seinen Lehrer berief. In Baġdād schloss er sich an al-Muḥāsibī an. Er scheint zuerst den später für al-Ḥallāġ charakteristischen Stil der tönenden hyperdialektischen Phrasen ausgebildet zu haben (Massignon, *Ṭawāsin* 157). Er starb 298/910.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 241, 9, Subkt, *Ṭab.* II, 28—37, al-Qoṣairī, *Ris.* 20, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanūbila* 89, al-Yūṯī, *Mir. al-ġ.* II, 231—5, b. Taġr. K. III, 169, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 228 (als Figur der Eschatologie erscheint Ġ. bei Evliya *Siyāhatnāme* I, 157, 20). Schreiner ZDMG 1.11, 515, R. Hartmann, *Isl.* VI, 69ff, Massignon, *Essai* 273ff, *Recueil* 49ff. 1. Eine süßliche *Qaṣīde*, Berl. 7543. 2. *as-Sirr fī anṣār as-ṭūfiya* Kairo¹ II, 87, ²I, 316 (anon.) 3. *Dawāʾ al-arwāḥ*, Kairo¹ VII, 109, ²I, 298, Šahid ʿA. P. 1347, Berl. sim. 65, No. 9, s. Massignon, *Ṭawāsin* 157. 4. *R. ilā Yū. b. al-Ḥu. ar-Rūzī*, Šahid ʿA.

P. 1374, 1. 5. *R. ilā baʿd iqwānīh* eb. 2. 6. *R. ilā Ya. b. Maʿūd ar-Rāzī* (st. 258/871, Massignon, Recueil 26) eb. 3 (zitiert v. as-Sarrāḡ, *al-Lumaʿ* 358). 7. *R. ilā baʿd iqwānīh* eb. 4. 8. *R. ilā ʿAmr al-Makkī* eb. 5. 9. *R. ilā Ya. ar-Rāzī* eb. 6. 10. *R. fīʾs-Sukr* eb. 7. 11. *Faṣl fīʾl-ifāḡa* eb. 8. 12. *k. al-Fanāʾ* eb. 10. 13. *k. al-Miḡāḡ* eb. 11. 14. *k. fīʾl-Ulūhiya* eb. 12. 15. *k. al-Farḡ bain al-ihlās waḡ-ṣidq* eb. 13. 16. *k. at-Taḡhīd* eb. 14. 17. *Sitt maʿāʾil* eb. 15 (*Ḡawābāt maʿāʾil al-Ṣaʿmīyīn* zit. al-Qoṣairī, *Ris.* 7). 18. *ʿĀdāb al-muṣṭaḡir ila ʾUlūh* eb. Zitiert werden 1. *Šarḥ kaṭaḡhāt abī Yazīd* bei as-Sarrāḡ, *al-Lumaʿ* 380—2, 385, 386, 387—9, vgl. 349. 2. *Taḡhīb al-irāda* Huḡwīrī, *Kaif* 338, 6. 3. *Muntaḡhab al-asrār fī ḡifat aḡ-ṣiddīḡīn wal-abrār* b. al-ʿArabī, *Mawāḡiḡ* 30, 16. 4. *Ḥikāyāt* (ein Werk von ihm oder über ihn?) as-Saḡāwī, *Iʿlūn* 41, 19. 5. *al-Mutaḡavriḡāt al-maʿāʾira ʿanʾl-ʿĀ. waʾl-Šibḡ al-ḡazzālī, al-Miḡnīd* (K. 1309) 20, 5. Mit Unrecht werden ihm zugeschrieben *k. al-Qaṣd* (IIḡ VI, 12712 *al-Maḡhūd*) *ila ʾUlūh* und *Maʿālim al-himam* (eb. V, 12323, *Maʿāli ʾl-himam*, Mōṣūḡ 89, 34, 1) Hdss. in Lucknow und Āṣaf. I, 390, 401 s. Nicholson, *Islea* II, 402—15, wo an early arabic Version of the Miʾrāj of A. b. a. Yazīd al-Bisṭāmī daraus ediert ist.

4. al-Ḥu. b. Mansūr *al-Hallāḡ*, hingerichtet den 23. Duʾl-Q. 309/26. 3. 922.

Akhbār al-Hallāḡ, Texte ancien relatif à la prédication et au supplice du grand Mystique Musulman, publ. annot. et cmt. par L. Massignon et P. Kraus, Paris 1936 (70 Erzählungen, von einem seiner Schüler bald nach seinem Tode gesammelt). *Fikrist* 190—2, ʿArīb, ed. de Goeje 86—108, *Miskawīh* V, 98, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* VIII, 112—141, Biographie v. aḡ-Šūḡr ed. Kračkovsky, *Zap.* XXI, 0137—0141, b. Taḡr. K. III, 182, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 253—77, L. Massignon, *La passion d'al-Hallādjet l'ordre des Hallādjiyyah*, *Mél.* Derenbourg, 311—22, ders. *Rev. de l'hist. d. rél.* juin 1911, *Essai* 256ff, ders. *Quatre textes inédits relatifs à la biographie d'al-Ḥ. b. M. al-Ḥ.* (b. Zanḡī, *Dikr maḡtāl al-Ḥ.*, as-Sulamī, *Tār. as-soufīyah*, b. Bakouyah, *Bidāyat ḡāl al-Ḥ. Akhbār al-Ḥ.* anon.) Paris 1914, ders. *La Passion d'al-Ho. ibn M. al-Ḥ. martyr mystique de l'islam, exécuté à Bagdad le 26. mars 922, étude d'histoire religieuse* I, II, Paris 1922. 1. al-Ḥ. *k. aḡ-Taḡwāsīn*, texte ar. publié p. la 1e fois d'après les mss. de Stamboul avec une introduction critique etc. p. L. Massignon, Paris 1912 (Trad. Pass. II, 830ff). 2. *ar-Rināyāt*, Pass. II, 823. 3. *Le Diwān d'al-Ḥ.*, essai de reconstruction, éd. et trad. par L. Massignon JA, 218 (janv.—mars 1931) 1—158.

5. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. al-Ḥ. *al-Ḥakīm at-Tirmidī*
a. ʿAl. suchte im Sinne des b. Karrām die Dogmatik philosophisch zu begründen und geriet dabei auf die Pfade der Mystik. In seinen zahlreichen Schriften, die noch von Ibn ʿArabī eifrig studiert wurden, suchte

er vielfach neue Definitionen und Auslegungen gnostischer, von der Šī'a in Kurs gesetzter Begriffe. Als er in seinem Buche *Ḥatm al-wilāya* behauptet hatte, auch die Heiligen hätten ein Siegel wie die Propheten, ja der Wali stehe über dem Propheten, wurde er 285/898 aus seiner Vaterstadt Tirmid vertrieben und begab sich nach Nisābūr. Ob er schon im gleichen Jahre verstorben ist, wie Massignon ohne Quelle angibt, ist nicht festzustellen¹⁾.

as-Subkī, *Tab.* II, 20, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥaṣṣ.* III, 218, 2197. *Fiṣṭaḥ al-muḥ.* 63, Gāmi *Nafaḥāt* 131, 'Aḥṣār, *Auliya*, II, 91—9, al-Huǧwiri, *Shuk.* 177—9, 265ff, Nich. 141/2, 210ff, Andrā, *Person Ms.* 332, Amedroz *JRAS* 1912, 584, Massignon, *Essai* 256—64, *Textes inéd.* 33—9, *Add.* I, IV, 803. 1. *Ḥatm al-wilāya (al-auliyaʿ)*, von dem nur die Kappüberschriften in 'U'm. 3750, 6 erhalten sind, *Mass. Textes* 33—6, 253/4. 2. *Ḥat al-ubudīya (al-šarī'a)* sucht den Kultus rationell zu begründen, und wurde daher gleichfalls verdammt, Berl. 3504, Kairo¹ VII, 177. 3. *k. al-Akyās wal-muǧtarrīn*, nach Berufen geordnete Beispiele von Täuschungen in religiösen Fragen, brandmarkt die verschiedenen Formen der Heuchelei und bekämpft die *Ḥiyal* der Kasuisten, Dam. Zāh. *Taṣ.* 104 (Z. 58), 1, Photo in der Berliner Staatsbl. 4. *Kiyāḥat an-naṣf*, Handbuch der Askese eb. 5. = *ar-Riyāḍa fī ta'alluq al-amr bi'l-ḥaṣṣ (al-ḥaṣṣa al-ādamiya)* Paris 5018, 'Āšir 1479, 8. 5. *Gawāb kitāb ('Uṣmān k. Sa'īd) min ar-Raiy* Dam. Zāh. *Taṣ.* (Z. 58) 104, 2. 6. *Bayān al-kash* eb. 4. 7. *Mas'ūf* eb. 3, 8. *Adāb al-murīdīn* zitiert Huǧwiri, *Kāif* 338. 9. *k. al-Tauḥīd* eb. 141. 10. *Adāb al-qabr* eb. 141. 11. *ad-Durr al-maknūn fī aḥṣāt mu kün wa-mā yakūn* Leipz. 212. 12. *Nawādir al-uṣūl (wata'arruf limaṣṣab al-taṣawwuf) fī ma'rifat aḥbār ar-rasūl* Bd. I, Madr. 468, (Derenbourg, *Not. cr.* 36), Köpr. 464, Yeni 302, Sellm Äğā 407, Faiḡ. 108, Tunis, Zait. II, 218, Kairo¹ II, 142/3, 21, 159, 373, mit Cmt. gedr. Stambul 1293 (nach III *Salwat al-ʿarifin waḥuṣṣan al-muttaḥidīn*). 13. *k. al-Furūḡ waman' al-tarāduf* sucht zu beweisen, dass es keine wirklichen Synonyma gibt, AS 1975, 'Āšir 1479, 5, Paris 5018, 5. 14. *k. an-Nahy* zitiert Huǧwiri, *Kāif* 141. 15. *Tafsīr*, unvollendet, eb. 16. *Ta'rīḥ al-ma'āyih (ṣabaḡūt at-ṣūfiya)* eb. 46. 17. *Ṣaḥ ḥ at-ṣalāt wa-maḡāṣidhā* 'Āšir 1479, 5, Paris 5018, 1. 18. *al-Ḥaḡḡ wa'usūrūḥ* Paris 5018, 2, 19. *al-Ilḥiyārāt* eb. 3. 20. *al-Ḡumal al-lācīm ma'rīfathā* eb. 4, Manch. 1067. 21. *ʿArṣ al-muwahḥidīn* eb. 7, 'Āšir 1479. 7. 22. *al-ʿAḡḡ wa-n-naṣf waḥīḥ tafsīr āyāt aḡīma* eb. 'Āšir 3, Paris 8. 23. *Manūṣil al-ibān wal-ibāda* 'Āšir 4, Paris 9. 24. *al-ʿAql wal-hawā* 'Āšir 5, Paris 10, 25. *al-Munḥiyāt waḥull mā wuǧida ḥadīṯ bin-nahy* 'Āšir 7, Paris 12. 26. *al-Amṣāl*

1) *Safinat al-Auliyaʿ* Ind. Off. Pers. No. 182 (bei Massignon), Manch. 106 setzt seinen Tod in das J. 255/868.

min al-kifāb was-sunna 'Āšir 6, Paris 11. 27. *Adab an-nafs* As'ad Ef. 1312, 1. 28. *Ġawr al-umūr* eb. 2. 28a. *Ad'iya wa'azā'im* AS 1814 (echt?). 29. *h. al-'Ulūm* zitiert im *h. al-Akyās* fol. 17. 30. *Rasā'il Ḥakīmī Tirmidī* Faiz. 306, frgm. Berl. 3130, s. Kern, MSOS XI, 260. 31. ein pers. Gedicht Wien I, 605. 32. *Šarḥ su'ālāt fī-t-ta'dībāt al-ilāhiya* Tunis, Zait. III, 180, 1589.

5a. Abū Bekr M. b. Mūsā *al-Wāsiṭī* aus Farḡāna, starb 331/942 in Marw.

al-Qoṣairī, *Ris.* 36, Huḡwīrī, Nich. 104/5. Ethische Abhandlungen, von as-Sulamī im *Tafsīr* benutzt, Frgm. gesammelt von Ibn Miskīn für Dārū Ṣāḥ: *Tarḡama'i aqwālī Wāsiṭī*, Calc. As. Soc. Beng. 1273, Massignon, Textes 71—5.

6. Abū Bekr Dulaf b. Ġaḥdar *aš-Šiblī*, ein Schüler al-Ġunaid's, dessen Familie aus Ušrūsana stammte, geb. 247/861 in Baḡdād, als Sohn eines Ḥāḡib al-Huḡḡāb, war anfangs Beamter und brachte es bis zur Statthalterschaft von Demāwand, bekehrte sich dann aber zur Mystik und gehörte zum Kreis des Ḥallāḡ. Nach dessen Tode verleugnete er ihn und suchte durch exzentrisches Benehmen weiterem Verdacht zu entgehn, sodass er zeitweise ins Irrenhaus kam (as-Sarrāḡ, *al-Lumā'* 50, 13). Er starb im Alter von 87 Jahren am 28. Du'l-H. 334/30. 7. 996.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIV 389—97, al-Tanūḡī, *Niṣwār* 172/3, Damīrī, *Ḥay.* II, 334 (nach b. 'Asākir, *Ta'r.*), b. al-'Imād, *Š. D.* II, 338, as-Ša'ranī *Tab.* I, 89, Ġāmi, *Naf.* 201, as-Sarrāḡ *Lumā'* 395—406, al-Qoṣairī *Ris.* 27, b. al-Ġauzī, *Taḥṣīs Ḥikm* 361/2, 383—6, 'Aṭṭār, *Taḍk.* II, 160—82, Massignon, *Passion* 41—3, 306—10, Textes 77—9.

Zu S. 200

6a. Burhān ad-Dīn *an-Nasafī*, starb 294/907.

R. al-'Iḡ Bairūt 410, 16.

6b. Abū Muṭī' Makḥūl b. Faḍl *an-Nasafī* aus Balḡ, Schüler des Ya. b. Mu'ād (st. 258/871 in Nisābūr, 'Aṭṭār, *Taḍk.* I, 298—312) und damit Enkelschüler des Abū

‘Al. M. b. Karrām (st. in Jerusalem im Šafar 255/Jan.–Febr. 869), des Begründers der dogmatischen Schule der Karrāmiya, die sich noch lange neben der Māturidiya behauptete, starb 319/931.

Massignon, Essai 241. 1. *k. fi’t-Taṣawwuf* über das Gemeinschaftsleben AS 4801. 2. *k. ar-Radd ‘alā ahl al-bida’ wal-ahwā* Bodl. Poc. 271, dessen Ausgabe 1911 von G. W. Thatcher für den Gibb Mem. geplant war (trotzdem ZDMG 65, 351); s. S. 292.

6c. Abū M. Ġa‘far b. M. *al-Ḥuldi* (Hālidī), geb. 252/866 oder 253, gehörte zu den Schülern Ġunā‘ids, dessen Lehre er, wie es scheint, zuerst durch einen Isnād über Sarī, Ma‘rūf, Farqad as-Singī, Ḥ. al-Baṣrī auf Anas b. Mālik zurückführte, und der den Überchwang des al-Ḥallāğ verwarf, starb 348/959.

Fikr. 183, al-Ḥaṣīb, *Ta‘r. Rağd.* VII, 226–31. 1. *Ḥikayat al-ma‘āwih* Loosen ZA XXVII, 193, Massignon, Passion I, 402, Essai 108, Texte 79. 2. *Fawā'id* Dam. *Muğm.* 45 (eb. 255).

6d. Abū Sa‘īd A. b. M. b. Ziyād b. Bišr *b. al-‘Arabī*, aus Baṣra, lebte als Faqīh und Šūfī in Mekka und starb 341/952.

b. ‘Asākir, *Ta‘r. Dim.* II, 51. 1. Sein *K. az-Zuhd* hörte 340/951 bei ihm ‘Ar. b. an-Naḥḥās, Kairo¹ VII, 178, ²I, 346. 2. *K. fi’l-mawā‘iz wal-fawā'id wağair dālika*, Kairo ²I, 346.

7. M. b. ‘Abdalğabbār b. al-Ḥ. *an-Niffari* aus dem alten Nippur im ‘Irāq, über dessen Leben nichts bekannt ist, und über dessen Todesjahr die Angabe ḤḤs: 354 durch die Erwähnung der J. 359, 360, 361 in seinem Werk zweifelhaft wird.

The *Mawāğif and Muḥḥaṣṣāt* of M. b. A. al-Niffari with other fragments ed... by A. J. Arberry, (Gibb. Mem. NS IX) London 1935; das Werk ist von seinem Sohn oder seinem Enkel redigiert, es liegt aber kein Grund vor, es mit Massignon, Essai, Errata, gegen Nicholson, Mystics 71ff, Margoliouth, Early Development 186–98 für eine spätere Fälschung zu halten.

7a. Abū ‘Al. M. b. M. *b. al-Ḥafīf* ad-Dabbī ad-Dailamī aš-Širāzī begründete eine eigene mystische Schule, die im Orden der Kāzarūniya fortlebte, und

bekämpfte vom aš'aritischen Standpunkt aus die libertinistische Richtung der Sālīmīya, wie er sich im Gebiet des Fiqh zu den Žāhīriten hielt. Er starb 371/982.

al-Qosairi *Ris.* 31, b. 'Asākir, *Taḥyīn Kaḏīb al-muṣṭarī* 190—2, aš-Ša'arānī, *Tab.* I, 103, Huḡwiri, *Nich.* 247—51, Vāqūt *GW* III, 350, b. al-Aṣṭūr IX, 12, Goldziher, *Žāh.* 112/3, Massignon, *Essai* 363. 1. *Waṣīya* für angehende Mystiker Tūb. 89, 21, in pers. Übers. Šehīd 'A. P. 1388, fol. 150v.—189v. 2. *al-'Aqida aš-ṣaḥīḥa* AS 4792 fol. 741v.—3r, in pers. Übers. am Rande 772r—9v. 3. *K. Auṣāf al-qulūb* Mešh. IX, 1, 3.

7b. Sein Schüler Abu'l-H. 'A. b. M. *ad-Dailamī*, dessen Todesjahr nicht feststeht, schrieb eine Biographie seines Lehrers und hatte auch seine *'Aqida* überliefert.

1. *Tarḡamat b. Ḥaṣṣif* in pers. Übers. v. b. Ġunaid Berl. Pertsch S. 570, Köpr. 1589, fol. 379r—406v, Auszüge bei Massignon, *Textes* 81. 2. *K. 'Aṣf al-alif al-ma'ṭūf 'ala'l-lām al-ma'ṭūf*, das älteste ṣūfische Buch über die Liebe, Tūb. 8r, s. Ritter, *Isl.* XXI, 91.

7c. Abū Naṣr 'Al. b. 'A. b. M. b. Ya. *as-Sarrāḡ* Ṭā'ūs al-fuqarā' aus Ṭōs war auf weiten Reisen bis nach Ägypten hin mit den Mystikern sZ in Verbindung getreten und starb im Raḡab 378/Oct.—Nov. 988. Sein Schüler Abu'l-Faḍl as-Saraḥsī war der Lehrer des berühmten pers. Mystikers Abū Sa'īd b. a. 'l-Ḥair, Massignon, *Textes* 87.

'Aṭṭār, *Ṭaḡh. al-Aul.* Suppl. II, 182, Ġāmī, *Naf.* No. 353, Biographie Bankipore XIII, 53, 825, ad-Dahabī *Ta'r. al-Islām* bei Nich. III, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dahab* III, 91. *K. al-Luma' fī'l-taṣawwuf*, ed. R. Nicholson, Gibb Mem. XXII, Leyden—London 1914, sucht nachzuweisen, dass die ṣūfische Lehre mit Qor'ān und Ḥadīṭ übereinstimme, neben al-Ġazzālī's *Iḥyā'* als Hauptquelle zur Widerlegung des Šūfismus von b. al-Ġauzī in seinem *Talḥīz Iḥlīs* benutzt; darin findet sich 297, 6ff ein Zitat aus dem *k. al-Luma'*, das in Nicholson's Text (vgl. 53, 1) fehlt.

8. Abū Ṭalīb M. b. 'A. b. 'Aṭīya al-Ḥarīṭī al-'Aḡamī *al-Wā'iṣ al-Makkī*, gest. 6. Ġum. I, 386/27. 6. 996.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 89 (zitiert v. b. al-Ġauzī, *Talḥīz Iḥlīs* 175₁₁₂), al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 430, b. al-'Imād, *ŠD* III, 120, b. Taḡr. J. 554, 17, K. IV, 175. 1. *Qūt al-qulūb fī mī'āmālat al-maḥbūb wawāṣf farīq al-murīd ilā maḡām al-tauḥīd*, eine Hauptquelle al-Ġazzālī's im *Iḥyā'*, noch Leipz. 215,

Gotha 881, Heid. ZS X, 103, Brill-II.² 1025, Br. Mus. Or. 7726 (Bl. 9) Esc.² II, 729 Bāyazīd 1756/7, Ćorlulu 291, Tūnis, Zait. III, 1476₂-43, Fas. Qar. 1464—8, Kairo² I, 343, Dam. 'Um. 67, 102, Mōsul 219. 22. Kamjūr 261, Bank. XIII, 826, ein anderer Druck noch Āṣaf.¹ 989, K. 1932, Auszüge Pet. AMK 939, Paris 6950. 2. *Ḥim al-qulūb* Esc.² II, 749, 1.

8a. Abu'l-Ḥu. M. b. A. b. Ism. b. 'Anbar b. *Samun*, geb. 300/912, wagte als angesehener Prediger in Baġdād sogar dem Būyiden 'Aḍudaddaula zu trotzen; er starb 15. Du'l-Q. 387/20. 11. 997.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* I, 274—7, b. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥanūb.* 350—3. b. 'Asākir, *Ṭabyin kaḏīb al-muftarī* 200—6. 1. *Amūli* Dam. *Muḥim.* 17. 2. *Muḥtaṣar ḥikam b. S.* von a. l-Ḥu. (H.) al-Qazwī (st. 442/1050), Massignon, Textes 85.

8b. Abu'l-'Abbās as-Sūsī, gest. 396/1005(?).

Ṭabaqāt at-Šūfiya ma'a Dail Āṣaf. I, 338_{gg}.

9. M. b. Ishāq b. Ibr. (Paris 5855: b. a. Ish. Ibr. b. Ya'qūb) *al-Kalābādī* al-Ḥanafī Abū Bekr, gest. 380/990 oder 385 oder 390.

al-Faw. al-bah. 161, Massignon, Bibl. Hall. 143. 1. *K. at-Taṣarruf limaghāb ahl at-taṣawwuf* in der Rezension des as-Subrawardī al-Maqtūl (st. 587/1191, s. S. 437) noch Ind. Off. 1218, Bodl. II, 253, Ćarullāh 950, Fātiḥ 2777, Šehīd 'A. P. 1148/9, Rustem P. 155, Hāliṣ 613, Qāḏīaskar 1254, Ḥamid. 644, Sulaim. 831, Brussa, Orḥān, *Taq.* 1, Ulu Ćāmi' *Taq.* 6, Eṣrefrāde 161 (s. Ritter, *Orientalia* 79), Teh. II, 598, 6, Kairo¹ VII, 554, 657, ²I, 279, ed. Arberry, K. 1933, *The Doctrine of the Sūfis (K. al-T. Ḥim. u. al-tas.)* transl. from the Ar. of a. B. al-K. by A. J. Arberry, Cambridge 1936, Auszüge Massignon, Essai, app. 10—22. Cmt. a. *Ḥim at-taṣarruf* v. 'A. b. Ism. al-Qūnawī (st. 729/1329, II, 86) Wien 1888, Fātiḥ 2660, Naṣīf P. 415, Ḥamid. 644, Ćel. 'Al. 176, Šehīd 'A. P. 1232, Faiḫ. 1249, Welteddin, Massignon, Pass. II, Bibl. 10. b. anon. Ćarullāh 1028, Murād Mollā 1233, Brussa Ulu Ćāmi' *Taq.* 7. (Ritter, 81) und wohl auch Bodl. II, 253. c. pers. *Nār al-murīdīn waṣafāḥat al-muddā'in* v. a. Ibr. Ism. b. M. al-Buḥārī al-Mustamīl (dessen *Kaif al-maḥḥūb* Qilič 'A. 591), Auszug Berl. pers. 246, Ćarullāh 1027, Šehīd 'A. P. 1231, Riḫā P. 875, unvollständig Paris Blochet 80, gedr. Lucknow 1912, 4 Bde (Spies, OLZ 1936, 528). 2. *K. Baḥr al-fawā'id al-musammā bima'ānī'l-aḥbār* Paris 5855 (mit falschem Titel), Brill-II.² 747, Yeni 274, Dāmādz. 610, Faiḫ. 52, Kairo¹ I, 275, udT *Miftāḥ ma'ānī'l-aḥbār* Dam. 'Um. 21₂₄₃, *al-Aḥbār bifawā'id al-aḥyār* (wie Paris) Fātiḥ 697, *Ma'ānī'l-aḥādīf al-Muṣṭafawīya wama'bānī'l-aḥbār al-Muḥṭabawīya* Yeni 247, Rāġib 311, Hāliṣ 494, Ćarullāh 995, Uskudār, Ḥudāliḥw. 2.

9a. Abu'l-H. 'A. b. Ya. b. M. *az-Zandawaisiti* (Zandösti?) al-Buḥārī al-Mubtaḡī (HH III, 505 und Berl. falsch a. 'A. Hu. b. Ya.), Schüler des Šūfī a. 'l-H. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭarasūsī, gest. 382/922.

as-Sam'ānī *Ansūb* 222v, (zitiert nach Bank., nicht im Facs.), *al-Faw. al-bah.* 93. *Ḥaḍrat al-'ulamā' wannahat al-fuḍalā'*, ethische Lehren aus Qor'ān, Ḥadīṭ und den Aussprüchen von Šūfis, Berl. 8860, Gotha 69, Dresd. 176 (dem Zamahšārī zugeschrieben), Br. Mus. 745, Qilič 'A. P. 703, Sulaim. 705, Selim 268, Mōṣul 219, 26, 238, 127, Calc. 27, 422, Būhār 121, Rāmpūr 156/7, 344, Bank. XIII, 827. Auszüge Leid. 826., Auszug v. M. aṭ-Ṭirawī al-'Ašīr (gest. 1016/1617) HH III, 500. Das gleichbetitelte Werk Bol. 193 scheint verschieden zu sein. Mōṣul 55, 132 heisst der Verf. a. 'l-Faḍl M. b. Maḥmūd b. M. al-Madanī al-Buḥārī.

10. Abū Sa'īd 'Abdalmalik b. M. b. Ibr. b. a. 'Oṭmān *al-Wā'iṣ al-Ḥarkūšī*, so benannt nach dem Viertel Hargōš in Nisābūr, wo er geboren war und wohin er nach einem Aufenthalt in Mekka und im 'Irāq nach 390/1000 zurückkehrte. Er machte sich durch Wohlfahrtseinrichtungen, wie ein Krankenhaus, verdient und starb 406/1015 oder im Ğum. I, 407/Oct. 1016.

al-Ḥaṣṣib, *Ta'r. Baḡd.* X, 432, b. 'Asākīr, *Bayān kaḍīb al-muftarī* 233, as-Subkī, *Ṭab.* III, 282. 2. *K. al-Biḡāra wan-niḡāra fī ta'bīr ar-rū'yā wal-murāqaba* Berl. 4266/7 (von Ahlw. falsch bestimmt), Tüb. 220, Br. Mus. Or. 6262 (DL 41), Vat. V. 1304₃, Fās, Qar. 1335, Kairo¹ VII, 118, ²VI, 174, AS 1688. 3. *Šaraf al-Muṣṭafā (an-naḍī, an-nubūwa, Dalā'il an-nubūwa)*, Leben des Propheten in 8 Bden, Auszüge Berl. 9571/2, Tüb. 12, Br. Mus. Suppl. 509, Dam. Z. 73 ('Um. 82), No. 35, pers. Übers. Storey Pers. Lit. II, 175.

11. Abū 'Ar. M. b. al-Hu. b. Mūsā *as-Sulamī*¹⁾ al-Azdī an-Nisābūrī starb im Ša'bān 412/Nov. 1021.

Zu S. 201

as-Subkī, *Ṭab.* III, 60—2, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 397, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 248, Ğāmī, *Naf.* 352, Wüst. Schaf. 310, ZA XXII, 318. 1. *Ḥaqā'iq at-tafsīr* Br. Mus. Add. 18520, NO 319, Köpr. 91/2, Yenī 43, Bešīr Āḡā 63,

1) M. Hartmann wollte diese Nisba als Sullamī von *Sullam al-faḡḡāl*, als vermeintlicher Übersetzung des *κλίμαξ* des Joh. Climacus aussprechen (OLZ 1912, 127ff); doch kennt as-Sam'ānī eine solche Nisba nicht, s. auch R. Hartmann, Isl. VI, 64.

Welfeddin 148, Sulaim. 97, 'Āsir Ef. 677, 'Um. 1157, Fātiḥ 260—2, Qāṣi' askar 81/2, Ḥekīm Ogūt 99, Dāmūd Ibr. 115, Kairo' I, 21, 48, 170, Aḥar, Alexandria, Bank. XVIII, 2, 1451, Fās, Qar. 176, pers. Übers. v. a. Ism. 'A. b. 'Al. al-Anṣārī Pīrī Heri aus Herāt (st. 481/1088, s. S. 433) As. Soc. Beng. 234, No. 2500 (Massignou, Pass. II, Bibl. No. 1059, Textes 90) 2. *Ṭabaqat aṭ-ṭā'ifin* noch Faiz. 280, Ausgabe v. J. Pedersen für Coll. vorbereitet. 3. *Manāḥiḥ al-ʿarīfin* l. Berl. 2821, Münch. 264 (66b—73). 5. *K. ʿUyūb an-naṣṣ wadawāʾihā*, Br. Mus. Suppl. 228, metr. Bearbeitung *al-ʿUnṣ fi ʿarḥ ʿuyūb an-naṣṣ* oder *Kaḡaz al-maʿyūb* v. a. ʿI-ʿAbbās A. b. M. al-Burnusī h. Zarrūq (st. 599/1493, s. II, 253), noch Alger 934₄₃, Hesperis XII 115, 983₈. (*ʿI-ʿAbbās fi ʿuyūb an-naṣṣ wadawāʾihā*), Br. Mus. Or. 7555 (DI. 10, anon.), Vat. V. 261, 1, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157—204; Cmt. v. M. b. 'A. al-Harrāq (st. 963/1556, s. zu II, 264) Paris 4953, Tunis, Zait. III, 239, 1707, 21. 8. *ʿAdāb aṣ-ṣuḥḥa waḥṣn al-ʿuṣra* Berl. 5584/5, Leipz. 881, i, Esc.² 1789₂, Fātiḥ 4083b (MFO V, 506) = *Nihāyat ar-raḡba fi ʿadāb aṣ-ṣuḥḥa* Landb.-Br. 618.

12. A. b. M. b. A. b. 'Al. b. Ḥaṣṣ b. Ḥalīl as-Sa'd al-Anṣārī *al-Mālinī* machte als Šūfī weite Reisen durch das ganze islamische Gebiet, besuchte 409/1018 zum letzten Male Bagdād und starb am 27. Šauwāl 412/4. 2. 1022 in Ägypten.

al-Ḥalīb, *Taʿr. Baḡd.* IV, 371, Subki, *Ṭab.* III, 24 (nach Ḥamza as-Salmī im *Taʿr. ʿUrgān* falsch: gest. 409), b. Taḡr. J. 632/3, K. IV, 256, 3, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 195. *Al-Arbaʿūn biluṣūḥ aṣ-ṣūfiya* Dam. 'Um. 67, 121, benutzt von b. Quṭlūbuḡā (s. II, 82, 21).

11. KAPITEL

Die Übersetzer

Die älteste arabische Übersetzung dürfte die der Evangelien sein, die im Patriarchat Antiochia entstanden und schon vor dem siegreichen Perserkrieg des Herakleios in das Nachbarpatriarchat Jerusalem übertragen war. Daneben gab es eine vielleicht schon vorislamische Übersetzung der Evv., die aus der christlich-palästinensischen geflossen war, und von der ein Zitat Joh. 15, 23—162, bei b. Hišām, *Sīra* 149f erhalten ist.

A. Baumstark, *Isica* IV, 562—575, *ZS* VIII, 201—9. Aus einer alten Übers. zitiert b. Qotaiha, *‘Uyūn* II, 270, 9—271, 13 Mt. 6, 19—7, 14 und III, 28, 5—8 Mt. 18, 15—17.

Dass die Übersetzung medizinischer Werke schon unter den Umayyaden begonnen wurde, ist S. 67 gezeigt.

Die älteste uns erhaltene Übersetzung profaner Literatur dürfte die im Qu’l-Q. 125/Sept. 743, vollendete Übersetzung des hermetischen liber latitudinis clavis stellarum sein: *Miftāḥ asrūr an-nuḡūm*, Teil I. k. *‘Arḡ m. a. an-n.* in Ambr. C 86 I, (RSOVIII, 110), vgl. Nallino, Battani II, 235n, 3, *‘Ilm al-falak*, Roma 1911/2, S. 142, 7, 8.

Zu S. 202

Zur Frage der arabischen Übersetzungen aus dem Pers. (o. S. 237) s. Tkatsch, Poetik des Aristoteles 64, dessen Aufstellungen nicht alle Stich halten, und namentlich C. Nallino, *Tracce di opere greche giunte agli Arabi per trafila Pehlevica*, in *Or. St. Browne* 345—63; dahin gehören vor allen die *Geoponica* aus dem pers. *Warsnūmak*, Leid. 1278, Bodl. I, 439, Berl. 6204, Buch 3—9, Gotha 2120, s. Ruska, *Isl.* V, 174—9, Wein u. Weinbau, *Ann. d. Gesch. d. Naturw. u. Technik* VI (1913/4), 305—20, Verh. d. 85. Vers. deutscher Naturf. u. Ärzte, Leipzig 1914, II, 2, 336/7. (Diese Übersetzung hat ‘A. b. Sahl b. Rabban im *Firdaus al-hikma*, s. S. 231, benutzt, s. Šiddiqī, Einl. yw), die Astrologie des Vettius Valens und die *Παρατελλοντα* des Teukros (Tenkelnsā des b. al-Wahšīya s. zu S. 242).

Zu S. 203

1. Al-Ḥaḡḡāḡ b. Yū. *b. Maṭar* (Maṭrān) al-Ḥāṣib al-Warrāq.

Suter, *Math.* 16. 1. Zur Vorlage seiner Übersetzung der *μεγάλη σύνταξις* des Ptolemäus udT. k. *al-Miḡisṣi*, Leid. 1044, wo andre Hdss. aufgezählt, s. Tkatsch, Poetik 70; zum Titel, der doch einfach als *μεγίστη*, nicht mit Koppe und Ruska als *Nuḥt* aus *μεγ. συντ.* anzusehn ist, s. Suter EI I, 329, 2. Codex Leidensis 399, 1, Euclidis elementa ex interpretatione al-Hadschdschadschīi cum commentariis al-Narizīi, ar. et. lat. edd. notisque instraxerunt R. O. Besthorn et J. L. Heiberg, I, 1, 2, II, 1, 2, III, 1, Hauniae 1893—1910. Nach b. al-Qiṣṭī 64, 3 hatte er den Euklid zweimal übertragen: 1. udT. *al-Ḥārūnī*, 2. udT. *al-Ma’mūnī*; die letztere Rezension war die bessere (*al-Tarḡama al-ḡāniya al-muḥaḡḡaba*, Fāṭih 3439, 45a—61b). Zum Commentator a. ‘l. ‘Abbās al-Faḍl b. Ḥātim an-Nairizī, s. *Fihrr.* 279, Suter, *Math.* No. 88 u. S. 386.

1a. Der Christ *Eustathius* soll 179/795 zusammen mit dem Patriarchen Politianus von Alexandria, dem

er im Amte nachfolgte, eine Übersetzung der Geoponika des Cassianus Bassus Scholastikos für den Barmakiden Ya. b. Ḥālid verfasst haben, die in der Hds. Sbath 1200 erhalten zu sein scheint, s. Bull. de l'Inst. d'Ég. XIII, 1931, 47—54.

1b. Eine zweite Übersetzung der Geoponika fertigte *Sergius*, Sohn des Elias ar-Rūmī udT *al-Filāḥa ar-Rūmīya*, Leid. 1276, gedr. K. 1293, s. C. Nallino, Or. St. Browne 246 (vgl. o. zu S. 202).

2. K. *al-Ğiḏāʾ liBuqrāʾ* AS 3632 (s. Ritter, SHBA 1934, 803). 3. A. *fiʾl-Asūbʾ liBuqrāʾ* AS 3632, 104—106a (Ritter eb. 815). 4. *Fiʾl-Faṣṣa waʾatāmāt al-qaḍāyā*, Küpr. 885, 129b—130a, AS 3706, 30b—33a (Ritter 807?). 5. *fiʾl-Tiryāq ilā Fīṣūn liĞālinūs* AS 3590, 103b—130b (Ritter 811). 6. Eine selbständige Schrift über Medikamente AS 3724, 212b—222b (Ritter 827).

2. *Al-Biṭriq* b. Ya. (Yuhannā) b. al-Biṭriq um 200/815.

b. a. Uş. I, 205, b. al-Qifī 379, Bergsträsser 54ff. 1. A. *ar-Siyāsa fi tadbir ar-riyāsa taǧnīf al-ḥakīm al-fāḍil Aṣiṣūʾālīs* noch Br. Mus. Suppl. 739, Sbath 884, udT. *al-Maǧūʾāt al-ʿaṣr liAṣiṣūʾālīs*, Camb. 1083, mit pers. Übers. Br. Mus. Or. 6421 (DL 64), udT. *Sirr al-asrār* noch Manch. 418, s. noch Steinschneider, Centrbl. f. Bibl. Beiheft XII, § 40, S. 79/80. 2. *al-Aṣḥāʾ*, des Ptolemaios Σύνταξις τετραβιβλος oder Quadripartitum mit Unt. v. ʿO. (ʿAmr) b. al-Farruḥān aṭ-Ṭabarī (*Fikr*. 273, 15: a. Hafṣ ʿO. b. Hafṣ, b. al-Qifī II, 110/1, s. S. 220) vollendet im Šauwāl 196, seit 15. 6. 812, Upps. II, 203, s. Steinschneider ZDMG L 207, Suter No. 12. 3. Hippokrates über den Tod, Paris 2946, 4. 4. Aristoteles, Meteorologie in hebr. Schrift, Vatic. Hebr. No. 378, s. Steinschneider ZDMG 47, 342.

2a. Unter al-Maʾmūn (198—218/813—33) soll A. *al-Yamanī* eine zweite Übersetzung des P's. - aristotelischen *Sirr al-asrār* hergestellt haben, AS 2890 (*Tadk. an-Naw.* 207), s. HĤ III, 591, 7102.

3. ʿAbdalmalik b. ʿAl. b. Naʿīma al-Ḥimšī um 220/835.

b. a. Uş. I, 203, K. *Aṣiṣūʾālīs al-failasūf al-muṣammā bil-Yūnāniya Uḡūḡiyya au Rubūbiyya*, revidiert von al-Kindī (s. S. 375), eine para-

phrastische Übersetzung des verlorenen Cmts. von Porphyrius zu Plotins Enneaden IV—VI, s. V. Rose, DLZ 1883, 843—5), noch As. Soc. Beng. II, 875, 1, Būhār 213, vgl. Dieterici ZDMG XXXI, 117—26, Verb. d. Or. Congr. Berlin, II, 1—12, Ellis, Cat. I, 316/7, Massignon, Textes 176f, Baumstark, Zur Vorgeschichte der Theologie des Aristoteles, Or. Chr. II, 187ff, Gesch. d. Syr., Lit. 107, P. Kraus, RHR CXIII, 211ff.

Zu S. 204

4. *Qostā b. Lūqā* al-Baʿlabakkī um 205/820 in Baʿlabakk geboren, melkitischer Christ, machte in seiner Jugend eine Studienreise durch Kleinasien und siedelte dann nach Bagdād über. Hier übersetzte er für den Chalifen al-Mustaʿīn (248—51/862—6) Werke von Heron und Theodosius (2. m. i) und schrieb für Abu'l-H. ʿA. b. Ya. (gest. 275/888) eine Einleitung in die Mathematik. Die Schrift 1f widmete er dem Wezīr Ism. b. Bulbul des Chalifen al-Muʿtamid (256—79/870—92). Unter al-Muqtadir (295—320/908—32) widmete er noch dem Ibr. b. al-Mudabbir (s. zu S. 95) sein *al-Ġāmiʿ fi'd-duḥūl ilā ʿilm at-ṭibb*. Im Alter siedelte er nach Armenien über, wahrscheinlich auf die Einladung eines Fürsten Sanḥārīb, der ihn bei einem Besuch seines Suzerain, des Chalifen in Bagdād kennen gelernt haben wird. Dort schrieb er noch mehrere Werke für den Patrikios Abu'l-Ġitrīf, Klienten des Chalifen. In Armenien ist er um 300/912 gestorben.

Fihrist 295, b. a. Uş. I, 244/5, b. al-Qifī 292, Barhebraeus, *Muḥtaṣar ad-duʿwā* 274, Suter, Math. u. Astr. No. 77, G. Gabrieli, Nota bibliographica di Q. b. L. Rendic. Lincei, ser. V, vol. XXI, 341—82, Wiedemann, EI III, 158—161. I. Eigene Werke: a. l. Berl. 5687, 3, Serāī 3475, 1, Asʿad 2015, 1, ein *Faṣl* daraus Gotha 2096, 3. b. *R. fi's-Saḥar* für Abu'l-Ġitrīf, Berl. 6367. d. ist die erste *Maqāla* eines Werkes in sechs *Maqālat* für a. 'l-Ġitrīf. e. *fi 'Ḥal ai-Ja'r* für Ḥ. b. Maḥlad Br. Mus. 424, 3. f. (noch Br. Mus. Suppl. 753, 6, wo Afanṣī b. Lūqā, Paris 254 anonym): h. und k. scheinen trotz des verschiedenen Titels (als *k. fi'l-'Amāl bil-kura al-falakīya fi'n-nuḡūm* AS 2635, Asʿad 2015, 8, Serāī 3505, 5, Aṣaf. I, 796, 120) unter sich und mit a identisch zu sein, s. Gabrieli 349, zu den lat., span., hebr. Übers. s. Suter, Nachtr. 163. i. *k. al-Burḥān ʿalā ʿamal ḥiṣṣ al-ḥaṣaʿain*, Ind. Off. 1043, 12, revidiert v. Ġābir b. Ibr. aṣ-Ṣābī, Leid. III, 54, s. H. Suter in Bibl. Math. III F. Bd.

IX, Heft 2, Leipzig 1908, m. nach der Gothaer Hds. hsg. v. G. Gabrieli, Ia R. di Q. b. L. sulla differenza tra lo spirito e l'anima, FCAL XIX, 1910, udt. R. *al-Farq bain an-nafs war-rûh*, noch Serâi 3483, (nach einer Hds. Jer., Hds.) ed. Cheikho, *Mairiy* 1911, 94—104, wiederholt in *Maqalat fîd rasliya qadima*, Traités inédits², Bairut 1911, S. 117—128, vgl. Horten, Systeme 179—89, unter dem falschen Titel *k. al-Faql bain ar-rûh wal-ʿaql* in Kasan nach Menzel, Islam XVII, 94, ein Stück daraus AS 2457, 6 (Isk. iv, 527). n. *Rauid Q. b. L. ʿalû b. al-Munaqqim* (s. S. 225) *waradât hada ʿalû waradât Hunain b. Ishâq ʿalû b. Mun. war. hada ilâh*, Bibl. ʿIsa Iskender Maʿlûf, RAAD XII, 663, 11. o. k. *al-Wabaʿ*, angeblich dem Hwānizmah a. l-ʿAbbās Maʿmūn b. Maʿmūn (st. 407/1016) gewidmet!), Bank. IV, 6. p. K. *fî Hifz as-sihha waʿisālât al-maraḡ* eb. 7 (Autor?). q. *fî ʿAdwiyā al-mushkila waʿilāḡ bil-iskāl* AS 3724, 76a—96a (Ritter SBBA 1934, 833). r. *fî Taḡarruḡ min az-zukām wan-nazālāt allatī taridu fîl-ʿiḡāʿ*, eb. 96a—100b. s. K. *fî l-ʿIaḡ* eb. 101a—105b. t. *fî ʿIlal ʿul al-ʿumr waqayyik* nach Aris. toteles *περί μακροβιότητος καὶ βραχυβιότητος* (s. 2c) eb. 105b—111b. n. *fî ʿd-Paras* eb. 111b—123a. v. *fî Dikr iḡlāḡ al-adwiyā al-mushkila wannat: ḡurūḡh wamiḡdār aš-šarba minhā waḡ-ḡurūḡ* eb. 123a—127b. w. *fî ḡafat al-ḡadar waʿanwāʿihl waʿasbāʿihl waʿilāḡihl ʿalā raʿy ḡālinus waʿḡarḡ* eb. 222b—236b. x. *fî l-Wazn wal-kail* eb. 68a—74b. y. *fî Taḡbir al-badan fî n-ḡaḡar*, Aḡaf. II, 934, 201.

2. Übersetzungen: e. R. *fî l-ʿarāʿ at-ḡabʿiyya allatī yaqūn biha ʿT-hukma*, *taḡnif Plutarchos al-Yūnānī* Hds. in Zangān (*Taḡk. an-Naw.*) 139. f. *Fuklil Elementa* noch Fātiḡ 3439 (xiv, xv). g. K. *al-Maḡālī* v. Hypsikles, revidiert v. al-Kindī, hsg. v. Naḡraddin aḡ-Ṭūsī, Teh. BSUS V, 201, Meḡ. XVII, 58, 177, 61, 85. i. Theodosios *Sphaerica* (*al-ukar*) noch Cambr. Suppl. 83 (falsch bestimmt), 1009, Manch. 348 H, in hebr. Schrift, Paris, hebr. 1101 (Steinschneider ZDMG 47, 367). k. dess. K. *al-Masākin* noch Leid. 1046, neubearbeitet v. aḡ-Ṭūsī (S. 511), Kairo¹ V, 199, Teh. II, 209, Rāmpūr 63 (*Taḡk. an-Naw.* 163/4). l. R. *al-Aiyām wal-layālī*, neubearbeitet v. dems. Serâi 3464, 8, Meḡ. XVIII, 57, 170, Bibl. Yaʿqūb b. Bahš al-Badayūnī, Rāmpūr 63 (eb. 164). m=n. Noch AS 2755, Serâi 3466, 1, s. L. Nix und W. Schmidt, *Heronis opera omnia*, II, 1, Leipzig 1901. p. Verzeichnis der Schriften Galens auch AS 3509, Meyerhof SBBA 1928, S. 545. Gegen Baumstarks Annahme, dass er auch die *Geoponica* übersetzt habe, s. noch Ruska Islam V, 174—9.

Zu S. 205

5. *Hunain b. Ishâq* Abū Zaid al-ʿIbādī hatte als junger Mann auch in Baḡra bei Ḥalīl studiert, dessen *k. al-ʿAin* (s. S. 99) er zuerst nach Baḡdād brachte.

1) Der Verf. des Cat. schliesst aus dieser Widmung, dass die Quellen das Leben Q.s zu früh ansetzen; es kann sich aber nur um ein Pseudepigraph handeln, s. Gabrieli 360.

Unter ihm arbeiteten ausser seinem Sohn Ishāq und seinem Neffen Hubaiš noch Stefan b. Bāsil, Mūsā b. Ḥālid und Ya. b. Hārūn, deren Übersetzungen er korrigierte.

b. al-Qifl 171, al-Baihaqī, *Tatimmat siwān al-hikma* 3, Barhebraeus, *Muhtazar* 263, Chron. eccl. III, 199, Ruska EI, II 336, G. Bergsträsser, H. b. I. und seine Schule, Leiden 1913, H. b. I. über die syrischen und ar. Galenübersetzungen, AKM XVII, 2, 1925, Neue Materialien zu H. b. I.'s Galenbibliographie AKM 1932, G. Gabrieli, Isis VI, 1924, 282—292, M. Meyerhof, New light on H. b. I. and his Period, Isis VIII, 4, Oct. 1926, H. Rätter u. R. Walzer, Ar. Übersetzungen griech. Ärzte in Stambuler Bibliotheken, SBBA 1934, ph.-h. Kl. 801—48, Gamil Bek, *Uqūd al-ḡawāhir* 94, A. Amin, *Duḡat-isl.* I, 283—8. I. Eigene Schriften: 1. *al-Mudḡal fī t-tibb*, hebr. Übers. Steinschneider 711ff, Utilissimus liber perstringens Isagoges Joannitii, Lipsiae 1508. Engl. Transl. by E. T. Wittington in Medical History, App. IV, 386—96. 2. *Masā'il fī t-tibb lil-muta'allimin* noch Br. Mus. 586, 2, 5725, Fātiḥ 3622/3, 1—69b, AS 3324 (in Baumform, vgl. Bodl. II, 333, 3, Ritter a. a. O. 827), mit anon. Cmt. Br. Mus. Or. 6690 (DL 45), Bairūt 286, s. *Masriq* IV, 723/4, in der vermehrten Ausgabe (*siyādāt*) seines Neffen Hubaiš noch Gotha 1933, Tüb. 74, 1, Serāi 213, Sbath 1098, Cmt. a. v. a. '1-Q. 'Ar. b. A. b. a. Nādiq an-Nisābūrī (st. 428/1037, s. S. 484) noch Paris 6654, Brill-II.¹ 310, 2364, Bodl. 141, AS 3658(?), Rāmpūr 487, Bankipore IV, 54, A. Taimūr RAAD III, 360. b. v. b. an-Nafīs (st. 687/1288, s. S. 493), Leid. 1304. c. anon. Paris 2863, Fātiḥ 5300, 5, 321—48. Auszug: b. *Ḥaṣil al-muḡāḡil* v. Fahr ad-Din a. Ishāq Ibr. b. M. Ḡaḍanfar at-Tibrizī Mūsul 260, 14, 13 (RAAD VIII, 703). e. v. a. Saḥl Sa'īd b. 'Abdal'azīz an-Niḥ. AS 4857, 54b—77b. Bemerkungen zu einigen schwierigen Stellen v. A. b. al-Minḡūb b. 'Alawān (st. 652/1254, s. zu 492), Paris 2841. 3. The Book of the Ten Treatises on the Eye ascribed to H. b. I, the earliest existing Systematic Textbook of Ophthalmology ed. with an Engl. transl. M. Meyerhof (*k. al-'Ain maqūlāt fī l-'ain*), Cairo 1928 (s. Verf. OLZ 1930, 900—2). 4. *k. al-'Ain* in Frage und Antwort für seine Söhne Da'ūd u. Ishāq, eine zT erweiterte Bearbeitung der 6 ersten unter den 10 Abh. (No. 3) in älterer Fassung, Br. Mus. Or. 6888 (DL 41), Leningrad f. Grégoire IV No. 42, A. Taimūr P. die jüngere Leid. 671, Kairo 'VI, No. 477, ein Auszug Tüb. 73 fol. 33v—36r, s. P. Sbath in Bull. de l'Inst. d'Égypte XVII (1935) 129—38. 4. *k. al-Aḡḍiyya* Bank. IV, 2, 1, (*Taḡk. an-Naw.* 183). 4a. *R. fī tadīb ar-ḡiḡḡa* Mešh. XVI, 21, 63. 4b. *Ma'rifaṭ ḡūt laban* Asaf. II, 936, 360. 5. *k. al-Fawā'id fī tamwī' al-mawā'id* über die Zubereitung von Nähr- und Heilmitteln eb. II. 6. *Fuṣūl fī al-riḡba wa'adwiya muḡṭara* Escur.² II, 788, 15. 7. *min Kalām ḡama'ahū* H. b. I. *min Arisṡāfātū fī anna 'd-ḡan'a laisa biḡism lil-Qaiyim* b. Ḥilāl aṡ-Ṣābi Bairūt 344, ed. Cheikho, Maṡriq II, 1105—13, XIe Congr. des or. Paris 1897, sect. mus. 127—42, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die aristotelische Lehre vom Licht bei H. b. I., Isl. II, 117—28. 8. *Kaifiyat idrāk ḡaḡiqat*

ad-diyāna in Abu'l-Farāğ Hibatallāh b. 'Assal *k. 'Uṣūl ad-dīn* (Mai, Nova Coll. IV, 212), s. Sbath 1001, 21, ed. L. Cheikh, Or. Stud. Nuldeke, 283—91. 9. *k. al-ḥikm al-falāsifa* Münch. 651, 5, übers. v. K. Merkle, Die Sainsprache der Philosophen, Leipzig 1921, gesammelt v. M. b. 'A. b. H. al-Aḥḍāf nach dem cod. Escur. v. J. 594/1198, s. H. Derenbourg, Mélanges Weil, Paris 1898, 117—124. 11. *k. fi'l-kawākib dawāt az-zawā'id* Kairo¹ V, 314. 12. *k. fi' dhikr ma turgima min kutub Ḡālinūs bi'lilmihā waḥaḍ' mā lam jutawjam*, ed. Bergsträsser, A. K. M. XVII, 2, 1925. 12. *Maqāhū fi' iḥḍāt al-kutub allatī lam waḍkurhā Ḡ. fi' fihrist kutubih* (b. a. Uṣ. I, 198, 27) AS 3590, s. Meyerhof SBBA 1928, 533ff. 13. *K. Hawāṣṣ al-ḥaḡar* (echt?) Paris 2775, s. J. Ruska, Untersuchungen über das Steinbuch des Aristoteles, Heidelberg 1911. S. 364. 14. *Qizqat Salāmūn wa' 'Abṣāl* am Schluss der *Tis' Rasā'il b. Sina*, Stambul, 1298, K. 1326. 15. *Gawāmi' ma'ānī'l-ḥamī al-maqālāt al-ūlā min k. Ḡālinūs fi' quṣa'lad-wiya al-mufrada mansūga 'alā farīq al-ma'ala wa'l-ḡawāḥ*, Übers. eines syr. Auszuges aus Galen's *περί κράσεως καὶ δυνάμεως τῶν ἀπλῶν φαρμάκων*. NO 3505 (Ritter 828). 16. *K. al-Karma*, Excerpte in Dialogform aus Galen's *περί τροφῶν δυνάμεως* I, 4, *περί σταφύλων*, AS 3703, 155a—202a (Ritter a. a. O.) 17. *Gawāmi' maqālāt Ḡālinūs fi' tadbir al-muḥḍaffi*, Synopse v. *Ḡ. περί τῆς λεπτονοούσης διαίτης*, AS 3631, 110b—115a (Ritter a. a. O.). 18. *Maqāla allafah b. Ḥa. Ḡāfar M. b. Mūsā ḡama'a fihā mā ḡalahū Ḡālinūs fi' tadbir an-naḡih fi' ḡami' kutubih* 'l-*lafi ḡakara fihā ḡaḍa'l-lāb* AS 3590, 137b—163b (Ritter eb.).

II. Übersetzungen: 1. Aristoteles: a. *Ḡawāmi' li-k. A. fi'l-ūṣūl al-'alawiyā*, Mōṣul 34, 154, 5. b. Auf ihn oder seine Schule geht wohl auch die Übersetzung des ps.-aristotelischen Steinbuches, Paris 2772, zurück, s. Ruska a. a. O., 50ff. c. A. *περί φυσικῆς ἀκροάσεως* VIII, mit Cmt. *ḡarḥ as-samī' af-rubī'* v. M. b. 'A. al-Baṣrī (b. Ḥall., Sl., p. 675) Hfl. III, 620, Leid. 1433. 2. Euklid *Elementa*, *Uṣūl*, revidiert v. Ṭābit b. Qorra, Teh. II, 200, 1. 2a. Euklid *k. al-Munāḡir*, revidiert v. Ṭābit b. Qorra, Leid. 976, Auszug, vielleicht v. Naṣīraddīn at-Ṭūsī, eb. 977. 3. Theodosii *Sphaerica*, Leid. 984, s. S. 474. 4. Menelaos, *Sphaerica*, verbessert v. A. b. a. Sa'd al-Ḥerewī, eb. 977. v. al-Amīr a. Naṣr Maṣṣūr b. 'Arrāf, s. S. 472, Kap. 13, 2. 5. Hippokrates: a. *K. al-Fuṣūḥ*, ed. Tytler, Calcutta 1832, s. noch Paris 2835, Vat. V. 327, Bairūt 279, Bergsträsser, H. b. I. u. seine Schule, 11, n. 1. Ritter a. a. O., 804, n. 6. b. *K. al-Aḥḍāf* (b. a. Uṣ. I, 32), Bairūt 281. c. *Prognostica Tuḡ-dimat al-ma'rifa*, Paris 2835, AS 3631, Cmt. v. Badraddīn al-Maḡaffar b. al-Qāḍī al-Ba'labakkī (um 630/1232, s. b. a. Uṣ. II, 259—63) nach den Vorlesungen des Muḡaḍḡabaddīn 'Ar. b. 'A. ad-Daḡwār (st. 628/1250, s. S. 491, b. a. Uṣ. I, 261, 4: 'Abdarrahīm) eb. 3, Bodl. I, 533, 2, II, 191, v. 'Ar. b. A. b. a. Ṣādiq an-Nisābūrī, einem Schüler b. Sina's, verf. 460/1068, Paris 2848, 40. d. *K. al-Mauḍūdīn Ḥiṣmāniyat al-kur* mit Cmt. Münch. 805, 6. 6. Galen: a. Sieben Bücher Anatomie des G., zum ersten Male veröffentlicht, ins Deutsche übertr. u. kommentiert v. Max Simon (gest. 17, 5, 1909), (übers. v. Ḥubāiṣ, v. H. revidiert), Leipzig 1906, s. Browne, Cat. 162, P. 1. b. *al-A'ḡḍ al-ūlīma* *peṛi ḡaḡnūsews tṛṇ pēnouṣṣṭṛṇ tṛṇ*, von Ḥubāiṣ herausgegeben, Münch. 103, Edinb. 743, 795, Medic. 235 (Cat. 361), A. Taimūr RAAD III, 360, Bibl. Dahdah 118. c. Cmt. zu Hippokrates' *Prognostica*, Paris

2837. d. *ḥ'l-Misūḡ*, Elementa, mit Erläuterung von A. b. M. b. al-Aṣṭaṭ (st. 366/976, s. S. 237), Teh. II, 521, 78—9, Paris 2847, 2 (mit Hinzuziehung von 1. k. *al-Misūḡ al-muḥtatif*, 2. *fī Afḡal al-ḥa'ūl*, 3. *fī Ḥiḡb al-badan*). e. *fī Asbāb al-amrūḡ*, A. Taimūr RAAD III, 361. f. Medizinische Fragen, Bairūt 303, 6, gedr. in *at-Ṭabīb*, Bairūt, ca 1902. g. Epidemika Escur.¹ 804/5, Photo im Besitz der Berl. Ak., s. AKM 1927, 4, S. 6. h. Ps.-G. in Hippocratis de septimanis cmt. ab H. ar. versum ex cod. Monac. primum ed. et germ. vertit G. Bergsträsser (Corpus med. graec. XI, 2, 1), Lipsiae 1914. i. *Firay at-ṭibb* Teh. II, 521, 1. k. *K. aṣ-Ṣinā'a aṣ-ṣaḡīra* eb. 2. l. *an-Nabq lil-muta'allimīn* eb. 4. m. *K. ilā Glaukon ḥ'l-ta'attī liṣifā' al-amrūḡ*, Maq. 1 u. 2, eb. 4, 5. n. *ḥ'l-Uṣṭugisāt 'alā ra'y Ibbūgrāṭ* eb. 6. o. *fī Ṣifāt manāṣif a'ḡā' badan al-insān*, Manch. 809. p. *Asās at-ṭibb li Ḡālmūs*, Aṣaf. I, 914. 7. Dioscorides *περί ὕλης ἰατρικῆς*, übers. v. Stephan b. Basil, revidiert von H. noch Br. Mus. Suppl. 785, Leid. III, 227, Bol. 424, Madr. 125.

5a. Einem Schüler des Ḥunain b. Ishāq a. 'l-H. 'A. b. Ya. b. 'Isā b. Ya. wird Leid. 1040, Bodl. I, 875, 3, 895, 3 eine Übers. von Euklids Phainomena, *aṣ-Zāhirāt*, zugeschrieben, die vielleicht von Ḥunain selbst herrührt.

6. Ishāq b. Ḥunain starb 298/910 oder 299.

b. al-Qiṣṭi 80, al-Baihaqī, *Tatimma* 4. Übersetzungen Ritter a. a. O. 830. 1. Aristotelis Categoriae *περί ἐμμελείας* noch Escur.² 612/3, Rāmpūr 460/1, Būhār 283, II, Bankipore 624. 2. dess. *περί φωνῶν* k. *ḥ'n-Nabāt*, s. Un. of Egypt, Bull. of the Fac. of Arts, I, 1, 48ff, 2, 219ff. 3. Auszug aus den Sphaerica des Eutokios Alger 1446, 9, Bodl. II, 599, s. Steinschneider § 95, 1. 4. Gregor v. Nyssa, k. *al-Abwāb 'alā ra'y al-ḥukamā' wal-falāsifa*, Sbath 1010. 5. R. *fī Qal' al-āḡār*, Šehīd 'A. 2095, 9.

Zu S. 207

7. Ḥubaiṣ b. al-H. al-A'sam ad-Dimišqī.

b. al-Qiṣṭi 177, al-Baihaqī, *Tatimma* 6, Meyerhof-Schacht, Galen über die med. Namen, ABA 1931, ph. h. kl. No. 3, 54ff. Übersetzungen Ritter a. a. O. 829. K. *Tahḡīb al-aḡlāq* (?), Bairūt 1866, K. 1891, s. Cheikhō, Xie Congr. des or., Paris 1897, III, 125.

7a. Abū 'Oṭmān Sa'īd b. Ya'qūb ad-Dimišqī, berühmter Arzt in Baḡdād, wurde 302/914 von dem Wezīr 'A. b. 'Isā zum Direktor der Krankenhäuser in Baḡdād, Mekka und Medīna ernannt.

b. a. Uṣ. I, 205, 234. 1. Übers. der Eisagoge und der ersten 7 Bücher der Topika des Aristoteles in Paris a. f. 882 A, s. Sachau im *Festschrift* zum Brockelmann, Supplement zur GAL I

Battmannstage, Berlin 1899, S. 56. 2. Übers. v. Alexander v. Aphrodisias, *al-Qaul fi ma'būdī al-kull 'alā ra'y Aristūqālīs*, Teh. II, 634, 9.

8. 'Isā b. Ya. b. Ibr.

b. al-Qiṣṭī 247, Übers. Ritter 830. 1. *Fi Tadbīr al-amrūq al-halā li-Buqrā* AS 3632, 15a—31b, 4838, 28b (Ritter 804). 2. *fi 'Aḥlū li-Buqrā* AS 3632, 31b—39a (eb.). 3. *al-Aurūq al-fawāriḥ hal yaḡrī fihā 'd-dam biṭ-ṭab' am lā li-ḡālinūs* AS 3590, 37b—50b, 3631, 83b—94a (Ritter 810). 4. *fi 'Tiryaq li-Bamfuliyānūs li-ḡālinūs* AS 3930, 130b—137a (Ritter 811). 5. *Fiḥṭilāf al-a'ḡā' al-mutaṣābihāt al-aḡā' li-ḡālinūs* AS 3031, 75b—83a (Ritter 817).

8a. Iṣṭafan b. Bāsil.

b. a. Uṣ. I, 204. *K. al-Iṣṭafī fi 't-tibb* oder *fi Ḥayūlā 'ilāq at-tibb li-Dioskuridis*, AS 3702, 170a, 3703, 1—135a, 3704, 1—180b (Ritter 826).

9. *Abū Biṣr Mattā* b. Yūnus (Yūnān) al-Qunnā i, gest. 328/940.

Fihṛ. 236₂₃, b. al-Qiṣṭī 323, al-Baihaqī, *Tatimmat* 50, Meyerhof, Von Alexandria nach Bagdad 29, n. 6. 1. *K. al-Burḥān*, Analytica posteriora, aus dem Syr. des Iṣḥāq b. Hunain, Paris a. f. 882 A (s. Sachau a. a. O. 2), Buhār 283, iv, Rāmpūr 262, 1, Bank. 622. 2. Aristoteles Poetik, s. Tkatsch 126ff. 3. Eine Disputation mit as-Sirāfi (S. 174) i. J. 320/932 vor dem Wezir b. al-Furāt, Yāqūt, *Irḥ.* III, 105ff.

10. Abū Zakarīyā' *Yahyā* b. 'Adī al-Manṭiqī at-Tekritī, Schüler des Abū Biṣr Mattā und des al-Farābī, gest. 363/973 oder 364.

b. al-Qiṣṭī 361, al-Baihaqī *Tatimmat*, 90, Barhebraeus, *Muḥṭaṣar* 297, Meyerhof, Von Alex. n. Bagdad 36 n. 8, G. Graf, Die christl.-ar. Lit. 46—51, Suter 39. A. Périer, Y. b. 'A., un philosophe ar. chrét. du Xe s. Paris 1920, Petits traités apol. de Y. b. 'A. éd. et trad. en franç. par A. Périer, eb. 1920. 1. eine der drei Versionen der Sophistica im cod. Paris af 882A. 2. Übers. des 3. Buches von Aristoteles' *περί ψυχῆς* aus dem Syr. cod. Mel. Laur. 68, 3. *k. Tahḡib al-aḥlāq* Bairūt 1866, K. 1891, 1317 (*maṭb. 1917*, 1588 Āra mart.), ed. Girgis Philotheos 'Iwaq, K. 1914 (Hds. Wolfenb. 94, A. Taimūr, RAAD III, 339), s. Cheikho, Actes du XI. congr. int. des or. Paris 1897, sect. 3, p. 125. 4. Cmt. des Philoponos zu Galens *k. ad-Diryāq* (s. b. a. Uṣ. I, 105) Bairūt 283. 5. Apologie des Christentums gegen Abū 'Isā M. b. Ḥārūn al-Warrāq s. o. S. 341. 6. G. Graf, Die Philosophie der Gottesliebe des J. b. 'A. u. späterer Autoren (Beitr. z. Gesch. u. Rel. des MA) München 1910. 7. *k. Aḥf at-ṭaḡrā*, Cmt. zu einem Traktat des Aristoteles, Buhār 314. 8. Le questioni philosophiche di a. Z. Y. b. 'A., s. G. Furlani, RSO VIII, 157—162.

11. Al-Ḥu. b. Ibr. b. al-Ḥ. Ḥuršid aṭ-Ṭabarī *an-Natīk's* verbesserte Discoridesübersetzung *k. al-Ḥaṣā'is* noch Br. Mus. Suppl. 785, Bat. III, 227, Bank. IV, 91.

Zu S. 208

12. Abū 'A. 'Isā b. Ishāq *b. Zur'a*, geb. 331/942 in Baḡdād, gest. 23. Ša'bān 398/4. 5. 1008.

al-Baihaqī, *Tatimmat* 66—9, b. al-Qilī 245, Barhebraeus, Hist. eccl. III, 277, Suter 77, Graf, die christl. ar. Lit. 52ff. 1. Übers. v. Galen, *περὶ χρῆσεως τῶν ἐν ἀνθρώπῳ σώματι μυστῶν* mit Cmt. oder Paraphrase v. Ya. an-Nahwī al-Iskenderānī, Buch ii, Gotha 1906. 2. *Damīṣṭīyūs* (Themistios) *wasīr Ilyās* (Julianus) *al-malik fī's-siyāsa naql min al-luḡa al-Yūnāniya* Maṣriq XVIII, 881—3.

13. Ibn Šahdā al-Karḥī.

b. a. Uṣ. I, 204. *K. al-Aḡinna li-Buḡrāf* AS 3632, 74a—94b (Ritter 805).

14. Ibr. b. aṣ-Šalt.

b. a. Uṣ. I, 205, Bergstrasser 73, Ritter 830. *Waṣāyā Ḡālīmūs fī tadbīr ṣaḥīy yuṣraf* (Bergstr. 73) AS 3590, 65a—75 (Ritter 815).

15. Ya. b. Saiyār.

R. Ḡālīmūs fī'n-naum wal-yaqāza waḍ-ḍumūr AS 3725, 73a—79a, aus dem Syr. übers. (Ritter 819).

12. KAPITEL

Die Philosophie

T. J. de Boer, Geschichte der Philosophie im Islam, Stuttgart 1901.

L. Gauthier, La philosophie musulmane (Bibl. or. elzéév.) Paris 1900.

Ders. Introduction à l'étude de la philosophie musulmane et l'esprit aryen, la philosophie grecque et la religion de l'Islam, Paris 1923.

J. Parkinson, Essays on Islamic Philosophy, London 1909.

I. Goldziher, Die islamische und die jüdische Philosophie in P. Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart, I, v, Berlin—Leipzig 1909, S. 45—77.

M. Horten, die philosophischen Systeme der spekulativen Theologie im Islam, Bonn 1912, s. L. Massignon, Islam III, 404—9.

Ders. Die Philosophie des Islams in ihren Beziehungen zu den philosophischen Weltanschauungen des westl. Orients (Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen) Leipzig 1924.

Carra de Vaux, Les penseurs de l'Islam, vol. 1—5, Paris 1914—1922.

O Leary de Lacy, *Arabic Thought and its Place in History, the Transmission of Hellenistic Thought through the Muslim World to the Medieval Christendom* (Trübner Or. Series) London 1929.

Sulṭān Bei M. *al-Falāsifa al-ʿarabiyya wal-aḥlūq* (Publ. de l'Un. Ig.) Cairo 1911.

M. Luṭfi Ġumʿa, *Taʾrīḥ falāsifat al-islām fī l-maṭrīq wal-maḡrib* K. 1927.

Khan Sahib Khaja Khan, *The Philosophy of Islam*, 2. ed. Madras 1934.

Zu S. 209

1. Das angeblich für den Chalifen al-Muʿtaṣim verfasste *k. Sulūk al-malik* von Šihāb ad-Din A. b. M. b. a. ʿr-Rabīʿ (Hdss. noch Leid. 896, Neapel 93, Cat. 235, Asʿad Ef. 1863, ʿĀsir I, 999, gedr. noch K. 1329) ist ein viel späteres Werk, das in seiner Disposition offenbar dem Vorbild des *Taqwīm aṣ-ṣiḥḥa* des b. Botlān (st. 455/1063, s. S. 483) folgt und in seinen ökonomischen Teilen auf den Ökonomikos des Neupythagoräers Bryson zurückgeht, s. M. Plessner, *der Oik. d. Br.* 131ff. Das Werk ist wohl mit der unter dem Chalifen al-Mustaʿtaṣim (641—56/1242—58) 655/1256 vollendeten Ethik in Tabellenform *Aḥlūq al-muʿtaḡḡar* Mešh. IX, 1, 1 identisch.

2. Abū Yū. Yaʿqūb b. Ishāq b. aṣ-Šabbāḥ *al-Kindī*, den Cardano¹⁾ einen der grössten Geister der Weltgeschichte genannt hat, starb nach 256/870.

Fikr. 255—61, b. al-Qifṭī 366—78, al-Marzubānī, *Muḡam* 507, Šāʿid. *Tab. al-umam* (Bairūt) 51ff, 80—2, al-Baihaqī, *Tatimmat* 25, Ġamil Bek, *ʿUḡud al-ḡauhar* I, 108, Suter 23, A. Nagy, *Opere di Jaqub b. I. al-K. Rend. Lincei*, ser. V, vol. LV, 157ff, ders. Die philosophischen Abhandlungen des J. b. I. al-K. (lat.) zum 1. Mal herausg., Beitr. zur Gesch. der Philosophie des MA II, 5, Münster 1897, T. de Boer, *Zu Kindi u. seiner Schule*, Arch. Gesch. d. Phil. XIII 1899, 177ff²⁾, Gesch. der Phil. 90ff, EI II 1095/6, H. Suter, die Mathematiker u. Astron. No. 45, Sarton, *Introduction to the History of Science I*, Baltimore 1927, 359ff, Muṣṭaffī ʿAbdarrāziq, a. Yū. Y. al-K. *Hull. Un. Ég.* I, 2, 107—48. Von seinen zahlreichen, meist sehr kurzen Abhandlungen sind folgende arabisch erhalten: (Sammelhdss. in Sтамбул, Ritter, Arch. Or., IV, 1933, 363—72). 1. Theologie: 1. *Maqāla fī r-radd ʿala n-Naṣārā* in der Widerlegung des Ya. b. ʿAdī (s. o. S. 370) *Tabyīn ḡalaṭ a. Yū. Y. b. I. al-K.* Vat. Ar. 127, fol. 88v—100, s. T. de Boer, K. wider die Trinität, Or. St. Nöldeke S. 279—81. 2. die Bearbeitung der sogen. Theologie des Aristoteles (s. o. S. 364) noch Ḥamīdiyye 717 bis (Ritter in Archiv Orientalni IV, 371). 3. *R. ilā A. b. al-Muʿtaṣim fī l-ibāna ʿan anḡlūd al-ḡirm al-aḡḡā waṣṭatiki ḥillāh* AS 4832, 18 (Ritter a. a. O. 367, Photo in

1) De subtilitate, Lyon 1552, 597.

2) Dort ist nachgewiesen, dass die 3. und die 4. der von Nagy dem al-K. zugeschriebenen Abh. aus den *Rasāʾil iḥwān aṣ-ṣafāʾ* stammen.

Berl.). 4. *R. ilā 'A. b. Ġahm fī waḥdānīyat allāh watanāhī ġirm al-'ālam*, eb. 2, Teh. II, 634^{as}.

II. Philosophie: 1. *R. fī kamīyat kutub Arisṭūṭālīs wamā yuḥtāḡu ilaihi fī taḥṣīl al-falsafa* eb. 16 (Ausg. v. Walzer vorbereitet). 2. *R. fī l-'Aql* eb. 14, lat. bei Nagy 1—16, de intellectu, entwickelt zum ersten Mal im Anschluss an Alexander von Aphrodisias die Lehre vom 'Aql, die für die Ausbildung der neuplatonisch—Aristotelischen Philosophie im Islām massgebend wurde. 3. *K. al-Ḥurūf*, Metaphysik des Aristoteles, zusammen mit Eustathius übersetzt (s. o. S. 363) Fähr. 251, Leid. 2074, s. Renan, Averroes 651, n. 1. 4. *K. al-Tuffāḥa*, ps.-arist. (zitiert *lḥwān aṣ-ṣafā'*, Bombay IV, 120, Massignon, Textes 178), in pers. Übers. hsg. v. Margoliouth, JRAS 1892, S. 187ff. 5. *K. Ḥair al-maḥd*, die ps.-arist. Schrift über das reine Gute = Liber de causis, ed. Bardenhewer, Freiburg 1892. 6. Liber de quinque essentiis, über einige Grundbegriffe der aristotelischen Physik, vorzugsweise aus dem 4. Buch der φυσικὴ ἀκρόασις, lat. bei Nagy 28—40, auch in Zitalen bei den *lḥwān aṣ-ṣafā'* (Dieterici 24—30) wie bei Ya'qūbī, ZDMG 41, 428, falls diese nicht dieselbe Quelle wie K., einen Auszug aus der aristotelischen Physik, benutzten. 7. *K. ilā l-Mu'taṣim billāh fī l-falsafa al-ūlā* AS 4832, 23. 8. *Fī lḥudūd al-aḥyā' warusūmihā* eb. 24. 10. *R. fī l-fā'il al-ḥaqq al-awwal al-tāmm wal-fā'il an-nāḡiq alladī huwa bil-muḡāṣ* eb. 26. 11. *fī Mā'iyat mā .ā yumkin an yakūna lā nihāya laḥū wama 'lladī yuḡālu lā nihāya laḥū* eb. 25. 12. *ar-R. al-ḥikmīya fī asrūr ar-rūḥānīya*, Sbath, 48. 13. *R. fī tithqār al-arwāḥ* eb. 3.

III. Psychologie: 1. *R. fī n-nafs wa'af'ākhā ilā Yūḥannā b. Mārawāik* (S. 232, 3), Furlani, Una risala di al-K. sull'anima (Br. Mus. ar. 8069), trad. da G. Furlani in Riv. trim. di studi fil. e rel. III, 50—63. 2. *R. fī māḥīyat an-naum war-rū'yā* AS 4832, 6, lat. bei Nagy 12—27, de somno et visione. 3. *R. fī l-ḥīla lidaḡ al-aḥsān* eb. 15 (Ausgabe v. Walzer vorbereitet). 4. *R. fī l-firāsa*, Brussa H. u. 'O. 33, II (s. Rescher ZDMG 68, 53, der ohne nähere Begründung einen andren K. als Verf. vermutet).

IV. Physik: 1. *R. fī l-'illa al-fā'ila lil-madd wal-ḡayr*, Bodl. I, 877, 12 (zitiert al-Mas'ūdī, *Tanbīḥ* 51, 11) identisch(?) mit der anonymen, von Casiri dem a. 'A. b. az-Zaiyāt al-Iṣḥilī zugeschriebenen R. Escur.² 1636, 2, lat. bei E. Wiedemann, Ann. d. Physik 67, 374—87, s. Beitr. 27, 35—7. 2. *fī l-lḥāna anna taḃbat al-falak muḥālifa liṭabā'it al-'anāṣir al-arḃā'a* AS 4832, 3. 3. *R. fī 'illat al-laun al-tānawardī alladī yurū fī l-ḡaww fī ḡihat as-samā' wayuḡannu annaḥū laun as-samā'* eb. 4, Bodl. I, 877, 13, AS 4832, s. E. Wiedemann in der Festschr. für Elster u. Geitel, Braunschweig 1915, S. 118ff, ed. O. Spies, JRAS, Bombay Dr., 1937. 4. *R. fī l-Ġirm al-ḥāmil biṭibā'ihī 'l-laun min al-'anāṣir al-arḃā'a walladī huwa 'illat al-laun fī ḡairihī* AS 4832, 5. 5. *R. fī l-'illa allatī laḥū yabrutu a'la 'l-ḡaww wayaḡannu mā ḡaraba min al-arḡ* eb. 7. 6. *R. ilā 'A. b. M. al-Ḥurāsānī fī iḡāḥ tanāḥī ḡirm al-'ālam* eb. 8. 7. *R. fī l-'illa allatī laḥū yakūnu ba'ḡu'l-mawāḡit lā yakādu yumīar* eb. 9. 8. *R. fī 'illat kaun aḡ-ḡabāḃ* eb. 10. 9. *R. fī 'illat aḡ-ḡaḡ wal-barad wal-baḡ waḡ-ḡawāḡiq warra'd waḡ-tamḡarir* eb. 13, wohl de pluviis, imbrisbus etc. s. S. 210, 5. 10. *R. fī l-lḥāna 'an l-'illa al-fā'ila al-ḡarība lil-kaun*

wal-fasād eb. 20. 11. Al-Kindi, Tideus und Pseudo-Euklid, drei optische Werke, hsg. v. A. A. Björnho und S. Vogl (Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. XXVI, 3, Leipzig u. Berl. 1912; *ḥilāl al-manāẓir* Auszug aus den Verbesserungen zur Ps.-euklid. Optik, Paris 2467, 2).

V. Astronomie und Astrologie: 1. *R. fi'l-qadā'* 'ala 'l-kawāf, Benteilung von Sonnenfinsternissen nach astrologischen Gesichtspunkten, Escur.¹ 913, 4. AS 4832, 27. 2. *R. fi ḡilat rūḥāniyāt al-kurwākib* Shath 48, 2. 3. *R. fi ḡilat al-ḥabtain*, über ein astronomisches Instrument zur Messung von Steinabständen, auf Veranlassung des Chalifen al-Mu'taṣim verfasst, Leid. 1049, s. E. Wiedemann Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXI (SB Erl. Ph. m. S. 42, 1910) 294—300. 4. *Ḥatīyat al-aiyām* Leid. 1050. 5. de planetarum conjunctionibus Escur.¹ 913, 2. 6. *Maqūlat taḥṣīl as-sinā* eb. 2. 7. *R. fi mulk al-'Arab wa-kamīyatih* Br. Mus. 426, 18, verf. 256/876, s. Loth, Morg. Forsch. (Leipzig 1875) S. 203ff. 8. Verbesserung von Hypsikles' *k. al-Maḡālā'* in der Übersetzung von Qosja, Steinschneider 101/2. 9. Erklärung der Besprechung der *Dāt al-ḥabā* (sphaera armillaria) zu Anfang des 6. Buches des Almagest, Paris 2544. 10. *R. bi-Sūrat Bank*, 2048 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 149) = de radiis (stellis) = de effectu projectuque radiorum = *Magiarum artium theoricarum*, Basel cod. F III, 34, s. Steinschneider, die europ. Übersetzungen aus dem Arab. SBWA, 151. 1906, S. 32. 11. *R. fi-Sinā'a al-'uqmā* an seinen Sohn A., AS 4830.

VII. Musik. 1. *R. fi aḡṣā' ḥabariya fi'l-mūsīqi*, Theorie und Praxis der Musik, Berl. 5503. 2. *R. fi ḥub al-ta'rif al-aḥḥān*, über die Komposition der Melodien (Br. Mus. Suppl. 823, VIII), hsg. mit Einleitung und Unt. v. R. Lachmann u. Mahmūd al-Ḥifni, Leipzig 1931.

VIII. Medizin. 1. *fī Ma'rifat quwa 'l-adwiya al-murakkaba* Münch. 838, fol. 28—37: De medicinarum compositarum gradibus investigandis libellus, Argentorati 1531. 2. *k. al-Bāḥ* AS 4832, 28.

IX. Mathematik. 1. *R. fi's-Sabab allaqī laḥū nasubāt il-qudamā' al-aḥḥāl al-ḥamsa ilā 'l-usṭuḡiṣāt* AS 4832, 11. 2. *R. ilā A. b. al-Mu'taṣim fi anna 'l-'anāẓir wal-ḡirm al-aḡṣā kurīyat al-ḥakl* eb. 17. 3. *R. fi 'stihṙāḡ al-'awāṣ al-muḍmāra* AS 4830, 3. 4. *R. fi iḡāḥ wiḡḍān ad'ād mā bain an-naẓir wamarākie a'midat al-ḡibāl wa'ulūm a'midathā wa'ilm 'umq al-ābūr wa'nurūq al-anḥār waḡair ḡāḥiḥa waturammā* Horutis (s. l.) AS 4833, 13, 4832 ii, 31.

X. Geographie. 1. *R. Rasm al-ma'mūr min al-arḍ* zitiert al-Mas'ūdī, *al-Tanbih* 25, 19, 20.

XI. Varia 1. *k. fi K'imīyā al-'ifr wat-taḡīdūt* AS 3549 (Berl. sin. 38) über die Chemie des Parfüms und der Destillationen (Arch. Or. IV, 371). 2. *Fī 'stihṙāḡ al-ma'mūm ilā abī'l-'Abbās A. b. al-Mu'taṣim* AS 4832, 29, über das Rätselraten. 3. zwei Stambuler Hdss. über Skapulomantik, s. Plessner Isica IV, 557. 4. Abh. über die den höheren Individuen beigelegten Ursachen der Entstehung des Regens (*al-istiṡḡā'*), hebr. Steinschneider 351. 5. *R. ilā ba'd ihwānīhi fi's-suyūf* AS 4832¹¹², (Arch. or. IV, 366), aufgenommen in as-Saizari's *Ḡamharat al-islām* (s. S. 259, D. 3), s. J. v. Hammer-Purgstall JA s. V, 3 (1854), 66—79, Rödiger ZDMG 14, 496, E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXV (1911) S. 114ff., A. Zeki Validi, ZDMG 90, 1936. 6. *R. fi'l-luḡa*, über Sprachfehler, AS 4842¹³⁰.

Zu S. 210

3. A. b. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. al-Farā'iqi *as-Sarahsī* Tilmīd al-Kindī wurde im Raġab 282/Sept. 895 zum Muḥtasib und Erbschaftspfleger in Baġdād ernannt, aber schon am 5. Ġum. I. 283/21. 6. 896 als Ketzer ins Gefängnis geworfen und starb im Šafar 286/Febr. März 899.

b. al-Qifī 77, Yāqūt, *Irš.* I, 158—160. Sein *k. al-Masālik wal-mamālik*, *Fihṛ.* 261, war einer der frühesten Versuche praktischer Geographie, Kramers EI, Erg. 65.

4. Abū Naṣr M. b. M. b. Ṭarḥān b. Uzalāġ (n. a. Ṭ. b. U.) *al-Fārābī* stammte aus einer türkischen Familie in Wasiġ am Westufer des Syr-Darya, zwei Parasangen unterhalb von Kadar, dem alten Hauptort von Fārāb, studierte erst in Ḥorāsān bei dem Christen Yūḥannā b. Ḥailān, dann in Baġdād bei M. b. Ġallād und a. Bišr Mattā b. Yūnus (s. S. 370). Er soll 339/950 auf der Reise von Damaskus nach Askalon von Räubern erschlagen sein.

Als Kommentator des Aristoteles führte er den Ehrennamen *al-Mu'allim aṭ-ṭānī*; er suchte aber wie schon vor ihm al-Kindī dessen Lehre mit dem Neuplatonismus zu einem System zusammenzufassen, das später Ibn Sīnā vollendete; dies sein System ist mit den Ideen der Mystik aufs innigste verquickt. Daneben pflegte er die Mathematik und namentlich die Musik, in der er sich auch als Komponist betätigte.

b. al-Qifī 277, al-Baihaqī, *Tatimmat* 16—20, aṣ-Šafādī *al-Wāfi* I, 106—13, b. Šā'id, *Ṭab. al-umam* 85, b. al-Imād, *ŠD* II, 350—4, Ġamīl Bek, *Uġūd al-Ġauhar* I, 128—33, Muṣṭafā 'Abdarrāziq in RAAD XII, 385—97, Ism. Ḥaqqī Izmirli, *İki Türk Felsefesi in Edeb. Fak. Mağmū'ası* II, 36—93, IV, 268, V, 234, VI, 255, M. Horten, in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA. 1904, Meyerhof, Von Alex. nach Bagd. 30, n. 7, Carra de Vaux, EI II, 55—7. Fr. R. Hamoui, *Alfaraby's Philosophy and its influence on Scholasticism*, Sydney—Melbourne 1933, I. Madkour, *La place d'Al-F. dans l'école philosophique musulmane*, préf. de L. Massignon, Paris 1934 (s. T. de Boer,

Acta or. XIV, 147—51). *K. al-Mağmū' min mu'alafāt al-F.* (erth. Ea2. Fl. 1. D 4, Ea 1, D 3, C 2, D 8, 7) mit Cmt. *Naṣāḥ al-ḥafīm* v. Baḥraddin al-Ḥalabī, K. 1325 (nach Dieterici's Ausg. Leiden 1890; Al-F.'s philosophische Abhh., deutsch von Fr. Dieterici, Leiden 1892).

A. Logik. 7. *K. al-Qiyās* oder *al-Taḥqīq* noch Manch. 374A. 8. *K. al-Baḥān* eb. B., Teh. I, 7₁₅. 12. *K. al-Alfāz wal-ḥurūf* zitiert Suyūṭi, *Muḥḥar* 21, 128. 4. 13. *R. fi'l-mūḥliya wal-ḥurūfiya* Teh. II, 634. 4. 14. Vier kleine logische Abhh. als Anhang zu einem pers. *Asās al-īqtidās* Teh. I, 7. 15. Über introductorius in artem logicae demonstrationis von M., einem Schüler al-Kūndī's, vielleicht al-F., ed. Nagy in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA's II, v, München 1897, 41—64 = (?) *R. fi tafsīr K. al-Mudḥal fi qindāt al-mantiq* AS 4854₁₅, 4859₁₅. 16. *R. fi 'ilm al-falsafa* AS 3839₁₁, 4854. 17. *R. al-Ḥikma* AS 2191₁₃, 2577₁₁, 3336₂₃, 4600₂₂. 18. *R. fi Taqīm al-wahid* AS 3839₂. (Kuter).

B. Ethik und Politik. 1. *K. al-Alfāz al-Aḥfāṣūniya waṭaqqim ar-radd al-mulūkīya wal-aḥlāq*, AS 2820, vielleicht gleich dem *K. al-Aḥlāq* bei b. al-Qifī, b. Ṭufail, *Ḥāyī b. Yaḡṣān* 9, 10, noch im *Dār al-ʿulūm liḥadīṭ al-ʿulama*, *Tadh. an-Naw.* 190, vielleicht auch gleich dem *K. al-ʿAdāb al-mulūkīya* bei A. Taimūr, RAAD III, 339. 3. *at-Tanbīh 'alā (taḥqīl) ṣabīl as-salāda*, Ḥaidarābād 1346. 4. *as-Siyāsa al-madaniya*, (l. Leid. 1930 AS 4839₆), die Staatsleitung al-F.s., eine metaphysisch-ethische Studie, aus dem Nachlass Fr. Dieterici's hsg. v. P. Brönnle, Leiden 1904, Ḥaidarābād 1346; es ist eine Einleitung zu der verlorenen, von b. Ruṣd im Cmt. zur Metaphysik XII (fol. 143, col. 2b, 27—39) zitierten, von Faḡera im 3. Teil der *Kullī ḥekma* im Auszug übersetzten Schrift über die Tendenzen von Plato und Aristoteles (b. al-Qifī 278), s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. 4a. Davon verschieden ist *K. al-Siyāsa*, ed. Cheikho, Maṣriq IV, 648—89 (nach Bairūt 105) und nach einem cod. Vat. in *Traité inédits*, Bairūt 1911, 15—34. 5. *K. fi Mabūdī' ar-r' ahl al-madīna al-fādila*, begonnen 330 in Bagdad, vollendet 331 in Damaskus, 337 in Ägypten in *Fuṣūl* eingeteilt, (b. a. U.) K. 1323, s. F. E. Boustany, *Maṣriq* XXVI, 126—34. 6. *K. al-Milla al-fādila* zitiert b. Ṭufail, *Ḥāyī b. Yaḡṣān*, K. 1299, 6 apu, ed. Gauthier, II, 12, s. Munk, *Mél.* 344, 348 nl.

C. Mathematik, Astrologie, Alchemie, Mantik, Musik. 7. *K. Usqūṣat 'ilm al-mūsīqī*, jetzt Madr. 602, s. J. P. N. Land, *Recherches sur l'histoire de la gambe arabe* (Act. du VI. Congr. intern. d. or., Leide 1883, I, 44, nl, ein Auszug eb. 133—68). 8. R. d'Erlanger, *La Musique ar.* I, al-F. *al-M. al-kadīr*, Paris 1930, II, trad. eb. 1935; s. E. Beichert, *Die Wissenschaft der Musik bei al-F.* Diss., Freiburg iBr. 1932, Al-F.s. Arabic-latin writings on Music from various Mss. (Madrid, London, Paris, Oxford), the Texts with Translations and Cmts by H. G. Farmer, Glasgow 1934 (Coll. of ar. writers on Music II). 9. *al-Mudḥal fi'l-mūsīqī* noch Qillī 'A. P. 674, Aḡaf. III, 486, Rāmpūr I, 336, Kaïro, *Maḡm. moḥ.* 1426, *Tadh. an-Naw.* 168, Auszug Br. Mus. Suppl. 833 xii. 10. *K. fi 'ilm al-misāḡ* Landb.-Br. 484 gleich (?) Brill-H. 464, 1e. 11. *al-Mabūdī' allat bihā qiwām al-nṣūm wal-arād*, AS 4839₁₃, 4854₁₃, Teh. II, 634, 19. 12. *al-Maḡālāt ar-rafi'a fi nūl 'ilm al-ṭabī'a* Manch. 375, Land.-Br. 570. 13. Cmt. zu den Schwierigkeiten der Einleitung in das 1. u. 5. Buch des Euklid, hebr. Münch 36, 290, Steinschneider, *Üb.* 50.

D. Verschiedenes: 1. *K. Iḥṣā' al-'ulūm* noch Rāgīb 1604₁₁, *Dār al-'ulūm* *ḥinadwat al-'ulamā'*, *Tagh. an-Naw.* 140, K. 1350/1931, in *al-'Irṣān*, Ṣaidā² 1920ff, 11—20, 130—43, 241—57, ed. Palencia, Madrid 1932 (s. P. Kraus, Isl. XVIII, 82—5), Bouyges in MFO IX, 1923, 41—69, H. G. Farmer, the Influence of al-F. *J. al-'u.* on the Works on Music in Western Europe, JRAS 1932, 561—92. Stücke aus der lat. Übers. von Gerhard v. Cremona abgedr. bei Palencia, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. XI (Erlangen 1907), s. L. Baur, Gundisalvinus, de divisione philosophiae, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA IV, 2/3 München 1903. 4. Abu Nassr Al-Farabius de intellectu intellectusque commentatio nunc primum ed. M. Rosenstein, Vratisl. 1858, lat. ed. Gilson, Arch. d'hist. de doct. et lit. du MA IV, Paris 1929, hebr. Übers. in Falquera's *Riḥl. ḥokmā* s. I. Efros JQR N.S. 25, 277, L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 96ff. 3. *'Uyūn al-masā'il* noch Berl. 5061 (Kern, MSOS XI, 266), Manch. 384R, Brill.-H.² 464, 1c, Rāgīb 1604₁₃, Teh. II, 634, 5. 4. *R. fī l-'Aql* noch Teh. II, 634, 2. 6. *Ta'liqāt* Teh. II, 611, 7, 634, 7, Ḥaidarābād 1346, 7. *R. al-Fuṣūṣ fī l-ḥikma* Wien 1518, Rāgīb 1469, f. 196—280, Sehīd 'A. P. 1385₁₀, Bairūt 386, Kairo² I 254, gedr. Stambul 1291, hinter as-Suhrawardīs *Hayākil an-nūr* K. 1335, Ḥaidarābād 1345, dazu Cmt. v. Ism. al-Fārānī, Schüler des ad-Dauwānī, voll. 896/1491, Landb.-Br. 569, Wien 1518, 2, Br. Mus. Or. 5969, 1, s. M. Horten, Buch der Ringsteine al-F.s, neu bearbeitet und mit Auszügen aus dem Cmt. des Emir I. al-F. erläutert (Diss. Bonn 1904), ZA XVIII, 257—300, XX, 16—48, 303—354. Fs Buch der Ringsteine mit dem Cmt. des E. I. al-F. übers. u. erläutert v. M. Horten, Münster 1906, mit Cmt. v. a. Firās al-Ḥalabī in *Maḡmū' mu'allafāt al-F.* K. 1325. 10. *R. fī faḍīlat al-'ulūm*, Ḥaidarābād 1345. 11. *Rasā'il fī masā'il mufarriga* eb. 1344. 12. *Tagh'ud ad -da'wā al-qalbīya* eb. 1349. 13. *R. fī iḥṣā' al-mufāraqāt*, AS 4839₁₂, 4854₄, 4859, Teh. II, 634, 1. K. 1345. 14. *Mabādī' al-falāsifa al-qadīma* K. 1910. 15. *R. fī 'ilm al-firāsa* Teh. II, 634, 6. 16. *Ṭafsīr asmā' al-ḥukamā'* Brill.-H.² 464, 1, b.

E. Schriften über Aristoteles: a. Einleitung: 1. *Māyanbaḡi qabī ta'allum al-falsafa*. 2. *K. al-Ġamī baina ra'yai (ittifāq ra'y) al-ḥakīmain Aflātūn al-ilāhī wa Aristūṭūlīs* noch Landb.-Br. 57, Brill.-H.² 464, 1a, Teh. II, 630, 13, 644, 3 Meṣh. I, 141, 26, Būhār 462L, *at-Taufiq baina Afl. wa 'A.* Welteḍdin 1821₁₃, gedr. auch in *Mu'allafāt al-F.K.* 1325 und hinter Maḡmūd b. Mas'ūd as-Sīrāzīs Cmt. zu Suhrawardī's *Ḥikmat al-irṣāq*, K. 1345. b. Einzelne Schriften *R. fī Aḡrūd mā ba'd al-ḥabī'a*, Ḥaidarabad 1349 = *fī Aḡrūd al-ḥakīm min al-ḥiṭāb al-mausūm bil-ḥurūf* (s. 373, II, 3) noch Teh. II, 634₁₃. 2. udT *Ṣarḥ r. Zenon al-kabīr al-Yūnānī* Manch. 384H, ar-R. as-Zīnū-nīya Welteḍdin 1821₁₄, Ḥaidarabad 1349.

4a. Unter al-Fārābī's Schülern wirkte a. Zakariyā² Ya. b. 'Adī als Übersetzer, s. S. 370. Dessen Schüler a. S. M. b. Ṭāhīr b. Bahrām as-Siḡazī sammelte um 370/980 in Baḡdād eine gelehrte Gesellschaft um sich,

in der al-Fārābī's Logik in Wortphilosophie entartete. In seinen Sitzungen, von denen uns sein Schüler at-Tauḥidī (s. S. 244) berichtet, spielte man mit Worten und Begriffen und berief sich öfter auf Empedokles, Sokrates und Plato als auf Aristoteles. Philosophie und Religion sollten sich gegenseitig ergänzen und bestätigen, der Glaube sollte der Seele den Weg zur Erkenntnis weisen. So mündete seine Lehre in die Mystik.

Fikr. 264, b. Šā'id 71, b. a. Uş. II, 321/2, al-Baihaqī. *Tatimmat* 74/5, b. al-Qifī 282/3, RAAD II, 193ff, M. Khan Qazwini, A. S. Manṣiqi Saḡistāni savant du IV^e s. de l'h., Publ. de la Soc. Afr. Châlons s. S. 1933. T. de Boer, Gesch. d. Phil. 114—6. 1. *Šiwār al-ḥikma*, dazu *Tatimmat* v. 'A. b. Zaid al-Baihaqī, s. S. 324 n. 2. *Maḡāla fī anna 'l-aḡrām al-ḥuṣriya dat mafnū nūḡiya* Teh. II, 634, 10, Rāmpūr II, 814. 3. *Maḡāla fī l-muḥarrik al-awwal* Teh. II, 634, 11, Rāmpūr II, 814. 4. *M. fī l-kamāl al-ḥūṣi bināf al-insan* eb. 12, Rāmpūr II, 817.

4b. Schüler Ya. b. 'Adī's war auch a. 'l-Ḥair al-Ḥ. b. Siwār b. Bābā b. Bahmān (entstellt Bahram) *b. al-Iammār* al-Baḡdādī, geb. im Rabī' I, 331/Nov.—Dez. 942, der auch als Arzt hohes Ansehen genoss und mehrere Schriften aus dem Syr. übersetzte.

Fikr. 265, b. a. Uş. I, 322/3, b. al-Qifī, K. 115. *R. fī l-āḡir al-muḥaḡaiyala fī l-ḡaww min al-ḥuḡūr al-mā'i waḡya 'l-ḥāla waḡaww waḡ-lumūs waḡ-ḡuḡbān*, Teh. II, 634, 18.

4c. In Spanien wurde das Studium der griechischen Philosophie und der islamischen Mystik von M. b. 'Al. *b. Masarra* al-Ġabalī begründet. Sein Vater war 240/854 zusammen mit seinem Bruder Ibr., einem Kaufmann, nach dem Orient gereist und hatte in Baṣra bei den Mu'taziliten studiert; er kehrte, als er seine Gesinnungsgenossen in der Heimat verfolgt sah, nach dem Osten zurück und starb 286/899 in Mekka. M. hatte bei den Mālikiten M. b. Waḡḡāḡ und al-Ḥuṣanī studiert und zog sich mit einigen Schülern

auf ein einsames Landgut in der Sierra von Cordova zurück. Aber seine auf der Metaphysik des Empedokles aufgebaute Lehre erregte bei den Fuqahā' der Hauptstadt Verdacht, und als der berühmte Malikit A. b. Hālid al-Habbāb (st. 322/934, al-Faraḍi 1202, aḍ-Ḍabbī 396, b. Farḥūn, *Dirbāğ* 46) ein Pamphlet (*ṣaḥīfa*) gegen ihn schrieb, entzog er sich einer Verfolgung durch die Pilgerfahrt nach Mekka. Nach dem Regierungsantritt 'Ar.'s III (300/912) kehrte er nach Spanien zurück und nahm seine Lehrtätigkeit in seiner Einsiedelei wieder auf. Trotz seiner Vorsicht erregten seine Schriften aufs neue den Verdacht der Mālikiten und wurden öffentlich verbrannt. Er starb am 3. Šauwāl 319/20. 10. 931.

Al-Faraḍi 1202, aḍ-Ḍabbī 163, b. Hāqān, *Maṭmaḥ*, Stambul 1302, 58, al-Maqqarī II, 376. M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela, orígenes de la filosofía Hispano-Musulmana*, Madrid 1914. Ders. EI, Erg. 95—7, *Dos filósofos de la Cordoba de los Califas: Abenmasarra y Abenhazam*, Bol. d. R. Ac. de Ciencias de Cordoba, VIII, 1929, No. 26, 7—22. Seine Werke *k. al-Taḥsira* und *k. al-Ḥurūf* sind verloren; seine Lehren lassen sich hauptsächlich nach b. al-'Arabī *Futūḥāt* (K. 1293 I, 191, 194, II, 767, K. 1329 I, 147, 149, II, 581) und b. Ḥazms *Fīṣal* (II, 126, IV, 80, 198—200) rekonstruieren. Sein philosophisches System beruhte auf den pseudo-empedokleischen Lehren. Diese bestimmten auch seine auf der Emanationstheorie und der Erlenchungslehre fussende Theologie. In der Askese folgte er Du'n-Nūn und an-Nahrağūrī (s. 353). Auch seine Schule, als deren Haupt z. Z. Ibn Ḥazms Ism. b. 'Al. ar-Ru'aini galt, musste sich auf geheime Wirksamkeit beschränken, doch wirkten seine Ideen in dem freieren Zeitalter der Kleinfürsten in der neu aufblühenden Philosophie und Mystik Spaniens fort und gaben dem grossen Theosophen b. al-'Arabī die ersten Anregungen.

Zu S. 213

5. Die philosophische Gesellschaft der *Iḥwān aṣ-ṣafā'* „der treuen Freunde“, deren Namen Goldziher aus der Geschichte von der Ringeltaube in *Katila wa Dimna* herleitete (Islam I, 22ff), der sich aber schon in einem Verse des al-Habbāl ar-Rabī (al-'Askarī, *Šin*. 148 u) findet, unternahm es, die hellenistische

Aufklärung, die sich im Manichäismus als einer „Geheimreligion der Gebildeten“ (Schaeder ZDMG 82, LXXIX) mit gnostischem, hermetisch gefärbtem Dualismus und iranischer Gottesgnadentum-Ideologie verbunden hatte, in ihren *Rasā'il* zu kodifizieren¹⁾. Das geschah zu Ende des 4. Jahrh. gleichzeitig mit dem Aufkommen des Fatimidenchalifats in Ägypten und der neuerwachenden ismailitisch-bāṭinitischen Propaganda in Ḥorāsān; für deren Vertreter sind sie *ar-Rasā'il aš-šarīfa* (Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 31), während al-Ġazzālī, *Munqid* 14 sie als typische Irrlehrer anführt.

b. al-Qiṣṣi 82—88. P. Casanova, Un date astronomique dans les épîtres des I. as-S. JA sér. XI, t. 5 (1915) 5—17, schloss aus der Voraussage einer astronomischen Konjunktion (Bombay IV, 194) und einer Anspielung auf den Namen des fātimidischen Chalifen aḏ-Ḍḡhir (eb. 196), dass das Werk etwa aus der Zeit 418—27/1027—35 stamme. Dem gegenüber weist Massignon, Essai 58 nl. darauf hin, dass schon at-Tauḥīdī (st. 414/1023 s. S. 244) die *Rasā'il* kannte und schätzte. Ihren Zusammenhang mit der Ismā'īliya beweist namentlich auch die von Casanova (JA 1898, 151ff) entdeckte *Ġam'at*, s. J. H. F. Hamdani, R. I. as-S. in the Literature of the Ismā'īli Taiyibi Da'wat, Islam XX, 281—306, Hu. Hamdani, *Baḥṡ id'rīḡī fī R. I. as-S. wa'aqā'im al-Isma'īliya*, Bombay 1354/1935, YU. Ziyā' in *Itāḥ. Fak. Muḥm.* VII. 108ff. Hdss. noch Gotha 157 (wo andre aufgezählt), Paris 2303—9, Manch. 3767, Br. Mus. Suppl. 908—10, Pet. Ros. 194, Ambr. 349 (RSO VII, 566) Mōḡul 29, 169, Br. Mus. Or. 6692 (DL 10), in Or. Stud. Browne 139, 15, Faiy. 2130, As'ad Ef. 3637 (ZDMG 68, 386), Veni 1199, Ġarullāh 982, 1638, 2107, Rāḡib 839, NO 2683 (Ritter), Kairo¹ VI, 94/5, Teh. II, 104, ein Auszug Tūb. 85. Die Ausgabe K. I, 1306 durfte auf Einspruch der Geistlichkeit nicht fortgesetzt werden (Yahuda, Proleg. zu Bahya 7, 1), 4 Hle, K. 1928. *Al-Ḥayawān wal-insān* K. 1318, mit pers. Glossen von Maulawī Ilfāz ad-Din A., Cawnpore 1894, Lucknow 1899, mit pers. Übers. v. M. Barakatullāh Luknawī, Cawnpore 1912. Pers. Übersetzung des Ganzen *Muḡamḡ ul-ḥikmat* Cat. Browne 152, NI, Teh. II, 112, lith. Bombay 1301, Teherān 1312. *Iggereth Ba'a'ale Chaiyim*, Abh. über die Tiere von Kalonymos ben

1) Al-Baihaqī, *Tafsimma* 219 gibt die Namen der beiden an erster Stelle genannten Teilnehmer als a. S. M. b. Muṣ'ir al-Buṣṭī al-Maqdisī und 'A. b. H. b. 'A. b. Zahra'n ar-Raiḥānī. Abū Ḥaiyān at-Tauḥīdī im *K. al-Imā' wal-musūmāra* (ad-Dahabī, *Lisān al-Misān* III, 506 bei Krenkow, Isica VII, 2, 1935) nennt als Verf. al-Maqdisī, al-Mibraḡānī, ar-Raiḥānī u. a.

Kalonymos oder Rechtsstreit zw. Mensch u. Tier vor dem Gerichtshof des Königs der Genien, ein ar. Märchen, nach Vergleichung des ar. Originals aus dem Hebr. ins Deutsche übertragen usw. v. J. Landsberger, Darmstadt 1882. Über Physik u. Naturwissenschaften bei den I. as-S. s. Ya. al-Hāsimī, RAAD 1932, 531ff. Zu „Tier und Mensch“ s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 271—80.

Zu S. 215

13. KAPITEL

Die Mathematik

H. Suter, Die Mathematiker und Astronomen der Araber u. ihre Werke (Abh. zur Gesch. der math. Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen, X, Suppl. zum 45. Jahrg. der Zeitschr. für Math. u. Physik), Leipzig 1900. Nachträge u. Berichtigungen dazu eb. XIV (1903) S. 147—185. M. Steinschneider, Arabische Mathematiker OLZ VII, 6 (Juni 1904) IX, 1 (Jan. 1906).

J. A. Sanchez Pérez, Biografías de matemáticos arabes que florecieron en España, Madrid 1921.

G. S. Colin, De l'origine grecque des „Chiffres de Fes“ et de nos „Chiffres Arabes“ JA CCXXII 193—215.

Zu S. 216

1. Abū 'Al. M. b. Mūsā al-*Iwārizmī* starb nach Nallino (Mem. R. Acc. Lincei, ser. V, vol. 2, Ia, 9, al-Battānī, Opus astron. I, 312, n. 4) nach 232/846.

Suter 10, No. 19. 1. *Muḥtaṣar min ḥisāb al-ḡabr wa'l-muqābala*, s. L. Rodet, L'Algèbre d'al-Khw. et les méthodes indienne et grecque, JA ser. VII, t. 11, 1878. L. C. Karpinski, Robert of Chesters translation of the algebra of Al-Kh. Bibl. Math. 3. Folge, Bd 11, 1910/1, S. 128, ders. R. of Ch. Latin transl. etc. with an introduction, crit. notes and an English Version, New York 1915. J. Ruska, zur ältesten ar. Algebra und Rechenkunst, SB Heidelberger Ak. dW. phil.-hist. Kl. 1917, 2. Der 1. Teil, *Bāb al-misāḥa* ist von einem jüdischen Geometer bearbeitet. 2. Algoritmi de numero Indorum ed. Boncompagni 1857 = *h. al-Ḡam' wa'l-tafrīq* Ruska 18. The Mishnat ha Middot, the first Hebrew Geometry of about 150 C. E. and the Geometry of M. b. Musa al-Kh. (c. 820) representing the arabic translation of the Mishnat ha Middot, a new edition of the Hebrew and Ar. texts with translation and notes by Sol. Gaudz, Berlin 1932 (Quellen u. Studien z. Gesch. der Math. Astr. u. Phys. II). 3. M. b. M. al-Khw. die astronom. Tafeln in der Bearbeitung des Maslama b. A. al-Madjrī (s. S. 243) und der lat. Übersetzung des Athelhard v. Bath auf Grund der Vorarbeiten v. A. Björnbo u. R. Besthorn hsg. u. kommentiert v. H. Suter, Kopenhagen (Kgl. Dansk Vid. Selsk. Skrifter 7. R. hist. phil. Afd. III, 1) 1915, s. A. A. Björnbo, Al-Chw. trigonometrische tavler

in Festschr. til H. G. Zeuthen, Kopenhagen 1909 (aus dem *Zig*) 4. Das *K. Šīrat al-arḡ* des M. b. M. al-Ĥw., hsg. v. H. v. Mīk, Bibl. ar. Hist. u. Geogr. III, Leipzig 1926 (s. Honigmann, Isica III, 160). 5. *Katm ar-rub al-ma'mūr*, Livre de la description de l'habitable quart du globe, in Lelewel, Géographie du Moyen Âge, Epilogue, 1852. C. Nallino, Al-Ĥw. e suo ritacimento della Geografia di Tolomeo, RAL, ser. V, vol. 2, 12, Roma 1894 5. Afrika nach der ar. Bearbeitung der Γεωγραφικὴ ὁψόγησις des Claudius Ptolemaeus v. M. b. M. al-Ĥw., hsg. v. H. v. Mīk, Denkschr. d. Wiener Ak. 59, 4, 1916. Ders. Osteuropa nach der ar. Bearbeitung der Γ.Υ. des Kl. Pt. von M. b. M. al-Ĥw. WZKM 43, 161—93., Pt. und die Karten der ar. Geographen, Mitt. K. K. Geogr. Ges. 58, 152—76, Parageographische Elemente in den Berichten der ar. Geographen über S. O.-Asien, in Beitr. z. hist. Geographie, Wien 1929, 172ff. Sartou, Introd. I 564, O. J. Taulio (Tašlgren) Du nouveau sur Idriši, Helsinki 1936, 194. 6. *Muḥtaṣar as-Sindhīnī* nach der Übersetzung des M. b. Ibr. al-Fazārī; dazu schrieb M. (A.) b. Mutammā b. 'Abdalkarīm einen Cmt. in Frage und Antwort für M. b. 'A. b. Ism., nur in hebr. Übers. erhalten: *Ṭa'amē šūḥōt al-Ĥw.*, von Abr. b. 'Errā, Booll. Mich. 835, Parma, de Rossi 212, Steinschneider, ZDMG 24, 339—91, Hebr. Übers. 572. 7. *R. fī ṭīḥrāḡ ta'rīḡ al-Yahūd wa'alyūdihim*, Bank. 23/2519 (*Ta'rikh an-Naww.* 148) mit einer gleichbetitelten Abb. v. a. 'I-Ĥ. 'A. b. 'Al. b. Pādīšāh (Hds. a. d. J. 631). S. Aus seiner Chronik (*Fīhr.* 274) hat Elias v. Nisibis Auszüge vom Tode M. 's bis 168H erhalten, s. F. Baethgen, Fragmente syr. u. ar. Historiker (AKM VIII, 3) S. 5. — Zu Anm. 2. s. Suter 58.

1. a. Al-Abbās b. Sa'īd *al-Ġauharī* nahm 214 oder 215/829—30 an den Beobachtungen in Bagdād und Damaskus teil, die den Ma'mūnischen Tafeln zugrunde lagen.

Fīhr. 273, Suter 21. *Ziyādāt fī'l-maqūla al-ḥamisa min k. l'qādis*, Faiz, 1359, 4.

Zu S. 216

2. *Banū Musā b. Šakir*, von denen M. in Rabi I, 259/Jan. 873 starb.

b. al-Qifī 3, 5, 441, al-Vānī, *Mīr. al-ḡ.* II, 170, Suter 20, Steinschneider, ZDMG XXIV, 384ff. Ein von ihnen konstruiertes Planetarium sah A. b. Rabban at-Ṭabari in Sāmarrā (*Firdaus al-ḡibna* 548, 4). Über die Frage, ob der nach Ṭabari, Ann. III, 1363 zur Besichtigung der Siebenschläferhöhle nach Kleinasien entsandte M. b. Mūsā al-Ĥwārizmī al-Maḡūsī al-Qutrubbuli der bekannte Mathematiker oder unser M. b. Musā war, s. Suter Nachtr. 159. 1. H. Suter, Die Geometrie der Söhne des M. b. S. Bibl. Math. 1902, 259—72.

2. *Ma'rifat misūhat al-akāl al-basīfa wal-kuriya* in der Bearbeitung des Naṣraddīn al-Ṭust noch AS 2760, 19, Ġarullāh 1475, 3, 1502, 9, Köpr. 930, 14, 931, 14, As'ad 2034, 2, Beṣir Āġā 440, 14, 'Āṭif 1712, 4, Selīm Āġā 743, 1, Serāi 3456, 3, Arm. Mus. 769, 13, Teh. II, 209, 3, Rāmpūr 411, Būhār 343, ix, Bodl. I, 960, Bruchstücke Ind. Off. 1043, 2, 3. Die lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona ist v. M. Curtze (s. No. 1) hsg. Halle 1885. 3. *K. al-ḥiyāl*, Mechanik, nach *Fih.* 271, 15 v. A. b. Mūsā¹⁾, Vat. V. 317, 1, s. Wiedemann u. Hauser, Isis VIII, 55—93, 286—91, F. Hauser, Das K. al-Ḥ. der BM über die sinnreichen Anordnungen, in Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. 1, Erlangen 1922. Auszug v. a. Ḥatīm al-Muḡaffar b. Ism. al-Asfīzārī (s. S. 471) Manch. 347B. 4. *Muqaddimat k. al-maḥrūṣāt*, die 7 Bücher der Kegelschnitte des Apollonius in der Übers. des Hilāl b. a. Hilāl al-Ḥimṣī und des Ṭābit b. Qorra in der Rezension des A. b. Mūsā, Bodl. I, 943, 5, AS 2762, 4832 (Arch. Or. IV, 370), Sarton 173, Buch 5, 6, 7 in der Übers. des Ṭābit b. Qorra und der Rezension des A. b. Mūsā Bodl. I, 885, Leid. 979, Meṣh. XVII, 53, 164 (sehr alte Hds.), s. K. Kohl, Zur Gesch. der Dreiteilung des Winkels, SB Phys.-Med. Ges. Erlangen 54/5 (1924), 180—9. 7. *Waf' al-ūla allatī tuḡammir bināfiḥā ʔarʔat B. M. b. Š.*, Bairut 223, 10, s. *Maʔrif* IX, 1906, 444—58. — Den a. Ġaʔfar M. b. Mūsā, der in Pal.-Med. 271 als Verf. des Liber de sphaera in plano describenda erscheint, identifiziert Suter mit unserm M. b. Mūsā. Er ist aber offenbar mit a. Ġ. M. b. Mūsā al-Ḥāzin identisch, dem Erklärer des Euklid (s. 216, n. 2 u. S. 387 zu 219, 6g, Suter, S. 58) aus dem 4. Jahrh.

2a. Abū 'Al. M. b. 'Isā *al-Māḥanī* führte 239—52/853—66 Beobachtungen von Sonnen- und Mondfinsternissen sowie Planetenkonjunktionen aus; er dürfte zwischen 260—70/874—84 gestorben sein.

Fih. 266/271, Suter 47. 1. *K. an-Nisba* Berl. 6009, Paris 3467₁₁₈ = *R. fī l-mukhil min an-Nisba* Ġarullāh 1502, 5. 2. Cmt. zum 10. Buch Euklids, z. T. Paris 2457, 39 (s. Woepcke, Mém. prés. à l'Ac. d. Sc. XIV, 669). 3. Cmt. zu Archimedes über Zylinder, Kugel und Kegel, Buch II; zum 4. Kap. schrieb ein Anonymus (vielleicht a. Saḥl al-Kūhī) einen Lösungsversuch, Leid. 991. 4. *Maḡāla fī maʔrifat as-samt l'āyī sū'a aradta waf' āyī maḡlī' aradta*, Serāi 3342, 3.

2b. 'Abdalḥamīd b. Wāsi' b. Turk a. 'l-Faḍl *al-Ḥuttalī* al-Ḥāsib.

Fih. 281, Suter 351. *K. al-Ḡabr wal-muḡābala*, Auszug Ġarullāh 1505₁₂.

1) Zu der von Suter nicht erwähnten Berl. Hds. 5562 s. noch F. Hauser, das K. al-Ḥ. Sie gehört nach F. Kern mit Gotha 1349 zu einem Ex.: F. 1—10, Berl., 11—19 fehlen, 20—79 Gotha, 80—143 Berl.

Zu S. 217

3. Abu'l-H. *Ṭābit b. Qurra* aṣ-Ṣābi war schon etwa 219/834 geboren, da er bei seinem Tode am 26. Ṣafar 288/18. 2. 901 67 Sonnenjahre alt war.

Al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II. 215/6, Barhebraeus, *Chron. Syr.* 167 (mit Verzeichnis seiner Werke), b. al-Imād, *Š. D.* II, 196/7, Suter 34. No. 66. E. Wiedemann, *Beitr. z. Gesch. d. Naturw.* LXIV (SB phys.-med. *Sez.* Erlangen 52—3, 1920/1), Leclerc, *Hist. Méd.* I, 168—72, Kuska, *El.* IV, 733, Sarton, *Introd.* I, 599f, Gamil Bek, *Uḡūd al-ḡanāh.* I, 112—8, G. Schoy, *Graeco-ar. Studien*, Isis VIII (1926), 35—40, die trigonometrischen Lehren des . . . al-Bīrūnī, Hannover 1927, 74ff. I. Übersetzungen und Bearbeitungen griechischer Werke, dazu 1. Archimedes: a. *K. al-Kura wal-muṣṭawwama* (s. Steinschneider, ZDMG 50, 173) noch Rāmpūr 411, Būhār 343 vi. b. *K. al-Ma'ḥūḡūt* (Lemmata) eb. 176, Fātiḥ 3414-4, mit Cmt. v. a. 'l-Ij. 'A. b. A. an-Nasawī (s. 5390, zu S. 219) noch Teh. II, 205-4, Rāmpūr 411, Būhār 343 vi. hsg. aṭ-Ṭūsī s. S. 511. 2. Euklid: a. *al-Mu'ḥṣūṭ* (Data, Steinsch. a.a.O. 171) in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs noch Fātiḥ 3441, 2, NO 2958, Teh. II, 209-6, Rāmpūr 411, Būhār 343 iii. b. *Elementa*, nach Hunain b. Ish. revidiert, Fātiḥ 3439. 3. Autolykos: *al-Kura al-muḥarrrika* in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs (Steinsch. a. a. O. 337) noch AS 2671, 6, Mesh. XVII, 11, 32, 56, 173, Rāmpūr 411, Būhār 343 iv. 4. Eutokios: *fi ḥikāyat ma 'stahraḡahu 'l-qulam min ḥaṭṭain baina ḥaṭṭain ḥattā yatawāla 'l-arba'a mutanāsibah*, Paris 2457, 14. 5. Hypsikles: *fi 'l-Muḥallī'* nach der Übers. v. Hunain b. Ish. revidiert, eb. 36. 6. Apollonios v. Perga: *Conica*, Bd. 5, 6, 7, revidiert von den B. Mūsā, Leid. 979, Auszug eb. 980. 7. Ptolemaios: a. *Tashīl al-Miḡīṣī* Br. Mus. hebr. 4104 (ar. in hebr. Schrift, s. Steinschn. ZDMG 47, 367). b. ὁπότερος τῶν πλεονεμέων, *fi'ḡtiqās ḡumat ḥālūt al-kawākib al-mutaḥayyira*, Leid. 1045. c. Verbesserung des *K. aṭ-Ṭulū'ūt wal-ḡurūḡūt* AS 4832, 10-11, Serāi 3464, 10. d. *Ḡawāmi' limā ḡalakū Baṣṭūmiyūs fi ḡisimat al-arḡ al-maḥkūm 'ala 'l-burūḡ wal-kawākib* AS 4832, 12. 8. Aristoteles a. *περί φωτός* s. *Gnomon* X, 1934, 278ff. b. *Muḡāla fi talḥiṣ mā alā bihi 'Arīṣṭūṭālīs fi ḥitūbihi fīmā ḥad aṭ-ṭabī'a minimā ḡarā 'l-amr fihī 'alā sāḡat al-burhūn ilh.* für den Weir a. 'l-Ij. al-Q. b. 'Uḡaidallāh AS 4832, 14. 9. *Ḡawāmi' ḡama'ahā T. b. Q. al-Ḥarrānī likutub Ḡālīmūs*, AS 3131, 27a—65a (Ritter SBBA 1934, ph.-hist. Kl. 832).

2. Selbständige Werke: *Rasā'il* AS Mg'm. 4832.

A. Medizin: Fälschlich unter seinem Namen gehn: 1. *K. ad-Daḡira fi 'ilm aṭ-ṭibb*, The Book of al-Dakhira (noch Šehid 'A. 2028, Mūsul 289-3, Teh. II, 502) ed. by G. Sobhy, K. 1926 (s. Verf. ZS VII, 311—6); zum Autor s. M. Guidi, JRAS 1930, 142, Meyerhof, Isis XIV, 55—76; Ṭābit b. Sinān bei al-Qifī 84, 11, (vgl. aṣ-Šahrastūrī bei Wiedemann 216), leugnet, dass das Werk von seinem Grossvater sei. 2. *K. al-Baṣār wal-baṣīra* Leningr. Chr. Vost. IV, 25, A. Taimur, RAAD III, 338, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die angebliche Augenheilkunde des Ṭābit, Centralbl. f. Augenheilk. XXXV, 21—39,

J. Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde, 21ff. *K. al-Baifara* Köpr. 959, 51a—86b (s. Ritter 832).

B. Mathematik und Astronomie: 6. *al-Qaul fi'l-hakl al-qaffa' wan-nisba al-mu'allafa*, über das Problem des Menelaos, 1. Paris 2457, 37, ferner Alger 1446, 4. AS 4832₇₇, Serail 3464₁₁₃, Auszug Paris 2467₁₁₃, ins Lat. Übers. von Gerhard v. Cremona, Liber Thebit de figura alchata (auch de figura sector) Paris 7377 B, Erfurt, Ampl. Samml. Qu. 349, 16, s. A. Björnbo, Thabit's Werk über den Transversalensatz, mit Bemm. v. H. Suter (lat. Text), ergänzt durch Untersuchungen über die Geschichte der muslimischen Sphärometrie und Trigonometrie v. H. Burger u. K. Kohl, Erlangen 1924 (Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Heft 7), hebr. v. Kalonymos b. Kalonymos (1313), Oxford, Neub. 2008, s. Steinschn. Hebr. Übers. 588—90. 7. *K. al-Mafrūḡāt*, von Steinschn. a. a. O. und Suter 37 den Data des Euklid (s. o. 2a) gleichgesetzt, aber Būhār 343v, Rāmpūr 412 davon verschieden, noch AS 4832. 4. 9. *R. (Nukar) fi'l-qarasūn*, Theorie der Goldwage, noch Paris 4946, Bairut 223₁₁₁, s. E. Wiedemann, Bibl. Math. III, 12 (1912), 21—39, F. Buchner, Die Schrift über den Q. v. Th. b. Q., SB phys.-med. Soz. Erlangen, 52/3, 141—88. 11. *K. fi l-lūḡ al-haraka fi falak al-burūḡ waḡurathā biḡ-sāb al-mawāḡḡ al-hūriḡa min al-markaz* Paris 2457, 13, über die Ungleichheiten der Sonnenbewegung (Nallino bei Suter, Nachtr. 162). 14. *fi Misāḡat qaf' al-mahrūḡ alladī yusamma 'l-mukūḡi*, Paris 2437, 25, AS 4832, 3, Kairo¹ V, 197, übers. v. Suter, SB ph.-m. S. Erl. 48/9, 65—88. 15. *fi anna 'l-haḡ-fain idā ḡaraḡū 'alā zūwiyatāin qā'imatāin ilḡaḡayā*, über den Beweis des berühmten Euklidischen Postulats, Paris 2457 32, AS 4832, 9, Ḡarullāh 1502₃, Kairo¹ V, 201. 16. *fi'l-'ādā al-mulāḡḡāba* AS 4830₇₇, über die befreundeten Zahlen, s. Woepcke, JA, XX, 4, 1852. 21. *Kaifa yanbaḡi ilḡ.* noch AS 4832₁₁. 23. *fi Qaf' (ḡuḡū) al-usturwāna (wabasiḡḡā)* AS 4832, 2, Kairo¹ V, 202. 24. Über das rechtwinklige Dreieck Esc. 1955, 8. 25. *fi'l-Huḡḡa al-mansūba li Suḡrāt fi'l murabba' waḡuḡriḡ* AS 4830₁₅, Kairo¹ V, 196 (*Tadh. an-Naw.* 149). 26. *fi Taḡḡiḡ mas'ūl al-ḡabr bil-barāḡhīn al-handasiya* AS 2457₁₃, (Isfca IV, 527), Teh. I, 181, 5, II, 205₁₁₅, Meḡh. XVII, 11, 31. 27. Tractatus de horometria Esc. 386, No. 955 (jetzt 961), s. E. Wiedemann u. J. Frank, Über die Konstruktion der Schattenlinien auf horizontalen Sonnenuhren, ar. Text v. Th. b. Q., Kgl. Dansk Vid. Selsk. Mat. fys. Meddelsr, IV, 9, Kōbenhavn 1922. 28. *K. fi 'Amal haki muḡḡassam ḡi arba'airat qā'ida tuḡiḡ biḡi kura ma'ūma*, Köpr. 948₁₃, s. T. b. Q. s. Abh. über einen halbbregelmässigen Vierecksflächenner, v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Phys. II, 3, 1932, 186—92. 29. *K. fi Ālāt as-sū'at allatī tusammā ruḡḡamāt*, Köpr. 948, 1. 30 (a. H. 370 v. Ibr. b. Hilāl abgeschrieben, Berl. sim. 58.), s. Qu'ellen u. St. Z. Gesch. d. Math. II, 186ff. 30. *K. fi Idāḡ al-waḡḡ alladī ḡahara Baḡḡūmiyūs anna biḡi 'stahḡraḡ mā taḡaddama mas'ūl al-ḡamar ad-dauriya waḡya 'l-mustawiya* eb. 2. 31. Über die Trepidation der Fixsterne, Brief an Ish. b. Ḥunain bei b. Yūnus, s. Caussin, Not. et Extr. VII, 114—8. 32. *fi Ḥarakat al-falak*, wohl = De motu octavae sphaerae Paris, 7195₁₄, 16211, in andrer Übers. Vat. 4275, 4083, oder De motu accessionis et recessionis, Paris 9335, Florenz bei

Montfaucon 428, Oxford, Cat. Mss. Angl. I 6567, gedr. hinter Sacro Bosso's Sphaerae u. Gerhard's Theoria planetarum, Bologna 1480, Venet. 1518; andre lat. Übers. bei Steinschn., Zeitschr. f. Math. 18, (1873), 331—8. 33. *fī'l-Bayād alladī yagharu fī 'l-badan* AS 3724, 147a—152b (Ritter, SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 831). 34. *fī Misāḥat al-askūl al-musaffaḥa wat-muḥassama* AS 4832, 6. 35. *K. ilā'l-muta'allimīn fī'n-nisba al-mu'allafa* Serāī 3464, 11 (= 12¹) 36. *fī Dīkr al-aḥḥāk waḥalaghā wa'a'dūd ḥarakathā wamiqdār masīrkā* AS 4832, 8. 37. *Qawl fī's-sabab alladī ḡu'ilat laḥā miyāḥ al-biḥār māliḥa* Serāī 3342, 11.

4. Sein Sohn a. Sa'īd *Sinān b. Tabit* b. Qorra, gest. 331/942.

Fihrr. 272, 302, Yāqūt, *Iṣṭ.* IV, 257, b. al-Qifṭī 58, 190. Seine an Plato's Politik anknüpfende *Riāla* zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 14/5.

5. Dessen Sohn a. Ishāq *Ibr. b. Sinān*, gest. 335/946.

b. al-Qifṭī 57, b. al-'Imād, *ŠD* II, 197. 1. *fī Misāḥat qaṣ' al-maḥrūḡ al-mukāfi* noch AS 4832, 108, Bank. 26/2519. 2. *Maqūla fī tariḡ al-taḥlīl wat-tarkīb fī'l-masā'il al-handasiya* noch Bank. 2/2519, Druck mit 7 andern Abhh. in Haidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, S. 21. 3. *Maqūla fī rasm al-quṭb* noch eb. 3/2519. 4. *R. fī Waḡf al-ma'ḡūd al-mustaḡraḡ fī'l-handasa wa'ilm an-nuḡūm* eb. 1/2519. 5. *R. fī'l-Aṣṭuriyā* eb. 4/2519. 6. *fī Ḥarakat al-kam* eb. 25/2519. 7. *k. fī'd-Dawā'ir al-mutamāna* eb. 27/2519. 8. Übersetzung von Archimedes *fī Uṣūl al-handasa* eb. 28/2519 (*Taqd. an Naww.* 152). 9. *fī Alāṭ al-aḡḍāl* AS 4832, 115. — Dessen Enkel Hillel s. zu S. 323.

Zu S. 219¹)

6. *Ġābir b. Ibr. aṣ-Ṣābī*.

Eine auf *b* reimende *Qaṣīda fī Ṭulū' al-manāzil* Gotha 1378, 2. Ist er etwa gleich Ġābir b. Ibr. al-Anṣārī, dessen *Safīnat an-naḡāḥ* in Meish., s. Ivanow, JRAS 1920, 544.

6a. M. b. 'Abdal'azīz *al-Ḥāsimī* schrieb für a. 'l-Faḍl Ġa'far b. al-Muktafi billāh (geb. 294/906, gest. 377/987).

Al-Muwaddiḥ fī ḥisāb al-ḡudūr aṣ-ṣumū Paris 2457, 18, Bodl. I, 940, 2, übersetzt v. Woepeke, JAs 1851, Sept.—Oct. Seine astronomischen Tafeln *al-Kāmil* zitiert al-Bṛūnī, Chronologie 315, s. Suter 79.

b. Abu'l-'Abbās al-Faḍl b. Ḥātim *an-Nairisī* starb um 310/922—3.

¹) Zu S. 219. Anm. s. S. 471, n. 7.

Fih. 279, b. al-Qiftī 254, Klamroth, ZDMG 35, 303ff, Steinschneider, Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXXI, 81—110, Suter 88. *R. fī Samt al-qibla* Paris 2457₁₁₇, übers. u. erl. v. C. Schoy, Münch. Ak. 1922, math. phys. Kl., 55—65. 2. *R. fīl-Muṣāḍara al-maḥbūra li Uqlīdis* eb. 2467₁₁₇. 3. *Šarḥ k. Uqlīdis* s. o. S. 363. 4. *R. fī Aḥdāt al-ḡaww* für al-Muṭtaḥid AS 4832, 20. 5. *K. fī Maʿrifat ālāt yuʿrafu biḥā aḥād al-alyāʾ al-ṣāḥiḡa fīl-ḥawā wal-lātī ʿalā baṣīʿ al-aḥd waʿaḡwār al-audiya wal-ābār waʿurud al-anḥār* AS 4830, 15.

6c. A. b. al-Ḥu. *al-Aḥwāzī* al-Kātib, vielleicht ein Sohn des a. A. al-Ḥu. b. Karnib al-Kātib (*Fih.* 263,) also etwa um 330/941.

Suter 123. *Šarḥ al-maḡāla al-ʿāsira min k. Uqlīdis* AS 2742, 2, Auszug Berl. 5923, Leid.¹ 970, Paris 2467₁₁₈, Faiḡ. 1359₁₈ (in Leid. u. Berl. nach Flügels Index zu ḤḤ mit ʿAl. b. Hilāl al-Aḥwāzī, o. S. 237, identifiziert).

6d. Abu'l-Ḥ. A. b. Ibr. *al-Uqlīdisī* schrieb 341/952 in Damaskus:

K. al-Fuṣūl fīl-ḥisāb al-Hindī Yeni 802. Ist a. Ishāq Ibr. b. M. b. Ṣāliḥ al-U., Verf. eines Schachbuches (*Fih.* 156), sein Vater?

6e. Abū ʿAr. *Naẓīf b. Yumn* al-Qass lebte als christlicher Arzt in Širāz vor 359/970.

Fih. 266, b. a. Uḡ. I, 238, Suter 68. Übersetzung des 10. Buches des Euklid, Paris 2457, 18, 34, ed. Woepeke JAs. 1851, Sept.—Oct.

6f. Dem 4. Jahrh. scheint auch Yaʿqūb b. M. *as-Siḡistānī* anzugehören, dessen *Maʿrifat al-misāḡa* bei A. Taimūr RAAD III, 363.

6g. Abū Ġaʿfar M. b. a. ʿl-Ḥ. (Mūsā) *al-Ḥāzin* aus Ḥorāsān, gest. zwischen 350—60/961—71.

Fih. 266, 282, al-Birūnī, Chron. 183, 249, 322, Suter No. 124. 1. Cmt. zum Anfang des 10. Buches des Euklid Berl. 5924, Leid. 968/9, Paris 2467₁₁₇, Faiḡ. 1359, 6. 2. *Ziḡ aṣ-ṣafāʾiḡ*, Tafeln für die Scheiben des Astrolabs, daraus zwei kurze Kapp. über astronomische Instrumente in dem Werk eines Anonymus, Berl. 5857, und die kürzeren Fassungen zweier, von ihm im 1. Buch weitschweifig behandelter geometrischer Probleme, Leid.¹ 992. 3. *Liber de sphaera in plano describenda* Pal.-Med. 271, s. o. S. 383, s. auch zu S. 470, 2, 2, 472, 2, 5.

7. Das Zeitalter des a. Sa'īd A. b. M. b. 'Abdal-ḡalīl *as-Siḡaṣī*¹⁾ wird durch die Hds. Paris 2457 bestimmt, die er 358/969 zum grössten Teil eigenhändig geschrieben, vermutlich als junger Mann, durch die Schrift No. 3, die er 389/999 verfasste, und dadurch dass al-Bīrūnī (s. S. 475) Chron. 42, 17 ihn als einen Zeitgenossen erwähnt.

Suter 80/1, 224/5, Nallino, *'Ilm al-falak* 251/2. 1. Eine Stelle daraus bei Woepeke in *Trois traités ar. sur le compas parfait* (Not. et Extr. XXII, 1) 112. 2. Noch Kairo¹ V, 203 mit einem Zusatz über die Konstruktion des Siebenecks in den Kreis, übers. von C. Schoy, Isis, VIII, 21—40; es ist vielleicht identisch mit den beiden Briefen an al-Malik al-'Ādil a. Ḡa'far A. b. M. über die Teilung einer Grad in zwei gleiche Teile, gegen ein Werk des Yuhannā b. Yūsuf (7a), Paris 2457, 10 und an Abū 'A. Naẓīf b. Yumn (s. o. 6e) *fī 'Amal muḡallāṭ ḥadd as-sawāyā min ḥaṭṭain mustaqīmāin*, über die Konstruktion eines spitzwinkligen Dreiecks aus zwei ungleichen Graden (f), eb. 27. 3. *l. al-aḡṣuh*. 4. über das Verhältnis der Hyperbel zu ihren Asymptoten aus dem V. Buch der Conica, vielleicht nur ein Teil v. 1 (?), s. Traduction d'un passage extrait du mémoire d'A. b. M. al-S. sur la description des sections coniques par Woepeke, Not. et Extr. XXII, 1. 7. *Dalā'il fī 'ilm aḥkām an-nuḡūm* noch Ambr. C. 170, vii, N. F. 426 vii, 'Āsir 570, 11, As'ad 1998, 11, Ḥamīd. 837₁₁ Teh. II, 174₁₁. 7a. *al-Mudḡal fī 'ilm aḥkām an-nuḡūm*, nach einem Werke des a. Naṣr al-Qummī, Paris 6686. 9. *k. al-Aṣ'ār* noch Berl. oct. 3296₂₃, 'Āsir 570₇, As'ad 1998₇, Ḥamīd. 837₇, Teh. II, 174, 7. 10. *K. fī iḥṣā' al-ḥuṣūṭ fī 'd-darwā'ir al-mawḍū'a min an-nuḡaṭ al-muṣ'ūh* Paris 2458₁₁, s. Sédillot, Not. et Extr. XIII, 143, 'Āsir 570, 1, As'ad 1998, 1, Ḥamīd. 837, 1. 11. *Taḥṣīl al-qawānīn al-handasiya al-mahḍūda* Paris 2458, 2, Not. et Extr. a. a. O. 139, 'Āsir 570, 2, As'ad 1998₂, Ḥamīd. 836, 2. 12. *K. fī ḡawāḥḥ 'an il-marā'il allatī mūika fī ba'd al-aḥkāl al-ma'ḥḥida min k. al-Ma'ḥḥidāt li Archimedes* Paris 2458, 3, Not. et Extr. 1116. 13. Lösung von 10 Aufgaben, die ihm ein Geometer in Štrāz gestellt hatte, Paris 2457₃₁. 14. *fī Miṣāḡat al-uḡar bil-uḡar* eb. 46. 15. Ein Brief an a. 'I-Ḥ. M. b. 'Abdalḡalīl über die Schnitte von Rotationsparaboloiden und Hyperboloiden, Paris 2457₂₂. 16. *Ḡawāmi' k. Taḥwīl (ar)sini(n) al-mawāliḍ* oder *Ḡumal taḥwīl sini 'l-mawāliḍ* nach a. Ma'sar Paris 6686₂, Bodl. I, 948, 'Āsir 570, 5, As'ad 1998, 3, Ḥamīd. 837₅. 17. *Muntaḡab k. al-Mawāliḍ (l'a. Ma'sar)* 'Āsir 570, 3, As'ad 1998, 3, Ḥamīd. 837, 4, Teh. II, 174, 4. 18. *K. al-Miṣāḡūt* oder *Miṣāḡūt al-hawākīb* Paris 6686₃, 'Āsir 570, 6, As'ad 1998₆, Ḥamīd. 837₆, Teh. II, 174, 6. 19. *K. fī Šurwar daraḡāt al-falak* nach einem angeblichen Werk Zoroasters Paris 6686₄₁, 'Āsir 570, 14, As'ad 1998, 14, Ḥamīd. 837, 13. 20. *K. Turḡīb al-aḡṣāh* für 'Aduḡaddaula Landb.-Br.

1) In Paris 6686 u. s. zu as-Siḡārī entstellt.

Br. 170 (wo as-Sanğarī), Lāleḥ 2707, = (?) *R. al-aṣṭāk* Teh. II, 174, 1. 21. *K. as-Zā'irgāt fī'l-ḥilāḡ wal-kadḡudāk* 'Āsir 570, 4, As'ad 1998, 4, Ḥamid. 837, 3, Teh. II, 174, 3. 22. *Aḥkām ittiṣālāt al-qamar bil-kawūkib fī'l-burūḡ* 'Āsir 570, 8, As'ad 1998, 8, Ḥamid. 837, 8. 23. *Muntaḡab min k. al-Ulūf (i'ā. Ma'īar)* 'Āsir 570, 9, As'ad 1998, 9, Ḥamid. 837, 9, Teh. II, 174, 9. 24. *K. al-Ma'ānī fī aḥkām an-nuḡūm* 'Āsir 570, 10, As'ad 1998, 10, Ḥamid. 837, 10, Teh. II, 174, 10. 25. *K. Ma'rifat falḥ al-abwāb (ḡāb)* 'Āsir 570, 12, As'ad 1998, 12. 26. *K. Ḥuṭūl al-kawūkib al-burūḡ al-ignai 'aṣar* 'Āsir 570, 13, As'ad 1998, 13, Ḥamid. 837, 12. 27. *K. al-Iḥtiyārāt* Teh. II, 174, 8. 28. *R. al-Aṣṭāk li Baṣṭūmiyūs* eb. 1. 29. *Taḥṣīl al-qawānīm liṣṭindāḡ al-aḥkām* eb. 2. (= 8?). 30. *R. fī'l asṭurīab* Meṣh. XVII, 20, 59. 31. *al-Ġāmi', al-jāhī*, Sammlung von 15 Abhh.: 7a, 29, 17, 21, 16, 18, 9, 27, 23, 24, 7, 25, 26, Tafeln für die 360 Himmelsgrade und eine Abh. über Talismane Br. Mus. Suppl. 776 (wo as-Sinğarī).

7a. Sein Zeitgenosse Yuḡannā b. Yūsuf b. al-Ḥarīṭ b. al-Biṭriḡ al-Qass hielt geometrische Vorlesungen und war auch als Übersetzer tätig.

Fikr. 282, b. al-Qiṣṭī K. 248, Woepcke in Mém. prés. par divers sav. XIV, 665. *Maqāla fī'l-maḡādir al-muntaḡāt waḡ-ṣumm*, Paris 2457, 48.

7b. Ein anderer Zeitgenosse *al-'Alā' Sahl* (Suhail) a. Sa'd schrieb:

1. Über die Eigenschaften der drei Kegelschnitte, Paris 2457²⁰. 2. Cmt. zu Waḡan b. Rustam's Schrift über das Astrolab, s. S. 399. 3. *al-Burḡān anna'l-falak laisa fī ḡāyat aḡ-ṣafā'*, aus einer Abh. über die Optik des Ptolemaeus, Pet. Ros. 126, No. 192, 12, s. Wiedemann, ZDMG 38, 145. 4. Synthesis zu den von ihm gelösten Aufgaben, Kairo¹ V, 204, Suter 83, Nachtr. 168.

7c. Ein jüngerer Zeitgenosse M. b. A. b. M. b. Kiṣṇab (?) *al-Qummī* schrieb für einen Fürsten a. 'l-Badr 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz:

Über die Asymptoten der Hyperbel, Leid. 1000, Suter, No. 207.

8. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. *al-Karaḡī* ¹⁾.

B. Ḥall. W. II, 65, Transl. III, 279, Suter 84, No. 193. 1. *Al-Kāfī fī'l-ḡisāb* noch Dāmūd Ibr. P. 855, Serāi 3135, 3464, 16, Fātiḥ 3439, 2; Cmt. v. M. b. 'A. b. a. 'l-Ḥ. b. A. b. 'A. aṣ-Ṣahrazūrī Yenī 801 (a. d. J. 591). 3. Das *K. al-Faḡhrī*, die Algebra, Paris 2459, Kairo¹ V, 212, Bodl. I, 986, 3 (?), ist eine Fortsetzung zum *K. al-Kāfī*, weitere Hdss. Pet. AM Buch.

¹⁾ Fälschlich al-Karḡī, s. Levi Della Vida RSO XIV, 264.

863, Lāleli 2714, 2, Köpr. 950₁₁, As'ad 315₁₇. 3. *K. Inbū' al-miyāh al-hafīya* (HJ. I, 153), Āsaf. I, 197₁₂₈, *Taḡk. an-Naw.* 179, Druck in Haidarābād geplant, *Barn.* 22, 4. *al-Badr fī'l-ḥisāb*, Vat. V. Barb. 36₁₁.

8a. Nicht fest steht das Zeitalter des A. b. ().
al-Karābīl.

Führ. 265, b. al-Qifī K. 57, 5, Suter 144. *K. Miṣḥat al-ḥalag* Bodl. I, 193, AS 2760₅, Ġarullāh 1502₁₁₁, Beḥr (Sul.) 440₁₂₅, Serāi 3456₁₁₈, Kairo¹ V, 204. Das Buch von der Ausmessung der Kreisinge des A. b. 'O. al-K. hsg. u. übers. v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Phys. I (1931) 502—40, dazu S. Gandz, eb. II, 98—105.

9. Ein Zeitgenosse al-Karaḡī's war 'A. b. A. a.
'l-H. *an-Nasawī*.

1. *Al-Muḡnī fī'l-ḥisāb al-Hindī*, das er ursprünglich persisch zum Gebrauch der Finanzbeamten der Būyiden in Ray oder Isfahān abgefaßt hatte, und das er unter Maḥmūd von Ġazna nach Maḡdaddaula's Absetzung 420/1029 ins Arab. übertrug, Leid. 1021, s. Woepcke, JAs. 1863, I, 492ff, Cantor, Vorl. ¹¹, 553—7, 2716—21, II. Suter, über das Rechenbuch des 'A. b. A. al-N., Bibl. Math. III. Folge VII. 2. *ḷ. al-Ḥū'*, Cmt. zum Transversalensatz des Menelaos, Leid. 1060. 3. Cmt. zu den Lemmata des Archimedes in der Rezension al-Ṭūsī's, Berl. 5936, Flor. 271, Bodl. I, 857, 13, Kairo¹ V, 202, Suter, S. 96, s. S. 511.

10. *Šuḡā' b. Aslam* b. M. b. Šuḡā' a. Kāmīl
al-Miṣrī.

Führ. 281, Suter 43, Nachtr. 164. 1. *K. al-Ṭarā'if fī'l-ḥisāb*, über unbestimmte Aufgaben, Leid. 1001 (unvollständig), lat. Paris 7377A, 6. 2. *K. al-Ḡabr wal-muḡābala*, Qara Muṣṭafā P. 379, Meṣh. XVII, 32, 98, lat. Bruchstück, Paris 7377, D fol. 93, s. Karpinski, The Algebra of a. K. Š. b. A. Bibl. Math. 3. Folge, XIII, J. Weinberg, Diss. 1935. 3. Scholium de mensuratione pentagoni et decagoni, eb. No. 5, s. Suter, Bibl. Math. N. F., X, 8, 15—42. Alle drei Abh. in hebr. Übers. v. Mordechai Finzi (um 1473), Münch. 225, Paris 1029, s. Steinschneider, Hebr. Übers. 584—8. 4. *al-Waḡīyū bil-ḡudūr*, Mōṣul 294₃.

11. Abū Maḥmūd Ḥāmid b. Ḥiḍr *al-Ḥuḡandī*
starb um 390/1000 (na. 382/992).

Suter 74. 1. *Fī 'Amāl al-āla al-āmma* (Astrolab) Bodl. I, 970 = (?) *ḷ. al-Āla al-šūmīla (šāsrīhī) šinā'at a. Maḥmūd ilḡ*. Brussa, Ḥarāḡḡzāde ZDMG 68, 48. 2. Geometrische Aufgaben Kairo¹ V, 205. 3. *R. fī Taḡḡīḡ al-māl wa'arq al-baḷad*, Baīrūt 223, gedr. in *Mabīq* XI (1905), 60—8.

12. Abū Ġāfar M. b. al-Ḥ. war etwas jünger als al-Ḥuġandī.

Suter, 183, Nachtr. 168. 1. Abh. über die Auffindung rechtwinkliger Dreiecke mit rationalen Seiten, Paris 2457^{1201 48}, franz. Übers. v. Woepcke, Atti dell' Acc. Pont. dei Nuovi Lincei XIV (1861), s. Cantor, Vorl. I, 1646, 2708. 2. Über die Auffindung zweier mittleren Proportionalen zwischen zwei Geraden auf dem Wege der festen Geometrie, Paris 2457, 4, verkürzte franz. Übers. v. Carra de Vaux, Bibl. Math. XII, 3, 4. 3. Über die Dreiteilung des Winkels aus dem Buche der Kegelschnitte in der Verbesserung des M. b. al-Ḥu. al-Ḥarī, Alger 1446¹⁰.

Zu S. 220

14. KAPITEL

Astronomie und Astrologie

C. Nallino, *ʿIlm al-falak taʾrīḫuhū ʿinda ʿl-ʿArab fiʿl-qurʿūn al-wusṭī mulahḥaṣ al-muḥāḍarāt allatī alqāhā biʿl-Ġāmiʿa al-Miṣriya* I, II, Roma 1911, 2 (Publ. Un. Egiz.).

G. Sarton, Introduction to the History of Science I, From Homer to Omar Khayyam, Baltimore 1929 (Carnegie Inst. Publ. 376).

1a. Abū Ishāq Ibr. b. Ḥabīb al-Fazārī, durch Verwechselung mit dem Traditionarier (b. Qotaiba, *Maʿārif* 257, Ṭabarī III, 2549) manchmal M. b. Ibr. genannt.

Fih. 273, al-Masʿūdī, *Murūṣ* IV, 37—40, b. al-Qiṣṣī 57 (K. 42), 270 (K. 177), b. Ṣāʿid, *Ṭab. al-umam* 19, 5ff, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāṣi* I, 336 (wo ihm eine *Ziġa* in Gestalt einer *Muzdawīġa* in Versen, sonst auch *al-Qaṣīda fī-n-nuṣūm* genannt, zugeschrieben wird), Nallino, *ʿIlm al-falak* 156—68. Zu dem von ihm übersetzten ind. Werke s. G. Thibaut, Grundr. d. ind. Phil. III, 9, Astr. 58, Boll in Cat. Astr. Graec. V, 1, 156. K. *ʿAmal al-aṣṭurlāb* s. zu S. 233.

1b. Einem *Naubaḥt*, d. i. doch wohl a. Sahl al-Faḍl b. Naubaḥt, der Bibliothekar Hārūn ar-Rašīd's, wird in NO 2951, f. 137a—138b ein K. *fihī Sarāʾir min aḥkām an-nuṣūm* beigelegt (s. ḤḤ V, 35).

Suter No. 2, Iqḅāl, *Ḥāndāni Naubaḥt* 11. Omar, astrologus Arabs, de Nativitate, Basileae 1551.

1c. *Maṣāʾallah* (als Jude Manasse) b. Aṭarī al-Baṣrī galt unter al-Manṣūr und al-Maʾmūn als der erste Astrolog s. Z. und starb um 200/815.

Fihṛ. 273, al-Ya'qūbī II, 4:20, 12.6. Suter 8, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden § 18, Nallino, *Ilm* 144—56, Levi Della Vida RSO XIV, 270ff. 1. Ein titelloses Werk über Astrologie Iālelī 2122. 2. *K. al-Imāl al-ḥamīd wal-ṭamūnīn* AS 2672, 9. 3. Auszüge aus dem *K. al-As'ar* Bodl. II, 285. 6. lat. Mesahallae, Libellus de mercibus, Oxf., Aula Mar. Magd. 2, 11. Erlaut. Ampl. Qu. 372. 4. De compositione astrolabii Messahallath etc. Basel 1583. 5. Epistula de rebus eclipsis lunae et solis, de receptione planetarum sive de interrogationibus de revolutione annorum mundi, Venet. 1493. 6. *K. ad-Duwal wal-milal wal-ḡirānūt wal-ḥawādīṭ* (Verf.), *Fihṛ.* 274, 5. 7. *Fiḥṫ al-amīār fī s-sana*, Vat. V. Barb. 46, 3, ed. Levi Della Vida, RSO XIV, 270—81.

Zu S. 221

1d. Unsicher bleibt das Zeitalter des a. Yū. Ya'qūb b. 'A. al-Qarṣī *al-Qasrānī*¹⁾.

Fihṛ. 284 erwähnt nur seine Nisba, s. b. al-Qifī 264, Suter 58. Wenn in seiner Astrologie *K. bi Ma'rifat al-masā'il*, Berl. 5877, 1. eid. 1108, Bodl. I, 996, Dāmād Ibr. 846, NO 2807, Serāī 3492, Waleddīn 2285, Ḥamīd. 1821/2 (= *al-Masā'il fī aḥkām an-nuḡūm* v. Yū. al-Qasrānī Pet AMK 941¹⁾) al-Kindī zitiert wird (s. Suter 208, 4), so können die *Masā'il* des 'O. ('Amr) b. Farruhān aṭ-Ṭabarī, s. 1e, Berl. 5878/9, Paris 2600₁, Esc.¹ 91 (*K. al-Uṣūl bin-nuḡūm*), Kairo¹ V, 316, Bairūt 215, nicht ein Auszug daraus sein; vielleicht aber ist sein Sohn a. Bekr M., dem *Fihṛ.* 275₂₀, ein *K. al-Masā'il* und ein *K. al-Masā'il aṭ-ṭaḡīr* zuschreibt, der Verf., s. Suter 8. Eine *K. fī aḥkām an-nuḡūm* Meṣh. XVII, 27₈₃, *R. fī ṭiḥrūḡ aḡ-ḡamīr fī ṭarīḡ an-nuḡūm* (Verf.) eb. 28₈₂, *Iḥtiyārūt nuḡūmiya* Berl. oct. 3296₁₃. Die türk. Übers. eines *Ḡamī' al-aḥkām fī masā'il al-ḡuṣṣ wal-ūmm* v. 'Otmān b. M. al-Qāṭimbāṣawī, s. RAAD VI, 181.

1e. Sein Zeitgenosse 'O. b. Farruhān aṭ-Ṭabarī, ein Günstling al-Ma'mūn's und des Barmakiden Yahyā, muss um 200/815 gestorben sein.

b. al-Qifī 184, 241/2 (wo er als Übersetzer des Buches des Dorotheos erscheint), b. Ṣā'id, *Ṭab.* 87, 9, Suter 13. 1. NO 2951 f. 162b—173b wird ihm ein *K. al-Mawālid* zugeschrieben, wie sonst auch seinem Sohn (s. o.), Paris 2600 (wo der Name zu b. Farḡān aṭ-Ṭirān entstellt ist). 2. *Ar-R. fī aḥkām an-nuḡūm*, Meṣh. XVII, 83. 3. *ar-R. fī ṭiḥrūḡ aḡ-ḡamīr biṭarīḡ an-nuḡūm* eb. 85. 4. *K. al-Ma'ānī*, Astrologie aus dem Syr. Berl. oct. 2837₁₁. 5. *K. Hermes fī ṭaḥwīl sinī'l-mawālid* eb. 3257. 6. *Aḥkām 'alā amwā' al-masā'il* eb. Qu. 1617₂. 7. *Ṣaḡ al-Arbā'a* s. S. 364.

2. A. b. M. b. *Kaṭīr al-Farḡānī*.

al-Qifī 78, K. 56, sein Vater eb. 286 (den nach b. Taḡr. K. II, 311, 2,

1) Woher die Angabe, Cat. Lugd. III, 116, No. MCVIII, gest. 731, stammt, ist nicht zu ersehn.

al-Mutawakkil zur Beaufsichtigung des Nilmessers nach Ägypten schickte)¹⁾, b. Ša'id, *Ṭab.* 86, Suter No. 39. 1. *K. fī Ġawāmi' 'ilm an-nuġūm wa Uṣūl al-ḥarakāt as-samāwīya* oder *K. 'Ilal al-aṣṭāk* noch Paris 2504₁₃, Kairo¹ V, 310, Princ. 135; zu den hebr. Überss. s. Steinschneider, S. 554/5, zu den lat. Wüstenfeld, die *Üb. ar. Werke* ins Lat. 26, 63, Steinschn. die europ. *Üb. a. d. Arab.* I, 22, Ellis I, 194, s. Alfragano, *Il Libro delle aggregazioni delle stelle secondo il codice Med. Laur. pl. 29, cod. 9.* contemporaneo a Dante, pubbl. con introd. e note da Romeo Campani, Città di Castello 1910, s. Campani, RSO III, 205—52. 2. oder 3. eine Schrift über das Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). 4. *R. al-Fuṣūl Mudḥal fī Miġisīl wahwa talāḥūna faṣḥan* AS 2843₂. 5. *R. fī ma'rifat al-augāt allatī yakūn al-qamar fihā fauq al-arḍ au tahtahā* Kairo¹ V, 311. 6. *Ḥisāb al-aḡālīm as-saḍ'a* eb. ist vielleicht das Werk, zu dessen Tabellen A. b. M. al-Miqāṭi eine *Tatimma* schrieb, von der ein Blatt Gotha 1523 erhalten ist. — Auf seinen Tafeln beruht *R. Muḥtaṣara fī ma'rifat tafāṣṣul ar-ruḥ warasmihī bil-muqanṣarāt al-ṣamāwīya* v. M. b. 'Aṭīya b. 'Abdalḥaqq b. Zuhaira al-Ḥanbalī, Vat. V. Borg. 105, 2.

2a. Abū A. Ya. b. *Manṣūr*, der Astrolog al-Ma'mūn's, Schüler des Wezīrs al-Faḍl b. Sahl, starb, als er den Chalifen auf einer Expedition nach Tarsus begleitete, zwischen 215—7/830—2.

Fikr. 143, 275, b. Hall. trad. de Slane III, 605, b. al-Qiṣṭī K. 234, Suter No. 14, Nachtr. 158. *as-Ziġ al-muġarrab al-Ma'mūnī* mit Einschüben nach Kūṣyār b. Labbān, b. al-A'lam und a. 'l-Waḥī', Esc.¹ 922 (jetzt 927, Nallino bei Suter).

3. *Ibn Hibintā* al-Munaġġim an-Naṣrānī.

K. al-Muġnī, Teil 2. Münch. 852, ist nach Nallino bei Suter, Nachtr. 160 nach 330/941 verfasst.

4. A. b. 'Al. *Habaṣ al-Ḥasib al-Marwazī* um 220/835.

Fikr. 275, b. al-Qiṣṭī 170, b. Ša'id, *Ṭab.* 86₇₁, Suter 12, No. 22. 1. Welcher von den drei, von ihm verfassten *Ziġ* (1. aufgrund des *Sindhind* nach al-Fazārī und al-Ḥwārizmī unter Berücksichtigung der Theorie Theons v. Alexandria über die Trepidation der Fixsterne, 2. *al-Mumtakan*, 3. *al-Šāh* oder *as-Ziġ as-ṭaġīr*) in Berl. 5750, Yeni 784 vorliegt, ist noch nicht untersucht. 2. *K. fī Ma'rifat al-kura wal'amal bihā* As'ad Ef. 2015. 3. *K. al-'Amal biḡūt al-ḥalaq liBaṭnūmīyūs* Serāi 3475.

1) Also könnte sein Sohn nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, schon unter al-Ma'mūn gewirkt haben; doch berichtet b. a. Uṣ. I, 207, 28, dasselbe von A. b. K. al-F. und der *Fikr.* 279 nennt den grossen Astronomen. M. Christmann, M. alfr. Chronologica, Francoforti 1590, S. 124, schliesst aus den astronomischen Daten auf die Zeit um 950.

4a. Abū Bekr. al-Ḥ. b. *al-Ḥaṣīb* al-Fārisi al-Kūfi.

b. al-Qiṣṭi K. 114, *Fihṛ.* 276, Suter No. 62, Nachtr. 162. 1. *al-Muḥṣi fī'l-mawā'id*, Esc.¹ 973. 2. Liber de Nativitatibus, Venet. 1492 (übers. v. Salio Canonicus zu Padua 1218 oder 1228) = Esc.¹ 935 (?), hebr. Steinsch. 546. 3. Liber de Nativitatum revolutionibus, übers. v. Plato Tiburtinus, Paris 7439. 4. s. Steinsch. ZDMG XXIV, 336.

4b. 'A. b. 'Isā *al-Aṣṭurlābī*, Schüler des b. Ḥalaf al-Marwarrūdī, nahm mit Ya. b. a. Maṣṣūr al-Ġauhari u. a. an astronomischen Beobachtungen in Bagdad und Damaskus teil, sowie an der Gradmessung, die al-Ma'mūn bei Singār ausführen liess.

Fihṛ. 284, Suter, No. 23. 1. *R. (al-'Amal bi) 'l-Aṣṭurlāb* Leid. 1159, Bodl. I, 967, II, Vat. V. Borg. 217₃, Esc.¹ 972₃, (wo aber 'A. b. 'Isā al-Iṣṭīlī), Paris 972₃ (*Mārifat al-'amal bi'l-aṣṭurlāb*, wo der Verf. aber 'Alī-addīn 'A. b. Šarafaddīn 'Isā, also ein Späterer?), AS 4857₃, Bairūt 293, Bairūt in Bairūt, Dam. *Zāh. Faṭ.* 1, hsg. v. Cheikho, *Maṭrūḡ* XVI, 29–46, s. RAAD XII, 633, wo vermutet wird, dass H. b. Ḥabīb al-Fazārī, s. S. 391, der Verf. sei, übers. v. Schoy, Isis IX, 239–54. 2. Über das astronomische Instrument *aṣ-Ṣaḥifa al-'aṣṭurīya* Br. Mus. Or. 5479₄ (DL 39), wo auch 'A. b. 'Isā al-Iṣṭīlī. 3. *R. fī'l-'Amal bi'l-ṣaḥifa al-qamarīya* Serāi 3509₃.

4c. A. (M.) b. 'Al. b. 'O. b. *al-Bāzyār*, Schüler des A. b. 'Al. Ḥabaš, galt als hervorragender Astronom.

Fihṛ. 276, Suter 30. *K. fī Ḡumal min dalā'il al-nāḥi' al-'aliya 'ala 'l-aḥdāt al-kā'ina fī 'ālam al-ḥaun wal-fasād min ḡihat maḥallihā 'inda taawūf al-bawā'id al-qirāna waḡairhā* Wehbi 898, 1, 1b–98a, in 8 Büchern und 63 Abschnitten.

5. Abū 'A. Ya. b. Ḡalīb (n. a. Ism. b. M.) *al-Ḥaiyāt* um 240/854.

Fihṛ. 276, Suter 9. 2. *k. al-Mawā'id* Bodl. I, 371, 3, Kairo¹ V, 314, lat. v. Joh. Hispanensis: Albohali Arabis astrologi antiquissimi ac clarissimi de judiciis nativitatum, in off. J. Montani et M. Neuber, Noriubergii, 1546, 2. ed. 1549. 3. *Fawā'id falakiya* Kairo¹ V, 291 aus einer ungenannten Abh.

6. *Abū Ma'sar* (Albumasar der Lateiner) Ġa'far b. M. b. 'O. al-Balḥī war ursprünglich Traditionarier und Gegner al-Kindī, soll aber dann von ihm für das Studium der Mathematik interessiert worden sein.

Erst nach den 47. Lebensjahre wandte er sich der Astrologie zu und trat später in die Dienste al-Muwaffaqs. Er starb, über 100 Jahre alt, in Wāsiṭ am 28. Ramaḍān 272/8. 3. 886.

b. al-Qiṣṭr 152, b. Ṣā'id, *Ṭab.* 89. Suter, 28, Nachtr. 163, El I, 106, Boll, *Sphaera* 413ff, 482ff, Houzeau, *Bibliographie de l'astronomie* 702—5. Seine Schriften sind alle nach der kanonischen Vierzahl eingeteilt (de Boer, *Arch. f. Gesch. der Philos.* XIII, 2, 176); mit dem geistigen Eigentum nahm er es wenig genau (s. Loth, *Morg. Forsch.* 270ff). 1. = *k. al-Adwār wal-uṣūf* Paris 2581? 2. *k. al-Mudḥol al-kabīr ilā 'ilm aḥkām an-nuḡūm* noch Paris 5902, Ḡarullāh 1508 (Berl. Cod. or. sim. 46), Ḥalīd Ef. 541, NO 2806, Yenī 1193, 6, Meṣh. XVII, 50, 155, Buch VI, Kap. 1, hsg. v. K. Dyroff bei Boll, *Sphaera*, Beilage 6. Auszug noch Ambr. NF 444, XVII, C 188. 3. *k. Mawālid ar-rifā' an-nisā'* noch Berl. oct. 3042, Paris 2718, 2. Ambr. C 154, II, E 255 (RSO VII, 317), gedr. u. d. T. *al-k. fi'l-Tamūm wal-kamāl* K. 1290, Ḥamid. 856, 3 (verschieden von Berl. 5881/2), Teh. II, 214. 4. *al-Qawm fi'n-numūdūrāt* Br. Mus. 426, 17 = *k. al-Muḥaqqiq al-mudaqqiq al-Yūnānī al-Failasūf al-ṣāḥir bi'abī Ma'ṣar al-Falaki*, K. 1288, 1328. 6. s. 3. 7 (= ?) *K. al-Qirānāt fi'l-burūḡ al-ignai 'aṣar waltiqāṭāt al-kawākib ba'dhā biba'd ilh.* Serāi 3446, 10, Yenī 1193, 5, pers. Serai 2672, 7. 8. *k. Aḥkām taḥwīl sin'i-mawālid*, Berl. oct. 3090, gr. *περί τῆς τῶν ἐτών ἀναλλαγῆς* cod. gr. Vatic. 197, f. 248v—280v (W. Kroll, *Cat. astr. gr. V.* 2. 1—23, s. Ruelle in *CR Ac. Inscr. et Belles-Lettres*, 1910, 34), lat. *Hermetis philosophi de revolutionibus nativitatū*, ed. Hieron. Wolf, Basel 1559, Kap. 8. ed. Bezold in *F. Boll*, *Eine ar.-byz. Quelle des Dialogs Hermippos*, SB Heidelb. Ak. 1912, No. 18. 13. *Buḡyat al-ṭālib fi ma'rifat aḡ-damīr lil-maṭlib waṭ-ṭālib wal-maḡṭīb wal-ḡālib* Kairo¹ V, 332, lith. o. O. 1288 (BDMG), gedr. K. 1316. 14. *Ma'rifat an-nuḡūm waṭabū'i an-nās* Ambr. C 954, II, 15. 15. *Muḍākarāt fi 'ilm an-nuḡūm*, Antworten auf Fragen des a. Sa'id Ṣādān, Cambr. 1028 (zitiert b. Ṣā'id *Ṭab.* 56, 1, b. al-Qiṣṭr 242, 10). 16. *Muḥṭaṣar al-asrār* Paris 6680, aus *Asrār an-nuḡūm* As'ad Ef. 1969 (irgm.) 17. *R. fi 'ilm al-aṣṭurīyāt* Br. Mus. 445 (?). 18. *k. al-Milāl wad-duwal, al-l'īlām biladd al-binkām, Mīr'āt al-aiyām, Daraḡāt al-īam* Br. Mus. Or. 7716 (DL 38). 19. *k. fihī Ḡumal min dalāilāt al-aṣḡāṭ al-'ukūbiya* = de magnis conjunctionibus, Augustae 1489 u. s., Steinschneider ZDMG XXV 394/5, Loth, al-Kindī 271, Nallino, al-Battānī II, XVIII n. 2 = *K. fi Dīkr mā tadull 'alaihī 'l-aṣḡāṭ al-'ukūbiya min as-samāwiya li-taṭṭirāt fi'l-aiyā'* as-sufīya ilh. Fātiḥ 3426, 3. 20. *Mūḡāranāt al-kawākib* 'Um. 4688. 21. *al-Ma'āla al-ignā 'aṣariya* AS 2672, 8, (vgl. Bodl. I, 332, 4?). 22. Abh. über Planetenkonjunktionen in den Tierkreishildern usw. in 5 Kapp., Welteḍḍīn 2286, 1 (mit unechtem Titel *Mīḡbāḥ al-nūm fi aḥkām an-nuḡūm*) deren 3 erste selbständig, Serāi 3466, 8, Yenī 1193, 5. 23. Pers. Übers. eines titellosen Werkes über den Einfluss von Konjunktionen, Köpr. 1624, 1. 24. Desgl. eines Werkes über dasselbe Thema Faiz. 1362, 4, 2144, 2 (s. 7). 25. *al-Aṣl fi 'ilm an-nuḡūm wasarā'ir al-asrār* oder *Aṣl al-uṣūl* (auch a. 'l-'Anbas as-Ṣaimarī

zugeschrieben) Hamid. 824, 829, Kairo¹ V, 228, Anfang Berl. 5711. 26. *Mawā'id al-qamar* Berl. oct. 1617, 1. 27. *R. fi 'amūl man* . . . (unleserlich) Gānullāh 559 (Pergament in Küfi a. d. J. 352, Ritter). Zu den lat. Chetss. s. sonst Ellis I, 779—81.

Zu S. 222

6a. Abu 'l-^cAnbas M. b. Ishāq *aṣ-Ṣaimari*, geb. im Ramaḍān 213/Ende 828 in Kūfa, fungierte eine Zeitlang als Qāḍī von Ṣaimara, einem Flecken im Gebiet von Baṣra, und lebte dann in Baḡdād am Hofe des al-Mutawakkil und al-Muṭamid, wo er nicht nur als Astrolog, sondern auch als Dichter und Belletrist geschätzt war. Er starb 275/888.

Fihrist 151, 278, Ag. Index, b. al-Qiṣṭi 410, Vāqūt, *Iri*. VI, 401—6, (nach einem in der Ausg. fehlenden Artikel des *Tār. Buḡdād*), GW III, 443, Suter 30. 1. *h. Aṣl al-uṣūl fi ḥawāṣṣ an-nuḡūm wa'ahkāmihā wa'ahkām al-mawā'id*, das nach *Fihrist* 277, 19, eigentlich von Abū Ma'sar (s. d.) herrührte, das er sich aber angeeignet hätte, vielleicht *K. al-Muḥṣal ilā qinā'at an-nuḡūm*, *Fihrist* 152, 3, b. al-Qiṣṭi 410, Berl. 5711 (ohne Titel), 5898, Br. Mus. Suppl. 775, Ambr. C 81 (RSO VIII, 841), Kairo¹ V, 228, ed. T. o. al-^c. *fi ṭabaqāt al-^culūm fi asrār aḥkām an-nuḡūm*, Photo Cat. Sarkis 1928, 46, No. 9, 1932, 63. 2. *K. fi'l-Ḥisāb an-nuḡūm*, vielleicht nur eine andre Redaktion von 1., Vat. V. 957. 3. *K. Aḥkām an-nuḡūm* Ambr. N. F. 337, i.

6b. Abū 'Oṭmān *Sahl b. Biṣr* b. Hānī (Hāyā) al-Isrā'īlī stand im Dienste des Statthalters von Ḥorāsān aṭ-Ṭāhir b. al-Ḥu. (st. 207/822—3) und dann des al-Ḥ. b. Sahl, Wezīrs al-Ma'mūns (st. 235 oder 236/850—1).

Fihrist 274, b. al-Qiṣṭi, K. 134, b. Ṣā'id, *Tuh.*, ed. Cheikho 88 u. n. 4, Suter 15. 1. *al-Maḡmūṣ fi'l-aḥkām*, Auszüge Ambr. C 81 V, RSO VII, 86, vgl. VIII, 122, Nallino, Battāni I, s. LXXVI—VIII, Steinschneider, die ar. Lit. der Juden, 23—32, Leipz. 799, s. Loth, Morg. Forsch. 263ff, lat. liber Archaelis, introductorium de principijs judiciorum, gedr. mit Ptolemaeus, Quadripart., Venetiae 1493, 1519, zu den Hdss. s. Nallino, Battāni I, LXXVI—VIII. 2. *al-Iḥtiyārāt*, nur lat. Electiones, hinter Ptol. Quadr. Ven. 1493, 1519, hinter Jul. Firmicus, Astr., Basel 1533—1551. 3. *h. al-Aḡūl*, Berl. oct. 2591, 2, lat. de temporum significatione ad judicia, in denselben Drucken. 4. Opus bipartitum de Astrologia judiciaria, Esc.¹ 914. 5. *h. fi'l-Mawā'id* eb.² 1636, 1. 5. *fi Nawādir al-aḥkām wal-mawā'id* Berl. oct. 2837, 3, Hndl. I, 941. 6. *R. fi'l-Ḥusūf wal-burūf* As'ad Ef. 1965 (gegen Schluss). 7. *al-Muḥṣal fi aḥkām an-nuḡūm* Berl. 5883, oct. 2478, 3072. 8. *h. al-Fuṣūl* eb. 2837, 2. 9. *Ilm al-falak wal-burūf* eb. 2479. Andre nur lat. erhaltene Schriften bei Steinschneider 30.

6d. Abu'l-Q. ^cAl. b. Amāğur at-Turkī al-Herewī verfasste mit seinem Sohn Abu'l-Ḥ. ^cA. und dessen Freigelassenen Muflīḥ eine Reihe astronomischer Tafeln zwischen 272—321/885—933.

Fihrist 280, b. al-Qifī K. 149, Suter 49, Steinschneider ZDMG XXIV, 378 n. 67, Nallino, ^c*Ilm al-falak* 175. *Az-Ziğ al-badī*, *Ziğ as-Sindhind*, *Ziğ al-mamarrūt* Paris 2112, s. Sédillot, Prolegomènes des tables astr. d'Ouloug Beg, Paris 1846—53. 2. *Ğawūmī aḥkām al-kusūfāt (kusūfain) wağirān kawūkib (kawkabain, Zuḥal wal-Muḥtarī)*, Paris 5894, Leid. 1107; darin wird eine Konjunktion a. d. J. 699 H. erwähnt; das Werk mußte danach von einem andern verfasst oder überarbeitet sein, s. Suter, Nachtr. 165.

8. Abū ^cAl. M. b. Ğābir b. Sinān al-Battānī aṣ-Ṣābī al-Ḥarrānī war vor 244/858 in oder bei Ḥarrān geboren und entstammte einer Ṣābierfamilie, bekannte sich aber selbst zum Islām. Er lebte meist in ar-Raqqa und begann dort 264/877 seine astronomischen Beobachtungen, die er sein ganzes Leben hindurch weiterführte. Als er 317/929 in Angelegenheiten der Banu'z-Zaiyāt aus ar-Raqqa eine Reise nach Bağdād gemacht hatte, starb er in Qaṣr al-Ğiṣṣ, unweit von Sāmarrā.

b. Ṣā'id, *Tab.* 55, b. al-Qifī 280, Suter 45, 91, al-Baihaqī *Tatimmat* 13, Nallino EI I, 709, ^c*Ilm al-falak* Index. *az-Ziğ*, Opus astronomicum, ed. C. Nallino, III textus ar., Mediolani 1899, I. Versio, ib. 1903, II. Versio tabularum omnium cum animadversionibus, glossario, indicibus, ib. 1907. No. 1 (s. Steinschneider, Übers. S. 206 § 114) und 2 (auch Escur.² 1829, 1) werden ihm mit Unrecht zugeschrieben, Anm. 2, s. 229₃₃₅.

9. *Kuṣyār b. Labbān*¹⁾, der Lehrer des A. b. ^cA. an-Nasawī (s. o. S. 390), benutzte die Arbeiten des a. l-Wafā' (No. 13) und des b. al-A'lam (gest. 375/985) und wird seinerseits von al-Bīrūnī zitiert.

al-Baihaqī, *Tatimmat* 192, Suter 83, Nachtr. 168. 1. *Az-Ziğ al-ğāmi' wal-bāliğ*, Teil I, Kairo¹ V, 317, der allein auch in der pers. Übers. vorliegt, s. Ideler, Handb. der Chronologie II, 547, 624ff, Buch IV, Vehbi Ef. 893 (v. J. 427), Yenī 784, 3 (ohne IV, 1—9), Fātiḥ 3418₁. 2. *K. al-Mudḥal fī jinā'at (Mudḥal al-uṣūl) aḥkām an-nuğūm* noch Brill-H.¹ 275, 2501, 1, Vat. V. 1398, Ambr. N. F. 302 iv; AS 4857₈, 4840₂, 2672₁, Fātiḥ 3418₂, 3426₁.

1) oder Labār, angeblich = Löwe in der Sprache der Ğil.

As'ad 2008, Yeni 1193₂₂, NO 2951, Serāi. Révan Kōk 1708, Welheddin 2286₂₂, Hāmid. 829, 3, 'Um. 4640₁₁, Sellm Äğä 741, Jer. Hal. 66, Hārit 211, Äşaf. I, 798₃₀₈, Bank. 2069 (*Taḍk an-Naw.* 158) udt *K. fī l-ḥiṣnā'at al-aḥkām*, Kairo! V, 268, Auszug Ambr. C 46 iv (RSO VII. 641), pers. Übers. M. b. 'O. b. a. Ṭalib at-Tibrizī, türk. Übers. v. M. b. Hasran al-Mihālīgī Hāmid. p. 45. 4. *K. al-Asfurlāb* noch Paris 5972₁₁, AS 2671₂₂, 2672₂₂, Yeni 784₄, Sellm Äğä 730₂₂, in pers. Übers. *Irād i asfurlāb*, Teh. I, 6. 5. Abh. über die Rechenkunst, *fī Uṣūl ḥisāb al-Hind*, AS 4857₂₂, hebr. 'Iyūn ḥāṭṭārim Bodl. Neub. 362₃₂, s. Steinsch. Ch. 565/6, Abh. z. Gesch. d. Math. III, 109. 6. *Taḡrīd uṣūl tarkīb al-ḡuyūb*, Ġarullāh 1499, 3.

9a. Hāmid b. 'A. *al-Wāsiṭī*, vielleicht ein Schüler des 'A. b. A. b. 'Al. Ḥabaš (No. 4) war als Verfertiger astronomischer Instrumente berühmt.

Führ. 285, Suter 76. *R. fī l-'amal bil-asfurlāb al-kurī*, Serāi 3509₂₂.

Zu S. 223

10. Abū Naṣr al-H. b. 'A. al-Munaḡḡim *al-Qunūm* um 357/968.

K. (al-Bārī) al-Mudḡal ilā 'ilm al-aḥkām an-nuḡūm (waṭ-ṭawālī) noch Bodl. II, 371, I, Fātiḥ 3427, I, Yeni 1193, I, Kairo! V, 361.

11. Abū'l-H. 'Ar. b. 'O. *aṣ-Ṣūfī*, geb. am 14. Muḥ. 291/8. 12. 903, gest. im Muḥ. 376/Mai 986.

B. al-Qifī 226, Steinschneider, ZDMG XVIII, 140, XXV, 349, Nallino, 'Im, Index. 1. *K. al-Kawākib at-ḡābita* oder *Ṣuwar al-kawākib at-ḡābita* oder *Ṣuwar an-nuḡūm* oder *aṭ-Ṣuwar as-samāwiya* noch Paris 4670, 5036, 6528, Br. Mus. Suppl. 755, Or. 5323 (DL 39), Vat. V. Rossi 1033₂₂, Bol. 422, Fātiḥ 3422, Perteve P. 375, NO 2928, Welheddin 2278, Mōṣul 70, 343; 179, 129, Teh. II, 197/8, s. Hauber, Isl. VIII, 48—54. Pers. Übers. a. anon. Teh. II, 196, b. v. Naṣraddīn at-Tūsī, beendet 25. Du'l-Q. 647/1. 4. 1250, AS 2595, Mešh. XVII, 8₂₂, c. v. Luṭfallāh b. A. al-Mi'mār an-Nādir unter Akḥar (963—1014/1556—1605), Berl. pers. 332, Auszug (≡ 3?) *K. fī l-'amal bil-asfurlāb* verf. zu Lebzeiten des 'Aḡudaddaula (367—72/977—82) für dessen Sohn Širdil, AS 2642₂₂. 2. *K. al-Mudḡal ilā 'ilm an-nuḡūm wa'aḥkāmih* noch Qara Muṣṭafā P. 381, daraus *Faḡl fī maḡādir al-aṣṭāk wa'l-kawākib wa'l-arḍ bi'amāl* Paris 2330₂₂. 3. *K. al-'Amal bil-asfurlāb* noch Serāi 3509. 4. *K. al-'Amal bil-kura al-falakīya*, Serāi 3505₂₂. Zu dem angeblich von seinem Sohn A. verfassten metrischen Sternkatalog, Vat. V. Rossi 1033₂₂, Br. Mus. Or. 5323 (DL 39), Teh. I, 198, s. zu S. 473, 4a.

11a. 'Abdal'aziz b. 'Otmān b. 'A. a. 'š-Šaqr al-Qabīṣī (Alcabitius der Lateiner) lebte am Hofe des Saifaddaula in Aleppo (gest. 356/967).

Al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, GW, IV, 35, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XX, 68, b. Hall. I, 365 (K. 1310), Transl. II, 335, Nallino, *l'm* 211, Suter 60, EI II, 635. 1. *Al-Mudḥal ilā qinā'at aḥkām an-nuḡūm*, Gotha 65₂, Breslau Un. 191, 1, Bodl. I, 941₁₁, in hebr. Schrift eb. Hebr. I, 453, Fātiḥ 3439₂₀, Ḥamīd. 856, 21, Kairo¹ V. 295, 316, lat. Üb. bei Ellis I, 27, 805ff, Houzeau, Bibliogr. de l'astronomie I, 705¹). 2. *R. fī anwā' al-a'dūd waṣarā'if min al-'amal mim mā ḡama'ahū min mutagaddimī ahl al-'ilm biḥādīḥi 'i-qinā'a* AS 4832₁₇. 3. *R. fī l-aḥād wal-aḡrām* eb. 18. 4. *Mā šaraḥahū min k. al-Fuṣūl lil-Farḡānī*, s. 392, eb. 19.

12. Abū Sahl Waḡan b. Rustam al-Kūhī (Qūhī) beobachtete am 28. Šafar 378/16. i. 988 im Auftrage des Būyiden Šarafaddaula zu Baḡdād im Garten des Palastes zusammen mit M. b. M. a. 'l-Wafā' (No. 13) u. a. Astronomen die 7 Planeten nach dem Vorbild einer unter al-Ma'mūn ausgeführten Beobachtung.

Fihṛ. 283, al-Baihaqī, *Tatimma* 80, b. al-Qiṣṣī 351, b. Taḡr. J. 535, 7, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 329, Suter 175. 2. Zusätze zu Archimedes' Buch über Kugel und Cylinder, Paris 2467₁₂, Ind. Off. 743vi, am Schluss der Bearbeitung Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī's. 3. Über die Anfertigung des Astrolabs mit Cmt. v. a. Sa'd al-'Alā' Sahl (s. S. 398), Leid. 1058. 5. *fī l-Barkār at-tamm wal-'amal biḥ noch* Pet AMK 932, Serāi 3342₁₀, s. Woepcke, *Traité du compas parfait*, éd. et trad., Not. et Extr. XXII, 68, 111, 145—75. 5. *R. fī 'Amal qil' al-musabba' ilḥ.* Ind. Off. 767, 4, AS 4832₂₃, Kairo¹ V, 213. 6. *Ṭariq fī ṣtiḥrūḡ ḥaṭṭain ilḥ.* Ind. Off. 767, 5 (*fatatawālā 'alā nisba*), AS 4832₂₈, Kairo¹ V, 203 (*ḥaṭṭā yatawālā 'l-arba' 'alā nisba waḡimat az-zūwiya biḡaṭāḡat aḡṣūm mutasāwiya*), *R. fī ḡimat az-zūwiya 'alā mustaḡimat al-ḥaṭṭain biḡaṭāḡat aḡṣūm mutasāwiya* AS 4830₉, Princ. 152. 7. *Marāḡis ad-dawā'i al-mutamāssa 'alā l-ḥuṭūf biṭariq at-taḥlīl*, Paris 2457₂, s. Woepcke, *L'Algebre d'Omar al-Khayyami*, 55u. 8. *lḥrūḡ al-ḥaṭṭain min nuḡṭa 'alā zūwiya ma'lūma* eb. 8. 9. *R. fī ṣtiḥrūḡ miṣāḡat al-muḡassam al-mukāṣfi* AS 4830, 9, 4832, 23, Kairo¹ V, 201. 10. *Mas'īl handariya* Kairo¹ V, 201. 11. Nicht näher bestimmte mathematische und astronomische Abh. Paris 4921. 12. *R. fī 'Amal muḡammas mutasāwi 'l-aḡlā' fī murabba' ma'lūm* AS 4838₁₀, 4832₂₂. 14. *'Alā anna fī z-zamān al-mutanāḡi ḡaraka ḡair mutanāḡiya*, AS 4830₁₆. 15. Astronomische Abh. ohne Titel AS 4830₁₆. 16. *Ḡawāḍ 'an k. a. l-ḡaḡ af-Šāḡi* AS 4832, 25. 17. *Ziyādāt liḥ. Uḡlāḡir fī l-Muṭayyāt* AS 4839₁₀.

1) Zum k. al-Tamara, s. S. 229.

4832.²⁶ 18. *fī Nisbat mā yaqā' bain talālat ḥuṣūṭ min ḥaṣṣ wāḥid* AS 4830.^{8b}. 19. *R. fī Miqdār mā yurā min as-samā'*, Mešh. XVII, 69.¹⁸⁰ 20. *K. fī Ma'rifaṭ mā ḡarā min as-samā' wal-baḥr*, AS 2587.², 4832.²², (Ritter, Arch. Or. IV, 368).

13. *Abu'l-Wafā'* M. b. M. b. Ya. *al-Buzaḡani* war am 1. Ram. 328/10. 6. 940 geboren und starb 387/997 oder im Raḡab 388/Juli 988.

Zu S. 224

B. al-Qiṣṣī 287, al-Baihaqī, *Tatimma* 76, Anhang 194, as-Šafadi, *al-Wāfi* I, 209, Suter 71, Nallino, *l'Im Index*. 2. *Ri fīmā yaḥtaḡ ilaihi 'l-'uṣūl min a'māl al-ḥandasa* AS 2753, dazu *Šarḥ al-a'māl al-ḥandasiya* v. Kamāl-addīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Yūnus b. M. b. Ma'nā al-Šāfi' (gest. 639/1241. s. S. 472), Mešh. XVII, 42.³⁰ 4. Buch der geometrischen Konstruktionen AS 2753, s. Suter, Abh. 2. Gesch. d. Math. u. Nat., Erlangen 1922. 6. *K. fī Iqāmat al-burḥān* Bank. 6/2519. 7. Auf seinen Beobachtungen beruht der anon. *as-Ziḡ al-Jūmil* Paris 2528, Flor. Pal. 289 (jetzt 95), s. Suter, Nachtr. 166, dazu Cmt. *al-Kūmil* v. Sīdī Ḥ. b. 'A. al-Qunūṭī, verf. 822/1419 unter M. b. Bāyazīd, (II 232) Paris 2530, 9.

13a. *Abu'l-Faṭḥ Sa'īd b. Iḥāfiṣ as-Samarḡandi* lebte nach b. Amāḡūr und vor b. Yūnus, also zwischen 300—90/912—1000.

Suter, No. 501a, Nachtr. 181. 1. Tafeln der Tangenten Kairo¹ V, 280. 2. Über die Konstruktion und Anwendung von Sonnenuhren Paris 2056.¹

13b. Unter den Teilnehmern an den von Waḡān 378/988 angestellten Beobachtungen befand sich auch der besonders als Instrumentenbauer berühmte A. b. M. *aš-Šaḡānī* a. Ḥāmid al-Aṣṭurlābī, gest. im Du'l-Q. 379/Febr. 990.

Suter 143. 1. *K. fī l-Taḡfiḥ al-lūmm*, Scrāfi 3342.⁴, 2. Über die auf den Scheiben des Astrolabs konstruierten Stundenlinien, Bodl. I, 940, 3.

14. *Abu'l-Ḥ. 'A. b. Sa'īd 'Ar. b. A. b. Yūnus 'Abdala'lā aš-Šadafi*, neben al-Battānī wohl der grösste Astronom der Araber, starb am 3. Šauwāl 399/3. 5. 1009.

B. al-'Imād, ŠD III, 156/7, (wo abweichend von as-Sam'ānī *Anṣāb* 350r die Aussprache aš-Šadafi vorgeschrieben wird), Suter 77, Tallquist, Gesch. d.

1h3. 110. 1. *az-Ziğ al-Ḥākimī* in 2 Ausgaben, deren erste dem al-ʿAzīz, deren zweite al-Ḥākim gewidmet ist, s. Caussin de Perceval, Not. et Extr. VII, 19, Delambre, Hist. de l'Astronomie du Moyen Âge, Paris 1819, 125ff, Hankel, Zur Gesch. d. Mathematik im Alt. u. MA, Leipzig 1874, 288ff, C. Schoy, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien, 58 (1915) 27ff. Einzelne Kapp. übers. v. Schoy, Ann. d. hydrograph. u. marit. Meteorologie, Hamburg 1921, 21/2, Gnomonik der Araber, Berlin 1923, Beitr. zur Trigonometrie der Araber, Isis V, 364—99. 4. 1. Azimuttabellen, *Maṣriq* IX, 18—21, XVII, 398. S. A. Wittstein, Die von I. J. in Kairo beobachteten Mond- u. Sonnenfinsternisse, ZDMG 61, 422—4.

15. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. *abi'r-Riḡāl* aš-Šaibānī al-Kātib al-Mağribī al-Qairawānī hatte vielleicht an al-Kūhī's Beobachtungen in Bagdād teilgenommen, lebte zeitweilig am Hofe des Ziriden Muʿizz b. Bādīs al-Manšūr (406—54/1016—62) in Tūnis und starb nicht vor 432/1040.

B. al-Qifī 253, Suter 219, Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. X, 100, XIV, 172ff, EI II, 378, V. Stegemann, der griech. Astrologe Dorotheos v. Sidon und der arab. Astrolog a. 'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'r-R., genannt Albohazan, Heidelberg 1935 (Abh. z. Gesch. d. Astr. I, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Kultur des Altertums u. MAs, Reihe D, 2). 1. *K. al-Bārīʿ fī aḥkām an-nuğūm*, in dem er das *k. al-Bisṭağ* d. i. die pers. Übers. von Vettius Valens' Anthologie benutzte, s. Nallino, *ʿIlm* 195, noch Berl. 5892, Heid. ZS VI 214, Caetani 64, 222, Esc.¹ 918, Alger 1516, Rabāʿ 465, Fātiḥ 3417, Dāmād Ibr. 843, Köpr. 922, ʿUm. 4654, NO 2766, 2779, Welieddin 2253—60, von Yehūdā b. Mōšē (1256) ins Span. und bald darauf aus dieser Sprache ins Lat. übers. v. Aegidius de Tebaldis und Petrus de Regio: Praeclarissimus liber completus in judiciis astrorum, quem edidit Albohazen Haly f. Abenragel, Venet. 1585, Basel 1551, hebr. Übers. Steinschn. 578—80. Auszug *Fātiḥ* 3416, Bešīr Āğā 434, Qara Mušṭafā P. 382. 2. *Urğūsa (Nağm) fī l-aḥkām* noch Brill-H.¹ 286, ²517, 1, Esc.¹ 904₁₃, Rabāʿ 466/7, 512 bis, Āṣaf. I, 796 = *Manğūma al-Ḥāsibīya fī l-qaḍāyā an-nuğūmiya* Manch. 371 B, mit Cmt. v. A. b. Ḥ. al-Qunfudī (st. 810/1407, s. II, 241) noch Bodl. I, 971, II, 258₂, NO 2800, I, ʿUm. 4661. 3. *Urğūsa fī dalīl ar-raʿd* Alger 1460, 2 = *Dauḡat ḥawādīṭ ar-ruʿād*, Rabāʿ 485, xiv.

16. Abu'l-Q. A. b. ʿAl. b. ʿO. b. *aš-Šaffār al-Ğāfiqī* al-Andalusī, Schüler des Maslama al-Mağriṭī (s. u. S. 243) zog gegen Ende der 1. Hälfte des Bürgerkriegs von Cordova nach Denia, wo er 426/1035 starb.

Suter 86, Nachtr. 169. 1. *R. al-Aṣṭurlāb*, grösstenteils übernommen aus dem Werk seines Lehrers Maslama (s. S. 243), s. J. Millás Vallicrosa, Assaig d'història de les idees físiques i matemàtiques a la Catalunya medieval, I.

Barcelona 1931, wo das Buch übersetzt ist (al-Andalus I, 217), noch Br. Mus. 408⁸⁸, Esc.¹ 959, Kairo¹ V, 288, Ya. Ef. 244¹⁰, (wo M. a. 'l-q. durch Verwechslung mit seinem Bruder?), berichtigte und verkürzte Ausg. v. 'Al. b. M. b. Sa'd at-Tuġribi, Berl. 3805, Br. Mus. 407⁵, hebr. Übers. bei Steinschn. 580—4. 2. *Muḥtaṣar az-Ziġ* in hebr. Schrift Paris hebr. 1102, Steinschn. ZDMG 47, 363.

17a. Im 5. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Dustūr al-munaḡġimīn, astronomisch-astrologische Tafeln mit geographisch-historischen Bemerkungen, Paris 5968.

Zu S. 225

15. KAPITEL

Die Geographie

M. Reinaud, Introduction générale à la Géographie des Orientaux in Géographie d'Aboulféda, I, Paris 1848.

M. J. de Goeje, Eenige Mededeelingen over de Arabische geographen in Tijdschr. van het Aardrijkskundig Genootschap, 1874, 190—9.

C. Schoy, The Geography of the Muslims in the Middle Ages in The Geographical Review, publ. by the Amer. Geogr. Soc. of New York, 1924, 257—69.

F. Gabrieli, Saggio d'una bibliografia geografica arabo-occidentale in Arch. de Storia della Scienza da Aldo Mieli, VI, fs. 1—2, Roma 1925.

J. Ruska, Neue Bausteine zur Geschichte der arabischen Geographie, Geogr. Zeitschr. 1918, 77ff.

Ders. Zur geographischen Literatur im islamischen Kulturbereich, eb. 33 (1927) 519—22.

M. Guidi, *Muḥāḍarāt adabiyāt waġuġrāfiyā wa 'l-ta'riḥ wal-luġa 'inda 'l-'Arab*, Kairo 1330.

K. Miller, Mappae Arabicae, Arabische Welt- und Länderkarten des 9—13. Jahrh.'s in arab. Umschrift und Übertragung in neuzeitliche Kartenskizzen, Stuttgart 1926ff.

G. Ferrand, Géographie et cartographie musulmanes in Archeion XIV, (1932) 445ff.

M. J. de Goeje, Selection from Ar. Geogr. Literature, Leiden 1907 (Semitic Study Ser. VIII).

R. Blachère, Extraits des principaux géographes arabes au Moyen-Âge, (Bibl. Ar. VII) Paris 1932.

A. Zeki-Validi, Der Islam und die geographische Wissenschaft, Geogr. Zeitschr. 1934, 361—74.

J. H. Kramers, Djughrāfiyā in El Erg. 62—75.

1. Zu erdkundlichen Beobachtungen und Schilderungen hatte die Araber schon das Nomadenleben vor dem Islam angeregt. Der Zwang, von Zeit zu Zeit

neue Weideplätze aufzusuchen und diese günstig zu wählen, entwickelte eine bodenkundliche Terminologie bei den Rūwād, von der uns in der alten Poesie zahlreiche Proben erhalten sind. So gibt Labīd *Dīw* No. 19 v. 4f. ein ganzes Itinerar einer Reise von Innerarabien nach dem Persischen Golf. Schon in der Frühzeit des Islāms begann man solche Beobachtungen schriftlich zu fixieren; Proben einer Beschreibung Arabiens, die dem Ibn al-ʿAbbās zugeschrieben wird, finden sich bei al-Bekrī und al-Hamdānī (s. de Goeje, *Select.* 23). Eine geographische Definition überliefert as-Suyūṭī, *Šarḥ šaw. al-Muġnī* 16, 18 von al-Wāqidī. Zu Luġda al-Iṣfahānīs Beschreibung Arabiens s. S. 188. Ein *k. Asmāʾ ġibāl Tihāma wamakānhā*, das der Beduine ʿArrām b. al-Ašbaġ as-Sulamī nach 231/845 verfasst hatte, ist uns gleichfalls nur noch in Zitaten aus der Bearbeitung as-Sirāfi's (s. S. 175) bekannt.

Als dann die Eroberungen den Gesichtskreis der Araber erweitert hatten, wandten sie die Neigung zu scharf pointierter Charakteristik auch fremden Ländern zu. Solche werden von ad-Dīnawarī, *al-Aḫbār at-ṭiwāl* 326, einem Ḥārīgīten aus der Zeit des Ḥaġġāġ b. Yūsuf in den Mund gelegt. Dazu kam im ʿIrāq die durch den Handelsverkehr mit dem fernen Osten angeregte Freude am Wunderbaren, die in dem uns verlorenen *k. al-Buldān* des al-Ġāḥiḡ (al-Muqaddasī 4u, b. Ḥauqal 266, 4) dem Autor die Feder geführt haben wird.

Die Notwendigkeiten der Verwaltungspraxis und des der Regierung dienenden Postwesens führten zur Darstellung der wichtigsten Verkehrsverhältnisse, wie es zuerst Ġaʿfar b. A. al-Marwazī (st. 274/887) in dem unvollendet gebliebenen *k. al-Masālik wal-mamālik* (*Fihrist* 150, Yāqūt, *Irš.* II, 400) versucht haben soll.

Das Interesse der führenden Kreise in Baġdād beschränkte sich aber noch ganz auf das islamische

Gebiet und seine östlichen Nachbarn. Dafür ist es besonders bezeichnend, dass man bis herab auf al-Idrisi von Westeuropa keine selbständige Kunde hatte und für Rom eine auf syrische Quellen zurückgehende Beschreibung immer wiederholte (s. I. Guidi, *Flor. de Vogüé* 263—9).

Erst als man daran ging, diese aus so verschiedenen Quellen erwachsenen Bestrebungen wissenschaftlich zusammenzufassen, gewann das geographische Werk die *Γεωγραφικὴ ὑφήγησις* des Ptolemaeus ¹⁾ in der Bearbeitung des M. b. Mūsā al-Hwārizmī (s. o. S. 381) Einfluss.

2. 'Ubaidallāh b. 'Al. b. *Horradādbek* Abu'l-(). um 230/844.

k. al-Masālik wal-mamālik, s. Kramers *EI* Erg. 65, liegt nach Marquart, Streifzüge 390, nur in einer 885/6 verfassten Ausgabe vor. Ein sehr widersprechendes Urteil über ihn fällt Abu'l-Farağ al-Isfahānī *Ag.* I, 19, 11, V, 3, 20, auch al-Mas'ūdīs Kritik *Murūğ* II, 71 ist sehr einseitig; doch lobt dieser, *Murūğ* I, 72, seine Geschichte der vorislamischen Völker, während eine ihm von Abu'l-Farağ A. b. at-Taiyib (as-Sarahsī), dessen Beschreibung von Bagdad at-Tanūḫī *Niḥwār* 65, 11 zitiert, unter al-Mu'tadid (*Fikrist* 149, 7) untergeschobene Weltgeschichte viele falsche Angaben enthalte. Das ist wahrscheinlich das von at-Ta'libī, *Hist. d. rois de Perse* 130, 8 zitierte *k. at-Ta'rib*. Seine *Ṭabaqāt al-muğannin* zitiert Abu'l-'Alā' al-Ma'arri, *R. al-ḡufrūn* II, 79, 5.

Zu S. 226

2a. Unter al-Wāfiq (228—33/842—7) schrieb M. b. a. Muslim *al-Ġarmī* ein Buch über die Geschichte und Organisation des Rhomäerreiches und der benachbarten Barbaren, Awaren, Bulgaren, Hazaren, Slawen usw., auf dem wahrscheinlich ein von al-Ġaihānī und danach von al-Bekrī und mehreren persischen Quellen erhaltene Beschreibung der pontischen und nordkaukasischen Länder zurückgeht.

J. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge XXXII.

¹⁾ Dessen Namen b. Ḥazm *Ṭauq al-ḥamīma* 15, 15, Baḥīmūs ausspricht so auch ad-Damīrī, *Ḥayāt al-ḥay*, I, 30pu.

2b. Wohl noch im 3. Jahrh., vielleicht aber erst um 340/951, jedenfalls vor 454/1063, dem Gründungsjahr der von ihm noch nicht erwähnten Stadt Marokko schrieb Ishāq b. Ḥu. *al-Munaḡḡim* wahrscheinlich in Spanien, das er am besten kennt, und dessen Sprachgebrauch bei ihm anklingt:

K. Akām al-marḡūn fī dhīr al-madā'in al-maḡhūra biḥull makān, ein geographisches Wörterbuch, das al-Idrīsī im *K. al-Muḡaḡ wal-faraḡ* (Ḥekīm Oḡlū 688) und b. Ḥaldūn benutzt haben, Ambr. H. 104 (ZDMG 69, 79) vgl. C. Nallino, Cent. d. nasc. Amari II, 579. Il Compendio, geografico arabo, pubbl. e tradotto di Angelo Codazzi, Roma 1927, Rend. d. Lincei, s. VII, vol. V, 372—463.

3. A. b. a. *Ya'qūb* b. Ḡa'far b. Wahb b. Wāḍih al-kātib al-Abbāsī *al-Ya'qūbī*, gest. 284/897, n. a. 292/905.

Yāqūt, *Irš.* II, 156. 1. *k. al-Bulḡān*, ed. de Goeje in BG VII, 1892, daraus Descriptio al-Magribi sumta ex libro regionum al-Ya'qubii, ed. M. J. de Goeje, Lugduni Bat. 1860. Hds. Münch. 259 und Berl. Oct. 1833, früher im Besitz von F. Kern. 2. *Ta'riḡ*, in dem er bei jeder Regierung die astrologische Konstellation, unter der sie begonnen wurde, angibt, Hds. noch Manch. 231, Top Kapu 4, 2403 (RSO IV, 708). M. Klamroth, Über die Auszüge aus griechischen Schriftstellern bei al-Ya'qūbī ZDMG XL, 189—203, 612—38, XLI, 415—444.

Zu S. 227

3a. Über Indien und China handelt ein anonym Bericht, in dem ein Kaufmann *Sulaimān* (um 237/851) als Gewährsmann genannt wird, mit Bemerkungen von Abū Zaid al-Ḥ. as-Sirāfī (um 304/916).

Er ist aus der Hds. Paris 2281 mit dem falschen Titel *Silsilat al-tawārīḡ* herausgegeben von Langlès 1811, übersetzt von Reinaud, Relations des voyages faits par les Arabes et les Persans dans l'Inde et la Chine dans le IXe siècle de l'ère chrét., Paris 1845, s. G. Ferrand, Voyage du marchand Sulaiman en Inde et en Chine édité en 851, suivi de remarques par Abou Zayd H. (en 916), trad. de l'Ar. avec introd. et index, Paris 1922, Pelliot, T'oung Pao XXIII, 1922, 399—413, Ferrand JA 202, 22.

4. Abū Bekr A. b. M. b. Ishāq b. *al-Faḡīh al-Hamadānī* um 289/902.

Yāqūt, *Irāq*, II, 53 (der sein Todesjahr auch nicht kannte). Das Original seines *K. al-Bulḍān* ist von A. Zekī Validī in einem Sammelband, der auch die Schriften a. Dulafs und des b. Faḍlān enthält, in Mešhed (Cat. XVII, 1, 2, Photo in Berl. ms. sim. or. 48) entdeckt, s. *Türk Tudu* 1926, No. 4, 297—304, JA 204 (1924) 149ff, Bull. d. Ac. d. Sc. de Russie, Petrograd 1924, 237—48, Geogr. Zeitschr. 1934, 368, Kahle ZDMG 88, 43ff; eine Neuausgabe bereitet danach E. Bräunlich vor.

5. Abū 'A. A. b. 'O. b. *Roste* schrieb nicht vor 290/903 und nicht nach 300/913 in Iṣfahān:

K. al-A'lāq an-naḥṣa, auch Cambr. Suppl. 1006, dessen 7. Bl. die Geographie (BG VII) auch die Astrologie stark berücksichtigt, s. Ruska, Geogr. Zeitschr. XXIII, 591; eine andre Zeitbestimmung gab Marquart, Streifz. 25ff. P. A. Kyas, Übersetzungen ausgewählter Kapp. aus I. R., Jahresber. des öff. Stiftsberggymn. der Benedictiner zu Braunau in Böhmen, 1905. 141 er auch der Verf. der *Šurūḥ al-ināma fī siyāsat al-mamālik*, Bodl. I, 314, wo kein Autor genannt ist?

6. Das nur in einer Hds. des Br. Mus. II, 603 erhaltene, einem b. *Sarābiyūn* zugeschriebene Werk ist eine Neubearbeitung von al-Hwārizmī's *Šurat al-ard'* von einem *Suḥrāb*, dessen Name vielleicht auch ein Pseudonym ist.

K. 'Aḡā'ib al-aqālim as-saḍ'a, ed. H. v. Mālik in Bihl. ar. Hist. u. Geogr. V, Leipzig 1930, s. noch Guest, The Delta in the Middle Ages, JRAS 1913, 305ff. Ein Stück bei Seippel, Rerum Normannicarum fontes arabici, Osloae 1928, 123—5, der einen Ḥ. b. Bahlūl, Übersetzer des Mediciners b. Sarābiyūn (S. 233) irrig für den Verf. hielt, s. v. Māliks Vorrede.

Zu S. 228

7. Auch das Original der *Risāla* des A. b. Faḍlān hat A. Zekī Validī in Mešhed gefunden, s. JA 204, 144, Geogr. Zeitschr. 1934, 368 n. 1, s. V. v. Rosen Prolegomena zu einer neuen Ausgabe des Ibn Faḍlān *Zapiski* XV, 39—74.

8. Abu'l-Farağ *Qudāma* b. Ġa'far al-Kātib al-Bağdādī war unter al-Muktafī vom Christentum zum Islam übergetreten und starb 337/958 (nach b. Tağr.) oder 327/948, nach de Goeje vielleicht aber schon 310/922.

Yāqūt, *Irš.* VI, 203—5, b. Taḡrīb. J. II, 323, K. III, 297/8, Reinaud, Géogr. d'Aboulféda LX, LXXXIV, de Goeje BG VI, 22, Kračkovsky, MO XXII, 35/6 (sein Vater bei al-Ḥaṣīb, *Tār. Baḡdād* VII, 205). 1. *K. al-Ḥarūḡ* noch Köpr. 1076 (Berl. sim. 61). — 2. Sein *k. Naḡd aš-šīr* Escur.² 242, 2, Köpr. 1445, 2 (MSOS XIV, 17), gedr. Stambul 1302, steht unter dem Einfluss griechischer Philosophie und Logik, ist daher systematischer angelegt als die Werke des Ḡāḥiḡ und b. al-Mu'tazz; er analysiert seine Beispiele sorgfältiger und sucht eine neue Terminologie einzuführen, die aber nicht durchdrang, s. Kračkovsky a. a. O. — 3. Ob sein *k. Naḡd an-naṣr* Escur.² 242, 1, éd. par Ṭāḥā Ḥu. et 'A. Ḥ. el-'Abbādi, K. 1933 (Un. Ég. Recueil de trav. publiés par la fac. des Lettres, fsc. 15) wirklich von ihm herrührt oder nicht vielmehr aus seinen Werken von 'Ism Qādi Abū 'Al. M. b. Aiyūb al-Ḡāfiqī (st. 660/1262, s. b. al-Abbār *al-Taḡmīla* I, 297—9, Levi Della Vida RSO XIII, 331—3) zusammengestellt ist, lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden, s. Kračkovsky, *Izv. Ak. Nauk*, 1930, 63—78. — 4. *Ḡawāḥir al-alfāḡ* Moṣul 206, 4, gedr. K. 1350/1932.

9. Dass das Originalwerk des *al-Ḡaithānī* (s. Yāqūt, *Irš.* II, 59, al-Muqaddasī 3, 19ff) in der Moscheebibliothek von Mešhed noch erhalten sei, wie Herzfeld, *Eph. Or.* 1926, N. 28, S. 7, vgl. St. Janicsek, *BOS* V, 15—26, berichtete, beruhte auf einem Missverständnis der Mitteilungen von A. Zeki Validi, s. *Geogr. Zeitschr.* 1934, 368.

10. *Abū Dulaf* Miš'ar b. al-Muhalhil al-Ḥazraḡī al-Yanbūī, dessen Geburts- und Todesjahr nicht feststehn, lebte als fahrender Literat am Hofe des Sāmāniden Naṣr II. b. A. (301—31/913—42) zu Buḡārā und geleitete 331/942 in dessen Auftrag eine chinesische Gesandtschaft in ihre Heimat zurück und besuchte auf dem Rückwege Indien. Später trat er in die Dienste des Wezīrs der Būyiden aš-Šāḥib aṭ-Ṭālqānī (s. o. S. 130).

Der einzige authentische Bericht über seine Reise ist im *Fihrist* 346, 30ff, 350, 15ff erhalten. Dadurch erweist sich der ihm bei Yāqūt, GW III, 449, 7ff zugeschriebene Reisebericht als eine spätere, aus verschiedenen Quellen kompilierte Fälschung (s. J. Marquart, *SB Bayer. Akd.* 1912, 492, *Festschrift für Sachau* 271/2, 292). Eine andre Fassung dieses Berichtes ist in der zweiten Bearbeitung von Qazwīnī's *Kosmographie*, Gotha 1506, erhalten und danach von C. Schlözer herausgegeben. Dem aš-Šāḥib widmete er eine lange *Qaṣīda as-sāṣāniya* über die Gaunersprache der Banū Sāsān, die dieser kommentierte (Auszüge daraus bei aṭ-Ta'ālibī, *Yafīma* III, 176—94), s. *Verf. EI* III, 596. Ob die von A. Zeki Welidi in Mešhed entdeckte Hds. JA CCIV, 149ff wirklich den Originalbericht erhalten hat, bleibt abzuwarten.

Zu S. 229.

11. Abū Zaid A. b. Sahl *al-Balḥī* war als Sohn eines Schulmeisters in Šāmistiyyān bei Balḥ geboren und ging, um die Lehre der Imāmiya näher kennen zu lernen, nach dem 'Irāq. Dort begeisterte ihn al-Kindī für die exakte Wissenschaft. Dadurch gewann er zunächst die Gunst des Wezirs der Sāmāniden al-Ğaiḥānī (No. 9). Nachdem er sich mit diesem überworfen hatte, schloss er sich an den Emīr von Balḥ A. b. Sahl b. Ḥāšim al-Marwazī an. Er starb, 87 Jahre alt, am 19. Du'l-Q. 322/1. 10. 934.

Yāqūt, *Irš.* I², 141/2, al-Baiḥaqī, *Tatimmat* 26, as-Suyūṭī, *Buḥārā* 134. Von seinen 43 Werken, die der *Fihrist* 138 aufzählt, ist ausser dem von Ritter und Meyerhof in AS 3740/1 festgestellten *K. Maḡūliḥ al-abdān wal-anfus* nur erhalten *K. al-Aḡḡāl* oder *Šuwar al-aḡḡāl*, in der Hauptsache ein Kartenwerk, dem vielleicht ein älterer Islamatlas zugrunde lag (Kramers EI Erg. 66). Er hatte dies Werk, das in der Bibliothek des Kiliddār al-Imām Ḥu. zu Kerbelā' erhalten sein soll (Massignon in RMM, Juin 1909) in Balḥ verfasst und begründete damit die klassische Schule der arabischen Geographie. M. al-Farīsī al-Iṣṭahri lieferte um 230/951 in seiner Neubearbeitung, *K. al-Maḡālik wal-mamālik* (BG I, 1870, ed. sec. 1927, Hdss. noch Bol. 421, Serai 3348 2830, AS 2571, 2631, 2971, 3156, pers. Rēvan Kišik 1646, Isl. XIX, 56), einen erweiterten Text, der ursprünglich persisch abgefasst zu sein scheint, jedenfalls die Geographie in eranischem Geist darstellt und starkes Interesse für die Sāmāniden verrät, s. J. H. Kramers, La question Balkhi-Istakhri et l'atlas de l'islam, Acta Or. XI, 1931, 9—30. Eine weitere Bearbeitung veranstaltete 367/977 Abū'l-Q. b. Ḥauqal an-Naṣībī, der auch Spanien bereist hatte (al-Maqqarī I, 129 pu); Hdss. noch Serai 3346 (die älteste, ZDMG 90, 34 n. 1, Berl. sim. 29), 3347, AS 2577, s. Isl. XIX, 55, 2934. In seiner zweiten Redaktion tritt das Reich der Fāḡimiden in den Mittelpunkt der Betrachtung. Dazu schrieb der Spanier b. Sa'īd (Maqq. I, 130, 13) eine *Takmilā* in drei Teilen: 1. über Andalusien in vier Büchern, 2. über Sizilien, 3. über Westspanien in 7 Büchern (eb. 138, 13). Um 545/1150 kürzte ein Spanier b. Ḥauqals Text ab und ergänzte ihn durch eigene Nachrichten und die aus al-Ḥwārizmī's *Šurat al-arḍ* bekannte Nilkarte, Paris 2214, AS 2934, Top Kapu 3347, s. Kramers, EI, Erg. 69, Yāqūt, *Irš.* I, 125, 111/13. Zitiert werden von ihm noch *K. fi Aḡṣūm al-'uṣūm*, *K. Aḡlāḡ al-umani*, *K. Naḡm al-ḡor'ān*, *K. Iṣṭiyār as-sīra* und *Rasā'il an-'ilāl ad-diyūna*. Das ihm von ḤḤ 1693 zugeschriebene, von Iluqt anfangs unter seinem Namen herausgegebene *K. al-Baḍ' wat-Ta'rīḥ* ist in Wahrheit ein Werk des al-Muṭaḥhar b. Ṭāḥir al-Maqqidī, s. S. 222.

12. Abū M. al-Ḥ. b. A. b. Ya'qūb *al-Hamdānī* b. al-Ḥā'ik b. a. 'd-Dumaina (nach seinem Urgrossvater) war in Ṣan'ā' geboren, lebte eine Zeitlang in Mekka und liess sich dann in Ṣa'da nieder. Er war schon zur Zeit des zaiditischen Imāms A. an-Nāṣir (st. 315/927) und des As'ad b. a. Ya'fur al-Ḥiwālī (st. 332/943) im Gefängnis gewesen, wegen angeblicher Schmähverse auf den Propheten, vielleicht aber aus politischen Gründen. Er starb 334/945 im Gefängnis zu Ṣan'ā'.

Yāqūt, *Irf.* III, b. Ṣā'id, *Tāb.* 91, 9, b. al-Qiṣṣī 163, Suyūṭī *Buḡya* 217, C. van Ardenonk EI II, 261. 1. *k. al-Iḥlīl*, angeblich vollständig in 10 Bänden in der Bibliothek des Imām Yaḥyā in Ṣan'ā' (s. A. ar-Raiḥānī, *Mutūk al-'Arab* I, 144), in Stambul, 'Āsir Ef. und Damaskus, Bd. 1. u. 2. in Berlin, s. O. Löfgren, Ein Hamdanifund, über das Berliner Unicum der beiden ersten Bücher des *Iḥlīl*, Uppsala, Univers. Årsskrift, 1935, 7; Bd. 2. und 8. in Kairo² V, 410, Bd. 8 Vat. V. 992, 1404/5, Br. Mus. Suppl. 580, ein Bd. *fī Ahwāl al-'Arab*, Bank. 12312, ein anderer in Tarīm (*Tadh. an-Naw.* 72), Bd. 9 in der Bibl. al-Bārūdī in Bairūt, RAAD V, 32, Bd. 10 (Genealogie) Berl. 9377, Upps. II, 207, Br. Mus. Suppl. 581/2, andre Bde in Stambul Dār al-funūn, 6242 (aus der Bibl. Ḥālīs Ef.) und in der Bibl. 'A. Emīrī Ef., s. RAAD X, 439—44. Am häufigsten sind Hdss. des 8. Bdes über die Burgen und Begräbnisplätze Yemens, verzeichnet in der Ausgabe v. Anastase Marie al-Karmālī al-Baḡdādī, Baḡdād 1331, Auszüge noch bei D. H. Müller, Anhang zu Jüd.-ar. Altertümer im Kunsthist. Hofmuseum, Wien 1899. — 2. *Ṣifat ḡaṣrat al-'Arab* nach I verfasst, noch Köpr. 1067. — 3. *k. al-Ḡauharatain al-'atīqatain al-mā'īatain min as-safrā' wal-baiḡā'*, eine mineralogisch-alchemistische Abh., Ambr. C 12, II (RSO, VI, 1314), Upps. II, 204. Ibn Ṣā'id zitiert noch *Sarā'ir al-ḥikma*, *k. al-Quwā*, *k. al-Ya'sūb fī'r-ramy wal-qisīy was-sihām wan-niḡāl* (als *k. al-Qaus min al-Ya'sūb* von ihm selbst *Ḡac.* 203, 9, 10 zitiert). Seinen *Dīwān* hatte noch b. Ḥālūya (st. 370/980) in 6 Bänden gesammelt und kommentiert; eine *Qaṣīda ad-dāmīga fī faḡl Qaḡḡān* (nach ḤḤ *fī'l-luḡa*) hatte er selbst kommentiert.

12a. Der Schiffskapitän Buzurg b. Šahriyār *ar-Rāmḥurmuzī* schrieb bald nach 342/953 nach Berichten von Seeleuten aus den J. 288—342/900—53.

K. 'Aḡā'ib al-Hind, eine zwar an Übertreibungen reiche, im Grunde aber wahrheitsgetreue Schilderung des indischen Archipels; *Livre des merveilles de l'Inde*, publ. par P. A. v. d. Lith, trad. franç. par L. M. Devic, Leiden 1883—6, Nachdruck K. 1326, engl. Transl., London (Routledge) 1926. B.

b. Sh. The Book of the Marvels of India, transl. by P. Quennel, London 1928. Eine treffende Charakteristik solcher Seemannsgeschichten gibt al-Gāhiz. *K. al-Bayān* I, 191/2; aus solchen Werken schöpft al-Tanūhi, *al-Farağ* *ta'd* *al-ḥidda* II, 79/80, 87/8.

12b. Der jüdische Kaufmann (Sklavenhändler) *lbr*. *b. Ya'qūb* aus Spanien machte unter der Regierung Kaiser Ottos des Grossen, wahrscheinlich 973 eine Handelsreise durch Deutschland und die Slavenländer und berichtete darüber an den Chalifen von Cordova. Dieser zunächst nicht für den literarischen Verkehr bestimmte Bericht ist uns in einem Auszug in der allgemeinen Geographie al-Bekris (s. S. 476) erhalten.

Hsg. v. Kunik u. Rosen mit russ. Übersetzung St. Petersburg 1878, s. de Goeje in Verslagen en mededeelingen der kon. Ak. v. Wet. Ald. Letterk. 2. R. 9. D. Amsterdam 1880, S. 187—216, Th. Wiggers in Jahrb. d. Vereins für mecklenb. Gesch. u. Altertumskunde 43. Jahrg., Schwerin 1880, S. 3—20, G. Haug in Baltische Studien 31, Stettin 1881, 71—80, die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung, 10. Jahrb. Bd. VI, Leipzig 1882, S. 138—47, G. Jacob, Ein arabischer Berichterstatte aus dem 10. Jahrh. über Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn u. a. Städte des Abendlandes, Berlin 3. Aufl. 1896, ders. Arabische Berichte von Gesandten an germanische Fürstenthöfe des 9. u. 10. Jahrh.s übers. u. erl. (Quellen zur deutschen Volkskunde I) Berlin 1927, F. Westberg, Mém. de l'Ac. Imp. de St. Pétersbourg, cl. hist. phil. sér. VIII. vol. III, No. 4 (1898), J. Marquart, Streifzüge, passim.

12c. Um 365/975 reiste b. Sulaim al-Uswānī den Nil aufwärts nach Nubien.

Sein *k. Aḥbār an-Nūba* ist nur aus Zitaten bei al-Maqrīzī bekannt.

Zu S. 230

13. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. a. Bekr al-Bannā' al-Baššārī *al-Muqaddasī*¹⁾, ein Onkel des Architekten, der für b. Tūlūn die Tore von 'Akko erbaute, erwies

1) Diese von de Goeje für den Titel seiner Ausgabe gewählte Namensform wird vielleicht durch das Widmungsgedicht am Schluss 498, 6, in dem er sein Buch als *ḥikmatan muqaddasatan* bezeichnet, als vom Autor selbst gebraucht erwiesen (s. P. Schwarz, Iran II, vi) gegenüber der von den Puristen, auch von as-Sam'ānī geforderten Form al-Maqdisī, für die Fischer, ZDMG 60, 404—10, eintritt.

in seinem, 375/985 verfassten Werke seine Anhänglichkeit an seine Heimat dadurch, dass er in der Beschreibung fremder Länder gern palästinensische Verhältnisse zum Vergleich heranzog.

EI III, 765, Erg. 66. *Aḥsan at-tağāsīm fī ma'rifat al-aqālīm*, Descriptio imperii Moslemici, ed. M. J. de Goeje, BG III, ed. sec. Lugduni Bat. 1906, dazu noch AS 2971 bis, Isl. XIX. 57. Description of Syria, including Palestine, transl. from the Ar. and annotated by Guy Le Strange (Palestine Pilgrims Texts Soc.) London 1886. Transl. by G. S. A. Ranking and R. F. Azoo, Calcutta Bibl. Ind. 1897—1901. Die Karten in K. Miller, *Mappae Arabicae* I—IV, Stuttgart 1926—31. In seiner ersten Fassung hatte wie bei al-Iṣṭahārī das Sāmānidenreich im Mittelpunkt seiner Betrachtung gestanden; in der 2. rückt wie bei b. Ḥauqal das der Fāṭimiden an seine Stelle.

13a. Einem sonst unbekannten a. Bakr A. b. Mūsā b. *Mardūya*, gest. 352/963

wird in Āṣaf. I, 590, 1, ein *Muḥṣam al-buldān* zugeschrieben.

14. Abu'l-Ḥ. 'A. b. A. (n. a. M. n. a. Abū 'Al. M. b. Ishāq) *aš-Šābuṣṭī*, Bibliothekar des fāṭimidischen Chalifen von Ägypten al-'Azīz b. al-Mu'izz (365—86/975—96) starb i. J. 399/1008, n. a. 390 oder 388.

Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 427/8, b. Ḥall. 418, Wüst. Gesch. 153. *K. ad-Diyārūt* über die Klöster im 'Irāq, al-Gazīra und Ägypten, die ihn hauptsächlich als Stätten des Weinbaus und der Zechgelage bei den Dichtern interessierten, Berl. 8321 (von Ahlw. irrig dem Abu'l-Farağ al-Iṣṭahārī zugeschrieben), Abschrift Kairo² V, 185, s. G. Hoffmann, Auszüge aus syr. Akten pers. Märtyrer S. 167, n. 1387, G. Heer, Die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts Geogr. Wb., Strassburg 1898, 88ff, Sachau, Abh. der Preuss. Ak. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1919, No. 10. E. Sachau, Arabische Erzählungen aus der Zeit der Kalifen, München 1920 (Dichtungen des Ostens) S. 104ff.

15. I. J. 372/982 schrieb ein Anonymus im nördl. Afghanistan ein nur in einer Hds., früher im Besitz von Tumanski, erhaltenes geographisches Werk.

Ḥudūd al-'ālam, Rukopis Tumanskogo swedeniem i ukazatelem V. Bartolda, Leningrad Ak. 1930 (78 Tafeln mit 45 SS russ. Einleitung), dessen Anordnung auf Ptolemaios fusst, aber auf die Gradeinteilung verzichtet; es hängt vielleicht mit dem Werk al-Ğaiḥānī's zusammen und scheint von Gardēzī in seinem pers. *Zain al-aḥbār* (um 440/1050) benutzt zu sein.

16. KAPITEL

Die Medizin

J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkunde II, 1, Gesch. d. Aug. bei den Arabern (Handbuch der ges. Aug. XIII), Leipzig 1905.

Ders. Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde, ein Capitel zur arab. Litteraturgeschichte, Anhang zu den Abh. der Kgl. Preuss. Ak. d. Wiss. v. J. 1905.

M. Meyerhof, Einige neuere Funde von Hds. arab. Augenärzte, Zentralbl. für prakt. Augenheilkunde 33, 1909, 321ff.

Ders. New light on the early period of Arabic Medicine and Ophthalmological Science, Bull. d. l. Soc. d' Ophthalm. d' Egypte, Le Caire, 1926, 25—37.

Ders. Von Alexandria nach Bagdad, ein Beitrag zur Geschichte des philosophischen und medizinischen Unterrichts bei den Arabern, SB. der Preuss. Ak. d. Wiss. 1930, XXIII, phil.-hist. Kl.

E. G. Browne, Arabian Medicine being the Fitzpatrick Lectures delivered at the College of Physicians in Nov. 1919 and Nov. 1920, Cambridge 1921, trad. franc. p. H. P. J. Renaud, Paris 1933.

Hilton-Simpson, Arab. Medicine and Surgery, London 1922.

D. Campbell, Arabian Medicine and its influence on the Middle Ages (Trübners Or. Series), London 1926.

ʿIsā Iskender al-Maʿlūf, *Taʾrīḫ al-ḥibb ʿinda ʿl-ʿArab*, Damascus 1925.

Zu S. 231

Das Studium der Medizin stand am Ausgang des Altertums in engster Verbindung mit dem der Philosophie und wurde in dieser Form besonders in der Schule von Alexandria gepflegt. Nach der Eroberung Ägyptens war diese Stadt von dem geistigen Zentrum in Byzanz abgeschnitten und vom Mittelpunkt der islamischen Kultur zu weit entfernt, um ihre Bedeutung behaupten zu können. Ob der Leibarzt ʿOmar's II ʿAbdalmalik b. Abġar al-Kinānī (b. a. Uş. I, 116, 21ff) wirklich noch Schulhaupt in Alexandria gewesen sei, wie die Tradition behauptet, ist ganz unsicher (s. Meyerhof, V. Al. n. B. 22/3).

Neue Zentren solcher Studien entstanden zunächst in Antiochia und dann in Ḥarrān, doch scheint es nicht mehr zu einer eigentlichen Schulbildung gekommen zu sein. Von Ḥarrān zogen die Lehrer der Medizin, insbesondere unter al-Muʿtaḍid (279—89/892—902) nach Baġdād.

Hier trafen sie mit den Vertretern der hellenistischen Tradition zusammen, die im Sasanidenreich ihren Sitz in Gundēšābūr in Hūzistān (8 Meilen von Tustar) gehabt hatte (s. Ebermann, Zap. Vost. I, 47, Tkatsch, die arab. Übers. der Poetik des Arist. 64). Dort hatte die Medizin auch manche persische Tradition in sich aufgenommen, wie noch später aus allerlei persischen Namen für Medikamente und Heilmittel (zB. das Pflaster der Širīn, *Fird. al-ḥikma* 499, 19) zu ersehn ist; doch darf dieser Einfluss nicht überschätzt werden, s. Meyerhof, ZDMG 85, 65.

Während wir über die Quellen und Verbreitungswege der griechischen Überlieferung einigermaßen unterrichtet sind, bleibt dieser persische und der oft mit ihm verbundene indische Einfluss noch im Dunkeln. Wir hören zwar, dass Hārūn ar-Rašid einen indischen Arzt Mankah aus seiner Heimat nach Baḡdād kommen liess (b. a. Uṣ. II, 33), und dass er dort zum Islām übergetreten sei (al-Ġāhiz, *Hay.* VII, 65, 20). Er soll Werke des Čanakja (Šānāq) ins Arab. übersetzt haben.

Das ihm zugeschriebene Buch über die Gifte, *k. al-Šānāq fī 'l-sumūm wat-tiryāq naqalahū lil-Ma'mūn al-'Abbās* b. Sa'id al-Čauharī (b. a. Uṣ. II 33, 10, s. S. 382) Berl. Pet. II 187, Damaskus, Z. 88 ('Um. 95), 39, Jerus. Hāf. 69, 10, Bairūt 284, das zuerst bei b. Waḥšiya (s. S. 242) erwähnt wird, ist das Werk eines Arabers, der nur ein kleines Stück aus Suḡruta benutzt hat, s. A. Müller, ZDMG 34, 501—544, *K. ar-Sumūm*, eine literaturgesch. Untersuchung v. B. Strauss, Berlin 1934 (Quellen und Studien z. Gesch. Nat. u. Med. IV, 2). Zitate aus einem dem Šānāq zugeschriebenen Fürstenspiegel finden sich bei b. a. Uṣ. II, 33, at-Tortūšī, *Sirāḡ al-mulūk*, Būlāq 1289, 192, 12, s. E. Hiller, *Mélanges Ind. offerts à J. Lévy*, Paris 1911, 311/2, Th. Zachariae, WZKM XXVIII, 1914, 152—210. Ein dem Mankah zugeschriebenes Rezept liefert b. Qotaiba, *ʿUyūn* 21, 24, 15ff. Dass aber wirklich schon die ältesten arabischen Ärzte Übersetzungen des Charaka, der nach al-Bīrūnī, *India* 85, 6 schon für die Barmakiden übertragen wurde, des Suḡruta, des Nidāna und Astaḡhrdīya benutzen konnten, zeigen die echten Zitate in at-Ṭabarī's *Firdaus al-ḥikma*, s. Verf. ZS VIII, 272, 278, Meyerhof, ZDMG 85, 63ff. Unter diesen Übersetzungen müssen sich schon früh auch solche aus dem Gebiet des indischen Kāmaḡāstra befunden haben; al-Ġāhiz, *Hay.* VII, 70, 15 zitiert

einen anon. *al-Hindī ṣāhib k. al-Bāh*. Aber sie sind wohl schon früher bekannt gewesen, denn Abū Tammām *Dir.* 172, 11 rühmt von einer Frau, dass ihre Eigenschaften nur in einem *k. al-Bāh* vereint zu finden wären.

Als eine fremde Wissenschaft wurde die Medizin auch nach ihrer Einbürgerung im 'Irāq noch lange empfunden; daher zeigte das Publikum noch zu Ġāhiz' Zeiten eine Abneigung gegen muslimische Ärzte, s. *K. al-Buḥalā'* 109, 20. Freilich wird schon dem 8. Imām der 'Aliden a. 'l-H. 'A. b. Mūsā ar-Riqlā (153—203/770—818) eine *R. Mudāhhaba (dahabiya) fī t-tibb* zugeschrieben, die er für den Chalifen al-Ma mūn verfasst haben soll, und in der er über Speisen, Getränke und Arzneimittel handelte, s. S. 177. Neben der auf wissenschaftlicher Erkenntnis beruhenden Therapie behauptete übrigens der Aberglaube auch in der Medizin noch das Feld. So teilt auch das *Firdaus al-ḥikma* 280ff Anweisungen zur Herstellung von Amuletten, und 500 einen Wundsegen mit.

1. Ġirġīs b. Ġibrīl b. *Boḥtyešū*¹⁾ ein Mitglied der berühmten Arztfamilie (s. Verf. EI I, 676) war in Gundēšābūr Oberarzt gewesen und wurde 148/765 von dem Chalifen al-Manšūr nach Baġdād berufen, um ihn von einem Magenleiden zu heilen; er starb nach 151/768 in Gundēšābūr.

B. al-Qiftī 10—11, b. a. Uṣ. I, 132—4. Sein *al-Kunnāš* wurde von Ḥunain b. Ishāq aus dem Syr. übersetzt und von seinem Schüler a. Yazīd *Ṣahār (Ṣahār) Boḥt* kommentiert, Mešh. XVI, 26, 79.

1a. Abu'l-H. 'A. b. Sahl Rabban *aṭ-Ṭabarī* war um 192/808 in Marw als Sohn eines christlichen Gelehrten (Rabban) syrischer Herkunft und Muttersprache, geboren und siedelte nach seinem 10. Lebensjahre mit seinem Vater nach Ṭabaristān über. Um 214/830 trat er als Sekretär in die Dienste des Māziyār

1) So spricht den Namen 'A. b. Ġahm (s. S. 79) *Aġānī* IX, 101, 26. Die nestorianische Grundform ist *Boḥtīšō*.

b. Qārin, des Fürsten von Ṭabaristān, der sein Land erst kurz vorher unter dem Schutz des Chalifen gegen die Anhänger seines Rivalen Šahriyār (st. 210/825) hatte wieder erobern können, nachdem er ihm vorher hatte weichen müssen. Als Māziyār in den letzten Jahren al-Ma'mūns seine Herrschaft immer weiter ausbreitete, vom Islām wieder zum Mazdaglauben abfiel und Beziehungen zu andren persischen Nationalisten anknüpfte, liess al-Muṭašim ihn 224/838 durch 'Al. b. Ṭahir gefangennehmen und später in Sāmarrā hinrichten. Damals scheint 'A. nach Raiy geflohen zu sein, doch kann der erst 25 Jahre später geborene Zakariyā' ar-Rāzī unmöglich sein Schüler gewesen sein, wie die Tradition behauptete. Unter al-Wāṭiq (227-32/842-7) lebte 'A. in Sāmarrā. 235/850 vollendete er dort sein *Firdaus al-Hikma*; bald darauf, etwa 240/855, trat er auf Veranlassung des Chalifen al-Mutawakkil zum Islām über und schrieb seine Polemik gegen das Christentum. Nicht lange danach muss er gestorben sein.

Fihrist 296, al-Baihaqī, *Tatimmat* 9, Meyerhof, ZDMG 85, 38ff. 1. *Firdausu 'l-Hikmat* or *Paradise of Wisdom*, ed. by M. Z. Šiddīqī, Berlin 1928, s. ZS VIII, 270-288, Meyerhof a. a. O. 59ff. Hds. noch AS 4857, 1b-53b. Das Buch ist später von ihm ins Syrische übersetzt. 2. *Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa* Bodl. I, 578. 3. Nach Meyerhof wohl = *h. al-Lu'lu'a*, über Hygiene, AS 3724, 2366, Ritter SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 835. — 4. *h. ad-Dīn wad-Daula*, *The Book of Religion and Empire*, a semi-official defence and exposition of Islam, ar. Text ed. from an apparently unique ms. in the John Rylands Library by A. Mingana, Manchester 1922, transl. eb. 1922; die Einwände von Peeters und Bouyges gegen die Echtheit sind von H. Guppy, *Bull. of J. Rylands Library*, Jan. 1930, S. 122 und D. S. Margoliouth, *Proc. of the British Acad.* XVI, 1930 V, 165 widerlegt, s. auch Fritsch, *Islam und Christentum im MA* (Breslau 1930) S. 6-12, F. Taeschner *Or. Christ.* 1934, 23-39. Davon verschieden ist das *K. ar-Radd 'ala'n-Naṣārā*, Šehid 'A. P. 1628, s. Bouyges, *Isl.* XXII, 120. Ausser seinen sonst bekannten neun Schriften (ZDMG 85, 57) zitiert er im *Firdaus* 113. 8 noch ein *K. al-Iḍāḥ min as-siman wal-husāl watahaiyūḡ al-bāḥ wa'ibḥālīḥi waḡamī' funūnih.*

Zu S. 232

2. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. 'A. al-kātib al-Yamanī
b. Qulaita (var. Fulaita), st. 231/845.

K. Ruḥ al-faḍīl ilā mu'āṣirat al-ḥabīb noch Cambr. 477, Suppl. 692 Top Kapu 2486 (RSO IV, 728), Kairo² III, 170, Sbath 1323, Auszug Paris 3060, 2. Ist er etwa mit dem Qāḍī A. b. M. b. Falita (?) identisch, dessen *Diwān* Münch. Gl. 95 aber um 720 angesetzt wird.

3. Abū Zakariyā Yahyā (Yūḥannā) b. Masarwaih (Māsūya) (Mesuē der Lateiner), gest. 243/857.

Fihrist 295, b. al-Qifṭī 380, b. Ṣa'id, *Tab.* 55. 1. *Nawādir al-Fihṭ* 1. Gött. 99, Escur.¹ 888 = Madr. 601, 10; eine andre lat. Übersetzung Mediolani 1481, zusammen mit Khazes, Liber ad Almansorem Venet. 1484, 1492, 1500, Lugd. Bat. 1505 (Steinschneider, Europ. Übers. a. d. Ar. I, 39). 1 es maximes médicaux de Yohanna b. M. publ. par P. Sbath, Le Caire 1934. — 2. *k. al-Fummayāt*, A. Taimūr P. RAAD III, 361. — 4. *Muḥtaṣar fī ma'rifat aḡnās al-fīl waḡīr ma'ādin ilā*, Leipz. 768. — 6. *k. Iṣlāḥ al-adwīya al-mushīla*, Hds. in Genua, Bolletino Italiano 410, Cat. Strassburg, S. 4, Steinschneider, die hebr. Übers. d. MA II, 718, § 465. — 8. *k. Hawāṣṣ al-aḡḡīya wal-buḡūl wal-fawāḡīk wal-albān wa'a'ḡūḡ al-ḥayawān wal-abāṣīr wal-aḡwāḥ*, Madr. 601, 8 (in der Unterschrift ar-Rāzī zugeschrieben). — 9. *k. al-Azmīna (Azmān As'ad* 1933, 180r—186v), Sbath 74, 2, 799, ed. Sbath, Bull. Inst. d'Égypte XV, 235—57. — 10. *k. al-Muṣaḡḡar*, eine Darstellung der gesamten Medizin in Tabellenform, Bank. IV, 1, Rāmpūr, I. 494, No. 204 (*Taḡk. an-Naw.* 183). — 11. *k. al-'Ain al-ma'rūf bidaḡat al-'ain* oder *Ma'rifat al-'ain waṭabaḡūḡhā*, A. Taimūr P. RAAD III, 338, oder *Ma'rifat miḡnat al-kaḡḡūlīn*, Leningrad, VII Bibl. Gregoire IV (Christ. Vost. VII, 20, 425), s. M. Meyerhof u. C. Prüfer, Islam iv, 217—56. Er leitete unter Hārūn die Übersetzung der auf dem Feldzug in Kleinasien in Ankyra und 'Ammūriya erbeuteten griechischen Werke.

3a. Abū'l-H. 'Īsā b. Ḥakam Masīḥ ad-Dimaṣqī lebte in seiner Vaterstadt Damaskus, war aber auch am Hofe Hārūn ar-Raṣīd's als Arzt tätig.

Fihrist 297, b. al-Qifṭī 249, b. a. Uṣ. I, 120. *Ar-R. al-kāfiya al-Hārūniya*, Hārūn ar-Raṣīd gewidmet, aber wahrscheinlich ein Pseudepigraph (s. S. 486, 12), Paris 6475, Vat. V. 309, Barb. 83, Sbath 750, Tlemsen 83, (wo der Name entstellt ist).

3b. Yūḥannā b. Boḡtyeṣū', ein Glied der berühmten, aus Gundēšābūr stammenden Arztfamilie, war der Leibarzt des al-Muwaffaq (st. 278/891) und auch als Übersetzer tätig.

b. a. Uṣ. I, 202. *Taḡwīm al-adwīya fīma 'staḡūra min al-a'ṣāb wal-aḡḡīya*, Rabāṭ 485.

4a. *Māsargawaih*, jüdischer Arzt in Baṣra, angeblich Zeitgenosse des a. Nuwās.

B. a. U₅. I, 163, b. al-Qiṣṭī 324, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 13ff, Baumstark, Syr. Lit. 189. *Fi Abdāl al-adwīya wamā yaqūm maqām ḡairihā minhā* AS 4838,1 (Ritter SBBA 1934, 831.)

5. Iṣḥāq b. ʿImrān um 290/903.

K. *al-Ṭimār*, Auszüge aus verschiedenen Schriften Galens, beginnend mit einem Zitat aus *περί κρίσεων* AS 3593, f. 99b—103 a, s. Ritter, SBBA 1934, 831, vgl. Meyer, Geschichte der Botanik III, 161ff.

6. ʿĪsā b. Māssa.

B. al-Qiṣṭī 246. K. *al-Ġimāʿ* noch AS 3724,7 (Ritter a. a. O. 831).

Zu S. 233

7. Yahyā (Yūḥannā) b. *Sarābīyūn*.

B. al-Qiṣṭī 380. K. *al-Kunnūṣ*, arabisch von Ritter in AS 3724 und von H. Lehmann in Leid. 1195, Teil 3 (bis auf 4 Seiten vollständig) aufgefunden, s. Meyerhof, Von Al. n. Baḡdād 18, n. 3, Ritter a. a. O. 831, lat. Aggregator von Gerhard v. Cremona, Venet. 1479, eine andre lat. Übers. Ferrara 1488, Venet. 1497, 1507, 1530, 1550, Lyon 1510, Basel 1543.

8. ʿA. b. ʿĪsā b. ʿA. unter al-Muʿtamid (256—79/870—92).

1. K. *Manāfiʿ al-ḥayawān*, noch Paris 1037, 3. 2. K. *Manāfiʿ al-aʿḍāʾ*, Bairūt 292. 3. *Durrat al-ḡawwāṣ ʿalāʾl-manāfiʿ wal-ḥawāṣṣ* (Pseudepigraph?), Leipz. 770.

8a. Abū ʿOṭmān Saʿīd b. ʿAr. b. M. b. ʿAbdrabbiḥī, der Neffe des Dichters (s. S. 250), war um 300/912 in Spanien als tüchtiger Arzt, Astronom und Dichter bekannt.

B. a. U₅. II, 44. K. *ad-Dukḥān*, Dam. ʿUm. 9534, wohl gleich dem K. *al-Aqrābūḍīn*, das b. a. U₅. nennt.

9. Abū Bekr M. b. Zakariyāʾ ar-Rāzī (Rhazes), geb. am 1. Šaʿbān 251/28. 8. 865, soll sich anfangs nur mit Chemie befasst haben und zur Medizin erst

gekommen sein, als er für seine durch chemische Experimente geschädigten Augen Heilung suchte. Seine schliessliche Erblindung wird von al-Birūnī nicht wie in der sonstigen Überlieferung auf einen Peitschenhieb, sondern auf Diätfehler und Ausschweifungen zurückgeführt. Er starb in Raiy am 5. Ša'bān 313/27. 10. 925.

Neben der Medizin und Chemie beschäftigten ihn auch philosophische Studien, als Anhänger des Neupythagoräismus und Gegner des Aristoteles. In religiösen Fragen neigte er zum Manichäismus als der „Religion der Gebildeten“ s. Z., die ihn zu leidenschaftlichen Angriffen auf den Islām verführte; gegen ihn schrieb Nāṣiri Ḥosrau sein persisches *Zad al-musafir* (ed. Kaviani, Berlin 1925, s. Massignon, RMM LXII, 218/9, Textes 181). Grosses Aufsehn erregte sein Buch *Mahārīg al-anbiyā'* „die Schwindeleien der Propheten“, das al-Birūnī und al-Muṭahhar (ed. Huart, IV, 113, s. Mez, Ren. 190) als besonders verderblich und für das Seelenheil gefährlich erklären.

Fähr. 299ff (Verzeichnis von 116 Büchern und 29 Kašā'il), b. Ša'id, *Tab.* 33, al-Baihaqī, *Tatimmat* 7, al-Birūnī, cod. Leid. 1066, *Fihrist Kutub M. b. Z. ar-R.* s. Sachau, B.'s Chronologie XXXVIII—XLVIII, Ruska, Isis V, 26—50, Épttre de B. contenant le répertoire des ouvrages de M. b. Z. al-R., publié par P. Kraus, Paris 1936; b. al-Qifl 271, b. a. Uş. I, 315ff (236 Schriften, z. T. wohl apokryph), Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 291. Hirschberg, Gesch. der Augenheilkunde 101, E. G. Browne, Ar. Medicine 44ff (trad. fr. 50ff), G. S. A. Ranking, Life and Works of Rhazes, Proc. of the XVII intern. Congr. of Med. London 1914, Hist. of Med. 237—68 (nach einem von dem Konvertiten S. Negri, Damaskus, verf. lat. Übers. des Schriftenverzeichnisses mit vielen Irrtümern, s. Ruska, Isl. XXII, 282), Meyerhof, Legacy of Islam 323ff, ders. The clinical Diary of R. Isis 1935, Ruska, al-R. als Bahnbrecher einer neuen Chemie, DLZ 1923, 117ff, Die Alchemie al-R.'s Isl. XXII, 283—319, v. Lippmann Entstehung u. Ausbreitung der Alchemie II, 181, über seine Philosophie Schaefer ZDMG 79, 228—35, 267, S. Pines, Die Atomenlehre ar-R.'s in Beitr. zur isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 34—93. Ğamil Bek, 'Uqūd al-Ġauhar I, 118—27, Izmirli Ḥaqqī in *Ilāhiyāt Fak. Mecm.* I, 151, II, 36, III, 177ff. — 1. al-Ḥāwī (v. al-Birūnī und dem *Fähr.* dem al-Ġamī' al-ḥabir gleichgesetzt, während b. a. Uş. dies als besonderes Werk

betrachtet, wie es auch b. al-Bal'ār neben dem *Hāwī* zitiert) ¹⁾, das einzige, nahezu vollständige Exemplar Escur.¹ 806, s. Meyerhof, Hunain b. Ishāq 73, noch Cambr. Kings Coll. XV, 4 (Browne, Med. 48ff), Princ. 179a, Selīm Ağa 862, Serāī 2125, Teil 1 Sulaim. 850, Šehīd 'A. P. 2801, ²Möşul 32, 135, 58, 143, Mešh. XVI, 13, 4, Rāmp. I 474, ³71, (*Ḥāḡāt al-ḥāwī al-kabir* Möşul 33, 143) cap. 22, Madr. 555, 1. Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 1354, 23; Auszug *Muntaḡab* mit vielen grammatischen und poetischen Zusätzen v. a. 'I-H. 'A. b. a. 'Al M. al-Qoraṣī, Leid. 1378. — 2. *aṭ-Ṭibb al-Manşūrī*, dem Manşūr b. Ishāq b. A. b. As'ad (ungenau Ruskā, Isis V, 34, n. 7) gewidmet, bei al-B. *al-Kunnās al-Manşūrī* noch Paris 6203, Br. Mus. Or. 5316 (DL 45), Madrid 561, 1, Möşul 35, 59, 129, 121, 237, 177, Selīmīya 886, Bank. IV, 3, Rāmpūr, I, 493, 202/3, Āṣaf. II, 936, 240, 400 (*Ṭağh. an-Naw.* 184); A. Taimūr P., RAAD III, 361, Bat. III, 231. *Mağāla* 1. ed. P. de Koning in *Trois traités d'anatomie* ac., Leide 1903, S. 2—87. Das Werk beruht fast ganz auf griech. Quellen, 1. Buch Anatomie u. Physiologie auf Hippokrates, Galen u. Oribasius, Med. coll. ad Jul. liber XXIV, XXVI. 2. Temperamente nach Hippokrates de humoribus, Galen de temp., Oribasius lib. V, Aëtius, lib. IV, Paulus Aeg. lib. I. 3. Einfache Heilmittel nach Hippokrates de diaeta, Galen, de alimentorum facultatibus, Aëtius I. I—III, Oribasius, Synopsis II—IV, Med. coll. I—V, XI—XIII, XV, Paulus Aeg. I. I. 4. Hygiene nach Galen, de sanitate tuenda, Paul. Aeg. I. I, Aëtius I. III. 5. Hautkrankheiten und Kosmetik nach Galen, de compos. med. sec. locos. 6. Diät für Reisende. 7. Chirurgie nach Hippokrates, Paulus Aeg. I. VI, Oribasius Syn. I. VI, Aëtius I. XIV, XV. 8. Gifte nach Paul. Aeg. I. V. 9. (Als Nonus Almansoris im MA beliebtes Handbuch), Krankheiten der verschiedenen Organe nach Hippokrates de morbis, Galen de loco affecto, methodi medendi, de comp. med. sec. locos, Aëtius I. VI—XII, Oribasius Synops. I. VIII, IX, Paul. Aeg. III, IV. 10. Fieber nach Hipp. u. Gal. de crisis, de diff. febrium, methodi medendi I. IV—X, Aëtius, I. V, Paul. Aeg. I. VI. Lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, Mediolani 1481, Venet. 1497, Lyon 1510, Basel 1544. Nonus Almansoris Venet. 1483, 1490, 1493, 1497, Paduae 1480, lat. et arabice ed. Reiske, Halle 1776. Libro tertio dell Almansore chiamato Cibaldone, Venet. o. J., s. Ellis, Cat. II, 281—95. — 3. *ḷ. al-Ġadarī wal-ḡaḡba* 1. Leid. 1312, noch AS 3724, f. 171b—184b, Mešh. XVI, 21, 64, ed. Greenhill, London 1848, van Dyck, Bairūt 1872. Die lat. Übers. ist 1498—1866 ca 40 Mal gedr. 2.B. Basel 1529, 1544, Argent. 1549, London 1747, Göttingen 1781, franz. Paris 1762. Ar-Rāzī, über die Pocken u. Masern, aus dem Arab. v. K. Opitz (Klass. der Med.) 1911. — 6. *ḷ. al-Mudḡaḡ ila 'ṭ-ṭibb (aṭ-ṣağīr)* noch Madr. 561, 2, Sbath 751, 3. — 7. *ḷ. al-Fuṣūḡ fi'ṭ-ṭibb* oder *al-Murūḡ* AS 3724, 18a—48b (Kittler SBBA 1934, 834), Hds. in Bairūt, während des Krieges verloren, Auszüge daraus ed. Collangettes, *Maṭriq* IV (1901) 542—9 und al-Bārūdī in *aṭ-Ṭabīb* (Bairūt). — 9. *ḷ. Bur'as-Ṣā'a* noch Cambr. Suppl. 160, Pet. AM Buch. 144, Šehīd 'A. 2093, Jer. Hēl. 74, 25, Möşul

1) Die Nachricht, dass er das Werk unvollendet hinterlassen habe, die Hirschberg a. a. O. 103 als Fabel angesehen wissen wollte, bringt auch al-Birūnī.

45, 159, 266, 5, Mešh. XVI, 6, 19, As. Soc. Beng. II, 612, 3, Āṣaf. II, 916, Bank. IV, 3, II, 109, II, Rāmpūr, I, 469, No. 27/8, A. Taimūr, RAAD III, 360, Sbath 793, 2, Bairūt 317, 4, danach gedr. *Mašriq* VI (1902) 395—402, pers. Übers. für M. Quṭbšāh (989—1030/1581—1611) As. Soc. Beng. 1552, s. Elgood, JRAS 1932, 905, hindustani in *ar-Rasā'il al-anīqa*, Lucknow 1308, La guérison à une heure, texte ar. et trad. franç. par P. Guigues, Paris 1904, Versifizierung: *ad-Durar as-sūfi'a fī'l-adwīya al-qūfi'a* in 135 Kağazversen v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564, s. II, 368, 2, 15) Berl. 6308, Br. Mus. 334, 13. — 10. *R. fī'l-Bāh* AS 3724, f. 153b—171b, 3725, f. 3ff, Mūṣul 34, 154, 3. — 10. *K. al-Ḥawāṣṣ*, Kairo *Tibb* No. 141 = *al-Ḥawāṣṣ wa-l-aiyā' al-muqāwima lil-amrād*, A. Taimūr P. RAAD III, 368. — 12. *fī Abdal al-adwīya* AS 3725, f. 40a—50b. — 13. *K. Sirr as-ṣinā'a (fī'l-tibb)* Esc.¹ 833, 4 (Ḥasiri 828, 4), Madr. 60, pers. Übers., As. Soc. Beng. II, 646, wohl gleich *Maqālat fī ṣinā'at at-tibb* Upps. 341 und *Toḥkira fī ṣinā'at at-tibb* Princ. 170, aber verschieden von *K. Sirr al-asrār* oder *at-Tadbir* über Alchemie Gött. ar. 95, dem gleichfalls alchemistischen *K. al-Asrār* Lips. 266 und dem 12-teiligen Werk über Alchemie, dessen Büchertitel al-Birūnī, Isis V, 47, No. 152—63 gesondert aufführt, und von dem Stapleton einzelne Teile in Rāmpūr aufgefunden hat, s. Chemistry 368ff, J. Ruska, Übersetzungen u. Bearbeitungen von al-R. Buch der Geheimnisse, Quellen u. Studien z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV, 1935, 3¹). — 14. *al-Fāḥir* l. l'et. 120, uDt *al-Kunūz*, Browne, Cat. 162, P. 2, NO 3580, Šehid 'A. 2081_q. — 15. *K. al-Qūlanj* noch AS 3724, f. 185a—200b. — 15a. *K. al-Mudḥal as-Salīmī*, Alchemie, s. H. E. Stapleton and E. F. Azoo, Mem. As. Soc. Beng. III, 1910, 57—94, Text in Stapleton and Hidayat Ḥu., Chemistry in Iraq and Persia in the tenth Cent. A. D. eb. VIII, (1927) 317—41, s. Ruska, Isl. XXII, 286ff. — 15b. *K. as-Sawāhid*, Ruska, eb. 288. — 27. *fī Turtīb ahl al-fūhiha*, Esc.¹ 888, 3 = Madr. 601, 4 = *Taḡdīm al-fawākih qabl at-ta'ām* AS 3724, 152b—156b, Šehid 'A. 2095. — 28. *fī'l-Šarāb maqūlatāni* Esc.¹ 888, 4 = Madr. 601, 5. — 36. *K. Man lā yaḥḍuruḥu 'l-ṣabīb*, noch Manch. 322, Bat. III, 235, Rāmpūr I, 498, No. 242/3, Bank. IV, 4, 5, Lucknow 1886, scheint nach Ruska, Isis V, 32, no. 2 = *Tibb al-fuqarā' wal-masākīn*, Auszug aus No. 1 v. Ḥ. al-Qurašī, Münch. 807, 37 = 38. *K. Manāfi' al-aḡḍiya wadaf' maḡḍarrikā*, K. 1305, vielleicht auch = *R. al-Aḡḍiya*, Bank. IV, 108, XV, *Aḡḍiyat al-marḡā*, Cambr. Suppl. 160, *Daf' maḡḍarr al-aḡḍiya*, Mūṣul 268, 14 (Hds. aus d. J. 503). — 41. zu streichen s. u. S. 424, 24, 1. — 44. *at-Tibb ar-rūḡānī*, auch Vat. ar. 182, f. 1—41v, Kairo² I, App. 44, s. T. de Boer, „De Medicina mentis“ van den Artis Razi“, Mededeel. K. Ak. v. Wet., Afd. Letterk., Deel 53, Amsterdam 1920. — 50. *R. fī'l-faṣḍ* noch Āṣaf. II, 934. — 51. *fī anna 'l-ḥimya al-mufrīṭa wat-taḡlīl min al-aḡḍiya wal-istikfār min al-adwīya*

1) Über alchemistische Schriften, die dem Rhazes in lat. Übersetzungen fälschlich zugeschrieben werden, s. Ruska, Annales G. Severine VII (1931) 170, al-Razi (Rhazes) als Chemiker, Zeitschr. f. angewandte Chemie, 35 (1922) 719ff.

*dārra bil-aṣṣḥā*², AS 3725, 51a—67a. — 52. *Fi Ḥalq al-insān* in Frage u. Antwort, Teh. I, 187. — 53. *R. fi't-taḥaffuṣ min an-naẓla*, Aṣaf. II, 922, 11. — 54. *Maḡāṣid al-aṭibbā*³ eb. 936.²⁷ — 56. De Aegritudinibus praeconum, aus dem Hebr. zusammen mit de Proprietatibus membrorum et utilitatibus et nocumentis animalium aggregatus ex dictis antiquorum, s. B. Locatellus, Venet. 1497¹). — 57. *Maḡāla simā ba'd aṭ-ṭabī'a*, Rāḡib 1463, 16 (Ritter, Isl. 18, 46, n. 1) vertritt in manchen Fragen, zB über Raum und Zeit, einen andern Standpunkt als seine übrigen philosophischen Schriften, gehört also wohl in eine frühere Periode seines Schaffens, s. S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre 36, n. 2. — 58. *Fi Amūrāt al-iqbāl wa'd-daula* eb. f. 90a—93b (Ritter eb.). — 59. *K. as-Sira al-falsafiya* ed. P. Kraus in Rhaziana, I, Orientalia IV, 300—34 (aus Br. Mus. II, 426). — 60. *al-Mufīd al-ḥāṣṣ*, Meṣh. XVI, 33, 103. — 61. *al-Qawānīn aṭ-ṭabī'iya fi'l-ḥikma al-falakiya* Upps. 228, I, *Tadh. an-Naw.* 140, Ruska a. a. O. 299 (Andre philosophische Schriften nennt Pines a. a. O. 87—93. Sein *K. al-'Ilm al-ilāhī* bekämpft b. Ḥazm, *Faṣl* I, 90, 1, 8).

Zu der *Munāḡadat al-Ġūḥiṣ fi kitābihī fi faḍīḥat aṭ-ṭibb* s. o. S. 246. Von seinen nichtmedizinischen Schriften zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 15.⁸ *K. Siyar al-Ḥulafā'* s. H. III, 640²) = *Sīrat al-ḥ.* aṣ-Ṣafadī, *al-Wāṣi* I, 51, 13. Ein *K. fi Ġumal al-mūṣiqā* erwähnt b. a. Uṣ. Über die ihm in Paris 2865 falschlich zugeschriebenen Werke über Musik s. Farmer „Some musical Mss identified“ JRAS 1926, 91. Untergeschoben sind ihm *K. Nuṣḥat al-mulūk* über Gegenstände, Fātiḥ 3644 und *Daḡira fi t-Ṭibb* Rāmp. I 476.⁸³, *al-Muḥṭārāt* 46, 496.²²⁶.

Zu S. 236

10. Ishāq b. S. *al-Isrā'īlī*, gest. um 320/932.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 41, § 28. Seine Werke waren von Constantinus Africanus um 1080 ins Lat. übersetzt und wurden bis ins 17. Jahrh. studiert. 1. *K. al-Ḥummā* noch Köpr. 962 (a. d. I. 489). 2. *k. al-Aḡḡiya (wat-adwīya)* auch Madr. 557, Fātiḥ 3604—7, daraus (*al-Mufradāt*?) Auszug v. M. b. A. az-Zaitūnī al-'Aufī Paris 2942, 5—3. *k. al-Bawl, Ma'rīfat al-bawl wa'agṣāmih* Vat. V. 310, Modena I, C 12, oder *Ma'rīfat al-qārūra wat-tafsīra* Meṣh. XVI, 37, 14, ein Frgm. A. Taimūr P. RAAD III, 360. 4. lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, s. Steinschneider, Übers. a. d. Ar. I, 23. — 8. Buch der Definitionen in hebr. Übers. hsg. v. H. Hirschfeld in der Festschr. für Steinschneider, Berlin 1896, 233f.

11. s. S. 483, 3.

12. s. S. 483, 1a.

1) Wo Ruska, Isis V, 41, n. 1 bei „Brockelmann“ den Titel „de Hieris“ gefunden haben will, gibt er leider nicht an, sodass sich über die von ihm daran geknüpfte Vermutung nicht urteilen lässt.

2) Dafür ist also nicht *K. al-ḥukamā'* zu lesen, wie Baumstark, Aristoteles bei den Syrern, 115, 126 und P. Kraus, Orientalia IV, 302, n. 4 vermuteten.

Zu S. 237

14. Abū Ġa'far A. b. M. b. a. 'I-*Aṣ'af*, gest. 360/970.

2. *Tafṣīl k. Ġālinūs fī l-usṭuṣṣiyāt*, Paris 2847, 1. 3. Cmt. zu Galen's *fī l-Mizāj al-muḥtaliṣ*, k. fī *Aṣḥal al-hai'āt*, k. fī *l-ḥiṣb al-baḥḥ* eb. 2. 4. k. *al-Ġūdī wal-muḥtaliṣ*, vollendet im Šafar 348/Apr. 959 zu Barqī in Armenien, frgm. Br. Mus. Suppl. 786 (Hds. aus demselben Jahre, s. Or. Series of the Palaeogr. Soc. Pl. XCVI).

15. Abū'l-Ḥ. A. b. M. *aṭ-Ṭabarī* war mit al-Maġūsi zusammen Schüler des a. Māhir Mūsā b. Saiyār gewesen.

B. a. Uṣ. I, 231. Hirschberg, Gesch. d. Aug. 107. M. Rihan, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX, 123—68, XX, 27—81. K. *al-Mu'allaḡa al-Fuḡrafiya*, frühes, vollständiges Lehrbuch der ar.-pers. Medizin, noch Köpr. 980, N^o 3547 (1—4), Fāṭih 3624 (1—10), Teh. I, 197, II, 525, Mōṣul 34, 156, Bank. IV, 8, Rāmpūr I. 497, No. 434, Aṣaf. II, 934, 14.

16. Abū Dā'ūd S. b. Ḥassān b. *Ġulḡul* blühte unter Hišām II von Spanien (366—99/976—1009).

B. a. Uṣ. II, 48 (s. de Sacy, Abdollatif 495ff). 1. Supplement zur Übersetzung des Dioscorides von Stephan u. Hunain, K. *al-Ḥaṣūṣ* Bank. Hdl. 2189, s. Pr. A. Diez, *Analecta medica*, Lips. 1833, 1—15, Steinschneider, Arch. f. Pathologie 124, 482, § 30, daraus *Tafīr asmā' al-adwiya al-mufrada* Madr. 233.—2. Seinen *Ta'riḥ al-ḥukamā' (al-Aṭibbā' wal-falāsifa)* tadelt b. al-Qifṭī 190 als zu klein angelegt, s. auch b. Ḥazm bei Maqqarī II, 119. 9 — 4. *Intiḡāḡ an-nufūs* (?) zitiert b. Qaiyim al-Ğauziya, *Rauḡa* 408, 8.

17. Abū 'Al. M. b. A. b. Sa'īd *at-Tamīmī* war in Jerusalem geboren und stand anfangs im Dienste des al-Ḥ. b. 'Ubaidallāh b. Ṭuġuġ in ar-Ramla, ging um 360/970 nach Ägypten und trat in die Dienste des Wezirs der Fāṭimiden Ya'qūb b. Killīs (st. 380/990, s. b. Ḥall. 802, al-Maqrizī, *Ḥiṭaṭ* II, 5ff, 341ff).

B. al-Qifṭī 105. 1. *al-Murhid* Pet. Ros. 182, 4 ist nur ein Frgm. 2. *Manāḥiṣ (Ḥawāṣṣ) al-Qor'ān*, Berl. oct. 1473, Köpr. 1589₂₁ Dam. 'Um. 65, 43/4 (Verf. nur M. at-Tamīmī wie ḤḤ VI, 141, 127).

18. A. b. M. b. Ya. *al-Baladī*.

B. a. Uṣ. I, 247. k. *Tadḥīr al-ḡabātā wal-atfal* auch As. Soc. Beng. 83, Bank. IV, 11.

19. 'A. b. al-'Abbās *al-Mağūsī*, Leibarzt des 'Aḏud-
adaula (338—72/949—82).

B. al-Qiṣṭi 232, Hirschberg 115, Browne 53ff (Trad. fr. 59ff). 1. *Kāmil aṣ-ṣinā'a aṣ-ṣibbīya*, dem genannten Sultan gewidmet, daher *al-Kunnās al-Malakī* oder *al-Qānūn al-'Aḏudī fī ṣ-ṣibb* (Eccl. Abb. Cal. III, 68, 12) genannt, galt als Hauptwerk der Medizin, bis es durch b. Sīnā's *Qānūn* zurückgedrängt wurde, vollständig nur in Berl. 6261—5, Leid. 1315/6, Bank. IV, 12—4, einzelne Bde noch Br. Mus. 1358, Or. 6591, 5777 (DL 43), Cambr. 1276, Madr. 129, Pet. AM Buch. 888, Leningrad AM 1926, 25 Vat. V. 314, Ambr. H. 127 (ZDMG 69, 80), Princ. 171, Fās, Qar. 136, 4, NO 3579, Bairut 293, Bibl. Bārūdī RAAD V, 135, Jer. Or. Chr. NS III, 132, Kairo¹ VI, 28, Shath 11, 20, 2, A. Taimūr P. RAAD III, 360, Mōṣul 33, 147, 107, 106, 196, 103, Meṣh. XVI, 31, 100/1, Rāmpūr I, 492, Āṣaf. II, 932, 196, 373, Bat. III, 236, Auszug Esc.² 1827, 5, lith. Lahore 1283, gedr. Bulāq 1294 (s. ZDMG 44, 388n), s. noch de Koning, *Trois traités d'anatomie ar.*, Leide 1903, 90—427 (*Ḡus'* 1 u. 2 der 2. Maqāla); *al-Maqāla at-tūṣī'a*, Lucknow 1906. Lat. Übers. v. Stephanus Antiochenus v. J. 1127, *Liber regalis dispositio nominatus ex Ar.*, Venet. 1492 (s. noch Choulant 349), Teil I in Constantini Africani (st. 1087 in Montecassino) *Operum reliqua* 1539; s. P. Richter, Über die spezielle Dermatologie des 'A. b. 'Abbās, Archiv f. Dermatologie u. Syphilis 113, 849—63 (Kap. 8—18), ders. die allgemeine Dermatologie des 'A. b. 'A. eb. 118 (1913) 199—213 (Teil I, Kap. 8—12). — 2. I. K. *fī ṣ-ṣibb* Göttingen, ar. 96?

19a. Abū 'A. A. b. 'Ar. *b. Mandawaih*, dessen Vater als Dichter in Iṣfahān angesehen war, wurde von 'Aḏudaddaula Fannāḥosrau (338—72/949—82) an das von ihm in Bagdad gegründete Krankenhaus berufen.

B. a. Uṣ. II, 21, b. al-Qiṣṭi 438. *Al-Muḥtaṣar min 'ilm aṣ-ṣibb* AS 3724 f. 48b—78a (Ritter, SBBA 1934, 835).

Zu S. 238

20. Abū Sahl Isā b. Ya. *al-Masīḥī* al-Ġurġānī wirkte als Arzt erst in Ḥorāsān, dann in Ḥwārizm. Als al-Maḥmūd von Ġazna i. J. 401/1010¹⁾ sechs der dortigen Gelehrten, unter denen auch al-Bīrūnī war,

1) Nicht 408, wie bei Sachau, al-Beruni, Chron. of anc. nations, Pref. 6, Text XXXIII, vor 403, s. *Čahār Maqāla*, transl. Browne, 118—121, *Nāmā'i Dūnīšwarānī Nāṣirī* I, 36.

wegen des Verdachtes der Ketzerei nach Ġazna kommen liess, floh er mit seinem Schüler b. Sīnā nach Māzandarān und kam unterwegs in einem Staubsturm um, während es b. Sīnā gelang, Tūs zu erreichen.

al-Baihaqī, *Tatimmat* 88—91, b. al-Qifī 408, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 355, Samarqandī, *Čahār Maqāla* 76, Suter 79. 1. *al-Kifāh (Kutub) al-mī'a fī-ṣinā'a al-ṭibbīya* noch Br. Mus. Or. 6489 (DL 45), Kairo¹ VI, 33, NO 355 (um 400), Mōṣul 270, 28, Sbath 2 (nur der Schluss), Mešh. XVI, 36,¹⁰⁰ Rāmpūr I, 494, Bank. IV, 15, als *k. al-Masū'il*, Selīm Aḡa 877, als *k. al-Masīḥī fī uṣūl al-ṭibb* eb. 883, daraus *k. al-Mushilāt*, Mōṣul 260, 14. Über Nachwirkungen altägypt. Medizin darin s. L. Stern bei G. Ebers, Das Alte in Kairo (1883), S. 18. — 2. *al-Ṭibb al-Kullī* noch Rāmpūr I, 489,¹⁰⁴ — 3. *K. Iḡhār ḥikmat al-fāḥ ilḡ*, noch NO 3558. — 5. Ein nicht näher bestimmtes med. Werk in der Bibliothek Asbath in Jerusalem wird Revue de l'or. chrét. 1920/1, S. 200 erwähnt = Sbath 2? — (6. *k. al-Milla al-maṣīḥīya*, Fās, Qar. 1362 l. *al-mī'a?*).

21. Abū 'Al. M. b. M. b. Tūmart al-Maḡribī al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

I. Goldziher, Le livre de M. b. Tūmert (s. S. 401), S. 103ff. Bruchstücke seines vorwiegend qabbalistischen *Kanz al-'ulūm wad-durr al-manẓūm fī ḥaqā'iq 'ilm al-ṣarī'a wadaḡā'iq 'ilm al-ṭabī'a fī 'l-ṭibb* noch Berl. oct. 2542, 1, Tüb. 78, Wien 21/2, Vat. V. 1055, Ambr. E 116, Kairo¹ VI, 183, 101, VII, 668, ²¹, 256, 349, App. 35.

22. Abū Ġaḡar A. b. Ibr. b. a. Ḥalid b. al-Ġazzār, gest. um 395/1004.

Yāqūt, *Irš.* I, 81. 1. *Zād al-musāfir waḡūt al-ḥaḡir* noch Med. 256 (Steinschneider ZDMG 32, 728ff), Rāmp. I 481,¹⁰⁴ G. Gabrieli II *Zād al-m. al-Ibn al-Ġazzār* in un ms. greco Corsiniano, Rc. Lincei 1905, 29—50. — 3. *al-I'timād fī l-adwiya al-mufrada*, Maq. 1. u. 2., Br. Mus. Suppl. 811, iv, daraus *Ṭabā'ī' al-'aḡāḡir 'alā maḡhāb b. al-Ġazzār* Dam. Zāh. *Ṭibb* 32, Abschrift Bairūt 335, 5. — 9. Sein *k. al-Ta'rif biḡaḡīb al-ta'rif* in 10 Bden, das Yāqūt a. a. O. zitiert, war die Hauptquelle für Afrika in dem anonymen *k. al-'Uyūn* (s. u. S. 344); HĤ II, 3090 kennt nur ein *Muḥtaṣar* daraus. — 10. *Aḡbār ad-daula d.h. dāulat a. M. 'Al. al-Mahdī*, HĤ I, 197, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 9.

Zu S. 239

24. Abū Mansūr al-Ḥ. b. Nūḥ al-Qumrī, geb. zu Beginn des 4. Jahrh.s in Buḡārā, war Leibarzt des Sāmāniden al-Manšūr und starb bald nach 380/990.

B. a. Uş. I, 327, *Nama'i Dānişwarāni Nāṣiri* I, 380. 1. *ḡ. al-Ġinā wat-munā* l. Gotha 1951, 2030, noch Berl. Qu. 975, Br. Mus. Or. 6623 (DL 42), Nicholson JRAS 1899, 912, Manch. 811, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Rāmpūr I, 489, No. 170, Āṣaf II, 930;²⁴²⁻⁴⁸⁰ Bank. IV, 9, 10, Leningrad As. Mus. 1926, 4 = *al-Muḡnī* (?), Meṣh. XVI, 38;¹¹⁶ NO 3580. — 2. *Maqālāt, fi't-ṭibb* AS 3749 = *R. ṭibb*, Āṣaf. II, 924;³⁷⁸ = (?) *ṭibb al-Qumrī*, Mōṣul 290, 10, 11 = (?) *al-Šamsīya al-Manṣūrīya*, Kairo, *Ṭibb* 476, s. Meyerhof, Isis XIV, 59. — 3. *Muṣṭalahāt at-ṭibb*, Mōṣul 260, 14, 16.

26. Abu'l-Q. Ḥalaf b. al-Abbās *az-Zahrāwī* (Abulcasis) starb nach Leo Africanus 404/1013.

G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Sc.* I, 681/2. Der Versuch 'Aẓīmuddin's Cat. Bank. IV, 28, zu erweisen, dass b. Ḥazm ihn nicht persönlich gekannt habe ist nicht gelungen. 1. *K. at-Taṣrīf liḥan 'aḡina 'an il-ta'ālīf* (s. E. Seidel, Isl. III, 278), vollständig nur in Wien 1458, sonst meist nur die Chirurgie, noch Berl. Qu. 782/3, Paris 5772, 6208, Vat. Borg. 131 (fragm.), Madr. 126, 552—4, Granada Sagro Monte XIV (Asin 22), Pet. Ros. 173, Welteddin 2491, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Bank. IV, 16, 17, *Maqālāt* Āṣaf. II, 936;¹⁷⁷⁻³⁰³ Landb. Br. 169 *al-Ġuz' at-ṭānī fī 'ilm at-ṭibb wat-taṣrīḥ waḡair ḡālikā* ist trotz des ungenauen Titels wohl auch nur ein Teil dieses Werkes; daraus b. *Taṣīr al-akṡāl wal-anṣān ilḡ.* noch Rabāṭ 479. c. *al-Maḡāla fī 'ama al-yad* nach Paulus Aegin. Epitome I. VI, cf. Campbell I, 86ff, wo 89 lat. Überss. in Drucken und Hdss. aufgezählt sind, zB. Abulcasis, *Methodus medendi cum instrumentis ad omnes fere morbos depictis*, Venet. 1497, 1506, Argent. 1532, Basel 1541, Abulcasis de Chirurgia, ar. et lat. cura Jo. Channing, Oxon. 1778, Leclerc, *La chirurgie d'Abulcasis*, Paris 1861, P. de Koning, *Traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie*, Leiden 1896, S. 268ff. f. *Liber servitoris XXVIII*, Venet. 1471. A. Bloom, *L'Ostéologie d'Abul-Qasim et d'Avicenne, son origine talmudique, suivie d'un chapitre sur l'anatomie dans le Talmud*, Paris 1935.

Zu S. 240

27. Abu'l-Q. 'Ammār b. 'A. *al-Mauṣilī* um 400/1010.

K. al-Muntaḥab fī 'ilāḡ amrāḡ al-'ain noch Leningr. Bibl. Gregor IV (Christ. Vost. VII, 20), 428, A. Taimūr P. RAAD III, 338, Meyerhof, *Ḥunain* XIV, übers. v. Hirschberg, Lippert, Mittwoch, die ar. Augenärzte, II, Leipzig 1905.

28. Abu'l-Faraḡ 'A. b. al-Ḥ. *b. Hindū*, gest. 410/1019, n. a. 420/1029.

At-Ta'ālībī, *Ṭatīmā* III, 212, *Tatimmat al-Yatīmā* I, 134—44, al-Bāḥarī, *Dumyat al-qasr* 113—5, al-Baihaqī, *Tatīmā* 85, Yāqūt, *Irš.* V, 168—73, b. Isfendiyār, *Hist. of Tabaristan* 77. 1. *Miftūḥ at-tibb*, *Āṣaf.* III, 404, 746, ein Stück daraus *fī Hudūd al-alyūḥ at-tibbiyya*, *Mūsul* 260, 14, pers. Bearbeitung, Berl. pers. 90/1. — 2. *al-Kalim ar-rūḥāniya fī-l-ḥikam al-Yūnāniya*, Paris 5139, AS 2452, Fātiḥ 4041 (MO VII, 123 beide Hds. von Yāqūt al-Mustaṣimi 668 u. 697), ed. Muṣṭafā al-Qabbānī, K. 1318. — 3. *R. ʿamilahā liʾabī ʿA. Rustam b. Širwād ʿalā sabīl at-taḡrīb wal-tafḥīm*, Teh. II, 634, 33. — 4. *K. al-Amṣāl al-muwallada* zitiert b. Isfendiyār a.a.O. 110. — 5. *al-Wasāʾa bain az-zunūt wal-lūḡa*, eine scherzhafte *Risāla*, zitiert at-Ta'ālībī, *Tatīmā* 143₁₁₂.

17. KAPITEL

Natur- und Geheimwissenschaften, Varia

E. O. von Lippmann, *Entstehung und Ausbreitung der Alchemie* I, Berlin 1919, II, eb. 1931.

E. J. Holmyard, *Arabic Chemistry*, *Sc. Progress* 17 (1922) 252—61, *Nature* 110, 573, *Chemistry in Medieval Islam: Chemistry and Industry*, 1923, 387ff. *A History of Chemistry in Medieval Islam*, Gibb Mem. 1936 (in Press.).

1. Die Legende, die Holmyard zu verteidigen bemüht war, lässt den Begründer der arabischen Alchemie Abū Mūsā (Abū ʿAl.) *Ġābir b. Ḥaiyān at-Tūsī* als einen Schüler des Imāms Ġaʿfar (s. o. S. 67) auftreten. Die Analyse der unter seinen Namen überlieferten arabischen Schriften und der wenigstens zT aus ihnen erflossenen lat. Bearbeitungen durch Ruska, Schaeder und P. Kraus haben aber ergeben, dass sie mit der Propagandaliteratur der Ismāʿīliya (s. o. S. 323ff) im engsten Zusammenhang stehn. Ihre wissenschaftliche Terminologie ist von Ḥunain b. Isḥāq und seinen Zeitgenossen abhängig, und ihre chemischen Lehren scheinen mit denen ar-Rāzīs in Verbindung zu stehn. Wenn es also wirklich einen Alchemisten Ġābir im 2. Jahrh. der H. gegeben hat, so müssten die Verf. des uns überlieferten Corpus dessen Namen als Decknamen benutzt haben. Bekannt sind diese Schriften

schon dem b. Waḥšiya gewesen, aber schon Zeitgenossen des wenig späteren Verf. des *Fihrist* zweifelten, ob es einen Schriftsteller Ġābir gegeben habe. Abū S. al-Mantiqī (gest. um 370/980) will den Verf. der Ġābir zugeschriebenen Werke, d. h. wohl den Sammler des Corpus, al-Ḥ. b. an-Naqad al-Mauṣilī persönlich gekannt haben.

Der Verf. behandelt die chemischen und medizinischen Fragen, die im Vordergrund seines Interesses stehn, doch stets im Zusammenhang mit den religiös-philosophischen Lehren der Ismāʿīliya. Waren seine Schriften ursprünglich dazu bestimmt, für diese zu wirken, so hatten sie, da sie nur wissenschaftlich Gebildeten zugänglich waren, ihren Zweck verfehlt und wurden daher durch die ihnen auch literarisch überlegenen *Rasāʾil Iḥwān aṣ-Ṣafāʾ* verdrängt.

Zu S. 241

Fihrist 254—8, b. al-Qifṭī, 160, der nur ein Buch über das Astrolab erwähnt und ihn mit den Šūfīs al-Ḥārīṭ al-Muḥāsibī und Sahl b. ʿAl. at-Tustarī vergleicht. E. J. Holmyard, Jābir b. Hayyān, Proc. Royal Soc. Med. XVI (1923) 46—57, The present position of the Jābir Problem, Sc. Progress XIX (1925), 415ff, Jābir b. Hayyān, the arabic works, ed. with translation into English and critical notes, Ar. Texts, Paris 1928. (*h. al-Bayān*, *h. al-Ḥaḡar*, *h. an-Nūr*, *R. al-Iḡāḡ*, *h. Uṣṭuṣ al-us*, dies auch Bombay o. J., *Tafṣīr h. al-usṭuṣ*, *h. at-Taḡrīd*, *h. al-Raḡma*, *h. Muḡtadaʾ al-irsāl wal-mulḡ*), An Essay on J. b. H., G. Sarton, Introd. to the Hist. of Science I, 532, v. Lippmann, Entstehung I, 363—9, II, 71—6, J. Ruska, Über das Schriftenverzeichnis des Ġ. b. Ḥ. und die Unechtheit einiger ihm zugeschriebenen Abh., Arch. Gesch. d. Med. 15, (1923) 53—67, Ġ. b. Ḥ. und seine Beziehungen zum Imām Ġāfar aṣ-Šādiq, Isl. XVI, 264, die Quellen von Ġ's chemischem Wissen, Arch. Stor. Sc. 7, (1926) 267—76, die siebenzig Bücher des Ġ. b. Ḥ., Studien zur Gesch. der Chemie, Berlin 1927, 38ff, The History and the Present Status of the Jaber Problem im Journ. Chem. Education VI (1929) 266—76, Zahl u. Null bei Ġ. b. Ḥ. Arch. f. Gesch. d. Math. usw. III (1923) 256ff, in G. Bugge, Das Buch der grossen Chemiker, Berlin 1929, 18—31, 60—9, der Zusammenbruch der Dschābir-Legende zus. mit P. Kraus, Dsch. b. Ḥ., und die Ismāʿīliyya im 3. Jahresber. des Forschungs-Instituts für Gesch. d. Naturw., Berlin 1930, P. Kraus, Studien zu Ġ. b. Ḥ. Isis VII, 1ff,

EI Erg. 52—4, J. b. II., Essai sur l'histoire des idées scientifiques dans l'Islam, I. Textes ar., Paris 1935.

K. as-Sa'ibūn Ġarullāh 1554, 2, eine Sammlung alchemistischer Traktate Paris 5099, 28 *Kasā'ir*, Āsaf. III, 572, 49 *Kasā'ir* ohne Titelangabe Teh. II, 731, 11 Traktate *fī 'ilm al-iksir*, Bombay o. J. 1892, dieselben wie bei Holmyard. — 1. *K. ar-Riyāqūt* noch Vat. Borg. 92, 4, s. Holmyard, Proc. R. Soc. Med. XVI, 1923. — 2. *k. ar-Rahma* oder *aṭ-ṭagṭir k. al-Uss* noch Ġarullāh 1641¹¹, 13 Āsaf. II, 1416, 1418, III, 578, *Kīm.* 57³, 584⁴¹¹⁸, 588¹⁴ (*Taqd. an-Naw.* 170), ein andres *k. ar-Rahma al-kabir*, Āsaf. III, 578¹⁴, 588, 88² oder *R. fīl-K'imiya*, eb. 576⁷¹³⁵, das Abū Rabi' S. b. Mūsā b. a. Hāsim von seinem Vater überlieferte und das nach Ġalīrs Tode in Tūs i. J. 200/815 unter seinem Kopf gefunden sein soll, Āsaf. III, 582, *Kīm.* 60 (*Taqd. an-Naw.* 171), Leid. 1264. — 4. *K. al-Mawāzin aṭ-ṭagṭir*, von al-Ġildakī in sein *al-Burhān fī asrār 'ilm al-mizān* aufgenommen, Leid. 1263, als *K. al-Mizān*, Āsaf. III, 582. — 7, 8. *K. as-Zibag aṭ-ṭarqī, al-ḡarḡī* noch Āsaf. III, 578, 584 590. — 9. *K. Nār al-ḡaḡar* eb. 580¹²⁰. — 10. *K. Arḡ al-ḡaḡar* eb., *al-Ḥaḡar* Fātiḥ 5309¹¹⁰ r/v (= 53 ?) — 12. *K. Muḡaḡḡahāt Afḡān*, Rāḡib 965. — 14. *K. as-Sahl*, Āsaf. III, 578, 57⁵, 592, 89¹⁶. — 15. *K. aṭ-Ṭāfi min al-ḡamsimī'a*, Gotha 1295, 2, Br. Mus. 1002, 4, Teh. II, 733, 3. — 18. *Haḡk al-asṭūr*, The Discovery of Secrets, attributed to J. from the ms. in Ar. with a Rendering into Engl. by R. A. Steele, London 1892, Hds. noch Teh. II, 731, 2. — 21. *K. al-Ḥawāṣṣ al-kubrā (kabīr)*, noch Br. Mus. Suppl. 782, Vat. V. 138, Kairo² I, 255, Āsaf. III, 574¹³⁸¹, Welseddin 2564, s. Kraus, RSO XIV, 122. — 26. Streiche, s. zu S. 475. — 27. *K. al-Tadūbir*, Āsaf. III, 578¹²⁹¹⁰ (*Taqd. an-Naw.* 170). — 28. *Ḥrāḡ mā fīl-ḡiwa min al-fī'l*, Kairo¹ V, 392, über die Heilkunst und ihre Grundlagen, bes. auch über die Anatomie des Auges, Kraus, a. a. O. 29. — 29. *K. an-Nūr* (= 9 ?), Āsaf. III, 582 (*Taqd. an-Naw.* 171). — 30. *K. Ḥawāṣṣ al-ḡurūf* eb. 578¹². — 31. *K. as-Sunūm wadaf' maḡārrḡū*, As'ad 2491¹¹, A. Taimūr P. RAAD III, 361, s. Ḥarrūf in *al-Muḡtabas* 58, 59. — 32. *K. al-'Aḡama (Bāb al-'Aḡam)*, Āsaf. II, 1410, *Kīm.* 16, 26. — 33. *Ġannāt al-ḡuld* eb. II, 1418¹²⁴, III, 580, 582, 586. — 34. *K. Wāḡid al-Ḥamḡir* eb. III, 580, 584. — 35. *K. al-Maḡḡim*, Āsaf. III, 588, *Kīm.* 87³. — 36. *K. al-Manṣā'a*, eb. 87³. — 37. *K. al-Uṣūl al-ḡalīl*, Berl. oct. 892, Āsaf. III, 588, 87⁷. — 38. *K. ar-Riyāqūt al-Kabīr* eb. 588, 87³, Ġarullāh 1641¹¹. — 39. *K. al-Kāmil* Ġarullāh 1641¹⁰. — 40. *K. al-Miyāḡ* oder *Ṣarḡ r. al-mū' al-ilāḡī* eb. III, 584³. — 41. *K. al-Uṣūl līma'rīfat al-uṣūl* eb. II, 1416. — 42. *Ḥawāṣṣ al-ḡurūf wa'asrūr aṭ-ṭab'ā* = 30? eb. III, 578. — 43. *Waḡiya* eb. — 44. *Takḡis al-ḡaḡar* eb. 580. — 45. *Mir'āt al-'aḡā'id* eb. — 46. *al-Iḡāḡ* eb. 580²⁵, 584. — 47. *Mizān aṭ-ṭadūb'ī* eb. 580¹⁰. — 48. *K. fī 'ilm an-nūr* eb. — 49. *Muḡṭaḡar al-mizān* eb. 584. — 50. *as-Sifr aṭ-ṭalīl min K. Nikāyat aṭ-ṭalab* eb. 586. — 51. *Farḡat al-ḡāḡim* eb. 588, 87¹⁸. — 52. *ad-Dū'ā'* eb. 590 88¹⁵. — 53. *Tadūbir al-ḡaḡar* eb. — 54. *al-Iṭḡāḡ* eb. — 55. *Ta'rīf al-k'imiya* eb. — 56. *al-Uṣūqus* eb. — 57. *al-Tarḡib* eb. 592. — 58. *Maḡalīd al-ḡikma wamaḡāḡibī aṭ-ṡulma* eb. 594. — 59. *Ḥawāṣṣ al-iksir aḡ-ḡahāb* in 17 Versen, Paris 2625, 5, Fātiḥ 5309¹¹²⁰. — 60. *Muḡaḡ an-nuḡūr*,

benutzt von Hammer, Rosenöl II, XIV, 274ff, s. HĤ. VI, 273, No. 13457. — 61. *K. fī ṭīlasm wanuhūrat al-kawākib lil-mumāḡala wal-muḡābala*, Sbath 48, 8. — 62. *al-Ġafr al-aswad* Mešh. XVII, 15, 42. — 63. *K. al-Baḡiya* Landb. Br. 482, 1. — 64. *K. al-ʿAin min ġumlat iḡnain watalāḡina kitāban fī l-Mawāḡin* (s. 4) eb. 2, Ġarullāh 1641^q. — 65. *K. al-Adilla min ġumlat ilh.* eb. 3. — 66. a. *K. al-Uṣrub*, b. *K. al-Qalaʿi*, c. *K. al-Dahab*, d. *K. an-Nuḡās*, e. *K. al-Ḥārḡinī*, f. *K. al-Fiḡḡa* Teh. I, 200, 1—5, II, 729, 2—8, wo aber nach b. als 4. *K. al-Ḥadīd*. — 67. *R. al-Miḡyās fī iḡāmat al-waḡn bil-ḡusfūr* eb. II, 729, 9. — 68. *R. fī ʿmūl ḡall waʿaḡd wasaḡḡ waḡarḡ wataklīs* eb. 10. — 69. *k. al-Tadwīr*, Āṣaf. III, 594²²². — 70. Zu seinem verlorenen *K. al-Aḡṣūd as-saḡʿa* soll al-Ġildakt's *al-Burḡān* (s. II, 132, § 17, 2. 1.) nach Teh. II, 726 ein Cmt. sein. — 71. *K. al-Arkān* Fatih 5309, 26r—55r. — 72. *Tarṭīb al ausān* eb. IIIv—113v (= 57?). — 73. *K. al-Kamāl* Ġarullāh 1641³. — 74. *Uṣruḡ al-urs* eb. 2. — 75. *al-Tibyān* eb. 4. — 76. *an-Naḡd* eb. 7. — 77. *al-Ḥārīl fī l-māḡān* eb. 8. — 78. *Mizān al-ʿaḡl* eb. 9. — 79. *K. a. Qalamūn* eb. 12. — 80. *Qaḡida fī waḡf al-ḡikma* eb. 14. — 81. *K. al-Muḡarradūt al auswal waṭ-ṭanī* eb. 15, 16. — 82. *K. al-Baḡt*, Ġarullāh 1721 (Isca IV 553. — 83. *as-Sīrr as-sīrr wasīrr al-asrūr* Šehīd ʿA. P. 1749³⁸⁹6n. — 84. Auswahl aus *K. al-Ḥamṣin* eb. 1277¹²⁸128v. — 85. Weiteres in Wehrb 1012 (Ritter).

1a. Als seinen Schüler bezeichnet sich Ya. b. a. Bekr *al-Barmakī* in der Vorrede seines

Sīrāḡ aḡ-ḡulma war-raḡma (fī maʿrifat ḡaukar warūḡ wamawāḡin wataḡḡḡr) Teh. II, 720.

2. M. b. Umail b. ʿAl. b. *Umail at-Tamīmī* in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s.

H. E. Stapleton and M. Hidayat Husayn, Mem. As. Soc. Beng. XII, 126/7. 1. *al-Māʿ al-waraḡī ilh.*; das *Muḡammās* ist von Aidamur b. ʿA. al-Ġildakt (s. II, 139); Hds. noch Kairo! V, 393. — 3. *Mifṭāḡ* (AS und HĤ VI, 4, No. 12509 *Mafāḡih*) *al-ḡikma fī ṭ-ḡunʿa* AS 2466, zitiert in 1 und in al-Ġildakt's *Nihāyat aṭ-ṭalab*, davon verschieden *Mifṭāḡ al-ḡikma*, einem A. b. al-ʿAbbās al-Andalusī zugeschrieben, Vat. V. 1485, 2 = (?) Gotha 1295, 3, Āṣaf. III, 594, 47 bis, verkürzt in Arletius' *Clavis majoris sapientiae*, Theatrum Chemicum, Argentorati 1613, IV, 221—40, V, 855—79, s. Sarton, Intr. II, 32/3, 115, 129, 219, 928, v. Lippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie II, 45, Steinschneider, ZDMG 50, 360. — 4. *al-Qaḡida an-Nūniya*, über den Stein der Weisen mit einem anon. Cmt. zu einem Verse *ar-R. as-Zainiya fī ḡall bait al-Q. an-n.* Paris 2620, 2. 1. 2. und 4 hsg. in *Three Treatises on Alchemy*, ed. by M. Turāb ʿAlī, Mem. Soc. As. Beng. XII, 1, Calcutta 1933. An Excursus on the Dates, Writings and Place in alchemical History of Ibn Umail, an Edition of an early medieval latin Rendering of the first half of the *Māʿ al-Waraḡī* and descriptive Index chiefly of the

alchemical Authorities, quoted by I. U. by H. E. Stapleton and M. Hidayat Hu., Mem. As. Soc. Beng. XII, 1. — 5. *Ḥall ar-Rumūz* Āṣaf. II, 1410. *Kim.* 15 (*Taqd.* an-Naw. 169) = (?) *Miftāḥ al-kunūz waḥall ikūl ar-rumūz*, eine auf *māʾ* reimende Qasīde, Gotha 1257, 4. — 6. Fünf Abb. über den Stein der Weisen, Gotha 1288, 3. — 7. *ad-Durra an-naḡiya fī tauwīb al-ḡaḡar* Teh. II, 719. — 8. *R. Kīmīyā* Āṣaf. III, 582₁₁₅. — 9. *R. al-Šams ila 'l-Hilāl* Rāḡib 963 (Islen IV, 550).

2a. Abū 'A. *Fuḍail b. 'Iyād*, geb. in Abīward oder Samarqand, wuchs in Abīward auf und soll in seiner Jugend Strassenräuber gewesen sein. Nach seiner Bekehrung ging er zum Studium des Ḥadīṭ nach Kūfa und wurde auch zu asketischen Predigten an den Hof Hārūn ar-Rašīd's geladen. Dann siedelte er nach Mekka über und starb dort im Muh. 187/Jan. 803.

B. H. 504, de Slane Tr. II, 478, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, as-Ša'irānī, *Ṭab.* I, 58, al-Ḥuḡwīrī, *Kaif al-maḡḡūb*, Nich. 97—100. Ihm wird Paris 2741, 3 eine Sammlung von Amuletten udT. *Ḥiḡāb al-aḡṭār* zugeschrieben.

Zu S. 242

3. Abū Bekr M. (oder A.) b. 'A. b. *Waḥṣīya* an-Nabaṭī, in der 2. Hälfte oder gegen Ende des 3. Jahrh.'s.

1. *K. al-Filāḡa an-Nabaṭīya*, angeblich 291/914 verfasst und 318/930 dem a. Ṭālib A. b. Zaiyāt diktiert, den daher Nöldeke, ZDMG XXIX, 453—5 schon mit Recht als den eigentlichen Verfasser ansah, s. Nallino, *'Ibn al-falak* 208ff; Hdss. noch Vat. V. 904, 'Um. 4064 (MO VII, 131), Welfeddīn 2485, Fātiḡ 3612/3, As'ad 2490, Hamīd. 1031, Ḥadiḡa Ṭarḡān 264 (Ritter, Ruska, Or. Steinb., Stambul 1935, 6—7), Āṣaf. III, 657; Inhaltsübersicht des mehr, als Gutschmid und Nöldeke annahmen, auf griech. Überlieferung beruhenden Werkes, Plessner ZS VI, 27—56. Auszug mit Beseitigung alles Heidnischen *Ḥuṭāṭ al-iḡtiṭār fī ma'rifaṭ al-quwā waḡ-ḡawāṭ* v. M. b. Ibr. al-Auṣī b. ar-Raḡām al-Mursī Goth. 2119, Cambr. 342, eine andre *Ḥuṭāṭa* v. 'A. b. Ḥu. b. M. al-Ḥusainī al-Lauḡa'ī Āṣaf. II, 1198₁₄₅. S. E. Bergdolt, Beiträge zur Gesch. der Botanik im Orient, I: I. W. über die Kultur des Veilchens (*viola odorata* L.) u. die Bedingungen des Blühens in der Ruhezeit, Berichte der Deutsch. Bot. Ges. 1932 I, Heft 8, 321—335. — 2. *k. Tankalūṣā* ¹⁾ *iḡ.* ist eine

1) Zum Namen s. Berissov, JAs 226, 300ff.

Fälschung A. b. Zaiyāts nach dem Muster der παρατέλλοντα des Teukros (s. o. S. 202), dessen arab. aus dem Pehlevi geflossene Übers. a. Mašār u. b. Hibintā noch benutzt haben, s. F. Boll, Sphaera 428, C. Nallino, Or. St. Browne 361, *ʿilm al-falak* 196ff. — 3. *K. al-Sumūn* Welledīn 2542b, AS 3639, 11/12, Šehid ʿA. 2073 (Ritter, Ruska Or. St. 6). — 4. *h. Saug al-mustahām fī maʿrifat rumūz al-aqlām* noch Berl. 12, A. Taimūr P. RAAD III, 365, Ancient alphabets etc. by J. Hammer, London 1806, s. v. Gutschmid ZDMG XV 16—21, 100. — 5. *Maʿārif al-anwār fī l-hikma*, von den Ismāʿīliten viel benutzt, so noch in H. b. Nūḥ Bharochis (s. zu II, 417) *h. al-Azhār*, Ivanow, Guide to Ism. Lit. 38. — 6. *Kanz al-hikma* oder *Nawāmis al-ḥakīm* noch Āṣaf. II, 1420. — 7. *K. al-Uṣūl al-kabīr* über den Stein der Weisen, Rāḡib 963,5 (Isica IV, 549), türk. Übers. Wien 1498, 5. — 8. *K. al-Hayākil wa-t-tamāzīl* Āṣaf. II, 1692, 216. — 9. *K. Ṭabqānā* Berl. Pet. 66 (Ritter).

Zu S. 243

4. Abu'l-Q. Maslama b. A. *al-Maḡrīfī* al-Qurṭubī, gest. zw. 395/1004 u. 398/1007.

b. al-Qifī 326, b. Ḥaldūn, Prol. trad. de Slane III, 173n, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 287, Suter, Math. u. Astr. No. 176, Abh. z. Gesch. d. Math. XIV 1902, S. 167, J. Sanchez Perez, Biograf. de mat. ar. Madrid 1921, 86, No. 84, L. Consalvo in Homenaje a Fr. Codera, 353—5, v. Lippmann, Entstehung II 142, 164, Wiedemann, EI III, 103/4. 1. *h. (al-Taʿlīm bi) rutbat (marṭabat) al-ḥakīm* noch Esc.¹ 914,2, Rāḡib 963,6, 965,3, (Isica IV, 549—51), NO 2794,2, Rabāʿi 464, Bustānī Cat. 1933 No. 204, Āṣaf. III, 594,77, wurde schon von Dozy in Trav. du congr. or. Leide II, 285ff (de Goeje, Mém. posthume de D. contenant de nouveaux documents pour l'étude de la religion des Harraniens) für unecht erklärt, ebenso v. Holmyard, Isis VI, 293—305, weil in der Einleitung ausdrücklich 439—47/1047—55 als Abfassungszeit angegeben wird, s. Ruska Isl. 22, 290. — 2. *Gāyat al-ḥakīm (waʿaḥaqq an-natiḡātān bit-taqdīm)* noch Rāḡib 870, NO 2794,11, Ḥamid. 852 (*Taqd. an-Naw.* 177), Naḡāfābādī XV 2, Anweisung zur Herstellung von Talismanen, Amuletten usw.¹⁾, gleichfalls schon von Dozy, wo a. a. O. 300—366 ein grosses Stück hsg. u. übers. ist, als unecht erweisen, in span. Übers. als Picatrix (entstellt aus Buqrāṭīs = Hippocrates) bekannt, s. H. Ritter, Vorträge der Bibl. Warburg 1923, 94, Isl. XIII 363/4, XIV 150, hsg. v. Ritter, Stud. Bibl. Warb. 1933. — 3. Lat. Übers. v. Joh. Hispalensis (Suter Nachtr. 167) in Oxford, Bibl. Cotton. S. 104, Paris 7292,14, Erfurt Ampl. Qu. 363,13. — 4. H. Suter, die astronomischen Tafeln des M. b. Mūsā al-Khwārizmī in der Bearbeitung v. Maslama b. A. al-M. (Kgl. Danske Vid. Selsk. Skrifter, 1. Reks, hist. og phil. Afd. III, 1904) mit Umrechnung

1) Zum hellenistischen Ursprung auch des Zauberwesens im Islam vgl. die Nachricht bei Mich. Syrus 478, b. 30, dass der Kaiser Leo dem Chalifen al-Mahdī das Buch Janis u. Jambris über die Geheimnisse der ägyptischen Zauberer zum Geschenk gemacht habe.

aus der Ära des Yazdagird in die der H., teilweiser Ersetzung des Meridians von Arin durch den von Cordova und mit Angabe der mittleren Örter der Planeten für den Beginn der H. — 7. Übers. des Planisphaerium v. Ptolemaeus, ins Lat. übers. 1143 v. Hermann Secundus in Tolosa, gedr. in einer Sammlung astr. Schriften Basel 1536, udT. Sphaerae atque astrorum coelestium ratio etc.; ebenso Venet. 1558. — 8. Ergänzung zu Tābit b. Qurra's Darstellung des Transversalensatzes, s. A. Björnbo, Thabit's Werk über den Transversalensatz, hsg. v. H. Bürger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. der Nat. VII, 1924, S. 23, 79, 83. — 9. *k. al-Azān fi 'ilm al-falā'a wal-kīmīyā* Cat. Bustani 1933 No. 205 (Abschr. einer Handschr. d. Äg. Bibl.). — 10. *ar-R. al-ġāmi'a fī al-fawā'id an-nāfi'a* (oft mit den *Rasā'il iḥwān al-ṣafā'* verwechselt) Münch. 693 (?), Paris 2306, Kairo¹ VI, 94, A. Taimūr P. RAAD III, 339, Damaskus, Zāh. *Ṭaḥawwuf* 159, RAAD XII, 634. — 11. *Maqāla fī l-kīmīyā* Teh. II, 730₂. — 12. *Raḥlat al-ḥaḡā'iq wariyāf al-ḥalā'iq* (fī ḥaḡar al-ma'dīn, fī l-tadbīr, al-'aḡāb, an-naḡr, ar-rūḡ ilḡ) Kairo² I, App. 33. Über sein Verhältnis zu den *Rasā'il iḥwān al-ṣafā'* s. o. S. 214.

4a. *Abu'l-Iṣḡa'* 'Abdal'azīz b. Tammām *al-'Irāḡī*.

1. *Qaḡdat al-ḡurūr an-Nūniya*, über den Stein der Weisen, Gotha 1257₁₀, mit Cmt. *Kaif al-asrūr* von Aidamur al-Ġildakī (st. 743/1342, s. II, 138) Kairo¹ V, 390, 394, Āṣaf. III 576, 53, v. M. b. 'Abd ad-Dā'im al-Qairawānī Cambr. 609, v. al-Qābisī Landb. Br. 485. — 2. *Maḡāmāt fī l-kīmīyā* mit Cmt. v. M. b. Tamīm Kairo¹ V, 384 (wo als sein Todesjahr 762 angegeben wird) = ? *R. Kīmīyā* mit Cmt. Āṣaf. II, 1414.

6. 'Oḡarid b. M. al-Ḥāsib al-Kātib *al-Falakī* ¹⁾.

B. al-Qifṡi 251, Suter 67, No. 150. *k. Manūfi' al-aḡḡar*, Paris 2775, 3 = *k. al-Ġawāḡir wal-aḡḡar* AS 3610, Hds. v. J. 434 H in Privatbesitz in Bombay (Krenkow) = *k. al-Aḡḡar wal-ḡaras wamanūfi' hā*, Bank. IV, 116, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ*, 1354, 22. Ausser drei astronomischen Werken und einem Buch über Brennspiegel (*fī l-Marāyā al-muḡriqa*) Lāleli 2759, lieferte er noch die Übersetzung eines indischen Wahrsagebuches *k. al-Ġaḡr al-Hindī* (das aber schwerlich von der Wahrsagung aus Kamelmembranen gehandelt hat, wie Suter nach der Grundbedeutung des Wortes Ġ. annahm).

7. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. b. abī Yūsuf Ya'qūb b. Iṣḡāq b. *aḡī Hizām* (Ḥuzām NO 3915, Ḥazzām Welieddīn 3174) al-Ḥuttulī (Wien 1478 al-Ġabalī, Kairo 925 al-Ḥiṡā'i) ist als Stallmeister des Mu'taṣim und Hauptmann (Qā'id) in al-Anbār i. J. 251/865 bezeugt und soll später noch Stallmeister des Chalifen al-Mu'taḡid (279—89/892—902) gewesen sein.

¹⁾ Gegen seine Ansetzung nach al-Battānī, nach Flügels Übers. v. HH IV, 113, s. Nallino bei Suter, Nachtr. 166.

Zu S. 244

Gāhiz in *Lughat al-ʿArab* IX 27, as-Sarrāg, *Maʿārif al-ʿulūm* 95, Ṭabari III, 1603, Fihrist 316, Ritter, Islam XVIII, 120. 1. *k. al-Ḥail wal-baiḥara*, Paris 2823 (?), AS 3607, Wien 1478/9, Bankipore IV, 114, pers. Übers. Leid. 1412, altosmanische Übersetzung Fātiḥ 3535. — 2. *k. al-Furūṣiya wal-baiḥara*, Leid. 1407/9, Paris 2824 (s. Mercier, La parure des cavaliers, trad. franc. Paris 1924) mit einer Reihe farbiger Zeichnungen, nach AS 3705 v. A. b. M. b. a. Qutaira für den Fātimiden al-ʿAzīz (365—386/975—996) verfasst und in der Mamlūkenzeit dem b. a. Ḥizām zugeschrieben, Berl. 5555, Paris 2815, Welfeddīn 3174, AS 2898bis, 2899₁₁, Fātiḥ 3510, = *k. al-Furūṣiya waḥīyat al-ḥail*, Br. Mus. 1305 (?), Auszug aus Br. Mus. 1360, pers. Üb. Leid. 1410. — 3. *k. Maʿrifat ar-ramy bin-nuṣṣāb waʿālāt al-ḥarb waʿanwāʾ wuḡūh ar-ramy wakaifiyat iḥrūfihī waʿahwālik*, Paris 2824, 2826₁₃, Welfeddīn 3174₁₃, AS 2898 bis 2899₁₂, Fātiḥ 3513, Köpr. 1361₁₁, Serāi 2515, NO 3915, osttürkische Übers. aus der Mamlūkenzeit, Fātiḥ 3535, Serāi 3468.

7a. Ein Zeitgenosse desselben und Freund aṣ-Ṣūlis schrieb:

K. aṣ-Ṣaid wal-qanī, Teh. II, 294.

8. Abu Saʿīd (Saʿd) Naṣr b. Yaʿqūb *ad-Dīnawarī*.

K. al-Qādirī fī t-taʿbīr noch Vat. V. 1390, Bāyezīd 2298, Selīm Aḡa 544, ʿUm. 11, AS 2002, pers. Übers. AS 1718, daraus das anon. *k. al-Taḥbīr fī ʿilm at-taʿbīr*, Būhār 358; Auszüge daraus und aus M. b. Sīrīn (s. o. S. 102) udt *Muntaḥab al-ḥalām ʿalā tafsīr al-aḥlām*, Bulāq 1284. Das Traumbuch des (Abū Ishāq) al-Kirmānī (*Fihrist* 316, 26, ḤḤ. I, 307, No. 760, V, 63) studierte schon b. al-Anbārī (st. 327/939, s. S. 119), s. Yāqūt, *Iṣṣ.* VII, 74, 2.

9. Als die Begründer der arabischen Kalligraphie gelten der Wezīr Abū ʿA. M. b. ʿA. b. al-Ḥ. b. *Muḡla*, und ʿA. b. Hilāl b. al-Bauwāb. Ersterer, geb. 21. Šauwāl 272/1. 4. 886 in Bagdād, begann seine Laufbahn als Steuereinnnehmer in einem Distrikt von Fārs und wurde Mitte Rabiʿ I, 316/Mai 928 von al-Muqtadir zum Wezīr ernannt, aber schon nach zwei Jahren wieder abgesetzt und nach Fārs verbannt. Im Duʿl-Ḥ. 320/Dez. 932 berief ihn al-Qāhir wieder in sein Amt, er musste aber bald fliehn, als er sich in eine Verschwörung gegen den Chalifen eingelassen hatte, und zog nun verkleidet im Lande herum und wühlte gegen

ihn. Ar-Rādī ernannte ihn im Ğum. I, 322/April 934 wieder zum Wezīr, er musste aber bald seinem Gegner, dem Oberkommandierenden M. b. Yāqūt weichen, dessen Bruder Muẓaffar ihn Mitte Ğum. I, 324/Apr. 936 gefangen setzte, bis er sich durch eine hohe Zahlung freikaufte. Einige Jahre später wurde er zum 4. Male Wezīr, im Šauwāl 326/Aug. 938 durch den Amīr al-Umarā' M. b. Rā'iq, gegen den er intriguiert hatte, verhaftet und durch Handabhauen verstümmelt. Er starb im Gefängnis am 10. Šauwāl 328/19. Juli 940.

Fihrist 9, b. Hall. 669 (W. 708, Trad. de Slane III, 266ff), Zetterstéen, EI, II, 430/1. *Muqaddima fi šiwā'at al-ḥaṭṭ* A. Taimūr P. RAAD III, 366.

10. Abu'l-Ḥ. 'Alā' ad-Dīn 'A. b. Hilāl b. al-Bauwāb b. as-Sitrī, Erfinder der Schriftarten *Riḥānī* und *Muḥaqqiq*, begründete eine Kalligraphenschule, die bis auf die Zeit des Yāqūt al-Musta'šimī bestand, und starb in Bagdād 2. Ğum. I, 423/7. 4. 1032, n. a. 413/1002.

b. Hall. 430 (W. 468, Trad. de Slane II, 282), Huart EI II, 391. *Manẓūma fi'l-ḥifāba* mit Cmt. v. b. al-Wahid, A. Taimūr P. RAAD III, 366, Kairo² VI, 153. Ein Qor'ān von seiner Hand in Riḥānschrift in der Lālelibl. 5, und ein Diwān des Salāma b. Ğandal (s. o. S. 59), den er 408/1017 geschrieben, in der AS, ein Stück aus Ğāliḫ K. *al-Ḥayawān* über das Büchersammeln in Evkālmuseum zu Stambul.

18. KAPITEL

Encyclopädien

1. Abū 'Al. M. b. A. b. Yū. *al-Ḥwārizmī* unter Nuḥ II, 365—87/975—87.

K. *Mafātiḥ al-'ulūm*, Nachdruck K. 1342, s. E. Wiedemann, das Kap. über *al-Ḥiyāl*, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. VI (SB der phys.-med. Soc. Erlangen 1906) 16—56, Kap. VII über die Ausdrücke, die im *Diwān al-mā'* benutzt werden, eb. X (1906) 307—313, Über Geometrie u. Arithmetik nach den *M. al-'U.* eb. XIV (1902), 1—29, Buch 1, Kap. 1. § 5 (Masse u. Gewichte der städtischen Araber), I, 4, 3 (Ausdrücke der Schreiber des Schatzamtes), II, 3, 7 (Gewichte u. Masse der Ärzte), I, 3, 6 (Ausdrücke der Landmesser, I, 2, 4 (T. t. der Post), eb. XXII (1910) 303—10. Über die Astronomie

nach den M. al-^cU. eb. XLVII (1915). E. Seidel, Die Medizin im K. M. al-^cU. eb. 1915, s. Ruska, Isl. 22, 305. II, 9 (über *Kīmiyā*) eb. XXIV (1911) 75—106, Wiedemann, Beitr. aus der Gesch. d. Chemie, hsg. v. P. Diergart, 241—4. An Extract from M. al-^cU. (Chapt. VI, VII, p. 114—25), transl. by J. M. Unvala, Journ. of the K. R. Cama Inst., Bombay 1928, No. 112. Auszug aus Ishāq b. M. al-^cAsī's K. al-Wuḡūh fī l-luḡa, gedr. zusammen mit al-^cĠdābī, *Kifāyat al-mutaḥaffiz*, Aleppo 1345/1927.

1a. Ein Schüler des a. Zaid A. b. Sahl al-Balḥī (S. 408) Ma^cn(?) b. Fri^cūn(?), *Furayḥīn*(?) schrieb

Ḡawāmiḥ al-^culūm in 2 *Maqāla*: 1. über Sprache, Schrift, Adab, Arithmetik¹ u. Geometrie, 2. über Philosophie, Alchemie, Physiognomik, Zauber, Traumdeutung, Astrologie, in 2 Photos Kairo² VI, 182, s. A. Zekī, *Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes*, Kairo 1910, S. 12.

2. Abū Haiyān ^cA. b. M. b. al-^cAbbās at-*Tauḥīdī*¹) aṣ-^cṢūfī, aus Šīrāz oder Nisābūr, n. a. aber aus Wāsīt, studierte in Baḡdād bei as-Šīrāfī und später bei dem Logiker a. S. b. Ṭāhir as-Siḡistānī. Nachdem er sich eine Zeit lang in Baḡdād als Nachahmer des al-^cĠāḥiḡ literarisch betätigt hatte, ging er nach Raiy. Als er hier bei a. 'l-Faḍl b. al-^cAmīd und dem Šāḥib b. ^cAbbād (s. S. 199) nicht die gehoffte Aufnahme fand, rächte er sich in einer Schmähschrift (*Maṭālib al-waṣīrain*), aus der Yāqūt a. a. O. Proben mitteilt²). Gegen Ende seines Lebens soll er einen grossen Teil seiner Schriften aus Ärger über ihren Misserfolg verbrannt haben. Ibn al-^cGauzī rechnete ihn mit b. ar-Rēwandī (s. o. S. 340) und Abu'l-^cAlā' al-Ma'arrī zu den grössten Ketzern; gegen diesen Vorwurf, den auch ad-^cDahabī erhoben hatte, verteidigt ihn as-Subkī, da er in seinen Schriften wohl überhebliche Verachtung seiner Zeitgenossen, aber keine Gottlosigkeit gefunden habe.

1) Angeblich nach einer 'irāqischen Dattelart *Tauḥīd* benannt, mit der sein Vater gehandelt haben soll; diese suchen einige auch in dem Verse des Mutanabbī II, 6 (S. 30, so auch b. Ḥall.); doch ist es wohl wahrscheinlicher, dass die Nisba ihn als Mu^ctaziliten kennzeichnet.

2) s. Zekī Mubārak, *an-Naḡr al-fannī* I, 131.

Vāqūt, *Irī*. V, 380, b. Hāll. im Leben des Abu'l-Faḍl b. 'Amīd, No. 668 (II, 79, W. No. 707, transl. de Slane III, 261), as-Subkī, *Tub*. IV, 2, as-Suyūfī, *Buḡya* 348, as-Ṣafādī bei Margoliouth, JRAS 1905, S. 80/1, M. Kurd 'A. in RAAD VIII, 129—148, 207—225, 269—285, Ism. Ḥaqqī Izmirli, *Ilāh. Fak. Macm.* XI, 7 (1928) 107—136, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 281—5, II, 133—44, Massignon, *Essai* 58n, Textes 86, Margoliouth in EI I, 93. M. Qazwīnī, *a. S. Manṭiqi Siyistāni* Publ. d. Ēt. Iran No. 5, 32. — 1. *K. al-Muqūbasāt*, lith. Bombay o. J. (v. Dyck 172), Šīrāz 1306, ed. Ḥ. as-Sandūbī K. 1347/1929. — 2. *R. fi 'Ilm al-kitāba*, Krafft 11. — 3. *al-Isārāt al-ilāhiya wal-anfus ar-rūḥāniya*, Gebete und Kanzelvorträge Bd. 1, Damaskus Z. 49, 8, 'Um. 44, 8, Islea IV, 533. Auszug mit Cmt. v. 'Aq. b. Ibr. b. M. b. Badr al-Maḡdīf as-Šāfi'i, um 934/1527, Berl. 2818. — 4. *R. fi's-Šidq wat-taḍdīq war. fi waṣf al-'ulūm*, Stambul 1301/2, s. E. Wiedemann, aus der Schrift über die Wissenschaften von al-T., Beitr. z. Gesch. der Naturw. LVII, V (Erlangen 1918/9), S. 30—2. — 5. *k. al-Imtā' wal-mu'ānasa*, s. Margoliouth, Some Extracts, Islea II, 380ff, Hds. Top Kapu, s. A. Zekī RAAD IX, 241. — 6. *k. al-Baṣā'ir wal-balā'ir (daḥā'ir)*, Fāliḥ 3695—9, s. RAAD IX, 241, 'Um. s. ZDMG 68, 391, Rāmpūr I, 330.51. — 7. *Baṣā'ir al-quḍamā' wasarā'ir al-ḥukamā'*, Cambr. 134, Manch. 767. — 8. Korrespondenz zwischen Abū Bekr und 'Alī, die seiner Huldigung als Chalīf für Abū Bekr vorangegangen sein sollte, mit Cmt. Escur.² 538, 1. — 9. *Tagrīḡ al-Ġāḥiḡ*, s. o. S. 241. — 10. *K. aṡ-Ṣadāqa waṣ-ṣudīq*, über die Freundschaft, K. 1923, das Zekī Mubārak, *an-Naṭr* I, 161, zu den Perlen der ar. Literatur zählt. — 11. Ein Brief im Namen des a. 'l-Faḍl b. al-'Amīd eb. I, 116—21. — 12. *R. li abī Bekr aṡ-Ṭāliqānī*, Landb.-Br. 360. — 13. *R. al-ḥayāt* Šehīd 'A. 1186.

Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von
ca 400 1010 bis ca 656/1258

Einleitung

Die Herrschaft des starren Qaṣīdenstils blieb in der Kunstpoesie noch ungebrochen. Auf viele ihrer Vertreter würde die Kritik passen, die der Qāḍī Abū'l-Ḥ. al-Ġurġānī an al-Ustād aṭ-Ṭabarī richtete (aṭ-Ta'ālībī, *Aḥsan mā samī'tu* 52u): „Wenn man seine Verse ein wenig schüttelte, würden sie auseinander fliegen und zu ihren Herrn zurückkehren“.

Doch regten sich daneben schon freiere Formen. Zwar von eigentlicher Volkspoesie hören wir zunächst noch sehr wenig, wie von den Liedern, die in Baġdād bei nächtlichen Umzügen im Ramaḍān auf den Strassen gesungen wurden (b. al-Aṭīr, *al-Maṭal as-sā'ir* 46, 4), oder den Liebes- und Weinliedern, die b. al-Ġauzī *Talbīs Iblīs* 241, 10ff bespricht, oder den Spottversen auf 'Imād ad-Dīn a. d. J. 579/1183, die Ibn Šaddād, *an-Nawādir as-sult.* 283, 4 zitiert.

Aber auch in der Kunstpoesie wirken die von Abū Nuwās und seinen Zeitgenossen eröffneten Bestrebungen, ihre Formen zu lockern und dem wirklichen Leben anzupassen, nach. An die Stelle des *Nasīb* tritt vielfach eine Einleitung im Stile der modernen Liebespoesie, die as-Sarrāġ *Maṣārī' al-ʿuṣṣāq* 41, 11 gradezu als *Ġazal* bezeichnet. Für die poetischen Beschreibungen wählt man nicht mehr die dem Städter

entrückte Wüste, sondern mit Vorliebe Blumen und Gärten, wie sie schon aš-Šanaubarī (s. o. S. 145) gepriesen hatte, und wie sie der Spanier al-Ḥ. b. al-Walid b. al-ʿĀrif (gest. 390/1000 in Toledo, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 103—7) in Spanien in die Dichtung einführte.

In Ägypten schufen ʿO. b. al-Fāriḍ und namentlich Bahāʿaddīn Zuhair unter den Aiyūbiden einen neuen Stil, der die Dichtung von den Fesseln der Klassik befreite, sie dem Leben wieder nahe brachte, der Natur und der Volkstümlichkeit zu ihrem Recht verhalf, ohne die klassische Form aufzugeben. An ihre Kunst konnte daher die moderne Poesie leicht wieder anknüpfen (s. a. Šādī, *aš-Šafaq al-bākī*, S. 1242ff).

Aus der Volkspoesie dringen auch freiere Formen in die Kunstpoesie ein. Wie das *Muwašṣaḥ* in Spanien (Yāqūt, *Irš.* VI, 191, 13), so war das *Dubait* in Persien und die Form des *Kānwakān* im ʿIrāq heimisch (M. b. M. at-Tanūhī, s. zu S. 283, *al-Aqṣa ʿl-qarīb fi ʿilm al-bayān*, K. 1327, 40, 13). Im Osten war besonders die Strophenform der *Muzdawīga* beliebt. Berühmt war eine *Urğūsa*, in der je vier Verse durch gleichen Reim zusammengehalten sind, in der Mudrik b. ʿA. aš-Šaibānī in Bagdād seinen Geliebten, einen griechischen Knaben, ansang (Yāqūt, *Irš.* VII, 153—8), mit *Tahmīs* von Šafiʿaddīn al-Ḥillī (s. II, 159) in Dāʿūd al-Anṭākīs (II, 364) *Tazyīn al-aswāq* K. 1319. Der Grammatiker al-Ḥu. b. M. Abu'l-Farağ al-Mastūr (st. 392/1002) gebraucht in einer solchen *Muzdawīga* lauter christliche Schwüre (bei Maria, bei Petrus usw.), ahmt also offenbar den Stil christlicher Volksdichtung nach (Yāqūt, *Irš.* IV, 95/6, b. ʿAsākir, *Taʾrīḥ* IV, 359), die ihrerseits auf den kunstvolleren Strophenformen der syrischen Kirchenpoesie beruhen mochte.

Für den wissenschaftlichen Betrieb dieser Periode bedeutete das Aufkommen der Madrasa einen kräftigen Anstoss. Als ihr Begründer gilt der Tradition

der Wezīr der Selğūken Nizām al-Mulk, doch gab es solche Lehranstalten schon vor ihm, namentlich in Nīsābūr (s. as-Subkī, *Tab.* III, 137, 17ff, M. van Berchem, *Matériaux* I, 254—69, J. Pedersen, *EI* III, 412).

Die Poesie

A. Die Dichter in Bagdād, im ʿIrāq und in der Ġazīra

Eine anonyme Anthologie von Dichtern dieser Zeit a. d. J. 592/1196 ist *Muntaḥab al-qaṣīd wa-l-aṣṣūr liṣuḍalāʾ al-aṣṣūr* AS 4242 (WZKM XXVI, 74).

1. Muʿaiyad ad-Dīn Abū Ism. al-Ḥ. (Ḥu). b. ʿA. b. M. al-Iṣfahānī *at-Ṭoġrāʾī*, geb. 453/1061 in Iṣfahān, hatte seine politische Laufbahn als Sekretär in Irbil begonnen und war dann in der Kanzlei der Selğūken Malikšāh und seines Sohnes M. tätig. Bei M.'s Tode 511/1117 weilte er bei dessen Sohn Masʿūd in Mauṣil. Als sein Wezīr veranlasste er ihn, seinem Bruder Maḥmūd den Thron streitig zu machen. Ihr Heer aber wurde 514/1120, n. a. 513 oder 515 bei Hamadān geschlagen; er fiel in Gefangenschaft und wurde wahrscheinlich 515/1121 hingerichtet.

Yāqūt, *Irāq* IV 51—60, as-Subkī, *Tab.* II, 16—18, aṣ-Ṣafadī, *Ġaiṣ*, K. 1305, I, 6ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 41—3, Krenkow *EI* IV 895. 1. *Dirwān* noch Brill-H. 58, Escur.² 320, Asʿad Ef. 2653 (MFO V, 533), Ḥamid. 461, 1105 (ZA 27, 147), Lālā Ism. 461 (eb. 148), Kairo² III, 137, 314, Sbath 199, Aṣaf. I, 704, 131. — 2. *Lāmiyat al-ʿAḡam*, Yāqūt aaO 52—55, erste europ. Ausgabe v. Golius, Leiden 1629, s. weiter Zenker, *BO* I, 425—430, Reiske im Neuen Teutschen Merkur, Jena 1800, v. Hammer, *Deutscher Musenalmanach* auf d. J. 1814, Text in *Maḡmūʿat muḥimmāt al-mutān* K. 1280, 1281, 1295, publié avec les voyelles, un cmt. ar., un avantpropos et une trad. franç. par A. Raux, Paris 1903. Cmt.: a. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219) noch Wien 1996, 42, Vat. V. 361.₂ (?) Mōṣul 199, 10, Jerus. Hāḷ. 73, 13. — b. al-Ġaiṣ

al-musaḡḡam oder *Ḡaiḡ al-adab allagī 'nṣaḡam* v. Ṣalāḥ ad-Dīn aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, s. II, 31) noch Br. Mus. Or. 5417/8 (DI. 59), Manch. 455, Vat. V. 983₃₉, Ambr. C. 249, D. 484 (RSO III, 585), fragm. eb. 75, viii, Escur.² 322/3, Pet. 136, Ros. AM. 289, 290, Coll. 88—90, Küpr. 1327, Selīm Aḡa 967/8, Fātiḥ 3988—90, Lāleli 1840—2, Dam. 'Um. 91₂, Kairo² III, 265, IV b, 65, Mūsul 140, 8, Teh. II, 289, 293, Meṣh. XV, 28₈₂, Fās, Qar. 1330, Calc. As. Soc. 42, Būhār 429, Bank. Hdl. 498, Āṣaf. II, 1244₂₀, gedr. noch Alexandria 1290, Bairūt 1897, eine andre Redaktion Ambr. N. F. 415, 1, Auszug v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, s. II, 138) verf. 769/1367, noch Leid. 654/5, Cambr. 616/7, Escur.² 321, 324, 325, 2, Kairo² III, 378, anon. Auszug *Ḡaiḡ al-adab* Leid. 653, Fātiḥ 4063₂₀, Kairo² III, 264 *ad-Dibāḡ al-Ḥurruwānī* Gotha 2248₁₁, ein anderer eb. 2249, *al-Arab min Ḡaiḡ al-adab* v. 'Abduḥ Yanni Bābād K. o. J., Bā'abād 1897 (nach Kairo² III, 9, Bairūt 1897), ein anon. Auszug aus Damīrī Būhār 436 xi, Auszug (*Lubb*) v. Ḡalāl ad-Dīn M. b. A. al-Miṣrī al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) Madr. 244. 1. — c. *Nuṣūl al-ḡaiḡ* als Kritik am Cmt. des Ṣafadī v. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424 s. II, 26), verf. 794/1392, noch Leid. 657/8, Escur.² 325, 1, 560, Widerlegung *Taḥkīm al-'uqūl* v. 'A. b. M. al-Aqbarī (st. 862/1458) Paris 3125. — f. *Nair al-'alam*, Auszug aus b. v. M. b. 'O. b. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, II zu 403) noch Br. Mus. Suppl. 1056, 1211, i, 1236, iii, Cambr. 618, Vat. V. 947, Kairo² III 411, Rāmp. I 621₃₀₀, gedr. K. 1283, 1319, 1320. — g. v. Ḡalāl b. Ḥiḍr wohl auch Br. Mus. Suppl. 1057 (anon.). — h. v. Sa'īd b. Mas'ūd aṣ-Ṣanhāḡī al-Ḡum'a, vollendet am 14. Rabi' II 990/7. s. 1582, noch Leid. 661, Kairo² III, 39, Rabāṭ 327. — i. v. M. 'A. al-Minyāwī (vormals Prof. d. Ar. an der Medrese at-Taḥṡīqiya) *Tuḥfat ar-rā'i* noch K. 1324. — k. *Ḥall al-mubḥam wal-muḡam* v. 'A. b. al-Q. aṭ-Ṭabarī Breslau Un. 34, Kairo² III, 88. — l. *al-Ḡaiḡ al-munsagim* v. 'Ar. aṣ-Ṣaffī al-Ḥalabī al-'Ulwānī aṭ-Ṭabīb Kairo² III 292, gedr. am Rande von 'Abdalḡanī an-Nābulusī, *Nafaḥāt al-aṣḥār*, Būlāq 1299. — m. *Qaṭr al-ḡaiḡ* v. 'Ar. al-Ḥulwānī, daraus ein Excerpt über das Schach Berl. Oct. 1843₃. — n. v. Zainal-'Abidīn b. Muḥyīaddīn b. Walīaddīn al-Anṣārī as-Sanīkī (st. im Rabi' I 1068/Dez. 1657 in Kairo) Kairo² III, 216. — o. türk. v. Lebīb Ef. Sтамбул 1271. — Bearbeitungen: b. *Taḡdir watadīyī* v. 'A. b. M. b. Farḥūn al-Ya'marī al-Qurṭubī, gest. 746/1345, s. II 265, noch Selīm Aḡa 496. — g. *Taḥmīs* v. M. al-Ḡanbīrī zusammen mit einem *Taḥmīs* zu der *Qaṣīda ar-rā'iya* v. a. Firās, Būlāq 1318, in *Turaf al-adab* v. Maḥmūd Kāmil Farīd Ef. K. 1344. — h. *Taḥmīs* in *ad-Durr allagī 'nṣaḡam 'alā L. al-'A.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣafī (1345 an al-Azhar) Būlāq 1312. — i. Nāṣid Sawlirīs *ad-Durr al-muntagam fī taḥmīs L. al-'A.* K. 1349/1895. — k. *Mu'araḡat L. al-'A.* v. 'Al. aṣ-Ṣāḡīlī Kairo² III, 360. — l. dass. v. Ṣarafaddīn Ism. b. a. Bekr b. al-Muḡrī¹ aṣ-Ṣāwarī al-Yamanī (st. 832/1428) s. II, 190. — 4. *Maṣābīḥ al-ḥikma* noch AS 2467, Peš. 1632. — 8. *Sirr al-ḥikma fī ṣarḥ k. ar-Raḥma* des Ḡūbir (s. o. S. 427) Paris 2607 = *Maṣābīḥ ar-raḥma* Teh. II 730, 1. — 9. *Asrār al-ḥikma* Teh. II, 730, 3. — 10. *ar-R. al-Ḥātīmīa* eb. 4. — 11. *al-Irīād ila 'Laulād* eb. 5. — 12. *R. fī ḥikmīyā* Āṣaf III, 578₂. — 13. *R. Hermes Bīrus* eb. II, 1414u.

Zu S. 248

1a. A. b. M. b. Faḍl b. ʿAbdalḥāliq *al-Katib*, gest. 528/1134.

Gedichte Br. Mus. Or. St. Browne 135, 57b.

1b. Ġamāl al-Mulk Abu'l-Q. ʿA. b. *Aflaḥ* al-ʿAbsī al-Baġdādī war als Lobdichter der Grossen seiner Zeit sehr beliebt und weit gereist; er starb in Baġdād am 2. Šaʿbān 535/14. 3. 1141, n. a. 536 oder 537.

B. Ḥall. 449. Seinen von ihm selbst gesammelten *Diwān* nennt noch ḤḤ III, 243. Seine im ʿIrāq viel studierte *Muġaddima* über Rhetorik und Poetik kritisiert b. al-Aṭṭr, *al-Maḡal as-sāʿir* 209f.

2. Abu'l-Maʿālī Saʿd b. ʿA. b. al-Q. *al-Ḥaḡirī* al-Warrāq Dallāl al-kutub, gest. 568/1172.

Yāqūt, *Irš.* IV, 323. 1. *Lumaḥ al-mulaḥ* noch Köpr. 1364 (MSOS XIV, 20), Top Kapu 2344 (RSO IV, 702), AS 4246 (WZKM 26, 73), Kairo² II, 216, III, 319. — 2. *al-ʿġās fi'l-aḡāḡi wal-aḡāz*, Kairo² III, 16 = *ʿġās al-munāḡi fi'l-aḡāz wal-aḡāḡi*, Top Kapu 2419 (RSO IV, 710), Mešh., XV, 1, No. 2, 12 Rätsel daraus im Anhang zu M. Šukrī al-Mekki, *Šarḥ al-Laḡ al-ʿirāqī fi'l-naʿna ʿr-rāʿiq* (v. Abū Bakr Šihāb ad-Dīn A. b. Ḥārūn) K. 1318. — 3. *Zīnat ad-daḥr waʿuṣrat ahl al-ʿaṣr*, *Dail* zu al-Bāḡarī, *Dumyat al-qaṣr*, s. S. 445 zu S. 252, zitiert Yāqūt.

2a. Šamšām ad-Daula b. al-Ḥu. *al-Baġdādī* schrieb 539/1144 *Qaṣīdat ad-dalāla*, Paris 4201, 8.

2b. Tāġ al-Mulūk a. Saʿid *Burī* b. Aiyūb, ein Bruder Saladdin's (556—79/1161—83).

b. Ḥall. I, 94, W. No. 120, ḤḤ III, 268, No. 5332. *Diwān*, Vat. V. 1142, einzelne Verse Ambr. N. F. 419li, f. 115b.

2c. Abu'l-Fawāris Saʿd b. M. b. Saʿd as-Saif at-Tamīmī Šihābaddīn *Ḥaiṣ Baiṣ* hatte in Raiy studiert und starb 574/1178 in Baġdād.

B. Ḥall. 244, as-Subkī, *Tab.* IV, 221, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 247. *Diwān* Rāmpūr I, 589, 124.

3. Abū 'Al. M. b. Baḥtiyār b. 'Al. *al-Ablah*, gest. 579/1183.

b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* IV, 266. *Dīwān*, Münch. Gl. 88, Br. Mus. Or. St. Browne, 145, 58.

Zu S. 249

4. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ubaidallāh *Sibt b. at-Ta'āwīdī*, gest. am 2. Šauwāl 583/5. 12. 1187.

Yāqūt, *Iš.* VII, 31, 9, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 281 (a. 584). *Dīwān*, noch Kairo² III, 132, Carmina M. U. f. dicti S. b. al-'T. ex codd. Bodl. ed. et vocalibus indicibusque instructa a D. S. Margoliouth, Halis Saxonum 1905 (K. 1903), einzelne Gedichte Ambr. B 29 (RSO IV, 101), s. I. Kračkovsky, Christiane i christianski termini u musulmanskago poeta XII v. v Bagdadja, Krist. Vost. VI, 272—280.

5. Sein Rival Nağm ad-Dīn Abu'l-Ganā'im M. b. 'A. *b. al-Mu'allim al-Ḥurṭī* al-Wāsiṭī, geb. 501/1107 in al-Ḥurṭ bei Wāsiṭ, dichtete Loblieder u. a. auf den Herrn von Baṣra Bak Abah, auf Mitglieder der Familie B. Marwān, Dubais b. Mazyad von Ḥilla. Hier und in Bağdād sass er eine Zeitlang im Gefängnis und auf der Reise nach Mōṣul fiel er einem Turkmenenhäuptling in die Hände. Meist aber lebte er in al-Ḥurṭ, von wo er auch Lobgedichte an den Chalifenhof sandte. Er starb 592/1195.

Yāqūt GW IV, 960, Margoliouth ZA 26, 334—344. *Dīwān* noch Br. Mus. Suppl. 1064, Bodl. I, 1290, II, p. 612, Kairo² III, 112, Rāmpūr I, 587, 1008.

5a. Tāğ ad-Dīn 'Isā b. Maḥfūz *at-Turafī* um 600/1213.

Dīwān, Köpr. 1247, beginnend mit einem Lobgedicht auf den Wezir Niğāmalmulk; einzelne Gedichte, u. a. eine *Sinīya* auf den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1180—1225), Paris 3964, 5.

6. Aidamur al-Muḥyawī *Faḥr at-Turk*, 1. Hälfte des 7. Jahrhs.

Fawāi I, 76. *Dīwān* in Auswahl Kairo² III, 398, gedr. K. (*Dār al-kutub*) 1931.

7. Ḥusām ad-Dīn ʿIsā b. Saṅḡar b. Bahrām b. Ġibril b. Ḥumārtakīn b. ʿTaštakīn *al-Ḥaġirī*, gest. 632/1235.

1. *Dīwān* noch Münch. 515, Vat. V. 1120, 27, 1142, 3, Ambr. N. F. 111iv, F 88v, Ind. Off. 829, 3, Manch. 462/3, Köpr. 1254 (MSOS XIV, 29), Bibl. al-Bārūdī zu Bairūt RAAD V, 133, Kairo² III, 125, Mōṣul 229, 35, 2, Calc. As. Soc. 22, Aṣaf. I, 694₃₀, gedr. o. O. 1280 (BDMG, De 5146/50). IV. *al-Qaṣʿid al-Ḥiġāziyāt fī madḥ ḥair al-barīyāt*, verfasst auf der Pilgerfahrt, Kairo² III, 278 (mit dem unmöglichen Datum 790). *Taḥmīs* zu einer im *Dīwān* nicht enthaltenen *Qaṣʿide* (Berl. 8232f. 87), Vat. V. 1120, 36.

8. s. zu S. 282, 14.

Zu S. 250

9. Abū Zakariyāʾ Ya. b. Yū. al-Anṣārī al-Baġdādī *aṣ-Šarṣarī* al-ʿIrāqī al-Ḥanbalī Ġamāl ad-Dīn, gest. 656/1258.

1. *Dīwān* noch Escur.² 466, Lāleli 1773 (MO VII, 100), AS 4878, ʿĀsir Ef. 971 (MFO V, 16), Aṣʿad Ef. 2708 (eb. 532), Kairo² III, 136, Mōṣul 48, 25, Dam. Z. 85, ʿUm. 101, 13, Aṣaf. I, 702₁₀. — 2. Einzelne Gedichte noch Leid. 582, Bodl. II, 315, Escur.² 363, 1. — 8. *al-Muḥṭār min madḥ al-Muḥṭār*, Br. Mus. Or. 6628 (DL 60). — 9. *Qaṣʿida fī madḥ an-nabi*, Dam. Z. 47, 52, 4. — 10. *Aqida* (= 7?) Leipz. 150, III. — 11. Dogmatische *Waṣīya*, eb. VII. — 12. *al-Waṣīya aṣ-Šarṣariya*, aufgenommen v. M. b. M. al-Ġaʿfarī (II, 53, 15) in seine *Baḡat ar-sūlik*, Paris 1607 (wo aber a. ʿAl. M. aṣ-Ṣ.).

10a. Muhaddab ad-Dīn Abūʾl-Maʿālī Abū ʿAl. M. b. al-Ḥ. b. Yumn b. *al-Ardihl* (d. i. syr. *Ardiklā*, Baumeister, erklärt durch *al-Muġīd fī l-bināʾ*) al-Mauṣilī al-Anṣārī verfasste Lobgedichte auf die Fürsten von Mōṣul und Maiyāfāriqīn und starb 658/1260.

Fawāt II, 187. *Dīwān* in alphabetischer Ordnung Kairo² III, 106, Top Kapu 2288 (RSO IV, 696).

11. Maġd (Muḥyī) ad-Dīn Ġamāl al-Islām M. b. a. Bekr b. Rašid al-Wāʿiṣ al-Baġdādī *al-Witrī*, gest. 662/1264.

1. *Bustān al-ʿarīfīn fī maʿrifat ad-dunyā wad-dīn* oder *al-Qaṣʿid (qaṣʿida) al-witriya* noch Br. Mus. I, 311b, Suppl. 1078, Or. 5670, 2 (DL 58), Cambr.

867, Ind. Off. 816, Paris 1057, 21, Möşul 86, Alger 1860/1, Kairo² III 431, *Tahmis* v. M. b. 'Abdal'aziz al-Iahmi noch Leid. 2801, anon. Pet. AMK 939, Dam. Z. 86, 19, gedr. *al-Witrüyât fî madh asfal al-mahltuqât* in *Ma'din al-ifsâdât fî madh asraf al-kā'inât*, Hairût 1910 (am Rande *ad-Durr al-manzûm bimadh an-nabi al-Muṣṭafâ al-karîm* v. 'Aq. al-Hasani al-Adhami at-Ṭarābulusî), *Tahmis* v. M. Fathi (II 474) in *Maḡmû'at taḥmîs* K. 1344. — 2. Daraus bes. *al-Qaṣida al-witrüya (al-Baḡdādüya) fî madh ḥair (asraf) al-barüya* Fās 1321 mit *Tahmis* v. M. b. 'Abdal'aziz al-Warruq noch Berl. 7771, Br. Mus. Or. 5943 (DL 61), Kairo² III, 57¹⁾, zusammen mit *Bānat Su'ād*, *Burda* u. a. mit einem *Tahmis* v. Ṣadaqat allāh al-Qāhiri (gest. 1115/1703), Bombay 1857, 1884, 1311, 1314, 1316, K. 1324, mit *Tahmis* v. M. al-Fāṣimî as-Ṣaqalî al-Hasani, Fās, 1310, Cmt. v. al-Qāri' al-Herewî (II, 394) l'eš. 1129. — 3. *al-Qaṣida ad-ḡahabüya*, s. 394²⁸⁾, noch Gotha 1085, verl. angeblich im Rabi' I, 682/Juni 1283, Ambr. A 67 IV (RSO III, 579). — 4. *Dirwān* Möşul 140, gedr. Bairût 1317.

Zu S. 251

13. Maḡd ad-Dīn M. b. A. b. a. Šākir b. az-Zahîr al-Marrākošî *al-Irbilî*, geb. am 2. Šafar 602/19. 9. 1205, studierte in Irbil und Baḡdād, lehrte in Kairo und Damaskus und starb in letzterer Stadt am 12. Rabi' I, 676/14. 8. 1277.

¹Aq. b. a. 'l-Wafā', *al-Ġawāhir* II, 19, Suyuṭî, *Buḡya* 15. *Muḥṭaṣar amṣāl at-Šarîf ar-Raḡî* s. o. S. 82.

14. *M. b. Saif ad-Dīn* Aidamur, dessen Vater bei der Einnahme Baḡdāds durch Hülāḡū am 10. Muḥ. 656/18. 1. 1258 fiel.

Ad-Durr al-farīd fî bait al-qaṣid, Anthologie mit Anmerkungen, Autograph a. d. J. 680/1281 Ambr. H 2 (ZDMG 69, 70), andere Teile derselben Hds., wie es scheint, in Stambul, Top Kapu 2301 (RSO IV 699), Fātih 3761 (MFO V, 499), As'ad Ef. 2586 (eb. 533), AS 3864 (WZKM XXVI, 21).

15. Kamāladdin M. b. 'A. b. al-Mubārak *b. al-A'mā* starb hochbetagt im Muḥ. 692/Dez. 1292.

1) Da auch die Sammlung 1 öfter als *al-Qaṣida al-w.* bezeichnet wird, zB. Br. Mus. Or. 5670, 2, so ist nicht immer sicher auszumachen, ob es sich um diese oder ein Einzelstück handelt.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 421. 1. *Qaṣida* auf sein Wohnhaus, die Insekten und eine Eidechsenart (*wasaga*) darin, Berl. 7873, 2 (wo falsch: gest. 792), Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 349; ein ähnliches Scherzgedicht über ein zu enges Bad teilt b. al-ʿImād mit. 2. *al-Maqāma al-Baḥrīya* zitiert b. al-ʿImād. 3. Von ihm ist auch wohl ein *Muwaffaq* in al-Ibšīḥ's *Mustaṭraf*, II, 268, s. Hartmann, S. 41.

B. Persische Dichter

1. Abu 'l-Faṭḥ 'A. b. M. (A.) *al-Bustī* stand als junger Mann im Dienste des Herrn seiner Vaterstadt Baitūz. Sebuktekīn wies ihm zunächst Rūḥaḡ bei Nisābūr zum Wohnsitz an, und Maḥmūd versetzte ihn gegen seinen Wunsch nach dem Lande der Türken. Er dichtete auch in seiner pers. Muttersprache und starb 401/1010 in Buḥārā.

as-Subkī, *Tab.* IV 4—6, 14, 11, al-Baiḥaqī, *Tatimmat* 347, al-ʿOtībī (am Rande des Manīf) I, 65—72, Yāqūt GW I, 612, 19, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 159, b. Taḡrībīrdī J. 605, 12ff, Popper II, 111, K. IV, 106, 12 (a. 363) 228/9 (a. 401), Tallquist, *Gesch. der lḥs.* 109, Éthé, *Morg. Forsch.* 55ff. Browne, *Lit. Hist. of Persia* I 467, II 92. 1. *Dīwān* Top Kapu 2463 (RŠO IV, 709), Dam. ʿUm. 12, 38, gedr. Bairūt 1294. — 2. *al-Qaṣida an-Nūniya*, gedr. in Clement Joseph David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzīh al-albāb fī ḥadūʿiq al-ʿadāb*, Mōṣul 1863, 23—32, *Maḡānī al-adab* IV 97ff, as-Siḡḡī, *Bulūḡ al-arab*, K. 1324, der Anfang bei Subkī aaO 5, Hds. noch Gotha 2236/7, Leipz. 891, 24, Vat. V. 1146, 2, aus der Bibliothek des al-Malik al-Aṣraf in der Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V 133, Ambr. NF 460 IV, Ambr. C. 204 III, Bāḥār 436, 7, As. Soc. Beng. 3, 129, Auszug *Ḡawāmiḍ al-ḥikam* As. Soc. Beng. Suppl. 926, 15. Cmt. a. v. ʿAl. b. M. b. A. an-Nuqrakār (st. 776/1374, s. zu II, 25) noch Leipz. 519, 520, Vat. V. Borg. 273, d. anon. Dam. Z. 86, 24, 2. e. v. Maḥmūd b. ʿO. an-Naḡātī um 713/1313, s. II, 193, f. in Maḥmūd aṣ-Šarīf *at-Taʿāliqāt al-Šarīfiya ʿalā ḡumla min al-qāṣīd al-ḥikmiya* K. 1310.

1a. Abu'l-Q. ʿAbdaṣṣamad b. Maṣṣūr b. al-Ḥu. b. *Bābak* lebte um 394/1003 in Raiy.

Butrus al-Bustānī I, 390. *Dīwān* Berl. Qu. 1407, Lāleli 1754 (MO VII, 99).

2. Abū Maṣṣūr ʿA. b. al-Ḥ. b. ʿA. b. al-Faḍl *Šurrdurr*, gest. 465/1073.

b. al-'Imād, *ŠD* III, 322 b. Tağr. J. 746, Popper II, 252, *Diwān* Top Kapu (RSO IV, 705, Kairo² III, 136, Calc. 22, K. 1934 (Dār al-kutub) einzelne Gedichte as-Šafadī, *al-Wāfi* I, 122—4.

Zu S. 252

3. Abu'l-H. (a. 'l-Q.) 'A. b. al-H. b. a. 't-Ṭaiyib 'A. *al-Buḥārī*, dessen Vater in Nisābūr at-Ta'ālīb's Nachbar gewesen war (*Dumya* 183, 5, 248—56), kam mit dem Wezīr al-Kundarī nach Bagdād und bekleidete dort mehrere Ämter. Später lebte er eine Zeit lang in Bašra (*Dumya* 141).

Yāqūt, *Irš.* V, 121—8, as-Sam'ānī, *Ansāb* 57b, as-Sabki, *Ṭab.* III, 298, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* III, 95, b. al-'Imād, *ŠD* III 327/8 (dessen Angabe: „ermordet in al-Andalus“ verderbt aus *bimağlis al-uns* bei b. lJall.), b. Tağr. J. 751, Popper II, 257¹¹¹, 'Aufi, *Lubāb al-albāb* (ed. Browne) 68—71. 1. *Dumyat al-ğayr wa'ğayrat ahl al-ğayr*, an Stoff noch dürftiger als die *Yafima*, da es die meisten Dichter mit ein par kurzen Proben abtut, noch Paris 5252, 5926, Pet. AM 246, Fātiḥ 4358, 'Āsir I, 795/6 (MFO V 508), AS 3400, Bāyezīd 2655, Faiḫ. 1594 (ZDMG 64, 379), Teh. II, 337, Kairo² III, 104, Mūsul 53, 90, Bank. XII, 792, Āsaf. III, 178¹¹⁷⁰, *Muḥtaṣar* AS 3410, ed. M. Rāğib at-Ṭabbāḫ (*wayāzihi multaqafāt min diwānih*), Ḥalab 1349/1930, anderer Auszug Leid. 1055. *Ḍah* v. al-Ḥağiri s. 441, zu S. 248, Fortsetzung *Ḥarīdat al-ğayr* v. al-Kātib al-Iṣfahānī S. 315. — 3. *Diwān* Top Kapu 2643 (RSO IV 726), *Iḥtiyār al-bakir min at-ṭaiyib min ĩr 'A. b. al-ĥ. b. at-Ṭaiyib* v. Abu'l-Wafā' M. b. M. al-Aḥsīkatt (= 381, 40?) Kairo² III, 7a, einzelne Gedichte Top Kapu 2346 (RSO IV, 702), Faiḫ. 1594, ZDMG 68, 380.

4. Mu'in ad-Dīn abū Naṣr A. b. 'Abdarrazzāq at-Ṭanṭarānī um 480/1087.

Daulatšāh, *Tadhira'i Šu'ara'* 27. *Al-Qaṣida at-tarğī'iya*, zum Lobe Nizām al-Mulks, Wien 461, Br. Mus. Suppl. 1030¹¹, Kairo² III, 286, Būḥār 436, IX, s. de Sacy Chrest.¹ I, 365—70, III, 125ff, ²II, 158—62, III, 495ff in *al-K. al-awwal li-širāka al-iaḥiya*, Bairūt 1866, 32—6, mit türk. Interlinearversion in *al-Mağni'ū'a al-kubrā* v. Ḥu. b. M. al-Yalwağī, Sambul 1859, mit Cmt. Ṭeherān 1273; Cmt. v. M. Ḥağğī Nabī al-Ḥumaidī al-Kausağ, verf. 915/1509, Kairo² III, 212, v. 'Abdrabbih M. b. al-Ḥağğī al-'Arabī al-'Unnābī abul-Lail udT *al-Farā'id al-ğumānīya* K. 1901, anon. Cmt. u. Gl. noch Berl. 7627, Upps. II, 216 (s. de Sacy, Chrest. II, 500), Vat. V. 261⁹⁰, Borg. 273²¹ (Leid.² 646?), am Rde des *Šarḥ al-Mufaḥḥāt*, Ṭeherān 1273.

5. Abū Ya'lā M. b. *al-Habbārīya* al-'Abbāsī, ein Nachkomme des 'abbāsiden Prinzen 'Isā b. Mūsā

(Wüstenfeld, Tab. W 35), studierte in Bagdād vermutlich an der Madrasa an-Nizāmīya, fand aber mehr Geschmack an den Weinstuben von Qutrabbul. Obwohl auf den Gelderwerb als Lobdichter angewiesen, verfeindete er sich durch seine scharfe Zunge mit seinen Gönnern, sogar mit Nizām al-Mulk, und musste nach Iṣfahān übersiedeln. Schliesslich fand er bei dem Selḡūken Irānšāh in Kirmān eine Zuflucht und dort starb er 509/1115.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Waṣī* I, 130—2, b. al-ʿImād, *ṢD* IV, 24, 6, Recueil de textes rel. à l'hist. des Seldj. I, 65 u. s., (Houtsma) *El* II 402. 1. *k. aṣ-Ṣādiḥ wal-bāḡim* (*al-munāḡiḥ wal-ḥāsim al-ṣāfiḡ wal-ʿāsim*) noch Berl. 7630/1, Leipz. 596, Cambr. Suppl. 822, Hamīd. 563 (ZA 27, 148), Lāḡā Ism. 563 (ZA 27, 148), Kairo² III, 237, Mōṣul 23, 12, 175, 77, 2, Hesperis XII, 117, 991, 3, gedr. noch K. 1294, Bāʿabdā 1910, Lucknow 1847, ein Stück in Clem. Josef David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzih al-albāb*, Mōṣul 1863, 94—131, Auszug *Taḡrīd aṣ-Ṣādiḥ* v. b. Hiḡḡa al-Ḥamawī (st. 837/1433, s. II, 15) noch Berl. 7894/5, Gotha 2174 (wo *Taḡrīd*), *an-Nāḡim min aṣ-ṣ. wal-b.* v. A. b. A. b. Ism. al-Ḥulwānī (st. 1308/1890) in einer *Maḡmūʿa Būlāq* 1308. — 1a. *Natāʾiḡ al-fiṭna fī nazm Kalīla wa-Dinnā*, Br. Mus. Suppl. 1158, Āṣaf. I, 16, 8, ed. Niʿmatallāh al-Asmar, Lubnān o. J., Faḡlallāh Bahāʾī, Bombay 1317, s. Houtsma in Or. St. Nöldeke, 91—6. — 2. *al-ʾUrḡūza aṣ-Ḥāriya* noch Manch. 791 D, Vat. V. 268₂, (wie öfter als Anhang zu b. al-Wardī's *Ḥarīdat al-aḡṣāʾib*, II, 131, 8). — 3. *Falāk al-maʿāwī* AS 4157 (Barthold, Zap. XVIII, 144, WZKM IV, 157), Auszüge daraus bei Yāqūt, s. JRAS 1902, S. 293ff. — 5. Sein verllorener *Diwān* in 4 Bänden enthielt Gedichte meist im Stile des b. al-Ḥaḡḡāḡ (s. o. S. 130) — 6. *k. al-Laḡṣiʿ* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 297, 10.

Zu S. 253

6. Abu'l-Muzaḡfar M. b. a. ʾl-ʿAbbās A. *al-Abīwardī* starb am 20. Rabīʿ I, 507/5. 9. 1113 zu Iṣfahān durch Gift.

Yāqūt, *Irš.* VI 342—358, Subkt, *Tab.* IV, 62, Suyūṭī, *Buḡya* 16, b. al-ʿImād, *ṢD* IV, 18—20, Abulf. III, 380. *Dīwān* Ambr. B. 10 (RSO IV 95), Fāṭih 3776 (MFO V 500), 4006 (eb. 504), ʿĀṣir Ef. 328 (eb. 517), Kōpr. 1338, Āṣaf. I, 700₁₁₁, erste Hälfte Brill—H.¹ 657, 219, Teh. II, 345, gedr. Bāʿabdā (Lubnān) 1317/1899. Auszüge aus dem *Dīwān* Hamīd. 421 (ZA 27, 149). Einzelne Abteilungen 1. *an-Naḡdiyāt* noch Escur.² 371. 2, 420, 1, Bāyezīd 2663 (ZDMG 64, 512), Top Kapu 2349, 2289, 2 (mit pers. Interlineaversion, RSO IV, 702), ʿĀṣif Ef. 2227 (MFO V 490); Cmt. a. v. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Miṣrī,

geschrieben von seinem Sohn 750/1349, Fāṭih 3997/8 (MFO V, 504). b. v. 'Abdalmuḥsin al-Qaiṣari, voll. 759/1358, Leid. 650, 'Āṣir I, 856 (MFO V 511), Kairo² III, 117. c. *Ḡuhd al-muqill waḡahd al-mustadill* v. 'O. b. al-Qiwām an-Niẓām, verf. 1130/1718, Kairo² III, 77 = al-Fūrābī (mit gleichem Titel)? Top Kapu 2636 (RSO IV 726). d. v. Šarafaddin A. b. 'O. b. 'Oṭmān al-Ġanadī Rāmpūr I, 603.234. e. anon. 'Āṣir I 782, Lāleli 1863 (MO VII, 103) AS 4125/6 (WZKM 26, 67), 4327 (eb. 83) mit pers. Interlinearversion. — 2. *al-ʿIrāqīyāt* noch Escur.² 370, Top Kapu 2404 (RSO IV, 709), 2492, 2 (eb. 713). — 3. *al-ʿIrāqīyāt* Bodl. I, 248, II, 611. — 4. *Maḡaṭṭaʿūt al-ʿAbīwardī al-ʿUmarī*, lith. K. 1277. — Eine Elegie auf die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, b. al-ʿAḡīr, *Kāmil* K. X, 98/9, an-Nuwaīr, *Nihāya* V, 225. — II. *Zūd ar-rifāq fī l-muḡāḡarāt*, Kairo² III, 177. — III. *Bahḡat al-ḡuffāq*, Geschichte von Abiward, Kūfān, Nasā, Ġāziyān u. a. Orten zitiert as-Saḡāwī, *ʿIṭān at-taḡbīḡ* 12.15.

7. Šihābaddīn A. b. M. *al-ʿIṭaiyāt* war 450/1058 in Damaskus geboren und starb 517/1123 in Persien.

B. 'Asākir, *Taʿr. Dim.* II, 67—9, b. al-ʿImād, *ŠD* III 54. *Dīwān* noch Kairo² III, 107, in Baḡdād, s. *Loḡhat al-ʿArab* I, 44, XI, Avr. 1912, gedr. Naḡaf (al-Maṭbaʿa al-ʿAlawīya) 1343.

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yaḥyā b. 'Oṭmān b. M. al-Kalbī al-Ašhabī *Ibn Rifāʿa al-Ġazzī*, gest. 524/1130.

Dīwān Wien 495, Brill—H.¹ 9, 222, Top Kapu 2492, 2, (RSO IV, 713), Asʿad Ef. 2591 (MFO V 534), einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 489), Kairo² III, 142.

9. Nāṣiḡ ad-Dīn Abū Bekr A. b. M. b. al-Ḥu. al-Qādī *al-Arraḡānī*, geb. 460/1068 in Šīrāz, war stellvertretender Qādī u. a. in 'Askar Mukram und starb 544/1149 in Tustar.

Zu S. 254

as-Subkī *Ṭab.* IV, 51, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 137. *Dīwān*, meist Lobgedichte auf die Selḡūken und ihre Beamten, darunter auch eine *Urgūza* 174—8, noch BDMG (unvollständig), Brill—H.¹ 10, 223, Br. Mus. Suppl. 1062/3, Browne Cat. 216, U, 7, Leipz. 863, IV (nur Alif-Tā), Lāleli 1731 (MO VII, 99) Kairo² III, 118, Mōṣul 151, 10, gedr. Bairūt 1307 (*taḡḡīḡ* A. 'Abbās al-Azhari), Lubnān 1317 (ed. 'Abdalbāsiṭ al-Unsi), eine andre Rezension Br. Mus. Or. St. Browne 145, einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 490).

9a. Ein sonst unbekannter Dichter b. *Ḥaiyūs* lebte im letzten Viertel des 6. Jahrh.'s in Kirmān, dessen

Fürst Zahir al-Mulk er besang; er verkehrte mit A. b. Hāmid, dem Verfasser des *Iqd al-ʿulū*.

Diwān Teh. II, 338.

9b. Ibr. *an-Nuwairī* dichtete unter Sultan Sangar (511—52/1118—57).

Diwān Mešh. XV, 13, 38.

10. Der Qāḍī *Nizām ad-Dīn al-Iṣfahānī* soll nach Fāṭih a. a. O. 678/1278 in Iṣfahān gestorben sein.

Diwān al-munīʿāt u. d. T. *Šaraf diwān al-bayān fī šaraf bait ʿāhīb ad-diwān*, d. i. der Wezir Bahāʾ ad-Dīn, der unter Čingizhāns Sohn Dušī Finanzminister in Hōrāsān war, und seine Söhne Šams ad-Dīn und ʿAlāʾ ad-Dīn Ġuwaint, der Verf. des pers. *Taʾriḫi Ġahān Gušā*, mit *Kubāʿiyāt* am Schluss, noch Paris 3174, Top Kapu 2315 (RSO IV 699), Fāṭih 3884 (MO VII, 122).

C. Syrische Dichter

1. *Abu ʿl-ʿAlāʾ* A. b. ʿAl. *al-Maʿarrī at-Tanūḫī*, geb. am 27. Rabīʿ I, 363/26. 12. 973, scheint nur eine einzige Reise nach Bagdād unternommen zu haben (Margoliouth XX) 399/1008. Der Aufenthalt im Zentrum des geistigen Lebens sZ. war für seine Entwicklung entscheidend, und er brachte sein Bedauern darüber, dass er es sobald schon wieder hatte verlassen müssen, später oft ergreifend zum Ausdruck¹⁾. Nach Maʿarrat an-Noʿmān kehrte er wohl nicht allein wegen der Krankheit seiner Mutter zurück, so schwer ihr Verlust ihn traf, sondern weil er in den literarischen Kreisen der Hauptstadt doch nicht hatte festen Fuss fassen können; insbesondere scheint ihm eine Demütigung durch den ʿAliden al-Murtaḍā, den Bruder des aš-Šarīf ar-Raḍī (s. o. S. 131), bei dem er sich durch sein Eintreten für al-Mutanabbī unbeliebt gemacht

1) Eine schwarze Sklavin, die im *Dār al-ʿilm* bei dem Bibliothekar Abu Mašūr M. b. ʿA. diente, hat er in der *Risālat al-ġufrān* 82u als Paradieseshölle verewigt.

hatte (Yāqūt a. a. O. 169f), den Aufenthalt verleidet zu haben (Margoliouth XXVIII). In seiner Heimat lebte er doch nicht in jener asketischen Zurückgezogenheit, mit der er in seinen Gedichten gern kokettiert. Seines Ansehns wegen entsandten ihn 1027 seine Mitbürger zu Šālīḥ b. Mirdās, dem Statthalter von Aleppo, um die Freilassung von 70 Notabeln zu erwirken, die jener als Geisseln festgenommen hatte. Als Nāširi Ḥosrau (*Sefernāme*, ed. Schefer 35/6) ihn dort 1047 besuchte, fand er ihn als einen wohlhabenden, angesehenen Mann, umgeben von einer Schaar von angeblich 200 Studierenden. Er starb am 2. (n. a. am 13.) Rabi' I, 449/10 (21) 5. 1057. (Seine Grabinschrift bei Littmann, Sem. Inscr., New York 1904, S. 188—190).

Während das Urteil über seine Jugendgedichte, wie sie im *Saqṭ az-zand* gesammelt vorliegen, nie schwankte, dass er sich als ein würdiger Nachfolger al-Mutanabbis bewährt hat, sind die Dichtungen seines Mannesalters im *Luzūm ma lā yalzam* heftig umstritten. Zwar der Künstlichkeit der Form hat es nie an Anerkennung gefehlt. Hat er auch den Zwang des Doppelreimes nicht erfunden, sondern nach eigenem Zeugnis (Luzūm II, 265pu) von al-Kuṭaiyir (s. o. S. 79) übernommen, so hat er ihn doch in 12—13000 Versen durchgeführt, während jener ihn nur einmal in den ersten 10 Versen einer *Qaṣīde* versucht hatte. Eleganz und Reichtum seiner Sprache sind unübertroffen, obwohl er alle Altertümelei verschmäh't. Aber der Wert seiner Ideenwelt ist umstritten. A. v. Kremer war geneigt, ihn zu überschätzen und als ganz originalen Denker zu feiern. Rosen, bei Kračkovsky, Zap. XXII, 1913, S. 291—301, sieht in ihm dagegen mehr den Philologen als den Denker, dem die Künstelei seiner rhetorischen Kompositionen mehr am Herzen lag als ihr Inhalt, und der sich durch die Sucht nach Wortspielen

auf ihm sonst fernliegende Gedankenwege hätte führen lassen. Das Richtige trifft Nicholson (a. a. O. 147), wenn er ihn mit Euripides vergleicht. Er ist wie dieser ein grosser Künstler, vertraut mit allem Bildungsgut seiner Zeit, aber kein konsequenter Denker. Der Grundzug seines Charakters ist ein weltverneinender Pessimismus, der ihn notwendig zur Predigt strengster Askese führt. Er verkörpert in der arabischen Literatur am reinsten das Wesen der vorderasiatischen Rasse, das L. F. Clauss als „Erlöstypus“ bestimmt hat. Wenn er dabei fremden Mustern folgt, so ist wohl weniger an indische, etwa jainistische Vorbilder zu denken, wie v. Kremer (die philos. Ged. 83) wollte, als an den Manichaeismus. Seine philosophischen Ideen scheinen von der Schulphilosophie nur oberflächlich berührt zu sein; dass er in jungen Jahren bei einem Mönch in Lādiqīya griechische Philosophie studiert haben soll, ist wohl eine Sage. Aber er verteidigt die Rechte der Vernunft und des Gewissens gegen die Orthodoxie und Tradition wie gegen den Aberglauben s. Z. mit grosser Kühnheit, s. seine Verse gegen die Astrologie bei Nicholson No. 131. Den Lehren der Ismā'īliya stand er ebenso kühl gegenüber wie der sunnitischen Orthodoxie; seine Religion ist ein abstrakter Deismus. So scheute er sich nicht in *al-Fuṣūl wal-Ġayāt* den Stil des Qor'āns zu parodieren und in der *Risālat al-ġufrān* den Glauben an das Paradies zu profanieren. Den auf Offenbarung gegründeten Anspruch des Islāms, als allein wahre Religion zu gelten, erkennt er nicht an, wenn er auch diese seine Gesinnung meist zu verhüllen bemüht ist; er scheut sich nicht, die Pilgerfahrt nach Mekka als heidnischen Atavismus zu verwerfen. Aber auch der Mystik steht er innerlich fern. Seine Ethik hat rein menschliche Züge; sein Mitleid mit den Tieren mag von Indien her geweckt sein, fügt sich aber seinen

ethischen Anschauungen zwanglos ein¹⁾. Ihn als Vorläufer 'Omar Haiyām's zu bezeichnen, wie es Salmon tat, ist abwegig, da ihm die zynische Lebenslust der unter dessen Namen gehenden *Rubā'iyāt* ganz fremd ist.

At-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 9, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* IV, 240/1, al-Bāharzī, *Dumyat al-qaṣr* 50—2, ad-Dahabī, *Ta'r.* in Margoliouth, Letters, 129—37, b. Taḡrib. J. 715/6, Popper II, 221, b. al-Imād, *ŠD* III, 280—2, Suyūṭī, *Buḡya* 126, Chartouni in *Mafriq* IV, 1062—8, Cheikho eb. 1068—72, J. L. Malouf in *al-Muqtabas*, V, G. Zaidān in *Hiṭāt* XV 125—216, 279—81, Gamil Bek, *'Uḡūd al-ḡauhar* I, 312, Raḍiaddīn, *Ḥayāt al-Ma'arri*, Orenburg 1908, Tāḥā Ḥu., *Dikrā a. 'l-'Alā'*, Diss. K. 1914²⁾, 2. Druck 1922/1341, Ḥ. Ḥu. Ef., *al-Waiḍ fī naqd dīkrā a. 'l-'Alā'*, K. o. J. (1345), 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Rāḡkūtī al-Aḡarī, *Abu'l-'A. wamā ilaih*, K. 1345, Ma'rūf al-Arna'ūt, *Nirdaus al-Ma'arri* Bairut, 1915, 'Abbās Maḥmūd 'Aqqād, *al-Fuṣūl* 1—23, (*Naḡarāt fī falsafat al-M.*), *Mufaḍḍāt* K. 1343, 1924, 70—102 (bes. über die *K. al-Ḡufrān*), M. Taufiq al-Bakrī aṣ-Ṣiddīqī, *K. Fuḥūl al-balāḡa*, K. 1895, 144—279, Ḥu. Fattūḥ, *Aḡīdat a. 'l-'A. al-M.*, K. 1328, A. Ḥāmid aṣ-Ṣarrāf, *al-Muḡārama bain al-Ma'arri wal-Haiyām*, RAAD X, 537—61. I. Kračkovsky, Mutanabbī i Abu'l-'alā', in Zap. XIX, 252ff, D. S. Margoliouth, Index librorum Abu'l-A. in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 217—31, vgl. Kračkovsky in Zap. 1907, XIX, 3ff, H. Baerlein, Abu'l-Ala, the Syrian, London 1910, The Diwan of Abu'l-Ala, London 1909 (Wisdom of the East), 1929. A. Christensen, En arab. Fritänkere in Muhammedanske Digtere, København 1906. G. Salmon, Abou'l-A. al-M. le poète aveugle, un précurseur d'Omar Khayyam, extraits des poèmes et des lettres, Paris 1904. R. Nicholson, Studies in Islamic Poetry, Cambridge 1921, 49—289, The Meditations of M. — 1. *Sal(f)ḡf as-sand* (zur Aussprache s. al-Qallī, *Amālī* I, 66, 17), Hdss. noch Browne, Cat. 214, U, 14, Vat. V. 558, 1150, 1, Kairo² III, 186, Sbath, 154, 22 Stambuler Hdss. bei Rescher, MO VII, 116ff, Faiḡ. 1623 (ZDMG 68, 381), Mūsul 133, 205, Mešh. XV, 16, 57, gedr. noch K. 1304, 1319. Cmt.: a. v. Dichter *Dau' as-Siḡf* noch Kairo² III, 241; b. verbesserte Ausgabe von a. v. at-Tibrīzī (st. 502/1109 s. u. S. 279) noch Leipz. 522, Köpr. 1321 (MSO XIV 31), Faiḡ. 1652 (ZDMG 68, 382), Kairo² III, 208, Mūsul 49, 42. — c. v. al-Baṭalyaustī (st. 521/1227, s. S. 309) noch Ḥamīd. 1149 (ZA 27, 154), AS 4099, Fāṭih 3962, 'Āṣir Ef. 832, gedr. Tebrīz 1276 am Rande, dazu *R. fīr-Radd 'alā ma 'tarāḡa bihi b. al-Ḡasla 'alā mawāḍi' maḥṡūḡa min al-ṣarḥ* Kairo² III, 166. — d. *Dīrām as-seḡf* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220, s. Yāḡūt,

1) Er hält sogar die Freilassung eines gefangenen Flohs für verdienstlicher als Almosengeben und will den Bienen ihren Honig nicht entziehen lassen, s. die von 'Aqqād, *Sā'ūt bain al-kutub* 263n, *Fuṣūl* I, 10 zitierten Verse.

2) Von dem Aufsehn, das diese Schrift in orthodoxen Kreisen erregte, zeugt auch der gehässige Ausfall des Herausgebers von Ibn al-Ḡauzī's *Talbīs Iblīs*, K. 1340, S. 118n.

Irš. VI, 154, 162, *Suyūṭī*, *Buḡya* 37) verf. 587/1191, noch AS 4097/8, Yeni 983, NO 3986/7, Bairūt 82, Kairo² III, 241, Mōṣul 189, 18, lith. Tibriz 1286. — f. *al-Tawwīr* 'aṭṭā s. as-s. v. a. Ya'qūb Yū. b. Ṭāhir al-Ḥūwī an-Naḥwī (um 532/1137, s. u. S. 289) Berl. 7613 (anon.), Bodl. I, 1211, Br. Mus. Suppl. 1051, Vat. V., 948, (Auszug v. A. b. a. Bekr aš-Šāfi'), Kairo¹ IV, 222, Brussa ZDMG 68, 50, Āṣaf. I, 708, 178, gedr. Būlāq 1286, K. 1304, 1324, Tibriz 1276. — g. zu den *ad-Dīr'īyāt*, Gedichten über Panzer usw. (*Ḍaw' as-Siqṭ*, Bairut 1884, p. 114—53) v. Šamsaddin b. M. b. 'Al. al-Qādisī, voll. 24. Ša'bān 1075/14. 3. 1665, Ambr. A. 111 iii (RSO III, 907). — h. *Šarḥ al-Qaṣida al-lāmiya*, der ersten des S. as-Z. v. b. al-'Azm (st. um 1285/1868) Leipz. 523. — 2. *Luzūm mā lā yalzam* oder *al-Luzūmiyyāt*, str. Br. Mus. Suppl. 1140, noch Br. Mus. Or. 5319 (DL 59), Rāḡib 1195, Kairo² III, 316, gedr. noch K. 1332 (ed. Amin 'Abdal'azīz), 1930. *Dīwān šā'ir al-falāsifa waḥāṭil as-si'arā' a. 'l-'A. al-M. au Muntahabāt al-Luzūmiyyāt*, ed. Ḥalid Ef. Ḥaṭṭāb, Alexandria o. J. (1912). *Al-Akām min luzūm mā lā yalzam* v. A. Ef. Nāsīm u. 'A. al-Muḡira, K. 1323. Türk. Übers. Stambul 1907. Tatar. Übers. v. 1300 ausgewählten Versen v. Mūsā Begeyoff, Kasan 1907. The quatrains of Abu'l-A. selected from his *L. m. l. y.* and *S. as-Z.*, now first rendered into Engl. by Ameen F. Rihani, New York—London 1904. The *Luzumiyat* of Abu'l-A. selected and rend. into Engl. by the same, New York, 1920. Auswahl in Text u. Übers. Nicholson a. a. O. Abu'l-Ala, arab. Gedichte aus dem 10. Jahrh. v. R. Below, Leipzig 1920. — 3. *ar-Rasā'il* noch Kairo² III, 292, mit Cmt. v. Šāhin 'Aṭiya u. A. 'Abbās al-Azhari, Bairūt 1894, Letters of Abu'l-A. of Ma'arrat an-No'mān, ed. from the Leyden Ms. with the Life of the Author by al-Dhahabi, Transl., Notes etc. by D. S. Margoliouth, Oxford 1898 (Anecd. Ox. Sem. Ser. 10). — 3a. *R. al-Malā'ika*, über Fragen der Flexion im Anschluss an den Pl. *Malā'ika*, Leid. 349, ed. I. Kračkovsky, Trudi Inst. vostokov. Ak. Nauk SSSR III, 1932, K. o. J. — b. *ar-R. al-Iḡriḏiya* noch Brill—H.² 464, 8, ed. Margoliouth, No. 2, dazu Cmt. *an-Nawādir al-ḥikmiya wal-adabiya* v. Ibr. Faṣiḥ Šibgatallāh al-Ḥaidari al-Baḡdādī (Mufti v. Baḡdād im 13. Jahrh.) Kairo² III, 424. — c. *ar-R. al-Maniḥiya* Esc.² 470, 3. — d. *R. al-Ḡufrān*, noch Köpr. 1273, im 2. Teil eine Antwort auf eine R. des b. al-Qāsiḥ, verf. zw. 422—4/1031—3, vielleicht angeregt durch die *R. al-Tawābī' wa-s-sawābī'* des Spaniers b. aš-Šahīd (s. u. S. 478), s. Zekt Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, I, 261, s. Yāqūt, *Irš.* V, 424, ed. M. Kurd 'Alī, *Rasā'il al-bulagā'*, 194—213, 'A. b. Maṣṣūr al-Ḥalabi al-Barqūqī, K. 1903, Ibr. al-Yāziḡī, K. 1325/1907, verkürzt v. Kāmil Kilānī K. 1342/1923, s. Nicholson, JRAS 1900, 637—720, 1902, 75—101, 337—62, 812—41, Goldziher, *Zur Entstehung u. Komposition von Abu 'l-'Alē' al-M.'s R. al-Ḡ.*, Iscla I, 344—56, M. S. Meissa, *Le Message du pardon d' A. M.*, Paris 1932, F. Gabrieli, *La R. al-G. e la moderna critica orientale*, Atti R. Ac. delle Scienze di Torino, LXIV, 1929. Kostaki Homṣī, *al-Muwāṣana bain al-Uṭūba al-ilāhiya wa R. al-Ḡ. bain a. 'l-'A. wa Dante*, RAAD VII, 480—6, VIII, 287—91. — d. A. 'l-'A. al-M.'s Correspondence on Vegetarianism, s. D. S. Margoliouth, JRAS 1902, 289—312; über dasselbe Thema handelt eins seiner Gedichte, s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXII (1915) 292—301.

— e. *R. al-Ḥurūf* mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. A. b. Ya. 'Āṭif Ef. 2777, 5 (MFO, V, 496). — f. *Ḥams rasū'il mufida dūrat bain ḥakīm aš-šū'arā' a. 'l-'A. al-M. wal-Mu'ayyid fī'd-dīn b. 'Imrūn* K. (Salafiya) 1349. — 4. *Mulge 's-sabīl fī'l-waḡ' was-zuhd*, Esc.² 276, 2, 467, 3, Kairo² I, 303, hsg. v. H. Ḥusnī 'Abdalwahhāb at-Tūnisi, Damaskus 1329/30 (aus *al-Muḡtaba*, s. *Māiriq* XV, 235), in *Rasū'il al-ḥulalāḡ*, 214—30, s. Zap. XXII, 321—9. — 5. u. 6. s. 1g u. 3a. — 8. *al-Fuṣūl wal-ḡayāt*, das er noch vor der Baḡdāder Reise begonnen und nach seiner Rückkehr in die Heimat vollendet hatte, s. noch Yāqūt, *Irī.* I, 180, erste Hälfte in einer Hds. zu Kairo erhalten, s. JRAS, 1919, 449; dazu schrieb er einen Cmt. *ar-Sādin*. — 9. *K. 'Abū al-walīd* über die Fehler al-Buḡtufs, s. Yāqūt, *Irī.* VI, 411. 17, Kairo² III 247. — 10. *Manār al-ḡā'if* Yāqūt I, 187, 15, Auszüge in Vie d' Ousama ed. Derenbourg 511. — 11. *Šarḥ dīwān ḥamāsat Abī Tammām* s. o. S. 20. — 12. *Šarḥ al-wān al-Buḡturi* zitiert 'Aq. *Ilis. al-adab* III, 83, 10.

Zu S. 256

2. Abū M. 'Al. b. M. b. Sa'īd b. Sinān *al-Ḥafāḡī*, Schüler al-Ma'arris und schiitischer Dichter, der in dem Wirrsal der Machtverhältnisse um Aleppo in der Mitte des 5. Jahrh. H. auch eine politische Rolle spielte. Im Muḡ. 453/Jan. 1061 ging er als Gesandter von Ḥalab nach Konstantinopel (al-Qalānisi, *Dail Ta'riḡ Dimašq*, ed. Amedroz 91, 8). Als dann der Mirdāsīde Maḡmūd (b. Naṣr) b. Šālīḡ sich der Herrschaft in Aleppo bemächtigt hatte, machte er sich in Qal'at 'Azāz unabhängig; darauf liess ihn Maḡmūd durch seinen Wezīr AbūNaṣr M. b. al-Ḥ. b. an-Naḡḡās, mit dem er freundliche Beziehungen unterhielt, 466/1073 vergiften ¹⁾).

Fawāit I, 233—5, b. Taḡr. Popper II, 2, 254, J. 748. 1. *Dīwān* Escur.² 373 (Derenbourgs falsche Angabe, dass diese Hds. Gedichte aus den J. 740, 750, 757, 759 enthalte, hatte die Aufnahme in II, 13 veranlasst; es ist aber offenbar 440 usw. zu lesen. Der Nāṣir ad-Daula b. Ḥamdān, an den das erste Gedicht gerichtet, ist wohl der Vater des 'Uddat ad-Dīn wad-Daula, der 453 Statthalter von Damaskus wurde, b. al-Qalānisi 91), Köpr. 1244, I

1) Von ihm wird *Fawāit* a. a. O. die Geschichte von der Warnung durch ein mittelst eines *Takdid* veränderten Qur'ānzitats erzählt, die in der späten Quelle in Fishers Chrest. 4, No. 8, auf den berühmteren al-Mutanabbi übertragen ist.

(meist Lobgedichte, auch einige *Marāfi* und unter den Jugendgedichten auch eine Verherrlichung der 'Adnān auf Kosten der Qaḥṭān, Rescher MSO XIV, 51), Fāṭih 3822 (MFO V, 501), Kairo² III, 128, gedr. Bairūt 1316, daraus eine Qaṣīde auf den Grossemir Sa'd al-Daula 'A. b. Munqid von Šaizar (vgl. 319), Berl. 7621. — 2. *Sirr al-faṣāḩa*, Rhetorik, verl. 454/1062, Berl. 7173, Gotha 2820, Top Kapu 2311, Kairo² II, 202, K. 1350, 1932. — HH III, 5410, 7144 kannte sein Todesjahr nicht.

3. Abu'l-Ḥu. A. b. Munir b. A. Muḩliḩ Muhaddab ad-Dīn (al-Mulk) *at-Ṭarābulusī ar-Raffā*, geb. 473/1080 in Ṭarābulus, Schi'it, wurde seines Hiḡā's wegen von dem Fürsten von Damaskus Būrī b. Tuḡtikīn (522—6/1128—32) eine Zeitlang in Haft gehalten, dann auf Fürbitte des Kämmerers Yū. b. Fairūz zwar freigelassen, aber verbannt. Būrīs Sohn Ism. gestattete ihm die Rückkehr; doch zog er sich bald auch dessen Zorn zu und musste sich eine Zeitlang verborgen halten. Er lebte dann in Ḥamāt, Šaizar und Ḥalab, machte die zweite Belagerung von Damaskus unter al-Malik al-'Ādil mit und starb im Ğum. II, 548/Sept. 1153 zu Ḥalab.

B. 'Asākir, *Tār. Dim.* II, 97—9, b. al-Qalānisi 322, 4—8, b. Taḡr. Popper III, 54/5, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 136, Al-Ḥabīb Naufal, *Tarāḡim 'ulamā' Ṭarābulus* 1316. 1. *al-Qaṣīda at-Tatarīya* noch Tüb. 71, 2, aufgenommen in b. Hiḡḡa al-Ḥamawī *Ṭamarāt al-aurūq* am Rande der *Muḩāḩarāt al-udabī*², K. I, 287, 329—35 und in Dā'ūd al-Anṣāki's *Tazyīn al-arwāq* 347ff. 2. Eine *Qaṣīde* in *Maḡmū' munsawiḡāt*, Alexandria 1278, K. 1274, 1283, 1290, 1322, lith. K. 1299.

3a. Sein Rival, mit dem er viele Fehden ausfocht, war der bedeutendste Dichter Syriens zur Zeit des Nūr ad-Dīn b. Zangī Šaraf ad-Dīn a. 'Al. M. b. Naṣr b. Šāḡir b. Dāḡir b. M. b. Ḥālid b. *al-Qaisarānī*, geb. 478/1085 in 'Akko (na. in Ḥalab), gest. am 22. Šā'bān 548/13. 11. 1154.

Yāqūt, *Irāq* VII, 112—21, b. al-'Imād, *Šad. ad-Dah.* IV, 150. *Diwān*, Kairo² III, 111.

4. Abu'l-Fityān M. b. Sultān b. *Ḥaiyūs*, gest. 473/1080.

Diwān noch Lāleli 1726, 'Āsir I, 949 (MO VII, 98, MFO V, 515), Kairo² III, 107. Seine berühmte *Qaṣīda* auf den Tod des Emirs Maḥmūd b. Šibl ad-Daula (gest. im Ġum. I, 467/Jao. 1075) erwähnt b. al-Ǧalānisi, 108, 3.

6. 'A. b. M. b. Rustam ad-Dimašqī Bahā' ad-Dīn Abu'l-Ḥ. b. *as-Sā'atī*, gest. 604/1207.

AS 3872 ist als *al-Ġazal min Ḥirih* bezeichnet (WZKM 26, 771). *Muqaffa'at an-Nīl*, Kairo² III, 379, IVb, 80. Ein Teil des *Diwāns* in *Tarābulus*, Mašriq XXVI, 760.

6a. aš-Šihāb a. M. Fityān b. 'A. b. Fityān b. Ġamāl ad-Dīn al-Asadī al-Ḥanafī ad-Dimašqī an-Naḥwī *aš-Šāḡūrī*, Lehrer der Kinder des Statthalters von Damaskus Nūr ad-Dīn Maudūd b. Mubārak, eines Neffen des Šalāḥ ad-Dīn, starb am 22. Muḥ. 615/31. 3. 1218.

b. Ḥall. 499, *Diwān*, Rāmpūr I, 591, 138, P. J. As. Soc. Beng. NS II, XLII (wo irrig gest. 560).

6b. Abu'l-'Abbās A. b. 'Aqīl b. Našīr b. 'Aqīl al-'Āmirī *az-Zura'ī*, gest. 622/1225.

Diwān in Auswahl Top Kapu 2618, B (RSO IV, 723).

6c. 'Amīd-addīn As'ad (Sa'd) b. Našr *al-Anšārī* war längere Zeit Wezīr des a. Bekr b. Sa'd b. Zangī, wurde aber von ihm 624/1227 zum Tode verurteilt.

Qaṣīda mit Cmt. von seinem Enkel M. b. Ma'sūd b. Maḥmūd b. a. 'l-Faṭḥ as-Sirāfi, Mešh. XV, 25, 72.

7. Al-Malik al-Amğad *Bahrāmšāh* b. Farruḥšāh, Neffe Saladdins und sein Statthalter in Ba'albakk, wurde am 12. Šauwāl 628/13. 8. 1321 ermordet.

B. Ḥall. I, 616. *Diwān* (*naṣīb*, *tağazzul* und *ḥamāsa*) Manch. 457, NO 3797 (MSOS XV, 12).

7a. Šaraf ad-Dīn Abu'l-Wafā' Rāḡib b. Ism. *al-Hillā*, geb. 570/1174, Hofdichter des Aiyūbiden Abu'l-Faṭḥ Ġāzī, Sohnes des Šalāḥ ad-Dīn, Herrn von Ḥalab, gest. 627/1230.

Diwān, alphabetisch geordnet von seinem Freund Ḥ. b. M. al-Qilawī, wichtig für die Geschichte der Aiyūbiden, Brill H.¹ 13, 232; eine *Marṣiya* auf den genannten Fürsten b. Ḥall. 495 (W. 533, de Slane II, 443 ff), ein Gedicht *Fawāit* I, 158.

* 8. Yū. b. Ism. *aš-Šawwā'* al-Ḥalabī, gest. 635/1237.

M. Rāḡib at-Ṭabbāḥ, *I'lam an-nubalā' bita'riḥ Ḥalab ad-Šahbā'* Bd. IV. Ein Gedicht, in dem er die Verba zusammenstellt, die zugleich III u und i sind, RAAD VII, 438, dazu Cmt. v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. 300) Köpr. 1499.

Zu S. 257

9. 'Abdalmuḥsin b. Maḥmūd *at-Tanūḥī* al-Ḥalabī, gest. 643/1245.

Mifrūḥ al-afrūḥ fi 'mtidāḥ ar-rūḥ noch Br. Mus. Or. 7566 (DL 60), Kairo¹ IV 326, 2III, 365.

9a. 'Alam ad-Dīn 'A. b. M. b. 'Abdaššamad *al-Hamadānī* as-Šahāwī an-Naḥwī aš-Šāfi', geb. 558/1163, Šaiḥ der Qor'ānleser in Damaskus, gest. am 12. Ġum. II 643/5. 11. 1245.

Subkt, *Ṭab.* V, 126. 1. *al-Qaṣṣ'id as-saḥ'* s. 261, 4. 2. *Sifr as-sa'āda wasaṣīr al-ifāda*, Cmt. zu Zamaḥšarīs *Mufaṣṣal* s. zu S. 291.

10. Šadr ad-Dīn 'A. b. a. 'l-Faraḡ b. al-Ḥu. *al-Baṣrī*.

1. *al-Ḥamāsa al-Baṣriya* noch Rāḡib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 489), 'Āšir Ef. 787 (eb. 538), Brussa Ḥu. Č. (ZDMG 68, 52) Kairo² III 90, IV b. 46, A. Taimūr P. RAAD III, 342. Dazu *Tagrīḡāt* Gotha 2195. — 2. *al-Manāḡib al-'Abbāsīya wal-maṣāḥir al-Mustaḡirīya*, Abriss der 'Abbāsidendgeschichte, gewidmet dem ägypt. Sulṭān al-Malik az-Zāhir Ruknaddīn Baibars al-Bunduqdārī (658—76/1260—77) Paris 6144.

12a. Taqiaddin Ism. b. Ibr. b. a. 'l-Yusr, Sekretär des Aiyübididen an-Nāšir Dā'ūd (624—6/1227/8), war ein gewandter Dichter.

Fawā'id I, 12—14, *Qaṣīda* über die Zerstörung von Bagdad 656/1258 aus aḡ-Dahabī's *Ta'riḥ al-islām*, ed. J. de Somogyi, BSOS VII, 41—8.

13. Tāğaddīn M. (Maḥmūd) b. 'Abid b. al-Ḥu. at-Tamīmī aṣ-Ṣarḥadī, gest. 674/1275.

Maqāmāt al-muṣāḥara bain at-tūt wa'l-niḥmīṣ, Esc.² 1837, 6.

15. Šihābaddīn M. b. Yū. b. Mas'ūd aš-Šaibānī at-Tall'afarī, gest. 675/1277.

Zu S. 258

Yāqūt, GW I, 863ff, Maqqarī I, 656. *Dīwān* Esc.² 342, 2, 369, 2, Vat. V. 360₂, Brill-II.¹ 660, 1, 242, Kairo¹ IV, 309, ²III, 123, Sbath 1271, gedr. Bairūt 1326.

16. 'Afīfaddīn S. b. 'A. b. Yātinannā at-Tilimsānī, geb. 613/1216 in Tlemsen, wanderte als Šūfī nach Kairo, später nach Kleinasien aus, wo Šadraddīn al-Qōnawī (s. S. 449₃₂) sein Lehrer war. Endlich erhielt er ein Amt bei der Finanzverwaltung in Damaskus und dort starb er am 5. Rağab 690/4. 7. 1291.

Ġāmī, *Nafaḥāt* 667, b. al-'Imād, *ŠD* V, 412, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rif al-ḥalaf* II, 251, Cl. Huart, 'Afīfaddīn S. de Tlemcen et son fils l'adolescent spirituel (No. 17), Cent. Amari II, 262—82. *Dīwān* noch Āṣaf. I, 700, 28, gedr. K. 1281, 1287, Bairūt 1885, Le Divan d'amour du Cherif S. trad. de l'Ar. sur le ms. unique par Iskender al-Maghribī, Paris 1911. — 3. *Maqāmāt* Mōṣul 136, 236. — 4. *Šarḥ al-mawwūqif lin-Niḥfārī* s. o. S. 200 (358). — 5. *Šarḥ al-qaṣīda an-naṣīya liḥn Sinā* s. S. 455, 35. — 6. *Šarḥ manāzil as-sā'irīn* s. u. S. 433.

17. Sein Sohn Šamsaddīn M. b. 'Afīfaddīn S. at-Tilimsānī aš-Šabb aṣ-Zarīf, gest. 688/1289.

b. al-'Imād, *ŠD* V, 405, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rif al-ḥalaf*, II, 420 ff. — 1. *Dīwān*, für Kōpr. 222 l. Havn. 222, noch Esc.² 383₂, 451/2, 'Āšir Ef. III, 347 (ZDMG 68, 389), Lāleli 1755, Aṣ'ad Ef. 2657 (MFO, V, 532), AS 3943 (MO, VII, 100), Kairo² III, 133, IV, b. 50, Sbath 1183, 2, lith. K. 1274, gedr. Bairūt 1885 (unvollständig), 1891, 1325. — 6. *Maqāmāt al-'uḥḥāq* noch Top Kapu 2402 (? anon. RSO IV 708, MO VII, 116).

18. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Al. b. M. *al-Ḥaffāf*.

Badl' al-istiṭā'a fī madḥ ṣāhib aš-šafā'a noch AS 3917 (WZKM 26, 85).

20. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Abdalqawī b. Badrān b. 'Al. al-Maqdisī *al-Mardāwī*, geb. 630/1232 in Mard, gest. am 12. Rabi' I, 699/8. 12. 1299.

Maṣūmāt al-adab (über Religion, Wissen und Studium, Speisen u. Getränke, Ermahnungen usw.) aufgenommen v. M. b. A. b. Sālim b. S. as-Saffārīnī al-Ḥanbalī (geb. 1114/1702 in Nābulus, gest. daselbst 1188/1774, s. II, 323) in *Ġigā' al-albāb*, gedr. in 2 Bden, K. 1324/5.

Zu S. 259

D. Arabische Dichter.

1. 'Abdarraḥīm b. A. *al-Bura'ī* al-Yamanī um 450/1058.

Seine Grabmoschee in Wādī Safrā, auf dem Wege zwischen Medina und Yanbu', sah Rudder, the Holy Cities of Arabia, II, 270. *Dīwān fī'l-Madā'ih ar-Rabbāniya wan-Nabawiya* noch Berl. Qu. 921, (abweichend von Berl. 7616), Paris 4721, Ind. Off. 827, Manch. 454, Escur.² 338, NO 3866 (MSOS XV, 14), Laleli 1753 (MO VII, 100), As'ad Ef. 2664 (MFO V 533), Dam. 'Um. 91, 7, Kairo² III 278, Peš. 1009, Būhār 428, Āṣaf. III, 508, 197, lith. K. 1283, Bombay 1291, 1301, gedr. K. 1280, 1297, 1300, 1301, 1303, 1309, 1312, einzelne Gedichte noch Kairo² III, 282, Rabāṭ 496 xvi. *Taḥmīs al-qaṣīda as-Suwayḡiyya fī madḥ ḥair al-bariya* v. Muṣṭafā Ef. az-Zainī Kairo² III 55, ein andres *Taḥmīs* zu ders. v. M. al-Ḥaṭīb al-Mālikī al-Asnawī um 1281/1864, eb. 56, ein andres lith. hinter *Nūr as-sirāḡ fī mauḥid an-nabī wal-mī'rāḡ* K. 1307. 5 *Qaṣīden* in *Madā'ih al-Muṣṭafā*, K. 1297, *Mauḥid an-nabī aš-šāhir bil-'Arūs*, eb. 1280.

1a. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. M. *Alqam*, geb. in Zabīd als Sohn des Wezīrs des dortigen Statthalters As'ad b. Šihāb, nahm 482/1089 mit seinem Vater an einer Verschwörung gegen diesen teil. Er galt s. Z. für den grössten Dichter Yemens.

'Umāra 20, 65, Johannsen, Hist. Jemanae 134—6. *Dīwān* Br. Mus. Suppl. 1053 I.

2. Abu 'l-Ḥ. A. b. *Ḥumārīš*.

al-Ḥumārī, verf. im Alter von 18 Jahren, zum Cmt. Abū M. S. b. Mūsā b. al-Ḡaun al-Aṣʿarī (st. 652/1254) s. Suyūṭī, *Buḡya* 264.

3. Amīn ad-Daula Abū'l-Ḡanāʾim Muslim b. Maḥmūd *aš-Šaisarī* unter dem letzten Aiyūbiden von Yemen al-Malik al-Masʿūd Ṣalāḥ ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Kāmil (gest. 626/1229).

B. Hall. I, 708, Derenbourg, *Vie d'Ousama* 259, 337, 551—3, wo noch ein zweites Werk erwähnt wird. *ʿAḡāʾib al-aṣʿūr waḡarāʾib al-aḥbār*, Hds. im Isl. Coll. zu Pešawar (nach einer Mitteilung von F. Krenkow).

Zu S. 260

5. Abū Maṣṣūr ʿA. b. ʿAl. *b. al-Muḡarrab* b. Maṣṣūr al-Ibrāhīmī al-ʿUyūnī, gest. 629/1232.

Yāqūt, GW III, 766. *Dīwān*, Lobgedichte auf die ʿUyūniden, auf den Chalifen an-Nāṣir liḍḍaallāh (575—622/1180—1225) und Badr ad-Dīn Luʿluʾ, der schon seit 607/1210 eine grosse Rolle in Ḥalab spielte (s. b. al-Aṭīr, Atabeks, 362, 373ff), und auf die Kämpfe seiner Vorfahren gegen die Qarmaten in Baḥrain l. Brill—Houtsma² 28/9, noch Ambr. C 185, NF 441 iii (RSO VIII, 292), Münch. Gl. 146, Vat. V. 1150, 6, Pet. AM Buch. 432, Faiz. 1595 (ZDMG 68, 380), Mūsul 41, 4, (str. Kairo IV, 235, s. 5a) Ḍṣaf. III, 280, 115, gedr. Pursat (Indien) 1310, Mekka 1307.

5a. Sein Sohn Ḡamāl ad-Dīn abū ʿAl. M. b. ʿA. *b. al-Muḡarrab* al-ʿUyūnī al-Aḥsāʾī.

Dīwān, gesammelt von M. b. Ḥallifa al-ʿUyūnī al-Aḥsāʾī Kairo¹ IV, 235 2III, 112, Ḍṣaf. I, 698, 119, mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Uwaistī, Bombay 1310, s. Brill—H. 665 (wo an-Noʿmānī), in 229 mit 5 identifiziert.

5b. An-Nāṣir liḍḍin allāh M. b. ʿAl. b. Ḥamza, dessen Vater 614/1217 starb (s. S. 403, 9).

Einige Gedichte, gesammelt von b. a. ʿr-Riḡāl (st. 1092/1681, s. II, 406) Ambr. 68v (RSO III, 581). *Ḍāt al-furūʿ fī buyūt ʿAdnān waḡabbʾililāh waḡaḡāʾilililim*, 245 Ṭawīlverse mit Cmt. eb. iv.

5c. Ḡamāladdīn M. *b. Ḥimyar*, Hofdichter des Rasūliden al-Manṣūr (626—47/1229—49), starb 651/1253 in Zabīd.

Al-Ḥazraǧī, *al-ʿUqūd al-ḥuḥiyya* (Gibb Mem. III, 4) I, 110/11. 1. *Qaṣīda* Vermahnung, Berl. 3990 (falsch: gest. 611). 2. eine andre *Qaṣīda* Br. Mus. Suppl. 1236 xii. 3. *R. ʿIṭṭārān ʾila b. Muʿaibid*, Ambr. F 284 ii, Vat. V. 967₁₁, Br. Mus. Suppl. 1236 vii.

6. Al-Q. b. ʿA. b. Hutaimil al-Yamanī *al-Miḥlāfi* az-Zaidī gest. 656/258.

Dirwān Rāmpūr I, 590₁₂₀.

7. A. b. Mūsā b. ʿA. b. ʿUǧail al-Yamanī starb 690/1291.

Ǧurat b. ʿUǧail Berl. 3753₁₂₁ Bat. Suppl. 314.

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 272, 9a.

2. Zāfir b. al-Q. b. Maṣṣūr Abu'l-Q. *al-Ḥaddād al-Ǧudāmī* starb im Muḥ. 529/Nov. 1134.

Yāqūt, *Irš.* IV, 278—80, b. Ḥall. 291 (I, 303), b. al-ʿImād, *Š D* III, 91, b. Taǧr. Popper III, 122/3 (falsch: gest. 563). *Dirwān* noch Leipz. 863 iii, Vat. V. 1171, Hesperis XII 114, 980 (in alphabetischer Ordnung), einzelne Gedichte Gotha 26, fol. 100a.

Zu S. 261

3. Naṣrallāh b. A. b. Maḥlūf b. *Qalāqis* abu'l-Futūḥ al-Iskenderānī, gest. 567/1171 in ʿAidāb, einem Hafen an der ägyptischen Küste des Roten Meeres.

Yāqūt, *Irš.* VII, 211. *Dirwān* Kairo² III, 110, Mōṣul 47, 12, 151, 5, gedr. K. 1323; die Auswahl v. b. Nubāta (st. 768/1367, s. II, 10) noch Kairo² III, 338. Seine *Raḍat al-aḫḫār fī ṭabaqāt al-ḥuḥarā* zitiert aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 54₁₈.

4. s. zu S. 257, 9a.

5. Al-Qādī as-Saʿīd ʿIzz ad-Dīn Abu'l-Q. Hibatallāh b. Ġaʿfar b. al-Muʿtamad b. *Sanāʾ al-Mulk* as-Saʿdī al-Miṣrī, Qādī in Kairo, gest. 608/1211.

al-Mağraẓī, *Sulūk*, trd. Blochet, 28, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 35, Suyūṭī, *Ḥusn* 1, 326 (falsch: gest. 658). 1. *Diwān* noch Kairo² III, 108, Mǧūl 47, 266, Rāmpūr I, 592, 148. 1a. davon verschieden die meist aus *Muwaṣṣaḥāt* bestehende *Dār al-ḡirāʿ* Leid. 286, Pet. AM, Kairo² III, 342, s. Hartmann, Muw. 95—108. — 2. *h. Fuḡūʾ al-fuḡūʾ wa-nuḡūd al-nuḡūd*, Anthologie in Versen und Prosa aus Briefen an ihn selbst und seinen Vater von al-ʿĪḍī al-Fāḍil ʿAbdarrahīm al-Baisānī und dessen Sohn al-ʿĪḍī al-Aṣraf, noch Kairo¹ IV, 294, 2111, 271/2. (streiche: Auszüge aus seinen eigenen Briefen u. Gedichten).

5a. M. b. al-Maḥallī *b. aṣ-Ṣāʿig* at-Ṭabīb blühte im 6. Jahrh.

Al-Muḥtār as-sāʿig min diwān b. aṣ-Ṣāʿig A. Taimūr P. RAAD III, 342.

6. Kamāladdīn a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. M. b. Yū. *b. an-Nabīḥ* al-Miṣrī, gest. 619/1287¹⁾.

Zu S. 262

B. al-ʿImād, *ŠD*, V, 85. *Diwān al-Ḥalīfatīyāt* noch Brill-II.¹ 12, 231, Paris 5057, Madr. 229, Br. Mus. Suppl. 1073 iii, Or. 5322 (DL 58), Bibl. Dahdāh 205, AS 3876 (WZKM XXVI, 82), Fāṭih 4770 (MFO, V, 498), Fās, Qār. 1444, 2, Kairo¹ IV, 236, Aṣaf. I, 698, 13, gedr. K. 1280, mit Noten v. ʿAl. Pāṣ Fikrī (st. 1307/1889, s. II, 474); einige Auszüge bei Ewald, ZKM II, 201. Anm. 1 ist zu streichen.

7. Maḡdalmulk a. ʿl-Faḍl Ġaʿfar *b. Šams al-Ḥilāfa* a. ʿAl. M. Muḥtār al-Afdālī, gest. 622/1225.

1. *K. al-ʿAdāb an-nūṣa bil-alfāz al-muḥtāra al-ḡamīa* oder *Abyāt al-ʿadāb*, noch Vat. V. 1177, 8, Brill—H.¹ 78, 2141, 4, Fāṭih 4023, NO 3662 (ZDMG 64, 498), Kairo² III, 286, 5, gedr. K. 1349/1931 (M. Amin al-Ḥanḡī), Cmt. *al-ʿUḡāb šarḥ abyāt al-ʿadāb* v. Šarafaddīn al-Ḥ. b. ʿA. b. Šāliḥ al-ʿIdwī al-Bukūrī Br. Mus. Suppl. 1111, i, Ambr. D. 426, frgm. eb. A 75, iv (RSO III, 585) (anon.). — 3. Poetische Anthologie noch Top Kapu 2563 (RSO, IV, 717).

8. Šarafaddīn a. ʿl-Q. ʿO. *b. al-Farīd*, geb. 4. Duʿl-Q. 577/12. 3. 1182, gest. 632/1235 in Kairo.

Ġamī, *Naf.* 625, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 149—53 (ed. Nicholson, JRAS 1906, 797ff). Nicholson, *Studies in isl. Mysticism* III. *Diwān* noch Leipz. 534, Münch. 519, Paris 314, Vat. V. 864 (in der Ordnung seines Enkels ʿA.), 1066, 1 (desgl.), Brill—H.¹ 14, 233, Manch. 458/9, Esc. 2418, 724, Pet. AM 92—5, K. 930, Mešh. XV, 14, 42/3 und fast in jeder

1) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, Ar., prov. u. deutscher Minnesang, S. 96, meinte.

Bibliothek, lith. Ḥalab 1257, gedr. Bairūt 1267, 1882, 1887, 1894, 1898, 1904 (mit Cmt. v. Amin al-Ḥūrī, *Ġilāʾ al-ġamiq* und v. Ibr. Salīm Ṣādir, *Idāh al-ġamiq fī tafsīr D. b. al-F.*), K. 1280, 1303, P. Valerga, Il Divano di O. b. al-F. tradotto e paragonato col canzoniere dal Petrarca, Firenze, 1874. U. b. al-F. ou oeuvre poétique du très célèbre cheikh U. b. al-F., poète soufi ou mystique, trad. en franç. par B. Faccaire, en collaboration avec Ch. Carrington, Paris 1908. — Cmt. 1. *al-Madad al-fāʾiq ʿan šarḥ diwān aš-šāʾir* ʿO. b. al-Fāriq von seinem Neffen a. ʿI-Ḥ. ʿA. Nūraddīn b. Yūsuf b. al-Fāriq, Kairo o. J. (*Fihris* III, 346), 1319. — 1. a. v. ʿAlawān al-Ḥamawī (st. 936/1527, s. II, 333) Leipz. 535. — 2. *az-Zuhūr (ašḥūr) as-saniya fī l-ḡuṣūd al-fāriqīya* v. M. b. Taqīaddīn az-Zuhairī (st. 1076/1665, s. Berl. 7725), eb. 537, an. Frgm. Kairo IV, 268. — 3. v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, s. II, 292) noch Leipz. 536, Paris 5088, 5906, Manch. 460, Br. Mus. Suppl. 107, Vat. V. 865, Tūnis, Zait. II, 163, 580/1, ʿĀsir I 829, AS 4074/5, Kairo² III, 198, Mōṣul 23, 7; 146, 5, Āṣaf. I, 708¹⁴⁰, Rāmpur I, 346¹⁷⁰, lith. K. 1279, gedr. zusammen mit 4. Marseille 1853, Bulāq 1289, K. 1280, 1300, s. d. Sacy, Chrest. III, 134, dazu Erklärung eines unerledigten Verses *Al-Ḥālī biḥall aḥlū* v. Ḥ. al-Ḥalabī al-Kawākibī, Tūnis, Zait. III, 16³, 1580¹². — 4. v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Browne, Cat. 215, U. 6, Halet 314, Kairo² III, 301, Mōṣul 140, 6 (s. *at-Tāʾīya*), Auszug von einem seiner Schüler um 1123/1711, Kairo² III, 319. — 5. v. Ruṣāid Ḡalīb ad-Dahdāh, aufgrund v. 3. u. 4., Rabāʿ 329, K. 1289, 1306, 1310, 1319/20. — 6. v. al-ʿAlīmī (ʿAr. b. M. st. 937/1531, II, 43³) Mōṣul 152²⁴. — 5 Gedichte in Grangeret de la Grange, Anth. ar., Paris 1828, 44—91 texte, 24—46, trad., 3 Qasīden mit an. Cmt. (*Ġilāʾ al-ġamiq* s. o.), pers. u. hindust. Übers. Dehli 1903, dieselben mit pers. Interlinearversion u. Noten in Hindust. u. Pers. v. Maḥmūd ʿA. M. Ġahānganayārī, Cawapore 1910. 1. *F. ḥawretlerinin Yāʾīye, Mīniye ve Rāʾīye qasīdelerinin şerḥi* v. M. Nāzīm, *B. Fāriq Terġemest (Tāʾīya, Ḥamriya, Nūniya, Rāʾīya)* ar. mit türk. Üb. u. Cmt. v. dems. Deri Seʿādet 1330.

Einzelgedichte mit Cmt.: 1. *at-Tāʾīya al-kubrā* in 756 Versen: Carmen elegiacum I. al-F. cum cmt. Abdul-Ḡhanyī (s. 4.) e duobus codd. Londinensi et Petropolitano in lucem ed. G. A. Wallin, Helsingfors 1850. Di Matteo, I. al-F. il gran poema mistico col nome di at-Taiyah al-Kubrā, Roma 1917, RSO VII, 479—500, dazu Nallino RSO VIII, 1—106, 501—562. Cmt. a. v. b. al-ʿArabī (st. 638/1240, s. 441) noch Šehīd ʿA. 1226. — b. *Muntaha ʿl-madārīk* v. Saʿīd b. ʿAl. al-Farġānī, Schüler al-Qūnawīs (st. um 700/1300, s. Ġāmt, *Naf.* 650, s. S. 450), ursprünglich pers. abgefasst¹⁾, noch Aṣʿad 3781⁴⁶, Rāḡīb 669—72, Fātiḥ 3967/8, Halet 236¹¹, Bank. XIII, 897, Bat. Suppl. 277, gedr. K. 1293. — c. (= d.) v. ʿIzz ad-Dīn Maḥmūd al-Kāšī (Kāšānī) st. 735/1334, *Kāf wuḡūh al-ġurr* noch Br. Mus. 1077, Paris 3163, Selīm Āḡa 501,

1) Das pers. Original scheint AS 4076 (Horn, ZDMG 54, 480) vorzuliegen, obwohl der Verf. im Dester wie Āṣaf. I, 372²²³, aš-Šāḥ Saʿīd M. b. A. al-Farġānī at-Tilimsānī heisst, und sein Werk als Cmt. zum *Diwān* bezeichnet wird; eine andre Hds. ʿĀsir I, 470.

Möşul 24, 17, Kairo² I, 348, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 34, Aṣaf. I, 382^{180/244}, pers. lith. 1319, zugeschrieben dem 'Abdarrazzāq b. al-'I-Ganā'ini al-Qāṣānī (st. 730/1330, II, 204), noch Wien 474, Rāmpūr I 362²⁷⁰, II 731⁴¹¹. — c. v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350 s. II, 231) noch Leipz. 538, Cambr. Suppl. 258, Vat. V. 1433, Brill—II.¹ 496, ²1146, 4 (udT. r. *al-Lair wal-ais*) Möşul 122, 34, Selim Ağa 500, NO 2424, Kairo² III, 196, Rāmpūr I, 349^{102/3}. — f. v. Gāmi (st. 898/1492 s. II, 207) Leipz. 539. — i. v. M. b. 'O. al-^cAlami (st. 1038/1628, s. II, 341) eb. 540. — k. anon. noch Kairo² III, 197. — l. v. M. Amin Amir Fādisāh (um 987/1579, s. II, 412) Kairo² III, 197. — m. v. a. Naḡr M. b. 'Ar. (al-Ḥamadānī II, 412?) Rāmpūr I, 349¹⁰⁴. — Nachahmung der *Tā'iya* v. 'Āmir b. 'Āmir al-Baṣrī noch Wien 481. — 2. *al-Tā'iya al-nuḡrā* oder *Naḡm as-sulūk* noch Kairo² III, 41, 415, dazu Cmt. v. Šams ad-Dīn al-Farḡānī noch Bodl. I, 126¹², ferner *Ḥabk ad-darārī al-muraḡḡa biḥ Ḥabā'ik ad-durar tashil al-furā'id al-ḡurr al-unṭaḥala min qatā'id ad-durr an Ḥuṣn an-naḡm was-sulūk fī tashil baḥā'ī' as-sulūk* v. Ḥūrī E. Ğirḡs Ṣalḡat as-Sūryānī al-Ḥalabī, K. 1302, Türk. Cmt. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Heid., ZS X, 80. — 3. *ad-Dā'iya* Cmt. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Kairo² III 211. — 4. *al-Mimīya al-Ḥamriya*: Chalmers-Hunt, The Khamriya (wine-song) of U. b. al-F. and other arabic poems paraphrased and rendered into English verses, London 1923, Khamriyyah with transl. by A. Safi, BSOS II, 235ff. Cmt. a. v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 231) Leid. 688/9, Manch. 461, Sulaim. 1028, f. 326—41, Kairo² III, 211, 268. — b. v. A. b. S. b. Kamālpaša (st. 940/1533, II, 449) Kairo² III, 211 (IVII, 440, 42), AS 4820, 17, 4797, 32. — c. v. M. b. M. Šams ad-Dīn al-Ḡamrī (II, 335), voll. 959/1552, Leipz. 542, Rāmpūr I, 344¹⁰⁰. — d. v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) I. al-F. Al-Khamriya, poème mystique et son cmt. par Abdalḡhani Nabolosi trad. del' Ar. avec la collaboration de Abdalmalek Faraj et précédés d'une étude sur le ḡoufisme et la Mystique musulmane par E. Dermenghem, Paris 1931. — e. v. 'Alā' ad-Dīn b. Šadaqa aš-Ša'mī (st. 975/1567, von ihm eine *Kā'iya* Gotha 44, 3) Paris 1343, 5. — g. *al-Lawāmi'* zu einigen Versen pers. v. al-Ḡāmi (s. o.) noch Heidelberg, ZS VI, 235, Br. Mus. Rieu 808, Browne Cat. 42 D. 21, 13, AS 2050¹¹, 4804¹¹, Šehid 'A. 1251, Nafiz 552, Auszug Paris 6084. — i. v. 'Abdalwabbāb as-Sukkarī al-Qūṣī aš-Ša'fī Brill—H.¹ 15, ²35. — k. *al-Maḡabba al-iḡā'iya* v. al-Ḥu. b. a. A. al-Fatḡ aš-Ša'fī al-Tibrizī Kairo² IV b. 77. — l. pers. v. Saiyid 'A. al-Ḥamadānī (gest. 786/1484, Gr. Ir. Ph. II, 349) *Maṣarib al-aḡwāḡ ilḡ*. AS 2073. — m. pers. v. Idris Bidīstī (Isl. XIX 131ff) Autograph v. 959, AS 4092¹¹. — n. türk. Üb. nach Ḡāmi v. Ṣalāḡī 'Al. Ef. 1172/1758, Nafiz 553. — *Taḡmīs* v. 'Aq. b. Maḥmūd al-Qādīrī, von dem ein Lehrgedicht über Musik Gotha 76, 9 vorliegt, eb. 39, 1, und von S. aus Minyat Ḥulī Kairo² III, 313. — 5. *al-Yū'iya*, Cmt. a. *al-Barq al-nūmiḡ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Kairo² III, 35. — b. v. M. b. M. al-Ḡamrī Sibṡ al-Marṣaft (s. o.) noch Kairo² III, 268. — f. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (s. o.) Kairo² III, 213, Möşul 99, 9. — g. anon. *al-Fatḡ al-Makki*, 963/1556 in Mekka verf., Meşh. XV, 29⁸⁸. — 7. l. *Naḡm as-sulūk* s. No. 2. — 8. *al-Ḡimīya* mit Cmt. v. A. b. M. al-Ḥafṡḡī (st. 1069/1658, II 285) Rāmpūr

I 601,²²¹, anon. Cmt. Brill—H.¹ 659, 234. — 9. *al-Kāfiya* mit *Tahmīs* v. Abdalḥāqī b. S. al-ʿUmarī al-Fārūqī (um 1270/1852 s. zu II 498) Hesperis XII, 113, 978, 5. — 10. *Naṣm ad-durar* mit Cmt. *Nuḥat an-naṣar* v. M. b. M. as-Saʿāfī, Kāmpūr I, 369,³⁴⁵. — M. Fargālī al-Anṣārī at-Ṭabṭāwī (Schüler v. al-Azhar u. Beamter im auswärt. Amt in Kairo) *al-ʿIqd an-naṣīr bitaṭīr wataḥmīs dīwān* ʿO. b. al-F. K. 1316, Ibr. b. ʿO. al-Biqāʿī (st. 885/1480, s. II, 142) *an-Nāṭiq biṣ-ṣawāb al-fāriḍ liṭakfir* b. al-F. noch Leid. 2040. Zur Literatur für und gegen b. al-F. s. noch b. Ayās, *Taʾrīḥ Miṣr*, II, 119ff.

Zu S. 263

9. Ya. b. ʿIsā b. Ibr. al-Miṣrī Ġamāladdīn a. ʿl-Ḥur. b. *Maṭrūḥ*, geb. am 8. Raġab 592/7. 7. 1196 in Usyūt, diente seit 629/1231 dem al-Malik aṣ-Ṣāliḥ al-Aiyūbī als Wezīr, da dieser seinen Vater al-Kāmil in Syrien vertrat, seit 639/1241 als sein Schatzmeister in Kairo, seit 643/1245 als Wezīr seines Statthalters in Damaskus, fiel 646/1248 in Ungnade, als der Sulṭān selbst nach Damaskus kam, und wurde zum Belagerungsheer vor Ḥimṣ geschickt. Nach dem Tode des Sulṭāns (5. Šaʿbān 647/26. 11. 1250) kehrte er nach Ägypten zurück und starb am 1. Šaʿbān 649/19. 10. 1251 in Kairo.

B. Ḥall. 782, b. Ḥabīb, MO VII, 27, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 247. *Dīwān* noch Manch. 464 A.

10. a. Abu ʿl-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. b. Ḥaidara b. M. b. ʿAl. b. M. *al-ʿAqīlī* (Nachkomme von ʿAlī's Bruder ʿAqīl).

Fawāt, II, 47, ohne Datum aus dem *K. al-Muġrib* des b. Saʿīd (st. 673/1274, s. S. 337). *Dīwān* Esc.² 380.

11. Saifaddīn ʿA. b. al-Amīr ʿO. b. Qizil al-Muṣidd at-Turkomānī *al-Yārūqī*, gest. 656/1258.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 280. *Dīwān* noch Leipz. 545.

Zu S. 264

12. Abu ʿl-Faḍl Zuhair b. M. *al-Muḥallabī* al-ʿAtakī *Bahāʿaddīn* al-Kātib¹), geb. 658/1185, erwarb

¹) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, Ar. prov. u. deutscher Minnesang 151 meinte.

die Gunst des al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Nağmaddīn, als er noch Statthalter in Syrien war, und ward von ihm nach seiner Thronbesteigung 637/1240 zu hohen Ehren befördert. Als sein Gönner aber in al-Manṣūra erkrankt war, fiel er in Ungnade und begab sich zu an-Nāṣir nach Syrien. Dort starb er 656/1258.

Als echter Ägypter hing er mit solcher Liebe an seiner Heimat, dass er sich in der Fremde nie wohl fühlte. Mit besonderem Unbehagen gedenkt er immer eines Aufenthaltes in Āmid (Palmer 28, u, 62, u). Der Qaṣidenform bediente er sich nur noch in den Lobgedichten auf den Sulṭān und seine Grossen. Seine Bedeutung liegt aber in seinen zahlreichen kleinen Liedern und Scherzgedichten, unter denen sich auch Rätsel finden (No 32). Seine von allem schweren Rüstzeug der Klassik freie, ganz auf Ägypten eingestellte Poesie spricht noch heute von allen älteren Dichtern die modernen Gebildeten dieses Landes am meisten an; das bezeugt u. a. Salāma Mūsā zu a. Šādī, *aṣ-Šafaq al-bākī*, 1175, 5, 1242 ff.

B. al-Imād, *ŠD* V, 276. *Diwān* Paris 3173, Br. Mus. Suppl. 1275/6, Or. 7272 (DL 57), Bodl. I, 1272, 1278, Vat. V. 362, 1179, Bol. 180, Bā-yazīd 2666, Rāğib 1102 (ZDMG 64, 501), Top Kapu 2556 (RSO, IV, 715), Kairo² III, 122, Sbath 844, Mūṣul 151, 142, Rabāṭ 330, Meṣh. XV, 12₃₇₁, in Palmers Ausg. nur der Text, lith. K. 1277, gedr. Bairūt o. J., K. 1297, 1305, 1311, 1314, 1322, 1934; s. s. A. Sā'ib, *Abu 'l-Rahū' Zuhair, Ta'rīḫuhū wa'a'mālūh*, Alexandria 1929.

13. A. b. M. b. a. 'l-Abbās al-Andalusī *al-Išbīlī*.
Maqqarī I, 811.

14. M. b. 'Abdalmun'im b. M. b. Yū. b. A. al-Yamanī al-Anṣārī *al-Ḥiyamī* Šihābaddīn lebte als Šūfī und Freund des 'O. b. al-Fāriḍ in verschiedenen Klöstern zu Kairo und starb 685/1286.

b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥigāl* I, 154 No 446, *Fawāṭ* II, 230. *Diwān* Fir. Ricc. 19 (O. Pinto, Bibliofilia, XXXVII, SA 8). Eine *Qaṣida* Berl. 7782, 2.

15. Al-Ḥ. b. Sāwar b. Ṭarḥān b. an-Naḡīb Nā-siraddīn al-Kinānī, gest. 687/1288.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 400. 2. Ist etwa NO 4280 *Manāzil al-aḥbāb wama-nāsikh al-albāb* das Werk des b. Fahd über die Liebe, s. II, 55, 3, 1?

16. Šarafaddīn a. ʿAl. (a. ʿA.) M. b. Saʿīd ad-Dalāšī *al-Buṣīrī* (ad-Dalāširī) aš-Šanhāḡī, geb. am 1. Šauwāl 608/7. 3. 1213 zu Abūšīr, lebte 10 Jahre in Jerusalem, dann in Medina, ferner 13 Jahre als Qorʿān-leselehrer in Mekka, wo seine *Burda* entstand, dann als Beamter (*Mubāššir*) in Bilbais und starb 694/1296, n. a. 695 oder 696 in Alexandria; er soll in der Nähe des Imām aš-Šāfiʿ in Fuṣṭāṭ begraben sein.

Fawāt II, 205—9, as-Suyūṭī, *Ḥusn* I, 360, *al-Ḥiṭaṭ al-šādida* X, 8 (danach wäre er 698 geb. und zusammen mit b. ʿAṭāʾallāh al-Iskenderānī, s. II, 117, Schüler des a. ʿl-Abbās A. al-Mursī, gest. 680/1281, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* II, 11—18, gewesen und 781 gest., was bis auf die Angabe, dass al-Mursī sein Lehrer gewesen, allen andern Quellen widerspricht).

Zu S. 265

I. *al-Kawākib ad-durriyya fī madḡ ḡair al-bariyya, Qaṣīdat al-Burda*, s. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 252—63, Goldziher, RHR 31, 304—11, franz. Übers. v. S. de Sacy in Garcin de Tassy, Exposition de la foi Musulmane, 127—48, E. Gabrieli, Al-Burdatain, ovvero i due poemī arabi del Mantello in lode di Maometto, Firenze 1901, Moslem Present, an Anthology of ar. Poems about the Prophet and the Saints of Islam, P. 1 containing the famous Poem of al-Busaree, known as *Qasida al-Burda* lil-Busari, with an engl. Version by Shaikh Faizullāh Bhai, Bombay 1893. Textdruck Madras 1845, Calcutta 1825 (mit pers. Interlineaversion), Stambul 1251, Būlāq 1256, lith. K. 1298, 1300, gedr. Būlāq 1305, K. 1313. Einleitung v. ʿA. b. ḡabīr b. Muṣā al-Yamanī aš-Šaʿrānī Nūraddīn (gest. 725/1325, DK II, 35/6, b. al-ʿImād, *ŠD* VI, 689) Berl. 7787, Vat. V. 359. — Cmt. 1. v. ʿAr. b. Ism. a. Šāma (st. 665/1268, s. S. 317) Münch. 547, Paris 1620, 3. — 2. v. ʿO. b. ʿAr. al-Fārisī (st. 745/1344) Pet. AMK 924. — 2a. (= 19.) v. a. ʿOṭmān Saʿd b. Yū. al-Ilbīrī (um 751/1350 in Granada) Esc.² 318. — 3. *ar-Raḡm* v. Šamsaddīn M. b. ʿAr. az-Zumurrudī b. aš-Šaʿrānī (gest. 776/1375, II, 25) Leipz. 548, Kairo² III, 171, dazu Gl. Wien 478. — 4. v. A. b. Ya. b. a. Ḥaḡala at-Tilimsānī (st. 776/1374, II, 12) Esc.² 413. — 5. *Iḡḡār ḡidq al-mawadda* v. M. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 842/1439, II 246)¹⁾ noch Paris 3088, Cambr. Suppl. 166, P²s,

1) S. b. Cheneb, *Idḡāsa* § 58, nicht v. Šamsaddīn b. Marzūq, gest. 784/1379 (II, 239), wie Leid.² 714 gesagt ist.

- Qar. 742, Sellm Āgā 966, Kairo² III, 15. — 6. = 3. — 7. v. Saʿdaddīn al-Taftāzānī (st. 791/1389) Qilič ʿA. 813. — 8. = 4. — 9. v. Šihābaddīn a. ʿAbbās A. b. ʿImādaddīn ʿAbdalḥāqī al-Aqfaḥī (gest. 808/1405) Kairo² III, 213. — 10. = 5. *Nuḥat al-ḫalībīn waṭuḥḫat ar-rūḡibīn* v. A. b. M. b. a. Bekr as-Širāzī (Verf. des K. *as-Šafāʾ fi muʿāmalat ahl al-wafāʾ*, Esc.² II, 749, wo a. ʿAbbās A. as-Š.), verf. 809/1407, noch Hamh. 92, Pet. AMK 924, MeSh. XV, 43, 120/71, Paris 3190, Kairo² IV, 83 (a. Šāmaʿi), Mūsul 99, 110 (? wo M. b. A. b. M. b. a. Bekr), Rāmpur I 600, 219. — 11. v. Yū. al-Bisāʾī, verf. 821/1418, Kairo² III, 214. — 12. = 6. *Al-Anwār al-muḫḫaʿa* v. M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), ferner Vat. V. 1421, 2, Pet. Ros. 108, Kairo² III, 28, Dam. Z. 62, 186, 11, Āṣaf. II, 1242, 345, frgm. Ambr. C 21 iv (RSO, VII, 51), Cil. v. M. ʿArafa ad-Dasūqī, Kairo² IV b, 44. — 13. = 7. v. ʿA. b. M. Muṣannifak al-Bisṭāmī (st. 875/1470, II, 234) noch Pet. AMK 924, Kairo² III 214, Qilič ʿA. 813, Sellm Āgā 965. — 14. = 8. v. Ḥalīd b. ʿAl. al-Aṭṭārī (st. 905/1499, II, 27) I. Paris 734, 73, ferner Br. Mus. Suppl. 10871, Vat. V. 571, 2, Pet. AM Buch. 147, Qilič ʿA. 809, Rabūṭ 493, Hesperis XII, 133, 105b, Kairo² III, 203, Sbath 14b, Mūsul 140, 4, 229, 325, Āṣaf. II, 1714, 205, gedr. K. 1282, 1286, Būlāq 1297, Alexandria 1288, am Rande v. al-Bāḡūrī's *Ḥāfiya* (II, 487) Būlāq 1302, K. 1304, 1308, 1311. — 15. = 9. v. A. b. M. al-Qaṣṭallāmī (st. 923/1517, II, 73) noch Kairo² III, 356, IVb, 79. — 16. v. Zakariyā² b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Kairo² III, 178. — 17. = 10. v. Ḥidr b. Maḥmūd al-ʿAḥḥī (st. 948/1541, ŠN II, 10, Rescher 268, Brussali M. Ṭāhir ʿOṭm. *Mūʿall.* I, 355). — 18. = 11. *Raḥat al-arwāḥ* v. M. b. Muṣṭafā Šaiḫzāde (al-Qūḡawī st. 951/1544) noch Bol. 117, 248, 3, 254, 11, Pet. AM K. 924, Qilič ʿA. 810, Kairo² III, 29, 156, gedr. am Rande von Ḥarpūṭīs Cmt. (s. No. 44), Stambul 1306. — 19. (= 12) v. M. b. M. al-Ġazzī al-ʿAmīrī (st. 984/1576) noch Brill—H. 522, 21148, 10. — 20. al-Ḥ. b. al-Ḥ. al-Ṭāliṣī, voll. 956/1349 in Kairo, Wien 479. — 21. = 13. — 22. (= 14.) v. M. b. Badr ad-Dīn al-ʿAqḥiṣārī (st. 1001/1593 s. II, 439, 5) noch Kairo² III, 214. — 23. v. ʿA. b. M. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1605, s. II, 394) noch Manch. 470 D, Pet. AM Buch. 148, Qilič ʿA. 804, Sulaim. 1040, 2, Kairo² III, 214. — 24. = 16. — 25. (= 17.) v. M. b. Yū. al-Qudṣī Raḍī ad-Dīn noch Qilič ʿA. 814 (? nur Raḍī ad-Dīn). 25a. *Šifāʾ al-qalb al-ḡarīb* v. ʿAbdalwāḥid B. a. b. ʿĀṣir al-Anṣārī (st. 1040/1630 s. zu II, 461) K. 1296. — 26. (= 18.) d. i. Abū'l-Baqāʾ Aiyūb b. Muṣā al-Ḥusainī al-Kaffawī, st. 1094/1683, s. II, 454. — 27. = Abū ʿAl. al-Ilbīrī Eскур.² 282/3, Fās, Qar. 743. — 28. (= 20.) v. Baḥr b. Reʿis b. Šalāḥ al-Ḥārūnī al-Malikī noch Dam. Z. 74, 59. — 29. (= 23.) v. M. b. ʿAbdalḥāq as-Sabī noch Pet. AMK. 924. — 30. (= 24.) v. ʿA. b. Ibr. b. Idrīs al-Anṣārī, kabbalistisch-magisch, Paris 3187. — 31. *ad-Durra al-muḫḫaʿa* v. M. b. a. Bekr b. M. b. S. al-Kurdī as-Šahrānī al-Ḥanafī, um 1048/1638, Kairo² III, 100. — 32. *Ġāmiʿ al-kunūṣ* v. M. al-Miṣrī, voll. 1084/1673, Kairo² III, 74, lith. K. 1286. — 33. v. ʿAbdalḥāq b. ʿAbdalḥāq, Kairo² III, 79. — 34. v. M. b. Muṣṭafā al-Mudurnī, voll. 21. Šābān 1136/16. 5. 1724, eb. 432. — 35. v. ʿOṭmān b. ʿAl. al-Killisi al-ʿUryānī al-Ḥalabī in Medina um 1163/1750 eb. 178. — 36. v. Saʿīd B. A. as-Simlī Rabūṭ 531, 3. — 37. v. ʿAl. b. ʿA.

al-^cAkkāṣī at-Ṭabīb Būhār 436. — 38. v. Ḥ. b. M. an-Nağafī Mūsul 228, 24. — 39. v. 'Al. b. Faḥr ad-Dīn b. Ya. al-Ḥusainī al-Mauṣilī eb. 274, 46, 11. — 40. v. Sa^cdallāh al-Ḥalwātī Qili^c 'A. 808. — 41. v. Mūsā b. M. at-Tabardār eb. 811. — 42. v. A. b. M. al-Ḥāḡḡ Alger 1850. — 43. v. 'O. b. A. al-Ḥarpūtī, verf. 1241/1825, Selim Ağa 816, gedr. Stambul 1289, 1306. — 44. *Lawāmi^c amwār al-kaukab* v. a. 'Al. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Fās 1296, 1317, am Rande v. Q. Ḡassūs Cmt. zu *Šamū'il at-Tirmidī*, Būlāq 1296. — 45. *Ḥāṭiya 'alā main al-Burda* v. Ibn. b. M. al-Baḡūrī (st. 1277/1860, II, 487), verschieden von No. 8, lith. in Vat. V. 1234, 4, als *Šarḥ* Rāmpūr I, 608, 216. — 46. (= 25.) *an-Nafaḥāt as-Šādiliyya*, v. Ḥ. al-Idwī al-Ḥamzāwī (st. 1303/1886, II, 486), K. 1297. — 47. v. A. Ṭaḥī P. (st. 1914, s. zu II, 474) in *Maḡmū^c ai-šurūḥ*, K. 1340/1922. — 48. pers. v. M. Ḡayūr Qādīrī, verf. 920/1514 in Delhi, Ind. Off. RB, 58, v. Ḡaḍanfar b. Ḡa'far al-Ḥusainī, ḤḤ. IV, 531, Manch. 471 (Hds. v. J. 997/1589), Pet. AM Buch. 149, Bank. IX, 922, v. M. b. Nuṣair Ḥabīšī Kirmānī Šams Imām Mešh. XV, 21, 61, anon. eb. 62, Bank. IX, 923, 925/6. — 49. ar.-pers. v. Niẓāmaddin b. M. Rustam al-Ḥuḡandī, Schüler des Siyālkutī, gest. 1062/1651, Manch. 470 C, Bank. IX, 924, Aṣaf. II, 1242, 28. — 50. v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1001/1658, II, 285) Rāmpūr I, 600, 205. — 51. v. 'Aq. b. 'O. al-Baḡdādī (st. 1093/1682, II, 286) eb. 583, 74. — 52. türk. *Tawassul* mit *Ṭaḡmīs* v. M. Makki Ef. Stambul 1299, 1300. — 53. eb. v. M. Ḥairī Ef. aus Ruṣṣuk eb. 1299. — 54. eb. v. 'Oṭmān Tewfiq Bey aus Saloniki, eb. 1300. — 55. Šilḥa-paraphrase, Paris berb. 7, 10. — 56. *Ḥawāṣī al-Burda fī bur' ad-dū* v. 'Abdassalām b. Idrīs al-Marrākoṣī (gest. 660/1262?) noch Vat. V. Barb. 78, 8.

Zu S. 266.

Bearbeitungen: 1. *Ṭaḡmīs: c. Al-^cUmda fī l-muḥṭār min ṭaḡmīs al-B.* v. Zainaddin a. Sa'id Ša'bān b. M. b. Dā'ud b. 'A. al-Miṣrī al-Qoraṣī al-Āṭarī al-'Oṭmānī aš-Šāfi'ī (st. 828/1425, II, 180), enthaltend *Ṭaḡmīs* 1. v. Badraddin A. b. M. b. 'A. aš-Šāhib al-Ḥamawī um 785/1383. — 2. Maḡd ad-Dīn Ism. b. Ibn. b. M. al-Kinānī al-Ḥanaṣī um 787/1385. — 3. Zain ad-Dīn Ṭāhir b. Ḥ. b. 'O. b. Ḥabīb al-Ḥalabī (st. 807/1405 s. II, 81). — 4. v. Faḥḥ ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Imād ad-Dīn Ibn. b. aš-Šahīd aš-Šāfi'ī, b. al-'Imād, *ŠD* VI, 329, st. 793/1391. — 5. v. Verf. selbst, gesammelt 822/1419, Kairo² III, 257. — d. v. a. Bekr b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawī (st. 837/1433 s. II, 15) Paris 3248, 3, Kairo² III, 50, 22. — e. v. M. b. A. b. 'Al. b. Māmāya b. ar-Rūmī (st. 987/1579, s. II, 271) noch Kairo² III, 52, 60. — f. v. Šadaqatallāh al-Qāhīrī in M. b. a. Bekr al-Baḡdādī's (S. 250) *al-Qaṣida al-witrīya*, Bombay 1884. — g. v. M. Ḥalīl b. al-Qabāqibī (st. 849/1445, s. II, 113) noch Kairo² III, 50. — h. v. M. b. A. b. abī l-'Id al-Qaṣabī al-Mālikī as-Saḥāwī noch Kairo² III, 51, 48, 54. — i. v. Nāṣiraddin M. b. 'Abdaṣṣamad al-Mekkī al-Faiyūmī noch Br. Mus. Suppl. 1080 (= Cambr. Suppl. 163?), Kairo² III, 49, 53, Alger 1845, Vat. V. 358/9. — q. v. M. b. Maṣṣūr b. 'Obāda Vat. V. 359c, Alger 1845, 2, Cat. It. 425, Pet. Ros. 96 (in Br. Mus. p. 310 dem Nāṣiraddin al-Kūhī zugeschrieben). — r. v.

‘Alā’addin b. ‘A. Aminaddin b. Sālim al-Ġazzi Vat. V. 359, b, Alger 1845₉. — s. v. Šihābaddin A. b. Maḡdaddin Sālim al-Aḡra‘ī, Vat. V. 359d, Alger 1845, 4. — t. v. ad-Dimyā‘ī Vat. V. 359e, Alger 1845, 5. — u. v. Ḥalifa b. A. al-Bisṭāmī, um 960/1553, Kairo² III, 53. — v. v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. b. M. as-Suyū‘ī al-Ġirḡāwī Kairo² III, 54. — w. v. Šams ad-Dīn M. b. Ḥalil al-Ḥalabī Paris 6714. — x. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Wafā‘ī Brill—II.¹ 522, ²1148, 7. — y. v. al-Qāḍī Ziyād al-Andalusī Qilič ‘A. 778. — z. v. al-Qāḍī ‘Abdarrahīm al-Buḡārī al-Ġnybārī: *al-Tuḡfa al-‘Izzīya allatī kūnat šarḥan manẓūman muḥammasan liq. al-B.* o. O. u. J. (BlMG Hartmann, De 4139). — aa. v. M. b. as-Šammā‘ al-Miṣrī Gotha 2290, Brill—II.¹ 23, ²471. — — bb. v. M. b. M. b. M. al-Batūtakānī aṭ-Ṭusi (= Bayṭdakānī b. Šafī ḤḤ IV, 527 u, um 900/1494) Manch. 472. — cc. türk. v. M. S. Naḥīfī (st. um 1123/1711, Hammer, Gesch. osm. Dichtk. IV, 308), Ḥanīfzāde bei ḤḤ VI, 14555, Stambul 1296, 1297. — dd. türk. v. A. Muṣṭafā Bulāq 1256. — ee. türk. v. ‘Abbās Faḡī Ef. Stambul 1301. — Sammlungen von 30 *Taḡāmīs* Gotha 2285, von 69 *Taḡāmīs* Kairo² III, 49—52. — *Taḡīb*: b. v. M. al-Miṣrī an-Niyāzī (st. 1105/1693, s. zu II, 446) noch Wien 1982₆, Vat. V. 1430. — d. v. ‘Al. b. ‘O. al-Baidāwī (st. 696/1296): *Taḡrīḡ ai-Šidda*, K. 1308. — e. v. M. al-Malāḡī al-Miṣrī al-Ḥalwatī al-Qādūrī, K. 1311. — f. v. Šams ad-Dīn M. b. ‘Al. al-Makki al-Mālikī, verf. 1048/1638, Kairo² III, 88, 100. — g. v. A. b. M. ar-Rifā‘ī Kairo² III, 227, K. 1280. — h. v. ‘Abdalḥamīd Quds, voll. 1311/1893, Mekka 1313. — i. Anon. noch Manch. 473 (= B. Mus. 622, iv Bodl. II, 415). — *Taḡīr*: c. *Daḡ ai-Šidda fī taḡīr al-Burda* oder *Ḡalib al-masarrūt wataḡrīḡ ai-Šidda fī taḡīr wataḡīa al-Burda* v. ‘Abdalḥamīd b. M. ‘A., voll. 17. Šafar 1018/22. 5. 1608, Rabā‘ 77. — d. v. Ramaḡān Ḡallāwa, gest. 1887 in Alexandria, Brill—II.¹ 625, ²1163₁₃, Kairo² III, 63, 289, Princ. 8. — e. v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. b. ‘A. b. Makī as-Suyū‘ī al-Mālikī al-Ġirḡāwī *Bur’ as-saḡīm* Kairo² III 63, K. o. J. — f. v. A. b. A. b. ‘Oḡmān b. Sālim al-‘Auwāmi, verf. 1201/1786, eb. — g. v. A. b. ‘Abdalwahḥāb al-Ġirḡāwī (st. 1254/1838) eb. — h. v. A. b. Šarḡāwī b. Muṣ‘īd al-Ḥalwatī (st. 1316/1898) verf. 1313, Bulāq 1314. — i. v. Abū’l-Hudā Ḥ. Wādī as-Šaiyādī ar-Rifā‘ī voll. 1308/1890, Alexandria 1309. — k. *Taḡdīr al-B. wataḡīhā* v. A. al-Ḥifzī b. ‘Abdalḥalīq az-Zauzanī al-‘Uḡailī al-Yamani, um 1293/1876, Kairo² III 64, Bulāq 1295. — l. v. M. Bek Farāḡlī al-Anṣārī aṭ-Ṭaḡṭāwī (s. II, 477) eb. — m. *Šifā’ al-‘alīl* v. ‘Aq. b. Sa‘īd ar-Rānī al-Fārūqī aṭ-Ṭarābulusī, voll. Raḡab 1313/Apr. 1886, K. 1313, 1321 in *Nail al-murīd* K. 1323. — n. v. Sālim abu’n-Naḡm al-Bulāqī al-Qāḥirī K. 1343. — o. *al-Fuyūḡ ar-raḥmāniya* v. M. b. Ibr. b. Ḥalil al-‘Azāzī al-Ḥusainī al-Azharī K. 1345. — p. *ad-Durra az-šāhira bitaḡmīn al-Burda al-fāhira* v. as-Šaiḡ Q. Damaskus 1284. — Nachahmung udt *al-Šahbā’* v. M. b. Mūsā an-Naḡḡār Paris 1620, 9. — Verteidigung der Burda gegen einen Wahhabiten v. Da‘ūd b. Ḥu. al-Baḡdādī al-Ḥalidī an-Naḡšbandī Cambr. Suppl. 165.

II. *al-Qaṣida al-Hamāiyya fī’l-madā’iḡ an-nabawiyya* oder *Umm al-qurā fī madḡ ḡair al-warā* noch Havn. 49, Br. Mus. Suppl. 1082/3, Hesperis XIV, 113, 978₁₂, Tunis, Zeit. II, 301, Kairo¹ VII, 41, 334, 337 u. s., III, 25, lith. in *Maḡmū’a* K. 1278, 1297, gedr. K. 1302, ‘3, ‘4, ‘6, ‘23/4, Tunis 1295.

Cmt. 1. v. A. b. M. as-Sagāni al-Makki (st. 825/1422 in Mekka, as-Sahāwi, *ad-Dan*² al-lāmi² II, 179). — 2. *an-Nuḥaba as-saniya* v. M. b. 'Abdalmun'im al-Gaḡarī (st. 889/1434, II, 96) Tüb. 55, Paris 3198₃₉, Tūnis, Zait. II, 310, Kairo² III, 192, Mōṣul 191, 4. — 3. *al-Minaḥ al-Mekkiya* oder *Aḡḡal al-ḡirā* v. A. b. M. b. Haḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Leipz. 552, Br. Mus. Suppl. 233, VI, Brill—H.¹ 50, 226, Fās, Qar. 744—6, Pet. AM K. 945, Mōṣul 49, 48, 84, 21, 93, 4, 5, 140, 14, 15, 191, 4, Tūnis Zait. II 303, Kairo² III, 391 Qiliḥ² A. 828—30, NO 4070/1, Hamīd. 1199 (ZA 24, 148), Dam. Z. 73, 30—33, Bank. 795, Būhār 431, Rāmpūr I, 660₃₈, Aṣaf. II, 1242₂₇, Bat. Suppl. 848, gedr. mit Gl. v. M. b. Sālīm al-Hifūl (st. 1181/1767 s. II, 323) Būlāq 1292, K. 1303, 1307, 1322, die Gl. für sich Kairo² III, 28, Dam. Z. 73, 34. Gl. v. S. b. 'O. al-ḡamal al-'Uḡailī (st. 1202/1790, s. II 354) *al-Futūḡāt al-Aḡmadiya* Rāmpūr I, 583₁₂₅, lith. K. 1279, gedr. Būlāq 1292, K. 1303, 1306, 1317, Auszug daraus v. M. Šelebī (1345/1926 Mufattiḥ im Unterrichtsministerium) K. 1344. — Auszug v. Verf. *al-Manāḡiḡ al-Makkiya*, Tūnis, Zait. II, 305. — 4. v. A. b. 'Abdalḡaḡq as-Sanbāḡī (st. 990/1582) noch Kairo² III, 192, Brill—H.¹ 249_{9,25}, Mōṣul 140, 10. — 5. zu streichen; Ref. 10 bei Fleischer, Kl. Schr. III, 367, enthält nicht den Cmt. al-Maḡallī's, sondern No. 3, s. Leipz. 552. — 6. v. Abu'l-Faḡl al-Mālikī vor 1161/1748 Gotha 2295 (wo Faḡlallāḡ), Kairo² III 192. — 7. v. Q. b. M. al-Ḥalabī al-Bakraḡī voll. 1160/1747 Kairo² III 261. — 8. v. A. b. Yū. b. al-Uḡaiḡī¹ al-Burulluṣī al-Mālikī Cambr. 1164, Kairo² III, 407. — 9. v. 'Ar. b. Zakrī Rabāḡī 76. — 10. v. al-Fālūṣī al-Miknāṣī eb. 79. — 11. v. Wallallāḡ b. 'Abdarraḡīm ad-Dihlawī (st. 1179/1765 s. zu II, 504) Rāmpūr I, 602_{223b}. — 12. Auszüge aus dem Cmt. des al-Kirmānī Ambr. C 147, II, (RSO VIII, 713). — 13. *Lawāmi² anwār al-kaukab ad-durri* v. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Kairo² III, 320, Rabāḡī 78, gedr. Būlāq 1296, Fās 1297, K. 1306 (am Rande v. M. b. 'O. ḡassūs *Šarḡ al-Šamū'il at-Tirmidīya*). — 14. v. M. Faḡhī in *Maḡmū'at šurūḡ*, K. 1340. — 15. v. A. b. A. as-Šāwī al-Ḥalwatī (st. 1241/1825) Kairo² III, 270. — 16. *al-Irḡādāt ar-rabbāniya lil-futūḡāt al-ilāḡiyya min fuid al-ḡaḡra al-Aḡmadiya at-Tiḡāniya allatī alḡaḡa 'b-Šaiḡ 'A. Ḥarāsim b. al-'Arabī al-Fāṣī min šaiḡihī abī'l-'Abbār at-Tiḡānī* (s. II zu 507) 'alā matn al-Hamsiya K. 1344. — *Taḡmīs*: 2. v. A. b. M. b. Yū. as-Šafadī (st. 1034/1624) Pet. AM K. 946, Kairo² III, 28. — 4. v. 'Isā b. as-Surūr as-Šarāwī noch Brill—H.¹ 1661, 251. — 5. v. 'Abdalbāḡī b. S. al-Farūḡī (st. 1278/1861, s. zu II, 497), gedr. K. 1303, 16, in M. b. a. 'r-Riḡā an-Naḡwī, *Maḡmū'at al-taḡmīs*, K. 1300. — 7. v. A. b. 'Isā al-Murṣidī al-Ḥanaḡī (st. 1047/1637, s. II, 379), Kairo² III, 57. — 8. v. M. Bek Fargālī al-Anṡārī at-Taḡḡāwī (1345/1926 Beamter im Ausw. Amt., s. zu II, 477) eb. — 9. v. M. Amīn al-'Omārī (st. 1203/1789, II, 374) Mōṣul 296, 1. — 10. von mehreren modernen Mōṣuler Dichtern, Mōṣul 91, 3. — 11. *al-'Aḡfa al-kansiya* v. M. b. Faḡhī b. 'Abdalwāḡid an-Naḡīṣī, K. 1346.

Zu S. 267

Taiḡīr: 1. *Nail al-murād fī taiḡīr al-Hamsiya wal-Burda waBānat Sa'ad* v. 'Aq. Sa'īd ar-Rāḡī al-Farūḡī al-Ḥanaḡī al-Ṭarābuluṣī, K. 1323. — 2.

v. 'Abdarrāḥīm b. 'Ar. b. Makī al-Ḥanafī al-Mālikī al-Girgāwī (geb. 1281/1864, gest. nach 1320/1902) Kairo² III, 64, 396, gedr. K. o. J.

III. *Duḥr al-ma'ūd 'alā waṣn Bānat Su'ūd* oder *al-Kalima af-ṭaiyiba wa-dima af-ṭaiyiba* noch Camb. Suppl. 637, Kairo¹ VII, 32, 211, 152, Rabāṭ 530₁₀, gedr. in *Maḡmū'a*, K. 1315.

IV. *al-Qaṣida al-Ḥamriya*, gedr. zusammen mit der *Burda* K. 1305; Bruchstück des Cmt.'s v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaṣarī (st. 751/1350, II, 231) Paris 645₁₂, Kairo² I, 324. Cmt. v. Kamālpāšāzāde (st. 940/1533, II, 449) Berl. 7733, Upps. II, 227, 18, Pet AMK 939, pers. Cmt. v. Čāmi Teh. II, 610, 1.

V. *al-Qaṣida al-Muḍariya fi'ṣ-ṣalāt 'alā ḥair al-bariya* noch Manch. 460 N, Kairo² I, 342, III, 231, gedr. in *Maḡmū'a laṭīf*, K. 1282, in al-Guzūlī's *Dalā'il al-ḥairāt*, Tellichury 1879, 687—99, mit türk. Interlineareversion in *al-Maḡmū'a al-Kubrā*, Stambul 1859, 19—44. — Cmt. 1. u. 2. zu streichen, s. I, 3, 20. — 3. v. 'Abdalḡani an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Vat. V. 1435₁₂, Brill—II. 127, 252, Kairo² III, 245, gedr. am Rande von Ḥ. al-'Idwī *an-Nafaḥāt al-Šaḡliya*, K. 1880. — *Taḥmīs* a. v. al-Qādirī Vat. V. 1430₁₇, b. v. Ism. b. a. Bekr al-Muqrī (st. 837/1433, II, 190) Gotha 2313, Bat. Suppl. 850, in Berl. 8216 dem M. b. A. b. 'Al. ar-Rūmī Māmiya (st. 987/1579, II, 271) zugeschrieben.

VII. *al-Yāsiya* mit Cmt. v. as-Suyūṣī (st. 911/1505, II, 143) Pet. Ros. 222, v. al-Ḥ. b. M. al-Būḥārī (st. 1024/1615, II, 290) Münch. 521.

VIII. *al-Lāmiya fi madḥ an-nabi (Mu'araḡat Bānat Su'ūd)* reimend auf *ūlu*, Kairo² III, 314, 360, ed. M. Ṭal'at al-Miṣri, St. Petersburg, 1907; dazu Cmt. v. Yāsīn b. Zain ad-Dīn al-'Ulaimī al-Ḥimṣī (st. 10. Ša'bān 1061/19. 7. 1651, s. Muḥibbi IV, 491) eb. 216.

IX. Eine andre *Lāmiya* reimend auf *ūlu* mit Widerlegung christlicher u. jüdischer Lehren eb. 314, dazu *Taḥmīs al-Ḥadiya al-Ḥumidiya* v. 'Oṭmān Ef. b. al-Ḥāḡḡ 'Al. al-Mauṣilī al-Maulawī, voll. 1312/1894 in Damaskus, eb. 429, gedr. K. 1319.

X. Gedicht zum Lobe des Abu'l-'Abbās al-Mursī und zum Trost beim Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥ. al-Šaḡli Escur.² 1702, 15.

F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter

1. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Tamīm *al-Ḥuṣrī* starb nach 413/1022 in al-Manṣūra.

Yāqūt, *Irš.* I, 358—360. 1. *Zahr al-ūdūb waṭamar al-albāb* Leid. 462, ferner Brill—H² 130, Br. Mus. Or. 5660 (DL 61), Kairo² IIb 56, III, 179, Top Kapu 2566 (RSOIV 718), 'Asir I, 812 (MFO V 511), Sellm Aḡa 960, Sellmiya 950 (ZDMG 68, 58), ed. Zekī Mubkrak, K. 1344 (s. RAAD XII, 257—69). — 3. Zitiert als *R. an-Nūrain* Yāqūt, *Irš.* V, 18, 4, 465, 11, VI, 502, 7. — 4. 1 Gedicht. — 5. *Ġam' al-ḡawāḥir fi'l-mulaḥ wan-nawādir* Kairo² IV, b. 44, Bairūt (nicht im Cat.) Cheikho, Chrest.² 317, ed. 'Abdal'aṣṣ al-Biṣrī, K. 1353. —

6. *Mu'araḡāt qaṣīdat lail al-ṣabō lil-Huḡrī ġama'ahū 'Isā Iskender Ma'lūf al-Lubnānī*, K. 1921. *Mu'araḡāt qaṣ. al-H.* von den berühmtesten Dichtern des modernen Ägypten: A. Bek Šauḡī, Ism. Šabūrī, Welieddin Yegen, Naḥla al-Ḥalīd, Šekīb Arslān ua, gesammelt v. Muḥyīaddīn Riḡā, K. 1919/1338, 2. Druck 1342/1924, eine *Mu'araḡa* v. A. Zeki Abū Šadr s. Ḥ. Šallīḥ al-Ğiddāwī, *Naḡarāt naḡḏīya fī šifr A. Š.*, K. 1925/1344, S. 60.

Zu S. 268

2. *Al-Mu'izz b. Bādīs*, gest. 453/1061.

Ibn al-Qāḏī, *Ġaḡwat al-iqtibās* 241. Die *Nafaḡāt al-Qudṣīya* des al-Ḥ. b. a. 'l-Q. b. Bādīs (s. II, 166, 4) werden ihm Esc.² 361, 2, irrig zugeschrieben. 'Umdat al-kuttāb wa'uddat dawwī'l-albāb Gotha 1354—6, Kairo! VII, 328, udT 'Umdat al-kuttāb fī ṣifat al-ḥibr wal-aqlām wal-ḡaṭṭ, A. Taimūr F. RAAD, III, 362.

3. Abū 'Al. M. b. a. Sa'īd M. b. Šaraf al-Qairawānī al-Ğudāmī, der Gegner des b. Rašīq (s. S. 307), folgte 447/1055 dem al-Mu'izz nach al-Mahdiyya, ging dann nach Sizilien und später nach Spanien; dort starb er 460/1068 in Sevilla.

Yāqūt, *Irf.* VII, 96—9, s. zu 307. 1. *A'lām al-kaṭām, R. fī š-šur'ar' wamarātibihim fī š-š'r wanaḡd al-'arīhim*, ed. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwabbāb, Damascus 1912, 'Abdal'azīz al-Ḥanaḡī in *ar-Rasā'il an-nūdira* II, K. 1324/1926.

4. Abū M. 'Al. b. a. Bekr b. 'A. *aš-Šaḡraṭīšī* aus Š. in al-Ġarīd (Qafša) in Afrika, war Qāḏī in Tauzar und starb 466/1073.

Maqqarī I, 563. 2. *al-Qaṣīda al-Lāmīya aš-Šaḡraṭīšīya* noch Dam. 'Um. 81, 26; Cmt. a. zu seinem *Tuḡmīs Dīwān šilat as-samī' v. a. Šama* (st. 667/1268) s. S. 317. — b. v. a. 'Al. M. b. 'A. al-Miṣrī b. Šabbāṭ at-Tauzarī (2. Hälfte des 7. Jahrh.'s) mit historischen Nachrichten, noch Br. Mus. Suppl. 1052, in einem Ms. Rousseau benutzt v. Amari, *Storia dei Musulmani di Sicilia*, I, xiv, Bibl. ar. Sic. I, 209—13, 348ff, Alger 1835, 1837. — c. v. a. Bekr M. b. Ishāq Br. Mus. 141a, Alger 1834. — d. v. 'Al. al-Qurjubi Princ. 4. — e. anon. Esc.² 361, Alger 1836, (mit unklaren Angaben über das Verhältnis zu Alger 1835). *Tuḡmīs* a. anon. mit Cmt. Alger 1836, 2.

5. Abu'l-Faḏl Yū. b. M. b. Yū. b. an-Naḥwī *at-Tauzarī*, gest. 505/1113, n. a. 513/1119.

Suyūṭī, *Buḡya* 424. 1. *al-Qaṣīda al-munfarīḡa* oder *al-Faruḡ ba'd al-ḥidda*, auch von as-Subkī, *Ṭab.* V. 24/5, wo der Anfang mitgeteilt wird, dem M.

b. A. b. Ilr. b. 'Atfār al-Qorašī al-Andalusī (st. 590/1194) zugeschrieben, s. WZKM XV, 44, noch Gotha 68, 74, Paris 743, Vat. V. 1469, Brill—H. 592, 21108, 2, Pet. AMK 939, Kairo² I, 342, III, 395, Alger 1847, 1854, AS 3340, 2, (Tauer, Arch. Or. VI, 96), Bank. XVIII, 1, 1291, x, lith. Alexandria 1304, gedr. K. 1321 (als Anhang zu Barzanğī's, s. II, 384, 12, 3, *Ġūliyat al-kadar* Mekka 1317). Cmt. a. *al-Anwār al-munbatila* v. A. b. 'Ar. an-Na-qāwusī al-Bağawī (st. 810/1403) noch Tunis, Zait. III, 188, 1601, Rāmpūr I 579, 43, —? 'Ar. an-Nafūsī Bibl. Dahdāh 50. — b. *al-Aḏwā' al-bahiga fī ibrāe daqā'iq al-Manfariğa* v. a. Ya. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Leipz. 532, 872, i, 874, i, Gotha 1593, Leid. 672, Paris 6439, Brill—H. 11, 227, 1522, 21148, 2, Br. Mus. Suppl. 1124 iii, Pet. AMK 939, Kairo VII, 555, 20, 21, 267, III, 14, Dam. Z. 60, 131, 4, 132, 10, Princ. 5, Fātiḥ 3996, Bat. Suppl. 853, gedr. K. 1323. — d. v. 'A. b. YH. al-Būğirī (s. u.) Rabāt 90, 350, 1. — e. türk. v. Ism. b. A. al-Anqirawī (st. 1025/1616) Wien 475, 2, AS 2077. — f. v. as-Subkī Mōḡul 190, 2. — *Taḥmīr*: a. v. b. Mulaik (II, 20, 38) noch Vat. V. 1184, — e. anon. Esc.² 1393, 3. — f. v. a. Bekr b. Ḥamsin eb. 4. — g. v. a. 'Al. M. b. Nu'aim eb. 6.

Zu S. 269

6. Abu'l-Ḥ. Ḥāzim b. M. b. Ḥ. b. Ḥāzim al-Anṣārī *al-Qarṭağannī*, geb. 608/1211 vermutlich in Cartagena, verlebte dort seine Jugend, wanderte vor der Eroberung durch die Christen nach Afrika aus und starb am 14. (24.) Ram. 684/13. (23) 11. 1285 in Tunis.

Suyūṭī, *Buğya* 214 (falsch al-Qurṭubī), Maqq. I, 862—9, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḥigāl* I, 137, 381. 1. *al-Qaṣida al-alfiya al-mağūra*, s. Maqq. I, 862—6, E. García Gómez, Observaciones sobre la Q. m. de Abu'l-Ḥ. Ḥāzim al-Q., al-Andalus I, 81—104. Cmt. v. a. 'Al. a. 'l-Q. M. b. A. as-Šarīf al-Ḥusainī al-Ġarnāṭī as-Sabtī (st. 761/1358), dessen Wert als Geschichtsquelle trotz mancher biographischer Daten nicht überschätzt werden darf (Andalus I, 86, n. 1), noch Paris 3175, Br. Mus. 367, Alger 1841, Rabāt 333, Fās, Qar. 1328, Rāmpūr I, 603, 231, gedr. K. 1344. — 4. Ein Lobgedicht auf den Fürsten von Tunis mit Anspielungen auf grammatische Kunstausrücke, Subkī, *Tab.* IV, 39. — 5. *Minḥāğ al-bulağā'* zitiert Suyūṭī, *Muzhir* I, 93, 17.

7. Abu'l-Ḥ. 'A. b. 'Ar. aṣ-Šaqalī al-Kātib *al-Ballanūbī* (aus Villanuova) gegen Ende des 4. Jahrh.s.

Amari, Bibl. Ar. Sic. 680/1, Storia dei Musulmani di Sicilia I, xliia, II, 521, 541, 543.

8. Abū M. 'Abdalğabbār b. a. Bakr b. M. b. *Ḥamdīs* al-Azdī as-Sirāqūsī aṣ-Šaqalī, geb. 447/1155 in Syrakus, gest. 527/1132 in Biğāya, n. a. auf Majorka.

Zu S. 270

Schack II, 17—31, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LXIII, Storia II, 125, Pons Boigues 186—9, No 155, Dozy, Abb. I, 146, Derenbourg, Vie d'Ousama 332, n. 2. *Divān* Vat. V. 447 (s. Tisserant, Spec. XXXVII, Tab. 52a). Seine Gedichte, in denen Beschreibungen vorwiegen, gelten bis in die Gegenwart für klassisch; für ihre Anerkennung im modernen Ägypten hat sich namentlich a. Šadi eingesetzt, s. Apollo I, K. 1932, 66 und *ar-Ragṣ al-franṣī fī Šīr* ḏ. H. eb. I, 103—5.

9. Abū Rabi' b. a. M. as-Sultān 'Abdalmu'min b. 'A., al-Maġribī, der Begründer der almohadischen Dynastie (524—58/1130—63), trat auch als Dichter auf.

Diwān Top Kapu 2333 (RSO, IV, 719).

G. Spanische Dichter

⁵Oṭmān b. Rabīʿa al-Andalusī (gest. 310/922) *Ṭabaqāt al-Juʿarī* bīl-Andalus zitiert Yāqūt, *Irš.* V, 32.

¹Uḅāda b. Mā' as-Samā' (st. 422/1031, s. Hartmann, Muwakkkaḥ 90 ff), *Aḥḅār bi'arā'* al-Andalus zitiert b. Hazm bei Maqqarī II, 117.

Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. Ḥāqān (st. 529/1134), *Qalā'id al-'iğyūn wa-maḥāsini al-aḥyān* und *Maṭmaḥ al-anfus*, s. S. 339.

Abu'l-H. b. Bassām aš-Šantarīn (st. 542/1147) *K. ad-Daḡīra fī maḥāsīn ahl al-Ğazīra* eb.

Al-Ġuḡūn al-yūnī'a fī maḥūsin hu'arū' al-mī'a as-sābbī'a, verř. 657/1259,
s. zu S. 341.

Kāmil Kilānī, *Nazarūt fī ta'rīḥ al-adab al-Andalusī, Maḡnū'at muḥā-
darūt*, K. o. I. (1342)

A. Daif, *Balāḡat al-'Arab fi l-Andalus* K. 1342/1924.

Angel Gonzales Palencia, *Historia de la literatura Arabigo-Española*,
Barcelona-Buenos-Aires 1928.

A. Fr. v. Schack, *Poesía y Artes de los Arabes en España y Sicilia*, trad. p. J. Valera, 2 vol. Madrid 1930-3.

L. Gonzalvo y Paris, *Avance para un estudio de las poetisas musulmanas en España*, Madrid, 1905 (dazu *Sūrat al-Ḥalabiya*, s. I. Kratchkovsky, *al-Andalus* II. 202).

Recueil de chansons et poésies qui ont été transmises par la tradition sous le titre général de Chernata et qui constituent le répertoire des anciens maures du 8^e et 9^e siècle. publ. par E. Yafil, 1904.

Über den Anteil der nichtarab. Spanier an der ar. Literatur s. Dozy, Hist. II, 103. Über etwaigen Einfluss auf europäische, insbesondere provençalische Dichtung s. K. Burdach, über den Ursprung des malischen Minnesangs, Liebesromans u. Frauendienstes SBBA 1918, XLV, LXVII, S. Singer, Ar. u.

europ. Poesie im MA, Abh. Berl.-Ak. 1918, No 13, s. Zeitschr. für deutsche Phil. 1927, 77—92, J. Ribera, Dissertaciones y Opusculos I (Madrid 1928) 12—35, 109—12, Schefudko, Arch. Romanum XII (1929) 30—127, A. R. Nykl, A Book containing the *risāla* known as the Dove's Neck-Ring by Ibn Ḥazm, transl. Paris 1931, 61—119, und dazu C. Appel, Zeitschr. f. rom. Philologie LII, 770—91, J. M. Millas, Influencia della poesia popular hispano-musulmana en la poesia italiana, Revista de Archivos, 1920/1, L. Ecker, Arabischer, provenzalischer und deutscher Minnesang, eine motivgeschichtliche Untersuchung, Bern—Leipzig 1934.

Von dem Reichtum der in Spanien während dieser Periode blühenden Dichtung kann die folgende Übersicht über die Dichter, deren Werke uns erhalten sind, nur eine unvollkommene Vorstellung geben; sie ist wie immer durch die zahlreichen Anthologien zu ergänzen. Diese spanisch-arabischen Dichter sind denen des Ostens an Sprachgewandtheit mindestens ebenbürtig, übertreffen sie aber oft an Tiefe des Gefühls, namentlich in der Liebespoesie, die hier besonders eifrig gepflegt wurde. Schon Graf Schack hat das wohl mit Recht auf das starke Überwiegen germanischen und romanisch-iberischen Blutes bei diesen eigentlich nur der Sprache nach semitischen Dichtern zurückgeführt. Ohne Zweifel war diese Kunst nicht nur ein Besitztum kleiner höfischer Kreise, sondern wirkliches Volksgut. Daher konnte sie wohl auch die Sprachgrenzen leichter überschreiten, als man zunächst anzunehmen geneigt war. Dass diese Spanier im täglichen Leben neben dem Arabischen auch romanisch redeten, hat Ribera sehr wahrscheinlich gemacht. Es ist daher kaum zu bezweifeln, dass auch in diesen Volksdialekten Lieder gesungen sind. Die Gedanken und Wendungen dieser Poesie treten bei den Arabern schon seit Omar b. a. Rabʿa in festen Formeln auf. Dem Arabisten wird es kaum zweifelhaft sein, dass dies System, wie es b. Ḥazm in seinem *Tauq al-ḥamāma* kodifiziert hat, das Vorbild des südfranzösischen und damit des deutschen Minnesangs gewesen ist. Mag auch die Mehrzahl der Roma-

nisten sich noch gegen diese Annahme, die sich nicht so leicht in ihr traditionelles Kulturbild einfügt, sträuben, so wird sie sich doch durch das Gewicht der von Ecker vorgeführten Parallelen überzeugen lassen müssen. Mit der Annahme, dass auf beiden Seiten natürliche Gefühle übereinstimmenden Ausdruck gefunden hätten, wird man diesem Kulturproblem, das ja dann kein solches wäre, nicht gerecht. Eckers sehr verdienstliche Untersuchung hätte übrigens an Überzeugungskraft wohl noch gewonnen, wenn sie auf die Vorgeschichte der arabischen Minnepoesie tiefer eingegangen wäre.

Da die Kultur der Araber in Spanien weniger traditionsgebunden und stärkeren Einflüssen einer fremden Umwelt ausgesetzt war, so befreit sich auch die Dichtung dort früher von den Fesseln der Überlieferung. Daher ist Spanien die Heimat des Strophengedichtes geworden. Sein erster Vertreter war nach b. Bassāms *Dahira* (cod. Par. f. 124), b. al-Abbār, *al-Hulla as-siyarā*¹ (Dozy, Not. 36), b. Ḥāqāns *al-Muḡtabis* (Cod. Oxf. f. 34), aḍ-Ḍabbīs *Buḡyat al-muṭtamis* I, 386, Maqqarī II, 361, n. 11, und b. Ḥal-dūns *Muq.* III, 390 al-Muqaddam b. Mu'āfā *al-Qabrī* aḍ-Darī¹), der am Hofe des Umayyaden 'Al. (275—300/888—912) blühte und die neue Kunst dem b. 'Abdrabbih (s. o. S. 250) überlieferte. Er schuf die Grundform der Strophe als *Markaz* und wagte zuerst die mit spanischen Bestandteilen durchsetzte Sprache des Volkes in die Dichtung einzuführen. Seine Kunst übernahmen dann ar-Ramādi, Mukarram b. Sa'īd, die beiden Söhne des Abu'l-Ḥasan und 'Ubāda b. Mā'as-Samā².

Hartmann, *Muwašṣaḥ* 71, J. Ribera, *Diss. y op.* I, 100.

1. Unter diesen seinen Nachfolgern wurde Ābū

1) Zur Namensform s. N. de la R., *al-Andalus* II, 215—22.

‘O. Yū. b. Hārūn *ar-Ramādī*, (eigentlich span. a. Ġenis „Aschenvater“) al-Andalusī der grösste Dichter s. Z. in Spanien, den man gern mit al-Mutanabbī verglich. Als Schüler al-Qālīs (s. o. S. 202) war er mit der klassischen Dichtung ebenso vertraut wie mit der volkstümlichen Kunst seiner Heimat. Da er es gewagt hatte, den Chalifen von Cordova al-Ḥakam II in seiner Dichtung anzugreifen, und sich in eine Verschwörung gegen ihn einliess, sass er eine Zeitlang im Gefängnis zu az-Zahrā’, bis der Wezīr al-Manšūr ihn begnadigte, und musste nach seiner Entlassung nach Saragossa auswandern. Er starb 403/1012 in Cordova, wohin er nach dem Sturz der Umayyaden zurückgekehrt war.

Aṭ-Ta‘ālibī, *Yatīma* I, 365, 434—6, b. Ḥazm, *Ṭauq al-ḥamāma* 21/2 (über seine Liebe zu der Sklavin Ḥalwa), b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ*, St. 69—74, K. 78—83, daraus Maqq. II, 440—3, Yāqūt, *Irāq* VII 308/9, *Fawāṭ* I, 255, b. Baṣkuwāl No. 1376, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 170—2, Suter, Math. 182, Nachr. 168, Palencia 52, ders. L’amor platónico en la Corte de los Califas, in Bol. R. Ac. de Cordoba, 1929, 314ff, E. García Gómez, Poetas musulmanes, eb. 13, Poemas arabes Andaluces, Madrid 1932, No. 32, Pérès, *EI* III, 1201—3. Im Gefängnis hatte er ein *K. at-Tair* in Versen verfasst, von dem uns nur eine *Lāmiya* über den Jagdfalken erhalten ist, und das mit einem Hymnus auf den Thronerben Ḥiṣām schloss.

2a. Als grösster Dichter Spaniens, den man mit al-Mutanabbī verglich, galt a. ‘O. (‘Amr) A. b. M. b. *Darrāğ* al-Qaṣṭalī, geb. im Muh. 347/Apr. 958, gest. 421/1030¹⁾, der unter al-Manšūr b. a. ‘Āmir auch als Staatssekretär diente und ihn als Lobdichter besang.

Aṭ-Ta‘ālibī, *Yatīma* I, 438—50, b. Ḥall. 55, b. al-‘Imād *ŠD* III, 217—19, Maqq. II, 131/2, 231/2, 480, A. Gonzalez Palencia 50, R. Blachère, *Hesperis* XVI (1933) 99ff, Zekī Mubārak, *Muwāzanat al-ḥu‘ar*²⁾ 243—52. Ein Gedicht zum Lobe des Umayyaden b. al-Ḥakam bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A‘māl al-a‘lām*, ed. Lévi-Provençal, 143—5, auf al-Mundir b. Ya. eb. 228—31 a. d. J. 428, ein Gedicht a. d. J. 401 eb. 245—7, auf den ‘Āmiriden al-Mubārak b. al-Muḥaffar eb. 256—8.

1) So b. Ḥall., n. a. a. 428.

2b. Einer der geistvollsten Dichter, der auch als Prosaiker glänzte, war a. 'Āmir b. Šahīd, ein Nachkomme des A. b. 'Abdalmalik, Wezīrs des an-Nāšir 'Ar. al-Umawī, geb. 382/992. Obwohl seine Taubheit ihn vom Verkehr bei Hof ausschloss, gelangte er durch seine geistreichen Gedichte und witzigen Episteln zu hohem Ansehn in Cordova. Dort starb er am 30. Ğum. I, 426/11. 4. 1035.

~B. al-Bassām, *aḍ-Ḍaḡīra* I, 26, 123, Maqq. I, 319, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 302—18. Seine *R. at-Tawābī' wa-zawābī'*, um 421/1030 verfasst, die an eine Wanderung durch das Geistertal literarische Kritiken und Anekdoten anknüpfte, war vielleicht das Vorbild für al-Ma'arrī's *R. al-Ğufrān*, s. Zekī Mubārak, 258—70.

3a. Abu'l-H. 'Abdalġanī *al-Ḥuṣurī* al-Fihri al-Muqri' aḍ-Ḍarīr al-Qairawānī kam 450/1058 nach Spanien, wo er an den Fürstenhöfen als Lobdichter umherzog, und starb 488/1095 in Tanger.

Yāqūt, *Irf.* V, 261, aḍ-Ḍabbī, S. 412, No. 1229, Suyūṭī, *Buġya* 341, b. al-'Imād, *ŠD* III, 385. 1. *Mu'aššarāt*, Liebesgedichte, Ğazal und Nasīb, in alphabetischer Ordnung, Kairo² III, 363 (wo der Dichter mit al-Ḥuṣurī S. 472 zusammengeworfen wird). — 2. *Iğtirāḥ al-qarīḥ waġtirāḥ al-ġarīḥ*, alphabetisch geordnete Trauerlieder auf den Tod seines Sohnes, Kairo¹ IV, 205, ²III, 20. — 3. *Qaṣīda rā'iya* in 212 (215) Tawtiversen, Qor'ānlesung des Nāfi', Berl. 641, Ambr. C. 159, NF 415 iv, Kairo² I, App. 2.

4. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'Abdal'azīz b. Ṭunaiz *al-Mayorqī* starb 475/1082 in Kāzima bei Baġdād.

Suyūṭī, *Buġya* 327.

5. *Al-Mu'tamid* al-'Abbādi starb 488/1095 im Gefängnis zu Aġmāt in Marokko.

b. Ḥāqān, *Qalā'id* 4—35, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭṭib *A'māl al-a'tām*, ed. Lévi-Provençal, 183—97 (der sein Grab in Aġmāt 761/1360 besuchte), Maqqari II, 385—94, 487—9, 568—81, 597—626. Palencia 71—85. D. L. Smith, *The poems of Mu'tamid rendered into English verses*, London 1915.

5a. Abū Ishāq Ibn. b. Mas'ūd *al-Ilbiri* at-Tuġḡibī al-Ġarnāṭī, Dichter und Faqīh, blühte um die Mitte des 5. Jahrh.s.

Ad-Dabbī, *Buḡyat al-muttamīs* S. 210, No. 520, (ohne Datum), Maqq. II, 330, 480, 668. *Diwān* Esc.² 404, 2 (Hds. v. J. 676). Ein Gedicht an den Fürsten Bādīs von Granada, in dem er ihn gegen einen jüdischen Sekretär aufhetzt, was 465/1072 oder 469 eine grosse Judenhetze hervorrief, bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A'māl al-a'lām* 265—7.

Zu S. 271.

7. Abu'l-ʿAbbās Abū ʿĠafar A. b. ʿAl. *at-Tuṭṭilī* al-A'mā al-Išbīlī starb 520/1126.

b. Ḥāqān, *Qal.* 315—322. Eine *Margīya* mit vielen historischen Anspielungen, wie die des b. ʿAbdūn, Kairo² III, 283.

8. Abū M. ʿAbdalmagīd b. ʿAbdūn al-Yāburī al-Fihri starb 529/1134, n. a 520/1126.

b. Ḥāqān, *Qal.* 164—8, ad-Dabbī No. 1567, al-Marrākoṣī, trad. Fagnan, 64, b. Hall., trad. de Slane, IV, 562, Hoogvliet, Prol. 99, Pons Boigues 190—8, No. 158. *al-Qaṣida al-Rasūma (Raṣūma) biʾaṭwāq al-ḥamūma* eine Reimchronik unglücklicher Dynastien von Darius bis zu den Afāsiden, zwar in eleganter Sprache, aber schwunglos und voll frostiger Wortspiele, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A'māl al-a'lām* 216—8, in *Maḡmū'a*, K. 1340. Cmt.: a. *Kīmūmat as-sahr waḥarīdat ad-dahr (waḡadafat ad-durrar)*, v. b. Badrūn a. 'l-Q. ʿAbdalmalik b. ʿAl. al-Ḥaḍramī aš-Šilbī, um 560/1164, noch Gotha 2252/3, Leid. 662—4, Paris 3127—33, 6678, Br. Mus. Suppl. 585 ii, 1058, Camb. Suppl. 987, Manch. 456, Esc.² 1658, 1774, Ambr. C 154 xii (RSO VIII, 623), Qilič ʿA. 817, Seltm. Äğā 964, Lāleli 1839 (MO VII, 104), Bārūdī Bairūt, RAAD V, 135, Kairo² III, 307, IV, b. 74, Rabāī 32, 328, Fās, Qar. 1322, 1439, ed. Muḥyiddīn Šabirī, K. 1340. Auszug *Tanq al-ḥamūma fiʾt-tārīḫ wan-nasab linulūk al-ʿAğam wal-ʿArab* v. A. b. M. aš-Šafadrī al-Ḥālidī Leid. 665, Wien 390, Lala Ism. 678. — b. ʿIbrat ulʾl-abṣār fi mulūk al-amṣār v. ʿImādaddīn Ism. b. A. b. al-Aḥr (st. 699/1229, s. S. 341), Photo K.² V, 221.

Zu S. 272

9. Abū Ishāq Ibr. b. a. 'l-Faṭḥ b. ʿAl. b. *Ḥafāḡa* war 450/1058 in Alcfra am Júcar (Edrisi, trad. Dozy, 1866, 310, 2) zwischen Valencia und Játiva geboren geboren und starb dort 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 266—78, Suyūṭī, *Buḡya* 184, Maqq. II, 328, 15 (nennt ihn al-Ḡannān Šanaubarī al-Andalus, weil er wie dieser mit Vorliebe Gärten beschrieb), A. al-Iskenderī b. Ḥ. al-Andalusī, RAAD, XI, 724—35,

XII, 26—39, Palencia 91. Seine natürliche poetische Begabung stellt a. Šādī, *aš-Šu'la*, K. 1933, 8, 7 der des a. Nuwās gleich; in *al-Šafaq al-bāki* 306, 13 bezeichnet er ihn neben b. Ḥamdīs als seinen Meister in der Kunst der Beschreibung. *Diwān* noch As'ad Ef. 2596 (MFO, V, 533), Fās, Qar. 1345/6 und in Bassets Besitz.

9a. 'A. b. 'Aṭiya b. az-Zaqqāq Abu'l-Ḥ. *al-Bulqinī* al-Mursī, Schwestersohn des Ibn Ḥafāḡa, starb 528/1134.

Ibn al-Abbār, *Takmilā* (BAH V/VI) No. 1844. Ausgabe des *Diwān*s (Berl. 7681) v. E. García Gómez, *aš-Šaḡundī*, *Elogio del Islam Español*, Madrid—Granada 1934, 70 n angekündigt.

9b. Abu'l-Ḥ. Sallām b. 'Al. b. *Sallām al-Bāhili* al-Išbīlī aus Sevilla, Sohn eines Wezīrs des al-Mu'tamid, starb, 80 Jahre alt, in Silves 544/1149.

Ibn al-Abbār *Takm.* No. 2679, Maqqarī II, 659, s. García Gómez a.a.O. 80 n. 99. *Aḡ-Ḍaḡū'ir wal-aḡlāḡ fī ādāb an-nuḡūr wa-maḡārim al-aḡlāḡ* (HḤ 5776 ohne Datum) gedr. K. 1298.

10. 'Ubaidallāh b. al-Muzaḡfar, gest. 549/1154.

Maqqarī I, 548, 898, b. Ḥall. No. 332.

11. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik b. *Qozmān*, der Erfinder oder jedenfalls der wichtigste Vertreter der volkstümlichsten Art des Strophengedichtes, des *Zaḡal*, geb. zw. 1078/80, zog wie ein Jongleur mit einem Affen umher (Diw. 91)¹⁾ und starb in Cordova 555/1160, nachdem er angeblich im Alter Imām einer Moschee geworden war. Seine Gedichte gelten meist der homosexuellen Erotik, in 87 *Zaḡals* dient dies Thema aber nur als Einleitung zu Lobgedichten, 27 sind rein auf Liebe und Wein abgestimmt; reine Lobgedichte sind 66, Bettelgedichte ohne erotische Einleitung 7; 9 haben politischen Inhalt; No. 106 zum Lobe des Ibn Rušd Abu'l-Walīd (s. RSO VIII,

1) Er kann also unmöglich den Titel Wezīr mit Recht geführt haben, wie Seybold EI sv wieder annahm, s. auch Nykl, XX.

670) dürfte um 1150 entstanden sein (Ribera, Diss. y op. 45 n. 2, 48 n. 2); No. 147 predigt die Reue des Alters.

R. Ḥāqān, Qal. 213. F. J. Simonet, Las anacreónticas de Ibn Guzman: La Ilustración Española y Americana, Madrid 1885, II, No. 4, 5, 331ff. J. Ribera, El cancionero de Abencuzmán (R. Tarrago, Discursos leídos en la real ac. Esp. en la recepción pública del señor R.T.) Madrid 1912 = Diss. y opusc. I (Madrid 1928) 1—92, s. Mulert, Isl. XIII, 170—5, Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. IV, 17—20, 23—5. Diwān: *Liḡbat al-aḡrād fī diḡr al-ʿarād*, A. R. Nykl, El Cancionero de Aben Guzman (Ibn Guzman) (Einleitung, Umschrift u. teilweise Übers.) Madrid, Granada 1933, s. Colin, Hesperis, XVI, 161—70, C. Appel, Zeitschr. f. rom. Phil. LV, 725/37, Bajraktarevič, EI Erg. 94/5.

Zu S. 273

11a. Die Dichterin *Ḥafṣa* bint al-Ḥāḡḡ ar-Rakūnī aus Granada lebte als Lehrerin im Harem des ersten Almohaden ʿAbdalmuʿmin b. ʿA. (524—8/1130—63) und starb 586/1190 in Marokko.

Yāqūt, *Irš.* IV, 119—23, *Fatāt al-Šarq* V, 241—7. Über ihren Liebesroman mit a. Ḡaʿfar A. b. Saʿīd s. Gonzalez Palencia 93/4.

12. Abū Bekr Šafwān b. Idrīs b. Ibr. b. ʿAr. b. ʿIsā *at-Tuḡḡbī* al-Mursī, geb. 560/1165, Schüler des a. ʿl-Walīd b. Rušd, starb 598/1202.

Yāqūt, *Irš.* IV, 269, *Fawāʾid* I, 193, Maqq. II, 124.

13. Abū Zaid ʿAr. b. Yaḥlaftan b. A. *al-Fazāzī* starb im Duʿl-Q. 627/Sept. 1230.

Weil seine *ʿIṣrīyāt* (2a) im Sūdān eine sehr beliebte Lektüre sind, gilt er der Legende (s. Lippert, MSOS III, 3, 203ff) als Apostel des dortigen Islams; aber nicht einmal die Annahme Marquardts, dass er in Kanem als solcher gewirkt habe (s. Beninsammlung CCXCV), ist mit den bekannten Daten seines Lebens vereinbar. — 2. a. *al-Qaṣʿīd al-ʿIṣrīyāt fī madḡ saiyidnū M.* — b. *al-Muʿaḥḥarāt fī madḡ an-nabī* Esc.² 404,50 = 3. Berl. 7709¹) = *al-Qaṣʿīd al-ʿIṣrīyāt fī ʿn-naṣṣiḥ ad-dīniya wal-ḡikam az-zuhdiyya*

1) Der Titel *al-Manḡūmāt al-muʿaḥḥarāt* (s. 1) *az-zuhdiyya wal-muʿaḥḥarāt al-ḡubbiya wan-naṣṣiḥāt al-ḡalbiya wal-ḡaṣṣiḥāt allatī kull ḡaṣṣiḥāt ʿIṣrūna baitan fī ʿl-madḡiḥ an-nabawiya* stammt aus b. al-Ḥaṭṭīb a.a.O., zitiert Leid. 479.

mit Cmt. v. M. az-Zuhri al-Ġumrāwī, K. 1334, zusammen mit *K. az-Zuhd wal-waṣīya*, einem dem Zain al-ʿĀbidīn ʿA. b. al-Ĥu. zugeschriebenen *Tarbīʿ k. az-zuhd wal-waṣīya* und *as-Sarḥa al-warīga fī ʿilm al-waṣīga* v. al-Ĥāḡḡ ʿO. b. a. Bekr al-Kubawī. — Zu b. *Taḥmīs* v. a. Bekr M. b. Maḥib Münch. 526, anon. Mūṣul 99, 17. — 4. *Qaṣʿid fī ʿilm al-ḡarām* Kairo² IV, b, 68. — 5. *al-Waṣʿil al-mutaḡabbila fī madḥ an-nabī*, verf. 604/1204, eb. 86, gedr. K. 1322. — 6. Ein Brief im Namen des a. ʿl-ʿAlī (d. i. des Almohaden al-Mu-stanṣir?) an den Schaich a. ʿImrān b. a. Ḥafṣ, Esc.² 538₁₁₆.

13a. Abu'l-Walid Ism. b. M. *aṣ-Saḡundī*, aus Se-cunda bei Cordova, war Qāḍī in Baeza, Ubeda und Lorca und starb 629/1231—2 in Sevilla.

Maqq. II, 121/2, Pons Boigues No. 234. 1. *R. fī faḍl al-Andalus* als Antwort auf eine Verherrlichung Nordafrikas durch a. Ya. b. al-Muʿallim at-Taḡī, mit dem er am Hofe des Statthalters von Ceuta a. Ya. b. Zakariyāʿ zusammengetroffen war, bei Maqq. I, 126—50, Madrid, Ac. Hist. No. 29. Al-Š., Elogio del Islam Español, trad. esp. p. E. García Gómez, Madrid—Granada 1934 (Publ. de las escuelas de st. ár. ser. B, No. 2.) — 2. *K. Ṭuraf aṣ-ṭurafāʿ*, eine Anthologie, zitiert Maqq. I, 259, 477, II, 251.

14. Abū Ishāq Ibr. b. Sahl *al-Isrāʿīlī* al-Iṣbīlī, gest. 658/1260.

Maqq. II, 351—4, M. Soualah, Ibr. b. S., poète musulman d'Espagne, son pays, sa vie, son oeuvre et sa valeur littéraire, Paris 1910. Amin Raiḥānī, *ar-Raiḥānīyāt* I, 186/90. 1. *Dīwān* noch Cambr. Suppl. 1189, AS 1644₃₃, Mūṣul 41₃₃, Rabāʿ 331/2 (s. Lévi-Provençal, Les hist. des Chorfa, 114, no. 1), Hesperis XII, 111, 3, 9, 79, lith. Fās, 1324, *ḡamaʿahū waḡaraḡahū* A. Ḥu. al-Qarāʿī, K. 1926/1344, *Nuḡab* lith. K. 1279, 1289, 1292, 1297, 1302, gedr. K. 1328. Einzelne Gedichte Gotha 2196/7. — 2. *Muwallāḡ* noch Upps. II, 220, 1, in *ad-Darʿūrī as-saḍʿ*, Bairūt 1864; Cmt. *al-Maṣlak as-sahl fī ṣarḥ tauḥīḡ b. Sahl* v. M. al-Ifrānī al-Maḡribī (II, 457, 3), lith. Fās, 1324, 1906.

Zu S. 274

15. Abu'l-Ḥu. ʿA. b. ʿAl. *aṣ-Šuṣṭarī* an-Numairī al-Fāṣī, Schüler des b. Sabʿīn (s. S. 465), starb in Damiette am 17. Šafar 668/16, 10, 1269.

Maqq. I 583 aus al-Ġubrīnī, ʿ*Unwān ad-dīrʿya* 140—321. *Dīwān*, noch Brill—H.² 30, Rāmpūr I, 338₁₂₅, meist ṣūfischen Inhalts in modernen Metren, vielfach in *Muwallāḡ*, und vulgärer Sprache, noch Damaskus, coll. Seferḡelānī, Proben bei Massignon, Textes I, 134—9, trad. in Commerce (Paris VI, 1925), 157/8, Cmt. v. b. ʿAḡība ms. Massignon eb. 137. — 3. *Radd al-muṣṭarī* noch

Kairo² I, 301. — 4. ein süßliches *Zağal* Hesperis XII, 109, 960, 5. — 5. *R. Bağdādīya* über die *hirya*, Escur.² 763, f. 75r—78v. — 6. *Šarḥ muqattāʿāt al-Šaṭari*, Kairo¹ VII, 32. — 7. *Qaṣida nūnīya* mit Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsi (st. 899/1493, II, 203) Madr. 186, 4.

16a. Ġamāl ad-Dīn M. b. *al-Wafaʿ* aš-Šūfī.

Dhawl, Münch. 517, Bodl. Uri 253, No. 122a, Kopenhagen S. 156; ein Gedicht bei Freytag, Ar. Verskunst 432. — 2. *Tahmīs al-Burda* s. S. 266.

17. Abu'l-Ḥakam Mālik b. ʿAr. b. *al-Muraḥḥal* al-Mālaqī al-Andalusī.

Maqq. I, 836, II, 520. — 3. *Muʿallīyat* noch Escur.² 398; — 5. *Ur-ḡūza fi'n-naḥw* Hesperis XII, 128, 1037, 2.

2. KAPITEL

Die Kunstprosa und Stilistik

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Maṣṣūr b. *al-Qāriḥ*, al-Ḥalabī Dauḥala, geb. in Aleppo 351/962, wirkte als Lehrer des Adab in Syrien und Ägypten und starb nach 421/1030 in Mōṣul.

Yāqūt, *Irš.* V, 424—7. *Risāla* an al-Maʿarri, die diese mit der *R. al-Ġufrān* (s. o. S. 453) beantwortete, ed. M. Kurd ʿA. in *al-Muqtabas* V (1910), 545—64, *Rasāʾil al-bulagāʾ*, 2. ed., 194—213.

1a. Neben der Briefliteratur blühte wie in der Glanzzeit der Bagdader Kultur auch noch in den folgenden Jahrhunderten die *Kanzelberedtsamkeit*. Berühmt war ua. der Hofprediger des Chalifen an-Nāšir zu Cordova Mundir b. Saʿīd Abu'l-Ḥakam *al-Ballūṭī*, geb. 265/878, gest. 355/966 (Yāqūt, *Irš.* VII, 178—85 mit Proben seiner Kunst). Gegen die gereimten und mit Gedichten aufgeputzten Predigten sZ. eifert noch al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* (K. 1298) III, 393, 19ff, 481, 23ff.

1b. Abu'l-Walīd A. (M.) b. 'Al. b. Ġalīb *b. Zaidūn* al-Maḥzūmī starb im Raġab 463/April 1071. Auch seine Gedichte sind meist nur gereimte Kunstprosa und zeigen kaum je echtes Gefühl.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 79—93 (Weijers, Specimen criticum exhibens locos Ibn Khacani de Ibn Zaiduno, Leiden 1836), aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-muṭt.* 426, Dozy, *Bayān* 7, 5, Cat. I, 240—60, b. Taġr. J. 741, b. al-'Imād, *ŠD* III, 312, Simonet, Chrest. ar. 95, Pons Boignes No. 110, Schack 300—14, Massé, Hesperis 1921, A. Zeki P., *b. Zaidūn* K. 1914, Maḥmūd 'Abbās 'Aqqād, *al-Fuṣūl* 97—104, M. Riḳq ad-Dahḥān, Apollo I, 567—74, A. Cour, Un poète ar. d'Andalousie: Ibn Zaidoun, étude d'après le divan de ce poète et les principales sources de sa vie, Constantine 1920. 1. *ar-Risāla al-haṣalīya* noch Vat. V. 982₁₂, Cmt. a. *Sarḥ al-'uyūn fī larḥ r. b. Z. v. Ġamāl ad-Dīn M. b. M. b. Nubāta* (st. 768/1366 s. II, 10) noch Leid. 400—4, Tüb. 54, Münch. 574, 2, Paris 3315, 5358, Br. Mus. Suppl. 1679, Or. 5816 (DL 65), Bodl. Uri 1240/1, 1281/2, 1015 (abgekürzt), Escur.² 358, Pet. AM 780, Ros. 221, 1, Princ. 18 (dazu *at-Taḥrīrāt an-Naḡriya 'alā šarḥ ar-r. az-Z. v. al-Hūrīnī*, s. II, 489, eb. 19), Rabāṭ 350, Dam. 'Um. 87₅₂, Hu. Č. 31b, gedr. Būlāq K. 1278, K. 1290, 1305, (am Rande v. Šafadī's *Š. Lām. al-'Aḡam*) 1321, Alexandria 1290. — b. v. M. b. Rāšid al-Yahyawī, verf. 1265/1848, Ms. Boustani, Cat. 1933, No. 51. — 2. *ar-Risāla al-ġidā'iya*, Cmt. a. *Tamām al-muṭtūn fī šarḥ r. b. Z. v. Ḥalīl aš-Šafadī* (st. 764/1363 s. II, 32) noch Münch. 574, 1, Wien 2015, Pet. AM 91, Brill—H.² 128, Br. Mus. Or. 5819 (DL 65), Cambr. 602, Lāleli 1703, Kairo² III, 68, Mōṣul 206, 3, gedr. Baġdād 1327, ed. Abū Bekr b. Ḥalīm K. 1345. — b. *Iḡār al-maknūn min ar-r. al-ġidā'iya liḥn Z. v. Muštafā 'Inānī*, K. 1906, 1340/1927. — 4. *Zur al-Qaṣīda an-nūnīya* eine Parodie in Muwaššahform v. b. al-Wakīl, Maqq. I, 417, II, 144. — 5. Einzelne Gedichte noch Nawāḡī, *Ḥalba* 368, 12—21, Maqq. II, 184—195. — 6. *Diwān* Kairo² III 108, gedr. mit Cmt. v. Kāmil al-Kilānī u. 'Ar. Ḥalīfa K. 1932, daraus das 1. Gedicht *šīr-siġn*, Apollo 1, 48—50. — 7. *k. at-Tabyīn fī ḥulafā' Banī Umaiya šīl-'Andalus* Br. Mus. 1074, Bodl. I, 318, nach dem Muster von al-Mas'ūdīs *k. at-Ta'ḡīn fī ḥulafā' al-maḥriq*, s. Maqqarī II, 123, 6.

1c. 'Amīr *b. Garcia* stammte aus dem Baskenlande und blühte in der 2. Hälfte des 5. Jahrhs. in Denia oder Almeria.

R. ḡataba biḥā a. 'A. b. G. abā 'Al. b. al-Ḥaddād (den Hofdichter des al-Mu'tasim b. Šumādīh, Fürsten von Almeria 442—84/1050—1091, Maqq. II, 179) *yū'arībuhū fīḥā waynuḡdīl al-'Aḡam 'ala'l-'Arab* Escur.² 538, 10, s. Goldziher ZDMG LIII, 606ff, Gegenschriften eb. 618ff.

2. Abū Ġa'far b. A. al-Kātib *al-Waṣīr al-Adīb* aus Denia.

R. al-Istiqār, vielleicht gegen eine der *Maqāmāt al-Qurṭubīya* des Ġamāl ad-Dīn a. Ṭāhir M. b. Yū. at-Tamīmī al-Māzinī b. al-Aṣṭarkūnī, s. S. 309.

3. Abū Bekr A. (M.) b. Ishāq b. Abdalġalīl al-ʿOmārī (al-Maʿmarī) Rašīd ad-Dīn *al-Haṭṭūṭī*, geb. in Balḥ, gest. 573/1177 (s. HJ. III, 21, 4433), n. a. nach 578/1182 in Ḥwārizm, glänzte als Dichter in ar. u. pers. Sprache und gebrauchte zuweilen beide Sprachen abwechselnd imselben Gedicht.

Zu S. 276.

Yāqūt, *Irāq* VII, 91—95, al-Baiḥaqī, *Tatimmat* 166—8, Ḥwāndamīr, *Ḥalīb as-Siyar* II, iv, 169, 174, ʿAufī, *Lubb al-lub* I, 80, *Ṭarḥ. Ġuzida* 827, al-Iṣfahānī, *Ḥarida* bei Barthold, Turkestan 70, Suyūṭī, *Ḥuṣṣa* 97, Browne, Lit. hist. of Persia II, 333 n. 1. — 3. *Rasāʾil* u. l. *ʿUmdat al-bulagāʾ wa-ʿuddat al-fuṣaḥāʾ* Mūsul 24, 13, gedr. K. 1315, in zwei Teilen: *ʿArāʾis al-ḥawāṣir wa-nuṣafīs an-nawādir* und *Abkār al-afkār fī-r-rasāʾil wa-l-aṣṣār*. — 4. *R. ʿilmīya ināʾu ʿr-Rašīd*, mehrere Schreiben an verschiedene Adressaten über Bedeutung und Schreibung einzelner ar. Wörter, bes. im *Qorʾān*, Dr. Mus. Or. St. Browne 148, 81. — 5. *R. fīmā ḡarā bainahū wabain al-ḥimām as-Zamaḡharī min al-muḥāwarāt in Rasāʾil al-bulagāʾ* 296—8. — 6. *Qaṣida* auf den Ḥwārizmīsh Māḥmūd Paris 4434, 2. — 7. Aus seinen Musterschreiben stellte noch bei seinen Lebzeiten ein Ungenannter *Inṣāʾūt ʿarabiya* als Lesebuch für den Ḥwārizmīsh Abu'l-Q. Māḥmūd b. II Arslan b. Ātšyz (st. 589/1193) zusammen, Leipz. 492, Paris 4434, 1. — 8. *Šarḥ kalimāt al-ḡulafāʾ ar-rūšidin: qad kallima i awwal ḥaḍrat Abū Bekr aṭ-Ṣiddiq, at-ṭānī ʿO. al-Fāʾiq, at-tālīf ʿOḡmān Qu'n-Nūrān, ar-rābī ʿA. b. a. Ṭālib* mit pers. Einleitung Leid. 374 (wo andre Hds. aufgezählt s. o. S. 74), daraus *Faṣl al-ḥiṣāb min kalām ʿO. Manch.* 150, türk. Übers. v. Muṣṭafā b. M. al-Qaṣṭamūnī, verf. 978/1570, eb. 375, Wien 353. — 9. seine pers. Metrik zitiert Sūdī zu Saʿīdis *Gullistān* 8, 9.

3a. Abu'l-Q. ʿAl. (ʿAbdalbāqī) b. M. b. Ḥu. b. Dāʾūd b. *Nāḡiyā* (Nikias?), geb. 15. Du'l-Q. 410/14. 3. 1020 in Ḥarīm aṭ-Ṭāhir, einem Quartier von Baġdād, gest. daselbst am 9. Muḥ. 485/15. 2. 1092.

b. Ḥall. 321 (W. 355, tr. de Slane II, 64), ʿAq. b. abī'l-Wafāʾ, *Ġawāḥir* I, 283/4. 1. *Maqāmāt* Fāṭilī 4109 (MO VII 112), s. Cl. Huart, JA, sér. 10, t. XII, S. 435—54, Rescher, Beitr. zur Maqamenlit. IV 123—52, gedr. S. 1331. — 2. *A. al-Ġumān fī taḥḥikāt al-Qorʾān* Escur.² 1376.

4. Abū M. al-Q. b. ʿA. b. M. *al-Ḥarīrī* bekleidete das Amt eines Šāḥib al-ḡabar in Māsān, wohnte aber in Bašra und starb den 6. Raġab 516/11. 9. 1122.

Yāqūt, *Irš.* VI, 167—184, Subki, *Tab.* IV, 295—7, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 50—53, Suyūṭi, *Buḡya* 378, Margoliouth *El* II, 284, Verf. eb. III, 175.

I. *Maqāmāt*, deren erste die *Ḥarāmīya* gewesen sein soll; den Anstoß zu dieser hätte ein wirkliches Erlebnis gegeben, die übrigen hätte er dann auf Veranlassung des Wezirs Anūšarwān dazu gedichtet. Begonnen wurde das Werk 495/1101, vollendet angeblich um 504/1110, wahrscheinlich aber erst später. Unter den zahllosen Hdss. sind eine 513H geschriebene und mit eigenhändiger *Iḡāza* des Verf. versehene in der Bibl. Halis Ef. (ohne Nr.), eine von seinem Enkel M. b. M. 557/1162 geschriebene, Br. Mus. Suppl. 1006, und eine angeblich von seinem Sohn kollationierte, Sbath 265, besonders bemerkenswert. Drucke: *Eloquentiae ar. principis tres priores consessus e codd. mss. ed. notis illustr.* A. Schultens, Franekeræ 1731. Consessus H. IV, V, VI, ed. A. Schultens, Lugd. Bat. 1731—40. *Les séances de H. texte ar. publié par Caussin de Perceval*, Paris 1819. The adventures of Aboou Zeyd of Surooj in 50 Stories collated with 8 ar. copies ed. by Mouluvee Ullah Daūd and Jaun Alee, Calcutta 1814 (s. BO, I 645—55, II, 606—611), Būlāq 1266, 1272, 1288, 1300, 1317, lith. K. 1277, 1279, 1313, Druck K. 1326. Ed. Moul. Maṣṣūr A. and M. Jawād Alee, Hugli 1875, Lucknow 1263, 1869, 1873, mit pers. Interlinearversion und Randgl. 6. Aufl. 1908, Tebriz 1282. *Al-Maqāmāt al-ʿašr liḡalab al-ʿašr intaḡabakū min al-maq. al-Ḥarīriya M. Ef. al-Mudūrah al-ḡasāʾir*, Bairūt 1321, *Maq.* mit Cmt. K. 1339/1921. Les trois dernières séances, texte ar. publ. avec le cmt. (abrégé) d'Ach-charichy, trad. lit. en franç. et notes par A. Raux Paris 1909. Engl. Transl. by Th. Chenery London 1867, cont. by Steingass eb. 1898. — C. Dumas, Le héros des Maq. de H. Abou Zeyd de Saroudj, Alger 1917. Crussard, Études sur les séances de H. (Biographie d'après b. Hall., les personnages des séances, les énigmes, mécanisme et exemples, les charades, la fantaisie, les figures de rhétorique etc.) Paris 1923, En lisant H. eb. 1923. Abū M. ʿAl. b. A. b. al-Ḥasāb al-Baḡdādī (st. 567/1171, b. Hall. 323, s. S. 493): *k. al-Isdirūkhāt ʿatū maqāmāt al-Ḥ. wantiṣūr b. Barri li-Ḥ.* gedr. Stambul 1328. — Cmt. i. v. M. b. ʿAr. al-Panḡdahī (st. 584/1188) noch Manch. 686. — 1a. v. M. b. Zafar aš-Šaqālī (st. 565/1169, s. S. 351) Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 134, Āṣaf. II 1514, 1148. — 2. v. a. ʿl-Ḥair Salāma b. ʿAbdalbāqī b. Salāma al-Anbārī (st. 590/1194, Suyūṭi, *Buḡya* 259) noch NO 4064—7, Faiz. 1669 (ZDMG 68, 383), Anfang Paris 6642. — 3. *al-Iḡāz* v. Nāṣiraddin b. ʿAbdas-saiyid al-Muṭarrizī (st. 610/1213, S. 293) noch Br. Mus. Suppl. 1012—4, Or. 5711 (DL 66), Manch. 687/8, Selim Āḡā 973, Kairo² III, 30, 378, Dam. Z. 79 (ʿUm. 80) 2, 3, Mūṣul 23, 10, Calc. Medr. 334, gedr. Tibritz 1272. — 4. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219 s. S. 496) noch Brill-H² 133, NO 4068, Selim Āḡā 974, Kairo² III, 224. — 6. v. Abū ʿl-ʿAbbās A. b. ʿAbdalmuʾmin al-Qaiṣī aš-Šarīfī (st. 619/1222, s. Suyūṭi, *Buḡya* 143, Maḡqarī I, 536), a. der grosse Cmt. noch Escur.² 495, 512, Vat. V. 773, Kairo² III, 222, Āṣaf. II 1514, 1107, gedr. noch K. 1312, 1314. — 6a. *Ḥāḡiya* v. Muwaffaqaddin ʿAbdallaṭīf al-Baḡdādī (st. 629/1231, S. 481) nach Bemerkungen des a. M. b. al-Ḥasāb al-Baḡdādī, Brill-H.² 134. — 6b. v. ʿO. b. ʿOtmān b. ʿO. al-Baiḏāwī, verf. 680/1281, s. E. D. Ross, Proc. As. Soc.

Beng. 1902, 72ff. — 6c. v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 720/1320 s. II, 200), Kairo² III, 223. — 8. v. Nağm ad-Dīn abu'n-Nağā 'Abdalğaffār b. Ibr. b. Ism. b. 'Al. al-'Alawī az-Zabīdī as-Šāfi'ī um 900/1494, Berl. 8545, Kairo² III, 223. — 9. v. 'Al. b. M. al-Ṭaballabī (907—62/1501—55) noch Pet. AMK. 943. — 9a. *al-Maqūlāt al-ğauharīya* v. Ḥair ad-Dīn b. Ṭāğ ad-Dīn Ilyās al-Madanī, 12 Jahrh., Cambr. 1085—7, Kairo² III, 367. — 11. l. al-Bāğī. — 12. l. al-Mağrawī. — 14. v. A. b. Muğaffār ar-Rāzī al-Qāḡī Abū'l-'Abbās Mūsul 155, 27. — 15. v. Ṭāğ ad-Dīn (= 11?) Sulaim. 870. — 16. v. 'A. b. a. 'I-Q. b. A. al-Qarwīnī NO 4069. — 17. *al-Maqūlāt al-ğauharīya 'ala 'l-m. al-ḥarīrīya* v. Abū Bekr b. 'Abdal'azīz az-Zamzamī as-Šāfi'ī um 993/1585 Lāleli 1850 (MO VII, 103). — 18. v. Muğhir ad-Dīn az-Zahrāwī Kairo² III, 223. — 19. anon. *Mağānī 'l-mağāmūt* Teh. II, 402; anon. Manch. 689 = Alger 1892? — 20. zwei anon. pers. Cmt. Hankipore IX 935/6 — An. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1638. Zu Ḥarizī's hebr. Übers. s. J. Schirrmann, Die hebr. Übers. der Mağāmen des II., Frankfurt M (Schriften der Ges. z. Förd. d. Wiss. 37) Judentums N. 37) 1930. A. Percikowitsch, Al-Ḥarizī als Übersetzer der *Mağāmen* al-If's, München 1931.

VI. *Durrat al-ğawwāḡ* noch Paris 6627 (nach dem Autograph kollationiert), Qilič 'A. 785/6, Sarwīlī 228, Halet 769, Dam. 'Um. 86, 12, Mūsul 161, 179, 211, 60, 2, voll. 487/1094, lith. K. 1273, gedr. Būlāq 1292, K. 1302, 1306, Cmt. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Ḥafāğī (st. 1069/1659, s. II, 285) noch Leipz. 413, Cambr. Suppl. 1242, Vat. n. f. 55, Glasgow 51 (JRAS 1899, 752), Qilič 'A. 796, Kairo² II, 18, Āṣaf. I, 150, 141, Randbem. dess. Šehīd 'A. P. 2122 (s. as-Šafādī *al-Wūfi* I, 22, n. 2). *Takmila wa Dail* v. al-Ğawwālīqī (st. 539/1144, s. S. 493) A. Taimūr P. RAAD III, 340, Kairo² II, 8, Āṣaf. I, 144, 121/2 v. 'Al. b. Barrī (st. 583/1187, s. S. 301) u. M. b. M. b. Zafar, eb. 12, Āṣaf. I, 148, 120/3. *Al-Alḥāğ fī wakm al-alfāğ* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī ar-Raba'ī al-Qādīrī (st. 971/1564, s. II, 368) eb. 4, 18. Auszug v. 'Oṡmān an-Nağdī al-Ḥanbalī Brill-II.² 294. Versifizierung mit Rücksicht auf den Cmt. des b. Barrī v. al-Warrāq al-Miṣrī (st. 695/1296 s. S. 267) RAAD V, 198ff.

VII. *Muḥṣat al-'irāb* noch Leipzig 413, Leid.² 158, Paris 2570, 9, 5329, 3971—9, 5329, 4815, 6286, Br. Mus. Suppl. 923, Manch. 707, Ind. Off. RB, 207, Ambr. C 56, xii, B. 20 (RSO IV, 100), Vat. V. 848, 1178, 16, 187, 1367, Mūsul 82, 55, 163, 188, 202, 255, 2, Kairo² II, 136, 164, gedr. Būlāq 1292, K. 1293, 1296, 1300, 1303, 1345, Dehli 1312. Ed. L. Pinto noch Paris 1904, L. Pinto et A. Destrées, Cmt. du M. al-I. Recréations grammaticales ou plus exactement les beautés de la syntaxe des désinences, trad. in extenso pour la première fois, Tunis 1911¹). Cmt. 1. v. M. b. M. b. Mālik Badraddīn (s. S. 300) noch Berl. 6510 (anon., frgm.), Vat. V. 320. — 1a. v. M. b. A. b. Sa'īd al-Ḥafāğī al-Murādī al-Maqdī al-Ḥanbalī, verf. 849/1445, Kairo² II, 137. — 2a. v. as-Suyūṡī (st. 911/1505) Paris 5329,

1) Ġamāladdīn b. Nubāta (II, 10) benutzte die Verse der *M. al-I.* als Grundlage für ein Lobgedicht auf den Vater as-Subkī's, s. dessen *Ṭab. al-Šaf.* I, 41—4.

Kairo² II, 137. — 3. *Tuhfat al-aḥdāb waṭṭurfat al-aḥḥāb* v. Ḡamāl ad-Dīn M. b. 'O. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524 s. II, 403) Ambr. 348 (RSO VII, 565 mit Glossen), A. 103, I (RSO III, 903 mit an. Gl.), C 27 (eb. VII, 55) 29 ix (eb. 37), 41 (eb. 63) 54, Vat. V. 1059, gedr. K. 1296, 1300, 1308, 1319. — 4. v. 'Al. b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, s. II, 380) Leid. 160/1, Landb.—Br. 513. Br. Mus. Suppl. 924, Kairo¹ IV, 89, ²II 256, Bat. Suppl. 752/3. — 5. anon. noch Upps. II, 62. — 6. v. 'Abdalḥamīd b. A. b. Ya. b. M. b. 'Amr b. al-Mu'āfa, verf. 22. Rabi' I 1026/31. 3. 1676, Ambr. C 67 (RSO VII, 70). — 7. *Minḥat al-malik al-waḥḥāb* v. 'Abdalmalik b. Da'sain (st. 1006/1597, Wüst. Jem. No. 29) Ambr. B 21, Aṣaf. II, 1658₃₈. — 8. *Miftāḥ al-albāb* v. Ism. b. A. b. 'Aq. al-Maḥallāwī Ambr. C 131 (RSO VI, 4345). — 9. v. Muṣṭafā b. M. b. Muḥibb ad-Dīn Dam. Z. 68, 157, Mōṣul 83, 3. — 10. v. Ḥu. Wālī b. Ibn. al-Azharī (st. 1306/1888) K. 1293. — 11. *Kaṣf al-ṭurra 'anīl-ḡurra* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498) ed. 'Aq. Nabḥān (mit Biographie des Autors), Damaskus 1301. Auszug in Versen *al-Minḥa* v. M. b. A. b. Ḡābir (st. 780/1378, II, 13) mit Cmt. v. Verf. Kairo¹ IV, 77, ²II, 137, an. Cmt. zu einem *Muḥṭaṣar* Kairo² II, 154.

Zu S. 278

5. Der christliche Arzt Abu'l-'Abbās Ya. b. Ya. b. Sa'īd b. *Mārī* an-Naṣrānī al-Baṣrī starb 599/1193.

Yāqūt *Irš.* VII, 295, b. al-Qifṭī 361, 4. *Al-Maḡāmāt al-Masīḥīya* noch Mōṣul 295, 6.

5a. 'Abdarraḥīm b. 'A. b. *Šīt al-Qoraṣī*, in Ägypten geb. und in Jerusalem beheimatet, diente unter Šalāḥ ad-Dīn (564—89/1169—93) und al-Malik al-'Ādil im *Dīwān al-Inṣā'*.

K. *Ma'ūlim al-kitāba wamaḡānim al-iḡāba*, über die Technik des Kanzleiwesens und Stilistik der Staatsschreiben, ed. al-Ḥurrī Qoṣṣanṭīm al-Bāṣā al-Maḥlaṣī, Bairūt 1913.

5b. Rukn (Ḡamāl) ad-Dīn Abū 'Al. M. b. Muḥriz b. M. *al-Wahrānī* starb 574/1178 in Dāraiya bei Damaskus.

Rasā'il Kairo³ III, 162.

5c. Abu'l-Q. 'A. b. Munḡib b. S. b. *aṣ-Šairafī*, geb. 22. Ša'bān 463/28. 5. 1071, wurde 495/1101 Vorstand im Dīwān der Fāṭimiden und starb am 20. Šafar 542/22. 7. 1147.

Yāqūt *Irš.* V, 422, b. Hall. (Bulāq 1299) I 110, 139, 196, 433, II 430, 442, b. a. Uş. II, 53, b. al-Muyassar, *Aḥbāb Miṣr* II (Bull. Inst. Fr. au Caire) Ġirgī Zaidān, *Tār. al-adab al-ʿar.* III, 358. 1. *Qānūn Diwān ar-rasāʾil*, gewidmet im Duʿl-Ḥ. 597/Sept. 1201 dem Wazīr a. l-ʿi. Šāḥanšāh b. Amīr al-Guyās, ed. ʿA. Bek Bahgat, K. 1905 — 2. *al-Ḥārā ilā man nūla ʿl-wizāra*, Geschichte des Wezirats, ed. ʿAl. Muḥliṣ in Bull. Inst. Franç., Le Caire, 1924.

5d. Al-Wazīr aṣ-Šāḥib *Ṣafūʾ ad-Dīn*, Zeitgenosse des Wezīrs Ġamāl ad-Dīn Abuʿl-Ḥ. ʿA. b. Zāfir al-Azdī al-Miṣrī, gest. 622/1225.

Al-Maḡāma al-Mawlawiya aṣ-Šāḥibiya, über allerlei Fragen aus dem Fiqh u. a. Wissenschaften, Rätsel usw., hsg. v. Rescher, Beitr. z. Maḡāmen-lit. IV, Stambul 1913, 153—99.

5e. Šaiḥ al-islām Abuʿl-Muzaḥḥar Šadr ad-Dīn M. b. ʿO. b. ʿA. b. Ḥammūya ad-Dimašqī *al-Kāmil*, geb. 572/1176, gest. 652/1254.

Taḡwīm an-naʿim waʿn-nuḡbā an-naḍīm al-muḡīm Kairo² III, 67.

7. A. b. M. b. ʿO. b. Yū. *al-Qurṭubī Diyāʾ* ad-Dīn abuʿl-ʿAbbās starb 672/1272.

2. Sendschreiben in Vers und Prosa zur Verteidigung al-Aṣʿaris, Subkt *Ṭab.* II, 288—297, udt *Zaḡr al-muṣṭarī ʿalā Abīʿl-Ḥ. al-Aṣʿarī*; ein Lobschreiben des b. Daḡiq al-ʿId (s. II, 63) auf diese *Risāla* eb. 297—301.

10. Abū Ishāq Ḥalīl b. a. Rabīʾ S. b. a. ʿl-Faṭḥ Ġāzī b. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. ʿAbdalḡabbār b. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalmalik al-Qurašī al-Ḥalabī al-Ḥanbalī al-mašhūr *bīʿl-Ḥu. b. al-ʿAṭṭār*, um 685/1286.

50 *Maḡāmen* AS 4297 (WZKM 26, 72) dazu *Buḡyat an-nāhiḡin fī šarḥ maḡāmat as-sāʾirīn* Paris 1345.

11. Al-Qāḍī Tāḡ ad-Dīn Mūsā b. Ḥ. *al-Mauṣilī* al-Kātib schrieb vor 748/1348:

al-Burd al-muwālīḡ fī qināʿat al-ināʾ Kairo² III, 35.

12. Abū M. ʿAl. b. A. b. *Salāma* al-Maqdisī schrieb unter dem Sultan al-Malik aṣ-Ṣāḥir Baibars (658—76/1260—77) für den Vorsteher seines Diwans Saʿdaddīn b. Ġurāb:

Ġūyat al-marām fī taḡāṭib al-aḡlām, Wettstreit der verschiedenen Schriftarten über ihre Vorzüge, Gotha 2778.

Zu S. 279

3. KAPITEL

Die Philologie.

1. Die Philologie im 'Irāq.

1a. 'A. b. 'Isā b. a. 'l-Ḥ. *ar-Rabā'ī* an-Naḥwī, geb. 328/939, studierte in Bagdād bei as-Sirāfī und dann ca 20 Jahre in Širāz bei a. 'A. al-Fārisī (s. S. 113); nach Abschluss seiner Studien lebte er als Lehrer der Grammatik in Bagdād und starb dort am 20. Muḥ. 420/9. 2. 1029.

Al-Anbārī, *Nuḥa* 414ff, Yāqut, *Iṣṭ.* V, 283—7, b. Ḥall. 425 (W. 463), al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdād* XII 17, Suyūṭī, *Buḡya* 344. *K. al-'Arūd* Tüb. 57.

1b. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. al-Ḥaṭīb *al-Iskāfī* starb 421/1030.

1. *Mabūdī' al-luḡa*, Wörterbuch aus Ḥalīls *k. al-'Ain*, b. al-A'rabīs *Nawādir*, a. 'Amr as-Saibānīs *Ḥurūf*, Abū Zaid's *Muḡannaḥ*, b. Duraid's *Ḥamhara*, gedr. als No. 4 der *aṭ-Ṭuraf al-adabīya* K. 1325. — 2. *Durrat al-tanzīl waḡurrat al-ta'wīl fī bayān al-āyāt al-mutašābihāt fī kitāb allāh al-'asīs* Kairo² I, 48, K. 1326/7. — 3. *Lutf at-tadīb fī ḥiyāl al-mulūk fī unūṣ ar-raḡana (fī siyāsāt al-mulūk* III V, 220, 11141) 'Āšir I, 1005.

1c. al-Qādī Abu'l-Ḥ. 'A. b. Faḍl al-Mu'aiyadī *aṭ-Ṭalqānī* schrieb 421/1030:

R. al-Amḡāl al-Baḡdādīya allatī taḡrī bain al-'amma, publ. d'après le ms. unique de St. Sophie par L. Massignon, K. 1911, cf. Textes inéd. 240.

1d. Abu 'l-Q. 'Abdalwāḥid b. 'A. b. Q. b. Ish. b. Ibn. *al-'Okbarī* war anfangs Astrolog gewesen und dann zur Philologie übergegangen; er war als Sonderling bekannt, aber als Lehrer sehr gesucht und starb im Ġumādā II, 456/Mai-Juni 1064.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdād* XI 17, Suyūṭī, *Buḡya* 317, b. al-Imād, *ŠD*, III, 297, *k. al-Luma fi'n-naḥw* Kairo² II, 155.

2. Isā b. Ibr. *ar-Raba'i*, gest. 410/1087.

Suyūṭī, *Buḡya* 368. *Nizām al-ḡarīb* noch Br. Mus. Suppl. 918 iii, Cambr. Suppl. 316, Brill-III¹. 128, 2293, Vat. V. 1015₃, Ambr. II. 96 iv, 131 (ZDMG 69, 73), 'Ārif Ef. 2773/4 (MFO V, 494, WZKM 26, 91, nr. 53) Kairo² II, 43, Āṣaf. III, 612, 383, 423, Rāmpūr I, 518₁₀₃, ed. P. Brönnle, K. 1913.

3. Abū (Bekr) Zakarīyā Ya. b. 'A. b. al-Ḥaṭīb *at-Tibrizī* starb am 28. Ğum. I, 502/4. i. 1109.

Yāqūt, *Irāq*. VII, 286, al-Bāḥarī *Dumyat al-Qaṣr* 68—71 (mit Gedichtproben), b. al-Imād, *ŠD* IV, 5. 1. *al-Kāfī fī 'ilmāi al-'arūḍ wal-qawāfi* noch Brill—H.¹ 206, 2 2399₂ (?), Pet. AMK 939, A. Taimūr P. RAAD III, 342, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 572₁₃. = R. *al-'arūḍ* Ḥamīd. 1127 (ZA XXVII, 156), 'Ārif Ef. 1990 (MO VII, 129)? — 2. *al-Wāfi fī 'il-'arūḍ wal-qawāfi* Kairo² II, 246. — 8. *Šarḥ taḥḍīb al-alfūz libn as-Sikkī* s. S. 117.

Zu S. 280

3a. Abū Ṭāhir b. Ḥaidar al-Baḡdādī, gest. 517/1123.

Qānūn al-balāḡa ma'a'l-ṭ-ṭaḥṣīf al-Yūnāniya Dam. 'Um. 78₂₃, s. RAAD 1927, I—4.

4. At-Tibrizī's bedeutendster Schüler und sein Nachfolger an der Nizāmiya war Abū Manšūr Mauḥūb b. A. b. M. b. al-Ḥaḍir b. *al-Ḥawālīqī*, geb. 466/1073 aus einer alten Baḡdāder Familie, gest. 15. Muḥ. 539/19. 7. 1144.

B. Taḡr. ed. Popper III, 36/7, b. al-Imād, *ŠD* IV 127f, Suyūṭī, *Buḡya* 401. 1. *ḥ. al-Mu'arrab* noch Landb. 670, Lāleli 3591, 3629, dazu *Ḥawāṣi* v. 'Al. b. Barrī (st. 582/1186, s. S. 301), Escur.² II, 772, 5. — 2. udt *at-Takmilā* Dam. 'Um. 71₂₄, *Ḥaṭa' al-'awāmm* Paris 4231₁₃, udt *l-ṣūḥ mī taḡlīḡu fihī 'amma* mit *Ta'ḡlīḡat* v. b. Barrī Dam. Z. 63, 54. — 3. Ist zu streichen, s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIV, n. 1. — 4. *Muḥtaṣar* Meḡh. XI, 16, 50. — 5. *Šarḥ Maḡḡurat b. Duraid* s. S. 172.

5. 'Al. b. 'A. b. Iṣḥāq aṣ-Ṣaimarī starb 541/1146.

K. *Tabḡirat al-mubtadi' watatḡirat al-muntahī* war nach Suyūṭī *Buḡya* 285 besonders im Maḡrib verbreitet.

6. Abū Sa'āda Hibatallāh b. 'A. b. M. al-'Alawī b. *aṣ-Ṣaḡarī*, geb. im Ram. 450/Nov. 1058 zu Baḡdād, gest. daselbst 26. Ram. 542/9. 2. 1148.

Yāqūt, *Irš.* VII, 247—9, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 132—4 b. Tağr. Popper III, 40, 13, Suyūṭī, *Buğya* 407, Vollers, Ged. des al-Mutalammis 80, 1. *Dīwān muḥṭarāt al-šū'arā'* noch Berl. Qu. 1077, ed. Maḥmūd Ḥ. az-Zanāḥī, K. 1344/1926. — 2. *Ḥamāṣat b. al-Šağarī* Paris 6018, ed. F. Krenkow, Ḥaidarābād 1345. — 3. *Amālī* 'Āsir Ef. 751 (MFO V, 507), Selim Ağa 1077, 3, Rağīb 1171/2, Bāyezīd 2902 (ZDMG 64, 503), Faiz. 1574—6 (eb. 68, 378), Kairo² III, 22, Āṣaf. I, 142, 70, gedr. Ḥaidarābād 1349. — 4. Wörterbuch ar. Homonyme Berl. Fol. 3142.

7. Abū Sa'īd M. b. 'Al. b. A. b. a. 'l-Haiğā' b. Ḥamdān al-Ḥillī *al-'Irāqī*, geb. in Arbela, reiste in Persien und studierte in Bağdād bei al-Ġazzālī und al-Ḥarīrī, dessen *Maqāmen* er kommentierte; er starb 561/1170 in Ḥuṭṭiyān, einem Schloss im Gebiet von Arbela.

Suyūṭī, *Buğya* 77. — 3. *Dīkr an-nuṣṣis wariyāqadhā ḥattā tağīr naṣṣan wāḥidah*, verl. 543/1145, Leid. 1493. — 4. *ad-Dağira li'ahl al-bağira* eb. 1494.

8. Kāfī'l-Kufāt Abū'l-Ma'ālī M. b. a. Sa'd al-Ḥ. al-Bağdādī b. *Ḥamdūn* begann seine Laufbahn unter al-Muktafī und starb am 11. Du'l-Q. 562/30. 8. 1168.

Zu S. 281

b. Tağr. ed. Popper III, 120, 16 (falsch st. 575). *K. at-Tadhkira fī'as-siyāsa wal-ādāb al-malakīya*, einzelne Bände noch Paris 1514 (Ta'rif bis 555), Br. Mus. Or. 5475 (Dl. 60), Manch. 669, 'Āsir Ef. 766—71 (Bd. 1—3, 5—7) Sarūī 2948, Inhaltsverzeichnis Wien 383; Teil 3 K. 1345/1927, s. A. F. Amedroz, Tales of official life from the *Tadhkira* of Ibn Ḥ. JRAS 1908, 409—470, s. Cheikho et Durand, Chrest. 318.

8a. Abū M. 'Al. b. M. b. A. *al-Ḥaṣṣāb*, Schüler des b. al-Ġawālīqī, auch als Jurist und Mathematiker ausgezeichnet, starb am 3. Ram. 567/30. 4. 1172 in Bağdād.

Yāqūt, *Irš.* IV, 286, b. al-'Imād, *ŠD* IV 220—2, Suyūṭī *Buğya* 276, b. Ḥall. 323 (W. I, 267, tr. II, 66), Abulf. III, 645, Suter, Math. No. 298. 1. *Munāṣasāt b. al-Ḥaṣṣāb li'l-Ḥarīrī fī'l-maqāmāt waḡabb b. Barri* 'ankū (s. S. 302) Escur.² II, 372, 6 = *ar-Radd 'ala'l-Ḥarīrī fī maqāmātihī wantiğūr b. Barri*, Cambr. 451 = *Risālat b. al-Ḥ.* Kairo² III, 163, IV, b 54, *al-Isṭid-rūkāt 'alā maq. al-Ḥ. wantiğūr b. Barri*, Köpr. 1203 (MSOS XIV, 3) gedr.

Sambul 1328 und hinter Hariris *Maqāmen*, K. 1329. — 2. *Luma' fi'l-kalām 'au lafẓat amīn al-musta'mala fi'd-dīn' waḥukmihā* Köpr. 1393, 5 (MSO XIV, 31). — 3. *al-Qaṣida al-bad'iya al-ḡamī'a liṣat al-faḡ'il war-rumūz al-ḡamī'a*, gewidmet dem 'Ar. b. M. al-Anbārī (s. S. 281), 1. über *al-ḡazal*. — 2. *fi as'ila tata'allaq birasm al-kitāba*. — 3. *as'ila fi'l-balāḡa waḡarīb al-luḡa*. — 4. *fi 'ulūm qawā'id al-luḡa al-'arabiya*. — 5. *fi 'ilm al-'arūḡ wal-qawā'id*. — 6. *fi'l-qarīḡ min al-ḡiḡā' wal-mudḡ*. — 7. *fi'l-Qor'ān waṭaḡṣimihī ilā aḡṣā' wa'aḡzāb wa'arūḡ wa'djār waḡl-qirā'āt wal-ḡilāḡ fiman rawāḡhū*. — 8. *fi masā'il fiḡḡiya*. — 9. *ḡ'n-nuḡūwāt waḡ yata'allaq biḡ*. — 10. *fi's-siyar wa'aḡḡār al-awā'il*, Kairo² III, 281/2, s. 'Aq. al-Maḡribī in *al-Baiyūnāt fi'd-dīn wal-iḡtimā' wal-adab wat-ta'riḡ* I, 214—217. — 4. *Šarḡ al-ḡumal li'l-ḡurḡān* s. S. 288.

8b. Sein Schüler M. b. al-Mubārak b. M. b. *Maimūn* vollendete in Bagdād im Alter von 60 Jahren 589/1193:

Muntaha 't-talab min aḡār al-'Arab, enthaltend die *Mufaḡḡaliyāt*, *Aḡma'iyāt*, *Naḡā'id ḡarīr wal-Farazdaq*, die Qasiden, die b. Duraid in seinem k. *al-Sawā'id* erwähnte, die besten Q. aus dem *Miwān Hudail*, die von M. b. Sa'llām al-ḡumalī im k. *al-ḡabaḡāt* erwähnten, die *Hāsimiyāt* des Kumait, davon 2 Bände Kairo² III, 389—91.

9. Abū M. Sa'īd b. al-Mubārak b. 'A. b. *ad-Dahḡān*, geb. am 21. Raḡab 494/23. 5. 1101 im Quartier Nahr Ṭabīq in Bagdād, gest. in Mauṣil am 1. Šauwāl 569/7. 5. 1174.

Yāqūt, *Iri*. IV, 241/2 (sein Sohn Ya., geb. Anfang 569/1173, gest. 616/1219 in Mauṣil, eb. VII, 279), Suyūṭī, *Buḡya* 256. — 3. *al-Fuṣūl al-adabiya* Šehīd 'A. P. 2503 (MO V, 521). — 4. *al-Ma'āḡid al-K'indiya min al-mā'ānī af-Ṭā'iya* über Entlehnungen al-Mutanabbis von a. Tammām und al-Buḡturi, dazu k. *al-Istidrāk fi'l-aḡḡ 'ala'l-M.* v. Naḡrallāh b. M. b. al-Aḡṭr Abu'l-Faḡḡ (s. S. 297) Köpr. 1204 (MSOS XIV, 3). — 5. *Šarḡ abyāt Sibawaiḡ* Baḡir Aḡa Aiyūb 113, 4 (MFO V, 535). — 6. *Šarḡ al-luma'* s. S. 192.

9a. 'Al. b. Ya. b. 'Al. b. M. b. al-Mu'ammār b. ḡa'far widmete dem Chalifen al-Mustaḡī (566—75/1170—80).

Laḡāḡ al-ḡawāḡir waḡalā' al-baḡā'ir, Manch. 776B.

10. Kamāl ad-Dīn Abu'l-Barakāt 'Ar. b. M. b. 'Ubaidallāh b. a. Sa'īd b. *al-Anbārī*, geb. im Rabī' II,

513/Juli 1119 zu Anbār am Euphrat, gest. am. 9. Ša'bān 577/19. 12. 1181.

Zu S. 282

As-Subkī, *Tab.* IV, 248, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 22, al-Yāfi', *Mir'āt al-ġan.* III, 408. 1. *Nuḥat al-alibbā' fī ṣabaqāt al-udaḥā'* Hdss. Kairo² V, 386, Alger 898, 4, Bank. XII, 787, Rāmpūr I, 649, 237. — 2. *h. Asrār al-ʿarabiya* noch Eскур.² 83, 193, Kairo² II, 75, Dam. 'Um. 96,¹⁵⁴, Selīm Aġa 1074, Rāmpūr I, 528,⁸. — 3. *h. al-Inṣāf fī masā'il al-ḥilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣriyīn wal-Kūfiyīn* noch Dam. 'Um. 76,¹⁴⁷ die grammatischen Streitfragen der Baṣrer und Kufer, hsg. v. G. Weil, Leiden 1913. — 4. *h. Luma' al-adilla fī uṣūl an-naḥw* Leid. 170, s. Schmidt, *al-Muṣaffariya* (Festschr. für V. v. Rosen, St. Petersburg 1895) S. 314. — 5. *h. al-Iḡrūb fī ḡadal al-ḡrūb* noch Eскур.² II, 772, 4, 'Āṭif Ef. 2429 (MFO V, 491), nach No. 3 verf. — 7. *al-Ġauhara fī nasab an-nabī wā-aḡ-ḡābihi 'l-ʿalāra* Kairo² V, 156. — 8. *h. al-Kalām 'alā 'iḡy wamaḡzūw* Kūpr. 1393, 4 (MSOS XIV, 31). — 9. *h. al-Luma' fī ṣen'at al-ḡīr* Selīm Aġa 1074 (ZDMG 68, 59), A. Taimūr P. RAAD III, 341. — 10. *Ḥilyat al-ʿuḡūd fī'l-farq bain al-maḡṣūr wal-mamdūd* Selīm Aġa 1074 c. — 11. *Adillat an-naḥw wal-uṣūl* 'Āṭif Ef. 2429 (MFO V, 492). — 12. *al-Bayʿān fī ḡarīb ḡrūb al-Qor'ān* Kairo² I, 351. — 13. *al-Fā'iḡ fī aṣmā' al-mā'iḡ* zitiert er selbst, *Nuḥa* 38, 3. — 14. *Ta'rīḡ al-Anbār* zitiert as-Safadi, *al-Wāfi* I, 48, 1. (Mit Unrecht wird ihm v. Älūstāzde in der Ausgabe Stambul 1302 zugeschrieben das *h. Alfūḡ al-aṣḡḡ wan-naḡā'ir*, das in Wahrheit gleich dem *h. al-Alfūḡ* des 'Ar. b. 'Isā al-Hamdānī, s. S. 195).

11. Abū 'Al. M. b. 'A. b. Ḥālid *b. as-Saqqāt*, 6. Jahrh.

Iḡtiḡār al-ʿarūd oder *al-Ġamūd min masā'il al-ʿarūd* noch Kairo² II, 241. Cmt. v. 'Al. b. Barrī (st. 583/1187, s. S. 301) Eскур.² 410, 3, v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Qalīf(?) al-Hamdānī, voll. 731/1330, eb. 330, 2, anon. eb. 396, 2.

11a. 'A. b. a. 'l-Ḥ. (Cat. Kairo² Abu'l-Ḥ. 'A.) b. 'Antar b. Tābit *Šumaim* al-Ḥillī, Dichter und Philolog, geb. in al-Ḥilla, studierte in Baġdād, zog dann nach Mōsul, Diyārbekr, wo Yāqūt ihn 594/1198 in Āmid traf, und Syrien und starb 601/1204.

Yāqūt, *Irā.* V, 129—139, Suyūṭī, *Buġya* 333. *Al-Anīs al-ḡālīs fī'l-taġnīs* (so Yāq. u. ḤḤ) Mōsul 47, 2, oder *al-Anīs fī ḡurar at-taġnīs* Kairo² III, 29.

12. Muḡibb ad-Dīn Abu'l-Baqā' 'Al. b. al-Ḥu. *al-'Okbarī al-Ḥanbalī*, geb. 538/1134 in Baġdad, hatte

seine Laufbahn als Repetitor des b. al-Ğauzi (S. 500) begonnen und starb 8. Rabīʿ II, 616/24. 6. 1219.

Suyūṭī, *Buġya* 281, b. al-ʿImād, *Šīʿ* V, 67/8. 1. *al-Tihyān fī ʿrūb al-Qorʿān* noch Amlr. 7 (RSO III, 160), Vat. V. 1392, Escur.² 1329, Fās, Qar. 175/177, Tūnis, Zait. I, 412, Jer. Hāl. 6, 38, Qilič ʿA. 37, Sarwīt 8, Iḥr Lailā 8, Köpr. 66, Wāḥaddīn 53/4, Yenī 15—17, Kairo² I, 35, Bank. XVIII, 2, 1371, 2, Rāmpūr I, 56₂, gedr. am Rande des *Tafṣīr al-Ğalālāin* Tebriz (?) 1859/60, im Anhang dazu, Dehli 1899, udT *Imāʾ mā manna bihi ʿr-raḥmān min waḡūh al-ʿrūb wal-qirʾāt fī ǧamīʿ al-Qorʿān* K. 1303, 1306, 1321. — 3. *K. al-Lubāb fī ʿilāl al-bināʾ wal-ʿrūb* Kairo² I, 155, Fās, Qar. 1203. — 7. *ʿrūb al-ḥadīṯ (an-nabawī) ʿalā ḥurūf al-muǧam* im Anschluss an b. al-Ğauzi's *ǧamīʿ al-masānīd* (S. 503₁₂₀), Vat. V. 1392, 2, Pertev Pāšā 56 (Weisw. 140), Dam. Z. 28, 8, 1, 53, 54, 3, ʿUm. 76₁₁₀₀, Kairo² I, App. 12 = *ʿrūb mukkil al-ḥadīṯ*, Mōṣul 176₉₄. — 8. *al-Mawāʿil al-ḥilālīya fī ʿn-naḥw* Kairo² II, 158. — 9. *Šarḥ al-ḥamāsa* s. S. 20. — 10. *Šarḥ al-Lumaʿ fī ʿn-naḥw* s. S. 192. — 11. *Šarḥ al-ḥadīṯ* s. S. 176. — 12. *al-Muḥaqqat šarḥ al-Mufaḥḥat* s. u. S. 291.

12a. Šarafaddīn al-Mubārak b. A. *al-Mustaufī* al-Irbilī, geb. Mitte Šauwāl 564/Juli 1170 in Irbil, war seit 629/1231, Wezīr des al-Malik al-Muẓaffar von Irbil und starb am 5. Muḥ. 637/8. 8. 1239 in Mōṣul, wohin er vor den Mongolen geflohen war.

B. Hāl. 526, al-Fuwaṣṣī, *al-Ḥaw. al-ǧūm.* 135, Suyūṭī, *Buġya* 384, Wüst. Gesch. 322. 1. *an-Niḡām šarḥ al-wāḍ al-Mutanabbī wadlwān a. Tammām*, s. S. 136. — 2. Zwei berühmte Verse *Baitai ar-raḡmatāin*, die von andern dem Qāḍī ʿIyād (s. u. S. 369) zugeschrieben werden, dazu Cmt. *Tālīf al-ġamarāin fī šarḥ baitai ar-r.* v. ʿAbdarrāḥīm b. ʿAr. b. M. as-Suyūṭī al-Ġirġāwī (gest. nach 1320/1902), K. (Maṭb. an-Niḥ) 1325. Sein verlорener *Taʿrīḥ Irbil: Nabāḥat al-balad al-ḥāmīl liman waradakh min al-amūl* in 4 Bden, mit besonderer Berücksichtigung der Dichter (III, 2134, 13536) ist von b. Hālīkān viel benutzt.

13. Abū ʿA. al-Muẓaffar b. a. Saʿīd al-Faḍl b. a. Ğaʿfar Ya. b. ʿAl. al-ʿAlawī *al-Ḥusainī* vollendete im Ğum. II, 642/Nov. 1244:

K. Naḍrat al-iǧrīd fī nuṣrat al-ǧarīd noch Hāmīd. 1209 (ZA XXVII, 158), ʿĀsir Ef. 937 (MFO V, 514), Kairo² III, 413, Mōṣul 42, 22, Hesperis XII, 119, 1003₁₂.

14. 'Izz ad-Dīn 'Abdalḥamīd b. Hibatallāh al-Madā'inī b. al-Ḥadīd, geb. 586/1190 in al-Madā'in, Dichter und Philolog, gest. in Baḡdād 655/1257.

Zu S. 283

B. Hall., tr. de Slane, III, 453, al-Ḥwānsārī, *Rauḡāt al-ḡannāt* 422, b. Ḥabīb, MO VII, 77. 1. *al-Falak ad-dā'ir 'ala 'l-maḡal as-sā'ir*, Kritik des Werkes v. b. al-Aḥr (s. S. 521) noch Escur.² 240, 1, Vat. V. 1126, Brill—H.¹ 230, 243, Veni, 993, 2, (MSOS XV, 10), Kairo² III, 273, udt. *al-Maḡal as-sā'ir al-muṣammā bil-f. ad-d.* Top Kapu 2439 (RSO IV, 712), Būhār 418, gedr. Bombay 1308/9. — 3. *al-Qaṣīd as-sab' al-'Alawīyāt* (s. S. 250) noch Br. Mus. Suppl. 528 ii, Cambr. Suppl. 950, Bombay 1305, 1316, K. 1317; Cmt.: a. as-Saiyid M. al-Mubārak Leid. 703, Berl. 7758.4, Br. Mus. Suppl. 528ii, Mešh. XV, 23, 69, lith. (zusammen mit den *Muṣallaqāt*, Cmt. zur *Burda* u. a.) Teheran 1273, 1317, gedr. Ṣaidā 1341, 1344. — b. v. Taḡladdīn M. b. a. 'r-Riḡā al-'Alawī Kairo² III. 69. — c. v. M. b. 'Al. al-'Amīlī (b. Ma'ṣūm, *Snūṣat al-'aḡr* 323—55) lith. (zusammen mit den *Muṣallaqāt*) Persien 1282. — d. anon. Vat. V. 580, 1058. — 4. *al-Mustanṣiriyyāt*, Gedichte zur Verherrlichung des Chalifen al-Mustanṣir (623—40/1226—42), Baḡdād 1338. — 5. *Ṣarḥ naḥḡ al-balāḡa* s. S. 405. — 6. *Ṣarḥ al-āyāt al-baiyināt* s. S. 507.

15. s. S. 302, 7a.

16. 'Izz ad-Dīn Abu'l-Faḍā'il Ibr. b. 'Abdalwahhāb b. abi'l-Ma'ālī al-Ḥazraḡī *as-Zanḡanī*.

Subkī, *Ṭab.* V, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 318 (ohne Datum). 1. *Taḡrif as-Zanḡanī* oder *al-'Isṭi* oder *Mabūdī* *al-taḡrif* (Alger 20, 2), voll. in Baḡdād 655/1254, Hdss. noch Leid. 200—2, Manch. 732A, Ambr. C. 116, iii (RSO VIII, 592), Pet. AMK 925, Buch. 215—25, Paris 4939, 6305, Cambr. Suppl. 800, Princ. 65, Kairo¹ IV, 7, VII, 218, Sbath 116, 494, Āṣaf. II, 892, 143107, Būhār 376, Rāmpūr I, 521, Bat. Suppl. 784—6, gedr. Liber Tasriḫī, Compositio est senis Alemami, traditur in ea compendiosa notitia conjugationum verbi Arabici, ex. ar. lat. r. J. B. Raymundus, Romae, Typ. Med. 1610, in *Maḡmū'a* Būlāq 1244, 1251, 1262, 1267, 1268, 1280, K. 1282, 1298, 1299, 1305, 1309, 1321, 1344, Stambul 1233, 1254, 1278, mit vielen Gl. Dehli 1311, mit pers. Übers. v. M. Barakatallāh al-Luknawī, Lucknow 1907. Cmt.: i. v. Sa'd ad-Dīn Mas'ūd b. 'O. at-Taftāzānī (st. 792/1390, s. II, 215) noch Leid. 203, Paris 4063, Bol. 320/1, Vat. V. 341, 1313, Ind. Off. 990.2, Manch. 732B, 733A, 734A, Brill—H.¹ 169, 2356, Esc.² 139.3, 163.2, 164.2, Upps. II, 60.17, 233.5, Pet. AMK 925, Selfm Aḡa 1211/2, Alger 16, 1, Mešh. XII, 23, 81—5, Āṣaf. II, 894.08, Rāmpūr I, 523, lith. Teherān 1285 (Sarkis 637.3, Ellis II, 52/3, Ellis-Fulton 592—3), in *Ġamī' al-muqaddimāt* eb. 1881, 1884, 1890, Bombay 1892,

Cawnpore 1287/8, Stambul 1253, 1292, K. 1293, 1307. Dazu Gl. a. v. M. b. 'O. al-Ḥalabī (st. 855/1451) noch Dam. Z. 65, 10, 11, Meṣh. XII, 31, 108. — b. v. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. al-Isfahānī, Autograph v. J. 924/1518, Escur.² 183, ferner Pet. AMK 925, Kairo² II, 55, Supergl. v. A. b. Q. al-ʿAbbādī, redigiert v. A. b. M. al-Isfahānī (s. II, 285), Kairo² II, 54. — c. v. Šams ad-Dīn M. b. Q. al-ʿIzzī (ʿIzzī? 9. Jahrh.) noch Qiliš 'A. 972, Kairo² II, 54, Āṣaf. II, 894. — e. *Ṭūlī as-saʿāda* v. Maṣṣūr at-Ṭablāwī (gest. 1014/1605 s. II, 27) Kairo² II, 64, Dam. Z. 65, 9, — f. v. Saʿdallāh al-Bardāʿī Dam. 65, 10, 3, Kairo² II, 54, Qiliš 'A. 973. — g. v. Kamāl ad-Dīn Qara Dede Selim Āḡā 1198—1200. — h. v. Šams ad-Dīn M. b. 'A. al-Ḥalabī al-ʿUrḍī b. Hilāl Kairo² II, 54. — i. v. 'Ar. b. al-Ḥ. al-Ḥalabī eb. 251. — k. anon. Wien 202, Escur.² 179. — l. v. Ibn. b. Yaḥṣī Dede Ḥalīfa Kamāl ad-Dīn Qaraḡunst Berl. oct. 2321, Bülāq 1255. — m. v. A. b. Šahqul Dehli 1886, Lucknow 1303. — o. *Šarḥ ḥuṭbat šarḥ at-Taṭt*. v. Ishāq b. Islām al-Ġerkesī al-Murtaqī al-Arslānī K. 1313. — 2. v. 'A. b. M. b. 'Al. al-Afzārī (st. 815/1412 s. zu II, 137), noch Mūsul 32, 130. — 2a. v. al-Ġurgānī (st. 816/1413 s. II, 216), Pet. AMK 926, Dam. Z. 64, 6. — 4. v. Ya. b. 'A. b. Ibn. b. 'Abdassalām al-imām al-muʿaẓẓam az-Zanḡānī, um 1050/1640, noch Gotha 199, Br. Mus. Suppl. 957 ii, Ambr. 123, Vat. V. 351, Borg. 30, Pet. AMK 925, Dam. Z. 64, 8 (?), Mūsul 244, 395, Kairo¹ IV, 209, 211, 60, 21. — 5. v. Yūsufḡān b. 'Abbās al-Pīr Ḥaḡrānī um 1094/1683 noch Vat. V. 1271, 145, Pet. AM Buch. 227—240, Mūsul 44, 49. — 6. l. al-Ġabalī. — 7. v. Abū'l-Ḥ. 'A. Nūr ad-Dīn b. Šihāb ad-Dīn al-Ġilānī as-Šāfiʿī, Vat. V. 832, 13, gedr. noch Bülāq 1292, 1298, K. 1302, 1344. — 8. anon. noch Brill—Hl. 170, 189, 20, 2357, 279, 2. — 9. v. Šaraf ad-Dīn Maḥmūd b. 'O. al-Anṭākī Dam. Z. 64, 7. — 10. v. b. Saʿīd Mūsul 32, 129. — 11. v. 'Al. b. A. al-Ġilī Kairo² II, 60. — 12. v. A. b. Maḥmūd al-Ġilī al-Isfahabāḡī (II, 210, 10, 11), eb., Berl. 6627, 11, Vat. V. 853, 11. — 13. v. Ḥu. b. Ibn. b. Ḥamza al-Ḥalīdī, voll. 1000/1591, eb. 64. — 15. v. Mufarraḡ b. a. 'l-Ḥ. b. Mufarraḡ al-Abrāzī, Hds. a. d. J. 1024/1615, Kairo² IV, b. 10, Pet. AMK 926. — 16. v. 'Afīfaddīn 'Abdalwabbāb Āṣaf. II, 894, 50. — 17. pers. v. Abū Yazīd b. ʿImād b. a. Yazīd Luṭfallāh Cambr. 175, 177, As. Soc. Bengal 1448. — 18. v. Dede Ganḡī Qiliš 'A. 974. — 19. v. 'Al. b. M. eb. 982.

II. *Muḥtaṣar al-ḥādī liḡawī 'l-adab fī 'ilm al-Farāb* mit Cmt. *al-Aḡfī* voll. im Du'l-Ḥ. 654/Jan. 1257 in Baḡdād, das von Suyūṭī a. a. O. gesehne Autograph Kairo¹ IV, 88, 211, 150, cf. Yahuda a. a. O. II. — III. Versanthologie mit Cmt. *al-Maḡnūn biḥī 'alā ḡair aḥlīḥ* v. 'Ubaidallāh b. 'Abdalkafi b. 'Abdalmagīd al-'Ubaidī, ed. I. B. Yahuda, K. 1913—5. (Hds. Jer. Div. No. 22). — IV. *Mfīyār an-nuṣṣār fī 'ulūm al-aṣār* Köpr. 1392, 1 (MSOS XIV, 33), Fātiḥ 4094 (MFO V, 506), Kairo² III, 365. — V. *Šarḥ al-abyāt al-mukḥilāt al-aḡrūd allatī anāḡaha 'l-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. an-Naḡwī al-Fāriḡī* (s. S. 159) *fī kitābīḥī 'l-musanmū bil-Isfāḡ* Kairo¹ IV, 455, s. RAAD V, 97. — VI. *Muḥtaṣar fī 'itīmāl al-aṣṭurālāb* Leid. 1091 (wo die Nisba irrig al-Ḥaramī, danach auch Suter, Math. 361), Bat. Suppl. 621. — VII. Abh. über magische Quadrate Faḡ. 1362, 5. — VIII. *Ṭalḡīṭ al-masī'il allatī anāḡahū Niẓāmaddīn A. b. Maḥmūd al-Ḥuḡrī* Berl. Oct. 3564, 8.

18. Badr ad-Dīn Abu'l-Maḥāsīn Yū. b. Saif ad-Daula *b. Zammāḥ* b. Baraka b. Tumāma at-Ta'labī al-Ḥamdānī al-Mihmāndār, geb. 602/1205, gest. gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

b. Isālat al-iltibās fī l-farq bain al-istiḡāq wal-ḡinās Kairo II, 175.

18a. Ġamāl ad-Dīn b. Badr ad-Dīn *b. Ayyaz* b. 'Al. Abū M. al-Baḡdādī war Professor der Grammatik an der Mustanṣiriya und starb 681/1282.

Suyūṭī, *Buḡya* 233/4. 1. *al-Qawā'id (fī n-naḥw)* Hds. v. J. 678, Kairo² II, 149. — 2. *Šarḥ al-fuṣūl libn al-Mu'fi* s. S. 302. — 3. *Šarḥ Iḡāz at-taṣrīf* s. S. 526.

18b. Abū 'Al. M. b. M. *at-Tanūḥī* Zain ad-Dīn um 692/1293 (Datum der *Iḡāza*).

Al-Aqqa 'l-qarīb fī 'ilm al-bayān, K. 1327.

Zu S. 284

2. Die Philologie in Persien und den Nachbarländern.

1. Abū Maṣṣūr 'Abdalmalik b. M. b. Ism. *at-Ta'ālībī*, gest. 429/1038.

Al-Bāḡharzī, *Dumyā* 183—5, ad-Damirī, *Ḥay*. I, 163/4, b. al-'Imād, *ŠD* III, 246, Zekī Mubārak, la prose ar. 210ff, *an-Naṭr al-fannī* II, 179—190, Verf. EI IV, 791. 1. *Yatīmat ad-daḥr fī maḥāsīn ahl al-'aṣr* noch Paris 3111, 6442, Br. Mus. Suppl. 1110, 3, Cambr. 1224, Browne Cat. 126, A 1, Nicholson, JRAS 1899, S. 912, Brill.—H.¹ 673, ²124/5, Alger 1800, Escut.² 350/1, Sellm. 449, Welfeddīn 2708, Dam. 'Um. 85₁₇₅, Bankipore XII, 791, Āṣaf. I, 344₄₅, gedr. noch K. 1934, (Yāqūt *Irš.* II 320, 2, berichtet, dass er die Geschichte, Ed. Damasc. III, 33, in Kairo in einem vom Verf. überlieferten Exemplar im Besitz des Ya'qūb b. A. b. M. gelesen habe, während sie in den landläufigen Exx. fehle). Index zur Ausg. Damaskus 1304: *Fa'idat al-'Aṣr*, a comprehensive index of persons, places, books, etc. referred to in the Y. al-D. the famous Anthology of Th. by Mawlawī Abū Musā A. al-Ḥaqq, Calcutta 1915 (Bibl. Ind. NS No. 1215). Anon. Auszug Br. Mus. Or. 7743 (DL 61). Fortsetzung v. Verf. *al-Yatīma at-ṭāniya* oder *Tatimmat al-Y.* (Yāqūt, *Irš.* VI, 411), Paris 3308, s. Mirzā M. zu Samarqandis *Čahār Maqāla* S. 129,

al-Hadr, Tunis 1340, I, 2, 38ff, Hds. in Aleppo (RAAD VII, 529—35) oder einfach *Da'il a'-V.*, Berl. 7407, Wien 365, Pet. Ros. 86, éd. par A. Eghbal, Teheran 1934; weitere Fortsetzung v. al-Bāharzī s. S. 446 (252). — 3. *Šams al-ūlūh fi'si'f'māl al-ʿArāb*, eine im höheren Alter verl. Synonymik in zwei Teilen: a. die Synonymik im engeren Sinne *Asrār al-luḡa al-ʿArabiya waḥaḡāṭiḡhā*. — b. stilistische Notizen *Maḡārī kalām al-ʿArab kīrūsūmhā waamā yataʿalluq bin-naḥw wal-ʿrāb minhā wal-istīḡhād bil-Qorʿān ʿalā akfīrḡā* oder *Sirr al-adab fi maḡārī kalām al-ʿArab*, meist wörtlich dem K. *Fiḡh al-luḡa* des A. b. Fāris (s. S. 198) entlehnt, noch Berl. 7032/3, Leid. 66, Paris 5989, Top Kapu 2433 (RSO VII, 711), Köpr. 1205, Fātiḡ 3897, Mūsul 221, 163₂, Kairo² II, 17, Mešh. XI, 4, 11, Teh. II, 467, lith. am Rande von al-Maidānī, *as-Sāmī fi'l-asāmī*, zusammen mit Nūraddīn b. Nīʿmatallāh al-Ġazāʿirī, *Farūq al-luḡa*, u. a. Teheran 1274, gedr. Sтамbul 1328; anon. Auszug *Nuṣūn as-saḡar* III VI, 341, n. 13772 mit dem fingierten Autornamen a. Maḡārī an-Noʿmānī, Berl. 7034, Vat. V. 1177, 6. — 4. K. *Fiḡh al-luḡa wasirr al-ʿarabiya*, Sonderausgabe des 1. Teils v. 3, Hds. noch Tüb. 68, Cambr. Suppl. 902, Upps. 69, Ambr. II. 1961, 971, (ZDMG 69, 73), Paris 4558, Pet. AMK 938, Selim Āḡā 1142, Dam. ʿUm. 70, 258, gedr. noch K. 1325, 1341, Bairūt 1903, mit dem 2. Teil von 3. K. 1284, 1325. — 5. *al-Kināya wal-taʿrīf*, Berl. 7336, Wien 84, 2, Escur.² 281 (?) oder *al-Kifāya fi'l-kināya*, Paris 5934, oder *an-Nihāya fiʿl-taʿrīf w) al-kināya*, Leipz. 863, Esc.² 28, Br. Mus. Suppl. 1110, 1, Köpr. 1197, 2, Bāyazīd 3207, 2, (MO VII, 109), Dāmādzāde 1582, Rāḡīb 1473₁₁, ʿĀsir II. 315₁, Kairo¹ IV, 309, 2^{III}, 422, Händbuch der Rhetorik mit bes. Berücksichtigung der Metapher, 400/1009, in Nisābūr für den Hwārizmīshāh Maʿmūn b. Maʿmūn verfasst; gedr. unter dem letztgenannten Titel Mekka 1301, K. 1326, zusammen mit al-Ġurḡānīš *al-Muntahab min kināyāt al-udabāʾ waʿl-lārāt al-bulāḡāʾ* (s. S. 351). — 6. k. (al) *Aḡnās (w) al-taḡnīs* noch Kairo² II, 175, Top Kapu 2337, (RSO) IV, 702). — 7. k. *Sīḡr al-batāḡa wasirr al-barāʿa* noch Tüb. 67, Paris 6724, Escur.² 504—6, Kairo² III, 183, Lāleli 1790 (MO VII, 101), Dāmādzāde 1538, Mūsul 172, 9, Āṣaf. I, 110, gedr. Damaskus 1350, Auszüge Kairo² III, 387. — 8. *Ġurar al-batāḡa waṭaraf al-barāʿa* Berl. 8341, Nicholson, JRAS 1899, 913, *Ġurar al-batāḡa fiʿn-naẓm wan-naẓr* Köpr. 1290 (MSOS XIV, 34), Faiz. 1676 (ZDMG 68, 383) oder *Ġurar al-batāḡa wadurar al-faṣāḡha* Bešīr Āḡa Aiyūb 150 (MFO V 536) oder *al-Laʿālī wad-durar* oder *Ġurar al-batāḡa fiʿn-naẓm wal-barāʿa* Br. Mus. Or. 7758 (DL 63), Anekdoten von berühmten Männern. — 9. *Timār al-ḡulūb fiʿl-muḡāf wal-mansūb* noch Paris 5942, Cambr. Suppl. 345, Fātiḡ 3726, Kairo² III, 72 (zugleich mit dem Titel von No. 2), Damaskus RAAD VII, 574, Mešh. XV, 514, gedr. K. 1326; in alphabetische Ordnung gebracht und vermehrt v. M. Amīn b. Faḡlallāh al-Muḡhibbī (st. 1111/1699) udT. *Mā yuʿanwal ʿalaihī fiʿl-muḡāf wal-muḡāf ilaihī* s. II, 294, 12, 6. Dazu *al-Taḡyīl al-marḡūb min ṭamar al-ḡulūb* über Beinamen berühmter Männer Paris 6029. Auszug a. streiche v. einem Ungn. usw. — b. ʿAbdarrāʿūf al-Munāwī (st. 1031/1622 s. II, 307) *ʿImād al-batāḡa* noch Brussa H. Ū. Ć. 54/5 (ZDMG 68, 55), Kairo² III, 38, gedr. K. 1327 (mit No. 21 am Rande), Damaskus 1300. — c. *Naḡḡat al-maḡīrīb* Cambr.

1192 — d. s. A. Carme, *Mabrig* 1900, 553—7. — 10. *K. al-Luṭf wal-laṭīf* noch Bāyezid 3207, 2 (MO VII, 109). — 11. *ḵ. Naṣr an-naṣm (waḥall al-ṣiqd)* noch Top Kapu 2337; 1 (RSO IV, 702), Dam. 'Um. 87, 64, gedr. Damaskus 1300, K. 1317, (mit No. 9 am Rande). — 12. *Man ḡāba 'anku 'l-muṣṭrib* noch Paris 5934³¹, Brill—H.² 127¹², Autograph Lāleli 1946 (MO VII, 105), Kairo² III, 383, 395, Mōṣul 265¹¹⁸, Teh. II, 307, gedr. Bairūt 1309, übers. v. Rescher, MO XVII, XVIII. — 13. *K. Bard al-akḥād fī l-aḥād* Kairo² III, 34, Bāyezid 3207¹⁷ (MO VII, 109). — 15. s. 5. — 16. *Mir'āt al-muṣṭawāt wa'a'māl al-ḥasanāt* noch Bāyezid 3207¹³, (MO VII, 108), As'ad 903, Rāḡib 1473¹³, 'Āsir I, 903, Mōṣul 135, 223¹⁴, gedr. K. 1898, 1318. — 17. *K. al-Tamattul (tamīl) wal-muḥāḡara* noch Heid. ZS X, 81, Paris 6019, Ambr. H. 92, 98ii (ZDMG 69, 72), Kairo² III, 68, 318, Brill—H.¹ 72, 2126, Esc.² 541, 781, Bibl. Ital. V, 62, 306, Kōpr. 1229, Faiṣ. 1583, ZDMG 68, 378, Brussa, Hu. Č. 8, 9 (ZDMG 68, 50) Teh. II, 281, udT. *K. al-Maḥāsīn wal-aḡḡād* Selīm Āḡā 989 (ZDMG 68, 58), udT. *Ḥilyat al-muḥāḡara wa'unwān al-muḡḡikara wa'ma'idān al-musūmara* Paris 5914. — 18. *K. al-Ḡilmān*, nachgeahmt in *K. Alf ḡulām waḡulām* usw. — 19. *Tuḥfat al-wuzar'* noch Faiṣ. 2133¹⁴ (ZDMG 68, 386), Fāṭih 3724, Rāḡib 1473¹², Kairo² III, 48. — 20. *Kanz al-kutāb* noch Rāḡib 1194, Faiṣ. 1747 (ZDMG 68, 384), Kairo² III, 308, udT. *al-Muntaḡal* hsg. v. A. b. a. 'A. Alexandria 1319 (eb. 384), in Cambr. 1116 dem al-Mikālī (No. 3) zugeschrieben. — 21. *K. al-Far'īd wal-ḡalīd* noch Br. Mus. Suppl. 1003, ii, Kairo² I, 337, III, 270 (dem Naṣwān al-Ḥimyarī, S. 527, zugeschrieben) Mōṣul 135, 253¹², gedr. K. 1317 (am Rde *K. Naṣr an-naṣm*), 1327 (udT. *al-Ṣiqd an-naṣr wa'muḥat al-ḡalī*, benutzt in dem nach 513/1119 verfassten, dem Ta'ālībī udT. von No. 22 fälschlich zugeschriebenen Werk, Goth. 1893, Plessner, ZS III, 254); es ist wohl eigentlich mit dem Werk des al-Ahwāf S. 153 identisch, wird aber von ad-Dahabī *Ta'rīḡ al-Islām* als ein Hauptwerk at-T's erwähnt. — 22. *Aḡāsin al-maḥāsīn* s. S. 459. — 23. *K. Aḡsan mā samītu*, hsg. v. M. Ef. Šādiq 'Anbar, K. 1324, übers. v. Rescher, Leipzig 1916, dazu s. Storey, BSOS II, 75—84. — 24. *K. al-Mubḥiḡ (Mubakkhiḡ)* Paris 5914, 2, Brill—H.² 127, 1, Kōpr. 1366 (MōSOS XIV, 26), Faiṣ. 2133¹³ (ZDMG 68, 386) Kairo² III, 322, Fās, Qar. 1323, Mōṣul 264, 155. — 24a. *Ṣaḡ' al-manḡūr* Top Kapu 2337 (RSO IV, 702). — 25. *ḵ. al-Laṭīf waḡar'īf fī madḡ (maḥāsīn) al-aḡḡ' wa'aḡḡādḡā* noch Kairo² III, 247. — 26. *Yawḡiḡit al-mawḡiḡit fī madḡ aṣ-ṣaṣ' waḡammih* noch Tüb. 84, Nicholson JRAS 1899, 913, Pet Un. 857, Escur.² 458, Lāleli 1961 (MO VII, 105), Bāyezid 3217, 5, Rāḡib 1473, Brussa Hu. Č. 20 (ZDMG 68, 51) udT. *ḵ. al-Y. fī ba'd al-m. bil-maḥāsīn wal-aḡḡād*; udT. *Maḥāsīn al-aḡḡād* (so) Selīm Āḡā 988, mit No. 25 zusammengearbeitet von einem Anonymus Leid. 456, von Abū Naṣr A. b. 'Abdarrazzāq al-Maḡdisi udT. von 25, Cambr. 1225, Lāleli 1904, (MO VII, 105), Mōṣul 133, 233, 1, 264, 16, udT. v. 25, Cambr. 659 Rāmpūr I, 611¹²⁷⁰, lith. Baḡḡād 1282, gedr. Bulḡq 1296, udT. *Ḡamū'a fīmā baina kitābai at-T.*, K. 1275, 1300, 1310. — 28. *Aḡāsin kaḡim an-nabī ilḡ*. Leid. 453, Kairo² III, 4 (als Auszug v. Faḡr ad-Dīn ar-Rāzī, st. 606/1209, s. 516, aus 29 bezeichnet, der Druckort der Ausg. Valetou falsch als Rom). — 29. *ḵ. (al)-Iḡāz (w) al-Iḡāz*, Paris 5934, Kairo²

III, 16, Qiliç 'A. 2774, Mūsul 133, 201, gedr. K. 1897 (mit Anm. v. Iskender Aşaf). — 30. *Mu'nis al-wahid* (IHJ No. 13454) Cambr. Suppl. 1287, daraus *Muntaḥab* v. 'Abdallaḡif b. Muḡibbaddin al-Ḥanaḡif ad-Dimaşqī, Kairo² III, 388. — 31. A. *al-Mutaṣṣibih*, für den Şāḡib al-ḡais a. 'l-Muzaḡḡar Naşir, Kairo¹ VII, 633, Mūsul 135, 264, 235, 2, 163, auch unter dem Titel von 6, Kairo² II, 215. — 32. eine kleine Sentenzensammlung, ed. Cheikho, *Muṣṡriḡ* V, 831—4. — 33. *Ḥāḡḡ al-ḡass*, Stilproben berühmter Schriftsteller Paris 5934, 3, AS 4828.4, (523H), Kairo² IVb, 46, K. 1326. — 34. Ein Adab-buch ohne Titel, verf. für die Bibliothek des a. Sahl al-Ḥamdūnī, Wezir des ḡazna-widischen Sulṡāns Mas'ūd, Paris 4201, 2. — 35. *Ṣarā'if al-ṡaraf*, Paris 1342, 1, 3411, 1, Küpr. 1336 (MSOS XIV, 14) AS 3767, (ZDMG 64, 504), 4135, (WZKM 26, 76), Top Kapu 2289 (RSO IV, 696), 2349, 3 (eb. 702), Lāleli 1750 (MO VII, 100), Auszug daraus (?) v. al-Bārī' al-Ḥerewī (s. IHJ s. v.) Kairo² III, 244, Hds. adJ. 864. — 36. *al-Iṡtibās min al-Qor'ān*, Sellm Aḡa 38. — 37. *Durar al-ḡikamī*, Hds. v. Yāḡūt al-Musta'şimt adJ. 698, Kairo² III, 102. — 38. *al-Şakawā wal-ṡitāb waṡmā waḡḡ'a biḡ-ḡullān wal-aḡḡāb*, Anthologie in 10 Kapp., Kairo² III, 236. — 39. *Qurūdāt al-ḡahab (waṡa'dīn al-adab)* Bāyezīd 3207, 1 (MO VII, 108). — 40. *Mārifat ar-rutab fimā warada min kalām al-'Arab* Bāyezīd 3207, 6 (eb.), Kairo² III, 362. — 41. *Makārim al-aḡlāḡ* Aşaf. II, 1718, 123, nach Bairūt 400, 7, ed. Cheikho *Muṣṡriḡ* III, 28—31. — 42. *Sirāḡ al-mulūk*, ein ethisches Werk, Br. Mus. Or. 6368 (DL 64) = (?), dem Fürstenspiegel *Sirāḡ al-mulūk* oder *al-K. al-Mulūki*, IHJ, No. 7343, *Adāb al-mulūk* As'ad 1808, angeblich für den Ḥwārizmīşāḡ verfaßt. — 43. *al-Muntaḡab min sanai al-'Arab* Faiḡ 2133, 2, ZDMG 68, 386. — 44. *Taḡsin al-ḡabīḡ waṡaḡḡih al-ḡasan* eb. 3, Rāḡib 1473, 10. — 45. *Mawāşim al-'umr* eb. 6. — 46. *Sirr al-ḡaḡiḡa* eb. 7. — 47. *al-Anwār al-baḡṡya fi ta'rif maḡmūāt fuṡaḡāḡ' al-bariya* 'Um. 3709 (ZDMG 68, 390). — 48. *K. al-Ādūb* Vat. V. 1462, 'Āḡif 2231, (MFO V, 490). — 49. *Sirat al-mulūk?* Meşh. IX, 7, 20 (anonym). — 50. *Lubāb al-ādūb* Berl. Oct. 1985, As'ad 2879. — 51. *al-'Uṡra al-muḡṡāra*, Rāmpūr I, 375-9. — Den mit ihm zuweilen verwechselten a. Maşūr at-T. s. S. 342.

Zu S. 286

1a. Abū 'A. A. b. M. b. al-Ḥ. *al-Marşūḡī* aus Işfaḡān war als Erzieher bei den Būyiden tätig und starb im Du'l-Ḥ. 421/Dez. 1030.

Yāḡūt, *Irḡ*. II, 103, Suyūṡī, *Buḡya* 159. 1. *k. al-Aṡmina wal-amkina* Aşaf. II 1516, 28, Ḥaidarābād 1918, s. RAAD III, 213ff. IV, 232ff., (wo aber als Datum der Abfassung 13. Ğum. II, 452/6. 8. 1061 angegeben wird). — 2. *Amāṡ*, Kairo² III, 23, Photo Cat. Sarkis 1928, 146, No. 10, 1932, No. 180. — 3. *Alfāḡ al-ḡumūl wal-'umūm* Kairo² III, 21. — 4. *Şarḡ al-Ḥamāsa* s. S. 21. — 5. *Şarḡ al-Mufaḡḡaliyāt* s. S. 37. — 6. *Ḡarīb al-Qor'ān* Medina ZDMG 90, 107.

2. s. S. 296, 17.

2a. Abū M. al-Ḥ. b. A. al-A'rābī al-Aswad *al-Ġandaġānī* um 430/1038.

Yāqūt, *Irš.* III, 22—4, Levi Della Vida, *Les livres des chevaux* XLI n. 2. 1. *Asmā' ḥail al-'Arab wa'ansūbbihā waḍīk furṣānūhā* Kairo² V, 25. — 2. *Radd as-Sirāfi* s. S. 160. — 3. *Islāḥ mā ḡaliḡa fihi 'n-Namari* s. S. 40.

3. Abū'l-Faḍl 'Abdarrahīm ('Al.) b. A. b. 'A. *al-Mīkalī*, gest. 436/1044.

Zu S. 287

Al-Bāḡharzī, *Dumya* 122/3. — 3. Proben aus seinen Briefen bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 115ff, II, 109ff. — 4. *al-Muntaḡal* s. S. 501, 20. — 5. 'Obaidallāh b. A. al-M.'s Gedichte, hsg. v. A. Moberg, Leipzig 1908. — 6. *Nubag' min amḡāl al-amīr al-M.* Vat. V. 526, 3, Berl. 8668, ed. Zeki Muḡārak, K. 1344. — 7. *Durar al-ġurar fī maḡāsin an-naẓm wan-naẓr* zitiert *Zahr al-ādāb* II, 292.³⁵

3. Abū Yū. Ya'qūb b. A. *al-Kurdī*, ein Bewunderer und Nachahmer at-Ta'alibī's, starb im Ram. 474/Febr. 1082.

Al-Bāḡharzī, *Dumya* 190—4, Suyūṭī, *Buġya* 418 (Das „vielleicht“ ist zu streichen).

5. Abū Bakr 'Abdalqāhir b. 'Ar. *al-Ġurġānī* war ein Schüler des 'A. b. 'Abdal'azīz al-Ġurġānī und des a. 'l-Ḥu. al-Fārisī, eines Neffen des a. 'A. al-Fārisī, in Ġurġān und starb 471/1078, n. a. 474.

Al-Bāḡharzī, *Dumya* 108, as-Subkī, *Tab.* III, 242, b. Taġr. J. 759, 3, Suyūṭī, *Buġya* 310, b. al-'Imād, *S D* III, 340, Zeki Muḡārak, *an-Naẓr al-fannī* II, 7, 42. — 1. *K. al-'Awāmil al-mī'a* noch Leipz. 894 iv, Tüb. 793, Leid. 149—53, Göttingen 53, Glasgow 54, i, Ambr. B. 324, (RSO IV, 101), C. 1311 Vat. V. 345¹⁴, Pet. AMK 936, Buch. 670—8, usw., gedr. in *Maḡmū'a Būlāq* 1247, Calcutta 1897, Tibriz 1292, mit anon. Cmt. u. pers. Noten nach denen das Ilāḡibāḡ Faizābādī, Cawnpore 1304, 1316, Lucknow 1259, 1869, 1882, Dehli 1870, mit Supercmt. v. Mollā M. Mas'ūd Lucknow 1896, mit pers. Randnoten Dehli 1306, mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī Zainallāh, Lucknow 1879. Cmt. 1. v. M. b. M. b. amīr al-Ḥāġġ al-Ḥalabī (s. zu II, 198) um 855/1451 Berl. 6477. — 1b. v. Burḡānaddīn al-Muṡarrriẓ (= 293, 151) Dam. 'Um. 75.¹¹¹ — 2. v. Ḥāġġī Bābā Ibr. b. 'Abdalkarīm (s. II, 223) at-Tūsiyawī noch Bol. 257, Selīm Aġa 135, Kairo² II, 156. — 2a. v. Badr ad-Dīn Maḡmūd b. A. al-'Aīnī (st. 855/1451, s. II, 51) Gotha 219 (anon.), Münch. 762, Alger

41. — 3. v. Ya. b. Naṣūḥ b. Isrā'īl, um 950/1543, noch Gotha 216, Manch. 731c, Pet. AMK 936, Brill—II.¹ 132, 2300/1, Qilič 'A. 944, Kairo² II, 138. — 4. v. al-Tūrāḡi noch Leipz. 422, 11, Wien 150/1, Br. Mus. Suppl. 921, Pet. AMK 936, Kairo¹ IV, 71. — 5. v. M. Ṣādiq Darwis M. Pet. Buch. 682, 1141. — 6. v. Muṣṭafā b. Bahān Iāḡ. 29.¹ 30, Bol. 259 (wo Verf. al-Ḥu. b. A.), Br. Mus. I, 234 (wo Verf. Isiq ḡ. s. 19), Bodl. II, p. 435. — 13. v. Dā'ūd b. M. 'A. Hds. v. 1144, Kairo² II, 160. — 14. v. Ḥu. b. M. Leipz. 410. — 15. v. al-Kūrānī Dam. Z. 66, 107, 1. — 16. v. Ḥ. b. Mūsā az-Zardīnī eb. 108. — 17. *I'rāb al-'A.* v. as-Saiyid as-Šarīf (al-Gurgānī st. 816/1413 II, 216) eb. 67, 110, 1, Kairo² II, 131. — 18. v. Dā'ūd b. al-Ḥāḡḡ Ḥr. al-Ḥimṣī b. as-Saiyid Sbath 297. — 19. v. Šihāb ad-Dīn Kairo² II, 97. — 20. v. 'Āsiq ḡ. al-Iznīqī (vgl. 9) eb. — 21. v. Mikā'il b. Šaraf Münch. 765. — 22. v. Muṣṭafā b. Ḥr. Qilič 'A. 943. — 23. *Mu'rib al-'Azwāmil* v. Zaimrāde eb. 966/7 — 24. v. Sa'dallāh aṣ-ṣaḡīr Brill—II.¹ 171, 1, 2359, Pet. AMK 936. — 25. v. A. b. M. b. Zain b. Muṣṭafā al-Faṭṭāmī: *Taḥṣīl nait al-amānī*, voll. 1300/1883 in Mekka, K. 1301, in *Mafḥūḥa* 11344, Mekka 1307, 1311. — 26. v. M. b. Sa'idhān b. M. 'Ar. Ḥān al-Ḥanaṣṣī al-Ḥindī, Ḥaidarābād 1318. — 27. v. Ḥalīd b. 'Al. al-Azhari (st. 905/1499, s. II, 27) Kairo² II, 131. — 28. v. M. b. Yādkār M. aš-Širāzi Pet. AM Buch. 684. — 29. v. M. b. al-ḡ. al-'Attāḥī Kairo II, 148. — 30. v. M. b. Mūsā al-Qilqī (?) al-Awarī (?) Ambr. C 13 iii. — 31. v. Mollā Muḥsin in *Ġāmi' al-muqaddimāt*, Teheran 1884. — 32. v. M. b. Ḥ. Faḍīl al-Ḥindī (geh. 1062/1652, gest. 1137/1724) Meṣh. XII, 26, 92.³ 95. — 34. anon. noch Bol. 258 = Dorn 168.² 220, adT. *al-Turūḡ* Br. Mus. Suppl. 921 = (?) Gotha 217, 220, 3, Wien 150/1, Kairo¹ IV, 71 = (?) 27. — Versifizierung (*Naẓm*): 6. pers. Éthé, Bodl. 1657, As. Soc. Beng. II, 561. — 7. v. A. aṣ-Šaṣī Gotha 215, Calc. 52, 1059. — 8. mit Cmt. v. M. b. Ḥammūd Kairo² II, 138, 9. — 9. anon. mit dem Cmt. *al-Šammū*² v. M. Ilyās al-Kūrānī, Lahore 1898, mit Cmt. *Kaṣf al-manẓūm*, Cawnpore 1324.

Zu S. 288

- II. *k. al-Ġumal*, grammat. Lehrgedicht, noch Alger 1270, 3. Cmt.: 1. v. 'Al. b. M. al-Ḥaššāb (st. 567/1171, s. S. 493) noch Selīm Aḡa (ZDMG 68, 59), Bwqāf Mus. 561, Dam. Z. 66, ('Um. 75) 106. — 1a. v. b. 'Uṣṣūr (st. 663/1264, s. zu S. 131) Welfeddīn 2953 (mit Kandhemm. v. Abū Ḥaiyān al-Andalusī II, 109). — 2. v. M. b. a. 'l-Faṭḥ al-Ba'ī (st. 709/1309 s. II, 100), noch Ḥalīš Ef. 1401, Qilič 'A. 934, Kairo² II, 143, Dam. Z. 66, 85—7. — 4. l. 'Āsiq ḡ. al-Iznīqī. — 5. zu streichen. — 6. verf. 786/1384. — 8. an. Cmt. zu den *Šawāhid* Fās, Qar. 212. — IV. *Asrūr al-balāḡa fī l-ma'ānī wal-bayān*, noch Dāmādzāde 1584, Rāmpūr I, 559.² gedr. K. 1309, 1319, 1344. — V. *Dalā'il al-ḡūz wa'asrūr al-balāḡa* l. Yenī 1031, noch Köpr. 1418/9, Faiḡ. 1815, Halet 223, Dāmādz. 1609/10, As'ad Ef. 3004, Kairo² II, 28, Moṣṣul 69, 318, Aṣaf. I, 148.¹ 148, gedr. K. 1321, 1331, *Muḥṭaṣar* v. M. al-Ḥanaṣṣī al-Ḥalabī, Ḥalab 1343. — VIII. *Daraḡ ad-durar*, Qor'āncmt., Esc.² 1400, NO 306 (s. II, 217, No. 13, fälschlich aš-Šarīf zugeschrieben; ḤḤ III, 222 ist unsicher), Photo Kairo² I, App. 5 (wo falsch Köpr.).

6. Abu'l-'Abbās A. b. M. *al-Ġurġānī* aš-Šāfi'ī, Schüler des Abū Ishāq aš-Širāzī und des al-Māwerdī, bezieht sich in seinen Schriften oft auf den Sprachgebrauch von Bagdād, war also wohl dort zuhause, wirkte als Qāḍī und Professor in Baṣra und starb 482/1089.

Subki, *Ṭab.* III, 31. 1. *ḵ. Kināyāt al-udabā' wa'īḥārāt al-bulagh*² noch Escur.² 281, Kairo² III, 307, Jerus. Hāl. 46, 10, Bāyezid 2628, Rāḡib 1193, Faiḡ 2158, zitiert b. a. Uṣaibī'a I, 216, 19ff, s. Wiedemann, Beitr. LXIV, 196, *Muntaḡab* daraus zusammen mit aṭ-Ta'ālībīs *ḵ. al-Kināyāt* gedr. K. 1908/1326. — 2. *ḵ. al-Mu'āyāt fī 'l-aql*, ein Furfūqwerk im engeren Sinne (gegen al-Asnawī, HH, IV, 419), Kairo² I, 539, (Schacht I, 44, s. Isḥa II, 510, 13). — 3. *al-Taḥrīr fī furūḡ* Meṣh. V, 21²⁸⁸. — 4. *al-Kifāya fī ma'rifat al-farūḡ waḡismat al-mawāriḡ*, Kairo² I, 362.

7. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. A. al-Ḥu. *az-Zauzānī* starb 486/1093.

1. *ḵ. al-Maḡādir* noch Paris 6045, Kairo² II, 48, Dāmādzāde 1770. — 4. *Šarḥ al-Bā'iyā li Dī'r-Rumma* s. S. 89. (Streiche! S. 25 u. s. Vat. V. 364).

8. Abū 'Al. al-Ḥu. b. Ibr. b. A. *an-Naṭanzī*, gest. 497/1103 oder 499/1106.

Suyūṭī, *Buḡya* 231. *Dustūr al-luḡa* noch Br. Mus. Or. St. Browne 148, 83, As'ad Ef. 3274, Kairo² II, 13, Bank. IX, 819, Rāmpūr 509²⁷⁷⁸, As. Soc. Bengal.

8a. Abū Sa'īd *as-Sīmanānī* schrieb vor 507/1113:

Šams al-adab Dāmādzāde 1551 (1522), s. MFO V, 532.

8b. M. b. M. *al-Aḥḥarī* schrieb vor 588/1192:

ḵ. al-Ḥadūḡ, lexikalisch-grammatisches Sammelwerk aus alten Quellen, Top Kapu 2590 (RSO IV, 719).

Zu S. 289

9. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. M. b. al-Mufaḍḍal *ar-Rāḡib al-Iṣfahānī*, gest. 502/1108¹⁾.

¹⁾ Der im Cat. Meṣh. I, 24, 56 zitierte *Ta'rīḡ aḡḡār al-baḡar* setzt seinen Tod erst 565.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 104, 6, ad-Dahabī, *Ṭabaqāt al-mufasssirin* (Bank.) f. 121b, Suyūṭī, *Buḡya* 296 (dazu Flügel, Cat. Wien I, 3410), al-Iḥwānsārī, *Raḥdāt al-ḡannāt* 249, Ṭāskoprizāde, *Miftāḥ as-sa'ādāt* I, 183. — 1. *K. al-Muḥāḡarūt* noch Kairo² III, 334, Sellm Äḡā 987, Dam. 'Um. 86, 5, Meṣh. XV, 38, 103, gedr. noch K. 1902 (ed. Ibr. Zaidān), 1324, s. S. 286, No. 3. Auszug v. as-Suyūṭī Kairo² III, 345, anon. *al-Muḥṭār* Dam. 'Um. 86, 8. — 2. *Mufradāt al-fūz al-Qor'ān* noch Lāleli 3632/3 (MO, VII, 106), As'ad Ef. 3279 (eb. 127), Baḡīr Äḡā 77, Welteddīn 445—8, Dāmādzāde 312/3, Qilīḡ 'A. 176/7, Sellm Äḡā 641, Faiz. 365, 110, NO 559, 'Äṭif 2767₂₃, Kairo² I, 63, App. 7, Meṣh. III, 69, 219, Bank. XVIII, 1484, Rāmpūr I, 58₅₀₆, udT. *Mufradāt fi ḡarīb al-Q.* hsg. v. az-Zuhri al-Ḡumrāwī, K. 1324, am Rande v. b. al-Aḡīr's *Nihāya*, 1312. — 5. *Taḡṣīl an-naṣṭātin wataḡṣīl as-sa'ādātin* noch AS 1711₂₂, 4818₂₆, Šehīd 'A. P. 1151, NO 2394, Kairo² I, 280, Äṣaf. II, 1712, 7, 2, gedr. K. o. J., Bairūt 1319 (v. Ṭāḡīr al-Ḡazā'iri nach der Hds. Jer. Hāḡ. 72, 3 v. J. 963). — 7. *ad-Darṭ'a ilā makārim al-ṣarṭ'a*, in 2. als zukünftig zitiert, noch Berl. Oct. 3345, Br. Mus. Oct. 7016 (DL 62), Lāleli 1744 (MO, VII, 101), AS 2896/8, 4027, 1844, 4818, 'Äṭif Ef. 2118 (MFO, V, 496, MO, VII, 102), Fāṭḡ 3890, NO 2383, Meṣh. IX, 6, 21, gedr. noch K. 1324. — (zu 5. u. 7. s. Asin Palacios, Abenbazez de Cordoba II, 19). — 8. *Adab al-ḡirāḡ* Kasan, s. Isl. XVII, 4. — 9. *Zahḡiq al-bayān*, Adabbuch, vor 10. verf., Meṣh. I, 24, 56. — 10. *Durrat al-ta'wīl* über die an mehreren Stellen mit verschiedenen Worten wiederholten Qor'ānverse, Br. Mus. Or. 5784 (DL 3) = 4². — 11. *Muḡaddimat al-taḡṣīr* Rāmpūr II, 47/97, K. 1329 hinter 'Abdalḡabbār *Tanzīḡ al-qor'ān 'an il-maḡā'in*. — 12. *K. munab-biha 'alū faṭwā'id al-Qor'ān* zit. zu Anfang von 2.

10. Abu'l-Faḡl A. b. M. b. A. b. Ibr. *al-Maidāni*, Schüler al-Wāḡidīs, starb 15. Ram. 518/27. 10. 1124 in Nisābūr.

Yāqūt, *Irš.* II, 107, Suyūṭī, *Buḡya*, 155, Quatremère, Mém. sur la vie et les oeuvres de M. JA sér. 2, t. I (1828), 177—233. 1. *Maḡma' al-amṡāl* noch Tüb. 193, Br. Mus. Suppl. 997—1001, Manch. 774, Paris 3958—63, 5861, 6511, 6702, Vat. V. 551, Alger 1442—4, Esc. 2711/2, Ḥamid. 1049 (ZA 27, 151), Sellm Äḡā 894/5, Hālet 370, Pet. Ros. 163, Mōṣul 24, 20; 115, 230, Teh. II, 299, Bank. HdI. 797, Rāmpūr I, 613, 317—20, lith. Teheran 1290, 1873, gedr. noch K. 1320, 1925, Bairūt 1313, s. Quatremère Les prov. ar. de M. JA 1838, neu geordnet v. al-Ḥu. b. 'A. b. a. Bekr al-Munaḡḡim al-Kirmānt, Teheran 1290, 1293. Auszüge: a. *ad-Durr al-munīḡab* v. al-Q. b. M. b. 'A. al-Bakraḡī al-Ḥalabī (st. 1169/1756 s. II, 287) voll. 1139/1726, noch Kairo² III, 97. — b. v. 'Aq. Šāms ad-Dīn eb. 389. Versifizierung mit Cmt. *Farā'id al-ta'wīl fi maḡma' al-amṡāl* v. Ibr. al-Aḡdab Bairūt 1312/1895. — 2. *as-Sāmī fi'l-asāmī* noch Brill—Hl. 118, 690, 2274/5, Paris 3984/5, 5883, 6592, Cambr. Suppl. 750, Br. Mus. Or. 6241 (DL 52, dem al-Tā'libī zugeschrieben), in stark abweichender Fassung Br. Mus. Or. St. Browne 141, 88, Dāmādzāde 1770, Meṣh. XI, 4, 1612/13, lith. Teheran(?)

1274 (Ellis 1182). Zu seinem Sohn Abū Sa'd Sa'id, gest. 539/1144 s. Suyūfī, *Buġya* 254. — 3. *al-Hādī liš-šādī* noch Paris 6066, der Cmt. zu den Versen Leid. 162 vielleicht vom Verf. selbst. — 4. Traktat über die Pluralbildung und die *ḥurūf* Leid. 163. — 6. *Nuḥat al-ṭarf fī 'ilm al-ṭarf* Escur.² 196, Br. Mus. Or. 5964 (DL 50), Kairo² IV, b. 12, gedr. zusammen mit *az-Zamaḥṣarī al-Ummūdaġ* und b. Hišāms *al-l'arab*, hsg. v. Ya. an-Nabḥānī, Stambul 1299. — 7. *Munyat ar-rādī bīrasā'il al-qāḍī* d. i. Abū A. Maṣṣūr b. M. al-Azdī al-Herewī, 2. Hälfte des 4. Jahrh's, s. S. 155j, ausgewählte Sendschreiben. — 8. *Qaid al-awābid min al-fawā'id* s. o. S. 128.

10a. Abū'l-Q. 'Abdalmalik b. M. b. 'Abdalmalik b. *al-Mu'āfā* schrieb 504/1110 in Qazwīn:

Rauḍat al-balāġa Kairo² III, 174.

11. Abū Ya'qūb Yū. b. Ṭāhir *al-Hūwī* (Huwayyī), ein Schüler al-Maidānīs, schrieb 532/1137.

As-Sam'ānī, *Ansūb* 212/3, Yāqūt, GW II, 502. 1. *Farā'id al-ḥarā'id*, eine Sprichwörtersammlung, noch Leid. 389, Top Kapu 2335 (RSO IV, 700) 'Ašīr Ef. III, 319 (ZDMG 68, 390), Ḥamīd. 1171 (ZA 27, 151), Köpr. 1346—8 (MSO XIV, 15), 'Um. 205, Halet 309, anon. Auszug mit türk. Erklärung Wien 343. — 2. *Šarḥ saġ az-zand* s. S. 453.

12. Abū'l-Q. Maḥmūd b. 'O. *az-Zamaḥṣarī*, geb. in Zamaḥṣar am 27. Raġab 467/19. 3. 1075, gest. in al-Ġurgāniya am 9. Du'l-H. 538/14. 6. 1144. Dort sah noch b. Baṭṭūṭa (ed. Paris III, 6) sein Grab.

Zu S. 290

Yāqūt, *Jrī*. VII, 147—151, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 118—21, *al-Fawā'id al-baḥiyya* 87 (209), al-Yāfi'y, *Mir'āt al-ġan*. III, 269, b. Taġr. Popper III, 34, 7—17, Ġamīl Bak 'Uqūd al-ġaukar I, 284—7, *Ḥadā'iq al-Ḥanafiyya* 219, Verf. EI IV, 1305.

1. *al-Kašāf 'an ḥaqā'iq at-tanwīl wa'uyūn al-aqāwīl fī wuġūh at-ta'wīl*, beruht nach Šams ad-Dīn Iṣfahānī hauptsächlich auf *az-Zaġġāġ*, Hdss. u. a. noch Leipz. 86—93, Münch. Gl. 99, 128, 144, Br. Mus. Suppl. 104, Or. 5102, 6343 (DL 3), Cambr. 929, Suppl. 1032—4, Manch. 56, Ind. Off. 1088—93, Bodl. I, 7, 48, II, 17, Brill—H.¹ 343, 2645, Vat. V. 966, Ambr. A. 14, 156 (RSO II, 13), C. 45 (eb. VIII, 64), 62 (eb. 74), 203, NF 459, Esc.² 1276/7, Pet. AMK 940, Bach. 889—92, Fās, Qar. 156, Tunis, Zait. I, 96—9, Bašīr Āġā 46, Ḥūr Lailā 37—9, Ḥamīd. 1017, Welieddin 228—46, Qillīč 'A. 158—60, Qonya, Vn. Āġā (Isca IV, 531), Kairo² I, 58, Peš. 52—4, Rāmpūr I, 38, Bank. XVIII, 2, 1339—46, As. Soc. Beng.

- 4, Buhār 213, Āṣaf. I, 552, 8, gedr. noch Būlāq 1281, K. 1318/9, 1344 (mit No. 9 am Rande). Glossen: 1. v. Maḥmūd b. Maṣ'ūd as-Sirāzī (st. 710/1310, s. II, 211) noch Selīm Āgā 183, Proc. As. Soc. Beng. NS II, XLIV. — 1a. v. Šamsaddīn M. b. 'Al. al-Miṣrī, Hds. a. d. J. 732/1332, Āṣaf. I, 544, 14. — 2. *Fatūḥ al-ḡaib* v. al-Ī. b. M. at-Tibī (st. 743/1342, s. II, 64) noch Berl. Zm. 1959, Br. Mus. Or. 6349 (Bl. 3), Esc.² 1330, Fās, Qar. 149, 155, 181, 191, Kairo² I, 47, Ḥamid. 172, Bašīr Āgā 714, Dāmādzāde 279—87, Sulaim. 183, Kairo² I, 57, Mūsul 27, 73—5, 155, 71; 176, 91, Teh. II, 64, Mešh. III, 27, 83—5, Calc. Medr. 296, Rāmpūr I, 30, 118, Āṣaf. I, 544, 13, Bank. XVIII, 2, 1349—53; dazu Supergl. (6) *Durār al-aḡdāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamanī 'Imādaddīn (st. 750/1348, Suyūṭī, *Buḡya* 414; seine *Mubāḥiṣ at-tanzīl* Br. Mus. Or. 6904, Bl. 4) noch Dāmādzāde 299, Yā. Ef. 1095, Kairo² I, 48, Āṣaf. I, 544, 10, 110. — 3. *al-Kāif an muḥilāt al-Kaššāf* v. a. Ḥafṣ 'O. b. 'Ar. al-Qazwīnī al-Fārisī (st. 745/1344) noch Tüb. 93, Ind. Off. 1094, Esc.² 1323, Fās, Qar. 148, 205, Sulaim. 181, Kairo² I, 58, Rāmpūr II, 40, 281. — 3a. *Kaššāf al-K.* v. 'O. b. 'Ar. al-Bulqīnī (st. 743/1342) Kairo² I, App. 7, Rāmpūr I, 30, 117. — 5. *Šarḥ al-K.* v. M. b. M. at-Taḥṭanī (st. 766/1364, II, 209) noch Dāmādzāde 274—6, Selīm Āgā 139, Pet. AM Buch. 893, Kairo² I, 47; dazu Supergl. v. al-Ḥayālī (st. 803/1488) Cambr. Suppl. 1037. — 6. s. 2. — 6a. *Tuḥfat al-aṣrāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamanī 'Imādaddīn (s. 2) im Anschluss an at-Tibī (No. 2), voll. 3. Šafar 733/29, 10. 1332, Laleli 331/2, NO 563 Raḡīb 1757, Fāḥiḥ 619/20, Murād 273, 299, Kairo¹ I, 137, 236. — 7. v. M. b. Maḥmūd al-Habartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80) noch Dāmādzāde 270. — 8. v. Sa'īdaddīn at-Taftāzānī (st. 792/1389, II, 215) noch Br. Mus. Or. 6338 (Bl. 3), Cambr. Suppl. 1035/6, Kings Coll. JRAS NS III, 125, No. 130, Esc.² 1300, 1417, Ind. Off. 1097/8, Pet. AMK 940, Ḥūr Lailā 75, Ḥamid. 168, Dāmādzāde 289—92, 297/8, Fās, Qar. 146/7, Tunis, Zait. I, 65, Mūsul 28, 65, Kairo² I, 45, Mešh. III, 28, 281, Peš. 38 (Abkürzung mit Gl.), Āṣaf. I, 544, 10, Rāmpūr I, 30, 114/5, Bank. XVIII, 2, 1354/5, Supergl. v. seinem Enkel al-Ḥerewī Mešh. III, 37, 113, v. 'Alā'addīn al-Bahlamān Kairo² I, 45, zum Anfang v. Niẓāmaddīn 'Oṭmān al-Ḥiṭā'i eb. v. M. ar-Ruḥanī al-'Alā'i eb. 46. — 9. v. 'A. b. M. al-Gurgātū (st. 816/1413, II, 216), noch Brill—H.¹ 344, 2646, Esc.² 1356, 1416, 1580, Selīm Āgā 37/8, Dāmādzāde 271, Ḥūr Lailā 77, Ḥamid. 170, Welheddīn 433, Kairo² I, 46, Āṣaf. I, 544, 11, Rāmpūr I, 31, Bank. XVIII, 1, 1356, Mešh. II, 132, 100—3; dazu Supergl. v. Ḥafīzāde (st. 901/1495, II, 229) noch Esc.² 1413, Kairo² I, 45, v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1355, Dāmādzāde 268. — 10. *al-Muḥākamāt ala 'l-K.* (*ḥaṣn al-ṣaiḡalīn Qutboddīn ar-Rūz wal-Aṣarāt fī 'ṭirūd at-ḡawī ala'l-awwal fī šarḥ al-K.*) Verteidigung der Einwände al-Aqsarī's (II, 228, 232) gegen den Cmt. ar-Rāzī's (s. 390, 5) v. 'Abdalkarīm b. 'Abdalḡabbār, verf. 825/1422, noch Veni 1584, Ḥu. Č. Taft. 22, Dāmādzāde 300, Sulaim. 190, Kairo² I, 61. — 10. a. Gl. zu verschiedenen Fragen v. M. b. As'ad ad-Dawwānī (st. 907/1501, II, 217) Esc.² 1283. — 11. v. Ḥidr al-'Aḡḡlī (st. 948/1541, s. Ṭāskoprižāde, *Šaq. No'm.* II, 10, Rescher 268) noch Dāmādzāde 288. — 12. v. Ism. Qara Kamāl um 900/1494, *Šaq. No'm.* I, 505, Rescher 216) noch Dāmādzāde 270. — 12a. v.

Zahrawain Dāmādzāde 296, dazu Supergl. v. Sa'daddin eb. 289. — 12b. v. Giyāṣuddin Maṣṣūr (st. 949/1542, II, 413) Mesh. III, 29, 91. — 15. *Tanzīl al-ayāt* zu den *Ṣawāhid* v. Muḥibbaddin al-Ḥamawī (st. 1016/1608, II, 361, 4) noch Cambr. 265, Esc.² 1418, gedr. noch K. 1300. — 16. v. 'Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1097/1686, II, 417) Rāmpūr I, 31, 119. — 17. *al-Is'āf fī šarḥ jaw. al-Qāḍī* (d. i. al-Baiḍāwī) *wal-K.* v. Ḥiḍḍ b. 'Alī'allāh al-Mauṣillī (st. 1007/1598) Landb.-Br. 404, Edinb. 2—3, Ḥamid. 174/5, Veni 13, Āsaf. 1, 530, 234/5, Bank. XVIII, 1402—3. — 18. *Naḡbat ar-raṣāf min ḥuṭbat al-K.* v. al-Firūzabādi, (II, 189), Kairo² II, 43. — Auszüge: 1=2 *at-Taḡrīb fī t-tafsīr* v. M. b. Mas'ūd as-Sirāfī al-Qāṭī as-Suqqār, verf. 698/1298, str. Berl. 790, noch Vat. V. 1034, Br. Mus. Or. 7940 (DL 3), Kairo² I, 42, Bank. XVIII, 2, 1342/3. — 4. *Taḥrīḡ aḥādīṯ al-K.* v. 'Al. b. Yū. az-Zaila'ī (st. 762/1360, b. Taḡr. Pepper V, 180, b. Fahd, *Lahḡ* 1283 Suyūṭī, *Ḍail* 362) noch NO 1718/9, Kairo² I, 95, Bank. XVIII, 2, 1307/8. — 5. *al-K'āfi 'l-Šāfi fī taḥrīḡ aḥādīṯ al-K.* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (st. 852/1448, II, 67), Auszug aus 4, noch Dāmādzāde 358, Welieddin 785, Kairo² I, 138, Bank. XVIII, 1359. — 6. *al-Ḥauhar al-Šaffīf al-multaḡaf min maḡāṣat al-K.* v. 'Al. b. al-Ḥādī b. Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (um 810/1407, II, 185) Br. Mus. Suppl. 107, Ambr. B. 47/8, 99, iv (RSO IV, 105). — 7. *Taḡrīb al-K. ma'a siyāḍat* v. Ḡamāladdin 'A. b. M. b. a. 'l-Q. al-Ḥādī ila' l-ḥaqq b. Rasūlallāh, verf. 795/1393 in Šan'a', Landb.—Br. 487, Vat. V. 996, Ambr. A. 164, B. 40 (RSO IV, 104), H. 30, 47, Bank. XVIII, 2, 1346—8. — 8. anon. Br. Mus. Suppl. 108/9, Bank. XVIII, 2, 1344. — 9. *Ḥulāṣat al-K.* v. Ḥ. Šiddīq Ḥān (gest. 1307/1890, II, 503), Lucknow 1289. — 10. *Muḡtaṣar al-K.* v. A. b. Ḡabbāra al-Mardāwī Dam. 'Um. 12, 106. — 11. *Talḥīṡ al-K. watuḡḡfat al-kāfiyāf* v. 'O. b. Dā'ūd b. S. al-Fārisī al-'Aḡamī Kairo² I, 52. — Gegenschriften: 1. *al-Intiḡāf min al-K.* v. A. b. M. b. al-Munaiyir al-Mālikī (st. 683/1284, S. 416) noch Leipz. 94, Serāi 97/9, Kairo² I, 33 gedr. am Rde des *Kāfiyāf*, K. 1307; Verteidigung des K. dagegen *al-Inḡāf min al-K.* v. a. Ishāq 'Abdalkarīm b. 'A. b. 'O. al-'Irāqī 'Alamaddin al-Anṣārī (gest. 7. Šafar 704/10. 9. 1304, DK II, 399) Esc.² 1278, Selīm Āḡā 34. — 2. *at-Tamīyāt ilā* v. 'O. b. M. b. al-Ḥalīl as-Sukūnī (st. 707/1307, nach A. Bābā *Ḍail ad-Dibāḡ* 177, 18 aber 816/1415) ¹⁾ noch Selīm Āḡā 106, Šehid 'A. P. 300, Ḡarullāh 235/6, Serāi 97/8, Tunis Zait. I, 125, Fās, Qar. 159, Kairo¹ I, 154, ²⁾ 42 (Schacht I, 80, II, 32), Auszug v. Verf. *al-Muḡtaḍab* noch Esc.² 1357, 1547, NO 475, Šehid 'A. P. 301, Dam. 'Um. 12, 107, gedr. Fās, 1317. — 3. *al-Inḡāf 'alā l-K.* v. Welieddin A. b. Zainaddin al-'Irāqī (gest. 826/1423, II, 46) nach b. al-Munaiyir, 'Alamaddin, a. Ḥaiyān, *Tafsīr al-baḡr*, b. Hišām, *al-Muḡnī*, voll. 826, Tunis, Zait. I, 29, 36/7. Ia. *Nukat al-A'rāb fī ḡarīb al-š'rāb (fī l-Q.)* Kairo² I, App. 8. II. *al-Mufaṣṣal*, gedr. noch Alexandria 1291 (ed. Ḥamza Faṭḥallāh), Dehli 1891, 1903, mit Cmt. *al-Mu'anwal* v. M. Abdalḡanī, Calcutta 1322, mit hindust. Einleitung v. 'A. b. al-'Imādī, Lucknow 1323, K. 1323. —

1) Dessen *Šarḥ 'alā maṣṣūmat a. 'l-Ḥaḡḡūḡ Yū. b. 'Abdarraḡīm al-Aḡḡarī* Kairo I, 188.

Cmt. 2. *al-Taḥmīr* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220) noch Dam. Z. 67 ('Um. 75), 126. — 2a. *al-Muḥaṣṣal* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. a. 'Al. Ḥu. al-'Okbarī (st. 616/1219, S. 495) Kairo² II, 157. — 3. v. a. 'l-Baqā' b. Ya'īz (st. 643/1245, S. 297) noch Selim Āgā 1168, Kairo² II, 136, gedr. noch K. o. J. — 4. *al-Mufaḍḍal* v. 'A. b. M. b. 'Abdassamad as-Saḥāwī (st. 643/1245, S. 410) l. Paris 4004, Kairo² II, 136, 162, Rāmpūr I, 556.³⁸⁸ — 4a. *Sifr as-sa'āda wasaṣīr al-ifāda* von dems., Erklärung der Paradigmen, Makt. Šaiḥ al-isl. (*Taḍk. an-Naw.* 119). — 5. v. 'Otmān b. 'O. b. al-Ḥāḡib (st. 646/1248, S. 303) Berl. Oct. 3695, 1, Münch. 693, Br. Mus. Or. 7759 (DL 50), 'Ārif Ef. 2445 (MFO V, 492) Fās, Qar. 1191, Jer. Ḥal. 372b, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 127, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 5a. *al-Mufaḍḍal* v. 'Abdawlāḥid b. 'Abdalkarīm al-Anṣārī (st. 651/1253, Suyūṭī, *Buḡya* 316) Esc.²⁵¹. — 6. *al-Mukammal* v. Muḥir ad-Dīn aš-Šarīf ar-Raḡī M., voll. 659/1261, noch Paris 6438, Br. Mus. Or. 6520 (DL 50), Kairo² II, 164, Ḥalab, RAAD VIII, 371. — 7. *al-Muḥaṣṣal likalīf asrūr al-M.* v. al-Mu'ayyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (b. Saiyid al-mursalin), verf. 712/1312, Berl. 6521, Vat. V. 1021. — 8. *al-Iḡlīd* v. A. b. Maḥmūd b. Q. al-Gundī al-Andalusī, 8. Jahrh. noch Ambr. A., 105x, Mešh. XIII, 21, 71—3 (wo falsch al-Ḥuḡandī), Rāmpūr I, 529.¹⁰ — 12. v. a. 'l-Q. b. A. as-Šiddīqī al-Andalusī 'Alamaddīn Selīm Āgā 1117. — 13. v. M. b. M. al-Ḥaṭīb Faḥr al-Fasarḥānī, Br. Mus. Or. 7472 (DL 50). — 14. *al-Muḥaṣṣal* v. M. b. Sa'd al-Marwazī (Ḥiḡ VI, 38, 41) Brill—H.¹ 134, ²³⁰⁷. — 15. *al-Taḡ al-mukallal* v. al-Mahdī liddīnallāhī A. b. Ya. al-Murtaḍā (st. 840/1437, II, 187), Br. Mus. Suppl. 928. — 16. *Šarḥ al-Jawāḥid* v. Faḥraddīn al-Ḥwārizmī Dam. Z. 86, 24, 3. — 17. *al-Mufaḍḍal fī šarḥ jawāḥid al-M.* v. Badraddīn a. Fāris an-Na'sānī al-Ḥalabī, am Rande des Drucks K. 1324. — 18. *al-Wiṭāḡ al-Ḥamīdī al-mufaṣṣal 'alā muḥaddarāt al-M.* v. M. Ṭayyib al-Makkī al-Hindī Ind. (Maṭb. as-Sa'īdiyya) 1318. — 19. *Qitr ma'ānī abniyat al-asmā' al-maḡḡūda fī'l-M.* v. b. Mālik (S. 298), Dam. Z. 64, 55.¹² — Nachahmung v. A. b. Bahrām b. Maḥmūd (um 670/1271) Br. Mus. Or. St. Browne 148, 826.

III. *al-Ummūdaḡ*, Auszug aus dem *Mufaṣṣal*, noch Āsaf. II, 1640.¹⁵⁵⁵ gedr. Teheran (?) 1269, hinter al-Maidānīs *Nuḥat at-ṭarf*, Sтамbul 1299, im *Ġāmi' al-Maḡaddimāt*, Teheran 1884, mit Cmt. 1a. am Rande, Kasan 1901, A. Fischer in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 357ff. Cmt.: 1. v. M. b. 'Abdalḡanī al-Ardabīlī (st. nach Ahlw. 6516, vor 886, nach Kairo² II, 123, 647, n. a. 1036/1626) noch Tüb. 58.¹⁰, Leipz. 416/7, Brill—H.¹ 135, ^{2308/9}, 311, Princ. 52c, Vat. V. 426, Bol. 341, Pet. AMK 923, Alger 44, 31, 4, Qillī 'A. 928/9, Esc.² 178.¹¹, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 128, 130, Kairo² II, 123, Sbath 471, 483, Moṣul 243, 292, gedr. in *Maḡmū'a Pers.* 1279, Teheran 1273, Tibritz 1296; Gl. v. Ibr. 'Aršī Pet. AMK 923. — 2. *Ḥadā'iq al-ḥaqā'iq* v. Sa'daddīn al-Barda'ī noch Paris 6367, Br. Mus. Suppl. 1253i, Princ. 73, Pet. AMK 923, Selīm Āgā 1128, Dam. Z. 66 ('Um. 75), 129, 131. — 3. *Kifāyat an-naḥw fī 'ilm al-'arāb* v. seinem Schüler Dīyā'addīn al-Makkī (S. 513, 13) Berl. 6525/6, Br. Mus. Or. 6260 (DL 51), Pet. AMK 940, Kairo² IV, 22. — 6. *'Umdat as-sārī* v. Ibr. b. Sa'id al-Ḥuḡuṣṣī

(Korrektor der Maṭb. Amrīya zu Kairo) Bulāq 1313. — 7. *al-Firūzāš* v. M. 'Isā 'Askar, K. 1289 (am Rde des Textes).

IV. *al-Muḥāḡḡāt ilḡ*. AS 4456 (ZDMG 64, 508), 'Ārif 2800 (MFO V, 494), Kairo² II, 157.

V. *al-Qusṭār fi'l-'arūḡ* noch Kairo² II, 238, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135 (Zum Cmt. s. HĤ. IV, 514). — Va. *Aḡāb al-'aḡāb šarḡ Lāmīyat al-'Arab*, s. S. 25. — Vb. *al-Kāif fi'l-ḡirā'āt* in Medīna, Makt. Rībāš Saiyid 'Otmān, RAAD VIII, 758. — Vc. *al-Mufrad wal-mu'allaf fi'n-naḡw* Kōpr. 1393₁₁, (MSOS XIV, 31), Lāleli 3740₁₁, (MO VII, 107).

VI. *Muḡaddimat al-adab*, gewidmet dem Sipāhsalār Bahā'addīn b. 'Alā'addīn a. 'l-Muḡaffar Ātsyž b. Ḥwārizmšāh (521—51/1127—56), noch Bol. 371, Br. Mus. Suppl. 856, Manch. 755, Kairo² II, 250, Teh. I, 203/4, II, 485/7, Rāmpūr I, 518₁₀₁. Cmt. 1. anon. zu den beiden letzten Teilen Esc.² 167₁₃. — 2. zur grammatischen Einleitung v. M. 'Iṣmatallāh b. Maḡmūd Niṣmatallāh noch Pet. AM Buch. 189—96. — Anon. Auszug Manch. 785B, grammat. Auszug *Lubāb al-M*. Berl. 6897 (nicht identifiziert), Qu. 1326, 3. — Türk. Übers. v. Iṣḡāq Ef. A. b. Ḥāiraddīn al-Brūsāwī (st. 1120/1708, Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. Miṭell. I, 232) Heid. ZS VI, 223, Teil II, Verba Leid. 120, Selīm Āḡā 1219/20, Beṣṭr Āḡā 1149 (s. Islca III, 211), As'ad Ef., gedr. Stambul o. J. Über ḡwārizm. u. türk. Sprachgut in der M. s. Barthold, Islca II, 1—4 (nach einer Leningr. Hds.), Welidi Zekī, eb. III, 194ff, über eine Hds. mit mongolischen Glossen s. *Me'ārif we Ogutḡuči Maḡmū'asi*, V, (1926), 7ff.

VII. *al-Fāḡiq fi ḡarīb al-ḡadīḡ* noch Bd. II, (wie Berl. 1648/9) Berl. Oct. 1810, Landb.—Br. 58, 709, Br. Mus. Or. 5935 (DL 51), Qilič 'A. 1010, Dam. Z. 62 ('Um. 71) 36—40, Kairo² I, 133, Āṣaf. II, 1438, Rāmpūr I, 129₁₄, gedr. Ḥaidarābād 1324.

VIII. *Asās al-balāḡa*, Wb. mit bes. Berücksichtigung der Metaphern, noch Paris 6720, Bol. 370, Kairo² II, 1, Rabāṭ 277, Selīm Āḡā 1217, Qilič 'A. 1000, Dāmādzāde 1750, gedr. K. 1299, Lucknow 1311, Ḥaidarābād 1324, K. (Dār al-kutub) 1341/1922.

IX. K. *al-Amkina wal-ḡibāl wal-miyāḡ wal-biqā' al-maḡḡūra fi aṣ'ār al-'Arab*, noch Leid. 792, Paris 2219, Yeni, 1195, 1, Makt. Šāiḡ al-isl. (*Taḡk. an-Naw.* 116).

X. a. *ad-Durr ad-dā'ir al-muntaḡab fi kināyāt wasti'ārūt walaṣṣikāt al-'Arab*, frgm. Leipz. 873, 1.

XI. *Ḥaḡṣi' al-'āsara al-kirūm al-barara* Hesperis XII, 117, 991, 1 = *Kalimāt 'āsara* Kairo² I, 348 (?).

XII. *an-Naṣā'ih al-kibār* oder *al-Maḡmū'āt*, verf. 512/1118 nach einer schweren Krankheit, noch Wien 379, Vat. V. 1380, 1, Madr. 294₁₂, Brill—H.¹ 75, ²135, NO 3901, Rāḡib 1068, Bāyezīd 2646, Beṣṭr Āḡā 148 (MO VII, 113), Āṣaf II, 1598, 7, gedr. K. 1312, 1325, deutsch v. Rescher, Beitr. z. Maḡāmenlit, VI, Greifswald 1913.

XIII. ist gleich XVII, s. de Goeje, ZDMG 30, 569.

XIV. *al-Mustaḡṣā fi'l-amḡāl* (s. EI III, 464, IV, 1275) noch Br. Mus. Suppl. 1002, Vat. V. 1177, iv, Selīm Āḡā 991, Dāmādzāde 1557, NO 4249/50 (MSOS XV, 23), Top Kapu 2290 (RSO IV, 708), Faiḡ. 1756 (ZDMG 68,

384), Laleh 715, 1671, 1925/6 (MO VII, 97, 102), 'Āsir Ef. 907, Bešir Āgā 553, Fātiḥ 4088/9 (MO VII, 123), Brussa, Hn. Č. 17 (ZDMG 68, 50), Kairi² III, 355, Mošul 329, 27, Teh. II, 301, Āsaf. III, 608₄₇₂, Rāmpūr I, 616₃₈₅, (*Taḡk. an-Naw.* 131), Auswahl *Zuhdat al-amṭal* s. II, 423.

XV. *Nawābiḡ al-kalim* noch Paris 3965, 1, 3973₁₁, Wien 348, Leipz. 860 iii, 872 iv, Br. Mus. Suppl. 1003, 1, Cambr. Suppl. 1332, Brill—H¹ 496, ²1146₁₂, Kairo² III, 305, gedr. noch Bairūt 1306. Cmt.: 1. v. 'A. b. M. al-Kabindī (um 718/1318) de Jong 52. — 2. *N'ām aš-šawābiḡ* v. at-Taḥṣīnī (st. 792/1389, II, 215) noch Gotha 1247/8, Leid. 391, 'Āsir II, 315₂, Kairo² III, 416, Mošul 208, gedr. K. 1287, Bairūt 1306 (mit Gl. v. M. al-Bairūtī). — 3. v. Abu'l-Ḥ. b. 'Abdalwahhāb al-Ḥaiwaqī (um 770/1368) Kasan 1314. — 6. v. M. b. Ihr. al-Ḥanbalī ar-Rabā'ī (st. 971/1564, II, 368), voll. 30. Tu'l-Ḥ. 967/21. S. 1560, Rabāt 421. — 7. v. M. b. Dihqān 'A. an-Nasafī (um 700/1300, s. S. 300, II, 2a) s. Ed. Schultens.

XVI. *Rub' al-abrār fīmā yasturru'l-ḥawwīr wal-afkār* noch Leipz. 601, Paris 3499, 3500, 5985, 6742, Br. Mus. Suppl. 1134/5, Or. 6511 (DL 63), Manch. 424, Brill—H² 136, Fās, Qar. 1337, Fātiḥ 3893/6, Kairo² III, 157, Mešh. XV, 18, 53, Peš. 1113, Rāmpūr I, 593_{181/2}, Buhār 416/7. Auszüge: 1. *al-Muḥṭār* v. Verf. noch Paris 5038, Qilič 'A. 623. — 2. (= 6) *Raud al-aḥyār* v. M. al-Ḥaṭīb b. Q. b. Ya'qūb (st. 940/1533, II, 429) noch Gotha 2133, Leipz. 603, Wien 377, Paris 6242, Br. Mus. Suppl. 1136, Or. 5799 (DL 63), Manch. 425, Pet. Ros. 105, Selim Āgā 946, 989, Laleli 1783 (MO VII, 98), Kairo¹ IV, 208, ²III, 172, Buhār 421, Āsaf. II, 1512₂₀₈, gedr. Bulāq 1279, 1288, K. 1292, 1306, türk. Übers. v. 'Āsiq Č. (st. 979/1571) Wien 378. — 4. anon. noch Pet. AM Buch. 493, Kairo² III, 338. — 5. *Zahr ar-rakīf*, pers. Übers. v. Nūraddīn M. b. Nī'matallāh Musawī Šustarī, Tibriz 1301.

XVII. (s. XIII). *Aṭwāq ad-dahab* noch Wien 379, Paris 3973₁₁₁, Br. Mus. Suppl. 1003 ii, Vat. V. 1380₃, Pet. AMK 922, Kairo¹ IV, 203, VII, 182, 625, ²III, 15, Āsaf. II, 1506₁₂₃, Cmt. v. M. b. Muṣṭafā al-Āqkermānī (st. 1174/1760) Brussali M. Ṭahir, 'Osm. *Mu'ell.* I, 214, Ḥamīd; gedr. mit Cmt. v. Yū. Ef. al-Aṣr (II, 494, s. Dam. 'Um. 89, 127), Bairūt 1293, 1314, 1322; türk. Übers. v. M. Dihnī (st. 1329/1911, Brussali M. Ṭ. I, 312) gedr. Stambul. Nachahmungen: a. *Aṭwāq ad-dahab* v. 'Abdalmu'min b. Hibatallāh al-Maḡribī al-Iṣfahānī Šufurwa (um 600/1203, bekannt als pers. Dichter, s. Br. Mus. Suppl. S. 633), noch Gött. Asch. 65, Cambr. 38, Esc.² II, 737, Vat. V. 1380, 4, 1441, Brill—H. 2137, Laleli 1466 (MO VII, 97), 1666 (eb. 136), AS 3780, Aṣ'ad Ef. 2518, Fātiḥ 3668, 'Āsir Ef. 747, Rāḡib 1068, 'Um. 273, Kairo¹ IV, 301, VII, 182, 251, 625, Pet. AMK 922, Mešh. XV, 23, Āsaf. II, 1506, 61/2, gedr. mit Cmt. v. M. Munir 'Aq. al-Muqaddam, K. 1325, am Rande v. M. Ef. Sa'd, *Tuḥfat ahl al-fukāḥa fī'l-munādama wal-munāḥa*, 2. Aufl. K. 1326, hsg. v. M. Sa'd ar-Rāfi', K. 1328. — b. *Aṭwāq ad-d.* v. A. b. M. b. Maḥmūd an-Naḥwī Brill—H¹ 496, ²1146₁₁₃, Cmt. v. M. Miṣrā Yū. Ḥān, *Qalā'id al-adab fī š. a. ad-d.* K. 1321.

XVIII. *Nuḣat al-muta'annis wanahat al-muḡtabis* AS 4331 (ZDMG 64, 508).

XXII. *Martīya* auf seinen Lehrer a. Muḡar in 'Izzat's *Madnūn* (ed. Yahuda) 16ff, eine andre *Martīya* Kairo² III, 350.

XXIII. *Dīwān* Landb. Br. 705, 'Āsir Ef. I, 330 (ZDMG 63, 389), Kairo² III, 131.

XXIV. *Muḥtaṣar al-muwāfaqa bain al-al-bait waṣ-ṣaḥāba* A. Taimūr, RAAD X, 313.

XXV. *al-Minhāḡ fi uṣūl ad-dīn* (?) Landb.—Br. 615. (In Dresd. 176 wird ihm das *K. Raḡdat al-ʿulamāʾ* des al-Ḥu. az-Zandostī, II, 202, irrig zugeschrieben).

Zu S. 293

13. Zamahšarīs Lieblingsschüler Diyāʾaddīn *al-Makḡī* um 550/1155.

Kifāyat an-naḥw, Cmt. zum *Unmūdaḡ*, s. S. 511.

13a. Ein anderer Schüler az-Zamahšarīs Abu'l-Faḍl M. b. a. 'l-Q. b. *Bāiḡuk al-Baqqāl* (ʿ) al-Ḥwārizmī, der ihm in seinen Lehramt nachfolgte, starb am 30. Ġum. II, 562/22. 4. 1167 im Alter von einigen 70 Jahren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 77, Suyūṭī, *Buḡya* 92, TA VII, 232. *Asrūr al-adab waftīḡūr al-ʿArab*, ein Wörterbuch, Auszüge Hamb. No. 39, fol. 69—70.

14. A. b. 'A. *al-Baihaḡī*, geb. 470/1077, lebte in völliger Zurückgezogenheit und starb am 30. Ram. 544/31. 1. 1150 als Imām der alten Moschee in Nisābūr.

Yāqūt, *Irš.* I, 414—7, Suyūṭī, *Buḡya* 151. — 1. *Tāḡ al-maṣādir* noch Bodl. Éthé 1635, Manch. 756, Pet. AM Buch. 161, Kairo² II, 6, Mešh. XI, 2₀, Bank. IX, 820/1, lith. Bombay 1301/2. — 2. *Yanāḡī al-luḡa* Mešh. XI, 19₀₁.

14a. Faḡr ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī M. b. Mas'ūd b. al-Q. Verf. des arab. Wörterbuchs *Ġanāʾ al-ḡannatain*, datiert 593/1197, Br. Mus. Or. St. Browne 149, 86, ist vielleicht identisch mit al-Faḡr M. b. Mas'ūd al-Iṣfahānī al-ʿAššāmī an-Naḥwī, nach Yāqūt *Irš.* VII 107 gest. nach 506/1112, nach Suyūṭī, *Buḡya* 105 aber nach 560/1165.

14b. Abu'l-H. 'A. b. al-Q. *al-Baihaḡī* verfasste 548/1153

Azhār ar-riyāḡ al-marīʿa wataḡāṣīr alfāḡ al-muḡāwara waṣ-ṣarīʿa, A. Taimūr RAAD III, 339.

14c. Al-Ḥusain b. Mūsā b. Hibatallāh *ad-Dīnawarī* schrieb vor 383/1187 (Datum der Hds.)

Timūr as-ṣinā'a über verschiedene Punkte der ar. Grammatik, für die er 24 'ilal annahm, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 79, viel benutzt von Abū Ḥaiyān (st. 745/1345 s. II, 110) in seiner *Tuḥfah fi'l-'Arabiya* (III II, 271, 2864) s. as-Suyūṭī, *Buḡya* 226.

15. Abū'l-Faṭḥ Nāṣir b. 'Abdassaiyid *al-Muṭarrizī* starb am 21. Ğum. I, 610/9. 10. 1213.

Yāqūt, *Iṣṣ.* VII, 202, Suyūṭī, *Buḡya* 402. I. k. *al-Miṣbāḥ fi'n-naḥw*, für seinen Sohn aus dem Werke des 'Abdalqāhir al-Ġurgānī ausgezogen, noch Leipz. 418, 887v, 894 ii, Tüb. 179, 2, Gött. ar. 53 (mit einem Cmt. zur Vorrede), Turin 33,2, Bol. 261—3, Br. Mus. Suppl. 930/1, 934—6, Cambr. 1052—4, Manch. 782 A, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk 1925, 92. Cmt.: *ad-Ḍan'* v. Taḡaddīn M. b. M. al-Isfarā'īnī (S. 520), voll. 684/1285, noch Cat. It. 226, Bol. 264—75, Esc.² 177, Br. Mus. Suppl. 932, Brill—H.¹ 136, 2313, Gött. ar. 55, Leipz. 420 (wo aber Muṣliḥ ad-Dīn Muṣṭafā b. Zakariyā² b. Aitoḡmiš al-Qaramānī als Verf. erscheint, der vielmehr Gl. dazu schrieb, s. *Šağ. No'm.* I, 322, Rescher 136), 421, Pet. AMK 941, Buch. 947/8, Alger 47, 49, Cambr. Suppl. 1022, Ambr. A. 138 (RSO VII, 609) Kiew a. a. O., Qilič 'A. 96, Kairo² II, 139, Dam. 'Um. 76, 134, Mešh. XII, 33,115, dazu Gl.: a. *Šarḥ ad-Ḍan'* 'ala'l-M. v. Qāḡiṭik, d. i. M. b. 'Ar. al-Qazwīnī Ḥaṭīb Dimašq (st. 730/1330, II, 22) Paris 6298, Bol. 27,8, Ambr. B. 67 (RSO IV, 1035), Brill—H.¹ 138, 2236, Qilič 'A. 941/2, Kairo² II, 130; anon. Cmt. zu den *Šawāhid* Gotha 246, Berl. 6534/5, Vat. V. 571,5, Manch. 731B. — b. v. Kamāladdin A. b. Maḥmūd al-Ḥuḡandī Selīm Āḡā 1163. — 2. *al-Ifṣiḥ* v. Ḥ. Paša b. 'Alī'addīn al-Aswad (um 800/1397, *Šağ. an-No'm.* I, 95, Rescher 17) noch Leipz. 419, Tüb. 61,41, Bol. 277,2—281, Esc.² 175,11, Brill—H.¹ 139, 2317/8, Pet. AMK 942, Dāmādzāde 1651, Kairo² II, 78, Dam. Z. 67, 136, Rāmpūr I, 529,11/12, dazu Gl. a. v. Surūrī Kelingik Qilič 'A. 913/4, b. v. Kiči M. Ef. eb. 915. — 5. *Ḥulāṣat al-f-rāb* v. Ḥāḡḡī Bābā b. Ḥāḡḡī Ibr. 'Abdalkarīm at-Tūsiyawī noch Gött. ar. 54, Leipz. 422, Bol. 282—4, Cambr. Suppl. 434, Brill—H.¹ 142,21, 2311,21, 321,21, Kairo² II, 108. — 5b. ein 2ter Cmt. dess. *ar-R. as-sulṭāniya fi šarḥ k. an-nūrāniya* Pet. Ros. 140. — 7. anon. (schon III, V, 583,2) *al-Ifṣiḥ 'an anwār al-M.* noch Vat. V. 587. — 10. zur *Diwāḡa* v. at-Taftāzānī Wien 167,8, Vat. V. 547,12, 839,8, Dam. 'Um. 76,137 (al-Ġurgānī zugeschr.), dazu Gl. a. v. 'Alīzāde Ya'qūb al-Brisawī (st. 930/1524, *Šağ. No'm.* I, 471, Rescher 206) noch Pet. AMK 942. — 11. v. Taḡaddīn al-Faḡīl al-Isfarā'īnī (st. 684/1285, S. 520) Berl. 6549. — 13. Gl. v. 'Ar. al-Ġāmi (st. 898/1492, II, 207) Alger 45. — 14. anon. *Ḥisānat al-laṭā'if* Br. Mus. Or. St. Browne 198, 81, a. *al-Iḡḥār* Bol. 285. — 15. v. Yū. b. 'Abdalmalik Baḡšīs, verf. 866/1461, Brill—H.¹ 193, 2383,2. — 16. Gl. zu einem Cmt. zur *Diwāḡa* v. 'A. b. 'Imād al-'Ainābī Kairo² II, 104. — 17. v. Muṣṭafā b. Ša'bān Surūrī (st. 969/1561 s. II, 438), verf. 944/1537, Bol.

286/7, Kairo² II, 135. — 18. *al-Ḥamīdiya* v. Emīr A. b. 'Alā' ad-Dīn M. al-Ḥānī Leipz. 423. — 19. *Šarḥ i-rūb dibāgat al-i-rūb* v. as-Saiyid aš-Šarīf 'A. d. i. al-Ġurġānī (st. 816/1413, s. II, 216) Dam. Z. 67, 'Um. 76, 137, Münch. 700 (?) — 20. desgl. v. Abū M. b. Yū. Qilič 'A. 936. — 21. desgl. anon. Dresd. 89, 117, 180, Wien 167/8, Br. Mus. Suppl. 933—6, Brill—H.¹ 140/1², 2319, 320, 2, Esc.² 101, 1, Alger 46 = Gotha 214, 3 (wo andre Hdds. aufgez.), Bol. 359, 2, Fir. Ricc. 33, Qilič 'A. 935, dazu Gl. v. Ya'qūb Saiyid b. 'A. al-Brūsāwī (st. 930/1524 s. zu 10.) Gotha 234, (wo andre Hdds. aufgez.), Bol. 288¹, 365¹, Paris 6367 (?), Kairo² II, 128. — 22. pers. Cmt. v. M. Sa'd al-'Aẓīmābādī, verf. 1106/1694, Bank. IX, 778/9, desgl. anon. eb. 780. — 23. Gl. v. M. b. Zain b. Karīm b. 'A. Šīr zum Cmt. des Šihābaddīn ad-Daulatābādī (gest. 849/1445, II, 220) Rāmpūr I, 534⁸². — *Muḥtaṣar al-M.* Vat. V. 261¹⁵. — Versifizierung: *Baḥgat al-mulūk fi naẓm marā'il al-miṣbūḥ* mit Cmt. *Kašf al-wilāḥ* v. Maḥmūd b. 'Abdarrahīm al-Adlabī aš-Šāfi' al-Qādirī, Autograph (?) v. J. 1115/1703, Kairo² II, 153.

III. *al-Muġrib fi tarīḥ al-mu'rib* noch Paris 4254, 1, 6664, Leid. 77/8, Ind. Off. 1001, Cambr. 1070, Bol. 372, Dāmād Ibr. 1144—8 (MFO V, 528), 'Aṭīf Ef. 2761/2 (eb. 497), Čorlulu P. 442 (eb.), Selīm Āġā 1270, Sulaim. 1020—3, Mōṣul 67, 279, Kairo² II, 39 (IV, 189), Peš. 1282, Būhār 371, Rāmpūr I, 518¹⁰⁰, 110, As. Soc. Beng. 51, gedr. Ḥaidarābād, 1328.

IV. *al-Iḡuṣ'* Paris 4255, Brill—H.² 312 = *Kašf al-qinū'* Falz. 357 (?).

V. *R. fi i'ğūz al-Qor'ān* Medina, ZDMG 90, 106.

Zu S. 294

16. Sirāġaddīn a. Ya'qūb Yū. b. a. Bekr b. M. b. 'A. *as-Sakkakī* starb 626/1299 in Qaryat al-Kindī bei al-Mali'.

'Aq. b. a. 'I-Wafā', *Ġaw.* II, 225, Suyūṭī, *Buġya* 425. 1. *Miftūḥ al-'ulūm* noch Bol. 381, Ambr. NF 473ii, C 217ii, Vat. V. 1161, Upps. II, 222, Pet. AMK 942, Buch. 963, Br. Mus. Suppl. 981, Selīm Āġā 1056—8, Sulaim. 906—8, Alger 197, Kairo² II, 220, Mōṣul 184, 247, Peš. 1130, 1182, Rāmpūr I, 568, 87—90, gedr. K. 1317. — Cmt. zu Teil 3: 1a. v. 'A. b. 'O. al-Kātibī (st. 675/1276, S. 455) Sulaim. 897. — 1b. v. Quṭbaddīn Maḥmūd b. Mas'ūd aš-Širāzī (st. 710/1310, II, 210) Br. Mus. 550, Brill—H.¹ 210, 2412, Paris 4377, 6612, Sulaim. 898/9, Qilič 'A. 873, Kairo² II, 221. — 1c. v. Sa'd Sultānšāh (vor 784/1382) Mešh. XIII, 11, 40. — 2. v. at-Taḥāzānī (st. 791, 1389, II, 215) noch Selīm Āġā 1050, Mōṣul 39, 226, Mešh. XIII, 11, 38/9, Rāmpūr I, 566⁵⁰, dazu Gl. v. 'A. b. M. Muṣannīfak (st. 875/1470, II, 234) Paris 4396. — 3. v. 'Abdalkarīm ar-Rašīdī noch Pet. AMK 942. — 5. *al-Miṣbūḥ* v. as-Saiyid aš-Šarīf al-Ġurġānī (st. 816/1413, II, 216) noch Br. Mus. Or. 5730, 7516 (DL 54), Cambr. Suppl. 1223, Vat. V. 1311, Bol. 391, Pet. AMK 942, Buch. 99, Sulaim. 896, Selīm Āġā 1035/6, 1051, Mešh. XIII, 10, 35/7, Peš. 1137, Rāmpūr I, 566⁵¹, 51, Bank. HdI. 384, Būhār 397, Dazu Gl. a. v. Verf. Bol. 392. — c. v. 'A. b. M. Muṣannīfak (st. 875/1470, II, 234) Kairo² V, 187. — d. v. b. Kamālpaša (II, 449) Berl. Oct. 1859

(als direkter Cmt. zum *Miftāḥ* bezeichnet), Esc.² 220, I, dazu Gl. v. Amr Ḥ. ar-Rūmī (st. 941/1534) Wien 237. — g. v. 'A. al-Manq b. Bālī al-Ḥasanī (st. 992/1584, II, 426), voll. 986/1578, Kairo² II, 176, Meṣh. XIII, 8,²⁷. — h. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī, voll. 1041/1631, Kairo² II, 187. — i. v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1069/1658, II, 285), Kairo² II, 188. — k. v. 'A. Quḡḡiṣārī Meṣh. XIII, 9, 33. — 6. s. 1a.

Auszüge aus dem ganzen *Miftāḥ*: 1. *al-Miṣbāḥ* v. Badraddīn b. Ḡamaladdīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Dam. Z. 69,³² Mūsul 117, 253, Fās, Qar. 1432, dazu Cmt. v. Naṣīraddīn at-Tirmidī, Fās, Qar. 1434. — 2. *Tagyīr al-Miftāḥ* v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449), noch Berl. 7348, Oct. 1859,², Selīm Āḡā 1049, Kairo² II, 182, dazu anon. Gl. Berl. Oct. 1859,³.

Auszüge aus dem 3. Teil: 1. *Talḥiṣ al-Miftāḥ* v. M. b. 'Ar. al-Qazwīnī Ḥaṭīb Dimaṣq (st. 739/1338, II, 22) noch Gotha 2779/80 (wo andre Hdss. aufgez.), Brill—H.¹ 211, 2413, Paris 5350, 5790, Manch. 691, Vat. V. 427, Bol. 382, Ambr. A. 95, IV, 97, iii (KSO III, 593/4), C 25 (eb. VII, 53), 146, iv (eb. VII, 613), Vitt. Em. 33, p. 19, Rabāṭ 497, 1, Selīm Āḡā 1196, Qilič 'A. 847, Pet. AMK 942, Buch. 966—70, Dam. 'Um. 78,¹², Meṣh. XIII, 26,⁷⁷, Āṣaf. I, 144, 192ff, Rāmpūr I, 560,^{10,10}, gedr. in Maḡmū'a K. 1297, 1303, '4, '6, '23, '24, Bairūt 1302, ed. 'Ar. al-Barqūqī, K. 1322, 1932. Cmt. 1. *al-Idāḥ* v. Verf. noch Gotha 2786 (wo andre Hdss.), Leipz. 883i, Brill—H.¹ 229, 2432, Glasgow 507, Dam. Z. 70,³⁰, Mūsul 281,²²⁷, Kairo² II, 220, Rāmpūr I, 560,¹⁸, gedr. Fās, o. J. Gl. *Idāḥ al-Idāḥ* v. M. b. M. al-Āqsarā'i (st. vor 800/1397) Esc.² 258, Paris 4385, Berl. 7189, Cambr. Suppl. 142; dazu (?) 'Imādaddīn Ya. b. A. al-Kāṣī (um 750/1350, II, 211), *Ḥall al-ṣ'iqadāt allatī auradahā ṣāhib al-Idāḥ* 'alā ṣāhib al-Miftāḥ Kairo² II, 192 24; anon. Cmt. zu den *Ṣawāḥid* Leipz. 478, Manch. 697, Esc.² 249, Kairo¹ IV, 138. — 2. *Miftāḥ al-Miftāḥ* v. M. b. Muzaḥḥar al-Ḥalḥālī (gest. 745/1344) Alger 199, Vat. V. 1024. — 3a. 'Arūṣ al-afrāḥ v. A. b. 'A. as-Subkī (st. 773/1371, II, 12) Cambr. 680, Kairo² II, 211, Dam. Z. 69 ('Um. 78),¹⁶ gedr. als No. 3 in *Ṣurūḥ al-Talḥiṣ*, Būlāq 1318 (zusammen mit 4B, m, *Mawāḥib al-fattāḥ* v. b. Ya'qūb al-Maḡribī, am Rde al-Idāḥ und Gl. zu 4B v. M. b. 'Arafa ad-Dasūqī, st. 1230/1815, s. Jer. Ḥāl. 41, 3) dazu *Tagrīrūt* v. A. b. Šamsaddīn al-Āmidī, Leid. 252. — 4. v. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215): A. *al-Šarḥ al-Mufaḥḥal*, begonnen 742/1341 in al-Ġurḡāniya, voll. 748/1347 in Herāt, noch Dresd. 344, Tüb. 235, Wien 234, Leid. 305, Brill—H.¹ 213—6, 2415—8, Upps. II, 224, Paris 4820, 5380, 6423,¹⁴, 6588, 6722, Cambr. Suppl. 1208, Manch. 692, Bol. 383, Vat. V. 1235, Sulaim. 903, Selīm Āḡā 1139—41, Esc.² 1826, Ambr. C. 1, 2, Fās, Qar. 1430, Rabāṭ 294—9, Tanger Gr. M. III, 14, Pet. AMK 941, Buch. 971—5, Kairo² II, 219, Dam. 'Um. 78,^{18,9}, Mūsul 39, 229,^{147,17} Meṣh. XIII, 13, Peš. 1105—9, Rāmpūr I, 568/9, gedr. noch Stambul 1289, Teherān 1270, Tibriz 1272, 129, 1310, Lucknow 1878, 1889, Bhōpāl 1311, K. 1910, pers. Lith. mit *Ḥawāṣī* 1323. — Gl. a. v. as-Saiyid as-Šarīf al-Ġurḡānī (st. 814/1413, II, 206) noch Manch. 693, Brill—H.¹ 217, 2319/20, Ambr. C. 52, Bol. 386/7, 48—50, Pet. AMK 942, Buch. 976/7, Sulaim. 890/1, Selīm Āḡā 526, Dāmādzāde 1600/1, Fās, Qar. 226, 1431,

1535₁₁, Rabāt 300, Tanger Gr. M. II, 35, III, 38, Mešh. XIII, 3₁₁₁₁₂, Calc. Medr. 320, Rāmpūr I, 567_{127/31}, gedr. noch Stambul 1289, 1310, Lucknow 1312, Supergl. v. Ḥusāmaddīnzāde Qilīč 'A. 848, v. 'Iṣāmaddīn eb. 851/2. — b. v. Ya. b. as-Saif as-Sirānī (st. 833/1429) noch Sulaim. 89, Selīm Āḡā 527, Dāmādzāde 1590, Qilīč 'A. 863. — d. v. 'A. b. M. al-Bisṭāmī Muṣannifak (st. 875, 1470, II, 234) Selīm. 828, Dāmādzāde 1602, Qilīč 'A. 863, Selīm Āḡā 1028, 1034. — e. v. Abu 'l-Laiṭ a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭ as-Samarqandī (um 880/1475, ḤḤ II, 405₁₇) noch Br. Mus. Or. 7015₁₂ (DL 54), Pet. AM Buch. 980/1, Selīm Āḡā 1019—21, Selīm. 524, Qilīč 'A. 865, Dāmādzāde 1593/4, Kairo² II, 185, dazu Supergl. v. 'Iṣāmaddīn Ibn. b. M. b. 'Arabsāh al-Isfarā'īnī (II, 410) Āṣaf. I, 146₁₁₂, *Ta'liqāt* v. M. Ṣadīr b. Faḍallāh Ṣadrāddīnzāde Kairo² II, 182. — ee. v. 'Oṭmān al-Ḥiṭā'ī (st. 901/1495, ḤḤ II, 407—11), Paris 6307, Selīm. 1026, Mešh. XIII, 5₁₁₅₁₈, 20—5, Rāmpūr I, 563₁₃₈, Cawnpore 1286, dazu Gl. v. Mirzāghān Ḥabīballāh as-Sirānī (st. 994/1586, II, 414, nach ḤḤ II, 405₁₉ zu e) Paris 6290, Dāmādzāde 1604, Selīm. 1035, v. Mollā Ḥamid Mešh. XIII, 6₁₁₉, v. Mollā 'Al. Paris 6307, v. al-Pazdawī, Selīm. 1036, v. Qul A., Brill—H.¹ 220, 2423, v. 'Al. Ṣāhābādī Yazdī (st. 981/1573, II, 413) Mešh. XIII, 7₁₂₈, 8_{203/3032}. — f. v. Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) noch Br. Mus. Suppl. 984, Manch. 694, Paris 6424, Pet. AM Buch. 978/9, Sulaim. 886, Qilīč 'A. 850 (Supergl. 861), Selīm Āḡā S. 1017/8, Selīm. 525, Fās, Qar. 1433, Dam. 'Um. 78, 15/6, 785, Mōṣul 68, 295; 97; 97₁, 222, 176, Mešh. XIII, 38₁₁₀, Peš. 1133, Rāmpūr I, 562_{133/5}, Būhār 402, Āṣaf. I, 146_{111/13}, gedr. Stambul 1270. — ff. v. A. b. Ya. Ḥafīd at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), Mešh. XIII, 4₁₁₄, Rāmpūr I, 563₁₄₀. — g. v. 'Abdallāh al-As-Siyālūtī (st. 1060/1650, II, 417) Brill—H.¹ 218/9, 2421/2, Qilīč 'A. 864, Selīm Āḡā 1017/8, Sulaim. 817, Dāmādzāde 599, 1631, Kairo² II, 190, Mōṣul 97/99, Rabāt 30, Bank. Hdl. 176, Būhār 403, gedr. noch Stambul 1266, 1290, Bulāq 1286, K. 1323. — h. v. A. al-Abīwardī noch Br. Mus. Or. 7015 (DL 54), Dāmādzāde 1589, Rāmpūr I, 563₁₃₇. — i. anon. noch Būhār 404. — k. v. Yū. b. Ḥ. al-Kirmāstī (st. 906/1500, II, 231, ḤḤ I, 409₁₃) Sulaim. 887₁₁. — l. v. M. Ḥāsim 'Alawī Rāmpūr I, 562₁₃₂. — m. v. al-Ya'qūbī, voll. 1108/1696, *Mawāhib al-Fattāwī* Rabāt 302, gedr. K. o. J. und in *Šurūḥ at-T.* Bulāq 1318. — n. v. Ṣadraddīn as-Sirānī (Širwānī) und Muṣliḥaddīn al-Lārī (st. 979/1571, II, 420) Selīm. 1027. — o. v. M. b. M. Mollā Ḥosrau (st. 885/1480, II, 226, oder dessen Sohn, s. aber ḤḤ II, 405, 5) eb. 1029. — p. v. Kamāladdīn al-Lārī Qilīč 'A. 867. — q. v. al-Qirīmī (auf dessen Einwände Mollā Ḥosrau, o. antwortete, ḤḤ II, 405₁₅), Dāmādzāde 1595. — r. v. M. v. Ism. b. M. al-Muṭī as-Sinānī Rāmpūr I, 563, 38. — s. v. Nūr Bābā Kaṣmīrī M. (st. 1195/1781) eb. 39. — t. *Šawāhid al-M. al-musammā bi 'Uqūd ad-durar biḥall abyāt al-Muṭawwal wal-Muḥtaṣar* v. Ḥu. b. Šihābaddīn al-'Āmilī as-Ša'mī (st. 1076/1665, Muḥ. II, 90, b. Ma'ṣūm, *Sulāfat al-aqr* 355), Br. Mus. Or. 5729 (DL 54), Cambr. Suppl. 1209, Brill—H.¹ 225, 2428, Mōṣul 245, 340, Peš. 1177, Āṣaf. I, 152₁₁₅, Rāmpūr I, 566₁₀₀, Bank. Hdl. 483, Būhār 405, lith. Teherān 1269, 1307. — u. *Šarḥ šawāhid al-M.* v. Kamāladdīn al-Fārisī al-Fasawī, verf. 1036/1685, Teh. II, 316. — v. Gl. v. Ganizāde, (st. 1026/1617, Muḥ. IV, 9)

Leid. 311. — w. *Faiḍ al-futtūḥ* v. 'Ar. aš-Širīnī (st. nach 1320/1902) Kairo² II, 214, gedr. K. 1323.

B. *al-Šarḥ al-Muḥtaṣar* oder *'Arūs al-afrāḥ*, voll. 756/1355 in Ġuġduwān, gewidmet dem Ġalāladdīn a. 'l-Muẓaffar b. Ġānbeg Ḥān (Hammer, Goldene Horde 305) noch Goth. 278r (wo andre Hdss. aufgez.), Upps. II, 223, Br. Mus. Or. 5515, 5683 (Bl. 54), Manch. 695, Brill—II.¹ 221, ²424, Ambr. A. 94, i (RSO III, 592), C. 144, iv, (eb. VII, 611), 25, iv, (eb. 53), Bol. 388, 390, Fās, Qar. 1435, Rabāṭ 303/4, Selim Ḥāḡ 1053—5, Sulaim. 900—2, Dam. 'Um. 78, Mōṣul 39, 227/8, Meṣh. XIII, 11, Rāmpūr I, 568, Būhār 399, Bat. Suppl. 596, gedr. Calcutta 1228, Stambul 1290, 1301, 1313, Lucknow 1917, Fās, o. J. — Glossen: a. v. 'Oṭmān Mollāzāde al-Ḥijā'ī (st. 901/1495, s. A, ee) noch Bol. 395, Ambr. C 25, iii, 144, iv, Princ. 99, Leningrad AM 1925, 50, Kairo¹ IV, 130, 147, ²II, 188, IV, b, 26, Dam. Z. 70, 314/5, Mōṣul 147, 11; 222, 177/8, Meṣh. XIII, 5, Aṣaf. I, 146, Rāmpūr I, 561, 20—3, lith. Calcutta 1256, gedr. Calcutta 1228, Lucknow 1262, Cawnpore 1286, 1296, Nawālkīšūr 1293, zusammen mit *Šarḥ al-Talḥīṭ* v. a. Ya'qūb al-Maġribī, *'Arūs al-afrāḥ* v. as-Subkī und Gl. v. ad-Dasūqī Būlāq 1317—9, K. 1345. — Supergl.: a. v. Ḥabīballāh Mirzāgān aš-Širāzī (st. 994/1586, II, 414) Brill—II.¹ 223, ²426, Kairo² II, 213, Aṣaf. I, 148, — β. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Yazdī (st. 1015/1606, II, 413) noch Paris 6291, Cambr. Suppl. 325, Pet. AM Buch. 987/8, Princ. 100, Kairo² II, 193, Mōṣul 163, 207, Rāmpūr I, 560, Būhār 401. — γ. v. M. Ṣadiq 'A. Rāmpūr I, 560. — b. v. Qutbaddīn A. b. Ya. Ḥafīd al-Taftāzānī al-Ḥerewī (st. 916/1510, II, 218) noch Paris 1295, Bol. 369, (nur zur Vorrede), Pet. AM Buch. 983/4, Esc.² 227, Sulaim. 892/3, Dam. Z. 69 ('Um. 78), Meṣh. XIII, 5, Rāmpūr I, 562, Būhār 401, gedr. Calcutta 1280, dazu Supergl. v. Yāsīn b. Zaiṇoddīn al-'Alīmī (st. 1061/1651) noch Kairo² II, 193, v. Ism. b. Ġunaim al-Ġauharī (um 1160/1727, s. zu II, 286), Alger 210 (vgl. e), Selim. 1022, Qiliš 'A. 866, Dāmādzāde 1592. — c. v. Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-lsfarā'ī (st. 944/1537, II, 410) Mōṣul 147, 113. — d. v. A. b. al-Q. al-'Abbāṣī (st. 994/1586, II, 320) noch Brill—II.¹ 224, ²427, Mōṣul 222, 179, Dam. Z. 69, ('Um. 78, ¹²), Kairo² II, 195. — f. *al-Taḡrīd* v. Muṣṭafā b. M. al-Bannānī, verf. 1211/1796, nach M. b. 'A. aṣ-Ṣabbān (st. 1207/1828, II, 288), Kairo² II, 181, gedr. Būlāq 1285, 1297, K. 1313, Lucknow 1312, dazu *Taḡrīr* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1895) K. 1330, 4 Bde. — g. v. Ya. b. Sālim al-Ḥifnāwī (Ḥifnī, gest. 1178/1764, II, 283) Paris 4413, Dam. Z. 69 ('Um. 78), 10, Kairo² II, 187. — k. v. M. b. M. b. 'Arafā ad-Dasūqī (st. 1230/1815, II, 84) Sulaim. 909, Jer. ḤM. 41, Būlāq 1271, K. 1290, Stambul 1280, 1296. — l. v. Ibr. al-Baġurī (II, 487), Rāmpūr I, 562, — m. v. Mollāzāde Ġitra, Calcutta 1256. — n. v. Luṭfallāh b. M. b. al-Ġiyāṭī (st. 1035/1625) Ambr. C 25 (RSO VII, 53). — o. v. Maḥmūd Ḥ. Deobandī, Dehli 1324 — p. v. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥāġġ (st. 1232/1817), Rabāṭ 305. — q. *Rasā'il al-imtiḥān* von verschiedenen Autoren über einzelne Stellen des *Talḥīṭ* und der *Emtare at-Taftāzānī*, Stambul 1262. — r. M. Dīhnī *al-Qawl al-maḡīd fī ḥurḥ ahyūt at-Talḥīṭ waṣarḥaiḥi waḥāṣiyat as-Sa'yid al-Šarīf*, Stambul 1305. — s. Muṣṭafā 'Iṣāmaddīn a. 'l-'Iṣma, *at-Taṭṭīl al-muntaṣar fī ḥurḥ*

abyūt at-Talḥiṣ wal-Muḥtaṣar, Stambul 1259. — t. anon. *Šarḥ šawāhid al-Muḥtaṣar wal-Muṭawwal* Brill—H.¹ 226, 2429. — u. *Šarḥ dīdūḡat al-Muḥtaṣar* v. A. b. ‘Abdalfattāḥ al-Muḡīnī al-Mollawī (st. 1181/1767), voll. 1123/1711, Kairo² II, 265, lith. in Maḡmū’a K. 1297. — w. *an-Naṣf al-muṭawwal fī tarḡamat at-Talḥiṣ wal-Muṭawwal* v. ‘Abdannūṣ^c ‘Iḥṣāt Ef. (st. 1308/1890) gedr. Stambul (Brussali M. Tāḥir ‘Olm. *Mū’ill.* I, 387). — 5. *al-Aṭwal* v. Ibn. b. M. al-Isfarā’īnī (st. 945/1538, II, 410) noch Selīm Āḡā 1038, Kairo² II, 176, Mōṣul 222, 174, Fās, Qar. 1640 (wo falsch *al-Uṣūl*), Rāmpūr I, 559¹,^{3/5}, gedr. Stambul 1284. — 6. *Ma’āhid at-tanḥiṣ fī šarḥ šawāhid at-Talḥiṣ* v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. al-Qāḥirī al-‘Abbāsī (st. 963/1556, s. zu II, 284) noch Brill—H.¹ 212, 2414, Browne, Cat. 211, T, 1, Kairo¹ IV, 266, ²II, 220, III, 361, Rabāṭ 306, Mōṣul 50, 60, 284, 70, Selīm Āḡā 1043, Āṣaf. III, 698²⁴⁴; Auszug anon. Mōṣul 164, 287, udT *at-Talḥiṣ* v. A. b. A. al-‘Aḡamī al-Wafā’ī, voll. 1093/1682, Kairo² II, 183, gedr. Būlāq 1274, 1316. *Taqrib al-Ma’āhid fī šarḥ aṣ-ṣ.* v. a. ‘l-Barakāt M. b. M. al-Ḡazī (st. 984/1577, II, 360) Mōṣul 292¹³, Āṣaf. I, 150, 156. — 9. anon. noch Brill—H.¹ 222, 2425¹¹⁴, Esc.² 1603. — 10. *Šarḥ šawāhid at-Talḥiṣ* v. Waḥdī Ef. Qilič ‘A. 866. — 11. zu Teil 3 v. al-Mu’addīnī Paris 4376. — 12. v. Kāfī al-Āqḥiṣārī (st. 1025/1616, II, 443) Pet. AM K. 942. — 13. v. ‘O. aṣ-Šāfi al-Māridīnī Brill—H.¹ 228, 2431. — 14. *Ḥāḡiya* udT *Naṣm al-bayān* v. Muṣṭafā b. Ḥ. al-Anṭākī, Berl. Oct. 2307. — Auszüge: 1. *al-Mulaḥḥaṣ* v. Zakariyā^c al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Leipz. 477, Kairo² II, 222, Būlāq 1305, dazu *Šarḥ abyūt al-M.* Brill—H.¹ 227, 2430. — 2. *al-Masūlik* v. Ḥamza b. Durgūd Nūraddīn, verf. 962/1555, Berl. 7263/4, Gotha 2787, mit Cmt. *al-Ḥawāḍi* Kairo² II, 228, Alger 229¹⁴, Dāmāzāde 1605(?) oder *Tarā’if aṣ-šāriḡāt bil-ḥawāḍi* Pet. AM K. 942. — 3. *Aḡṣā’l-ma’ānī ilḡ.* mit Cmt. *Fatḥ al-manūil* noch Bat. Suppl. 594/5. — 4. *Tamḥiṣ at-talḥiṣ* v. Ḥ. Ef. al-Āqḥiṣārī Kāfī (st. 1025/1616, II, 443) Paris 4418. — Versifikationen: 1. v. as-Suyūṭī *‘Uḡūd al-ḡumūn fī ‘ilm al-ma’ānī wal-bayān* noch Br. Mus. Or. 6325 (DL 55), Esc.² 1792, Kairo² II, 207, 212, Rabāṭ 310, gedr. Būlāq 1293, K. 1303, 1305, lith. Teheran 1319. — Cmt. a. v. Verf. *Ḥall al-‘uḡūd* noch Vat. V. 860, Ambr. A. 94, ii (RSO III, 593, Auszüge), Mōṣul 116²⁴², Āṣaf. I, 150²²⁸, 152²³⁵, gedr. Būlāq 1293, K. 1302, 1305. — b. v. ‘Ar. b. ‘Isā al-‘Omārī (st. 1037/1627, II, 380) K. 1312. — 2. v. ‘Ar. b. M. al-Aḥḡārī (um 940/1533) *al-Ḡauḡar al-maḡnūn* s. II, 356.

II. *ar-R. al-waladiya* Münch. 685.

III. *Muḥṣaf az-zukra* über Magie, Astrologie, Divination (Verf.?) Manch. 372.

Zu S. 296

17. Ḥamīdaddīn a. ‘l-Ḥ. ‘A. b. M. b. Ibn. aḡ-Ḍarīr(i) *al-Quḡandizī*¹⁾ al-Buḡārī starb 666/1267.

1) So nach der Etymologie „Altenburg“; Sam‘ānī 466b schreibt Qaḡandizī, Yāqūt GW 4, 210 daneben Quḡunduz.

Yāqūt, *Irš.* V, 410, Suyūṭī, *Buḡya* 346 (ohne Datum). 1. *Muḥtaṣar an-naḥw* oder *Muqaddimat al-Ḥarīrī* noch Manch. 725B 726, Pet. AM. Buch. 1081, Aligarh 129₂₃, 130₁₂₈, gedr. noch o. U. 1262, Bombay 1306, Cmt. Calc. Medr. 324. — 2. *K. al-ʿArūḍ* Berl. 7109 (wo falsch Qubundari um 420/1029). — 3. *Šarḥ al-Ġāya* s. S. 330.

18. Abu'l-Faḍl M. b. Ḥālid al-Ġamāl al-Qorašī s. S. 196, zu S. 128, 3, 1, c.

18a. M. b. M. b. ʿAmr *at-Tanūḥī* Zainaddīn a. ʿAl. 7. Jahrh.

Al-Aqṣa'l-qarīb (*Aqṣa'l-qurb* ḤII, I, 379, 1065) *fī ʿilm al-bayān* (*fī ḡināʾat al-adab* ḤII) K. 1327 (Makt. al-ʿArab, 1923, S. 51, No. 261, Sarkis 644).

19. Tāğaddīn M. b. M. b. A. Saifaddīn al-Fāḍil *al-Isfarāʾinī al-Buḡyāhī* (?), gest. 684/1285.

I. (*Lubāb*) *al-Lubāb (alḥāb) fī ʿilm al-ʿrāb*, ḤII, V, 302, 1106₁₀, noch Berl. Oct. 3385, Ind. Off. 894, Leid.² 198, Esc.² 24/5, 116, 265, Lening. Un. 1155 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Kairo² II, 94 (mit Gl. v. Verf.), 155, Mešh. XVI, 36₁₂₈, Āsaf. II, 1656₁₅₇. — Cmt. 1. v. M. b. Masʿūd as-Sirāfi al-Qūlī (dessen *R. fī taḥqīq maḥṣūṣ* Calc. Medr. 314), verf. 712/1312_{100/9} noch Berl. Fol. 4086, Paris 4816/7, Kairo² II, 134, Mešh. XVI, 28₁₀₀, Rāmpūr I, 545. — 5. *al-ʿUḍḍ* v. Ġamāladdīn ʿAl. b. M. al-Ḥusainī Nuqrakūr (st. 776/1374) noch Berl. Qu. 1038 (Anfang verschieden von) Gotha 285, (anon.) Ind. Off. 898 (?), Kairo² II, 140, Būhār 393¹) Rāmpūr I, 550_{208/10}. — 6. anon. noch Esc.² 169 (verf. um 728/1328), Pet. AM Buch. 908.

III. *R. fī l-ḡumla al-ḥabarīya* Kairo² II, 12.

IV. *Fūtiḥat al-ʿrāb fī l-ʿrāb al-Fūtiḥa* Kairo² II, 143. Mešh. III, 14₁₃₉.

Zu S. 297

3. Die Philologie in Syrien.

1a. ʿA. b. ʿAl. b. al-Mubārak a. Bakr *al-Wahrānī* Ḥaṭīb Dāraiyyā a. Bekr, gest. im *Du'l-Q.* 615/Jan. 1219.

Suyūṭī, *Buḡya* 340. *Taḥqīb šarḥ as-sabʿ al-Muʿallaqāt* Hds. v. J. 595, Berl. Qu. 1864.

1) Mit dem gleichbetitelten Werk al-Barqumīns II, 21 verwechselt. Die Anfänge von Gotha und Būhār stimmen nicht überein, sind aber beide verschieden von dem des Cmt. zu dem Werk al-Barqumīns.

1. Diyā'addīn Faḥralislām a. 'l-Faṭḥ Naṣrallāh M. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Ġazarī *ḅ. al-Aḫīr*, gest. im Ġum. I oder II 637/Dez. 1239.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 187, Šarafaddīn, *lōmī Aḡrler*, Stambul 1322. 1. *Waṣy al-marqūm fī ḥall al-manqūm* noch Bibl. Dahdah 181, 'Āsir Ef. III, 333 (ZDMG 68, 389), Brussa Hu. Č. 25 (eb. 51), Mōsul 293, 22¹⁴, K. 1298. — 2. *al-Ġāmi' al-kabīr* Berl. Oct. 1097, Kairo² II, 184, 'As'ad 3003. — 3. *al-Maṭas as-sū'ir fī adab al-kutīb waṣ-sū'ir* noch Köpr. 1367, 1445 (MSOS, XIV, 17) Yeni A. Hān 993, 1 (eb. XV, 10), NO 4146/7 (eb. 20), 434 (irgm.), Top Kapu 2449, 245⁴, 2337, 2368 (RSO, IV, 704), Laleli 1914 (MO, VII, 101), Kairo² III, 323, Dam. 'Um. 78²¹, Mōsul 24, 19; 50, 53; 229, 34, gedr. K. 1312, Bairūt 1298. Gegenschriften *al-Falak ad-dū'ir* v. b. a. 'l-Ḥadīd s. S. 497 zu 283, *Nuṣrat al-ḫīr* v. Ḥalil aṣ-Šafadī (st. 764/1363) s. II, 33, 23. — 5. *R. al-Aḫḫār* noch Bibl. Dahdah 186, As'ad Ef. 2865¹⁴, (MO, VII, 128). — 6. *Mu'nis al-waḥḍa* Gedichtsammlung, dem Šalāḥaddīn b. Tāngiz gewidmet, Köpr. 1400 (MSOS, XIV, 21), Kairo² III, 322. — 7. *Miftāḥ al-munā' fī ḥadīqat al-inṣā'* Kairo² III, 366. — 8. *K. al-Istidrāk fī'l-aḥḍ 'ala'l-ma'āhiḍ al-Kindīya* s. S. 141 zu S. 88, 494 zu 281. — 9. *Tarassul al-waṣīr Šadr al-Kabīr* Top Kapu 2630 (RSO, IV, 725). — 10. Wettstreit zwischen Herbst und Frühling an-Nuwairī I, 175/6.

1b. Al-Mufaḍḍal b. 'A. *al-Maḡdisī* schrieb 643/1254:

Abh. über Namen, Beinamen, Nisben usw. Paris 4256 (Autograph).

2. Muwaffaddīn a. 'l-Baqā' Ya'īš b. 'A. *ḅ. Ya'īš* b. aṣ-Šā'ig starb am 25. Ġum. I, 643/19. 10. 1245.

Yāqut, *Irš.* III, 77⁹ (nennt ihn seinen Lehrer), al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* IV, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 419, b, al-'Imād, *ŠD* V, 228. — 2. *Šarḥ al-taḫrīf al-Muṭāḥḥ* s. S. 192 zu 125. — 3. Antworten auf grammatische Fragen des a. Naṣr ad-Dimišqī Br. Mus. Suppl. 1203, ix. — 4. *Taḫṣīr al-muntahā min bayān i'rāb al-Qor'ān*, Medina, ZDMG 90, 107.

Zu S. 298

3. Tāḡaddīn a. 'l-Q. A. b. Hibatallāh b. Sa'dallāh *al-Ḡabrānī*, gest. am 7. Raḡab 668/3. 3. 1270.

Suyūṭī, *Buḡya* 172.

4. Ḡamāl ad-Dīn M. b. 'Al. b. M. b. 'Al. *ḅ. Malik* aṭ-Tā'i al-Ġaiyānī war um 600/1203 (598, oder 601 oder 608) geb. usw. nach Maqqarī I, 608, 7, 612,

16 zu Jaen in Spanien, wo er auch seine ersten Studien gemacht haben soll. Jedenfalls kam er früh nach Damaskus, studierte dann bei b. Ya'īs in Ba'albakk und starb am 12. Ša'bān 672/22. 2. 1274.

Subki, *Ṭab.* V, 28, Suyūṭī, *Buḡya* 53—7 (mit einem Verzeichnis seiner Schriften in *Rağaz* von einem Anonymus und einem *Dail* v. Tāğ ad-Dīn b. Maktūm, st. 749/1348, s. II, 110), b. al-ʿImād *ŠD* V, 339, Maqqarī I, 608—16, M. b. Ḥeneb, *Idjāza* § 197.

1. *Tashīl al-fawā'id wa-takmil al-maqāsid* noch Escur.² 64, 140, Kairo² II, 86, 253, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 88, Rāmpūr I, 531³². Cmt. i. v. Verf. noch Kairo² II, 125. — 2. *Manḥağ as-sālik* v. Abū Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, s. II, 209), Escur.² 52—7. — 3. v. ʿAl. b. ʿAr. b. ʿAqīl (st. 769/1367, s. II, 88), noch Berl. Qu. 1205, Alger 700, 3, Kairo² II, 158. — 5. v. M. ad-Damānīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Paris 5426, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 89—93, Kairo² II, 86, Rāmpūr I, 531³⁷. — 6. v. Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, s. II, 22), Escur.² 58/9, Kairo² II, 125. — 7. v. A. b. ʿA. al-Ġī Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 94. — 8. v. M. b. Yū. b. A. Nāẓir al-Ġaīš al-Ḥalabī (st. 788/1386, s. Suyūṭī, *Buḡya* 118, b. al-ʿImād *ŠD* VII, 329) Kairo² II, 90, Dāmādzāde 1679—83. — 9. v. ʿA. Bāṣā b. M. b. ʿA., verf. 1138/9/1725/6 in Tūnis, Kairo² II, 110. — 10. anon. eb. 81, 83 (von einem Schüler des Abū Ḥaiyān).

II. (*al-ḥulāṣa*) *al-ʿAlfiya* in Nachahmung der *ʿAlfiya* des b. Muʿī (s. S. 302) verfasst für seinen Sohn M. al-Asad (s. aṣ-Šafādī, *al-Wāfi* I, 206, 11), Vat. V. 841, Drucke Zenker I, 142ff, II, 113ff, lith. Teheran 1288/1310, Bülaq 1251, 1306, 1307, 1308, 1329, 1342, K. 1290, in *Mağmū'a* 1310, 1317, Fās, 1323, mit Randn. aus verschiedenen Quellen, Lahore 1902. The thousand distiches of Ibn Malik in ar. ed. by M. Ḥ. Alī lith. Lucknow 1898, zusammen mit *Lāmiya*, *Ġurrūmiya* u. *Kālif aṣ-Ṣalām*, Cmt. v. Maulawī ʿAbdalwāḥid, Cawnpore 1260. Ibn M. I.² A. tradotta e commentata da Enrico Vitto, Beyrouth 1898. — Cmt. i. *ad-Durra al-muḥḍa* v. seinem Sohn Badr ad-Dīn (s. S. 537, 5) noch Brill—H.¹ 161, 2344/5, Cambr. Suppl. 88/9, Vat. V. 842, Paris 6555, Seltm. Ġū 1121—3, Teh. II, 315, Kairo² II, 122, 258, Mešh. XII, 1860, 466/68, Dam. Z. 65, 28, Rāmpūr I, 53, 357, gedr. Bairūt 1302, K. 1342. — Dazu Gl. a. *ad-Durra as-saniya* v. Zakariyā² al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Dam. Z. 65, 38/9, Kairo² II, 109, IV, b, 17, Mešh. XII, 11³⁴⁻³⁵, Rāmpūr I, 539¹¹⁷⁸. — b. v. ʿAq. b. a. ʿl-Q. al-ʿAbbādī al-Makkī (st. 880/1475, Suyūṭī, *Buḡya* 309). — c. v. M. b. a. Bekr b. Ġamā'a (st. 819/1416, II, 94) Kairo² II, 159. — d. zu den *Šawāhid* v. Aqā Saiyid M. b. ʿA. al-Mūsawī (st. 1098/1687), Mešh. XII, 28¹⁰⁰. — e. v. Šihābaddīn A. b. al-Q. al-ʿAbbādī (st. 994/1586, II, 320) Esc.² 126, Brill—H.¹ 163, 2346, Dam. Z. 65, 37, Kairo² II, 93. — 2. *al-Taḥṭīḥ* v. al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 794/1348, II, 22) noch Esc.² 12, 71—3, Br. Mus. Or. 5694, (DL 47), Dam. Z. 65, 29, 31, 35, Fās, Qar. 1201, 1217/8, Kairo² II, 85, Damaskus, RAAD VII, 575²², dazu *Tagyidūt* v. M. b. A. b. Ġāzī al-Miknāsī (st. 918/1512) Kairo² II, 73; zu den

Šawāhid v. a. Zaid 'Ar. b. Idrīs al-Manḡrā (st. 1179/1766, an-Nāṣirī, *al-Isṭiqṣā'* II, 92f, al-Kattānī, *Salwat* II, 257, Basset, Sources 19, 38) Rabāṭ 261, iii. — 3. *Auḍāḥ al-masālik* oder *al-Taḍfīḥ* v. b. Hišām (st. 762/1361, II, 23), mehr Prosaumschreibung als Cmt., noch Vat. V. 562, 830₂₂, Brill—H.¹ 164, 2347, Rabāṭ 248/9, Fās, Qar. 1200, Sarwīl 300, Selīm Āḡā 1081/2, Dam. 'Um. 74-06 (Autograph), Kairo² II, 80, Mešh. XII, 2, 1, Bat. Suppl. 795, ed. 'Abdarrahīm as-Šaṣṭūrī (II, 503), Calcutta 1832, 1837, Būlāq 1310, K. 1304, 1312, 1316, in *Maḡmū'a* 1323. — Gl. a. v. seinem Enkel A. b. 'Ar. noch Br. Mus. Suppl. 964. — b. *at-Taṣrīḥ bimaḡmūn at-T.* v. Ḥalīd b. 'Al. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Upps. II, 65, Br. Mus. Or. 5925 (DL 51), Fās, Qar. 1228—30, Rabāṭ 250, Tlemsen 4, Dahdāh 141, Qilič 'A. 93, i, Kairo² II, 86, Sbath 1243, Dam. 'Um. 74-98/9, Mōṣul 68, 288, 118, 274, Āṣaf. II, 1641, 122⁸, III, 614, 340, gedr. Būlāq 1294, K. 1305 (mit *Ḥāṣiya* v. Yāsīn b. Zainaddīn al-'Alīmī, st. 1061/1651, Muḥ. IV, 491, Kairo² II, 103, Dam. 'Um. 75-100, Fās, Qar. 1231, Constantine JA 1854, II, 436, No. 29), 1325, 1326, 1344, Teheran o. J. 1286, 1881, 1888. — c. v. M. b. a. M. b. 'Aq. al-Fāstī (st. 1091/1680) Kairo² II, 89, dazu Supergl. v. Yāsīn b. M. Ġarsaddīn al-Ḥalīlī (st. 1086/1669, al-Qādirī, NM II, 119) Rabāṭ 252, Fās, Qar. 1231. — c. v. Nāṣiraddīn M. al-Lāqūnī (st. 958/1551) noch Kairo² II, 102, Selīm Āḡā 1082. — e. *Kaṣf al-ḡafā' waṭ-ṭiḡā'* v. at-Ṭālib b. Ḥamdūn b. al-Ḥāḡḡ as-Sulamī (st. 1274/157) Fās 1318. — f. v. a. 'l-Q. 'A. b. 'A. b. Idrīs Qaṣṣāra al-Ḥimyarī (st. in Fās 14. Raḡab 1259/10. 8. 1843, al-Kattānī, *Salwat* II, 265), voll. 14. Šafar 1259/19. 3. 1843, Rabāṭ 251. — g. v. M. at-Ṭaiyib b. 'Abdalmagīd al-Kirānī (st. 1227/1812) Rabāṭ 255, gedr. Fās 1315. — h. *Manār as-sālik ilā auḍāḥ al-masālik* v. M. 'Abdal'azīz Ḥ. K. 1349. — i. v. Abū Bekr b. Ism. as-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo² II, 97. — k. *Tahḡīḥ auḍāḥ al-masālik* v. M. Sālim 'A. und A. Muṣṭafā al-Marāḡī, K. 1329. — 4. v. M. b. A. b. Ġābir al-Hawwārī al-Andalusī (st. 780/1378, II, 13) noch Brill—H. 2351, Esc.² 74/5, Madr. 6₁₁, Kairo² II, 123, Dam. Z. 65₃₃, Mōṣul 138₂₇₈. — 5. *Manḡaḡ as-sālik* v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, II, 109) noch Berl. 6014 (?), A. Taimūr, RAAD III, 341 (wo falsch al-Taḥḡīdī). — 5a. *Taḡrīr al-ḡaṣṣa* v. 'O. b. al-Muṣaffar al-Wardī (st. 749/1349) s. II, 140, 2, 6. — 6. v. Ibr. b. Muṣā al-Abnāṣī (st. 802/1399) noch Kairo² II, 109. — 7. v. 'Al. b. 'Ar. b. 'Aqīl (st. 769/1367, II, 88) noch Münch. 722, Paris 4089—93, Manch. 708, Esc.² 10, Brill—H.¹ 165, 2348, Fās, Qar. 1224, 1835, 1837, 1852, 1864, 1866, 1870, 1872, 1881, 188, Selīm Āḡā 1125, Kairo² II, 121, Rāmpūr I, 540_{121/21} Bat. Suppl. 798, 801, gedr. noch Būlāq 1251, 1253, 1281, K. 1279, 1301, 1306, 1314, 1322, 1325 (mi. 15. am Rande). — Gl. a. zu den Versen v. M. b. M. b. A. b. M. b. Ḡāṣī 'Oṭmān al-Miknāṣī (st. 919/1513, II, 240) noch Rabāṭ 261, ii. — c. v. b. al-Maiyīla (um 1100/1688) noch Kairo² II, 75. — d. v. A. b. A. as-Siḡā'ī (st. 1197/1783 s. zu II, 287) noch Brill—H.¹ 166, 2349 Kairo² II, 143 gedr. Būlāq 1270, 1282, 1286, 1302, K. 1306, dazu *Taḡrīrāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1895) Būlāq 1296. — e. v. M. al-Ḥidri ad-Dimyāṭī, (st. 1288/1871) verf. 1250/1834, Brill—H.¹ 167, 2350, gedr. Būlāq 1302, 1312, K. 1272, 1282, 1287, 1291, 1303, 1317, 1345 — f. zu den *Šawāhid* v. 'Abdalmun'im

al-Girgāwī, (st. um 1175/1781 s. zu II, 318) gedr. noch K. 1295, 1301, 1308, 1311 — g. desgl. in alphabetischer Ordnung v. M. b. Quṭṭa al-ʿAdawī Kairo² II, 83 am Rande v. e. K. 1305, Būlāq 1264, allein Bairūt 1872. — h. v. ʿAṭṭya b. ʿAṭṭya al-Uḡhūrī (st. 1194/1780 s. II, 328) Kairo² II, 93. — i. v. M. ad-Daʿūdī, verf. 1136/1723, eb. 102. — 8. *Tashīl al-bunāʾ fī taʿlīl al-bīnā* über die Verse 15—17 v. ʿObaidallāh b. M. b. ʿAl. az-Zarkāshī, 2. Hälfte des 8. Jahrh. Escur.² 107, 2, 138. — 10. v. ʿAr. b. ʿA. b. Šālīh al-Makkūdī al-Muṭarrizī (st. 801/1398 s. II, 25) Bol. 322, noch Escur.² 6, 2, 7, 1, 126, 199, Alger 83—90, Rabāʾ 256 Fās, Qar. 1222/3, Selīm Āgā 1126, Kairo² II, 23, 255, gedr. noch K. 1301, 1303, 1320, Fās 1294, 1318, Gl.: a. = b. v. A. b. ʿAbdalfattāh al-Muḡirī al-Mollawī (st. 1181/1767, s. II, 355) Paris 4097, 2, Kairo II, 102, gedr. am Rande v. K. 1271, 1301, 1303. — e. v. Abū'l-Ḥ. ʿA. b. M. Baraka at-Tiḥāwānī Rabāʾ 528, 2. — f. v. ʿA. b. al-Ḥāḡḡ Fās, Qar. 1225. — g. v. M. al-Mahdī b. M. S. aṣ-Šadri al-Wazzānī, Fās, 1318. — h. *Kawḍat al-munā waḍwūḡ al-maymū biḡamī šawāhid al-Makkūdī waḥnī Ḥiḥām* v. al-ʿArabī b. M. al-Ḥāšimī az-Zarḥanī, Fās, 1321. — i. v. A. b. M. b. Ḥamdūn b. al-Ḥāḡḡ Fās, o. J., K. 1315 (mit Makkūdī am Rande). — k. v. M. b. A. b. M. b. Ḡallūn al-Fāsi, voll. 15. Šaʿbān 1118/22. 11. 1706, Rabāʾ 257. — 10. A. v. Ibn. an-Nawāwī (st. 854/1450, II, 96) Cambr. 1367. — 11. *al-Maqāṣid an-naḥwīya ilā* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAini (st. 855/1451, s. II, 52) noch Br. Mus. 513, Bodl. Nic. 106, Paris 1741, 2529, 4099, Escur.² 142₂₂, Brill—H.¹ 168, 2352, Mōṣul 203, 294, Kairo² II, 162, Mešh. XII, 29₁₀₃, Peš. 124, Auszug v. Verf. *Farʿid al-ḡalāʾid* noch Paris 4685, Br. Mus. Suppl. 966, Manch. 709, Princ. 76, Vat. V. 1077, 1122, Selīm Āgā 1133, Kairo² II, 145, 158, IV, 12, Mešh. XII, 34₁₁₀, Rāmpūr I, 544_{30/40}, Bat. Suppl. 8071, gedr. K. 1297. — 12. = 13. *Manḥaḡ as-sālik* v. ʿA. b. M. al-Uṣmūnī (-unnī, st. 872/1467, II, 82) l. Münch. 724, ferner Paris 4100, 5333, Br. Mus. Suppl. 962/3, Vat. V. 844, Rabāʾ 258, Fās, Qar. 1213, Mešh. XII, 36₁₂₇, Būḥār 395, Rāmpūr I, 540₁₂₃, Bat. Suppl. 796, gedr. Būlāq 1270, 1294, K. 1315. — Gl. s. v. M. b. ʿA. aṣ-Šabbān (st. 1206/1791, s. II, 288) verf. 1193/1779, gedr. noch Būlāq 1280, 1285, 1288, K. 1319, 1323, dazu *Tagrīr al-ʿālim* v. M. al-Anbābī (st. 1313/1895), Būlāq 1288. — b. v. M. b. Šalīm al-Ḥifnāwī (st. 1101/1989, s. II, 323) noch Kairo² II, 95, Dam. Z. 66, 45, 16. — c. v. A. b. ʿO. al-Aṣḡāfī (st. 1159/1746, s. II, 428) noch Kairo² II, 90. — d. v. M. b. ʿA. b. Saʿīd, lith. Persien 1268, gedr. Tunis 1290/8, 1292/3, mit Supergl. v. M. b. ʿA. at-Tūnisī. — e. v. Ḥ. b. ʿA. al-Madābiḡī (st. 1170/1757, s. II, 328), neubearbeitet v. A. al-Bābīlī aṣ-Šāfiʿī, Dam. Z. 65_{142/43}, Kairo² II, 102. — f. v. Naṣr al-Ḥurīnī (st. 1291/1874, II, 489) Būlāq 1294. — 14. *Tamrīn at-tullāb ilā* v. Ḥālid b. ʿAl. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Paris 5438, 6568, Br. Mus. Or. 576 (DL 47), Manch. 710/1, Brill—H.² 353, Fās, Qar. 1454, Selīm Āgā 1127, 1185, Kairo² II, 89, Sbath 452, 758, 959, Mešh. XII, 5_{112/31}, Calc. Medr. 322, Rāmpūr I, 532_{143/44}, Bat. Suppl. 797, gedr. noch Būlāq 1252, 1292, K. 1274, 1289, 1293, 1299, 1301, 1302, 1335. — 15. *an-Naḡa (bahḡa) al-marāḡiya* v. as-Suyūfī noch Brill—H.¹ 209₂₂, 2404₁₂, Br. Mus. Suppl. 965, Or. 7529 (DL 47), Cambr. Suppl. 204, Rabāʾ 544, Kairo¹ IV, 34, 2II, 182, Mōṣul 44₁₄₇, 148₁₃₁, 167₁₈₁, 171_{143/44}, 185₁₇₀

202²⁴⁸; Teh. II, 311, Mešh. XII, 20⁶⁰⁻⁷⁰, Rāmpūr 530, 27, Bat. Suppl. 802—6, lith. Teheran 1248, 1268, 1282, 1284, Tibriz 1286, gedr. Lucknow 1831, K. 1282, am Rde v. 7, K. 1314. — Gl. a. v. M. Šālih al-Aḥsā'i, verf. 1073/1662, noch Nicholson JRAS 1899, 912, Br. Mus. Or. 6281 (DL 48). — b. v. Raḥī' ad-Dīn b. M. Raḥī' al-Ġilānī, Kairo² IV, b, 15. — c. v. Yāsīn b. Zain ad-Dīn 'Alīm al-Ḥimšī al-'Alīmī (st. 10. Ša'bān 1061/29. 7. 1659, s. Muḥibbī IV, 491) Tlems. 15, Kairo II, 103, gedr. Fās, 1327, K. 1305, 1313 (am Rande v. Ḥalīd al-Azharī *at-Taḥrīḥ 'alā tauḥīḥ b. Mālik*). — d. v. A. Bābā Bibl. Dahdāh 139. — e. v. Mīrā A. Ṭālib, Teheran 1275. — 16. v. M. b. M. al-Ġazzī (st. 1061/1651, s. II, 291) noch Kairo² II, 144, Rabāṭ 276, i. — 18. v. 'Al. b. 'A. al-Damlīḡī (st. 1234/1819, s. II, 485). — 19. v. al-Fārīdī noch A. Taimūr, RAAD III, 341. — 22. *Faṭḥ ar-rabb al-malik* v. Abū 'Al. M. b. al-Q. b. a. 'Adl b. 'A. al-'Izzī Dam. Z. 65, 32. — 23. *Ta'liqa 'alā alfāz al-alf* v. b. Raslān eb. 24. — 24. *al-Lawāmiḥ al-šamsiya fī 'irāb al-ḥ. al-alf* v. M. b. 'A. al-Ḥalabī aš-Šāliḥ eb. 65, 40/1. — 25. Zu einem Cmt. v. al-Muḥtār b. Būn (st. nach 1300/1882, s. aš-Šingīṭī, *al-Wasīṭ fī tarāḡim udabā'* Šingīṭī, K. 1329, S. 279) Kairo II, 123, *Rauḍat al-ḥurūf min furat b. Būn* v. 'Abdalwadūd b. 'Al. b. A. b. al-Muḥtār Kairo² II, 115. — a. *Mu'araḡat 'alā alf. b. M.* von dems. Rabāṭ 262, gedr. K. 1327. — 26. v. M. b. M. al-Ḥaṭīb b. al-Ġazzārī (st. 833/1429, s. II, 201) *Kāḥif al-ḥaṣṣa 'an alfāz al-ḥulāya* Kairo² II, 150. — 27. v. 'Ar. b. a. Bekr b. al-'Alnī (st. 892/1487) eb. 123. — 28. *al-Kawākib ad-durriya* v. Šālih 'Abdaṣṣanū' al-Abī al-Azharī K. 1344. — 29. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Adkāwī 13. Jahrh. Kairo² II, 154. — 30. udT. *al-Muḥtaṣar al-mufīd* v. Maḥmūd Maḥfūz ad-Dimašqī eb. 158. — 31. *Šarḥ ḥātimat al-alf* v. M. b. 'Abdalḥaiy aš-Širbīnī voll. 1240/1824, eb. 126, dazu Gl. v. M. b. A. 'Ulaiš (st. 1299/1881) eb. 106. — 32. *Auḡaḥ al-masālik* v. 'Abdarrahīm b. 'Abdalkarīm aš-Šaṣīpūrī Calcutta 1248/1832. — 33. v. Maḥdī b. Muṣṭafā an-Nqrāī al-Lāhnī gedr. Persien 1309. — 34. *Irsād as-sālik* v. 'Abdalmagīd aš-Šarnūbī al-Azharī (1344/1925 noch am Leben) Bulāq 1319. — 35. *al-Aḥṭar az-Zainiya* v. A. b. Zainī Dahlān (st. 1304/1886, s. II, 499) Bulāq 1294, K. 1319. — 36. *Šarḥ ḥuṭbat alf. b. M.* v. M. al-Kardūdī Fās, o. J. — 37. v. b. al-Ġazzī Badr ad-Dīn M. b. M. ar-Raḍī (st. 935/1529, s. II, 284, 1?) Mōṣul 138, 281. — 38. *Irsād al-sālik ilā fakḥ alf. b. M.* v. M. b. Mas'ūd at-Turimbāḡī al-'Otmānī Fās, 1305, 1315. — 39. zur *Ḥuṭba* v. 'A. b. M. b. M. Ḥamdūn al-Bannānī (st. 1140/1727, Qādirī, *NM* II, 135, al-Kattānī, *Salwat* I, 169) Rabāṭ 504, v. daraus *Iḥtiṣār* von seinem Neffen Ḥamdūn b. M. al-Bannānī voll. 12. Ram. 1146/15. 4. 1734 eb. 268. — 40. v. aš-Šaṭībī Fās, Qar. 1214/5, Kairo² II, 123 (wo der Verf. mit dem 590/1194 verst. Qor'ānleser S. 409, identifiziert wird). — 41. *Ḥall 'irāb al-Alfiya* v. M. an-Nisāburī aš-Šādiq, voll. 1082/1671, Rāmpūr I, 537, 946. — 42. Pers. v. M. b. Āḡā Bābā i Sirkānī (vor 1155/1742) Ind. Off. Éthé 2436, Manch. 713, As. Soc. Beng. 1449, Bank. IX, 783. — 43. desgl. v. 'Al. b. Maṣṣūr i Qazwīn Manch. 712B, Bank. IX, 783/4. — 44. desgl. v. M. Šādiq Burūḡirdī eb. 785. — 45. desgl. v. Sulṭān M. b. 'A. Kāšānī Mešh. XII, 19⁴⁰⁵. — *Taḥf al-Alfiya* v. 'Abdalḡalīl b. M. a. 'l-Ma-wāḥib al-Ḥanbalī ad-Dimašqī Kairo² IV, b, 14.

II. *Lamīyat al-af'āl* noch Esc.² 676₂, I. M.'s Lehrgedicht *L. al-a.* über die Formen der ar. Verba u. Verbalnomina mit dem Cmt. seines Sohnes Badraddin, autogr. v. G. A. Wallin, Helsingfors, 1851, gedr. Ind. (Ahmadī) 1261, in *Maḡmū' min muḥimmāt al-mutūn* K. 1273, 1276, 1280, 1281, 1295, 1297, 1302, '3, '4, '6, 1323, Fās, 1317, Tūnis 1329. Cmt.: I. v. seinem Sohne Badr ad-Dīn noch Leipz. 884, iv, Kairo² II, 51. — 2a. *Šarḥ Taqrīf al-miftāḥ* v. M. b. Dihqān an-Nasafī, verf. 718/1318, Āsaf. II, 892₈ (geschr. v. seinem Sohn). — 4. Gl. v. al-Ī. b. Yū. az-Zaiyātī (st. 1023/1614. s. M. al-Bašīr, *al-Yawqūt al-ṭamīna*, 132, wo az-Zaiyānī). — 6. (= 9.) *al-Šarḥ al-kabīr* u. *al-Š. aṣ-ṣaḡīr*, in den Catt. meist nicht geschieden, v. M. b. 'O. Baḥraq al-Yamanī al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, s. zu II, 423) noch Paris 5375, Rabāṭ 273₂, 533₂, Kairo² II, 62, 64, Rāmpūr I, 522₂₁, gedr. Tūnis 1329, dazu Gl. v. M. aṭ-Ṭalīb b. Ḥamḍūn b. 'Ar. b. al-Ḥāḡḡ as-Sulamī al-Fāsi, voll. 1249/1833, Fās, Qar. 1235, 2, gedr. Fās 1315, K. 1318, v. A. ar-Rifā'ī al-Malikī al-Azbārī, 13/4. Jahrlh., Fās, Qar. 1235, 1, gedr. K. 1297, 1304, 1306. — 10 an. = (?) Ambr. C 40 (RSO VII, 62).

III. *al-Kāfiya al-šāfiya* noch Kairo² II, 152, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 80, Mešh. XII, 13₁₄₄ (Escur.² 86, 5 gehört gegen S. 525 nicht hierher) Cmt. v. Verf. *al-Wāfiya* Dam. Z. 68, 152/3, Kairo² II, 134, zum *taqrīf* daraus Kairo² II, 58, Cmt. v. Maḥmūd b. A. b. Ḥaṭīb Daḥḥa (st. 834/1430 s. II, 66) Kairo² IV, b, 15.

IV. *Umdat al-ḥāfiṣ wa'uddat al-šāfiṣ* mit Cmt. v. Verf. noch Rabāṭ 245, Kairo² II, 131. Auszug *Muntaḡā* Dam. 'Um. 76₁₅₄.

VI. *Iḡāṣ at-ta'rīf fī 'ilm al-taqrīf* mit Cmt. v. b. Ayāz an-Naḥwī (st. 681/1282 s. S. 499) A. Taimūr KAAD III, 341.

VII. *at-Taḥḍīḥ* und *k. Šawāḥid al-tawḍīḥ wat-taḥḥīḥ li-muḥkilāt al-ḡāmi' aṣ-ṣaḡīr* s. S. 262.

IX. *Tuḥfat al-maudūd fī'l-maḡṣūr wal-mamdūd* noch Paris 4207₃, 5329, 5358, Heidelberg ZS VI, 215, Hesperis XII, 127, 1633, 3, Rabāṭ 540, Brussa Hu. Č. III, 100 (ZDMG 68, 56), Āsaf. II, 892₁₁₁, ed. Ibr. al-Yazīḡī, K. 1897 (vgl. Zaiyāt, Dam. 25) dazu Cmt. v. Abū 'Al. M. b. Zukūr Paris 6249, v. M. al-Muḥtār b. A. b. a. Bakr al-Kanātī al-Wāfi eb. 5371.

X. *al-Alfāz al-muḥtalifa fī'l-alfāz al-mu'talifa* Rāmpūr I, 513₁₀₀.

XI. *al-I'tidād fī'l-farq байна 'q-qā' waq-qād* noch Kairo² II, 3, Dam. Z. 64, 55, 4, Lāleli 3740 (MO VII, 103) = (?) *Tuḥfat al-iḥṣā' (l. iḥṣā')* fī'l-farq байна 'q-qād waq-qā' Šehid 'A. P. 2677 (MFO V, 522) = *al-I'timād fī naḡīr aṣ-ṣā' waq-qād* Dam. Z. 64, 55, 6.

XII. *Urḡūza fī'l-muḡallaṭāt* noch Dam. Z. 64, 55, 10, Selim Āḡā 1262, Rāmpūr I, 517₉₁, verschieden von *Bayān mā fīhi luḡāt talāt wa'akḡar* Kairo² II, 5, *Talāṭiyāt al-af'āl* eb. 11, 65, *al-I'tām bitaṭāt (muḡallaṭ) al-kalām*, gewidmet dem al-Malik an-Nāšīr, Escur.² 1411, 3, mit Ergänzungen (*ihmāl*) v. a. 'Al. b. a. 'l-Faṭḥ b. a. 'l-Faḍl al-Ba'labakkī Dam. Z. 64, 55, 1, Kairo II, 4, mit IX zusammen herausg. v. A. b. Amin aš-Šinqiṭī K. 1329, *al-Muḡallaṭ ḡn'l-māna 'l-wāḥid* Brussa Hu. Č. 100 (ZDMG 68, 56).

XIII. *Manzūma fīmā warada min al-af'āl bil-wāw wal-yā'* Vat. V. 1015, gedr. in *Maḡmū'a* K. (Maṭb. Ḥairīya) 1306, s. Suyūṭī, *Mushir*² II, 178—80.

XIV. *Wiṣāq al-isti'māl fi'l-iḡām wal-ihmāl* Šehīd 'A. P. 2677³¹, (MFO V 522).

XV. *al-Qaṣīda al-Dāliya al-Mālikīya fi'l-qir'āt* S. 410.

XVI. *Qaṣīda fi'l-asmi' al-mu'annaḡa*, Kairo² II, 149.

XVII. *Ḍikr ma'āni abniyat al-asmi' al-manḡūda fi'l-Mufaṣṣal liḡ-Zamaḡṣari* s. S. 510.

XVIII. *Baitāni 'alaihimā ṣarḡ laḡū yataḡammanāni ḡawābiḡ ḡā'āt al-Qor'ān wakaṭīran min ḡawābiḡ ḡairih* Dam. Z. 64, 55, 3.

XIX. *Urḡūsa* über Orthographie Paris 3207, 2.

XX. Antwort auf grammatische Fragen des ḡamāladdīn al-Yamanī Br. Mus. Suppl. 1203 xiii.

5. Sein Sohn Badr ad-Dīn a. 'Al. M. b. M. b. 'Al. *ḡ. Malik* aṭ-Ṭā'ī al-ḡaiyānī war wegen eines Zerwürfnisses mit seinem Vater nach Ba'albakk gezogen, wurde aber nach dessen Tod auf seine Stelle berufen und starb in noch jugendlichem Alter am 8. Ram. 686/18. 10. 1287 in Damaskus.

Aṣ-Ṣafadi, *al-Waṣfi* I, 204/5, Maḡqarī I, 616, Suyūṭī, *Buḡya* 96, b. al-'Imād, *ŠD* V, 398. — 5. *ḡāyat aṭ-ṭullāb fi ma'rifaṭ al-ṣrāḡ* Brill—H.¹ 180, 2354 (Verf.?). — 6. *Ṣarḡ Muḡḡat al-ṣrāḡ* s. S. 488.

6. Bahā' ad-Dīn a. 'Al. M. b. Ibr. al-Ḥalabī *ḡ. an-Naḡḡās*, geb. 30. ḡum. II, 637/26. 1. 1240, studierte bei b. Ya'īṣ, ging dann nach Kairo, wurde Professor an der Maṣṣūriya und an der Ṭulūnidenmoschee und starb am 9. ḡum. II 698/15. 3. 1299.

Suyūṭī, *Buḡya* 6, M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḡ, *I'lām an-nubalā' bita'rīḡ Ḥalab al-Ṣaḡḡā'*, Bd. IV. — 2. *Ḍiwān* Balrūt 1313. — 3. Cmt. zu einem Gedicht aṣ-Ṣauwā's, s. S. 256. — 4. Ein *Maḡmū'* mit Notizen von b. ḡinanī (s. S. 192) von seiner Hand. Esc.² 778.

Zu S. 301

4. Die Philologie in Südarabien.

1. *Naṣwān* b. Sa'īd b. Sa'd b. a. Ḥimyar al-Ḥimyarī hatte als Burgenbesitzer in Gebiet des ḡabal Sabar eine fürstliche Stellung inne und starb am 24. Du'l-Ḥ. 573/14. 6. 1178 in Ḥaut in Yaman.

Yāqūt, *Irš.* VII, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 403. 1. *Šams al-ʿulūm wadawāʿ (šifʿā) kalām al-ʿArab min al-kullūm* noch Tüb. 205—8 (I—IV), Heid. ZS X, 100, Landb. Br. 689, Ambr. B. 12, iv, C. 2, 9, 18, 29, viii, Br. Mus. Suppl. 858—63 (I—IV, nicht Auszug, s. ʿAzimuddīn XVII), Cambr. Suppl. 35/6, Kairo¹ IV, 175, II, 20, 2 Bde in Tanṭā, Ḥamīd. 1397 (ZA XXVII, 150), Bank. Hdl. 1094, Rāmpūr I, 511⁴⁰, (*Taḏk. an-Naw.* 118), Būhār 368, Peš. 1340, b, Aṣaf. II, 1436¹⁷, Rahāṭ 278, Hesperis XII, 112, 974. Die auf Südarabien bezüglichen Angaben N.'s im *Š. al-ʿU.* gesammelt, alphabetisch geordnet und hsg. v. ʿAzimuddīn Aḥmad, Gibb Mem. XXIV, Leyden 1916. — Auszüge: a. anon. Bodl. I, 1064 (ʿAzimuddīn XII). — b. *Ḍiyāʾ al-ḥulūm* mit medizinischen Exkursen AS 4700 (WZKM XXVI, 90), ʿĀsir Ef. 1691/2, Šehīd ʿA. P. 2648 (MFO V, 517, 522), Mekh. XI, 7²⁴. — 3. *al-ḥūr al-ʿin watanih as-sūmīʿin* noch A. Taimūr, RAAD III, 342, mit Cmt. Aṣaf. I, 148²⁸, Rāmpūr I, 584⁸⁷ (*Taḏk. an-Naw.* 132). — 4. *al-Qaṣīda al-ḥimyarīya* noch Brill—H.² 26, Land. Br. 688, Br. Mus. 1008, Suppl. 584/5, 1061, ii, 1236, i, Or. 5105 (DL 32), Ambr. C. 29, viii, 117 (RSO VII, 57, 592). Kairo² IV, 311, Bank. XV, 1096, i, Rāmpūr I, 610²⁸⁸. La Qasidah himyarite de N. b. S. nouv. éd. par R. Basset, Alger 1914. Anon. Cmt. Wien 482, Kairo² III, 210, ein anderer *Ḥulūṣat as-sira al-ḡāmīʿa li-ʿaḡāʾib aḥbār mulūk al-Tabābīʿa waḡairihim min mulūk al-anām*, eb. V, 170, Vat. V. 1150, 7, pers. Cmt. Bank. IX, 921. — 6. *al-Tibḡān fī tafsīr al-Qorʾān* Berl. 916—8, Ambr. C. 18. — 7. *Aḥbām Ṣanʿaʿ wa Zabīd* Ambr. C. 9, i, (RSO VI, 1314). — 8. *Waḡīya liwaladikhī ʿĀḍfar*, astrologisch, Ambr. NF 13, iv, 419, ii. — 9. Antwort auf eine Qaṣīda des Zaiditenimāms al-Mutawakkil billāh (S. 502), Ambr. C. 117, iii, (RSO VII, 593). — 10. *Urfūza fiʾl-ḡuhūr ar-Rūmīya* Ambr. NF 13, iv, 419, II, f. 119a, Vat. V. 1139²⁸, 1181¹⁴. — 11. Eine Abh. über *Taḡrif* Pet. Un. 785, s. Rosen, Coll. sc. I, 216.

2. Al-Ḥ. b. Ishāq b. a. ʿAbbād al-Yamanī, einer der angesehensten Gelehrten Südarabiens, starb 590/1194.

Yāqūt, *Irš.* III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 218. *Muḥtaṣar min an-naḥw* Ambr. A. 78, iii, C. 181, iv, NF 437, ii, E. 237, F. 104, ii, Vat. V. 1173¹¹, vielleicht auch Esc.² 120¹¹.

3. Sābiq ad-Dīn M. b. ʿA. b. A. b. Yaʿīš aṣ-Ṣanʿanī an-Naḥwī, gest. vor 709/1309.

1. *Al-Taḡdīb fiʾn-naḥw*, verf. vor 643/1245, Br. Mus. Suppl. 929, i. — 2. *Tafsīr al-Qorʾān*, unvollständig, eb. 113/4.

4. Sein Sohn ʿA. b. M. b. Yaʿīš schrieb

Ad-Durar al-manḡūma bil-bayān fī taḡwīm al-lisān, *Qaṣīda* über grammatische Rätsel, mit Cmt. Br. Mus. Suppl. 929, iii. Dessen Enkel al-Ḥ. b. M. b. a. l-Ḥ. b. ʿAl. s. II, 186.

5. Abu'l-H. 'A. b. S. b. As'ad b. 'A. b. *Tamīm al-Yamanī* vor 599/1202.

Suyūṭī, *Buḡya* 238. *Kaṣf al-muḥṣil fi'n-naḥw*, HH V, 216, 10757, Rāmpūr I, 553, 237.

5. Die Philologie in Ägypten.

1. Abu'l-H. Ṭāhir b. A. b. Idrīs b. *Bābaṣād*, dailāmitischer Herkunft, war der Schüler des Yū. b. Ya'qūb b. Ism. b. Hurrazād an-Nağīramī¹⁾; er starb im Rağab 469/Febr. 1077 durch einen Sturz vom Minaret auf das Dach der Hauptmoschee.

Yāqūt, *Irš.* IV, 274, b. Tağr. J. 756, 7, b. al-'Imād, *ŠD* III, 333.

I. *al-Muqaddima (al-kāfiya) al-muḥṣiba* 2) *fī fann al-'arabiya* noch Paris 5877, Vat. V. 322, 342/3, Ambr. A. 96, E. 459, F. 101, 103, Madr. 68, Kasan, Isl. XVII, 94, Kairo² II, 163, Mešh. XII, 41, 143. — Cmt. 1. *al-Hādī* oder *al-Ğumal al-hādīya* v. Verf., in zwei nur wenig von einander abweichenden Rezensionen, deren 1. dem a. 'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr b. a. Sa'īd aš-Šiqillī (Amari, Bibl. Ar. Sic. 598) gewidmet ist, Vat. V. 342, Ambr. E. 459, Leid.² 148, Cambr. 629 (falsch bestimmt), deren 2. für a. 'l-H. Ḥalaf b. Ibn. al-Muqrī³ Br. Mus. Suppl. 918, ii, unbestimmt Berl. 6472, Ambr. A. 96, Selim Āğā *Mğm.* 1077, 1, Kairo² II, 172, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *al-Ḥiṣir* (Berl. falsch *al-Ḥiṣir*) oder *'Umdat daw'l-himam 'ala'l-Muḥṣiba* fī 'ilm al-lisūn *wa'l-ğalān* v. Ğamāladdīn 'A. b. M. b. S. b. Huṭail noch Ambr. 358 (C. 102, RSO VII, 579), F. 103, Vat. V. 1162₃. — 3. v. A. b. 'Oğmān b. a. Bekr az-Zabīdī Buṣaibīš (gest. 11. Ša'bān 768/13. 4. 1367, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiğāl* I, 22, 63), Pet. AMK 943. — 4. v. 'Imādaddīn Ya. b. Ğamza al-Ḥusainī, Rāmpūr I, 553, 1235.

II. *Šarḥ Ğumal az-Zağğāğ* s. S. 171.

2. Abū M. 'Al. b. *Barrī* b. 'Abdalğabbār al-Maqdisī al-Miṣrī, geb. 5. Rağab 499/14. 3. 1106, gest. 27. Šauwāl 582/II. 1. 1187.

1) Zur Nisba s. Sam'ānī s. v. Er starb im Muḥ. 423/Dez. 1031, Suyūṭī, *Buḡya* 425; seine *Fawā'id* zitiert Suyūṭī, *Muḥṣir* II, 200, 17, 202, 13, 212, 10, 277 pu.

2) Yāqūt: *al-muḥṣib*, in den Catt. öfter zu *maḥṣiya*, in Kairo zu *muḥṣiniya* entstellt.

Zu S. 302

Suyūṭī, *Buḡya* 278. 1. *Ḡalaṭ aṣ-ḡu'afā' min ahl al-fiqh*, ed. Torrey, Or. St. Nöldeke 211ff. — 3. Bemerkungen zum *Ṣaḥāḥ* des Gauhari, S. 219, die er nur bis wqš hatte führen können, vollendet von 'Al. b. M. al-Busaṭī ('Aq. al-Baḡdādī, *Iliz.* II, 529_g, nach aṣ-Ṣafadī). — 4. *Radd al-Ḡawālīqī fī l-mu'arrah* s. S. 280. — 5. *Radd al-Ḥaṣīb* s. S. 281. — 6. *Ṣarḥ iqtīṣār al-'arūḍ* s. S. 252. — 7. *al-Masā'il al-'aṣr al-mu'āṣir bil-ḥaṣr*, über Grammatik, Paris 1266, 3. — 8. zu Ḥarfis *Durrat al-ḡawwāṣ* s. S. 277. — 9. *Ṣarḥ zawāhid al-ṣḡūḥ* s. S. 114¹⁾.

3. Abu'l Fath 'Otmān b. 'Isā *al-Bulaiṭī* (Balaṭī) Tāḡ ad-Dīn, gest. im Ṣafar 599/Nov. 1202.

Yāqūt, *Irš.* V, 43—55, Suyūṭī, *Buḡya* 323. *al-Qaṣīda al-ḥirbūwiya* (Yāqūt a. a. O. 31ff) noch AS 4072, 4, (WZKM 26, 3).

4. s. S. 541, 3.

5. S. b. Banīn b. Ḥalaf Taqī ad-Dīn abū 'Abdalḡanī al-Miṣrī *ad-Daḡiqī* an-Naḥwī, Schüler des b. Barrī, starb 613/1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* IV, 250, Suyūṭī, *Buḡya* 261. *h. Ittiṣāq al-mabānī ilḥ Kairo²* II, 1. Unter seinen Schriften erwähnt Yāqūt das Pferdebuch: *Ālāt al-ḡihād wa'adawāt aṣ-ṣāfināt al-ḡiyād*.

6. Abū Zakariyā' Ya. b. ('Abd) al-Mu'ṭī b. 'Abdannūr *az-Zawāwī* al-Maḡribī al-Ḡazā'irī starb am 30. Du'l-Q. 628/29. 9. 1231.

Zu S. 303

1. *ad-Durra al-alfiya* s. K. V. Zetterstéen, Ur J. b. 'Abdal-Mu'ṭī ez Z. Dikt Ed. Durra usw. Leipzig 1895. Hds. noch Ambr. C 217, 2, NF 473i. Cmt.: a. v. A. b. Ḥu. b. A. b. al-Ḥabbāz al-Mausīlī unter Mitwirkung v. A. b. M. b. A. al-Is'irdī noch Paris 6509. — b. *at-Ta'liqāt al-wafīya* v. M. b. A. aṣ-Ṣarīṣī (st. 685/1286, s. Suyūṭī, *Buḡya* 181) Leid. 178, Kairo² II, 87, A. Taimūr RAAD III, 341. — d. v. 'Abdal'azīz b. Ġum'a (s. S. 283, 17),

1) Sein Schüler war Muḥaddab ad-Dīn Abū'l-Maḥāsīn Muḥallab b. Ḥ. al-Muḥallabī al-Bahnasī (Suyūṭī, *Buḡya* 399), dessen *Naḡm al-farā'id waḥarr al-ṣawārid*, dessen Autograph früher in Suyūṭīs Besitz (wo *al-fawā'id an-naḥwiya*), in Paris 6402 (wo *as-sadā'id*), dessen Cmt. zu b. Duraid *al-Maḡṣūra* s. S. 111 und dessen *al-Maḡṣūr wa'l-mamūd* Dāmādzāde 1793 vorliegt.

Escur.² 9. — 2. *al-Fuṣūl al-ḥamsin* s. noch Dam. 'Um. 76,¹⁴¹ Kap. I. u. 2. ed. E. Sjögren, Leipzig 1899. Cmt.: a. *al-Maḥqūl* v. Ḡamāl ad-Dīn a. 'M. Ḥu. b. Ayāz al-Baḡdādī (st. 611/1282, s. Suyūṭī, *Buḡya* 232/3) noch Berl. Qu. 787/8, Kairo² II, 157, Dam. 'Um. 76,¹⁴² Selīm Āḡā 1139. — c. v. Šihāb ad-Dīn Abū 'Al. M. b. a. 'l-'Abbās A. b. al-Ḥalīl, st. 693/1294 (Suyūṭī, *Buḡya* 10), Kairo² II, 131. — 3. *al-Badī' fī qinā'at al-ḥīr* Leipz. 488, iii.

7. Muwaffaq ad-Dīn Abū'l-Q. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. 'Isā *al-Iskenderānī* al-Laḥmī, geb. am 4. Ram. 550/1. 11. 1155, gest. 629/1231.

Suyūṭī, *Buḡya* 369. Von seinen zahlreichen Schriften zur Qur'ān-lesekunde und zur Phonetik ist nichts erhalten.

7a. 'Abdalmun'im b. Šālīḥ b. A. b. M. *at-Taimī* an-Naḥwī stammte aus Yemen, geb. 26. Ša'bān 547/27. 11. 1152, war Schüler des b. Barri und starb am 23. Rabi' II, 633/6. 1. 1236.

Suyūṭī, *Buḡya* 315. b. *Tuḥfat al-ma'rīb waṭurfat al-muḡrib*, Grammatik, HH 2669, Leid. 180, Kairo² II, 7, 2.

8. Ḡamāladdīn a. 'Amr 'Oṭmān b. 'O. b. a. Bekr b. *al-Ḥaḡīb*, geb. nach 570/1174 zu Asnā in Ober-ägypten, protestierte 639/1241 mit 'Abdal'azīz b. 'Al. as-Sulamī (S. 430, 19), als lsm. aṣ-Šalāḥ Šafad und Šaqīf an die Kreuzfahrer abtrat, dagegen und wurde mit ihm aus Damaskus verbannt. Er starb am 26. Šauwāl 646/12. 12. 1249 in Alexandria.

B. Farḥūn, *Dībāḡ* 192 ¹⁾, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ak. 120, Suyūṭī, *Buḡya* 323.

I. *al-Kāfiya*, kurzes Lehrbuch der Syntax: *Grammatica arabica*, dicta Caphia, auctore filio Alhagiabi, Romae, typ. Med. 1592, ferner noch Cawn-pore 1284, 1289, 1291, Dehli 1270, 1289, 1306, Niḡāmī 1290, Bombay 1311, Lucknow 1311, (mit pers. Interlinearversion), ed. Baillie in *Five Books*, Bd. III, Calcutta 1805, 1268, 1291, 1309, 1889, Bulaq 1241, 1247, 1255, 1266. — Cmt.: 1. v. Verf. noch Br. Mus. Suppl. 941/2, Or. 4823 (DL 48), Ambr. C. II, iv, Pet. AMK 939, Kairo² II, 133, gedr. Stambul o. J.: Gl. v. Naḡmaddīn Sa'īd al-'Aḡamī noch Esc.² 87; Auszug *Ḥall al-kuḥl* Mešb. XII, 10,³⁹. — 1a. *Manḥaḡ at-ṭalīb* v. A. b. M. b. 'A. ar-Raṣṣāṣ (st. 658/1258, S. 403, 8), Münch. Gl. 136. — 1b. v. Mauḥūb b. Q. al-Šaḡī' (st.

1) Zitiert nach M. b. Cheneb, *Idjasa* § 191, fehlt in dem mir vorliegenden Druck, K. 1330.

665/1266, Suyūṭī, *Buḡya* 401), Br. Mus. Suppl. 944. — 4. v. Badraddīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Pet. AMK 939. — 5. v. Raḍiaddin M. b. Ḥ. al-Astarahādī (st. 686/1287), voll. 683/1384, der beste Cmt. zur K. und eins der wertvollsten grammatischen Werke überhaupt (Suyūṭī, *Buḡya* 248, danach b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥijāʾ* I, 146, 416), noch Gotha 253, Esc.² 3, Pet. AMK 884, Bibl. Greg. IV, (Christ. Vost. VII, 17), 37, Kairo² II, 133, Alger 155, Meṣh. XII, 12, 38—43, Peš. 1265, Rāmpūr I, 544/5, Hank. Hdl. 405, As. Soc. 41, Būhār 379, gedr. o. O. u. J., Stambul 1275 (mit Gl. v. al-Gurḡānī am Rande), Teheran 1271, 1275, Lucknow 1882, neugeordnet nach den Kapp. der *Alfiya* u. d. *al-Baḥiya fī tarīb ar-Raḍī ʿala ʿl-ʿAlfiya*, A. Taimūr, RAAD III, 341. *Taḥriḡ aḥādīṯ ʿarḥ ar-Raḍī* v. ʿAq. b. ʿO. al-Baḡdādī, Kairo² I, 95. — 6a. *at-Tuḥfa aṣ-ṣāfiya fī ʿarḥ al-K.* v. M. b. Ḥ. ar-Ruʿūsī, vor 713/1313, Āṣaf. III, 694²⁰⁴. — 7. *al-Muwaṣṣaḥ* v. Šamsaddin M. b. a. Bekr al-Ḥabīṣī (st. 801/1398), Berl. 6568, Brill—II.² 330, Br. Mus. Suppl. 945, Ambr. A. 328, i, C. 72, i, (RSO VII, 79), E. 31, 374, 427, F. 2, 31, Vat. V. 997¹¹, Paris 4042/3, Kairo² II, 180, Sbath 14, Mōṣul 92, 9, 224, 207/8, Meṣh. XII, 15^{51/3}, dazu Gl. v. al-Kūrānī, Mōṣul 223, 198, anon. eb. 92, 9, Būhār 391, *al-Munaggaḥ* v. a. M. al-Muṭaḥḥar b. ʿA. b. M. aḍ-Ḍamādī (st. 1039/1629 oder 1048/1638, aš-Šaukānī II, 310, No. 552) Vat. V. 997¹². Pers. *Ḥall abyāt ʿarḥ al-Ḥabīṣī* v. M. b. M. al-Mubārakī, Autograph v. J. 980/1572, Meṣh. XII, 10³³, anon. *Šarḥ abyāt al-Ḥ.* eb. 31¹⁰⁰. — 7a. *Šukūk ʿala ʿl-Ḥāfiṣiya (al-Kāfiya)* v. A. b. al-Ḥ. al-Šarābardi (st. 746/1345, II, 193), Kairo² II, 139. — 8. v. Ruknaddin al-Ḥ. b. M. al-Astarābādī (st. 715/1315 oder 718, Suyūṭī, *Buḡya* 226, 717 ḤḤ V, 7): a. *aš-Šarḥ al-aḥḍar* I. Ind. Off. 912/6, ferner Münch. 715(?), Selīm Āḡā 1156/7. — b. *aš-Š. al-mutawassīṯ* oder *al-Wāfiya fī ʿ. al-K.*, verf. für den Emīr Ya. b. Ibr., Sohn des Emīrs von Ḥotan, noch Leipz. 426, Tüb. 64, Gött. 56 (oder a?), Heid., ZS VI, 216, Brill—II.¹ 14^{2/4}, 2323/4, Bol. 292—8, Ambr. B. 7, Vat. V. 348², 464², 838/9, Br. Mus. Suppl. 746, Or. 7730 (DL 49), Manch. 711/2, Princ. 56/7, Pet. AMK 939, Buch. 881/2, Selīm Āḡā 1152, Kairo² II, 103, 163, Dam. Z. 76, 72/4, Mōṣul 119; 294/5, 245, 349, Meṣh. XII, 21^{174/7}, Būhār 380, Rāmpūr I, 545¹⁸³⁴, Bat. Suppl. 763, gedr. Lucknow 1864; dazu Gl.: α. v. al-Gurḡānī (st. 816/1413, II, 216), voll. v. seinem Sohn M., Esc.² 154¹¹¹, Vat. V. 353¹¹, Haupt 241, Pet. AM Buch. 883, Meṣh. XII, 7^{120/2}, gedr. Dehli 1285 (*Šarḥ as-Saiyid al-Šarīf*). — β. *Kāf al-K.* v. M. b. ʿO. al-Ḥalabī (um 860/1456) noch Münch. 713, Bol. 299, 396¹³, Brill—H.¹ 145, 2327, Selīm Āḡā 1099, Mōṣul 82¹⁴⁹. — γ. zur *Diḍāfa* v. a. Saʿīd b. A. az-Zāwari noch Upps. II, 60³², anon. eb. 1¹³. — δ. zu streichen, s. 12. — ε. v. Kamāl b. ʿAr. b. Iṣḥāq *ʿAun al-wāfiya* (zu den *Šawāḥid*), Hamb. 110, Vat. V. 342, Barb. 35, Brill—H.¹ 51¹², 2334¹². — ε. v. M. b. ʿIzzaddin b. Šalāḥ (st. 1050/1640, II, 407) Cat. Harrassowitz 444, No. 37¹³. — η. v. Mollā al-Abīwardī Meṣh. XII, 8¹²³. — ζ. *Šarḥ al-Wāfiya* v. M. b. M. al-Qrīmt Berl. Oct. 3453. — c. *aš-Š. aṣ-ṣaḡīr (aṣṣaḡar)* Münch. 715, Kairo² II, 130. — io. v. A. b. M. al-Qāmuli (st. 727/1327, II, 86) noch Kairo² II, 142. — ioa. *al-Aḥḍar aṣ-ṣāfiya* v. ʿImādaddin Ya. b. Ḥamza (st. 749/1348, II, 180), Br. Mus. Suppl. 948, Leid.² 186. — ii. a. *Šarḥ al-Hindīya* (so) v. Šihābaddin A. al-ʿOmari al-Hindī

ad-Daulatšbādī (st. 849/1445), Brill—H.¹ 148, 2331, Rāmpūr I, 545,¹⁸⁸⁵ dazu Gl. v. Nūrallāh b. Šaraf b. Nūrallāh as-Šuštari (st. 1019/1610) eb. 536,¹⁸⁸² — 12. *Aufa 'L-wāfiya* v. Ḥaḡḡī Bābā b. Ibr. b. 'Abdalkarīm at-Ṭūsīyawī (um 870/1465, II, 223), aufgrund der Cmt. eines Saiyid 'Al. und des Astarābādī, noch Wien 178, Brill—H.¹ 149, 2332, Kairo² II, 81. — 12. a. v. 'Alā'addīn al-Bištāmī Mušannifak (st. 875/1471, ii, 234), Rāmpūr I, 544,¹⁸⁸⁰ — 13. *al-Fawā'id ad-Diyā'iya* oder *al-Fawā'id al-wāfiya biḥall muškilat al-K.* v. 'Ar. b. A. al-Ġāmī (st. 898/1492, II, 207, s. Sprenger, ZDMG 32, 3ff) noch Gött. Asch 72, Gotha 259, Leipz. 427/8, Paris 5796, 6299, 6353, Heid. ZS X, 76, Tüb. 189, Br. Mus. Suppl. 949/52, Cambr. Suppl. 803/4, 906/7, Manch. 715/6, Princ. 58—60, Vat. V. 333/4, Ambr. B 26 (RSO IV, 101), C 105 (eb. VII, 584), NF 445, Esc.² 82, 147/8, 150, Upps. II, 45/56, Pet. AMK 938, Buch. 89/98, Selim Āḡā 1148/51, Qilič 'A. P. 947/9, Kairo² II, 147, IV, b, 22, Mōṣul 40,²⁴⁵ 69,¹⁸³⁵, Mešh. XII, 14,^{45/7}, 23,^{78/80}, Teh. I, 156, Peš. 1267, Rāmpūr I, 548/9, Āṣaf. II, 1648,^{210/1}, III, 696,^{245/280}, Bat. Suppl. 765/6, ed. 'Abdarrāḥīm Šafīpūrī (II, 503) Calcutta 1818, Stambul 1235, 1272, 1283, 1287, Bombay 1278, Cawnpore 1282, 1293, 1295, Lucknow 1271, 1283, 1301, 1313, Dehli 1840, 1864, 1869, Teheran 1879(?), Kasan 1885, 1896. — Gl.: a. v. 'Abdalḡafūr al-Lārī (st. 912/1506, II, 235) noch Berl. Oct. 443, Paris 6359, Br. Mus. Suppl. 951, Manch. 717, Pet. AMK 938, Selim Āḡā 1102/3, Qilič 'A. 901/3, Mōṣul 137, 264, Kairo² II, 235, Mešh. XII, 10,³¹, Peš. 1304, Calc. Medr. 322, Āṣaf. II, 1642,^{271/8}, Rāmpūr I, 536,^{78/8}, 'Aligarh 132,⁴⁴, gedr. noch Stambul 1277, 1282, Calcutta 1252, 1284, Ind. (Niḡāmi) 1292, Lucknow 1313, Bulāq 1250. — α. Supergl.: v. 'Abdalḡakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417), noch Manch. 718, Alger 89, Pet. AMK 938, Buch. 808/10, Peš. 1346, Būhār 340, Rāmpūr I, 535, Calc. Medr. 322, As. Soc. 39, gedr. Bulāq 1256, Lucknow 1303/1885, Stambul 1287, dazu wieder Supergl. v. 'Al. al-Labīb Pet. AMK 938, Buch. 823. — β. v. Ġulām Ḥaidar, Dehli 1890. — γ. v. Nūr M. Cawnpore 1878, Dehli 1306, Lucknow 1313. — δ. *Ḥall al-Jawāhid* v. 'Abdarrāḥīm b. 'Abdalkarīm Šafīpūrī (II, 503), Rāmpūr I, 538, Calcutta 1236, in *Maḡmū'a* Lucknow 1313. — ε. v. 'Al. b. Ibrāz Kakakhil, Dehli 1314. — ε. v. Ġulām M. Qāḍī Lāhōr Peš. 1313. — b. v. Ibr. b. M. al-Maimūnī (st. 1079/1668, II, 307/12), noch Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgezählt) Esc.² 156, dazu Supergl. v. Emīr Čelebī noch Qilič 'A. 900, Rāmpūr I, 536,⁸⁰. — c. v. Šamsaddīn M. noch Pet. AM Buch. 821/2. — e. v. Muḡarram Ef., voll. v. 'Al. b. Šāliḡ 1237/1821, gedr. noch Bulāq 1256, K. 1277, Stambul 1259, 1287, 1319, Ind. 1285. — f. v. 'Iṣāmaddīn al-Isfara'īnī (st. 943/1536, II, 410), noch Berl. 6579, Leipz. 883, ix, Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgeze.), Wien 177, Paris 6301, 6360/1, 6419, 6582, Bol. 395, i, Esc.² 149, Brill—H.¹ 146, 2328, Br. Mus. Suppl. 952, iii, Ind. Off. 932, Pet. AMK 938, Buch. 805/6, Qilič 'A. 904/5, Selim Āḡā 1169, Kairo¹ IV, 44, Dam. Z. 66, 70/1, Mōṣul 107, 265, Mešh. XII, 9,^{28/7}, Peš. 1332, Āṣaf. II, 1644,^{173/18}, gedr. noch Stambul 1259, 1276, Ind. 1279, Calcutta 1256, Lucknow 1878, 1880, 1897, dazu Supergl. v. M. Amīn al-Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440), Stambul 1310, v. M. al-Kurdi Selim Āḡā 1091, 1110, zugleich zu Ġāmī v. Mūsāzāde Brill—H.¹ 147, 2329. — h. v. 'Iṣmatallāh Šahāranpūrī (st. 1039/1629, *Ḥadā'iq al-Ḥan.* 401,

Sabhat al-Marḡān 53). — i. v. Waḡihaddīn al-ʿAlawī al-Guḡarātī (st. 1000/1591), Būhār 397, Rāmpūr I, 535⁸⁰, Aligarh 131³⁸. — k. v. Ḡamaladdīn b. Šaiḡ Našīraddīn, verf. 1019/1610, Peš. 1345, Būhār 388, Rāmpūr I, 535⁷⁰, Bank. Hdl. 180 iſh. Lucknow 1295. — l. v. Waḡihaddīn al-Arraḡānī Berl. Oct. 2420. — m. v. M. b. ʿA. Ḥwāḡakī Šīrāzī Mešh. XII, 22⁷⁸. — n. v. a. Ṭalīb b. Amīr a. ʿl-Faṭḥ aš-Šīrāzī eb. 10³⁰. — o. pers. v. M. Saʿd i Ḡaʿfarī, verf. 1102/1690, Bank. IX, 776/7. — p. v. Ḥu. al-Qarāwī, Pet. AMK 938. — q. v. Ibn. b. S. al-Kurđī eb. — r. v. Šadraddīn a. ʿs-Šaṭīʿ al-Ḥusainī Mollā Šadr al-Ḥulwānī Pet. AM Buch. 814. — s. v. M. Šarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī eb. 816. — t. v. ʿAbdalḡakīm Lahōrī Calc. Medr. 15, 323, 753, Tippu 126, xix, 127, xxvii. — u. v. M. ʿIsmatallāh b. Maḡmūd al-Buḡārī Pet. 167 (als direkter Cmt. bezeichnet), Buch. 794, Selīm Āḡā 1106/7, Kairo² If, 94, Mešh. XII, 9²⁸, Bank. Hdl. 1540, Supergl. v. ʿAr. b. Maḡmūd al-Buḡārī Pet. AM Buch. 800/4. — v. Ḡamāl b. Nāšīr Ḡanabī, voll. 1019/1610, Peš. 1345, Ellis I, 785. — w. v. Maulawī Šarīf Pet. AM Buch. 824. — x. v. Niḡmatallāh b. ʿAl. al-Ḡazāʿirī (st. 1112/1700, II, 412) Kairo² IV, 15, Mešh. XII, 9²⁸, Teherān 1277, Lucknow 1879. — y. v. M. b. ʿO. Kabulī Dehli 1313/5. — z. v. a. l-Baḡāʾ M. b. A. Ḡaunpūr 1272. — aa. v. Ḥāfiḡaddīn M. at-Tāskendī Selīm Āḡā 1101. — bb. v. ʿAbdalḡarīm al-Kirmānī, verf. 1035/42, Kairo² II, 80. — cc. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī eb. 95. — dd. v. Bābā Saiyid b. M. al-Buḡārī Bābā Šahīd eb. 97. — ee. v. ʿIsmataddīn Maḡmūd Teh. I, 54. — ff. v. ʿAr. b. Maḡmūd al-Isfarāʾīnī Rāmpūr I, 535⁷⁴, ind. Druck 1295. — gg. v. ʿAl. b. Šalīḡ b. Muʿīn al-Islāmbolī Ind. 1286. — hh. v. Mollā Šūdiḡ Ḥalwāʾī Aligarh 132⁴³. — ii. *Taḡrīrūt ʿalā ḡuḡbat al-F. aḡ-D.* v. ʿA. aš-Šakīr b. Ḥu. al-Ġerkesī al-Bārīsī, Būlāḡ 1286. — 14. v. Ibn. b. M. b. ʿArabšāh ʿIsmāddīn al-Isfarāʾīnī (st. 954/1537, II, 410) noch Manch. 720, Kairo² II, 130, Selīm Āḡā 1155, Būhār 381, Rāmpūr I, 584, gedr. Stambul 1256. — 14b. streiche, s. 44. — 15. v. Maḡmūd Edhem, dazu Gl. v. ʿIzzaddīn b. M. al-Mahdī b. ʿA. b. Šalāḡ al-Ḥaqqī (um 1010/1601, II, 407, § 7₁₁), noch Ambr. NF 452, C 141 (RSO VII, 614). — 16. türk. v. Bosnawī Südi Ef. (st. 1005/1596, Brüsseli, *Opm. Müell.* I, 323), Brill—H.¹ 152, 2335, Selīm Āḡā 1084/5. — 17. v. Ḥalīd al-Azhari (st. 905/1499, II, 27) noch Dam. Z. 66, 58, 77/8. — 19. v. M. b. ʿIzzaddīn Muṣṭī (st. 1050/1640, II, 407) Ind. Off. 936, Vat. V. 1148, 1151, 1364²¹, Ambr. C 6 (RSO VI, 1303 mit Berl. 6588, 6558, iv, s. 5, identifiziert), E 114, NF 262, 405, 452. — 20. (= 26.) v. Šams(Šihāb)addīn A. b. ʿO. Zāwulī Daulatābādī (st. 848/1444, II, 220) noch Gotha 258, Paris 1279, Vat. V. 837, Bol. 311, Esc.² 80, 151/2, Pet. 170, AMK 939, Ibn. P. 1073, Selīm Āḡā 1153; Qilič ʿA. 952, Kairo² II, 132, Mōṣul 224, 214, dazu Gl. v. seinem Schüler Šaṣīaddīn b. Našīraddīn b. Niḡmaddīn (in Ḡaunpūr, *Tuḡk. ʿUlamāʾ i Hind* 96, HĤ V, 18), Pet. AM Buch. 886 = (?) 23. *Ḡiyat al-taḡḡiq*, von HĤ und in Manch. 719, Bank. Hdl. 496, Būhār 382/3, As. Soc. 43, Rāmpūr I, 550/1^{212/39} lith. Dehli 1888 als selbstständiger Cmt. bezeichnet, Gl. v. Ḡiyāḡaddīn Maṣṣūr (st. 949/1542, II, 414), Mōṣul 236¹⁵⁰, v. Šihābaddīn b. ʿAlāʾaddīn at-Tūḡāṭī Esc.² 184. — 21. s. 13, u. — 25. v. Yū. b. A. an-Niḡāmī (unter M. b. Bāyazīd 805—24/1402—21), Paris 4041. — 29. *Muʿriḡ*

al-K. v. Hu. b. A. Zainizāde, verf. 1168/1754, Kairo² II, 146, Stambul 1200, 1235, 1241, 1251, 1260, 1268, Cawnpore 1290/1, Kairo 1302. — 31. anon. noch Leid. 184, Brill—H.¹ 150, ²333, Ambr. B 25 (RSO IV, 101), Esc.² 160 (von einem seiner Schüler in Damaskus zw. 617/46 verf.) Bat. Suppl. 764. — 32. zu den *Šawāhid* v. Kamāl b. ‘A. b. Ishāq Brill—H.¹ 151, ²334.¹² Qilič ‘A. 920. — 33. v. M. b. Sa‘id Hās Cawnpore 1290/1 (zusammen mit 29 und einen anon. Cmt. *at-Tuḥfa aṣ-ṣāfiya*, Esc.² 21, HJ V, 13). — 34. v. Hu. b. ‘Azmiẓāde Selīm Āgā 1188. — 35. v. A. al-Bārūdī (Hds. 1196/1782) Kairo² II, 94. — 36. *al-Burūd aṣ-ṣāfiya wal-‘uqūd ad-dāfiya* v. a. ‘l-H. ‘A. b. M. b. a. ‘l-Hādī, neubearbeitet von einem seiner Schüler udT. *an-Naḡm aṣ-ṣāfiya* ‘alā K. b. al-Ḥ. Ambr. A. 69 (RSO III, 582). — 37. *Taḥṣīl al-K.* v. M. ‘Abdalḥaqq Ḥaidārābādī, voll. 1286/1869, ind. Lith. 1291, Lucknow 1891, Bat. Suppl. 764 (? anon.), mit *Taḥṣīr al-K.* v. Sunbāt Kašmīrī und Gl. *at-Tuḥfa al-Ḥādīmīya* v. M. Šu‘aib Buḡawārī Kābulī, Lahore 1311. — 38. *Ḥāfiya ‘alā Šarḥ dībāḡat al-K.* v. Fādīl Amīr Selīm Āgā 1096/8. — 39. v. Taqladdīn Ibr. an-Nūr al-Baḡdādī, Hds. a. d. J. 737/1336, Selīm Āgā 1154, Kairo² II, 84, 132. — 40. *Kiṣṣayāt al-‘āfiya* v. Imām al-Ḥaramain (?) eb. 154. — 41. *Šarḥ muqaddimat al-K.* v. Ṭāhir b. A. Qilič ‘A. 957. — 42. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. aṭ-Ṭā‘ī eb. 958. — 43. *Minḥūḡ aṭ-ṭālib ilā fahm al-K.* v. M. b. A. b. Ḥ. ar-Raṣṣāṣ Selīm Āgā 1147. — 44. v. ‘Isā b. M. aṣ-Šafawī (st. 906/1500) Kairo² II, 133 (aṣ-Šafawī, gest. 955/1548, II, 414, Verf. der Gl. 142¹). — 45. v. al-Fuḡqārī eb. 133. — 46. *Mabṣūṭ al-aḥkām fī taḥṣīḡ mā yala‘allāq bil-kalīm wal-kalām* v. ‘A. b. ‘Al. al-Ardabilī aṭ-Tibrizī (st. 746/1345 in Kairo, b. al-‘Imād, *ŠD* VI, 149), eb. 156. — 47. *Šarḥ abyāt al-K. wal-Ġamī* v. A. b. ‘Oṭmān al-‘Aqšahī, Stambul 1278, Bülaq 1291. — 48. *Ḥall tarkīb al-K.* v. M. Hu. Kūkilū‘ī Būhār 392, Rāmpūr I, 537.^{85v} — 49. pers. *Šarḥi Kaiṭū‘ī* v. aṣ-Šarīf al-Ġurgānī (II, 216) Bibl. DMG No. 52, Mešh. XII, 15.⁸⁰ — 50. pers. *Ḥall i tarkībī K.* v. Burḥānaddīn b. Šihābaddīn ‘Abdallāḡānī, Lucknow 1884. — 51. pers. *Lāmī al-ḡumūd* b. ‘Abdānnabī b. ‘A. Aḥmadnagarī, Ind. 1881, Cawnpore 1896. — 52. pers. v. Iḡāz A. in der *Kāfiya*, Dehli 1306. — 53. pers. v. ‘Abdalwāḡid b. Ibr. Quṭb Manch. 784 D. — Auszug v. ‘Isāmaddīn al-Isfarā‘īnī (st. 943/1536, II, 410), Calc. Medr. 322. — Anon. Bearbeitung *Hidāyat an-naḥw* (s. Sprenger, ZDMG 32, 3) noch Ind. 1262, Calcutta 1264, Cawnpore 1298, 1304, Madras 1299, in Rāmpūr I, 557 dem Maulawī Sirāḡaddīn al-Audhī, Verf. des *Mīṣn aṣ-ṣarḥ*, zugeschrieben. — Verifikation: *Nihāyat al-maṣālib fī naḡm K. b. al-Ḥ. v. Šams-addīn a. ‘Al. M. b. ‘Al. b. ‘O. b. A. al-‘Azzāl al-Muḡarī al-Kūfī* Vat. V. 1177.^{10v} v. Ibr. Šuštārī Rāmpūr I, 556.^{128v}

II. *al-Šāfiya*, Lehrbuch der Formenlehre in zahllosen Hdss., zB noch Br. Mus. Suppl. 780—3, Cambr. Suppl. 309, Ind. Off. 945—54, Upps. II, 61, Paris 4058/9, gedr. noch Lucknow 1278, Cawnpore 1278, 1871, Dehli 1310, 1321 mit Cmt. 4b, 5, 7 und al-Ġurgānī, Stambul 1310, in *Maḡmū‘a K.* 1298, 1299, 1305, 1309, 1324, s. Fr. Buhl, Udvalgte Tekststykker of b. al-Ḥ.‘s Š. in Sproglice og historiske Bidrag, Leipzig 1878. — Cmt. 1a. v. Verf. (?) Bol. 316 (vgl. HJ. IV, 3, 9). — 1. v. Raḡīaddīn M. b. Ḥ. al-Astarābādī (st. 684/1285 oder 686, Suyūfī, *Buḡya* 248, der dies Werk

als das vollkommenste seiner Art preist) noch Br. Mus. Suppl. 955, Manch. 722, Selim Āgā 1205, Kairo² II, 61, Dam. Z. 65, 17, Meṣh. XII, 16, 54—8, 24, 86—90, gedr. noch Teherān 1280, Dehli 1283, Ind. 1291, Lahore 1315, K. 1345. — 2. v. al-Ī. b. M. an-Niẓām al-A'rağ an-Nisābūrī (um 710/1310, II, 200) noch Manch. 723, Brill—II.¹ 691, 2343 ¹⁾, Kairo² II, 251, IV, b, 11, Meṣh. XII, 17⁵⁰, Rāmpūr I, 514¹⁴⁰. — 3. v. Ruknaddin al-Astarābādī (gest. 713/1313) noch Rāmpūr I, 524^{38/9}. — 4. v. A. b. Ī. al-Ġarābādī (st. 746/1345, II, 193) noch Heid. ZS. X, 82, Brill—II.¹ 157, 2340, Br. Mus. Suppl. 956, Manch. 724, Paris 4060/1, 6287, Ambr. B 70 (RSO, IV, 1026), Bol. 318, Esc.² 19, 84, 157/8, Pet. AMK 934, Buch. 482, Fās, Qar. 1197, Köpr. III, 632, Qilič 'A. 979, Selim Āgā 1210, Kairo² II, 61, 252, Mōḡul 69, 332, Meṣh. XII, 17⁸⁷, Rāmpūr I, 524³⁴⁷, Bank. Hdl. 149, Āṣāf. II, 892⁵⁴¹⁸⁰, As. Soc. 39, Būhār 374, lith. Teherān 1271, Dehli 1870, Lucknow 1262, Cawnpore 1891, dazu Gl. a. v. M. b. al-Ġ. al-Ġazzī b. al-Ġarābīlī (st. 918/1512) Pet. AM. Buch. 483. — b. v. 'Izzaddin M. b. A. b. Ġamā'a (gest. 816/1415) Rāmpūr I, 521¹⁰, in Mağmū'a, Stambul 1310 (s. o.) — c. v. 'Iṣāmaddin al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Selim Āgā 1197. — d. v. Ḥu. al-Kamālīnī ar-Rūmī (Ende des 8. Jahrh.s) in Mağm. Stambul 56, 1310. — e. anon. Dam. Z. 65, 18. — 4a. v. al-Īḍīr al-Yazdī, voll. 720/1320, Kairo² II, 61, Meṣh. XII, 17⁵⁶. — 5. v. 'Al. b. M. b. Nuqrakār (st. um 776/1374, II, 25) noch Bol. 317, Brill—II.¹ 158, 2341, 252, 2461³, Pet. AMK 934, Alger 19, Kairo² II, 61, Selim Āgā 1207—9, lith. Stambul 1276 (mit 3 am Rande), gedr. eb. 1306, 1310. — 6. *aḡ-Ṣāfiya* v. Yū. b. 'Abdalmalik b. Baḥṣāyīs Qara Sinān, ²⁾ verf. 838/1434, Bol. 319, Cambr. Suppl. 824, Kairo² II, 63. — 7. *al-Manūhiğ al-kūfiya* v. Zakariya' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.¹ 159, 2342, Rabāṭ 269, Kairo² II, 70, Druck s. o. — 8. *al-Manūhil aḡ-ṣāfiya* v. Luṭfallāh M. b. al-Ġiyāṭī (st. 1035/1625, II, 400) noch Paris 6643, Kairo² II, 70. — 11. *Ṣarḥ ṣawāhid ṣurūḥ al-Ṣ.* (hauptsächlich zu 1. u. 3.) v. 'Aq. al-Bağdādī (st. 1093/1682, II, 286) noch Kairo² II, 62 (die Leid. 193 noch genannten Hdss. gehören zu I, 5) — 12. *Kifāyat al-muḥriḍīn* v. M. Ṭāhir b. 'A. al-Maulawī Niẓāmaddin Baḥr al-Guğarātī (10. Jahrh.) Āṣaf. II, 894, 7, 77, Dehli 1283. — 13. v. a. Bekr b. Ism. b. Šihābaddin aṣ-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo² II, 70. — 14. pers. v. M. Hādī b. M. Šālīḥ al-Māzandarānī (um 1088/1677) Ind. Off. Kthé 2435, As. Soc. Beng. II, 559, Bank. IX, 779, lith. Teherān (?) 1268. — 15. desgl. *al-Āfiya* v. M. Sa'īd Ġalīb (um 1108/1696) Āṣaf. II, 898⁵⁸, Bank. IX, 771/2, v. lith. Stambul 1302, Cawnpore 1278, 1878, 1895. — 16. desgl. v. Ġulām M. b. Allāhyār al-Muridī al-Amrohāwī (st. 1098/1686) verf. für die Tochter Aurang-zēbs Zēb an-Nisā², As. Soc. Beng. II, 560. — 17. desgl. v. M. 'A. Kerbelā'ī Meṣh. XII, 17⁵⁸. — 18. *Miṭṭāḥ al-Ṣ.* nach Aḥmadğī b. Šāḥqul Ruknābādī verf. v. 'Irāfānaddin as-Sawāṭī, hsg. v. M. Sa'īd Dāğibandī, Dehli 1312. —

1) Irrig als Autograph v. J. 1008 bezeichnet.

2) Dessen *Ḥaṣm al-ğuyūṣ* über die Berechnung der Zahlenwerte in den Namen von Heerführern zur Ermittlung des Sieges, verf. 852/1448, mit Cmt. *Ḥaṣm al-ğuyūṣ*, Leid. 1227.

19. *Fawa'id al-Š.* v. Ḥu. b. A. Zainizāde (um (um 1150/1737) Cawnpore 1291. — 20. *al-ʿĀfiya* v. Raḡiaddin M. Amīn al-Qoraṣī ʿĀsaf. II, 894₁₃. — 21. pers. v. M. Zuhūrallāh b. M. Nūrallāh eb. II, 898₁₄₆. — 22. v. ʿAbd-al-bāsiṭ b. Rustam ʿA. al-Qannaugī (st. 1223/1808, *Ḥadāiq al-Ḥanafīya* 464) Būhār 375. — 23. v. A. b. ʿAbdalkarīm al-Ḥāgg ʿIsā at-Tarmānīnī, voll. 1282/1865, Kairo² II, 62. — Versifizierungen: 2. *Nuṣaḥ al-albāb* v. Muṣṭafā b. M. b. Ibr. b. Zakrī at-Ṭarābuluṣī (s. zu II, 506) im Anhang zu seinem *Diwān*, K. 1310. — 3. *Farʿid al-mulḥ* v. Ibr. b. Ḥusāmaddin al-Germiyānī Šerīfī mit Cmt. nach al-Ġarabardī *al-Fawa'id al-ḡalila* Dresd. 414₁₅, in *Maḡmū'a*, Stambul 1310.

III. *Al-Maqqad (Qasḍ) al-ḡalīl fī ʿilm al-Ḥalīl*, Lehrgedicht über Metrik, noch Vat. V. 997₁₆, Kairo² II, 243. Cmt.: 1. v. Ġamāladdin M. b. Naṣīraddin Sālīm b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297) Paris 4451, Brill—H. 2400. — 3. v. ʿAbdarraḥīm b. Ḥu. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Kairo² II, 245, Rāmpūr I, 573₁₂₂. — 5. v. Abu'l-Fidāʾ (st. 732/1331, II, 44) Paris 6059. — 6. *Iqāḥ as-sabīl* v. A. b. Saʿīd b. Ism. an-Niqḡwasī Kairo² II, 229. — 7. v. Badraddin al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, II, 22) eb. 235, Rabāt 292₁₁.

IV. *Amālī* noch Top Kapu 2254 (RSO IV, 728), ʿĀtif Ef. 2432 (MFO V, 492), Rāḡib 1302 (ZDMG 64, 502), Yenī A. Ḥān 930/1 (MSOS XV, 6), ʿĀṣir Ef. 1032 (MFO V, 517), Šehīd ʿA. P. 2337 (eb. 520), Faiḡ. 1572 (ZDMG 68, 378), Makt. Šaiḥ al-Islām, Medina, Bank. Hdl. 2552 (*Tadh. an-Naw.* 138); *Šarḥ Amālī b. al-Ḥ.*, Stambul 1287.

V. an seinen Sohn al-Mufaḍḍal Esc.² 1336.

VI. *al-Qaṣīda al-muwaiṣṣa ilāḥ*. noch Pet. AMK 959, Kairo² II, 25, gedr. in al-Maidānī's *ar-Sāmī fī l-asāmī*, Teherān 1859, f. 64/5, in der *Kāfiya* 1866, 1889, am Schluss v. b. ʿAqīls *Šarḥ al-Afiya*, Bairūt 1872, im Recueil de dix anciens traités de philosophie ar., eb. 1908, S. 157/8.

VIII. *Muntaha ʿs-suʿāl wal-amal fī ʿilm al-nuṣūl wal-ḡadal* noch Lāleli 797, Selim Ağā 273, Stambul 1326. — Auszüge v. Verf.: 1. *ʿUyūn al-adilla* Paris 5318. — 2. *Muḥṭaṣar al-Muntahā fī l-nuṣūl* noch Manch. 153, Vat. V. 1001, 1149, Esc. 2788₁₄, Rabāt 129, Fās, Qar. 983, Tūnis, Zait. II, 37, 1832/3, Lāleli 782/3, Selim Ağā 271—3, Asʿad Ef. 3804₃₃, Kairo² I, 478, Dam. ʿUm. 58_{34/51}, Mōṣul 172₁₂₀, 200_{1204/51}, Meṣh. VI, 28/9_{140/51}, gedr. noch Būlāq 1316—9 (mit Cmt. 3a. und Gl. v. Ḥ. al-Herewī am Rande), K. 1326. — Cmt.: 1. *Ḡāyat al-nuṣūl* v. al-Ḥ. b. Yū b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Dāmādzāde 683, Meṣh. VI, 19, 63/4. — 1a. v. Quṭbaddin Maḥmūd b. Masʿūd as-Širāzī (st. 710/1312, II, 21) Dāmādzāde 684, 686, Fās, Qar. 1385, Meṣh. VI, 14₁₄₄. — 1b. v. al-Ḥ. b. M. Niẓāmaddin (um 710/1310, II, 211) Dāmādzāde 682 (Autograph). — 2a. v. Maḥmūd b. ʿAr. al-Ṭbahānī (st. 749/1348, II, 110) Tūnis, Zait. IV, 8, 1760/2. — 2. b. v. Badraddin M. b. Asʿad at-Tamīmī at-Tustarī (um 700/1300 S. 432) Meṣh. IV, 20, 88. — 3. *al-ʿAḡudīya* v. ʿAr. b. A. al-Ġī (st. 756/1355, II, 208) noch Brill—H. 434, 2808, Princ. 226, Manch. 154, Ambr. C 71 (RSO VIII, 79) NF 327, E 354, F 16, Landb.—Br. 647, Madr. 232, 1, Pet. AMK 941, Fās, Qar. 1401, Tūnis, Zait. IV, 24, 1804/6, Dam. ʿUm. 57_{123/41}, Mōṣul 84₁₁₂, Teh. II, 47,

Mesh. VI, 16, 49/54. Peš. 624, Rāmpūr I, 176.^{82/3}, Āsaf. I, 96.¹¹¹, Aligarh 109.¹¹¹, Būhār 136, gedr. Sтамbul 1307. — Gl.: a. v. al-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Landb. — Br. 648, Br. Mus. Or. 6342 (DL 27), Pet. AM Buch. 927/8, Fās, Qar. 1402.¹¹, Tūnis Zait. IV, 14.^{1778/7}, Lāleli 724, Dam. 'Um. 57.^{125/8}, Teh. II, 759, Peš. 513, Āsaf. I, 96.¹¹³, Rāmpūr I, 270.^{35/6}, II, 519.¹³⁴ — b. al-Šarḥiyya v. al-Gurgānī (st. 816/1413, II, 216) noch Landb. — Br. 649, Camb. Suppl. 1169, Madr. 232, Pet. AM Buch. 929, Tūnis, Zait. IV, 14.¹⁷⁷⁸, Dāmādzāde 709, Sellm Āgā 270, Lāleli 720, 770.², Mūsul 208, 2, Mesh. VI, 6, 14.²¹, Āsaf. I, 94.^{99/117}, Rāmpūr I, 270.³⁷, mit Supergl. a. v. A. b. Mūsā al-Ḥayālī (st. 860/1456, II, 226) Br. Mus. Or. 5798 (DL 27). — β. v. Galāladdīn b. Sa'īd ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) Mesh. VI, 10.³⁰, Rāmpūr I, 270.³⁰. — γ. v. Tāgaddīn Ḥu. b. Sa'īd, Autograph v. 977/1569, Mesh. VI, 11, 33. — δ. v. M. Ḥumaid al-Kaffawī (st. 1168/1754, zu II, 446) Tibb. 247, Lāleli 723, Qilič 'A. 316. — ε. v. al-Qāzībādī Lāleli 728, gedr. mit zwei Supergl. Būlaq 1316. — e. v. Mirzāghān Ḥabiballāh as-Sirāzī (st. 994/1586, II, 414) noch Heid. ZS X, 97, Tūnis, Zait. IV, 15.^{1780/21}, Āsaf. I, 92.¹⁰, Rāmpūr I, 270, 38/9. — d. v. Ḥ. b. 'Abdaššamad as-Samsūnī (unter M. II, 855—86/1451—81, Šaq. Nām. I, 247, Rescher 100) Madrid 232.², (wo al-Mezuni), Tūnis, Zait. IV, 33.¹³³⁰, Lāleli 726.², Qilič 'A. 293, Rāmpūr II, 513.¹²⁰ — e. v. Saifaddīn A. al-Abḥārī (um 800/1397) Berl. Oct. 946, Br. Mus. Or. 5571 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 15.¹⁷⁷⁹, Būhār 138, Rāmpūr II, 533, 136. — f. v. Šāliḥ b. al-Mahdī al-Muqbilī (Maqyālī? um 1100/1688) Landb. Br. 681, Br. Mus. Suppl. 1218, 1. — g. v. Mollā 'Arabšāh Isfarā'īnī Rāmpūr I, 270.¹⁴¹. — h. v. M. 'A. al-Ḥawālī eb. 42. — i. v. M. b. Mahdī b. M. Šāfi' al-Astarābādī eb. 43. — 12. *Rāf' al-ḥiḡāb* v. Tāgaddīn as-Sabkī (st. 771/1370, II, 89) verf. 758/9 für den Statthalter von Damaskus 'A. b. 'A. al-Māridīnī al-Ḥanaṣī, Paris 6516, Fās, Qar. 1381. — 13. *an-Nuḡūd (nuḡūl) war-rudūd* v. Šamsaddīn M. b. Yū. al-Kirmānī (st. 786/1384 zu II, 864) Schüler al-Iḡis, Fās, Qar. 1382, Sulaim. 375, Būhār 137, Calc. Medr. 304, dazu Gl. v. al-Kirmānī Lāleli 718. — 14. *ar-Rudūd wan-nuḡūd* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī al-Ḥanaṣī (st. 786/1384, II, 80) Mesh. VI, 12.³⁷. — 15. v. M. b. Ḥ. al-Mālaqī (st. 771/1369) Rāmpūr I, 274.¹⁰⁸. — 16. v. M. b. al-Ḥ. b. 'Al. al-Wāsiṭī (st. 776/1374, DK III, 420, No. 1121) Bd. 3. u. 4. Dam. 'Um. 57.¹¹⁴. — 17. von einem Šāliḥ al-Islām, dazu Gl. v. M. b. M. al-Asadī al-Qudsī (st. 868/1463) Mūsul 76.¹⁰⁹. — 18. v. Mirzā Širwānī Mesh. VI, 4.¹⁰. — 19. v. al-Iṣfahānī Fās, Qar. 1383, Dāmādzāde 685.¹²¹. — 20. v. al-'Uqbānī Fās, Qar. 1383. — 21. *Kalīf ar-rumūza* v. 'Abdal'azīz at-Tūsī eb. 1393. — 22. v. a. Bekr al-Āmidī Lāleli 721.

VIII. A. *Muḥtaṣar al-Furū' (Far')* oder *Ġumf al-ummahūt* nach den *Ġawāhir* des b. Šās mit Zusätzen aus vielen andern Werken, Br. Mus. 226, Alger 1074, Fās, Qar. 982, Tūnis, Zait. IV, 368.⁷⁶¹, Rāmpūr I, 248.³³¹. — Cmt. 1. *at-Taḡāth* v. Ḥalīl b. Ishāq al-Gundī (st. 767/1366, II, 84) Br. Mus. 226, Paris 4549, Esc.² 1017, 1841.¹², Tūnis, Zait. IV, 283, 2450/1, Fās, Qar. 999/1017, Alger 1077/84, Kairo¹ III, 159. — Gl. v. M. b. Ḥ. al-Lāqānī (st. 958/1551, zu II, 316, M. b. Cheneb, *Idjāna* § 50) noch Rabāṭ 131. — b. v. M. b. 'Abdassalām b. Ishāq al-Umawī al-Mālikī, Schüler des al-'Irāqī (st. 806/1403, II, 65) verf. 787/1385, *Luḡat muḥtaṣar b. al-Ḥ.* Alger 1085,

Kairo¹ III, 167, ²II, 32, Fās, Qar. 985/8. — c. *Dikr asmā' al-maḍkūrīn fī ḡami' al-ummahūt* v. dems. Bank. XII, 653.

IX. *I'rāb ba'd āyāt min al-Qorʾān al-ʿaẓīm* in Mekka, RAAD XII, 471.

X. *ʿAqida* Leipz. 150 x, Vat. V. 258.⁹, Esc.² 1500, 6, Cmt. a. *Buḡyat aḡ-ḡalīb* u. A. b. M. b. Zakrī at-Tilimsānī (st. 906/1500, zu II, 251) Esc.² 1538, Fās, Qar. 1594. — b. *Taḥrīr al-maḡalīb* v. M. b. a. 'l-Faḍl Q. al-Kuḥfī al-Bakkī Tūnis, Zait. III, 11, 1300.

XI. *Šarḥ al-Muqaddima al-Ḡuzūliya* s. S. 541.

9. ʿAbdalʿaẓīm b. ʿAbdalwāḥid b. Zāfir b. a. 'l-Iṣḡa' al-ʿAdwānī al-Miṣrī, gest. 654/1356.

B. Ḥabīb, MO VII, 69. 1. *K. at-Taḥrīr wat-taḥbīr fī 'ilm al-baḍī'* Kairo² II, 181, Mōṣul 201.²²⁸, Rāmpūr I, 567.⁸⁹ — 2. *K. Baḍī' al-Qorʾān*, ursprünglich Ergänzung zu seinem verlorenen *Bayān al-burḥān fī iḡās al-Qorʾān* Kairo¹ I, 24, ²II, 178, A. Taimūr, RAAD III, 383, Medina, Spies, ZDMG 90, 106, Bank. XVIII, 2, 137.², Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmag* 1354, 5.

Zu S. 307

10. Amīnaddīn M. b. ʿA. b. ʿAr. b. a. Bekr al-Anṣārī *al-Maḡallī* starb im Du'l-Q. 673/Mai 1275.

2. *Šifā' al-ʿalīl (ḡatīl) fī 'ilm al-Ḥalīl* Köpr. 1331 (s. MSOS XIV, 30), Top Kapu 1734 (MO VII, 110), Kairo² II, 236, Āṣaf. I, 150.²⁴⁴ — 3. *al-ʿUnwān fī maʿrifat al-ʿaṣām* in Versen Landb.-Br. 392, Kairo² II, 326. — 5. *al-Ḡauḡara al-farīda fī ḡāfiyat al-qaṣīda* Kairo² II, 231.

11. s. S. 531, 7a.

6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien

1a. Abū ʿAl. M. b. Ġaʿfar *al-Qazzāz* al-Qairawānī at-Tamīmī starb, 90 Jahre alt, 412/1021.

Suyūṭī, *Buḡya* 29. 1. *K. fihī ḡikr laḡīn min al-ḡily* ed. Ṭāḥir al-Qassān und A. Qadrī Ḡilānī, Ṣaidā 1341/1922. — 2. *k. al-ʿAṣarāt fī l-luḡa* Selīm Āḡā 893, 2, (ZDMG 68, 57), Kairo² II, 27, gedr. Ṣaidā 1344. — 3. *Ḍarāʿir ai-šīr* Kairo III, 241.

1. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. *Rašīq* al-Azdī al-Qairawānī war nach seiner eigenen Angabe im *Unmūdaḡ* (s. Yāqūt a. a. O.) in al-Muḥammadiya geboren und starb 456/1064, n. a. 463/1070.

Yāqūt, *Irš.* III, 70—4, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 297, Suyūṭi, *Buḡya* 220. II. ʿAbdalwabbāḥ, *Fisāl al-ʿaṣiq fī ḥaḍarat al-Qairawān waḍʿirihā* b. R. Tunis 1330. Abū'l-Barakāt ʿAbdalʿazīz al-Maimani ar-Rāḡkūtī, *Paḥt mumtiʿ ʿan ḥayāt b. R. waḍʿulat al-Muʿizz b. Rūdis al-ʿImrānī al-Qairawānī* (s. 268, 3) *wabnīl-Ġaḥūr* (aus dem Urdl übers. Kairo² V, 4) K. o. J. (nach 1343/1920, Sarkis *Ġamīʿ al-taḥāniṣ al-ḥadīṯa* 4, No. 6), ders. *an-Nuṭaf min ʿIr b. R. waṣamilihi* b. Šaraf waṣuḥḥaḡ bilumāt min ʿIr Abī'l-Faḍl Ġaḥūr b. M. K. 1343. 1. *k. al-ʿUmda fī maḥāsin (ḡināʿat) al-ḥir waʿḍḍābīh (naḡdīh)* noch Berl. Fol. 3052, Leipz. 470, Kairo² III, 256, Dāmādzāde 1553, Hesperis XII, 112, 976, Āṣaf. X, 152₄, Mešh. XV, 28₁₈₀, gedr. in *al-Kūʿid at-Tūniṣi* sana 6, 7, Tūnis 1282/3, 1865 (ZDMG 47, 195), K. 1325/1907, 1925. Auszug v. a. Bakr b. as-Sarrāḡ an-Naḥwī Āṣaf. I, 156₁₈₅. — 2. *Ḥurūdat ad-dānab fī naḡd al-ʿAr al-ʿArab* noch Br. Mus. Or. 6985 (DL 59), Kairo III, 277, Berl. sim. 20, gedr. in *ar-Rasāʾil an-nādira*, ed. Amin M. al-Īlāḡi I, K. 1344/1926. — 4. *k. al-Ummūdaḡ fī šuʿarāʾ al-Qairawān* zitiert Yāqūt *Irš.* IV, 178, 12 Auszug Ambr. C 3 (RSO VI, 1288). — 6. *k. Faṣḥ al-lumaḡ* zitiert Yāqūt, *Irš.* III, 73, 12. — 7. *Misān al-ʿamal*, III, VI, 285, 13497, zitiert b. Ḥaldūn, *Muḡ.* (K. 1327) 5 als abschreckendes Beispiel einer nackten Datensammlung anstelle eines Geschichtswerkes.

Zu S. 308

2. Abū'l-Q. ʿA. b. Ġaʿfar b. *al-Qaṭṭāʿ* as-Saʿdī aṣ-Šaqalī unterrichtete in Kairo die Kinder des al-Afḍal b. Amīr al-Ġuyūš Badr al-Ġamālī, Wezīrs des al-Amīr billāh, und starb 514/1120 in Fustāṭ.

Yāqūt, *Irš.* V, 107, Suyūṭi, *Buḡya* 331, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 45, Schack, Poesie u. Kunst II, 39, Amari, Storia dei Mus. di Sic. 12, 39. 1. *k. Abniyat al-afʿāl*, noch Ambr. A 437, n. 1, D 335b, Fās, Qar. 1193, 1253 (*k. al-Asmāʾ wal-afʿāl wal-maṣūdir*) s. *Maʿārif* XIV, 51, in Tanger adT *Tahqīb al-asmāʾ wal-afʿāl* RAAD XII, 56, Dāmādzāde 1790, Kairo² II, 26, Kämpf I, 507₁₁, s. aber Guidi, R. Lincei, cl. sc. m. ser. V, vol. III, (1894) 543—7, der das Werk dem b. al-Qaṭṭāʿ abspricht, nach Griffini Cent. Amari 431 ist es eine erweiterte Ausgabe des Buches v. b. al-Qūṭīya (s. S. 151) v. Ġaʿfar b. ʿAr. abū ʿAmr as-Sulamī aus dem 6. Jahrh. d. H.; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnamaḡ* 1354, 12. — 2. *K. al-ʿArūḍ (fī awṣān al-ʿIr) al-bārīʿ (wal-iḥtiṣār al-ḡamīʿ)* noch Vat. V. 977₁₁, 1015₁₀, Esc. 2 328₁₉, 330₃, 331, Kairo² II, 236. — 2a. *K. al-Šāfi fī ʿilm al-qawāfi* noch Leid. 206, Vat. V. 977₁₂, Kairo² II, 233. — 3. *Abḡūt al-miʿāyāh*, Rätsel aus Metrik und Reimlehre, Kairo² II, 229. — 4. *Bāb iḡtiṣār as-niḡf* eb. 230. — 5. *Muḡtaṣar fī muḡmalāt ad-dawāʿir allaf al-malatha ʿl-ʿArab* eb. 236. — 6. *k. ad-Durra al-ḥaṣira fī šuʿarāʾ al-Ġasira* (die über 170 sicilische Dichter anführte) zitiert aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 53, 19. — Auf seinen Noten zum *Šaḡḡ* fussten die des b. Barī (s. S. 302).

3. Abū 'Al. M. b. A. b. Hišām *al-Laḥmī* as-Sabtī aṣ-Šūfī um 557/1162.

B. al-Abbār, *Takmila* 1653, Suyūṭī, *Buḡya* 19—20. 1. *k. al-Mudḥal ilā taqwīm al-lisān watalīm al-bayān* oder *k. ar-Radd 'ala'z-Zubaidī fī laḥn al-'awām* gegen das *k. Laḥn al-'a.* des Abū Bakr M. b. Ḥ. az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 320) 'Āšir II, 1121₂ und das *k. Taḡṭif al-lisān watalqīh al-ḡanān* des Abū Ḥafṣ 'O. b. Makī al-Mazārī (s. an-Nawawī zu aš-Širāzīs *Tunbīh*, K. 1329, am Rande 13, 5, Ms. Murād Mollā 1753, im Besitz v. 'Abdalḥaiy al-Qaṭṭānī, s. Marçais, JA 223, 88) Escur.² 46, 99, neugeordnet v. M. b. 'A. b. Hānī' *al-Laḥmī* as-Sabtī (st. 733/1332 in Gibraltar, Suyūṭī, *Buḡya* 82, Pons Boigues 319) in *Iršād al-ḡawāwīl* und abgekürzt v. A. b. 'A. b. Ḥātima (st. nach 771/1369, II, 259), hsg. v. G. Colin, Hesperis XIII, 32. — 2. *Šarḥ maqṣūrāt* b. Duraid s. S. 112. — 3. *ad-Durr al-manṣūm* (? margaritae insertae), Leben des Propheten in 50 Kapp. Escur.¹ 1736 (Wüst. Gesch. 265).

4. Abū Ishāq Ibn. b. Ism. b. A. b. 'Al. aṭ-Ṭarābulusī al-Luḡawī al-Maḡribī al-Ifriqī *b. al-Aḡḏābī* starb vor 600/1203.

Yāqūt, *Irš.* I, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 178. *Kifāyat al-mutaḥaffiṣ wanihāyat al-mutalaffiṣ fī'l-luḡa al-'arabiya* noch Cambr. 935, Leningr. Bibl. Greg. IV (Christ. Most. VII, 18, 36), Wien 87, Paris 4253, Alger 1841, 10 Lāleli 3740, 8 (MO VII, 107), Šehid 'A. P. 2667 (MFO V, 522), Kairo² II, 31, Rāmpūr I, 514_{63/4}, gedr. noch Bairūt 1305, Ḥalab 1345 in *al-Maḡmū'a al-luḡawīya*, ed. Muṣṭafā A. az-Zarqā', Cmt. v. a. 'Al. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. M. al-Fāsi al-Maḡribī Kairo² II, 19, in Verse gebracht v. M. b. A. aṭ-Ṭabarī (st. 694/1294) für al-Malik al-Muzaḥfar Yū b. 'O. (ḤḤ 8351) udT *'Umdat al-mutalaffiṣ* noch Berl. Oct. 974₇, Münch. Gl. 51, Āṣaf. I, 302₁₁; Auszug v. a. Ishāq b. Ibn. b. A. aṭ-Ṭarābulusī Köpr. 1561.

5. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. Yalalbaḥt b. 'Isā b. Yūmarīlī *al-Ġuzūlī* al-Yazdaktanī al-Marrākošī al-Berberī hatte im Anschluss an die Pilgerfahrt bei b. Barrī in Kairo studiert, hielt sich eine Zeitlang in Biḡāya und Almeria als Qor'ānlehrer auf und wurde dann Prediger in Marrākeš, wo er 607/1210 starb.

B. al-Abbār, *Takmila* 1932, b. Ḥall. 486, Suyūṭī, *Buḡya* 369. 1. *al-Muqaddima al-Ġuzūliya fī'n-naḥw*, durch prägnante, oft rätselhafte Kürze merkwürdige Glossen zu az-Zaḡḡāḡī's *al-Ġumal* (s. S. 170), die auf b. Barrī zurückgehn, und mehr die Logik als die Grammatik betreffen, Fās, Qar. 1457, 1, dazu Cmt.: a. v. 'O. b. M. b. 'O. al-Azdi aš-Šalāubīnī (st. 645/1247

in Sevilla, b. Hall. 471, Suyūṭī, *Buḡya* 364), Escur.² 2, 36, 190, Rom, Cas. 41 (Cat. 421). — b. v. b. al-Ḥāḡib Fās, Qar. 1198. — c. v. *al-Miškāt wan-nibrās* v. al-ʿAḡār eb. 1181, 1186. — d. *al-Mubāḥiṣ al-Ḥʿamīliya* v. a. M. Q. b. A. b. al-Muwaffaq al-Andalusī al-Mursī al-Lorqī (st. 669/1270, Yāqūt, *Irš.* VI, 152, al-Maqqarī I, 493, 551) Kairo² II, 156. — 2. *Šarḥ ḥanāt Saʿād* s. S. 39.

7. Die Philologie in Spanien.

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ism. (A.) al-Mursī b. *Sīda*; als Erbblinder in Murcia 398/1007 geb., erwarb sich in Denia die Gunst des Stadtherrn al-Muwaffaq, musste nach dessen Tode von dort fliehn, konnte aber später zurückkehren und starb dort am 26. Rabīʿ II, 458/28. 3. 1066.

Yāqūt, *Irš.* V, 83—6, b. Ḥāḡān, *Maṣmaḥ* 60, daraus al-Maqqarī II, 433, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 305. — 1. *k. al-Muḥaṣṣaṣ fi'l-luḡa*, nach Stoffen angeordnetes WB¹⁾ in 17 Bänden, gedr. K. 1316/21. — 2. *k. al-Muḥkam wal-muḥiṭ al-ʿaṣam* noch Kairo² II, 34, 250, Küpr. 1573 (MSOS XV, 2), Fās, Qar. 1242/3, Šehid ʿA. P. 2679/80 (ḤḤ VI, 163, *Iaḡk. an-Naw.* 115). — 3. *Šarḥ muṣkil diwān al-Mutanabbī* s. S. 142.

Zu S. 309

2. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. S. (ʿIsā) *al-ʿAʿlam aš-Šantamarī* starb 476/1083 in Sevilla.

B. Baškuwāl No. 1391, b. Ḥāḡān *Maṣmaḥ* 64/7, Yāqūt, *Irš.* VII, 307, b. Hall. 812, al-Maqqarī II, 471/8, Suyūṭī, *Buḡya* 422, Pons Boigues 157. 1. *Šarḥ al-Ḥaʿarṯ as-sitta* noch Rabāt 313. — 2. *Taḥṣīl ʿain ad-dahab min maʿdin ḡanḡar al-adaḡ fi ʿilm maḡāṣāt al-ʿArab* (s. 166, 3), noch Kairo² III, 44, ʿĀsir I, 764 (Hds. v. J. 457), Rāmpūr I, 580₂₅₀₁. — 4. *Šarḥ k. al-ḡumāl* s. S. 171.

1) Diese besonders von al-Aṣmaʿī gepflegte Form der Lexikographie war seit Ḥalil's *K. al-ʿAin* immer mehr durch die Anordnung nach den Lauten in phonetischer oder alphabetischer Folge verdrängt, ist aber für die Sprachwissenschaft die wertvollere. Für die europäischen Sprachen liegen bisher nur wenige Versuche derart vor, s. V. Grundtvig, *Ideologiske Ordbøger* in *Begreberne* in *Sproget*, Kopenhagen 1925, Dornseiff, *Neue Jahrb. f. d. kl. Altertum*, XXIV, 1921, 422/33, L. Weisgerber, *Muttersprache u. Geistesbildung*, Göttingen 1929, 55.

4. Abū Bekr ʿĀšim b. Aiyūb *al-Baṭalyausī* starb im Raḡab 521/Juli 1127.

Suyūṭī *Buḡya* 274 (wo falsch gest. 164), Derenbourg, Rev. d'Ét. juives 1883, 274/9, JA, sér. 9 t. 13, S. 7. 1. *Šarḥ al-ḥuʿarāʾ as-sitta* Faiz. 1640 (ZDMG 68, 381). — 2. *K. al-Awāʾil* Dam. ʿUm. 23, 297.

5. Abu ʿt-Tāhir M. b. Yū. b. ʿAl. as-Saraqoṣṭī *b. al-Aštarkūnī* starb am 21. Ğum. I, 538/2. 12. 1143 in Cordova.

B. al-Abbār, *Takmila* 140/1, No. 124, *Šila* 1117, 15, b. Ḥair, 387, 450, Suyūṭī, *Buḡya* 120. 1. *K. al-Musalsal* Kairo² III, 38. — 2. *al-Maḡāmāt as-Saraqoṣṭiya (Qurṭubīya)* 50 an Zahl, in Cordova verfasst (HH 12710) Paris 3972, 11 (nur die 30. Chauvin, BA IX, 121), 1275, 12, Ambr. Gr. XXI, Vat. V. 372, Läleli 1928, 1933 (MO VII, 104), Bibl. Dahdah 196, s. de Sacy, Chrest.² III, 180/1, Bonelli, Mem. Linc. IV, v, 1, 847/52, als *al-Maḡāmāt al-Qurṭubīya* No. 5, 6, in Assoy del Rio, Bibl. arabico-aragonensis I, 1782); gegen eine dieser *Maḡāmen* schrieb der Wezīr a. Ğaʿfar A. b. A. aus Denia zu Beginn des 6. Jahrhs. *R. al-Intiqār fī r-radd ʿalā ẓ-ẓuhīb al-Maḡāma al-Q.* Esc.² 488, 12.

6. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b. as-Sarrāḡ aš-Šantarīnī* (Šantamarī) starb wahrscheinlich 549/1154.

Zu S. 310

B. Ḥall. de Siane II, 72. 4. *al-Mīʿyār fī wazn (anzān) al-aʿr* Ambr. NF 473, iv, C 217, Kairo² II, 243. — 5. *Tagwīm al-bayān litahrīr al-anzān* Kairo² II, 230. — 6. *al-Kāfī fī ʿilm al-qawāfī* eb. 239.

7. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. Ḥaira *b. al-Mawāʿinī* starb 564/1168 in Marokko.

K. Raiḥān al-albāb warayāʿān al-ḥabāb Leid. 471; daraus Satire contre les principales tribus Arabes, éd. B. R. Sanguinetti, JA sér. V, T. 1, S. 853ff.

8. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. M. *al-Balawī b. aš-Šaiḥ* war 526/1132 in Malaga geboren und betätigte sich nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Baumeister; in Malaga hatte er angeblich am Bau von 25 Moscheen und 50 Brunnen mitgewirkt. Er starb 604/1207.

Al-Abbār, *Takmila* No. 2089. *K. Alif Bāʾ*, eine Encyclopädie des Wissens seiner Zeit, noch Leipz. 460, Leid. 474/5, Brill—H.² 135, Br. Mus. Or. 5482 (DL 56), Pet. AMK 935, Köpr. 1215/8 (MSOS XIV, 2) NO

3678/9 (eb. XV, 10), *ʿOrulula* P. 360 (MFO V, 497), *Ḥamīd*. 559, 1418, (ZA XXVII, 150), *Lāla Ism.* 559 (eb.), *Fātiḥ* 3671 (MFO V, 498), *ʿAsīr* I, 1138 (eb. 517), *Dāmūd* *Ibr.* 942 (eb. 528), *ʿUm.* 5336 (eb. 539), *Sellm* *Agā* 1247 (ZDMG 68, 59), *Faiz*. 1570/1 (eb. 378), *Kairo*² III, 21, *Mūsul* 35, 161, 4, gedr. K. (Wahbiya) 1287, s. M. Asfīn, *El Abecedario de Yūsuf Benaxeij el malagueño* in *Bol. Acad. Hist.* 1932, 195/228, *Una descripción nueva del Faro de Alejandría* (nach ed. K. II, 537/8) in *al-Andalus* I, 241/300.

8a. A. b. ʿAbdalmunʿim al-Qaisī *aš-Šarīṣī*, Schüler des b. Ġubair (s. u. S. 478) starb 619/1222.

Suyūṭī, *Buġya* 143. *Šarḥ maqāmāt al-Ḥarīrī*, in dem er die *Riḥla* seines Lehrers oft benutzte (s. Wright, Pref. 19) s. S. 487.

9. Abū ʿA. M. b. Ḥu. *abu'l-Ġaiṣ* af-Andalusī al-Anṣārī al-Qistī starb 626/1229.

K. *al-ʿArūd al-Andalusī* noch Leipz. 884, xv, Leid. 271/2, Paris 1296, 4, 3955, Br. Mus. Suppl. 992¹), Or. 6270₂ (DL 55), Cambr. 1020, Suppl. 661, 1510, Vat. V. 1121₁₈, Bol. 379₂ 444, 449₂, 454₃. Ambr. B 74, 198, xxiii, *Kairo*¹ VII, 91, 415, 211, 236, Pet. AMK 935, Mešh. XV, 27₁₉, gedr. Stambul 1261, 1273, Cmt.: 1. v. ʿAbdalmuḥsin al-Qaiṣarī (st. 761/1360), noch Leipz. 884, ii, Br. Mus. Suppl. 1253, ii, Bol. 439₃, 454₁₈, Brill—H.² 405₁₁, Princ. 90, *Kairo*² II, 238. — 2. v. Zakariyā² b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99), dazu Gl. v. Yū. b. Sālim al-Ḥifnāwī (st. 1178/1764, s. II, 283) *Kairo*² II, 231. — 3. v. M. b. ʿO. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, s. II, 185) eb. 235. — 4. v. M. b. Ibr. b. Yū. b. al-Ḥanbalī al-Rabaʿī (st. 971/1563, s. II, 335), eb. (Photo einer Hds. Köpr.). — 5. v. M. Ḥalīl al-Aḥsāʾī (st. 1044/1634, s. b. Maʿqūm, *Sulūfat al-ʿaṣr*, 227/30), Br. Mus. 1398, i. — (6, 7 = 3, 4). — 8. (5) v. Maḥmūd b. Ḥalīl al-Mustarī noch *Kairo*² II, 238. — 9. (6) an. noch Sbath 368, 381₁₄. — 10. v. Dāʿūd b. S. al-Qārsī (so = al-Qārsī II, 370, 8₁₆, um 1150/1737), Berl. Oct. 3130. — 11. v. Abu'l-Ḥaiṣa² Haupt 116. — 12. *al-Miṣn* v. Ḥaṣṣī Ibr. Ḥaqqī Šuʿaimāwī Stambul 1273. — 13. v. Šams ad-Dīn M. b. Mūsā al-Ḥusainī al-Ġammāzī al-Malikī *Kairo*² II, 230. — 14. v. ʿAbdalbāqī b. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1298/1881, II, 497), eb. 236, Baġdād 1312.

10. Abu'l-Ḥaṭṭāb ʿO. b. al-Ḥ. b. *Diḥya* al-Kalbī, gest. 14. Rabīʿ I, 633/30. 10. 1235.

1) Hier wird der Verf. der *Manṣūma* a. ʿAl. M. b. Ibr. al-Anṣārī af-Andalusī und der des Cmt.s *Lamḥat at-tagrib* a. ʿl-Faḍl b. a. ʿl-Ḥair b. A. al-Ġaiṣī genannt; es scheinen die Namen des Nāẓim und des Šarīḥ konfundiert zu sein.

Zu S. 311

B. al-Abbār, *Takmila* 1832, ad-Dahabī, *Huffāz* IV, 210, Suyūṭī, *Buḡya* 360, al-Ḡubrīnī, *ʿUnwān ad-dīrāya* 159/67, b. al-ʿImād, *ṢD* V, 160, Pons Boigues No. 238. — 2. *K. al-Muṭrib ilḥ*, daraus der Bericht über die Reise al-Ḡazālīs zu dem König der Normannen, s. S. 148. — 3. *K. al-Āyāt al-baiyīnāt fī ḥaṣṣīṭ al-ḥaqāq rasūl allāh* Alger 1679. — 4. *k. Nihāyat as-sūʾl fī ḥaṣṣīṭ ar-rasūl*, über die Privilegien des Propheten, Berl. 2567, Kairo¹ I, 445, 21, 158. — 5. Gedicht auf den Propheten noch Paris 1476 (f). — 6. *Iʿlām an-naṣr al-mubīn fī l-mufaḍḍala baina ahlai Ṣiffīn* Escur.² II, 1693₁₁. — 7. Auf seinem *Marḡ al-baḥraīn fī fawā'id al-maḍrīqāin wal-maḡribāin* beruht das Werk eines Anonymus Leid. 903. — 8. Auszug aus dem *k. aš-Šihāb* des al-Qudā'i s. u. S. 343.

Zu S. 312

11. *Diya' ad-Dīn a. M. 'Al. b. 'Oṭmān al-Ḥazraḡī.*

Ar Kāmiza aš-Ṣūfiya fī 'ilm al-'arūd wal-qāfiya oder *al-Qaṣida al-Ḥazraḡiya* noch Leipz. 852, i, 873, iv, Gotha 362 (wo andre Hdss. aufgez.), Vat. V. Borg. 260, f. 358v—360v, Esc.² 330₄₀, Pet. AMK 939, Selim Äḡā 931, Kairo² II, 138, 233, Meṣh. XV, 30₈₈, Rāmpūr I, 571, lith. Fās o. J. (mit 1. a 3. am Rande), 1313 (mit 1, 3, 8) in *Maḡmūc* 1317, K. 1306, 1317, 1323, 1332, ed. R. Basset, La Khazradjijah, traité de métrique ar., Alger 1902. — Cmt: 1. v. Abu 'I.-Q. al-Fattūḥ b. 'Isā b. A. aṣ-Ṣanḥāḡī, voll. am 1. Ġum. I, 816/30. 7. 1413, noch Paris 5366, Rabāṭ 274 iv, 499, ii, 511, 1. — 2. v. Abu'l-Q. M. b. A. al-Ḥasanī aš-Šarīf al-Andalusī al-Ḡarnāṭī aṣ-Ṣabṭī (st. 760/1359) noch Leipz. 852, ii, Madr. 57, Kairo² II, 235, Tlems. 66, Rabāṭ 292, 1, dazu Gl. v. Sa'īd b. Ibr. b. Qaddūra al-Ḡazālīrī (st. 1050/1655, Ifrānī, *Ṣafwa* 121, *Nuṣṣa* 207, trad. 337, al-Qādirī *NM* I, 219) Rabāṭ 292 iii. — 3. v. b. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) udT *al-Uyūn al-fūḥira al-ḡāmisā 'ālā ḥabāya 'r-Rūmisā* (benutzt v. Guadagnoli) noch Cambr. 906, Haupt 237, Kairo² II, 236, Selim Äḡā 957, Faiz. 1675 (ZDMG 68, 383), gedr. K. 1303 (mit 8 am Rande). — 4. v. M. b. 'Izz ad-Dīn Ḥalīl b. M. al-Boṣrawī Muḥibb ad-Dīn, um 881/1476, noch Brill—H.¹ 208, 1, 2403₁₁. — 8. v. Zakarīyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Paris 1272, 4449, 4991, Br. Mus. Suppl. 1233, iii, Brill—H.¹ 206, 1, 2399, Kairo¹ IV, 195, 211, 237, Rabāṭ 273 iv, 289, 291, Rāmpūr I, 572_{12/14}. — 9. v. Abu'l-Baqā' M. b. 'A. b. Ḥalaf al-Aḥmadī, verf. 902/1499, Paris 4447. — 10. v. Badr ad-Dīn b. 'O. Ḥḍḡ b. 'Al. al-Fattānī (2. Hälfte des 12. Jahrh. s. zu II, 379) eb. 4450 mit Gl. v. 'Ar. b. Muṣṭafā. — 12. *Raf' ḥaṣṣīb al-'u. al-ḡ. v. M. b. M. ad-Dalaḡī* (st. 950/1544, s. II, 319) noch Kairo² II, 233, IV, b, 30. — 15. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, s. II, 239) Esc.² 332, Kairo² II, 243, dazu Gl. *an-Nafaḥāt al-araḡiya* v. M. b. al-Q. b. M. b. Zākūr (st. 20. Muḥ. 1120/11. 4. 1708, s. al-Qādirī *NM* II,

208, al-Kattānī, *Sakwat al-anfār* III, 179, Basset, Sources 28) Rabāʾī 291, 2, Kairo² II, 245. — 16. Gl. v. M. b. A. b. al-Ġazālī al-ʿOṭmānī al-Miknāsī (st. 919/1513 s. II, 403) Rabāʾī 292, iv. — 17. *al-Mawāʿid al-waṣfiya biḥarḥ ṣawāhid al-Ḥ.* v. Badr ad-Dīn Abu'l-Faḥ ʿAbdarrāḥīm b. ʿAr. b. A. al-ʿAbbāsī (st. 963/1556 s. zu II, 284) Kairo² III, 400. — 18. v. M. b. M. b. Maḥmūd ad-Dāʾī al-Buḥārī um 863/1457 (HII IV, 409) Mūsul 108, 115, 2, Selīm Āḡā 958, Escur.² 333, Kairo² II, 243. — 19. v. Abū ʿO. ʿOṭmān b. Šāḥib al-Mālikī Selīm Āḡā 944, 2. — 20. v. Luṭfallāh b. M. al-Erzenrūmī Kairo² II, 234. — 21. v. Šaffī ad-Dīn al-Azraq ar-Rūmī eb. (Hds. adj. 837/1433). — 22. v. M. b. M. al-Ġalabī al-Bakraḡī (12. Jahrh.) eb. 238. — 23. *al-Mabāḥiṡ al-Aṣḥariya* v. M. ʿAmr b. Ibr. aṣ-Šafāʾī eb. 242. — 24. v. Ya. b. M. b. M. al-Ḥaṭṭāb al-Mālikī (st. 954/1547, II, 393) Esc.² 489.³ — 25. v. al-Muqaddasī (?) Cambr. 610. — 26. *Ḥall ar-Rūmiza* v. M. b. A. al-Iznīqī Waḥyizāde Bol. 380. — 27. v. Ġulām Naqšband aṣ-Šifʾī Āṣaf. I, 150.²⁴⁵ Rāmpūr I, 527.²¹⁰

12. Šaraf ad-Dīn a. ʿAl. *al-Mursī* as-Sulamī, geb. 570/1174 in Murcia, machte weite Reisen im Orient, die ihn bis nach Marw führten, und auf denen ihn Yāqūt 624/1227 in Aegypten traf, und starb am 15. Rabīʿ I, 655/3. 4. 1257 auf der Reise nach Damaskus zwischen al-ʿAriš und Ġazza.

Yāqūt, *Irš.* VII, 16—18, as-Subkt, *Ṭab.* V 29, danach Suyūṡī, *Buġya* 60, *Ṭab. al-Mufaṣṣ.* No. 104, al-Maqqarī I, 620.

13. Abu'l-Muṭarrif A. b. ʿAl. *al-Maḥḥūmī*, geb. im Ramaḍān 582/Nov.—Dez. 1186 zu Valencia, war Qāḍī in Urbus und Gabes und starb am 4. Du'l-Ḥ. 658/11. 11. 1260.

Suyūṡī, *Buġya* 137/8.

Zu S. 313

13a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Mu'min b. M. b. ʿUṣṣūr Farḥūn al-Išbīlī al-Ḥaḍramī, der grösste Philolog seiner Zeit in Spanien, geb. 597/1200, gest. am 24. Du'l-Q. 663/8. 9. 1263, n. a. 669/1270.

Suyūṡī, *Buġya* 357. 1. *ḥ. al-Muqniʿ* Fās, Qar. 1195. — 2. *as-Sīk wal-ʿunwān wamurūm al-ḥuḥiʿ wal-ʿiqyān*, Raġaz über die Flexion mit Cmt., Rabāʾī 264. — 3. *Iḍḥāḥ al-muḥkil* s. S. 294. — 4. *ḥ. al-Muqarrīb fi'n-naḥw* Top

Kapu 2199 (RSO IV, 728), 2261, 'Āṭif Ef. 2621 (MFO V 493), 'Āsir Ef. 1071a (eb. 516), Āṣaf. II, 1658₀₈ (*al-Muḡaddima*), Cmt. *al-Maḡal* 'Āsir Ef. 1071b, anon. Cmt. v. J. 748/1347, Fās, Qar. 1187. — Auszug v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Ġarnāḥī (st. 745/1344, II, 109) *Ṭaqrīb al-M.* Paris 4815; Auszug *al-Manḡūr* aus seinem *aš-Šarḥ al-kabīr* dazu Kairo² II, 169. — 5. *al-Mumti' fi'ṣ-ṣarḥ*, das a. Ḥaiyān so schätzte, dass er es beständig bei sich führte, Dāmādzāde 1748, (1721), 'Um. 2004. — 6. *Manḡūma fi'n-naḥw* mit Cmt. v. Ṣadaqa b. Nāṣir b. Rāṣid al-Ḥanbalī, verf. 1016/1607, Meṣh. XII, 30₁₀₈.

14. s. S. 336, 3 (2. *Ṣudūr ad-dahab* s. S. 496, 2).

15. Abu'l-Ḥu. 'Obaidallāh b. A. b. *abi'r-Rabī'* al-Umawī al-Qoraṣī, geb. im Ramaḍān 599/Mai 1202, Schüler 'O. b. M. aš-Šalaubīnīs, (s. zu 5, 1a), der ihm später seine jüngeren Schüler zuwieß, ging nach Ceuta, als die Christen Sevilla am 1. Ša'bān 646/19. 11. 1248 erobert hatten, kehrte aber später dorthin zurück und starb dort 688/1289.

Suyūṭī, *Buḡya* 319. 1. *al-Mulohḥaṣṣ fi'n-naḥw* Escur.² 110, 185. — 2. *al-Qawānīn an-naḥwīya* Fās, Qar. 1188. — 3. *al-Iṣṭāḥ fi'ṣ-ṣarḥ al-iḍāḥ* s. S. 176. — 4. *Barnāmaḡ*, Geschichte seiner Lehrer und seiner Studien von seinem Schüler b. Ruṣaid (s. zu II, 264) Br. Mus. Suppl. 665, Escur.² 1785, 3.

Zu S. 314

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

1. Einzelbiographien

1. Abū Naṣr M. b. 'Abdalḡabbār *al-'Otḡī* starb 413/1022 (nach aṣ-Ṣafadī bei Süssheim, Prol. 29).

Al-K. al-Yamīnī, in dem er als sein stilistisches Vorbild Ibr. b. Hilāl aṣ-Ṣabī's (S. 153) *al-K. at-Taḡī fi' aḥbār ad-Dailam* nennt (I, 107u), stand nach as-Subkī, *Ṭab.* IV, 13₁₁₁, in Ḥwārizm und in den Grenzgebieten in höherem Ansehn als al-Ḥarīrī's *Maḡāmen* in Ägypten und Syrien; Hdss. noch Leid. 106/7, Paris 5978, 6196, Br. Mus. 1214, Or. 5616 (DL 36), Ind. Off. RB 98, Bodl. I, 675, 811, Manch. 288/91, Stockh. 23, AS 2949, 3389, Welteddīn 2372, Ḥamid. 307, NO 3214, Fāṭiḥ 1525, 'Āsir Ef. 615, Dāmāḍ Ibr. 903, Yenī 830, As'ad 2164, 2383, Halet 588, Magnesia, BKO VII, 83₁₂, Kairo² V, 408, Bairūt 113, Mōṣul 209₁₄₅, Meṣh. XIV, 33_{108/4}, Būḥār 215, Bank. XV, 1062, gedr. noch K. 1286, am Rande v. b. al-Aḡīr's

Kāmil, Hālāq 1290, Bd. 10/12; s. noch Wiener Jahrb. LXX, Anz.-Bl. 83, LXXXI, Anz.-Bl. 25, de Sacy, Not. et Extr. IV, 325/411, JRAS Beng. XXIII (1855), 293ff, JRAS 1868, S. 424ff. Kitābi Yamīni, hist. Memoir of the Amir Subaktigin and the Sultan Mahmud of Ghazna, early conquerors of Hindustan, transl. from the pers. Version of the contemporary ar. Chronicle of al Utbi by J. Reynolds, London (Or. Transl. Fund) 1858. — Cmt. 1. v. Faḍlallāh b. 'Abdallāh al-Kirmānī verf. 611/1214, Lāleli 2068. — 1a. *Farāṭin al-fuḍalā'* v. a. 'Al. Maḥmūd b. 'O. an-Naḡātī an-Nisābūrī um 750/1350 (s. zu II, 193), noch Escur.² 1696 (Autograph v. J. 713/1313), Par. Schefer, pers. 1564, Ḥamid. 966 (ZA XXVII, 158), Selim Āḡā 811, Yenī 859, Dāmād Ibr. 923, Meṣh. XIV, 30. — 2. *al-Fatḥ al-wahhī* noch Paris 5810, Br. Mus. Or. St. Browne 143, 44, Pet. Un. 1009 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Dāmādzāde 1462, Lāleli 2069, Dam. 'Um. 813. — 4. anon. Paris 6197, Manch. 289. — Pers. Übers.: 1. v. Abu's-Šaraf Nāṣiḥ b. Zafar al-Ġarbāḡdākānī, verf. 582/1186, noch NO 3089. — 2. auf der des M. Karāmat 'A. beruht die türk. Ibr. Mus. Turc. 42; s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

1a. Abu'l-Q. 'Abdalmuḥsin b. 'Oṭmān b. Ḡānim schrieb vor 413/1090:

k. *al-Wāḍiḥ an-naḥs fī faḡḡ'il M. b. Idwīt (aš-Šāfi')* AS 3537 (unvollständig, HJ falsch b. Kaṭr), nachdem er vorher schon *Faḡḡ'il Mālik* verfasst hatte, s. O. Spies, Beitr. 18.

1b. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. A. b. Yū. b. al-Ḥārīt as-Sa'dī b. *al-'Awwām* schrieb vor 550/1155:

Faḡḡ'il a. Ḥanīfa an-No'mān b. Tūbit al-Kāfi Kairo² V, 288.

2. M. b. M. b. Ḥāmid b. 'Al. b. 'A. b. Maḥmūd b. Hibatallāh b. Āluḥ 'Imād ad-Dīn *al-Kātib al-Iṣfaḥānī* b. a. 'l-'Azīz, gest. am 5. Ram. 597/10. 6. 1201.

Zu S. 315

Yāqūt, Irz. VII, 81/90, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 48, b. as-Sā'ī, 'Uwām *al-tawūr*. IX, 61/4, aš-Šafādī, *al-Wāfi* I, 132/40, b. al-'Imād, ŠD IV, 363, Derenbourg, Vie d'Ousama, 366/81, 374/8, 393/8. — K. *al-Fatḥ al-Qusī fī l-fatḥ al-Qudsī*, Hdss. Berl. 9794, Gotha 1654, Leid. 963/5, Paris 1693/9, Br. Mus. 312, Suppl. 551/2, Bodl. I, 775, 824, Vat. V. 866, AS 3346, 3787, 'Āṣir II, 686, Köpr. 1133, Fās, Qar. 1287, Kairo² V, 281, Rāmpūr I, 642, 177, gedr. noch K. 1321 (Maṭb. al-Maus.) 1322 (Maṭb. al-Ḥairiya). — 2. *al-Barq al-Ša'mī*, Hds. aus der Zeit des Verf. in Pet. s. Ma'ārif 24, 141 (Tuḡḡ. an-New. 81), Auswahl Leid. 966. — 3. *Nuḡrat al-fitra wa'nuḡrat al-qaṭra* (s. Šafādī, *al-Wāfi* I, 51, 19), gedr. K. 1318. Auszug v. al-Bundārī s. S. 534. — 4. *Ḥarīdat al-qaṭr waḡarīdat ahl al-'aqr* im Anschluss an die

Yafimat ad-dahr und die *Zinat ad-dahr* des Abu'l-Ma'ālī Sa'd b. 'A. al-Ḥaḡīrī (s. S. 441), Kladde im Besitz der As. Soc. Bengal, s. Proc. NS II, XLIV, Hdss. noch Leid. 1125, Vat. V. 990, Brussa Hu. Ü. 30 (ZDMG 68, 52), Fās, Qar. 1319/20, Kairo² III, 93, daraus Notice sur Onsama, éd. Derenbourg, Nouv. Mém. Or. 113/55, sur 'Omāra in 'Omāra de Yemen I, 395/9. Auszug *'Aūd al-Jabīb* v. 'A. b. M. ar-Riqā'ī al-Qoṣṭanīnī ar-Rūmī (st. 1039/1629, s. II, 434) noch Wien 412, Br. Mus. Or. 7011 (DL 61, wo *Ya'ūd*), Seltm. Āḡā 976, Auszüge daraus Ambr. A 119, xvi (RSO III, 913). — 6. *R. al-'Uṭṭā wal-nqā*, über die Ereignisse nach Saladdins Tode bis 592/1196, zitiert Abū Šāma II, 4, 109, 5ff. — 7. *Ḥaṭṭat al-dāriq wa'atfat al-šāriq* über die Ereignisse von 593 bis zu seinem Tode, eb. II, 115, 4. — 8. Ausser seinem *Diwān šīr* gab es noch einen besonderen *Diwān dūbait*.

Zu S. 316

2a. Diyā' ad-Dīn Abu'l-Mu'ayyad al-Muwaffaq b. A. b. Iṣḥāq al-Mekkī *al-Bakrī* al-Ḥwārizmī, geb. 484/1091, Schüler des Zamaḡšarī, starb 568/1172.

Suyūṭī, *Buḡya* 408, b. Quṭl. 238, 'Aq. *Ḥaw.* I, 188. 1. *al-Fuṣūl as-saḍ'a wal-'isrūn fī faḍā'il amīr al-mu'minīn wa'imām al-muṭṭaḡīn* 'A. b. a. Ṭālib Ambr. C 124 (ROS VII, 397), udT *Manāqib wafaqā'il amīr al-mu'minīn* Teherān 1313. — 2. *Manāqib a. Ḥanīfa Ḥaidarābād* 1321.

3. Abu'l-Maḡāsin Yū. b. Rāfi' b. Šaddād Bahā' ad-Dīn al-Ḥalabī verlor, als al-'Azīz 629/1231 der Regierung entsagte, seinen Einfluss und starb 632/1234¹⁾.

B. Qaḡī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 23. *h. an-Nawādir as-sultāniya wal-maḡāsin al-Yūsufiyya* beruht hauptsächlich auf der Biographie Saladdins von Ya. b. a. Ṭāy Ḥamid b. Zāfir b. 'A. al-Ḥalabī al-Ḡassānī, gest. 630/1232

1) *Al-Qāḍī al-Fāḍil* 'Abdarrāḡīm b. 'A. b. M. al-Laḡmī al-'Asqalānī al-Baisānī, s. noch *al-Ḥiṣṣat al-ḡadida* VI, 12, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 324, Wüst. Gesch. 283, A. N. Helbig, *al-Qāḍī al-Fāḍil*, der Wezir Saladdins, eine Biographie, Berlin 1909. Seine *Rasā'il* noch Paris 6024, Mūsul 93, Bibl. Dahdāh 287, Auswahl *al-Fāḍil min kalām al-Qāḍī al-Fāḍil* Br. Mus. 778/9, Photo in Kairo² III, 265, udT *ad-Durr an-naḡīm min tarassul al-Qāḍī 'Abdarrāḡīm* Top Kapu 2497 (RSO IV, 713), Photo in Kairo² III, 99, einzelne Stücke daraus bei Amari, Mem. Ac. Linc. ser. IV, t. VI, 10/20, Derenbourg, Vie d'Ousama 383/92; *ar-R. al-Ḥiḡāsiya*, benutzt in Vat. V. 946; *K. Mukātaba muḡtaṣar min Mutaballīḡ al-anwār wamuta'arriḡ an-nawār fī'l-mukātābāt ila'l-muṭṭik wal-wuzarā' wal-'ulamā' minimā ḡama'ahū b. Manimā'ī* (S. 572) *min gaul al-Qāḍī al-Fāḍil*, Vat. V. 1099,7.

(Wüst. Gesch. 316, dessen Cmt. zur *Lāmīyat al-ʿArab* s. S. 25, Escur.² 314 im Autograph v. J. 618/1221 vorliegt), udT *Kanz al-muwahhīdīn* (IH V, 258, No. 10940), noch Berl. 9811, Leid. 967, Bodl. I, 788, II, 135, vgl. 368, Paris 6731, Basel, Stadtbibl., Būhār 216, publ. et trad. par de Slane in *Histor. des crois.* III (Paris 1884) 1/374, gedr. K. 1317 (im Anhang S. 253/311: *Muntaḥabāt min k. al-Taʾrīḥ liḡāḡib Ifanūt taʾlīf Taḡ ad-Dīn Šahanšāh b. Aiyūb*, gest. 543/1148, Bruder Saladins, s. b. Hall. 271), 1346. Denkwürdigkeiten aus dem Leben Al-Malik al-Nasir Saladins, Sultans von Ägypten, beschrieben nach Bohaddin Sjeddads Sohn, seinem Vertrauten, nach Schultens, *Allg. Sammlung hist. Memoires*, hsg. v. Fr. Schiller, Abt. 1, Bd. 3, Jena 1790. — 6. *Faḡāʾil al-ḡihād* Köpr. 764.

4. Šihāb ad-Dīn Abu'l-Q. ʿAr. b. Ism. b. Ibr. b. ʿOtmān b. a. Bakr b. Ibr. b. M. al-Maqdisī aš-Šāfiʿī *Abū Šāma*, dessen Grossvater 492/1099 nach der Einnahme Jerusalems durch die Kreuzfahrer von dort nach Damaskus übergesiedelt war, geb. daselbst am 23. Rabīʿ II, 599/10. 1. 1203, machte 621/1224 die Pilgerfahrt nach Mekka, reiste studienhalber 624/1227 nach Jerusalem, 628/1231 nach Ägypten. Nach der Heimkehr wurde er erst Professor an der Medrese ar-Rukniya und 662/1264 Rektor an der Dār al-ḡadīṭ al-Ašrafiya. Den Anlass zu seiner Ermordung am 19. Ram. 665/13. 6. 1268, gab nach as-Sahāwī, *Iʿlān at-Taubīḥ* 60, seine Sucht, zu verläumden.

Autobiographie aus dem *Ḍail*, ed. Barbier de Meynard II, 207—10, Subkt, *Ṭab.* V, 61, b. Qāḡī Šuhba, Wüst. Ac. 86, aḡ-Dahabī, *Ṭaḡ. al-Ḥuff.* IV, 243/4, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 318, Suyūṭī, *Buḡya* 297. 1. *k. ar-Rauḡatain fi aḡbār ad-daulatain* noch Leid. 968, Paris 5882, Bodl. II, 138, AS 3214/5, Kairo² V, 208, Bankipore XV, 1065: Abou Chamah, *Le livre des deux jardins ou Histoire des deux règnes celui de Nour Ed Din et celui de Salah Ed Din*, texte ar. et trad. franq. par A. C. Barbier de Meynard, *Recueil des hist. des crois.* Hist. or. Paris 1898, 1906. — 2. *Ḍail ar-Rauḡatain*, v. 590—665/1194—1266, noch Paris 5852, Köpr. 1080 (Photo Kairo² V, 191), Auszüge bei Barbier de M. II, 151ff, vgl. RAAD V, 141, daraus *Tarūḡim al-fuḡahāʾ aš-Šāfiʿiya* Brill—H.¹ 108, 2203. — 3. *al-Maqūsid (manāʾih) as-saniya fi šarḥ al-ḡaṣīd an-nabawiya* zur *Qasida al-Lūmiya al-Šaḡrafiya* v. a. M. ʿAl. b. a. Zakariya² Ya. b. ʿA. aš-Šaḡrafiš (s. S. 473, 4) und den 7 Qasiden seines Lehrers ʿA. b. M. as-Sahāwī (st. 643/1245 s. u. S. 410) Kairo² III, 367. — 4. *Šarḥ al-Burda* noch Paris 1620, 3. — 5. *Ibrūz al-maʿānī*

s. u. S. 409. — 7. *al-Muršid al-wağiz ilā 'ulūm tata'allag bil-kitāb al-ʿaziz* (HH II, 417) Escur.² 1431, Laleli 3625. — 8. *Muḥtaṣar ta'rīḥ Dimašq* s. S. 331. — 9. *Muḥtaṣar k. al-Muʿammal fī r-radd ilā l-amr al-auwal* Rāmpūr I, 361, 273, in *Mağmūʿat ar-rasāʾil*, ed. Šabīr al-Kardī, K. 1328, S. 3/44, bekämpft in zāhiritischer Weise *Mağhab* - wesen und *Tağlid*, s. Goldziher, Bat. 2, n. 1. — 10. *al-Bāʿiʿ ʿalā inkār al-bidaʿ wal-ḥawādiṯ* Barb. V, 2, 380, K. 1310. — 11. *al-Muntāʿ al-maḡtaḍab fī sirat ḥair al-ʿAğam wal-ʿArab* Dam. Z. 72, 7, (wo der Verf. aber Šihāb ad-Dīn a. Maḥmūd al-Mağdiṣi as-Šāfiʿi heisst, also doch vielleicht v. Abū Šāma verschieden). — 12. *K. al-Barmala* Dam. ʿUm. 52, 415, *Muḥtaṣar* Vat. V. 1384, 15. — 13. *K. as-Siwāk waṇā ašbāḥa dūḥ* Vat. V. 1384, 6.

Zu S. 318

5. Abu'l-Maḥāsin M. b. Naṣrallāh (ad-Dīn) b. Naṣr b. Ḥu. Šaraf ad-Dīn al-Anšārī b. ʿUnain gest. 630/1233.

Yāqūt, *Irḥ.* VII, 121—5 (noch bei seinen Lebzeiten geschrieben), Biographie mit einer Ode auf al-Malik al-ʿAziz Browne Cat. 289 Y 5, 4a, b. al-Fuwaṭṭ, *al-Ḥawādiṯ al-ğāmiʿa* 51. *Dīwān* Cambr. 423, Paris 6034, 2, Vat. V. 360, 3, Kairo² III, 109, Mōṣul 228, 9, 10.

6. Ya. b. a. 'I-Q. b. Ya. *al-Ḥamzī* studierte um 666/1267 unter A. b. a. 'I-Ḥair al-ʿOmari al-Madḥiğī und starb 677/1278.

Sirat mauḏūnā wamalikina 'l-inām al-Maḥdī līdīn allāh amīr al-mu'minīn A. b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Rasūl allāh Berl. 9741, Ambr. NF 434, C. 178.

7. Zu al-Malik an-Nāṣir Dāʿūd s. noch ʿAq. b. abi'l-Wafāʾ *al-Ğaw.* I, I, 237. Photo seiner Biographie AS 4823 in Kairo² III, 277.

8. *Muḥyi ad-Dīn* abu'l-Faḍl ʿAl. b. ʿAbdazzāhir as-Saʿdī al-Ğudāmī ar-Rauḥī, geb. in Kairo am 9. Muḥ. 620/12. 2. 1223, diente unter Baibars als Kanzlei-beamter und starb, 72 Jahre alt, 692/1293.

1. *Sirat as-sulṭān al-Malik aṣ-Ṣāḥir Baibars* noch Paris 1717. — 2. *al-Aḥḡaf al-ḥaṣṭiya ilḥ.* bis zum Rabīʿ I, 691, s. A. Moberg, Ur ʿAl. b. ʿAbd ez-Zāhir biogrāfi över Sultanen El-Melik El-Aṣrat Ḥalil, ar. text med övers., Lund, 1902.

Zu S. 319

9a. Eine anon. Biographie desselben Sulṭāns Qalāwūn udT *Taṣrif al-aiyām wal-ʿuṣūr bisrat as-sulṭān al-malik al-Manṣūr* Bd. 2. u. 3. Paris 1705, s. Recueil des hist. des crois. II, LVI und eine anon. Geschichte seines Sohnes al-Malik an-Nāṣir eb. 1705.

10. M. b. A. b. 'A. b. M. *an-Nasawī*, geb. in Harandiz, der Burg seiner Ahnen im Bezirk von Nasā, die er 1221 bei einem Mongoleneinfall durch eine Tributzahlung freikaufte, wurde von Nuṣrat ad-Dīn, dem Fürsten von Nasā, zum Nāib ernannt und von diesem zum Sultan Ġiyāṭ ad-Dīn b. M. geschickt, um ihn von einer Strafe zu lösen, die ihm als Partei-gänger von dessen jüngeren Bruder Ġalāl ad-Dīn Mängübirti drohte. Da er diesen Auftrag nicht ausführen konnte, wagte er nicht in die Heimat zurück-zukehren, sondern schloss sich Ġalāl ad-Dīn M. an und begleitete ihn als *Katib al-Inṣā'* auf allen seinen Feldzügen, bis er 1230 in der Schlacht von Ḥānī von ihm getrennt wurde. Er schlug sich nach Maiyā-fāriqīn durch und erfuhr dort, dass er am 16. 9. 1231 von einem Kurden ermordet war. Zehn Jahre später 639/1241 schrieb er:

Strat as-Sulṭān Ġalāl ad-Dīn Mankobirti, Hdss. noch Paris 1899, Br. Mus. Or. 5662 (DL 35), Pet. Ros. 36, beginnt nach einer romanhaften Vorgeschichte der Mongolen mit dem Feldzug M.'s nach dem 'Irāq 614/1217, berücksichtigt aber Diplomatie und Verwaltung mehr als die Kriegsgeschichte; sein Stilmuster, al-'Othīs k. *al-Yamīnī*, erreicht er nicht; von einem Einfluss des Pers., den Houdas beobachtet haben wollte, kann kaum die Rede sein, s. Verf. EI III, 923.

11. Abu'l-Muẓaffar *Usāma* b. Muršid Mağd ad-Dīn Mu'ayyad ad-Daula b. *Munqid* starb am 2. oder 13. Ram. 584/25. 10. oder 6. 11. 1188.

Zu S. 320

B. 'Asākir Ta'ṣ. *Dīn*, II, 400/4, Yāqūt, *Irāq*, II, 173/179, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 279, Ṭāhir an-Nas'ānī in RAAD X, 230/7, 305/11, Ph. Hitti eb. 513/25, 592/605. 1. *K. al-I'tidār* s. noch Derenbourg in *Recueil de textes étrangers*, publ. par A. Lanier, Mél. Léon Renier, Jubelschr. Graetz. U. b. M. *Memoiren eines syrischen Emīrs aus der Zeit der Kreuzzüge*, aus dem Ar. übers. mit einer Einl. usw. v. G. Schuhmann, Innsbruck 1905, Ph. Hitti, *A Syro-Arab Gentleman in the period of the crusades*, *Memoirs of U. b. M.* New-York 1927. The Autobiography of U. transl. with introd. and notes

by G. R. Potter, London 1929. Us. Memoirs entitled *K. al-l.* ar. Text, ed. Ph. Hitti, Princeton, Or. Texts I, 1930. — 3. *k. al-ʿAḡā* noch Ambr. H 125 (ZDMG 69, 73). — 5. Anthologie de textes ar. inédits par Ous. et sur Ous. par H. Derenbourg, Paris 1893. — 6. *k. al-Manāzil waḍ-ḍiyār*, Autograph, voll. 568/1172 in Ḥiṣn-Kaifā, in Pet. AM (Dorn 1846, S. 289/93) s. Kračkovsky, Zap. 1925, S. 1/18. — 7. *Lāmiyat al-ʿadāb*: a. *k. al-Waṣṣāyā*, b. *k. as-Siyāsa*, c. *k. al-Karam waʿiḥām aṭ-ṭāʿām*, d. *k. al-Šaḡḡā*, e. *k. al-ʿAdab*, f. *k. al-Balāḡa*, g. *k. Alfāz min al-ḥikma fī maʿānī ṣaṭṭā* Kairo² III, 316 = (?) *Lubāb al-ʿadab* Kairo² I, 350, ed. A. M. Šākir, K. 1935. — 8. *Talḥiṣ Manāqib al-ʿOmarain liḥn al-ʿAuzi* s. u. S. 503. — Auch sein Bruder Abu'l-H. ʿA. und andre Verwandte (Yāqūt *Irš.* II, 184), darunter Ḥumaid b. Mālik b. Munqid (eb. IV, 156), zeichneten sich als Dichter aus.

Zu S. 321

2. Dynastiengeschichte

1. Der Wezīr Abu'l-ʿAlāʾ b. Ḥaul des Sulṭāns Tuḡril Bek b. Mikāʾil (429—55/1037—63) schrieb:

Riḍāla fī taḥḍil al-Aṭrak ʿalā ṣāʾir al-aḡnād wamanāqib al-ḥadra as-sulṭāniya, eine Verteidigung der türkischen Dynastien gegen die Vorwürfe, die Ibn. b. Hilāl aṣ-Ṣābi (s. S. 153) in seinem *ā. at-Taḡi* gegen sie erhoben hatte, Kairo² V, 198.

1a. Ḡamāl ad-Dīn Abu'l-H. ʿA. b. Zāfir *al-Azḍi*, geb. 567/1171 in Ägypten, folgte seinem Vater als Professor an der mālikitischen Medrese al-Qumḥiya in Kairo. Später trat er in die Dienste des al-Malik al-Ašraf, zog sich aber 612/1215 wieder in die Heimat zurück und starb am 15. Šāʿbān 613/27. 11. 1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* V, 228, Maqq. II, 167/8, 176 u. s. Süssheim, Prol. 32ff.
1. *K. ad-Duwal al-munqāṭʿa*, Photo von Br. Mus. Suppl. 461, Kairo² V, 185. — 2, *al-Manāqib an-Nūrīya* über die poetischen Vergleiche, voll. 587/1191, dem Saladin gewidmet, Esc.² 425. — 3. *Badʿiʿ al-badʿiḥ*, literarische Improvisationen in gekünsteltem Stil, vielfach mit Erinnerungen aus seinem Leben durchflochten, die er nach 25-jähriger Arbeit auf Rat des al-Qāḍi al-Fāḍil al-Baisānī 603/1206 dem al-Malik al-Ašraf widmete, von al-Maqqarī viel zitiert, Fātiḥ 3693, Bulāq 1278, K. 1316 am Rande der *Muḥāhid at-tanṣiṣ*. — 4. *Asūs al-balāḡa* zitiert as-Ṣaḥāwī *Iʿlān at-taʿubih* 96, 16. — 5. *Aḥḍār al-ṣuḡʿān* eb. (die *Aḥḍār al-muḥāḥ as-Saḡḡūḡiya* eb. sind wohl ein Teil von No. 1,

und vielleicht in der anon. Hds. Br. Mus. Suppl. 550 erhalten, s. K. Süßheim, Prolegomena zu einer Ausgabe der im Br. Mus. zu London verwahrten Chronik des seldschukischen Reiches, Leipzig 1911). — Sein Sohn Šaft ad-Dīn a. 'Al. al-Īlū. schrieb eine *Risāla* über zeitgenössische Šūfiš, denen er im Mağrib, Syrien, Ägypten und dem Īlğīz begegnet war, Kairo² V, 196.

1b. Abū Bakr b. 'A. *aš-Šanhūğī al-Baiḍaq* gehörte von Anfang an zur nächsten Umgebung des almohadischen Mahdī, dem er sich schon gleich bei seinem ersten Auftreten in Tunis anschloss, und nach dessen Tode zu den Vertrauten seines Chalifen 'Abdu'mu'min.

Ta'rīḫ al-muwahhīdīn aufgrund seiner persönlichen Erinnerungen in schmuckloser, von Vulgarismen und berberischen Phrasen durchsetzten Gestalt, hsg. v. E. Lévi—Provençal als No. 3 der Documents inédits d'histoire Almohade, Paris 1928.

1c. 'Abdalmalik b. M. b. A. b. Ibr. Abū Marwān al-Bāğī b. *Šāhib aš-šalāt*, starb 578/1182.

Ibn al-Abbār, *Takmila* S. 620, No. 1726, Pons Boigues S. 245/6. k. *al-Mann bil-imāma 'ala 'l-mustaq'afīn bi'an ḡa'alahumu 'lāh a'imma waḡa'alahumu 'l-wūriğīn waḡuhūr al-imām al-Mahdī al-muwahhīdīn* (so!), in drei Büchern, Geschichte der Almohaden von der Revolte des Ibn Mardanīš in Murcia 554/1159 bis 580/1159, Bodl. 758, s. Gayangos II, 519, Amari Bibl. Ar. Sic. XLIV, M. Antuña, Sevilla y sus monumentos arabes, Escorial 1930.

2. Abū Ibr. Fahr ad-Dīn al-Faṭḥ b. M. b. al-Faṭḥ Qiwa'm ad-Dīn *al-Bundārī* al-Iṣbahānī schrieb 623/1226:

1. *Zubdat an-nuṣra wanuḡbat al-ṣuğra*, Hdss. Paris 2146, Kairo² V, 212, gedr. noch als *Ta'rīḫ dawlat as-Salğūğ* K. 1318. — 2. Arab. Übers. des *Šāhnūme* noch Paris 1896/7, 6264, 1 (?), Escur.² 1660, 'Āšīr I, 631, Kōpr. 1063 (Photo Kairo² V, 227), hsg. v. 'Abdalwahhāb 'Azzām, 2Bde, K. 1350. — 3. *Ta'rīḫ Bağḍād* Bd. I, Paris 6152 (Autograph). — 4. *Qail* zu al-Ḥaṭīb, s. S. 329.

3. Šadr ad-Dīn Abu'l-H. 'A. b. as-Saiyid al-Imām aš-Šahīd abi'l-Fawāris Nāšīr b. 'A. *al-Ḥusainī*.

Zu S. 322

Zubdat at-tawārīḫ ist nach Süssheim Prol. 1, 15ff. eine der Quellen der anon. vielleicht von Ibn Zāfir (No. 1), verfassten Geschichte des Selḡūqenreiches, s. noch Houtsma, *Recueil* I, IX, 'Abu'l-Ḥ. 'A. b. Nāṣir, *Aḥḥbar ad-Dawlati s Saljuqiyya*, ed. by M. Iqbal, 1933 (Panjab Un. or. Publications).

4. Abū 'Al. M. b. 'A. b. *Ḥammād* schrieb um 617/1202:

Histoire des rois Obaidides, Aḥḥbar mulūk banī 'Ubaid, éd. et trad. par M. von der Heyden (Publ. de la fac. des Lettres d'Alger, Série III, Textes relatifs à l'hist. de l'Afrique du Nord, 12) Paris 1927.

4a. 'Imrān b. al-Ḥ. b. Nāṣir b. Ya'qūb *al-'Udrī* as-Stwī (?) schrieb um 610/1213:

Siyar an-Nāṣir il-Ḥaqq (st. 304/916) und seiner Nachkommen Ambr. A 55, iv (RSO III, 573).

5. Abū M. 'Abdalwāḥid b. 'A. Muḥyi ad-Dīn at-Tamīmī *al-Marrākoṣī*.

K. al-Ma'ḡīb fī (talḡīb) aḥḥbar ahl al-maḡrib, gedr. noch K. 1324, 1332, Abdul wahid Tamimi, des Marockaners Fragmente über Spanien, aus dem Ar. übers. v. Jac. Chr. G. Karsten, Rostock 1801. I. S. - A. Alger, Jourdan 1893.

6. Ḡamāl ad-Dīn M. b. *Salīm* b. Wāṣil a. 'Al. *al-Ḥamarwī*, gest. 697/1298.

Zu S. 323

Schack, Poesie u. Kunst II, 154. 1. *k. Mufarriḡ al-kurūb fī aḥḥbar B. Aiyūb* noch Cambr. 1079. Fortsetzung v. 'A. b. 'Abdarrahīm b. A., Auszüge noch in Derenbourg, Oumara de Yemen II, (1897) 601—29. — 3. *at-Ta'rīḡ aṣ-Ṣāliḡī* Bd. 1. von der Schöpfung bis zum Tode Ḥasans, Br. Mus. Or. 6657 (DL 33). — 4. *Taḡrīd al-Aḡānī* s. S. 226.

7. Badr ad-Dīn M. b. Ḥātīm al-Yamanī *al-Ḥamdānī*.

K. as-Simḡ al-ḡālī at-taman fī aḥḥbar al-mulūk min al-Ḡuze bil-Yaman noch Leid. 941, Kairo² V, 220.

8. Al-Ḥ. b. M. *al-Ḥasanī*, schrieb 700/1300 in Kairo.

K. at-Taqrīb fīmū yata'allaq bis-saiyid an-naḡīb Escur.² 1694.

3. Personalgeschichte

1a. Abu'l-^cAbbās A. b. Ibr. b. al-Ḥ. b. Ibr. b. M. b. S. b. Dāūd b. a. 'l-Ḥ. *al-Iḥṣānī* lebte zu Anfang des 5. Jahrh. in Bagdad.

B. a. 'r-Riḡāl I, 426 (ohne Datum). *k. al-Maṣūbiḥ min aḥbār al-Muṭaḥḥa wal-Murtaḍā wal-a'imma min wafadihima 'l-ḡāhibīn*, fortgesetzt von seinem Zeitgenossen Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl (b. a. 'r-Riḡāl II, 526) Amlr. A. 55, I (RSO III, 571), B 83, 1, E 232.

1b. Abu'l-^cAbbās A. b. 'A. *an-Naḡasī* gest. 450/1085 oder 455, im Alter von 70 Jahren.

B. al-Muṭahhar al-^cAllāma, *Hulāṣat al-anzwār*, Teheran 1312, fol. 13b, Tefriṣī 25, Tousy I, 32 f. Anm. (al-Kantūrī, *Kāf al-ḥuḡub* 357/8 setzt aber seinen Tod ins J. 405/1014, s. Browne, Lit. Hist. of Persia IV, 355 n. 2). *K. Asmā' ar-riḡāl*, die schiitischen Gewährsmänner in alphabetischer Folge, neugeordnet v. M. Taqī al-Ḥādīmī al-Anṣārī, gilt für kritischer als Ṭūsī, Meṣh. X, 912/27, Bankipore XII, 738, Aṣaf. I, 780, 94, lith. Bombay 1317, s. van Arendonk, Opkomst XV.

2. Abu'l-Ḥu. *Hilāl* b. al-Muḥassin (s. Yāqūt, *Irš.* VI, 244—9) b. Ibr. b. Hilāl b. Zahrūn *aṣ-Ṣābī* starb am 17. Ram. 448/29. 11. 1056.

Zu S. 324

Al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣīr. Baḡdād* XIV, 76, Yāqūt, *Irš.* VII, 255—7, b. Taḡr. J. 714, 7. 1. *k. al-Amātil wal-a'yān oder Tuḥfat al-umarā' fi ta'riḥ al-wuzarā'* noch Paris 5901, *Ta'riḥ al-wuzarā'* III I, 192: The historical Remains of H. al-S. first part of his *k. al-Wuzarā'* (Gotha Ms. 1756) and fragment of his history, 389—393 A. H. ed. by H. F. Amedroz, Leyden 1904, s. M. Hartmann, Aus der Gesellschaft des verfallenden Abbasidenreiches, MO 1909, 247—63. — 2. *Ta'riḥ*, Fortsetzung der Geschichte des Ṭābit b. Sinān (gest. 365/975), die von 290 bis auf seine Zeit reichte und von Barhebraeus Chron. Syr. 193, 15 sehr gelobt wird, (s. Yāqūt, *Irš.* II, 397, b. al-Qiṣṣī 109 mit einer wertvollen Notiz über *Tawāriḥ*), vgl. Amedroz JRAS 1901, 501/536. W. Popper, H. al-S. in Ibn Taghrī Birdis *an-Nujūm as-Zāhira* in Mél. Derenbourg, 237—43. Seine Nachrichten über Gelehrte sind von b. al-Qiṣṣī stark benutzt. Fortsetzung v. b. al-Qalānisi s. u. S. 331. — 3. Sein *k. Baḡdād* benutzte Yāqūt, s. Heer, Quellen S. 34. — 4. *Ḡurar al-Balāḡa* Lāleli 1879

(MO VII, 101). — Aus dem *k. ar-Rabī'* seines Sohnes M. teilt b. al-Qiftī 294ff einen Brief des b. Boṭṭān (s. u. S. 483) an Hilāl mit, in dem er seine Erlebnisse nach seinem Fortgang von Baḡdād erzählt. Den *Ta'riḫ* seines Sohnes Ġars ad-Dīn zitiert al-Maqrīzī, ed. Buzḡ, 15, 18.

2a. Abu'l-Hu. M. b. M. b. al-Hu. *Abū Ya'la al-Farrā'* al-Ḥanbalī, geb. im Ša'bān 451/Sept. 1059, wurde am 10. Muḥ. 526/3. 12. 1133 ermordet.

Aṣ-Šafadī, *al-Waṣī'* I, 159, al-'Yāh'ī, *Mir. al-ḡan*, III, 251. 1. *Ṭabaqāt al-Ḥarūbiya*, Yenī 866, 'Āšir Ef. I, 679, Serāi 2837 (Spies, Beitr. 11), Dam. Z. 78 ('Um. 84), 59, Būhār 265, Bank. XII, 778, Āṣaf. I, 782, al-Makt. al-'Alawiya (*Ṭaḡh. an-Naw.* 98), *Muḥṭaṣar* v. M. b. 'Aq. b. 'Oṭmān an-Nābulusī (st. 797/1394), Medina, ZDMG 90, 118, hsg. v. A. 'Ubaid, Damaskus 1930, dazu *Dail* v. 'Ar. b. A. b. Raḡab al-Ḥanbalī (st. 795/1393, s. II, 107) Leipz. 708, Dam. 'Um. 84, 100-01, s. RAAD XII, 506, Būhār 266/7, Bank. XV, 2, 779, Auszug daraus 'Um. 763 (*Türk. Macmuası* I, 110, n. 1). — 2. *al-Aḥkām as-sultāniya* Aṣ'ad 543.

3. Qiwāmaddīn a. 'l-Q. Ism. b. al-Faḍl at-Taimī *al-Ḥāfiẓ al-Iṣbahānī*, gest. 538/1140.

HH. II, 256. *Siyar as-salaf* noch 'Āšir I, 656 (599h).

4. Zahiraddīn a. 'l-H. 'A. b. a. 'l-Q. Zaid *al-Baihaqī*, geb. am 27. Ša'bān 499/5. 5. 1105 im Schlosse von Sabzawār im Gebiet von Baihaq, kam 518/1124 nach dem Tode seines Vaters nach Marw, wurde 526/1132 von seinem Schwager M. b. Mas'ūd zum Qāḍī von Baihaq ernannt, ging aber schon im Šauwāl d. J. nach Raiy und kam 629/1134 nach Nisābūr. Nach einem Studienaufenthalt in Sarāḥs bei Quṭbaddīn M. al-Marwazī kehrte er im Raḡab 536/Febr. 1142 nach Nisābūr zurück und lebte dort mit kurzer Unterbrechung bis zum Tode seines Sohnes und seiner Mutter 549/1154; damit schliesst seine Autobiographie. Er starb 565/1169.

Autobiographie aus seinen *Maṣūriḥ at-taḡarib* (HH. II, 44/5), Yāqūt, *Irḡ. V*, 208/13, 213/8. 1. *Ta'riḫ ḥukamā' al-Isīlām*¹⁾, Nachtrag, *Tatimmat* zu

1) Spies, Festschr. Littmann, S. 95, setzt die Vollendung des *Ta'riḫ* irrthümlich ins J. 599.

dem *Šiwān al-ḥikma* des a. S. M. b. Tāhir b. Bahrām as-Sigāzī (um 370/980, s. S. 378), Berl. 10052, Murād 1431, Baḥr Āḡū 494, Köpr. 902, Fāṭḥ 3222 (*Tadh. an-Naw.* 95, Islea IV, 534ff), Meṣh. XIV, 8, 24, mit pers. Übers. hsg. v. M. Šāfi, Lahore 1935. Auszug v. a. Ishāq Ibn. at-Tibrizī al-Ġadanfar, geb. 629/1231, Leid. 1061, daraus das Leben des Miskawaih, Gibb. Mem. VII, xxviii—xxx. — 3. *Wilāh ad-Dumyā*, Fortsetzung der *Dumyāt al-qaṣr* des Bāḥarī, verf. 528—35/1134—41, Brussa, Hu. Ġ. 29 (ZDMG 68, 52), oft zitiert von Yāqūt, *Iṣṣ.*, z. B. II, 192, V, 103_{4,10}, 182₉, 215₁₁, 218₁₄. — 4. Ist er auch der Baihaqī, dessen *K. al-Ḳamūʿim* b. Saʿid (s. u. S. 575) in der Geschichte der vorislamischen Araber (s. Trummer, 62) und in der Geschichte von Heliopolis und Fustāt (s. Vollers, b. Saʿid XVI, Maqqārī I, 685) benutzte?

5. zu streichen, s. S. 202, 4.

6. s. zu II, 264.

6a. Manṣūr *al-Bāz al-Aṣḥab* b. Mūsā al-Kāzim b. Ġaʿfar aṣ-Šādiq b. M. al-Bāqir b. ʿA. b. Zain al-ʿĀbidīn b. Ḥu. starb am 2. Ġum. I, 578/3. 9. 1182 im ʿIrāq.

Baḥr al-ansāb, Genealogie der ʿAliden, Kairo² V, 152.

6b. Abu'l-Ḥ. A. b. M. b. Ibn. *al-Aṣʿarī* al-Yamanī an-Nassāba Šihābaddīn, gest. 500/1106, n. a. 600/1203.

IIH III, 326. 1. *at-Taʿrīf bil-ansāb*, Auszug *al-Lubāb fī maʿrifat al-ansāb* Kairo² III, 316, V, 37 (wo *al-albāb*), Meṣh. X, 10₁₃₀, IIH II, 318, 3089, V, 297, 11037. — 2. *at-Tuṣṣūḥa fī ʿilm al-misāḥa*, IIH II, 326, 3142, Ambr. 247, Āṣaf. I, 800₁₁₇₇; daraus veranstaltete ʿAbdallaṭīf b. A. b. M. b. ʿA. ad-Dimīšqī eine Auswahl in einer *Urḡūsa: Nuḥbat at-tuṣṣūḥa ḥawāyat qawāʿid al-misāḥa*, Gotha 1500. — 3. *Lubāb al-lubāb fī laṭāʿif al-ḥikāyāt al-muʿa fī ʿaṣarat abwāb* Esc.² 1702₁₁.

7. Abu'l-Maʿālī *al-Malik al-Manṣūr* M. b. ʿO. b. Šāhanšāh b. Aiyūb, gest. im Du'l-Q. 617/Jan. 1221.

1. *Aḥbār al-mulūk wamūṣḥat al-malik wal-mamūk fī ṭabaqāt al-ṭarāʾif al-mutaḡaddimīn min al-ḡāḥilīya wal-muḥaḍḍamīn ilḥ.* — 2. *Durar al-ādāb wamaḥāsīn dawīʿ-l-albāb*, verf. 600/1203, frgm. Leipz. 606.

7a. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ (a. Yaʿqūb) Yū. b. Ya. b. ʿIsā b. ʿAr. *at-Tādāt b. az-Zaiyāt*, gest. 627, oder 628, 1299/31.

A. Bāba, *Nail al-ibtihāğ* 86. *K. al-Tašawwuf ilā (fi ma'rifat) riğāl al-tašawwuf* Berl. Qu. 1183, Pet. Ros. 286 (Basset, Rech. 5), Fās, Qar. 1481, Kairo¹ V, 140.

Zu S. 325

8. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Yū. b. Ibr. aš-Šaibānī *al-Qiftī* Ġamāladdīn al-Qādī al-Akram war als Sohn einer vornehmen, ursprünglich aus Kūfa stammenden Beamtenfamilie zu Qift in Oberägypten 568/1072 geboren, kam mit seinem Vater nach Kairo, 583/1187 nach Jerusalem, wo sein Vater als Stellvertreter des al-Qādī al-Fāḍil im Dīwān al-Inšā' fungierte. 608/1211 kam er mit dem Statthalter von Jerusalem und Nābulus Fāris ad-Dīn Maimūn nach Ḥalab und trat mit diesem in den Dienst des al-Malik az-Zāhir, zunächst als Sekretär Maimūns und nach dessen Tode 610/1213 als Schatzmeister¹⁾. Nach az-Zāhirs Tode 613/1216 legte er sein Amt nieder, musste es aber 616/1219 wieder übernehmen und führte die Geschäfte mit einer Unterbrechung von 628/1231—633/1236 bis zu seinem Tode am 13. Ram. 646/30. 12. 1248.

Yāqūt, *Irš.* V, 477/94, GW II, 28, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-Ġām.* 238, Suyuṭī, *Buğya* 358, C. Nallino, *ʿIlm al-falak* 50/64, Verf. EI II, 1079. 1. *Iḥbār al-ʿulamā' bi'afḥār al-ḥukamā'*, Grundwerk Halet 619 (622h) Mešh. XIV, 5, Auszug *al-Muntaḥabāt wal-multaqaṭāt min k. t. al-ḥ* noch Leid. 1059/60, Paris 2112, (s. Nallino, a. a. O. 57), 5889, Strassburg 20, Esc.² 1778, Köpr. 1033, Kairo² V, 15, Mešh. XIV, 5, 14, hsg. v. J. Lippert, auf Grund der Vorarbeiten A. Müllers, Leipzig 1903 (s. de Goeje, DLZ 1903, No. 25, Suter, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. IV, 1903, S. 299/302), Nachdruck K. 1326, s. noch H. Derenbourg, *L'histoire des philosophes attribuée à Ibn al-Kiftī in Opusculs d'un arabisant*, Paris 1905, 37/48. Auszug von az-Zauzanī, Rāḡib 998/9, in pers. Übers. v. Mīrzā M. Ibr. Mustaufī unter S. (1077—1105/1667—94), Teh. II, 535/6, Mešh. XIV, 4, 10. — 2. *Inbā' ar-ruwāḥ 'alā an-nāḥ an-nuḥāh* Top Kapu 2858, 3064 (RSO IV, 733, *Tagh. an-Naw.* 100), Photo Kairo² V, 40, Āṣaf. I, 332, 335, Auszug *Aḥbār an-naḥwīyīn* von aḍ-Ḍahabī (st. 748/1347, II, 46), Leid. 1048 (Autograph). — 3. *K. al-Muḥammadīn min aš-ṣu'arā' wa'a'ārḥum* Photo Kairo² III, 336.

1) Dies Datum, das Yāqūt, a. a. O. 485, 15 ausdrücklich nennt, bezeichnet Süssheim Prol. 31, n. 2, als „ohne quellenmässige Unterlage“.

9. Ḥusāmaddīn a. 'Al. Ḥamīd (Ḥumaid?) b. A. *al-Muḥallī*¹⁾ al-Ḥamdānī aš-Šahīd wurde 652/1254 in Yemen von den Šarīfen B. Ḥamza getötet.

Al-Ḥazraǧī, *al-ʿUqūd al-luḥl* I, 115, 3. K. *al-Ḥudūdīq al-wardīya fī ḡīr (manāqib) a'immat az-Zaidīya* nach a. 'I-Faraǧ al-Isfahānī's *Maǧātil al-Ṭālibīyn* und mündlichen Mitteilungen von Muḥyīaddīn a. 'Al. M. b. A. b. al-Walīd al-Qorašī, nach den Traditionen des an-Nāṣiq a. Ṭālib Ya. b. al-Ḥu. (st. 424/1033), auch von den Ismā'īliya viel benutzt (s. Ivanow, Guide 83, wo falsch *ḡīr ḡamm az-Z.*) noch Münch. Gl. 86, Br. Mus. Suppl. 533/6 (Photo Kairo² V, 159), Ambr. A 107, D 297 (RSO III, 905), frgm. Leid. 914, s. Strothmann, Isl. I, 361, Glatzl, MVAG 1917, 198; Fortsetzung v. M. v. 'A. b. Yū. b. 'A. ar-Raḥīf (Raḥīf? Zuḥaif?) b. Fahd aš-Ša'dī (Šafadī), verf. 916/1510, udT. *Mu'āfir al-abrūr fī tafṣīl (al) muǧmalāt ḡawāḥir al-aḡyūr wal-lawāḥiq an-nadīya (darīya) li-l-ḡ. al-w.* Brill—II.¹ 98, 248, Cambr. 933, in Berl. 7915, Paris 6128, Kairo² V, 321 als Cmt. zur *al-Basūma aš-ḡurā* des Ibr. b. M. b. al-Wazīr (II, 188) bezeichnet, ein Stück daraus Ambr. A 95, vii (RSO III, 593); eine weitere Fortsetzung *al-La'ālī al-muḡṣa* v. A. b. M. b. Šalāḥ aš-Šarqī (st. 1045/1645) s. zu II, 405. — 2. *an-Naṣīḥa al-ḡaḍīya liǧābilihū bil-'īla ar-rāḍīya*, Apologie des Zaiditentums, Vat. V. 984, v. — 3. Cmt. zu einer Qaṣīda zum Lobe 'Alis und seiner Nachkommen, die der Imām al-Manšūr billāh 'Al. b. Ḥamza b. S. (st. 614/1217) an den Chalīfen an-Nāṣir gesandt hatte, Br. Mus. Suppl. 537.

10. Muwaffaqaddīn a. 'l-Abbās A. b. al-Q. b. a. *Uṣaiḍī*¹⁾ b. Ḥalīfa as-Sa'dī al-Ḥazraǧī, geb. nach 590/1194 in Damaskus, wo er 632/1234 am Bīmāristān an-Nūrī angestellt wurde; 634 ging er als Leibarzt des Emirs 'Izzaddīn Aidamir b. 'Al. nach Šarḥad und starb dort im Ġum. I, 668/Jan. 1270.

Nallino, *'Ilm al-falak* 64ff. K. *'Uyūn al-anbā' fī ṭabaqāt al-aḡibbā'*, Hdss. noch Münch. 800/1, Wien 1164, Leid. 1062/4, Paris 2113/7, 5939, Nicholson JRAS 1899, 912, Fātiḥ 4438, Top Kapu 2859/60, Šehīd 'A. P. 1923, Yeni 891/2, Köpr. 1104, Dāmāḍ Ibr. 935, Kairo² V, 275, Mūsul 25, 142, Mešh. XIV, 26, 70, Rāmpūr, I, 642, 170, Bank. XII, 786, Abkürzung Paris 2118, s. noch Hamed Waly, Drei Kapp. aus der Ärztegeschichte des b. a. 'U's., med. Diss., Berlin 1911.

Zu S. 326

II. s. II, 118, 3.

1) so die Hds. Br. Mus.

1) zum Namen s. Nöldeke, Beitr. 102, Landberg, Daṭīna 435.

12. s. S. 340, 8.

13. Šamsaddīn a. 'l-Abbās A. b. M. b. Ibr. b. a. Bekr b. *Ḥallikān*¹⁾ al-Barmakī al-Irbilī aš-Šāfi'i wurde am 8. Du'l-Ḥ. 659/4. 11. 1260 Oberqāḍī von Syrien, verlor dies Amt am 13. Šauwāl 669/26. 5. 1271, wurde aber am 17. Muḥ. 676/11. 6. 1278 wieder eingesetzt und starb am 16. Raġab 681/21. 11. 1282.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 14, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥigāl* I, 3, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 100, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* IV, 195, b. al-'Imād, *ŠD* V, 371/2, al-Birzālī bei Ulughkhani, *Hist. of Gujarat*, I, 184 (nach eigenen Angaben b. Ḥall.'s). *K. Wafayāt al-a'yān wa'andā' abnā' as-samān*, ein Stück des Autographs noch Tüb. 53 (s. Seybold, *Isl.* 18, 101ff), andre Hdss. noch Paris 5873, Br. Mus. Suppl. 608/12, Or. 5876, 5840, 5720 (DL 35/6), Manch. 294/9, Selīm Āġā 758, Yenī 254, Ḥamid. 1000, Welieddīn 2454, AS 2922/5, 3530/6, As'ad 2194/5, 'Āsir I, 723/7, Wehbi 1051/4, 1282/4, Fās, Qar. 1272/3, Tūnis, Zait. (Bull. de Corr. Afr. 1884, 21, 67), Kairo² V, 174, 407, 430, Mōsul 53²⁰⁵, 235, 1391⁴⁰, Mešh. XIV, 32⁸⁰, Peš. 1427, Calc. Medr. 5, Madras 43, Bank. XII, 649, 650, Āsaf. III, 90, 902, Bd. I, Browne Cat. 127, J. 2, Bd. III, Esc.² 1723, Bd. IV, Browne 127, J. 2, Ambr. C 1321 (RSO VIII, 607), lith. Teheran 1284, gedr. noch K. 1269, 1310, 1910. Pers. Übers. v. Kabīr b. Uwais Laṭīfi Qāḍīzāde für Selīm I. (918—26/1566—74) Teh. II, 538, türk. Übers. v. M. b. M. Rodosizāde, verf. 1087/1676, Wien 1329, Selīm Āġā 778, gedr. Stambul 1280. Auszüge: 3. v. al-Ī. b. 'O. al-Ḥalabī (st. 779/1377, II, 36). — 5. *al-Muḥtaṣar al-muḥtār* v. Tāġaddīn A. b. al-Aṣīr al-Ḥalabī Esc.² 1780. — 6. *Ḥiṭṭiqār* v. a. 'l-Q. M. b. Ṭarkatī al-'Akkī, Autograph v. J. 998/1589, Hesperis XII, 109, 959. — 7. v. M. b. Nāġī (st. 837/1433, II, 239) Bank. XII, 651. — 8. *al-Taġrīd* v. Waḥdī Ef. Ibr. b. Muṣṭafā (st. 1126/1714) Kairo² V, 124. — 9. *al-Mu'allaḥ fī dīkr man taqaddam*, mit Ergänzungen aus andern Quellen, Leid. 1028, s. Weijers, *Loci Ibn Khacanīs de Ibn Zaidouno*, 14/5, de Sacy, *Journ. d. Sav.* 1834, 155ff. — 10. anon. *Ḥadā'iq al-'iyān* Cambr. Suppl. 391. — Fortsetzungen: 2. *Fawā'it al-wafayāt* noch Kairo² V, 292, gedr. noch Būlāq 1283. — 3. *al-Wāfi fī'l-wafayāt* s. II, 32. — 4. *Uqūd al-ġumān wataḍayil wafayāt al-a'yān* von M. b. Bahādūr az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91), HJ. VI, 454, in Medina, s. Spies, *ZDMG* 90, 116.

1) Den seltsamen Namen deutete M. b. A. an-Nahrawānī (II, 382) als *ḥallī kūna* „Sag nicht immer: kūna“, weil er mit seinen Ahnen zu prahlen liebte, s. b. al-'Imād, *ŠD* VIII, 422³⁵, al-'Aidarusī, *an-Nūr as-sāfir* 389.

15. Ġiyāṭaddīn ʿAbdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. A. b. aṭ-Ṭāʾūs al-ʿAlawī al-Ḥasanī aš-Šīʿī, geb. 648/1250 in Kerbelāʾ, gest. im Šauwāl 693/1294 in Kāzimain.

Al-Astarabāđī, *Manḥağ al-mağūl* 196, Kentūrī 2206. *Farḥat al-ğarī biğarḥat al-ğarī*, Geschichte ʿAlīs und der Aliden, Kairo² V, 287, Mešk. IV, 64, 133, (wo falsch al-ʿizzī), Bibl. Nağafabādi 164.

16. Burḥānaddīn b. ʿOṭmān b. ʾIsā b. Daryās al-Mūzānī schrieb zu Anfang des 7. Jahrh.'s:

K. al-Lawāmī² al-munīra fī ġawāmī² as-šira Alger 1659.

4. Lokalgeschichte.

Zu S. 329

A. Bağdād

1. Abū Bekr A. b. ʿA. b. Tābit al-Ḥaṭīb al-Bağdādī war nach seiner eigenen Ängabe (*Tār.* XI, 266u) am 24. Ġum. II, 392/11. 5. 1002, geb., begann 403/1012 (eb.) im ʿIrāq seine Studien, die er dann auf weiten Reisen fortsetzte. Nachdem er sich als Prediger in Bağdād niedergelassen hatte, erfreute er sich der Protektion des Wezīrs Ibn al-Muslima, zog sich aber den Hass der Ḥanbaliten zu, von denen er zu den Šāfiʿiten übergegangen war, und die er in seinen Schriften öfter angriff. Als al-Basāsīrī 450/1058 seinen Gönner gestürzt hatte, hinderten ihn die Ḥanbaliten seine Vorlesungen in der Moschee al-Manšūr's fortzusetzen. Er ging deswegen nach Damaskus, wo er sich schon 445/1053 vorübergehend aufgehalten hatte (*Tār.* II, 361, 21, Sibṭ b. al-Ğauzī bei al-Qalānisi 105 n. 1). Hier wurde er, angeblich wegen Päderastie verhaftet und entging der Todesstrafe, die der Statthalter der Fātimiden über ihn verhängen wollte, nur durch das Ansehn, das er seiner Gelehrsamkeit ver-

dankte. Er entwich nach Jerusalem, ging dann nach Sür und Aleppo und konnte erst 462/1069 in die Heimat zurückkehren. Dort starb er am 7. Du'l-H. 463/5. 9. 1071.

Yāqūt, *Irš.* I, 246/60, b. 'Asākir, *Tār. Dimašq* I, 398/401, *Tabyān Kaḏīb al-muftarī* 268/71, as-Subkī, *Tab.* III, 12/16, Taḡr. J. 740, b. al-'Imād, *ŠD* III, 311, ad-Dahabī, *Tār. al-Ḥuffūz* III², 312/21, *Bustān al-muḥ.* 70, W. Marçais, *El* II, 997. Seine Gegner suchten ihn nach as-Sam'ānī durch die Behauptung herabzusetzen, die meisten seiner Werke mit Ausnahme der Chronik beruhten auf den Schriften des Ġaiṭ b. 'A. aṣ-Šūrī, die dieser bei seinem Tode unvollendet hinterlassen hatte. 1. *Tārīḥ Baḡdād* gedr. in 14 Bden K. 1349/1931, nach Köpr. 1022/6, (Index in Vorbereitung; in der Abt. der Muḥammeds ist nach Ritter, *Isl.* XXI, 85 eine Lücke von über 300 Biographien); Hdss. noch Berl. 9449, Leid. 1021, Paris 2128/31, Br. Mus. 1281/3, 1625, Kairo¹ V, 26, ²V, 109, 'Āšir Ef. 604/6, NO 3093/4, Dāmād Ibr. 889, Ḥekimoğlu 693/4, Medīna Makt. Maḥm. RAAD VIII, 758. Abou B. A. b. T. Introduction topographique à l'hist. de B. Texte ar. accompagné de la trad. franç. par G. Salmon, Bibl. de l'éc. des hautes Études fs. 180, Paris 1904 (dazu Ḥu. Waṣfī Riḏā ein Fragment nach der Hds. Köpr. in *al-Manār*, XIII, 4, K. 1910, S. 285/91), Fr. Krenkow, Short accounts of biographies (Ind. Off. vol. 27, 'Omar, 'Otmān, 'A.), JRAS 1912, 31/79, JRAS Beng. XXV, Horovitz, MSOS X, 61/3, Ritter, *Orientalia* 66/71. Gegen seine Behandlung des a. Ḥanīfa polemisierte der ayyūbidische Prinz 'Isā b. a. Bekr (st. 624/1227, s. S. 380), in *as-Saḥm al-muṣīb fī 'r-radd 'alā 'l-Ḥafīb* Kairo¹ V, 70, ²V, 224, gedr. K. 1351. — *Ḍail tārīḥ Baḡdād*: a. v. as-Sam'ānī s. S. 565. — b. v. M. b. Maḥmūd b. an-Naḡḡār (st. 643/1245, S. 360), Paris 2130/1 (s. Amar, JA 1908, 237/42), Cambr. 169 (P), Bd. 10, Dam. 'Um. 84, Z. 77, 42 (s. Horovitz, MSOS X, 63, RAAD XII, 506). Auszug daraus *al-Mustafād min Ḍail T. B.* v. A. b. Aibak b. ad-Dimyālī (st. 749/1348, ad-Dimašqī, *Ḍail Taḡh. al-Ḥuff.* 54/7, Suyūṭī, *Ḍail* 355), Kairo¹ V, 150, ²V, 344. — c. v. a. Ibr. al-Faṭḥ b. 'A. al-Bundārī (S. 554), Bd. I, Paris 6152 (Autograph, im Cat. nicht als *Ḍail* bezeichnet, s. aber al-Murtaḏā az-Zabīdī, *al-Ithāf*, I, 600, 2). — Auszüge: a. v. Ma'sūd b. M. b. A. b. Ḥamīd al-Buḥārī (st. 461/1068, ḤḤ II, 120, pu, Wüst. Gesch. 209), Berl. 9850, Būhār 243, Bank. XII, 799. — b. v. Ya. b. 'Isā b. Ġazla al-Ḥakīm (s. u. S. 485), Aṣaf. III, 330, ²¹⁰. — c. anon. Autograph aus dem 14. Jahrh. Paris 2132. — 2. *al-Kifāya fī ma'rifaṭ uṣūl 'ilm ar-rivāya* noch Murād Mollā 328 (330), Muṣallā Medr. 31, Faiz. 501, Lālelī 387 (alle drei Abschriften einer Hds. in der Selīmmoschee zu Adrianopel, Weisw. 3), Sellm Āḡā 149, Kairo² I, 78, Dam. Ḍāh. Ḥad. 393, Mōṣūl 55, ¹²⁴, Bank. V, 498, Aṣaf. I, 535, Calc. As. Soc. 1908, No. 9, Druck in Ḥaidar-ābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354, 4. — 3. *Tagyīd al-'ilm* noch Dam. Z. 33,

56, 2, Bank. Hidl. 363, Āsaf. I, 60, Makt. Sind. (*Tadh. an-Naw.* 46); Auszug aus einer Ergänzung v. b. Rāfi^c Berl. Oct. 1805. — 4. *Šaraf aššāb al-ḥadiṯ* noch Berl. Qu. 1060, ‘Ālif 601 (Ritter, a. a. O. 71). — 5. *al-Mu’tanaḥ takmilat al-mu’talaḥ wal-muḥtalaḥ* zu ad-Dāraquṭnī’s (S. 165), *K. al-Muḥtalaḥ wal-mu’talaḥ*. — 6. *Talḥiṯ al-mutaḥibik ilḥ.* noch Kairo² I, 70, Dam. ‘Um. 26, 1300, Z. 35-98. — 7. *K. al-Waḥyūt*, ed. M. Iḥdāyat Ḥusain, JRS Beng. 1912, SA 38 SS. — 8. *R. fī ‘ilm an-nuḡūm ḥal il-šūrā fihī maḥmūd au maḡmūm* ‘Āsir I, 190 (Islca IV, 532, 26). — 9. *K. at-Taḥṣil waḥikāyāt at-Taḥṣiṭyān wa’ahbārikim wanawādir kalāmihim wa’adūrikim* Dam. Z. 31, 25, Rāmpūr I, 103, 295, ed. Ḥusāmaddīn, Damaskus 1346. — 10. *K. al-Buḥalā’* Br. Mus. Suppl. 1592. — 11. *K. al-Muttaṣiq wal-mustariq* Faiz. 1515 (Isl. 17, 251), ‘Um. 1288 (eb.), Weisw. 125, zitiert v. ad-Damiri I, 247-34. — 12. *al-Muḥham ‘alā ḥurūf al-muḡamī*, über dunkle Wörter im Qur’ān und im Ḥadiṯ, Auszug v. an-Nawawī (st. 676/1278, S. 394), Esc.² 1597. — 13. *Maṣ’alat al-iḥtiṣāḡ il-šāfi’i fīmū nanāda ilaihi war-radd ‘alā ‘l-ṭā’inān bī’agīm ḡahlikim ‘alaih* Dam. Z. 30 (‘Um. 28), 28. — 14. *Muntaḥab min as-suhd war-raḡā’iq* eb. 31, 28, 1. — 15. *K. al-Ġamī’ lī’ahlūq ar-rāwī was-sāmi’* zitiert er *Ta’r. Baḡd.* VI, 231, 40, s. Marçais, a. a. O. 998. — 16. *Rāfi’ al-irtiyāb* zitiert b. Ḥaḡar, *Takdīb* II, 155, 16. — 17. *Anḥūm al-ḡamī’ wat-tafrīq* zitiert er *Ta’r. Baḡd.* XI, 429, 4. — 18. *K. al-Fiḡḡ wal-mutaḥḡiq* Köpr. 392 (Ritter, a. a. O. 71), Dam. ‘Um. 59, 92. — 19. Ausgewählte Traditionen in 10 Ḥuṣ, Faiz. 555, Dam. Zāh. *Ḥad.* 353. — 20. *al-Aṣmā’ al-muḥkama fī’-anbā’ al-muḥkama*, 171 Ḥadiṯe in alphabetischer Ordnung nach den nicht genannten, aber von ihm ermittelten Überlieferern, Berl. Oct. 3574, Faiz. 497, (Weisw. 63), Kairo² I, 89; Auszug *al-Ḥārāt ilā bayān al-asmā’ al-muḥkama*, alphabetisch nach den ältesten Gewährsmännern geordnet v. Ya. an-Nawawī (s. o.), Faiz. 2160, AS 4789 (Weisw. 64). — 21. *Muḥtaḡar as-sunan min aṣl al-Ḥ. al-B.* v. Zakīfaddīn ‘Abdal’azīm al-Mundiri (st. 656/1258, S. 367), Kairo² I, 145. — 22. *Ḥunyat al-muṭtamis fī ṭifāḡ al-muṭtabis* Berl. Oct. 1059, 33, Āsaf. III, 328, 191. — Verzeichnis der Bücher, die er nach Damaskus brachte, und seiner eigenen Schriften, Dam. Z. 30, 18, 33. Ein andres Verzeichnis seiner Schriften aus Sibṯ b. al-Ḥauzī, *Miṣ’āt as-samūn* bei Salmon 8—10 (dazu Marçais a. a. O.).

2. Abū Sa’d (Sa’id) ‘Abdalkarīm b. M. (A.) b. Maṣṣūr at-Tamīmī *as-Sam’ānī* kehrte nach ausgedehnten Reisen, auf denen er sich längere Zeit auch in dem damals christlichen Jerusalem und in Damaskus aufgehalten hatte, 538/1143 nach Marw zurück, lehrte dort an der Madrasa al-Aḥmadiya und starb am 10. Rabi’ I, 562/5. I. 1167.

Zu S. 330

Subki, *Tab.* IV 259, *ad-Dahabī Taḡh. al-Ḥuff.* IV, 107/10, b. *Tagr.* ed. Popper III, 123, 12—19, *al-Taʿlīqāt as-saniya* (am Rande der *al-Faw. al-bahīya*) 10, Derenbourg, *Vie d'Ousama* 378 n. 7. 1. *Dail taʿrīḥ Baḡdād lil-Ḥafṣ*, Auszug Leid. 1023, v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22) *Cambr. Suppl.* 230 (Lee 86 = *Cambr.* 169 scheint vielmehr ein Bd. des *Dail* v. b. an-Naḡḡār, s. S. 563 zu sein). — 2. *k. al-Anṣab*, vollständig noch *Br. Mus.* 1286, einzelne Teile noch *Cambr.* 973, *Suppl.* 1010 (Auszug?), Paris 5874, 5898, AS 2979 (nur wenige Blätter, Rest b. Ḥall.), 2980, Top Kapu 2938 (RSO IV, 733), Faizullāh 1385/6 (ZDMG 68, 385, Isl. 17, 251), Būhār 244, Rāmpūr I, 625₁₁₄, Bank. XII, 644, reproduced in facsimile from the ms. in the *Br. Mus. Add.* 23,355, with an introduction by D. S. Margoliouth (Gibb Mem. XX), Leyden—London 1912. Auszüge: a. *al-Lubāb* v. ʿIzz ad-Dīn b. al-Aṭīr (st. 630/1252, S. 587), noch *Berl.* 9822/3, Dāmād Ibr. P. 392, ʿĀsir Reʿīs 659 (Isl. 17, 251), Kairo² V, 314; anon. Auszug Gotha 419. Auszug *Lubb al-lubāb* v. as-Suyūṭī (st. 911/1515), noch Leid. 136/8, Brill—H. 692, 295/6, Paris 2800, Selīm Āḡā 1251/2, Kairo² V, 315, Rāmpūr I, 645₁₂₁₇, Bank. XII, 1747, daraus Auszug *Ithāf dawʾ al-albāb* v. Raḍī-addīn b. M. b. ʿA. Ḥaidar al-Ḥusainī aš-Šaʿmī Rāmpūr I, 624₁₂. — b. v. a. ʿl-Ḥair M. b. M. b. ʿAl. (st. 888/1483), Münch. Gl. 114. — c. *al-Lubāb* v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Aʿyan Dam. ʿUm. 85₁₇₉₈. — d. *al-Lubāb* v. a. ʿl-Ḥ. A. b. M. b. Ibr. al-Aṣʿarī (ʿHḤ V, 298), Mešh. X, 11₁₃₀ (JRAS 1920, 545). — 3. *al-Isfār ʿan ḥukm al-asfār* Mūṣul 34, 53₁₄. — 4. *Faḡāʾil aš-Šaʿm* Kairo² V, 289. — 5. *Adab al-imlāʾ wal-istimlāʾ* Faiz. 1557 (ZDMG 68, 377). — 6. *Adab al-qāḍī* in Medina, ZDMG 90, 115. — 7. Gebete des Propheten, benutzt von aṭ-Ṭāʾūsī (st. 664/1266, S. 498), in seinem *K. al-Muḡtanā*, s. Strothmann, Zwölferssch. 105, Berl. pers. 53. — 8. *K. Marw* zitiert Yāqūt, *Ir.* II, 229. — 9. Auswahl aus dem *Muʿjam suyūḥ ʿAbdalʿazīs b. M. an-Naḡṣabī* eb. I, 253₁₈. — 10. *K. an-Nuṣūʾ ila ʿl-Laṭfān*, in dem er über die Gründung von Sarāḥs berichtet hatte, zitiert er *Anṣab* 296, a, 25. — 11. *K. al-Ḥammām* zit. al-Guzūlī, *Maʾālī* II, 3₃, *ad-Dahabī, Taḡh. al-Ḥuff.* IV, 108₁₁₄ (wo noch weitere Schriften genannt sind). — 12. as-Subki zitiert ihn öfter zB. *Tab.* IV, 54₁₁ (nicht aus den *Anṣab*) und nach ihm zitiert er die *Ṭabaqāt* des ʿAl. b. Yū. al-Ḡurḡānī I, 114₁₁₄. — Eine kleine Sammlung von Traditionen, Geschichten und Versen von seinem Sohn ʿAbdarrahīm, Leid. 476.

3. Abū ʿAl. M. b. a. ʿl-Maʿālī Saʿīd b. a. Ṭālib Ya. b. *ad-Dubaiṭī* al-Wāsiṭī aš-Šāfiʿī, gest. 637/1239.

As-Subki, *Tab.* V, 26, al-Fuwaṣṣil, *Ḥaw. al-ḡām.* 133, *ad-Dahabī, Taḡh. al-Ḥuff.* IV, 199. 1. *Dail Taʿrīḥ Baḡdād* noch Paris 5921/2, Auszug v. *ad-Dahabī* (st. 748/1347, II, 46), Tunis, *Zait. Bull. de Corr. Afr.* 1884, 35, Kairo² V, 335, s. Horowitz, MSOS X, 74. — 2. *Taʿrīḥ Wāsiṭī* zit. as-Sahāwī, *Iʿlān at-tauḥīḥ* 124, 6.

B. Damaskus

1. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. b. aš-Šuġā' *ar-Raba'i* al-Mālikī starb 435/1043.

Zu S. 331

K. al-F'īlām fī faqā'il al-Ša'm ilh. noch 'Āsir Ef. II, 246 (wo ar-Rāfi' für ar-Raba'i), AS 3340/1, s. Tauer, Arch. Or. VI, 95, 'Akkō, Nūr Aḥmadiya s. RAAD X, 577, 3. Auszug *at-Tuḥaf al-ʿiḏām wa'al-aḥādīṭ al-kirām fī faqā'il al-Ša'm*, Dresd. 198₁₁.

2. Ḥamza b. Asad b. 'A. b. M. a. Ya'lā at-Tamīmī ad-Dimašqī al-'Amīd *b. al-Qalānisi* war zweimal *Ra'īs ad-Dīwān* in Damaskus und starb am 17. Rabī' I, 555/28. 3. 1160.

B. 'Asūkir, *Ta'r. Dimašq* IV, 439, Yāqūt, *Irš.* IV, 145, b. Taġr. ed. Popper III, 81, 6/15, b. Ḥall. trad. de Slane IV, 484, Hist. or. des crois. III, 403, 478, 515. *Da'il Ta'rīḥ Dimašq* im Anschluss an die Geschichte des Ḥilāl aš-Šābi für die J. 363—555/973—1160, History of Damascus by I. al-Q. from the Bodl. Ms. Hunt. 125, ed. with Extracts from other Historians and Summary of Contents by H. F. Amedroz, Leyden 1908. The Damascus Chronicle of the Crusades, Extracts ed. and transl. from the Chronicle of I. al-Q. by H. A. R. Gibb, London 1932.

3. Abu'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. Hibatallāh *Tiqat ad-Dīn b. 'Asūkir* aš-Šāfi', geb. am 1. Raġab 499/9. 3. 1106, gest. am 11. Raġab 571/26. 1. 1176.

Yāqūt, *Irš.* V, 139/146, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 69, as-Subki, *Tab.* IV, 273/77, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 239, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuffāz* IV, 122, 2118, eine Stammtafel seiner Familie, Orientalia, Amsterdam 1848. 1. *Ta'rīḥ Dimašq*, Riesenwerk in 570 oder 800 *Ġuz'*, das unter den berühmten Damascenern und den Gelehrten, die sich auch nur vorübergehend dort aufgehalten haben, sogar Propheten wie Salomo und Šu'aib behandelt¹⁾, angeblich vollständig in 7 Bänden, 'Āṭif P. 1812/18, Dāmād Ibr. 872/882, Top Kapu 2887, einzelne Bände noch Strassb. ZDMG XL, 310, Cambr. 184/5, Paris 2137, Dam. Z. 75 ('Um. 83), 26, Zaitūna Tunis (Houdas-Basset, Bull. de

1) Die von Sachau (Vorr. zu b. Sa'ā, VII), gehegte Hoffnung, dass in seinem Werk von der Iräqischen Überlieferung unabhängige syr. Quellen erhalten seien, bestätigt sich nicht.

Corr. Afr. 1884, 20), No. 65, Kairo¹ IV, 24, 2V, 108¹), Bank. XII, 800/1, s. Horovitz, MSOS X, 50/60, Spies BAL 59, Krenkow RAAD IX, 172/5, 202/17. *Tahdīb Ta'riḥ* b. 'Asākir (Neuordnung mit gekürzten Isnāden) v. 'Aq. b. A. . . . b. Badrān (gest. 1346/1927), Bd. 1/5, Damaskus 1329/32, Bd. 6, 7, ed. A. 'Ubaid 1349, 1351 (bis 'Al. b. Saiyār). Auszüge: b. v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22), Photo Kairo² V, 330. — e. *Tā'liq min t. m. D.*, v. A. b. 'A. b. Ḥaḡar (st. 852/1449, s. II, 68), Kairo² V, 143. — f. v. Ism. b. M. al-'Aḡlūnī (st. 1162/1749, s. II, 308), Autogr. Tüb. 6. — 2. *Tabyīn kaḏīb al-muftarī fīmā nusiba ilā a. 'l-Ḥ. al-Aḡarī* gegen Ḥ. b. 'A. al-Ahwāzī, gest. 446/1055, s. u. S. 407, (vgl. b. Taḡr. J. 711, 6), noch Leid. 1097, Escur.² 1801, Strassb. ZDMG 40, 314, Bešir Āḡa 234, Kairo² V, 122, Bank. XII, 705, gedr. Damaskus 1347. — Auszug mit Vermehrung der *ṭabaqāt* v. 'Al. b. As'ad al-Yamanī (s. zu II, 387), Leiden 1098. — 3. *K. al-Ibrāf 'alā ma'rifat al-aṭraf* noch Makt. Muḥ. in Medina, RAAD VIII, 75₇ (zu AS 405/6, s. *Tadh. an-Naw.* 46, Weisweiler, Trad. 45), Kairo² I, 89. — 5. *Tabyīn al-imtīnān ilā* Kairo² I, 94. — 6. Auszüge aus seinen *Amālī*, Dam. Z. 29, 95. — 7. *al-Muḡam*, Verzeichnis seiner Lehrer mit Suppl. *K. al-Wahm* v. Ḍiyā'addīn a. 'Al. M. b. 'Abdalwāḥid b. A. al-Muqaddasī (st. 643/1245, S. 398), Br. Mus. Or. 7735 (DL 35), Medina, ZDMG 90, 114. — 8. *Muḡam luyūḥ al-Buḥārī wa Muslim wa'a. Dā'ūd wa'a. 'Isā wa'a. 'Ar. wa'a. 'Al.* 'Um. 1214 (Weisw. 98), Kairo² I, App. 11. — Trauergedicht auf seinen Tod v. al-Ḥu. b. 'Al. b. Rawāḥa (st. 585/1189), s. Yāqūt, *Irf.* IV, 48/50, *Tār. Dimaṣq* IV, 302 (Zusatz des Sohnes).

C. Jerusalem

1a. Abu'l-Ma'ālī al-Mušarraḡ b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maḡdisī* schrieb im 5./11. Jahrh.

Faḡḡ'il al-bait al-muqaddas wa-l-Ṣa'm, Tüb. 27, Photo Kairo² V, 289, Auszug v. Ibr. b. 'Ar. b. al-Firkāḥ (st. 729/1329, II, 130), s. Ch. D. Matthews, Journ. Pal. Or. Soc. 14, 286/7.

1. Al-Q. b. 'Asākir, Sohn des B, 3 genannten 'A, geb. 527/1133, studierte in Damaskus und Kairo, folgte seinem Vater im Lehramt und starb am 9. Šafar 600/19. 10. 1203.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 148, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 156—8, HH II, 575, s. Wüstenfeld, *Orientalia* II, 160. *Al-Ġāmī' al-mustaḡḡā fī faḡḡ'il al-*

1) Darunter ein *Ġus'* mit *Sanā'* des Verf. und ein *Ġus'* von seinem Sohn; 2 Bde fanden sich im Nachlass M. 'Abduḥ's, 2 weitere wurden nach seinem Tode entwendet (F. Kera).

Maḡīd al-Aḡṣā, bearbeitet von einem Anonymus mit Auszügen aus *Faḡḡ'il al-Quds waṣ-Ṣa'm* (1a) Br. Mus. Suppl. 1250 i, benutzt von b. al-Firkāh, s. II, 130.

Zu S. 332

2. Abū Sa'd 'Al. b. al-Ḥ. Nizām ad-Dīn b. 'Asākir, geb. 600/1203 in Damaskus, gest. 645/1247.

Wüst. Gesch. 330. *Faḡḡ'il al-Quds* III 9149 (Ref. 211 = Leipz. 280 ist das Werk des b. al-Firkāh s. II, 130). — Einen nach den Kreuzzügen verfassten *Ta'riḥ Ṣafad* von al-'Oīmānī zitiert al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-A'īā* IV, 149, 14ff.

D. Ḥalab

Kamāl ad-Dīn a. 'l-Q. 'O. b. A. b. al-'Adīm al-'Oqailī al-Ḥalabī aus der Familie der B. a. Ġarāda, deren Vorfahr nach 200 als Kaufmann aus Baṣra wegen einer Pest dorthin geflüchtet war, geb. im Du'l-Ḥ. 588/Jan. 1193 zu Ḥalab, gest. am 29. Ġum. I, 660/21. 4. 1262 zu Kairo.

Yāqut, *Irṣ.* VI, 35—46 (aus seiner, auf Yāqūts Wunsch verfassten Familiengeschichte *al-Aḥbār al-mustafāda fī dīkr B. a. Ġarāda* schöpft dieser eb. 18ff), b. al-'Imād, *ṢD* V, 303. 1. *Buḡvat aṭ-ṭalab fī ta'riḥ Ḥalab*, urspr. in 10 Bänden, die im Mongolensturm verstreut und daher schon früh selten vollständig zu finden waren, einzelne Bde noch Mōṣul 121,15, s. RAAD, XII, 54, in zwei Bden, von denen der 2. Autograph, AS 3036, Photo Kairo² V, 58, Auszüge Hist. or. des crois. iii, 691—732, Derenbourg, Vie d'Ousama 569—85, vgl. Horovitz, MSOS X, 60, J. Sauvaget, Extraits du *B. at-T.*, REI 1933, 17ff, 391ff. Fortsetzungen a. *Nuḥat an-nawāḡir* v. M. b. M. b. aṣ-Ṣiḥna (st. 890/1485, II, 43), Vorrede Leid. 951, anon. Auszug von einem seiner Nachkommen mit Zusätzen bis 936, *ad-Durr al-muntaḥab fī ta'riḥ mamlakat Ḥalab* Berl. 9792, Gotha 1724, Leipz. 656, Wien 899, Havn. 142, Paris 6730, Pet. AM. 238, Cambr. 360, Manch. 259, Leid. 851/2, Br. Mus. 944, 1329, AS 3233/4, NO 3077, 'Āṣir Ef. 653, Mōṣul 173,225. Auszüge bei v. Kremer, SB Wien IV, 215, J. Sauvaget, Les perles choisies d'Ibn ach-Chihna, matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep, I, Paris 1933 (Mém. de l'Inst. fr. de Damas); Auszug v. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. aṣ-Ṣu'aifi Vat. V. 286,11. — b. mit Benutzung von a. *ad-Durr al-muntaḥab fī (takmilat) ta'riḥ Ḥalab* v. 'A. b. M. b. Ḥaṣīb an-Nāṣiriya al-Ġibrīfī (st. 843/1439, II, 34), einzelne Bde Berl. 9791, Gotha 1772, Paris 2139, 5853, Br. Mus. 436, 2, Auszug von seinem Sohn M. um 860/1456, Berl. 9875, s. Horovitz, MSOS X, 60. —

2. *Zubdat al-ḥalab fī taʾrīḥ Ḥalab*, s. noch Historia Merdasidarum ex Halabensibus Cemaleddini Annalibus excerpta ab J. Müller, Bonnae 1830, Récits de la première croisade en quatorze années suivantes, trad. par Ch. Defrémery in Mem. d'hist. or. I, 1854. Extraits de la chronique d'Alep par Barbier de Meynard in Recueil des hist. des crois. III, Paris 1872, Roehricht, Beitr. z. Gesch. der Kreuzzüge III, 1874, Derenbourg, Vie d'Ousama 587—93. Auszüge: a. *as-Zubad waḡ-ḡarab fī taʾrīḥ Ḥ.* mit Fortsetzung bis zum 6. Rabīʿ II, 951/28. 6. 1544 v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564 s. II, 368) Pet. AM 203, Br. Mus. 334, Bodl. I, 836. — b. an. *Ḥaḡrat an-naḡim min taʾrīḥ b. al-ʿAdīm* Mōṣul 172, 5. — 3. *k. ad-Darūrī fī dībr aḡ-ḡarūrī* gedr. als No. 2 in *Māḡmūʿa*, Stambul 1298. — 4. *al-Wasīla (wuṣla) ilaʿl-ḡabīb fī waḡf aḡ-ṭayyibāt waḡ-ṭīb* über die Zubereitung von Delikatessen und Parfüms (ḤḤ VI, 14273 ohne Autor) Berl. 5463, Br. Mus. Or. 6388 (DL 65, 62), Bank. IV, 96, Mōṣul 108₁₀₈, (dem Ya. b. ʿAbdalʿaḡim b. al-Ḡazzār st. 679/1281, s. S. 573, zugeschrieben). — 7. ist zu streichen, s. Kračkovsky, a. Ḥanīfa ad-Dīnawarī, *k. al-Aḡbār aḡ-ṭiwāl*, Préf. 18/9, Islam XV, 334; dagegen scheint die Hds. dieses Werks Leid. 822 von seiner Hand zu sein. — 8. *Taḡḡirat b. al-ʿAdīm*, eine Anthologie, Kairo² III, 58, IVb, 42. — *Taʾrīḥ Ḥamāt* s. S. 550 zu b. Ṣaddād.

DD. Medīna

Abū ʿAl. M. b. Maḡmūd b. an-Naḡḡār s. u. S. 360.

Zu S. 333

E. Dunaiṣir

Abū Ḥaḡṣ ʿO. b. a. ʿl-ʿAbbās al-Ḥiḡr b. Ilālāmiš b. Ildüzmiš¹⁾ at-Turkī.

As-Saḡḡawī, *Iʿān al-taḡdīḡ* 126 pu.

EE. Maiyāfāriqīn

A. b. Yū. b. ʿA. b. *al-Azraq al-Fāriḡī*, geb. 510/1116 in Maiyāfāriqīn, reiste mehrmals nach Syrien, war dreimal in Baḡdād, 548/1153 am Hofe des Demetrius, Königs der Abchazen in Tiflis, 553/1158 in Aḡlāṭ, 562/1166 Vorsteher einer Wohltätigkeitsanstalt in Maiyāfāriqīn, 563/1167 in Damaskus, kehrte 566/1170 in seine Heimat zurück, war 571/1185 wieder in Aḡlāṭ und starb nach 572/1176.

1) Ahlw. al-Lamiš b. ad-Duzmiš.

Tarīḥ Maiyāfūriqin, verf. 560/1165, Br. Mus. Or. 6310 (DL 33), zitiert b. Hall. I, 70 pu, in erweiterter Gestalt, eb. Or. 5803 (DL eb.), s. Amedroz, JRAS 1902, 785/812, 1903, 123/154, weitere Auszüge in b. al-Qulūnists Hist. of Damascus 360/5.

F. Südarabien

1. Abu'l-^cAbbās A. b. ^cAl. b. M. *ar-Rūzī* Šafi ad-Dīn aus Šan^cā, um 460/1068.

Tarīḥ ar-Rūzī, Teil III, Beschreibung von Šan^cā, noch Paris 5824, Hds. Landberg, Daṭṭna II, 935, Ambr. D 466 (RSO IV, 1035), AS 3048, Photo Kairo² V, 95, Aṣaf. I, 188, mit Anhang 907/63, *Taḏk. an-Naw.* 83. *Qail: al-lḥtiqāḥ biḍikr taḡdīd 'imārat al-ḡabbāna allafī hiya muḡalla 'l-'idāin fī muḡaddam madīnat Šan^cā wa'imārat al-manūratain fī l-maḡḡid al-ḡāmīf bi Šan^cā wa'imārat maḡḡid Mu'āḡ b. ḡabal fī ḡabal Ḥarb fī ḡarb madīnat al-ḡanaḡ waḡā yataḡhallat ḡūlika min al-aḡḡār* v. Niẓām ad-Dīn Ibr. b. a. Bekr b. ^cA. b. Fuḡail Kairo² V, 18, Photo einer Hds. der AS (3048?).

2. Abū M. ^cOmāra b. ^cA. b. Zaidān Naḡm ad-Dīn al-Yamanī al-Ḥakamī war (nach seiner eigenen Angabe, s. ed. Derenbourg 7, 9) in der Stadt Muṛṭān im Wādī Wasā^c in der yemenischen Tihāma um 515/1121 geboren und wurde am 2. Ram. 569/6. 4. 1175 auf Befehl Saladins wegen eines Lobgedichtes auf die Fāṭimiden erdrosselt (s. Goldziher, Bat. 8). Er hatte sich an ihrem Hof, obwohl er Sunnit blieb, doch ganz auf ihren Standpunkt eingestellt und ihren Anspruch auf die Würde eines unfehlbaren Imāms anerkannt.

Zu S. 334

Abū Maḡrama, *Tarīḥ taḡr 'Adan* ed. Löfgren, II, 165—71. Oumara de Yemen par H. Derenbourg, II, Poésies, épitres, biographies, notices par O. et sur O. Paris 1909 (Publ. de l'École des l. or. viv. t. XI), II, 495. — 3. *Dīwān* Kairo² III, 140, *Muḡḡārāt* eb. 341. — 7. *al-Muḡīd fī aḡḡār Zabīd* zitiert as-Saḡāwī, *l-'ān at-taubīḥ* 127.

3. ^cO. b. ^cA. b. *Samura* al-Ḡa^cdī (Subkī: Ḡa^cfārī) al-Yamanī, gest. 586/1190.

Ṭabaḡūt fuḡahā' al-Yaman waru'asā' as-zaman, HḤ IV, 150, No. 7914, Wüst. Gesch. 279, zitiert as-Subkī, *Ṭab.* IV, 237, 14.

Zu S. 334

G. Persien

1. Abu'l-Q. Ḥamza b. Yū. b. Ibr. b. Mūsā al-Qorašī *as-Sahmī* al-Ġurġānī, gest. 427/1036.

Taʾrīḥ Ġurġān (zitiert z. B. b. 'Asākir, *Tabyīn kaḏīb al-muftarī* 192, 1, 231, 10, 240/1, as-Saḥāwī, *Iʿlān* 125, 10, b. Taġr. K. II, 315, 9), ein Stück daraus bei Amedroz, RSO III, 567ff.

2. Al-Mufaḍḍal b. Saʿd b. al-Ḥu. *al-Māfarrūḥī* schrieb zwischen 465—85/1072—92:

Maḥāsīn Isfahān Br. Mus. Or. 3601, Suppl. S. 476 (s. Mīrzā M. zu *Čahār Maqāla* 107/8), 730/1329, Teherān 1933, (s. S. 199) ins Pers. übersetzt v. M. b. 'A. ar-Riḏā al-Ḥusainī al-ʿAlawī, As. Soc. 180, Paris suppl. pers. 1573, s. E. Browne, JRAS 1901, 441ff, 661ff. — *Taʾrīḥ Isfahān* v. Abū Nuʿaim s. u. S. 362.

3. Abū Naṣr 'Ar. b. 'Abdalġabbār *an-Nāmī*, gest. 15. Du'l-Ḥ. 549/21. 2. 1155.

As-Suyūṭī, *Ḥuff*. XVI, 8, Wüst. Gesch. 248, *Taʾrīḥ Herāt* (ḤḤ 2338), zitiert as-Subḫī, *Ṭab*. II, 85, 10.

4. Abu'l-Ḥu. *as-Sālimī*.

Taʾrīḥ wulāt al-Ḥorāsān zitiert al-Yāfīʿī, *Mīrʾāt al-ḡanūn* II, 6.

H. Ägypten

1. Abu'l-Q. Ya. b. 'A. b. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī b. at-Ṭaḥḥān, gest. 416/1025.

Wüst. Gesch. 180. 1. *Taʾrīḥ ʿulamāʾ ahl Miṣr* Damaskus, *Maḡāmīʿ* 116, s. Horovitz, MSO X, 50. — 2. *Dail taʾrīḥ Miṣr libn Yūnus ʿAr. b. A. aṣ-Ṣādafī* (st. 347/957, s. Wüst. Gesch. 121), ḤḤ II, 418, 2312, b. Ḥall. W. 412.

1a. Al-Amīr al-Muḥtār ʿIzz al-Mulk M. b. a. 'l-Q. 'Obaidallāh b. A. b. Ism. b. 'Abdalʿazīz *al-Musabbīḫī*, geb. am 10. Raġab 366/4. 3. 977 zu Fustāt, gest. im Rabīʿ II, 420/Apr. 1029.

Tallquist, b. Sa'id, Gesch. der Ihs. 102/4 (wo 30 Werke von ihm aufgezählt), b. Tağr K. IV, 271 (J. 648), *al-Ilit. al-ğadida* X, 11. K. *Aḥbār Miğr wafağā'ilhū ilh.*, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Ägypten I, Strassburg 1902, 16ff, 32/80. Fortsetzung v. M. b. 'A. b. Muğassar s. S. 574.

1b. Abū Ishāq Ibr. b. Sa'id *an-Nō'mānī al-Ḥabbāl* hatte sich nach weiten Reisen als Traditionskenner in Kairo niedergelassen und starb 482/1089.

B. Tağr. J. II, 285. *Wafayāt qaum min al-Miğriyīn wanaṣer siwāhum min s. 375 ilā s. 456*, Dam. Z. 34, 78, 2.

Zu S. 335

1c. Abū 'Al. M. b. Sa'id *al-Qurṭī* aus Kairo reiste in Yemen und Indien, wo er den grössten Teil seines Lebens verbrachte, und schrieb unter dem letzten ägyptischen Chalifen al-Āḍid 555—67/1160—71:

Ta'riḥ Miğr, gewidmet dem Wezir Šawār, aus dem b. Sa'id im k. *al-Muğrib* zahlreiche Excerpte mitteilt, s. Tallquist, Gesch. der Ihs. 105. Er bezeugt für die Fātimidenzeit eine im Volk sehr verbreitete Märchensammlung *Alf Laila walaila*, s. El Suppl. 22.

2. Abu'l-Makārim As'ad b. al-Muhaddab b. al-Ḥaṭir b. a. 'l-Maliḥ *Mammālī* stammte aus einer angesehenen christlichen Familie in Usyūt und war in Kairo als Nachfolger seines Vaters erst bei der Heeresverwaltung angestellt. Bald nachdem Ṣalāḥ ad-Dīn Ägypten erobert hatte, trat er mit seiner Familie zum Islām über und wurde erst Kriegs-, dann Finanzminister mit dem Prädikat al-Qāḍī al-Aqṣā. Unter al-Malik al-Āḍil (596—615/1199—1218) aber beschuldigte ihn der Wezir Ṣaḥī ad-Dīn 'Al. b. Šukr der Unterschlagung; er verlor den grössten Teil seines Vermögens und musste sich eine Zeitlang auf einem Friedhof verborgen halten. Dann gelang es ihm, zu al-Malik aḏ-Ḍāḥir nach Ḥalab zu entfliehen, und dort ist er, 62 Jahre alt, am 30. Ğum. I, 606/30. 11. 1209 gestorben.

Yāqūt, *Irš.* II, 244, b. as-Sā'i, 'Unwān at-taw. 301, b. al-'Imād, *ŠD* V, 20, G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Science*, II, 464, Kračkovsky, *al-Andalus* III, 89, 1. 1. *Qawānīn ad-dawāwīn* in einer älteren ausführlicheren, unter Saladin entstandenen Ausgabe, in der von den angekündigten 15 Kapp. aber nur 10 ausgeführt sind (Gotha 47, 1, 1892), und in einer unter Sulṭān al-'Azīz (st. 595/1189), vollendeten, kürzeren Fassung in 10 Kapp., in der Kap. 2, 3, 6 der ersten Ausgabe fehlen, während Kap. 1 in zwei zerlegt ist und Kapp. 11 u. 12 des ursprünglichen Planes hinzugekommen sind, gedr. K. 1299, s. Becker, *Beitr.* I, 26—8, Papp. Schott—Reinh. I, 48, Kahle, *Islam* XII, 53, Hdss. noch Strassb. ZDMG XI, 311, Cambr. 757, Paris 2962, 3, Vat. V. 267₁₂, Kairo² IV b. 71. S. noch E. Wiedemann *Beitr.* XXI (1910) 300/2. — 2. *k. al-Fāṣil fī aḥkām (ḥikam) Qarāḡūš* noch Br. Mus. Or. 6646 (DL 62), Sbath 1322₁₂, Auszug Kairo² V, 280, 328, türk. Übers. in *Moğmī'a min navādir al-udabā' wa'āfār aḡ-ḡurafā'*, Stambul 1286, s. M. Hartmann, *Z. f. Volksk.* Berlin 1895, 50ff, 66ff¹⁾. — 3. *Diryāḡ al-aḡwāḡ limaliṣ' al-ārāḡ* in einer Leningrader Hds. s. Kračkovsky, *Une anthologie moderne d' I. al-M.* in *Dokl. Ak. Nauk*, 1928, S. 1—6. — 4. *Laṣṭā'if ad-dāḡira* in Aleppo verf., s. S. 579. — Mit Unrecht wird ihm Tüb. 69, 6 eine Sammlung von Kunstausdrücken zugeschrieben.

3. 'Oṭmān b. Ibr. *an-Nūbuluṣī* aṣ-Ṣafadī Fahr ad-Dīn schrieb unter der Regierung des Nağm ad-Dīn Aiyūb (637—48/1239—50):

1. *k. Luṣa' al-qawānīn al-muḡī'a fī dawāwīn ad-dīyār al-Miṣriya* Fir. Ricc. 16 (Abschrift v. Schiaparelli, Nallino, RSO VIII, 432), Strassb. Spitta 32, Kairo² III, 319. — 2. *Iḡḡūr ṣun'at al-ḡaiy al-ḡaiyūm fī tartīb bilād al-Faiyūm*, verf., nachdem ihn der Sulṭān Nağm ad-Dīn 641/1243 mit der Verwaltung des Faiyūm betraut hatte, AS 2960, Photo Kairo² V, 101, hsg. v. B. Moritz udt *Ta'rīḡ al-Faiyūm wabilādih* K. 1898/9 (Publ. de la Bibl. Khéd. XI) vgl. A. Zéki Bey, *Bull. de la soc. khéd. de géogr.* V, 253—95, G. Salmon, *Note sur la Flore du Fayoum*, *Inst. Franc. d'Arch. or. Bull.* I (1901), 25ff. — 3. *Tuḡrūd saif al-himma listihṣāḡ mā fī dīmmat ad-dīmma*, Tunis, Zait. IV, 74, 1922.

3a. Waḡīh ad-Dīn Maṣṣūr b. Salīm b. Maṣṣūr b. Fattūḡ Abu'l-Muṣaffar al-Hamadānī *al-Iskenderānī*, Muḡtasib al-Iskenderiya, geb. 8. Ṣafar 607/2. 8. 1210, hatte in Kairo, Baḡdād, Damaskus, Ḥalab u. a. Orten die Traditionswissenschaft studiert, lehrte diese nach seiner Heimkehr in seiner Vaterstadt und starb am 21. Šauwal 673/20. 4. 1275.

1) Ein Volksbuch über Qaraqūš erwähnt noch Barhebraeus, *Chr. syr.* 394, 10.

As-Subki, *Tab.* V, 157, ad-Dahabī, *Taḏk. al-ḥuṣṣī* IV, 1249, 2248.
 1. *Taʾrīḥ al-Iṣkenderīya* in zwei Bänden AS 3003/4 (zitiert v. as-Saḥāwī, *Jʿān* 122). — 2. *Ḍail takmilat al-ikmāl* s. u. S. 602.

4. Ġamāl ad-Dīn a. 'l-Ḥ. Ya. b. 'Abdal'azīm b. Ya. *al-Ġazzār* al-Anṣārī, geb. im Šafar 601/Oct. 1204, trieb anfangs das Fleischergewerbe seiner Familie, entdeckte dann aber seine poetische Begabung und wurde einer der berühmtesten Dichter Ägyptens; er starb 669/1270 (nach cod. Goth.), n. a. am 12. Šaúwāl 679/5. 2. 1281.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 364/5, Tallquist, *Gesch. der Iḥš.* 114/7. 1. *al-'Uqūd ad-durriya fī l-unwar* *al-Miṣriya*, Verschronik der ägypt. Herrscher bis auf al-Malik az-Zāhir Baibars (st. 676/1277) oder al-Malik as-Sa'īd (abgesetzt 678/1279), mit einer Fortsetzung bis auf al-Malik az-Zāhir Ġaḡmaq (st. 857/1453), noch Leid. 969, Br. Mus. Suppl. 487, Fir. Ricc. 12, 2, Azhar 6693, 2 (Schacht II, No. 39, s. II, 37, 5), mit *Ḍail* v. as-Suyūṭī, Fir. Ricc. 12₃. — 2. *Fawā'id al-mawā'id* über das feine Benehmen an der Tafel, Paris 4596, Br. Mus. Or. 6388 (DL 62), Bodl. I, 430, Vat. V. 356, Angel. 8 (Cat. 67), Pet. Dorn 129, ein Stück daraus bei Mez, Abulkasim V, n. 1. — 3. *al-Wasīla ila 'l-ḥabīb fī waṣf at-taiyibāt waṭ-ṭib* s. S. 569.

4a. Tāğ ad-Dīn M. b. 'A. b. Yū. b. *Muyassar* (s. Massé, JA 203, 329/31) al-Qāḍī al-Fāḍil, gest. am 18. Muḥ. 677/5. 6. 1278.

Maqrizī, *al-Muḡaffā* fol. 174 bei Becker, Beitr. I, 18 (v. Wüst. *Gesch.* 483 irrig als Zeitgenosse al-Maqrizīs bezeichnet). *Taʾrīḥ Miṣr*, Fortsetzung zu al-Musabbiḥī (s. S. 571), für die J. 439—553/1047—1158, Paris 1688, hsg. v. H. Massé, *Mém. de l'inst. franç. au Caire*, XXIII (1919).

5. Ibr. b. *Waṣīf Šāḥ* al-Miṣrī schrieb vor 606/1209, dem Datum der Hds. Pet. AM. 204.

Zu S. 336

Chwolson, ZDMG VI, 408, Seybold, OLZ I (1898), S. 147. *K. Ġawāḥir al-buḥār wawāğāʾ al-unūr wa'ağāʾib ad-duḡūr wa'aḥbār ad-diyār al-Miṣriya*, von Ms. de Sacy, No. 208 dem Maḥmūd b. A. al-'Aīnī (855/1451, s. II, 52), zugeschrieben, zitiert als *K. al-'Ağāʾib al-ḥabīr* von an-Nawairī I, 252, 7. Die Hds. Gotha 1644, wie die dort weiter aufgeführten, die noch nicht genauer untersucht sind, nebst Leipz. 664, Pet. AM 204, kürzer Br. Mus.

Suppl. 687, udT. *ʿAğāʾib ad-dunyā* (Photo Kairo² V, 153), enthalten nach Wüst. Gesch. 373a nicht das Original, sondern einen Auszug, so wohl auch Būhār 218, mit weiteren Fortsetzungen bis zur osmanischen Eroberung, Paris 1819/1820, bis Sulaimān I, Wien 919, 1; eine andre Fassung udT. *Zubad maḥāsin mirʾāt as-samūn*, Būhār 282, I, (udT. *ʿAğāʾib ad-dunyā*) erwähnt v. ١١١٤ IV, 186, No. 8062 (der bei Būhār 218 erwähnte Kairiner Druck ist auch Sarkis unbekannt).

I. Al-Mağrib

A. Arco y Molinero, Escritores Granadinos que se han ocupado de la historia y descripción del Mogreb, sus biografías y mérito de sus obras. Ensayo de bibliografía hispano-marroquí, Congr. esp. de Africanistas del Reino, 1896, 47/98 1).

1a. Abū M. (a. Ġarīb) ʿAbdalʿazīz b. Šaddād b. Tamīm ʿIzz ad-Dīn aṣ-Šanhāġī, der Neffe des 509/1115 verstorbenen Fürsten von Ifrīqiya Ya. b. Tamīm aus dem Hause Bādīs, verfasste um 540/1145:

K. *al-Ġanī wal-bayān fī aḥbār al-Qairawān fiman fihū waḥī sūʾir bilād al-Mağrib min al-mulūk wal-aʿyān*, s. Quatremère JA, sér. III, 1836, s. 99, de Slane, Hist. des Berbères, II, 483 n. 484, Auszüge bei Nuwairī, s. de Sacy, Exposé de la rél. des Druzes, I, 440ff, 445ff, de Slane, Hist. d. Berb. I, 326ff, 424, b. al-Aṭīr, *Kāmil* VII 23ff, danach wieder al-Maqrīzī, *Ḥiṭat* I, 349ff, b. Ḥall. W. II, 24, X, 60, s. Wüst. Gesch. 243, Becker, Beitr. I, 18.

2. Abu'l-ʿAbbās A. b. Saʿīd b. S. b. ʿA. *ad-Darġīnī*.

K. *Ṭabaqāt al-mašāyib*, Hds. in Lemberg s. 2a, dazu Nachtrag und Ergänzung bis zum Beginn des 9. Jahrh.s d. H., b. *al-Ġawāhir al-muntaqāt fī itmām mā aḥalla biḥī k. aṭ-ṭabaqāt* v. Abu'l-Faḍl al-Q. b. Ibr. al-Barrādī, K. 1302, und die moderne Bearbeitung *al-Aḫbār ar-riyāḍīya fī aʿimmat wamulūk al-Abādīya* v. S. b. ʿAl. al-Bārūnī, K. o.J.

2. a. Abu'r-Rabīʿ S. b. ʿAbdassalām *al-Wisyanī* starb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.'s.

K. *as-Siyar*, Hds. in Lemberg, s. Z. Smogorzewski, Rocznik Or. V, 55, Bull. Corr. Afr. III, 43, Lewicki, REI, 1934, 276.

1) Verloren ist b. Rāfiq's Geschichte von Qairawān, die b. Ḥaldūn, *Muq.* (K. 1326) 4110, als Beispiel einer Lokalgeschichte nennt.

Zu S. 337

3. Nūr ad-Dīn a. 'l-H. 'A. b. Mūsā (Verf. des *Wāḡib al-adab*, Maqqarī II, 124, 19) b. M. b. 'Abd-almalik b. Sa'īd al-'Ansī al-Ġarnāfī, geb. am 22. Ram. 610/5. 2. 1214 (n. a. 605/1208) auf dem Schlosse Yahsub (Alcala la real) bei Granada, gest. in Tunis 685/1286 (nach Suyūṭī und Maqqarī) oder schon 673/1274 in Damaskus (nach b. Taḡr. u. ḤḤ),

B. Hall. de Slane III, 216, Bibl. Ar.-Sic. XXXI, al-Maqqarī I, 534—7, Hartmann, Muw. 80, Pons Boigues 306—10, El II, 439, Pérès, Hesperis XVIII, 9, n. 2. 1. *Falak al-arab al-muḥiṭ biḥulū l-isān al-'Arab al-muḥtawī 'alā kitābāt al-muḥriq fī ḥulā 'l-maḥriq wal-muḥrib fī ḥulā (ma-ḥāsin ahl) al-maḥrib* als Erweiterung und Abschluss des *k. al-Muḥib fī faḍā'il al-maḥrib* des a.M. 'Al. b. Ibr. al-Ḥigārī aṣ-Ṣanḥāḡī (Maqqarī II, 506), einer Geschichte Spaniens von Anfang bis auf seine Zeit, verfasst 530/1135 für 'Abdalmalik b. Sa'īd, den Grossvater unsres Autors, Burgherren von Qal'at Sa'īd, Vasallen des 'A. b. Tāšifn, der einen *Ḍail* dazu schrieb; das Werk wurde weiter fortgesetzt von seinen beiden Söhnen A. und M. sowie von des letzteren Sohn Mūsā, von dem sein Sohn 'A. es übernahm (Maqqarī I, 680, II, 124). Das Werk wurde von 'A. dem Ṣāḥib Muḥyī ad-Dīn M. b. M. b. Sa'īd b. Nadī al-Ġazārī, einem berühmten Mäcenaten, Fürsten von al-Ġazīra, gest. 651/1253 in Damaskus, (s. aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 172, 19) gewidmet. Der erste Teil *al-Muḥriq* (ḤḤ. 12079) ist ganz verloren. Der zweite *al-Muḥrib* (ḤḤ. 11822) umfasste ursprünglich 15 Bände, 1—6 handelten über Ägypten, der Rest über Nordafrika und Spanien. Die in Kairo¹ V, 155, 2V, 353 erhaltenen Bruchstücke behandeln: 1. ein Stück aus Buch V, beginnend mit b. ad-Dāyas *ad-Durr al-maḥnūn fī ḥulū dawlat B. Ṭūlūn* (s. S. 229, 3) hsg. v. Vollers, 2. Buch IV, beginnend mit *k. al-'Uyūn ad-dūḡ fī ḥulū dawlat b. Ṭuḡḡ*, d.i. Geschichte der Iḥšiden und Fuṣṭāṭensische Biographien nach der einzigen vorhandenen Hds. mit Anmm. nebst Auszug aus al-Kindīs *Ta'riḥ Miṣr* (s. S. 229) hsg. v. K. L. Tallquist, Helsingfors—Leiden 1899. Autograph aus Ḥalab 647/1249: Buch I: (je mit Sondertitel), Geschichte der Bāḡiya in Spanien, II, Ṭūlūniden und Aiyūbiden, III, vornehme Umayyaden in Spanien, Biographien von Leuten aus 'Ain Šams, Fuṣṭāṭ (s. o.) und Kairo, Qal'at al-Ġabal, Iḥšiden, Geschichte von Tadmīr und Mantana in Spanien. — 2. *Naṣwat aṭ-ṭarab fī ta'riḥ ḡāḥiliyyat al-'Arab*, Autograph Tüb. 1. (nicht Einleitung zu 1, wie Seybold annahm, sondern 1. Teil des *K. al-Qidḥ al-mu'allā fī 'l-ta'riḥ al-muḥallā*, No. 6, I. S.'s Geschichte der vorislamischen Araber, hsg. v. F. Trummer, Stuttgart 1928 (Diss. Münster). — 3. *K. Baṭl al-arḍ fī ṭulḥā wal-'arḍ*, Auszug aus seinem *K. al-Ġaḡrāfiyyā* oder *Ġa'rāfiyya*

fi'l-aqālīm as-sab'a (s. Griffini, Cent. Amari, I, 421ff, von Maqqarī oft zitiert), s. W. Barthold in Recueil de travaux rédigés en mémoire du Jubilé scientifique de M. D. Chwolson, Berlin 1899, S. 216/41; ein anderer Auszug von A. b. Yāqūt (s. u. S. 478), 721/1321 verf., Paris 6070, Pet. AM 233 (s. Derenbourg, Journ. d. Sav. 1901, 311), Fātiḥ 3412. — 4. udT *K. al-Baḍ'*, s. Griffini, Cent. Amari, I, 416, n. 3. — 5. *K. 'Unwān al-murqīṣāt wal-muṣṭribāt*, eine Anthologie westlicher Dichter in 2 Teilen (Ia. Westspanien, Ib. Ostspanien, Ic. Zentralspanien, Id. die Balearen, mit Anhang über die Dichter, deren Geburtsort unbekannt, Iia. Marokko, Iib. Alger, Iic. Tunis, IId. Sizilien) in Kairo für Mūsā b. Yağmūr Ġamāladdīn al-Amīr (st. 663/1264) verfasst, der 1. Teil vom 23. Du'l-Ḥ 640—1. Muḥ. 641/25. 9. — 2. 10. 1266, noch Leipz. 546, 871, ii (frgm.), Br. Mus. 1680, 2. (frgm.), A. Zekī P., s. Antuñia, al-Andalus II, 330, Rāmpūr I, 606, 260, gedr. in *Mağmū'a*, K. 1286. — 7. Anhang zu b. Ḥazm's *Risāla* über die Schriftsteller Spaniens, Maqqarī II, 121/6. — 8. *al-Ğurra at-ḡālī'a fī lu'arā' al-mī'a as-sābb'a* Ahlw. 7434, 24. — 10. M. P. Antuñia, Una obra fragmentaria de Aben Sāid al-Maghrebi, existente en la Bibl. d'El Escorial, in Bol. Ac. d. Hist. 1925.

3a. 'Abdal'azīz b. 'Abdalwāḥid b. M. *al-Malzūzī* an-Nağğār al-Miknāsī, Hofdichter des a. Yū. b. 'Abdal-ḥaqq al-Marīnī, 656—85/1258—86.

Ein Werk über die Geschichte des Mağrib ohne Titel, Granada Sacro Monte, s. Asin, Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino, 1912, 12.

4. *Ibn al-'Idārī* al-Marrākoṣī gegen Ende des 7. Jahrhs.

R. Dozy, Corrections sur les textes du B. al-M. d'I. A., des fragments de la Chronique d'Arib et du Hollato's-siyarā d'Ibno'l-Abbar, Leiden 1883. Trad. fr. par E. Fagnan, Alger 1901/7, dazu P. Schwarz, MSOS X (1907) 1, 242/81. Ibn Idhari al-Marrakushi *Al-Bayān al-muğrib* t. III, Histoire de l'Espagne musulmane au XIe siècle, texte ar. publié pour la première fois d'après un ms. de Fès par E. Lévi-Provençal (Textes ar. rel. à l'hist. de l'occident musulman), Paris 1930.

Zu S. 338 K. Spanien

1. Abu'l-Walid 'Al. b. M. b. Yū. b. Naṣr al-Azdī b. *al-Farğāṭī*, geb. am 21. Du'l-Q. 351/22. 12. 962, gest. 6. Šauwāl 403/20. 4. 1012.

B. Baškuwāl 357, ad-Ḍabbi 888, b. Ḥall. 324 (W. 358), Maqqarī I, 545/7, II, 116, 123, Dozy, Hist. III, 308, Pons Boigues No. 71, M. b.

Cheneb, EI II, 375. 1. *k. al-Manẓūl fī ta'rīḥ 'ulamā' al-Andalus*, fortgesetzt im *k. as-Ṣila* v. b. Baṣkuwāl, s. S. 580, 8, 2. — 2. *k. al-Muḥṭalaf wal-mu'talaf fī asmā' ar-rigāl* preist b. Ḥazm bei Maqqari II, 118, 22 als das beste Werk seiner Art.

2. Abū Marwān Ḥaiyān b. Ḥalaf b. Ḥu. b. *Ḥaiyān*, gest. 469/1075.

P. Melchior M. Antuña, Abenhayān de Córdoba y su obra histórica, Escorial 1924, A. Gonzalez Palencia 136. — 1. *K. al-Matīn* wird auch von as-Sahāwī, *I'tān* 123, *al-Mubīn* genannt; die angeblich in Tunis vorhandenen gewesene Hds. ist verschwunden, s. Codera, Congr. intern. d. or. Alger III, 580, n. — 2. *K. al-Muḥṭabas fī ta'rīḥ al-Andalus*, Auszüge in M. G. Remiro, Historia de Murcia musulmana, 1905, Apéndice IV—VI; fortgesetzt v. a. 'l-Ḥaḡḡāḡ al-Baiyāsī, einem Zeitgenossen des b. Sa'id in Tunis, s. Maqqari II, 122, 20. — (3. Esc.¹ 1684 = ²1689 enthält vielmehr ein auf b. Ḥibbān, s. S. 273, fussendes Werk über die *Tābb'īn* von aḏ-Dahabī, s. II, 46/8). — 4. *Aḥbār ad-daula al-'Amiriya*, in gegen 100 Bänden, ist die Hauptquelle für Lisānaddīn b. al-Ḥaṣīl's *A'māl al-'ālam* (s. II, 262). — 5. *al-Baṣṣa al-kubrā*, über den Sturz des a. 'l-Walīd b. Ḡahwar zitiert eb. 175,15.

3. Abū 'Al. M. b. a. Naṣr Futūḥ b. 'Al. *al-Ḥumaidī*, dessen Vater aus Ruṣāfa, einer Vorstadt von Cordova, stammte und sich in Mallorca niedergelassen hatte, wurde dort vor 420/1029 geboren.

Yāqūt, *Irā*, VII, 58/60, aḏ-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuff*, IV, 17, al-Yāqūt, *Mir. al-ḡan*, IV, 149, b. Taḡr. ed. Popper II, 313, al-Maqqari I, 534/8, b. al-Aḡir, *Kāmil* (K. 1302), X, 88, b. al-'Imād, *ŠD* III, 392, Abulḥidā', *Ta'r.* II, 218, *Bustān al-muḥ.* 81, Dozy, *al-Bayān*, Introd. 67, Pons Boigues 164, No. 126, EI II, 64, A. Gonzalez Palencia 64. 1. *Ḡaḡwat al-muḡtabir ilā*; nach as-Sahāwī, *I'tān* 122/3, waren ausser einem *Ḍail* von Abū Ḡa'far b. az-Zubair auch die *Ṣila* des b. Baṣkuwāl (s. S. 580), die *Tukmila* des b. al-Abbār (eb.) und der *Ḍail at-takmila likitābat al-muwaḡḡil waṣ-ṣila* des Qāḍī'l-ḡama'a a. 'Al. M. b. M. b. 'Abdalmalik al-Anṣārī al-Marrākoṣī als Fortsetzungen dazu anzusehn. — 2. *Taḥṣīl as-saḥīl ilā ta'allum at-tarīl bitamīn al-mumāḡalat walaṣnif al-muḡḡābat* Top Kapu 2351, Photo Kairo² III, 62. — 3. *al-Ḡam' baina 'ṣ-ṣaḡḡain, ṣaḡḡh al-Buḡūrī waṣ. Muslim*, Berl. Qu. 1863, 'Arif Ḥikmet 34, Kairo¹ I, 325, Dam. 'Um. I, 14, 21/6, Mōṣul 194, 61 (frgm.), Ḡidda, Mekka, ZDMG 90, 86, 90, Bank. V, 1, 98, Rāmpūr I, 72, 71, *Diḏāḡa*, Gotha 2, 11. Cmt. *al-Ifṣāḡ 'an ma'dni 'ṣ-ṣiḡāḡ* v. Ya. b. M. b. Hubaira (st. 560/1165, s. u. S. 409), Bd. I, Leipz. 313/4, Bd. IX, Berl. 1192, Br. Mus. 1603, Bd. 13, Paris 607, Dam. 'Um. 37, 147/8, gedr. Aleppo

1928, (s. S. 158). — 4. *Tafsir ġarīb mā fi'ṣ-ṣaḥīḥain murattab 'ala 'l-masūnīd* A. Taimūr, RAAD III, 340. — 5. *Manẓūma dāliya fi'n-naqd 'alā man 'āba'l-ḥadīṡ*, Gotha 613, 2.

Zu S. 339

4. Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. 'Ubaidallāh b. Ḥaḡān al-Qaisī, gest. 529/1134, n. a. 535/1140.

Yāqūt, *Ir.* VI, 124—7, b. al-Abbār, *Muḡam*, No. 285, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 107, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 233, Pons Boigues S. 202/4. No. 163, González Palencia 189, M. B. Cheneb, *Idjaza* § 241, *El* II, 86. 1. *Qalī'id al-'igyan wamaḥāsīn al-a'yān* noch Paris 3318/20, Cambr. Suppl. 996, Manch. 668, Pet. AM 247, Escur.² 357, Ambr. C 74 (RSO VIII, 81), Rabāt 352, Fās, Qar. 1274, Tunis, Zait. 4634/7, AS 3359, 'Āšir I, 868, Yenī 884 (719h. v. aṣ-Ṣafadī geschr.) Bankipore XII, 802, gedr. in *al-Birġūr*, Paris 1277, Būlaq 1283, 1284. Auszug v. b. Faḡlallāh al-'Umarī (st. 748/1348, s. II, 141), A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *Maṭmaḥ al-anfus wamasraḥ al-ta'annus fi mulak ahl al-Andalus* Leipz. 546, ii, Pet. AM 776 (Abschrift mit Varr. von Br. Mus. 367, Leid. 1021), Kairo² III, 359, gedr. noch K. 1320, 1325, 1328. — 4. Gegen diese *Maqāme* über al-Baṭalyaust schrieb der Wezīr a. Ġa'far A. b. A. aus Denia (s. S. 543), *R. al-Intiṣār fi'r-radd 'alā ṣāḥib al-maqāma*, Escur.² 538, 8.

5. Abū'l-Ḥ. 'A. b. Bassām aṣ-Šantarīnī aus Santarem, gest. angeblich 543/1147.

B. Hall. tr. de Slane II, 304, III, 184, 178, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 189, 220, II, 288, III, 34, de Slane, Prol. I, 353, Amari, Bibl. Ar. Sic. I, LXXX, Pons Boigues No. 171, S. 208/16, González Palencia 183, Lévi-Provençal, *Hesperis* XVI, 1933, 158ff, XVIII, 97/8. *K. ad-Daḡira fi maḥāsīn ahl al-ġazīra* noch Paris 3321/3, Madr. Ac. R. Hist. Codera, Misión 113/8, Bibl. Dahdah 279, Kairo² III, 153, Hds. im Besitz 'Abd alwahhāb Ḥusnī's in Tunis, s. Ribera, Diss. y op. I, 99, daraus der Abschnitt über *al-Muġāhid* bei Amari, *Altri frammi. ar. rel. alla storia d'Italia*, Mem. Acc. Lincei, s. IV, cl. sc. mor. VI, 1 (1889), 15. Auszug *Laṭā'if ad-daḡira* v. al-As'ad b. Mam-mūnī (s. S. 573), Welieddīn 2636 (MFO V, 527), Photo im Besitz A. Zekr's, s. P. Antuña, *al-Andalus* II, 329/61.

6. zu streichen s. S. 553, 1a.

Zu S. 340

7. Abū Marwān a. 'l-Q. 'Abd almalik b. 'Al. b. *Badrūn* aṣ-Šilbī al-Ḥaḡramī, gest. 608/1211.

B. al-Abbar, *Takmila* No. 1727, Maqq. II, 123, s. S. 271, Pons Boigues, S. 260/2, No. 215.

8. Abu'l-Q. Ḥalaf b. 'Abdalmalik b. Mas'ūd ḍ. *Baṣkuwāl* al-Qurṭubī, gest. 578/1183.

B. al-Abbār, *Takmila* No. 179, *Muḡam* No. 70, aḡ-Ḍahabī, *Taḡk. al-Ḥuff*. IV, 132ff, 2128/1312, b. Farḥūn, *ad-Dihāḡ* (Fās, 1316), S. 116, K. 1329, S. 114, Maqq. II, 42, 122, Simonet, Chrest. ar. 100, Dozy, Abb. I, 380, Amari, Bibl. Ar. Sic. I, LXVI, Pons Boigues No. 200, Gonzalez Palencia 174, El II, 391. 1. *aṣ-Ṣila fī aḥbār a'immat al-Andalus* noch Escur.² 1677, Fortsetzung k. *aḡ-Ḍail waṭ-takmila likitābai al-mauṣūl waṭ-ṣila* v. M. b. M. b. 'Abdalmalik al-Aust al-Anṣārī al-Marrakuṣī (s. Pons Boigues 414), noch Escur.² 1682, Fās, Qar. 1304 (dem b. al-Abbār zugeschrieben), Bd. IV, V, Br. Mus. Or. 7940, s. Krenkow in Hesperis X, 1/6, daraus Leben des Averroes in Renan, Averroes et l'Averroïsme (Paris 1861), app. IV. Einen *ḡail* von b. Farḥūn erwähnt aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 49, 10. — 2. *K. al-Ḡawāmiḡ waṭ-muḥammāt*, Auszug v. Ibr. b. M. Sibḡ b. al-ʿAḡamī (st. 841/1438, II, 67), Faiz. 496a, Weisw. No. 66. — 3. *al-Qurba ilū rabb al-ʿālamīn fī faḍl aṣ-ṣalāt ʿalā saiyid al-mursalin*, Auszug (vielleicht v. al-Ḡāṣiqī s. S. 629), Escur.² 1745, 5, vgl. Berl. 2910. — 4. *k. al-Mustaḡīn billāh taʿālū ʿinda ʿl-muḥimmāt waṭ-ḡāḡāt waṭ-mutaḡarrīʿīn ilaiḥi bid-daʿawāt war-raḡabāt*, HJ V, 526, Brill—H.² 1050₁₁, benutzt von aṭ-Ṭūṣī (s. u. S. 498), in *k. al-Muḡtanā*, s. Strothmann, Zwölferschia 105. — 5. *al-Fawā'id al-muntaḡaba waṭ-ḡikāyāt al-mustaḡraba*, Vat. V. Borg. 128.

9. Abū Ġaʿfar A. b. Ya. b. A. b. 'Amīra *aḡ-Ḍabbī*, geb. in Veleza, lebte in Murcia und Cordova und starb 599/1202 (?).

Maqq. II, 714, JA, s. III, t. 2, S. 474, Amari, Bibl. Ar.-Sic. I, 437, Pons Boigues No. 212. *Buḡyat al-multamir fī ta'rīḡ riḡāl ahl al-Andalus* noch Escur.² 1676; der Artikel über al-Muḡāhid bei Amari, Altri framm. 15/6.

10. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. a. Bekr ḍ. *al-Abbār* al-Qudāī, geb. 595/1199 zu Valencia, siedelte nach Biḡāya über, als seine Vaterstadt 636/1238 von dem christlichen Fürsten von Barcelona erobert war, und ging dann nach Tunis.

Zu S. 341

B. Ḥall. de Slane trad. I, 394, II, 424, Maqq. I, 827, II, 43, 123, 504, 755, 759, 767, al-Ḡubrīnī, *Unwān ad-Dirāya* 183, de Slane, Hist. d.

Berb. II, 347, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LH, Simonet, Gloss. CCXXIV, Pons Boigues 253, 291, Gonzalez Palencia 176. 1. *k. al-Hulla as-siyarā* s. M. J. Müller, Beiträge zur Gesch. d. westl. Araber, S. 161, Dozy, Notices sur quelques mss. ar. Leyde 1851, S. 29; Extraits de l'ouvrage intitulé *al-k. al-s.* par I. al-A. — 2. *Tuhfat al-qādim*, Nachahmung eines hist. Werkes des a. Baḥr Ṣafwān b. Idrīs (s. S. 482), *Muntaḥab* daraus Escur.² 356, 2. — 3. *Takmilat aṣ-ṣila* noch Escur.² 1675, 1678, Auszug Alger 1735, 1. Dazu: M. Alarcón y C. A. G. Palencia, Apéndice a la edición Codera de la Tecmilla de Aben al-Abbar in Misc. de estudios y textos árabes, Madrid 1915, I. al-Ab. T. es-s. texte ar. d'après un ms. de Fès, tome I, complétant les deux² voll. édités par F. Codera, éd. par A. Bel et M. Ben Cheneb, Alger 1920, A. Bel et M. b. Cheneb, La préface d'I. al-A. à sa T. Revue Afr. 1918, S. 330. — 4. *I'tāb al-kuttāb* Escur.² 1731, ms. Acad. Hist. No. 11, 1, 8, s. Asin, Abenhazm I, 36, Rabūṭ 409. — 5. *al-Muḡam fi aṣṣāb al-Qāḍi al-Imām a. 'A. aṣ-Ṣadafī b. Suḥkara* (st. 514/1120), Escur.² 1730, ed. F. Codera, Bibl.-Ar.-Hispan. t. IV, Matriti 1884, s. Lévi-Provençal, JA 1923, Avril—Juin, S. 223. — 6. *al-Ḡuṣūn al-yāni'a fi maḥāsini ḥu'arā' al-mi'a as-sābi'a*, verf. 657/1259, Escur.² 1728, von Pons Boigues S. 346, n. 23 irrig dem b. al-Ḥaṭīb (II, 260) zugeschrieben.

11. Abu'l-Fidā' Ism. b. A. b. Sa'īd b. M. *'Imād ad-Dīn b. al-Aṭīr*, gest. 699/1299.

1. *k. 'Ibrat ul'l-abṣār fi mulūk al-amṣār*. — 3. *Kanz al-barā'a fi adawāt dīl-yarā'a*, Rhetorik, Auszug v. seinem Sohn M. *Kanz al-ḡauhar (ḡawāḥir) fi 'ilm al-bayān wal-badī'* Kairo² III, 79, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 4. *Tuhfat al-aḡṣāb waṭurfat al-ḡarā'ib* s. zu S. 358. — 5. *Iḥkām al-aḥkām fi ṣarḥ aḥādīṭ satiyid al-anām*, Rāmpūr II, 606/10. — 6. s. S. 609.

Zu S. 342

5. Chalifen- und Universalgeschichte

1. Abū Maṣṣūr al-Ḥu. b. M. *al-Margānī* (aus Margān im Ġūr, Afgānistān) *aṭ-Ta'alibī* widmete dem 412/1021 verstorbenen Abu'l-Muṣaffar Naṣr, Bruder des Maḥmūd von Ġazna:

Ḡurar as-Siyar oder *al-Ḡurar fi siyar al-mulūk wa'aḥbārihim*, eine Geschichte der Menschheit von Adam bis auf Maḥmūd Subuktigīn, die sich von dem rein chronologischen Schema der arab. Annalistik freizumachen und die Geschichte im psychologischen Zusammenhang darzustellen versucht. Von

den 4 Bänden, die das Werk nach III IV, 319, No. 8592 (wo falsch al-Marāḡī) umfasste, ist Teil I, Paris 5053 und Stambul Ibr. P. No. 916 erhalten. Aus diesem gab H. Zotenberg, *Histoire des rois de Perse*, Paris 1900, heraus, die auf denselben Quellen wie Firdausi's *Šāhnāme* fusst, sie aber vielfach genauer als selbst Ṭabari wiedergibt; offenbar hat er das im Auftrage des Fürsten von Ṭös, Abū Maṣṣūr M. b. 'Abdarrazzāq um 950 von vier Männern neupersisch bearbeitete Königsbuch ziemlich wörtlich übersetzt, daneben allerdings auch ohne Kritik Ṭabari, al-Ġawālīqī u. a. Araber benutzt (s. Nöldeke, das irao. Nationalepos² 41 ff). Ein weiterer Bd. der Bodl. (I^oOrv, X, 2, s. Houtsma, WZKM III, 30/7, Caetani, Cent. Nasc. M. Amari, Palermo 1910, II, 364/72, genaues Inhaltsverzeichnis von Gabrieli, RRAL Ser. V, Bd. XXV, S. 1738 ff), behandelt die J. 74/158 d. H. Zotenberg wollte trotz der abweichenden Nisba und der chronologischen Schwierigkeiten den Autor mit dem Philologen aṭ-Ṭ. (s. S. 499) identifizieren, und Gabrieli suchte das zu stützen durch den Hinweis auf die übereinstimmende Erklärung von Marwān's II. Laqab *al-Ḥimār* in den *Ġurar* und in Ṭ.'s *Ṭimār al-Qulūb* (und *Laḡā'if al-Ma'ārif* S. 30, s. v. Mālik, WZKM XX, 310); da aber diese Erklärung sicher nicht das geistige Eigentum eines der beiden Autoren ist, wiegt dies Argument nicht mehr als die von Zotenberg vorgebrachten.

2. Abū 'A. A. b. M. b. Ya'qūb b. *Miskawaih*¹⁾ wäre nach Yāqūt erst selbst vom Mazdaismus zum Islām übergetreten, was aber nach den Namen seiner Vorfahren unwahrscheinlich ist. Er diente als Sekretär dem Wezīr al-Muhallabī, dann den Būyiden 'Aḍud-addaula und Šamšāmaddaula in Raiy sowie ihren Wezīren b. al-'Amīd und a. 'l-Faṭḥ, betätigte sich aber auch als Philolog, Philosoph und Arzt und starb hochbetagt 421/1030.

Yāqūt, *Irš.* II, 88/96, b. al-Qiṣṣī 331, b. a. Uṣ. I, 245, *Muntaḥab ṣiwān al-ḥikma* in Gibb Mem. VII, xxviii—xxx, Izmirli Ism. Haqqī in *Itāḥiyāt Fak. Mecm.* No. 10, 17/33, No. 11, 59/80, *M. in felsefī eserleri*, Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 145/58, de Boer, *Gesch. d. Phil.* 116 ff. EI II, 429. 1. *K. Taḡarīb al-umam wata'āqib al-himam* (warum er diesen Titel gewählt, zeigt Eccl. Abb. Cal. II, 36/7; er klagt hier über die Nichtachtung der Gelehrten und führt den

1) So im Autograph des b. Ḥallikān, Br. Mus. Add. 25735, f. 10v, s. ed. Caetani I, XVII, n. in *Tatimmat ṣiwān al-ḥikma* 28u, im Ms. AS u. s.; an den von Bergsträsser, ZDMG 65, 614, zitierten Stellen wird er einfach M. genannt; wahrscheinlich war aber M., eigentlich Muḥḥa, schon Beiname seines Grossvaters.

Niedergang der Herrscher darauf zurück, dass sie es verschmähten, aus der Geschichte zu lernen) allgemeine Geschichte bis zum Tode des 'Aqūd ad-Daula 372/982, wichtigste Quelle, namentlich für die Geschichte der Verwaltung für die Zeit nach Ṭabarī, aus dem er anfangs fast wörtlich schöpft (s. Blochet, JRAS 1912, 1128ff); für die J. 295/320 benützt er eine von diesem unabhängige Quelle, von 340 an (Ecol. II, 136/7) stützt er sich auf die Berichte von Augenzeugen der Ereignisse, namentlich auf die seiner Gönner Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥu. b. al-ʿAmīd und a. M. al-Muḥallabī. Vollständig AS 3116/21, Horovitz, MSOS X, 5, daraus The T. al-U. or History of b. M. reproduced in Facsimile from the Ms. of Cple in the AS Library with a Preface and Summary by L. Caetani (Gibb Mem. VII), Vol. I, to AH 37 (= Ṭab. I, 3300), 1909, V (AH 284 to 326), 1913, VI (AH 326/69), 1917, Bd. I, in Kasan (Dokl. Ak. Nauk. 1924, 163/72, Isl. 17, 94), Bd. II, AH 101/256, Mekh. XIV, 6, 18, (Ivanow, JRAS 1920, 532), Bd. V, Pet. AM Buch, 166 (schwerlich zum Kasaner Ex. gehörig, wie Menzel vermutete, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 539/46), Bd. II (J. 196/251), Amsterdam 101¹⁾, hsg. v. de Goeje, Fragmenta Hist. Ar. II, Lugd. Bat. 1871, Bd. VIII, (J. 345/360), Bodl. I, 804, Bd. III (J. 249/315), Paris 5838, Bd. II (J. 36/67), Escur.² 1709, ein Fragm. derselben Hds. eb. 1714. H. F. Amedroz and D. S. Margoliouth, The Eclipse of the Abbasid Caliphate, original chronicles of the fourth islam. Century, ar. text ed., transl. and elucidated, London 1920/1, Vol. I—III. The concluding portion of the Experiences of the Nations, ed. by Amedroz, 1. Reigns of Muḥtadir, Qāhir and Rāḍī, 2. Reigns of Muttakī, Mustakfī, Muṭīʿ and Ṭāʿī, IV, Transl. by Margoliouth (auch udT *al-Ḥusn al-ḥamīr was-sādīs min k. t. al-um. li. M. K.* 1914/5 ohne die *Ṭaḥḥīḥ*), s. Amedroz, Konkordanz zwischen Ṭabarīs Annalen und I. M.'s T. al-U. Isl. 11, 105/114, für die J. 133/93, Gabrieli Rend. Linc. s. V, t. 28, 1144ff. Dazu *Dail*: a. für die J. 369/89, v. M. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. Ibr. Ḥāhir ad-Dīn a. Ṣuḡā' ar-Rūdrāwarī, v. 476—84/1083—91, Wezīr des al-Muḥtadī, gest. in Medina 15. Ġum. II, 488/23. 6. 1095 (b. Ḥall. No. 673, II, 91, ad-Dahabī, *Tār. al-Islām* a. 488, b. al-Aḥr, *Kāmil* a. 484, Tornb. X, 111, 123, Wüst. Gesch. 227, wo falsch gest. 513 nach b. Ṭīḡṭaqā, Ablw. 346, K. 1927, S. 220), Sulaim. (s. A. Zeki, Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres Ar., K. 1910, S. 16), Photo Kairo² V, 190, hsg. v. Amedroz, Ecol. Abb. Cal. vol. III, K. 1919. — b. *Aḥḥār as-siyar al-ḥāliya* *alā taḡarīb al-unam al-ḥāliya*, s. as-Saḥāwī, *I'lān at-taḥḥīḥ* 145, 2, v. M. b. Ḥu. b. 'Al. al-Baḡdādī, weiter fortgesetzt von M. b. 'Abdalmalik a. 'l-Faḍl al-Hamadānī (gest. 513/1119, Wüst. Gesch. 232), zitiert v. b. Ḥall. No. 190 (I, 203, 10), s. Sprenger ZDMG XIII, 514. — 2. k. *Adāb al-ʿArab*

1) Nicht Bd. VI, wie de Goejes pars sexta = 1/6 von Horovitz a. a. O. Huart, Lit. ar. 2, 205 missverstanden wurde, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 541 n. 2.

wal-Furs in 6 Teilen: a. aus dem pers. *Ġawīdān Ĥīrad* (Rāmpūr 582¹⁰⁸¹ s. Kāhē, Grundr. der ir. Phil. II, 346, Inostrancev, Zap. vost. otd. XVIII, 180ff, Sasanidskie Etiudi 22ff, G. Richter, Studien z. Gesch. d. alt. ar. Fürstensp. 104), für sich Vat. V. 404¹¹¹, Selim Āġā 748, Faiz. 1587 (ZDMG 68, 379), Āšīr II, 286 (eb. 380), AS 1747, 2098¹¹, Hamid. 1447^{1168a}, Mūṣul 30, 115, Peš. 746, 2, lith. v. Manukġi, Persien 1246; b. Perser, c. Inder, d. Araber, e. Griechen, f. moderne Philosophen, noch Bairūt 411. Aus der griech. Abt. noch R. Basset, Le Tableau de Cébès, version ar. d' I. M. Alger 1898, Parafrasis Arabe de la Tabla de Cebes, trad. in Castill. por D. Pablo Lozano y Casela, Madrid 1793, Le tableau de C. ou l'image de la vie humaine, trad. en arabe par I. M. éd. et accompagnée de notes par Suavi, Paris 1873. Ein Stück daraus bei Durand et Cheikho, Chrest. ar.² (Bairūt 1910), 256ff. *Laḡe Qūbis ḡāḡib Aḡlāḡūn, tarġ. b. M.*, K. 1907. — 3. *Tahḡīḡ al-aḡlāḡ waṭa'ūr al-a'rāḡ*, noch Fāṭiḡ 3511 (MO VII, 120), AS 1957, Küpr. 767, Fazil A. 261, Kairo² I, 282, App. 30. gedr. noch Ind. 1271, Stambul 1298, 1299, K. 1305 (am Rande des Ṭabarsī, s. u. zu S. 409), Teherān 1314 (ebenso), K. 1317, 1322, 1911, Bairūt 1327, hsg. v. 'Abdal'ālim Ṣāliḡ, K. 1905, 1326. — 4. *A. al-Faus al-aḡḡar*, Theologie, noch Br. Mus. Or. 6335 (DL 6), As'ad 1933, II, Jer. Hā. 71, 21, Mešh. I, 64¹²¹², Peš. 74¹²¹¹, gedr. Bairūt 1319, K. 1325. — 5. *R. fī l-Laḡḡūt wal-ālām fī ḡauḡar an-naḡḡ Rāḡib, Maḡm.* 1463. — 6. *Aḡwiba wa'as'ila fī'n-naḡḡ wal-aḡl eb.* — 7. *al-Ġawāb fī l-masā'il al-ḡalīḡ Teh.* II, 634¹³¹. — 8. *R. fī ḡawāb fī m'al 'A. b. M. a. Ḥaiyān aḡ-Ṣūḡ fī ḡaḡīḡat al-'adl* Mešh. I, 43¹³⁷. — 9. *Tahūrat an-naḡḡ*, Küpr. 767, Photo Kairo² I, App. 34. — Von M. Bāqir b. Zain al-'Ābidin al-Mūsawī al-Ḥiwānsārī, *Rauḡūt al-ḡannat*, pers. Lith. 1287, S. 70, werden ihm auch mehrere pers. Werke zugeschrieben.

Zu S. 343

3. Abū 'Al. M. b. Salāma b. Ġa'far b. A. b. Ḥakmūn *al-Qudā'i*, gest. 454/1062.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 62, *Bustān al-muḡ.* 84, M. b. Cheneb, *Idjāza*, § 163, 4, Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 47, xxvii. — 1. *K. 'Uyūn al-ma'ārīf waḡunūn aḡḡār al-ḡalā'if* oder *K. al-Imbā' 'alā (bī'anbā') al-anbiyā' waṭawāwīḡ al-ḡalafā'*, Abriss der Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 417/1026 oder 422/1031 (s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 20), Berl. 9433, Paris 1490, 1, 1491, Bodl. I, 713 (vgl. II, 592), 865, 'Um. 3065, Kairo² V, 277, anon. Fortsetzung bis 926/1520, Paris 1490, 2, s. J. H. Petermann, über einen alten ar. Codex gesch. Inhalts v. Abū 'Al. M. b. S. al-Q., Berlin 1865. Auszug von ar-Rauḡī s. 3a. — 3. s. 3a. — 4. *K. al-Ṣukḡūt fī l-mawā'iz (ḡukm al-waḡāyā) wal-ādāb min ḡadīḡ rasūl allāḡ fīm an-naḡawīya* oder *Ṣikḡ al-aḡḡār fī l-aḡḡadīḡ al-marwīya 'anīr-rasūl al-muḡḡūr* oder *ḡawāḡir al-kalīm as-sanīya waḡadā'ī' al-ḡikam an-naḡawīya*, noch Br. Mus. 192, 13, 888, Or.

6496 (DL 19), Brill—H.² 706, Paris 6135, Bol. 448, Vat. V. 533, 1379²⁹, Ambr. C. 29, II, (RSO VIII, 58), 1386, 1487, 2, 1529, Esc.² 722, 736, 752, 767, Madr. 406, 4, 577, 1, Rabat 495, xv, 534, i, 540, xvi, Tetuān 58, 51, Tunis, Zait. IV, 430, 2899, Brussa, Orh. Taş. 6, Kairo² I, 129, Rāmpūr I, 94, 127, gedr. udt *Bin iki yüce hadîsi ıarîf alı mî'atân kalıma min hadîş rasûl allâh*, Stambul 1327, mit einem Anhang über den Verf. v. Ya. al-Bahrānî, Teherān 1322, Bağdād 1327, auch bei den Ismā'īliya viel gebraucht; s. noch Wüst. GGA 1837, 1109. — Cmt.: a. v. a. 'l-Q. b. Ishāq b. Ibr. (Yū. b. Ibr.) al-Warrāq al-Bābî Vat. V. Borg. 163⁶⁶, Esc.² 722²², HĤ IV, 85¹², al-Bannānî Madr. 61¹², 81, 577⁴, al-Yābî Ambr. B. 123, iv. — b. v. a. M. 'Al. b. a. Wahşî at-Tulāi-tilî Esc.² 1386. — c. anon. Brill—H.² 707, *al-Lubāb* Fās, Qar. 693. — d. v. M. b. Maşşūr b. Munaiyir Br. Mus. 192. — e. v. Zainaddīn M. b. As'ad b. Naşr al-'Irāqî al-Ḥanaflî Bol. 454¹². — f. *Raf' an-nigāb 'an K. al-Ş.* v. 'Abdarra'ūf al-Munāwî (st. 1030/1621, II, 305), Rāmpūr I, 84, 143. *Al-Muntaḥab min aš-Şihāb*, 210 echte Traditionen von einem ungenannten Schüler des Du'n-Nasabain 'O. b. Ḥ. b. Dihya (st. 633/1233, S. 310, 10), der sie für den Sultān von Ägypten al-Kāmil aus 197 Hdss. ausgewählt hatte, Bank. V, 2, 382. — 5. *Musnad al-Şihāb* Esc.² 752, 1529, Kairo² I, 147. — 6. als *Ḥiṣṣat Mişr* zitiert v. Yāqūt, *Irā.* VI, 393, 14. — 7. *Dustūr ma'ālim al-ḥikam wama'fūr makūrim aš-ṣiyam*, K. 1332, auch von den Ismā'īliya gebraucht. — 8. *Daqā'iq al-aḥbār waḥadā'iq al-ṣ-tibār*, Tūnis, Zait. II, 118.

3a. Abu'l-Ḥ. 'A. b. a. 's-Surūr b. 'Al. *ar-Rauḥī*¹⁾.

Tuḥfat (bulḡat) aṣ-ṣurafā' fī aḥbār al-anbiyā' wal-ḥulafā' (fī ḍikrā tawārīḫ al-ḥulafā', Druck), kurze Geschichte der Propheten und Chalifen bis auf aṣ-Ṣāḥir li'l-zāz Dīn allāh i. J. 427/1036, Cambr. 225, mit Fortsetzung bis auf al-Musta'şim 640/1242, K. 1327; ursprünglich ein Auszug aus al-Quḍā'ī's *K. al-Inbā'*, von einem Anonymus mit Benutzung des Grundwerkes bearbeitet in *Nuzhat at-albāb ḡāmi'at-tawārīḫ wal-albāb* (bis zum J. 417/1026), Br. Mus. 1216.

3b. Abū Naşr Zuhair b. Ḥ. b. 'A. *as-Sarahşī*, gest. 454/1062.

Wüst. Gesch. 201. *Al-Inbā' 'an il-anbiyā'* (so HĤ II, 442) mit einem Anhang über die Chalifen und islamischen Emire, also wohl identisch mit dem von HĤ II, 128, genannten Werk, Meşh. XIV, 3, 8.

4. Abu'l-Q. Şā'id b. A. b. 'Ar. b. M. b. Şā'id al-Qurṭubī, geb. 410/1029 zu Almeria, Schüler des b. Ḥazm (s. u. S. 400), Qāḍī zu Toledo, starb am 4. Şauwāl 462/6. 7. 1070.

1) So der Druck, Ms. Cambr. ar-Rūmī, im Titel ad-Dūmī, s. HĤ, No. 1906.

Zu S. 344

B. Baikuwāl, 535, ad-Dahab 852, Maqq. II, 123, 323, Pons Boigues No. 106. — 1. *K. al-Ta'rif biṭabaqūt al-umam* noch Paris 6735, Küpr. 1105, Kātib 989, 'Asir I, 668, Bairūt 158, Kairo² V, 246, Rāmpūr I, 640¹⁵⁴, ed. Cheikhu, *Mabriq* 1911, SA Bairūt 1912, K. o. J. (s. *Mabriq* 1920, 489), s. R. Blachère, une source de l'histoire des sciences chez les Arabes, *Hesperis* 1928, 357ff, ders. *Livre des Catégories des Nations*, trad. avec notes et index, précédé d'une introd., Publ. de l'inst. d. Hautes Ét. Maroc. XXVIII, Paris 1935. — Auszüge noch Münch. 440, 2, Leid. 832. — 2. *Aḥbār al-ḥukamā'*, zitiert v. Yāqūt, *Irā.* V, 86¹¹⁰, 88¹¹², ohne Titel V, 84¹¹⁰, VI, 82¹⁷⁶ (ZS II, 190), ist vielleicht identisch mit dem *Širāw al-ḥikam fi ṭabaqāt al-ḥukamā'*, Iḥḥ 7880, 7893, obwohl Yāqūt ihm die sonst nirgends bezeugte Nisba al-Ḥaiyānī gibt. Er selbst zitiert im K. er Druck 18 pu seine *Maqūlāt ahl al-milal wan-niḥal*, 20, 5, 73, 1, 91, 6, *Iṣlāḥ ḥarakāt an-nuḡūm*, 23, 3, *Ḥawāmī' aḥbār al-umam min al-'Arab wal-'Aḡam* (s. Maqq. II, 123, Iḥḥ 245).

5. Abū Šuḡā' Širawaih b. Šahridār b. Širawaih b. Fennāḥosrau al-Hamadānī ad-Dailamī, gest. 509/1115.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 230, ad-Dahabī, *Tagh.* al-*Iḥḥ*. IV, 53, *Bustān al-muḥ.* 61. k. *Riyāḍ al-uns l'nuḡalā'* al-ins fi ma'rifat aḥādīṯ an-nabī wal-a'rīḥ al-ḥulafā' Kairo³ V, 209, Inhaltsangabe bei Horovitz, MSOS X, 2/5. — 3. *Firdaus al-aḥbār bima'āṯir al-ḥiṯāb al-muḥraḡ 'alā k. al-Šihāb* oder *Firdaus al-barrin*, das nach *Bust.* 62¹⁰, viele unächte Traditionen enthält, noch Selīm Āḡā 228, Ḡarullāḥ 292—4, Kairo³ I, 135, Āḡaf. I, 654¹¹⁴, Rāmpūr I, 102²⁰⁸, als *Musnad al-Firdaus* Rāmpūr I, 112³⁸⁰. — Auszüge: c. *al-Bustān al-mustaḥraḡ* Alger 496. — d. anon. Frgm. in Arezzo, Gabrieli, Mss. e carte 9.

5a. Abū 'Al. M. b. 'A. al-'Aḡīmī schrieb:

1. *Ta'riḥ* mit der biblischen Geschichte beginnend und seit der Hīḡra nach Jahren geordnet bis 538/1143, Stambul Qara Muḡtafā 398, s. Horovitz MSOS X, 6. — 2. *Ta'riḥ Ḥalab* Iḥḥ II, 127, 2, 138, 1.

5b. A. b. 'A. a. 'I-'Abbās b. Bānī schrieb unter al-Muqtafi billāḥ (530—55/1136—60):

Ra's māl an-nadīm, eine Sammlung historischer Notizen bis auf seine Zeit, s. aḡ-Šafādī, Vorrede zum *Nakḥ al-Himyan* und Iḥḥ III, 340, NO 3296, Veni 234, Bankipore XV, 1044.

5c. M. al-'Imrānī schrieb unter al-Mustangid (555—566/1160—1170):

k. *al-Anbā' fi ta'riḥ al-ḥulafā'* bis 559, stark anekdotenhaft, Leid. 883.

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. 'Al. b. Yū. *b. Hubaiš al-Anṣārī*, gest. 584/1188.

B. al-Abbār, *Takmilā* 1617, ad-Ḍabbī 988, Pons Boigues No. 205, S. 253/4. *k. al-Mağāzī*, Leid. 885, s. de Goeje, Mém. d'hist. et de géogr. ar. Leyde 1864, S. 3ff, App. IV, ff.

7. Im 5. oder 6. Jahrh. schrieb ein ungenannter Anhänger der Fāṭimiden in Qairawān:

k. al-'Uyūn wal-ḥadīṯiq fī aḥbār al-ḥaqāṯiq, in dem er für die afrikanische Geschichte hauptsächlich b. al-Ġazzār (st. 395/1004, s. S. 424, 22) folgt, Leid. 898, de Goeje, Fragmenta hist. ar. I, Leiden 1868, Teil IV, Berl. 9491.

7a. Al-Faqīh Abū M. Yū. b. al-Ḥafīṣ (so!) *al-Ḥuḡurī* schrieb im 6. Jahrh. d. H. in Yemen:

Rauḍat al-aḥbār wakunūz al-asrūr wanukat al-āfār wamawā'iq al-aḥbār, Geschichte des Islams im 1. und 2. Jahrh., Berl. 9701, Ambr. C 2 (RSO VI, 1285), ein Bruchstück Br. Mus. Suppl. 1227, VI.

Zu S. 345

8. Abū Marwān 'Abdalmalik *b. al-Kardabūs at-Tauzari*.

Pons Boigues 414. *Al-Iktifā' fī aḥbār al-ḥulafā'* noch Madr. 139, Tlemsen 27.

8a. Muslim b. M. b. Ġa'far *al-Laḥḡī* schrieb nach 627/1230 in al-Yemen:

Ta'rīḫ Bd. IV (?) von der Bekehrung des a. Sufyān bis zu dem genannten Jahre, Paris 5982, daraus (?) *Aḥbār as-Zaidīya* Berl. 9664 (mit dem irrigen Datum: verf. 544/1159).

9. Badr ad-Dīn Badal b. a. 'l-Ma'mar Ism. *at-Tibrizī*.

Tuḥfat al-anlīyā ilḥ, Gotha 45 (wo der Verf. as-Sa'id al-Ma'mārī Ism. 'an a. Naṣr at-Tibrizī genannt wird), als Quelle benutzt in al-Miṣrīs *Zuhrat al-'uyūn waḡalāṯ al-qulūb*, Leid. 902, wo der Verf. ebenso wie bei HH und wie oben genannt wird.

10. Abu'l-Ḥ. 'A. b. abi'l-Karam Atīr ad-Dīn M. b. M. b. 'Abdalkarīm *'Izz ad-Dīn b. al-Aṭīr* aš-Šaibānī hatte 584/1188 in Syrien an den Kämpfen

Saladins gegen die Kreuzfahrer teilgenommen (*Kāmil* ed. K. 1313, XII, 6, 3, 30, Šahinšāh im Anhang zu b. Šaddād 294, 8).

As-Subkī *Tab.* V, 127, al-Yūfī, *Mir. al-ḡan*, IV, 70, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuffūz* IV, 191, 2185, v. Tiesenhausen, *Horde d'or* I, 1/45, Šerefeddīn *Ibn Aḡirler*, Stambul 1322. 1. *Al-Kāmil fī-t-tārīḫ* dessen Genauigkeit in der Darstellung der zentralasiatischen Geschichte sein Zeitgenosse an-Nasawī (s. S. 552), ed. Houdas S. 2, besonders lobt, während er für die Kreuzzugszeit seine Hauptquelle, b. al-Qalānisi (S. 566), nicht immer mit genügender Sorgfalt benutzt hat (s. H. A. R. Gibb, BSOS VII, 739ff); unter den Hdss. (noch Br. Mus. Suppl. 462/4, AS 3067, Veni II, 239, 240), ist Paris 5910, Bd. III, über die Jahre 24/61, besonders bemerkenswert, als eine vermutlich für ihn selbst hergestellte Abschrift aus seinem Autograph; s. noch E. Fagnan, I. al-A. *Annales du Maghreb et de l'Espagne*, trad. et annotés par E. Fagnan, *Revue Afr.* XL, XI, I, Alger 1901. J. Oestrup, *Arabische Kroniker til Korstogenes Periode*, 1098/1293, oversatte efter I. al-A. og Abu Shama, Kopenhagen 1904. Eine vollständige Übersetzung der an Ṭabarī anschliessenden Teile hat E. v. Zambaur (*Manuel de Généalogie et de Chronologie V*), vorbereitet. — Eine weitere Fortsetzung von b. as-Sā'ī s. S. 590. — 3. *Uṣṣ al-ḡāba fī ma'rifaṭ as-ṣaḡāba*, Hdss. u. a. noch Berl. 9951, Leid. 1091, Kairo² I, 68, Bank. XII, 702/4, Rāmpūr I, 133₁₆; der Kairiner Druck ist 1285/7 erschienen (die Zahl 1280 am Schluss des 5. Bandes ist Druckfehler).

10a. M. b. Ibr. *b. a. Surūr* s. u. S. 398, 4.

Zu S. 347

11. Abū Ishāq Ibr. b. 'Al. b. 'Abdalmu'min Šihāb-addīn *b. a. 'd-Dam* al-Hamdānī al-Ḥamawī, geb. am 21. Ğum. II, 583/29. 9. 1187 zu Ḥamāt, hatte in Bagdād studiert und dann in Ḥalab und Kairo gelehrt; er starb am 15. Ğum. II, 642/19. 11. 1244.

As-Subkī, *Tab.* V, 47, Goldziher, ZDMG 65, 352. — 1. *Tārīḫ* noch Bank. XV, 964/5. — 2. *at-Tārīḫ al-Muṣaffarī* eb. Hdl. 2868 (s. *Taqd. an-Naw.* 82). — 4. *Adab al-qaḍā'* Paris 996. — 5. *K. al-Firaq al-islāmiya*, daraus *Dikr ḡamā'a min ahl al-milal wan-niḥal* Fātiḥ 3153, s. Ritter, *Isl.* XVIII, 51.

12. Ğamāladdīn a. 'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. M. b. Ibr. al-Anṣārī *al-Baiyāsī*, gest. 654/1255.

B. Ḥabīb, MO VII, 61, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 262. — 1. *K. al-ʿIṭām bil-ḥurūb fi ṣadr al-islām* Kairo² V, 33, s. Horovitz, MSOS X, 22. — 2. *al-Ḥamāsa al-Maḡribiyya* (HH III, 116), verf. Tūnis 646/1248, Fāṭih 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

13. Šamsaddīn a. ʿl-Muẓaffar Yū. b. Qizog̃lū b. ʿAl. *Sibt b. al-Ġauẓī*, gest. 654/1257. Schon 606/1209 hatte er als Prediger in Damaskus grosse Erfolge. Auf seinen Appell zum hl. Kriege gegen die Franken opferten Hunderte von Frauen ihre Haare zum Zaumzeug für die Pferde der Kämpfer. Die Damaszener hatte er auf einem siegreichen Zug gegen Nābulus geführt.

B. Ḥabīb, MO VII, 68, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 230, *al-Faw. al-bahīya* 96, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 266. — 1. *Mirʾāt as-samān fi taʾrīḥ al-aʿyān*, vollständiges Verzeichnis der Hdss. bei Gabrieli, Rend. Linc. s. V. t. 25 (1911) 1148ff. Stambuler Hdss. bei Horovitz, MSOS X, 8, Spies BAL 66ff; dazu Berl. Qu. 1838, Br. Mus. Or. 6983 (DL 32), von David bis zu den alten Arabern, Manch. 237, Bank. XV, 966, die J. 2/21, Bd. I, Mūsul 292₃₁, v. J. 18 an eb. 235, 134, eine Reihe von Photos, Kairo² V, 344. *M. az-z.* (AH 495/654), by Š. a. ʿl-M. Yū. b. Q. b. ʿAl., commonly known by the surname of S. b. al-J., facs. reproduction of Ms. 136 of the Landberg Coll. of ar. Mss. belonging to Yale Un. with an introduction by J. R. Jewett, Chicago 1907. — Auszüge: c. v. Mūsā b. M. b. A. al-Yūnīnī al-Baʿlabakkī (gest. 726/1326, s. b. Ḥaḡar, *DK* IV, 382, as-Saḡwī, *Iʿlām al-taʾwīḥ* 146₁₀), noch Faiz. 282, Bd. V, Bank. XV, 967, Bd. XIII, J. 466/529, XV, J. 590/654, Landb.—H. 137/8, Bd. XVI, XVIII, J. 671/702, eb. 139, 140. Fortsetzung (*Daif*) a. von dems. noch Landb.—H. 139, 140 (Bd. 17, 18, J. 671/702), AS 3146, 3199 (Spies 69, Tauer, Arch. Or. 1930, 89ff), Bank. XV, 12. — d. v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. Maḡdaddīn a. Ishāq b. Ibr. b. a. Bekr al-Qoraṣī aṣ-Šaizari (gest. 12. Rabīʿ I, 739/29. 9. 1338) *Ġawāḥir as-sulūk fi ʿl-ḥulafāʾ wal-mulūk* für die J. 689—99/1290—9, Paris 6739, für die J. 726—38/1324—37, Köpr. 1037, s. Tauer, Arch. Or. II, 89. — 2. *Taḡḡirat ḥawāṣṣ al-umma biḡīkr ḥaṣṣiṣ al-aʿimma* Leid. 906, Asʿad 2254, Būhār 202, Rāmpūr I, 633₂₂, Bank. XV, 1052, lith. Teheran 1285 (Mesh. IV, b, 10, 58, Ellis I, 43, wo falsch b. al-Ġauẓī), 1287. — 3. *k. al-Ġaṭīs aṣ-ṣūlīḥ wal-amīs an-nāṣiḥ*, verf. von Anf. Muḡ. — 10. Šafar 613/20. 4. — 30. 5. 1216, noch Gotha 1881 (seinem Sohn ʿAlfaddīn ʿA. zugeschrieben), Top Kapu 2622 (RSO IV, 727), Selīm Āḡā 480 (dem a. ʿl-Faraḡ ʿĀrif b. Zakariyāʾ an-Nahrawānī zugeschr.), Kairo¹ II, 153, 21, 284 (dem b. al-Ġauẓī zugeschr.). — 4. *Kans al-mulūk* noch AS 2021.

Zu S. 348

13a. Taqīaddīn a. 'l-'Abbās A. b. al-Mubārak b. Naufal *an-Naṣībī* al-Harfi, gest. 664/1265.

Suhki *Ṭab.* V, 13. *Urğūza fī t-ta'riḥ* bis auf al-Musta'ṣim, voll. am 7. Ğum. I, 641/24. 10. 1243, Vat. V. 785.

14. Ğirgīs ('Al.) b. a. 'l-Yāsir b. a. 'l-Makārim *al-Makīn b. al-'Amīd*, gest. 672/1273.

K. al-Mağmū' al-mubārak, allgemeine Weltgeschichte bis 658/1260, noch Leipz. 643, Br. Mus. Or. 7564 (Dl. 33), Manch. 238, Teil I, noch Leid. 836, Paris 4524, Wien 884, Münch. 367, Pet. AM 161, 191, 2, Teil II, Leid. 837, Paris 295. Fortsetzung bis 750/1349, *an-Nahḡ as-sadiḍ wad-durr al-farīd fīmā ba'd ta'riḥ b. al-'Amīd* v. Muḥaqqal b. a. 'l-Faḍā'il, voll. am 11. Šauwāl 759/16. 9. 1358, Histoire des Sultans Mamlouks, ed. H. Blochet, Patr. Orient. XII (1919), 345/550, XIV (1920), 375/672, XX (1929), 1/270.

Zu S. 349

15. Abū Šukr *Butrus b. ar-Rahib* a. Karam b. Muhaddib war 669/1270 Diakon an der Mu'allāqa, d. i. der Marienkirche zu Fustāṭ.

P. b. R. Chronicon orientale, textus ar. et versio lat. ed. L. Cheikho, Beryti 1903 (Corpus scr. chr. or. ser. III. t. I.).

15a. Tāğaddīn 'A. b. Anğab *b. as-Sū'ī* al-Bağdādī, geb. am 14. Ša'bān 593/3. 7. 1197, Schwestersohn des b. as-Sā'atī (S. 382), war Bibliothekar des Chalifen al-Mustanšir (623—40/1226—42) und starb am 20. Ram. 674/11. 3. 1275.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', Ğaw. I, 354, al-Fuwaṭī, *al-Haw. al-ğāmī'a* 386, as-Suyūṭī, *Huff.* XX, 2, Wüst. Gesch. 354. *Ğāmī' al-muḥlaḡar fī 'umwān at-tawārīḥ wa'nyūn as-siyar*, eine Weltgeschichte im Anschluss an b. al-Aḡṣr *Kāmīl*, bis 656/1258, in ungefähr 25 Bänden, HĤ 3955, Bd. IX, über die J. 595/606, A. Taimūr, RAAD, III, 343, daraus ein Futuwwa—Erlass des Kalifen an-Nāṣir a. d. J. 604/1207, hsg. v. P. Kahle in Festschr. Oppenheim, Berlin 1933, 52ff. *Ġ. al-M.* publié par Mustafa Djawad et Anastase—Marie de St. Élie, Bagdad 1934. Dazu schrieb sein Schüler Kamāl ad-Dīn 'Abd ar-Razaḡq b. A. b. M. al-Bağdādī al-Fuwaṭī (st. 723/1323, Suyūṭī, *Ṭab.* XXI,

4, Wüst. Gesch. No. 387 s. zu II, 162), eine Fortsetzung in ca 80 Bänden, daraus *Muḥtaṣar aḥbār al-ḥulafāʾ al-ʿAbbāsiyyīn* mit *Gāyat al-iḥtiṣār fī aḥbār al-buyūtāt al-ʿAlawiya al-maḥfūza min al-ḡubār* v. Tāḡ ad-Dīn b. M. b. Ḥamza b. Zahra al-Ḥusainī Faḡīḥ Ḥalab, Būlāq 1309, 1310 (104, 144 SS), s. Massigneon *Ḥallāḡ* II, 25.

16. Naḡm ad-Dīn ʿAbdarraḥīm b. Ibr. *b. al-Bārizī* al-Ḥamawī al-Ḡuhānī, geb. 608/1211, Qādī in Ḥamāt, gest. im *Duʿl-Q.* 683/Jan.—Febr. 1284 auf der Pilgerfahrt in Tabūk, wurde in Medīna begraben.

Cmt. seines Vaters zu b. Nubāta's *Ḥuṭab* s. S. 150.

17. Yūḥannā Gregorius Abuʾl-Faraḡ *Barhebraeus*, (b. al-ʿIbrī) al-Malaṭī, gest. 1286.

1. *Muḥtaṣar al-duwal* Hds. Leid. 838/9 (wo andre aufgezählt, Asʿad 2404) durch Zusätze über die bibl. Geschichte, deren Kenntnis er bei seinen syr. Lesern hatte voraussetzen können, die alten Philosophen (nach Eusebius, Andronikos und Jacob v. Edessa) sowie die medizinische und mathematische Literatur der Araber vermehrte Übersetzung seiner syr. Chronik; anon. Auszug mit Fortsetzung bis zum J. 1160 Leid. 858. — 2. *Muntahab al-Ḡāfiqī fīʾl-adwiya al-mufrada* (s. S. 488), The abridged version of "the Book of simple Drugs" of A. b. M. al-Ḡhafīqī by Gregorius Abuʾl-Faraḡ B. ed. with an engl. transl., Cmt. and Ind. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Egyptian University, The Faculty of Medicine, Publ. No. 4). — 3. *Muḥtaṣar fī ʿilm an-naḥs al-insānī* (so!) K. 1928.

Zu S. 350

18. M. b. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz b. ʿA. b. Barakāt al-Ḥamawī.

2. *At-Taʿrīḡ al-Manṣūrī talḥīḡ al-ḥalīf wal-bayān fī ḥawādīḡ az-zamān*, verf. 631/1233, Pet. AM 159, s. Amari, Bibl. Ar. Sic. I, XV—XVII, 42—65, Lit.-bl. für or. Phil. I, 323ff, *al-Maʿarif* XXIV, 140.

6. Prophetengeschichte

D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Qoran et dans les vies des prophètes, Paris 1929.

1. Abū Bekr (a. ʾl-Ḥ. a. ʿAl.) M. b. ʿAl. (ʿAbdal-malik) oder Ḥ. b. M. *al-Kisāʾī*, Anfang des 5. Jahrh.'s.

1. K. *Had'* (*ḥaḥq*) *al-dunyā waḥiḥ al-anbiyā'* noch Leipz. 106, Gotha 1739, Wien 1205, Br. Mus. 811/2 (str. 901/2), Or. 5820 (DL 34), Camb. 863, Suppl. 1012, Bodl. II, 148/9, Vat. V. 241, Princ. 28, AS 3350/3, 'Āsir 689, Veni 880—2, Kairo¹ IV, 64 (*al-'Arā'is*), ²V, 113, Dam. Z. 74, 39, As. Soc. Beng. 51, Būhār 198, Rāmpūr I, 659₇₅, pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 161, türk. Üb. Dresd. 128, Vita (sic!) prophetarum e codd. ed. J. Eisenberg, I, II, Lugd. Bat. 1922/3 (scheint nur ein Auszug zu sein, während in Berl. Oct. 2967 eine vollständigere Ausg. vorliegt); ders. die Prophetenlegenden v. M. b. 'Al. al-K. Diss. Bern, Kirchhain, N. I. 1902. — 2. *'Aḡā'ib al-malakūt*, noch Leid. 2042, Top Kapu 2626 (wo die Kunya a. Ga'far, s. RSO IV, 724), AS 3308, Fātiḥ 2738, 'Um. 1599, Rāmpūr I, 665₂₁.

2. Abū Ishāq A. b. M. b. Ibr. *at-Ta'labī an-Nisābūrī aš-Šāfi'*, gest. im Muḥ. 427/Nov. 1035.

Yāqūt, *Iḥṣ.* II, 104, Subkt, *Tab.* III, 23, Suyūṭī, *Mufasss.* 7, *Buḡya* 154.
1. K. *'Arā'is al-maḡālir fī ḡiḡaḡ al-anbiyā'* noch Leid. 1069, Br. Mus. 910, Bodl. I, 726, 799, 801, II, 44, 147, Paris 1918/22, Alger 848₂, Vat. V. 723, 1103, Ambr. A. 29, B. 45 (RSO IV, 105), udt *Nafā'is al-'arā'ir wayawāḡil al-niḡān fī ḡiḡaḡ al-Qor'ān (ilī-ḡarḡ wal-bayān)*, D. 483, F. 135, Qilič 'A. 757, Fātiḥ 4451/2, Veni 889₁₁, Šehid 'A. P. 1917, Küpr. 1336, Top Kapu 2289, Bairūt 91, Mōsul 25, 40/1, Mešh. XIV, 25₁₇₂, Frgm. Tüb. 45, Ind. Off. 1078, gedr. noch Bulāq 1286, K. 1282, 1292, 1301, 1314, 1324, 1340, 1345, Kašmīr 1288 (*'Arā'is al-niḡān*), Bombay 1295, türk. Üb. v. M. b. Čerkiz, Stambul 1282, tatar. Üb. v. M. Amīn b. 'Al. al-Ya'qūbī, Kasan 1903. Daraus *Qiḡḡat Saiyidnā Yūsuf*, K. 1279, *Qiḡḡat Samsūn an-nabī*, K. 1299. — 3. K. *al-Kaif wal-bayān 'an tafsīr al-Qor'ān*, an dem b. al-Čauzi die Aufnahme vieler schwacher Traditionen, namentlich zu den ersten Sūren, getadelt hatte, b. Taḡr. J. 660, 10, noch Berl. Fol. 3025, Landb.—Br. 489, Vat. V. 1394, Esc.² 1321/2, 1414/5, Fās, Qar. 21/5, 135/6, 218, Tūnis, Zait. I, 100/2, Qilič 'A. 79, Dāmād Ibr. 102, Fātiḥ 398/9, 'Um. 460/1, Welfeddīn 130/3, Ḥalab, RAAD VIII, 369, Kairo¹ I, 24, ²I, 58, Mešh. III, 14₄₀₁, Medīna ZDMG 90, 103, Aḡaf. I, 552₁₃₂, Rāmpūr I, 24₃₃₃, Frengī Maḡall, Nāšir. (*Taḡḡ. an-Naw.* 21). Auszug: a. v. M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf b. a. Randaqa (gest. 520/1126, S. 459), Kairo² I, 61. — b. *Ma'ālim at-tanzīl* v. al-Baḡawī s. u. S. 622. Dazu *Maḡāḡiḡ at-tafsīr* v. A. b. M. b. al-Muḡaffar b. al-Muḡtṭir ar-Rāzī (s. S. 414, 16), Kairo² I, 60. — 4. I. Leid. 1988.

3. Abū'l-Ḥ. b. Haišām *al-Būšanḡī*, ein Nachkomme(?) des a. Nu'aim Ḥamza b. Haišām al-Būšanḡī, den b. Ḥibbān (s. S. 273) bei as-Sam'ānī, *Ansāb* 433b erwähnt.

Qışaṣ al-anbiyāʾ, pers. Übers. v. M. b. Asʿad b. ʿAl. al-Ḥanafi at-Tustari, Browne Cat. 131, J. 21, s. HH IV, 518 (wo Sahl b. ʿAl. at-Tustari, verschieden von Br. Mus. 25783, s. Islca II, 129/34).

4. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrif al-Kinānī *aṭ-Ṭarafī*, geb. 387/997, gest. 454/1062.

B. al-Faraḍī, *Taʾrīḫ* II, 11, No. 1753. *Qışaṣ al-anbiyāʾ* Vat. V. Borg. 125₁₂, Esc.² 1700.

5. M. b. ʿA. b. Kāmīl schrieb 697/1297:

Al-Ḥalba fī asmāʾ al-ḥail al-maḥūra fī l-ḡāhiliya wal-islām Bank. Hdl. 1687 (*Tagh. an-Naw.* 77).

Zu S. 351

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa

1. Abu Saʿīd (Saʿd) Maṣṣūr b. a. ʿl-Ḥu. *al-ʿAbī*, gest. 421/1030.

At-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yafīna* I, 100/7, al-Bāharzī, *Dumya* 95. *k. Naṣr ad-durar (wanaṣaʿis al-ḡauhar) fī l-muḥāḍarāt*, Auszug aus dem *k. al-ʿAdāb* des b. al-Muʿtazz (s. S. 129), noch Leipz. 593, Br. Mus. Or. 5769 (DL 33), ʿĀsir I, 719, Kairo² III, 403, Mešh. XV, 42₁₂₁, Yale, Landb. 282, s. Ch. A. Owen, *Ar. wit and wisdom from a. S. al-A. K. N. al-d.* JAOS LIV, 240/75.

1a. Abu ʿl-Ḥu. Ya. b. Naḡāḥ b. *al-Fallās* al-Qurṭubī liess sich im Anschluss an die Pilgerfahrt in Ägypten nieder und starb dort 422/1031.

B. Baṣkuwāl 603/4, wo al-Qallās (al-Muḡaffar ʿAbdalmalik b. M. b. a. ʿAbdalmalik b. M. b. a. ʿĀmir, zu dessen Zeit er die Pilgerfahrt angetreten, ist natürlich nicht der gleichnamige Herrscher von Valencia, 453—7/1061—5, sondern der Sohn al-Maṣṣūrs, der ihm 392/1002 als Reichsverweser folgte), Yāqūt, GW III, 327. *Ġāmiʿ subul al-ḥairāt*, ethische Ratschläge, das er schon in Mekka vortrug, Escur.² II, 777, Bāyezīd 1888, Tūnis, Zait. III, 206₁₆₄₄.

1b. Abū ʿAl. Zāhir *al-Ḥaddādī* al-Buḡārī, gest. 406/1015.

HH IV, 291. *ʿUyūn al-maḡālis wasurūr ad-dāris*, ein Adabbuch, Brill—H.¹ 71, ²123.

1c. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ḥu. b. H. *ar-Ruhḥaḡi* widmete dem 'Uqailiden von Mōsul Šaraf ad-Daula Abu'l-Makārim Muslim b. Quraiš (453—78/1061—85):

Aḥsīn al-maḥsīn, ein Adabbuch in 8. Kapp. über die Arbeit und ihre Vorzüge, über Askese, Rhetorik, Ethik, gedr. in *Ḥamī Karā'il*, Stambul, Ğawā'ib 1301, S. 146/171.

2. Abū Yū. Ya'qūb b. S. *al-Isfarā'inī*¹⁾, gest. 488/1095.

IIH V, 411. *Muḥāsīn al-adab waḡṭinūb ar-riyāb* noch Bāyezid 2634 (MFO V, 527), Kairo² III, 333 (dem Mūsā b. Yū. b. 'Isā al-Māridīnī as-Sāfi zugeschrieben).

3. Abu'l-'Abbās M. b. Ishāq b. Ibr. *al-Ġurḡānī at-Taḡafī*, 2. Hälfte des 5. Jahrhs.

Al-Muntaḡab min kināyāt al-udabā' wa'izārāt al-bulāḡā', gedr. K. 1308, zusammen mit *at-Ta'ālibi an-Nihāya fī l-ta'riḡ* u. S. 500.

4. Abū M. Ġa'far b. A. b. al-Ḥu. *as-Sarrāḡ al-Qārī* al-Baḡdādī, geb. 417/1026, oder 418 oder 419 in Baḡdād, machte mehrere Reisen nach Ägypten, Mekka und Tyrus (Šūr), wo er auch längere Zeit lebte, kehrte aber dann wieder nach Baḡdād zurück und starb dort am 11. Šafar 500/13. 10. 1106, n. a. 501 oder 502.

Yāqūt, *Irāq* II, 401/5, Suyūṭī, *Ḥuḡya* 211. K. Maḡarī² *al-Ḥuḡyā* dessen einzelnen Aḡzā' er je einen Vers als Motto vorsetzte, noch Rāmpūr I, 617, gedr. Stambul 1302 (nach 'Āsir Re'īs Muṣṭafā 906, s. Isl. XXI, 87), K. 1325. Erweiterung *Aswāḡ al-aṣwāḡ* v. Ibr. b. 'O. al-Biqā'ī (st. 885/1480, II, 142), 'Āsir I, 745, Rāmpūr I, 576, Aligarh 128, daraus *Qifāt al-wā'iz at-ṭālib* Kairo² III, 97. Auszug *Taḡyīn al-aswāḡ bitaḡfīl (tarīḡ) al-aswāḡ al-Ḥuḡyā* v. Dā'ūd al-Anṣārī (st. 1005/1596, s. II, 364), noch Br. Mus. Suppl. 1120/2, 'Āsir I, 774, Kairo² III, 61, gedr. noch Būlāq 1291, K. 1296, 1302, 1305, 1308, 1312, 1319. Auszüge aus den *Aswāḡ al-aṣwāḡ* in *Muḡṭirāt fī l-muḡāla'a al-'arabiya*, Paris 1892 (Kairo III, 341). Aus dem *Taḡyīn al-aswāḡ* und dem

1) So as-Sam'ānī, *Ausūb* 33v gegen As. bei Yāqūt GW I, 246, dem u. a. Rieu folgt.

Diwān aṣ-ṣadāba des b. a. Ḥaḡala (st. 776/1374, s. II, 12), machte Ṣiddiq b. Ḥ. Ḥān b. 'A. al-Buḡārī al-Qannaḡī (Anfang des 14. Jahrh's, s. II, 504), einen Auszug *Naḥwat as-sakrān min ṣaḥḥat taḡār al-ḡisān*, ind. Lith. 1294, s. R. Paret, Früharabische Liebesgeschichten, in Sprache u. Dichtung, hsg. v. Maynck u. Singer, Heft 40, Bern 1927.

5. Abū 'Al. (a. Ḥāšim) M. b. 'Al. a. M. b. M. b. *Ẓafar* aṣ-Ṣaqalī Ḥuḡḡat ad-Dīn, geb. in Mekka, (nach b. Ḥall. in Sizilien), kam jung nach Ägypten und dann nach al-Mahdīya in Afrika. Als die verbündeten Normannen, Genueser und Pisaner diese Stadt 1087 erobert hatten, ging er nach Sizilien und von dort über Ägypten nach Ḥalab. Hier schrieb er in der Medrese des b. 'Aṣrūn seinen Qor'ānkommentar. Als er aber in einem Kampf zwischen Sunniten und Schi'iten seine Bücher eingebüsst hatte, ging er nach Ḥamāt, wo er eine unzureichend besoldete Stellung im Diwān bekam; dort ist er 565/1169, n. a. 568 gestorben.

Zu S. 352

B. Ḥall. No. 634, tr. de Slane III, 104ff, Yāqut, *Irš.* VII, 102, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāṣi* I, 141/2, 228, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 59. 1. k. *Sulwān al-muṣāḥ* fī 'adwān al-atbā', 1. Ausgabe v. J. 545/1150, noch Gotha 2688, Wolfenb. Pet. Ros. 43, 121, 2. Ausgabe v. J. 554/1159, noch Leipz. 397, 397a, Paris 6512, 6567, Escur.² 528 (illustriert), II, 713, 761, Alger 1854, 4, 1873/6, Tunis, Zait. III, 251, 1172, Cambr. 523/4, Suppl. 769, Hesperis XII, 117, 991, AS 1667, Fātiḥ 2648, Köpr. 1293, Lāleli 1793 (MO VII, 101), Dam. 'Um. 86, 28, Mōsul 165, 4, 21, Teh. II, 286, Kairo² III, 188, Ḍāf. I, 12, 35/100, türk. Übers. v. Ḥalīl Ef. zāde (st. 1168/1754), noch Selīm Ḍā 901, gedr. noch Stambul 1285, Amari, Conforti politici, 2. ed. Firenze 1882, ders. Bibl. ar.-sic. 68ff, Chauvin, Bibl. II, 175. — 2. k. *Anbā' nuḡabā' al-abnā'*, vor 1 verf., udT. *Durar al-ḡurar* zitiert *Sulwān*, Tunis 1279, 4, 2, Charakterzüge und Anekdoten a. von 10 Ṣaḡāba, b. von Nachkommen der Ṣaḡāba, c. frommer Männer, d. ar. heidnischer Fürsten und Perserkönige, noch Leipz. 664, Paris 6032, Manch. 670, Brill—H.² 192, Princ. 292, Escur.² 1521, 2, 1702, 2 (udT. *al-ḡurar wad-durar fī nuḡabā' al-aulād*), ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī K. o. J. (*Maṭb. al-Taqaḍdum*), 1322 (s. M. b. Cheneb, Revue Afr. 1906, S. 280). — 3. k. *Ḥair al-biṣār* (so Escur.² 1521, 1) *biḥair al-baṣār* noch Kairo² V, 174, lith. K. 1280/1863, daraus *al-Muḥtaṣar fī ḥabar sayyid al-baṣār* Mōsul 106,

90, 6. — 4. *ḥ. Yandū' al-hayāt*, Qur'ānabt. noch Berl. Oct. 1497, Bd. 6, Paris 6607, Kairo² I, 66, 11d. 5, Āṣaf. III, 222.491. — 5. *Šarḥ ġarīb al-maqāmāt* s. S. 487. — In der Vorrede zu 1. erwähnt er noch zwei Werke über die Gebetswaschung *Asūtib al-ġāya fi aḥkām ūya* (Sūra 5, 8) und *Maṭma 'l-ist'āf lil-ma'ūna wal-iṣṣāf*.

7. Abū Ya. Zakarīyā² b. 'Al. b. Zakarīyā² *al-Marāġi*, 2. Hälfte des 6. Jahrhs.

K. al-Adad al-ma'dūd fi'l-muḥāḍarāt noch Kairo² III, 248, Selim Āġā 750, Auszug Berl. 8483.22.

8a. Al-Mubārak b. Ḥalil al-Ḥāzindār al-Badr al-Mauṣilī *al-Urmawī* 6. Jahrh. (?).

Adab as-siyāra bil-'aḍl watatayn aṣ-ṣādiq al-karīm al-muḥāḥḥab bil-'aḡ min al-aḥmaq al-la'im al-muḥāḍḍib an-naḍl Küpr. 1200 (MSOS XIV, 23), Kairo² III, 2.

8b. Šams ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Sa'īd b. M. *al-Ḥāfiṣ al-Baṣrī* 6. (?) Jahrh.

Ḥilyat al-ādāb liḡawī 'l-albāb, Hds. a. d. J. 677, Kairo² III, 88.

8c. Ism. b. 'Abbād b. M. *b. Wasīrān* a. 'l-Q. Kamāl ad-Dīn *al-Iṣfahānī*, Studiengenosse des A. b. M. as-Silafī (st. 576/1180, S. 624, 9).

Ar-Risāla al-Qawīya, Kairo² III, 168.

8d. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ḥalaf *al-Qurṭubī* al-Umawī al-Ḥaṭīb, geb. 514/1120, gest. 602/1205.

B. al-Abbār, *Takmilat aṣ-Šila* I, 20, No. 46, *Rauḍat al-aḥḥār watuḥṣat (bahḡat) an-muṣṣūs wanuḥḥat al-aḥṣār al-ġūmī' liṣunūn al-ādāb wasiḥr al-albāb* Vat. V. 1164, Br. Mus. Or. 6347 (DL 60, 'A. b. Ya. al-Qurṭubī zugeschrieben).

8e. M. b. a. 'l-Makārim A. b. a. 'l-Faḍl Isfen-diyār b. al-Muwaffaq b. a. 'A. *an-Nuṣaġi* vollendete am 19. Raġab 642/22. 12. 1244:

Rūḥ al-insān waġalā' al-aḥṣān fi'l-muḥāḍarāt, Kairo² III, 172 (Autograph).

8f. 'Al. b. 'Ar. b. 'Al. b. 'A. an-Naġmī *al-Far-yābī* al-Andalusī schrieb 646/1248

⁶*Uhdāt al-muʿammil waʿuddat al-mutamattiʿ* Āṣaf. II, 1516, 84 (aus dem Autograph des Verfs. abgeschrieben).

8g. ʿAr. b. A. *al-Anṣārī* al-Kātib Nabīh ad-Dīn a. Ṭāhir, dessen Sohn Ism. im Šauwāl 611/Febr. 1215 die *an-Nukat al-ʿaṣrīya* des b. ʿOmāra (s. S. 570), überlieferte, schrieb

Zawāhir al-ḡawāhir, eine Anthologie aus allen Gattungen der Literatur, Bd. 1, Leipz. 607.

8h. Amīn ad-Daula M. aš-Šarīf b. M. b. Hibatallāh al-Ḥusainī *al-Aftasī an-Nassābī* (HH VI, 409).

Al-maḡmūʿ al-lafīf Paris 3388, *Makriḡ* XXII, 303 n. 4.

8i. Šams ad-Dīn M. b. A. a. ʿAl. al-Muqrīʾ *al-Anbārī* schrieb um die Mitte des 7/13. Jahrh.'s:

Al-Muḥṣar min nawādir al-aḥbār, gedr. am Rande von al-Qazwīnī *Muḥṣid al-ʿulūm* (s. u. S. 499), K. 1310, s. Cheikho, Chrest. ar. 334.

8k. Ein *Anonymus* schrieb für al-Malik al-Muʿazzam Ḡiyāṭ ad-Dīn Tūrānšāh (st. 1. Muḥ. 648/5. 4. 1250) nach seinem Siege über Ludwig d. H. am 8. 2. 1250:

Badʿiʿ al-ḥikam fī ʾanwāʿ al-kalim Paris 3337/8, 1.

8l. ʿAlāʾ (ʿAzīz) ad-Dīn b. al-Kamīlī al-Manšūrī b. *al-Muḥliṭa* al-Mālikī sammelte aus ca 95 Werken:

al-K. al-ʿAzīz al-muḥallā, ein Unterhaltungsbuch sehr bunten Inhalts, Berl. 8405 (wo falsch um 880/1475), Yenī 875 (Photo in Kairo), Top Kapu 2410 (RSO IV 710), Jerus. Hāl. 46, 11, Kairo² III, 250. Daraus machte M. b. ʿAl. b. al-Ḥāḡḡ an-Naḥwī al-Qurṭubī (st. 641/2), auf Veranlassung des Imām Amīr al-muʾminīn Abū'l-Fidāʾ Ismāʿīl b. al-Maulā aš-Šarīf (natürlich nicht des berühmten Aiyūbiden, II, 44, wie Cat. Paris angenommen wird) einen besser geordneten Auszug *Nuḥat al-albāb al-ḡāmiʿ liḥfunūn al-ʿadāb* (HH VI, 323, 13672), Paris 3526, Kairo² III, 408.

8k. Ism. Hibatallāh b. a. ʿr-Riḍā *al-Mauṣiṭi* widmete dem Atābek Tuḡril Bek (st. 631/1233):

Ġayāt al-wasā'il ilā ma'rifat al-awwāl, über die ersten Erfinder einer Sache, u. a. über Rūdākī als ersten pers. Dichter, Cambr. 701. — 2. *Kāif al-muḥimmāt fī šarḥ al-abyāt* (?), Mūsul 186, 298.

8n. Ein *Anonymus*, Vater eines 'Imād ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī A. schrieb i. J. 636/1238:

Nawādir al-mulaḥ wal-aḥbār wafaḍū'il al-ḥikam wal-a'sūr Cambr. 1200.

9. L. Al-Amīr 'A. b. M. b. ar-Riḍā b. M. al-Ḥusainī usw.

Zu S. 353

10. Ġamāladdīn a. 'd-Durr *Yaḡūt al-Musta'šimī* al-Baḡdādī, der berühmte Kalligraph, dessen Tod auch al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ḡām.* 500 ins Jahr 698/1298 setzt, kann erst nach 704/1304 gestorben sein, da in Mašhad, Kitābhāne'ī Riḍawī, ein Qor'ān von seiner Hand aus diesem Jahr aufbewahrt wird (Ettessami, Teh. II, S. 186, u., JA 223, fs. annexe 133).

Von seiner Hand rühren AS 3764/5 (662 II), 3881 (681 II), 3881b (684 H), 4252 (668 H), Fātiḥ 4041 (697 H), ein Ex. der *Kāfiya* Teh. II, No. 318 und vielleicht auch der Prachtcodex des *Diwān al-Ḥūdīra* mit Cmt. v. M. al-Yazīdī (S. 54), Berl. Fol. 2694 her. 1. k. *Aḥbār wa'a'sūr wamulaḥ waḥikam wa'waḡyū' muntaḥaba* noch AS 3763/5 (WZKM 26, 77/8), 4306 (eb.), 4814, udT. *Moḡmī'at ḥikam wa'ādāb wa'a'sūr wa'āḡūr waḥikam muntaḥaba* Kairo² III, 330, udT. *Muntaḥabāt ḥikam wa'ādāb wa'aḥbār wa'āḡūr waḥikam* in *Tuḥfat Rasū'il* Stambul 1297, daraus *Nubḡa min aḡwāl al-ḡudalā' ḡama'ahū Y. al-M. sanat 681* in *Tanẓīḥ al-albāb fī ḥadā'iq al-ādāb ḡama'ahū warat-tabaku 'l-Quss Yū. Dā'ūd ar-Sūryānī*, Mūsul, Dominic. 1863, S. 4/23, *al-Amḡāl al-ḥikmiya* eb. 141/65. — 2. *A'srūr al-ḥukamū'* Kōpr. 1205, s. MSOS XIV, 2, gedr. Stambul 1300. — 3. *Fiḡar uluḡiḡat waḡumī'at 'an Aḡāḡūn fī taḡwīm as-siyāsa al-mulūkiya wal-aḡlāḡ al-iḡtiyārīya* AS 2820 (680 H aus seinem Autograph). — 4. Ein Lobgedicht auf den Wezir al-Ḡuwainī bei al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ḡām.* 428.

11. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. *al-Ḡallāb al-Fiḡrī* um 664/1265.

Rūḥ aš-šī'r wadauḥ aš-ḡaḡar, eine Anthologie, Auszug *Lumaḥ as-siḡr min r. aš-šī. wad. aš-šī.* v. Abū 'Oḡmān b. Ynsun (so!), verf. in Almeria im Raḡab 739/Jan. 1339, Kairo² III, 319, Rabāṭ 494,; das ist wahrscheinlich b. Loyūn, s. zu II, 266.

12. Nāṣir ad-Dīn a. Bakr b. M. b. 'Al. al-Muḥsin *al-Fūwā* schrieb vor 700/1300:

Ad-Durr al-maknūn fī ḡarā'ib al-funūn, Auszug *ad-Durr al-maḡḡūb fī muṣṣamarāt al-muḥibb wal-maḥbūb* von Ibn. b. 'Al., Sekretär des A. Kathodā Bar Maqṣīn Mustahfaẓān i. J. 1123/1711 in Kairo verfasst, Leipz. 609, ein anonymer Auszug Leid. 486.

13. Abū 'Izz ad-Dīn (a. 'l-'Izz) b. Ism. *al-Ġabbās*. *Qalā'id al-'iqyān fī ādāb al-iḥwān*, HH IV, 566, Münch. 602 (Hds. a. d. J. 701).

14. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. 'Alawiya aš-Šaḡarī, der im 'Irāq den Namen Ġirāb ad-Daula angenommen hatte, schrieb eine Anekdotensammlung:

Tarwīḥ al-arwāḥ wamiṣṭāḥ as-surūr wal-afrāḥ, Paris 3527.

15. *Al-'Abdūsī* (?) schrieb nach 669/1270:

Anīs al-ḡalīs wanadīm ar-ra'īs, darin eine Geschichte der Fātimiden bis 669, Wien 419, vgl. Catalogue d'une collection de 500 mss. or. (contenant les mss. de Rousseau), Paris 1817, S. 33.

16. 'Ubaidallāh b. A. b. M. *az-Zaḡḡālī*, gest. 694/1294 in Marokko.

Rīy al-awāmm wamar'a 'l-awāmm fī nuḡat al-ḡawāḥḡ wal-awāmm, eine Anthologie, Hesperis XII, 116, 985.

17. A. b. S. b. Ḥumaid *al-Kisā'i* schrieb für den Aiyūbiden al-Malik al-Ašraf Abu'l-Muẓaffar Mūsā b. Saif ad-Dīn Abū Bekr (st. 635/1237):

Rauḡat al-'ālīg wannuḡat al-ma'fūḡ, Serāi 2373 (s. Rescher, RSO IV, 704, Ritter, Isl. XXI, 87).

18. Gegen Ende des 7. Jahrh.s schrieb ein Anonymus im Maḡrib

Uns al-'ālīg wariyāḡ al-ḡubb al-wāmiḡ, eine Anthologie von Liebesgeschichten und Liebesgedichten, Pet. s. C. Salemann und V. Rosen, Ind. alph. 27, und Fās, s. Kračkovsky, al-Andalus II, 197/205.

Zu S. 354

6. KAPITEL

Der Ḥadīṭ

1. 'Irāq, Ġezīra, Syrien und Arabien

1. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Yū. b. Baḥr b. Bahrām *al-Wezīr al-Maġribī* war am 13. Du'l-Ḥ. 370/20. 6. 981 in Ägypten geboren. Nachdem er es im Dienste der Fāṭimiden bis zur Stellung eines *Nāẓir Dīwān az-Zamān* gebracht hatte, tötete der Chalif al-Ḥākim am 3. Du'l-Ḥ. 400/19. 7. 1010 seinen Vater, seinen Oheim und seine beiden Brüder. Er floh (nach ad-Dahabī bei b. al-Qalānīsī, ed. Amedroz, 64n, i. J. 402), nach Ramla in Palästina. Hier hetzte er den Emīr der syrischen Araber al-Ḥassān b. al-Ḥ. b. al-Mufarriġ b. Daġfal b. Ġarrāḥ aṭ-Ṭā'ī und den Šerifen von Mekka ar-Rāšid billāh abu'l-Fattūḥ al-Ḥ. b. Ġa'far gegen al-Ḥākim auf; auf sein Betreiben nahm der Šerif den Chalifentitel an und residierte in Ramla. Nachdem aber der erstere sich mit al-Ḥākim ausgesöhnt, und der letztere sich wieder nach Mekka zurückgezogen hatte, musste er nach dem 'Irāq fliehn und schloss sich hier an den Wezīr Fahr al-Mulk an. Hier disputierte er einmal mit Elias von Nisibis über das christliche Dogma (s. cod. Paris 2069). Nachdem sein Gönner in Wāsiṭ ermordet war, ging er erst nach Baġdād, dann nach al-Mauṣil, wo ihn der 'Uqailide Mu'tamid ad-Daula Qarwāš b. Ḥānī als Sekretär in seine Dienste nahm. Bald darauf machte ihn der Būyide Mušarrif ad-Daula zu seinem Wezīr. Nachdem sein Herr aus Baġdād vertrieben war, kehrte er zu Qarwāš zurück, doch musste ihn dieser auf Veranlassung des Chalifen al-Qādir billāh ausweisen. Nun wandte er sich nach Maiyāfāriqīn

und dort starb er 418/1027, n. a. erst 428/1037 als Wezīr des a. Naṣr A. b. Marwān, Fürsten von Diyār-bekr (402—453/1011—61).

At-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yaṣīma* I, 24/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 60/4, b. al-Qalānīsī, ed. Amedroz 64, ad-Dahabī, *Ta'ṣ. al-Isl.* eb. n., b. Taḡrib. K. IV, 266, J. 642. Vollers, Zentralbl. f. Bibliothekswesen XVI, 412. 1. *Sīrat an-nabī*, eine Bearbeitung des B. Hišām, Bd. III, Landb.—Brill 243. — 4. Ausgabe des *Fihrist* s. S. 147. — 5. *k. al-Munahḥal muḥtaṣar iqlāḥ al-manṭiq* s. S. 117. — 6. *k. Adab al-ḥawāṣṣ fī'l-muḥtār min balāḡat qabḍ'il al-'Arab wa'aḥbārihā wa'ansābihā wa'aiyāmihā* Brussa Hu. Č. 19 (ZDMG 68, 51). — 7. Verse mit biographischen Notizen Ambr. A. 119, v, (RSO III, 912).

1a. Abū M. al-Ḥ. b. M. b. Ḥ. *b. Ḥallās*, geb. 352/963, gest. 439/1048.

Einige von ihm überlieferte Traditionen Bank. V, 2, 317, 2.

1b. Abū Ṭalīb M. b. 'A. b. al-Faṭḥ *b. al-'Uṣārī*, geb. im Muḥ. 366/Sept. 976, gest. am 29. Ğum. I, 441/30. 10. 1049.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 391v, *Faḍḍ'il a. Bekr aṣ-Ṣiddīq* Kairo¹ V, 100 2v, 288 (nach einer angeblich im Raḡab 446, s. o., von ihm gelesenen Abschrift), s. Horowitz, MSOS X, 16.

1c. Abu'l-Q. 'Abdalmalik b. M. b. 'Al. *b. Bišrān*, Schüler des Da'laḡ b. A. (gest. 351/963) war 428/1036 noch am Leben.

Ad-Dahabī, *Huff.* III, 97. Ein Stück aus seinen *Amālī* Bank. V, 2, 317.

1d. Abū Bekr M. b. 'A. b. 'O. *al-Muṭṭawwī'* al-Ġāzī an-Nisābūrī lehrte zu Mekka und verfasste zwei Bücher über die Pilgerführer am 'Arafāttage vom J. 9 bis 435/1043.

Bibl. Ar.-Hisp. IX, 1. 295. 1. *K. Man ṣabara ṣafira*, ein Leben des Propheten nach M. b. Ishāq, aber mit manchen bei b. Hišām fehlenden Traditionen, Hds. in Nicholson's Besitz, s. Or. St. Nöldeke I, 23/32, Auszug Dam. Z. 33, 56, 1. — 2. *Ta'ṭīf fī'l-taṣanūf*, Hesperis XII, 115, 984.

2. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ar. b. 'Oṭmān *al-Karāḡakī* (s. as-Sam'ānī s. v.) aš-Šī' war um 425/1034 in Ägypten und starb 499/1057.

1. *Ma'din al-ḡawāḡir ilḡ*, noch Rāmpūr II, 366.³¹² — 2. *Kanz al-fawā'id* in einzelnen *Kasā'id*, Mešh. I, 70.³²⁰.

2a. Al-Murtadā Du's-Šarafain a. 'l-Ma'ālī M. b. A. al-Husainī *al-Baḡdādī* um 468/1075.

'*Uyūn al-aḡbār fī manāqib al-aḡyār*, Traditionen über die Tugenden der Qoraīš, des Propheten, der Chalifen, der Ahl al-Bait und der Muhāḡirūn, Vat. V. 1461.

4. Al-Amīr a. Naṣr 'A. b. Hibatallāḡ b. 'A. b. Mākūlā al-'Iḡlī, geb. am 5. Ša'bān 422/29. 7. 1031.

Zu S. 355

Yāqūt, *Irāq*. V, 435/40, ad-Dahabī, *Taḡk*. IV¹, 5, ²²⁷, b. Taḡr. J. 765, *Ta'l. san.* 41. 1. *K. al-ikmāl fī'l-muḡtalaḡ wal-mu'talaḡ min asmā' ar-rīḡāl* (*jī'l-asmā' wal-kunū wal-ansūb*), Bearbeitung der einschlägigen Werke des al-Ḥaṭīb al-Baḡdādī (S. 563) ad-Dāraquṭnī (S. 275) und des 'Abdalḡanī al-Azdī (S. 281), L. Br. Mus. Suppl. 631, noch Esc.² 1647/9, Fās, Qar. 649 (*ud' al-ikmāl fī raf' 'arīḡ al-irtiyāb*), As'ad 410, Top Kapu III, 2987 (Weisw. 127), Kairo² I, 69, Aḡal. I, 772,^{101/2}, und in mehreren ind. Bibliotheken (*Tuḡk. an-Naw.* 98). Dazu *Dail*: a. v. Maṣṣūr b. Saltm aš-Šāfi Muḡtasib al-Iskenderīya (S. 573), Kairo² I, 73, ^{2VI}, 92. — b. anon. *Ikmal al-ikmāl* eb. 21, 69. — 2. *Taḡḡib mustamirr al-auhām 'alā ḡawī'l-ma'rifa wa'nulī 'l-aḡḡam*, über zweifelhafte Eigennamen, Faiz. 1584, ZDMG 68, 370.

5. Al-Q. b. al-Faḡl *at-Taḡafī*, gest. 489/1096.

1. *Arba'ūna ḡadiḡan* noch Kairo² I, 85. — 2. *al-Fawā'id al-'awālī* eb. 136.

6. M. b. 'A. b. 'Al. al-Mauṣilī b. Wad'ān a. Naṣr, gest. 494/1101.

K. al-Arba'in al-Wad'āniya noch Brill—H.² 757,¹¹, Paris 722, 7, Cambr. 591, Vat. V. 582,³⁴, Borg. 159,⁶, Bank. V, 1, 274, s. Kern, Festschr. Sachau 342; mit Cmt. Kairo² I, 128, v. 'Abdal'azīz b. A. al-Bāḡḡilḡamī noch Selim Aḡā 293.

6a. Abu'l-Fawāris aš-Šarīf Ṭarrād b. M. al-ʿAbbāsī az-Zainabī, dessen Sohn a. 'l-Q. 'A., Wezīr der Chalifen al-Mustaršid und al-Muktafi, im Ramaḍān 538/März 1144 starb.

Maḡlis ar-rauḍa, eine Traditionssammlung, Madr. 575, 4.

6b. Abu'l-Faṭḥ Naṣr b. Ibr. b. Naṣr al-Maḡdisī hatte in Šūr, Diyārbekr und Damaskus studiert, war dann in Jerusalem und Šūr als Lehrer aufgetreten, ging 10 Jahre später nach Damaskus, wo er 9 Jahre lehrte, indem er von den Einkünften seines Landgutes in Nābulus lebte; er starb am 9. Muḥ. 490/28. 12. 1096 in Damaskus.

B. 'Asākir, *Ṭabīn kaḡīb al-muṣṭarī* 286/7. Eine Abh. über die Genealogie und Verwandtschaft des Propheten, nach Vorlesungen a. d. J. 444/1052, Alger 1803, 10.

7. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. Ḥalaf b. Ḥamdūn, 5. Jahrh.

Muḡisāt al-andiyā noch Bol. 113, 2.

8. Abu'l-Faḍl M. b. Ṭāhir b. 'A. al-Maḡdisī b. al-Qaisarānī az-Zāhirī, gest. 507/1113.

Ad-Dahabī, *Ṭaḡk. al-Ḥuff*. IV, 37ff, *Misūn al-ʿitidāl* II, 393, b. Ḥaḡar, *Lisān* V, 207ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 18, Wüst. Gesch. 224. 1. *K. al-Ansūb al-muttafiqa fi'l-ḡaṣṣ al-mutamūṣila fi'n-naḡṣ waḡ-ḡaḡṣ* noch Leid. 132, gedr. Ḥaidarābād 1323, udT. *al-Muṣṭabih min al-asmā' wal-ansūb* Dam. Z. 129, 5. — 2. *Ṭaḡkirat al-mawḡū'āt wahya aḡḡḡṣ rawāḡa 'l-kaḡḡaḡa wal-muḡarraḡūn waḡ-ḡaḡṣ* wal-matrūkūn Kairo² I, 9. — 4. *K. Aṣrūf al-kutub ar-sitta* ḤḤ 876, Fās, Qar. 643 = (?) *Šurūṣ al-kutub ar-sitta* Landb.—Br. 49. — 5. *K. al-Ġam' baina kitābai a. Naṣr al-Kalābādī* (s. S. 280, o) wa'adī Beḡr al-Iḡḡḡḡḡ (A. b. 'A. b. Maḡḡḡḡḡ, gest. 428/1036, s. Būḡḡḡ 231) *fi riḡāl al-Buḡḡḡḡ wa Muslim* noch Faiz. 499, 1374, Bank. HdL. 689, 12, Aṣaf. I, 786, 38, Kairo² I, 325 (Weisw. 97), Ḥaidarābād 1323 = *K. al-Ġam' baina riḡāl aṣ-ṣaḡḡḡḡḡ Kairo² I, 72, Bank. XII, 689, ii.* — 6. *Iḡḡḡ al-ikḡāl fiman ubḡḡḡḡḡḡ min an-nisā' war-riḡāl* Jer. ḤḤL. 77, 112. — 7. *Ṣafwat al-ṭaṣawwuf* Leipz. 219, Fāḡḡḡ 2718 (Berl. sim. 68), Dam. 'Um. 66, 88 und in einer ind. Bibl. (*Ṭaḡk. an-Naw.* No. 349), s. Isl. XXI, 93. — 8. *fi ḡawāḡ aṣ-samā'* Köpr. 391, eb. — 9. *Ṭaḡkirat al-mawḡū'āt* (= 2?) Kairo 1323, 1327. — 10. *Aṣrūf al-ḡarā'ib wal-aṣrūd* Kairo² I, 89. — 11. Eine *R. fi ḡawāḡ an-naḡar ila 'l-murḡ* schreiben b. al-ḡauḡ, *Ṭaḡḡḡ Iḡḡḡ* 176, 8, 284 (s. Ritter, Isl. XXI, 92) und Sibṡ b. al-ḡauḡ im *Mir'āt an-samān* nach ḤḤ II, 78 ihm zu.

Zu S. 356

9. Abū 'Al. M. b. al-Faḍl *al-Farāwī*¹⁾ aš-Šaʿīdī an-Nisābūrī Kamāladdīn aš-Šāfiʿī, geb. 441/1049 in Nisābūr, studierte beim Imām al-Ḥaramain und lehrte nach der Pilgerfahrt an der Medrese an-Naṣiḥiya. Er starb am 21. Šauwāl 530/24. 7. 1137.

B. Ḥall. No. 594 (I, 617), as-Subki, *Tuh.* III, 92/4, Yaḡūt, GW III, 861, 12, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 96.

10a. Abū'l-Maʿālī *ʿAbdalmunʿim*, geb. 497/1103-4.

Al-Arbaʿūn as-subūʿiyāt, Paris 722-5.

10b. *Ibn Fahd al-Ḥašimi* schrieb für den Armeeinspektor a. 'l-Maḥāsin Yū. des fātimidischen Chalifen al-ʿĀḍid lidīn allāh (555—67/1160—71):

Ad-Durar as-saniya wal-ḡawāhir al-bahiya min al-aḥādīḡ an-nabawiya, über die guten Werke, Paris 821.

10c. Abū Mūsā M. b. a. Bekr 'O. b. a. 'Isā *al-Madīnī*, gest. 581/1185, schrieb

Ṭiwāl(at) al-aḥādīḡ nach den *Aḥbār waḡurar al-ḡiṣaṣ wal-ʿafār*, mit vielen schwachen Traditionen, III IV, 167, Berl. Oct. 1447.

11. Abū M. 'Ar. b. Marwān b. al-Munaḡḡim *al-Maʿarrī*, Prediger der ʿAbbāsiden, starb 557/1162.

1. *K. al-ʿAqāʿiq fī iṣārāt ad-daḡāʿiq waḡawāhir al-ḡaḡāʿiq fī'l-iṣārāt wal-ḡikāyāt war-raḡāʿiq* noch Leipz. 165 (*Sīrat Ādam wa Ḥawwāʿ*), Hamb. 84, Pet. AMK 936 (HJ 8174 nur aus einem Zitat in einem Qorʿāncmt. bekannt). — 2. *al-Maḡālīs fī ḡikr an-nabī Mūsā* (Verf. aš-Šaīḡ al-Maʿarrī?), Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375-59.

12. M. b. 'Ar. b. M. b. Maʿūd *al-Fanḡdahī* (Baḡḡdihī, Bandahī), geb. im Rabīʿ II, 522/Apr. 1128 in Panḡdih in Ḥorāsān, kam über Bagdad nach Damaskus, unterrichtete Šalāḡaddīn's Sohn al-Malik al-Afḡal und starb am 27. Rabīʿ I, 584/26. 5. 1188.

1) Aus Farāwa bei Nasā, Yaḡūt, a. a. O. an der Grenze von Ḥwārizm (as-Samʿānī s. v. l. *biṭ-ṡaḡr*).

Yāqūt, *Irš.* VII, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 66. 2. *Šarḥ al-maḡāmūt al-Ḥarīriyya* s. S. 487.

13. Abū Bekr M. b. Mūsā b. ʿOṭmān b. Ḥāzim Zain ad-Dīn *al-Ḥāzimī* al-Hamadānī aš-Šāfiʿī, gest. 18. Ğum. I, 584/16. 7. 1188.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 189, aḏ-Dahabī, *Ḥuff.* IV, 157, 2151, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* III, 479, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 282. 1. *k. al-lʿtibār fī n-nāsib wal-manṣūḥ min al-ḥadīṭ* noch Brill—H.² 775, Kairo¹ I, 200, 2f, 90, Escut.² 1522, 1800, 8, 1802, 1852, Fātiḥ 1111, Ḥalab, RAAD XII, 473, Fās, Qar. 651, Bank. V, 2, 310/1, Āsaf. III, 226, 640, gedr. Ḥaidarābād 1319, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbālī, Ḥalab 1346/1927. — 2. udT. *ʿUḡūlat an-nasab fī maʿrifat ansūb al-ʿArab* Köpr. 1578, 2 (MSOS XV, 3), Fātiḥ 1111, Ḥalab, Medr. Aḥmed, *Luḡa* 882 (Weisw. 133). — 3. *k. fīhi maʿtafaqa lafḡuhū waḥtaḥatafa mu-sammāhū min al-amkina al-mansūb ilaiḥā nasar min ar-ruwāt wal-mawḏūqʿ allatī dukirat fī maḡāzī rasūl allāḥ oder al-Muʿtaḥif wal-muḥtaḥif fī asmāʿ al-buldān* Strassburg, ZDMG XL, 307, Lāleli 2140 bis (Weisw. 142). — 4. *Šurūṭ al-ʿimma al-ḥamira, al-Buḡūrī, Muslim, a. Dāʿūd, at-Tirmidī, an-Nasāʿī*, ed. Ḥusām ad-Dīn al-Qudṣī, Damaskus 1346.

14. Taqī ad-Dīn ʿAbdalḡanī b. ʿAbdalwāḥid b. Surūr *al-Ġammāʿilī* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ġammāʿil bei Nābulus, hervorragender Vertreter des ḥanbalitischen Madḥab, liess sich nach längeren Studienreisen in Kairo nieder und starb 600/1203.

Aḏ-Dahabī, *Ṭaḡh. al-Ḥuff.* IV, 160/8. 1. *K. ʿUmdat al-aḥkām ʿan saiyid al-anām (min aḥādīṭ an-nabī ʿalaiḥiʿs-salām)* noch Brill—H.¹ 390, 2713, Paris 726/7, Pet. AMK 936 (fälschlich b. Qudāma, 398, 3 zugeschr.), Sulaim. 576, Kairo² I, 132, Dam. ʿUm. 53-55/6, Fās, Qar. 601, Āsaf. I, 646, 103-2 III, 728, 407, udT. *al-ʿUmda fī l-aḥkām al-maḡūla min ḥair al-anām*, Esc.² 1471, udT. *ʿUmdat al-ḥadīṭ*, Fās, Qar. 1438, 11, gedr. hinter an-Nawawī's *Arbaʿūn*, Dehli 1895, danach in *Maḡmūʿat al-ḥadīṭ an-Naḡdiyya*, K. 1342, S. 95/208. — Cmt.: a. *Iḥkām al-aḥkām* v. Ism. b. A. b. al-Aṭīr al-Ḥalabī (st. 699/1299 S. 580), nach dem Vortrage des b. Daḡiq al-ʿId (st. 702/1302, II, 63), noch Berl. Qu. 970, Leipz. 321, Heid. ZS X, 95, Brill—H.¹ 391, 2716, Tūnis, Zait. II, 31, Faiz. 81, Kairo² I, 84, Medīna ZDMG 90, 112, Fās, Qar. 603/6 (dem b. D. al-ʿId zugeschr.), Āsaf. I, 604, 1132 (desgl.), gedr. Dehli 1313, K. 1346. — e. noch AS 1331. — f. noch Kairo² I, 90. — g. *Riyāḍ al-aḥkām* v. ʿO. b. ʿA. al-Fākihānī al-Iskenderī (st. 731/1331, II, 22), Fās, Qar. 602, 606, Tūnis, Zait. II, 119, Bank. V, 2, 327. — h. v. b. Taimīya (II, 100),

Dam. 'Um. 537. — i. v. a. 'Al. b. al-'Aṭṭār as-Šāfi'ī Brill—II.² 717. — k. 'Uddat al-aḥkām v. 'Alā'addīn 'A. b. M. b. Ibr. b. 'O. al-Baḡdādī, geb. 741/1340, Tūnis, Zait. II, 135. — l. al-'Udda fi ḥ'ub al-'Umda v. 'Al. b. b. M. b. Ḥarūn al-Ya'murī (um 774/1372, II, 171), Kairo² I, 131. — m. Taḥḥib 'Umdat al-a. v. M. az-Zarkāšī (st. 794/1392, II, 91), Medina ZDMG 90, 112 (als Ta'liqa Ḥasaf. I, 616.²⁴⁹). — n. al-'Udda 'alā ḥarḥ al-'Umda v. Saiyid M. al-Amir aṣ-Šan'ānī eb. 113. — o. Taisir al-marām v. M. b. A. b. Mirzā at-Tilimsānī Kairo² I, 99. — 3. al-Kamāl fi ma'rifat (asmā') ar-rigāl noch Faiz. 1506/8, Kairo² I, 78, Meṣh. X, 2.⁵⁹, Calc. Medr. 330, Bank. XII, 698, von HHH und danach u. S. 360 irrig dem b. an-Naḡḡūr zugeschrieben, s. Goldziher, MSt II, 263. Dazu schrieb Ḥamāladdīn Yū. b. 'Ar. b. az-Zakī al-Mizzi (st. 742/1341, II, 64), eine Ergänzung und Berichtigung udT. at-Taḥḍīb, vollendet v. 'Alā'addīn Muḡlaṣṣī b. Qilič (st. 762/1361, II, 48), udT. Ikmāl taḥḍīb al-kamāl, ersteres Faiz. 1427 (Autogr.), 1426, 1429, Laleli 429 (s. Ritter, Isl. XVII, 252), NO 745/8, Fātiḥ 4304 (Spies 101ff), Ḥamid. 226, Köpr. 272/4, Kairo² I, 71, Medina, ZDMG 90, 116, Meṣh. X, 2.⁵⁹, Ḥasaf. I, 779, 780, Bank. XII, 699, letzteres Qilič 'A. P. 190/1, Faiz. 1478/9, (Autogr.), Berl. 9930/1, Paris 2089/91, Bodl. I, 754, II, 594, Br. Mus. 1635, Suppl. 627, Or. St. Browne 144, 54, Kairo¹ I, 233 (Einleitung bei Spies 106/10). Auszug v. M. b. A. aḡ-Ḍahabī (st. 748/1348, II, 46) at-Taḥḥib (fi muḥtaṣar) taḥḍīb al-kamāl Berl. 5182/3, 9933/4, Gotha 1757, Leid.¹ 1094, Landb.—Br. 602, Brill—II.² 198, Br. Mus. 4642, Suppl. 628, As'ad 292, Köpr. 407/10, Faiz. 1416/20, Serāl 410, Selim Āḡā 848, ein zweiter Auszug Taḥḥib at-toḡḥib, Kairo² I, 71 oder al-Ḥ'āšif fi ma'rifat asmā' ar-rigāl Esc.² 1784, Dāmād Ibr. 390, Köpr. 386/7, Selim Āḡā 732, 832, Fās, Qar. 630, Kairo¹ I, 242, 2I, 77, V, 301, Dam. 'Um. 24.³²⁰, Ḥalab, RAAD VIII, 369, XII, 474, Ḥasaf. I, 786,¹⁴² Rāmpūr I, 138,¹⁴² Būhār 232, Bank. XII, 700 (Taḍk. an-Naw. 100), dazu Ḍail v. 'Abdarrahīm al-'Irāqī (II, 65), Köpr. 386, iv. S. A. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Ishāq, hauptsächlich aus aḡ-Ḍahabī, Leiden 1890, ZDMG 44, 401/44. — Neubearbeitung des Werkes v. al-Mizzi Taḥḍīb at-taḥḍīb v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (st. 852/1448, II, 67), Welieddīn 325/7, Fās, Qar. 627/8, Kairo² I, 71, Rāmpūr I, 137,^{325/7}, Būhār 234/41, gedr. Dehli 1891, Ḥaidarābād 1325/7 in 12 Bden. Auszug Taḡrib at-taḥḍīb, Berl. 9954/5, Selim Āḡā 780/2, Yenī 837/8, (andre Stambuler Hdss. bei Spies 115), Kairo¹ I, 232, 2I, 71, App. 10, Mūṣul 54, 101, Meṣh. X, 4.¹⁰, Rāmpūr I, 136, Bank. XII, 701, vgl. Berl. 9337/8, gedr. Dehli 1308, 1320, Lucknow 1271/2, 1903. — Weitere Auszüge aus dem Taḥḍīb: a. Ikmāl taḥḍīb al-kamāl v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1410, II, 92), Kairo¹ I, 227. — b. al-Aḥḍiṭ al-'awāl min t. al-k. v. A. b. 'O. b. 'A. b. 'Abḍaṣṣamad al-Baḡdādī al-Ḥanharī (st. 809/1406), eb. II, 258, 2I, 83. — c. Ḥulū'at Taḥḍīb t. al-k. v. A. b. 'Al. b. a. 'l-Ḥair al-Anṣārī al-Ḥarraḡī aṣ-Ša'īdī Ṣāfiaddīn (st. 923/1517), Kairo² I, 293, Yale, Landb. Torrey, Futūḥ Miṣr 26, gedr. Būlāq

1301, K. 1322. — d. v. b. aš-Šiḥna (II, 142?), *Tahqīb al-k. fī asmā' ar-rifā' al-Qili* 'A. P. 190/1. — e. v. al-Ḥaṭīb al-Qrṣī in Ḥalab, RAAD VIII, 370. — f. *Muntaḥab min t. al-k. lil-Missī* v. 'Imādaddīn a. Bekr b. a. 'l-Maḡd al-Ḥanbalī al-Ba'labakkī (st. 804/1410), Ḥalab, RAAD XII, 474. — g. anon. Berl. Oct. 3731. — 5. *Aqida* noch Āsaf. III, 728, 40, 3. — 6. *Miḥnat al-imām A. b. Ḥanbal al-Šaiḇānī* noch Kairo¹ IV, 142, 2V, 328. — 7. *an-Naṣiḥa ilh* noch Berl. Fol. 3385¹¹, Kairo² I, 158. — 8. *al-Miṣbāḥ fī 'uyūn aš-šihāḥ*, Kairo² I, 149.

Zu S. 357

14a. Abū M. 'Abdalḡalīl b. Mūsā *al-Anṣārī* schrieb nach b. Fūrak (S. 277), aber vor 605, dem Datum der Hds.:

1. *Bayān muḥkil al-aḥādīṭ an-naḥawīya*, Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe, Lāleli 409 (Ritter, Isl. XVII, 257). — 2. *Muḥtaṣar šu'ab al-imām* (s. S. 349), Kairo² I, 206 (wo al-Qaṣrī).

14b. Abū Naṣr A. b. M. b. *al-Mu'ayyad* schrieb 601/1204:

Tuhfat al-aḥyār fī bayān aqṣām al-aḥbār, über die Fachausdrücke der Traditionarier, 'Āšir I, 103 (Weisw. 5, HH II, 220).

14c. al-Qādī a. 'l-Ḥu. 'A. *al-Ḥila'* um 600/1203.

Al-Fawā'id al-muntaḡāḥ, Traditionssammlung, *Ġur'* 8/11, Landb.—Br. 78—81 (mit *Maṣyaha* v. J. 626/7).

14d. Abu'l-Q. 'Ar. b. a. *Ḥarāmī* al-Makkī überlieferte 603/1203 in Mekka

Isnād al-arba'in al-ḥadīṭ al-umawī 'an ḡurrīyat sayyid al-mursalīn al-muṭlaqqab bi Silsilat ad-ḡaḥab al-ibrīs wal-ikhīr al-'aṭīs Berl. 4912, f. 199r, Vat. V. 1112¹³, Cmt. *al-Šarḥ al-waḡīs* v. 'A. b. al-Mutawakkil Šarafaddīn Ambr. F. 307, iii, 309, v, Vat. V. 1159¹⁵.

15. *Maḡdaddīn* a. 's-Sa'ādāt al-Mubārak b. M. b. M. b. 'Abdalkarīm b. 'Abdalwāḥid b. *al-Aṭīr* aš-Šaiḇānī al-Ġazarī, geb. 544/1149 zu Ġazīrat b. 'O., trat als Schatzmeister in den Dienst des Saifaddīn

b. Maudūd b. Zangi, war dann eine Zeitlang Statthalter in seiner Vaterstadt und kam 565/1169 als Stellvertreter des Wezīrs Ġalāladdīn nach Irbil im Dienste des Emīrs Muġāhidaddīn Qaimaz. Nach dessen Tode diente er dem Fürsten von Mōṣul ʿIzzaddīn Masʿūd und seinem Sohne Nūraddīn Arslānšāh (576—89—607/1180—93—1210) als Sekretär. Er starb, gänzlich gelähmt, am 30. Du'l-Ī. 606/26. 6. 1210.

Yāqūt, *Irb.* VI, 238/41, as-Sulūkī, *Tuh.* V, 153, h. as-Sāʿī, *ʿUnwān at-tawārīḫ* 299/301, h. al-ʿImād, *ŠD* V, 22, *at-Fawāʿid al-bahīya* 19, *Taʿl. san.* 20, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 343.

1. *Ġāmīʿ al-uṣūl liʾaḥādīṯ ar-rasūl*, noch Berl. Qu. 1216/7, Hamb. 45, Br. Mus. Suppl. 143, Or. 7513 (11. 17), 6515 (eb. 52), Brill—H.² 722, Esc.² 1446, 1748, Fās, Qar. 611/5, 618, Faiz. 229 (Autograph), Dāmādzāde 371/5, Selīm. 62, Sulaim. 198/200, Šehīd ʿA. P. 1098₁₁, (Teil 3), Kairo² I, 100, Dam. ʿUm. 20, 198/210, Jer. Hfl. 12, 67/9, Mōṣul 231, 76, Calc. Medr. 300, As. Soc. 7, Bank. Hdl. 143, Āṣaf. I, 620, Kāmpūr I, 72_{60/70}, Būhār 26/7 (*Taḏk. an-Naw.* 49, n. 1), gedr. Merut 1346, beruht auf dem *K. at-Taḡrīd* des Razīn b. Muʿāwiya al-ʿAbdārī (st. 535/1140, s. zu S. 369); daraus Traditionen über den Qadr bei Vlieger, K. al-Q., Leiden 1903, 94—115, 191—207. — Zusätze: 1. *Taḡrīd al-uṣūl fī aḥādīṯ ar-rasūl* v. Ḥibatallāh b. ʿAbdarrāḥīm al-Bārīzī (st. 738/1337, II, 116), noch Kōpr. 257, Yenī 173, 277, NO 714, 1209, Ḥalab, RAAD, XII, 473, Būhār 28—9. — 2. *Taḥṣīṣ al-uṣūl* v. ʿAr. b. A. b. M. b. ad-Daibaʿ az-Zabīdī (st. 944/1537, II, 400) noch Br. Mus. Or. 7591 (11. 19), Dāmādzāde 369/70, Faiz. 558, Tūnis, Zait. II, 56, Fās, Qar. 616, Peš. 392, Āṣaf. I, 620₁₁₁, 112ff, Kāmpūr I, 71_{64/51}, gedr. Calcutta 1252, Lucknow 1884, Cawnpore 1897 (mit hindost. Einl.), hsg. v. Muḥyiaddin Ḥān, Lahore 1904/9, 6 Bde, K. 1331, 2 Bde, 1346, 4 Bde. — 4. *Ġāmīʿ al-fawāʿid min Ġāmīʿ al-uṣūl wa Maġmaʿ az-zawāʿid* v. ʿA. b. Ḥaḡar al-Ḥaiṭamī (st. 807/1405, II, 76, 11) mit bes. Berücksichtigung des b. Māġa, v. M. b. S. al-Maġribī¹⁾ Berl. 1320, Brill—H.¹ 725, 723, Faiz. 61, Kairo² I, 109, Medīna, ZDMG 90, 112, gedr. Merut (Ind.) 1346/1926. — Dazu Wh. *Šarḥ ġarīb al-ḥadīṯ* v. ʿA. b. Yū. at-Tūqātī, Hds. a. d. J. 705/1315, Āṣaf. I, 638 (*Taḏk. an-Naw.* 49). — 5. anon. noch Vat. V. 1029₃₁ (frgm.), Dam. ʿUm. 20₂₁₁. — 6. *Muʿtamad dawīʿ uṣūl min Ġ. al-u.* v. b. Baḥrām al-Yamanī (st. 957/1550, II, 405) Berl. 4937/8, 9945/6, Medīna ZDMG 90, 112.

1) Gest. 1094/1683; er verfasste ferner: 1. *R. fīʿlʿamal bidʿirat al-muʿaddil* und *R. fī raimi al-aṣṭurlāb* Brill—H.¹ 710, 2521. — 2. *Maġāzid al-afʿāl* Āṣaf. I, 802₃. — 3. *Šarḥ taḥlīṯ al-mabānī min taḥlīṯ al-maʿānī* Dam. ʿUm. 78₂₀.

II. *K. an-Nihāya fī ḡarīb al-ḥadīṭ wal-āḡār*, 1. Br. Mus. 1386, ferner Heid. ZS VI, 213, Alger 541/3, Tūnis, Zait. II, 217, Dāmādzāde 622/4, Qilič 'A. 247, Selīm Āḡā 242/6, Mūsul 29¹⁰³, 55¹¹³¹, 212⁷⁷², Kairo² I, 158, App. 18, Mešh. XI, 18, 53/8, Teh. I, 213, II, 36, Peš. 279, Allgarh 98¹¹⁰, 100³⁴¹, Āsaf. II, 1448¹⁰⁰, Rāmpūr I, 131^{17/8}, gedr. noch K. 1308, 1322. — Anhang *at-Taḡnīb* v. as-Suyūṭī noch Kairo² I, App. 12, anon. *Ṭaḡyāl* Pet. Un. 11506 (Zap. Koll. Vost. I, 361). — Versifizierung v. b. Bardis (gest. 796/1384), s. II, 34, 6. — Auszug *ad-Durr an-naḡīr* v. as-Suyūṭī noch Edīnb. 5, Princ. 214, Selīm Āḡā 1165, Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 129, 1, 2.

III. *K. al-Muraṣṣa'* noch 'Āṭif Ef. 2263ff, Top Kapu 2555¹², (RSO IV, 707), Dāmādzāde 1559 (1530) (MFO V, 532), Yeni 1189¹², Autograph Mešh. XI, 15¹⁴⁰.

IV. *K. al-Muḥṭār fī manāqib al-aḡyār (abrār)* = Leid. 1090, Stambuler Hdss. bei Spies, MO 1930, 31ff.

V. *Šāfi al-'īy fī larḡ Musnad aš-Šāfi'*, s. S. 305, noch Kairo² I, 124.

VI. *Ṭaḡrīd asmā' aḡ-ḡaḡāba*, Ḥaidarābād 1315.

VII. *Rasā'il*, gesammelt von seinem Bruder 'Izzaddīn (S. 587), Kairo² III, 158. — Die von ḤḤ II, 232, No. 2921 dem b. al-Aṭīr al-Ġazārī zugeschriebene Kosmographie *ad-Durra al-muḡī'a fī 'aḡā'ib al-bariya* oder *Ṭuḡfat al-'aḡā'ib waṭurfat al-ḡarā'ib* Berl. 6163/4, Br. Mus. 383 (s. Add. 772), Paris 2172, 5863, 6145, Vat. V. Borg. 90¹², Top Kapu 2581, 1289 (RSO IV, 718/9), Qilič 'A. 723, Welteḍdīn 2461, Ḥamīd. 860, Kōpr. 1058, Kairo² VI, 16, kann weder von unserm Autor, noch von einem seiner Brüder herrühren, ist aber vielleicht mit Derenbourg, Journ. d. sav. 1901, 309, dem a. 'l-Fidā' b. al-Aṭīr (S. 581, 11) zuzuschreiben.

Zu S. 358

15b. 'A. b. Muḡyiaddīn *Ḥumaid* b. A. b. Ġā'far b. al-Walīd *al-Qorašī*, dessen Vater 621/1224 starb, schrieb 610/1213:

1. *Šams al-aḡbār al-muntaḡā min kalām an-nabī al-muḥṭār*, Sammlung von 2500 Traditionen, Br. Mus. Suppl. 413, ii, Ambr. A. 30 (RSO II, 24)¹⁾ A. 70 (eb. III, 582), C. 208, gedr. K. 1332, s. b. a. 'r-Riḡāl I, 216. — 2. Antwort auf die Frage nach dem Sinn einiger Traditionen, Br. Mus. Suppl. 157, iv. — 3. Antwort auf einige, seinem Vater vorgelegte Rechtsfragen, verf. im Ša'bān 620/Sept. 1223, eb. 344, ii.

16. M. b. 'Abdalḡanī ḡ. *Nuḡṭa*, gest. 629/1231.

Ad-Dababī, *Ṭaḡh. al-Ḥuff*. IV, 197/9.

1) Wo der Verf. 'A. b. Muḡyiaddīn M. b. Ḥumaid b. A. b. 'A. b. al-Walīd heisst.

17. 'O. b. Badr b. Sa'īd al-Ḥanafī *al-Mauṣiṭi*, starb 622/1225 (in diesem Jahre machte er noch eine Eintragung in die Hds. des Br. Mus.).

1. K. *al-Muḡnī 'an il-ḥifẓ wal-kitāb fīmā lam yaṣīḥhi min al-aḥādīṭ*, gedr. K. (Salafiya), o. J. 52 SS. — 2. K. *al-Ġam' bain aṣ-ṣaḥīḥain* Br. Mus. Or. 5910 (DL 17).

18. Al-Mu'āfā b. Ism. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Faṭḥ b. M. b. al-Ḥaddūs an-Nahrawānī a. 's-Sinān *al-Mauṣiṭi* starb im Ram. oder Ša'bān 630/Mai—Juni 1233.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 156, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 113. 1. K. *Ins(ān) al-munqāṭi' in warīyūḍ as-sālikin* noch Berl. Qu. 1911, Bresl. St. I, 14, i, Heid. ZS, X, 99, Br. Mus. Or. 5480, 6289 (DL 20), Manch. 136, Ambr. A. 31 (RSO II, 31); Bol. 81 (wo sein Vater als Verf. erscheint), Paris 732/5, Alger 763₂, Fās, Qar. 1514, AS 1668, Fātiḥ 3684, 'Āṣir I, 441, Kairo² I, 91, Mōṣul 26, 56₁, Bank. V, 2, 375. — türk. Übers. Berl. Oct. 3569. — 2. *Nihāyat al-bayān ilā* Kairo² I, 65.

18a. Al-Ḥ. b. M. b. M. b. M. *al-Bakrī* lebte um 640/1242 in Damaskus und Kairo.

K. *al-Buldānīya*, Traditionen, die er in verschiedenen Städten gehört hatte, Tüb. 138₂.

19. Taqīaddīn a. 'Amr 'Oṭmān b. Šalāḥaddīn a. 'l-Q. 'Ar. b. 'Oṭmān b. Mūsā b. a. 'n-Naṣr b. aṣ-Šalāḥ aṣ-Šahrazūrī, gest. 643/1243.

Zu S. 359

As-Subkī, *Ṭab.* V, 137/42, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 214/8, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 57. 1. K. *Ma'rifat an-nawā' ilm ('ulūm) al-ḥadīṭ*, aufgrund der Schriften des al-Ḥaṣīb al-Baġdādī; obwohl b. Ḥaġar (bei Marçais, JA, s. 9, t, 16, S. 337) ihm vorwirft, dass er den Stoff, statt ihn methodisch zusammenzufassen, in lauter Einzelheiten zersplittert habe, ist es trotzdem das beliebteste Lehrbuch geworden; noch Berl. Oct. 1496, Esc.² 1530, 1611, Brill—H.² 777, Tunis, Šād. 1367, Zait. II, 222, 1095, 35 Stambuler Hds. bei Weisweiler No. 6, S. 17/23, Ḥalab, Medr. Aḥm. 308, 352/3, Kairo² I,

79, Rāmpūr I, 128,¹²⁷ 674,¹⁴⁷ 1445, II, 241,¹⁴⁵ Āṣaf. I, 226,¹⁴⁴ III, 896,⁸²⁰⁻⁹⁸⁵ Bank. V, 2, 440/1, lith. Lucknow 1304, udT. *Muqaddimat b. aṣ-Ṣ. fī 'ulūm al-ḥadīṭ*, K. 1326, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Aleppo 1350 mit Cmt. *at-Taḡyīd (tanqīd) wal-Ṭiqāḥ limā uṣliḡa waṅḡalaga min h. b. aṣ-Ṣ. v. 'Abdarrahīm al-'Irāqī* (st. 806/1403, II, 65) noch Yeni 165, Kairo² I, 71, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Bank. V, 2, 442. — Auszüge: a. v. an-Nawawī (st. 676/1277, u. S. 394) *Irṣād al-ḥadīṭ* oder *Irṣād ṭullāb al-ḡaḡā'iq ilā ma'rifat sunan ḡair al-ḡalā'iq* oder *al-I. lima'rifat ḡadīṭ ḡair al-'ibād* Berl. Oct. 2680, Br. Mus. Suppl. 164, Köpr. 220, AS 434, Dam. 'Um. Z. 39, 129,² zweiter Auszug *at-Taḡrib wal-taisīr lima'rifat sunan al-ḡalīr an-naḡīr* noch Berl. Oct. 3540,¹² Leipz. 851,¹² Tüb. 118, Heid. ZS VI, 232, Brill—H.² 778, Esc.² 1406,¹³ 1411,¹⁶ 1803, Fās, Qar. 657, Kairo² I, 71, 12 Stambuler Hdss. bei Weisw. No. 8, s. W. Marḡais, Le Taḡrib d'en-Nawawī, trad. et annoté, JA s. 9, t. 16, 315/46, 478/531, t. 17, 101/49, 193/232, t. 18, 61/146. — Cmt. a. *Tad-rīb ar-rāwī* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rāmpūr I, 125,¹⁴ K. 1307. — β. *al-Manḡal ar-rāwī fī ṭīlāḡ al-ḡadīṭ an-Nawawī* v. S. b. Ya. b. 'A. al-Muḡbīlī al-Aḡḡal Rāmpūr I, 128,¹²⁸ (Str. v. as-Samāwī usw.). — b. v. Badraddīn M. b. ḡamā'a (st. 733/1332, II, 74) noch Esc.² 1598 (Autograph? Damaskus 687/1288), As'ad 259, 'Um. 798; daraus *ḡulāḡa* v. M. b. Ḥ. aṭ-Ṭībī (st. 743/1344) Mešh. IV, 36,¹¹³ — bb. v. 'A. b. 'Oḡmān al-Turkomānī (II, 64) Lālel 390 (Weisw. 15) — c. *Muḡṭaḡar 'ulūm ad-dīn* v. b. Kaṭīr (st. 774/1373, II, 49) Paris 4577,¹⁶ Brill—H.¹ 392/3, 2782/3, Welteddīn 454 (Spies, MO, 1930, 25). — d. *Maḡāsīn al-iḡṭilāḡ* v. 'O. b. Raslān al-Bulḡīnī (II, 93) noch Br. Mus. Suppl. 165, Köpr. 228, Kairo² I, 78. — e. *Nuḡḡabāt al-fikar fī muḡṭalaḡ aḡl al-aḡar* v. b. Ḥaḡar (st. 852/1448, II, 67) mit Cmt. v. Verf. *at-Taḡḡīḡ* oder *Nuḡḡāt an-naḡar* noch Gotha 583, Tüb. 100, Leipz. 330, 881, ix, Dresd. 94, Paris 4257,³³ 5049, Cambr. 232, Suppl. 1303, Manch. 139A, Ambr. B. 104, iv, C. 17, v, 156, 99, 104, Esc.² 1509, Bol. 453,¹² Pet. Chan. 151c, AMK 945, Buch. 108, Brill—H.¹ 393, 2785, Prince. 218, Alger 193,¹³ Tūnis, Zait. II, 237, Dāmādzāde 324, Ibr. P. 236, Sarwīlī 52, Qillī 'A. 183, Kairo² I, 79, 81, Sḡath 381, Mōṣul 29, 101,¹¹ Mešh. IV, 100,¹⁰⁰ Āṣaf. I, 678,¹²⁹⁰⁻¹⁷¹⁴ Rāmpūr I, 128,¹⁴⁷ II, 229,¹²⁸ Bank. V, 2, 453, gedr. noch Cawnpore 1295, K. 1323, türk. Üb. v. A. b. 'Al. b. 'A. al-Aḡrūsī al-Ḥamīdī as-Sāmī Fāṭīḡ, verf. 1270/1844, gedr. Stambul 1327. — Cmt. u. Gl.: a. v. Kamāladdīn M. b. Maḡmūd b. a. 'Ṣarīf al-Maḡdī (st. 906/1500) noch Dāmādzāde 326, Selīm Āḡā 147,¹⁴ Rāmpūr I, 126,¹⁹ — β. v. al-Qūrī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394) noch Pet. AMK 945, Peš. 347, Āṣaf. I, 638,¹⁷⁵ Bank. V, 2, 455, gedr. Stambul 1329. — γ. v. 'Abdarrahīm al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306) noch Brill—H.¹ 394, 2784. — δ. *Qaḡḡ' al-waḡar* v. Ibr. al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 310) verf. 1023/1614, noch Pet. Buch. 1088, Tūnis, Zait. II, 231, Bank. V, 2, 456, Kairo² I, 72. — ε. v. Aḡīraddīn, verf. 1043/1633, Kairo² I, 72. — ζ. v. Ibr. al-Kurdī (st. 1142/1729) noch Pet. AMK 945, Kairo² I, 72, Mōṣul 29, 101, 2. — η. v. Q. b. Quṭlūbuḡā

(st. 879/1474, II, 82) Tūnis, Zait. II, 134. 2. v. Sarīaddin ad-Durūdī, um 1042/1632, eb., Kairo² I, 72. — i. *Muntaha 'r-rağba fi ħall affāz an-Nuḥaba* v. M. b. 'Al. b. 'A. al-Ĥarāṣī al-Buḥairī, 11. Jahrh., Tūnis Zait. II, 236. — x. v. 'Al. b. M. b. Faṭḥallāḥ Ḥṣaf. I, 638₃₃₁. — λ. *Im'ān an-nağar* v. M. Akram b. 'Ar. Rāmpūr I, 125₃. — μ. v. M. b. Yū. al-Ğazzi eb. 127₁₉. — ν. v. Abu'l-Ĥ. b. M. Salūk, lith. Ind. o. J. — o. v. Wağḥaddin al-Ğuğarātī (st. 998/1594) Bank. V, 2, 454, ind. Druck 1272. — π. *Zubdat an-nağar* v. Taqī b. Šāḥ M. b. 'Abdalmalik al-Lāḥūrī, gewidmet dem Farruḥ Siyar (1713—19) Bank. V, 2, 457. — ρ. v. Ḥaqqī Ef. Qilič 'A. 182. — σ. v. a. 'I-Ĥ. M. b. Šādiq as-Sindī Selīm Āğā 148. — τ. v. A. b. M. al-Kawākibi Gotha 102₁₀. — υ. *Taḥḥiḥ an-nağar*, pers. v. M. Ĥu. Hazārāwī, lith. Lahore 1308/10. — φ. anon. Šahīd 'A. P. 355 (Weisw. No. 13). — Versifizierungen: a. *Aqqa'l-lamā' was-sūl fi 'ulūm ḥadiṯ ar-raṣūl* v. M. b. A. b. al-Ĥallī al-Ĥuwaiyī (st. 693/1294) Suyūṭī, Buğya 10, dessen *Ağālīm al-ta'ālīm fi'l-funūn as-salā'a*, Ḥadiṯ, Fiqh, Adab, Tibb, Handasa, Ĥisāb, Landb., — Br. 212) Berl. 1046, Alger 545₂, Kairo² I, 69. — c. *Taḥṣirat al-muḥtadā' watokkirat al-muntahā' oder al-Mağāsid al-muḥmalā' oder Alfīyat al-'Irāqī* v. 'Abdarrāḥīm al-'Irāqī (st. 806/1463, II, 65), verf. 768/1366 in Medina, noch Wien 1645, Paris 754/5, Brill—H.¹ 410, 2787, Manch. 138, Pet. Buch. 110, Esc. ²1492₁₁, 1615₃ Tūnis, Zait. II, 221, Rabā' 721/3, 11 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 14, Kairo² I, 69, Jer. Ĥāl. 5, 6, Mūsul 143, 47, Šbath 877, Peš. 299, Calc. As. Soc. Asraf 612, Rāmpūr II, 248, Bat. Suppl. 122. — Cmt.: α. v. Verf. *Faṭḥ al-ğaiṯ (muḥiṯ)* Br. Mus. Suppl. 166, Esc. ²1467, 1489/90, Tūnis, Zait. II, 225, Rāmpūr I, 127_{44/5}, Kairo² I, 77, Bank. V, 2, 443/6. — Gl. v. M. b. 'Ar. as-Saḥāwī (st. 902/1497, II, 34) Esc. ²1594, Tūnis, Zait. II, 226, Rāmpūr I, 127₂₁, v. M. b. al-Q. al-Ğazzi (st. 918/1512, II, 320) Esc. ²1494. — β. *Faṭḥ al-bāğī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Paris 756, 5349, Br. Mus. 877, Esc. ²1492₂₃, 1595 (falsch Suyūṭī zugeschr.), Brill—H.² 789, Princ. 216/7, Rabā' 74₂, Fās, Qar. 736, 1617, Tūnis, Zait. II, 230, Kairo² I, 76, Jer. Ĥāl. 8₂, Ḥṣaf. 654_{370/374}; Gl. v. 'A. al-'Adawī as-Ša'īdī (st. 10. Rağab 1189/26. 8. 1776) A. Taimūr P., RAAD III, 338, v. Sulṭān al-Mizāğī as-Ša'īfī Brill—H.² 790₁₁. — γ. v. al-Biq'ī Dāmādzāde 325. — δ. v. Amir Pādīšāḥ (um 987/1579, II, 412) eb. 329. — ε. *Isbāl al-mağar* v. M. b. Ism. al-Amir as-Šan'ānī (st. 1182/1768) Ḥṣaf. I, 608₂₅₂, Rāmpūr I, 127₂₃. — f. *al-Muntahāb fi 'ilm al-ḥadiṯ* v. Raḥḥaddin a. Ishāq Ibn. b. M. b. Ibn. b. a. Bekr at-Ṭabarī al-Mekkī Esc. ²1615₁₁. — g. anon. *al-Mawārid al-'adba* Lāleli 391 (Weisw. No. 15).

V. *Faṭāwa b. as-Šalāḥ fi'l-tafsīr wal-ḥadiṯ wal-uṣūl* noch Sulaim. 650, Kairo² I, 527, gedr. K. 1348.

VI. *Šilat an-nāsik ilā*, Kairo² I, 524.

VII. *Ṭabağāt as-Ša'fi'iyyin*, unvollendet hinterlassen, Auszug v. an-Nawawī, s. u. S. 397. — VIII. *Šarḥ al-Warağāt fi'l-uṣūl*, s. u. S. 389.

IX. *Šiğyinat ḡaḥṯ Muslim* s. S. 265.

Zu S. 360

20. Abū ʿAl. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. b. an-Nağğār Muḥibbaddīn al-Bağdādī aš-Šāfiʿī, gest. 643/1245.

Yāqūt, *Irāq* VII, 103, Subkt, *Tab.* V, 41, ad-Dahabī, *Tadh.* al-Ḥuff. IV, 212/4, al-Fuwaṭī, *Ḥaw.* al-ğām. 205, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 226/7, E. Amar, JA 1908, I, 241ff. 1. *K. an-Nuṣṣa (durra) al-ğamīna fī aḥbār al-Madīna* noch Berl. 9758, Br. Mus. Suppl. 576, Kairo¹ V, 32, Köpr. 1059, Welteḍdīn 2399, Dam. ʿUm. 84²⁴, (*Taʿrīḥ madīnat as-salām*), Āṣaf. I, 194, Bank. XV, 1090, umgearbeitet in *Tahqīq an-nuṣṣa fī talḥīṣ maʿālim Dār al-Ḥiğra* aufgrund der Ergänzung und Fortsetzung v. M. b. A. al-Maṭarī (II, 171, § 2, 2), v. a. Bekr b. al-Ḥu. al-Marāğī (st. 816/1413, II, 172), noch Br. Mus. Suppl. 576, Kairo² V, 132, A. Taimūr, RAAO III, 319, Āṣaf. I, 194²⁰⁶. — z. s. S. 606. — 3. *Dail (al-Mustadrak) ʿalā Taʿrīḥ Bağdād*, s. S. 563.

21. Raḍiaddīn a. ʿl-Faḍāʿil al-Ḥ. b. M. aš-Šağānī (*Šağānī*) b. Ḥaidar b. ʿA. b. Ism. al-ʿOmarī al-ʿAdawī al-Hindī al-Ḥanaḥī, geb. 577/1181 in Lahore, vollendete seine Studien in Ġazna und lebte eine Zeitlang in Mekka. 615/1218 kam er nach Bağdād, wurde 617/1220 von dem Chalifen an-Nāṣir billāh als diplomatischer Vertreter nach Indien geschickt und kehrte 634/1236 nach Bağdād zurück. Eine Professur am Ribāṭ al-Marzubāniya gab er auf, als er in den Statuten fand, dass sie für einen Šāfiʿiten bestimmt war, und erhielt eine solche an der Madrasa at-Tutušiya. Dort starb er 650/1252.

Zu S. 361

Yāqūt, *Irāq* III, 211/2, ʿAq. b. a. ʿl-Waḥḥ, *Ġaw.* I, 201, No. 496, b. al-Fuwaṭī, *Ḥaw.* al-ğām. 262/4, 287, Suyūṭī, *Buğya* 227, *Mushir* 21, 61¹¹¹, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 250, a. Maḥrama, *Taʿrīḥ ʿAdan*, ed. Löfgren, II, 53/8. 1. *Maṣāriq al-anwār an-nabawiya min ṣiḥāḥ al-aḥbār al-Muṣṭafawīya*, Traditionssammlung, eingeteilt in 12 *Bāb* mit verschiedenen *Faṣl*, in denen die Traditionen nach den 100 grammatischen *ʿAwāmil* (nicht alphabetisch, wie Rieu angibt), geordnet sind, noch Gött. Asch. 59, Breslau Un. Hab. II, 32, Heid. ZS X, 90, Paris 5788, Br. Mus. 713a, Vat V. 717, Bol. 82/3, Brill—H.¹ 395/6, ²718/20, Esc.² 1691, Rabāṭ 53, Fās, Qar. 592/3, Tūnis, Zait. II, 196, NO 1232/41, Sulaim. 324/6, Sellm. Āğā 234/6, Köpr. 431, 1589^{12/40} (am Rde), AS 898/903, 905/7, Lāleli 653/7, Ḥamīd. 393, Kairo² I, 147, Peš. 1573/4, Aligarh 97²³, Āṣaf. I, 672²⁸³, Rāmpūr I, 113^{12/31}, Bank V, 2, 365; eine

Probe in Wahls Ar. Anthologie, Leipzig 1791, gedr. mit Urduh. *Tuhfat al-aḥḡār*, Lucknow 1319, mit Hindostani Üb. und Ann. v. Maulawi Hurrām 'A., Cawnpore 1282, Lucknow 1286, 1301, Bombay 1292; vgl. K. V. Zetterstéen, Om el-Ī. b. M. b. el-Ī. as-S. och hans arbete usw. — Commentare: a. *Ḥadā'iq al-aḡḡār* v. Waḡihaddīn 'Ar. b. M. b. 'Abdal'aziz al-Arzangāni (st. 643/1245), Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622, 205 (falsch). — b. *Tuhfat al-abrār* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80), noch NO 1064/7, Dāmādzāde 519, Qilič 'A. 251/2, Kairo² I, 94, 127, Mūsul 54-99, Bank. V, 2, 306. — c. (= e) *Mabūriq al-aḡḡār* v. 'Abdallaḡif b. 'Abdal'aziz al-Kirmāni b. Malakṣāh b. Firište (um 800/1397, II, 213), noch Berl. Qu. 1537, Leipz. 321, Heid. ZS VI, 215, Upps. II, 647, Paris 738/9, Bol. 84, Pet. AMK 941, Dāmādzāde 521/3, Qilič 'A. 252, Sulaim. 274/8, Selim Āḡā 214, NO 1046/63, Kairo¹ I, 395, 21, 142, Jer. Hāl. 13, 83, Mūsul 28-94, 189-20, 232-94, Āṣaf. I, 664-211, Rāmpūr I, 108-322, Bank. V, 2, 368, Bat. Suppl. 82, gedr. Stambul 1310, 1315, 1328 (s. Hartmann zu Cat. Haupt S. 13n), anon. Cmt. zur Vorrede Bol. 90, 7; neugeordnet *al-Anwār al-bawāriq fī tartīb ḡ. al-M. libn Malak* v. Ibr. b. Muṣṭafā, voll. 987/1579, ĪḤI V, 558, Sulaim. 1279, Kairo² I, 91, Mūsul 144-98, v. 'A. b. Ī. voll. 936/1529, Brill—H. I 397, 2721, ĪḤI V, 548. — d. Gl. v. Šaiḡzāde (st. 950/1543) zu M. b. 'Aḡ'allāh ar-Rāḡi al-Herewi's Cmt. noch Qilič 'A. 252. — e. *Kāḡf al-maṭāriq* v. Ḥiḡr b. Maḥmūd al-Marzuḡāni al-'Aḡḡi (st. 948/1541, *as-Šaḡ. an-Na'm.* II, 10, Rescher 268, Brussali M. Tāhir, 'Osm. Miṭell. I, 356), Selim Āḡā 230 (Autograph), Qilič 'A. 269, NO 1068, Sulaim. 273. — h. v. M. b. 'O. al-Muqri' Sulaim. 280. — i. anon. *ad-Durr al-multaḡaḡ* Kairo² I, 115. — Neuordnung: a. *Marāḡiq al-aḡḡār* v. Ibr. b. Muṣṭafā al-Īḡanafi, Mūsul 252-10. — b. *Maṭāriq al-anwār* v. 'Abdalḡafūr al-Ġaznawī, Dehli 1912. — Auszüge: a. *Lawāmi' al-anwār* v. M. b. 'Abdalkarīm al-Mauṣili, Landb. Br. 199, Alger 545-1. — b. *Bawāriq al-anwār* v. Ḥamīd b. M. b. Iṣḡāq, voll. 1022/1613, Bank. V, 2, 369. — c. *Anwār al-maṭāriq* v. Saiyid Nūr al-Ī. Ḥān, Dehli 1890. — d. *Multaḡaḡ* v. 'Abdalḡani, Rāmpūr I, 117-902. — 2. udT *R. fī l-aḡḡādīḡ al-mauḡḡū'a* Bol. 255-11, 453-7, Sulaim. 1038, Kairo² I, 118, *R. fī l-mauḡḡū'āt min al-aḡḡādīḡ*, Berl. 1630 (wo falsch 'Abdalbārī b. 'Al. aṣ-Ša'īdī), gedr. K. 1305, hinter al-Qāwuḡḡi's *al-Lu'lu' al-marḡḡūḡ*. — 3. *K. Darr (dārr) as-saḡḡāba fī bayān mawāḡi' wafayāt aṣ-ṣaḡḡāba* noch Kairo² V, 175, Makt. Šaiḡ al-Isi. (*Taḡk. an-Naw.* 82) liegt den *Tawāriḡ* des al-ḡaiyāni, Paris 1619, zugrunde, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354-12. — 4. *K. al-'Ubūb az-zāḡir wal-lubūb al-fāḡir* noch Kairo² II, 20, Kāsān, s. Vystokva kulturij narodov vostoka, Kasan 1920, S. 32 (Isl. XVII, 94). — 5. *Maḡma' al-baḡrain fī l-luḡa* aus ḡauharī's *Šaḡāḡ* und seiner *Takmila* (No. 6), sowie dem *Tāḡ al-luḡa*, Paris 6515, Pet. Un. 98, Kairo² II, 249 (Photo von Köpr. 1570). — 6. *k. al-Takmila waḡ-dāil waḡ-ḡila* s. S. 197. — 7. *al-Aḡḡād* Berl. 7092, Dāmādzāde 1789c (MFO V, 530), A. Taimūr, RAAD III, 340, ed. A. Haḡfner in Quellenwerke zur Aḡḡādīt., Bairūt 1913, S. 221/48. — 8. *Muḡḡaṣar*

fi'l-'arūd noch Dāmādzāde 1789g. — 9. *Tā'sin baitai al-Ḥarīrī* noch eb. d. — 10. k. *al-luṣṣāl* eb. a, Kairo² II, 27. — 11. k. *Yaf'ūl* eb. b, Kairo² II, 249, ed. H. Ḥusnī 'Abdalwabbāh, Tunis 1925. — 12. *Asmā' al-ḡāda fī armā' al-'ūda* Dāmādzāde 1789e. — 13. k. *fī Asānī 'd-dī'* eb. f, Alger 246, 7, ed. Rescher, Beitr. zur Maqāmenlit. IV, Stambul 1914, S. 335/8. — 14. *Naq'at al-qadyān simū ḡā'a al'ā wazn fu'alān* Dāmādzāde 1789 h, Dāmād Ibr. P. 394 (Weisw. No. 82, falsch *biq'at* und als Unicum bezeichnet), Kairo² II, 44. — 15. k. *al-Sawwīd min al-luḡāt* Dāmādzāde 1789 i. — 16. k. *Ḥalq al-insān* eb. k. — 17. *Mā tafarrada bihi ba'd a'immat al-luḡa* Kairo² II, 33. — 18. *simū banat il-'Arab al'ā lafz fa'ālī al'ā ḥurūf al-muḥam* Brussa, Ulu C. ZDMG 68, 49. — 19. *al-Sams al-munīra* Mešk. IV, 47, 109. — 20. *Asānī luyūḡ al-Buḡārī* Qara Čelebizāde 68, Weisw. 91.

21a. *H. ar-Rahūnī* starb 661/1263.

Naẓm ad-durar fī muʿjizāt saiyyid al-baṣar Fās, Qar. 731.

23. Muḥibbaddīn a. 'l-'Abbās (a. M. a. Ġa'far), A. b. 'Al. *aṭ-Tabarī* al-Makkī, geb. 27. Ġum. II, 615/11. 9. 1218, Lehrer des al-Malik al-Muẓaffar Yū., des 2. Rasūliden in Yaman (647—94/1249—95), galt seiner Zeit als Haupt der Traditionarier und der Šāfi'iten im Hīǧāz und starb am 11. Ġum. II, 694/29. 4. 1294.

As-Subkt, *Tab.* V, 8, al-Yāfi', *Mir. al-ḡan.* IV, 224, aḡ-Dahabī, *Tagk. al-Huff.* IV, 255/6, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 423. 1. *K. ar-Riyāq an-naḡira fī faḡḡil (manāḡib) al-ʿasara* noch Kairo² V, 210, Selīm Āḡā 795, Welteddm 573 (8 andre Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 83), Rabāt 57, Āṣaf. I, 1552²⁰, Rāmpūr I, 670¹⁸, gedr. o. O. u. J., K. 1327, 2 Bde; darauf beruht die anon. *Maḡallat al-kunafā fī manāḡib al-ḡulafā*², Paris 1571. — 2. *K. Daḡḡir al-ʿuḡbā fī manāḡib dawīl-qurḡā* noch Berl. 9684 (fälschlich dem M. Bāqir, II, 411, zugeschr.), Ambr. A. 64, i (RSO III, 577), Rabāt 57, Sulaim. 827, Kairo² V, 186, Mešh. IV, 38¹¹⁰, Āṣaf. II, 1550²², Bank. XV, 1041, s. — 4. *Ṣafwat al-qirā fī ṣifat ḡiḡḡat al-Muṭṭafā waṭa-wāḡihī ḡḡum al-qurā* noch Kairo² V, 239, *al-Qirā liḡḡid umm al-qurā* eb. 21, 137. — 5. *Ḡayāt al-iḡkām fī l-aḡḡādīl waṭ-aḡkām* noch Bd. 2, Brill—H² 874, Bd. 3, 4, 6, Dam. ʿUm. 47^{205/7}, Bd. 10, Ambr. NF 474, C 218. — 6. *Ḥulāḡāt siyar (as-s. fī aḡwāl) saiyid al-baṭar* noch Ambr. C 124, III (RSO VII, 598), Bairūt 95, Kairo² V, 170, Peš. 1432, Āṣaf. I, 366¹¹³², Rāmpūr I, 653¹⁷, gedr. Ind. 1343. — Cmt. *Nuḡyāt al-aḡr* v. a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥ. Bank. XV, 1034. — 8. *As-Simḡ at-tāmin fī manāḡib ummakāt al-muʿminīn* Wehbī 1106, Kairo² V, 220, Bank. XV, 104, iii, ed. Rāḡib at-Ṭabbāḡ, Ḥalab 1928. — Mit Unrecht schrieb ihm Ahlwardt 5540⁴, ein Buch über das Bogenschiessen, zu, s. u. S. 496.

24. Vor dem J. 694/1295, dem Datum der Hds. Vat. V. Borg. 126, schrieb al-Wāʿiẓ a. l-H. A. b. ʿAl. b. M. *al-Bakrī al-Baṣrī*, dessen Todesjahr H₁ unbekannt war, und den Wüst. Gesch. No. 520 bald nach 950 angesetzt hatte, eine Reihe populärer Werke zur Geschichte des Propheten.

1. *K. Intiqāl anwār maulid al-Muṣṭafa l-muḥtār wamiḡʿizātuhū wa-maḡʿizih*, Gotha 1788/90, Leipz. 31, Bresl. 31, 35, 47, 106, Hamb. 104 (s. Wüst. zu b. Hišām II, LI), oder *al-Anwār wamiḡʿizātuhū as-sawwār wal-afkār fī maulid an-nabī al-muḥtār*, Br. Mus. Suppl. 514, Ind. Off. 1034, v, Alger 1684, Vat. V. Borg. 126, Kairo² IV, 50, Bank. XV, 1012, in *Aljamia Madr. 79* (Priv.-Bibl. s. Miscellanea de estudios y textos árabes, Madrid 1915, 140/4), in verschiedenen Rezensionen gedruckt. — 2. *Sirat an-nabī* Berl. 7525/6 =? *as-Siyar an-nabawīyū*, Kairo² IV, 50. — 3. *K. al-lʿtibār min nazab an-nabī al-muḥtār*, Paris 1871₄. — 4. *K. al-Mʿrāḡ*, eb. 1931₁₀. — 5. *ad-Durra al-mukallala fī futūḥ Mekka al-mubaḡḡala*, romanhafte Geschichte der Eroberung von M. in Versen, Gotha 1606/7, Tüb. 139₈, Flor. 91, Ind. Off. 841, Cambr. Pr. 5, No. 20, gedr. K. 1278, 1293, 1297, 1300, 1301, 1303, 1304, 1310, 1343 (am Rde v. al-Wāḡidī's *Futūḥ aš-Šaʿn*), s. R. Paret, Die legendäre Maghāzīliteratur, Tübingen 1920, der diese Schrift ins 8. oder 9. Jahrh. setzt (dazu A. Wesselski, Arch. Or. II, 427ff). — 6. *Futūḥ al-Yaman al-maʿrūf bi Ra's al-ḡūl*, Paris 1816₂, K. 1282, 1297, 1297, 1299, 1302, 1305, 1324, Bombay 1295, s. R. Basset, Giorn. Soc. As. Ital. VII (1887), 73/81. — 7. *Ḡawwat al-imām ʿA. b. a. ʿʿalīb maʿa l-lāʾin al-Ḥudām al-Ḥaḡḡāf ilh*, K. 1280, 1304, 1307, Kairo² IV, 72, V, 206. — 8. *Qisṣat as-Zibriḡān b. Badr malik Wādī ʿaiḡhūn wawuḡʿidihī ʿala ʿn-nabī*, (Hds. a. d. J. 846), Kairo² IV, 89. — 9. *Futūḥ Ifriqiya*, Paris 1181. — 10. *Qisṣat as-saiyida Ḥadiḡa bint Ḥuwailid wasiwūḡihā bin-nabī*, Kairo² IV, 88. — 11. *Ḡawwat al-aḡḡāb wamiḡ ʿarā lil-imām ʿA. al-fāris al-waṭṭāb wa-ḡaḡāba wal-aḡḡāb watusammā bi Wāḡfat al-Ḥanday*, K. 1301, 1305. — 12. *Fa-ḡāʿil an-niḡf min Šaʿbān*, Alexandria 1286. — 13. *Badʿūʿ az-zuhūr wawayḡiʿ ad-duḡūr*, Geschichte der Schöpfung, Beschreibung Ägyptens, Geschichte des Propheten, Wunder Ägyptens, Paris 1403, 1552, 1822/3, zusammen mit *Qisṣat al-muḡaddam ʿA. as-Zaidag*, K. 1297, 1304. — In allen diesen Büchern erscheint al-Bekrī wohl nur als fingierter Rāwī, s. Nallino, Rend. Linc. VI, vii, 1931, 329/30.

Zu S. 362

2. Persien

1. *Abū Nuʿaim* A. b. ʿAl. b. A. b. Iṣḡāq *al-Iṣfahānī* aš-Šāfiʿī, geb. in Raḡab 336/Jan. 948, in Iṣfahān, reiste 356/967 studienhalber nach Baḡdād,

Mekka, Baṣra und Nisābūr, liess sich dann wieder in seiner Vaterstadt nieder und starb dort am 20. Muḥ. 430/23. 10. 1038.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 7, Yāqūt, GW VI, 288, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muṣṭarī* 246, aḡ-Dahabī, *Tuḡḡ. al-Ḥuff.* III, 275/91, as-Sam'ānī, *Anṣāb* 41a, al-Yāfī'ī, *Mir. al-ḡan.* III, 50, b. Taḡr. J. 687/8, b. al-'Imād, *ŠD* III, 245, *Bustān al-muḥ.* 43. 1. *Ḥilyat al-anlīyā waṭabaḡāt al-aḡḡyā'* oder *Ḥilyat al-aḡḡr* noch Berl. 8512, 8669, Oct. 3553, (str. Ref. 143 = Leipz. 699, vielmehr eine Biographie as-Šāfi'ī's aus einem andern Werke), Leid.² 1071 12628, (V, 209ff), Paris 5956, Brill—H.² 205, Madr. 466, Fās, Qar. 359/69, einzelne Bde noch Kairo² I, 113, App. 14, Dam. Z. 30, 18²², 58, 114, 59 ('Um. 67), 115/8, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XVIII, 55/9, Spies, MO 1930, 1ff, Būhār 222/7, Āṣaf. I, 624-307/13, gedr. Ḥaidarābād, K. 1932ff. — Auszug mit Benutzung andrer Quellen *Ṣafwat (ṣifat) aḡ-ṭafwa* v. b. al-Ḡauzī (st. 597/1200, S. 499), noch Leid. 1073, Stambuler Hdss. bei Spies, MO XIV (1930), 1/56, Kairo² V, 239, Dam. Z. 78 ('Um. 85), 107/70, (RAAD XII, 703), Āṣaf. I, 782⁴⁴, K. 1339; weitere Auszüge daraus: a. *Aḡḡsīn al-maḡḡsīn* v. Ibn. b. A. ar-Raḡfī (st. 703/1313, II, 31), noch Leipz. 242, Gött. 84. — b. *Maḡma' al-aḡḡbār wataḡḡirat ulī 'l-aḡḡbār* v. M. b. Ḥ. b. 'Al. al-Ḥusainī al-Wāsiṭī (st. 776/1374), noch Leipz. 245, Qilič 'A. 762, Selīm Āḡā 844/7, Kairo² V, 393, udT *Maḡma' al-aḡḡbār fī manāḡib al-aḡḡyār*, Rāmpūr I, 671⁹⁰. — c. *an-Nadīm wal-ḡaḡwa wal-mann waṭ-saḡwa war-rauḡa wal-ḡaḡwa al-muntaḡab min ṣ. aḡ-ṣ* v. 'A. al-Ḥarrātī (st. 739/1338, DK III 83) Dāmād Ibn. 417 (Autograph). *Naḡm riḡāl ḡilyat al-anlīyā* v. M. b. Ḡābir, verf. 793/1391, Kairo² V, 393. — *Taḡrīb al-buḡya fī tarīb aḡḡḡḡ al-Ḥilya* v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Bekt al-Ḥaiṭajī as-Šāfi'ī, gest. 807/1414 (II, 76), Kairo² I, 97. — 2. *K. Ṭibb an-naḡbī*, Esc.² 1619, anon. *Muḡṭaḡar*, Kairo, Manār 1344, udT *al-Wāfi biṭ-ṭibb as-šāfi'ī*, Bol. 245⁹⁸. — 4. *Ḍikr aḡḡbār Iḡbahān*, Leid. 1020, Makt. Šāfiḡ al-isl., Photo einer alten Hds. in der Makt. Sind. und Abschrift davon in Rāmpūr (*Tuḡḡ. an-Naw.* 89), A. N. Geschichte Isb.s nach der Leidener Hds. hsg. v. S. Dederling I, Leiden 1931, II, 1934, s. MO XXI, 186/92. — 5. *al-Musnad al-muntaḡaḡ' alā ṭaḡlīḡ Muslim* noch Kairo¹ I, 307²¹, I, 147, Dam. 'Um. 17, 110/7-6. *Dalā'il an-nubūwa* noch Kairo² I, 116, Bank. XV, 989, gedr. Ḥaidarābād 1320. — 8. *K. Ma'rifat aḡ-ṭaḡḡba*, Paris 6514, Faig. 1527 (Ritter, Isl. XVIII, 39), Top Kapu A. III, 497 (Weisw. 78). — 9. *K. al-Imāma*, Kōpr. 1617 (Ritter, a. a. O. 44). — 10. *Muntaḡab min k. as-Ṣa'arū*, Dam. Z. 37, 124. — 11. *K. al-Amwāl*, Verf.? K. 1337.

1a. Abū Bekr a. 'l-'Abbās Ḡa'far b. M. *al-Mustaḡfirī* an-Nasafī al-Ḥanafī, Prediger in Nasaf, gest. 432/1040.

1. *Dalā'il an-nubūwa*, ḤḤ III, 237¹¹, Dam. 'Um. 81²². — 2. *Ṭibb an-naḡbī*, Teherān 1293.

2. Abū Ya'ālā al-Ḥalīl b. 'Al. b. A. *al-Ḥalīl* al-Qazwīnī, Qāḍī zu Qazwīn, gest. 446/1054.

Bustān al-muḥ. 68. K. *al-Irṣād fī ma'rifat 'ulamā' al-bilād* (*ṭabaqāt al-bilād*, Yāqūt, *Irš.* V, 78, ¹⁰⁰), *ma'rifat 'ulamā' al-ḥadīṭ*, eb. VI, 135, ^g), Verzeichnis von Traditionariern, einschliesslich der unzuverlässigen, von den *Ṭabī'ūn* bis auf seine Zeit, Auszug v. M. b. A. as-Silafī (gest. 576/1180, s. u. S. 624), noch Leid. 1078/9, AS 2951, (Weisw. No. 80). — 2. *al-Fawā'id al-Jaffā*, Rāmpūr I, 103, ²⁸⁹.

3. Abū 'Oṭmān Ism. b. 'Ar. b. A. *aṣ-Ṣabūnī*, geb. 15. Ğum. II, 373/25. 11. 983 zu Nisābūr, nach Yāqūt zu Būšang, gest. am 3. Muḥ. 449/12. 3. 1057 an der Pest.

Zu S. 363

Yāqūt, *Irš.* II, 348, as-Subkī, *Ṭab.* II, 117/129, b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* III, 27/33, b. al-'Imād, *ŠD* III, 282, *Bustān al-muḥ.* 88. 1. K. *al-Mi'atāin*, 100 ausgewählte Traditionen und 100 Erzählungen, Landb.—Br. 102. — 2. 'Aqida K. 1325 (hinter b. Taimiya, *ar-R. al-Tadmuriya* und 'Abdal'azīz al-Kinānī, *al-Ḥaiḍa*). — 3. *Waḡīya* Subkī III, 124/9.

4. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. Mūsā *al-Baiḥaqī* al-Ḥosrauğirdī hatte als Anhänger der aš'arischen Dogmatik vor der Verfolgung durch den Wezīr 'Amīd al-Mulk zusammen mit al-Qušairī und dem Imām al-Ḥaramain nach Mekka fliehen müssen, wurde aber 441/1049 nach Nisābūr berufen und starb dort am 10. Ğum. I, 458/9. 4. 1066.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 3, b. 'Asākir, *Ṭabīn kaḍīb al-muṣtarī* 265/7, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 309/12, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 81, b. al-'Imād, *ŠD* III, 304, *Bustān al-muḥ.* 51, Šerēfeddin, *Türk. Macm.* I, 104. 1. K. *as-Sunan wal-ṣḡūr* oder K. *as-Sunan al-kabīr* (*al-kubrā*), Traditionssammlung in 10 Bden, noch Esc.² 1793, Ambr. H. 126 (ZDMG 69, 74), Dāmādzāde 404/10, Teil 123, nach der Rezension des Ism. b. Ya. al-Muzanī Welteḍdin 1605, f. 72/88 (Spies, BAL 49, n. 1), Kairo² I, 124, Peš. 270/8, Rāmpūr I, 86, ^{188/72} gedr. in 7 Bden Ḥaidarābād 1344/55, mit 'A. b. 'Oṭmān at-Turkomānī (st. 747/1346, II, 64), *al-Ğauḥar an-nağī fī-r-raḍḍ 'ala'l-Baiḥaqī* (Kairo² I, App. 13, V, 110, Aṣaf. III, 1080, ¹⁵⁸, Rāmpūr I, 77, ¹⁰³), am Rande, Ind. o. J., dies allein Ḥaidarābād 1316. — Dazu *al-Ğawāḥir*

al-muntaḡi liṣawā'id al-Baiḡi v. A. b. a. Bekr b. Qaimaz al-Būṣṭrī (gest. 840/1436, II, 47), Kairo² I, 136. Auswahl: a. *Muḡtaṣar* v. aḡ-Ḍahabī (II, 46), Dam. 'Um. 21, 225. — b. *al-Manḡaḡ al-mubīn fī bayān adillat maḡāhib al-muḡtahidīn* v. 'Abdalwabbāb aš-Ša'irānī (st. 973/1565, II, 335), *Diḡāḡa*, Gotha 2, 123 (anders Flügel, ZDMG XXI, 272, 13). — 2. *K. ar-Runan aṣ-ṣuḡrā*, Kairo¹ I, 351, 2124, wohl gleich dem vierbändigen *K. Ma'rīfat (aš-Šaḡfī li) ar-Runan waṭ-ṭāḡr*, das nach as-Subkī für jeden Šaḡfīten unentbehrlich ist. — 3. *K. Dalā'il an-nubūwa* noch Kairo² I, 116, Ḥalab, RAAD XII, 474, s. K. Nylander, Über die Uppsalaer Hds. der D. al-n. des B. Uppsala, 1891. — 4. *K. al-Ba'ṭ wan-nuṣūr* noch Pet. AMK 924, Mōṣul 288, 17. — 5. *al-Ġamī' al-muḡannaḡ fī ḡṣab al-imām* noch Leid. 319 (frgm.), Esc.² 743, 21, NO 1122/5, Bat. Suppl. 171/2 (angeblich aus dem Pers. übers. u. zw. nach der malatischen Üb. Bat. Mal. DCXXV v. a. 'Al. al-Ġīrī?). Auszüge: a. v. a. ḡa'far 'O. al-Qazwīnī (st. 699/1299) Kairo² I, 105, gedr. K. 1310, 1924, 1340. — b. v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92) Bank. V, 2, 384/5. — 7. *Taḡrīḡ aḡḡadīḡ al-Ummī*, S. 180, 3, noch Kairo² I, 95. — 8. *Faḡḡ'il al-aḡḡadī* s. as-Subkī, *Ṭab.* III, 5ff. — 11. *K. Manāḡib al-imām aš-Šaḡfī*, Serāi 2818/9 (Spies, BAL 17). — 12. *fī Bayān iḡṭilāḡ al-imām a. Ḥanīṣa waṭ-imām aš-Šaḡfī* Seltm. Äḡā 277/8. — 13. *K. al-Azmā' waṣ-ṣiḡāt* Bank. X, 492, Rāmpūr II, 123, 446, ed. M. Muḡyīaddīn al-Ġa'farī az-Zainabī, Allāḡḡāḡād 1313. — 14. *K. ar-Zuḡd al-ḡabīr*, Medīna, Makt. Šaiḡ al-Isl. (*Ma'arīf* XVIII, 332, ZDMG 90, 113), Makt. Sind. (*Ṭaḡḡ. an-Naw.* 191). — 15. Brief an 'Amīd al-Mulk mit der Bitte, die Verfolgung der Aš'ariten einzustellen, as-Subkī, *Ṭab.* II, 273/5 (Auszug aus b. 'Asākir). — 16. Brief an al-Ġuwainī (S. 383) eb. III, 210, b. Taḡr. J. 731, 6. — 17. *Aḡḡām al-Qor'ān* zit. Subkī, *Ṭab.* I, 240, 12, uḡṭ *Maḡmū'at kalām aš-Šaḡfī fī a. al-Q.* Medīna, ZDMG 90, 107. — 18. *K. al-Āḡāb* Kairo² I, 82. — 19. *K. al-Qir'ā ḡalf al-imām* Ind. o. J., Dehli 1315. — 20. *K. al-Iṡṡiḡād waṭ-ḡidāya ilā ṣabīl ar-raṣād*, NO 1208, 3 (ZDMG 64, 511), Āṣaf. III, 538, 1139. — 21. *Mā warada fī ḡayāt al-anḡiyā waba'd wafātihim* Medīna, ZDMG 90, 113. — 22. *Iḡḡāt 'aḡḡāb al-ḡabr* eb. 116.

5. Abu'l-Q. 'Al. b. A. b. Maḡmūd *al-Balḡī* starb im Ġum. II, 488/1095 zu Balḡ.

1. *K. Qabūl al-aḡḡār wama'rīfat ar-rīḡāl* Kairo² I, 77 — 2. *Tuḡfat al-wuzarā'* AS 2855 (bei ḤḤ 2691 mit der falschen Angabe: gest. 391). — 3. *K. al-Maḡālāt* zitiert b. al-Ġauṣī, *Talbīs Iḡlīs* 88, 19.

5a. Abū Ya'qūb Iṣḡāq b. a. Iṣḡāq Ya'qūb *al-Qarrāb* (?) überlieferte vor 491/1098 in Herāt (?)

Faḡḡ'il ar-ramy fī ṣabīl allāḡ, Traditionen über das Bogenschiessen, Kōpr. 384 (Ritter, Isl. XVIII, 143).

5b. Abū M. 'Al. b. 'O. b. *Ma'mun* schrieb um 500/1106:

K. as-Sab'iyā, ein Verzeichnis von Überlieferern mit kurzen biographischen und traditionskritischen Angaben, Auszug von seinem Schüler a. Naṣr Hibatallah b. 'Abdalğabbār as-Siğzī um 514/1121, Köpr. 1152 (Weisw. No. 79).

6. Abū M. al-Ḥu. b. Ma'sūd al-I'arrā' *al-Bağawī* Ruknaddīn Muḥyi's-Sunna aus Bağ(šūr) in Ḥorāsān, hatte in Marwarrūd bei dem Qāḍī a. 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Marwarrūdī studiert und blieb dort bis zu seinem Tode im Šauwāl 516/Decz. 1122, n. a. im Šauwāl 510/Febr. 1117.

As-Subḥī, *Taḥ.* IV, 214/7, 516, aḥ-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuṭf.* IV, 154, 256, b. al-'Imād, *ŠD* III, 48, *Bustān al-muḥ.* 52, *Ithāf an-Nabulā'* 244, EI I, 584.

Zu S. 364

1. *K. Maṣābiḥ (al-duḡā) as-sunna (sunan)*, noch Paris 5947, 6606, Lips. 185, Münch. 123, Heid. ZS VI, 218, Wien 1649, Leid. 1740, Landb.—Br. 33, Bol. 77/8, Vat. V. 972₂, Brill—H.¹ 388, 2710, Pet. AMK 941, Bach. 942, Fās, Qar. 581/3, Tūnis, Zait. II, 200, Selim Āğā 239/40, Sulaim. 332/8, AS 912/29, Rāğib 355, NO 1250/69, Kairo² I, 148, Mūṣul 29₁₁₀₂, Teh. Sīpāhs. I, 307/8, Mešh. IV, 85₂₈₃, Āṣaf. I, 672₇₈₂₈ Bank. V, 2, 344/7, gedr. Būlāq 1294, K. 1318 (a. Rde v. Māliks *Muwattā'*), 1935, 2Bde. — Commentare: aa. *Maṣābiḥ ar-rağā'* v. M. b. M. al-'Āqūl al-Wāsiṭī (st. 797/1395, II, 162), Landb.—Br. 191. — a. (= c) v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'aziz b. Malak (Firište) um 850/1446, Rāğib 322/4, Sulaim. 282/3, NO 1102/4, Kairo¹ I, 362, 2I, 128. — b. v. 'Al. b. 'O. al-Baiḍāwī (st. 716/1316, u. S. 416), noch Rāğib 326, Köpr. 339/40, NO 1105/6, Mūṣul 156₈₅, Peš. 362. — c. v. Zain al-'Arab 'A. b. 'Ubaidallāh b. A. noch NO 1109/11, Sulaim. 284/5, Selim Āğā 217, Kairo² I, 128, Mūṣul 144₁₅₃. — d. *al-Maṣābiḥ* v. al-Ḥu. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. az-Zaidānī Muḥir-addīn noch Paris 6404, NO 1112, Qilič 'A. 199, Kairo² I, 150, Mešh. V, 121_{383/4}, Āṣaf. I, 638₃₄₄₈, Rāmpūr I, 116₃₈₇, Bank. V, 2, 344 (verf. 657/1259?). — f. v. A. ar-Rūmī al-Āqḥiṣārī, s. II, 445. — g. anon. noch Bol. 79, Princ. 222, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk. 1925, 92, Sulaim. 286/7. — h. v. 'Oḡmān b. M. al-Herewī, Selim Āğā 216. — i. v. al-Arda-bīlī, Mūṣul 211₈₄. — k. v. 'Oḡmān b. Ḥāğğī M. as-Suhrawī Sulaim. 288. — l. v. Faḍlallāh Ḥ. at-Tūrapuṣṭī, verf. 712/1312, Ḥalab, RAAD XII, 475, Āṣaf. III, 256_{1078/79}, Rāmpūr I, 121₄₁₀. — m. v. Šamsaddīn M. b. Muḥaffar al-Ḥalḥālī, Cambr. 625. — o. *Ğarīb al-Maṣābiḥ* v. 'Abdalqāḥir as-Suhra-

wardī (s. u. S. 436), Dam. 'Um. 71⁴³. — p. *Tarḡamat aṭ-ṣaḥāba ruwāt al-Maṣābiḥ* v. M. b. 'Al. al-Baḥārī, Kairo² I, 70. — q. *al-Maṣābiḥ* v. Ya'qūb al-'Aḥawī (st. 1149/1736, II, 446), 'Um. Brussalī M. Ṭāhir, 'Osm. *Mu'ell.* I, 202. — Auszug *Kaif al-manāḥiḡ wat-tanāḡiḡ fi taḥriḡ aḥādīḡ al-M.* v. Ṣadraddin M. b. Ibr. al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, b. al-'Imād, *ṢD* VII, 34), noch Berl. Fol. 3394, Jer. Ḥal. 11⁸⁵, Türk. Üb. v. Ğamāl Ef. NO 1107/8. — Neubearbeitung *Miḡāt al-Maṣābiḥ* v. M. b. 'Al. al-Ḥaṭīb at-Tibrizī Wāladdin (II, 195), verf. 737/1336, noch Berl. 1292, Paris 720, 6322/3, Br. Mus. Suppl. 1268, Ind. Off. 152, Manch. 154/5, Esc.² 1511, Tūnjs, Zait. II, 197, Seltm Äġā 237/8, Sulaim. 327/31, NO 1242/9, Kairo² I, 148, Mūsul 144⁶², Peš. 280/3, As. Soc. Beng. 1723³¹, Calc. Medr. 298, Rāmpūr I, 113, Äṣaf. I, 672⁷⁷, Bank. Hdl. 711, Būḥār 32/3, Bat. Suppl. 107, gedr. Calcutta 1257, 1319, Dehli 1300, 1890, Amritsar 1313/4, lith. Bombay 1271, 1282, 1289, 1307, mit Hindostaniüb. v. M. Quṭbaddin Ḥān Dihlawī, Lahore 1902, lith. Petersburg 1898/9, gedr. Kāsan 1909, am Rde v. al-Qārī¹ al-Herewī, *Mirḡāt al-maṣābiḥ*, K. 1309. Engl. Transl. by A. N. Matthews, Calcutta 1809, 1810 (s. noch Ellis II, 124/5). The Sayings of Hazrat M. chosen from the M. al-M. with a short Life of the Prophet etc. by A. A. K. Muhammad, Calcutta 1918 (Precious Gems Series). — Dazu v. Verf. selbst *K. Asmā' riḡāl al-Miḡāt*, voll. 20. Raġab 740/22. 1. 1340, s. Nicholson, JRAS 1899, 910, Bol. 249¹¹, 11 Stambuler u. 5 ind. Hdss. bei Weisw. No. 100; *Asmā' ar-riḡāl fi M. al-M.* v. a. 'l-Maġd Šāḥ 'Abdalḥaqq b. Šāḥ b. Saifaddin ad-Dihlawī (st. 1052/1642), Rāmpūr II, 288¹⁰⁰. — Commentare: a. *al-Kāfi' an ḥaḡā'iq as-sunna* v. al-Ḥ. b. M. at-Ṭibī (st. 743/1342, II, 22), noch Gotha 597, Br. Mus. 1569, Ibr. P. 363/5, Selim Äġā 1211/3, Sulaim. 287b, Köpr. 335/6, Qilič 'A. 255, Mūsul 176⁹⁷, Mešh. IV, 27⁸⁷, V, 100³²¹, Peš. 327, Äṣaf. I, 622²¹⁷, Rāmpūr I, 103²²⁵, II, 221⁵⁸, Būḥār 36, Bank. V, 2, 354/5. — b. v. al-Ġurġānī (st. 816/1413, II, 216)¹) noch Dāmādzāde 527/30, Qilič 'A. 198, Äṣaf. I, 622²¹⁷, Būḥār 35, Bank. V, 2, 356. — c. v. b. Ḥaġar al-Haiṭamī (st. 974/1566, II, 387), noch NO 1069/91, Kairo² I, 133, Mūsul 127⁹², *Dibāġa* Gotha 2, 78. — d. *Mirḡāt al-maṣābiḥ* v. al-Qārī¹ al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Tūnis, Zait. II, 190/3, NO 1094/1100, Qilič 'A. 253/4, Sulaim. 281, Seltm Äġā 207/10, Köpr. 337/8, Ibr. P. 366/8, Kairo² I, 146, Peš. 211/4, Rāmpūr I, 110³⁴⁴, Bank. V, 2, 357/60, gedr. K. 1309. — e. v. 'Al. b. 'O. al-Baidāwī (st. 716/1316, u. S. 416), Dāmādzāde 533/4. — f. pers. *Lama'āt al-tanāḡiḡ* oder *Alī'at al-Lama'āt* v. 'Abdalḥaqq Miskīn b. Saifaddin b. Sa'dallāḥ ad-Dihlawī (gest. 1052/1642), noch Br. Mus. Or. 7546 (DL 18), Rieu, Pers. Cat. I, 14, Ind. Off. Pers. 2654, NO 1101, Peš. 295/6, 346,

1) Al-Qārī² al-Herewī, *Mirḡ. al-maṣ.* III, 176 (Cat. Būḥār 35), bezweifelt, dass al-Ġ. diesen Cmt. verfasst habe, der in der Liste seiner Schriften nicht genannt und ein blosser Auszug aus a sei.

Āṣaf. I, 664³⁴, Bank. V, 2, 361/2, XIV, 1193/4, As. Soc. Beng. 820/1, Rāmpūr I, 107³¹⁵⁻⁶, gedr. Calcutta u. Chinsura 1251/9, Lucknow 1873. — g. *al-Ikmāl fi asmā' ar-rifā'at* v. dems. Bank. XII, 732. — h. *Nuṣūm al-Miskāt* v. M. b. Ṣiddīq b. Ṣarīf, der seinen *Ṣarḥ az-zawā'ir* (II, 388, No. 5), 1033/1623 voll., Rāmpūr I, 121, Bank. V, 2, 363. — i. *Ḥāṣiyat M. al-M.* v. Galāladdīn al-Karīfānī (so, III Kirmānī), ṣāhib *al-A'āya*, Rāmpūr I, 77^{104/7}. — k. *Tanqīḥ ar-ruwāt fi aḥādīṭ al-Miskāt* v. al-Maulawī as-Saiyid A. Ḥ. Ind. 1333, 2 Bde. — l. anon. *al-Ḥāṣiya al-Lām'a*, Calcutta 1843. — m. anon. pers. Cmt. Peš. 216/8. — n. *at-Ta'liq aṣ-ṣaḥīḥ 'alā Miskāt al-M.* v. M. Idrīs al-Kandihlawī, Damaskus 1354. — Auszug aus dem *Miskāt* mit pers. Paraphrase u. Erklärung *Sirāḡ al-hidāya* v. Sirāḡaddīn IIu. b. Bahā'addīn Ṣāḡḡahānābādī, Bank. XIV, 1210. — *Raḥmat al-mahdūt takmilat al-M.* v. Nūr al-Ḥ. Ḥān b. Ṣādiq II. Ḥān, lith. Ind. 1301. — 2. *K. Ṣarḥ as-sunna* noch Bd. VI, Br. Mus. Or. 6663 (VI. 19), Fās, Qar. 584/5, 636, Kairo² I, 126, As. Soc. Beng. 556, Rāmpūr I, 90¹⁰³, Būhār 23. Auszug v. Ṣaḥābaddīn M. b. a. Bekr al-Urmawī (geb. 647/1346, gest. 723/1323 in Damaskus, DK II, f. 590, nicht im Druck, b. al-Qaḥḍī, *Durrat al-ḥigā'at* I, 310⁸³²), Bank. V, 2, 324, zweiter Auszug *at-Lubāb* v. 'Al. b. II. b. 'Abdalmalik al-Wāsiṭī, Schüler al-Baiḍāwī, gest. vor 732/1332, III I, 493, Bank. V, 2, 325; *at-Taḡrīd fi talḥīṭ Ṣarḥ as-sunna* (s. l.), v. M. b. 'Abdarrazzāq b. Ḥālid az-Zangānī al-Qazwīnī, Rāmpūr I, 68⁴⁰. — 3. *K. at-Tahḍīb fī'l-furū'* noch Dam. 'Um. 48²⁰², Kairo² I, 507. — 4. *Ma'ālim at-tanīl*, Auszug aus aṭ-Taḥabī's (s. S. 592), *al-Kaif wal-bayān*, noch Halle B. 710 (ZDMG 67, XXXII), Berl. 753/66, Oct. 3552/3, Münch. 80/3, Ind. Off. 1082/5, Cambr. 1059/62, Princ. 206, Ambr. A. 14 (RSO II, 13), B. 41 (eb. IV, 104), C. 107/8 (eb. VII, 585), N. F. 126, 165, 363/4, Vat. V. 959, Esc.² 1297, Pet. AMK 942, Fās, Qar. 117¹⁰⁷, Tūnis, Zait. II, 117, Dāmādzāde 170/5, Va. Ef. 47, Selīm Āḡā 96/100, Ḥūr Lailā 43/5, Bešīr Āḡā 49/54, Ḥamīd. 113/6, Sulaim. 139/41, Welfeddīn 2627, NO 554/59, Kūpr. 140/3, Kairo² I, 62, Mōṣul 28^{184/5}, Teh. 'Alī Sipahs. I, 173/5, Mešh. III, 65^{200/8}, Peš. 36⁸⁰, Āṣaf. I, 556¹²⁷⁰, Rāmpūr I, 41^{203/6}, Aligarh 96¹⁰⁸, 97¹⁰³, Bank. XVIII, 2, 1335/8, lith. Persien o. J., 4 Bde, Bombay 1269, 1296, 1309 (Ellis I, 699), K. 1305, 1331 (am Rde v. M. b. Ḥāzin aš-Šīḥī, *Lubāb at-ta'wīl*) 1345 (am Rde v. b. Kaṭīr, *Tafīr*). — Auszüge: a. v. A. b. M. b. A. al-Faiyūmī (gest. 770/1368, II, 25), Esc.² 1327. — b. *Nafā'is al-marḡān ilḥ.* v. 'Abdalwahhāb b. M. al-Ḥusainī (st. 875/1470, II, 132, 10), benutzt in M. b. al-Ḥāzin aš-Šīḥī's *Lubāb at-ta'wīl*, II, 100. — c. *al-Muḥṭaṣar al-ḡaṭīl* v. M. Nūrī al-Qādirī (s. zu II, 497), Mōṣul 89⁴². — d. *al-Ḡauhar al-aḡlī* v. 'Al. b. 'Abdalwālī b. M. al-Ward Brill—H. 359, 2662. — 5. *Fatāwā* Sulaim. 675³ (wo er b. Maḥmūd genaunt wird). — 6. *al-Anwār fī dīkr banī'l-Muḥṭār*, Rāmpūr I, 659⁷⁰. — 7. *Ṣarḥ al-Ḡāmi' li'l-Tirmidī* s. S. 268. — 8. *al-Muḡam* zitiert b. Ḥaḡar, *Tahḍīb* II, 138¹¹¹.

6a. Abu'l-Abbās A. b. Tābit *aṭ-Ṭargī* al-Iṣfahānī, Traditionarier und Adīb, studierte in Iṣfahān, Nisābūr, Herāt, Bagdād und al-Ahwāz und starb nach 520/1126.

Yāqūt GW III, 532, aḍ-Ḍahabī, *Mizān* I, 41, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 143, as-Samʿānī, *Ansāb* 370a. *K. al-Lawāmiʿ fi'l-ḡamʿ baina 'ṣ-ṣiḡḡḡ al-ḡawāmiʿ* oder *Aṭrūf al-kutub al-ḡamsa* (vgl. Ahlw. II, 174), über die kanonischen Sammlungen ausser b. Māḡa, Bd. IV (letzter) Šehīd ʿA. P. 533 (Weisw. 44).

7. Abu'l-H. ʿAbdalḡāfir b. Ism. b. ʿAbdalḡāfir *al-Fārisī*, gest. 529/1134.

Zu S. 365

Yāqūt, GW VI, 534, as-Sabkī, *Ṭab.* IV, 255, aḍ-Ḍahabī, *Ṭaḡ. al-Ḥuff*, IV, 68ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 93, Bergsträsser, ZS II, 206. 1. *K. al-Arbaʿin* noch Kairo² I, 87. — 2. *K. Maḡmaʿ al-ḡarāʾib wamaḡnaʿ ar-raḡāʾib*, Traditionssammlung, noch Esc.² 1484, AS 4758, Dāmāḡāde 574, Kairo² I, 144. — 4. *as-Siyāq liṭaʾriḡ Nisābūr*, Nachahmung und Ergänzung des *Ṭaʾriḡ Nisābūr* v. al-Ḥākim an-Nisābūrī (st. 404/1014, s. 277_n), voll. 510/1117, Auszug v. a. 'l-H. Ibr. b. M. al-Azhar as-Sarīfīnī (st. 641/1243 in Damaskus, Yāqūt, GW III, 385, aḍ-Ḍahabī, *Ṭaḡ.* IV, 218, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 209), Köpr. 1152 (Weisw. 81).

7a. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. *al-Ḡauzaḡānī*, gest. 543/1148.

B. al-ʿImād, *ŠD* IV, 136. In ihm vermutet Spies, ZDMG 90, 114 den Verf. der *al-Aḡādīṭ al-aḡāṭil wal-manāḡīr waḡ-ṣiḡḡ wal-maṭāḡīr* in Medina.

8a. Abu'l-Maḡāsin Masʿūd b. ʿA. *al-Baiḡaḡī Faḡr az-Zamān* starb 544/1149.

K. at-Ṭaḡhira bimāʾrifat riḡāl kutub al-ʿaḡara, Köpr. 263; eine Reihe verlorener Schriften verzeichnet ḤḤ, s. Index.

8b. Abu'l-Futūḡ M. b. ʿA. *aṭ-Ṭāʾī al-Hamaḡānī* starb 555/1160.

Al-Arbaʿūna ḡadīṭan aṭ-Ṭāʾiya wasammāḡḡ aīḡan al-Arbaʿin fī irṭāḡ al-ḡāʾirin ilā maḡāṭil al-muttaḡin Landb.—Br. 173.

8c. Abu'l-Muʾaiyad Muwaffaḡ b. A. b. a. Saʿīd Iṣḡāḡ *al-Ḥwārizmī*, Schüler az-Zamaḡšarī's und bekannter Faḡīḡ, starb 568/1172.

Yāqūt, *Iri.* VII, 203 (erwähnt als Lehrer Nāšīr al-Muṭarriṭī's). *Manāḡib ʿA. b. a. Ṭalīb*, Mešh. IV, 90.²⁷⁵

8d. Qutbaddīn a. 'l-Ḥu. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-Ḥ. *ar-Rāwandi*, šī'itischer Faqīh, starb 573/1177.

Al-Ḥurr al-ʿĀmilī, *Amal al-ʿāmil* 476. *Al-Ḥarūʿiğ wal-ğarūʿiğ fi'l-mu'ğizāt*, Wunder des Propheten und der 12 Imāme, Kentūrī 1046, Berl. Oct. 3164, Mešh. IV, 35-110. 1.

9. Abu ʿṭ-Ṭāhir A. b. M. b. A. *as-Silafi* (b. Silafa) ¹⁾ al-Işbahānī al-Ğarwānī, um 472/1079 in Işbahān geb., studierte dort und seit dem Šauwāl 492 oder 493/1100 in Bağdād und kam 511/1117 nach Alexandria. Hier liess der Statthalter und spätere Wezīr des Fātimiden az-Zāfir al-Malik al-ʿĀdil ʿA. b. Işhāq b. as-Sallār 546/1151 eine Medrese für ihn bauen, an der er bis zu seinem Tode am 5. Rabīʿ II, 576/30. 8. 1180, n. a. 578 lehrte.

As-Samʿāni, *Ansūb* 302a, as-Subkī, *Tuh.* IV, 43/8, ad-Dahabī, *Tadh.* *al-Ḥuff.* IV, 90/6. — 2. *al-Maʿyaha al-Bağdādīya* Esc.² 1783 (Hds. aus Alexandria v. J. 594/1198), Medina ZDMG 90, 114. — 2a. *as-Safīna al-Bağdādīya*, Auswahl v. A. al-Iabbādī, Landb.—Br. 117. — 3. *al-A-baʿūna ilā.* noch Kairo² I, 85. — 4. l. v. ʿA. b. ʿArrāq (st. 933/1526, II, 332). — 5. eine Qaṣīda Dam. Z. 34, 80. — 6. *ar-Sudāsīyūt allatī ḥarrağaha 'l-Ḥafğ a. 'ṭ-Ṭ. M. b. ʿA. ar-S. al-Iğb. bintiqā'ihī min masmū'āt a. ʿAl. M. b. A. b. Ibr. ar-Rāzī al-Šāf'ī al-ma'rūf biḥu al-Ḥaffğb fi sanat* 512, Esc.² 1800₉₉, Gotha 613₃₀. — 7. *Muntaḥabūt al-Işfahānī* Dam. ʿUm. 24₃₂₀. — 8. *Fağā'il Mīqr, Fağā'il al-Bait al-Muğaddas al-Ša'mī* Cambr. 736 (wo fälschlich as-Sulamī). — 8. *R. an-Nāsīğ wal-mansūğ* Āṣaf. I, 298₉₁. — 9. *Mu'ğam al-Iḥarā'* zitiert Yāqūt *Irā.* V, 38₁₁₈, 121₉, 226₇, 245₁₁₈, 415, 7. — 10. *Fawā'id* nach einer aus seinem Autograph geflossenen Abschrift, eb. V, 36₉/37₁₂ (Bergsträsser, ZS II, 190).

10. Abu'l-Karam ʿAbdassalām b. M. b. al-Ḥ. b. ʿA. al-Ḥiğğī al-Firdausī *al-Andarasfānī* ²⁾ in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s in Ḥwārizm.

1. *K. al-Mustağğū*, pers. Übers. Upps. II, 405, Stambuler Hds. s. bei Tauer, Arch. Or. III, 307 (Storey, Pers. Lit. II, 178). — 2. *al-Ğāmīʿ al-baḥī lida'awāt an-nabī* Brill—H.¹ 781, ²1101, Mōğul 36₄₀, verf. 564/1169.

1) Nach ad-Dahabī IV, 90₅ der Laqab seines Grossvaters „dicklippig“.

2) Storey Pers. Lit. II, 177, n. 1, vermutet, dass die Nisba aus Andarastānī, zu A. bei Gurgāng, entstellt sei.

Zu S. 366. 6. Kap. 2. Der Ḥadīṭ in Persien. 2a. In Indien 625

11. Muḥyi's-Sunna a. Mūsā M. b. a. Bekr 'O. b. a. 'Isā A. b. 'O. b. M. a. 'Isā *al-Iṣbahānī*, gest. 581/1185.

Zu S. 366

1. *al-Laṭā'if ilh.* Kairo² I, 142, App. 16. — 3. *Ziyādāt 'alā k. al-Ansūb lil-Ḥafīṣ M. b. Ṭāhir al-Maqdisī* in Ibn al-Qaisarīnī, Homonyma inter nōmina relativa, ed. de Jong, Lugd. Bat. 1865 (s. S. 603), S. 167/224.

12. s. S. 605, 13.

12a. Abū 'A. al-Ḥ. *ar-Rahwānī* b. Qaṭṭān starb 628/1231.

Al-Iḥkām liṣiyūq mā ḥisāyidnā min al-āyāt, Āṣaf. I, 604,¹¹²⁰.

13. a. Al-Qāḍī M. b. Maḥmūd b. M. *al-Ḥwārizmī* starb 665/1266.

Ġāmi' masūnīd al-imām, Āṣaf. III, 266,^{1814/5}, Ḥaidarābād 1332.

14. Faḥraddīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. *al-Buḥārī* al-Ḥanbalī, geb. 595/1199 in Damaskus, besuchte zum Studium der Tradition Jerusalem, Alexandria, Ḥimṣ, Ḥalab und Baġdād, wurde dann Professor in seiner Vaterstadt an der von seinem Onkel gegründeten Medrese aḍ-Diyā'iya und starb 690/1291.

Tab. b. Raḡab 202. *Al-Ma'iyaḥa al-Faḥrīya* oder *Aṣna'l-maḡāṣid wa'a'ḡāb al-mawūrid* mit zwei Anhängen von Ġamāladdīn az-Zahrāwī und a. 'l-Ḥaḡḡaḡ Yū. b. al-Muzakkī noch Bank. V, 2, 322.

15. Abū 'Al. M. b. 'O. *al-Baġawī*, 7. Jahrh.

K. al-Ḥadīṭ in 10 Kapp. über die Sündenstrafen und einem 11. über die Schrecken des jüngsten Gerichts, Bank. V, 2, 381.

2a. Indien

Um 600/1203 trat ein zum Islām bekehrt Hindū abu 'r-Riḍā *Ratan* b. Naṣr b. Kirbāl mit der Behauptung auf, er habe im Alter von 16 Jahren vom

Auftreten des Propheten gehört, sei zu ihm gereist, habe an mehreren Kämpfen teilgenommen und sei Zeuge mehrerer Wunder gewesen; der Segen M.'s habe ihm sein hohes Alter verschafft. Er starb 632/1243 in seinem Heimatsort Tabarhind (jetzt Bhatinda in Patiala), wo er noch als Heiliger verehrt wird.

B. Hagar, *Iṣāba* I, 1087/1101, Suyūṭī, *Da'il al-h'ālī* 81/85, Goldziher MSt. II, 172/4, Horowitz, Journ. of the Panjab Hist. Soc. II, No. 2, Kern, Festschr. Sachau 339. *Al-aḥādīṭ ar-Ratanīya*, über 130 kurze Traditionen über Sittenlehre u. Frömmigkeit, ges. v. dem Šaṭī Gālāl ad-Dīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Muḡallā b. Bundār ad-Dunaisirī, Berl. 1387, Auswahl von einem seiner Schüler *Qarībat al-'ahd* Berl. 1388, Leid. 1771; daraus *al-Arba'ūn ar-Ratanīya* oder *al-Ratanīyāt* Berl. 1468, Lakhnau bei Horowitz a. a. O., 16, n. 5.

3. Ägypten und Nordafrika

1. Abū 'A. M. b. As'ad *al-Ġauwānī* al-Ḥusainī al-Mālikī al-Qāḍī al-Aḡall Du'l-ḥasabain Nassābat amir al-mu'minīn, geb. am 1. Ğum. II, 525/1. 5. 1131, gest. 588/1192 in Ägypten.

1. *K. Šaḡarat rasūl allāh* oder *al-Šaḡara al-Muḥammadiya*, Photo einer Stambuler Hds. Kairo² V, 228. — 2. *Uṣūl al-aḥsāb waḥuṣūl al-ansāb* oder *Tuḥfat al-ansāb* oder *Tuḥfa ʔarīfa wamūqaddama laʔīfa waḥadiya munīfa fī uṣūl al-aḥsāb waḥuṣūl al-ansāb* über die Abstammung des Propheten bis auf Adam mit genauen Definitionen der genealogischen T. t., gewidmet dem al-Qāḍī 'l-Faḍīl Muḡīr ad-Dīn 'Abdarrāḥīm b. 'A. al-Laḥmī an-Nisābūrī (gest. 596/1200) Kairo² V, 30, (s. Vollers ZDMG 43, 118). — 3. *al-Tuḥfa al-ʔarīfa waṭ-ṭurfa al-munīfa* die wichtigsten Lebensdaten des Propheten und der Šaḡaba, eb. 129. — 4. *k. an-Naḡḡ bi'aḡm mā aškala min al-ḥiṭaṭ* zitiert Maqrīzī, *Ḥiṭaṭ* I, 5, 16, ²¹6, 28 als eine seiner Hauptquellen. — 5. *Ṭabaqāt an-nassābīn* HII IV, 154, 7930. — 6. *al-Munziṣ an-nafīs fī nasab Banī Idrīs*, eine Kritik des Stammbaums des Idrisiden Abū'l-Ḥ. Idrīs b. al-Ḥ. eb. VI, 186, 13176 (hier falsch al-Hawāṣṣi und danach Wüst. Gesch. 280a).

2. Abū'l-'Abbās M. b. A. al-Laḥmī b. *al-'Azafī* as-Sabtī schrieb 633/1256

Ad-Durr al-munazzam fī maulid an-nabī al-muʔazzam, vollendet von seinem Sohn Abū'l-Q., noch Escur.² 1741, Yeni 851 (Maqq. I, 901, u.).

3. 'A. b. al-Mufaḍḍal b. Mufarriğ *al-Maqdisī*, gest. 611/1214.

Ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 177/9. *Al-Arbaʿin fī faḍl ad-dūʿa ad-dūʿim*, Kairo² I, 88.

3a. Abū 'Abdalḥaqq al-Yafrānī *at-Tilimsānī*, gest. 625/1228.

Al-Muḥṭār al-ġāmī min al-muntağā wal-istiğḥār, Fās, Qar. 514 (Auszug aus b. 'Abdalbarr's Cmt. zu Mālik's *al-Muwaffa'*? s. S. 297).

Zu S. 367

4. Abū M. 'Abdal'azīm b. 'Abdalqawī Zakī ad-Dīn *al-Mundirī*, gest. 656/1258.

As-Subkī, *Ṭab*. V, 108, *Fawāt* I, 296, b. al-'Imād, *ṢD* V, 277, ad-Dahabī, *Ḥuff*. IV¹, 228, 220, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan*. IV, 139, M. b. Cheneb, *Idjasa* § 358, 1. 1. *K. at-Tarğīb wat-tarḥīb*, noch Vat. V. 1101³, 1391, Brill—H.² 124, Fās, Qar. 572/7, 580, Rabāʿ 54, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369²⁰, Sulaim. 197, Hekīm Oğlu 170, Yeni II, 46, Mōṣul 126, 87, 194, 59, Auszüge Escur.² 1334, Kairo² I, 96, Rāmpūr I, 70^{257/8}, Bank. Hdl. 97, Būhār 31, lith. o. O. u. J., gedr. Dehli 1300, K. 1324, 1346. Cmt. b. v. al-H. b. 'A. al-Faiyūmī, 9. Jahrh., noch Fās, Qar. 578/9, Bank. V, 2, 376/9. Auszüge: a. v. M. b. 'Ammār al-Mālikī (st. 844/1440, b. al-Qādī, *Durrat al-ḥigāl* I, 306¹⁸³⁷), Paris 742. — b. *at-Tarğīb* v. Sālīm al-Murtaḍā b. 'Al. b. Ġanīma al-Wāsiṭī al-Ḥubūrī as-Sa'dī, dessen *Ṣifa' al-ālām fīmā ta'arraḍa lil-ağṣām mutaḍammīn li'arba'ina ḥadīṭan fī t-tibb wamā yağrī mağrāḥū manqūl min k. at-Tirāz...* *al-muntaza' min k. al-Muṭamad li M. b. Ya. Baḥrām* (Ambr. A. 37) *al-muntaza' min Ġāmī' al-uṣūl* (S. 608, I₀), Ambr. C. 204x, aus demselben *K. at-Tirāz fī t-tā'wīn* eb. xi, andre 40 Traditionen eb. xii(?), xiii; daraus *Muḥṭaṣar* v. M. an-Nāṣirī, Dam. 'Um. 24³²¹. — 2. *Arbaʿūn (fī iṭinā' al-ma'rūf lil-muslimīn)*, aus Būhārī und Muslim, noch Ambr. C. 181, xi, Dam. 'Um. 28⁵, Rāmpūr II, 115, 7, 25. Cmt. v. M. b. Ibn. b. Ishāq al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, s. Berl. 8471, f. 105), Tüb. 101, Esc.² 750³, Br. Mus. Suppl. 814. — Neuordnung in 4 Kapp. (*Faḍl al-'ilm wal-Qorʿān waḍ-ḡīr wal-kalām was-salām wal-muṣāfaḥa*) v. a. Zaid 'Ar. b. Maḥluf al-Ġazālī at-Ta'alībī in *al-Anwār al-muḍī'a fī l-ġam' bain al-ṣarī'a wal-ḥaqīqa*, Kairo² I, App. 38 (s. II, 249, 5). — Auszug: *Iḥtiğār 'alā faḍl iṭinā' al-ma'rūf 'amal al-muslimīn*, Kairo² I, 84. — 4. *at-Takmila liwaḥayāt an-naqala*, noch Cambr. 263, AS 3163 (Ġ. 3/60; v. J. 650h). — 5. *Kifāyat al-muta'abbid ilḥ*. Kairo² I, 139. — 6. *Talḥīṣ as-sira an-nabawīya* nach seinem Lehrer b. al-Ġauzī, Kairo² V, 145. — 7. *al-Muḥṭabā min as-Sunan* oder *Talḥīṣ Sunan a. Dā'ūd*, s. S. 267.

5. s. S. 614, 21, 2.

6. s. u. S. 385, 10.

7. Šarafaddīn a. M. al-Ḥu. b. ‘A. b. ‘Isā b. Ḥ. b. ‘A. *al-Laḥmī b. aṣ-Ṣairafī* aš-Šāfi‘ī, gest. in Kairo am 24. Du‘l-Ḥ. 699/10. 9. 1300.

Nuḥṣat al-ḥāṭir wanuḥṣat al-ḥāṭir min al-fawā'id al-muntaqāt al-aḥādīṭ al-‘awālī al-muwāfiqāt wal-abdāl wal-tusū‘iyāt wal-muṣṣafahāt wal-anāhid al-mustaḥsanāt, verf. 699/1299, Esc.² 1800,1.

4. Spanien

1. Abū ‘O. Yū. b. ‘Al. b. M. b. ‘Abdalbarr an-Namarī al-Qurtubī, gest. 463/1071 zu Játiva.

Zu S. 368

B. Ḥāqān, *Maṣmaḥ* 61, aḍ-Ḍabbi I, 442, b. Farḥun, *Dirāğ* 301, K. 1329, S. 357, as-Sam‘ani, *Ansāb* 447a, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. III, 324, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 314/6, Maqqarī II, 119, 123, *Bustān al-muḥ.* 69, *Itḥāf an-Nubalā’* 442, Pons Boigues 147/50. 1. K. *al-Istī‘āb fī ma‘rifat al-aṣḥāb*, l. Brill—H.¹ 107, ²195, ferner Tüb. 11, AS 454 (mit ausführlichem Bericht über die Textgeschichte, s. Weisw. S. 127, n. 3), ‘Āṭif 1736, Yenī 885, Rāğib 973, Köpr. 238/41, Ibr. P. 246/51, Ḥamid. 202, Beṣṭr Āğā 85, Fās, Qar. 644,2, 645, Rabāṭ 49, Tūnis 1633/7, Kairo² I, 78, Bairūt 108, Mōsul 125,33, 121,14, 153,30, 233,114, Ḥalab, RAAD XII, 476, Calc. Medr. 42, 330, Būḥār 228, Rāmpūr I, 133,7, Bank. XII, 692/6, Āsaf. I, 772,65, gedr. Ḥaidarābād 1318/9, 1336, am Rande v. b. Ḥağars *Iṣāba*, K. 1323/7, unvollständige türk. Übers. v. Muṣṭafā Ef. (unter Sulṭān A. I, 1012—26/1603—17), NO, Brussali M. Ṭahīr, *Osm. Müell.* I, 348 (wo irrig a. Nu‘aim als Verf. genannt wird). — Auszüge: a. *I‘lām al-iṣāba bi‘l-‘ulūm aṣ-ṣaḥāba* v. M. b. Ya‘qūb b. M. b. A. al-Ḥalīlī, 8. Jahrh., noch Kairo² I, 69, Bairūt 109. — b. *Muḥṭaṣar muḥṭaṣar al-I.* v. Zakīaddīn b. ‘Abdalqawī b. ‘Al. b. Salāma b. Zakīaddīn a. M. aš-Šāfi‘ī al-Miṣrī (st. 656/1258), Rāmpūr I, 138,40. — c. *Luḍūb al-I.* v. M. b. a. Bekr al-Wā‘iṣ al-Tamīmī, 8. oder 9. Jahrh. in Gaza, Faiz. 1510 (Weisw. 87). — d. *Anwār uli‘l-albāb fī ḥtiqār k. al-I.* v. ‘O. b. ‘A. b. Yū. al-‘Oṭmānī, Madr. 512. — e. *aš-Šumūs al-muqī‘a fī dīkr aṣḥāb ḥair al-barīya* v. M. as-Sandarūsī, Kairo² I, 75. — 2. K. *ad-Durar fī ḥtiqār al-mağāzī was-siyar*, AS 453, Kairo² V, 180, s. Horovitz, MSOS

X, 15. — 3. *Ġāmiʿ bayān al-ʿilm waḥādliḥi wamā yanbaġi fī riwāyatihi waḥamliḥ* (al-Ġāmiʿ bain ilḥ. b. Ḥazm bei Maqq. II, 116₁₂₁), noch Kairo² I, 283, Dam. Z. 79 (ʿUm. 86), 3, Auszug *Muḥtaṣar* v. A. al-Maḥmaṣānī, K. 1320. — 4. *K. al-Intiqāʿ fī fağḍ'il aḥ-talāfa al-fuqahāʿ*, Esc.² 1807, Köpr. 1126, Welieddin 1605 (Photo Kairo² V, 42), gedr. K. 1350/1931. — 5. s. S. 297. — 6. *K. al-Inbāḥ fī dīkr uṣūl al-qadūʿil war-ruwāḥ ʿan rasūl allāḥ*, Einleitung zu 1, Strassb. ZDMG XL, 307, Esc.² 1699, K. 1350. — 6a. *K. al-Qaṣḍ wal-amam fī t-taʿrif bi-uṣūl ansāb al-ʿArab wal-ʿAḡam*, Paris 6039, Strassb. ZDMG XL, 308, Cambr. Suppl. 1568₁₂, Kairo² V, 295, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 37, gedr. K. 1350. — 6b. *al-Tamhīd fī l-ansāb*, Bd. 3, Dam. ʿUm. 24₁₈₃₂, zitiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 114, s. Collección de est. ar., Zaragoza, 1897, p. 5, wohl = *Ansāb al-ʿArab wal-ʿAḡam* ʿĀsir I, 688. — 7. *K. Baḥḡat al-maḡālīs waʿuns al-muḡālīs* noch Berl. Fol. 3141, Paris 5322, Brill—H.² 129, Kairo² III, 39, Alger 1868, s. Codera, Miss. hist. 168; die Sprichwörter daraus sind gedr. im Anhang zur *Maḡallat al-muḥiṭ* Bd. 5, K. 1907; Auszug *Buġyat al-muʿānis* v. b. Loyṓn (s. zu II, 266) Hesperis XII, 128, 1037, n. 1, Fās, Qar. 1351. — 9. *R. fī ādāb al-muḡālāsa waḥawṣ al-lisān ilḥ.* Kairo² III, 166. — 10. Über berühmte Muftis Leipz. 883, xi. — 11. *K. al-Inṣāf fīnā bain al-ʿulamāʿ min al-iḥṭilāf* K. 1343. — 12. *Maḡmūʿ fīḥi dīwān a. l-ʿAtāhiya* Dam. ʿUm. 91, 1. — 13. *ḥ. al-Tamhīd fī l-Muwaffaʿ* s. S. 298. — 14. *al-Kāfi fī l-fiqḥ* (a. l-Ḥair, *Fīḥr.* 259) s. S. 297, noch Vat. V. Borg. 127, Medīna, ZDMG 90, 115. — 15. *Nuṣḥat al-mustamtiʿin warawḍat al-ḥḏīfīn*, über Schöpfung und Eschatologie, Vat. V. Borg. 171 (sonst nirgends genannt und wohl unecht).

2. s. S. 578, 3.

3. Abū ʿA. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Ġassānī *al-Ġaiyānī*, gest. 498/1105.

Abu'l-Ḥair, *Fīḥr.* 221ff, ad-Ḍabbī 643, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 131, 230, Pons Boigues No. 133. 1. *Tagyīd al-muḥmal ilḥ.* noch ʿUm. 1211 (Weisw. 96), Bank. XII, 697. — 2. *K. al-Kunā wal-aḡāb* Brill—II. 131, 2773. — 3. *Tasmiyat šuyūḥ a. Dāʿūd* Lāleli 2289 (Weisw. 95).

4. Abū ʿAl. M. b. Masʿūd b. Ḥalša b. a. l-Ḥiṣāl *al-Ġāfiqī* Du'l-wizāratāin, geb. 465/1072 zu Fargaliṭ im Bezirk von Šaqūra (Segura), gest. 540/1146.

Zu S. 369

B. Ḥāqān, *Qalāʿid* 199/206, Pons Boigues No. 165. 1. udT *Ḍūl al-ḡamāma waṣawṣ al-ḡamāma* Esc.² 1745₃, 1787. — 3. *Manāqib al-ʿāṣara waʿammai rasūl allāḥ* Esc.² 1745, 2. — 4. Nachahmung des *Mulḡa's-sabīl* auch Esc.²

519. — 5. Briefe an 'Abd b. al-Ḥalab über die Religion Escur.² 306, 2. — 6. Schreiben im Namen des Yū. b. Tāsīfān an die Fuqahā' von Valencia eb. 538, 2. — 7. Brief an a. l-Iḥu. b. as-Sarrāg eb. 9. — 8. ein Brief von der Überfahrt von Ceuta nach al-Ġazīra eb. 3. — 9. *Sirāg al-adab* nach dem Muster der *Nawādir* des a. 'A. b. Sa'īd zitiert al-Maqq. II, 124, 18.

4a. Razīn b. Mu'āwiya b. 'Ammār *al-'Abdarī* al-Andalusī, gest. in Mekka 524/1129, n. a. 535/1140.

B. al-Abbār 695, b. Baṣkuwāl 424, aḏ-Ḍahhī 741, III. II, 192, Ppns Boigues No. 153. 1. *k. al-Tağrīd fī l-ġam' baina'l-muwaḥḥa' wa-l-ḡihāh al-ḡamī* Rāmpūr I, 69, 30, Teile daraus Tüb. 211, Münch. 122; darauf beruht b. al-Aḡirs *Ġamī' al-uṣūl* s. S. 608. — 2. *Aḥbār Mekka wa'l-Medīna waḡadliḥā* zitiert b. al-Aḥbār s. a. O.

5. Abu'l-Faḍl 'Iyāḍ b. Mūsā b. 'Iyāḍ al-Yahṣubī as-Sabtī al-Mālikī, geb. in Ceuta, gest. 544/1149 in Marokko.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 255/8, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 151, b. Farḥūn, *Diḍāg* 177, b. al-Qādir, *Ġadwat* 277, b. Baṣk. 472, aḏ-Ḍahhī, *Tagh. al-Ḥuff*. IV, 96/99, b. Tağr. Popper III, 44, 5/6, *Bustān al-muḥ.* 129, *Itḥāfan-Nuḥalā'* 329, Basset, Sources S. 8, n. 10, Ben Cheneb, *Idjāra* § 90, n. 5, *k. Azhār ar-riyāḍ fī aḥbār 'Iyāḍ* v. A. b. M. al-Maqqarī (st. 1041/1631, II, 297), noch Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8, Codera, Mission 176, Kairo² V, 21, Dam. *Zāh. Ta'r.* 830, s. RAAD XII, 703, gedr. Tūnis 1332. — 1. *K. al-Šifā' fī ta'rīf ḡuḡūg al-Muḡtafā*, Darstellung der Pflichten des Muslims gegen den Propheten, ein Buch, dem man übernatürliche Eigenschaften zuschreibt, s. T. Andrā, die Person M.s, S. 60; in Tūnis schwören die Frauen gewöhnlich *waš-Šifā' wa'l-Buḡārī*, s. Marḡnis, Takr. 235; ein Gedicht zu Ehren des *K. al-Šifā'* v. a. M. b. al-Ḥaṭīb al-Andalusī (II, 260), Alger 1830₁₁, Handss. noch Berl. Qu. 1555, 1904 (bei den Schoaarabern erworben), Leipz. 18, Heid., ZS VI, 227, X, 93, Landb.—Br. 41, Brill—H.¹ 535, 2217, Br. Mus. Or. 5481 (DL 19), Cambr. Suppl. 1018, Manch. 304, Vat. V. 894, Ambr. B. 43 (RSO IV, 104), Esc.² 1683, Madr. 56, 465, Rabāt 50, Fās, Qar. 69/77, 687, Tanger IV, 7, Alger 1168, 72, Gr. M. 60/1, Hesperis XII, 100, 963/4, Tūnis, Zait. II, 252/9, NO 1126/65, AS 745, Köpr. 352, Selim Āgā 220, Ḥūr Lailā 130/1, Bešr Āgā 157, Welieddīn 764/9, Ḥamīd. 368/74, Ya. Ef. 74/6, Yenī 262, Kairo² I, 128, Jer. Ḥāl. 12, 77 (span. Hds. v. J. 593, mit dem Original des Verf.s verglichen), Mūsul 73₁₀₈, 85₁₀, 95_{1252/3}, Buhār 24, Aligarh 136₁₅, Rāmpūr I, 658₁₀, Bank. XV, 991/4, Āsaf. I, 638, 106/17, Bat. Suppl. 231, lith u. gedr. Stambul 1264, 1290, 1293, 1312, Bombay 1276, Ind. 1287, Cawnpore 1877,

Fās, 1305, 1313, K. 1295, 1322, 1329. — Pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 176. — Commentare: a. *al-iktifāʾ* v. ʿAbdalbāqī b. ʿAbdalmaǧīd al-Qorašī al-Yamanī (st. 743/1342, II, 171), noch Esc.² 1795, Dāmādzāde 452, Kairo² I, 90. — Auszug v. M. b. Ṭūlūn al-ʿAbāʾigī(?), Esc.² 1571. — b. v. Burhānaddīn Ibr. b. M. al-Ḥalabī b. bint (oder sibṭ) b. al-ʿAǧamī (st. 841/1437, II, 67), noch Esc.² 1148, Qilič ʿA. 194, Kairo² I, 151, *Diḥāǧa* Gotha 281. — c. *Faṭḥ aṣ-ṣafāʾ* v. Nūraddīn ʿA. b. M. b. Aqbars aš-Šāfiʿī (geb. in Kairo 801/1398, gest. 862/1458), Tunis, Zait. II, 263₁₈, Dāmādzāde 455/6 (Autograph), Selim Āǧā 185/6. — d. *Muṣīl al-ḥafāʾ ʿan al-faṣ al-š.* v. A. b. M. al-Qāhirī aš-Šumunnī (st. 872/1467, II, 82), voll. im Duʿl-Q. 847/März 1443), noch Leid. 2002, Esc.² 1745, 1845/6, Paris 4626, Tunis, Zait. II, 269/71, Fās, Qar. 687, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369₁₂₈, Dāmādzāde 459, Dam. ʿUm. 71, 44, gedr. Stambul 1264. — e. *al-Manḥal al-aṣfāʾ* v. M. b. a. ʿB-Šarīf al-Ḥasanī at-Tilimsānī, voll. 917/1511, noch Esc.² 1382, 1488, Dāmādzāde 451. — f. *Rafʿ al-ḥafāʾ ʿan dāt al-š.* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Qilič ʿA. 220, Sulaim. 257/9, Selim Āǧā 188, Dāmādzāde 458, Ḥamid. 331/4, NO 997/1016, AS 558, Köpr. 312, Qalq. 620, Kairo² I, 126, Dam. Z. 72, 3, Peš. 313, Bank. XV, 995/6, gedr. Stambul 1264, 1285, 1290, 1316, Bulāq 1257, K. 1264, 1325/7 (zusammen mit i). — h. *Manḥaǧ al-wafāʾ* v. A. b. Ḥalīl as-Subkī (st. 1037/1627), noch Dāmādzāde 617. — i. *Nasīm ar-riyāḍ* v. A. b. M. al-Ḥafāǧī (st. 1069/1659), II, 285), noch Pet. AMK 934, Tunis, Zait. II, 272/5, Dāmādzāde 446/50, Selim Āǧā 187, Qilič ʿA. 219, Sulaim. 260, Ḥūr Lailā 204/7, Ḥamid. 935/7, NO 893, Köpr. 302, Fās, Qar. 678/81, 683/5726, Kairo² I, 157, Āṣaf. I, 636_{108/111}, Būḥār 25, Bank. XV, 997/1005, gedr. K. 1315/7 (s. f.). — k. v. Šihābaddīn A. b. Ḥu. b. Rasīlān (st. 844/1440, II, 96), Alger 1677₁₁, Dam. Z. 6345, Kairo² I, 97 (*Taʿliqa*). — l. *al-Madad al-faiyūḍ binūr al-š. al-Qaḍī ʿI.* v. al-Ḥ. al-ʿIdwī al-Ḥamzāwī (st. 1303/1885, II, 486), lith. K. 1276, 1286, 2 Bde. — m. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, II, 239), *Diḥāǧa* Gotha 2₈₃. — n. *Ġarīb al-š.* v. M. b. al-Ḥ. b. Maḥlūf, daraus ein Abschnitt über Sekten, Dam. Z. 41₁₁₇. — o. *Isrāf al-wasāʾil* v. A. b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 388), Qilič ʿA. 227. — p. *al-ṭiṭfāʾ* v. Šamsaddīn M. ad-Dalaǧī (st. 947/1540, II, 319), Pet. AMK 934, Dāmādzāde 76, 454, Sulaim. 209, Fās, Qar. 686, Kairo² I, 245, 288, Medina, ZDMG 90, 112, Peš. 312, *Diḥāǧa* Gotha 282. — q. v. an-Noʿmānī, Selim 97. — r. *al-Faṭḥ al-faiyūḍ* v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. al-Ḥoraišī, Fās, Qar. 682. — s. *Faṭḥ al-ǧaffār* v. ʿO. al-ʿUrḍī al-Ḥalabī (st. 1024/1615, II, 341), NO 1017—29 (mit falschem Namen), Ḥalab, RAAD XII, 472. — t. v. ʿIsā Quṭbaddīn aš-Šafawī, Rāmpūr I, 656₄₁. — u. *Zubdat al-ḥaqāʾiq waʿumdat ad-dagāʾiq* v. Muṣṭafā b. Ism. al-Filurnawī (aus Florina in Mazedonien), Manṭiqī Muṣṭafā (st. 1244/1828, Brussali, Osm. *Miʾell.* II, 36), Vat. V. 1309. — v. anon. *al-Muǧtafā*, Dāmādzāde 453, 457. — w. türk. *Ḥulāṣat al-wafāʾ* aus f. u. i. v. Ibr. Ḥanīf Ef. Selim. 189, gedr. Bulāq 1256. — Juristische Bearbeitung *al-Ḥadīṭa wai-ʿlām*

v. Ibr. b. M. b. a. Bekr as-Sa'di al-Ahṡi as-Šaḡi al-Māliki (st. 778—1375), Tūnis, Zait. IV, 388, 2724. — Traditionsauszüge: a. *Manāhil as-ṣaḡa* v. as-Suyūṭi (st. 911/1515, II, 147, 53), Berl. 1434, Esc.² 1796, Kairo² I, 428. — b. *Taḥriḡ aḥūdī al-Š.* v. 'Abdal'aziz az-Zabidi, Medina, ZDMG 90, 112. — c. v. Naṣiraddin M. b. Tuḡril b. as-Šairafi, Brill—H.¹ 761. — Auszug *Lubāb al-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. M. al-Mālaqi (st. 771/1363), Tūnis, Zait. II, 267. — 2. *K. al-Ilmā' ilā ma'rifaṭ nūl ar-rivāya wa (taḡyīd) as-samā'*, Esc.² 1572, AS 433 (Weisw. 4), Dam. 'Um. 27,¹⁴⁰⁰ Medina, ZDMG 90, 112, Rāmpūr II, 206 (Druck Ind. o. J.), Makt. Sind. (*Ṭaḡk. an-Naw.* 46). — 3. *K. al-Mašāriq, Maḡālī' al-anwār 'alā ṣaḡīḡ (ṣaḡā'iḡ) al-āḡār*, zum *Muwaffa'*, Buḡārī u. Muslim, noch Berl. Qu. 1199, Esc.² 1447, Rabāṭ 32, i, Fās, Qar. 586/91, 617, 1623, Selim Āḡā 191, Kairo² I, 147, Bd. I, lith. Fās, 1328, Bd. 2, gedr. eb. 1333, K. 1332, Auszüge Brill—H.² 794₂. — 5. *Tarīb al-madārik wataḡrib al-masālik li-ma'rifaṭ al-um waḡḡab Mālik*, Madr. 307₆, Fās, Qar. 1299, 1314, Tūnis im Besitz v. Ḥ. 'Abdalwahhāb (s. M. b. Cheneb, Cent. Amari I, 251/76, Classes des savants de l'Ifr. XXII), Kairo² V, 136, *Ṭaḡk. an-Naw.* 99, als *Diwān al-Madārik*, Berl. Fol. 3133, benutzt in b. Farḡūns *Diḡāḡ* (II, 176), s. Basset, Rech. 8, zitiert als *Ṭabaḡāt al-fuḡaḡā' al-Mālikiya* v. as-Šaḡadi, *al-Wāfi* I, 53,¹⁴ s. Griffini, Cent. Amari I, 365ff. — Auszug *al-Muntaḡā min al-Madārik* v. A. b. 'O. b. Qarā (so) as-Šaḡi, Dam. Z. 38, 127₂. — 6. = *K. al-I'ān biḡudūd qawā'id al-islām*, Esc.² 1487₁₁, Vat. V. 416,¹² udT *K. al-Qawā'id*, Esc.² 788₁₁, wohl auch = *'Aḡida*, mit anon. Cmt. Kairo¹ VII, 295, Cmt. v. a. 'l-'Abbās A. b. al-Q. al-Ḡuḡāmī al-Qabbāb (st. 779/1377), Alger 570, Tūnis, Zait. IV, 312,²²³³ Fās, Qar. 849, v. a. 'l-Faḡl al-'Oqbānī, Fās, Qar. 850, anon. Cmt. Kairo² I, App. 14. — 8. s. 5. — 9. *Ikmāl al-mu'lim šarḡ ṣaḡīḡ Muslim*, s. S. 265. — 10. *K. al-Tanbīḡāt*, Fās, Qar. 399, 1174. — 11. *K. al-Ḡunya*, über span. u. afr. Fuḡaḡā', Madr. 307. — 12. *R. katabaḡā 'inda 'l-qabr al-muḡaddar*, Pet. AMK 933. — 13. *Minḡāḡ al-'awārif ilā ruḡ al-ma'ārif (Šarḡ muḡkil al-ḡadīf)*, Kairo² I, 153.

Zu S. 370

5a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. al-'Arabī *al-Mu'āfirī*, geb. 468/1076 in Sevilla, reiste mit seinem Vater nach dem Orient, hörte in Syrien, Baḡdād, Mekka und Ägypten die berühmtesten Gelehrten s. Z., u. a. auch al-Ḡazzālī. Nachdem sein Vater 493/1099 in Alexandria gestorben war, kehrte er nach Sevilla zurück. Dort wurde er Oberqāḡī, musste aber später nach Fās auswandern und starb dort im Rabī' II, 543/Aug.—Sept. 1148.

B. Bašk. No. 1181, b. Ḥall. II, 292ff, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 86/90, Maqq. I, 477/89 u. s., *Bustān al-muḥ.* 123/6, Pons Boigues 210ff, Goldziher, ZDMG XXXVIII, 672, EI II, 384. 1. *K. al-Qawā'id*, über die Regeln des mystischen Lebens, Esc.² 1514, 2. — 2. *Arīḍat al-aḥwāḍī* s. S. 268.

6. Abu'l-^cAbbās (a. Ġa^cfar) A. b. Ma^cadd b. ʿIsā b. Wakil at-Tuġṭībī *al-Uqlīṣī*, gest. am 4. Ram. 549/13. II. 1154.

Suyūṭī, *Buġya* 171. 1. *K. al-Kaukab ad-durrī ilḥ* noch Br. Mus. Suppl. 142², Leid. 373, Lāleli 779, Kairo² I, 141, Āṣaf. I, 662³⁹², Rāmpūr I, 106³¹⁰. — 3. *K. an-Nağm min kalām sayyid al-^cArab wal-^cAğam* Kairo² I, 157, Rāmpūr I, 104. — 4. *ad-Durr al-manqūm fīmā yusīl al-ğumūm wal-ħumūm* Kairo² I, 294. — 5. *al-Anbāʾ fī ḥaqūʿiq (arḥ) aṭ-ṭifāt wal-asmāʾ* Wellfeddin 64, Kairo² I, 258, 344. — 6. *Maḥāsīn al-mağālīs*, über die mystische Regel, Paris 6614¹¹.

7. Abū Bekr oder Abū ʿA. M. b. ʿA. b. Yāsir al-Anṣārī *al-Ġaiyānī*, gest. 563/1167.

K. al-Arbāʿīn min riwāyat al-Muḥammadīn Kairo² I, 88.

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yū. b. Ibr. b. ʿAl. b. Bādīs b. al-Qāʾid al-Ḥamzī b. *Qurqūl*, geb. 505/1111 in Almeria, gest. 569/1173 in Fās.

Zu S. 371

K. Mağālī^c al-anwār ʿalā ṣiḥāḥ al-āḡūr (fī ġarīb al-ḥadīṭ) nach dem Vorbild v. b. ʿIyād's *K. Mağāriq al-anwār* Fās, Qar. 594, 624, 1641, Kairo² I, 149, A. Taimūr, RAAD III, 340. — Auszüge: a. *Muntahab M. al-a. v. al-Ḥusāmī al-Qirīmī*, verf. 757/1356, Tüb. 31³². — b. *Tahḍīb al-M. v. b. Ḥaṭīb ad-Dahā* (st. 834/1430, II, 66), Kairo¹ I, 291, 299. — Ein weiterer Auszug v. dems. *Tuḥfat dawīl-arab*, s. II, 66. — c. *at-Taqrīb fī ʿilm al-ğarīb* Kairo¹ I, 286.

9. Abū Ḥafṣ ʿO. b. ʿAbdalmağīd b. ʿO. al-Qoraṣī *al-Maiyāniṣī* al-Mahdawī aus Maiyāniṣ, einem Dorf in der Nähe von al-Mahdiya in Ifriqiya, gest. in Mekka, schrieb 579/1183:

1. *K. Maʿrifat mā lā yasaʿu ʿl-muḥaddiṭa ġahluk* noch Šehīd ʿA. P. 2822^{397/13v}, Bank. V, 2, 439, Rāmpūr II, 236⁴². — 2. *Rauḍat al-muṭṭāq waṭ-ṭariq*

ila'l-karīm al-hallūg, verf. 565/1170, Berl. Qu. 1188, Āṣaf. III, 680.⁴⁰⁸ — 3. Er revidierte al-Fākihī's *Ta'riḥ Mekka al-muṣarrafa* (S. 137), s. Yāqūt, GW IV, 709.

10. Abū M. 'Abdalḥaqq b. 'Ar. b. 'Al. al-Azdī *al-Isbīlī b. al-Ḥarraṭ*, Prediger und Imām in Biḡāya, starb 581/1185, als a. Yū. Ya'qūb ihn töten wollte, da er sich weigerte ihn in der Ḥuṭba zu nennen.

Takmilat aṭ-Ṣila No. 1805, 'Abdalwāhid al-Marrākoṣī, ed. Dozy, 197, al-Yāfi', *Mir. al-ḡan*. III, 422, *ad-Dahabī*, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 139, al-Gubrīnī, *'Unwān ad-dirāya* 20/3, Nyberg, Kl. Schr. b. al-'Arabī's, S. 21. 1. *al-Ḡam' bain aṭ-ṣaḥīḥain* noch Kairo² I, 109, Mekka, ZDMG 90, 90, Rāmpūr II, 140.⁴⁰⁸ — 2. *K. al-Aḥkām*, a. *al-kubrā* noch Brill—II.² 712, Kairo² I, 84, Bank. V, 2, 326, Āṣaf. I, 604, 266/7. — b. *al-wusṭā* Kairo eb., *Dihāḡa* Gotha 2.¹² — c. *aṭ-ṭuḡrā* noch Fās, (Qar. 619/22, 689, Kritik *al-Wahm wal-ḥām al-wāḡḡain fī k. al-A.* v. b. al-Qaṭṭān al-Fāsi (st. 628/1230) noch Kairo² I, 161, Fās, Qar. 646. — 4. *Muḥtaṣar aṭ-ṣaḥīḥ* v. S. 263. — 5. *K. at-Taḥaḡḡud* Dam. Z. 58, 103.

11. s. S. 544.¹⁰

12. Abu'r-Rabi' S. b. Mūsā b. Sālim *al-Kalā'ī* fiel in der Schlacht gegen Jacob I, den Eroberer, bei Anīša (Inḡa) in der Nähe von Valencia am 20. Du'l-Ḥ. 634/15. 8. 1237.

Takmilat aṭ-Ṣila No. 1991, b. al-Imād, *ṢD* V, 164, *ad-Dahabī*, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 202—5, Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375, Djelfa No. 53, Pons Boigues 239, Seybold, Homenaye a. D. Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 115 ff. 1. *K. al-Iktifā' ilḡ*. noch Berl. Fol. 2092.¹¹, Brill—II.¹ 101, 2218, Fās, Qar. 702/9, 1616, AS 2972 (s. Tauer, Arch. Or. II, 93), Top Kapu 2793/4 (RSO, IV, 730), Kairo² V, 37, Meṣh. IV, 5, 18, ed. II. Massé, Alger, 1931 (Bibl. Ar. VI), dazu *Maḡānī 'l-wafā' bima'ānī 'l-Iktifā'* v. a. 'Al. M. b. 'Abdassalām al-Bannānī (st. 1167/1753, II, 356) Fās, Qar. 710. — Titel anderer Werke und Gedichtproben bei Maqq. II, 768.

13. s. u. S. 384/5.

13a. Ibn Rašīd *al-Baḡdādī* schrieb 652/1254 in Granada

K. fī Madḡ an-nabī, Hds. Boustany, Cat. 1933, 6, 66.

Zu S. 372

14. Abu'l-^cAbbās A. b. ^cA. b. a. Bekr al-^cAbdarī al-Māyorqī.

HH II, 75, 1907, ohne Datum. *Bahgat al-muḥaṣṣ fī ba^cd faḍl'il at-Tā'if wa Waṣṣ*, Āṣaf. I, 180, 399.

15. ^cAl. b. Sa^cd (Sa^cid?) b. a. 'l-^cAbbās A. b. a. Ḡayrā (Ḥamza?) al-Azdī al-Andalusī, gest. 699/1300 (n. a. 675/1276 oder 695) in Kairo.

A. Bābā, *Nail*, 119, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 107. 1. *K. Ḡam^c an-nihāya* s. S. 263, dazu noch Rāmpūr II, 117, 438, Cmt. *at-Tā'if al-Faḥrī* v. M. 'Abbās 'A. Ḥān, Kairo² I, 97. — 3. *al-Muḡnī fī l-aḥkām*, Fās, Qar. 1122.

16. Šihābaddīn a. 'l-^cAbbās (a. 'l-Q.) A. b. M. b. *Faraḥ* al-Laḥmī al-Išbīlī, gest. Ğum. II, 699/März 1300.

As-Subkī, *Tab.* V, 12, ad-Dahabī, *Tagh. al-Ḥuff.* IV, 267—71, Maqq. I, 819, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥigāl* I, 16, 41. I. *Qaṣīda (Manṣūma) ḡazaliya (ḡarāmiya) fī alqūb al-ḥadīṭ*, in 20 Versen, meist nach dem Anfang *Ḡarāmī ṣaḥīḥ* genannt, s. Marçais, JA s. IX, t. 16, 338, noch Leid. 85, Vat. V. 1083, 27, Dam. Z. 50, 20, 11, gedr. bei Subkī, hinter 'Abdalḡanī b. 'Abdalwahhāb al-Ḡammā'īl, *Umdat al-aḥkām*, Dehli 1306, 1313, 1323, in *Maḡmū^c min muḥimmūt al-muṭūn*, K. 1273, 1297, 1302, 1304, Būlāq 1863. Cmt.: 1. *Zawāl at-taraḥ* v. 'Izzaddīn M. b. a. Bekr b. Ḡamā'a (st. 816/1413, II, 94) noch Gotha 575, Brill—H. 408, 2779, Paris 6541, Pet. AMK 939, Alger 701, 4995, 3, Kairo² I, 74, Mōṣul 99, 197, 2, Āṣaf. I, 632, 120, Bat. Suppl. 121. — 2. *al-Bahḡa as-san'iya* v. M. b. Ḥalīl at-Tatā'ī (st. 937/1540) noch Tūnis, Zait. II, 223. — 3. v. Ya. b. 'Ar. al-Iṣfahānī al-Qarāfī as-Zabīdī, verf. 962/1555, noch Paris 4257, 11, Alger 995, 12, Tūnis, Zait. II, 232/3, gedr. Tūnis 1320. — 4. v. M. b. M. al-Amīr al-Kabīr noch Vat. V. 1234, 2. — 5. anon. noch Berl. 1055, Paris 5316, Brill—H. 1731, 2780. — 6. v. M. b. 'A. al-Balḡaṭī as-Ša'ī' Brill—H. 1732, 2781. — 7. v. al-Q. b. 'Al. b. Quṭūbḡā (st. 879/1474, II, 82), Paris 3432, 3. — 8. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanbalī Pet. AMK 939. — 9. *Tagrīr al-Bīlī* v. A. b. Mūsā al-B. al-'Idwī Kairo² I, 97. — 10. *an-Nukāt al-ḡarība* v. dems. eb. 81. — 11. v. M. 'Ubāda b. Barrī al-Miṣṭī al-'Idwī, st. 1193/1779, Tūnis, Zait. II, 236. — 12. v. M. al-Amīr as-Ṣaḡīr b. M. al-Amīr al-Kabīr as-Sunbāwī um 1247/1831, eb. 235. — 13. anon. *al-Marā'ī l-ḥisān* Kairo² I, 145. — 14. v. M. Badraddīn b. Yū. al-Babānī, Būlāq 1286.

II. *Šarḥ al-Arba'in lin-Nawawī*, s. u. S. 396.

7. KAPITEL

Al-Fiqh

1. Die Ḥanafiten

1. A. b. M. b. 'O. *an-Naṭifi*, gest. 446/1054 in Raiy.

'Aq. b. 'l-Waṣṣ', *Ġaw.* I, 113/4, *al-Faw. al-bah.* 19, *Ḥadṯiq al-Ḥan.* 194. *K. al-Aḥkām* noch Princ. 234a, Kairo² I, 400, Tūnis, Zait. IV, 235, 2300/2, Būhār 152.

1a. Ḥu. b. 'A. b. M. *aṣ-Ṣaimarī*, geb. 351/962, war Qāḍī in al-Karḥ und starb am 21. Šauwāl 436/12. 5. 1045.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VIII, 78, as-Sam'ānī, *Awsāb* 359, 'Aq. b. a. 'l-Waṣṣ', *Ġaw.* I, 214, b. Quṭl. 67, 110. *Manāqib wa-musnad a. Ḥanīfa*, verf. 404/1013, s. S. 285.

1b. Abū Ġā'far M. b. A. b. M. *as-Simanānī* Kamāladdīn, geb. 361/972, studierte in Baġdād, wo er sich den Aš'ariten anschloss, und starb als Qāḍī in Mōṣul am 6. Rabī' I, 444/6. 7. 1052.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* I, 355, as-Sam'ānī, *Awsāb* 310a, b. 'Asākir, *Tabayyn kaḍīb al-muṣṭarī* 259, 'Aq. b. a. 'l-W. *Ġaw.* II, 21, Yāqūt, GW III, 141. *Marā'il al-ġināyāt fī l-ḥilāf bain al-imāmain*, zwischen a. Ḥanīfa und aš-Šāfi' strittige Fragen des Strafrechts, Br. Mus. Or. 6510 (DL 25; Verf. nicht ganz sicher, da er nur als Kamāl ad-Dīn as-S. bezeichnet, dieser *Lagab* für den Richter von Mōṣul sonst nicht belegt und in so früher Zeit nicht zu erwarten ist.).

1c. Der Sultān Maḥmūd b. Sabuktigīn (gest. 421/1030) galt für einen hervorragenden Kenner des ḥanafitischen Rechts und als Verf. eines berühmten Werks über die *Furū'at-Tafrīd' al-ū madḥab a. Ḥanīfa*, in dem 60000 Einzelfragen abgehandelt waren.

'Aq. *Ġaw.* II, 157.

Zu S. 373

2. Abū M. 'Al. b. al-Ḥu. *an-Nāṣihī*, Qāḍī in Buḥārā, vermittelte den Frieden zwischen dem Selḡuken Tuḡril Bek und dem Būyiden Abū Kālīgār i. J. 439/1047 und starb 447/1055.

'Aq. *Ġaw.* I, 274, *al-Faw. al-baḥīya* 43, b. al-Aṭīr, *Kāmil*, K. IX, 184, Qazwīnī, *Tār. Guzīda* 432, 13. 1. *Ġanī* (*muḥtaṣar*) *wagfai al-Ḥilālī wal-Ḥaṣṣāf*, (s. S. 292), noch Vat. V. 1460, Wellstedt 1587, 2, M. Rāṣid 288, 1, Yildiz 938, Ġarullāh 369, wohl gleich *Aḥkām al-aḡāf* Sulaim. 378. — 2. *Adab al-qāḍī*, Dāmādzāde 748.

2a. Abu'l-H. (Ḥu.) 'A. b. al-Ḥu. b. M. *aṣ-Ṣuḡḍī* Šaiḡ al-Islām lebte in Buḥārā und starb 461/1069.

As-Sam'ānī, *Anṣūb* 299a, 7, wo die Lücke nach 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 361 zu ergänzen ist. *Nuṭaf al-fatāwī*, Calc. Medr. 308/9.

3. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. al-Ḥ. (Ḥu.) *ad-Dā-maḡānī* Qāḍī 'l-Qudāt, geb. im Rabī' II, 398/Dez. 1007 in Dāmaḡān, aus einer berühmten Richterfamilie, studierte in Baḡdād bei al-Qudūrī, wurde dort 447/1055 Oberqāḍī und starb am 24. Raḡab 478/16. II. 1085.

As-Sam'ānī, *Anṣūb* 219b, 12, 'Aq. b. a. 'l-W. *Ġaw.* II, 96, *al-Faw. al-baḥ.* 74, b. Taḡr. J. 771.

4. Abu'l-H. 'A. b. M. *al-Pazdawī* Faḡr al-Islām, gest. am 5. Raḡab 482/14. 9. 1089 in Samarqand.

As-Sam'ānī, *Anṣūb* 78b, 'Aq. *Ġaw.* I, 372, *al-Faw. al-baḥ.* 52. 1. *Kanū al-wuṣūl ilā ma'rifaṭ al-uṣūl* I. Paris 4541, ferner Dāmādzāde 625 (Cmt. u. Gl. eb. 666/74), Sulaim. 347/9, Kairo² I, 378, Tūnis, Zait. IV, 511782, Peš. 609, Rāmpūr I, 267,740, Escur.² I, 995, (Kern, MSOS XIII, 141, n. 1), gedr. am Rande von c. Cmt: a. v. S. b. A. as-Sindī, Kairo² I, 389. — c. *Kāf al-asrār* v. 'Abdal'azīz b. A. al-Buḥārī (st. 730/1329, II, 198), noch Lāleli 735, Kairo² I, 392, Dam. 'Um. 59,84, Mūsul 63,200, Āṣaf. I, 100,67, Rāmpūr I, 277,07, gedr. K. 1307, Stambul 1308, 4. Bde. — d. *al-Taḡrīr* v. M. b. Maḡmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Br. Mus. Or. 5921 (DL 29), Kairo² I, 381. — f. *Tanḡīḡ al-uṣūl* v. Šadr aṣ-Šan'a al-Maḡbūbī (st. 747/1346, II, 214), Paris 6386,2, Tūnis, Zait. IV, 11,11701. — g. anon. *Kāf*

al-Pazdarī, Manch. 156, Peš. 105. — h. v. Badraddīn M. b. Šamsaddīn, Tūnis, Zait. IV, 20, 1704. — i. *al-Šimīl* v. Amīr Kātib b. Amīr 'O. al-Fārābī al-Itqānī al-Iḥanafī (st. 758/1357, II, 79), Kairo² I, 389. — *Ṭaḥrīḡ aḥādīḡ uḡūl al-P.* v. al-Q. b. Quṭlūbugā, Kairo² I, 95. — 3. *K. al-Mabsūṭ li-fatāwī*, Bd. 2. Welieddīn 1454 (Schacht I, 20). — 4. *Šarḥ al-Fiqh al-aḡbar*, s. S. 285. — 5. *K. al-Muyassar fī l-kalām*, Rāmpūr I, 323-312, s. J. R. As. Soc. Beng. NS II, XLII. — 6. *Šarḥ al-Ġāmīʿ as-saḡīr*, (s. S. 290), Rāmpūr I, 207-202.

5. Šams al-a'imma a. Bekr M. b. a. Sahl A. *as-Saraḡsī*, Schüler des 'Abdal'azīz al-Ḥalwā'ī (st. 448/1056, b. Quṭl. 301) und des Šaiḥ al-islām aš-Šuġdī (HH V, 363), starb 483/1090, nach 'Aq. 490/1097, nach 'A. al-Qārī' 438, nach Flügel Cl. 490 oder 500.

'Aq. Ġaw. II, 28, *Faw. bah.* 64, *Ḥad. al-Iḥan.* 205, AS Beng. Proc. I, 593, Heffening, EI IV, 159. 1. *K. al-Uḡūl* noch Gotha 997, AS 947 b, Dāmādzāde 626, Selim Āġā 247, Küpr. 473, Kairo² I, 378. — 2. *K. al-Mabsūṭ fī l-furūʿ*, eigentlich Cmt. zum *K. al-Kāfi* v. M. b. M. b. A. al-Marwazī al-Ḥākim aš-Šahid, Auszug aus dem *K. al-Aḡl* des aš-Šaibānī (S. 288), in Uzġand im Gefängnis aus dem Gedächtnis niedergeschrieben und in Farġāna vollendet, noch Tūnis, Zait. IV, 219, 450, Rāmpūr I, 245-805. — 3. *K. Aṣrāṡ as-sā'a*, die Anzeichen des jüngsten Tages, Paris 2800. — 4. *Šarḥ k. as-Siyar al-kabīr*, s. S. 291. — 5. *Nukat siyūdāt as-ziyūdāt*, s. S. 289. — 6. *Šarḥ al-muḡtaṣar fī l-fiqh*, s. S. 291.

5a. Ġalāl ad-Dīn a. Naṣr A. b. Rukn ad-Dīn M. b. 'A. b. 'Ar. b. Ishāq *al-Imādī al-Faṭḥābādī* at-Tarġumānī *ar-Riġdamūnī*, Qāḏī in Buḡārā, starb 493/1100.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 265a, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 95, No. 183. *Ġurar aš-šurūṡ wadurar as-sumūṡ*, technische Anweisungen zur Abfassung von Urkunden mit Berücksichtigung der einschlägigen Rechtssätze, Qilič 'A. 480, Yeni 515/6, Qara Muṣṭafā P. 239, As'ad 722, Serūi 1033, AS 1040, Šehīd 'A. P. 920 (Schacht I, 51).

6. Abu'l-Q. 'A. b. M. b. A. *as-Simānānī* ar-Raḡbī, geb. in *Raḡbat Mālik b. Ṭauq* (am Euphrat unterhalb von Qirqīsiya), studierte bei ad-Dāmaġānī, wurde Qāḏī in Mōṣul, diente dann dem Niẓām al-Mulk als

Berichterstatter in Bagdād und starb im Rabīʿ I, 493/
Jan.—Febr. 1100.

ʿAq. *al-Ġaw.* I, 375/7, *al-Faw. al-bah.* 53, 1. *Rauḍat al-ḡuḍāt waṭariq an-nuḡāt* oder *Adab al-ḡuḍāt*, vollendet 478/1085 (v. ḤḤ III, 510 dem Fahr ad-Dīn az-Zailāʿi, gest. 743/1342, s. II, 78, zugeschrieben), Münch. 260, Qilič ʿA. 377, Dāmādzāde 736/7, Tūnis, Zait. IV, 134,^{2083/41} Kairo¹ III, 62. — 2. *Sirzāḡ al-muṣallī maʿa ġurūf ai-ḡalāḡ* u. a. Qilič ʿA. 378.

7. Abū Yaʿqūb Yū. b. ʿA. b. M. *al-Ġurḡānī* schrieb nach ḤḤ III, 134, No. 4692, i. J. 522/1128, während ʿAq. *Ġaw.* II, 227 ihn einen Schüler des ʿA. al-Karḥī (st. 340/951), nennt, ebenso *al-Faw. al-bah.* 1266, wo er Yū. b. M. genannt wird; dort wird ihm auch ein *Muḥtaṣar k. al-Karḥī* zugeschrieben, das vielleicht den Irrtum ʿAq.s veranlasst hat.

8. A. b. M. *b. a. Bekr al-Ḥanafī*, gest. 522/1128.

1. *Hiṣnāt al-fatāwā al-Akmal fī l-furūʿ* Pet. AMK 929, Yeni 606/7, Kairo² I, 418, Peš. 671, Āṣaf. II, 1038,³¹ Rāmpūr I, 190,¹⁷¹. — 2. *Maḡmaʿ al-fatāwā*, Sulaim. 684. — 3. *al-Lubāb fī nuḡrat al-āl wal-aṣṣḡāb*, eine Verteidigung ʿAlis, Kairo² V, 314.

Zu S. 374

9. Abū M. ʿAbdalʿazīz b. ʿOṭmān al-Faḍlī *al-Qaḍī an-Nasafī* al-Asadī aus Kūfa studierte in Būḥārā, wurde Qaḍī in Ḥorāsān und starb im Rabīʿ I 533/Nov. 1138.

ʿAq. *Ġaw.* I, 319, b. al-Aḡṛ, *Kāmil* XI, 28, 6, *al-Faw. al-bah.* 41. Gotha 643, ist vielmehr ein älterer Cmt. zu ʿO. an-Nasafīs *Aḡḡīd*, s. Seybold, ZDMG 69, 405/11.

9a. Abū ʿAl. al-Ḥ. b. M. b. Ḥosrau *al-Balḡī*, gest. 522/1128.

ʿAq. *al-Ġaw.* I, 218, b. Quṭl. 65. *Musnad a. Ḥanīfa*, ḤḤ V, 537, Berl. Oct. 1827 (Ms. Kern), udT *Ḍikr man rawā ʿanhu ʿlīmān a. Ḥanīfa*.

10. Ḥusām ad-Dīn ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza *aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd* al-Buḥārī, geb. 483/1090, aus einer

Gelehrtenfamilie, deren bekannteste Mitglieder Mirzā M. in der Anm. zu *Čahār Maqāla* 115ff zusammenstellt, ging von Horāsān nach Transoxanien, wo er beim Sultān Sangar in hohem Ansehn stand; als dieser am 5. Šafar 536/10. 9. 1141 bei Qaṭwān, 5 Fars. von Samarqand (s. Barthold, *Turkestan*² 129) von den Qara Hītai geschlagen wurde (s. Marquart, *Über das Volkstum der Komanen* 165), wurde er von den heidnischen Türken in Samarqand ermordet.

B. al-Aṭir, *Kāmil* XI, 57, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 391, *al-Faw. al-bah.* 60 (zitiert einen in der Ausgabe fehlenden Artikel aus as-Subkī's *Ḥab.*, wonach er Šāfi'it gewesen sei), *Tağ at-Tarāğim* 34, Flügel Cl. 31. 1. *K. Uṣūl al-fiqh* AS 1358 (?), an. Cmt. Pet. AM Buch. 104/5. — 2. *al-Wāqī'āt al-Ifusāmīya* noch Tūnis, Zait. IV, 269, 243, Sulaim. 628, Āsaf. II, 1110, 44. — 3. *Umdat al-fatāwā* (*al-muftī wal-mustafī*) noch Vat. V. 477, 12 (verschieden von Berl. 4812), Bol. 196, 11, 197, 11, Tūnis, Zait. IV, 167, 2180, Dahdāh 108, Buhār 153. — 4. *K. al-Fatāwā 'l-kubrā*, noch Tūnis, Zait. IV, 181, 2216, Mūsul 219, 138. — 5. *K. al-F. aṭ-ṭuḡrā* noch Selim Āḡā 434. — 6. *al-F. al-Ḥāḡīya* Kairo² I, 148. — 7. *Masā'il da'wa 'l-ḥiṭān waṭ-ṭuruq wamaṣl al-mā'* noch Berl. Qu. 1186, Kairo² I, 456, Rāmpūr I, 200, 224. — 9. Neubearbeitung von aš-Šaibānī's *al-Ġāmi' al-kubr* Rāmpūr I, 182, 126, *al-Ġ. aṭ-ṣaḡīr* noch Berl. Oct. 1453. — 10. *Šarḥ adab al-qāḍī* s. S. 292. — 11. *Ḥairāt al-fuqarā'*, über schwierige Rechtsfragen, Kairo² I, 118.

11. 'Alā'addīn al-Manšūr M. b. A. *as-Samarqandī* a. Bekr, Schüler des al-Makḥūlī (st. 508/1114) und des al-Pazdawī, um 540/1145.

'Aq. *al-Ġaw.* II, 6, b. Quṭl. 177, *al-Faw. al-bah.* 64, *Ḥad. al-Ḥan.* 240. — 1. *K. Tuḥfat al-fuqahā'* noch Sulaim. 404, Maḥmūd P. 174, Cmt. *Baḍā'ī' aṭ-ṣanā'ī' fī tartīb al-šarā'ī'* v. seinem Schwiegersohn a. Bekr b. Maṣ'ūd b. A. al-Kāšānī (st. 587/1191, No. 22) noch Br. Mus. Or. 5512 (DL 21), Sulaim. 393/9, Sarwīl 71/3, Tūnis, Zait. IV, 68, 1906, Jer. Ḥāl. 16, 13, Kairo² I, 405, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 301, Āsaf. II, 1074, 344ff, Rāmpūr I, 171, 150, II, 419, 128/32, gedr. K. 1327/8 in 7 Bden. — 2. *Šarḥ K. at-Ta'wīlāt* s. S. 346. — 3. *Muḥtaṣif ar-riwāya* Sulaim. 604, Kairo¹ III, 128 = *Iḥtilāf ar-riwāya wal-maḡāhib* Berl. 4870.

12. Ṭāhir b. A. b. 'Abdarrašīd *al-Buhārī* Iftihāraddīn starb 542/1147 in Buhārā.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 225, *al-Faw. al-bah.* 37, *Tağ at-tarāğim* 22, *Ḥadāiq al-Ḥan.* 221. 1. K. *Ḥisānat al-fatāwī* noch Rom. Cas. 37 (Cat. 419), Jer. Hāl. 16, Kairo¹ III, 44, gedr. Dehli 1318, K. 1327/8, 7 Bde. — 2. K. *Ḥulūṣat al-fatāwā* noch Heid. ZS VI, 217, Paris 840, Landb.-Br. 654, Br. Mus. Or. 6512 (DL 23), Brill-H.¹ 427, 2834, Vat. V. 1393, Palermo, 37, (Cat. 418/9), Pet. AMK 929, Buch. 417, Dāmādzāde 1096, Selim. 418/20, Sulaim. 680/2, Mōṣul 218,¹²¹ Tūnis, Zait. IV, 112,^{2033/6}, Kairo² I, 419, Peš. 603, Āṣaf. II, 1038,^{405b}, Rāmpūr I, 191, 177/9, II, 353,¹⁰⁵⁷, Bank. XIX, 1, 1616, Būhār 154, lith. Lucknow o. J., anon. Cmt. Pet. AM Buch. 418.

13. Rukn ad-Dīn a. ’l-Faḍl ‘Ar. b. M. *al-Kirmānī*, geb. im Šauwāl 457/Sept. 1065 in Kirmān, studierte in Marw und starb dort am 20. Du’l-Q. 543/2. 4. 1149.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 304, *al-Faw. al-bah.* 39. — 3. *Šarḥ al-ğamī‘ al-ḥabir* s. S. 289.

13a. Sein Schüler war M. b. ‘Abdarraṣīd b. Naṣr b. M. b. Ibr. b. Ishāq a. Bekr Ruknaddīn *al-Kirmānī*.

‘Aq. *Ġaw.* II, 81, *Faw. bah.* 72, *Ġawāhir al-fatāwī* Rāmpūr I, 184,^{133/4}.

14. Raḍī ad-Dīn M. b. M. *as-Sarahṣī* an-Nisābūrī ‘Alam ad-Dīn lehrte nach seiner Entlassung aus Aleppo an der Ḥātūniya in Damaskus und starb dort 544/1149.

Zu S. 375

‘Aq. *Ġaw.* II, 128/30, *al-Faw. al-bah.* 78. 1. *k. al-Muḥṣif ar-Raḍawī*, Bearbeitung der Fragen des *k. al-Mabsūf* und der Werke aš-Šaibānīs I. Yeni 549/60, Brill—H.¹ 736, 2835, andre Stambuler u. Kairiner Hdss. bei Schacht I, 19, II, 7, III, 11, Āṣaf. II, 1104,^{115/7}, 1121, Rāmpūr I, 247,⁵²⁷. (‘Aq. kannte 4 Rezensionen, eine in 40, andre in 10, in 4 und in 2 Bänden a. a. O. 129, I, 2). Auszug v. M. b. A. al-Ḥabbāzī ‘Um. 2479f. (Schacht III, 3c). — 2. *aṭ-Ṭarīqa ar-Raḍawīya* noch Münch. 330, Kairo² I, 444, 460. — 3. *al-Wağiz* Lips. 199.

15. A. b. Mūsā b. Īsā *al-Kaššī* um 550/1155 (*Faw. bah.* 21).

16. Abu’l-Faṭḥ M. b. ‘Abdalḥamid b. al-Ḥ. *al-Usmandī as-Samarqandī*, geb. 488/1095 in Samarqand, gest. 552/1157 daselbst.

As-Sam‘ānī *Ansūb* 36^v,^{14v}, ‘Aq. *Ġaw.* II, 74, *Faw. bah.* 72 (wo b. ‘Abdarraṣīd), b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 210 (wo b. ‘Abdalmagīd). *Muḥṭalif ar-rivāya* nach a. ’l-Laiṭ as-Samarqandī (S. 347) und der *Manẓūmat al-ḥilāfiyāt* v. an-Nasafi (s. u. S. 427), Berl. Fol. 3346, Sulaim. 604, Kairo² I, 461.

16a. Muwaffaq ad-Dīn A. b. M. al-Makkī *al-Iwārizmī*, gest. 568/1172.

¹Aq. *Ġaw.* II, 188. *Manāqib al-imām a. Ḥanīfa* Dāmād Ibr. P. 665, Serāi 2816/7, ²Um. 5198, gedr. Ḥaidarābād 1321, Auszug v. Taqī ad-Dīn Ya. al-Kirmānī *Ḥekīm Oğlū* 806 (Spies, BAL 35).

17. Abu'l-Muẓaffar Ġamāl al-Islām As'ad b. M. b. Ḥ. *al-Karābisi* an-Nisābūrī, Schüler des 'Alā' ad-Dīn al-Usmānī (No. 16), starb 570/1174.

¹Aq. *Ġaw.* 143, No. 315, *Faw. bah.* 22. *K. al-Furūq*, andre *fi'l-furūq* Hdss. bei Schacht I, No. 33, III, 26 (heidemal falsch, st. 750), Kairo² I, 451.

18. Burhān ad-Dīn (al-Islām) Maḥmūd b. A. b. aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd (No. 10) al-Buḥārī *b. Māza* starb um 570/1174.

Al-Faw. al-bah. 85. 1. *k. al-Muḥīṭ al-Burhānī fi'l-fiqh an-Nu'mānī* Yeni 561/3, ferner Br. Mus. Or. 7748 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 237²⁰³, Kairo² I, 460, andre Hdss. Schacht I, S. 20 II, S. 8, III S. 14, *Taqd. an-Naw.* 61, dazu Mūsul 64, 212, Baḥṣeisari, s. Isl. XVII, 88, Rāmpūr I, 247^{324/61} II, 340^{048/9}. — 2. *ad-Ḍaḥīra al-Burhāniya fi'l-fatāwā* enthält auch Gutachten des Ṣadr aṣ-Ṣari'a, noch Sulaim. 646/8, Dāmād Ibr. 692, Tūnis, Zait. IV, 121, 2055/6, Kairo² I, 421, Āṣāf. III, 432, 792, 79. — 3. *Tatimmat al-fatāwā* noch Paris 839 (?), Dāmādzāde 1083. — 4. *Šarḥ al-Ġamī' al-kabīr* s. S. 289.

19. Rukn al-Islām Sadīd ad-Dīn M. b. a. Bekr al-Buḥārī *Imāmzāde aṣ-Šarḡī*¹⁾ geb. im Rabī' I, 491/Febr. 1098, Muftī in Buḥārā, Dichter und Šūfī, starb 573/1177.

¹Aq. *Ġaw.* II, 36. *Faw. bah.* 66.

1. *K. Šar'at (Šir'at) al-Islām ilā dār as-salām* noch Heid. ZS X, 80, Paris 6392, 6576, Brill—H.¹ 431, 2836, Pet. AMK 934, Buch. 486, Qilič 'A. 612/3, Tūnis, Zait. IV, 430^{000/11}, Peš. 440, As. Soc. Beng. 1723/9, Āṣāf. I, 638⁰⁰⁴ II, 1094¹³⁰⁰, Rāmpūr I, 214¹³¹¹. — Cmt. 1. *Mafātiḥ al-ḡinān ilā* v. Ya'qūb b. 'A. ar-Rūmī 'Alizāde al-Banbūnī (st. 931/1524, *Šaq. No'm.* I, 471, Rescher, 206), noch Brill—H.¹ 433, 2838, Bol. 159, Neapel 35 (Cat.

1) As-Sam'ānī, *Ansāb* 331v, ²Aq. mit Berufung auf einen in der Ausgabe fehlenden Artikel as-Sam'ānīs Ġarḡī, *Faw.* mit *Ḍaḥī* Ġarḡī = Sam'ānī 143 und nach seinem Beruf aṣ-Šir'ī.

213), Pet. AM Buch. 487, Sulaim. 255/6, Ya. Ef. 181, Kairo² I, 361, Peš. 442, Rāmpūr I, 164, 116-232, 561/2, Āsaf. II, 1598, 1101, gedr. Stambul 1326, (mit *Rasā'il* am Rde). — 2. *Murīd al-anām ilā* v. M. b. 'O. Qard Ef. (st. 996/1588) noch Qilič 'A. 592/3, Selim Āgā 505. — 3. v. Ya. b. Ya'īš, Sulaim. 255/6b, wohl gleich Ya. b. Yaḥšī (Baḥšizāde b. Ibr. ar-Rūmī, gest. 840/1436, *Šağ. No'm.* I, 504, Rescher 217, M. Tāhir Brussaly, 'Osm. *Mu'til.* I, 199) Selim Āgā 506, NO (nicht im *Defter*). — 4. v. Qara Ya. (= 3?) Qilič 'A. 594. — 5. *Murīd al-anām ilā dūr as-salām* v. Maḥmūd Maulā Šāliḥ Dördünğü 'Aḍbān Kairo² I, 358.

II. 'Uḡūd al-ğawāḥir oder 'Uḡūd manḡūma min sunan sayyid al-mursalin, ḥana'ī. Fiḡḥ in Versen, mit Cmt. *Mirqāt al-mubtadi'in* v. Ḥamīdaddīn Ḥamīd b. Aiyūb al-Qoraṣī Br. Mus. Or. 7708 (DL 29).

III. *Ğarū'ib al-Qor'ān* Rāmpūr I, 57, 2.

20. Nūraddīn A. b. Maḥmūd b. (a.) Bekr aṣ-Šabūnī al-Buḡārī, gest. am 16. Šafar 580/30. 5. 1184 in Buḡārā.

'Aq. Ġaw. I, 124, *Faw. bah.* 21. 1. *K. al-Kifāya fi'l-ḥidāya* Pet. AM Buch. 143, Auszug *al-Bidāya (Ḥidāya) min al-K. fi' nūḡl ad-dīn* noch Esc.² 1603, 111 Brill—H.¹ 502, 111, 2982, 986 = *Bidāyat al-ağā'id* Pet. AMK 931, 'Āsir II, 181, 181, (*Talḥiṣ*), Welieddīn 260, *Mağm.* 2128, As'ad 1263 ('Aq. aṣ-Š.) — 3. Pers. Üb. seiner verlorenen Bearbeitung v. M. b. Ya. al-Bašāğiri's *Kaif al-ğawāmiḡ fi' aḥwāl al-anbiyā'* oder 'Iḡmat al-anbiyā', s. Storey, Pers. Lit. II, 160.

21. Zain ad-Dīn a. Naṣr (a. 'O.) A. b. M. b. 'O. al-'Attābī al-Buḡārī, gest. 586/1190 in Buḡārā.

'Aq. Ġaw. I, 114, *al-Faw. al-bah.* 19. 1. *ḡāmi'* ('Aq. Ġawāmi') *al-fiḡḥ* oder *al-Fatāwī al-'Attābiya* Fātiḡ 1559, Serāi 815, Dāmādzāde 768, Sulaim. 605, 665, Selim Āgā 441, Kairo² I, 414 (Schacht I, 23). — 2. *Šarḥ al-Ġāmi'* *al-kabir* s. S. 290. — 3. *Šarḥ as-Ziyādāt* s. S. 289.

22. 'Alā' ad-Dīn a. Bekr b. Mas'ūd b. A. al-Kāšānī (Kāšānī) starb 587/1191.

'Aq. Ġaw. II, 244/6, Nāṣir ad-Dīn Lāḡūrī in As. Soc. Beng. Pers. I, 504 gibt 578/1182 als Todesjahr. — 3. *ḡ. al-Badā'i' fi' tartīb al-šarā'i'* s. S. 640, no. 11, 11.

Zu S. 376

23. Faḡr ad-Dīn al-Ḥ. b. Maṣṣūr al-Ūzğandī al-Fargānī *Qaḍiḡān* starb am 15. Ram. 592/13. 8. 1196.

'Aq. Ġaw. I, 205, *Faw. bah.* 30, As. Soc. Beng. Pers. I, 504 (wo 572/1176 als Todesjahr). 1. *Fatāwī Qāḍīhān* noch Vat. V. 1310, Pet. AMK 937, Buch. 692, Qilič 'A. 482, 493, Sulaim. 666/74, Selim Āġā 443/4, Tūnis, Zait. IV, 181, 2217/28, Sbatli 1148, Dam. 'Um. 117/8, Mōṣul 137¹²⁰, 63²⁰¹, 81³⁷, 132¹⁷⁸, 160¹⁸⁸, 239²⁰⁰, Teh. Sip. I, 543, Āṣaf. II, 1056⁰⁰⁷, Bank. XIX, 623/6, Rāmpūr I, 228, gedr. noch K. 1282, 3 Bde, Ind. 1272, Lucknow 1293/5, 1898. — Auszüge: a. *Munyat ad-dalā'il al-mustahruġ min k. al-F.* Qāḍīzāde 254 (Schacht I, 30). — b. *Maḥkamāt* v. Aṣraf b. Yū. Inal at-Ṭirāzi Kairo² I, 460. — Darauf beruht die anon. *an-Nuqūya (aṣ-ṣuġrā) fī 'ilm al-hidāya min fatāwī Qāḍīhān*, IḤ VI, 373⁰, vielleicht Gotha 1041, Bol. 196/7. — 3. *Šarḥ al-Ġāmī' aṣ-ṣaġīr* s. S. 291. — 4. *Šarḥ az-Ziyādāt* s. S. 289, dazu noch Berl. Qu. 1191.

4. 'A. b. a. Bekr b. 'Abdalġalīl al-Fargānī *al-Maġīnānī* ar-Rištānī Burhānaddin, gest. 593/1197.

'Aq. Ġaw. I, 383, *Bāher-nāme* (ed. A. Beveridge) 3b⁰.

1. *Bidūyat al-muḥtadī'* noch Tūnis, Zait. IV, 67^{1002/4}, 233²³⁵⁰, Rāmpūr I, 171⁰⁰. — Cmt. 1. v. Verf. *al-Hidāya* noch Upps. II, 174/5, Ind. Off. RB 85/6, Cambr. Suppl. 1216/8, Bol. 160, Pet. AMK 945, Buch. 1091/4, Princ. 236/8, Sulaim. 633/44, Qilič 'A. 433, Selim Āġā 410/3, Tūnis, Zait. IV, 267^{2444/8}, Kairo² I, 471, Dam. 'Um. 33^{113/71}, Peš. 499, 500/4, 681, Āṣaf. II, 1074²⁷¹²⁷⁴, Rāmpūr I, 258/9, gedr. noch Bombay 1279 (mit der *Wiqūya*), Lucknow 1876, 1881, 1304/12 (mit Cmt. v. M. 'Abdalḥaiy, II, 503), mit Cmt. v. M. 'Abdalḥalīm (II, 503), Cawnpore 1289/90, Lucknow 1314/20, mit Gl. v. M. Ḥ. Sanbhālī, eb. 1901, mit pers. Übers. u. Noten v. Ġulām Ya. Ḥān u. a. eb. 1874, mit den Gl. (*as-Sifāya*) v. M. 'Abdalḥaiy, Dehli 1306, 1328, 1331, K. 1282, 3 Bde. — Superem.: 1. v. 'O. b. M. al-Ḥabbāzī (st. 691/1292, S. 657, 48), noch Qilič 'A. 360, Mōṣul 131¹⁰². — 1a. *al-Ma'arik* v. 'Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Esc.² 547⁸. — 2. *Nihāyat al-kifāya lidirāyat al-hidāya* v. Tāġaššarīfa 'O. b. Šadraššarīfa al-auwal (s. u. S. 653, 34), verf. 694/1295 noch Sulaim. 567/75, Peš. 884/6, Āṣaf. II, 1100⁰. — Gl. a. v. Taqīaddin al-Ḥiṣnī Sulaim. 529. — b. *Nihāyat an-N.* v. b. aš-Šihna al-Ḥalabī (st. 815/1412, II, 141, 5), Land.—Br. 44. — (3. *al-Wiqūya* s. u. S. 646). — 4. *an-Nihāya* v. Ḥu. b. 'A. as-Signāqī (st. 710/1310, II, 116), voll. 700/1300, noch Leipz. 459, Vat. V. 1346, Qilič 'A. 440/2, Sulaim. 557/66, Kairo¹ III, 145, Bank. XIX, 1634. — 5. *al-Kifāya* v. Maḥmūd b. 'Ubaidallāh b. Tāġ aš-Šarīfa (gest. 745/1344) noch Ind. Off. 220, Paris 6405, Bol. 16, Pet. AM. Buch. 1095, Selim. 199, 204, Dāmādzāde 966, Kairo¹ III, 304, Rāmpūr I, 241^{482/41}, gedr. Calcutta 1249, Bombay 1288; dazu *Taškīl al-Hidāya wataḥṣīl al-Kifāya* v. Šihābaddin a. l-'Abbās A. b. Mulaik Brill—H.¹ 441, 2846. — 6. *Mi'rāġ ad-dirāya* v. M. b. M. as-Sinġārī al-Kākī (st. 749/1348), noch Paris 5444/6, Sulaim. 552/6, Qilič 'A. 434/9,

Dāmādzāde 952/60, Tūnis, Zait. IV, 244,^{2383/5}, Kairo² I, 464, Peš. 605/6, 660; Gl. v. Taqladdīn aš-Šihnī, Sulaim. 574. — 7. *Ġāyat al-bayān* v. Amīr Kātib b. Amīr ‘O. b. Amīr Ġazī al-Itqānī (st. 758/1357, II, 79), noch Selīm Āḡā 367/9, Sulaim. 536/43, 596/8, Dāmādzāde 987/95, Tūnis, Zait. IV, 172,^{2100/3}, Kairo² I, 445, Peš. 455/6, Rāmpūr I, 218,³³⁸; *al-Kifāya* von dems. Sulaim. 548/51. — 7a. *al-Ġūya ‘alā ḥāliyat al-Hidāya* v. M. b. Maḥmūd al-Qūnawī (st. 770/1368), Landb.—Br. 598. — 8. *al-Ḥnāya* v. Akmaladdīn M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Paris 846/7, Brill—H. I 440, 2845, Landb.—Br. 599, Pet. AMK 945, Selīm. 205/6, Sulaim. 431, 525/9, Qilič ‘A. 445/6, Dāmādzāde 807/8, Tūnis, Zait. IV, 188,^{2181/8}, Kairo² I, 445, Dam. ‘Um. 33,^{118/21}, Mōṣul 90,¹⁸¹, Peš. 505/6, Āṣaf. II, 1194,⁶⁷, Rāmpūr I, 216,^{320/31}, dazu Gl. a. v. ‘Ar. Sa’dallāh ‘Isā Sa’dī Čelebi noch Sulaim. 434, Selīm Āḡā 311/3, Qilič ‘A. 361, Dāmādzāde 791/3, Tūnis, Zait. IV, 106,²⁰¹⁸, Mōṣul 62,⁷⁰. — b. v. a. ‘s-Su‘ūd wal-Faql Sarīaddīn Ef. M. Ibr. ad-Durūrī al-Miṣri, Yenī 405, Dāmādzāde 810, Selīm Āḡā 299. — 9. *an-Nihāya* v. Maḥmūd b. A. al-‘Aini (st. 855/1451, II, 58), noch Sulaim. 520/4, Dāmādzāde 941/50, 961/7, 977/86, Peš. 457/61, 495, gedr. Nawalkišor 1293 (udT *al-Bināya* wie Kairo² I, 406). — 10. *Fatḥ al-qadīr* v. M. b. ‘Abdalwāḥid b. al-Ḥumām (st. 861/1457, II, 81), noch Leipz. 361, Pet. AM. Buch. 1096/7, Qilič ‘A. 431/3, Selīm Āḡā 331/2, Dāmādzāde 934, 961/3, Tūnis, Zait. IV, 196,^{2207/78}, Mōṣul 36,¹⁸⁴, Peš. 507/12, Āṣaf. II, 1096,⁸, Rāmpūr I, 231, Aligarḥ 103,²⁸, gedr. Bulāq 1318, Nawalkišor 1292; dazu *Ḍail: Naṭā’ig al-afkār fī kalf ar-rumūz wal-asrār* v. Šams A. Qāḏizāde (st. 988/1580), noch Selīm Āḡā 370, Kairo² I, 468, Mōṣul 159,¹⁰³, gedr. K. 1306 am Rde v. aš-Ša‘rānī’s *al-Mizān al-kuḫrā*, zusammen mit dem *Fatḥ*, Lucknow 1292, 4 Bde; *Tatimmat* v. M. b. ‘Ar. al-Ḥanaṭī Selīm Āḡā 295. — 12. zu einzelnen Stellen v. b. Kamālpašā (st. 940/1553, II, 449), noch Selīm Āḡā 310/2, Dāmādzāde 817, Sulaim. 568. — 12a. *‘Uddat al-fatāwī fī tafriḍ masā’il al-H.* v. A. Taškōprizāde (st. 968/1560, II, 425), Dāmādzāde 1007, Selīm Āḡā 377/8, Tūnis, Zait. IV, 154,²¹⁴⁷.

Zu S. 378

22. *al-Kifāya* v. Ġalāladdīn b. Šamsaddīn al-Krlānī al-Ḥwārizmī ¹⁾, Peš. 530ff, gedr. noch Calcutta 1832/6: The H. with its Cmt. al-K. publ. by Hukeem Moulvee Abdoo ‘I-Mudjeed, St. Petersburg 1886, mit *Ḥāṣiya* Lucknow 1304. — 23. v. al-Birkawī (M. b. ‘A. ? st. 981/1573, II, 440), Dāmādzāde 806. — 24. v. Mollā Surūrī eb. 812. — 25. v. ‘Alizāde Ya‘qūb b. ‘A. ar-Rūmī (st. 931/1524), eb. 813. — 26. v. Balizāde Muṣṭafā b. S. (um 1055/1645, II, 435), eb. 816. — 27. v. Allāḥdād ad-Dihlawī eb. 838/40, Sulaim. 433. — 28. v. M. al-Kadūstī Ya. Ef. 128. — 29. v. Saifaddīn Qinaḥī (st. 979/1572, II, 433), Sulaim. 435. — 30. *Miḡbāḥ al-H. wamifitāḥ al-wilāya*

1) in Kairo² I, App. 56 mit 5 identifiziert.

v. 'A. b. 'Atiya al-'Alawani al-Iḥalabi (st. 936/1527, II, 333), Kairo² I, 539, Mūṣul 114.²⁰⁷ — 31. v. Ḡabbārẓāde, Dāmāẓẓāde 787. — 32. v. Qarāḥīṣārī, eb. 985/6. — 33. *Ikḥāf arbāb al-dirāya bifath al-II.* v. A. b. M. al-Ḥamawī (st. 1098/1687, II, 315), Brill—II.¹ 738, 2841, Selim. 624. — 34. *Tanbīh al-ḥakīm fī sarḥ mā tadammamahū k. al-II. min al-ḡarīb* v. a. 'Al. b. al-Ḥu. b. a. Bekr an-Narīlī (verf. 939/1532, s. zu II, 220), Bāhar 465, ii. — 35. *al-Ḥāya bīsarḥ al-II.* v. A. b. 'Abdalḡani as-Sarūḡī, Sulaim. 530/5. — 36. *Ḥāṣiya* v. 'Iṣāmaddin Ibr. b. M. b. 'Arabkūh al-Jsarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Āṣaf. II, 1082.¹¹² — 37. v. Mollā Daula, eb. 1084, 359. — 38. v. 'Abdalḡafūr, eb. 309. — 39. v. Ḥamidaddin 'Ar. b. Ishḡq al-Binyānī, Rāmpūr I, 188.¹⁰³ — 40. v. 'Abdalḡaqī b. Ṭursun eb. — 41. v. b. Nuḡaim (st. 970/1563, II, 310), eb. 189. — 42. *Naṣḥ ar-rūya li (fī taḥrīḡ) aḥādīḡ al-Ḥidāya* v. 'Al. b. Ibr. az-Zaila'ī (st. 762/1360), Dāmāẓẓāde 359/62, Kairo¹ I, 283, ²I, 96, Ḥalab, RAAD XIII, 473, Āṣaf. II, 1108.¹²⁴, gedr. Lucknow 1301, daraus *Mulaḥḡaṣ udT al-Dirāya* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī, noch Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 82.¹³⁷, Dehli 1299. — Versification (1 = 2) *an-Naḡm al-manḡūr* oder *Durr al-muḡtaḡi waḡuḡr al-muḡtaḡi* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥāmīlī (st. 769/1367, II, 185) Gotha 1039/40, Leiden 1799, Budl. I, 254, vgl. II, 575, Paris 927, Kairo¹ III, 48, Rāmpūr I, 193.¹⁰⁵ — Cmt. *aḡ-Zalām wabadr al-tamām* v. a. Bekr b. 'A. al-'Abbādi (st. 800/1397, II, 189), Kairo¹ III, 63, Tūnis, Zait. IV, 139.²⁰⁰⁷, Meṣh. V, 76.²⁴⁰ — Auszug (zuweilen irrig als Cmt. bezeichnet) *Wiqāyat ar-rivāya fī masā'il al-Ḥidāya* von seinem Bruder Burḡānaddin Maḡmūd noch Berl. Qu. 974, Lips. 198, Dresd. 81, 145, Wien 1782/3, Paris 905/6, 6187, Leid. 1801, Br. Mus. Or. 5391 (DL 30), Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1360, Manch. 169, Brill—H.¹ 437, 2840, Pet. AMK 945, Buch. 1099, Alger 990, Tūnis, Zait. IV, 270.^{2454/82}, Selim Āḡā 409, Qilič 'A. 468/72, Sulaim. 630, Kairo² I, 473, Mūṣul 38.²²⁰, Rāmpūr I, 249, II, 325.^{1030/7}. — Commentare: a. v. seinem Enkel 'Obaidallāh b. Mas'ūd Ṣadr aḡ-Sarī'a aḡ-Ḥānī (st. 747/1346, II, 214), noch Tüb. 177, Heid. ZS VI, 230, X, 96, Vat. V. Barb. 114, Borg. 104, 216, Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1361/3, Brill—II.¹ 438, 2842/3, Paris 908/13, 6188, 6338, 6406, Pet. Ros. 19, AMK 945, Buch. 1100/5, Rāmpūr Alger 1014, Tūnis, Zait. IV, 155.^{2148/60}, Sulaim. 513/5, Selim Āḡā 375/6, 408, Faiz. 139, Meṣh. V, 80.^{250/60}, Rāmpūr I, 213, Āṣaf. II, 1092, gedr. noch Ind. 1278, 1290, Lucknow 1872/3, 1882, Teil II, Dehli 1888, Ind. 1915, K. 1318 (am Rde v. 'Abdalḡakīm al-Aḡḡānī, *Kaṣīf al-ḡaḡā'iq sarḥ Kānū ad-daḡā'iq*), Schluss mit Noten v. M. Qamar Arḡinawī, Dehli 1889. — Glossen: α. v. M. b. Ibr. Ḥaṡībzāde (st. 901/1495, II, 229), Esc.² 236.¹¹⁰ — β. *Daḡīrat al-'uḡbā* v. Aḡī Ćelebi Yā. b. Ḡunaid Tūḡāṡī (st. 905/1499, II, 227), noch Berl. 2575, Paris 5808, Vat. V. Barb. 61, Selim Āḡā 305, Dāmāẓẓāde 790, 802, Mūṣul 131.¹⁵¹, Aligarh 102.¹¹⁸, Bank. XIX, 1, 1658/61, Āṣaf. II, 1082.^{1347/135}, Rāmpūr I, 186, 149/50, gedr. Cawnpore 1878, Lucknow 1873, 1882 (mit Supergl.), Lahore 1897. — γ. v. A. b. Ya. b. M. b. Sa'daddin

at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), verf. 900/1494, Peš. 662. — d. v. H. Celebī b. M. b. Šamsaddīn al-Fanārī (st. 816/1481, II, 229), Āsaf. II, 1082,¹⁵³⁻¹⁸⁵, Rāmpūr I, 186,¹⁴⁵, dazu ar-R. *at-ta'ammulīya biḥall ba'd muta'alliqūt šarḥ al-W. wa-ta'ammulāt fi ḥāṭiyatihī l-Celebīya* v. M. Ġulām Fāfīnī, Dehli 1313. — e. v. Qara H. al-Ḥamīdī, verf. 959/1552 noch Dāmādzāde 801/2. — e. v. Ya'qūb P. b. Hīdr Bek (st. 891/1486, *Šaq. No'm.* I, 275, Rescher 114), noch Münch. 274, Pet. AMK 945, Selīm Āğā 306, Sulaim. 428, Tūnis, Zait. IV, 108,^{2013A}, Mōṣul 62,¹¹⁷². — g. v. Zakariyā' b. Bairām al-Muṣṭī al-Anqirawī (st. 1101/1592), noch Dāmādzāde 814. — z. v. Sinān Ef. (st. 986/1578), noch Gotha 1000, Dāmādzāde 911. — i. v. Tursun Mūrād (st. 966/1558), noch Sarwīlī 83. — k. v. Waḡḡhaddīn al-'Alawī al-Ḡuḡarāwī (st. 29. Šafar 998/7. 1. 1590, *Ḥad. al-Ḥan.* 388, nach seinem Grabstein aber 1000), Rāmpūr I, 186,¹¹²⁶, Āsaf. II, 1082,⁵⁵, Būhār 164. — l. v. Bāz Mir Lāğabūki, Dehli 1306. — m. v. A. b. Ya. al-Ḥerewī, Dāmādzāde 804/5, Mōṣul 62,¹¹⁷¹, Āsaf. II, 1082,⁵⁹. — n. v. Šarafaddīn Ya. b. Qarāğā ar-Ruhawī, Dāmādzāde 797, Tūnis, Zait. IV, 106,²⁰¹⁵. — o. v. al-Qaramānī, Dāmādzāde 798. — p. v. Faṭḥ M. Tā'ib Fortsetzung zu M. 'Abdalḥalī al-Laknawī (II, 503), *'Umdat ar-rinūya*, Lucknow 1315; dessen Einleitung *Daf' al-ğinūya*, Lucknow 1306/7. — q. dass. mit Fortsetzung v. M. 'Abdalḥamīd Zubdat an-nihāya, eb. 1314. — r. *Ḥusn ad-dirāya* M. 'Abdal'azīz, eb. 1316. — t. v. Kamāladdīn Ism. b. Bālī Qara Kamāl (*Šaq. No'm.* I, 374/5, Rescher 217), Bol. 172 (?), Vat. V. 1312, Sulaim. 429/30. — u. v. Sinān-addīn Yū. Qara Sinān (unter M. II, 855—86/1451—81), Tūnis, Zait. IV, 105,²⁰¹². — f. v. Firīšte M. Q. b. Mīrzā Ġulām 'A. Hindūšāh, Āsaf. II, 1082,¹⁶⁴. — x. zur 2. Hälfte v. M. Dīn Metha Penčābī Aḡund Šāḡīb, Āsaf. II, 1082,⁵⁰⁵, Lucknow 1877, 1304. — y. *at-Si'āya fi ḥaṣf mā fi šarḥ al-W.* v. 'Abdalḥaqq b. 'Abdalḥalīm al-Laknawī Frangī Maḡallī (st. 1303/1885), Dehli 1306, 1308. — w. v. Mollā Ḥāzin, Rāmpūr II, 467,¹⁸⁰⁴. — aa. v. Mollā 'Aḡamat, Āsaf. II, 1082,³⁹⁹. — bb. v. as-Samarqandī, Sulaim. 427. — Pers. Übers. des *Šarḥi Wiqāya* v. 'Abdalḥaqq Sağādīl (?) Sirhindī, verf. 1076/1666, Ind. Off. Pers. 2590, Cambr. Suppl. 1364, AS Soc. Beng. 1040, Bombay S. 243, No. 102, gedr. Ind. 1862, 1873, Bombay 1278, Dehli 1283, Urduṭib. *Nūr al-Hidāya* v. Wāḡīd az-Zamān, Cawnpore 1325. — b. Streiche s. zu *Nuqūya*. — bb. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1431, II, 233), Kairo, Fiḡḡ ḡan. 296 (Schacht I, 26). — c. *Iğāz al-iğlāḡ* v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) noch Brill—H.¹ 439, 2849, Cambr. 1271, Pet. AMK 924, Köpr. II, 88, Sulaim. 387/9, 432, Selīm Āğā 283/4, Tūnis, Zait. IV, 61,^{1880/7}, Kairo¹ III, 9, Dam. 'Um. 33,¹¹⁴, Āsaf. II, 1070,⁵¹. — i. v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz b. Malak Firīšteoğlū (um 850/1447, II, 213), in zwei Rezensionen, von denen die eine sein Sohn M. besorgt hatte (HH VI, 459), Vat. V. 1226, Selīm Āğā 341, Dāmādzāde 922, Mōṣul 76,¹⁸⁵, 146,¹¹⁰⁰, 261,³, Rāmpūr I, 213,³¹⁰. — k. v. Yū. b. 'Abdalmalik b. Baḡšāš (um 840/1435), Selīm Āğā 363. — l. v. Mušannīfak al-Bištāmī (st. 875/1470, II, 234), Qilič 'A. 427,

Dāmādzāde 927/8. — m. v. Yā. b. M. al-Fanāri (st. 886/1481), Selīm Āgā 304. — n. v. Mollā Faṣṭḥaddīn, Pet. AM Buch 1106. — o. v. Šāihzāde Qilīc 'A. 429/30. — p. v. 'Iṣamaddīn Ibn. b. M. al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Selīm Āgā 307, Dāmādzāde 809, Rāmpūr I, 186,¹⁴⁷. — q. v. H. b. 'A. al-Qumnānī as-Siwāsī, Selīm Āgā 365. — r. *Tausīq al-'ināya* v. Zainaddīn Ġunaid b. Sandal al-Ḥanafī, Sulaim. 517, Selīm Āgā 362, Āṣaf. II, 1092,³⁷³, Rāmpūr I, 181,¹¹⁶ (HH VI, 458,⁸). — s. v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1543), Pet. AMK 945, Ya. Ef. 131, Rāmpūr II, 347,³⁵³. — t. anon. noch Bol. 173/4. — Auszug aus der *Wiqāya* udT *an-Nuqūya* v. Saḍr al-Šarīa at-Ṭānī (s. o.) noch Paris 907, 6340/3, 6376, 6395, Br. Mus. Or. 6777 (DL 28), Manch. 172, Upps. II, 165/71, Pet. AM. Buch. 1108/14, Selīm Āgā 406, Tūnis, Zait. IV, 231,²³⁵, Kairo² I, 470, Teh. Sip. I, 514/5, Peš. 476/9, Āṣaf. II, 1110,⁴⁷, Rāmpūr I, 181,^{120/13}, gedr. noch Calcutta 1274, Lucknow 1873, Lahore o. J., Dehli 1885, mit pers. Cmt. v. Ġāmī, 2. ed. Cawnpore 1897, mit Cmt. v. Maḥmūd b. 'Abbās ar-Rūmī, Dehli 1304/5, mit pers. u. puštu Interlinearversion, Dehli 1891, 1900, mit pers. Int. eb. 1299, 1312, St. Petersburg 1897, mit pers. Interl. u. Randcmt. mit Gl. v. Mollā Yāsīn Ningahārī, Lahore 1314, 1. Hälfte mit pers. u. puštu Interl. v. M. Akbar Pešāwerī u. Randcmt. v. Miḥyān Qamaraddīn Aḥnāī, 3. ed. Lahore 1323, 1326, 1329, mit pers. Cmt. v. Maḥmūd b. a. Bekr Kūrmīrī, Lucknow 1881. — Commentare: a. Streiche s. o. No. 5. — b. v. 'Abdalwāḡid b. M. Mudarris Kūtāhya (unter Bāyazīd I, *Šag. No'm.* I, 107, Rescher 24). — c. *Kamāl ad-dirāya*, v. A. b. M. al-Šumunnī (st. 872/1467, II, 82), noch Land—Br. 600, Dāmādzāde 924/5, Selīm Āgā 351, Qilīc 'A. 428, Tūnis, Zait. IV, 214,^{2318/22}, Peš. 633, Rāmpūr I, 242,^{480/90}, II, 334,⁶⁸². — e. v. a. 'l-Makārīm b. 'Al. b. M., verf. 907/1500, noch Pet. AM Buch. 1116, Mešh. V, 79,²⁵⁸, Lucknow 1296, 1885, 4 Bde mit seinen *Fatāwā*. — f. v. 'Abdal'ālī b. M. al-Baḡandī (st. 932/1525, II, 413), Pet. AM Buch. 1117, Dāmādzāde 930, Tūnis, Zait. IV, 53,¹²¹⁴⁵, Peš. 5976, Rāmpūr I, 210,^{283/4}, II, 344, 651, gedr. noch Lucknow 1301, 1324. — g. *Ġāmī' ar-rumūs* v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1534, n. a. 962/1554 in Buḥārā als Muftī von Transoxanien, 'Abdalḥayī II, 503, *an-Nāfi'* al-*kaḥīr* 119) I. Leid. 1805, noch Berl. 4563, Pet. AMK 945, Buch. 1198/9, Alger 1017, Selīm Āgā 352, Sulaim. 415, Tūnis, Zait. IV, 92,^{1050/80}, Peš. 519, Rāmpūr I, 181, Bank. HdI. 155, Būhār 158, gedr. noch Stambul 1291, Calcutta 1858, Lucknow 1874, 1291, 1298, Kasan 1902 (v. N. Ḥusainoff), mit Randcmt. v. Ism. Šamsaddīnoff, Gl. v. Lāhizāde, Tūnis, Zait. IV, 103,²⁰⁰⁸. — h. v. as-Suyūfī (st. 911/1505), Mūṣul 214,⁸³³⁸. — i. *Fatḥ bāb al-'ināya* v. al-Qārī² al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), Sulaim. 572/3, Tūnis, Zait. IV, 195,^{2285/8}, Āṣaf. II, 1096,³⁸¹. — k. v. Faḥraddīn Maḥmūd b. Ilyās ar-Rūmī, verf. 851/1447, Selīm Āgā 350, Rāmpūr I, 206, 254/8, gedr. Lucknow 1287, 2. Hälfte, Dehli 1289, Bombay 1302, *Su'āl barḥ Ilyās*, ed. M. Burḥānaddīn, Dehli 1293. — m. v. Waḡīhaddīn, Dāmādzāde 96. — Versifizierung: *al-Fawā'id as-sanīya* v. M. b. H.

al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315) mit Cmt. *al-Fawā'id as-samiya*, verf. 1067/1656, noch Kairo¹ III, 98, gedr. am Rde seines *Iršād al-ḥalīb*, Bulāq 1322/4.

II. *Muḥṭār an-nawāzil* (*Muḥṭaṣar an-nuzūl*), Heid., ZS X, 98, Pet. AMK 941, Yeni 565/6, Selim Āḡā 451, Sulaim. 603, Peš. 602, Āṣaf. III, 424,¹¹⁰⁰ Rāmpūr I, 248.³²⁸

III. *al-Taḡnīṣ wal-ma'āzid fi'l-fatāwā* (*wahwa li'ahl al-fatāwā ḡair 'atīd*), noch Dāmādzāde 1085/7, Selim Āḡā 287, Sulaim. 587, Tūnis, Zait. IV, 74,¹¹⁹²³ Āṣaf. II, 1054,²⁵ Rāmpūr I, 174,¹⁷⁵.

24a. Sein Sohn Nizāmaddīn b. Burhānaddīn *al-Margīnānī* schrieb

Ḡawāḥir al-fiqh fi'l-furū', Yeni 393, Qilič 'A. 341, s. HJ No. 4291; ein Enkel u. No. 45.

25. Ḡamāladdīn A. b. M. b. Maḥmūd b. Saiyid *al-Ġaznawī*, gest. 593/1197.

'Aq. *Ḡaw.* I, 120/1, b. Quṭl. 7, n. 19, *Faw. bah.* 201. *Muqaddimat al-Ġaznawī* oder *ad-Dīyā' al-ma'nawī* noch Berl. Qu. 2006, Gotha 1003/6, Leipz. 896, i, Hamb. 52/4, Haupt 81/4, Brill—H.¹ 554, ²1059, Br. Mus. Or. 5387 (DL 27), Bol. 217/20, Fir. Ricc. 15, Vat. V. Barb. 49,¹¹ Tūnis, Zait. IV, 247,²³⁶³ Dam. 'Um. 35,³² Calc. As. Soc. 977, Āṣaf. II, 1106,⁴²⁸ Rāmpūr I, 253,⁵⁸⁸. — Cmt. a. v. a. 'l-Baḡā' M. b. Dīyā'addīn al-Qoraṣī (dessen *Aḥwāl Mekka wal-Medīna*, Kairo, *Ta'rīḥ* 1570, nicht im Cat., s. Horovitz, MSOS X, 33), noch Paris 4804, Tūnis, Zait. IV, 158,^{2162/5} Sulaim. 1502, Dam. 'Um. 35,⁸¹. — b. v. A. b. H. al-Kaffawī¹), Qilič 'A. 498. — c. v. a. Bekr Saifalḥaqq b. Muṣliḥaddīn al-Bosnawī at-Tarāwankī, Bol. 221. — 2. *al-Ḥawā' 'l-Qudṣī fi'l-furū'*, noch Ibr. P. 697, Dāmādzāde 773, Faiz. 114, Qilič 'A. 478, Tūnis, Zait. IV, 108,¹²⁰²⁰. — 3. *Aḥādīṣ al-aḥkām*, Dam. 'Um. 23,³³³. — 4. *al-Muntaqā min Rauḍat al-ṣiḥāb*, 1084 Traditionen, Vat. V. 1361,³ Bank. V, 2, 374 (nicht erkannt).

25a. Ḥusāmaddīn a. 'l-H. 'A. b. A. al-Makkī oder b. al-Makkī (Makī?) *ar-Rāṣī*, lehrte in Damaskus an der Medrese aṣ-Ṣādirīya und in Ḥalab, wohin er unter Nūraddīn kam, an der M. an-Nūriya; dort starb er 589/1193.

1) Dessen *R. fi kaifiyat al-waḥy* und *an-Nuḡūm as-sākhira bistihārat al-musāfir*, Brill—H.¹ 519, ²1019, eine Abb. ohne Titel, eb. 1112,⁸.

'Aq. *Ġaw.* I, 353, *Faw. buh.* 49, b. Quṭl. No. 125. 1. *Ḥulāṣat ad-dalā'il fī tanqīḥ al-musā'il* zum *Muḥtaṣar al-Ḥudūrī*, s. S. 296. — 2. *Takmilat al-Ḥudūrī*, Münch. 259, 'Aḥf. Mf. 1059, Paris 854, s. Kern, MSOS XI, 261.

26. Sirāḡaddin a. Ṭāhir M. b. M. b. 'Abdarraṣīd *as-Saḡāwandi* gegen Ende des 6/11. Jahrh.

'Aq. *Ġaw.* II, 119, Steinschneider O.L.Z. X, 46.

1. *K. al-Farā'id as-Sirāḡiya* noch Berl. 4701/2, Oct. 1123, Heid. ZS X, 87, Ambr. C 139 (RSO VII, 609), Vat. V, 265, Upps. II, 237, Manch. 196A, 197A, Pet. AMK 937, Buch. 714/26, Qilič 'A. 507, Tunis, Zait. IV, 407²³⁰², Kairo¹ III, 307, 2I, 556, Shath 585, Dam. 'Um. 60²¹⁸, Bank. XIX, 1942/50, Āṣaf. II, 1098⁴¹⁰, Rāmpūr I, 262¹¹⁰, gedr. noch Cawnpore 1285, 1295, Lahore 1304, 1307, 1312, 1317 (mit Cmt. *Qiyā' as-Sirāḡ*); Al-Serajiyah with engl. Transl. and Cmt. by W. Jones, Calcutta 1792, reprint of P. S. Sen, Kennagar 1887, Calcutta 1265, Ḥaidarābād 1285, mit Randcmt. *Manār as-Sirāḡ* v. Ḡulām Ḥaidar, K. 1303, Lahore 1313, v. M. Qiyā'maddīn a. 'I-Qārī, Lucknow 321, *Dafīl al-nurraṭ* v. M. Niḡl'maddīn al-Qairawānī, Dehli 1322, Ḥalab 1342, im Anhang zu al-Kawākibī (II, 315) *al-Fawā'id as-saniya*. — Commentare: 1a. *al-Ṭahqīq* v. Verf. Qilič 'A. 508, 513. — 1. v. Ḥ. b. A. b. Aminaddaula al-Ḥalabī (st. 658/1260) noch Wien 1797 (wo *Ṣarḥ farā'id Mirṣād*), Kairo² I, 558. — 2. *Ḍan' as-sirāḡ* v. Maḥmūd b. a. Bekr al-Kalābūḍī al-Buḥārī (st. 700/1300, 'Aq. *Ġaw.* II, 163) noch Pet. AMK 937, Buch. 731/2, Kairo² I, 559, Möṣul 63¹⁸⁷, 112¹¹⁸⁰, Āṣaf. II, 1094¹⁵⁷, Rāmpūr I, 263²¹. — 3. *al-Fawā'id al-Ḥorāsāniya* v. a. 'I-'Alā' M. b. M. al-Biḥīṣī al-Isfara'īni Faḥr al-Ḥorāsānī (8. Jahrh. s. Rousseau, Mém. d'hist. et de lit. or., 133) noch Upps. II, 237⁴¹, Manch. 197 B, Pet. Dorn 77, Ros. 23¹⁰, AM Buch. 727/9, Bol. 224/6, Kairo² I, 560, Peš. 522, Rāmpūr I, 263, 19, Gl. noch Pet. AMK 937. — 5. *al-Farā'id al-Sarīfiya* v. al-Ḡurḡānī (st. 816/1413, II, 216), noch Ind. Off. RB 92, Manch. 196 B, Brill—H. 436, 2923, Bol. 227/8, 231, Vat. V 477⁸, Pet. AMK 937, Buch. 730, Alger 1316, Qilič 'A. 509/12, Selīm Āḡā 456, Kairo¹ I, 558, App. 66, Dam. 'Um. 60⁸, Peš. 600, Aligarh 101¹¹, 103²², 107¹⁸⁰, Rāmpūr I, 264^{28/9}, gedr. Ind. 1283, 1301, K. 1326; dazu Gl. a. v. Muḥyi'd-Dīn M. b. 'A. 'Aḡamzāde (al-'Aḡamī) ar-Rūmī (unter Bāyazīd II, 886—918/148—1512, *Ṣaḡ. No'm.* I, 452, Rescher 199) noch Selīm Āḡā 455 (wohl auch Haupt 771, anon. aber dem genannten Sulṭān gewidmet). — b. v. M. b. Ḥaṭīb Q. b. Ya'qūb noch Pet. AMK 937. — c. v. Q. Čelebī Pet. AMK 937; gedr. noch mit Noten v. M. 'Abdalḥaiy Laknawī, Lucknow 1872, 1311, 1313, s. Baillie, The Mohammedan Law of Inheritance, according to Aboo Haneefa, compiled in great measure from the Sirāḡiya and its Cmt. the Shureefee by al-Jurjani, Calcutta 1832. Pers. Übers. v. M. Q. b. M. Da'im Bardwānī, voll. 1189/1775/6, Ind. Off.

RB 1. — 7. v. b. Kamālpašā (st. 940/1533), noch Tüb. 228, Vat. V. 537, Barb. 73, Pet. AMK 937. — 10. *Ḥinlāḡat al-farāʿid*, Versifizierung mit Cmt. v. ʿAbdalmalik al-Fattānī al-Makkī al-Madanī noch Kairo² I, 558, gedr. noch K. 1292/3, 1299, 1304, 1405. — 12. *al-Mabsūf* v. Šams aṭ-Ṭirāzī Cambr. 996. — 13. v. A. at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218) Pet. AM Buch 733, Rāmpūr II, 500, 37, s. HĪ IV, 400. — 14. v. M. Faiḡī Pet. AM Buch. 734. — 15. v. M. b. Ḥamza al-Fanūrī (st. 843/1439, II, 233) Paris 864, Tunis, Zait. IV, 401,^{2882,12} Kairo² I, 558. — 16. v. M. b. Muṣṭafā Ḥāḡibzāde (st. 1100/1698, II, 424) Pet. AMK 957. — 17. v. Šaiḡzāde eb. — 18. *Nūr as-Sirāḡ* v. al-Kāmil b. ar-Rašād Rāmpūr I, 505. — 19. *al-Milḡāt* v. Bahāʿaddīn Ḥaidar b. M. b. ʿA. b. ʿAr. Kairo² I, App. 66. — 20. v. Maṣṭūr al-Bāḡī Āṣaf. II, 1090,¹⁴⁸ — 21. *al-Baḡ al-wāmiḡ* v. ʿAl. al-ʿAlamī al-Ġazzī al-Ḥasanī, K. 1318. — 22. anon. *Rūḡ at-ṭurūḡ* Brill—H.¹ 435, 2922. — 23. türk. v. A. b. Ism. al-Ḥarparī Mōṣul 111,¹⁰⁴ — 24. *Naẓm as-Sirāḡiyya* v. M. b. Maṣʿūd al-Qaiṣarī Kairo² I, 563. — Auszug a. anon. mit Cmt. v. M. b. ʿAbdalḡanī, um 1105/1693, Haupt 157. — b. v. Ibr. b. Ibr. as-Salmūnī al-ʿAdilī al-Ḥanafī *al-Kawākiḡ al-muḡṭa min at-Tartīb* (II, 161, § 2, 2. 2) *was-Sirāḡiyya* Gotha 1103. — *Al-Lawāmiʿ aḡ-ḡiyya fī naẓm as-S.* v. al-Muwaqqiʿ, Ḥalab 1342. — Pers. Übers. v. Mīr Šaiḡ b. Nūraddīn M. al-Yawānī, Bank. XIV, 1248, anon. As. Soc. Beng. Suppl. 826,² — Pers. Üb. Calcutta 1811, Türk. Übers. mit Cmt. v. Ṭursunzāde Ef. Paris 861,⁶ (Sohn des Mollā Ṭursunzāde Farāʿidī, dessen R. fī Bayān māḡiyat ʿilm al-farāʿid Pet. AM Buch. 738), anon. Lips. 212, Selim Āḡā 461, Tunis, Zait. IV, 408,²⁸⁸², (Ġalālī).

II. *al-Taḡnīs fī l-ḡisāb*, vielleicht nur ein Teil von I, noch Pet. AM Buch. 168—70, Steinschneider, Lettere a Don Boncompagni, 83.

III. *al-Fatāwa ʿa-Sirāḡiyya* noch eb. 689, Qilič ʿA. 486, Āṣaf. II, 1054,¹¹⁵, gedr. Calcutta 1244, Lucknow 1310.

Zu S. 379

26a. Burhānaddīn A. b. a. Ḥafṣ b. Yū. *al-Fārābī* schrieb 570/1174

Zallat al-ḡarīʿ, über die Versehn, die ein Gebet ungiltig machen, in Versen mit Cmt. *Qunyat al-imām* v. M. b. ʿAr. b. Aubāʿ al-Ġanādī, Br. Mus. Suppl. 272, ii.

27. Ṣahīraddīn al-Ḥ. b. ʿA. *al-Maḡīnānī* a. ʿI-Maḡāsin um 600/1203.

ʿAq. Ġaw. I, 198, *Faw. bah.* 29. *Al-Fatāwa ʿa-Ṣahīriyya* noch Lips. 208, Sulaim. 661/2, Qilič ʿA. 489, Dam. ʿUm. 34,⁴⁰¹ Āṣaf. II, 1054,¹⁸(?), Auswahl *al-Maṣāʾil al-Badriyya min al-F. aḡ-Ṣ.* v. Maḡmūd b. A. al-ʿAinī s. II, 53,⁶.

27a. Zahiraddin A. b. Ism. *at-Timirtasi*, Mufti von Hwārizm in Gurgang, gest. um 600/1203.

¹Aq. Ġaw. I, 61, *al-Faw. al-bah.* 12. III V, 60, K. *fī'l-Farā'id*, Tūnis, Zait. IV, 406-2801.

28. Imādaddīn a. 'l-Q. Maḥmūd b. A. b. a. 'l-H. *al-Farābī* (Faryābī) a. 'l-Maḥāmīd starb am 20. Ġum. I, 607/10. 11. 1210.

¹Aq. Ġaw. II, 152, *Faw. bah.* 86. 1. K. *Haliyat al-ḥaqā'iq limā fiki min al-asālib (fī anwā' al-'ulūm) al-daḡā'iq* noch ind. Off. 1204, Brill—H.¹ 557, ²1026₁₃, 'Ārif Ef. 2045 (MFO V, 495), 'Um. (eh.), Kairo¹ II, 81, ²I, 293, Rāmpūr II, 336₁₀₄, Sarkis 540. — Auszüge: b. *Aḥḥag al-H.* v. 'A. b. Maḥmūd b. M. ar-Rā'ī al-Badāḥṣānī, noch Brill—II.¹ 558, ²1027₁, 1148, Bol. 247₁₁, 253₁₀, Vat. V. 1430₁, Pet. AM 148; eine Geschichte daraus Wien 445₂. — 2. pers. *Maḡṣūd al-aulliyā' fī maḥāsin al-anbiyā'*, s. Storey, Pers. Lit. II, 161.

29. Badī'addīn 'A. *as-Subaḥī* (Aq. Ġaw. II, 319, *as-Suwaiḥī*, Yeni *as-Sūḥī*).

30. Zahiraddīn a. Bekr M. b. A. b. 'O. *al-Buḥārī*, Muḥtasib in Buḥārā, starb 619/1222.

¹Aq. Ġaw. II, 20, *Faw. bah.* 63. *Al-Fawā'id az-Zahiriya*, vor deren Verwechslung¹), mit den *Fatāwā az-Z.* No. 27, *Faw. bah.* 51 warnt, noch Berl. Oct. 1468, Tūnis, Zait. IV, 189-2237, Kairo² I, 448, Rāmpūr I, 23, 371, 92.

Zu S. 380

31. Yū. b. A. b. a. Bekr al-Hwārizmī *al-Hāṣṣī* Naḡmaddīn um 620/1223.

¹Aq. Ġaw. II, 23, *Faw. bah.* 94; s. No. 37.

33. 'Isā b. a. Bekr b. *Aiynb* as-Sulṭān al-Malik al-Mu'azzam starb am 30. Du'l-Q. 624/11. 11. 1227.

¹Aq. Ġaw. 402, *Faw. bah.* 71. K. *as-Sahn al-muṣīb fī'r-radd 'ala al-Hāṣṣī* (s. S. 569) Kairo V 170, ²221, gedr. K. 1351.

1) Diese findet sich u. a. bei Mingana zu Manch. 201, wo er die richtige Angabe als „error“ bezeichnet.

34. A. b. °Ubaidallāh b. Ibn. al-Maḥbūbī *Ṣadr aš-Šarī'a al-Auwal* (Akbar) um 630/1232.

Faw. bah. 15. K. *Talqīḥ al-°uqūl fi'l-furūq baina ahl an-nuqūl* noch Pet. AMK 27, Serāi 1181₂ Vehbi 467, Šehīd °A. P. 900 (Islca II, 509₁₃), Kairo Fiqh ḥan. 982 (Schacht, II, No. 17), Rāmpūr I, 180₁₁₂.

35. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥu. *al-Ustrūṣanī* Mağd-addīn starb 632/1234.

Faw. bah. 82. 1. K. *al-Aḥkām aš-ṣağā'ir fi'l-furūq* oder *Ġāmi' aš-ṣiğūr* noch Berl. Oct. 3191, Princ. 240, Tūnis, Zait. IV, 93_{1004/5}, Sulaim. 377, gedr. am Rande des *Ġāmi' al-uṣūlain* K. 1300. — 2. k. *al-Fuṣūl fi'l-mu'ādalāt (mu'āmalāt)*, verfasst im Alter von 32 J., 7 Monaten, handelt in 30 Fuṣūl über das Rechtsverfahren, noch Pet. AM Buch. 743/4, Serāi 821/3, NO 1772/3, Vehbi 570, Ġarullāh 822, Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235_{446/7}. — 3. *Fatāwī* Āṣaf. II, 1058₁₀. — 4. *Qurraṭ al-°ainain fi iqlāḥ ad-dūrain* Kairo² I, 340.

36. Ġamāl ad-Dīn a. 'l-Maḥāmid Maḥmūd b. A. *al-Ḥaširī*, geb. im Ġum. I, 546/Aug. Sept. 1151, gest. am 8. Šafar 636/21. 9. 1238.

'Aq. *Ġaw.* II, 154, *Faw. bah.* 84. — 2. *aš-Ṭariqa al-Ḥaširīya* Kairo² I, 389, 525. — 3. *Fatāwā* Qilič °A. 484. — 4. *Šarḥ al-ġāmi' al-ḥabīr* s. S. 290₁₀. — 5. *al-Ḥawī fi'l-fiqh* Berl. Qu. 1661.

37. Yū. b. a. Sa'īd A. *as-Siğistānī* schrieb 638/1240 in Sīwās:

K. *Munyat al-muṣṭfi*, Auszug aus den *al-Fatāwā 'ṣ-ṣuğrā* des Yū. b. A. al-Ḥāṣṣī (No. 31) noch Wien 1805, 3, Stambuler und Kairiner Hdss. bei Schacht II 13, dazu Tūnis, Zait. IV, 258_{2424/5}, Yū. Āḡa 402 (Islca IV, 53, 21) Qilič °A. 503, Mōṣūl 64, 121, Auszug *Gunyat al-muṣṭfi* v. Verf., Qara Muṣṭafā 304, Kairo Fiqh ḥan. 1321 (Schacht I, 28), Qilič °A. 481.

Zu S. 381

38. Abū Naṣr Mas'ūd b. a. Bekr b. al-Ḥu. al-*Farāhī* um 640/1242 (°Aq. *Ġaw.* II, 172).

39. Šams ad-Dīn a. 'l-Wağd M. (b. M.) b. °Abdassattār al-°Imādi *al-Kerderī* al-Barāniqī, geb. am

18. Du'l-Q. 595/12. 9. 1199 in Barāniqin bei Kerder in al-Ġurġāniya, studierte in Samarqand bei Burhān ad-Dīn al-Margīnāni und in Buḥārā und starb am 9. Muḥ. 642/18. 6. 1244 in Buḥārā.

'Aq. Ġaw. II, 82, Flügel, Cl. 320, Zirikli, *ʿAlām* IV, 973. k. *ar-Radd wal-intiqār liʿalī Ḥanifa imām fuḡahāʾ al-amṣār* oder *al-Fawāʾid al-munifa fiʾd-dabābʾ an A. Ḥ.* Kairo² V. 194, 361, Halle, Waisenb. 371, Leipz. 351, Princ. 353b, gegen al-Ġazzālīs *al-Manḥūl fiʾl-uṣūl* oder *al-Manḥūl wal-muntaḥal fiʾl-ḡadal* s. S. 424/5, gedr. Ḥaidarābād 1321, zusammen mit Muwaffaq b. A. al-Mekki al-Ḥwārizmī (s. No. 162), *Manāqib A. Ḥ.* Ḥaidarābād 1321.

40. M. b. M. b. 'O. *al-Aḥsākati* Ḥusām ad-Dīn starb am 23. Du'l-Q. 644/2. 4. 1247.

'Aq. Ġaw. II, 120, *Faw. bah.* 77/8. K. *al-Muntaḥab fiʾl-uṣūl al-maḡḡab*, gewöhnlich *al-Ḥusāmī* genannt, noch Berl. Oct. 1456, Heid. ZS X, 78, Manch. 151, Sulaim. 372, Kairo² I, 395, Calc. Medr. 302, Āsaf. I, 94-26, Rāmpūr I, 272-50/2, Aligarh 109-13, gedr. Lucknow 1877, mit Cmt. *at-Taʿliq al-ḥāmī* v. M. Faiz a. Ḥ. Ġanqūḥī lith. eb. 1317, mit Randem. v. Maulawī M. Ibr. lith. eb. 1318, 1324, mit Cmt. *an-Nizāmī* v. Niẓāmaddīn Quraṣī, Dehli 1907, mit Cmt. *an-Nāmī* v. A. b. 'Abdalḥaq Dīhlawī, eb. 1326. — Cmt. 1. *al-Wāfi* v. al-Ḥu. b. 'A. as-Siġnāqī (st. 710/1310, s. II, 116) noch Paris 6452, Kairo² I, 347, Āsaf. I, 96-58/9. — 2. *Ġūyat at-taḡyīq* v. 'Abdalʿazīz b. A. al-Buḥārī (st. 730/1330, s. zu II, 198) noch Heid. ZS X, 78, Pet. AM Buch. 1017, Seltm. Āḡā 251, Lāleli 746/8, Mūsul 93, 6, Fās, Qar. 1412, Kairo² I, 380, Tūnis, Zait. IV, 10-1704/6, Āsaf. I, 88-94-12, 90-90, gedr. Lucknow 1871, 1876. — Gegenkritik zu einer Kritik v. Saiyid Samaynī Berl. Qu. 1481-11. — 3. *at-Taḍyīn* v. Amīr Kātib b. Amīr 'O. al-Itqānī (st. 758/1357, s. II, 79), noch Heidelb. ZS VI, 216, Lāleli 745, Kairo² I, 372, Jer. Ḥāl. 15, 27. — 4. *at-Taḡyīq* v. Faḡḡ ad-Dīn al-Māimattī Jer. Ḥāl. 15, 26. — 5. v. Ḥ. b. 'A. as-Ṣāḡānī, Lāleli 749. — 6. v. 'Al. b. A. b. Maḥmūd an-Nasafī (st. 710/1310, s. II, 196), eb. 750. — 7. v. M. b. M. b. Muḥib an-Nūrī, Seltm. Āḡā 274. — 8. *Daḡāʾiq al-uṣūl* v. Faḡḡalḥaq Ḥḥūnzāde, Dehli 1300. — 9. *Ḥaḡiyat as-Sāmī* v. M. Yaʿqūb al-Bannānī, Manch. 152 (anon.), Aligarh 101-2, Rāmpūr II, 517-124, Āsaf. I, 96-40ff, hsg. v. Maulānā al-Ḥusāmī, Dehli 1308/10. — 10. v. Muḥtadīn (so) Walad b. Amin b. Ḥwāḡa M. b. Ism. Rāmpūr I, 274-85. — 11. *Miftāḥ al-uṣūl* anon. Lāleli 744.

41. 'Alā' ad-Dīn M. b. Maḥmūd *at-Tarġumānī* (cod. Wien: 'Abdarraḥīm b. 'O. b. M.) al-Mekki al-Ḥwārizmī starb 645/1257 in al-Ġurġāniya in Ḥwārizm.

‘Aq. *Ġaww.* II, 380 (ohne weitere Namen), *Faw. bah.* 83. 1. *Yatimat ad-dahr fī fatāwā ahl al-‘aqr* noch Šehid ‘A. P. 1088, ‘Āšir Ef. 427, ‘Um. 2476, Kōpr. 688, Faizullāh 1188, Welieddīn 1589, Rāmpūr I, 260, 268, s. Zekī Welidī, Iscla III, 190/211 (über hwarzismische Wörter darin).

41a. Wahb b. A. b. abi'l-‘Izz aš-Šihāb ad-Dimašqī
a. 'l-Maḥāsīn, gest. 651/1253.

‘Aq. *Ġaww.* II, 209. *At-Tahqīb liḡayn al-labīb* Berl. Oct. 1184 (wo ‘A. b. M.), Taimūr, *Fiqh* 566, Äg. Bibl. *Maḡāmi‘* 377, fol. 81b/104a (Schacht II, No. 18), Paris 945, 1, (wo b. bint al-A‘azz), Bibl. Dahdah 292, Jer. Hāl. 17, 5 (wo Verf. ‘Ala’ ad-Dīn aṭ-Ṭibī al-Anṣārī), 22, 82 (wo Verf. ‘A. b. ‘Ar. b. a. 'l-‘Izz, also wohl = ‘A. b. M. b. a. 'l-‘Izz, dessen *Tahqīb* ‘alā marā‘i al-laḡz, Taimūr, *Fiqh* 701, bei Schacht II, S. 20 genannt ist).

42. M. b. ‘Abbād b. Malakdād b. al-Ḥ. b. Dā‘ūd
b. ‘Al. Šadraddīn (Kamāladdīn) al-Ḥilāṭī, Professor
an der Medrese as-Suyūfiya, starb im Raḡab 652/
Aug.—Sept. 1254.

‘Aq. *Ġaww.* II, 62, *Faw. bah.* 70. 1. *Talḥīṣ al-Ġāmi‘ al-kabīr* (s. o. S. 290)
noch Pet. AMK 927. — Cmt. *al-Iḡāṣ* v. Sa‘daddīn at-Taftāzānī (st. 792/1390,
II, 215) Rāmpūr I, 169. — 2. *Maḡṣad al-musnad* s. S. 286, V, 2.

42a. Naḡm ad-Dīn Abu'l-Faḍāl Abu 's-Šuḡā‘
Bakbars (Māngūbars) b. Yaltafqilič at-Turkī, Sklave
des Chalifen al-Mustanšir, gest. 652/1254.

‘Aq. *Ġaww.* I, 170. 1. *al-Muḥtaṣar al-ḥawī liḡayn al-šāfi‘*, Auszug aus
seinem *al-Muntaḥab min ‘ulūm al-maḡḥab*, Kairo² III, 272. — 2. *an-Nūr al-lāmi‘* s. S. 294, 777a.

43. Nāšir ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Yū. (n. a. b. Yū.
b. M.) as-Samarqandī al-Ḥusainī al-Madanī, starb
656/1258¹⁾.

B. Quṭl. 282. 1. *k. al-Fiqh an-nāfi‘*, verf. 655/1257, Berl. Oct. 1457,
Lips. 203, Leipz. 362, Vat. V. 1386, Selim. 208, ‘Um. 2508. Cmt. a. *al-Mustafā* v. an-Nasafi (st. 710/1310, II, 196) noch Fir. Laur. 149, Pet. AMK
944, Yeni 479, Sulaim. 509, Tūnis, Zait. IV, 240, 2375, Kairo² I, 462, Dam.
‘Um. 35, 91 (falsch zu Qudūrī). — b. v. al-Ḡuḡduwānī, Dāmādzāde 846/7. —
c. v. at-Taftāzānī (st. 791/1390, II, 215), eb. 848. — 2. *K. al-Multaḡaf*

1) Ahlwardts abweichende Angabe zu No. 4480 beruht auf Verwechse-
lung mit dem gleichnamigen Autor u. S. 413, No. 11.

al-fatāwī 'l-ḥanafīya noch Dresd. 261 (angeblich verf. 549/1054, gest. 559/1163), Br. Mus. Or. 6345 (DI. 28), Dāmāszāde 1056/7, Peš. 669, uDT. *ḡamf al-fatāwī*, Moṣaḥ 181.¹⁶⁸; dazu *Taḏwīs k. al-Mullaḡaṣ* v. Maḥmūd b. Ḥu. al-Uṣṭurānī, (Sohn von s. No. 35³) Berl. Oct. 3537.

Zu S. 382

44. Naḡmadīn a. 'r-Raḡā' Muḥtār b. Maḥmūd b. M. *az-Zahīdī al-Ġazmīnī* aus Ḥwārizm, starb 658/1260.

'Aq. *Ġaw.* II, 166, *Faw. bah.* 88. 1. *Qunyat al-munya liatmīm al-Ġunya*, Auszug aus der *Munya al-fuḡahū* seines Lehrers Faḡraddīn Badī' b. a. Maṣṣūr al-'Arabī al-Qubarnī noch Berl. Qu. 1803, Heid. ZS VI, 223, Br. Mus. Or. 5624 (DI. 123), Manch. 200, Bol. 175, Stambuler¹⁾ und Kairiner (Kairo² I, 454) Hdss. bei Schacht I, 29, Peš. 618, Aligarh 106.⁵⁶, Āṣaf. II, 1058.^{100/170}, Rāmpūr I, 237.⁴⁵⁶, gedr. Calcutta 1245. — Pers. Gl. *Fawā'id al-Qunya* Paris 6337. — 2. *Ġawāḥir al-fiqh* noch Paris 6407. — 3. *al-Ḥawī fī maṣā'il al-Wāḡi'āt wa'l-Munya* noch Lips. 215, Qilič 'A. 479, Azhar 1453.⁵⁸, 7536, Kairo² I, 417. — 4. *Qunyat al-fatāwū* (= 1?) noch Berl. Oct. 2113, Sulaim. 678/9. — 5. *Zād al-'ilmā timū fihī min ḡaṣū'is ḡadīhi 'l-uṣma* Pet. AM Buch. 458. — 6. *Šarḥ muḥtaṣar al-Qudūri* s. S. 296.

45. Abu'l-Faḥḥ Zain ad-Dīn 'Abdarraḥīm b. a. Bekr 'Imād ad-Dīn b. 'A. (No. 24) Burḥān ad-Dīn b. a. Bekr b. 'Abdalḡanī al-l'arḡānī *al-Marḡīnānī* ar-Rištānī um 670/1271.

Faw. bah. 40. *K. Fuṣūl al-iḡkām fī uṣūl al-aḡkām*, oder *Fuṣūl al-'Imāi*, von seinem Vater begonnen und von ihm 651/1253 in Samarqand vollendet (HfJ 9094), noch Pet. AM Buch. 749 (von Berl. 4788 abweichend), K. 938, Yenī 521/6, II, 148, NO 1774, 'Āsir II, 112, Serāi 824/6, Mollā Č. 81, Šehīd 'A. P. 903/4, Ġarallāh 823(?) /4, Qalq. 87, Sulaim. 578, Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235.⁴²⁵, lith. Calcutta 1827.

46. Abu'r-Rabī' Šadr ad-Dīn S. b. a. 'l-'Izz Wuḥaib (Wahb) *al-Adra'ī*, gest. 677/1278.

¹⁾ 78 Hdss. kennt A. Zeki Validi in der Türkei, von denen die besten im 14. Jahrh. in Ḥwārizm und im Gebiet der Goldenen Horde geschrieben sind. Das Werk enthält viele Sätze in der Ḥwārizmischen Muttersprache des Verf.'s, zu denen ein Zeitgenosse des b. Baḡḡā, Ḡamāladdīn al-'Imādī aus Ġurḡānīya ein Glossar *R. al-alfūḡ al-Ḥwārizmīya allaḡi fī Ġunya al-maḡḡūf* schrieb, s. A. Z. V., ZDMG 90, *27*ff.

‘Aq. *Ġaw.* I, 252, *Faw. bah.* 35. 1. k. *al-Wağīs al-ġūmī’ limasā’il al-Ġāmī’* s. S. 290. — 2. *Muḥtaṣar k. as-siyādāt* eb.

46a. M. b. Maḥmūd *al-‘Azālī* al-Ḥwārizmī, gest. 665/1267.

Ġāmī’ al-musnadāt ‘alā maḡḥab a. Ḥanīfa Br. Mus. Or. 5574 (DL 17).

47. Abu’l-Faḍl Mağdaddīn ‘Al. b. Maḥmūd b. Maudūd al-Mauṣilī *b. al-Buldağī* ¹⁾, gest. 683/1284.

‘Aq. *Ġaw.* I, 291, *Faw. bah.* 44. K. *al-Muḥṭār lil-fatwā*, l. Leid. 1814, Utr. Leid. 2699, noch Heid. ZS VI, 213, Haupt 104/6, Paris 891₃₂, 6304, Ind. Off. 238, Cambr. 1016, Br. Mus. Or. 5778 (DL 27), Manch. 166/8, Vat. V. 256, Bol. 176, 1244, Pet. AMK 944, Buch. 707, Tūnis, Zait. IV, 237₁₂₃₆₄, Ibr. P. 510/1, Mōṣul 76₁₈₇, 97₁₈₀, 113₁₂₀₂, Peš. 672, Rāmpūr I, 238₃₅₂₉. — Cmt.: a. v. Verf. *al-Ḥṭiyār* noch Heid. ZS X, 74, Leid. 1815, Bol. 177, Pet. AMK 941, Tūnis, Zait. IV, 47₁₁₈₄₇, Dāmādzāde 739, 740, Jer. Ḥāl. 20₄₃, Mōṣul 61₁₁₅₂, 64₂₁₄, Āṣaf. II, 1038_{11/3}, Rāmpūr I, 162₇₁₈; b. *al-Ḥṭār* v. Yūnus al-Qaiṣarī Jer. Ḥāl. 20₄₄.

48. Ġalāladdīn ‘O. b. M. b. ‘O. *al-Ḥabbāzī* al-Baḥtiyārī al-Ḥuğandī, gest. 691/1292.

‘Aq. *Ġaw.* I, 398, *Faw. bah.* 61. K. *al-Muğnī fī uṣūl al-figh*, l. Lips. 196, noch Berl. Qu. 1920, Paris 6295, Tūnis, Zait. IV, 39_{1832/3}, Lāleli 789/90, Jer. Ḥāl. 15, 28/9, Dam. ‘Um. 57₁₈₂₀, Rāmpūr I, 278₁₁₃. — Cmt.: b. v. a. M. Maṣṣūr b. A. al-Qāṣānī al-Ḥwārizmī (st. 705/1305), Bol. 132, Lāleli 742, Qilič ‘A. 305, Tūnis, Zait. IV, 24_{1807/8}, Kairo² I, 389, Rāmpūr I, 275₃₄. — b. v. ‘A. b. ‘O. mit *Iğāsa* v. J. 746/1435, Pet. AMK 942. — c. v. Sīrāğaddīn ‘O. b. Iṣḥāq b. A. al-Hindī as-Šiblī (st. 773/1371, II, 80), noch Leid. 1825, Tūnis, Zait. IV, 41, 1841, Lāleli 743, Qilič ‘A. 306, Dam. ‘Um. 57₂₂. — d. anon. Paris 6262, Tūnis, Zait. IV, 25₁₈₀₉. — 2. *Šarḥ al-Hidāya*, s. S. 644.

48a. Ruknaddīn M. b. a. ‘l-Mafāḥir *al-Kirmānī* 7. (?) Jahrh.

Ġawāhir al-fatāwī, Br. Mus. Or. 6906 (DL 23).

48b. Abū Bekr al-Wāsiṭī (Zeit?).

An-Nuṭaf al-ḥisān ‘alā maḡḥab a. Ḥanīfa an-No‘mān, Paris 6750, HH s. v.

1) Var. Bulduğī, Baldiği, Manch. 116, nicht bei as-Sam‘ānī.

49. Muẓaffaraddīn A. b. ʿA. b. Talʿab (Taǧlib) b. as-Saʿālī al-Baǧdādī al-Baʿlabakkī, gest. 696/1296 (n. a. 694/1294) in Baǧdād; er lehrte an der Medrese al-Mustanširiya, an deren Tor sein Vater die berühmten Uhren verfertigt hatte.

Zu S. 383

ʿAq. *Ġaw.* II, 80, *Faw. bah.* 16. 1. *K. Maǧmaʿ al-baḥrain wa-muṭṭaǧa ʿu-naiḥirain*, voll. 690/1291, noch Heid. ZS VI, 233, Paris 6189. Brill—Zl. 444, 2839, Br. Mus. Suppl. 284, Or. 6643 (III, 24), Cambr. Suppl. 1142/3, Fir. Ricc. 27, Vat. V. Barb. 116, Pet. Ros. 18, AMK 940, Buch. 916/7, Dahdāh 76, 85, Alger 858, 994/5, Tūnis, Zait. IV, 221, 2330/44, Fās, Qar. 1151, Qilič ʿA. 453, Sulaim. 596, Mūsul 240, 227/8, Rank. XIX, 1614/5, Āsaf. II, 1104, 1115, Rāmpūr I, 246, 514. — Cmt.: a. v. Verf. Dahdāh 75, Dāmādzāde 881, Kairo² I, 438, 460, l'es. 487/8. — c. = g. v. ʿAbdallaṭif b. ʿAbdalʿazīz b. Malaksāh (Firište) um 850/1447 (II, 213), noch Paris 970, 2, 4710, Haupt 52/3, Bol. 178/9, Pet. AMK 941, Sulaim. 272, 489/92, Dāmādzāde 885/6, Qilič ʿA. 419, Selim Āǧā 336/7, Tūnis, Zait. IV, 149, 2130/40, Kairo² I, 438, Mūsul 239, 209, Aligarh 102, 117, Āsaf. II, 1090, 201, 141, Rāmpūr I, 209, 270/81. — e. *al-Mustaǧmaʿ* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAini (st. 855/1451, II, 52) Dāmādzāde 887/8, Tūnis, Zait. IV, 241, 2370/7, Kairo² I, 463. — f. v. ʿA. b. M. Muṣannifak (st. 875/1470, II, 234), Tūnis, Zait. IV, 152, 2141/4. — *Naẓm al-Biḥār as-saḥḥāra* v. a. ʿI-Maḥāsīn Ḥusāmaddīn ar-Ruhawī, Kairo² I, 404. — 2. *Badʿ an-niẓām fī uḡl al-fiyḥ*, noch Lāleli 686, Kairo² I, 379, Mūsul 238, 185, Rāmpūr I, 280, 1117. — Cmt.: a. v. Sirāǧaddīn al-Ḥindi (st. 773/1371, II, 80), *Kaḥf maʿāni ʿI-Badʿ fī bayʾan muḥlilāt al-maʿāni*, noch Pet. AM Buch. 862. — b. *Bayʾan muḥlil al-Badʿ* v. Maḥmūd b. ʿAr. al-Iṣfahānī, Kairo² I, 379. — c. *ar-Rafʿi fī šarḥ al-B.* v. Mūsā b. M. Kairo² I, 383. — d. anon. Leid. 1829. — 3. *Badʿiʿ aṣ-ṣanāʿi fī ʿilm al-šarʿiʿ*, b. Amīr al-Ḥāǧǧ, Selim. 157/9. — 4. *Farāʿid* mit Cmt. v. al-Ḥ. b. Quṭlūbugā (st. 879/1474, II, 82), Tūnis, Zait. IV, 403, 2288.

50. Zain (Tāǧ) ad-Dīn M. b. a. Bekr b. ʿAbdal-muḥsin b. ʿAq. (ʿAbdalqāhir) *ar-Rāzī* gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

ʿAq. *Ġaw.* II, 34 ohne Datum, nach Maqrizī *Ḥiṭaṭ* III, 51 soll er 651/1253, nach ḤḤ No. 773 660/1262 gestorben sein, doch findet sich in der Hds. des *al-Muḥṭār* in Jer. ḤḤ. ein bei Lebzeiten des Verf. 666/1267 in Qonya aufgesetztes *Samāʿ*, s. ʿAl. Muḥlis, RAAD VIII, 641/65. 1. *Tuḥṣat al-mulūk* (von ḤḤ 2673 auch dem M. b. Fāliǧ b. Ibn. at-Tūqātī zugeschrieben) noch Haupt 1a, 152, Glasgow 145, Turin, Bibl. Acc. Sc. 4 (s. Amari in

Atti Acc. Torino VI, 1870/1, 159/62), Bol. 239², 246³, 433³, 458³, Vat. V. 1288, Alger 362, 4, Pet. AMK 925, Sulaim. 1047, Faizullāh 119, AS 1041, (s. M. Tāhir Brussaly, *Siyāsete muta'alliq āğari islāmīye* S. 21), Kairo² I, 409, Tūnis, Zait. IV, 77¹¹⁸³, 227^{1231/2}, Dam. 'Um. 35, 80, Mōsul 111, 150; 160, 177, 181, 174, mit pers. Interlinearversion u. Randemt. No. 2, Lahore 1313, 1328, 1914. — Cmt. a. v. M. b. 'Abdallaṭif b. Malakšāh (um 850/1446, s. II, 213) noch Manch. 174, Pet. AM Buch. 183, Tūnis, Zait. IV, 143^{1213/8} — b. *Minḥat as-sulūk* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451 s. II, 52) noch Ambr. N. F. 451, C. 195, Selīm Āğā 327, Sulaim. 458, Rāmpūr I, 254¹⁵⁸¹. — c. *Ḥadiyat as-sulūk* v. a. 'l-Laiṭ al-Muḥarrām b. M. az-Zillī (Zaila'ī, II, 439), 10. Jahrh. Autograph v. J. 997/1589 Boustany, Cat. 1933, No. 124, Heid. ZS VI, 223, Haupt 178, Kairo² I, 472, gedr. Kasan 1877, 1895, 1898. — d. *Nuḥbat al-mamlūk* v. 'A. b. Da'ūd ad-Diyārbekrī Selīm Āğā 326. — e. anon. *Mağma' al-fawa'id liḡam' al-'awā'id* Pet. AMK 925. — 2. (s. II, 200, 2) *K. 'Asilat ġamī' asrūr muḥkilāt al-Qor'ān al-'aṣmā',* voll. 668/1269, noch Berl. Oct. 3003, Ind. Off. 1177, Bol. 71¹², Esc.² 1361/2, 1419/21, Br. Mus. Or. St. Browne 138, Cambr. Suppl. 323, JRAS 1892, S. 504, n. 2, Kairo² I, 123/4 (s. RAAD VIII, 646, n. 1), Ḥalab, RAAD XII, 472, Tūnis, Zait. I, 14¹⁰, gedr. udT *Unmūdağ ġalīl fī bayān as'ila wa'ağwiba min ġarīb āy at-tanzīl* am Rande v. 'Al. b. Ḥa. al-'Ukbarī, *at-Tibyan fī 'r-rūb al-Qor'ān* K. 1303, '5 '6 '21. — Anon. Cmt. Bol. 194. — 3. *Muḥtār aṭ-ṭiḥāḥ* s. S. 196. — 4. *Šarḥ Bad' al-amālī* s. u. S. 429. — 5. *Šarḥ al-Mağāmāt al-Ḥoririya* s. S. 488. — 6. *Ḥadāiq al-ḥaqāiq fī mawā'iṣ al-ḥalā'iq*, šūfisch, Berl. Qu. 1043, Leipz. 172, Heid. ZS X, 86, Gotha 905, Wien 1925, Leid. 2287, Brill—H.¹ 564, ²1064¹¹, Manch. 85, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. III, 122^{1508/9}, A. Taimūr, RAAD VIII, 657. — 7. *K. al-Abyūt al-mutamad 'alaihā*, Oxf. s. Margoliouth, RAAD VIII, 656. — 8. *Rauḍat al-faṣāḥa*, gewidmet dem al-Malik as-Sa'id Nağmaddin a. 'l-Faṭḥ Ġāzī b. Ortoq von Māridīn (637—58/1329/60) Pet. Ros. 108, 'Āṭif Ef. 2800, 7 (MFO V, 495), Kairo² II, 201, IV, 147, Bairūt, s. *Mağallat al-Ġamā'a al-Amerikiya*, XII, 180. — 9. *al-Amāl wal-ḥikam* (= 7?) AS 3784 (WZKM XXVI, 84).

52. Sadidaddīn al-Kāšğarī 7. Jahrh. (?)

K. Munyat al-muqallī wağunyat al-mubtadi', Lehre vom Gebet (s. S. 432), noch Br. Mus. Suppl. 290, Alger 776, Bol. 206/9, 243¹⁰, Fir. Rice. 30¹¹, Neapel 33 (Cat. 213), Brill—H.¹ 589, ²1105, Manch. 210, Pet. AMK 944, Buch. 1062/3, Tūnis, Zait. IV, 224^{1234/2}, 258¹²⁴²³, Selīm Āğā 397/9, Qalq. 62, Qilič 'A. 463, Kairo² I, 468, Mešb. V, 136¹⁴⁴³, Peš. 548/9, 692, Rāmpūr I, 255^{1585/9}, gedr. noch Stambul 1285, Dehli 1337, mit pers. Übers. Lahore. 1870, mit pers. Gl. v. Faṭḥ M. b. 'Abdalkarīm, Bombay 1302. — Cmt.: 1. v. M. b. M. al-Ḥalabī (st. 879/1474) noch Paris 6091. — 2. v. Ibn. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432) a. der grössere *Ġunyat al-mutamallī (mustamī)* noch Paris 6416, Bol. 210/1, Br. Mus. Or. 5388 (DL 28), Pet. AMK 944,

Tunis, Zait. IV, 177, ^{2208/9} Sulaim. 516, Dam. 'Um. 35, ^{70/2}, gedr. Lucknow 1222, 1323, Stambul 1295, 1325, Lahore 1310, 1314 (zusammen mit b.), türk. v. Ibr. b. M. b. Ibr. al-Bābūlāqī, Kasan 1860. — b. der kleinere *Muḥṭaṣar Ḍ. al-m.* noch Berl. Oct. 2189, Göt. Asch. 64, Paris 6415, Br. Mus. Suppl. 291/3, Or. 7522 (Bl. 15), Bol. 212/4, Pet. AM Buch. 1064/5, Princ. 300, Alger 778/81, Tunis, Zait. IV, 237, ^{2205/6} Dam. 'Um. 34, 61/9, Mūsul 90, ¹⁰⁸ Rampūr 1, 219, ^{243/8}, dazu Gl. *Iḥyāt an-nāqī* v. Saiyid Muṣṭafā b. M. aus Güzellīṣār, gedr. noch Stambul 1231, 1244, 1287, Bülaq 1251. — c. *Tamniyat al-mutamallī* Jer. Iḥl. 24, ¹²⁰. — e. v. b. Amir al-Iḥṣāq, um 854/1450, Mūsul 83, ⁶. — f. v. M. b. M. ad-Dūdī al-Anṣārī, verf. 1019/1610, Sulaim. 608. — 3. *Nihūyat al-muḡallī wadurrat al-muntaḍī* v. M. b. M. b. 'Abdal'azīz al-Andalusī at-Tūnisi, voll. 8. Gum. I, 1043/11, 11, 1633 Tunis, Zait. IV, 263, ²⁴¹⁵.

53. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Zikrī b. Maṣ'ūd al-Anṣārī al-Ḥazraḡī *al-Manīḥī* al-Iḥanafī, dessen Sohn M. 711/1311 Professor an der Mu'azzamiya in Jerusalem wurde, schrieb

al-Lubāb fī'l-gam' bain as-sunna wal-kitāb Yeni 536, Photo Kairo² I, App. 16, s. 'Aq. Ğuw. I, 362, II, 93.

2. Die Mālikiten

1. Abū M. 'Abdalwahhāb b. 'A. b. Naṣr b. A. b. al-Ḥu. b. Hārūn b. Mālik b. Ṭauq *at-Ta'labī*, geb. in Baḡdād 7. Šauwāl 362/12. 7. 973, war eine Zeitlang Qāḍī in Bādarāya und starb am 14. Šafar (Ša'bān) 422/11. 2. 1031.

B. Hall. No. 373 (I, 382), *Fawāt* II, 21, b. Farḥūn, *Dirāğ* 170, (K. 159), M. b. Cheneb, *Idjāza* § 331. 1. *k. al-Taḡīn*, Madr. 43, Escur.² 1170 (Cas. 1165), Rabāṭ 133, Fās, Qar. 838, 880, 976, Cmt. v. al-Māzari (s. S. 663, 4c), eh. 818/22, 824, 840, 842, 881, 944, an. *al-Mu'īn* eb. 839. — 2. *Ḥurar al-muḥṣāra warwāt maṣ'āl al-munāğara*, Madr. 60. — 3. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām*, Fās, Qar. 908. — 4. *Iḥṣār 'uyūn al-mağālīs*, eb. 949. — 5. *Iḥṣār 'uyūn al-ad' libn al-Qaṣṣār*, eb. 1101 (vgl. 1100).

1a. Abū 'Imrān Mūsā b. 'Isā b. a. Ḥağğāğ b. Nāğīḥ b. Walīm al-Ğafağūmī *al-Fāsī*, geb. 368/978, studierte in Qairawān, Cordova und im 'Irāq und starb 430/1038.

B. Farhūn, *Diḥāḡ*, K. 344, h. al-ʿImād, *ŠD* III, 247. Sammlung juristischer Exempel, vielleicht udT *an-Naḡāʿir*, Alger 1060, 2.

1b. ʿAbdalḥaqq *aṣ-Ṣaḡalī* schrieb 459/1067:

k. *an-Nukat wal-furūḡ min al-Mudawwana* (s. S. 299) *wal-Muḥtalaf biḥtiṣṣār al-laḡ fī ṣalab at-tafriga bainā 'l-muslimīn wamaʿrifat iḥtildāf ḥukamāʾihā*, Madr. 78 (Autograph aus dem gen. J.).

1c. Abū M. ʿAl. b. Fattūḥ b. Mūsā b. a. 'l-Faṭḥ ʿAbdalwāḥid *al-Fiḥrī* starb am 26. Ğum. II, 462/111. 4. 1070.

B. Baṣkuwāl I, 276, No. 611. *Al-Waṭṭiq wal-masā'il al-maḡmū'a*, Ms. ar. aljam. de la Junta, S. 56, No. 11, aus den Werken des M. b. ʿAl. b. Zamanain (st. 428/1036 in Elvira, b. Farhūn 269/76), M. b. A. b. al-ʿAṭṭār (st. 399/1008, eb. 269), A. b. Saʿīd b. al-Hindī (st. 399/1008, eb. 38) und Mūsā b. A. (st. 377/987, eb. 345), s. Ribera Opusc. y Diss. I, 20.

1d. Abu'l-H. ʿA. b. ʿAl. b. Ibr. b. M. b. ʿAl. *al-Laḥmī* al-Maṭṭī aus Qairawān, lebte in Sfax und starb 498/1104, n. a. 478/1085.

B. Farhūn, *Diḥāḡ* K. 203. 1. K. *at-Taḡīra* noch Berl. Oct. 3144, Fās, Qar. 861/72. — 2. k. *an-Nihāya wat-tamām fī maʿrifat al-waṭṭiq wal-aḥkām* noch Fās, Qar. 856/8, 906, 913, 946, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 85₃₆, Auszug v. a. ʿAl. M. b. Hārūn al-Kinānī al-Tūnisī (geb. 680/1281, gest. 750/1350, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfus* II, 84), Tūnis, Zait. IV, 373-2770/81, Alger 1073, Rabāṭ 159, Fās, Qar. 859, 860, 886/7, 947, 1114.

2. Abu'l-Aṣbaḡ ʿIsā b. Sahl b. ʿAl. *al-Asadī*, dessen Familie aus Jaén stammte, lebte in Cordova als Ratgeber des Fürsten, dann in Ceuta, war Qāḍī in Tanger, in Miknās und Granada, wo er aber von dem Umayyaden abgesetzt wurde, und starb 486/1093.

Zu S. 384

B. Farhūn, K. 181 (Fās, 187), Pons Boigues 160. K. *al-Iʿlām bina-wāsil al-aḥkām*, juristische Entscheidungen hervorragender Mālikiten, begonnen 472/1079, Alger 1332, udT. *Al-Aḥkām al-kubrā*, Rabāṭ 158, Fās, Qar. 1113, Auszug Alger 1298, 4.

3. Abu'l-Walid Hišām b. A. *al-Waqašī* al-Kinānī *aṭ-Ṭulaiṭili*, geb. 408/1017, war Qāḍī in Ṭilbīra bei Toledo und starb am 28. Ġum. II, 489/24. 6. 1096 zu Denia.

Yāqūt, *Irs.* VII, 249, Suyūṭī, *Buḡya* 409, R. Menéndez Pidal, *Sobre Aluacaxi y la elegía árabe de Valencia*, in *Homenaje a Fr. Codera* (Zaragoza 1904), S. 393/409. *Muḥtaṣar fi'l-fiqh*, Cmt. v. M. b. 'A. al-Faḥḥār a. Bekr al-Arkuṣī al-Guḏāmī (st. 723/1323 in Malaga, s. b. Farḥūn, K. 303, Suyūṭī, *Buḡya* 409), noch Fās, Qar. 1146.

3a. M. b. A. (b. 'Al.) b. 'Abdun an-Naḥā'ī at-Ṭuġibī lebte um die Wende des 5/6 = 11/12. Jahrhs als Muḥtasib oder Qāḍī in Sevilla und schrieb

Risāla über die Stadtverwaltung und die Gewerbe von Sevilla mit bes. Rücksicht auf die bei ihnen eingerissenen Mißbräuche, die der Muḥtasib zu kontrollieren hat, nach 2 Hds. in Sale und Meknes, hsg. v. E. Lévi-Provençal JA 224, 177/299, s. F. Gabrieli, II Trattato censorio de I. 'A. sul buon governo di Siviglia, Rend. Linc. VI, vol. XII, fasc. 11/2, Roma 1936.

4. Abu'l-Walid M. b. A. b. *Ruṣd*, gest. 520/1126.

B. Farḥūn, K. 278. — 2. udT. *al-Muqaddamāt al-mumahhadāt lima-sū'il al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 816/7, 897/8, gedr. K. 1325 (im Anhang zu Suyūṭīs *Tayyin al-muntakā*). Cmt. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī, gest. 942/1535, Tūnis, Zait. IV, 367/2758. — 4. *al-Fatāwā*, gesammelt v. b. al-Warrāq, noch Escur.¹ 908, (*Ma'ārif* XX, 54, *Tuḥf. an-Naw.* 59). — 6. *Muḥtaṣar šarḥ Ma'ānī'l-ūfūr li-ṭ-Ṭaḥḥūwī* (s. S. 293), Kairo² I, 148, s. Schacht II, No. 13a, *Naṣm M. b. R. v. 'Ar. ar-Raqa'ī al-Fāsi*, Kairo² I, 493, K. 1300, 1317. — 7. *Šarḥ al-Mudawwana* s. S. 300. — 8. *an-Nawāzil* Fās, Qar. 1620. — 9. *al-Bayān wat-taḥḥīl wat-šarḥ wat-taḥḥīl wat-ta'īl fi'l-masā'il al-mustaḥ-raḡa li-l-'Oṭbī* (st. 255/869, s. S. 300, 3), 2 Hds. in Palermo, Cat. It. IV, 389, 390, s. Nallino, *Estudios de erudición oriental*, homenaje a Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 67/77, Fās, Qar. 769, 776, 782/5, 795/9, 809, 825, 827/30, 904/5, 939/43. — 10. *k. al-Kafāra* Escur.¹ 1126. — 11. *al-Muqaddima fi'l-farā'id* oder *'Aqīdat al-imām*, Erbrecht, versifiziert v. 'Ar. ar-Raqa'ī (II, 176, 2), Vat. V. 1416₂₃, Alger 598, gedr. K. 1300 (Sarkis 1279). — Cmt. a. v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Ḥasanī, Alger 599/601, — b. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī al-Mālikī (II, 316), Br. Mus. 627, Paris 1057₁₁₈, 1061₁₃ vollendet v. al-Maḡūṣī *Ḥilyat as-sadūd war-ruṣd*, Dam. 'Um. 56₉, gedr. am Rande v. b. Maīyāra, *ad-Durr at-tamīn*, K. 1330.

4a. Abū 'Al. b. Yūnus *al-Mālikī* vollendete 528/1134

1. *al-l'ām bil-maḥāḍir wal-aḥkām yattoḡil biḡālika minnū yanzil 'inda l-guḡāt wal-ḥukām* Fās, Qar. 848, Auszug daraus (?) mit gleichem Titel v. a. M. 'A. b. Dabūs az-Zanāḥi eb. 948. — 2. *al-Muḡaddimāt* eb. 843. — 2a. *Šarḥ al-Mudaḡwana* s. S. 300. — 3. *al-Ġamī' li-masā'il al-Mudaḡwana* eb. 884/5, 894, 918, 971, 978. — 4. *k. al-Šahādāt* eb. 933/4.

4b. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. at-Tamīmī *al-Imām al-Māzarī*, geb. in Māzara in Sizilien, lebte in al-Mahdiyya und starb 536/1141, 83 Jahre alt.

Amari, Bibl. ar-sic. 124, 133, App. 67, 629, b. Farḥūn 253/4, ad-Ḍabbi 122/3, Maqq. I, 565. 1. *K. at-Talqīn fi'l-furū'* Hds. im Besitz M. b. Chenebs, s. Griffini, Cent. Amari I, 387. — 2. *al-Mu'lim biḡawā'id Muslim* s. S. 265. — 3. *Šarḥ 'alā Talqīn 'Abdalwaḥḥāb* s. S. 660. — 4. Widerlegung al-Ġazzālī's bei as-Subkī, *Ṭab.* IV, 122/31, Murtaḍā, *Itḡāf*, I, 28, 179, II, 411, IX, 442, s. Asín Palacios, Cent. Amari, II, 216/44.

4c. M. b. Samnūn al-Mālikī, gest. 544/1149.

Aḡwiba, Aṣaf. II, 1176₂.

4d. Al-Qāḍi a. Bekr M. b. 'Al. b. *al-'Arabī* al-Mālikī, gest. 543/1148.

HH, II, 172. *Aḥkām al-Qor'ān*, Kairo² I, 31, K. 1317, 1331.

4e. M. b. 'Al. b. *Ḥiyara*, gest. 551/1156.

Fawā'id ad-dāris al-muḥriḡa 'alā 'nyūn al-maḡālis Br. Mus. Or. 6585 (DL 22).

4f. Abu'l-H. 'A. b. Ya. b. al-Q. aṣ-Šanhāḡī *al-Ġazirī* lebte in al-Ġazīra al-Ḥaḍrā' (Algeciras) und starb 585/1189.

Waḡḍiq Tūnis, Zait. IV, 390₁₂₈₃₃.

5. A. b. M. b. Ḥalaf *al-Ḥaufī* al-Qalā'ī aus Sevilla, gest. 588/1192, hatte zweimal in Sevilla ohne eine Besoldung als Qāḍi amtiert, indem er sich von der Fischerei ernährte.

B. Farḥūn, K. 54. *K. al-Farū'iq*, Cmt. v. Sa'id b. M. b. M. al-'Uqbānī (geb. 721/1320 in Tlemsen, gest. 811/1408) Fās, Qar. 1145, Tūnis, Zait. IV, 402, 2835.

5a. Abū Ya. a. Bekr b. Ḥalaf *al-Mawwāq* aus Cordova, gest. als Qāḍī in Fās 599/1203.

B. al-Abbār, *Takm.* I, éd. A. Bel et M. b. Cheneb, No. 596, b. al-Qāḍī, *Ġadwa* 103. Abh. über Masse und Gewichte, Ms. Maroc. JA 224, 179, n.

6. Abu'l-Walīd Hišām b. 'Al. b. Hišām *al-'Aẓdī* starb 606/1209 in Cordova.

K. al-Mufaḍḍil li-l-ḥukkām (M. al-ḥ) fīmā ilḥ. noch Granáda, Sacro Monte XII (Asín 20) Fās, Qar. 1129, Dam. 'Um. 50-371.

6a. Abū Ġāfar A. b. M. b. Mogueit (Muġīṭ?) *al-Ṭulaitīlī*, dessen Zeitalter nicht feststeht.

K. al-Waġīz al-musta'mala, Ms. Gayangos, Ac. Hist., s. Ribera, Diss. y Op. I, 16, n.

6b. Abū 'Al. M. b. Nağm b. Šās *al-Ġalāl al-Ġudāmī* war Professor des mālik. Fiqh an der Medrese bei der Moschee al-'Atīq zu Kairo, durfte aber in den letzten Jahren wegen seiner Hinneigung zu den Šāfi'iten kein Fetwā mehr geben und fiel 610/1213 im Kampf gegen die Kreuzfahrer bei Damiette.

B. Farḥūn, *Diḥāğ* 140. *Iğd al-ğawāhir al-ṭamīna fī mağkab 'ālim al-Madīna* nach dem Vorbild von al-Ğazzālīs *al-Waġīz*, HII, 4276, Madr. Junta, 2.

6c. 'Abdassalām b. al-Ġalīb *al-Masarrātī b. Ġallāb*, gest. 28. Šafar 648/2. 6. 1250 in Qairawān.

Al-Waġīz fī'l-fiqh al-Mālikī, Tūnis, Zait. IV, 391, 2835.

7. Abu'l-'Abbās A. b. 'O. al-Anšārī *al-Qurṭubī* starb am 14. Du'l-Q. 656/12. 11. 1258 in Alexandria.

Maqq. I, 883, 19. — 1. *Kaṭf al-Qinā' 'an ḥukm al-wağīd was-samā'*, Kairo¹ VII, 546. — 2. *Šarḥ Muslim* s. S. 265.

8. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. a. 'Imrān Mūsā b. an-No'mān *al-Fāsī* al-Marrākoši *al-Muzāli* al-Išbīlī al-Hintātī schrieb 639/1244:

Zu S. 385

2. *Miṣbūḥ aṣ-ṣalām ilā*. noch Esc.² 530, 746, 1685, Brill—H.² 1050, Kairo² I, 359. — Wüst. Gesch. 289 setzt seinen Tod nach Casiri ins J. 611.

9. Šihābaddīn a. 'l-'Abbās A. b. Idrīs *al-Qarāfi* aṣ-Šanhāḡī al-Bahnasī stammte aus Bahnasā, erwarb in Kairo den Ruhm des grössten mālikitischen Faḡih s. Z. und starb in Dair aṭ-Ṭīn im Ġum. II, 684/Aug. 1285.

B. Farḡūn, *Diḡāḡ*, K. 62/7. 1. *K. Anwār al-burūq ilā* noch Lāleli 770, Welfeddīn 1831 (Iscla II, 509, 5), Tūnis, Zait. IV 5, 1754/5, A. Taimūr, Uṣūl 258, Kairo² I, App. 50 (Schacht II No. 19), Rāmpūr I, 168, 190, gedr. Tūnis 1302, 4 Bde, abgekürzt und vervollständigt v. M. b. Ibr. al-Baqqūrī aṣ-Šuḡfī as-Sabtī (st. 707/1307) *Muḡtaṣar al-ḡawā'id*, noch Kairo *Uṣūl al-fiqh* 341 (Schacht II, 19a), Fās, Qar. 1399. — Cmt. *Idrār aṣ-šurūq 'alā A. al-b.* v. al-Q. b. 'Al. b. aṣ-Šuḡfī al-Išbīlī (st. 725/1323, s. II, 264), Nūraddīn, Fiqh 809 (Iscla II, 509, 5), Tūnis Zait. IV, 4, 1761, Fās, Qar. 1387, im Druck v. Tunis. Auszug v. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. a. 'l-Q. b. 'Abdassalām at-Tūnisī (st. 715/1315) voll. 712/1313, Azhar 3954, 15936 (Schacht I, No. 37a). — 2. *k. aḡ-Ḍaḡira fi'l-furū'*, eins der angesehensten mālik. Handbücher, noch Cambr. Suppl. 639 (?), Fās, Qar. 851—3, Lāleli 1687 (MO VII, 97), Kairo² X, 482. — 4. *k. al-Istibṡār fīmā tudrikuhu 'l-aḡṣār*, angeregt durch 87 Fragen, die der Imperator v. Sizilien (Friedrich II?) dem Sultān al-Kāmil (615—35/1218—38) vorgelegt hatte, s. E. Wiedemann, Jahrb. f. Photogr. u. Reproduktionstechnik 1913. — 6. *k. al-Aḡwida al-fāḡira 'ani (š'r-radd 'alā) 'l-aṣ'ila al-fāḡira* noch Vat. V. 243, Qilič 'A. 771, Āḡir I, 548, Fātiḡ 2906, Rēvan Kōšk 506 (Ritter), Peš. 645, Rāmpūr I, 289, gedr. a. Rande v. 'Ar. b. Salīm Bāḡaḡzāde, *al-Fāriḡ bain al-maḡlūḡ wal-ḡalīḡ*, K. 1322, vgl. Wiedemann, Zeitschr. f. Kulturgesch. v. Steinhausen XI (1914) 483/5, SB Erlangen XL 1903, 562, Heft 3, und *ar-Radd 'alā'n-Naṣrā* Rāmpūr I, 299, 149, wohl gleich *al-ḡurba al-fāḡira raddan 'an il-milla al-kāḡira* Paris 1456 (an.) in 4 Bāb, deren 3. 107 (sonst 106) deren 4. 51 Fragen, *bisārāt* auf M., erläutert, eine Widerlegung der *R. ilā aḡad al-muslimīn* von Paulus ar-Rāhib, dem melkitischen Bischof v. Sidon „die beste apologetische Leistung des Islāms“, ausgezeichnet durch Fülle des Stoffs, vornehme Haltung und präzise Beweisführung, s. E. Fritsch, Islam u. Christentum im MA S. 20/22. — 7. *k. al-Iḡkām*

fī tamyiz al-fakawāʾ an il-ahkām wa-taḥarrufāt al-quḍāt (*taḥarruf al-qāḍī*) *wa-l-imām* III 1, 176, No. 166, Erörterung von 40 Rechtsfragen, Hamb. 68, 1, Kairo² I, 474, App. 58. — 8. *Lawāmiʿ al-furūḡ fī l-uṣūl* Fās, Qar. 1584. — 9. *al-ʿIqd al-manẓūm fī l-ḥuṣūṣ wa-l-umūm* Pet. AMK 936. — 10. *al-Muḥṭazar tanqīḥ al-fuṣūḥ* s. S. 506. — 11. *al-Wafāʾiq al-Būnāṭiya wa-l-Amanīya fī ḥrūk al-ḥada wa-nīya*, dazu *al-Turur* v. h. al-ʿĀt, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 184, 33.

10. Abū Ishāq (ʿAl.) Ibr. b. a. Bekr b. ʿAl. b. Mūsā al-Tilimsānī al-Anṣārī *al-Burri* al-Waṣqī, geb. 609/1212 in Tlemsen, gest. 690/1291 in Ceuta.

B. Farḥān, *Dibāḡ*, danach h. Maryam, *Bustān* 55, M. al-Ḥifnāwī, *Taʾrīf al-Ḥalaf* 9/11. 1. *Natiḡat al-ḥiyar wamuwilat al-ḡiyar fī naẓm al-maḡāzī wa-siyyar* Rscur.² 390, 3. — 2. *al-Manẓūma al-Tilimsāniya fī l-furūʿ*, verf. 635/1237, Vat. V. Borg. 160₃, Alger 149, 9, 1317, Hesperis XII, 129, 1040, 4, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 185₁₃₂. La Tlemsaniya, poème sur le droit successoral musulman, trad. par G. Faure-Biguët, Valence 1905. — Cmt. a. *Muntaha l-ḡānī wamurtaya l-maʿānī* v. Yaʿqūb b. Mūsā al-Bustānī (Sabtānī?), Paris 1076, Alger 1321. — b. v. A. b. Saʿīd al-Baḡāʾī az-Zawāwī as-Šāʾ, Paris 4565. — c. v. ʿA. b. M. al-Quraṣī al-Qalaṣādī al-Baṣī al-Andalusī (st. 891/1486, s. II, 266), ch. 2, *al-Ḡurra al-Mīrīya* Tūnis, Zait. IV, 417²³⁷¹, 418²³⁷², Tlemsen 33. — d. v. ʿA. b. Ya. b. M. b. Šālīḥ al-ʿAṣnūnī al-Maḡīlī, Br. Mus. 159, 265, 813, 12, 903, Alger 1318/20, Tūnis, Zait. IV, 401^{1232/4}, 417^{2371/1}, 418^{2372/2}.

11. ʿA. b. ʿIsā *aš-Šaḥṣawānī* 6/13. Jahrh.

Aḡwibat an-nawāzil, Hesperis XII, 122, 101, 5.

3. Die Šāfiʿiten

1. Abū Manṣūr ʿAbdalqāhir b. *Ṭāhir* b. M. *al-Baḡdādī* lebte als reicher Mann in Nisābūr, wo er die Vorlesungen der Fiqhlehrer an der Hauptmoschee hörte, verliess diese Stadt aber wegen der von den Turkmenen erregten Unruhen und starb 429/1037 in Isfarāʾin.

Subkī, *Faḥṣ* III, 238/42, Suter Math. 199. 2. *al-Farḡ bain al-firaḡ* Hoch Dam. Z. 45, 37, 1, ed. M. Bedr, K. 1328/1910 (s. Goldziher, ZDMG

LXV, 349/63, Verf. MO 1925, 187/199, Ritter, Isl. XVIII, 42), zT übersetzt v. Kate Chambers Seely, Moslem Schisms and Sects in Columbia Univ. Or. Studies vol. XV, New York 1920, Moslem Schisms and Sects, being the hist. of the various philosoph. Systems developed in Islam, Part 2. transl. from the Ar. with Introd. by A. S. Halkin, Tel-Aviv, 1936. — *Muḥtaṣar* v. a. Ḥalaf ʿAbdarrazzāq ar-Rasʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62, 37, hsg. v. Ph. Hitti, K. 1924. — 3. *k. al-Milal wan-niḥal* (zitiert *Farq*, 89, 1, 229, 4), ʿĀsir Ef. 555. — 4. *k. Uṣūl ad-dīn*, Ġarullāh 2076 (Ritter, a.a.O. 43, n. 1), Stambul 1928. — 5. *k. Taḥṣīr asmiāʾ allāh al-ḥusnā*, Br. Mus. Or. 7547 (DL 12). — 6. *Paḍāʾih al-Qadariya* zitiert *Farq*, 167, 12. — 7. *at-Takmilat fī l-ḥisāb*, Lālelī 2708, 1. — 8. *K. fī l-Misāḥa*, eb. 2. — 9. *Taʾwīl al-mustaḥbiḥāt fī l-aḥbār wal-ayāt*, Aliḡarh 95, 14.

1a. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. Mihrān al-Uṣṭād Rukn ad-Dīn *al-Isfarāʾinī* aš-Šāfiʿī, der grösste Lehrer s. Z. für die *Uṣūl ad-dīn* in Nisābūr, wo eine eigene Medrese für ihn erbaut ward. Er starb am ʿĀšūrātagē 418/21. 2. 1027 zu Nisābūr und wurde in seinem Geburtsort Isfarāʾin begraben.

B. Hall. No. 4, *Rauḍāt al-ḡannāt* I, 46, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ ai-Šaʿāda* I, 181. Ihm wird schwerlich mit Recht *Nūr al-ʿain fī maḥad al-Ḥusain*, gedr. K. 1298, 1300, 1302, 1303 (*wayaliḥī Qurraṭ al-ʿain fī aḥd taʾr al-Ḥu.* v. a. ʿAl. M. b. ʿAl.), Bombay 1292 zugeschrieben, zu dem 2. Werk vergl. *Aṣḍaḡ al-aḥbār fī ḡiṣṣat al-aḥd biṭ-taʾr* v. Muḥsin b. ʿAbdalkarīm al-Ḥusainī al-ʿĀmili, Ṣaidāʾ 1331 (zus. mit *Lawāʾiḡ al-aḡḡān fī faḍl al-imām ʿAlī*), übers. v. F. Wüstenfeld, der Tod des Ḥu. b. ʿA. und die Rache, Abh. GGW xxx, 1883, S. IX), eine Neubearbeitung des angeblichen a. Miḡnar (s. S. 102).

2. a. M. ʿAl. b. Yū. *al-Ḡuwainī*, der Vater des Imām al-Ḥaramain (No. 12), von dem man wie später von al-Ġazzālī (s. u. S. 421, 3) sagte, dass er würdig sei, ein Prophet zu sein, wenn es einen solchen nach M. noch geben könnte, starb im Duʾl-Q. 438/Mai 1047.

Zu S. 386

As-Subkī, *Ṭab.* III, 208/19, al-Bāḡharī, *Dunya* 196, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḡlīb al-muṣṭarī* 257, *Taʾliḡāt sanīya* 50. 1. *K. al-Ġamʿ wal-farq* noch Yenī II, 146, Kairo² I, 508 (Islca II, 509, 10). — 2. *al-Waiḍʿil fī furūḡ al-masāʾil* Brill—H.² 824 (nach ḤḤ VI, 436, v. b. Ġamāʿa, gest. 480/1087).

3. Abū Hātim Maḥmūd b. al-Ḥ. b. M. *al-Qazwīnī* begann seine Studien in Āmul, setzte sie in Bagdād fort und starb 440/1048, n. a. 460/1068 in Āmul.

B. 'Asākir, *Tabyīn kaḡīb al-muftarī* 260.

4. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ḥabīb *al-Mawerdi* diente dem Chalifen al-Qādir (381—422/991—1031) öfter als Vermittler in den diplomatischen Verhandlungen mit den Būyiden: 429/1038 sprach er sich in einem Fetwā gegen die Verleihung des Titels Šāhānšāh (*Malik al-muluk*) an den Būyiden Ġalāl ad-Daula aus, was dieser ihm aber nicht nachtrug. Er starb am 30. Rabī I, 450/27. 5. 1058.

As-Subkī, *Tub.* III, 303/14, Yāqūt, *Isṣ.* V, 407, b. Taḡr. J. 718, 14, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 286, v. Kremer, *Culturgesch.* I, 396, Mez, *Ren.* 113/4, 286. 1. *K. al-Aḥkām as-sultāniya* noch Gött. ar. 48, Münch. 357, Wien 1829, Br. Mus. Suppl. 740, Or. 7617 (DL 62), Vat. V. 1385, Alger 1371, Fās, Qar. 1321, Dam. 'Um. 88,733, Rāmpūr I, 161,4, gedr. noch K. 1324, 1327, s. S. Keizer, *Publiek en administratief regt van den Islam*, 's-Gravenhage 1862, Trad. et cmt. d'après les sources or. par le Comte L. Ostorog, Paris 1901, 1906 (unvoll.), *Les statuts gouvernementaux ou règles du droit public et administratif*, trad. et annot. par E. Fagnan, Alger 1915, F. Amedroz, *The Maḡallim-Jurisdiction*, JRAS 1911, 635/74. — 3. gewöhnlich udT *Qāṣūn al-wazīr wasiyāsāt al-mulūk* Berl. Oct. 3433, Top Kapu 2405, 3 (RSO IV, 710), Kairo² III, 294, s. Goldziher, *Abh.* II, Anm. S. 14, gedr. udT *Adab al-wazīr*, K. 1929, pers. Übers. v. Yū. b. al-Ḥ. al-Ḥusainī aš-Šāfi', gest. 922/1516, Leid. 1935. — 5. *al-Ḥawāṣil-kabīr fīl-furū'* noch Br. Mus. Or. 5828 (DL 22), Brill—H.² 866 (Bd. 12), Sulaim. 436, AS 1100, 8, Dam. 'Um. 49,334, Kairo² I, 512. — 6. *K. A'Yām an-nubūwa* noch Kairo² I, 90, Āṣaf. II, 129,12, gedr. K. 1319, 1330. — 8. *K. al-Buḡya al-'ulyā fī adab ad-dunyā wad-dīn* noch Esc.² 525, Fās, Qar. 1325, Dāmādzāde 1506, Mōḡul 157,107, Rāmpūr I, 327,18/20, gedr. noch K. 1315, 1327/8, 1339, am Rande des *Kaḡkūl* 1316, in Indien 1315, Bulāq 1922, übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1932/3. — Cmt. *Minhāḡ al-yagīn* v. Uwais Waḡf b. Dā'ūd al-Arzanḡānī Ḥānzāde, Stambul 1328. — Auszug v. Sa'īd b. A. b. I.oyūn (II, 264), Madr. 427, Tunis, Zait. IV, 435,2012, Rabāī 58/9, anon. Esc.² 748. — 9. ist ein Auszug aus 8. — 10. *K. al-Ḥisba*, wohl nur ein Teil von 1, Jer. HāI. 49, 17,2. — 11. *Adab al-qāḡṭī* Sulaim. 381. — 12. *k. an-Nukat wal-'nyūn*, Qor'āncmt. Fās, Qar. 215, Qilič 'A. 90, Köpr. 23/5, Rāmpūr I, 43,222 (J. P. As. Soc. Beng. N. S. II, XLI, *Tagh. an-Naw.* 22).

5. Abū 'Āmir M. b. A. b. M. b. 'Abbād *al-Abbādī* al-Herewī, gest. 458/1066.

Zirikli, *Qāmūs al-A'īn* III, 848. *Ṭabaqāt as-Šāfi'iyyin* noch AS 3302 (Spies, BAL 22). Zu seinem *Adab al-qāḍī* schrieb sein Schüler a. Sa'd (Sa'id) b. a. A. b. a. Yū. al-Herewī (gest. 518/1124, Subki, *Ṭab.* IV, 31, Wüst. Schaf. 418) den Cmt. *al-Ḥirāf 'alā ḡawāmiḍ al-ḥukūmāt* Yenī 359.

Zu S. 387

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. A. b. M. *al-Furānī* al-Merwezī, gest. 461/1069.

Subki, *Ṭab.* III, 225. *Tatimmat al-idāna* v. 'Ar. b. Ma'mūn al-Mutawallī an-Nisābūrī (st. 478/1085), noch Berl. Fol. 3143 Br. Mus. Or. 7725 (DL 22).

7. Abū 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. *al-Marwarrūdī* al-Qāḍī, gest. 462/1069.

Subki, *Ṭab.* III, 155/160. *Ṭarīqat al-ḥilāf bain as-Šāfi'iya wal-Hanafīya ma'a ḡikr al-adilla liḥuḥl muhimma* Kairo² I, 524 (wo al-Marwazī). Ist er identisch mit b. al-Farrā' *k. Rusul al-mulūk*, über die Pflichten der Gesandten, Kairo² III, 169 (wo er gegen die Namen mit al-Baḡawī S. 620 identifiziert wird).

7a. M. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. *al-Baṣrī* al-Mu'tazilī, gest. 463/1070.

K. al-Mu'tamad fī uṣūl al-fiqh Bd. 2, Lāleli 788.

8. Abu'l-Muẓaffar 'Imād ad-Dīn Šāḥfūr Ṭāḥir b. M. *al-Isfarā'inī*, ein Schützling Nizām al-Mulks, starb 471/1078.

Subki, *Ṭab.* III, 175 (wo b. Ṭāḥir, s. aber Blochet, Cat. Mss. pers. I, 26, HH II, 2390). 1. *K. al-Taḥṣīr fī d-dīn ilḥ* noch Esc.² 1473, Fāṭiḥ 2905/6 (Ritter, Isl. XVIII, 44). — 2. pers. Qor'ānemt. s. Storey, Pers. Lit. I, 3.

9. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Yū. al-Firūzābādī *aš-Širāzī*, gest. 476/1083.

Subki, *Ṭab.* III, 88/111, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 9, No. 1, b. 'Asākir, *Ṭabyīn kaḍīb al-muftarī* 276/8, b. al-'Imād, *ŠD* III, 349/51, Heffening, EI IV, 406.

1. *K. al-Muḥaddḡab*, nach II, 455—69/1063—76, verf., noch Brill—H.² 867, Kairo² I, 542, Dam. 'Um. 46^{240/50}, gedr. K. 1333; zum Cmt. an-Nawawīs. Heffening, Isl. XXII, 177. *K. as-Su'āl 'amma fī ḥ. al-M. min al-ilkāl* v. a. 'l-Ḥ. Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālīm al-'Imrānī al-Yamanī (489—558/1096—1163), Leid. 1783.

II. *K. at-Tanbih (Tanbih at-falih) fi'l-fiqh* verl. 452—3/1060—1, eins der 5 berühmtesten šāfi'itischen Handbücher (IH I, 430), noch Kairo I, 506, gedr. noch K. 1329, ed. Juynboll, Leiden 1879. — Cmt.: 1. *Ġunyat al-muſſi* v. Šarafaddin a. 'l-'Abbas A. b. M. 'Imādaddīn (Subki, *Tab.* V, 45) b. Yūnus al-Irbilī al-Mauṣillī, st. 622/1225, noch Kairo I, 527, Dam. 'Um. 45, 198/200. — 2. v. 'Abdal'aziz b. 'Abdalkarīm al-Čilbī, verl. 639/1231, noch Dam. 'Um. 19_{37/8}, Kairo² I, 543. — 3. *Taḥḥiḥ at-T.* v. an-Nawawī (st. 676/1277, s. u. S. 396); dazu Gl. a. *Taḍkirat an-nabih fi taḥḥiḥ at-T.* oder *at-Taḥḥiḥ* v. Ġamāladdīn a. M. 'Abdarrahmān b. H. al-Čorastī al-Asnāwī (Asnāwī, st. 772/1370, II, 90), Br. Mus. Or. 6284 (II, 28), Dam. 'Um. 45_{252/8}, Rāmpūr I, 179₁₀₇. — b. *at-Tauḥiḥ* v. Tāġaddīn as-Sulki (st. 771/1370), verl. 761/1359, Br. Mus. Or. 5511, 6308 (II, 29), Alger 958, Kairo¹ IV, 211, 2I, 507, Dam. 'Um. 50_{378/9}, Auszug und Ergänzung *Turūḥ at-tauḥiḥ watarḥiḥ at-taḥḥiḥ* Kairo¹ IV, 206. — 5. *Āḥḥāyat an-nabih* v. A. b. M. al-Buḥārī b. ar-Ra'ā (st. 710/1310, II, 133), noch Tüb. 122, Dam. 'Um. 46₂₄₄, Mūsul 132₁₈₄, Kairo² I, 536, dazu Gl. v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92), noch Dam. 'Um. 184/5. — 6. Auszug aus 5 und dem Cmt. des ar-Rāfi'ī *Tuḥfat an-nabih* oder *Muntaḥab al-K.* v. a. Bekr b. Ism. (Ibr.) b. 'Abdal'aziz Maġdaddīn az-Zankalūnī, gest. 740/1339 (dessen *at-Taḥḥiḥ*, Dam. 'Um. 50₃₇₀), Kairo² I, 504, Dam. 'Um. 46_{238/43}, ed. *an-Nabih*, Dam. 'Um. 44_{180/07}. — 7. *Nukat an-nabih 'alā aḥkām at-T.* v. Kamāladdīn an-Nasā'ī (gest. 757/1356), noch Dam. 'Um. 45₂₀₁. — 10. *al-Wāḍiḥ an-nabih* v. M. b. Ibr. b. 'Ar. as-Sulamī, 8. Jahrh., Kairo² I, 546. — 11. *an-Naḡm at-tāyib* v. M. al-Ḥaṭīb as-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), Cambr. Suppl. 1161/2. — 12. *Maqṣad an-nabih fi jarḥ ḥuḡbat at-T.* v. M. b. Ġamā'a as-Šāfi'ī (II, 74), im Anhang zum Druck, K. 1329.

IV. wohl = *Ma'ūnat al-muḥtadīn wataḍkirat al-muntaḥin* Brill—H.¹ 239, 2447 (IH V, 639).

V. *Aḡḥla* noch Gotha 661, *Aḡḥdat as-salaf* Paris 1396₃.

VI. *Ṭabaqāt al-fuḡahā* noch Strassb. ZDMG XI., 310 (?), Leipz. 704, Paris 5896, Yenī 865, Sehid 'A. P. 1914, Serāi 2841 (RSO IV, 731), Top Kapu (eb. 732) 'Um. 23, Kairo¹ I, 80, 2V, 252, Photo eb. 421 (Heffening, Fremdenr. X, Schacht II, No. 15, Spies, BAL 23).

VIII. *at-Ṭabqira fi'l-fiqḥ (ḥilāf)*, dazu Cmt. *at-Idāḥ* Leid. 2800, Bodl. I, 253, de Jong 154, Anhang *al-Luma' fi uṣūl al-fiqḥ*, Berl. Oct. 1347, Leipz. 339, Escur.² 1486, 2, Kairo² I, 393, Dam. 'Um. 58_{241/2}, ed. M. Badr ad-Dīn an-Na'sānī, K. 1326.

IX. *ḥ. Ḥilāf al-Šāfi'ī wa'adī Ḥanāfa* (= *Nukat al-ḥilāf* Subki III, 88), Leid. 1784, Wehbi 507 (Schacht I, 30).

Zu S. 388

9a. Abū 'Al. H. b. M. *al-Ḥannāṭī*, 5. Jahrh.

Subki, *Tab.* III, 160/2 (ohne Datum) 1. *Fatāwā* Sulaim. 675, 2. — 2. *k. al-Mawā'id* Paris 2016, 3.

10. Abū Ḥakim 'Al. b. Ibr. b. 'Al. *al-Ḥabrī*, starb im Du'l-Ḥ. 476/Apr.—Mai 1083.

Subki, *Tab.* III, 203, Suyūṭī, *Buṣṭā* 276. 1. *k. at-Talḥīṣ fī 'ilm al-farā'id*, daraus das Kapitel *fī'l-ḥisāb* (Arithmetik) Gotha 71, 2. — 2. *Dirwān al-Šarīf ar-Raḍī* s. S. 132.

11. Abū Naṣr 'Abdassaiyid b. M. *b. aṣ-Šabbāğ* starb am 14. Ğum. I, 477/19. 9. 1083.

Subki, *Tab.* III, 230/7, b. Tağr. J. 768, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 11, b. al-'Imād, *ŠD* III, 355. *aš-Šāmil* Kairo² I, 520, *Muntaḥab* v. Quṭbaddīn Ism. b. M. b. Ism. b. Maimūn al-Ḥaḍramī (st. 770/1374) eb. 537.

12. Abu'l-Ma'ālī 'Abdalmalik b. a. M. 'Al. (No. 2) b. Yū. *al-Ğuwainī Imām al-Ḥaramain* war 445/1053 nach dem Ḥiğāz entflohen, als der Sulṭān Toğrilbek auf Anstiften seines Wezīrs Manšūr al-Kundarī die Aš'ariten verfolgen liess, wovon auch al-Qoṣairī (s. u. S. 432) betroffen wurde. Er starb 478/1085.

Zu S. 389

Subki, *Tab.* III, 249/83, b. Tağr. J. 771, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muftarī* 277/85, Bāḥarī, *Dumyā* 196/7, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 30, No. 38, b. al-'Imād, *ŠD* III, 358/62. Goldzihev, ZDMG 41, 63, Schreiner eb. 52, 488 (wo falsch 436), M. Šams ad-Dīn *Türk. Macm.* I, 104, İsmirli Ism. Ḥaqqī in *İlāh. Fak. Macm.* No. VIII, S. 11ff, J. D. Luciani, Un théologien musulman du Ve s. h. I. al-Ḥ. et ses oeuvres, Collection du Cent. Alger, sect. V, vol. 5, Paris 1930.

I. *k. al-Warağāt* noch Escur.² 102, 4, Leipz. 882, iii, Ambr. F. 269, iv, Vat. V. 1155₄, 1459, Alger 213, 3, Kairo² I, App. 52, gedr. in *Mağmū' mutūn uṣūliyya li'āṣḥar mašāḥir 'ulamā' al-mağāzib al-arba'a*, Damaskus o. J. und am Rande v. A. b. Idris al-Qarāfi, *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl fī'l-uṣūl* K. 1306, L. Bercher, Le K. al-w. traité de méthodologie juridique musulmane, trad. et annot. Tunis 1930 (Revue Tunis, NSI). Cmt: 1. *ad-Darakhāt* v. 'Ar. b. Ibr. b. al-Firkāḥ al-Fazānī (st. 690/1291, s. u. S. 397), Tüb. 108, Köpr. 516. — 2. v. Ğalāl ad-Dīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) noch Tüb. 107, Flor. 19, I, Paris 1396, 8, Escur.² 521, 6, Pet. AMK 946, Princ. 226, Kairo¹ II, 254, 258, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884,

371, 34, Bat. Suppl. 364/6, *Āṣaf*, II, 1724, ¹⁶¹⁴ dazu Gl. *Qurrat al-ʿain* v. M. b. M. al-Iḥṣāb al-Mālikī ar-Ruʿāʿinī, (s. II, 387), voll. 953/1456, noch Rabḥī 532, 3, 4, Cambr. 1498, 6, Kairo² I, 100¹⁰⁰, gedr. am Rde von 9. dazu Supergl. v. ʿAl. b. Ḥaḍra, Fes, 1317. — 3. M. b. M. b. ʿAr. b. Imām al-Kāmiliya (st. 874/1469, II, 77) noch Leipz. 852, Mössul 113, 195¹². — 4. v. A. b. M. b. al-ʿI. al-ʿUḥādī (st. 994/1586, II, 320) eigentlich Gl. zu 2., *al-kabīra* noch Dam. ʿUm. 58, ⁴⁰¹, Tūnis, Zait. IV, 29, ^{1321/2} die kürzere Fassung noch Haupt 175, Tūnis, Zait. IV, 29, ¹³²³, gedr. am Rde v. A. b. Idrīs al-Qurāṣī's *Ṣarḥ Tanqīḥ al-fuḥūl* K. 1306, v. aš-Šaukānī's *Irṣād al-fuḥūl* eb. 1346, dazu Supergl. v. A. b. A. b. ʿAbdallaḥq as-Sunbātī (st. 995/1587, II, 368) noch Qiliē ʿA. 310. — 5. *Irṣād al-fuḥūl* v. Saʿdaddīn al-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Paris 5311, Alger 569, ⁴. — 6. *Ġāyat al-maʿmūl* v. Šihābaddīn a. ʿl-ʿAbbās A. b. A. ar-Ramlī (st. 957/1550, II, 319) Paris 5049. — 7. v. a. ʿAmr b. ʿAr. b. aš-Šalāḥ (st. 643/1243), Selim Āḡā 269, Rāmpūr I, 275, ⁷⁹. — 8. *Ġāyat al-marām biṣarḥ muḡaddimat al-imām* v. A. b. M. b. Zikrī Kairo² I, 390. — 9. *Laṣṭiʿif al-iḥārūt ilā taḥṣīl aṭ-ṭurūḡāt liṇaḡm al-W. fiʿl-uḡūl al-fiqḥiyya* v. ʿAbdallaḥmid b. M. ʿA. al-Imrīṭī (Quds (II, 501) K. 1330, 1343. — 10. *Naḡm* mit Cmt. *Aḡdas al-anfus* v. M. Muṣṭafā Māʿ al-ʿainain (II, 507), lith. Fās, 1321. — *ad-Durar al-mutriyyāt fi naḡm al-w.* v. M. b. M. b. aš-Šarīf Kairo² I, 385. — Anon. Auszug *Kalimāt fi uḡūl al-fiqḥ* mit Cmt. Ambr. C 154 xvii (RSO, VII, 624). — (II. Leid. 1945 = Landb. Br. 219 ist nach Massignon, Isl. III, 405 *aš-Šūmil biḡaḡūʿiq al-adilla al-ʿaqlīya waʿuḡūl al-marʿil ad-dīniyya* von einem ungenannten Zeitgenossen az-Zamaḡḡarīs; Kairo² I, App. 22 wird ihm ein *Šūmil fi uḡūl oddtn* zugeschr., Photo einer Hds. Köpr. die im Dester als Werk des a. ʿl-Faḡl M. b. A. aṭ-Ṭibrī bezeichnet sei).

III. *Nihāyat al-maṭlab fi dirāyat al-maḡḡab* noch AS 1500 (*Tagh. an-Naw.* 56), Dam. ʿUm. 48, ^{1285/9}, Kairo² I, 546, Versifizierung des Auszugs *al-Ġāya* v. as-Sulamī (st. 660/1262, s. u. S. 430), noch Kairo² I, 526, *al-Kiṭāya fi naḡm bait al-Ġāya* v. M. Naḡal Fatā az-Zaḡḡr Brill—H. 428, 2868.

IV. *Muḡīṭ al-ḡalq fi bayān al-aḡaḡq*, I. Berl. 4853 (nur die Vorrede) noch Paris 5896, 2, Kairo² I, 395.

V. *k. al-Irṣād (ilā qarwāʿid al-adilla) fi uḡūl al-ʿṭiqūd (ilā sarwāʿ al-ʿṭiqūd)* noch Esc.² 1550 (P), Fās, Qar. 1570, Kairo² I, 163, Makt. Šaiḡ al-Islām Maʿarīf XVIII, 333, *Tagh. an-Naw.* 63. Cmt.: 1. v. a. Iṣḡāq Ibr. b. Yū. b. M. b. Dabḡāq al-Aust b. al-Marʿa, st. nach 616/1219, Kairo² I, 188. — 2. *al-Muḡṭaraḡ* v. a. ʿl-ʿIzz al-Muḡaḡfar b. ʿA. aš-Šaḡīʿī Leid IV, 237, Cambr. 613, Alger 617, Kairo² I, 190. — 3. *al-Irṣād ʿalaʿl-irṣād* von dems. Fās, Qar. 1574.

VI. *k. Lumaʿ al-adilla fi qarwāʿid ʿaḡāʿid aḡl as-sunna* noch Kairo² I, 205, Ḥalab, RAAD VIII, 270, 18, Cmt. v. ʿAl. b. M. al-Fihri at-Tilimsānī (st. 658/1260, s. Subkī, *Ṭab.* V, 60) noch Ḥalab, a. a. O., 17, Esc.² 1600.

1) So richtig; Goldziher a. a. O. wollte ʿaḡl lesen.

VII. *R. fī iḥbāt al-istiḥwā' al-fauḡiya* noch Mōṣul 246, 357, 11.

IX. *Qaṣīde* gewöhnlich dem Ism. b. a. Bekr b. al-Muqrī' al-Yamanī (st. 837/1433 s. II, 190) zugeschrieben.

X. Kurzer Abriss der *Uṣūl ad-Dīn* (= III?) Paris 672, 5.

XI. *Šifā' al-Ḡaḥl fī bayān nū waga'a fī l-taurūt wal-ingīl min at-taḥḍīl* AS 2246, 2, 2247, 2, s. Rescher bei Goldziher, Bat. 30, während derselbe ZS I, 217 mit dem Cat. und hier S. 422 das Werk wieder al-Ḡazzālī zuschreibt.

XII. *al-'Aqla an-Niḡāmiya fī l-arkān al-islāmiya* Escur.² 1514/6, 5.

XIII. *ad-Durra al-muḡī'a fīmā waga'a fihī l-ḥilāf baina 'l-Šāfi'iya wal-Hanafīya* Br. Mus. Or. 7574 (DL 21).

XIV. *Ḡiyāṡ al-imām* über Chalifat und Imāmat ḤḤ II, 60, gewidmet dem Ḡiyāṡ ad-Dīn Niḡām al-Mulk, daher auch *al-Ḡiyāṡ*, genannt, Bankipore X 493 (vgl. IV 117).

XV. Sein nicht erhaltenes *k. al-Burhān fī nūṣūl al-fiqh*, ḤḤ II, 48, 1803 war nach einem ganz neuen Schema abgefasst und enthielt soviel Schwierigkeiten, dass as-Subkī a. a. O. 264,⁸ es *Laḡṣ al-umma* nennen wollte (vgl. al-Murtaḍā, *Iḥḡāf* I, 29, 9), zitiert bei Suyūṡ, *Muḡhīr*² I, 14, 6; dazu (?) *Kifāyat ṡālib al-bayān Jarḡ al-Burhān* v. aṡ-Šarīf al-Ḥasanī Fās, Qar. 1397, und der anon. Cmt. *at-Tuḡḡiq wal-bayān* Brill—H.² 807.

XVI. *K. al-Furūḡ* 'Āṡir I, 146.

XVII. *R. fī l-Taḡlīd wal-iḡtihād* Āṡaf. II, 1720,¹¹.

Zu S. 390

13. s. u. S. 461, 13.

14. 'Abdalwāḥid b. Ism. *ar-Rūyānī* Abu'l-Maḡāsin, geb. im Du'l-H. 415/Febr. 1025 in Rūyān, dem Hauptort im Bergland von Ṭabaristān, studierte in Persien, Ḡazna, Marw und Maiyāfāriqīn. Als Lehrer an den Moscheen zu Raiy und Iṡfahān erfreute er sich hohen Ansehns bei Niḡām al-Mulk. Später wurde er Qāḍī in Ṭabaristān und ward am 11. Muḡ. 502/22. 9. 1108 in Āmul gegen Ende einer Vorlesung von Assassinen ermordet.

Subkī, *Ṭab.* IV, 264/9, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan, 75, Browne, Lit. Hist. of Persia, II, 357/8. 1. *Baḡr al-maḡḡab* im Anschluss an al-Māwardī's *al-Ḥawāi*, Kairo² I, 500. — 2. *al-Ḥilya* Dam. 'Um. 47,²⁰⁰. — Ist er auch der a. Maṡṡūr ar-R., dessen *Raḡḡat al-ḡuḡḡām fī ṡīnat al-aḡḡām* Dam. 'Um. 46,²³⁷ vorliegt?

15. 'A. b. M. b. 'A. *al-Kīyā al-Harāsī* aṭ-Ṭabaristānī 'Imādaddīn, geb. am 5. Du'l-Q. 450/25. 12. 1058, Studiengenosse al-Ġazzālīs, gest. am 1. Muḥ. 504/20. 7. 1110.

Subkī, *Ṭab.* IV, 281, b. 'Asākir. *Ṭabīb kaṭīb al-muṣṭarī* 288/91, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 19, No. 10, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 8/10, Levi Della Vida, isla 2, 375. 1. *Uṣūl al-dīn* noch Kairo² I, 164. — 2. *Aḥkām al-ḫuṣūṣ* oder *Tafsīr ma'ānī'l-ḫ.* noch Kairo² I, 31, Makt. Šaiḥ al-Isl. in Medina, *Ma'ārif* XVIII, 331 (*Ṭaḥk. an-Naw.* 25, ZDMG 90, 104); Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 1354, 3. — 3. *Taḥlīq fī uṣūl al-fiqḥ* zitiert as-Suyūṭī, *Muḥir* I, 23₁₀ (= 1²).

16. Abu'l-Faḍl 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz *al-Uṣnuḫī* um 505/1111.

Al-Uṣnuḫīya fī'l-farū'iq noch Princ. 270, Mūsul 130₁₄₄, 199₁₀₀. — Cmt. 1. v. Badraddīn b. Qāḍī Šuhba (st. 874/1469, II, 30) noch Kairo² I, 563, Mūsul 199₁₈₅. — 2. v. M. b. M. as-Ša'bi, Ṭūb. 127, Paris 1037, 5. HJ IV, 397. — 3. v. M. b. 'Abdalwahhāb al-Asadi, Āṣaf. II, 1164₁₅₈. — 4. anon. Paris 5091. — 5. *Hāliya* v. Vū. as-Saṭi, gedr. K. 1324.

17. Abū Bekr M. b. A. b. al-Ḥu. b. 'O. *al-Qaffal aš-Šāšī* Fahr al-Islām al-Mustazhirī, geb. im Muḥ. 429/Oct. Nov. 1037 in Maiyāfāriqīn, lehrte in Bağdād zuerst an einer von Buqrāğ Zafar für ihn erbauten Medrese, dann in der des Tağ al-Mulk Abu'l-Ġanā'im am Bāb Abraz, bis er nach dem Tode al-Kiyā al-Harāsīs an die Niẓāmiya berufen wurde; dort starb er am 25. Šauwāl 507/4. 4. 1114.

Zu S. 391

Subkī, *Ṭab.* IV, 57/61, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 11, b. 'Asākir, *Ṭab. kaṭ. al-muṣṭ.* 307 (wo irrig 577 als Todesjahr angegeben). 1. *Ḥilyat al-'ulamā' fī mağāhib al-fuqahā'* Gotha 1149, Bd. 1 (s. ZDMG LV, 61, LXIX, 411), AS 1137, Kairo¹ III, 224, 21, 512, Auszug *Tuḥfat an-nubahā' ilḥ.* Berl. 4860. — 2. *k. al-'Umda fī furū' aš-Šāfi'iya* Mūsul 170, 26. — 3. *Talḥīṭ al-qawl fī'l-ma'āla al-mansūba li'Abī'l-'Abbās b. Suraiğ fī'l-talāğ*, Goldziher, Bdt. 78/9.

18. Abu'l-Ma'ālī 'Ain al-quḍāt 'Al. b. M. b. 'A. *al-Miyānağī* al-Hamaḍānī wurde am 7. Ğum. II,

525/8. 5. 1131, zu Hamadān hingerichtet, nachdem er längere Zeit in Bagdād auf Anstiften des Wezīrs a. 'l-Q. als Ketzer in Haft gehalten war.

Subki, *Ṭab.* IV, 236, al-Baihaqī, *Tatimma* 117, Yāqūt, *GW* IV, 710, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 244, Ġāmī, *Naf. al-uns* 475, al-Bāḥarī, *Ḥarīdat al-Qayr* (cod. Leid.² II, 216, 115), Ḥwandamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, 4, 102, Berthels, *Bull. de l'Ac. des Sc. URSS, cl. d. Hum.* 1929, 695/706, Massignon, *Recueil* 98. — 1. *Zubdat al-ḥaqā'iq wakaif ad-daḡā'iq fī l-ḥikma al-itrāqīya* noaḥ Faiz, 198, Bāyazīd 1702, Jer. Hāl. 31₄₃, pers. Übers. Paris, anc. f. pers. 36, türk. Üb. *Kana al-ḥaqā'iq wakaif ad-daḡā'iq* Breslau, Un. 107, 2. — 2. *Šakwa'l-ḡarīb 'an il-auḡān ilū 'ulamā' al-buldān*, s. Massignon, *Textes* 99, éd. trad. et annot. par M. b. 'Abdalḡalīl, JA 1930, 1/76, 193/298. — 3. *Maktūbāt* Paris, anc. f. pers. 35; ein Brief al-Ġazzālīs an ihn s. u. S. 426. — 4. *Šarḥ kallimāt ḡiṣār Bābū Ṭāḥir* s. u. 451, b. Seine pers. Schriften bei F. Meier, *Isl.* XXIV, 1/9.

19. Abu'l-'Alā' Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālīm b. Sa'īd b. M. b. Mūsā b. 'Imrān *al-'Imrānī*, geb. 489/1096 in Yaman, zog 517/1123 nach Dū Ašraq und schrieb 528—33/1132—8 sein Werk *al-Bayān*. Nach der Pilgerfahrt kehrte er zunächst nach Dū Ašraq zurück, ging dann aber wegen Streitigkeiten mit den Fuqahā' von Zabīd nach Dair as-Saffāk und starb dort im Rabī' II, 558/März 1163.

Subki, *Ṭab.* IV, 324. Anon. *Šarḥ al-Bayān* Berl. Gl. 57, 172.

20. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. b. al-Ḥu. *ar-Raḥbī* Muwaffiqaddīn *b. al-Mutaqqina*, gest. 579/1183 (Yāqūt, *GW* II, 766₁₅: 577).

Buḡyat (Ḡunyat) al-bāḥit 'an ḡumal al-mawārit (fi 'ilm al-mawārit wal-farā'id), gewöhnlich *al-Urḡūza ar-Raḥbīya* genannt, noch Tūb. 218, Br. Mus. Suppl. 195, 12344, Alger 596₁₅, 1325, Rabī'ī 543₃₇, Kairo³ I, 553. Rāmpūr I, 261₄₀, Bat. Suppl. 508, gedr. in *Maḡmū' min muḥimūāt al-mutūn*, K. 1273, 1276, 1280, '1, 1295, '7, 1303, '4, '6, '23. Cmt.: 1. v. Ibr. b. 'A. az-Zamzāmī (st. 864/1459) s. as-Saḥḥawī, *aḡ-Ḍaw' al-lāmī* I, 864. — 2. *as-Surūḡ al-muḡī'a* v. M. b. Ibr. as-Salāmī (st. 879/1474) noch Berl. 4696, Münch. 368, Br. Mus. Suppl. 1255₂₁, Or. 5970 (DL 21), Bodl. I, 279, Dahdāḥ 82 (wo Salām al-Faiyūmī?), Kairo² I, 558. — 3. v. M. b. M. Sibī al-Māridīnī (st. 934/1527, II, 357), noch Haupt 155/6, Esc.² 102₃, Alger 1326, Kairo²

VII, 462, 21, 558, S bath 1273, Dam. 'Um. 60₁₁₀, Āṣaf. II, 1156₃₂, 1434₁₀₈₀, Bat. Suppl. 509/10. — Glossen a. v. M. b. 'O. al-Baqarī Leipzig. 883, VII, Rāmpūr I, 261₁₂, Āṣaf. II, 1152₃₃, abgekürzt aus den Gl. des 'Aṭiya b. A. b. Ibr. al-Qahwatī (Ellis II, 166 Qahūqī?) al-Mālikī (um 1100/1688, Rāmpūr I, 261, s. zu II, 261), gedr. Būlāq 1284, K. 1315. — b. v. 'A. b. M. aš-Šaranqāṣī Kairo² I, 554. — c. *Ta'liqāt* v. Ism. Muṣliḥ aš-Ša'īdī eb. 555. — d. *Tuhfat al-afkār al-alma'iya* v. 'A. b. 'Abdallāh al-Wanā'ī aš-Ša'ī'ī, Hds. v. J. 1196, Rāmpūr I, 261₃. — 4. *al-Fawā'id al-Šināuriya* v. 'A. b. M. aš-Šināurī (st. 999/1590, II, 320), noch Berl. Oct. 6919₂₇, Br. Mus. Suppl. 434, Cambr. Suppl. 904a, Princ. 275b, Brill—II.¹ 209, 2404₃, Alger 7, 2, 1328, Tūnis, Zait. IV, 405₂₈₀, Mūsul 112_{1183/114}, 218₁₁₁₄, Kairo¹ III, 312, VII, 457, 499, 21, 560, Bat. Suppl. 511. — Gl. c. v. M. al-Jifnāwī Dam. Z. 40 ('Um. 60) 11. — d. v. al-Būḡūrī (st. 1276/1859, II, 487), gedr. K. 1282, 1308, '10, danach J. D. Luciani, *Traité des successions musulmanes* ab intestat, extrait du cmt. de la R. par Chenchouri et de la glosse d'El-B. et d'autres auteurs ar. Paris 1890. — 6. v. as-Sirminī Mūsul 36₁₁₇₃. — 7. *at-Tuhfa al-bahiya* v. Mūsā b. al-Q. al-Maḡribī Paris 2475. — 8. *Nuḥbat al-mahāḥiṭ* v. Ibr. b. Ḥ. b. Maḥmūd al-Ūhrdī (?) Leipz. 390. — 9. v. M. al-Ġazzāl aš-Ša'ī'ī al-'Āmirī (st. 935/1529, II, 284), Dam. Z. 40 ('Um. 60) 9. — 10. v. 'Ar. b. Kamāladdīn Rāmpūr I, 263₁₇. — 11. v. Raḍladdīn a. Bekr as-Sabtī eb. 18. — 12. *al-Fawā'id az-ṣākhira al-bahiya* v. Zainal'Ābidīn b. Sarladdīn ad-Durri al-Mālikī Kairo² I, 560. — 13. *al-Fawā'id al-mulāḥḡaṣa* v. Ġalāladdīn M. b. A. al-Maḥallī (II, 114), eb. 561. — 14. *ad-Durra al-bahiya* v. 'A. an-Nabīṭī al-Ḥanaṣī Kairo² I, 556. — 15. türk. v. M. b. 'Abdassayid Br. Mus. Or. 5934 (DL 21). — Auszüge: 1. *at-Tuhfa al-Qudsiya fi'l-fiqh ar-R.* v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Ḥā'im (gest. 815/1412, II, 125). Cmt.: a. *al-Fatḥa al-marḡliya* v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Kairo² I, 560. — b. *al-Lum'a al-šamsiya* v. M. b. M. Sibṭ al-Māridīnī eb. 562. — c. *al-Lawmī' al-Badrīya* v. M. Badraddīn al-Bekrī eb. — d. *al-Minḥa al-Biqā'iya* v. Maḥmūd b. 'A. b. M. al-Biqā'ī al-Ġazzāl eb. — 2. *Muḥtaṣar ar-R.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqri' al-Yamanī (II, 190), eb.

21. 'O. b. 'A. b. Samura b. al-Ḥu. *al-Ġa'dī* starb 586/1190.

Tabaqāt fuqahā' ḡibāl al-Yaman wa'nyūn sūdūt (ru'asā') al-Yaman noch 'A. Emīrī 'Ar. 2401 (Spies BAL 25).

Zu S. 392

23. A. b. al-Ḥu. b. A. *al-Iṣfahānī a. Šuḡā'* Taqīaddīn, gest. 593/1196.

Subkī, *Tab.* IV, 38 (ohne Datum). *Muḥtaṣar fi'l-fiqh 'alā madḥab al-imām al-Ša'fī'* oder *at-Taqrīb fi'l-fiqh* oder *Ġayat al-iḥtiṣār* noch Br. Mus. Suppl. 1234₃₂, Vat. V. 1080₃, Kairo² I, 506, S bath 1156, Mūsul 81₃₂₁,

Mešh. V, 118,³⁸⁴ Āṣaf. III, 456,¹⁷¹ Rāmpūr I, 241,⁴⁸¹ Bat. Suppl. 413/4, gedr. noch Bombay 1297, K. 1314 (*Matn al-G̃āya waṭ-Tagrīb*). Commentaire: 2. *Kifāyat al-aḡyār* v. Taqīaddīn a. Bekr b. M. al-Ḥiṣnī al-Ḥusainī ad-Dimašqī (st. 829/1426, II, 95) noch Paris 6486, Kairo² I, 535, Dam. 'Um. 48,^{304/8} Mōṣul 83,¹¹⁷, 112,¹⁸², 199,¹⁸² Rāmpūr I, 217,³³⁷ gedr. K. 1350. — 3. *Faṭḥ al-qarīb al-muḡīb* oder *al-Qawl al-muḡtār fī šarḥ Ġ. al-ī* v. M. b. al-Q. al-Gazzī (st. 918/1512, II, 320), Berl. 4485/6, Tüb. 113, Leid. 1790, 2659, Br. Mus. 253, Brill—H.¹ 429, 2869, Kairo² I, 529, Sbath 1275, Āṣaf. II, 1158,³⁸ Rāmpūr I, 232,^{430/3} Bat. Suppl. 427/35, gedr. noch Būlāq 1271, 1285, lith. K. 1279, gedr. K. 1280, '1, '4, '93, '96, '97, 1301, '3, '4, '5, '6, '12 '19 (mit *Tagrīb* a. Rde), '21, '27/8, Stambul 1313, mit mal. Interlinearversion Singapore 1310. — Gl. a. v. Ibr. b. al-Baḡūrī (st. 1277/1861, II, 487) noch Bat. Suppl. 436, gedr. Būlāq 1280, '82, '85, '88, '93, '98, 1303, 1326. — b. v. A. b. al-Qalyūbī (st. 1069/1658, II, 364), Haupt 143/4, Br. Mus. Or. 5758 (DL 27), Mōṣul 111,¹⁸², 112,¹⁸². — c. v. Ibr. al-Birmāwī (II, 322), Brill—H.¹ 430, 2870. — d. anon. Gotha 945, Bat. Suppl. 437. — e. v. M. an-Nawawī al-Gāwī (II, 501), K. 1301, 1310. — 4. *al-Iqnā'* v. M. b. M. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), noch Haupt 158/60, Leid. 2706, Paris 5982, Manch. 190, a, b, Princ. 260/1, Sbath 753, Jer. Hāl. 26,¹¹³ Mōṣul 146,¹⁰⁸, 182,²⁰⁵ Dam. 'Um. 47,³⁰³, 308/¹¹³ Kairo² I, 498, Āṣaf. II, 1148,¹³⁷ Bat. Suppl. 417/23, gedr. noch K. 1277, '82, '84, '93 (mit Gl. v. al-Baḡūrī), 1304, '10, '18. — Gl. a. v. Ibr. b. M. al-Birmāwī (st. 1106/1694, II, 322), Haupt 114, Būlāq 1287, 1296, dazu *Tagrībāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1896), Būlāq 1292, K. o. J. — b. v. 'Ar. b. Yū. al-Uḡhūrī (um 1084/1673, II, 326), Bat. Suppl. 426. — c. *Kifāyat at-tullāb* v. Ḥ. b. 'A. al-Madābiḡī (st. 1170/1757, II, 328), Kairo² I, 536, K. 1291. — d. v. S. al-Baḡīramī (st. 1221/1806), noch Āṣaf. II, 1150,^{142/5} Bat. Suppl. 425, K. 1329, 4 Bde. — e. v. Ibr. al-Martūnī al-Azharī noch Haupt 115. — 5. Gl. zu einem anon. Cmt. v. Nūraddīn 'A. aš-Šabrāmāllīsī (st. 1087/1676, II, 322), *Kaif al-qinā'*, gesammelt v. 'Ar. al-Maḥallī, Paris 1048. — 6. *Taḥḥīṣ unidat an-nuṣṣār* v. Naḡmaddīn a. Bekr b. Qādī 'Iḡlaun (der aber ḤḤ IV, 296, Taqīaddīn a. Bekr b. Q. 'I. heisst), dazu anon. Erklärung einer Stelle, Gotha 102,¹². — 7. *Faṭḥ al-ḡaffār bišarḥ muḡbāt Ġ. al-ī* v. A. b. al-Q. al-'Ubādī al-Qāhirī (st. 994/1586, II, 320), Kairo² I, 529. — 8. *Faṭḥ al-'anz al-ḡaffār bil-kalām 'alā ūḡr šarḥ Ġ. al-ī* v. A. b. 'O. al-Ḡunaimī ad-Dairabī al-Azharī (st. 1151/1738, II, 323), Kairo² I, 529. — 9. *Ḡawāḥir al-iḡlāl wadurar al-intifā'* 'alā matn a. Šuḡā' v. Muṣṭafā Yū. Salām aš-Šādīlī, K. 1350 (am Rde *al-Muntaḥab an-naḡī līr-Saiyid 'A. al-Baiyūmī* und *Manāqib as-S. 'A. al-B*). — 10. *an-Nihāya* v. 'Al. M. Wellēddīn al-Baṣrī Kairo² I, 545. — 11. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1022. — Versifizierungen: 1. (*Nihāyat at-Tadrīb fī naḡm at-Tagrīb* v. Šarafaddīn Ya. b. Nūraddīn al-'Imrīṭī aš-Šāfi'ī (st. 976/1568), Kairo² I, 545, App. 65, Jer. Hāl. 26,¹¹⁵ Bat. Suppl. 415, Cmt v. A. b. Ḥiḡānī al-Faṣnī (10. Jahrh. II, 305), *Tuḥḡat al-ḥabīb* Bat. Suppl. 416

Zu S. 393

23a. Muḥnaddīn M. b. Ibr. *as-Suhailī* (Sahlī, Sahlakī) al-Ġāġirmī, starb 613/1216.

Subki, *Ṭab.* V, 19 (ohne Datum), III IV, 163, 4. 1. *Bayān al-iḥtlāf bain qaulai al-imāmain al-ḡalilain a. Ḥanifa wa-l-Šāfiʿī*, Leipz. 352. — 2. *ʿUl al-fiqh* Kairo² I, App. 50 (Hds. v. J. 697).

25. Abu'l-Q. ʿAbdalkarīm b. M. *ar-Rāfiʿī al-Qazwīnī*, starb im Du'l-Q. 623/Nov. 1226.

Subki, *Ṭab.* V, 119/25, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 123, 1. *K. al-Muḥarrar* noch Berl. Oct. 1453, Qu. 1722, Pet. AMK 941, Sulaim. 452, Kairo² I, 537, Dam. ʿUm. 50^{347/8}, Bat. Suppl. 371/4. — Cmt. a. v. an-Nawawī (No. 30), Brill—II.² 873. — b. v. ʿA. b. Ya. az-Ziyādī Moṣul 37¹⁰². — c. v. ʿAbdalmuʿmin b. ʿAqil Dam. ʿUm. 54¹⁰². — d. *Fatāwī l-Muḥarrar* v. Saifaddīn al-Kirmānī eb. 50³³⁰. — e. anon. Brill—II.² 872, *al-Wuḍūḥ* Dam. ʿUm. 50³⁴⁰. — 2. *K. ut-Tadwīn fī ḡikr ahl al-ʿilm bi Qazwīn*, noch Wehbi 1058, Lāleli 2010, Alexandria, Makt. al-maġlis al-baladī, Phot. Kairo² V, 132. — 3. *al-Amūlī ʿi-lāriḥa limufradūt al-Fātīḥa* in 30 *Maġlis* noch Esc.² 1455, Kairo² I, 91. — 5. *Sawād al-ʿain fī munāḡib a. ʿi-ʿilāmāin A. ar-Rifāʿī*, Bulāq 1301. — 6. *at-Taḏnīb*, s. u. S. 424, 50.

26. Saifaddīn a. ʿl-H. ʿA. b. a. ʿA. b. M. at-Taʿlabī *al-ʿAmidī* wurde seiner Professur an der Medrese al-ʿAzīziya in Damaskus enthoben, weil er mit dem Fürsten von Amid, den al-Malik al-Kāmil 631/1233 abgesetzt hatte, ohne dessen Wissen wegen der Übernahme eines Richteramtes korrespondierte, und starb im gleichen Jahre.

Subki, *Ṭab.* V, 129, b. al-ʿImād, *ŠD*, V, 144, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* IV, 73, 1. *K. Abkār al-afkār* noch Sarḡy 1774/5, Köpr. 794, Sulaim. 747, Bairūt 389, daraus der Abschnitt über die Šābʿer *Matrig* IV, 460, 3. — 2. *K. Iḥkām al-ḥukkām fī uṣūl al-aḥkām* noch Sulaim. 346, 747, Köpr. 794, Serīl 1774/5, Faiz. 1101 (EI s. v.), Kairo² I, 377, Rāmpūr I, 277, 35, gedr. K. 1332/1914, (Khed. Libr. Series) 4 Bde. — 3. *K. al-Ġadal* Paris 5318. — 4. *Daḡāʿiq al-ḥaqāʿiq fī l-manṭiq*, Bibl. al-Bārūdī Bairūt, RAAD V, 134. — 4. *Kaṣf at-tamwīkāt* s. S. 454. — 5. *Muntaha ʿs-suʿāl fī l-uṣūl* Dam. ʿUm. 57⁸. — 6. *R. fī ʿilm allāḥ* Medina, ZDMG 90, 116.

Zu S. 394

28. s. S. 443, II.

29. Nağmaddīn 'Abdalğaffār b. 'Abdalkarīm (No. 25) *al-Qazwīnī*, Šūfī und als Wundertäter berühmt, starb im Muh. 665/Oct. 1266 zu Qazwīn.

Subki, *Tab. V*, 118.

1. *al-Ḥawāṣṣ-ṣaḡīr fī l-fatāwā*, I. Paris 997, ferner Berl. Qu. 1069, Leipz. 374, Cambr. Suppl. 380, Brill—H.² 875, Dam. 'Um. 49_{321/3}. — Cmt.: 1. v. 'Abdal'azīz d. M. at-Tūsī (st. 707/1307) Br. Mus. Or. 5580 (DL 22) Kairo² III, 275 = 'Alā'addīn at-Tā'ūsī (?) Leipz. 374 = Gotha 9, 50 (anon.). — 2. v. 'A. b. Ism. al-Qūnawī (st. 729/1327, II, 86) noch Pet. AM Buch. 344, Dam. 'Um. 49_{332/3}, Mōṣul 37₁₁₀₀, Mesh. V, 80₂₀₁, Āṣaf. II, 1156₁₄₅. — 3. *Iḥḥār (taṣīr) al-fatāwā min asrār al-Ḥ.* v. Hibatallāh b. 'Abdarrahīm b. Ibr. al-Bārīzī (st. 738/1337, II, 86) noch Leipz. 375, Kairo⁴ II, 193, 212, 21, 497, 507, Dam. 'Um. 49₃₂₅, Mōṣul 197₁₂₂, Āṣaf. II, 1038₁. — 4. v. A. b. Ḥ. al-Ġarābardī (st. 746/1345) noch Dāmādzāde 859 (Autograph). — 5. *Ḥulāṣat al-fatāwā* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92) noch Kairo² I, 513, Dam. 'Um. 49_{320/31}, Mōṣul 219_{128/9}. — 6. anon. noch Gotha 950, Br. Mus. Or. 5924, 6662, (DL 22). — 7. *Iḥḥār al-fatāwā fī n-nukat al-muta'allaqa bi-l-Ḥ.* v. a. 'Al. M. b. at-Taṭayib an-Nāsīrī Kairo² I, 500. — 8. v. M. b. Kamāladdīn Muṣā b. Nahāraddīn b. Kamāladdīn b. Raḡīaddīn Yūnus Berl. Qu. 1185. — 9. Über die Tier- u. Vogelnamen im *Būḥ al-aṭīma* im Ḥ. u. a. Rechtsbüchern handelt mit Rücksicht auf den yemenischen Dialekt Raḡīaddīn b. al-Ḥaiyāṭī, Br. Mus. Suppl. 265, II. — Auszug: *Irṣād al-ḡawā' ilā masālik al-Ḥ.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqrī' al-Yamanī (st. 837/1433, II, 190) noch Kairo² I, 496, Dam. 'Um. 51₄₀₂, Mōṣul 182₂₀₂, gedr. K. 1302. — Cmt.: 1. v. Verf. *Iḥḥās an-nawā'ī* noch Mōṣul 182, 201, 226₁₁₆. — 2. *al-Fatḥ al-ḡawād fī ṣarḥ al-I.* v. b. Ḥaḡār al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387), Vat. V. 1084, Kairo² I, 528, Būhār 174, Bat. Suppl. 464, gedr. K. 1305/6, 4 Bde. — 3. v. b. al-Mulaqqīn (s. o.) Dam. 'Um. 49₃₂₈. — 4. anon. *at-Tamāṣiya* eb. 51_{409/4}. — Versifizierung: 1. *al-Baḡḡa al-Wardīya* v. a. Ḥafṣ 'O. b. al-Muzaḡḡar b. al-Wardī (st. 749/1348, II, 140) noch Br. Mus. Or. 6483 (DL 21), Kairo² I, 501, Dam. 'Um. 48_{319/5}, Āṣaf. II, 1148₁₀₅, Rāmpūr I, 173₇₁. — Cmt.: a. *al-Baḡḡa al-marḡīya* v. A. b. 'Abdarrahīm al-'Irāqī (st. 826/1423, II, 66) Gotha 952/3, Fir. Ricc. 4, Brill—H.¹ 450, 2883/4, Dam. 'Um. 49_{316/201}, Mōṣul 38₂₁₅, 200₂₁₅, Peš. 541, dazu Gl. v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Brill—H.¹ 451, 2885 (= c?). — c. *al-Ġurar al-baḡīya* v. dems. noch Haupt 74, Āṣaf. II, 1158₉₈, Kairo² I, 526, gedr. K. 1318, Auszug *Muḡtaṣar* oder *Ḥulāṣat al-fawā'id al-ḡawā'iyā* Haupt 73, Mōṣul 200₂₀₂. — d. *Miftāḥ al-manāẓim ṣarḥ al-Ḥ.* (zum Grundwerk?) v. 'O. al-Fārisī Dam. 'Um. 49₃₂₇. — 3. *Tartīb al-inṣād fī ta'rib al-Irṣād* v. Burḥānaddīn Ibr. b. Šamsaddīn b. M. al-Ḥalabī b. al-Qabāqībī, Mōṣul 111₁₁₄.

29a. A. b. M. b. al-Ḥu. b. Tamīm *at-Tamīmī* al-Mamlūk al-Mu'azzamī schrieb 624/1226 in Damaskus:

At-Taḡkira al-Muʿaḏḏimīya fī l-aḥkām al-Šarʿiyya, Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V, 34.

30. Abū Zakariyā^a Ya. b. Šaraf b. Mūrī¹⁾ b. Ḥ. b. Ḥu. Muḥyiaddīn *an-Nawawī*, gest. 676/1278.

Zu S. 395

Subkt, *Tub.* V, 165, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuff.* IV, 1259, 2250—5, b. al-Imād, *ŠD* V, 354—6, *Ithāf an-Nubalāʾ* 439, *at-Taʿlīqāt as-saniyya* 11, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 165, 9, Heffening, *EI* III, 954, Isl. XXII, 165—90. Biographien: a. v. seinem Schüler ʿA. b. Ibr. b. al-ʿAḥḥūr (st. 724/1324, II, 85) *Tuḥfat al-ḡalībīn fī tarḡamat šaiḥina ʿl-imām an-N. Muḥyiaddīn*, verf. 708/1308, Tüb. 18, Vat. V. 1584₁₄, Pet. AM 210₂. — b. *Buḡyat ar-ravī fī tarḡamat al-imām an-N. v. a. ʿṭ-Ṭanāʾ* M. b. al-Imām bil-Kāmiliya (st. 874/1469, II, 171) Br. Mus. Suppl. 1274, i. — c. *al-Manḥaḥ al-ʿaḏb ar-ravī fī tarḡamat ḡuṭb al-auliyaʾ an-N. v. M. b. ʿAr. as-Saḥāwī* (st. 902/1496, II, 34) Berl. 10125. — d. *al-Minhāḡ as-sawī fī tarḡamat al-imām an-N. v. as-Suyūṭī* Berl. 10126, Gotha 1847, Tüb. 19, Esc.² 1749.

1. *Minhāḡ al-ḡalībīn*, voll. 669/1270, noch Ambr. B. 106 (RSO, IV, 1020), Cambr. 1124, Haupt 137—9, Pet. Ros. 17, AMK 944, Kairo² I, 541, Dam. ʿUm. 39_{10/15}, 49₃₄₅, Peš. 625, Bank. Hdl. 705, Āṣaf. II, 1146₁₅, Būḥār 171/2, Bat. 131, xi, b, 134, Suppl. 374/8, gedr. noch K. 1314, Mekka 1306, s. Heffening, Isl. XXII, 179ff. — Cmt.: 2. l. az-Zankalūnī. — 3. *al-lḥ(t)ḥāḡ fī šarḥ al-M. v. Taqiaddīn as-Subkt* (st. 756/1355, II, 86), voll. v. seinem Sohn Bahāʾaddīn (st. 773/1371) bis zum K. *al-falāḡ* excl., Gotha 964₂₅, Kairo² I, 495, Dam. ʿUm. 39_{10/71}, 41₁₈₃, gedr. K. 1927. — 4. *an-Nukat* oder *as-Sirāḡ fī nukat al-M.* noch Berl. 4524, Brill-H.² 880₂₁, v. b. an-Naqīb (st. 764/1362). — 5. v. Ġamāladdīn ʿAbdarrahīm b. al-Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Dam. ʿUm. 41_{184/7}. — 6. v. Šihābaddīn a. ʿl-ʿAbbās A. b. Ḥamdān al-Aḡraʿī (st. 783/1381, II, 90). — a. *Qūt al-muḥṭāḡ* noch Kairo² I, 533, Dam. ʿUm. 40_{32/41}, Mōṣul 70₁₈₉. — b. *Ḡunyat al-muḥṭāḡ* noch Dam. ʿUm. 41_{188/9}. — 7. *Tauḏīḥ al-M. v. Badraddīn M. b. Bahāḍur az-Zarkašī* (st. 794/1392, II, 91) noch Sulaim. 507, Dam. ʿUm. 41₁₈₈, Mōṣul 81₁₃₀. — 8. v. ʿIsā b. ʿOṭmān al-Ġazzī Šarafaddīn (st. 799/1396, Wüst. Ac. 75) noch Dam. ʿUm. 41₁₈₇. — 9. *Taḥṣīḥ al-muḥṭāḡ* v. ʿO. al-Bulqīnī (st. 805/1402, II, 93) noch Dam. ʿUm. 41_{189/71}. — 10. v. ʿO. b. ʿA. b. al-Mulaḡḡīn (st. 904/1401, II, 93). — a. *ʿUmdat al-muḥṭāḡ* noch Dam. ʿUm. 42_{91/5}, Mōṣul 182/3. — b. *al-Ilārūt ilā* noch Leipz. 380. — c. *Tuḥfat al-muḥṭāḡ ilā adillat al-M. (Muḥṭaṭar aḥḏāṭ al-aḥkām)*, Kairo² I, 95. — d. *ʿUḡlāt al-muḥṭāḡ* Berl. 4531/5, Tüb. 116, Brill—H.² 878, Br. Mus. 255, Kairo¹ III, 244, Dam. ʿUm.

1) s. Heffening, Isl. XXII, 168.

41^{65/7}, Rāmpūr I, 214^{317/8}, II, 360, 662. — 11. *an-Nağm al-wahhāğ* v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, II, 138) noch Br. Mus. Or. 5877, 5972, 5825 (DL 25), Kairo² I, 544, Dam. 'Um. 41^{72/8}, Mōṣul 81¹³¹, 114²¹², 200²¹³, 220¹⁵², Āṣaf. I, 1164. — 11a. *Rumūz al-kunūz nağm masī'il al-M.* v. dems. Dam. 'Um. 42^{113/4}. — 15. v. Ġalāladdīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114) noch Br. Mus. Or. 5941 (DL 26), Cambr. Suppl. 1273, Kairo² I, 536, Dam. 'Um. 40^{142/8}, Mōṣul 90⁶⁰, 112¹⁷⁵, 192²¹⁷, Āṣaf. II, 1158¹⁰², Bat. Suppl. 590/1, gedr. K. 1283. — Gl. v. al-Qalyūbī und v. Šihābaddīn b. 'Amīra al-Burullusī (um 950/1543) Br. Mus. Or. 5917 (DL 26), Rāmpūr, I, 186^{144/0}, Āṣaf. II, 1158¹⁰⁴, Bat. Suppl. 392, gedr. K. 1306, '18, '27, Mekka 1306. — 16. v. M. b. a. Bekr b. Qāḍī Suhba (st. 874/1469, II, 30). — a. *Iršād al-muḥtāğ* Mōṣul 76¹⁷⁸. — b. kürzer *Bidāyat al-muḥtāğ* Hamb. 65, Br. Mus. 256, vgl. 769a, Suppl. 313. — 18. *Faḥ al-wahhāğ* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1530, II, 99) Princ. 262, Jer. Ḥāl. 26¹¹¹, gedr. K. 1315, dazu Gl. v. 'A. al-Ḥalabī (st. 1044/1634, II, 307) Paris 1015/6, v. Nūraddīn az-Ziyādī (st. 1024/1615, Muh. III, 195) Br. Mus. Or. 7514 (DL 26). — 19. *Tuḥfat al-muḥtāğ* v. A. b. M. b. Ḥağar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) noch Pet. AMK 944, Münch. 363, Paris 1011, 4546, Kairo¹ III, 204, Dam. 'Um. 39^{20/21}, Mōṣul 261¹⁵⁰, Rāmpūr I, 177^{85/100}, Āṣaf. II, 1150^{113/4}, Bat. Suppl. 379/82, gedr. K. 1282, 1290, am Rde v. aš-Šāfi'ī's *K. al-Umm*, K. 1321. — Dazu Gl.: a. v. A. b. al-Q. al-'Ubādī (st. 994/1586, II, 320) Br. Mus. Or. 5940, 6981 (DL 26), Dam. 'Um. 40^{251/80}, Āṣaf. II, 1152¹¹⁰, Bat. Suppl. 383, dazu Supergl. v. Maṣṣūr Sibī Nāṣir ad-Dīn at-Ṭablāwī (st. 1014/1606, II, 321) Bat. Suppl. 373. — b. v. 'Abdalḥamid aš-Širwānī, gedr. in 10 *Ğus'* K. 1304, 1315. — 20. *Ğāyat (Nihāyat) al-muḥtāğ* v. Zainaddīn M. b. A. b. Ḥamza ar-Ramlī (st. 1004/1595, II, 321), verf. 973/1565, noch Berl. Qu. 1169, Paris 6453¹², Br. Mus. Or. 6321, 5920, 6322 (DL 25), Kairo¹ III, 287, '21, 545, Dam. 'Um. 42^{100/100}, Jer. Ḥāl. 26^{18/10}, Bat. Suppl. 385, gedr. K. 1286, 1304, Būlāq 1292. — Gl. a. v. 'A. aš-Šabramallīsī (st. 1087/1676, II, 322) Dam. 'Um. 42¹¹², Bat. Suppl. 386, gedr. K. 1304, dazu Supergl. v. 'Ar. as-Suwaidī (st. 1200/1786, II, 374) *Irwa'* *al-muḥtāğ min ku'ūs ar-S.* RAAD, VIII, 450. — b. v. A. b. 'Abdarrazzāq ar-Rašīdī (st. 1096/1685, II, 370) Būlāq 1287, 1292, K. 1304. Die *Tuḥfa* des b. Ḥağar und die *Nihāya* ar-Ramlī's gelten seit dem 16. Jahrh. als die Gesetzbücher des šāfi'itischen Mağhab, s. Snouck-Hurgronje, Recht in Nederl.-Indie LXIII, 726/8, ZDMG, LIII, 142, Juynboll, Handb. 37. — 21. *Muğnī'l-muḥtāğ* v. M. b. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 330) noch Berl. Fol. 3094, Br. Mus. Or. 6323 (DL 26), Kairo² I, 539, Mōṣul 91¹⁰⁴, gedr. noch K. 1308, 1329. — 23. v. M. b. Faḥraddīn al-Abbār al-Māridīnī verf. 865—70/1460—5 in Ḥalab, noch Mōṣul 1197¹¹⁰. — 24. anon. noch Gotha 963, *Hādī'l-muḥtāğ* Bat. Suppl. 387/8. — 25. *Ibtihāğ al-muḥtāğ lintihāğ al-M.* v. M. b. M. Raḍiaddīn al-Ğazzī Kairo² I, 495. — 26. v. as-Saiyid al-'Izzī Mōṣul 112¹⁷⁰. — 27. *Surūr ar-rāğibīn* v. A. b. M. ad-Dimyāḥī (st. 1117/1705, II, 327) Mōṣul 111¹⁶¹. — 28. *Kağr al-ibtihāğ fī farā'id*

al-M. v. Šamsaddin M. al-Kafarsūst Kairo² I, 561. — 29. *al-Ğaiğ al-fa'id fi 'ulūm al-farū'id* zum Erbrecht des *M.* v. 'Abdalwabbāb b. 'O. b. Hu. al-Ḥasani, Kairo² I, 559. — 30. *Ḥatim al-M.* zur *Ḥatima* v. 'A. b. 'Al. as-Samhūdī (st. 911/1505, II, 173) Esc.² 1798₁₅. — 31. v. M. b. A. ar-Rūmī, Mūsul 112₁₇₇. — Abkürzungen: 2. *Manḥağ at-ṭullūb* v. Zakariyā² al-Anṣarī (st. 926/1520, II, 99) noch Haupt 75, Camb. Suppl. 1273, Kairo¹ III, 19, 21, 547, Shath 629, Āsaf. II, 1160₄₀, Bat. Suppl. 394, gedr. Būlāq 1285. — Cmt. a. v. Verf. *Faṭḥ al-waḥḥūb* I. Gotha 973/5, ferner Hamb. 66, Br. Mus. 257, Or. 5938 (DL 24), Paris 5785, Manch. 192, Dam. 'Um. 42₁₁₆, gedr. noch Būlāq 1294, zusammen mit dem *Minḥağ* K. 1305, '8, '29. — (il. a. v. 'A. b. Ibr. al-Ḥalabī (st. 1044/1624, II, 307) Bat. Suppl. 406/7. — β. v. Ibr. b. M. al-Birmawī (st. 1106/1694, II, 322) eb. 409. — γ. v. S. b. 'O. b. Manṣūr al-Ūğailī al-Ġamal, (st. 1204/1789) Kairo² I, 532, Bat. Suppl. 405. — δ. v. S. al-Bağīramī (st. 1221/1806) Āsaf. II, 1148_{50/2}, Bat. Suppl. 409/12, gedr. noch Būlāq 1286, 1292, 1309. — ε. v. 'Ayya al-Ūğūrī (st. 1190/1776, II, 328) Bat. Suppl. 403. — ζ. v. H. Ćelebī M. Šāh Āsaf. II, 1152₃₃, Rāmpūr I, 234. — η. v. M. b. A. as-Šaubarī (st. 1069/1158, II, 321) noch Bat. Suppl. 404. — θ. *Muḥini r-rūqīḥin fi M. at-t.* v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iğlaun, Kairo² I, 539. — c. *al-Faṭḥ al-abḥağ* v. Faṭḥallāh b. 'O. b. M. al-Amīn al-Āmidī al-Māridīnī, 12. Jahrh., Brill—H.¹ 470, '896. — d. anon. *Nahğ at-ṭullūb*, dazu Gl. *Itḥāf ar-rūqīḥin* v. M. al-Ğauharī al-Ĥalidī, verf. 1198/1784, Paris 1049.

II. *K. al-Dağā'iq* noch Berl. 4242/3, Ambr. C 33, ii (RSO VII, 59), Dam. 'Um. 41₈₀, Rāmpūr II, 319₆₃₂, Bat. Suppl. 384.

III. *K. (al-Ma'fūrāt wa) 'Uyūn al-masā'il al-muḥimmāt* noch Leipz. 851, I, Paris 5054, Br. Mus. Or. 5933 (DL 24), gedr. K. 1352 (*Fatāwa 'Limūn an-N. al-muḥimmāt bil-Masā'il al-ma'fūra*).

IV. *Tayḥīḥ at-Tanbīḥ*, gedr. am Rde des *Tanbīḥ*, K. 1329, Gl. v. Tağaddīn as-Subkī (II, 89) *Tauḥīḥ at-T.* (s. II, 89, 3), Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29).

V. *at-Taḥrīr fi Jarḥ al-fūğ at-Tanbīḥ* noch Heid. ZS X, 101, Br. Mus. 254, Kairo¹ III, 111, 202, Dam. 'Um. 47_{251/2}, 50₃₀₂, Āsaf. II, 1156₆₂. — Cmt. u. Gl. a. v. Zakariyā² al-Anṣarī (II, 99), Dam. 'Um. 47_{293/5}. — β. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (II, 306), eb. 256. — γ. v. Ḥidr as-Šaubarī (s. o.), eb. 259, 263/4. — δ. v. H. al-Madābiğī (II, 328), eb. 260. — ε. v. A. al-Qalyūbī (II, 364), eb. 262.

VI. = *al-Uṣūl wağ-ğawābiğ* Br. Mus. Or. 7469₁₂ (DL 29).

VII. *Rauḍat at-ṭalībīn*, s. u. S. 424, 50c.

VIII. *Ḥusūlat al-aḥkām ilḥ.* Kairo² I, 114.

IX. *K. al-Arba'in*, str. Paris 386, noch Leipz. 325, Ambr. A. 32 (RSO II, 34), Br. Mus. Or. 5692 (DL 16), Brill—H.¹ 399, 400, '2748, 750₁₁, Upps. II, 257₁₂, Fir. Ricc. 30₃, Vat. V. 529₁₂, 1444, Kairo² I, 87, Rabā' 530₄, Mešh. IV, 11₃₂, Bank. V, 275/7, Bat. Suppl. 93, Rāmpūr II, 109₁₄₅, gedr.

K. 1278, 1300 (mit *Hāṭiṭa* v. 'Abdalmağīd aš-Šarnūbī), Petersburg 1316, mit hindost. Übers. Dehli 1895, mit türk. Üb. *Qyrg hadiṭe*, Stambul 1341/2, pers. Üb. v. Ğāmi (II, 207), Br. Mus. pers. p. 17, 828, Vat. V. 371, Paris 6049, 6063, Edwards, Pers. Books in the Br. Mus. 27, Ellis I, 786. — Commentaire: 1. v. Verf. noch Kairo² I, 125, Bank. V, 1, 278¹²¹, 461¹²². — 2. v. A. b. Farah al-Isbīlī (st. 699/1299, s. S. 372), noch Paris 6498¹²² (s. 1.). — 4. *al-Manḥağ al-mubīn* v. 'O. b. 'A. b. al-Fākihānī (st. 731/1331, II, 22), verf. 725/1325, noch Brill—H.¹ 398, 401¹²³, 2749, 751¹²⁴, Tūnis, Zait. II, 205, Dahdah 55, Kairo² I, 153. — 6. *Ġāmi' al-'ulūm wal-ḥikam* mit Zusatz von 8 Traditionen, v. 'Ar. b. A. b. Rağab al-Bağdādī (st. 795/1393, II, 107), AS 571, Šehīd 'A. 473, Kairo² I, 105, Tūnis, Zait. II, 112, gedr. Amritsar 1897. — 7. v. Aš'ad b. Mas'ūd Zahr al-'Omari, verf. 812/1409, Tūnis 1299. — 8. v. 'Izzaddin b. Ğamā'a (st. 819/1416, II, 94), Kairo² I, 94. — 8a. *Iḏāḥ al-kalīmāt an-nūrūniya* v. Ibr. b. A. al-Ḥanaṭī (st. 851/1447), Ambr. B. 69, i (RSO IV, 1026). — 9. v. Zakariya² al-Anṣārī (II, 99), Kairo² I, 125, Peš. 336. — 11. *al-Fatḥ al-mubīn* v. A. b. Ḥağar al-Haitamī (II, 387) noch Tüb. 236, Haupt 37, Brill—H.¹ 401, 2751¹¹¹, Pet. AM Buch. 76, Tūnis, Zait. II, 170/2, Mōṣul 29¹⁰⁸, Rāmpūr I, 102¹²⁸⁴ (falsch b. Ḥ. al-'Asqalānī zugeschr.), Bank. HdI. 375, Āṣaf. I, 634¹⁰⁹⁷, 654¹²³⁸, As. Soc. Beng. 9, Būhār 46, Bat. Suppl. 97, gedr. K. 1307 (mit Gl. v. A. al-Madābiğī am Rde), 1317, 1322. — Gl. v. M. b. A. aš-Šanbarī Brill—H.¹ 625, 21163¹²⁸. — Auszug v. Ḍiḡā'addin Yū. b. 'Al. al-'Omari al-Mauṣili, voll. 1240/1825, Autograph Mōṣul 190¹⁴⁶ (vgl. eb. 274, 46¹¹⁷). — 12. *al-Mağālis as-saniya fi'l-kalām 'ala'l-a. al-ḥ. an-N.* v. A. b. Ḥiğāzī al-Faṣālī, voll. 978/1570, noch Ambr. NF 443, 1, Vat. V. 1239, Kairo² I, 143, Āṣaf. I, 664¹³⁰⁸, Bat. Suppl. 99, Būlāq 1292, K. 1278, 1299, 1302, 1305. — 13. *al-Ğawāḥir al-baḥiya* v. a. 'I-Faḍl M. Wafā'addin aš-Šabširi noch Brill—H.¹ 403, 2753, Tūnis, Zait. II, 117, Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622¹³⁸¹. Gl. *al-Ğurar al-marḍiya* v. Ḥalīl b. Šamsaddin b. M. b. Zahrān al-Ḥaḍri, Kairo² I, 192. — 14. *al-Mubīn al-mu'tin* v. al-Qārī² al-Ḥerewī (II, 394), noch Pet. AMK 921, Peš. 337, gedr. K. 1328. — 15. v. 'Abdara'ūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), noch Brill—H.¹ 402, 2752. — 16. *al-Futūḥāt al-Wahdiyya (ilāhiya)* v. Ibr. b. Mārī aš-Šabrahīlī (st. 1106/1694, II, 318), noch 'Um. 1207, Fās, Qar. 656, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 369¹²², Tūnis, Zait. II, 172/5, Kairo² I, 135, Bank. V, 2, 483, Āṣaf. I, 654¹³⁴⁷, Rāmpūr I, 102, 287, gedr. noch K. 1293, 1304 (mit 12 a. Rde). — 19. *Tuḥfat al-muḥibbin* v. M. al-Ḥaiyāṭī as-Sindī al-Medenī (st. 1163/1752) Sbath 1300, Bank. V, 1, 277/86, 2, 461, 1. — 22. v. b. Kamāl Pāšā (st. 940/1533, II, 449), Pet. AMK 921. — 23. v. Sa'daddin at-Taftāzānī (II, 215), al-Birkawī (II, 440), und M. al-Āqkermānī (um 1160/1747, II, 454), gedr. Tūnis 1295, Stambul 1316, 1323. — 24. v. b. Daqlq al-'Id (II, 63), K. o. J. — 25. *Lubāb al-ḡalibin* v. A. b. M. as-Suḥaimī al-Ḥasanī (st. 1178/1764, II, 328), Bat. Suppl. 98. — 26. *Minḥağ as-sālikin* v. A. b. Mūsā b. Ḥafāğa aš-Šafawī Kairo² I, 152. — 27. v. 'Abdalḥādī b. 'Al. aš-Šatirī Rāmpūr II, 112. —

28. v. Ibr. b. Ġalālabbū al-Huḡandī Kairo² I, 125. — 29. v. M. b. a. 'Abbas al-Mas'ūdī eb. — 30. v. Waḡīhallāh b. Muḡballāh b. M. Maḥdī, verf. 1212/1797, Āsaf. I, 634, 108. — 31. *Minah an-nafahāt al-mawlawiya*, v. a. 'Al. M. b. A. Bannis (st. in Fās, 1213 oder 4/1798—1800, al-Kattānī, *Salwa* I, 214), Fās, o. J. — 32. *'Arīṣ al-afrūḡ* v. 'Al. b. M. an-Nabrāwī as-Šāfi', 13. Jahrh., Kairo² I, 131, Būlāq 1291. — 32. *Šarḥ al-aḥādīṡ al-šajara ar-rūḡi'a*, voll. 3. Ša'bān 1210/12. 2. 1796 auf Befehl des Sultans S. b. M. al-'Alawī (st. 1238/1822) von dems. zusammen mit A. b. Sūda at-Tāwudī (st. 1235/1820, al-Kattānī, *Salwa* I, 112), M. b. 'Aq. b. al-'Arbi b. Šaqrūn (st. 11. Ša'bān 1219/15. 11. 1804, eb. I, 95), a. 'Al. M. at-Taiyib b. 'Abd-almagīd b. Kīrūn (st. 14. oder 17. Muḡ. 1227/29. 1. oder 1. 2. 1812, eb. III, 2, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* IV, 149), Rabūī 55, gedr. Fās, 1309. — 33. v. 'Abdalmagīd as-Šarnūḡi, K. 1300. — 34. anon. noch Br. Mus. Suppl. 1232i. — 35. türk. v. Ism. Ḥaqqī (II, 440), Stambul 1253.

Zu S. 397

X. *Riḡāf as-šāliḡīn* voll. im Ram. 670/Apr. 1272, noch Haupt 195, Brill—H. 1559, 21060, Paris 7431, Ambr. A 24, 63, i (RSO II, 19, III, 576), Vat. V. 1396, Pet. AMK 933, AS 1834/6, Fātiḡ 2623, Sulaim. 716/7, Sellm. Āḡā 163/5, Qilič 'A. 702, Kairo² I, 121, Dam. 'Um. 89, 99, Tūnis, Zait. III, 135, 153, Fās, Qar. 597, Aligarh 98, 111, Bank. XIIV, 893, Rāmpūr I, 84, gedr. K. 1344, Mekka 1302, 1312. — Cmt. *Dall al-fāliḡīn* v. M. 'A. b. M. 'Allān al-Bekrī as-Šiddiqī (st. 1057/1647, II, 390), noch Landh.—Ibr. 380, Brill—II. 1560, 21062/3, Tūnis, Zait. II, 126, 1578, Qilič 'A. 704/5, NO 2430/3, Kairo² I, 116, Āsaf. I, 628, 1404, Bat. Suppl. 105. Auszug a. v. 'Al. b. Ibr. Mirḡani (II, 386), Brill—II. 1061. — b. *Tahḡīb an-nuṣūṣ fī tartīb ad-durūs* v. Yū. b. Ism. an-Nabḡānī (II, 494), K. 1329.

XII. *Irṡād al-ḡadīṡ* und *at-Taḡrīd wat-taisir* s. S. 611.

XIIa. *Šarḥ ṣaḡīḡ al-Buḡārī* s. S. 261.

XIII. *Al-Idāḡ fī-manāṣik*, Kairo² I, 500, Peš. 542, Rāmpūr I, 169, 45, Bombay 1291, K. 1282, 1316, *Ḥāṣiya* v. b. Ḥaḡar al-Ḥaitamī (II, 387), K. 1294, 1323, 1329, 1344.

XIV. *Tahḡīb al-aṣmā' wat-luḡāt*: a. die Überlieferer im *Muḡtaṣar* al-Muzani's (st. 264/877, S. 305), *al-Muḡaddab* des Ibr. b. 'A. as-Širāzī (st. 476/1083, S. 669), dem *Tanḡīḡ* desselben, dem *al-Waṣīṡ* und *al-Waḡīṡ* von al-Gazzālī und seiner eigenen *Rauḡa*, noch Vat. V. 958, Leid. 1092, Brill—H. 196, 'Āṡif 2711, Dam. Z. 63 ('Um. 71), 46/9, Mūsul 201, 122, Peš. 338, gedr. noch K. o. J., 1927. — b. lexikalischer Teil, Hd. V, Br. Mus. Or. 5947 (DL 53), ferner 'Āṡif Ef. 2711 (MFO V, 495), Kairo² II, 9, Bank. XV, 648. — Auszüge: a. *Muḡtaṣar* v. M. b. 'Abdalmun'im al-Manfalūṡi, voll. 734/1333, Kairo² II, 26. — b. *Buḡyat at-tullāḡ* aus dem biographischen Teil v. M. b. 'Al. Naḡīṡ az-Zabīdī al-Ḥanaṡi, frgm. Br. Mus. Suppl. 1217, i. — c. anon. *Taḡḡīṡ laṡīf* Brill—H. 197.

XV. *K. al-Īḥārūt ilā bayān al-asmā' al-mubhamāt* (s. S. 564) noch Leipz. 854, i, Esc.² 1411, g, Faiz. 2160, AS 4759, Calc. Ašraf A. 6, 9, Ašaf. I, 664, 132.

XVII. *K. at-Tibḥyān fī adūb ḥamalāt al-Qor'ān*, verf. v. 13. Rabī' I. — 3. Rabī' II, 666/3. 12—23. 12. 1267, noch Leipz. 73, Brill—H.¹ 348, 2596, Esc.² 1425, Ambr. A. 197, 219, ii, B. 73 (RSO IV, 1026), Vat. V. 1121, Fās, Qar. 220, Köpr. 12, 'Um. 13, Dam. 'Um. 8, 137/9, Kairo² I, 275, Bank. XVIII, 2, 1372, Pet. AMK 925 (*at-T. fī faḍīlat tilāwat al-Q.*), gedr. am Rde v. A. b. M. as-Sanūsī, *Manār al-hudā*, Būlāq 1286, K. 1307, Auszug Kairo² I, 358.

XVIII. *Bustān al-'arīfīn* noch Kairo² I, 272, K. 1348.

XIX. *K. Ḥilyat (mishat) al-abrār wašī'ar (iā'ir) al-aḥyār fī talḥīṣ da'awāt al-aḥkār al-mustaḥabbā fī 'l-lail wan-nahār (muntahabā min kalām saiyid al-abrār)*, (zum Titel s. ZDMG LI, 262), Regeln für die gottesdienstlichen Übungen und das der Sunna entsprechende Verhalten, l. Paris 1177, 11, 5117, ferner Leipz. 194/5, Held. ZS X, 101, Brill—H.¹ 594, 21101, Bol. 107, Pet. AMK 921, Fās, Qar. 570, Tūnis, Zait. III, 198, 1625, AS 1645/7, 1760/70, Selīm Āḡā 464, Sulaim. 210, Kairo² I, 113, Sbath 1134, Dam. Z. 53 ('Um. 66), 60, Mešh. VIII, 16, 50, Bank. XIII, 894, Bat. Suppl. 296/7, gedr. K. 1300, 1312, 1331. — Cmt. a. *Tuḥfat al-abrār binukat al-aḥkār* v. as-Suyūṭī Brill—H.² 1103. — b. *al-Futūḥāt ar-rabbāniya* v. M. b. 'Ar. b. M. al-Bakrī aš-Šiddiqī, Rāmpūr I, 354, 237. — Auszüge: a. *Aḥkār al-aḥkār* v. as-Suyūṭī, Berl. Oct. 3477, Kairo² I, 263. — b. anon. Brill—H.² 757, 2, *al-Aḥkār al-muntahabā min kalām saiyid al-abrār*, K. 1293, 1331 (Makt. al-'Arab, Muḥaq 1923, 37, No. 41), *Loṭā'if al-aḥkār* Selīm. 144. — c. v. 'Ar. b. M. al-Manṣūr al-Miṣrī al-Azharī, 1178/1764 in Ḥalab verf., Leid. 2215 (dess. *Wird al-futūḥ* eb. 2216). — d. *al-Anwār al-muḥṭa'a, muḥtaṣar al-Aḥkār an-Nawawīya* v. M. b. 'A. Q. al-Battaḡī aš-Šāfi'ī, Kairo² I, App. 12.

XX. *K. al-Qiyām i'ahl at-takrīm wal-iḥtirām* oder *at-Tarḥīṣ (tarahḥuṣ fī 'l-ikrām) bil-qiyām liḍaw'ī'l-faḍl wal-man'ya min ahl al-islām 'alā ḡihat al-birr wat-tuḡūr wal-iḥtirām lā 'alā ḡihat ar-riyā' wal-i'zām*, ob man sich vor angesehenen Personen erheben soll, oder nicht, verf. 665/1266, noch Tüb. 91, Dam. 'Um. 52, 118, Ašaf. II, 1730, 119, 12, gedr. K. o. J., mit verschiedenem Titel, Paris 4577, 23, Kairo¹ VII, 320, 563, 21, 135. — Auszug v. M. al-Ḥifnī (gest. 1181/1767, II, 323), Brill—H.¹ 768, 25.

XXII. *Ḥisb* noch Paris 5355, Rom. Ang. 5, gedr. in al-Ġuzūlī's *Dalā'il al-ḥairūt*, Madras 1908, 381/96, in Ḥ. b. A. aṭ-Ṭūḥī, *Ad'īya*, K. 1293, 114. — Cmt. 1. *al-Maḥḥā' al-tamm as-sawī* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bakrī aš-Šiddiqī (st. 1162/1749, II, 348), noch Brill—H.¹ 593, 21104, 11, Tūnis, Zait. III, 208, 1647, Kairo² I, 360, Dam. Z. 61, 1151, Brill—H.¹ 593, 21104, 11, Rāmpūr I, 153, 220. — 2. v. Ḥ. al-Madābiḡī (II, 328), Brill—H. a. a. O. 2. — 3. A. as-Saḡā'ī (II, 323), eb. 3. — 4. v. M. b. aṭ-Ṭaiyib al-Fāsi, eb. 4, Ašaf. II, 1726, 18. — 5. v. Muṣṭaqmāde, eb. 5. — 6. v. Ḥafīd Šarīfāde, eb. 6. — 7. anon. Sbath 859.

XXIV. *al-Mubkam 'alā ḥurūf al-muḥṣana*, s. S. 564.

XXV. *al-Aḥkām* (?), Fās, Qar. 596.

XXVI. *al-Fatāwī*, geordnet v. 'A. b. Ibr. al-'Aḥḥār (st. 724/1324, II, 85), Ḥāf. II, 1000, 2607, Kairo² I, 528, gedr. K. 1352, *Muntaḥab* Sbath 860. —

XXVII. *Manāṣih* (s. XIII), Dam. 'Um. 48, 280, 4, *al-wusṭā* eb. Z. 61, 153, 13, für die Frauen vielleicht Esc. 1248, 5 (Wüst. 9/13, Heffening, Isl. 22, 174).

XXVIII. *Maqāṣid al-imām an-N. fī t-tauḥīd wal-'ibādāt wa'usūl al-taḥawwuf*, Dam. Z. 61, 153, 2, gedr. Bairūt 1280, 1324, Cmt. *al-Fawā'id wal-farā'id* v. M. Amin as-Suwaidi (II, 498, 7), KAAD VIII, 452.

XXIX. *K. al-Maḥmūd*, Dam. 'Um. 48, 201.

XXX. *'Amal al-yaum wal-laila*, Pek. 267.

XXXI. *Muntaḥab ṭabaqāt al-Ṣāfiyya libn aṣ-Ṣalāḥ* (s. S. 612), Medina, ZDMG 90, 118.

XXXII. *R. fī aḥādīṭ al-ḥayy*, Rāmpur I, 83-710.

XXXIII. *R. fī ma'āni 'l-asmā' al-ḥusnā*, eb. 152, 351.

30a. Al-Qāḍi a. Bekr M. b. A. b. al-'Abbās *al-Baiḍūwī*, gest. 615/1286.

Al-Adilla fī l-masā'il al-fiqhiyya, Ḥāf. II, 1160, 115.

31. Tāğaddīn a. M. 'Ar. b. Ibr. *al-Fazārī* al-Badri al-Miṣrī *al-Firkāḥ*, gest. 690/1291.

Suhki, *Ṭab.* V, 60, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 81, b. al-'Imād, *ŠD* V, 413. — 3. *Šarḥ k. al-Tanbīḥ*, s. S. 670.

32. Ġāzī b. *al-Wāsiṭ* schrieb um 692/1292:

Radd 'alā ahl aḡ-ḡimma, ed. R. Gottheil, JAOS XLI (1921), 383/457.

Zu S. 398 4. Die Ḥanbaliten.

1. Abū Ya'lā M. b. al-Ḥu. b. M. b. *al-Farrā'* al-Bağdādī, geb. am 28. Muḥ. 380/27. 4. 990, folgte dem b. Mākūlā als Oberqāḍi in Bagdad nach und starb am 19. Ram. 458/15. 8. 1065.

B. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥan.* 377/88, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* II, 256. — 3. *K. al-Aḥkām as-sulṭāniyya* 'Āšir I, 407, Dam. Z. 83, 75, 4. — 4. *al-Mu'tamad fī uṣūl ad-dīn*, Auszug Dam. Z. 46 ('Um. 62) 45 (s. Massignon, Essai 268). — 5. *K. al-Imān* eb. 32, 42, 1. — 6. *K. al-Mufradāt* Dam. 'Um. 53, 20/31. — 7. *Šarḥ Muḥtaṣar al-Hiraql* s. S. 311.

1a. Abū Ġaʿfar ʿAbdalḥālīq b. ʿIsā b. A. b. M. b. al-ʿAbbās *al-Ḥāsimī*, geb. 411/1020, lehrte erst auf der West-, dann auf der Ostseite von Baġdād in einem Ġāmiʿ gegenüber der Dār al-ḥilāfa. Er bekämpfte die Lehre al-Ašʿarīs, die der Sohn al-Qoṣairī's zuerst öffentlich in Baġdād vortrug, und wurde deswegen eine Zeitlang gefangen gehalten. Er starb am 15. Šafar 470/18. 9. 1077.

B. a. Yaʿlā 393/5. *Ruʿūs al-masʿūl* Dam. ʿUm. 54, 55.

1b. Abu'l-Ḥaṭṭāb Maḥfūz b. A. *al-Kalwadānī*, geb. 432/1040, Schüler des a. Yaʿlā, starb im Ġum. II, 510/Oct. 1116 in Baġdād.

B. a. Yaʿlā, 409/12, Yāqūt, GW IV, 302, 7, b. al-Aṭīr, *al-Kāmil*, X, 367₁₀, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 27. — 1. K. *al-Hidāya*, Auszug *an-Nihāya* v. a. 'l-Faraġ ʿAr. b. Razīn, bearbeitet im *Taḥrīd al-ʿināya fī taḥrīr aḥkām an-Nihāya* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. al-ʿAbbās al-Baʿlī al-Ḥanbalī (dessen *al-Qawāʿid* Kairo² I, 550) Leipz. 387. — 2. Glaubensbekenntnis in Kāmilversen, verf. 505/1111, Berl. 1952, oder 501, Leipz. 150, ix, bei a. Yaʿlā 410/2. — 3. *al-Intiqār* Dam. ʿUm. 54₅₄. — 4. K. *fī l-fiqh* eb. 55_{20/2}. — 5. K. *al-Tamhīd fī uṣūl al-fiqh* eb. 57, 5.

2. Abu'l-Wafāʾ ʿA. b. ʿAqīl b. M. b. ʿAqīl hatte sich als junger Mann den Muʿtazila angeschlossen, sagte sich aber nach 5-jähriger Verfolgung von ihnen los und starb am 12. Ġum. I, 513/22. 8. 1119.

B. a. Yaʿlā, 413, b. al-Aṭīr, *Kāmil* a. 513, Goldziher, ZDMG 62, 17ff. 1. K. *al-Fuṣūl* Kairo² I, 550. — 2. *al-Wāḍiḥ fī l-uṣūl* Brill—H.² 906, Dam. ʿUm. 59, 78/9. — 3. K. *al-Farq* Rāmpūr I, 512₁₁₀. — 4. Sein K. *al-Funūn* über Fragen aus allen Wissenschaften soll 200 Bde umfasst haben.

2a. Al-Qādī a. 'l-Ḥu. M. b. al-Qādī Aiyūb b. ʿA. gest. 536/1141.

Ṭabaqāt al-Ḥanābila, Āṣaf. I, 782₃₀.

2b. ʿAunaddīn a. 'l-Muẓaffar Ya. b. M. aš-Šaibānī b. *Hubaira* al-Ḥanbalī, Schüler al-Ġawālīqī's, war der

letzte Wezir des al-Muqtadir und der erste des al-Mustanşid und starb im Ġum. I, 560/März 1165.

B. Hdl. 778, b. Tağr. Popper. III, 115/6. — 1. K. *al-İşāh ‘an ma‘ūniz-şihāh* s. S. 578. — 2. K. *al-İtrāf ‘alā madāhib al-airāf*, die Grundlage der späteren İhtilāfwerke des ad-Dimīşqī und as-Şa‘īnī, Hdss. bei Schacht I, 44, II, 18, 16, dazu Kairo² I, 497, Fās, Qar. 48, Möşul 199, 197², Bank. Hdl. 786. — 3. *al-İşāh wat-tahyīn fi’l-htilāf al-a‘imma al-muṭṭahidin* Kairo² I, 500.

3. Muwaffaqaddin a. M. ‘Al. b. A. b. M. b. *Qudāma* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ġammā‘il bei Nābulus, studierte in Damaskus und Bağdād und liess sich nach der Pilgerfahrt 575/1179 in Damaskus nieder, wo er No. 5 verfasste. Später ging er nach Bağdād und wurde 607/1210 Imām am Ġāmi‘ al-Muẓaffarī zu Damaskus. Dort starb er 620/1223.

Biographie v. İyīş‘addīn al-Maqdisī (No. 5), Dam. Z. 29, 9, 1, anon. nebst der seines Vaters und seines Bruders, Gotha 1843, b. al-‘Imād, *ŞD* V, 88/92 (nach İyīş‘addīn). — 1. K. *al-Muḡnī* Tüb. 114, hsg. mit anon. Cmt. v. M. Rašīd b. ‘A. Riḏā, K. 1322/3. — Cmt.: a. *al-Şarḥ al-kabīr* v. ‘Ar. b. M. b. Qudāma (No. 7) im Anhang zu No. 5, K. 1314/8. — b. *al-Şaḥīḥ* v. Verf. Dam. ‘Um. 53¹¹⁹. — c. *al-Mubdī* v. Ishāq b. Muḥlīh al-Maqdisī (dessen R. *fi’l-‘amal bil-ḥuṣūṣ* Dam. ‘Um. 55¹⁷⁰), eb. 20/1. — d. *al-Muntāḥ* v. a. ‘l-Munaḡḡī, eb. 23. — e. *al-Muḥṣī* ‘alā ubuḥḍ al-M. v. Şamsaddin a. M. b. a. ‘l-Faṭḥ b. a. ‘l-Faḍl al-Ba‘ī al-Ḥanbalī, Kairo² I, 552. — f. v. Sa‘daddin Mas‘ūd b. A. b. Mas‘ūd b. Zaid al-İḥārīṭī, Kairo² I, 550. — g. v. ‘Ar. b. M. b. A. al-Ḥanbalī eb. — Auszug *al-İqnā‘ liḥilāl al-intifā‘* oder *Zād al-mustaḡnī* v. a. ‘n-Naḡā‘ Mūsā b. A. al-Muqaddasī al-İḡūḡawī as-Şāliḥī (st. 968/1560, II, 325), noch Brill—H.² 907, Kairo¹ III, 293, ²I, 548, Dam. ‘Um. 53^{26/5}, Āşaf. II, 1142⁵, III, 1764¹¹⁷. — Cmt. a. *Kaššāf al-ḡinā* v. Maṣṣūr b. Yunus al-Bahūtī (st. 1052/1642, II, 325), Paris 1107, Dam. ‘Um. 53^{126/5} Kairo² I, 551 (udT. *al-Mustanḡī* eb. 552), gedr. K. 1319/20, 4 Bde (am Rde dess. *Şarḥ Muntaha ‘l-irādāt*), mit Superemt. v. Verf. *ar-Rauḍ al-murbi* Damaskus 1306 (*Maṣriḡ* IV, 879, Jer. İḥl. 27) K. 1325/6 zusammen mit *Nail al-ma‘āriḍ* v. ‘Aq. b. ‘O. al-Taḡlībī. — b. *Kiḥāyat al-mustaḡnī fi’l-adillat al-Muḡnī* v. Yū. b. M. al-Mekki al-Ḥanbalī Kairo² I, 551. — Aufgrund des *Muḡnī* und des *Tanḡīḥ* v. Alī‘addin ‘A. b. S. as-Sa‘dī schrieb Taḡaddīn a. ‘l-Baḡā‘ M. b. A. Şihābaddin b. as-Naḡḡār al-Futūḥī (II, 325) *Muntaha ‘l-irādāt biḡam’ al-Muḡnī ma‘a’l-Tanḡīḥ wa-s-siyādāt* Kairo² I, 552, gedr. mit Cmt. des Bahūtī am Rde des *Kaššāf*. — 2. K. *al-Miẓān fi uḥūl*

al-fiqh noch Dāmādzāde 719. — 2a. *al-Muḡnī fī l-uṣūl* HH, V, 652, 12479; Dam. 'Um. 54, 133/9 (darunter Bd. 12), 59, 177. — 3. *al-Kāfī fī l-furū'* noch Brill—H.² 904, Sulaim. 584, Dam. 'Um. 54, 803; Kairo² I, 555. — 4. *Rauḍ an-nāḍir waḡannat al-munāḍir* Dam. 'Um. 59, 801, mit Cmt. *Nuḡḡat al-ḡāfir al-'āfir* v. 'Aq. Badrān ad-Dūmī ad-Dimaṣqī, gedr. K. 1342, Auszug v. S. b. 'Abdalqawī aṭ-Ṭaufī (st. 716/1316, II, 108) mit Cmt. v. 'Alā'addīn 'A. b. M. b. 'Al. al-Kinānī al-'Asqalānī *Ṣaḡā'iq ar-rauḍ an-naḍir* Tüb. 106. — 5. s. S. 311d. — 6. *Ḡuṣ' fī ḡamm al-waṣṣūṣ wa'ahlih* noch Paris 4807, 13, udT. *R. fī ḡaḡ' waṣṣūṣ al-ṣāḡḡ Rāmpūr* I, 198, 217, gedr. udT. *ḡamm al-muwaṣṣiṣin wataḡḡir min al-waṣṣūṣ* K. 1342, 1350. — 7. *K. al-Ṭauwābīn* noch Berl. 8940 (frgm.), 8791, (udT. *al-Muntaḡ min ṡamarāt aurāḡ k. Aḡḡūr at-t.* Leid. 1074), Āṣaf. II, 159, 811, Bank. XIII, 887, Neubearbeitung eines Werkes v. A. b. a. 'r-Riḡā 'Ar. al-Muḡaddasī um 445/1055. — 9. *Lum'at al-'ṡiḡād* Berl. 413, Leipz. 150, viii, gedr. in *Maḡmū'*, K. 1340, S. 28/54. — 10. *K. ar-Riḡḡa (waṡ-buḡā) fī aḡḡūr aṣ-ṡāliḡīn* Kairo² V, 203, Dam. Z. 37, 123. — 11. *K. Minḡāḡ al-ḡāṡidīn fī faḡl al-ḡuḡafā'* ar-ṡāḡidīn Leipz. 650 (angeblich verf. 674/1275, also von seinem Neffen 'Ar. No. 7?). — 12. *K. Ḡāyat al-kamāl ilḡ* noch Berl. Fol. 4192 (ohne die Sprichwörter), 'Āṡir I, 593, 'A. Amīrī 'Ar. 2413, Kairo² V, 122, Mōṣul 191, 817, die Sprichwörter für sich Leid. 396. — 13. *K. al-Mutaḡabbīn fī l'āḡ ta'āṡā* Kairo² I, 138. — 14. *ḡamm mū 'alāihī ma'ānī t-ṡaṡawuṡ min al-ḡinā war-raḡḡ*, ed. M. Hāmid al-Faḡqī in *Min ḡaḡ'īn al-kunūṣ* K. 1349, No. 2 = (?) Dam. Z. 47, 52, 18. — 15. *Qun'at al-arīḡ fī ṡaḡīr al-ḡarīḡ* Kairo² II, 26. — 16. *al-Iṡṡibā' fī anṡāḡ al-anṡār* (Verf.?) eb. V, 22. — 17. *Waṡīya*, Dam. 'Um. 55, 88; Bank. XIII, 858. — 18. *Fiqḡ al-imām A.* Bd. V. Dam. 'Um. 53, 18. — 19. *ḡamm at-ta'wīl* As. Soc. Beng. List of Mss. acquired 1903/7, No. 405, 795. — 20. *Tuḡḡat al-aḡḡāḡ fī bayān ḡukm al-aḡḡāḡ* Paris 4697 (traité sur les comètes?) — 21. Disputation mit *aḡl-al-bida'* über den *Qor'ān* Dam. Z. 37, 116, 13. — 22. *R. fī l' maḡāḡib al-arḡā'a* Dam. Z. 55, 100. — 23. *ar-Radd 'alā b. 'Aḡīl* Āṣaf. II, 1720, 13, 7. — 24. *Munūḡara bain al-ḡanāḡila waṡ-Ṣāḡ'īya* Landb.—Br. 151.

3a. Mu'azzamaddīn 'Al. b. Hibatallāḡ as-Sāmarri, gest. 545/1150.

K. al-Furūḡ, Leipz. 389, Bd. I, Dam. 'Um. 54, 150.

3b. Sein Sohn(?) a. 'Al. M. b. 'Al. as-Sāmarri al-ḡanbalī ḡ. a. *Sanīna* starb 616/1219.

K. al-Mustanāḡ HH VI, 527, Rāmpūr I, 250, 550/1, s. Proc. As. Soc. Beng. NS II, XIII (wo 693 als Todesjahr), *Ṭaḡḡ. an-Naw.* 61.

3c. Abū 'Al. M. b. *al-'Ammār* al-Baġdādī al-Ḥanbalī widmete dem Chalifen an-Nāṣir lillāh (575—622/1180—1225)

K. al-Futūḥa, Tübb. 184, s. II, Thorning, Beitr. z. Kenntnis des isl. Vereinswesens, Berlin 1913, S. 45ff.

4. Šamsaddīn M. b. Ibr. b. 'Abdalwāḥid b. 'A. b. a. 's- *Surūr* al-Maqdisī um 630/1232.

2. 'Uyūn *al-aḥbār*, Weltgeschichte, Br. Mus. Or. 5633 (Bl. 33).

5. Diyā'addīn b. 'Abdalwāḥid *al-Maqdisī*, gest. 643/1245.

Zu S. 399

Ad-Dahabī, *Tuḥf. al-Ḥuff*. IV, 190/2, b. al-'Imād, *ŠD* V, 224/6. — 3. *Aḥkām aṭ-ṣiḥḥ* Kairo² I, 184. — 4. *K. an-Nahy 'an sabḥ al-aḥbār waṣū fihī min al-īm wal-'iqāb* Dam. 'Um. *Mağm.* 101 (Z. 36), s. Massignon, Textes 220, n. 1. — 5. *Ḥuṣṣan laqiyahū min aḥbār Ḥ. al-Baḡrī* = *Aḥbār Ḥ.* eb. *Mağm.* 55. — 6. *Faḍā'il al-Ša'm* Bd. II, nur von Jerusalem handelnd, Dam. Z. 34 ('Um. 29), *Mağm.* 48, s. Ilorovitz, MSOS X, 31, Massignon, a. a. O. — 7. *al-Musalsalāt* Dam. 'Um. 28₁₁₀. — 8. *al-'Awālī* eb. 16. — 9. *al-Muntaqā min al-masmi'āt* eb. 20, 25₃₄₄. — 10. *al-Muḥṭara* eb. 24₃₃₁, 31₈₀. — 11. *Aḥkām al-mašāyih an-nuḥl* eb. 30₈₈. — 12. *Šifat al-ḡanna* Auszug Vat. V. 1459₃. — 13. *al-Arba'ūna ḥadīṯan 'an il-mašāyih al-'īrīn 'an il-aḥbār al-arba'in* Landb.—Br. 177. — 14. *Fawā'id al-muntaqāt al-'awālī* eb. 183.

6. Mağdaddīn a. 'l-Barakāt 'Abdassalām b. 'Al. b. *Taimīya* al-Ḥarrānī, der Grossvater des berühmten Ḥanbaliten (II, 100ff), gest. 652/1245.

B. Ḥabīb, MO VII, 52/3, b. al-'Imād, *ŠD* V, 257. 1. *Uṣūl al-fiqḥ* Kairo² I, 392. — 2. *K. al-Muḥarrar* noch Paris 6003. Cmt. *an-Nukat wal-fawā'id as-saniya 'alā muṣkilāt al-M.* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. Muḥlī al-Ḥanbalī (II, 107), Kairo I, 552. — 3. *K. al-Muntaqā f'l-aḥkām*, Auszug aus seinem *al-Aḥkām al-kubrā* noch Berl. Oct. 1493, Leipz. 324 (Frgm.), Kairo² I, 551, Bank. V, 2, 328/9, gedr. Ind. 1297, Dehli 1332, K. 1933. — Cmt. v. M. b. A. aš-Šaukānī (st. 1250/1834, II, 485), *Nail al-anṣār* Aṣaf. I, 1680, Bank. V, 2, 330/4, gedr. Būlāq 1297. — 5. *al-Muntaqā min aḥbār al-Muṣṭafā* Aṣaf. I, 676₄₁₁, gedr. Ind. 1296. — 6. *al-Maḥzan f'l-fiqḥ* Paris 6003.

7. Šamsaddīn a. 'l-Farağ 'Ar. b. a. 'O. M. b. A. b. *Qudāma* al-Maqdisī, gest. 682/1283.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 376/9. 1. *Taškīl al-maṭlab ilḥ*. Kairo² I, 548. — 2. *aš-Šarḥ al-kabīr*, s. No. 3, 1. — 3. eb. 11. — 4. *Waṣīya* Dam. Z. 47, 52₁ (= 3, 17ⁱ). — 5. Über Musik und Tanz der Šūfis Dam. Z. 47, 52₂ (= 3, 14[?]).

8. Nağmaddīn A. b. Ḥamdān al-*Ḥarrānī*, gest. 695/1296.

Ar-Rfāya fī furū' al-Ḥanbalīya, HH III, 472, 6481, Dam. 'Um. 55₈₆ (Bd. 3).

4a. Ḥārīğiten, Ibāditen

Z. Smogorzewski, *Zrodla Abadyskie do historii islamu*, Aperçu general des écrits Abadites, Lwow 1926, s. Rocznik Or. V, 45/57.

M. et E. Gouvion, *Le Kharéjisme*, monographie du Mzab, Casablanca 1926.

Die Lehre der Ḥārīğiten, u. zw. nach dem Madhab der Šufrīya, noch nicht der Ibādīya, soll in Afrika der Berber *'Ikrīma*, ein Maulā des b. 'Abbās, eingeführt haben, der gegen Ende seines Lebens in Medīna seiner Lehre wegen verfolgt wurde und 107/725 dort starb.

B. Ḥağar, *Tahdīb* VII, 263/73.

Hauptzentren des ibādītischen Madhab waren nächst 'Omān und den von dort nach Zanzibar entsandten Kolonien in Nordafrika Ġabal Nafūsa und Banī Mzāb, vom 3. Jahrh. der H. auch Sadrāta, Wargla und die Insel Ġarba mit vereinzelt Diasporagemeinden in Tunis und Konstantine.

1. Ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'O. ('Amr?) al-*Azdī* al-Farahīdī al-Baṣrī al-'Ibādī.

s. S. 259, p. *Al-Ġāmī' aṣ-ṣaḥīḥ*, 4 Ġuz', K. 1349, *Ḥāḥiya* v. 'Al. as-Šalīmī, 2 Bde, K. 1326, s. Nō. 3.

2. Abū Zakariyā' Ya. b. al-Ḥair b. a. 'l-Ḥair *al-Ġanawunī* aus dem Ġabal Nafūsa, studierte in der Moschee von Ibnain bei S. b. a. Hārūn.

Aš-Šammāhī, *Sīyar* 1355ff (ohne Haten), Masqueray, *Chronique d'Abou Zakariya* 32, 60, 92, 111, A. de Motylinski *El I*, 124. 1. *K. al-Waq' fi'l-furū'* mit *Ḥāliya* v. a. Sitta al-Qaṣabī K. (al-Bārūniya) 1305, *k. an-Nikāḥ waṭ-ṭalāq*, autogr. mit Randgl. von dems. K. o. J., beides Teile eines größeren Werkes, s. Motylinski, *Les livres de la secte abadhite* S. 12, *Le Djebel Nefousa* 89 n. 1. R. Basset, *les sanctuaires du Dj. N.*, Paris 1899, S. 62; les mss. des Zaouias d'Ain Madhi et de Temacin, Alger 1885, S. 36.

3. Abū Ya'qūb Yū. b. Ibr. b. Maiyād *as-Sedrātī al-Warḡalānī*, gest. in Warḡla 570/1174, nachdem er die Unterwerfung seiner Glaubensgenossen unter die Almohaden durchgesetzt hatte.

Aš-Šammāhī 443/5, Motylinski, *Bull. corr. afr.* 1885, S. 27, 72, *Recueil de mém. et de textes publ. à l'honneur du XIVe congr. des or.*, Alger 1905, S. 541ff. 1. *ad-Dalil li'ahl al-'uqūl libāḡi 's-sabīl bimā ad-dalil liṭaḥqiq maḡḥab al-ḥaqq bil-burhān waṭ-ṭidq*, kleinere Aufsätze über aktuelle Fiqh-fragen, Br. Mus. Or. 6564 (DL 6), lith. in 3 Bden K. 1306. — 2. *K. Tarṭīb Muṣnad ar-Rabī' b. Ḥaḍīb b. 'Amr al-Farāḥidī al-Baḡrī* (No. 1) mit *Ḥāliya* v. a. 'Al. M. b. 'O. al-Maḡribī, Zanzibar 1304, mit *Ḥāliya* v. 'Al. b. Ḥumaid as-Sālimī, K. 1326.

4. Abū Naṣr Faṭḥ b. Nūḥ *al-Malūṣā'ī* blühte um die Wende des 6/7 Jahrh.

1. *Al-Qaṣida an-nūniya* mit Cmt. *Šarḥ 'ala 'l-Q. an-n. al-musammā bi 'n-Nūr* oder *al-Asrūr an-nūrāniya 'ala 'l-manẓūma an-nūniya* v. 'Abdal'azīz b. Ibr. al-Muṣ'abī (st. 1223/1808, s. *El I*, 35, hier II, 408), gedr. K. 1306. — 2. *k. an-Nail walifā' al-'alīl* mit Cmt. v. M. b. Yū. Aṭīš, K. (al-Bārūniya) o. J. — 3. Motylinski, *L'agīda* des Abadhides, texte et trad., RMT 1905.

5. Zāhiriten und Almohaden

1. Abū M. 'A. b. A. b. Sa'īd b. *Ḥazm*, geb. am 30. Ram. 383/18. 11. 993 zu Munyat al-Muḡīra, der östl. Vorstadt von Cordova, als Sohn eines Wezīrs

aus einer in Manta Lišām im Distrikt Niebla ansässigen, gotischen oder keltoromanischen Familie, verlebte seine Jugend auf dem Landsitz seines Vaters; seine hohe poetische Begabung ergoss sich damals in einer Flut von Liebesgedichten, und das Thema der Liebe erörterte er in seinem ersten Prosawerk, dem *Tauq al-ḥamāma*, das er um 418/1027 in Játiva verfasste. Dorthin war er im Muḥ. 404/Juli 1013 übergesiedelt, als die Berbern den Palast seiner Familie in Cordova geplündert hatten. Als der Herr dieser Stadt Ḥairān den Umayyaden Sulaimān im Muḥ. 407/Juni 1016 gestürzt hatte, wurde er der Sympathie für diesen verdächtigt, eine Zeit lang gefangen gehalten und dann verbannt. Nachdem er dem Chalifen von Valencia ʿAr. IV al-Murtaḍā als Wezīr gedient hatte und im Kampf um Granada in Gefangenschaft gefallen war, kehrte er im Šauwāl 409/Febr. 1019 nach Cordova zurück, wurde im Ram. 414/Dez. 1023 Wezīr des ʿAr. V, al-Mustaẓhir, musste aber, als dieser schon nach 7-wöchentlicher Regierung ermordet wurde, ins Gefängnis. 418/1027 finden wir ihn wieder in Játiva. Er soll zwar noch dem Hišām al-Muʿtadd (418—22/1027—31) als Wezīr gedient haben, scheint sich aber bald aus dem politischen Leben zurückgezogen zu haben, um ganz der Wissenschaft zu leben. Sein selbständiges Urteil konnte sich bei dem blinden *Taglīd* der mālikitischen Schule, der er seine erste Fiqhbildung verdankte, nicht beruhigen. Er schloss sich daher zunächst den Šāfiʿiten an, die ʿAr. III in Cordova begünstigte; in ihrem Sinne schrieb er sein grosses Fiqhbuch *al-Muḥallā*. Aber auch ihre Lehre genügte ihm nicht. Schon um 418/1027, als er sein *K. al-Faṣl* begann, war er unter dem Einfluss seines Lehrers a. ʿl-Ḥiyār Masʿūd b. S. b. Muflīṭ, bei dem er in seiner Jugend literarische Studien getrieben

hatte, zur Lehre der Zāhiriya übergetreten. Als er durch die Schärfe seiner Polemik, mit der er vom Standpunkt seiner zāhiritischen Lehre aus selbst Mālik nicht verschonte, sich viele Feinde zugezogen hatte, fand er in den Jahren nach 430/1038 bei dem Wālī von Majorka A. b. Rašīq eine Zuflucht und gewann auf der Insel Anhänger für seinen *Madhab*; hier disputierte er noch 440/1048 mit dem eben aus dem Orient zurückgekehrten Faqīh a. l-Walid S. al-Bāḡī, der aber bald darauf seine Vertreibung durchzusetzen wusste. Auf dem Stammsitz seiner Familie Manta Lišam ist er am 30. Šaʿbān 456/16. Aug. 1064 gestorben.

Aḍ-Ḍabbl I, 204, b. Iḥāqān, *Maṭmaḥ* 55, b. al-Ḥaṭib, *al-ḥāṭa* III, 144, b. Baškuwāl 888 und 40, Yāqūt, *Irāq* V, 86/97, b. Ḥall. 421, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff* III, 341ff, b. al-Qilī 232ff, al-Yāfīʿi, *Mir. al-ḡan* III, 79, b. Taḡr. J. 729, 5, b. al-ʿArabi, *al-ʿArwāḡim min al-qawāḡim* I, 85, II, 67, an-Nuwairi, *Hist. de los Musulmanes del' España y Africa*, ed. M. G. Remiro, I, 95, tr. 174ff, Šāʿid b. A. al-Andalusī, *Taḥ. al-umam*, ed. Cheikho, 75/7, trad. Blachère, 139ff, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 299, Zeki Muḥarrak, *an-Naṣr al-fanni* II, 166/70, Cat. Leid. I, 267/74, Wüst. Gesch. 202, Goldziher, *Zāh.* 115ff, A. Bel et Ben Cheneb, *Revue Afr.* 1918, S. 330ff, Pons Boigues 130/8, van Arendonk, *EI* II, 407/11, Asín Palacios, *El Cordobés Aben Hāzam*, primero historiador de las ideas religiosas, Madrid 1924, ders. *Aben-hāzam de Córdoba y su historia crítica de las ideas religiosas*, Madrid, *Ac. de la Hist.* 1927/32, 5 Bde, ders. *Un códice inexplorado del Cordobés Ibn Hāzam*, *al-Andalus*, II, 1/56, Dozy *Hist.*, nouv. éd. par E. Lévi-Provençal, II, 326/32, A. Gonzalez Palencia, *Hist. lit.* 148/57.

A. Schöne Wissenschaften und Geschichte

1. *Tauq al-ḥamāma fi'l-ulf wal-ullāf*, publié d'après l'unique ms. de la Bibl. de l'Un. de Leide par D. K. Pétrouf, Leide 1914 (s. Goldziher, *ZDMG* 69, 203/7, W. Margais in *Mém. II. Basset* 59/88, Verf., *Isca*, V, 462/74), Nachdruck, Damaskus 1349. A. R. Nykl, *A Book containing the Risāla known as The Doves Neck-Ring about Love and Lovers*, transl., Paris 1931 (s. C. Appel, *Zeitschr. f. rom. Phil.*, LII, 770/91); zwei naturwissenschaftliche Stellen über das Sehn und den Magneten, (übers. v. E. Wiedemann, *SPMS Erl.* XLVII, 93/7. — 2. *R. fi Faql al-Andalus*, wohl um dieselbe Zeit verfasst für seinen Freund a. Bekr M. b. Ishāq als Antwort auf eine R. des

al-Ḥ. b. M. b. ar-Rabīb al-Qairawānī, in der er die Spanier wegen ihrer Gleichgiltigkeit gegen ihre Gelehrtengegeschichte getadelt hatte, mit einem Überblick über die Literatur der span. Araber, bei Maqq. II, 19/21. — 3. *Naqṭ al-ʿarūs fī tawūrīḥ al-ḥulafāʾ*, ed. Seybold, Riv. del Centro de Est. hist. de Granada y su Reino, 1911, 160/80, 237/48; zum Titel s. Marçais, Mém. II. Basset 69, Textes de Takrouna 398, al-Gurgānī, *Kināyāt* 117/8. — 4. *Ḥamharat al-ansūb (ansūb al-ʿArab)* verf. um 450 (Codera, Misión hist. 42ff, 83), berücksichtigt auch die Berber, Tūnis, Zeit. 5014, Bull. de Afr. 1884, 31, Abschrift in Madrid, R. Ac. de la Hist. (Codera, a. a. O. 165, Ribera, Diss. y Op. I, 34, n. 1), Rabāṭ 365, Paris 5829, Stambul ʿA. Amrī ʿAr. 2413, Kairo² V, 152, Bank. XV, 1101/2, Rāmpūr I, 633⁹⁴, Makt. Sind. (*Tadk. an-Naw.* 74), Auszüge bei Khuda Bakhsh in Contributions to the Hist. of Isl. Civilisation I—XXXV, Ausgabe v. Spies geplant; daraus die Biographie des Propheten Berl. 9510; von b. Ḥaldūn oft benutzt, noch v. as-Slāwī, *K. al-Istiḡāʾ* I, 174³⁹, zitiert und von Codera in Est. crit. de Hist. ar. esp., Zaragoza 1903, 301ff verwertet. — 5. *K. Arwaḡ al-ʿArab* in Ḥamīd-ullāh, Documents pour la Diplomatie Musulmane, époque du Prophète et des Khalīphes orthodoxes, Paris 1935. — 6. *Ḍikr anqūt al-umarāʾ waʿaiyā-mihim bil-Andalus* zitiert b. ʿAsākir, *Tār. Dimaḡ* III, 280, 4.

B. Fiqh

7. *K. al-Iḥkām bi-nūṭ al-aḥkām* Kairo¹ II, 236, ²I, 377, gedr. K. 1345/8 in 5 Ḥuṣʿ (vollständig?). — 8. *K. al-Muḥallā (fiʾl-fiqh) bil-ūṭar fī barrḥ al-muḡallā bil-igtiṣār (igtiṣār)*, das er noch vor seinem Übertritt zu den Zāhiriten nach der Lehre aḥ-Šāfiʿs verfasst hatte (Asn I, 269ff), angeblich vollständig Kairo¹ III, 279, ²I, 557, z. T. Landb.—Br. 646, AS 1259/60, Dam. ʿUm. 24³¹⁷ (Bd. 3), Āsaf. II, 1162¹⁰⁰, Rāmpūr I, 245⁵⁰⁷, in Mekka und Medina, RAAD VIII, 757, Gidda, ZDMG 90, 86, teilweise gedr. K. 1347/52, 11 Ḥuṣʿ. — 9. *Iḥṭāṭ al-qiṣās war-raʿy wal-istiḥṣān wat-taḡlīd wat-taʿlīl*, Gotha 640, s. Goldziher, Zāh. 118ff. durch Auslassung der Isnād verkürzt v. Muḥyiaddīn b. al-ʿArabī (s. S. 441). — 10. *Masāʾil uṣūl al-fiqh*, eine Reihe von Stellen aus dem *K. al-Muḥallā* mit Anmm. v. M. b. Ism. b. al-Amīr aḡ-Šanʿānī und al-Qāsimī in einem *Maḡmūʿ* Damaskus 1331 und in *Maḡmūʿat ar-Rasāʾil al-Muniriya* K. 1343, I, 77/99. — 11. *al-Iḡāl (ittiṣāl) ilā fahm al-ḥiṣāl*, zitiert *Faṣl* I, 114, 7ff, Subki, *Ṭab.* I, 268, 1, Muḥṭaṣar v. seinem Sohn a. Rāfiʿ Kairo¹ III, 297. — 12. *k. al-Uṣūl wal-furūʿ min qawl al-aʾimma* Šahīd ʿA. 2704, I, s. al-Andalus II, 3 (wo irrig Fātiḥ). — 13. *R. fī masʾalat al-ḥalāl* eb. 8 s. eb. 15. — 14. *Risālatāni laḥū aḡāba fihimā ʿan risālatāni suʾila fihimā suʾāl al-tānī* eb. 9, eb. 15. — 15. *R. fī l-imāma* eb. 11, eb. 19. — 16. *R. fī l-ḥināʾ al-mulḥi anubāḥ huwa am maḡḥūr* eb. 25. — 17. *Marātib al-igḡāʾ* Bank. XIX, 1892.

C Dogmatik und Polemik

18. *K. al-Faṣl fī l-mīlāt wal-aḥwā' wan-niḥāl*, Hds. noch Berl. Qu. 873/5 Yale (Friedländer JAOS XXVIII, 24), Esc.² 1824, Rāgīb 815/6, Ġarullāh 1267 (MFC V, 538), 'Āsir I, 555 (Goldziher, ZDMG 66, 105), gedr. K. 1317/20 (5 Bde mit as-Šahrastānī am Rde), 1928/9, begonnen zw. 418—22/1027—30, aber in der ursprünglichen Anlage durch Einschlebung ehemals selbständiger Schriften mehrmals gestört (s. Friedländer in Or. St. Nöldeke I, 267ff); darunter IV, 178/227 *an-Naṣū'ih al-munḡiya min al-faḍā'ih al-munḡiya wal-qabā'ih al-murdiya min aqwāl ahl al-bida' wal-firaq al-arba' al-Mu'tazila wal-Murḡi'a wal-Iḥawirig wal-Ši'a*, s. Friedländer, The Heterodoxies of 'the Shītes, JAOS, XXVIII, XXIX (New-Haven 1909); daraus die Abh. über die Farben (V, 139/46) übers. v. E. Bergdolt, ZS IX, 139/46. — 19. *an-Nubḡa al-kūfiya fī uṣūl aḥkām ad-dīn* frgm. Berl. 5376. — 20. *R. al-bayān 'an ḥaqīqat al-imān* an a. A. 'Ar. b. Iḥlāl al-Mu'āfirī at-Ṭulaiṭīlī b. al-Iḥawwāt (st. 450/1058, Bibl. ar. hisp. I, 708, III, 997) Šehīd 'A. 2704, 2, s. al-Andalus II, 5. — 21. *k. fīhl R. ad-Durra fī tadqīq al-kalām fīmā yataḥam al-insān fī taḡḍūkū wal-ḡaul biḥi fī l-milla wan-niḥla biḥtiqār wabayān* eb. 4, eb. 7. — 22. *R. at-Taḥfiq 'alā šur' an-naḡāt biḥtiqār at-ṭarīq* eb. 5, eb. 9/13. — 23. *R. fī r-radd 'ala b. an-Naḡrila al-Yahūdī* eb. 6, eb. 13, ed. E. García Gómez, s. al-Andalus II, fs. 3. — 24. *fī r-radd 'ala 'l-kātif min bu'd*, Verteidigung gegen Vorwürfe, die ein Mālikit im Orient gegen ihn erhoben hatte, eb. 7, eb. 13. — 25. *R. 'an ḥukm man ḡala onna arwāḥ ahl al-ṣaḡā' mu'addaba ilā yaum ad-dīn* eb. 13, eb. — 26. Polemische *Qaṣīde* gegen ein 333/944 nach der Niederlage Saif ad-Daulas durch den Domestikos auf Veranlassung des Kaisers Nikephoros II Phokas entstandenes Schmähdgedicht, das schon M. b. 'A. al-Qaṣṣāl as-Šāsi (st. 365/975, s. S. 307) beantwortet hatte, Subkl *Ṭub*. II, 184ff, a. Bekr b. Ḥair *Fihṛ*. I, 409ff, Verf. Festschr. Galthier. — 27. *at-Taḥqīq fī naḡd M. b. Zakariyā' ar-Rāsi* (S. 421) *fī kitābihi 'l-ilm al-ilāhi* zitiert er *Faṣl* I, 3 pu, V, 70, 11. — 28. *at-Taḡrīb fī ḥudūd al-kalām* eb. I, 4, 101 V, 700. 28a. *Ḥaḡḡat al-wad' Faiz*, 322.

D. Qor'ān und Tradition

29. *K. an-Nāriḥ wal-manāṣiḥ*, gedr. am Rde des *Tafsīr al-Ġalālain*, K. 1297, 1302, 1308, 1328, II, 124/62, v. al-Firūzābādī, *Tamwīr al-miqbās*, K. 1319, 1926. — 30. *Asmā' aṣ-ṣaḡāba ar-ruwāt wamā likull wāḥid min-hum min al-aḥādīṯ*, Kairo² I, 69. — 31. *K. fī l-Mufaḍala bain aṣ-ṣaḡāba*, Dam. Z. 82, 17, s. RAAD XII, 704.

E. Ethik und Askese

32. *R. Mudāwāt an-nufūs wataḥḍīb al-aḥlāq waz-zuhd fī r-radd 'il*, Dam. Z. 79 ('Um. 86), 10/11, Šehīd 'A. 2704, 10, s. al-Andalus II, 18 = *Faṣṣafat al-aḥlāq*, Alexandria o. J., hsg. A. 'O. al-Muḥmaṣṣinī, K. 1908, 1913,

abgekürzt v. M. Ef. Adham, eb. 1911, *Kalimāt fi'l-aṭṭāq au mudāwāt an-nufūs libn Ḥazm al-Andalusī wa Q. Bek Amīn*, K. 1913, übers. v. Asín Palacios, Los caracteres y la conducta, tratado de moral práctica por Aben-házam de Córdoba, Madrid 1916, s. al-Andalus II, 18, La moral gnómica de Ab. in Cultura Esp. 1909, vgl. Goldziher, Vorl. 30, R. A. Nykl, Ibn Ḥazms Treatise on Ethics, AJSL 14, 1923, 30/6. — 33. *Faṣl fi ma'rifaṭ an-nafs biḡairhā waḡaḥihā biḡāṭihā*, Šahid 'A. 2704, 3, al-Andalus II, 6. — 34. *Faṣl haṭ lil-maut alam am lā*, eb. 12, eb. 20/24. — 35. *R. at-taḥḥiṣ liwḡūḥ at-taḥḥiṣ*, eb. 15, eb. 27/46, bald nach dem Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥijār Maḡ'ūd b. S. b. Muḥiṭ aus Santarem (st. 426/1035), verf. als Antwort auf einige Gewissensfragen seiner Anhänger.

F. Philosophie

36. *R. Marātib al-'ulūm*, eb. 16, eb. 46/56. (Vollständiges Verzeichnis seiner verlorenen Schriften, von denen die meisten nach b. Ḥaiyān, „die Schwelle seiner Gegend nicht überschritten“, bei Asín Palacios, A. de C. y su Hist. crít. I, 244/78).

2. *M. b. Tūmart*, gest. 524/1130.

Zu S. 401

B. Ḥall. 699, Subki, *Ṭab.* IV, 71/4, 'Abd alwāhid al-Marrākošī, *al-Mu'ḡib* (K. 1314), S. 115, b. Taḡr. Popper III, 16/7, Šaraf ad-Dīn Ḥāk. *Fak. mecm.* No. 10, S. 34/48, Lévi—Provengal, Ibn Toumart et 'Abd almun'im le faḡiḥ de Sous et le flambeau des Almohades, Mém. H. Basset (1928), S. 17ff. 1. I. Goldziher, Le livre de M. b. T., Mahdi des Almohades, texte ar. accompagné de notes biographiques et d'une introduction, Alger 1903/1321. — 7. *k. al-Muḡaddaḡ*, gedr. Alger 1325. — 9. und 12. gedr. in *Maḡmū'at ar-raṣā'il*, K. 1328, s. H. Massé, La profession de foi ('aḡida) et les guides spirituels (*morchiida*), s. Goldziher, ZDMG 44, 168/71, aus Berl. 2062), du Mahdi b. T. in Mém. Basset 105/21. — 20. *Muḡtaṣar al-Muwaḡḡa'* (s. S. 176), a. a. O. 1325, Alger Fontane 1907. — II. zu streichen, s. S. 424, 21¹).

6. Die Ši'a

Zu S. 402

A. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354/68, II, 49/78.

1. Al-Imām *an-Naṭiq bil-Ḥaqq* a. Ṭalib Ya. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Baḥḥānī, geb. 340/951, wurde in Dailam als Chalif der Zaiditen anerkannt und starb 424/1033.

1) Zu S. 402, Anm. No. 1, s. S. 386, n. 5, No. 3 = S. 382, 45.

Biographie in b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristān, tr. Browne 55, Strothmann, Isl. I, 367, II, 64ff. 1. *at-Taḡrīr fī l-fiqh* noch Berl. 4877, Fischer-Borch. 28, Wien, Gl. 128, Ambr. C. 68 (RSO VII, 76), fragm. eb. A 91, iv, vgl. Strothmann, Staatsr. 104, 6, Heffening, Fremdenr. 153ff, erweiterte Ausgabe u dT *al-Luḥūʿ* v. ʿAmādaddīn al-Muḥaḥḥir ʿA. b. al-Ḥu. b. Ya. b. al-Ḥādī, Anfang des 6. Jahrh.s, noch Münch. Gl. 152, Ambr. A 118, B 116, C 58, 76, 193, Vat. V. 1005. 1037, 1044, Br. Mus. Suppl. 423, iv. — Cmt.: a. *Taʿlīq* aufgrund des Cmt. v. Verf. v. seinem Zeitgenossen, dem Qāḍī Zaid b. M. al-Kalārī, Münch. Gl. 125 (?), Fischer-Borch. 29, Ambr. A 18, i, B 76, D 227/30, E 60, 71, 73, 86, 103, 213, 253, 406, 429. — b. *at-Taḡrīr* v. an-Nāṣir līl-Ḥaqq al-Ḥu. b. M. (st. 662/1264), Strothmann, Isl. II, 64/7, Ambr. NF 324, F 221, Vat. V. 1009. — c. *at-Tamhīd wa-t-taḡrīr* v. a. ʿAl. M. b. Ya. b. A. b. Ḥanaʿ (st. 719/1319), Ambr. A 53 (RSO III, 571). Gl. a. v. Naḡmaddīn al-Yaqīn, Münch. Gl. 120. — β. v. Šarafaddīn, Ambr. B 126. — d. v. ʿAl. b. Ḥ. ad-Dauwārī (715–800/1315–97, RSO III, 60, 77, aš-Šaukānī I, 381/2, No. 288), *ad-Dihāğ an-naḡīr (naḡīr) wa-zahr al-waḡāʾi al-munīr* Ambr. H 45/53, Berl. Borch., Vat. 1003, 1012. — e. anon., vielleicht v. as-Saiyid al-Ḥādī b. Ya. b. al-Ḥu. al-Ḥādawī (707–84/1307–82, *at-Taʿlīq aš-Šarafiya*, RSO III, 57, n. 2, 10, aš-Šaukānī, *Muḥḥağ* 255, No. 418), Vat. V. 1031. — 2. *al-Ifṣāḥ fī taʾrīḥ al-aʿimma as-sūda*, noch Leid. 912, Vat. V. 1159-2. — 3. *ʿAwāmiʿ al-adilla fī nūḥ al-fiqh*, Ambr. H 491 (RSO IV, 108). — 4. *ʿAwāmiʿ an-nuḥūğ*, Br. Mus. Suppl. 413, iv. — 5. *Ziyādāt šurḥ al-uṣūl*, Landb.—Br. 589.

1a. An-Nāṣir līdīn allāh a. ʿl-Faṭḥ Nāṣir b. al-Ḥu. b. M. b. ʿIsā *ad-Dailamī* kam 430/1038 aus Dailam nach Yaman und warf sich in Šanʿāʾ zum Imām auf. Nach vielen Kämpfen mit dem Amīr aš-Šulaiḥī wurde er bald nach 440/1048 erschlagen.

Antworten auf verschiedene theologische Fragen Br. Mus. Suppl. 1239, I.

1b. Abū ʿAl. M. b. ʿA. *al-ʿAlawī* al-Ḥasanī, geb. im Rağab 367/Febr. 978, gest. 445/1053 oder bald danach.

Ġumʿ al-M., zusammenfassende Darstellung des zaiditischen Rechts nach den 4 küfischen Schulen des A. b. ʿIsā (st. 240/854, ZDMG 69, 64), des al-Q. b. Ibr. (st. 298/910, I, 314, 3), des al-Ḥ. b. Ya. und a. Ġaʿfar M. b. Maṣṣūr b. Ya. al-Murāḍī al-Muqriʿ (um 252/866, ZDMG a. a. O.), Ambr. NF 424, C 168, s. S. 318₁₁₁.

1c. Abu'l-H. ʿA. b. al-Ḥu. b. M. az-Zaidī *Šāh Sarīğān* 5. Jahrh.

Al-Muḥīṭ bi-nuṣūl al-imāma 'alā maḍāhib az-Zaidiya Ambr. A. 69 (RSO III, 77), angeblich nur ein Cmt. zum *K. ad-Dī'ama* des a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Ṭālib A. b. a. 'l-Q. b. A. al-Musta'īn billāh, seines Lehrers. Dazu schrieb der Qāḍī Ġa'far b. a. Ya. (st. 573/1177, s. Ambr. A 10, 5) eine Widerlegung, *Naqḍ*, Berl. 10305; desselben *Taqrīb* fasste a. 'l-Q. 'A. al-Ḥimyarī al-Baustī (II, 188b) in 550 Ṭawilversen auf *lā udT Qanṭarat al-nuṣūl* (S. *al-nuṣūl*) *ila 'l-ummiya fi naṣm Taqrīb al-nuṣūl al-fatḥiya* zusammen Ambr. A 67, ii (RSO III, 579); desselben *Maṣū'il al-iḡmā'* Ambr. C. 561, iv (RSO VII, 469).

1d. Abu'l-Q. Zaid b. 'Al. b. Mas'ūd *al-Hāsimī*, 5. Jahrh.

Al-Arba'īn, meist Ermahnungen, mit *aiyuka 'n-nās* eingeleitet, überliefert von 'A. b. al-Ḥ. al-Ḥasanī an a. Ṭālib al-Ḥ. b. Mahdī al-Ḥasanī as-Sailaqī, daher sie *al-A. as-Sailaqiya* heissen, an Qāḍī Ġa'far b. A. (st. um 500/1106) Br. Mus. Suppl. 1233, ii, Vat. V. 487₁₂, Cmt. v. al-'Ansī (No. 5), al-Manṣūr billāh (No. 9), v. A. b. 'A. b. Mirḡam aṣ-Ṣan'ānī Ambr. NF 198 xxxi, 285 iii, Vat. V. 987₁₄, 1197₁₂.

2. Taqīaddīn 'Al. b. M. b. Ḥamza b. *an-Naḡm* um 560/1165.

Durar al-aḥbād ilḥ. noch Vat. V. 1027₅.

2a. A. b. S. *al-Hādī ila'l-Ḥaqq* al-Mutawakkil billāh wurde 533/1138 Imām der Zaiditen in Yaman und breitete seine Macht durch Kämpfe bei Naḡrān aus. Er suchte die Theologie der Muṭarrifiten zu unterdrücken und starb 566/1170.

1. *Uṣūl al-aḥkām fī'l-ḥalāl wal-ḥarām* Ambr. 28, 37, I (A 54, RSO II, 21), 379, C 123 (eb. VIII, 596), D 375, E 17, 254, Vat. V. 1067, 1366, Cmt. v. Ṣārimaddīn Ibr. b. M. al-Wazīr (st. 914/1508, II, 188) Br. Mus. Suppl. 1219, i. — 2. *Ḥaqqā'iq al-ma'rifa*, Dogmatik, Ambr. I, 355, i, C 99 (RSO VII, 573), Vat. V. 1112₁₁, Br. Mus. Suppl. 1219₁₁. — 3. *as-Zāhir fī nuṣūl al-fiqh* Ambr. C 47, iv, (RSO VII, 65). — 4. *al-'Umda ilḥ.* s. bei No. 3. — Andre Werke Berl. 4950, I, 56, Ambr. B 375, E 17.

5. 'Al. b. Zaid *al-'Ansī* um 630/1233.

8. *Al-Ḥūdūd ila'l-Taqrīb ila'Ḥāh ta'ālā bil-ḥaqq* Br. Mus. Suppl. 345. — 9. *Ḥadiqat al-ḥikma, šarḥ al-Arba'īn as-Sailaqiya* (s. i, d) eb. 156.

5a. Al-Qāḍī Šamsaddīn Ġa'far b. A. b. 'Abdassalām b. a. Ya., gest. 570/1177.

1. *Nukat al-ğumal* (*al-ihādāt wağumal az-ziyādāt*), zaid. Rechtsbuch, Ambr. NF 10, ii, D 231, 350, 772, Rāmpūr I, 257. — Cmt. a. v. Verf. (?) Vat. V. 1135. — b. *al-Mufaḳara* v. 'Aṣṣya b. M. b. A. an-Nağrānī, neubearbeitet in *Tahḳīb al-ma'ānī fī Mufaḳarat al-ḥaiḥ an-Nağrānī* v. Faḥraddīn a. M. b. 'Al. b. A. b. Hulwira al-Yazdī (?) al-Iḥarī Vat. V. 1046; eine weitere Neubearbeitung s. II, 186, 4. — 2. *Faḡl fī anna 'l-ilm la yuṣṭab linafsih* Vat. V. 1162. — 3. *at-Taqrīb fī uṣūl al-ḥiḡh* eb. 1165, Versifikation Ambr. N. F. 67, ii. — 4. *Arba'ūna ḥadīṡan* Br. Mus. Suppl. 1230, i.

Zu S. 403

6. (= 7). Husāmaddīn a. M. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. a. Bekr *ar-Raṣṣāṣ* aus dem neğdischen Stamme al-Ğuhaina, geb. 546/1151 zu Uswān in Ägypten, kam als Gesandter der Fāṭimiden nach Yaman und wurde dort Oberqāḍī. Eine Zeitlang wurde er sogar als Chalif anerkannt, dann aber gefangen gesetzt. Er floh zu Ṣalāḥaddīn, nahm an der Eroberung Ägyptens teil und starb am 2. Sauwāl 584/25. 11. 1188.

B. a. 'r-Riğāl bei Griffini, RSO II, 156. — 3. *Al-Intiqār limagāḡib al-ṭūra al-aḡḡūr* Ambr. A. 70 (RSO III, 79). — 4. *al-Mu'attarūt wamiṣṭāḡ al-muḡkīlāt* Berl. 2155, Ambr. A 54, Vat. V. 1361, 4, Kairo² I, App. 23, Cmt. a. v. Verf. Ambr. A. 35b. — b. v. 'A. b. M. b. A. al-Bukurī (um 900/1494) *Miğāḡ az-ğulumāt* Ambr. A. 84, vii, E 268 (RSO III, 590), Br. Mus. Or. 6266₂₂ (DL 14). — 5. *al-Mağṣūd bil-mağṣūr wal-mamdūd* Vat. V. 1177₃₀.

7. (= 6). Sein Sohn Šihābaddīn A. b. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ*; gest. am 22. Muḡ. 621/17. 2. 1224.

Griffini, RSO III, 65. — 1. *K. al-Ḥulāṡa an-naḡ'a bil-adilla al-ğāḡ'a fī faḡw'id at-tāḡ'a*, Erkenntnis Gottes, Berl. 10277/8, Ambr. A. 56 (RSO III, 65), B. 65, 84v, (eb. IV, 1025), 123 (eb. 1043), 247, i, 304, iii, Vat. V. 1131, 1152, 4, dazu Cmt. *Ğauharat al-ğauwāṡ wal-arīdat al-ğannāṡ* v. Faḥraddīn a. M. 'Al. b. al-Ḥ. ad-Dauwārī Ambr. A. 57 (RSO II, 66). — Versifikation *Dirrat al-ğauwāṡ fī nağm Ḥ. ar-Raṣṣāṡ* v. al-Hādawlī (II, 187, 7) eb. 58 (RSO V, 68), Br. Mus. Suppl. 428, iii, Ambr. A. 95, vii, C 141, iii (RSO, III, 593, VII, 609).

8. Sein Enkel Šams (Bahā³) ad-Dīn a. 'l-Ḥ. A. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṡ al-Ḥafīd* starb am 19. Ram. 656/19. 9. 1258.

1. *Miṣbūḥ al-ʿulūm fī maʿrifat al-ḥaiy al-qaiyūm* oder *al-Taḥṣīn al-masʿala al-waḡiba fī uṣūl ad-dīn*, 30 Fragen aus der zaid. Dogmatik (Irrig zuweilen seinem Grossvater zugeschr.) Berl. 2360/2, Br. Mus. Suppl. 1230, ii, 1242, vii, Ambr. A. 48, ii, 59 (RSO III, 78), B 124, iv, Vat. V, 1120₆₆, 1121₁₄. — Cmt.: a. v. Verf. Berl. 2363/5. — b. *al-ʿIḡāḥ* v. A. b. Ya. Ḥābis Ambr. NF 467 (C. 212, ii). — c. v. Šūrimaddīn Ibr. b. Ya. as-Suḥūlī (geb. in Ḍamār 13. Ġum. I, 987/8. 8. 1579, gest. 20. Ġum. I, 1060/2. 5. 1650) Br. Mus. Suppl. 207, i, Ambr. A. 62 (RSO III, 71), 83, iii (eb. 589), B. 127. — d. *al-ʿaṭima* v. Nūralislām M. b. ʿAl. al-ʿĀsim Br. Mus. Suppl. 1237, iii, 1, 1155₁₁. — d. v. M. b. ʿIzzaddīn al-Muṭṭī (aš-Šaukānī, II, 203/4) Br. Mus. Suppl. 208 (anon.), Vat. V. 1039, 1060₁₇, 1152₁₁. — d. anon. Ambr. A. 83, iii, B 124, iv. — 3. *Manḥaḡ aṭ-ṭālib* s. S. 531, 8, 1a. — 4. *al-Šihāb al-ḡaḡif*, über ʿAlis Chalfat, Bank. X, 643₁₄.

9. Al-Imām *al-Manṣūr billāh* ʿAl. b. Ḥamza b. S., gest. 614/1217.

Kay, Yaman 188. 6. *K. al-Šūfi* z. T. im Autograph Ambr. C. 28, iii (RSO VII, 56).

Zu S. 404

8. *al-ʿIḡd al-ṭamīn fī tabyīn aḥkām al-ʿimma al-ḥādīn* Br. Mus. Suppl. 210, i, Münch. Gl. 141 (Gratzl 199). — 10. *ad-Durra* noch Br. Mus. Suppl. 1230, iv. — 11. *l. al-Ḡauhara al-ṣaffāfa rādīfat al-ṭawwāfa*. — 15. *ar-R. al-ʿulima bil-adilla al-ḥakīma* Ambr. B. 62, xvii (RSO, IV, 1024). — 16. *Ḥadīqat al-ḥikma an-nabawīya*, Cmt. zu *al-Arbaʿūna as-Sailagiya* (No. Id.) Münch. Gl. 13, Br. Mus. Suppl. 156. — 17. *al-Uṣṣūa al-Manṣūriya fī ṣifāt al-ḥail* mit Cmt. von seinem Sohn al-Mutawakkil billāh a. l. Ḥ. A. Br. Mus. Suppl. 814. — 18. Seine *Faṣūwā*, gesammelt v. b. al-Walīd al-Qoraṣī aš-Šanʿanī, seinem Zeitgenossen (Br. Mus. Suppl. 339, 533), neugeordnet v. M. b. Asʿad b. ʿAlī b. Ḥ. b. S. Vat. V. 1107. — 19 Antworten auf Fragen des Amīr al-Ḥ. b. Ya. b. ʿAl. b. S. Br. Mus. Suppl. 1230, iii. — 20. Antworten auf andre Fragen eb. v. — 21. Briefe eb. vi.

10. Ḡamāladdīn ʿA. b. al-Ḥu. b. Ya. b. *al-Ḥādī*, (an-Nāṣir), Anfang des 7. Jahrh.s, gest. in Qaṭāʾir.

1. *Durrat al-farʿīd fī ʿl-ḡalī minḥū wal-ḡāmiḡ* Br. Mus. Suppl. 423, vi. — Cmt. *al-Ḡawāḥir wal-ḡurur fī ḥaṣf asrār ad-D.* v. Naḡmaddīn Yū. b. A. b. M. b. A. b. ʿOṭmān, gest. 832/1428, s. Br. Mus. Suppl. 355/6, Add. 935 zu 364, Berl. 4887/90. — 2. *K. al-Lumaʿ fī fiqh ahl al-bait* aufgrund des *Taḥrīr* v. Ya. b. al-Ḥu. a. Ḥūrūn an-Nāṣiq bil-ḥaqq (No. 1), Bd. IV, Br. Mus. Suppl. 342, Ambr. A. 91, i, 108 (RSO, III, 592, 906), s. a. ʿr-Riḡāl II, 55b.

11. Al-ʿAḍl b. a. ʿs-Saʿd al-ʿUṣaiḥiri um 600/1203.

B. a. ʿr-Riḡāl II, 111b. 1. *Miftāḥ al-faʿīd fī ʿilm al-farūʿ* Berl. 4735/6, Br. Mus. Suppl. 439, iii, Ambr. A 94, ii, (RSO III, 590), B 121, 124-10, 125, D 247 u. s., Vat. V. 1063-3, 1202-3, 1242-4. — Cmt.: a. *Iḍāḥ al-ḡamūd* v. A. b. M. al-Ḥalidī (b. aʿr-Riḡāl II, 101a), versf. 867/1462, Berl. 4737, Br. Mus. Suppl. 440/1, Ambr. A 112, i, B 11, 16, 96, 104, ii, 108, C 87 (RSO IV, 95, VII, 127), Vat. V. 954, 987-2, 988, 1123. — Gl. v. Ya. b. M. b. Ḥumaid Br. Mus. Suppl. 445, Ambr. B 104, v. — b. *al-Muḥarrar ar-rūʿ* v. al-Mutawakkil ʿalaʾllāh ʿAl. b. ʿA. b. al-Ḥu. (st. 1016/1607, Wüst., Jemen 59) Ambr. A 98, iv, (RSO III, 901). — c. *al-Ḥanḥa fī ʿilm al-farūʿ* v. Badraddīn M. b. A. an-Nāḡiri Ambr. NF 9, Vat. V. 950, 954-5, 1119-2, 1145, 1134, 1368-4. — d. *al-Iḍāḥ limāʾunī-t-Miftāḥ* v. al-Muʿaiyyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh Berl. 4950, xiv, 119, Vat. V. 1020-3. — e. *al-Iḍāḥ* v. al-Ḥ. b. M. al-Ḥāḡḡ Br. Mus. Suppl. 443, i. — f. *al-Taisir wal-Iḍāḥ al-kūṣif limāʾunī akwāb al-M.* v. Ḍiyāʾ (Ṣalāḥ) ad-dīn Ṣalīḥ b. Ḥr. an-Nuḡaim (Nuḥaim?) Br. Mus. 444, 1242, ii, Ambr. A. 12, ii, 196, iii, 228, iii, 249, i, E 170, ii, F 79, 96, Vat. V. 1119-1, 1157-2. — g. v. al-Ḥ. b. M. b. Ḥr. b. M. b. A. b. Ism. Br. Mus. Suppl. 1242, x. — h. v. Ṣarīmaddīn Ḥr. b. Ya. b. al-Mahdī Ḡaḥḥāf al-Ḥabūrī al-Qasīmī (II, 408) Vat. V. 1134-2. — i. *al-Iḍāḥ* v. al-Ḥ. b. M. b. Ism. al-Aʿraḡ Berl. 4738/9, Ambr. II 113, Vat. V. 1162-2. — k. anon. *Tashīl al-fawāʿid* Ambr. A 84, ii, (RSO III, 590). — l. andre Cmt. Br. Mus. Suppl. 441/5. — Anhang *al-Waḡḡyā* Ambr. B 125, iii. — Versifikation *Muḥtaṣar min k. Burḥān al-ḡamūd fī naẓm nẓūl al-farūʿ* bimā ḥawāḥiḥ *Miftāḥ al-faʿīd* v. ʿIzzaddīn a. ʿl-Ḥ. Ḥr. b. M. b. S. b. ʿA. al-Bausī Vat. V. 1047-2. — 2. *Iqd al-aḥādīḡ fī ʿilm al-mawāriḡ* Berl. 4740 (fragm.), Ambr. E 180, 260, i, Vat. V. 1041, 1057.

12 *Al-Mahdī lidīn allāh* A. b. al-Ḥu. b. A., ein Nachkomme des Ism. Ṭabāṭabā, wurde 646/1248 als Imām ausgerufen, aber von ʿA. b. Wāḥḥās abgesetzt und 656/1258 getötet.

3. *Al-Mufid al-ḡamīʿ limanzūmat jarāʾih al-ḥarāʾif*, Responsen, gesammelt v. Taḡladdīn ʿA. b. Saḫāma b. Ya. b. Amir aṣ-Ṣarīmī Br. Mus. Suppl. 346.

12a. *Ḥamīdān* b. Ya. b. Ḥamīdān b. al-Q. az-Zaidī, Zeitgenosse von No. 12.

1. (*Al-*) *Ḥikāya (min) al-aqwāl al-ʿaḡima min al-ʿtisāl*, Widerlegung der Ansicht, dass al-Manṣūr billāh's (No. 9) Lehren mit denen der Muʿtazila identisch seien, Br. Mus. Suppl. 212, iv, 213, i, 1220, xiii, Bank. X, 643-2. — 2. *Tanbīḥ al-ḡāflīn ʿan maḡālīḡ al-mutawakkimīn*, Br. Mus. Suppl. 212, iii,

213, ii, 1220, xi, Bank. X, 643₂. — 3. *Tanbīh ul'l'al-būb 'alā tanāḥ warāḡat al-kitāb*, Br. Mus. Suppl. 212, ii, 213, iii, 1220, xii, Bank. a. a. O. 3. — 4. *al-Muntaza' al-awwal min aḡwāl al-a'imma*, Br. Mus. Suppl. 213, iv, 1220, xiv, Bank. X, 643₄. — 5. *al-Muntaza' aḡ-ṡānī min aḡwāl al-a'imma*, Br. Mus. Suppl. 213, v, 1220, xv, Bank. X, 643₅. — 6. *ar-R. an-nāṡima lima'ānī 'l-adilla al-ṡāima*, Widerlegung der Mu'tazila in Versen, Br. Mus. Suppl. 212, x, 213, vii, 1220, xvii, Bank. X, 643₈. — 7. *al-Masā'il al-bāḡiḡa 'an ma'ānī 'l-aḡwāl al-ḡādīḡa*, Br. Mus. 212, vi, 213, viii, 1220, v, Bank. X, 643₈. — 9. *al-Taṡrīḡ bimadḡab aḡ-ṡarīḡ*, Br. Mus. Suppl. 212, i, 213, xi, 1220, xxi, Bank. X, 643₈. — 9. *Arba' masā'il min kalāmih*, Auszüge aus seinem Werke gegen die Šīfātīya, die er auf den Imām al-Mahdī al-Ḥu. (gest. 404/1013) zurückführt, Br. Mus. Suppl. 212, ix, 213, xii, 1220, xvi, Bank. X, 643₁₀. — 10. *Bayān al-ikkāl fīmā ḡuḡiḡa 'an il-Mahdī*, Br. Mus. Suppl. 212, viii, 213, x, 1220, xviii, Bank. X, 643₁₀. — 11. *al-Masā'il ar-sanawīya was-sudda al-ḡaḡwīya*, gegen 'Imrān b. M. b. Nāṡir, der das Imāmat der Zaiditen angegriffen hatte, Br. Mus. Suppl. 1220, xx, Bank. X, 643₁₁. — 12. *Tu'rīḡ aḡ-ṡarīḡ*, gegen die Muṡarrafiya, daraus *Faḡl* 7, Br. Mus. Suppl. 212, vii, 213, x.

12b. Abū 'Al. Ḥamīd (Ḥumaid) *al-Muḡallī* s. S. 590, 9.

12c. *Al-Manṡūr billāḡ* Šarafaddīn a. 'A. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. Ya. b. an-Nāṡir b. al-Ḥ. b. al-Mu'taḡid billāḡ 'Al. b. M. al-Muntaṡir billāḡ al-Hādawī, geb. 596/1199, gest. 669/1271 oder 670, in Ruḡāfa, nachdem er seit 657/1259 Imām gewesen war.

Anwār al-yaḡīn fī imāmat (faḡḡ'il) anīr al-mi'minīn wasaḡīd al-waḡīlīn waḡaid al-ḡurr al-muḡaḡḡalīn ilā ḡannat an-na'im, als Cmt. zu seiner *al-Manṡūma al-murabba'a*, über das Imāmat der 'Aliden, Ambr. NF 457, C 201, Br. Mus. Suppl. 538, vgl. Berl. 4950, xii.

14. *An-Nāṡir lil-Ḥaqq* Šarafaddīn a. 'Al. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. al-Imām al-Hādī ila'l-Ḥaqq, gest. 662/1261.

B. a. 'r-Riḡāl I, 211. 1. *Šifā' al-awām lit-tamyīs bain al-ḡalāl wal-ḡarām*, nach seinem Tode voll. v. Šalāḡ b. al-Mahdī (Br. Mus. Suppl. 412 am Ende), Berl. 1376 (irrig diesem zugeschr.), Ambr. A 237, 320, B 113,

C 64 (RSO VII 74), D 491, 516, 551, II 64, Vat. V. 1016. — 2. *al-Taqrir* s. S. 402. — 3. *al-Aḡwiba al-'iqyāniya 'ala 'l-a'sila as-Sufyāniya* an den Qaḍī A. b. H. b. 'Awād as-Sufyānī, über die Frage, wieweit man mit Sündern verkehren darf, Ambr. F 810, II, Vat. V. 1116, 2.

B. Die Imāmiten

1. Hier sei noch ein Gelehrter des 4. Jahrh.s genannt, der ausserordentlich fruchtbare M. b. Mas'ūd b. M. b. Aiyūb *al-'Aiyāṣī* as-Sulamī as-Samarqandī a. 'n-Naḍr, der, ehe er sich der Šī'a anschloss, Biographien des a. Bekr, 'Omar, 'Oṭmān, Mu'āwiya und des Mi'yār al-Aḥbal verfasst hatte.

Fihrist 194/6, wo weitere 175 Schriften aufgezählt sind, Tusy 317/20, an-Nağğāṣī 247/50, al-Astarabāḍī, *Manhaḡ al-maḡāl* 319/20. Sein *Taḡṣīr* ist in einer Privatbibliothek in Nağaf erhalten.

1a. Du'l-Mağḍain *'Alam al-Hudā as-Šarīf al-Murtaḍā* a. 'l-Q. 'A. b. aṭ-Ṭāhir Dī'l-Manāqib a. 'Al. al-Ḥu. b. Mūsā b. M. b. Mūsā b. Ibn. b. Mūsā al-Kāzim b. Ġa'far as-Šādiq b. M. al-Bāqir b. 'A. Zain al-'Ābidīn b. 'A. b. a. Ṭālib, geb. im Rağab 355/Juli 967, war Naqīb der 'Aliden in Bağdād und starb 436/1044.

At-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yafima* I, 53/6, al-Bāḡharī, *Dunya* 75, Tusy, List 218, No. 472, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* XI, 402ff, b. Ḥağar, *Lisān al-Misān* IV, 223ff, b. al-'Imād, *ŠD* III, 256/8, Yū. al-Baḡrūnī, *Laḥiāt al-Baḡrain*, Bombay o. J., 261/6. 1. K. *al-Ġurar wad-durar* oder *Ġurar al-fawā'id wadurar al-qaṭ'īd bil-muḥāḍarāt*, fälschlich *al-Amālī* genannt, eine auch bei den Ismā'īliten (Ivanow, Guide 83), viel gebrauchte Erörterung religiöser Fragen im Sinne der Mu'tazila, meist in Anschluss an einen Qur'anvers oder eine Tradition, mit vielen philologischen Exkursen, voll. 22. Ġum. I, 413/22. 9. 1022, Berl. 8740/2, Esc.² 1485, Qilič 'A. 787, Murād Mollā 1277, Rāğib 711/2, Faiz. 1678 (ZDMG 68, 384), Kairo¹ IV, 287, Teh. II, 278/9, lith. Teheran 1272 (Kairo² I, 56, als ind. bezeichnet), gedr. K. 1325, vgl. Goldziher, Abh. z. ar. Phil. II, xxi. — Cmt. v. Ḥādī as-Sabzawārī (st. 1280/1863) Teheran 1297 (zusammen mit *al-Šarḥ al-muntar 'ala't-ta'ālīq al-muntaẓamāt*). — Auszug: *Ġurar al-ġurar wadurar ad-durar* v. 'Ar. b. M. b. Ibn. al-'Alā'iqī, verf. 766/1365, Teh. II, 292.

Zu S. 405

2. *Masā'il*, (s. 7, 10/16) daraus *Ra'y al-Š. al-M. fi 'iğās al-Qor'ān ġawāb masā'il al-Šarīf al-Ḥu. al-Muḥsin b. M. b. an-Nāṣir al-Ḥusainī ar-Rasī*, ed. A. 'Ālim in Muslim Un. Journ. II, 100/9. — 3. *K. al-Šihāb fi'r-šaiḥ waš-šahāb* noch 'Āsir I, 877, Kairo² III, 237, vgl. Goldziher, Abh. II, LVI. — 4. *Dīwān*, gesammelt v. a. 'l-Ḥ. Quṭbaddīn M. b. al-Ḥu. al-Ḥaidarī al-Baihaqī as-Sahzawārī (um 573/1177) Mešh. XV, 16^{148/9}, Hds. mit *Iğāsa* a. d. J. 403/1012 für a. 'l-Farağ Ya'qūb b. lbr. al-Baihaqī im Besitz v. Prof. M. 'A. in Ḥaidarābād *Taḡh. an-Naw.* 130. — 5. *Nahg al-balāḡa*, angebliche Aussprüche 'Alī's, von ewigen und so meist in Yemen (Ambr. A 56, C 30, D 220, 311, 439, 460, RSO III, 574) seinem Bruder aš-Šarīf ar-Raḍī (S. 131) zugeschrieben, ohne dass die Autorschaft des einen oder des andern mit entscheidenden Argumenten bewiesen werden könnte, wenn nicht das Schweigen aṭ-Ṭūsī's als solches gelten soll (gegen Būhār 412, s. Strothmann, Zwölferschia 62, n. 3), auch bei den Ismā'īliten viel gebraucht (Ivanow, Guide 83), noch Edinb. 6, Manch. 96, Aligarh 127/9, lith. noch Tebriz 1247, Teherān 1271, gedr. mit Cmt. v. M. 'Abduh (seine Charakteristik des Buches bei al-Manfalūṭī, *Muḥṭararāt*, I, 196/8), Bairūt 1885, K. 1934, mit Cmt. v. 'Izzaddīn a. Ḥamid 'Abdalḥamid b. Hibatalāh b. M. b. a. 'l-Ḥadīd al-Madā'īnī al-Mu'tazilī aš-Šī'ī (st. 655/1257, S. 497), Hdss. Br. Mus. 1675/7, Or. 5790/1, DL 62, Suppl. 527, Ambr. A 77 (irgm. RSO III, 588), Vat. V. 516, 527, 986, Teh. I, 214, II, 590, Mešh. IV, 44^{130/7}, 96^{291/302}, Peš. 1138, Tebriz 1267, 1285, Teherān 1271, 1281, Bombay 1304, Mešhed 1310, K. 1327, 1329 (dem aš-Šaiḥ al-Ḥādī M. b. a. A. al-Ḥusainī zugeschr.), mit Fussnoten v. M. Nail al-Marṣaṭī, K. 1328. — Andre Commentare: a. v. 'Imādaddīn Ya. b. lbr. b. Ya. al-Ġaḥīf (dessen *Dīwān* Münch. Gl. 104, s. Br. Mus. Suppl. 1228, iv) Ambr. C 7 (RSO VI, 1304). — b. v. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam al-Baḥrānī (gest. 699/1300), verf. 677/1278, I, b. 60 (wo falsch an-Nağrānī um 776), Āsaf. II, 638, 222, III, 218, 807, gedr. Teheran 1274, 1276. — c. v. Kamāladdīn a. 'l-Faḍl 'Ar. b. A. b. M. aš-Šaibānī, verf. 647/1249, Rāmpūr I, 604²²⁸. — d. pers. *Rauḍat al-abrūr* v. Faḥraddīn 'A. b. al-Ḥ. az-Zāwarī unter Ṭahmāsp I, (930—84/1524—76) Houtum—Schindler 1, Storey I, 12, 14, Cat. Browne, 10, C, I (wo verf. 647/1249), Mešh. IV, 40¹²³. — e. pers. v. Ḥu. b. 'Abdālḥaqq al-Ilāḥī al-Astarābūḍī für denselben Ṭahmāsp, As. Soc. Beng. 1107. — f. pers. v. Faḥallāh b. Šukrallāh al-Kāšānī, Schüler az-Zāwarī's (st. 978/1570 nach Rieu, Pers. Cat. III, 1077b, 997/1589 noch Kentūrī No. 1066) *Tamḥīk al-ğāfilīn wataḡhīrat al-šarīfīn* Br. Mus. 1120/1, Camb. Suppl. 1342, As. Soc. Beng. II, 372, Āsaf. II, 1608¹⁸⁵, lith. Teheran 1275. — g. zur Vorrede *Šarḥi Ḥuṭba'i šağlaqiya*, über 'Alī's Vorrechte und Tugenden, v. Imdād 'A. Bank. IX, 958. — h. *al-'Iqd an-naḡīd al-mustahrag min šarḥ b. a. 'l-Ḥadīd* (s. o.)

1) Auf seinen Wunsch schrieb Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. Sa'id b. Sa'āda eine *R. al-'ilm*, die Nağraddīn aṭ-Ṭūsī kommentierte, Teh. II, 630¹¹¹.

v. Fahraddin 'Al. b. al-Hādī b. Amir al-mu'minin al-Mu'ayyad billāh Ya. b. Ḥamza, Teh. II, 291, pers. U. b. 'Izzaddin b. Ġa'far b. Šamsaddin al-Āmulī, 10. Jahrh. Mesh. IV, 25.⁷⁹ — *Mukhtār Nahḡ al-balāḡa* v. Hādī 'Al. Kāšif al-Ġiḡā, Bagdād 1936. — 6. *al-Šāfi fī'l-imāma*. Verteidigung der šāfiitischen Imamatslehre gegen das *K. al-Mu'ni* des mu'tazilitischen Überqādī der Šāfiiten zu Raiy a. 1-II. 'Abdalḡalīb b. A. al-Asadābādī (st. 418/1024, S. 414, 2, 1, s. b. a. 'I-Ḥadī, *Šarḥ Nahḡ al-bal.* K. 1329, I, 220ff.), gekürzt von al-Tūsī 432/1040, Kentūrī 1693, Mesh. I, 52.¹⁷¹. Teherān 1301. — 7. *al-Masā'il an-Nāqiriya*, Fragen des M. b. Naṣir, Mesh. V, 134.⁴³⁶ gedr. in *Ġawāmi' al-Fiqh*, Teherān 1276. — 8. *al-Intiqār*, über die Differenzen zwischen der Šī'a und den andern Maḡalib, Teh. Sip. I, 364/6, Mesh. V, 8.²⁴⁵, gedr. zusammen mit 7 und *al-Hidāya* in *Ġawāmi' al-Fiqh*, und Bombay 1315, s. Goldziher, Isl. 271. — 9. *Tanzīḥ al-anbiyā'* Teluḡ 1290, 1303, Naḡaf 1352. — 10. *Ġawāb masā'il Ṭabbāniyāt* Mesh. V, 37.¹²⁵. — 11. *Ġawāb al-masā'il as-Sallāriya fī uṣūl al-'aḡā'id* eb. 126. — 12. *K. fī naḡd man ḡāla biṣḡūr ḥ'adad* eb. 38.¹²⁷. — 13. *Ġawāb al-masā'il al-Mauḡiliya* eb. 129. — 14. *Ġawāb al-masā'il al-Maiyūfāriqiya* eb. 130, in Naḡafer Privatbibl. — 15. *Ġawāb masā'il Dailamiya* eb. 67.²¹⁰. — 16. *Masā'il Ṭabariya* Mesh. V, 134, 435. — 17. *Tafsiṛ al-Qor'ān 'alā waḡḡ al-iḡmāl min kaṭam saiyid al-mu'minin 'A. b. a. Ṭālib Bīlī*. Naḡafabādī I, No. 166. — 18. *Inḡūd al-bālar min al-qaḡḡ' (ḡabar) waṭ-qaḡar* Kentūrī 309, Naḡaf 1935, Cmt. *Minḡāḡ al-ḡarā'a* v. Mirā Ḥabiballāh al-'Alawī al-Mūsawī, lith. Teheran 1350/1, 6 Bde. — 19. *Naḡd al-iḡāḡ Rāmpūr* I, 139.³³. — 20. *Šarḥ al-qaḡida al-madḡhiya li-s-saiyid al-Ḥimyarī* Āsaf. II, 1242.⁴⁷¹, Rāmpūr I, 602.²²³.

1c. Einer seiner Schüler Taḡiaddin a. 'š-Šalāḡ b. Naḡmaddin b. 'Ubaidallāh *al-Ḥilli* schrieb

Al-Kāfi fī'l-uṣūl waṭ-furū' Kentūrī 2314, Mesh. V, 103.³³⁰ (wo al-Ḥalabī).

2. Abū Ġa'far M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭūsī Šaiḡ aṭ-Ṭā'ifa*, Schüler des Šaiḡ al-Mufid M. b. M. No'mān (s. S. 322) kam 408/1017 nach dem 'Irāq, zog sich aber wegen der Unruhen in Bagdād nach Naḡaf zurück und starb 459/1067, n. a. 460 in Kūfa.

Subḡi, *Ṭab.* III, 51, Naḡḡāsi, *Riḡāl* 287, al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡāl* 292, Yū. al-Bahrānī, *Lu'lu'at al-Baḡrain*, Bombay, 246/52, b. Taḡr. J. 735, *Riḡāl Šaiḡ Ṭūsī*, Mesh. X, 7.²¹². — 1. *Al-Fuṣūl fī'l-uṣūl*, Cmt.: a. *Muntaha 's-su'ūl* v. 'A. b. Yū. b. 'Abdalḡalīl (Kentūrī, No. 3158), Ind. Off. 471.¹¹³ (anon.). — b. v. 'Abdalwahḡb b. 'A. al-Ḥusainī al-Astarābādī, verf. 875/1470, Peš. 845. — 1a. *'Uddat al-uṣūl* in 2 Teilen über *Uṣūl ad-dīn* und *U. al-fiqḡ*, Kentūrī 2109, dazu Gl. v. Ḥalīl b. Bāqir b. Ġāzi al-Qazwīnī, dazu Supergl.

von seinem Bruder M. 11. Jahrh. (*Amal al-Āmil* II, 60, *Rauḍat al-ġannāt* 267/8), Teh. Sip. I, 265/6. — 2. *Tahqīḍ al-aḥkām*, Cmt. zur *K. al-Muḡnī'a* seines Lehrers a. 'Al. M. b. M. al-Baġdādī al-Mufīd (S. 322, 12, 1 noch Manch. 186), noch Heid. ZS X, 91, Berl. Qu. 1140, Paris 6591, 6617, 6655, 6660, Cambr. Suppl. 339 (frgm.), Pet. AM Buch. 745 (wo als Verf. falsch Naṣīr-addīn at-Ṭūsī, wie Rāmpūr I, 181, 1117), Teh. II, 39/41, Teh. Sip. I, 231/42, Peš. 607, Āsaf. I, 618, 1187/8, Bank. V, 1, 266/8, Rāmpūr II, 330, 841, gedr. Ṭeherān 1315/7. — Cmt. *ad-Durra an-Naḡaṣīya* v. Ibn. b. Ḥu. b. 'A. b. al-Ġaṣṣār ad-Danbulī al-Ḥuwayyī, verf. 1291/1874 in Naḡaf, Tebriz 1292. — Auszug *K. al-Istihqār ilh* noch Heid. ZS X, 92, Paris 6661, 6665, Manch. 187, Kairo² I, 564, Mešh. IV, 1, 11/4, Teh. Sip. I, 203/4, Bank. Hdl. 30, Būhār 52, gedr. Lucknow 1307, 8 Bde, Ṭeherān 1315/7. — Gl. v. Mir Dāmād Teh. Sip. I, 244/5. — 3. *Miḡbāḥ al-mutahakkkiḍ* noch Naḡafābādī X, 1, Teh. Sip. I, 66/8, Mešh. VIII, 44, 158/61, As. Soc. Beng. 36, Būhār 73/4. — Auszug *Miḡbāḥ at-ṭalāḥ* v. al-Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164), Mešh. VIII, 56, 201, anon. Cmt. Pet. AM 1926, 36. — Ergänzung *al-Bāb al-ḥādī 'aṣar*, gedr. mit mehreren Anhängen Ṭeherān 1282, Naḡaf 1343, mit Cmt. *an-Nāfi' yaum al-ḥaṣār* v. Miqdād b. 'Al. al-Ḥillī (II, 199), Vat. V. 567, 8, Sbath 1193, 12, Mešh. I, 22, 48, 89, 270, Āsaf. II, 1328, 282, gedr. Tebriz 1296, Ṭeherān 1300 (in *Maḡnū'a*), Nawālikišūr 1318, ein Teil in pers. Ūb. As. Soc. Beng. Suppl. 1062, 8; vgl. Goldziher, Isl. 271. — *Al-Bāb al-Ḥādī Ashar*, a Treatise on the Principles of Shiite Theology by Ḥ. b. Yū. al-Muṭ. al-Ḥ. with Cmt. by Miqdādī Fāḍil al-Ḥillī, transl. from the Ar. by M. Mc. Elwee Miller (Or. Transl. Fund. N. Coll. XXIX), London 1928. — Cmt. a. *Miṣṭāḥ al-ḡurar* v. Ḥiqr b. 'A. ar-Rāzī al-Hawālūdī um 828/1425, Mešh. I, 88, 272. — b. v. M. b. A. Ḥwāḡaki Širāzī, der erst von den Šāfi'iten zur Imāmīya übergetreten war, verf. 952/1545 in Golkonda, Mešh. I, 55, 178/9. — c. *Miṣṭāḥ al-Lubāb* v. a. 'l-Faṭḥ b. Maḥdūm al-Ḥusainī al-'Arabšāhi Šarafī, Urenkel des al-Ġurgānī aš-Šarīf (II, 216), verf. 955/1548, eb. 188, 87, 271. — 5. *al-Mabsūt fi'l-fiḡh* Mešh. V, 120, 390/2, gedr. Ṭeherān 1271. — 7. *Fik-rist kutub aš-Šī'a*, Vervollständigung v. M. b. 'A. b. Šahrāšūb al-Māzandarānī (st. 588/1192, No. 3f) und Fortsetzung v. 'A. b. 'Ubaiddallāh b. Bābūya al-Qummi noch Browne 158. — 8. *al-Amālī fi'l-ḥādīḡ* Mešh. IV, 5, 16, Ṭeherān 1313. — 9. *'Uddat ('Umdat) al-uṣūl*, Bombay 1318. — Cmt. v. Ḥalīl b. al-Ġāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678, *Šuḡūr al-Iḡyān* I, 260, *Nuḡṣam as-samā'* 101), Manch. 164, Mōḡul 111, 155, Mešh. VI, 10, 91, 18, 57/62, gedr. Bombay 1312, Ṭeherān 1317, *Ḥāliya: Tanḡiḥ al-marām* v. 'A. Aṣḡar b. M. Yū. al-Qazwīnī, voll. 1103/1691, Būhār 148. — 10. *K. al-Ḡaiba* Tebriz 1323, Zitate aus Ḥwānsārī's *Rauḍat al-ġannāt* bei Massignon, Textes 223. — 11. *Nihāyat al-fiḡh* Mešh. V, 140, 454, Cmt. *Nukat an-Nihāya* von al-Muḡhaqqiq al-auwal (No. 4), Mešh. V, 140, 456, in *al-Ġawāmi' al-fiḡhiya* Ṭeherān 1276. — 12. *K. al-Ḥilāf fi'l-fiḡh* Mešh. V, 55, 182. — 13. *Ġumal al-uḡūd* eb. 74, 240. — 13. *at-Tihyān fi taṣīr al-Qor'ān* Brill—H.² 642 (S. 2, 130/3, 118), Āsaf. I, 536, 100 (wo Ṭabarsī statt Ṭūsī und als Todesjahr 516).

2a. Abū Sa'īd M. b. A. b. al-Ḥu. *an-Nisābūrī*, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's.

Amal al-ummi 496, 17. *Al-Aḥḥān 'an ḥawāṣin fi faḍā'il amīr al-mu'minin* Naḥafaleḥ 100 (wo er as-Sāliḥ al-Mufīd heißt, durch Verwechslung mit S. 322, 12^b), nachgeahmt von 'A. b. 'Uḥaidallāh b. Bāḥūya al-Qummi, dem Fortsetzer von Ṭūsī's *Fikḥat*, Kentūrī 145, 36.

2b. Ins 5. Jahrh. gehört wohl auch a. 'A. M. b. A. b. 'A. *al-Fattāl* (verderbt Qattāl) *an-Nisābūrī al-Fārisī*, der von a. 'I-Maḥāsīn 'Abdarrazzāq Rā'īs Nisābūr¹⁾ zum Tode verurteilt wurde.

Kentūrī 1601 (nach Šahrāṣab's *Muḥāṣib* und al-Maḡlisī's *Biḥār al-anwār*), al-Astarabāḏī, *Manḥaḥ al-maḡāl* 280a (ohne Datum), *Kawfāt al-wāḥiḥin wataḥqīqāt al-mutta'īzin*, Teherāz 1303.

2c. Šadraddīn a. 'I-Q. 'Abdal'azīz b. Nihrīr b. 'Abdal'azīz *b. al-Barraḡ*, Schüler des al-Murtaḍā und aṭ-Ṭūsīs, war Qāḍī in Ṭarābulus und starb 481/1088.

Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 272. 1. *al-Muḥaḍḍab* Kentūrī 3223, Mešh. V, 119²⁹⁸. — 2. *R. al-Ġawāḥir fī'l-fiqḥ*, Kentūrī 830, gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqḥiyya*, Teherān 1276.

3. Raḍiaddin a. 'A. al-Faḍl b. al-Ḥ. Amīn ad-Dīn *aṭ-Ṭabarsī* lebte anfangs in Mešhed, zog aber 523/1129 nach Sabzawār und starb dort 548/1153, n. a. 552/1158.

Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 279, al-Ḥwansārī, *Rauḍāt al-ḡannāt* 512. 1. *Maḡma' al-bayḥān fīn-nūm al-Qur'ān*, meist aus sunnitischen Quellen, weniger nach *Tafīr al-'Ayyūbī* (1a) und 'A. b. Ibr. al-Qummi, noch Berl. Fol. 4165, Ind. Off. 1102, Br. Mus. Or. 5792 (Dl. 41), Paris 6543, Brill—H.² 647 (fragm.), Tūnis, Zeit. I, 110/1, NO 453/5, Mūṣul 66²⁰², Teh. II, 74/7, Mešh. II, 160¹⁹⁷²⁹, Aligarh 95¹³¹, 96²⁴¹, Būḥār 15/6, Bank. XVIII, 2, 1464/5, Āṣaf. III, 226⁵⁸¹, Rūmpūr I, 40¹⁹⁰⁻²⁰⁰, As. Soc. Beng. 889, 890, gedr. (s. Sarkis 1227), Teherān 1268, 1276, 1284, 1286, 1304, Šāida' 1333 (nur Bd. I). *Šarḥ Jawāḥid M. al-B.* v. a. M. M. Ḥu. b. M. aṭ-Ṭāḥir as-Šarīf al-Waḥīd, 2. Hälfte des 17. Jahrh.s, Ind. Off. 1103. — Anon. Auszug *Qur'āḍat an-naḍīr*

1) Wohl dem 515/1121 gest. Wesīr des Sangar und Neffen des Nizām al-Mulk, b. al-Aḡīr, *Kāmil*, K. X, 211, v. Zambaur 223/4.

Teh. II, 68. — 2. *Ğawāmi' al-ğāmi' fī taṣīr al-Qor'ān*, verbindet den Inhalt des *Mağma'* und des *al-Kūfī's-İṣṣī*, noch Ind. Off. 1104, Kairo² I, 44, Welieddīn 1386, Teh. I, 49, II, 62, Teh. Sip. I, 108/11, Mešh. III, 23¹⁰⁰/4, Calc. Medr. 294, Būhār 17, lith. Teheran o. J., 1321, Qumm 1902. — 3. *K. al-İhtigāğ 'alū ahl al-İğğāğ*, soll nach Bank. IX, 592 aufgrund des *K. al-Ma'ālīm* v. M. b. 'A. b. Šahrāšūb (st. 588/1192, No. 3f, Kentūrī 256) und des *Muntaha 'l-mağāl* (s. Vñ. al-Bahrānī, *Lu'lu'at al-B.* 277, nach *Amal al-ūmil* 459) von a. Maṣṣūr A. b. 'A. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarṣī verfasst sein, noch Mešh. IV, 3, 9/14, Teh. Sip. I, 196/7, Āṣaf. II, 1290³⁴⁹, Rāmpūr I, 60⁴, Teherān 1302, anon. *Muntahab* Teh. Sip. I, 177. — 5. *Makūrīm al-aḥlāq* noch Heid. ZS X, 90, Tūnis, Zait. IV, 435²⁸¹⁰, Āṣaf. I, 674³³⁴, als dessen Autor bei Browne Cat. 16, C. 9, Mešh. IX, 12⁴⁰/2, Teh. Sip. I, 311/2, sein Sohn a. Naṣr al-Ḥ. genannt wird (s. M. Bāqir al-Mağlisī, *Biḡār al-anwār* bei Kentūrī 3086, Cat. Bank. XIV, 69, al-Ḥurr al-'Āmilī, *Amal al-ūmil* 469⁵ und Sirothmann, Isl. XXI, 30, der eine Zusammenarbeit der beiden annimmt), gedr. Būlāq 1300, K. 1303, '4, '5, '6 (mit b. Miskawīh's *Tahḏīb al-aḥlāq* am Rde), 1311 (mit Pīr M. Dede, *Wasīlat al-'uṣmā fī ṣamā'īl al-Muṣṭafā* am Rde), Teherān 1314, 1331, s. A. Merx, Verh. des 13. Intern. Or.-Congr. 290. — Pers. Übers.: a. v. 'A. b. Ḥ. az-Zāwarī *Makūrīm al-karām*, Kentūrī No. 574, 3088. — b. v. M. b. 'Abdalkarīm Anṣārī Astarābādī unter Šāh Ṭahmāsp I (930—54/1523—47), Rieu I, 156, Calc. Medr. 64, No. 112, Bank. XIV, 1218/9, As. Soc. Beng. II, 75, Suppl. 1021. — c. v. 'A. b. Ṭāṣūr al-Biṣṭāmī für Mīr 'A. Šīr Saiyid 'Al., voll. am 8. Ša'bān 1061/27. 7. 1651, Bank. XIV, 1220, As. Soc. Beng. II, 751, vgl. Storey, Pers. Lit. 15, 177. — 6. *l'īlām al-wara' bi-dīlām al-kudā*, ḤḤ I, 361³⁴⁶, Kentūrī 254, Biographie Muḥammads und der 12 Imāme mit der Lehre über die *Ğaiba* in 4 *Ruḡn*, Br. Mus. 672, Or. 7548 (DL 17, anon.), Vat. V. 451 (vielleicht v. Marracci benutzt, s. Nallino, Rend. Acc. Lincei, VI, vii, 1931, 300/1, n. 27), Āṣaf. II, 828⁵⁸, Teheran 1312. — 7. *al-Tamhīd fī l-uṣūl*, Mešh. I, 23³⁴. — 8. *al-Būhār šarḥ al-Ḥamūsa* s. S. 40.

3a. Abū Maṣṣūr A. b. 'A. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarṣī war ein Zeitgenosse des Raḡiaddīn aṭ-Ṭ. und wird daher zuweilen mit ihm verwechselt.

Rağūṭ al-ğannāt 513/4, s. 3, 4.

3b. Abu'l-Ḥu. *Warrām* b. a. Firās (Farrās?) 'Isā b. a. 'n-Nağm an-Naḡa'ī al-Aštārī, mütterlicherseits Grossvater des b. Ṭā'ūs (s. u. 498), blühte im 6. Jahrh. in Ḥilla.

Amal al-ūmil 512. 1. *Tamhīd al-ḡawāṭīr* (ḡawāṭīr) *wanuṣṣat an-nawāğīr*, Kentūrī 705, Teherān 1302. — 2. *Mağmū'a* Teh. Sip. I, 301/3.

3c. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-H. Quṭbaddīn a. 'l-Hu. *ar-Rawandī*, gest. 573/1177, s. S. 624, 8d.

3d. Abu'l-H. 'A. b. a. 'l-Q. 'Ubaidallāh b. M. b. al-H. Ḥasankā ar-Rāzi *b. Bābu'ya al-Qummi*, geb. 504/1101, gest. 580/1184.

1. *Arḥā'ina ḥadiṯan* (s. 2a) aus 40 Büchern von 40 Šaiḥen von 40 Šaḥāba, mit einem Anhang über *Fajā'il 'Alī*, Mešh. IV, 10₉₀. — 2. Fortsetzung von al-Ṭūsī's *Fihrist*, s. 2.

3e. 'Izzaddīn a. 'l-Makārim Ḥamza b. 'A. *b. Zuhra* al-Ḥusainī *al-Ḥalabī*, Nachkomme des Ġa'far aṣ-Šādiq, geb. im Ram. 511/Jan. 1118, gest. 585/1189 in Ḥalab.

Amal al-āmil 474, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-R.* 208, *Rauḍāt al-ḡannūt* 202, *Maḡālis al-Imāmiyyin* 48, 219. *Ḡunyat an-nuzū' ilā 'ilmai al-uṣūl wal-furū'*, Kentūrī 2185, Teh. Šip. I, 485/7, gedr. in *al-Ġawāmi'* *al-fiqhiyya*, Ṭeherān 1276.

3f. Abū Ġa'far M. b. 'A. *b. Šahrāšub* al-Māzandarānī as-Surrī Rašīdaddīn starb 588/1192.

Suyūṭī, *Buḡya* 77 (nach aṣ-Šafādī), *Amal al-āmil* 504, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-R.* 277, Kentūrī 2991. 1. *Taḡlīṯ*, Naḡafābādi I, No. 43. — 2. *Ma-nāqib āl a. Ṭālik*, eb. 55, Bombay 1313/4, 2 Bde. — 3. *Ma'ālīm al-'ulamā'* Fortsetzung zu Ṭūsī's *Fihrist*, Naḡafābādi VIII, 34, in Sprengers Besitz, Tusy, Pref. 2, ed. Abbas Eghbal, Ṭeherān 1934.

3g. M. b. Idrīs *al-'Iḡlī* al-Ḥillī, angeblich mütterlicherseits ein Nachkomme aṭ-Ṭūsī's, starb am 18. Šauwāl 598/12. 7. 1202.

Amal al-āmil 497, *Rauḍāt al-ḡ.* IV, 598, *Lu'lu'at al-Baḥrānī* 172, Kentūrī 1648. *Šarā'ir al-ḥāwī fī taḥrīr al-faḥāwī*, Teh. Šip. I, 429/31, Mešh. V, 75₂₄₃, Ṭeherān 1247, 1270.

3h. Abu'l-H. Ya. b. al-H. b. al-Hu. b. 'A. al-Ḥillī al-Wāsiṭī *b. al-Biṭrīq* Šamsaddīn starb 600/1203 in Ḥalab.

Amal al-āmil (73) 513, *Šuḡūr al-ʿIyyūn* II, fol. 258, Kentūrī, S. 386.
 1. *al-ʿUmḍa fī ʿuyūn (siḥāḥ) al-aḥbār fī manāqib amīr al-muʾminīn*, Kentūrī 2137, über die Vorzüge ʿAlis und der ʿAliden nebst orthodoxen Traditionen über den Eingang des Nūr allāh in ʿAlī, benutzt von dem Zaiditen al-Manṣūr billāh ʿAl. b. Ḥamza (st. 614/1217, s. S. 701), in seinem *K. al-Šāfī*, Ambr. NF 352 (RSO VII, 569), Mešh. IV, 60¹¹⁸³, Būḥār 203, Tebriz 1294, Bombay 1309, s. van Arendonk, Opkomst 15, n. 1. — 2. *Ḥaṣṣiʿ waḥy al-muḥn fī manāqib amīr al-muʾminīn*, lith. o. O. 1311.

3i. Dem Imāmiten a. Turāb Saiyid Murtaḍā b. ad-Dāʿī ar-Rāzī, zu Anfang des 7/13. Jahrh.s, wird zugeschrieben:

Tabḡirat al-ʿawāmm, über die islāmischen Sekten, lith. Ṭeherān 1313 (mit Anhang *Qiṣaṣ al-ʿulamāʾ* v. at-Tonkabūtī) s. Massignon zu Ḥallāḡ, *Ṭawāsin* 74B, n. 1, Isl. III, 406.

3k. Raḍiaddīn ʿA. b. M. aṭ-Ṭāʿūs, gest. 664/1266, s. u. S. 498.

3l. Abū Ġaʿfar M. aṭ-Ṭūsī, gest. 672/1273, s. u. S. 508.

3m. Ġamāladdīn A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. A. b. M. b. Ṭāʿūs al-ʿAlawī al-Ḥusainī, gest. 673/1274.

Al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl* 48. *Ḥall al-iḥkāl fī maʿrifat ar-rifāʾ*, Kentūrī 1030, neugeordnet *at-Taḥrīr at-Ṭāʿūsī*, v. aš-Šahīd at-Ṭānī (II, 325), Mešh. X, 5, 14.

Zu S. 406

4. Naḡmaddīn Ġaʿfar b. al-Ḥ. b. Ya. b. Saʿīd a. ʿl-Q. al-Ḥudālī al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal, geb. 602/1205 in Ḥilla, gest. 676/1277 in Baḡdād, n. a. 726.

Al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl* 82, Kentūrī 1703, *Kauḍāt al-ḡannāt* I, 146, *Luṣṭiʿat al-Baḥrain* 147. 1. *K. Šarāʿ al-islām* noch Berl. 4616 (anon.), Qu. 1873, Br. Mus. Or. St. Browne 145⁶⁰, Manch. 805, Pet. AM Buch. 485, Teh. Slp. I, 431/5, Mešh. V, 77^{240/571} Peš. 622, Aligarh 103¹²⁷, 1052⁴⁰, Calc. Medr. 308, gedr. noch Ṭeherān 1840(?), 1274, 1275, 1895, Tebriz 1284/5, 1294, 1302, 1307, s. A. Querry, *Droit musulman, recueil des lois concernant les Musulmans Chītes*, Paris 1871, *K. al-Farāʿid min š. al-ī*, Lahore 1288. — Commentare: a. *Maṣāliḥ al-afḥām ilā tanqīḥ š. al-ī*,

- v. Zainaddin b. 'A. b. A. as-Sa'at al-'Amili as-Sahid at-tani (II, 325), verl. 964/1557, noch Berl. Qu. 1919, Pet. AM 1926, No. 24, Kairo² I, 572, Teh. Sip. I, 453/8, Mesh. V, 110^{236/70}, gedr. Teheran 1262, 1267/8, 1273, 1282, eine *Hāṣiya* v. dems. (3), Teh. Sip. I, 392/3. — b. pers. v. 'Abdalqani b. a. Tālib al-Kasimiri (Kenturi 153). Āṣaf. II, 1182⁴⁶, Bank. XIV, 1268. — c. *Ḍarā'if al-aḥḥam* v. al-Ḥ. b. 'Al. al-Māmaqāni al-Ḡarawī, pers. Lith. in 2 Bden, 1319. — d. *Šarḥ al-ba' min Š. al-i.* mit *Tahqīqāt* v. M. Ḥādī b. M. Amin at-Ṭibrāni, Teherān 1320. — e. *Mafārik al-aḥḥam* v. M. b. 'A. b. al-Ḥ. al-Ḥusaini al-Mūsawī al-'Amili, voll. 998/1590, Heid. ZS X, 92 (als Gl. zu a. bezeichnet), Cambr. Suppl. 1175, Mesh. V, 107^{344/8}, Teh. Sip. I, 450/3, Aligarh 103²⁴, Āṣaf. II, 1182³, Kāmpūr I, 208^{271/2}, lith. Teherān 1268, 1276, 1299, 1322. — Gl. v. M. Bāqir b. M. Kamāl al-Iṣfahāni al-Bihlūhāni (st. 1208/1793), Teh. Sip. I, 389/91. — g. *Mafāṭiḥ al-ṣarā'if* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin Fāiḍ (st. nach 1090 1679, II, 413), Nagafahādī II, 53. — h. *Mafāṭiḥ al-anwār* v. M. Bāqir b. M. Naqī as-Sa'atī ar-Rasū (st. 1200/1785, *Kauḍāt* I, 124), Teh. Sip. I, 459. — i. *Ḡawāḥir al-kalām fī ṣarḥ Š. al-i.* v. M. Ḥ. b. M. Bāqir an-Nagāfi al-Iṣfahāni (st. 1268/1851, Kenturi 832 ohne Datum), Mesh. V, 29^{67/101}, Teh. Sip. I, 387/9, Teherān 1271, 1273/8, 1286/7, 1301. — k. *Manḥaṣṣ al-iḡṭihād* v. M. Taqī Qazwini as-Sahid at-Ṭāliḡ (st. 1264/1848, II, 505), Mesh. V, 119³⁸⁷. — l. *Iḡāḥ al-kalām* v. Ḥ. b. M. 'A. b. Ḥ. b. M. an-Nagāfi al-A'amm (so! l-Aṣamm?) Mesh. V, 1132. — m. *Ḥidāyat al-anām* v. M. Ḥ. al-Kāzimi, Nagaf 1330. — n. mit hindostani Übers. *Kawā'if al-aḥḥam* v. M. Šādiq Kasimiri, Lucknow 1897. — o. zur *Ḥuṣṣa* v. M. Taqīaddin b. al-Ḥ. al-Ḥusaini al-Astarābādī, Schüler des Bahā' al-'Amili (II, 415), Mesh. V, 86²⁷⁷. — Auszug v. Verf. *an-Nāfi' fī muḥtaṣar as-Sarā'if*, noch Mesh. V, 115^{373/83}, Āṣaf. II, 1182⁶ (falsch as-Sahid at-Ṭāni zugeschr.), lith. Lucknow 1301. — Commentare und Glossen: a. *al-Mufṭaḥ* v. Verf. für Bahā'addin M. b. M. al-Ḡusaini 672/1273 verl., unvollendet, Kenturi 2995, Mesh. V, 127⁴¹⁵. — b. *Kāif ar-rumūz* v. seinem Schüler 'Izzaddin Ḥ. b. a. Tālib Yūsufi, Teh. Sip. I, 480/1, Mesh. V, 101³²³. — c. *Tanqīḥ ar-ra'y* v. Miqdād b. 'A. as-Suyūri al-Ḥilli al-'Aridī (um 800/1397, II, 164), Kenturi 715, Mesh. V, 19, 613, Nagafahādī I, 76. — d. *al-Muḥtaṣar* v. A. b. Fahd al-Ḥilli (st. 841/1437, II, 164), Mesh. V, 135⁴³⁸. — e. *al-Muḥaddab al-bārī* v. dems. (Kenturi 3224), Mesh. V, 120³⁸⁰, Teh. Sip. I, 512/4, Aligarh 163¹²⁰. — g. *al-Burhān al-qāfi'* oder *as-Sarḥ al-kabīr* v. 'A. b. M. b. 'A. al-Ḥasani al-Ḥusaini at-Ṭabāṭabā'i Baḥr al-'ulūm (st. 1231/1815, II, 503), Teh. Sip. I, 470/4, Mesh. V, 81^{263/4}, Būhār 191, gedr. Teherān 1267, 1281/2, 1291. — h. *Riyāḍ al-mas'ū'il* oder *as-Sarḥ at-taḡīr* v. dems. Kairo² I, 570, Mesh. V, 82^{305/7}, Teh. Sip. I, 461/4, Teherān 1317. — i. *al-Anwār ar-Riḍawiya* v. M. Riḍā Mūsawī Širāzi (voll. 1256/1840), Teherān 1287. — 2. *Šiḥr Bādī wasag' al-batāhil* Šaidā 1331. — 3. *Mas'ū'il Miṣriya* Mesh. V, 137⁴⁴⁴. — 4. *Mas'ū'il Baḡdādīya* eb. 445. — 5. *Ma'āriḡ al-uṣūl* Teh. Sip. I, 613, Mesh. VI, 28¹⁰³, Teherān 1310. — 6. *R. fī muḥāsabat an-nafs*, Teherān 1318.

5. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam *al-Baḥrānī*, gest. 679/1280.

K. al-Qaww'id fī 'ilm al-kalām, schiitische Theologie (Kentūrī 2290), Br. Mus. Or. 6265 (DL 9).

6. Dessen Sohn *Sa'īd* schrieb

Qaww'id al-ilāhiya, Metaphysik, Br. Mus. Or. 7760 (DL 9).

7. 'Imādaddīn M. b. 'A. b. Ḥamza aṭ-Ṭūsī *al-Mašhadī*, 7. Jahrh.

Al-Waṣīla (Kentūrī 3386) gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqhiya*, Teherān 1276.

8. Raḍīaddīn M. b. Ḥ. *al-Astarābādī*, hervorragender Gelehrter der Imāmiya, gest. 686/1287.

Suyūṭī, *Buḡya* 248, *Amal al-āmil* (61) 499. *Šarḥ al-Kāfiya*, S. 532. — 2. *Šarḥ al-Šāfiya* S. 535.

9. Muḥyiaddīn 'A. ar-Rāzī *al-Iṭnā'asari*, gest. 686/1287.

Tahḍīb al-asmā' wal-luḡāt, Rāmpūr I, 137, 134.

10. Bahā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Isā *al-Irbilī* b. al-Faḥr, Beamter im Dīwān al-Inšā' zu Bagdād, gest. 692/1293.

Fawā'id II (1299), 66, *Amal al-āmil* 54, *Rauḍāt al-ḡannāt* 396. 1. *Kaif al-ḡumma fī ma'rifa al-a'imma*, eine auch aus sunnitischen Quellen geschöpfte Geschichte des Propheten und der Imāme, die daher auch bei Sunniten, zB. bei aṣ-Ṣafādī in seinem *al-Wāfi* Anerkennung fand (Kentūrī 2641), voll. 21. Ram. 687/20. 10. 1288, Browne, Cat. 14, C 6, Manch. 804, Kairo² V, 308, AS 3381, Teh. Sip. I, 297/8, Mesh. IV, 76, 234/8, Bank. XV, 1053, Āṣaf. II, 1552, Rāmpūr I, 671, 23, gedr. Teherān 1294. — Pers. Übers.: a. anon. Teh. II, 533. — b. *Tarḡamat al-manāqib* v. Faḥraddīn 'A. b. Ḥ. az-Zāwari, verf. 938/1531, Aberystwyth 19 (fragm.), Bank. VI, 509, Storey, Pers. Lit. I, 15. — c. gekürzt *Iktir at-tawārīḥ wasiyar al-a'imma*, Bombay 1308, Storey 210. — 2. *R. aṭ-Ṭāif* Vat. V. 476, Fir. Ricc. 24, 33, Fāṭih 4092 (MFO V, 506), s. ZDMG 64, 514, RSO IV, 707, n. 45. — 5. *Ġalwat al-'uṣṣāq waḥalwat al-muṣṭāq* Paris 3551 = (?) *al-Muṣṭāq ilā fitnat al-'uṣṣāq*, aus dem eine *Risāla* Fir. Ricc. 24, 2.

11. Abū Zakariyā Nağibaddin Ya. b. A. b. Ya. b. al-Īl. b. Saïd al-Hudali *al-Īlli*, geb. 601/1204, gest. 689/1290 oder 690.

Kanğāt al-ğannāt 447. Yū. al-Bağrām, *Lu'lu'at al-B.* 102. *Ğūmī' al-ğarā'ī* (Kentūrī 756). Teh. Sij. 1, 385-7.

12. Ğiyāṭaddin Abdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ğa'far b. M. *b. al-Ṭū'ūs* al-Ḥusainī, geb. 648/1250, gest. 693/1294.

Al-Astarābādi, *Manḥağ al-mağāl* 196. *Farḥat al-'azī bi farḥat al-ğarī*, über die Grabstätte 'Alis, Kentūrī 2206, in einer Privatbibl. in Nağaf.

C. Die Ismā'īliya

Über den Briefwechsel (*Sağillāt*) des fātimidischen Chalifen al-Mustanşir billāh (st. 487/1004), mit den Şulaiḥiden von Yemen s. H. F. al-Ḥamdānī, BSOS VII, 307/24.

1. Einer der berühmtesten literarischen Vertreter der Ismā'īliya war *al-Mu'ayyid fī'd-Dīn* a. NaşrHibatallāh b. al-Ḥu. (Mūsā) b. 'A. b. M. aş-Şirāzī *as-Sal-mānī al-Bāb*; er kam 439/1047 imselben Jahr wie Nāşiri Ḥosrau nach Kairo und starb dort 470/1077.

H. F. Hamdani, *The History of the Ismaili Da'wat and its Literature during the last Phase of the Fātimide Empire*, JRAS 1932, 126/36, Ivanow, *Guide* 47, xxviii. 1. *Mağālīs*, 800 in 8 Bände eingeteilte Abhandlungen, von Ḥatīm b. Ibr. (No. 4, st. 596/1199, s. RSO XVII, 2) herausgegeben, der auch eine Ausgabe des *Ğūmī' al-ğarā'īq* veranstaltete, s. Kraus, REI 1932, S. 488, Ivanow, a Creed of the Fatimides 13. — 2. *Diwān*, Lobgedichte auf die Fātimiden. — 3. *Strat sayyidna 'l-Mu'ayyid fī'd-Dīn*, seine Autobiographie, dem Būyiden 'Imād ad-Daula a. Kālingār, Herrscher von Fārs (415—40/1024—48) gewidmet, beschreibt in blühender Sprache mit vielen Dichterzitaten die Verfolgungen gegen die Schiiten in Südpersien.

2. Ibr. b. al-Ḥu. *al-Ḥāmidī*, der zweite Dā'ī in Yaman, gest. in Şan'ā' 16. (7.) Şa'bān 557/31. (22.) 7. 1162.

Ivanow 52, n. I. xli. *Kanz al-walad*, eines der *al-kutub al-kibār*, der geheimsten, aber recht verbreiteten Bücher der Sekte, das in dunkler, mit technischen Ausdrücken der Philosophie, Alchemie usw. überladener Sprache

über Theologie, Metaphysik und Eschatologie handelt. — 2. *Tiṣ'a watiṣ'ūn maṣ'ala fī l-ḥaqā'iq*, von Ivanow (250) irrig dem Ibr. b. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Walīd zugeschrieben, Kraus, a. a. O. 489. — 3. *R. Zahṛ baḍr al-ḥaqā'iq*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7b.

3. M. b. Ṭāhir b. Ibr. *al-Ḥārītī*, sein Ma'dūn, gest. 7. Šauwāl 584/29. 11. 1188.

Ivanow 53, xliii. 1. *Maḡmū' at-tarbiya*, eine berühmte Chrestomathie aus der ism. Literatur mit einigen Beiträgen vom Verf. selbst in 2. Bänden, I. über das Gebet, das Imāmat und über philosophische Fragen, die im 2. Bde fortgesetzt werden, Bd. I, in London, s. Tritton, BSOS VII, 35, 6. — 2. *ar-R. fī l-ḥaqā'iq* oder *Arba' 'aṣar maṣ'ala allatī aḡāba 'ankū saiyidnū M. b. Ṭāhir* befaßt sich zumeist mit der Erklärung dunkler Stellen in den *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'*, s. Kraus 489.

4. Ḥātim b. Ibr. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Mas'ūd b. Ya'qūb *al-Ḥāmidī*, der dritte Dā'ī in Yaman, gest. 16. Muḥ. 596/8. 11. 1199.

Ivanow 54, xliv. 1. *Tanbīḥ al-ḡāfilīn*, berühmte Ethik auf Grund der *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'* und der *Maḡālīṣ* des al-'Azīz billāh. — 2. *al-Šumūs aṣ-ṣāhira*, ein sehr seltenes Compendium der esoterischen Philosophie.

5. Sein Sohn 'Alī, der ihm als 4. Dā'ī folgte, starb 25. Du'l-Q. 605/31. 5. 1209.

Ivanow 56, xlv. *Rauḍat al-ḥikam aṣ-ṣāfiya wabustān al-'ulūm al-wāfiya*, 17 Fragen mit den meist dem Imām Ġa'far aṣ-Šādiq zugeschriebenen Antworten.

6. 'A. b. M. b. *al-Walīd*, der 5te Dā'ī, starb am 27. Šābān 612/21. 12. 1215.

Ivanow 56, xlvii. 1. *Dāmiḡ al-bāṣil waḥaṭf al-munāḍil*, Widerlegung des *al-Mustaḡhiri* von al-Ġazzālī (s. u. S. 421). — 2. *Ḍiyā' al-albāb al-muḥ-awī 'ala 'l-jā'īl (maṣ'ālī?) wal-ḡawāb*, 32 theologische und eschatologische Fragen, zT. aus den Werken des al-Mu'āyid (No. 1) und der *Urḡūsa k. taī-Šaḡara* des a. Tammām, eines Dā'ī aus dem Beginn des 7/13. Jahrh.'s. — 3. *Tāḡ al-a'ḡā'id*, eingeteilt in 100 *I'tiqād*, für Anfänger bestimmt, aber wegen seiner ständigen Bezugnahme auf die esoterische Lehre und seiner durch die Abfassung zu verschiedenen Zeiten bedingten Mängel der Disposition offenbar nur für Eingeweihte verständlich, im Auszug übers. v. W. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1935. — 4. *R. Ġa'ālū' al-'uḡūl wazubdat al-maḥṣūl*, Ergänzung zur *R. Muḥṭaṣar al-uḡūl*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7a.

7. 'A. b. Ḥanzala b. a. Sālim *al-Mahfuẓi* al-Wādī, der 6. Dā'i, gest. 22. Rab. I. 626/18. 2. 1229.

Ivanow 59, xlviii. 1. *Ḥiyā' al-ḥulūm wa-miḥḥat al-'ulūm*, dazu, wie es scheint, die Versifizierung *Sinḡ al-ḥaḥa'iq* in 603 Maṭnawversen für Anfänger.

8. Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Walid*, der 8. Dā'i, gest. 22. Šafar 667/31. 10. 1268.

Ivanow 60, xlix. 1. *'Aḥdāt al-muwahḥidīn wa-miḥḥat ma'ātib ahl al-dīn*, Erklärung schwieriger Qur'ānverse über die Natur Gottes. — 2. *at-Tiḥ'aniya*, Qaṣida über aṭ-Ṭalyīb's Ansprüche auf das Imānat.

9. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Walid*, der 9. Dā'i, starb 13. Du'l-Q. 682/2. 1. 1284.

Ivanow 61, I. 1. *al-Kāmila fi't-talaṭ al-hayātī 'l-fāḥila*. — 2. *Tiḥfat al-ḥalīb wa'ummiyat al-bāḥit ar-rāḡib* über *Mabūd* und *Ma'ūd*.

D. Die Drusen

S. de Sacy, *Exposé de la religion des Druzes*, Paris 1838, deutsch v. Ph. Wolff, *Die Drusen und ihre Vorläufer*, Leipzig 1845.

H. Guys, *La religion druze*, Paris 1863, *Théogonie des Druzes*, Paris 1863.

Ph. K. Hitti. *Origin of the Druse People and Religion with extracts from their selected works*, Columbia Un. Or., St. XXVIII, New-York 1928.

1. Zwar haben schon die beiden Begründer der Drusensekte Ḥamza b. 'A. b. A. und *ad-Daraz̄z̄*, nach dem die Sekte ihren Namen erhielt, eine Anzahl von Schriften verfasst, die in ihren Kanon aufgenommen wurden, doch stammt dessen Hauptmasse erst aus der nächsten Periode.

2. Ḥamza stammte aus Zūzan in Persien, kam 405 oder 406/1015 nach Ägypten und wollte 408/1017 zuerst die Offenbarung von der Verkörperung Gottes in dem faṭimidischen Chalifen al-Ḥākīm b'āmri 'llāh erhalten haben; dies Jahr gilt daher den Drusen als Beginn ihrer Zeitrechnung. Doch scheint er erst zwei Jahre später seine neue Lehre in einer Moschee

zu Kairo vorgetragen zu haben. Gegen die Verfolgungen, die er sich dadurch zuzog, schützte ihn zunächst der Chalif. Nachdem dieser aber selbst verschwunden war, hören wir nichts mehr von ihm. Im System seiner Sekte lebt er als *Qā'im az-Zamān*, als letzte Verkörperung des universellen 'Aql.

Ausser einer Darstellung des Systems im *K. al-nūrūf bin Naqq al-ḥafī* und im *Kaif al-ḥuqā'iq*, sowie einer geistlichen Biographie al-Ḥākims *as-Sira al-mustaḡniya* schrieb er eine Anzahl von *Rasā'il* an seine Gläubigen und Bestellungen (*Tuḡā'id*), s. de Sacy, Exposé I, cccc—lxvii ff. *Rasā'il Ḥamza* Berl. 4293, Kairo² I, App. 70.

3. Neštegīn *ad-Darazī* scheint schon vor Ḥamza's Auftreten als bāṭinitischer Dā'ī gewirkt zu haben. Er erkannte Ḥamza schon 407 als Imām an. Dann aber suchte er ihn aus al-Ḥākims Gunst zu verdrängen, sodass dieser ihn als Satan bezeichnete. Er soll 410/1019 auf Ḥamza's Anstiften ermordet sein. Nach b. Taḡr. aber sei er vor den Unruhen, die in Kairo durch die neue Lehre hervorgerufen wurden, nach Syrien entflohn, wo er im Tal Taimallāh und im Bezirk von Bāniyās mit Erfolg gepredigt habe, dann aber im Kampf mit den Türken gefallen sei.

De Sacy, Exposé, Intr. 387ff, Textes I, 98ff, Int. 383ff, II, 157ff, 170, 190.

4. Ein erheblicher Teil der in den Kanon der Drusen aufgenommenen Schriften stammt von dem 4. Wezīr (Ḥadd) nach Ḥamza a. 'l-H. 'A. b. A. at-Tālī as-Samūkī *Muḡtanā* Bahā'addīn, der seine Bestallung durch Ḥamza 411/1020 erhielt und noch 433/1041 literarisch tätig war.

De Sacy, Exposé II, 297ff, Kratschkowsky, EI III, 778. Seine Schriften sind meist kurze *Rasā'il* an seine Anhänger in Syrien, dem 'Irāq und Indien, um sie im Glauben zu stärken und vor falschen Propheten zu warnen. Seine *R. al-Bad'*, hsg. v. Seybold, Die Drusenschrift *K. Alnogat waldawā'ir*, Kirchhain N—I, 1902, IX, 76/9. — 2. *Ar-R. al-Qoṣṭanīniya* an Kaiser Konstantin VIII, 1028, hsg. v. Ph. K. Hitti u. L. Konzevalle, MFOB III,

Bairūt 1909, 493/534. — 3. *ar-R. al-Maṣḥiya* im Auszug übers. v. Hütfl, 68 70. — 4. *al-Maṣḥala fi'r-radā' 'ala 'l-munaḥḥimīn*, Berl. 4317₁₁. — *Had' al-ḥaḥq* (s. o. 1), eb. 2. — 5. *Maṣ'iza* eb. 3. — 6. *Mawāḥiḥa*, Vorstellung an den Imam, eb. 4. — 7. *ar-R. al-wasīla ila 'l-ḡabal al-anwar* eb. 4324. — 8. Klage über die Not der Zeit, eb. 1.

5. Anonyme Drusenschriften finden sich u. a. noch Berl. 4290/4356, Oct. 1407, 1412, 1414, 2099, 2839, 3170, Qu. 814/5, 819, Leipz. 292, Gotha 855/6, Stockh. 20, Havn. 74, Paris 1408/48, 4691/2, 5182/3, 5185/8, 6121, 6746/7, 6751/2, Br. Mus. Suppl. 218, Manch. 117/22, Cambr. 1356/66, Suppl. 690, 1423/4, Vat. V. 379, 909, 1332/47.

6. Eine jüngere Nuṣairischrift *Taḥyid fi ḥaḥq at-tauḥīd* an M. al-Kalāʾi al-Anṣākī, Berl. Oct. 3254, s. ZDMG III, 307.

8. KAPITEL

Die Qorʾānwissenschaften

1. Die Qorʾānlesekunst

1. Abu'l-Aṣḥaḡ ʿIsā b. M. b. Fattūḥ al-Hāsimī *al-Balansī b. al-Murābiṭ*, gest. 403/1012.

B. al-Ġazārī, *Tab.* I, 614, No. 2502, Pons Boigues 108b. 1. *K. at-Taḡrīb wal-ḥarḥ al-mutaḥammin liḡirāʾat Qālūn wa Warḥ*, Madr. 591.

1a. Abū ʿAl. M. b. Sufyān *al-Qairawānī* machte vor 380/990 von Qairawān aus eine Studienreise nach Ägypten und 413/1022 die Pilgerfahrt. Nach längerem Aufenthalt in Mekka ging er nach Medīna und starb dort 415/1024.

B. al-Ġazārī, *Tab.* II, 147, No. 3038, *Nadr al-ḡir.* I, 65. *K. al-Hādī fi'l-ḡirāʾat*, Fātīḥ 61, s. Pretzl, Iscla VI, 21.

1b. Abū M. Makī b. a. Ṭālib Ḥammūš *al-Qaisī*, geb. am 23. Šaʿbān 354/25. 8. 965, gest. 21. Muḥ. 437/9. 8. 1045.

Yāqūt, *Ir.* VII, 173/5, b. al-Ġazārī, *Tab.* II, 309, Suyūṭī, *Buḡya* 396, Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* I, 419, Ğamil Bek, *ʿUḡūd al-ḡauḥar* I, 297/300, Bergsträsser, *Gesch. d. Q.* s. III, 214. 1. *K. ar-Riʾāya fi taḡwīd al-ḡirāʾa wataḥḡiq lafḡ at-tilāwa* noch ʿUm. 165/6, Hālīš Ef. 1, ʿĀṭif Ef. 23,

Kairo, Azhar m 7, 77, Qauwāla 10, Rāmpūr I, 49₄₀₁, s. Pretzl, Isca VI, 230/2. — 2. *K. at-Tabqira* noch Selīm Āgā 8, NO 55, eb. 21, Cmt. *al-Kaif* noch Esc. 1325. — 2a. *al-Idāna* oder *K. fi Maʿānī-l-Qorʾān* Hamīd. 18, 2, eb. 242. — 3. *ʿIrāb muškilūt al-Qorʾān* (*Muškil ʿirāb al-Q.*) noch Esc.² 1437, Brill—H.² 641, Fās, Qar. 174₁₁₈₂, Kairo² I, 62, Mešh. III, 68₁₂₁₇, Āṣaf. I, 556, Bombay, Ġāmiʿ 18, Makt. Šaiḥ al-Islām, *Maʿārif*, XVIII, 330, *Taḍk. an-Naw.* 22 = *Tafsīr al-Qorʾān* Madr. 69 (?). — 5. *K. an-Nāsiḥ wal-mansūḥ* Fās, Qar. 210. — 6. *Tafsīr al-hidāya ilā bulūḡ an-nihāya* in ca. 12 Bänden nennt b. Saʿīd im Nachtrag zu b. Ḥazm's *Risāla* bei Maqq. II, 121, apu. — 7. *al-Mustarḡā šarḥ ḥuṣab b. Nubāta* (S. 102), Kairo² I, 62.

Zu S. 407

2. Abū ʿAmr ʿOtmān b. Saʿīd *ad-Dānī* al-Qurtubī b. aš-Šairafī al-Umawī al-Munirī hatte sich nach seiner Rückkehr von Kairo 399/1008 in Cordova niedergelassen, siedelte 409/1018 nach Denia über, zog aber noch imselben Jahr nach Majorka, kehrte 417/1026 nach Denia zurück und starb dort Mitte Šauwāl 444/Febr. 1053, n. a. 441.

Yāqūt, *Irš.* V, 35, aḍ-Ḍabbī I, 185, b. Bašk. 873, b. Ḥall. de Slane III, 433, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 503/5, aḍ-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 16, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 579, Pons Boigues No. 91, Bergsträsser, Gesch. d. Q. III, 215. 1. *K. at-Tafsīr fī-l-qirʾāt as-saʿ* l. Gotha 550, ferner Berl. 885, Heid. ZS VI, 222, Ambr. A 3 (RSO II, 5), 314, Bol. 56/7, Esc.² 1386/8, Brill—H.¹ 319, 2603, Br. Mus. Or. 7485 (DL 2), Cambr. Suppl. 343, 335, 632, 3, Ind. Off. 41/2, 1187/8, Alger 367/8, Pet. AMK 927, Kairo¹ I, 34, 40, 43, 94, 106, Tūnis, Zait. I, 154₁₄₁₁, Dam. ʿUm. 8, 55, Mešh. VII, 1₁₂₉, Rāmpūr I, 46, Āṣaf. I, 296, Būhār I, Bank. XVIII, 119 (andre ind. Hdss. bei Spies, ZDMG 90, 106) und ausser den von Pretzl in der Ausg. Bibl. Isl. II, Leipzig 1930, benutzten Stambuler Hdss. noch Wehbi Ef. 1, 3, Bešīr Āgā 3, AS 75, 351, s. Isca VI, 23, lith. Dehli 1328, Haidarābād 1316, zwei Drucke bei Jeffery, MW, XXI, 1931, 420, Flück, OIZ 1933, 43. — Ergänzung v. M. b. M. al-Ġazārī (st. 833/1429, II, 201) *ad-Durra al-muḥḍa* s. II, 202 und *Tahḍīr at-tahḍīr* noch Bol. 581, Br. Mus. I, 71, Brill—H.¹ 320, 2604. — Auszug über die Lesarten des a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ von Šamsaddīn M. b. ʿA. b. a. ʿI-Q. b. a. ʿI-ʿAzīz al-Warrāq al-Mauṣili, 7. Jahrh. Br. Mus. Suppl. 92, ii. — 2. *Ġāmiʿ al-bayān fī-l-qirʾāt as-saʿ al-mašhūra* noch NO 62, Bank. XVIII, 1214, Kairo² I, 18. — 3. *K. al-Muḡnī fī maʿrifat rasīm (ḥaṭṭ) maṣāḥif al-amṣūr*, hsg. v. Pretzl, BI III, Leipzig 1932, l. Br. Mus. Suppl. 83, ferner Ind. Off. 1182, Manch. 62, Vat. V. 1456₄, Wellstedt 39, Fātiḥ 62, Sulaim. 54, Dam. ʿUm. 8_{40/8}, Bank. XVIII, 1279/80,

Āsaf. I. 298.¹⁰². — 4. *K. at-Taklīb f'l-qirā'a* noch Bank. XVIII, 1215.¹¹ s. Pretzl, Isca, VI, 45. — 6. *K. at-Tarīf* noch Alger 374. 1. — 8. *K. al-Muktafā f'l-waḡf wal-mubtada'* noch Berl. Qu. 1386, Leipz. 09. (s. Nohleke, Gesch. d. Q.) 351ff.), Kairo² 1, 28, Dam. 'Um. 749. 'Ārif Ef. 44, 'Um. 169, Bešr Āga 35, udT. *al-Waḡf at-tamm wal-kāfi wal-ḥasan* Ambr. NF 463, C 207 Vat. V. Borg. 169, Tunis. Zait. I. 168, Āsaf. I. 300.²⁴ s. Pretzl, Isca VI, 238. — 9. *K. al-Iddigām al-kabīr* noch Šehid 'A. P. 28, Pretzl, a. a. O. 233. — 10. *K. an-Naḡf (al-Muḥkam f'l-n-naḡf* Vat. V. 1457-5), hsg. v. Pretzl, BI III, 132/53. — 11. *Wurūd ḥarf aḡ-ḡā' ḥaḡḡatan f'l k. al-lāh*, Šehid 'A. P. 2677f, (MFO V, 522). — 12. Über die Pausen im Qur'an Paris 4202.². — 13. *K. at-Taḥḍa f'l 'ilm at-taḡwīd* Ḥālīs Ef. 18, Gārullah 239, Wehla Ef. 40, s. Pretzl, a. a. O. 232/3. — 14. *Muḡaddima Ḥālīs Ef. 18*, eb. 233. — 15. *K. al-Muḍīḥ f'l-fath wal-imāla* Kairo, Azhar m. 103, eb. 234. — 16. *K. al-Bayān f'l 'adad āy al-Qor'ān* Ḥālīs Ef. 22, Ḥamūd, 18.³, eb. 239, Rāmḡūr I, 58, — 17. *K. Muḡradāt Yaḡūb* N^o 62.², eb. 45. — 18. *K. at-Taḡrīb* Paris 5432, eb. 46. — 19. *K. f'l ḥitāf al-qurrā'* Tunis, Zait. I, 163. — 20. *K. f'l bayān maḡḡab a. Yaḡūb al-Azraq* (st. 240/854), eb. 163. — 21. *Šarḥ al-Qaḡida al-Ḥāḡḡaniya* s. S. 330³, dazu noch Mešh. VII, 1, — Auf ihn geht vielleicht die Sammlung dreier Abhh. v. a. 'Amr b. al-'Ala' al-Baḡrī (S. 158) über *al-iddigām al-kabīr*, *fa'la*, *fu'la* und *fu'l* und *taḡḡiq al-hamz*, Tunis, Zait. I, 157/8 zurück.

3. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ibr. b. Yazdād b. Šāḡūḥ (Šāḡwaiḥ?) b. Hurmuz *al-Aḡwazī*, Anhänger der Sālīmīya, gest. 446/1055.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* IV, 194/5 (wo 426 als Todesjahr), Yāḡūt, *Irā.* III, 152, al-Ġazārī, *Tab.* I, 220, b. Taḡr. J. 711.³, 1. Br. Mus. Suppl. 85 ist vielleicht ein Frgm. des *K. al-Waḡiz f'l šarḥ adā' al-qurrā' al-ḡamāniya al-maḡḡūm*, Kairo, Azhar, Qir. 169. — 2. *K. al-Muḍīḥ f'l-qirā'a f'l farīq as-sab'* eb. 4. — 3. *K. al-Farā'id wal-ḡalā'id* Krafft 479, Cambr. Suppl. 997, 1560, Faiz. 2133 (ZDMG 68, 386), Ḥamid. 1172, Laleli 1883, 'Um. 5002, 3700, Ism. Ef. in Stambul, udT. *K. al-Amḡāl*, K. 1327, in *Ḥams rasā'il*, Stambul 1300, S. 148ff, am Rde v. aḡ-Taḡlīb's *Naḡr an-naḡm*, K. 1317, s. Rescher, MSOS XXI (1918), 134/5, ZS III, 78. — 4. *Šarḥ 'iqd aḡl al-imān f'l Muḡziya b. Suḡḡān* (udT. *al-Bayān f'l šarḥ 'uḡūd aḡl al-imān* bei Yāḡūt) Bd. 14, Dam. Z. 39, *Maḡm.* 129, 4¹), s. Horovitz, MSOS X, 21. — s. S. 567.

4. Abū 'ḡ-Tāḡir Ism. *b. Ḥalaf* b. Sa'id b. 'Imrān as-Saraḡoštī al-Mišrī, gest. am 1. Muḡ. 455/4. 1. 1063 in Ägypten.

1) Mit der sonst nicht für ihn belegten Nisbe al-Ḥāḡḡānī.

Yāqūt, *Irš.* II, 273 (mit falschem Datum), al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 164, No. 763, Suyūṭī, *Buġya* 195. 1. *K. al-lkīfāʾ fī l-qirʾāt* NO 53₁₂, Auszug *K. al-ʿUnwān fī l-qirʾāt as-sabʿ* noch Pet. AMK 936, Ind. Off. 1189, AS 337, Ġarullāh 19, ʿĀṭif Ef. 43, Ḥamid. 23 (Cmt.), As. Soc. Beng. 1730₂₅, Bank. XVIII, 1235. — Cmt. v. Raṣīdaddīn a. M. b. az-Zāhir b. a. ʿl-Makārim Naṣwān ar-Rūḥī as-Saʿdī (st. 649/1251, Suyūṭī, *Buġya* 307) noch Cambr. Suppl. 805, Ḥamid. 23, NO 80, AS 55. — 2. *Iʿrāb al-Qorʾān* Tūnis, Zait. I, 27₃₄, s. 411, 2. — 3. *Muḥṭaṣar mā rusina fī l-Qorʾān al-ʿarabī* Kairo² I, 27.

4a. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrif *al-Kattānī* al-Qurṭubī, Schüler des Makī(1.), gest. 454/1062.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 89, No. 2807 (der einen in der Ausg. der Bibl. Ar.-Hisp. fehlenden Artikel des b. Baṣkuwāl benutzt hat; diese kennt nur den 521 gest. M. b. A. b. Muṭarrif, No. 1156). *Šarḥ qaṣīd fī l-qirʾāt* NO 54, s. Pretzl, *Isca* VI, 25.

4b. Abu'l-Faḍl ʿAr. b. A. b. al-Ḥ. *ar-Rāzī* al-Muqriʿ, gest. 454/1062.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 361/3, Suyūṭī, *Buġya* 296. *K. Ḥurūf ʿAl b. ʿAmīr al-Yaḥṣubī aš-Šaʿmī wa-l-ihṭilāf bain aḫḫābiḥ* Vat. V. 582₃, s. *Fihrist* 29, b. Iḥāgar, *Tuhfat*, V, 274/5 (Nöldeke, *Gesch. d. Q.*¹ 290, Berl. 631).

4c. Abū ʿA. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. *al-Baġdādī* al-Mālikī starb 458/1066 in Ägypten.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 230, No. 1045. *K. ar-Rauḍa fī l-qirʾāt al-iḥḍā ʿašrata* (den bekannten 10 nebst al-Aʿmaš) NO 65, ʿĀṭif Ef. 24.

4d. Abū Bekr A. b. ʿUbaidallāh b. *Idrīs*, Schüler des M. b. Baiyān und M. b. Ism., der Schüler des b. Muġāhid.

ḤḤ II, 586. *K. al-Muḥṭār fī maʿānī l-qirʾāt aṭ-ṭamānī* Ġarullāh 18 (dat. 576), s. Pretzl, *Isca* VI, 32.

4e. Abū Naṣr Maṣṣūr b. A. b. Ibr. *al-ʿIrāqī*, Enkelschüler des b. Muġāhid in Ḥorāsān.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 311, No. 3650. *K. al-ʿIsāra* NO 52, s. Pretzl, *Isca* VI, 35.

4f. Abū'l-Ḥu. Naṣr b. 'Abdal'aziz b. A. b. Nūḥ *al-Fārisī* aš-Širāzī al-Miṣrī starb 461/1069 in Ägypten.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 336, No. 3729. K. *al-Ġāmi' biḡirā'āt al-'imma al-'asara* NO 52₂, s. Pretzl, Isca VI, 35.

4g. Abū 'Al. M. b. Šuraiḥ *ar-Ru'ainī* al-Išbīlī al-Andalusī, geb. 388/998, reiste 433/1041 nach Ägypten und Mekka, wirkte dann als Qāḍī in Sevilla und starb 476/1083.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 153, No. 3062, *Nair al-qir.* I, 66. K. *al-Kāfi* Selim Āḡā 8, 2, gedr. am Rde des K. *al-Mukarrar* v. a. Ḥafṣ 'O. b. Q. b. M. al-Anṣāri, K. (*Maṣb. Dār al-kutub*), 1326.

Zu S. 408

5. Abū Ma'sār 'Abdalkarīm b. 'Abdaššamad b. M. b. 'A. b. M. *al-Qaṭṭān* aṭ-Ṭabarī aš-Šāfi'ī war Qor'ānleselehrer in Mekka und starb dort 478/1085.

Subki, *Ṭab.* III, 243, b. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 501, No. 1708. 1. K. *Sūq al-'arṇs* noch Kairo, Äg. Bibl. Neuerwerb. s. Pretzl, Isca VI, 45. — 3. 'Cyūn al-mar'ūf Kairo² I, 55.

6. s. S. 479, 3a.

6a. Abū Ṭāhir A. b. 'A. b. 'Ubaidallāh b. 'O. b. Siwār *al-Baḡdādī* al-Muqrī' aḍ-Ḍarīr, geb. in Baḡdād 412/1021, starb dort im Ša'bān 496/1103.

Al-Yāfi', *Mir. al-ḡan.* III, 159, b. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 86, No. 390, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Qur'ā'* fol. 101b. K. *al-Mustanīr fī ḡirā'āt al-'asara* NO 91, 92₂, 95₂, Faiz, 9, Bank. XVI, II, 1326, s. Pretzl, Isca VI, 36.

6b. Al-Imām al-Muzaḡfar al-Ḥu. b. Zaid b. 'A. b. Ḥaḍīma *al-Fārisī*, vielleicht Schüler des Traditionariers Sa'īd b. A. an-Naisābūrī, starb 457/1065.

K. *Ġāmi' mā fī'l-Qor'ān al-karīm min al-āyāt al-karīma an-nāsiḡa wal-mansūḡa* Br. Mus. Suppl. 1235, i.

6c. Abū'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr aš-Šaqalī b. *al-Faḡḡām*, gest. 516/1122 in Alexandria.

1. *K. al-Tağrid libuğyat al-murūd* Kairo, Äg. Bibl., Pretzl, Isca VI, 31. — 2. *K. Mufradūt Ya'qūb* NO 95, eb. 46.

7. Abu'l-'Izz M. b. al-Ḥu. (b. 'A.) b. Bundār *al-Wāsiṭ al-Qalānisī*, geb. 435/1043 in Wāsiṭ, gest. 521/1127.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 128. 1. *K. Iriād al-mubtadi' watadkirat al-muntahī* str. Gotha 549, noch NO 88, Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 45₁₄. — 3. *K. al-Kifāya al-ḥubrā fī'l-qirā'āt al-'aīr* Fātiḥ Waqf Ibr. 72, Gotha 549, s. Pretzl, Isca VI, 39, 243.

7a. Abū Ġa'far A. b. 'A. b. A. b. Ḥalaf al-Anṣārī *b. al-Badaš*, gest. 540/1145, n. a. 542.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 83, No. 376, Našr I, 87. — *K. al-Iqnā'* Rāḡib 5, Pretzl, Isca VI, 28.

7b. Abū 'Amr 'Al. b. 'A. b. A. al-Baġdādī *Sibt a. Maṇṣūr al-Ḥaiyāt*, gest. 541/1146 in Bagdad.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 434. 1. *K. al-Iḥtiyār fī'ḥtiṭāf al-'ašara 'a'immat al-amṣār* Köpr. 10. — 2. *K. al-Mubhiğ fī'l-qirā'āt as-saḥ' yaltamil 'atū qirā'āt al-'a'imma as-saḥ'a al-mutamnīna bib. Muḥaiğin wal-A'ma' wa Ya'qūb wa Ḥalaf wal-Yazīdī*, Faiz. 10, 11, Aš'ad 19, s. Pretzl, Isca VI, 37, 42.

7c. M. b. 'A. *al-Maġribī*.

K. al-Waqf wal-ibtidā' Medīna, ZDMG 90, 107.

8. Abu'l-Karam al-Mubārak b. al-Ḥ. b. A. b. 'A. *aš-Šahrāzūrī*, geb. 17. Rabī' II, 462/3. 2. 1070, gest. 22. Du'l-Ḥ. 550/17. 2. 1156 in Baġdād.

Yāqūt, *Iri.* VI, 227/8, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 38/40. *K. al-Miṣbāḥ as-ṣāḥir fī'l-qirā'āt al-'aīr* noch Lāleli 67, NO 92/3, Köpr. 21, Äḡaf. I, 302₁₁.

9. A. b. Ġa'far *al-Ġāfiqī* a. 'l-Q. *b. al-Abzārī*, geb. 500/1106, gest. 569/1173 in Alexandria.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 43, No. 178.

9a. Abu'l-Faḍl *al-Ḥuzā'ī* schrieb 520/1126:

K. al-Idāna fī'l-waqf wal-ibtidā', Fās, Qar. 237.

10. M. (A.) b. Ṭaifūr al-Ġaznawī as-*Ṣaḡāwandī* starb um 560/1165.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 157, No. 3084. 1. *K. al-Idāh fī l-waḡf wal-ibtidā'* I. Wien 1625, dazu Berl. Oct. 3412, 3542, Brill—II.¹ 333, 2628, 630, Manch. 65, Teh. Sjp. I, 193/5, s. de Sacy, Not. et Extr. IX (1787). — Zum Cmt. v. Nizāmaddin an-Nisābūrī s. II, 200. — Ein Werk gleichen Titels, in dessen Vorrede aber das *K. al-Muršid* des a. M. al-Ij. b. 'A. Sa'īd al-'Omānī (II, 99) zitiert wird, ist ihm Bank. XVIII, 1289/90, Kairo¹ I, 404 zugeschrieben. — 3. *'Ain al-ma'ānī fī tafsīr as-saḥ' al-ma'ānī* noch Dāmādzāde 131/2, Faiz. 44, Kairo² I, 55 = *Tafsīr* Sulaim. 100? — 4. idT. *Ṣaḡāwandī* Rampūr I, 558.¹⁰⁹ — 5. *Anqāf al-Qor'ān* Mūsul 183.²¹⁹, 220.¹⁵², Āṣaf. I, 304. — 6. *Tafsīr ḡarā'ib al-Qor'ān* Mešh. XI, 37.

11. s. S. 398, 2a.

Zu S. 409

11a. Abū 'Al. Naṣr b. 'A. al-Fārisī erteilte i. J. 557/1162 eine Iḡāza.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 337, No. 3731. *K. al-Muḏīh fī wuḡūh al-qir'ā'a wa'ḥalāḥā* Rāḡīb 16, Fātiḥ 63 (s. Pretzl, Isca, VI, 32), Mešh. VII, 8.³⁰/₁ (*fī l-qir'ā'at al-famān*).

11b. Abū 'Al. M. b. Ibr. al-*Ḥaḍramī* starb 560/1165.

Naṣr I, 92. *K. Muḥlāt al-qir'ā'a* Ġarullāh 20, Auszug mit Ergänzungen aus dem *K. at-Talḥīq* des a. Ma'sar al-Ṭabarī Berl. 653 (Mq. 620).

11c. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. 'Ar. b. Waṭīq al-Umawī al-*Iṣḍilī* al-Andalusī, gest. 567/1171.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 24, No. 201. *K. fī taḡwīd al-qir'ā'a wamaḥḥurīḡ al-ḥurūf* AS 39.³, s. Pretzl, Isca VI, 233.

11d. Abu'l-'Alā' a. 'A. al-Ḥ. b. A.' b. al-Ḥ. b. A. b. M. al-*Aṭṭār al-Hamaḍānī*, gest. 569/1173.

B. al-Aṭṭār, XI, 271, b. al-'Imād, *ŠD*, IV, 231/2, Pretzl, Isca VI, 241.
1. *Ġāyat al-iḥtiḡār*, über Qor'ānlesung, NO 86, Pretzl, Isca VI, 38. —
2. *al-Ḥādī ilā ma'rīfat al-maḡāḡi' wal-mabūdī'* Lālelī 69, eb. 238. —
3. *K. Muḥḥiḡ al-asrār fī ma'rīfat iḥtilāf al-'adad fī l-aḥmās wal-a'sār 'alā nihāyat al-iḡāz wal-iḥtiḡār* Hds. Rescher, eb. 241, Vat. V. 1456.¹¹. — 4. *Durrat at-taḡ fī fawā'id al-ḥaḡḡ* Pet. AM Buch. 426. — 5. *al-Adab fī ḥisān al-ḥadīḡ* Mūsul 102.⁵².

12. Abu'l-Q. (a. M.) a. Hamīd al-Q. b. Firroh b. a. l-Q. Ḥalaf b. A. ar-Ruʾainī *aš-Šaṭībī*, geb. 538/1143 in Játiva, kam 572/1176 nach Kairo, wurde dort Qorʾānleselehrer an der Medrese al-Fāḍiliya und starb am 18. oder 28. Ğum. II, 590/11. oder 21. 6. 1194.

Yāqūt, *Irš.* VI, 184/5, Subkt, *Ṭab.* IV, 297, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 20/3, b. Farḥūn, *Dībāğ* (Fās) 215, b. al-Abbār, *Takmila* No. 1973, as-Šafādī, *Nukat al-himyan* 218, as-Suyūṭī, *Buğya* 379, b. Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* (Ḥaidarābād 1329), I, 234, Maqq. I, 475, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğan.* III, 467. A. b. M. al-Qasṭallānī, *Manāğib al-imām aš-Š.* noch Brill—H.¹ 115, 259, AS 59.

I. *Ḥirz al-amānī wa-wağh al-takānī* oder *al-Qaṣida aš-Šaṭībīya* noch Gotha 551/3, Leipz. 70, Tüb. 243₃, Brill—H.¹ 321, 2605/6, Ind. Off. 43/4, 1190, Manch. 63, Ambr. A 6 (RSO II, 6), 66, i (eb. III, 579), Bol. 59, Vat. V. 922₁₁, Esc.² 1370, 1406, Madr. 223, Princ. 197₃₈, Pet. AMK 929, Alger 370, 376₃, Rabāṭ 17₃₁, Kairo¹ I, 95/8, 106, 108/9, 112, Selim Äğā 11, Welteḍḍin 31, AS 37, Hamīd. 26, NO 87, Teh. Sip. I, 188/9, Rāmpūr I, 47, Āṣaf. I, 296, Bank. XVIII, 1221/3, gedr. in *Mağmūʿa lafiṣa* K. 1308, nach der Überlieferung des M. al-Baiyūmī, Qazan 1907. — Commentare: 1. *Fatḥ al-wağid* v. ʿA. b. M. as-Šaḥāwī (No. 14) noch Paris 609, NO 74, Kairo² I, 25, Jer. Ḥāl. 7, 1, Āṣaf. I, 300₁₄₈, Bank. XVIII, 1224. — 1a. *al-Mabṣūṭ* v. M. b. Maḥmūd as-Samarqandī um 600/1203, (12a) in 2 Teilen, 1. pers. *fī ḥall uṣūl aš-Š. wa-bayānḥā*, 2. ar. *fī tauḍīḥ u. aš-Š.* Brill—H.¹ 327, 2609. — 2. v. M. b. A. b. Šuʿla al-Mauṣilī (st. 656/8, s. S. 471), noch Br. Mus. Or. 6241 (DL 2), Manch. 64, Pet. AMK 928, Mōṣul 183₁₂₂₃, Rāmpūr I, 53₁₀₇, Āṣaf. I, 302, Bank. XVIII, 1225/6, Bat. Suppl. 69. — 3. *al-Laʿālīʿ al-farīda* v. M. b. al-Ḥ. al-Fāfī (st. 656/1258 in Ḥalab, n. a. 672, No. 16), noch Tūnis, Zait. I, 150, Fās, Qar. 230, 232, 242 (mit falschem Datum), Lāleli 53, AS 49, NO 75, Āṣaf. I, 300₁₃₁, Bank. XVIII, 1227/8. — 3a. *Kanz al-maʿānī* (verwechselt mit 9?) v. dems. Kairo² I, 26, Āṣaf. I, 302₁₁₂. — 4. v. ʿAlamaddīn al-Q. b. A. al-Lūrī (st. 661/1263), Yāqūt, *Irš.* IV, 152, Maqq. I, 493, 551. — 5. *Ibrās al-maʿānī* v. a. Šāma (st. 665/1266, s. S. 550), verf. 655/1255, noch Berl. Qu. 1072₁₁, Brill—H.¹ 322, 2607, Tūnis, Zait. I, 131, Fās, Qar. 240, Qillī ʿA. 2617, NO 73, AS 48, Welteḍḍin 16, Kairo² I, 15 (wo *Ibrās*), Rāmpūr I, 44₁₁, Āṣaf. I, 300, Bank. XVIII, 1229, *Muḥtaṣar* Kairo² I, 27. — 6. = 3. — 7. *Ḥall ar-rumūz*. — 9. *Kanz al-maʿānī* v. Ibr. b. ʿO. al-Ğaʿbarī (st. 732/1331, s. zu II, 109), noch Brill—H.¹ 323, 2608, 1326, 2612₁₂, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. I, 148, Qillī ʿA. 28/9, 31, Welteḍḍin 17/20, NO 70/2, Mōṣul 183_{1225/6}, Peš. 1080, 1084, Rāmpūr I, 50₁₄₀, Bank. XVIII, 1230/2. — 11a. *Mubriz al-maʿānī* v. M. b. ʿO. b. ʿA. b. A. al-ʿImādī, verf. 762/1361, Mešh. VII, 10₃₈, Āṣaf. I, 302₁₁₃. — 11b. v. A. b. Yū. as-Samīn (st. 756/1359), Kairo² I, 24. — 12. *Sirāğ al-ğarīʿ al-mubtadiʿ wa-tagḥīr al-muğrīʿ al-muntahī*

v. 'A. b. 'Oṣmān b. al-Qāṣih (st. 801/1390, II, 165), voll. 759/1358, noch Paris 5127, 5430, Cambr. 1267, Fās, Qar. 225, 243, Tūnis, Zait. I, 144, Kairo² I, 21, App. 1, Welteḍḍin 25, NO 68, Jer. Hāḷ. 72³⁸, 215, Mūsul 200²¹⁰, Peš. 1081, Rāmpūr I, 50^{34/6}, Āṣaf. I, 300¹¹⁶, Bank. XVIII, 1233/4, gedr. noch K. 1293, 1317, 1330, 1341, 1346 (mit as-Safāqosī's *Ḡaiḥ* II, 461, 3, am Rde). — 13. = *al-Farīda al-būrisiyya* v. al-Muqri' a. 'Al. al-Maḡribī, Cambr. Suppl. 399.

Zu S. 410

14. v. as-Suyūḥī (st. 911/1505), noch Lāleli 57, Tūnis, Zait. I, 158³⁸. — 16. v. 'Al. b. M. b. Maḥmūd um 810/1407, dessen *Kifāya fī 'ilm al-ṣ-rūb* Mešh. XII, 35¹²², *Kifāya fī-ṣ-ṣarf* eb. 123. — 17. anon. noch Ind. Off. 1192. — 18. *Tarḡamat al-ḡarīda* v. al-Q. b. Ibr. al-Qazwīnī, Paris 6314, pers., gewidmet dem Wezīr Ḡiyāṣaddīn M. b. Kaṣṣd des Sulṭān a. Sa'īd (706—36/1316—33), Bank. XIV, 1175. — 19. v. Šihābaddīn A. b. M. b. Ḡubāra al-Maqdisī al-Iḥanbalī (st. 728/1328), Esc.² 1335, 1407. — 20. *al-Ḡanḥar an-naḡīd* v. Saifaddīn a. Bekr b. Aidogḍī b. 'A. al-Iḥanafī al-Ḡundī (st. 769/1367, II, 111), Esc.² 1332, AS 51/4. — 21. *Ḡūyat al-umūyya* in Versen v. al-Ḥ. b. Aiyūb b. Šiddīq at-Targistī Esc.² 1406³⁴. — 22. *Inṣād al-ṣarīd 'an ḡawāḥil al-qaṣīd* v. M. b. A. b. M. b. Ḡāzī al-'Oṣmānī al-Miknāṣī (st. 919/1513, II, 240), eb. 1370³, 1388¹², Alger 367³, Rāmpūr I, 45, Bank. XVIII, 1281. — 23. v. al-Qārī³ al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), Selīm Āḡā 21, Rāmpūr I, 50³⁴⁸. — 24. *ad-Durra al-farīda* v. M. b. Dā'ūd al-'Inānī (gest. 1098/1687), Bat. Suppl. 68. — 25. *al-'Iḡd an-naḡīd fī ṣarḥ al-qaṣīd* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. 'Omāra al-Ḡassānī al-Andalusī al-Bāḡī, Ambr. E 411, Vat. V. 1144¹². — 26. *Kāif rumūa al-Š. v. 'A. b. A. b. Aiyūb at-Turkestānī*, Mešh. VII, 7, 25/6. — 27. *Irṣūd al-murīd ilā maḡṣūd al-qaṣīd* v. 'A. b. M. b. Ḥ. ad-Dabbāḡ (geb. 10. 11. 1886 in Kairo), K. 1347, s. Bergsträsser, Isl. XX, 27. — 28. *al-Faiḡ ar-rabbānī fī taḥrīr Ḥirz al-amānī* v. Čelebī Altundnki(?) Kairo³ I, 25. — 29. anon. zu den *Šawāhid Indād al-ṣarīd min uṣūl al-qaṣīd* eb. I, 16. — 30. anon. pers. Peš. 1079, *Iḡāḥ al-ma'nū* eb. 1097b, in Versen AS 34. — Versifikation mit Zusätzen *al-Qaṣīda ad-dūliyya* v. M. b. 'Al. b. Mālik (st. 672/1273, s. S. 521), Lāleli 62, Cmt. *Tandīḥ as-sīlik ilā ḡany ḡinār Dūliyyat b. Mālik* v. a. 'l-Q. b. 'A. Dirāwa as-Ša'mī Fās, Qar. 238, s. aber II, 461.

II. *'Aqīlat atrūb al-qaṣīd fī asna 'l-maḡāṣīd* noch Gött. Asch. 75, Tüb. 242, Bol. 63³, Ambr. A 2 (RSO II, 5), 66, iii (eb. III, 579), Vat. V. 1144⁵, Ind. Off. 1183/4, Brill—H.¹ 324¹¹, 325¹², 2610, Esc.² 1335, 1406, Selīm Āḡā 42, AS 37/8, Welteḍḍin 36, Čorlulū 443, Kairo² I, 24, Mūsul 231¹⁸⁴, Mešh. VII, 6^{123/4}, Rāmpūr I, 24, gedr. in *Maḡmū'a* 1865, 1308, S. 173/90. — Commentare: 1. *al-Wasīla ilā kaif al-'Aqīla* v. as-Saḡāwī (No. 14), noch Tūnis, Zait. I, 153, Kairo² I, 30, Rāmpūr I, 56¹⁸⁰, Bank. XVIII, 1281, s. Not. et Extr. VIII, 336. — 2. *Ḡamīlat arbāb al-marūṣīd* v. Ibr. b. 'O.

al-Ġaʿbarī (II, zu 109), noch Landb.—Br. 227, Manch. 66, Esc.² 1832, Fās, Qar. 229, Tūnis, Zait. I, 139, Kairo² I, 18, App. I, Āsaf. I, 296¹²⁷. — 3. v. a. ʿAl. M. b. al-Qaffāl aš-Šaʿībī, einem Schüler as-Sahāwī's Ind. Off. 1185. — 4. v. a. ʿAl. a. Bekr b. ʿAbdalḡanī al-Labīb at-Tūnisi um 1108/1696, Leipz. 72. — 5. *Talḥiṣ al-fawwā'id* v. b. al-Qāsiḥ (II, 165), Heid. ZS VI, 214, Kairo² I, 17. — 6. v. ʿAlamaddīn A. b. M. aš-Šāfiʿ s. S. de Sacy, Not. et Extr. VII (1787) 1. — 7. *al-Hibāt as-sanīya al-ʿaliya* v. al-Qāriʾ al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394) Kairo¹ I, 107, ²³⁰, Āsaf. III, 508¹⁸⁵.

V. *Naẓimat az-zahr fī aʿdād āyāt al-Qorʾān al-šarīf waḥṭitāf ahl al-amṣār fihā* Brill—H.¹ 719, ²⁶⁰¹, Kairo, Azhar Qir. 194, Cmt. v. Riḍwān b. M. al-Muḥallilāh eb.

VI. *K. al-Muwāfaqāt*, Rechtsphilosophie, hsg. v. Mūsā Ġarallāh, Kasan 1909.

VII. *R. qirʾat ʿOṭmān* Āsaf. I, 298⁵⁰⁻²¹.

VIII. *R. fī iḡāz al-Qorʾān* Medina, ZDMG 90, 106.

IX. *Ṭabaqāt al-mufasssirin* eb. 117.

X. *Ṭabaqāt al-qurrāʾ* eb.

12a. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *as-Samarqandī aš-Šarīf al-Hamadānī* um 600/1203.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 260, No. 3460. 1. *al-Mabnūt fī l-qirʾāt* (s. S. 409). — 2. *al-Iqd al-fawā'id fī naẓm al-taḡrīd* mit Cmt. *Rūḥ al-murīd* Br. Mus. Suppl. 95, II, s. HII IV, 231. — 3. *Kaṣf al-asrūr fī rasn maṣāliḥ al-amṣār* Rāmpūr I, 53¹⁰⁹⁶.

13. ʿAr. b. ʿAbdalmaḡīd *aš-Šafrāwī*, gest. 636/1238.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 373, No. 1587. 1. *K. al-Fīlān bil-muḥtār min riwāyāt al-Qorʾān fī l-qirʾāt as-sabʿ* Brill—H.¹ 328, ²⁶¹¹. — 2. *at-Taḡrīd wal-bayān ilḥ.*, Ergänzung dazu.

13a. Abū Ism. Mūsā b. Ḥu. b. Ism. b. ʿA. b. Mūsā *al-Ḥusainī* al-Miṣrī *al-Muʿaddil* schrieb vor 637/1239

K. Rauḍat al-ḥuṣṣāz oder *al-Ġāmiʿ il-adab fī l-qirʾāt al-ḡams ʿašar* (die üblichen 14 ausser al-Yazīdī und Ḥ. ersetzt durch Ḥumaid b. Qais al-Aʿraḡ, b. as-Sumaiḡaʿ und Ṭalḥa) NO 66, Kairo Āg. Bibl. Qir. 461, s. Pretzl, Iscla VI, 43, b. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 318, No. 3679 (ohne Datum).

14. ʿAlamaddīn a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. M. b. ʿAbdašša-mad *as-Sahāwī*, geb. 558 oder 559/1163—4, war Imām an der Moschee von al-Qarāfa, kam als Lehrer

des Sohnes des Emīrs b. Mūsak nach Damaskus und starb dort am 12. Ġum. II, 634/5. 11. 1243.

Yāqūt, *Irš.* V, 414 (verf. 619 in Damaskus), Subkl. *Tab.* V, 126, b. Qāḍi Šuhba, *Tab.* bei Wüst. Ac. 92, b. al-Ġazarī, *Tab.* I, 368/71, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ġan.* IV, 110, Suyūṭi, *Buḡya* 340 (mit Proben seiner grammatischen Rätsel), b. al-ʿImād, *ŠD* V, 222, *Taʿl. san.* 23. 1. *Ḥidāyat al-murtāb waḡāyat al-ḥuffūz waʿ-ṭullāb* noch Brill—II.¹ 324, ^{2610.2}, Ambr. C 56 (RSO VII, 70), Palermo 20₉₆ (Cat. 392). Kairo² I, 30, 65, Rāmpūr I, 56₉₀, Āṣaf. I, 304₈₈, II, 1720_{113.0}, Bank. XVIII, 1282, gedr. Stambul 1306. — 2. *ʿUmdat al-muḥṣid waʿ-uddat al-muḡīd (al-Qaṣida an-nūniya)* noch Palermo 202 (Cat. 91), Kairo² I, 24, udT. *ʿUmdat al-muḡīd fi ʿn-naẓm waʿ-tagrīd* Brill—II.¹ 325, ^{2620.0}, s. de Sacy, Not. et Extr. VIII, 336. — Cmt. a. v. Verf. Pet. AMK 936, Āṣaf. I, 302₁₃₀ (*Faḥ al-waḡīd šarḥ al-qaṣīd*). — b. v. Ġamāladdīn Ism. b. M. b. Saʿdallāh b. al-Fuqqāʿi al-Ḥamawī (geb. 642/1244 in Ḥamāt, gest. 715/1315, Suyūṭi, *Buḡya* 198, *DA* I, 377, No. 950), Wien 1628, Bank. XVIII, 1, 1291, i. — c. v. Šamsaddīn A. b. (M.?) Maḥmūd al-Muqri³ (ḤĤ IV, 266₈₃₅₇), eb. 1291, ii, Vat. V. 1475₅, Tūnis, Zait. I, 154. — d. anon. Bank. XVIII, 1321. — 4. *Ġamāl al-qurrāʾ iḥ.* Kairo² I, 18. — 8. *al-Kaukab al-waqqūd fiʿl-ʿitqūd fi uṣūl ad-dīn* Leipz. 1501, iv. — Cmt. *al-Ġitāʾūd* v. as-Suyūṭi noch Leid. 2409₁₅, Fāḫil 5342, Kairo² I, 164. — 9. = (i) *al-Qaṣida al-Ḥāqāniya* Mešh. VII, 7₂₈. — 12. s. S. 550, 4, 3.

Zu S. 411

14. (= 11). *Sifr as-saʿāda wasaḥīr al-ifāda fiʿl-luḡa* Berl. Oct. 3582, Kairo² II, 17, Dam. ʿUm. 86 (Z. 79) 14, A. Taimūr, RAAD III, 339, s. eb. XII, 704. — 15. *Naẓm ad-ḡawābiḥ an-naḥwiya* Kairo² II, 257. — 16. *Dūt al-ḥulal wamaḥāt al-kulal, qaṣīda fiʿl-muʿtalaḥ wal-muḥtalaḥ* Kairo² II, 248. — 17. *at-Tabṣira fi ḡifāt al-ḥurūf waʿaḥkām al-maḥl* Āṣaf. I, 296₃₈₇.

15. Ism. b. ʿA. b. Saʿd *al-Wāsiṭ*, gest. um 690/1291.

B. al-Ġazarī, *Tab.* I, 166, No. 774.

16. Ġamāladdīn a. ʿAl. M. b. Ḥ. b. M. b. Yū. *al-Fāṣ* al-Maġribī al-Ḥanaḥī al-Muqri³, geb. bald nach 589/1189 zu Fās, kam früh nach Ḥalab, lebte dort und in Damaskus als Qorʾānleser und starb in Ḥalab 656/1258, n. a. 672.

B. al-Ġazarī, *Tab.* II, 122, No. 2942, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ġan.* IV, 147, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 45. *al-Laʿālī al-farida fi šarḥ al-qaṣida al-Šaṭibiya*, s. S. 725.

17. Muḥyīaddīn 'Al. b. M. b. 'O. al-Madanī al-Anṣārī *b. an-Nakzāwī*, geb. 614/1217 in Alexandria, gest. 683/1284.

B. al-Ġazarī, *Tab.* I, 452, No. 1885. 1. *al-Iqtidā' fi ma'rifat al-waḡf wal-ibtidā'* Tūnis, Zait. I, 136. — 2. *K. fi qirā'at a. 'Amr Āṣaf.* I, 302, 28 (wo at-Takrāwī).

18. *Al-Ġā'fari* a. Mūsā b. Makī *al-Mauṣilī* schrieb 685/1286 in Širāz

Al-Mufrada fi'l-qirā'at Haupt 20.

2. Die Qor'ānauslegung

1. s. S. 343.

2. 'A. b. Ibr. (Faḍḍāl) b. Sa'īd *al-Hauṣī* a. 'l-Ḥ. stammte aus dem Dorfe Šubrā bei Bilbīs und starb am 1. Du'l-Ḥ. 430/24. 8. 1039.

Yāqūt, *Irš.* V, 80, Suyūṭī, *Fuḡya* 325. 1. *K. al-Burḥān fi tafsīr al-Qor'ān* noch Brill—H.¹ 342, 2640, Kairo² I, 34. Auszug *I'ṣāb al-Q.* v. aṣ-Ṣaḡalī noch Tūnis, Zait. I, 27/8, 34/5. — 2. *Muḥtaṣar k. al-'Ain* s. S. 159.

2a. Abū 'O. A. b. M. b. 'Al. b. a. 'Isā *aṭ-Ṭalamankī* al-Muqri', geb. 340/951, gest. 429/1037.

B. Farḥūn, *Diḡāḡ* 39, Yāqūt, GW III, 543/4, Pons Boigues 118, 185. Ein Blatt von *Ġus'* 5 seines *Kiṭāb* (wohl des *Tafsīr* in 10 *Ġus'*), Geschichte Abrahams, Isaaks und Jacobs, Vat. V. Borg. 1538.

2b. Ism. b. A. b. 'Al. *al-Ḥirī*¹⁾ an-Nisābūrī aḍ-Darīr a. 'Al. ('Ar.), geb. 361/971, kam 423/1032 auf der Pilgerfahrt durch Baḡdād und starb nach 430/1038.

Al-Ḥaṭṭib, *Ta'r. Baḡd.* VII, 313, Yāqūt, *Irš.* II, 256, as-Sam'ānī, *Anṣāb* 189b, 30, as-Suyūṭī, *Tab. al-muf.* No. 21. *Kiṭāyat al-tafsīr* Meṣh. III, 56, 75.

1) Aus al-Ḥīra, einem Quartier von Nisābūr, Yāqūt, GW II, 380, 1. Die Anm. von Margoliouth zu *Irš.* a. a. O. beruht auf einem Irrtum.

3. Abu'l-^cAbbās A. b. ^cAmmār *al-Mahdawī* at-Tamīmī, gest. nach 430/1038.

k. *at-Taḥṣīl al-ḡāmī^c li'ulūm at-tanzīl* III II, 384, Paris 594, Faig. 27, Fās, Qar. 173. Auszug *at-Taḥṣīl liṣawā'id k. at-Taḥṣīl*, verl. für al-Malik al-Ḡālī Abu'l-Ḡaīṣ Maḡāhid, Berl. Oct. 1460, Escur.² 1272, Kairo¹ I, 136 (nach al-Ḥumaidī bei III v. Abū Ḥafṣ A. b. M. b. A. al-Andalusī um 440, s. aber Abū Bekr b. Ḥair, Bibl. Ar. Hisp. IX, 44). — 2. *Ḡuz' muḥtaṣar fī'l-bayān 'an in-nuṣṣa biḥurūf al-muḡam* Cambr. 295. — 3. *Ṣarḥ al-hidāya fī'l-qirā'āt*, das er selbst verfasst hatte, Köpr. 20, s. Pretzl, Islea VI, 24. — 4. *Nuḍḡa min al-k. al-musammā Nahlat al-labīb bi'ahbār ar-riḥla ila 'l-hātib*, Auszug aus seinem Werk über die Pilgerfahrt, gedr. Alger 1902.

3a. Abu'l-Faṭḥ Salīm b. Aiyūb b. Salīm *ar-Razī* al-Faqīh aš-Šāfi'i, studierte bei a. Ḥāmid al-Isfahānī in Bagdād, lehrte in Šūr und starb auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt zu Baḥr al-Qulzum im Šafar 447/Mai 1055.

B. Ḥall. No. 255, b. ^cAsākir, *Taḥyīn kaḡīb al-muṣṭ.* 262, Subki, *Ṭab.* III, 168. *Ḍiyā' al-qulūb fī'l-tafsīr* Mōsul 155, 73, nach Suyūṭī, *De Interpr.* No. 60 abgekürzt v. ^cAbdalḡanī b. al-Q. b. Ḥ. al-Miṣri al-Muqri^c.

4. Abu'l-Ḥ. ^cA. b. A. b. M. b. ^cA. b. Mattūya *al-Wahidī* an-Nisābūrī, Sohn eines Kaufmanns aus Sāwa, machte weite Studienreisen, bei denen er u. a. auch bei aṭ-Ta'labī (S. 592) hörte. Da er sich durch freimütige Kritik der älteren Imāme auszeichnete, stand er bei Nizām al-Mulk in hohem Ansehn. Er starb nach langer Krankheit 468/1075.

Zu S. 412

Yāqūt, *Irā.* V, 97, al-Bāharzī, *Dumya* 203, Subki, *Ṭab.* III, 289, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 96, Suyūṭī, *Buḡya* III, 96, b. Taḡr. J. 755, b. al-'Imād, *ŠD* III, 330. 1. *K. Asbāb an-nuṣṣal* noch Heid. ZS X, 102, Cambr. 33, Br. Mus. Or. St. Browne 137, 4, Pet. AMK 922, Qiliš ^cA. 37, Sulaim. 60/1, Faig. 14, Kairo² I, 32, Ḥalab, RAAD XII, 472, Āṣaf. III, 218, 240, gedr. K: 1315/6, s. Goldziher, Richt. 305. — Auszug v. Ibr. b. ^cO. al-Ḥabari (II, 109) Berl. Oct. 3578, Kairo² I, 61. — 2. *at-Taḥṣīr al-baṣīṭ* noch Caṣṭanī 38, 78, Kairo² I, 35. — 3. *Tafsīr al-Qur'ān al-waḡīz*, s. Nöldeke—Schwally II, 183, str. Münch. 79, noch Heid. ZS X, 103, Esc.² 1266, 1269, Pet. AM

Buch. 77, Fās, Qar. 186, Welfeddin 282/3, Selim Āgā 104/5 As'ad Ef. 167/8, 248, Kairo² I, 66, Mūṣul 73³⁸, Teh. Sip. I, 182/3, Meṣh. III, 72^{220/7}, Bank. XVIII, 1324. — 4. *al-Wasīf bain al-maqbūḥ wal-basīf* noch Münch. 79, Br. Mus. Or. St. Browne 38¹⁰, Ind. Off. 1080, Brill—H.² 144, Pet. AMK 926, NO 236/40, Welfeddin 284/6, Rustam P. 37/8, 'Um. 519, Qilič 'A. 97/100, 'Āsir I, 66, 'Āṣif 235/9, Dāmād Ibr. 156/9, Fātiḥ 2177/8, Ḥamīd. 122/5, Köpr. 150, Kairo² I, 66, App. 8, Jer. Ḥāl. 6, 47, Ḥalab, RAAD XII, 470, Mūṣul 73²⁴, 94³⁴, Meṣh. III, 73²²⁸, Peš. 25, Rāmpūr I, 44^{223/5}, II, 18²⁵⁹, frgm. Bank. XVIII, 1325. Über den Autor der Gegenschrift Ism. b. M. al-Ḥaḍramī (st. 678/1279) s. b. al-'Imād, *ŠD* V, 361. — 6. *Ġāmi' al-bayān fī tafsīr al-Qor'ān* Dāmādhāde 191. — 7. *Ḥirūr al-ma'ānī* Kasau, s. Kračkovsky Dokl. Ak. Nauk. 1924, 170. — 8. *al-Ḥawā liḡamī' al-ma'ānī* Āṣaf. I, 546¹²⁴. — Für die hohe Schätzung seiner Qor'ānarbeiten zeugt die Anekdote, dass al-Ġazzālī es abgelehnt habe, nach ihm noch über Tafsīr zu schreiben, s. al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* II, 208, 8.

4a. Šāḥfūr b. Ṭāhir b. M. *al-Isfarā'inī* a. 'l-Muẓaffar aš-Šāfi'i stand im Dienst des Nizām al-Mulk in Ṭōs und starb 471/1078.

Subkt, *Ṭab.* III, 175. *At-Tafsīr al-kabīr* in pers. Übers. s. S. 669, noch Teh. Sip. I, 78/9.

5. Abu'l-Muẓaffar Manšūr b. A. b. 'Abdalḡabbār al-Marwazī *as-Sam'ānī* at-Tamīmī aš-Šāfi'i, geb. im Du'l-Ḥ. 426/Okt. 1035, wurde von seinem Vater zunächst im Maḍhab a. Ḥanīfa erzogen und kam 461/1068 nach Baḡdād. Auf der Reise nach dem Ḥiḡāz fiel er in die Gefangenschaft von Beduinen, die ihn aber nach Mekka entliessen, als seine Fiqhgelehrsamkeit ans Licht gekommen war. 468/1075 kehrte er nach Merw zurück und wandte sich dort der Lehre aš-Šāfi'is zu. Er starb dort am 13. Rabi' I, 489/12. 3. 1096.

Subkt, *Ṭab.* IV, 21/6. *Tafsīr* noch Kairo² I, 39.

6. Abū Sa'īd al-Muḥsin b. M. b. Karāma al-Ġuṣamī *al-Baihaqī* az-Zamaḡṣarī al-Ḥākim al-Baranqānī al-Yamanī, geb. 431/1039 in Mekka, gest. daselbst 494/1101 (na. 545/1150 getötet im Alter von 61 Jahren).

1. *K. at-Taḥḥib fī tafsīr al-Qurʿān* noch Ambr. A 73, 168, NF 466, B 44, C 210, D 520, F 184, 197, H 68 (ZDMG 69, 73), Vat. V. 1013, 1023, 1025/6, 1045, 1064. Münch. Gl. 121, Bank. XVIII, 2, 1326/32, Bat. Suppl. 67. Auszug *at-Taḥḥib al-muḥtaṣar min at-taḥḥib* anon. Bank. XVIII, 2, 1333. — 3. *ar-Rifāʿ al-ʿāmil a li-anzāʿ al-ʿulūm* Ambr. (RSO II, 16n), C 31/4, 48, i, F 190. — 4. *k. al-ʿUyūn fī-r-radd ʿalā ahl al-biddʿ* Ambr. B 66. — 5. *ar-R. fī naṣīḥat al-ʿamma* Ambr. C 5 (RSO VI, 1289) = *ar-R. at-tāma fī faḍīḥat al-ʿamma* Wehbi 810 (s. Ritter Isl. XVIII, 45, im 9. Kap. eine kurze Schrift gegen die Bāṣiniten).

7. Burhān ad-Dīn Tāǧ al-qurrā Maḥmūd b. Ḥamza b. Naṣr *al-Kirmānī*, gest. bald nach 500/1106.

Vaqfi Irš. VII, 146, Suyūṭī, *Buḡya* 387. 1. *Lubāb at-tafsīr* noch Pet. AM a. f. 331a, Buch 910, Welheḍḍin 249/50. — 2. *al-Burhān fī (taḥḥib) mutalābiḥ al-Qurʿān* noch Kairo² I, 34, Bank. XVIII, 1334 (von Suyūṭī, *Itqān* 107 gelobt, während sein *Ḥarāṭib at-tafsīr wa-ʿagāib at-taʿwīl* Teh. II, 69, phantastisch sei). — 3. *Burhān al-Qurʿān fīmā fihī min al-ḥuḡḡa wal-burhān* Medina, ZDMG 90, 105.

7a. A. b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. b. *Dīnūya* schrieb um 508/1114 (Datum der Hds.)

Tafsīr ḡurar al-maʿānī Teh. Sip. I, 145/6.

9. ʿAbdalḥaqq b. a. Bekr Ġalīb b. ʿAbdalmalik al-Muḥāribī al-Ġarnāṭī b. ʿAṭīya, geb. 481/1088, gest. um 542/1147.

B. Bašk. 825, Maqq. I, 450, b. Ḥāqān, *Qalāʿid* 239/47, Pons Boigues No. 170. — 1. *K. al-Ġamīʿ al-muḥarrar ilā* noch Br. Mus. Suppl. 1291, Madr. 7, Fās, Qar. 108/16, 181, Tūnis, Zait. I, 461/9, Welheḍḍin 95/7, Sulaim. 63/6, ʿUm. 470/6, Lileli 20/2, ʿĀsir I, 35/40, Dam. ʿUm. 13132. — 2. *Fahrasta*, verf. 533/1139, Esc.² 1733.

10. Abū Bekr M. b. ʿAl. *al-Isbīlī* al-Maʿāfirī b. al-ʿArabī, gest. im Rabīʿ II, 543/Aug. 1148 in Fās.

Zu S. 413

B. Bašk. 531, No. 1181, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 62, b. Farḥūn, *Dībāǧ* (K.) 281/4, Maqq. I, 477/89, Pons Boigues 216. 1. *Qānūn at-taʿwīl fī-tafsīr* noch Esc.² 1264, Fās, Qar. 172/3, Kairo² I, 57. — 2. *Aḥkām al-Qurʿān*, Bd. II, Esc.² 1265, gedr. K. 1331 (2 Bde), *at-tuǧrā* Fās, Qar. 193/4. —

4. *Šarḥ al-Muwaffa'* s. S. 298₃₃. — 5. Traditionen Madr. 575₁₂. — 6. *al-Amāl al-aqqā fi šarḥ al-asmā' al-ḥusnā* Selīm Aḡā 499, Rāmpūr, I, 329₃₇. — 7. *Maḡālīs al-abrūr fi mu'āmalat al-abrūr*, über die Frommen von Sevilla, zitiert as-Sahāwī, *Flān al-taūbīḥ* 122₃₈. — 8. *K. al-Ḥilāfiyāt* in *K. al-Inṣāf limasā'il al-ḥilāf* in 20 Bden, s. Goldziher, ZDMG 36, 672. — 9. *Rihla*, in der er erzählte, wie er mit seinem Vater an der Küste von Barqa strandete, zitiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 87₉.

10a. Ya. b. Salāma b. al-Ḥu. al-Ḥaṭīb *al-Ḥiṣṇa-kaiḥī* (Ḥaṣkafī), geb. 459/1067 in Ḥiṣṇaikaifā, studierte in Baḡdād bei at-Tibrizī, wurde Prediger in Maiyā-fāriqīn und starb 551/1156.

Yāqūt, *Iṣṭ.* VII, 281. 1. Ein Werk über die Homonyma im Qor'ān, abgekürzt in *Milāk al-ta'wīl al-qāfi' liḡawī 'l-ikād* (sol) *wa-ta'fīl fi taḡlīḥ al-mutaṭābīḥ min āy al-Qor'ān* v. Abu'l-'Abbās A. b. Ibr. b. A. b. az-Zubair at-Taqaṭī al-Ġarnāṭī (geb. 627/1330 in Granada, wurde dort Imām am Ġāmi' al-kabīr und starb am 2. Rabī' I, 708/21. 8. 1308, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 275, Suyūṭī, *Buḡya* 126, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḥiḡāl* I, 48; sein *al-Burḥān fi tarīḥ* [HḤ II, 47, *tanāsub*] *suwar al-qor'ān*, Bank. XVIII, 1378), Escur.² 1273, Dāmādzāde 306. — 2. *Dīwān* Mōṣul 48₂₀. — 3. *Rasā'il* Kairo² III, 160. — 4. *Qaṣida* über die Wörter mit *Qād* und *Zā'* Kairo² II, 25.

10b. Naḡm ad-Dīn a. 'l-Q. Maḥmūd b. a. 'l-Ḥ. *an-Nisābūrī* al-Qazwinī schrieb 553/1158:

Iḡāz al-bayān fi ma'āni 'l-Qor'ān Escur.² 1604.

11. M. b. Yū. a. 'l-Q. al-Ḥusainī *as-Samarqandī* kam 543/1148 auf der Rückreise vom Ḥiḡāz durch Baḡdād und hielt sich dort eine Zeitlang auf; er starb 556/1161 in Samarqand, angeblich hingerichtet, weil er die Imāme und Gelehrten geschmäht hatte.

'Aq. b. a. 'l-Waṣā', *Ġaw.* II, 147, No. 451. Über seinen Namensvetter, der öfter mit ihm verwechselt wird, s. S. 381, 43.

11a. Abū 'A. *at-Ṭarasūsī* um 561/1166.

Maḡma' al-ḡawānū' fi't-taṭīr Welieddin 138.

12. Abu'l-Q. (a. Zaid) 'Ar. b. 'Al. b. a. 'l-Ḥ. A. *as-Suhailī* al-Ḥaṭ'amī, gest. am 25. Ša'bān 581/12.

II. 1285.

B. al-Abbār, *Takmilā* II, 1613, 570, b. Farḥūn, *Diḥāǧ* (Fās) 158, al-Kattānī, *Salwat al-anfus* II, 225, al-Dahabī, *Taḍk. al-ḥuṣṣ* IV, 137, *Ḥuṣṣ*. Wüst. III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 298, Maṣṣūf. II, 272, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 271, Pons Boigues, No. 201. 1. *K. at-Taʿrif wal-ʿlām li (fī) mā ukhima waqaʿa min al-Qorʾān min asmāʾ al-ʿlām* oder *al-Muḥtaṣar al-waǧiz fī kitāb Allāh al-ʿazīz* noch Ind. Off. 1106, Münch. Gl. 59, Brill—H.¹ 335, 2632-2, Ambr. E 440, F 213, Vat. V. 1019₁₁, Esc.² 1842, Pet. AMK 940, Lāleli 3758₂, (Isca IV, 529), Kairo² I, 36, Kāmpūr I, 213₃₈, udT. *Kuṣf muḥkamāt al-Q. ʿUm.* 603, udT. *at-Taʿrif wal-ʿlām limā fī k. allāh min al-iḥḥām* Lāleli 3649, ʿUm. 276/7; dazu *at-Takmil wal-ikmāl* von seinem Enkelschüler M. b. ʿA. b. ʿIḍr b. Ḥārūn al-Ǧassānī b. ʿAskar (st. 636/1238, Suyūṭī, *Buḡya* 76), noch Kairo² I, 42. — 2. *ar-Raʿd al-unuf ilḥ* noch Leipz. 17, Br. Mus. Suppl. 504/7, Brill—H.¹ 100, 2215/6, Alger 581₁, (frgm.), Rabāʾi 69, Fās, Qar. 600, 692, AS 3212/3, Lāleli 2045, Asʿad Ef. 2129, Küpr. 1082/5, Welteddīn 2425, Yenī 852/3, Rāǧib 1022, Kairo¹ V, 61, 2^V, 204, gedr. K. 1332 (auf Kosten des Sulṭāns Muḥṣī Ḥāfiṣ mit b. Ḥisām am Rde). — 3. *al-Qaḥḍa al-ʿainiya fī l-munāǧāt* oder *al-Istiǧāta* mit anon. *Taḥmīs* in *Maǧmūʿa*, K. 1311, mit *Taḥmīs* v. Ibn. as-Sanūsī in *Maǧmūʿa*, lith. o. J. (Kairo² III, 53) mit *Taḥmīs* v. M. al-Miṣri um 1084/1673 nach seinem Cmt. zur *Burda* (s. S. 468₃₂), K. 1286, mit *Taḥmīs* des Zaiditenimāms Šarafaddīn Ya. Vat. V. 938₁₀.

12a. Nāširaddīn ʿA. b. Ibr. b. Ism. *al-Ǧaznawī* al-Ḥanafī, gest. 582/1186.

At-Taǧīr fī t-tafsīr Mešh. III, 15₄₂.

12b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. al-Faras al-Ḥāzin *al-Ǧarnāṭī*, geb. 524/1130 in Granada, gest. nach 599/1202.

B. Farḥūn, *Diḥāǧ*, K. 218. *K. Aḥkām al-Qorʾān* Fās, Qar. 187, Tūnis, Zait. I, 17.

Zu S. 414

14. Šadraddīn a. M. Rōzbiḥān b. a. ʿn-Našr al-Fasawī aš-Širāzī al-Baqalī *al-Kāsarunī* aš-Šūfī, Anhänger der Lehre des a. ʿAl. M. b. Ḥafīf (st. 371/982, s. S. 358) lehrte an der alten Moschee zu Širāz und starb im Muḥ. 606/Juli 1209.

Gāmī, *Nafaḥāt* 288, Massignon, Bibl. Hallāḡ. No. 380, 1091, Recueil de Textes 113, W. Ivanow, A Biography of Ruzbihan al-Baqli, Calcutta 1928. 1. 'Arā'is al-bayān fī ḡaḡā'iq al-Qor'ān, gegen b. 'Arabī's *Tafsīr* (s. u. S. 442) aufgrund v. as-Sulamī's *Tafsīr* (s. S. 361) und al-Qoṣaīrī's *Laṭā'if al-iṣṣārāt* (s. u. S. 433) noch Ind. Off. 107, 1106, Nicholson (the Mathnawī, VII, xvii) NO 322, Qāḡī 'Askar 124, Welieddīn 173, Ḥakīm Oḡlū 106, Ḥālīḡ Ef. 150, 166/8, Ḡarullāh 231, Rīzā P. 765, Nafīz P. 117, Dāmādzāde 125, Qilīč 'A. 109, Aṣraf 'A. 3, 'Āṭif Ef. 254, AS 233, Lālelī 180, Kairo² I, 155, Mōḡul 66,²⁵⁶ Meṣh. III, 48,¹⁴⁹ As. Soc. Beng. 379, Bank. XVIII, 1454, lith. Ind. 1285, Cawnpore 1300, Lucknow 1310, Auszüge am Rde v. Tawakkulī al-Ardabīlī, *Ṣafwat aṭ-ṭafāṭ*, Bombay 1329/1912, S. 241/383. — 2. pers. 'Abkar al-'āṣiḡīn, Liebestheorie, AS 1959, s. Isl. XXI, 101. — 3. *Manṭiq al-asrār bibayān al-amwār* oder *aṣ-Ṣaḡḡīyāt* Meṣh. I, 48,¹⁵⁶ in der 570/1174 in Fasā und Šīrāz hergestellten pers. Bearbeitung *Šarḡ al-Ṣaḡḡīyāt*, über die ekstatischen Äusserungen der Liebe, Šehīd 'A. 1342, Qāḡī'askar 1271, s. Isl. XXI, 102. — 3. *Sair al-arwāḡ* oder *al-Miṭbāḡ limukāṣafāt al-arwāḡ* Fāṭiḡ 2650, AS 2160, Auszug 'Āsir Ef. II, 432, Welieddīn 1819, Isl. XXI, 103. — 4. *Ḥ. Iḡḡāna*, über die Scheidewände zwischen Gott und den Menschen, AS 2160, f. 321/80, eb. uD. *Šarḡ al-ḡuḡub wal-asrār fī maḡāmāt ahl al-amwār wal-asrār* Ind. Off. 1252. — 5. *ḡ. Qulṣīya* Paris suppl. pers. 1356, f. 174r/v, cf. Massignon Textes 115, Blochet Cat. pers. I, 100. — 6. *Šarḡ aṭ-ṭawāṣīn* (s. S. 200), Massignon Bibl. 1091d. — 7. Teil eines titellosen Werkes Ind. Off. 1253.

15. Fahr ad-Dīn a. 'Al. 'A. b. al-Ḥ. b. A. *al-Ḥirāḡī*, gest. 637/1239.

Al-Ḡubrīnī, 'Umwān al-dī'āya 85/97, Maqq. I, 584. 1. *Miṣṭāḡ al-bāb (ḡubb Maqq.) al-muḡaffal liṣaḡm al-Qor'ān al-munazzal* mit Anhang 'Urwat al-miṣṭāḡ noch Escur.² 1440. — 2. *ḡ. al-Lamḡa*. — 3. *Tafḡīm ma'ānī 'l-ḡurūf allatī ḡiya mawādd al-kalīm fī alṣīnat ḡamī' al-umam*. — 5. *ḡ. al-Imān al-tāmīn bi M. 'ar*. Auszüge in b. al-Bārizī's (s. II, 116) *Tauḡīḡ 'ura 'l-īmān*, s. T. Andrā, Die Person M.s, S. 225ff. — 6. Anweisungen zum richtigen Lebenswandel im Hinblick auf den Tod Paris 1398, I (vgl. eb. 7, 8). — 7. *as-Sirr al-makṭūm fī nuḡḡḡabat an-nuḡūm*, von ḤḤ III, 596 zweifelnd Fahraddīn ar-Rāzī (s. u. S. 506) zugeschrieben, Manch. 362.

16. Abu'l-Faḡā'il A. b. M. b. Muḡaffar b. al-Muḡṭār *ar-Rāzī* um 630/1233.

4. *al-Istidrāk* Kairo² I, 89. — 5. *Ḥuḡaḡ al-Qor'ān*, verf. etwas vor 630/1232, s. Goldziher, Beitr. zur Religionswiss. I, 2 (1913/4), 129, gedr. K. 1320.

17. Abu'l-^cAbbās A. b. M. b. al-Ḥalil *al-Asšāb al-Ifriqī*, gest. 637/1239 in Sevilla.

Tafsīr Kairo² I, 40.

18. Al-Muntaḥab b. a. 'l-^cIzz b. Rašid b. a. Yū. *al-Ḥamdānī al-Muqri'* aš-Šāfi^c, gest. 643/1245.

Al-Farid fī š-rāb al-Qor'ān al-mağlūl noch Dāmādrāde 33, Selim Āgā 143, Kairo² I, 37.

19. s. S. 491, 7a.

Zu S. 415

20. Kamāl (Ġamāl) ad-Dīn a. 'l-Makārim a. 'l-Mu'allā a. M. 'Abd alwāḥid b. 'Abd alkarim b. Ḥalaf al-Anšārī *az-Zamulakānī* b. Ḥaṭib Zam(u)lakā, war Qāḍī in Šarḥad, Professor in Ba'albakk und starb 651/1253 in Damaskus.

Subkt, *Tab.* V, 133, b. Ḥabib, MO VII, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 316, b. al-'Imād, *ŠD* V, 254. 1. *k. al-Tibyān fī 'ilm al-bayān al-muṣṣi' 'alā i'ğāz al-Qor'ān* noch Berl. Oct. 1439, Serāi 1701, Selim Āgā 1010, Mešh. XIII, 24₂₅, Kairo² II, 181, Āsaf. I, 144, 168 (*Taḍk. an-Naw.* 153), dazu *k. al-Tunbūḥāt ilḥ v. A. b. 'Al b. M. al-Maḥzūmī*, gest. 658/1260. — 1a. *al-Burḥān al-kāšif 'an i'ğāz al-Qor'ān*, Medīna, ZDMG 90, 106. — 2. Eine Qaṣīde Leid. 744. — 3. *'Uğālat ar-rakīb fī ḡikr al-raḡ al-manāqib* Dam. Z. 31, 28, 3. — 4. *R. fī ḡaṣṣi' an-nabī* Kairo² I, 119.

21. 'Abdarrazzāq b. Rizqallāh b. a. 'l-Haiğā' *ar-Ras'anī* al-Ḥanbalī 'Izz ad-Dīn, geb. 589/1193 in Ra's 'Ain, studierte in Bağdād und Damaskus und starb 661/1263.

Aḡ-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* IV, 235/8. 1. *Kunūṭ al-kunūz* oder *at-Tafsīr* noch Dam. 'Um. 13₁₁₃₃, Rāmpūr I, 34₁₃₀. — 2. *Durrat al-ğārī* noch Palermo 20, 3 (Cat. 391).

21a. *Ibn Buzaiza*, gest. 663/1264.

1. *Al-Bayān wat-taḡḡil al-muṣṣi' 'alā 'ulūm at-tanzil* Fās, Qar. 128. — 2. *al-Is'ād šarḥ al-iršād* (zu 389v?), eb. 1389.

23. Šamsaddīn M. b. A. b. a. Bekr *b. Farḥ al-Anšārī al-Qurṭubī*, gest. am 9. Šauwāl 671/31. 3. 1273.

B. Farḥūn, *Diwāḡ* (Fās) 317, Maqq. I, 600 (wo b. Farḡ wie in cod. Goth.). 1. *k. al-Ġumī' li'ahkām al-Qor'ān* noch Br. Mus. Or. 6642 (DL 3), Ind. Off. 1107, Pet. AMK 926, Escur.² 1284/90, 1292, 1294/6, Brill—H.² 650, Fās, Qar. 62/79, 89, 90, 184, 196, Tūnis, Zait. I, 56/62, Seltm. Āḡā 87/9, Sulaim. 114/5, Köpr. 115/6, NO 371/81, Welteḍdin 207/13, AS 227/31, 'Āṭif Ef. 194/207, Ḥakīm Oḡla 34/45, Ḥūr Lailā 31/2, Āṣaf. I, 536,^{111/118} 538,^{117/20} Bank. XVIII, 1376 (*Tagḥ. an-Naw.* 29), gedr. K. 1933/4 (*Dār al-kutub*, 2 Bde). — 2. *K. al-Taḡkira bi'ahwāl al-mauṣū wa'ahwāl al-āḡira* noch Berl. Qu. 2015, Heid. ZS X, 77, Fir. Naz. I (Pinto 5), Fās, Qar. 1529, Tūnis, Zait. III, 114,^{11489/92} Qilič 'A. 733/4, AS 1707/9, Köpr. 714, Kairo² I, 278, Dam. 'Um. 65,¹⁴⁵ Jer. Ḥāl. 34,¹¹ Mōṣul 213,¹⁷ Āṣaf. I, 616,^{347/81} Rāmpūr I, 103,¹²⁰⁴ 359,¹²⁰⁷. — Cmt. noch v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsī (st. 896/1491, II, 253), Esc.² 741,¹⁵ Auszug v. aš-Ša'rānī (II, 335), Āṣaf. I, 666,¹³⁴ Bulāq 1300, K. 1304, 1308, 1310, benutzt von Suyūṭī im *Šarḥ aṣ-ṣudūr*, s. II, 146, 30.

Zu S. 416

4. *Qam' al-ḥir' ilḥ.* noch Escur.² II, 755, Fāṭiḥ 2763, Kairo² I, 167, Rāmpūr I, 358,¹²⁰⁰ ein Stück daraus Maqq. II, 158ff. — 5. *R. fī alqāb al-ḥadiṯ* Alger 377, 3. — 6. *at-Tifḡāl (Taḡkār) fī afḡal al-aḡkār* Welteḍdin 72, Bankipore XVIII, 1375, K. 1355. — 7. *k. al-'lāmi bimā fī dīn an-Naṣārā min al-faṣād wal-ahkām wa'ḥḥār maḥāsīn dīn al-islām wa'iqḍāt nubūwat nabīyinā M.* gegen eine von Toledo ausgegangene Streitschrift, Köpr. 794b, 814. — 8. *al-Miqbāḥ fī 'l-ḡam' bain al-Af'al waṭ-Ṣaḥāḥ* nach b. al-Qaṭṭā' (S. 540) und Gauharī ohne die *Šawāhid* Brill—H.² 283. — 9. *k. al-Aḡḍiya* Āṣaf. I, 658,¹²²⁵

24. Muwaffaq ad-Dīn Abū 'l-'Abbās A. b. Yū. b. al-Ḥ. *al-Kawāṣi* al-Mauṣili aš-Šaibānī starb im Ġum. II, 680/Sept.—Oct. 1281 in Mauṣil.

Suyūṭī, *Buḡya* 175. 1. *Tabṡirat al-muḡakkir wataḡkirat al-mutadabbir*, eine der Hauptquellen des *Tafsīr al-Ġaṭūlain*, noch Pet. AM Buch. 278, Fās, Qar. 161/2, Dāmādzāde 163, Qilič 'A. 89, Sulaim. 126, Seltm. 45, Bombay 161, No. 87, Kairo² I, 35, Mōṣul 64, 230, Aleppo, RAAD XII, 470, *Taḡḥiṯ* Kairo² I, 42, Auszüge Vat. V. 573, 3. — 4. *al-Maṭāliḥ fī l-maḥādīḥ wal-maḡāṭiḥ* Kairo² I, 62. — 5. *Kaṯf al-ḥaḡāṯiq*, Qor'āncmt., auch dem Burhānaddīn an-Nasaṯ zugeschrieben, Meṣh. III, 49,¹¹⁵¹.

25. s. II, 246, § 5, 1a.

25a. Ġamāl ad-Dīn Yū. b. Hilāl aṣ-Ṣafadī schrieb 684/1285:

Kaif al-asrūr wahat al-asfār, Qurʾānemt. Sulaim. 133.

26. Nāṣir ad-Dīn a. l-ʿAbbās A. b. M. b. Maṣṣūr b. al-Iskenderī al-Mālikī *al-Ġudāmī b. al-Munaiyir*, geb. 620/1223, war Qāḍī in Alexandria und starb 683/1284.

Fawāt I, 72, Suyūṭī, *Buḡya* 168, Orient. II, 273, Wüst. Gesch. 361. 1. *al-Baḥr al-kabīr fī baḥl at-tafsīr* noch Gotha 534, Kairo² I, 34, s. Goldziher, Richt. S. 123. — 3. *Taḥrīr at-tanzīh wataḥdīr at-taḥbīh*, Polemik gegen die Anthropomorphismen, Berl. 2308. — 4. *aṣ-Ṣiyāḥ al-mutalaʿī fī taʿaghub al-ḥyāʾ il-Ġazzālī* s. u. S. 748.

27. Abū Saʿd (Saʿīd) ʿAl. b. ʿO. b. M. b. ʿA. a. l-Ḥair Nāṣiraddīn *al-Baiḍāwī* wirkte als Qāḍī l-Quḍāt in Šīrāz und starb dort, wahrscheinlich erst 716/1316.

Zu S. 417

Subkī, *Ṭab.* V, 59 (ohne Datum), Suyūṭī, *Buḡya* 286, *Taʾrīḥi Ġuzīda* 118, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 436. 1. *Amwār at-tanzīl waʿasrār at-taʾwīl*, Hdss. verzeichnet bei Bank. XVIII, 1382/6, gedr. noch Stambul 1285, am Rande des Qurʾān 1305, 1314, Lucknow 1869, 1873, Dehli 1268, 1271, 1892, pers. Lith. 1282, 1283, K. 1279, 1313, 1320, 1321, 1330 (mit 8 am Rde), Newalkiṣor 1282, 1344.

Glossen¹⁾: I. v. Amīr Pādīšāh al-Ḥusainī al-Buḥārī (Ende des 10. Jahrh.s in Mekka, II, 412) noch Dāmādzāde 219, Esc.² 1349, Pet. AMK 926. — 1a. v. al-Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) Ind. Off. 116, Peš. 47. — 1b. v. Nūraddīn Ḥamza al-Qaramānī (st. 871/1466, *Šaq. Nuʿm.* I, 162, Rescher 60) Esc.² 1428, Sulaim. 165/7. — 3. v. Muṣṭafā b. Ibr. b. at-Tamḡid (um 880/1475) noch Sulaim. 145/7, Selīm Āḡā 110, Dāmādzāde 203/8, Kairo² I, 44, gedr. Stambul 1285/7, 7 Bde (mit *Ḥāṣiya* v. Ism. b. M. al-Qūnawī, gest. 1195/1783, Kairo² I, 163, am Rande). — 4. v. Mollā Ḥosrau M. b. Farāmūz (st. 885/1480, II, 226) noch Esc.² 1343, 1345, Brill—H.¹ 354, 3657, Dāmādzāde 249/50, Qillī ʿA. 151, Sulaim. 176/7, Kairo² I, 47, Mösul 2771/2, Mešh. III, 28, 30. — 4a. v. a. l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī (um 888/1483, II, 194) Mešh. III, 29, 30, 31, 37. — 4b. v. Šadraddīn M. b. a. ʿṣ-Ṣafāʾ al-Ḥusainī aš-Šīrāzī, gewidmet dem Aq-Quyunlū Sulṭān Rustam Bahādur Ḥān (897—902/1492—7) Br. Mus. Or. 6463 (DL 4), Pet. AM

1) 46 *Ḥāṣiya* und 25 *Taʿlīqāt* von osmanischen Schriftstellern verzeichnet Brussali M. Ṭāḥir, *Osm. Muʿall.* I, 334/6.

Buch. 269, Dāmādzāde 232/3. — 4c. v. zur *Sūrat an-In'ām* v. Mollā Ğāmi (st. 898/1492, II, 207) Landb.—Br. 164. — 4. d. v. 'Abdalğafūr al-Lārī (st. 906/1500) Mešh. III, 31^{148/0}. — 5. *Nawāhid al-abkār waššawārid al-afkār* v. as-Suyūṭī, begonnen 880/1475, voll. 900/1494, noch Esc.² 1310, Alger 336¹³, Dāmādzāde 216/7, Sulaim. 166, Selim Āğā 170, Kairo² I, 65, Mōṣul 126¹⁷⁰, Mešh. III, 70²²¹, Āṣaf. I, 540⁵⁰. — 6. *Faṭḥ al-ğalīl* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Gött. ar. 22 (III, 320), Esc.² 1357, Fās, Qar. I 45, Dāmādzāde 221/2, Selim Āğā 124, Sarwīl 25, Kairo² I, 156, Mōṣul 126¹⁷², Teh. Sip. I, 119 (mit falschen Angaben über den Autor). — 8. v. a. 'l-Faḍl M. al-Qoraṣī aṣ-Ṣiddīqī al-Ḥaṭīb al-Kāzarūnī (st. 940/1533) noch Esc.² 1303, 1342, 1430, Fās, Qar. 143, Tūnis, Zait. I, 72, Dāmādzāde 253/4, Selim. 113, Selim Āğā 25, Kairo² I, 72, Mōṣul 65²⁴⁸, Rāmpūr I, 27⁸⁴, II, 27²⁰⁸, gedr. am Rde des Baiḍāwī, K. 1330. — 9. v. Kamālpāšāzāde (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1306/7, Sulaim. 153/4, Kairo² I, 44, gedr. Stambul 1305/6. — 10. v. 'Iṣāmaddīn Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfahānī (st. 944/1537, II, 410) l. Berl. 836/7, noch Havn. 45, Ind. Off. 84, 1115, Brill—H.¹ 353, 2656, Tūnis, Zait. I, 69, Sulaim. 174, Selim. 23, Kairo¹ I, 167, ²I, 46, Mešh. III, 33^{104/7}, Peš. 88^{204/5}, Āṣaf. I, 542⁶², Rāmpūr I, 27⁸⁰, Bank. Hdl. 127, Būhār 5, Supergl. v. 'Uṣṣāqizāde 'Abdalbāqī Ef. Sulaim. 175. — 11. *al-Fawā'id al-bahīya* v. Sa'dallāh 'Isā Sa'dī Ef. (st. 945/1538, *Šağ. No'm.* Rescher 283) str. de Jong 125, noch Berl. 638/42, Brill—H.¹ 355, 2658, Tūnis, Zait. I, 66/8, Faiz. 30/1, Sulaim. 168/9, Selim Āğā 114, 126, Ya. Ef. 25, Kairo² I, 45, Mōṣul 65²⁴⁵, 126⁶⁰, 176¹⁰⁰, Teh. Sip. I, 115/6, Mešh. II, 30⁹⁴, Bat. Suppl. 61, Supergl. *I'tirāqāt* v. M. al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315), Princ. 207, Dāmādzāde 218, Mōṣul 126¹⁷³, 155¹⁷², 231⁸¹. — 11a. v. M. Šaiḥī Ćelebī (st. 951/1544, *Šağ. No'm.* Rescher 309) Tūnis, Zait. I, 68¹²⁷. — 12. v. M. b. Muṣṭafā al-Qūğawī Šaiḥzāde (st. 950/1543) noch Bol. 67, Brill—H.¹ 356, 2659, Dresd. 183, Hamb. 41, Vat. V. 1303, 1577, Pet. AMK 926, Faiz. 32/7, Ḥamīd. 147/54, Welieddin 345/74, NO 506/20, Ḥūr Lailā 61, Köpr. 172/3, Bešir Āğā 659, Sulaim. 154/63, Selim. 121, Dāmādzāde 195/202, Qillī 'A. 130/6, Kairo² I, 47, Mōṣul 65²⁴⁸, 126¹⁷¹, Peš. 62/3, Bank. XVIII, 2, 1390/2, gedr. Stambul 1283, K. 1286, 1292. — 15a. anon. Ergänzung zur Gl. v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-Āṭūfī (st. 948/1541), gewidmet dem Sultān Selim I. (1512/20) Esc.² 1348. — 15. b. v. A. b. 'Abdalauwal as-Sa'dī al-Qazwinī (st. 966/1558, II, 438), eb. 1343². — 16. v. Faḍl Raušanizāde (st. 969/1561) noch Selim Āğā 112, Kairo² I, 45. — 17. v. Maḥmūd b. Ḥu. aṣ-Ṣiddīqī al-Ćilānī (st. um 970/1562) noch Qillī 'A. 143, Selim Āğā 128/9, Dāmādzāde 231, Anfang Esc.² 1318³. — 19. = 20. v. Sinān Yū. b. Ḥuṣāmaddīn al-Amāstī (st. 968/1578) l. Lips. 104, noch Tüb. 245, Esc.² 1350, 1408, Pet. AMK 926, Selim Āğā 115/6, Dāmādzāde 210/4, Sulaim. 170/1, Kairo² I, 45, Mešh. III, 31⁹⁰, Rāmpūr I, 27⁸². — 22. zur *Fatiḡa* v. Ḥu. al-Ḥalḥālī (st. 1014/1605, II, 413), Dāmādzāde 225/6, Kairo I, 45 (fragm.), Mešh. III, 34¹⁰⁸. — 22a. v. Nūrallāh b. Šarīf M. Ḥusainī Šuštārī (st. 1019/1610,

II, 407) Teh. Sip. I, 122, Peš. 37. — 22b. v. H. al-Bürini (st. 1024/1619, II, 290) Berl. Oct. 1334, (zu Kairo¹ I, 219 gehörig?) — 23. v. M. Bahā'addīn al-ʿĀmilī (st. 1030/1621, II, 414) noch Ind. Off. 1120, Pet. AMK 926, Ašraf Ef. 221, NO 484, Welteddīn 410, Mūsul 21⁵⁵, 126⁵⁸, Teh. Sip. I, 117/8, Peš. 1965, Ašraf. I, 542⁵¹, Aligarh 295¹⁷, Bank. Hdl. 266/7, gedr. Teheran (?) 1272. — 24. v. M. b. Ġamāladdīn b. Ramaḡān al-Muskirī aš-Širwānī (st. 1022/1613) noch Esc.² 1429, Köpr. 184, Ĥamid. 131, Dāmādzāde 227/30, Sulaim. 172, Selim. 122, Kairo² I, 46, Peš. 41, Ašraf. I, 540/2, Bank. XVIII, 2, 1394/5. — 27 = 24. — 28. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī (st. 1046/1636) noch Qiliš ʿA. 150, Selim. 111, Kairo² I, 45. — 30. v. ʿAbdalḡakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417) noch Ind. Off. 1122, Princ. 208, Dāmādzāde 230, Ĥamid. 160, Bešir Āġā 63, Ĥūr Lailā 60, Welteddīn 331, Peš. 42, Ašraf. I, 542⁵³, 544^{207/200}, Teh. Sip. I, 120, Rāmpūr I, 28⁸⁸, Calc. Medr. 296, As. Soc. Beng. 2, Buhār 6, Bank. XVIII, 2, 1398, gedr. Stambul 1270, Dehli 1875. — 31. *ʿInḡayat al-qāḡī wakīfayāt ar-rāḡī* v. A. b. M. al-Ĥafāġī (st. 1069/1658, II, 285) noch Paris 6317, Ind. Off. 1124/5, Manch. 60, Qiliš ʿA. 137/42 Selim Āġā 117/20, Sulaim. 148/52, Köpr. 158/71, Ĥūr Lailā 62/5, NO 501/13, Welteddīn 336/44, Dam. ʿUm. 10, 58/80, Kairo² I, 55, Ašraf. I, 540²⁸⁰ff, Ašraf ʿA. 4, Buhār 7 (frgm.), Calc. Medr. 294, Bank. XVIII, 1399, 1400, Peš. 11/16, gedr. Bulāq 1283, 8 Bde. — 32. v. ʿAq. aš-Šaffūrī (st. 1086/1670). — 34. v. M. al-Marʿašī Sāġaġizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Qiliš ʿA. 1039, zu S. 71 Kairo² I, 46. — 35. v. M. b. M. al-Bulajḡī al-Andalusī (st. 1176/1762, II, 331) Kairo² I, 45. — 36. v. Ism. b. M. al-Qūnawī (st. 1195/1781, s. II, 214, § 17, 4) noch Tūnis, Zeit. I, 71, Kairo² I, 47. — 38. anon. noch Münch. 95, Ind. Off. 1126¹). — 39. *al-Isāf fī šarḡ šawāḡid al-Qāḡī wal-Kašāf* v. Ĥidr b. M. b. ʿAṡāʿallāh al-Maušili nazil Mekka (st. 1007/1598, s. ĤĤ, V, 194, II, 380) Edinb. 2/3, Landb.—Br. 404, Ambr. A. 35 ii, 119, xxxiii, Ĥamid. 174/5, Yent 13, Ašraf. I, 530, Bank. XVIII, 1402/5; dazu *al-Isḡāf fī maʿrifat riġāl al-Isāf*, Dichterbiographien, v. Šarafaddīn al-Ĥu. b. Ya. b. Ibr. al-Qorašī al-ʿAllāfī um 1182/1768, Ambr. A. 65 (RSO III, 578). — 40. v. Ġalāl b. Našr Čanūbī (um 1019/1610), Ind. Off. 1119. — 41. v. Ġalāladdīn ad-Danwānī (st. 907/1501, II, 217), Dāmādzāde 215. — 42. v. b. a. ʾš-Šarif eb. 220. — 43. v. Šraušt eb. 238/9. — 44. v. Ġarīb ʿArabzāde eb. 240/1, Sulaim. 173. — 45. v. Mollā Yegen Dāmādzāde 251. — 46. v. Minqarizāde (st. 1088/1677, II, 435) eb. 252. — 47. v. Humḡīy eb. 255. — 48. v. Šihāb Ef. eb. 257—64. — 49. Zur *Šūrat al-Isrāʾ* v. M. b. ʿA. al-Ḥaškafī (st. 1018/1677, Ahlw. I, 342) Pet. AMK 926. — 50. zur *Šūrat al-Isʿām* v. Sinān Ef. (st. 980/1572) eb. 51, zur *Šūrat al-Mulk* v. dems. Bol. 67¹³. — 51. v. al-Ḥanaḡī Ind. Off. 1118. — 52. v. al-Kalanbawī Berl. Fol. 2697. — 53. v. A. Ef. al-Anšūrī Mūsul 176⁸⁸. — 54. v. Ġamāladdīn Ef. Selim Āġā 131. — 55. v. a. M. ʿAl. b. M. Yūsufeffendzade (um 1140/1727, zu II, 440),

1) Dass ʿAbdalġafūr der Verf. sei, kann aus den angeführten Worten nicht geschlossen werden; denn für ʿabd ist ʿinda zu lesen.

Sulaim. 178/9. — 56. v. a. 'l-Q. as-Samarqandī (II, 194?) Pet. AMK 926. — 57. v. Bāyazīd al-Bisṭāmī Berl. Qu. 1914. — 58. v. Maḡharaddīn Rāmpūr II, 15, 258. — 59. v. Ṣadraddīn aṣ-Širāzī (II, 413) Kairo² I, 46. — 60. zur *Fātiḥa*: *Mustarād al-anwār wa mustafād al-anwār* v. Muṣṭafā b. Ḥamza aṭ-Ṭarasuṣī eb. 61. — 61. v. 'Alī' aṣ-Širāzī Qilič 'A. 147. — 62. v. Ism. Ḥaqqī al-Brusawī (st. 1137/1724, II, 440) Brill—H.¹ 357, 2600 — 63. v. Wā'iz Ćelebi al-Lārandī Qilič 'A. 152. — 64. v. Badraddīn Esc.² 1709. — 65. v. Ḥāmid b. 'Abdarraḥīm al-Ġaunpūrī, Lehrer Akbar's II, (1221—53/1806—37, *Tagallī Nūr* 93) Būhār 8. — 66. v. M. Kāṣif b. M. Ṣadiq Aṣaf. I, 544, 318. — 67. zur *Fātiḥa* v. M. Amīr Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440) Autograph Bibl. des Ewqāfministeriums (Brüssalī M. Ṭāhīr 'Osm. *Miṣṭill* II, 29). — 68. zu S. 4, 93, v. 'Alīmallaḥ al-Hindī Brill—H. 1358, 2661. — 69. zum 4. *Ġuz'* v. M. as-Sitransī (so) Kairo² I, 46. — 70. v. Ḥ. b. M. b. 'Abdalḡani b. Mīr Pādīṣāḥ Ġanizāde eb. 47. — 71. *Tanwīr al-baḡ'ir bi'anwār at-tanzīl* zu S. 78/80 v. a. 'n-Nāṣif 'A. b. M. Qazābādī eb. 42. — 72. zur *Fātiḥa* v. dems. eb. 45. — 73. *al-Ġāmi' al-ḡurwī* v. 'Al. b. Qādī Medīna eb. 44. — 74. zur *Fātiḥa* v. a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) eb. 47. — 75. zu S. 7. v. 'Al. b. 'Isā b. Amīrḡān eb. 49. — 76. v. Ḥ. b. M. aṣ-Ṣaffūrī ad-Dimaṣqī eb. 46. — 77. zur *Fātiḥa* v. 'Isā b. 'Al. b. M. al-Ḥasanī al-Ḥusainī al-Ġī' aṣ-Ṣaffūrī aṣ-Ṣafawī eb. — 78. zu S. 6. v. Muṣṭḥaddīn Muṣṭafā Bustānī (st. 977/1569, II, 448) eb. 47. — 79. v. M. Ḥāsim al-Ḥasanī b. M. Amin Q. al-Ġilānī Rāmpūr I, 28, 88. — 80. *Ḥall abyāt al-B.* v. Faiḍ al-Ḥ. Sahāranpūrī Dehli 1271. — 81. v. al-Buḡārī Ṭeh. Sīp. I, 112. — 82. M. b. Ḥu. 'Abdaṣṣamad al-Ḥarīṭī al-Ġabbārī (1345/1926 am Leben) Meṣh. III, 35, 111. — 83. *Tuḡfat ar-rāwī fi taḡrīḡ aḡādīṭ tafīr al-B.* v. M. b. Ḥ. b. Humām ad-Dimaṣqī al-Ḥanaṭī Selīm Āḡā 153. — Kritiken: 1. *al-Itḡāf bitanwīn mā tabḡa fihī l-B. ṣāḡiba 'l-Kaṣāf* v. M. b. 'A. ad-Dā'ūdī (st. 945/1538, II, 289) noch Kairo² I, 31, Princ. 212, Köpr. III, 7, 1 (dem Ḥoḡṣāzāde al-Izmīrī zugeschr., s. aber ḤḤI, I, 430, Schacht III, 26).

II. *Minḡāḡ al-wuṣūl ilā 'ilm al-uṣūl* nach al-Urmawī's *al-Ḥāṣil* und ar-Rūzī's *al-Maḡṣūl* (s. u. S. 507) noch Bodl. Marsh. 492, Br. Mus. Or. 6387 (DL 26), Esc. ²1851, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 40, 1340, Dam. 'Um. 57, 7, 8, Mōṣūl 121, 11, Meṣh. VI, 132, 429, Peṣ. 615, 35, 1831/2, Rāmpūr II, 514, 122. — Commentare: 1. v. 'Al. b. M. al-Farḡānī (st. 743/1333, II, 198) noch Berl. Fol. 3006, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 28, 1820, Laleli 1772, Meṣh. VI, 17, 331/8, 27, 91. — 2. v. Ṣamsaddīn al-Iṣfahānī (st. 749/1348) noch Cambr. 1293, Manch. 155. — 3. *Nihāyat ar-rūṣūl* v. 'Abdarraḥīm b. Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 80) noch Landb. Br. 603, Mōṣūl 121, 9, Aṣaf. I, 104, 321, 47, Rāmpūr I, 275, 176, gedr. Būlāq 1316, K. 1343 (mit Gl. v. M. Baḡrī), am Rde v. b. Amin al-Ḥāḡḡ *at-Taḡrīr wat-taḡdīr*, zusammen mit as-Subkī's Cmt. zum *Minḡāḡ* (s. S. 393, 9) K. 1327, 1342, mit *Sullam al-wuṣūl* v. M. al-Muṭṭī K. 1343. — 4. v. A. b. Ḥu. ar-Ramlī b. Raslān (st. 844/1440, II, 92) noch Vat. V. 471. — 5. v. A. b. Ḥ. al-Ġarabardī (st. 746/1345, II,

193) noch Br. Mus. Or. 6717 (DL 26). — 6. *Mifṣūṣ al-awṣūl* v. Maḡdaddīn al-Aikī Br. Mus. Or. 6507 (DL 26). — 7. *Mifṣūṣ al-awṣūl* v. al-Ḥazwī Jer. Jāl. 15²³. — 8. *Sirāṣ al-ṣuṣūl* v. M. b. Ṭāhir al-Ḥazwī Mōṣul 208⁹. — 9. v. ad-Dauwānī (wohl Ḡalāladdīn) eb. 208^{24/10}. — 10. v. Ṭāḡaddīn as-Subkī (II, 98), Dam. 'Um. 57⁹, zitiert Suyūṭī, *Muḥir*² I, 15¹⁵. — 11. v. a. 'Al. M. b. 'Ar. b. al-Imām Ḥil-Kāmilīya (gest. 874/1469) Tūnis, Zait. IV, 4¹⁷³⁰, Fās, Qar. 1396. — 12. v. a. 'Al. M. b. A. b. Nizām as-Ṣāliḥ Cambr. 1269. — 13. *Bahḡat al-ṣuṣūl* v. h. Zuhair as-Ṣāliḥ, Dam. 'Um. 57¹⁰. — 14. v. 'Al. al-Murtaḏī eb. 11. — 15. *Ḥāṭiṣa* v. Nūraddīn b. 'A. as-Ṣabramallīst (st. 1087/1676, II, 322) Meṣh. VI, 2³. — 16. *Maḥārik al-awṣūl* v. 'A. b. Nāṣir al-Ḥiḡāzī al-Yāfiḥī (II, 171), vers. 916/1510, Aṣaf. I, 102¹⁵. — 17. *Iḥḡāṣ* v. 'Aḡḡalīslām a. 'l-Q. Maṣ'ūd b. M. as-Ṣahīd Kairo I, 377. — 18. *Ṣarḥ al-Basmala wal-Ḥamdala min Minhāṣ al-R.* v. A. al-Burullasī Ṣāliḥ 'Amira mit Gl. v. Ism. as-Ṣanawānī (st. 1019/1610) Tūnis, Zait. IV, 21¹⁷⁹⁸. — Versifizierung mit Cmt. *Ṣarḥ Naẓm Minhāṣ al-R.* v. 'Abdarrahīm al-'Irāqī (s. zu II, 65) Fās, Qar. 1400.

III. *al-Ḡāya al-quṣwā*, Auszug aus al-Ḡazzālī's *K. al-Wasīf* s. u. S. 753.

IV. *Lubb al-albāb fī 'ilm al-Ḥrāb*, Cmt. a. v. 'Al. b. M. Nuḡrakār (st. 776/1374, zu II, 25) Berl. Qu. 1713. — h. *Intiḡān al-udḡiyā* v. al-Birgīlī (Birkawī, st. 981/1573, II, 441, 17) noch Vat. V. Borg. 145, Kairo² II, 79, Mōṣul 138²⁰², (?) Rāmpūr I, 554, gedr. Stambul 1303, Gl. v. Maḡṭafā b. Ḥamza Adalī (Ataly um 1085/1674) Brill—II.¹ 160, 2355, v. Saiyid 'Al. Qillī 'A. 953/4, anon. *Intiḡāṭ al-afkār fī bayān zuḡdat al-asrār* Esc.² 1828.

V. *Miṣbūḥ al-arwāḥ* noch Lāleli 986, Rāmpūr I, 321⁴⁰⁰, Cmt. *al-Ḥiḡāḥ* v. Burḡānaddīn 'Ubaidallāh 'Al. b. M. al-Farḡānī al-'Ibrī (st. 743/1342, II, 189) Dam. Z. 48⁷⁷³.

VI. *Ṭawālīf al-arwāḥ min maṣāliḥ al-anṣār* noch Leipz. 132, Paris 1255/6, 6672, Brill—H.¹ 511², 2989², Esc.² 1293¹², 1573/4, Dāmūdẓāde 321, Qillī 'A. 541, 560, Kairo¹ II, 33, ²I, 195, Alger 620/1, Tūnis, Zait. III, 52¹³⁰⁸, Rāmpūr I, 314^{244/5}. — Commentare: 1. v. 'Al. ('Ubaidallāh) b. M. al-Farḡānī al-'Ibrī (st. 743/1342, s. V), noch Landb.—Br. 218, Br. Mus. Or. 6346 (DL 13), Kairo² I, 189, Bank. I, 520, Rāmpūr I, 308¹⁰⁸. — 2. *Maṣāliḥ al-anṣār* v. Maḡmūd b. 'Ar. al-Ḥṣḡāḡānī (st. 749/1348, Subkī, *Tab.* VI, 247, Suyūṭī, *Ḥum al-muḡḡāḡ* I, 261¹⁰) noch Wien 1582, Paris 1257/8, 2369, 2389³, Bol. 120, Brill—II.¹ 511, 2989¹¹, Princ. 109, Br. Mus. Or. 5928 (DL 13), Cambr. Suppl. 1199, Tūnis, Zait. III, 95^{1453/6}, Selīm Āḡā 630, Qillī 'A. 535, 546, Kairo² I, 207, Dam. 'Um. 61²¹, Mōṣul 130¹³¹, Meṣh. I, 73^{234/41}, Peš. 756, Rāmpūr I, 321^{208/303}, Aligarḡ 111¹¹², Bank. X, 521/2, gedr. Stambul 1305, K. 1323; Gl. a. v. al-Ḥurḡānī (II, 216) noch Bol. 121, Pet. AM Buch. 949, Bibl. Grig. IV (Christ. Vost. VII, 18), Meṣh. III, 8^{22/6}, gedr. Stambul 1305, Supergl. α. v. Muḥ'm b. Ḥ. at-Tūnī al-Ḥṣḡāḡānī, seinem Schüler, Rāmpūr I, 132, Bank. X, 523/4, Meṣh. I, 28⁷⁷². — β. v. Dā'ūd al-Ḥorāsānī Selīm Āḡā 705. — γ. v. Ḡalāladdīn ad-Dauwānī (II, 217).

Dam. 'Um. 71¹²², Rāmpūr I, 436²⁷⁸. — 3. v. Dā'ūd aš-Širwānī Rāmpūr I, 436. — 4. v. Ġiyāṭī Maṣṣūr b. Saḍraddīn aš-Širāzī (II, 414) eb. 437³², Aligarh 114¹⁵². — b. str. Wien 1532. — c. v. a. 'l-Q. al-Laiṭī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) Dam. 'Um. 61¹²⁴. — d. v. Maḥmūd b. Nī'matallāh al-Buḥārī unter Bābar (909—37/1503—30) Bank. X, 525. — 4. *Nāṣir ʿawālī*^c *al-anwār* v. Sāḡaqlizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Selim Āḡā 665, Qilič 'A. 1039³, Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 436²⁷⁸. — 5. v. Ḥaḡḡī Paša al-Āidnī (st. nach 816/1413, II, 233) Selim Āḡā 418/9, 628. — 6. v. Yū. Ḥallaḡ, voll. 772/1370, Alger 622. — 7. anon. Fās, Qar. 1395, Teh. II, 92. — 8. angeblich v. Quṭbaddīn ar-Rāzī (II, 209) Dam. 'Um. 61¹²³ (verwechselt mit u. S. 469, 27, I, 12?). — 9. *Šarḥ awā'il (diḡāḡat) al-ʿawālī*^c v. ad-Dauwānī (II, 217) Rāḡīb 1457¹¹², Tūnis, Zait III, 86¹⁴⁴¹¹. — 10. *Lawāmi*^c *al-asrār* Gl. v. ad-Dauwānī, Supergl. v. Luṭfī Kairo² I, 248. — 11. Gl. v. M. b. Yū. Ġiyāṭaddīn Baḥrābādī Rāmpūr I, 298¹³³.

VII. *R. fī maḡdūḡāt al-ʿulūm waṭāʿarīfihā*, daraus *Muḡtaṣar* v. M. b. M. al-Iṣṭaḡrī Ya, Ef. 332.

VIII. *Niḡām al-tawārīḡ* s. Storey, Pers. Lit. II, 70, pers. Text with explanatory Notes in Hindustani by Saiyid Mansur, Haidarabad, 1930 (Hist. Soc., Texts Ser. I).

X. *Muntaha 'l-munā*, über die Namen Gottes, Br. Mus. Or. 6418 (DL 10).

XI. *Šarḥ Maḡābīḡ as-sunna* s. S. 364.

XII. *Šarḥ Miṣṣat al-Maḡābīḡ* s. S. 621.

XIII. *Mirṣād al-aḡḡām fī maḡāḡ al-aḡḡām* zitiert er zu Sūra 4, 115.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Biographien der Ašʿariten noch in 'Al. b. Asʿad al-Yāfiʿī, *Marḡam al-ʿilāl* II, 177.

1. s. S. 343.

Zu S. 419

3. Abu'l-Walid S. b. Ḥalaf *al-Baḡḡī* reiste 426/1034 in den Orient, wirkte nach seiner Heimkehr an verschiedenen Orten als Qāḍī und starb 474/1081, n. a. 494.

B. 'Asākir, *Taʿr. Dim.* VI, 248/50, Yāqūt, *Iṣṣ.* IV, 251, b. Bašk. 449, b. Ḥāqān, *Qalā'id al-ʿiqyān* (Paris 1277) 215, b. Taḡr. J. 764, ad-Dahabī,

Tuḥf. al-Ifuṣṣ, III, 349/54, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 344/5, Maqq. I, 504/11. — 2. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām ilḥ.* noch Fās, (Qar. 1392 (Titel entstellt). — 4. *Waṣīya* Esc.² 732.4. — 5. *K. šīʿi-ḥudūd* eb. 1514/6.3. — 6. *Šarḥ al-Muwattaʿ* s. S. 298. — 7. *Muḥtaṣar Muḥkil al-ūfār*, s. S. 293.

4. Abū Šukūr M. b. ʿAbdassaiyid b. Šuʿaib al-Kašši al-Ḥanafī *as-Salīmī*, 2. Hälfte des 5. Jahrh.s.

K. at-Tamhīd fī bayān at-taḥḥīd ilḥ. noch Berl. 2456, Br. Mus. Or. 7708.2 (DL 29), Pet. AM Buch. 294, Nāḡib 726, ʿĀsir I, 524/5, Selim Āḡā 587, ʿĀrif 1222, Šehīd ʿA. 1153, Peḥ. 823, Āṣaf. II, 1296.381-201-452, Rāmpūr I, 286.345, II, 585.358, Bank. IX, 494/6, Bat. Suppl. 214, gedr. K. 1338.

4a. M. b. Yū. *al-ʿĀmirī* a. ʿl-Ḥ.

Inḡāḍ al-bāṣar min al-ḡabr wal-qadar wat-taqrīr liʾaḡḡuḥ al-taḡḍīr, Hds. a. d. J. 592/1195, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD IV, 34.

5. Abū Ḥāmid M. b. M. *al-Ġazzālī*¹⁾, gest. 505/1111.

Zu S. 421

B. ʿAsākir, *Tubḡin kaḍīb al-muftarī* 291/306, Subkī, *Ṭab.* IV, 101/82 (116ff Verzeichnis seiner Schriften), b. Qāḍī Šuhba bei Wüst. Ac. 13, No. 9, Yāqūt, GW III, 561, aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 274/7, b. Ġubair² 118, 266, al-Marrākoši, ed. Dozy 128, *Raḡḡ al-ḡarḡās* (Fās, 1305), 120/6, al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 7ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 10/3, *at-Taʿl. as-San.* 101, Barhebraeus,

1) Das angebliche Zeugnis as-Samʿānī's bei b. Ḥall. No. 37, für die Aussprache al-Ġazzālī und die Ableitung von einem Ortsnamen al-Ġazzila findet sich im Facs. 407/8 nicht; dagegen soll er selbst in einer seiner Schriften nach aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 277.113, diese Etymologie vertreten haben, und einer seiner Nachkommen im 8. Gliede behauptete dasselbe 710/1310 gegenüber al-Faiyūmī in Bagdād, s. dessen *al-Miṣbāḥ al-munir* II, 51.116. Die offenbar richtige Ableitung von *Ġazzālī* „Weber“ vertreten u. a. b. Ḥall. a.a.O., b. Ṭiḡtaḡā, *Faḥrī*, Der. 206u, al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 18.14 mit Berufung auf as-Samʿānī, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 11; as-Subkī, *Ṭab.* IV, 102.23 will wissen, dass noch sein Vater ein armer Weber gewesen sei. Auch die persischen Dichter messen den Namen durchweg mit zz (zB ʿAtṭār bei Hoceyne Azad, *Sobḥe omīd* 74.6, Zauzanī bei Daulatšāh 71.23). Die Aussprache mit z sollte die Erinnerung an die wenig vornehme Herkunft verwischen, sowie die vornehme spanische Familie al-Ḥaddāʾ „Schuster“ ihren Namen in al-Ḥaddāʾ änderte (b. Farḡūn, *Dirāḡ*, K. 272, 11) und die al-Maqqarī aus Muqrī², II, 296; s. noch M. b. Cheneb, RAAD VII, 244.

Chron. Syr. 276/7, Ğāmī, *Nafaḥāt* 422, Schefer, Chrest. pers. II, 212. — D. B. Macdonald, The Life of al-Ghazzali with especial Reference to his religious Experiences and Opinions, JAOS XX, 70/132, ders. Development 215/41, ders. El II, 154/7, Carra de Vaux, Paris 1902, M. Asín Palacios, Algazel, dogmática, moral, ascética con prólogo de Menéndez Pelayo, Zaragoza (Coll. est. ar. VI), 1901. Ders. La mystique d'Al-Ghazzal, MFO VII, 67/104, Beyrouth 1914. Ders. La Espiritualidad de Algazel y su sentido cristiano (Publ. de las Esc. de Est. ár. ser. A, No. 21), 2 Bde. Madrid 1935. W. R. Gardner, an Account of G.'s Life and Works, Madras 1919. T. W. Rhys Davids, Does al-G. use an indian metaphor? JRAS 1911, 200ff. H. Frick, Ghazalis Selbstbiographie, ein Vergleich mit Augustins Konfessionen (Veröffentl. des Forschungsinst. für vergl. Rel. No. 3), Leipzig 1911. J. Obermann, der philosophische und religiöse Subjektivismus Ghazalis, Wien u. Leipzig 1921. S. M. Zwemer, A moslem Seeker after God showing Islam at its best in the Life and Teaching of al-Gh. Mystic and Theologian of the IX. Cent. London 1920. M. Smith, The Forerunner of Gh. JRAS 1936, 65/78 (zeigt, dass seine Eschatologie in *ad-Durra al-fāḥira* und seine Leidenslehre von al-Muḥāsibīs *K. al-Baḥr wa-n-nuḥūr*, *K. al-Tawakkum* und *Rfāya bil-ḥaqq*, s. S. 352, abhängt). A. J. Wensinck, On the Relations between G.'s Cosmology and his Mysticism, Med. Kgl. Ak. van Wet. Afd. Letterk., Deel 75, Ser. A, No. 26, Amsterdam 1933. Ders. La Pensée de Gh. Paris 1936 (noch nicht erschienen). Bouyges, Al-Gazaliana, I, MFO VIII, 8. M. 'A. 'Ainī, *Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* o. O. u. J., Ğāmī Bak, *Uḡūd al-ḡauhar* I, 3/12, A. Ḥilmī, *Imām Ġ.*, Stambul 1322. S. M. Zwemer, *al-Ġawwāz wal-lā'āl' au tarḡaniat ḥayāt Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* K. 1921, Šerefeddīn in *Ilāh. macm.* I, 39ff. *Abū Ḥamid al-Ġ. Ḥayātuhū, ʿarḡuhū, mušannafātuh* v. M. Riḡā, K. 1924. Zekī Mubārak, *al-Aḡlāq 'inda 'l-Ġ.* Diss. K. 1924 (s. Snouck-Hurgronje, Eene lit.-phil. proefschrift der Cairosche Universiteit in Kon. Inst. voor de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederl.-Indië, Gedenkschrift uitg. bij gelegenheid van het 75-jarig bestaan op 4 Juni 1926, 's-Gravenhage 1926, No. 2).

Chronologie seiner Werke nach den Vorreden (s. Massignon, Textes 93): 1. 478/84 *K. al-Waḡīz* (No. 50). — 2. 484/8 *Maqāḡid, Tuhāfut* (487), *al-Mustaḡhīrī*. — 3. 492/5 *Iḥyā', Mustafā, Kimiyā', Minhāḡ* (?). — 4. 495/505 in Ṭūs: *Mi'yār, Miḥakk an-naḡar, Maḡḡad, Aḡwiba muḡakkita, Naḡm al-ḡamal, Ġawāḥir al-Qorʿān, Maḡnūn* (?), *Miḥkūl, Quṣṣās, Ilḡām, Faiṣal, Muḡnid, Ladunīya* (s. auch Goldziher, Streitschr. 27, n. 3).

Sammeldrucke: *Maḡmū'* (No. 11, 57, *al-Maḡnūn at-ṡaḡīr*), K. 1303, *Maḡmū'* (11, 57, 58, *al-Aurād*), Bombay 1891. — *Al-Ġawāḥir al-ḡawāḥir min rasā'il al-imām al-Ġ.* (10 Ras.), K. 1343, 1934. — *Farʿid al-lā'āl' min rasā'il al-Ġ.* (*Mi'yār, as-sālikīn, Minhāḡ al-ʿarīfīn, Rauḡat at-tālibīn*), ed. Faragallāh al-Kurḏī, K. 1344/1925.

Alphabetisches Verzeichnis seiner Schriften bei al-Murtaḏā I, 41ff.

- I. Theologie: 1. *Qawākir al-Qorʾān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 5, AS 1753/4, Selim Āgā 108, Kairo² I, 44, 284, Teh. II, 63, Aligarh 13, I, Āsaf. I, 364, 580, Bank. XIII, 843. lith. Teherān o. J., gedr. Bombay 1311, K. 1328 (mit No. 3); Teil 1. Ambr. C 44, i, ii (RSO VII, 63); Teil 3. *K. al-Arbaʿin fi uṣūl ad-dīn* noch Vat. V. Borg. 162, Esc.² 1568, Manch. 72, Brill—II.¹ 495, ²1145¹¹, Kairo² I, 264, Z. 51, 217, Mesh. IX, 5, 18, Rāmpūr I, 327²¹¹³, II, 592³⁰⁸, Bank. XIII, 845, Āsaf. I, 312, lith. Bombay 1311/1893, gedr. K. 1320, 1328, 1344, 1933, Mekka 1302, Lucknow 1898. — 1a. *K. fi tafsīr qawāli* S. 39²³, Lips. 110, i, 4, 5, v. — 2. *Paqāʾil al-Qorʾān* Kairo² I, 135. — 3. *ʿAqida* wohl *Qawāʿid al-ʿaḳāʾid* (so b. ʿAsākir), Gotha 666, Alger 574³, Faiz. 29, *Qawāʿid ʿilm al-kalām* Āsaf. II, 1322¹¹¹⁷, *Daqāʾiq al-ḥuqāʾiq fi ʿl-ʿAqūid* Aligarh 107⁷⁴, *Qawāʿid daqīqa* Āsaf. I, 380¹⁰²¹⁴, *al-Qawāʿid* (Q. *al-farṭiq*) *al-ʿaḳāʾid* in *Maḡmūʿat ar-rasūʿil* K. 1316, 1328, No. 20, 1343, No. 3, Kairo² I, 314. — Cmt. t. a. v. A. b. A. Zarrūq al-Burnusī (st. 899/1493, II, 253), Kairo² I, 189, gedr. am Rde v. ʿAq. b. A. al-Fākihi (st. 928/1574, II, 339), *Šarḥ Bidāyat al-hidāya*, K. 1296. — b. *al-Hiṣn wal-ganna ʿalā ʿaḳīdat ahl as-sunna* v. M. Yū. al-Kāfi, K. 1324 (daran *as-Saif al-Yamānī liman qāla biḥall samūʿ al-ʿulāt wal-aḳāʾid*). — 4. *al-ʿAqida al-Qudsiya* I. Berl. 1948, Tüb. 138⁴, (s. 8) = *Faṣl* 1 der *Qawāʿid al-ʿaḳāʾid* im *Iḥyāʾ*, übers. v. H. Bauer, Die Dogmatik al-Ū. s. Halle 1912, S. Sif. — 4a. *R. at-Tuḡrid fi ʿaḳīdat ahl at-tauḥīd* K. o. J. in *Maḡm.* 1325. — 4b. *Miḡbāḥ al-ʿaḳāʾid* Kairo² I, 207. — 5. *K. al-Maḡḡad al-asnā fi asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Wien 1893, Br. Mus. Or. 7357 (II. 9), Browne, Cat. 10, Manch. 71A, Vat. V. Borg. 166, Neapel 98 (Cat. 238), Kairo² I, 362, Fās, Qar. 1452², Selim Āgā, *Maḡm.* 108⁷⁷, Küpr. 732, Teh. II, 781, gedr. K. 1322, 1324 = (?) *Šarḥ al-asnāʾ al-ḥusnā* Selim Āgā 493. — 6. *ad-Durra al-fāḥira fi ḥaṣf ʿulūm al-ahira* noch Berl. 2735ff, Leipz. 118, Br. Mus. Suppl. 195, Paris 1381/2, Princ. 313, Ambr. A 44 (RSO II, 144), 63, ii (eb. III, 577), Pet. AMK 929, Fātiḥ 2617, Qilič ʿA. 1026³¹⁰, Miṣṣul 158¹³⁸, Peš. 848¹⁵, Rāmpūr II, 576³⁴⁸, Ed. Gauthier, Neudruck, Leipzig 1925, gedr. K. 1280, 1323, 1925. Die kostbare Perle über Tod u. Jenseits, übers. v. M. Brugsch, Hannover 1924. Anon. Cmt. a. d. 9. Jahrh. Bank. X, 497. — 8. *ar-R. al-Qudsiya* (s. 4) noch Cambr. 471, Manch. 71K, Pet. AMK 933, 2052^{1330/320}. Eine andre Abh. udT. ist in *Iḥyāʾ*, Buch II (I, 90ff) aufgenommen; wieder eine andre schickte er nach Miṣṣul, s. Murtaḏā II, 85, wo der Schluss mitgeteilt wird. — 8a. *ar-Rasūʿil al-Murūḥiyya fi ʿilm al-ʿaḳāʾid* Küpr. II, 149. — 9. *al-Iḡtiḡād fi ʿl-ʿṭiqūḍ* noch Esc.² 1273, 1468, 1486, Fās, Qar. 1578, M. Murād 292, Faiz. 60, Kairo² I, 164, Peš. 765, ed. Maṣṭafā b. M. al-Qabbānī, K. 1320, 1327 (*wayaʾlhi Ḥadāʾiq al-fuṣūl liḥn Hibā al-Makkī*), am Rde des *al-Insān al-Kāmil* v. ʿAq. al-Ġilānī, K. 1328, zusammen mit *Munqid*, *Maḡnūn*, *Tarbiyat al-aḳūd*, Bombay o. J. Anon. Auszug *al-Maʿlūm min ʿaḳāʾid ahl ar-rusūm*, Kairo² I, 360. M. Asín Palacios, El Justo Medio en la creencia (Inst. da Valencia de Don Juan) Madrid 1929. — 10. (echt?) I. Gotha 3¹¹³. — 11. *K. Ilḡām al-ʿawāmm ʿan*

‘ilm al-kalām noch Manch. 71J, Qilič ‘A. 1026₂₀, gedr. noch K. 1303, 1351, Sтамбуl 1287, in *Mağm.* o. O. u. J., ausführlichere Recension aus *K. al-Waq‘if* Br. Mus. Suppl. 1243₁₁ = 12. *R. fī mağāhib ahl as-salaf* Berl. 2301, AS 2200₂₂, (s. Ellis II, 861). — 13. *K. at-Tafriga bain al-imān was-zandaga* noch Ambr. A 64, viii (RSO III, 578), Manch. 72D, Brill—H.¹ 496, ²1140, AS 2246_{173/107}, Qilič ‘A. 1026₂₂, Sarāi A. III, 1419_{1082/71b}, Selim Āḡā *Mağm.* 108₁₀ (Faṣl), ein Stück Ambr. A 43 (RSO II, 143), gedr. K. 1319, 1325, als *R. fī l-Wa‘q wal-‘ağā‘id*, 1319, hsg. v. Mustafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. 1328 (vgl. No. 58). — 14. s. II. — 16. *R. at-Turwiya* oder *R. an-Naṣṣ wal-turwiya* oder *al-Ağwiba al-Ġazzālīya fī l-maḏ‘il al-uḫrawiya*, auch *al-Maḏnūn aṣ-ṣaḡīr* genannt¹⁾, Erklärung der Ausdrücke *Turwiya*, *Naṣṣ* und *Rūḥ* in Sūra 15₂₈ und 38_{11/2}, Berl. 999, 1722, Gotha 70₁₀, 1158₃₃₃, Vat. V. Borg. 65₃, Sarāi, A. III, 1419_{1082/103b}, Bank. XIII, 848, gedr. in *Mağmū‘a* K. 1309, 1313, am Rande v. al-Ġilānī’s *al-Insān al-kāmil*, K. 1328, S. 89/98. — 16a. *Ḥawāṣṣ al-āya* 3, 1, Rabāṭ 502, II. — 16b. *Sirr al-‘ālamīn fī tafsīr sūrat Yūsuf* Ind. Off. 114, 1087, Br. Mus. Suppl. 127 Cataloghi 60, Peš. 30, As. Soc. Beng. Govt. Coll. 1908/10, 3, Āṣaf. I, 534₁₃₁₅, 536₁₃₀₁, III, 222_{1274/288} (*ad-Durra al-baiḏa*), Rāmpūr I, 31₁₁₂₂, Būhār 10, Aligarh 96₂₂₂, gedr. Teherān o. J. 1312, udT. *Baḥr al-maḥabba asrūr al-mawadda fī t. s. Y.*, Bombay 1894, udT. *Aḥsan al-qaṣaṣ* Dehli 1900 (auch seinem Bruder zugeschr.) — 17. = (?) *R. fī ma‘rifat an-naṣṣ wama‘rifat allāḥ wama‘rifat ad-dunyā wal-āḫira* Dam. Z. 46, 49₃. — 18. s. 16.

Zu S. 422

21. s. Šerefeddin, *Ġazzālīnīn ta‘wīl hakkında bastırılmamış eserī* (Welfed-dīn 1075), *İlāh. Fak. Maem.* 1930, iv, 46/158. — 21a. *K. at-Ta‘wīlūt* AS 2246₃. — 22. *ar-Radd al-ḡamil līlāḫīyat ‘Isā biṣarīḥ al-ingīl* AS 2246₁₁, 2247, s. Massignon, REI 1932, 523ff. — 23. zu streichen, s. Goldziher, Streitschr. 29, o. S. 389. — 23a. *K. al-Mustaḡhiri fī faḏā‘ih al-Bāṭiniya*, verf. nach dem Regierungsantritt des Chalifen al-Mustaḡhir im Muḥ. 487/Febr. 1094 und vor seinem Aufbruch von Baḡdād im Du‘l-Q. 488/Nov. 1095, Br. Mus. Or. 7785, s. I. Goldziher, Streitschrift des G. gegen die Batinijja-Sekte (Veröff. d. De-Goeje-Stift. No. 3), Leiden 1916. Auszüge daraus bei h. al-Gauzī, *Tuḏīs lāḫis* 113_{22ff}. — 23b. *R. fī Maḥabba al-islām* Qilič ‘A. 1026₁₆. — 23c. *ar-R. ad-dīniya* K. 1328. — 23d. *Ġāyat al-imkūn* ar. u. pers. Br. Mus. Or. 7721₈ (DL 7, 53). — 23e. Ū. s. Streitschrift gegen die *lāḫīya*, pers. hsg. v. O. Pretzl, Münch. Ak. 1933. — 23f. Fragen über Dogmatik und die Bāṭiniya, Manch. 171E, F.

1) Dieser Titel, im Gegensatz zu No. 58 gebildet, wird auch auf No. 38 und 54 übertragen. Den Anlass dazu hätte er nach h. Tuḥfai, *Ḥaiy b. Yagḡān*, ed. Gauthier 14₄₄, selbst dadurch gegeben, dass er in seinem *K. al-Ġawāhir* (No. 1) von *Kutub maḏnūn biḥā* aus seiner Feder gesprochen hätte, ohne diese näher zu bezeichnen.

II. Ethik und Sufismus. 24. *Ġamr al-ḥaḡū'iq ilā*, noch Esc.² 715, gedr. Lucknow 1869. — 25. *Ḥyā' 'ulum ad-dīn*, in dessen Titel sich sein Bewusstsein, der von Gott verheissene und gesandte Erneuerer der Religion zu sein, ausspricht (s. II. Bauer, Isl. IV, 159); zu den Hdss. (von denen Berl. Wetst. II, 19 nicht die älteste ist, s. Heffening, Fremdenr. 153, n. 1), noch Leipz. 116, Bern, ZDMG I, 212, Paris 5125, 5812, 6670, 6717, Ind. Off. 1226/34, Manch. 73, Madr. 137, Esc.² 715, Fās, Qar. 1540/4, Tunis, Zait. IV, 420, 282/30, Pet. AM Buch. 68/9, AS 1629/38, Köpr. 697/700, Fātilh 2543/52, Kairo² I, 262, Dam. 'Um. 64, 280/30, Mekh. IX, 2-24, Pēh. 894/900, Aligarh 117-25, Rāmpūr I, 325/6, Āsaf. I, 358, 11/3, Bank. XIII, 33/40, As. Soc. 61, Bihār 117, lith. noch Lucknow 1864, gedr. Teherān 1293, Nawalkiūr 1281, Būlāq 1279, 1282, K. 1312, 1316, 1346, 1348, Urduūb. *Maḡāq al-ʿarīfīn*, Lucknow 1331. Rechtfertigung v. Verf. *al-Intiā' 'alā kaif (muḡkīlūr) al-Ḥyā'* Berl. 1714, Fol. 4249, Ind. Off. 1235, Sarāi A III 1419-71b/72a, gedr. hinter al-Murtaḡā's *Itḡāf* K. 1311, udt. *al-Ġwība al-musakkita 'an il-ʿā'ila al-muḡkila (muḡbḡita)* (Jilīc 'A. 1026, Kairo² I, 268, eine andre Verteidigung *al-Intiā' bimā fi'l-Ḥyā' min al-ʿarīr* zitiert Murtaḡā I, 31-33, 64-31; dagegen schrieb A. b. M. b. al-Munaiyir al-Iskenderi (st. 683/1284, s. S. 738), *aq-Diyā' al-mutala' li' fi tā'aqqub al-I. li'l-Ġ.* eb. I, 33-10. 'Aq. al-ʿAidārūs (st. 1038/1628, II, 419), *Tā'rif al-aḡyā' bifafḡ'il al-I.*, gedr. am Rde der Ausg. K. 1348. — D. B. Macdonald, Emotional Religion in Islam as effected by Music and Singing, JRAS 1902, 111. H. Bauer, Islamische Ethik, I (Buch 37), II (B. 12), III (B. 14), übers. u. erl., Halle 1916/22. *Ḥyā'*, the Book of Worship, transl. from the Ar. with Cmt. and Introd. by E. E. Calverley, Madras 1925. Some religious and moral Teachings of al-Ġ., being brief Extracts from his I. u. al-D., freely rendered into Engl. by Seyid Nawab Ali with an Introd. by A. G. Widgery (Gaekwad Studies), Baroda 1920. E. Tscheuschner, Mönchsideale des Islams nach Ġ. s. Abh. über Armut u. Weltentsagung, Diss. Berlin 1933. L. Massignon, Le Christ dans les évangiles selon al-Ġ. REI, 1933. — Cmt. *Itḡāf as-sāda al-muttaḡīn* v. M. b. M. al-Murtaḡā (st. 1205/1791, II, 287) noch Fās, Qar. 1545/63, gedr. Fās, 1301/4. — Auszüge: 1. *Lubāb I. 'u. ad-d.* von seinem Bruder A. (No. 6) n. a. v. Verf. selbst, Esc.² 731, gedr. OB IV, 5242, am Rde v. 'Abdalmalik b. al-Munir Taḡaddīn al-Bāḡī al-Ḥalabī, *Nuḡat an-nāḡīrīn*, K. 1308, 1328. — 2a. v. Ya. b. a. 'I-Ḥair b. Sālim al-Yama'ī aš-Šāfi'ī (st. 558/1163. Subkt, *Ṭab.* IV, 324, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 185/6), Bank. XIII, 841 (dessen *al-Intiā' fi'r-radd' ala 'l-Qadārīya al-aḡrār* Kairo² I, 165). — 1b. v. 'A. b. 'A. ar-Rāzi AS 2097. — 2. *Minḡāḡ al-ḡāḡidīn* v. b. al-Ġauzi (s. S. 500) noch Ćorlulu 298, Fātilh 2872, Dam. Z. 51 ('Um. 64-64), zweiter Auszug v. A. b. M. b. Qudāma al-Maqdisi (st. 742/1341) Kairo² I, 356, gedr. Dimašq 1347; anon. Auszüge Brill—H.² 1056. — 7. anon. noch Vat. V. 1108, Pet. AMK 921, *Buḡyat al-ḡāḡidīn* gedr. K. 1329 (mit *Munḡiḡ* und *al-Maḡnūn* am Rde), *Irāḡ al-ʿamma fimā ḡā'a bihi 'l-Qor'ān was-sunna*, Tunis 1342. — 8. *al-Murḡid al-amīn ilā maḡīḡat al-muḡminīn* v. Ġamāladdīn M. b. M. Sa'īd b. Q. b.

Šāliḥ al-Qāsimī ad-Dimašqī, verf. 1322/3, 2 Bde, K. 1331, 1342, 1348, 1929. — 9. v. Saiyid A. Ḥān: a. *K. aṣ-Šidq* Agra 1305; b. *K. al-Ḥaqq* eb. 1305. — 10. *Rūḥ al-I.* v. M. b. 'A. al-Bilālī al-'Aḡlānī Heid. ZS VI, 226. — 11. *Talḥīq* v. a. 'I.-Q. b. Yū. al-Ḥasanī Qilīb 'A. 584. — 12. *Daḥirat al-muntakā fī 'ilm al-ḡaib wal-ḥafā'* v. Ḡamāladdīn b. M. al-Ḥwārizmī, Kairo² I, 299. — 13. v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (II, 200), Berl. Fol. 3104. — 14. *'Amal al-'ilm* mit Cmt. v. Aḥund M. Mūsā al-Kāšmīrī Peš. 944, 1945a = (?) *'Ilm al-'amal* Kairo² I, App. 46. — 15. *Ṣafwat al-I.* v. Maḥmūd 'A. Qur'a al-Muḥāmi, K. 1935. — 16. *al-Maḥaḡḡa al-baiḡa' fī iḥyā' al-I.* v. M. b. Murtaḏā Muḥsin al-Kāšī (st. 1106/1694, II, 413), Kenturi No. 2765, Berl. Oct. 3026. — 17. *'Ain al-'ilm wazain al-ḥilm fī t-tauḥīd wal-ādāb ad-dīniya* (udT. *Zubdat al-fahm* Kairo² I, 333), v. M. b. 'Otmān al-Balḥī (um 800/1397, II, 193), Paris 6721, Manch. 101 (verwechselt mit S. 362, II, 3), Peš. 941/3, 1279, Aligarh 116₁₀₁, Aṣaf. I, 376₅₀₂, 555₈₇₇, Rāmpūr I, 352_{222/5}, s. ḤḤ IV, 282, No. 8440, nach Ind. Off. 680 gegen Stewart 139, ein selbständiges Werk, nach al-Qārī¹ al-Herewī's Cmt. aber ein Auszug aus der *I.* von einem indischen Gelehrten, nach dems. (s. ḤḤ VI, 159), *Ḍail tartīb al-idāna*, Berl. 3604, v. 'Al. b. 'Ar. al-Madā'inī, udT. *Manāḥiḡ al-'arīfin* Kairo² I, App. 49, Bank. XIII, 842/3, mit Cmt. v. al-Qārī¹ al-Herewī (II, 394), Faiz. 134, Kairo¹ II, 92, Dam. 'Um. 65₃₃, Peš. 945b, Rāmpūr I, 347_{182/3}, 'I, 324, Aṣaf. I, 129₈₈₀, Bank. XIII, 844, hsg. v. Gottwaldt, Kasan 1856, Stambul 1292, Lahore 1309, mit pers. Interlinearvers. Bombay 1875, mit hindost. Cmt. *Baḥr al-'ilm* v. M. Šāh Rāsapūrī, Lucknow 1302, mit pers. Üb. v. M. Rāfi'addīn, voll. 1186/1773, As. Soc. Beng. II, 503, mit türk. Üb. v. Ibr. Ḥaqqī, Stambul 1886. — 18. *Iḥyā' al-Iḥyā'* v. Šamsaddīn M. b. 'A. al-Bālī (st. 1024/1615), Fātiḥ 2604. — 19. Traditionsauszug *al-Muḡnī 'an ḥaml al-aṣṣār fī taḥrīḡ mā fī l-I. min al-aḥbār* v. 'Abdarraḥīm b. Ḥu. al-'Irāqī (st. 806/1404, II, 65), Esc.² 1466, Veni 295/6, NO 1270/1, Dam. 'Um. 24₃₄, Kairo² I, 150, Möšul 54₁₀₀, Aṣaf. I, 674₁₃₀, gedr. am Fuss der I. K. 1348. — 20. *Taḥrīḡ* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (II, 67), Rāmpūr II, 198₃₃. — 26. *Biḏāyat al-ḥidāya* noch Manch. 419/21, Ind. Off. 1225, Ambr. B 19, iii (RSO IV, 99), Pet. AMK 924, AS 1677/80, gedr. noch Lucknow 1893, K. 1306, 1326, Bombay 1326. — Cmt. a. *al-Kifāya* v. 'Aq. b. A. al-Fākihi (st. 982/1574, II, 339), Bank. XIII, 850, Rāmpūr I, 362₂₂₀, gedr. K. 1296. — b. v. M. Nūrī al-Baḡawī K. 1306. — c. *Marāḡi l-'ubūdiya* v. M. an-Nawawī al-Ḡawī al-Mekkī (II, 501), K. 1291, 1293, 1298, 1304, 1306, 1307, 1308, 1327, 1345. — d. anon. Auszug Br. Mus. Suppl. 127. — 27. *K. Miṣān al-'amal* Madr. 59, Esc.¹ 133 (Casiri 1125) f. 83/105, Sarāi A. III, 1419_{137b/51a}, gedr. K. 1327/8, über eine hebr. Üb. s. J. J. Günzburg, Zap. Inst. Vost. Ak. Nauk, VI, 141/68. — 28. *al-Qusṭās al-mustaḡim*, polemischer Dialog mit einem Ismā'īliten, eins seiner spätesten Werke, nach *al-Mustaḡfā*, aber vor *al-Munḡid* verf. ¹⁾,

1) Ausser dem *K. al-Mustaḡhirī* (No. 23a) hatte er sich mit den Bāṭiniten noch in drei Schriften auseinandergesetzt: 1. *Ḥuḡḡat al-ḥaqq* nach einer Disputation in Baḡdād; 2. *Mifṣal al-ḥilāf* in Hamadān; 3. *K. ad-Daraḡ* in Tabellenform noch einer Disputation in Ṭūs (*Munḡid*, 10).

(s. Goldziher, Vorl. Isl. 277, Streitschr. 27, n. 3), noch Manch. 271G, Qilič 'A. 1026, Selim Āḡā, *Māsm.* 108₃, Āṣaf. I, 378₁₂, gedr. K. 1328, Cmt. v. M. Qāḡi b. Saiyūl M. al-Iḥlāzārī Ṭāhir, in Stambul um 1199/1785, Autograph, Bank. X, 498.

Zu S. 423

29. *Kīmīyā' as-sa'āda* noch AS 2023/5, Fütūḥ 2791/2800, Küpr. 769, NO 2532/8, Kairo² I, 350, Rāmpūr I, 362₂, 364₂₅₈, gedr. als No. 19 in *Maḡmū'at Ras.* ed. Ṣābir, K. 1328, 1343 (mit der *K. al-Ladunīya*), pers. Text noch Rieu 37/8, Browne, Cat. 154, N 2, Halet 190/3, Teh. II, 581/2, lith. Lucknow 1311/1894, türk. Üb. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (st. 1000/1591) oder an-Nawālī, gedr. Stambul, s. Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Mü'ell.* II, 48. Al. Gh. The Alchemy of Happiness, rendered into Engl. by Cl. Field (Wisdom of the East), London 1910, Das Elixier der Glückseligkeit aus pers. u. ar. Quellen in Auswahl übers. v. H. Ritter, Jena 1923. L. Čahūr 'umūm. — 30. *at-Tibr al-masbūk fī naḡḡat al-mulūk* s. Goldziher, Streitschr. 97ff, das pers. Original in mehreren Stambuler Hds. bei Horn, ZDMG 54, 314, No. 384, die ar. Üb. ebenda in ungezählten Hds., ferner u. a. Berl. 5610/1, Qu. 423, Leipz. 395, Paris 2035₃, 2424₃₀, 5992, Cambr. 220, Ambr. C. 126, II, (RSO, VII, 600), Kairo² I, 278, Bat. Suppl. 129, Auszüge Br. Mus. Suppl. 700, ii, gedr. noch K. 1317, Teil 2 (s. Asfn, II, 251) udt *al-Farq bain aṣ-ṣūliḥ waḡair aṣ-ṣūliḥ*, ed. Sa'ūdaddīn a. M. al-Ḥ. al-'Āmilī, *Loghat al-'Arab* I, 69/73, nach einer Hds. der Columbiaun. K. Gottheil, JAOS 43, 85/9. Türk. Üb. Cambr. Suppl. 259. — 31. *Sirr al-'ālamain waḡaif mā fī-d-dūrain*, ein dem Ġ. untergeschobenes Werk eines islamischen Neuplatonikers, in dem auch die Planetenverehrung der Harrānier eine Rolle spielt (s. Goldziher, Livre de M. b. Toumert, Alger 1903, Einl. 8, *K. Ma'ānī an-Nāṣi*, 12 n. 2), noch Berl. Oct. 2049, Ind. Off. 1239/40, Manch. 429, Šhid 'A. 1217, Kairo² I, 316, Sbath 1312₂, Cat. Boustany, 1936, 99, Būḥār 118, Āṣaf. I, 370₂₅, gedr. Bombay 1314, K. 1327, Teherān o. J.; ein Teil davon ist *K. Taḡlis arbūb an-nawāmīs* Berl. 4095, Ambr. C 61 (RSO VII, 72). Dass Ġ. der Verf. sei, bestritt schon Šūḥ 'Abdal'aziz ad-Dihlawi in *Tuḡfa ḡnū'asariya* 87. — 32. *Aiyuḡa 'l-walad* u. a. noch Leipz. 878, vi, Paris 2405₆, 3973₁₀, 4932, Brill-H.¹ 493, 2558₂, Browne Cat. 282, X, 8, Pet. AMK 924, Bol. 242₂, 243₂, 244₂, 433₂, Rāmpūr I, 329_{44/5}, gedr. als No. 4 in *Maḡmū'a* K. 1328, mit türk. Üb. v. M. Rašid, Kāsān 1905, Stambul 1305, ed. and transl. by G. H. Scherer, Bairūt, 1933, s. M. b. Cheneb, Lettre sur l'éducation des enfants, trad. Rev. Afr. 45, 101/10. — Cmt.: a. v. Ḥ. b. 'Al. verf. 756/1355 noch Qilič 'A. 589, 590, Kairo² I, 321. — b. *Aiyuḡa 'l-aḡ* v. 'Ar. b. A. aṣ-Ṣabri¹) Kairo² I, 271. — c. v. 'Abdalwahḡab al-Āmidī, Stambul 1281. —

1) Dieser schrieb noch 1123/1711 *ar-Raiḡd fī ṣaḡḡ al-irṡād al-muḡṭawī 'alā mā yaḡḡibū 'tiḡāduḡū min al-uṣūl ad-dīniya waḡaif yuḡṡḡ ilaiḡ min al-furū' al-'amaliya*, Tūnis, Zait. IV, 128₂₀₇₂.

- 32a. *Al-Adab fī d-dīn* Kairo² I, 263, gedr. als No. 3 in *Maġm. Ras. K.* 1328. — 33. *Ma'arīf as-sūlikīn* noch Ambr. A 64, iv (RSO III, 577), Sarāi 1419₁₅, wohl gleich *Ma'arīf al-Quds wamaḍarīf ma'rīfat an-naft*, Welieddīn 1814₁₀, Āṣaf. I, 388₂₀, Psychologie, nebst 2 Qaṣīden hsg. v. Muḥyīdīn Šabīr al-Kurdī, K. 1346, 1927, als *Mīrāf as-sūlikīn* Sarāi A. III, 1419₅₅₂, 159b, gedr. zusammen mit 38, 47b (s. d.) s. *Loghat al-ʿArab* II, 107ff. — 34a. *Mīkkāt al-anwār wamiṣfāt al-anwār*, die extremste Darstellung seiner mystischen Lehre vom göttlichen Licht, mit Erklärung des Lichtverses (*Sūra* 24, 35) und der *Alf Ḥiğāb*-Traditionen in 3 *Faṣl*, nach dem *Mīḥakk* verf., s. Gairdner, Isl. V, 121/53, Berl. 3207, Leid. 1988, Ind. Off. 613/4, 1237/8, Brill—H.² 1053, Ambr. A 64, v (RSO III, 578), Vat. V. Borg. 65, Manch. 71, i, Šehīd A. P. 1377, Bešīr Āġā 650, Sulaim. 734, Köpr. 860, 1603₁₀₃₈/147₁, AS 1711₃, 4801₁₁, Ġārullāh 1092₁₁, 2075, Welieddīn 1829 (Bouyges, MFO VIII, 484), Kairo² I, 359, App. 18, Teh. II, 77, Rāmpūr I, 697, gedr. K. 1322, 1325 (in *Maġmūʿa*) 1329, Ḥalab 1922. — 34b. *Mīkkāt al-anwār* ḤḤ V, 558₁₂₀₈, eine trotz des gleichen Anfangs verschiedene Darstellung desselben Stoffes in gleicher Disposition, deren Echtheit ḤḤ bezweifelt; damit identifizierte Derenbourg Esc.² 631₂, (*M. al-a. fī riyāḍ al-aḥḥār*), 1030₇. — 34c. *Mīkkāt al-anwār fī laṣṣif al-aḥḥār lit-taḥḥīd ilā sunan as-saiyid al-muḥḥār*, ḤḤ V, 557₁₂₀₈, ein Erbauungsbuch aus Qorʿān und Tradition, Berl. 8745, Brill—II.¹ 536, Alger 878₁₁, Bol. 110, Pet. AM 88, Buch. 5941, Kairo² I, 197. Nach Rosen, Not. somm. No. 88 werden al-Ġazzālī selbst und b. al-ʿArabī darin zitiert; Fraehn wollte das Werk nach ḤḤ dem ʿAlīʿaddīn ʿA. b. M. al-Mīṣrī (st. 877/1472) zuschreiben. Wo in den Catt. *M. al-A.* allein erscheint, wie Pet. AMK 941, Selīm Āġā, *Maġm.* 1058, Āṣaf. I, 388_{14/5}, ist eine Identifikation vorläufig unmöglich. — 36. *Madḥāt as-sūlik ilā manḍūl al-mulūk* Br. Mus. Suppl. 1089, ii, Esc. 734, 763 (str. Cnt. usw.; Cas. 730 = Esc.² 734, s. S. 433, 2, I), Sarāi 1419₅. — 38. *Minḥāġ al-ʿābidīn ilā ġannat rabb al-ʿālamīn*, in 7 ʿAqābāt eingeteilt, auch *al-Maġnūn aṣ-ṣaġīr* genannt (s. zu No. 16), als *Iršād al-murīdīn ilā minḥāġ al-ʿābidīn*, Āṣaf. III, 188₁₅₀₀, angeblich sein letztes Werk, nach b. ʿArabī aber im *K. al-Musāmārāt* I, 158/9, von dem um 600/1203 in Ceuta lebenden Mystiker und Dichter a. ʿI-Ḥ. ʿA. al-Musaffir verfasst, ebenso wie das gleichfalls zuweilen dem Ġ. zugeschriebene *K. an-Nuḥ wat-tanbīḥ* (s. ḤḤ VI, 211, 5, Massignon, *Tawāsin* 182, n. 4, Essai 102, n. 2) noch Leipz. 162, Dresd. 206, Upps. II, 160, Ind. Off. 1326, Manch. 99, Paris 4863, 6671, Bol. 241₂, Vat. V. 1384₇, 1374₂₃, 1401, Madr. 58, Tūnis, Zait. III, 173₁₅₈₄²¹, 183₁₅₈₃, AS 2114/6, 2118, Sarāi A. III, 1419_{1182/37b}, Kairo¹ II, 138₂¹, 366, ʿVII, 116, Möṣul 176₃₈, (wo *M. al-ʿa. fī laṣṣif al-aḥḥār*), Meṣh. XI, 13₄₄, Āṣaf. I, 390₂₇, 161₂₇, Rāmpūr II, 697, Bank. XIII, 847, Peš. 1045, wohl auch Fās, Qar. 1437₂, (wo *M. al-ʿarīfīn*), gedr. noch K. 1288, 1306, 1313, 1316, 1322, 1327, 1342. — Auszüge: b. *Maġāsid al-ʿābidīn* v. ʿAbdalwahhāb al-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 335) Bank. XIII, 848, dazu Gl. v. Muṣṭafā Bekrī Berl. 3268. — c. *al-Muḍāḥara waʿa ʿl-iḥwān* v. ʿAl. al-Ḥaddādī (st. 1132/1720, II, 408) Būhār 130, gedr. K. 1319. — d. v. Ilyās b. ʿAl. Berl. Oct. 2309. —

e. *Tanbīh al-ḡāfilīn* v. A. b. Zainī Dahlān (st. 1303/1886, II, 500) K. 1298. — Pers. Paraphrase v. Yū. Bedh (?) aus Iriṣ (st. 834/1430), Bibl. DMG 49, Br. Mus. III, 107, Ind. Off. Éthé 1865/6, As. Soc. Beng. 1165, II, 404, 1. — 39. *fi'l-ʿibādāt* noch Princ. 296b. — 40. *fi Bayān ʿilm al-ladunī* oder *ar-R. al-ladunīya* noch Esc.² 763,4, ed. Muḥyīʿaddīn aṣ-Ṣaharī, K. 1328.

Zu S. 424

42. *al-Kāfī wat-tabyīn fi ḡurūr al-ḥalq aḡmaʿīn* noch Vat. V. 1143,81, Kairo² I, 348, Rāmpūr I, 362,278, gedr. am Rde v. aṣ-Ṣaʿrānī's *Tanbīh al-muḡtarrīn*, K. 1315. — 43. *K. al-ḥikma fi'l-maḡhlūqāt*, gedr. K. 1321, 1905, 1908, vgl. Yahuda, *al-Hidāya* des Bachya, Leiden 1912, S. 63ff. — 47. *R. al-ḥair* (Vorbild v. 'Aḡḡar's *Manḡiq al-ḥair*) noch Tüb. 89,12, ʿĀsir I, 451,421/408, Baiḡūt 410,0, s. *Mairiḡ* VI, 918ff, ʿĀsaf. II, 1718,120, gedr. in *Maḡmūʿa*, K. 1328, No. 21, S. 536/44. — Eine pers. Üh. seinem Bruder A. zugeschrieben, Ḥamīd. 1447,20, As. Soc. Beng. Suppl. 875,10. — 47a. *al-Aurād wat-aḡḡar* (echt?), Pet. AMK 922, gedr. in *Maḡm.* Bombay 1891. — 47b. *Naḡd al-ḡalībīn waʿumdat as-sūlikīn*, Kairo² I, 314, zusammen mit No. 33 u. 38 in *Farʿīd al-laʿālīʾ min rasāʾil al-Ġ.* K. 1925. — 47c. *al-Baḡḡa as-sanīya fi ʾarḡ dāʾwat al-Ġalḡalīliya* (s. S. 75) in *Maḡmūʿ laṭīf*, lith. K. 1863. — 47d. *Mawāʿiḡ*, Brief an A. b. Salāma an-Nahrmaḡkī, Brill—H.¹ 502, 2982,4. — 47e. *R. fi ḡaulihī ḡʿm aḡḡalū ʿl-muʾminīn imānan aḡḡanum ḡulḡan* Dam. Z. 51, 21,4. — 47f. *Irʿād al-ʿibād* Dam. Z. 51 (ʿUm. 65) 34. — 47g. *Naḡʿīḡ al-Ġ.* Mūsul 124,40. — 47h. *Ḥuḡairat al-ḡudī* eb. 157, 120,4. — 47i. *al-Fikr fi kaifiyat ḡalq allūḡ* eb. 5,47. — 47k. *Ḍikr al-maut* (apokryph), Pet. AMK 930. — 47l. *al-Kāfī al-yuḡīn*, gedr. am Rde v. aṣ-Ṣaʿrānī's *K. al-Muḡtarrīn*, K. 1321. — 47m. *Naḡāt al-insān min ʿaḡḡb allūḡ maʿa baʿḡ rasāʾil K. (Makt. al-ʿArab, 1920, 69, No. 551).* — 47n. *al-Fuṣūḡ ar-rabbānī fi naḡḡ ar-rūḡ al-insānī* AS 2245,8. — 47o. *Maʿrifat ʿumūn an-naḡr*, Manch. 71C, Mūsul 88,28. — 47p. *Taḡḡiḡ ruʿyat al-bārīʾ fi'l-manām* Kairo² I, 183, Peš. 639,91, Rāmpūr I, 301,155, Bombay o. J. — 47q. *Šarḡ armūʾ allūḡ al-ḡusnā* Peš. 997. — 47r. *R. al-ʾistidrāḡ* ʿĀsaf. I, 366,18. — 47s. *Qaḡḡdat ʾistaddī* eb. 378,20. — 47t. *R. fi taḡḡiḡ kaḡimat al-tauḡḡīd* Peš. 1773,14. — 47u. *Manʿiḡat murīd* ʿĀsaf. I, 392,12. — 47. v. *Naḡḡḡat al-tilmūḡ* eb. 392,10, Tūnis, Zait. III, 234,1000,2. — 47w. *al-Ḥiḡn al-ḡaḡīn* Kairo² I, 290, 345. — 47x. *al-Kauḡab al-mutalaʾīʾ ʾarḡ Qaḡḡdat al-Ġ.* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), Kairo² I, 350. — 47y. *Šarḡ manḡūmat ʿAlī b. a. Ḥalīb* ʿĀsaf. III, 20,200. — 47z. *R. fi bayān ar-rūḡ* Rāmpūr I, 339,132. — 47aa. *R. fi ʿs-sūḡḡ* eb. 341,143. — 47bb. *Kāf al-asrār fi faḡḡʾil al-aʿmāl* Kairo² I, 347. — 47cc. *Ḥuḡāḡat al-taḡḡnīf* K. 1327. — 47dd. *ʿUddat al-ʿibād ʾilā ʿl-maʿād* Kōpr. 1601,600/85b. — 47ee. *R. al-ʿAnḡāʾ* eb. 85b/88b. — 47ff. Brief an al-Hakkārī (u. S. 434,8), ʿUm. 3750.

III. Fl q h. 48. *K. al-Basīḡ fi'l-furūʿ* noch Sulaim. 629, Qilič ʿA. 327, Dam. ʿUm. 44,174/7. — 49. *K. al-Wasīḡ al-muḡḡīḡ biʾaḡḡar al-basīḡ* noch Sulaim. 629, Dam. ʿUm. 43,124/31, Kairo² I, 546. — Commentare: a. *Šarḡ muḡḡil al-W.* v. Taḡiʿaddīn ʿOṡmān b. ʿAr. b. aṣ-Ṣalāḡ (st. 643/1245), noch Kairo²

i, 539, Dam. 'Um. 43,132/4. — b. *Muntaḡa 'l-ġāyāt fī mukilāt al-W. v. Ḥamza b. Yū. al-Ḥamawī at-Tanūḥī* (st. 670/1271), Kairo² I, 540. — d. *al-Baḥr al-muḥīṣ* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1327, II, 86), noch Sulaim. 516, Auszug v. Verf. *Ḡawāḥir al-baḥr* Kairo² I, 508. — e. v. Ḡamāladdīn M. b. A. b. a. Skyl(?), as-Siġazī, Auszug v. Rasīdaddīn a. Bekr b. A. b. 'Ar. al-Aksīḥī(?) as-Siġazī Ambr. B 114 (RSO IV, 1043). — f. *Idāḥ al-aḡālīṣ al-maḡḡūda fil-W. v. Ibr. b. 'Al. al-Ḥamdānī b. a. 'd-Dam* (st. 642/1244, s. S. 588), Kairo² I, 540. — Auszüge: a. *al-Ġāya al-quṣwā v. al-Balḏawī* (s. S. 738), noch Brill—H.¹ 442, 2871, Kairo¹ III, 246, 2I, 526, Dam. 'Um. 48,212. — Cmt. a. v. 'Al. b. M. al-Farġānī (st. 743/1342, II, 198)² Paris 1024. — b. v. Burḥānaddīn Ibr. b. 'Ar. al-'Umairī Selim Āġā 268. — c. v. Badraddīn M. al-Yamanī Āṣaf. II, 1156,38. — d. anon. Mōṣul 198,100. — 50. *K. al-Waġīz*, gedr. noch K. 1316/7, 2 Bde. — Cmt.: b. *Faṭḥ al-'aṣīz* v. 'Abdalkarīm ar-Rāfi' al-Qazwīnī (st. 623/1226, s. S. 678) noch Paris 986/9, Br. Mus. Or. 5971 (DL 30), Cambr. Suppl. 1353, Kairo² I, 528, 546, Dam. 'Um. 43,135/60, Mešh. V, 91,201/5, Teh. Sip. I, 482/4, Rāmpūr I, 212,207; dazu *al-Miḡbāḥ al-munīr fī ḡarīb al-ṣarḥ al-kabīr* v. A. b. M. al-Faiyūmī (st. nach 770/1368, s. II, 25). — Auszug v. a. Bekr b. Bahrām al-Anṣārī (um 889/1484), Paris 1032. — Traditionsauszug *at-Talḥīṣ al-ḡabīr fī taḥrīḡ al-ḡadīḡ ar-Rūfi' fī 'l-Ṣarḥ al-kabīr* v. b. Ḥaġer al-'Asqalānī (st. 852/1449, II, 68), noch Leipz. 376, Br. Mus. Or. 6275 (DL 30), Kairo² I, 98, Fās, Qar. 571, Rāmpūr I, 70,60, gedr. Dehli 1307. — b. *Ḥuḏāṣat al-badr al-munīr fī taḥrīḡ al-aḡādīḡ wal-aḡar al-wāḡi'a fī 'l-Ṣarḥ al-kabīr* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92), Kairo² I, 114. — bb. *al-Ṣarḥ al-ṭaḡīr* von dems. noch Dam. 'Um. 44,161/71. — c. *Rauḡat al-ṭalībīn* v. an-Nawawī (s. S. 680), noch Brill—H.² 876, Yenī II, 108/9, Dam. 'Um. 45,207/30, Kairo² I, 518, Mešh. V, 64,216/13 gedr. Dehli, 1307, vgl. Heffening, Isl. XXII, 175. — Glossen: a. *al-Muḥimmāt* v. Ḡamāladdīn al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90), noch Leipz. 379, Tüb. 120, Br. Mus. Or. 6484 (DL 30), Kairo¹ III, 328, 2I, 542, Dam. 'Um. 51,388/91. — Auszüge: 1. v. al-'Irāqī (st. 806/1403), Dam. 'Um. 51,392/3. — 2. *Muḥṭaṣar muḥimmāt al-Muḥimmāt* v. 'O. b. M. al-Yamanī, Schüler des Ism. b. a. Bekr b. al-Muqrī² (st. 837/1433, II, 190), Mōṣul 113,206. — Kritiken: 1. *Ta'aggubāt* v. A. b. 'Imād b. Yū. al-Aḡfahsī (st. 808/1405, II, 93), noch Dam. 'Um. 51,394/5. — 2. *al-Muḥimmāt biradd al-Muḥimmāt* v. 'O. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1403, II, 93), Kairo² I, 540. — β. *Ḥādīm ar-Rūfi' war-Rauḡa* v. M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1393, II, 91), noch Hamb. 67, Gotha 982, Br. Mus. Or. 6718 (DL 23), Bodl. I, 206 (s. II, 572), Fir. Ricc. 8, Dam. 'Um. 51,408/13. — γ. *at-Tawassuṭ wal-faṭḥ bain ar-Rauḡa wal-ṣarḥ* v. Šihābaddīn 'A. b. Ḥamdān al-Aḡra'ī (st. 783/1381), HĤ III, 508,27, Dam. 'Um. 50,356. — d. v. 'A. b. al-Bahā' al-Baġdādī Dam. 'Um. 44,172/3. — e. *Mawāḥib al-'aṣīz* v. 'A. b. Faḏlallāḥ b. M. al-Mar'asī (st. 1134/1721), AS 998. — Zusätze zum *K. al-Waġīz* uT. *at-Taḡnīb fī l-furū'* v. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi' (st. 623/

1226, S. 678), [H] II, 272,²⁷⁸⁴ Dam. 'Um. 50,³⁶³ — Auszug *Muḥtaṣar ar-Rauḍa* v. Naḡmaddin 'Ar. b. Yu. al-Isfahānī (st. 751/1350, [H] III, 508), Dam. 'Um. 46,²³³ s. — 51. *K. al-Mustaṣfā min 'ilm al-uṣūl* noch Berl. Qu. 1197, Rabā' 128, Fās, [Qar. 1379, 1403, Sulaim. 609, Mūsul 64,¹²⁸, 113,²⁰⁰, Āṣaf. I, 102,¹⁸⁴, gedr. Bulāq 1322, 2Bde (mit *Farwāṭih ar-raḥamūt* v. al-Anṣārī am Rde); verf. nach der Rückkehr von der Ṣūfiwanderung, als er sich für kurze Zeit dazu verstand, wieder öffentlich zu lehren (s. Goldziher, Streitsch. 27, n. 3); Cmt. v. an-Nasafī, voll. 665/1266, Berl. Qu. 1198. Darin zitiert er I, 175,³ sein *Tahqīb al-uṣūl*.

Zu S. 425

52. *K. al-Manḥūl fi 'l-uṣūl* noch zu Lebzeiten seines Lehrers, des Imām al-Ḥaramain verf. (s. Subki, *Tab.* IV, 116,¹⁰, Murtaḍā I, 42,¹¹, Macdonald, JAOS XX, 106) oder von einem seiner Schüler nach seinen Vorträgen herausgegeben, noch Meṣh. VI, 27,¹⁰⁰, Hank. Hdl. 708; nach b. Ḥaḡar al-Haitamī bei Hidāyat Ḥu. zu Būhār 156 wäre das Werk, das den a. Ḥanīfa fortwährend angreift, nicht von dem Ḥuḡḡat al-Islām, sondern von einem Mu'taziliten Maḥmūd al-Ḡazzālī verfasst; eine ḥanafitische Gegenschrift v. al-Kerdī s. S. 654,¹³⁰. — 53. (*Bayān*) *Gāyat al-ḡaur fi masā'il (dirāḡay) ad-daur*, über *Daur at-talāq*, die Gültigkeit einer bedingten Talāqerklärung, 484/1091 nach seiner Ankunft in Baḡdād verf., später Neubearbeitet (s. Goldziher, Streitschr. 79, n. 4), noch Hamb. 59. — 53a. *Ḥūlaṣat al-muḥtaṣar fi'l-figh al-Ṣāfi'ī* (s. Subki, IV, 116,⁴), Sulaim. 442. — 53b. *al-Farā'id al-waṣīfa* Mūsul 113,¹⁰⁷ s. — 53c. *Ḥaḡiqat al-ḡaulain* (Subki a. a. O. 9: *Bayān al-ḡaulain li-Ṣāfi'ī*), Verteidigung des Š., Veni 865, f. 775a—98a (Spies, BAL 21, ähnlich Berl. 4859). — 53d. *Baḡr al-'ulūm al-munazzam fi maḡḡab al-imām al-a'zam* Sbath 384. — 53e. *al-Maḡṣad al-aḡṣā* Āṣaf. I, 390,¹⁴⁴. — 53f. *Ṣifā' al-ḡalīl fi'l-ḡiyār wat-ta'tīl (fi masā'il at-ta'tīl)*, Subki, *Tab.* IV, 116,¹⁰ zitiert Murtaḍā I, 3pu, 42,³, Ambr. A 78 (RSO III, 99), s. Goldziher, Streitschr. 29, der die LA *al-'aṭl* vorzieht. — 53g. *Asrār al-ḡaḡḡ*, K. o. J. (Sarkis 1410, Rāmpur II, 384).

IV. Philosophie und Encyclopädie. 54. *K. al-Mā'arif al-aḡliya wa (luḡab) al-ḡikma (ḡikam) al-ilāhiya* noch Ambr. A. 64, iv (RSO III, 578), Meṣh. I, 78,²⁴⁰. Dies Werk ging in Spanien ebenso wie No. 16 und *Masā'il maḡmū'a* fälschlich udT *K. al-Maḡnūn*, s. b. Ṭufail, *Ḥayy b. Yaqṣān* K. 8, 6, Gauthier 14,^{14ff}. — 55. *Tahāfut al-falāṣifa*, unmittelbar nach 56 verf., noch Gotha 1164 (wo andre Hdss. aufgezählt), Paris 6540, 6630, Vat. V. 1291, Pet. AM Buch. 305, 674, gedr. noch Bombay 1304, K. 1319 1321, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, S. 72ff. Carra de Vaux, La Destruction des philosophes, trad. Muséon, XVIII, Asín Palacios, Le sens du mot *tahāfut* (= précipitation irréfléctive) dans les oeuvres d'El Gh. et d'Averroes, Rev. Afr. L (1906), 185/203. Algazel, T. al-f. Texte ar. accompagné d'un sommaire latin et d'index par A. Bouyges, Bibl. ar. schol.

II) Beyrouth 1927. — 56. *Maqāṣid al-falāsifa*, Darstellung der neuplatonisch-aristotelischen Philosophie, verf. 488/1095, noch Br. Mus. Suppl. 724, Or. 6498 (DL 9), Vat. V. 357₁₂, K. 1331. Algazels *Metaphysics*, a medieval Translation, ed. by J. F. Muckle, Toronto 1933 (s. D. B. Macdonald, Isis, XXV, 1., 1936, 9/15, Sarton, Hist. II, 171, 877₁₁, Bouyges, MFO VII, 398ff, 404ff). Streiche Cmt. usw. s. II, 216₁₀. — 57. *al-Munqid min ad-dalāl* noch Wien 1894, Manch. 71H, Brill—H.¹ 494, 2963, Ambr. A 64, iii (RSO III, 577), Bol. 141₁₃, AS 2106/7, 4801, Welieddin 1829, Peš. 796₇, Āsaf. I, 396₂₁₋₇₁, gedr. noch Stambul 1286, 1289, K. 1309 (zusammen mit No. 11, und *al-Maḥnūn aṣ-ṣaḡīr*), am Rde v. al-Ġilānī, *al-Insān al-kāmil* K. 1328, in *Maḥmūd*, Alexandria o.J. (BDMG), Damaskus 1934, mit hindostani Üb. Amritsar 1306, türk. Üb. v. M. Sa'īd i Dihnī (Brussali M. Tāhir, I, 312), Stambul 1286, franz. v. Barbier de Meynard, JA, sér. VII, t. IX (1873), 1/93. A1—Gh. Confessions, transl. for the first time by Cl. Field, (Wisdom of the East), London 1909. — 58. *al-Maḥnūn bihī 'an ḡair ahlīh*¹⁾, I. Leid. 1984/5, noch Ambr. A 64, vii (RSO III, 578), Manch. 71M, AS 2246₅, (EI I, 157), Qilič 'A. 1026₁₀, Welieddin 1829, Kairo² I, 359, Jer. Hāl. 77, 2₁₂, Āsaf. I, 388₁₁₋₃₃, gedr. noch am Rde v. al-Ġilānī, *al-Insān al-kāmil*, K. 1328. Cmt. v. 'Ubaidallāh b. 'Abdalmagīd al-'Ubaidī (st. 749/1348, II, 239), K. 1913. — 59. *Fatīḥat al-'ulūm* noch Qilič 'A. 1026₁₀, Fātīḥ 2860, Kairo² 1, App. 45, Ḥalab, RAAD VIII, 371₃₅, Peš. 439₆, ed. M. Badr an-Na'sānī, K. 1322, 1329, s. Asín Palacios, Compendio musulmán de pedagogía, el Libro de la introducción a las ciencias de al-G., Universidad, Zaragoza, 1924. — 61. *Mukāṣafat al-qulūb al-muḡarriba ilā fīlām al-ḡuyūb*, Berl. 8836, gedr. noch K. 1306, 1323, 1327, Auszug Bulāq 1300. — 62. *Mīyār al-'ilm fi fann al-manṭiq* noch Bat. Suppl. 591, ed. Šabirī al-Kurdī K. 1329, 1927. — 64. *al-Ġwāḡib al-Ġazzālīya* Serāi A III, 1419_{69b/69a}. — Auszug aus 62. und aus 64a. *Mihakk an-naẓar fīl-manṭiq K. al-Mustaḡfā* I, 10/55, s. Goldziher Streitschr. 27, n. 3, Kairo¹ VII, 700, hsg. v. Badraddīn a. Firēs an-Na'sānī al-Ḥalabī u. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. o. J. — 64b. *al-Ḥikma al-maṭrīḡīya* K. (Makt. al-'Arab, 1923, *Mulḥaḡ*, 17, No. 11). — 64c. *al-Ġawāḡir wal-anwār wama'dīn al-ḥikam wal-asrār* Madr. 153₃. — 64d. *R. al-Ḥudūd*, (IḤ III, 390), Alger 939₁₂, Qilič 'A. 1326. — 64e. *Ġāyat al-'ulūm wa'asrārḥā (a. al-marwāḥiḥ)*, Erkenntnistheorie, Berl. Oct. 1491, AS 2244₄. — 64f. *R. dar Bayānī fīḡāḍi sunnati ḡamā'a* AS 2052_{1232/130b}.

Zu S. 426

V. Geheimwissenschaften. 66. *Maqālāt al-faus* noch Rāḡib 963 (Iscla IV, 548). — 67. *Ḥitām al-Ġ.* oder *Waḡf Zuhāl* oder *ad-Durr al-manṭūm* noch Berl. 4110, udT *as-Sirr al-maḡnūn al-mustanbaḡ min k. al-līḡ al-maknūn* Paris 2741₁₂, Vat. V. 938₅, Kairo² I, 316. — 67a. *at-Taḥḍīr fī 'ilm at-ta'ḍīr*

1) An der Echtheit zweifelt Zekī Mubārak, *Aḡlāq* 120, wohl ohne zureichenden Grund.

Qilič 'A. 1326,¹³ — 67b. *Muhtaşar fî tarkîb al-hurûf al-ma'rûf bis-Simiyû wataratîhâ 'ala 'l-asmâ' wal-aşfâk wal-kawâkib wal-amlûk wal-hurûğ* Ambr. A 75, xv (RSO III, 586). — 67c. *aq-Dahab al-ibriz fî asrâr hawâşş k. allûh al-aziz*, HHH III, 336, No. 5829, Vat. V. 1140.³ — 76d. *Şağarat al-yagin* Kairo² I, 320. — 67e. *Fawâ'id wa'adwiya* eb. 339. — 67f. *R. fî ş-şu'ra* Āşaf. II, 1414.^{30/41} (wohl alle Pseudepigrapha).

VI. Gedichte. 69. *Qaṣida* zu Ermahnung und Tröstung seiner Schüler, kurz vor seinem Tode gedichtet, noch Leipz. 889, Kairo, *Tuğ.* 253, 121, hsg. v. J. Pedersen, MO XXV, 230/49, mit Cmt. v. as-Nābulusī (st. 1143/1731, II, 345), voll. den 24. Ša'bān 1094/14. 8. 1695, ZDMG XI, 665, No. 37; Fälschung u. zw. nach b. 'Arabī, *Muḥāḍarāt al-abrār* I, 125ff v. a. 'I-Ī. al-Mūsaffir as-Sabtī (s. S. 751.¹³⁸), nach b. a. Uğ. II, 173 v. as-Suhrawardī. — 70. *Qaṣida munfariga*, ähnlich der at-Tauzarī (S. 473), Gotha 2219, f. 3b, 2242, Paris 3198.¹³, 4530, Bodl. I, 155.¹³, II, 570, Sbath 1161.¹³. — 71. Rom, Ang. 7 (Cat. 66) wird ihm auch eine Josephslegende zugeschrieben. — 72. Briefe AS 4821.^{43a/40b}. 4301, 4792.^{1892b/723b}, (s. 47ff.).

6. Sein Bruder Šihābaddīn A. b. M. *al-Ġazzālī*, starb 517/1123.

Subkī, *Ṭab.* IV, 54, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 20, 4, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 60. 1. *K. at-Tağrīd fî kalimāt at-tauḥīd* (= 5) noch Paris 1248.², Ind. Off. 1241, Brill—H.¹ 522, ²1148.¹⁸, Vat. V. 1253.¹¹, (in der Einleitung seinem Bruder M. zugeschrieben wie in Berl. 2389, Ind. Off. 694v), Esc.² 762.¹¹, 1566.¹¹, AS 4868, Fātiḥ 5389, Seltm. Āgā 606.⁷, ³Āšir II, 432.^{18a/24b}, Kairo² I, 167, Dam. Z. 51, 35.¹¹, Bank. XIII, 959, Rāmpūr I, 331.¹³⁸, Āşaf. I, 362.^{122/31}, gedr. Sambul 1285. — 3. (= ?) *K. fî aḡ (so!) al-faqr* Bank. XV, 959. vi, ist unecht, s. Massignon, *Textes* 356. — 4. *Bawāriq al-ilmā' ilā* noch Landb.—Br. 421, Naḡiz 390, Kairo² I, 274, gedr. zusammen mit M. b. A. at-Tūnisī b. Zağdūn (II, 253) *Faraḥ al-asmā'*, Lucknow 1317. — 6. *aq-Daḡīra li'aḥl al-baḡīra* noch Fās, Qar. 1452, 1. — 8. *Sirr al-asrār fî kaṣf al-anwār* Vat. V. 1470.¹¹, Esc.² 763.¹³, Kairo² I, 316. — 9. *'ainiya*, Predigten und Sprüche, Teh. II, 655. — 10. *Laṭā'if al-fikar* Berl. Oct. 3707. — 11. *Natā'iq al-ḡalwa walawā'iq al-ḡalwa* Kairo² I, 368. — 12. In Vat. V. 299.², wird ihm ein *Muhtaşar as-Salwa fî l-ḡalwa* zugeschrieben, wohl = *as-Salwa fî karā'if al-ḡalwa*, Bol. 250, 1, (wo al-Muwaffaq b. al-Mağd al-Ḥāşşī, s. S. 773, 11, als Verf. genannt ist). — 13. Pers. Briefe an 'Ain al-Qudāt 'Al. al-Hamaḍānī (s. S. 674, 18) Halle, BDMG 68, Paris, Suppl. pers. 483, Br. Mus. pers. I, 411/2, Ind. Off. Éthé, 1793, Welteddīn 819, an den Sultan Sanğar, Ḥamid. II, 205. — 14. *Baḥr al-ḡaḡa* Paris, Suppl. pers. 1337, f. 123/59. — 15. *'Iḡiya* eb. 185, f. 102, 147/75. — 16. *Sawāniḥ*, pers. subtile Liebespsychologie, die eine grosse Wirkung ausgeübt hat, As. Soc. Beng. Ivanow 406, Bodl. 1267.¹², AS 4821, Köpr. 1589, anon. Cmt. u. Versifizierung NO 2647 (s. Ritter, Isl. XXI, 94). — Arab. Üb. v. 'Ain al-Qudāt al-Hamaḍānī Paris, anc. f. pers. B, 38, s. Massignon, *Textes* 95, 256.

6a. Abū M. ʿOṭmān b. ʿAl. b. a. ʿl-Ḥ. *al-ʿIrāqī* al-Ḥanafī um 500/1106.

K. al-Firaq Sulaim. 791, s. Yū. Ziyā in *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Ritter, Isl. XVIII, 45.

6b. Abū Turāb Murtaḍā b. *ad-Dāʿī*, ein Zeitgenosse al-Ġazzālī's.

Massignon, Bibl. Hall. No. 1081. *K. Taḥqīrat al-ʿawāmm fī maqāliāt al-ʿanām*, lith. in Tūnakabūnī's *Qīṣaṣ al-ʿulamāʾ*, Ṭeherān 1312, S. 357/461, s. Ritter, Isl. XVIII, 46.

6c. Abu'l-Q. ʿAbdalwāḥid b. A. *al-Kirmānī* vor 525/1131.

Maqāla fī ʿarḥ gaul rasūl allāh sataftariqu ummati ilh. Rāḡib 1463, f. 65/8, s. *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Isl. XVIII, 46.

7. Abu'l-Muʿīn Maimūn b. M. *an-Nasafī al-Makhlūṭī* starb 508/1114.

ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 189, No. 591. 1. = 4. = 5. *Baḥr al-kalām (al-afkār)* noch Berl. 1941/3, Tüb. 110₁₁, Leid. 1989/90, Bodl. I, 114, Manch. 74, Princ. II, 125, Esc.² 1565, Tūnis, Zait. III, 60₁₄₃, 64_{1423a}, Pet. AMK 924, Welteḍdīn 2542, Selīm Āġā 584, Sulaim. 748, Beṣṭr Āġā 387, AS 2188, Ćorlūlū 312, 521, Kairo¹ II, 6, 42, 46, 50/1, VII, 537, ²I, 167, Mōṣul 145, 75₁₁, Rāmpūr II, 639₁₄₃₄, Āṣaf. II, 1294₃₈₀, Bank. X, 499, gedr. K. 1329. — Cmt. *Ġāyat al-marām* v. Ḥ. b. a. Bekr al-Qudṣī (st. 13. Rabīʿ II, 836/8. 12. 1432), Landb.—Br. 594, Ya. Ef. 198, Kairo¹ II, 34, ²I, 198, Jer. Ḥāl. 30₃₂, Āṣaf. II, 1320₃₂₀. — 2. *K. Taḥqīrat al-adilla* noch Pet. AM Buch. 163, Qillīṣ ʿA. 506, Selīm Āġā 585/6, Yenī 753, NO 2097, Fātiḥ 2907/8, ʿĀṭif 1215, ʿĀṣir II, 180, ʿUm. 3063, Kairo² I, 167. — 3. *K. al-Tamhīd liḡawāʿid al-tauḥīd* noch ʿĀṭif 1221, Kairo² I, 170, Jer. Ḥāl. 29₁₀, 31₁₄₀. — Cmt. v. al-Ḥu. as-Signāqī (st. 710/1310, II, 116), noch ʿĀṭif 1282, Kairo¹ II, 11. — 6. *al-ʿUmda fī uṣūl ad-dīn* Jer. Ḥāl. 29₁₁₀. — 7. *K. al-ʿĀlim wal-mutaʿallim* Pet. AM Buch. 582. — Ist er identisch mit Auḥadaddīn an-Nasafī, dessen *Rāʿiya fī uṣūl addīn* Gotha 100, hsg. v. Uri, Oxford 1770, (BO I, No. 449) mit Cmt. Bodl. II, 307? Derselbe schrieb auch einen Cmt. zum *al-Ġamīʿ al-kabīr* (S. 289), und diesen schreibt der Herausgeber des ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 189, Anm. unserm Autor zu; oder ist dieser mit a. Naṣr A. b. al-Muʿaiyad an-N. (s. S. 290₁₁₃) verwechselt, für den der Laqab Auḥadaddīn sonst nicht überliefert ist, und den ḤḤ a. a. O. ausdrücklich von jenem unterscheidet?

Zu S. 427

8. Abū M. 'Al. b. M. b. *as-Sid al-Baṭalyansī*, geb. 444/1052 zu Badajoz, musste Cordova wegen unvorsichtiger Verse auf die drei Söhne des Herrn der Stadt Ibn al-Ḥāḡḡ verlassen und starb im Raḡab 521/Juli 1127 zu Valencia.

B. Bakuwal 639, Biographie v. Du'l-wizāratayn a. Naṣr al-Faṭḥ b. 'Ubadallāh b. Iḥqān (s. S. 339, 4, 3, Suyūṭī, *Ruḡya* 288). — 2. *Šarḥ al-ḥaṣṣa al-maḡālāt al-falsafīya* noch Brill—II.² 464,7. — 4. *al-Taṣūf fi'l-tanbīh 'ala 'l-asbāb allatī auḡabat il-iḥṭilāf bain al-muslimīn fī urū'ihim (al-mūḡiba liḥṭilāf al-umma)* Šehīd 'A. 1114, Faiz. 2161,771/937, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Taḏk. an-Naww.* 65), hsg. v. A. 'O. al-Miḥmaṣṣanī al-Azharī K. 1319, vgl. Goldziher, Beitr. zur Rel. I, 2, 1913, S. 129. — 5. *k. al-Farq bain al-aḥruf al-ḥamṣa (Dāl, Dād, Zāl, Sād, Sin)* zitiert as-Suyūṭī *Muḥṣir* I, 277-8, Rāḡib 1431, 2 (ZDMG 64, 524). — 6. *k. al-Muḡallat* 'Āṭif Ef. 2754, Lāleli 3616 (MFO V, 525), Kairo² II, 34, Tanger, s. RAAD XII, 56. — 7. *k. al-Masā'il wal-aḡwiba* Escur.² 1518, oder *k. al-Aṣila* Fās, Qar. 1240. — 8. *Šarḥ aḡyāt al-ḡumal* s. S. 110, 23. — 9. *Šarḥ Saḡ az-zand* s. S. 452, eine Verteidigung dieses Cmt.'s Esc.² 276,3. — 10. *K. al-Isn wal-musammā* Faiz. 2161,703/1057. 11. *Aḡyāt al-ma'āni* zitiert 'Aq. al-Baḡdādī s. *Iqlīd al-Iliz.* I.

10. Abū Ishāq Ibr. b. Ishāq *aṣ-Šaffār* al-Buḡārī, gest. 534/1139.

1. *Taḥṣiṣ al-adilla liḡawā'id al-tauḥīd* noch Esc.² 1467. — 2. *Aḡwiba* Kairo² I, 162.

11. Naḡmaddīn a. Ḥaḡṣ 'O. b. M. b. A. b. Luḡmān *an-Nasafī* al-Māturīdī starb am 12. Ğum. I, 537/4. 12. 1142 zu Samarqand.

'Aq. b. a. 'l-Waḡā, *Ġaw.* I, 394.

I. *al-Aḡ'id* noch Tüb. 138,151, Berl. 1953/4, Leipz. 120, 150,13, 868,133, Bol. 122,1, Esc.² 1472, 1561, 1794,21, Cambr. Suppl. 864/7, Browne Cat. 11, Manch. 75A, Pet. AMK 935, Buch. 617,123, Kairo² I, 196, Dam. 'Um. 61,143, As. Soc. Beng. 528, 668, 817, Rāmpūr I, 314,124/7, gedr. noch in *Maḡmū' min muḥimnāt al-muslimīn*, K. 1310, 140ff, nach der *al-Ḥarīda al-baḥīya* des A. b. M. ad-Dardīr, K. 1327, transl. by D. B. Macdonald, AJSI, xii, 13ff, 140ff, s. Development of Muslim Theology 308/1905, mit hindostani Interlinearv. v. 'Abdarrazziāq Ḥān Rāmpūrī, Lucknow 1905, mit Rcdmt. aus verschiedenen Quellen, Cawnpore 1903, Dehli 1904. — Cmt.: I. v. Sa'daddīn al-Taḥṣīnī (st. 791/1389, II, 215), noch Paris 1234/9, 1262,2, Ind. Off. RB 94, Bol. 122,12, 123/7, 131, Vat. V. 236,13, 246, 900,2, 1078,10, Esc.² 1497,

1585, Manch. 76A, 77, Upps. II, 143/7, Brill—H.¹ 499, 500, 2979, 990, Pet. AM Buch. 624/9, K. 935, Alger 564, 567₃₂, Tūnis, Zait. III, 39_{1362/8}, 64_{1422b}, 74₁₄₃₀₋₃, 75₁₄₃₁, 76_{1431/2}, Qilič 'A. 547/50, 552, Selim Āgā 635, 641, Qalq. 88, Sulaim. 778/9, Ya. Ef. 200, Kairo² I, 190, Dam. 'Um. 61_{15/8}, Mūsul 225₁₁₃, Mešh. I, 58_{101/2}, Aligarh 110₇₁, 112₂₀, 114₁₅₈, Bank. X, 500, Rāmpūr I, 309_{208/15}, gedr. noch Kasan 1897 (mit f. am Rde), Lucknow 1286 (mit Gl. v. Ḥādīm Ḥu. al-ʿAẓmābādi), Calcutta 1260, Stambul 1235, 1304, K. 1321 (mit Ḥayālī b. und ʿIṣām g. am Rde), 1331. — Glossen: a. v. Qara A. (st. 854/1450), gedr. noch Lucknow 1894. — b. v. A. b. Mūsā al-Ḥayālī (st. nach 862/1458, s. zu II, 226), noch Heid. ZS X, 86, Leid. 965₁₂ (?), Upps. II, 143₂, Manch. 278/9, Paris 1236₄, 1241₁₁, Bol. 128, Vat. V. 236, Pet. AMK 936, Buch. 630/2, Selim. 636, 639, Tunis, Zait. III, 119₃₁₆, 64_{1422a}, 75_{1431/2}, 84₁₄₃₈₋₈, Kairo² I, 173, Mešh. I, 30₁₈₁, Peš. 831, Bank. X, 503/6, Āsaf. II, 1328₈₀₈, Rāmpūr I, 292₈₀₈, II, 668₈₀₈, Aligarh 112₂₀, 113₄₃, gedr. noch Stambul 1235, 1320, Lucknow 1876, 1890, 1892, Dehli 1870, K. 1333, s. Religion ou Théologie des Turcs par Echialle Mufti avec la profession de foi de Mahomet fils de Pir Ali, Bruxelles 1704, 2voll. — Supergl.: a. v. Qara Kamāl Ism. Qaramānī (um 900/1494, Šag. an-Nom. I, 505, Rescher 217) noch Bol. 420₁₁, Vat. V. 236₁₁, Esc.² 1588, Pet. AMK 936, Buch. 637, Brill—H.¹ 50, 2981, Mūsul 202₁₂₄₁, 225₁₃₂, Mešh. I, 32₁₈₇, Peš. 832. (Gl. v. M. Ḥ. al-Kanğarī, K. 1254). — β. (= ζ) v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417), dem Šāh Čāhān gewidmet, noch Paris 1242, 6332, Ind. Off. 397/8, Upps. II, 150, Manch. 80, Princ. 319 (mit Widmung an Imām Qulī v. Astrachan), Pet. AM Buch. 633/6, Selim Āgā 627, Tūnis, Zait. III, 120₁₅₁₉, Peš. 811, 837, Bank. X, 509, Āsaf. II, 1298, Rāmpūr I, 289_{54/8}, As. Soc. Beng. 25, Būhār 107, gedr. noch K. 1297, in Mağm. al-ḥawāṣṣi ʿalā šarḥ al-ʿA. eb. 1329, Stambul 1314, lith. Lucknow 1891, 1313, Dehli 1880. Dazu Supergl. v. Ḥalid Diyāʿaddīn al-Bağdādī, Stambul 1259, v. ʿAl. b. Šālīḥ al-Anšārī, Dehli 1322. — γ. v. Qul A. I) noch Mūsul 202_{1241/2}, Selim Āgā 637/8, Pet. AMK 936, Buch. 643, Tūnis, Zait. III, 26₁₃₃₄, Supergl. v. ʿAr. al-Kurdi al-Āmidī eb. 91₁₄₄₅. — δ. anon. noch Pet. AM Buch. 649. — ε. Baḥr al-afḥār v. Ḥ. b. Ḥu. b. M., Ilyās Pāšā gewidmet, 10. Jahrh., ḤḤ IV, 222/3, Vat. V. 236₄, Pet. AM Buch. 644/5, Teh. II, 82, Peš. 819, Rāmpūr I, 289₈₁, Bank. X, 507/8₁₁, dazu Taʿlīqāt v. ʿInāyatallāh al-Buḥārī (S. 304, 13d), Pet. AM Buch. 647. — ζ. v. M. Maʿšūm b. Bābā as-Samarqandī, eb. 648. — η. v. Qara Ḥalīl am Rde des Drucks, K. 1297. — θ. v. Ramaḍān b. ʿAbdalmuḥsin al-Bihīštī al-Wazīrī (st. um 979/1571, ḤḤ IV, 222), Bol. 129 (Autograph v. J. 949), Yenī 737, Qilič A. 551, gedr. Dehli 1327 (zusammen mit Šarḥ al-ʿAqāʾid al-kāfiya v. ʿAbdalğaffār b. Ḥairaddīn M. Lāhūrī). — μ. Baḥr al-Afḥār v. Ḥ. Čelebī al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229), Rāmpūr I, 284₁₁₈, Bombay 122, No. 49. —

1) dessen *ad-Durra al-baiḡaʾ fī baḥṭ al-mumkin ilā*. Peš. 858,3.

v. v. Ibr. al-Laḡnī (st. 1041/1631, II, 316), Rāmpūr I, 297,⁴²⁵ — o. v. A. b. Yūnus aš-Šilbī (st. 947/1540, II, 310), eb. 126. — π. v. M. Yū. Ġiyāṣ-addin Baḥrābādī, eb. 127, Pet. AM Buch. 651. — ρ. v. A. b. Ġunaid, eb. 128. — σ. v. Ġalāladdīn b. Ḥwāḡa M. b. ‘Ābid, eb. — τ. v. Amīn Uskudārī (st. 1149/1736), Bibl. des Ewqāfmin. Brussali M. Tāhir II, 30. — υ. v. Ḥu. al-Ḥalḥālī al-Ḥusainī (st. 1014/1605, II, 413), Kairo² I, 173. — φ. v. Yū. Kausaḡ al-Qarabāḡī, Rāmpūr II, 669¹⁾. — χ. *Taḥrīḡ aḥūdīḡ šarḥ as-Sa‘d v. as-Sayūḡī*, Kairo² I, 95. — ψ. *Farwīd al-ḡalwīd ‘alā aḥūdīḡ al-‘Aḡwīd v. al-Qūrī²* al-Ḥerewī eb. — bb. v. Šalāḡaddīn (unter Sulṭān M. II, 855/86, *Šaḡ. an-Na‘m*. Rescher 115), für den Kronprinzen Bāyazīd verf., Tūnis, Zait. III, 24,¹³²⁰ — c. v. Mušlīḡaddīn Mušṭafā al-Qaṣṭallānī (st. 907/1495), noch Pāris 1241,¹² Esc.² 1582, Princ. 318, Tūnis, Zait. III, 27,^{1335/9}, 65,^{1424a}, 76,^{1435/3}, Selīm Āḡā 606, Dam. Z. 41,¹¹², Mešh. I, 32,³⁸.

Zu S. 428

Gl. v. Ġa‘faršāḡ al-Fāḡīl Ḥ. al-Kīṣṭālī ar-Rūmī noch Esc.² 1497,¹³, 1582, Pet. AM Buch. 650, gedr. am Rde des Cmt. v. at-Taftāzānī, Sтамbul 1313,¹². — e. v. al-Qūrī² al-Ḥerewī (II, 394) noch Brill—H.¹ 503, 983,³⁴, Pet. AMK 936. — f. v. A. Ġundī noch Berl. Oct. 1766,¹¹, Upps. II, 149, Pet. AM Buch. 652/8, Supergl. v. Iwaḡ al-Waḡīḡ, Berl. Oct. 1766.² — g. v. Mollī ‘Alā‘addīn noch Pet. AM Buch. 660. — h. v. Kamāladdīn M. b. a. ‘Isārf al-Maḡdīṣī (st. 907/1500, II, 98), noch Esc.² 1497, 1585, Fās, Qar. 1600, Tūnis, Zait. III, 57,^{1413/12}, 65,^{1424b}, 76,^{1433/12}, Kairo² I, 200, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 13 — i. = l. v. Nīḡmaddīn A. b. ‘A. Arīkān al-Qāḡī al-Badaḡšī²⁾, Ind. Off. 402, Pāris 1244, Pet. AM Buch. 661. — m. *Kanz al-farwīd v. Ramaḡān b. M. al-Ḥanaḡī* noch Heid. ZS VI, 222, Haupt 208, Bol. 130, Alger 568, Dam. ‘Um. 61,¹¹¹, Pet. AMK 936 (als Gl. zu b. bezeichnet, v. ḤḤ IV, 219, als direkter Cmt. zu ‘Aḡwīd). — n. s. zu ba. — q. v. Šams-addīn M. b. al-Q. al-Ġazzī b. al-Ġarābīlī (st. 918/1512, II, 320), Esc.² 1583/4, 1586. — r. *Naḡm al-farwīd v. M. Ḥ. Saubḡalī*, gedr. Lucknow 1888. — s. v. a. ‘A. Pāris 6330/1. — t. v. M. ‘Iṣmatallāḡ al-Buḡḡārī eb. 6331,¹², Manch. 81. — v. v. ‘Al. al-Ḥamḡūnī al-Ḥamaḡwī, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 10. — w. v. a. ‘l-Ḥ. Burḡānaddīn Ibr. al-Bīḡṣī (st. 885/1480, II, 142), eb. 47,³³. — x. v. Badraddīn al-Faīyūmī, Lehrer des Nāṣīraddīn al-Laḡnī (um 924/1518), Esc.² 257,¹² — y. v. ‘Iṣmaddīn Ibr. b. M. al-Isfarā‘īnī (st. 944/1537, II, 410), Pet. AM Buch. 659 (in AMK 936 als Gl. zu Ḥayālī bezeichnet), Tūnis, Zait. III, 86,^{1440/1}, K. 1321. — z. v. Šāḡ Ḥu. b. Sulṭān Yū. Pet. AM

1) Wie bei dieser ist auch bei andern Glossen die Zugehörigkeit zu den einzelnen Cmtt. aus den Catt. nicht immer mit Sicherheit zu bestimmen.

2) Seine *R. fī l-mufradāt al-murakkabāt* Pet. AM Buch. 998 im Autograph, *R. fī ta‘rīf al-ism wal-fī l wal-ḡarf* desgl. eb. 246, *R. fī l-ḡikma*, desgl. eb. 390.

Buch. 662. — aa. v. 'Ar. b. Maḥmūd al-Isfarā'īnī, eb. 664. — bb. Badraddīn M. b. Gum'ā b. Ġarsaddīn (b. al-Ġars) al-Ḥanafi (st. 932/1525), Esc.² 1597; Gl. dazu Tūnis, Zait. III, 16,^{1303/11}; von ihm auch der direkte Cmt. No. 2 (s. l.). — cc. v. a. 'Ṣ-Ṣalāḥ Ḥ. b. 'Abdalmuḥsin, Kairo² I, 165, Tūnis, Zait. III, 31, 1341. — dd. *Iṣbāḥ al-miṣbāḥ*, Ergänzung v. Naqīb at-Tuntārī, hsg. v. Siḥāḥaddīn at-Tuntārī, Kasan 1902. — ee. *Faṭḥ al-ilāḥ al-maḥḥid li-ḥdāḥ ḥarḥ al-ʿA.* v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Dam. Z. 86, 23₉. — ff. *Farā'id al-qalā'id* v. 'A. b. 'A. b. A. al-Buḥārī as-Sarāḥsī an-Naḡḡārī, voll. 967/1554, ḤḤ IV, 227, Tūnis, Zait. III, 58,^{1414/16}; daraus Vat. V. 236₃. — ia. *Ḥall al-ma'ḥid* v. Menlāzāde al-Ḥerewī al-Ḥarziyānī (vor 845/1441 gegen ḤḤ IV, 227), Brill—H.¹ 500, 2980. — 2. s. ia. — 4. *al-Fawā'id al-Qādirīya* v. 'Aq. b. M. Ra'īs, Cawnpore 1304. — 5. anon. Gotha 643 (Seybold, ZDMG 69, 405/11), Esc.² 1840. — 6. v. A. b. M. al-Madanī al-Anṣārī (st. 1071/1660, II, 39), Bat. Suppl. 195. — 7. v. 'A. b. M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-Kalpū'ī, Rāmpūr I, 304₁₁₇. — 8. *Tahqīq al-Aqā'id* hindost. v. M. Naḡm Ḥān Rāmpūrī, Lucknow 1900. — 9. *Ta'liqāt* v. 'A. at-Ṭawīl Qarabāḥ¹) zu einem nicht genannten Cmt. gegen die Behauptung, das der Šūfismus in den 'Aq. als nicht orthodox bezeichnet sei, Vat. V. 1431₄. — Versifikation: a. *Siyānat al-Aqā'id* v. Maṣṣūr at-Ṭablāwī (st. 1014/1605, II, 321) noch Kairo² I, 195, Bat. Suppl. 196. — b. *al-Qalā'id ad-durriya*, voll. 1126/1714, mit Cmt. voll. 1145/1732 v. 'O. b. Muṣṭafā Karāma, Tūnis, Zait. III, 43,¹³⁷³. II. *al-Manāẓima an-Nasafiya fi'l-ḥilāfiyāt* noch Leipz. 350, Paris 4566/8, Br. Mus. Suppl. 320, vi, Or. 5787 (DL 24), Brill—H.¹ 426, 2825/6, Bol. 151/2, Neapel 32 (Cat. 212), Pet. AMK 944, Buch. 1059, Kairo² I, 467. — Commentare: 1. v. 'Alā'addīn b. M. as-Samarqandī (st. 552/1157) noch Br. Mus. Or. 7756 (DL 25) = a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. 'A., ḤḤ VI, 197, 1, Bol. 154? — 2. = 4. *Ḥuṣūl al-ma'mūl* v. Maḥmūd b. Dā'ūd al-Lu'lu'ī al-Buḥārī al-Aṣṣaḡī (st. 671/1272?) Paris 4570, Tūnis, Zait. IV, 109,^{2021/31}, Kairo¹ III, 41, Ḥalab, RAAD VIII, 371₁₂₈ (wo ober M. b. M. al-Lu'lu'ī), Rāmpūr I, 189,¹¹⁶⁷. — 5. *al-Muṣaffā* v. Ḥāfiẓaddīn an-Nasafi (st. 710/1310, II, 196), voll. 670/1371, noch Br. Mus. Or. 5625 (DL 24), Bol. 153, Vat. V. Barb. 113²), Tūnis, Zait. IV, 243,^{2381/2}, Dahdāḥ 73, Kairo² I, 463, Āṣaf. II, 1106,¹¹⁵². — 7. *al-Ġawāḥir al-maḥmūma* v. Raḡīaddīn Ibn. b. S. al-Manṣiqī (st. 732/1331) Br. Mus. 6853 (DL 24) Tūnis, Zait. IV, 152, 2142. — 8. *an-Nūr al-mustanir* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥaddādī al-ʿAbbūdī (st. 800/1397, II, 189) Tūnis, Zait. IV, 265,²⁴⁴³. — 9. v. al-Ḥaṭṭāb b. al-Q. al-Qarāḥīṣārī

1) = 'A. al-Aṭwal Q. al-Ḥalwatī as-Ša'banī, dessen *Mīyār at-ṭarīq* in türk. Üb. Wien 1989₁₁, = (?) 'A. al-A. al-Qaṣṭamūnī, dessen *Asūs ad-dīn* Berl. Oct. 2811.

2) Es ist kein Auszug aus seinem *al-Mustafā*, wie ḤḤ, VI, 195,¹³²⁰³, und danach Berl. 4156 und hier angenommen wurde, dies ist vielmehr ein Cmt. zu Samarqandīs *an-Nāfi*, s. 655, 43.

(st. um 730/1329, *Šay. N°m.* Rescher 1), voll. 717/1317 in Damaskus, Peš. 697, Rämpür I, 212²⁹⁵. — 10. *Hidāyat al-mubtadi*² v. A. b. M. b. a. Bekr al-Ḥanaḥī (st. 522/1128 s. S. 639) Kairo² I, 472. — 11. anon. Mōsul 92¹¹⁴. — 12. türk. v. Ibr. b. Muṣṭafā b. ‘Alī al-Malīḍawī (?) voll. 732/1331, Br. Mus. Or. 6815 (DL 24). — Ergänzung *Hidāyat al-mubtadi* A. b. Ḥanbal v. ‘Ar. b. M. al-Laḥmī al-Ḥanaḥī (st. 643/1243 in Kairo, s. ‘Aq. b. a. ‘l-Wafā’, *Ġaw.* I, 305).

III. *at-Taṣīr fī ‘ilm at-taṣīr* noch Cambr. Suppl. 342, Pet. AM Buch. 331/2, Dāmādzāde 147/57, Sulaim. 92/3, Ġarullāh 140, Kairo² I, 42/3, Medina, ZDMG 90, 104, Mešh. III, 12³³.

V. *Zallat al-ḡarīḥ*² noch Pet. AM Buch. 459, Versifizierung v. A. a. Ḥāṣṣ b. Yū. eb. 460 (adj. 570h), v. Šamsaddīn al-Kerdert, Auszüge über *Maḥārīḡ al-ḥurūf* AS 2032²⁰¹.

VI. *Talḥat at-ṭalaba* noch Br. Mus. Or. 6984 (DL 5), Brill—H.² 827, Sulaim. 501, Kairo² I, 444, gedr. K. 1311, nach Leipz. 357 und IḤI, VI, 156 (mit Berufung auf ‘Aq. b. a. ‘l-Wafā’, *Ġaw.* II, 270, No. 193) v. ‘Abdalkarīm b. M. b. A. b. aṣ-Šinā‘ī (Šabbāḡī ‘Aq. *Ġaw.* I, 366) al-Madanī, Schüler des a. ‘l-Yusr al-Pezdewī (st. 493/1100, ‘Aq. a. a. O.).

VII. *K. ad-Dū‘ir fī l-fiqh* Calcutta 1246.

VIII. *R. fī bayān maḡāhib al-mutaṣawwifa (maḡhab at-taṣawwuf)*, Nachweis, dass von 12 Šūfīorden nur einer orthodox sei, Vat. V. Borg. 254²⁵, Selīm Āḡā 1271²⁴, Sulaim. 1028 (s. aber II, 197, X).

IX. *al-Aḫmal wal-Aḫwal (fī t-taṣīr)* Kairo² I, 33.

X. *Qaid al-awābid limā fiki min ta‘līf aṣ-Šawārid*, *Manṣūma* über schwierige Rechtsfragen, eb. 455.

XI. *Yūwāqūt al-mawāqūt* Rämpür I, 123⁴³⁴.

XII. *al-Munabbikāt* Āṣaf. III, 268, 965.

XII. *al-Qand fī ma‘rifat ‘ulamā Samarqand* s. Storey, Pers. Lit. II, 371.

11a. Abū ‘Al. M. b. Ḥalaf b. Mūsā al-Anṣārī *al-Ilbīrī* starb 537/1142—3.

B. al-Abbār, *Takmila* 607. *An-Nubāt wal-amālī fī n-nagḡ‘ala ‘l-Ḡazālī* Esc.² 1483.

12. Abu'l-Faṭḥ M. b. ‘Abdalkarīm *aṣ-Šahrastānī*, geb. 469/1071, n. a. 479 zu Šahrastān in Ḥorāsān, gest. 548/1153 daselbst.

As-Subkī, *Tab.* IV, 78, al-Baihaqī, *Tatimma* 137; as-Sam‘ānī (nicht im Facs.) beschuldigte ihn nach as-Subkī 79 und ad-Dahabī der Hinneigung zur Ismā‘īliya, s. Ritter Isl. XVIII, 48, Yū. *Ziyā‘ Ilāh. Fak. Meem.* II, 5 (1927), 187/277. — 1. *K. al-Mīlāl wan-niḥāl*, Autograph (?) Esc.² 1525, 1601, 1701, weiter Ind. Off. 382/3, Manch. 293, Browne, Cat. 105H, Brill—H.¹ 505,

2902, Paris 1406/7, 6001, Bol. 112, Mešh. I, 81,^{253/4}, Peš. 705/6, Rāmpūr I, 322/3, Bank. XV, 976/7, Stambuler Hdss. bei Ritter a. a. O. 49, ed. Cureton Reimpr. Leipzig 1923, Bülāq 1263, am Rande v. b. Ḥazms *Faṣl* K. 1317, Bombay 1314/5. G. Gabrieli, I prolegomeni dello Sh. alla sua opera su le Religioni e le Sette, Roma 1905. Pers. Übers. noch AS 2371, türk. v. Nūḥ b. Muṣṭafā al-Miṣrī al-Ḥanaṣī (st. 1070/1659) AS 2197, Ḥālīs 6267, 1256, Yıldız *Kalām* 280, As'ad 1149, Lālelī 2164/5, Ḥamid. 120, Ḥālid 417/8, gedr. Stambul 1279.

Zu S. 429

2. *Ta'rif al-ḥukamā'* schreibt Beveridge JRAS 1900, S. 500 dem aš-Šahrāzūrī (s. u. S. 468, 30) zu. — 3. *Nihāyat al-iqdām fī 'ilm al-kalām* noch Fāṭil 3164, Rāḡib 820, Ġarullāh 1270, Selim Āḡā 666, Sulaim. 794, Dāmādzade 1396, ed. A. Guillaume, Oxford 1931. — 4. *Muṣṭarā'at al-falāsifa* oder *al-Muṣṭarā'a wal-muṣṭarā'a*, als *Maṣārīf al-falāsifa* zitiert v. Šadr ad-Dīn aš-Širāzī *al-Asfūr al-arba'a*, Ṭcherlīn 1282, III, 8, 4. v. u., Erörterung von 7 metaphysischen Fragen gegen b. Sīnā, mit einer Antwort v. 'O. b. Sahlān as-Sāwī (um 540/1145 s. u. S. 456, 44) Kasan s. Isl. XVII, 94, dagegen schrieb Nāṣiraddin aṭ-Ṭūsī *Maṣārīf al-muṣārīf* (s. u. S. 509); anon. *al-Muḥākama bain al-Šahrastānī waḥnī Sīnā* AS 2358, s. Ritter eb. XVIII, 50. — 5. *Mafātīḥ al-usūr waṣaḥīḥ al-abrār*, Qor'ānemt., begonnen 538/1143, Teh. II, 1143.

13. Sābiq ad-Dīn a. Bekr Ya. b. 'O. b. Sa'dūn b. Tammām b. M. al-Azdī al-Qurtubī, geb. 486/1093 oder 487, studierte in Cordova, Baḡdād und Kairo, lebte eine Zeitlang in Damaskus und ging dann nach Mōṣul, wo er am 1d al-Fiṭr 567/27. 5. 1172 starb.

Yāqūt, Irā. VII, 278/9, Suyūṭī, *Buḡya* 412, Maqq. I, 537. *Urḡūzat al-wildān* oder *al-Muqaddima al-Qurtubīya* noch Vat. V. 262₂₁, Borg. 171₁₇, Madr. 564, Cmt. v. A. b. A. b. Zarrāq al-Fāsī (st. 899/1493, s. II, 253) noch Berl. 1871, Alger 68₈₀, 411₁₁₀, Fās, Qar. 1103, Tūnis, Zait. IV, 311₂₅₃₂.

13a. M. b. al-Muzaffar b. as-Saiyid Hibatallāh b. Sarāyā al-Maqdisī al-Qorašī schrieb 548/1153:

k. *al-Taqrīb wal-irṣād*, über die gesetzlich bestimmten Handlungen, dem ein zweiter Band über die Handlungen des Propheten folgen sollte, Autograph, Āṣaf. II, 1296₄₂, s. *Taḏk. an-Naw.* 65.

13b. Abu'l-Q. 'O. b. al-Ḥu. aṭ-Ṭabarī al-Makki schrieb 550/1155:

lḡāza zu seiner *Nihāyat al-marām fī dirāyat al-kalām* Āṣaf. II, 1328₁₁₈, s. *Taḏk. an-Naw.* 66.

13c. Abū 'Al. M. b. Ya. *az-Zabīdī*, gest. 555/1160.

Sammlung theologischer Schriften, u. a. *Kaḍī 'alā man alḥada fī l-Kīlāz al-ʿaḍz*, *Masʿūl min al-fiqḥ*, *Masʿūl Dimaḡiya* usw. Brill—II.¹ 387, 21141.

13d. 'A. b. Musāfir *al-ʿAdawī*, gest. 557/1162.

'*Aḡida*, A. Taimūr, RAAD III, 338.

14. M. b. a. Bekr *Ḥwāharzāde* um 560/1165.

Al-Ḥawāhir waʿuqūd al-ṣaḡīd Kairo² I, 171.

15. Sirāḡaddīn a. M. 'A. b. 'Oṭmān *al-ʿUṣī* al-Farḡānī Imām al-Ḥaramain (HH VI, 3456) schrieb um 569/1173:

'Aq. b. a. 'l-Wafk², *Ḥaw.* I, 367 (ohne Datum).

I. *al-Qaṣīda al-lāmīya fī l-tauḥīd* oder *Baḍ' al-amālī* oder nach den Anfangsworten *Qaṣīdat Yaḡlū l-'abd* genannt, noch Berl. 138/9, 2407, Gotha 667¹¹, Wien 1660, Stockh. 11, Ind. Off. 828, ii, Manch. 82, Paris 1385¹², 3204¹³, Alger 68¹⁴ (*al-Q. al-Ḥanaḡīya*), Bol. 435¹⁵, Vat. V. 258¹¹¹, 1469¹³, Esc.² 1565, Pet. AMK 924, Selim. *Mḡm.* 656¹³, Kairo² I, 201, Būḡār 456, iv, Rāmpūr I, 316^{1212/3}, ed. P. v. Bohlen, Regiomonti 1825, gedr. in *Maḡmū' unḡimū' al-mu'ūn*, K. 1280, 1281, 1295, mit hindost. Paraphrase v. M. Naḡīr A. Ḥān, Dehli 1317. — Commentare: I. *al-Ḥidāya min al-ʿtiḡād liḡayr naḡ'a bain al-ʿibād* v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (st. 660/1262) noch Br. Mus. Suppl. 117¹², Pet. AMK 924, Tūnis, Zait. III, 61^{1420a}, 102¹⁴⁰⁷, Kairo¹ VII, 313/4 (wo Raḡīfaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī, s. aber No. 11) 21, 213, 95 (wo falsch Faḡraddīn ar-Rāzī), Rāmpūr I, 324¹³²⁰ (wo *Bidāyat al-ʿtiḡād*). — 1a. v. 'Al. b. A. an-Nasaḡī (st. 710/1310, II, 196), Kairo² I, 190. — 2. v. Ḥalīl b. al-'Alā' al-Buḡārī Ḡarsaddīn (um 750/1349) noch Leipz. 872, ii, Pet. AMK 924. — 3. *Daraḡ al-ma'ālī* v. M. b. Ḡamā'a (st. 819/1416, II, 94) noch Paris 1285¹³, Vat. V. Borg. 254¹⁷, Kairo² I, 178, Rāmpūr I, 299¹⁴⁰. — 6. *Ḍaw' al-amālī* v. al-Qāḡī al-Ḥerewī (II, 394) noch Paris 6084¹¹, Haupt 41, Pet. AMK 924, Buch. 141, Princ. 51b, Brill—H.¹ 507, 2984/5, Selim. Ḥāḡā 620, *Mḡm.* 626¹⁴, Kairo² I, 195, Sbath 1178, Jer. Ḥāl. 30¹³⁴, Dam. Z. 41 ('Um. 61)¹¹⁷, 42¹¹⁸, 50^{120/113}, Mōḡul 144¹⁵⁸, Rāmpūr I, 311¹²²⁵, Bank. X, 514, gedr. Dehli 1884, Bombay 1295, Stambul 1293, mit türk. Üb. v. Ḥusnī Ef. eb. 1304; dazu anon. Gl. *Tuḡfat al-a'ālī* K. o. J. (BDMG). — 10. v. Šarafaddīn Q. al-Ḥanaḡī nach eine *R. Libs al-aḡmar* Esc.² 1702¹¹¹. — 11. *'Iḡd al-la'ālī* v. Raḡīfaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī mit Benutzung von No. 2 und 3, noch Pet. AMK 924, Tūnis, Zait. III, 61^{1420b}, Selim. Ḥāḡā 619 (s. zu 1), Kairo² I, 189, gedr. Rāmpūr 1310. — 13. v. M. b. M. al-Miṣrī (st. 1105/1693, HH VI, 542¹⁴⁵⁵⁷, 636¹⁴⁰⁷⁴).

Zu S. 430

16. türk. v. Faḍlallāh, l. Wien 469. — a. *Marāḥ al-maʿālī* v. A. ʿAṣim al-ʿAinābī Selīm Āḡā 621, gedr. Stambul 1304. — c. Paraphrase und Cmt. v. M. Šukrī, Stambul 1305. — d. anon. Wien 1611,1. — 17. anon. noch Pet. AMK 924,18, Cambr. Suppl. 985, Qilič ʿA. 486, Tūnis, Zait. III, 62,1429d. — 18. v. A. Zainalʿabidin b. Idrīs al-Mālikī, Schüler des al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 316) Bank. X, 515. — 19. *Ḍaʿī al-laʿālī* v. A. an-Nūbī (st. nach 1037/1627, II, 385) Jer. Hāl. 30,33. — 20. *al-Fawāʿid al-marḍīya* v. M. b. ʿAl. b. Demirdāš (st. 1004/1595, II, 311) Dam. Z. 48,770. — 21. v. M. b. Šadraddīn aš-Širwānī (st. 1136/1626, II, 453) Rāmpūr I, 311,224. — 22. *Ġāmiʿ al-ḡawāḥir wal-laʿālī* v. M. b. Yū. al-Ḥalabī (um 1144/1731, II, 344) Sulaim. 775. — 23. v. M. b. M. ar-Raḥī, verf. 1143/1730, Bank. X, 5, 6. — 24. v. Šamsaddīn M. al-Qūhistānī (st. um 960/1543) Pet. AM Buch 140. — 25. v. H. a. ʿUḍba al-ʿĀṣahīrī Kairo² I, 190. — 14. *Naṣr al-laʿālī* v. A. b. Ibr. at-Tūnisī ad-Duqdūsī Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 323,318. — 26. *ad-Durr al-mutalāʾil* v. al-Ḡanqardī Rāmpūr I, 299,141. — 27. pers. in Versen *Naẓm al-laʿālī* v. M. Baḥš Raṣṣīqī, lith. Lucknow 1869. — 28. pers. von dem Afgānen Āḥund Darwīza Ningarhārī (9/10. Jahrh. s. Leyden, As. Researches, XI, 363/420, Graf Noer, Akbar, II, 180—219, Raverty, Sel. Pushtoo, London 1878, ZDMG XVI, 186ff, Dorn, Chrest. Afgh. 135), Ind. Off. Éthé 2632, Rieu 28, 1079, As. Soc. Beng. 1074, gedr. Lahore 1891, 1900. — 29. türk. v. M. b. Maḡūya (unter Murād 982—1003/1574—95) Br. Mus. Turk. 4, Manch. 83.
- II. *Ḡurar al-aḥbār ilḥ*, Auszug *Niṣāb al-aḥbār ilḥ*, 1000 Traditionen, noch Münch. 126, Kairo² I, 158, ein Stück Mōṣul 25,285.
- III. *Nūr as-sirāḡ* ʿĀṣaf. II, 1110, 107.

16. Šihābaddīn a. ʿl-H. A. b. Ibr. *al-Ašʿarī* aš-Šāfiʿī starb um 600/1203.

1. *K. Šaḡarat al-yaḡīn ilḥ* ist ein spätes Machwerk, s. S. 346. — 2. *Lubb al-albāb al-maḡnūʿ min kull kitāb*, 100 Erzählungen in 10 Büchern, Wien 414, udT. *L. al-a. wamūḥat dawīʿ-l-aḡḡāb* Vat. V. 775. — 4. *al-Lubb fī maʿrifat al-anṣāb* Ambr. B. 18 (RSO IV, 99), H. 176, i, (ZDMG 69, 78). — 5. *Turfat al-muḡālīs watuḥfat al-maḡālīs* Vat. V. 1126,31, vielleicht Tūnis, Zait. s. Bull. de Corr. Afr. 1884,10, n. 12.

16a. ʿO. b. M. b. ʿO. *al-Ḥanafī*, gest. 576/1180 (?).

HĤ No. 14333 ohne Datum. *Al-Hādī fī ʿilm al-kalām* Berl. Oct. 1458 (voll. im Ġum. I, 523/Mai 1129).

16b. M. b. Hibatallāh *al-Mekkī* al-Faqīh an-Naḥwī schrieb 570/1174:

Hadīʿiq al-fuṣūl waḡamūḥir al-ʿuqūl, Manẓūma fīʿl-kalām, K. 1324.

16c. M. Šāliḥ b. Maulānā Šarīf, gest. 606/1209. (?)

Murwāʿid al-fūḍil Rāmpūr I, 323-311.

17. Abu'l-Baqā' Šāliḥ b. al-Ḥu. *al-Ġaʿfarī* schrieb 618/1221:

1. *k. al-Bayʿūn al-Wāḍiḥ ilā*, noch 'Ārif Ef. 5, AS 2246b, Mūsul 145, 68, gedr. K. 1320, Auszug v. Abu'l-Fidā' as-Su'ūdī, s. van den Ham, *disputatio pro religione Muhammedana*, Leiden 1877, Di Matteo, *Taḥrīf* 247—52, türk. Übers. İḫlās 5761, wo Verf. Abu'l-Fidā' al-Mas'ūdī genannt. — 2. *k. ar-Radd ʿala 'n-Naḡūrā*, von 1 verschieden, AS 2246, ii.

17a. Zain ad-Dīn b. Yūnus *al-Baġdādī*, gest. 622/1225.

ʿUṣrat al-manḡūd, Cmt. zu einem ungenannten Werk über *Kālām*, Br. Mus. Or. Stud. Browne 139, 16.

18. Abu'l-ʿAbbās A. b. *Fahd al-ʿAlfī* starb 622/1229 in Baġdād.

ʿAq. b. a. 'l-Waḥḥ, *Ġaw. I*, 89. (*ʿUddat ad-dīn* s. II, 163).

18a. M. b. 'Al. *al-Ġazarī* aš-Šāfi'ī schrieb 649/1251 für den Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yū. b. 'O. (647—94/1249—94):

Al-Muḥtaṣar fi'r-radd ʿalā ahl al-bidaʿ Kūpr. 852, s. Yū. Ziyā' IFM 5/6, 195, Ritter, Isl. XVIII, 51.

19. 'Abdal'azīz (b. 'Al.) b. 'Abdassalām b. a. 'l-Q. Nāṣir al-Ḥaqq Mufti's-Šā'm wal-Miṣr 'Izz ad-Dīn a. M. *as-Sulamī*, Sultān al-ʿulamā' geb. 577/1181 oder 578 in Damaskus, war dort Imām an der Umaiyyadenmoschee. Als der Aiyūbide aš-Šāliḥ Ism. den Kreuzfahrern Šafad und Qal'at Šuqaiq abgetreten hatte, protestierte er mit 'Otmān b. 'O. al-Ḥāġib (s. S. 531) dagegen, indem er den Fürsten nicht mehr in der Ḥuṭba nannte; daher wurden beide verbannt und mussten nach Ägypten auswandern, 639/1241. Er wurde von al-Malik aš-Šāliḥ Naġm ad-Dīn b. Aiyūb

ehrenvoll aufgenommen, zum Prediger an der 'Amr-moschee und zum Qāḍī, dann zum Lehrer an der neuen Medrese aṣ-Ṣālihiya ernannt. Hier übte er grossen Einfluss aus, verhinderte zB. bei einem drohenden Mongoleneinfall eine geplante Zwangsanleihe bei den Kaufleuten und setzte es durch, dass sogar die Emīre der Mamlūken juristisch wieder als Sklaven behandelt wurden; in dem Streit darüber hatte er sich schon zur Rückkehr nach Damaskus entschlossen, wurde aber von seinen Verehrern nach kurzer Reise zurückgeholt. Als dann als Malik aṣ-Ṣāliḥ Damaskus unterworfen hatte, kehrte er al-Qāḍī dorthin zurück und starb dort am 9. Ğum. I, 660/2. 4. 1262.

Subkī, Tab. V, 80/107 nach einer Biographie von seinem Sohn 'Abdal-latif, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 35, al-Yaṣīfī, *Mir. al-ğan*, IV, 153, b. al-Imād, *ŠD* V, 301/2. 1. *al-Qawā'id al-kubrā*, daraus von einem Ungenannten ausgewählte Rechtsfragen a. d. J. 740/1340, Br. Mus. Suppl. 1203, lii. — 2. *al-Qawā'id fi'l-mağāliḥ wal-maṣā'id* Mōṣul 105, 82; daraus (?) *al-Fawā'id fi muḥtaṣar al-Qawā'id* Dam. 'Um. 58, 63. — 2a. *Qawā'id al-islām* Kairo² I, 533. — 2b. *Qawā'id al-aḥkām fi mağāliḥ al-anām* eb. — 5. *Fatāwā* eb. 527. — 6. *Tafsīr al-Qor'ān* noch Kairo² I, 37, Qilič 'A. 43, Dāmādzāde 81 (?), Leningrad, s. E. Berthels, Le ms. du *Tafsīr* S. de la Bibl. publ. Ac. Sc. URSS 1927, 5/6.

Zu S. 431

7. *Mağās al-Qor'ān* noch Bank. XVIII, 2, 1373/4. — 10. *Mağā'id at-ṭalāḥ* noch Paris 1178, 2, Esc.² 1536, 4 (vgl. 22), Kairo² I, 539, noch in Damaskus verf. (Subkī, a. a. O. 98, 5). — 12. *Muḥlat al-ṭiqād* gegen die *Ḥaṭṭiya* u. a., ebenda verfasst (Subkī 85/92, 98, 4), noch Leipz. 881. — 13. *Šağarat al-ma'ārif wa'adillat al-aḥkām* noch Esc.² 1536, 1, Jer. Hāḷ. 75, 38. — 15. *Bidāyat as-su'āl ilḥ.* noch Esc.² 1536, 3, Kairo² I, 92, udT. *Ġuyat as-su'āl fīmā ṣaḥḥa min tafḥīl ar-rasūl* Esc.² 1411, 6. — 20. *ḵ. Tarğīb ahl al-islām fi sukna 'l-Šām* noch Bairūt 178. — 21. *al-Amālī*, daraus Fetwē *fi ɢaul an-nabī unnila 'l-Qor'ān 'alā saḍ'at aḥruf* im Anhang zu Taimiyas 6. *Risāla fi ɩarḵ ḥadiṯ a. Darr*, K. 1906, S. 47/67. — 22. = 10. — 23. *ḵ. al-Farq bain al-imān wal-islām* noch Esc.² 1536, 2, Kairo² II, 23, 21, 185. — 25. *al-Ilāra ila 'l-ṭigās fi ba'ḍ anwā' al-mağās fi'l-Qor'ān* Stambul 1313 (s. No. 7). — 26. *'Aqida*, die er verfasste, als er von Hanbaliten bei al-Malik al-Aṣraf in Damaskus verläumdete wurde, Subkī a. a. O. 85/92, 6. — 27. *Masā'il wa'ağwiba* aus Qor'ān und Fiqh Br. Mus. Or. 7713 (DL 4), udT.

Fawā'id al-'Izz b. 'Abdassalām Kairo² I, 57, udT. *Kašf al-iškālāt 'an ba'd al-āyāt* eb. I, 58. — 28. *K. aš-Šaum* Esc.² 1536.₅. — 29. *Manāsih al-ḥaḡḡ* eb. 6. — 30. *al-Fitan wal-balāyā wal-miḥan war-raḡāyā* eb. 7. — 31. *Nihāyat ar-raḡba fī ḡdīb aš-ḡuḡba*, Auszug Paris 1176.₂₅. — 32. *Muḥhiḡ ar-rūḡiq biḡawābiḡ al-farāḡiq* (Verf. ?), Dam. 'Um. 60.₂. — 33. *Maḡlis fī ḡamm al-ḡallā Brill—H.² 1056.₂*. — 34. *K. fī ḡayān tafḡīl an-naḡī 'alā ḡamī' al-anām* Kairo² I, 183, — 35. *Ḥall ar-rumūz waḡaḡfāḡil al-kunūz* Rāmpūr I, 335.₁₀₃.

19a. Sein Sohn 'Alī schrieb:

Muntaha 's-su'ul fī tafḡīl ar-raḡūl Pet. AMK 944.

19b. Abū 'Amr 'Oḡmān b. 'Al. *as-Salāliḡī*.

ḤḤ IV, 243 (Todesjahr unbekannt). *Al-'Aḡlā al-Burḡāniya* Brill—H.¹ 502, 2982.₃, Esc.² 1561.₅, Fās, Qar. 1573. — Cmt. I. v. M. b. A. b. 'Al. al-Anḡārī al-Iḡbīl al-Ḥāḡfāf Esc.² 1273.₃. — 2. v. al-Madyūni Fās, Qar. 1565.

19c. Dessen Sohn (?) 'Izzaddīn schrieb:

R. fī ḡalāt ar-raḡūḡib zur Widerlegung von Taḡiaddīn a. 'O. 'Oḡmān b. 'Ar. aš-Šāhrazūrī (S. 610), Rāmpūr I, 199.₂₁₆.

21. S. 738, 26.

21a. 'Izzaddaula Sa'd b. Maḡšūr b. a. Sa'd b. Ḥ. b. Hibatallāh b. *Kammūna* al-Isrā'īlī war zum Islām übergetreten und schrieb bald darauf seinen *Tanḡīḡ*. Dadurch geriet er in den Verdacht, dass er die Prophetie Muhammads leugne. Der Pöbel überfiel sein Haus in Baḡdād und verlangte seine Hinrichtung. Maḡdaddīn b. al-Aḡīr suchte ihn zu verteidigen, erreichte aber nur, dass man seine Verbrennung um einen Tag aufschob. Er entwich nach Ḥilla, wo sein Sohn Kātib war, und starb wenige Tage später i. J. 683/1284.

Al-Fuwaḡī, *al-Ḥaw. al-ḡām*. 441/2, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden No. 178. I. *Tanḡīḡ al-abḡāḡ līl-mīlāl aḡ-ḡalāl*, Verteidigung des Islams gegen Juden und Christen, Berl. 107, Bodl. II, 1281, Teh. I, 184.₃, II, 593.₃, s. Steinschneider, Pol. u. apol. Lit. 37, 9; Abschnitt II (über das Judentum) hsg. v. L. Hirschfeld, S. b. M. und seine polemische Schrift, Diss. Berlin 1893. Gl. v. a. 'l-Ḥ. Ibr. b. Maḡrūma, in Mārdīn verf., mit besonderer

Berücksichtigung einer Gegenschrift des Sarīḡa b. as-Saiyāḥ Zainaddīn, Rom. Ang. (Cat. 65), s. Steinschneider a. a. O. — 2. *al-Tanqīḥāt fī šarḥ al-Taṭ-wīḥāt* s. S. 781, 2b. — 3. *Šarḥ al-īlārāt waṭ-ṭanbīḥāt* s. u. S. 454, 20, 1. — 4. Bemerkungen zum *Talḥiṣ al-muḥaqqal* s. u. S. 507, 22. — 5. *K. fī l-Mantiq waṭ-ṭabīʿī* (so) *maʿa ʿl-ḥikma al-ḡadīda*, HH III, 102, ⁴⁵⁴⁸AS 2447 (*Tagḥ. an-Naw.* 145), Asʿad 1933, letzte, verf. 676/1277, noch Serāī A. III, 3231, (Ritter Phil. IX). — 6. *R.* über die Unsterblichkeit der Seele, Ms. Landb., s. Goldziher in der Festschr. f. Steinschneider 110/4. — 7. *al-Kūfī al-kadīr*, Augenheilkunde, zitiert Šadaqa b. Ibr. aš-Šādīlī, Pet. Ros. S. 101. — 8. *R. fī l-ʿaqliyāt* Teh. I, 184, II, 595. — 9. Briefwechsel mit Naḡmaddaula Teh. II, 630, 2.

22. Yū. b. Ya. *al-Sulamī*, gest. 685/1286.

L. ʿIqd al-durar fī aḥbār al-imām al-muntaẓar, noch Mešh. IV, 61, ⁸⁴5.

22a. Saʿīd b. Ḥ. *al-Iskenderī*, der 698/1298 vom Judentum zum Islam übergetreten war, schrieb

k. Masālik an-naẓar, in dem er das Dogma von der Vorausverkündigung Muhammeds im A. T. verteidigte, ed. S. A. Weston, JRAS XXIV, 312/83.

22b. Ġāzī b. *al-Wāsiṭī* schrieb um 700/1300 in Ägypten:

Radd ʿalā ahl ad-dīnna wannan tabīʿahum Bibl. Dahdah 39, ed. R. Gottheil, JAOS 1911, 383/457.

Zu S. 432

23. s. S. 659, ⁵⁵².

25. Gegen Ende des 7/13. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Tabḡirat al-ʿawāmm über die islamischen Sekten gegen aš-Šahrastānī, dem Imāmiten Saiyid Murtaḡā b. ad-Dāʿī ar-Rāzī zugeschrieben, lith. Teherān 1313/1895 am Schluss von at-Tunkabūnīs *Qīṣaṣ al-ʿulamāʾ* S. 357/441, s. Massignon, Isl. III, 406, n. 11. —

10. KAPITEL

Die Mystik

1a. A. b. Maḥmūd b. Masʿūd *al-Qḍawnī*, Schüler des a. Saʿīd b. a. ʿl-Ḥair, eines Zeitgenossen b. Sinās, und bekannten Šūfis, schrieb:

Kauḍ al-bihāb, über die Predigt des Propheten in 984 Traditionen, dazu Cmt. *al-Muntaḡā min Ḥ. al-Š.* Bank. V, 2, 374.

1b. Abū Manšūr Maʿmar (Muʿammar) b. A. b. M. b. Ziyād *al-Iṣṣahānī*, gest. 418/1027.

Al-Yāfiʿi *Mir. al-Ġan.* n. 418, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* (Šhid ʿA. 1971 fol. 192b). *Nahḡ al-ḥāṣṣ* über die ṣūfischen *Maqāmāt*, Serāi A. III, 1614, 1114b/130a.

1c. Zu den arabischen Aussprüchen des berühmten Ṣūfi *Bābā Ṭahir ʿUryān*, eines Zeitgenossen des Selḡuken Tuḡril Bekr (429—55/1037—63), der seine Lehren hauptsächlich in seinen Vierzeilern in einem persischen Dialekt verkündete, schrieb ein Anonymus einen Cmt.:

Durar maqālāt al-ʿulīm ar-rabbānī B. Ṭ. Cat. Browne 39, D 20 (9), der in Teh. II, 661 dem ʿAl. b. M. al-Mayānāḡi (674, 18) zugeschrieben wird, ein anon. *Šarḥ Kalīmāt B. Ṭ.* Šhid ʿA. 1385₁₅. — Eine R. (Rāmpūr II, 813) in M. al-Makkī b. Muṣṭafā *as-Saiḡ ar-rabbānī fī ʿunūq al-muʿtariḡ ʿala ʿl-Ġauḡ al-Ġilānī*, Tūnis 1310.

1d. Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. *Bakūya*, gest. 442/1050 in Širāz.

1. *Bidāyat ḥīl al-Ḥallāḡ wanikūyatuh*, verf. 426/1034 in Nisābūr, Dam. Cat. 39, n. 81 in zwei Rezensionen, von denen die längere in *Quatre textes III* veröffentlicht ist, s. Massignon, *Bibl. Hall.* No. 191. — 2. *Ḥikāyāt aṣ-ṣūfiya*, Auszüge in AS 4128.

1e. A. b. a. ʿr-Riḍā b. ʿAr. *al-Muḡaddasī* Maḡd-addīn a. ʿl-ʿAbbās schrieb um 445/1054:

Aḡḡār at-tauwāḡīn, s. S. 689₁₇, bearbeitet v. M. b. Ya. b. Bahrām at-Tamīmī aṣ-Ṣaʿdī al-Baṣrī (gest. 957/1550, II, 405), uD *al-Muntaḡā min ṭamarāt awrūḡ ḥ. A. at-l.* Berl. 4937/8.

1f. Abuʿl-Q. ʿAbdalkarīm b. Hawāzin b. ʿAbdalmalik b. Ṭalḡa b. M. *al-Qoṣairī*, geb. im Rabīʿ I, 376/Juli 986, war als Nachkomme der in Horāsān eingewanderten Araber von Jugend auf im Waffengebrauch und allen ritterlichen Künsten geübt; früh verwaist ging er nach Nisābūr, um sich auf die Verwaltung seines Erbgutes bei Ustuwā vorzubereiten.

Dort liess er sich von a. 'A. al-Ḥ. b. 'A. ad-Daqqāq (gest. 412/1021), seinem Schwiegervater, ganz für die Wissenschaft und die Mystik gewinnen. 445/1053, gegen Ende der Regierung Tuḡrilbeks, wurde er auf Veranlassung des mu'tazilitisch gesinnten Wezīrs al-Kurdarī zusammen mit al-Furātī wegen seines aš'aristischen Bekenntnisses verfolgt und einen Monat auf der Feste Quhandiz bei Nisābūr gefangen gehalten, dann aber von Abū Sahl b. al-Muwaffaq befreit. 448/1056 ging er nach Baḡdād und hatte auch dort als Lehrer der Tradition vielerlei Anfechtungen zu erdulden. Nach dem Regierungsantritt Alp Arslāns 455/1063 konnte er in seine Heimat zurückkehren und liess sich erst in Nisābūr, dann in Ṭūs nieder. Dort ist er am 16. Rabi' II, 465/31. 12. 1072 gestorben.

B. 'Aṣākir, *Tabyīn kaḏīb al-muḥt.* 271/6, as-Subkī, *Tab.* III, 243/8, 270, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 91, b. Taḡr. 743/4, Tašköprizāde, *Miftāḥ as-Sa'āda* I, 438, al-Bāḡarzi, *Dumya* 194/6, Huḡwiri, *Kasf al-maḥḡūh*, Tr. Nicholson 167, as-Sam'ānī, *Anṣāb* 453b, 21, b. al-'Imād, *ŠD* III, 319/22, *Bust. al-muḥ.* 76, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 351, Schreiner ZDMG LII, 488ff, 491, MO III, 1913, S. 115ff, JRAS 1912, 522ff, Šerefettin *Türk. macm.* I, 104ff. 1. *Risālat al-Q.*, Darlegung der Grundzüge der Mystik mit einer Einleitung über das Leben berühmter Šūfis und Erklärung ihrer Terminologie, l. Paris 1330, fersaer Leipz. 216 (irgm.), Leid. 2224, Br. Mus. Or. 5673, 5809 (DL 10), Or. St. Browne 142, 35, Ind. Off. 1219/21, Cambr. Suppl. 668, Escur.² II, 735, Pet. AMK 933, Rabāī 111, Fās, Qar. 1469/70, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372, 118, Tunis, Zait. III, 129, 122, Tlemsen 97, AS 1818/21, Šehid 'A. 1180/1, Murād Mollā 1244, Fātiḥ 2636/7, Ḥekim Oḡlū 457/8, Selim Āḡā 492, Faiz. 1242, NO 2389/91, Yenī 181/2, Köpr. 723/4, Serāī A. III, 1419-1104bff, Dam. 'Um. 67, 68, Rāmpūr I, 342, 147/9, Bank. XIII, 828/30, Bat. Suppl. 276, gedr. noch K. 1304, 1318 (mit Auszügen aus dem Cmt. am Rande), 1330, O. de Lebedew, *Traité sur le soufisme* par K. trad., Rome 1911, R. Hartmann, Al-K.'s Darstellung des Šuṭisms, TB XVIII, Berlin 1914. — Türk. Üb. v. Ḥoḡā Sa'daddīn Ef. AS 1712, v. 'O. b. 'A. al-Bürdürī Welteddin 1647. — Commentare: a. *Iḥkām ad-dalāla 'alā taḥrīr ar-R. v. Zakariyā'* al-Anṣārī (II, 99) noch Leipz. 217, Tunis, Zait. III, 108, 1473/5, Sarwītī 104, Kairo² I, 261, Aṣaf. I, 358, 75, gedr. noch Bulāq 1284, 1290, K. 1248, 1319; dazu *Tahqīḥ ad-dalāla 'alā Tanqīḥ ar-R.* von dessen Enkel Zainal'ābidin al-Anṣārī Dam. Z. 69, 167, 12, *Natā'iḡ al-aḥkār al-quḍāya fī ma'ānī šarḥ*

ar-R. *al-Q.* v. Muṣṭafā M. 'Arūsī, Būlāq 1290, 2 Bde. — b. v. Ḥoḡā Bandanuwāz M. Gūsūdirāz Ḥusainī, geb. 825/1422, Āsaf. I, 372, 708. — c. *ad-Dalāla fī fawā'id ar-R.* v. Sadīdaddīn a. M. 'Abdalmu'ī b. Maḥmūd b. 'Abdal'ālī al-Laḥmī al-Iskenderānī Ġarullāh 999, Kairo² I, App. 41. — Anon. Auszug *Iršād al-murīdīn*, fälschlich dem as-Suhrawardī al-Baġdādī (No. 22) zugeschrieben, Ind. Off. 1259/60, Rāmpūr I, 328, 329, Bank. XIII, 864. — 2. *Tartīb as-sulūk* noch AS 2910, 2, Vat. V. 573, 4. — 3. *K. at-Taḥbīr fī 'ilm at-taḥkīm* noch Ḥamīd. 705, Fās, Qar. 1511, Kairo² I, 275, Auszug *Muḥṭār at-T.* v. Faḥraddīn ar-Rāzī s. u. S. 507, 17. — 4. *Istīfādāt al-murādāt ilḥ.* noch Ya. Ef. 180, Faiz. 256 = (12 ?) *Šarḥ al-armā' al-ḥusnā* Tūnis, Zait. III, 35, 1381, Fās, Qar. 1437, 11, Dam. Z. 50 ('Um. 65), 38, Mōṣul 157, 111.

Zu S. 433

6. *Arba'ūna ḥadīṡin* noch Brill—Fl.¹ 383, 2746. — 7. *Laḡū'if al-iṣārāt bitafsīr al-Qor'ān*, vor 410/1019 verl., noch Leid. 1859, Yenī 10, Küpr. 117, Welteddīn 214, Dāmādzāde 138, Ġarullāh 129, Dam. 'Um. 13, 1149 (RAAD VII, 574, 177), Āsaf. I, 554, Bank. XVIII, 1452/3, Firangi Maḥall, JRAS B 1917, XCIV, 116, Makt. Ḥabīb, Ḥaidarābād, Ġam.^c 'Oṭm. s. *Taḡk. an-Naw.* 25. — 8. *al-Qaṣīda aṭ-ṭūfiya* Pet. AM Buch. 846 = *Manṣūr al-ḥiṣāb fī maṣḥūr al-abwāb* AS 4228 (WZKM 26, 68), Alger 746, 14 (wo *Manṣūr al-ḥ.*). — 9. *at-Taḥḥīd an-nabawī* Kairo² I, 155. — 10. *al-Luma' fī 'l-ṣ-tiqāt* Kairo² I, 275. — 12. s. 4. — 13. *al-Fuṣūl* Kairo² I, 200, Āsaf. II, 1594, 128. — 14. *Ḥayāt al-arwāḥ wa-d-dalīl ilā ṭariq aṭ-ṭalāḥ wal-falāḥ* Esc.² 710. — 15. *at-Taṣīr fī 'ilm at-tafsīr*, nach HḤ II, 487, 3812, einer der besten Qor'ānemt., Leid. 1659 (*Maḡlis* 461/77, *Sūra* 57, 121/66 vom Du'l-Ḥ. 413/Rabī' I, 414), Brill—H.² 643 (seinem Sohn zugeschr.), Rāmpūr I, 26, 74, s. J. As. Soc. Beog. NS II, XIII, *Taḡk. an-Naw.* 24. — 16. *k. al-Mī'rāḡ* HḤ V, 153, Bank. XV, 990. — 17. Ein *Fetwā* zugunsten der Aṣ'ariten aus dem Du'l-Q. 436/Mai, Juni 1045, Subkt, *Ṭab.* II, 259/60. — 18. *Šikāyat ahl as-ṣunna biḥikāyat ma nālahum min al-miḥan* eb. 275/88, s. Šerefettin a. a. O. 104.

19. Sein Sohn Abū Naṣr 'Abdarraḥīm schloss sich nach dem Tode seines Vaters an den Imām al-Haramain an und widmete sich dem Fiqh; auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt kam er nach Baġdād und lehrte dort mit grossem Erfolg. Niẓām al-Mulk aber berief ihn nach Iṣfahān; später ging er nach Qazwīn und Nisābūr, wo er am 28. Ġum. II, 514/23. 9. 1120 starb.

B. 'Asākir, *Ṭabyīn kaḏīb al-muṣṭ.* 308/17, Subkt, *Ṭab.* IV, 249/52 (beide nach 'Abdalġāfir b. Ism. al-Fārisī, s. S. 623).

1h. Dessen Bruder Abu'l-Faṭḥ 'Ubaidallāh lebte in Isfarā'in und starb dort 521/1127; er setzte die Tradition seines Vaters als Schriftsteller über die *Tarīqa* fort.

As-Subkī, *Tab.* IV, 269/70.

1i. 'A. b. al-Ḥ. b. Ġa'dawaih schrieb für den Wezīr Nizāmalmulk (456—85/1062—92):

* *Mir'at al-mur'āt*, eine Neubearbeitung des gleichnamigen Werkes von at-Ta'ālībī (S. 501, 16), in der er das noch rein weltliche Ritterideal seines Vorgängers im Sinne der Mystik religiös vertieft und ausbaut, AS 2049, f. 35/77, vgl. Taeschner, *Islca* V, 313ff, Isl. 24, 48ff.

1k. Abū Ḥalaf M. b. 'Abdalmalik b. Ḥalaf at-*Tabarī* starb 470/1077 in Mekka (?).

Subkī, *Tab.* III, 76, Wüst. Schaf. 441. *Salwat al-'arīfīn wa'uns al-muṭāqīn*, für a. A. Ḥassān b. Sa'īd al-Manī'ī verf., nach dem Vorbild von al-Qoṣairī's *R.*, neben der es sich nicht behaupten konnte, im 72 Kapp. deren letztes Biographien der Ṣūfis enthielt, anon. Auszug *Ḥalwat al-'arīfīn* Leipz. 844, II.

1l. Vor A. al-Ġazzālī, der sein Buch ausgezogen hat, schrieb Ṣadraddīn a. 'l-Mu'aiyad al-Muwaffaq b. M. (al-Maġd) b. al-Ḥ. al-*Ḥaṣṣī*:

Aṣ-Salwa fī jar'at al-ḥalwa Bol. 250, Serāi A. III, 1614, Fātiḥ 2649, Ġarullāh 1019, As'ad 1437₁₁₃, Auszug von A. al-Ġazzālī Vat. V. 299₂₂, s. S. 756.

2. Abū Ism. 'Al. b. M. b. 'A. al-Anṣārī al-*Herewī* (Pīri Herī) al-Ḥanbalī, Schüler des a. 'l-Ḥ. al-Ḥarqānī (st. 425/1033), wurde 438/1046 auf Betreiben der Ṣūfis aus Herāt ausgewiesen, aber schon im folgenden Jahr zurückgerufen. 458/1066 wurde er von Alp Arslān und 478/1085 von Nizām al-Mulk verbannt, aber beide Male, zuletzt 480/1087, wieder in seine Würden eingesetzt. Auf Betreiben der Ḥanbaliten (Muġassima) verlieh ihm al-Muqtadir billāh 474/1081 die Würde als Šaiḥ al-Islām, im Gegensatz zu Ism. b. 'Ar. aṣ-Šābūnī (S. 618), den die Šāfi'iten als solchen anerkannten. Seine auf strengster Orthodoxie

aufgebaute Mystik verkündete er nicht nur in ar. und pers. Prosa, sondern auch in pers. Versen. Er starb 481/1088.

B. a. Ya'qūb, *Tab. al-Iḥanūbiya* 400/1 (nach 'Abdalḡāfir b. Ism.), Subkt, *Tab.* III, 117, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 133, Suyūṭī, *Iḥṣ.* 24, *Mufasss.* 15, Ḡāmi, *Nafaḥāt* 376/80, *Tār. Guzida* 785/6, Ḡulām Sarwar Lāḥūrī, *Hik. al-as.* Lahore 1284, 88, *Maḡma' al-fuṣṣaḥāṭ*, Teheran 1294, I, 68. *Tarā'iq al-ḡaḡā'iq*, Teheran 1316, X, 162/3. Shukovsky, Vost. Zamjätki, St. Petersburg 1895, 79ff, Berthels, Isca III, 9ff, Massignon, *Textes* 90/1, Browne, Lit. Hist. II, 264/70, EI II, 318. Abbildung seines Grabmals in Hierāt bei O. v. Niedermeyer u. E. Diez, *Afghanistan*, Leipzig 1924, S. 361.

I. *Maḡmūl as-sā'irīn*, ein Handbuch zum Auswendiglernen, in dem 100 *Maḡmūl* der Ṣūfis in fortschreitender Folge kurz erläutert werden, noch Leid. 2225, Ind. Off. 1222/3, Fir. Naz. 6, Bat. Suppl. 266, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89. — Commentare: 1. v. 'Aṣifaddīn S. b. 'A. at-Tilimsānī (st. 690/1291, s. S. 458), Berl. 2828, Köpr. 744, Šehid 'A. P. 1275, Nafiz P. 424, Calc. Medr. 314. — 1a. v. 'Abdarrazzāq al-Kāšānī (st. 735/1335, II, 204), gewidmet dem Ḡiyāṣaddīn M., Sohn des Wesīrs Rašīdaddīn Faḡlallāh (Browne, Pers. Lit. III, 51/2 68/87), voll. 731/1331, noch Berl. Fol. 4063₁₁, Leid. 2226, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89¹⁾, Kairo² I, 363, Mešh. IX, 9₃₁, Teh. II, 662, Aligarh 117₁₂₃, Bat. Suppl. 267, lith. Teheran 1315, gedr. K. 1315. — 5. anon. noch Ind. Off. 1224, Šehid 'A. P. 1276, 'Āšir I, 568. — 6. *Madārīq as-sālikīn* v. b. Qaiyim al-Ḡauziya (st. 751/1350, II, 105), Esc.² 716, Āṣaf. I, 386_{1225/071}, gedr. K. 1331/3, 3 Bde, daraus Teil III, letztes Kap. und IV, 1, 2, gedr. Dehli 1894. — 7. v. Ḡamāladdīn Yū. b. Dā'ūd b. S. al-Fārist, *Mir'āt an-nūṣirīn*, im Gegensatz zu den pantheistischen Erklärungen 'Aṣifaddīns und al-Kāšāns, AS 1934 (v. J. 837h). — 8. v. Šamsaddīn M. at-Tustarī, vielleicht dem Verf. des philosophischen Lehrbuches *al-Fuṣūl al-Aṣrafiya*, Autograph v. 710/1310, AS 2445, Fāṭih 2707, Kairo² I, 325. — 9. v. Šamsaddīn M. b. Ṭāḥir al-Qāḍī at-Taibāḡkānī (st. 891/1486), *Nasīm al-muḡarrabīn*, Bank. XVI, 1381. — 9. v. Zainaddīn Ḡarullāh 1054. — 10. v. Maḥmūd b. Ḥ. b. M. al-Farkawī al-Qāḍī Lāleṭ 1427. — 11. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1035/1325, II, 306), Esc.² 734. — 12. v. a. M. 'Abdalmu'ī al-Laḥmī al-Iskenderānī Dam. Z. 51 ('Um. 65), 36. — 13. pers. *Tasīm(?) al-Muḡarrabīn* v. M. Šīr M. Cambr. Suppl. 309. — Über die angebliche pers. Üb. die wahrscheinlich ein spätes Pseudepigraph ist, s. Berthels, Isca III, 10ff.

II. *Ḍamm 'ilm al-kalām* noch Dam. 'Um. 24⁵⁸⁷.

III. *Ṭabaḡāt as-ḡuṣfiya*, pers. Bearbeitung des Werkes v. as-Sulamī

1) Dazu auch Qilič 'A. 610, nach dem Dester v. Dā'ūd al-Qaiṣarī, s. Ritter, Isl. XXII, 91.

(S. 362), NO 2500 (s. Massignon, Bibl. Hall. 1059), Nafiz P. 426, Calc. Medr. 232, As. Soc. Beng. 234, s. W. Ivanow, *Ṭabaḡūt al-Anṣārī* in the old language of Herāt, JRAS 1923, 34ff, 337ff.

IV. *K. al-Arbaʿin fī dalāʾil at-tauhīd (aṣ-ṣifāt)* Rēwan Kōšk 510,8 (Ritter, Isl. XVII, 255, XXII, 89), s. Goldziher, Vorl. 2329 nach Subki, *Ṭab.* III, 317.

V. *Daraḡūt at-tāʾibīn* zitiert b. ʿArabī in *at-Tuḡfa al-baḡiya*, Stambul 1302, 224,8.

VI. *Munāḡāt*, Gebete, zu den Hdss. Ritter, Isl. XXII, 94, Teh. II, 588, gedr. Teheran 1284, 1299, 1304, Ind. 1286, 1297, Bombay 1301, Stambul 1301, Berlin, Kaviani 1924.

VII. Pers. Gedichte hsg. v. Shukovsky, Vost. Zamjatki, 85/113.

VIII. Pers. Prosawerke bei Ritter, Isl. XXII, 95/100, (dazu ʿĀṭif 1513, Evqāfms. 374), Storey Pers. Lit. II, xxxix.

3. Abu'l-Maʿālī ʿAzīzī b. ʿAbdalmalik b. Maṣṣūr al-Ġīlī *Šaiḍala* (Šailad), Prediger und Vertreter des Oberqāḍī a. Bekr aš-Šaʿmī in Baḡdād, gest. am 17. Šafar 494/23. 12. 1100.

As-Subki, *Ṭab.* III, 287. *K. Lawāmiʿ anwār al-qulūb fī ḡamʿ asrār al-maḥbūb* noch Br. Mus. Or. 6436 (DL 9), Kairo² III, 320. Cmt. v. Ḥaḡḡī Pāšā al-Āidīnī (um 782/1381, s. II, 233), Selim Āḡā 629.

3a. Abu'l-Ḥalīl A. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Ašʿarī *at-Tibrīzī* blühte zwischen A. ad-Daqqāq (st. 485/1092), seinem Lehrer, und b. ʿArabī, der einige seiner Lehren übernommen haben soll.

Sirāḡ al-qulūb in 41 Bāb über die Mystik, Berl. 3314, Ġarullāh 1084, 107b/104a, 2061, 105a/6b, Bank. XIII, 959, iv, Kairo² I, 317.

4. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. al-Muṣaffar b. ʿA. aš-Šaḥrazūrī, gest. 511/1117.

44 Ḥafīfverse süßischen Inhalts aus b. Ḥall. auch bei Ulughkhānī, Hist. of Gujarat, ed. Ross, I, 12/4.

Zu S. 434

5. ʿAbdassalām b. ʿAr. b. M. al-Išbīlī b. Barra-ḡān al-Laḥmī, gest. 536/1141 in Marokko.

Sein Familienname ist nach Suyūṭī, *Buḡya* 306, wo sein Enkel 'Abdassalām b. 'Ar., gest. 627/1230, genannt wird, aus b. a. 'r-Riḡāl entstanden.

6. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. Mūsā aṣ-Ṣanhāḡī al-Mārī al-Andalusī *b. al-'Irrīf*, geb. 481/1088 in Almeria, gest. 536/1143 zu Marokko.

1. *Muḥāsīn al-maḡālīs* noch Escur.² 732, 2, Serāi A. III, 1614, 183^b/189^b, Welleddīn 1821, 20, Fātīḥ 2650, 2, udT. *an-Nafā'is wamaḥāsīn al-maḡālīs waṣabakat al-afkār wamuḥālat al-aḥbāb*, Šehīd 'A. P. 984, Mešh. XV, 38, 100, ed. Asin Palacios, texte ar. trad. et cmt. (Coll. de textes rel. à la mystique mus. (II), Paris 1933. — Cmt. 1. *al-Qawānīn* v. b. al-Mar'a b. Dahhāq aus Malaga (st. 610/1214, Lehrer des b. Sab'in, al-Ḥamāidī, *Ġaḡwa*, Fās, 1309, S. 87, b. al-Ḥatīb, *Iḥāṣa* K. 1319, I, 180/1), Welleddīn 1828, 4, s. Massignon, Textes 73, n. 2. Desselben *Šarḥ al-Irā'īd* ms. Kairo eb.

6a. Sein Schüler a. 'l-Q. A. *b. Qasyr* (so!) empörte sich 536/1141 in Silvas, gründete im Laufe von 10 Jahren in Algarb (Portugal) einen Staat von Muridīn nach qarmatischem Muster und wurde 546/1151 getötet.

Šarḥ ḥadīṡ ḥaṡ' an-na'lain waqtibās al-anwār min mauḏi' al-qadāmain mit Gl. v. b. 'Arabī (S. 797, 1132), Šehīd 'A. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

7. Tāḡ al-islām Maḡd ad-Dīn al-Ḥu. b. Naṣr b. M. al-Ka'bī *b. Ḥamīs al-Mauṣilī* al-Ġuhānī, geb. 20. Muḥ. 460/1. 12. 1067, gest. im Rabī' II, 552/Mai 1157.

Subkī, *Tab.* IV, 217. *k. Manūḡib al-aḥrūr wamaḥāsīn al-aḡyār*, voll. 522/1126, noch Berl. 9986/7, Tüb. 17, Leipz. 220, Leid. 1072, Welleddīn 1618, Dam. Z. 52, 41, 1, Kairo² I, 363, V, 360, Hesperis XI, 125, 1027.

7a. S. b. Dā'ūd *as-Saḡsīnī* schrieb um 550/1155:

Zahrat ar-riyāḡ wannuḡat al-ḡulūb al-mirāḡ oder *Bahḡat al-anwār waraḡat al-afkār*, das er selbst aus einer ursprünglich pers. Bearbeitung udT. *Bahḡat al-anwār min ḡafīyāt al-asrār* übersetzt hatte, Berl. 8823, Qu. 1682, Fol. 3368, Paris 4599, Br. Mus. Or. 7575 (DL 64, wo as-Sawārī), Pet. AM Buch. 461, *Muntaḡab* Pet. AM Buch. 462.

8. 'Adī b. Musāfir b. Ism. al-Umawī aṣ-Ṣa'mī *al-Hakkārī*, geb. in Bait Fār bei Ba'labakk, gest. 552/1163 oder 557, der Reorganisator der ultrama'yadischen Sekte der Yezīdīs.

Bahğat sulṭān al-anlīyā al-ʿarīfīn wal-aḡṭāb al-kāmīlīn al-ṣāliḥ b. Musāfir al-Umawī Kairo¹ III, 72, ²¹, 274, von einem seiner Schüler, aš-Šarāʿnī Tab. (K. 1305) I, 136/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 179, b. Taḡr. Popper III, 108/9, Jacob Bektaschijje 51, R. Frank, Scheich ʿAdī, der grosse Heilige der Vezidis, TB XIV, Berlin 1911, M. A. Guidi, RSO XIII, 408/14, in 377/427, Nau, Rev. de l'Or. chrét. XIX, 105/8, wollte nach den syr. Quellen (Barhebraeus, Chr. Bedjan, 498, 535, 544, Chr. eccl. I, 726, Hist. Dyn. Pococke 509) den Šūfī von dem 1222 von den Mongolen hingerichteten Kurdenhäuptling ʿAdī, dem vermeintlichen Begründer der Vezidiya, unterschneiden, s. Isl. XVII, 370 und weitere Literatur, EI IV, 1265. Auch der Enkel seines Bruders a. l-Barakāt Šamsaddīn al-Ḥ. b. ʿAdī erfreute sich als Haupt der von ihm gegründeten Sekte so grossen Einflusses bei den Kurden, dass Luʿluʿ von Mōṣul ihn 644/1246 erdrosseln liess, damit er seine Anhänger nicht zum Angriff auf sein Gebiet hetzte, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 229.

Zu S. 435

9. Muḥyīaddīn ʿAq. b. a. Šāliḥ ʿAl. b. Mūsā b. Ğenkidōst *al-Ġilī* (Ġilānī) al-Ḥanbalī, gest. 8. oder 9. Ram. 561/9. oder 10. 7. 1167.

Über seinem Grabe in Baḡdād liess Sulṭān Sulaimān 941/1534 eine Türbe errichten, Pečewī, *Tārīḫ* I, 184, ¹²⁴. Biographien 1. = 2. *Bahğat al-asrār wamaʿdīn al-anwār* v. ʿA. b. Yū. aš-Šaṭṭanūfī (st. 713/1313, s. II, 118). — 3. *al-Ġanī (ḡanwī) ad-dānī fī diḡr nuḡḡa min manāḡib ʿAq. al-Ġ.* v. Ġaʿfar b. Ḥ. al-Barzanġī (st. 1179/1765, II, 384), Berl. 10064.3. — 4. v. ʿA. al-Baʿlī aus Sibt b. al-Ġauzī *Mirʾāt az-Zamān* Berl. Oct. 1117. — 5. *Asna ʿl-mafāḥir fī manāḡib al-Šāliḥ ʿAq.* v. ʿAl. b. Aṣʿad al-Yūfīʿī (st. 768/1367, II, 176), Leipz. 268. — 6. *Ġibḡat an-nūḡir fī tarġamat aš-Šāliḥ ʿAq.* v. b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Rabāṭ 407, iv, Bank. XII, 751, ed. E. D. Ross, Calcutta 1903. — 7. *Qalāʿid al-ḡawāḥir fī tarġamat ʿAq.* v. M. b. Ya. at-Tāḡaṣī (st. 963/1556, II, 335), Brill—H.¹ 688, ²²⁵⁵, Kairo¹ V, 113, Mōṣul 123, ¹⁴⁸⁻¹¹, Bank. XII, 752, Rāmpūr I, 670, ²⁰, gedr. K. 1303, 1331, Auszug *Šams al-mafāḥir* v. M. al-Baḡḡī al-Ḥalabī, K. o. J. — 8. *Nuḡḡat al-ḡāṣir fī tarġamat al-Šāliḥ ʿAq.* v. al-Qārī² al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), Alger 724, ¹¹⁸, Selīm Āḡā, *Mġm.* 536, ³, Kairo¹ VII, 26, gedr. Stambul 1307. — 9. *Nasab aš-Šāliḥ ʿAq.* von dems. Aṣaf. I, 678. — 10. *Tafrīḡ al-ḡāṣir* v. ʿAq. b. Muḥyīaddīn al-Irbilī, Alexandria 1300, 1310, K. 1320. — 11. *an-Naṣr al-ʿafīr bimanāḡib al-Šāliḥ ʿAq.* v. Ġamāladdīn b. A. at-Tūnīsī, Tūnīs 1321. — 12. *Natīḡat taḡḡīq al-afkār* v. ʿAl. b. M. b. A. ad-Dilāʿī (st. 1098/1687), gedr. Tūnīs 1296, lith. Fās, 1309, transl. by H. Weir, JRS 1903, 155/66. — 13. *an-Nuṣra liš-Šāliḥ ʿAq.* von dems. Tanīs, Zait. III, 261, ¹¹⁷⁴⁵. — 14. D. S. Margoliouth, Contributions to the Biography of ʿAq.

(nach al-Dahabī), JRAS 1907, 267/310. — 15. *aṣ-Ṣubḥ al-sūfir ‘an ṣamā’il al-ḥaiḥ* ‘Aq. v. ‘Ar. b. ‘Isā b. Da’ūd al-Qaḍī al-Qādirī as-Singārī Kairo² V, 237. — 16. *Nuḥat an-nūzīr fī faḍl al-sayidnū* ‘Aq. v. al-Ḥāsimī al-Baḡdādī Fās, Qar. 1450₁₁. — 17. *al-Hidāya al-Qādirīya bil-manṣūma al-Baḡdādīya* v. Faiḍ ‘A. Qādirī Bādayūnī, Ind. 1303. — 18. *as-Saif ar-rabbānī ‘alā ‘unuq man fī tarāfa ‘ala ‘l-Ġilānī* v. M. al-Mekki b. Muṣṭafā b. ‘Azzūz, verf. 1309/1891, Bombay o. J. — 19. *Tuḥfa’i Qādirīya*, pers. v. a. ‘l-Ma’āli M. (Ende des 9. Jahrh.s), As. Soc. Beng. I, 266, II, 77, *Muḥtaṣar* eb. I, 267. — 20. *Manūgibi Ġauḡīya*, pers. v. M. Ṣādiq Sa’dī Qādirī (2. Hälfte des 11/17. Jahrh.s), eb. I, 268, II, 76, *Hidāyat al-Iḥā.*, List of Mss. II, 437. — Al-Yaḥfī, *Mīr. al-ġan.* III, 347/66, b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 198/202, *Safīnat al-auliya’* 43/58, *Aḥbār al-aḥyūr* 9/22, Massignon, Textes 103.

1. A. *al-Ġunya liḥālīḥi farīq al-ḥaqq* noch Kūpr. 761 Selīm Āḡā 470, Dāmādzāde 1297, Kairo² I, 334, Mūsul 71₂₀, 230₄₈, Princ. 330, Stewart 149, Peš. 962/3, Āṣaf. II, 1176, Rāmpūr I, 353_{230/3}, Bank. XIII, 851, Bat. Suppl. 273, gedr. Mekka 1314, K. 1288, 1322. — Pers. Üb. As. Soc. Beng. II, 403, 2, gedr. mit hindost. Üb. v. Maḥbūb A. Laksawī (mit 2 am Rde), Lahore 1309. — 2. *Futūḥ al-ġaiḥ* noch Leipz. 222, Paris 1390, 6439, Ind. Off. 1243/4, Manch. 100, Welteḍdīn 1753, Faiz. 220, Selīm. 626, Mešh. X, 10₃₃₄, Peš. 923/5, Rāmpūr I, 355_{243/4}, Āṣaf. I, 621/2, Bank. XII, 852/3, gedr. noch K. 1281, 1304, am Rde v. al-Šaṭṭanūfīs *Bahḡat al-asrār* (s. o.), v. al-Tāḡaṣī’s *Qaṭā’id al-ġawāḥir*, K. 1331. W. Braune, die *F. al-Ġ.* des ‘Aq. übers. Berlin-Leipzig 1933 (St. z. Gesch. u. Kult. d. Isl. VIII). — Cmt.: a. v. b. Taimīya (II, 100), Leipz. 223. — b. v. ‘Abdalḥaqq Dihlawī Ḥaqqī, Lucknow 1881. — Anon. Auszug *Isūlat ar-raib fi’ḥtiṣṣ F. al-ġ.* Ind. Off. 1245. — 4. *Ḥawāṣṣ al-fātiḥa* noch Vat. V. 1458₁₁ (anon.). — 6. *Ġaṭṭ’ al-ḥāqīr* noch Selīm Āḡā, *Mġm.* 526₁₂, Peš. 989, Āṣaf. I, 364₃₄₀, lith. K. 1281, udT. *Sillān Maḡūlis* Ind. Off. 1246/50, Rāmpūr I, 345_{108/8}. — 7. Fortsetzung *al-Faḥḥ ar-rabbānī wal-faiḍ ar-raḥmānī* noch Vat. V. 1387, Dam. ‘Um. 66_{82/4}, Būḥār 119, gedr. noch Būlāq 1281, udT. *Futūḥāt al-‘arīf ar-rabbānī* Dāmādzāde 1305, *Futūḥ ar-rabbānī lil-iniām aṣ-samadānī*, Selīm Āḡā, *Mġm.* 526₁₁, *Malfūṣ al-ḥaiḥ ar-rabbānī* As. Soc. Beng. II, 411₁₁, *Malfūṣ al-Qādirīya* Āṣaf. I, 390₂₀₀, Bank. VIII, 854, *al-Fuyūḍāt ar-rabbānīya fī l-ma’āṣir al-Qādirīya wayaliḥa ‘l-Qaṣīda al-Ġauḡīya* (44), hsg. v. M. Sa’dī al-Qādirī, Dehli 1330. — Dazu *Kalīmāt Qudīya ilḥāmāt Ġauḡīya*, aus verschiedenen Quellen gesammelt v. Faḥḥ ‘A. Šīr, Lucknow 1890. — 10. *al-Asmā’ al-‘aṣīma*, gedr. in *Basī madad al-taufīq*, K. 1328, 21/2, s. Thorning, Stud. zum B. M. at-T. 12. — 11. *Faḥḥ al-baḥḥīr* noch Vat. V. 1086₁₁₂, Kairo² I, 273, Rāmpūr I, 149_{64/5}. — 16. *Ḥizb* noch Vat. V. 889₁₃. — 20. str. Ref. 371, s. 777₂₅, Leipz. 268. — 26. *al-Kibrīt al-aḥmar* Kairo² I, 344, Rāmpūr I, 155_{117/8} mit Urduüb. gedr. Ind. (*Sulṣān al-ma’.*) 1266. — 27. *Ġauḥarat al-ḥamāl* mit Cmt. v. M. b. Muḥka at-Tūnisī (st. 1287/1869) mit Aussprüchen des A. at-Tiḡānī (II, zu 508) über ihren Wert, Tūnis, Zait. III, 236₁₁₀₁. — 28. *Muḥ-*

taṣar fī 'ilm ad-dīn Vat. V. 1458₁₂. — 29. *Ġawāhir ar-raḥmān* Āṣaf. I, 364₁₃₀. — 30. *Sirr al-asrār wamaḡhar al-anwār* As. Soc. Beng. 1727, pers. Üb. eb. 1172/3, mit Cmt. v. Walī Malikšāh aṣ-Ṣiddiqī al-Qādirī, Ind. Off. Éthé 1797/8, As. Soc. Beng. 1174₁₁₅, II, 410, Bombay 1310/1892. — 31. *Durar al-ma'ānī*, Cmt. *al-Faṭḥ al-hāmil ar-rabbānī* v. Murād b. Yū. al-Ḥanaṣī ad-Dausī aṣ-Ṣāḡilī, verf. 1019/1610, Tūnis, Zait. III, 169, 1583a. — 32. *R. fī ṭariq allāh al-wadūd* Āṣaf. III, 748₁₁₁₂. — 33. *R. al-Ġauḡ* Sbath 104. — 34. *Usbū' šarīf ḥaḍrat al-Ġauḡ al-a'ṣam*, mit Urduüb, Lahore 1889. — 35. *Fī al-ḥairāt fī faḍl an-nabī 'ilm* Kairo² I, 338. — 36. *Ṣalawāt* Tūnis, Zait. III, 236₁₁₇₀₂; 'Abdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), *Kaukab al-mabānī wamaukib al-ma'ānī fī šarḥ ṣalawāt aṣ-ṣaiḥ* 'Ag. al-Kīlānī, Selīm. 283/4, Kairo² I, 350, Möṣul 142₁₃₁. — 37. *aṣ-Ṣaiūt aṣ-ṣuḡrā* mit Cmt. *aṣ-Ṣaiūt al-kubrā* v. M. b. A. al-Manlā al-Ḥanaṣī at-Tūnisī (st. 1209/1794), Tūnis, Zait. III, 226₁₁₀₉₀. — 38. *Ḥisb an-naḡāt wal-ibtihāḡ wal-iltiḡāḡ* Alger 596₁₀. — 39. *Dalā'il al-Qādirīya* Stambul 1323. — 40. *Awḡad al-Qādirīya*, redigiert v. M. Murtaḡā al-Ġilānī, Bombay 1892. — 41. *al-Wird as-suryānī* Brill—H.¹ 400, 1750. — 42. 10 *Waḡāyā*, Faiḡ. 251. — 43. pers. Üb. seiner Briefe, As. Soc. Beng. II, 411, 1. — 44. *al-Qaṣida al-Ġauḡīya* Āṣaf. I, 380₅₈₃; III, 248₁₁₃₅, Rāmpūr I, 154_{1112/6}, in M. Maḡṣūd Ḥ. *Maḡmū'a'i Qaṣā'id*, I, 1892, 111, mit pers. Interlinearv. in *Maḡmū'a'i qaṣā'id*, 1870, 27, mit pers. Üb. u. hindost. Cmt. *Maḡḡqī kalām* Siyālkūt 1900, mit mehreren Paraphrasen in Penčābī v. Maulawī Ġulām Rasūl, Lahore 1879. — 45. *Qaṣida muḡādarat al-ḡaiḡa* Rāmpūr I, 356₂₅₉. — 46. *Qaṣidat aṣ-ṣiḡḡab aṭ-ṭāḡīb* eb. 609. — 47. verschiedene Gedichte Paris 3171₁₁₅, Madr. 573₁₃, Pet. AM Buch. 248, Tlems. 97, Kairo² III, 279, As. Soc. Beng. 1721ff, s. *Nuṣḡat al-ḡāfir fī ḡīr saiyidī* 'Ag. v. Ṣadaḡa b. M. b. M. al-'Āḡilī al-Qādirī Brill—H.² 24. — 48. *Qaṣidat al-asma' al-ḡusnā* Pet. AMK 922. — 49. *al-Qaṣida al-'ainīya* Hesperis XI, 123, 1019, 4, mit drei andern As. Soc. Beng. II, 411, 4. — 50. Cmt. zu seinen Gedichten v. Raḡladdīn aṣ-Ṣūfī Möṣul 123₁₄₆. — 51. Eine *Qaṣida* mit *Taḡmīs* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Kairo² IV, b. 41, gedr. in Ḥabīb M. al-Qāḡirī, *Madā'ih al-Muṣṭafā* K. 1286. — 52. *Taḡmīs* einer *Qaṣida* v. Badraddīn b. aṣ-Ṣāḡīb Taḡiaddīn b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawī (II, 15), Berl. 7891, Brill—H.² 25, in *aṭ-Tamarūt aṣ-ṣaḡīya*, II, 164.

9a. Sein Sohn a. 'Ar. 'Īsā schrieb

Ġawāhir al-asrār walaṭā'if al-anwār Kairo² I, 109.

9b. Ism. b. 'A. b. al-Muslim b. M. b. al-Faḥ as-Sulamī *as-Suḡrawardī* ad-Dimiṣḡī schrieb 552/1157

ein metaphysisches Werk ohne Titel Esc.² 1610 (Autograph).

Zu S. 436

10. s. S. 493, 7.

10a. 'Aq. b. M. *al-Ḥulwānī* al-Ġamālī (ṭariqatan), gest. 561/1166.

Al-Ilhāmāt ar-rabbāniya wal-marw'iz al-Ḥulwāniya Āṣaf. I, 360, 155.

11. 'Abdalqāhir b. 'Al. b. M. b. 'Al. b. Sa'd *as-Suhrawardī* Diyā'addīn a. 'n-Nağīb b. 'Ammūya, geb. im Šafar 490/Jan.—Febr. 1097, hatte šāfi'i-sches Fiqh studiert und war vom 15. Muḥ. 545/14. 5. 1150 bis zum 11. Rabi' I, 547/15. 6. 1152 Rektor der Nizāmiya; er starb im Ġum. II, 563/März 1168.

As-Suhkī, *Ṭab.* IV, 256, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 22, No. 19, Yāqūt, GW III, 203, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* III, 372, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 208, Ġāmī, *Nafaḥāt* 478, 872, b. al-Aḡir, Tornb. XI, 69. 1. *Ādāb al-murūdin fi't-taṣanwuf* noch Tüb. 89, 1, Leipz. 221, 1 (*Ṣafwat aṣ-ṣūfiya fi ā. al-m.*), Ind. Off. 1257, Vat. V. 1477, 2, Stambuler Hds. bei Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV, Kairo² I, 260, Jer. Hāl. 33, 20, Mōṣul 191, 111, Āṣaf. I, 356, 148, 201, Bank. XIII, 855/6 = (?) Tūnis, Zait. III, 166, 188, 2. — Cmt. v. al-Qāḥi² al-Ḥerewī (II, 394) noch Selīm Āġā 498, As'ad 1473, 1/2, Peš. 1025. — Pers. Paraphrase v. M. b. Yūnus Ḥusainī Ġūsūdirāz (st. 825/1410 in Gulbarga), As. Soc. Beng. 1030. — 2. s. S. 783n. — 3. *Ġarīb al-Maṣūbāt* (S. 620), Dam. 'Um. 71, 43.

12. M. b. M. *al-Burrī*, gest. 576/1180.

Strāğ al-'uqūl ilā, AS 1848, Berl. sim. 39. Ist er identisch mit Ġamāl-addīn M. b. M. al-B. al-Mālikī, dessen *Mawāhib al-fattāḥ fi ādāb an-nikāḥ*, Būhār 178?

13. 'Ar. b. Yū. b. a. Bekr *al-Biğā'ī* a. 'l-Q. Ġamāladdīn schrieb 577/1181:

Quṭb al-'arifīn ilā noch Rabā'i 519, 1.

13a. A. b. a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. Ya. b. Tābit b. al-Ḥāzim b. 'A. b. Riṣā'a *ar-Riṣā'ī* a. 'l-'Abbās al-Mağribī aš-Šāfi' Muḥyaddīn war in Muḥ. 500/Sept. 1106 im Umm 'Ubaida, einem Dorf in der Flussniederung al-Baṭā'ih zwischen Wāsiṭ und Bašra, wo sein Vater eingewandert war, geboren, und wurde, da dieser vor seiner Geburt starb, von seinem mütterlichen Oheim Maṣṣūr erzogen.

In seiner Mystik betonte er, vielleicht unter buddhistischem Einfluss, eine sogar auf Insekten sich erstreckende Tierliebe. Aus dem grossen Schülerkreis, den er um sich sammelte, ging später der Orden der Rifā'iya hervor. Er starb am 12. Ğum. I, 578/14. 10. 1182.

As-Subkt, *Tab.* IV, 40, aš-Ša'rānī, *Lawāqih al-anwār* 120/3. *Iršād as-sālikin fī manāqib aš-šaiḥ A. ar-R.* von seinem Schüler a. 'l-Faṭḥ al-Wāsiṭī (st. um 589/1184 in Alexandria, aš-Ša'rānī a. a. O. 172), Mūsul 25.³². *Manāqib A. š. 'A. ar-R.* v. Ğa'far b. Ḥ. al-Barzanġī (st. 1179/1765, II, 384, 12). Sa'id b. Ḥālid as-Silli *Bahġat aš-šaiḥ A. ar-R.* Berl. 10095 (anon.), Heid. A. 179.¹. Ibr. b. M. al-Kāzarūnī, *Ḥāġġī Ḥusām, Šifā' al-asqām fī sirat Ğauḡ al-anām* AS 3461 (820h), Heid. A. 179.² (ZS VI, 235). Anon. *Unim al-barāhin fī manāqib A. ar-R.* Šhid 'A. 1123. 'Ar. al-Wāsiṭī, *Diryāq al-muḥibbīn*, Alexandria 1304. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi', *Sawād al-'alain fī manāqib al-Ğauḡ abī 'l-'alamain as-saiyid A. ar-R.*, Bulāq 1301, 'Abdalḥalim Kan'an, *A. ar-Rifā'i*, (türk.) Stambul 1340. Snouck-Hurgronje, *The Achehnese*, II, 249. — 1. *Rūṭibi Rifā'iya*, Gedichte von ihm u. a. Mitgliedern seines Ordens pers. u. hindost., Bombay 1310. — 2. Andre Gedichte udT *Rūṭib* in *K. Šaraf al-anām* o. O. 1888, S. 118/28, Bat. Suppl. 359. — 3. *aš-Šadāḥ al-munir fī wird izarīqat as-saiyid 'A. ar-R. al-kobūr*, Bulāq 1300.

Zu S. 437

14. Šihābaddīn a. 'l-Futūḥ (A.) b. Ḥabaš (Ḥ. oder Ya'īš) b. Amīrak *as-Suhrawardī al-Maġtūl*, der letzte nicht monistische Mystiker des Islāms (Massignon, *Essai* 61, n. 7), hatte in Anatolien am Hofe Qilič Arslāns II. die Schule der Išrāqīyūn gegründet, die noch bis ins 18. Jahrh. in Persien fortwirkte. 579/1183 kam er nach Aleppo und wurde dort auf Befehl Saladins unter dem Verdacht qarmaṭischer Gesinnung 587/1191 hingerichtet.

Aš-Šahrāzūrī (s. u. 468) *Nuḥat al-arwāḥ*, ed. O. Spies in *Three Treatises on Mysticism*, Stuttgart 1935, S. 90ff, Yāqūt, *Irī.* VII, 269/72, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* III, 487, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 290/1, Nöldeke, *Doctor u. Garkoch* 4ff. Steinschneiderfestschr. 111, Carra de Vaux, *La Philosophie illuminative d'après S. M. JA s. IX, t. XIX* (1902) 63/94, Massignon, *Textes* 111/25, Ritter, *Phil.* IX, Isl. XXIV. — Reihenfolge seiner Schriften nach Massignon: 1. Jugendschriften: 6, 5, 14, *Rasā'il Fāṭih* 5426, AS 4821, *Mu'nir al-'ulūġ* (No. 17), *Perri Ğabrā'il* (20), *Targama'i lūāni Ḥaqq* = *R. aš-Tair*

(23), *Safiri Simurğ* ('*Anqā*') (21), *Luḡatī mūrān* (22), *Pertevnūmt*, gewidmet dem Emir v. Niksār, Barkyarūq, *Sakīnat as-sālikīn*, *Tanqīḥāt*. — 2. Aus seiner peripatetischen Periode stammen 2, 4, 3, 8, aus der reinplatonischen *ʿItiqād al-ḥukamāʾ* (15) und *Kāfīmūt at-taḡawwuf* (25). — 1. *Ḥikmat al-ʿirūq*, Stambuler Hdss. bei Ritter, gedr. mit *Tuʿlīqāt* v. Ṣadraddīn aš-Širāzī (II, 413), Širāz 1313/5. S. Carra de Vaux a. a. O., M. Horten, die Philosophie der Erleuchtung nach S. erläutert, Bonn 1912. — Cmt.: a. v. Maḥmūd b. Maṣʿūd aš-Širāzī (st. 710/1310, II, 211) noch Manch. 401, Selim Āḡā 675, u. a. bei Ritter, Bairūt 387, Kairo² I, 252, Teh. I, 130, II, 129/31, Mešh. I, 49-150/64-170, Āṣaf. III, 486-390, Būhār 320, Rāmpūr I, 395-96, Bank. Hdl. 384, As. Soc. Beng. 81, Aligarh 80-38, gedr. Teheran 1315. — 2. *K. at-Taḥwīḥūt* noch Stambuler Hdss. bei Ritter, Teh. II, 214/5, Mešh. I, 23-53. — Cmt.: b. *at-Tanqīḥāt* v. Saʿd b. Maṣṣūr b. Kammūna al-Isrāʾīlī (S. 768), voll. 667/1268, noch Br. Mus. Or. 6348, 7738 (DL 12), Manch. 400, Stamb. Hdss. bei Ritter, Rāmpūr I, 395-96, Āṣaf. II, 1196-119, Bank. Hdl. 1892 (*Tudk. an-Naw.* 145). — c. *at-Tanqīḥāt* v. M. b. M. aš-Šahrāzūrī (s. u. S. 468) Kūpr. 880, NO 2613. — d. anon. Leid. 1497. — Anhang *Muḡūwamūt* Rāḡīb 1480-2, Serāī A. III, 3252-22, 3217-21, 3266.

Zu S. 438

3. *K. al-Mašūrīʾ wal-muṣṭarāḥūt* noch Cambr. Suppl. 1031, Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 257, Teh. II, 144, Āṣaf. II, 1212-38, III, 490-600, Rāmpūr I, 404-159. — 4. *K. al-Lamaḥūt fiʾl-ḥaqūʾiq* noch Vat. V. 873, Stamb. Hdss. bei Ritter, Cmt. v. Niẓāmaddīn Maḥmūd b. Faḍlallāh b. A. at-Tūḍī al-Hamaḡānī a. d. J. 650/1252, Serāī A. III, 3251. — 5. *K. Ḥayākil an-nūr* noch Cambr. Suppl. 1375, St. Hdss. bei Ritter, Jer. Hāl. 72-25, Kairo² I, 374, Āṣaf. II, 1216-2021, 1720-129, gedr. K. 1335. S. v. d. Bergh, De Tempels van het licht door S., Tijdschr. voor Wisbeg. X (1916), 30/59. — Auszug Br. Mus. Or. 6072-12, (DL 11). — Cmt. a. v. M. ad-Dauwānī (II, 217), *Šawāḥil al-ḥūr*, verf. 872/1467 in Tebriz, l. Gotha 87-10, Wien 1895, ferner Paris 4673, Br. Mus. Or. 6480 (DL 17), Manch. 402, Pet. AMK 946, Qilič ʿA. 672, Welieddīn 2137-11, Rāḡīb 1457-3, NO 2707, Jer. Hāl. 72-3, Mešh. I, 59-108/9, Peš. 1690/2, Rāmpūr I, 396-110, Būhār 123, As. Soc. Beng. 82, Āṣaf. II, 1206-92, Kairo² I, 253, III, 746-59-5, — b. *Ibrūq H. an-n. liḫuṣṣ fūṣūmūt Šawāḥil al-ḥūr*, v. Ġiyāṣaddīn Maṣṣūr al-Ḥusainī (II, 414, § 10, 1), noch Berl. Qu. 1849, NO 2706 bis, Rāmpūr I, 396-111. — d. *Šawāḥil al-ḥūr* v. Maḥmūd Ḥwāḡa Ḡaḥān Āṣaf. II, 1208-88. — e. = a. — d. anon. Esc.¹ 703. — e. türk. v. Ism. Anqirawī (II, 445) Ġarullāh 993, Šehid ʿA. 1747. — Versifizierung mit Zusätzen aus den Cmt. und aus 1. v. Ḥ. b. M. al-Kurdī Zibarī Lālelī 2486-1. — 6. *al-Aṭwāḥ al-ʿImādiyya*, Stambuler Hdss. bei Ritter, Phil. IX, Cmt. *Miṣbūḥ al-arwāḥ fiʾl-ḫuṣṣ fūṣūq al-Aṭwāḥ* v. al-Wadūd b. M. at-Tibrizī (st. 930/1524) Rāḡīb 853. — 8. Streiche, s. S. 360, 9, 1. — 9. *K. al-Munūḡāt* noch Br. Mus. Suppl. 825, iii, Kairo² I, 207, ein Stück daraus bei Massignon, Textes III. — 10. = 11. *al-Arbaʿūn ism al-Idrīsīya* noch Sbath 522, Cmt.

noch Vat. V. 1126,², 1167,², 1254,¹⁸, 1262,² (*Šarḥ al-asmā'*)¹⁾, (*al-Ḥawāṣṣ al-arba-ʿunīya*) Pet. AMK 921, *Dikr ḥawāṣṣ al-iṣṭāra ilā ḥawāṣṣ al-ism al-aʿzam* Vat. V. 294,¹⁸, *al-asmā' al-iṣṭāra* Br. Mus. Suppl. 825, iii, Halis 1593, 1913,¹², pers. Fātiḥ 2656. — 14. *R. fī l-Taṣawwuf fī l-maqām al-arbaʿin bismihī subḥānuk* (so = 11?) Mōṣul 296, 1,²⁴. — 15. *R. fī ḥudūd al-ḥukamā'* Paris 1247,³ (s. Massignon, Textes 113) = *R. fī ṭiqūd al-ḥukamā'* Teh. II, 630,⁵. — 16. *al-Ḡurba al-ḡarbiya* allegorische Novelle nach b. Sinās *Ḥaiy b. Yaqzān* HHH IV, 310, 4 Hdss. in Stambul, Spies a. a. O. 14. — 17. *Muʿnis al-ullāḡ*, pers. „Allegorie über die Liebe“ wie die drei präexistenten Geschwister Schönheit, Liebe und Traurigkeit zur Erde reisen, und die erste zu Joseph, die zweite zu Sulāika, die dritte zu Jakob kommen, mit einer Darstellung des Menschen als Königreich, AS 2052, 4821 4795, 4815, Küpr. 1589, f. 4/8, Fātiḥ 5426, Welieddīn 1819, Šehid ʿA. P. 2703 mit einem Cmt. (Ritter, Isl. XXI, 107) ed. O. Spies, Bonner Or. St. 7, Stuttgart 1934. — 18. *Tahmīs al-Burda* Tüb. 137,⁵. — 19. *R. fī Dānim ad-dunyā wamadḥ al-faqr*, Auszug, Bol. 255,² — 20. *Awāṣi Parri Ḡabrāʾil*, AS 4821,¹⁵, f. 60, Cmt. Šehid ʿA. P. 2703, f. 200v/8, le bruissement de l' aile de G., traité phil. et mystique, trad. par H. Corbin et P. Kraus, JA 227, 1/82. — 21. *Safiri Šimurḡ* Fātiḥ 5426, f. 403/10. — 22. *Luḡati mūrān* AS 4821, f. 88/97. — 23. *R. at-Tair, Tarḡamaʿi ḥisān al-ḡaqq*, nach b. Sinās (s. u. S. 456,¹⁴), Fātiḥ 5426, s. Corbin, Rech. philos., Paris 1933, 371/423, zusammen mit 22 und 23 hsg. v. O. Spies, Three Treatises on Mysticism by S. with an account of his Life and Poetry, Stuttgart 1935. — 24. *R. fī Waṣf al-ʿuḡūl* Rāmpūr II, 810, 820. — 25. *Kalimāt al-taṣawwuf*, pers. Ind. Off. 1922,⁵ und in Privatbesitz von Šaiḥ ʿAq. in Bombay, Ausg. v. O. Spies in Vorbereitung, franz. Üb. v. H. Corbin, REI 1937, No. 2. — 26. *Bustān al-quṭūb* Fātiḥ 5426,²⁰. — 27. *Perteunāme* Fātiḥ 5426,¹⁰. — 28. *Kaif al-ḡitāʾ li-ʾihwān at-ṭafāʾ* Rāḡib 1480,⁹, Welieddīn 1826,¹⁷. — 29. *al-Kalimāt al-ḡauḡiya wan-nihāi at-ṣauḡiya* mit *R. al-Abrūḡ*, Allegorie, AS 2384 ter, 3, ʿĀšir I, 451,¹³, Köpr. 1601,¹⁸; Cmt. *Ḥall ar-rumūs wakaṣf (maṣāḡ) al-kunūs* v. Muṣannifak ʿA. al-Bistāmī (II, 234,¹³) AS 1772, Asʿad 1398, ʿĀšir I, 456, Šehid ʿA. 1169, Kairoʾ II, 81, 2¹, 291 (Mōṣul 90,⁴⁸ dem ʿA. Dede II, 427, zugeschr.). — 30. *Maḡāmāt at-ṣūfiya* Rāḡib 1480,¹⁸, Serāi A. III, 3217,¹¹. — 31. *Wāridāt wataḡdīdāt* Hymnen u. Gebete, Stamb. Hdss. bei Ritter. — 32. Titellose *R.* über *Ḡim, ḡarakāt, rubūbiya, maʿād, waḡy, ilḡām* Rāḡib 1480,¹⁴, Serāi A. III, 3217,¹³. — 33. Abriss der Philosophie (echt?) Serāi A. III, 3217,¹⁶. — 34. Gedichte eb. 5.

14a. Muʿin ad-Dīn a. Ḡafar a. Ḥafṣ ʿO. b. M. b. Ḥiḍr *al-Ardabilī* al-Mallā², geb. in Mausil, hatte auf sein väterliches Erbe verzichtet und sich ganz der

1) Davon ist ein *Šarḥ al-asmā' al-ḡusnā*, Wien 166,¹¹¹¹, von S., den Flügel dem älteren ʿAbdalqāḥir (No. 11) gleichsetzt, nach den Anfangsworten verschieden, wahrscheinlich Pseudepigraph (Spies, a. a. O. 3). Auch Br. Mus. 752,¹¹, weicht von Paris 2644 ab.

Askese ergeben, indem er sich durch das Heizen von Backöfen ernährte. Beim Volke gewann er so grosses Ansehn, dass er den Geburtstag des Propheten alljährlich in einer grossen Massenversammlung feiern konnte, und dass Nūr ad-Dīn b. Zangī auf seinen Rat eine Moschee erbaute. 557/1162 traf ihn in seiner Vaterstadt der Reisende a. Ḥāmid al-Andalusī (s. u. S. 477).

A. Šāma k. *ar-Rauḍatain*, cod. Bank. fol. 217b. *Wasīlat al-mutaʿabbidin* Bd IV über das Gebet zum Propheten, eb. 1003, IX über die Vorrechte des Propheten eb. 1004, Bd. X—XII, über das tägliche Leben des Propheten eb. 1005ff.

15. Al-Ġauṭ a. *Madyan* Šuʿaib b. al-Ḥ. al-Maġribī al-Anṣārī al-Andalusī *at-Tilimsānī* stammte aus dem Schlosse Mantūġa (n. a. aus dem Dorf Catillana) bei Sevilla. Er studierte in Fās und lernte auf der Pilgerfahrt in Mekka ʿAq. al-Ġilānī kennen, dessen Lehren er nach der Rückkehr in seiner Heimat verbreitete. Nachdem er zumeist in Biġāya gelebt hatte, wurde er 598/1193 vor den Sulṭān a. Yū. Yaʿqūb zitiert, um sich wegen seiner Lehre zu rechtfertigen; auf der Reise nach Marokko starb er im Wādī'l-Yusr bei Tlemsen.

Aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 206, b. Maryam, *Bustān* 198/14, al-Ġubrinī, *ʿUnwān ad-dirāya*, 5ff, M. al-ʿArbī al-Fāsī, *Mirʾāt al-maḥāsīn* 198, A. Bābā, *Nail* 107, b. al-Qāḍī, *Ġaḍwat al-ġitibās*, 332, al-Kattānī, *Salwat al-Anfār* I, 364, M. al-Ḥifnāwī, *Taʿrīf al-ḡalaf* II, 172/8. *Unr al-fayṣr waʿīn al-ḡaḡr fī manāḡib a. M.* v. A. b. al-Ḥaṭīb al-Qusanṭīnī, (gest. 807/1404, II, 241), verf. 787/1385 in Constantine, Madr. 186₂, Rabāt 385, Kairo² V, 45, zitiert v. b. Maryam a. a. O., Auszug Hesperis, XII, 115, 984₁₂. H. Bargès, *Vie du célèbre marabout Cidī A. M.*, autrement dit Ben Medin, mort vers la fin du VI^e s. de l'h. et enseveli à Hubbed (al-ʿUbbād) dans le voisinage de Tlemcen, Paris 1884, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 350, A. Bel, *EI* I, 104. 1. *ʿAqīda* noch Qilič ʿA. 523. — Cmt.: 1. *al-ʿAqd al-muṭṭan wal-ʿIqd al-muṭṭan* v. Šamsaddīn M. b. a. ʿl-Luṭf, verf. 957/1550, noch Dam. Z. 50, 204. — b. *al-Qawl al-aḡyan* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345) eb. 52, 49₅, Kairo² I, 343, Mūsul 175, 79₅. — 2. *Ḥikam*, Cmt.: *al-ʿAsrār al-ḡaḡfiya al-muwaḡḡila ilaʿl-ḡadra al-ʿaliya* v. ʿA. b. Ḥiġāzī al-Baiyūmī (st. 1183/1769, II, 351) Kairo² II, 66,

VII, 91, 21, 265. — (3 und 4 sind Werke eines späteren Namensvetters, s. II, 459). — 6. *al-Istigfāra* noch Leipz. 881, ii, Esc.² 1702,²⁰, *Tahmīs* v. A. al-Ḥalīdī Leipz. 868, ii, v. as-Suyūfī Kairo² I, 265. — 10. *Uns al-wahīd wanushat al-murīd*, AS 1667,¹², Cmt. v. A. b. 'Aq. Bā'aṣan *al-Bayān wal-ma'zīd fī ma'ānī 't-tanzīh wataḥqīq at-tauḥīd*, K. 1297, 1300, 1306. — 11. *Qaṣīdat Mā laddatū'l-'aīš ilḥ* mit Cmt. v. M. b. 'A. b. 'Allān (st. 1057/1648, II, 390), gedr. zusammen mit einer *Qaṣīda* des b. Bint Mallaq (II, 119) K. 1305, anon. Cmt. Rabūṭ 492, iv, 499, x. — 12. *Qaṣīdat al-ḡauhar* Paris 5320, als *Maqṣūrat al-ḡauhara* Rāḡīb 1476,^{1202/30b}. — 13. *al-Qaṣīda ar-Rū'īya* mit Cmt. v. A. b. M. b. 'Aṭṭāllāh (st. 709/1309), Tūnis, Zait. III, 246,^{1714:1}. — 14. *Ḡāyat a. M.* Bat. Suppl. 315. — 15. *R. fī'r-sulūk* Rāmpūr I, 342. — 16. *Ḥizb al-aḡṣām* Br. Mus. 1234, viii, Manch. 222B, in Kairo¹ VII, 174 dem az-Zāhid Muḥriz b. Ḥalaf zugeschrieben. — 17. *Qaṣīda* mit *Tahmīs* v. Muḥyiddīn M. b. 'A. b. al-'Arabī (st. 638/1240, S. 790) Br. Mus. Suppl. 1236, xlii.

Zu S. 439

17. Abu'l-Faḍl 'Abdalmun'im b. 'O. b. 'Al. b. Ḥassān al-Ḡassānī al-Andalusī *al-Ḡilyānī*, geb. 531/1136 in Ḡilyāna in der Nähe von Guadix und Granada, gest. 602/1205 in Damaskus.

Yāqūt, GW II, 109. 1. *K. Adab as-sulūk* noch Paris 2439 (wonach er sich ein anon. Werk angeeignet hätte), Kairo² I, 263, Dam. Z. 59 ('Um. 68), 124,¹¹ (RAAD X, 317). — 2. *Manūdiḥ al-mamūdiḥ ilḥ*, noch Jer. Ḥāl. 46,¹¹² (s. 'Al. Muḥlis, RAAD I, 236/9, wo 598 als Jahr der Entstehung angegeben wird), Dam. Z. 85, 228, auch udT. *al-Mudabboḡa*. — 3. *Dirwān at-tadīb*, die 6. der von ihm angelegten Gedichtsammlungen, noch Manch. 690, s. K. V. Zetterstéen, Isca, II, 1927, 562/73.

18. Šaraf b. Mu'aiyad *al-Baḡdādī*, gest. 606/1209, n. a. 616/1219.

Tuhfat (so) al-barara fī'l-masā'il al-'ašara noch Teh. II, 598₃.

19. Ruknaddin a. Ḥāmid M. b. M. *al-'Amīdī* as-Samarqandī war Qāḍī in Lahnautī-Ḡaur, der Hauptstadt von Bengalen, unter Sultān 'Alā'addīn Mardān I (605—8/1208—11) und starb im Ġum. II, 615/Sept. 1218 zu Buḥārā.

Zu S. 440

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 280. 1. (= 2) *Ḥaṣḥ al-ḥayāt*, eine Bearbeitung des *Amṛtakunḡa*, die er in Lahnauti mit Hilfe eines zum Islām bekehrten Yūḡī Rihūgar, erst persisch, dann arabisch abfasste, und die später mit Unrecht dem b. 'Arabī beigelegt wurde, Gotha 1266, Paris 773₂, Aṣ'ad 1418_{4b/13b}, jüngere Recensionen Gotha 1265, Leid. 1205, Paris 1699, nicht näher bestimmbar Berl. 5115, Manch. 106 A, Esc.² 707, Kairo¹ VI, 93, ²¹, 249, 292, Tlems. 76, s. Massignon, Textes 119, n. 2, hsg. v. Yū. Hū, JA 213, 290/344, pers. Üb. *Baḥr al-ḥayāt* Ind. Off. Kithé 2002, türk. Üb. Kairo¹ VII, 561. — 4. K. *al-Irīād*, Cmt. v. A. b. al-Ḥalīl al-Ḥuwaiyī (s. S. 508) Pet. AM Buch. 84 (HJ I, 256, II, 586/7).

20. Nağmaddīn a. 'l-Ġamāl a. 'l-Ġannāb A. b. 'O. b. M. *al-Kubrā* (eig. Ṭamma'i kubrā „die grosse Entscheidung“ nach *Sūra* 79, 34) *al-Ḥwagī*, der Gründer des Ordens der Kubrawīya, geb. 540/1145 zu Ḥīwa (Ḥwārizm), widmete sich in seiner Jugend dem Studium der Tradition in Hamadān und Alexandria und schloss sich in Kairo an den Mystiker Rōzbihān an. Nachdem er in Tebriz noch einmal seine theologischen Studien aufgenommen hatte, bewog ihn der Mystiker Bābā Farağ dazu, der Welt zu entsagen. Er schloss sich zunächst dem Mystiker Ism. Qaṣrī in Ḥūzistān an und ging dann noch einmal nach Kairo zu Rōzbihān. Dieser riet ihm aber in die Heimat zurückzukehren. Er liess sich zu Ġurğāniya in Ḥwārizm nieder und erwarb als Leiter des Ḥānqāh der Kubrawīya oder Dahabīya so hohes Ansehen, dass man erzählte, Ġingizhān selbst habe ihn vor dem drohenden Mongoleneinfall gewarnt und ihm geraten, das Land zu verlassen. Er schickte aber nur seine Schüler fort, blieb selbst in der Stadt und fiel im Kampf mit den Mongolen 618/1221.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 11/2, al-Yāfi', *Mir. al-ḡan.* IV, 40, b. al-'Imād, *ŠD* V, 69/70. Biographie aus Ḥwandamīrs *Ḥabīb as-siyar* im Anhang zu b. Baṭṭūṭa (Paris), III, 451ff, *Ta'riḫi Guṇda* 789, *Ṭabaqāt i Nāqiri* 1100, Browne Lit. Hist. II, 438, 489, 491/5, 508, 510, Massignon, Bibl. Ḥall. No. 391. E. Berthels, Dokl. Ak. Nauk, 1924, 369, (Les quatrains de N. K.), EI III, 888/90. 1. *Fawā'id al-ḡamāl wa-fawā'id al-ḡalāl* noch Stamb. Hdss. bei Meier, Isl. 24,

25ff. Teh. I, 155, II, 598. — 2. *R. al-Ḥāʾif al-ḥāʾim min laumat al-lāʾim* noch Ind. Off. 1255, AS 2052,^{61a/72a}, u. a. Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 20, Kairo¹ VII, 556, Teh. II, 598¹², Bat. Suppl. 283, andre Bearbeitungen Meier eb. 21/2. — 3. *R. fīʾt-turūq* udT. *Bayān aḡrab aṭ-ṭurūq* Vat. V. 1434,³² Ind. Off. 1256, Kairo² I, 268, Leid. 2230, Manch. 107E, Bank. XIII, 959, iii, frgm. As. Soc. Beng. Suppl. 876,⁹ Pers. Üb. v. 3 oder 4. eb. II, 412. — 4. *Risāla (fīʾs-sulūk)* noch Vat. V. 1430,¹⁵ Rāmpūr I, 342. — 5. *ʿAin al-ḥayāt fīʾt-tafsīr* Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 10ff., Mōṣul 193,⁵² ein unvollständiges Ms. in Leningrad, s. Berthels, Isca I, 272. Fortsetzungen: a. v. seinem Schüler ʿAḡ. b. M. b. Šāḥāwar Naḡmaddīn ad-Dāya (st. 654/1253, No. 28) *Baḥr al-ḥaqāʾiq waʾl-maʾānī fī tafsīr ar-raṣāʾ al-maʾānī* HĤ I, 185, Stamb. Hdss. Meier a. a. O. 12ff. — b. v. A. b. M. b. A. al-Bayābānakī as-Simnānī (st. 739/1336, II, 166) Berl. 874, Dāmād Ibr. 153, Hekīm Oḡlū 54. — 7. Werkchen ohne Titel Brill—H.¹ 557, ²1026,²¹ 934,¹¹ (= 4?), Šehid ʿA. 1393. — 8. *Faṣl fī faḡl aḡ-dīkr*, vielleicht nur ein Zitat, in einem Werk des Yūnus al-Kūrānī (II, 205), Berl. 3733. — 10. Bruchstück aus einem Werk über den *Dīkr* Berl. 3908. — 11. *al-Uṣūl al-ʿašara an-Naḡmiya* Vat. V. 1436,³⁵ Rāmpūr I, 329,³⁶ Stambuler Hdss. bei F. Meier, Isl. 24, 15ff, pers. Üb. v. Šihābaddīn ʿA. b. M. Hamadānī (st. 786 oder 8/1385 oder 7) *Deḡ Qāʾide* Berl. pers. 14,²⁷ Paris 156,⁹ Br. Mus. 829a, XI, As. Beng. Pers. I, 1211. Cmt.: a. arab. anon. ʿArāʾis al-wuṣūl Fātiḡ 2891; b. Pers. v. ʿAbdalḡaffūr al-Lārī (st. 912/1506) Šehid ʿA. 1386; c. türk. v. Ism. Ḥaqqī Brussali, Stambul 1256. — 12. *R. Kubrawīya* Manch. 121A, Ind. Off. pers. 1922,¹²⁰ Bol. 253,³ Āḡaf. I, 368,¹⁰⁴³. — 13. Lob der Armut und *Muḡaddima muḡtaḡara muḡida* Leid. 2229. — 14. *Adāb al-murīdīn*, pers., Meier 23. — 15. Untergeschoben ist ihm *Sakīnat aṭ-ṭāḡīḡīn* Fātiḡ 5426,^{1136b/103a}, s. Meier a. a. O.

20a. Fahraddīn a. ʿAl. M. b. Ibr. b. Ṭāhir *al-Ḥabrī* al-Fīrūzābādī, gest. 622/1225.

Ad-Dahabī, *Misān al-ʿtidāl*, s. v. 1. *Ḡamḡat an-nuḡā ʿan lamḡat al-maḡā*, über den *Naḡar*, Welieddīn 1828,^{401/539}. — 2. *Nasī al-asrār waʾsirr al-iskār* eb. 541/93v, mystische Liebestheorie. — 3. *Taḡkirat manāḡiḡ ar-salāḡīn watabḡirat manāḡiḡ al-ʿarīḡīn*, eine *Waḡīya* eb. 1311/5v. — 4. *Bulḡat al-fāḡīl waʾurwat al-wūṣīl* eb. 1361/81, s. Ritter, Isl. XXI, 104/5.

21. Abū M. ʿAbdassalām b. Maḡṣṣ b. a. Bekr b. A. b. Ḥorma al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Kāmīlī, Schüler des a. Madyan Šuʿaib und Lehrer des a. ʿI-Ḥ. ʿA. aš-Šādīlī, einer der vier Pole des Šūfismus im Marokko, wurde zwischen 622/6, wahrscheinlich 625/1228 ermordet und liegt auf dem Ḡabal al-ʿAlam bei Wazzān begraben.

Al-Wafrāni, *Nuḥat al-Ḥādī* 236, al-Kattāni, *Salwat al-anfās* I, 5, 17ff, as-Salāwi, *al-Istiqṣāʾ*, I, 210, E. Doutté, *Les Marabouts* (1900) 21, 50ff, EI, I, 68, Fischer ZDMG 71, 209/22 (mit massenhafter weiterer Lit.). *Ḥuṣn al-rūḡibīn fī l-ṣalāt was-salām ʿalā aṣṣal al-mursalin*, Gebet für den Propheten, noch Leipz. 883, xvii, Br. Mus. Suppl. 252, iii, Bat. Suppl. 309, udt. *Salawāt Kairo*¹ II, 202, 204, ²I, 328, gedr. mit Cmt. Stambul 1256. — Commentare: 1. v. M. b. ʿA. al-Ḥarrūbī aṭ-Ṭarābulusī as-Sāqosī al-Ġazāʾiri (st. 963/1556, s. zu II, 462) noch Rabāʾ 492, iii, 511, Kairo¹ VII, 374, 410, ²I, 323, wohl = K. *fī l-ṣalāt ʿalā ʿa-n-nabi* Tūnis, Zait. II, 218, 1675, s. Lévi-Provençal, *Revue Afr.* 1918, 84. — 2. *al-Lamaḥūt ar-rūḡiyyāt li-t-tadhīb ʿan maʿānī ṣalāt b. M.* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bekrī aṣ-Ṣiddīqī al-Ḥalwātī (st. 1162/1749), Rāmpūr I, 347-81, 363-285, Kairo² I, App. 47, lith. Fās, o. J. — 2a. *ar-Raḡdāt al-ʿarṣiyya fī l-kalām ʿalā ʿl-ṣalawāt al-Maṣīliyya* von dems. Tūnis, Zait. III, 240, 1708-11. — 3. *an-Naṣaḥāt al-Qudsīyya* v. M. b. ʿAbdassalām b. Ḥamḍūn al-Bannānī Rabāʾ 511, iii, Tūnis, Zait. III, 240, 1708-21, lith. Bombay 1311. — 4. v. ʿAl. b. Ibr. b. Ḥ. b. Ġanī al-Ḥasani al-Ḥanaṭī, voll. 1151/1738, Tūnis, Zait. III, 245, 1712-2. — 5. v. al-Ḥālidī (?) Pet. AMK 935. — 6. *al-Ḥamām waṭ-Ṣūm binaṣṣa min buḥūr mā taḍammannathū ṣalāt al-Quṭb b. M.* v. a. ʿAl. M. b. ʿAr. b. Zikrī, voll. 1129/1717, Fās, Qar. 750. Tūnis, Zait. III, 190, 1008, 228, 1004, Kairo² I, 268. — 7. v. ʿAr. b. Mollā Ḥ. al-Kurḍī a. ʿAṣaba Damaskus 1300. — 8. v. M. b. M. b. al-Ḥarrāq in *Buḡyat al-muṣṭaq* K. 1881, S. 146/59. — 9. *al-Futūḥāt al-ḡaibīyya fī larḥ aṣ-ṣalāt al-M.* v. Faṭḥallāḥ a. Bekr M. b. ʿAl. al-Bannānī ar-Ribāʿī a. Fūṭil ad-Dabbāḡ Kairo² I, App. 45 1). — 10. v. ʿAl. b. ʿA. al-Maḥṣūmī aṭ-Ṭarābulusī Rāmpūr I, 347, 180. — 11. türk. v. Ism. Ḥaqqī al-Brussawī (st. 1132/1719), Wien 1709¹, Qiliū ʿA. 477, Druck Selim Āḡū 477. — 12. anon. Landb.—Br. 57.

22. Šihābaddīn a. ʿAl. a. Ḥaṣṣ ʿO. b. M. b. ʿAl. b. ʿAmmūya as-Suḥrawardī, Bruderssohn des a. Naḡīb (No. 11), geb. im Raḡab 539/Jan. 1145, genoss in Bagdād so hohes Ansehn, dass der Chalif an-Nāšir lidnallāḥ ihn mit einer Gesandtschaft an den Selḡūken ʿAlāʾaddīn Qaiqobād betraute; auch dem Ḥwārizmšāḥ M. wurde er bei seinem Anmarsch gegen das ʿIrāq zur diplomatischen Verhandlung entgegengeschickt. Auf der Pilgerfahrt 628/1231 traf er in Mekka mit ʿO. b. al-Fāriḍ (S. 462) zusammen. Er vertrat den orthodoxen Šūfismus, zu seinen Schülern gehörte auch

1) Dessen *ʿIqd ad-durar waṭ-ṭaʾāl fī faḍl al-faqr waṭ-fuḡarāʾ waḥayān ḥukm as-sunna* eb.; andre Schriften eb. 39, 43, 48, 49.

der persische Dichter Sa'di; in Indien wurde seine Lehre durch Bahā'addīn Zakariyā' al-Multānī (st. 660/1261, *Tadhk. 'Ulamā'i Hind.* 32) eingeführt.

As-Sabki, *Tab.* V, 143, al-Fawaṣṣi, *Haw. ḡām.* 74, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* IV, 79, an-Nasawī, ed. Houdas, 200, Houtsma, *Recueil*, III, 220, IV, 94, b. al-'Imād, *ŠD* V, 153/5, Sa'di, *Bostān*, ed. Graf, 150₃₁, *Safinat al-aṭṭiyā'* 112, Ritter, *Phil.* IX, *Isl.* XXIV. 1. *'Awārif al-ma'ārif* noch Berl. Oct. 2461₃₃, Paris 4799, 6491, Brill—H.¹ 555, ²1028, Br. Mus. Or. 6722 (DL 5), Or. St. Browne 142₃₇, Ind. Off. 1257, Cambr. Suppl. 876, Manch. 764B, Bol. 233, Vat. V. 259, Pet. AMK 936, Esc.¹ 1234, Fās, Qar. 1471/2, Tūnis, Zait. III, 174₁₅₈₉₋₁₁, Ya. Ef. 188, Faiz. 214, Qiliš 'A. 616, Sulaim. 730/1, Selim. 31₆₈, Selim Āḡā 532, u. a. Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 233, Dam. 'Um. 67₁₀₅, Mōṣul 72₂₄₁, 123₃₄₃, 192₂₀₁, Peš. 957, Āṣaf. I, 376_{340/21178/787}, Rāmpūr I, 352_{217/20}, Bank. XIII, 860/2, Tippoo 100, Aligarh 117₁₂₀₁, Auszüge Leid. 2231, gedr. am Rde von al-Ġazzālī's *Ḥyā'* noch K. 1306, 1312; s. Blochet, *Études sur l'Ésoterisme musulman*, Louvain 1910 (Extr. du Muséon). — Pers. Üb. a. v. Ism. b. 'Abdalmu'min b. Ism. b. 'Abdalḡalīl b. a. Maṣṣūr Mašāda, 665/1266, Yeni II, 179. — b. v. Zahiraddīn 'Ar. b. 'A. b. Buzquš (st. 716/1316, Ḡāmi, *Naf.* 529) Berl. pers. 38, Cmt. v. Ḡunaid b. Faḡlallāh b. 'Ar. b. Buzquš Šadr für den Gönner des Ḥāfiẓ, den Muẓaffariden Šāh Šuḡā' (759—85/1357—84), Browne, pers. Mss. Cambr. 87/9. — c. *Miṣbāḥ al-hidāya wamiṣṭāḥ al-kifāya* v. 'A. Kāsānī (st. 735/1335), voll. 14. Šauwāl 734/18. 6. 1334, Berl. 251, Ind. Off. Éthé 1837, AS 1715, 1717, As. Soc. Beng. 1199, II, 422, Bank. XII, 1358, Paris Schefer, pers. 1433, aus dem Pers. üb. v. H. Wilberforce Clarke, im Anhang zu seinem Ḥāfiẓ, Calcutta 1891. — d. türk. v. M. b. A. b. 'Al. Ḥabbāz, voll. Muḥ. 938/1531, AS 1714, Skutari, Kemānkeš 218, Hudayi 236. — Cmt.: a. *'Awārif al-laṭā'if*, v. 'A. b. A. b. 'A. al-Mahā'imī, (st. 853/1431), Bank. XIII, 863. — b. v. 'Abdalquddās b. Ism. al-Ġaznawī al-Ḥanaṭī (st. 945/1528, *Tadhk. 'Ulamā'i Hind* 130) Ind. Off. 1258, Āṣaf. I, 372, 881. — c. anon. Peš. 958 (*Qawārif*), Rāmpūr I, 334₁₁₀₁, Āṣaf. I, 372₁₇₀₇. — 2. *Kāif al-faḡā'ih al-Yūnāniya warāif an-naḡā'ih al-imāniya* oder *R. an-N. al-i. wak. al-f.* (so Wien 1667) noch Heid. ZS VI, 283, 'Āšir I, 465, Köpr. 728, pers. Üb. v. Mu'īnaddīn Yazdī, gest. 789/1387, Rieu 853a, AS 2285.

Zu S. 441

3. *I'lām al-hudā wa'agidat arbāb al-tuḡā* noch Tüb. 89₃₃, Br. Mus. Or. 5892 (DL 8), Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 164, 267, Būthār 86, Bank. X, 519. — 4. *Nuḡbat al-bayān fī tafsīr al-Qor'ān* noch Pet. AMK. 926, Kairo² I, 65, Ḥalab, RAAD XII, 471. — 5. *R. fī'l-faqr* noch Tüb. 89₁₁₀, Bank. XIII, 957, iii. — 6. *ar-Raḡīq al-maḡṣūm ilāḥ* noch Welieddīn 1821, Āṣaf. I, 360₃₄₀, 366₁₀₀₂. — 7. *R. as-Sair* (= 21) noch Tüb. 89₁₁₁, Köpr. 1589, Naṣīz 428₁₁₃. — 11. Antworten usw. noch Tüb. 89₁₇, Teh. I,

209₃. — 13. *Kanz al-'ibād fī šarḥ al-aurād* v. 'Alī'addīn 'A. b. A. al-Ġūrī (Fūrī, 9/15. Jahrh.), noch Manch. 202, Pet. AM Buch. 903/4, Selim Āgā 550, As. Beng. 1065/6, gedr. Kāsān 1320/1908. — (15. ist von dem älteren Suhrawardī, s. S. 783). — 18. *Waqīya* noch Berl. 3020, 3991/3, Tüb. 89₁₁₀, Pet. AM Buch. 1138, Alger 1384₃₅, Br. Mus. 644₄, Suppl. 237, Šehīd 'A. 1396, Nafiz 428. — 19. *Waqīya* noch Vat. V. 1430₃₄. — 22. mystische Miscellen Tüb. 89₈. — 23. *Ğaḍb al-qulūb ilā muwāṣalat al-muḥḥab* Ḥalab 1328. — 24. Glossen zu Aussprüchen des a. M. al-Ġarīrī, eines Freundes des Ġunaid, Br. Mus. Or. 7719, 2. — 25. *Ġūyat al-imkān fī l-kalām* Kairo² I, 198. — 26. *Muḥtaṣar*, Cmt. *Ḥall ar-rumūṣ wamaṣāṭiḥ al-kunūṣ* v. Mağdaddīn 'A. b. M. b. Mas'ūd al-'Omari al-Bekrī Muğannīfak (II, 234, 3) eb. 291. — 27. *Ni'mat al-fiqḥ* Āsaf. I, 392₁₀₁₃. — 28. *R. fī-r-rūḥ* Teh. I, 209₁₂. — 29. *al-Lawāmi' al-ğaihiya* eb. II, 599, 3. — 30. *R. al-Abrūğ* Rāmpūr II, 693. — 31. *Idālat al-'iyān 'ala l-burḥān*, Tüb. 89₁₂₇ (fragm.), Ḥanīd. 1447. — 32. *Iršād al-murīdīn wamağād at-ṭalībīn* Šehīd 'A. 1397, Ġarullāḥ 1084, Bank. XIII, 864, Rāmpūr I, 51. — 33. Abh. über die Namen Gottes (echt?), Wien 1661₁₁ (s. 780_{11,2}), Vat. V. 294₁₀, 1254₃₈, Ḥalis 1913 = Univ. Ay 2605, pers. Fātiḥ 2656, Ḥalis 1593 (dem Maqtūl zugeschr.). — 34. pers. *Futūwetnāme* AS 2049₁₅₈, s. Taeschner, Isica V, 317.

22a. Abū M. 'Ar. b. M. *aṣ-Ṣaiḡalī* schrieb vor 649/1251 (dem Datum der Hds.)

Ġawāḥir al-alfūz wağuhūr al-anwār, über das Wissen der Auliya' allāh, Leid. 2162.

23. Muḥyiaddīn a. 'Al. M. b. 'A. b. M. b. (al-'Arabī¹⁾) al-Ḥātimī aṭ-Ṭā'ī aš-Šaiḥ al-Akbar, geb. am 17. Ram. 560/28. 7. 1165 zu Murcia, hatte in Sevilla und Ceuta Ḥadīṭ und Fiqḥ studiert und sich 590/1194 in Tūnis aufgehalten. Seine Einführung in die Mystik verdankte er der Schule des b. Masarra (S. 378). Bei seinem ersten Aufenthalt in Mekka hörte er noch 599/1202 an der Ka'ba das *K. Darafāt at-tā'ibīn* des al-Herewī (S. 755, V) bei dem 'Abbāsiden Ġamāl-addīn Yūnus b. Ya. (s. *at-Tuhfa al-baḥriya*, Stambul 1302, 224₁₁₀), ergab sich dann aber ganz dem in seiner Heimat schon von b. Barrağān und b. al-'Irrīt

1) Im Orient meist b. 'Arabī im Unterschied von dem Qāḍī a. Bekr b. al-'Arabī (S. 412), s. Ahlwardt, 2848 am Ende.

verbreiteten Einfluss der Qarmaṭen, deren esoterische Lehre er in der Mystik zum Siege führte. Er starb am 26. Rabi' II, 638/16. 11. 1240 zu Damaskus.

Über seinen Grabe in aṣ-Ṣālihiya liess Selīm I noch der Eroberung der Stadt eine Moschee und eine Zāwiya errichten (Sa'daddīn, *Tāğ at-tawārīḫ* II, 379). B. al-Abbār, *Takmila* No. 1023, Maqq. I, 567/28, al-Ġubrinī, 'Unwān 97. *Ad-Durr al-ṭanīn fī manāqib al-ṣaiḫ Muḥyiddīn* v. a. II. 'A. b. Ibr. b. 'Al. al-Qārī' al-Bağdādī, gewidmet dem Qādī a. Bekr ar-Riḏā'ī al-Yamanī (st. 821/1418), Bank. XII, 750. M. b. Ṭulūn (st. 955/1540, s. II, 367) *an-Nuṣṣ al-munabbī' 'an tarğamat aṣ-ṣaiḫ M. b. 'A.* Berl. 10098. R. A. Nicholson, *The Lives of 'U. b. u'l-Farīḍ and M. b. u'l-'A. extr. from the Shajaratu 'l-Dhukhāḍī* JRS 1906, 797/824 (b. al-'Imād, *ŠD* V, 190/202). M. Ṭḥīr Brussali, *Tarğamat ḥāl waḥdānīl Ṣaiḫ Akbar M. 'A.* Stambul 1329. A. Ḥilmī, *Mir'āti ḥaḍratī M. b. 'A.* Stambul 1315. M. 'A. 'Aint, *Ṣaiḫi Ekberi nicin severim*, Stambul 1339; La Quintessence de la philosophie d'I. 'Ar. trad. par A. Rechid avec une lettre préface de L. Massignon, Paris 1926 (s. Nallino, Or. Mod. VII, 581/3). Ḥalḥālī, *Šarḥ i manāqib i b. 'A.* Ṭeherān 1300. Ġamīl Bek, *'Uṣūd al-ğauhar*, I, 13/39. S. A. Q. Ḥusainī Monbri, *Ibn ul-A. the great muslim Mystic and Thinker*, Madras 1931, M. Asín Palacios, *Abenmasarra* 110/5, Mohiddin, in *Homenaje a Menendez y Pelayo*, II (Madrid 1899), 217/56, La psicología según Muhiddin Abenarabi, Congr. Alger, III, 79/91, El místico marciano Abenarabi, I Autobiografía cronológica, II Noticias autobiográficas de su „Risalat al-cods“, III Caracteres generales de su sistema, IV Su teología y sistema del cosmos, Bol. Ac. Hist. Madrid 1925/8, El Islam cristianizado, Madrid 1931, Pons Boigues 241. — Die Chronologie seiner wichtigsten Werke gibt Asín, *El místico*, I, S. 11f. Echte und apokryphe Werke lassen sich nicht immer sicher scheiden, und die Angaben der Kataloge ermöglichen nicht immer eine sichere Identifizierung, zumal die Titel vielfach schwanken. — *Iğāza lil-Malik al-Muḥaffar Bahā'addīn Ġāzī al-Malik al-'Adīl fī ḡanī' mā rawā an alyāḥikī wamā laḥū min naṣr wanaḡm* aus dem Muḥ. 632/Oct. 1234, Tūnis, Zait. III, 176, 1588-5. — *Mağmū' ar-Rasā'il al-ilāhiya*, K. 1325; Druck von 26 Abh. in Haidarabad geplant, *Barnāmağ* 1354, 25/6.

Zu S. 442

3. *K. Tafīr al-Qor'ān*, in Wahrheit v. al-Kāṣī (st. 730/1330, II, 204), s. Massignon, Ḥallāğ, *Ṭawāsin*, 167, n. 5, noch Dāmādzāde 23, Fātiḥ 390/5, Teh. II, 56, gedr. K. 1283, 1317, Lucknow 1301, Nawalkišor 1310, am Rde v. Rōzbihān, *'Arā'is al-bayān* Ind. 1315 (S. 735, 14, 1). — 4. *K. al-'Ağama* noch Leipz. 879, vi, Paris 6640, f. 160v, Upps. II, 162, 7 (wo *Mansil al-'ağama*), Manch. 106N, Esc.² 1607, AS *Mğm.* 2078, 41, Welieddin 1826, 1109b/117a, 'Um. 3750, 5. — 5. noch Welieddin 1826, 121a/229a, ist ein Teil von No. 49. — 6. *Mīkkāt al-anwār ilḥ*, 40 (+ 21) sogen. *Ḥadīṭi Qudsi*,

noch AS 4819₂, Kāḡib 1453₁₁, Bank. V, 2, 293, gedr. Halaḥ 1346/1927. — 7. *al-Aḡāḍiʿ al-Qudsiya*, udt. *al-Arbaʿūna ṣaḥifa* Kairo² I, 87, Auszug v. M. b. Maḥmūd al-ʿĀsaraʿi s. II, 232, 6. — 8. *Taḥkīrat al-ḥawāṣṣ waʿaḡḡidat ahl al-iḥtiṣāṣ* I. Paris 1338₂, ferner Dresd. 254₁₀(?), Selim. 232, Rāmpūr II, 721₃₉₅. — 11. *al-Futūḥāt al-Makkīya fī maʿrifat asrūr al-malakīya*, während seines Aufenthalts in Mekka 598/1201 begonnen und im Šafar 629/Ende 1231 vollendet, Autograph in 17 Blen Ewqāṣfūs, 309—45, (früher in Qonya, kollationiert für den Druck K. 1329), ferner Leipz. 229, Paris 1333/6, Br. Mus. Or. 6324 (DL 7), Vat. V. 294₄ (rgm.), 1166, Fas, Qar. 1504/7, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 372₃₈, Seltm. Āḡū 534/5, Seltm. 317, Kairo¹ II, 99, ²I, 337, Dam. ʿUm. 64_{11/71}, Mūsul 52₈₀, Āṣaf. I, 31/4, Rāmpūr I, 354_{238/42}, Bank. XIII, 865/9, gedr. Būlāq 1269/74, K. 1290, 1294, 1326, 1329; s. Asín, P. El místico III, El Islam cristianizado, 107/110, 450/518; Cerulli, Una parola cuscitica nelle F. al-M. d'Ibn A., Orientalia IV, 1935, 341/3. — Cmt. v. ʿAbdalkarīm al-Kilānī (um 820/1417, II, 205) noch Heid. ZS VI, 220, Br. Mus. Suppl. 245 vi, Kairo¹ II, 91, VII, 47, ²I, 325, Dam. Z. 50, 167. — Auszüge: a. *Lawāṣiḡ al-anwār al-Qudsiya fī bayān yawwāʿid at-ṣṣaḥifa* v. ʿAbdalwahhāb aš-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 336) noch Berl. 3046, NO 2495/9, gedr. am Rde v. *Laṭāʿif al-minan wal-aḡlāḡ*, K. 1311. — Weitere Auszüge: α. v. Verf. *al-Kibrīt al-aḡmar fī bayān ʿulūm al-kaṣf al-aḡbar*, s. II, 337, 11, noch Vat. V. 1448, Āṣaf. I, 380₁₄₄. — β. v. dems. *al-Yawwāḡit wal-ḡawāḡir* s. eb. 2, Nyberg, Kl. Schr. 8, n. 4. — γ v. dems. *an-Nafaḡāt al-Qudsiya fī bayān yawwāʿid at-ṣṣaḥifa* Leipz. 258. — δ. v. H. b. Šāliḥ b. M. al-Pudḡurīḡawī adj. 1166/1753 erwähnt Berl. 3046. — 12. *Fuṣūṣ al-ḡikam*, die kühnste Darstellung seiner pantheistischen Lehren, deren Leitgedanken er in den 27, nach den Propheten von Adam bis Muhammad benannten Kapp. jeweils mit einem Moment aus dem Leben des Propheten manchmal sehr geschickt zusammenbringt (s. Schreiner, ZDMG XII, 517ff, R. Nicholson, Studies in isl. Myst. 149/62), am Schluss ein Mythos von der Welt-schöpfung durch die personifizierten Namen Gottes (s. Kl. Schr. 50ff) noch Münch. 137, Br. Mus. Or. 6242 (DL 66), Manch. 102/3, Vat. V. 1397, Esc.² 1516, 1609, Pet. AMK 938, Buch. 742, AS 1981, Fāṭilī 2754/6, Kōpr. II, 746, Qilič ʿA. 618, Kairo² I, 338, Dam. ʿUm. 64₁₁₁, Mūsul 74₃₃, Mešh. I, 64_{1210/11}, Peš. 915, Aligarh 177₁₂₂, Calc. Medr. 312, Āṣaf. I, 378₁₃₅, Rāmpūr I, 355_{124/9}, Bank. XIII, 870₂₁, gedr. K. 1309, 1321, 1329 (mit c, d, h). Wisdom of the Prophets (in the light of Taṣawwuf), being a synoptical Translation into Engl. of Shaikh M. b. ʿA.'s famous Standard Book *F. al-ḡ* with analytical Notes on each *Paṭl* by Sahib Khaja Khan Furnodly, Madras 1929. — Commentare: a. *Fukūk al-fuṣūṣ* v. seinem Schüler al-Qūnawī (S. 801, 32) noch Cambr. 739, Suppl. 1205 (mit dem Titel von d), Vat. V. 297₁₈, AS 1898₂, 1937, 2135/6, Kōpr. 746, Faiz. 210, Dam. Z. 49₁₁₀, Bank. XIII, 873, daraus *Muḡaddimāt* Selim. 647₁₁₃. Zu der im Anschluss daran verf. pers. Schrift seines Schülers Faḡraddīn Ibr. al-Hamaḡānī al-ʿIrāqī

(st. 686/1287) *Lama'at*, s. Ritter Isl. XXI, 95/9. — aa. v. 'Affaddin al-Tilimsani (S. 458) Welteddin 1714/5. — b. v. Mu'ayyadaddin b. Mahmud al-Ganadi, einem Schüler al-Qunawi, (s. S. 809) noch Vat. V. 1389, Welteddin 1717, Qiliç 'A. 606, Āsaf. I, 372³⁸⁵, Rāmpūr I, 348¹⁸⁸, Bank. XIII, 874. — c. v. 'Abdarrāzāq b. 'A. b. M. al-Qāsānī (s. 736/1335, II, 204) noch Berl. Oct. 3082, Leid. 2236/7, AS 1900/1, Welteddin 1719, Kairo² I, 324, Mūsul 123³²¹, 175¹²¹, Teh. I, 134, II, 659/60, Rāmpūr I, 348¹⁸¹, II, 730⁴⁰⁰, Bank. XIII, 875. — d. *Maḥla' ḥuṣūṣ al-katim* v. Dā'ūd b. Mahmud al-Qaiṣari (st. 751/1350, II, 213) noch Leid. 2238¹⁰¹, Br. Mus. Or. St. Browne 42³⁸⁵, Manch. 104, Vat. V. 1388, Fātiḥ 2095/8, AS 1896/7, Rāgib 686/7, Köpr. 738⁸/9, NO 2465, Sarwili 142, Selim Āgā 512, 566, Kairo² I, 324, 360, Sbath 1314, Mūsul 88²⁸¹, 132³⁴¹, 192²²⁰, Peš. 949, Aligarh 117¹²⁴, Rāmpūr I, 348¹⁸²/7, Bank. XIII, 876/7, gedr. Teherān 1299 (mit Gl.), Bombay 1300. — f. *al-Fuḥūṣ* v. Zainaddin al-Iṣfahānī (st. 835/1432) Berl. Oct. 1469/70. — g. *Naqd an-nuṣūṣ* v. 'Ar. b. A. al-Gāmī (st. 898/1492, II, 207), verf. 846/1442, noch Br. Mus. Or. 6330 (DL 7.) Selim Āgā 509 Faiḡ. 205/6, AS 1891, 2050²¹, 4804³¹, Köpr. 745, Welteddin 1716, Mūsul 101³⁴¹, Peš. 951/3, Āsaf. I, 372⁹⁰, 302⁶⁷⁸, 392⁶²⁹, Rāmpūr I, 348¹⁸⁸, Bank. XIII, 879/80, lith. Bombay 1307, 1324, 1326. — h. v. Bālī Ḥalifa aṣ-Ṣūfiyawi (st. 959/1552 in Sofia, *Ṣaḡ. No'm.* II, 158, Rescher 332) noch Selim. 294, Qiliç 'A. 60/2, Dāmāzāde 1278, Rāgib 685, Sult. Mahmūd 170, Kairo² I, 324, gedr. Stambul 1309. — i. *Kāfiṣ al-muḥkilāt* v. 'A. b. M. al-Qaṣṣāmūni, verf. 1081/1670 in Skutari, noch Selim. 291. — k. *Ġawāhir an-nuṣūṣ* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusi (II, 345) noch Brill—H.² 1031, Sarwili 143, Kairo² II, 78, Dam. Z. 49¹¹² ('Um. 64), Bank. XII, 881, gedr. Stambul 1304, K. 1323 (mit g am Rde). — m. anon. noch Vat. V. 1463² = Pet. 58²¹, (*Ġāmi' as-sirr al-fuṣūṣ*), Peš. 950. — n. v. Aṣrafāde (unter M. II, 855—86/1451—81, *Ṣaḡ. No'm.* I, 318, Rescher 134) Selim. 292. — o. v. Ism. al-Anḡirawī, eb. 632¹¹. — p. *Tagālliyyāt 'arṣī an-nuṣūṣ* v. 'Al. al-Bosnawī 'Abdi (st. 1054/1644, s. zu 138), Welteddin 1718, Kairo² I, 323, Druck bei Brussali M. Tāhir, 'Osm. *Mu'tell.* I, 42. — q. v. 'Ar. b. A. al-Ḥāḡḡi Kairo² I, 232. — r. v. Mu'ayyadaddin Mahmūd b. Sa'īd b. M. al-Ḥātīmī, eb. — s. v. 'Abdallaṭīf b. Bahā'addin b. 'Abdalbāqī al-Ba'li eb. 324. — t. *Maḥra' al-ḥuṣūṣ* v. 'A. b. A. Āsaf. I, 388³⁸⁵. — u. *Naqṣ al-fuṣūṣ* v. Šamsaddin b. Šarafaddin ad-Dihlawī eb. 392³⁹. — v. *al-'Iqd al-maḥṣūṣ fi tartib al-F.* v. M. b. A. al-Ḥanafī al-'Alā'ī Kairo² I, 332. — w. *Šarḥ faḡḡ Nūḥī min F. al-Ḥ.* v. 'Abdal'ālī b. Nizāmaddin Baḥr al-'Ulūm Laknawī (st. 1235/1819) Rāmpūr I, 348¹⁸¹. — x. *Šarḥ nuṣṭalahūt musta'mala fi šarḥ F. al-ḥ. walarḥ Manāzil as-sū'irīn* v. 'Abdarrāzāq b. Gamāladdin al-Kāṣī (st. 887/1482, II, 203) Aligarh 117¹¹⁶. — y. v. Šā'īnaddin 'A. Turka (so! s. Ritter Isl. 21, 97) Rāgib 689. — z. v. 'A. Turkī, verf. 830/1427, eb. 688. — aa. v. 'Abdarrāḥīm Ḥalwatī eb. 699. — bb. v. Ism. Ḥaqqī Brusawī Sultān Mahmūd 169. — cc. pers. v. Ruknaddin aṣ-Širāzī, verf. 744/1344, Browne Cat. 24, D, 1, AS 1895, Selim. 295. — dd. türk. v. A.

Yazığioğlu (um 850/1446 in Gallipoli, *Şay. No'm.* I, 174, Rescher 66, Gibb, Ott. Poetry I, 390), auch seinem Bruder M. zugeschrieben, Browne Cat. 26, D, 2, Selim. 293, gedr. Stambul 1290. — Auszüge: a. v. Verf. *Naqş al-fuṣūṣ* noch Berl. 2888, Paris 6640, udt *Miftāḥ al-fuṣūṣ* Welieddin 1826,^{38b/42b}. — Cmt. z. ar. v. a. 'l-Maḥāsīn Šarafaddīn ad-Dihlawī (st. 795/1396) Āṣaf. I, 376.²¹¹.

Zu S. 443

β. pers. v. Čāmī noch Vat. V. 294.³, Qilīc 'A. 605, 634, Selim. 217, Selim Āḡā 510, Bank. pers. Hdl. 1373. — b. v. Šadraddīn al-Qūnawī (No. 32), Dam. 'Um. 64,¹⁰. — c. mit Cmt. *Anfār al-ḡawāṣṣ* v. Muḥibballāḥ al-Allāḥābādī (aus Sa'īdpūr in Oudh, st. 1088/1648, *Tuḡk. 'Ulamū'i Hind* 175, *Ḥadīqat al-Ḥanaṭīya* 412), verf. 1041/1631, Rāmpūr I, 329.³⁹, Bank. XIII, 883, As. Soc. Beng. II, 440. — Türk. Übers. v. Nau'izāde, Qilīc 'A. 582, Selim Āḡā 476, Köpr. 715. — Widerlegung der *Fuṣūṣ* a. v. a. 'l-Faḍl 'Alī'addīn M. al-Buḥārī (st. 841/1437, *HH* IV, 345.⁸⁰⁸⁷), *Fāḍiḥat al-muḥīdīn wanūḡiḥat al-muwahḥīdīn* ¹) Berl. Oct. 3099, Brill—H.¹ 562, ²1032, AS 1971, Kairo¹ II, 35, VII, 566, Peš. 887c. — b. *Ni'mat al-ḡarī'a fī nuṣrat al-jarī'a* v. lbr. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432, 7), Brill—H.¹ 496, ²1146, Veni 728. — c. *ar-Radd wat-taṣnīf 'alā k. al-F.* v. Sa'daddīn at-Taṭṭāzānī (II, 215), Tūnis, Zait. III, 160.¹⁵⁷⁸¹¹. — Verteidigung: *Al-Ġanīb al-ḡarīb fī ḥall muḥitāt kalīmāt al-ṭaiḥ M. b. al-'A.* pers. v. a. 'l-Faḥ M. b. M. b. Ḥamīd-addīn 'Al. aš-šaiḥ al-Makkī, voll. 18. Šauwāl 924/23. 10. 1518 zu Adrianopel auf Befehl Selims I, türk. Üb. v. A. Naill Mīrzāzāde (st. 1161/1748), voll. 3. Ġum. II, 1148/21. 10. 1735, Wien 1903,¹¹⁻⁹. — 13. *Šaḡarat al-ḥaun* = (?) *Šaḡarat al-wuḡūd* Kairo² I, 319, anon. Cmt. Princ. 321. — 14. *'Anḡū maḡrib ilḥ.* oder *al-Wi'ā' al-maḡtūm fī's-sirr al-maḡtūm*, noch in Spanien verf., (Nyberg, Kl. Schr. 8), als Ergänzung zu No. 18, noch Ind. Off. 1264, Manch. 1053, Vat. V. 292,¹¹, Leid. 2235, Köpr. 749, Rāḡīb 1453,^{137/801}, Selim. 314 (wo aber 632 als Jahr der Abfassung), Sbath 1312,¹¹, Bank. XIII, 888, Āṣaf. I, 374.³⁹⁻²¹, Rāmpūr I, 352.²¹⁶, Auszug Paris 1339. — Cmt. *al-Wi'ā' al-maḡtūm* v. as-Sa'id b. a. 'l-Faḍl aš-Šāfi' Kairo² I, 376. — b. v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (II, 231), Teheran 1299. — c. *al-Barq al-lūmī al-muḡrib* v. al-Q. b. a. 'l-Faḍl as-Sa'dī al-Ḥalabī, Āṣaf. I, 360,¹⁴⁰, Kairo² I, 324. — d. *Iḡḥār al-maḡtūm 'an is-sirr al-maḡtūm* v. 'Ar. b. al-Ḥ. aš-Šāfi' al-Maḡābiṭī, verf. 933/1526, *HH* IV, 553, Vat. V. 293, Köpr. 737. — 15. *R. Kunhu mā lā budd ilī-mustarīd al-murīd 'anhu*, voll. in Mauṣil 601/1204, noch Heid. ZS VI, 236, Leid. 2245, Kairo² I, 349, Dam. Z. 50 ('Um. 64) 18, Rāmpūr I, 360, II, 712, Bank. XIII, 955, Bat. Suppl. 265, ed. Muḥyiddīn Šabūrī, zusammen mit al-Ġazzālīs *ar-R. al-ladunīya*, K. 1328. — 16. *al-Iṣrā' ila 'l-maḡām al-aiṣrā* noch Leipz. 231, I, Vat. V. 1466, Glasgow 25, f. 13ff (JRAS 1899,

1) Ein Werk gleichen Titels wird in Berl. 2891 dem Sa'daddīn at-Taṭṭāzānī (II, 215) zugeschrieben.

756, Hunter S. 514, No. 499, n. 3), Rāḡib 453₂, Welieḏdīn 1628 (633h vor dem Verf. gelesen), 1833, Kairo² I, App. 37, Āṣaf. I, 366 (*Tagh. an-Naw.* 195). — Cmt.: b. v. Sitt al-ʿAgam biut an-Nafis aus Bagdad (ḤḤ V, 553), Berl. 2905, Alger 915. — d. anon. in Ms. Asin, s. Escatologia 61, n. 3. — 17. *Maiāhid al-asrār al-qudsīya wamaṣāliḥ al-anwār al-ilāhiya*, nach seinem Besuch in Tunis 590/1193 verf., n. a. als sein 6. Werk 607/1210 in Qonya, noch Berl. Oct. 2458₁₁, Glasgow 499, 2, fol. 10, Manch. 1061, Faiz. 258, Kairo² I, 359, Rāmpūr I, 365_{307b}; anon. *Šarḥ ḥuṣbat al-k.* Manch. 107M. — Aufgrund von No. 16 u. 17 schrieb ein ungenannter Schüler b. ʿA. s *an-Nafāt min ḥuṣub* (s. l.) *al-iṣtibāḥ* Paris 6613. — 18. *at-Tadwīrāt al-ilāhiya fī iqṭāḥ al-mamlaka al-insāniya*, sein erstes Werk, noch vor seiner Reise verf., noch Hamb. 77, Upps. II, 162, I, Leid. 2234, Paris 5917, 6484, Bol. 234, I, Tūnis, Zait. III, 177₁₅₈₈₋₉, AS 1644_{30/240}, 1705/6, 1805, Fātiḥ 2569, Köpr. 713, Welieḏdīn 1840, Šehīd ʿA. 1138, Kairo² I, 278, Rāmpūr I, 332₃₀₈, Bank. XIII, 887, ed. H. S. Nyberg, Kl. Schriften des b. ʿAr. nach Hdss. in Uppsala u. Berlin hsg., Leiden 1919, 103/240, s. Asin Palacios, El Islam crist. 352/70. — 19. *Mawāḡiḥ an-nuḡūm ilḥ.*, gewidmet dem ʿAl. b. Badraddīn b. ʿAl. al-Ḥabašī al-Yamanī, noch Tüb. 239, Heid. ZS VI, 214, Leid. 2242, Paris 5917, 6484, Cambr. 1159, Tūnis, Zait. III, 184₁₅₉₄, AS 2119/29, ʿUm. 3750₂, Fātiḥ 2874/5, Welieḏdīn 1832/3, Kairo² I, 367, Dam. Z. 49 (ʿUm. 64) 14, I, Teh. I, 209, II, 594, Peš. 1048, Āṣaf. I, 392₅₈, ed. Badraddīn an-Naṣanī, K. 1325/1907. — 20. *Maḡām al-qurba (waṣaḥ al-kurba)* noch Upps. II, 162, 8, Paris 6640, f. 132ff, Ind. Off. 1296, Manch. 106M, Welieḏdīn 1826_{178/211}, ʿUm. 3750₁₀, Kairo² I, 340, Teh. I, 209, II, 394₂, Bank. XIII, 956, iii (*Tagh. an-Naw.* 195, 372, 23). — 21. *Al-Anwār finā yuṣtaḥ ʿalā (yumnaḥ) ṣāḥib (ahl) al-ḥalwa min al-asrār*, noch Berl. Oct. 2451₂, Leipz. 230, Glasgow, Hunt. 499₇, Welieḏdīn 1826_{38/111b}, Kairo² I, 269, Dam. Z. 50, 16, 2, gedr. K. 1332/1914. — 22. *K. al-Ḥalwa (Ḥalawāt)* AS 1644_{77/88}, 1862₃₄, 2160₃₅, ʿUm. 3750, Welieḏdīn 1826₁₁₇, Dam. Z. 50 (ʿUm. 64) 14, Bank. XIII, 884, udT. *Asrār al-ḥalwa* Ind. Off. 1266, R. fī Bayān *ṣūrat al-iṣṭidād* Glasgow, Hunt. 499, I, udT. *Adwāb as-sultāḥ fī l-ḥalwa* Mōṣūl 75₇₄₀₅, ar-R. *al-ḥalwatiya* Rāmpūr I, 341₁₃₀. — Cmt.: v. ʿAbdalkarīm b. Ibr. al-Ġilī b. Sibī ʿAbdalkarīm al-Ġilī (II, 205), Berl. 2915, Ind. Off. 1267/8, Bank. XIII, 885, Rāmpūr I, 335₁₀₀. — 23. *Ināʿ ad-dawwār ilḥ.*, demselben Mann wie 19 gewidmet, noch Ambr. B. 75, ii (RSO IV, 1030), Vat. V. 1428₃, 1431₁₃, Tūnis, Zait. III, 177₁₅₈₈₋₇, Kairo² I, 344, Jer. Ḥāl. 33, 36, Rāmpūr I, 329, ed. Nyberg, Kl. Schr. 1/38. — 24. *K. al-Ḥaqq* noch Upps. II, 162, 18, Paris 6640, f. 104v, Br. Mus. Suppl. 245, ix, Manch. 106Z, Selim. 644, 2, ʿUm. 3750₃₄, Kairo² I, 345.

Zu S. 444

25. *ʿUqlat al-mustawḥiḥ* (str. verschieden von ḤḤ IV, 8215, zum Titel vgl. b. ar-Rūmī 431₂), noch Manch. 106Y, Vat. V. 297₃₄, AS 1644, 1961/2, Welieḏdīn 1824, Qiliš ʿA. 1024₃₈, Kairo² I, 332, Āṣaf. I, 374₄₈, Rāmpūr I,

- 351-214^b, Bank. XIII, 889, ed. Nyberg, S. 41/99. — 26. *Tuḥfat as-safara ilā ḥaḍrat al-barāda*, aus seinen letzten Jahren (Asīn 123) noch Leipz. 23, iii, Paris 6614-2, Vat. V. 1477, Kairo² I, 276, Berl. 2926-3-4 (dem M. b. 'Ar. b. al-Bisṭām zugeschrieb.), türk. Üb. Stambul 1303. — 27. *al-Ifugub* noch Ambr. B. 75, vi, AS 1644-35/75, 1862-3, 'Um. 3750-24, Welieddin 1821-113b/202, Kairo² II, 286, Rāmpūr II, 689, gedr. in *Maḡmū' ar-rasā'il al-ilāhiya* (mit No. 46 u. 108), K. 1907, fast vollständig übers. in Asīn, El Islam crist. 277/99. — 29. *Ifilyat al-abdāl ilḥ*, sein 5. Werk, noch Berl. 1469 (?), Paris 6614, f. 114r, Upps. II, 162, 19, Leid. 2232/3, Manch. 106 T (wo 576/1180 als Datum), Vat. V. 505-5, 1253-4, AS 1711-11, 2246/7, 2910-4, Dam. Z. 50, 16, 3, Kairo² I, 291, Mosul 75, 74-4, Aligarh 117-118, Rāmpūr I, 336-50, II, 696, 711 (v. J. 599b), 722, *Tadh. an-Naw.* 194, 361-112; — 30. *Šuḡūn al-marḡūn ilḥ*, noch Berl. Oct. 3794, Tūnis, Zait. III, 178-1582/163, Rāḡib 1476-106a/226b, Welieddin 1820/1, As'ad 1448, Kairo² I, 320, Sbath 1311, Dam. Z. 62, 174, Aṣaf. III, 190-1147. — 31. *al-Šawāhid* noch Upps. II, 162-4, Kairo² I, 345, AS 4817-2, Dam. Z. 37, 122-11. — 32. *al-Itihād al-kaunī ilḥ*, noch Manch. 106 G, Esc.² 1607-22, Aṣaf. I, 366-52. — 33. *K'imiya' at-sa'āda* Kairo² I, 350. — 34. s. S. 786. — 36. *al-Fakḥāniya manāzil al-manāzil* noch Upps. II, 162, 6 (wo *M. al-m. al-f.*), 'Um. 3750. — 37. *al-Murwāna* noch Rāḡib 1476-1117b/184b. — 39a. *Kāfiyat as-sulūk (ilā rabb al-'izzu)*, Wien 1910-2, Ind. Off. 657-11, Vat. V. 1242-5. — 40. *al-Amr al-muḥkam al-marbūf ilḥ*, aus seinen letzten Jahren (Asīn 123) noch Paris 6614-3, Ind. Off. 1263, Brill—H.¹ 556, 21029-11, Ambr. B. 75, v, Vat. V. 505-10, 1431, Esc.² 732-5, AS 1644-242/4, 4875-10, 'Um. 3750, Faiz. 2161-104b/111b, Rāḡib 1467-110b/24b, Köpr. 1603, 1512/1958, Welieddin 1688, 1693, 1833, Kairo² I, 268, Dam. Z. 49 ('Um. 64), 13, Rāmpūr I, 329-300, gedr. in *al-Tuḥfa al-baḥiya*, Stambul 1302, 222/8 (wo *al-maīrūf*), Bairūt 1912 im Anhang zu 131, mit türk. Üb. u. Erklärungen von Muṣṭafā Šarīf, Stambul 1316. — 42. *al-I'fām bi-ṣiṣarāt ahl al-ilḥām* noch Hamb. 77, 1, Ambr. II. 75, xiii, Esc.² 1607-9, Welieddin 1820, 1826-1712/752, 'Um. 3750-9, Rāmpūr I, 358, Bank. IIdl. 373-24 (*Tadh. an-Naw.* 195), unter ständigem Kopfschmerz verf. Widerlegung eines Teiles von al-Gazzālīs *Takhfūt* (Asīn 103/4). — 43. *al-Fanā' fī l-mulḥada* noch Upps. II, 162, 5, Manch. 106 I, Welieddin 1826-1117b/1205b, 'Um. 3750-8, Laleli 151-2, Bank. XIII, 956, 1 (*Tadh. an-Naw.* 195, No. 369-20). — 44. *Marātib 'ulūm al-waḥd* noch Upps. I, 162-10, Manch. 106 O, Esc.² 1607, 17, Welieddin 1826, Bank. XIII, 956, iv, Dam. Z. 37, 122-3, als *M. at-taqwā* Glasgow, Hunt. 499, 9 (s. S. 807-7). — 45. *Fīl-Azal* noch Upps. II, 162-110, Paris 1339-3, 6640, f. 96v, Vat. V. 297-2, Welieddin 1826-1115a, Aṣaf. I, 382-10, (*K. al-Tamāniya waḡ-ḡalāḡn*), Rāmpūr I, 358 (*ar-R. al-azaliya*), *Tadh. an-Naw.* 195, No. 365-118. — 46. *Šuḡḡ al-ḡaib ilḥ*, noch Leipz. 853, ii (*Šuḡḡ al-ḡayb ilā l-mutamazziḥ 'an il-'uḡyūb*), Kairo² I, 327, gedr. in *Māḡm. ar-R. al-ilāhiya*, K. 1907, S. 55ff. — 48. *Ṣiṣarāt al-Qor'ān fi 'ālam al-insān* noch Berl. Oct. 2283, Manch. 106 D.

Zu S. 445

49. *K. al-Sab' wahwa K. as-Sa'n* (Upps. II, 162, *Waiyūn al-Sa'n*) noch Ind. Off. 1262, Bol. 234₁₂, Manch. 106 B, wohl auch Paris 6640, f. 113v (*aiyūn al-insūn*), Kairo² I, 345, *Tagh. an-Naw.* 195, 371₁₂₂ (vgl. 120). — 50. *Tanazzul (āt) al-imlāk ilh.* noch Ms. Asin, Escatologia 61, n. 3, AS 1740, Welleddin 1659, 1826, Teh. II, 38. — 53. *al-Qasam al-ilāhī bil-ism ar-rabbānī* noch Berl. 2954, Ind. Off. 1216, Manch. 106C, 'Um, 3750₁₁₀, *Tagh. an-Naw.* 196, No. 375₁₂₆. — 56. *Tāgh ar-rasā'il ilh.* AS 4874₁₁₁, Kairo² I, 274, Āsaf. I, 380₄₇, Rāmpūr I, 331, gedr. als No. 24 in *Mağmū' ar-R.* K. 1328. — 57. *ar-R. al-mūgiḡa* noch Rāḡib 1476_{33a/43a}. — 58. *R. al-Qudṣ fi munāṣṣaḥat an-naṣī* noch Esc.² II, 741₁₁, Auszüge Welleddin 1826_{53/4}, s. Asin Palacios, Vidas de Santones de Andalucia, la Epistola de la Santidad de M. b. A. Madrid 1933. — 59. *al-Ḡalāla* noch Paris 6640, f. 62v, Upps. II, 162₁₂, Vat. V. 1428₁₁, Selim. 644₁₃, 'Um. 3750, Welleddin 2826, f. 100a/103a, Kairo² I, 345, Āsaf. I, 382₁₄₉. — 60. *Ḡawāb 'an ma'alat as-sabḥa ilh.* noch Wien 1910₁₃, Kairo² I, 246, 373, udT. K. *al-Wasā'il fi'l-aḡwiba 'an 'uyūn al-masā'il ilh.* — 62. *Maṣā'il al-ḡaib* noch Paris 6640, f. 178r, Manch. 106aa, Glasgow, Hunt. 499₁₅, AS *Mğm.* 1862₁₀, 2087₁₃, Rāḡib 1476_{127/18}, 'Um. 3750₁₇, Bank. XIII, 956₁₂, (wo *Miṣṣāḥ*). — 64. *Tahḡib al-aḥlāq* in *Mağmū'at rasā'il* K. o. J. (1325 oder '6), 1328, apokryph nach Asin 130, aber ein Werk gleichen Titels a. d. J. 591/1195 zitiert er *al-Fut. al-Mekk.* IV, 595/6. — 64a. *Falsafat al-aḥlāq* K. 1332. — 65. *al-Mudḡal ilā ma'rifat ilh.* 'Um. 3750₁₃. — 66. *an-Nuḡabā'* noch Manch. 106F, Esc.² 1607₁₁₁, AS 206₁₃, 1644_{120/158}, 'Um. 3750₁₃, verschieden von *K. al-Qudṣ wal-imūmain wal-mudḡigain* Welleddin 1826_{133b/152}, 'Um. *Mğm.* 2 (Massignon, Hallāḡ, *Ṭawāsin* 191, wo *Modalajayn*), Kairo² I, 346. — 67. *Wasā'il al-masā'il*, Antworten auf Fragen seines Schülers Ism. b. Saudakīn (No. 26) Berl. 2965, Manch. 106E, also wohl = *Ḡawāb su'āl Ism. b. S.* *Tagh. an-Naw.* 194, 367₁₁₈, und verschieden von Wien 1910₁₃ (= 60) und Esc.² 417₁₅ (= 169). — 68. (*Tāgh*) *at-Turūḡim* noch Hamb. 77₁₂, Leipz. 233, Upps. II, 162₁₃, AS 4817₁₃, Kairo² I, 274, Rāmpūr I, 330, *Tagh. an-Naw.* 193; Cmt. *Kaṣf Tāgh at-t. wa'dāḥ ma'nāḥū min dū'irat al-ḡud wal-marāḡim* v. Nūraddīn 'A. b. M. b. A. al-Ḥiḡāzī aṣ-Ṣarḡāwī Kairo² I, 347. — 70. *al-Iṣṭilāḡāt at-ṣūfiya* noch Bank. XIII, 866 = *Ṣarḥ al-alfāz at-ṣūfiya* Rāmpūr I, 360₁₂₇ = *Ṣarḥ alfāz ahl at-ṭariq* Paris 1347₁₂, Esc.² 1607₁₁₄ = *Ṣarḥ al-alfāz allati 'ṭalahaḥ alaiha 'at-Ṣūfiya* Kairo² VI, 162, *Muṣṭalahāt at-ṣūfiya* Rāmpūr II, 691, gedr. K. 1283, Istanbul 1307. — 73. *al-Ḥurūf at-talāḡa ilh* noch Welleddin 1826₁₁₃, 'Um. 3750₁₁, *Tagh. an-Naw.* 196, No. 374₁₂₅. — 74. (vgl. 98a, 108) *al-Alif wahwa k. al-Aḡadīya* l. Br. Mus. 886₁₂₁, noch Dam. Z. 49, 14₁₃, M8ṣul 95₁₅₄, Kairo² I, 344, Calc. Medr. 312, Āsaf. I, 380₁₅₄. — 74a. *al-Mabūdā' wal-ḡūyāt fimā yataḡammanuhū ḡurūf al-muḡam min al-aḡā'id wal-ūyāt*, Auszüge Münch. 524₁₂. — 75. *al-Bā'*, Rāmpūr I, 359, 363, 365, Welleddin 1826_{103b/18b}.

Zu S. 446

76. *K. al-Yā wakwa K. al-Huwa* noch Paris 6640, f. 72v, Āṣaf. I, 382.¹⁵⁸² — 78. *Ğaṣr al-imām ‘Alī b. a. Tālib* Leipz. 833.¹ oder *ad-Durr al-munaẓẓam* ist ein Stück aus al-Būnīs *Šams al-ma‘ārif*, s. Hartmann, Apok. 109.², danach *Lum‘at al-anwār fi ḥall ramz al-ḥurūf al-ğaṣfiya* v. Zainaddīn ‘Ar. al-Muwaqqit Br. Mus. Or. 7474 (DL. 55). — 83. *Mī‘at ḥadīṯ ilḥ.* Kairo² I, 142, s. Zwemer, Isl. XIII, 55. — 84. *Nisbat al-ḥirqa* noch Welleddīn 1821.¹¹, Bank. XIII, 955 (= ?) *Šurūf al-ḥirqa* Rāmpūr I, 360. — 86. *at-Tağalliyāt al-ilāhiya (al-kubrā)* noch Berl. Oct. 1825.⁷, 2459, Leipz. 229, Paris 6614.⁶, 6640.¹³, Glasgow, Hunt. 499.⁴, Manch. 105 D, Vat. V. 297.¹¹, AS 1862.³, Welleddīn 1638, 1820, Kairo² I, 275, Teh. II, 650, Rāmpūr I, 331.³⁰, *Tagh. an-Naw.* 194, No. 359.¹⁰ — Cmt. v. Saudakīn noch Berl. Oct. 1230. Zu Wien 1911 bezweifelt aber Flügel die Identität des hier kommentierten Werkes mit dem HH II, 206.²⁴⁶¹ genannten; dazu Leipz. 229. — 86a. *at-Tağalliyāt al-ilāhiya fi‘l-sira al-insāniya* Kairo² I, 275. — 86b. *at-T. al-Šağiliya fi‘l-aṣṣat ar-saḥariya* eb. — 87. *‘Iṣṣat al-albāb* s. S. 236, 15. — 89. *Natīğat al-ḥaqq* Kairo² I, 368. — 90. *‘Iṣṣat al-masā’il* Kairo² I, 333 (vgl. 60?). — 91. *at-Taṣṣiṭ* eb. 345. — 92. *Asrār al-wuḍū‘* Kairo² I, 266. — 93. *Sirr al-maḥabbā* eb. 316. — 94. *Bulğat al-ğauwāṣ ilḥ* noch Hamb. 77.¹³, Köpr. 708, Šehīd ‘A. 1128, Rāmpūr II, 722. — 97. *Māhiyat al-ğalib* noch Welleddīn 1821, Rāmpūr I, 342.^{140b}, 360. — 98. *al-Ağwiḥa al-fāṭiqa* Rāğib 1476.^{1822/1823}, Āṣaf. I, 358.^{180/241} *Muḥṭaṭar al-A. al-f.* Paris 1199, Sellm. 331, verschieden von — 98a. *K. al-Ağwiḥa* oder *K. al-Alif*, übers. v. Weir, JRAS 1901, 809/25, das HH III, 362.¹⁸⁰⁴ dem al-Balbānī zugeschrieben, Kraft 496, in Berl. 3250 als *ar-R. al-Balbāniya* an ‘Al. al-Balbānī gerichtet, Br. Mus. 981.¹⁰, Suppl. 245, X dem 686/1287 verst. Aḥmadaddīn al-Balbānī, Berl. 1830 dem Suyūṭī zugeschrieben wird. — 99. *Šarḥ at-ṭarīqa* Kairo² I, 327. — 100. *Mī‘at al-ma‘ānī* s. S. 786, No. 19. — 103. *al-Imām al-mudīn ilḥ.* noch Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/110} — 104. *at-Tanazzilāt al-Mauğiliya fi asrār at-ṭahāra waṣ-ṣalāt wal-aiyām al-ağiliya* oder *al-Imlūk fi ḥarakāt al-aṣṣāk* noch Berl. Oct. 2459.³², 3478, Vat. V. 1437.³², Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/141} Kairo² I, 282. — 108. (vgl. 74, 98a?), *ar-R. al-aḥādīya* noch Vat. V. 252.¹²³, 1431.³⁴, Welleddīn 1821, Rāmpūr I, 358. — 109. *R. al-Anwār* noch Paris 2405.¹⁷, Brill—H.¹ 556, 21029.²¹ Rāmpūr I, 358, 363.²²⁰⁵ II, 722, gedr. in *Mağmū‘ R. K.* 1907. — 110. s. No. 150. — 112. *R. al-Ğawṣ* noch Paris 6640, f. 87r, AS 1810, Welleddīn 1824.¹³, 1834. — 113. *R. ila‘l-imām Faḥraddīn ar-Rāṣ* noch Paris 6614.¹⁵, Bairūt 410.¹⁸, Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/87} Köpr. 1603.^{1922/97}, Welleddīn 1826.^{143b/45a}, Rāmpūr I, 342.^{145b}, II, 689, Āṣaf. II, 1718.¹¹²³⁴, *Tagh. an-Naw.* 193, 350, 1, ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimani ar-Rāğikūṭī in *Ṭalāf Rasā’il*, K. 1344, N. 3. — 113a. *Šarḥ ḥal‘ an-na‘lain* zu einer qarmaṭisch beeinflussten Schrift des Spaniers b. Qasīf (S. 776.¹⁸²), AS 1879, Šehīd ‘A. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

Zu S. 447

116. *Nuṣṣat al-ḥaqq* noch Manch. 106 H, Welieddīn 1826,^{122/16b}, 'Um. 3570¹⁰, Rāḡib 1476,^{188b/188a}, Kairo² I, 370, Bank. XIII, 986v (wo *N. al-ḥaqq*). — 118. *ad-Daur al-a'lā* Kairo² I, 298, gedr. in *Maḡmū' ilāhī*, K. 1282 (I), 140/50. — Cmt.: a. v. M. b. M. at-Tāfilāt al-Ḥalwaṭi Muftī'l-Quds (Mur. IV, 102/8) noch Vat. V. 1435². — b. v. M. b. Ḥalil al-Qāwuqūṭī (II, 496), *at-Taur al-aḡlā*, Damaskus 1301. — 119. *aṣ-Ṣalawāt al-Akbariya* mit Cmt. v. Muṣṭafā al-Bekrī, Bat. Suppl. 312. — 120. *Aurūd al-aiyām as-sab'a* Tūnis, Zait. III, 175,^{1588/11} (vgl. 49). — 121. *Aurūd al-nubū'* noch Welieddīn 1832. — 122a. *aṣ-Ṣalawāt al-Muḥammadiya* mit Cmt. *Wird al-wurūd waḥaiḍ al-baḥr al-maurūd* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Wien 1708. — 124. *al-Ḥikam al-ilāhiya* noch Berl. Oct. 3416¹¹, Heid. ZS VI, 236. — 126. *al-Saḡara an-Nu'māniya fī d-daula al-'Oḡmāniya* noch Vat. V. 1419, Pet. AMK 1134, Bairūt 278. — Cmt.: a. *al-Lum'a an-Nūrāniya fī ḥall maḥkāt al-Š. an-N.* v. Ṣadraddīn al-Qūnawī (s. u. S. 806) noch Bresl. Un. 191², Landb.—Br. 467, Upps. II, 201, Mōṣul 70,¹³⁵, 214,^{185/8}. — b. v. Ḥalil aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, II, 11) noch Landb.—Br. 468, Mōṣul 214,^{185/8}. — c. v. A. b. M. al-Maqqarī al-Maḡribī (st. 1041/1632, II, 296) Landb.—Br. 469. — d. v. aṣ-Ṣaḥraṭī eb. 465. — e. anon. eb. 466, Mōṣul 214,^{185/14}. — 126a. *Manẓūmat kaif ar-rān fī s-sā'iraḡa* mit Cmt. u. Gl. v. al-Ḡamrī Brill.—H.¹ 302,^{2542/113}. — 126b. *R. Muḥ-taṭara fī baḡṭ as-sā'iraḡa* Sbath 375, fī 'ilm as-sā'iraḡa Leid. 1221, Manch. 371, *Ṣarḥ as-S.* Rāmpūr I, 680. — 126c. *'Aḡ'im an-naf'* mit anon. Cmt. *al-Witr waṣ-ṣaf'* Landb.—Br. 471. — 128. *K. al-'Abūdila* noch Vat. V. 298², Ind. Off. 1261, AS 4817¹¹, 4875¹¹³, Kairo² I, 346, *Kalām al-'A.* Tūnis, Zait. III, 176, 1588³. — 130. *Muḥāḍarāt al-abrār wamūsamarāt al-aḡyār fī l-adabiyāt wan-nawādir wal-aḡḡār*, unecht, später als aḡ-Dahabī (II, 46), noch Rāḡib 1204, Čorlulu 2913/4, Kairo² III, 325, Āṣaf. II, 1522⁴⁴, *al-Musūmarāt*, Cambr. 1046, gedr. noch K. 1324 (darin I, 197ff eine islamische Apokalypse aus der Kreuzzugszeit, s. R. Hartmann, Schr. Königsb. WG I, 3, 1924, 59/116, und die Geschichte der 5. Belagerung Konstantinopels durch die Muslime i. J. 100, woraus sie Nargisī im 5. Teil seiner *Ḥamisa* übersetzte, s. Anm. zu Evliyā, *Siyāḡhatnāme*, I, 79/83). — 131. *Tarḡumān al-aḡwāḡ*, Liebesgedichte an eine gelehrte Dame, die er 598/1201—2 in Mekka kennen gelernt hatte, gedichtet bei seiner Rückkehr dorthin 611/1214, noch Gotha 2268, Münch. 524, Br. Mus. 614, 754, 1527, Ind. Off. 815, Esc.² 418, 530⁴⁴, Parma, Bibl. It. 59, 184, Vat. V. 292², 360⁴⁴, AS 1273/4, Rāḡib 1453,^{181/207}, Welieddīn 1646, Šehīd 'A. 1229/30, Dahdah 225, Meṣh. XV, 4, 10, Āṣaf. I, 696¹⁵², 706¹⁵³, Rāmpūr I, 581¹⁵⁷. I. al-A. The T. al-A. a Collection of mystical Odes, ed. from 3 Mss. with a literal Version of the Text and an abridged Transl. of the Authors Cmt. thereon by R. A. Nicholson (Or. Transl. Fund), London 1911, später in dem Cmt. *Fatḡ (Kaif) aḡ-daḡḡir wal-aḡlāḡ 'an-waḡḡ T. al-A.* mystisch umgedeutet, nach

Hamb. 91 i. J. 610 (so!) in Āqsarai verf., noch Paris 1339⁵, 3167/72, Laleli 1397/8, AS 1877, Mūsul 123³⁰, 152²², Kairo² III, 267, Pes. 980, Rāmpūr I, 338¹²⁸, ed. J. C. Citaré, Bahūt 1894, 1322, 1912 (mit No. 40 im Anhang), s. Asin, Escatologia 339. — 132. *Diwān* noch Welieddīn 1681, Fātiḥ 3812, Šehid 'A. 1177. — 135. *A. al-Mu'aššarāt* oder *al-Diwan al-ašgar* (ḡaḡīr) noch Tūb. 50³⁹, Kairo² I, 360, III, 109 (Zwei Iliwane Brussa Hu. Č. ZDMG 68, 52, Selim. 489). — 138. *al-Qaṣida al-tā'iya al-kubrā* noch Dam. Z. 49, 9, 1, Cmt. *Qurrat 'ain al-šuhūd wamir'āt 'arā'is al-ḡaib wal-wuḡūd* v. 'Al. Ef. al-Bosnawī 'Abdī (st. 1054/1644, s. M. al-Ḥāḡi, *al-Ġauhar al-asnā fī tarāḡim 'ulamā' wašū'arā' Bosna*, K. 1349, 94/100), eb. 2, Vat. V. 1425, Rāḡib 706. — 139. *Minkāḡ al-šarif al-muttaḡi as-sūlik al-murtaḡi* noch Vat. V. 247¹¹, Fātiḥ 5375¹⁴⁹/50b.

Zu S. 448

144. *Tuḡfat al-aḡyār*, Cmt. zu zwei Versen von ihm v. A. b. S. al-Ḥālidī (um 1270/1853, II, 485) noch Pet. AMK 925. — 144a. Anon. Cmt. zu einer im *Diwān* fehlenden *Qaṣida* Vat. V. 1431⁵. — 144b. *Qaṣidat al-Būdirāt al-šainiya fi'n-nādirāt al-ḡaibiyā*, Āṣaf. I, 378²⁰¹. — 144c. *Qaṣidat Ḡannūḥ af-fair fī maḡām al-wāḡif was-šair* mit Cmt. *al-Šams 'alā Ḡ. af-Ṭ.* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī Kairo² I, 327. — 146a. *Qaṣida fī 'ilm al-ḡurūf an-na'iyirāt an-nāḡiga* Rabāī 478¹¹. — 146b. *Šaiḡat al-bām*, *Qaṣida* in Baṣitversen, Berl. 1213, wohl gleich der *Malḡama* bei b. Ḥāldūn, ed. Quatremère II, 196, Tr. II, 231, s. Hartmann, Apokal. 112. — 146c. *af-Ṭirās af-ḡahabī 'alā aḡyāt b. 'A.* v. M. Karīmaddīn al-Ḥalwatī, Kairo² I, 330. — 147. *Qaṣida fī manāḡib al-ḡaḡḡ*, angeblich 567 in Badis verf. — 148. *al-Ġamāl wal-ḡalāl* I. Berl. 2994, noch Manch. 107W, *Taḡk. an-Naw.* 195/370², Welieddīn 1826. — 149. *al-ʿUḡāla fi't-tawāḡḡuk al-atamī* I. Berl. 2995, noch Naṣīz 384²⁰²/208b. — 150. (s. 110) *al-Ġawūb al-mustaḡimī 'ammā sa'ala 'anhū 'l-Tirmidī al-Ḥakīm* (S. 355), Upps. II, 162¹⁶, 'Um. 3570¹¹¹, oder *ʿAridat al-aḡwaḡi fī šarḥ al-T.*; dagegen schrieb al-Ḥādī b. Ibr. (II, 186) *al-Taḡḡil fi't-taḡḡil* Ambr. A. 71 (RSO III, 82), 75, xxiv (eb. 587). — 151. *K. al-Laḡw* Selim. 644¹¹. — 152. *al-Ḥār an-naṭā'iḡ al-aṣfār* Manch. 105A, 106U, Jer. Ḥāl. 33, 34, Bank. XIII, 956, vi, *Taḡk. an-Naw.* 194, 360, 11. — 153. *al-ʿAwaḡim min al-ḡawaḡim* gedr. Qosantīna 1928, Alger 1346, über pädagogische Fragen, s. H. 'Abdulbabbā' in Les règles de conduite du maître d'école de M. b. Sahnoun de Kairouan, Tunis 1931. — 154. *Muballirāt* Cambr. Suppl. 1336. — 155. *Munāḡāt ar-raḡmūn bi'āyāt al-Qorʿān* K. 1342. — 156. *Kaṣfiyat as-sulūk* Wien 1910²², AS Mḡm. 2078¹. — 157. *K. Rāḡ al-ḡuds* Bank. XIII, 890, K. 1281. — 158. *Radd ma'āni 'l-āyāt al-mutašābihāt ila 'l-āyāt al-muḡkamāt* Bairūt 1932. — 159. *K. Taḡrīr al-bayān fī taḡrīr in'āb al-īmān warutab al-iḡsān* Glasgow Hunt. 499, 8. — 160. *af-Ṭibb ar-rūḡānī fi'l-ʿilām al-insānī* Brill-H. 1790, 21030, 1. — 161. *K. al-Ma'rifa al-ūlā* Upps. II, 162¹¹³. — 162. *R. al-Intiḡār fī ḡawūb mā sa'ala 'anhū 'Abdallaḡif b. A. b. M. b. Hibatalḡ*

- ahl al-bait eb. 363. — 176. *‘Aqida* Esc.² 762₁₃, *‘Aqida al-iḥtiṣār* Rāmpūr II, 721₃₉₅. — 177. *R. fī qaulihī man dakarāni ilh.* Dam. Z. 49, 9, 3. — 178. *R. fī ḥikmat kaun an-nabī ummīyan* eb. 4. — 179. *Mir‘at al-‘arifīn wamaḥḥar al-ḥamīlīn fī mulamas zain al-‘abidīn* nach HH 11702 v. b. Arabī, nach Paris 6640 aber v. Ṣadraddīn. — 180. *al-Kanz al-Muḥtasam min as-sirr al-mu‘aẓẓam bimā ūdi‘a fī l-ḥurūf* Dam. Z. 49, 14, 4 = (?) *R. al-Ḥurūf* Rāmpūr II, 690. — 181. *R. fī ma‘rifat an-naṣf war-rūḥ* s. Asīn, *Revue Afr.* XLIX (1905) 336. — 182. *al-Qur‘a al-mubāraka al-maimūna wad-durra aṭ-ṭamīna al-maṣūna*, Anleitung zum Wahrsagen, lith. K. 1279, Bombay 1300. — 183. *Qur‘at aṭ-ṭuyūr* lith. o. J. K. 1880 (?). — 184. Ein *Tafā‘ulnāme* wird ihm Heid. ZS X, 71 zugeschrieben. — 185. *Ummahāt al-Baḡdādī b. an-Narsī* eb. 14, Manch. 106dd, *Taḍk. an-Naw.* 193, 356₇. — 163. *K. al-Anfās al-‘uṣwiya* Upps. II, 162₁₅. — 164. *K. al-Ḥuṭabā‘* eb. 17. — 165. *al-Kalām fī qaulihī ta‘ālā lā tudrikuhū l-abḡar* *Taḍk. an-Naw.* 193, 351₂. — 166. *Kalīmāt aṭ-ṣaiḥ wal-Ḥu. al-Hallāḡ* eb. 352₁₃. — 167. *K. aṣ-Ṣaḥīd* eb. 355₁₈. — 168. *K. al-Kutub* eb. 194, 358₁₀. — 169. *K. al-Mas‘ūl* eb. 358₁₀, Esc.² 417₁₅ = (?) *Mir‘at as-sila* Rāmpūr I, 360. — 170. *Waḡūya ‘i-ṣaiḥ, Taḍk. an-Naw.* 362₁₁₃, Sbath 1310 = (?) *al-Waḡūyā al-Aḥbariya* Rāmpūr I, 371₃₅₀, *Ġāmī‘ al-w.* AS 2147/52. — 171. *Bāb ma‘rifat asrār takbīrāt aṭ-ṭalāḥ* *Taḍk. an-Naw.* 368₁₉. — 172. *Ḥirz al-wiḡūya* Paris 743₉ = (?) *Ḥizb al-w.* Tunis, Zait. III, 176, 237₁₇₀₂. — 173. *Ṣarḥ muḡhīrāt al-‘arā‘is al-muḡḥabbāt* zu einem Gebet v. ‘A. al-Ḡauharī al-Ḥālīdī Brill—H.¹ 590, 21106₁₁. — 174. *Miftāḥ al-maḡāzīd wamiḡbāḥ al-marāzīd* Mōṣul 70₃₈₈, daraus *Faḍl al-maḡīd al-aḡṣā* v. ‘Ar. b. Ishāḡ al-Qūnawī Kairo² V, 290. — 175. *Manāḡib al-ma‘ārif* Manch. 106P. — 186. *K. al-Ma‘lūmāt* eb. K. — 187. *Milḡāt al-ma‘ḡūl al-muḡṭabas min nūr al-maḡūl* eb. Q. — 188. *Natā‘ig al-aḡḥār fī l-muḡarrabin wal-abrār* eb. R. — 189. *al-Maḡṣad al-asmā‘ fī iṣṣrāt mā waḡā‘a fī l-Qor‘ān bilisān al-ṣarī‘a wal-ḡaḡīqa min al-ḡināyāt wal-asmā‘* eb. V. — 190. *al-Man‘iqa (Mawā‘iḡ) al-ḡasana* eb. X, Rāmpūr I, 369. — 191. *K. al-Yaḡīn* Berl. Oct. 1825₁₈, Manch. 106cc, *al-Mawḡū‘ fī maḡīd al-yaḡīn* Welieddīn 1826_{1053/70b}. — 192. *Taḡnīf al-asmā‘ fī ta‘rīf al-ibād‘* Manch. 371. — 193. *Taḡdīr ḡawī ‘i-taḡīr* Āṣaf. I, 362₁₄₃. — 194. *Taḡīḡ al-aḡḡān wamiḡṭāḥ ma‘rifat al-insān* Rāḡīb 1476_{142b/74b}, Tunis, Zait. III, 175, 1588₂. — 195. *Maḡāṣin al-aḡyār wamanāḡib as-sāda al-aḡyār* Rāmpūr I, 646₂₁₀. — 196. *Iṣṣār aṭ-ṭabāḥ* eb. 328₃₂. — 197. *fī Asrār ar-rūḥ* eb. 339. — 198. *al-Ifāda* eb., AS 2160₁₄, 4875₁₄. — 199. *Asrār an-nuḡa* Fāṭilḥ 5367₁₁. — 200. *R. fī Marātib al-wuḡūḍ* eb. 343₁₅₂. — 201. *Maḡūmāt b. ‘Arabī*, Rāmpūr II, 698₃₇₃. — 202. *Taḡḡiḡ maḡāḡib aṭ-ṭuḡṭiya wataḡrīr qawlihim fī wuḡūḍ al-wuḡūḍ liḡṭīḡi wataḡḡiḡ asmā‘ihī* Tunis, Zait. III, 1588₁₀. — 203. *at-Tanbīḡāt ‘alā martabat ḡaḡīḡat al-Muḡḡammadiya* eb. 248, 1718₁₂. — 204. *Asrār al-ilāḡīya* Ind. Off. 698 (ohne Titel), Welieddīn 1826_{130b/32a}. — 205. *al-Kaif al-kullī wal-‘ilm al-‘illī* Berl. Oct. 3180. — 206. *Ḥadiḡat al-ḡaḡā‘iḡ* eb. Oct. 3416₁₂. — 207. *an-Nuṣūṣ* eb. 361. —

208. *Sumūṭ al-fikar al-munqida min zuḥumāt al-ḡabr wal-qadar*, IḤ IV, 80, 7074, Berl. Oct. 1825₂. — 209. *al-Kaṣf wat-tabyīn* Kairo² I, 348. — 210. *Mabāḥiṭ al-ḡalibīn* eb. 352. — 211. *Maḡnāṭis al-qulūb wannifāḥ al-ḡuyūḥ* eb. 361. — 212. *Qaṣida fī maḡhab al-tamhīd* eb. 340. — 213. *al-Maʿarīḡ* eb. 346. — 214. *Asrār al-ḡāt al-ilāhiya* Weheddin 1826, 301, 322. — 215. *al-Astār wal-kibrīt al-aḡmar* Rāḡib 1476, 1502, 177b. — 216. *Uṡūl al-ʿuḡūl* über Horoskope usw. Leid. 1169. — 217. *R. Mā atā biki ʿl-wārid* Āṣaf, I, 382₅₁. — Gegen as-Suyūṭīs *Tanbīḥ al-ḡabī* (noch Kairo² I, 218, Leid. 2409, 19, Bodl. I, 157₁₅), schrieb ein Anonymus *Tasfīḥ al-ḡabī fī tanbīḥ b. al-ʿA*. Brill.—H. 1 496₃, 2 1146₃. — Weitere Verteidigungen von aš-Šaʿrānī (II, 335) *al-Qaul al-mubīn fī r-radd ʿan M.* Kairo¹ VII, 14, v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusi (II, 345) *ar-Radd al-maʿlūn ʿalā muntaḡiṣ al-ʿarīf M.* Br. Mus. Suppl. 1257, Sellm Āḡā 490, Kairo¹ II, 83, 128, *al-Faṭḥ al-mubīn fī r-radd ʿalā iʿtirāḡ al-muʿtarīḡ ʿalā Muḡyīaddīn v. ʿO.* A. al-ʿAṭṭār ad-Dimaṣqī, K. 1304, 1306.

25a. Tāḡaddīn a. ʿl-ʿAbbās A. b. M. b. A. b. Ḥalaf al-Qoraṣī at-Tamīmī al-Bekrī aš-Šiddīqī aš-Šarīfī aš-Šūfī, geb. 581/1185 in Sale, wuchs in Marrākeš auf, liess sich dann im Faiyūm nieder und starb dort 641/1243.

Anwūr as-sarāʿir wasarāʿir al-anwūr oder *ar-Rāʿiya aš-Šarīfiya*, Qaṣida über den Weg zu Gott, mit Cmt. v. A. b. YE. al-Fāṣī (st. 1021/1612, II, 462), *Isālat al-ḡafāʿ*, Ileid. ZS X, 94, gedr. K. 1316.

25b. Als Schüler b. ʿArabī's bezeichnen sich A. b. M. *al-Būnī*.

Ad-Durra al-fāḡira ʿalā rumūz as-Ṣaḡara Berl. Oct. 2650, Paris 6682 (wo *rumz al-ṣaḡī*), Wahrsagungen bis zum J. 1246 H, wohl im Anschluss an b. ʿArabīs *Ṣaḡarat al-ḡann*.

26. Aš-Šaiḥ az-zāhid a. Ṭāḡir b. Ism. b. *Saudakīn* b. ʿAl. an-Nūrī, geb. 588/1192 zu Kairo.

ʿAq. b. a. ʿl-Waḡāʿ, Ḡaw. I, 151.

27. M. b. M. b. ʿA. Saʿdaddīn b. *al-ʿArabī* al-Ḡaubān, der Sohn des berühmten Šūfī, geb. im Ram. 618/Oct.—Nov. 1221 zu Malaṭiya, gest. in Damaskus 656/1258.

Aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi*, I, 186/8. 1. Seine Gedichte, meist *Maqāṣīṣ*, behandeln vielfach die Knabenliebe, *Diwān* Brill—H. 18, 240/1. — 2. *Zād al-musāfir wa'adab al-ḥāqīr* Köpr. 1603₂₂, Serāi A. III, 1603₂₂.

27a. Al-Ḥ. b. 'Adī b. a. 'l-Barakāt b. Šahr ḏ. *Musāfir* Šamsaddīn a. M., Urenkel des Bruders von Šaiḥ 'Adī (No. 8), der als Ordenshaupt zahlreiche Anhänger unter den Kurden gewann und dadurch dem Ēmīr von Mōṣul Badraddīn Lu'lu' gefährlich erschien. Er liess ihn festnehmen und 644/1246 erdrosseln.

Al-Kutubī, *Fawā'id* I, 123. Eine Anweisung zum mystischen Leben Berl. 3176, s. Frank, TB XIV, 46ff.

27b. Sa'eddīn M. b. al-Mu'aiyad b. A. b. a. 'l-Ḥ. M. b. Hamawāiḥ *al-Hamawī*, so benannt nach seinem Grossvater, geb. 587/1191 oder 595/1198 in Ġuwain, schloss sich als junger Mann in Ḥwārizm dem Derwīšorden der Dahabīya-Kubrawīya an und wurde einer der 12 Ḥalīfa des Šaiḥ. Während des Mongolensturmes wanderte er nach Syrien aus und lebte zurückgezogen im Ġabal Qasyūn. Später ging er nach Ḥorāsān und starb in Baḥrābād am 13. Du'l-Ḥ. 658/16. 11. 1260 oder 650/11. 2. 1252 (s. u.).

Al-Yāfi' *Mir. al-ḡan*. IV, 121, Ġāmi, *Naf.* 492ff, *Ta'rīḫi Guzida* 790, Ḥamdullāh Mustaufi, *Nuḥat al-qulūb*, (Gibb Mem. XXIII) 150, 174, b. al-'Imād, *ŠD* V, 250, Köprülüẓāde Fu'ād, *Ilk Mutaṭawwiflar* (Stambul 1918) 43, ders. EI, IV, 33, Massignon, EI, II, 260. 1. *Maḥbūb al-qulūb*, unvollendet, da der Verf. während der Arbeit daran starb, u. zw. nach der Hda. Berl. Fol. 4084 (wo *M. al-aḥliyyā*) am 12. Du'l-Ḥ. 643, AS 2057/8, Ġarullāh 1078, 1096, Brussa, Orḫān. *Taq.* 77. — 2. *'Ulūm al-ḥaqīq* ed. M. Kurd 'A. in *Maḡmū'at ar-Rasā'il*, K. 1328, S. 494ff. — 3. *Ṣaḡanḡat al-arwāḥ wanuḡlā al-arwāḥ*, mystische Figuren und Tabellen, Fātiḥ 2645, Ġarullāh 1541, Mešh. VIII, 29₁₀₇. — 4. *Laṭā'if at-tauḥīd fī ḡarā'ib at-tuḡrīd* (pers.) 'Ālīf 2241_{1422b/14b}. — 5. *R. al-Miḡbāḥ* (pers.) AS 3832₂. — 6. *Baḥr al-ma'ānī* Köpr. 706.

28. 'Al. b. M. b. Šahāwar ar-Rāzī Naḡmaddīn *Dāya* ar-Rāzī al-Asadī, geb. 564/1168 in Ḥwārizm,

Schüler des Nağmaddin al-Kubrā (No. 20), floh vor den Mongolen nach Kleinasien, wo er mit dem berühmten pers. Dichter ʿAlāladdin ar-Rūmī (No. 31b) in Verkehr trat, und starb 654/1256 in Bağdād.

1. *Mirqād al-ʿibād ilh* Stambuler Hdss. bei Meier, Isl. XXIV, 30ff, in Qaisariya verf. türk. Üb. Upps. II, 483. — 2. *Manūrat as-sāʿirīn ilh*, desgl. noch Lips. 191₁₂₁ Leid. 2247, Mōsul 192₃₂. — 3. *Bahr al-ḥaqāʿiq wal-maʿānī*, s. S. 787₂₀₉, Qorʾāncmt. bis zur 19. Sūra, Mešh. III, 6₁₁₄, Bank. XVIII, 1455. — 3. *R. al-ʿĀliq wal-maʿīnūq*, Erklärung eines Ausspruchs v. a. ʿI-Ḥ. al-Ḥarqānī, Paris 760₃. = *Šarḥ qaul al-Ḥarqūnī: Al-qūft ǧair maḥlūq* Ġarullāh 2061. — 4. *R. dar ʿĪq u ʿaql*, pers. Teh. II, 598₃₄. — 5. *Sirāḡ al-qulūb* pers. Wien 1963₂₂₀. — 6. *Sulūk arḥāb an-nʿam* Bank. XVI p. 10. — 7. *Ḥasrat al-mulūk* eb. — 8. *Tuḥfat al-ḥabīb* eb.

Zu S. 449

29. Nūraddin a. ʿI-Ḥ. A. b. ʿAl. b. ʿAbdalǧabbār al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Mīmārī aš-Šādālī az-Zarwīlī, um 593/1196 in Ġamāra bei Ceuta, n. a. in Šādilla am Ġabal Zafrān in Tūnis geb., stand in Fās unter dem Einfluss der Schüler Ġunaidis und des a. Madyan Šuʿaib, ging dann aber zu ʿAbdassalām b. Mašīš (No. 21) über und wirkte für seine Lehre in der Umgegend von Tūnis. Hier gewann er so grossen Einfluss, dass er der Regierung gefährlich schien, und musste nach Alexandria flüchten. Auch in Ägypten fand er zahlreiche Verehrer und machte von dort aus mehrmals die Pilgerfahrt. Auf der Rückkehr von Mekka starb er 656/1258, in Ḥummaiṭira in der oberägyptischen Wüste, wo einer der Mamlūkensultane ihm eine Grabkuppel bauen liess; n. a. (de Sacy, Chrest. II, 233) wäre er in Moḥā beigesetzt.

Al-Maqqarī I, 587, b. al-ʿImād, ŠD V, 278/9, *Safinat al-auliyāʾ* 180₁₀₀, A. Cour, EI, IV, 264/5. — Weitere Biographien: a. v. M. b. a. ʿI-Q. b. aš-Šabbūǧ al-Ḥimyarī, *Durrat al-asrār watuḥfat al-abrār* Leid. 1099, Esc.² 1809, Madr. CLXXXVI, Tūnis, Zeit. III, 224₁₀₈₀₁₁, gedr. Tunis 1304 (darin auch *Manāqib* mehrerer seiner Schüler). — b. v. M. Zāhir al-Madanī, *al-Anwār al-Qudsiya fi tanāih ṭurūq al-qawm al-ʿaṣiya*, Stambul 1302. — c. Maǧmūʿ kalām aš-Š. fiʿt-

taṣawwuf v. Ḥafid b. 'Abd al-ḥādī b. A. al-Wakīl al-Ḥasanī, Hesperis XII, 125, 1030. — 1. *al-Muqaddima al-'Izzīya il-ḡamā'a al-Ashariyya* ist vielmehr ein Werk des Malikiten a. 'l-Ḥ. 'A. aṣ-Ṣādīlī al-Manūfī, s. II, 316. — 2. *al-Muntaḡā*, Auszug aus einem süßischen Werk, noch Vat. V. 573₁₁₁. — 5. *Ḥizb al-baḥr* noch Tüb. 179₉, Upps. II, 239₄, Leid. 2191, 2200, Manch. 223 M, Vat. V. 239, 572, Esc.² 143₁₂, 1393₂₂, Rabāt 506, iv, Sulaim. 321₁₄, Kairo¹ 21, 287, Rāmpūr I, 146₅₈, Būhār 55₂₅, lith. in *Maḡmū' laṭīf* K. 1865, gedr. Kasan 1897, mit andern Gebeten und Gedichten mit pers. Interlinearversion udT. *Lauḥi Maḥfūz* v. M. Maḥfūz al-Ḥaqq, Arra, 1309, mit andern Gebeten mit hindost. Einl. und Interlinearversion v. M. 'Abd al-Qaiyām, Cawnpore 1896, mit Tamilüb. in Nūḥ b. A. al-Qādirī, *Nafaḥāt al-'anbār*, Bombay 1320. — Commentare: a. v. A. b. A. Zarrūq (II, 253) noch Paris 5355, Br. Mus. Suppl. 244 ii, Alger 597₁₄, Esc.² 1810₁₂₅, Tūnis, Zait. III, 230₁₀₈₅, Kairo¹ II, 202, Dam. Z. 61 ('Um. 68), 152, Rāmpūr I, 153₁₀₀, gedr. am Rde der *Dalā'il al-ḥairāt*, Madras 1908, 37/84, mit Gl. *Faiḍ ar-raḥmān* v. Ḥ. al-'Idwī, K. 1281. — e. v. A. b. 'O. Pet. AMK 928. — f. v. M. b. M. b. as-Sālik al-Ḡurnī Rabāt 492, ii. — g. v. 'Ar. b. 'Aq. al-Fāsi (st. 1096/1685, II, 460) Rabāt 494, iv. — h. v. M. b. 'Arabī Brill—H.¹ 592, 2108. — i. v. Šarafaddīn al-Munāwī Tūnis, Zait. III, 231₁₀₈₅, 2. — k. *R. fī ḥawāṣṣ ḥizb al-baḥr* v. A. b. S. al-Ḥalīdī (II, 489) Pet. AMK 928 — l. v. Maṣṣūr b. 'Aq. al-Ḡaiṭī Bat. Suppl. 302. — m. v. Muṣṭafā al-Bekrī aṣ-Ṣiddīqī Dam. 'Um. 68, 151. — n. *Hulāṣat az-zahr* v. M. b. Ḥalīl al-Qāwqūṣī (st. 1300/1882, II, 496) K. 1304. — o. v. b. Māhālā *al-Luṭfa al-marḡīya liṣarḥ ḥizb aṣ-Ṣādīlīya* K. 1935. — p. anon. Bat. Suppl. 301, 303, 304. — 6. *al-Ḥizb al-baḥr* (*Ḥizb al-barr*) noch Rabāt 506, iii, Kairo² I, 287. — Commentare: a. v. 'Ar. b. M. al-Fāsi (st. 1036/1626) noch Bat. Suppl. 305. — c. v. M. b. 'Abdassalām al-Bannānī (st. 1163/1750) noch Rabāt 110, ii, Tūnis, Zait. III, 207₁₀₄₀, 230₁₀₈₅, 1. — d. v. al-Ḥ. b. 'A. al-Mintāwī al-Madābiḡī (st. 1170/1757) Brill—H.¹ 591, 2107, Kairo² I, 336. — e. v. S. al-Ḡamal (st. 1204/1790, II, 353) Tūnis, Zait. III, 217₁₇₈₂, Kairo¹ VII, 154, 21, 343. — f. v. Muṣṭafā b. Ibr. al-Adnāwī (so l. al-Edrenāwī?) Sbat 1155. — g. v. Murtaḍā az-Zabīdī (st. 1205/1790, II, 288) *Tanbīḥ al-'arīf al-baḥr 'alā asrār al-Ḥ. al-k.* K. 1333 (zus. mit dem Cmt. des A. Zaid 'Ar. al-Fāsi). — i. anon. pers. Peš. 1035. — 7. *Ḥizb al-tamr 'alā 'uyūn al-'adā'* Rabāt 506, viii. — 8. *Ḥizb an-naḡr* noch Vat. V. 571₆, Sulaim. 321₁₈, Dam. 'Um. 68₁₅₃; anon. Cmt. Tüb. 233, Tūnis, Zait. III, 235₁₀. — 9. *Ḥizb al-luṭf* noch Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 76, Rabāt 506, vii, Būhār 55, ii. — 10. *Ḥizb al-fatḥ*, noch Esc.² 1381₂₅, Rabāt 506, iv, Cmt. v. 'A. al-Qārī' al-Herewī (II, 394) Kairo² I, 364. — 11. Verschiedene Gebete noch Esc.² 745, 1, s. *Maḡmū'at aurūd sanīya liṣāda aṣ-Ṣādīlīya*, ed. M. aṭ-Taiyib al-Ḡazālī Damaskus 1301. — 14. *Ḥizb al-ḥikāya* Tlems. 62. — 15. *Ḥizb al-ḥamd* Rabāt 506, vi. — 16. *Ḥizb aḍ-ḍuḥā* Tūnis, Zait. III, 235₁₈. — 17. *Ḥizb at-tafrīḡ* eb. — 18. *Maḡmū'at al-aḥzāb* (24 *Aḥzāb* Tūnis, Zait. III, 231, 1696) K. 1317. — 19. *al-Ḥitiqz min*

al-fawā'id al-por'āniya wal-hawāṣṣ über die Kraft der Worte: *Ḥasbuna 'illāh wani'ma 'l-wakil* Ind. Off. 1211, Kairo¹ V, 362, Cat. Boustany 1936, 98, Bat. 34. — 20. *Uns (al-Šarḥ) al-ḡalīl fī ḥawāṣṣ Ḥasbunā illāh*. lith. K. o. J., 1297, Kairo² I, 316, Cmt. v. Dā'ūd b. 'A. al-Iskenderi, Auszug v. 'Abdalkāfi b. M. al-Butuši eb. 356. — 21. *al-Ġawāhir al-maḡnna wal-la'ālī al-maknūna* über dass. Bat. Suppl. 295v, Cat. Bustany 1936, 98. — 22. *Maṣāliḥ al-anwār wamaḡāhir al-asrār* Leipz. 236. — 23. *Waṣīfat al-istiḡfār* Tūnis, Zeit. III, 235, 9. — 24. *R. fī 'ilm az-ṣ'iroḡa* Āṣaf. II, 1682, 147, 2. — 25. Aussprüche, gesammelt von seinem Enkelschüler b. 'Aṭṭā'illāh, Leid. 2256. — 26. *Diwān* Cambr. 406, Brill—H.² 37, Meṣh. XV, 18, 52. — 27. *Maḡmū' al-anwār wamaḡdīn al-asrār*, 3. Bd. seiner poetischen Werke, gesammelt von seinem Schüler A. b. a. Bekr al-Šāḡili al-Qoraṣi, enthält Traumdichtungen *Manāmūt*, im wesentlichen in chronologischer Ordnung mit kurzen Einleitungen in Prosa und Angabe der Daten, a. d. J. 613—5/1216—8, Hamib. 90. — 28. *Taḡmīr Rūṣiyat a. Madyan* Āṣaf. II, 1728, 171, 2.

29a. 'Ar. b. a. Bekr al-Ḥauwāt *an-Nafaṭī* schrieb

Madāriḡ as-sūlikīn wamanḡaḡ al-muḡaqqiqīn fī 'ilm at-taḡauwuf Leid. 2249.

30. s. II, 221, § 5, 1a.

31. Abu'l-Ḥ. Ṣaḡi (Zain) ad-Dīn A. b. 'Aṭṭāf b. 'Ala-wān at-Tafruṣī, Sohn des Kātib al-inṣā' des letzten Aiyūbiden in Yaman, geb. in Du'l-ḡinān, gest. 665/1266 zu Tafruṣ in Yaman.

Ḡa'far b. Ḥ. al-Barzanḡi (st. 1079/1765, II, 348, 12, 6) *Faṭḥ al-karīm al-ḡawāḍ al-mannān biwāṣiṭat 'iqd saiyid az-zamān fī ba'ḡ manāḡib A. b. 'Alawān*, Berl. 10064, 3. — 1. *Diwān* Kairo² III, 169 = *K. al-Fuṭūḡ al-ṣāfi liḡalḡ qalb maḡrūḡ* Gotha 99, 5. — 2. *Qaṣida* mit religiösen Vorschriften Br. Mus. Suppl. 232, i, Ambr. A. 28, viii, C 33, iii (RSO VIII, 59). — 3. *al-Fuṭūḡ al-maḡnna wal-asrār al-maknūna* Paris 3227. — 5. Gedichte, Briefe u. a. Leid. 2248.

31a. Ibr. b. M. *aṭ-Ṭā'ūsī* al-Qazwīnī schrieb 658/1266:

Šarḥ al-ḡurūf al-ḡūmī bain al-šarīf wal-ma'rūf, über die mystische Bedeutung der Buchstaben, Browne, Cat. 289, Y, 4 (7), 3 (Autograph).

31b. *Ġalāladdīn Rūmī*, der berühmteste mystische Dichter der Perser, gest. am 5. Ġum. II, 672/17. 12. 1273 zu Qonya.

1. Arab. Gebete mit türk. Cmt. *Şarḥ aurūd al-musammā bi Ḥaqāʾiq aḡkār maulānā* o. O. u. J. (Bibl. DMG De 4882, 50). — 2. *Aurūd kabīr waṣāgīr* Der Seʿādet 1303.

31c. ʿIzzaddīn A. aṣ-Ṣaiyād Ḥafīd A. *ar-Rifāʿī*, gest. 670/1273.

Al-Maʿūrif al-Muḥammadiyya fī l-waṣāʾif al-Aḥmadiyya K. 1305.

32. *Ṣadraddīn* a. l-Maʿālī M. b. Ishāq b. M. *al-Qōnawī*, der den Unterricht des b. ʿArabī während seines Aufenthalts in Qonya 607/1210 genossen hatte, starb 672/1263.

As-Subḫī, *Ṭab.* V, 119, aṣ-Ṣaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, *Safinat al-auliyaʾ* 68. 1. *Iʿḡān al-bayān fī kaif baʿḡ asrār (fī tafīr) umm al-Qorʿān* noch Berl. 947, Ind. Off. 1108, Dāmādzāde 31, Köpr. 49, 141 (mit *Iḡāza* an seinen Schüler Farḡānī v. J. 669), NO 336/7, Welteḏdīn 180/2, Halet 38, 46 (671h), ʿIlāwe 2/3, Nafiz P. 67, Fātiḥ 293/5, Rāḡib 79, Kairo² I, 32, Meṣh. III, 4¹¹¹, Rāmpār I, 25^{101/2}, Bank. XVIII, 2, 1456, gedr. Ḥaidarābād 1312, udT *Taʿwīl as-sūra al-mubāraka al-Fātiḥa*, eb. 1310. — 2. *Şarḥ arbaʿīna ḥadiṯan* Brill—H.² 756, Halet 38¹¹, Ğarullāh 2058³, 2061³, Kairo² I, 125. — 3. *Ḥaqāʾiq al-asmāʾ fī şarḥ asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Pet. AM Buch. 386, Vat. V. 1428³, Nafiz P. 745, Welteḏdīn 1818³.

Zu S. 450

4. *ar-R. al-ḥūdiya* noch Vat. V. 1453. — 5. *an-Nuṣūṣ fī taḥḡiq aṭ-ṭawr al-maḥṣūṣ* noch Gotha 888¹¹, Nicholson, JRAS 1899, 907, Vat. V. 297¹⁰, Manch. 784 A, AS 2088¹⁴, Ğarullāh 2061³, Welteḏdīn 1818³, Nafiz 699, Kairo² I, 370, gedr. am Rde v. al-Herewī's *Manāzil as-sāʾirīn*, Teheran 1315. — Commentare: a. v. ʿA. b. A. al-Maḥāʾimī (st. 835/1432, II, 221) noch Bank. XIII, 892. — b. anon. Vat. V. 1436¹⁷. — 6. *an-Nafaḥāt al-ilāhiyya* noch Leipz. 235, Wien 1913, Paris 1354, Vat. V. 295, Rāḡib 1476^{119a/158b}, Şehīd ʿA. 1137¹², Ḥamid. 109, Welteḏdīn 1835, Fātiḥ 2881, Ğarullāh 1092^{70a/159a}, Kairo² I, 292 (ungenau), Aṣaf. I, 392¹⁵⁷², Bank. XIII, 891. — 7. *Marātib ar-taḡwā* noch Berl. Oct. 2460²³, Glasgow 499⁹, Kairo² I, 372 (dem b. ʿArabī zugeschr. s. S. 796⁴⁴). — 8. *Şuʿab al-imān*, über die Zweige des Glaubens, noch Berl. Oct. 2460²⁷, Upps. II, 161. — 9. *Miftāḥ ḡaib al-ḡamʿ wal-wuḡūd* noch Cambr. 1074, Suppl. 1225, Br. Mus. Or. 5765 (DI. 10), Kairo² I, 361, mit Cmt. v. M. b. Ḥamza b. M. al-ʿOṭmānī ar-Rusāʾi al-Fanārī al-Ḥanaṣī (st. 834/1431, II, 233) *Miṣbāḥ an-nūr* AS 1931, Rāḡib 696/7, Buhār 122, Aṣaf. I, 388⁴³⁹, Bank. XIII, 916, pers. Lith. 1323,

Cmt. a. *Faṭḥ miṣṭāḥ al-ḡaiḥ* v. M. b. Quṭbaddīn al-Iznīqī (st. 855/1451, II, 233), AS 1932, Rāḡib 692. — b. v. 'Al. al-Qurīmī Selīm Āḡā 524, Halet 284. — c. v. Raḥīmī Brusawī Halet 286. — d. *Miḡbāḥ al-qalḥ* v. Atpazarlī Šailḥ 'Oṭmān Halet 285, Naḡz 616, Rāḡib 693/4. — 10. *ar-R. al-muṣṣiḡa 'an muntaha 'l-afkār ilḥ* noch Vat. V. 1453, Buhār 642, II, Antwort des Nāširaddīn al-Ṭūsī eb. III und al-Qūnāwīs Replik eb. IV, Leid. 1523, Welieddīn 1818₇₇₈. — 11. *ar-R. al-murliḡiyya* noch Glasgow Hunt. 499₁₁₀ (JRAS 1899, 745, 25, fol. 240), Šehid 'A. 1362_{25b/1312}, Āṣaf. I, 388₂₃₂. — 12. *Laṣā'if al-'Iṭām ilḥ* Köpr. Fazīl 142 (seinem Schüler Farḡānī 40b zugeschr.) — 13. *Nafīat al-maṣḡūr watuḡḡat al-ḡakūr* noch Vat. V. 1397₁₂. — 14. *Tabḡīyat al-mubtadī' wataḡḡirat al-muntahī* AS 1692, pers. eb. 1711₃, 2286, 4819₁₁₀, NO 2286, Aṣ'ad 3781_{80b/1116a}. — 15. *ar-R. al-tawaḡḡukiyya* Brill—H. 1496, 21146₁₈. — 16. *al-Lum'ā an-Nūrāniyya* s. S. 798. — 17. *Šarḡ al-aḡḡadīḡ al-Qudṣiyya* Jer. Hāl. 13₇₇₂. — 18. *K. an-Nuḡūṣ = Muḡtaḡar Fuḡūṣ al-ḡikāmī*, S. 793, noch Kairo¹ VII, 46₁₅. — 19. *Lawāmi' al-ḡaiḥ* Āṣaf. I, 384₁₁₇₄. — 20. *Kaṣf naṣā'is mustaḡḡraḡa min ḡawāmi' al-kalīm* Āṣaf. I, 386₁₅₇. — 21. *R. al-Aḡraḡ* Berl. Oct. 2460₃. — 22. *Manūzil al-abḡḡāl fī ḡayān al-manāzil wal-aḡḡwāl* Vat. V. 1463₁₁₄. — 23. *Mir'āt al-'arīḡīn fī multamas Zain al-'Ābidīn* Bol. 459₁₃. — 24. *Mubāyya'āt al-maḡāyih ahl al-ḡaḡā'iq* Vat. V. 1428₄. — 25. *R. al-Anwār fī kaṣfiyyat as-sulūk* ḡarullāḡ 2061₁₄.

33. Abu'l-Fityān a. 'l-'Abbās A. b. Ibr. *al-Badawī*, gest. 675/1276.

Aṣ-Šarānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 155, b. al-'Imād, *ŠD* V, 345, 'A. b. Mubārak, *al-Ḥiṣṡat al-ḡadīda* XIII, 48ff. Zainaddīn 'Abdaṣṣamad (um 900/1494) *al-ḡawāḡir as-saniyya wal-karāmiyyat al-Aḡmadīyya* noch Gotha 1845 (verf. 1028²), andre Rezension eb. 1846, gedr. K. 1277/8, 1302, 1305 (s. Goldziher, M. St. II, 342, n. 2). Ḥ. Rāšid al-Maḡḡadī al-Ḥaṣāḡī, *an-Naṣaḡāt al-Aḡmadīyya wal-ḡawāḡir aṭ-Šamādāniyya*, K. 1321 (am Rde *al-Anwār al-Aḡmadīyya fī'l-manāḡib al-'aliyya*). Anon. Biographien (*Karāmiyyat*) Gotha 1544, Leipz. 237, 395, 128b, Haupt 181, Genealogie Kairo¹ VII, 167. *Ṭabaḡūt al-Muṣṡafain wal-Muṣṡafayāt* Āṣaf. I, 338₈₇, s. JRASB 1917, CXIV, 1 *Manūḡib A. al-B.* eb. 3.

34. 'Izzaddīn 'Abdassalām b. A. b. ḡānim *al-Maḡdisī* al-Wā'iz, gest. 678/1279 (?).

Zu S. 451

Al-Yāḡī, *Mir. al-ḡan.* IV, 190. 1. *Kaṣf al-arṣār 'an (il-) ḡikām al-mūda'a fī* 'ṭ-ṡuyūr wal-aḡḡar noch Paris 4644, 6122, Br. Mus. Suppl. 566, II, Or. 6233 (DL 65), Manch. 679B, Cambr. 931/2, Suppl. 1039, Ambr. B. 75, III, Esc.² 1837, Alger 726₃₉, 1841₂₀, Qairawān, Bull. Corr. Afr.

1884, 187⁶³, Rabāʿ 494, iii, AS 2011, Serāi 1516, Mōṣul 100¹⁰⁰, 152³¹³, 153³⁵¹⁻³, 272³⁸¹, Kairo¹ VII, 86, 685, III, 301, Sbath 9 (dem b. Ḥabīb al-Ḥalabī, II, 36, zugeschr.), 377, gedr. K. 1280, 1302, 1307, Būlāq 1270, 1290, lith. K. 1275, 1280, vgl. Cheikho, *Mairig* IV, 918/24, Garcin de Tassy's Üb. auch in *Allégories morales*, Paris 1876, unter Benutzung von *Kalīla wa Dimna* von einem Ungenannten umgearbeitet udt. *al-Asad wal-ḡawwāṣ* Kairo² III, 296. — 2. *Ḥall ar-rumūs wamaṣūfih al-kunūs* noch Berl. Oct. 3034, 3720, Leipz. 239, Gotha 908, Pet. AMK 929, Vat. V. 297³³ (frgm.) Fir. Naz. 4, Esc.² 739¹⁵, 761¹², Rabāʿ 496¹¹, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372⁴⁰, Tūnis, Zait. II, 124¹¹⁵¹, Kairo² I, 279, Jer. Ḥāl. 32¹⁰³, Bank. XIII, 895, Dam. Z. 50, 16, 5, Mōṣul 158¹³⁰¹², 'Āsir I, 451, AS 1773, 4296, Naḥz 2660, Halis 5157, Šehid 'A. 1170/1 (Ritter, Phil. IX), Rāmpūr I, 357²⁶⁴, Āsaf. II, 1510¹¹⁷. — 3. *Taṣṭis ilāh ilāh* noch Leipz. 881, viii, Glasgow 120³, Esc.² 739⁵, 761²¹, Rabāʿ 492, vi, Rāḡīb 1476¹⁴, 'Āsir I, 451, Jer. Ḥāl. 32¹¹, Mōṣul 265¹⁰¹², gedr. Bombay 1874, K. 1277 (dem b. 'Arabī zugeschr.), 1906, 1324. — 5. *ar-Rauḍ al-anīq fī'l-waṣ' ar-raṭīq* noch Esc.² 762⁵. — 7. *Šarḥ ḥāl al-anlīyā' wamanāqīb al-atqiyā'* Paris 1621, f. 246ff (Massignon, Textes 122), 2835, Leid. 1075, Serāi 15/6. — 10. *K. fihī ṭuruq al-Wasā'il watamalluq as-sā'il*, Hamb. 85, Esc.² 739, 2, Leid. 2250, Kairo² I, 330. — 11. *Mufaḥḥarat al-aḥbār wan-nabūlāt an-nādīrūt wamūḡāharat al-aṭyār wal-ḡamādāt an-nāṭiqāt* Kairo² III, 365. — 11. *K. al-Šaḡara fī't-tasawwuf* Jer. Ḥāl. 32¹¹. — 12. *al-Aḡwida al-ḡāfi'a liḥuḡaḡ al-ḥuṣūm al-wāḡi'a fī kull al-ḥuṣūm* Kairo² VI, 201 — 13. *R. fī šarḥ ḥadīṯ as-sab'a alladīna yuḡḥiruhumū 'ilāh fī ḡuḥūrih* Kairo² I, 119. — 14. *K. al-Moḡāz* Bank. JRASB 1917, CXXXII, 128.

35. Zakīaddīn a. 'l-'Abbās A. *al-Hamdānī*, Schüler al-Qōnawīs.

Ar-R. al-quḍīya fī asrār an-nuḡta al-ḥasiya noch AS 4807¹⁴.

35a. Der ungenannte Sohn des M. b. A. b. 'Ar. b. Ibr. a. 'Al. al-Anṣārī *as-Sāḥilī*, der 649/1251 als Sohn eines aus Granada gebürtigen Vaters geboren war, schrieb:

Ein Werk über Mystik, dessen Titel verloren ist, und das in 6 Bāb über 2. *Maqām al-iṣlām*. 3. *M. al-imām*. 4. *M. al-iḥsān*. 5. *'Awāriḍ und Karāmāt*. 6. *Ḡamī' liṣawā'id ṭattū* handelt; im 1. Faṣl des 6. Bābs zehn Biographien berühmter Schaiche, an der Spitze die seines Vaters, über den er schon ein besonderes Werk *at-Tuḥfa al-Qudsiya fī'l-aḥbār ar-Sāḥiliya* geschrieben hatte, Gotha 889.

36. Abū Bekr Quṭbaddīn M. b. A. b. 'A. *al-Qaṣṭallānī* at-Tauzarī aš-Šāfi'ī, geb. im Du'l-Ḥ. 614/

März 1287, in Mekka ¹⁾, hatte in Kairo, Damaskus und Bagdad studiert und von Šihābaddīn as-Suhrawardī die Hirqā empfangen. Als Schaich an der vom Sultān al-Kāmil gegründeten Schule der Traditionswissenschaft schrieb er mehrere Werke über Ḥadīth und zeichnete sich auch als šūfischer Dichter aus. Er starb im Muḥ. 686/Febr.—März 1287.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 18/9, b. Fahd, *Lahz* 76/81, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 135, Tallquist, *Gesch. d. Ichsch.* 106. — 2. *R. fī tafsīr āyāt min al-Qorʾān al-karīm* Kairo² I, 50. — 3. *Lisān al-bayān ʿan itiqād al-ġinān* eb. 205. — 4. *Madūriğ al-marām wamasālik as-suyūr* eb. 357. — 5. *Marāğid as-ğilāt fī mağāsid as-ğalāt* eb. 357. — 6. *Yaqūzat ahl al-ʿitibār fī maʿiizat ahl al-iğtirār* eb. 376.

37. s. II, 207.

37a. Saifaddīn Saʿīd b. al-Muṭahhar b. Saʿīd *al-Baḥarzi* schrieb vor 694/1293 (Datum der Hds.):

Wağāʿir al-ḥalwa, Visionen, gewidmet seinem Lehrer A. b. ʿO. b. M. b. ʿAl. al-Ḥiwaqī, d. i. Nağmaddīn Kubrī (No. 20) Leid. 2252, zu seinen pers. Dichtungen s. Bank. I, 56, Ritter, *Orientalia* I, 79.

38. Muʿaiyad b. Maḥmūd b. Saʿīd aš-Šūfī al-Ḥatīmī *al-Ġanadī*, Schüler al-Qōnawī's, um 690/1291.

1. *Al-Qaṣida al-ğaiḍiya* oder *al-ʿAbdaliya* in 142 Versen noch Bank. XIII, 874. — 2. *Diwān* Bairūt 1872.

39. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. b. Saʿīd *ad-Dīrīnī* ad-Damīrī ad-Dahrī pflegte ohne festen Wohnsitz in Ägypten umherzuziehn und starb 697/1297. Sein Maulid wird noch alljährlich in Dīrīn gefeiert.

Zu S. 452

As-Subkī, *Ṭab.* V, 75/80, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 450, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, ʿA. Mubārak, *al-Ḥiṭaṭ al-ğad.* XI, 72ff. 1. *Ṭaharat al-qulūb*

1) So nach b. Fahd; nach Tallquist a. a. O. in Ägypten; den Beinamen al-Mekktī hätte er nur wegen seiner Fürsorge für die Pilger aus dem Mağrib erhalten.

wal-hudûf li'allâm al-guyûb noch Leipz. 169, Esc.² 751, Alger 880, Fās, Qar. 1528, AS 1958, NO 2494, Kairo² I, 331, Jer. Hāl. 31.⁵, Mūsul 52.⁷⁹, 88.²⁷, Bank. XIII, 896, gedr. K. 1296, am Rde v. aš-Šaṭṭūrī's *Nuḥat al-mağālīs*, K. 1305, 1329. — 2. *Qilādāt ad-durr al-manšūr fi ḡīr al-ba'ḡ wan-nuḥūr* Br. Mus. Suppl. 232.³ (falsch bestimmt), 701, Cambr. Suppl. 995, Manch. 791 B, Upps. II, 648.¹⁵, Ambr. C. 188, viii. — 5. *at-Taisir fi 'ulūm ('ilm) at-tafsīr* Kairo² I, 43, gedr. noch K. 1301. — 8. *al-Maḡrad al-arnā fi tarḥ al-asmā' al-ḥusnā* noch Dam. Z. 52 ('Um. 65) 41.⁹, gedr. K. 1330. — 10. *Iršād al-ḥayārā fi'r-radd 'ala 'n-Naḡārā* noch Paris 1457, 5049, gedr. K. 1322 zusammen mit *as-Su'āl al-aḡīb fi 'r-radd 'alā ahl aš-ṣalīb*, Manḡūma v. A. b. 'A. al-Maliḥī al-Kutubī und *as-Sahm al-muḡīb li'af'idat ahl aš-ṣalīb* v. Ḥ. b. Bakr Fityān Ḥaṭīb Ḡāmi' an-Naṣr in Nābulus. — 15. *Urḡūza* über den Menschen als Mikrokosmos, noch Münch. 919.² — 17. *ar-Raḡda al-anīqa fi bayān al-jar'a wal-ḥaḡīqa*, HH III, 498, Leid. 2176, Brill—H.¹ 576, 21042. — 18. *al-Kifāya fi tafsīr al-Qor'ān* Fās, Qar. 204. — 19. *al-Yawūqūt fi 'ilm al-mawūqūt*, *Urḡūza* Mūsul 297.¹⁶¹. — 20. *al-Šaḡara fi ḡīr an-nabī wa'aḡḡābihi 'l-ašara*, *Urḡūza*, Kairo² V, 227. — 21. *K. Maḡmū' waḡn marfū' fi'l-ḥikma an-nabawīya wal-asrār al-ilāhīya*, Gedichte über Alchemie, mit denen anderer Autoren vereinigt, Bairūt 260/1. — 22. *al-Muḥammas fi'n-naḥw*, *Naẓm ad-Durra al-muḡḍa* mit Cmt. *al-Muḡḥir al-mudarras fi alfūz al-Muḥammas* v. a. 'l-'Izz 'A. b. Ḥalīl al-Bustānī Kairo² II, 160. — 23. *Al-Murabbā' fi 'l-muṭallaḡāt al-ḡawīya* (s. S. 161), Ambr. 159, 436, Kairo² II, 37, III, 323, IV, b, 6. — 24. *al-Mawālīd wa'l-ṭawālī'* Vat. V. 762.¹³ (irrig Steinschneider, ZDMG 50, 190). — 25. *R. fi maḡarīḡ al-ḥurūf* Kairo² I, 21. — 26. *Narḡis al-qulūb* 'Um. 1556.

40. Raslān b. Ya'qūb b. 'Ar. *al-Ġā'barī* ad-Dimīšqī starb um 695/1296.

B. Baṭṭūṭa I, 223, aš-Ša'rānī, *aṭ-Tab. al-kubrā* I, 130, *Ġāyat al-bayān fi tarḡamat aš-ṣūḡīḥ Raslān* v. M. b. Ṭulūn (st. 955/1548, II, 367), Berl. 10196. R. *at-Taḥḥīd* noch Nafiz P. 384.^{1182a/6b}, Welfeddin 1821.^{221b/3a}. — Cmt.: 1. *Faḥḥ ar-raḥmān* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Manch. 771 G, Paris 1160.¹⁷, Vat. V. 1429.¹⁵, Tūnis, Zait. III, 168.¹¹⁸² 1). Šehīd 'A. 1397.^{151b/189b}, Kairo² I, 335, Sbath 104.¹¹, Rāmpūr II, 686.³⁶⁸, Bat. Suppl. 204/7, gedr. mit *Ḥall ar-rumūs* v. al-'Izz 'Abdassalām, K. 1317. — 2. v. 'A. b. 'Aṭṭīya 'Alawān al-Ḥamawī (st. 936/1530, II, 333), Leipz. 874v. — 4. *Ḥamrat al-ḡān ilā* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī noch Berl. Oct. 2079, As'ad 1402.¹¹, Kairo² I, 293. — 5. v. al-Ḥ. b. Mūsā al-Kurḍī al-Ḡilānī al-Bāki al-Kurānī (st. 1148/1735, II, 345), Leipz. 240. — 6. v. Šamsaddīn M. al-Ḥaṭīb al-Wazīrī, Kairo² I, App. 45.

1) Wo der Verf. Raslān b. Sibawaih 'Al. b. 'Ar. ad-Dimīšqī genannt, und sein Tod nach 540 gesetzt wird.

40a. Abū Zaid 'Ar. b. M. al-Anṣārī al-Qairawānī *ad-Dabbāğ*, gest. 696/1296.

Maṣāriq anwār al-qulūb waṣafā'ih asrār al-ğuyūb Welieddīn 1828 (Isl. XXI, 107). — 2. *Ma'ālīm al-īmān*, Geschichte von Qairawān, neubearbeitet von al-Q. b. 'Isā b. an-Nāğī, s. II, 239.

40b. Abū 'Otmān Sa'daddīn Sa'īd b. 'Al. *al-Farğānī*, Schüler al-Qōnawī's, gest. 699/1299.

1. *Manāḥiğ al-'ibād ilā'l-mā'ād*, pers., As. Soc. Beng. 1067. — 2. *Muntaḥa 'l-madārik* s. S. 463u — 3. Ihm werden von einigen die Werke seines Lehrers *Ša'ab al-īmān* und *Lağā'if al-'ilām* zugeschrieben, s. S. 807_g, 808_g.

40c. Ism. (?) al-Ḥalabī (?) aš-Šāfi' schrieb keinesfalls vor dem 7. Jahrh.:

K. Aḥlāğ al-lḥwān wa'f'rāğ al-..., eine Abh. über şūfische Ethik, Tüb. 86.

Zu S. 453

II. KAPITEL

Die Philosophie und die Politik ¹⁾.

1. Abū 'A. al-Ḥu. (Ḥ.) b. 'Al. *ḡ. Sīnā* (Avicenna) *al-Qānūnī* (Rec. Hist. Seldj. III, 310, 20), geb. im Šafar 370/Aug.-Sept. 980 (nach b. a. Uş. 375/985—6) als Sohn des Gouverneurs von Ḥarmaitān zu Eššana bei Buḥārā (al-Muqaddasī 276, n.c), gest. 428/1037 in Hamadān, wo sein Grab noch heute gezeigt wird. ²⁾

Biographie nach al-Ğūzğānī noch O. Ergin (s. u.) 50 n. 6, Rāmpūr II, 878, b. al-Qiṣṣī 413/26, al-Baihaqī, *Tatīmna* 38/62, b. al-Ağr und Abulfidā' u. d. J. 428, al-Bağdādī, *His.* IV, 466, Barhebraeus, Chron. Syr. 219/21, *Muḥtasar ad-dīwāl* 349, b. Tağr. J. 684 (der ihn gegen den von ađ-Dahabī erhobenen Vorwurf der Ketzerei verteidigt), b. al-'Imād, *ŠD* III, 234/7, *Nāma'ī Dānişwarānī Nāğirī*,

1) Da Goldziher s. Z. die Zusammenfassung der Politik mit der Philosophie beanstandet hatte, sei daran erinnert, dass auch al-Ğazzālī, *Munqid* 9 die Politik unter die Philosophie subsumiert.

2) Eine Schrift seines Lehrers a. Maṣūr M. b. 'A. al-Işfahānī *fī şifāt wağīb al-wuğūb* Leid. 1486 (?) ; *Riğāl a. 'A. ḡ. Sīnā*, Teherān 1267.

I, 53/83. Tāğaddīn al-Fārisī, *Ta'rīḥ al-ṣaiḥ wafīrist kutubih* AS 4849. In der Volkssage lebte er als zauberischer Mäusefänger fort (*Qyrg Westr*, Stambul 1303, 294/5), s. A. Süheyl Ünver, *Şark folklorunda I. S. hakkında I. S. hakkında yazılan ve kaybolan Efsaneler*, Festschr. 1/8, Şerefeddin Yaltkaya, *Iran folklorunda I. S.* eb. 9/12). — 'Abdalkarīm, *I. S. terğemâ'i halî*, Stambul 1279. 'Abdalqaiyūm 'Abdannāşiroglū (Naşīrof) *Re'is al-ḥukamā'* 'A. b. S. *qışası*, Kasan 1898. Murād Ef. Muhtār, *Qışat a. b. S. waşāqīqihî'l-Ḥārīḥ*, aus dem Türk. übers., K. 1297, 1305. Ğamīl Bak, *Uğūd al-ğauhar*, 133/41. M. Ğallāb, *Mağallat al-Aşhar* VIII, 36/40. Carra de Vaux, les grands philosophes, Avicenna, Paris 1900. (türk. Üb. v. Ğemil, Stambul 1931). E. G. Browne, *Ar. Medicine* 52ff, T. de Boer, *EI* II, 445/7. A. Christensen, *Græsk Filosofi paa Muhammedansk Grund in Muh. Digtere*, Kopenhagen 1906, F. Madkour, *L'Organon d'Aristote dans le monde arabe, ses traductions, son étude et ses applications* (nach einem Cmt. v. b. S.) Paris 1935. Ğamīl Şalībā, *Étude sur la métaphysique d'Avicenne*, Paris 1927 (s. RAAD VIII, 694). C. Sauter, *Avicenna's Bearbeitung der aristotelischen Metaphysik*, Freiburg 1912. Lokotsch, *Avicenna als Mathematiker*, bes. die planimetrischen Bücher seiner Euklidübersetzung, (nach dem *K. al-Şifā'*), Bonn 1913. A. Soubiran, *Avicenna, prince des médecins, sa vie et sa doctrine*, Paris 1935, s. Renaud, *Hesperis* xx, 89/91. Seine türk. Herkunft suchte zu beweisen A. Süheyl Ünver, *İslam Tababətinde Türk hekimlerinin mevki'i ve İbni Sina'nın Türklüğü*, Belleten 2, Ankara 1937. *Büyük Türk Filozof ve Tıp Üstadı İbni Sina şasiyeti ve eserleri tetkikler* (Türk Tarih Kurumu Yayınlarından: VII, Seri, No. 1) Istanbul 1937, darin: O. Ergin, *İbni Sina Bibliyografyası*.

Eine auch nur ungefähre Chronologie der Werke b. S.'s lässt sich wegen der Unstärtheit seines Lebens, das hier nicht bis in alle seine Einzelheiten verfolgt werden konnte, nur schwer aufstellen. Nach al-Baihaqī 46 verfasste er in Ğurğān nicht nur den Anfang des *Qanūn*, sondern auch ein Handbuch der Logik *al-Muḥtaşar al-awsaṭ al-Ğurğānī*, das *K. al-Mabda' wal-ma'ād* (No. 42), einen Auszug aus dem *Almagest*, das *K. al-Arşūd al-kullīya* und viele andre Bücher und Abhandlungen. Als Wezir des Şamsaddaula in Hamadān schrieb er *al-Adwiya al-ğalbīya*, begann die naturwissenschaftlichen Teile des *K. al-Şifā'*, das *K. al-İḥārāt* und schloss den 1. Band des *Qanūn* ab. Als er sich nach Şamsaddaulas Tode verborgen halten musste, vollendete er den naturwissenschaftlichen und den theologischen Teil des *Şifā'* und begann mit der Logik. Während seiner Festungshaft schrieb er das *K. al-Hidāya*, *R. Ḥaiy b. Yagğān*, *R. at-Ṭair* und *K. al-Qnāḡ*. In İsfahān vollendete er das *K. al-Şifā'* und dort schrieb er das *K. al-'Alā'i* (s. S. 453 n.). Verzeichnis seiner Schriften im Anhang zu al-Baihaqī's *Tatimmat*, 187/91. 1. *Tis' Rasā'il fi'l-ḥikma wat-ṭabī'iyyāt* (1. *Uyūn al-ḥikma*. — 2. *al-Ağrām al-'ulwiya*. — 3. *Quwa n-nafs wa'idrāk al-insān*. — 4. *Hudūd wad'rifāt*. — 5. *Ağām al-'ulūm al-'aqliya*. — 6. *Ma'alalat an-nubūwa*. — 7. *ar-R. an-Nairūkiya, fi mā'ānī'l-ḥurūf wafa-wātih suwar* (No. 17). — 8. *R. al-'ahd*. — 9. *R. fi'l-aḥlāq*), Stambul 1298,

Bombay 1318, Kairo 1326. *Ṣaḥḥ Rasā'il (K. al-Fīl wal-infi'āl, ar-R. al-'arīṭya, as-Saḥāda wal-ḥuḡaḡ al-'akara, fī'l-Māṣiyi, fī'l-Ḥaqq 'ala 'd-dīkr, fī Ṣirr al-qadar, fī asbāb ar-ra'd)* Haidarābad 1352. — Ausgabe 8 weiterer *Rasā'il* geplant, s. *Barmāmag* 1354, 17. — *Ġāmī al-badā'ī yaḥṭawī 'alā 19 Risāla libn Sīnā wa 'O. Ḥaiyūm waḡairihimū*, K. 1335/1917. 1. S. Traités mystiques, éd. par A. F. Mehren: 1. L'Allégorie mystique Hayy ben Yaqzan (No. 26), Leide 1889, 2. Les trois dernières sections de l'ouvrage al-Isharat wal-Tanbihat (No. 20) et le traité mystique al-Ṭair (L'Oiseau) eb. 1891. 3. Traité sur l'amour, sur la nature de la prière (No. 13) sur l'influence produite par la fréquentation des lieux saints et les prières (No. 14), eb. 1894. 4. Traité sur le destin eb. 1899.

I. Theologie und Philosophie: 1. *R. fī Tafsīr sūrat al-Ḥilāz*, noch O. Ergin, No. 43, zusammen mit 3. u. 4. Teh. II, 635₁₁, Āsaf. I, 534₁₂₈₈. — Gl. a. v. a. Sa'īd al-Ḥādīmī Ergin S. 59, No. 48, Jer. Ḥal. 73₁₂. — b. v. Ġalāladdin ad-Dauwānī (II, 217) Ergin 53, No. 21. — c. v. Ḥāfiḡ Sīnābī eb. 59, 46. — d. v. A. al-Mar'aṣī ad-Dabbāḡī eb. 47. — 3. *R. fī Tafsīr al-Mu'awwidḡain* Berl. 977, Leid. 1780/1 (mit 1.), Bodl. I, 180, Ind. Off. 1079, Kairo² I, 245/6, Mōḡul 75, 73₇₇, Āsaf. I, 344₃₈₈, mit 3 und hindostani Noten und Üb. v. a. 'I-Q. M. b. 'Ar., lith. Dehli 1894.

Zu S. 454

3. *Tafsīr sūrat al-Falḡ* noch Gotha 754₃, Bodl. I, 980₃, Pet. Bull. Ac. I, 518₃, Ergin No. 44. — — 4. *T. s. an-Nās* noch Gotha 543₁₁, Pet. a. a. O. 24, Br. Mus. 978₄₀₀, Ergin No. 45, mit 1. u. 3. zusammen As. Soc. Beng. 876₈. — 5a. *T. s. al-A'īz* Meṣh. III, 22₉₈. — 5b. *Tafsīr āyat ad-duḡān* Ergin No. 42, Āsaf. III, 730₂₂, Rāmpūr I, 32_{12/706}. — 6. *k. al-'Arūs* noch Ergin 115. — 8a. *Tafsīr aṭ-ṭamadīya* noch Kairo² I, 245, K. 1335. — 9a. (s. 68c) *K. fī ḥaqā'iq 'ilm al-tauḥīd* Ergin 62, Teh II, 625₁₃. — 9b. *R. fī Ma'rīfat allāh waḡifāṭihi wa'af'ālih* AS 4849₇ (nicht bei Ergin). — 9c. *R. fī Ḥbāt aṭ-ṭānī wa'trād al-burḡān al-qāṭī* eb: 9 (desgl.) — 9d. *R. fī'l-Ḥadaṭ* eb. 10, Ergin No. 54. — 9e. *R. fī amr al-Mahdī* eb. 38, Ergin 198. — 10. *fī Taqḍīq (iḡbāt) an-nubūwa* Pet. s. a. O. 518₄₀₀, Ergin No. 4, Bairūt 410₁₀, Āsaf. III, 728₄₁₃, Rāmpūr I, 301₄₀₀, 712₇₀₋₂₅, II, 774, gedr. in *Tisf R. No. 6*, udT. *fī Ḥbāt al-wāḡib wa'l-ma'ḡūl fī'n-nubūwa* Āsaf. II, 1716₄₁₁₈, pers. Üb. NO 4894. — 10a. *al-Mu'ḡisāt wal-karāmāt* Ergin 181. — 11. *ar-R. al-aḡḡawīya* noch Manch. 384 F, Erg. 179, Rāmpūr I, 712₇₀₋₁₀. — 13. *fī (Asrār) aṭ-Ṣalāt (waṃḡhiyathā)* Bodl. I, 980₄, Ergin 105, dazu Ġarullāh 2078₄, Kairo² I, 38, As. Soc. Beng. 172₂₂, gedr. Mehren III, als *Māḡiyat aṭ-ṣalāt waḡaḡā'iqḡā* Teh. II, 598₇₇, 634₂₈, Bank. XIX₁₁, 1606, als *al-Kāṭf 'an māḡiyat aṭ-ṣalāt waḡikmat ṭaṭrīḡhā* in *Ġāmī al-Badā'ī*. — 13a. *al-Aḡbādī al-marwīya* Ergin No. 10. 14. — *R. fī bayān ṭāṭīr (iḡbāt) ad-du'ā' wa(kāṭfīyat) as-siyāra* Ergin 6, noch Rāmpūr I, 708. — 14a. *Fawā'id min k. al-Ta'ṭīḡāt fī sabāb iḡbāt ad-du'ā'* Ergin 135. — 14b. *R. fī daṭf al-ḡaṭf min al-maut* Ergin 78, Maṣriḡ XI, 839, Mehren No. IV. — 14c. *Ḥikmat al-maut* O. Ergin

65. — 14c. *Daf' al-ḡann wal-hann* eb. 77. — 16. *al-Faid al-ilāhī* noch Ergin 138, Kairo² I, 38 (s. 1), dazu *at-Taḥbīr fī 'ilm at-ta'bīr* von al-Ḡazzālī Revan Kōšk 2042, Erg. S. 50, No. 7. — 17. *ar-R. an-Nairūsīya fī ḥurūf al-aḥḡad* noch Manch. 384 A, Erg. 104, Kairo² I, 38, Bairūt 372/7, Āṣaf. II, 1720,¹²¹⁰ gedr. in *Tiṣ' Ras.* No. 7. — 18. *K. al-Šifā'* noch Leid. 144/5, Ind. Off. RB 114, Manch. 378/9, Stamb. Hdss. O. Ergin 104, Peš. 1672, Aligarh 80,²⁸³¹, 81,⁴¹⁵⁰⁻⁵⁷, 84,¹²⁸, Teh. I, 144/6, Mešh. I, 52,¹¹⁷². — a. Logik noch Mešh. III, 45,¹¹⁵⁶, Būhār 284/7, Rāmpūr I, 397/8, Bank. XXI, 2223/5, As. Soc. 82, Teil 5, Paris 6527. — b. Physik *Fann* 1/5, Berl. Qu. 1139. — c. Mathematik u. Astronomie Dam. 'Um. 80,¹⁰. — d. Theologie noch Br. Mus. Or. 5592¹¹, 7500 (DL 12), Mōṣul 189,¹⁶⁷ Bank. XXI, 2226. — *Al-Fann al-arwa' min at-ṭabī'iyāt, al-fann at-ṭalīḡ 'ašar min k. al-Šifā'* fī 'l-ilāhīyāt mit Randcm. v. Āqā Ḡamāladdīn Ḥwānsārī (II, 413, Teh. I, 63/4, II, 120/1), Teheran 1303. *Fann* 9. Poetik in Margoliouth, *Analecta orientalia ad Poeticam Aristotelem*, Oxford 1887. — Das Buch der Genesung der Seele, eine philosophische Enzyklopädie Avicennas, II, die Philosophie, 3. Gruppe XIII, Teil, enthaltend die Metaphysik und Theologie, übers. v. M. Horten, Halle 1907. — Avicenna de congelatione lapidum, being the medieval latin version of sections of the K. al-Sh. together with the ar. Text established from mss. in the Br. Mus., the Bodl. Library and the Libr. of the Ind. Off. by E. J. Holmyard and D. C. Manville, Paris 1927. — E. Wiedemann, Einleitung zu dem astronomischen Teil des K. al-Š. Buch 72, SB Ph.-Med. Ges. Erlangen 58 (1928) 225/37. — K. al-Š. Mathématiques, Chap. XII, trad. par R. d'Erlanger, in *La Musique arabe*, II, Paris 1935 (Hds. O. Ergin 197). — M. Horten, Avicenna's Lehre vom Regenbogen nach seinem Werk al-Schifa, mit Bemm. v. E. Wiedemann, Meteor. Ztschr. 1913, 533/44. — *Ḥāliya 'alā Ṭabī'iyāt al-Š.* v. Āqā Ḥu. Ḥwānsārī Mešh. I, 28,¹⁷⁰, 29,¹⁷⁵, Teh. II, 120. — *Ḥāliya 'alā Ilāhīyāt al-Š.* v. Mollā Šadrā (II, 412), Peš. 1674, Bank. XXI, 2227/8. — *Miftāḥ al-Š.* v. A. b. Zainal'abidin al-'Alawī al-'Āmilī (II, 413) Bank. XXI, 2229. — *Ḥāliya* v. Ḡiyāṭaddīn Maṣṣūr (II, 414) Erg. S. 54, No. 4, anon. eb. 25. — Auszug: a. v. Verf. K. *an-Naḡāt* (s. aber Steinschneider, Hebr. Bibl. X, 54), noch Paris 5104, Cambr. 921, Manch. 379 A, Ergin 199, Selim Āḡā 681b, Būhār 315, gedr. K. 1331, Nematallah Cerame, Avicennae metaphysices compendium (*an-N.* III, *al-ilāhīyat* nach Hdss. in Sagromonte bei Granada und in Leningrad), Romae 1926, Maḥmūd al-Ḥifnī, Ibn S. Musiklehre, hauptsächlich aus seinem K. *an-Naḡāt* erläutert, nebst Üb. des Musikabschnitts des k. *an-N.* (Diss.) Berlin 1931. — Commentare: α. v. Fahraddīn ar-Rāzī (S. 506), Būhār 316. — β. v. M. al-Ḥārīṭī as-Saraḥṣī Kōpr. 890, Photo Kairo² I. App. 33. — γ. v. M. b. 'A. b. a. Naṣr al-Isfarā'īnī an-Nisābūrī, Rāḡīb 861, Erg. 70,¹⁰⁹, Rāmpūr I, 396,¹⁰⁴. — δ. *Ummūḡaḡa'ī Ibrahīmīya, Ta'ṣīqāt 'alā Ilāhīyāt al-Š. wan-N.* v. Ibn. b. Ḥu. Ḥasanī Teh. I, 17, II, 109. — b. *Talḥīṣ al-Šifā'* v. Faḍl b. M. Aršād al-'Omārī

al-Ḥairābādī (st. 1243/1827), Autograph v. J. 1227/1812, Aligarh 80³²¹, Rāmpūr I, 381²³⁷. — Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 3. — 18a, *al-Inṣūf* nach b. a. Uṣ. II, 18 in 20 Bden, mit Erklärung der Theologie des Aristoteles, Kairo³ I, 245. — 19. Str. (*fi mahman al-wuḡūd*), Br. Mus. 978²¹. — 19a. Brief an dens. *fi mumkin al-wuḡūd* Br. Mus. 978²¹, Manch. 384B, Erg. 187. — 20. *K. al-Isārāt wa-t-tanbīhāt* (s. No. 43) noch Upps. II, 185, Br. Mus. 978⁸ (pt. 3) Or. 5773 (DL 8), Or. St. Browne 148¹¹³, Alger 1754¹¹, Vat. V. 1477³ (*Namaʿ* 9), Erg. 23, Rāmpūr I, 379¹¹¹, 394⁹¹, Āṣaf. III, 484⁴⁰³, Bank. XXI, 2338, publ. par J. Forget, fs. 1. Leide 1892 (sans trad.). — Commentare: a. v. Saʿd b. Kammūna (st. 676/1277, s. S. 768), Ind. Off. 484, Stambul ʿH VII, 66¹⁰²², 251¹¹³⁸, 316⁸³⁸, 379¹⁴⁷³, 519⁸⁰³, Teh. II, 108. — b. *Lubāb al-Isārāt* v. Fahraddīn ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Berl. Oct. 1451, 1802, 3432, Leid. 1447/8 (s. 1.), Br. Mus. Or. 6660 (DL 8), Paris 5802, Manch. 381, Fās, Qar. 1373, Rāgib 851, Erg. 54, Bairūt 379, Meṣh. I, 16¹²¹, Rāmpūr I, 394^{887/90}, Bank. XXI, 2339/40 pers. Üb. Erg. 51¹², gedr. noch K. 1299, 1326, 1355, Ergin 56, 32. — Dagegen schrieben ʿA. al-Āmidī (st. 641/1233), *Kaṣf al-tanwīḥāt*, noch Br. Mus. Or. St. Browne 139¹⁴ und Naṣīraddīn at-Tūsī (st. 672/1073, S. 508), *Ḥall muḥilāt al-Isārāt* noch Paris 2367 (i), Br. Mus. Suppl. 723, Or. St. Browne 139^{14b}, Cambr. Suppl. 306¹²⁸⁷, Pet. AM Buch. 97, Un. 1005 (Zap. Koll. Vost. I, 368), Bairūt 378, Mōṣul 184^{258/90}, 242²⁸⁵, Teh. I, 125, II, 126, Meṣh. I, 16^{122/3}, Peš. 1668a, Rāmpūr I, 394/5, II, 835²¹⁸, Būhār 319, Bank. XXI, 2341, Āṣaf. II, 1204¹²⁵, gedr. noch Stambul 1290, Teherān 1887, 1301, Ind. 1281, 1318. — Dazu anon. Gl. Mōṣul 184²⁵⁸, Erg. 53¹²³. — *Šarḥ manṭiq al-I.* Meṣh. III, 33, 117, *Šarḥ al-Isārāt fi ʿ-ṭabīʿiyāt*, Nawalkiṣor 1297, Gl. v. al-Ġurġānī (st. 816/1413, II, 216), Leid. 1455, v. al-Ḥakīm ar-Rāzī Peš. 1742b. — Die Differenzpunkte beider Commentare erörterten M. b. Saʿd al-Yamanī at-Tustarī (um 707/1306) in *al-Muḥākama baina Naṣīraddīn war-Rāzī* Berl. 5052, gedr. Teherān 1886, und Quṭbaddīn M. b. (M.) Maḥmūd ar-Rāzī at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209), in dem 755/1354 verf. *K. al-Muḥākamāt bain al-imām wan-Naṣīr* Berl. 5053, Br. Mus. Or. 6661, 6488, 6339 (? DL 8), Manch. 383 A, Erg. S. 72, No. 110, Meṣh. I, 17¹²⁴, Aligarh 79¹⁸²¹, Rāmpūr I, 404^{1585/81}, Bank. XXI, 2342/5, gedr. Stambul 1290, K. 1290, daraus (?). *Al-Mabāḥiṭ at-ṭabīʿiya fi ʿarḥ al-Isārāt* Cambr. Suppl. 1119.

Zu S. 455

Glossen: α. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211) Erg. S. 55¹⁹⁰. — β. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Teh. II, 611⁸, Āṣaf. II, 1210^{81/31210}. — γ. v. b. Kamālpašā (II, 449) noch Paris 2399²², Erg. 55, No. 28. Meṣh. I, 17¹²⁵, Peš. 1688b. — δ. v. Mirzāghān Ḥabīballah aš-Šīrāzī al-Bāghandī (II, 414) noch Br. Mus. Or. 6337 (DL 9), Erg. 55¹²⁹, Aligarh 82⁵⁸, Bank. XXI, 2346/7, mit anon. Supergl. eb. 2348. — ε. v. Badraddīn M. b. Asʿad al-Yamanī at-Tustarī

(S. 432, 24) Erg. S. 72, No. 112. — ζ. anon. udT. *Sirāḡ al-Isārāt* eb. No. 111. — c. *al-Aḡwiḡa 'an il-iskāāt (an) 'itirādāt* v. A. b. a. Bekr b. M. an-Nahḡawānī Erg. 49, 1. — d. *'itirādāt al-Sahrastānī* (S. 762) 'alā *kalām al-Isārāt* mit Entgegnungen v. 'O. b. Sahl al-Qāḏī (8a) eb. 2. — e. *Mabūḥiḡ al-Isārāt waš-Isāḡa 'ala 'l-Isārāt* v. M. b. Ma'sād al-Mas'ūdī (u. S. 474₁₁) Erg. 71, 109. — f. *Šarḡ al-Is.* y. Sirāḡaddin Maḡmūd b. a. Bekr al-Urmawī (u. S. 467) Erg. 57, 39. — g. v. Quṭbaddin aš-Širāzī eb. 40. — h. *Zubdat an-naḡd walubāb al-kalīf* v. Naḡmaddin A. b. a. Bekr b. M. an-Nahḡawānī eb. 58, 42. — i. v. Šamsaddin M. as-Samarqandī eb. 43. — k. v. M. b. Ḥu. al-Ḥwansārī Ġamāladdin eb. 54₂₇. — l. v. Saifaddin al-Āmidī eb. 44. — m. anon. eb. 45. *Muḡtaṡar al-Isārāt* v. Naḡmaddin al-Lubūdī Erg. 73, 114. — 21. *at-Ta'liḡāt* Erg. 41. — 21a. *at-Ta'liḡāt 'alā k. an-naḡs li Arisṡā*, Erg. 103, Stambul 1298. — 23. *'Uṡūn al-ḡikma*, Erg. 121, — a. Logik noch Vat. V. 977,7. — b. Physik in *Tiṡ Ras*. Stambul 1298, K. 1326, dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik, IV, (1912) 239/41, Journ. f. prakt. Chemie N. F. 76 (1907) 78/80. — Cmt.: v. Faḡraddin ar-Rāzī (S. 506) Wien 1522, Cambr. Suppl. 880, (falsch aš-Širāzī) Manch. 380, Erg. 6896 (dazu Rāḡib 858), Meṡh. I, 54₁₁₇₇, Būḡār 317/8; Excerpte daraus in Margoliouth, Analecta or. ad Poet. Arist. Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 2. — 23a. *al-Muḡiṡ fi'l-manṡiḡ* Bodl. I, 1044 (s. II, 607a), Erg. 194, *al-M. al-kabīr* eb. 195. — Cmt. Berl. 5273. — 23b. *R. fi ta'ālīḡ al-manṡiḡ* AS 4849₁₆ (nicht bei Erg.). — 23c. *an-Nuḡat fi'l-manṡiḡ* Erg. 215. — 23d. *R. fi ta'aḡḡub al-maḡḡif al-ḡadalī* eb. 39. — 23e. *R. fi'l-Mas'ūdī al-ḡarība al-manṡiḡiya* eb. 175. — 23f. *Talḡiṡ al-manṡiḡ* Erg. 47. — 24. *Taḡāsim al-ḡikma wal-'ulūm* oder *Aḡāsm al-'ulūm al-ḡikmiya* ('aḡliya) noch Br. Mus. 978₄₀, Manch. 384 Q, Pet. AM Buch. 156, Erg. 27, Kairo² I, 250, Āṡaf. II, 1716₁₁₁₂, gedr. noch hinter az-Zamaḡṡarīs *Mufaṡṡal*, Dehli 1309, Lucknow 1323, in *Mḡm. Ras*. K. 1310, 225/43, 1328, No. 9; s. Carra de Vaux, Not. et Extr. 38, Paris 1903/37, E. Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 425/9; lat. Üb. in Avicennae Compendium de anima (No. 29), teilweise hebr. Üb. in Falqeras *Riḡiḡ ḡaḡḡmā* s. L. Strauss, MGWJ 80, 97. — 25. *al-Mubāḡaḡāt* noch Erg. 158, Kairo² I, 256, *Logḡat al-'Arab* IV, 93. — 26. *R. ḡaiy b. Yaḡṡān*, eine trockene Allegorie, deren Stoff erst b. Ṭufail zu einem echten philosophischen Roman gestaltete, noch Br. Mus. 978₂ (Photo, Kairo² I, 29), Esc.² 170₂, ed. Mehren s. o., mit türk. Üb. v. Serefeddin Yaltkaya Festschr. 52/88. — Versif. v. a. Ya'la M. b. Šaliḡ b. al-Ḥabbāriya al-'Abbās, Erg. S. 56, No. 34. — Auszug aus dem Cmt. seines Schülers al-Ḥu. b. Ṭāḡir b. Zaila al-Isḡahānī (S. 829, 4) noch Erg. S. 61, 6, As. Soc. Beng. Suppl. 875₁₃, Cmt. a. v. aš-Šaiḡ al-Muḡaddasī a. 'l-Baḡa² *ḡawāḡir al-bayān waḡawāḡir al-tibyān* Bairūt 410₁₁. — b. v. 'Abdara'ūf al-Munāwī (II, 206) Erg. S. 62, 62. — 27a. *Qiṡṡat Saīāmān wa Absāl* zweier symbolischen Figuren, die auch in *R. ḡaiy b. Yaḡṡān* auftreten, Leid. 1456, Br. Mus. 423, VI (pers.), Suppl. 723, s. Mehren, Muséon IV, 38/9, Nallino, RSO X, 465; *Ta'wīl* dazu v. Naṡiraddin aṡ-Ṭūst Leid. a. a. O. Erg. S. 49, 4. — 29. *R.*

Erg. 51¹¹. — 36a. *al-Maḍārīḡ fī ma'rifaṭ an-naṣf* Rāḡib 875 (nicht bei Erg.). — 37. *R. fī Ḥudūd al-akya' waruṣūmhū*, I. Leid. 1460/3, Bodl. I, 102¹², II, 290⁹, Mauch. 384 O, Erg. 59, Teh. II, 611 5, Meṣh. II, 31, Rāmpūr I, 390, 712⁷⁸⁻⁸¹, II, 818, gedr. in *Tis' Ras.* No. 4, s. 101/13, A. M. Goichon, Introduction à Avicenne, son épître des définitions, Trad. avec notes, préf. de M. Asín Palacios, Paris 1933, Avicenne et les philosophes postérieurs, 3. série, Paris 1933. — 37a. *Ḥadd al-ḡism* Erg. 56. — 37b. *al-ḡism* eb. 49. — 38. *R. fī'l- Aḡlāḡ* noch Erg. 12 (dazu Faiz. 2078^{103b/107a}), Aṣaf. III, 728⁴¹¹⁸, gedr. in *Maḡm. Ras.* K. 1328, 190/203. — 39. *R. fī'l-Ṣiq* an a. 'Al. al-Ma'sūmī (S. 828¹²) noch Manch. 384 Q, AS 4801, Köpr. 1589 (s. Isl. XXI, 92), Erg. 117, Kairo² I, 29, 31, (Photo der Hs. Br. Mus. 978), Teh. II, 634³⁹, ed. Mehren, fs. III, Leide 1889 und in *Ḡāmi' al-badā'ī*. — 40. *R. fī's-Siyāsa*, Erg. 99, ed. L. Malouf in *Mairiq* IX (1906) 967/73, 1037/42, 1073/8 und *Maḡālāt falsafīya qadīma*, Bairūt 1911, 117ff. — 42. *R. fī'l-Madda' wal-ma'ād* noch Manch. 384 S, Erg. 160/2 (in drei verschiedenen Rezensionen), gedr. in *Maḡm. Ras.* K. 1328, S. 250/6 = (?) *R. fī'l-Ma'ād war-radd 'ala'l-ḡū'ilīn bit-tanāsuḡ* Kairo² I, App. 21 pers. Üb. noch Br. Mus. 978²². — 42a. *R. al-Ma'ād* Br. Mus. 978³², pers. Üb. eb. 19. — 42b. *Muqaddīma fī'l-ma'ād* Erg. 185. — 43. = *Ḥārūt* II, 8/10. — 44. *R. aṭ-Tair* I. Leid. 2144, ferner Tüb. 89³¹, Br. Mus. 978²⁸, Erg. 112, Teh. II, 610⁴, Aṣaf. II, 1718, Rāmpūr III, 777, s. Cheikho, *Mairiq* IV, 882/7, nach Bairūt 410⁴⁹, ed. Mehren, fs. II, 1891, K. 1335. — Pers. Üb. a. v. as-Suhrawardī al-Maqtūl (S. 781) ed. O. Spies in Three treatises on Mysticism by as-S. 39/46. — b. v. A. b. M. al-Aḡsakī (so? Aḡsikattī?) Erg. S. 51¹¹⁰. — c. v. Waḡḡhaddīn eb. 14. — Cmt.: a. v. Bīr b. Nāṣir al-Hāsimī al-Baḡdādī Erg. S. 62⁸⁸. — b. v. 'A. b. Šāhak (Šāhin) eb. 66. — c. *Miftāḡ al-ḡair fī ṣarḡ dībāḡat aṭ-Tair* v. Ḡamāl-addīn 'A. b. S. an-Naḡrāqī (so! l. Naḡrānī?) Erg. S. 71¹⁰⁷. — d. pers. v. 'O. b. Saḡlān as-Sāwī (as-Sāwaḡī, S. 826, 8a) ed. Spies a. a. O. 47/89 (dazu Bodl. Éthé 1422, Teh. II, 640). — 45. *R. al-Qaḡā' wal-qadar*, noch Erg. 144, ed. Mehren fs. IV, 1890, anon. pers. Üb. mit Cmt. Erg. 61⁸⁰. — 45a. *al-Qadar* Erg. 140. — 45b. *fī'stinūd ḡaḡīḡat al-ḡaḡā' AS 4853¹⁸* (nicht bei Erg.). — 46. *R. fī Ḥuḡaḡ al-muḡḡibīn lil-muḡḡī madda'an zamāniyan* noch Br. Mus. II, 450, xxxvii, Manch. 384 P, Rāmpūr II, 779. — 47. *Ibṡāl aḡḡām an-nuḡūm* noch Köpr. 1589^{108a/112a}, (Krause 198) und Erg. 2. — 48. s. S. 828¹³, 3. — 49. *Sirr al-qadar* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḥair noch Erg. 95, Teh. II, 630, 4, *Maḡm. Ras.* No. 9, *Mḡm.* Ḥaidarābād 1354. — 50. *R. fī'l-Farḡ bain al-ḡarūra al-ḡarībiya wal-ḡarība* noch Aṣaf. III, 728⁴¹¹⁵, 730, Rāmpūr I, 480, 713, 76¹³ (besser zu III). — 52. *al-Firdaus* noch Erg. 124. — 53. *ar-R. al-Manāmiya fī'l-ḡuḡū al-insāniya wa'idrūkūthā* noch Erg. 149, Kairo² I, 38, Bairūt 410, 18, *Tis' Ras.* No. 3, *Maḡm. Ras.* K. 1328, No. 12. — 54. *R. fī Asbāb ḡudūt al-ḡurūf (taḡḡīḡ ḡ. al-ḡ.)* noch Erg. 55, Teh. II, 634²⁷, Rāmpūr II, 778, ed. Muḡibbaddīn al-Ḥaṡḡb, K. 1332/1914, s. M. Bravmann, Mater. u. Unters. zu den phonetischen Lehren der Araber,

Breslau 1934, 112/31, wohl = *Maḥūriḡ al-hurūf* für a. Mangūr M. b. 'A. b. 'Amr, Teh. II, 599₃. — 55. *Idāh al-barāhīn (mustanbaṭa, s. l. für mustanṭa des Cat.) min (fi) masā'il 'azwiḡa* noch Erg. 32. — 56. Streiche s. No. 95k. — 58. *R. fī-l-af'āl (f'il) wal-inṣā'āt* noch Rāmpūr I, 392₇₀, II, 772, 782, Āṣaf. III, 728₄₁₄ (*Tagh. an-Naw. 142*) in *Māḡm. Haidarābād 1534*. — 63. *R. fī daf' al-ḥaṣf (ḡamm) min al-mant* noch Erg. 78, *Maṣriḡ XI, 839*. — 63a. *Ḥikmat al-mant* Erg. 65. — 63b. *Daf' al-ḡamm wal-hamm* eb. 77, (s. 14/146). — 64. *al-'Arūḡ* eb. 116. — 67. *Ma'ānī K. Fuyūṭiḡi ilh*, eine Jugendschrift, noch vor dem *K. aš-Šifā'* verf., s. Tkatsch, die ar. Üb. der Poetik des Aristoteles, Wien—Leipzig 1928, S. 129/32. — 68. *ar-Raḡaz al-mantiḡiḡi oder Uḡūza fī 'ilm al-mantiḡ* noch Vat. V. 977₄, Esc.² 1561₃, Erg. 16, Rāmpūr I, 433, 712₇₀₂₈, Āṣaf. III, 732₂₀. — 68a. *al-Qaṣīda al-musdawīḡa (muḡarru'a) fī-l-mantiḡ* Erg. 142, gedr. zus. mit *Mantiḡ al-maṣriḡiḡīn* (68e) K. 1325. — 68b. *R. al-'Ahd* Erg. 120, in *Māḡm. Ras. 1328*, No. 7, *Tiḡ Ras. No. 8* = (?) *K. al-'Uḡūd*, über die Seele, Br. Mus. Or. 6572₈ (DL 11). — 68c. *ar-R. al-'arṣiḡa fī-t-tauḡīd* Manch. 384 F, Erg. 114, Teh. II, 611₂, Rāmpūr I, 391₇₀, II, 775, Āṣaf. III, 728_{40, 17} (*Tagh. an-Naw. 142*), in *Māḡm. Haidarābād 1354* = *R. al-Tauḡīd* Rāmpūr I, 302 = 9a? verschieden von *al-'Arī* Erg. 113. — 68d. *Rayān al-ḡauḡar an-naṡis*, *Māḡm. Ras. K. 1328*, S. 257/71. — 68e. *al-Falsafa (Ḥikma) al-maṣriḡiḡa* zitiert b. Ṭufail, *Ḥaiḡ b. Yaḡzūn K. 1328*, 7₁₀₁, Gauthier 12₁₁₁, Bodl. Hebr. 440 (s. Pusey, II, 562), Zitate daraus bei D. Kaufmann, Die Sinne, Beitr. z. Gesch. d. Physiologie u. Psychologie im MA aus hebr. u. ar. Quellen, Budapest 1884 (Jahresb. d. Landesrabbinerschule 1883/4), 98, n. 1, 111/2, n. 9, 161, n. 5, 162, n. 5, 184, n. 17, AS 2403 (s. Carra de Vaux, JA s. 9 t. 19, 1902, p. 65), NO 4894 (Erg. 64), Teil 1: *Mantiḡ al-maṣriḡiḡīn*, K. 1328 (S. 118 folgen Physik u. Metaphysik), s. Nallino, Filosofia „orientale od illuminativa“ d'Avicenna, RSO X (1925) 433/67 = (?) *K. al-maṣriḡiḡīn* (s. l.) *fī-l-mantiḡ wal-falsafa* Kairo² I, 257 = (?) *al-Ḥikma al-maṣriḡiḡa* Āṣaf. II, 1198₂₀₃ = (?) *al-Ḥikma aš-šarḡiḡa* Meḡh. I, 31₈₅.¹⁾ — 68f. *R. fī anna 'l-kamiḡa wal-burūda wal-ḡarāra 'araḡ laisat biḡauḡar* Erg. 155. — 68g. *Ḡauḡar wa'araḡ* eb. 51. — 68h. *al-Ḥuḡḡ al-'aṡara fī ḡauḡariḡat naṡs al-insān an-naṡiḡa* eb. 53. — 68i. *Ḥuḡūl 'ilm waḡikma* eb. 58. — 68k. *Ḥawāṡi maḡṡū'āt al-'ulūm* eb. 67. — 68l. *'Ilm al-burḡān* eb. 118. — 68m. *al-'Ilm al-ladunī* eb. 119. — 68n. *R. Ḥaḡiḡat al-insān* mit Cmt. v. b. Kamāl eb. S. 61₈₀. — 68o. *R. az-Zuhd* mit Cmt. v. Sa'daddīn al-Kālūnī eb. 62₈₄. — 68p. *R. fī ḡaḡiḡat ar-rūḡ* Bank. Maḡlis 2046 (*Tagh. an-Naw. 141*). — 68q. *fī Tadābir al-manā'il 'an is-siyāsa al-ilāḡiḡa*, K. 1929. — 68r. *R. fī Tashḡiyat an-naṡs* Rāmpūr I, 390, 712₇₀₂₈, II, 776, Āṣaf. III, 731₄₁ (*Tagh. an-Naw. 142*). — 68s. *R. ilā Ḡaḡfar al-Kiḡā'* Rāmpūr I,

1) Der von Mehren seiner Ausgabe der Traité gegebenes Titel *Rasā'il fī asrūr al-ḡikma al-maṣriḡiḡa*, der Gauthier, Trad. 11, n. 2, irregeleitet hatte, ist willkürlich und ohne handschriftliche Grundlage. (Nallino a. a. O.)

389,78, 743,76,18 (eb. 141). — 68t. *Rasā'il ba'q' al-mutakallimīn waḡawābuh* AS 4849,11 (eb.). — 68u. *R. fī's-Sa'āda wal-ḡuḡaḡ al-'ašara* Rāmpūr I, 389,76, Āsaf. I, 732,41,32 (eb. 142) in *Mḡm.* Ḥaidarābād 1354. — 68v. *R. fīhā fawā'id Arīṣṭāṭīs wa' Aḡṣṭīn* AS *Mḡm.* 62 (*Taḡk. an-Naw.* 141 nicht im *Defter* 4857, noch Erg.) — 68w. *R. fī Ta'bir ar-rūyā* Erg. 90, Meṣh. I, 25,60, Rāmpūr I, 389,76, 692,86, Āsaf. III, 728,41,11 (*Taḡk. an-Naw.* 141). — 68x. *R. ilā M. b. al-Ḥu. b. al-Marzubān fī ḡilāf an-nās fī amr an-nafī wataballudihim wataraddudihim fīhī lā siyamā balah an-Naṣrā min ahl Madīnat as-Sa'ūm* Gotha 1158,28, — 68y. *R. fī Ḥaṭṭ ad-dīkr* Āsaf. III, 730,41,11, Rāmpūr I, 341,76, 712,76,8 (*Taḡk. an-Naw.* 190). — 68z. *R. fī Ḥuḡbat al-taḡ'id* Br. Mus. 978,46, Erg. 48, Āsaf. III, 730,41,12, Rāmpūr I, 341,76, 585,928 712,76,8 (eb.). — 68aa. *Ḥuḡba al-Šaiḡ* Erg. 71. — 68bb. *R. fī ma'na 'e-zuhd* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḥair Erg. 93, Kairo, *Mḡm.* 125 (eb. 191). — 68cc. *al-Masā'il al-ḡikmīya* Erg. 171, Teh. II, 599,2, dazu (?) anon. *Šarḡ ḡuḡba fī ba'q' ma'ānī ḡikmīya* eb. 630,12. — 68dd. *al-Masā'il al-'ašara* Manch. 384 D, Erg. 174, Teh. II, 625,12. — 68ee. *Taḡḡiq (Iḡbāt) al-mabda' al-awwal* Erg. 3, Rāmpūr II, 779. — 68ff. *ad-Durr al-maknūn wal-ḡauhar al-maḡūn* Cat. Boustany 1936, 100. — 68gg. *al-Falsafa al-ūlā* Erg. 53, Kairo² I, App. 34. — 68hh. *R. fī'l-'Uḡūl* Rāmpūr I, 712,76,17, II, 776, Āsaf. III, 730,41,10. — 68ii. pers. Antwort auf Fragen des a. Sa'īd Faḡlallāh b. a. 'l-Ḥair (s. Nicholson, *Studies in isl. Mysticism* 177), AS 4851,23, Teh. II, 631,22, u. a. pers. Briefe, s. Massignon, *Textes* 189. — 68kk. Ein unvollständiger ar. Brief an dens. Br. Mus. Or. 6572, 5 (DL 11). = (?) *al-Ḥizād (fī'd-duḡūl fī'l-ḡufr)* Erg. 22, Cmt. v. b. Kamālpāšā (II, 449) eb. S. 60,53, v. Nau'ī eb. 61,58. — 68ll. Ar. Brief des a. 'Al. al-Ḡuzaḡānī nebst Antwort Berl. 3568, 4083, Tüb. 89,20, Erg. 89, die Antwort allein Teh. II, 625,14 (No. 19?). — 68mm. ar. Brief an a. Ṭāhir b. Ḥaṣūl Erg. 82, an a. Ṭāhir A. b. al-Mutaṡabbib eb. 83, an a. 'l-Faḡl Maḡmūd eb. 84, an 'Alā'addīn b. Kākūya (s. l. s. 68nn.) eb. 85, an b. Zaila eb. 86, an a. Ḡa'far al-Qaṣānī eb. 87. — 68nn. pers. (*Dānīnāma'i*) 'Alā'i, mit einem Anhang *Ḥikmatī 'Alā'i*, Physik, Metaphysik und Logik für 'Alā'addīn (daula) a. Ḡa'far M. b. Duṡmanziyār b. Kākūya (Herrscher in Iṣfahān usw. 398—433/1107—41), Leid. 1780/1, Br. Mus. 978,11, pers. II, 433, Ind. Off. 1079, Bodl. I, 980, Erg. 63, Teh. II, 123, Āsaf. I, 334,338, As. Soc. Beng. 1357, (s. Browne, *Lit. Hist.* II, 115, *Gr. Ir. Phil.* II, 363), nach seinem Tode im mathematischen Teil vervollständigt v. 'Abdalwāḡid b. M. al-Ḡuzaḡānī, Gotha pers. 114, Rieu II, 433/4, Suppl. 162, Ind. Off. Éthé 2218, Teh. I, 78, Meṣh. I, 34,98. — 68oo. pers. Üb. eines angeblichen Pehlevibuches v. Buzurḡmihr *Zafarnāme* für den Sāmāniden Nuḡ. b. M. (366—87/976—87), Wien III, 493/7, Ind. Off. Éthé 2157,21, Bodl. 1241,43, 1476, 2019, Rieu 57, As. Soc. Beng. 1369, gedr. in Schefer's *Chrest. Pers.* I, 1/6. — 68pp. *Ma'wāḡi' al-ūḡām* Āsaf. I, 392,94,2. — 68qq. pers. *R. mi'rāḡīya* Br. Mus. 978,18, Bodl. pers. 1422, ii. — 68rr. *fī Māḡiyat al-ḡazan* Erg. 63, gedr. eb. — 68ss. *al-Arsāḡ*, Theodizee

gegen die Leugner der göttlichen Gerechtigkeit, Erg. 21. — 68tt. *Aqrūl al-šaiḥ fīl-ḥikma* eb. 28. — 68uu. *Intifāḥ mā nusiba ilaihi min muʿaraḡat al-ʿiwān* eb. 31. — 68vv. *al-Birr wal-iḡm* an a. Bekr al-Barqī eb. 30. — 68ww. *Talḥiṣ k. al-Kawn wal-farād* eb. 46. — 68xx. *al-ʿUmūna al-ilāhiya*, *Manẓūma* in 334 Versen, eb. 50. — 68yy. *al-Ḥalwa* eb. 72. — 68zz. *al-Ḥamr* eb. 73. — 68aaa. *Ramz k. al-ḥikma wal-ilāhiyāt* eb. 89. — 68bbb. *ar-Saʿāda wal-ṣaḡūwa al-dāʾima fīn-nufūs* eb. 97. — 68ccc. *aṣ-Šūra al-maʿqūla* an a. Saʿid b. a. l-Ḥair eb. 109, verschieden von 110. — 68ddd. *ʿUyūn al-masāʾil* eb. 122. — 68eee. *al-Firāsa* eb. 123. — 68ff. *al-Fuṣūl* eb. 126, verschieden von 128 und *al-Fuṣūl al-ḡalāṣa* eb. 129. — 68ggg. *Fuṣūl wamasāʾil* eb. 131. — 68hhh. *al-Faḡḡ* eb. 132. — 68iii. *al-Qaḡḡā fīl-manṭiq* eb. 147. — 68jjj. *al-Qiyās* eb. 153. — 68kkk. *al-Maḡālis as-saḡ* auf Fragen des Šaiḥ ʿĀmirī eb. 163. — 68lll. *Muḡāṭabat al-arwāḥ baʿd mufūraqat al-aḡḡāḥ* eb. 164. — 68mmm. Antworten auf Fragen des b. Zaila und a. Raiḡān (al-Birūnī) eb. 168. — 68nnn. *Masāʾil ʿan aḡwāl ar-rūḥ* eb. 169. — 68ooo. 15 Fragen eb. 170. — 68ppp. *al-Masāʾil al-ḡarība (ʿīrūna fīl-manṭiq)* eb. 175. — 68rrr. *al-Masāʾil (Taʿliq fīl-manṭiq)* eb. 176. — 68sss. *Maʾalatiṇi* eb. 178. — 68ttt. *al-Mawāʾiḡ* eb. 192. — 68uuu. *al-Mawt wal-ḡayāḥ* eb. 193. — 68vvv. *Nihāya* oder *at-Tanāḥi walātānāḥi* oder *Ḥuṣaḡ al-muḡbitīn* eb. 216. — 68www. *al-Hidāya* eb. 221. — 68xxx. *ḡ-Diḡr* eb. 79. — 68yyy. *Duʿā* eb. 76.

Zu S. 457

II. Astronomie und Naturwissenschaften. 69. *Muḡtaṣar fī ʿilm al-ḡaʿa*, s. Suter, No. 198, Nachtr. 169, Erg. 222. — 70. *Muḡtaṣar al-Miḡiṣṭ*, als *Šarḥ al-Miḡiṣṭ*, al-Fārābī zugeschr., Br. Mus. Or. 7368 (DL 39). — 71. *R. (Ḡauḡar) al-aḡṣām (aḡrām) as-samāwiya* noch Manch. 384 E, Erg. 52, in *Tisʿ Ras.* No. 2. — 72. *Taʿrīf ar-raʿy al-muḡaṣṣal alladī ḡatamat ʿalaihi riʿyat al-aḡdamīn fī ḡauḡar al-aḡṣām as-samāwiya* Teh. II, 634₁₃₂. — 73. *R. fī Bayān ʿillat qiyām al-arḡ waṣf as-samāʾ*, Erg. 152, Āṣaf. III, 307₄₁₂₀, Rāmpūr I, 394₇₀, (*Tagḡ. an-Naw.* 142), 712₇₀₁₈, s. Mehren, Muséon III, 383/403, gedr. in *Ḡamiʿ al-baḡḡāʾ*. — 74. Brief an Birūnī noch Br. Mus. 978₂₀, Erg. 9, Faiz. 2088 (Ritter, Orient. 72), Teh. I, 99₁₈, Rāmpūr II, 816; Antworten auf andre Fragen dess. Erg. 7, 8. — 76. *Maḡāla fī ʿiṭarīq alladī aḡraḡḡ ʿalā saʿir aḡ-ṡurūḡ fītṭḡḡāḡ al-ʾāla ar-raḡḡiya*, s. b. S. s. Schrift über ein von ihm ersonnenes Beobachtungsinstrument, ed. E. Wiedemann und Th. W. Jaynboll, Acta Or. V, 81/167. — 77. *R. fī Asbāb ar-raʿd waḡairih (fī Diḡr asbāb ar-raʿd wal-baḡḡ)* noch Kairo² I, 29₃₂, Āṣaf. III, 728₁₄₁₅, Rāmpūr I, 389₇₀₆, 712₇₀₂₃, II, 724, gedr. in *Maḡm.* Haidarābād 1352. — 78. *Ḥudūḡ al-aḡṣām* Erg. 57. — 79a. *Qūnūn liṣaḡl al-ṡamī wal-ḡamar waʿaḡḡ al-lail wan-nahār* Esc.² 788₁₁₀. — 79b. *R. fī Riʿyat al-ḡawāḡib fīl-lail lā bin-nahār* Br. Mus. Suppl. 758₇, AS 4832 (Ritter, Orient. Krause 198, 2, Erg. 91), Mešh. XVII, 23₁₀₈. — 79c. Über die scheinbare Entfernung

der Himmelskörper Bodl. I, 980.²⁸ — 79d. *R. fi'stiqā'at ad-dau'* Āṣaf. III, 730.²¹, Rāmpūr I, 431.^{20b}, 712.^{70ff}. — 79e. Antwort auf die Frage, ob das Feuer ein Stoff sei, Erg. 101. — 79f. *al-Āṣār al-ṣulwiya* Erg. 1. — 79f. *al-Falak wal-manāzil* eb. 134. — 79g. *at-Tūl wal-ṣarq* eb. 111. — 79h. *an-Nafs al-falakīya* eb. 214. — 79h. *Ṣarḥ ḥuḍbat al-Mas'ūdi līa. Raiḥūn al-Birūnī* eb. 102. — 79i. *Tahqīq maḥādī' al-handasa* AS 4849.³ (nicht bei Erg.) — 79k. *az-Zāwiya* Erg. 92. — 79l. *K. fīn-Nabāt wal-ḥayawān* Bibl. Bārūdī in Bairut, RAAD V, 133, als Liber animalium für Friedrich II ins Lat. übers. s. Haskin Studies 272ff. — 79m. *R. fīl-Kīmīyā'* für a. 'l-Ḥ. Sahl Erg. 30, Āṣaf. III, 732.^{341, 301}, Rāmpūr I, 712.⁷⁰¹¹; über die lat. Üb. alchemistischer Schriften, namentlich den Liber Animae, bei Berthelot, L'Alchimie I, 293/305, und dazu Steinschneider, ZDMG, 58, 310/1, J. Ruska, zum Codex Vadianus 300, Sudhoff, Archiv f. Gesch. d. Med. 27 (1933), 499/510. — 79n. *fīl-Iksir* Erg. 29. — 79o. *R. fīṣ-ṣan'a (ṣin'a) al-ṣalīya ilā a. 'Al. al-Barqī* Erg. 106, Rāmpūr I, 686. — 79p. *at-Ṣanā'ī' al-ṣamā'īya* Erg. 108. — 79q. *R. fī 'ilm (ṣin'a) al-mūsiqī* Āṣaf. III, 732.^{341, 311}, Rāmpūr I, 712.⁷⁰¹² (*Tadh. an-Naw.* 168), gedr. in Maḡm. Ḥaidarābād 1352.

III. Medizin. 80. *Urḡūsa laṭīfa fī qadāyā lbbuqrāt al-ḥams wal-īrīn* noch Vat. V. 929, Borg. 878. — 81. *Manṣūma (Alfīya, Urḡūsa) fī (uṣūl), at-ṭibb* noch Berl. 6395/9, Paris 2948, 3038.³⁹, Leid. 1325, Br. Mus. 893.³¹, Bodl. I, 527.¹², 645.¹¹, II, 331, Cambr. Suppl. 42, Vat. Borg. 87.¹¹, Madr. 336, Esc.² 788.¹², 853.¹², Alger 1752, Tlems. 82, Brill—H.¹ 309, 2561, Erg. 15, Mōṣul 33, 152.¹¹, Kairo' VI, 2, 3, Sbath 782, Bairūt 289, Rāmpūr I, 467.²¹⁵, Bank. IV, 308, iii, Bat. III, 241/2, 261, 264, gedr. noch Calcutta 1829 (vgl. Ellis, I, 691), lith. Lucknow 1261, lat. Üb. v. Armegaudus Blasii de Montepesulano, oft gedr. u. a. Venet. 1483, 1608. — Commentare: a. v. b. Ruṣd (Averroes, gest. 595/1199, S. 833) noch Cambr. Suppl. 42, Brill—H.² 562, Alger 1753, Erg. S. 57.¹³⁵ (dazu Welteḍdīn 2513), Bairūt 288 (von Gotha 2027.¹² verschieden), Medina, Makt. Ribāṭ 'Oṭmān, RAAD VIII, 758. — b. v. b. Ṭumlūs (S. 837.¹¹⁰) Hds. in Sale, Renaud, Hespérus XII, 207, Zaw. Sidi Ḥamza eb. XVIII, 98.¹⁷. — c. *al-Ganḥar an-naṣīṣ* v. Mūsā b. Ibr. b. Mūsā 'l-Baḡdādī (st. 876/1463) Erg. S. 53.²⁰⁰, Kairo' VI, 32, Rāmpūr I, 473.⁵⁷, Bank. IV, 75. — d. v. A. b. 'Abdassalām aṣ-Ṣaḡallī (um 830/1427, II, 257) Tūnis, Zait. 2851, s. Cent. Amari I, 487. — e. v. A. b. M. b. al-Muḥannā *al-Iḍāḥ wat-tatmīm*, um 820/1417, Hds. in Teṭwān, Renaud, Hesp. XII, 207. — f. v. 'Abdalḥamid b. Hibatallāh b. M. b. M. b. a. Ḥadīd al-Madā'inī Erg. S. 57.¹³⁰. — Ergänzung: *Tadhīl Urḡūsat b. Sīnā (fīl-ḥummayāt)* v. a. Mūsā Ḥārūn b. Ishāq b. 'Azrūn (um 500/1106) Leid. 1329, Br. Mus. 893.⁴⁷, (Cat. S. 408), Bodl. I, 645.¹², Esc.² 788, 831, Madr. 338. — Cmt. v. a. M. al-Q. b. M. b. Ibr. al-Ḡassānī (geb. 960/1553) *ar-Raḥḍ al-maknūn fī ṣarḥ Raḡaz b. 'Azrūn*, Autograph in Sale, s. Renaud Hesp. XII, 209ff. — 81a. Eine andre *Urḡūsa* Gotha 2027.¹⁴¹, Münch. 819, Dresd. 139. — 82. *al-Qānūn fīṭ-ṭibb* nach b. Ṭīqtaqā, *al-Faḥrī*, ed. Der. 17.¹³¹ seiner Dunkelheit wegen weniger

beliebt als *K. al-Malaki* (S. 423, 19), noch Paris 2885/2916, 6204, 6265, 6454, 6690, Br. Mus. Or. 4946, 5033, 5858₃₁, 6536/7 (DL 43), Cambr. Suppl. 911, Or. St. Browne 168, Manch. 323/6, Brill—H.¹ 307, 2554/5, Vat. V. 764, Alger 1747/51, Fās, Qar. 1360, Autograph v. Bd. I. Halet 750 (Isl. XVIII, 50, n. 1), Erg. 139, Kairo¹ VI, 27, Dam. 'Um. 94, 8/15, Teh. I, 158/9, II, 516/18, Mešh. XVI, 29_{88/90}. Peš. 1579/80, Aligarh 125₁₀₁₀, Rāmpūr I, 490/1, Bank. IV, 19/25, Būhār 360, As. Soc. Beng. 85, Āsaf. II, 930, gedr. Romae 1593 (BO I, 1140), K. ca 1290, Būlāq 1294, mit Gl. v. Mirzā M. al-Mahdī, Lucknow 1307/8, 1324/5, Buch IV, 1, 2, (*Hummayāt*) mit pers. Cmt. eb. 1274, 1296 (s. Ellis I, 670). Pers. Cmt. *Kāf ar-rāmīz* v. Ahmadaddin Lahaurī, Lahore 1905. O. Cameron Gruner, A Treatise on the Canon of Medicine of A., London 1930 (incorporating a transl. of the first Book). Die Augenheilkunde des A. nach der lat. Übers. des Kanon, Venedig, 1564, deutsch v. J. Cueva, Berlin 1899, II, v. P. Uspensky eb. 1900, III, v. E. Michailowsky eb. 1900. I. S. die Augenheilkunde, aus d. Ar. übers. und erläutert v. J. Hirschberg und J. Lippert, Leipzig 1902. Die Anatomie, üb. v. P. de Koning, Trois traités d'Anatomie ar. Leiden 1903, 432/780. — Commentare: aa. v. 'A. Riḍwān (st. 460/1068, s. u. S. 484) Paris 5800. — a. v. Faḥraddin ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Caetani 33₅₄, Mešh. XVI, 24₇₃, zu den *Kulliyāt* Berl. Oct. 1466, Erg. S. 66₈₄, Dam. Z. 87 ('Um. 94) 17₁₁₈, Gl. v. A. b. a. Bakr b. M. an-Naḥḡuwānī (st. vor 651/1253 in Aleppo) Paris 2936. — b. v. 'A. b. an-Naḥḡ al-Qarḡī (st. 687/1288, S. 493) noch Berl. Oct. 1095, (zur Anatomie in Buch 1 und 3), Br. Mus. Or. 5594 (DL 43), 6492, 5597, 5596 (eb. 44), Bol. 425, Pet. AM Buch. 832, Erg. S. 67, 89, Meyerhof, H. 219 (Q. St. G. N. Med. IV, 67), Bairūt 290, Dam. Z. 87 ('Um. 94)₁₂₀, Teh. II, 511/2, Mešh. XVI, 23₁₀₀, 24_{71/2}, Rāmpūr I, 483_{122/81}, Bank. IV, 28/9. Ebenefis philosophi ac medici expositio super quintum canonem Avicennae ab Andrea Alpago Bellunensi ex. ar. in lat. versa, Venetiae 1547. — c. v. Quṭbaddin aš-Šīrāzī (st. 710/1310, II, 211). a. zum ganzen Werk noch Köpr. 968, AS 3649, Rāmpūr I, 486₁₄₃, Āsaf. II, 926_{13ff}. — β. *at-Tuḥfa as-Sa'dīya* zu den *Kulliyāt* noch Ind. Off. 779, Cambr. Suppl. 273, NO 3468, Kairo¹ VI, 7, Teh. II, 493, Aligarh 122₆₀, Rāmpūr I, 484_{112/32}, Bank. IV, 30/1. — d. v. M. b. Maḥmūd al-Āmūlī (st. 635/1352), aus dem Cmt. des Šīrāzī abgekürzt, noch Aligarh 123₁₇₁, Āsaf. II, 926₃₉₁₁, Bank. IV, 32, gedr. Lucknow 1255/6, dazu Gl. v. 'A. al-Ġilānī (st. 1018/1609) Br. Mus. 744b, Or. 5586 (DL 44), Ind. Off. 781₁₄, Teh. II, 510, Rāmpūr I, 485_{132/40}, 486_{141/2} Āsaf. II, 926_{120ff}, Bank. IV, 35/9, gedr. Lucknow 1266 (am Rde), 131/6. — e. v. M. b. 'Al. al-Āqsarā'ī (um 800/1387) noch Glasgow 144₁. — f. zu den *Kulliyāt* v. Ibn. b. 'A. b. M. as-Sulamī al-Quṭb al-Miṣrī (st. 618/1221) noch Paris 5106, Bank. IV, 26/7. — g. Ebenso v. Sadiddaddin al-Kāzarūnī (II, 195), verf. 745/1344, Rāmpūr I, 486, Bank. IV, 33/4, 144/5. — h. v. a. 'l-Faḍā'il M. b. Nāmwar al-Ḥūnagī (st. 646/1248, S. 832) Paris 2937/8. — i. Zum ganzen Q. v. 'A. b. 'A.

Zainal'arab al-Miṣri (um 770/1368) Meṣh. XVI, 23¹¹⁰. — k. *Ḥāḍiya* zum Q. v. Diyā'addīn b. Bahā'addīn aš-Šuḡa'ī, verf. 733/1333 für den Sulṭān Šihābaddīn b. Quṭluḡ Tīmūr, Meṣh. XVI, 13⁴². — l. zu dem Abschnitt über die Fieber *Gāyat al-fuḥūm fī tadbīr al-maḥmūm* v. Ishāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Rāmpūr I, 486¹⁴⁷, Bank. IV, 40. — m. Zu den *Kulliyāt* v. Ḥakīm Šifā'ī Ḥān b. Ḥakīm 'Abdaššāfi Ḥān, um 1212/1797 in Lucknow, Bank. IV, 41. — n. *Šarḥ ḡamal al-Q.* v. Hibatallāh b. 'Ūmai' (st. 594/1198, S. 489) Erg. 60⁵². — Auszüge: aa. *Iḥtiṣār k. al-Q.* aus den *Kulliyāt* v. M. b. Yū. al-Ḥāqī (st. 485/1092) Bank. IV, 42, Cmt. v. M. b. A. an-Nāfis al-Qarāī 730/1350, Leipz. 786, Gotha 1931. — a. *al-Mūḡiz* v. 'A. b. an-Nāfis al-Qarāī (st. 687/1288, S. 493) s. Sartori, Intr. II, 1100ff, noch Paris 2919/29, 6005 6492, 6729, Br. Mus. Or. 5659 (DL 44), 6420³, (eb. 67), Cambr. 1141, Suppl. 1285/7, Manch. 327/8, Glasgow, JRAS 1899, 749, Brill—H.¹ 308, 2557, Pet. AM Buch. 1074, Vat. V. 306, 1069 (udT. *Buḡyat al-ḡān fī 'ilm al-badān*), Köpr. 969/70, NO 3607/8, Erg. 73¹¹⁸, Sbath 379, 1146, Dam. 'Um. 94⁴², Meṣh. XVI, 39²⁰, Peš. 1574, Rāmpūr I, 499, 251¹⁶, Āṣaf. II, 936²²⁸, Aligarh 123^{119/122}, gedr. noch Calcutta 1244, Lucknow 1871, 1302, 1324, mit Gl. v. M. 'Abdarrazzāq, Dehli 1905, s. M. Meyerhof, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. IV (1933) 64, n. 12, hebr. Ūb. bei Steinschneider S. 721, No. 466. — Commentare: aa. *al-Mūḡiz* v. Sadīd-adaddīn al-Kāzarūnī as-Sadīdī (um 745/1344, II, 195) noch Pet. AM Buch. 1079, Ambr. C. 124 (RSO VIII, 53), Br. Mus. Or. 6491, (DL 44), Cambr. Suppl. 1285/7, Manch. 329, Princ. 174, Köpr. 972, AS 3759/60, Wellieddīn S. 143, Kairo¹ VI, 45, Dam. 'Um. 94¹²², Teh. II, 526, Meṣh. XVI, 35¹⁰⁵, Peš. 1624, 1644, Rāmpūr I, 482^{108/9}, Āṣaf. II, 924^{120/127}, III, 404¹⁷⁴⁸, Bank. IV, 44, gedr. noch Calcutta 1244, 1845. — bb. v. M. b. Muḥarak (um 925/1519), noch Rāmpūr I, 487¹¹⁵⁵. — cc. Zu streichen, s. o. — dd. v. Burhānaddīn Nāfis b. 'Iwaḍ al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213) noch Lāndb.—Br. 432, Ind. Off. RB 209, Princ. 173, Brill—H.² 559, Köpr. 973, NO 3535/8, Kairo¹ VI, 21, Mūsul 132¹⁴¹, Peš. 1575, Rāmpūr I, 500^{161/4}, Āṣaf. II, 938^{188ff}, Bank. IV, 43, gedr. Lucknow 1317, Cawnpore 1879. — Glossen: α. v. Ḥakīm A'ḡib b. Mu'ālīḡ Ḥān Bank. IV, 46/7. — β. v. Ḥakīm Šarīf Ḥān (st. 1231/1799 zu Dehli) eb. 48. — γ. *Ḥall an-Nāfis* v. M. 'Abdal-ḥalīm, vollendet v. seinem Sohn M. 'Abdalḥaiy (II, 503) Lucknow 1313. — ee. *Ḥall al-Mūḡiz* v. Ḡamāl (Šams) ad-Dīn M. b. M. al-Āqsarā'ī (st. 779/1378, II, 233, Storey, Pers. Lit. I, 7) noch Leid. 1322, Brill—H.² 560, Br. Mus. Or. 5857¹¹, 5931 (DL 44), Bodl. I, 581, 606, 629, 635, Palat. 254, Esc.¹ 1831, Erg. 56¹³³, Meṣh. XVI, 11¹²⁷, Aligarh 122¹¹¹, Āṣaf. II, 914^{1123/195/209}, 920^{122/3}, Rāmpūr I, 468^{112/3}, gedr. Dehli 1870 (?), Lucknow 1877, 1326. — ff. v. a. 'Al. Faḍl b. a. Naṣr b. 'Al., verf. 913/1410 für den Amīrzāde M., Meṣh. XVI, 25¹⁷⁴. — gg. v. Maḥmūd b. A. al-Amšā'ī (st. 810/1407, II, 82) Paris 2930, Erg. 69^{1100/101}, Āṣaf. III, 404, 780. — hh. v. M. al-Lāhīḡī Rāmpūr I, 488¹⁵⁰. — ii. v. 'Al. al-Qādirī eb. 157. — kk. *at-Tuḡfa al-'Alawīya*

wa'idāh al-ʿuliyā v. Mu'tamad al-Mulk M. Hāsim b. M. Hādī Ḥakīm Saiyid 'Alawīhān (st. 1160/1747) eb. 158. — II. v. Iḥabiballāh, Ḥāṣaf II, 928,²²²⁻²³⁰ — mm. *Fawa'id al-ṣifā'* v. Iḥādī Ḥān Ḥakīm Šifā' eb. 159, Gl. v. Maulawī Anwar 'A. Laknawī *Anwār al-ḥawālī* lith. Ind. 1281. — oo. anon. noch Paris 2931. — b. *al-Qānūnā fī t-tibb* v. Maḥmūd b. 'O. al-Gaḡmīnī (st. 745/1344, II, 213) noch Glasgow 144,²¹ (JRAS 1899, 748), Pet. AM Buch 832, Erg. 75,¹⁰⁸ Mōṣul 35,¹⁰⁰ Mešh. XVI, 31,^{94/8}. Aligarh 123,¹³⁻¹⁸, Rāmpūr I, 492,^{187/8}. Ḥāṣaf. II, 932,²¹⁸, Bank. IV, 51, 70, iii, gedr. Lucknow 1284, pers. Üb. unter Šāhrulj (807—50/1404—46) Cambr. Suppl. 915, Terjuma Caṇounche Cheghmany der Elm Tibb, Calcutta 1782. — Commentare: lb. v. Ḥu. b. M. al-Astarābādī, voll. 830/1427, noch Cambr. Suppl. 914, Neapel 95 (Cat. I, 238). — ee. v. M. b. Maḥmūd aš-Šifrāzī Rāmpūr I, 487. — ff. v. Madyan b. 'Ar. al-Quṣūnī (II, 364) Leipz. 764. — gg. v. 'Abdalfattāh b. Saiyid Isrā'īl al-Ḥusainī al-Lāhōrī Ḥāṣaf. II, 928,²⁰¹⁻²⁵⁰, Bank. IV, 52. — hh. anon., gewidmet dem Sultan S. al-Qānūnī (1520/66) Cambr. Suppl. 916. — ii. v. 'Abdalmagīd Calcutta 1872. — kk. *Tarwīḥ al-arwāḥ* v. Aḥmadaddīn Lahaurī, mit dem Text, Lahore 1907. — ll. v. 'Al. b. Dā'ūd Penčābī Dehli 1908, Lucknow 1909. — mm. v. 'Abdalbāsīt b. Ḥallīl al-Ḥanaṣī (st. 920/1514, II, 417) Manch. 331. — nn. v. Šifā' b. Walī Ḥān Rāmpūr I, 487,¹⁵¹. — oo. Mollā Ya. Nisābūrī Fattāhī (gest. 832/1448) Peš. 1626. — pp. v. 'Abdalfattāh b. 'Obaidallāh al-Qazwīnī Erg. 69,⁹⁷. — Versifizierung *al-Mufrīḥ fī 'ilm at-tibb* v. Qiwāmdīn M. al-Ḥasanī, verf. 1106/1694 in Qazwīn, Mōṣul 294, 4 = ? *Mufrīḥ al-qulūb* v. Muḥīṣar Ḥakīm Šābī Arzanī, Calcutta 1832.

Zu S. 458

c. *al-Fuṣūl al-Ilāqīya* aus den *Kulliyāt* v. M. b. Yū. al-Ilāqī (um 460/1068) noch Paris 2917,¹¹, 5105, Pet. Ros. 167/8, Bank. IV, 42, Ḥāṣaf. II, 928,²⁷⁸⁻⁴²⁰, udT. *al-Asdāb wa-l-ʿalāmāt* Bairūt 309,¹¹, *Mu'ālaḡāt al-ʿI*. Rāmpūr I, 497,^{222/3}. — Commentare: α. M. b. 'A. an-Nisābūrī, voll. 683/1284, noch Leipz. 756. — β. v. M. b. Maḥmūd al-ʿAmulī Seltm Āḡā 871. — c. v. Sadīdaddīn M. as-Samaṇī Paris 2907,¹². — d. v. Naḡmadīn M. al-Lubūdī (13. Jahrh.), Paris 2918 (Autograph). — e. = (?) *Manāḡf an-nās* v. Nidā 'Aṣī b. al-Ḥāḡḡ Nidā Faiz. 287, Ḥāṣaf. II, 918,²⁰⁵⁻³³⁸, türk. Üb. Faiz. 288. — f. (*at-Taṭrīḥ*) *al-Maknūn fī tanḡīḥ al-Q*. v. Hibatallāh b. Ġumai' (st. 594/1198, S. 489), Erg. 52,¹¹⁶ Brill—H.² 556, Dam. 'Um. 94,¹⁰, daraus *at-Taḡwīḥ ilā asrār at-Taṭrīḥ* von Fahraddīn al-Ḥoḡandī (II, 213) noch Vat. V. 1305, Erg. 53,¹¹⁹, Alger 1770, Būḥār 464, Rāmpūr I, 472,^{47/51}, Ḥāṣaf. JRASB 1917, CXXVIII, 118, Bank. IV, 100, ASB, Govt. Coll. I, 229. Cmt. *Taṭrīḥ* v. Luṭfallāh al-Miṣrī, dazu Gl. v. Muwaffaqaddīn 'Abdallaṭīf b. Yū. al-Baḡdādī (u. S. 481), Mešh. XVI, 13,¹⁴³. — g. *Muḡnī 't-taḥīb al-muntaḡab min at-taḡārīb* v. M. b. M. aṭ-Ṭaḥīb, verf. 1005/1596, Sbath 1255. — h. *Ḥuṭaṣat al-Q*. v. a. Sa'īd b. a. 'a-Surūr al-Isrā'īlī as-Sāmīrī al-'Asqalānī Ḥāṣaf. II, 920,⁴⁰⁹. — i. *Muḥṭaṣar al-Q*. v. a. 'Al. M. b. Yū.

b. Šarafaddin eb. 936. — k. *Muḥtaṣar al-Q.* v. Ishāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Cmt. v. Kālmallāh Ḡahānābādī, gest. 1161/1748, Rāmpūr I, 486¹⁴⁸. — l. anon. *al-Q. aṣ-ṣaḡīr* Erg. S. 71, 106. — m. *Muṣṭadāt al-Q.* anon. eb. 108. — 83. *R. fi'l-Hindubā* (ḡair al-maḡsūl), l. Gotha 1930²⁵, ferner Erg. 223, Mōṣul 260¹⁴³, Rāmpūr I, 481²¹⁸⁻⁷¹⁰, Āṣaf. II, 924. — 84. *Urgūza fi't-taṣrīḥ*, l. Gotha 13, ferner Vat. V. Borg. 87¹¹⁰. — 84a. Eine andre *Urgūza fi't-taṣrīḥ* Vat. V. Borg. 87¹⁰. — 86. *fi Ahkām al-adwiya al-qalbīya* l. Esc.¹ 855⁷², noch Paris 5966, Br. Mus. Or. 5280, 5719 (DL 41/2), Pet. Ros. 171, Erg. 13, A. Taimūr, RAAD V, 360, Mōṣul 260¹⁴⁴⁻¹², Meṣh. XVI, 5¹⁴, Rāmpūr I, 447⁹¹, 495²²¹, gedr. mit türk. Üb. in I. S. Festschr. 1/64, 1/55, übers. v. Arnoldus de Villanova (st. 1310 oder 1313), Libellus de viribus cordis oder de Medicinis cordis. — 88. = 90. = 91. *Urgūzat tadbīr al-fuṣūl fi'l-fuṣūl* 121 Verse über Diätetik nach den Jahreszeiten mit Cmt. v. Madyan b. 'Ar. al-Qūṣīnī (st. nach 1040/1634, II, 364), Gotha 2027²², 2034²², Paris 2942¹¹, 2992¹³, 3039¹⁰, Vat. V. Borg. 87¹⁴, Erg. 19. — 92. *Urgūza fi'l-muḡarrabāt*, verf. 428/1037, noch Paris 2942²¹, Esc.¹ 862²¹, Erg. 14. — 93. *fi Tadbīr al-musāfirīn* noch Erg. 36, gedr. am Rde v. ar-Rāzī's *Manāfi' al-aḡḍīya*, K. 1305, lat. Üb. s. Ellis I, 683 (*Tagh. an-Naw.* 187). — 94. *R. fi'l-Bāḥ* noch Rāmpūr I, 478^{93b}. — 94a. *Urgūza fi'l-Bāḥ* Vehbi 1407 (Erg. 17). — 95a. *Ḡāyat al-ḡaṣḍ fi 'ilm al-faṣḍ* Erg. 125, Bank. IV, 108, xi, Rāmpūr I, 480, Āṣaf. III, 1732⁴¹⁻²⁰. — 95b. *R. fi'l-Baḥ* Glasgow 121¹³. — 95c. *Dustūr at-tibb* Erg. 75, Rāmpūr I, 475^{147b}. — 95d. *R. fi Taḥlīṣ al-aḡḍīya* eb. 478²²¹. — 95e. *R. fimā yadfa'n ḡarr al-aḡḍīya* eb. 481²²¹. — 95f. *R. fi Bayān an-nabā* Rāmpūr I, 481⁷⁰, 712⁷⁰⁻²¹, Āṣaf. III, 730, 732¹⁴⁻²⁰. — 95g. *al-Masā'il al-mā'dūda*, über Medizin, Āṣaf. III, 736⁴¹⁻¹¹⁵, Rāmpūr I, 481⁷⁰. — 95h. *R. fi Ṣaṭr al-ḡibb* (ṣiḡ al-ḡummā) Āṣaf. III, 730⁴¹⁻¹⁰⁷, Rāmpūr I, 479⁸⁰, 712⁷⁰⁻¹¹². — 95i. *R. fi'l-Qūlaḡ* Erg. 151, Meṣh. XVI, 19⁵⁷⁻⁸, Āṣaf. III, 736⁴¹⁻¹¹⁰, Rāmpūr I, 480²¹⁰, 712⁷⁰⁻¹⁴. — 95k. *R. fi Ḥifẓ aṣ-ṣiḡḡa* Br. Mus. 455, 981¹¹², Erg. 61, Bank. IV, 108, xii, Āṣaf. III, 730⁴¹⁻²⁵, Rāmpūr I, 479²²¹, 712⁷⁰⁻²⁰. — 95l. *Urgūza fi Ḥifẓ aṣ-ṣiḡḡa*, 151 Verse, AS 4849 (Erg. 18). — 95m. *R. fi Manāfi' al-a'ḡḍ* Erg. 188. — 95n. *R. fi Faḡl al-ṣarāb wamaḡarratīḥ* AS 4849³⁵ (nicht bei Erg.). — 95o. *Maḡāla fi tadārūḥ al-ḡaṣḍ fi't-tadbīr at-tibbī* Br. Mus. Or. 5820² (DL 42), Paris 5966 (*wadaṣ' al-maḡarr al-kullīya li'l-abdān al-insāniya*), Erg. 81, Rāmpūr I, 470³², Āṣaf. II, 924¹²⁴⁴, gedr. K. 1305 (in' Āṣaf. III, 730⁴¹⁻¹¹³ in einer *Mḡm.* von Schriften b. Sinās einem a. 'l-Ḥ. A. b. M. as-Suḡaill zugeschr.). — 95p. *R. fi'l-Aṣila wal-ḡawāb* AS 4853⁴ (nicht bei Erg.), Bank. IV, 108, xxii, Āṣaf. III, 730⁴¹⁻¹²⁴. — 95q. *al-Fuṣūl at-tibbīya* Erg. 127, verschieden von 130, Bank. IV, 108, xxxii, Rāmpūr I, 490, 712⁷⁰⁻¹¹. — 95r. *R. fi Ḥawāṣṣ Kūṣānī* (?), Meṣh. XVI, 19⁵⁸. — 95s. *R. fi's-Sikangubīn* Erg. 98, Āṣaf. II, 922³³⁶, III, 730¹¹⁸, Rāmpūr I, 479^{27b}. — 95t. *Maḡāla fi'l-aḡḍīya wal-adwiya* Erg. 25. — 95u. *Tadbīr sayalān al-manī* eb. 35. — 95v. *Tadbīr manāzil al-askar* eb. 37. — 95w. *Taṣrīḥ al-a'ḡḍ*, pers. eb. 38. — 95x. *Ḥiṣb al-badan*

eb. 70. — 955. *as-Sa'āda wal-iqbāl*, Hygiene aufgrund des *k. as-Sifā'*, eb. 96. — 952. *Siyūsāt al-badan wafaqū'il as-šarūb* eb. 100. — 95aa. *Fawā'id as-saḡābil* (Verf.?) eb. 136. — 95hb. *al-Quwā at-ṭabī'iya* gegen a. 'l-Faraḡ b. Ṭabīb eb. 150. — 95cc. *Masā'il Ḥunain (wa Ḡālinūs)* eb. 172. — 95dd. *Ma'ala ṭibbīya* eb. — 95ee. *al-Masā'il at-ṭibbīya*, v. Šaiḥ a. 'l-Faraḡ b. a. Sa'd al-Yamāmī eb. 178. — 95ff. *Naṣū'iḥ al-ḥukumū' li'Iskander*, über Hygiene, eb. 200. — 95gg. *Waṣīya* eb. 219.

IV. Poesie. 100. Ar. u. pers. Gedichte Erg. 24, ungedruckte Gedichte, ed. Šerefeddin, Festschr. 40/51. Oft wird ihm eine *Qaṣida ra'īya* zugeschrieben, die in Wahrheit von al-Ḥu. b. 'Al. b. Yū. b. 'A. al-Baḡdādī (st. 474/1081), gedichtet ist, s. Yāqūt, *Irā.* IV, 38, b. a. Uṣ. I, 248. — 101. Über die ihm zugeschriebenen pers. Vierzeiler s. H. Éthé, Avicenna als Lyriker, NGGW 1875, 555/67; sie sind wohl zum grössten Teil als apokryph anzusehn und gehn z. T. auch unter dem Namen des 'O. Ḥaiyām, s. Browne, Pers. Lit. II, 108ff, Chr. H. Kempis in Festschr. Littmann, 149/56. — 101. In Manch. 335 wird ihm ein *K. al-Kunūs* (= 106?) zugeschrieben, aus dem ein Gebet an die Sterne mitgeteilt wird.

V. Geheimwissenschaften. 104. *as-Sihr waṭ-ṭilasmāt wan-nairanḡūt wal-a'ṣḡib* Erg. 94. — 105. *Qaṣida finā yahdulu min al-umūr wal-aḡwā* eb. 143. — 106. *Kunūs al-muḡramīn* eb. 156. — 107. *an-Nairanḡiyāt* eb. 217.

2. Sein Schüler a. 'Al. M. b. A. *al-Ma'sūmī* um 430/1038.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 95. R. *fī ḡbāt al-mufāraqāt* Berl. 5058.

3. Sein Schüler a. 'l-Ḥ. *Behmenyār* b. al-Marzubān, um 430/1038, stammte aus Ādarbaigān und war als Zoroastrier des Arab. nur wenig kundig.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 91, *Čahār Maqāla* 252. — 2. *k. Mā ba'd at-ṭab'a* in *Maḡm.* K. (Maṭb. Kurdistān) 1329, 7. — 3. *at-Taḡlīl(āt)*, Darstellung v. b. Sinā's System nach seinem *Dānišnāme'i 'Alā'i* in drei Büchern: a. *Manṡiq*, b. *Mā ba'd at-ṭab'a*, c. *fī'l-Mauḡūdāt*, Physik und Kosmologie, Leid. 1482/4, Br. Mus. 978, viii, Vat. V. 1410, Bairūt 380, Teh. I, 28, II, 111, Āsaf. III, 488_{1372/31}, Rāmpūr I, 379₁₁₇, Bank. XXI, 2220, gedr. K. 1329. — 4. *Faṣl min k. fī ḡbāt al-uḡūl al-fa'āla wad-dalāla 'alā 'adadhā wa'ḡbāt an-mufūs as-samāwiya ilḡ*, Köpr. 1604_{172b} 189b.

3a. Sein Schüler a. 'Ubaid 'Abdalwāḥid b. M. *al-Ḡuzaḡanī*.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 92, s. o. S. 812, 821. *Kaifīyat tarkīb al-aṣṭāk*, ein Abschnitt daraus Leid. 1069.

4. Sein Schüler a. Manṣūr al-Ḥu. b. Ṭāhir b. Zaila al-Iṣfahānī, gest. 440/1048.

Al-Baihaqī, *Taṭimma* 92, s. o. S. 817. Seine und Behmenyārs Fragen beantwortete b. Sinā in den *Mubāḥaḡāt* (S. 817₁₂₈).

Zu S. 459

5. Abu'l-Ḥu. M. b. 'A. aṭ-Ṭaiyib al-Baṣrī, bekannter Mu'tazilit, starb 436/1044 in Baḡdād.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* III, 100, b. al-Qiṣī 293.

6. Abu'l-Wafā' al-Mubaṣṣir b. Fātik al-Qā'id, ein ägyptischer Emīr, der aus Damaskus stammte, schrieb 445/1053:

Yāqūt, *Irš.* VI, 241, b. al-Qiṣī 269 (ohne Todesdatum), Suter No. 228, s. P. Kraus, *Orientalia* IV, 305, n. 5. *Muḥṭār al-ḥikam wamaḥṣin al-kalim*, udT. *Manṣūr al-ḥikam* noch Br. Mus. Or. 8691, *Adāb al-ḥukamā'* Berl. Qu. 875, AS 2900 bis; Franz. Üb. Les ditz moraux des philosophes, v. Guillaume de Tignonville: The Dicts and Sayings of the Philosophers, a Facsimile-Reproduction of the first Book printed in England by William Exton 1477 (transl. from Latin into French by G. de T. and thence into Engl. by Antony Wydeville, Earl Riebes), London 1877.

7. Abū Bekr M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf aṭ-Ṭurtūṣī al-Fihri b. a. Randaqa, geb. 451/1059 zu Tortosa, studierte in Saragossa und Sevilla, machte 476/1083 die Pilgerfahrt und besuchte im Anschluss daran Baṣra und Baḡdād, worüber er im *Siraḡ* K. 1306, 104, 11, berichtet, Damaskus und Jerusalem. In Alexandria gewann er die Hand einer sehr reichen Frau, mit deren Geld er sich eine eigene Medrese gründete. Er wurde aber später nach Fuṣṭāṭ verbannt und starb dort 520/1126, n. a. 525/1131.

B. Bašk. I, 153, b. Farḥūn, *Dibāḡ* K. 276, Maqq. I, 517/20, Pons Boigues, No. 150, Quatremère JA s.; V, t. 17, 147/54; über seine Bekämpfung al-Ġazālīs s. ZDMG 52, 503, Anm., Goldziher, Einal. zu le livre de M. b. Toumert,

37. 1. *Širāğ al-mulūk*, dem Wezir al-Ma'mūn a. 'Al. M. al-Umawī b. al-Baṭā'ihī gewidmet, vielleicht als Gegenstück zu al-Ğazzālīs *aṭ-Ṭibr al-masbūk*, das er durch reichhaltigere Erzählungen und Sprüche auch aus pers. u. ind. Quellen (s. S. 413) zu übertreffen suchte, s. Goldziher, Streitschr. 100, und in zwei Rezensionen erhalten, die in den Catt. nicht immer deutlich geschieden sind, noch Paris 2431/7, 5970, Br. Mus. Or. 5031 (DL 63), Cambr. Suppl. 757, Manch. 423, Fās, Qar. 1327, Alger 1372, Rom. Cas. 50, 2 (Cat. 427), AS 1850, Köpr. 1285/7, Kairo² I, App. 43, Mešh. IX, 8, 27, gedr. Alexandria 1289, in anderer Rezension als K. 1306, 1319. Pers. Übers. v. Taqī ad-Dīn M. Šadr ad-Dīn für 'Abdarrahīm Ḥān Ḥānān (st. 1036/1626—7), As. Soc. Beng. II, 498. M. Alarcón, Lámpara de los principes por Abubequer de Tortosá, trad. Madrid 1930/1. — 4. *ḡ. al-Ḥawādiğ wal-bida'* Madr. Bibl. Nat. No. 534 (Asin Palacios, el Islam cristianizado 184, n. 1), vgl. ZDPV XVII, 16. — 5. *ḡ. al-Aṣrār* zitiert er *Širāğ*, K. 1306, S. 53, 19. — 6. *Muḥtaṣar Tuṣṭir aṭ-Ta'labī* s. S. 592.

7a. Abu 'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. al-Ḥ. *ar-Ruḥḥağī* schrieb für a. 'l-Makārim Muslim b. Quraiš Saif amīr al-mu'minīn (453—716/1061—85, s. b. al-Aṭīr, Tornb. X, 91):

Aḥāsīn al-maḥāsīn, eine Ethik für Herrscher, Gotha 1873, Paris 3306, gedr. in *Rasā'il aṭ-Ta'ālībī*, Stambul 1301, K. o. J. 246/7, aṭ-T. zugeschr., anon. Auszug *al-'Iqd an-nafīs wanuzhat al-ğalīs* Br. Mus. Suppl. 741, (s. S. 501₂₁, 594, 10).

Zu S. 460

8. Abū Bekr M. b. Ya. b. aṣ-Šā'ig b. *Bāğğa* (Avenpace), gest. 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 298ff (wo er ihn schlecht macht, weil er seine Bitte, ihm einige seiner Gedichte zuzusenden, nicht beachtet hatte; als er später darauf eingegangen war, lobte er ihn zu Beginn seines *Maṭmaḥ*, Yāqūt, *Irš.* VI, 125/6, b. al-Qiṣṭī 406); b. aṭ-Ṭufail *Ḥaiy b. Yağqān*, éd. Gauthier 10ff, tadelt den aphoristischen Charakter seiner Schriften, die wegen seiner Verstrickung in weltliche Geschäfte nicht hätten ausreifen können. Süyūṭī, *Buğya* 207, Schack I, 239. Glossen zu al-Fārābīs Bearbeitung aristotelischer Schriften s. S. 211.

8a. 'O. b. Sahlān *as-Sawī* (Sāwağī) al-Qāḍī az-Zāhid Zainaddīn, um 540/1145.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 127, Rieu, Pers. Cat. 1078b. 1. *K. al-Bağ'ir an-Nāğirīya fi'l-manfiğ*, K. 1316/1897. — 2. *R. aṭ-Ṭair* s. S. 819₄₄. —

3. *R. i Sāḡariya fī l-kā'ināt al-ʿunṣuriya*, pers. Meteorologie für den Sultān Saḡar b. Mallikšāh (511—21/1117—27), Fātiḥ 5426_{117a/218b}, s. Ritter, Phil. IX. — 5. Eine Frage mit Antwort Teh. II, 599₁₁. — 6. *Ġawāb ʿala ʿi-Šahrastānī* s. S. 763.

9. Auḡadazzamān Hibatallāh ʿA. b. *Malkā* a. ʿl-Barakāt al-Baḡdādī al-Baladī war in Baḡdād während des Krieges des Sultans Maṣʿūd gegen al-Mustaršid 529/1134 vom Judentum zum Islām übergetreten, diente dem Chalifen al-Mustanḡid (555—66/1160—70) als Leibarzt und starb nach 560/1165.

Al-Baiḡaqī, *Tatimmat* 150, b. al-Qiṣṣī 343, Barhebraeus, *Muḡt.* 364, Wüst. Ärzte 177, Suter 123, Steinschneider, Ar. Lit. der Juden No. 148, Zobel, Enc. d. Jud. VIII (1931). 1. Ist eine Schrift al-Fārābī's, s. MSOS XI, 266. — 3. *al-Muʿtabar fī l-ḡikma* I Logik, II, III Physik, IV Metaphysik, noch Lāleli 2553 (I, IV, 564 h), Asʿad 1931 (I—IV), Fātiḥ 3224 (IV, 595h), 3225 (III), 3226 (IV), Köpr. 919 (I), Kairo² I, App. 35, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmag* 1354, 18, daraus Ġur³ III, *Ḥāḡiyāt*, türk. üb. u. erklärt v. M. Šerefeddin, Istanbul 1932. — 4. *K. Ṣaḡīḡ adillat an-naql fī māḡiyat al-ʿaql* Leipz. 882, i. — 5. Über den Grund, warum die Sterne bei Nacht sichtbar und bei Tage verborgen sind, üb. v. E. Wiedemann, Eders Jahrb. für Photogr., Halle 1909, 49/54.

10. Abū Maṣṣūr M. *al-Barawī*, gest. 567/1172.

Al-Muḡtarāḡ fī l-muṣṭalaḡ noch Fās, Qar. 1409.

11. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik b. *Tufail* al-Qaisī, gest. 581/1185.

Qarṣas, ed. Tornberg 135, ʿAbdalwāḡid, ed. Dozy 172/5, Loci de Abbadidis III, 179, Pons Boigues No. 203. L. Gauthier, I. T. sa vie et ses oeuvres, Paris 1901. 1. *k. Aṣṣūr al-ḡikma al-maḡriḡiya* Esc.² 699, 3. — 2. *R. Ḥaiy b. Yaḡṣān* (s. o. Š. 817₁₂₀), gedr. K. 1299, 1322, s. Taoutel, *Maiṣiq* XXIX, 43ff, 189ff. I. Th. H. b. Y. roman philosophique, texte ar. publ. d'après un nouveau ms. avec les variantes des anciens textes et trad. franç. p. L. Gauthier, Alger 1900. 2. Éd. complètement remaniée, 1936 (Publ. de l'Inst. d'Ét. Or. III). El filósofo autodidacto de Abentofáil, novela psicológica trad. del ar. por F. Pons Boigues con prólogo de M. Menéndez y Pelayo, Zaragoza 1900 (Col. de l'Est. Ar. V). The improvement of the human reason exhibited in the Life of H. b. Y., written in Ar. by I. T., translated by Simon Ockley, London 1708, reprinted by E. v. Dyck, Kairo 1905. Der

Naturmensch oder Geschichte des H. b. V., ein morgenländischer Roman des Abu Ischafer eln Thopheil, aus dem Ar. übers. v. J. G. Eichhorn, Berlin 1782. The Awakening of the Soul, a philosophical romance from the Ar. by P. Brönnle with an introduction, (Wisdom of the East), London 1904, revised with an introduction by A. S. Fulton, 1929. I. T. Das Erwachen der Seele nach dem Ar. mit einer Einleitung v. P. Brönnle, aus dem Engl. v. A. M. Heinck, Rostock 1907. Vsemirnaja Literatura, I. T. Roman o Xaie syne V., perevod I. P. Kuzimina pod red. I. Kračkovskavo, Petrograd 1920, s. Petroff, Odnā iz ispano-arabskich problem, Zap. koll. vost. II, 74/90. E. García Gómez, Un cuento árabe fuente comun de Abentofail y de Gracian, Rev. de Arch. Madrid 1926. El Filósofo autodidacto (R. H. b. V.) de I. T. Nueva Traducción por Angel González Palencia (Publ. de las Esc. de Est. Ar. Serie B), 1936.

Zu S. 461

12. Burhān ad-Dīn a. 'r-Rašīd b. A. *ar-Rāzī*, geb. 530/1136, beriet den Chalifen al-Nāšir li Dīn allāh bei Anlage der Bibliotheken im Ribāṭ al-Hāṭunī as-Salḡūqī, in der Medrese an-Nizāmiya und in seinem Palast und starb 583/1187 (na. 589) in Našībīn oder Dunaisir, wohin er als Gesandter des Chalifen an den Aiyūbiden al-Malik al-ʿĀdil gekommen war.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 299, b. al-Qiṣṭī 259.

13. Ġalāl ad-Dīn a. 'n-Naḡīb a. 'l-Fadā'il 'Ar. b. Našr (allāh) b. 'Al. b. Našr b. 'Al. *aš-Šaizarī* at-Tibrīzī al-ʿAdawī an-Nabarāwī lebte als Arzt in Ḥalab und schrieb für Šalāḥ ad-Dīn (gest. 589/1093):

1. *An-Nahḡ al-maslūk (Nahḡ as-sulūk) fī siyāsat al-mulūk*, Fürstenspiegel, noch Berl. Oct. 3587, Upps. II, 248, Paris 5954, Brill—H.¹ 76, ²138, Ambr. 350 (RSO VIII, 567), AS 2846, 2860, Selīm Āḡā 752, Kairo¹ VI, 202, VII, 596, ²III, 396, türk. Üb. Wien 1887, Upps. II, 663, Selīm Āḡā 752, Rāmpūr I, 376-311, s. Kern, MSOS XI, 262, Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk 1925, 70, Babinger, Gesch. 752. — 2. *Nihāya ar-rutba fī ḡalab al-ḡisba*, neubearbeitet von 'Al. b. A. b. a. Bassām al-Muḥtasib, Berl. Oct. 3177, Bairūt 250, s. *Mabriq* X, 1907, 961, 1079, XI, 1908, 580, drei weitere Hdss., *al-Muqtabar* III, 1908, 337, 609, Gotha 1888/9, Leipz. 298, Wien 1831, Alger 1373, Kairo¹ VI, 209, ²VI, 158,

danach Behrnuar, Sur les institutions de police chez les Arabes, JA s. V, t. 5⁹, L. Freund, Lug und Trug nach Moslemischem Recht und Moslemischer Polizei, 2 Hefte, Hannover 1894, Wiedemann, Beitr. XL, SBPMS 46, 174/106. — 3. *al-Idāh fī asrār an-nikāh* in 2 Teilen: a. Geheimnisse der Männer. — b. der Frauen, in je 10 Kapp. hauptsächlich über Aphrodisiaca, Gotha 2040/4, Paris 3053, Br. Mus. 454, 1366³, Bodl. II, 622³, Cambr. Pr. 69, Alger 1783, Fātiḥ 3687/90, AS 3573, Luzac & Co., List 1931, No. 14, S. 41, Rāmpūr I, 469³, pers. Üb. Browne, Cat. 287, Y, 3, türk. Üb. Wien 1468; b. allein Leipz. 775, Auszug Goth. 2033³, Münch. 848, f. 197. — 4. *Rauḍat al-ḡulūb wamushat (al-muḥibb wal-maḥbūb*, über die Liebe, Bodl. II, 391³, Teh. II, 616, Auszüge Gotha 29. — 5. *Ḥuṭāṣat al-kalām fī ta'wīl al-aḥlām* Münch. 879, Ḥṣaf. I, 626³. L'oneirocrité musulman ou Doctrine de l'interprétation des songes par Gaddorhachaman fils de Nasar, trad. p. P. Vattier, Paris 1664.

14. M. b. A. b. Ibr. al-Qoraṣī *al-Hāsimī*, gest. 590/1194.

1. *Al-Fuṣūl*, gesammelt von seinem Schüler a. 'Al. Fātiḥ 5375^{1728/1893}, Kairo³ I, 338. — 2. *Ḥawāhir al-balāḡa fī l-ma'anī wal-bayān* K. 1931.

14a. Unter der Herrschaft des Chalifen an-Nāṣir wurden in Baḡdād die Schriften und die Bibliothek des Philosophen 'Abdassalām b. 'Aq. *ar-Rukn al-Ġabalī* (gest. nach 589/1193) öffentlich verbrannt, wobei 'Obaidallāh b. al-Māristāniya at-Taimī al-Bekrī von einer Kanzel aus eine Rede gegen die Philosophen hielt und die Bücher einzeln ins Feuer warf.

B. al-Qifī 228/9.

15. Abu'l-Walīd M. b. A. b. M. *Ḥafīd b. Ruṣd* (Averroes), der Enkel des Juristen (s. S. 662), wurde 548/1153 von dem Almohaden a. Ya'qūb Yū., bei dem a. Ṭufail ihn eingeführt hatte, mit der Reorganisation des öffentlichen Unterrichts betraut. Dessen Nachfolger Ya'qūb al-Manṣūr aber verbannte ihn nach Eljusana bei Cordova, und er sah sich gezwungen seine Schriften zu widerrufen (b. Sa'īd bei Maqq. II, 125, 20). Doch wurde er noch einmal nach Marokko

berufen und starb dort am 9. Šafar 595/10. 12. 1198. Sein Andenken lebt noch durch die Waʿdat Sīdī Rašīd in Ziana bei den B. Ulid (Mouliéras, Le Maroc inconnu, II, 383).

Ad-Dahabī, *Tārīḫ* bei Renan, Averroes, Paris 1861, App. IV, b. Farḥū, *Dihāğ*, Fās, 256, K. 284, Ġamil Bak, *ʿUyūd al-ğauhar* 324/47, M. b. Cheneb, *Idjāsa* § 329, Farāḥ Anṣūn, *I. R. waḥsafasatuh waruḥūd M. ʿAbūluḥ ʿalaih*, Alexandria 1903. E. Renan, Averroes et l'Averroisme, 8. éd. Paris 1923. F. Lasiuo, Giorn. Soc. As. Ital. XI, 141/52, XII, 197/206. M. Horten, Die Hauptlehren des Averroes, Bonn 1913. Carra de Vaux, EI II, 436/9. M. Bouyges, Notes sur les philosophes ar. connus des Latins au Moyen Âge, V, Inventaire des textes ar. d'Averroes, MFO VIII, 1922, fs. 1; vgl. Ellis II, 141ff. Druck von 7 *Rasāʾil (ar-Samāʾ at-ṭabʿī, ar-Samāʾ wal-ʿālam, al-Kawn wal-fasād, al-Āğār al-ʿukūbiya, an-Naṣṭ, Mā baʿd at-ṭabʿa, fīl-ʿAğl wal-maʿqūl)* in Haidarābād geplant, s. *Rarnūmag* 1354, 18. 1. *K. Fağl al-mağūl fīmā (fīl-muwāfaqati wataqrīr nū) bain al-ṣarʿa wal-ḥikma (min al-ittiqāʿ)*, str. Kairo¹ II, 41, noch Lāleli 2490,² A. Taimūr, *Ḥikma* 133, Nachdruck der Müllerschen Ausg. zusammen mit 2, 3, Tūnis 1873 und mit b. Taimiya, *ar-Radd ʿalā ḥaṣaṣat b. Ruḥd udT. Ḥaṣaṣat b. Ruḥd (al-Qāḍī)*, K. 1313, 1317, (mit *Ḥamīma ilḥ.* s. u.), 1319 (in *Mağmūʿa*), 1328, s. Macdonald, JAOS XX, 124, n. 1, L. Gauthier, Accord de la religion et de la philosophie traité d'I. R. (Recueil de Mém. et de textes au XIVe Congr. des Or.), Alger 1905, p. 269ff, La Théorie d'I. R. (Averroes) sur les rapports de la religion et de la philosophie, Paris 1909 (Publ. de l'Ecole des Lettres d'Alger), Horten, Texte zu dem Streit zw. Glauben u. Wissen im Isl. (Kl. Texte v. H. Lietzmann 119) 14ff. The Philosophy and Theology of Averroes, transl. from the Ar. by Jamil Ur-Rahman (The Gaekwad Studies XI), Baroda 1921. Asín Palacios, El Averroismo teológico de S. Toma de Aquino, in Homenaje a D. F. Codera, Madrid 1904, 271ff (Darin *Ḥamīmat al-maʿāla allatī ḡakarāhū a. ʿl-Walid fī fağl al-mağūl*), L. Strauss, Philosophie u. Gesetz, S. 71. Dazu *Ḍail Kairo*² I, 179.

Zu S. 462

4. *al-Masāʾil*, meist über Logik, noch Madr. 102,² mehrere in hebr. Üb. bei Steinschneider, die Hebr. Üb. § 43, 91. — 5. *Taḥḥūṣut at-taḥḥūṣut* noch Cambr. Suppl. 338, Yenī 734, Šehīd ʿA. P. 1582, Lāleli 2490, Teh. I, 43, II, 712, K. 1302, 1319, 1320, s. T. de Boer, o. S. 425, texte ar. publié par M. Bouyges, Bibl. Ar. Schol. III, Beyrouth 1930. — 6. *Kulliyāt* (Colliget der Lateiner) noch Madr. 132 (*Maʿārīf*, XX, 55), Granada, Sagro Monte (v. J. 583/1187), s. Dozy, ZDMG 36, 343, Asín, Riv. del Centro de Est. 1912, S. 6. — 6a. *Šarḥ ʿUrğūṣat b. Sīnā* s. S. 819. — 6b. *Šarḥ b.*

al-Hummayāt wak. al-Qiwā aṭ-ṭabīʿiya wak. al-ʿIlal wal-aʿrāḍ li ʿĀlīnūs Esc.¹ 879, 113. — 6c. *Maqāla fiʿl-ṭiryāq* Esc.¹ 879, 15, hebr. Üb. Steinschneider 5676. — 6d. *Maqāla fiʿl-mizāḡ* b. a. U. 5. II, 78, = (?) Esc.¹ 879, 18. — 6e. *Ḡumla min al-adwīya al-mufrada* in hebr. Schrift Vat. 357 (Steinschneider, ZDMG 47, 343, die Hebr. Üb. p. 676). — 6f. *al-Ḥās wal-maḥsūs* Yeni 1179-53/25. — 7. Die Commentare zu Aristoteles (s. Harry A. Wolfson, Plan for the Publication of a Corpus Commentariorum Averrois in Aristotelem, presented to the Medieval Academy of America, Speculum 1931, 421ff), mit Ausnahme der Zoologie, legte er in drei Fassungen für das 1., 2. und 3. Studienjahr vor; alle drei Fassungen sind lat. u. hebr. erhalten zur 2. Analytik, zur Physik, zu den Schriften über das Weltall und die Seele und zur Metaphysik¹⁾, während zu den übrigen Schriften die grossen Cmt. fehlen. — A. *Talḥiṣ*, Compendium von Aristoteles' Organon in hebr. Schrift, Paris hebr. 1008 (*aḍ-Ḍarūrī fiʿl-manṭiq* nach Steinschneider, Hebr. Üb. 54), Münch. 309, 356 (Steinschneider, Al-Farabi 149), jetzt Aumer 964 (Steinschneider, ZDMG 47, 342), Bank. XXI, 2237 (al-Fārābī zugeschr.), daraus Lasinio, Il Commento medio (No. 8). — B. Mittlerer Cmt. zu Categoriae (*al-Maqūlāt*), Peri Hermeneias (*ai al-ʿlḥāra*), Analytica I (*wahya k. al-Qiyās*), Analytica II (*K. al-Burḥān*, dies noch Berl. Fol. 3176), Topica (*al-Ġadal*) gegen die Sophisten (*K. ar-Safāṭa*), Rhetorik (*al-Ḥiṭāba*), Poetik (*aṣ-Šʿr*) Flor. Laur. 180, 54, Leid. 2820, (Varr. zur Poetik s. Lasinio, GSAI XI, 143/52, XII, 197/206, Anfang der Rhet. ed. Lasinio in Publ. del R. Ist. di Studi superiori in Firenze, Sez. di Filosofia e Filologia, Acc. or. 1875, Anfang der 4 ersten Tractate in Annuarj d. Soc. It. d. Studj or. I (1873), 125/59, II (1874), 234/67. *Al-Ḥiṭāba li Aristḡālīs in Maḡmūʿa* K. (Maṭb. Kurdistan), 1329. — (Auszüge aus den Cmt. zur Rhet. u. Poetik nach Lasinio bei L. Cheikho, *Maqūlāt limaṣḥḥir al-ʿArab ʿala ʿl-ḡusʿ aṭ-ṭānī min ʿilm al-adab*, Beyrouth o. J. passim), Kairo¹ VI, 52, 21, 246 (No. 4076 *Talḥiṣ k. Ar. al-manṭiqiya wahya arḍaʿat kutub* bis Anal. II), Bodl. hebr. II, 176, No. 2760, 2 (vielleicht gegen die Sophisten in hebr. Schrift). *Talḥiṣ K. al-Maqūlāt* avec une récénsion nouvelle du K. *al-Maqūlāt* (Categoriae ed. Zenker 1846), publ. par M. Bouyges, Beyrouth 1932. — C. *Talḥiṣ kutub Aristḡālīs fiʿl-ḥikma* Kairo¹ VI, 90, No. 4196 oder k. *al-Ḡawāmiʿ* Madr. 37²⁾. 1. *περί φυσικῆς ἀκρόασις αἰ-σαμᾶ ἁ-ṭabīʿi*; 2. *περί οὐρανοῦ καὶ κόσμου* k. *ai-samāʿ wal-ʿālam*; 3. *περί γενέσεως καὶ φθορᾶς* k. *al-kawn wal-faiṣād*; 4. *Μετέωρα* *al-ʿĀḡār al-ʿulwīya* (2. 3. hebr. bei Steinschneider, Hebr. Hds., München 1875, S. 48, Hebr. Üb. 130, n. 164);

1) s. Geyer in Überweg, Grundr. d. Gesch. d. Phil. II¹¹, 1928, S. 320, Horten, Metaphysik des Av. 70; in Venedig 1502, findet sich aber nur der Cmt. zur Epitome, wie mir M. Wundt freundlichst mitteilt.

2) Dazu Derenbourg, Not. crit. 11/2. Arch. f. Gesch. d. Philos. XVII (1903), 250/2.

5. (*fī iḥbāt aqāwīl al-mufasssirin fī 'ilm an-naḥs al-muṭābiḡa limā qālahū fī 'ilm aṭ-ṭabī'i*) N. Morata, El compendio de Anima (Madr. Bibl. Nac.) de Averroes, texto ar. y traducción esp. anotada (Publ. de las escuelas de estud. ar. de Madrid y Granada) 1934; 6. *fī lliqā' al-aqāwīl al-'ilmīya min maqālāt Ariṣṭū al-mauḍū'a fī 'ilm mā ḥa'd aṭ-ṭabī'a*, nach der Kair. Hds. hsg. v. Muṣṭafā al-Qabbānī u. d. falschen T. *Mā ḥa'd aṭ-ṭabī'a waḥḥa 'l-gism ar-rūbī min talḥiṣ maqālāt Ariṣṭū* K. o. J. (1903 oder '7), nach der Madr. v. Carlos Quirós Rodríguez (*K. 'Ilm mā ḥa'd aṭ-ṭabī'a*), Compendio de metafísica de Averroes, texto ar. con traducción y notas, Madrid (Ac. de Cienc. mor.) 1910. — Nach dem Kair. Druck: M. Horten, die Metaphysik des Averroes nach dem Ar. üb., Halle 1912 (Abh. zur Philos. u. ihrer Gesch., Heft 37), nach beiden Ausgaben: S. van den Bergh, Die Epitome der Metaphysik des A., Leiden (De Goeje-Stift. No. VII) 1924. — D. Commentare: 1. zur Physik *al-Maqāla al-ūlā min as-samā' aṭ-ṭabī'i* Br. Mus. II, 1746, hebr. Br. Mus. III, 180 = Steinschneider, Hebr. Üb. 111ff, 991/2. — 2. zu de Caelo Leid. 2822, hebr. Üb. Steinschneider 129, No. 154, lat. Paraphrasis, Venedig 1550, V, 125ff. — 3. zu dems., de Generatione et Corruptione, de Meteoris in hebr. Schrift Bodl. Uri 86, 1374, Neubauer, Hebr. Mss. 1886. — 4. zu den Gen. et Corr., de Met., de Anima, Parva Naturalia, die 3 ersten in mittleren Cmt. das letzte eine Analyse, in hebr. Schrift Paris hebr. 1009. — 5. zu de Gen. et Corr., de Anima, de Sensu (= Parva Nat.), Modena 13 in hebr. Schrift (Lasinio, Studiū sopra Averroes 28, Steinschneider, ZDMG 47, 342, Hebr. Üb. 131). — 6. Yeni 1179: a. de Met; b. *Targamat al-Āṭār al-'ulwīya li Yaḥyā* (so); c. de Gen. et Corr.; d. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* (de Sensu); e. *R. fī t-tafahḥuṣ 'an asbāb i'āl al-'umr waqīṣarīh*; f. *R. fī n-Nabāt* (de Plantis, ins Lat. üb. v. Alfred, s. Apelt, ed. Teubner, 1888, IV). — 7. Yeni 1199: de Caelo, de Gen. et C., de Met., Parva Nat. (ähnlich As'ad 3620, 3637, Baḡča Qapust 1444). — 8. Grosser Cmt. zur Metaphysik Leid. 2821, s. Fraenkel bei Freudenthal, Die durch Averroes erhaltenen Fragmente Alexanders zur Metaphysik des Aristoteles, untersucht und üb. (Abh. Berl. Ak. 1884), S. 114. — 9. E. Rosenthal Averroes' Paraphrase on Aristoteles' Politeia (hebr. s. Steinschneider, Hebr. Üb. § 116), JRAS 1934, 737/44. — 10. N. Morata, Los opusculos de Averroes en la Bibl. Esc. I, El opusculo de la unión del entendimiento agente con el hombre, Escorial 1923. — 11. s. S. 662. — 12. *Bidāya al-muḡtahid wanikāyat al-muḡtaḥid*, Handbuch der mīlik. *Furū'*, Tūnis, Zait. 3202 (Codera, Misión 1892, 63), Fās, Qar. 1159/60, gedr. Fās, 1327, K. 1329, 1335, Stambul 1333, s. Nallino, Homen. Codera 68, 12, A. Laimèche I. R. du mariage et de la dissolution (*Bidāya* II, 2), trad. Alger 1926, des testaments, des successions, des jugements eb. 1926. — 13. Sätze der sphärischen Trigonometrie zum 1. Kap. des Almagest, Paris 2458, 6. — 14. Sammlung von Versen Rabāṭ 83, ii. — 15. Eine nicht näher bestimmte dogmatische Schrift Köpr. 1601, 1118b/195b.

15a. *Al-Ḥidr* b. a. Bekr b. A. schrieb für al-Malik al-Mu'izz d. i. Faṭḥ ad-Dīn Abu'l-Fidā' Ism., Sohn des Saif al-Islām Toghtikīn und Neffen des Ṣalāḥ ad-Dīn, Fürsten von Yemen, gest. 598—9/1201—2:

K. al-Waṣṣīf al-ma'rūfa lil-manāqib al-mauṣūfa, daraus Auszug *al-Fāna lil-ḥaqq iman waliya ṣa'ān min umūr al-ḥalq*, ein Fürstenspiegel, Esc.² II, 775, s. b. HALL, Biogr. Dict. I, 656, Abu'l-Fidā' in Hist. des croisades I, 88.

* 17. Burhānaddīn *az-Zarnūǧī* schrieb um 600/1203:

Ta'lim al-muta'allim liṭ-ṭarīq al-'ilm, gedr. noch Muršidābād 1265, Tūnis 1286, 1873, K. 1281, 1307, 1318, Stambul 1292, Kasan 1898. Commentare: 1. v. Nau'ī (II, 443, 6), noch Hamb. 126, Leipz. 1, Bol. 427, 436², 455¹⁶. — 2. v. Ibr. b. Ism., verf. 996/1588 für den Sulṭān Murād III, l. Lips. 186³⁹, ferner Brill—H.¹ 493, ²1143³⁵, Bol. 427, 432¹¹, Vat. V. Ross. 1013, f. 93/122¹), Pet. AMK 926, Buch. 255/6, K. 1301, 1311, 1319. — 3. v. aš-Ša'irānī (II, 335) Sulaim. 710/1. — 4. *Mir'āt at-tālibīn* v. Ishāq b. Ibr. ar-Rūmī Qilič 'A. 720, Kairo² I, 357, Rāmpūr I, 375¹⁷. — 5. v. Qāḍī b. Zakariyā' al-Anṣārī Aṣaf. I, 12. — 6. *Tafḥīm al-mutafahhim* v. 'Oṣmānpāzārī, Kāsān 1896. — 7. zu den Versen v. Ḥ. b. 'Al. al-Faḡīr Bol. 434².

Zu S. 463

18. Abu'l-Q. b. *Riḍwān* nach 600/1203.

Aš-Šuḥab al-lāmī'a fi's-siyāsa an-nāfi'a noch Berl. Qu. 1836, Cambr. Suppl. 821, Tūnis, Zait. Bull. d. Corr. Afr. 1884, 38, 155.

18a. Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. 'A. b. Sa'īd b. Sa'āda starb zu Anfang des 7. Jahrh.s.

24 Fragen *fi'l-'ilm 'ala'l-iqlāq*, unvollendet, mit einem anon. Cmt. im Anschluss an ein Werk des Naṣīraddīn at-Tūsī, Leid. 1507.

19. Abu'l-Ḥaǧǧāǧ Yū. b. M. b. *Tumtūs*²), geb. in Alcira (n. a. in Valencia), gest. 620/1223.

2. Quaesitum de mistione propositionis de inesse et necessariae. — 3. Introducció al arte de la lógica par Abentomlús de Alcira (s. XIII),

1) Wo irrig 1 = 2 gesetzt wird.

2) Bartholomaeus oder Ptolemaeus, s. Nallino, RSO XIII 70.

texto ar. y traducción española p. M. Asín Palacios, Madrid (Centro de Est. hist.) 1916, vgl. Revue Tunisienne, 1909, 474/9. — 3. *Šarḥ Uṣūlāt ḥ. Sinā fi'l-qibb* s. S. 823.

21. Afdaladdīn a. 'l-Faḍā'il a. 'Al. M. b. Nām(a)-war¹⁾ b. 'Abdalmalik *al-Ḥūnaḡī*, gest. am 5. Ram. 646/23. 12. 1249.

As-Subkī, *Tab.* V, 43.

I. *al-Ġumal* oder *al-Muḡtaḡar*, Handbuch der Logik, noch Esc.² 653, 788₁₁₉, Alger 1412₂₁, Mešh. III, 7, 18. Cmt. 1. v. M. b. Sālim b. Wāḡil al-Ḥamawī (st. 697/1297), Esc.² 615, 647, Alger 1387 (str. 1452). — 4. v. M. b. Marzūq al-'Uḡaimī at-Tilimsānī (st. 842/1438), voll. 804/1140 in Tlemsen, Esc.² 614, 654. — 5. anon. voll. 773/1374, eb. 616.

Ia. *al-Mūḡaz*, desgl. aber davon verschieden, Paris 1396₂, Cambr. 1142, Fās, Qar. 1372. Cmt: a. v. Sirāḡaddin al-'Urmawī (st. 682/1283, S. 848), Fās, Qar. 1375. — b. v. M. b. A. aš-Šarīf at-Tilimsānī (st. 771/1368, al-Ḥifnawī, *Ta'rif al-ḡaluf* 106/23), Rabāt 437. — c. *al-Iḡāḡ* v. 'Isā b. Dī'ūd al-Manṡiqī Br. Mus. Or. 5953 (DL 7). — d. v. Faḡraddīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. an-Nabḍī (?) Vat. 290₂ (wo der Verweis auf Princ. Houtsma 483 irrig). — Versifizierung *Kanz al-amānī wa'l-amal* v. b. Marzūq at-Tilimsānī, dem Verf. des Cmt. No. 4, Paris 1396₈.

II. *Kaḡf al-asīr*, Cmt. v. 'O. b. 'A. al-Kātibī (st. 693/1294), Rāmpūr I, 458₁₀₂.

III. *Šarḥ al-Kulliyāt* s. S. 825.

IV. *Muḡtaḡar al-Maḡālib al-'aliya* s. u. S. 507, IV, 11.

22. Kamāladdīn a. Sālim M. b. Ṭalḡa b. M. b. al-Ḥ. al-Qoraṡī *al-'Adawī* ar-Rāḡī an-Naṡībī al-Ḥalabī, geb. 582/1186, studierte in Nisābūr und wirkte als Lehrer der Tradition in Ḥalab und Damaskus. Er soll dann Wezīr des Ōrtoqiden von Māridīn, al-Malik as-Sa'īd gewesen sein; nach Subkī aber hätte er nur zwei Tage als Wezīr in Damaskus fungiert und sich dann der Askese ergeben. Er starb am 17. Raḡab 652/3. 9. 1254.

As-Subkī, *Tab.* V, 26. 1. *al-'Iḡd al-farīd ḥi-Malik as-Sa'īd* noch Br. Mus. Suppl. 540, II, Ind. Off. 661, Brill—H.¹ 77, 2140, Esc.² 720, Welfeddīn

1) Der Name wird in den Hds. oft entstellt.

2438, Qilič 'A. 654, Tūnis, Zait. Bull. Corr. Afr. 1884, 38/9, Kairo² III, 253, Sbath 385, Mōsul 31, 120, gedr. noch K. 1306, 1311, Auszüge *Ġawāhir* v. Šālih b. aš-Šiddiq an-Namāzi (II, 405), Brill—H.¹ 50, 284₁₂. — 3. *Naf'is al-an'zir ilh.* noch Welieddin 2648.

Zu S. 464

4. *ad-Durr al-munazzam fi's-sirr al-a'zam* oder *Miftāh al-ḡafr al-ḡamī' wamiḡbāh an-nūr al-lāmī'* noch Berl. Qu. 1065, Landb.—Br. 472, Paris 2663/9, 6488, 6598, Cambr. Suppl. 481, Pet. AMK 929, Faiz. 189, Selim Āḡā 487, 1139₂; Auszüge Br. Mus. Suppl. 828; von dem Commentator A. b. 'Abdalkarim b. al-Ḥallāl al-Ḥimṣī ein Stück über das Weltende Paris 6598, f. 108b, fortgesetzt v. 'Ar. b. M. al-Biṣṭāmī, s. II, 232₁₂₃. — 5. u. 6. = 4. — 7. *Maṣūlib as-su'ul fi manāḡib ar-rasūl*, voll. 650/1252 in Ḥalab, Leid. 913, Kairo² V, 349, Meṣh. IV, 88_{270/1}, gedr. Teherān 1287/1870, Lucknow 1302. — 8. *Inās al-ḥikam min anfās a. 'l-Ḥakam* Landb.—Br. 473.

22a. Dem aiyūbidischen Sultān von Aleppo a. 'l-Muẓaffar Yū. Šalāḥaddīn (634—58/1236—60) widmete ein Anonymus:

Fikar al-ḥukamā' wanaḡwādir al-qudamā' wal-'ulamā', Sprüche von 29 griech. u. einem pers. Philosophen, auch *Ḥikam al-ḥukamā' wal-qudamā'* genannt, Paris 5964.

23. Aṭīraddīn al-Mufaḍḍal b. 'O. *al-Abharī*¹⁾ lebte als Philosoph, Mathematiker und Astronom am Hofe zu Mōsul und zeitweise in Kleinasien und starb am 19. Rabī' II, 663/9. 2. 1265.

B. Ḥall. transl. III, 468ff, al-Qazwīnī W. II, 310, Suter Math. 141, 145, 219. 1. *Ḥidāyat al-ḥikma*: a. *fi'l-Manṭiq*, b. *fi'l-Ṭabī'iyāt*, c. *fi'l-Ilāhiyyāt* noch Leipz. 291, Upps. II, 186, Vat. V. 1201, Pet. AMK 945, Buch. 1122/3, Kairo² I, 259, Rāmpūr I, 405₁₁₀₀, gedr. noch Lucknow 1845, mit Randnoten v. Šams al-'Ulamā' Sa'ādāt Ḥu. (st. 1914), eb. — Commentare: 1. zu b. u. c. *Tuḡrīr al-qawā'id* v. M. b. Šarīf al-Ḥusainī al-Ġankī um 825/1422, noch Pet. AM Buch. 1127, Kairo² I, 253, dazu Gl. α. v. 'O. b. 'Abdal'azīz al-'Ālim Br. Mus. Or. 5568 (DL 7). — β. v. M. Bāqir b. Ġulām Muṣḥafī b. M. Muṣṭafā Ġaltai Rāmpūr II, 786. — γ. v. Ġiyāṭaddīn M. Baḡrābādī (Hds. v. J. 775/1373) eb. 795. — 3. v. Mirak Šamsaddīn M. b. Mubārakšāh

1) Zur Form des Namens s. Yāqūt, GW I, 104.

al-Buhārī (II, 212) noch Ambr. B. 71, i (RSO IV, 1030), Vat. V. 1473, Ind. Off. 584₂, Kairo² I, 255, Mōṣul 105, 75₃, Meṣh. I, 57₁₈₇, Būhār 321₃, Rāmpūr I, 396₁₀₇. — 4. v. Maulānāzāde A. b. Maḥmūd al-Herewī al-Ḥarziyānī (?) noch Berl. 5073₂ (fragm.), Oct. 552, Tüb. 79, Brill—II.¹ 260₁₂, 2475, Br. Mus. 1353, Suppl. 2489, Bol. 397, Esc.² 704₃, Pet. AM Buch. 1124, K. 945, Kairo² I, 253, App. 33, Dam. Um. 97₁₁, Z. 89₁₁ (wo Manlāzāde), Rāmpūr I, 108, Bank. XXI, 2361, dazu Gl. v. Qāḍizāde ar-Rūmī (II, 212) zu den beiden letzten Teilen Brill—II.¹ 260, 2475₁, Mōṣul 95₄₃. — 4a. v. Šamsaddīn M. al-Ḥusainī, Urenkel al-Gurgānīs, Meṣh. I, 57₁₈₈ (Hds. v. J. 881/1476). — 5. zu b. u. c. v. Mīr Ḥu. b. Muʿīnaddīn al-Maibudī (II, 210), verf. 880/1475, noch Leipz. 791, Tüb. 77₁₁, Br. Mus. 1352, Or. 5817 (DL 7), Manch. 413, Paris 4693, 6380₁₂, 6425, Ambr. B. 34 (RSO IV, 102), Vat. V. 1331, Esc.² 236, Pet. AMK 945, Sulaim. 745₁₁, ʿĀsir II, 204/5, 565/6, Sbath 136/7, Bairūt 402/4, Mōṣul 30₁₄₀, 43₁₃₃, 104₁₇₁, 105₁₇₄, 117₂₀₄, 139₃₀₂, 163₁₁₇₀, 140₁₂, 185₁₂₀₀, 202₁₁₆₂, 212₁₇₄, 227₁₄₅, 244₁₃₃₅, 256₁₁, Teh. I, 143, Meṣh. I, 57₁₈₉, 90, Peš. 1710, Aligarh 78₄, 79₁₁, 11₁₄₂, 54, Calc. Medr. 314, 316, Būhār 322, Rāmpūr I, 405₁₈₁, Āsaf. II, 124₂₀₁ ff, As. Soc. Beng. 82, Bank. XXI, 2362/3, gedr. noch Stambul 1263, 1321, Ind. 1268, 1288, Cawnpore 1880, Lucknow 1281, 1309, 1325, mit Gl. v. M. ʿAbdallāhim Laknawī (II, 503). — Glossen: a. v. Faḥraddīn M. b. Ḥu. as-Sammākī al-Astarabādī (II, 414), um 1040/1630, noch Kairo² I, 248, Sbath 316, Meṣh. I, 36₁₀₈, Peš. 1762, Aligarh 80₃₀, Rāmpūr II, 782. Āsaf. I, No. 94, Bank. XXI, 2365, gedr. Lucknow 1873. — b. v. Naṣrallāh M. al-Ḥalḥālī al-Buhārī Qiliʿ A. 671, Selim Āgā 670, gedr. Cawnpore 1880. — c. v. M. Muṣliḥaddīn al-Anṣārī al-Lārī (st. 971/1569, II, 120), l. Berl. 5067/9, noch Tüb. 77, Vat. V. 1314, Ya. Ef. 408/9, Selim Āgā 671, Kairo² I, 248, Mōṣul 104₁₀₇, 185₁₂₀₁, Meṣh. I, 33₉₃, mit Supergl. v. M. b. al-Ḥāḡḡ Ḥumaid (Ḥumaidi) al-Kaffawī, verf. 1163/1750, gedr. Stambul 1265, K. 1309. — d. v. Taqiaddīn M. aš-Širāzī (11. Jahrh.?), Br. Mus. Or. 5776 (DL 7). — e. v. ʿAinalquḍāt Ḥaidarābādī Lucknow 1335. — f. *Ġāyat al-Ḥidāya* v. M. b. al-Ḥ. al-ʿAlīmī, um 960/1553, Ind. Off. 490, Āsaf. I, No. 225, Rāmpūr I, No. 57, Bank. XXI, 2364, Aligarh 80₂₇, Calc. Medr. 316. — g. v. M. b. Ibr. al-Iṣfahānī al-Astarābādī Ambr. B. 77, iv (RSO IV, 1031). — h. v. al-Kalanbawī, Stambul 1270. — i. v. M. Ḥāšim al-Ġilānī (st. 1061/1651), Rāmpūr II, 835₁₂₁₇. — k. anon. *al-Ḥidāya al-Ġiyāḥiya* Selim. 672, andre Bank. XXI, 2366. — l. v. Ism. b. M. Waḡīhaddīn b. Šīr M., verf. 1246/1830, eb. 2367. — 7. v. M. b. Ibr. aš-Širāzī Šadraddīn (Šadrā, st. 1051/1640, II, 413), noch Heid. ZS X, 90, Leipz. 792, Br. Mus. Or. 5759 (DL 7), Manch. 414, Mōṣul 163₂₄₇, Teh. I, 142, II, 133/4, Meṣh. I, 53₁₇₃, 56₁₁₈₅, Peš. 1665, Aligarh 78₄, 79₃, 81₅, Calc. Medr. 316, Āsaf. II, 1206₁₁₂, Bank. XXI, 2368/70, lith. Lucknow 1262, 1291, 1307; dazu Gl.: α. v. Maulawī M. Ḥ. Teh. II, 760. — β. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn Saḥālī (Sihālāwī, st. 1161/1748), Būhār 324, i, Bank. XXI, 2371, As. Soc. Gov. Coll. 305. — γ. v. a. ʿl-ʿAiyās ʿAbdalʿālī M. b. Niẓāmaddīn Baḥr al-ʿUlūm (st. 1235/1819,

II, 421), Peš. 1730, Būhār 334, Rāmpūr 382, Aligarh 81.⁸⁸, Bank. XXI, 2376/7 gedr. z. T. am Rde von Lucknow 1262. — 3. v. M. A'lam b. M. Šākir as-Sindīlī (st. 1200/1785), Bank. XXI, 2375, Aligarh 79.¹⁴, Būhār 335, Rāmpūr I, 385. — z. v. Ḥamdallāh Sindīlī Aligarh 8.⁵⁸ — 7. v. M. Amḡad b. Faiḍallāh aṣ-Šiddīqī al-Qannauḡī, 12. Jahrh., Bank. XXI, 2373/4, Aligarh 80.²², Rāmpūr I, 703. — 9. v. M. 'Aẓmat Kifāyatallāh al-Fārūqī Gupāmū'ī Rāmpūr I, 703. — 9. v. 'Imādaddīn 'Oīmānī Labkanī, 13. Jahrh. eb. II, 785, Bank. XXI, 2378. — 1. v. Mollā Ḥ. b. Qāḍī Ġulām Muṣṭafā al-Laknawī (st. 1198/1783) Bank. XXI, 2372. — 2. v. *Šaukat al-ḥawāṣī* v. Turāb 'Alī b. Šaḡā'at 'Alī al-Laknawī (st. 1281/1864), ind. Druck 1258. — 8. Gl. v. Yū. al-Qarabāḡī (II, 209), Pet. AM Buch. 1126. — 9. v. Ġiyāṭ Maṣṣūr (II, 414), Aligarh 78.⁵ — 10. *Kifāyat al-ḥikma* v. 'Uḡbaidallāh Ḥān Tarḥān (st. um 1170/1756), für Muẓaffar Gang von Ḥaidarābād, Manch. 415. — 11. v. M. 'Abdalḥaqq b. Faḍlalḥaqq al-Fārūqī al-Ḥaidarābādī (st. 1316/1898), Cawnpore 1302. — 12. anon. noch Paris 6632. — 13. Gl. zu einem ungenannten Cmt. v. Kūčak (?) Pet. AM Buch. 1129. — 14. zur Logik v. Quṭbaddīn al-Ġaiyānī Paris 6282.

II. *K. al-Isāḡūḡī*¹⁾ oder *ar-R. al-Aḡrīya fī'l-manṭiq*, Handbuch der Logik, noch Leipz. 887, vi, Dresd. 75.¹⁴, Br. Mus. Or. 7526 (DL 6), Cambr. 115, Suppl. 139, Manch. 386, Bol. 441.¹¹, Vat. V. 261.¹⁸, 301.¹¹, 345.²⁸, 832.⁴, 872, Ambr. A. 105, v (RSO III, 904), C. 133, i (eb. VII, 608), Pet. AMK 923, Buch. 121.⁴, Seltm. Āḡā 708/9, Qīlīc 'A. 663, Ya. Ef. 229/31, Sulaim. 804, Dam. 'Um. 80.¹², Mōṣul 77.¹¹⁴, 257.³⁸, Teh. II, 127, Mešh. III, 2.⁵⁸, Aligarh 85.⁴⁸, 86.¹⁰¹, Āṣaf. II, 1556.¹⁰⁵, Bank. XXI, 2238, gedr. noch: Isagoge i. e. breve Introductorium ar. in scientiam logices, cum vers. lat. ed. R. P. Fr. Thomas Novariensis, Romae 1625, Calcutta o. J. (um 1825), in *Maḡmū'a'ī Manṭiq* Kašmīr 1280, mit 2 u 2a, Stambul 1263, mit 2 und 2c und Gl. v. aṭ-Tarasūsī eb. 1274, *R. arba'a Makātibi Rūšdiyye tedris olunmaq üsre tertib olunmuşdur*, eb. 1308, Ind. 1268, lith. K. 1273, 1276, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1323, s. E. E. Calverley, in Macdonald Presentation Vol. 1933, 75/85. — Commentare: 1. *Qūla aḡūlu*, v. Ḥusāmaddīn al-Ḥ. al-Kāṭī (st. 760/1359),²⁾ noch Haupt 9b, Leipz. 897, vi, Brill—H.¹ 253, 2465, Manch. 395 A, Princ. 111, Paris 2849.²⁵, 2856, 6376, Alger 1407.¹¹⁰, Bol. 398/9.²⁵, 400.¹², Vat. V. 590.²⁵, Pet. Ros. 196, AMK 923, Dam. Z. 71.¹², Mōṣul 98.¹⁰⁶, 223, 193.²⁵, Mešh. III, 38.^{133/05}, Bat. Suppl. 599, Bank. XXI, 2332.²¹, mehrere ind. Drucke Rāmpūr I, 459, Cawnpore 1923. — Glossen: a. v. M. b. M. al-Barda'ī (st. 927/1521), Leipz. 897, i, Gotha 1175, Bol. 403.¹¹, Esc.² 1844.¹¹, Pet. AMK 923, Buch. 125/7, Sulaim. 798.²⁵, Mešh. III, 21.⁸⁸.

1) Eine vollständigere Rezension der Isagoge des Porphyrius in einem *K. al-Mudḡal* Br. Mus. Suppl. 721.

2) dessen *al-Qawā'id ar-san'iya* über Grammatik, Manch. 782 B.

Zu S. 465

c. v. al-Qarabāğī (st. 942/1535), noch Princ. 113. — d. = e. v. Muḥyi-addīn al-Tālīqī (Tālīqī), noch Paris 2356₁₁, 2358₁₁, Ambr. 1333, iii, Bol. 403₂₁, Esc.² 1834₁₃, Princ. 113f, Pet. AMK 912/3, Sulaim. 797/8, Qilič 'A. 659, Selim Āğā 686/7, Bairūt 399, Dam. Z. 71₁₁₃, Mōṣul 117₂₅₀, 118₁₂₀₀, 245₁₂₅₄₁₁, 265₁₁, Meṣh. I, 35₉₀, III, 20₁₂₀. — g. v. al-Ğurğānī (II, 216), Ambr. B. 81₁₁ (RSO IV, 1033), Pet. AM Buch. 130, Aligarh 84₁₁₅, 86₉₀. — h. 'Aun al-mubtadi' v. al-Ĥāğğ Ĥ. b. Ĥu. Mōṣul 223₁₀₂. — i. v. No'mānāsah Pet. AM Buch. 128/9. — k. v. Ĥairaddīn M. b. 'Abbās al-Kurdi Qilič 'A. 660. — l. v. Muṣṭafā b. Ya. al-Mustarī eb. 661. — m. v. Saiyid Anwar 'A. Lucknow 1900. — n. al-Qawī al-mu'īn v. M. Ĥu. al-Buḥārī, Dehli 1908. — o. v. Ĥiqr b. Yū. b. Ĥiqr Tānagözzāde (Ende des 15. Jahrh.'s), Esc.² 1577₁₃. — p. v. Šamsaddīn Qarağā (st. 854/1450, Šaq. No'm. Rescher 137), eb. 1834₁₂. — q. v. Maufa'at 'Alī Dēvbandī, Dehli 1314. — r. v. Muṣṭafā b. Ša'ibān as-Surūrī (II, 138), Wien 1529, Bol. 399, 400, Bairūt 398. — 1c. Fakrūzī v. Mas'ūd b. 'O. al-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Rāmpūr I, 451₁₁₃₉, dazu Gl. al-Farā'id al-Burḥāniya fī taḥqīq al-farwā'id al-Taftāzāniya v. Šamsaddīn M. b. Ĥamza al-Anṣārī eb. 436₂₅. — 2. al-Farwā'id al-Fanāriya v. Šamsaddīn M. b. Ĥamza al-Fanārī (st. 845/1431, II, 233), noch Dresd. 75₁₂, Paris 1396₁₂, 2353/5, 5328₁₁₉, Alger 1379₁₂, karš. Cambr. Syr. 499, iv, Manch. 395 C, Bol. 409, Rom. Vitt. Em. 34₁₁, Brill—H.¹ 256, 2467, 469₁₂, Pet. AMK 923, Sulaim. 805, Selim Āğā 683, Mōṣul 39₂₃₃, 85₁₈, 98₁₁₀₀₂, 163₁₂₄₂, 170₁₃₀₁₁, 202₁₂₅₀, 223₁₁₉₃, 227₁₃₀, Bairūt 412₁₁, Meṣh. III, 39₁₁₃₀, gedr. mit a. Stambul 1253, 1263. — Glossen: a. v. Qul A. b. M. b. Ĥiqr (um 950/1543), noch Leipz. 887, Dresd. 75₁₁, Brill—H.¹ 255, 2470₁₁, Bol. 403₁₃, Princ. 134b, Pet. AMK 923, Bairūt 401, Mōṣul 85₁₄, 118₁₂₆₈₄, 147₁₁₂₀₁₁, 163₁₂₅₀₁₁, 170₁₃₀₂, 202₁₂₅₀, 223₁₁₉₃₂, 226₁₃₁, 227₁₃₈, 242₁₂₀₀, gedr. noch Stambul 1274 (mit Supergl. v. Ṭarasūsī), Dehli 1288. — Supergl.: α. v. Maḥmūd Ef. noch Rom. Vitt. Em. 34₁₄. — β. v. Qara Ĥalīl b. Ĥ. Stambul 1258. — γ. v. al-Ĥāğğ b. 'A. Pet. AMK 923. — d. v. Burḥānaddīn b. Kamāladdīn b. Ĥāmid al-Buğārī noch Münch. 897₉, Dresd. 114, Bol. 403₁₄, Brill—H.¹ 257, 2471, Mōṣul 202₁₂₈₈, Meṣh. III, 42₁₁₄₀₁₅₀₁ zur Diḍāğā eb. 25₈₃. — e. Naṭr ad-darārī 'alā šarḥ al-F. v. Maḥmūd Nešāla Stambul 1312. — f. v. Ĥanbalizāde Paris 4606₂₅. — 3. v. Ĥairaddīn al-Bitlīsī, verf. 855/1451, noch Mōṣul 184₁₃₀₃. — 3a. v. Ya. b. 'A. al-Fārist 'Imādaddīn (verf. 869/1464), Mōṣul 108₁₁₁₁₁₄, Meṣh. III, 39₁₁₃₈, Rāmpūr I, 451₁₁₃₉_b. — 3b. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (II, 250), Alger 1307₁₂. — 4. v. S. b. 'Ar. al-Ğarbi (Ğarmī, Mağribī), um 915/1509, noch Flor. 64₁₃ (Cat. 287), Brill—H.¹ 290₂, 700, 2468₁₁, 472, 525₁₂, Kairo² I, 225. — 5. al-Muṭṭala' v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), noch Gotha 1179/80, Ambr. C. 13, iv, Vat. V. 549, Madr. 226₁₈, Alger 1381, Fās, Qar. 1374, Kairo² I, 241, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 451₁₃₅₁₈, Bat. Suppl. 571/3, gedr. mit d. Būlāq 1283, K. 1297, 1302, '6, '7,

- '10, '21. — Glossen: a. v. Yū. b. Sālim al-Ḥafnāwī (st. 1178/1764, II, 283). — c. v. Šihābaddīn al-Qalyūbī (st. 1029/1620, II, 364), Brill—H.¹ 254, 2466. — f. v. Ḥ. al-Abbār, K. 1311. — 6. s. 11. — 10. v. A. b. Muṣṭafā Gümüşkânī (um 1276/1859, II, 489), Sbat̄h 321. — 11. *Muḡnī' fī-ṭulūb* v. Maḥmūd b. Ḥ. al-Maḡnīsī, Bairūt 1877, Stambul 1260, 1267, 1319, mit türk. Interlinearversion v. Ṭaiyār eb. 1308. — Glossen: a. *Saif al-ḡallāb* v. al-Ḥāḡḡ M. al-Fauzī, K. 1284, Stambul 1303, 1307, 1309. — b. *Faṣḥ al-wahhāb* v. M. b. A. al-Badawī al-Ḥalabī (1249—1331/1833—1912, at-Ṭabbāḥ, *Ta'r. Ḥalab* VII, 571/2), Vat. V. 1233. — 12. *Murīd al-muḥtadī* mit türk. Üb. v. M. Zūhdī, Stambul 1311. — 13. v. aš-Šabistārī an-Naqšbandī, Dehli 1870. — 14. *at-Taṭīqāt al-Ḡauḡiyya* v. M. Ḥ. Saḡbḥālī hinter al-Ḡaḡmānīs *al-Mulaḥḥaṣ*, Lucknow 1885. — 15. v. M. Bairām at-Ṭālīt, Tūnis 1289, K. 1302. — 16. *Durr an-nūḡī* (Zu 111) v. 'O. b. Šālīḥ al-Faīdī at-Ṭūḡātī Pet. AMK 923, Stambul 1235, 1259, K. o. J. (Rāmpūr I, 451). — 17. v. Da'ūd Ef. al-Fārisī, verf. 1192/1778, Brill—H.¹ 258, 2472. — 18. v. Badr A. an-Nūbī Qiličī 'A. 658. — 19. v. 'Iṣāmaddīn eb. 665/7. — 20. v. A. b. 'Al. al-Biḡā'ī, Hespérís XII, 126, 1032,2. — 21. v. Allāḡbḡḡ Derḡā Ismā'īl-ḡānī *al-Qawl al-muḡīd*, Lucknow 1887. — 22. Gl. v. 'Inḡyatallāḡ b. M. b. 'Abdalkarīm Pet. AM Buch, 131. — 23. (= 17?) v. Da'ūd b. Muṣṭafā al-Qāriṣī Pet. AMK 923. — 24. v. 'A. b. Zāḡhir, Direktor der Druckerei der Basilianer in Šu'air (gest. 1748), voll. v. Joachim Maṭrān (gest. 1766), Bairūt 363/4. — 25. v. al-Ḡirābī al-Qaramānī Bull. de Corr. Afr. 1884, 186,84. — 26. *al-Kāfī* v. Faḡlalḡaqq Rāmpūrī, Ind. 1301. — 27. *al-Iḡḡḡ* v. M. Šākir al-Ḡirḡāwī, K. 1325. — 28. *Tuḡfat ar-rūḡ* v. A. ar-Ruṣdī Qaraḡḡḡī, Stambul 1252. — 29. (= 22?) Gl. v. M. b. 'Abdalkarīm Aligār 84,40. — 30. v. Ibr. b. M. at-Ṭādīlī ar-Ribāṭī, voll. 25. Ša'bān 1307/7. 4. 1889, Hespérís XII, 130, 1042,19,10. — 31. pers. v. Ḥ. Mīr in *Maḡmū'a-i Manṭiq*, Ind. 1862, 1869, 1881. — Neubearbeitung, durch Beispiele vermehrt v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'O. aš-Šāḡī' al-Biḡā'ī (st. 885/1440, II, 142), dazu Cmt. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (st. 892/1486, II, 142), Alger 1307,2, 1382,1. — Versifizierungen: a. *as-Sullām al-muraḡniḡ* v. al-Aḡḡarī s. II, 355. — b. mit Cmt. v. 'Al. b. 'O. al-Amin al-Ḥalīl Vat. V. 1113,1.

III. *Muḡtaṣar fī 'ilm al-ḡa'ā*, von dem Leid. 1104 nur ein Teil oder eine Verkürzung sein muss (Suter No. 364), = (?) *Ma ḡḡaṣarahū fī 'ilm al-ḡa'ā min Ḥa'at Kūyūr* (S. 397) *waamin Ḥa'at b. Aḡḡḡ al-Iḡḡlī* Ḡarullāḡ 1499,26 (Krause, Stamb. Hdss. No. 364, 1).

IV. *R. fī ma'rīfat al-aṣṭurīṭ* l. Paris 2544,2, Kap. I noch Ḡarullāḡ 1468, f. 1b (Krause eb.).

V. *Kāṣf al-ḡaḡḡīq iṣḡ*, über Philosophie, Kairo² I, 256.

VI. *R. fī'l-manṭiq* Rabāt 543 = (?) *R. fī'l-Misān*, zu der ein anon. Cmt. Brill—H.¹ 255, 2470.

VII. *Tamṭīl al-aḡḡār fī ta'dīl al-aṣṭār*, Philosophie, Mešh. III, 4,10, anon. Cmt. *Mā'yūr at-ta'dīl* eb. 11.

VIII. *K. fi Dirāyāt al-aṣṣāk*, Auszüge Bodl. I, 940.⁹.

IX. *R. fi 'ilm al-ha'ia* Fair., 1339.² (Krause, eb. 2).

X. *R. fi barkūr al-ḡuṣṣ* über den Kegelschnittzirkel, angeregt durch eine Abh. über den vollkommenen Zirkel, die er bei Kamāladdīn b. Yūnus studiert hatte, Serāī 3455.¹⁰ (eb. 4).

XI. *az-Ziğ aš-šamī* vielleicht Br. Mus. 395.³.

XII. *az-Ziğ al-mulaḥḥaḡ*, Auszug aus dem *az-Ziğ aš-šāḥi* (III III, 565, IV, 567), Būḥār 347.

XIII. *az-Ziğ al-iḥṭiyārī* Rāmpūr I, 428.⁴¹ = (?) *az-Ziğ al-Aḡrī*, aus dem Tafeln Vat. V. Borg. 91, 1.

24. Muḥyiaddīn a. M. 'Abdalḥaqq b. Ibr. b. M. al-Išbīlī *b. Sab'īn* b. ad-Dūra¹⁾ nach Lisānaddīn (Schreiner, ZDMG LII, 528) gotischer Herkunft, dessen Bruder von a. 'Al. b. Hūd als Gesandter an den Papst nach Rom geschickt worden war (Maqq. I, 594, 2ff), Schüler des b. al-Mar'a (s. S. 776), lebte eine Zeitlang in Biḡāya und endete 669/1270 in Mekka durch Selbstmord.

Maqq. I, 590/8, aš-Ša'rānī, *aḡ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, b. Ḥabīb, *Durrat al-aslāk* in Orientalia II, 256, b. al-Imād, *ŠD* V, 329, al-Ḡubrīnī, *'Unwān ad-dirāya* 139, Šerefeddīn in *Ilāh. Fak. Macm.* No. 10, 65ff. — 1. *Budd al-'arīf ilḥ.* noch Ḡarullāh 1273, Wehbī Ef. 833, s. L. Massignon, Textes 118, 128/31 (Portraits d'Ibn Rušd, b. Sīnā, al-Ḡazzālī), ders. Ibn Sab'īn et la critique psychologique dans l'histoire de la philosophie musulmane, in Mém. H. Basset (Paris 1929), II. — 2. *Asrār al-ḥikma al-ma'rifīya*, noch Landb.—Br. 573, s. Massignon, Textes 125. — 3. *al-Aḡwība 'an il-aṣ'ila aḡ-Ṣaḡaliya*, eine seichte Kompilation (s. T. de Boer, Gesch. d. Phil. im Islam, 177), deren Echtheit Massignon bezweifelt, s. noch Mehren, Den arabische filosof I. S. s. sendbrev til Kejsar Fr. II af H. eller de Sicilianische Sporgmael, Kopenhagen 1879, Kantorowicz, Kaiser Friedrich II, S. 321ff, Šerefeddīn M., *Siḡilya cevaplari I. S. in Siḡilya Krali ikinçi Frederikin felsefi sorḡularina verdigi cevaplari tercemesidir*, Istanbul 1934. — 6. *ad-Durra al-muḡṭa wal-ḥāfiya aš-šamīya* über *'Ilm al-ḡafr*, Rabāṭ 471. — 7. *Lisān al-falak un-nūtiq 'an waḡḥ al-ḥaḡā'iḡ* Āṣaf. I, 802, 109.

Zu S. 466

25. s. II, 74.

1) So benannt, weil er seinen Namen abgekürzt mit dem Zahlzeichen für 70 (Kreis = Omikron) zu schreiben pflegte, Maqq. I, 591.², Colin, JA 222, 204.

25a. *Al-Kāṣī* schrieb

Al-Abyūṭ al-baiyināt über Logik, Hds. a. d. J. 672/1273, A. Taimūr, RAAD III, 339.

26. Nağmaddin 'A. b. 'O. al-Qazwīnī *al-Katib* (Dabirān), Schüler des Naşīraddin aṭ-Ṭūsī (u. S. 508), gest. 675/1276, n. a. 693/1294.

* *Ta'rīḥi Guzida* 845, *Ḥabīb ar-Siyar* III, 61. 1. *ar-R. al-Šamsiyya fi'l-qawā'id al-mantiqiyya*, Logik, verf. auf Wunsch des Šamsaddin M. b. Bahā'addin M. al-Ğuwaitī (gest. 683/1284), noch Münch. 667/8, Upps. II, 142², 187¹¹, Paris 1264², 2359⁴, 2371², Ambr. A. 116 (RSO III, 911), Vat. V. 302, Cambr. Suppl. 812/7, Pet. AMK 930, Buch. 492/500, Rāmpūr I, 458/9, Bat. Suppl. 588 (frgm.), gedr. noch Calcutta 1816, 1827, Stambul 1263, Lucknow 1891. Lat. Üb. Logica Solana v. Germanus Silesiacus (st. 28. 9. 1670)¹), Esc.² 1631. Trad. par Abderrazzak Lacheref, Alger 1905. — Commentare: 1. *Taḥrīr al-qawā'id al-mantiqiyya* oder *al-Quṭbī* zu Teil 1 *at-Taḥawwūrāt* v. M. b. Quṭbaddin M. ar-Rāzī at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209) noch Gotha 1186 (wo andre Hdss. aufgeführt), 2371/7, Leipz. 784/5, Haupt 209, Paris 6183, 6371/2, Upps. II, 188, 1, 191/5, Ind. Off. 503, Princ. 116b, Ambr. C 180, iii, Bol. 408/9, Vat. V. 302², 446, 600, 1141, Alger 1391, '2, '4, Pet. AMK 931, Buch. 512/9, Ya. Ef. 298/9, Qilič 'A. 669, Dam. 'Um. 80²/₄, Kairo² I, 223, Mešh. II, 33^{118/23}, Teh. II, 110, Peš. 1744, Būhār 292/3, Rāmpūr I, 451¹⁸⁰, Āṣaf. II, 1576¹⁵, Bank. XXI, 2241/3, As. Soc. 79, gedr. Teheran o. J., Calcutta 1815, 1259, Ind. 1258, 1293, Cawnpore 1288, Lucknow 1279, 1876, 1886, 1889, 1905 (s. 3), K. 1293 (mit a.), 1307, 1311, 1323, 1327. Glossen: a. *Kāṣī* v. al-Ğurğānī (II, 216) noch Goth. 1189, Münch. 666, Haupt 201/2, Lips. 35¹¹, Heid. ZS VI, 219, Wien 1537¹¹, Stockh. 22, Paris 6426/7, Cambr. Suppl. 814, Ind. Off. 507/12, Princ. 118/21, Brill—H.¹ 262, 2477, Qilič 'A. 650, Ya. Ef. 215, Sellm. Āğā 699/701, Sulaim. 801, Bairūt 396, Dam. Z. 71 ('Um. 80¹⁰), Mōṣul 66²⁹⁰, Mešh. III, 17^{52/3}, Peš. 1742a, Būhār 294, Āṣaf. II, 1568²⁵, Bank. XXI, 2243/9, Rāmpūr I, 465, gedr. noch Calcutta 1240, Stambul 1266, Kasan 1888, Dehli 1309, 1326, Lucknow 1895, K. 1323/7, udT. *Ḥāšiyat al-Ğ. 'ala't-Taḥawwūrāt* Stambul 1295. — Supergl.: a. v. Qara Dā'ūd al-Qūṣawī (st. 948/1541, *Šağ. No'm.* I, 640, Rescher 256) noch Pet. AMK 931, Buch. 521, Selim Āğā 696/7, Mōṣul 85¹², 201²⁴, Bank. XXI, 2252, gedr. in a. K. 1323/7. — β. v. 'Abdalḥakīm as-Salikūtī (st. 1067/1657, II, 417) noch Landb.—Br. 560, Upps. II, 196, Qilič 'A. 651, Ya.

1) s. B. Zimolong, P. Dominicus Germanus de Silesia, ein biographischer Versuch, Breslau 1928, Neues zum Leben und zu den Werken des P. D. G. de S., Franzisk. Studien, 1934, Heft 2, 151/70.

El. 212/3, 216/7, Sulaim. 800, J'eš. 1728 (mit Supergl. v. Qul. A.), Rāmpūr I, 437, Bank. XXI, 2253/4, Pet. AM Buch. 523/5, gedr. Stambul 1259, 1310, Dehli 1870, Lucknow 1878, 1308. — γ. v. Sulṭānšāh, verf. 929/1523, noch Br. Mus. Suppl. 730. — δ. *Qara Ḥāṣiye* (wegen ihrer Dunkelheit so genannt) v. 'Imād (b. M.) b. Ya. b. 'A. al-Fārist (st. um 900/1494) noch Berl. 5263, Lips. 35, Münch 664₁₈₁, Gotha 1191₁₂, Paris 6374, Br. Mus. Or. 5836 (DL 11), Brill—H.¹ 263, 2478, Pet. AMK 930, Buch. 520, Kairo¹ VI, 57, Sbath 888, Dam. Z. 71 ('Um. 81) 10, Bairūt 414, Mūsul 137₂₈₇, Mešh. III, 13_{38/40}, Būhār 185, i, Rāmpūr I, 438, As. Soc. 77, Anhang v. Šāh Ḥu. Münch. 664₁₂, anon. Supergl. Leipz. 787. — ε. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Brill—H.¹ 264, 2479₁₁, Pet. AMK 931, Buch. 522, Mešh. III, 12₃₃, 22₇₀, Bank. XXI, 2251, dazu Supergl. v. Mir a. 'l-Faṭḥ M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī (st. 950/1543), Mešh. III, 34/5. — ζ. v. Šadraddīn as-Širāzī (st. 903/1497, II, 413) noch Pet. AM Buch. 526, Teh. I, 71₁₃, II, 601₃, Aligarh 81₁₄₀. — η. v. Šā'irzāde (Šā'iroḡlū, dessen *R. fī Ta'rīf al-'ilm* Pet. AM Buch. 247) = Ḥāḡg A. as-Šā'irī Brill—H.¹ 264, 2479₁₂. — θ. v. A. al-Abīwardī (9. Jahrh.) Münch. 666₄₈, Leipz. 788, Paris 2378, Pet. AM Buch. 527, Būhār 297. — λ. v. M. Šādiq al-Arzangānī Muftizāde, Stambul 1254. — μ. v. Dā'ūd al-A'raḡ Qilič 'A. 648. — ν. v. 'Iṣām-addīn al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Qilič 'A. 652, Mūsul 137₂₈₈, Mešh. III, 22₇₁₁, Bank. XXI, 2255, lith. o. O. 1275. — o. v. Qarāḡa A. (st. 854/1450, *Šag. No'm.* Rescher 132) Bol. 413. — π. v. Giyātdaddīn Mansūr Daštaki Širāzī (II, 412), Mešh. II, 11₁₃₂, 20₁₆₄, Bank. XXI, 2256, zur Widerlegung von Dauwānī. — ρ. v. 'Al. al-Yazdī eb. 14_{41/5}. — σ. (= c) v. A. al-Čanadī eb. 20₆₃. — τ. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanafī eb. 23_{75/6}. — υ. v. Mollā 'Abdalḡalīl 10. Jahrh. Bank. XXI, 2257. — g. v. Burhānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥāmid noch Brill—H.² 480₁₃₇, Mūsul 68₂₈₄, 116₂₄₅. — h. v. 'A. Rikābī (st. 860/1456), Mešh. II, 22₆₉. — i. v. Mir Zāhid al-Ḥerewī (st. 1101/1689, II, 420), Aligarh 83₁₁₂, Cawnpore 1287, Lucknow 1302 mit Supergl. v. Ġulām Ya. al-Bawā'ī, M. 'Abdalḡaiy al-Laknawī und einem Anon. Ind. 1287, v. Maulawī Zuhūraddīn Aligarh 82₁₃, v. Maulawī Faiḍ 'A. (zu Ġulām Ya.) eb. 5, v. Maulawī Mubīn eb. 84₁₃₅. — k. v. Ibr. al-Maulawī K. o. J. — l. v. Mirzāzāde Cawnpore 1287, dazu *Ta'liḡāt* v. 'Abdalḡaqq al-Ḥaidarābādī eb. 1277. — m. *Taqrīr* v. 'Ar. as-Širbīnī K. 1323. — z. v. Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭaḡḡhar al-Ḥillī (so!) s. II, 164. — 3. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Paris 2377, 2380, Alger 1393, Brill—H.¹ 261, 2476, Vat. V. 303₁₂, Rabāt 435, Sellm Aḡā 694, 697, 719/20, Sulaim. 810, Dam. 'Um. 80₇₋₈, As. Soc. Beng. 78, Rāmpūr I, 451, Būhār 294, ii, 298, zur *Dibāḡa* Pet. AMK 931, gedr. am Rde v. I, mit Gl. v. Raunaq 'A. Lucknow 1905, Mešh. II, 33_{115/8}, war anfangs sehr beliebt, bis er durch al-Ġurḡānīs Gl. zum *Quṭbī* verdrängt wurde, dazu Gl. v. 'Abdalḡakīm as-Siyālkuṭī (st. 1067/1657, II, 417), Stambul 1238, zur *Dibāḡa* v. Waliaddīn Qaramānī Mešh. II, 42₁₄₆. — 7. anon. noch Münch. 142, Cambr. Suppl. 815, Sbath 7. — 8. v. a. 'l-Maḡāmid 'Abdalḡanī b. Maḡmūd al-Ġarabardī Esc.² 1850. — 9. v. Ḥāmid al-Ġilānī Pet. AMK 931. —

10. Gl. v. Mustaddaddīn a. 'l-Hu. Qilič 'A. 635. — 11. v. Muḥyīaddīn eb. — 12. v. Ma'ṣūmzāde eb. 636. — 13. v. Qul A. b. M. b. Ḥidr (um 950/1543) eb. — 14. v. Ḥāfiḇ b. 'A. al-'Imādi eb. 637/8. — 14. v. al-Lārī eb. — 15. Zainal'ābidīn eb. — 16. *Šarḥ al-Muḥtaliḡāt* zum 2. u. 3. Buch v. 'Abdalḥalīm al-Laknawī (II, 503), Lucknow 1279, 1862. — 17. v. Mirzāḡān Qilič 'A. 640. — 18. v. Mir a. 'l-Faṭḥ (s. Ia, 4), dazu Supergl. v. M. Ef. al-Qaiṣarī eb. 641. — 19. v. al-Fanārī, dazu Gl. v. a. Bekr b. 'Abdalwahhāb al-Ḥalabī eb. 642. — 20. Gl. zum *Faṣl at-Taḡdīq* v. M. as-Saḡānī Muṭṭizāde Sтамbul 1254. — 21. zum *Faṣl at-Taḡauwūrāt* v. dems. eb. 1254, 1259. — 22. *Ta'liḡat* v. 'A. al-Laknawī, Lucknow 1292. — 23. v. Ġallī b. M. al-Qaramānī Riḡawī (ḤḤ IV, 78, falsch Ḥalīl b. M. al-Qaramānī), Mešh. II, 16_{50/1}, *Ḥawāṣi bar Taḡdīqātī Šamsīye* Teh. I, 71, 1. — 24. *al-Far'īd as-sanīya fī šarḥ muḥtaliḡāt ašḡāl al-Šamsīya* v. S. b. M. as-Suwaīdī al-Baḡdādī (st. 1230/1815), RAAD VIII, 453. — Auszug *Miṣn al-manḡiq*, Cawnpore 1881, 1889. — Cmt.: a. v. 'Al. b. al-Ḥaddād al-'Oṭmānī at-Tūlanbī *Baḡf al-miṣn* Münch. 673₃₉, gedr. Cawnpore 1877, Lucknow 1311. — b. v. M. Faḡlalīmān Ḥairābādī, Tamasgaṅḡ 1286. — c. pers. *al-Kalām al-fā'iq* v. A. Ḥu. Arrakānī, Cawnpore 1317.

II. *Ḥikmat al-'ain* noch Pet. AM Buch. 392/3, Qilič 'A. 657, 661, Sbath 138, Bank. XXI, 2379. — Commentare: 1. v. Verf. (?) Sbath 878, Mešh. II, 49₁₀₅, die Logik daraus Mešh. II, 49₁₀₄. — 1a. v. Mirak Šamsaddīn M. b. Muḇārakšāh al-Buḡārī (8. Jahrh.) noch Strassb. 17, Upps. II, 186, 198/9, Manch. 411, Pet. AMK 929, Buch. 394/400.

Zu S. 467

Selim Āḡā 673/4, Dāmādzāde 1403, Selim. 36, Mešh. I, 50₁₈₅, 51₁₀₀, Teh. II, 119, 132, Peš. 1683, Rāmpūr I, 395_{96/100}, Bank. XXI, 2380/1, Calc. Medr. 316, Bombay 252₁₀₂, As. Soc. 81, Āṣaf. II, 1486₃₀₀, 1209_{189ff}, gedr. Kasan 1311, 1319. — Glossen: a. v. al-Ġurḡānī (II, 216) noch Berl. Oct. 1817, Tüb. 246. — Supergl. α. v. Ḥaṭībzāde ar-Rūmī (II, 229), Leid. 1527; β, dazu v. Mir Rasawī, Schüler des Qara Čelebī eb. b. v. Ḥabīballāh Mirzāḡān al-Baḡandī al-Muḥaqqiq (st. 994/1586, II, 414) noch Cambr. Suppl. 411, Pet. AMK 929, Buch. 401/2, Dam. Z. 89 ('Um. 97)₂, Mešh. I, 40₁₂₁ '1), Aligarh 112₂₇, gedr. mit 1a, Kasan 1319, 1324. — c. v. Mollā Ḥaidar (al-Herewī, Schüler at-Taḡtāzānī's? s. Sa'daddīn, *Tāḡ at-tawārīḡ* I, 299₂₀, 'Āṣiqpāšāzāde 192pu, 201, 282_{115/17}, 200₁₈). — d. v. M. Ḥāsim al-Ḥusainī at-Ṭabīb, 11. Jahrh., noch Būhār 326, Bank. XXI, 2382. — e. anon. noch Bairūt 415, Teh. I, 62. — f. v. Quṭbaddīn Maḡmūd b. Maṣ'ūd aš-Širāzī (st. 710/1312, II, 211), Teh. II, 132. — g. v. as-Siyālḡūtī (st. 1067/1657, II, 417), Pet. AM Buch. 404. — h. Gl. v. al-Qarabāḡī (st. 942/1535), eb. 405/6. — i. Gl. v. Mollā Maṣ'ūd aš-Širwānī Kamāladdīn (st. 905/1500), Calc. Medr. 316. — k. *Sawād al-'ain* Gl. v. M. b. A. al-Muqri al-Ḥidrī

1) Hier wie Mešh. I, 33₉₁, ist die Nisba zu al-Baḡānawī entstellt.

(falsch al-Ĥafarī, s. zu S. 508), Teh. I, 57¹¹, Mešh. II, 45¹⁴², Aligarh 112³⁸¹, Āsaf. II, 1204²³⁰. — l. Gl. v. Mollā Mu‘in Vat. V. 876. — m. Gl. v. Ġiyāṭaddin Mansūr as-Širāzī (st. 948/1541, II, 412), Mešh. I, 36¹⁰⁵. — n. v. M. Aḥsan Pēšawarī, Peš. 1686. — o. v. Šamsū Ġilānī Aligarh 112³⁹⁰.

III. *‘Ain al-qawā‘id fī l-manṭiq wal-ḥikma* noch Mōšul 184²⁵⁰.

VI. *Ġāmi‘ ad-dağā‘iq ilḥ* Kairo² I, 225.

VII. Brief an Naṣraddin aṭ-Ṭūsī Teh. II, 611¹⁰.

VIII. Ein nach der *R. at-Šamsiyya* verf. Werk ohne Titel über Philosophie und Theodizee in zwei Kapp. Paris 6580, f. 37v.

IX. *R. fī lḥbāt wāğib al-wuğūd* Teh. II, 630¹⁰.

27. Sirāğaddin a. ‘t-Tanā’ Maḥmūd b. a. Bekr *al-Urmawī*, geb. 594/1198, studierte in Mōšul und starb 682/1283 in Qonya.

As-Sabkī, *Ṭab.* V, 155.

I. *Maṭālīf al-anwār fī l-manṭiq* noch Paris 5318, Pet. AMK 942, Lālelī 2694/5, Rāmpūr I, 463²³⁰, gedr. mit 2 Teheran 1294, Stambul 1303. — Commentare: 1a. v. Verf. (?) *Lawāmi‘ al-aṣḥār* Sbath 1237 (Hds. v. J. 712/1312). — 2a. *Lawāmi‘ al-asrār (al-maṭālīf)* v. Qutbaddin M. b. M. at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 309) noch Berl. Oct. 2857, Cambr. 624, Suppl. 1200, Manch. 396A, Brill—H.¹ 265, 2481, Br. Mus. Or. 5915 (DL 10), Landb.—Br. 158, Paris 2369¹¹², Sellm. Āğā 722, Kairo¹ VI, 70, Dam. Z. 42²³, Teh. I, 175/6, II, 118, 140, Mešh. II, 36^{1128/30}, Peš. 1660, 1740, Rāmpūr I, 458¹²⁰, Bank. XXI, 2258 Āsaf. II, 1576¹¹², Calc. Medr. 318, Būhār 288, lith. Teheran o. J. — Glossen: a. v. al-Ġurğānī (II, 216) noch Berl. 5089 (anon.), Paris 2398¹⁴¹, 6510, Br. Mus. 249b, Suppl. 733, Vat. V. 242, Barb. 34, Roma, Vitt. Em. 37¹¹⁸ (p. 25), Alger 1403/4, Pet. AMK 942, Buch. 914, Qillī ‘A. 653, Sellm. Āğā 702b, Calc. Medr. 316, Rāmpūr I, 440, As. Soc. 77, Āsaf. II, 1576³, Būhār 289/90, Bank. XXI, 2259, gedr. mit 2 Stambul 1303. — Supergl.: α. v. Dā‘ūd as-Širwānī (um 850/1446) noch Mešh. II, 18^{157/8}. — β. v. ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) noch Dam. Z. 42³²², Mešh. II, 10²⁸, 19¹⁶¹, Bank. XXI, 2261¹). — γ. v. ‘Alā‘addin aṭ-Ṭūsī (st. 887/1482) noch Pet. AM Buch. 952; dazu Supergl. v. A. al-Bāwardī Leid. 1543. — δ. v. Mirzāğān Ḥabiballāh Būğandī as-Širāzī (st. 994/156) noch. Mešh. II, 10^{28/30}, Bank. XXI, 2262, Būhār 291 (falsch bestimmt). — η. anon. Pet. AM Buch. 950, Bol. 406/7. — θ. v. Mollā Luṭfī Toğatlı (st. 900/1494, II, 235), Brill—H.¹ 266, 2482, Kairo¹ VI, 92. — ι. v. ‘Al al-Abīwardī Dānišmand Esc.² 1839, Mešh. II, 20⁸². — κ. v. ‘Abdallḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656),

1) Es scheinen hier aber verschiedene Gl. vorzuliegen, deren Verhältnis zu einander erst geklärt werden muss.

Manch. 397, Bank. XXI, 2263. — a. v. Mīr Šadraddīn Mešh. II, 10₁₂₀. — μ. zu den *Taḡawwurāt* v. Mollā A. Peš. 1751₁₁. — v. v. Maṣ'ūd Širwānī (st. 905/1499, *HS* III₁₃, 340) Bank. XXI, 2260. — b. v. Ḥaḡḡī Pašā Āidīnī (st. nach 816/1413, II, 233), Mešh. II, 18₁₂₀. — 4. *Fawā'id* v. 'Aṭā'allāh Pet. AM Buch. 951. — 5. anon. *Tanwīr al-maṭālīf* Berl. 5095, Pet. AM Buch 951. — 6. Gl. zum *Baḥṭ al-maḡhūl al-muṭlaq* v. 'Abdalḡafūr al-Lārī (st. 912/1506), Pet. AM Buch. 954.

IV. *Šarḥ al-Mūḡas* s. S. 838.

V. *Bayān al-ḡaqq* nach ḤḤ II, 78₁₉₈₃ über Logik und Philosophie, vielleicht Br. Mus. Or. St. Browne 149₀₁, in einem Werk über Ethik, Physik und Metaphysik nach Aristoteles und dem Plane der Bearbeitung des Fārābī; der Titel bei ḤḤ scheint sich nur auf den letzten Teil zu beziehn.

28. Burhānaddīn M. b. M. *an-Nasafī*, geb. um 606/1209, lehrte in Baḡdād und starb 687/1288.

'Aq. b. a. 'l-Waṣṣ', *Gaw.* II, 427, aṣ-Šafadī, *al-Wāṣī* I, 282. — 2. *al-Muḡaddima al-Burhāniya fī'l-ḡilāf* noch Esc.² 788, 22.

Zu S. 468

29. Šamsaddīn M. b. Ašraf al-Ḥusainī *as-Samarqandī* soll nach ḤḤ I, 322 schon um 600/1204 gestorben sein, was sicher falsch ist.

Suter 157.

I. *R. fī 'ādūb al-baḥṭ* oder *ar-R. al-Ḥusainiya (as-Samarqandiya)* noch Paris 2350, Brill—H.¹ 240₁₀, 2448₁₁, Browne, Cat. 9B, Selīm. 1068, Kairo² I, 222, Teh. II, 630₁, Mešh. II, 3₁₀, 7₁₁₀, Bank. XXI, 2411, iv. — Commentare: 1. v. Quṭbaddīn al-Kilānī (um 830/1427) noch Paris 6292₂, Bol. 416/7₁₁. — 2. *al-Maṣ'ūdī* v. Kamāladdīn Maṣ'ūd b. Ḥu. aš-Širwānī ar-Rūmī (st. 905/1499) noch Leipz. 403, Lips. S. 351, Münch. 664₁₁, Leid. III, 356, Paris 1262, Br. Mus. Suppl. 737, Manch. 389B, Brill—H.¹ 242, 2451, Bol. 121₁₂, 415, 417₁₂, 418, Pet. AMK 920, Selīm Āḡā 1065, AS 4815, f. 27b/73b, Kairo¹ II, 272/3, Bairūt 407₁₁₈, Mōṣul 224₁₂₂₁₄, 245₁₃₅₄₂, 246₁₃₈₅, Mešh. II, 40₁₄₂₃, Būhār 464, iii, Bank. XXI, 2404. — Glossen: a. v. Mīr a. 'l-Faṭḥ M. b. Amīn Tāḡ as-Sa'īdī noch Leipz. 402, Manch. 389D, Brill—H.¹ 242₁₂, 451₁₂, Pet. AMK 920, Mōṣul 116₁₂₄₄₁₁. Supergl.: α. str. s. fα. — β. (zugleich zu Kāšī f.) v. Luṭfallāh b. Šuḡā'addīn Ḥardama noch Manch. 390A. — b. v. A. Dunquz (um 870/1465) str. Münch. 664₁₁, noch Manch. 389G. — c. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Manch. 390C, Bol. 418₁₃, 420₁₃. — f. *Qara Ḥāliya* v. 'Imādaddīn Ya. b. A. al-Kāšī (um 750/1350, II, 211) noch Berl. 5277/8 (301) Münch. 664₁₅₃, Br. Mus. Suppl. 738, Manch. 389C, Bol. 415₁₄, 418₁₂, 420₁₂, Pet. AMK 920¹) — Supergl. α. v. Šāh Ḥu. al-'Aḡamī (um 920/1014) Berl.

1) Wo Qara als Name des Verf. aufgefasst ist.

5279, Gotha 2809₁₃₁, Münch. 664₁₂, Bol. 419, Pet. AMK 920, Haupt 211. — 2. v. 'Iwaḍ Manch. 389E. — h. Gl. v. 'Iṣmaddīn al-Isfara'īnī (st. 944/1537, II, 410), Mōṣūl 246₃₈₃₋₃. — 4. v. 'Alī'addīn a. 'l-'Alī' M. b. A. al-Isfara'īnī al-Bihīstī Faḥrī Ḥorāsān (um 908/1494) noch Paris 6292₁₁, Pet. AMK 926, Mešh. II, 41₁₄₄. — 6. v. al-Mollawī s. II, 208. — 7. anon. noch Lips. 36, Leid. 1508, Ambr. B. 71, ii (RSO IV, 1026), Paris 2350₁₁, Alger 1468₇. — 8. *Fatḥ al-waḥḥid* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H. 245, 2454, Āṣaf. II, 1320₁₃₅. — 9. v. Ḥu. Šāh Čelebī al-Amāsī (st. 918/1512), Breslau, Un. 79. Gl. v. M. Šādiq Muftizāde, (st. 1223/1808, Brussali M. Tāhīr, 'Olm. Miṣell. I, 274, II, 32), Stambul 1255, 1308. — 10. v. Ḥair b. Mu'tīn al-Maibudī (II, 210), Princ. 104a.

II. (*Mīzān*) *al-qusfār* noch Heid. ZS X, 88, Pet. AM Buch. 843, Sbath 833 (? s. Bull. Inst. Eg. VIII, 1926, 34/5), Selīm Āḡā 721, Dam. Z. 71₁₀₋₂₀, Calc. 37₁₀₈₉, Rāmpūr I, 459₂₀₀, Bank. XXI, 2264 (*al-Qusfār*, irrig als Unicum) mit Cmt. v. Verf. Mešh. II, 42₁₄₇, Rāmpūr I, 458₁₀₁, Bank. XXI, 2265, ed. Sprenger, Calcutta 1854.

III. *Akkāl al-ta'rīḥ* I. Br. Mus. 388, 1332/3, noch Bodl. I, 967₁₂, Pet. AM, Bull. Ac. ph.-hist. XVI, 104, No. 150, AS 2712₁₁, Mōṣūl 223₁₈₄₂, 226₂₄₁, Sbath 820₁₁. — Commentare: a. v. Mūsā b. M. ar-Rūmī Qāḍizāde (st. nach 830/1427, II, 212), dem Sultan Ulug Beg gewidmet, noch Landb.—Br. 461/2, Paris 2745₁₄₁, 6289, 6571, Br. Mus. Suppl. 753, iv, 754, v, 765, v, Cambr. 591₁₂₀ (s. H. Beveridge, JRAS 1900, 55off), AS 2712₁₂, Selīm Āḡā 742, *Maḡm.* 733₁₁, Sulaim. 845, Welieddīn 2321, 2324, Kairo^I V, 196, Sbath 820, Cat. Boustany 1936, 94, Mōṣūl 136₁₂₄₂, Mešh. XVII, 41₁₂₀, Peš. 1648, Būḥār 342, Rāmpūr I, 415_{135/8}. — Glossen: a. v. seinem Schüler a. 'l-Faḥḥ M. al-Hādī b. Naṣr b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-'Irāqī Tāḡ as-Sa'īdī (ḤḤ I, 322), Br. Mus. Suppl. 765, vi, Āṣaf. I, 796₁₀₈. — 7. v. M. b. 'Abdalkarīm an-Niṣāmī (st. 919/1513), Manch. 359. — b. v. Mīrak Būḥārī (II, 212), Mešh. XVII, 41₁₂₀. — c. v. Mas'ūd b. Mu'tazz 'Imād Niṣāmī Mašḥadī, verf. 823/1420, in Samarqand, eb. 41_{1128/9}.

IV. *al-Ṣaḥīḥ fī al-ilāḥiya* noch Paris 1247, Pet. AM Buch. 956, Selīm Āḡā 632, Mōṣūl 70₃₄₂, 180₁₅₃, Teh. II, 630₁₆. — Cmt. *al-Ma'arīf* Paris 1247, 2, Br. Mus. Suppl. 181, Mōṣūl 36₁₁₇₂, Mešh. I, 77₁₂₄₅, Peš. 838₁₂₂₀. V. *'Ain an-naṣar fī 'ilm al-ḡadal* noch Br. Mus. Suppl. 1124, v.

VI. *'Aqā'id* Brill—H. 502₁₂, 2982₃ (= IV?).

VII. *at-Taḡkira fī'l-haifa* Berl. Oct. 3386₁₁.

29a. 'A. b. Maḥmūd *al-Qḍnawī* schrieb 687/1288:

Qusfās al-afkār fī taḥqīq al-asrār, Logik, Sbath 383.

30. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd aṣ-Šaḥrazūrī al-Isrāqī 7. Jahrh. (Chwolson, Sabier I, 228).

Zu S. 469

1. *Rauḍat al-afrāḥ wanuḥḥat al-arwāḥ* (oder *N. al-a. wa R. al-a*) aufgrund von al-Mubašširs *Muḥīṭar al-ḥikam* (S. 829, 6) noch Manch. 300, Veni 908, Rāḡib 990, Fāṭih 4517, Ḥamid. 1447, AS 2128, pers. Üb. v. Maḡṣud 'A. Tabrizi, begonnen 1011/1602, noch Cambr. Suppl. 232, Ind. Off. Éthé 614/7, As. Soc. Beng. 274/5, Aṣaf. I, 212, 332, anon. ar. Bearbeitung udT. *Madinat al-ḥukamā'* Teh. II, 558. — 2. *ar-Rumūz wal-amṡāl ilḥ* l. Esc.² 696, noch Rāḡib 707, NO 2687, Šehid 'A. 1205. — 3. *aṣ-Ṣaḡara al-ilāḥiya fī 'ulūm al-ḥaqā'iq ar-rabbāniya*, voll. den 23. Du'l-Ḥ. 680/5. 4. 1282, noch Tüb. 229, Rāḡib 843/4, As'ad 1926, 'Um. 3949/50, Ġarullāh 1021 (Alca IV, 529/31), 'Aṭif 1350, Kairo² I, 249, s. Flessner, Bryson 262/73. — 4. *at-Taṅqīḥāt* s. S. 782 (Autogr. Köpr. 880, Ritter, Phil. IX).

31. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Qābisī* schrieb vor 706/1306:

Aḥwāl al-muta'allimīn wa'aḥkām al-mu'allimīn Paris 4595.

32. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Ahwāzī* al-Ḥanafi schrieb:

At-Tibr al-muntabih fī tadbīr al-malik, ein Gegenstück zu al-Ġazzālī's *at-Tibr al-masbūḥ*, K. 1318.

33. Sihābaddīn A. b. M. *b. a. 'r-Rabī'* s. S. 372.

34. *Ġalāladdīn*, dessen weitere Namen unbekannt sind, und der später mit as-Suyūṭī verwechselt wurde, schrieb wahrscheinlich unter al-Malik al-Manšūr Qa-la'un (678—89/1279—90) in Ägypten:

Qidḥ ad-dirāsa fī manāḥiḡ as-siyāsa, eine Königsethik mit vielen Anekdoten, Br. Mus. Suppl. 745.

35. A. b. aṣ-Ṣafī *al-Maimūnī* schrieb für den Rasuliden Sultan al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. b. Rasūl (694—6/1295—7) in Yaman:

At-Tibr al-masbūḥ fī ḡifāt al-mulūk Br. Mus. Suppl. 746.

10. KAPITEL

Die Mathematik

1. Abū 'A. al-Ḥ. (so b. al-Qifṭī, bei b. a. Uṣ. M.) b. al-Ḥ. (al-Ḥu. b. Ḥu.) *b. Haiṭam* al-Bašrī al-Miṣrī (Alhazen der Lateiner), geb. um 354/965, gest. 430/103.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 77, b. Sā'id, *Ṭab.* 60, (Trad. Blachère 116), b. al-Qifī 165/1, Ġamīl Bek, *ʿUqūd al-ḡauhar* I, 54/61, Izmirli Ism. Haqqī in *İlūh. Fak. Macm.* No. 5/6, 13ff. M. J. de Goeje, Notice biographique d'Ibn al-Heitham in Arch. Néerl. des sc. exactes et naturelles, 1901, 668/78. E. Wiedemann, I. al-H., ein arab. Gelehrter, in Festschr. für J. Rosenthal, (Leipzig 1906) S. 149/78, Jahrb. f. Phot. u. Reprod. 1911, SA 6, Hirschberg, Gesch. d. Augenheilk. 161, Suter, Math. No. 204, EI II, 405, M. Krause, Stambuler Hdss. isl. Mathematiker (Quellen u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik, B. Studien, Bd. 3. Heft 4.) 474/9. 1. *fī l-Aḡāl al-hilāfiya* noch Pet. Ros. 192₂, *ʿĀṭif* 1714₁₁₇ (Krause No. 12). — 2. *Qaul fī misūḥat al-kura* noch *ʿĀṭif* 1714₁₂₀ (Kr. No. 23). — 5. *fī Maʿala ḥandasiya* noch Kairo¹ V, 205. — 6. *fī Barkār ad-dawwār al-ʿiṣām* s. E. Wiedemann, Ztschr. f. Vermessungsw. 1910_{122/23}, SA 1/8. — 7. *fī Ḥall ḡukūk K. Uqlidis fī l-uḡūl walarḥ maʿānih* I. Leid. 1129, noch Fātiḥ 3439₂, (Kr. No. 6), Peš. 323, 4718. — 8. *Šarḥ al-muḡādarāt* noch Alger 1446, Faiz. 1359₂, Auszug Serāi 3454₂, (Kr. No. 14). — 9. *fī Tarḥīf ad-dāʿira* noch Vat. V. 320, Manch. 350, AS 4832, II, 21 (Ritter, Arch. Or. VI, 1932, 368), Ġarullāḥ 1502₁₁₅, Bešīr Āḡā 440₁₁₈, (Kr. No. 2), Kairo *Mġm.*, Mešh. XVII, 55₁₈₈ (BSOS V, 206), Teh. I, 181₁₃, II, 205, Makt. Zangān (*Maʿārif* XXII, 465, *Taḡh. an-Naw.* 160), Rampūr I, 418, Būḥār 343, iii. Die Kreisquadratur des I. H. zum 1. Mal hsg. u. üb. v. H. Suter, Zeitschr. f. Math. u. Phys. Hist.-lit. Abt. 44 (1899) Heft 23, S. 33/47. — 10. *fī Qiṣmat al-ḡaff ilḥ.* noch in 5 Hdss. bei Krause No. 9. — 11. *Maḡāla fī l-maʿlūmāt* noch Paris 2488. — 12. *Qaul fī l-makān* noch Fātiḥ 3439₇ (Kr. No. 11). Auszüge bei E. Wiedemann, SBPhMS Erl. 41 (1909) 1ff. — 13. *fī Šakl B. Mūsū* I. Ind. Off. 734₂, noch *ʿĀṭif* 1714₁₁₈ (Kr. 3), Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 14/16.

Zu S. 470

13a. *fī Uḡūl al-misūḥa* Ind. Off. 734_{128v/129r}, *waḡikruḥū bil-barāḥin* Fātiḥ 3439₁₄ (Kr. No. 22) = *K. al-Misūḥa* Pet. AM Buch. 940? Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 16/25 — 14. *fī Misūḥat al-muḡnassam al-mukāfi*? Makt. Zangān (*Maʿārif*, XXII, 465, *Taḡh. an-Naw.* 159), über die Ausmessung des Paraboloids, üb. u. komment. v. H. Suter, Bibl. Math. 2. Folge, 12. Bd. (1912) S. 289/332. — 15. *fī Maʿala ʿadadiya*, Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 11/3. — 18. *fī Maʿārifat irtifaʿ al-aḡḡāq al-ḡāʿima waʿaʿmidat al-ḡibāl wartiʿaʿ al-ḡuyūm*, I. Leid. 1008. — 19. *fī Ḥall ḡukūk ḥarakat al-iltifaʿ*, über die Lösung der Schwierigkeiten der Bewegung der Schiefe der Ekliptik, noch *ʿĀṭif* 1714, 15 (Kr. 29). — 20. *fī Šūrat al-kusūf* noch Pet. Ros. 192₂, Fātiḥ 3439₂ (Kr. 8), *Ṭaḡīr ḡ. al-k.* v. Kamāladdīn al-Fārisī AS 2589, Anh. s. Wiedemann, Beitr. XXXIX SBPMS 46, 155/69. — 21. *Maḡāla fī ḥarakat al-ḡamar* noch Fātiḥ 3439₁₃ (Kr. 13). — 22. *Qaul fī samit al-ḡibla bil-ḡisūb* noch Fātiḥ 3439₁₂, *ʿĀṭif* 1714₁₁ (Kr. No. 18). — 24. *Maḡāla fī aḡwāʿ al-ḡawāḡib* noch Fātiḥ 3439₁₈, *ʿĀṭif* 1714₁₂ (Kr. No. 5) Zangān, BSOS V, 202,

- s. Wiedemann, Wochenschr. f. Astr. Met. u. Geogr. 1890, No. 17, 1/4. — 25. *Maqāla fi'stiḥrāğ irtifā' al-quṣb 'alā gāyat al-taḥliq* noch Fātiḥ 3439₉, 'Āṭif 1714₁₄, lat. v. J. Golius, Leiden 1643, s. C. Schoy in „De Zee“ 1920, No. 10, 586/601. — 26. *Ğawāb 'an su'āl ilḥ* s. Wiedemann, Sirius 1906, Heft 5. — 27. I. al-H. über das Licht des Mondes auszugsw. üb. nebst Einl. v. K. Kohl, SBPMS 56, Erlangen 1924, 305ff. — 28. *fi Ha'at al-'ālam* noch Ind. Off. 743₁₁₅, Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik I, 21/4. K. Kohl, Über der Aufbau der Welt nach I. H., SBPhM S. Erl. 54/5 (1922/3) 140/79. — 30. *Ḥall inkūḥ fi ḥ. al-Miğīṣṣ yuḥakkiku fihā ba'd ahl al-'ilm* noch Fātiḥ 3439₁₀, Welteḍḍin 2304₁₁, (Kr. No. 26). — 31. *Maqāla fi kaifiyat al-aḡlāl* noch Fātiḥ 3439₄, 'Āṭif 1714₁₅ (Kr. 7) s. E. Wiedemann, SB Erl. 39, 226/48; *Taḥrīr M. al-Aḡlāl* v. Kamāladdīn al-Fārisī, AS 2598, Anh. — 32. *Maqāla fi'd-ḡau'* noch Fātiḥ, 3439₁₀, 'Āṭif 1714₁₁ (Kr. 3), Zangān (BSOS V, 202); I. J. Baarmann; *Falsafat aḡ-ḡau'* *wamāḥiyatiḥi wakaifiyat inṭāriḥi wanawāmisiḥ*, ed. Yū. Ef. K. 1336. — 33. *Maqāla fi'l-marāya 'l-muḥriqa bid-dawā'ir* „über sphärische Hohlspiegel“ noch 'Āṭif 1714₉ (Kr. 10), üb. v. E. Wiedemann, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. 10 (1910), 293/307. — 33a. *fi'l-Marāya 'l-muḥriqa bil-quṣṭā'* „über parabolische Hohlspiegel“, deutsch v. J. L. Heiberg u. E. Wiedemann, eb. 201/37. — 33b. *fi'l-Kura al-muḥriqa* 'Āṭif 1714₁₀ (K. 32), Wiedemann in Wiedem. Ann. 7. (1879) 679, Beitr. z. Gesch. d. Nat. 1. SBPMS 36 (1904). — 34. *K. (iḥtilāf) al-Manāṣir* die Optik, 8 Stambuler Hdss. bei Kr. No. 15; *Taḥrīr al-M.* Paris 2640 ist nur ein kleiner Auszug. Cmt. *Tanqīḥ al-M. liḡawī 'l-aḡṣār wal-baḡā'ir* v. Kamāladdīn a. 'l-H. al-Fārisī (um 700/1300), noch AS 2598, Serāi 3340 (Kr. No. 389, 1), Teh. I, 40, gedr. Ḥaidarābād 1347/8, 2 Bde. — L. Schnaase Schr. d. naturf. Ges. Danzig VII, 3. 1890, E. Wiedemann Centralbl. f. prakt. Augenheilk. 1910, Juli, Arch. f. Gesch. Nat. u. d. Technik III, 1/53, 161/177, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. XII, 177/82, Beitr. XIX, SBPMS 42 (1910) 15/57. H. Bauer, Die Psychologie Alhazens nach seiner Optik, Münster 1911 (Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA X, 5). — 35. *Maqāla fit-taḥlīl wat-tarkīb* A. Taimūr, RAAD 42, (1910) 15/57, III, 364. — 36. Al-Hasan filii Alhayzenī Liber de crepusculis et nubium ascensionibus etc. (üb. v. Gerhard v. Cremona), a. Fred. Risnero, Lissabon 1541 (hinter Petrus Nonius, de crepusculis), a. Fred. Risnero Basel 1573 (hinter Opticae thesaurus). — 37. Abh. über die Natur der Spuren (Flecken) die man auf der Oberfläche des Mondes sieht, nach einer bisher unedierten Hds. der Municipalbibl. zu Alexandria aus dem Ar. zum 1. Mal ins Deutsche üb. v. C. Schoy, Hannover 1925. — 38. *R. fi Ḥawāṭi al-mutallat min ḡihai al-'amīd* Bank. 32/2519 (*Taḡk. an-Naw.* 159₂₈₅₈). — 39. *al-Qawl al-ma'rūf bil-ḡarīb fi ḥisāb al-mu'āmalāt* 'Āṭif 1714₁₄ (Kr. 16). — 40. *fi Ḥuṣuṣ ar-sa'at*, im Anschluss an Ibr. b. Sinān b. Trbīt (S. 386, 5₉) *fi Ālāt al-aḡlāl*, oder eine Bearbeitung davon, 'Āṭif 1714₁₇ (Kr. 17). — 41. *fi'l-Ḥāla waḡaus Qusaḥ*, 'Āṭif 1714₁₄ (K. 19), Cmt. v. Kamāladdīn al-Fārisī AS 2598, S. 539 (eb. 389, 1), Zangān *Laḡhat al-'Arab* VI, 96, s. Wiedemann, Beitr. XXXVIII, SBPMS 46, 39/56. —

42. *Maqāla fīmā ya'rifu min al-iḥtišāf firtifā'at al-kawākib* Fātiḥ 3439₁₁ (Kr. 20). — 43. *fī'r-Ruḥāmūt al-uṣṣiyya* „über die horizontalen Sonnenuhren“, 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 21). — 44. *Maqāla fī anna 'l-kura ausa'u 'l-aḥkāl al-muḥassama allatī iḥāṭatuhā mutasāwiya wa'anna 'd-dā'ira ausa'u 'l-aḥkāl al-musaffaḥa allatī iḥāṭatuhā mutasāwiya* 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 24). — 45. *Maqāla fī 'stihrāḡ ḥaṭṭ nif an-nahār 'alā ḡāyat at-tahqīq* eb. 3 (Kr. 25). — 46. *fī'stihrāḡ ḥaṭṭ nif an-nahār biḡill wāḥid* eb. 2 (Kr. 28). — 47. *Maqāla fī ('amal) al-binkām* „über die Konstruktion der Wasseruhr“ Fātiḥ 3439₁₈, 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 31). — 48. *Maqāla fī 'amal al-musabba' fī 'd-dā'ira* 'Āṭif 1714₁₁₈ (Kr. 30). — 49. *Tamarat al-ḥikma*, Aufzählung der Wissenschaften, Köpr. 1604_{1412/50a}. — 50. *Qaṣida 'ainiya* über den Zodiacus, Sonne und Mond, Esc.² 976₂ (Renaud, Isis XVIII, 171) mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. Hišām al-Laḥmī, Alger 613₁₁₂, Cmt. v. al-Ḥāsimī, Berl. 5745, s. Saḥnūn al-Wanṣarīṣī, *Muṣid al-muḥtāḡ*, K. 1314, S. 36 (s. Nallino bei Suter, Nachtr. 170). — Weitere Schriften zählt b. a. Uṣ. auf, vgl. F. Woepeke, I'Algèbre d'Omar Alkhayyami, Paris 1851, 73ff. — Ausgabe von 9 Abh. von Krenkow für Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 20.

1a. Unbestimmt ist das Zeitalter des a. 'Al. A.
b. al-Ḥu. *aṣ-Ṣaqqāq*.

Šarḥ K. al-Kuṣṭ lil-Karaḡī (S. 389, 8₁₁), Serāi 3155, (Kr. 56₁₂). — Genannt wird er in dem anon. *K. al-Ḥawī lil-a'māl as-sulṭāniyya warusūm al-ḥiṣāb ad-dīwāniyya*, von dem Teile des 2. u. 3. Buches Paris 2462.

1b. Das gleiche gilt für A. b. a. Sa'd *al-Herewī*
a. 'l-Faḍl, der nach al-Birūnī in den J. 348/959 und 371/982 die Breiten von Raiy und Ġurḡān bestimmte.

K. Menelaos fī'l-aḥkāl al-kuriyya vom 13. Satz des 2. Buches an, bis wohin al-Māḥānī (S. 383, 2a) das Werk verbessert hatte, Leid. 988, Serāi 3464₁₅, s. Suter, 228, M. Krause, Der Sphärik des Menelaos von Alexandrien, 32ff.

2. Abu'l-Ḡūd M. b. a. 'l-Laiṭ um 400/1009.

Eine Abh. von ihm noch Paris 482₁₁. — Drei planimetrische Aufgaben des Mathematikers a. 'l-Ġ. M. b. a. 'l-L. v. C. Schoy, 1925. — Gegen ihn schrieb a. 'Al. M. b. A. as-Sabtī (Sannī?) *Nasf tamwīḥ a. 'l-Ġ. M. b. a. 'l-L. fī amr mā qaddamahū min al-muqaddamatain li'omāl al-musabba'* Bairūt 482₁₁. — Von dems. *Maqāla fī miṣāḡat al-muṭallāḡ min ḡihat 'adlaih* Paris 483₃₄, Kairo' V, 204, s. Suter, Math. No. 215, 216.

2a. Abū Bekr M. b. 'Abdalbāqī *al-Maṣīlī* um 500/1106.

Suter 517. 1. *ar-R. al-Muḥaddabiya fī l-ḥisāb al-hawāʾiyya* „über das Luftrechnen“ AS 2738 (aus einer dem Sohne des Verf.s a. Ṭābir ʿAbd-al-bāqī, der im Šafar 525/Jan. 1131 noch am Leben war, gehörigen Vorlage) Krause No. 284a. — 2. Suter, Über den Kmt. des M. b. ʿA. zum 10. Buch des Euklid, Bibl. Math. (3) 7 (1906/7), S. 234ff.

3. Abū Yaʿqūb (ʿAl.) Ishāq b. Yaʿqūb b. ʿAbdaš-šamad aš-Šardafī al-Yamanī, gest. 500/1106.

Suter No. 260. *Al-Kāfi bil-farʿi* Berl. 4688 (st. 569?), Ambr. H. 93, II, Griffini 38₁₂, Teil 2 besonders *K. Darb al-Hindī (al-Hindī, Muḥtaṣar al-Hindī)*, Berl. 5961, Ambr. D 371, II, F 191, Landb.—Br. 460, Vat. 1115, 1139₈. — Cmt. *Kifāyat al-muḥtadī waʾiḡābat al-mahdī* v. a. ʿAl. M. b. ʿAl. b. ʿAr. b. Salm, Ambr. D 550.

3a. S. b. ʿOqba a. Dāʾūd um 500/1106, Zeitgenosse des a. Ġaʿfar al-Ḥāzin (S. u. 494, Kap. 16, 1).

Suter 117. *Fī Daʿwat al-ismāʾ wal-munfaṣilāt*, die Binominalen und die Apotomeen im 10. Buch des Euklid, Leid. 974 (wo b. ʿOṣma, d. i. b. ʿIṣma?).

Zu S. 471

4. Abū ʿl-Faṭḥ ʿO. b. Ibr. *al-Ḥaiyām* (Ḥaiyāmī), gest. 517/1123.

1. Al-Baihaqī, *Tatimmat* 112/7, hsg. v. E. D. Ross u. H. A. Gibb, BSOS V, 467, al-Šahrastūrī, ed. Shukovsky in *al-Muṣaḥḥariyya* (Festschr. Rosen), Petersburg 1897, S. 325, gekürzt bei E. D. Ross, JRAS 1898, 349, b. al-Qiftī 243/4, alle 3 Berichte üb. v. G. Jacob u. E. Wiedemann, Isl. III, 42ff. Syed S. Nadwi, O. Kh. his Life, Works, Philosophy and Quatrains, including six of his ar. and pers. Treatises and a new edition of his Quatrains, Bombay 1924. Abū Ḥamid aš-Šarrāf, ʿO. al-Ḥ. *ʿAṣruḥū wasiratuhū, adabuhū, falsafatuh*, Bagdad 1350/1931. E. Wiedemann, Beitr. VIII, SBPMS 38, 170/3, Sarton, Intr. I, 759/61, P. Sallet, O. Kh. sa vie et sa philosophie, Paris 1928. — 1. *Maqāla fī l-ḡabr wal-muḡābala* noch Vat. V. Barb. 96₂, ʿO. Ḥ. The Algebra, transl. by Daoud S. Kasir, New York 1931. — 2. *R. fī Šarḥ mā aškala min muṣādarāt k. Uqlidis*, s. Wiedemann, Isl. III, 53ff. — 4. *R. fī l-Wuḡūd* nach Aristoteles, Berl. Mf. 258 (nicht bei Ahlw.), Teh. II, 634₂₂₂, gedr. in *Ġāmiʿ al-badʾi*, K. 1335. — 5. Drei metaphysische Traktate, Nadvi 373/411, ein 4. Asʿad 1933, f. 167a/171a. — 6. *Rauḍat al-ʿuḡūl*, ein pers. Traktat über Metaphysik, dem Muʿaiyadalmulk, Sohn des Niẓāmalmulk, 492/1099 gewidmet, Paris, s. Christensen, MO I, 1/16. — 7. *R. al-Qāḍi* (M. b. ʿAbdarraḥmān) *an-Nasawī ilā ʿO. b. al-Ḥ.* und dessen Antwort über theologische Fragen bei b. Taimiyya, *Šarḥ ḥadiṯ a. Darr*, K.

1906, 25/39, in *Ġāmi' al-badā'ī*, K. 1335/1917. — 8. *ad-Diyā' al-'aql fi mauḏū' al-'ilm al-kullī wataḥqīq ġumla min mabāḥiṭi wa'ahkāmih* in *Ġāmi' al-badā'ī*. — *Rubā'iyāt 'O. al-II. naṣamahā bil-'arabiya* A. Zeki a. Šādī, K. 1931, *Rubā'iyāt 'O. al-II. ta'rib Wādī al-Bustānī*, K. 1932, erweisen sich durch seine echten metaphysischen Schriften als ihm seit dem 13. Jahrh. untergeschobene Äusserungen einer ihm wesensfremden Freigeisterei, s. Schaefer, ZDMG 88, 25 + ff, Chr. Kempis AKM XXII₁₁, 1937. Schon Ibn. 'Aq. al-Māzinī hatte mit Recht geurteilt, dass seine streng mathematische Schulung sich nicht mit der in den *Rubā'iyāt* vertretenen Weltanschauung vereinbaren lasse, s. 'Abbās 'Aqqād, *Muṭala'āt* 47/53, der zwar Mathematik und Metaphysik getrennt sehn will, aber selbst nachweist, dass die *Rubā'iyāt* nichts mit Mystik zu tun haben.

4a. Abū Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism. *al-Aṣfisārī* war ein Zeitgenosse des 'O., mit dem er mehrfach in Streit geriet. Sein Hauptinteresse galt der Mechanik. Er verbesserte die Archimedische Wage und soll aus Gram darüber gestorben sein, dass der Schatzmeister des Sulṭāns Sangar Sa'āda seine Konstruktion zerstören liess, weil sie seine Unterschleife aufdecken konnte.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 119/20. Th. Ibel, Die Wage im Altertum und MA, Diss. Erlangen 1908, 79, Sarton, Intr. II, 204. — 1. *Muqaddima fi'l-misāḥa Lāleli* 2708₁₃ (Krause No. 268). — 2. Suter 114, No. 268 hält ihn wohl mit Recht für identisch mit dem Verf. des *Iḥtişār fi uşūl Uğlidi*, von dem Buch 14 ohne Beweise Paris 2458₁₄, veröff. v. L. Sédillot, Not. et Extr. d. Mss. XIII, Paris 1838, 146/8, wo die Nisba zu Isfarladi verderbt ist. Ibel a. a. O. bezweifelt die Identität, weil der Verf. dieses Werkes angeblich um 1150 lebte. Aber wir wissen nur, dass die Hds. aus dem J. 539/1144 stammt. — 3. Abh. über Hydraulik und Mechanik von al-Ḥāzinī (s. Suter a. a. O.) erwähnt Manch. 351 O, wo die Nisba entstellt ist, s. ZS X, 232. — 4. Auszug aus dem *K. al-Ḥiyāl* der B. Mūsā b. Šākir, s. S. 383.

4b. Maḥmūd b. 'O. b. a. 'l-Faḍl *al-Işfahānī* schrieb 513/1119 für al-Malik al-Muẓaffar al-Mu'aiyad al-Manşūr:

Talḥīṣ al-maḥrūṭāt nach Apollonius von Perga in 7 Büchern, Flor. 270, 275 (nach 270 für a. Kalīgar, den Būyiden von Fārs, 415—40/1024—48) AS 2724, Serāi 3455₁₁ (Krause No. 275a), lat. v. G. A. Borelli und A. Eccheleensis, Florenz 1661 (Suter 217, wo nach Flor. a. 'l-Faḥḥ b. M. b. Q.)

4c. Abu'l-Futūḥ A. b. M. b. as-Surā Nağm (Kamāl)-addīn *b. aṣ-Ṣalāḥ* aus Hamadān lebte in Bagdād und wurde von Ḥusāmaddīn b. Ilgāzī b. Ortoq als Leibarzt nach Māridīn berufen. Später ging er nach Damaskus und starb dort 548/1153.

B. a. U⁵. II, 164, Suter 287 (211 n. falsch angesetzt). 1. *Ġawāb 'an burhān ma'ala muqāla ila'l-maqāla as-sābi'a min k. Uqlidis fī'l-uṣūl was'ir mū ḡarraḥu'l-kalām fih* AS 4830, 8c. — 2. *Qaul fī bayān mū wahama fihl a. 'A. b. al-Ḥaigam fī kitābihi fī's-ṣukūh 'alā Uqlidis anna man āfara 'l-ḥaqq waḡalabahū ḡair mustabba' 'indahu 'l-tanbīḥ 'alā'l-ḡalaṭ* eb. 8d. — 3. *Qaul fī idāḥ ḡalaṭ a. 'A. b. al-Ḥaigam fī's-ṣakl al-awwal min al-maqāla al-'āliya min k. Uqlidis fī 'l-uṣūl* eb. 8e, Qiliš 'A. 675.3. — 4. *Maqāla fī kaif al-ṣubḥa allatl 'araḡat liḡamā'a minman yansibu nafsahū ilā 'ulūm at-ta'ālīm 'alā Uqlidis fī's-ṣakl ar-rābi'* 'aṣar min al-maqāla aḡ-ḡaniya 'aṣar min k. al-uṣūl AS 4830, 8f. — 5. *Maqāla fī tasyīf muqaddamāt maqūlat a. Ṣakl al-Qūḥl fī anna nisbat al-ḡuṭr ila'l-muḥiṭ nisbat al-wāḡid ilā ḡalāḡa wasuḥ* eb. 8g. — 6. Bemerkung zu einem von Ptolemaeus in Kapp. 2—6 des 12. Buches des Almagests bei Ermittlung des Betrags der Rückläufigkeit der Planeten benutzten Satz Serāi 3455₁₁₅. — 7. Über 2 Fehler im 7. u. 8. Buch des Almagest eb. 16, Bodl. I, 940₁₁₁. — 8. *K. fī Kaifiyat taṣṭiḥ al-baṣiṭ al-ḡurī* Serāi 3342₂, Teh. I, 186, II, 602₁₁. — 9. *Qaul fī bayān al-ḡaṭa' al-'ārid fī ma'an maḡḡirin fī'l-maqāla aḡ-ḡalila min k. Arisṭūṭālīs fī's-samā' wal-'ālam waḡf ḡamiṭ al-ṣurūḥ wat-ta'ālīḡ allatl ta'riḡu fihā b'iḡāḥ al-ma'nā* AS 4830_{18b}. — 10. *Ṣarḥ faḡl fī ṣḡir al-maqāla aḡ-ḡaniya min k. Arisṭūṭālīs fī'l-burhān wa'ḡlāḥ ḡaṭa' fih* eb. 8a. — 11. *Maqāla fī's-ṣakl ar-rābi' min al-kāḡ al-ḡaml wahwa 'l-mansūb ilā ḡālīmūs* eb. 8a (Krause No. 287).

4d. Abū 'A. al-Ḥ. b. Ḥārīṭ *al-Ḥwārizmī al-Ḥubūbī* schrieb unter dem Ḥwārizmšāḥ Atsyz (521—51/1127/56):

K. al-Istiḡṣā', Arithmetik in Anwendung auf die Erbteilung, Bodl. I, 986₁ (Suter No. 491), Mešh. XVII 5₁₁₂.

4e. Abū Bekr *al-Qāḍī* schrieb vor 587/1191 (dem Datum der Hds.):

R. fī Miṣāḡat al-aṣḡāl Fātih 3439₁₇ (Krause 515, No. 9).

4f. Abu'l-Ḥu. b. a. 'l-Ma'ālī *ad-Daskarī* al-Munaḡḡim schrieb das in derselben Hds. erhaltene

Ṭarīḡa fī'stiḡrāḡ al-ḡaṭa'ain über die Regula falsi, eb. 23 (Krause 517, No. 15).

4g. Auḥad aš-Ša'm a. 'l-Ḥ. 'A. b. al-Muslim b. M. b. 'A. b. al-Faṭḥ *as-Sulamī*.

Al-Muqaddima al-kāfiya fi uṣūl al-ḡabr wal-muqābala wamū yu'rafu bihī qiyāsuḥū min al-amūla Sbath 5 (Abschrift a. d. J. 608/1211).

4h. Abu'l-Ḥu. 'Abdalmalik b. M. *aš-Širāzī* starb vor 600/1203.

Suter 306. 'Ilm *aškāl quṭū' al-maḥrūfāt*, Bearbeitung der Kegelschnitte des Apollonios nach der Übersetzung des Hilāl b. a. Hilāl und des Ṭābit b. Qorra, Bodl. I, 913, Buch 5/7, eb. 987/8, Leid. 908, vollständig Yenī 803, Serūi 3463, Ğarullāh 1507, NO 2972 (Krause No. 306), vgl. Nix, das 5. Buch der Conica des Apoll. in der ar. Ṭb. des T. b. Q., Leipzig 1889, 4/8, Steinschneider, ZDMG 50, 183.

7. Abū M. 'Al. b. al-Ḥaḡḡāḡ al-Adrīnī *b. al-Yāsaminī* aus dem Berberstamme der Isāsa bei Fās, dozierte 587/1191 in Sevilla, stand dann im Dienst des Sultans von Marokko und wurde 601/1204/5, n. a. 600 erdrosselt.

Suter No. 320, Sartou, Intr. II, 400.

I. *al-Uṣṣū'a al-Yāsaminīya* noch Br. Mus. Suppl. 1205, ii, Esc.¹ 943, 2954₂, AS 2761₂. Commentare: 1. v. b. al-Ḥā'im (st. 815/1512, II, 125) Paris 4151₁₀, Esc.¹ 943₁₀, Āṣaf. I, 798₁₈. — 2. v. al-'Irāqī (st. 826/1423) noch Franck 456, 765. — 4. v. M. Sibṭ al-Māridīnī: a. *al-Lum'a* noch Paris 4162₄, Br. Mus. Suppl. 753, iii, Gotha 1475, Bairūt 233₃ (a. oder b.?), Princ. 157. Dazu Gl. v. M. al-Ḥifnī (18. Jahrh.) Princ. 158, *Ta'liq* Mōṣul 103₃₀₀₅. — 5. v. 'A. b. M. al-Qoraṣī al-Qalāṣādī (st. 891/1486, II, 266) noch Alger 376₁₈, Rabāt 456 iv, Kairo¹ V, 213/6. — 6. *Manṣū'a kāmila fi 'ilm al-ḡabr wal-muqābala* v. Muṣṭafā at-Ṭā'i Brill—H.¹ 288, 2523. — 7. v. al-Ḥiḡāzī aš-Šāfi' Mōṣul 246₃₅₉₁₄. — 8. v. Šihābaddin as-Sirāḡī aš-Šāfi' Br. Mus. Suppl. 754, i. — 9. anon. Berl. 407b, Gotha 1491 (= 5²), Br. Mus. Or. 5408 (DL 40).

II. *Uṣṣū'a muṭtamila 'alā 'āmāl al-ḡudūr* Esc.¹ 943, 2954₁₆, AS 2761₃ (Krause No. 320).

Zu S. 472

9. Šarafaddin *al-Muṣaffar* b. M. *at-Ṭūsī* um 606/1209.

Suter 333. 1. *K. fi Ma'rifat al-aṣṭurlāb al-muṣaffaḥ wal-'amal bih* über das Planisphärium in 3 Teilen, Leid. 1082, Serāi 3515₂. — 2. *fi'l-Aṣṭurlāb al-ḡaffī*, über das von ihm erfundene Linearastrolab, „Stab des Tusi“.

s. Suter, Bibl. Math. IX (1895) 13/8, Carra de Vaux, JA 1895, 464/516, aus Kap. 13, No. 7, in zwei Fassungen Serāi 3342,7 und 3464,9, noch unbestimmt Br. Mus. Or. 5479,3 (DL 39). — 3. *R. fī l-Ḥaṣṣain alladaini yaqrubāni walā yallaṣṣiyāni* über die Asymptoten der Hyperbel, AS 2646,12 (Krause 333).

9a. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. A. b. M. b. al-Ḥu. al-Mauṣilī al-Ḥanbalī *al-Anmāʿi* b. Šūʿla, starb im Alter von 33 Jahren am 25. Šafar 650/8. 5. 1252.

B. al-ʿImād, ŠD V, 281 (wo 656). 1. *Qaṣīdat al-ʿuḡūd*, über die Darstellung der Zahlen in der Fingersprache ¹⁾, Berl. 6011 (anon.) s. Ruska, Isl. X, 98, ed. P. Anastase de Carme, *Maṭrīq* III (1900), 177ff, übersetzt v. Aristide Marre in Bull. de bibl. e di storia delle science math. e fis. ed. Boncompagni, Roma 1868, 309ff nach einer Hds. in Parma. — 2. *Šarḥ al-Šaḥībīya* s. S. 725.

9b. Abu'l-Faṭḥ *Kamāladdīn* Mūsā b. Yūnus b. M. b. Manʿa aš-Šāfiʿī, geb. in Mōṣul am 5. Šafar 551/30. 3. 1156, studierte seit 571/1175 an der Nizāmiya zu Bagdād und lehrte nach dem Tode seines Vaters in Mōṣul an der Medrese der Moschee des Amīr Zainaddīn, die nach ihm al-Kamāliya genannt wurde. Er galt für den grössten Gelehrten s. Z., nicht nur in der Mathematik, sondern auch im Fiqh und löste angeblich ein von einem Gesandten Kaiser Friedrichs II vorgelegtes geometrisches Problem. Er starb im Šaʿbān 639/Febr. 1242 zu Mōṣul.

B. Ḥall. II, 132 (718), Trad. III, 466, Qazwīnī, ed. Wüst. 310, as-Subḫī, *Ṭab.* V, 158/62, Abulf. IV, 465, Suter 354. 1. Abh. über die Quadratzahlen, Beweis, dass die Summe zweier ungrader Quadrate kein Quadrat sein kann, Berl. 6008, Paris 2467,15, Ġarullāh 1502,27. — 2. *R. fī l-Burḥān ʿala ʿl-muqaddama allatī ahmalahā Arīmedes fī kitābīhi fī taṣbīʿ ad-dāʾira wakaifiyat ittiḥād ḡālika* Serāi 3342,35 (Krause 354), Bodl. I, 987/8 (Steinschneider, ZDMG 50, 184). — 3. *Šarḥ al-ʿmāl al-handasiya* s. S. 400. — Suter, Beiträge zu den Beziehungen Kaiser Friedrichs II zu den zeitgenössischen Gelehrten des O. und W., insbes. zu dem ar. Enzyklopädisten K. b. Junis (Abh. z. Gesch. der Naturw. u. Med., Heft 4, Erlangen 1922, 1/8).

9c. Abū Ġaʿfar M. b. Aiyūb b. Ḥāṣib *aṭ-Ṭabarī* schrieb 632/1234.

1) s. Goldziher, ZDMG 61, 756f, Ruska, Isl. X, 87/119, Ritter, eb. 154f, Fischer, Isica VI, 48/57.

Baihaqi, *Tatimmat* 84, No. 44, Suter (Krause) No. 360. 1. *Miftāḥ al-mu'āmalāt fī'l-ḥisāb* AS 2763. — 2. *K. Ma'rifat al-aṣṭurlāb* Münch. 347 (unvollständig). — 3. pers. Abh. über Astrologie As'ad 3797₁₇. — 4. *Ziğ i mufrad*, ein pers. Tafelwerk, Browne, Cat. O. 1 (Strothmann, Isl. XXI, 298).

9d. Šarafaddīn al-Ḥu. b. al-Ḥ. *as-Samarqandī* beendete im Šauwāl 632/Juni—Juli 1235:

R. fī Ṭarīq al-masā'il al-'adadiyya Serāi 3455₁₂ (Krause 516₁₃).

9e. Ġamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. Tābit Qaḍī'l-Humāmīya, gest. 671/1272 (?).

Suter (Krause) 366. *Ġunyat al-ḥisāb fī 'ilm al-ḥisāb* AS 2728₁₂, Dam. Z. 89 ('Um. 98)_{11,12}. Cmt. *Maḥāyil al-ma'āḥa fī masā'il al-misāḥa* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī (st. 971/1564), Paris 2474.

10. Ism. b. Ibr. b. Ġazī b. 'A. b. M. an-Numairī *b. Fallūs* al-Māridīnī, gest. um 650/1252.

Suter 359. 2. *Irīād al-ḥisāb ilḥ* noch AS 2761₁₇ (Krause 359). — 4. *Mizān al-'ulūm fī taḥqīq al-ma'āḥa* Ambr. C 217, iii.

11. 'Imādaddīn *al-Bağdādī* schrieb 675/1276:

Al-Fawā'id al-Baḥā'iyya fī'l-qawā'id al-ḥisābiyya Selīm Āğā 1276₁₂ (Krause 494).

12. Abū 'Al. M. b. 'O. *b. Badr al-Balansī* 7. Jahrh.

Suter No. 493. *Iḥtiqār al-ğabr* Esc.¹ 931, 1, Sánchez Pérez, Compendio de Algebra de Abenbeder, texto ár. y trad. esp. Madrid 1916. Zu Esc.¹ 931₁₂, s. Renaud, Isis XVIII, 177.

13. Abū 'Al. M. b. Mu'ād *al-Ġaiyānī*.

Suter, Nachtr. 170. 1. Cmt. zu den 5 Büchern Euklids Alger 1446. 2. über die Auffindung der Oberfläche der Kugelsegmente 'Esc.¹ 955, über die totale Sonnenfinsternis des letzten Tages 471/3. 7. 1079, über die Morgenröte, hebr. v. Samuel b. Jehuda, Steinschneider, hebr. Übers. 474/5. — 3. Tabulae Jachen, lat. v. Gerhard v. Cremona, Wüst. lat. Übers. 66, Suter 214, No. 44.

14. Abu'l-Baqā' (a. ṭ-Taiyib) Šāliḥ b. 'A. b. Šarīf b. Yazīd b. M. ar-Rundī 601—84/1204—85 (?).

Maqq. I, 935, II, 780, Suter 329, Sánchez Pérez 136. *Urğūza fī'l-farā'id* Esc.¹ 943₉, 2954₁₃, s. Renaud, Isis XVIII, 179.

13. KAPITEL

Die Astronomie

1. Aşbağ b. M. al-Ġarnāṭī *b. as-Samḥ*, gest. am 18. Rağab 426/30. 5. 1035.

Suter 85, Nachtr. 168, Sarton, Intr. I, 715. — 2. *al-Kāfi fī l-ḥisāb al-ḥawī* Berl. 6010 (anon.), Esc.² 973, (Renaud, Isis XVIII, 171). — 4. Aus seinem *Ziğ* stammt wohl De cuemo puede ell ome fazer una lámina a cada planeta in Libros del Saber III, 241/71, worin die Apogaeen für 416/1025 berechnet sind.

2. Abū Naşr Maṣṣūr b. ʿA. *b. ʿIrāq* Maulā Amīr al-Muʾminīn aus der von Maʾmūn 385/995 gestürzten Dynastie von Ḥwārizm, Lehrer al-Bīrūnīs (Chron. 167), ging wohl mit diesem nach Ġazna 408/1018 und starb vor 427/1036.

ʿArūḍī Samarqandī, *Čahār Maqāla* 76/7, Anm. 246/9, Suter S. 81, 225. — 2. *R. fī ḥall ḫubḫa ʿaraḍat fī l-maqāla aṭ-ṭālīqa ʿaṣar min k. al-uṣūl* noch Bank. 2519₄ (*Taḍk. an-Naw.* 157). — 3. *R. fī iqlāḥ ṭakl min k. Menelaos fī l-kurīyāt*, Die Sphärik des Menelaos aus Alexandrien in der Übers. von M. b. ʿA. b. ʿI. mit Untersuchungen zur Geschichte der isl. Mathematik von M. Krause, Berlin 1936 (Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. ph.-hist. Kl. NF 17). — 4. *R. fī barāḫin aʾmāl ḡadwāl at-taḡwīm arsalahū ilaʾ l-Bīrūnī*. — 5. *R. fī taḡḥīḥ mā waḡaʿa lʾabī Ġaʿfar min as-saḫw fī ṣiğ aṣ-ṣafāʾih* (s. S. 387). — 6. *R. fī l-burḫān ʿalā ḥaḡiqat maʿāla waḡaʿat baina a. Ḥāmid* (Suter No. 143) *wabaina munaḡḡimi ʿr-Raiy munāṣaʿa wahya min aʾmāl al-aṣṣurīlāb*. — 7. *R. fī maḡāṣūt dawāʾir al-aṣṣurīlāb was-samāwāt*. — 8. *R. fī l-burḫān ʿalā ʿamal M. b. Ṣabūḥ* (Führ. 276, Suter No. 40) *fī l-aṣṣurīlāb*. — 9. *R. fī maʿrifat taḡdūwīm al-ḡadāwīl al-musammāt biḡadwāl ad-daḡḡiḡ arsalahū ilaʾ l-imām al-Bīrūnī* (auch Bodl. I, 940, 6). — 10. *R. fī l-burḫān ʿalā ʿamal M. b. Ṣabūḥ fī mtiḡān aṣ-ṣams*. — 11. *R. fī d-dawāʾir allatī taḡudd as-sūʾat as-samānīya wabaʿd mā yattaḡil bʿamal al-aṣṣurīlāb arsalahū ilaʾ l-Bīrūnī*. — 12. *R. fī l-burḫān ʿalā ʿamal Ḥabāṣ* (s. S. 393, 4) *fī maḡāḥ as-samī fī ṣiḡihī arsalahū ilaʾ l-Bīrūnī*. — 13. *R. fī maʿrifat al-ḡusṭiy al-falakīya baʿḡḡā min baʿḡ biṭariḡ ḡair ṭariḡ maʿrifathū biṭakl al-ḡaffaʾ wen-nisba al-muʾallaḡa*. — 14. *R. fī l-ḡawāb min baʿḡ masʾāl al-ḡandasa*. — 15. *R. fī ḡaṣf ʿawār al-Bāḡīniya bimā ḡuwa ʿalā ʿammatihim fī ruʾyat al-aḡilla*. — 16. *Faḡl min k. fī kurīyat as-samāʾ*, Bank. Maḡm. 2519 (*Taḍk. an-Naw.* 155/7). — 17. Über den ebenen und sphärischen

Sinussatz für den Fall des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks aus einem Briefe al-Birūnīs an a. Sa'īd as-Sigazī Leid. 1007. — 18. Reste einer Abh. Leid. 1062. — Verloren ist u. a. sein *Tahqīb at-Ta'ālīm* s. E. Wiedemann, SBPMS Erlangen 52/3, 1920/3, 119.

2a. Dā'ūd al-*Allāmī*, Astrolog der Būyiden im 'Irāq, starb 430/1038.

R. fī ma'rifat al-sā'at wasād' wanahs al-aiyām Mešh. XVII, 25, 178.

2b. Sa'īd b. al-H. al-*Mutaṭabbib* schrieb 459/1067:

At-Taṭwīq at-tālim fī 'ilm al-ḥa'ā in 18 Kapp. Serfī 3341, 11, Krause 255a.

3. Abū Ishāq Ibr. b. Ya. an-Naqqāš b. *as-Zarqāla* al-Qurṭubī, der bedeutendste Beobachter seiner Zeit, der mit b. Šā'id den Grund zu den Toledanischen Tafeln legte und ein neues Astrolab *Šafīḥat as-Zarqālī* erfand, blühte zwischen 420—80/1029—87, n. a. gest. 493/1100. (Ahlw. V, 271).

Suter No. 255. Steinschneider, *Études sur Zarqālī*, Bull. Boncompagni XIV (1881) 174, Sarton, *Intr.* I, 758. José Millas Vallicrosa, *Estudios sobre Azarquiel* in *An. de la Univ. de Madrid*, Sección de Letras T. I, fs. 1 (1932) 23/53, al-Andalus I, 460. 1. *K. al-'Amal bi-ṣ-ṣafīḥa as-siḡṡiya* für den Fürsten von Sevilla al-Mu'tamid b. 'Abbād (gest. 488/1095), l. Leid. 1070/1, noch Leipz. 800, Esc. 1 957, *ar-R. as-Zarqālīya fī 'amal aṣ-ṣafīḥa al-mansūba ilaihi wal-'amal biḥā* AS 2671, 11 (Krause 255, 2), s. E. Wiedemann u. Th. Mittelberger, Einleitung von al-Zarqālī zu seiner Schrift über die nach ihm benannte Scheibe, Beitr. 61, SB phys.-med. Soc. Erlangen 58 (1928), S. 196/202, Vorrede u. 1. Kap. im ar. Text und span. Übersetzung (nach Ed. Rico Sinobas III, 149ff) al-Andalus I, 163/87, zu den lat., hebr., ital. u. span. Übersetzungen s. Steinschneider, a. a. O., Suter. — 4. astrologischer Traktat *K. at-Tadbir* noch Wien 1421. — 6. *al-Mudḥal ilā 'ilm an-nuḡūm* Fātiḥ 3439, 9 (Krause 255, 1).

Zu S. 473

3a. Abū Naṣr Ya. b. Ġarīr al-*Tekritī*, ein vielseitig gebildeter Arzt, lebte unter Nāṣir ad-Daula b. Marwān, Fürsten von Diyābekr (402—53/1011—61).

B. a. Uş. I, 243, Suter No. 230. *Al-Muhtār min kutub al-ihtiyārāt al-falakīya*, über Stundenwahl, Br. Mus. Or. 5709 (DL 38), 'Um. 4597, NO 2804 (Verf. a. Maṣṣūr S. b. al-Ḥu. b. Bardūya al-Ibrīsāmī al-Mauṣillī, Krause 230).

4. Bahā' ad-Dīn a. M. 'Abdalḡabbār b. M. *al-Haraqī at-Tābitī* aus Haraq bei Marw, gest. daselbst nach 527/1132.

Suter No. 276, Nachtr. 173/4, (folgt HH II, 2379, VI, 13124, der den Autor a. Bekr M. b. A. al-Ḥusainī al-Ḥiraqī nennt; b. al-Aṭīr bei Pertsch Gotha III, 45 n. 2, verwechselt diesen mit a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. M. al-Madānī al-Haraqī, bei dem Sam'ānī (*Ansāb* 195r, 13) in Haraq hörte und der bald nach 530 starb; s. Ahlw. a. a. O.). E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik III (1911), 306, Sartou, Intr. II, 204/5, EI II, 903. 1. *Muntaha 'l-idrāk fī taqāsīm al-aflāk* noch Flor. Pal. 290, verf. nach 1132, für welches Jahr er im 1. Kap. die Längen und Breiten von 83 Fixsternen und die Apogaeen der Planeten angibt, s. Nallino, al-Battānī LXVI, Ferrand, JA 202, 4ff, 17ff. E. Wiedemann u. K. Kohl, Einleitung zu den Werken v. al-Charaḡī, Beitr. 70, SB ph.-med. Soz. 58 (1928) 203/18. — 2. *at-Taḡīra fī 'ilm al-ḥa'ā* noch Flor. Laur. 293 (jetzt 89), Vat. V. Borg. 260₁₁₀, AS 2578/2581 (*Taḡk. an-Naw.* 101), 4857₃, Fātiḥ 3385, Ġarullāh 1483, Selim Āḡa 741₂, NO 2898, Serkī 3341₂, Beṣīr Āḡa 105, Ḥalis 7689, Auszug AS 2587, (Krause 276). — Cmt. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḡārī (s. II, 212) AS 2582. — 3. *al-Mulakhḡaṣ* pers. lith. Teheran 1286.

4a. Abū 'A. b. a. 'l-Ḥ. *aṣ-Ṣūfī* schrieb für einen Šahinšāh a. 'l-Ma'ālī Fahraddīn, d. i. vielleicht der Ortoqide Qara Arslān von Ḥiṣnkaifā (v. Berchem, Amida 124/5) 538—9/1143/4:

Urḡūsa fī ṣuwar al-kawākib at-tābita Goth. 1398, Münch. 870, Paris 2561₄, Lee 56 ix, Bol. 422, Lāleli 2698, Kairo' V, 226. Er kann nicht der Sohn des a. 'l-Ḥu. 'Ar. b. 'O. aṣ-Ṣūfī (S. 398) sein, vielleicht aber ist er, wie schon Aumer vermutete, mit dem Geometer und Dichter a. 'A. al-Miḡrī (b. Ḥald. II, 192, b. al-Qifṭī K. 267) um 530/1135 identisch. Indes können die von Suter 212, n. 30 vermuteten ägyptischen Magnaten nicht gemeint sein, weil keiner von ihnen Fahraddīn a. 'l-Ma'ālī hiess.

4b. M. b. Mas'ūd b. M. az-Zakī Zāhīraddīn a. 'l-Maḡamid *al-Ġaznawī* um 550/1155.

Suter 496, M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des Bērūnī, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Bd. 3, Heft 3, Berlin 1932,

S. 10/1. 1. *Nihāyat al-ta'lim fī qinā'at al-tanqīm*, aus dem Pers. übers., AS 2699, Wehbi 894, Berl. 5891, Auszug As'ad 1972. — 2. *Ġahūdānī*, pers. Üb. seines K. *al-Kifāya fī 'ilm ka'fat al-'ulamī*, Berl. pers. 328, Leid. III, 159, Paris Schefer pers. 1306, Br. Mus. Suppl. pers. 154, Bodl. pers. 1497, Vat. V. 1398₂, AS 2601_{2/3}, NO 2905 (Krause 496).

4c. A. b. Yū. b. *al-K'amūd* aus Spanien oder Nordafrika lebte nach az-Zarqālī (No. 3) und vor al-H. b. 'A. al-Marrākoši (st. um 660/1262, No. 7); nach Ahlw. V, 219 wäre er 591/1195 gestorben.

Suter No. 487. 1. *Miftāḥ al-asrūr*, Astrologie, Esc.¹ 934. — 2. Drei Tafelwerke: a. *al-Kaur 'ala'd-daur*, — b. *al-Amad 'ala'l-abad*, — c. *al-Muqtabas*, die 'Abdalḥaqq b. al-Ḥā'im al-Ġāfiqī a. M. in dem *as-Ziğ al-kūmil* oder *al-Kamāl fī't-ta'lim*, Bodl. II, 285, vereinigte, s. Suter, Nachtr. 185.

4d. Abū M. 'Al. b. al-Q. b. 'Al. b. M. *aṣ-Ṣiqillī* 6. Jahrh.

R. *fī'l-maḥḥala* (Sonnenquadrant) *lima'rifat auqūt as-ṣa'āh* Bairūt 223, 19, s. *Maṣriq* X (1907) S. 76/89.

4e. Abū Sa'd (Sa'īd) (b.) Manṣūr b. 'A. Bundār *ad-Dāmağūnī* schrieb 507/1113:

Mağmū' aqāwīl al-ḥukamā' al-munağğimin Br. Mus. Or. 5671, 5583 (DL 38) = *Aḥḥām ad-D.* Brill—H.² 512.

4f. Abu'l-Ġanā'im a. 'l-H. *Šakir* b. Ḥalīl (Ḥulaiyil?) schrieb vor 557/1162 (dem Datum der Hds.):

K. *aṣ-Ṣinū'a an-nuğūsiya* Münch. 872 (Suter No. 483).

4g. Abū Naṣr A. b. *Zarēr* (Duraid?) schrieb nach 500/1106, denn er zitiert Hibatallāh al-Aṣṭurlābī al-al-Bağdādī (Suter 278), und vor 610/1213:

Abb. über das krebsförmige Astrolab Leid. 1075, Serāi 3515₄ (Krause 484).

4h. *Abu'l-'Uqūl* schrieb 597/1200 in Kairo:

As-Ziğ al-muḥṣar min al-ayyāğ al-muṣḍi bil-'āmil bihi illā anḍaḥ ṭariqa wamanḥağ Br. Mus. Suppl. 768, frgm. 773, ii, daraus *Ġadwal al-yawāğit fī ma'rifat al-marwāğit* Ambr. C. 46, vi (RSO VIII, 65).

5. Maḥmūd b. 'O. *al-Ğağmīnī* al-Ḥwārizmī, gest. nach 618/1221 (cod. Leid. 1083).

Suter 403. Nallino, ZDMG 48, 120, Suter, eb. 53, 539 stützen ihren späteren Ansatz darauf, dass die Commentare erst im 8. Jahrh. beginnen, und auf die Randbemerkung im cod. Goth. 1930, wonach der gleichnamige Verf. des *Qānūnī* (s. S. 826) erst 745 gestorben sei; dem gegenüber steht das Zeugnis des cod. Leid., mit dem Gottwaldts Angabe im Kasaner Katalog irgendwie zusammenhängen muss, und die Hds. von No. 1, Lāleli 2141₁₂, aus dem J. 644h (Krause 403). — 1. *al-Mulaḥḥaṣṣ fī'l-ḥaṣṣa* noch Berl. Oct. 3077, Br. Mus. Or. 6572 (DL 38), Cambr. Suppl. 1243, Rabāṭ 451₅₁, Mešh. XVII, 54₁₆₀, 60₁₈₃, Bombay 259₁₈₀. — Commentare: 1. v. Kamāladdīn at-Turkomaṇī, verf. 755/1354, Br. Mus. 1342₂, s. ZDMG 53, 539. — 1a. v. Mūsā b. M. b. Maḥmūd ar-Rūmī Qāḍīzāde (st. nach 830/1427, II, 212) noch Haupt 282, Leipz. 807, Leid. 1086/8, Brill—H.¹ 277, 284₁₁₁, 2504, 515, Browne, Cat. 159 O, 3, Manch. 363, Paris 6384, Bol. 423, Pet. AMK 943, Buch. 1093/4, Köpr. 938, Rāğib 924, AS 2660, Selīm Āğa 733₃₂, Qilič 'A. 679, Faiz: 273, Sbath 816, Bairūt 189—92, Mōṣul 179₁₃₄, 235₁₃₇, Teh. II, 195, Mešh. XVII, 41₁₂₅, Aligarh 121₁₁, Būhār 349, Rāmpūr I, 427, 526, Āsaf. I, 800₁₈₀₁₂₄₃ lith. Ind. 1271, gedr. Lucknow 1290, 1885, Dehli 1312, 1316, Teheran o. J. — Glossen: a. v. Faṣṭḥ(addin) 'Abdalkarīm an-Niẓāmī (um 850/1446) noch Brill—H.¹ 284, 2515₁₁₀. — b. v. 'Abdal'ālī al-Birgandī (um 930/1524, II, 413) noch Paris 5074, 6385, Brill—H.¹ 277, 2504, Manch. 364, Princ. 136, Pet. Un. 1262, AMK 945/6, Buch. 1015, Kairo¹ V, 221, 224, Mōṣul 179₁₂₀, Mešh. XVII, 17₄₇, Peš. 1768, Būhār 350, Rāmpūr I, 423₂₇. — d. v. M. b. Ibr. an-Nfīkūsārī (st. 901/1495)¹) AS 2656. — e. v. Yū. b. Ḥidr Bek (st. 891/1486, II, 233) Esc.¹ 954. — f. v. Maulawī 'Abdalḥalīm al-Laknawī (II, 503) gedr. Ind. 1296. — 1b. v. M. b. M. Humām Ṭabīb, verf. 808/1405, Teh. II, 194. — 2. v. al-Ğurgānī (st. 816/1413, II, 216) noch Tüb. 222, Pet. AMK 943, Rabāṭ 440 (Renaud, Isis 18, 175), Bairūt 188, AS 2649/55, Mešh. XVII, 40_{112/3}, Peš. 1734. — 5. anon. noch Bairūt 187, Diskussion der 3 Cmt. v. b. Kamālpašā, Qāḍīzāde und al-Ğurgānī, in Stambul verf., Mešh. XVII, 17₄₆. — 6. v. Ḥu. b. Mu'īnaddīn Mešh. XVII, 50₁₅₈. — 7. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḥārī (II, 212) eb. 55₁₆₇, (wo Maḥmūd). — 8. pers. v. M. Zamān b. M. Šādiq b. a. Yazīd Anbaligī Dihlawī As. Soc. Beng. 1498. — 9. pers. v. Ḥu. b. H. Ḥwārizmī (st. 839/1435) Bodl. Éthé 1524, Teh. I, 140. — Pers. Üb. v. M. b. 'O. al-Asadafānī (so, l. Asadabādī?) AS 2592.

II. *R. fī ḥisāb at-tis'* Brill—H.¹ 275, 2502₂.

III. *Šarḥ furuq al-ḥisāb fī masā'il al-waḳyā* und *al-Qiwāmi fī'l-ḥisāb* eb.¹ 293, 2529 (Verf.?).

IV. *Qānūnī* (?) s. S. 826.

1) Derselbe kommentierte noch *al-Ḥūrūniya fī't-taṣrif* v. Nağmaddīn 'O. b. al-Herewī (ḤḤ VI, 471, 14337 ohne Datum), Br. Mus. Or. 6382 (DL 48).

6. Riḍwān b. M. b. ʿA. *al-Ḥorāsānī* um 600/1203 zu Damaskus.

R. fī ʿamal as-sūʾāt waṣṣ-mūlūkū, Köpr. 949 (Krause 343), üb. v. E. Wiedemann, Über die Uhren im Bereich der isl. Kultur (mit F. Hauser, Nova Acta C, No. 5) Halle 1915, S. 176/267.

6a. Ḥu. b. Mūsā *al-Hurmuzdī* al-Ḥāsib schrieb 580/1184:

Ziğ al-Šatgāh Mešh. XVII, 35, 108.

6b. Nūraddīn a. Ishāq *al-Batrūğī* (Batrūğī, Alpetragius) aus Pedroche, n. von Cordova, Schüler des a. Bekr b. Ṭufail (st. 581/1185, s. S. 831).

Suter No. 325, Sarton, Intr. II, 399, Sánchez Pérez, Biografías S. 45. *K. al- (Murtaʿiṣ ḥʿl-)Ḥaʿa*, das eine neue Theorie der Planetenbewegung aufstellte, Esc. I 958, Serāi 3302, 1 (Krause 325), (wo der Verf. a. Ġāfar al-Batrūğī, und der Titel den Zusatz *al-M.* führt), ins Lat. üb. v. Michael Scottus (Hds. Paris 16654, 17155), ins Hebr. üb. 1259 v. Mōšē b. Tibbōn und daraus 1529 ins Lat. v. Kalonymos b. David: *Alpetragii Arabis Theorica planetarum physicis cmt. probata*, Venedig 1531 (Steinschneider, Vite d. mat. ar. in Bull. d. bibl. e di storia delle sc. mat. e fis. V, 106).

6c. ʿA. b. M. *al-Ḥorāsānī* schrieb vor 659/1260 (dem Datum der Hds.):

R. ḥʿl-lḥtiyārāt NO 2800, II c (Krause 514, 6).

7. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. ʿO. *al-Marrākošī* starb um 660/1262.

1. *Ġamīʿ al-mabādī waṣ-ṣayāt fī ʿilm al-miqāt* noch Br. Mus. Or. 5831 (DL 38, 40), 9 Stambuler Hdss. bei Krause No. 363, Mešh. XVIII, 15, 141, Auszüge daraus wohl Kairo I V, 275, 280. — 2. ein Stück aus einem astrologischen Werk „über den Einfluss der Planetenkonjunktionen und der Finsternisse“ Berl. 5893 (wo al-Ḥ. b. ʿA. al-Mağribī Šarafaddīn).

Zu S. 474

8. Badraddīn M. b. a. Bekr *al-Fārisī* aus Dargird, dessen Vater schon nach Mekka gewandert war, lebte

am Hofe des Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Yū. b. S. (647—94/1249—95) in Yaman und starb 677/1278.

Al-Ḥazraġī, *al-'Uqūd al-hiḥḥiya* (Gibb Mem. III, 4), I, 204, Nallino, al-Battani II, xxiv, n. 2, Suter 349, Nachtr. 175. 1. *Nihāyat al-idrāk fī asrār 'ulūm al-aflāk* noch Brill—H. 276, 2503, 'A. Amīrī 'Arabī 2722, Ḥosrev P. 216 (Krause 349, 1), Bat. Suppl. 625, angeblich (HH VI, 396, 269) Auszug *Bayān asrār ad-dalā'il wal-aḥkām fīmā yaġrī min al-aflāk 'alā'l-in'ām* v. 'A. b. A. al-Balḥī, zusammen mit *Muḥtaṣar 'ilm aḥkām an-nuġūm* Cat. Boustany 1936, 94, 250. — 2. *Aḥkām Ġamā'īya* aus dem Pers. üh. udT *Ṭirāz ad-dahr fī asrār al-ḥalq wal-amr fī'l-aḥkām al-Ġamā'īya 'alā'l-girānāt al-'ulwīya wamā yadullu 'alaiḥ min an-nuḥūwāt wal-milāt wantiqāl al-mulūk wad-duwal* Ambr. C 87, iii (RSO VIII, 115), vgl. Spiegel, Avesta 32,11, Hyde, Hist. rel. vet. Pers., Oxonii 1700, S. 384 ff, Nallino in 'ilm al-falak 213, Ross and Browne, Cat. Ind. Off. 133, Houzeau et Lancaster, Bibl. gén. de l'astr. I, 358, n. 326. — 3. *Mā'arīf al-fīkr al-waḥīf fī ḥall muḥilāt az-zīg* NO 2951,1 (Krause 349, 2), Kairo¹ V, 307, ein Zitat daraus bei Steinschneider, ZDMG 47, 355/6. — 4. *Māddat al-ḥayāt waḥīf an-nafs min al-'āfāt* Gotha 1987 (wo Ġamāladdin), Bodl. I, 616, Köpr. 1625,11. — 5. *Āyāt al-āfāq min ḥawāṣṣ al-aufāq* Kairo¹ V, 365. — 6. *ad-Durra al-muntaḥaba fī'l-adwīya al-muġarraba wal-asmā' al-muġarraba waṣ-ṣinā'āt al-mustaġraba wal-a'māl al-ḥasana al-muġarraba* Vat. V. 938,111, 1110, Berl. 6332 (anon.), Paris 2685,13, 2992,11, 5987, Ambr. N.F. E 299, Havn. 115,1, Alger 1756, s. al-Andalus II, 107, n. 41.

9. s. u. S. 497, 16.

9a. Qaiṣar b. a. 'l-Q. b. 'Abdalġanī b. Musāfir 'Alamaddin *Ta'āsīf*, geb. in Asfūn 574/1178, gest. im Raġab 649/Sept.-Oct. 1251 in Damaskus, hatte in Ägypten und Syrien studiert und ging dann nach Mōṣul zu Kamāladdin b. Yūnus. Für den Fürsten von Ḥamāt Maḥmūd b. al-Malik al-Mas'ūd baute er Befestigungstürme und Wassermühlen am Orontes und konstruierte einen Himmelsglobus, der noch 1809 in der Sammlung des Kardinals Borgia zu Velletri vorhanden war.

Abu'l-Fidā', IV, 479, 529, Suter 143, Nachtr. 175, S. Assemani, Globus caelestis cufico-arabicus Musei Borgiani, Patavii 1790, vgl. Ideler, Unters. S. LVIII. Abh. über die Postulate Euklids an Naṣīraddin aṭ-Ṭūsī Paris 2467,16, AS 2760,2.

9b. Danas b. Tamīm b. Ya³qūb al-Isrā'īlī *al-Qarawī* Schüler des a. 'A. A. b. 'Oṭmān al-Aṣṭurlābī, schrieb vor 613/1216 (dem Datum der Hds.):

K. fī l-'Amāl bil-ūla al-falakīya al-ma'rūfa biḡūt al-halaq AS 4861, (Krause 515, n. 10).

9c. Abū Naṣr A. b. S. *al-Munaḡḡim* schrieb vor 659/1261 (dem Datum der Hds.):

1. *K. fī Taḥwīl sinī'l-mawālīd* NO 2800, ii, d (Krause 514, 4). —
2. *K. fī l-Iḥtiyārāt* eb. c.

11. s. 4b.

12. Muḥyī al-Milla wad-Dīn Ya. b. M. b. a. 'š-Šukr (Yaškur) al-Maḡribī al-Andalusī al-Qurṭubī, geriet im Gefolge des Aiyūbiden al-Malik an-Nāṣir in die Gewalt Hūlāgūs; dieser sandte ihn zu Naṣiraddīn aṭ-Ṭūsī, bei dem er an der Sternwarte zu Marāğa arbeitete. Er starb zwischen 680—90/1281—91.

Suter No. 376, Sánchez Pérez, Biografías 140. 1. *al-Bandḥat al-musfīd fī ḥukm al-mawālīd* noch Vat. V. 1400 (unvollständig, s. Krause, Die Sphärik des Menelaos I, 7 u. 11), Flor. Pal. 305₃₃, NO 2770₁₁, Serāi 3488₁₂ (Krause 376, 6), Teh. II, 210, 211. — 2. *Tasfīḥ al-aṣṭurlāb* noch Teh. I, 186₁₂, II, 602₁₂. — 3. = 12. I. Leid. 1101, Anhang zu *Ḥulūḡat al-Miḡīsīfī*. — 4. = 6. — 4a. *al-Ġumī² aṭ-ṣaḡīr fī aḥkām an-nuḡūm* Paris 2594. — 5. *al-Ḥukm 'alā qirānāt al-kawākib fī l-burūḡ al-īḡnāi 'aṣar* noch NO 2786₁₂ (Krause 8). — 6. *fī Kaifīyat al-ḥukm 'alā taḥwīl sinī'l-'ālam* oder *k. an-Nuḡūm* (= 4), noch Berl. Oct. 3628₁₂, Leipz. 801, Br. Mus. 413/4₁₁, Cambr. Pr. 203, Suppl. 670, 1492, Kairo¹ 226, Teh. II, 210, 3. — 8. *Taḥrīr Uḡlīdis fī aḥkām al-handasa*, Ausgabe der Elemente Euklids, noch AS 1719, Mihrišāḥ 337 (Krause No. 11). — 9. *K. al-Maḡrūḡāt* noch Manch. 358. — 10. *aṣ-Šakl al-qaffā'* noch Land.—Br. 459, NO 2971₁₃ (*R. fīmā tafarra'a 'an iḥ-š. al-q. min an-nisab al-mu'allafa 'alā sabīl al-ḡūz*, Krause No. 1, über die aus dem Transversalensatz ableitbaren zusammengesetzten Verhältnisse). — 11. *Iṣlāḥ K. Menelaos fī l-aḥkām al-ḥurīya* noch NO 2971₁₂, (s. M. Krause, die Sphärik des M. aus Alexandrien, I, § 9), Mešh. XVII, 2_{15/0}, Zangūn (*Mā'arīf* XXII, 465, *Taḍk. an-Naw.* 157, *Loḡhat al-'Ar.* II, 94/5, BSOS V, 201), mit Anhang *Maḡāla alḡayḡā b. a. Y. ḡakara fīḥ mā yatafarra'a 'an iḥ-š.* (= 10). — 13. *Taḡlīb maḡālat Theodosios fī l-ukur* I. Paris 2468 (s. Carra de Vaux, JA s. 8, t. 17, 1891,

287/95), NO 2971. — 15. *Ṭawālīf al-mawālīd* Br. Mus. Or. 5716 (DL 39). — 16. *Ziğ* (Autograph?), Mešh. XVII, 34¹⁰³. — 17. *R. fi Kaifiyat istiḥrāğ al-ğuyūb al-wāğī'a fī d-dā'ira* NO 2971¹⁴. — 18. *Muğaddamāt tata'allag biḥarakāt al-kawākib* eb. 5. — 19. *Mağāla fi 'stiḥrāğ ta'dīl an-nakār wasā'āt al-mairiğ wad-dā'ir min al-falak biḥariğ al-handasa* Ğarullāh 1501¹³. — 20. *R. fī kaifiyat al-ḥukm 'ala'l-masā'il an-nuğūmiya* Lāleli 2723, b (= 41). — 21. *Ğunyat al-mustafid fī'l-ḥukm 'ala'l-mawālīd* Teh. II, 210¹² nach 1 wie NO 2770¹² (also Teil 2. dazu?). — 22. *'Umdat al-ḥāsib wağunyat at-fālib* Kairo! V, 309. — Sein Vater (?) a. 'Al. M. schrieb *Tāğ al-azyāğ wağunyat al-muḥtāğ* Esc.¹ 927, ²932 (nach Renaud, Isis XVIII, 172 er selbst) s. Nallino, Batt. II, XIV; daraus einige Stellen aus den geographischen Tafeln bei Nallino, Cosmos de Guido Cora, ser. II, vol. XII, fs. VI, p. 20.

12a. M. b. Ya'qūb b. *Naubaht* schrieb 659/1260

Iḥtiyārāt aus seinen astrologischen Schriften, Pet. Ros. 191¹¹.

13. Ğamāl (Šihāb) addīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ism. aṣ-Ṣūfī al-Maqdisī, gegen Ende des 7. Jahrh.s.

Suter 383. 1. Astronomische Tafeln für die Azimute, Stundenwinkel usw. Gotha 1402, Kairo! V, 268. — 2. *Šifā' al-asqām fī waq' as-sā'āt 'ala ('l-ḥiğām wa) 'r-ruḥām* über die Festlegung der Stundenlinien auf Sonnenuhren, verf. 675/1276, Gotha 1454 (unvollst.), Leid. 1097, Bodl. I, 1017, II, 606, Auszug *an-Naṣī' al-'amm fī waq' faḍl ad-dā'ir 'ala 'r-ruḥām* v. M. b. M. at-Tizīnī, II, 129¹¹⁸.

14. Abū 'A. al-Ḥu. b. A. b. Yū. b. *Bāš* as-Salāmī, Amīn al-auqāt in Cordova, schrieb 693/1294:

R. fī l-auqāt oder *aṣ-Ṣaḥīḥa at-Ğamī'a liğamī' al-'urūd* Esc.¹ 956¹⁷, ²961¹⁷, Rabāt 451, i; Auszug Br. Mus. 408¹⁹ (wo a. 'l-Ḥ. b. a. Ğa'far b. Ya. b. Naṣīr) s. Renaud, Isis XVIII 171 zu Suter 381b.

15. Zainaddīn a. Bekr b. Ism. b. *al-Muṣarraf*, dessen Zeitalter sich nicht bestimmen läßt, schrieb:

Nūr al-aḥdāğ bimā'rīfat 'amal al-aṣṭāk fī sū'ir al-āfāğ Sbath 358¹¹.

16. Nāṣiraddīn b. 'Isā *al-Ḥaṣḥafī*.

Ad-Dustūr al-ağīb, astronomische Tafeln, Paris 2540¹².

17. Mu'ayyadaddīn *al-'Urḍī* ad-Dimašqī, ein Zeitgenosse at-Ṭūsī's schrieb:

R. fī Kuṣfīyat al-arḡūd wamā yuḥṣāḡ ilā 'ilmihī wa'amalihi min al-ṭuruq al-mu'addiya ilā ma'rifat 'andāt al-kawākib, über die Instrumente der Sternwarte zu Marāḡa, Paris 2544,¹⁰¹ 1592d, AS 2673,¹¹¹ NO 2971,¹⁶¹ üb. v. H. J. Seemann, Die Instrumente der Sternwarte zu M. nach den Mitteilungen von U. SBPMS Erlangen 60 (1928), 15/26.

18. 'A. b. Faḍlallāh Ḥusāmaddīn *as-Salār*, von aṭ-Ṭūsī zitiert, wohl um 670/1271.

Suter 482. 1. *Ġāmī' qawānīn 'ilm al-ḥa'ū* Serāi 3342,¹¹ (Krause 482). — 2. *R. fī l-Ḥuṣūṭ al-mulawwīya* Mešh. XVII, 62,¹¹⁸⁷. — 3. *R. fī stiḡrāḡ sa'nt al-qibla* eb. 188. — 4. *R. fī 'ḥtiqār da'awāt Maḡāla i nūā az K. Uqlidis* eb. 189.

19. *Ni'ma b. A. az-Zaidī* schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

R. fī d-dustūr wakaṣfīyat al-'amal bih, über den Dustürkreis, s. P. Schmalzl, zur Gesch. d. Quadranten bei den Arabern, München 1928, S. 62ff, Serāi 3509,¹⁷ (Krause 520,¹²¹).

14. KAPITEL

Geographie und Reisebeschreibung

1. Abū 'r-Raiḥān M. b. A. *al-Bīrūnī*, der universalste Gelehrte seines Kulturkreises, war mit dem ḥwārizmischen Dialekt seiner Heimat (s. S. 656, n. 1), aufgewachsen, den er als Hindernis seiner Bildung zunächst mit dem Neupersischen vertauschte; für das Bestreben seines älteren Zeitgenossen Firdausī, eine neue iranische Schriftsprache zu schaffen, scheint er aber kein Verständnis gehabt zu haben ¹⁾. Als Träger wissenschaftlicher Bildung schien ihm allein das Arabische geeignet ²⁾, dessen poetische Literatur er

1) In dem Vorwort seines Alterswerkes, der Drogenkunde, bezeichnet er sie als nur zur Unterhaltung und für „*al-Aḥbār al-Kisrawīya*“, wohl mit direkter Anspielung auf Firdausi geeignet (s. Meyerhof, Q. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, 41).

2) Der Text der eben zitierten Äusserung auch bei Krenkow, RAAD XII, 422.

gründlich kannte, das er aber auch in seinen reinliterarischen Werken allein verwandte; von einer araberfeindlichen Haltung, wie sie Sachau aus einzelnen Stellen der Chronologie herausgelesen haben wollte, kann also nicht die Rede bei ihm sein. In seiner Jugend teilte er das schiitische Bekenntnis seiner Landsleute; da er aber an religiösen Fragen nicht ernstlich interessiert war, konnte er sich in seiner neuen Umgebung im Alter der dort herrschenden sunnitischen Orthodoxie ohne Skrupeln anschliessen. Im Alter von etwa 20 Jahren ging al-B. nach Raiy und dann nach Ġurġān; hier verkehrte er mit dem Arzt und Astronom a. Sahl Tsā al-Masīhī, der 12 physikalisch-mathematische Abh. für ihn schrieb (Épître, ed. Kraus, 45, Chron. XXXVII, Wiedemann, Beitr. LX, 79). Dem Landesherrn, dem Ziyāriden Qābūs b. Wašmgīr (388—403/998—1012) widmete er sein erstes grösseres Werk, die Chronologie. 400/1010 kehrte er in seine Heimat zurück und trat in die Dienste des Ĥwārizmšāh a. 'l-'Abbās Ma'mūn b. Ma'mūn. Als dieser in Šauwāl 407/1017 von seinen Truppen ermordet war, und darauf sein Schwager Maḥmūd von Ġazna das Land eroberte, folgte er dem Sieger in seine Residenz. Von dort machte er seine Reisen in Indien; hier erlernte er auch das Sanskrit, sodass er, wenn auch wohl mit Hilfe einheimischer Pandits, zwei Werke aus dieser Sprache, das *Sāṅkhya* und das noch erhaltene *Patanġala* (No. 22) übersetzen und sein Werk über die indische Kultur ganz aufgrund heimischer Quellen, von denen er die *Bhagavatgītā* besonders schätzte, aufbauen konnte. In Ġazna ist er hochbetagt am 3. Raġab 440/13. 12. 1048 gestorben¹⁾.

1) HH I, 154, dem *Nāma'i Dānišwarān* u. a. jüngere Quellen folgen, setzt seinen Tod schon nach 430, an andern Stellen aber schon 423 und nach 440 (Chr. xxxvi).

Vāqūt, *Irš.* VI, 308/14 (deutsch v. J. Hell u. E. Wiedemann, Mitt. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. XI, 1912, 313), al-Baihaqī *Tatimmat* 62/4, b. a. Uṣ., ab. v. Wiedemann, Beitr. 28, 117/8, ders. Mitt. z. Gesch. d. Med. IX, 313/21, Suyūṭī, *Buṣṭān* 20, Suter, Math. No. 218, ders. u. E. Wiedemann, Über al-B. u. seine Schriften, Beitr. z. Gesch. d. Nat. LX, SBPMS, Erlangen 52/3 (1920/1), 54/96, Saiyid Ḥ. Bārūnī, Al-B., his Life and Works, Aligarh, 1927, El I, 757, Erg. 43/4, Sartori, Introd. I, 707/9. Eigenes Verzeichnis seiner Schriften bis zum J. 428 im Anschluss an ein Verzeichnis der Schriften ar-Rāzī's Leid. 1066, s. o. S. 418, deutsch bei Wiedemann, a. a. O. 71/9, fortgesetzt von a. Ishāq Ibr. b. M. at-Tihrīzī al-Ġaḍānfar (geb. 629 oder 630/1231), Leid. 1067, s. Sachau, Chron. XIV. H. Ritter, Werke Birūnī's in Orientalia I, Istanbul 1933, 74/8. A. Zeki Validi, Neue geographische u. ethnogr. Nachrichten über Mittel-, O. u. N. Asien, sowie O. Europa aus Al-B.'s Werken, Al-B.'s Weltbild, und Gradtabelle, angekündigt Geogr. Zeitschr. 1934, 363/4. — 1. *al-Āṭār al-bāḡiya 'an il-qur'ūn al-ḥāliya*, sein erstes Hauptwerk, verf. 390—1/1000, Hds. noch Pet. (Salemman, Bull. de l'Ac. Imp. des Sc. 1912, 861/70), Br. Mus. Suppl. 457, AS 2947, 'Um. 4667, Serāi 3043, NO 2893, Kairo¹ V, 2, Bank. XV, 963, Ed. O. v. Lippmann, Naturwissenschaftliches aus der Chronologie der alten Nationen, Chemikerztg. 1899, 245, Abh. u. Vortr. I, 1906, 97/102, E. Wiedemann, Entsalzung von Meerwasser bei al-B., eb. 46, 1922, 230, Meteorologisches aus der Chronologie von al-B. Meteorol. Ztsch. 1922, 199/203, T. W. Arnold, The Caesarean Section in an Ar. Ms. dated 707 A. H., Or. St. E. G. Browne, 1922, 6/7. — 2. *Taḥrīḥ al-Hind* oder *Taḥrīr nā lil-Hind min maqāla maḡḍila fī l-'aql au marāḡila* nach 408/1017 verf., noch Köpr. 1001, transl. by E. Sachau, new ed. London 1910.

Zu S. 476

s. B. Boncompagni, *Intorno all'opera d'Alb. sull' India* (Bull. d. bibliogr. et di storia delle sc. mat. II, 1869, 153/206. — 3. = 9. *al-Taḥkīm Ḥawāḍi ḡina'at al-tanḡīm*¹) noch Faiz. 1333, Serāi 3477/8, Teh. II, 162, A. Zeki B. Photo (*Taḍk. an-Naw.* 154), Rabāṭ 439, Zāw. S. Ḥamza Hesp. 18, 5, Aligarh 121₁₁₁, pers. NO 2780, populäre Einführung in die Astrologie in Frage und Antwort verf. 421/1030, nach ḤḤ II, 385 für a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Faḍl al-Ḥaṣṣī, nach der Einleitung bei Wiedemann Beitr. LX, 87 aber für eine Dame Raiḥāna bint Ḥ. The Book of Introduction to the Art of Astrology by al-B. written in Ghazna 1039 A. D. reproduced from the Ms. in the Br. Mus. with transl. facing text by Ramsay Wright, London 1934. Einzelne Stellen behandelt E. Wiedemann, Beitr. 27 (1/26, Geographisches

1) Dies ist wohl mit dem Werk gemeint, das nach einer missverstandenen Mitteilung Krenkows bei *Taḍk. an-Naw.* 155 in einer 360 (so?) in Ġazna gefertigten Hds. in einer europ. Bibl. vorhanden sein sollte.

von al-B.) 28 (Geodätische Messungen), 48, (zu der Lehre von den Proportionen), Arch. f. Gesch. d. Nat. III, 1911, 253/5 (über die Dimensionen der Erde), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat. X (1912), No. 47, 252/5, Byz. Ztschr. 19, 145/6; *Ḥulāṣat k. al-Taḥḥim* Rāmpūr I, 423, 276. — 4. *al-Qānūn al-Mas'ūdī fī l-ḥaṣa wan-nuḡūm*, 421/1030 dem Sultan Mas'ūd b. Maḥmūd gewidmet, noch Berl. Acc. 1927, No. 213, Ġarullāh 1498, Welfeddīn 2277, Fātiḥ 3286 (vom Verf. selbst 416/1025 in Ġazna geschr.), Askerī Mūze o. No., Kandilli Rasatane o. No., Qonya, Yū. Āḡā 797, Rāmpūr I, 428, 164, Āṣaf. III, 336-374¹⁾ (Cmt. z. *Ḥuṭba* v. b. Sinā s. S. 823, 79h), s. Wiedemann in Eders Jahrb. 1914 (über die bei der Mondfinsternis auftretenden Farben), Arch. f. Gesch. der Med. 15, 1923, 43/52 (Erscheinungen bei der Dämmerung u. bei Sonnenfinsternissen, Geographisches aus dem Mas'ūdischen Kanon), Beitr. z. Gesch. d. Nat. 29, 1912, 119/25. C. Schoy, aus der astr. Geographie der Araber, Isis V, 51/74 VI, 1471, ders. Die Bestimmung der geogr. Breite der Stadt Ghazna, Ann. d. Hydrographie, 1925, 41/7, Isis VII, 536, VIII, 739, Die trigonometrischen Lehren des pers. Astronomen a. 'r-R. M. b. A. al-B., dargestellt nach *al-Q. al-M.* von C. Schoy, hsg. v. J. Ruska u. H. Wieleitner, Hannover 1927. Die Weltkarte nach 4 Hdss. bei Yū. Kanāl, Monumenta Cartographica Africae et Aegypti, fol. 713. Die geographischen Partien (daraus ein Stück über China bei Krenkow, RAAD XIII, 383) hat Abulfidā' im *Taqwīm al-bulḍān* stark benutzt. — 56. *Istīṣāb al-wuḡūḥ al-mumkina fī ṣan'at al-aṣṭurīyā* (verschieden von Paris 2498, 1), noch Br. Mus. Or. 5593 (DL 38), AS 2576, Ġarullāh 1451, Serāi 3505, 17, 'Āsir 572, Teh. II, 150, Zangān (*Loḡhat al-'Arab* IX, 96, BSOS V, 200), Rāmpūr I, 425 (*R. fī ma'rifat al-aṣṭurīyā*), die Einleitung üb. v. E. Wiedemann, Das Weltall, Bd. 20, S. 21f, andre Abschnitte von dems., Zeitschr. f. Vermessungswesen, 1910, Heft. 22/3, Isl. IV, 5/13 (ein Instrument, das die Bewegung von Sonne und Mond darstellt, nach al-B.), Zeitschr. f. math. u. naturw. Unterricht, L., 1919, 177 (Konstruktion von Kegelschnitten), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Naturw. VI, II, 1ff, XI, No. 2, ausführlich J. Frank, das Astrolab, SBPMS Erl. 50/1, 1918/9, 552ff. H. Seemann u. Th. Mittelberger, Das kugelförmige Astrolab, 1925, 40/4 (Isis VII, 743), Wiedemann u. J. Frank, Allgemeine Betrachtungen von al-B. in seinem Werk über die Astrolaben, SBPMS Erl. 52 (1922) 97/121, Wiedemann, Bestimmungen des Erdumfangs von al-B., Arch. f. Gesch. d. Naturw. u. d. Technik I (1908) 66/9. Über die Dimensionen der Erde nach musul. Gelehrten eb. III, 1911, 253/5. — 7. *Istīḥṣāḡ al-aṭlāḥ fī d-dā'ira biḥawāṣṣ al-ḥaṭṭ al-munḥanī al-wāḡi' fī ḥā, l. Leid. 1012, ferner Murād Mollā 1396, 114, Kairo¹ V, 203, Bank. 2519 (*Taḡk. an-Naw.* 155), s. H. Suter, das Buch von der Auffindung der Sehnen im Kreise, üb. mit Cmt., Bibl. Math. II, F. 11, 5, Leipzig 1910/1, S. 11/78. — 8. *fī Rāḥikāt al-Hind*, über die ind. Regeldetrie*

1) Die nach Horowitz bei Wiedemann, Beitr. LX in Aligarh vorhandenen Hdss. kennt der Cat. von 1930 nicht.

- (*ṭairāṭika*) Ind. Off. 1043₁₁, ist unvollständig, s. Wiedemann, Beitr. XLVIII, 2. — 11. *K. al-Ġamūhir fī maʿrifat al-ġawāhir*, die Mineralogie, noch Serāī 2046, Bibl. Raṣīd Ef. in Qaisariya (A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 363, n. 3, Berl. Ms. sim. 47, s. Kahle, ZDMG 88, 16n), Stücke daraus bei Krenkow, RAAD XIII, 384, *Loḡhat al-ʿArab* IX (1931), 671/4 nach Zitaten in al-Ḥāzinis *Mizān al-ḥikma* (u. 494, 16, 1) bei Wiedemann, Über den Wert von Edelsteinen bei den Muslimen, Isl. II, 345—58, s. M. Šerefeddin Yaltkaya *Türk. Meem*. 1936, No. 6, *Ülkü* VIII, 1936, 42/6, Krenkow in Isl. Culture VI, 1932, 530ff, ein Stück aus der Einleitung über *Futūwa* und *Murūʿa* bei Taeschner, Isl. XXIV, 69/71. M. Ya. Haschmi, Die Quellen des Steinbuches des B., Diss., Bonn 1935. — 12. *Maqāla fī n-nisab allat bain al-filizāt wal-ġawāhir fī l-ḥaḡm*, s. *Maṭriq* X, 1906, 9, Wiedemann, SBPMS Erl. 38 (1906), 163/6, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. X, 8/9, 339/43 (Über das Al-Bsche Gefäß zur spezifischen Gewichtsbestimmung), Über die Verbreitung der Bestimmungen des spezifischen Gewichtes nach B., Beitr. XXXI (1913). — 13. *R. fī taṣfiḥ aṣ-ṣuwar watabṭiḥ al-kuwar*, anon. Leid. 1065, ein Teil in die Chronologie (Üb. S. 358) aufgenommen und danach v. M. Fiorini, Le proiezioni cartografiche di Alb., Boll. Soc. Geogr. Ital. ser. III, vol. IV, 287/94 besprochen, üb. v. H. Suter, Über die Projektion der Sternbilder und der Länder, Abh. z. Gesch. d. Naturw. Heft 4. Erlangen 1922, 79/93. — 14. *Maqālid ʿilm al-ḥaʾiʾa* vermutete Suter in Paris 2497. — 15. *Taḥḍid nihāyat al-amākin wataṣfiḥ masāfāt al-masākin* Fāṭiḥ 3386 (Autograph? Berl. sim. 36, s. Isl. XIX, 54, MO, VII, 127, Krenkow in Isl. Culture VI, 528/34), über die Methode der Geographie, s. A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 370, ein Stück über China bei Krenkow, RAAD, XIII, 383/4, türk. Üb. im Türk. Enst. Istanbul, eine Stelle über den Bau eines Kanals zwischen Mittel- und Rotem Meer bei Maqrizī, s. Wiedemann, Beitr. XXVII, 2. — 16. *Maqāla fī ṣṭiḥrāḡ qadr al-arḡ biraḡd inḫiṣāṭ al-uṣuḡ ʿan ḡulal al-ḡibāl*, kurzer Auszug Berl. 5794, s. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik, I, (1908), 66/9. — 17. *Iṣrād al-maqāl fī amr aṣ-ḡilāl* Bank. 2319. — 18. *R. fī aḡkāl al-handāsa* eb. — 19. *Tamḡid al-mustaqarr fī taḡḡiq maʿna ʿl-mamarr* eb. (*Ṭaḡh. an-Naw.* 155). — 20. *Ḥikāyat al-ʿāla al-musammūt aṣ-suds al-Faḥrī* Bairūt 223, 2, s. al-Maṭriq XI, 68. — 21. *Riyāḡat al-fikr wal-ʿaql* Āsaf. I, 798. — 12. Antworten auf Fragen aus Ḥwārizm Teh. II, 599₃. — 23. Auf seine Einwände gegen die *Ḥuḡḡat al-ḥaḡḡ* des b. Sṭnā antwortete a. Saʿīd A. b. ʿA. eb. 4. — 24. *fī Taḡḡiq manāzil al-ḡamar* zitiert al-Baiḥaqī, *Tatimma* 63, 4, bei Sachau, Chron. LII, bei Wiedemann Beitr. XXVII, 65. — 25. *K. Taḡāsim al-aḡālīm* scheint von Yāqūt im GW oft benutzt zu sein. — 26. *K. Patanḡālī al-Hindī fī l-ḡalāḡ min al-amāṭāl* Köpr. 1589, f. 408a/15a (nicht im Defter, s. Massignon, Essai 79, n. 1), s. J. W. Hauer, Das neu aufgefundene ar. Ms. von B.s Üb. des P. OLZ 33 (1930), 273/82. — 27. *K. aṣ-Ṣaidala (Ṣaidana) fī ṭ-ṭibb*, *Materia medica*, im Alter von mehr als 80 Jahren zusammen mit dem Arzt A. b. M. an-Naḥṣaʿī verf., Brussa

Qurṣunlū Ġāmi' (Berl. sim. 45), s. M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des B., Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, (1932) 157/208 (mit 18 SS. Text), ein Stück bei Krenkow, RAAD XIII, 388ff, ins Pers. üb. v. a. Bekr b. 'A. b. 'Oīmān al-Aṣfar al-Kāṣānī nach 607/1217 in Indien, Br. Mus. Pers. Or. 5849, s. H. Beveridge, JRAS 1902, 333/5, eine 2. ind. Hds. Meyerhof, S. 10. — Endlich bearbeitete er auch mehrere pers. Erzählungswerke, u. a. den berühmten Roman *Wāmiq wa 'Aḡrā'*, *Ormuzdyār wa Mihryār*, *Nilūfar au Hikāyat Dabistī wa Barbohūkir*. Als Historiker versuchte er sich an einer Geschichte von Ḥwārizm, der Mubaiyida und der Qarmāten, nachdem er eine pers. Geschichte des al-Muqanna' übersetzt hatte. Auch einen Cmt. zum Diwān des a. Tammām hat er begonnen und eine Abh. über seine Reime auf Alif geliefert; dass ihm selbst einige arab. Verse gelangen, ist bei einem so reichen Geist selbstverständlich. Ein literarkritisches Werk *R. al-Ta'allul bi'ig'ālāt al-wahm fi ma'nā' manẓūm uli'l-faḍl* zitiert Yāqūt, *Jrī*. VI, 149,9.

1a. Al-Mufaḍḍal b. Sa'īd *al-Māfarruhī* schrieb 421/1030

R. fi Maḥāsin Iṣfahān, grösstenteils Verse zum Preise der Stadt, mit einigen wertvollen historischen und topographischen Notizen, Br. Mus. Suppl. 703 (anon.), Browne, Cat. 119, J, 1, Aṣaf. I, 206²⁴⁸, JRASB 1917, CXIV, 77, pers. Üb. v. Ḥu. b. M. b. a. Riḍā al-Ḥusainī al-'Alawī, um 729/1329, JRAS 1901, 411/47, 661/724, Cat. Browne 120, J, 3, Paris, Suppl. pers. 1573.

1b. Ein Anonymus schrieb zwischen 465—85/1072—92

K. Iṣfahān für seinen Gönner Fahr al-Mulk Nuṣrat ad-Dīn a. 'l-Faḥḥ al-Muṣaffar, wohl einen Sohn Niẓāmalmulks, mit vielen Gedichten, Br. Mus. Suppl. 703.

2. Abū 'Ubaid 'Al. b. M. b. Aiyūb *al-Bakrī* al-Aunabī war 432/1040 zu Huelva oder Saltes geboren. Dort hatte sich sein Grossvater, früher Qāḍī in Niebla, als Statthalter der Umayyaden nach deren Sturz unabhängig gemacht; sein Vater aber musste vor dem Emīr von Sevilla al-Muṭaḍḍid weichen und floh nach Cordova, wo al-Bakrī seine Bildung vollendete. Nach dem Tode seines Vaters 456/1064 trat er in die Dienste des Emīrs von Almeria M. b. Ma'n. Nach dem Siege der Almoraviden zog er sich wieder

nach Cordova zurück und starb dort im Šauwāl 487/Okt.—Nov. 1094.

B. Baškuwāl I, 282, ad-Dahbī, *Buḡyat al-muḥl*. No. 930 (wo sein Tod 496 gesetzt), b. Bassām, *ad-Daḡira* im *Simṭ al-lāʾil* I, h, as-Šafādī, *al-Wāfi* eb. w, b. a. Uṣ. II, 52, b. Saʿīd bei Maqq. II, 125, b. Ḥāqān, *Qal.* 218, Sayūnī, *Buḡya* 285, Dozy, *Rech.* I, 282, Reinaud, *Intr.* CIII, Pons Boigues, No. 125, A. Cour, *El* I, 631, R. Blachère, *Extr. des principaux Géogr. Ar.* (Paris 1932) 183, 255. — 1. *Muḡam maʿstaḡama* noch Esc.² 1651, Rāḡib 1066 (Tauer, *Arch. Or.* VI, 96). — 2. *al-Masālik waʾl-mamālik* noch Esc.² 1635 (Bd. 2), Br. Mus. 374 (Afrika), Paris 5905, Ambr. N. F. 100, NO 3034 (von Jacob für den Bericht des Ibr. b. Yaʿqūb, 410, benutzt), Lāleli 2144 (Ritter, *Isl.* XIX, 57). Daraus: *Description de l'Afrique Septentrionale*, trad. franç. par de Slane, JA 1857/8, 2. éd. revue et corr., Alger 1910, A. Kunik i V. Rosen, *Izvestija al-B.* i drugich avtorov o Rusi i Slavjanach, I, St. Petersburg 1878. Das Werk, das keine Karten enthält, scheint von al-Balḥī unabhängig zu sein und auf eigenen Studien zu beruhen (Kramers, *El*, Erg. 68). Seine Beschreibung der Glückseln, *Fortunaṭaṭ*-Kanaren, die an-Nuwairi I, 229, 9 zitiert, stammt nach Simonet (Ball. XIV) aus der *Etymologia* des Isidor von Sevilla. — 3. *Simṭ al-lāʾil fī barḡ Amālī ʿl-Qāṭī*, s. S. 202. — 9 andre Werke eb. I, k—n.

2a. Abuʿl-Maʿālī al-Mušarraf b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maḡdisī*, Zeitgenosse des a. ʿl-Q. Makī ar-Rumaidī, starb 492/1099.

Yāqūt, GW I, 779, II, 824. *Faḡūʾil Bait al-Maḡdis waʾl-Šaʿm* aufgrund der Tradition, Tüb. 27 (Photo Kairo² V, 289), benutzt von Ibr. b. al-Firkāḡ (II, 130), u. a.

3. M. b. a. Bekr *az-Zuhrī* um 532/1137 zu Granada.

K. *al-Ġaḡrāfiyā*, Neubearbeitung der Geographie al-Qarāṭī's (so cod. Tunis), angeblich Beschreibung der Weltkarte al-Ma'mūn's, in der 6 Klimata ein 7. in der Mitte einschliessen, wie in den pers. *Kiṭwārī* (Kramers, *El* Erg. 69), s. noch R. Basset, *Extrait de la description de l'Espagne*, tiré de l'ouvrage du géographe anonyme d'Almeria, in *Homenaje a F. Codera*, S. 619; über ein Ms. in der *Ḥaldūniya* zu Tūnis Griffini, *Estratti della geografia di az-Zuhrī od Anonimo di Almeria*, Cent. Amari, I, 416/21.

Zu S. 477

4. Abū ʿAl. M. b. M. b. ʿAl. b. Idrīs *aš-Šarīf al-Idrīsī*, gest. 560/1166.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi*, I, 163/4, (bei Tuulio, Du Nouveau sur Idrisi 226/8), b. a. Uṣ. II, 52, Reinaud, Intr. CXIII, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 564, Storia III, 663, Pons Boigues No. 191, Sarton, Intr. I, 410/2. — *Nuḥat al-muṣṭāq fī ḥitirāq al-āfāq* oder *K. Roḡār*, als Beschreibung einer grossen silbernen Erdkarte in 70 Einzelkarten aufgrund einer ptolemäischen Weltkarte, unter Benutzung vielfach missverständener literarischer Quellen, bes. des b. Ḥauqal (s. Markwart, *Erānšahr* 261) und der an Rogers Hof gesammelten Nachrichten von Kaufleuten und Reisenden, für die nordischen Länder auch nach mündlichen Auskünften von Seeleuten; schon der von einem Berufsschreiber aus seinem Brouillon hergestellte Archetypus enthielt in den Namen sehr viel Fehler; s. v. Mālik, MGG Wien LVIII, 1912, S. 152ff, Hdss. I. Bodl. II, 262, 4, ferner AS 3663, Köpr. 955 (Berl. sim. 57), Mōṣul 53, 93, Photo Kairo² IV, 66. Daraus R. Dozy et M. J. de Goeje, *Description de l'Afrique et de l'Espagne*, Leiden 1866, M. Amari et C. Schiaparelli, *L'Italia descritta nel „Libro del Re Ruggero“ compilato da Edrisi*, testo ar. con versione e note, Roma (Lincei) 1878/93. E. Géographie, trad. de l'Arabe et annotée par P. A. Jaubert, Paris 1836/40. I. La Finlande et les autres pays Baltiques orientaux, éd. critique par O. J. Tallgren-Tuulio et A. M. Tallgren, Helsingforsiae 1930, dazu R. Ekblom, Idrisi und die Ortsnamen der Ostseeländer in *Namn og Bygd*, XIX, Stockholm 1931, O. J. Tuulio, *Le géographe Arabe Idrisi et la topographie Baltique*, Ann. Soc. Fenn. B, XXX, 2, 1934, Du Nouveau sur Idrisi, sect. VII, 3/5, Europe septentrionale etc. Éd. crit., Trad., Études (Studia or. ed. Soc. Or. Fennica), VI, 3, Helsinki 1936. Karten, insbes. die grosse Weltkarte in Miller, *Mappae Arabicae*, von Nordafrika in Blochet, *Contribution à l'étude de la Cartographie chez les Musulmans* (Bull. de l'Ac. de Hippone) Bône 1898, H. v. Mālik, Ptolemaeus und die Karten der ar. Geographen, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien 1915, Bd. 58, Heft 3/4. Über seine Abhängigkeit von Ptolemaeus s. noch E. Honigmann, *Die 7 Klimata*, Heidelberg 1929, S. 125, 165, 182. Auszug *Nuḥat al-muṣṭāq fī ḡikr al-amṣūr wal-aḡfūr wal-buldān wal-ḡurur wal-mudā'in wal-āfāq*, Liber oblectationis desiderantis etc., Romae 1592, *Geographia Nubensis* (so nach der falschen LA *arḡnū* für *arḡhū* in der Beschreibung der Nilquellen), ex. Ar. in Lat. versa a Gabr. Sionita, Paris 1619. Ein weiterer Auszug v. Mkrdiš al-Kaṣṭī al-Armanī in Tūnis, s. Griffini, Cent. Amari I, 425. — 2. *Rauḍ al-uns wannuḥat an-naḥs* oder *k. al-Mamālik (wal-masālik)* für Wilhelm I (1154/66), verf., daraus Auszug *k. al-Muḥaḡ warauḍ al-faraḡ*, a. d. J. 588/1192 mit Karten, Ḥekim Oḡlū 688. — 3. Pharmakologie, I. Hälfte, Fāṭih 3310, s. M. Meyerhof, *Allgemeine Pharmakologie und Botanik bei Edrisi*, Arch. f. Gesch. der Math., Naturw. u. Technik XII (1929) S. 45ff, 225ff.

5. Abū Ḥāmid a. 'Al. M. b. 'Abdarraḥīm ('Ar.) b. S. *al-Māzinī* aḷ-Qaisī al-Andalusī, geb. 473/1080 zu Granada, begab sich 508/1114 zum Studium nach

Alexandria. 511/1117 verliess er seine Heimat von neuem und reiste über Sardinien, Sizilien und Alexandria nach Kairo und 519/1122 nach Bagdād, wo er vier Jahre blieb. 524 hielt er sich zu Abhar in Persien, 525/8 in den Wolgaländern auf. 530 wanderte er durch Bulgar und Baktrien. 545 lebte er in Bašgird in Russland, kehrte aber noch imselben Jahr nach Bagdād zurück. Nachdem er sich kurze Zeit in Ḥorāsān aufgehalten, lebte er in Aleppo und Damaskus. 557/1162 schrieb er in Mōšul seine *Tuḥfat al-albāb* auf Veranlassung des 'O. b. M. al-Ardabīlī (s. S. 783), kehrte dann nach Damaskus zurück und starb dort 565/1169.

Pons Boigues S. 230, G. Ferrand, JA, Juillet—Sept. 1925, 17/22.
1. *Al-Muğrib 'an ba'd 'ağā'ib al-buldān*, verf. nach 516/1122 in Bagdād für den Wezir Ya. b. M. b. Hubaira, noch Cambr. Suppl. 853, zitiert v. al-Qazwīnī, ed. Wüstenfeld 126, vgl. Vollers, Arch. f. Rel. XII, 253, Friedländer, Chadir 95, n. 3. — 2. *Tuḥfat al-albāb (aḥbāb) wanuḥabat al-a'gāb*, ein anspruchloser Reisebericht, der aber mancherlei wertvolle Nachricht über später verschwundene Denkmäler Ägyptens und besonders über den Handel in Südrussland erhalten hat, hsg. v. G. Ferrand, JAs 1925, CCVII, 1/148, 193/303 (zu den dort benutzten Hdss. noch Brill—H. 313, 2585, Upps. II, 652, wo, *T. al-ahwāb*), Manch. 311, Caetani 40, 95, Palermo 25, Cat. 395, Fāzil A. P. 198, AS 3207, Es'ad Ef. 3148, Bešir Ağā 461, 'Um. 5041, s. Tauer, Arch. Or. VI, 96, Kairo² V, 126, s. La descrizione di Roma nel sec. XII. d'A. H. da Granata, tolta da un codice ar. della Bibl. Naz. di Palermo, trad. ed. illustr. da C. Crispo Moncada, Palermo 1900.

Zu S. 478

3. *'Ağā'ib al-maḥlūqāt* noch Br. Mus. Rich. 7504, Bat. Suppl. 635, angeblich 555/1160 in Bagdād verfasst, muss aber, da b. Baiṭār (s. u. S. 492) darin zitiert wird, das Werk eines Späteren sein, der nur a. Ḥamid benutzt hat, s. Ferrand a. a. O. 13. — 4. scheint viel mehr v. b. al-Ġaiš s. S. 544, 9 verfasst zu sein. — 5. *Tuḥfat al-kibār fī asfār al-biḥār* im Besitz der Ac. hist. Madrid, s. Pons Boigues S. 230. — 6. Bd. II eines Adabbuches Browne Cat. 284, x, 12.

5a. Zwei anonyme geographische Werke, das eine 586—7/1190—I verf., in Paris 2225, das andre

im 6. Jahrh. in Spanien verfasst, Br. Mus. 1509, Alger 1552, harren noch näherer Untersuchung.

5b. Ein anderer Anonymus schrieb im 6. Jahrh.:

K. al-Istibṣār fi 'aḡā'ib al-amṣār, daraus Description de l'Afrique par un géogr. ar. anon. du 6. s. de l'h., texte ar. publ. par A. de Kremer, Vienne 1852, L'Afrique septentrionale au XIIIe s. de notre ère, extrait du *k. al-I.* et trad. par E. Fagnan, Rec. de not. et mém. de la Soc. Arch. de Constantine, 1900 (Hdss. Alger 1560, Rabāt 415/6).

7. Abu 'l-Hu. M. b. A. b. Ġubair al-Kinānī, geb. am 10. Rabī' I, 540/1. 9. 1145 in Valencia, gest. am 9. (n. a. 27.) Ša'bān 614/13 (30.) 11. 1217 zu Alexandria.

Maqq. I, 714, II, 300, Hiṭ. ḡad. VIII, 42/3, Reinaud, Intr., Amari Bibl. Ar. Sic. XXIX, 136, Pons Boigues No. 225. *Rīḥiā* ed. Wright, 2. Ed. by M. J. de Goeje, Gibb Mem. V, Leyden 1907. Ibn Gubayr (Giobeir) Viaggio in Ispagna, Sicilia, Siria, Palestina, Mesopotamia, Arabia, Egitto, compiuto nel sec. XII, prima traduz. sul orig. ar. da C. Schiaparelli Roma, 1906.

8. Abu'l-H. 'A. b. a. Bekr b. 'A. aš-Šaiḥ al-Herewī liess sich nach weiten Reisen in Aleppo nieder, wo der Sultān al-Malik al-Muẓaffar b. Šalāḥ ad-Dīn für ihn eine Medrese vor den Toren der Stadt erbaute; dort ist er Mitte Ram. 611/Jan. 1215 gestorben.

B. Hall. 432 (Wüst. 470). 1. *Liṭrāt ilā ma'rifat as-siyārāt* noch Paris 5975, Bodl. I, 155, Manch. 372, daraus die Beschreibung v. Konstantinopel bei R. Hartmann, Isl. XIX, 297; zwei Hdss. im Besitz A. Taimūrs, s. RAAD VIII, 115, Kairo² I, 266, ²VI, 32, Dam. Z. 50, 20, 10, Halab bei Adīb Taḡiaddin Brussa, Haraḡḡizāde, *Muḥāḡḡarāt* 57. S. E. Bloch, H.'s Schrift über die muhammed. Wallfahrtsorte, eine der Quellen Yāqūts, Berl. Diss. Bonn 1929, Ch. Schefer, Arch. de l'Orient latin I 587/809 Description des lieux saints de la Galilée et de la Palestine, trad. — 2. von B. Hall. erwähnt. — 3. *at-Taḡkira al-Herewīya fi'l-ḥiyal al-ḡarbīya* 'Aṭif Ef. 2018 (MFO V, 495 Isl. XVIII, 144), AS 2857.

9. Ġamāladdin M. b. 'Abdal'azīz al-Idrīsī schrieb für al-Malik al-'Ādil (635—7/1238—40):

Zu S. 479

Anwār¹ ulūw al-aḡrām (so!) *fī l-kāif² an asrūr al-aḡrām*, noch Manch. 262¹); Neubearbeitet von ʿAq. al-Baḡlādī (st. 1093/1682, II, 286), l. Münch. 417, Wyse, Operations etc.

10. *Yāqūt* b. ʿAl. ar-Rūmī nennt *Irš.* III, 77⁹, den b. Yaʿīš (S. 521) seinen Lehrer; 612/1215 war er auch in Ägypten (eb. I, 161, 17). Er starb 626/1229.

Zu S. 480

B. Taḡr. Popper, III, 42³ (wo eine Reihe berühmter Namensvettern aufgezählt werden), b. al-ʿImād, *ŠD* V, 21. 1. *Muḡam al-buldān* noch Paris 2226/31, 6600/3, Br. Mus. Suppl. 688/93, Rāḡib 1066, NO 4691, Mesh. XVII, 49¹⁵³, Rāmpūr I, 666³¹, Nachdruck K. 1906 (mit *Munḡam al-ʿimrūn fī mustadrak ʿalā M. al-b. v. M. Amin al-Ḥānāḡī*); s. H. Derenbourg, *Les croisades d'après le dict. géogr. de Y., Centenaire de l'École des Langues or. viv.* 71/92. — Auszüge: a. *Marāʾid al-ittilāʿ ilh*, auch dem Verf. selbst zugeschrieben, noch Wien 1264, Paris 2232, Br. Mus. Suppl. 695, Manch. 314/5, Selim Ḥḡā 1266, Yenī 793, Weltredden 2338, Bank. XII, 812/3. — b. *Muḡtaṣar* v. as-Suyūṭī, Ḥṣaf. III, 240¹⁰⁰. — 2. *al-Muṣṭarik waḡʿan wal-muḡṭaliṣ ṣaḡʿan* noch Br. Mus. Suppl. 694, Ḥṣir I, 1140. — 3. *Muḡam al-udabāʾ al-musammā biʾIršād al-arīb ilā maʿrifat al-adīb* (ein Stück des Autographs in Naḡaf), ed. D. S. Margoliouth, I—VII, Gibb Mem. VI, Leyden—London 1907—1926, I. 2. ed. 1923, Neudruck v. A. Farīd Rifaʿī, in 15 Bden, K. 1936ff; zu den Quellen s. Bergsträsser, *ZS* II, 184/218, K. M. Abdurrahman, eb. X, 216/29. — 4. *Al-Muḡṭaḡab min k. Ḡamharat an-nasab* nach b. al-Kalbī (s. S. 212), zitiert *Ḥiz.* IV, 198. — 5. *Aḡbār as-sūʿarāʾ* zitiert er *Irš.* VI, 212, 16, *Muḡam* II, 94, 6. — 6. *Taʿrīḡ al-mabḏaʾ wal-maʿāl Irš.* VI, 244, 3, *Muḡam* III, 442, 18. — 7. *Tuḡfat al-alibbāʾ fī aḡbār al-udabāʾ* zitiert as-Ṣafadī *al-Wāṣṭi* I, 35, 3.

Sein Sohn A. schrieb 721/1321 einen wertlosen Auszug aus dem *k. al-Aḡlīm as-sabʿa* v. ʿA. b. Saʿīd al-Maḡribī s. S. 577¹³.

11. Muwaffaq ad-Dīn ʿAbdallaṭīf b. Yū. *al-Baḡ-dādī*, geb. 557/1162 in Baḡdād, befasste sich als junger Mann mit der Alchemie, erkannte aber später ihre Nichtigkeit. Er ging dann nach Damaskus und

1) Zu de Slane's Zweifeln s. Mingana a. a. O.; der Sultan heisst in Manch. richtig al-Malik al-ʿĀdil a. Bekr M. Saif ad-Dunyā wad-Dīn Ḥalīl Amīr al-muʿminīn.

wurde hier von Saladdin bald nach 588/1192 an der Umaiyyadenmoschee angestellt. Nach Saladdins Tode wandte er sich nach Ägypten und schrieb dort sein Werk über dies Land. 624/1227 liess er sich als Arzt in Aleppo nieder; im Rabi' I, 626/Jan.-Febr. 1229, und Ğum. I/März-April machte er eine Reise nach Kimāh und Dairki¹⁾. Er starb am 12. Muḥ. 629/10. 11. 1231 zu Baġdād, wo er auf der Pilgerreise erkrankt war.

As-Subkī, *Tab.* V, 132, danach Suyūṣī, *Buġya* 311, b. al-Imād, *ŠD* V, 132, Ğamil Bek, *Uqūd al-ġauhar* I, 142/8, Salāma Mūsā, *ʿAbdallaṣif al-B. fī Miṣr an il-Ifāda wal-ʿitibār*, K. 1934. 1. *K. al-Ifāda wal-ʿitibār fī l-unṣūr al-mulāḥada wal-ḥawādīṯ al-muʿayyana biʿarḍ Miṣr*, A. Compendium memorabilium Aegypti, ed. J. White, Oxonii, 1788 (Hdss. noch Tüb. 22, Hespéris, XII, 124, 1025₁₂), gedr. noch K. 1286, s. Wiedemann, *Journ. f. prakt. Chemie*, N. F. 76 (1907), 80/2. — 2. *al-Muġarrad fī ġarīb al-ḥadīṯ*, voll. im Rabi' II, 591/1195, noch ʿĀšir II, 74, Ğarullāh 405 (Weisweiler 141). — 3. *Lumaʿ al-qawānīn al-muḍʿa fī dawāwīn ad-diyār al-Miṣriya*, Kairo, Bibl. Nat., Fāḍil P., Hist. 133. — 4. *Futūḥ al-waqt*, 70 Traditionen des Chalifen an-Nāšir lidīn allāh (575–622/1179–1225) gesammelt und erläutert, Br. Mus. Or. 5780, 6332₁₂ (DL 16, 18). — 5. *al-Muġnī al-ġalī fī l-ḥisāb al-Hindī* Dam. Z. 89 (ʿUm. 98) 4, Bairūt 227. — 6. *aṭ-Ṭibb min al-Kitāb waṣ-sunna* Cambr. 904. — 7. *Tagḍimat al-maʿrifa liʾlbbuġrāt wataf-sīruḥ* noch Köpr. 885a_{96b}/120a (Ritter, SBBA 1934, 887), Dam. Z. 87, 27₁₁. — 8. *Šarḥ Fuṣūl lbbuġrāt* nach Galen in der Üb. des Ḥunain b. Ishāq Berl. Qu. 861, Köpr. 885a₁₁₉₅ (Ritter, a. a. O. 808), Dam. ʿUm. 94₁₂₇, Āṣaf. II, 926₁₂₀₄, daraus über die 4 Temperamente u. über Nahrungsmittel, Paris 2870₁₂. — 9. *Šarḥ Masāʾil Ḥunain* Berl. Qu. 881₁₂. — 10. *Ḥāliya ʿalā tairiḥ Šarḥ at-Tanqīḥ* s. S. 826. — 11. *Mulaḥḥaṣ k. Maqūlat at-tāġ fī ṣifat an-nabī* Kairo² I, 151. — 12. *Šarḥ dīwān a. Ya. ʿAbdarraḥīm b. Nuḥāla al-Fāriqī* (S. 149), Landb.—Br. 17 (623h bei Lebzeiten des Verfs geschr.) — 13. *Daīl al-Faṣīḥ* zitiert Suyūṣī, *Muṣḥir* I, 186.

11a. M. b. a. Bekr *at-Tilimsānī* al-Anṣārī schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

Waṣf Mekka wal-Madina aṭ-Ṭaiyiba wa-Bait al-Muqaddas al-Mubārak Esc.² 404₁₃, fol. 33/51.

1) Seinen Bericht über den Mongoleneinfall aufgrund dieser Reise nahm ad-Ḍahabī in seinen *Taʾrīḥ* auf, s. v. Somogyi, Isl. XXIV, 106/30.

12. Zakariyā³ b. M. b. Maḥmūd *al-Qazwīnī*, gest. 682/1283.

Streck, EI II, 900/4, 'Aqqūd, *Fuṣūṭ* 123/7. 1: 'Aḡḡā'ib al-maḥlūqāt waḡarā'ib al-maḡḡūdāt, die wertvollste Kosmographie der islamischen Kultur, in zwei Teilen über die überirdische (Himmelskörper und Himmelsbewohner, Engel, Zeitrechnung) und die irdische Welt (die Elemente, die drei Reiche der Naturgeschichte und den Menschen), die sich vielfach mit der anon. syr. 'Ellaf kuṭl 'Ellān, ed. Kayser, Leipzig 1889, berührt, s. Kramers, EI, Erg. 70; die wichtigsten Punkte der Geographie werden zT mit denselben Worten wie in 2. dargestellt. Das Werk liegt nach Ruska (Isl. IV 1913, 14/66, 236/62, Mitt. z. Gesch. der Med. u. Naturw. XIII, 1914 S. 183/8) in 4 Rezensionen vor: 1) i. Gotha 1506/7. — 2. Die Vulgata in zahlreichen Hdss., deren älteste Münch. 464 adJ 678/1280, fast identisch mit Cod. Sarre adJ 1420 (s. Taeschner, Psych. 6, Saxl, Isl. III, 152, Sarre, Münch. Jahrb. f. bild. Kunst, 1907, 26/7), gedr. am Rande v. Damīris *Ḥayāt al-ḥay*. K. 1309. — 3. mit Hinzufügung eines 7. u. 8. Kap. über die Menschenrassen nur in den pers. Übersetzungen in verschiedenen Rezensionen erhalten (Éthé Ind. Off. 712/3) Bodl. 397/8, Cambr. 126, mit Zusätzen aus 2. Rieu 463, Gotha 367, Wien II, 506/8, Dresd. 258, As. Soc. Beng. II, 88, lith. Teherān 1264/1848, Lucknow 1283/1866, K. 1933. Auszug aus dem 2. Teil in Versen *Ġarā'ib ad-dunyā* v. Ḥamza Āḡarī Isfarā'īnī (st. 866/1461) Bodl. Sp. 401/3, Ind. Off. Éthé No. 78, 191. — 4. *Tuḥfat al-kā'ināt* oder *Mir'āt al-kā'ināt* Gotha 1508, eine Bearbeitung von 3. durch einen Späteren, der sein Werk ausdrücklich als *Šarḥ* bezeichnet, u. a. durch Aufnahme der Reiseberichte v. Miṣ'ār b. al-Muḥalhil (s. S. 407) und b. Faḍlān (s. S. 406) sowie aus dem Steinbuch des al-Ḥāzinī bereichert. Diese späte Redaktion liegt Wüstenfelds Ausgabe zugrunde. S. J. Ansbacher, die Abschnitte über die Geister und die wunderbaren Geschöpfe aus Q.'s Kosmographie übers., Kirchhain NL 1905, F. Taeschner, Die Psychologie K.'s (Diss. Kiel), Tübingen 1912. E. Wiedemann, Beschreibung des Auges nach al-Q., Jahrb. f. Photogr. 1912, Mitt. z. Gesch. Nat. u. Med. XV, 368/70, SB phys.-med. Soz. Erl. 48, Beitr. 53, 245/8, Beitr. 54, 286/304, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 57/60. Türk. Übers. (s. Taeschner ZDMG 77, 35): a. v. Surūrī (st. 969/1561) Br. Mus. Rieu 107/9. — b. v. Aiyūb b. Ḥalīl, voll. 977/1569: *Taḍkīrat al-'aḡḡā'ib watarḡamat al-ḡarā'ib*, Wien 1440. — c. anon. stark verkürzt mit Zusätzen aus 2. Berl. 177, Br. Mus. S. 206/9. — d. 'Aḡḡā'ib al-maḥlūqāt, frei bearbeitet v. A. Biḡūn Yāziḡī Oḡlū Gotha III, 127, Berl. S. 199. — II. 'Aḡḡā'ib al-buldān,

1) Eine sehr alte Hds. noch Meṣh. XIV, 75, andre Hdss. Rāmpūr I, 665, 13/20, AS 2935/40, Fātiḥ 4175/8, Yeni 811/2, 813, Köpr. A. 201, Haktim Oḡlū 781, 11, Faiz. 1369, Sarāi 2962, 2989, pers. Üb. Fātiḥ 4174 (699h, Photo in Berlin).

a. d. J. 661/1263, Berl. 6043, Leipz. 737, Paris 2335/7, bedeutend vermehrt und an manchen Stellen umgearbeitet 674/1275, udT *Āfār al-bilād wa'ahbār al-'ibād* in zahlreichen Hds. (s. Wüst., GGA 1848, I, 350), dazu Pertsch, Gotha III, 152ff, dazu Manch. 313, Yeni 2334, Welieddin 3460, Kairo¹ VI, 10, Bank. XII, 814, als *Āfār al-bilād* Köpr. 999/1000, Ćelebî Husām-addin 255, Beschreibung der Erde nach den 7 Klimata, innerhalb derer die einzelnen Objekte alphabetisch geordnet sind, mit vielen hist.-geogr. Daten, hsg. v. Wüstenfeld, Göttingen 1849. — Auszüge: a. mit Hinzufügung der Längen und Breiten v. 'Abdarrašid b. Šālih b. Narī al-Bākuwī, um 806/1403, *Taḥḥiṣ al-āfār wa'aḡā'ib al-Malik al-Qaḥḥār* (HH II, 399-352²⁰), Reinaud, Géogr. d'Aboulféda I, clxiff, Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschr. I, 1842-50. — Pers. Üb. Pet. Chan. No. 107, Gotha III, 153, Bodl. Pers. No. 401. — b. anon. Vat. V. Borg. 16. — c. *ad-Durr al-mandūd fi 'aḡā'ib al-maḡrib* Rāmpūr I, 665-14.

Zu S. 482

13. Abū 'Al. M. b. Ibr. b. 'A. (Leid. 'A. b. Ibr.)
b. *Šaddād 'Izzaddīn al-Anšārī*, gest. 684/1285.

Maqrizī, *Sultans Maml.*, Quatremère, IIa, 83, Amedroz, JRAS 1905, M. Kurd 'A. *Ḥiṣaṣ al-Ša'm* I, 12/20, EI II, 494, *al-Mairig* XXXII, (1934) 504/5. *Al-'Iṭāq al-ḥašira (ḥašira) fi dīkr umarā' al-Ša'm wal-Ġasira* noch Berl. 9800, AS 3084 (Tauer, Arch. Or. VI, 98), Bairnt (Horovitz, MSOS X, 30), Vat. V. 730 (Teil 1a, Autograph?), der 2. Teil unter neuem Titel *Barq al-šam fi maḥāsini iqṭim al-Ša'm*, Leid. 800, s. Sobernheim, Cent. Amari II, 152/63, Mél. Derenbourg 381ff, Mat. Corpus Inscr. II, 6ff, 19ff.

14. Abū M. *al-'Abdarī* aus Valencia trat 688/1289 seine Reise durch Nordafrika an.

Ar-Riḥla al-Maḡribiya Leid. 801, Esc.² 1738, Fās, Qar. 1297, Hespéris XII, 121, 1012.

15. Naḡm (Ġamāl)addīn a. 'l-Faṭḥ Yū. b. Ya'qūb aš-Šaibānī ad-Dimašqī b. *al-Muḡāwir*, gest. 690/1291.

Ta'riḥ al-Mustanšir, Beschreibung von Mekka und Yaman, noch Paris 6021, Upps. II, 208, AS 3080 (Tauer, Arch. Or. VI, 97), Photo Kairo² V, 68, Hds. S. B. Miles, s. F. M. Hunter, An Account of the British Settlement of Aden in Arabia, London 1879, vgl. A. Sprenger, Post- u. Reiserouten, XXIf, de Goeje, Actes du XI. Congr. internat. des or. sect. III, 23/35, G. Ferrand, JA sér. XI, t. XIII (1919) 826ff. Auszüge aus seiner Hds. bei Landberg, Dathina 825ff, 859/69, O. Löfgren, Arabische Texte zur Kenntnis der Stadt Aden im MA, Uppsala, 1936 I, 19ff (der eine vollständige Ausgabe vorbereitet).

15. KAPITEL

Die Medizin

1. Abu'l-Faraġ 'Al. b. aṭ-Ṭaiyib al-Ġāṭaliq al-
 'Irāqī, gest. 435/1043.

B. al-Qiṣṭ 223, al-Baihaqī, *Tatimmat* 27, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt)
 330, *Nāma'i Dānišwarāni Nāzir* I, 224.

Zu S. 483

4. *Tafsīr K. al-Qaṭegorias li-Aristūṭālīs fi'l-manṭiq*, Kairo² I, 246. —
 5. *Tafsīr Aristūṭālīs fi'l-ṣaḍila* (περί ὀστέων) aus dem Syr. übers. Cat. Berl.
 Syr. I, 328, No. 88, 25. — 6. *Tafsīr at-tafrīḥ aṣ-ṣaġīr liĠālīnūs* Bank.
 IV, 53. — 7. *Tafsīr k. Ġālīnūs fi'l-uṣṭuṣiyyāt* Paris 2848, 1. — 8. *Tafsīr*
k. Ġ. fi'l-mizāġ eb. 2. — 9. *Maqāla fi'l-quwā aṭ-ṭabī'iya* AS 2457, 4 (Isl.
 IV, 527). — 10. *Šarḥ k. an-Nabāḍ aṣ-ṣaġīr liĠālīnūs* Brill—H.² 553. —
 11. *Taḥlīq a. 'l-Faraġ* Rāmpūr II, 817.

1a. Šaraf ad-Dīn 'A. b. 'Īsā al-Kaḥḥāl (oft fälsch-
 lich 'Isā b. 'A. durch Verwechselung mit dem Leib-
 arzt des Chalifen al-Mutawakkil, *Fihrist* I, 297, 19,
 b. a. Uṣ. I, 203, 3), Schüler des b. aṭ-Ṭaiyib, prak-
 tizierte wie dieser in Baġdād und trat infolge eines
 Streites mit dem Katholikos Johannes von der nesto-
 rianischen zur griech. Kirche über. Er starb nach
 400/1010.

B. al-Qiṣṭ 247, b. a. Uṣ. I, 247, Barhebraeus, Chron. eccl. III, 276/7. —
 1. *Tagḥīrat al-kaḥḥālīn*, das klassische Lehrbuch der Augenheilkunde, streng
 anatomisch geordnet, in dem jede wichtige u. häufige Krankheit in einem
 besonderen Kap. ausführlich behandelt ist, während unwichtiges kürzer erle-
 digt wird, s. J. Hirschberg, SBBA 1903, S. 1086, die ar. Lehrbücher der
 Augenheilkunde (Abh. Berl. Ak. 1905, Anhang), S. 24—32, Hdss. S. 29,
 dazu Berl. Oct. 1089₁₂, Tüb. 73, Br. Mus. Or. 5856, 5916, 5104 (DL 45),
 Browne, Or. St. 139₁₂₀, Paris 5813, Vat. V. 313, Pet. Bibl. Greg. IV, Christ.
 Vost. VII, 19, 42, AS 3585, Wellsteddīn 2481, Bairūt 291 (287₃₈), A. Taimūr,
 RAAD III, 338, Sbath 104, 1077, Meṣh. XVI, 10_{31/21}, Bank. IV, 18,
 Rāmpūr I, 471₃₇. 'A. b. 'I.'s Erinnerungsbuch für Augenärzte, übers. v. J.
 Lippert (Die ar. Augenärzte I), Leipzig 1904; zu den lat. Überss. s. Ellis I,

243. Cmt. v. Dāniyāl b. Šāya (s. die ar. Augenärzte II, 158, n. 5) *Masʿūdī waʿaḡwība fī ʿilm ʿināʿat al-kuḥl* NO 3576, 2/3. — Eine anon. Bearbeitung udT. *al-Kāfi* Tüb. 135, in Frage u. Antwort eb. 73. — 2. *Manāfiʿ aʿḍāʾ al-ḥayawān* A. Taimūr, RAAD III, 361.

2. Abu'l-Ḥ. al-Muḥtār b. al-Ḥ. b. ʿAbdūn b. Saʿdūn b. *Boṭlān* starb nach 460/1068.

Usāma, ed. Derenbourg, 15, 487/91, b. al-Qiṣṭi 294. Über seine Gedichte s. Cheikho, *Māṣir* XXIII, 659/64, über seine Reise nach Syrien eb. 764/9. 1. *Taqwīm aṣ-ṣiḥḥa* noch Br. Mus. Or. 5590 (DL 46), Vat. V. 266₁₂, Neap. 96₁₂ (Cat. 237). II Tacuinum Sanitatis della Bibl. Naz. di Parigi in facs. a cura di Elena Berti Tosca, Paris 1937. — 2. *Daʿwat al-aṭibbāʾ*, gewidmet dem Naṣr ad-Daula A. b. Marwān, Fürsten von Maiyāfāriqīn und Diyārbekr (401—55/1010—63, b. Ḥall. No. 72), noch Berl. Oct. 1229₁₃, AS 3626₁₁, Bairūt 303 (ZDMG 49, 3157), Mōṣul 33, 152₁₁₁, ed. Bišṣera Zalzal, Alexandria 1901. I. B. Un banquet de médecins arabes au temps de l'Emir N. b. M. d'après un ms. ar. trad. par Mahmoud Sedky Bey, Paris 1931. — Commentar: *Šarḥ muḥkil D. al-a. v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Hibatallāh al-Burdī al-Aṭṭār al-Arṣidyākī*, 12. Jahrh. in Baḡdād, Berl. Oct. 1229₁₂, Gotha 1909₁₃ (wo der Name entstellt), AS 3626₂₁, Bairūt 303₁₂. — 3. *Tadbīr al-amrāq al-ʿarīḍa ilḥ = Kunnaṣ al-adyira = Maqāma fī tadbīr al-amrāq al-ʿarīḍa ʿala ʿl-aḥṭar bil-aḡḍiya al-maʿlūfa wal-adwīya al-maḡḡūda yantafiʿ biḥā ruḥḥān al-ʿābidīn wal-ibāda ad-dīniya*, Hausmittel, bes. für Mönche, Gött. ar. 98, Vat. V. 1451, s. Wüstenfeld, GGA 1840, 84/5. — 4. *R. fī ḥirāʾ ar-raḡiq wataḡlīb al-ʿābid*, s. A. Mez, Ren. 137ff. — 5. *al-Maḡāla fī anna ʿl-farrūḡ aḥarru min al-farḥ* noch A. Taimūr, *Ṭibb* 407, Mōṣul 33, 152₁₁₆, dagegen eine Schrift v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Riḍwān (s. No. 4) eb. 17; M. Meyerhof and J. Schacht, The Medico-philosophical Controversy between Ibn Buṭlān and Ibn Riḍwān, a Contribution to the History of Greek Learning among the Arabs, K. 1937, Schacht, ZDMG 90, 526ff. — 6. *Maḡāla fī munāḡaḡāt ʿA. b. Riḍwān, sammāha ʿl-M. al-Miṣriya* Mōṣul 33, 152₁₁₈. — 7. Brief an Hilāl b. Muḥassin über seine Erlebnisse auf einer Reise durch Syrien 442/1050, b. al-Qiṣṭi 294ff aus dem *K. ar-Rabīʿ* von Hilāl's Sohn M., Yāqūt, GW I, 382/5, übers. v. Guy Le Strange, Palestine under the Muslims (London 1890), 370/4, K. Röhricht, Gesch. d. l. Kreuzzugs, Exkurs IV, S. 242/6. — 8. *Muḥtaṣar Ḡālinūs Rāmpūr* I, 496₂₂₇.

3. Abū Saʿīd ʿUbaidallāh b. Ġibril b. *Boḥtyešūʿ* (Baḥtīšūʿ), gest. nach 450/1058.

2. *K. al-Ḥawāṣṣ* AS 2943, daraus *Manāfiʿ al-ḥayawān* oder *Naʿt al-ḥayawān wamanāfiʿuḥ* nach Aristoteles, noch A. Taimūr, RAAD III,

367, s. F. S. Bodenheimer, Geschichte der Entomologie, I, 1928, 40/4, Isis, XIII, 388; die Einleitung zitiert ad-Damiri, *Hay*, I, 32. — 2. *ar-Raḍa at-tibbiya*, Jardin médical, texte ar. ed. P. Sbath, K. 1927, s. M. Meyerhof, An ar. Compendium of medico-philosophical Definitions, Isis, X, 345 (weitere Hdss. s. S. 236, 11, 1, dazu Mōsul 60, 143?). — 4. *Tahrīm dafn al-ahyā'*, Cmt. zu einer Ps.-Galenischen Schrift, Leid. 1333.

3a. 'A. b. Ibr. *b. Boḥtyešn'* al-Kafartābī, 2. Hälfte des 5./11. Jahrh.s.

Tahrīḥ al-'ain wa'aikālā wamudawwāt 'ilāhā Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 42, 2), A. Taimūr, RAAD III, 338, s. M. Meyerhof, Eine bisher unbekannte ar. Augenheilkunde des 11. Jahrh.s, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX (1928), 63/79.

Zu S. 484

4. Abu'l-H. 'A. *b. Ridwān* b. 'A. b. Ġa'far al-Miṣrī hatte seine Laufbahn als Strassenastrolog begonnen und starb 460/1068.

B. al-Qiṣṭ 443, b. Taḡr. J. 723, 16, b. al-'Imād, *ŠD* III, 291 (a. 453), Ġamīl Bak, *'Uḡūd al-ḡauh*, I, 161/6, Schacht, ZDMG 90, 533ff. 2. *K. al-Uḡūd fī't-tibb*, A. Taimūr, RAAD III, 361. — 16. *Šarḥ maḡālat al-arba' fī'l-qaḍyā bin-nuḡūm li Baḡlūmiyūs* noch Teh. II, 191, Rāmpūr I, 682₁₇₋₈. türk. Üb. Ḥamid. 785. — 21. (*R. fī'l-ḡila fī*) *Daḡ' maḡūrr al-abdān bi'arḡ Miṣr* noch Berl. Oct. 2451, Qu. 1078, Vat. V. 315₁₇, s. Vollers, ZDMG 44, 386ff, M. Meyerhof, Über Klima u. Gesundheit im alten Kairo nach 'A. b. R. SBPMS Erlangen 1925, 4, CR du Congr. intern. de Méd. tropicale et d'Hygiène, Cairo 1928, II, 211/35. — 22. *an-Naḡī' fī kaifiyat ta'lim qindā'at at-tibb* Kairo *Tibb* 483 (Schacht, ZDMG 90, 536n). — 23. Bearbeitung von Werken des Galen u. Hippokrates: a. *al-Aḡinna* (s. l.) *liBuqrūṣ tafsīr Ḡālinūs*. — b. *K. Ṭabī'at al-insān* v. Galen. — c. *K. al-Asābīf* v. Hippokrates. — d. *K. al-Amrād al-baladiya*. — e. *h. al-Buldān wal-ahwiya* von dems. — f. Bemerkungen zum *K. al-Fuḡūl* v. dems. — g. *Ta'ālīq* zum *K. Taqdimat al-ma'rifa* von dems. — h. zu Hippokrates über akute Krankheiten. — i. zu desselben Frauenkrankheiten. — k. zu den Epidemien. — l. zum *K. al-Aḡlāf*. — m. zum *K. al-Ḡidā'*. — n. zum *K. Qahīrīn* (*xaberyplan*) Cambr. 1386. — 24. Galenī principis medicorum Microtegnicum cum cmt. Hali Ridoham, 1484, 1491, 1508, 1523, 1557 (Ellis I, 254). — 25. Zwei Streitschriften gegen b. Boḡlān (s. o.) Mōsul 34, 152₁₁₀₋₂₀. — 26. Streitschrift gegen b. al-Ḡazzār in Kairo, ZDMG 44, 386. — 27. *Šarḥ al-Qunūn* s. S. 824.

5. Abu'l-Q. 'Ar. b. 'A. *b. a. Ṣadiq* an-Nisābūrī *Buqrāṭ at-tānī*, gest. nach 460/1068.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 107/9, *Nāma'i Dānišwarāni Nāqiri* I, 297.
1. Cmt. zu Hippokrates' Aphorismen noch Br. Mus. Or. 5820, 6386 (DL 42),
Cambr. Suppl. 897, Pet. Un. 1020 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Welfeddīn 2408, Sbath
1278, Alger 1743, von einem Ungenannten erweitert eb. 1744. — 2. Cmt. zu den
Fragen des Hunain b. Ishāq noch Gotha 1932, Sarāi 2146, Fātiḥ 3578
(Ritter, SBPA 1934, 835), Āṣaf. III, 403, 1748. — 3. *Šarḥ Manāfi' al-a'dā'*
v. Galen, Paris 2854. — 4. *R. al-Adwiyā wal-a'ṣima muqtabara min al-*
aḥādīṯ al-mukarrama Alger 1359, 6.

5a. *Ibn Serapion* Junior um 1070.

Liber de medicamentis compluribus oder de Temperamentis simplicium,
lat. v. Simon de Cordo in Genua und Abraham de Tortosa, Mediolani 1473.
Liber Serapionis aggregatus de medicinis simplicibus in andrer Übers. Venet.
1479, 1532 (S. de simpl. med. hist. libri VII).

Zu S. 485

6. M. b. 'A. (Yū.) *al-Ilāqī*, Schüler des b. Sīnā,
lebte erst in Bāḥarḥ, bis 'Alā'addīn b. Qumāḡ nach
Baḥ zog. Er fiel in der Schlacht bei Qaṭwān zwi-
schen Saṅḡar und den Qara Ḥiṭai 536/1141.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 125/6, b. al-Aṭṭr, XI, 39, Barthold, Turkeṣtān
326. — 2. *Muḥṭaṣar fi'l-ṭibb* s. S. 825aa. — 3. Abh. über philosophische
Termini, verf. 534/1139, Bairūt 410,3. — 4. *Mu'ālaḡāt al-Ilāqī* s. S. 826c,
Aligarh 125,7 = (?) *Ṭibb al-Ilāqī* Peš. p. 303 (= 27).

7. Abu'l-Muṭarrif 'Ar. b. M. b. 'Abdalkarīm b. Ya.
b. *Wāfid* (Abengefit) al-Laḥmī, gest. nach 460/1068.

Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde 60ff. Sein *Tadqīq*
an-naḡar fī 'ilāl ḥāṣat al-baṣar ist verloren.

7a. *Sa'īd* b. al-Ḥ. al-Mutaṭabbib starb als Christ
464/1072 in Raḥba.

B. a. Uṣ. I, 253. 1. *K. at-Taṣwīq at-ṭibbī*, über die Vorzüge der Medizin,
Eigenschaften eines guten Arztes, Anekdoten von Ärzten usw., für die Bibliothek
des ar-Ra'īs al-aḡall al-kāmil a. 'I-Makūrīm 'A. b. 'Abdalwahhāb verf., Gotha
1908, Bairūt 303,4. — 2. *K. at-Taṣwīq at-ta'limī fī 'ilm al-ḥaṣa* Sarāi 3341,1.

8. Abū 'A. Ya. b. 'Isā b. *Ġazla* Šarafaddīn, gest.
493/1100.

B. al-Qifī 365, Barhebraeus, Chron. 266/7, *Muḥtaṣar* (Oxon.) 365.
 1. *Taqwīm al-abdān fī tadbīr al-insān*, gewidmet dem Chalifen al-Muqtadi bi'amrallāh, (467—87/1075—94), str. Berl. 6415, noch Berl. Sachau 125 (Cat. Syr. II, 803, No. 271), Berl. Fol. 4073, Tüb. 215, Paris 2948/52, 6458, Br. Mus. Or. 7499, 7521, 5862 (DL 45), Or. St. Browne 140, 26, Browne Cat. 169P, 1. 171, Glasgow, Hunter 456, No. 40, Brill—H. 2563, Vat. V. Barb. 5, Faiz. 467, Bairūt 296, A. Taimūr, RAAD IV, 371, Sbath 110, 119, Mōṣul 32,¹⁴⁴ 236,¹⁸² 293,¹¹ Meṣh. XVI, 8, 25, Teh. II, 497, Bank. IV, 110, iv, Aligarh 124,³⁰ Rāmpūr I, 471,^{41/2} Āsaf. III, 402, 277, gedr. Damaskus 1333 (unvollständig, zusammen mit *aṣ-Ṣiḥḥa lil-ashāb as-sitta*), deutsch v. Hans Schotte, Strassburg 1533, s. Sontheimer, Janus, Jahresb. für Gesch. u. Lit. d. Med. II (1847), 246ff. — 2. *Minḥaġ al-bayān fīmā yasta'miluhū l-insān* l. Bodl. I, 541, noch Br. Mus. Or. St. Browne 140,²⁵ Browne Cat. 172P, 9, Vat. V. 374, 423, 515, 765, 879, AS 3754/6, Welfeddīn 2553, Rabāī 480, Sbath 148, 357, 703, Mōṣul 108,^{112/3} 227, 265,¹³ 293,¹³ Meṣh. XVI, 36,¹¹⁸ Teh. II, 530, Rāmpūr I, 498, No. 244, Bank. IV, 92, As. Soc. Beng. 85 (*Taḳḥ. an-Naw.* 187), franz. Üb. v. P. de Koning, hds. in seinem Nachlass zu Leiden, s. E. Mittwoch, Q. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII (1932) 293/9. — 4. *Muḥtār muḥtaṣar ta'rīḥ Baġdād* s. S. 563.

9. Abu'l-H. *Sa'īd b. Hibatallāh* b. al-H., Leibarzt des Chalifen al-Muqtadir, gest. 495/1101.

Al-Baihaqī, *Tatīmna* 143. 1. *al-Muġnī fī tadbīr al-amrāḡ ilḥ* noch Paris 5923, Cambr. 1072, Bairūt 305/6, Bārūdī, RAAD V, 134, Mōṣul 108,¹⁰⁸ (?), Meṣh. XVI, 34,^{104/115} Āsaf. III, 402, 747.

Zu S. 486

2. *K. Haḡ al-insān* noch Tüb. 72, i, Br. Mus. Or. St. Browne 139,¹¹⁷ Browne, Cat. 165, P. 4, Meṣh. XVI, 38,¹¹⁷ — 4. *Aqrābādīn Madīnat as-salām* oder *Aq. Baġdādī* Br. Mus. Or. St. Browne 139,¹¹⁸ — 5. *Quwa'l-adwīya* eb. 12. — 6. *K. al-Iqnā'* daraus die 7. *Maqāla fī ḡīr al-ḥudūd allatī ḥimārifathā yataḡauhar al-'aql al-insānī* Br. Mus. Photo Kairo² I, App. 35. — Seine Werke brachte sein Schüler 'Abdalwahhāb an-Nisābūrī nach Ḥorāsān.

10. Ṭāhir b. Ibr. (b. M. b. Ṭāhir) *aṣ-Ṣaġarī* um 500/1106.

B. z. Uṣ. II, 23, Auszüge aus seinem *Qarābādīn* Berl. 6338, Rāmpūr I, 469,²¹ 492,¹⁸⁸ Āsaf. II, 916, Bank. IV, 111, 1. Ist er identisch mit Ṭāhir b. Ibr. b. 'O. b. Ibr. as-Shndī (?), dessen *Raiḥānat al-ḥubb fī maġmū' aṭ-ṭibb*, Sbath 364?

11. 'Abdalwāḥid b. 'Abdarrazzāq *al-Ḥaṭīb an-Nasawī*.

12. Yūnus b. Ishāq *b. Beklāreš al-Isrā'īlī* um 500/
1106.

K. al-Musta'ini noch Rabā'i 481, s. H. P. J. Renaud, Hespéris X, 135/50.

13. Abu'l-'Alā' Zuh'r b. 'Abdalmalik b. M. b. Marwān *b. Zuh'r al-Iṣḥābī* starb 525/1131 zu Cordova.

Maqq. I, 623. 2. *at-Taḍkīra*, medizinische Ratschläge an seinen Sohn, noch Esc. 839,2 (?) ed. G. Colin, Publ. de l'École des Lettres d'Alger XIV (Paris 1911). — 3. *Ġāmi' asrār aṭ-ṭibb* Bibl. du Protectorat Franç. de Maroc D 532, Renaud, Hespéris XII (1931), 91/105. — 4. *Muḡarrabūt al-ḥawāṣṣ* Rāmpūr I, 495,213/4. — 5. Einige Gedichte bei Schack, Poesie u. Kunst I, 237/8.

14. *Abu's-Ṣalt* Umaiya b. a. 's-Ṣalt b. 'Abdal'aziz al-Andalusī hatte in Kairo die Gunst des Wezīrs Ṣāhanšāh b. Badr gewonnen und starb 529/1134.

Maqq. I, 530/2, II, 218/9, b. al-Qiṣṣī 80, Yāqūt, *Irš.* II, 361, b. al-'Imād *ŠD* III, 83 (a. 528), WZKM XI, 264, Sánchez Pérez, Biogr. 130, González Palencia, Hist. de la lit. esp. ar. 91/2, 1. *al-Adwiya al-mufrada* noch Bibl. Dahdāh 117.

Zu S. 487

2. *R. fī'l-'Amal bil-aṣṭurlāb* l. Leid. 1072, noch Paris 5172,3, 6441, As'ad 2021, Lāleli 2726,4, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 86,28, Mōṣul 117,205,3 vgl. Bairūt 197, in hebr. Schrift Paris 1101 (Steinschneider, ZDMG 47, 364). — 2a. Über das ebene Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). — 4. *K. Taqwīm ad-dīn* Rectificación de la mente, texto ar. trad. p. Angel González Palencia, Madrid (Junta p. la amplif. de est.) 191/5. — 7. *ar-R. al-Miqrīya*, Biographien, benutzt von Yāqūt und Maqrīzī, Berl. Qu. 1079,2, ein Stück daraus A. Taimūr, RAAD III, 342, Kairo² V, 14b, s. EI, Erg. 67. — 8. *'Amal ṣafiha ḡāmi'a taqwīm bihā ḡāmi' al-kawāhib as-sa'ā'a* Bairūt 223,117. — 9. Einige Verse Maqq. II, 323/5.

15. Zainaddīn a. 'l-Faḍā'il Ism. b. al-Ḥu. *al-Ġur-ḡānī* al-Ḥwārizmšāhī, gest. 531/1136 (HH III, 331,879,4, n. a. 535).

1. *Al-Taḍkira al-Aṣrafiya fi'ṣ-ṣinā'a aṭ-ṭibbiya*, Übersetzung aus dem pers. *Muḥtaṣari 'Alā'ī* für 'Alā'addin Alp Arslān. — 2. *Daḥira'i Ḥwārizmī* noch Veni 951 ar., nach HĤ III, 330¹⁵⁷²⁴, pers. in 12 Bden. — 5. *ar-R. al-munabbih* Ḥsaf. II, 1718¹¹²². — 6. *as-Zubda fi'ṭ-ṭibb* Paris 5851, Br. Mus. Or. 5923 (DL 46), Peš. 1620, Rāmpūr I, 482¹¹⁰⁶. — 7. *al-Aḡwiba aṭ-ṭibbiya wal-mabāhiḡ al-'Alā'iya* Ḥsaf. III, 402⁷⁴².

16. Abū Naṣr 'Adnān b. Naṣr *al-'Ainzarbī*, gest. 548/1153.

1. *Al-Kāfi fi 'ilm (ṣinā'at) aṭ-ṭibb* noch Paris 6260, Flor. Laur. 242, s. Nagy, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA II, 5 (München 1897) 83, Granada, Sagro Monte XX (Asin 28), Mōṣul 129, 119, Ḥsaf. II, 932¹⁰. — 3. *Rasā'il ḥandasīya ḡarat bain* *kātibihī b. as-Zubair wabaina a. Naṣr b. al-'Ainzarbī* Bairūt 223, 8.

17. Abū Marwān 'Abdalmalik b. a. Bekr b. M. b. Marwān *b. Zuhr* (Avenzoar) wurde von Ya'qūb b. Maṣṣūr von Sevilla nach Marokko berufen und starb 557/1162.

G. Colin, Avenzoar, sa vie et ses oeuvres, Publ. de l'École des Lettres Alger XLIV, 1911. 1. *al-Taṣīr fi'l-mudawwāt wal-tadwīr*, lat. Übers. aus dem Arab. Venet. 1490, 1496, 1510, 1542, 1553 (Fulton 65), Lugd. Bat. 1531. — 3. *k. al-Aḡḍiya* noch Bibl. Protect. franç. de Maroc D 768. — 4. *al-Iqtīṣā fi iṣlāḥ al-anfus wal-aḡṣād*, Esc.¹ 829, 2834, s. Renaud, Hespérus XII (1931) 91/105, XX, 87, Abdalmalik Faraj, Relations hispano-maghebrines au XII^s. Thèse, Paris 1935, verschieden von de regimine sanitatis liber, Renaud, Hesp. XII, 95. — 5. Ihm wird auch zugeschrieben Alquazir Abulazer liber de curatione lapidis, Venet. 1497.

17a. Ibr. (Ubayy) b. a. Sa'īd b. Ibr. *al-'Alā'ī al-Maḡribī* schrieb für den 546—57/1151—61 regierenden Dānišmandiden Du'l-qarnain, der als Vasall des Sulṭāns von Qonya bei ihm nur die Titel Isfah-salār, Za'im ḡuyūs al-mu'minīn, 'Umdat amīr al-mu'minīn u. a. führt:

1. *al-Fatḥ (al-munḡiḥ) fi'ṭ-tadwī' fi ḡamī' (ḡumūf) al-amrūd wai-jakūwī* in Tabellenform, daher auch *Tagwīm al-adwīya al-mufrada* oder *Daḥirat al-'aḡḡar* genannt, Gotha 2011/2, Pet. Ros. 183¹², Havn. 114 (unter falschem

Titel), Ups. Tornb. S. 235, Paris 2965/6, Bodl. I, 564, 620, II, 172, Mōṣul 135,188, Rabāṭ 485, Sale, Hesp. XII, 127, 1034, Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 97,11, Rāmpūr I, 476,82, udT *Qāmūs al-adwiya* Paris 6283. — 2. Anhang dazu *Dikr al-adwiya allatī laha 'smain* (so!) au *ṭalāṭa* Pet. Ros. 183,4. — 3. *ar-R. al-badaliya* in alphabetischer Folge Berl. 6448 (Hf III, 373). — Die von Amari, Storia dei Mus. di Sicilia II, 469 (s. Neuausgabe v. Nallino II, 532n), Pertsch zu Gotha IV, 45, n. 1, Wüst. Ärzte 159 erörterte Frage nach der Person seines Gönners hat Renaud, Hespéris XVI, 69/84 gelöst.

18. Amīn ad-Daula (ad-Dīn) Abu'l-Ḥu. *Hibatallāh* b. Šā'id b. *at-Tilmīd*, b. *Salāma* war des Persischen, Syrischen und Griechischen kundig und praktizierte als Oberarzt am 'Aḍudischen Krankenhaus zu Baḡdād, wo er fast 100-jährig, am 28. Rabī' I, 560/11. 2. 1165 starb (nach Baihaqī, 549/1154).

Yāqūt, *Irš.* VII, 243/7, b. al-Qiftī 340, al-Baihaqī, *Tatimma* 141, al-Yāqūt, *Mir. al-ḡan.* III, 344, Barhebraeus, Chron. 331/2, Sarton, Introd. II, 234, Meyerhof, *Ei Erg.* 99. 1. *al-Maḡāla al-Amīniya fī'l-faṣḍ*, auch dem b. Sīnā zugeschrieben, noch Sbath 20, 1, Mešh. XVI, 20,80, 21,68, gedr. Lucknow 1308. Über seine Dichtungen Cheikho *Mabriq* XXIV, 251/8, 339/450.

Zu S. 488

19. Abū Ḡafar A. b. M. *al-Ḡāfiqī*, gest. 560/1165.

1. *Al-Ḡāmi' fī'l-tibb fī 'l-adwiya al-mufrada*, abgekürzt von Barhebraeus, noch A. Talmūr, RAAD III, 360, s. Steinschneider, Gafikis Verzeichnis der einfachen Heilmittel, Virchows Arch. LVII, 507/48, LXXXV, 32/171, WZKM XI, 264, Yū. Ilyān Sarkis in *al-Muḡtataf* 58, 230, M. Meyerhof, über die pharmakologische Botanik des A. al-Ḡ., Arch. f. Gesch. d. Math. Naturw. u. Technik XIII, 65. The abridged Version of the Book of Simple Drugs of A. al-Ḡ. by Gregorius Abu'l-Farag (Barhebraeus), ed. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Eg. Un. the Fac. of Med. Publ. No. 4). — 3. Dazu *Tā'liq fī'l-firaq al-Islāmiya* ed. Taufiq Abkarius, *Mabriq* XXII, 978/83.

19a. M. b. Qassūm b. Aslam *al-Ḡāfiqī* blühte im 12. Jahrh. in Spanien.

Al-Muršid fī'l-kuḥl ou le Guide de l'Oculiste, ouvrage inédit de l'oculiste ar.-esp. M. b. Q. b. A. al-Ḡ. traduction des parties ophthalmologiques d'après le ms. del' Esc. par M. Meyerhof, Paris 1933.

20. s. S. 832, 13.

21. Abū Naṣr as-Samau' al b. Ya. *al-Mağribī*, gest. 570/1174 (n. a. 567 oder 598).

Steinschneider, Cat. libr. hebr. 2436/2541, Munk, JAs. (1842) s. III, t. XIV, 5/70, Suter 302, Sánchez Pérez, Biogr. 137. 1. *Nuṣṣat al-aṣṣḥāb fī mu'āṣarat al-aḥbāb* noch Leipz. 774. — 2. *al-Taḥqīq fī 'ilm al-ḥisāb* noch Ambr. C 211, ii. — 3. *al-Aḡwiba al-fāḥira raddan 'an il-milla al-kāfira* Paris 1456. — 4. *Gāyat al-maqqūd fī'r-radd 'ala 'n-Naṣārā wal-Yahūd* As'ad 3153, 'Āšir 545. — 5. *Iḥṣān al-Yahūd* Teh. I, 184, II, 593. — 6. *Baḍ' al-maḥkūḍ fī ignā' al-Yahūd* Berl. (Ritter). — 7. *al-Bāhir fī 'ilm al-ḥisāb* AS 2718. — 8. *al-Muḡis al-Marḍawī* (s. 1.) *fī'l-ḥisāb* Fātiḥ 3439, 15.

21a. Muwaffaqaddīn a. Naṣr As'ad b. a. 'l-Faṭḥ Ilyās b. Ġirġīs b. *al-Maṭrān* ad-Dimiṣqī, gest. 587/1191.

Bustān al-aṭibbā' warauḍat al-alibbā' noch Rāmpūr I, 470, 29, ein Stück hsg. v. aš-Šabībī, RAAD III, 2/8.

Zu S. 489

22. Abu'l-Makārim ('Aṣā'ir) Hibatallāh (Natanael) b. Ġumai' 1) al-Isrā'īlī, Schüler des b. al-'Ainzarbī, gest. 594/1198.

Nām'ai Dāniwarānī Nāṣiri I, 393/5, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 178/81. 1. *K. al-Isrā'īlī lumaṣṣāliḥ al-anfus wal-aḡṣād* noch Paris 6564, Vat. V. 308, 878, Wellieddin 2466, AS 3558, Bank. IV, 55.

22a. Abū Naṣr Sa'īd b. a. 'l-Ḥair b. 'Isā aṭ-Ṭabīb al-Masīḥī war Leibarzt des Chalifen an-Nāṣir lidinallāh (575/1180—622/1225), den er durch eine glückliche Kur von einem schweren Steinleiden befreit hatte, und starb 589/1193.

1) Diese Namensform als unregelmässiges Deminutiv zu dem häufigen Ġum'a ist zwar sonst nicht belegt, noch durch Hdss. gestützt, aber doch mit ḤḤ und Ahlw. der von Steinschneider gewählten Aussprache Ġamf' vorzuziehen; „Gesamtheit“ als Name ist unwahrscheinlich.

B. a. Uş. I, 301/2, Wüst. 188. 2. *K. al-Iqtidāb ʿalā ʿarīq al-maʿala wal-ḡawāb fiʿl-ḡibb*, Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 41), 344, 751¹⁴, 836, Mōşul 266¹³, 272¹¹, Bairūt 307, 323, anon. Auszüge (*Intiḡāb*) Münch. 831, Bodl. I, 622, II, 195 (vgl. 589), Paris 4708, Sbath 6.

23. Badr ad-Dīn M. b. Bahrām *al-Qalānisī* as-Samarqandī um 590/1194.

B. a. Uş. II, 31. *Aḡrābādīn* noch Berl. 6438, Paris 6691, Manch. 330, Rāmpūr I, 492, No. 190. — 2. Bank. IV, 104.

24. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b. Zuhr* al-Işbili, gest. 595/1199.

Yāqūt, *Irf.* VII, 21/5, Maqq. I, 625/8.

24a. Abu'l-Faḍl Ḥubaiş b. Ibr. b. M. *at-Tiflīsī* um 600/1203.

1. *Naẓm ar-ṣulūk*, Lexicon der Simplicia, Br. Mus. Or. 4947 (DL 45). — 2. *Tagwīm al-adwiya* in Tabellenform eb. 5861 (DL 46), Or. St. Browne 140, 26a, Cat. Browne I, 169, P 8 (13), Mōşul 91, 4, Meşh. XVI, 927, Rāmpūr I, 472¹⁴⁵, udt *al-Adwiya al-mufrada wakaifiyat aḡḡihā waḡiḡatihā* Brill—H. 1715, ²⁵⁶⁹₁₂. — 3. *Tagdīm al-ʿilāḡ wabaḡraḡat al-minḡāḡ* Brill—H. 1715, ²⁵⁶⁹₁₁. — 4. *Ḳumūz al-minḡāḡ wakunūz al-ʿilāḡ* eb. 3. — 5. *Lubāb al-asbāb* eb. 4. — 6. *R. fi ʿarḡ baʿḡ al-maṣāʾil liʿasbāb waʿalūmāt muntaḡaba (min al-Qānūn)* eb. 5. — 7. *Taḡḡil aḡ-ḡihā bil-asbāb as-sitta* eb. 6, Mōşul 236, 161. — 8. *Iḡtiḡār fuḡūl Buḡrūḡ* eb. 7. — 9. *Ḳāmil at-taḡḡir* Selīm Āḡā 545bis. — 10. *Qānūn al-adab*, ar.-pers. Wörterbuch, Br. Mus. Or. 4948 (DL 52).

25. Abū ʿImrān Mūsā b. ʿUbaidallāh *b. Maimūn* al-Qurṭubī (Maimonides) hatte sich nach seiner Übersiedelung nach Ägypten unter der Herrschaft der Fāṭimiden gegen die Ausübung der ärztlichen Praxis gesträubt, auch als er einmal nach Askalon als Arzt zu einem Frankenfürsten geschickt werden sollte. Er starb am 19. Rabīʿ II, 601/13. 12. 1204 und wurde auf seinen Wunsch in Tiberias begraben.

B. al-Qiṣṭr 317. Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 199/221. J. Münz, M. b. M. sein Leben u. seine Werke, Frankfurt a. M. 1912, ders. M. The

Story of his Life and Genius 1935, I. Wolfensohn, M. b. M. K. 1936.
 1. Friedländer, Ar.-deutsches Lex. zum Sprachgebrauch des Maimonides, Frankfurt a. M. 1902. Die ar. Sprache des M. in Moses ben Maimon I, (Schriften, hsg. v. d. Ges. z. Förderung der Wiss. d. Judentums, Leipzig 1908) 421/8, der Stil des M. eb. 429/38, J. Pagel, M. als medizinischer Schriftsteller, eb. 231/47, E. Mainz, Isca VI, 556/72, Singer, Studies in the History and Methodes of Science, 1917, M. Meyerhof, Doctrine médicale de M., Archeion XI (1929) 136/55. — 1. *al-Maqāla fī tadbīr aṣ-ṣiḥḥa al-Aḡḡaliya* noch Bairūt 320, 2, Meṣh. XVI, 26. Tractatus Rabbi Moysis de regimine sanitatis ad Soldanum Regem (Venet. 1514), Augustae Vind. MDXVIII, Facsimile des Ex. der Bayer. Staatsbibl. mit Vorwort v. A. Freimann, Heidelberg 1931, vgl. Pagel a. a. O. 243. — 2. *al-Fuṣūl fī l-ṭibb* noch Gött. 99, Esc. 1864, in hebr. Schrift Bodl. Nb. 2113, hebr. Üb. bei Steinschneider. — 3. *Muḥtaṣarūṭ* aus Galen noch Esc.¹ 798 (?), in hebr. Schrift Paris 1203, Steinschn. Üb. 651, 765. — 6. *ar-R. al-Faḡīliya ilh* noch Paris 1094, Bodl. I, 570₂, Bairūt 285, Meṣh. XVI, 28₈₃, aus der hebr. Üb. des Mōṣṣṣ b. Tibhōn, Traité des Poisons, tr. p. J. M. Rabbinowitz, Paris 1865, s. Pagel a. a. O. 238. — 7 = 9. *Maqāla fī hayān al-a'rāḡ* für den Fürsten von Raqqa, wahrscheinlich al-Malik al-Aḡḡal, Bodl. I, 555, 608, in hebr. Schrift Bodl. 1270₅, lat. Üb. De causis accidentium apparentium als Tr. V. in No. 2 seit 1514, Venet. — 11. *fī l-Ġimā'* die kürzere Fassung Granada del Sagro Monte VII bei Asín, Centro Est. 1912, 141ff, eine medizin. Maimonides-hds. aus Granada, hsg. v. H. Kroner, Janus (Leiden 1916) 203ff, beide Fassungen in hebr. Schrift mit hebr. u. deutscher Üb. v. H. Kroner, *Šenē ma'amrē hammiṣṣāl dīḥā 'al 'inyānē hammiṣṣāl we'zḥād 'al ribbūi hammiṣṣāl mi'et karah rabbēnū M. b. M. z. s. l. yōṣ'īm rišōnā l'š'or dīḥād belāṣōn 'arabī 'a. p. k. y. München we'zḥād belāṣōn 'ibri a. p. hamillā k. y. k. y. München uk. y. Parma ulenē k. y. Paris uk. y. Wien*, ein Beitrag zur Gesch. d. Medizin, Oberdorf-Bobfingen, 1906 (s. Rescher, MSOS XXI, 129/31, Pagel a. a. O. 246). — 12. *Šarḥ al-aḡḡār* AS 3711_{74b/102a}, (Ritter, SBBA 1934, 836). — 13. *Maqāla taṭṭamil 'alā fuṣūl min k. al-ḥayawān li Arisṭū* nach Hunain b. Iṣḥāq Brill—H.² 581 (wo al-Qorazī für al-Qurṭubī).

25a. Muwaffaqaddīn 'Abdal'azīz b. 'Abdalḡabbār *as-Sulamī* stand als Arzt im Dienst des Atābek Nūraddīn Maḥmūd b. Zengī in Mauṣil und später in dem des ägyptischen Sulṭān al-Malik al-'Ādil a. Bekr b. Aiyūb und starb 604/1207.

B. a. Uṣ. II, 191. *Imtiḥān al-alibbā' liḡaffat al-aḡibbā'* in katechetischer Form, gewidmet dem Wezīr Ṣaḡfaddīn 'Al. b. 'A. (st. 622/1225) Kairo¹ VI, 32, ins Hindost. üb. v. M. Badraddīn Ḥān Dihlawī, Dehlī 1318, 1900.

26. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'A. b. *Hubal* Muhaddab ad-Dīn al-Baġdādī, geb. 23. Du'l-Q. 515/3. 2. 1112, diente eine Zeitlang dem armenischen Fürsten von Aḥlāt (s. St. Martin, *Mém. sur l'Arménie* I, 104) als Leibarzt, darauf dem Fürsten von Mārdīn bis zu dessen Ermordung durch Nāṣir ad-Dīn b. Ortoq. Dann liess er sich als Arzt in Mauṣil nieder, erblindete in seinem 75. Lebensjahr und starb am 13. Muḥ. 610/3. 6. 1213.

B. al-Qifī 238, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt) 420. 1. *al-Muḥṭār* (ist) *fi'l-tibb* noch Paris 5778, AS 3571, NO 3592, Welleddīn 2544, Baġdād *Loghat al-'Arab* II, 26, Bank. IV, 59/7, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barn.* 1354, 23, daraus Kap. 32. *fi'n-nār al-Fārisīya wa'arabūkhā wa'alāmūkhā wa'ilāghūkhā* Tüb. 1354. — 3. *Maqālāt* Bd. 2, Āṣaf II, 936₁₀₇.

28. Abū Ḥāmid M. b. 'A. b. 'O. *Naṣīb ad-Dīn as-Samargandī*, gest. 619/1222.

1. *Al-Asbāb wa'al-ālāmāt* noch Gotha 1954/7, Leipz. 761/2, Paris 2971/4, Vat. V. 312, Br. Mus. Or. 5687 (DL 42), Manch. 336, Bairūt 310, Mōṣul 107, 100/1, Sbath 17₃, 814₂, Rāmpūr I, 467₁₀, Āṣaf. II, 974₁₂₃₄. — Cmt.: A. v. Naḥs b. 'Iwaḍ al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213), noch Leipz. 763, Paris 4687, 5869, Br. Mus. Or. 6536 (DL 42), Ind. Off. 787/9, Cambr. Suppl. 46, Pet. AM Buch. 93, Zap. III, 198, No. 150, NO 3536, AS 3740/1, Welleddīn 2505, Köpr. 964/6, Kairo¹ VI, 2, A. Taimūr, RAAD III, 361, Sbath 1290, Bairūt 311, Mōṣul 32₁₁₃₆, 91₁₂₁, 275₁₅₄₁, 293₁₉₁, Princ. 176, Teh. II, 509, Meṣh. XVI, 25₁₇₅₁₈, Peš. 1625, Aligarh 125₁₀₁, Rāmpūr I, 482_{1113/61}, Āṣaf. II, 924₁₂₄₁ (das *Qarābādīn* bes. eb. 932₁₃₀₂), Bank. IV, 70/2, Calc. Medr. 336, As. Soc. Beng. 84, öfter in Indien lith. s. Ellis II, 168, 407, van Dyck, *Ihtifāz* 227, Sarkis 1047/8, 1864. Dazu Gl. a. *Kāif al-lākhāt* v. M. Ḥāšim b. M. Aḥsan Afḍal al-Ġilānī, verf. 1184/1770 in Indien, Aligarh 125₁₃₁, Bank. IV, 73. — b. *al-Fawā'id al-šarīfiya* v. M. Šarīf b. Ḥādiq al-Mulk M. Akmal Ḥān (st. 1231/1815), Bank. IV, 74, Rāmpūr I, 473_{158/80}. — c. v. M. 'Abdalḥalīm, Cawnpore 1288. — d. *Ḥall al-mu'ḥilāt* v. Ḥu. b. M. Laknawī, Lucknow 1904/5. — e. v. M. 'Ābid Sirhindī Rāmpūr I, 483_{1117/8}. — 3. *Uṣūl tarkīb al-adwiya* noch Br. Mus. Or. 5619 (DL 46), AS 3554_{11/34*} (Ritter, a. a. O. 836), A. Taimūr, RAAD III, 360, Rāmpūr I, 467₁₀, Bank. IV, 58₁₂₁, 59, udT *al-Adwiya al-murakkaba* Mōṣul 237_{1175/6}, *al-Qarābādīn 'alā tarkīb al-'ilāt* noch Paris 2967₁₄, Br. Mus. Or. 6273, 5619₁₄ (DL 41), NO 3461, Kairo¹ VI, 56, Mōṣul 237_{1175/11}, Meṣh. XVI, 30_{191/93}, As. Soc. Beng. 85, Rāmpūr I, 495_{1219/11}, Bank. IV, 58, 4, 1111₁₃. — 4. *al-Adwiya al-mufrada*

noch Paris 2946₁₃, Rāmpūr I, 495, 219₁₅. — 6. *Ağdiyat al-marqā* noch Br. Mus. Or. 6273₁₃, Rāmpūr I, 415₁₁₋₁₂, udT *Aḡimat al-marqā* Br. Mus. (DL 42), Or. 5719₂, Mōsul 237₁₇₅₋₃, Bank. IV, 58, i, 111, ii, *al-Ağdiya wal-aṣriba li-marqā* Kairo¹ VI, 46, A. Taimūr, RAAD III, 361, Bairūt 312, ii (?), Mešh. XVI, 4, 11. — Mehrere Werke sind in Bank. IV, 58, 111, ii, Mōsul 237₁₇₅, 288₁₈₋₁₁, udT *an-Nağībīyāt al-ḥamsa* zusammengefasst, aber mit erheblichen Abweichungen; in Paris 5110₁ wird eine Abh. *an-Nağībīya as-Samarqandīya* genannt. — 7. udT *al-Ağdiya wal-aṣriba waḡamī² mā yatanāwaluhu* 'l-insān Rāmpūr I, 493₁₉₆, Bank. IV, 58₁₃ = (?) *R. fi bayān al-ağdiya* Āsaf. III, 728₄₁₋₂. — 8. wohl = *R. fi'l-adwīya al-mushila* Br. Mus. Or. 6273₁₂ (DL 42), Mōsul 237₁₇₅₋₅. — 10. *R. fi 'Ilūğ man suğiya 's-sumūm au nahafaku 'l-ḥawānūm waḡairhā* Bank. IV, 70, ii. — 11. *R. fi'l-adwīya al-musta'mala 'inda 'ṣ-ṣayyādila* Mōsul 237₁₇₅₋₄. — 12. *R. fi 'ittiḡād mā al-ḡuḇn wamanāfi'ihī wakaiḡiyat isti'mālik* eb. 260₁₄₃.

29. s. S. 892, 22a.

30. Muhaddabaddīn 'Abdarrahīm b. 'A. *ad-Daḡwār* wurde von Saladins Bruder Saifaddīn 1206 als Leibarzt und nach 1210 als *Ra'īs al-atibbā'* für Syrien und Ägypten angestellt mit dem Sitz in Damaskus. 1228 bestätigte ihn Ašraf Mūsā als Leibarzt. Vor einer Reise nach Mesopotamien stiftete er 1225 sein Haus in Damaskus als die Medizinschule *ad-Daḡwāriya*, die 1231 eröffnet wurde und über ein Jahrh. bestand.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 127, Meyerhof, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (1935), 43, Sarton II, 1099, Anm.; s. 368, II, 5, c.

31. Abu'l-Faḍl Dā'ūd b. a. 'l-Bayān *al-Isrā'īlī*, gest. nach 634/1236.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 195/6. 1. *ad-Dustūr al-bīmāristānī* (*fi'l-adwīya al-murakkaba*) noch Gotha 2031, 1, Sbath 1145, 2, ein Doppelblatt in einem Pap. Schott—Reinhardt, s. E. Seidel, Isl. I, 238. Le formulaire des hôpitaux d'Ibn al-Bayān, médecin du Bimaristan Annaciri au Caire au XIII^e s. publié par P. Sbath, Le Caire 1933.

Zu S. 492

33. Abū 'Al. M. b. A. Ḍiyā'addīn al-Malaqī ḅ. *al-Baiṭār*, gest. 646/1248.

Maqq. I, 934. 1. *al-Muğnī fi'l-adwiya al-mufrada*, das fast ganz auf dem Werk A. al-Ġāfiqī's, No. 19, beruht (s. M. Meyerhof, Arch. f. Gesch. d. Math. u. Nat. XIII, 1931), 65ff, noch Paris 5777, 6623, Upps. 234, Pet. Ros. 174, Stadtbibl. Alexandria (Sarkis, *Muḡam* 50), Rāmpūr I, 497²²⁶ (*Taḍk. an-Naw.* 189), Bank. IV, 95. — 2. *Ġāmi' mufradāt al-adwiya wal-ağdiyya* noch Hamb. 130 (Abschrift v. Sontheimer Tüb. 213/4), Breslau, Un. 32, Paris 2876/89, Br. Mus. Suppl. 798/9, Vat. V. 1432, Esc.² 1822, Madr. 17, 22, 54, Fās, Qar. 1359, Kairo! VI, 12, AS 3607, Köpr. 983/4, NO 3598/9, Āṣaf. II, 920⁵⁰¹²⁵⁵, Rāmpūr I, 473^{52/3}, Bank. IV, 93/4, *Ġāmi' al-manāfi' al-badanīya fi ṭibb al-bariya* (?) Dam. 'Um. 95³⁰, Jer. Hāl. 70¹¹⁵, anon. Auszug *Maḡma' al-manāfi' al-badanīya* Gotha 1966, Heid. ZS X, 80 (dem Dā'ūd al-Anṭāki II, 364, zugeschr.), Cambr. 1011, lat. Üb. bei Ellis I, 9. Fr. Diez, *Analecta medica*, I, *Elenchus materiae medicae* I. B. Malacensis sec. codd. mss. ar. Esc. Matr. Paris. Hamb., Lipsiae 1833, s. Dozy, ZDMG 23, 183ff, Steinschneider, WZKM XI, 261, 264, R. Basset, *Les noms berbères des plantes dans le traité des simples d'Ibn al-B.*, Giorn. As. Ital. XII, 53/66. Türk. Üb. Dresd. 54, Upps. 362/3. — Auszüge: c. v. M. b. Maṣṣūr al-Anṣārī (st. 711/1311, II, 21), A. Taimūr, RAAD III, 361. — d. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) *al-Manāfi' al-badanīya fi 'ilm at-ṭibb* Bairūt 301/2. — 4. *R. fi 'l-Ağdiyya wal-adwiya* Rāmpūr I, 477^{102b}, *Taḍkira* Aligarh 123¹¹⁸ = 1. oder 2? — 5. *Maqūla fi'l-limūn walarābihi wamanāfi'ih*, Ebn Bitar de malis limonis (nach Leclerc, II, 54, 233 eigentlich v. b. Ġumāl', s. Steinschneider, ar. Lit. d. Juden 180, 5), üb. v. A. Alpāgus Venet. 1593, Paris 1602, Cremona 1768, deutsch Stuttgart 1840.

34. Abu'l-Munā (Munaiyir) b. a. Naṣr b. Ḥaffāz al-Kōhēn b. *al-ʿAtṭār* al-Isrāʾīlī al-Hārūnī schrieb 658/1260 in Kairo.

1. *Minhāğ ad-dukkān* noch Berl. 6423/5, Hamb. 133, Cambr. 1123, Alger 1757, Br. Mus. Or. 5786 (DL 45), Ambr. A. 114 (RSO III, 909), Flor. Pal.-Med. 330, Vat. V. Barb. 60, Bibl. Dahdāh 110, AS 3757/8, Wāleddīn 2554, Selīm Āḡā 884, Dam. 'Um. 95¹³⁵, Bairūt 298, Sbath 1139, 1296, Rāmpūr I, 498, No. 245, Bank. IV, 106, i, 110, ii, gedr. Būlāq 1287; str. Auszug usw., s. Steinschneider, ZDMG 56, 76/95, die ar. Lit. d. Juden § 176. — 2. *al-Muğnī wal-bayān fi'l-ḥawānāt wal-bimārisiṭānāt* behandelt denselben Stoff in kürzerer Fassung, Hamb. 134.

34a. Faṭḥ ad-Dīn a. 'l-ʿAbbās A. b. 'Oṭmān b. Hibatallāh b. A. b. Hibatallāh *al-Maḡdis* schrieb unter dem Sulṭān aṣ-Ṣāliḥ Naḡm ad-Dīn Aiyūb von Ägypten (637—47/1240—9), wohin er mit seinem

Vater aus Damaskus gekommen war, und wo er Vorsteher der Ärzte wurde:

Natīḡat al-fikar fī amrād al-ḥaṣar Gotha 1993, Paris 3004, s. Hirschberg, Lehrs. 91, wo die Gothaer Hds. nicht erwähnt, und der Verf. nach *HH* VI, 298,¹³⁵⁷² al-Qaisi genannt wird; der dort zitierte Anfang stimmt zu Paris, weicht aber von Gotha ab.

34b. Unsicher ist das Zeitalter des a. Saʿd b. a. Surūr as-Sāwī *al-Isrāʾīlī*, der nach *HH* V, 329 Oberarzt in Ägypten war, eb. IV, 501 aber a. Saʿid b. a. Š. as-Sāmīrī al-ʿAsqalānī genannt wird.

Al-Lamḥa al-ʿaṣifa fī ṭ-ṭibb, nach al-Ṭāqī u. a., *HH* V, 329, Cmt. v. Muẓaffaraddīn Maḥmūd b. al-Amšūṭī al-ʿAinānī, Rāmpūr I, 487,¹¹⁸³.

34c. Naḡmaddīn A. b. al-Minfāḥ b. ʿAlawān, gest. 652/1254 in Damaskus.

1. *Tanbihāt al-ʿuqūl ʿalā ḥall taḥkīlāt al-uṣūl* zu Hippokrates' Aphorismen Paris 2841. — 2. Bemerkungen zu den *Masʿāl* des Ḥunain (S. 367) eb.

34d. ʿA. b. ʿAbdalʿazīm *al-Anṣārī* schrieb 669/1270

Ġamīʿ al-iftirāq wal-ittifāq liḡanʿat at-tiryāq *HH* III, 506, Brill—H.² 565.

34e. ʿA. b. Yū. b. ʿAl. b. ʿA. *at-Tanūḥī* al-Maqdisī, Enkel des Rašīd ad-Dīn a. ʿA. Maṣṣūr b. a. ʿI-Faḍl aṣ-Šūrī, Schüler al-Ġāfiqīs (No. 19) und Leibarzt des al-Malik al-ʿĀdil (596—615/1199—1218), schrieb 656/1258:

Al-K. al-Aṣraf fī ḡanʿat ad-diryāq al-munāḡid lin-nufūs al-ṣarīfa min at-talaf Bank. IV, 105.

35. Al-Mufaḍḍal b. Māḡid (*HH* Māḡid b. al-Muf.) b. *al-Biṣr al-Isrāʾīlī*, nach de Slane koptischer Christ, schrieb 667/1298.

Zu S. 493

Steinschneider, Die ar. Lit. der Juden 239. *Urḡūza fī ṭ-ṭibb* uD *Naḡʿ al-ḡalāl wanaḡʿ al-ʿilāl* (so das Pariser Autograph, dem Reim entspräche besser *ʿalāl* „Trank“), noch Bairūt 308, Jer. *Hāḡl*. 70,¹¹⁷

35a. Ḥalifa b. a. 'l-Maḥāsīn *al-Ḥalabī* schrieb vor 674 (dem Datum der Pariser Hds.):

Al-Kāfi fī'l-kuḥl, Paris 2999, Yenī 924, übers. v. Hirschberg, Lippert u. Mittwoch, die ar. Augenärzte, Leipzig 1905, s. Hirschberg, Lehrb. 74.

35b. Ya'qūb b. Ganā'im *as-Sāmīrī*, gest. 681/1282.

Kunnāṭ as-Sāmīrī Rāmpūr I, 493, 201b.

36. Abu'l-Faraġ b. Ya'qūb b. Iṣḥāq al-Masīḥī (an-Naṣrānī), b. *al-Quff* Aminaddaula al-Karakī, geb. am 13. Du'l-Q. 630/22. 8. 1233 zu Karak, Schüler des b. a. Uṣaibī'a (S. 560), praktizierte erst in Iğlaun und starb 685/1286 in Damaskus.

Suter 374, Sarton, Intr. II, 1098/9. 1. *Al-'Umda fī ḡinā'at al-ġirāḥa* noch As. Soc. Beng. 84, Bank. IV, 63, Āṣaf. III, 402, 747 (*Tagh. an-Naw.* 189), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaġ* 1354, 23. — 3. *al-Uṣūl fī ṣarḥ al-fuṣūl* noch Paris 2842, Bairūt 280, Āṣaf. II, 926, 70. — 5. *al-Saṣī fī ṣ-ṣibb*, Bd. I (von 2) Vat. V. App. (S. 282), 183, verschieden von dem anon. Werk gleichen Titels Bank. IV, 88. — 6. *Zubad at-ṭabīb* Rāmpūr I, 482, 107.

37. 'Alā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Ḥazm¹⁾ al-Qoraṣī²⁾ b. *an-Naḥīs* hatte mit b. a. Uṣaibī'a zusammen bei ad-Daḥwār studiert und wirkte als Lehrer der Medizin in Damaskus und später als *Ra'īs aṭibbā' Miṣr* am Nāsiri-hospital zu Kairo, wo er am 21. Du'l-Q. 687/18. 12. 1288 starb. Er war mehr Gelehrter als Praktiker; in seinem Cmt. zur Anatomie b. Sīnās (No. 7) hatte er gegen b. Sīnā und Galen zuerst den Lungenkreislauf des Blutes richtig beschrieben.

1) Die Form mit r: Ḥaram (?) findet sich nicht nur bei HH II, 386, 3454, sondern auch bei as-Subkī, b. al-'Imād a. a. O. und in den Hdss. Gotha 1899, Berl. 6224, 6400 (s. Ahlw.), beruht also nicht auf einem Lesefehler des Verf.'s, wie Ḥaddād u. Ḥairallāh a. a. O. meinten, ist aber doch wohl zu verwerfen, weil sie sonst nicht als Name vorkommt.

2) Scheint besser beglaubigt als al-Qarṣī, s. Meyerhof, a. a. O. 48.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 129, ad-Dahabī, *Taʿrīḥ* (Hds. Kairo), Bd. 22, aḡ-Ṣafadī, *al-Wāfi* (Br. Mus. 6587), 207/214, A. b. Ya. b. Faḍlallāh al-ʿOmārī *Masālik al-abḡūr*, Hds. Kairo (diese drei nach a. Ḥaiyān al-ʿAndalusī), al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* IV, 207, al-ʿAinī, *ʿUḡūd as-samān* (Beṣīr Ḥġā 457), a. 687, Suyūṭī, *Muḥāḍarāt*, K. 1299, I, 313, b. Taḡribirdī, *al-Manḥal aḡ-Ṣāfi* (Hds. Kairo), II, 383, b. al-ʿImād, *ṢD* V, 401ff. — Mohyiddīn aṭ-Ṭajāwī, der Lungenkreislauf nach el Koraschi, ungedr. Diss. Freiburg Br. 1924, M. Meyerhof, Ibn an-Nafīs und seine Theorie des Lungenkreislaufs, Qu. u. St. zur Gesch. der Nat. u. Med. IV (1935) 37—88 (s. Isis, XXII, 1935), M. Meyerhof, EI, Erg. 97, Sarton, Intr. II, 1099/1101, Sāmi b. Ḥaddād and Amin b. Khairallāh, *Annals of Surgery* 104 (Philadelphia 1936), I, SA 888. — 2a. *Ṣarḥ al-Qānūn* s. S. 824. — 4. *Ṣarḥ fuṣūl Ibbuḡrūt* noch Br. Mus. Or. 5914, 6419 (DL 42), Köpr. 967, AS 3554-35b/37b, Wellesdtn 2509 (Ritter, SBBA 1934, 808), Hds. Meyerhof H 219 (a. a. O. 63), Aligarh 122₃, Bank. IV, 61/2, Ḥṣaf. II, 926₁₅, 934₂₁, lith. Pers. 1298. — 5. *Ṣarḥ taḡḍīmat al-maʿrifa liIbbuḡrūt* noch Paris 2844₂, Br. Mus. Or. 5914₂, AS 3644_{11103/224} (Ritter, a. a. O. 807). — 5a. *R. ibḍimiyā li Bugrūt waṭafsiṛuku ʿl-maraḍ al-wāfid* AS 3642 (Ritter, a. a. O. 807). — 5b. Cmt. zur grossen Anatomie des Galen AS 3661 (mit Buch VIII beginnend, Verf.?), Ritter bei Meyerhof 63. — 10. *ar-R. al-Kʿāmilīya fiʿs-sira an-nabawīya* Kairo² V, 201. — 11. *Ṣarḥ Muḥradāt al-Qānūn* AS 3659. — 12. *al-Muḥaddab fi ṭibb (ḥikmat) al-ʿain*, Ophthalmologie, Vat. V. 1307, Sbath 17 (fragm.). — 13. ein medic. Werk ohne Titel, Princ. 175. — 14. *Faḍīl b. Nāfiq*, eine Streitschrift gegen b. Sināʾs *Ḥaiy b. Yaḡṣān*, in Stambul erhalten (? Ritter bei Meyerhof, Isis XXIII, 108). — 15. *aṣ-Ṣāmil*, ein umfassendes, auf 300 Bde berechnetes Handbuch der Medizin, von denen er nur 80 in Reinschrift vollendete, ist verloren. (Bd. 1/85, Bodl. 536/9? anon.).

38. ʿIzzaddīn a. Ishāq Ibr. b. M. b. Ṭarḥān b. *as-Suwaiddī* al-Anṣārī, gest. 690/1292 zu Damaskus.

ḤḤ II, 216, Bank. a. a. O. gibt 711 als Todesjahr nach DK; doch findet sich im Druck kein Artikel über ihn; *Fawāt* 31 gibt nur das Geburtsjahr 600/1203 an. 1. *at-Taḡkira al-ḥādīya (muḥrada)* noch Ḥṣaf. II, 916_{103/288}, Rāmpūr I, 470_{35/6}, Bank. IV, 97, gedr. noch Bulāq 1275, 1298, 1301, K. 1302. — Auszüge: a. v. ʿAbdalwahhāb aṣ-Ṣaʿrānī (st. 973/1565, II, 335), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 98₁₂, gedr. K. 1271, 1280, 1304 (mit al-Qalyūbī's *Taḡkira* am Rde), 1306 am Rde von ʿA. b. al-ʿAbbās al-Maḡūsi's *Kāmil*, K. 1294, Dehli 1288. — d. v. M. b. Yū. al-Labīb al-Herewī (II, 419), verf. 931/1525, Rāmpūr I, 498₂₄₀. — e. v. M. b. Ishāq b. a. ʿl-ʿAbbās al-Abarqūhī, einem Zeitgenossen des Ṣāh Ṣuḡāʿ (1216/ 1800), Mūsul 284₇₁, Rāmpūr I, 467₁.

38a. Maḡdaddīn ʿAbdalwahhāb b. A. b. Saḥnūn *ad-Dimaṣḡī* al-Ḥanafī Ṣaiḥ al-aṭibbāʿ, gest. 694/1294.

Muḥarririh an-nafs handelt in 5 Kapp. über die Seele und die Freuden, die sie aus den 5 Sinnen zieht (Kap. 2/6), dann über die andern Quellen des Geistes (Kap. 7, 8), endlich über die Nahrung als Quelle neuer Empfindungen, Bairūt 392 aus Dam. 'Um. 94₁₃₂, wo das Werk gegen ḤḤ, VI, 33₁₂₆₂₂, dem Šarafaddīn M. b. 'O. b. al-Futūḥ al-Baġdādī zugeschrieben wird, s. RAAD XII, 634.

Zu S. 494

39. Der dritte Sulṭān aus dem Hause der Rasūliden al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. (reg. 694—6/1295—7) versuchte sich auch als Mediziner, Astronom und Genealog.

Al-Hazraġī, *al-'Uqūd al-lu'lu'ya* I, 294/8, Transl. 236/46, Steinschneider in Ersch u. Gruber's Enz. Ser. II, Bd. 31, S. 57, Suter 394, Nützel, Münzen der Rasuliden 14. 1. *Al-Mu'tamad fī muḥraḍāt aṭ-ṭibb (al-adwiya al-mufrada)* noch Münch. Gl. 33, 108, Āṣaf. II, 936₁₁₈, gedr. K. 1327. — 3. *Turfat al-aṣḥāb fī ma'rifaṭ al-ansāb*, Genealogie von Adam an, Berl. 9381, Upps. II, 221, Paris 6060, Br. Mus. Suppl. 581iii, Landberg, Arabica V, Leiden 1898, S. 59, Glaser in Petermann's Mitt. 1886, I, 4, II, 31, IV, 39, 40, Kairo² V, 256. — 4. *al-Muġnī fī'l-baiṭara* noch Berl. 6195 (anon.), Vat. V. 980, 1128, Ambr. A. 118, 157, iii, B. 33, iv, (RSO, IV, 103), D 223, v. — 5. *al-Muḥtāra fī funūn min aṣ-ṣunū'* Ambr. C 22 (RSO, VII, 52).

40. Naġmaddīn Maḥmūd b. Diyā'addīn aṣ-Širāzī schrieb im 7. Jahrh.:

Al-Ḥawī fī 'ilm al-tadāwī, le Livre de l'art du traitement de N. M., texte ar., trad., gloss. (Thèse de Paris) par F. F. Guigues, Beyrouth 1902.

41. Šalāḥaddīn b. Yū. *al-Kaḥḥāl al-Ḥamawī* schrieb um 696/1296:

Nūr al-'ayūn waġāmi' *al-funūn*, eins der umfangreichsten Lehrbücher der Augenheilkunde, Gotha 1994 (wo der Verf. a. Azkarī Ya. b. a. 'r-Raġā' genannt wird), Paris 3008, Caetani, 37, No. 47 (wo der Verf. S. b. Ya. a. Azkarī), s. Hirschberg, Lehrbücher der Augenheilkunde, S. 85ff.

16. KAPITEL

Naturwissenschaften und Technik

1a. Dem fāṭimidischen Chalifen *al-Ḥakim bi'am-rillah* (356—411/996—1020) wird in der Chalifengeschichte des b. al-Ḥarīrī, Bairūt, No. 78, S. 26/33 ein Lehrgedicht über Alchemie zugeschrieben (Cat. S. 396, n. 1.).

1b. Abu'l-Ḥakim M. b. 'Abdalmalik aṣ-Ṣāliḥi al-Ḥwārizmī *al-Kātib* schrieb 426/1034 zu Bagdad für ar-Ra'īs a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Al.:

'*Ain aṭ-ṭarīq wa'aun aṭ-ṭinā'a*, Handbuch der Alchemie, Hds. in Rāmpūr, s. Stapleton and Azoo, Alchemical equipment in the 11. Cent. A. D. Mem. of the As. Soc. Beng. I, No. 4, 47/70, Pers. Transl. ed. Maqbūl A. Mem. As. Soc. VIII, (Calcutta 1929) 419/60, s. Ruska, Isl. XXII, 306, E. v. Lippmann, Ausbreitung der Alchemie II, 15, Proteus, I, Bonn 1931, 32/5, Sarton, Intr. I, 723.

1c. Abū Manṣūr a. 'l-Faṭḥ 'Ar. *al-Ḥazīnī*, ein griechischer Sklave und Freigelassener des Šaiḥ al-'Amīd al-Qāḍī a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. al-Ḥāzin al-Marwazī, schrieb 515/1121.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 161, Suter 293, EI, II, 993. 1. *K. Miṣn al-ḥikma*, Hds. Khanikoff 117 (Dorn, Mém. As. V, 252), s. noch Mém. As. II, 492/6, und in einer Moschee zu Bombay (*Taḏk. an-Naw.* 160), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 19, s. Wiedemann, Beitr. VII, SBPMS, 38, 153/62, Beitr. XV, SB 40, 105/32, XVI, eb. 133/59, Beitr. XXXVII, SB 46, 27/38, Th. Ibel, Die Wage im Altertum u. MA, Diss. Erlangen 1908, S. 73ff; ein anon. Werk gleichen Titels und ähnlichen Inhalts, Āṣaf. I, 125 (*Taḏk. an-Naw.* 166). — 2. *az-Ziḡ az-Saḡarī* für den Sulṭān Saḡar b. Malikšāh (511—52/1118—57), Vat. V. 761, s. Nallino, *Im al-Falak* 179, Battānī, Index, Auszug *Waḡīz*, verf. 525 (?) Ḥamid. 859, daraus *Maqūlāt mafrūsa* in Zangān, BSOS V, 202. — 3. zu seiner verlorenen Schrift *al-Ālūt al-'aḡība ar-raḡadiya* s. Wiedemann, Beitr. IX (Erlangen 1906), 190, n. 3.

2. Badī' az-Zamān a. 'l-'Izz (Mu'izz) a. Bekr Ism. b. ar-Razzāz *al-Ġazarī* schrieb 602/1205 für den Ortoqiden Maḥmūd b. M. b. Qara Arslān (597—618/1200—21) in Āmid, in dessen Dienst er 575 getreten war:

K. fī ma'rifat al-ḥiyāl al-handasiya oder *al-Ġāmi' bain al-ilm wal-'amal an-nāfi' fī ḥinā'at al-ḥiyāl*, über die Konstruktion von Uhren, Gefäßen und Gestalten, die bei Trinkgelagen verwandt werden können, von Krügen und Tassen zum Aderlassen und zur Waschung, von Springbrunnen in Teichen, die ihre Gestalt wechseln, und immerwährenden Flöten, von Wasserhebewerken, von verschiedenen Dingen (eine Tür aus Messingguss im Hause des Königs von Amid, ein geometrisches Instrument, ein Schloss mit 12 Buchstaben, über 4 Riegel auf der Rückseite einer Tür, über eine Kahnuhr), Berl. Fol. 3306₁₁, Bodl. I, No. 886, II, 599, Oxf. Frazer 186, Leiden 1025/6, Br. Mus. 1661, Paris 2477, 5101, Serāi 3472, 3350 (Kr. 344), AS 3606, (Wittek, Isl. XIX, 177/8, Riefstahl, The Art. Bull. XI (1929), S. 206ff, L. A. Mayer, OLZ 1932, 165, ungenau), van Berchem, A. Taimūr, RAAD III, 362, Rāmpūr I, 414, Būhār 359, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. III (1905), 260ff, Ber. der Wetterauischen Gesellschaft 1908, Zeitschr. f. Vermessungswesen 1910, 22/3, S. 8/11, Musikautomaten bei den Arabern, Cent. Nasc. Amari II, 104/145, Über die Uhren im Bereich der islamischen Kultur (Nova Acta, Abh. der K. Leop.-Car. Deutschen Ak. der Nat. C., No. 5, Halle 1915), 42/166, E. Wiedemann u. F. Hauser, Über eine Palasttüre und Schlösser nach al-Ġazari, Isl. XI, 213/51, Carra de Vaux, Not. et Extr. 38 (1893), Bibl. Math. 28, 1900. *R. fī rasm al-āt as-sū'a al-ma'rūf bi Benkām*, Rāmpūr I, 414₃₂; A. K. Coomaraswamy, The Treatise of Ibn al-Jazari on Automata from a Ms. of the *k. fī Ma'rifat al-ḥiyāl al-handasiya* in the Museum of Fine Arts Boston and elsewhere, Boston 1924. Pers. Übers. Paris Fonds pers. 1145, 1145a.

2a. Šaraf az-Zamān Ṭāhir al-Marwazī 5. oder 6. Jahrh.

M. Niẓāmuddīn, Introduction to the *Jawāmi' al-Hikāyāt* (Gibb, Mem. NS VIII, 1929), 88. *Ṭabū'ī' al-ḥayawān*, Hds. Ind. Off. Dehli, Ar. 1949, s. Arberry, JRAS 1937, 481/3, nach freundlicher brieflicher Mitteilung von A. = Br. Mus. 996, Cat. p. 460b; Ausg. der 1. *Maqāla* über Anthropologie von A. und V. Minorski geplant.

3. Abū Zakariyā³ Ya. b. M. b. al-'Awwām in der 1. Hälfte des 6. Jahrh.s.

K. al-Filṣaḥa, dessen Cod. Esc. nicht mehr im Esc. wohl in der Ac. hist. Madrid; ferner Berl. Fol. 3096 (wo *al-F. an-Naba'iya*), Cambr. Suppl. 1027.

Zu S. 495

s. M. Šahhāṭa RAAD 1931, 193. Ebn al-Awām, Libro de Agricultura arraylo hecho en vista de la traducción castellana de D. José Banqueri por D. C. Boutelou, precedido de una introducción escrita por D. S. Boutelou, 2 voll. Madrid 1878.

4. s. II, 266.

5. Šihāb ad-Dīn a. 'l-'Abbās A. b. Yū. *at-Tiḏāṣi*, gest. 651/1253.

1. *Aṣḥār al-afkār fī ḥawākīr al-aḥḡār* l. Leid. 1286, noch Utr. in Leid. 2688, Br. Mus. Suppl. 1288, Cambr. 31/2, Glasgow 490 (JRAS 1899, 749), Vat. V. 1097, Köpr. 187, AS 3559/60, Bank. IV, 107 = (?) *al-Aḥḡār al-mulūkiya* A. Taimūr, RAAD III, 362, Brill—H.² 584, Bibl. Dahdah 121, Bairūt 246, s. *Masriq* XI, 1908, 751, Kabāṭ 462, Teh. II, 704, Mešh. XVI, 5₁₁₅. Fior di pensieri sulle pietre preziose de Ahmed Teifascitē, opera stampata nel suo originale arabo, traduzione italiana suppressa e diverse note di A. R. Biscia, Firenze 1818, reimpr. (ohne den Text) Bologna 1906. Anon. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1616. — 2. *Maṭālī' al-budūr ilḥ* str. — 3. *Nuṣḥat al-albāb fīmā lā yūḡad fī kitāb* noch Paris 5954. — 4. *Ruḡḡ' aš-šaiḡ ilā ṣibāḥ aṭ-ṭ-ḡuwa 'ala 'l-bāḥ* noch Tüb. 190, Paris 3056/60, Berl. 6388, Bülāq 1309, K. 1316. The old man young again, literally transl. from the Arabic by an English Bohemian, Paris 1898. — 6. *Faṭl al-ḡiṭāb fī maḍārik al-ḥawāss al-ḥamsi l'ulī 'l-albāb*, verfasst für Muḡyī ad-Dīn M. b. Nādī al-Ḡazālī al-Qurašī (gest. 645/1247), Auszug *Surūr an-naḡs bimadārik al-ḥawāss al-ḥamsi* v. M. b. Mukarram b. Mangūr (st. 711/1311, s. II, 21), Kairo² III, 184 (zitiert an-Nawāḡi, *Ḥalbat al-kumait* 20, 19, al-Ḡuzḡlī, *Maṭālī' al-budūr* I, 143, 8, al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-a'ṣā* IV, 77, 9).

6. s. S. 869, 13.

7. Bailak b. M. *al-Qyḇṭāḡī* schrieb für al-Muḡaffar II von Ḥamāt (626—642/1229—44):

Kanu at-tiḡār fī ma'rifat al-aḥḡār, Autograph v. J. 681/1282, Paris 2779 in sklavischem Anschluss an *at-Tiḏāṣi* (Steinschneider, ZDMG 49, 256). Er schrieb 658/1260 die Hds. Köpr. 949 in Kairo und besass 668 die Hds. Serāi 3342₁₀ (s. M. Krause, Stamb. Hdss. No. 343).

8. s. II, 8.

9. Ein Bruderssohn des al-Malik al-Ašraf (689—93/1290—4) schrieb für diesen

Al-Wuṣṭa ila 'l-ḡabīb fī waṣf al-ṭaiyibāt waṭ-ṭiḡ, über die Herstellung von Parfüms, Speisen und Getränken, Tinte, Heilmittel usw. Kairo² VI, 160.

10. M. b. al-Ḥ. b. M. b. *al-Karīm al-Baḡdādī* schrieb 623/1226:

K. at-Ṭabīb, Kochbuch, ed. Dī'ad Čelebi, Mōṣul 1353/1934, nach dem Autograph in AS.

16. KAPITEL, ANHANG

A. Spiel, Sport und Krieg

1. Die *Schachliteratur*, die aš-Šūlī und sein Schüler al-Lağlāğ (S. 219) begründet hatten, ist in dieser Periode nur in zwei anonymen Werken vertreten:

a. *K. al-Šiṭraṅ mim mā allafahū* b. *ʿAdlī waṣ-Šūlī waḡairuhumā*, Ḥamīd. I, 560 (a. d. J. 535/1140), Kairo, Muṣṭafā P. 8201, *ʿAtiq Ef.* 2234, Public Libr. Cleveland. — b. Libro del Ajedrez de sus Problemas y Sutilezas de Autor Árabe desconocido, (Br. Mus. Add. 7515, a. d. J. 655/1257) por Félix M. Pareja Casañas (Publ. de las Escuelas de Estudios Árabes de Madrid y Granada, Serie A, No. 3), Madrid 1935, s. H. J. R. Murray, JRAS, 1937, 169/76.

2. M. b. Ism. Wadāʿa b. *al-Baqqāl* schrieb für den Chalifen an-Nāšir lidīn allāh (576/1180—612/1215):

Al-Muqtarāḥ fi'l-muṣṭalaḥ, über die Jagd auf Vögel, Paris 4639₁.

3. Ḥu. b. ʿAr. b. M. b. ʿAl. *al-Yūnīnī* b. Qāḍī'l-Ġazīra war 676/1277 in Damaskus.

1. *An-Nihāya fi 'ilm ar-rimāya* mit Cmt. Gotha 1340, Leid. 1416, AS 2952, 4051 (Isl. XIV, 306). — 2. *Urğūza* über das Bogenschiessen Leid. 1416₃.

4. Nağmaddīn Aiyūb (n. a. H., Mercier, Trad. 441 Ḥassān) *al-Aḥḍab ar-Rammāḥ* war der berühmteste Turniermeister und Lanzenstecher der Mamlukenzeit, gest. 694/1294; seine Werke, wenn er solche verfasst hat, sind uns jedenfalls nur in späteren Bearbeitungen erhalten.

Rašīdaddīn, éd. Quatremère, Paris 1836, S. 135 Anm. 1. *K. al-Furūṣṭiya fī rarm al-ḡihād* Berl. 5552, Paris 2825, 2829₁₁, Serāi 2129, Fātiḥ 3512₁₁, AS 2899 ter, 4196, 2900₁₁ (Ritter, Isl. XVIII, 127), Rāmpūr I, 677_{1b}, benutzt von J. Romocki, Geschichte der Sprengstoffchemie, Berlin 1895, S. 71/2. — 2. Sein *K. al-Bunūd*, über die Lanzenstöße, Rāmpūr I, 677, 1a, lief in sehr verschiedenen Rezensionen um; es ist ausgiebig benutzt in dem Werk seines Enkelschülers M. b. ʿIsā b. Ism. al-Ḥanafī (II, 136). — 3. *K. al-Ġarw wal-ḡihād* Rāmpūr I, 677, 1a. — 4. *K. fī ʿAmāl ar-ruḥḥ ʿala'l-larq wal-faras* Vat. V. 300₂.

5. 'Al. b. Maimūn 7. oder 8. Jahrh.

Al-Ifāda wat-tabāṭir likull rāmin muḥtadī an mahīr 'an il-qans al-'arabiya
Köpr. 1211/3, s. Rescher MSOS xiv, 118.

6. Nicht näher bestimmbar ist die Zeit des 'Ar. b. A. *aṭ-Ṭabarī*, der als seine Lehrer in der Kunst des Bogenschiessens M. b. 'Isā as-Samarqandī und a. Sa'īd al-Ḥwārizmī rühmt, also wohl selbst in Irān zuhause war und wahrscheinlich noch dem 7. Jahrh. angehört ¹⁾.

K. al-Wāḍiḥ fī'r-ramy wan-nuṣṣāb (HJ, VI, 415) Br. Mus. Suppl. 817, Bodl. I, 396, II, 580, Wellsteddīn 3175/6, anon. Bearbeitung eb. 3177, das Ahlwardt 5540, dem A. b. 'Al. *aṭ-Ṭabarī* Muḥibbaddīn (st. 694/1295, S. 615, 23) zuschreibt, wie immer ohne seine Quelle zu nennen, s. Hein, Isl. XIV, 300, Ritter, eb. 136, 141.

7. Ebenso unbestimmbar ist die Zeit des Yū. b. M. *al-Ḡuḥī al-Mauṣilī*, der aber in seiner kurzen Abh. über das Bogenschiessen *aṭ-Ṭabarī*'s Werk benutzt hat, Br. Mus. Suppl. 818, sowie die des a. Bekr b. Ya. b. a. Ishāq Bekr b. M. b. Ḥ. *al-Mutaṭabbib aš-Šāfi'*, der den gleichen Gegenstand behandelt, eb. 819.

B. Musik

H. G. Farmer, The arabic musical manuscripts in the Bodleian Library, JRAS 1925, 639/54. Ders. A History of Arabian Music to the XIIIth Century, London 1929.

1. Šafiaddīn a. 'l-Mafāḥir 'Abdalmu'min b. Yū. b. Fāḥir *al-Urmaṭī* al-Baḡdādī stand als Hofmusiker und Bibliothekar im Dienst des letzten 'abbāsiden Chalifen al-Musta'īm (1243/58); nach der Eroberung von Baḡdād durch Hülāgū trat er in dessen Dienst, wurde Erzieher der Söhne des Wezīrs Šamsaddīn

¹⁾ Wenn der im 1. Kap. genannte Traditionarier a. Bekr sein direkter Lehrer war, gehörte er noch ins 4. Jahrh.

M. b. M. al-Ğuwaini und Vorsteher des *Diwān al-Inšā'* zu Bagdād. Er starb 693/1294.

Hwandamīr, *Ḥabīb as-siyar* III, 1, 61, HH, III, 423, Farmer 227ff.
1. K. *al-Adwār wal-ṭiqā'*, verf. wahrscheinlich 1252, noch A. Taimūr, RAAD, III, 365, zu den Hdss. der Bodl. s. Farmer a. a. O. SA 11, Paris 2865 (JRAS, 1926, 91), Sarkis, Cat. 1928, Juni, 46, 8, Fātiḥ 3661/2, Teh. I, 96, Cmt. v. Mubārakšāh Br. Mus. Suppl. 823v. — 2. *ar-R. al-Šaraftiya fī'n-nisab at-ta'liḥiya* oder K. *al-Mūsīqī*, für seinen Schüler Šarafaddīn, Sohn des Mongolen-
weziŕs Ğuwaini, 1267 verf., Paris 2479 (st. die Klammer), ferner eb. 4867, 5070, Vat. V. 319 (Tisserant, Spec. XXXIV, Tab. 46c), JAOS, I, 174, A. Taimūr, RAAD, III, 365, Rāmpūr I, 416, 56, R. d'Erlanger, La Musique Ar. III Saŕi ed-Dīn d'Ourmia, I La Charafiah, II K. el Adwar, Paris 1937. — 3. *fī 'Ulūm al-'arūd wal-qawāfi wal-badī'* Bodl. s. Farmer a. a. O. — 4. K. *al-Kūfi min al-šāfi* Dam. 'Um. 24/309.

2. Nicht bestimmbar ist die Zeit des *al-Muzaŕfar* b. al-Ḥu. b. al-Muzaŕfar *al-Ḥaškafī* al-Mūsīqī.

Al-Kāfi fī 'ilm al-aṅgām Breslau, Un. 231, Landb.—Br. 418, Manch. 790A.

3. Das gleiche gilt für Šihābaddīn *al-'Ağamī*.

R. al-Aṅgām Paris 1865, s. Farmer, JRAS 1926, 91.

C. Handel

Abu'l-Faḍl Ğa'far b. 'A. *ad-Dimašqī*, der im 5. oder 6. Jahrh. gelebt haben muss, schrieb:

K. *al-Ilāra ilā maḥāsini at-tigāra ma'rifaṭ ḡaiyid al-'arūd waradī ihā waḡnūṣ al-mudallisin fihā*, nach 2 Damaskener Hdss., von denen die älteste a. d. J. 570/1174, jetzt in Kairo, gedr. K. (al-Mu'āyad) 1318, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXX, 230, XXXII, 38/54, XLVIII, 7ff, 6ff H. Ritter, ein ar. Handb. d. Handelswissenschaft, Isl. VII, 1/91.

17. KAPITEL

Geheimwissenschaften

1. Abu'l-Faḍl M. b. A. *at-Ṭabaṣī*, gest. 482/1089.

1. K. *al-Šāmil min al-baḥr al-kāmil fī'd-daūr al-'āmil*, ein Stück Dāmād Ibr. 845, gekürzte Ausgabe NO 2792, pers. Üb. Bodl. Éthé 1561, As. Soc. Bēng. II, 650.

1a. Abū Aflaḥ *as-Saragoṣṣī* schrieb vor der Eroberung von Saragossa durch die Almoraviden i. J. 1110:

Sefer haṭ-Tāmūr, das Buch der Palme, des A. A. aus Syracus (so!), ein Text aus der ar. Geheimwissenschaft, nach der allein erhaltenen hebr. Üb. hsg. u. übers. v. G. Scholem, Heft I, der hebr. Text nach drei Hds. Jerusalem, 1926, II, Üb. Hannover 1927, s. Nallino, RSO XIII, 65/71.

1b. M. b. M. b. S. b. Ġālib *b. ad-Daḥḥān* schrieb vor 591/1195 (dem Datum der Hds.):

Irḥāʾ as-sutūr wal kilal (fī kaif al-madaḥḥāt wal-ḥiyat) 111 I, 247⁴⁷⁰, anon. ohne Datum, Rāmpūr I, 689.

1c. Abū Ḥāmid M. *al-Faḡḡī* schrieb in Fās für den Sulṭān Yū. b. Yaʿqūb b. ʿAr. as-Saʿīdī nach 500/1106:

Mufid al-ʿawāʾid fī ḥair al-fawāʾid, Alchemie, Pet. Ros. 202₁.

2. Burhān (Šams) addīn a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. Mūsā b. *Arfaʿ raʾsahū* al-Anṣārī al-Ġaiyānī, Prediger in Fās, gest. 593/1197.

Maqq. II, 410. *Diwān šuʿūr aḡ-ḡaḥab (min ḥurr al-kalām al-muntaḡab) fī ʿ-ḡināʾa al-šarīfa fī fann as-salāmāt* noch Landb.—Br. 480, Paris 2622 (s. S. 313, 14, 2), Manch. 338 (wo das Todesjahr falsch), Esc.² 530₅₁, Brill—H.² 539, Lāleli 1727 (MFO VII, 98), Mōṣul 1157₁₁₀, Teh. II, 723, wohl gleich dem anon. *Diwān al-šuʿūr fī ḡuḡūḡ al-umūr*, 1414 Verse über Alchemie, Rabāʿi 477. — Cmt. 2. *Ġāyat as-surūr* v. ʿA. b. Aidamur al-Ġildakī (st. 743/1342, II, 138), noch Leipz. 836, Landb.—Br. 481, Br. Mus. Suppl. 784₃, Cat. Boustany 1933, No. 79, Aṣaf. III, 576₈₈₀, 586₈₈₀ (wo der Titel *Qalʿid an-nuḥūr fī šarḥ ḡadr nbyāt al-šuʿūr*), Br. Mus. 468b, xxx (*Maḡāliʿ al-budūr fī qalʿid an-nuḥūr*), in einer von den Hds. des Br. Mus. abweichenden Rezension hsg. v. ʿA. b. Masʿūd al-Ḥairī ar-Ruṣṭakī *Muntaḡab Maḡāliʿ al-anwār*, Bombay 1298. — 4. v. ʿA. ʿCelebī (10. Jahrh. II, 448), Paris 2624, Selim. Maḡm. 881₄.

2a. Abū Saʿīd *aṭ-Ṭarābulusī* (Alatrabulicus der lat. Üb., s. Steinschneider, die hebr. Üb. des MA 567,

P. Meyer, Romania XXVI, 1897, 250, 275) wird als Autorität für Geomantik von Ibn. as-Šalāhī (Ahlw. III, 546, No. 4201) zitiert.

1. *Tamarāt al-fu'ūd al-muḥaddiṭ 'an il-murād fī l-bawāṭin wal-akbād* Paris 5834₂. — 2. *fī 'ilm al-ḥitāb wan-nuḡūm* Madr. 565.

3. Abu'l-Q. M. b. A. (A. b. M.) al-'Irāqī as-Šimāwī, 6. Jahrh.

Zu S. 497

1. *Al-Mukṭasab fī zir'at ad-dahab* Aḡaf. III, 596₁₈₈ (Ḡābir zugeschr.) mit Cmt. *Nihāyat al-falāḥ* von al-Ğildakt (st. 743/1342, II, 138) noch Paris 4688, Cambr. Suppl. 479, Manch. 339, Br. Mus. Suppl. 784, ii, Vat. V. 478, Fir. Naz. N. F. 3, Bairūt 253, Dam. Z. 88, 1, Auszug *Nihāyat al-maṭlab* Paris 2621₁₂; Book of Knowledge acquired concerning the Cultivation of Gold, the ar. Text with a Transl. and Intr. by E. J. Holmyard, Paris 1923, pers. Üb. lith. Bombay 1307. — 3. *'Uyūn al-ḥaqā'iq wa'idūḥ al-farā'iq* noch Berl. 357, Paris 380, 1201 (wo Maimūn als Verf. erscheint), Landb.—Br. 386, Manch. 370, Vat. V. 1255₁₁, 1426, Brill—H. 544, Bairūt, Bibl. Bārūdī, RAAD V, 133, lith. o. O. u. J. (Cat. Harrassowitz 444, No. 84), s. Casanova, JA 1921, ii, 37/41, Holmyard, Isis, VIII, 403, 417ff. — 4. *al-Aḡālim as-saḥa fī l-'ilm al-mansūm biḡ-ṣan'a* „ein ar. Höllenzwang“ noch Gotha 1261₅₁.

3a. Šamsaddīn a. 'l-'Abbās M. (A.) b. Mas'ūd al-Ḥazraġī as-Sabtī, gest. 698/1298 (?), galt als Erfinder der Wahrsagung mittelst der *Zā'irafa*, einer Tafel mit konzentrischen Kreisen, die sich auf die Himmelsphären, die Elemente, die sublunare Welt und die Geister beziehen (s. Dozy, Suppl. I, 576).

Nach b. Ḥaldūn, Prol. III, Not. et Extr. XVI, 213, 243 lebte er unter dem Almohaden Ya'qūb Maṣṣūr (580—95/1184—99) in Marokko; nach Paris 2684 hätte er noch den Meriniden a. Fāris 796/1393 erlebt; vielleicht wird er zuweilen mit dem marokkanischen Šūfī und Wundertäter A. b. Ḡa'far as-Sabtī (st. 601/1205) verwechselt (s. M. b. Cheneb, EI, IV, 29). 1. *ar-R. as-Sabtīyā fī z-zā'irafa* mit Cmt. Paris 2694, Rāmpūr I, 679₁₄₅. — 2. *Zā'irafat as-ṣuḥrūr fī iḡhūr al-umūr* in Qaṣīdenform Gotha 1318, Esc.² 81₁₃ (s. ḤḤ III, 532₁₀₇₈₅) (Anon. Abhandlungen darüber Paris 2684, anon. Cmt. Berl. 4230/4, Leipz. 835, Br. Mus. Suppl. 985, f. 41/62, Kairo¹ VII, 571/2, Vat. V. 321, neu bearbeitet in *Lisān al-falāḥ* v. A. b. 'Isā ar-Rimmiyawf al-Maġribī, voll. im Rabī' II, 960/März-Apr. 1553, Leipz. 835, Berl.

4231; in Gedichtform v. Šamsaddīn M. al-Marmarī Paris 2686,¹⁶ vier andre Abh. eb. 2693; *Noḡm 'Ar. b. Ḥaldūn Šikābaddīn al-Marrākūš* eb. 2695).

4. Zainaddīn 'Ar. b. 'O. ad-Dimašqī *al-Ġaubarī* schrieb für den Ortoqiden al-Malik al-Maudūd von Ḥiṣnkaifā (619—29/1222—31):

K. al-Muḥṭār fī kaif al-asrār waḥatḥ al-asṭār noch Gotha 1374/6, Leid. 1221, Kairo² VI, 212, Bairūt 248/9 (s. *al-Mairiḡ* XIII, 1909, 186, 291, 369, 452), Mōṣul 236,¹⁵⁷ Rāmpūr I, 699,¹⁵² Āṣaf. (JRASB 1917, CXXVII, 11), gedr. Damaskus 1302, Stambul o. J., K. 1316, o. J. (um 1918), zusammen mit seinem *K. al-Ḥalāl fī l-al'āb as-simāwiya waḥaḍḍ faḥwā'id saniya nuḡarraba*, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. IV, über Wagen bei den Arabern, SBPMS Erl. Bd. 37, 1905, S. 388/91, Beitr. XXIII SB 42, 311/22 XXVII, SB 43, 207/32, über das Goldmachen und die Verfälschung von Perlen nach al-Ġ. in Beitr. z. Kenntn. d. Or. V, 77/96, zur Alchemie bei den Arabern, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) S. 82/7, Beitr. z. Gesch. d. Chemie 249/50, Correspondenzbl. f. Zahnärzte 1914, 3.

5. M. b. Ṭsā b. M. Aṣbaḡ al-Azdī *b. al-Munāṣiḡ*, gest. 620/1223.

1. *Tanbīḥ al-ḥukkām fī l-aḥkām* Tūnis, Zait. IV, 283,¹²⁴⁴¹. — 2. *K. al-Ṣiḡā' wal-ḥilā'* Bank. XX, 1899.

6. Muḥyiaddīn a. l-'Abbās A. b. 'A. al-Qoraṣī *al-Bunī* (aus Bona), gest. 622/1225.

2. *Qabs al-iḡtiḍā' ilā uḡ* (W. *wagf*, var. *ḡalāḥ*) *as-sā'ada wanaḡm al-iḡtiḍā' ilā ḡaraf as-sāda* (W. *siyāda*), gedr. in *Maḡmū'a*, Fās, 1317. — 3. *Šams al-ma'ārif walaḡā'if al-'awārif* 1. Br. Mus. Suppl. 824, ii, Kairo² I, 327, kleinere Ausgabe Paris 2647/9, 6557, Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 75, lith. Bombay 1237, 1296, 1298, K. 1291, gedr. eb. 1319, 1322, die grössere Ausg. Paris 2650/5, Anfang eb. 4881, lith. Bombay 1296, 4 Bde, K. o. J. (1905), lith. o. O. (Alger) 1291, K. 1317, andre Hdss. Kiew, s. Kračkovsky, Ak. Nauk, 1925, S. 95, Pet. AMK 974, Qilič 'A. 692, Selīm Āḡā 528 (wo der Verf. 'O. b. 'Oṭmān al-Ḥazraḡi), Rabāṭ 469, Sbath 370, Mōṣul 235,¹⁴⁵ Teh. II, 725, Āṣaf. I, 269,¹³ Rāmpūr I, 690,¹³ Bank. XIII, 859, s. E. Doutté, Magie et Religion dans l'Afrique du Nord, Alger 1909, passim, H. Winkler, Sigel u. Charaktere 67ff, zum alchem. Kap. Ruska, Isl. XXII, 307ff. — 5. *'Ilm al-ḥudā ilā*, von ihm selbst als sein Werk in No. 18 zitiert (s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228, n. 1), ferner Esc.² 1480, als *Šarḡ al-asmā' al-ḡusnā* Qilič 'A. 588. — 7. *al-Lum'a an-nūrāniya fī l-kurūfāt (anrūd) ar-rabbāniya* noch Paris 1225/6, Kairo² I, 351, Sbath 531, Cmt. v. al-Biṣṭāmī (st. 858/1454, II, 231), Yeni 785.

Zu S. 498

9. *Laḏāʾif al-iḥārāt fī asrār al-falak wal-ḥurūf al-maʿnawīya* (Paris *al-ʿulwīyāt*) noch Bairūt 269. — 11. *Ḥawāṣṣ al-asmāʾ al-ḥusnā* l. Wien 1661.⁹ — 12. *al-Lumaʾāt an-nūrānīya* oder *al-Taʾlīqā*, Gebete u. Talismane, verschieden von No. 7, Wien 1492. — 13. *Asrār al-ḥurūf wal-kalīmāt* noch Rāmpūr I, 328.³⁰ — 14. *ad-Durr al-munazzam fī s-sirr al-aʿṣam* noch Paris 5133 (? Explication des noms d'Allah ohne Titel), Brill—H.¹ 308, ²1147.¹¹, Sbath 378.¹¹ (*K. fiki 'l-ism al-aʿṣam*?). — 15. *al-Uṣūl waq-ḍawābiḡ* noch Rabāt 468. — 18. *ad-Durr al-manẓūm fī 'ilm al-aufāq wan-nuẓūm* K. o. J., s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228. — 19. *Ṣawābiḡ an-niʿam wasawābiḡ al-karam* Kairo² I, 319. — 20. *Qūṭ al-arwāḥ wamiṣṭāḥ al-afrāḥ* eb. 343. — 21. *Daʿawāt* eb. 345. — 22. *Iṣṭiḡāṭa* mit Cmt. *Iḡṣāt al-malḥūfīn* v. ʿA. al-Mekki al-Ḥalwātī al-Ḥifnāwī (st. 1305/1887), K. 1310. — 23. *Hidāyat al-qāḍidīn waniḥāyat al-wāḡilīn* (HH V, 496,¹⁴³⁷⁵), Berl. Oct. 3455, Leipz. 221, v, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 374.¹⁴⁸ — 24. *Mūḍiḡ at-ṭarīq waquṣṣ al-taḥqīq* (*Ṣarḥ asmāʾ allāḥ al-ḥusnā*) Dam. Z. ('Um. 65) 51, 37. — 25. *al-Muḥtaṣar fī l-Kāfī*, über die Namen Gottes, Ambr. A. 75, xiii (RSO III, 586). — 26. *al-Wāḡiḥa ilā asrār al-Fātiḥa* Sbath 522, 1. — 27. *Faḡl fī sirr al-Fātiḥa* Vat. V, 1130.²³ — 28. *Ḥawāṣṣ aufāq* Sulaim. 812. — 29. *Mīkkāt qulūb al-ʿarīṣīn waṭarḥ al-kawākib ar-rabbānīya* Leipz. 228. — 30. *Adʿiyat ṣāʾāt al-lail wan-nahār*, erweitert von al-Ḥ. b. ʿA. b. a. 'l-Karam at-Tustarī, Mōṣul 153.⁴⁵ — 31. *Tuḥṣat al-aḥḍāb waʿumīyat al-aḡḍāb fī asrār bismil-lāḥ ar-raḥmān ar-raḥīm wa Fātiḥat al-kisāb* Kairo² I, 276. — 32. *Duʿā al-ḥamd* Vat. V. Borg. 129.³ — 33. *Faṭḥ al-karīm al-waḥḥāb fī ḡikr faḡḍ'il al-basmala ma'a ḡumla min al-adwāb* Kairo² I, 336 (Mit Unrecht wird ihm Paris 2660 *Mafātiḥ asrār al-ḥurūf wamaṣṭābiḥ anwār aṣ-ṣurūf* zugeschrieben, s. II, 252, 16).

6a. Sein Sohn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'l-ʿAbbās A. *al-Bunī* schrieb

Fukūḥ, Gedichte und Erzählungen, Berl. Qu. 1044.

7. Raḍiaddin a. 'l-Q. (a. Mūsā, a. 'l-ʿAbbās) ʿA. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. M. b. Ṭāʾūs *aṭ-Ṭāʾūsī* al-ʿAlawī al-Fāṭimī, geb. am 15. Muḥ. 589/22, 1. 1193, zu Ḥilla, zog etwa 15 Jahre vor dem Mongolensturm nach Bagdād, trat aber in keine Beziehung zu der ʿabbāsiden Regierung. Beim Anmarsch der Mongolen zog er sich nach Naḡaf zurück. Nach ihrem Siege nahm er das Amt eines

Naqib an, weil er das Regiment eines „gerechten Ungläubigen“ dem eines „gewalttätigen Muslims“ vorziehen zu müssen glaubte. Er starb am 5. (6?) Du'l-Q. 664/9. 8. 1266. Seine literarische Tätigkeit galt vorzugsweise der praktischen Frömmigkeit, insofern sie sich auf Eschatologie und Wunderglaube stützt, während er dogmatischen Fragen aus dem Wege ging.

B. at-Tiqtaqā, *al-Faḥrī* 21,¹³ *Amal al-āmīl* 55, *Randāt al-ḡannūt* 392, *Šuḡūr al-ʿigyyān*, I, 513, R. Strothmann, Die Zwölferschia, zwei religionsgeschichtliche Charakterbilder aus der Mongolenzeit, Leipzig 1926, II, Raḡieddīn Ṭāʾūsī, S. 88/162. — 1. *K. al-Amiān min aḥṣār al-aṣfār wal-asmiān*, noch Mōṣūl 122,²³. — 2. *Muhaḡ ad-daʿawāt wamanhaḡ al-ḡāyāt* (ʿibādāt) noch Mešh. VIII, 46,^{188/91} Teh. Sipahs. I, 76/7, Aligarh 120,²⁵ Būhār 77 (wo *al-ḡnāyāt* für *al-ḡāyāt*), lith. Ṭeherān 1268, 1285, 1323, Tebriz 1318, Bombay 1299. — 3. *at-Tarāʾif fī maʾrifat maḡḡab at-ṭawāʾif*, gegen die Besonderheiten der Sunniten, scheinbar vom Standpunkt der *Ahl al-ḡitāb* d. h. der Juden oder Christen aus, das er aus *Taghiya* unter dem Pseudonym ʿAbdalmaḡmūd b. Maʾrūf al-Maʾrifī veröffentlicht hatte, Paris 6623, Br. Mus. Suppl. 191, Or. 5588 (DL 13) Mešh. IV, 55, 164, Teh. II, 713, gedr. Ṭeherān 1302, Strothmann, 10, n. 8, ins Pers. üb. v. ʿA. b. Ḥ. az-Zāwari *Ṭarāwāt al-laṭāʾif fī tarḡamat k. at-ṭarāʾif*, Kentūrī 2095, eine andre Üb. lith. Pers. 1307 (Edwards 111, wo der Titel *Kaṭf al-ḡuḡḡa*). — 4. *R. fī-taṣawwuf* Berl. Oct. 3293, Anhang *at-Turaf* Mešh. IV, 55, 165. — 5. *K. al-Maḡḡūf fī ḡatla ʿi-Ṭuṣūf* Ṭeherān 1317, Ṣaidāʾ 1329 und in Ḥ. b. M. ʿA. al-Yazdrī's *K. Muḡaiyḡ al-aḡḡān*, Ṭeherān (?) 1271, s. Strothmann, S. 142ff. — 6. *K. al-Muḡṭanū min ad-duʿāʾ al-muḡṭabū* Teh. Sipahs. I, 63/5, Mešh. VIII, 50,¹⁸⁰ Aligarh 118,¹⁴ lith. Bombay 1317, in *Maḡmūʿa* Ṭeherān 1323, s. Strothmann 104ff. — 7. *K. al-Iḡḡāl bil-aʿmāl al-ḡasana*, Gebete u. Litanieen für jeden Tag des Jahres vom 1. Ram. an, während der 2. Teil die 7 festlosen Monate umfasst, gedr. Ṭeherān 1311/2, 1318, in umgekehrter Folge uT *K. al-Iḡḡāl biḡāḡiḡ al-aʿmāl* Būhār 75. — 8. *ʿUddat ad-dʿi* Berl. Oct. 2982. — 9. *K. al-Yaḡīn biḡtiḡāḡ maḡlānū ʿAlī bīmārat al-muʿminīn*, Beweis, dass ʿAlī nach dem Tode des Propheten zum Haupt der Muslime bestimmt war, *Loḡḡat al-ʿArab* VII, 223,⁹⁷ Būhār 204, s. Strothmann, 101, n. 5 nach Kentūrī 3410. — 10. *Faraḡ al-maḡmūm fī (ibḡāl aḡḡām a) ʿn-nuḡūm* Mešh. XVII, 46, 143, Naḡaf. — 11. *Ṣaʿd as-suʿūd* eb. IV, 42, 126, *Loḡḡat al-ʿArab* VI, 35,¹³ VII, 224, 47. — 12. *Faḡḡ al-aḡwāb fī l-istiʿāra* eb. 63, 190, *Loḡḡat al-ʿArab* VII, 223, 62. — 13. *Muḡṣabat an-naṣṣ* eb. IX, 14, 46. — 14. *Aʿmāl al-usbūʿ*, Gebete, Ṭeherān 1300 als *ḡamāl al-usbūʿ biḡamāl al-maḡrūʿ* *Loḡḡat al-ʿArab* VII, 221,¹³³. — 15. *ad-Durra al-wāḡiya min al-aḡḡār*

fīmā yu'mal miṭṭakū fī kull šahr 'ala't-takrār eb. 38. — 16. *Kaif al-maḥraḡa li tamarat al-muḥḡa* eb. 70. — 17. *Miḡbāḡ as-zā'ir* eb. 83. — 18. *al-Muwāḡa'a wal-muḡḡaqa* eb. 90. — Nicht erhalten sind: *Busr al-muḡḡaḡiqin fī fiḡh* in 6 Bden, Kentūrī 391 und *al-Malāḡ fī'l-fiḡh* in 4 Bden eb. 3094.

7a. M. b. A. b. Suhail al-Ġauzī b. *al-Ḥaššāb* al-Ḥazraḡī al-Yamanī schrieb um 650/1252:

K. ad-Durr an-naḡim fī faḡā'il (ḡawā'if) al-Qor'ān al-aḡim über die nṡstischen Eigenschaften der Qor'ānverse aufgrund des *al-Barḡ al-lāmi'* *wal-ḡaiḡ al-hāmi'* *fī faḡā'il al-Qor'ān* v. a. Bekr M. b. A. al-Ġassānī al-Waḡ'āsi (ḤḤ II, 44) und der *Ḥawā'if al-āyāt waḡawā'iḡ al-Qor'ān* v. a. Ḥāmid al-Ġazzālī mit Hinzufügung einiger magischer Quadrate aus al-Būnī, Hdss. s. S. 415, 2, dazu Cambr. 362, Ind. Off. 1209/10, Rom. Cas. 553₂ (Cat. 430), Seltm Āḡā 141, Tūnis, Zait. III, 209,¹⁰²⁹, Kairo¹ II, 193, Calc. Medr. 342, Bank. HdI. 289, Būḡār 11, Auszug v. al-Yāḡ'ī (st. 768/1367, II, 176), Esc.² 1334₁₁ (ein Stück daraus Br. Mus. Suppl. 1247, iii), gedr. K. 1297, 1315, lith. Lucknow 1895.

8. Abu't-Ṭāḡir (a. Ishāq) Ibr. b. Ya. b. Ḡannām al-Ḥarrānī an-Numairī al-Ḥanbalī *al-Maḡdisī*, gest. 674/1275 n. a. 693/1294.

1. *An-Nāmaḡ fī ta'bīr ar-rū'yā* oder *Tafsīr al-aḡlām* Berl. 4265, Vat. V. 1304₁₁, Köpr. 1227 (MSOS XIV, 24), uḡT *Ta'bīr al-manām* Bodl. I, 488, Brill—H.¹ 304, ²543, *Ta'bīr ar-rū'yā* Luzac's Short List, July 1930, Rāmpūr I, 692, *Tafsīr ar-rū'yā* Āḡaf. II, 1672₁₀, *Ta'bīrnāmaḡ* ḤḤ II, 312. — 4. *al-Mu'allam 'alā ḡurūf al-mu'ḡam*, über Traumdeutung, Paris 2750/1, abgekürzt *al-Muḡkam fī ḡtiḡār al-Mu'allam* v. a. Ḥāmid M. b. M. al-Qudsi Alger 1541. — 5. *Qilādat ad-durr al-manṡūr fī ḡikr al-ba't wan-nuṡūr* in Versen Br. Mus. Suppl. 232, iii, in b. al-Wardī's *Ḥarīdat al-aḡā'ib* K. 1302, S. 153/7.

8a. Šihābaddīn a. 'l-Abbās A. b. 'Ar. *al-Maḡdisī*, gest. 697/1298.

ḤḤ II, 29, 1723. *Al-Badr al-munīr fī 'ilm al-ta'bīr* Bairūt 265.

9. s. 3a.

11. Abū 'Al. M. b. 'Isā *al-Andalusī* aus unbekannter Zeit.

As-Sirr al-maktūm wal-ḡanz al-maḡtūm, über Kabbala und Talismane, Paris 2645, 2692, 658₁₁.

18. KAPITEL

Enzyklopädie und Polyhistorie

Ğamil Bak, *‘Uqūd al-ğauhar fī tarāğim man laḥū ḥamsūna taṣniʿ waʿakḥar*, Bairūt 1326.

Zu S. 499

1. Ğamāladdīn a. ‘Al. M. b. A. *al-Qazwinī* schrieb 551/1185:

Mufīd al-‘ulūm wamubīd al-ḥumūm noch Berl. 8859, Cambr. 1087, Kairo² VI, 212, gedr. K. 1310 (am Rde: *al-Muḥtār min an-nawādir wal-aḥbār* v. a. ‘Al. M. b. A. al-Anbārī), Damaskus 1323 (unter dem Namen des Schfīten a. Bekr al-Ḥwārizmī, wie Brill—H.² 146, obwohl der Verf. ständig gegen die Schfā polemisiert, s. Goldziher, Isl. III, 219, n. 3, Ğazālī, Baṭ. 110, s. de Sacy, Chrest.² I, 154).

2. Abū ‘Āmir M. b. A. b. ‘Āmir aṭ-Ṭarasūsī (Ṭarṭūsī) *al-Balawī* as-Sālimī starb 559/1194 zu Sevilla.

1. *Unmūdāğ al-‘ulūm* noch Brill—H.¹ 284, ²515, Pet. AMK 923. —
2. *Durar al-ğalāʾid wağurar al-fawāʾid fī aḥbār al-Andalus waʿumarāʾihā waṭabağāt ʿulamāʾihā wahuʿarāʾihā* zitiert as-Sahāwī, *Iʿlān al-taʾwīḥ* 123, 16.

4. M. b. ‘A. b. M. *al-Wadīʿasī al-Barrāq*.

5. Abu’l-Faḍāʾil Ğamāladdīn a. ‘l-Farağ ‘Ar. b. a. ‘l-Ḥ. ‘A. b. M. b. ‘O. b. *al-Ğauzī*, gest. 597/1200.

Zu S. 502

In die Kritik, die Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 204, an ihm übt, indem er seinen Angaben wegen vielfacher Konfusion die Zuverlässigkeit abspricht, stimmen zT selbst Ḥanbaliten ein. Trotz der von ihm geübten strengen Traditionskritik warf man ihm seine Neigung zum *Taʾwīl* vor, in der er mit a. ‘l-Waḥḥ b. ‘Aqīl (S. 687, 2) zusammentrifft (b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 331 nach b. Rağab und Muwaffaqaddīn al-Mağḍisī). Sein Fanatismus verschonte auch seinen Maghabgenossen ‘Abdassalām, den Enkel des ‘Aq. al-Ğūlānī, nicht. Er hetzte das Volk durch den Vorwurf heidnischer Gesinnung gegen ihn auf, weil er Bücher über Philosophie und Astrologie besass. Diese wurden verbrannt, ‘Abdassalām gefangen gesetzt, und die von ihm verwaltete Medrese seines Grossvaters b. al-Ğauzī übertragen. Nach seiner Freilassung gelang es ‘Abdassalām aber, b. al-Ğauzī in Wāsiṭ unter der Anklage, Stiftungsvermögen der Medrese veruntreut zu haben, festzusetzen (eb. V, 45/6 nach b. an-Nağğār). Autobiographie für seinen Sohn a. ‘l-Q. *Liftat al-ḥabīb fī naṣiḥat al-walad* Berl. 3988, Esc.² 1432, Kairo¹ VII, 177, ²I, 351, hsg. v. M. Ḥāmid al-Faqqī in *Daḥāʾin al-ḥumūm*, K. 1349, No. 4. Anon. Biographie Brill—H.¹ 117, ²52, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuff.* IV, 131/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 329/31, b. Ğubair,

Rihla 1222ff, 220/4 (über seine Wirksamkeit als Prediger), b. as-Sā'i, *Unwān at-tawārīḫ* IX, 65/8, *Itḥāf an-Nubalā'* 288, Ġamil Bak, *Uḡūd al-ḡaukar* I, 39/45; RAAD VIII, 629, IX, 118. Sammelbd. seiner Schriften Fātīḫ 5296.

I. Sprachwissenschaft: 1. *Tagwīm al-luḡa* noch Berl. 6528, Esc.² 542, Lāleli 3573 (udT *Ġalaḡāt al-awāmm*), Ya. Ef. 439₂₂₇. — 1a. *Muḡtaḡar ḡurraṭ al-uyūn an-nawāzīr fī l-wuḡūḫ wan-naḡā'ir* Kairo² II, 36 (Abschrift eines Cod. in Tanṡā).

II. Geschichte: a. Universalgeschichte: 2. *K. al-Muntaḡam fī mul-taḡaḡ al-mulṭaḡam*, anfangs Auszug aus Ṭabarī, durch ausführliche Nekrologe ergänzt, in den späteren Partien von b. al-Aḡr im *Kāmil* vielfach benutzt, obwohl er ihn X, 451 der Ungenauigkeit zeilt (s. auch Amedroz bei b. al-Qalānisi, 36, n. 1); die Hdss. verzeichnen Gabrieli, Rend. Lincei, 1916, 2257/61 und J. de Somogyi, JRAS 1932, 55—8, dazu über Stambuler Hdss. Horowitz, MSOS X, 6, Ritter, Isl. XIX, 2, Spies 61ff, (dazu Veni 249), Dam. 'Um. 84-2 (Bd. 5). S. Amedroz A Tale of the Arab Nights told as history in the *Muntaḡam* of Ibn al-Jauzi, JRAS 1904, 273/93, An unidentified ms. of I. al-J. eb. 1906, 851/80, 1907, 19/39 (Br. Mus. Add. 7320, Cat. 303 für die J. 58/198), J. de Somogyi, The *k. al-muntaḡam* of I. al-J. eb. 1932, 49/76, Krenkow JRAS 1936, 204ff. A Treatise on the Qarmatians in the K. al-M. RSO XIII, 249—65, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 10. — Auszüge: a. v. Verf. bis zum J. 569/1173 Kairo² V, 337, ein anderer (?) Br. Mus. Add. 7320 (s. Amedroz a. a. O.), Gabrieli Rend. Linc. s. V, 225, 1136. — b. v. 'A. b. M. Muṣannifek (st. 875/1470, s. II, 234), noch Kairo² V, 337, Fātīḫ 4475/7 (Spies 65, As'ad 2085, eb. 64, ist ein Bd. Ṭabarī, Ritter) Halet, 'Ilāwe 188. — aa. v. Verf. *Šuḡūr al-ḡuḡūd fī ta'rīḫ al-ḡuḡūd*, Leid. 833 (Bd. I. handelt nur über Propheten u. Engel), de Jong 102, Nicholson JRAS 1899, 908, Köpr. 1095, Bibl. Bārūdī Bairūt RAAD V, 135, Kairo² V, 229 (darunter ein Photo aus AS), zitiert v. al-Yāfi'i, *Mir'āt al-ḡan*. I, 376, 13 und oft benutzt von b. al-'Imād, *Šaḡarāt aḡ-Ḍaḡab*. Zwei verlorene Fortsetzungen dazu erwähnt as-Saḡāwī, *I'ān at-taḡīḫ* 141, 4/6. — 3. *ad-Daḡṣb al-maṣbūḡ fī siyar (ta'rīḫ al-anliḡā' wal-) mulūḡ* ¹⁾ Bairūt 75 (ZDMG 43, 313), Caetani 44, 112, gedr. Bairūt 1885 nach einer mit der Bairuter verwandten Hds. — 4. s. 2aa. — 6. *Taḡīḫ fuhūm ahl al-aḡar fī 'uyūn al-ta'rīḫ was-siyar naṣarahū wa'allāḡa 'alāḡl M. Yū. al-Barīlawī at-Tūmekī*, Dehli 1927 (Hdss. noch Paris 724/5, Fās, Qar. 1625) daraus *Ṭabaḡāt ar-ruwāt waṣanādīḡ al-ḡuḡāt* v. Muṣṭafā b. Hamza b. Ibr. Bank. XII, 733, ii.

1) Die Frage nach dem Verf. des Auszuges ist noch ungeklärt. *Allaḡaḡū* braucht sich zwar nicht auf das Grundwerk zu beziehen, sondern kann auf den Auszug *ḡiṭāb* gehn. Aber der Name 'Ar. ist, wie erst jetzt aus dem Cat. zu erheln, am Rande nachgetragen. Vor der Nisbe al-Irbīlī stehn die Namen Sanbaḡ Qnīṭy, von denen der erste armenisch Smbat sein könnte, während der zweite ganz dunkel ist. Der Verf. nennt als seinen Lehrer den 674/1275 verstorbenen b. as-Sā'i, s. S. 590.

Zu S. 503

b. Biographie: 1) aa. Sammelwerke. 7. *Šafwat (šifat) aš-šafwa* s. o. S. 617. — 8. *k. fī Aḥbār al-aḥkiyāʾ ilh.*, das eher als Unterhaltungswerk denn als Beitrag zur Geschichte zu werten ist, noch Berl. 8942 (unvollst.) Bodl. I, 102, 105/6 (zu str. bei 2), Top Kapu 2386 (RSO IV, 705), AS 3771, Fātilh 4024, Selim Āgā 891, Āsaf. II, 1516,¹⁴⁵ lith. K. 1277, gedr. K. 1304, 1306, mit einigen Kürzungen nach dem Druck K. 1306 und der Hds. 'Um. 5341 übers. v. O. Rescher, Galata 1925. — 9. *k. al-Ḥamqū wal-muǧaffalīn* noch Ḥamīd. 1077 (ZA XXVII, 157), Šehid 'A. 2140, AS 3771, Damaskus, RAAD VI, 19/27, 55/63, 122/7, gedr. Damaskus 1345. — 9a. *K. al-Tatfīl* A. Taimūr, RAAD III, 342. — 10a. *k. aš-Širāf wal-mutamāǧīn* oder *k. aš-Šurūf waš-širāf* Kairo² III, 247, Damaskus 1347. — 10b. *Kašf an-niqāb 'an il-asmāʾ wal-aḡāb* Leid. 1187, danach Barbier de Meynard, Surnoms et sobriquets dans la littérature arabe, JA 1907, 173/244, 365/428. — 10c. *K. A'mūr al-a'yān* (HĪI 971) nach den Dekaden der Lebensalter geordnet, beginnt mit denen, die 10/19 Jahre lebten, und schliesst mit den *Mu'ammarrīn*, Dam. Z. 31, *Maǧm.* 28, s. Horovitz, MSOS X, 43. — 10d. *Luǧaṭ fī ḥikāyāt aš-šūlḥīn* (?) Manch. 489. — 10e. *Manūqib al-auliāʾ* (Verf.?) Brill—H.² 207. — 10f. *Faṣl fī ḡikr al-auliāʾ al-abrār* eb. 3. — 10g. *al-Muǧtabā min al-muǧtanāʾ*, biograph. Handbuch, AS 3395. — bb. Biographien einzelner Personen: 11. *K. al-Wafāʾ fī faḍl'ī al-Muǧtafā* noch Br. Mus. Or. 7709 (DO 20), Tūnis, Zait. II, 314, Auszug von b. Ḥaǧar al-Ḥaitamī (st. 973/1565, II, 388), dazu Cmt. v. Ḥ. al-Ḥabbar al-Maušillī Mōṣul 235, 143, türk. Üb. v. Nīli (st. 1161/1748), Qillīc 'A. 837, s. *Türk Yurdu* II, 718, anon. Auszug *Lubāb Medīna*, Makt. as-Sāda, RAAD VIII, 758. — 12. *'Uyūn al-ḥikāyāt fī sirat saiyyid al-bariyāt*, das sich in Ton und Inhalt fast ganz mit 11 deckt, Leipz. 19 (Die *Strat b. al-Ġ.* Rāmpūr I, 655,¹³⁵ ist wohl nur ein Stück des *Muntaẓam*, da sie die Erzählung bis zum J. 21 d. H. fortführt). — 13. *al-'Arūs* oder *Maulid an-nabī*, auch dem A. b. Q. al-Ḥarīf zugeschrieben, nach Wetzstein seiner Gefühlsseligkeit wegen in Damaskus *Molid an-nisāʾ* genannt, in verschiedenen Rezensionen noch Br. Mus. Suppl. 515 und Vat. V. 1086₄, lith. K. 1300, 1301, gedr. K. 1926, Cmt. *Fath aš-šamād al-'ālim 'alā maulid a. 'l-Q.* oder *al-Bulūǧ al-fauṣī fī bayān atfāḡ maulid b. al-Ġausī* von M. b. 'O. an-Nawawī al-Ġāwī (II, 501) Bulāq 1292, K. 1297, Kairo² I, 93 udT. *Buǧyat al-'awāmm fī šarḥ maulid saiyyid al-anām* K. 1927. — 14. *Manūqib 'O. b. al-Ḥaffāb* noch 'Um. 5299 (ZDMG 68, 390), Kairo² V, 363, 366, gedr. K. 1347. — 15. *Maṭla' an-naiyirain fī sirat al-'Omarain*, im 1. Teil Auszug aus No. 14, 'Āšir I, 714, Auszug v. Usāma b. Munqid (S. 552) AS 3240, A. Taimūr, RAAD X, 313, Teil 2. *Muḥtaṣar Manūqib 'O. b. 'Abdal'azīz* Kairo² V, 336, gedr. K. 1331, s.

1) S. 503 n. I. HĪI III, 347, No. 5875.

2) Das ihm in Berl. 9521 = Tüb. 104 zugeschriebene *Maulid* ist nach Bank. XV, 1040 ein Werk des 9. Jahrh.s; eb. 9517/8 ist anonym.

C. H. Becker, I. al-Ğ's *Manāğib* 'O. b. 'A. besprochen u. im Auszug mitgeteilt, Leipzig 1899. — 16. *K. ar-Radd 'ala'l-muta'assib al-'anid al-mān' min ğamm Ya'ūd* noch Leid. 909₁₁. — 17. *Fağā'il al-Ĥ. al-Bağrī, adabukū, hikmatukū, na'atukū, hayātukū, balāğatuk ilh* AS 1642 (Ritter, Isl. XXI, 9, Massignon, Essai, 152, n. 4) gedr. K. 1350 (als No. 6 der *ar-Rasā'il an-nādira, Ma'fū. ar-Rahm.*). — 18. (*Muḥtaṣar*) *Manāğib imām al-a'imma wağā'id al-azimma A. b. Ĥanbal* noch Berl. Oct. 1455, AS 3460 (Spies, BAL 96) Kairo² V, 336/7, Dam. Z. 78, 58, Āṣaf. II, 1552₂₂, ed. Maḥmūd al-Ĥanağī, K. 1349, Auszug von al-Ĥazrağī s. S. 545. — 18a. *Manāğib 'A. b. a. Ṭalīb (?) Meṣh.* IV, 88₂₆₀. — 19. *Fağā'il Bīr al-Ĥāfi* Brill—H.¹ — c. Stadtgeschichte: 19a. *Manāğib Bağdād* Kairo² V, 363, gedr. Bağdād 1342, für dessen von Yū. Ğanīma, *Loghat al-Araḍ* IV, 274 und Ya'qūb Na'īm Sarkis, RAAD VIII, 629 angezwiefelte Echtheit spricht, dass Sibṭ b. al-Ğauzī (S. 589) das Werk seinem Grossvater zuschreibt; von diesem rührt vielleicht die auf das Jahr 654 bezügliche Notiz S. 34 her; s. 'Abdal'azīz ar-Rāğkūfī, RAAD IX, 118ff.

III. Ḥadīṭ. 20. *Ğān' al-masānīd wal-ağāb* noch Tūnis, Zait. II, 114, Kairo² I, 105, Mekka, ZDMG 90, 91, als *Šarḥ al-masānīd* Brill—H.¹ 389, 2776. — 22. *al-Manāğ (Nuṭq) al-maḥmūd min ahl aṣ-ṣamt al-ma'lūm* Leipz. 747 (wo der Verf. b. al-Ğauzī 'Alī'addīn 'A. b. A. b. M. al-Miṣrī al-Attribī genannt wird, also vielleicht nur ein Auszug vorliegt¹), Cambr. 1189, Brill—H.¹ 553, 2192, Kairo² I, 48 (s. noch II, 411, § 2, 3). Der Auszug des A. b. Tuğarbak²) noch Br. Mus. Suppl. 1143, Kairo² VI, 207. — 23. *Iḥbār ahl ar-rusūḥ fī'l-fiğh wat-taḥdīğ bi-miğāḍir an-nūsiḥ wal-manūḥ min al-ḥadīğ* noch Tūnis, Zait. II, 38, Dam. Z. 72, 26₂₁, Mōṣul 168, 57₁₁₀, Āṣaf. II, 1720₁₃₂, gedr. Bombay o. J., K. 1322 (zusammen mit b. Ḥağar's *Ta'rif ahl at-tağdis*); Auszug *al-Muṣaffā bi'akuff ahl ar-rusūḥ*, Dam. Z. 37, 116₂₂. *I'lām ahl 'ālim bitaḥqīğ nūsiḥ al-ḥadīğ wa-manūḥih*, Bank. V, 2, 312, wird ihm wohl mit Unrecht zugeschrieben; es scheint ein Werk seines Lehrers M. b. an-Nāṣir (st. 556/1160) zu sein. — 25. *K. al-Ğarḥ wat-ta'dīl* oder *K. aḍ-Ḍu'afa' wal-matrūkin* noch Cambr. Suppl. 1021, Dam. 'Um. 25, 363, Serāi A. III, 622 (Weisw. 116), Āṣaf. I, 786, 103. — 26. *K. al-Manḍū'āt min al-aḥbādīğ al-marṣū'āt* noch Sulaim. 345, 'Um. 1081, Kairo² I, 154, Auszug von a. Badr b. Salāma, Ḥalab, RAAD VIII, 369, bearbeitet von as-Suyūṭī in II, 146, 26, s. Goldziher, Vorl.¹ 191, 5, dazu die Kritik *an-Nukat al-badī'āt* von dems. Bank. V, 2, 314₂₂, Āṣaf. I, 678₁₁₂, gedr. Lahore 1287, Lucknow 1313, hinter den *La'ālī* K. 1317, dazu *Ḍail* Bank. V, 2, 314. — 27a. *Muḥtaṣar 'uğūlat al-muntağir šarḥ ḥāl al-Ḥağir* Dam. Z. 33, 63₁₁. — 27b. *Ğus' fī'l-asānīd al-munfarida* Āṣaf. I, 780₁₇₇. — 27c. *al-Ḥall 'alā ḥiğğ (talab) al-'ilm (waḍikr kibār al-ḥuffāğ)*, Kōpr. 1152 (Weisw.

1) Das Werk fehlt aber in dem Verzeichnis seiner Werke in seines Enkels *Mir'āt as-samān*, s. Rieu, Br. Mus. Suppl. 722.

2) den Pertsch, Gotha 626 mit dem Traditionarier Nāṣiraddīn M. b. Tuğrīl (b. Ḥağar, DK IV, 460, No. 1239), verwechselt zu haben scheint.

149), Kairo² I, 346. — 27d. *Šarḥ (Kaṣf) muḳīl ḥadīṯ aṣ-ṣaḥīḥain* Kairo² I, 128, Rāmpūr II, 224³²³. — 27e. *al-Muntaqā min al-Ğailūniyāt min ḥadīṯ a. Bekr M. b. ʿAl. aṣ-Šāfiʿi* Kairo² I, 152. — 27f. *Ğarīb al-ḥadīṯ* Faiz. 496 (Weisw. 149). — 27g. *al-ʿIlal al-mutanāhiya fī l-aḥādīṯ al-wāḥiya* Āṣaf. I, 646¹¹¹⁶, Rāmpūr I, 96²²³. — 27h. *Durar al-aṭar* Fātiḥ 2614.

Zu S. 504

IV. Fiqh. 28. *at-Taḥqīq fī aḥādīṯ al-ḥilāf* Kairo² I, 548, Dam. ʿUm. 23^{290/300}. — 29. *al-Bās al-aḥab al-munqaḍḍ ʿalā muḥālifi ʿl-maḡḥab* Āṣaf. II, 1294²²⁵. — 29a. *Tagrīr al-qaḡwāʿid wataḡrīr al-faḡwāʿid fī uṣūl maḡḥab al-imām A. b. Ḥanbal* Asʿad 305. — 29b. *Dār al-laum waḡ-ḡaim fī ṣaum yaum al-ḡaim* Dam. Z. 45, 37³. — 29c. *Āḡāṯ aḡḡab al-ḥadīṯ* Mešh. IV, 12³⁴.

V. Qorʿān. 31. *Muḡtaṣar funūn al-aḡnān ilḡ.*, Kairo² I, 61. — 32. *al-Muḡtabā fī ʿulūm al-Qorʿān*, Auszug *al-Muḡtanā min al-Muḡtabā* Kairo² V, 325, VI, 188 (Photo einer Stamb. Hds.), Dam. Z. 37, 124¹². — 33. *Zād al-maṣīr fī ʿilm al-taṣīr* noch Esc.² 1274/5, Brill—H.¹ 345, 2648, Dāmādzāde 101/2, Kairo² I, 53, Mešh. III, 45¹¹⁰⁸. — 34a. *Taṣīr al-Fātiḡa* Dāmādzāde 63. — 34b. *Nawāsiḡ al-Qorʿān* Makt. al-Maḡmūdiya zu Medina, RAAD VIII, 757 (ZDMG 90, 108), udT *an-Nāsiḡ wal-mansūḡ* Bank. XVIII, 1481, Mōṣul 298¹⁷ (oder 23²). — 34c. *Muḡtaṣar k. al-Muḡʿad al-muḡim, manṡūma fī uṣūl al-taṣīr* Medina, Makt. ʿĀrif Ḥikmat, RAAD VIII, 758, ZDMG 90, 105 (unrichtig). — 34d. *Nuṣḡat al-aʿyun* Āṣaf. I, 560¹⁴⁵.

VI. Ethik, Mystik, Dogmatik. 35a. *Tagrīd at-tauḡīd al-muṣīd* Kairo² I, 167. — 35b. *ʿAḡāṯa in 10 Versen* Leipz. 150, ix. — 35c. *Daṣṡ iḡḡḡat at-taḡbīḡ war-radd ʿalā l-muḡassima*, Verteidigung des A. b. Ḥanbal gegen den Vorwurf des *Tagṡīm*, gedr. Damaskus 1345.

VII. Homiletik und Paränese. (Seine erbaulichen Schriften empfiehlt noch as-Subḡī, *Muʿīd an-nīʿam* 163¹⁷ zu öffentlicher Verlesung). — 36. *Buṣṡān al-waʿiṡin wariyāḡ as-sāmiʿin* noch AS 1687, Fātiḡ 2564, Kairo² I, 272, Auszug Mōṣul 290, 4¹³ (wo B. *al-ʿurīṡin*, wie Jer. Ḥāl. 32, 22²³²). — 37. *Taḡīrat al-mubtadʿ* noch ʿĀṡif Ef. 1544, Kairo² I, 280, Auszug v. ʿAbid b. M. ar-Ruḡawī Berl. Qu. 1204, Auszüge, I. Leid. 2159, Vat. V. 1137¹³. — 38. (*an-Nāmūs fī*) *Talḡīs lḡlīr*, eine wichtige Quelle zur Geschichte der Mystik und des Sektenwesens, noch AS 1739 Asʿad 1641, Kairo² I, 280, Peš. 971, Būḡār 20, Bank. Hdl. 512, Āṣaf. II, 1590¹¹⁰, III, 680¹²², lith. Deḡlī 1323, gedr. K. 1340, 1347 (udT *Naḡḡ al-ʿilm wal-ʿulamāʿ*), übers. v. D. S. Margoliouth, Isl. Culture X, XI. — 39. *aṡ-Ṭabāṡ ʿinda l-mamūṡ* Weḡbī 1316, Kairo² I, 283, zitiert Murtaḡā, *Ilḡāṡ* I, 11¹¹. — 40. *Ḥadāʿiq ilʿaḡl al-ḡaḡāʿiq* Bāyazīd 1667. — Kairo² I, 110. — 41. *Ṣabā Naḡḡ* 1) noch Bāyazīd 1761. — 43. *al-Muntaḡab*

1) Die Geschichte seiner Ehe mit Nasīm aṡ-ṣabā findet sich noch bei an-Nawāḡī, *Ḥalḡat al-ḡumaiṡ*, K. 1299, 321, 12ff, al-Ğuzūlt, *Maḡāṡif al-budūr* I, 53¹⁷ff.

fī'n-nuwaḥ noch Heid. ZS X, 76, Esc.² 1433, Āṣaf. II, 1598⁹, Auszug Fās, Qar. 1497. — 44. *Muntaḥab al-muntaḥab*, Auszüge Ambr. A. 1005, xiii, (RSO III, 908). — 45. *ar-Ruḥ al-ʿāmir*, Auszüge Br. Mus. Suppl. 1141, i.

Zu S. 505

47. *al-Yāqūta fī'l-waʿz* noch Berl. Oct. 2527, gedr. am Rde des *Muḥtaṣar Raunaq al-mağālis*, K. 1309, 1322. — 48. *Salwat al-aḥṣān bimā ruwiya ʿan dawīl-ʿirfān* noch Leipz. 865, ii, Br. Mus. Suppl. 1145, ii (Buch 8), La Yunta, Mss. ar. No. XXXVIII, Fātiḥ 3929 (MO VII, 121), Hespériss XII, 124, 1024, Kairo² I, 318, eine Geschichte daraus Münch. 886, f. 37. — 49. *Ṣaid al-ḥaṭīr* noch Leipz. 874, iv, AS 3959, Fātiḥ 4004 (MO VII, 122, wo *al-ḥawāṭir*), Kairo² I, 329, gedr. K. 1345, daraus *Qaid ṣaid al-ḥaṭīr* Rāmpūr I, 357²⁸⁵. — 50. s. S. 589¹³¹, 3, dazu noch Brill—H.² 1058, Cat. Hiersemann, 645, No. 891. — 51. *Ruḥ al-qawārīr fī-l-ḥuṣab wal-muḥāḍarāt wal-waʿz wat-taḥkīr* Āṣaf. II, 1720¹³¹¹, gedr. K. 1332. — 53. *al-Murāfiq lil-muwāfiq* (Br. Mus. 744 *Al-muw. lil-mur.*) noch Lāleli 1922 (MO VII, 102), Fātiḥ 4083, ii (MFO V, 506), ʿĀṣir Ef. 921 (eb. 514). — 54. Noch Fātiḥ 4082. — 55. *Tanbāḥ an-nāʾim al-ḡunur ilḥ* noch Kairo² I, 98, 282, Dam. Z. 31, 8¹¹³. — 57. *al-Mağmūʾat al-Ğauziya fī'l-maʿāni l-waʿziya*, verf. 577/1181, noch Cambr. 1098, NO 4271 (MSOS XV, 22), Kairo² III, 368. — 58. *R. fī Birr al-wālidain* Kairo² I, 118 = (?) *K. al-Birr waṣ-ṣila* Dam. ʿUm. 25³⁵⁴. — 60. *Ḍamm al-hawā* Paris 1296, Vat. V. 1042 (verkürzt), Šehid ʿA. 1480, Köpr. 722, Fātiḥ 2620 (Isl. XXI, 87), Bešir Āğā 303/4, Rāmpūr I, 617³⁶³, Ausgabe v. R. Nykl vorbereitet s. JAOS 57, 254. — 61. *Qiṣṣat Yūsuf* Br. Mus. 1488² (vgl. 75, i), str. Paris 1296. — 62. *Wadāʿ šahr Ramaḍān* in Esc.² 436³ nur ein Blatt. — 65. *Sūq al-ʿarūs* noch Wehbr 671. — 66. Noch Köpr. 707¹². — 67. *Zahr al-fāʾil ilḥ* noch Paris 1324, Madr. 236¹¹, Fās, Qar. 1536 (dem al-Ğazzālī zugeschrieben), Pet. AMK 934 (wo der Verf. b. al-Muʾaḍḍin). — 73. *Rūḥ al-arwāḥ* noch Esc.² 766, Fātiḥ 3907, Kairo² I, 313, Dam. ʿUm. 67¹⁰¹¹, *Diḥāğā* Gotha 2, 41, gedr. K. 1309. — 75. *Tanwīr al-ğabaṣ fī faḍl al-Sādān wal-Ḥabaṣ* Gotha 1692, Esc.² 1835, Rāmpūr I, 626¹¹⁹, erweitert von as-Suyūṭī II, 158³⁰⁷. — 75a. *R. fī ʿilm al-mawāʿiṣ*, von b. ʿArrāq (st. 933/1526) seiner *Ğauharat al-ğawwāṣ* als Einleitung vorangestellt, Berl. 427. — 75b. *K. an-Nisāʾ* in 110 Kapp. über alle mit Frauen und Kindern zusammenhängenden Fragen; im letzten Kap. über berühmte und fromme Frauen verweist er auf sein *K. Šifat aṭ-ṣaṣwa*, Leipz. 603. — 75c. *Daryāq aḍ-ḡunūb wakaṣf ar-rān ʿan il-ğulūb* Berl. Oct. 1463, Leipz. 858, iii, Ambr. C. 129, 181¹¹¹, NF 385, i, 437, vii (RSO VII, 601), Vat. V. 1137¹³, Āṣaf. III, 680²³³. — 75d. *al-Mağālis* Leipz. 166 = (?) *al-Mawāʿiṣ wal-mağālis* Kairo² I, 367. — 75e. *Nukat al-mağālis fī l-waʿz* Leipz. 167. — 75f. *fī-r-Rağāʾ wasṭat ar-raḥma* Lāleli 3767¹⁸. — 75g. *Ḥādī ḡulūb ahl ad-dār wadār al-yaṣār* Qiliḥ ʿA. 530. — 75h. *Tabṣirat al-wuṣṣa*, anon. Auszug *Taḍkīrat al-aṣṣa* Dam. Z.

82 ('Um. 87)₆₃. — 75i. *K. al-ḥubb al-Yūsufi* Paris 1926 (Massignon, EI, IV, 1972, nicht bei Slane, s. No. 61), Āṣaf. II, 1720₁₃₃. — 75k. *ʿAtf al-ʿulamāʾ ʿala l-umarāʾ wal-umarāʾ ʿala l-ʿulamāʾ* Manch. 777B. — 75l. *Taḍkirat uli l-baṣʿir fi maʿrifat al-kabāʾir* Brill—H.² 1057. — 75m. *Unṣ an-nuṣūs* Kairo² I, App. 38. — 75n. *Baṣʿir at-tahqīq fi maḥabbat ahl at-taḍqīq* Āṣaf. II, 1508₄₃. — 75o. *az-Zuhra az-zuhira fi d-dalāla ʿalā qudrat al-ʿaʿziz al-qahḥūr* Āṣaf. I, 632₁₂₉₃. — 75p. *Šawāriḍ al-mulaḥ wamaṣwāriḍ al-minaḥ* Rāmpūr I, 717₈₁. — 75q. *Tuḥfat al-wuʿaḡ*, Auszug v. A. b. Ya. b. al-Murtadā s. II, 187.

VIII. Medizin. 76. *Luḡat al-manūṣṣ fi l-ṭibb* noch Leipz. 766, i, Auszug l. Leid. 1342/3, Auszüge zusammen mit solchen aus *ar-R. al-Fāḍiliyya* v. Maimonides (S. 894), Ambr. 351, 2 (RSO VII, 568). — 77. *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* noch Dam. Z. 86 ('Um. 94) 2, 1, gedr. Damaskus 1348.

Zu S. 506

IX. Geographie. 78. *Muṣṣir al-ʿaẓm as-sākin ilḡ*. noch Berl. Oct. 1452, Dam. Z. 82 ('Um. 87) 46 (wo *Muṣṣir al-ḡarām*), Kairo² V, 322, Rāmpūr II, 323₆₃₅ (wo *Muṣṣir al-ʿaẓām*). — 79. *Faḡḡil al-Quds* Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 134. — 80. Daraus (?) *Faḡl fi ḡikr Nil Miṣr al-mubārak* Brill—H.² 207₃₂.

X. Enzyklopädie. 81. *al-Mudhiṣ* noch Br. Mus. 863, Vat. n. f. 130, 8, Kairo² I, 357, VI, 189, Fāṭiḥ 4081 (*Mulaḥḥaṣ* MFO V, 505), 'Um. 5576₁₀₁, Qilič 'A. 714, Jer. Hā. 73₁₁₁, gedr. Baḡdād 1348, Auszug Gotha 842, Br. Mus. Suppl. 1247, II.

5a. Sein Sohn *Yūsuf*, der 656/1258 bei der Erstürmung Baḡdāds durch die Mongolen ums Leben kam, schrieb 627/1230:

al-Idāḡ liḡawānīn al-iṭṭilāḡ, HḤ I, 515₁₅₀₅, über die Disputierkunst, Laleli 685.

6. *Faḡr ad-Dīn* a. 'Al. M. b. 'O. b. al-Ḥ. (Hu.) b. al-Ḥaṭīb *ar-Rāzī* at-Taimī al-Bakrī aṭ-Ṭabaristānī Malik al-munāẓirīn, Imām ad-dunyā fi l-ʿulūm al-ʿaqliyya waš-šarʿiyya, geb. 543, n. a. 544 als Sohn des Predigers Diyāʾ ad-Dīn, aus dessen *Gāyat al-maram fi ʿilm al-kalām* Subkī, *Ṭab.* II, 155 u. zitiert, hatte in seiner Jugend viel Geld an das Studium der Alchemie gewandt. Nachdem er Ḥwārizm wegen einer Disputation mit den Muʿtaziliten hatte verlassen müssen, liess er sich in Ḥorāsān bei dem Ḥwārizmšāh

‘Alā’ ad-Dīn M. (596—617/1199—1220) und später in Herāt nieder, wo er 606/1209 starb, angeblich auf Anstiften der Karrāmiten (s. S. 358) vergiftet.

Subkī, *Ṭab.* V, 33/40, b. al-Qifī 291, b. as-Sā‘ī, ‘*Unwān at-tawārīḫ* 307/8, al-Yāfi‘ī, *Mir. al-ḡan.* IV, 7, b. al-‘Imād, *ŠD* V, 21. Nach Barhebraeus, Chr. Syr. 425, 16 war er bei den Orthodoxen als Aristoteliker und Ungläubiger verschrien. *Ta’līqāt san.* 79, Ġamil Bak, ‘*Uqūd al-ḡanḥ.* 149/154, Sarkis 915ff, Suter, Math. u. Astr. 132, Sarton Introd. II, 364, G. Gabrieli, *Iḡis* VII, 9/13.

I. Geschichte: 1. *Manūqib al-imām al-Šāfi‘ī* I. Paris 397², Kairo² V, 364, ‘Āḫīf Ef. 612, Sulaim. 135, Köpr. 1127/8, Lāleli 2087, Rāmpūr I, 672²³³ lith. K. 1279, udT *Faḡā’il al-i. al-Š.*, mehr eine Apologie seines Maḡhab als ein historisches Werk. — 1a. *Qalā’id ‘uḡūd al-‘iḡyān fī manūqib a. No‘mān* Āṣaf. II, 1322⁶⁵. — 2. streiche, s. II, 161, n. 2.

II. Fiqh. 3. *al-Maḡṣūl fī uṣūl al-fiqḥ* noch Br. Mus. Suppl. 259, Bodl. I, 267, Ind. Off. 292, Fās, Qar. 1626, Dāmādzāde 707, Dam. ‘Um. 59^{182/3}, Meṣh. VI, 26⁸⁷, Peš. 630b, Bank. XIX, 1560; Cmt. *al-Kāšif ‘an il-M.* v. M. b. M. al-Iṣfahānī Kairo² I, 389, 391. — Abkürzungen: a. *al-Ḥāṣil* v. Tāḡaddīn a. ‘l-Faḡā’il M. b. al-Ḥ. al-Urmawī (st. 656/1258), verf. 614/1217, HĤ V, 424, as-Suyūṭī, *Muṣḥir* I 10¹¹⁸. — b. *at-Taḥṣīl* v. Sirāḡ-addīn a. ‘l-Tana‘ Maḡmūd b. a. Bekr al-Urmawī (st. 682/1283, S. 845), Gotha 934, Bodl. I, 267¹¹¹, Fās, Qar. 1404, Dāmādzāde 629, Lāleli 705, Veni 309 (wo *al-Muḥaṣṣal*), Cmt. Fās, Qar. 1391. — c. *Tanqīḥ al-fuṣūl* v. Šibāb-addīn A. b. Idrīs al-Qarāfi (st. 684/1285, S. 665), mit Benutzung des *K. al-lfāda* v. ‘Abdalwahhāb al-Mālikī und des *K. al-līāra* v. al-Bāḡī (S. b. Ḥalaf, S. 743?), noch Paris 6559¹¹, Manch. 777C, Rabāṭ 132, Tūnis, Zait. IV, 36^{1181/18}, Meṣh. VI, 3⁸, Rāmpūr I, 269¹²⁴, gedr. K. 1306, in *Maḡmū‘ muṭūn fī l-uṣūliyya*, Damaskus o. J. mit Cmt. v. Verf. noch Esc.² 1502, Fās, Qar. 1388 = 1390 (*Nafā’is al-uṣūl*), gedr. Tūnis 1328 (am Rde: *at-Taḡlīḥ fī šarḥ at-Tanqīḥ* v. a. ‘l-‘Abbās A. b. ‘Ar. b. Muṣā b. ‘Abdalḥaqq al-Yazīnī Ḥallūl al-Qairawānī, gest. um 895/1490). — d. *Ġāyat as-sūl* v. ‘Alā’addīn ‘A. b. M. b. al-Ḥaṭṭāb al-Bāḡī (II, 85), Kairo¹ VII, 258, 21, 390. — 4. *Muṣ-tamil al-aḥkām* noch Selīm Āḡā 398. — 5. *K. al-Mo‘ālim fī uṣūl ad-dīn (al-kalām)*, s. HĤ V, 613^{1232/1}, ZDMG 47, 671, Zentralbl. f. Bibliotheksw. XVI, 419u, Leipz. 855, Lāleli 787, Dam. ‘Um. 58^{158/12-30}, Fās, Qar. 1612 (Frgm.), Kairo¹ II, 55, 21, 208, 212, Ḥalab, RAAD VIII, 370²¹¹, Bank. X, 57. — Cmt.: a. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. al-Fihri b. at-Tilimsānī (st. 658/1260), Esc.² 1532. — b. v. ‘Al. b. M. b. A. aš-Šarīf at-Tilimsānī (st. 792/1390), Tūnis, Zait. III, 43^{1174/5}. — c. v. Ḥu. b. Rāfi‘addīn M. Ḥallīfa Sulṭān Āṣaf. I, 92⁴⁴, Rāmpūr I, 272⁴⁸. — d. v. A. Maulawī Mirzā Sbah 1195². — 5a. *al-Muntaḥab fī uṣūl al-fiqḥ*, Dam. ‘Um. 57¹¹⁵, Cmt. v. Ḥusāmaddīn a. ‘l-Faḡl M. an-Nūrī eb. 16.

III. Qorʿān. 6. *Maḥāṣin* (*Futūḥ*) *al-ḡaib* oder *at-Taḥṣīr al-kabīr* mit weitschweifigen, metaphysischen und philosophischen Digressionen, die vom Text mehr abführen als ihn erläutern (so urteilt a. Ḥaiyān al-Andalusī im *Baḥr al-muḥīṭ*, II, 110, nach Suyūṭī *Itqān*, Calc. 917, K. 1278, 226₁₁₈), unter ständiger Widerlegung der muʿtazilitischen Exegese, bis zur 8. Sūra i. J. 601/1205 vollendet, ergänzt von seinem Schüler Šamsaddīn A. b. al-Ḥallī al-Ḥuwayyī, Oberqāḍī von Damaskus (st. 637/1239, s. u. S. 924₇), b. a. Uṣ. II, 171₁₇, Goldziher, Richt. 123) und weiter ergänzt v. A. b. M. al-Qāmulī (st. 727/1327, II, 86), ḤḤ. VI, 5, noch Paris 6526, i, Br. Mus. Or. 6268 (DL 4), Tūnis, Zait. I, 119/23, Fās, Qar. 40/55, 57/61, 1601, 1628, Köpr. 118/22, Ḥūr Lailā 33/6, Ḥamid. 95/100, NO 385/95, Dāmādzāde 140/6, Ya. Ef. 18/22, Welteddīn 217/26, Sellm. 35/40, Sulaim. 116/8, Sellm. Āḡā 80, Kairo² I, 62, Dam. ʿUm. 91₁₁₁, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Mōṣul 65, 239, 176₈₅, Mešh. III, 63_{190/203}, Teh. Sipāhs. I, 153/8, Peš. 67/71, 73/4, Rāmpūr I, 42₂₁₅, Āṣaf. I, 558_{117/24/275/83}, Bank. XVIII, 2, 1360/70, gedr. noch Bulāq 1278, K. 1308/10, Stambul 1294. R. P. Mc Neile, An Index to the Commentary of F. ar-R. London 1933. — Auszüge: a. *at-Taḥṣīr fī-t-taḥṣīr* v. M. b. a. ʿI-Q. b. ʿAbdassalām ar-Rāḡī at-Tūnisī (st. 715/1315), voll. 707/1307, Paris 614/9. — b. *Ḡarāʾib al-Qorʿān* v. seinem Schüler an-Niḡām al-Aʿraḡ an-Nisābūrī s. II, 201. — c. v. a. ʿI-ʿAbbās al-Mursī, frgm. Esc.² 1270/1. — *Sirri Q. F. R. taḥṣīrinden mutarḡam* v. Sirri Pāšā (zur *Fātiḥa*), 2. voll. Stambul 1302/3. — Hindost. Üb. v. M. Ishāq Dihlawī, I, Dehli, 1907, *Sirāḡī munīr* v. Maulawī Ḥallī A. Isrāʾīlī, Amritsar, 1900. — 7. *al-Tanbīḥ ʿalā baʿd* *Asṣūr (al-mūdaʿa fī) baʿd suwar al-Qorʿān*, l. Gotha 543₁₂, ferner Esc.² 1701₁₉, Asʿad 1933_{1171a/b}. — 8. *Durrat at-tanzīl waḡurraṭ at-taʿwīl* Kairo² I, 48. — 8a. *Taḥṣīr rūḥ al-ʿaḡāʾib* Fās, Qar. 91. — 8b. *al-Aṣīla al-mufahhima wal-aḡwība al-mufhima* Sellm. Āḡā 36.

Zu S. 507

IV. Dogmatik. 9. *al-Madāḥiḡ al-arbaʿūn fī uṣūl ad-dīn* noch Qilič ʿA. 505, Sulaim. 790, Kairo² I, 162, Dam. Z. 46 (ʿUm. 62₄₄), Mōṣul 70₃₄₈, Mešh. I, 15_{18/8}, Rāmpūr I, 281₁₇₈. — 10. *Asṣūr at-tanzīl waʿanwār at-taʿwīl* noch Dāmādzāde 27/8, Yent 12, Sulaim. 62, Köpr. 38/9, Welteddīn 50, Fās, Qar. 56, Tūnis, Zait. I, 26₃₃, Kairo² I, 163, Peš. 763, Bank. XVIII, 1471, Makt. Šaiḡ al-Isl. Medīna (*Maʿārif* XVIII, 333, *Tagh. an-Naw.* 67). — 11. *al-Maḥāṣin al-ʿalīya*, Auszug v. M. b. Nāmawar b. ʿAbdalmalik al-Ḥanaḡī (S. 834), Kairo² I, 170, A. Taimūr, RAAD III, 339. — 12. *al-Lawāmiʿ al-baiyinat ilā* noch Esc.² 1476, 1496, Mešh. I, 73₂₃₃, Bat. Suppl. 215, gedr. K. 1323 (mit b. Taimiya, *Ḡawāḍ ahl al-ʿilm wal-imān*). — 14. *ʿIṣmaʿ al-anbiyāʿ* Kairo² I, 196, Āṣaf. II, 1316₈₄, zitiert v. Rabḡūzī, *Qisṣat al-anbiyāʿ* 134₂₁. — 16. *Nihāyat al-ʿuṣūl fī dirāyat al-uṣūl* noch AS 2376/7, Qilič ʿA. 571, Asʿad 564, Ḥamid. 782, Rēvan Kōšk 504, Āṣaf. II, 1328₁₁₅, Kairo² I, 242, Rāmpūr I, 324₂₁₁, (*Tagh. an-Naw.* 68). — 17. *Muḥṭār at-taḥṣīr*

noch Tūnis Zait. III, 36,¹³⁵³ vielleicht Auszug aus *at-Taḥbīr fī 'ilm at-taḥkīr* v. 'Abdalkarīm al-Qušairī, S. 432. — 18. *al-Āyāt al-baiyinat*, I. Landb.—Br. 557, Cmt. v. 'Izzaddīn 'Abdalḥamīd b. al-Ḥadīd (st. 655/1257, s. S. 497). — 19. *Asās at-taḥdīs fī 'ilm al-kalām*, Köpr. 796, gedr. K. 1328. — 20. *al-Masā'il al-ḥamsūn fī uṣūl al-kalām* noch Paris 1253, gedr. als No. 15 in *Mġm. rasā'il*, K. 1328. — 20a. *al-Ma'ālīm fī uṣūl ad-dīn* s. No. 5. — 20b. *Daqā'iq al-ḥaqā'iq* Āṣaf. I, 628,²⁸. — 20c. *Ḥadā'iq al-anwār* eb. II, 1198,²⁷, 1768,⁸⁶. — 20d. *Minkḥaḡ ar-riḡā* eb. 1326,²⁸. — Über al-Hallāḡ's Ausspruch *Ana'l-ḥaqq*, in pers. Üb. Leid. 1228. — (Fälschlich wird ihm eine pers. Theologie zugeschrieben *Latā'if ḡiyāḡiya*, angeblich gewidmet dem Sultan Malikšāh 498—511/1104—17, Br. Mus. pers. I, 17, Āṣaf. II, 1354,³⁹³, Bank. XIV, 1279).

V. Philosophie. 21. *al-Mabāḥiṯ al-mairiḡiya* noch Teh. I, 179, II, 142, Rāmpūr I, 402,⁴⁶⁷ (*al-ṣarḡiya*), II, 793, Bank. XXI, 2359/60, gedr. 2 Bde, Ḥaidarābād, 1924/5. — 22. *Muḥaṣṣal afkār al-mutaḡaddimīn wal-muta'ahḡirīn* noch Ambr. A. 79, i (RSO III, 588), AS 2351 (Isica, IV, 533), Kairo² I, 257, Āṣaf. II, 1210,^{21/2}, Meṣh. II, 76,²⁴⁴, gedr. mit Tūsis *Talḡiṯ al-M.* (Rāmpūr II, 585,³⁵⁷, udT. *Naḡd al-M.* Meṣh. I, 91, 281/2) im Anhang und *Ma'ālīm uṣūl ad-dīn* am Rde, K. 1321, 1323, s. M. Horten, Die philosophischen Ansichten v. R. u. T., Bonn 1910, die speculativen Probleme der Theologie des Islams nach R. und ihre Kritik durch T. Leipzig 1912, Wiedemann, Beitr. XXXIII, SBPMS 45, 154/67. — Commentare: a. *al-Muḥaṣṣal* v. al-Qazwīnī (S. 845) noch Landb.—Br. 568, Qilič 'A. 670, Selīm Āḡā 659, Mūṣul 158,¹⁴⁰, Bank. X, 518, Āṣaf. I, 102,¹¹³. — b. *Muḥaṣṣal* v. Pīr M. Maḡnisawī Sulaim. 782. — Auszug *Lubāb al-muḥaṣṣal* v. a. Zaid 'Ar. b. M. b. Ḥaldūn (st. 808/1406), verf. 752/1351, Esc.³ 1614 (Autograph). Streiche Auszug v. al-Urmawī, s. No. 3b. — 24. *al-Mulḥḡḡaṯ fī'l-ḡikma wal-manṯiq* I. Br. Mus. Suppl. 725, ferner Berl. Oct. 623, Qilič 'A. 313 (*fī uṣūl ad-dīn*), Selīm Āḡā 723, Dāmād Ibr. 827, Rāmpūr I, 405,¹⁰⁰, Cmt. *al-Muḥaṣṣal* v. 'A. b. 'O. al-Qazwīnī al-Kātibī (S. 845) noch Bank. XXI, 2283. — 26. *Uns al-ḡudīr wasād al-musāḡīr* Leipz. 227. — 27a. *Surūr al-mustaḡlī liḡus* wuḡūdihi 'l-kullī Sbath 48,⁹. — 27b. *Munāḡarāt* A. Taimūr, *Ma'ālīm* 1301 (Kraus, Orientalia VI, 280), Āṣaf. II, 1718,^{112/1} daraus (P) *Munāḡara ḡarat fī bilād Mū warā' an-naḡr fī'l-ḡikma wal-ḡilāḡ ba'in al-imām F. ar-R.* waḡairih, Ḥaidarābād 1355. — 27c. *al-Muḡīn*, philosophisches Wörterbuch, AS 2384 ter, 71aff. — 27d. *Zād al-ma'ād*, Tröstungen der Philosophie als Antwort auf das Beileidsschreiben des Sultāns Tāḡaddīn zum Tode seines Todes M., AS 2052,^{172/312}, udT. *Ḥikmat al-maut* eb. 4821,^{1752/180b}, udT. *R. fī'n-naḡs wataḡḡiq siyārat al-quḡūr* Fāṭiḡ 5426,⁴. — 27e. pers. *R. darrāḡi ḡudāsinī* Fāṭiḡ 5426,^{152/26b}. — 27f. pers. Abh. über Anthropologie und den Kreislauf im Stufenkosmos eb. 278/32a. — 27g. pers. *Auṣāḡ al-a'rāḡ* eb. 2612/273a. — 27h. *Ṣarḡ al-Isārāt wat-tanbīḡāt* S. 817. — 27i. *Ṣarḡ 'Uyūn al-ḡikma* s. S. 817. — 27k. *Ṣarḡ k. an-Naḡāt* s. S. 815.

VI. Astrologie. 29. *as-Sirr al-maḡṣūm fī muḡāḡabat an-nuḡūm*, in

Wahrheit von 'A. b. A. al-Hirālī (S. 735), s. ZDMG XVIII, 134, noch Ibr. P. 845, AS 2796, Ġarullāh 1480/2, 'Āšir 573, Köpr. 925, NO 2792, Peš. 1930, Rāmpūr I, 689₁₀, Auszug v. M. b. M. al-Fullānī al-Kiṣnawī (II, 366), noch Kairo¹ V, 337, ein anderer Auszug Paris 2645. — 30. *al-Īḥtiyārāt al-'Alā'iya ilāh. pers.* Original Browne Pers. Ms. Cambr. 1580₂, AS 2689, Fātiḥ 5360₁₇, Köpr. 1624₈, Wehbi Ef. 885, Rēvan Köşk 1705, anon. ar. Üb. noch Paris 1360₂.

Zu S. 508

30a. Tafeln der Geister für jeden Grad des Tierkreises, ihren Einfluss und die Räucherungen für sie (apokryph?), Paris 2599₂.

VII. Chiromantik. 31. *R. fi ma'rifat ḥuṣūṣ al-kaff wamā fiḥi min al-ḥikma* (apokryph?), Berl. 4258 (Ende?), Ambr. H. 87, Vat. V. 938₁₄, Cat. Boustany 1936, No. 97 (*K. fi 'Ilm al-kaff*).

VIII. Rhetorik. 32. *Nihāyat al-iḡās fī dirāyat al-i'ḡās* noch Br. Mus. Or. 6495 (DL 54), Cambr. Suppl. 1340, Fātiḥ 5308₁₁, Kairo² II, 227, Rāmpūr I, 569₁₀₁, gedr. K. 1327.

IX. Enzyklopädie. 33. *Ġāmi' al-'ulūm* noch Āṣaf. II, 1766₈₃. (Zu der pers. Enc. n. 2. s. noch Leid. 513, AS 1759, 3832, Browne, Lit. Hist. II, 484/5, As. Soc. Beng. 1359, E. Wiedemann, Arch. für Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, 1910, 394/8).

X. Medizin. 34. *ar-Rauḍ al-'arīḍ fī 'ilāḡ al-marīḍ* A. Taimūr, RAAD III, 360.

XI. Physiognomik. 35. *R. fī 'Ilm al-firāsa* AS 2457₂ (Isfca IV, 527) = *Ġumal aḥkām al-firāsa*, zusammen mit *k. al-Firāsa li Filīmūn*, hsg. v. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1347/1929, pers. Üb. Fātiḥ 5426_{215b/220a}.

XII. Alchemie. 36. *Sirr al-asrūr* Āṣaf. II, 1416.

7. Sein Schüler a. l-'Abbās Šamsaddīn A. b. Ḥalīl b. Sa'āda *al-Ḥuwayyī*, Oberqādī in Damaskus, starb in jugendlichem Alter am 7. Ša'bān 637/5. 3. 1240.

B. a. Uş. II, 171, b. al-'Imād, *ŠD* V, 423, Krenkow, JRAS 1930, 483. 1. *Yanābi' al-'ulūm* Leid. 4, Faiz. 290, Kairo² VI, 181, A. Taimūr, RAAD III, 344. — 2. *ar-Safīna an-Nuḥiya fī'r-sakīna ar-rūḥiya*, Psychologie, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1928/9. — 3. *Šarḥ al-İrād* s. S. 786, 19, 4.

8. Abū Ġa'far Nāšir (Našir) ad-Dīn M. b. M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭūsī* aš-Šī'ī, geb. am 11. Ġum. I, 597/18. 2. 1201 in Ṭōs, trat zunächst in den Dienst des ismā'ilitischen Statthalters von Sertaḡt in Qūhistān, 'Abdarrahīm b. Manšūr Nāširaddīn, dem er seine

Aḥlāqī Nāsirī widmete. Nach einem missglückten Versuch, sich dem letzten 'Abbāsiden al-Musta'šim durch eine Lobqašide zu empfehlen, wurde er in Haft gehalten und dann zu dem Oberhaupt der Ismā'īliya 'Alā'addīn M. H. mitgenommen. Dort verfasste er u. a. den *Tahrīr al-Miḡistī*. Als Hülāgū 654/1256 dessen Sohn Ruknaddīn Ḥūršāh in Alamūt belagerte, riet aṭ-Ṭūsī ihm sich den Mongolen zu ergeben. Er begleitete dann Hülāgū als Hofastrolog auf dem Zuge gegen Baḡdād und gründete zu Marāḡa in Ādarbaigān eine Sternwarte, die beim Tode Hülāgūs 663/1265 noch nicht fertig war. Auch unter seinem Nachfolger Ābāqā blieb er im Staatsdienst. Als Auqāfminister inspizierte er 672/1274 die Stiftungen im 'Irāq, wobei er zahlreiche astronomische Handschriften sammelte, und starb auf dieser Reise in Baḡdād am 18. Du'l-Ḥ. 672/26. 6. 1274.

Al-Fuwaṣṣ, *al-Ḥawāḍiṭ al-ḡām*. 350, 380, aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 179/83, *Amal al-āmil* 68, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 220/4, *Rauḍat al-ḡannāt* 505, Barhebraeus, Chron. Syr. 529, Suter, Math. 368ff, Blochet, Introd. à l'hist. des Mongols 162, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, III, 179, R. Strothmann, Die Zwölferschia 16/87. Über die Ruinen der Sternwarte zu Marāḡa s. Houtum-Schindler, Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin, 1883, S. 338, Tafel 8. Druck von 12 Abhh. in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 20.

Zu S. 509

I. Fiqh. 1. *Ḡawāḥir al-farā'id an-Nāsirīya* noch Br. Mus. Suppl. 1249, iii, Cmt. v. Bahā'addīn al-Āmilī (II, 412), verf. zu Tebriz im Du'l-Q. 1013/März-Apr. 1605, eb. iv.

II. Dogmatik. 2. *Tagrīd al-aqā'id*, gilt als das erste derartige Werk der Ismā'īliya, bringt alles für den Studierenden Erforderliche in gedrängter und darum oft schwer verständlicher Kürze, noch Br. Mus. Or. 6572 (DL 11), Brill—H.¹ 509, 2987, Ambr. C 152, i, Vat. V. 1177, 11 (RSO VII, 615), Teh. II, 630, 77, mit anon. Gl. Mōṣūl 110, 1391, As. Soc. Beng. Suppl. 871, lith. Teheran o. J. Commentare: a. *Kaṣf al-murād* von seinem Schüler Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Vat. V. 941, Teh. II, 630, 12, Mešh. II, 67, 220ff, Būhār 87, Bank. X, 595/6, Āṣaf. II, 1324, 1001, Aligerh 85, 159, 86, 70 (udT *al-Ḡauhar an-naḥs*), lith. Teheran 1300 (Isl. XXI, 302), gedr. Bombay 1310/1. — b. *al-Šarḥ al-qadīm* oder *Taḥyīd (Taidīd)*

al-gawā'id v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Isfahānī (st. 749/1348, II, 110) noch Alger 623, Paris 2308, Vat. V. 900, Sulaim. 765, Kairo² I, 169, Teh. II, 83, Mešh. I, 50,¹⁸⁰ Aligarh 111,²³ 113,⁴⁷; Gl. α. v. al-Ġurġānī (II, 216) noch Selim Āġā 599, Br. Mus. Or. 5929 (DL 12), Brill—H.¹ 510, 2988, Esc.² 1579, Alger 624, Tūnis, Zait. III, 22,^{1321/4}, Mešh. I, 27,⁶⁶ 38,¹¹⁵, Rāmpūr I, 288,^{147/8}; Supergl. αα. v. M. b. Ibr. Ḥaṭṭabzāde (II, 229), Pet. AM Buch 167, Selim Āġā 598, Kairo² I, 172, Mešh. I, 34,⁹⁸. — ββ. v. Sinānaddīn Yū. 'Aḡam Sinān Mešh. I, 32,⁹⁰. — γγ. v. Šadraddīn M. aš-Širāzī (st. 903/1497, II, 204) noch Qilič 'A. 511, Mešh. I, 35,^{101/2}. — δ. Supergl. zu den Gl. des Sa'daddīn at-Taḥāzānī (II, 215), v. M. b. Ḥ. aš-Šamsūnī (st. 919/1513, *Šağ. No'm.* I, 439, Rescher 194), Esc.² 1499. — ε. anon. eb. I, 32,⁹⁰. — c. *aš-Šarḥ al-ġadīd* v. 'A. b. M. al-Qūšġī (st. 879/1474, II, 234) noch Heid. ZS X, 99, Br. Mus. Or. 5667 (DL 12), Cambr. Suppl. 262/3, Sulaim. 764, Dam. Z. 48,⁶³, Mešh. I, 48,^{157/8} 51,¹⁶⁸ (*Ilāḥiyāt*), Peš. 1822, Rāmpūr I, 306,^{185/8}, Bank. X, 598/602, Āṣaf. II, 1310,³²⁸, Aligarh 111,¹¹⁰ 112,³¹, As. Soc. Beng. 26, Būhār 457, i, lith. Teherān 1274, 1284, 1311. — Glossen: α. v. al-Ġurġānī (II, 216), Mešh. I, 27,⁶⁷. — β. drei Serien v. ad-Dauwānī (II, 217), ohne Scheidung der einzelnen Fassungen noch Haupt 697, Manch. 405, Qilič 'A. 509/10, Selim Āġā 622, Mūsul 110,^{130/2} 202,²⁵¹, Mešh. I, 38,¹¹², Aligarh 113,⁴⁵, Āṣaf. II, 1310,³⁵⁷; die l. Gl. (*al-ġadīma*) Bank. X, 603/4, Rāmpūr I, 293,^{98/7}, As. Soc. Beng. 395, Aligarh 112,³⁴ 113,⁷⁸; gegen die beiden ersten Gl. schrieb Šadraddīn b. Ġiyāṭaddīn aš-Širāzī (II, 204), *al-Ḥāšiya al-ġadīda aš-Šadriya* Münch. 295, Selim Āġā 597, 600, Peš. 755, 782, Rāmpūr I, 494,^{100/2}, Būhār 88; darauf antwortete ad-Dauwānī in der *Ḥāšiya ḡadīda* Mešh. I, 38,¹¹³, Bank. X, 605, Rāmpūr I, 293,^{98/9}, und Šadraddīn erwiderte ihm in der Gl. Münch. 656, Ind. Off. 424, Br. Mus. 424, Bank. X, 607. — Supergl.: αα. zu der l. Gl. von seinem Schüler Ġamāladdīn Maḥmūd aš-Širāzī, Bank. X, 613, Aligarh 114,⁵⁴, Rāmpūr I, 294,¹⁰³. — ββ. desgl. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn al-Laknawī (st. 1161/1748), Aligarh 113,⁵¹, Rāmpūr I, 289,⁶⁴. — γγ. desgl. v. Šaraf b. Šadraddīn M. at-Ṭabīb al-Lāḥaġānī, Rāmpūr I, 289,⁴³. — δδ. desgl. v. Mirzāġān Ḥabīballah al-Bāġandī (st. 994/1586, II, 414) noch Manch. 407, Selim Āġā 597, Mešh. I, 27,⁶⁸ 33,^{91/84} 34,⁹⁶ (?), Bank. X, 608/9, Rāmpūr I, 294,^{104/8}, Āṣaf. II, 1302,⁸, Būhār 92; dazu: A. b. Kamāl aš-Šarīf aš-Širāzī *Ḥuṭūṣat al-aḥkār fī 'ilm al-kalām wahya mābāḥiḡ 'ala 'i-šarḥ al-ġadīd wal-ḥāšiya al-ġadīma il-Ġalāl ad-Dauwānī wa'alā Ḥāšiyat Ḥabīballah M.* Landb.—Br. 589. — ε. (= ζ) *Ta'liqāt* v. M. b. A. al-Ḥiḍrī (oft falsch al-Ḥafarī, Schüler at-Taḥāzānī's unter Šāh Ism., 907—30/1502—24, *Rauḍāt al-ġannāt* 130, *Kaif al-ḥuḡub* 179) noch Manch. 406 J, Br. Mus. 170,³, Ind. Off. 416,², Esc.² 661,³³, Selim Āġā 595, Teh. I, 55/6, Mešh. I, 29,^{77/8}, zu den *Ilāḥiyāt* eb. 27,⁶⁰ 30,⁸² 30,^{122/24}, Aligarh 116,⁵⁴. — Supergl. αα. v. M. al-Ġilānī Šamsaddīn (Šamsā) Mešh. I, 37,¹⁰⁷, Teh. I, 58, Rāmpūr I, 294,¹⁰⁷. — ββ. v. Āqā Ġamāl Hu. b. M. al-Ḥwānsūrī (st. 1098/1686, Būhār 210), Mešh. I, 40,¹²³,

Rāmpūr I, 288₁₅₃, II, 550₃₂₅, 601₃₇₅, 674₄₇₇, Bank. X, 610/2. — γγ. v. Šamsā i Kašmīrī, Teh. I, 61, Rāmpūr I, 288₅₁. — δδ. v. M. al-Qazwīnī (vor 1190), Rāmpūr I, 288₃₂. — εε. v. Ḥalīfa Sulṭān, Teh. I, 57. — ζζ. v. Sulṭān al-ʿUlamāʾ, Wezīr des Šāh ʿAbbās, eb. 89. — ηη. desgl. *Šawāriḡ al-ikhām* v. ʿAbdarrazzāq b. ʿA. al-Lāhīḡī, einem Schüler des Šadrā Šīrāzī (II, 413), Browne, Cat. 154, No. 3, Teh. I, 59, 147/8, II, 90/1, 96/7, Mešh. I, 51₁₆₇, Bank. X, 617, Buhār 102, Āsaf. II, 1316₃₃₈, lith. Ṭeherān 1267, 1280, 1299, 1311 (s. Horten, Isl. III, 91/131). — θθ. Gl. zum Kap. *al-Ġawāhir wal-aʿrāf* v. Faḡraddīn M. b. Ḥu. al-Ḥusainī as-Sammāki, verf. 968/1560, Mešh. I, 36₁₀₃, 37₁₁₁. — ιι. Gl. v. Mollā al-Yazdī eb. 37₁₀₈. — κκ. v. Qāḡtāde Khrūdī (?) eb. 109. — e. anon. noch Paris 2369, i, Esc.² 1589, udt *al-Ġauhar an-naḡīd* von einem seiner Schüler Baīrūt 394, Teh. I, 47, II, 85. — f. v. Ḥ. Farāḡī Aligarh 112₃₄. — g. v. Ḥ. Mollā Kausaḡ Rāmpūr I, 290₆₇. — h. Gl. zum 5. *Maḡṣad* v. A. b. Zainalʿabidin al-ʿAlawī (st. 1048/1638, II, 275, 1), Ambr. C 216, i. — i. Supergl. zu *Maḡṣad* III in c u. d v. Mirzā M. b. Ḥu. aš-Šīrwānī, Schüler des Ḥwānsārī (II, 413), gewidmet dem Šāh S. aš-Šafawī (1047—1105/1666—94), Bank. X, 614. — k. Gl. v. Faḡraddīn M. b. a. ʿl-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astarābādī (st. 1028/1618, II, 385), Berl. Oct. 972, Mōsul 137₂₆₈, Teh. I, 56, Rāmpūr I, 295₁₀₈, und von einem seiner Schüler, Bank. X, 615. — l. *Aʿīlat Iḥīq Q. (al-Imnāḡī, st. 945/1538), maʿa ḡawāb M. al-Qarabāḡī* (st. 942/1535, II, 446) ʿalā ʿA. al-Qūḡī (c) Wien 1891₁₆. — m. Gl. zum 2. *Maḡṣad* v. Mollā Ḥu. al-Baḡdādī, 11. Jahrh., Bank. X, 616. — n. *al-Ġawāhir wal-aʿrāf*, Gl. zum 2. *Maḡṣad* v. Mirzā Ġalwa, Teh. II, 84. — o. Gl. v. Mirzā Ibr. Ḥusainī Hamadānī, Mešh. I, 26₁₀₅. — p. *al-Ḥāliya al-ḡarībiya* v. ʿAbdalʿazīz b. Šāh Waltallāh ad-Dihlawī (st. 1239/1823), Rāmpūr I, 290₆₇. — 3. *Qawāʿid al-aḡāʿid* noch Mešh. I, 65₂₁₇, Rāmpūr I, 317₂₀₅₆, Cmt. *Kaṣf al-fawāʿid* v. Ḥ. b. Ya. b. al-Muṭaḡḡhar al-Ḥillī, lith. Ṭeherān 1305. — 3a. *R. Qadariya* Br. Mus. Or. 6270₆ (DL 55), Teh. II, 644₁₆. — 3b. pers. Abh. über Qadar u. Ġabr AS 2848₁₁. — 3c. *Duʿā itnāʿāḡariya* Rāmpūr II, 303₁₁₈₃. — 3d. *R. al-Ḡaiḡa*, über den verborgenen Imām, Mešh. VI, 62₁₁₈₈. — 3e. *Uḡūl ad-dīn* (= 4?), Cmt. v. ʿAzīzallāh Ḥusainī, verf. 967/1559, Mešh. I, 58₁₁₉₄.

III. Philosophie und Mystik. 4. *al-Fuṣūl* pers. noch Mešh. I, 65_{214/5}, ar. noch Aligarh 110₃₃, Pet. AM Buch. 745, Cmt. *al-Anwār al-ḡalālīya* eb. 746, pers. v. M. b. A. Ḥwāḡaki, verf. 953/1546 in Dekkān, als er noch Sunnit war, Mešh. I, 51₁₁₈₅, ar. v. ʿAbd alwahhāb b. ʿA. al-Ḥusainī al-Astarābādī eb. 107, 60₂₀₀. — 7. *Šarḡ al-muḡaḡḡiq* Buhār 336 (falsch bestimmt), als *Aḡwīḡa* Teh. II, 611₃₁. — 9. *Anṡāf al-aṡrāf fiʿṣ-siyar was-sulūk*, dem Wezīr al-Ġuwainī gewidmet, pers. Berl. 232, Gotha 35, 274, Dresd. 348, Stewart 44, Ind. Off. Éthé, 1802/10, Stambul, Horn, ZDMG 54, 298, 158, Welieddin, 1635, AS 4807₃₃, Āsaf. III, 752₆₇₁₁, As. Soc. Beng. I, 1187, II, 416, Cmt. *Kaṣf baʿd al-aṡār* Rieu 830₁₁₈₁, As. Soc. Suppl. 876₁₁₈, übers. v. Fleischer, Leipz. 909, s. Strothmann, 68ff.

Zu S. 510

16. noch Revan Kiosk 504. — 17. *Rağd' an-nafs ba'd fanā' al-ğasad* noch Manch. 384^U, Āṣaf. II, 1716,¹¹¹ Rāmpūr II, 802-824, mit Cmt. v. a. 'Al. az-Zangānī, K. 1341. — 18. *R. fi Iḡbāt al-ğauhar ilh* noch Teh. II, 644,¹³³ As. Soc. Beng. Suppl. 876,³⁵ Cmt. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Gotha 1158,²¹, Brill—H.² 464,¹² Kairo² I, App. 33 (Photo der Hds. Br. Mus.), Āṣaf. II, 1434,¹³³ gedr. in *Ġāmi'at al-muğaddamāt*, Teherān 1286, 1298. — 19. noch Kōpr. 796 (*Ta'sīs al-taqdīs*). — 22. *Tağrīd al-manṭiq*, Cmt. *al-ğauhar an-nağīd* v. H. b. Yū. al-Muṭahhar al-Ḥillī (II, 164) noch Bank. XXI, 2240. — 22a. *Adāb al-muta'allimīn wa'l-muḥaqqilīn* Pet. AMK 921, Buch. 80, Mešh. I, 89-207, Rāmpūr I, 373, gedr. in *Mağmū'a*, Teherān 1300. — 22b. Antwort auf die *R. al-Qūnawī's* (S. 808, 32, No. 10), Būhār 462, iii. — 22c. *Taḥrīr al-bahīya*, IḤI IX, 631, Glasgow 35, iv (JRAS 1899, 631). — 22d. *K. al-Wāfi fi kalām al-muḥit wan-nāfi* Ms. Landb., s. Goldziher, Steinschneiderfestschr. 111. — 22e. *Mabda' u ma'ad* (*Āğāz u anğām*) pers. Fātiḥ 5426, 1088/1238, daraus Kap. 19 (Allegorie über die Huri) in Text u. Üb. v. E. Berthels, Isica I, 274/6. — 22f. *Maḥāḥ al-mu'minīn* ed. W. Ivanow in *Two early Ismaili Treatises*, London 1933. — 22g. Abh. über die Seele, aus dem Pers. übers. v. 'Abdalmuḥsin A. b. al-Mahdi, Paris 2716.⁵. — 22h. *Ḥall muḥkilāt al-Ḥārāt*, s. S. 816,²⁰. — 22i. *Kaṣfīyat ṣudūr al-mumkināt 'an il-wāğib* Āṣaf. II, 1716,¹¹¹³⁵. — 22k. *R. fi Taḥrīr nafs al-amr* Lāleli 2487,³⁷, Teh. II, 611,³³, Zangān, *Loḡhat al-'Arab* VI, 96, Cmt. *Rauḍat al-munāğara* v. Šamsaddīn Kīfī eb. 4. — 22l. Cmt. zur *R. al-'Ilm* des Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. 'A. b. Sa'īd s. S. 835, 18a. — 22m. *Maḡārīf al-muḡūrīf* Rāmpūr I, 404,¹⁵⁸, Widerlegung der *Muḡāra'āt* v. M. b. 'Abdalkarīm aš-Šahrastānī S. 763 — 22n. *R. fi Ġawāb ma'alat Kamāladdīn M. b. Ḥaṭṭam* Rāmpūr I, 302,¹⁵⁷. — 22o. *Anğāmi āfirānīš* Bodl. 1422, vi, Br. Mus. pers. 830, AS 4821,^{3b/21b},¹) —

1) Seine pers. *Aḡlāğī Nāğīrī* waren zunächst dem ismā'īlitischen Statthalter von Sertāḡ Nāğīraddīn 'Abdarraḥīm b. a. Maṣṣūr gewidmet; doch zog er die diesen preisende Vorrede in einer späteren Ausgabe zurück, s. Grundr. Ir. Phil. I, 348, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, Br. Mus. pers. II, 856, Suppl. 147/8, Bodl. pers. 435/43, Ind. Off. RB 70, 130, Éthé 2155/77, Cambr. 124, Browne 205/7, Dresd. 343, Rosen, Mss. pers. Inst. 208, As. Soc. Beng. I, 372/8, II, 488, Āṣaf. I, 128,²¹²⁰²²⁵, Bank. IX, 938/9. Daraus J. Stephenson, *The Classification of the Sciences*, according to N. T. (nach dem Text v. C. Schier, Specimen edit. libr. i Nastreddīni Tusensis *A. i. N.* Dresden 1841) Isis V, (1923) 364/99. Anon. pers. Cmt. noch Bank. IX, 940. — Gl. *Ḥadiqat al-inğā* v. M. Sa'īd eb. 941, *Miftāḥ al-aḡlāğ* v. 'Abdarraḥīm b. 'Abdalkarīm 'Abbāsī Burḥānpūrī eb. 942. Pers. Bearbeitung von ad-Dauwānī (II, 217) *Lawāmi' al-iirāğ fi makārim al-aḡlāğ* noch Heid. ZS VI, 222, gedr. Calcutta 1810, Navalkiśor 1283, s. Thompson, *Practical Philosophy of the Muhammadan People*, London 1839.

22p. *R. dar Rasm u. ʿayn i Dādišāhāni qadīm* Wakeddīn 2547 bis. —
22q. *Dānišnāme* AS 4819_{103/18}.

IV. Mathematik. 23. *Taḥrīr uṣūl al-handasa li-Uḡlīdis* noch Cambr. Suppl. 1011, Ind. Off. 736, Manch. 348G, 349, Browne, Cat. 159, O. 4, Fās, Qar. 1367/8, 1639, Stambuler Hdss. bei Krause, S. 499a, Kairo¹ V, 202, Teh. I, 26, II, 157, Aṣaf. I, 794₁₁, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 409₃₈, Būhār 463, i, gedr. Calcutta 1822, Ind. 'Alawī 1271, Fās, 1293, 2 Bde (s. Renaud, Hespérus XIV, 85), Auszug Münch. 848, gedr. Stambul 1216, pers. Üb. v. Quṭḥaddīn aš-Širāzī (II, 211) Yeni I, 796. *Mulaḥḥaṣ Taḥrīr U.* v. Amīr Zainal'Abidin b. M. al-Ḥusainī, einem Zeitgenossen des Mīr Dāmād (II, 411), Mešh. XVII, 60₁₈₂. — *Šarḥ Taḥrīr U.* v. Mīr M. Ḥāsim al-'Alawī (st. 1061/1651), Rāmpūr I, 415₃₀. — *Ḥāṣiya* v. Kamāladdīn Ḥu. b. Mu'īnaddīn al-Ḥusainī al-Maibudī (II, 210₁₆), Mešh. XVII, 17₄₈, Rāmpūr I, 413₂₃. — *Šarḥ* v. Maulawī M. Barakāt Rāmpūr I, 415₄₄, *Taḥrīr* v. 'Abdal'ālī b. M. al-Birgandī (II, 200), eb. 401₁₁₁.

Zu S. 511

24. *Uṣūl Menelaos fī'l-aḥkāl al-kurīya*, voll. Ša'ḥān 663/Mai—Juni 1265, 1. Paris 2467₃₁, noch Manch. 350K, Stambuler Hdss. bei Krause, 502m (vgl. dess. Die Sphärik von Menelaos aus Alexandrien I, § 8), Mešh. XVII, 10, 29, Teh. I, 97₃, 166₇₇, 167₁₄, II, 207₃, 208₃₅, Rāmpūr I, 411. — Gl. v. M. Bāqir b. Zainal'Abidin Yazdī Teh. I, 53, II, 171. — 25. Ausgabe von Archimedes' „Kugel u. Zylinder“ und Ausg. seiner „Kreisrechnung“ voll. 661/1263, Stambuler Hdss. bei Krause S. 501, g. h., Rāmpūr I, 410. — 26. *K. al-Ma'ḥḥūḍāt li-Arīstīmedes* verf. 653/1255, noch Leid. 982, Bodl. I, 875₁₁₃, 895, Manch. 346E, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause S. 501, i, Teh. I, 181₁₄, Mešh. XVII, 55₁₀₀, Rāmpūr I, 418, 639 (*Taḍk. an-Naw.* 163) zum Commentator a. 'l-Ḥ. 'A. an-Nasawī (dessen *k. at-Taḡrīd fī'l-handasa* Rāmpūr I, 417) s. al-Baiḥaqī, *Tatīmima* 109. — 27. *ar-R. aš-Šāfiya 'an iṣ-ṣakk fī'l-ḥuṣūṣ al-mutawāsiya* Serāī 3342₁₁₀ (Kr. 496₁₀) = 30a. — 28. *Taḥrīr al-mafrūḍāt li-Ṭābit b. Qorra* (S. 385₁₇) voll. 653/1255, noch Berl. 5939, Bodl. I, 875₁₁₄, Paris 2467₃₄, Stamb. Hdss. Krause, S. 500, c, Rāmpūr I, 41/63, Ya'qūb Baḥš Badaūnī (*Taḍk. an-Naw.* 163). — 29. *K. al-Ma'ḥḥayāt li-Uḡlīdis* nach der Üb. v. Ishāq b. Ḥunain und der Bearbeitung von Ṭābit b. Qorra noch Berl. 5929, Ind. Off. 743, i, Manch. 348C, 350B, Bodl. I, 1875₁₁₀, Stamb. Hdss. Krause S. 499b, Kairo¹ V, 200, Teh. I, 166₁₁₃, Mešh. XVII, 57₁₇₅, Rāmpūr I, 411, 63 (*Taḍk. an-Naw.* 162). — 30. ein auf die Postulate Euklids bezüglicher Brief an 'Alamaddīn Qaiṣar b. a. 'l-Q. al-Ḥanaṭī Berl. 5942, Paris 2467₃₈, Stamb. Hdss. bei Krause, S. 496₁₁₀. — 30a. *al-Muḥḍarāt*, Abh. über die Postulate Euklids, Berl. 5958, Stamb. Hdss. Krause, S. 496₁₀, Mešh. XVII, 27₃₂, Rāmpūr I, 417. —

30b. 105 Aufgaben aus Euklid Kairo¹ V, 200. — 31. *K. al-Mutawassīfāt*, 15 Abhh. über Mathematik, Geometrie, Physik und Astronomie, die nach den Elementen Euklids und vor dem Almagest zu studieren sind und je an ihrem Ort besonders genannt werden, noch Paris 5974, Āṣaf. III, 336³³¹, Rāmpūr I, 418¹⁰³. — 32. (s. 36g) *K. al-Šakl al-qaṭṭāʾ*, aus dem Pers. übers. noch Berl. 5956, Bodl. I, 875¹¹⁰, Paris 2467^{110,111}, Stamb. Hdss. Krause No. 8. — 34. *al-Kura al-mutaḥarrika* nach Autolykos, noch Stamb. Hdss. bei Krause S. 502¹¹, Kairo¹ V, 202, Teh. I, 166/7, Rāmpūr I, 411, 63 (*Tagh. an-Naw.* 163). — 35. *Ġūmīʿ al-ḥisāb bit-taḥt wat-turāb*, voll. Raḡab 663/Apr.-Mai 1265, noch Esc.¹ 968², (*Muḥtaṣar*) Serāi 3455¹³, (Krause No. 7), Meṣh. XVII, 16¹⁴³, Anhang Berl. 5973, pers. AS 2728. — 36. *R. fī annaḥū lā yumkinu an yaḡtamīʿa murabbaʿain fardain ʿadad murabbaʿ* noch Berl. 6008², Ġārullāh 1502²⁰. — 36a. *K. aḍ-Ḍarb wal-qisma*, über Multiplikation und Division, in 3 Büchern zu je 11 Abschnitten, Serāi 3327¹³, Krause No. 12. — 36b. *R. fī ʿilm al-muḡallāt*, Hds. v. Quṭbaddin aš-Šīrāzī im Besitz von Yaʿqūb Baḥš al-Badayūnī (*Tagh. an-Naw.* 163, No. 274). — 36c. *Taḥrīr k. al-Handasa li Banī Mūsā* (S. 382), voll. 653/1255, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500f. — 36d. *Taḥrīr k. al-Ukar li Theodosios*, voll. Ġum. 651/Juli 1253, Stamb. Hdss. Krause, S. 502n, Rāmpūr I, 410¹¹³, 703, 641. — 36e. *Taḥrīr k. Maʿrifat miṣḥat al-aḳkāl al-baṣīṭa wal-kura* Rāmpūr I, 411. — 36f. *Taḥrīr al-Maḡūla fī takṣīr ad-dāʾira li Arīmedes* eb. — 36g. *al-Ġūmīʿ lidaʾāwī ʿi-Šakl al-maʿrūf bil-qaṭṭāʾ* eb. 417^{103b}. (= 32).

V. Physik. 37. *K. al-Manāẓir*, voll. 13. Šauwāl 651/7, 12. 1254, noch Ind. Off. 743, ii, Leid. 977, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500d, Kairo¹ V, 205, Teh. I, 166/7, Būḥār 343, i, 342, ii, Rāmpūr I, 410. — 31. *R. fī ʿn-ikās al-ḥuḍāt wan-ṣāfāḥā* noch Berl. 6020, Manch. 348 A, 350 E, Stamb. Hdss. Krause No. 16, Zanḡān *Loghat al-Arab*, VI, 96^{35,110}, BSOS V, 202¹¹⁰, Rāmpūr I, 411, s. Wiedemann in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik, 1907, 38/44. — 38a. Antwort an Naḡmaddin al-Kātibī (auf seine Frage), nach der Lehre von b. Sīnā über den Einfluss der Wärme und Kälte auf die Farben trockener und feuchter Körper, Berl. 5671 (von Ahlw. nicht erwähnt), Br. Mus. 980¹¹⁷, s. Wiedemann, a. a. O. 1908, SA 1/8.

VI. Astronomie. 39. *Taḥrīr al-Miḡisfī*, Stamb. Hdss. Krause S. 504, s (zwei kurze Anhänge eb.), Teh. I, 25, II, 158, Būḥār 344, Rāmpūr I, 421¹⁰⁷, Bank. Hdl. 424, pers. Üb. v. Ḥairallāh Ḥān b. Luṭfallāh Ḥān, voll. 1161/1747, hsg. v. seinem Sohn ʿA. ar-Riyāḍī 1199/1784, As. Soc. Beng. Suppl. 1084. — Commentare: b. v. Nizāmaddin al-Ḥ. b. M. an-Nisābūrī (II, 201), voll. im Šaʿbān 704/März 1305, noch Berl. Oct. 3031, Fol. 4182, Manch. 367, Vat. 319, Yeni 798, 800, Bāyazīd 2309, Teh. II, 160/1, Meṣh. XVII, 10¹²⁸, Āṣaf. I, 800¹⁰⁸, III, 334¹³⁴⁷, Rāmpūr I, 428¹⁰⁰. — d. v. ʿAbdalʿālī al-Birḡandī (II, 413), voll. 921/1515, noch Cambr. 1270, Manch. 368, Selīm Āḡā 735, Būḥār 345, Rāmpūr I, 428¹⁰¹, As. Soc. 88. — e. v. ʿIṣmatallāh b.

Nizām b. 'Abdarrasul Sahāranpūrī, um 1086/1675, Ind. Off. 759, Būhār 346, Rāmpūr I, 427. — f. v. Šamsaddīn M. b. A. al-Ḥidrī Rāmpūr I, 428₈₁. — g. v. M. Hāšim eb. 62. — 40. *at-Taḳkira an-Nāḡiriya*, ursprünglich pers. verf. als *R. i Mu'iniya*, Berl. pers. 329, 338, Cambr. pers. 686 (Stamb. Hdss. bei Krause No. 2), Teh. II, 212 (*al-Mufid*), für den ismā'ilitischen Statthalter von Sertāht 'Abdarrāḥīm b. a. Maṣṣūr (s. o. S. 928 Anm.), Erklärung einiger schwierigen Stellen in St. Hdss. Krause 3, von O. Ergen *İbni Sinā Bibliyografyasi* 66 irrig diesem zugesch., eins seiner vorzüglichsten und originellsten Werke, noch Lips. 261, Heid. ZS VI, 231, Paris 2509, Vat. V. 319, Stamb. Hdss. bei Krause No. 1, Aligarh 121₃₃, Kap. 11, ṭb. v. Carra de Vaux als App. VI, zu Tannery, *Recherches sur l'hist. de l'astronomie ancienne*, Paris 1893. — Commentare: a. von seinem Zeitgenossen M. b. 'A. al-Ḥunādī, mit Gl. *Fa'altu fa'ā tahum* v. aš-Širāzī noch AS 2668, Fātiḥ 3175₂, Serāī 3338 (Krause 381). — b. *Tauḍīḥ at-T.* v. Nizāmaddīn an-Nisābūrī (II, 211), noch Br. Mus. 1342₃, Bāyazīd 2311, Bairūt 193, Mōṣul 179₁₃₃, Teh. I, 42, II, 168, Mešh. XVII, 13₁₃₈, 39₁₁₉ (wo die *Taḳkira* irrig 'Abdal'ālī al-Birgandī (II, 413), zugesch.), Rāmpūr I, 426₄₃. — c. v. al-Gurḡānī (II, 216) noch Br. Mus. Or. 5675, 5575 (DL 39), Paris 4944, Brill—H.¹ 278, 2506, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135, Mōṣul 179₁₃₂, Mešh. XVII, 39₁₁₈, Zangān BSOS V, 202, Rāmpūr I, 427_{26ff}. — d. *at-Takmila fī šarḥ at-T.* v. M. b. A. al-Ḥidrī (II, 204), noch Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arab*, VI, 590, Teh. II, 164, Būhār 351, Bank. HdI. 108, Rāmpūr I, 426₄₄. — e. anon. Paris 6085. — g. pers. *R. i Ha'at* v. 'Abdal'ālī b. M. al-Birgandī (II, 413), Bodl. I, 73₁₀ (s. Suter, Nachtr. 180), Manch. 365, Teh. I, 136 (wo *Šarḥ Muḥtaṣar at-ha'at*), II, 190, Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arab*, VI, 590₁₁, Mešh. XVIII, 37₁₁₃, Aligarh 121₃₀, Rāmpūr I, 426₄₅, Āsaf I, 798₃₅. — 43. = 47. — 44. *Zubdat al-idrāk fī ha'at al-aflāk*, aus dem Pers. übersetzt, noch Br. Mus. Suppl. 763₂, Paris 4822, Faiz. 1339₁₁ (Krause No. 14), Calc. Medr. 342₁₂. — 44a. *Zubdat al-ha'at*, das pers. Original dazu Leid. III, 150, No. 1183, Stamb. Hdss. bei Krause No. 13. — 45. *at-Ziğ al-Ilḡānī*, verf. 670/1271, noch Berl. pers. 336, Leid. 1181, Paris pers. 169, Vat. Horn, ZDMG 51, 15₃₁, Stamb. Hdss. Krause No. 6, ar. Üb. v. Šihābaddīn al-Ḥalabī Bodl. I, 797, Br. Mus. Add. 7698, pers. Cmt. v. Ḥ. b. M. an-Nisābūrī Nizāmaddīn, Mešh. XVII, 38₁₁₄. — 46. über Bahu, Grösse und Entfernung des Merkur, Stamb. Hdss. Krause No. 15. — 47. (= 43) a. ar. Fassung *Muḥtaṣar fī 'ilm at-taḡwīm wama'rifat at-taḡwīm* noch Berl. 5697, Oct. 3041, Paris 6631, Stamb. Hdss. bei Krause 5A, Sbath 820₁; anon. Cmt. Leid. 1177, Bodl. II, 302, Brill—H.¹ 279, 2509, AS 2384ter_{43b/96b}, Murād Mollā 1390₁₂ (Isica IV, 547), Rāmpūr I, 427₁₅₇, 683₃. — b. pers. Fassung *Si Faṣl dar ma'rifati taḡwīm* noch Wien 1424, Flor. Ass. 318, Cat. 29, Laur. eb. Ass. 285, Cat. 26/7, Vat. Horn, ZDMG 51, 30, No. 70, Stamb. Hdss. bei Krause 5B, Mešh. XVII, 37₁₁₂, 59₁₈₀; Cmt. a. v. Badrī Ṭabarī Teh. I, 132, II, 193. — b. anon. AS 2923₃

(von Ġalāladdīn As'ad ad-Dauwānī?), Mešh. XVII, 40,¹²². — 48. *Bist Būb* über das Astrolab noch Gotha pers. 38, Havn. 199, Ind. Off. Éthé 2254¹³, Bodl. 1503/5, Flor. Pal. 318, Pet. AM 128, 130⁸, 319¹², Stamb. Hdss. bei Krause No. 4, Teh. I, 185¹⁵, As. Soc. Beng. 1484. — Cmt.: a. v. 'Abdal'ālī al-Birgandī (II, 410) noch AS 2624, 2648, 2719¹³, Teh. I, 128, II, 189, 642¹⁷, Mešh. XVII, 38,¹¹⁵. — b. v. Šamsalma'ālī M. Kiyā Ġurġānī, verf. 817/1414, Mešh. XVII, 60,¹⁸¹. — c. v. aš-Šarḥadī Zangān, BSOS V, 202. — d. v. Mollā Muzaḥfar Munagġim i Šāh 'Abbās I, Teheran 1271, 1282. — e. anon. Flor. Ass. 318, Cat. 29⁴. — 49. *Tahrīr Zāhirāt al-falak li Uqlidis* (Phainomena), voll. 10. Rabi' II, 653/20. 5. 1255, noch Bodl. I, 875, 895, Ind. Off. 743¹³, Manch. 350A, Stamb. Hdss. Krause S. 500^e, Rāmpūr I, 411¹⁰³, 426, Ya'qūb Baḥš Bada'ūnī (*Ma'ārif* XXVII, 409, *Tagh. an-Naw.* 164). — 50. Autolykos *fi'l-Tulū' wal-ġurūb*, verf. 653/1255, noch Leid. 1040 (?), Manch. 350G, Stamb. Hdss. Krause, S. 501k, Kairo¹ V, 202, *Mġm.* 8, Rāmpūr I, 411¹⁰³, Ya'qūb Baḥš Bad. (*Ma'ārif* XXVI, 405, *Tagh. an-Naw.* 162). — 51. *K. al-Maḡālī*, Hypsikles „über die Aufgänge der Gestirne“, voll. 653/1255, noch Berl. 5652, Leid. 1043 (?), Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. Krause, S. 503^q, Kairo¹ V, 194, Teherān (*Ma'ārif* XXVII, 405), Rāmpūr I, 410, Ms. v. Qoṭbaddīn aš-Širāzī (II, 211), Ya'qūb Baḥš Bad. (*Ma'ārif* XXVII, 405, *Tagh. an-Naw.* 161). — 52. *Tahrīr K. al-Masūkin li Theodosios* noch Leid. 1041, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Br. Mus. 1346¹⁵, Manch. 348B, 350C, Stamb. Hdss. Krause, S. 503^p, Teh. I, 166/7, 181¹², II, 208¹⁴, Mešh. XVII, 57,¹⁷⁴, Rāmpūr I, 411. — 53. *R. al-Aiyām wal-layālī*, Ausgabe von Theodosios „Tage und Nächte“, verf. 653/1255, noch Berl. 1346¹⁵ (?), Bodl. I, 875, 895, Manch. 350B, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause, S. 503^o, Mešh. XVII, 57,¹⁷⁸, Rāmpūr I, 411, Ya'qūb Baḥš (*Ma'ārif* XXVII, 405, *Tagh. an-Naw.* 164). — 54. *Aristarchos fi' ḡurmai an-naiyirain wabi'daihimū* noch Cambr. Suppl. 1004, Stamb. Hdss. Krause, S. 503^r, Rāmpūr I, 410,^{12b}. — 54a. *Nuḥat an-nūḡir*, über den Gebrauch des Sinusquadranten, AS 2621¹³. — 54b. Astrologie in Versen Stamb. Hdss. Krause 18. — 54c. Gedicht über die astrologische Bedeutung der Stellung des Mondes in den 12 Tierkreiszeichen St. Hdss. eb. No. 19. — 54d. Pers. Üb. v. aš-Šūfi's *Šuwar al-kawākib aṭ-ṭābita* (S. 398) AS 2595 (Krause, No. 20). — 54e. *Tahrīr K. aṭ-Tamara* von Ptolemaeus Centiloquium mit pers. Üb. und Cmt. voll. 20. Raġab 663/9. 5. 1265 in Marāġa, Leid. 1172, Br. Mus. 415¹², Manch. 366, Flor. Pal. 322, Esc.² 922¹² (Renaud, Isis XVIII, 172), Stamb. Hdss. Krause S. 504^t, Kairo¹ V, 312, Teh. II, 169, Mešh. XVII, 9¹²⁷. — 54f. *Ḥall ad-daḡū'iq fi'l-aṣṭurlāb* Rāmpūr I, 423^{127b}.

VII. Medizin. 55. *al-Albāb al-baḥīya fi'l-tarākīb ar-sulfānīya* noch Glasgow 144¹⁴. — 55a. *ar-R. aḡ-ḡahabīya fi' tadbīr hiṣṣ aš-ṣiḥḥa* Rāmpūr I, 479¹⁰⁷. — 55b. *Qawānīn aṭ-ṭibb* (HĤ 9631, Strothmann 54), Mešh. XVI, 32¹⁰⁸. — 55c. *Šarḥ qawl aš-Šaiḥ ar-Ra'īs anna'l-ḥarāra taf'alu fi'r-raṭab sawādan wafī ḡiddihī bayḡaḡan* O. Ergen, *Ibni Sīnā* Bibl. 555¹³¹, Āṣaf. II, 934.

VIII. Aberglaube. 56. *R. (al-Wāfi) fī 'ilm ar-raml ilā ṭarīqat taškīn ad-dā'ira*, (HH III, 478, Strothmann 66), Stamb. Hdss. Krause No. 17, Rāmpūr I, 684₁₁. — 56a. *Hidāyat al-baṣar fī 'ilm al-ḥurūf*, Aligarh 77, Mgm. I, 4.

IX. Mineralogie. 57. *Tensūgnāme i Ilğūnī*, pers. Edelsteinkunde, für Hülāgū verf., Browne Cat. P. 29, (9), iii, P. 38, (8), Wellfeddin 2542 (s. Ritter bei Ruska, Winderlich, Sarre, Kahle, ZDMG 88, 22ff).

9. s. II, 130, § 12, 3.

Nachträge und Berichtigungen

S. 3. n. 1. Philosophie der Literaturwissenschaft, hsg. v. E. Ermatinger, Berlin 1930.

S. 4. *Irī.*, second ed. II, 1925, V, 1929, VI, 1931.

Sarkis, *Muḡam al-maḡbūʿāt al-ʿAr.* 1346—9/1928—30.

S. 5. Alexandria; I. Kratchkovsky, Zap. vost. otd. XXII, 1/30. A. 2. ʿA. al-Amin al-Waṭani, *Fihrist maḡbūʿāt al-maktaba al-baladiya fī l-Iskenderiya* I—VI, Alexandria 1926/9. (*Loghat al-ʿArab* VII 810/8, mir unzugänglich).

As. Soc. Author-Catalogue of the Haidarabad Collection of Mss. and printed Books, Calcutta 1913.

Āṣaf.: *Fihrist Kuṭub ʿArabi Fārist wa Urdu maḡṣūna i Kutubkhāna i Āṣafiya Sarkari ʿAlī*, Ḥaidarābād I, 1332h/1323f, II, 1333h/1324f, III, 1347h/1338f.

A. Talmūr in RAAD III, 377/44, 360/6 (I. A. Maluf, *Ḥaṣāʾin al-kutub al-ʿarabiya min naṣāʾis al-ḥikāna al-Taimūriya*), *Muṭṭabas* VII, 437ff.

Bairūt: *Maḡbūʿāt al-ḥisāna al-Maʿīnīya fī l-Ġumʿa al-Amerikiya* (Bibl. Iskender ʿIsā M.) Bairūt (*M. adabiya*) 1926, 8 SS.

Eb. Cheikho noch MFOB, XI, XIV.

Bank. XIX, 1, Principles of Jurisprudence, and Jurisprudence 1931, 2. Law of Inheritance 1933, XX, Philology 1936, XXI, Encyclopaedia, Logic, Philosophy and Dialectics, 1936.

S. 6. Bombay: A. Rehatsek, Catalogue raisonné of the ar. hind. pers. and turk. Mss. of the Molla Piruz Library, Bombay, 1873.

Bombay Un. A descriptive Catalogue of the Arabic, Persian and Urdu Mss. in the Library of the University of Bombay by Khān Bahādur Schaikh ʿAbdu'l-Kādir-e-Sarfārūz, Bombay 1935.

S. 7. Dāmādz. In Stambul gewöhnlich Murād Mollā genannt (Ritter) und so auch hier gelegentlich zitiert.

Damaskus, Ḥabīb Zaiyāt, Kritik: Nāṣif a. Zaid ar-Raṣīd al-Ḥūrī, *al-Mudāfaʿa al-waṭaniya*, Damaskus o. J. 180 SS.

Djelfa: Mss. de Bachagha de Dj. par R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 363/75.

Detskow Selo: I. Kratchovsky, Les mss. or. du palais de Cathérine II a. D. S. Dokl. Ak. Nauk SSSR, 1929, 161/8.

Fās. H. P. J. Renaud, Un prétendu catalogue de la Bibliothèque de la Grande Mosquée de Fās, Hespéris XVIII (1934) 76/99 (Paris 4725, in Wahrheit von der Zāwiya de Sīdī Ḥamza n. v. Tāfilelt).

S. 8. Ind. Off. II, ii Ṣūfism and Ethics by A. J. Arberry, London 1936.

Kairo: *Dār al-kutub al-Miṣriya*, *Fihrist Maktabat Qawala* I, IV, K. 1931/3. (mir nicht zugänglich, da auch in Berlin nicht vorhanden).

Dār al-kutub al-Miṣriya: Fihrist maktabat Makram, K. 1933. (ebenso).
Naṣarat asmā' kutub al-mūsīqī wal-ḡinā' al-mahfūḡa bidār al-kutub, K. 1933.

Fihrist al-kutub wal-mahfūḡāt al-mahfūḡa fī ḥizānat al-Amir Ibr. Ḥilmī šimaktabat al-Ġumī'a al-Miṣriya, K. 1936, (mir unzugänglich)

S. 9. Naḡafābādr: Bibl. des N. u. a. Privatbibliotheken in Naḡaf (Ms. im Besitz H. Ritters), s. K. Lodjeizh, *Maktabāt an-Naḡaf*, Loghat al-Arab, III, 593/9.

Newberry: The ar. and turkish Mss. in the N. Library descr. by D. B. Macdonald (Publ. of the N. Library, 2), Chicago 1912 (1888).

Pet. Ros. II, 1—VI.

Pet. Un. A. A. Romaskevič, Spisok persidskich, tureckotatarskich i arabicheskikh rukopisei Biblioteki Petrogradskogo Universiteta, Zap. Koll. Vost. I, (Leningrad 1925) 353/71.

Rabāt: Inventaire sommaire des mss. ar. acquis par la Bibliothèque Générale du Protectorat Français au Maroc (années 1929/30), par R. Blachère et H. P. J. Renaud, Extrait de Hespéris XII, 106/31.

Rāmpūr II, *Fihrist Kutub i 'Arabī mauḡūda'i Kutubhāne'i Riyāsatī Rāmpūr*, Muḡallad i duwum, Ḥiṣṣa'i auwal, Rāmpūr 1928.

Shath: Bibliothèque etc. III, K. 1934.

Stambul: Edhem Bey (Fehmi) et Ivan Stchoukine, Les Mss. Or. illustrés de la Bibliothèque de l'Université de Stamboul, Stamboul 1934.

Stockholm: W. Riedel, Katalog over Kungl. Bibliotheks orientaliska handskrifter (K. Bibl. Handl. Bilager, N. F. 3) Stockholm 1923.

Tanger: Catalogue d'une bibliothèque privée par G. Salmon, Arch. Maroc. V, 134/46.

Tašk. A. A. Semenov, A descriptive Catalogue of the Pers. Ar. and Turk. Mss. preserved in the Libr. of Middle Asiatic State University, Trudy sredneaz. Gosud. Un. ser. II Orientalis, fs. 4, Taschkent 1935.

Tebriz: M. Mahdī al-'Alawī, *Ḥazā'in kutub Irān*, *Ḥizānat al-Ḥāḡḡ al-Mollā 'A. Āḡā fī Tebriz*, Loghat al-'Arab VII, 159/60, 220/6.

Teh. Sipahs.: *Fihristi kutubhāne i Dānilgedi i Ma'qūlu Manḡūl dar Madrasa'i 'ālī Sipahsālār Ġ. I.* (Catalogue des Mss. Pers. et Arabes de la Bibl. de la Faculté de Théologie et de Philosophie de l'Iran par Ebne Youssef, vol. I), Teheran 1313/5.

S. II. Tūnis, Zait. *Ġamī' as-Zaitūna, Barnāmaḡ al-Maktaba al-'Abdaliya Šādiḡiya*, I—IV¹⁾, Tunis, o. J., s. Houdas et Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884. Upps. II, ii, Die ar. usw. von K. V. Zetterstéen, MO XXIX, 1935, Uppsala, 1934/6.

Zangān *Ḥazā'in Z. fī Irān* v. a. 'Al. az-Zangāni, Loghat al-'Arab VI, 92/96, s. Krenkow, BSOS V, 210.

Indien: Hafiz Nazir A. Mawlawi, Notes on important ar. and pers.

1) In dem von mir benutzten Berliner Ex. von Bd. IV fehlen S. 201/8, 249/56, 393/400, 409/16.

Mss. found in various Libraries in India, Journ. and Proc. As. Soc. Beng. XIII, 1917, n. 2, XIV, 1918, n. 8.

S. 12. A. Krymski, I—IV, 1911/3.

Ğirği Zaidān, *Taʾrīḥ ʿadāb al-luġa al-ʿarabiya* I—IV, K. 1911/4, *Fakāris* 1922.

S. 19. Zur Magie in der Totenklage s. noch Kowalski, *Lā taḥʿad* in Ungar. Jahrb. XV, 488/94.

S. 22m. 1. Goldziher, Abh. I, 75.

S. 25n. Th. Kowalski, Poezyja in erw. Ausg. in Naszłakach Islama, Kraków 1935, 1/15. F. Bajraktarevic, Pejzaz u staroj arabskoj poeziji in Popovic-festschr., Belgrad 1929, 185/95, Kračkovski, Sam. Vostok, IV, 1924, 97/112 (Kr.)

S. 34n. Den Namen *Muʿallagāt* erklärt unwahrscheinlich J. Robson, The Meaning of the Title al-M. JRAS 1936, 83/6.

S. 35. Z. 22. l. AS 4119. Eb. No. 5 noch *al-Qaṣʿid al-ʿaṣr maʿa ḡikr riwāyātḥā*, K. 1352.

10a. Cmt. v. ʿA. b. ʿA. as-Ṣaṭṭipūrī, ind. Druck 1291.

14. l. al-Faiḍ as-Sahāranpūrī al-Qoraṣī al-Ḥanaṣī.

S. 37. 10. von at-Tibrizī noch Fātiḥ 3693 (MFO V, 502).

S. 38. *Ġamkhara* noch Köpr. 1232 (Rescher, MSOS 1912, 7), Aligarh 126, 11, Āṣaf. I, 1240, 3; s. D. B. Macdonald, Proc. AOS Dec. 1894, clxxv—cxci.

S. 39. 3b. Ein sonst unbekannter M. b. al-Mubārak b. M. b. Maimūn stellte 588—9/1192—3 in Bagdād eine Sammlung von 1000 Qaṣʿiden udT. *Muntaha ʿi-ṭalab min aṣʿār al-ʿArab* zusammen s. *Iqlid al-Ḥiz.* 120, von dessen 10 Teilen 3 in Lāleli 1941 und in Kairo² III, 389/91 erhalten sind, s. S. 494, 86 und S. M. Husain JRAS 1937, 433/52.

S. 40. *Ḥamāṣat a. Tammām maʿa ṣarḥ muḥtaṣar*, K. 1335. — 3. v. al-Marzūqī noch Köpr. 1317, 32 (MSOS XV, no. 12). — 9. l. *Iṣlāḥ mā ġaliṭa ilḥ.*

S. 41. 5a. Andre Sammlungen u. d. T. bei A. Krymski, *Ḥamāsa* 76/8 (Kr.).

S. 43. 7. W. Caskel, der Abschluss der Carmina Hudsailitarum, OLZ XXXIX/3, 1936, 129/34, G. v. Grünebaum, WZKM XLIV, 221/5.

S. 44. *Ḥisānat al-ʿadab* Neudruck I—IV, K. 1348/53.

7. Kap. E. F. Bustānī, *ar-Rawāʿi* III, Bairūt 1927. *Ṣarḥ al-Buṭalyausī* Faiz. 940.

S. 45. 1. Bustānī, *ar-Rawāʿi* 30, Bairūt 1931. — 2. eb. 27.

S. 46. 3. eb. 24 (B. 1928).

S. 48. 4. eb. 25 (Bairūt 1929). — 5. *Dīwān ʿAlqama*, ed. A. Ṣaqr, K. 1935.

S. 49. n. 2. l. *Duʿl-Qurʿān*.

S. 50. 9. Bustānī, *Rawāʿi* 7, B. 1927, Ṭaufi, *Mawāʿid al-ḥais fī fawāʿid Imrʿilqais*, ʿUm. 232, 3 (Autograph, s. Rescher ZDMG 64, 213, 490). — 26. *al-Wafā* l. *al-Wāfi*.

S. 52i. c. Bustānī, *Rawāʿi* 26, B. 1929, Rescher, Orient. Miscellen II, 100/28.

S. 53. 1. Bustānī, *Rawāʿif* II; Hdss. noch AS 3936 (ZDMG 64, 513), 4116 (WZKM 26, 76), Faiz. 2129 und in *Mǧm.* im Besitz Ism. Šaʿib Ef. s in Stambul. Übers. v. Kračkovsky, Vostok IV, 1924, 58/64.

S. 54. 1. Cmt. v. Taʿlab Aṣaf. II, 1244³² (Zu S. 25 u. str. az-Zauzani, s. Vat. V. 364). — 8. Leningrad, Un. Or. 732. — 9. Aṣaf. II, 1244³⁵.

4. Rezension al-Yazīdis Rāmpūr I, 588¹¹⁸ Prachtkodex von Yāqūt al-Mustaʿsimī, Berl. Fol. 2694.

S. 56. 2. E. Power, MFO V (1912) 145/95. *Dirwān Um. b. a. 'ṣ-Šalt ġama'ahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 58. 16. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 580/6. — 19. Duwād bei b. Duraid, Wüst. 104, 5 v. u. (Kr.).

S. 59. 211. Beyrouth 1910. Hds. in Alexandria, Kračkovsky, Zap. Vost. Otd. XXII (1914), 57.

S. 60. 4. ed. Cheikho, 2. ed. 1920. — Cmt. v. aš-Šuġāʿī, K. 1324.

S. 62. 19. *Fağr al-Islām*, 2. Dr. 1935.

S. 63. Fr. Buhl, über Vergleiche und Gleichnisse im Qorʿān, Acta Or. II, 1/11, ders. in Festschr. D. Simonsen, Kopenhagen 1923, 22/34, W. Barthold, Koran i More, Zap. Koll. Vost. I, 106/10, R. Ettinghausen, Antikeidnische Polemik im Qorʿān, Frankfurt a/M. Diss., Gelnhausen 1934. J. Rivelin, Das Gesetz im Q. I, Kultus u. Ritus, Frankf. Diss. 1927, o. O. 1934. — G. v. Grinebaum, Über M's. Wirkung und Originalität, WZKM XLIV, 29/50. J. Fück, die Originalität des arab. Propheten, ZDMG 90, 509/25.

S. 64. Abū 'Al. az-Zaġānī, *Taʿrīḥ al-Qorʿān* K. 1935.

S. Muẓaffaruddin, A geographical history of the Qurʿān, vol. I, with Maps and Ill. London 1936.

A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qurʿān, Leiden 1937 (De Goeje Fund, MXI), s. zu 267aa.

17. E. Branchi nach Kazimirski, s. Nallino, Or. Mod. 1928, 532. — 18. 1. da A. Francassi, Milano 1914.

Teilw. Üb. v. Fr. Buhl, Kopenhagen 1921, franz. v. A. Laimèche et B. Ben Daoud, Oran, o. J. (1930), engl. v. M. Ale, Woking 1917, Lahore 1928, G. R. Sarwar, London 1931, Lahore 1935, Čech. v. R. Nykl, Praha 1934 (Kr.).

H. Speier, Die biblischen Erzählungen im Qorʿān, Breslau 1937.

S. 65. 1. F. E. Bustānī, *ar-Rawāʿif* 24.

S. 67. *Dirwān al-Aʿšā*, s. Griffini, ZDMG 60, 469/74, Lyall, JRAS 1912, 499/50, Bustānī, *al-Maṣriq* XXX (1932) 763/71, *ar-Rawāʿif*, XXXI, B. 1932.

S. 68. *Dirwān Ḥassān* s. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI (1912), 1083/93, Bustānī, *ar-Rawāʿif* 33, B. 1933.

Dirwān Kaʿb b. Zuhair, Rezension des a. 'l-Aswad al-Aḥwal im Besitz von 'Abdalʿazīz Maimanī, 2 Qaṣīden aus dem *Dirwān* nach der Hallischen Hds. hsg. v. Kowalski, RAAD XIV, 15/22, s. noch Basset, EI I, 624/5, Paret, Isl. XVII, 9/14, Bustānī, *ar-Rawāʿif* 32.

S. 69. 7. Āṣaf. II, 1248,¹³⁰ — Cmt. v. b. Farḥūn al-Madani Bull. d. Corr. Afr. 1884, 187, 62, 2.

S. 70. 7. al-Īlansā', Hds. Pet. Un. 1011 (Zap. Koll. Vost. I, 369), Krenkow, EI II, 966/9, Bustāni, *ar-Rawā'if* 28, B. 1930, Kmeid, *Loghat al-ʿArab* IX, 56/71. — Baṣīr Yamūt, *Šāʾirāt al-ʿArab fi'l-ḡhiliya wal-islām*, Bairūt 1937.

7a. Duraid b. aṣ-Šimma, T. Weir, EI, I, 1130, Rescher, Abr. 103, R. Ružička, D. b. aṣ-Š. Olhraz srednitov Hidkazu na usvite islamu, Rozpr. Česk. Ak. ved a umeni, Trida III, Cisto 63v, Praze 1925, 1930 (Kr.).

S. 71. 1. Rhodokanakis, EI I, 106/7. — 2. Gedichte des Ḥuṭa'ia miṭ Cmt. noch ʿĀṭif 2777 (MFO V, 496), s. Bustāni, *ar-Rawā'if* 29, Bairūt 1930.

9. Kap. 1. *Marfiya* auf seine Söhne, *Mfdd.* Lyall 125.

S. 72. 3. *Diwān Suhaim* noch ʿUm. 5856, ʿĀṭif 2777 (MFO V, 496).

5. s. noch R. Geyer, WZKM 18, 27/9, Nöldeke, ZA 17, 274/80.

S. 74. Bustāni, *ar-Rawā'if* 1. — *Šarḥ anwār al-ʿuqūl* (pers.) v. Ḥu. b. Muʾnaddīn al-Maibudī (um 890/1485, II, 210, 6), noch Aligarh 134, 7.

S. 75. 3. *Amṡāl sayyidnā ʿAlī*, s. noch Chauvin I, 7/11, noch Fir. Rice. 30, 4, Sammlung Waṭwāṭ noch AS 4165, 4792, 6, Sulaim. 1028,^{1252/1302}. — 100 Spr. mit türk. Üb. u. pers. Paraphrase (Ḡāmī zugeschr.) Stambul 1288. — *Dustūr maʿālīm al-ḥikam wamaʿtūr makārim aš-šipam min kalām Amīr al-muʾminīn ʿA. b. a. Ṭ. v. b. Salāma al-Quḍāʾī* (S. 585, 3, 7), (*bi ʾarḥ M. Saʿīd ar-Rāfiʿī*) K. 1332. — *al-Ḡaṣṣan al-kaḥīr*, Gebetsammlung, Teh. Sip. I, 22/3. — *Šaḥīfa ʿAlawīya* eb. 42/3. — *Diʿāʾ aṣ-ṣabr* mit pers. Cmt. v. Ḥādī b. Maḥdī Sabzawūrī (st. 1289/1872), verf. 1267, Sip. I, 25,¹¹⁴ Teheran 1317. — *D. ṣabūḥ* Teh. 1851, eb. 34/5. — *D. ʿAlawī Miṭrī* eb. 26. — *D. Kumail* eb. 27. — *D. Maḥlāl wa Kumail* eb. 28.

S. 76. 3. 3. noch Teh. Sip. I, 35/42, nach al-Kaʿamī v. ʿA. as-Sakāʾī, n. a. v. b. Idrīs a. ʿl-Ḥ. M. b. a. ʿl-Ḥ. (Kentūrī 2058). Cmt. a. noch Teh. Sip. I, 22,¹¹¹ 41/2. — b. eb. 28. — 6. *K. al-Munūḡāt al-kaḥīr* Köpr. 1603,¹⁵ (= 4¹).

S. 77. Kračkovsky, EI III, 1037/8, *Diwān ʿO. b. a. R. K.* 1311, *maʿa ʾarḥ M. al-ʿInānī*, eb. 1330, *maṣrūḥ wamaṣḥūl bitaṣṣiḥ Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 79. 4. *Diwān Ḡamīl Buḡaina, ḡamaʿahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937, s. F. Gabrieli RSO XVII (1937) 401ff.

S. 80. 8. s. al-Balāḡurī, *Anṣab* V, 112/4.

S. 82. a. Nicholson, EI III, 102/3. Streiche *Al-Maḡnūn amṡaluhu ilḥ.* (Kr.).

S. 83. d. M. Baḡḡat al-Anṣārī wa Ḥ. az-Zaiyāt, *Maʿiāt aš-šāʾir Waḡḡūḥ*, Baḡḡad 1354/1933.

S. 84. Cod. Dahdāh 200 = Pet., alte Hds. a. d. J. 499 in Persien, s. Kračkovsky, Festschr. Jacob, 163, n. 2. — Bustāni, *ar-Rawā'if* 34, Ṣaḥḥānī, *al-Maṣriq* VII (1904) 475/92, XIV (1911) 833/43, Lammens, EI I, 247/8. — ʿAr. Maḥmūd Muṣṭafā, *Raʾi al-adab*, K. 1328/1910.

S. 85. Zu al-Farazdaq's Liedern auf die Muhallabiten s. Rosen, Zap. XVII (1906) 931/48, Hell in Sachaufestschr. 366/74, Schwarz, ZDMG 78, 80/121, Krenkow, Isica II, 344/54, *Dīwān al-F.* ed. M. Ism. 'Al. aṣ-Ṣāwī, 2 Bde, K. 1936, *Ṭab'a ḡaniya muṣaḥḥaha li Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 87. *Dīwān Ḡarīr* in Griffini's Nachlass, s. L. Beldrami, E. Griffini, Milano 1925, 114, No. V, Āṣaf. III, 282, 922, Rāmpūr I, 588, 1118. — *Ṣarḥ dīwān Ḡ.* v. M. Ism. 'Al. aṣ-Ṣāwī, K. 1353. — Zu den Naqā'id s. Salhani, al-Maṣriq VIII (1905) 97/107, zu Bevans Ausg. eb. X, 635/40, Fischer, Isica I, 125/31.

S. 89. Zu Macartney's Ausg. Nöldeke, ZA 33 (1921) 169/97. — Cmt. zu einer *Qaṣida* AS 4666, 2. — *Dīwān de Dhu 'r-R.* publié par A. Benhammouda, Paris 1936 (?). *Dīwān Dī 'r-R. ḡama'ahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937. u. l. 1920; s. Reckendorf, OLZ XXVI, 171/3, Guidi, RSO 1921, 48/54.

S. 90. 2. *Lāmiyat a. 'n-Naḡm* in einer *Maḡmū'a* im Besitz Ism. Ṣā'ib Ef.'s in Stambul.

S. 93. 3. Zu *Qaṣari b. al-Faḡū'a* s. Levi Della Vida, EI II, 875/6.

S. 95. 6a. *A'ṣā Ḥamdūn* begleitete die Ereignisse im 'Irāq unter Muṣ'ab b. az-Zubair mit seinen Gedichten, s. Index zu al-Balāḡuri, *Ansūb al-A'irāf* V.

S. 96. Z. 7. l. 115, 123. — b. al-Walid b. Yazīd, s. F. Gabrieli, RSO XV, 1934, 26/64; *Dīwān* RAAD XV, 34/58, Ḥalil Mardam eb. 1/33.

S. 98. 14. *Dīwān No'mān b. Baṣīr al-Anḡārī* noch Āṣaf. III, 282, 334.

S. 99. Z. 1. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 500/4.

16a. *Ṭahmān b. 'Amr al-Kilābī*, s. Rescher, Die Qaṣiden von Ṭ. b. 'A. al-K. Orient. Miscellen I (Cpel 1925) 180/93, Krenkow, EI, IV, 665/6.

S. 101. 1b. s. Horowitz, EI IV, 1173/5, Ruth St. Mackensen, AJSL LIII, 1937, 239/50. — Z. 17. l. a. Miḥnaf. — Als Autorität für eine Geschichte aus der Zeit des 'Al. b. az-Zubair erscheint er nach al-Madā'inī bei al-Balāḡuri, *Ansūb*, V, 198, 13. Pap. Schott-Reinhardt 8 ed. G. Méléme, MO XXVII (1934) 20/1, 48/55.

1cc. Zu dem Genealogen *Ibn Lisān al-Hummara* s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXVII, 234/44. o. 1c. Zu a. Miḥnafs Todesdatum s. Barthold, Zap. XVII, 1147/9, EI I, 107.

S. 103. Z. 22. Streiche *L. R. al-Ḥ. al-B.* usw. — *Farā'id* Kairo² I, 337.

S. 104. 4b. s. E. v. Lippmann, Alchemie, II, 77. — 8. Eine alchem. Schrift NO 3634, 1. — 9. *K. al-Iḥtiṣāḡ* in al-Maḡlisī, *Biḡār al-anwār* II, 47/6 2, s. RSO XIV, 357.

4c. *K. al-Taḥṣīd* in al-Maḡlisī, *Biḡār al-anwār* II, 18, pers. Cmt. v. Fahraddīn al-Māwarī'anahrī al-Qummi v. J. 1127h Ms. Schacht, (Kraus).

S. 105. Z. 4. l. 132/750. — Z. 13. RAAD IX, 513/31, b. Ḥall. No. 416, al-Ḡahṣiyārī, *K. al-Wuzarā'* passim, s. Index, Björkman, Beitr. z. Gesch. d. äg. Staatskanzlei, 1928, Index, Ḥalil Mardam Bek, *al-Ḥadīḡ*, Juni 1937, 520/6.

S. 106, 8. E. v. Lippmann, Alchemie, II, 132. — *R. al-K'imīyā'* Rāmpūr I, 686, 118.

S. 108. Z. 6. l. al-Mudauwar, s. Kračkovsky Wl, XII, (1930) 67/9.
Z. 10. l. di Matteo, La Poesia Araba nel I. Sec. degli Abbasidi, Palermo 1935.

S. 110. F. Gabrieli, Appunti su Baššār b. Burd, BSOS IX (1937), 151/64. — *Šarḥ muḥtār aḥṣār B. b. R. v. Ism. b. A.*, der 406/1015 nach Spanien reiste, Aṣaf. I, 708₇₀.

S. 117. Z. 24. l. (1926). — s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1930, 177/80, Sem. Kondek. II, 113/20, dazu H. Ritter, Istanb. Mitt. I, Orientalia, 1933, Schaade, ZDMG 88, 259/76, 90, 602/15. — Hds. v. Yāqūt al-Mustaʿsimi in Teheran, Medr. Marwiya, *Loḡḥat al-ʿArab*, V, 35₁₃.

S. 118. Z. 21. l. 298/823. — Kračkovsky, EI III, 810/1. — 11. Ġamīl Sulṭān, *Šarḥ al-Ġawānī* l. Damaskus 1351/1933.

S. 120. Z. 3. Bustānī, *ar-Rawḍ* 10. — s. u. zu 629, 12. 9. — Al-ʿAkawak soll diesen Namen von al-Aṣmaʿī erhalten haben, s. al-Bakrī, *Simṭ al-Laʿālī* I, 330.

S. 122. *Šarḥ Qaṣīdat Diʿbil* v. M. Kamāladdīn b. M. Muʿinaddīn al-Qanawī al-Fārisī, Teheran 1308. — Dagegen schrieb noch 1217/1802 ʿOṭmān b. Sanad al-Malikī aṭ-Šārim al-ġarḍāb fī naḥr man sabba akūrim al-aṣḥāb, Rāmpūr I, 604₁₂₄₃.

S. 125. *Diwān b. ar-Rūmī* noch Top Kapu 2558 (Z. 21. l. IV, 717). — Über seine Bedeutung als Naturdichter s. Saḥarī, *Adab al-ṭabʿa* (Alexandria 1937) S. 26.

S. 127. *Diwān al-Buḥturī*, ed. Amin Ḥaddād, *aḍ-Ḍiyāʿ*, 1904, s. Ḥannā Ef. Sarkis in Annal. Ar. Soc. 1904, 783/6, Margoliouth in Journ. of Indian Hist. II (1923) 247/71, EI I, 805/7, M. Canard in A. Vasiliev, Byzance et les Arabes I, Bruxelles 1935, 397/408.

S. 128. Z. 9. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 504/6.

S. 129. 23. l. XXXI, 104/11. *Diwān* nach Ṣulī noch Berl. Oct. 1384, Br. Mus. Or. 6561 (DL 58). — 2. *Fuṣūl at-tamāzīl fī Tabāʾir as-surūr* K. 1925 (al-Maṭb. al-adabīya).

S. 130. 10. Ausg. v. ʿAbbās Eghbal vorbereitet.

S. 131. u. Yū. b. A. al-Baḥrānī, *Luḥūʿat al-Baḥrain*, 267/70.

S. 133. 21. s. Kračkovsky, al-Waʿwāʾ 82/4. — *Taṭṭīr al-Urgūza fī l-aḥlāq* v. Šakir Abāzā, K. 1316.

B. 1. Aḥʿarī, *Maqālāt* 15, Naubaḥṭī, Index, *Rauḍāt al-ġannāt* 28. — Cmt. v. ʿAlam al-Hudā Saiyid Murtaḍā s. S. 706, 20. *Šarḥ al-Qaṣīda aḍ-Ḍahabiya wayalīhā tauḍīḥ al-Maḡāzid* v. Baḥāʿaddīn al-ʿĀmilī (II, 413), K. 1313.

2. *Abuʿl-Šiṣ* war nach al-Bakrī, *Simṭ al-Laʿālī* I, 506/7, ein ausgezeichnete Liebesdichter, der sich nur neben Muslim b. al-Walīd, al-Aṣḡaʿ und a. Nuwās als solcher nicht durchsetzen konnte.

S. 136. Z. 14. l. *Muṣāḥim b. Fāṭiḥ* s. S. 213, 44. — *Badr at-tamām fī šarḥ diwān a. T.* v. Dr. Muḥim Ibr. al-Aswad, I, Bairūt 1928.

S. 137. Z. 14. l. Nasib ʿArtā in der *M. ar-R. al-Qalamīya*.

4. E. Wiedemann, Zeitschr. f. Instrumentenkunde 42 (1922) 115/9 (Kr.) — *Adab an-nadīm* noch Berl. Oct. 1094. — *K. al-Maṣūyid wal-maṣūrid* noch Zangān, *Loghat al-ʿArab* VI (1928), 93.

S. 139. 18. s. Massignon, M. devant le siècle Ismailien de l'Islam, Beyrouth 1936 (s. u.).

S. 140. Bustānī, *ar-Rawāʿif* 11/2, 1937. — R. Blachère, Un poète ar. du IV^e siècle, Xe s. de J.-Chr. Abou 't-Tayyib al-Motanabbī, Essai d'histoire littéraire, Paris 1936. Al-Mutanabbī, Recueil publié à l'occasion de son millénaire, Mém. de l'Inst. Franç. de Damas, Beyrouth 1936 (L. Massignon, s. zu S. 139, J. Sauvagat, Alep au temps de Sayfaddaula, J. Lecerf, La signification historique du racisme chez M., R. Blachère, La vie et l'oeuvre d. a. T. al-M., M. Gaudefroy Demombynes, M. et les raisons de sa gloire, M. Canard, M. et la guerre byzantino-arabe, intérêt hist. de ses poésies). — Fr. Gabrieli, Nel millenario di al-M. Annali del R. Ist. sup. del Or. di Napoli, VIII, iv, 1936. 'Abd alwahhāb 'Azzām, *Dikrā a. 't-Tayyib*, Bagdād 1936. — Ṭāhā Ḥu. Ma'a 'l-M. K. 1936 (2 Bde). — Abū Šādī aṭ-Ṭabīb, *fī ḥ'ir al-M.* (zitiert Saḥartī, *Adab aṭ-ṭabīb*, Alexandria 1937, 30, n. 1). — M. Muḥyiddīn 'Abd alḥamīd, *Ḥayāt al-M.* in *Maḡallat al-Azhar* VII, VIII.

S. 141. Z. 29. Ġābir l. Ġabrf.

S. 132. 17. 3. Auszüge bei Kračkovsky, Zap. XIX, 23/53. — Z. 36: 13. *Šifā' al-ʿallī fī iqlāḥ kalām al-M.* v. Mīr Ġulām 'A. Bilgrāmī (st. 1200/1785), JRASB Proc. CXXIII, 101.

S. 144. 3. Al-Bustānī, *Rawāʿif* 16, Bairūt 1928, Kračkovsky, al-Wa'wā', 53/65. *Diwān* noch Rāmpūr I, 586, 107. *Šarḥ qaṣīdat a. F. li-l-Amīr al-a'ḡam al-Ḥārīg b. Ya'īlā Sa'īd al-Wālī 'ala'l-Manḡil wa Diyār Kabī'a min qīdal al-Muqtadī al-Ḥalīfa al-'Abbāsī, ta'līf* M. b. al-Ḥaḡḡāḡ, Teheran 1294. *Šarḥ aš-Šaḡya* H. a. F. *fī manāḡīb al-ar-rasūl wamaḡālib Banī'l-'Abbās* v. M. Amīr al-Ḥaḡḡ aš-Širī, Teherān 1394 (Rāmpūr I, 597, 194). — *Šarḥ aš-Šaḡya li-l-amīr a. F. manāḡīb al-ar-rasūl wamaḡālib Banī'l-'Abbās*, lith. 1319.

S. 145. Z. 3. *Diwān* K. 1355.

5. Al-Kātib al-Qalqaṣandī, *Šubḥ* VI, 433ff, VII, 135, IX, 22ff u. s. (Kračk.)

6. Kračkovsky, al-Wa'wā' 34/5.

S. 147. Z. 1. Leben und Gedichte Fir. Ricc. 212. — Saʿādedīne Bencheneb, *Abu'l-Q. M. b. Ḥ. aš-šir al-Andalusī wa'aḥkām al-udabā' ʿalaih* in *aš-Šihāb* VIII (Constantine 1933), 309/15. — *Tabyīn al-ma'ānī fī šarḥ Diwān a. Ḥamī' al-Andalusī al-Maḡribī* v. Zāhid 'A., K. 1352/1934. — 6. *Rustāq al-ittifāq fī mulaḥ ḥ'arā' al-ʿafāq* zitiert Muḡḥallāi, ed. Spies, I, 7, 13, 73, 12 (wo *al-ḥ'arāq*).

S. 149. Z. 3. 1. des Ḥārīgīten b. al-Qirriya im Namen des 'Ar. an al-Ḥaḡḡāḡ.

S. 150. Z. 3. noch Rāmpūr I, 597, 190. Cmt. v. 'Abdallaṭīf al-Baḡdādī s. S. 882, 15.

S. 152. Z. 3. as-Samʿānī, *Ansūb* 592a. — Maḡāmen, üb. v. O. Rescher, Beitr. z. Maq. - lit. 5, Leonberg 1913.

- S. 153f. *Riqa'at b. al-ʿAmīd*, Aligarh 1341.
- S. 154g. *Kasā'il Hilāl*, ʿĀsir I, 901.
- S. 158. 2. Zum Todesjahr des a. ʿAmr s. *K. al-ḡufrān* 170/1 (Kračk.).
3. Yūnus b. Ḥabīb starb 88 Jahre alt (Ḡāhiz, *Ḥay*. V, 171, Kr.)
- S. 160. *K. Sībawaih* noch Bank. XX, 2011. — *Taḥṣīl ʿain ad-dakab ilḥ*. noch ʿĀsir I, 764 (571h). — anon. *Sawāhid-cmt. Šarḥ al-ḡāz S. waḡairih min an-nuḥūḥ* Bank. XX, 2139.
- S. 162. Z. 17. l. Isḥa, VII, 113. — *K. ad-Dibāḡ fi alwān al-ḥail* zitiert al-Bekrī, *Simṣ al-laʿālī* I, 147₁₈. — Z. 36. *Tafīr ḡarīb al-Qorʿān* auch Kairo² I, 40.
- S. 164. Z. 15: RAAD, XIV, 41/53, 83/111.
- S. 165. Z. 3. 6. *K. al-Amīd*, al-Bekrī, *Simṣ al-laʿālī* I, 426, u.
- 12a. Kračkovsky, Zap. XXIV, 278/83.
- S. 166. 2. nach ʿOṭmān b. Ġinnī, Medīna, ZDMG 90, 119. — 3. noch JRASB 1917, Proc. CXVI, 84.
14. Gottschalk, Isl. XXIII, 245/81. l. Weisweiler, Trad. 135; *Muḥṭaṣar Ḡarīb al-ḥadīṯ* v. a. ʿA. Ḥu. b. A. al-Astarabādī Berl. Oct. 3162.
- S. 167. Z. 13. 12. *K. al-Anwāl*, Finanz- und Steuerrecht aufgrund des Ḥadīṯ, noch Berl. Sim. 31/2, gedr. K. 1353.
15. Z. 4. Kairo² IV, b, 73 Photo von Ḥṣaf. III, 682₄₇₀.
- S. 168. 18. 1. noch ʿĀsir I, 870/1 (532h), Fāṭih 4022.
- S. 169. 3. 1. ʿĀṭif Ef. 2003₃₂, Welieddīn 3178, ed. ʿAbdalʿazīz al-Maimanī ar-Raḡkūtī K. 1354/1936. — 6. *al-Fāḍil*, Geschichten aus der Umayyadenzeit mit grammat. Erklärungen, Asʿad 3598 (Ritter).
20. 4. s. Krenkow, *Loghat al-ʿArab*, IX, 591/5.
- S. 170. Z. 3. *Ḡarīb al-Qorʿān watafīrūh riwāyat a. ʿAl. M. b. al-ʿAbbās ʿan ʿammihī l-Faḍl* Kōpr. 205 (539h, Ritter). 22. 3. *Maʿānī l-Qorʿān Ḡarullāh* 44 (368h, Rescher, Abr. II, 55) Kairo² I, 62 (als *l-rāb al-Q.* eb. 32), *al-Ḥifẓ ilḥ* Kairo² I, App. 3. — 5. Brussa, Ulu Ḡāmiʿ, ZDMG 68, 49.
23. *Aḥbār an-Zaḡḡāḡi* ʿĀsir I, 879. — 1. l. Bāyazīd 3026.
- S. 171. I, anon. Cmt. Bank. XX, 2012.
- S. 172. Z. 3. *Muḥṭar* v. Ibn. Aḥmadī, Medīna, ZDMG, 90, 119. Z. 19. l. al-Ḡubbāʿī.
- S. 173. Z. 7. 17. *ar-Riḡāt al-manīūra ʿalā abyāt al-Muḡṭūra* v. ʿAq. al-Makkī, Ḥṣaf. II, 1240₅₄.
- VIII. Noch Welieddīn 3100, Dāmād Ibn. 1117, NO 4745 (Rescher, Abr. II, 159) Ḥṣaf. II, 1434₃₃, Rāmpūr I, 509₂₅, (JRASB 1917, Proc. CXIX, 91), Bank. XX, 1963.
- S. 175. Z. 8. *Aḥbār an-naḥwīyīn al-Baḡrīyīn* Šehīd ʿA. 1842, Berl. sim. 22, ed. Krenkow, Bibl. Ar. IX, Alger 1935.
- S. 175. 28. *K. an-Nuḥat fi l-ḡāz al-Qorʿān* Wehbī 62, ed. Dr. ʿAbdal-ʿalīm, Dehli 1934 (s. Isl. Culture 1933, 374).
- S. 176. Z. 5. ʿĀṭif Ef. 2444, Kopie in Ġirgas' Nachlass, Leningrad,

Un. Ms. Or. 94, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1927, 104/5. — Z. 8. l. Bank. XX, 2013. — I. Cmt. as. v. a. 'A. al-Ḥ. b. A. b. 'Al. b. al-Ban-nā'i al-Muqri' al-Ḥanbalī (st. 471/1078, b. a. Va'la, *Ṭab. al-Ḥanāb.* 397, as-Suyūṭī, *Buḡya* 216), Bank. XIX, 2014. — 3. s. Pretzl, Iscla VI, 17. — 7. *al-Tuḡkira* Zanḡān, *Loghat al-'Arab.* VI, 92, zitiert noch al-Bakrī, *Simṭ al-la'ālī* I, 379₁₁₁. — 8. *al-Bārī* zit. eb. I, 401₁₄.

S. 179. Z. 4. 5. s. Kračkovsky, Iscla II, 332/3. — 6. *Ḥurūf al-mu'ḡam* zitiert b. Rašīq, *al-'Umda* I, 100 (Kr.).

S. 180. 7. 1. noch Āṣaf. II, 1428₁₅₂ (JRASB 1917, Pr. CXIX, 90), Berl. 6329 ist ein Auszug v. Zaid b. Rifā'a (um 373/983, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450), s. A. Ahmedali, ZDMG 90, 201/8.

S. 181. 8. a. *al-Fāḥir* noch Fāṭih 4009. — 9. *K. al-'Ud wal-matāki* Serāi, s. Farmer, JRAS 1937, 455. — 9. *Šarḥ al-Faṭīḥ* v. a. 'I-Q. 'Al. b. 'Abdarrahīm b. Ta'lab al-Iṣfahānī Rāmpūr I, 510₃₈.

S. 182. 10. 4. Re'īs Muṣṭafā 'Āšir I, 7, Kairo² I, 16.

S. 183. 11. *Nuṣḥat al-qulūb* noch Tūnis, Zait. I, 92, Kairo² I, 40, Teh. Sipahs. I, 147/8, Aligarh 97₃₃. — 11a. *al-Anwār fī taṣīr al-Qur'ān* Rāmpūr I, 20₁₄. — 13. 1. s. Kračkovsky, Iscla II, 333.

S. 185. 1. s. Verf., RAAD, XIV 111/20, E. Wiedemann, Naturwissenschaftliches aus b. Q. Beitr. XLIII, SBPMS 47, 101/20. — 2. gedr. noch K. 1354. — 7. noch Bank. XX, 1962.

S. 186. 10. *al-Muḡīl min Muḥṭalif al-ḥadiṭ* v. Maḥmūd b. Tāḥir b. Muṣaffar as-Saḡārī noch Āṣaf. I, 674₁₃₅. — 11. noch Aṣ'ad 101, Faiz. 232, Rāmpūr I, 58, 4. — 12. 1. 'Āšir Ef. 979. — 20. *K. fī Manāqib al-ḥulafā' ar-rašīdīn* Āṣaf. III, 658₁₂₁. — 21. *Urḡūsat aṣ-Ṣā' waḍ-Ḍād* (echt?) ed. Dā'ūd Čelebi, *Loghat al-'Arab.* VII, 461/3.

S. 187. 2. 5. *ad-Durra al-farīda fī'd-durūs al-muṣṭafa* in 9 Bden, Āṣaf. II, 1510_{128/34}.

S. 189. Z. 4. 1. *al-Tašīḥāt* (wohl = 3), A. Taimūr, Adab 362 (Kraus). — 5, 5. *Loghat al-'Arab* IX, 1931, 674.

8. 1. Kairo² I, 338, Leningrad, Un. Bibl. No. 911.

S. 190. Z. 6. *K. ad-Duḥūl wan-nuḥūl* zit. Muḡhulāi I, 194₁₆. — 9. 1. *I'rāb al-Qur'ān* Kairo² I, 32. — 1c. *al-Ḥuḡḡa fī qirā'at al-a'imma* Äg. Bibl. Ta'at Bey 496 (Kraus). — 5. 1. S. 183, 13, 1.

S. 192. 1. noch Āṣaf. III, 66₁₃₁. — 2. Berl. Fol. 3054/5, Br. Mus. Or. 11353, Rāmpūr I, 538_{103/41}, Āṣaf. III, 696₂₈₇, Bank. XX, 2015. — 4. Br. Mus. Or. 8498. — 6. Bank. XIX, 2016, Cmt. v. al-'Okbarī eb. 2017.

S. 193. 11, 1, Bd. 1, K. 1326. — 2. s. II, 388₁₅.

S. 194. 3. K. 1934. — 8. Rāmpūr I, 645₂₀₂, Aligarh 136₁₁. — 9. Āṣaf. II, 1440₁₇₂. — 12. udT. *Faḍl al-'aṣā' 'ala'l-'ur* K. 1353. — 15. 1. *Ma'ḥṭa-kama biḥṭ'ḥulafā' ilḥ.* — 20. *Maḡmū'at Rasā'il* Dāmūd Ibr. 1464.

S. 195. 1a. AS 4865₁₂₁, udT. *Āḍūb ar-rasā'il* Āṣaf. III, 53, 318.

S. 196. 3. 1c. AS 4399, Rāmpūr II, 220, Āṣaf. JRASB 1917, CXIX, 92.

S. 197. b. Barri *Tanbih al-ʿiḍḍāh ʿala ʿi-ṣaḥāb*, Berl. Qu. 1954. — Türk. Üb. v. al-Wānī, gedr. Stambul 1155 (?), 1169, 1217.

4. *Tahḍīb al-luḡa* l. Bank. XX, 1964/5.

S. 198. 1. *al-Muḡmaḥ* Berl. Qu. 1129. — 6. *Muḥtaṣar* noch Bāyazīd 1838, 1256, 1286. — 7. s. *Loghat al-ʿArab*, IX, 110/6. — 12. Medr. Marwiya in Teheran eb. VI, 34.

S. 199. 6. Ḥalil Mardam Bek, *ar-Ṣūḥib ʿAbbād*, Damaskus 1932. — Z. 13. l. al-Qubāʾi. — Z. 14. al-Māfarrūḥī (s. S. 571). — 4. Āṣaf. I, 702, III. — 11. *al-Muḥiṭ fiʾl-luḡa*. — 12. *al-Ḥabāna fiʾl-qadāʾ wal-gadar* in Naḡaf (Mittl. v. A. Ḥāqānī an Ritter).

S. 200. 7. Weisweiler 138; alte Hds. Šāh Ḥaṭīb Ḥaidar Libr. Lucknow, JRAS 1917, CXXXIII, 131, Bank. XX, 1968.

S. 201. 2. 2. Kairo² I, 32. — 3. Berl. Fol. 3095.

S. 202. Z. 1. *Aimān al-ʿArab* Medina, ZDMG 90, 120 (falsch *aiyām*). — 4. Z. 33. l. K. 1936/1354.

S. 203. Z. 3. 4. *al-Masūʾil al-Širāsiya* (s. aber Index) in Naḡaf (Mitt. v. A. Ḥāqānī an Ritter).

5. 5. *Lahm al-ʿawāmm* ʿĀsir I, 1121-2 (s. S. 541).

S. 206. Z. 4. Horovitz, die poetischen Einlagen in der Sira, Isica II, 308.

3. 1. noch ʿUm. 41, Veni 856, II, 242, Šehīd ʿA. 1886, 1889, 1890, 1892, Āṣaf. II, 870, 1117/118. — *ar-Rauḍ al-unuf* Šehīd ʿA. 1872/4, Veni 852, 3, Aṣʿad 2128. — Auszug v. al-Wāsiṭī Berl. 9506/7, Šehīd ʿA. 1894.

S. 208. 4. 5a. Köpr. 1123, Faiz. 1498. — b. Köpr. 1124, ʿĀsir I, 616, AS 1389, 3.

S. 210. f. Auszug v. Ya. b. Ibr. al-Mālikī (HH II, 590), Br. Mus. 1621, Medina, ZDMG 90, 118. — H. R. Idris, Contribution à l'histoire de Ifriqiyya, Tableau de la vie intellectuelle et administrative de Kairawan sous les Aghlabites et les Fatimides d'après le *R. an-N.* d'Abou Bekr al-Mālikī, REI 1935, 105/77, 273/305.

S. 211. 6. s. Storey, Pers. Lit. II, 369 noch Tašk. 68, 2. — Z. 13. l. 1879. — 7. s. Storey, II, 348, pers. Üb. v. Ḥ. b. Ḥ. b. ʿAbdalmalik al-Qummi.

S. 212. 1. 2. 1. Bāyazīd 3178, ʿĀṭif 2003 (MFO V, 491). — 3. Medina, ZDMG 90, 120, A. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63. — 6. *al-Lubāb* zitiert Mughaltāi I, 191, 3.

1a. Zu Bodl. Marsh 384 s. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63.

S. 214. K, *ar-Šifḥīn* noch Teherān 1300.

S. 215. 1f. 2. Medina ZDMG 90, 111, Āṣaf. I, 672, 347, Frangi Maḥall, JRASB 1917, XCVII, 23, *ar-Radd ʿalā a. Ḥunifa min al-Muḡannaḥ* mit Urduṭb., Delhi 1333.

2. 1. s. Ahmedali a. a. O.

S. 216. 3. 2. Bd. V, ed. A. F. Goitein, Jerusalem 1936.

S. 217. Z. 20. Aṣʿad 2085. — 2. Weisweiler No. 143.

S. 218. 3. Berl. Fol. 4155 (4 Bde). Z. 14. Bombay 1277, 1311. — 4. Treatise on Archery Br. Mus. Or. 9265 (vgl. 9454, Krenkow).

S. 219. 10. *Aṣḥār awlād al-Khulafāʾ waakhbārūhum* from the *K. al-Awrāk*, by a. B. M. b. Ya. aṣ-Ṣ. ar. Text, ed. by J. Heyworth—Dunne, London 1936.

5a. s. A. von der Linde, Quellenstudien zur Gesch. d. Schachs, 382/9, *R. al-Laḡlāḡ fī bayān laʾib al-ṣiṭraḡ* Asʿad 1858, pers. Üb. eb. 2866, s. *Tadhkira* Ḥamid. I, 560, f. 133b/135a (JRAS 1937, 169).

S. 220. 5b. 2. s. Macdonald, JRAS 1924, 367ff.

6. An-Naḡḡāṣī 178/9 zählt ihn zu den Imāmiten.

3. Köpr. 1159/60, Dāmād Ibr. 921.

— S. 221. 6. 5. *R. fī ḥikāyat al-waḡiya liʾA. b. a. Ṭalīb* Nagafabādī VII, 115, Teherān 1320. — 6. *R. fī aḥwāl al-imāma* Naḡaf. eb. — 7. I. I. U. M. Daudpota.

S. 222. 7. 6. *Al-Amḡāl as-sāʾira ʿan buyūt al-ṣiṭr* (HH I, 437, 1250), Berl. Qu. 1215.

S. 225. 1e. al-Baihaqī, *Tatimmat* 103, b. al-Qiftī 364, G. Farmer, Historical Facts for the Ar. Musical Influence, London, o. J. 280/5. — 1. Rāmpūr I, 41434.

1f. Ausg. v. Schacht für Bibl. Isl. vorbereitet.

S. 226. 1. 1. Faiz. 1561/4/9 (ZDMG 68, 377), Fāṭih 3669/70. — Z. 12. 1. S. 555, 6. — anon. *Ḥadāʾiq al-funūn fī ḥiṭṭat al-Aḡānī*, Tūnis, Zeit. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8. — 3. Berl. Oct. 2909, gedr. Naḡaf, 1353. — 4. zitiert Mughulī 1, 164, 2224.

S. 227. 3. Hds. in Medina, Ṣalḥ. al-Islām, *Taʾrīḥ* 488, Abschr. Taimūr, *Fakhris* 110 (Kraus), s. J. Fück, Neues zum Fihrist, ZDMG 90, 302ff.

S. 228. 2. 1. Fir. Ricc. 11, Asʿad 2093.

S. 229. 3. 5. Taimūr *Aḥlāḡ* 290, 13 (Kraus) 4, 1. s. Torrey, Isl. II, 55.

S. 230. 4a. Berl. Qu. 1080, Qiliš ʿA. 756, s. E. Wiedemann, Beitr. III, SBPMS 37, 221/36.

6. 5. Berl. Qu. 1079, 11. — 7. u. s. I. Ivanow.

S. 233. Z. 21. Anīs Ḥūrī al-Muqaddasī, *Taḡawwur al-asālīb an-naṭriyā*, I, Bairūt 1935.

S. 234. Z. 10. Kraus, RSO XIV, 1/20. — 1. AS 4213/4, ed. Ṭabbāra, Bairūt 1937.

S. 235 pu. *Ṭalāt Rasāʾil* (Aristoteles, Eisagoge, Categoriae, Analytica) Aṣaf. III, 668, 170.

S. 236 pu. *Tausīʿ ad-dunyā* zitiert vielleicht al-Muqaddasī, *al-Badʾ wat-taʾrīḥ* II, 150 (Kraus).

S. 237. Z. 15. G. Vajda, JA 228, 349/52. — u. Mūsā b. ʿIsā al-Kisrawī, *al-Ḥanīn ila ʾl-aufān*, AS 2052, 77b/84b (s. F. Meier, Isl. XXIV, 20, n. 1).

S. 238. 1b. *Bilauhar wa Budāʾisāf*, langes Frgm. Taimūr, *Aḥlāḡ* 290, 117, zit. *Iḥwān as-Ṣafāʾ* (Bombay 1305), IV, 135, 214 (Kraus). — Z. 26. I. v. Oldenburg.

S. 239. 1f. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Naṣr al-Kātib schrieb das älteste Buch über

die sinnliche Liebe *Ġawāmiʿ al-ladḡa* AS 3836 (533b, Kap. 1/16), 3837 (634h, Kap. 15ff), Fātiḥ 3729 (582h), s. al-Birūnī, ZDMG 90, 334, Muḡhulāi I, 69, 3 (Ritter).

1g. ʿA. b. Ya. b. Yūnus b. Ḥallikān soll dem Chalifen al-Wāṭiq billāh (227—32/842—7), ein Buch *al-Yawāqūt al-muḡīʿa fī taḥqīq ʿilm al-barīya* gewidmet haben; Auszug *al-Baḥr az-zāḥir fī ʿilm al-awāʿil wal-awāḥir*, Geschichten und Anekdoten, v. Maḥmūd b. ʿO. b. Šāʾinaddīn al-Anšārī, Ḥaidarābād, Niẓām Libr., JRASB 1917, CXI, 66.

S. 241. al-Bustānī, *ar-Rawāʿi* 18/20, Bairūt 1928, A. Mez, Abulkasin XII, A. Amīn *Ḍuḡaʿl-islām* III, 127/40. — *Maḡmūʿat li Rasāʾil lil-Ġ. K.* 1324. *Rasāʾil Dānād* Ibr. 949, *Muḥṭār min rasāʾil al-Ġ.* Berl. Oct. 1499. — 1. Leningrad, Un. 724, Halet 765, Asʿad 3883, ʿĀsir 762. — Zu dem Abschnitt über Rhetorik s. Kračkovsky, Vost. Zap. 1927, S. 26ff.

Z. 4. v. u. l. *Asrār al-balāḡa*.

S. 242. 2. Alchemistisches daraus s. E. Wiedemann, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) 73/8, Beitr. XLVI, SBPMS 47, 130/1. — 3. Emenationen v. W. Marçais in Mém. H. Basset (Publ. de l'Inst. d. Hautes Études Mar.), Paris 1925, 1/31. — I. 7. *Logḡat al-ʿArab*, VIII, 32/9. — 13a. *Ḥalq al-Qurʿān*, b. *ar-Radd ʿalāʿl-Muṣabbiḡa*, c. *ar-Radd ʿalā ʿb. Isḡāq an-Naḡṣām waʿaḡḡābiḡ* Br. Mus. 1129 (nicht bei Rieu), Or. St. Browne 200/9.

S. 243. 15a. *fī Iḡbāt imāmat amīr al-muʾminīn ʿA. b. a. Ṭalīb*, *Logḡat al-ʿArab* IX, 497/501. — 17a. *fī Taḡḡil B. Ḥāḡim ʿalā man siwāḡḡum*, eb. 414/20. — 18. *Faḡḡāʾil al-Aṭrāk*, K. 1898. — 18a. *Aḡlāḡ al-malik* AS 2828. — 24. l. Fātiḡ 3898. — 25. noch Ewḡāf 3448 (Berl. sim. 23), s. A. Ruḡḡi, Über die Bibliophilie im älteren Islam nebst Edition u. Üb. v. ḡ.ʿs Abh. *fī M. al-k.*, Berl. Diss., Istanbul 1935. — 30. Azhar, *Adaḡ* 7046. — 30a. *ad-Dalāʾil wal-ʾiṭṭibār ʿalāʿl-ḡulḡ wal-tadḡīr*, Berl. Oct. 501 (*wo al-ʾiṭṭilāḡ*) Ḥalab 1928. — 40. s. *Logḡat al-ʿArab*, VIII, 686/90. — 46a. *Taḡḡīb al-aḡlāḡ*, ed. M. Kurd ʿAlī, RAAD VI, 243/58, 291/96.

S. 244. Z. 2. *Logḡat al-ʿArab*, VIII, 572/5. — 45. ed. Inostrancev, Zap. XVIII, 1907/8, 113/232.

53. *Logḡat al-ʿArab*, 1931, 26/38. — 63a. *al-Fuḡūl al-muḡṭār* Āṣaf. II, 1516₈₇. — 64. Stambul 1324, l. E. Wiedemann, in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik 1906, 77.

S. 245. 26a. *Taḡḡīb maḡṭʾ al-aḡḡār* zitiert al-Ḥaiyāt, *al-Intiḡār* 22, 155. — 26b. *Adyān al-ʿArab* zitiert Faḡraddīn ar-Rāzi, *Munāḡarāt*, Ms. Taimūr Maʿālīm 130 als Quelle von aš-Šāhrastānī's *Milāl* (am Rde des *Faḡl*) IV, 98ff. (Kraus).

S. 246. D. 1a. *Adaḡ al-mulūk* und *K. Šuḡbat al-mulūk* Br. Mus. Or. 9446. — 2. noch Murād Mollā 1842.

S. 247. 5. s. Krenkow, RAAD IX, 558/62.

3. *Maḡmūʿat ar-rasāʾil liḡ. a. D.*, K. 1935. — 6. Ġarullāḡ 400. — 9. Kairo² I, 139. — 12. eb. 160. — 13. Rāmpūr I, 359.

- S. 248. 15. Rāmpūr I, 360. — 27. eb. I, 361, Kairo² I, 139. — 31. Kairo² I, App. 16. — 45. *K. al-Iḥwān* Rāmpūr I, 358. — 46. *al-Amr bil-ma'rūf wan-nahy 'an il-munkar* eb. — 47. *Muḡib ad-da'wa* eb. 361. — 48. *Muntaqā min k. at-taḡwā* eb. — 49. *al-Qanū'a wat-ta'affuf* Kairo² I, 138 (s. aber 249, 4, 2). — 49. *K. al-Ḥā'ifin* zitiert Mughulṭāi I, 125, 119.
- 3a. s. Mughulṭāi I, 222, 117. — 3b. l. 191/817.
- S. 249. 4. 1. *al-Muḡālāsa waḡawāḡhir al-'ilm* Kairo² I, 352. — *Nuḡabat al-mu'ānasa wal-muḡālāsa* Āṣaf. I, 664, 289.
- S. 250. 7. 2. *Makārim al-aḡlāḡ wamaḡmūd tarā'ifihā wamaḡḏiyihā* Kairo² I, 151 (ḤḤ IV, 98, 5 falsch b. Hilāl).
- S. 251. 8. al-Bustāni, *ar-Rawā'if* No. 8/9, Bairūt 1927, *al-'Iqd* noch K. 1353/1935. Analytical Indices to the *K. al-'I. al-f.* by M. Shafi', I, Calcutta 1935. — *Muḡtaṣar* v. a. Iṣḡāḡ Ibr. b. 'Ar. ar-Riyāṣi (st. 570/1174), Rāmpūr I, 616, 347.
- S. 252. 9. 1. Lund IV, *Muḡtār* Halet 105.
- S. 253. Z. 8. London, 1929, 14/20. — 19. 1. pers. Üb. v. M. 'Aufi, s. Niẓāmu'd-Dīn a. a. O. — 2. Āṣaf. III, 520, 185. — 3. A. Taimūr, *Tafīr al-alfūḡ al-'Abbāsiya fī N. al-m.* RAAD II, 289, 321, III, 9, 137, 203, 268, 337.
- S. 254. 13. B. al-'Imād, *ṢD* III, 206. 2. Al-Manṣūr liess das Buch wegen angeblicher Unzuverlässigkeit ins Wasser werfen, entschädigte ihn aber dafür mit 5000 Dinaren; nach ḤḤ IV, 424, habe b. an-Nafis (S. 899) einen Cmt. dazu verf., s. aber Meyerhof, Qu. u. St. Nat. Med. IV, 1, 66.
- S. 255. Z. 11. Titel jetzt Weisweiler, Istanbul Handschriftenstudien zur ar. Traditionsliteratur.
- S. 257. *Musnad 'O. b. 'Abdal'azīz*, gedr. Tonk o. J. (Rāmpūr, II, 188), 1314.
- s. *K. al-Fitan* 'Āṭif 602, s. Krenkow, The Book of Strife, Isl. Culture, III, 561/8.
- ξ. *Musnad b. Rūḡūya* Kairo² I, 146.
- S. 258. η. *Musnad al-Kāṣi* Āṣaf. III, 266, 882.
- λ. *Musnad al-Marwāṣi* Kairo² I, 147. — *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḡān wakitāb al-witr* Āṣaf. III, 260, 887.
- S. 259. σ. al-Barḡānī, geb. 336/947.
- S. 261. *Ṣaḡīḡ al-B.* ar. Text with engl. Transl., explanatory Notes and Index by M. As'ad, Weiss, Srinagar 1935. — Reinfried, Bräuche bei Zaubern u. Wunder nach B., Beitr. zur altar. Religion o. O. u. J. (um 1913). VII, 65SS. A. Mingana, an important Ms. of B. S. Cambridge 1936 (with nine facs. Reproductions). — Commentare 1a = 1b nach Kairo² I, App. 14.
- S. 262. 10. M. b. A. b. Mūsā al-Kāṣiri (st. 831/1428, s. as-Saḡāwī, *aḡ-Ḍaw' al-Iāmī* VII, 111/2). — 10b. *ad-Durr* v. A. b. Ibr. al-Ḥalabī (II, 70), Kairo² I, 125. — 16. noch Nawalkišor 1284.
- S. 264. Z. 1. Rāmpūr I, 68, 47/8, gedr. K. 1349/54 in 4 Ġuz'. —

3. *Iḥtiqār Š. al-B. waḥarḥ ǧaribiḥ* v. Ġamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ibr. al-Anṣārī al-Qurṭubī (st. 656/1258, S. 664, 7), Kairo² I, 85. — 4. mit *Ḥawāṣī* v. aš-Šarqawī u. al-Ġazzī, K. 1933. — *Miṣrāḥ al-B.* v. M. Šukrī b. Ḥ. Sтамbul 1313. — III. s. Krenkow, Isl. Culture VIII, 1934, 643/8.

S. 265. 3. *Šaḥīḥ Muslim wa'alaiḥi ǧarḥ waǧiz*, K. 1348/9. — Cmt.: 1. Kairo² I, 90/1. — 5a. v. b. al-Muhandis, Hds. v. J. 723, Pet. Un. 978, Zap. Koll. Vost. I, 370. — 8. *Ikmāl al-ikmāl* v. Šarafaddīn a. 'r-Rūḥ 'Isā b. Mas'ūd az-Zawāwī al-Mālikī Kairo² I, 90, eb. al-Wasnānī al-Ubbī.

S. 266. 3a. Abū M. 'Al. b. Wahb b. Muslim al-Fihrī al-Qorašī al-Miṣrī, geb. 124 oder 125/742 in Ägypten, gest. am 25. Ša'bān 177/6. 12. 793 ebenda.

Aḍ-Ḍahabī Mizān II, 86. — *al-Ġāmi'*, Hds. a. d. J. 276, Kairo² I, 13.

S. 267. I. Cmt. 2a. v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52), Kairo² I, 127. — 9. *Fatḥ al-wu'ūd* v. a. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdalḥamid as-Sindī Kairo² I, 149. — 10. v. al-Ḥanaṣī eb. 134. — 11. *'Aun al-ma'būd* v. 'Ar. Šarafalḥaqq M. Ašraf b. Amīr b. 'A. Ḥaidar, Ind. 1318/9, 4 Bde. — 12. *Ġāyat al-maǧāhid fī ḥallī Š. a. D.* v. M. Šamsalḥaqq al-'Aẓimābādī in *Maǧmū'a* o. J. Kairo² I, 132, s. 6.

S. 267aa. *K. al-Maǧāḥif* Dam. Zāh. Ḥadīḡ 407 ('Um. 27 falsch a. Bekr al-'Adāmī), Abschr. Kairo Tafs. 504, s. A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qur'ān, the oldest Codices, the *K. al-M.* of b. a. Dā'ūd together with a Collection of the variant Readings from the Codices of Ibn Mas'ūd, Ubai, 'Alī, Ibn 'Abbās, Anas, Abū Mūsā and other early Qur'ānic Authorities which present a Type of Text anterior to that of the canonical Text of 'Uthmān, ed. (De Goeje Fund No. XI), Leiden 1937.

S. 268. *Šaḥīḥ al-T. ma'a ǧarḥihī lī'a. Bekr b. al-'Arabī*, 6 Bde, K. 1350—2/1933—4 (Z. 9. l. 543/1148). — Z. 10. l. ZDMG 90, 109, noch Aligarh 99₂₀. — 4. l. *Qūt al-muǧtaḍī*. — 10. Cmt. v. al-Ḥu. b. Mas'ūd al-Baǧawī (st. 516/1122, s. S. 620), Medīna, ZDMG 90, 109. — 11. *Šarḥ 'Ilāl al-Ġāmi'* v. Zainaddīn 'Ar. b. A. b. al-Ḥanbalī Kairo² I, 75. — 12. v. 'Aq. b. Ism. al-Ḥasanī al-Qādirī Kairo² I, 125. — *Tagrīd Ġāmi' al-T.* v. a. 'l-Faḍl M. Taǧaddīn b. 'Abdalmuḥsin al-Qala'ī, verf. 1147/1734, Kairo² I, 94, Mōṣul 127₂₈, von dem eine *R. fī l-ḥadīḡ* in Ḥaidarābād M. 'A. Ḥān Libr., JRASB 1917, XCVI, 20.

S. 269. 10. Bulāq 1309, K. 1290, 1319. — 12. Kairo² I, 154. — IV. *Nawādir al-uṣūl* Berl. Qu. 1958.

c. 1, mit Cmt. v. as-Suyūṭī und Gl. v. as-Sindī K. 1932, 4 Bde.

S. 270. c. 2. Rāmpūr I, 81₁₂₈, Kairo² I, 114. — d. Z. 28. Kairo² I, 90, 269.

S. 273. 8. 1. Kairo² I, 97. — 6. Dam. Zāh. *Maǧm.* 42₁₁.

S. 274. Z. 5. 11. *Tafsīr* Medina, ZDMG 90, 104.

8a. Kairo² I, 136. — 9. 7. 1. 32, 42, 3. — 11. *Mā warada fī lailat an-niṣf min Šaʿbān* Kairo² I, 142.

10. 1. Köpr. 397 (Berl. sim. 68), Šhid ʿA. 71.

S. 275. 1. Cmt. *Taʿlīq al-muḡnī* Kairo² I, 97. — 9. Rāmpūr I, 511, 310. — 6. *al-ʿIlāl al-wārīda fī l-aḥādīṯ an-nabawīya* Kairo² I, 131. — 10. *al-Ilāmāt ʿalā ṣaḥīḥai al-Buḥārī wa Muslim* Āṣaf. III, 260, 390. — 11. *R. fī Dīkr riwāyat aṭ-ṣaḥīḥain* Rāmpūr II, 286, 107. — 12. *al-Fawāʿid al-afrād* Kairo² I, 135. — 13. *al-Fawāʿid al-muntaqāt al-ḡarāʾib al-ḥisān* eb. 136.

13. 1. K. 1936. — 3. Weisweiler 137. — 4. K. 1936.

S. 276. Z. 19. 1. 1014. — 1. Kairo² I, 146, Medina, ZDMG 90, 111, *Muḥtaṣar* Berl. Qu. 1127.

S. 277. Z. 1. 3. AS 449 (Berl. sim. 69). — Z. 23. 1. Karrāmiten. — 36. 1. Rāḡib 180, 312.

S. 278. Z. 3. 66. *an-Naṣṣamī fī uṣūl ad-dīn*, Widerlegung dieser Sekte, AS 2378.

18. *Fawāʿid* Dam. Zāh. Mǧm. 93.

18a. Abū Saʿīd M. b. ʿA. b. ʿAmr *an-Naḡḡās* al-Iṣfahānī, gest. im Ram. 414/1023.

Ad-Dahabī, *Tagḥ.* III, 264ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 3201. *Funūn al-ʿaḡāʾib*, Wundergeschichten und Seltsamkeiten, ʿĀṣir I, 237, Weisw. 147; andre Werke nennt ḤḤ I, 433, II, 101 (VII, 618).

19bb. Abū Bekr A. b. Hārūn *al-Bardaʿī* al-Bar-dīḡī kam zweimal nach Iṣfahān und starb im Ram. 301/914.

Abū Nuʿaim, *Dīkr aḥbār Iṣf.* I, 113, Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* V, 194ff, as-Samʿānī 72b, b. ʿAsākir II, 107, Yāqūt, GW I, 556, b. ad-Dahabī, *Tagḥ.* II, 281, b. aṣ-Šalāḥ 314, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 234, as-Suyūṭī, *Tadrīb* 226. *Aṭ-Tabaqāt fī l-asmāʾ al-mufrada min asmāʾ al-ʿulamāʾ wa aḡḥāb al-ḥadīṯ* Köpr. 1152, Weisw. 124.

c. B. Ḥall. 657, ad-Dahabī, *Tagḥ.* II, 291ff, *Misān* III, 17, b. Ḥaḡar, *Lisān* V, 41, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 260, V, 135n, *ad-Durrīya aṭ-ṭāhira al-muṭaḥḥara*, über die Familie des Propheten und die von deren einzelnen Gliedern überlieferten Ḥadīṯe, Köpr. 428, Weisw. 144.

e. 1. Kairo² I, 73, *Tagḡimat al-maʿrifa liḥ. al-Ġ. waṭ-T.* eb. 71.

S. 279. Z. 5. 3. Kairo² I, 36, Medina, ZDMG 90, 103. — 4. *al-Marāsīl* Ḥaidarābād 1321.

S. 279. h. Biographie v. a. Zakariyāʾ Ya. b. ʿAbdalwahhāb Asʿad 2431. — 1. 2. 3. Medina, ZDMG 90, 114. — 3. Dehli 1311.

S. 281. p. 6. *Musnad aḥādīṯ Ibr. b. Adham as-Zāhid*, Kairo² I, 146. —

7. *Munad a. Hanifa* s. S. 286, V, 4. — 8. *K. al-Kifāya* Dam. Zāh. *Mǧm.* 42₁₂.
 1. i. Berl. Qu. 1059. Stamb. Hdss. bei Weisw. 126, Lucknow, M. 'A.
 Haiy, Firangi Maḥall, JRASB 1917, CXVII, 85. — 2. *Itibāḥ an-nasab* Berl.
 Qu. 1059₂, Faiz. 260, 1542, Šehid 'A. 586, 'Um. 801, Weisw. 132, zu Āsaf.
 s. JRASB 1917, CXVIII, 89, mit 1 in *Maǧmū'a*, Ind. 1323. — 5. *'Umdat*
al-aḥkām min kalām ḥair al-anām Rāmpūr II, 174. — 6. *Idā' al-iḥkāl f'r-*
riwāyāt Āsaf. III, 324₁₁₀₀.

S. 285. Z. 12. *Qalā'id ilḥ* noch Medfna, ZDMG 90, 117.

S. 286. II. 16. v. M. Bahā'addīn b. Luṭfallāh al-Ḥanafī Kairo² I, 203. —
 17. *Durar al-anḥur* v. 'Aq. Salḥatī Ind. (Haidarābād) 1298. — 18. *aḡ-Ḍayf*
al-aḥbār v. Naṣṭhī al-Fāhīmī Tarsūnī Rāmpūr I, 313₃₄₃.

V. 1. Kairo² I, 147, K. 1326. — 3. Kairo² I, 146. — 4. l. b. Manda.

4a. *Ġāmi' Riwāyāt a. 'Al. b. Ḥusrau al-Balḥī* (st. 524/1130, 'Aq.
 Ġaw. I, 218) Berl. Oct. 1929. — 10. Berl. Qu. 1832. — 11. Kairo² I, 147,
 Rāmpūr I, 110₃₄₀.

S. 287. XI. Rāmpūr I, 418_{270b}. — XV. Rāmpūr I, 322_{305b}, 716₁₁₁.

S. 288. 1. Rāmpūr I, 239₄₈₅₁₀. — Cmt. *Fiqh al-mulūk wamiṣṭāḥ*
wariṣṭāḥ al-muwazzad 'alā ḥisānat b. al-Ḥarāḡ v. 'Abdal'azīz b. M. ar-Raḥbī
 in Baǧdād, Lāleli 1609, Kairo² I, App. 56.

3. M. al-Kaukabī, *Bulūḡ al-amānī fī sirat al-imām M. b. al-Ḥ. al-Š.*
 K. 1355.

S. 289. I. *Šarḥ as-sawā'id 'alā'l-Mabsūṭ* v. Qaḏīḥān (S. 644) Berl. Qu.
 1191. — II. 2. Bank. XIX, 1594.

S. 290. Z. 8. 1. Rāmpūr I, 174₁₇₀₁₀. — b. *al-Waǧīz* noch Bank. XIX,
 1592. — *Kaif al-Ġāmi' al-kabīr* v. an-Nasafī Berl. Qu. 1343. — V. noch
 Bank. XIX, 1593. Cmt.: aa. v. 'Ar. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089), Rāmpūr
 I, 207₁₂₀₂.

S. 291. Z. 1a. Rāmpūr I, 207₁₂₀₀₁. — c. eb. I, 206₂₈₀. — VI. noch
 Bank. XIX, 1595. — IX. noch Rāmpūr I, 315₂₅₂; zum Cmt. v. M. b. 'Al.
 b. Qaḏī 'Iḡlaun az-Zara'ī, s. as-Saḥāwī, *aḡ-Ḍan' al-lāmī'* VIII, 66, Rāmpūr I,
 284₁₂₁ (*Badi' al-ma'ānī*, wo Verf. wie in Mōṣṣul).

3a. Sein Schüler 'Isā b. Abān schrieb *al-Ḥuǧǧa*
aṣ-ṣaǧīra Bank. XIX, 1596.

S. 292. 4. *K. al-Šurūṭ al-kabīr* Kairo² I, 455.

5. *Aḥkām al-waǧf* Rāmpūr I, 240₁₄₇₇, Haidarābād 1355.

6. 1. Berl. Qu. 1803. — 2. Berl. Oct. 1857, Rāmpūr I, 162, Bank.
 XIX, 1597.

S. 293. 1. Kairo² I, 149₁₁, Rāmpūr I, 92₁₂₀₈₁₁. — Cmt. v. al-'Ainī
 Kairo² I, 143. — 4. noch Berl. sim. 41/2.

S. 294. 6. Cat. Bombay Ūn. S. 118, No. 48. — 7. *Bayān 'aǧīdat as-*
sunna wal-ḡamā'a Rāmpūr I, 315₁₂₈₃. — 8. *Ma'alim al-āǧār* Kairo² I, 149.

8. 1. Rāmpūr I, 267,¹¹¹ Kairo² I, 378; nach *Ḥad. al-Ḥanaf.* 270 wäre der Verf. Nizāmaddīn aš-Šāṣī, ein Gelehrter des 7. Jahrh.s gewesen, s. Bank. 1501. — Cmt. *Fuṣūl al-ḥawādīf ilh.* v. Maulawī 'Ainalāh.

9. *al-Kāfi* Berl. Qu. 1662, Kairo² I, 455.

S. 295. 9b. *R. fi'l-uṣūl* Rāmpūr II, 374, *Muḥṭaṣar*, Cmt. v. a. 'I-Ḥ. A. b. M. al-Qudūrī (12) eb. I, 210,²⁸².

10. 1. Rāmpūr I, 304,¹⁷⁴.

12. 1. Flr. Naz. 7, Teh. Sīp. I, 509.

S. 296. 12. I Aligarh 102,¹¹³ Bank. XIX, 1600/1, gedr. mit Cmt. Lucknow 1337. — 6. Berl. Fol. 3024. — 7. Bank. XIX, 1602. — 8a. Aligarh 106,^{107/8} Rāmpūr I, 184,¹³⁷ Bank. XIX, 1604, gedr. Lahore 1328. — 8b. Bank. XIX, 1663. — 9. Rāmpūr I, 183,¹²⁷ — 15. *al-Yanābi'* v. M. b. 'Al. aš-Šiblī (st. 769/1367, II, 75, ḤḤ V, 453), Berl. Qu. 1848. — *Takmilā* Berl. Oct. 1831, 'Āṭif 1059.

13. 1. 1. *al-Amad* noch Berl. Oct. 1495. — 2. *Taqwīm uṣūl al-fiqh wataḥdīd adillat al-šar'* wayusammū *Taqwīm al-adilla* Kairo² I, 381.

S. 297. Z. 1. 3. Kairo² I, 379. — 4. *Asrār al-uṣūl wal-furū'* Medīna, ZDMG 90, 115, Rāmpūr I, 164,¹¹⁰. — u. L. Maqq. II, 116,¹¹².

S. 298. I. 10. *Ḥulūṣat ad-dalā'il fi tanqīḥ al-masā'il* Berl. Fol. 3524. — II. Qazan 1909. — a. udt *Šarḥ mukkilāt al-M.* Kairo² I, 128.

S. 302. 7c. Kairo² I, 490, Rāmpūr I, 242,⁴⁸⁸. — 10a. v. 'Al. b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, II, 380) Rāmpūr I, 207,²⁸⁸.

S. 303. 7. = 424, 21.

S. 304. k. *al-Umm* noch Berl. Qu. 1339, Rāmpūr II, 356,⁶⁵⁹ Cmt. v. Mubārak b. A. b. al-Aḡīr (st. 606/1209, S. 607), eb. I, 206,²⁸¹. — 3. *Musnad al-Š. Ḥalīfī*, Arra 1306 (Rāmpūr II, 225).

S. 305. *Tartīb Musnad al-Š.* v. M. 'Ābid b. A. 'A. b. al-Qādī M. Murād al-Wā'iz al-Anṣārī Kairo² I, 95. — as-Suyūṭī, *aš-Šuṣṣat al-'aini 'alā Musnad al-Š.* Rāmpūr I, 89,¹⁸⁰.

3. Rāmpūr II, 225. — 6. *Munāṣara* Aṣaf. II, 1326,⁵⁸⁴. — 7. *Risāla* Berl. Oct. 1827.

2. *Muḥṭaṣar* Kairo² I, 537, Nizām Ḥaidarābād JRASB 1917, CVI, 50. — *M. qism aṣ-ṣadaqāt min šarḥ M. al-M.* lia. Ḥ-Taiyib Ṭāhir b. 'A. b. Ṭāhir at-Ṭabasi Kairo² I, 537. — *Risāla* Aṣaf. II, 1722,¹³¹³.

S. 307. 5. *Dalā'il al-qibla* für Bairūt, s. Cheikh, *Māṣriq* XVI, (1913), 439/42.

7. 1. *Ṭaḥrīr* noch Kairo² I, 503. — 2. *al-Muḡnī bimadḥab al-Šāḥ* Berl. Oct. 1409 (488h).

S. 308. 1. *K. al-Ḥarāḡ*, K. 1347.

1a. Barthold, Isl. XVIII (1929), 244.

S. 309. 2. *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* v. Šaiḥ al-islām M. b. M. b. a. Bekr Rāmpūr I, 671,³⁷ A. Maḥrama, ed. Löfgren II, 13/4 (er war auf seiner Studienreise auch nach Aden gekommen).

S. 310. *Tartīb Muṣnad A. b. Ḥ. 'alā ḥurūf al-mu'ḡam* v. a. Bekr M. b. a. M. al-Maqdisi al-Ḥanbalī Kairo² I, 96. — 10. Berl. sim. 35. — 13. *R. saniya fi'ṣ-ṣalāḥ* Rāmpūr II, 176, *K. aṣ-ṣalāḥ (wamā yalzam fihā)* Bombay 1311, K. 1323.

S. 311. d. *Muḥṭaṣar* Kairo² I, 252; Cmt. b. eb.

f. *al-Isāna bi'ṣ-ṣūl ad-diyāna* Rāmpūr I, 59.

S. 312. 4b. aḍ-Ḍaḥḥāk, st. 287/900, Sam'āni *Ansūd*, 553a₂₅, *ḥ. ad-Diyāt* Kairo² I, 551.

S. 313. Z. 16. Indices, Calcutta 1935, Bibl. Ind. 1525.

1. *K. al-Maḡmū'* noch Rāmpūr I, 246₂₅₁₈, s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 531/5.

S. 317. 8. Šehid 'A. P.: 1. *at-Tauḥīd wat-tanāḥi wat-taḥdīd*. — 2. *at-Tawakkul*. — 3. *ad-Dalīl 'alā ḥadaṯ al-aḡṣām*. — 4. *aṣ-Ṭaḍā'if*. — 5. *Šawāḥid aṣ-ṣun'*. — 6. *Radd 'alā'l-muḥḥidīn*.

S. 318. Z. 4. a. 'l-Faṯḥ M. b. a. 'l-Fawāris (Ḥuff. III, 255) *Ḍikr asmā' man ittafaqa 'l-Buḥārī wa Muslim 'alā taḥṣīḥ ar-riswāya min aṣ-ṣaḥāba*, Medina, ZDMG 90, 116.

Z. 18. Muḥsin al-Amin al-Ḥusaini al-'Āmidī, *K. A'yān al-Šī'a* I—V, Damascus 1936.

S. 319. z. 5. Teh. Sip. I, 272/5, 491/4.

Z. 33. 1. *K. al-Ārā' wadiyānāt al-Šī'a* wird erwähnt in *Firaq al-Šī'a*, hsg. v. H. Ritter. — *R. fi bayān maḡāhib al-firaq* Naḡaṣfābādī XII, 35.

S. 320. 6. zu *al-Yāqūt* s. Kraus, Orientalia IV, 306, Muḥsin al-'Āmidī, *A'yān al-Šī'a* V, 104₂₂₀.

7. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 314/21. 1. Teh. Sip. I, 288/97, Aligarh 99₂₂₀, 100₃₅₃₈. — Cmt.: a. *Šarḥ uṣūl al-K. ('Aql waḡahl wa'ilm al-tauḥīd wal-ḥuḡḡa)* Teh. Sip. I, 527/8. — b. eb. 258/60. — c. eb. 265₈. — d. eb. 269/70. — Gl. v. Mirzā Rāḥ'a M. b. Saliyid Ḥaidar Ḥusainī Ṭabāṭa-bā'i Kāṣini (st. 1080 oder 2/1669, '71), eb. 245/7. — *Huda 'l-uṣūl fi šarḥ aḥādīṯ al-uṣūl* v. M. b. 'Abd'ali b. M. b. 'A. b. 'Abdalḡabbār, verf. 1218/1813, eb. 260/1.

S. 321. 9a. z. Teherān 1318.

10. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 300/9. 1. Aligarh 98₁₁₃. — 3. Leningrad, AM Nov. 39, Teh. Sip. I, 282/3, Rāmpūr II, 137₁₄₈, lith. noch Teherān 1287. — 3a. Āṣaf. III, 270₂₅₁. — 4. Teh. Sip. I, 325/30, Aligarh 101₁₃₁, Rāmpūr I, 254₂₅₂₃. — Cmt. *Raudat al-muttaḡin* noch Teh. Sip. I, 254/7. — *Nawādir m. lā y. 'l-f.* wahrscheinlich v. Waḡallāḥ Ḥusainī, Verf. der *Tuḡfat al-muṭūk*, Teh. Sip. I, 334. — 5/6. *'Ilal al-šarā'if* Rāmpūr I, 96_{221/22} Teh. Sip. I, 278/9.

S. 322. 7. noch Āṣaf. II, 1296₁₀₂. — 10. Āṣaf. III, 262₃₀₈. — 11. u. 12. zusammen Teherān 1299. — 14. Berl. Qu. 1779. — 15. Teh. Sip. I, 204/7, Teherān 1301 (RSO XIV, 353). — 18. Berl. Oct. 3269, Teh. Sip. I, 229/30, Bombay 1321. — 19. *K. al-Ḥiḡāl*, gedr. Teherān o. J., Auswahl

Nuḥaba Teh. Sip. I, 332. — 20. *Ġannā'im al-anām fī masā'il al-ḥalāl wal-ḥarām* Teherān 1319. — 21. *al-Arba'ūn 'an il-arba'in min al-arba'in* Bibl. Mollā 'A. Āqā in Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 22. *Faḍā'il šahr Raḡab* eb. 160_{gg}. — 23. *Faḍā'il š. Ramaḍān* eb. 64. — 24. *Faḍā'il š. Ša'bān* eb. 65. — 25. *Faiḥ as-sā'il wamaḡāḥ al-masā'il fī 'amal al-yaum wal-lail* eb. 66. — 26. *Muḡadaḡat al-iḥwān* eb. 82. — Das ihm von einigen zugeschriebene *Ġāmi' al-aḥbār* ist das Werk eines M. b. M. aš-Ša'irī; al-Maḡlisti, *Biḡār al-anwār* vermutet 'A. b. Sa'd al-Ḥaiyāt (*Rauḍat al-ḡannūt* 558, Kentūrī 743), als Verf. s. Teh. Sip. I, 242/3.

11. *Kifāyat al-bāḡar* Naḡafābādī 68.

11a. Abu'l-Q. Ġa'far b. M. b. Ġa'far b. Mūsā b. *Qulūya* al-Qummī, der Lehrer des Šaiḡ al-Mufid, gest. 369/979.

Al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡāl* 85. *Kāmil as-Ziyāra* Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160_{gg}.

12. Yū. al-Baḡrānī, *Liḡlu'at al-Baḡrain* 281/301. 1. Manch. 186, Teh. Sip. I, 530. — 5. udT *al-Iḡṡād fīl-ansāb* Rāmpūr I, 625₁₁₁, Teherān 1308.

S. 323. 8a. *al-Iḡṡādāt bil-kalām* Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160_g. — 13. *Radd as-ṣūḡfayn* Āsaf. II, 1304₁₃₀. — 14. *Fiḡḡ ar-Riḡā* Tebriz 1274. — 15. *al-Iḡṡāḡ* (Kentūrī 125), Auszug aus einem Werk des a. 'A. A. b. al-Ḥu. b. A. b. 'O., Zeitgenossen des Šadūq, Teh. Sip. I, 197/9, Bibl. des Mollā 'A. Āqā in Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 16. *al-Amāli* eb. 160₁₁₄.

S. 324. 4. l. Ġa'far b. Maḡṡūr al-Yaman.

S. 325. 7. 4. BSOS VII, 34. — 6. eb. 9. eb. — 12. *Asās al-ia'wāl al-bāḡin*, vor 4. verf., eb. 33. — 13. *at-Tauḡḡid billāḡ* Berl. Oct. 2958.

9. 5. l. im *at-Ṣibb ar-rūḡānī*.

S. 326. 10. as-Salmānī stand in Briefwechsel mit a. 'l-'Alā' al-Ma'arri. H. F. al-Hamdānī, EI III, 663. — 2. s. BSOS VII, 35_g.

10a. M. b. Ṣāḡir, Ma'dūn des Dā'i Ibr. b. Ḥu. al-Ḥāmidī in Yaman schrieb *Maḡmū' al-tarbiya*, Kompendium der ismā'illitischen Lehre, BSOS VII, 35_{gg}, s. zu S. 406.

11. l. al-Ḥaṡībī.

S. 327. Z. 25. l. 1936.

S. 332. 25. 1. al-Malaṡī, *Tanbīḡ waradd*, ed. Dederling, 44, 56 (Massignon).

S. 333. 2e, 1. *Tafṡīr* Teh. Sip. I, 81/2; schon von al-Maḡlisti und Mir Dāmād für unecht erklärt, obwohl Šadūq es zitiert. — 3. *Tanḡiḡ fī uḡūl ad-dīn wal-furū'* Teh. Sip. I, 230/1.

S. 334. 3d. *Tafṡīr as-Sulamī* Tebriz, *Loghat al-ʿArab*. VII, 160₂₅.

S. 335. 3g. 1. *Aḡḡām al-Qor'ān* noch Rāmpūr I, 162_g. — 2. *Uḡūl* Kairo² I, 378.

S. 336. 3n. 1. *Tafṡīr al-Qor'ān* noch Teh. Sip. I, 138/9. — 2. *Qur'b al-isnād*, Kentūrī 2267, Naḡafābādī 161.

- Z. 13. 1. 3 Teile, Bibl. Isl. I, II, III, 1929/33.
H. S. Nyberg, al-Mu'tazila, EI III, 860/6.
H. Ritter, Muhammedanische Haeresiographien, Isl. XVIII, 34/55.
S. 339. Z. 2. 1. 1919, S. 441/50.
S. 340. Z. 13. Tüb. 94, Br. Mus. Or. 9575, gedr. noch Mekka 1339.
Z. 20. Ḥašīš (Ḥuṣāiṣ), K. at-Tanbīh ilḥ ed. Dederig, Bibl. Isl. IX, 1936.
S. 341. Z. 241. al-Ḥaiyāt.
S. 342. *Aḥ-Ṭibb ar-rūḥānī* ist v. Ḥu. at-Tammār, s. al-Bērūnī, Chron. 253,18, Épitre 12, Kraus, Orient, NS V, 54, 25ff.
S. 343. Z. 28. 1. al-Asadābādī. Z. 33 1. eb. XVIII, Borissow, Bibliografiā Vostoka, 8/9, 1936, 63/95. — 1. Āṣaf. III, 224,480.
S. 345. 1. Abu'l-Barakāt No'mān Ḥairaddin Ef. *al-Qaul al-faṣīḥ fī'r-radd 'alā 'Abdalmasīḥ*, Lahore 1304. — 3. *Tabyīn ḥaḍīb al-muṣṭafarī fīmā nasaba ilḥ*. Köpr. 856 (Defter falsch).
S. 346. 4. 2. Berl. Fol. 4156. — 2. Āṣaf. III, 532,1049. — 4. streiche, s. zu S. 345, 3. — 6. *Uṣūl ad-dīn* Berl. Oct. 3566. — 7. Auszüge aus einer parännetischen Schrift in pers. Üb. Fātiḥ 5426,235a/240a.
S. 347. 6. 2. Berl. Oct. 2025, Rāmpūr I, 190,1173.
S. 348. 5. Rāmpūr I, 253,587. — 6. eb. 210,288, Bank. XIX, 1598. — 8. Fātiḥ 2563, Aligarh 103,30, Bombay 244,188. — 9. AS 1741/2, Fātiḥ 2597, Bank. XIII, 823/5. — 10. *Asrār al-waḡḥ* mit pers. Cmt. v. Burhānaddin und Baḥtiyār Buḥārī, AS 2016. — 14. Cmt. v. M. b. 'Abdalḥamid al-Usmānī as-Samarqandī al-'Alā' al-'Ālim (st. 552/1157, 'Aq. Ġaw. II, 74), Rāmpūr I, 208,274. — 15. *al-Ma'ārif šarḥ as-ṣaḥīf* eb. 321,303.
S. 349. 8. 1. Berl. Oct. 1436, Köpr. 40, gedr. K. 1349, am Rde von as-Suyūṭī's *Itqān*, K. 1925.
S. 350. *Qaṣīdat a. 'l-'Arūs* Gotha 2362.
S. 352. 1. Kairo² I, 313. — 2. *an-Naṣṣ* ilḥ Berl. Oct. 1435. — 5. 1. *Ādāb*. — 6. str. hsg. usw. — 7. *Bad' man anāba ila'l-lāhi ta'ālā*, hsg. v. H. Ritter, Glückstadt 1935. — 8. *Faṣl min K. al-'Aḡama 'alā a'māl ilḥ*. — 9. *Faṣl min muḥtaṣar at-Tanbīh*.
S. 353. Z. 5. 21. *Šarḥ al-ma'rifa*, gekürzte Auszüge Köpr. 1601,08b/1100b.
2. Z. 17. 1. Lalel 2051. — 3. Cmt. v. A. b. Amīr al-Ḥāsidi noch Āṣaf. III, 146. — 6. *Du'ā* Rāmpūr I, 337u.
2a. *Masā'il ar-ruḥbān* noch Fātiḥ 5381,121, Āṣaf. II, 1710, 4, 2.
S. 354. 2b. 2. Berl. sim. 65.
3. Arberry, JRAS 1935, 499/507, 3. ed. Arberry eb. 1937, 219/31.
S. 355. 10. 11. zu streichen, s. Arberry, a. a. O. — 19. *Ma'āni 'l-himma* Rāmpūr I, 366,313.
4. Z. 2. 1. annot. et trad. (74 Erzählungen usw.). — *Nūr al-muḡal fī'l-a'māl ar-rūḥāniya wad-daḥḥ wal-ḥiyāl*, apokryph, Rāmpūr I, 690,21. — K. as-Saiḥūr fī naqd ad-duḥūr nach Kračkovsky in Ms. hebr. Firkowitsch 4885 in Leningrad (*Akhbār* 52, n. 6).

S. 356. 12. Stamb. Hdss. bei Weisweiler Trad. 193, n. 1. — 13. 'Āsir 1479 jetzt im Ewqāfms. — 13. über die innere Verschiedenheit scheinbar gleicher Handlungen (Ritter).

S. 357. Z. 2. 28. = Berl. 3130. — 28a. *al-Ad'iya waṭ-ṭilasmāt wal-'aḍ'im*, pers. — 33. *fī Bayān al-farq bain aṭ-ṭaḍr wal-qalb wal-fu'ād wal-lubb* Kairo² I, 345. — B. al-'Arabi, *al-Gawāb 'ammā sa'ala 'anhu 'l-Tirmidī al-Ḥākim* 'Um. 3570₄.

5a. *K. al-Kabā'ir waṭ-ṭaḍ'ir* Köpr. 1603₇.

S. 358. 6b. *Muḥṭaṣar al-Lulu'iyāt* v. 'A. b. 'Isā b. M. an-Nasā'ī Kairo² I, 356.

6d. *K. al-Qubal wal-mu'ānaga wal-muṣāfaḥa* Rāmpūr I, 220₂₅₆.

7. noch AS 2121, Brussa, Ulu Ġāmi' *Taṣ.* 4, Cmt. v. al-Ṭilimsānī Köpr. 785 (695b), Brussa, Ulu Ġāmi' *Taṣ.* 5, Šhid 'A. 1433₁₁, Üsküdar, Nūr Bānū 107.

S. 359. Z. 7. 1. — 159v, Fātiḥ 539x. — Z. 9. l. 7v.

S. 360. Z. 2. 'Āsir I, 481, Nāfiz 436, Rāmpūr I, 357₂₈₁.

9. 1. l. Halis 615 (str. Qāḍī'askar 1254, s. Ritter, Orient. I, 78, 81). — Cmt. a. Berl. Qu. 1202, Welieddīn = Bāyazīd 1709. — 2. Kairo² I, 92. — u. l. Üsküdar, Hūdā'ī, *Ḥadīḡ* 23.

S. 361. 9a. 1. *Raḍat ilḥ* Rāmpūr I, 334₁₁₅₀₇. — 2. *Tahqīb al-asrūr* Šhid 'A. 1157.

11. B. al-Aṭṭr IX, 230.

S. 362. 11. 1. Üsküdar Hūdā'ī, *Taṣ.* 20 (553b), Riḡā P. 737, Halis 69. — 2. 'Āsir 677, 'Um. 5064, As'ad 2313, Auszüge Köpr. 1603_{215b/252a}, s. Ritter, Isl. XXII, 93. — 4. *Ġawāmi' ḍaḍb aṭ-ṭu'fīya* Berl. 1081, Lāleli 1516₁₂ (*Bayān aḥwāl aṭ-ṭu'fīya*), str. Köpr. 701. — 5. Brussa, Ulu Ġāmi' *Taṣ.* 8, Pertev P. 616, Köpr. 1603_{200a/218b}, Taimūr 74, 1, str. übers. usw. s. 6. — 6. *ḡ. Uṣūl al-Ma'āmaṭīya* Berl. 3388, Kairo¹ VII, 228_{107/173v}, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157/204, s. Massignon, Bibl. Hallagienne p. 13 — 9. *Adḍb al-faqr wasarā'iruh* Fātiḥ 2553_{100v/102v}. — 10. *al-Farq bain 'ilm al-ḥarī'a wal-ḥaqīqa* AS 4218. — 11. *Ma'ālat daraḡāt aṭ-ṭuḍiḡīn* (nicht Berl. 3425), Fātiḥ 2650_{50v/108v}. — 12. *Ġalaṡūt aṭ-ṭu'fīyīn* Kairo¹ VII, 228_{173v/108v}, ein Plagiat aus as-Sarrāḡ, *al-Luma'* 409/35, s. A. J. Arberry JRAS 1937, 461/5. — 13. *Bayān salal al-fuḡarā' wamānagib ḍuḍbihim* Fātiḥ 2650_{177/108v}. — 14. *K. al-Futūwa* AS 2049₄ (Taeschner, Isica V, 314). — 15. *Sulūk al-'arīfin* Taimūr, *Taṣ.* 74₂. — 16. *Uṣūl al-ma'āmaṭīya* (= 6?) eb. 237 (Kraus).

S. 363. Z. 3. W. Kutsch, *Zur syr.-ar. Übersetzungsliteratur*, Orientalia, NS VI, 1/2, 1937. — A. G. Kapp, Arabische Übersetzer u. Commentatoren des Euklid, sowie deren mathematische Werke aufgrund des *Tu'ṭīḡ al-ḥukamā'* b. al-Qiṣṭī's, Isis 63, 67, 68 (1934/5). — Z. 10. A. Borissov, JA 226, 300/5 (Sur le nom Tankalouchā).

S. 364. 2. noch Sulaim. 872. 1. Engl. Üb. bei H. Steele, Opera hactenus inedita Rogeri Baconis V, 1920. — 4. Yenī 1179, s. Walzer, Gnomon 1934, 278, Bouyges, MFO IX, 1924, 43ff.

2a. streiche: AS 2890 = der Berl. Hds.

3. l. Na'ima.

S. 365. Z. 7. Das ar. Original der lat. Üb. der Theologie des Aristoteles hat A. Borissow in einem Frgm. der öff. Bibliothek in Leningrad entdeckt, s. Zap. Koll. Vost. V, 1930, 83/98, s. noch Nallino, RSO VIII, 95, Or. Moderno X, 49/50.

4. Z. 27. l. Nota bio-bibliografica. — h. *R. f'il-kura al-falakiya* (Krause 3) Berl. 5936, AS 2633, verschieden von *K. al-'Amal bil-kura al-falakiya* Serāi 3475₁₁, As'ad 2015₁₁, und h. *al-'Amal bil-kura al-falakiya* für a. 'ḡ-Saqr Ism. b. Bulbul, Wezir al-Mu'tamids, AS 2635₁₁, 2637, Serāi 3505₁₅, und *K. f'il, 'Amal bil-aṣṣurilāb al-kurī* (echt? Krause 6) Leid. 1053, Serāi 3505₁₃ und *Kurat al-falah* (?) Zāw. Sidī Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 93.

S. 366. m. Berl. Qu. 1075. — 10. Šhid 'A. 2103. — 2g. Qaṣṣdaḡi S. Sirrī 452₂. — i. Pet. AMK 922, gedr. Teherān o. J., Serāi 3464₁₇ (Krause S. 443/4), Neubearbeitet v. Ṭūsī. — k. Qaṣ. S. Sirrī 452₁₁. — n. *K. Heron fī raf' al-alyā' at-ṭaḡila* Serāi 3466, AS 2755, hsg. v. Carra de Vaux, JA sér. IX, t. I, 386/472, II, 152/269, 420/519.

S. 367. 2. *K. al-Aṣās (Masā'il fībbiya)* Rāmpūr I, 492, Cmt. b. Berl. Qu. 1040. — 7a. *Iḡtimādāt al-falāwifa* Br. Mus. Or. 8681.

S. 368. 14. Geschichte eines Königs, der einen Sohn zu erzeugen wünscht, ohne eine Frau zu berühren¹⁾, Köpr. 868_{120b/128b}, von Ġāmī bearbeitet, s. Aug. Bricteux, Djami, S. et Ab. Poème allégorique pers. trad. Paris 1911. — 15a. *Ġawāmi' al-Iḡkenderāniyīn* Rāmpūr I, 473₅₆.

II. 1. a. i. *al-'ulwiya*. — aa. *περὶ φωνῶν* Buch I, Yenī 1179, ed. Arberry, Un. Eg. Bull. Fac. of Arts I, 1, May 1933, 46/76. — 3a. Rāmpūr I, 489₁₇₂.

S. 369. m. Rāmpūr I, 468₁₁₁. — n. *f'il-Quwā at-ṭabī'iya* Berl. Qu. 1122. — o. *Tairih al-'ilal wal-'araḡ* eb. — p. (= b) *al-Mawāḡi' al-ālīma* eb. — q. *περὶ τῶν ἐκταμύων βρέφων*, ed. Walzer, RSO XV (1935) 323/87, XVI (1936) 22ff. — 8. Autolykos *f'il-Kura al-mulāḥarrika* Serāi 3464₁₃ (Krause S. 440). — 9. *R. Bālinūr fī ta'fīr rūḥāniyāt* Aṣaf. II, 1688. — 6. Euklids Elemente in Ṭābit b. Qorra's Üb. Buch IV—X, Fātiḥ 3439, 1a.

S. 370. 9a. Abū Zaid b. Iṣḥāq al-'Ibādī at-Ṭabīb, st. 360/971. — *Targamat h. Uḡlīdis* Rāmpūr I, 412₁₁₇.

10. 3. ed. Mar Severius Afrem Barsaum, AJSL XLV, 129ff. — 7. *Maḡālat Arisṭū fī 'ilm mū ba'd at-ṭabī'a al-ma'rūfa bi 'Alif at-ṣuḡrā* Aṣaf. II, 1202₂₀₈, III, 490₄₀₂.

S. 371. 16. As'ad b. 'A. b. 'Oḡmān, Aristoteles *περὶ ζωνουσιων ἀποδείξεων* Riḡā P. 2662 (Univ. A. 534) s. Walzer, Gnomon 1934, 278.

1) Von der Q. S. wa A. bei b. Sinā (S. 817_{27a}), Geschichte zweier Brüder, von denen der jüngere von seiner Schwägerin geliebt wird, verschieden, s. Carra de Vaux, Avicenne 290, Mehren, Muséon iv, 38/9, Naṣīr-addin at-Ṭūsī, *Šarḥ al-Iṣārāt*, Stambul 1290, 364/9.

S. 373. 3. streiche Leid. 2074.

5. l. Freiburg 1882.

III. 1. *R. f'l-gaul fi'n-nafs al-muhtaṣar min kutub Aristūqālīs wa'-Aflāṭūn wasā'ir al-falāsifa*, A. Taimūr, *Hikma* 55:64/70 = Br. Mus. Or. 8069,9b/12a (Kraus).

S. 374. 11. *f'l-'illa allatī lahā qila anna'n-nūr wal-hawā' wal-arq 'unṣur liḡamī' al-kā'ina al-fāsida waḥuṣṣat biḡāliha dūna ḡairihī min al-kā'ina* Lāleli 2487,4 (Ritter, Phil. IX).

V. 7. E. Wiedemann, über einen astrologischen Traktat v. al-K. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik III, 224/6.

VII. 1. Berl. 5530/1, s. Farmer, JRAS 1926, 42.

IX. 4. 1. *Horistis*, AS 4830.

XI. 7. *at-Taraṣṣuq f'l-'itr* Br. Mus. Or. 9678, Taimūr, *Sinā'a* 46 (Kraus).

S. 375. 4. Nallino, Enc. Ital. XIV, 797/8. — Mu'tazid Walī ur-Rahmān, *The Psychology of al-F. Isl. Cult. XI*, 228/47, ders. *al-F. and his Theory of Dreams* eb. IX, 1936. — Ilyās Farah, *al-F. Ġūniya* (Libanon) 1937. — Zum Gebet al-F.'s s. A. Müller GGA 1884, 958, Goldziher, *Stellung der Orth.* S. 24.

S. 376. Z. 4. *Maḡmū'at Rasā'il Rāmpūr* I, 403 (JRASB XIV, CCIV), 15 Abhh. eb. II, 837,220.

B. 3. *at-Tanbīh 'alā sabīl as-sa'āda* Ḥaidarābād 1346. — 3a. *Tahqīl as-sa'āda* Āṣaf. III, 756,733a, Rāmpūr I, 400,142b, Ḥaidarābād 1345, abgekürzt von Falqera im 3. Teil der *Riḡīḡ ḥokmā*, s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. — 4. Rāmpūr I, 401. — 4a. Auszug bei Miskawaih, *Ġawīdānḥīrad*, Paris 3957,134a/144a (Kraus). — 6. Leid. 1931, A. Taimūr, *Aḥlāq* 290,10.

C. 7. l. de la gamme. — 14. *Šarḥ al-Miḡīṣī* Br. Mus. Or. 7368 (DL 39, zitiert v. b. a. Uṣ. und aṣ-Šafadī, Kraus). — 15. *Muntaḥab min k. al-Mudḡal f'l-ḥisāb* Rāmpūr I, 418,68. — 16. *Taḡākir fīmā yaṣīḥḥu wamā lā yaṣīḥḥu min aḥkām an-nuḡūm* Zanḡān, *Loghat al-'Arab*, VI, 94, 4, 3, Rāmpūr I, 400, II, 840, Āṣaf. III, 756,73111. — 17. *fī Wuḡūb ṣinā'at al-kīmīyā* s. E. Wiedemann, Journ. für prakt. Chemie, NF 76 (197), 115/23.

D. 1. Rāḡib l. Köpr. lat. Üb. v. Gerhard v. Cremona, hsg. v. Palencia — Z. 8. l. Gundissalinus. — hebr. Üb. in Falqeras *Riḡīḡ ḥokmā*, s. I. Efros, JQRNS 25, 277, L. Strauss, MGWJ 80 (1936), 96ff. — 2. de Ortú scien-tiarum, ed. Cl. Baucumker, Alf. über den Ursprung der Wissenschaften, Beitr. 2. Gesch. d. Phil. im MA XIX, 3. — 3. *'Uyūn al-masā'il* Rāḡib l. Köpr. noch Rāmpūr I, 402, Āṣaf. III, 756,7310. — 4. Āṣaf. II, 1210, III, 488,300, Aligarh 79,10, *Ma'ānī f'l-aḡl* Rāmpūr I, 402,145, 405, s. Massignon, Notes sur le texte original arabe du „De intellectu“ d'al-F., Arch. d'hist. doct. et litt. du MA IV, 151/8. — b. Āṣaf. III, 756,12 Rāmpūr I, 401. — 7. Āṣaf. III, 488,400,451, 756,731, Rāmpūr I, 400,130, 401, II, 843 (*al-Hikma*), Cmt. v. Maḡmūd b. Maṣṣūr aṣ-Širāzī Rāmpūr I, 396,102/3. — 7. *Šarḥ fuṣūl al-ḥikam*, Teherān 1318. — 10. *R. fī faḡlāt al-'ulūm waḡ-ṣinā'at* Br. Mus. Or. 8069,13, Āṣaf.

III, 1718.²⁸ — 11. Āṣaf. III, 756.⁷³⁸, Rāmpūr I, 393. — 12. *ad-Da'wa al-qalbiya* Rāmpūr I, 387. — 17. *R. fi Ta'rif al-falsafa* Āṣaf. II, 1716.¹¹¹. — 18. *R. fi'l-Taṣawwuf* eb. 12. — 19. *R. fi'l-Aḥlāq* eb. 13. — 20. *R. fi ḥudūd al-'ālam* Rāmpūr I, 302.¹⁵⁷⁰. — 21. *R. fi Iḥbāt al-mutaḥarrriqāt* Aligarh 81.¹⁴⁰ — 22. *Maḡāla fi Qawānīn ḡinā'at ai-ṣi'r* Zangān, *Loghat al-'Arab*, VI, 94.⁴¹, E, 2. Bodl. Ethé 1422, xix, Āṣaf. III, 756.⁷³⁸, Rāmpūr I, 401, Aligarh 79.¹²⁸, Bank. XXI, 2336. — *R. fi Aḡrūd ilḥ* Rāmpūr I, 404.^{150b}. — 2. *Šarḥ R. Zenon* Br. Mus. 8069.³, Kairo *Ḥikma* 453 (Kraus), Rāmpūr I, 391, 396, 707, s. Rosenthal, *Orientalia*, NS VI, 64, Auszug von I.āhiḡi, *Maḥbūb aḡ-qulūb* Ṭeherān 1317. — 3. *Šarḥ R. an-naṣṣ li'Arīṣṭūṭalis* Rāmpūr I, 395.^x, 710.⁷³. — 4. *al-Multaḡaṭ li'Asṭāṭūn* Rāmpūr II, 841. — 5. *R. Asṭāṭūn fi radd man ḡāla bitalālil-insān* Rāmpūr II, 841. — 6. *Muḡtaṣar al-Anālūfiqī al-ṭāniya* Zangān, *Loghat al-'Arab*, VI, 94, 4.³. — Unecht ist die *R. fi'l-'ilm al-ilāhi li'a. Naṣr al-Fārūbī*, Taimūr, *Ḥikma* 117.¹¹⁵ (Kraus).

S. 378. 4a. 2. *al-Maḡāla fi'l-aḡrām al-'ulwiya* Rāmpūr II, 814. — 5. *Idāḡḡ maḡaḡḡat al-'ilāḡ* eb. I, 469.^{21b}. — Ein längeres philosoph. Frgm. Taimūr *Aḡlāḡ* 290.¹⁴ (Kraus). — 4b. al-Baihaḡi, *at-Taṭimma* 13, Rosenthal, *Orientalia*, NS VI, 39, n. 2. — *R. fi'l-aḡr ilḥ* Rāmpūr II, 815.

4bb. Abu'l-Ḥ. M. b. Yū. al-'Āmiri, gest. 381/991. — *R. al-Iḡār wal-muḡṣar* Taimūr, *Ḥikma* 98 (Kraus).

S. 379. 4. Massignon, *Recueil* 70.

S. 380. Saiyid 'Abdallaṭīf Ṭibawī, *Ḡamā'at Iḡwān aṭ-ṣaṣā'* Journ. Americ. Un. Bairut 1930/I. 'Abdalmuḡyī al-Ḥuwaizī al-'Arabī, *ar-R. al-nusannimāt bil-'aral al-muḡaḡḡā fi taḡḡiq ism muḡannif R. aṭ-Ṣ.* Bombay 1929 (für die Behauptung der Ismail.-Bohra, dass der Imām mastūr A. b. 'Al. der Verf. sei, Kraus). — *Raiṭi'l* Bank. XXI, 2222, *Muḡtaṣar* v. Da'ūd aṭ-Ṭabīb, Lāḡlī 3639.

S. 381. Z. 12. H. P. J. Renaud, *Additions et Corrections à Suter, Isis*, XVIII, 1932, 166/83.

M. Krause, *Stambuler Hdss. isl. Mathematiker*, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Physik III, 4, 1936.

1. 1. K. Wieleitner, *Die Erbteilungsaufgaben bei M. b. Musa Alchw.*, *Zeitschr. f. math. u. nat. Unterricht* 53, 19/22, 57/67.

S. 383. 3. E. Wiedemann, *Die Konstruktion von Springbrannen durch muslimische Gelehrte*, *Mitt. d. Wetterauischen Ges.* 1908, 29/36, Beitr. X, SBPMS 38 (1906), 341/8, XII, SB 39 (1907), 200/5. — 4. AS 2762 (415h von b. Haiṭam geschr., Krause 43).

2. 1. I. Berl. 6099, s. Krause, *Die Sphärik des Menelaos*, § 5, S. 24ff.

S. 384. 3b. *fi'l-Ṭulū'at wal-ḡurūbāt* Serāi 3414.¹⁰ — 7a. AS 4832.¹⁰ (Krause S. 455, 13). — 2. A. 1. Rāmpūr I, 476.^{738/81}; 1. A. R. Guest, *JRAS* 1930, 142. — 2. Leningrad Fond D. Greg. IV, 42.

S. 385. 7. AS 4832.⁴. — 21. s. Ritter, *Arch. Or.* IV (1932), 303/72. — 29. Ein Werk T. b. Q's über ebene Sonnenuhren, hsg. üb. u. erl. v. K.

Garbers, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik 1936, A. 4. — 30. I. *mā taqaddamahū*, Einl. hsg. v. Bessel-Hagen u. Spies, Qu. St. II, 187/9, Ausg. v. K. Garbers in Vorb. (Kr. No. 14).

S. 386. 38. Auszug *min Kalām T. b. Q. fī l-haḥa* AS 4832₁₁ (Kr. No. 16). — 39. *K. fī Miṣāḥat al-qaf al-mahrūf allāḡi yusammā 'l-mukāḡf* AS 4832₁₃ (Kr. No. 10), üb. v. H. Suter, „Über die Ausmessung der Parabel“ von Th. b. Q. SBPMS 48/9 (Erlangen 1916/7), 65ff. — 40. *R. muṣawwiḡa Rāmpūr* II, 808. — 41. *Risāla* eb. 819.

S. 387. 6b. 5. I. *wa'urūḡ*. — 6. über das sphärische Astrolab Esc.¹ 956₁₃, 2961₁₈ (Renaud, Isis XVIII, 171).

S. 388. G. Junge and W. Thomson, The Commentary of Pappus on Book IX of Euclids Elementa, Cambridge, Harvard Press, 1930, 47/51. — 3. s. H. Burger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII, Erlangen 1927. — A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz 49/53b. — 7a. Ḥamīd. 837, 'Āšir 570, As'ad 1998₁₁ (Kr. 3). — 16. I. As'ad 1998₁₅.

S. 389. 23. noch Paris 6686₁₄. — 27. Stamb. Hdss. Krause No. 185₁₁₀. — 29. St. Hdss. eb. 4. — 30. *K. fī 'amal al-aṣṭurīyā* (J.-Th. 16), eb. I. — 31. Astronomische Erklärung des Wunders der Mondspaltung AS 2052, 208^b/214^a. — 32. *K. Zarādūṣṭ fī ḡuwar daraḡūt al-falak* (J.-Th. 17, 14), der zweite Teil des dem Z. zugeschriebenen Pentateuchs, Ḥamīd. 837₁₃, 'Āšir 570₁₁₄, As'ad 1998₁₁₄; Teil 5, Buch der Geburten und der Finsternisse usw. NO 2800, ii (B. I. von der Gestalt des Himmels, 3. von den Geheimnissen der Gestirne, 4. B. der Konjunktionen und der Reiche, der Religionsgemeinschaften, Könige u. Propheten), s. Krause 16.

S. 390. Z. I. I. As'ad 3157.

9. 2. noch Serāi 3464₁₁₀ (Krause 214), s. Björnbo-Burger-Kohl, Thābits Werk über den Transversalensatz, Erlangen 1924, 53/5; die Einl. üb. v. Schirmer, Studien zur Astronomie der Araber, SBPMS 58/9, 33/88. — 4. *K. at-Taḡrīd fī l-handasa* Rāmpūr I, 417₅₈.

10. I. s. Karpinski, The American Mathematical Monthly XXI (1914), 37/48.

11. 3. dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, (1910), 149/51.

S. 392. 10. 2. s. M. Šangin, Latinskaja parafraza iz utračenogo sočinenija Mašallaha, Zap. Koll. Vost. V, 235/42, Izv. Ak. Nauk, 1929, 707/13.

1d. I. Ḥamīd. 821/2 (Pet. AMK 941 = Berl.).

1e. I. — 172b; 6a. *Mas'ūl* Berl. 5878, Paris 2600₁₁, Esc.¹ 922₁₁, 2938₁₃₁₀ (Renaud 170). — 7. I. *Šarḡ*. — 8. *Lisān al-falak* Rāmpūr I, 682₁₁₁. — 9. *R. fī Ahkām al-mawālīd* eb. 424. — 10. *R. an-Naḡar fī amr al-man'iqā* eb. 425₁₃₈.

S. 393. 7. *K. 'Amal al-aṣṭurīyā* Rāmpūr I, 428_{14b}. — 8. *Ilm al-haḡa*, Zāwiyat S. Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 88, 5b.

S. 394. 4a. I. Esc.¹ 935, 2940 (unvollständig), 1973, 2978, s. noch E.

Honigmann, Die sieben Klimata (Heidelberg 1929), 134ff. — 2. *K. al-Mawālīd* Ḥamid. 856₁ (Krause No. 62).

4b. 1. *al-ʿAmāl* l. *fī ʿilm* Esc.¹ 972, 2976, 3(Renaud 170). — 4c. 1. *al-ʿālīya*.

S. 395. Yāqūt, *Irš.* V² (1929), 467_{4/11}. 1. war doch wohl hauptsächlich astrologisch, s. W. Thomson, *The Cmt. of Pappus* 62. — 2. Br. Mus. Or. 7964. = *al-Mudḥal fī ʿilm al-aḥkām al-falakīya* (Verf. ?), Vent 1193₈ (Kr. 3). — 3. *Aḥkām al-mawālīd* mit pers. Üb. eb. 9604. — 4. *Mawālīd ar-riḡāl wamawālīd an-nisāʾ* Cat. Boustany 1936, 100. — 7. *Qirānūt* ʿĀsaf. II, 1702₈₁ (= 20?), *Muḡāranūt al-kawākib* ʿUm. 4658 (Kr. 6). — 8. Esc.¹ 912, 2917 = Paris 258₈, 2977 (unvollst.) Renaud 170. — 11. *K. ar-Sirr* Esc.¹ 933, 2937₁₁, verschieden von *al-Asrūr an-nuḡūmiya* eb. 1913₈, 2918₈ = Kairo¹ V, 368 (eb.) = (?) *Asrūr an-nuḡūm* Asʿad 1967 (Kr. 4), Rāmpūr I, 682₁₁. — 15. zitiert *Iḥwān aṣ-ṣafāʾ*, Bombay, IV, 292 (Krause). — 19. Paris 2588 (Krause 2). — 22. s. Krause 7.

S. 396. 28. pers. Üb. einer astrologischen Abh. ohne Titel Fātiḥ 1362₁₄, 2144₁₂ (eb.) — 29. *K. an-Nukat wal-asrūr* Br. Mus. Or. 11214 (Kraus).

S. 396. 6b. l. Esc.¹ 914₁₁, 2919₁ = Kairo¹ V, 268 (*fī l-Aḥkām fī ʿilm al-miḡāl*), Renaud 170. — 6. l. Asʿad 1967 (Krause 26).

S. 397. 2. Stamb. Hdss. bei Krause 192₂.

S. 398. 3. Rāmpūr I, 429₈₇.

S. 398. 9b. A. b. Yū. (Suter 78) *Tafsīr k. aṭ-ṭamara li Baṣṭūmiyūs* NO 2800, ii (Kr.).

11. J. Upton, *Metropolitan Mus. Studies* IV, 1933, 179/97. — 1. Serūi 3443, Rāmpūr I, 428₈₃. — 3. Paris 2493 (?) Kr.).

S. 399. 11a. 1. l. Ḥamid. 856₂. — 2. l. *aʿmāl*.

12. 5. Rāḡib 569₅. — 5a. *R. fī ṣṭiḡrūḡ ḡīf al-musabbāʾ* AS 4832₂₇. — 6. l. *K. fī ḡismat as-sūwiya al-mustaḡīmat al-ḡaḡḡain*. — 10. *Maʿālatāni ḡandasīyatān* AS 4832₂₂, 4830₈₆. — 12. l. AS 4830₈₁, 4832₂₁. — 14. *ḡaul anna fī z-zanīān al-mutanāḡḡ ḡaraka ḡair mutanāḡḡiya*. — 17. l. AS 4830₈₆.

S. 400. 19. = 20. *R. fī maʿrifat mā yurū ilḡ*. — 21. Korrespondenz mit a. Ishāḡ aṣ-Ṣāḡr AS 4832_{124/5} (Kr. 11).

4. 13. 4. Ambr. Hammer Cat. 44, No. 68, Woepcke, JA s. V. t. 5, 218ff, 307ff. — 7. noch Ḡarullāḡ 1479 (Kr. 167). — 8. *R. fī l-ḡisāḡ Rāmpūr* I, 414 (= 3?). — 9. *al-Mudḡal al-ḡifī ilā ḡindʿat al-aḡḡmāḡiḡ* eb.

13c. Abū ʿA. b. al-Ḥu. aṣ-Ṣūḡf (Suter 138a) *Urḡūsa fī ḡuwar al-kawākib aṭ-ṭāḡita* mit anon. Cmt., angeblich 513ḡ geschrieben (aber mit Zitaten aus al-Ḥarāḡī, gest. 533, A. b. as-Surā, gest. 540), Lālell 2698 (Kr. 138a).

S. 401. 15. Sánchez Pérez 58. 1. l. Welʿeddīn 2253/61, noch Ḥamid. 826/7, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 88, 5a, Zangān, *Logḡat al-ʿArab*, VI, 916, Rāmpūr I, 682₁₀. — 2. Rabāḡ 466/7, 512bis, Esc.¹ 911₁₂, 2916₁₂, Renaud, Isis XVIII, 174.

S. 402. Z. 2. Esc.² 964, Rabāḡ 455₁₄, 502₃ (Renaud eb. 171).

Z. 23. l. 513/28, 583/93. — Z. 24. l. I. Guidi.

S. 405. Z. 11. Angela, 1929, ser. VI, s. V. Minorsky, The Khazars and Turks in the *Ākūm al-marḡān*, BSOS IX (1937, 141/50.

S. 408. Barthold in *Hudūd al-ʿĀlam*, transl. by V. Minorsky S. 15ff. — Z. 20. l. um 320/951. — Z. 21. Hdss. noch Berl. 6032, Hamburg (Barthold gegen ZDMG 67, 54), u. A. Zekī Bey, Mémoire sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Le Caire 1910, S. 19, No. 10.

11a. Sein Schüler a. 'l-H. M. b. Yū. al-ʿĀmiri.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 186. *al-Fuṣūl fī maʿālim an-Nihāya* Asʿad 1933, 110a/120a, Ritter, Phil. IX.

S. 409. E. Wiedemann, Naturschilderungen bei Hamdani, SA aus?

S. 410. 12b. Z. 13. l. 1878/1913. T. Kowalski, Zjardy orientalistowo polskich, III—VI, Wilno 1934 (Coll. Or. 6); neue Ausg. in Posen vorbereitet (Kračkovsky).

S. 411. 13. s. E. Wiedemann, Schilderungen der einzelnen Klimata durch M. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 61/4. E. Honigmann, Un itinéraire à travers le Ponte, Mém. Cumont, Ann. de l'Inst. de phil. et d'hist. or. et slaves, IV, Bruxelles, 1936, 262/71.

15. l. schrieb ein Anonymus in pers. Sprache, aber in Anschluss an die arab. Wissenschaft. — *Hudūd al-ʿĀlam*, the Regions of the World, a persian Geography 373/982, transl. and explained by V. Minorsky with the Preface by V. Barthold († 1930) transl. from the Russian, E. W. Gibb Mem. NS XI, London 1937.

S. 412. H. Neuburger, Geschichte der Medizin, I, Stuttgart 1908, 2, 142/228.

S. I. Ḥaddād, Arab Contribution to the medical Sciences (ar.) 1936.

ʿIsā Iskender Maʿlūf, *al-Usar al-ʿarabiya al-muštahira bi-ḡibb al-ʿarabi waʿalhar al-mahṡūḡāt al-ḡibbiya al-ʿarabiya*, Bairūt 1935.

S. 413. Z. 28. B. Strauss, Berlin 1935, zeigt, dass das Buch des Šānāq aus einer indischen Quelle, in der Stücke aus dem Čanakya zugeschriebenen Kautiliya Artaśastra mit solchen aus der medizinischen Literatur verbunden waren, und aus Angaben griechischer Herkunft zusammen gearbeitet ist; zum Namen s. *Loghat al-ʿArab*, IX (1931) 483/8.

S. 415, 1. Rāmpūr I, 489, 171.

S. 416. 9. Alexandria *Ḥikma* 16 (G. 3328) 10. 1. Rāmpūr I, 493, 204.

4. Sābūr b. Sahl, s. Ben Milad, L'École médicale de Kairouan, Paris 1933.

S. 417. 8. L'Astrolabe, la Manière de s'en servir, ed. L. Cheikho, Bairūt 1913.

S. 418. J. Ruska, Über den gegenwärtigen Stand der Razesforschung, Arch. d. St. d. scienze Anno 5, fs. 4 (1929), 335/47. 'A. Eisen, Kimiyā' ar-Rāzī, RAAD XIV, 62/4. H. P. J. Renaud, A propos du millénaire de Razes, Bull. de la Soc. franc. d'histoire de la médecine, Mars-avril 1931, 203ff.

S. 419. 1. Buch 2. u. 8. Br. Mus. Or. 9790, unvollst. eb. 9799. —

2. Aligarh 124²⁸, dazu Gl. v. b. al-Ḥaṣṣā² Leid. 331²⁸, (Cat. III, 256), Rabāṭ, s. Renaud, Hespérus XX, 7.

S. 420. 9. Aligarh 122¹¹¹, 124²², gedr. K. 1936. — 13. J. Ruska, Übersetzung und Bearbeitungen von al-Rāzīs Buch Geheimnis der Geheimnisse, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (Berlin 1933), 3, 1/87.

S. 421. 10. Guttman, die philosoph. Schriften des Israeli, Beitr. z. Gesch. d. Philos. im MA x, 4.

S. 422. 15. u. l. 234.

S. 423. 19. 1. Fās, Qar. 1364.

S. 424. 20. 1. Fās, Qar. 1361 (falsch *al-milla*). — 21. = 303. 7, Tūnis, Zeit. Bull. de Corr. Afr. 1884, 11. No. 19, Rizā P. 3131.

22. 1. Die Liste der Kapp. nach Dugat bei Dr. A. Cherif, Hist. de la médecine ar. en Tunisie, Thèse de Bordeaux, 1908, 56/62.

S. 425. 24. 1. Aligarh 122²².

26. 1. Buch 1/5 in einer Privatabl. zu Rabāṭ, s. Renaud, Hesp. XX, 4, *Ḡus'* II, in Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 98, 9.

S. 427. Z. 6. l. an-Nakad. — J. Ruska, Das Giftbuch des Ḡābir, OLZ, 1928, 453ff.

S. 428. 12. Bahādur Šāh Michigate, Lahore, JRASB 1917. CCXVII, 115.

S. 429. 2. l. 2. Hälfte des 4. Jahrh.s. — 1. Fir. Ricc. 20¹¹, Cmt. v. Verf. eb. 2 (O. Pinto 8).

S. 430. Z. 1. J. Ruska, Studien zu M. b. U. at-T. s. K. *al-Mā' al-warāqī*, Isis, XXIV (1936) 310/42.

1. al-Mursī (s. II, 266), n. l. A. Borissov.

S. 431. 4. l. L. Gonzalvo. — 1. Rāmpūr I, 686¹⁷⁰. — 5. Esc.¹ 967³ 2972³, Fragen der sphärischen Trigonometrie, (Renaud, Isis, XVIII, 171).

S. 432. Z. 2. Arīn l. Uzain = Ujjaini, Meridian von Lanka, s. al-Bērūnī, India 93¹¹¹, 158ff, Tr. I, 306ff, Abulfidā², Geogr. I, ccxl ff, Ferrand, Relations 325, n. 2, Löfgren, Abū Maḥrama I, 30. n. 9.

4a. 1. Cmt. v. al-Ḡildakī noch Pet. Un. 1192 (Zap. Koll. Vost. I, 307); *al-Qawā'id wal-fawā'id* v. Muḥibballāh b. Rūḥallāh as-Salāmī al-Ḥusainī al-'Aridasī, Pet. Un. 1019, eb. I, 370. — v. a. 'Al. M. b. 'Abdaddā'im al-Ṭrāqī, Ms. Hāṅḡī f. 95a/109b (Kraus).

S. 433. 7. 1. L. Moulé, Hist. de la méd. vétérinaire II, 1 (in russ. Üb. Kasan 1896) 17/9 (Kračkovsky).

S. 435. 2. at-Tauḥīdī starb um 380/990, s. *Madīnat al-'ulūm* in Bank. XXI, 88.

S. 436. 1. Bank. XXI, 2337, Bombay 1303. — 3. Nachlass Griffini's in Mailand, s. Codazzi, No. 14/5. — *Madīnat al-'ulūm* (s. o.) zählt noch folgende Werke auf: *Nuḥat al-aḡḡāb*, *Ausag al-maḡālir*, *Anīs al-muḥāḍara*, *ar-Rauḍ al-ḡaḡīb*, *Naẓm as-sulūk*, *Niḡān al-muḥāḍarāt*, *'Aḡā'ib al-ḡarā'ib*, *Tarwīḡ al-arwāḡ*.

S. 440. b. Pet. Un. 1066 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Qairawān, Bull. de

Corr. Afr. 1884, 187^{ab}. — c. zu al-Aqbarsī s. *Toḥmūt Lāmiyat al-ʿAḡam* v. Ġirġi Naḥla Saʿd, *Hilāl* XIV, 93/7, as-Sahāwī, *aḡ-Ḍawʿ al-lāmiʿ* V, 292/3. — 9. *Maḡāṭib al-ḥikma* Āṣaf. II, 1418 = Artephius, Clavis majoris sapientiae für König Alphons, s. Gildemeister, ZDMG XXX, 538. — 14. *Maḡāṭib* Āṣaf. II, 1420.

S. 442. u l. 1921.

S. 446. 2. Liebesgedichte Fir. Ricc. 21, 3.

S. 447. 5. 1. Leningr. Un.; *maʿa ḥarḥ li ʿIsa al-ʿAḡḡar*, K. 1936.

S. 449. No. 10. 4. l. Dšuʿi (Kračkovsky).

S. 452. 9. l. ʿIsa Iskender al-Malouf (Kr.). F. E. Bustani, *ar-Rawāʿi* 17. — Z. 19. l. XIX, 1/52.

S. 453. Z. 6, K. 1924. — 3cc. *ar-R. al-Fallāḡiya*, s. Kračkovsky, Zap. XXI, 0131/7.

S. 454. 4. l. XXII, 231/9. — 8. 1. Hälfte, früher in Mekka, jetzt Bibl. Taimūr, s. *as-Zahrāʾ*, Ram. 1343, S. 589/91 (Kr.). — 9. Azhar, *Adab* 7159 (Kraus), s. al-Maġribi, RAAD XIV, 3/10, Kračkovsky eb. 157, Ausgabe in Medina geplant, s. *Umm al-Qurā*, 1. Jan. 1937 (Kr.).

S. 458. 16. 7. *Šarḥ Fuṣūṣ al-ḥikam* S. 792.

S. 459. 1. Z. 2. l. Rutter.

S. 463. n. noch Asʿad 3781_{1138b/1782}.

S. 464. 4a. noch Āṣaf. II, 1242₅₃. — b. Pet. AMK 939.

S. 466. 12. *Diwān* K. 1354/1935.

S. 467. 1. l. G. Gabrieli — in *al-Maġmūʿa al-ḫubrā*, Stambul 1279.

S. 471. Z. 10. II, 1250₂₈, Būlāq 1296.

S. 472. IV. pers. Cmt. v. Ġāmī *Lawāmiʿ al-q. al-Ḥ.* noch Br. Mus. pers. II, 808, Tašk. 201₅₁₂. — F. 1. 1. K. 1925, 4 Bde, *Ḍail Zahr al-ādāb au Ġamʿ al-ġawāḥir fiʾl-mulāḥ wan-naḡādir*, K. 1353. — H. Pérès, La Poésie à Fès sous les Almoravides et les Almohades, Hesp. XVIII (1934) 9/40.

S. 473. *ʿUmdat al-kuttāb* Wehbi 1482 (Berl. sim. 17), Weisweiler 150, Rāmpūr I, 684₁₁₂.

S. 474. Z. 15. pers. Üb. v. Ḥu. b. Asʿad al-Ḥusaini ad-Dihistāni al-Muʿaiyadī Gotha, pers. 9.

8. geb. 447/1055.

S. 476. Z. 9. R. Erckmann, Der Einfluss der ar.-span. Kultur auf die Entwicklung des Minnesangs, Giessener Diss., Darmstadt 1933.

S. 480. Z. 5. s. Doxy, Rech.³ II, 282/94, darin sein Gedicht gegen Joseph Halevi nach b. al-Ḥaṭīb, Text LXIII—VIII, Üb. S. 286ff (Kračk.).

S. 481. Z. 2. J. Ribera, Disertaciones II, 342/3, as-Sahārtī, *Adab al-ṭabīʿa*, Alexandria 1937, 34/6.

S. 482. 12. B. Abbār, *Takmila* 1231, al-Kalāʾi, *al-Iktifāʾ*, ed. H. Massé in Bibl. Ar. VI, 1338, al-Ġuzūlī, *Maḡāṭib* I, 118, II, 49, 298/300, Pérès, Hesp. XVIII, 18, n. 2; Ausg. des *Zād al-Muʿāfir* v. M. Maḡdād für Bibl. Ar. vorbereitet (eb. n. 3).

- S. 483. 13a. A. Luya, La R. d'aš-S., trad. Hesp. 1936, 153/77. —
14. 1. Einzelne Gedichte noch AS 1644, 245/55.
- S. 485. 1b. 1. Cmt. a. noch Rāmpūr I, 598, 198/8.
- S. 486. 3. 8. Welfeddin 2639.
- S. 487. Z. 18. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 217/9.
- S. 488. V. 21. v. Nağmaddin al-Baṣri, Rāmpūr I, 603, 210. — VI. Bank. XX, 1974, Cmt. v. al-Ḥafāṣī eb. 1975.
- S. 489. Z. 3. Bank. XX, 2032.
5. s. Cheikho, Les poètes chrétiens, fs. III (1927), 347/51, 394/5 (Kr.).
- 5a. gest. 625/1228, ed. al-Muḥallīṣī, s. Björkman, Beitr. z. Gesch. d. Staatskanzlei 34/6 (Kr.).
- S. 490. Z. 1. Björkman, eb. 20ff, *Qānūn* üb. v. H. Massé, BJFAO 11, 1914, 65/120 (Kr.).
- S. 492. 2. *Niğām al-ğarīb* noch Bank. XX, 1972, an. *Muḥtaṣar* eb. 1973.
4. 2. ed. Tanoukhi, RAAD XIV, 164/226.
- S. 493. 8. s. 'Isā I. Ma'ūf, RAAD IV, 435/41, Hds. in Esc. M. Antuña, al-Andalus III (1935), 447/8, Teil 2 (nicht 3), K. 1345 (Kr.). — 8a. u. l. MSOS XIV, 165.
- S. 496. 8a. 12. *Ta'riḥ al-a'imma* Tehriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 160, 18.
- S. 496. 12. 1. Teh. Sip. I, 96. — 12a. s. EI II, 558/9 (Kr.).
- S. 497. Z. 1. b. a. 'l-Ḥadid. — Prosauflösung zu al-Mutanabbis *Saifiyūt*, frgm. ed. an-Našāṣībī, RAAD XIV, 336/51.
- S. 498. I. 20. *Ḍiyāʾ al-kalām* v. Naṣrallāh b. M. Bāqir Širāzī, 13. Jahrh. Bank. XX, 2089. — III. Hds. As. Mus. 168, zur Ausg. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 526/31.
- S. 499. 18b. streiche, s. Index.
- I. 1. *Ḍail: al-Ġinān wariyāq al-aḥḥān* v. a. 'l-Ḥ. A. b. 'A. al-Ġassānī, st. 563/1167, s. a. Maḥrama, ed. Löfgren II, 4, 23.
- S. 500. 4. noch Bank. XX, 1969/70. — 8. noch As. Mus. 699 (Kr.).
- S. 501. 10. noch As. Mus. 700 (Kr.). — 21. I. Gotha 1873, s. S. 830, 77a.
- S. 503. 3a. Abū M. 'Al. b. 'A. b. M. al-Marwazī schrieb 464/1071: *Ġarīb al-ḥadīṯ, Muḥtaṣar* v. a. 'A. al-Ḥu. b. 'A. al-Astarābūḍī s. Sarkis, *Loghat al-ʿArab*, VI, 33.
- S. 503. 5. 1. noch Bank. XX, 2020.
- S. 504. 30. I. M. b. Mūsā al-Qadaqī al-Awārī (aus Daghestan), gest. in Aleppo um 1120/1708, s. al-Alqudari, *Āḡārī Dāğīstān* 232 (Kr.). — II. 2. noch Bank. XX, 2021.
- S. 505. 6. 1. noch As. Mus. 448 (Kr.). — 7. 1. noch Leningr. Un. 1149 (Zap. Koll. Vost. I, 371).
- S. 506. 10. 1. I. Bank. XX, 1976/7.
- S. 507. 10. 9. *Tafṣīl an-naṣatain* Ġarullāh 2078, 42b, 77b. — 12. 1. I. *ḥaqāʾiq ǧawāmiq at-tanzīl*, noch Teh. Sip. I, 158/62.
- S. 508. 9. noch Teh. Sip. I, 123, 100.

S. 509. Z. 9. 19. *al-Kaššāf 'an ġawāmiḍ at-tanwīl wama'āhid al-intiqāf liḥn Munir al-Iskenderānī wa Ḥāšiya liḥ-ḥaiḥ M. 'Alayn al-Marzuqī wama'āhid al-inṣāf 'alā šawāhid al-K. laḥū aḍḍan wal-Kāfī-i-šāfi fī taḥrīq aḥādīṯ al-K. liḥn Ḥaḡar al-'Aḡalānī* (5), K. 1354, 4Bde. — Z. 13. az-Zaula'ī s. noch aš-Šaukānī, *al-Badr at-tāḥī* I, 402.

S. 510. 2b. *al-Mustariid* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. al-Ḥu. al-'Ukbarī (st. 616/1219, S. 495) Bank. XX, 2024. — 3. eb. 2025/6. — 5. *al-Iḡāḥ* eb. 2027. — 20. an. Šawāhidcm. eb. 2029, *Ḥall abyūt al-M. Tašk.* 107, 111. — III. noch eb. 2030.

S. 511. V. noch Bank. XX, 2208/9. — VI. eb. 1978. — VII. eb. 1980. — VIII. eb. 1979, Aṣaf. II, 1428, Rāmpūr I, 507. — XII. noch Serāi A. III, 1419^{98b/101a}.

S. 512. XVI. noch As. Mus. 747, 747a (Kr.) — XVII. a. nach Aligarh 127₅, 128₁₅. — Die jüngste Nachahmung v. A. Šauqī, *Aswāq ad-dakab*, K. 1332.

S. 513. XXVI. *R. at-Tašarrufāt* mit Gl. v. M. 'Ismatallāh b. Maḥmūd Ni'matallāh al-Buḡārī, verf. 945/1538, Ind. Off. 989.

S. 514. 14. 1. Tašk. 26. — 15. 1. Bank. XX, 2031/4. — Cmt. *aḍ-Ḍaw'* eb. 2035/6. — anon. Gl. *Tauḍīḥ al-ḥawāi'ī* eb. 2037. — Berl. 6536 nach HH V, 583 v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233). — Gl. *Durrat an-Naw'* zur Vorrede des *Ḍaw'* v. Raḍiaddīn al-Ḥwārizmī Bank. XX, 2038. — an. *al-Anwār* eb. 2039.

S. 515. 16. Krenkow, EI IV, 86, 1. noch Bank. XX, 2142/4. — 2. eb. 2145/6. — 5. 1. Bank. XX, 2147/9.

S. 516. Z. 1. Bank. XX, 2150. — 1. *al-Miṣbāḥ* eb. 2152. — *Talḥīṯ al-M.* eb. 2153/4. — *Muḥtaṣar al-Miftāḥ* v. 'Ar. al-Iḡī (st. 756/1355, II, 208), Cmt. *al-Farā'id barḥ al-fawā'id* v. Maḥmūd b. M. al-Fārūqī al-Gaunpūrī (st. 1062/1651, II, 4220), eb. 2193, Rāmpūr I, 567; dazu Gl. v. Šams al-'Ulamā' Sa'ādāt Ḥu., Calcutta o. J. — 4A. noch Bank. XX, 2155/61.

S. 517. Z. 1. noch Bank. XX, 2162/3. — ee. Gl. v. M. Farīd b. M. Šarīf b. M. Farīd b. M. Šarīf aṣ-Šiddiqī al-Aḥmadībādī, voll. 1060/1649, eb. 2166. — f. eb. 2165. — g. f. Bank. XX, 2168/72. — Gl. v. Qāḍī Quṣbaddīn, nach 960, eb. 2167. — t. eb. 2187/8.

S. 518. B. Bank. XX, 2173/6. — Gl. a. eb. 2177/80. — Supergl. a. eb. 2181/2. β. eb. 2183/4. — k. eb. 2185/6.

S. 519. 5. Bank. XX, 2189/90, Rāmpūr I, 559, Welieddīn 2739/40, Ḥūr Lailā 388, Ḥamīd. 1215, Yenī 1019. — 6. Bank. XX, 2192. — Anon. *Mulaḥḥaṣ at-Talḥīṯ* Bank. XX, 2191, Rāmpūr I, 569. — Cmt. *Ḥall al-'uḡūd* Bank. XX, 2200.

S. 520. Z. 1. Bank. XX, 2018, an. Cmt. eb. 2019.

19. I, 1. n. a. al-Fāḥī Bank. XX, 2105/6. — 5. eb. 2107. — 5a. *Šarḥ Lubḥ al-lubāb* von dems. Br. Mus. Suppl. 967, AS 4527, Kairo¹ IV, 75. Aṣaf. II, 1650, Bank. XX, 2108.

- S. 521. 1. 2. noch Bank. XX, 2196. — 3. eb. 2194/5.
- S. 522. II. 1. noch Bank. XX, 2093. — Gl. a. noch Bank. XX, 2094 (wo *Durar*).
- S. 523. 3. Gl. b. Bank. XX, 2095/7. — 7. eb. 2098.
- S. 524. 11. Bank. XX, 2102. — 12. eb. 2099.
- S. 525. 15. Bank. XX, 2100/1. — 46. *Zīnat as-sālik* v. Muḥsin b. M. Ṭāhir al-Qazwīnī Zanḡān, *Loḡhat al-ʿArab*, VI, 93.
- S. 526. II. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 89, 81, Bank. XX, 2091.
- S. 528. 1. 1. Bank. XX, 1981. — b. eb. 1982, anon. Auszug *Lawāmiʿ an-nuḡām* eb. 1983. — 3. JRASB 1917, CXX, 95.
- S. 530. 6. M. b. Cheneb, EI II, 432. — b. Ḍṣaf. JRASB 1917, CXX, 93.
- S. 531. 6. 2. a. Bank. XX, 2040. — 8. I. 1. eb. 2044.
- S. 532. 5. Bank. XX, 2045/7, an. *Muḥṭaṣar* eb. 2048. — 7. eb. 2051. — 8a. eb. 2049. — a. eb. 2050.
- S. 533. 13. Bank. XX, 2053/4. — a. eb. 2055/6, Tašk. 106. — Supergl. eb. 2060/2, *Takmila* v. dems. eb. 2057/9. — f. eb. 2073. — ff. v. M. Ṣādiq, vor 999/1590, eb. 2066, Ḍṣaf. II, 1642. — v. Maḥmūd b. Niʿmatallāh al-Buḥārī, Bābar (909—37/1503/30) gewidmet, Welteddīn 2921, NO 3532/3, Bank. XX, 2067.
- S. 534. s. Tašk. 108₁₁. — u. Bank. XX, 2068, Widerlegung v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfarāʾīnī, eb. 2063/6. — v. eb. 2070, Rāmpūr I, 535, Būhār 389. — w. v. M. Ṣarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī, 11. Jahrh., Bank. XX, 2071. — ff. s. zu u. — hh. v. ʿInʿayatalloh b. Niʿmatallāh al-Buḥārī (gest. 1273/1856), Tašk. 108₁₃. — 19. Bank. XX, 2075/6. — 20. Gl. v. Ṣaḥf = 23 (str. ?) eb. 2052. — 23a. *al-Laʿālīʿ aṭ-ṭaṣṭiya fī silk maʿānī alfāq al-K.* v. ʿAl. b. Ya. b. M. an-Nāḡirī, verf. 896/1490, eb. 2072. — apu. 21. l. 24.
- S. 535. 36. Bank. XX, 2074. — II. eb. 2078/80.
- S. 536. 1. Bank. XX, 2081. — 2. eb. 2087. — 4. 1. Bank. XX, 2082/6. — 7. eb. 2088.
- S. 537. III. Bank. XX, 2215/6, Cmt. 1. eb. 2217; an. Cmt. *Ṣifāʿ al-ʿalīl warīqāʿ al-ḡalīl* eb. 2218. — VIII. 1. *Muntaha ʿs-sūl*, Auszug aus *Iḥkām al-ḥukūkām* v. al-ʿAmīdī (st. 631/1233, S. 678), noch Bank. XIX, 1514, Cmt. 1a. eb. 1542/3. — 2c. v. S. b. A. b. Zakariyāʿ al-ʿAsadī, gewidmet ʿAlīʿaddīn II. v. Persien (696—700/1296—1300), Bank. XIX, 1544. — 3. eb. 1545/7, Teh. Sip. I, 584/7.
- S. 538. a. Teh. Sip. I, 580/1, Bank. XIX, 1549, Supergl. v. A. b. Ya. al-Taḥṣānī (st. 916/1510, II, 218), eb. 1554, v. A. b. S. eb. 1557. — b. eb. 1550/3. — Gl. a. v. Ḍṣq Ḡamāl Ḥwānsārī (st. 1125/1713), Teh. Sip. I, 564/6. — c. eb. 572/4 (mit falschem Datum), Bank. XIX, 1556. — e. Bank. XIX, 1548. — f. l. al-Muqbalī (s. II, 406₁₁₃), s. aš-Šaukānī, *al-Badr aṭ-ṭalīʿ* I, K. 1348, 288/92, Kračkovsky, Mél. Gautier, Alger 1937.
- S. 539. 9. l. 1256.
- S. 541. 4. *Kifāyat ilā* Bank. XX, 1984.

S. 542. 6. Abū Ġaʿfar A. b. Yū. b. ʿA. b. Yū. al-Fihri *al-Lablā*, geb. in Niebla 623/1226, gest. in Tūnis 691/1292.

As-Suyūṭī, *Buġya* 176. 1. *Buġyat al-amal fi maʿrifat an-nuṭq biġamiʿ mustagbalāt al-afʿāl*, über die Imperfektvokale, Bank. XX, 2104. — 2. *Šarḥ Ġumāl az-Zaġġāġi* S. 171. — 3. *Šarḥ al-Faḡiḥ* S. 181/2.

S. 544. 9. Bank. XX, 2210, Cmt. 1. eb. 2211.

S. 545. 11. Cmt. 2. Bank. XX, 2212. — 4. s. as-Saḥāwī, *aḍ-Ḍawʿ al-lāmiʿ* VII, 237. — 8. Bank. XX, 2213, i. — 12. Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 188, 64.

S. 545. 11. 27. 1. Ġulām Naqšband b. ʿAṭṭāllāh aš-Šāfiʿ al-Laknawī (st. 1126/1714, *Ḥad. al-Ḥan.* 435), Bank. XX, 2213, ii, 2214, JRASB 1917, CXXV, 97.

S. 547. Z. 1. Yenī 1107, Kairo! IV, 113, Bank. XX, 2090.

1. 1. al-ʿOtḫī s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

S. 548. 2. 3. s. Storey, Pers. Lit. II, 255.

S. 549. 2a. 2 = (?) JRASB 1917, CXVI, 82. — 3. *Maqtal al-Ḥusain* Tebriz, *Loġhat al-ʿArab*, VII, 266, 88.

S. 551. 8 1. ist ein Prosawerk s. Cahen a. a. O. (zu 553) 25. — 2. (= 319, 10), *al-Faḡl al-maʿṣūr ilḥ*, Bodl. I, 766, ist ein Auszug von seinem Enkel Šāfiʿ b. ʿA. (II, 28) aus seiner Biographie des Qalāwūn *Taḥrīf al-aiyām ilḥ*. (99) Paris 1705, dazu Reinaud, Bibl. des Croisades par M. Michaud IV, XXXV, Casanova, Mém. publiés par les Membres de la Mission Arch. Fr. au Caire VI, 502ff, Blochet, Rev. de l'Or. Lat. VI, 460, 77, s. Cl. Cahen, a. a. O. 25, zu Moberg, Festschr. Sachau, 406/21.

S. 552. 10. s. Rosen, Zap. VI, 383/8.

11. Kračkovsky, EI, IV, 1123/5. 1. russ. Üb. v. M. Sallier (mit Einl. v. Kračkovsky) Petrograd 1912, T. Kowalski, Naszlakach Islamu, Kraków, 1935, 185/211. — 2. *K. al-Baḍʿ* noch Pet. As. Mus. 461 (Zap. Koll. Vost. I, 3/4) u. Alexandria (A. M. Šākir 26, 3).

S. 553. 1. a. 1. Charakteristik des Werkes bei Cl. Cahen, Quelques chroniques anciennes relatives aux derniers Fatimides, Bull. de l'Inst. Fr. d'Arch. or. t. XXXIII (Le Caire 1937), 2, 22.

S. 553. 7. streiche (?).

S. 554. 1b. G. Marcy, Les phrases berbères des Documents almohades, Hesp. XIV, 61ff.

S. 555. 3. Eine von ihm 555/1160 in Sanwāġird geschriebene Hds. des *Taḥḥūf al-faḥḥāṣifa* im As. Mus. s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, 72/3.

S. 557. Z. 1. s. Björkman, Beitr. 14.

4. s. Storey, Pers. Lit. II, 353.

S. 558. 4. 1. s. E. Wiedemann, Beitr. XX, SBPMS 42, 59/77.

S. 559. S. Barthold, *Vostok* IV, 1924, 126/38, Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 44/8. — 2. JRASB 1917, CXI, 65.

S. 560. 9. noch Lucknow, Nāṣir Ḥu. Lābr. JRASB 1917, CXII, 61 (anon. verwechselt mit 427, 1). — 12. 1. Fand.

S. 561. Zum Text s. 'Abdallaḥīf Tanayān, *Loghat al-ʿArab*, IV, 506/9.

S. 563. 1. Auszug *al-ʿIqd al-ṣafī min al-baḥr al-wafī* von Hibatallāh, ad-Dairi, *Loghat al-ʿArab*, VI, 65/6.

S. 568. 1. anon. Auszug: *Talḥīq al-Mustaḥṣū fī taʾrīḥ al-Masḡid al-aḡṣā* JRASB 1917, CXII, 68.

S. 569. E. 1. Dunaisir.

S. 570. Z. 4. l. 6. 4. 1174, Kračkovsky, EI III, 1068/9.

S. 571. 2. s. Storey, Pers. Lit. II, 349.

S. 573. 2. 1. s. Björkman, Beitr. 33 u. pass. — 3. 1. Une anthologie inconnue d'I. M.

S. 574. 3. 1. ist in Wahrheit ein Alexanderroman s. Cl. Cahen a. a. O. 22, 42. — 4a. s. Cl. Cahen a. a. O. 21, n. 24.

S. 575. 2. s. Lewicki, Rosz. Or. 1935/6, 146/72, Bull. d. Corr. Afr. 1885, 38/43.

S. 579. 4A. Cour, De l'opinion d'al-Ḥaṣīb sur les ouvrages d'Ibn Ḥaḡḡān, considérée comme source historique, Mém. H. Basset (Publ. de l'Inst. des Hautes Ét. Maroc. XI) Paris 1925, II, 17/32. — *aṣ-Ṣaḥīḥ al-muntaḥabāt al-ʿaḡṣarīya* Rabāʿī 1921/2, 170/2.

5. u. 1. E. García Gómez, al-Andalus II, 329/36, Leningr. Un. 788, s. Kračkovsky, al-Andalus III, 1935, 89/96.

S. 580. Baṣkuwāl = span. Bascuelo „der kleine Baske“, s. R. Menendez Pidal, Orígenes del Español 2. Ed. I, Madrid 1929, 149.

S. 581. II. 1. Stücke daraus bei Krenkow, *Loghat al-ʿArab* VII, 762/7, dessen Kritik an den Br. Mus. 274 mitgeteilten Angaben der Vorrede mir unverständlich.

S. 583. 15. Bd. I, in Kasan s. Dokl. 1924, 184/6 zu Bd. V im As. Mus. Bd. III, IV desselben Ex. in Taschkent, s. A. Schmidt, Trudy I, Taschkent 1935, 118/31 (aus dem Ende des 6. Jahrh.s mit einigen Randnotizen von Yāqūt).

S. 584. 1. s. noch RAAD IX, 1929, 123/39, 193/202. — 9. noch Riḡā P. 2043, 412/87a.

S. 585. 3a. noch Bodl. I. 864 (mit Fortsetzung bis al-ʿĀḍid li dīnallāh (555—67/1160—71); *Nuṣḥat al-albāb* mit Fortsetzung bis al-Fāʿiz 549—55/1154—60), Serāi 3047, s. Cl. Cahen a. a. O. 21 n. 1. (dem zufolge ar-Rauḥī 567/1172 in Alexandria schrieb).

S. 586. 5d. Ṣaiḥ ʿImādaddīn al-Iṣfahānī (nicht zu verwechseln mit dem Kātib S. 548) schrieb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s

Bustān al-ḥawādīḡ (al-ġāmiʿ li-tawārīḡ al-azmān) Serāi, geschr. 592, kurze Weltgeschichte, fortgesetzt von al-Ġazārī (s. II, 35), s. Cl. Cahen, a. a. O. 8, 27, ders. Les mss. hist. concernant la Syrie, l'Égypte et la Mésopotamie dans les bibliothèques d'Istanbul, REI 1937.

S. 588. 10. 1. Bd. III einer sehr schönen Hds. aus der Bibl. v. M. Pārsā, As. Mus. s. Rosen, Izv. Ak. Nauk, XXII, 1905, oxix—xx (Kr.).

S. 589. Z. 3. s. Krymsky, Hamasa, Moskau 1912, 76 (Kr.). 13. 3. Cat. Hiersemann, No. 645, No. 891.

S. 590. 14. s. Ġāzī al-Wāsiṭī, JAOS 41, 1921, 410 (Kr.).

S. 592. 2. 3. JRASB 1917, XCIV, 14.

S. 593. 1. 1. enthält nur Auszüge aus dem *K. al-Ādāb*, II, V, As. Mus. 753 (Kračkovsky, MO XVIII, 1924, 68/9).

S. 5. 94. 1c = 830, 7a.

S. 596. 8a. 1. *Ādāb*, (MSOS XIV, 185).

S. 598. 10. 2. 1. MSOS XIV, 164.

S. 599. *Anīs al-ġailīs* Rousseau, jetzt As. Mus. 969, anon. nicht zu Wien 419, noch Berl. 8913,2 (Kračkovsky).

18. Für *al-ḥubb* der Hds. vermutet Kračkovsky *muḥibb*.

S. 602. 2. 3. *al-Istinṡār fī n-naṡṡ* 'allā 'l-a'imma al-aṡḥār, Tebriz, *Logḥat al-ʿArab* VII, 159.

4. *al-Taʿrif bi-muḡūb ḡaqq al-wālidain* eb. 160,23.

S. 609. II. Bank. XIX, 2, 1985/7, *Taḡyīl* l. 1150, b (I, 369). — *ad-Durr an-naḡīr* noch Bank. XIX, 2, 1988. — VII. *k. al-Umm* s. S. 304.

S. 613. 21. s. Ṣaḡḡānī bei A. Haffner, *Aḡḡād*, 251/3 (Kr.).

S. 614. d. M. b. 'Aṡṡ'allāh ar-Rūzī al-Herewī st. 829/1425, s. as-Saḡḡāwī, *al-ḡawṡ al-lāmiʿ* VIII, 151/5.

5. Pet. Un. 98, s. Rosen-Kračkovsky, Zap. XXIII, 1916, 233.

S. 617. 13. 1. Ḥaidarābād 1937 (I—IV).

Z. 20. al-Wāsiṭī s. DK III, 420.

Z. 23. 1. Dāmād Ibr. 417.

S. 618. 4. 1. in 8 Bden.

S. 619. 23. *R. fī r-Riwāya* Ḥaidarābād, M. Ḥu. Libr. JRASB 1917, XCIX, 28.

S. 628. 1. Tebriz, *Logḥat al-ʿArab* VII, 160, 9. — 2. AS 454 (Weisw. No. 147)

S. 629. 6. *K. al-Inbāḡ fī ḡikr uṡūl al-ḡabāʿil ar-ruwāḡ* AS 454 (Weisw. 148). — 12. Alle bekannten Hdss. des *Diwān* a. 'l-ʿAtāhiya bieten die Redaktion des b. 'Abdalbarr (Kračkovsky).

4. 4. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 233.

S. 637. 4. 1. Bank. XIX, 1, 1489/90. Cmt. c. eb. 1491/3.

S. 638. Z. 3. k. v. *Ilāḡḡād* (st. 923/1517, n. a. 932, *Taḡḡ. ʿUl. Hind* 25, *Ḥad. al-Ḥan.* 364), Bank. XIX, 1, 1494.

S. 639. 8. 1. *Ḥizānat al-faṡawā* ist zu scheiden von *Ḥizānat al-Akmal*

fil-furū' v. 'A. b. a. Ṭālib al-Ḥu. b. M. az-Zainī al-Akmal (st. 543/1148, 'Aq. *Ġaw.* nicht im Druck), verf. 522/1128, Bank. XIX, 1, 1617, Rāmpūr I, 171, Kairo¹ III, 43, Yenī 413/5 (wo Verf. Yū. b. 'A. b. M. al-Ġurġānī, No. 7).

S. 640. 10. 4. Bank. XIX, 1, 1607. — 5. eb. 1608. — II. 1. eb. 1605.

S. 641. 12. 2. Bank. XIX, 1, 1616. — 14. 1. Auszug *Wasīf al-Muḥīf* eb. 1718, oder *Waġiz al-M.* eb. 1619.

S. 642. 18. b. Māza machte 603/1206 noch den Ḥaġġ. — 1. noch Köpr. 731, AS 1880, 1938, NO 2479, Fātiḥ 2710/6, Bank. XIX, 1, 1675/7, türk. Üb. AS 1940.

19. 1. v. Ya'qūb b. Saiyid 'A. (str. al-Banbānī), noch AS 1882/5, 2083, Köpr. 736, Fātiḥ 2665/8, NO 2434/9, 2442, Qilič 'A. 592/3, Bank. XIX, 1, 1620.

S. 643. 2. str. Qilič 'A. 592/3. — 3. l. Yaḥšizāde, NO 2440/1, Fātiḥ 2664, Qilič 'A. 594. — 4. zu streichen. — 6. *Asrār al-aḥkām* v. M. Ya'qūb al-Banbānī, 11. Jahrh., Bank. XIX, 1, 1621, Rāmpūr I, 164, 16 (bei 1. zu str.).

S. 644. Z. 5. 1. Bank. XIX, 1, 1623/6. — 24. 1. eb. 1629/33, Tašk. 102/4.

S. 645. 7. Bank. XIX, 1, 1635/9. — 8. eb. 1641/2. — 8a. *Šarḥ al-Hidāya* v. M. b. M. al-Kāfī al-Ḥuġandī (II, 198).

10. Bank. XIX, 1, 1643/8. — 17. *Ta'liqūt* zum *Bāb al-wakāla* v. Zakariyā² b. Bairām (st. 1001/1592), eb. 1649. — 22. eb. 1640, Āṣaf. I, 5, Rāmpūr I, 482/4.

S. 646. 42. Bank. XIX, 1, 1650. — *al-Dirāya* eb. 1651. — Cmt. *aṣ-Zalām* eb. 1652. — *Wiqāya* eb. 1653. — Cmt. a. eb. 1654/7.

S. 647. Z. 1. Bank. XIX, 1, 1662. — Gl. v. Qāḍī Nūrallāh Šuštārī Šrī (st. 1019/1610), Haidarābād M. 'A. Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXV, 39. — *al-Fawā'id al-ʿarīfiya* v. Saiyid Maḥdī, 12. Jahrh. in Indien, Bank. XIX, 1663 (*Hidāyat al-fiḡḥ* v. dems. eb. 1664).

S. 648. *an-Nuqāya* Bank. XIX, 1665/6, Tašk. 98/101. — Cmt. c. eb. 1667. — f. eb. 1671. — g. eb. 1672. — Cmt. v. a. 'l-Makārim b. 'Al. b. M., 10. Jahrh., eb. 1668/70.

S. 649. II. Bank. XIX, 1673. — 23. Cmt. a. eb. 1628. — 2. eb. 1627.

S. 650. 26. 1. f. Bank. XIX, 2, 1942/5, Tašk. 95. — Cmt. 2. eb. 1947. — 5. eb. 1946, 1948/9.

S. 651. 24. *Iḥḥār as-Sirāġiya* v. M. 'Aq. b. M. b. 'A. in Stambul unter Sulṭān Selīm (1203—24/1780—1807) verf., Bank. XIX, 2, 1950. — 25. *Taḥwīr al-farā'id* v. Āstāb b. M. b. M. b. Ġamāl, 12. Jahrh., eb. 1961, i.

27. Bank. XIX, 1, 1678/80.

S. 653. 35. 2. Bank. XIX, 1, 1681.

S. 654. Z. 8. 1. *al-Manḥūl*. — 40. *al-Ḥusāmī* Bank. XIX, 1, 1495/8. Cmt. 2. eb. 1499.

S. 655. 28. 1. noch AS 1774/6, 'Āšir I, 474, 31, As'ad 1401. — *Aḫlaṣ al-Ḥ.* noch AS 1628, Fātiḥ 2612 (706h).

S. 656. 45. noch Bank. XIX, 1, 1685/8.

45a. M. b. M. b. Ism. al-Ḥaṭīb al-Uṣṣūrānī floh 616/1219 vor dem Mongoleneinfall aus Ḥorāsān nach Indien und schrieb 642/1244, wohl in Dehli:

Simwān al-qāqūʾ waʿumwān al-iflāʾ Bank. XIX, 1, 1682/3, Āṣaf. I, 33.

S. 657. 47. Bank. XIX, 1, 1684. — 48. Cmt. a. eb. 1500 (wo al-Qūʿānī).

S. 659. 8. noch Asʿad 2982. — 52. noch Bank. XIX, 1, 1689. Cmt. 1. *Kifāyat al-muḥallī* eb. 1690.

S. 660. 52b. noch Bank. XIX, 1, 1691/2.

S. 662. 4. 1. wohl nur Teil von 2. Bouyges, MFO VIII, 1, 39. — 2. str. Fās, Qar. 897/8, eb. 1090 (frgm.), Tūnis, Zait. 2647 (Codera, Misión 63), (eb. 38). *Tulḥiṣ* Tunis, Šād. 1976. — S. *Iḥtišār* v. a. ʿAl. M. b. Ḥarūn Tūnis, Zait. 3117/8. — 9. l. *wai-taughīh* noch Kairo, Fiḡh Mālikī 4270. — 11. Tūnis, Zait. Codera, Misión 63, Cmt. b. eb. 3039, gedr. noch K. 1305. — 12. *Masāʾil*, Cmt. *Ḡunyat al-murīd* v. M. b. M. b. A. b. Maryam al-Madyūnī (Bargès, Compl. de l'hist. des B. Zaiyan 475), Fās, Qar. 914. — *Iḥtišār al-asʿila* v. a. Ishāq ʿAbdarrāfiʿ (st. 734/1334, b. Farḥūn, *Ḍwāḡ*, Fās, 89, 8), Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 84, Tunis 3230 (Codera, Misión 63).

S. 664. Z. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 94, 173, Cmt. v. b. Ḡāzi (st. 919/1513, II, 240), eb. 96, 26c.

7. 3. *Šarḥ iḥtišār al-Buḥārī* s. zu S. 264.

S. 665. 9. 4. s. E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik IV, 456/60.

S. 666. 9. 12. *Kṯmīyāʾ al-yaḡīn* Firangi Mahall, Lucknow, M. ʿA. Libr. JRASB 1917, CXXI, 69.

10. 2. Esc.¹ 943, 2954₁₄ (Renaud, Isis, XVIII, 178), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 95, 19e, lith. Fās, o. J.

S. 668. 4. 1. noch AS 2816. — 5. Bank. XIX, 2, 1813/6. — 8. AS 1639/41, Welteḍḍīn 1625. — 10. *K. ar-Rutba fī ṭalab al-ḥisba* Fātiḥ 3495.

S. 669. 9. 1. Bank. XIX, 2, 1817 (Bd. 16).

S. 670. II. 4. v. al-Firkāḥ (st. 690/1291), Bank. XIX, 2, 1818. — 5. eb. 1819. — 6. eb. 1820. — 8. v. az-Zarkašī eb. 1821.

S. 672. Z. 4. Supergl. v. M. b. Yū. aṭ-Ṭalawī al-Ḥādawī, Ḥaid. Niḡām, JRASB 1917, CV, 47, anon. Cmt. *Zubdat al-muḥlaṣarāt* Tašk. 97, 1. — III. Auszug *Ṣafwat al-maḡḡab* v. ʿAl. b. M. b. Hibatallāh b. al-Muṭaḥhar b. ʿAṣrūn at-Tamīmī al-Mauṣilī (gest. nach 570/1174, as-Subkī *Ṭab.* IV, 237), Bd. 1, Autograph, Bank. XIX, 2, 1822.

S. 673. XVII = (i) *al-Ḡāmīʿ fī-l-igṭihād wal-fatwā wat-taqlīd* Bank. XIX, 1, 1558.

S. 674. 1. *al-Mayānaḡī*.

S. 676. 4. Bank. XIX, 2, 1940.

S. 677. Z. 1. Bank. XIX, 2, 1832, Cmt. 2. eb. 1833/4. — 3. eb. 1836. — d. an. *al-Bidāya* eb. 1835. — 4. eb. 1838. Gl. a. eb. 1837.

S. 678. 25. 1. Bank. XIX, 2, 1839. — 2. Alex. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 1914, 3/4.

25a. 'A. b. Ḥu. Ġamāladdīn al-Amīr, 6. Jahrh.

Durar al-farā'id mit Cmt. *Ta'liqā* aus dem 7. Jahrh. Berl. 4746, Bank. XIX, 2, 1941.

S. 679. 29. I. Bank. XIX, 2, 1858, Cmt. 3. eb. 1859/61. — 6. v. M. b. aš-Šarīf al-Maḡdist (st. 930/1523), Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 43.

S. 680. 30. Isl. XXIV, 131/50. — I. l. Bank. XIX, 2, 1840. — 6a. eb. 1841. — c. eb. 1857.

S. 681. 15. Bank. XIX, 2, 1842. — 18. eb. 1849/53, Gl. *at-Taḡrīn linaf'* *al-'abīd* eb. 1844/6, Bulāq 1286, 4 Bde. v. S. b. M. b. 'O. al-Baḡīramī (st. 1221/1806). — 19. Bank. XIX, 2, 1844/7.

S. 682. 32. *Surūr ar-rāḡibīn* v. M. b. A. ad-Dairūḡī, um 950/1543, Bank. XIX, 2, 1843. — 33. *Inti'āṣ al-akbād* zum *K. Ummahāt al-aulāa* v. M. b. A. b. 'A. al-Ġaiḡī (st. 981/1573, II, 338), Berl. 9534, Kairo' III, 248, Bank. XIX, 2, 1848.

S. 684. X. Ḥaid. Maḥbūb Ya. Gaṅḡ Libr. JRASB 1917, XVII, 221. — XIII. Bank. XIX, 2, 1862. — XIV. Rāmpūr, M. Muḥaddiḡ Libr. JRASB 1917, CXXXVII, 45.

S. 688. 2. 2. l. Bank. XIX, 2, 1877. — 3. 1. *al-Iqnā'* eb. 1878, 1885, Cmt. a. eb. 1879, 1886/9.

S. 624. A. 1. russ. Üb. v. M. Sallier, redig. v. I. Kračkovsky, Moskau, Leningrad 1933 (s. al-Andalus, II, 1933, 432/3).

S. 696. 18. s. E. Algermissen, Pentateuchzitate bei M. b. Ḥazm, Diss. Münster 1932. — 23. ed. E. Garzía Gómez, al-Andalus, IV, 1936, 1/28. (Kr.).

S. 707. 3. Tebriz *Loghat al-'Arab* VII, 161,84. — 5. Bank. XIX, 2, 1894. — 7. hsg. v. M. Šādiq Baḥr al-'Ulūm, K. 1937. — 14. *at-Tibḡyān* M. b. Ibr. Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXI, 127.

S. 710. 3f. 3. Tebriz *Loghat al-'Arab* VII, 161,85. — 3g. *Sarā'ir* Bank. XIX, 2, 1895.

S. 711. 3h. l. Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXIII, 74. — 4. l. Bank. XIX, 2, 1896/1900.

S. 712. a. Bank. XIX, 2, 1901/3. — Gl. v. 'A. b. 'Abdal'ālī al-Kurkī (st. 940/1533) eb. 1904, (von al-Kentūrt dem 'A. b. A. b. Ḥu. b. Zainaddīn, 11. Jahrh., zugeschr.). — Auszug *an-Nāfi'* eb. 1905/6.

S. 715. 10 v. u. l. *al-muḥṭawī*, 8. v. u. *al-Šaḡara*.

S. 717. 4. zu al-Muqtanāḡ Massignon, Esquisse d'une bibliographie qarmate (Festschr. E. G. Browne, Cambridge 1922, 335, No. 21). — u. für Ph. K. Hitti l. J. Ḥalīl.

S. 724. 11. l. 2b.

S. 725. 23. l. (st. 650).

S. 731. Z. 1. AS 9.

S. 741. II. 1. Bank. XIX. 1, 1561. — 2. eb. 1562. — 4. Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 44.

S. 742. II. 20. anon. Bank. XIX, 1, 1563.

S. 747. 14. I. Brill—H.² 1146₁₀₁ (*Faṣl*) I. (*Faiṣal*), noch AS 2200₁₁, Hektin Oğlu 846, Bešir Ağā 650, Welteḍdin 183, Mūṣul 71₇₅, hebr. Naumann, Lips. S. 327. span. Üb. im Anhang zu Asín, El Justo medio.

S. 747. 17. Ind. Off. RB S. 190, JRASB 1917, CIX, 59, gedr. mit pers. Gl. Pešāwar 1281.

S. 752. 47k. ist nur ein Kap. aus *Iḥyā' 'ul. ad-dīn* (Kračkovsky).

S. 753. 50. Auszug v. Verf. Bank. XIX, 2, 1826. — b. *Ḥulāṣat al-baḍr* Ḥaid. JRASB 1917, XCVI, 19; Auszug v. b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī Kairo¹ I, 282, Rāmpūr I, 60, Bank. XIX, 2, 1831. — c. noch Bank. XIX, 2, 1827. — d. *al-Baḡr al-muḥit* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1326, II, 86), eb. 1824/5 (*Ġnaʿ* 15. u. 20). — 3. eb. 1828/9. — Versifikation von b. c. *Rumūe al-kunūs* v. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. ad-Dīrīnī (S. 810) eb. 1830.

S. 754. 52. Bank. XIX, 1, 1559. — 55. str. Buch. 674, I. Dokl. 1925, 47/9, 72/3.

S. 755. 64g. *K. Maʿāriḡ al-Quds*, über die Seele, Ms. in Bagdād, *Loghat al-ʿArab*, II, 107/112. — 64h. *K. al-Farq bain aṣ-ṣāliḡ waḡair aṣ-ṣāliḡ* eb. I, 59/63.

S. 758. 8. 4. Bank. XIX, 1, 1540.

S. 759. Z. 4. Tašk. 83. — b. eb. 2. — β. eb. 81.

S. 761. II. Bank. XIX, 1, 1609. — Cmt. 1. *ʿAun ad-dirāya* eb. 1610. — 2. eb. 1611. — 6. v. M. b. Maḥmūd b. M. Sadīdī az-Zauzani, 7. Jahrb. eb. 1612/3.

S. 763. 13a. JRASB 1917, XCVIII, 25. — 13b. eb. CI, 35.

S. 765. 15. IV. *al-Faṣāwā as-Sirāḡiya* (ḤḤ IV, 358), Bank. XIX, 1, 1674, Būḡār 168 (ungenau), Āṣaf. I, 69, 115, lith. Ind. 1227.

S. 767. 7. 5. I. Bull. de l'Ac. des Sc. de l'URSS 1927 (No. 5/6), 417/24 (Kračkovsky).

S. 768. 18b. as-Salāliḡ, Nisbe zu Salāḡūn (Idristi), Seleleg (Leo Afr.) im Quellgebiet des Sebū, s. Colin, Hespérís XII, 242.

S. 770. 1c. Poems of a Persian Sufi, being the Quatrains of B. T. rendered into engl. verse by A. J. Arberry, London 1937.

S. 782. Z. 11. I. Bank. XXI, 2349/50. Z. 16. eb. 2356/8. — Gl. v. Šadraddīn Šīrāzī eb. 2351. — 3. Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 93. — 5a. Bank. XXI, 2352/4, Gl. v. Zāhid al-Herewī (II, 420), eb. 2355.

S. 797. Z. 4. I. Escatología.

S. 814. 9e. *R. fīl-Maʿālika al-Karūbiya* Āṣaf. II, 1716, 119.

S. 815. Z. 25. II. G. Farmer, The Lute-Scale of Avicenna (aus dem *K. al-Šifāʿ*) JRAS 1937, 245/57.

S. 843. II. 1a. Tašk. 77.

S. 845. 26. I. I. Tašk. 76. — 1a. eb. 2.

S. 847. 30. I. pers. Üb. v. Maqṣūd ʿA. Tebrīzī, 1011/1602—3, unter Akbar d. Gr. verf., Tašk. 68, 1.

S. 863. 4. 4. al-Haraqī: *al-Wafq al-muḡarrad* AS 4843₁₁.



CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY,
NEW DELHI

Issue Record

Catalogue No. 892.709/Bro -10049.

Author— Brockelmann, C.

Geschichte
Title— Der Arabischen
Litteratur VOL. 1. Sup.

Borrower No.

Date of Issue

"A book that is shut is but a block"

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY
GOVT. OF INDIA
Department of Archaeology
NEW DELHI.

Please help us to keep the book
clean and moving.

S. B. 148. N. DELHI.